13 d 11

Allgemeines

verdeutschendes und erklärendes

Fremdwörterbuch

mit

Bezeichnung der Aussprache und Betonung der Wörter
und genauer Angabe ihrer Abstammung und Bildung

von

Dr. Joh. Christ. Aug. Heyse,
weil. Schuldirector zu Magdeburg und Mitglied der Gelehrten-Vereine für deutsche Sprache zu Berlin und Frankfurt am Main.

Neu bearbeitet

von

Dr. K. W. L. Heyse,
Professor an der Universität zu Berlin.

Zehnte

rechtmäßige, vermehrte und durchaus verbesserte Ausgabe.

Hannover.
In der Hahnschen Hof-Buchhandlung.
1848.

B d II

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
13 JUN. 1932
OF OXFORD

Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Vorbericht

zur neunten Ausgabe.

Das Wörterbuch, welches ich hiermit in der neunten Ausgabe dem Publicum übergebe, wurde vor vierzig Jahren von meinem verewigten Vater begründet. Unter dem Titel eines Verdeutschungswörterbuches bezweckte es nach den eigenen Worten des Verfassers „die Verdeutschung und, wenn diese nicht zureichte, die umschreibende Erklärung aller in unserer Bücher-, Handels- und Umgangssprache, in allen Künsten und Wissenschaften, in Zeitungen und gerichtlichen Verhandlungen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten und sollte dazu dienen, jene Fremdlinge nicht nur besser zu verstehen und, dem herrschenden Schreibgebrauche gemäß, richtig zu schreiben, sondern sie auch, wenigstens für den reineren deutschen Ausdruck im Sprechen und Schreiben, entbehrlicher zu machen.“ Es hatte mithin die zwiefache Aufgabe, den Ungelehrten über die Bedeutung der ihm vorkommenden Fremdwörter zu belehren, und dem Redner oder Schriftsteller, so wie jedem Gebildeten, welchem möglichste Reinheit seiner Muttersprache am Herzen liegt, die Vermeidung der sich aufdrängenden Fremdwörter und deren Ersetzung durch reindeutsche Wörter im Sprechen und Schreiben zu erleichtern. Daß das Werk diesen praktischen Zwecken entsprechend befunden wurde und den Bedürfnissen eines großen Publicums willkommene Abhülfe gewährte, beweisen die trotz der immer zunehmenden Concurrenz nöthig gewordenen wiederholten Auflagen. Der Verfasser erlebte deren bis zum Jahre 1829 fünf und ermüdete nicht, von seinen Söhnen und theilnehmenden Freunden unterstützt, jeder neuen Ausgabe durch ansehnliche Bereicherung des Wörtervorraths, so wie durch vielfache Berichtigungen und Verbesserungen im Innern einen immer höheren Werth zu geben, sich gern bescheidend, daß — mit Göthe's Worten zu reden — „so eine Arbeit eigentlich nie fertig wird; daß man sie für fertig erklären muß, wenn man nach Zeit und Umständen das Möglichste daran gethan hat.“ — Bei dem wachsenden Umfange des Werkes und dem mehr und mehr hervortretenden Zwecke der erschöpfenden Wort-Erklärung statt der bloßen Verdeutschung wurde seit der vierten Ausgabe der frühere beschränkende Titel „Verdeutschungswörterbuch“ passend mit dem umfassenderen eines Fremdwörterbuchs vertauscht. Nach dem Erscheinen der fünften Ausgabe wurde das Verdienstliche der Leistung durch das ehrenvolle Urtheil eines namhaften Gelehrten anerkannt: „daß unter allen ähnlichen Werken keines in Absicht auf Vollständigkeit, wie auf inneren Gehalt in richtiger Angabe und treffender Er-

klärung der fremdartigen Ausdrücke diesem sich an die Seite stellen könne.“ Die ganze Anlage und Bestimmung des Buches war aber nach wie vor überwiegend auf das Praktische gerichtet geblieben; die Erklärungen betrafen die fachliche Bedeutung und Anwendung der Wörter ohne Erforschung ihres sprachlichen Sinnes, ihrer Entstehung und Bildungsweise. Selbst das Bezeichnen der Sprache, aus welcher jedes fremde Wort abstammt, schien dem Verfasser für den Nichtkenner eben so entbehrlich, als für den Kenner überflüssig zu sein.

Die Vollendung der fünften Ausgabe überlebte der hochverdiente Verfasser nur um einige Monate. Ich übernahm die Sorge für dieses Werk, wie für seinen übrigen litterarischen Nachlaß, und betrachtete es als eine Pflicht der Pietät, mich derselben mit Fleiß und Eifer zu widmen. Die günstige Aufnahme der früheren Ausgaben und der hinlänglich gesicherte Ruf des Buches konnten mich in dem Streben nach fortwährender Vervollkommnung desselben nicht aufhalten. Ich scheute keine Mühe, sowohl durch Bereicherung des Wörtervorrathes und Vervollständigung der Erklärungen und Verdeutschungen, als auch durch Berichtigung mancher Irrthümer, die sich in Wortformen, grammatischen Angaben und Worterklärungen hie und da eingeschlichen hatten, den Werth des Werkes zu erhöhen, und wurde in dieser Bemühung durch sachkundige Freunde und vorzüglich durch meinen Bruder Gustav (jetzt Oberlehrer an der höheren Bürgerschule zu Aschersleben) thätig unterstützt. So erschienen kurz nach einander, in den Jahren 1833 und 1835, zwei neue, zusammen durch einen Zuwachs von etwa 10000 Wörtern vermehrte und zugleich wesentlich verbesserte Ausgaben. — Der zunehmende Beifall des Publicums und die Stimme der Kritik erklärte sich anerkennend über das Geleistete; jedoch wurde in drei öffentlichen Beurtheilungen sachverständiger Gelehrter der einstimmige Wunsch laut: es möge künftig eher eine Beschränkung, als Vermehrung der Wörtermasse, dagegen aber eine den Forderungen der Wissenschaft angemessnere Sichtung, Anordnung und etymologische Begründung des überreichlich vorhandenen Stoffes erstrebt werden. Diesem Verlangen nachzukommen, musste ich mich um so geneigter fühlen, je mehr ich dadurch zugleich meiner eigenen Überzeugung folgte. Es konnte mir nämlich nicht entgehen, daß das bisher mehr unorganisch durch äußerliches Anhäufen immer neuer Wörtermassen angewachsene, als von innen heraus organisch fortgebildete Werk der sprachwissenschaftlichen Kritik viel zu wünschen übrig ließ, da die aufgenommenen Wörter großentheils nicht aus völlig reiner Quelle geflossen und gehörig geprüft waren und bei mangelnder Angabe ihres Ursprungs und ihrer Bildungsweise die sichere Beglaubigung ihrer sprachlichen Bedeutung gänzlich vermissen ließen. Bei fernerem Fortschreiten auf diesem Wege konnte das Buch zwar immer eine für praktische Zwecke brauchbare reichhaltige Vorrathskammer von Wörtern und Wortbedeutungen bleiben; allein es musste mehr und mehr der sprachliche Gesichtspunkt verschwinden, und aus einem Fremdwörterbuche, welches die Wörter als Elemente des Sprachschatzes zu behandeln

und zu erklären hat, ein encyklopädisches Sachwörterbuch werden, welches ihre mehr zufälligen Bedeutungen und Anwendungen in diesem oder jenem Gebiete der Wissenschaft oder des Lebens sachlich erläutert. Es war Zeit einzulenken und auf dem Wege der wissenschaftlichen Sprachforschung dem reichen, aber rohen und todten Stoffe organisches Leben einzuhauchen. — Die ersten Schritte zu dieser neuen Gestaltung habe ich bereits in der im Jahre 1838 erschienenen achten Ausgabe gethan; bei dieser neunten aber bin ich auf jenem Wege so weit vorgeschritten, daß ich das Werk in seiner gegenwärtigen, auch äußerlich durch die ehrenwerthe Verlagshandlung so schön ausgestatteten Gestalt mit Recht ein völlig neu bearbeitetes nennen zu dürfen glaube, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man nur ein paar Seiten der letzten von dem verewigten Verfasser besorgten Ausgabe mit den entsprechenden der vorliegenden zusammenhält.

Nach welchen Grundsätzen ich nun bei dieser neuen Bearbeitung verfahren, darüber glaube ich dem Publicum genauere Rechenschaft schuldig zu sein. Es kommt dabei zuvörderst die Auswahl der aufzunehmenden Wörter selbst, sodann die Art und Weise ihrer Erklärung und Verdeutschung in Betracht.

Seiner ursprünglichen Bestimmung nach soll dieses Wörterbuch nicht ein terminologisches Sachwörterbuch einer Wissenschaft, oder gar eine Real-Encyklopädie aller Wissenschaften sein oder jemals werden; es ist nicht sowohl den Fachgelehrten bestimmter Wissenschaftszweige, als vielmehr dem gesammten gebildeten oder nach Bildung und Belehrung strebenden Theile der Nation gewidmet. Es kann und darf daher nicht die Kunstsprache wissenschaftlicher Lehrgebäude in ihrem ganzen Umfange aufnehmen, sondern muß sich im Allgemeinen auf diejenigen aus fremden Sprachen entlehnten oder aus deutschem Stamme fremdartig gebildeten Wörter beschränken, welche auf irgend einem Wege aus den engeren Kreisen bestimmter Wissenschaften in die weiteren des Lebens übergegangen und Eigenthum der Nation geworden sind. Es darf mithin kein Fremdwort ausschließen, welches in die Umgangssprache des gemeinen Lebens, so wie in die allgemeine deutsche Schriftsprache und National-Litteratur Eingang gefunden hat, welches im geselligen, Geschäfts- oder Gewerbeleben gebräuchlich ist, bei classischen deutschen Schriftstellern oder doch vielgelesenen Tagesschriftstellern, in politischen Zeitungen oder für die allgemeine Bildung und Unterhaltung berechneten Zeitschriften aller Art vorkommt. Diejenigen Fremdwörter hingegen, welche lediglich einzelnen Wissenschaften, zumal den dem Volksleben und der allgemeinen Volksbildung ferner stehenden, angehören und aus diesen nicht in die deutsche Umgangs- und Schriftsprache übergegangen sind, z. B. die Kunstausdrücke der mathematischen und Natur-Wissenschaften in ihren verschiedenen Zweigen, der Arzneikunde, der Rechtswissenschaft ꝛc., sofern sie nicht unmittelbar ins Leben eingreifen und daher in der Sprache der Gesellschaft oder des Geschäftsverkehrs und der Gewerbe herrschend geworden sind, liegen im Allgemeinen außer dem Bereiche eines Wörterbuches dieser

Art. — Es leuchtet jedoch ein, daſs eine beſtimmte Grenze in dieſer Hinſicht ein für allemal zu ziehen, ſchwer, ja unmöglich iſt, weil zwiſchen der Wiſſenſchaft und dem Leben der Nation überhaupt keine feſte Schranke beſteht, ſondern die Strömung beſtändig von einer Seite zur andern hinüber und herüber geht. Wie viel hängt hier von den geſchichtlichen Fortſchritten der Volksbildung, ja von der zufälligen Laune und Mode des Tages und ſeiner Organe, von der genialen Willkür einzelner vielgeleſener Schriftſteller ab, wodurch ſo manches bisher dem größeren Publicum fremde Wort plötzlich ans Licht gezogen und zum volksüblichen Stichwort wird! Wie viele wiſſenſchaftlichen Kunſtwörter oder dem Geſellſchaftsleben angehörenden eigenthümlich bezeichnenden Ausdrücke fremder Nationen, die noch vor zwanzig oder dreißig Jahren dem größeren deutſchen Publicum völlig fremd waren, ſind bei der ſich ſteigernden Bildung und dem immer lebhafter werdenden Weltverkehr heut zu Tage allgemein gäng und gebe geworden! — Wenn ich daher die maßloſe Anhäufung des Wörtervorrathes vermied und eine ſorgfältige Auswahl der neu aufzunehmenden Wörter nach den obigen Grundſätzen mir zum Geſetz machte: ſo muſſte ich doch andrerſeits Bedenken tragen, alle für jetzt weniger gebräuchlichen Wörter rückſichtslos auszuſtoßen und dadurch die anerkannte Reichhaltigkeit des Buches zu ſchmälern. Was heute noch nicht gangbar iſt, kann es ſchon morgen ſein; die Zeit eilt mit Rieſenſchritten vorwärts, und der Schriftſteller, der mit ſeinen Leiſtungen nicht hinter der Gegenwart zurückbleiben will, muſs nothwendig auch die Zukunft im Auge haben. — Es ſind daher in dieſer neuen Ausgabe zwar manche völlig ungebräuchliche oder gar fehlerhafte Wörter getilgt, dagegen aber einige Tauſende bisher überſehener oder erſt neuerdings bekannt und üblich gewordener Fremdwörter theils aus meinen eigenen Sammlungen, theils aus Mittheilungen theilnehmender Freunde nachgetragen worden. Namentlich hat Herr Dr. juris Meyer in Clausthal ſich auch diesmal, wie ſchon bei der vorigen Ausgabe, durch ſchätzbare Beiträge um die Bereicherung und Berichtigung des Buches ein nicht geringes, dankbar anzuerkennendes Verdienſt erworben. *)

Eigennamen gehören ſtrenggenommen nur in Anſehung ihrer ſprachlichen Bedeutung in ein Wörterbuch dieſer Art. Es giebt keinen urſprünglichen Eigennamen; alle bezeichnen in ihrer Entſtehung allgemeine Gattungs- oder Eigenſchaftsbegriffe, welche zur Benennung von Einzelweſen

*) Für das Bedürfniſs Derer, denen der jetzige Umfang dieſes Werkes zu groß und der — obwohl verhältnißmäßig billige — Preis desſelben zu hoch ſein möchte, iſt durch einen reichhaltigen Auszug aus dieſem größeren Werke wohl hinlänglich geſorgt worden, welcher vor vier Jahren unter meiner Leitung abgefaſſt und unter folgendem Titel erſchienen iſt: „Kleines Fremdwörterbuch zur Verdeutſchung und Erklärung aller in unſerer Schrift- und Umgangsſprache üblichen fremden Ausdrücke, mit Bezeichnung der Ausſprache und Betonung, und Andeutung ihrer Herkunft. Ein reichhaltiger Auszug aus dem allgemeinen Fremdwörterbuche von Dr. J. C. A. Heyſe. Hannover 1840.“

verwendet werden. Dieser sprachliche Inhalt der Eigennamen wird aber im Fortgange der Zeit vergessen und durch Entstellung oder auch durch ein Stehenbleiben der alterthümlichen Form, während die übrige Sprache in fortwährender Veränderung begriffen ist, verdunkelt. Die wahre Bedeutung der Eigennamen wieder aufzuhellen, ist aber eine Aufgabe der Sprachforschung, und in diesem Sinne gehören dieselben in das Wörterbuch. Es sind daher die gangbarsten Personennamen hier aufgenommen und — so weit es thunlich war — erklärt worden, und zwar nicht allein die fremden, sondern auch diejenigen ursprünglich deutschen Namen, die nicht (wie Ernst, Gottlieb ꝛc.) unmittelbar verständlich, sondern ihrer wahren Bedeutung nach dem Volksbewusstsein fremd geworden sind (wie: Heinrich, Otto, Rudolph, Ulrich, Wilhelm, Bertha, Hedwig ꝛc.); wie denn überhaupt auch andere deutsche, aber in ihrer alterthümlichen Form unverständlich gewordene Wörter (z. B. Schlaraffe, Schwert- und Spillmagen, Urfehde, Urgicht u. dgl. m.) hier wohl mit gleichem Rechte ihre Stelle behaupten, als die im Mittelalter latinisirten ursprünglich deutschen Wörter (z. B. Feudum, Treuga, Urbarium u. a. m.), oder die mit fremdartiger Endung von deutschen Stämmen gebildeten (wie: Blumist, Futteral, glasiren, Glasur, Schlendrian, Stellage ꝛc.), oder solche, wie Bivouac, Bouteille, Bresche, Garde, scherzo u. a. m., die vom Deutschen entlehnt, durch eine fremde Sprache hindurchgegangen und auf diesem Umwege in veränderter Gestalt zu ihrer Quelle zurückgekehrt sind. — Das Geschichtliche über die durch die Eigennamen bezeichneten Personen gehört hingegen in das Sachwörterbuch; die Persönlichkeit und die Thaten Philipps, Alexanders, Cäsars ꝛc. gehen die Sprache nichts an, die es nur mit der Bedeutung der Namen zu thun hat. Gleichwohl konnte auch das Sachliche bei manchen Eigennamen nicht unberücksichtigt bleiben, weil sie theils zur Bildung von Gattungsnamen oder Adjectiven dienen, deren Bedeutung auf die geschichtliche der Personen sich gründet, theils auch selbst mit Beziehung auf den Charakter, die Eigenschaften oder Schicksale der Person als Gattungsnamen gebraucht werden (vgl. z. B. Stentor, Xanthippe, Rodomonte, Don Quixote u. a. m.). — Mythologische Namen aber haben schon an sich eine allgemeinere Bedeutung, sofern sie Personificationen natürlicher oder sittlicher Mächte bezeichnen, und die sprachliche Bedeutung des Namens, wo sie überhaupt zu ermitteln ist, nothwendig mit der sachlichen der bezeichneten Gottheit oder mythischen Person, wenigstens der ursprünglichen Auffassung nach, zusammenfallen muss.

Bei der Erklärung sämmtlicher Fremdwörter habe ich durchaus den sprachlichen Gesichtspunkt vorherrschen lassen, also vor Allem den Sinn des Wortes an sich, dann erst dessen verschiedene Bedeutungen je nach seiner Anwendung zu besonderen Zwecken zu bestimmen gesucht. Gründliche Worterklärung aber ist ohne die wissenschaftliche Grundlage der etymologischen Wortforschung nicht möglich. Es musste daher nicht nur die Abstammung der Fremdwörter durch Angabe der Sprache, aus welcher jedes Wort zunächst entlehnt ist, angedeutet und zugleich bei Wörtern, deren Form in

unſerer Sprache eine Abänderung erlitten hat, die urſprüngliche Wortgeſtalt daneben bemerkt werden, ſondern auch durch Darlegung der Bildungsweiſe und Auflöſung des Wortes in ſeine Beſtandtheile der eigentliche ſprachliche Sinn desſelben entwickelt werden, wobei in einem Werke, welches keinen Anſpruch auf ſelbſtändige, die Wiſſenſchaft fördernde Forſchung macht, ſondern nur die bereits gewonnenen Ergebniſſe dem größeren Publicum zugänglicher machen ſoll, natürlich nur bis auf die klar zu Tage liegenden Wortſtämme zurückgegangen, nicht in die dunkle Tiefe der urſprünglichen Wurzelſchöpfung vorgedrungen werden konnte. Bei einer aus den verſchiedenſten Sprachen der Erde zuſammengefloſſenen Maſſe von vielen tauſend Wörtern hatte oft ſchon die Entdeckung der urſprünglichen Heimath des Wortes, noch öfter aber die Ermittelung ſeiner Bildungsweiſe und ſeines daraus fließenden eigentlichen Sinnes große, oft unüberwindliche Schwierigkeiten. Da das mir ſelbſt zu Gebote ſtehende Sprachengebiet verhältnißmäßig geringen Umfang hat, ſo wäre jene Aufgabe für mich allein ohne fremde Hülfe unlösbar geweſen. Solche gewährte mir aber in reichſtem Maße und zu großem Gewinne für dieſes Buch mein verehrter Freund, Herr Profeſſor Buſchmann, rühmlichſt bekannt als gründlicher Linguiſt von umfaſſender Gelehrſamkeit, insbeſondere auch als mehrjähriger Mitarbeiter Wilhelm von Humboldt's und ergänzender Herausgeber des von jenem tiefſinnigen Sprachforſcher unvollendet hinterlaſſenen großen Werkes über die Kawi-Sprache. Derſelbe hat ſich der nicht geringen Mühe unterzogen, das ganze Wörterbuch in der vorigen Ausgabe ſorgfältig durchzuprüfen, und den reichen Schatz ſeiner Kenntniſſe und der ihm zu Gebote ſtehenden Hülfsmittel zu deſſen Gunſten ausgebeutet. Ihm verdankt das Fremdwörterbuch in ſeiner gegenwärtigen Geſtalt faſt alle etymologiſchen Angaben aus dem Gebiete des indiſch-perſiſchen und des ſemitiſchen Sprachzweiges, ſo wie anderer aſiatiſcher, ferner der amerikaniſchen und der malayiſch-polyneſiſchen Sprachen, viele aus den celtiſchen, den romaniſchen, den ſlawiſchen und anderen entlegneren Sprachen Europa's; außer den Etymologieen aber zahlreiche Berichtigungen der Form und Bedeutung mancher aus unreiner Quelle gefloſſenen und daher mehr oder weniger entſtellten Wörter. Für ſeine ſo eifrige als erfolgreiche Mitwirkung zur wiſſenſchaftlichen Vervollkommnung dieſes Buches fühle ich mich verpflichtet ihm meinen wärmſten Dank hiermit öffentlich auszuſprechen.

Mit der wiſſenſchaftlichen Begründung des Wortſinns auf die Abſtammung hängt zugleich die genetiſche Anordnung der früher oft bunt durch einander geworfenen einzelnen Bedeutungen eines Wortes nach ihrer geſchichtlichen und logiſchen Entwicklungsfolge zuſammen, ſo wie eine ſorgfältiger geordnete Aufſtellung der eine Familie bildenden und daher zu einem Artikel verbundenen Wörter. In ſo weit es die herrſchende alphabetiſche Ordnung des Ganzen ohne große Unbequemlichkeit zuließ, ſind die Wörter eines Stammes ſo zuſammengeſtellt, daß das Stammwort, ſei es Verbum oder Nomen, an die Spitze des Artikels, die Ableitungen und Zuſammen-

setzungen in der Folge ihrer Entstehung demselben nachgestellt sind. Es wurden zu dem Ende mitunter auch solche, besonders lateinische und griechische Stammwörter an die Spitze längerer Artikel gestellt und erklärt, die zwar in ihrer reinen Gestalt in unserer Sprache nicht üblich sind, aber für ganze Reihen gebräuchlicher Ableitungen und Zusammensetzungen die etymologische Grundlage bilden. Wo aber durch die Zusammenstellung ganzer Wortfamilien von der alphabetischen Folge abgewichen werden musste, ist das einzelne Wort zugleich an der ihm nach dieser gebührenden Stelle aufgeführt und auf den Artikel, in welchem seine Erklärung zu suchen ist, verwiesen worden, so dass man jedes Wort ohne Schwierigkeit wird auffinden können. — Welche wesentlichen Vorzüge die Anordnung der Wörter nach ihren Verwandtschaftsverhältnissen vor der zufälligen alphabetischen Folge derselben hat, wie durch jene Einrichtung die einzelnen Glieder einer Wortfamilie sich gegenseitig erklären und durch das an ihre Spitze gestellte Stammwort über alle einzelnen und den organischen Zusammenhang der ganzen Familie ein helleres Licht verbreitet wird: das bedarf für den Sachkundigen keiner weiteren Erörterung.

So sehr ich aber bestrebt war, den wissenschaftlichen Werth des Buches auf dem Wege gründlicher Sprachforschung zu erhöhen und es dadurch zu einem auch für den Gelehrten brauchbaren Hülfsmittel zu machen: so wenig habe ich doch die praktischen Zwecke und die populäre Bestimmung desselben aus dem Auge verloren. Neben der gründlicheren sprachlichen Erklärung liess ich mir daher die angemessene Verdeutschung der Fremdwörter nicht minder angelegen sein, tilgte manche übelgebildete Neuwörter und suchte sie durch bessere Formen zu ersetzen, hütete mich aber wohl, die besonders bei den gangbareren Fremdwörtern bisher bestehende Häufung sinnverwandter deutscher Wörter zu beseitigen, die für das bloße Verständniss des Textes allerdings überflüssig sein mögen, Demjenigen aber willkommen sein werden, welcher für das sich ihm darbietende Fremdwort in einem bestimmten vorkommenden Falle einen passenden Stellvertreter sucht und unter einem so reichen Vorrathe selten vergebens suchen wird. — Es wurde ferner für das Verständniss der etymologischen Angaben keine gelehrte Bildung vorausgesetzt; sie sind durchaus populär gefasst, und, um Allen zugänglich zu sein, die angeführten Wortformen aller fremden Sprachen, auch die griechischen, sämmtlich in lateinischer Schrift aufgestellt. — Das Sprachgeschlecht der Substantive ist durchgängig, wo es nicht mir selbst zweifelhaft blieb, angedeutet, und die Aussprache, worüber der Laie vor Allem Belehrung bedarf und wünschen muss, überall, wo sie von der deutschen abweicht, sorgfältig bezeichnet worden.

Für die Aussprache kommt sowohl der Laut der Buchstaben, als der Silbenton oder Accent und die Silbendauer oder Quantität in Betracht. Der Buchstabenlaut ist durchgängig, wo er von der deutschen Aussprache sich entfernt, in deutscher Schrift so treu wie möglich ausgedrückt, dem Fremdworte in Klammern beigefügt. Die Aussprache vieler,

besonders französischer und englischer Wörter kann durch deutsche Schrift freilich nur annähernd dargestellt werden, da es uns für manche eigenthümliche Laute dieser Sprachen an entsprechenden Schriftzeichen fehlt. Für den weichen Laut des französischen j und g (vor e und i), welcher früher sehr unvollkommen durch sch ausgedrückt wurde, ist aber in dieser neuen Ausgabe auf meinen Vorschlag ein eigenes Schriftzeichen (ʃ̈) eingeführt worden, wodurch dieser Laut wenigstens fürs Auge von dem härteren des sch (franz. ch) deutlich unterschieden ist (z. B. chargiren, spr. scharʃ̈iren), wenn auch natürlich dem Laien dadurch der echte Laut nicht vernehmbar gemacht wird, was der Natur der Sache nach nur mündlich und für das Ohr geschehen kann.

Der Silbenton oder Accent ist nur in denjenigen zweisilbigen Wörtern, welche die erste Silbe betonen, und in den mehrsilbigen auf —ion, —tät und —iren, wo er die Endung trifft, in der Regel unbezeichnet geblieben. Außerdem ist er durchgängig entweder auf dem Fremdworte selbst, oder auf der beigefügten Lautform desselben angedeutet worden, und zwar theils durch das Tonzeichen (´), theils durch die Zeichen der Länge und Kürze (– und ˘) nach folgenden streng beobachteten Grundsätzen: In Wörtern aus den neueren, bloß accentuirenden und überhaupt solchen Sprachen, die kein wahres Zeitmaß der Silben haben, wurde ausschließlich das Zeichen (´) zur Bezeichnung der Tonsilbe angewendet; z. B. Abrégé (spr. abreʃ̈éh), Abondance (spr. abongdángß'), adieu (spr. adjöh), Etage (spr. etáhʃ̈'), Compliment ꝛc. Bei lateinischen und griechischen Wörtern steht dieses Tonzeichen nur dann, wenn der Ton auf eine dem Lautmaße (der Quantität) nach kurze vorletzte oder letzte Silbe des Wortes fällt, sollte auch in der neueren Aussprache der Vocal einer solchen Silbe gegen seine ursprüngliche Natur gedehnt werden; also z. B. anonym, Astronóm, Astrológ, Barométer, Biográph, elégisch, ephemér ꝛc. (nicht: anonym, Astronōm, Barométer ꝛc.). Das Tonzeichen zeigt also hier zugleich die ursprüngliche Kürze des Vocals der Tonsilbe an. — Trifft hingegen in griechischen und lateinischen Wörtern der Ton eine vorletzte oder letzte Silbe mit langem Vocal, so wird er durch das Längezeichen (–) auf dieser Silbe ausgedrückt; z. B. Arithmētik, Bellōna, Bibliothēk, Factūr, Elegīe (wobei jedoch zu bemerken ist, daß die betonte und im Deutschen immer gedehnte Endung —īe auch da, wo ihr ein kurzes ĭa zu Grunde liegt, und in Wörtern, die aus dem Französischen entlehnt sind, mit dem Längezeichen versehen werden mußte; z. B. Harmonīe, Philosophīe, Colonīe, von harmonĭa, philosophĭa, colonĭa; Artillerīe, Batterīe, u. a. m.). — Ruht aber der Ton in solchen Wörtern auf der drittletzten Silbe, so wird dies durch das Zeichen der Kürze (˘) auf der vorletzten angedeutet; z. B. Analўsis, Amphibŏlum, Arithmetiker, Depositum, Grazie, Historie ꝛc. Bei der gleichmäßigen Durchführung dieser Grundsätze kann auch für den Ungelehrten kein Zweifel über die richtige Betonung eines jeden ihm vorkommenden Fremdwortes übrig bleiben.

In Ansehung der orthographischen Form der Fremdwörter sind die Regeln, welche in dem größeren Lehrbuche der deutschen Sprache*) von S. 203 an aufgestellt und näher begründet sind, genau befolgt worden. Ich muß mich hier der Kürze wegen mit der Verweisung auf jenes Werk begnügen und bemerke nur im Vorbeigehn, daß die bei manchen neueren Schriftstellern wieder herrschend werdende Unsitte, die Fremdwörter ganz nach ihrer deutschen Aussprache umzugestalten (also z. B. Aktzion, Nazion, Filosofie u. dgl. zu schreiben), mir im höchsten Grade mißfällig erscheint. Sie erhalten durch jene Zerstörung ihrer organischen Form ein völlig barbarisches Ansehen und werden ihrer Entstehung und sprachlichen Bedeutung nach verdunkelt, ja durch Losreißung von ihrer Wurzel getödtet, ohne für uns neu belebt oder uns nur im geringsten näher gebracht zu werden. Man lasse vielmehr den Fremdwörtern ihr eigenthümliches undeutsches Gewand, als das Kennzeichen ihrer Fremdheit, welches uns beständig mahnen soll, unsere reiche und schöne Muttersprache mehr und mehr von diesen fremdartigen Eindringlingen zu reinigen.

Es ist in unseren Tagen ein löblicher Eifer für Sprachreinheit besonders bei den jüngeren Schriftstellern erwacht. Man gelangt immer mehr zu der Einsicht, daß alle Fremdwörter, die nicht entweder schon durch Verjährung heimisch und völlig eingebürgert, oder durch Bezeichnung uns mangelnder Begriffe, die nur auf ganz fremdem Boden und unter ganz anderen Verhältnissen, als die unseren, entstehen konnten, eine Bereicherung unserer Sprache sind, verbannt werden sollten, und erkennt es für eine ehrenvolle, obwohl schwierige Aufgabe des Schriftstellers, fremde Ausdrücke, für welche noch kein entsprechendes deutsches Wort gefunden oder üblich geworden ist, durch einheimische zu ersetzen. Mögen unsere Schriftsteller in diesem Streben nicht ermüden und Jeder in seinem Wirkungskreise nach Kräften dazu beitragen, vor Allen aber auch die Regierungen und Staatsbehörden, in deren Macht allein die Verbannung ganzer Massen von Fremdwörtern steht, sich jenen Bestrebungen fördernd anschließen! — „So lange es der gesetzgebenden Macht im Staate noch gefällt, ihre Beamten mit fremden Ehren- und Amtsnamen zu belegen; so lange noch das schlechte Französisch-Deutsch der Kriegsheere eben so, wie das schlechte Wälsch-Deutsch der Kauf-, Mauth- und Finanzleute, das schlechte Latein-Deutsch der Richter- und Schöppenstühle und das schlechte Griechisch-Deutsch der Heil- und Scheidekünstler nicht aufhört —: so lange wird unsere Sprache noch der gegründete Vorwurf der Sprachmengerei treffen, und es werden eigene Wörterbücher nöthig sein, um jene Fremdlinge verständlich und allmählich entbehrlich zu machen.“ So äußerte sich der verewigte Urheber dieses Werkes vor 25 Jahren in dem Vorberichte zu der dritten Ausgabe, und seine Worte finden noch heute volle Anwendung. — „Eben so lange aber,“ fügt derselbe mit der ihm eigenen

*) Dr. J. C. A. Heyse's ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache. Neu bearbeitet von Dr. K. W. L. Heyse. Hannover 1838.

Mäßigung hinzu, „wird auch der vernünftige Deutſche den Einzelnen nicht verketzern, dem noch ein fremdes Wort, beſonders in der Umgangsſprache, entſchlüpft, oder der noch an die Schwierigkeit, wohl gar Unmöglichkeit glaubt, die ſich der allgemeinen Verdeutſchung aller ausländiſchen Wörter entgegenſtellt. — Nicht durch Gewalt und auf einmal läſſt ſich der herrſchende Sprachgebrauch, wenn er auch fehlerhaft iſt, bezwingen, ſondern nur durch Gründe und allmählich. — Man übereile daher die Zeit nicht und laſſe die Liebe zur Reinheit der Sprache nicht in eine Sucht oder Wuth übergehen, welche der guten Sache mehr ſchadet, als nützt. Was gut und dauerhaft werden ſoll, das muſs nicht übereilt und nicht erzwungen werden; ſo auch die fortſchreitende Reinigung und Bereicherung unſerer Sprache. Sowohl der gute Geſchmack, als auch die Klugheit verbieten daher gleich ſtark das Anhäufen und übertriebene Einmiſchen ungewöhnlicher, wenn auch an ſich noch ſo richtig gebildeter, neuer deutſcher Wörter in einem und demſelben Vortrage, und rathen dagegen hier, wie in allen Dingen, zur weiſen Mäßigung und Sparſamkeit. Eine Sprache, die an ſich ſchon ſo reich, gebildet und bildſam, wie die unſrige iſt, eine Sprache, die in jeder Hinſicht fortſchreitet und ſich immer mehr zur Vollkommenheit erhebt, bedarf nicht leidenſchaftlicher Übertreibungen und Gewaltſtöße.“ — Wir wollen unſer Vaterland nicht durch eine chineſiſche Mauer abſperren, ſondern es für alles Gute, Wahre und Schöne, was uns das Ausland bieten kann, offen erhalten, damit Deutſchland auch ferner der Brennpunkt bleibe, in welchem alle Strahlen der geſammten Weltbildung ſich ſammeln. Aber wir wollen das Fremde nicht bloß äußerlich als todten Stoff aufnehmen, ſondern es in dem Feuer unſeres Volksgeiſtes umſchmelzen und läutern, daſs es ein lebendiger und belebender Theil unſeres eigenen Weſens werde. Wir wollen daher vor Allem die Form unſerer Sprache möglichſt rein erhalten, wohl erwägend, daſs jede Verunreinigung durch fremdartige Stoffe ihrer Selbſtändigkeit und damit ihrer Würde und ihrem Adel Eintrag thut, daſs das höhere Geiſtesleben einer Nation nur auf dem natürlichen Boden der angeſtammten Volksart gedeihen kann und daſs Reinheit und Selbſtändigkeit der Sprache und des Volksgeiſtes ſich gegenſeitig bedingen.

Ob und in wie fern nun dieſes Fremdwörterbuch in ſeiner gegenwärtigen Geſtalt zur Erreichung jenes hohen Zweckes der Sprachreinigung förderlich ſein kann, ob und welche Vorzüge es vor ſeinen zahlreichen Mitbewerbern hat, deren Mehrzahl freilich nur unkritiſche Stoppelwerke ſind, die ihre ſchnell aufgeleſenen und planlos aufgeſpeicherten Vorräthe großentheils den früheren Ausgaben dieſes Werkes verdanken —: darüber mögen ſachkundige und gewiſſenhafte Beurtheiler entſcheiden, die, durch marktſchreieriſche Anpreiſungen und große Zahlen nicht geblendet, den wahren Reichthum eines Werkes dieſer Art nicht in der Größe einer blindlings aufgehäuften Wörtermaſſe ſuchen. — Ich weiß ſelbſt ſehr wohl, daſs noch viel zu thun übrig bleibt, daſs vielen Wörtern noch die etymologiſche Ableitung, anderen eine

vollkommen angemessene Erklärung oder Verdeutschung mangelt — geringerer Gebrechen und Verstöße zu geschweigen, von denen sich kein menschliches Werk ganz frei erhalten kann —; allein der auf diese neue Ausgabe verwendete sorgsame Fleiß berechtigt mich zugleich, die Überzeugung auszusprechen, daß im Ganzen ein guter und sicherer Grund gelegt ist, auf welchem an der ferneren Vervollkommnung des Werkes fortzubauen mir ein angelegentliches Geschäft sein wird.

Berlin, im Junius 1844.

Dr. K. Heyse.

Vorwort zu dieser zehnten Ausgabe.

Diese neue Ausgabe ist keineswegs ein bloßer Abdruck der vorigen, sondern vom Anfange bis zum Ende sorgfältig durchgesehen, vielfach berichtigt und überall, besonders aber in den ersten Buchstaben des Alphabets, durch zahlreiche Zusätze und Nachträge bereichert, wie dies schon der Zuwachs von 47 Seiten bei unveränderter Einrichtung des Druckes erkennen läßt und die Vergleichung mit der vorigen Ausgabe fast auf jeder Seite bestätigen wird. Stets eingedenk meines Vorsatzes, an der ferneren Vervollkommnung dieses Werkes ununterbrochen fortzuarbeiten, habe ich dasselbe seit dem Erscheinen der vorigen Ausgabe nie aus dem Auge verloren und auch in dem kurzen Zeitraume, welcher seitdem verflossen ist, Gelegenheit genug gefunden, eine nicht unbeträchtliche Nachlese auf den verschiedensten Gebieten des Lebens und der Wissenschaft zu halten und manche von mir selbst oder von Andern wahrgenommene Lücke auszufüllen. Ganz besonders aber war mein Streben dahin gerichtet, die in dem Obigen entwickelten Grundsätze, nach denen ich dieses Werk in seiner inneren Anlage und Ausführung den strengeren Anforderungen der Sprachwissenschaft entsprechender zu gestalten unternommen, noch gleichmäßiger und folgerechter durchzuführen, in welcher Hinsicht besonders in den ersten Buchstaben Vieles umzuändern und zu berichtigen blieb. Auch ist es mir bei vielen Wörtern von dunkler und bisher unerklärt gebliebener Abstammung gelungen, die etymologische Entstehung und ursprüngliche Bedeutung theils durch eigene Forschung zu ermitteln, theils aus zuverlässigen Quellen zu schöpfen und auch in dieser Beziehung dieser neuen Ausgabe einen wesentlichen Vorzug vor der letzten und allen früheren zu geben. Es entgeht mir jedoch nicht, daß in diesem Betracht noch immer viel zu thun bleibt, und ich werde auch in Zukunft jeden sich mir ergebenden neuen Aufschluß diesem Werke zu gute kommen lassen, so wie jede darauf bezügliche belehrende Mittheilung dankbar erkennen und gewissenhaft benutzen.

Berlin, im Julius 1847.

Dr. K. Heyse.

Erklärung der gebrauchten Abkürzungen.

A. T. bedeutet: altes Teſtament.
abgek. = abgekürzt.
abgel. = abgeleitet.
ägypt. = ägyptiſch.
altd. = altdeutſch.
altfranz. = altfranzöſiſch.
althochd. = althochdeutſch.
altnord. = altnordiſch.
altröm. = altrömiſch.
altſächſ. = altſächſiſch.
Anat. = Anatomie.
angelſ. = angelſächſiſch.
arab. = arabiſch.
Arzk. = Arzneï- oder Heilkunde.
b. = beſſer.
barb. lat. = barbariſches Latein, d. i. übelgebildetes od. mit Deutſch od. einer andern Sprache zuſammengeſetztes Latein.
Bauk. = Baukunſt.
beſ. = beſonders, in beſonderer Bedeutung; auch beſonders häufig.
Bgk. = Berggutkunde (Mineralogie).
böhm. = böhmiſch.
Botan. = Botanik oder Pflanzenkunde.
brafil. = braſilianiſch.
Buchdr. = bei Buchdruckern.
celt. = celtiſch.
chald. = chaldäiſch.
dän. = däniſch.
deutſch-franz. bedeutet: aus Deutſch und Franzöſiſch zuſammengeſetzt.
deutſch-lat. bedeutet: aus Deutſch und Latein zuſammengeſetzt.
ehem. bedeutet: ehemals.
eig. bedeutet: eigentlich oder in eigentlicher Bedeutung.
engl. = engländiſch.
entg. = entgegen od. in entgegengeſetzter Bedeutung, im Gegenſatz von ꝛc.
entſt. = entſtanden.
f. = für, anſtatt.
f. = femininum oder ein weibliches Hauptwort mit dem Artikel die.
f. r. n. = femininum, richtiger neutrum.
Fab., Fabell. bedeutet Fabellehre oder Mythologie.
fabelh. bedeutet: fabelhaft.
Fechtk. = Fechtkunſt.
Forſtw. = Forſtweſen.
franz. = franzöſiſch.
franz.-gr. bedeutet: aus Franzöſiſch und Griechiſch zuſammengeſetzt.
G. od. Gen. bedeutet: Genitiv.
gael. = gaeliſch od. hochſchottiſch.
Gärtn. = Gärtnerei.
geb. = geboren.
gem. = gemein od. in der gemeinen Sprache üblich.
geſt. = geſtorben.
gew. = gewöhnlich od. gewöhnlicher.
goth. = gothiſch.
gr. od. griech. bedeutet: griechiſch.
gr.-lat. bedeutet: aus Griechiſch und Latein zuſammengeſetzt.
Größenl. = Größenlehre (Mathematik).
Hauptw. = Hauptwort (Subſtantivum).
hebr. = hebräiſch.

Heilk. bedeutet: Heil- oder Arzneikunde im weitesten Sinne des Wortes genommen, mit Einschluß der Anatomie, Physiologie ꝛc.
holl. = holländisch.
insbes. = insbesondere.
isländ. = isländisch.
it. od. ital. = italiänisch.
Jäg. = Jägersprache.
javan. = javanisch, auf der Insel Java.
jüd. = jüdisch.
Kartenſp. = Kartenspiel.
kaufm. = kaufmännisch.
Kſſpr. = Kaufmannssprache.
Krk., Krgsk. od. Krſpr. bedeutet: Kriegskunst od. Kriegskunstsprache.
Küch. bedeutet: Küchensprache.
Kupferſt. = bei Kupferstechern.
landſch. = landschaftlich (provinziell).
lat. = lateinisch.
lat.-gr. = aus Latein und Griechisch zusammengesetzt.
m. = masculinum od. ein männliches Hauptwort mit dem Artikel der
m. u. n. = masculinum u. neutrum.
Mal. = bei Malern oder in der Malerei.
Meßk. = Meßkunst (Mathematik).
mexikan. = mexikanisch.
mittelh. = mittelhochdeutsch.
mittl. lat. = mittleres Latein, d. i. Latein des Mittelalters (zum Theil Wörter deutscher Abkunft mit latein. Endung und Biegung).
Mod. = Modensprache.
Münzk. = in der Münzkunde.
n. = neutrum, ein sächliches Hauptwort mit dem Artikel das.
n. r. m. = neutrum, richtiger masculinum.
n. A. = nach Andern.
nämL = nämlich.
Naturbeſchr. bedeutet: Naturbeschreibung od. sogenannte Naturgeschichte.
Naturk. bedeutet: Naturkunde.
Naturl. = Naturlehre od. Physik.
Nebenw. = Nebenwort (Adverbium).
neugriech. = neugriechisch.
neulat. = neulateinisch, d. i. aus dem Lateinischen in neuerer Zeit gebildet, also der altrömischen Sprache fremd.
niederd. = niederdeutsch.
niederſ. = niedersächsisch.
nord. = nordisch.
oberd. = oberdeutsch.
od. = oder.
oſtind. = ostindisch.
Part. = Participium od. Mittelwort.
perſ. = persisch.
peruan. = peruanisch.
Pharaoſp. = Pharaospiel.
pl. = pluralis, die Mehrheit od. mehrfache Zahl.
poln. = polnisch.
port. od. portug. bedeutet: portugiesisch.
r. bedeutet: richtiger, oder der ursprüngilchen Abstammung gemäßer.
Rechenk. = Rechenkunst.
Redek. = Redekunst.
Reitk. = Reitkunst.
röm. = römisch.
roman. = romanisch.
Rſpr. = Rechtssprache.
ruſſ. = russisch.
ſ. = siehe.
ſ. d. = siehe dieses Wort.
ſ. u. = siehe unten ꝛc.
ſ. v. w. = so viel wie.
ſächſ. = sächsisch.
ſanskr. = im Sanskrit od. der altindischen Schriftsprache.
sc. = scilicet, d. i. nämlich, zu ergänzen ꝛc.
Scheidek. = Scheidekunst (Chemie).
ſcherzh. = scherzhaft.
Schiff. Schiffſpr. od. Seeſpr. bedeutet: Schiffer- od. Seesprache.
ſchwed. bedeutet: schwedisch.
sing. = singularis, Einheit od. einfache Zahl.
ſlaw. = slawisch.
ſpan. = spanisch.

spätlat. bedeutet: spättateinisch, d. i. erst in den letzten Jahrhunderten des röm. Reichs u. besonders bei Kirchenschriftstellern vorkommend.
spr. = sprich oder lies.
Sprachk. od. Sprachl. bedeutet: Sprachkunst, Sprachlehre.
Sprw. bedeutet: Sprichwort.
Sternk. = Sternkunde.
syr. = syrisch.
Tanzk. = Tanzkunst.
tatar. = tatarisch.
Tonk. = Tonkunst.
türk. = türkisch.
u. dgl. = und dergleichen.
u. s. f. = und so fort.
u. s. w. = und so weiter.
überh. = überhaupt.
uneig. = uneigentlich, in uneigentlicher Bedeutung.
ungar. = ungarisch.
urspr. od. ursprüngl. bedeutet: ursprünglich.
v. bedeutet: von.
verächtl. = verächtlich, in verächtlicher Bedeutung.
verkl. = verkleinert od. verkleinernd.
Verkl. bedeutet: Verkleinerungswort (Diminutiv).
versch. = verschieden.
Versk. = Verskunst.
verw. = verwandt.
vgl. od. vergl. bedeutet: vergleiche, vergliechen.
vlt. bedeutet: veraltet.
wahrsch. = wahrscheinlich.
Wappenk. = Wappenkunde.
wend. = wendisch.
wörtl. = wörtlich, dem Wortsinne nach.
z. B. = zum Beispiel.
z. U. v. = zum Unterschiede von ꝛc.
Zeichenk. = Zeichenkunst.
zgez. oder zsgz. bedeutet: zusammengezogen.
Zusammens. bedeutet: Zusammensetzungen.

Ein ´ bedeutet, daß die Silbe den Ton hat.
Ein — über einem Vocal bedeutet die Länge der Silbe.
Ein ∪ bedeutet die Kürze der Silbe.
Ein ∩ über zwei Vocalen bedeutet, daß dieselben einen Laut (Diphthong) bilden.
Ein = bedeutet Gleichheit, insbes. etymologische Einerleiheit.

A.

A und **O**, od. α und ω (Alpha und Omega), der erſte u. letzte Buchſtabe der griech. Buchſtabenfolge; daher Anfang u. Ende, der Erſte und Letzte, das Wichtigſte und Liebſte.

A. a. C. = anno ante Christum; **A. a. u. c.** = anno ab urbe condita; **A. aer. vulg.** = anno aerae vulgaris; **A. D.** = anno Domini; **a. r. s.** = anno recuperātae salūtis, ſ. unter annus; **A. A. M.** = artium magister; **AA. LL. M.** = artium liberalium magister, ſ. unter ars. **A. C.** = Augustana confessio, ſ. d.; **a m. c.**, d. i. a mundo condito, von Erſchaffung der Welt.

a-, gr. das ſogen. Alpha privativum (ſ. Alpha) hat vor vielen griech. Wörtern verneinende od. aufhebende u. entgegenſetzende Kraft, wie das deutſche un-; ſ. z. B. Akratie, Aparthie, Aſthenie, Atom ꝛc. Vor einem Vocal lautet es auch **an-**, z. B. anonym, anorganiſch ꝛc.

a, lat. Vorw., ſ. ab.

à, franz. (v. lat. ad) zu, für, gegen, um, z. B. das Pfund à 1 Thlr.

Aakus, (gr. Aiakós) altgriech. König von Ägina, nach ſpäterer Fabel einer der drei Todtenrichter in der Unterwelt, ſ. Pluto.

Aaris, ſ. v. w. Beduinen.

Aaron, hebr. männl. Namen: der Üppigſproſſende.

Ab, m. eig. perſ. der Glanz, der elfte Monat des jüdiſchen Jahres, (etwa unſer Julius).

ab, vor l u. q, **abs**, vor andern Conſonanten (außer h) gew. a, lat. Vorw. von; in Zuſammenſetz. dem deutſchen ab—, weg—, ent— ꝛc. entſprechend; ſ. z. B. abdiciren, abducīren, abjuriren, avociren, abſtiniren ꝛc.

abactĭo partus, ſ. lat. die Fruchtabtreibung; **abāctor**, m. ein Wegtreiber, Viehdieb.

a bacŭlo ad angŭlum etc. ſ. baculus.

Abacus, m. lat. ein Rechenbrett; **abācus Pythagorĭcus**, m. die Rechentafel od. der Rechentiſch des Pythagoras, das Einmaleins in Geſtalt eines Vierecks; Bauk. die obere viereckige Platte, womit der Knauf (das Capital) einer Säule bedeckt iſt; **Abacĭſt**, m. neulat. ein Rechenmeiſter.

Abaddōn, m. hebr. ein Verderber, Zerſtörer, Verwüſter, eine Benennung des jüd. Todesengels. (Offenb. Joh. 9, 11).

Abadſchi, m. der Monat Auguſt bei den Türken, nach dem ſyriſchen Kalender.

abälardiſiren, entmannen, wie dem berühmten Abalard im 12. Jahrh. auf Anſtiften des Oheims ſeiner Geliebten Heloiſe geſchah.

abalieniren, lat. (ab-alienāre; vgl. alienus ꝛc.) fremd machen, entfremden, veräußern, abgeneigt, abwendig, abtrünnig machen, entwenden; **Abalienation**, f. die Veräußerung, Fremdmachung, Entwendung.

Abandon, m. franz. (ſpr. abangbóng; mittl. lat. abandum, abandonum, entſt. aus ad bandum od. bannum, d. i. datio od. missio in bannum, völlige Aufgebung, Hingebung in eines Andern Gewalt; vgl. bannum) Abtretung, Aſpr. bei Seeverſicherungen das Abtretungsrecht, d. i. das Recht des Verſicherten, dem Verſicherer Schiff und Gut gegen Zahlung der Verſicherungsſumme zu überlaſſen, und das Recht des Verſicherers, ſich durch Zahlung der Verſicherungsſumme von den Koſten der Rettung oder Freimachung von Schiff und Gut zu befreien; auch Hingebung, Nachläſſigkeit; **abandonniren** (franz. abandonner) verlaſſen, aufgeben, Preis geben, fahren laſſen, Verzicht leiſten, von etwas abſtehen; im Seehandel ꝛc. den Antheil an verſicherten Gütern, Schiffen ꝛc. an den Verſicherer unter gewiſſen Bedingungen abtreten.

Abannation, f. mittl. lat. (ab-annatio, v. ab u. annus) Aſpr. der Jahrsbann, einjährige Landesverweiſung, um das Geſchehene durch Abweſenheit des Thäters in Vergeſſenheit zu bringen.

Abaptiſton, n. gr. ſ. v. w. Trepan, ſ. d.

abas, n. perſ. Gewicht zum Wägen der Perlen; auch eine perſ. Rechnungsmünze = 2 Mamoudis, ſ. d.

abassaménto od. r. **abbassamento**, n. it. (v. abbassare, erniedrigen) die Erniedrigung, das Fallen; — **di prezzo**, — des Preiſes.

Abatis od. **Abattis**, m. franz. (ſpr. abatih; v. abattre, niederſchlagen, -werfen, -reißen, fällen) Bauk. Schutt; Forſtw. Gehaue, ein zum Holzfällen angewieſener Bezirk, auch das gefällte od. vom Winde niedergeriſſene Holz; Krk. ein Verhack, Verhau; Jäg. eine Menge erlegten Wildes; bei Schlächtern Abfall, Haut, Talg ꝛc.; **Abattage**, n. (ſpr. —tábſch') Holzfällen, Hauerlohn; **Abattant**, m. (ſpr. —táng) ein Fall- od. Querladen vor den Fenſtern od. Thüren der Kaufmannsgewölbe; **Abattement**,

n. (spr. abatt'máng) die Niedergeschlagenheit, Niedergedrücktheit, Ermattung; **abattirt, abattü** (spr. —tüh), ermattet, entkräftet, kraftlos, hinfällig, müde; muthlos, niedergeschlagen; **Abat-jour**, n. (spr. abaschühr), ein Ladenfenster od. Schrägfenster, Gewölbfenster, wodurch das Licht von oben herein fällt; ein Fensterschirm zum Abwehren der Sonnenstrahlen; **Abat-vent**, n. (spr. abawáng), ein Windschirm, Wetterdach, Deckmatte über Bäume.

abattúta od. r. a battuta, it. Tonk. nach dem Schlagen des Tactes im Zeitmaße, genau abgemessen.

Abatvent, n. s. unter Abatis.

Abba, m. syr. Vater; **Abbáte** (ital.) od. **Abbé** (franz.), m. ein Abt (s. d.), auch Scheingeistlicher, Aftergeistlicher, der in Frankreich und Italien, ohne eine Abtei zu haben, sich wie ein Abt kleidet und trägt.

abbreviiren, lat. (abbreviāre, v. brevis, e, kurz) abkürzen, verkürzen; **abbreviatōres** od. **Abbreviatören**, pl. Abkürzer, Schriftkürzer, päpstliche Kanzleischreiber; **Abbreviatür**, f. die Abkürzung, Schrift- oder Schreibkürzung.

abrapiteln, deutsch-lat. (vgl. Capitel) gem. einen derben Verweis geben, ausschelten.

abchagriniren, deutsch-franz. (spr. abscha—; vgl. Chagrin 2) abhärmen, abgrämen, abkümmern.

abcomplimentiren, deutsch-franz. (vergl. Compliment rc.) höflich abschwatzen, abschmeicheln, abkosen.

abconterfeien, deutsch-franz. (vgl. Conterfei) abbilden, abmalen, abformen.

abcopiren, s. copiren.

Abdal, m. ein persischer Mönch; Begeisterter (vgl. Enthusiast).

Abderiten, pl. gr. die wegen ihrer Albernheit berüchtigten Einwohner der alten Stadt Abdēra in Thracien; uneig. so viel wie einfältige, unverständige und thörichte Leute, Schildbürger; **Abderitismus**, m. der Abderiten-Glauben, nach welchem z. B. das Menschengeschlecht auf der jetzigen Stufe seiner Bildung ewig still stehen soll; **abderītisch**, einfältig, albern, lächerlich; **abderisiren** od. **abderologisiren**, näerisches, lächerliches Zeug reden, faseln.

Abdest, n. pers. (von ab, Wasser, und dest, Hand) das Händewaschen; bes. das Waschen der Hände, des Gesichts rc. der Muhamedaner vor dem Gebet.

abdicciren, lat. (abdicāre) entsagen, verzichten, sich von einer Sache lossagen, sie aufgeben; absprechen, abschlagen, ausschließen, verwerfen; **Abdicatiōn**, f. die freiwillige Niederlegung einer Würde od. Bedienung; Abdankung, Entsagung; **abdicatio hereditātis**, Verzichtung auf eine Erbschaft; **abd. juris**, die Entsagung eines Rechts; **abdicatiōnis beneficium**, Rspr. die Rechtswohlthat der vorher in Gütergemeinschaft stehenden Ehefrau, den Gläubigern des Mannes nach dessen Tode das Vermögen zu überlassen und den noch künftigen Erwerb für sich zu behalten.

abdisputiren, deutsch-lat. (vgl. disputiren) abstreiten, abkämpfen, streitig machen.

Abditamēntum, n. lat. das Abgedungene, Abgezogene.

abdōmen, n. lat. der Unterleib; **abdomināl**, neulat. dazu gehörig, unterleiblich; z. B. **Abdominal-Nerven**, Bauchnerven; **Abdominal-Venen**, Bauchblutadern.

abdossiren (vgl. dossiren), abschrägen, schräg machen od. abdachen, z. B. einen Deich od. Damm.

abducciren, lat. (abducēre) ab- od. wegführen; Heilk. ein Glied abziehen (z. B. den Arm vom Körper); **Abductiōn**, f. die Ab- od. Wegführung; Heilk. das Hinwegziehen eines Gliedes; **Abductōren**, pl. Abziehmuskeln.

aberediren, (deutsch mit lat. Endung) die Buchstaben nach dem ABC hersagen; auch die Tonleiter nach den Buchstaben-Namen der Töne absingen; **Aberedarius**, m. ein ABC-Schütz, Anfänger.

Abednego, m. hebr. (Abednegō) Namen: Knecht des Lichts.

Abel, m. hebr. Namen: der Vergängliche; **Abeliten, Abeliäner, Abelonier**, pl. eine nach Abel, dem Sohne Adams, benannte christliche Secte der ersten Jahrhunderte, die sich der Ehe enthielt.

Abellagium od. **Abollagium**, n. mittl. lat. (v. franz. abeille, Biene, vom lat. apis) das Bienenrecht od. Recht eines Lehnsherrn an den Bienenschwärmen seiner Lehnsträger.

Abelmoschus od. **Abelmosch**, m. Bisamkörner von einer Pflanze in beiden Indien, in der Levante rc., vorzüglich zum Parfümiren.

Abentener, n. entst. aus **Aventüre**, s. d.

aberriren, lat. (ab-errāre) abirren, abweichen; ieren, fehlen; **Aberration**, f. die Abirrung, Abweichung, z. B. des Lichts.

ab executione, s. unter Execution.

abfiltriren, deutsch-lat. (s. filtriren) abseigen od. abseihen.

abgregiren, deutsch-lat. (v. grex, gregis, die Heerde) von einer Heerde od. Gesellschaft absondern.

ab hinc, lat. Rspr. von dieser Zeit an; **ab hoc et ab hac et ab illa**, von diesem und von dieser und von jener, d. i. ohne Ordnung, ins Gelag, ins Blaue hinein.

abhorriren, lat. (abhorrēre) zurückschrecken, verabscheuen, verwerfen; auch verschmähen; **Abhorrenten** od. engl. **Abhorrers**, pl. eine Partei in England unter Karl II.

welche die Maßregeln der Regierung billigte, im Gegensatz der Adressees od. Petitionaers; **Abhorrescénz**, f. neulat. die Verabscheuung, der Abscheu.

abhortiren, neulat. abrathen, abmahnen.

Abib, m. hebr. der Ährenmonat, Namen des Monats April in der Bibel.

Abigäil, f. hebr. Namen: Freude des Vaters.

abigiren, lat. (abigĕre) wegtreiben, Vieh stehlen; **abigeātus** od. **Abigeāt**, m. Rspr. Viehdiebstahl.

Abimēlech, m. hebr. Namen: Vater des Königs.

abimiren, franz. (abimer) zu Grunde richten, in einen Abgrund stürzen, versenken, vernichten; niederschlagen, entmuthigen.

Abinādab, m. hebr. Namen: gütiger Vater.

ab incunabŭlis, s. Incunabeln; **ab initio**, s. unter Initium; **ab instantia**, s. Instanz; **ab intestato**, s. intestat.

abituriren, neulat. (abiturīre, als Desiderativum od. Begehrungswort von abīre, abgehen, gebildet) abgehen wollen, im Begriffe sein, die Schule zu verlassen; **Abiturient**, m. (abiturīens) ein Abgehender od. Abgänger von der Schule; **Abiturienten-Examen**, n. die Prüfung der Abgänger od. Abgehenden.

abjiciren, lat. (abjicĕre) wegwerfen, verwerfen, verachten; **abjéct** (abjectus, a, um) niedergeschlagen, niedrig, niederträchtig, verworfen, verächtlich; **Abjection**, f. die Wegwerfung, Geringschätzung, Verachtung; Verächtlichkeit, Selbsterniedrigung, Niederträchtigkeit.

abjudiciren, lat. (abjudicāre) gerichtlich absprechen, aberkennen, abbilligen; **Abjudication**, f. die gerichtliche Aberkennung od. Absprechung.

abjuriren, lat. (abjurāre) abschwören, mit einem Eide leugnen; **Abjuration**, f. die Abschwörung, eidliche Ableugnung, feierliche Entsagung.

abjustiren, deutsch-lat. (vergl. justiren) abgleichen.

ablactiren, lat. (ablactāre; vgl. lactiren) abmilchen, absäugen; absäugeln, eine Art des Pfropfens, durch Einlassung eines Zweiges in einen untergepflanzten Stamm; **Ablactation**, f. die Absäugung, Entwöhnung der Säuglinge.

Ablāta, pl. lat. (v. ablātus, a, um, weggenommen, von auferre, wegtragen ꝛc.) das Weggenommene, Entrissene, Gestohlene; **Ablativus** od. **Ablativ**, s. Casus.

ablegiren, lat. (ablegāre; vgl. legiren I.) versenden, wegschicken; auf ein Jahr verbannen; **Ablegāt**, m. (ablegātus) ein Abgesandter, Abgeordneter, bes. des Papstes; auch ein Verbannter; **Ablegation**, f. einjährige Verbannung, Jahresbann.

A-blepsie, f. gr. (ablepsía, von dem verneinenden a- u. blépein, sehen) die Blindheit, Gesichtslosigkeit; Verblendung, Unbesonnenheit; Stumpfsinn.

abliguriren, lat. (ab-ligurīre) verprassen, verschwenden, vergeuden, durch die Gurgel jagen.

Ablnentĭa, pl. lat. (v. ab-luĕre, abwaschen, wegspülen) Abführungs- od. Absegungsmittel, reinigende Heilmittel; **Ablutiōn**, f. die Abspülung, Reinigung, Säuberung, Absegung; die Händewaschung der Priester in der röm. Kirche.

abmaceriren, deutsch-lat. (vgl. macerīren) abmatten, abhärmen, abmergeln.

abmajoriren, barb. lat. (vgl. majora) durch Stimmenmehrheit abstreiten od. nehmen.

abnegiren, lat. (abnegāre) versagen, verneinen, abschlagen; **Abnegation**, f. die Verleugnung, Verneinung, Abschlagung.

Abner, m. hebr. (Abnēr) Namen: Vater des Lichts.

abnórm, lat. (abnórmis, e; vgl. Norm) abweichend von der Regel, regelwidrig, unregelmäßig; auch ungestaltet, mißgestaltet; Heilk. fehlerhaft, widernatürlich, krankhaft; **Abnormität**, f. neulat. (abnormĭtas) die Unregelmäßigkeit, Ungestaltheit, Entstellung, Fehlerhaftigkeit, krankhafte Natur- od. Regelwidrigkeit z. B. eines Theils des menschl. Körpers.

abnniren, lat. (abnuĕre) abwinken, kopfschüttelnd verneinen od. verweigern.

aboliren, lat. (abolēre) abschaffen, aufheben, tilgen, ausrotten; **Abolitiōn**, f. die Abstellung, Abschaffung einer Sache; Verzeihung eines Verbrechens mittelst Niederschlagung der Anklage; **Abolitions-Brief**, Begnadigungsbrief; **abolitĭo criminis**, Rspr. Tilgung eines Verbrechens, Niederschlagung einer Untersuchung; **a. infamiae**, die Schandtilgung, Wiederherstellung der Ehre.

Abollaginm, s. Adellagium; **Aboma**, s. v. w. Boa.

abominiren, lat. (abominārī; von omen, vgl. d.) eig. als böse Vorbedeutung abzuwenden suchen, verabscheuen, verfluchen; **abominābel**, abscheulich, verabscheuungswürdig, scheußlich; **Abominatiōn**, f. die Verabscheuung, Verwünschung.

abondiren (spr. abongd—), franz. (abonder vom lat. abundāre) Überfluß haben; auch überflüssig vorhanden sein; **Abondance**, f. (spr. abongdángß') der Überfluß, Überschwang, Reichthum, die Überfülle.

abonniren, franz. (abonner; mittl. lat. abounare, v. bonna = borna, franz. borne, Grenze; also eig. begrenzen, bestimmen) seine Theilnahmung an einer Sache zusichern, unterzeichnen, zusagen, vorausbezahlen; **Abonnént**, m. ein Unterzeichner, Voraus-

bezahler, Vorbestreller; **Abonnrment**, n. (spr. abonn'máng) die Unterzeichnung, Vorbestellung, Vorausbezahlung auf den Besitz oder Genuſs einer Sache; **ab. suspendu** (spr. ßüspangdü), aufgehobenes oder ungültiges Abonnement.

abordiren, franz. (aborder; vergl. Bord) anlanden; anreden; **Abordage**, f. r. n. (spr. —dáhſch') das Anstoßen, Entern von Schiffen; Anreden.

Aborigĭnes, pl. lat. die Ureinwohner, ersten Einwohner eines Landes, Stammvölker, die von Anfang an (ab origĭne) da gewohnt haben, im Gegenſ. von Colonistrn.

Abŏrtus, m. (pl. Abortus) lat. die Fehlgeburt, zu frühzeitige Niederkunft, Frühgeburt, ein Umſchlag; **abortus procuratĭo**, Rſpr. die vorsätzliche Abtreibung einer menschl. Leibesfrucht, Beförderung einer Frühgeburt; **Abortĭcidĭum**, n. neulat. die Tödtung der Frucht im Mutterleibe; **abortiren**, lat. (abortāre) unzeitig gebären, fehlgebären, zu früh niederkommen; **Abortīvum**, n., pl. **Abortīva**, Leibesfrucht abtreibende Mittel.

abouchiren (spr. abuſchiren), franz. (aboucher; von bouche, Mund) ſich beſprechen, unterreden, eine mündliche Unterredung anstellen; zuſammenfügen, einmünden; **Abouchemrnt**, n. (spr. abuſch'máng) die Beſprechung, mündliche Unterredung; Aneinanderfügung, Einmündung.

ab ovo ꝛc. ſ. unter ovum.

abparirrn, deutſch-franz. (vgl. pariren 1.) ablenken, abwenden, abwehren.

abpatrouilliren, deutſch-franz. (spr. —trullĭren; vgl. Patrouille ꝛc.) eine Gegend, einen Wald u. dgl. durch abgeſchickte Soldaten unterſuchen laſſen.

Abracadábra, n. eig. ein magiſches Wort od. Zauberwort (wahrſch. verw. mit Abraxas); ein nichtsſagendes, ſinnloſes Gewäſch.

Ábraham, m. hebr. (Abrahām) Namen: Vater der Menge od. vieler Völker; **Abrahamiten** od. böhmiſche Deiſten, eine Religions-Secte in Böhmen zu Ende des 18ten Jahrhunderts, die den Glauben Abrahams vor der Beſchneidung beſitzen wollten.

Abraſion, f. neulat. (abrasĭo, von abradĕre) Heilk. die Abſchabung, Abſchieferung.

abraſiren, deutſch-franz. (vgl. raſiren) abſchaben.

à bras ouverts, ſ. unter bras.

Abráxas, m. (wahrſch. nach der Zahldeutung der griech. Buchſtaben die Zahl 365 ausdrückend, womit die gnoſtiſche Secte der Baſilidianer die Geſammtheit der Weltgeiſter bezeichnete), geheimnißvolle, zauberkräftige Wörter od. Zeichen, beſ. auf geſchnittenen Steinen (Abraxasſteine od. -gemmen) die als Amulete (ſ. d.) dienen.

abregiren (spr. —ſchiren), franz. (abréger, vom lat. abbreviāre) abkürzen, kurz zuſammen ziehen, kurz faſſen; **Abrégé**, m. (spr. abreſchéh) ein Auszug, kurzer Inbegriff; **Abregés**, auch lat. **Abstractrn**, pl. die Kuppeln, Tonſpäne in den Orgelpfeifen.

abrenuciatĭo, f. neulat. (vgl. renuncĭren) die Entſagung des Täuflings od. ſeiner Pathen vom Satan und allen ſeinen Werken.

abri, m. franz. der Schutz; **à l'abri** (spr. — labrih) geſchützt, geſichert, in Sicherheit.

abrogiren, lat. (abrogāre) abſchaffen, abſtellen, aufheben, für ungültig erklären, außer Kraft ſetzen; Rſpr. einen ertheilten Auftrag zurücknehmen; **Abrogatĭon**, f. die Abſchaffung, Aufhebung.

Abrotonum od. **Abrotănum**, n. griech. (eig. habrótŏnon) Stabwurz, eine Wermuthart (artemisia abrotanum).

abrumpiren, lat. (abrumpĕre) abbrechen; **abrúpt** (abrúptus, a, um) abgeriſſen, abgebrochen; unzuſammenhängend, ohne Verbindung; **ex abrúpto**, auf einmal, plötzlich, unvermuthet, unerwartet, raſch, unvorberitet; **in abrupto necessitātis**, im äußerſten Nothfalle; **Abrúpta**, pl. ſchnelle Einfälle, aus dem Stegreif vorgebrachte witzige Einfälle; **Abruptĭon**, f. die Abbrechung; plötzliche Trennung, plötzliches Verſtummen (der Muſik).

abrutiren (spr. abrüt—), franz. (abrutir, von brut, roh, brute, Vieh, = lat. brutus) viehiſch od. zum Vieh machen, verdummen; **abrutirt**, viehiſch dumm geworden; **Abrutiſſement**, n. (spr. abrütiſſ'máng) viehiſche Dummheit, thierähnliche Wildheit.

Abſalom, m. hebr. Namen: Vater des Friedens.

Abſcrſs, m. lat. (abscéssus, d. i. eig. Abgang) ein Geſchwür, eine Abſonderung, Eiterbeule, Eitergeſchwulſt; **abscéssus lactĕus**, eine Milchverſetzung; **a. lymphatĭcus**, Lymphe-verſetzung; **a. sanguinĕus**, Blutverſetzung.

abſrindiren, lat. (ab-scindĕre) trennen, abſchneiden; **Abſciſſrn**, pl. Abſchnittlinge, Abſchnitzel, Abgänge vom Schneiden; **Abſciſſenlinie**, Größenl. eine zur Beſtimmung der Eigenſchaften einer krummen Linie od. Fläche angenommene gerade Linie; **Abſciſſe**, f. Größenl. der Theil der Abſciſſenlinie, der zwiſchen ihrem Anfangspunkte und dem einer Ordinate (ſ. d.) liegt; **Abſciſſion**, f. die Trennung, Losſchneidung, das Abſchneiden; Redek. Unterbrechung, Abbrechung.

äbsens, lat. abweſend, ein Abweſender, pl. **abséntes**, Abweſende; **absens carens**, lat. wer abweſend od. nicht da iſt, bekommt nichts; **Abſénten-Liſte**, ein Verzeichniß der Abweſenden od. Fehlenden; **absentĭa** od. **Abſénz**, franz. absence (spr. adßángß'), f. die Abweſenheit; Zerſtreuung; **absence**

d'esprit, franz. (ſpr. —priß), Geiſtesabweſenheit; **Abſenz-Gelder**, durch Abweſenheit verſäumte od. verlorene Gelder, Verſäumnißgelder; **absentĭa causālis**, f. Rſpr. unverſchuldete oder begründete, auch zufällige Abweſenheit; **a. extraordinarĭa**, ungewöhnliche Abweſenheit, Entfernung vom gewöhnlichen Aufenthaltsorte; **a. ficta**, eig. erdichtete Abweſenheit, Rſpr. eine dem Stande eines Proceſſes gemäß, in Folge geſchehener Androhung dieſes Nachtheils, vom Gericht als wahr angenommene Abweſenheit; **a. laudabĭlis**, löbliche, zu billigende; **a. malitiōsa**, böſliche; **a. necessarĭa**, notwendige; **a. ordinarĭa**, gewöhnliche oder beſtändige; **a. vituperabilis**, tadelnswerthe; **a. voluntarĭa**, freiwillige, willkürliche Abweſenheit; **abſentiren**, neulat. (absentāre) ſich —, ſich entfernen, wegbegeben.

Abſiden, Abſiden-Linie, ſ. Apſis.

Abſinth, n. gr. (apsinthĭon) Wermuth (artemisĭa absinthĭum); auch Wermuth-Geiſt od. -Branntwein, franz. extrait d'absinthe.

abſolŭment, franz. (ſpr. abßolümáng) ſchlechterdings, durchaus.

abſolviren, lat. (absolvĕre) löſen, frei- od. losſprechen, entbinden, erlaſſen; vollenden, beendigen, abfertigen; **absolvĕre a citatiōne**, von der Ladung losſprechen; **abſolŭt** (absolūtus, a, um), eig. vollendet, vollſtändig, in ſich abgeſchloſſen; an ſich od. in ſich (z. B. unmöglich); unbeziehlich (im Gegenſatz des beziehlich od. relativ); unbedingt, unausweichlich, unabänderlich, unerläßlich, unumgänglich; unbeſchränkt, unabhängig; **Abſolutheit**, f. lat.-deutſch, Unbedingtheit, Vollkommenheit; **Abſolutiōn**, f. lat. (absolutĭo) die Losſprechung, Freiſprechung, Löſung, Strafen- oder Sündenerlaſſung, Begnadigung; auch die Ertheilung der Weihe nach der Beichte bei den Katholiken; **absolutĭo ab instantĭa**, Rſpr. dermalige, einſtweilige, vorläufige Freiſprechung; **a. plenarĭa**, völlige Freiſprechung; **Abſolutismus**, m. neulat. ſo viel wie Prädeſtination; auch die Anhänglichkeit an unbeſchränkte Alleinherrſchaft, und die Grundſätze und Lehren derſelben; **Abſolutiſt**, m. Anhänger einer ſolchen Staatsform; **absolutorĭa sententĭa**, f. od. **absolutorĭum**, n. ein Losſprechungs-Urtheil, Entbindungsſpruch, Frei- od. Losſpruch; Erlaſſungsſchein.

abſorbiren, lat. (absorbēre) einſaugen, in ſich ziehen, verſchlucken, verſchlingen, verzehren; **absorbentĭa** od. **abſorbirende Mittel**, die die Feuchtigkeiten andrer Körper in ſich ziehen, Einſaugemittel; **Abſorption**, f. die Einſaugung, Verſchluckung der Säfte.

absque, lat. ohne; **absque causae cognitiōne**, ſ. Cognition unter cognoscĭren; **a. omni exceptiōne**, ſ. Exception unter excipiren; **a. ulla conditiōne**, ſ. Condition.

Abſtemĭus, m. lat. ein Enthaltſamer, Mäßiger, Genügling; beſ. ein Weinhaſſer, Weinvermeider.

Abſtention, ſ. unter abſtiniren.

abſtergiren, lat. (abstergēre) reinigen, abführen; **abstergentĭa**, pl. äußerlich abführende oder reinigende Mittel, Wundreinigungsmittel; **Abſterſion**, f. neulat. das Reinigen, Auswaſchen einer Wunde; **abſterſiv**, abführend, reinigend.

abſtiniren, lat. (abstinēre) ſich enthalten; **abſtinént** (lat. abstĭnens), enthaltſam, mäßig; **Abſtinénz**, f. (lat. abstinentĭa), die Enthaltung, Enthaltſamkeit; **Abſtinenz-Tage**, Enthaltungstage, Faſttage; **Abſtention**, f. neulat. (abstentĭo) Rſpr. Verzicht auf eine Erbſchaft.

abſtrahiren, lat. (abs-trahĕre) in Gedanken abziehen, abſondern; von etwas abſehen, etwas aufgeben, fahren laſſen, die Hoffnung dazu aufgeben; **abſtráet**, abgezogen in Gedanken, abgeſondert, für ſich allein betrachtet, allgemein; unwirklich, bloß gedacht; **abſtracte Zahl**, unbenannte Zahl; **in abstráeto**, im Allgemeinen od. abgezogen, an ſich betrachtet; **Abſtráctum**, n., pl. **Abſtracta**, das Abgezogene, ein abgezogener Gedanken od. Begriff; Begriffsnamen; **abstractum pro concrēto**, lat. der abgezogene oder allgemeine Begriff für den beſonderen; eine Eigenſchaft ſtatt einer Perſon gebraucht; **Abſtráeten**, ſ. Abrégés; **Abſtractiōn**, f. 1) die in Gedanken vorgenommene Abziehung od. Abſonderung der Eigenſchaft oder eines Theils der Sache von der Sache ſelbſt, Begriffsſcheidung, auch die Verallgemeinerung eines Begriffs; 2) die Geiſtesabweſenheit, Zerſtreuung; **Abſtractions-Vermögen**, das Vermögen, abgezogene, überſinnliche Begriffe zu bilden, Abziehungsvermögen; **Abſtractiv**, n. neulat. ein Geiſt- od. Saft-Auszug.

abſtrudiren, lat. (abs-trudĕre) verbergen, heimlich halten; **abſtrūs** (abstrūsus, a, um), tiefverborgen, dunkel, ſchwerverſtändlich, ſchwer zu ergründen, undeutlich, unverſtändlich.

abſúrd, lat. (absúrdus, a, um) ungereimt, abgeſchmackt, widerſinnig, vernunftwidrig, thöricht, ſinnlos, albern, lächerlich; einen ad absurdum bringen oder führen, d. i. ſeinem Gegner zeigen, daß ſeine Behauptung ungereimt und lächerlich iſt, ihn der Ungereimtheit überführen, ſeine Behauptung aufs Ungereimte u. Lächerliche ſtellen, ſie lächerlich machen; **Abſurdität**, f. (absurdĭtas) Ungereimtheit, Widerſinn, Unſinn ꝛc.

Abt, m., pl. **Äbte**, (lat. Abbas, v. ſyr. Abba, Vater), ein höherer Geiſtlicher, Vor-

geſetzter einer **Abtei**, d. i. eines klöſterlichen Stiftes; die **Äbtiſſinn** (lat. Abbatissa), Vorſteherinn eines Kloſters od. geiſtlichen Stiftes.

Abulīe, f. gr. (von dem verneinenden n- u. būlesthai, wollen) Willenloſigkeit.

abundiren, lat. (abundāre) überfließen, überflüſſig ſein, Überfluß haben; **abundánt**, lat. (abúndans) reichlich, reich, überflüſſig, überſchwänglich; **Abundánz**, f. (lat. abundantĭa) der Überfluß, die Überfülle.

Abūſus, m. lat. (vergl. ūſus) der Mißbrauch; **abusus non tollit usum**, Mißbrauch hebt den rechten Gebrauch nicht auf; **abūſiren**, franz. (abuser) mißbrauchen; täuſchen, hintergehen, betrügen, gem. anführen, äffen; **abuſiv** od. **per abūsum**, lat., **par abus**, franz. (ſpr. par—abüh), mißbräuchlich, widerrechtlich, mißbräuchlicher Weiſe, durch Mißbrauch, uneigentlich, ſprachwidrig; betrüglich.

abviſiren, deutſch-lat. (vergl. viſiren) abeichen, abmeſſen.

abvotiren, deutſch-lat. (vgl. votiren) abſtimmen.

Abýſſus, m. gr. (ábyssos) ein Abgrund, Schlund, grundloſe Tiefe; Vielfraß, Nimmerſatt.

Acacĭa od. **Acacīe**, f. (griech. akakía v. nkē, Spitze), Schotendorn, eine ausländ. Pflanzengattung, meiſt mit mit zwei Dornen am Grunde der Blattſtiele; insbeſ. der gummitragende Schotendorn (acacia gummifera), welcher das bekannte arabiſche Gummi liefert; gem. auch f. die bei uns häufig wachſende **Robinia** (robinia pseudacacia), ein 60 bis 80 Fuß hoher Baum: **Acacienbaum**.

Academie, f. Atademie; **Acajou**, f. Anacardie u. Mahagoni; **a capélla**, f. unter Capelle.

a capīte ad calcem, f. unter caput.

a capriccio, f. unter Caprice.

Acataléctĭcus, f. unter Katalektikos.

accabliren, franz. (accabler) überhäufen, beſchweren, belaſten, niederdrücken.

accapariren, franz. (accaparer) wucherhaften Aufkauf od. Wucheraufkauf treiben, kippern; **Accapareur**, m (ſpr. —rör) ein wucherhafter Aufkäufer, Wucheraufkäufer, Kipperer; **Accaparement**, n. (ſpr. akkapar'mäng) wucherlicher Aufkauf.

accarezzévole u. **accarezzevolménte**, ital. Tonk. ſchmeichelnd, koſend, einſchmeichelnd.

accedíren, lat. (accedĕre) eig. hinzugehen od. -treten; beitreten, beiſtimmen, einwilligen, in eine Sache eingehen; **accēdo**, ich trete bei, gebe meine Zuſtimmung; **a. nemĭni**, ich ſtimme Keinem bei.

acceleriren, lat. (accelerāre) beſchleunigen, fördern, geſchwinder fortgehen; **accelerándo**, ital. (ſpr. attſchel—) Tonk. eilend, mit zunehmender Schnelligkeit oder Geſchwindigkeit; **Acceleration**, f. lat. die Beſchleunigung, Förderung, beſchleunigte Bewegung, Eilfertigkeit; **Acceleratōren**, pl. Treibmuskeln.

Accént, m. lat. (accéntus, von ad, zu, u. cantus, Geſang), der den Sprachlaut begleitende Ton, die Betonung, der Silben- od. Wortton u. Nachdruck; ein Tonzeichen auf einer Silbe; die Ausſprache, der Redeton; **accentus ecclesiasticus**, m. der Kirchenton, die kirchliche Stimmbeugung bei Altargeſängen; **accentuiren**, neulat. (franz. accentuer) betonen, einer Silbe den Nachdruck od. Ton geben, richtig ausſprechen; mit Tonzeichen bezeichnen; **Accentuation**, f. die Betonung, Tonſetzung, Tonbezeichnung.

accēpi, lat. (von accipĕre) ich habe empfangen; **Accepiſſe**, n. (eig. „empfangen haben") der Empfangſchein; **Accept**, n. ſ. v. w. Acceptation, ſ. u.; **Accépta**, pl. Einnahmen; **Acceptilation**, f. eig. acceptilatĭo, d. i. Eintragung einer bezahlten Schuld ins Rechnungsbuch, eine altrömiſche Form der Quittung; **Acceptiōn**, f. (lat. acceptĭo) die Annahme, Aufnahme; angenommene Bedeutung eines Worts; **acceptiren** (lat. acceptāre, franz. accepter), annehmen, anerkennen, genehmigen; **acceptābel**, annehmlich, annehmbar, annehmenswürdig; **Acceptánt**, m. ein Annehmer, Genehmiger eines auf ihn ausgeſtellten Wechſels; **Acceptatiōn**, f. neulat. die Annahme od. Annehmung, Übernahme der Wechſelbezahlung, auf einem Wechſel bemerkt; **acceptatĭo cambĭi**, Wechſelannahme, Verſprechung der Wechſelbezahlung; **Acceptationsbuch**, Kſſpr. ein Buch, in welchem alle acceptirten Wechſel verzeichnet werden; **Acceptationszeit**, die geſetzliche Friſt, in welcher ein Wechſel vorgezeigt und angenommen werden muß; **Acceptibilität**, f. die Annehmlichkeit, Annehmenswürdigkeit.

Acceſs, m. lat. (accéssus, von accedĕre, ſ. accediren) der Zutritt, Zugang; auch **Accès**, franz. (ſpr. akßäh), beſ. der Anfall, Anſtoß, Schauer einer Krankheit; **acceſſibel**, neulat. zugänglich, antretbar, erſteigbar; **Acceſſibilität**, f. Zugänglichkeit, Leutſeligkeit; **Acceſſion**, f. lat. (accessĭo) der Beitritt, die Vermehrung, der Zuſatz, was zur Hauptſache noch hinzukommt; die Gelangung zum Thron, der Regierungsantritt; **Acceſſions-Vertrag**, im Staatsrecht: Beitritts-Vertrag, durch welchen ein Staat dem Bunde od. Vertrage anderer Staaten beitritt; **Acceſſiſt**, m. neulat. ein Anwarter, wer Anwartſchaft auf eine Anſtellung hat, auch wer Zutritt hat bei einem Gericht; **Acceſſit**, n. (eig. das Perfectum von accedere: „es iſt hinzugekommen") der zweite od. mindere Preis, Nachpreis, Nebenpreis, das Nebengeſchenk;

Accessorium, n. der Zusatz, Anhang, das Zugehörige, das Zubehör, das Anhängsel; (Malerei) Beiwerk, Beiwesen, Zugabe; accessorium sequitur suum principāle od. accessio sequitur rem principālem, lat. was in der Hauptsache Rechtens ist, das gilt auch vom Zubehör; auch: wem die Hauptsache gehört, dem kommt auch das Beiwerk zu, z. B. die Pflanzen, welche auf Jemands Boden gewachsen sind, gehören ihm; **accessórisch**, hinzukommend, beitragend, beiläufig.

acciaccatúra, f. ital. (spr. attschak—) Tonk. Zusammenklang, Anklang od. Zusammenstoß nahe an einander liegender Töne; auch Hinzufügung eines Intervalls zu Accorden, zur Verstärkung der Harmonie.

Accidénz, r. **Accidens**, n. lat. (accĭdens von accĭdĕre, an-, zu-, vorfallen, sich ereignen ꝛc.) etwas Zufälliges, eine unwesentliche Nebenbestimmung; ein zufälliges Ereigniß; pl. **Accidentien**, Nebeneinkünfte, zufällige Amtsgebühren, Sporteln, Nebengebühren, Nebengefälle; **per accidens** ad. franz. par accident (spr. par-akßidáng), von ungefähr, zufälliger Weise; **accidentál**, neulat. (accidentālis, e) od. **accidentéll** (franz. accidentel), zufällig, unwesentlich; **Accidentalia** od. **Accidentalien**, pl. Zufälligkeiten; Accidentatien eines Lehns, außerwesentliche und unregelmäßige Eigenschaften desselben, die durch Selbstbestimmung der Lehnspersonen verabredet sind.

Accíse, f. (franz. accise, mittl. lat. accisĭa, von dem lat. accīdĕre, beschneiden, accīsum, beschnitten, gleichs. eine Beschneidung des Gewinnes; vgl. das schweiz. Land-Schnitz f. Steuer), 1) ursprüngl. jede indirecte Steuer, und als solche immer den directen, vom Grundbesitz erhobenen Abgaben entgegengesetzt, Abgabe von Waaren und Lebensmitteln, Zehr- u. Waarensteuer, Nebensteuer, alt u. landsch. Ungeld, (auch Lizent in einigen Gegenden); 2) der Ort, wo sich die Accise-Bedienten versammeln und die Steuer erheben; **Accisánt**, m. ein Abgeber, Steurer, Zehrsteuer-Pflichtiger; **accisbar**, steuerbar, steuerpflichtig; **accisfrei**, steuerfrei; **accisíren**, versteuern; **Accísor**, m. der Steuereinnehmer.

Accismus, m. gr. (akkismós) die Scheinweigerung.

acclamiren, lat. (acclamāre) zurufen, zujauchzen; **Acclamation**, f. der Zuruf, Freuden- oder Beifallsruf, das Freudengeschrei; **par acclamation**, franz. (spr. —ßjáng) durch allgemeinen Zuruf, einstimmig, z. B. wählen, einen Vorschlag annehmen.

acclimatisíren, neulat.-gr. (von Klima, s. d.) an den Himmelsstrich gewöhnen, heimisch machen, einheimen; **Acclimatation**, gew. **Acclimatisation**, **Acclimatisírung**, f. die Eingewöhnung ans Klima, Einheimung.

accludiren, neulat. (accludĕre, von ad u. claudĕre, schließen) anschließen, anbiegen, zufertigen; **Acclūsum**, n. der Anschluß, die Beilage.

accoglienza, f. ital. (spr. akkaljénza; von accogliĕre = franz. accueillir, aufnehmen, vom lat. ad-colligĕre) Kffpr. die Annehmung eines Wechsels.

accŏla, m. lat. ein Anwohner, Ansiedler, Beisaß; **Accolāt**, n. neulat. das Beiwohnerrecht, Beisassenrecht.

accoliren, franz. (accoler, von col, cou = lat. collum, Hals) umhalsen, umarmen; zusammenfassen, umpfählen; an- und einklammern; Kffpr. mehre Posten in einem Handlungsbuche zusammenziehen; **Accolāde**, f. die Umhalsung, Umarmung; die Klammer zur Verbindung einzelner Sätze ad. (Tonk.) mehrer Notensysteme; auch der Ritterschlag; **Accolage**, f. r. n. (spr. akkaláhsch') die Anbindung, Anpfählung z. B. der Reben.

accommodiren, lat. (accommodāre; franz. accommoder) bequemen, anbequemen, anpassen; **sich acc—**, sich vergleichen, z. B. über die Bezahlung einer Schuld; übereinstimmig machen, sich fügen, schicken; auch bedienen, zurecht machen, zubereiten, kräuseln, z. B. das Haar; **Accommodirung**, f. die Zurechtmachung, Aufstutzung, Kräuselung; **accommodābel**, neulat. (sez. accommodable) anwendbar, einrichtbar, füglich, dienlich, zweckmäßig; **Accommodage**, f. r. n. franz. (spr. —dáhsch') die Zubereitung von Speisen, Haaren ꝛc.; **accommodánt**, geschmeidig, fügsam, lenksam, gefällig, umgänglich; **Accommodatiōn**, f. lat. (accommodatĭo) die Anpassung, Anwendung, Bequemung; Anbequemung, Nachgiebigkeit z. B. gegen andere Meinungen, Gefügigkeit, Herablassung; **Accommodement**, n. franz. (spr. —máng) das Bequemen, die bequeme Einrichtung eines Hauses, Zimmers ꝛc.; Bewirthung, Bedienung; Beilegung, Vermittelung, der gütliche (außergerichtliche) Vergleich z. B. eines zahlungsunfähigen Schuldners mit seinen Gläubigern, die Ausgleichung, Übereinkunft.

accompagniren (spr. akkangpanjiren), franz. (accompagner; vgl. Compagne ꝛc.) begleiten z. B. ein Instrument, mit einstimmen, mitspielen; **Accompagnist**, m. der Begleiter; **Accompagnement**, n. (spr. —máng) die Begleitung, das Gefolge, die Begleitungsstimmen.

accompliren (spr. akkongpl—), franz. (accomplir, vom lat. ad-complēre) erfüllen, vollenden, vollziehen; **Accomplissement**, n. (spr. —máng) die Erfüllung, Vollziehung.

Accórd, m. franz. (vom lat. ad u. chorda, griech. chordē, die Seite) der Einklang,

Zuklang, Vollklang, Zuſammenklang, die Zuſammenſtimmung, Einmüthigkeit, Eintracht, Übereinſtimmung; ein Vergleich, Vertrag, die Abrede, Übereinkunft; gutwillige Ergebung einer Feſtung; d'accord (ſpr. dackôhr) ſein, übereinſtimmend, einig, einmüthig, einhellig, einverſtanden ſein, gut heißen, einwilligen; d'accord, auch: zugeſtanden, eingeräumt; par accord, durch Vergleich; accordiren, zuſammenklingen, zuklingen, übereinſtimmen, ſich ſchicken, paſſen; bewilligen, zugeſtehen, einig werden, ſich vergleichen od. verſtändigen; beſ. im Falle einer Zahlungsunfähigkeit ſich mit ſeinem Gläubiger vergleichen; handeln, feilſchen, dingen; im Kriege wegen der Übergabe einer Stadt unterhandeln und einig werden; accordirt, bedungen; Accordirung, Bedingung, Einräumung, Verwilligung; accordābel (franz. accordable), übereinſtimmbar, zuläſſig, vereinbar; accordaménto, n. ital. das Zuſammenſtimmen der Inſtrumente u. Stimmen; Accordoir, m. franz. (ſpr. —doâhr) ein Stimmhorn, eine Stimmgabel, Stimmpfeife.

Accotoir, m. franz. (ſpr. —toâhr) die Seitenlehne, z. B. eines Armſtuhls.

accouchiren (ſpr. ackuſchiren), franz. (accoucher, eig. niederkommen, von coucher, liegen), Geburtshülfe leiſten, entbinden; Accoucheur, m. (ſpr. —ſchöhr) ein Geburtshelfer, Hebarzt; Accoucheuſe, f. (ſpr. ackuſchöhſ') eine Hebamme; Accouchement, n. (ſpr. —mâng) die Niederkunft, Entbindung; auch Entbindungskunſt, Hebkunde; Accouchement der Linſe, Herausbeförderung des Linſenſtaars; Accouchirhaus, ein Entbindungs- oder Gebärhaus; Accouchirſtuhl, Gebär-, Heb-, Entbindungsſtuhl.

accoupliren (ſpr. acku—), franz. (accoupler, v. couple, Paar) paaren, zuſammenbinden, verbinden.

Accoutumance, f. franz. (ſpr. ackutümangß'; vgl. Coutume) eine Verwöhnung od. üble Gewohnheit.

accreditiren, franz. (accréditer; vergl. Credit) beglaubigen, betrauen, bevollmächtigen, in Anſehen bringen, Zutrauen für einen Dritten bei Jemand durch Empfehlung auswirken; z. B. ein accreditirter Miniſter, der mit einem Beglaubigungsſchreiben von ſeinem Hofe geſandte (bevollmächtigte) Miniſter; accreditirt ſein bei Jemand, Zutrauen genießen, in Anſehen ſtehen, viel bei ihm vermögen oder gelten, gut oder wohl bei ihm angeſchrieben ſein, betraut ſein.

accreſciren, lat. (accreſcĕre) zuwachſen, zunehmen, ſich vermehren; accrescendi jus, ſ. jus; Accreſcénz, f. neulat. die Zunahme, der Zuwachs; Accretion, f. lat. (accretĭo) die Mehrung, Anhäufung, der Zuwachs, das Zunehmen, Wachsthum.

accrochiren (ſpr. ackroſchiren), franz. (accrocher) eig. anhaken, anhängen; Hinderniß in etwas machen; ſich accr—, an etwas hangen od. liegen, ſich noch an etwas ſtoßen, hapern, haken.

accroupiren (ſpr. ackru—), franz. (s'accroupir) ſich—, niederhocken, ſich auf die Hinterfüße ſetzen, niederkauern.

accuilliren (ſpr. ackôljiren), franz. (accueillir, eig. auf- ad. anſammeln, vom lat. ad-colligĕre) empfangen, aufnehmen; Accueil, m. (ſpr. ackôlj) der Empfang, die Aufnahme.

acculiren, Reitk. (franz. acculer, ital. acculare; v. lat. culus, franz. cul, der Hintere) ſich zu ſehr aufs Kreuz ſetzen.

accumuliren, lat. (accumulāre; vergl. cumuliren) anhäufen, häufen, ſammeln; Accumulatiōn, f. die Anhäufung, der Haufen.

accurāt, lat. (accurātus, a, um, v. accurāre, beſorgen, mit Sorgfalt behandeln; vgl. cura) genau, ſorgfältig, richtig, pünktlich, ordentlich, beſtimmt, fehlerfrei; Accuratéſſe, f. (v. ital. accuratézza) die Genauigkeit, Richtigkeit, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, Sorgfalt, der Fleiß.

accuſiren, lat. (accusāre) anklagen, verklagen, belangen, beſchuldigen; accuſābel (accusabĭlis, e), anklagbar, verklaglich; Accuſatiōn, f. die Anklage, Verklagung, Beſchuldigung; accusatio contumaciae, Rſpr. die Ungehorſams-Beſchuldigung; a. suspécti, Klage über den Vormund wegen nachläſſiger Verwaltung der Mündel- oder Waiſengelder; accusātor, m. der Ankläger od. Kläger; accusatorīe, anklägeriſch, anklagsweiſe; accusātus, m. der Angeklagte; Accuſatīvus ad. Accuſativ, ſ. Caſus.

Acephali od. Akephāli, pl. gr. (aképhaloi) kopfloſe Mißgeburten; Naturk. eine Art Weichthiere ohne Kopf; kopfloſe Schwärmer, die kein Oberhaupt dulden wollen; acephāliſch, kopflos, ohnköpfig; herrenlos.

acérb, lat. (acerbus, a, um) bitter, herb; acerbiren (lat. acerbāre), verbittern, herb machen, herben, verleiden; auch erbittern, entrüſten; Acerbation, f. neulat. die Verbitterung, Erbitterung.

Acériden od. Akériden, pl. gr. (von dem verneinenden a- und kēros, Wachs) Heilk. wachsloſe Pflaſter od. Salben.

Acérra, f. lat. ein Weihrauchkäſtchen, eine Weihrauchbüchſe.

acervíren, lat. (acervāre, von acervus, Haufen) anhäufen, häufen; acervātim, gehäuft, haufenweiſe; Acervation, f. die Häufung, Anhäufung.

acéſcent, lat. (acéscens, von acescĕre, ſauer werden) ſäuerlich; Acéſcentia, pl.

leicht in Säure übergehende Nahrungs- u. Heilmittel; **Aeeseénz**, f. neulat. Sauerwerden, Säure; **acētum**, n. lat. Eſſig; **a. medicātum**, Kräuteressig; **a. saturnīnum**, Bleieſſig; **Aeetāte**, pl. neulat. Scheidek. eſſigſaure Salze; **aeētiſch**, eſſigſauer.

Aeeſie od. **Akesis**, f. gr. (von akēisthai, heilen) Heilung; **Aeesma** od. **Akésma**, n. ein Heilmittel.

achalandiren (ſpr. aſchalangd—), franz. (achalander; vgl. Chaland) Kunden anlocken oder herbeiziehen.

à charge, ſ. unter Charge.

acharniren, (ſpr. aſch—), franz. (acharner) erbittern, erhitzen; **acharnirt**, erbittert, erpicht ꝛc.; **Acharnement**, n. (ſpr. aſcharn'mäng) die hitzige Begierde nach etwas, Gier, Erbitterung, Hitze, Wuth; Kampfwuth, Kampf- oder Mordgier.

Acharistīe, f. gr. (acharistía) der Undank, die Undankbarkeit.

Acharya, ſ. Atſcharya.

Achāt, m. (vom griech. achátēs) ein Gemengſel von mehren Hartſteinen, als Chalcedon, Jaspis, Hornſtein, Amethyſt, Quarz ꝛc., geſchliffen zu Schmuckſachen von geringem Werthe gebraucht, und nach der verſchiedenen Zeichnung „Band-, Moos-, Trümmer-Achat“ ꝛc. genannt; **achatiſiren**, Achatfarbe geben.

Achātes od. **Achāt**, m. gr. männl. Namen: treuer Gefährte, Kampfgehülfe, nach einem ſo benannten Freunde des Äneas.

acheminiren (ſpr. aſch—), franz. (acheminer, v. chemin, Weg) den Weg bahnen, einleiten, in Gang bringen; **Acheminement**, n. (ſpr. —mäng) die Anbahnung, Einleitung.

Achéron, m. gr. Fabell. der Trauerſtrom, ein Fluß in der Unterwelt, auch dieſe ſelbſt.

à cheval, ſ. unter cheval.

Achia oder **Atſchia**, f. die jungen, mit Weineſſig eingemachten Sproſſen des untern Bambusſtammes.

Achilles od. **Achill**, m. (gr. Achilleús) männl. Namen: ein vergötterter griech. Held des trojaniſchen Krieges; auch ein prächtiger ſurinamiſcher Tagſchmetterling; **Achillēa**, f. od. **Achillenkraut**, die Schafgarbe (achillēa millefolium; vgl. Millefolium); **Achillesſehne**, die ſtärkſte Fußſehne, Streckſehne.

Áchlys, f. gr. (achlýs, Dunkel, Nebel) Heilk. nebelartiger Hornhautfleck, Hornhautblatter, Augenverdunkelung, neblichte Dunkelheit der Augen, ein anfangendes Geſchwür des Oberhäutchens, welches die Hornhaut bedeckt.

Acholoë, f. gr. eine der Harpyen (ſ. d.).

Achŏr, m. gr. Kopfgrind, Milchſchorf.

Achróï, pl. gr. (áchrooi, von dem verneinenden a- u. chróa, Farbe) farbloſe, bleiche Menſchen, Bleichſüchtige; **Achromaſie**, f. (von chrōma, n. Farbe) Farbenaufhebung, Vernichtung der Farben durch Einwirkung der entgegengeſetzten Farben des prismatiſchen Farbenbildes; auch Farbloſigkeit, fieches, bleiches Ausſehen; **achromátiſch**, farbenlos, nicht färbend, unfarbig, z. B. achromatiſche Fernröhre, in welchen der zu betrachtende Gegenſtand ohne bunte Ränder und falſche Farben dargeſtellt wird; **Achromatopſie**, f. das Unvermögen, Farben zu unterſcheiden.

Acidum, abgek. **Acid**, n. lat. (v. acĭdus, a, um, ſauer) eine Säure; das Sauerſalz, ein ſcharfes auflöſendes Salz (eig. sal acidum); **acĭda**, pl. Säuren; **acidiren**, neulat. ſäuern; **Acidatiōn**, f. Verſäurung, z. B. der Speiſen im Magen; **Acidität**, f. die Säure, d. i. die Eigenſchaft, das Weſen der Säuren; **Acidŭlä**, pl. lat. (acidulae sc. aquae, v. acidŭlus, a, um, ſäuerlich) Sauerbrunnen, Säuerlinge, ſäuerliche Heilwaſſer.

acier fondu, franz. (ſpr. aſſjéh ſongdüh) gegoſſener Stahl, Gußſtahl.

Acoluth, ſ. Akoluth.

à condition, ſ. Condition.

Aconītum, lat. od. abgek. **Aconīt**, n. (von gr. akóniton) Eiſenhut, Sturmhut, Wolfswurz, Mönchskappe, Narrenkappe, eine Pflanzengattung, welche giftige Arten enthält, von denen aber mehre in der Arznei gebraucht werden und die bekannteſte, der echte Eiſenhut (aconitum napellus), auch als Zierpflanze in Gärten beliebt iſt.

à conto, ſ. Conto; **Acŏpum**, ſ. Akopon.

Acor, m. lat. die Geſchmacksſäure, das ſaure Aufſtoßen des Magens, die Schärfe des Geblüts.

à costi, ſ. unter costa; **à couvert**, ſ. Couvert.

acquaestus conjugālis, m. neulat. Rſpr. ehelicher **Arquäſt**, gemeinſchaftlicher Guts-Erwerb der Ehegatten.

acquieſciren, lat. (acquiescĕre; vergl. quieſciren) ſich mit etwas beruhigen, zufrieden ſein, einwilligen, es dabei bewenden laſſen, etwas eingehen, ſich gefallen laſſen; **Acquieſcénz**, f. neulat. die Beruhigung, Folgeleiſtung, das Beruhen, Verbleiben.

acquiriren, lat. (acquīrĕre; von ad u. quaerĕre, ſuchen, ſtreben) erwerben, erlangen, anſchaffen, ſich eigen machen, zum Beſitz einer Sache gelangen, erobern; **modus acquiréndi**, m. die Erwerbungsart; **titulus et modus acquirendi** (ein ſehr gewöhnl. aber fehlerhafter Ausdruck der Rſpr.), Beſitzanfang und vollendete Eigenthums-Erwerbung; **Arquirént**, m. (lat. acquīrens) der Erwerber, Erlanger; **Acquis**, n. franz. (ſpr. akih), die Geſchicklichkeit od. duech Übung erworbene Fertigkeit, ein erlernter Kunſtgriff; **Acquiſitiōn**, f. lat. (acquisitĭo) die Erwerbung, Eroberung; der Erwerb, das Erworbene, die Erwerbniß, Errungenſchaft;

Acquisitions-Document, n. die Erwerbungs-Urkunde; **Acquisītor**, m. der Erwerber; **Acquisītum**, n., pl. **Acquisīta**, etwas Erworbenes, erworbenes Eigenthum.

Acquit, m. franz. (spr. akkih; von quitte = quitt, s. d.) die Befreiung von einer Schuld, Zahlung oder Tilgung derselben; ein Schein od. eine Bescheinigung, Quittung; beim Billardsp. der Ausſatz od. Aussetzestoß seiner Kugel für den Mitspieler; per acquit, r. pour acquit, Aſſpe. für den Empfang, den Empfang bescheinigt, empfangen, bezahlt erhalten; **acquittiren** (franz. acquitter), einen od. sich —, von einer Sache losmachen oder derselben entledigen, beſ. schuldfrei machen, den Empfang bescheinigen; etwas abtragen, entrichten, bezahlen; im Billard sich aussetzen.

Acre, f. engl. u. franz. (spr. ak'r; = Acker, v. lat. ager) ein Morgen Landes.

acrĭa, pl. lat. (v. acer, acris, acre, spitz, scharf) scharfe Mittel; **Acrifolĭum**, n. eig. Spitzblatt, Stechblatt, od. **Aquifolĭum**, n. d. i. eig. Wasserblatt (unr. auch Agrifolium), die Stechpalme, Hülse (ilex aquifolium), ein Strauch mit lederartigen, ringsum mit stechenden Dornen besetzten Blättern; **Acrimonīe**, f. (lat. acrimonĭa) Schärfe, Säure, beſ. der Säfte; **Aereté**, f. franz. die Schärfe, Herbigkeit, das Herbe; die Bitterkeit, Anzüglichkeit.

Aero—, s. **Akro—**.

Act, m., pl. **Acte**, (verkürzt aus dem lat. actus, s. d.; engl. act, franz. acte) überh. Handlung, That, Erzeugniß der Thätigkeit; eine feierl. öffentl. Handlung; insbeſ. Gerichtshandlung, Verhandlung; bei Schausp. ein Aufzug; act of honour, engl. (spr. akt aff ánnor) die Bürgschaft eines Dritten für einen entfernten Freund, um die Zahlungsweigerung eines Wechsels zu verhüten (Interventionsacte, Nothadresse); act of indemnity, Begnadigungsurkunde, die jährlich im engl. Parlament durchgehende Bill, welche für nicht geleiſtete erforderliche Eide Nachsicht ertheilt; act of infirmity, engl. die Ausschließung Nichtbiſchöflicher vom Staatsdienſt in England.

acta ꝛc. s. unter **Acten**.

Acte, f. neulat. (aus dem pl. Acten gebildet) die Verhandlung, Verhandlungsschrift, Urkunde; die Verfügung, der Beſchluß, z. B. eine **Parlaments-Acte**, ein Beſchluß des engl. Volksraths.

Acten, lat. acta, pl. (vom Sing. actum, verhandelt, etwas Verhandeltes, von agere, handeln ꝛc.) auch: **Actenstücke**, Verhandlungsschriften, Streitschriften, Gerichtsschriften, Gerichts- od. Rechtsverhandlungen; etwas **ad acta legen**, es solchen Verhandlungsschriften beifügen; uneig. die Sache für abgethan ansehen, beseitigen; visis actis, nach eingesehenen Acten, nach Einsehung der Verhandlungs- oder Streitschriften; **Acten-Desĭgnatiōn**, f. Verzeichniß der in einem Actenbunde befindlichen Schriften; **actenmäßig**, urkundlich, schriftenweislich; **acta Apostolōrum**, pl. lat. die Apoſtelgeschichte; **a. adhibénda**, Hülfsverhandlungen; **a. civilĭa**, Bürger-Rechtsverhandlungen; **a. comitialĭa**, Landtagsverhandlungen; **a. criminalĭa**, gerichtl. Verhandlungen über ein Verbrechen; **a. currentĭa**, laufende Verhandlungen; **a. domestĭca**, Hausbriefe, Familienschriften; **a. eruditōrum**, Gelehrten-Verhandlungen; **a. generalĭa**, Hauptverhandlungen, die das Allgemeine, Ganze einer Sache betreffen; **a. inrotulāta**, eingeheftete Verhandlungen; **a. judicialĭa**, Gerichtsverhandlungen; **a. manualĭa** od. **privāta**, Handacten, Privatpapiere; **a. publĭca**, öffentliche Verhandlungen, die den Staat betreffen; **a. reposĭta**, beendete, zurückgelegte Verhandlungen; **a. sanctōrum**, Heiligen-Geschichten; **a. specialĭa**, beſondere Verhandlungen.

Acteur, m. franz. (spr. aktöhr) der Schauspieler; **Actrice**, f. (spr. aktrihß') die Schauspielerinn.

acti labōres jucúndi, s. unter **actum**.

Actie, f. (spr. aktzie) pl. **Actien**, (urspr. holländ. Form s. das lat. actĭo; franz. und engl. action) Handlungs- od. Antheilsscheine, Antheilsverschreibungen, Gesellschaftsscheine, Versicherungsurkunden, Bescheinigung, daß man zu irgend einer gesellschaftlichen Unternehmung (z. B. zur Anlage einer Eisenbahn ꝛc.) einen Geldtheil beigetragen und dafür Anspruch auf einen verhältnißmäßigen Gewinn hat; in England auch Stock, pl. Stocks; **Actien-Compagnie**, Gesellschaft von Actien-Inhabern zu gemeinschaftlichem Betrieb und Erwerb; **Actien-Coupon** od. **-Abschnitt**, ein Theil einer ganzen Actie; **Actionar** (franz. actionnaire) od. **Actionist** (engl. actionist), m. ein Actien- od. Stocks-Beſitzer, Antheilsscheln-Beſitzer; auch Actienhändler.

Actiōn, f. lat. actĭo (von agĕre, handeln), die Handlung, ein Gefecht, Handgemenge im Kriege; Klage vor Gericht; Geberdensprache, Geberdung, der körperl. Ausdruck eines Redners; **actĭo ad deprecatiōnem et declaratiōnem honōris**, s. Injurienklage; **a. ad interésse**, Klage wegen Entschädigung; **a. ad palinodĭam**, s. Palinodie; **a. constitutorĭa**, Klage darüber, daß eine Schuld zur geſetzten Zeit nicht bezahlt wird; **a. crediti**, Schuldenklage; **a. criminālis**, peinliche Klage; **a. de evictiōne**, Klage wegen Gewährleiſtung; **a. desertiōnis**, Klage wegen böslicher Verlaſſung; **a. divortii**, Ehescheidungsklage; **a. emti**, Kaufklage des Käufers gegen den

Verkäufer; a. ex delicto, Klage wegen eines begangenen Verbrechens; a. ex pacto, Vertragserfüllungsklage; a. ex sponsalibus, Ehеklage; a. fidejussoria, Bürgschaftsklage; a. furti, Klage wegen Diebstahls; a. hereditaria, Erbschaftsklage, d. i. die in der Erbschaft enthalten ist; a. hypothecaria, Pfandrechts-Klage; a. in distans, Fernwirkung; a. injuriārum, s. Injurienklage; a. in solidum, Klage aufs Ganze; a. locāti, Mieth- od. Pachtklage; a. matrimoniālis, Ehеklage eines Verlobten gegen den andern, auf Abschließung der Ehe; a. mutui, Klage um Rückgabe des Geliehenen; a. nondum nata, noch nicht reife Klage; a. nullitātis, Nichtigkeitsklage; a. personālis, persönliche Klage; a. pignoratitia, Pfandklage; a. quanti minōris, Minderungsklage, Klage auf Verminderung des Kaufpreises; a. reālis, dingliche Klage; a. venditi, Verkaufsklage des Verkäufers gegen den Käufer; a. spolii, s. Spolien-Klage; actiōnem dare, die Klage annehmen, gestatten; actionīren, neulat. klagen, Klage führen, gerichtlich belangen, verklagen; **Actionātor**, m. ein Kläger; **Mäkler**, Unterhändler.

Actionär, Actionist, s. unter Actie.

activ, lat. (activus, a, um) geschäftig, thätig, wirksam, wirkend, angestellt, im Dienste; **Activum**, n. eine ausstehende Schuldforderung; Sprachl. die Thatform, Wirkeform; **verbum activum**, ein thätliches Zeit- od. Redewort; **Activa**, pl. ausstehende Schulden od. Forderungen, Guthaben; auch bares Vermögen; **Activhandel**, thätiger Handel, Ertragshandel, Ausfuhrhandel, nach welchem eine Nation eigne Erzeugnisse ausführt und verkauft; im Gegensatz des Passivhandels od. des unthätigen und mehr leidentlichen, nach welchem eine Nation ihre Bedürfnisse sich von andern Völkern zuführen läßt; **Activ-Reeeß**, m. Forderungsrückstand, rückständige Forderung od. Auslage; **Activ-Schulden**, ausstehende Gelder, Forderungen; **Activstand**, der wirkliche Bestand, z. B. einer Forderung, eines Vermögens, Heeres; **Activ-Truppen**, Feldtruppen, im Gegensatz der Garnisontruppen; **Activ-Vermögen**, das wirklich vorhandene oder bare Vermögen; **activiren**, neulat. in Thätigkeit setzen, in Gang bringen; **Activität**, f. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Wirksamkeit, Geschäftigkeit, Strebsamkeit; Leben, Feuer.

Actor, m. lat. überh. der Verrichter, Vollbringer, Betreiber; Rspr. der Kläger; auch der von einem Vormunde bevollmächtigte Anwalt; **Actorīnm**, n. neulat. die einem solchen Anwalt ertheilte Vollmacht.

Actuarius, m. lat. ein Gerichts- oder Amts-Schreiber, der das Protokoll führt und die Acten sammelt.

Actuatiōn, f. neulat. Heilk. die Äußerung, der Wirksamkeit eines Mittels auf lebende Körper.

actuéll, franz. (actuel; mittl. lat. actuālis, e) wirklich, im Gegensatz des nur so Benannten; gegenwärtig od. jetzig; gegenwärtig wirksam od. wirkend (eig. virtuell); dienstthuend; **actualiter**, neulat. od. **actuellement**, franz. (spr. actüell'mäng) wirklich, in der That, jetzt, gegenwärtig.

actum, lat. (actus, a, um, Part. v. agĕre, handeln, thun) gethan, geschehen, verhandelt, bei gerichtl. Verhandlungen gebräuchlich, mit Beifügung der Zeit, in welcher eine gerichtliche Handlung vorgenommen ist; **actum in senātu**, geschehen im Rath; **actum ut supra**, geschehen, wie oben gemeldet worden ist; **acti labōres jucundi**, Sprw. gethane Arbeiten sind angenehm, nach gethaner Arbeit ist gut ruhn.

actus, m., pl. actus (v. agĕre, handeln), gew. verkürzt: **Act** (s. d.), Handlung, That, Verhandlung; feierliche öffentl. Handlung, bes. auf Schulen eine öffentliche Schulfeierlichkeit, Redeübung; **uno actu**, in einer (ununterbrochenen) Handlung; **actu corporāli**, persönlich; **actus fidĕi**, s. v. w. Auto-da-Fé, s. d.; **actus inter vivos**, eine unter Lebenden vorgenommene Handlung; a. judiciālis, eine gerichtliche, und a. extrajudiciālis, eine außergerichtliche Handlung; a. juridĭcus, ein rechtliches Geschäft; a. meae facultātis, von der Willkür des Einzelnen abhangende Rechtshandlung, deren Ausübung nie durch Verjährung verloren gehen kann; a. ministeriāles, pl. geistliche Amtsverrichtungen; a. oratorĭus, eine Redeübung; a. privātus, eine nicht öffentlich vorgenommene Handlung; a. publĭcus, eine öffentliche Handlung; a. scholastĭcus, ein Schulfest, eine Feierlichkeit auf Schulen; s. simulātus, eine Scheinhandlung; a. solĕnnis, eine feierliche Handlung; a. voluntarĭae jurisdictiōnis, eine Handlung der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

acuiren, lat. (acuĕre) schärfen, spitzen; reizen; **acuirte Silbe**, eine geschärfte, d. i. scharf betonte od. hochtonige Silbe, die einen **Acūtus** (´), ein scharfes Tonzeichen hat; **acūt** (lat. acūtus, a, um), scharf, spitzig, schneidend, stechend; **acute Krankheiten**, heftige od. sich schnell entscheidende, auch hitzige Krankheiten, hitzige Fieber, Gefahrkrankheiten; **acutangulär**, neulat. scharfeckig, spitzwinklig; **Acūmen**, n. lat. der Scharfsinn.

Acupunctūr, f. neulat. (acupunctūra, v. acu pungĕre, mit der Nadel stechen) Heilk. der Nadelstich, das Nadelstechen.

Acustik, s. Akustik; **acut**, s. acuiren.

Acyesis, s. Akyesis.

ad, lat. Vorw. zu, an, nach, gegen; in Zuſammenſetz. verwandelt es das d gew. in den nachfolgenden Conſonanten, lautet alſo vor c, f, g, l, n, p, r, ſ, t: ac, af, ag, al, an, ap, ar, aſ, at, und entſpricht dem deutſchen: hinzu—, an—, er—; vgl. z. B. accommodiren, adhäriren, adjiciren, admoniren, affigiren, alludiren ꝛc.; **ad absurdum bringen** od. führen, ſ. absurd; **ad acta legen**, ſ. Acten.

Adaction, f. lat. (adactĭo, von adigĕre) eig. das Hinzubringen; die Anhaltung, Nöthigung, der Zwang; **adáctus**, genöthigt, gezwungen.

adágio, ital. (ſpr. g wie dſch) Tonk. ſehr langſam, gemäßigt, ſanft; als Sachw. **Adagio**, n. ein langſam und ſanft zu ſpielendes Stück, Gefühlſtück, Schwermuthſtück, Trauerſtück; **Adagiétto**, n. ein kurzes Adagio, ein weniger langſam zu ſpielendes Tonſtück; adagio assái u. a. di molto, ſehr langſam; adagíssimo, äußerſt langſam, aufs langſamſte.

Adagĭum, n. lat. ein Sprichwort; **Adagiarius**, m. neulat. ein Sprichwortkrämer, Sprichwörtler; **Adagiologie**, f. lat.-gr. Sprichwörter-Sammlung, auch -Lehre.

Adalbert, ſ. Adelbert u. Atbert.

ad altiora, ſ. unter altus.

Adam, m. hebr. Nam.: Erdmann, Menſch; **adamiſche Erde**, der Rückſtand von verweſten Leichen, der Schlamm von verfaulten Stoffen im Waſſer; **Adamiāner** oder **Adamīten**, pl. Spottnamen einer zu den Enthaltſamen gehörenden chriſtl. Secte des 2ten Jahrh.; eine ſchwärmeriſche Secte, nach ihrem Stifter, dem Franzoſen Picard, am Ende des 13ten Jahrh., auch Picarden genannt; **Adamīten** oder Nacktläufer, auch eine Wiedertäufer-Secte im 16ten Jahrh. zu Amſterdam.

ad amússim, ſ. amussis; **ad anĭmum**, ſ. animus.

Adanſonĭa, f. (nach dem franz. Naturforſcher Adanſon benannt) eine Pflanzengattung, zu welcher unter andern der Affenbrodbaum (adansonia digitāta) gehört, der dickſte aller afrikan. Bäume, 25 bis 30 Fuß dick und meiſt nicht über 12 Fuß hoch.

adaptiren, lat. (ad-aptāre) anpaſſen, anfügen, anbequemen.

adäquiren, lat. (ad-aequāre) gleichmachen, abgleichen, ebnen; **adäquāt**, angemeſſen, vollſtändig, abgewogen, abgeglichen, gleichkommend, paſſend; **Adäquatiōn**, f. die Ausgleichung, Gleichſtellung, Anpaſſung.

Adār, m. hebr. der ſechste Monat des jüdiſchen Jahres, etwa unſer Januar.

adäriren, lat. (ad-aerāre, v. ad u. aes, G. aeris, Erz, Kupfer, Geld) in Geld anſchlagen oder verwandeln, verſilbern; **Adäration**, f. Anſchlagung in od. zu Gelde, deſ. der Lehndienſte.

ad arma, ſ. unter arma.

Adárme, m. ſpan. ein kleines ſüdamerikaniſches Gewicht, ungefähr 1 Loth.

a dato, ſ. Datum; **ad bene esse**, ſ. unter bene; **ad bene placĭtum**, ſ. Placitum; **ad caléndas Graecas**, ſ. calendae; **ad captum**, ſ. Captus.

Adcitation, f. neulat. (v. ad u. citāre, ſ. citiren) die Hinzuladung zu einem Rechtsſtreit; **adcitātus** od. **Adcitāt**, m. der Hinzugeladene.

ad compŭtum, ſ. computiren; **ad concludendum**, ſ. concludiren; **ad corpus**, ſ. corpus.

addātur, addenda, ſ. unter addiren.

ad decretum, ſ. Decret; **ad deliberandum nehmen**, ſ. unter deliberiren; **ad depoſĭtum**, ſ. deponiren.

Addi, m. der vierte Monat des jüdiſchen Jahres.

addiciren, lat. (ad-dicĕre) gerichtlich zuerkennen, zueignen, zuſchlagen; **Addictiōn, addictio**, f. Rſpr. die Zuerkennung, Zuſprechung, z. B. add. bonorum, die Zuerkennung der Güter; a. hereditātis, die Zuerkennung des Erbtheils.

ad diēs vitae, ſ. dies.

addío, ital. ſ. v. w. adieu (ſ. d.).

addiren, lat. (addĕre; von ad u. dare, geben) hinzufügen, Zahlen ſammeln, hinzurechnen, zuſammenrechnen, zuſammenzählen; **addātur**, lat. es werde hinzugethan, oder man ſetze, thue hinzu! **adde**, ſetze zu! **addénda** od. **additaménta**, pl. Zuſätze, Nachträge, Zuthaten, Beilagen, Anhänge; **Addition**, f. (lat. additĭo) der Zuſatz, die Hinzufügung, Zahlenſammlung, Zuſammenrechnung, Vermehrung; **additionāl**, neulat. od. **additionéll** (franz. ndditionnel), nachträglich, nachgebracht, zuſätzlich, z. B. ein Additional-Geſetz, ein neues oder Ergänzungs-Geſetz; **articŭli additionāles**, pl. Rſpr. nachgebrachte Punkte; **Additionell-Centime**, f. (ſpr. ſangtihm') Zuſatz-Centime, die außerordentliche Erhöhung einer Steuer durch eine beſtimmte Anzahl nachgeforderter Procente; **additīv**, hinzuzählbar, was hinzuzufügen iſt.

addoſſiren, r. adoſſiren, ſ. d.

Addreſſe, ſ. Adreſſe.

adduciren, lat. (ad-ducĕre) herbeiführen, zuführen; anziehen; **Adduction**, f. neulat. Heilk. das Anziehen eines Gliedes; **Adductōren**, Anziehmuskeln.

ad duplicándum, ſ. unter Duplum.

adē, ſ. v. w. adieu, ſ. d.

à découvert, ſ. découvriren.

Adela, Rechnungsmünze in Surate = $^1/_{120}$ Rupie.

Adēla, Adēle, Adelīne, auch **Adelaïde**

od. deutsch: **Adelhrid** (altd. Adalheit) weibl. Namen: die Edelgeborene, von edlem Geschlecht Stammende.

Adelantado, m. span. (eig. ein Beförderter) ehem. Statthalter einer Provinz; jetzt Ehrentitel einiger span. Familien.

Adelbert u. **Adelberte**, männl. u. weibl. Namen (altd. Adalbert): durch Adel oder edle Abkunft glänzend; **Adelgunde**, weibl. Namen: Adelsgönnerinn, Adelverwandte; **Adelhelm**, männl. Namen: edler Beschirmer od. Adelsbeschützer.

Adelopoden, pl. (v. ádēlos, unbemerkbar, u. pūs, G. podós, Fuß) scheinbar fußlose Thiere, Verborgenfüßler.

Adelphie, f. gr. (von adelphós, Bruder) eig. Verbrüderung; Botan. das Verwachsen der Staubfäden mit einander; **Adelphismus**, m. der Bruderbund, die Verbrüderung; **Adelphisten**, pl. Verbrüderer, Ordensbrüder u. Zioten.

Adelwin, m. altd. (Adalwin) männl. Namen: edler Freund.

à demi, s. demi.

ademtio, f. lat. (von adimĕre, an sich nehmen) Rspr. die Abnahme, Wegnehmung; a. civitātis, die Bürgerrechts-Entziehung, Verweisung aus der Stadt; a. legatōrum, die Vermächtniß-Entziehung; a. libertātis, die Beraubung der Freiheit; **ademtum** legātum, s. unter Irgiren 1.

Adenalgīe, f. gr. (v. adēn, Drüse) Heilk. der Drüsenschmerz, schmerzhafte Drüsengeschwulst; **Adenītis**, f. Drüsenentzündung; **Adenographie**, f. die Drüsenbeschreibung; **Adenologie**, f. die Drüsenlehre; **Adenōnus**, m. die harte Drüsengeschwulst; **Adenophyma**, n. Drüsengeschwulst; **Adenotomie**, f. die Drüsenzergliederung od. Drüsenzerschneidung.

Adeodāt (v. lat. a Deo datus), männl. Namen: von Gott Gegebener, Gottesgabe, s. d. u. Theodor.

Adephagie, f. gr. Heilk. übermäßige Eßlust, Heißhunger, Gefräßigkeit.

Adept, m. lat. (adeptus, eig. wer etwas erlangt oder erreicht hat) ein angeblich in geheime Künste und Wissenschaften Eingeweihter, ein Wundermann; ein Goldmacher, der sich rühmt, den Stein der Weisen erfunden zu haben.

Adespota, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. despótēs, Herr) herrenlose Güter; Werke von unbekannten Urhebern.

à dessein, s. Dessein.

adesso, ital. sogleich, im Augenblick.

à deux mains, s. unter main.

ad excipiendum ꝛc. s. unter excipiren; **ad exēmplum**, s. unter Exempel; **ad extrēmum**, s. Extrem; **ad futūram memoriam**, s. Futurum.

adhäriren, lat. (adhaerēre) anhangen, ankleben, sich für eine Sache erklären; **Adhärent**, m. (lat. adhaerens) ein Anhänger, Beistimmer; **Adhärenz**, f. neulat. der Anhang; **Adhäsion**, f. das Anhangen, Anziehen, die Anziehungskraft; Heilk. Anklebung von Organen; **Adhäsions-Klage**, Rspr. Klage geschiedener Eheleute wegen Wiederverehelichung eines Theils, od. Antrag auf Wiedervereinigung; **adhäsiv**, klebend; **Adhäsiv-Pflaster**, Klebepflaster.

ad hastam publĭcam, s. hasta.

adhibirn, lat. (adhibēre, von ad und habēre, haben) gebrauchen, anwenden; zuziehen, z. B. Sachverständige; **Adhibition**, f. die Anwendung, Benutzung.

ad homĭnem, s. unter homo; **ad honōrem** etc. s. unter honor.

adhortiren, lat. (adhortāri) ermahnen; **Adhortation**, f. die Ermahnung; **adhortatorĭa** (epistola) f. neulat. ein Ermahnungsschreiben.

adhuc sub judĭce lis est, s. unter lis; **ad hunc locum**, s. unter locus.

a di, ital. Kspr. an demselben Tage, näml. einen Wechsel zu bezahlen, auf Sicht.

Adiaphöra, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. diaphōros, verschieden; also eig. nicht verschieden) gleichgültige Dinge, die man ohne Verletzung des Gewissens ꝛc. annehmen oder verwerfen kann; **Adiaphorist**, m. ein Freigläubiger, Freigeist, Gleichgültiger, vergl. Indifferentist.

Adiarrhör, f. gr. (von dem verneinenden a- u. Diarrhöe, s. d.) Heilk. die Verhinderung des Stuhlganges, Ermangelung desselben.

Adiastasie, f. gr. (von dem verneinenden a- u. Diastāsis, s. d.) unmittelbarr Nähr des göttlichen Wirkens.

Adirŭla, f. lat. (Verkl. v. aedes, Haus, Tempel) ein Häuschen, kleiner Tempel, Capelle; eine Wand-Blende od. Nische, um Bildsäulen hineinzusetzen.

a die, s. unter dies.

adieu! franz. (spr. adjöh; entst. aus à Dieu, s. d.) Gott befohlen! lebe wohl! als Sachw. **Adieu**, n. der Abschied, das Scheiden, z. B. Adieu sagen, Abschied nehmen, sich empfehlen, ein Lebewohl sagen, scheiden.

ädifiziren, lat. (aedificāre) erbauen, ein Gebäude aufführen; uneig. einen erbauen, aufrichten, belehren, stärken, beruhigen; **Ädifikation**, f. Erbauung.

adigirn, lat. (adigēre) anhalten, nöthigen, zwingen, treiben.

Ädīl, m. lat. (Aedīlis; von aedes, Haus, Tempel) eine Staatswürde im alten Rom: ein Bauherr, Bauaufseher, Aufseher über die öffentlichen Gebäude u. verschiedene polizeiliche Gegenstände.

adimiren, lat. (adimĕre) entziehen, entreißen, wegnehmen.

adimpliren, lat. (ad-implēre) erfüllen, vollführen, vollenden.

ad infinitum, ſ. Infinitum; **ad instantiam**, ſ. Inſtanz; **ad instar**, ſ. instar; **ad interim**, ſ. Interim.

Ädiologīe, eig. **Ädöologīe**, f. gr. (von aidōios, verſchämt; aidōs, Scham, Scheu) Schamhaftigkeits-, Anſtands- od. Sittſamkeits-Lehre.

adipōs, neulat. (vom lat. adeps, Fett) fett, ſchmierig.

Adipsīa, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. dipsa, Durſt) durſtlöſchende Mittel; **Adipsīe**, f. die Durſtloſigkeit, der Mangel an Durſt.

adiráto, ital. Tonk. zornig, erzürnt.

adīre, lat. (Präſ. adĕo) heran-, hinzugehen, antreten ꝛc.; **adīre hereditātem**, Rſpr. die Erbſchaft antreten; **a. in jus**, vor Gericht gehen, zum Richter kommen; **aditīo hereditātis**, f. Erbſchafts-Antritt; **aditus**, m. der Zugang, Zutritt.

a dirittura, ital. ſ. unter dirigiren.

a ditto, r. **a detto**, ſ. unter detto.

Äditüus, m. lat. (v. aedes, Haus u. bef. Tempel) der Tempelhüter, der Kirchner, Küſter.

Adjacént, m. lat. (adjăcens, von adjacēre, anliegen, grenzen) ein Grenznachbar, Anwohner.

adjeirrn, lat. (adjicĕre) hinzu- oder beifügen, hinzuthun; nachbedingen; **adjéctum pactum**, ſ. Pactum; **Adjection**, f. (lat. adjectīo) Rſpr. die Vermehrung, Zuſetzung, Zulage zu dem gebotenen Gelde; **Adjectīvum** od. **Adjectiv**, n. ein Beiwort, Beſchaffenheits- od. Eigenſchaftswort, Beilege- od. Beilegungswort; **adjectīviſch** u. lat. als Adverb **adjectīve**, beiwörtlich.

Adjoint, m. franz. (ſpr. adſchoāng) ſ. v. w. Adjunct.

adjourniren, r. **ajourniren**, ſ. d.

adjudiciren, lat. (adjudicāre) gerichtlich zuerkennen, zuſprechen; **Adjudication**, f. die richterliche Zuerkennung eines Rechts, bef. des Eigenthums; **Adjudications-Sentenz**, f. das Zuerkennungsurtheil; **Adjudications-Termin**, m. der Zeitpunkt des gerichtlichen Zuſprechens.

adjungiren, lat. (adjungĕre) an- oder beifügen, bef. zum Gehülfen und künftigen Nachfolger geben, zuordnen, beigeſellen; **Adjúnctum**, n. das Angefügte, die Anlage, Beilage, Nebenſchrift; **Adjúnctus** od. **Adjúnct**, m. der Gehülfe, Amtsgehülfe, Amtshelfer, Anhold; **Adjunctūr**, f. neulat. das Amt eines ſolchen, Hülfsamt, Helferamt, die Nachfolge; **Adjunctiōn**, f. lat. (adjunctīo) die Beiſetzung, Hinzufügung, Vereinigung, Verbindung.

adjurgiren, neulat. hadern, ſchelten; **adjurgium**, n. Zank, Hader.

adjuriren, lat. (adjurāre) beſchwören, beeidigen; auch den Eid zuſchieben; **Adjuration**, f. die Beſchwörung.

ad justificándum, ſ. unter juſt.

adjuſtiren, neulat. (adjustare) od. **ajuſtiren** (ſpr. aſchüſt—) franz. (ajuster), zurecht machen, berichtigen, einrichten, beilegen, ſchlichten, ins Reine od. in Ordnung bringen; auch abgleichen, gleich od. übereinſtimmend machen, eichen z. B. ein Gewicht; **ſich adjuſtiren**, ſich ordentlich machen, ſeinen Anzug in Ordnung bringen, ſich anziehen, ſich anſchicken; **Ajuſtirung**, f. die Ankleidung, der Anzug; **Ajuſtirwage**, im Münzw. eine Abgleichungswage; **Ajuſtage**, f. r. n. (ſpr. aſchüſtáhſch') ein Röhrenaufſatz, bef. auf Springbrunnen; die Münzechtung, Münzgleichung, Münzeichung; **Ajuſtement**, n. (ſpr. aſchüſt'máng) die Zurichtung, das Anpaſſen, der Anzug, Putz, die Tracht; Kfſpr. die Berichtigung, Tilgung, Ausgleichung des Aſſecuranz-Schadens; **Ajuſteur**, m. (ſpr. aſchüſtöhr) ein Arbeiter, der mit der Feile den Münzen das rechte Gewicht giebt.

adjuviren, lat. (adjuvāre) beiſtehen, aushelfen, unterſtützen; **Adjuvánt**, m. (lat. adjŭvans) ein Helfer, Gehülfe, bef. Muſik-Gehülfe; **adjúvans (medicamentum)** n., pl. **Adjuvantia**, Unterſtützungsmittel, dem Hauptmittel hinzugefügtes Nebenmittel von geringerer Wirkſamkeit; **Adjuvation**, f. neulat. die Beihülfe, Unterſtützung; **Adjūten**, pl. (v. lat. adjūtus, Hülfe) Zulagen, Zuſchüſſe; **Adjutorĭum**, n. lat. die Hülfe, Unterſtützung, der Beiſtand, das Hülfsmittel; **Adjutánt**, m. (v. lat. adjūtans von adjutāre) ein Hülfs-Officier, Dienſthelfer, Feldgehülfe; **Adjutantūr**, f. neulat. das Meldamt, Verwaltamt.

ad latus, ſ. unter latus.

adlécti od. **allécti**, pl. lat. Hinzugewählte; **Adlection** od. **Allection**, f. die Wahl, Werbung, Aufnahme.

ad libĭtum, ſ. libitum: **ad liquidándum**, ſ. unter liquid; **ad mandatum**, ſ. Mandat; **ad manus**, ſ. unter manus; **ad marginem**, ſ. margo.

admaſſiren, neulat. (franz. amasser) aufhäufen, zur Maſſe bringen; **Admaſſirung**, Anhäufung.

ad meliōrem fortūnam, ſ. unter Fortuna; **ad mensuram**, ſ. Menſur.

Admination, f. neulat. Rſpr. Bedrohung (eine ſymboliſche Injurie).

Adminiculum, n. lat. ein Hülfsmittel; pl. **Adminiēula**; **adminiculum probatiōnis**, Hülfsmittel zur Beweisführung;

adminiculiren (lat. adminiculāre), helfen, unterſtützen, ſtärken, beiſtehen, kräftigen.

administriren, lat. (administrāre; vergl. Miniſter, miniſtriren) verwalten, verweſen, handhaben; für Rechnung eines Dritten ein Handelsgeſchäft verwalten od. leiten; austheilen, darreichen, ausſpenden; **Adminiſtration**, f. Verwaltung, Handhabung, Regierung, Verwaltungsbehörde; Führung oder Verwaltung eines Handlungsgeſchäftes, beſ. der Maſſe eines zahlungsunfähigen Kaufmanns; Austheilung, Ausſpendung der Gnadenmittel; **adminiſtrativ**, verwaltend; **Adminiſtrativcollegium**, n. Verwaltungsbehörde; **Adminiſtrātor**, m. ein Verwalter, Amtsverweſer, Pfleger, Statthalter, Vorſteher, Vollzieher des letzten Willens; **Adminiſtratorium**, n. Verwaltungsbefehl, der ſchriftliche Befehl od. Auftrag zur Verwaltung fremden Eigenthums.

Admirāl, m. (arab., entſtanden aus Amir od. Emir al ma, d. i. Befehlshaber auf dem Meere), der Flottenführer, Befehlshaber einer Flotte, Meerhauptmann; Naturbeſchr. einer der ſchönſten Tagſchmetterlinge; auch eine ſehr ſchöne Gattung von Kegelſchnecken od. Tuten; **Admiralität**, f. der Seerath, Seekriegsrath, die Verſammlung der Flottenführer; **Admiralitäts-Collegium**, n. die oberſte Behörde in Seeangelegenheiten; **Admiralitäts-Gericht**, das Seegericht; **Admiralſchaft**, f. erwählte Anführerſchaft unter mehren Kauffahrteiſchiffen, denen es an Bedeckung durch Kriegsſchiffe fehlt.

admiriren, lat. (admirāri) bewundern, verehren; ſpöttiſch auch: ſonderbar od. ſeltſam finden; **admirābel** (lat. admirabĭlis, e), bewundernswürdig, zum Bewundern; vortrefflich; **Admirateur**, m. franz. (ſpr. —töhr) ein Bewunderer, Anbeter; **Admiratiōn**, f. lat. (admiratĭo) die Bewunderung, Verehrung.

admittiren, lat. (admittĕre) zulaſſen, den Zutritt verſtatten, geſchehen od. gelten laſſen; admittātur, er darf zugelaſſen werden, ein ſchriftliches Zeugniß, daß Jemand für tüchtig befunden worden iſt, einen Orden oder Grad zu erlangen; **Admiſſion**, f. (lat. admissĭo) die Zulaſſung, der Zutritt, die Aufnahme, Geſtattung; **admiſſibel**, neulat. zuläſſig, annehmlich, an- od. aufnehmbar, gültig.

admodiiren, mittl. lat. (admodiāre), 1) (von modus, Maß: ad modum redigĕre) ermäßigen, mäßigen, verringern; 2) (franz. amodier; v. lat. modĭus, Scheffel, weil der Eigenthümer einen beſtimmten Antheil von dem geernteten Getreide erhielt) ein Grundſtück zur Pacht geben, verpachten; **Admodiation**, f. die Pachtung u. Verpachtung der Ländereien mit allen dazu gehörigen Gerechtigkeiten; der Verding einer Arbeit; **Admodiātor**, m. lat. od. **Admodiateur** (ſpr. —töhr), franz. (gew. amodiateur) Pachter und Verpachter eines Gutes.

ad modum, ſ. unter Modus.

admoniren, lat. (admonēre) erinnern, ermahnen, verweiſen, warnen; **Admonition**, f. (lat. admonitĭo) die Erinnerung, Mahnung, Weiſung, Warnung, der Verweis, gem. Wiſcher, Naſe.

admoviren, lat. (admovēre) herzuführen, beibringen.

ad multos annos, ſ. unter annus; ad nauseam usque, ſ. nausea; ad normam, ſ. Norm; ad notam nehmen, ſ. unter Nota.

adnotiren od. **annotiren**, lat. (annotāre) anmerken, aufſchreiben, aufzeichnen; **Annotāta**, pl. Anmerkungen; **Annotation**, f. (lat. annotatĭo) die Anmerkung, Aufzeichnung.

ad notitĭam, ſ. unter Notiz.

adnubiliren, lat. (adnubilāre) umwölken, verdunkeln.

ad nutum, ſ. nutus; ad oculum demonſtriren, ſ. demonſtriren.

Adōha, f. mittl. lat. (auch adohamentum, entſtellt aus dem roman. adjudha, lat. adjumentum) Geldhülfe von Lehnsvaſallen an den Lehnsherrn.

Adoleſcénz, f. lat. (adolescentĭa) das Jünglingsalter, die Jugend.

Adolph, r. **Adolf**, männl. Namen (entſt. aus Adel-Wolf, Edelwolf): der edle Held, der Hochedle; **Adolphe, Adolphīne**, f. die Hochedle; **Adolphsd'or**, m. deutſch.-franz. ein goldener Adolph, ein ſchwediſch-pommeriſches Goldſtück zu 3 Rthlr. 12 Sgr.

Adonāa, f. gr. (Adōnaĭa) die mit **Adōnis** Vermählte (Beinamen der Venus).

Adonāi, m. hebr. Herr, Gott.

Adōnis, m. gr. Fabell. ein ſehr ſchöner Jüngling u. Liebling der Venus; daher **ſich adoniſiren** (franz. s'adoniser), ſich zum Adonis, d. i. hübſch machen, ſich putzen, ſchniegeln; **Adonis**, auch ein deutſcher Schmetterling von blauer Farbe (papilĭo adōnis); u. eine Pflanzengattung, wohin die **Adonisblume** oder das **Adonisröschen**, Feuerröschen (adonis autumnālis), gehört; **adōniſcher Vers** (adonius versus), der aus den beiden letzten Gliedern eines Herameters beſteht (– ⏑ ⏑ – ⏑)

adoptiren, lat. (adoptāre, von ad und optāre, wünſchen, wählen) als Kind anwählen, an Kindes Statt annehmen, ankinden; annehmen, billigen; ſich an- od. zueignen, anmaßen; ein **adoptirtes** Kind, ein angenommenes, ein Wahlkind; **Adoptātor**, m. ein Wahlvater, der Jemand an Kindes Statt annimmt; **Adoption**, f. (lat. adoptĭo, zgez.

aus adoptatio) die Annehmung an Kindes Statt, Kindannahme, Ankindung; genauer: Kindannahme eines bis dahin noch unter väterlicher Gewalt ſtehenden Menſchen; **Adoptionslogen**, pl. Schweſterlogen, Nebenlogen der Freimaurer; **adoptiv** (lat. adoptīvus, a, um), zum Kinde angenommen; durch Adoption erlangt oder angeeignet; **Adoptiv-Sohn**, Wahl- oder Kürſohn.

adoriren, lat. (adorāre) anbeten, verehren, vergöttern, leidenſchaftlich lieben, huldigen; **adorābel**, anbetungswürdig, ſehr ſchön, vortrefflich, wunderſchön; **Adorateur**, m. franz. (ſpr. —töhr), ein Anbeter, Verehrer, Liebhaber; **Adoration**, f. (lat. adoratĭo) Huldigung, demüthige Verehrung oder Anbetung.

adorniren, lat. (ad-ornāre) ſchmücken, zieren, putzen, verſchönern.

Ados, m. franz. (ſpr. adóh; von dos, Rücken, und der Präpoſition à) ein abhängig gegen die Sonne gerichtetes Gartenbeet, Lehnbeet; **adoſſiren** (franz. adosser), mit dem Rücken anlehnen; abdachen, böſchen, abſchrägen; **Adoſſement**, n. (ſpr. —mäng) der Abhang, die Abdachung, Böſchung, Lehne.

adouciren (ſpr. aduſiren), franz. (adaucir, v. doux, ſüß) verſüßen, beſänftigen, mildern, ſänftigen, glatt od. geſchmeidig machen; bei Mal. verwiſchen, verdünnen; vergl. auch temperiren.

ad palātum, ſ. palatum; **ad partem**, ſ. unter Part; **ad patres gehen**, ſ. Pater; **ad perpetŭam rei memorĭam**, ſ. memoria.

Adpertinentĭen, ſ. v. w. Appertinentien (ſ. d.).

ad pias causas od. **ad pios usus**, ſ. causa; **ad pondus omnĭum**, ſ. unter pondus; **ad posteriora**, ſ. unter postĕri; **ad praecludendum**, ſ. präcludiren; **ad producendum**, ſ. producirent; **ad profitendum et liquidandum credita**, ſ. unter liquidi; **ad propositum**, ſ. proponiren; **ad protocollum nehmen**, ſ. Protokoll; **ad proximam**, ſ. unter proximus.

Adquieſcenz, ſ. Acquieſcenz; **Adquiſita**, ſ. Acquiſita.

Adramĕlech, m. hebr. Namen eine Abgottes, ſ. v. w. ſtarker König.

adramiren, mittl. lat. (adramīre, nicht von dem lat. ramus, Zweig, ſondern von dem altd. ramo, Rand, Grenze; ramen, zielen, treffen; daher: berahmen, anderahmen od. gew. anberaumen), Rſpr. ſ. feſtſetzen, beſtimmen, beſtätigen, geloben; **Adramition**, f. Beſtimmung, Befeſtigung, Beſtätigung.

Adraſtēa, f. gr. die Unentfliehbare, Beinamen der Nemeſis, ſ. d.

ad ratificandum, ſ. ratificiren; **ad referendum nehmen**, ſ. referiren; **ad rem**, ſ. res; **ad replicandum**, ſ. replicirent.

Adreſſe, f. franz. (von à = lat. ad und dresser, ital. drizzare v. lat. dirigere, richten, alſo gleichſam ad-directio) 1) die Richtung, Anweiſung, Nachweiſung der Behörde od. Anzeige einer Perſon nach ihrem Namen, Stande und Aufenthalt; die Aufſchrift, der Aufnamen eines Briefes; der Zahlungsort eines Wechſels; eine Empfehlung, ein Empfehlungsbrief; ein feierliches Schreiben eines Geringern an einen Höhern, es ſei Bittſchrift, Dankſchrift od. bloß Zuſchrift und Vorſtellung; 2) das Geſchick od. die Geſchicklichkeit, Gewandtheit, Behendigkeit; **per** od. **r. par adresse**, durch Nachweiſung od. Beſorgung; **Adreßkalender**, **Adreßbuch**, Nachweiſungs- oder Nachweiſe-Kalender, Wohnungsanzeiger; **Adreß-Comptoir**, n. (ſpr. —congtoáhr) eine Nachweiſeſtube, Nachweiſeanſtalt, das Kundſchaftsamt; **Adreßhaus**, Leihhaus; **adreſſiren** (franz. adresser), an Jemand richten, wenden, überſchreiben, hinweiſen, empfehlen; **Adreſſant**, m. der Briefſchreiber, Briefſteller; ein Anweiſender oder Empfehlender; **Adreſſat**, m. (franz. mit lat. Endung) derjenige, an welchen ein Brief ꝛc. gerichtet (adreſſirt) iſt, der Briefempfänger; ein Angewieſener od. Empfohlener; Kſpr. eine auf einem Wechſel genannte Perſon, an welche der Inhaber desſelben ſich wenden ſoll, wenn der Bezogene den Wechſel nicht annimmt.

ad restituendum, ſ. reſtituiren.

adrett, ſ. adroit.

ad rhombum, ſ. Rhombus.

a drittura, ſ. unter dirigiren.

Adriān od. **Hadriān**, lat. (Hadriānus) männl. Namen: eig. Mann aus Hadria (im Picenſiſchen Gebiet im alten Unteritalien).

adrogiren, lat. (ad- od. arrogāre, vergl. arrogiren) Rſpr. an Kindes Statt annehmen, vergl. adoptiren; **Adrogation**, f. (lat. adrogatĭo) die Einkindung, Annehmung Jemands, der nicht mehr unter väterlicher Gewalt ſteht, an Kindes Statt.

adroit, franz. (ſpr. adroá), auch **adrétt**, geſchickt, gewandt, hurtig, behend, gelenkig, drall; abgerichtet, ſchlau, fein, pfiffig, liſtig.

à droite, ſ. unter droit.

adſciſciren, lat. (adsciscĕre) annehmen, zueignen; **adscītum nomen**, n. angenommener Namen.

adſcribiren, lat. (adscribĕre) zuſchreiben, zueignen; **adscriptus glebae**, ein Grundhöriger, Bodenhafter, Grund- od. Boden-Anhänger, Leibeigner, Erbunterthäniger, der zu einem beſtimmten Stück Erde (gleba, d. i. Scholle) gehört und den Ort ſeines Aufenthaltes nicht verändern darf; **adscriptĭo**, f. die Zuſchreibung.

ad secúndas nuptĭas oder **ad secunda vota**, ſ. unter nuptiae.

ad separatum, ſ. ſeparĭren; **ad Serenissimum**, ſ. unter Serenus; **ad specialia u. ad speciem**, ſ. Species.

Adſpéctus, lat. od. **Adſpéct**, m. (von adspicĕre, anblicken) der Anblick, das Anſchauen.

Adſperſorĭum, ſ. Aſperſorium unter aſpergiren; **Adſpirant**, ſ. Aſpirant.

Adſtánt, m. lat. (ádstans, von adstāre, zur Seite-, beiſtehen) ein Gehülfe, Beiſtand, z. B. Hülfslehrer.

ad statum legéndi, ſ. unter status.

adſtipuliren, lat. (adstipulāri) beiſtimmen, beipflichten; **Adſtipulation**, f. die Beiſtimmung, Beipflichtung; **Adſtipulātor**, m. ein Beiſtimmer, Beipflichter.

adſtringiren, lat. (adstringĕre) zuſammenziehen, anhalten, verbinden, ſtopfen; **adstringentĭa** od. **adſtringirende** d. i. zuſammenziehende Arzeneimittel, Zuſammenziehungsmittel; **Adſtriction**, f. die Zuſammenziehung.

ad summam, ſ. Summa.

ad superiōrem judĭcem, ſ. unter Juder; **ad tempus**, ſ. tempus.

a dúe etc. ſ. due.

Adúfe, f. (arab. ad-duffu, Trommel) ein morgenländiſches Tonwerkzeug, ein metallener, mit einem Stiele verſehener Reif, über welchem eine Haut ausgeſpannt iſt, u. woran Schellen befeſtigt ſind; bei den Hebr. **Toph**, von Luther durch Pauke überſetzt.

Adulār, m. weißer Feldſpath od. Albit (ſ. d.), als Geſchiebe auch Mondſtein genannt (fälſchlich nach dem Bergrücken Adula am St. Gotthard in der Schweiz benannt, obwohl er ſich daſelbſt nicht findet).

aduliren, lat. (adulāri) ſchmeicheln, liebkoſen, fuchsſchwänzen od. nach dem Munde reden; **Adulation**, f. (lat. adulatĭo) die Fuchsſchwänzerei, Schmeichelei; **Adulātor** od. franz. **Adulatrur** (ſpr. —tör), m. ein Schmeichler; **adulatōriſch** (lat. adulatorĭus, a, um), ſchmeichleriſch, ſchmeichelnd.

Adúlter, m. lat. ein Ehebrecher; **Adultēra**, f. eine Ehebrecherin; **adulteriren** (lat. adulterāre), ehebrechen; verfälſchen; **Adulteratiōn**, f. (lat. adulteratĭo) die Verfälſchung; **Adulterātor**, m. ein Verfälſcher, Falſchmünzer, Kipper; **Adulterĭum**, n. der Ehebruch; **Adulterinus**, m. ein im Ehebruch Erzeugter, ein Bankert.

ad ultimum, ſ. unter ulterior.

Adúltus, m. lat. ein Erwachſener, Mündiger.

adumbriren, lat. (ad-umbrāre; v. umbra, Schatten) Schatten machen, abſchatten, entwerfen, roh abbilden, die erſten Grundlinien zeichnen; überſchatten, verdüſtern; auch beſchönigen; **Adumbration**, f. die Schattirung, Abſchattung; der Schattenriß, Entwurf.

ad unguem, ſ. unter unguis; **ad unum (omnes)**, ſ. unter unus.

Adurrntĭa, pl. lat. (v. ad-urĕre, anbrennen) Heilk. brennende, Ätz- od. Beizmittel; **Aduſtiōn**, f. (lat. adustĭo) das Brennen, Ätzen, Beizen, Anbrennen, Entzünden.

ad usum transferiren, ſ. transferiren; **ad utrúmque parātus**, ſ. unter parat; **ad valvas**, ſ. unter valva.

advornant od. **à l'avenant**, franz. (ſpr. —náng) nach Verhältniß, verhältnißmäßig, den Umſtänden gemäß; angenehm, hübſch.

Advént, m. lat. advéntus (v. advenīre, ankommen) die Ankunft; beſ. Ankunft oder Geburt Chriſti; die Adventzeit, Ankunfts- od. Zukunftszeit, Vorbereitungszeit auf die Geburt Chriſti, die letzten vier Wochen vor Weihnachten; **Adventsſonntag**, Ankunfts- od. Zukunftsſonntag.

advéntitia bona, ſ. bona.

Adverbĭum, n. lat. ein Nebenwort, Umſtandswort, Beſtimmwort des Zeit- und Beiwortes, welches eine Weiſe oder einen Nebenumſtand der Thätigkeit oder Eigenſchaft ausdrückt; **adverbiāl** od. **adverbiālĭſch**, als Adverb auch adverbialiter, nebenwörtlich, umſtandswörtlich, als Nebenwort.

advérsus, a, um, lat. (von ad-vertĕre, hinkehren od. -wenden) zu- od. entgegengekehrt, entgegengeſetzt, widrig; **adversa pars**, ſ. unter Part; **ex advérso**, von der Gegenſeite; **Adverſarĭus**, m. lat., **Adverſaire**, franz. (ſpr. adwerßähr) ein Widerſacher, Gegner; **Adverſarien** (lat. adversarĭa), pl. Miſchheſte, Schriften od. Bücher, die nur auf der Vorderſeite beſchrieben werden, Aufſatz-, Schmutz- od. Schmierbücher, vgl. Brouillon; **adverſiren** (lat. adversāri), widerſtreben, zuwider ſein; **adverſatīv**, entgegenſetzend; **Adverſatīve**, ſ. neulat. Sprachl. eine Entgegenſetzung; **Adverſität**, f. lat. (adversĭtas) die Widerwärtigkeit, das Mißgeſchick, der Unfall.

Advertance, f. franz. (ſpr. adwertángß') Achtſamkeit, Aufmerkſamkeit.

Advis ꝛc., altfranz. ſ. Avis ꝛc. ſ. d.

Advitalität, neulat. (vom lat. vitālis, e, das Leben betreffend, erhaltend ꝛc.) die Lebenslänglichkeit, der lebenslängliche Gebrauch einer Sache.

Advocāt, m. lat. (advocātus, eig. der Herzugerufene, zu Hülfe Gerufene, von advocāre, herbeirufen), ein rechtlicher Beiſtand, Sachwalter, Vertreter vor Gericht, gerichtlicher Vertheidiger, Fürſprecher, Sachführer, Anwalt; im Mittelalter: Vogt, Schirmvogt; advocatus dei, Gottes-Anwalt, u. advocatus diabŏli, Teufels-Anwalt, heißen bei

Heiligſprechungen in der kathol. Kirche die Anwalte der Parteien für und gegen die Canoniſation; **a. ecclesiae**, der Kirchen-Schutzherr, Schirmvogt einer Kirche; **Advocatei** od. **—tie**, f. neulat. Schutzvogtei, Schutzgerechtigkeit; **Advocatitier**, ehemalige Rſpr. pfleghafte Leute, d. i. die unter der Schirmherrſchaft des Landesherrn als ſolchen ſtanden; **advociren**, Rechtshändel führen, Andere vor Gericht vertreten, zu Recht dienen, anwalten; **Advocatür**, f. das Geſchäft eines Anwalts, die Anwaltſchaft, Sachführung, Sachführerſchaft, das Sachwalteramt.

ad vocem, ſ. unter vox.

Adynamīe, f. gr. (adynamía, von dem verneinenden a– u. dynamis, ſ. d.) die Unkräftigkeit, Kraftloſigkeit, Schwäche; **adynámiſch**, unkräftig, kraftlos, ſchwach, unvermögend.

Adyton, n. gr., od. lat. **Adȳtum**, (d. i. eig. unzugänglich, nicht zu betreten) das Allerheiligſte, Innerſte in Tempeln; ein Geheimplatz.

Aedituus, ſ. Ädituus; **Aegide**, ſ. Ägide u. ſ. w.

Aeipathīe, f. gr. (aeipátheia, von aeí, immer, u. pathos, ſ. d.) beſtändiges Leiden, anhaltendes Kränkeln.

Aeolus und **Aeolipile**, ſ. Äolus. — **Aeonen**, ſ. Äonen.

aequus, a, um, lat. eben, gerade; gleich; billig; **aequa lanx**, lat. gleiche Wage, ſtrenge Gerechtigkeit; **aequa lance**, mit gleicher Wage, unparteiiſch; **aequo animo**, gleichmüthig, mit Seelenruhe; **aequum et bonum**, recht und billig; **ex aequo et bono**, nach Billigkeit, der Billigkeit gemäß; **aequivōca**, pl. lat. gleichlautende, mehrdeutige Wörter, Zweideutigkeiten.

Aera, ſ. Ära. — **Aerarium**, ſ. Ärarium.

aër, m. lat. u. gr. die Luft; **aeriform**, neulat. luftartig, luftförmig; **Aerobāt**, m. gr. ein Luftwandler; Grübler; **Aerodynámik**, f. gr. die Luftkraftlehre, Lehre von den Kräften der Luft; **Aerographīe**, f. die Luftbeſchreibung; **Aerolithen**, pl. Luftſteine, aus der Luft herabgefallene Steine; **Aerologīe**, f. die Luftlehre oder Lehre von der Luft, Luftkunde; **Aeromantīe**, f. die Luftdeutung, verächtl. Luftwahrſagerei; **Aeromechánik**, f. ſ. v. w. Pneumatik, ſ. d.; **Aeroměl**, n. ſ. v. w. Manna, ſ. d.; **Aerometer**, n. der Luftmeſſer; **Aerometrīe**, f. die Luftmeßkunſt, Luftmeſſung; **Aeronāut**, m (pl. —en), ein Luftſchiffer, Luftfahrer; **Aeronautik**, f. die Luftſchiffkunſt, Luftſchwimmkunſt; **Aerophobīe**, f. Luftſcheu, Scheu vor der freien, zumal kalten Luft; **Aerophór**, m. ein Luftträger; **aerophóriſch**, luftenthaltend; **Aerōſis**, f. Lüftung; Verdünnung des Blutes; **Aeroſkopīe**, f. Luftbeobachtung; **Aeroſtát**, m. od. **aeroſtatiſche Maſchine**, ein Luftball, Luftſchiff; **aeroſtatiſche Verſuche**, Verſuche in der Luftſchwebekunſt; **Aeroſtátik**, f. die Luftgleichgewichtslehre, Luftſchwebekunſt; **Aeroſtiers**, pl. franz. (ſpr. —ſtjéh) Luftſchiffer, Bediener eines Luftſchiffes; **Aerotonon**, n. gr. ein Windbogen, Windgeſchoß, deſſen Pfeile durch die Gewalt der Luft abgeſchoſſen werden.

aesculus, f. lat. die Roßkaſtanie.

aestuarium, n. lat. Heilk. ein Schwitzkaſten.

aetas, f. lat. das Alter, Menſchenalter; **aet. legitīma**, das geſetzmäßige Alter; **aet. pubertālis**, das Alter der Mannbarkeit, die Mündigkeit; **aet. pupillāris**, das Mündelalter, die Minderjährigkeit; **aet. virīlis**, das männliche Alter; **aetātis suae**, ſeines Alters.

aeternus, a, um, lat. ewig; **in aeternum**, auf ewig, in Ewigkeit.

Aetītes od. **Aetit**, m. gr. (von aetós, m. Adler) der Adlerſtein, Klapperſtein, die Eiſenniere; **Aetōm**, n. gr. (aetōma) Bauk. der Giebel.

affābel, lat. (affabilis, v. affāri, anreden) geſprächig, umgänglich, freundlich, leutſelig; **affābile**, ital. Tonk. freundlich, angenehm; **Affabilität**, f. lat. (affabilitas) die Leutſeligkeit, Herablaſſung, Geſprächigkeit, liebreiches Betragen, Anſprechlichkeit.

affaibliren (ſpr. ai wie ä), franz. (affaiblir, v. faible, ſchwach) ſchwächen, entkräften; **affaiblirt**, geſchwächt, entkräftet; **Affaiblissement**, n. (ſpr. —mäng) die Schwächung, Entkräftung; Schwäche, Abnahme an Kräften.

Affaire, f. franz. (ſpr. af wie ä; entſt. aus à faire, zu thun: **chose qui est à faire**) die Sache, Angelegenheit, das Geſchäft; der Handel, Strauß, die Streitſache, Begebenheit, der Vorfall; das Scharmützel, Gefecht, die Schlacht; **affaire d'amour** (ſpr. damúhr), ein Liebeshandel, eine Liebesgeſchichte, Liebelei; **affaire de coeur** (ſpr. d' köhr) eine Herzensangelegenheit; **affaire d'honneur** (ſpr. donnöhr) Ehrenſache, Zweikampf, Raufhandel; **affairirt** (franz. affairé) fein, beſchäftigt ſein, den Geſchäftigen ſpielen.

affamirt, franz. (affamé) ausgehungert, heißhungerig.

affatomiren od. **affatimiren**, mittl. lat. (affatimīre, wahrſch. deutſchen Urſprungs, mit faſſen, anfaſſen verwandt) mittelſt Handanlegens in Beſitz nehmen, ehem. Rſpe. eine ſymboliſche Handlung bei der Eigenthums-Übertragung; **Affatomīe**, f. dieſe Erwerbsart od. -Form.

Affect, m. (pl. —en) lat. (affectus von afficĕre, ſ. afficiren) ein lebhaftes Gefühl der Luſt oder Unluſt, eine lebhafte Gemüthsbewegung, Aufwallung, Empfindungswärme, Gemüthsſpannung; Leidenſchaft; oft auch

Wärme, Feuer, Hitze; Rührung, Innigkeit; **Affection**, f. (lat. affectio) überh. Erregung u. Veränderung des Körper- od. Geistes-zustandes; Heilk. jeder Eindruck auf den Körper, beſ. eine krankhafte Reizung; gew. Gemüthsſtimmung, Geſinnung, mbeſ. Gewogenheit, Gunſt, Zuneigung, Wohlwollen; etwas od. einen in Affection nehmen, es oder ihn lieb gewinnen, an ihm hangen; **affectionirt**, neulat. (franz. affectionné) wohlwollend, wohlgeneigt, günſtig, gewogen, herzlich ergeben od. zugethan.

affectiren, lat. (affectāre; franz. affecter) etwas erkünſteln, erzwingen, vorgeben, den Schein annehmen, heucheln, zur Schau tragen, ſich zieren, ſtellen, verſtellen, gezwungen benehmen; **Affectation**, f. od. **ein affectirtes Weſen**, ein erzwungenes, geſuchtes, erkünſteltes, geziertes Betragen, die Ziererei, niederd. Sippheit od. Zippheit, Gezwungenheit, das Geziere, der Zwang, die Gefühlsprahlerei, Anſtelleret.

affermiren, ital. (affermáre) ſ. affirmiren.

affettuóso oder **con affetto**, ital. (v. lat. affectus) Tonk. rührend, herzbewegend, leidenſchaftlich, mit Wärme; affettuosissimo u. affettuosissaménte, ſehr gefühlvoll.

affibuliren, neulat. (affibulāre, vom lat. fibŭla, Schnalle) anheften, anſchnallen; **Affibulatiōn**, f. die Anheftung, Anſchnallung.

affichiren (ſpr. —ſchiren), franz. (afficher, v. lat. affigĕre) anheften, ankleben oder anſchlagen eine Bekanntmachung; uneig. mit etwas prahlen, prunken, es zur Schau tragen; **Affiche**, f. (ſpr. affiſch') ein Anſchlagezettel, Heftzettel, angeheftetes Blatt, Anſchlag; auch ein Nachweiſeblatt od. Nachrichts-Anzeiger.

affieiren, lat. (afficĕre) angreifen, erregen, rühren, bewegen, betrüben, Eindruck machen, betreffen; **affieirt**, angegriffen, gereizt, betroffen; **affieïrbar**, lat.-deutſch. reizbar, empfindlich; **Affietrbarkeit**, die Reizbarkeit, Empfindlichkeit.

Affidavit, n. engl. (ſpr. äffidâwit; eig. Perfectum v. mittl. lat. affidāre, ſich zu etwas verpflichten, es verſprechen) eine gerichtliche, eidliche Verſicherung, eidliche Ausſage, Erklärung.

affigiren, lat. (affigĕre) anheften, anſchlagen; affigéndum, anzuſchlagen; **Affixum**, n., pl. **Affixa**, etwas Angeheftetes, eine Anheftung od. Anfügung, ein Anhang, ſprachlicher Zuſatz, eine Wortverlängerung; auch Anſchlagzettel, Anheftblatt; Rſpr. etwas Angebautes, Niet- u. Nagelfeſtes; affixio et refixio, f. die Anheftung u. Abnehmung.

affiliiren, mittl. lat. (affiliāre, von filius, Sohn) an Sohnes od. Tochter Statt annehmen, als Söhne oder Töchter (**Affiliirte**) eines Ordens od. Kloſters anſehen, od. der Verdienſte und Rechte eines Ordens theilhaftig machen; **Affiliation**, f. die Ankindung, Annehmung an Kindes Statt, Aufnahme in einen Orden; **Affiliations-Brief**, die Ankindungsurkunde.

affiniren, franz. (affiner) verfeinern, reinigen, läutern; **Affinage**, f. r. u. (ſpr. —náhſch') Reinigung der edleren Erze, des Zuckers ꝛc.; **Affinerīe**, f. ſ. v. w. **Affinage**; auch der Läuterungsort, Treibherd; Rollrath, beſ. Eiſenrath in Rollen; **Affinir-Waſſer**, Ätzwaſſer.

affingiren, lat. (affingĕre; vgl. fingiren) andichten, anſinnen, fälſchlich zuſchreiben od. beilegen.

affīnis, m. lat. Schwager, Verwandter durch Heirath; **Affinität**, f. (lat. affinĭtas) die Verwandtſchaft, Schwägerſchaft; Wahlverwandtſchaft; Ähnlichkeit, Zuſammenhang.

affirmiren, lat. (affirmāre; vergl. firm) bejahen, bekräftigen, behaupten, befeſtigen; affirmándo, zugebend, zugegeben; **Affirmation**, f. (lat. affirmatio) die Bejahung, Behauptung; **affirmativ**, neulat. bejahend, bejahungs- od. bekräftigungsweiſe; **Affirmative**, f. die bejahende Meinung, Beiſtimmung, der Bejahungsſatz.

affixio, **Affixum**, ſ. unter affigiren.

affligiren, lat. (affligĕre) niederſchlagen, betrüben, bekümmern, kränken; **Affliction**, f. die Betrübniß, Niedergeſchlagenheit, Anfechtung, der Kummer, die Trübſal, Noth, das Leiden, Herzeleid; afflitto, ital. betrübt; con afflizióne, ital. Tonk. mit Wehmuth.

affluiren, lat. (affluĕre) zufließen, zuſtrömen; **Affluénz**, f. (lat. affluentĭa) der Zufluß, Zulauf, das Zuſtrömen, Anſtrömen.

Affodil, ſ. Aſphodil.

Affrétement, n. franz. (ſpr. —máng) Schiffſpr. die Schiffsmiethe, Befrachtung, Schiffsfracht, das Miethgeld.

affrettándo, affrettóso, ital. Tonk. eilend vorzutragen, beſchleunigt.

affreux, franz. (ſpr. affröh) oder **affrös**, abſcheulich, ſchrecklich, häßlich, ſcheußlich, ungeheuer, entſetzlich.

affriandiren (ſpr. affriangd—), franz. (affriander, v. friand, ſ. d.) verwöhnen, näſchig machen, verführen.

affrioliren, franz. (affrioler) herbeiziehen, locken, ködern, reizen, verführen.

Affront, m. franz. (ſpr. affróng; v. front, Stirn) der Trotz; Schimpf, die Beſchimpfung, Kränkung, Verhöhnung, Beleidigung, Schmach und Schande; **affrontiren** (franz. affronter), Jemand die Stirne bieten, trotzen, kühn oder keck unter das Geſicht treten; ſchimpflich begegnen, ihn beſchimpfen, grob beleidigen.

affúnde! lat. (von affundĕre, hinzugießen) auf Recepten: gieß darauf od. hinzu! **Affuſion**, f. neulat. der Aufguß.

Affût, m. franz. (spr. affüh) so viel wie Lafſette (ſ. d.); **affütiren** (franz. affûter), ſchäften; zum Schuß richten (ein Geſchütz), aufprotzen; **affütirt** ſein, in Bereitſchaft od. verſehen ſein, bei der Hand haben; **Affütage**, f. r. n. (spr. —tâhſch') Krgſpr. die Beſtelligung, Stellbehör des Geſchützes.

à forfait, ſ. unter forfait.

Africus (sc. ventus), m. lat. der Südweſtwind.

Aga, m. arab. (nghâ, eig. Haupt, Oberſter) bei den Türken ein Herr, Anführer, Aufſeher, Befehlshaber; z. B. Janitſcharen-Aga, ein Janitſcharen-Hauptmann od. Führer; Kislar-Aga, ein Mädchen-Aufſeher.

agaciren (spr. agaſſiren), franz. (agacer) buhleriſch anlocken, reizen, ankörnen, necken, herausfoedern, ködeen; **Agacerie**, f. (spr. —ſſerih), pl. —n, buhleriſche Anlockung, Reizung, Ankörnung, Neckerei.

Agagropîlä, pl. gr.-lat. (v. gr. agagros, Gemſe, u. lat. pila, Ball) Gemſenkugeln, Steinkugeln in Gemſenmagen.

Agalaktîe, f. gr. (v. dem verneinenden n- u. gâla, G. gâlaktos, Milch) Heilk. die Milchloſigkeit, der Milchmangel in Mutterbrüſten.

Agalmatolith, m. gr. (v. ágalma, Schmuck, Bild, u. lîthos, Stein) der Bildſtein, eine Art des Speckſteins.

Agamémnon, gr. männl. Namen: der ſehr Beharrliche, Namen des Königs von Mycenä, welcher die Griechen vor Troja anführte.

Agami, m. ſ. Trompete.

Agamîe, f. gr. (v. dem verneinenden n- und gamêin, heirathen) Eheloſigkeit; Pflanz. ſ. v. w. Kryptogamie, ſ. d.

Aganippe, f. gr. eine Quelle auf dem Muſenberge Helikon; **Aganippiden**, pl. ein Beinamen der Muſen, ſ. d.

Agapánthus, n. gew. m. ge. (v. agápē, Liebe, u. ánthos, u. Blume) die Schmucklilie, eine Pflanzengattung; insbeſ. eine Art derſelben mit ſchönen großen Blüthendolden (agapanthus umbellâtus).

Agápen, pl. gr. (agápai v. agápē, ſ. Liebe, Liebesbezeigung) Liebesmahle oder religiöſe Mahlzeiten in der erſten chriſtl. Kirche zur Bezeugung der allgemeinen Bruderliebe.

Agarîcus, m. neulat. (v. gr. agarikón, lat. agarîcum, n.) eine Gattung Pilze od. Schwämme, wozu der giftige Fliegenſchwamm (agarîcus muscarius) gehört.

Agáthe, gr. (agathē, von agathós, gut) weibl. Namen, wörtl. die Gute, Gütige; **Agathodämon**, m. ein guter Geiſt; **Agáthokles**, m. Namen: der in gutem Rufe Stehende; **Agathologîe**, f. die Gutlehre, Lehre vom höchſten Gute.

à gauche, ſ. gauche.

Agâvus, m. gr. (v. agaués, edel, ruhmvoll) männl. Namen: der Edle, Berühmte; **Agâve**, f. weibl. Namen: die Edle, Berühmte; auch eine der Aloe ähnliche Pflanze in Amerika.

Agénde, f. (vom lat. pl. agenda, eig. die vorzunehmenden Handlungen, von agĕre, handeln, ſ. agiren), das Altar- oder Kirchen-Handbuch, Kiechenbuch, die Kirchenvorſchrift, das Foemelbuch; Kſſpr. Merkbuch, Schreibtafel; **Agens** od. ágens, n. lat. das Wirkende, die wirkende Keaft; **Agentîen**, pl. (lat. agentîa) wirkende Mittel, beſ. in der Scheidek.; **Agént**, m. neulat. ein Geſchäftsbeſorgee, Sachführer, Geſchäftsträger, Bevollmächtigter; Waarenverſender, Lieferungsbeamter; **agent de change**, franz. (spr. aſchyáng d' ſchangſch') ein Wechſelmäkler; **Agentür**, f. od. **Agentſchaft**, das Amt od. Geſchäft eines Agenten.

Agenesîe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. génĕsis, Zeugung) Zeugungsunvermögen, Unfruchtbarkeit, Mangel an Zeugungstrieb.

à genoux, ſ. genou.

ager, m. lat. Acke, Feld; a. censuâlis, Zinsacker; a. emphyteutîcus, Erbpachtackee; a. decimânus, Zehntacker; a. novâlis, Brachacker; a. parochiâlis, Pfarracker; a. vecligâlis, zinsbaeer Grund und Boden.

Agerasîe, f. ge. (v. dem verneinenden a- u. gêras, altern) das Nichtaltern, das Jungſcheinen, ein noch friſches, rüſtiges Greiſenaltee.

Ageuſtîe, f. gr. (v. dem verneinenden n- u. geüesthai, ſchmecken) Heilk. das Unvermögen zu ſchmecken; auch das Faſten, Nüchternbleiben.

agginstataménte, ital. (spr. adſchuſt—) Tont. pünktlich, ſehr genau, oedentlich.

agglomeriren, lat. (agglomerâre; vergl. Glomus) aufwickeln, ballen, knäueln; **Agglomeration**, f. neulat. die Aufwickelung, Ballung, Aufknäuelung, das Ballen; äußeeliche Anhäufung.

agglutiniren, lat. (agglutinâre; vergl. Gluten) anleimen, äußeelich veebinden; **Agglutinantîa**, pl. anleimende, veebindende Heilmuttel, Klebemittel; **Agglutination**, f. neulat. die Anleimung, Vereinigung von Wundlefzen; Anfügung von außen hee.

aggrandiren od. **agrandieen** (spr. —grangdiren), franz. (agrandir, von grand, groß) veegrößern, erweeteen; ſich eehöhen, bereicheen; **Aggrandiſſeutent**, n. (spr. —grangdiſſmáng) die Vergeößeeung.

aggratiiren, mittl. lat. (aggratiâre, von gratia, ſ. d.) begnadigen; das jus aggratiândi, das Begnadigungsrecht; **Aggratia-**

tion, f. die Begnadigung; aggratiatĭo publĭca, Begnadigung von Seiten des Herrschers bei erfreulichen Landesbegebenheiten.

aggraviren, lat. (aggravāre) erhöhen, vergrößern, schwerer od. sträflicher machen, verschlimmern, ärger machen; **Aggravation**, f. die Erhöhung, Verschlimmerung, Verstärkung od. Erschwerung, z. B. der Strafe.

aggrediren, lat. (aggrĕdi) angreifen, anfallen; **Aggression**, f. (lat. aggressĭo) der Angriff, Anfall; **Aggréssor**, m. der Angreifer od. angreifende Theil.

aggregiren, lat. (aggregāre, von grex, Heerde, Schaar), unr. auch **agreiren**, in eine Gesellschaft, einen Verein aufnehmen, beigesellen, bes. Krspr. einem Heerhaufen (Corps) zugesellen, beizählen; versammeln, zu einer Masse vereinigen; **aggregirt**, zu- od. beigegeben, beizählig, beanwartschaftet; bisw. auch überzählig; **aggregirte Officiere**, die auf Anwartschaft den wirklichen Officieren beigesellt sind, ohne noch dem Regimente einverleibt zu sein; **Aggregāt**, n. neulat. das Gehäufe od. Angehäufe, Gesammet, Haufwerk, der Verein, Inbegriff mehrer gleichartigen Dinge; Rechenk. die Summe; **Aggregation**, f. die Anhäufung, Einung, Vereinigung.

Aggression, Aggressor, s. aggrediren.

Aghirlik, n. türk. Hofgeschenke, die ein Pascha macht, wenn er eine tückische Peinessun heiratbet.

Ägide, f. gr. (aigís) der Schild des Jupiter; Schutz, Schirm, Schutzwehr.

agil, lat. (agĭlis, e, von agĕre, bewegen ꝛc.) beweglich, behend, gewandt, flink, leicht, gelenkig; **Agilität**, f. (lat. agilĭtas) Beweglichkeit, Gewandtheit, Behendigkeit, Flinkheit, Hurtigkeit, Gelenksamkeit; con agilità, ital. (spr. adschilitá), Tonk. mit Leichtigkeit, hurtig.

Ägilops, m. gr. (aigílōps, d. i. eig. Ziegenauge) Heilk. ein Augenwinkelgeschwür; Pflanz. Walch od. Windhafer, eine Grasart.

Ägio, n. ital. aggio (g wie dsch; angeblich von aggiungere = lat. adjungĕre, hinzufügen, franz. ajouter, daher ehem. auch: agiot), das Aufgeld, der Aufwechsel, der Unterschied der besseren oder begehrteren gegen schlechtere oder weniger begehrte Münzsorten, wie auch der Wechselbriefe gegen bares Geld; sopra agio, übergewöhnliches Aufgeld; **Agio-Conto**, n. Rechnung über Gewinn od. Verlust aus dem Umsatz von Wechseln und Münzsorten; **agiotiren** (spr. aschiot—), franz. (agioter) Wechselwucher treiben, wucherlichen Aufwechsel treiben; **Agiotage**, f. r. n. (spr. —tábsch') der Handel od. Wucher mit Aufwechseln, Wechselwucher; **Agiotenr**, m. (spr. —tör), ein Wechselwucherer, Aufgeldwucherer.

Ägir oder **Ager**, m. altnord. Fabell. der Gott des Meeres.

agiren, lat. (agĕre) handeln, wirken, verfahren, sich benehmen, sich geberden; spielen, darstellen als Schauspieler; gegen Jemand agiren, ihn gerichtlich belangen, vgl. Action.

agitiren, lat. (agitāre) aufregen, reizen, beunruhigen; **agitirt**, bewegt; **Agitákel**, n. neulat. (agitacŭlum) ein Stäbchen od. eine Keule zum Umrühren bei chemischen oder Arzeneibereitungen; **Agitation**, f. (lat. agitatĭo) die Bewegung, Unruhe, Gemüthsbewegung, Wallung; **Agitātor**, m. der Betreiber einer Sache, der Anwalt; auch der Aufreger, Aufwiegler; agitato, ital. (spr. adschitáto) od. con agitazióne (spr. adschit—), Tonk. unruhig, bewegt.

Aglāja, f. gr. Fabell. eine der Grazien, s. d.

Aglutitiōn, f. gr.-lat. (von dem verneinenden a- u. glutīre, schlucken) gänzliches Unvermögen zu schlucken.

Agnāt, m. lat. (agnātus) ein Blutsfreund od. mit Jemand Verwandter durch lauter männliche Zwischenpersonen, Schwertmagen im sächs. Recht (vergl. Cognat); **Agnatiōn**, f. (lat. agnatĭo) solche Verwandtschaft.

Agnes, weibl. Namen (v. gr. hagnós, ē, rein, jungfräulich?) die Keusche, Reine.

Agnition, s. agnoſciren.

Agnoeten, pl. gr. (v. a-gnoēin, nicht erkennen) Unwissende; **Agnoſie**, f. Unkunde, Unwissenheit.

Agnomination, f. lat. (agnominatĭo) s. v. w. gr. Paronomaſie (s. d.)

agnoſciren, lat. (agnoscĕre) anerkennen, für richtig erkennen, z. B. eine Urkunde, Unterschrift ꝛc.; **Agnition**, f. (lat. agnitĭo) die Anerkennung.

agnus Deï, gew. n. r. m. lat. ein Gotteslamm; ein geweihtes Stück Wachs, wie eine Schaumünze, auf dessen einer Seite das Bild des Lammes mit der Siegesfahne und auf der andern ein Heiliger ausgedruckt ist, Andachtsbildchen; ein latein. Gebet bei der kathol. Messe mit dem Anfange der Worte im Joh. I, 36.

Agonīe, f. gr. (agōnía, Wettkampf, Anstrengung, von agōn, der Kampf) der Todeskampf, die Todesangst, die letzten Züge; Seelenangst, Noth, Bangigkeit; **agoniſiren** od. in agōno (lat.) sein, in den letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen; ächzen; **Agoniſt**, m. gr. (agonistēs) ein Kämpfer; **Agoniſtárch**, m. ein Kampf-Aufseher oder -Vorsteher; **Agoniſtik**, f die Kampfkunde, Kampfkunst; **agoniſtiſch**, kämpfend, ringend; **Agonothét**, m. (agonothétēs) der Kampfordner, Kampfrichter; **Agonographie**, f. die Kampfbeschreibung.

Ägopodium, n. gr. Geißfuß, Ziegenfuß, eine Pflanzenart.

Agoranóm, m. gr. (agoranómos) ein Marktmeister.

Agráffe, f. franz. Bauk. eine Klammer, ein Greifhaken; ein Zierath an dem Schlusse eines Bogens, Fensterrahmens ꝛc.; weibl. Putz: eine Spange, Hakenspange, z. B. am Halstuche; eine Hutschleife, Hutspange der Offiziere.

agrandiren, s. aggrandiren.

agrärische Gesetze, (lat. agrarĭae leges) Ackergesetze, waren bei den Römern solche, welche eine gleiche Vertheilung aller Ländereien und einzelne Austheilung gewisser Grundstücke u. dgl. betrafen; **Agrarium**, n. das Hufengeld.

agreiren, franz. (agréer, v. gré, Willen, Belieben, = lat. gratum) gnehmigen, sich etwas wohl gefallen lassen; eine Schuldverschreibung als richtig anerkennen; beanwartschaften, Anwartschaft geben; **agreábel**, angenehm, lieblich, anmuthig; **Agrément**, n. (spr. agremáng) die Annehmlichkeit, Anmuth, Lieblichkeit; Zierde, Verzierung; **Agréage**, f. r. n. (spr. —ähsch') das Mäkelgeld, s. v. w. Courtage (s. d.)

Agrergographie, f. gr. Beschreibung der Ackergeräthschaften.

Agrést, m. ital. (agrèsto, v. agro, sauer) Sauersaft, Traubenmus, ein aus unreifen Weintrauben gepresster Saft.

Agricŏla, m. lat. Ackermann, Landbauer, **Agricultūr**, f. (lat. agricultūra) der Ackerbau, Feld- od. Landbau; **Agricultur-Chemie**, f. der Inbegriff derjenigen Lehren der Chemie (s. d.), welche den Ackerbau angehen; **Agricultur-System**, s. physiokratisches System; **Agriculturisten**, pl. in England diejenige Partei, welche das Gedeihen des Landbaus vor dem Kunstfleiß u. Handel begünstigt.

Agrifolium, s. Acrifollum.

Agrimĭnist, m. franz. (agrimĭniste) Kleinputzmacher.

Agrimonĭa, f. lat. Odermennig, eine Pflanzengattung.

Agrionĭa, pl. (von Agriōnĭos, Beinamen des Bachus) ein altgriech. Bachusfest, wobei Räthsel aufgegeben wurden; daher **Agrionien**, pl. eine Räthselsammlung.

Agriophág, m. gr. (von ágrios, a, on, wild) ein Wildesser od. Wildsfresser, der vom Fleische wilder Thiere lebt; **Agriothymie**, f. wilde Gemüthsart, auch Wahnsinn mit Mordgier.

Agrippa, m. u. **Agrippīna**, f. lat. Namen, eig. Verkehrtgeborne, ein Kind, das bei der Geburt mit den Füßen zuerst kommt; **agrippinische Geburt**, eine Fußgeburt.

Agronóm, m. gr. (von agrós, Feld) ein Ackerbaukundiger, wissenschaftlich gebildeter Landwirth; **Agronomie**, f. die Ackerbaukunde; **Agromanie**, f. die Feld- od. Ackerbausucht, leidenschaftliche Liebe zum Ackerbau.

Agropilen, pl. franz. s. Ägagropilä, s. d.

Agrostographie, f. gr. (v. ágrōstis, Feldgras) die Gräserbeschreibung; **Agrostologie**, f. die Gräserlehre.

Agrümen, pl. mittl. lat. (agrūmen, pl. agrumĭna, vom lat. acer, ital. agro, franz. aigre, sauer) Sauerfrüchte, säuerlich scharfschmeckende Früchte: Citronen, Pomeranzen, Apfelsinen u. dgl.

Agrypnie, f. gr. (agrypnía) Heilk. die Schlaflosigkeit, Wachhaftigkeit; **Agrypnokóma**, n. Wachen mit großer Schlafsucht.

aguerriren (spr. agher—), franz. (aguerrir, von guerre, Krieg) zum Kriege gewöhnen, einkriegen; **aguerrirt**, durch Krieg abgehärtet, krieghart, krieggeübt, kriegsgewohnt, eingekriegt.

Aguti od. **Acuti**, n. das Ferkelkaninchen in Brasilien, Guinea ꝛc. (dasyprŏcta aguti).

Agynie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. gynē, Weib) die Unbeweibtheit, Weiblosigkeit; **Agÿnus**, m. ein Unbeweibter.

Agýrt, m. gr. (agýrtēs) eig. ein Versammler; Marktschreier, Gaukler, Quacksalber.

Ahab, m. hebr. Namen s. v. w. des Vaters Bruder.

Ahasvērus, m. hebr. Namen s. v. w. Fürst, (hebr. Ahaschverōsch, also eig. Ahasvĕrus zu sprechen).

à haute voix, s. unter haut.

Ai, m. (spr. A—i) das Faulthier in Südamerika.

Aide, m. frantz. (spr. ähd'; von aider = lat. adjuvāre, helfen) Gehülfe, Beistand, Unterstützer; **Aide de Camp** (spr. kang), Feldgehülfe, s. v. w. Adjutant.

aigre doux, franz. (spr. äg'rdūh) sauersüß.

Aigrefin, m. franz. (spr. äg'rfäng) ein Schlaukopf, Gauner.

Aigrétte, f. franz. (spr. ägrétt') der weiße Reiher, ein Sumpfvogel des südl. Europa (ardĕa aegretta), von dessen Federn man Reiherbüsche macht; daher auch ein Reiherbusch; auch eine Zitternadel von Glasfedern, Diamanten ꝛc., ein Diamantstrauß oder Diamantbüschel zur Kopfzierde.

aigriren (spr. ägr—), franz. (aigrir, von aigre = lat. acer, sauer, herbe) erbittern, versäuern; **aigrirt**, erbittert, verdrießlich; **Aigreur**, f. (spr. ägröhr) die Schärfe, Säure; Bitterkeit; der Verdruß, die Verstimmung; pl. **Aigreurs**, aufsteigende Säure, das Aufstoßen; Kupferstech. harte Stellen, Härten, zu tiefe Stiche.

Aiguade, f. franz. (spr. ägähd'; v. lat.

aquātio, das Wasserholen) der Wasserplatz, Ort wo die Schiffe frisches Wasser einnehmen.

Aiguille, f. franz. (spr. ägüj'; vom lat. acicŭla, Verkl. von acus) die Nadel; Thurmspitze; der Uhrzeiger; **Aiguillette**, f. (spr. ägüjétt') Nestel, Schnürband.

Ailerons, pl. franz. (spr. äl'rông) eig. Flügelspitzen (v. nile, Flügel); Krk. kleine Außenwerke der Festungen.

aimable od. **aimabel**, franz. (spr. ämád'l; v. lat. amabĭlis) liebenswürdig; auch als Sachwort: **Aimable**, m. ein Stutzer, süßer Herr.

Air, m. franz. (spr. ähr) eig. die Luft, der Wind (= lat. nĕr); daher uneig. 1) die Art u. Weise des Benehmens, das äußerliche Ansehen, die Miene, Gestalt, Geberde, Geberdungsweise, Haltung, der Anstand, Blick; sich ein Air, d. i. ein vornehmes od. wichtiges Ansehen, geben; 2) die Sangweise, ein Lied, Gesang, s. v. w. Arie, s. d.

Aise, f. franz. (spr. ähs'; vom gr. ēsa, das gebührende Lebensloos, Geschick?) Freude, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Wohlstand; **à son aise sein**, (nicht, wie man gewöhnlich sagt, in seinem esse sein), sein bequemes, gutes Auskommen haben; sich wohl, behaglich befinden, aufgeräumt, bei guter Laune sein, wohlhabend sein; **Aisance**, f. (spr. äsángs'), die Leichtigkeit, Ungezwungenheit, Zwanglosigkeit im Anstande u. Betragen des Körpers; Gemächlichkeit, bequeme Lage, Wohlhabenheit, ein gutes Auskommen; Vorrechte und Herrlichkeiten.

Aitiologie, f. Ätiologie.

Aja, Ajo, s. Aya.

à jour, s. unter jour.

ajourniren (spr. aschurn—), franz. (ajourner, von jour, Tag) auf einen bestimmten Tag verlegen, verschirben, aussetzen, vertagen; die künftige Sitzung od. Versammlung ansetzen; **Ajournement**, n. (spr. aschurn'mäng), die Vertagung, der Aufschub.

a Jóve principĭum, s. unter Jupiter.

ajustiren u. **Ajustement**, s. adjustiren.

Akademie, f. (griech. akademía, eig. ein angeblich nach einem Heros Akadēmos so genannter Übungsplatz bei Athen, wo Plato lehrte), eine Hochschule, hohe Schule; Gesellschaft gelehrter Männer, ein Gelehrtenverein, eine Künstlergesellschaft; **Akademist, Akademicus** od. **Akademiker**, m. der zu einer Akademie gehört, ein Mitglied derselben; **akadēmisch**, zu einer Hochschule, einem Gelehrten- oder Künstlerverein gehörig.

Akairologie, f. gr. (v. á-kairos, unzeitig) unzeitiges, ungehöriges Geschwätz.

Akalephe, f., pl. **Akalephen**, gr. Quallen, Seenesseln, gallertartige Seethiere, welche zu den Strahlthieren gerechnet werden.

Akampsie, f. gr. (akampsía) Unbiegsamkeit; Heilk. eine krankhafte Gliedersteifheit, Gliederstarre.

Akanthikone, s. Arendalit.

Akanthobolus, m. gr. (von ákanthа, Dorn, Stachel) die Splitter- oder Grätenzange der Wundärzte, zum Herausziehen spitziger Gegenstände; **Akanthologie**, f. Stachelgedichtsammlung, Witzgedichtlese.

Akánthus, f. gr. (ákanthos) Bärenklau, ein Gewächs, dessen große Blätter einer Bärentatze ähnlich sind; in der Bauk. sind **Akanthen** die nachgeahmte Form dieser Blätter, ein Zierath von Laubwerk an den korinthischen und römischen Säulen.

akatalēktisch, gr. (akatálēktos, on, vgl. Katalektikos) unmangelhaft, vollständig, bes. von Versen gebraucht.

Akatalepsie, f. gr. (vgl. Katalepsie) die Unmöglichkeit, eine Sache zu wissen, die Unbegreiflichkeit; auch Hirnzerrüttung; **Akatalēptiker**, Zweifler; **akatalēptisch**, nicht erkennbar, zweifelhaft; unbegreiflich.

Akatharsie, f. gr. (vergl. Katharsis) die Unreinheit; Unreinigkeit im Blut.

akathistisch, gr. (v. dem verneinenden n- u. kaihízein, niedersitzen) nicht sitzend, (stehend und wallend zu singen).

Akatholicus, m. gr. (vergl. katholisch) ein Nichtkatholischer, Nichtgemeingläubiger; **akathólisch**, nichtkatholisch, nichtgemeingläubig.

Akelei od. **Ackelei**, f. (verderbt aus dem neulat. aquilegĭa) eine schön blühende Pflanzengattung: Adlersblume, Glockenblume, Pantöffelchen, auch Aglei genannt.

Akephálen, akephálisch, s. Acephali.

Akinesie, f. gr. (a-kinēsía, von kioēin, bewegen) Unbeweglichkeit, Steifigkeit mehrer od. eines einzelnen Gliedes.

Akiurgie, f. (übelgebildet v. d. gr. akē, Spitze, Schärfe, u. érgon, Werk, Arbeit) s. v. w. chirurgische Operationslehre.

aklástisch, gr. (von dem verneinenden n- u. kláein, brechen) nicht brechend, Strahlen durchlassend.

Akme, f. gr. (akmē) eig. die Spitze, Schneide; daher der Gipfel, Höhenpunkt, die Reife, Blüthe; der höchste Grad einer Krankheit; Akmä, pl. Finnen im Gesicht.

Akoemēter, n. gr. (von akoē, Gehör) der Gehörmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung des Grades der Taubheit.

Akoläst, m. gr. (akólastos, eig. unbeschränkt, zuchtlos) ein Schlemmer; **Akolasie**, f. die Unenthaltsamkeit, Unmäßigkeit; üble Mischung der Säfte des menschlichen Körpers, als Krankheitszustand.

Akologie, f. gr. (v. Akologie, von ákos, n. G. akĕos, Heilmittel) Heilk. die

Wundmittellehre, Lehre von den äußern Heilmitteln.

Akolūthus od. **Akolūth**, m. gr. (akólūthos, folgend, begleitend) ein Nachtreter, Unterdiener oder Gehülfe des Priesters bei gewissen Feiergebräuchen in der röm. Kirche, bes. am Altar, ein Meßgehülfe, Meßner; s. auch Ostiarius.

Akōmēt, m., pl. **Akōmēten**, gr. (akoimētos, v. dem verneinenden a- u. koimān, einschläfern) Schlaflose, ein griech. Mönchsorden von strenger Ordensregel im 5ten Jahrh.; auch allgemeine Benennung der Mönche in der griech. Kirche.

Akopon, n. gr. Stärkungsmittel, Gliedersalbe.

Akosmīe, f. gr. (akosmía, vgl. Kosmos) die Unordnung, Nachlässigkeit, Schmucklosigkeit; Heilk. Gesichtsentstellung, Gesichtsblässe, krankhaftes Ansehen; **Akosmismus**, m. Weltlosigkeit, Weltleugnung, entg. dem Atheismus.

Akotyledónen, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. kotyledōn, Höhlchen, Knöpfchen) Pflanzen ohne Samenlappen u. Keimblatt, welche sich durch einfache Keimbläschen (Sporen) fortpflanzen, do sie keine Blumen haben.

Akrasīe, f. gr. (a-krasío) üble Mischung der Säfte.

Akratīe, f. gr. (a-kráteia) Unvermögen, sich zu beherrschen, oder auch etwas zu leisten, also: Unenthaltsamkeit; Schwäche, Kraftlosigkeit, Ohnmacht.

Akribīe, f. gr. (akríbeio) die Genauigkeit, Pünktlichkeit, Sorgfalt; **Akribologīe**, f. Genauigkeit im Reden, Untersuchen u. im Leben überhaupt.

Akridophágus, m., pl. **Akridophágen**, gr. (v. akrís, Heuschrecke) Heuschreckenesser.

Akrisīe, f. gr. (a-krisía; vergl. Krisis) Heilk. die Unbestimmtheit des Krankheitzustandes; Unentschiedenheit; Mangel an Prüfung, Urtheilslosigkeit.

Akroāma, n. gr. (v. akroāsthai, hören, lernen) eig. etwas Gehörtes od. zu Hörendes, eine Gehör-Belustigung, Ohrenweide; ein Vernunftgrundsatz; **akroamátisch**, hörbar; vernunftmäßig, begriffsmäßig; geheim, schwer verständlich, erklärungsbedürftig; **akroamatische Lehrform**, ein zusammenhangender Vortrag; **Akroāsis**, f. gr. das Zuhören; eine Vorlesung, ein Lehrvortrag; **Akroatērium**, n. der Hörsaal, Lehrsaal.

Akrobát, m., pl. **Akrobáten**, gr. (von ákros, a, on, öußerst, oberst, höchst, und baínein, gehen) Hoch- oder Seiltänzer; **Akrocholīe**, f. gr. (v. chólos, Galle) Aufwallung des Gemüths, Jähzorn; **Akrochórdon**, f. (v. chordē, s. d.) eine krebsartige Warze mit dünnem Stiele an den Augenliedern; **Akrokomos**, m. (von kómē, Haar) ein Schopf- od. Scheitel-Haariger; **Akrolithen**, pl. (v. líthos, Stein) hölzerne Bildsäulen, deren äußerste Theile in Stein gearbeitet und angesetzt sind; **Akromonogrammatika** od. **Akromonogrammata** od. **Akromonogrammen**, pl. (vgl. Monogromm ꝛc.) Gedichte, deren Verse sich mit den Endbuchstaben des vorhergehenden Verses anfangen; **Akromonosyllabika**, pl. Verse, die mit der Endsilbe des vorhergehenden Verses beginnen; **Akromphálon**, n. (von omphálos, Nabel) eig. die Nabelspitze; anfangender Nabelbruch; **akronyktisch**, (v. nyx, G. nyktós, Nacht) zu Anfang der Nacht, abendlich, dämmerig, spät; **Akropathie**, f. (vgl. Pathos) Krankheit der äußersten Theile; Krankheit des Muttermundes; **Akrópolis**, f. (v. pólis, Stadt) die Oberstadt, Stadtfestung, Stadtburg, bes. von Athen; **Akroposthīe**, f. (v. pósthē, Vorhaut) der äußerste Theil der Vorhaut, der bei der Beschneidung weggenommen wird; **Akrosophīe**, f. (vergl. Sophia) hohe Weisheit; **Akrostichon**, n. (v. stichos, Zeile, Vers) ein Namen-Gedicht, oder Verse, deren Anfangsbuchstaben, bisweilen auch Endbuchstaben, Namen od. überhaupt Wörter bilden, Leistenverse; **Akroterien**, pl. (gr. akrotēría) Hervorragungen, Endglieder; bes. hervorragende Fußgestelle zu Statuen; Bilderstühle; **Akroteriasis**, f. od. **Akroteriásmus**, m. Heilk. Gliederverlust, Ablösung od. Abnahme der Endglieder.

Aktäon, m. gr. (Aktaíōn) Fabell. ein geschickter Jäger, den Diana aus Empfindlichkeit, daß er sie nackend im Bade gesehen, in einen Hirsch verwandelte, worauf er von seinen eigenen Hunden zerrissen wurde; auch ein amerikanischer Kolbenkäfer, der Stierkäfer (scarabaeus actaeon); **aktäonisiren**, Hörner aufsetzen, zum Hahnrei machen.

Aktinien, pl. gr. (von aktín, Strahl; eig. Strahlthiere) Meer- od. See-Anemonen, eine Gattung Polypen od. Korallenthiere, welche den gefüllten Blüthen der Astern ähneln; **Aktinolith**, m. gr. der Strahlstein; **Aktinometer**, n. Sternk. Strahlenmesser.

Akūstik, f. gr. (von akūein, hören) die Wissenschaft vom Schall und Ton, Gehörlehre, Hörkunde, Ton- oder Klanglehre; **Akustikon**, n. ein Hörrohr; **akūstisch**, zur Schalllehre gehörend, hörkundlich; **akūstische Mittel** (acustica), zur Verbesserung od. Verstärkung des schwachen Gehörs dienende Mittel, Gehörmittel; **akustische Instrumente**, Gehör-Werkzeuge.

Akyanoblepsīe, f. gr. (v. dem verneinenden a-, kyános, blau, u. blépein, sehen) ein Fehler des Sehvermögens, wobei die blaue Farbe rosenroth erscheint; **Akyanoblépt**, m. wer diesen Fehler hat, ein Nichtblausehen.

Akyēsis, f. gr. (von dem verneinenden a- u. kyēsis, das Schwangerſein) weibliche Unfruchtbarkeit, Unfähigkeit, Kinder zu empfangen und zu gebären.

Akyrologie, f. gr. (von ákyros, ungültig, uneigentlich) uneigentliche, vom Sinn abweichende Rede.

al, arab. Artikel: der ꝛc., z. B. in Alkali, Alkohol, Alkoran ꝛc.

à la—, franz. auf oder nach Art und Weiſe, z. B. **à la baisse**, **à la chasse**, **à la guerre** etc., ſ. d.

alaaf, ſ. alaf.

à la baisse, ſ. baisse.

Alabandismus, m. neulat. Pfuſcherei, Sudelei in der Kunſt (von der Stadt Alabanda in Karien, wo ein ſchlechter Kunſtgeſchmack herrſchte).

Alabáſter, m. gr. (alábastros) ein feinkörniger, reiner Gips, der ſo hart iſt, daß er ſich poliren läßt.

à la bonne heure, ſ. unter bon.

à l'abri, ſ. abri; **à la campagne**, ſ. Campagne; **à la chasse**, ſ. Chaſſe.

aláf od. **alaaf** (v. dem celt. alaf, Glück, Reichthum, Herrlichkeit) glückauf! hoch! es lebe ꝛc., ein am Niederrhein üblicher Jubelruf und Glückwunſch beim Geſundheittrinken ꝛc., z. B. alaf Köln!

à la fin, ſ. fin; **à la française**, ſ. français; **à la grecque**, ſ. grec; **à la guerre**, ſ. guerre; **à la hâte**, ſ. hâte; **à la hausse**, ſ. Hauſſe.

Alakdaga, m. der Erdhaſe, Springhaſe im aſiat. Rußland.

Alalie, f. gr. (von dem verneinenden a- u. laleīn, ſprechen) die Sprachloſigkeit.

à la mode, ſ. Mode; **à l'anglaise**, ſ. anglais.

Aland od. **Alant**, m. auch Göſe, Jeſe, Gengling, Dickkopf, eine Karpfenart; die **Alandbleke** od. Strunſe, eine kaum fingerlange Karpfenart; **Aländer**, m. der große Stint, ein Fiſch aus dem Lachsgeſchlechte im nördlichen Europa.

Alant, m. (lat. ioŭla) ein Pflanzengeſchlecht, wovon die Wurzel einer Art (inŭla helenĭum) als ein auflöſendes u. reinigendes Arzneimittel gebraucht wird.

à la renverse, ſ. unter renverſiren.

Alárich, altd. Namen: der Allreiche, Allherrſchende.

Alärligaménte, pl. neulat. Flügelbänder.

Alarme, f. franz. (ſpr. alárm), gew. **Alarm** oder **Allarm**, m. (vom ital. all' árme, zu den Waffen!) der Lärm, das Gelärme, der Waffenruf, Auflauf; die Unruhe, Beſtürzung, der Schrecken; **Alarmkanone**, die Lärmkanone; **Alarmplatz**, Lärmplatz, Stell- oder Sammelplatz, Waffenplatz; **Alarmſchuß**, Lärmſchuß, Loſungsſchuß; **Alarmſtange**, die Lärmſtange; **Alarmtrommel**, Lärmtrommel; die Loſung, das Zeichen; **alarmiren** (franz. alarmer), beunruhigen, aufſchrecken, in Bewegung od. Beſtürzung ſetzen, in Furcht und Schrecken ſetzen; **Alarmiſt**, m. ein Lärmer, Lärmmacher, Lärmblaſer, Unruhſtifter.

alart, ſ. alerte.

à la saison, ſ. Salſon; **à la sourdine**, ſ. unter sordo; **à la suisse**, ſ. suisse; **a latère**, ſ. latus; **à la tête**, ſ. tête

Alaūn, m. (aus dem lat. alūmen) ſchwefelſaure Thonerde, ein Salz, das aus Schwefelſäure, Thonerde, Waſſer und einem Alkali zuſammengeſetzt iſt.

Alba od. **Albe**, f. (von dem lat. albus, a, um, weiß) ein weißes Prieſtergewand, Chorhemd oder Meßgewand; **Albānus**, **Albāne**, männl. u. weibl. Namen: Weiße, Reinliche; **Albation** od. **Albification**, f. neulat. das Weißen, Weißmachen, die vermeintliche Verwandlung des Kupfers in Silber.

Albatrŏs, m. der Kriegsſchiffsvogel, Schiffsflügler, ein 4 Fuß großer weißer Schwimmvogel, der zu den Sturmvögeln gehört, auf den Meeren der ſüdlichen Erdhälfte.

Albert, m., zgez. aus **Adalbert** (d. i. durch Adel glänzend), **Albertine**, f. männl. und weibl. Namen: Prachtedle, Edelberühmte; **Albértusthaler** od. **Albertiner**, ſ. v. w. Kreuz- Kronen- oder Brabanter Thaler, nach dem Erzherzog Albert, Statthalter der ſüdlichen Niederlande, am Ende des 16. Jahrh. benannt.

Albīn u. **Albīna**, ſ. v. w. Albanus ꝛc.

Albinagium, r. **Albanagium**, jus albanagii, n. mittl. lat. (von albani ſ. Fremde, Eingewanderte; franz. droit d'aubaine) das Fremdlingsrecht, ehemals in Frankreich geltende Recht des Heimfalls der Verlaſſenſchaft eines Fremden an den Landesherrn, in deſſen Lande er geſtorben iſt.

Albino, m., pl. **Albinos**, ſpan. (v. albo = lat. albus, weiß) Weißlinge, Kreidlinge, eine Art kränklicher, lichtſcheuer Menſchen von unnatürlich weißer Haut und röthlichen Augen, auch Kakerlaken od. Kackerlaken, Blafards u. weiße Mohren genannt.

Albion, n. Großbritannien, nach der alten, jetzt dichteriſchen Benennung (celtiſch: Gebirgsland; urſprüngl. nur der nördliche Theil der Inſel).

al bisogno, ſ. bisogno.

Albīt, m. neulat. weißer Feldſpath, ein aus kieſelſaurem Natron und kieſelſaurer Thonerde beſtehendes Foſſil, ſ. v. w. Adular.

Alborák, m. arab. (von baraka, blitzen, barku, Blitz), bei den Muhamedanern das Thier, auf welchem Muhamed ſeine Himmelsreiſe machte.

Albrecht, s. v. w. Aldert.

albus, a, um, lat. weiß; **Albus**, m. ein Weißpfennig, eine Silbermünze, 8 bis 9 Pfennige an Werth, im Kurhessischen; **Album**, n. lat. das Weiße einer Sache, das Weiß; ein Stammbuch, Denkbuch; **album graecum**, eig. griechisches Weiß; Heilk. weißer Hundekoth; **album nigrum**, eig. weißes Schwarz; Heilk. Mäusekoth; **in albis**, eig. in weißen (Blättern), uneingebunden, roh (von Büchern); auch Benennung des zweiten Sonntags nach Ostern: Quasimodogeniti od. weißer Sonntag, wegen der weißen Altar- und Priesterbekleidung bei der ersten Abendmahlsfeier der Kinder in der kathol. Kirche; **albisiren**, barb. lat. mit einem Album od. Stammbuche herumziehen; **Albūgo**, f. lat. ein weißer Fleck im Auge, das Augenwölkchen; **Albūmen**, n. das Eiweiß, der Eiweißstoff.

Alcabāla, f. span. (vom arab. al kabâlatu) Verbrauchssteuer, bes. die 1349 in Castilien eingeführte, welche 10 von 100 betrug, von Allem, was verkauft od. vertauscht wurde.

alcäischer Vers, nach dem alten griechischen Dichter Alcäus (griech. Alkāios) genannt, eine Versart, welche diese Gestalt hat: ⏑ — ⏑ — | ⏑ — ⏑ ⏑ — | ⏑ ⏑

Alcälde, m. span. (aus dem arab. al kâdi, der Richter) der Schulze, Schultheiß, Richter eines Dorfs in Spanien.

Alcali, s. Alkali.

Alchátib, m. arab. (von chataba, predigen) ein Prediger in den Moscheen.

Alchymīe oder **Alchemīe**, f. (aus dem Griech., vgl. Chemie, mit arab. Artikel) die angebliche Goldmacherkunst, Goldmacherei, der Stein der Weisen; **Alchymist**, m. ein solcher Kunstverständiger, Goldmacher, Goldkoch; **alchýmisch** od. **alchémisch**, was zu jener Kunst gehört; überh. geheimnißvoll, räthselhaft.

Alcīdes, lat. (gr. Alkeidēs) ein Beinamen des Herkules, als Enkel des Alceus.

Alcohol, s. Alkohol.

al corso, s. Corso.

Alcyoniten, pl. gr. (v. alkyónion, Korkschwamm, eine Thierpflanze, welche dem Neste des Eisvogels (alkyōn) ähnlich ist) eine Art versteinerter Schwämme, die in der äußern Form Ähnlichkeit mit Früchten, z. B. Feigen, Birnen, Äpfeln ꝛc. haben.

Alderman, m. engl. (spr. áhldermänn), eig. alter Mann, ein Ältester, obrigkeitl. Person in den Städten Englands (vgl. Senator).

Aldīna od. **Aldīne**, f., pl. **Aldīnen**, alte, werthvolle Drucke aus der Buchdruckerei des Aldus Manutius und seiner Nachkommen in Venedig im 15ten und 16ten Jahrh.

Aldiōnen, pl. (mittl. lat. aldiōnes und aldii) altd. Rspr. longobard. Benennung für die hörigen Leute der freien deutschen Gutsbesitzer.

Aldschâme, f. arab. ein muhamedanisches Bethaus.

Ale, n. engl. (spr. ehl), ein engländisches ungehopftes, süßes Bier, Weizenbier, Starkbier.

Aleātor, m. lat. (von alĕa, Würfel) ein Würfler, Erzspieler, liederlicher Mensch.

alégre, franz. (spr. alâhgr'; = ital. allegro, s. d.) munter, frisch, aufgeräumt.

Alékto, f. gr. „die nie Ablassende", eine der 3 Furien, s. d.

Alektryomachīe, f. gr. (von alektryōn, Hahn) das Hahnfechten; **Alektryomantīe**, f. gr. die Hahnwahrsagerei, Prophezeiung aus dem Hahngeschrei.

Alemannen, pl. (nicht gut: Allemannen) d. i. eig. Fremdmänner (von dem altd. al, el, ander, fremd), altd. Benennung des Hauptvolks im südl. Deutschland, im Gegensatz zu den herrschenden Franken. (Daher der französ. Namen Allemands für die Deutschen überhaupt).

Alembīk, mittl. lat. **alembīcum**, n. (franz. alambic; vom arab. al-embiku) ein Helm od. Blasenhut, Brennkolben in der Scheidekunst.

Alentours, pl. franz. (spr. alanglúhr; entst. aus à l'entour, rings umher) umliegende Gegenden, Umgegend; umgebende Personen, Umgebungen.

Alepine, f. franz. (spr. —pihn') ein schwarzer Zeug von Seide und Wolle.

alerte, franz. (spr. alért), munter, wach, wachsam, lebhaft, flink, aufgeweckt, behend, lustig.

à l'espagnole, s. espagnol.

Alethēia, f. gr. (alētheia, von alēthēs, wahr) die Wahrheit, auch persönlich gedacht; **Alethophīlos**, m. gr. Wahrheitsfreund.

Aleuromantīe, f. gr. (v. áleuron, Weizenmehl) Mehlwahrsagerei, Wahrsagung aus dem Opfermehl.

Alexánder, gr. (Aléxandros, v. aléxein, abwehren, vertheidigen, u. anēr, G. andrós, Mann) männl. Namen: der Männervertheidigende, Männern Helfende; **Alexandrīne**, weibl. Namen: Helferinn; **Alexandrīner** od. **Alexandrinische Verse** (wahrscheinlich nach dem französischen Dichter Alexander von Paris im 12ten Jahrh.), die aus sechs jambischen Füßen bestehen mit einem Abschnitte in der Mitte, z. B.

„Wer groß im Kleinen ist, wird größer sein
im Großen."

Alexandrinisch, in Alexandrīa (einer von Alexander d. G. 331 v. Chr. erbauten Seestadt in Unter-Ägypten, welche in den nächsten Jahrhunderten vor u. nach Chr. Geburt ein Hauptsitz der griechischen Bildung u. Litteratur

wer) befindlich, einheimisch, von da ausgehend; daher: Alexandrinische Bibliothek; Alexandrinische Grammatiker; Alex. Phytosophen (Neu-Platoniker), auch schlechthin Alexandriner genannt; Alexandrinische Version, s. Septuaginta.

Alexiterium, n. neulat. (v. gr. alexētērion, v. alexein, abwehren, helfen) Hülfs- od. Rettungsmittel, bes. Gegengift; **alexitērisch**, giftabtreibend; **Alexipharmakon**, n. gr. (pl. —ka), Gegengift, Heilmittel gegen das Gift; **Alexipharmacīe**, f. die Lehre von den Gegengiften; **Alexipyretikon**, n. ein Fieber-Heilmittel, Fiebermittel; **Alexis**, männl. Namen: ein Helfer, Beistand.

Alfons, s. Alphans.

Alfred, altd. männl. Namen: der Allfriedliche, Friedliebende.

al fresco, s. fresco.

Algarade, f. franz. (spr. —ráhd'; vom span. algaráda, wahrsch. urspr. arab. v. garu, kränken), die Kränkung, grobe Beleidigung; Streich, Possen.

Algebra od. **Algeber**, f. arab. (al-djebrau, eig. Verbindung getrennter Theile) die Gleichungslehre, Rechnung durch Gleichungen, Buchstaben- oder Zeichenrechnung; **algebräisch**, dazu gehörig, derselben gemäß ꝛc. oder gleichungslehrig; **Algebraist**, m. ein Gleichungslehrer od. Buchstabenrechner.

Algēma, n. gr. ein Schmerz.

Algen, pl. lat. (algae, vam sing. alga) Meer- u. Süßwasserpflanzen von meist grüner od. röthlicher Farbe und faden- od. blattartiger Gestalt, die keine Blüthen tragen und daher zu den Akotyledonen und Kryptogamen gehören; aus dem Süßwasser sind die Conferven, aus dem Meerwasser die Fucus-Arten die wichtigsten; **Algologīe**, f. die Lehre von den Wasserpflanzen.

Algorithmus, m. (das gr. arithmós, Zahl, arabisch umgebildet), die vier Rechnungsarten.

Alguacil, m. span. (spr. —sihl; vam arab. wasilu, der etwas verrichtet), in Spanien ein Gerichtsdiener, Häscher, Scherge, Henkersknecht.

Alhenna od. **Henna**, f. arab. (auch alcanna) eine rothfärbende Wurzel, die im Orient von den Weibern zur Schminke gebraucht wird.

Ali, arab. männl. Namen: der Erhabene; **Aline**, weibl. Namen: die Erhabene.

alias, lat. sonst, außerdem.

alibi, lat. anderswo, in der Rechtsspr.: der Angeklagte kann das alibi ad. Alibi beweisen, d. i. kann seine Anwesenheit an einem andern Orte, als an dem Orte des Verbrechens, beweisen.

aliēnus, a, um, lat. fremd, einem Andern gehörend; unverwandt, unbefreundet ꝛc.; **aliēni juris**, s. unter jus; **Alien-Bill**, f. engl. (spr. ehljen —), die Verordnung über die Ausländer in England; **alieniren**, lat. (alienāre) veräußern, abtreten, verkaufen, verpfänden; auch entwenden, abwendig machen; **alienābel**, neulat. veräußerlich, verkaufbar; **Alienation**, f. lat. (alienatīo) die Veräußerung; Entäußerung; Verkauf, Vertausch, auch bloß Verpfändung; Abweichung vom naturgemäßen Zustande; Gemüthsstörung, Geisteszerrüttung.

aligniren (spr. alinjren), franz. (aligner, von ligne = lat. linĕa) nach der Schnur abmessen, richten, abstecken; **Alignement**, n. (spr. —máng) die Abmessung od. Richtung nach gerader Linie, die Linien-Richte, Schnurrichte, Schnurfolge, das Schnurrichten, Richten.

Aliménte, pl. lat. (aliménta vom sing. aliméntum v. alĕre, nähren) Nahrungsmittel, Verpflegungs- od. Unterhaltungsgelder, Kostgeld; **alimentiren**, neulat. ernähren, verpflegen, unterhalten, bekostigen, verkostigen (gem. auch: veralimentiren); **Alimentation**, f. lat. die Verpflegung; der Unterhalt, die Ernährung; **Alimentarius**, m. lat. (spr. ein Erbpflegling, durch Vermächtniß zu Verpflegender.

a linĕa, lat. s. linea; daher das **Alinĕa**, der Absatz, Anfang einer neuen Zeile.

Alipile, m. lat. (alipīlus) Haar-Ausrupfer.

Alīpt, m. lat. (alipta v. gr. aleiptēs, v. aleiphein, salben) ein Salber, Salbbader; **Alipterium**, n. (gr. aleiptērion) das Salbgemach, Salbzimmer, bes. bei den Bädern der Alten; **Alīptik**, f. die Salbkunst oder Salbkunde; **Aliptrum**, n. Salbenbüchschen.

Aliquánte, f. (v. lat. aliquántum, irgendwie-viel) eine ungleichtheilende Zahl; **aliquántisch**, ungleichtheilend, z. B. 6 + 4 = 10; **Aliquōte**, f. (v. lat. aliquotĭes, irgend-wie-vielmal) eine gleichtheilende Zahl; ein bestimmter Theil eines Ganzen; **aliquōtisch**, gleichtheilend, z. B. 3 × 4 = 12.

Alitūr, f. lat. (alitūra, v. alĕre, nähren) die Ernährung; das Vermögen des Körpers, das Verlorene vermittelst des aus den Lebensmitteln bereiteten Nahrungssaftes wieder zu ersetzen.

à livre ouvert, s. unter livre.

Alk, m. ein Wasservogel aus dem Geschl. der Papageitaucher bei Grönland, Island und Norwegen.

Alkahést, n. arab. Scheidek. ein vermeintliches allgemeines Auflösungsmittel.

Alkali, n. arab. (al-kali) **alkalisches** Salz, Laugensalz, s. Kali; **alkalisch**, laugensalzig, laugensalzartig, laugenhaft; **Alkalimēter**, n. arab.-gr. ein Werkzeug zur

Bestimmung der Menge des in der Pottasche befindlichen Kalis; **alkaleseiren**, arab.-lat. flüchtiges Alkali entwickeln; **Alkaleseénz**, f. Vorwalten eines Alkali; Entwicklung des flüchtigen Alkali (Ammoniaks) bei fauler Gährung; **alkalisiren**, zu Laugensalz brennen; **Alkalisation**, f. die Laugensalzbereitung; **Alkaloïde**, pl. arab.-gr. eigenthümliche, sich alkalisch verhaltende Pflanzenstoffe.

Alkánna oder **Alkannawúrzel** kommen soll.

Alkermes-Confect, n. s. Kermes.

Alkohol, m. arab. (al-koholu; kohlun, Augenschminke) eig. eine in das zarteste Pulver verwandelte Substanz; der höchst gereinigte od. entwässerte Weingeist, Kraftgeist, Feuergeist; **Alkoholométer**, n. ein Weingeistmesser, eine Branntweinwage; **alkoholisiren**, zum feinsten Pulver zerstoßen; zum stärksten Weingeist hinaufläutern; vergeistigen; **Alkoholisation**, f. die Weingeistentwässerung.

Alkorán, m. arab. (al-koránu, eig. die Lesung, von karaa, lesen), der **Koran**, das muhamedanische Gesetz- od. Religionsbuch, Muhameds Glaubensbuch.

Álkoven, m. arab. (al-kubbeh; kubbatun, gewölbtes Gemach, Zelt) ein Bettverschlag, kleines Schlafgemach, Bettwinkel, Schlafzimmerchen; eine Fensteröffnung in der Wand.

Alkuín, altd. männl. Namen: ein ruhmvoller Sieger.

alla—, ital. s. v. w. franz. à la—, s. d.; **alla breve**, s. unter brevis; **alla cámera**, s. camera; **alla campagna**, s. Campagne; **alla capella**, s. Capelle; **alla diritta**, s. unter dirigiren.

Allah, m. arab. Gott.

allaitiren (spr. allät—), franz. (allaiter, v. lait, Milch) säugen, stillen; **Allaitement**, n. (spr. allät'mâng), die Stillung, Säugung.

alla minuta ꝛc. s. unter minus; **alla mora** (giucare), s. Mora.

Allantotoxikon, n. gr. (von allâs, G. allantos, Wurst, u. toxikón, s. Toricum) das in verdorbenen Leber- u. Blutwürsten sich entwickelnde Wurstgift.

alla pezza, s. Pezza; **alla polácca**, s. Polacke; **alla prima**, s. unter primus; **alla siciliana**, s. unter Sicilier; **alla stretta**, s. stretto.

Allāta, pl. lat. (v. allatus, a, um, Particip v. afferre, hinzubringen) das Hinzugebrachte, z. B. eines Weibes in die Ehe.

Allatration, f. neulat. (v. lat. allatrāre, anbellen) die Anbellung, das Anbellen, Ankläffen.

alla turca, ital. Tonk. auf Türkisch; **alla zoppa**, s. zoppo.

Allèchement, n. franz. (spr. allâsch'mâng; v. allècher, anlocken) die Anlockung, Lockung, Reizung, Lockspeise, auch lat. **Allectation**, f.; die geschickte Führung des Grabstichels bei Kupferstechern.

Allection, s. Adlertion.

Allée, f. franz. (v. aller, gehen) ein Gang, Lustgang, bes. ein Baumgang, eine Baumreihe, Baumschnur, Wandelbahn zwischen zwei Baumreihen.

Allège, f. franz. (spr. allâhsch), **Alleggio**, m. (spr. allâdscho) od. **Allégra**, f. ital. ein Hülfsboot, Leichterschiff, dessen man sich bei seichten Landungsplätzen zur Erleichterung od. Entlastung eines größern Schiffes bedient.

allegiren, lat. (allegāre) eig. wohin senden; anführen eine Schriftstelle, sich darauf berufen; **Allegāt**, n. eine angeführte Stelle, Anführung, Berufung auf ein Gesetz; **Allegation**, f. die Anführung od. Anziehung eines Schriftstellers.

Allegorīe, f. gr. (allēgoría v. all-egorēīn, d. i. eig. etwas anders sagen od. ausdrücken) eine Bildrede od. ein Redebild, Verblümung od. verblümte Rede, Veranschaulichung eines Gedankens, Sinnbilderei, sinnbildliche Vorstellungsart, auch ein sinnbildliches Gemälde; **allegórisch**, bildlich, sinnbildlich, uneigentlich, verblümt anspielend; **allegorisiren**, sinnbildern, blümeln, verblümt anspielen, verblümt od. bildlich vortragen od. erklären; **Allegorist**, m. ein Sinnbildner.

Allegra, s. Allege.

allégro od. **allegraménte**, ital. (v. lat. alácer, rasch, munter) Tonk. fröhlich, lustig, hurtig, munter, schnell, lebhaft; das **Allégro**, als Sachwort, ein Schnellspiell, munteres Stück, Frohstück, Frohspiel, Frohgesang; **allegro assái, allegro di molto** od. **allegrissimo**, sehr od. möglichst hurtig; **allegro con spirito**, sehr lebhaft, mit Feuer; **allegro con moto**, geschwind; **allegro ma non troppo**, nicht zu geschwind; **allegro non tanto**, nicht sehr geschwind; **allegro moderáto**, mäßig geschwind; **allegrétto**, etwas munter, etwas hurtig, angenehm, froh; **con allegrézza**, mit Lustigkeit, Munterkeit.

Allemande, f. franz. (spr. all'mângd'; v. allemand, e, deutsch; vergl. Alemannen) ein deutscher od. schwäbischer Tanz; die deutsche od. schwäbische Tanzweise, ein deutscher Drehtanz, Dreher.

allentándo u. **allentáto**, ital. Tonk. nachlassend, verzögernd, sinkend.

Alliage, s. unter alligiren; **Allianz**, s. alliiren.

allieiren, lat. (allicĕre) anlocken, anreizen.

Alligător od. **Kaiman**, m. der amerikanische Krokodil, die amerikan. Riesen-Eidechse.

alligiren, lat. (alligāre, d. i. eig. anbinden), vermischen, versetzen, s. v. w. legiren 2.; **Alligation**, f. u. franz. **Alliage**, f. r. n. (spr. alliáhsch'), die Vermischung, Beschickung od. Versetzung der Metalle von ungleichem Werthe zu einer Masse; auch der Zusatz; **Alligationsregel** od. -rechnung, die Vermischungs-, Versetzungs- od. Beschickungsregel in der Rechenkunst, wonach der Werth einer gemischten Masse gefunden wird.

Allignement, s. Alignement.

alliiren, franz. (allier, v. lat. alligare) verbinden; **sich—**, sich verbinden, vereinigen, verbünden, einen Bund schließen; **Alliirte**, pl. Bundesgenossen, Verbündete, Bündner; **Alliance**, f. (spr. alliángß') od. **Allianz**, ein Verein, Bündniß, Bund; eine Eheverbindung; **Offensiv- u. Defensiv-Alliance**, Angriffs- u. Vertheidigungsbündniß, Schutz- u. Trutzbündniß; **Tripel- u. Quadrüpel-Allianz**, Dreibündniß, Vierbündniß oder Dreibund, Vierbund.

Allitteration, f. neulat. (vom lat. littĕra, der Buchstabe) der Buchstaben-Gleichklang, Anlaut, die Anbuchstabung od. Gleichheit der Anfangsbuchstaben, vermöge welcher Wörter mit gleichen Anfangsbuchstaben an die Spitze oder auch an andere Stellen der Verszeilen gesetzt werden, der Buchstabenreim, Stabreim; **allitteriren**, gleichklingend machen, od. sein, anlauten.

Allium, n. lat. Lauch, Knoblauch.

Allmende od. **Almende**, f. altd. (almeinde; v. gemein, vgl. Gemeinde), Gemeingut, Gemeindegut, bes. die Gemeindeweide.

Allocation, f. neulat. eig. die Ansetzung; die Anerkennung der Richtigkeit, Genehmigung od. Gutheißung eines in eine bereits übergebene Rechnung später eingeschalteten Postens.

all' occorrenza, s. unter occurriren.

Allocution, f. lat. (allocutĭo, v. allŏqui, anreden) die Anrede, insbes. Rede des Papstes an die versammelten Cardinäle.

Allodium od. **Allöd**, n. mittl. lat. (vom altd. al-ôd, d. i. ganz od. völlig Eigenthum; v. altd. ôt, goth. aud, angels. ead, Gut, Eigenthum) ein ganz eigenes, nicht zum Lehn erhaltenes, freies Gut, Eigengut, Erbgut, Freigut; **allodiāl**, allodig, erbfrei, eigenerblich, lehnzinsfrei; **Allodiāl-Erbe**, der Erbe der Eigengüter eines Verstorbenen; **Allodiālgut**, s. v. w. Allod; **Allodialität**, f. Lehnzinsfreiheit, insbes. die Freiheit der deutschen Bundesstaaten von dem ehemaligen kaiserlichen u. Reichslehnbande; **allodificiren**, zum Freigute machen; **Allodification** od. **Allodirung**, f. die Verwandlung der Lehngüter in Eigengüter.

Allographum, n. gr. (v. állos, ē, on, ein anderer rc. u. gráphein, schreiben) Fremdschrift, eine andere Handschrift.

Alloi od. **Aloi**, m. franz. (spr. alloa; angeblich v. à loi, nach dem Gesetz; vielleicht eher mit alliiren, Alliage rc. verwandt?) der Gehalt, Schrot u. Korn einer Münze.

Allolalĭe, f. gr. eig. das Andersprechen; die Fehlsprache, das Fehlsprechen.

allongiren od. **alongiren** (spr. alongschiren), franz. (allonger, v. long, lang) in die Länge ziehen, verlängern, ausdehnen; **Allonge**, od. r. **Alonge**, f. (spr. alóngsch') die Streckstange, Verlängerungsstange beim Miniren; die lange Leine, woran man die Pferde traben läßt; ein Ansatz, Ansatzstück zur Verlängerung, z. B. an einem Tische; ein Anhängsel od. Anhangszettel an einen Wechsel, dessen Rückseite mit Indossementen angefüllt, der aber noch nicht verfallen ist; **Allongeperücke**, eine lange Lockenhaube.

allons! franz. (spr. allóng; v. aller, gehen) laß od. lasst uns gehen! auf! fort! hurtig! munter! vorwärts! wohlan! wohlauf!

allonym, gr. (v. állos rc. ein anderer, u. onŭma, Namen, vgl. anonym) andersnamig, fremdnamig.

Allöotika, pl. gr. (v. alloiūn, verändern) den Körperstoff ändernde Heilmittel.

Allopathie, f. gr. (v. állos, ē, on, ein anderer rc. u. pathos, s. d.) Heilk. die Übertragung einer Krankheit von einem Theile auf einen andern; im Gegens. von Homöopathie (s. d.) die Heilmethode, wonach man Mittel anwendet, welche eine dem Übel entgegengesetzte Wirkung hervorbringen: **allopathische Heilmethode**; auch **Allöopathie** (v. allōios, a, on, verschiedenartig); ferner: ein durch fremde Einwirkung entstandenes Leiden; **Allopath**, m. ein Anhänger der allopathischen Heilmethode; auch ein Andersdenkender, Gegner einer Ansicht.

Alloquium, n. lat. (vgl. Allocution) die Anrede.

Allotria, pl. gr. (von allótrios, n. on, fremd, fremdartig) nicht zur Sache gehörige Dinge, Nebensachen, Nebendinge, fremdartige Beschäftigungen, auch Unfug, Schelmereien; **Allotriophagie**, f. gr. eine krankhafte Begierde, ungewöhnliche u. ungenießbare Dinge zu verzehren.

all' ottava, s. Octave.

alloniren (spr. —lu—), franz. (allouer = engl. allow, v. mittl. lat. allocare) gestatten, einräumen, billigen, zugestehen, gelten lassen; **allonābel** (franz. allouable), gültig, zulässig.

Allrune, f., pl. **Allrunen** od. **Alraunen**, altd. (Alrûna, v. rûnn, Geflüster, Geheimniß; râno, rûna, der, die Kundige) weise Frauen, Weissagerinnen, denen man geheime Wissenschaft, später Zauberei rc. zuschrieb.

alludiren, lat. (allndĕre) auf etwas anſpielen, deuten, ſticheln; **Alluſion**, ſ. die Anſpielung, das Anſpielen, die Hindeutung.

all' unisono, ſ. Unisanus.

Allüre, ſ. franz. (v. aller, gehn) die Gangart, der Gang, das Fuß- oder Gehwerk, Fußgeſtell bei Pferden; auch die Fährte od. Spur von Thieren.

Alluſion, ſ. alludiren.

Alluviōn, ſ. lat. (alluvĭo, v. alluĕre, anſpülen) die Anſchwemmung, Anſpülung, das Anſchwemmen; **Alluvionsrecht**, das Anſchwemmungsrecht, das Recht, das Land, welches ein Fluß an ein Ufer anſchwemmt, ſich zuzueignen; **Alluvium**, n. das Angeſchwemmte, die oberſten und jüngſten Lagen der feſten Erdrinde, wie Torf, Dammerde, Süßwaſſerkalk ꝛc.; **alluviāl**, neulat. angeſchwemmt, z. B. Alluvial-Boden.

Alma, ſ. Flüſſigkeitsmaß in Conſtantinopel, ungefähr = 2 Maß.

Almadin, m. ſ. Rubin.

Almagéſt, m. arab.-gr. (v. d. gr. mégistos, ē, on, der ꝛc. größte, mit dem arab. Artikel al) eine Sammlung aſtronomiſcher Beobachtungen, eig. der arab. Namen des griech. ſogenannten größten Werks über die Sternkunde, von Ptolemäus im 2ten Jahrh.

Almágra, ſ. ſpaniſches Braunroth, braunrothe Ocher-Erde, zum Färben, als Arznei ꝛc. gebraucht.

alma mater, ſ. unter Mater.

Almanach, m. arab. (von mana, Maß, Zeit, Schickſal, Tod ꝛc.) ſ. v. w. Kalender.

Almáne od. **Almene**, oſtind. Gewicht = 2 Pfund.

Almánſor od. **Almanzor**, m. ein arab. Namen: der Vertheidiger.

al marco, ſ. unter Mark.

Almaria, ſ. mittl. lat. der Urkundenſaal, Urkundenſchrank in einer Kirche.

Almeidan, ſ. Baſar.

al minúto, ſ. unter minus.

Almónde od. **Almudn**, ſ. portug. Öl- und Weinmaß, gegen 10 Maß haltend.

Almoſen, n. (aus dem griech. eleëmosýne, d. i. Mitleid, Barmherzigkeit, verderbt) eine milde Gabe an Arme, Wohlthat, Armengabe, Armenſteuer, Armengeld; **Almoſeniēr**, m. (franz. aumônier) ein Almoſenpfleger, Gabenvertheiler, Spendenpfleger.

al numero, ſ. unter Numerus.

Áloe, ſ. gr. (alóē) eine ausländiſche ſehr verſchiedenartige Pflanzengättung, beſ. in Afrika; auch der aus den abgeſchnittenen Blättern mehrer Arten ausfließende ſehr bittere, heilſame Saft; auch ſ. Agave, ſ. d.; **Aloeholz**, ſ. Cardie; auch Paradiesholz.

Alogīe, ſ. gr. (alogía, v. dem verneinenden a- u. lógos, Vernunft), Unvernunft, Vernunftloſigkeit, Grundloſigkeit, Ungereimtheit, Abgeſchmacktheit, Unverſtand, Unſinn; **Alogotrophīe**, ſ. gr. (von álogos, unvernünftig, unverhältnißmäßig) Heilk. die ungleiche Nahrung der Körpertheile, der Gliedermißwuchs.

Aloi, ſ. Alloi; **Alonge** ꝛc., ſ. Allonge; **Alonſo**, ſ. v. w. Alphons.

Alopekīe, ſ. gr. (alōpēkía, von alōpēx, Fuchs) die Fuchskrankheit, der Haarfall, das Ausfallen der Haare, Hären; der Fuchsgrind.

à l'ordinaire, ſ. ordinär unter ordo.

Aloíſius od. **Aloys**, m. ſ. v. w. Ludwig, ſ. d. (wovon es nur die ältere, bei den romaniſchen Völkern übliche Form iſt); **Aloyſie**, ſ. ſ. v. w. Louiſe.

al pari, ſ. pari.

Alpen, pl. (lat. Alpes) hohe Gebirge, Hochgebirge, beſ. in der Schweiz, Schweizergebirge; **Alporāma**, n. gr. die Hochgebirgſchau, auch Schweizergebirgſchau, Gletſcheranſicht.

al peso, ſ. unter Peſo; **al pézzo**, ſ. unter Pezza.

Alpha, n. der erſte griech. Buchſtabe; der Anfang; **Alpha u. Oméga**, Anfang und Ende, Alles in Allem; **Alphabēt**, n. (lat. alphabētum, v. alpha u. bēta, den erſten beiden gr. Buchſtaben) das ABC, die Buchſtabenreihe, Buchſtabenfolge, Buchſtabenordnung, der Buchſtabenlauf, die Buchſtabenzahl, bei Buchdr. eine Zahl von 23 gedruckten Bogen; **alphabētiſch**, nach der Buchſtabenfolge, buchſtabenfolgig; **Alpha privatīvum**, n. das griech. Beraubungs-A, verneinende a- (ſ. d.).

Alphitēdon, n. gr. (eig. nach Gerſtengraupen-Art, v. álphiton, Gerſtengraupen) Heilk. ein Knochenbruch mit Zermalmung des Knochens.

Alphonſus od. **Alphons**, **Alfons**, männl. Namen (altd. Alfuns, Adalfuns, v. funs, bereit, willig, geneigt): der Allbereite od. Allgeneigte, Wohlwollende.

Alphus, m. gr. (alphós) Heilk. ein Mehlfleck, weißer Hautfleck.

al piacere od. **al piacimento**, ſ. piacere.

Alpiou, m. franz. (ſpr. —iub; vom ital. al-più, eig. aufs Mehr, höher hinauf), ein Kartenohr, od. das Zeichen, das man in die Karte macht, wenn man nach gewonnenem Satze das Spiel höher treibt.

al punto, ſ. unter Punctum.

Alraūn, m. ein aus der rübenähnlichen **Alraunwurzel** (Mandragore, ſ. d.) oder der Wurzel eines Hundskürbiſſes geſchnitztes menſchenähnliches Bild, als vermeintliches Zaubermittel, Gold-, Galgen-, Erdmännchen; **Alraunen**, ſ. Allrunen.

al rigoro di tempo, ſ. rigor; **al secco**, ſ. secco; **al segno**, ſ. unter segno.

Alt, **Alto**, ital. m. (= lat. altus, hoch) die zweite Stimme in der Muſik, höhere

Mittelſtimme; **Altiſt**, m. der den Alt ſingt, Altſänger

alta jurisdictĭo, ſ. Jurisdiction.

Altān, m., pl. **Altane**, (ital. altana, v. lat. altus, hoch), ein Austritt, Vortritt, Ausbau, Söller an einem Hauſe, eine Hochſicht.

Altar od. **Altār**, m. (lat. altāre, n.), pl. **Altāre**, ein Opferherd, Opfertiſch; Kirchentiſch; **Altaragium**, n. mittl. lat. ein Altargut, etwas dem Altar Geweihetes; **altāre portabĭle**, n. lat. ein Tragaltar; **Altariſt**, m. neulat. ein Altardiener, Altarprieſter; ein Kirchenvater, Kirchenvorſteher.

alta vendita, ſ. Vendita.

Alta Viola, ſ. Viola 2.

Altellus, m. neulat. ein Gemeindepflegling.

al tempo, ſ. Tempo.

alter, a, um, lat. der ꝛc. andere; **alter ego**, das andere Ich, ein Stellvertreter; **altĕra pars Petri**, ſ. v. w. secunda Petri, ſ. Secunda; **altĕrum tantum**, n. wörtlich: das andere ſo viel, d. i. noch einmal ſoviel, das Doppelte od. Zwiefache; die bis zur Größe des Capitals angewachſenen Zinſen.

alterabel, **Alteration** ꝛc., ſ. alteriren.

Altercation, f. lat. (altercatĭo) die Veruneinigung, der Zwiſt, Zwieſpalt.

alteriren, neulat. (alterāre, franz. altérer; v. lat. alter, ſ. d.) verändern, abändern, oft auch: verſchlimmern; erſchrecken, beſtürzt machen; **ſich —**, in eine Gemüthsbewegung gerathen, erſchrecken, ſich ärgern ꝛc.; **Alterantĭa**, pl. ſ. v. w. Allöatika, ſ. d.; **alteràto**, ital. Tonk. verändert; **alteeäbel** (franz. altérable), veränderlich, wandelbar; **Alteration**, f. die Gemüthsbewegung und Aufwallung, Erſchütterung, der Schreck, Ärger; **Alteratīva**, pl. umſtimmende, die Säfte allmählich verbeſſernde Heilmittel.

alternus, a, um, lat. einer um den andern, abwechſelnd; **alterna ratio**, ſ. verwechſeltes Verhältniß; **alteeniren**, lat. (alternāre) abwechſeln, umwechſeln; wechſeln; **alternirendes Fieber**, ein Wechſelfieber; **alternieende Häuſer**, Fürſtenhäuſer, welche in der Herrſchaft ad. gewiſſen Vorrechten mit einander abwechſeln; **Alteenation**, f. (lat. alternatĭo) Abwechſelung, Veränderung; in der Diplomatik: die Sitte, wanach Mächte, welche Verträge mit einander abſchließen, in den darüber ausgefertigten Urkunden zur Behauptung ihrer Ranggleichheit in verſchiedener Ordnung genannt werden; auch das **Alternāt**; **alternātim**, lat., **alternatĭve**, neulat., **alternaménte**, **alternativaménte**, **altérno**, ital., od. **alternatĭv**, abwechſelnd, eins ums andere, wechſelsweiſe, umwechſelnd; **Alternatĭvfeuer**, ein Wechſelfeuer; **Alteenatĭve**, f. franz. die Doppelwahl, Zwiſchenwahl, Nothwahl, das Eintreten zweier Fälle, das Entweder — Oder, wovon das Eine gewählt werden muß, ein Wechſelfall, Wahl-, Doppel- od. Klemmfall, eine mißliche Lage, Ungewißheit, Verlegenheit, Nothkür, Nothwendigkeit.

altĕrum tantum, ſ. alter.

Altéſſe, f. franz. (ital. altézza, v. alto = lat. altus, hoch) Hoheit, Durchlaucht; mit **impériale** (ſpr. ängperiähl), **royale** (ſpr. röajähl'), **ſérénissime** (ſpr. —ſchm), verbunden, als Anrede an Prinzen aus kaiſerl., königl. u. fürſtl. Häuſern.

Althée, f. franz. (vom lat. althaea, gr. althaía,) der Eibiſch od. das Eibiſchkraut, deſſen Wurzel einen ſüßlichen Schleim enthält, welcher, mit arabiſchem Gummi, Zucker und Eiweiß gemiſcht, die weiße Reglisſe giebt.

Altimeter ꝛc. ſ. unter altus.

Altin, m. 1) eine türkiſche Goldmünze: $2^1/_2$ Rthlr.; 2) eine ruſſiſche Silbermünze von 3 Kopeken od. $3^1/_3$ Kreuzer.

Altiſt, m. ſ. unter Alt.

altus, a, um, lat. hoch; tief; **altum silentium**, ſ. silentium; **altĭor**, altĭus, Comp. höher, tiefer; **altĭōra**, pl. höhere Sachen, Kenntniſſe, Wiſſenſchaften; **ad altiora ſchreiten**, zu höhern Dingen oder höher, weiter ſchreiten; **altiōris indagĭnis**, von tieferer od. höherer Prüfung; **Altimēter**, n. lat.-gr. (v. griech. métron, das Maß) Werkzeug zum Höhenmeſſen, Höhenmeſſer; **Altimetrĭe**, f. die Höhenmeſſung, Höhenmeßkunſt; **altimétriſch**, höhenmeſſend; **altitūdo meridiāna**, f. lat. die Mittagshöhe.

Aludél, m., pl. **Aludels**, wahrſch. arab., auch ſpan., ein Sublimirtopf, Sublimirgefäß, Läuterungsgefäß (vgl. ſublimiren).

Alūmen, n. lat. der Alaun (ſ. d.); **Alumīnit**, m. neulat. die bei Halle vorkommende ſchwefelſaure Thonerde; **aluminōs**, lat. (aluminōsus, a, um) alaunhaltig; **Alumĭum**, n. neulat. das Metall der Alaunerde.

Alümnus, m. lat. (von alĕre, ernähren) ein Zögling, Nährling, Koſtſchüler; beſ. Chorſchüler; pl. alumni od. **Alumnen**; **Alumnāt** od. **Alumnēum**, n. neulat. eine Nähr- od. Pflegſchule, Lehranſtalt, deren Schüler auch beköſtigt werden.

Alveaeĭum, n. lat. (v. alvĕus, Höhlung; Wanne, Mulde, Becken ꝛc.) der Bienenſtock; der Theil des Ohres, wo das Ohrenſchmalz abgeſondert wird, die Ohrenhöhle, Ohrenſchmalzhöhle; **Alveólen**, pl. (lat. alveŏli v. ſing. alveŏlus, Verkl. v. alvĕus) Fächer, Abtheilungen bei manchen Schalthieren; Zahnladen, Zahnfächer, Kiefer; auch Bienenzelle, Wachszelle; **alveolār**, neulat. die Zahnfächer betreffend; **Alveolar-Nerven**, Kiefer-Nerven.

alvus, f. lat. der Unterleib; **per alvum**, Heilk. durch den Stuhlgang; **alvi fluxus**,

der Bauchfluß; **alvus laxa**, offener Leib; **alvus obstructa**, verſtopfter Leib.

Alwill, altd. männl. Namen (von wil-, angenehm; vergl. Wilhelm): der Allbeliebte, Allwillkommne.

Alwin, Alwine, männl. u. weibl. Namen (v. wini, Freund, winia, Freundinn, Geliebte): der Allfreund, der, die Allgeliebte.

Alÿke, Alÿſis, f., **Alysma**, n., **Alysmus**, m. gr. (v. alÿein, irr im Geiſte ſein) Heilk. Unruhe, Beängſtigung.

Alÿſſum, n. gr. (álysson) Steinkraut, ein Heilmittel gegen die Tollheit, beſ. Hundswuth.

Alÿta, pl. gr. (v. dem verneinenden a- u. lÿein, löſen) unauflösliche, unerklärliche Dinge, Aufgaben.

amábile, amabilmónte, amorévole, amoróso, ital. Tonk. lieblich, zärtlich, innig.

Amadéus, neulat. männl. Namen: eig. Liebgott, Gottlieb; **Amadeiſten**, pl. eine beſondere Brüderſchaft der Franciscaner im 14ten Jahrh.

Amàdis, m. der Held eines altfranz. Romans: Amadis de Gaule; ein Romanheld, Liebhaber; ein feſtanliegendes Hemdärmel; eine Art Handkrauſen.

Amalbèrga, altd. weibl. Namen (von amal-, ſtrebſam, ſtark, edel): die ſtarke oder edle Schützerinn.

Amalgáma oder **Amalgám**, n. (durch Buchſtabenverſetzung aus d. griech. málagma, d. i. Erweichung, mit vorgeſetztem a = zuſammen), eine Metall-Auflöſung in Queckſilber, Queckſilberverbindung, od. ein Gemiſch aus Queckſilber und anderm Metall, Quickbrei, Quickerz; überh. ein Gemenge; **amalgamieren**, neulat. mit Queckſilber andere Metalle genau vereinigen, verquicken, innig verbinden, verſchmelzen; vermengen; **Amalgamieweek**, n. ein Verquick- od. Quickwerk; **Amalgamation**, f. die Verbindung der Metalle mit Queckſilber, Verquickung.

Amalgúnde, altd. weibl. Namen (von amal-, ſtark, edel, u. gund, Krieg), die edle Kriegerinn; **Amalia** od. **Amalie**, weibl. Namen: die Strebſame, Kräftige, Edle.

Amalthēa, f. gr. (Amáltheia) Fabell. eine Nymphe, welche den Jupiter mit der Milch einer Ziege ernährte; auch dieſe Ziege ſelbſt. Dem Horne, welches einſt die Ziege verlor, gab Jupiter die Kraft, Alles, was man nur wünſchte, an Speiſe und Trank zu verleihen; daher das Horn der Amalthea, d. i. des Überfluſſes.

a manco (ital.) od. **Amanco**, n. (v. d. lat. mancus, ſ. d.) Kſpr. das Fehlende, der Abgang, das Soll; der Abzug an einer Summe; auch der Vorſchuß, die Forderung.

Amánda, f. lat. (v. amāre, lieben) weibl. Namen: die Liebenswürdige, Liebliche; **Amándus**, männl. Namen: der Liebenswürdige.

Amánſche Weide, ein weichhaariger, braunzweigiger Weidenſtrauch im Öſtreichiſchen.

Amant, m. franz. (ſpr. amáng; vom lat. ámans, G. amántis, liebend), der Liebhaber, Geliebte; **Amante** (ſpr. amángt'), f. die Geliebte, Liebſte; ehem. Buhle u. Buhlinn.

Amanuénſis, m. lat. (v. manus, Hand) ein Handlanger, Gehülfe, beſ. Schreibgehülfe, Schreiber, Schreibhelfer.

Amāea, pl. lat. (v. amārus, a, um, bitter) bittere Mittel, Bittermittel, Bitterkeiten; **amarézza**, ital. Bitterkeit; Betrübniß; **con amarézza**, Tonk. mit Betrübniß.

Amarànt, m. gr. (amárantos, unverwelklich, v. dem verneinenden a- u. maraínein, welken) eig. Nimmerwelk, Immergrün, eine zahlreiche Pflanzengattung, wozu der Fuchsſchwanz, das Taufendſchön, die Maßliebe ꝛc. gehören; **Amaeantenholz**, ſ. Mahagoniholz; **Amaeánte**, weibl. Namen, die Unverwelkliche.

Amaeélle, f. (aus d. ital. amarello) die Weinkirſche, eine Art großer weinſäuerlicher Kirſchen.

amarézza, ſ. unter Amara.

Amartie, gr. r. Hamartie, ſ. d.

Amaeuſchlange, f. eine 30 Fuß lange, von den Antis in Peru göttlich verehrte Schlange.

Amaeÿllis, f. gr. Namen von Hirtinnen in Schäfergedichten; die Narciſſenlilie, ein Zwiebelgewächs aus Südamerika u. Südafrika.

Amaſēſis, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. masāsthai, kauen) das Unvermögen zu kauen.

Amaſius, m. lat. der Liebhaber, Buhle, Geliebte; **Amaſia**, f. die Geliebte, Liebſte, Buhlinn.

amaſſiren, franz. (amasser, v. masse, ſ. d.) aufhäufen; **Amaſſétte**, f. der Spatel, das Farbenmeſſer der Maler.

Amateur, m. franz. (ſpr. amatöhr; vom lat. amātor) der Liebhaber, Kunſtfreund; **Amateice**, f. (ſpr. amatribſ') die Liebhaberinn, Kunſtfreundinn; **Amātus**, m. lat. (v. amāre, lieben) der Geliebte; **Amāta** od. **Amāte**, f. die Geliebte.

Amathīe, f. gr. (amathía) Unwiſſenheit, Mangel an Bildung.

Amaueōſis, f. gr. (v. amaurūn, verdunkeln, amaurós, dunkel) die Verdunkelung; Stockblindheit, der ſchwarze Staar; **amaueōtiſch**, am ſchwarzen Staar leidend.

Amazōne, f. gr. (Amazōn, abgel. v. dem verneinenden a- u. mazós, weibliche Bruſt) pl. **Amazōnen**, ein fabelhaftes Volk kriegeriſcher Weiber in Aſien (Scythien od. Cappadocien), welchen, der Sage nach, in der Kindheit die rechte Bruſt abgebrannt ward, um ſie zum Bogen-Spannen und -Führen geſchickter zu

machen; überh. eine Heldinn, ein beherztes, kriegerisches Frauenzimmer, ein Heldenweib, Mannweib; **Amazönenfluß**, der größte südamerikanische Fluß, Maranhon, an dessen Ufern der portugies. Schiffshauptmann Orellana im Jahr 1539 kriegführende Weiber angetroffen haben will; **Amazönenkleid**, ein männliches Frauenkleid, weibliches Reitkleid, eine weibliche Tracht, welche der männlichen gleicht.

ambābus (manibus), lat. (von ambo, ambae, beide) mit beiden Händen, z. B. eine Gelegenheit ergreifen.

Ambachtslehn, n. altd. d. i. Amtslehn, (lat. feudum officii), ein Lehn, welches in einem dem Belehnten ertheilten Amte besteht, bes. ehem. bei Hofämtern.

ambāges, pl. lat. Umschweife, Umwege, Weitläufigkeiten; **per ambages**, lat. durch Umschweife, auf Umwegen.

Ambar, m. russ. Niederlage von Kaufmannsgütern, Magazin.

Ambarvalien, pl. lat. (ambarvalia, v. ambi-, amb-, um, u. arvum, Ackerfeld) festliche Feldumgehung, Feldweihe, Feldopfer, bei den Römern der Göttinn Ceres zu Ehren gebracht.

Ambassāde, f. (spr. angdassáhd'; zunächst aus dem Franz. entlehnt, urspr. aber von dem altd. Worte Ambacht, zgez. Amt, woraus im mittl. Lat. ambascia, ambassiata, gebildet wurde) Gesandtschaft; **Ambassadeur** (spr. angbassadöhr), ein Gesandter, Botschafter, Staatsbote.

Ambe, f. ital. (ambe, beide, v. lat. ambo, ambae) ein Zweitreffer, das Treffen zweier von fünf Nummern in der Zahlenlotterie.

Amber, s. Ambra.

Ambidexter, m. mittl. lat. eig. auf beiden Seiten recht od. rechts: ein Mensch, welcher die linke Hand gleich der rechten oder beide Hände gleichmäßig gebrauchen kann; auch wer allen Sätteln gerecht ist, auf beiden Achseln trägt, ein Achselträger.

Ambient, s. ambiren.

ambigiren, lat. (ambigĕre) unentschlossen sein, schwanken, zweifeln; **Ambigŭum**, n. (v. lat. ambigŭus, a, um) etwas Zweideutiges, Doppelsinniges; in ambigŭo, lat. ungewiß, im Zweifel; im mißlichen Zustande; ambigu, franz. (spr. angdigü) zweideutig; **Ambigü**, n. ein Gemisch, Gemenge von einander entgegengesetzten Sachen, bes. eine Mahlzeit, wo Kaltes und Warmes nebst Obst und Backwerk zugleich aufgesetzt wird; **Ambigü-Spiel**, ein vermischtes Kartenspiel, das aus verschiedenen Spielen zusammengesetzt ist; **Ambiguität**, f. (lat. ambiguĭtas) der Zweifel, die Ungewißheit, Zweideutigkeit, Doppelsinnigkeit, der Doppelsinn.

ambiren, lat. (ambīre, eig. herumgehen, von Einem zum Andern gehen) sich bewerben um ein Amt, nach etwas streben od. trachten; **Ambiént**, m. (lat. ambĭens) ein Amtsbewerber; **ambĭtus**, m. das Herumgehen; der Umlauf, Umfang; die Bewerbung; **ambĭtus crimen**, s. unter Crimen; **Ambition**, f. (lat. ambitĭo) urspr. die Amtsbewerbung; das Streben nach Gunst und Beförderung; der Ehrtrieb, die Ehrliebe, Ehrbegierde, der Ehreifer, Ehrgeiz, die Ehrsucht; **ambitiös** (lat. ambitiōsus, a, um), eheliebend, ehegeizig, ehrsüchtig; **ambitiösum decrētum**, n. Rspr. ein parteiischer, nicht unbefangener Bescheid; **ambitioniren**, neulat. (franz. ambitionner) den Ehrgeiz haben, etwas zu thun, zu sein od. zu scheinen; aus Ehrsucht wonach streben, sich bewerben.

Amble, m. franz. (spr. angdl'; vom lat. ambulāre, s. ambuliren) Reitk. der Zeltergang, Paß, Paßgang, Dreischlag, der Gang eines Pferdes, wenn es die beiden Schenkel einer Seite zugleich aufhebt; **Ambleur**, m. (spr. angblöhr) ein Unterbereiter.

Amblōma, n. gr. Heilk. die Fehlgeburt, der Mißfall, Umschlag, s. v. w. Abortus; **Amblotika**, pl. fruchtabtreibende Mittel.

Amblygōn, n. gr. (v. amblýs, stumpf) das Stumpfeck; **Amblyops**, m. ein Stumpf-, Blöd- od. Trübsichtiger; **Amblyopie**, f. gr. die Gesichtsblödigkeit, Kurz- od. Blödsichtigkeit, der Stumpfblick.

Ämbon, m. gr. (ámbōn), pl. **Ämbonen**, erhöhete Bühne, Pult, Kanzel in alten Kirchen.

amboutiren (spr. angdu—), franz. (amboutir od. emboutir) ausbauchen, mit dem Hammer treiben (Metall); unterlegen, z. B. Baumwolle od. Seide beim Steppen.

Ambra oder **Amber**, m. (pers. amber, arab. ambar) eine graue, haezige Materie, die ihres lieblichen Geruchs wegen zu einem eben so kostbaren, als seltenen Räucherwerk dient; **flüssiger Amber**, s. Storax; **weißer Amber**, Wallrath, s. unter Cachalot.

Ambrosĭa, f. gr. (v. ámbrōtos, ambróslos, unsterblich) unsterblich machende Götterspeise, Himmels- od. Götterbeod, Götterkost; Götterfalbe; **ambrósisch** oder **ambrosiälisch**, göttlich, den Göttern zukommend; himmlischsüß, süßduftend, himmlischduftend; **Ambrosĭus**, männl. Namen: der Unsterbliche, Göttliche; **Ambrosianischer Lobgesang**, s. Te Deum; **Ambrosinen**, pl. die beste Art der aus Italien in den Handel kommenden Mandeln.

Ambubäjen, pl. syr. (lat. ambubājae) syrische Lustdirnen.

ambuliren, lat. (ambulāre) hin- und hergehen, lustwandeln, spazieren; **Ambulance**, f. franz. (spr. angbulángß') das wandernde Krankenhaus, das fliegende oder Feldlazareth, die Eilfunde; **ambulánt**, lat.

(ambŭlans) wandernd, unſtet, herumziehend, fahrend ꝛc.; **Ambulánt**, m. Kſſpr. ein unbeeidigter, unbefugter Waaren- od. Wechſelmäkler; **Ambulation**, f. (lat. umbulatĭo) die Herumwandlung, Luſtwandlung, der Spaziergang; **Ambulātor**, m. ein Wandler; ſpött. Herumläufer, Pflaſtertreter; **ambulatōriſch** (lat. ambulatorĭus, a, um), als Adverb. auch **ambulatorĭe**, umherwandelnd, herumziehend; wandelbar, abwechſelnd.

Ambuſtion, f. lat. (ambustĭo v. amburĕre, ringsum andrennen) die Umſengung, Umbrennung.

Amelĭe, franz. f. v. w. Amalia.

amelioriren, franz. (*améliorer*, v. lat. melior, beſſer) verbeſſern, in Aufnahme bringen, veredeln, verfeinern, verſchönern; **Amelioration**, f. die Verbeſſerung.

Amelmehl, ſ. v. w. Amylon.

Amen, hebr. es geſchehe! werde wahr! wahrhaftig, gewißlich, der gewöhnl. Schluß der Gebete; daher: Amen ſagen f. v. w. eine Sache beſchließen.

Amendement, n. franz. (ſpr. amangd'máng; engl. amendment; v. franz. amender, verbeſſern, = lat. emendare, eig. von Fehlern reinigen, v. mendum, Fehler) die Beſſerung, Abänderung, beſ. beſſernde Abänderung eines Geſetzvorſchlags.

Amenorrhöa od. **Amenorrhée**, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. Menorrhöa, ſ. d.) Heilk. der krankhafte Mangel der monatlichen Reinigung.

amentĭa, f. lat. (von a-mens, unſinnig, ſinnlos) Sinnloſigkeit, Blödſinn, Wahnſinn.

à merveille, ſ. Merveille; **a meta**, ſ. meta.

amethódiſch, gr. (vgl. Methode ꝛc.) lehrkunſtwidrig.

Amethýſt, m. gr. (*améthystos*, v. dem verneinenden a- u. *méthyein*, trunken ſein) ein violetblauer Edelſtein (ſo genannt, weil man ihn für einen Talisman gegen die Trunkenheit hielt); **Amethýſta**, pl. der Trunkenheit vorbeugende Mittel.

Ametrie, f. gr. (*ametría*, v. d. verneinenden a- u. *métron*, Maß) die Ungleichmäßigkeit, Unverhältnißmäßigkeit, Abweichung vom Ebenmaß, das Mißverhältniß, Ungleichmaß.

amenbliren (ſpr. amö—), franz. (*ameublir*; vgl. Meuble) mit Hausgeräth verſehen; **Amenblement**, n. (ſpr. —mang) die Zimmerbekleidung, der Hausrath, das Hausgeräth.

Ami, m. franz. (v. lat. amīcus) Freund, Liebhaber; **mon ami**, mein Freund; **Amitié**, f. (ſpr. —tjé) Freundſchaft; **bonne amitié** (ſpr. bonn a—), gute Freundſchaft, Brüderſchaft.

Amiánt, m. gr. (*amíantos*, d. i. eig. unbefleckt, rein) od. **Asbeſt**, m. gr. (v. á-sbestos, unauslöſchlich, unvergänglich) Steinflachs, Bergflachs, Bergwolle, Faſerſtein, eine Steinart, welche ſich zu unverbrennlichen Geweben (Asbeſt-Leinwand) verarbeiten läßt.

amirabel, amieal, ſ. unter Amicus.

Amicĭa, f. mittl. lat. die Kapuze der Mönche; **amiciren**, lat. (amicīre) bekleiden; **Amictorĭum**, n. Bruſtbekleidung, Halstuch; **Amictus**, m. Kleidung; Gewand, insbeſ. das Achſel- od. Kopfgewand des meſſeleſenden Prieſters.

Amīcus, m. lat. Freund, ehem. Kſſpr. ſ. Geſchäftsfreund; **amicāl** u. **amieābel** (lat. amicālis, amicabĭlis), freundſchaftlich, gütlich; **amicabĭlis compositĭo**, f. Rſpr. die Pflegung der Güte, gütlicher Vergleich, gütliches Übereinkommen; **Amiciſten**, pl. neulat. Mitglieder des ſogenannten Amiciſten- od. Freundſchaftsordens unter Studenten.

Amidam od. **Amidon**, ſ. Amylon.

Amīl, lat. (Aemilĭus) männl. Namen: der Einnehmende, Gefällige; **Amilie** und **Amiliāne**, weibl. Namen: die Einnehmende, Gefällige, Artige.

Amitié, ſ. unter Ami.

Ammas, m. eine in Frankreich gebaute, neue Weizen-Art.

ammazziren, ital. (ammazzāre) ermorden, meuchelmorden.

Ammerál, m. (wahrſch. holl. ſ. Admiral) ein großer Waſſereimer auf Schiffen.

Ammei, m. (lat. ammi, ammĭum) ein Doldengewächs, mit wohlriechendem, bitterlich ſchmeckendem Samen: Mohrenkümmel.

Ammochoſie oder **Ammochöſis**, f. gr. (v. ámmos, Sand) Heilk. die Einſcharrung eines Kranken in warmen Sand: ein Sandbad.

Ammon, m. hebr. Namen: der Zuverläſſige, Getreue; auch der Beinamen des ägypt. mit einem Widderkopfe dargeſtellten Jupiter; daher: **Ammonshörner** od. **Ammoniten**, Steinhörner, verſteinerte Seeſchnecken, die gleich Widderhörnern gewunden ſind.

Ammōniak, n. (gr. ammōniakón, lat. sal ammoniacus) flüchtiges Laugenſalz; **ammoniakāliſch**, flüchtiges Laugenſalz enthaltend; **Ammoniak-Gummi**, n. ein orientaliſches Gummiharz, wahrſcheinlich von einer Doldenpflanze.

Ammoniten oder **Ammonshörner**, ſ. Ammon.

Ammunition, ſ. Munition.

Amneſie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. mnēsis, Erinnerung) Heilk. der Verluſt des Gedächtniſſes od. der Erinnerung, Gedächtnißſchwäche, Vergeſſenheit; **Amneſtie**, f. (gr. amnēsteía, v. á-mnēstos, uneingedenk) das Nichtgedenken, Uneingedenkſein, die Vergebung u. Vergeſſung zugefügter Beleidigungen, beſ. im Kriege, Straffreiheit, Straferlaſſung, die Sühne, der Bannfriede; **Amnēſtik**, f. die Fähigkeit oder Kunſt zu

vergessen; **amnestiren**, unbestraft lassen, begnadigen; **amnestirt**, begnadigt, für straflos erklärt, besühnet.

Amnicolist, m. neulat. (lat. amni-cŏla) Flußbewohner, Anwohner eines Flusses.

Amnion, n. gr. (v. amnós, Lamm) Heilk. das Lamm- od. Schafhäutchen um die Feucht in Mutterleibe; **Amniomantie**, f. Weissagung aus dem Schafhäutchen; **Amnītis**, f. Entzündung dieses Häutchens.

Amodiation, s. Admodiation.

amoibäisch, gr. (amoibāios, on) abwechselnd, z. B. im Gesang; **carmen amoebaeum**, n. lat. Wechselgesang.

Amōmum, lat., od. **Amōm** (gr. ámōmon), im Alterthum eine indische Gewürzpflanze, u. ein daraus bereiteter kostbarer Balsam; Naturk. eine Gattung von Gewürzpflanzen, wozu die Kardamomen, der Ingwer ꝛc. gehören.

amon, lat. (amoenus, a, um) angenehm, anmuthig; **Amōne**, weibl. Namen: Angenehme, Holde; **Amönität**, f. (lat. amoenĭtas) die Annehmlichkeit, Anmuth, Lieblichkeit.

amontál, franz. diesseit der Berge; ostwärts.

Amor, m. lat. die Liebe; auch s. v. w. gr. Eros, der Gott der Liebe, der Freude und des Scherzes, Liebesgott; **Amorétten** od. **Amorīnen**, pl. neulat. Liebesgötterchen; auch Liebesschleifen in den Haaren; **Amour**, franz. (spr. amühr), pl. **Amours**, Liebe; Liebschaft, Liebeshandel, Liebelei, Buhlschaft; **Amour machen**, den Hof machen; **Amoróso**, m. ital. ein Liebhaber, Liebesheld; **amoroso** od. **amorevole**, Tonk. s. amabile.

Amoree, f. franz. (spr. amórß'; verw. mit morceau, Bissen, Stück, v. mordre, beißen) die Lockspeise, der Köder; Kriegsspr. die Anfeurung, das Zündkraut, der Lubel; das Mund- od. Setzloch an Minen; **amoreiren** (franz. amorcer), reizen, anfeuern, aufschütten, einladen.

Amoretten, Amorinen, Amoroso ꝛc. s. unter Amor.

Amorpha, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. morphē, Gestalt) gestaltlose, unregelmäßige Bildungen oder Anschüsse; Unformen; **Amorphīe**, f. Mißgestaltung; **amórphisch**, mißgestaltet, gestaltlos; **Amorphismus**, m. Gestaltlosigkeit, bes. starrer Körper, entg. der Krystallisirung.

amortiren, franz. (amortir, eig. ertödten, v. mort, todt) od. **amortisiren**, barb. lat. dämpfen, schwächen; tilgen, löschen, für nichtig od. ungültig erklären; an die todte Hand verkaufen; ein Lehen zinsfrei machen; **Amortisation**, f. od. franz. **Amortissement**, n. (spr. —mäng) die Tilgung einer Rente ꝛc., bes. Schuldentilgung; die Ungültigerklärung bes. werthvoller Papiere; auch die Überlassung eines Grundstücks an die todte Hand (an eine Gemeinde, Kirche ꝛc.); das Kaufrecht einer Gemeinde; **Amortissement** auch: der Tilgungsschein; **Amortisationsedict**, n. Tilgungserlaß, Nichtigkeitsbefehl; **Amortisations-Termin**, m. die Frist, in welcher eine verlorene Schuld-Urkunde für ungültig erklärt wird; **Amortissements-** od. **Amortisations-Casse**, f. eine zur Schuldentilgung angelegte Casse, Schuldentilgungscasse.

Amos od. **Amoz**, hebr. männl. Namen: der Starke, der Träger, Tragende.

amoviren, lat. (amovēre) entfernen, wegschaffen, entwenden, beseitigen, absetzen; **amovirt**, entfernt, abgesetzt; **amovībel**, neulat. (franz. amovible) entsetzbar, absetzbar; **Amotion**, f. lat. (amotĭo) die Entfernung, Absetzung, Amtsentsetzung.

Amour, franz. s. unter Amor; **Amouretten**, pl. (spr. amu—) s. v. w. Amoretten; auch die besten Fleischstückchen, Pfaffenschnittchen.

Ampel, f. (vom lat. ampúlla) die Meßflasche, Salbflasche; auch Lampe, bei den Katholiken auf dem Hochaltar; daher: das **Ampelnlicht** ꝛc.

Ampelurgīe, f. gr. (v. ámpĕlos, s. Weinstock) Weinbaukunde, Weinbergbearbeitung.

amphi, gr. Vorw. um, herum, umher, in Zusammensetz. auch von beiden Seiten, auf beiderlei Weise, zweifach.

Amphiarthrōsis, f. gr. (vgl. Artheosis) Heilk. die Halbbeweglichkeit od. unmerklich bewegliche Gelenkverbindung zweier Knochen.

Amphibĭum, n. gr. (amphíbion, von amphí, s. d., u. bíos, Leben) od. **Amphibĭe**, f., pl. **Amphibĭen**, eig. Thiere, die im Wasser und auf dem Lande leben können, beidlebige od. doppellebige Thiere; bes. kaltblütige Lungenthiere, Knorpelthiere; **Amphibiolithen**, pl. Amphibiensteine, Versteinerungen von Amphibien oder einzelnen Theilen derselben; **amphibisch**, doppellebig, beidlebig.

Amphibŏle, f. gr. (v. amphíbŏlos, zweideutig, zweifelhaft?) Hornblende, aus kieselsaurem Kalk, Thonerde ꝛc. bestehend; **Amphibolīe**, f. (ge. amphibolía) die Zweideutigkeit, Zweisinnigkeit, der Doppelsinn; **amphibŏlisch**, zweideutig, doppelsinnig.

Amphibrachys gr. (v. amphí, s. d. u. brachýs, kurz) od. **Amphibrach**, m., pl. **Amphibrachen**, der Nachschläger, Schwachfuß, ein dreisilbiger Versfuß, dessen erste u. letzte Silbe kurz, die mittelste aber lang ist: ⏑ — ⏑

Amphibranchĭa, pl. gr. (vgl. Branchus) die Mandeln (Tonsillen) und die hintere Mundhöhle.

Amphideum, n. ge. (amphi-deon, d. i. eig. umbindend) Anat. der Gebärmuttermund.

Amphigurīe, f. (franz. amphigouri, v. griech. amphi, ſ. d., u. gȳros, Kreis, alſo: was gleichſ. im Kreiſe herum geht) verworrenes Gerede, Kauderwelſch, ſinnloſer Wortſchwall, Wiſchiwaſchi; **amphigūriſch**, wirrig, unſinnig.

Amphiktyónen, pl. gr. (Amphiktýones) ein völkerrechtlicher Gerichtshof im alten Griechenland (angeblich von einem alten König Amphiktýon geſtiftet), wohin alle griech. Staaten Bevollmächtigte ſchickten, um über allgemeine Streitigkeiten zu entſcheiden od. zu beathſchlagen; **Amphiktyonīe**, f. Bundesſtaaten-Verbindung, -Verfaſſung.

Amphimákrer, m. ge. (amphímakros, v. amphi, ſ. d., u. makrós, lang) der Gegenſchlag, Starkfußer, ein dreiſilbiger Versfuß, deſſen erſte und letzte Silbe lang, die mittelſte aber kurz iſt; auch Creticus: — ◡ —.

Amphimetóres, pl. gr. (von amphi u. mētēr, Mutter) Geſchwiſter von zwei Müttern, aber einem Vater.

Amphíon, m. gr. Fabell. einer der älteſten griech. Tonkünſtler, der als König zu Theben durch den Zauber ſeiner Leier wilde Thiere u. Steine, d. i. rohe Menſchen, bewegte.

Amphipatóres, pl. gr. (von amphi u. patēr, Vater) Geſchwiſter von zwei Vätern, aber einer Mutter.

Amphipneūma, n. gr. (vgl. Pneuma) Heilk. das Schwerathmen.

Amphiſrii, pl. gr. (amphí-skioi von skiá, Schatten) Erddeſche. Zweiſchattige, zwiſchen den beiden Wendekreiſen wohnende Menſchen, welche ihren Schatten in der einen Jahrszeit nach Norden und in der andern nach Süden werfen.

Amphiſmīla, f. ge. (v. smīlē, Meſſer) ein zweiſchneidiges Meſſer, beſ. zum anatomiſchen Gebrauche.

Amphitheāter, n. gr. (amphi-théātron, vgl. amphi u. Theater) ein Rundſchauplatz, eine Doppelbühne; ein halbkreisförmiges Schaugebäude, ein ſtufenweiſe aufſteigender od. ſich allmählich erhebender Halbkreis; **amphitheatrāliſch**, halbkreiſig u. ſtufenweiſe aufſteigend, ſchaubühnenartig.

Amphitrīte, f. ge. Fabell. die Göttinn des Meeres, Gemahlinn des Neptun; auch eine Art von Würmern in der See.

Amphóra, f. lat. (vom gr. omphoeeus), pl. **Amphóren**, ein Henkelkrug, großer Weinkrug; ein großes Weinmaß bei den alten Römern; ein venetian. Flüſſigkeitsmaß, ungefähr 343 Maß haltend.

ampleetiren, lat. (amplécti) umfaſſen.

amplus, a, um, lat. weit, geräumig; anſehnlich, glänzend, ruhmvoll; **amplissĭmus** (Superl. v. amplus), hochanſehnlich, hochedel; **amplitūdo**, f. die Weite, der Umfang; insbeſondere die Bogenweite, der Bogen zwiſchen dem Auf- u. Niedergange der Sonne, franz. **Amplitūde**, f. (ſpr. angplitūd'); **amplitūdo occidŭa**, f. der Abendbogen, Untergangsbogen; **a. ortīva**, der Aufgangsbogen; **Ampliation**, f. lat. (von ampliāre, erweitern) die Erweiterung; gerichtlicher Aufſchub einer noch nicht ſpruchfähigen Sache, Läuterung, das Zwiſchen- od. Beiurtheil; auch die Abſchrift einer Quittung ꝛc., welche zu mehrer Sicherheit doppelt ausgeſtellt wird, aber doch nur einfach gilt; **amplificiren** (lat. amplificāre), erweitern, vergrößern, weiter ausführen; **Amplifikation**, f. die Erweiterung eines Satzes.

Amponlette, f. franz. (ſpr. angpulétt') die holzerne Zündröhre einer Bombe, der hölzerne Zündlochnagel.

Ampülle, f. lat. (ampulla) überh. eine Flaſche, ein Gefäß; beſ. das Gefäß mit dem geweihten Chrisma in der katholiſchen Kirche; pl. **Ampúllen**, auch Blaſen; Prahlereien, Windbeuteleien.

amputiren, lat. (amputāre) ein Glied abſchneiden, abnehmen, ablöſen; abgliedern; **Amputation**, f. die Ablöſung, oder das Ablöſen, Abnehmen eines ſchadhaften Gliedes.

Ämulation, ſ. unter ämuliren.

Amulēt, n. (lat. amulētum, vom arab. hamala, tragen) ein Anhängſel, Anhängmittel, Zaubergehenk, Bann- od. Schutzgehänge, welches, am Halſe oder ſonſt am Leibe getragen, vor Zauberei und Krankheiten ſchützen ſoll.

ämuliren, lat. (aemulāri) wetteifern, nacheifern; **Ämulation**, f. (lat. aemulatĭo) der Wetteifer, Nacheifer, die Nacheiferung.

Amúrca, f. lat. Ölſatz, Ölhefen; Heilk. heftiger Abgang, Körperſchlamm.

amüſiren, franz. (vom altfranz. muser, müßig ſein, ſäumen, musaed, ein müßiger Gaffer; verw. mit dem deutſchen Muße) eig. entmüßigen, entweilen; einem od. ſich die Zeit verkürzen, vertreiben, verſüßen; ihn od. ſich angenehm unterhalten, vergnügen, ergötzen, beluſtigen; **amüſábel** (franz. amusable), unterhaltbar, ergötzbar, ergötzlich; **amüſánt**, beluſtigend, unterhaltend, zeitkürzend; **Amüſement**, n. (ſpr. —mäng) der Zeitvertreib, die Unterhaltung, das Vergnügen, die Beluſtigung; **Amüſétte**, f. Spielwerk; Kriegsſpr. ein Doppelhaken.

amússis, f. lat. das Richtſcheit, die Richtſchnur; **ad amussim**, nach der Richtſchnur od. Regel, ſchnurgerade, genau, ordentlich.

Amygdalīn, n. gr. (v. amygdálē, Mandel) der Mandelſtoff; **Amygdalíth**, r. **Amygdalolíth**, m. der Mandelſtein.

Amýlon, gr. od. **Amýlum**, lat. n. (fälſchl. auch Amidon und Amidam) Kraftmehl, weiße Stärke.

amyntiſch, gr. (v. amynein, abwehren, abwenden) ſchützend, ſtärkend.

an-, gr. in Zuſammenſetz. vor einem Vocal 1) ſ. v. w. das verneinende **a-** (ſ. d.): un-; 2) ſ. **ana** (ſ. d.).

aná, gr. Vorw. an, auf; in Zuſammenſetz., wo es vor einem Vocal bloß **an-** lautet: auf, hinauf, aufwärts; beſ. aber Wiederholung od. Umgeſtaltung, Aufhebung, Rückkehr od. Zurücknahme bezeichnend, wie: wieder-, zurück-, um-; **ana** auf Recepten, gleichviel, von einem ſo viel, wie vom andern.

Anabaptiſt, m. (vgl. Baptiſt) ein Wiedertäufer, ſ. Mennonit; **Anabaptismus**, m. die Wiedertäuferlehre oder Lehre der Wiedertäufer.

Anabaſis, f. gr. (v. ana-baínein, hinaufgehen, aufſteigen) die Aufſteigung, Wiederkehr; Heilk. Verſtärkung von Krankheiten; **anabátiſches Fieber**, ein täglich wiederkehrendes, anhaltendes Fieber.

Anabḗxis, f. gr. (vgl. Bexis) das Aufhuſten, Aushuſten.

Anabrochismus, m. gr. die Umſtrickung, Heilk. ein wundärztliches Verfahren, durch welches man in ältern Zeiten die einwärts gerichteten und das Auge reizenden Haare der Augenlider mittelſt eines um ſie geſchlagenen Fadens ausriß.

Anabrṓſis, f. gr. das Zerfreſſen, die Auflöſung thieriſcher Theile durch ſcharfe Flüſſigkeiten.

Anacardienbaum (neulat. anacardium, v. gr. aná, an, nach Art ꝛc. u. kardía, Herz, wegen der herzförmigen Frucht) od. **Acajou**, m. (ſpr. akaſchuh) der Nieren- od. Elephantenlausbaum in Amerika und Oſtindien. Die in den Apotheken gebrauchten Früchte dieſes Baumes heißen: Acajou-Nüſſe od. indiſche Elephantenläuſe.

Anacephaläṓſis, f. gr. ſ. v. w. Recapitulation, ſ. d.

Anachorḗt, m. gr. (v. ana-chōrḗin, zurückweichen) eig. ein Zurückgewichener, der ſich zurückgezogen, ein Einſiedler, Waldbruder; **anachorḗtiſch**, einſiedleriſch.

Anachrémpſis, f. gr. Heilk. das Auſräuſpern u. Ausſpucken von Schleim oder andern Stoffen aus den Lungen.

Anachronismus, m. gr. (v. anachronízein, in eine andere Zeit verſetzen, v. chrónos, Zeit) ein Fehler wider die Zeitrechnung, der Zeitirrthum, Zeitverſtoß, die Zeitverwechslung, Zeitverrechnung, Zeitverſetzung; **anachroniſtiſch**, zeitwidrig, gegen die Zeit verſtoßend.

Anakónda, ſ. Anakonda.

Anadḗm, n. gr. (anádēma, v. anadḗin, auf-, umbinden) eine Hauptbinde der Königinnen.

Anadiplṓſis, f. gr. (v. ana-diplūn, wieder verdoppeln; vgl. Diploſis) Redek. die Wortwiederholung, eine Redefigur, vermöge welcher der folgende Satz ſich ſo anfängt, wie der vorhergehende ſich endigt; Heilk. die Verdoppelung der Anfälle bei Fieberkrankheiten.

Anadṓſis, f. gr. eig. das Herausgeben, Hervortreiben; Heilk. die Vertheilung, beſ. der Säfte durch die Gefäße, Verdauung.

Anadyoméne, f. gr. (v. ana-dýein, auftauchen) Fabell. die Auftauchende od. aus dem Meer Emporſteigende, ein Beinamen der Venus, in Rückſicht ihrer Geburt.

Anaglýptik, f. gr. (vgl. Glyph, Glyptik ꝛc.) die Bildhauerei, Kunſt getriebener Arbeiten; **Anaglýphen** od. **Anaglýpten**, pl. Bildwerke von halb erhabener Arbeit.

Anagnṓsma, n., pl. **Anagnṓsmàta**, gr. (v. ana-ginṓskein, wiedererkennen; leſen) Vorleſeſtücke; **Anagnṓſtes**, m. ein Vorleſer bei Tiſch ꝛc.

Anagṓge, f. gr. (v. an-ágein, hinauf-, zurückführen) das Herauf- oder Zurückkommen; das Zurückführen auf ein Allgemeineres od. Geiſtiges, insbeſ. die ſinnbildliche Bibeldeutung; Heilk. Blutbrechen, Bluthuſten; **Anagogíe**, f. die Geiſteserhebung zu Gott, Begeiſterung, Entzücken; **anagṓgiſch**, erhebend, geiſterhebend; geheimſinnig.

Anagramm, n. gr. (anágramma, v. anagráphein, aufſchreiben; umſchreiben) die Buchſtabenverſetzung, der Buchſtabenwechſel, ein Wechſelwort, Wortſpiel; **Anagráph**, m. ein Verkehrtſchreiber, ein Werkzeug, das für den Abdruck verkehrt ſchreibt; **Anagráphe**, f. Arzneiverſchreibung, ſ. v. w. Recept.

Anakampterien, pl. gr. (v. ana-kámptein, auf-, zurück-, umbiegen od. -lenken) Herbergen für Arme, Verfolgte ꝛc. neben den Kuchen; **Anakámptik**, f. ſ. v. w. Katoptrik; auch die Lehre vom Widerhall; **anakámptiſch**, zurückprallend, zurückſtrahlend (von Licht- und Schallſtrahlen; zum Theil ſ. v. w. katoptriſch.)

Anakathárſis, f. gr. (vgl. Katharſis) Heilk. Ausleerung nach oben; **anakathártiſche Mittel**, Brechmittel.

Anakephaläṓſis, f. gr. ſ. Anacephaläoſis.

Anaklâſis od. **Anaklâſe**, f. gr. (v. anaklān, zurückbrechen od. -biegen) Strahlenbrechung; Verbiegung eines Gliedes nach außen; **Anaklâſtik**, f. Dioptrik; **anaklâſtiſche Linien**, durch die Strahlenbrechung bewirkte ſcheinbare Krümmungen oder Brechungen der Körper, z. B. eines Stabes im Waſſer.

Anakoinṓſis, f. gr. (v. anakoinūn, mittheilen) Redek. die gemeinſchaftliche Überlegung, Berathung, Verabredung.

Anakollḗma, n. gr. (v. ana-kollān, anleimen) Heilk. Klebmittel auf Wunden.

Anakolūth, n. auch **Anakoluthīe**, ſ. gr. (an-akólūthon u. an-akoluthía, von dem verneinenden an- u. akoluthēin, folgen) eine Folgewidrigkeit in der Satzfügung, ein Fallen aus derſelben, Mangel an Zuſammenhang, Unzuſammenhang; **Anakolūthon**, n. das Unzuſammenhangende; **anakolūthiſch**, folgewidrig, unzuſammenhangend.

Anakonchylismus, m. gr. das Gurgeln.

Anakónda, ſ. (wahrſch. nordamerikan.) die Abgottsſchlange, Rieſenſchlange.

anakreōntiſch, nach der Weiſe des griech. Dichters Anakrēon, leicht, zart, anmuthig.

Anakrūſis, ſ. gr. (v. ana-krūein, auf-, zurückſtoßen od. -ſchlagen) das Aufhalten, Zurückſtoßen; in der Metrik ſ. v. w. Auftact in dem Rhythmus der Muſik, ein Theil der Theſis; vgl. Arſis.

Anaktēſis, ſ. gr. das Wiedererlangen beſ. der Kräfte, Geneſung, Kräftigung.

Anakykleónten, pl. gr. (v. ana-kyklēin, im Kreiſe umtreiben) Herumtreiber, Marktſchreier.

Analékten, pl. gr. (análekta v. analégein, aufleſen, aufſammeln) eine Sammlung geleſener Stellen aus griech. und lat. Schriftſtellern, Stellenſammlung, Bruchſtückſammlung, ausgeleſene Bruchſtücke, Blumenleſe, Leſefrüchte; Sammelſchriften, vermiſchte Aufſätze.

Analémma, n. gr. (análēmma, v. analambánein, aufnehmen, aufrichten ꝛc.) eig. die Erhebung, Aufrichtung; der Zeichenträger, Thierkreis auf Sonnenuhren; auch eine Art Aſtrolabium; **analemmátiſch**, den Thierkreis betreffend; **Analēpſis**, ſ. gr. Heilk. die Erholung, Wiederherſtellung der Kräfte, Geneſung; **analēptiſch**, wiederherſtellend, erquickend, ſtärkend; **Analeptika**, pl. Stärkungsmittel, Erfriſchungsmittel, reizende, erregende, belebende Mittel.

Analgeſíe, ſ. gr. (v. dem verneinenden an- u. álgos, Schmerz) die Schmerzloſigkeit, Unempfindlichkeit gegen ſchmerzhafte Eindrücke.

analóg od. **analógiſch** gr. (análogos, on, v. lógos, Vernunft, Verhältniß ꝛc.) eig. der Vernunft gemäß, verhältniß- od. regelmäßig; gleichförmig, ähnlich, angemeſſen, paſſend, ſprachähnlich; **Analogon**, n. etwas Ähnliches, die Ähnlichkeitsregel; **analógon rationīs**, lat. das Vernunftähnliche, etwas der Vernunft Ähnliches; **Analogīe**, ſ. (gr. analogía) die Vernunft-, Regel-, Verhältnißmäßigkeit; die Ähnlichkeit, Gleichförmigkeit, Übereinſtimmung; oft auch Ähnlichkeitsregel; Sprachähnlichkeit ꝛc.; **analogía fidēi**, lat. die Glaubensähnlichkeit, Übereinſtimmung eines Satzes mit den Grundſätzen der heil. Schrift; **an. juris**, die Rechtsähnlichkeit, Übereinſtimmung mit den Grundſätzen des Rechts; **analogiſíren**, verähnlichen, vergleichen; **Analogismus**, m. der Ähnlichkeits-Beweis od. Ähnlichkeits-Schluß; das Zuſammenrechnen, Überrechnen; **Analogíſt**, m. Kſſpr. unr. ſ. Anekdotiſt, ſ. d.

Analphabētos, m. gr. (v. dem verneinenden an- u. Alphabet, ſ. d.) ein des Leſens und Schreibens Unkundiger, ſo viel wir Illitteratus.

Analýſis od. **Analýſe**, ſ. gr. (von analýein, auflöſen) die Auflöſung, chemiſche Zerlegung eines Körpers; Zergliederung, Auseinanderſetzung, Entwickelung eines Begriffs; die Rückſchreitung vom Zuſammengeſetztern zum Einfachern, von den Wirkungen zu den Urſachen, um das geſuchte Unbekannte zu finden; **mathematiſche Analyſis**, die Buchſtabenrechnung im weiteſten Sinne des Wortes, die Entwicklung der Zuſammenſetzungsart der Größen durch Rechnung; **Analýſis Diophantēa**, ſ. die Auflöſung unbeſtimmter Aufgaben in der Größenlehre, nach dem Griechen Diophantus, dem die Erfindung dieſer Rechnungsart zugeſchrieben wird, ſo genannt; **analyſíren**, auflöſen, zergliedern, erläutern, entwickeln; **analýtiſch**, auflöſend, zerlegend, zergliedernd, im Gegenſ. des ſynthétiſch, z. B. **analytiſche Methode**, diejenige Lehrart, bei welcher man von den zu beweiſenden Sätzen zu den Gründen übergeht; **Analýtik**, ſ. die Auflöſungs- oder Zergliederungslehre der Verſtandeswirkungen, Verſtandeszergliederungs-Lehre; **Analytiker**, m. ein auflöſender, zergliedernder Chemiker, Philoſoph ꝛc.; beſ. ein Kenner u. Ausüber der mathematiſchen Analyſis.

Anamarteſíe, ſ. gr. (an-amartēſia, von dem verneinenden an- u. hamartánein, fehlen, ſündigen) die Unfehlbarkeit; Irrthumloſigkeit, Unſündhaftigkeit, Sündloſigkeit, Unſchuld, Freiheit von Irrthum und Sünde.

Anämie, ſ. gr. (an-aimía, von dem verneinenden an- u. haīma, Blut; unrichtig: Amämoſis) Heilk. der Blutmangel, die Blutloſigkeit.

Anamnēſe, ſ. gr. (anámnēsis v. anamimnēskein, wiedererinnern) die Rückerinnerung, das Gedenken an den vergangenen Krankheitszuſtand; **Anamnēſtik**, ſ. Erinnerungs- od. Gedächtnißkunſt; **anamnēſtiſch**, zum Erinnern gehörig; anamneſtiſche Mittel, Heilk. das Gedächtniß ſtärkende Mittel; anamneſtiſche Zeichen, rückdeutende Zeichen, Rückanzeigen.

Anamorphóſe, ſ. gr. (ana-mórphōsis, vgl. Morphaſis) die Umbildung, Geſtaltverwandlung, Vergeſtaltung; ein Wandel- od. Täuſchbild, ein Zerrbild, das in gewiſſer Ferne regelmäßig erſcheint; **anamórphiſch** u. **anamorphótiſch**, verbildet, verkehrt.

Ananas, f. malayiſch (nânas od. anânas) Königsapfel, eine ſüdamerikaniſchr Pflanzr u. ihre koſtbarr Frucht.

Anandrīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. anēr, G. andrós, Mann) die Mannloſigkeit, Unmännlichkeit, Feigheit; Unmannbarkeit; **anándriſch**, männerlos, ohne Staubfäden.

Ananias, m. hebr. Namen: Gotteshuld, Gottlob.

Anapäſt, m. gr. (anápaistos, eig. zurückgeſchlagen, von ana-paíein, zurückſchlagen) der Aufſpringer ein Versfuß von zwei kurzen Silben und einer langen: ⏑ ⏑ —, der umgekehrte Daktylus.

Anapetīe, f. gr. (v. anapetēs, ausgedehnt) Heilk. die Gefäßausdehnung, Gefäßausweitung.

Anapher, ſ. Anaphora.

Anaphīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. haphē, Gefühl) Gefühlloſigkeit, verminderte Empfindlichkeit der Haut.

Anaphonēſis, f. gr. (v. ana-phōnēīn, auf-, ausrufen) der Ausruf; Heilk. das Schreien, die Schreicur.

Anaphŏra oder **Anápher**, f. gr. (von ana-phérein, heraufbringen, -holen; zurückführen ꝛc.) die Zurückführung, Beziehung; Redek. die Wiederholung, vermöge welcher mehre runzelnr Sätze hinter einander mit einerlei Worten anfangen; Heilk. das Heraufbringen, Auswerfen durch Huſten od. Erbrechen; das Anſetzen, Nachwachſen an Gliedern.

Anaphrodiſīe, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. Aphrodite ꝛc., ſ. d.) Mangel des Geſchlechtstriebes oder der Geſchlechtsluſt; **Anaphrodīt**, m. ein Zeugungsunfähiger; **anaphroditiſch**, zeugungsunfähig.

Anaplaſis, f. gr. (v. ana-plássein, umbilden) Heilk. die Umbildung, Wiedereinrichtung zerbrochener Knochen.

Anaplerōſis, f. gr. (v. ana-plērūn, anfüllen) das Ausfüllen, Ergänzen, Erſetzen abgegangener Theile des Körpers, z. B. das Nachwachſen des Fleiſches ꝛc.; **anaplerōtiſch**, den Nachwuchs befördernd; ergänzend; **Anaplerotika**, pl. ausfüllende od. Fleiſch machende Mittel.

Anapleuſis, f. gr. (v. ana-plēīn, aufwärts ſchwimmen od. fahren; uneig. ausfallen) Heilk. das Loswerden von krankhaften Knochen, Zähnen.

Anapneūſis, f. gr. (v. ana-pnēīn, aufathmen) Heilk. das Aufathmen; **anapnoïſche Mittel**, Mittel, welche das Athmen befördern.

Anaproſelȳt, m. gr. (vgl. Proſelyt) ein Wiederbekehrter, Wiedergewonnener.

Anapſȳxis, f. gr. (v. ana-psýchein, anhauchen, erfriſchen) Heilk. die Abkühlung, Erfriſchung des Körpers; das Löſen des Verbandes.

Anaptȳſis, f. gr. (v. ana-ptýein, ausſpucken) das Ausſpucken, Auffpeien, Aufhuſten.

Anarchīe, f. gr. (an-archía, v. dem verneinenden an- u. archē, Herrſchaft) die Ohnherrſchaft, Herrenloſigkeit, ein regierungsloſer, verfaſſungsloſer, geſetzloſer Staat; die Geſetzloſigkeit, Zügelloſigkeit; **anárchiſch**, geſetzlos, verfaſſungslos, herrſcherlos; **Anarchiſt**, m. ein Geſetzloſer, Zügelloſer.

Anäreſis, f. gr. (anaíresis, v. an-airēīn, aufheben) Redek. die Aufhebung, Verneinung od. Widerlegung deſſen, was der Gegner mit Gründen dargethan.

Anariſtēſis, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. aristān, frühſtücken) Enthaltung des Frühſtücks, Nüchternbleiben.

Anarrhŏa, f. gr. (anárrhoia, v. anarrhēīn, auf-, zurückfließen) das Aufſteigen der Säfte, beſ. des Blutes, nach den obern Theilen.

Anárthros, m. gr. (von dem verneinenden an- u. urthron, Glied) ein Glieder- oder Gelenkloſer, ein Menſch, der ſo fett iſt, daß man die Gelenke nicht mehr erkennt.

Anaſárka, n. (v. gr. ana u. sarx, Fleiſch) Heilk. Hautwaſſerſucht.

Anaſpadīe, f. (vom gr. ana-spān, nach oben ziehen) Hrilk. Öffnung der Harnröhre am obern Theile des Gliedes; **Anaſpàſis** gr. u. **Anaſpasmīe**, f. das Auf- od. Zuſammenziehen; Heilk. die Zuſammenziehung des Magens, der Magenkrampf.

anaſtáltiſch, gr. (v. ana-stéllein, zurücktreiben, anhalten, hemmen) zurücktreibend, hemmend, blutſtillend (anaſtaltiſche Mittel); anziehend, trocknend.

Anaſtäſis, f. gr. (v. anístēmi, aufſtehen) das Aufſtehen, die Auferſtehung; Heilk. das Aufſtehen vom Schlafe, vom Tode ꝛc.; die Geneſung, vgl. Reconvalſcenz; **anaſtátiſch**, ableitend.

Anäſthēſīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. aísthēsis, ſ. Äſthēſis) die Gefühlloſigkeit, Empfindungsloſigkeit, Unempfindlichkeit.

Anaſtöchiōſis, f. gr. (von stoichēīon, Grundbeſtandtheil) die Auflöſung feſter Körper in ihre Grundſtoffe.

Anaſtomōſis, f. gr. (v. ana-stómūn, zu einer Mündung öffnen, od. in rine ſolchr zuſammenziehen, von stóma, Mund) Heilk. die Zuſammenmündung od. Verbindung und Ergießung der Adern und andrer Röhren, auch der Nerven im Körper; auch die widernatürliche Öffnung der äußerſten Theile der Blutgefäße; **Anaſtomotīka** od. **anaſtomotiſche Mittel**, zur Öffnung verſtopfter

Mündungen dienende Heilmittel; **anastomosiren**, mit den Mündungen zusammenstoßen; sich vereinigen.

Anastróphe, f. gr. (v. ana-stréphein, umwenden) Umkehrung der Wörter, Wortversetzung.

Anatásis, f. gr. (v. ana-teínein, ausdehnen) Ausdehnung, Ausstreckung, s. v. w. Extension.

Anathéma od. **Anathém**, n. gr. (von ana-tithénai, aufstellen, ausstellen) eig. das Aufstellen; das Auf- od. Ausgestellte; insbes. ein der Schande u. dem Fluche öffentlich Ausgestellter; der Bannfluch, Kirchenbann; **anathematisiren**, verfluchen, verwünschen; von der Kirchen-Gemeinschaft ausschließen, in den Bann thun, mit dem Bannfluche belegen.

Anathrépsis, f. gr. (v. ana-tréphein, aufnähren, durch Nahrung stärken) Heilk. die Wiederernährung, Wiederherstellung.

Anathymiásis od. **Anathymiáse**, f. gr. (v. ana-thymiān, aufdampfen) das Ausdunsten, Räuchern, Aufdampfen, Aufstoßen; **anathýmisch**, aufstoßend, aufdampfend, aufwallend.

Anátia, f. gr. (an-aitía, v. dem verneinenden an- u. aitía, Schuld) die Unschuld als Göttinn.

Anatocismus, m. gr. (v. ana-tokízein, wieder verzinsen) der Zinsenwucher, Zinsenzins, Aufzins; **anatocístisch**, zinsverzinsend.

Anatolíe, gr. (v. anatólē, Aufgang, bes. der Sonne) weibl. Namen: die Morgensonnige; **anatólisch**, östlich, gegen Aufgang gelegen, morgenländisch.

Anatóm, **Anatomiker** od. **Anatomíst**, m. gr. (anatomikós, v. ana-témnein, auf-, zerschneiden; anotómē, das Zerschneiden, Zergliedern) ein Zergliederer, Zergliederungskünstler; **Anatomír**, f. gr. die Zergliederung, Zergliederungskunst; auch ein Zergliederungshaus; **anatomirren**, zergliedern, zerlegen; **anatómisch**, zergliedernd, zergliederungskünstlich, zergliederungsmäßig.

Anatopísmen, pl. gr. (v. tópos, Ort) Verwechselungen der Räume od. Örter.

Anatrēsis od. **Anatrésr**, f. gr. (von ana-trān, durchbohren) Heilk. die Durchbohrung (vgl. Trepanation).

Anatrípsis, f. gr. (v. ana-tríbein, anreiben) Heilk. die Reibung, Gliederreibung, Zermalmung; das Jucken, Kratzen der Haut; **Anatripsologíe**, f. gr. Lehre von der Heilmitteleinreibung.

Anatrópe, f. gr. (v. ana-trépein, umkehren) die Umkehr, Umwälzung; Redek. Widerlegung durch einfache Verneinung; Heilk. Umkehren des Magens, starkes Erbrechen.

Anaudíe, f. gr. (an-audía, v. dem verneinenden an- u. audē, Stimme) Stummheit, Stimmlosigkeit, hoher Grad von Heiserkeit.

anceps, lat. doppelt, zweideutig; **syllába anceps**, in der Verslehre eine dem Zeitmaße nach unbestimmte, gleichgültige Silbe.

Anchísrs, m. s. unter Ánchis.

Anchóne, f. gr. (anchónē, v. ánchein, einengen, zuschnüren) Heilk. Halsverschnürung od. Halsverengung.

Anchovis, engl. (spr. antschōvis) s. Anschovis.

Anchūsa, f. gr. Ochsenzunge, eine Zierpflanze.

Anchylósis, f., s. Ankylosis, s. d.

ancien, franz. (spr. angßiäng) alt, ehemalig, langdauernd; **ancien régime**, s. Regime unter regieren; **Ancienneté** oder **Anriennetät**, f. der Vorrang an Jahren, das Dienst- od. Amtsalter, Rangalter, die Altersolge.

ancóra! ital. (= franz. encore) noch einmal, abermals, von neuem! wiederholt!

Ancrage, f. r. n. franz. (spr. angkrábsch'; von ancre, Anker) Schiffspr. der Ankergrund.

Anrtēr od. r. **Ankter**, m. gr. (v. ánchein, einengen, zuschnüren) eig. Spange, Haken; Heilk. Heftpflaster; **Ancteriásmus**, m. Heftung, Zuheftung durch Heftpflaster; auch s. v. w. Insibulation.

Anrylogloſſr, s. Ankyloglosse.

andamento, m. ital. (v. andáre, gehen) eig. Gang; Tonk. rin Theil einer Fugr; **andánte**, Tonk. eig. gehend, schrittmäßig, gemäßigt, nicht zu geschwind; **ein Andante**, ein Schrittstück; **andantaménte**, ununterbrochen, in einem fort; **audantíno**, mäßig gehend, etwas langsam.

Andaulétten, **Andouillen** u. **Andouilletten** (spr. angdúlj—), pl. franz. (andouilles, andouillettes) Klöße od. Würste aus gehacktem Fleische.

Andrēas, m. (v. gr. andrēíos, männlich) Namen: der Männliche, Mannhafte, Starke.

Andriénne, f. franz. (spr. angdr—) ein Schleppkleid, Schlender, Schlumper.

Androrephaloid od. **Androkrphaloid**, m. gr. (von anēr, Gen. andrós, Mann, Mensch) ein mannkopf- od. menschengliedähnlicher Stein, Mannkopfstrin, Gliedstrin; **Androgrnīe**, f. Menschenschöpfung, bes. Mannschöpfung, Hervorbringung des ersten Mannes; **Androgȳn**, m. ein Mannweib, Zwitter; weibischer Mann; **Androgynīe**, f. Zwitterbildung; **Androíde**, f. rine künstliche, beweglichr Menschengestalt, Drathpuppe, auch s. v. w. Automat; **Androlepsíe**, f. die Geißelnehmung, Verhaftung angesehener Pfandmänner; **Androlith**, m. rin versteinertes Menschengerippe; **Andromanīe**, f. dir Manntollheit.

Andromeda oder **Andromede**, f. gr. Fabell. Tochter des Königs Cephrus u. der Caſſiopēa, u. des Perſeus Gemahlinn, welcher ſie rettete, da ſie an einen Felſen gefeſſelt einem Seeungeheuer preis gegeben werden ſollte; ein nördliches Geſtirn; ein Pflanzengeſchlecht.

androphob, gr. (v. anēr, andrós, Mann, Menſch) männerſcheu; **Androphobie**, f. Männerſcheu; **Androtomie**, f. gr. Menſchenzergliederung.

aneantiren (ſpr. aneangt—), franz. (anéantir, v. néant, Nichts) zunichte machen, vernichten, zerſtören; **Anéantiſſement**, n. (ſpr. —mäng) die Vernichtung.

Anée, f. franz. (v. âne, Eſel) eig. Eſelslaſt: ein Lyoner Weinmaß von ungefähr 45 Maß; **Anerie**, f. eine Eſelei, ein Eſelſtreich.

Anegertiee, f. gr. (v. an-egeírein, aufwecken) die Kunſt, Scheintodte zu erwecken.

Aneilēma u. **Aneilēſis**, auch **Anilēma**, f. gr. (v. an-eilēin, aufwickeln) eig. das Aufwickeln; Heilk. das Verbalten der Winde in den Därmen.

Aneis od. **Aneide**, f. lat. Virgils Heldengedicht von Aneas, einem berühmten trojaniſchen Helden, Sohne des Anchiſes.

Anekdota, pl. gr. (v. dem verneinenden an- u. ekdóton, ausgegeben) noch nicht, ob. jetzt zum erſten Male herausgegebene alte Schriften, ſ. v. w. lat. Inedita; **Anekdote**, f. (franz. anecdote) eig. eine noch unbekannte, neue, gew. überh. eine kleine od. kurze Geſchichte, Denkwürdigkeit, ein kleiner Geſchichtszug, merkwürdiges Geſchichtchen.

Aneklogiſt, m. gr. (an-eklógistos) ein Rechnungs-Befreiter, der keine Rechnung abzulegen braucht.

Anemobarométer, n. gr. (v. ánēmos, Wind) ein Windmeſſer; **Anemochórd**, n. ein Windſaitenſpiel, von der Aeols-Harfe verſchieden, von J. J. Schnell 1789 erfunden; **Anemographie**, f. die Windbeſchreibung; **Anemologie**, f. die Windlehre, Windkunde; **Anemométer**, n. ein Windmeſſer; **Anemometrie**, f. die Windmeſſung, Windmeſskunſt; **Anemometrográph**, m. ein Windſchreiber, ein Inſtrument, das die Veränderungen des Windes ſelbſt aufzeichnet; **Anemône**, f. (gr. anemónē) die Windroſe, Windblume (weil ſie leicht vom Winde entblättert wird); eine Art heißt auch das Leberkraut, Märzblümchen; andre: das Goldbähnlein, die Storchblume oder weißer Waldbahnenfuß, die Küchenſchelle, Oſterblume oder der Backsbart, die Wieſenanemone od. Beißwurz; **Anemoſkáp**, n. ein Windzeiger, Windweiſer, eine Wetterfahne; **Anemothēka**, f. Windkaſten, Windlade der Orgeln.

anenérgiſch, gr. (v. dem verneinenden an- u. energiſch, ſ. d.) unwirkſam, unkräftig.

Anepigrápha, pl. gr. (vgl. Epigraph ꝛc.) unüberſchriebene, unbetitelte Schriften; **anepigráphiſch**, auf- od. inſchriftlos, unüberſchrieben, titellos.

Anepithymie, f. gr. (vergl. Epithymie) Mangel an Begierde, Abſcheu.

Anerethiſie, f. gr. (vgl. Erethiſie) Heilk. Wiederaufreizung, Aufregung; auch mangelnde Reizbarkeit.

Anerie, f. unter Anée.

a nescire ad non esse, ſ. nescio.

Anétika, pl. gr. (v. an-iēmi, nachlaſſen, abſpannen) ſchmerzſtillende Mittel; **anétiſch**, ſchmerzlindernd.

Aneurýsma, n. gr. (v. an-eurýnein, erweitern) die Schlagadergeſchwulſt, Erweiterung einer Pulsader, auch des Herzens.

Anfractuoſität, f. neulat. (v. lat. anfráctus, Biegung, Krümmung) gewundene Beſchaffenheit; insbeſ. Heilk. Erhohung auf einer Knochenfläche.

Angárien, pl. lat. (angariae, v. sing. angaria, d. i. eig. Botendienſt, der Dienſt des angarius, gr. ángaros, d. i. reitender Eilbote, ein urſpr. perſ. Wort) Frohndienſte, Dienſtfuhren der Unterthanen; **Angariation**, f. ein Beſchlag auf ſchwer befrachtete Schiffe, wenn ſie zum Dienſt der Regierung gebraucht u. wieder ausgeladen werden müſſen.

Angekok, m. ein Zauberer, Wahrſager u. Prieſter der heidniſchen Grönländer.

Angelus, m. lat. (v. griech. ángelos, Bote, Geſandter) Engel; in der röm. Kirche ein Gebet, welches mit dieſem Worte anfängt, der Engelsgruß an die Jungfrau Maria; auch ein Zeichen mit der Glocke zur Erinnerung an dieſes Gebet; **Angelika** od. **Angelike**, f. weibl. Namen: Engliſche, Engelmädchen, Himmliſche; auch eine Pflanze: Engelwurz, Bruſtwurz; ein engländ. lautenähnliches Tonwerkzeug; **Angelolatrie**, f. gr. die Verehrung od. Anbetung der Engel; **Angelologie**, f. die Engellehre, Lehre von den Engeln u. Geiſtern; **Angelophanie**, f. die Engelerſcheinung.

Angiektaſie, f. gr. (v. ángos, n. Gefäß, u. Ektaſis, ſ. d.) Heilk. Gefäßausdehnung.

angina, f. lat. die Bräune; **angina catarrhālis**, die Kehlbräune, Halsbräune; **a. polypōsa**, die häutige Bräune.

Angiographie und **Angiologie**, f. gr. (v. ángos, angeīnn, n. Gefäß) Heilk. Gefäßlehre, Gefäßbeſchreibung; **Angiohydrographie**, f. die Saugader-Beſchreibung; **Angiohydrologie**, f. die Saugaderlehre; **Angiohydrotomie**, f. die Saugaderzerlegung, Saugaderzergliederung; **Angiopathie**, f.

Gefäßleiden, Benennung aller Krankheiten des Gefäßſyſtems; **Angiorrhagie**, f. Gefäßzerreißung; **angioſpermátiſch**, gr. gefäßſamig (von Pflanzen, deren Samen in einem vom Blumenkelch getrennten Gefäß enthalten iſt); **Angioſtenotika**, pl. gefäßzuſammenziehende Mittel, durch welche Blutungen geſtillt werden; **Angioſtöſis**, f. Gefäßverknöcherung; **Angiotomie**, f. die Gefäßzerlegung.

anglais, anglaise, franz. (ſpr. angläh, anglähſ') engliſch, engländiſch; als Hauptw. Engländer, Engländerinn; **à l'anglaise**, auf engliſch, nach engliſcher Weiſe, Sitte ꝛc.; **Anglaiſe**, f. ein engländiſcher Tanz; **angliſiren**, den Pferden, nach einem unnatürl. engl. Verfahren, den Schweif abhauen u. den aufgeſchlitzten Stumpf gewöhnen, ſich in die Höhe zu richten, engländern, ſtumpfſchwänzen, ſtutzen; **angliſirtes Pferd**, ein Stutzſchwanz; **Anglicismus**, m. neulat. (von Angli, die Angeln, ein niederdeutſches Volk, welches, mit den Sachſen vereint (daher Angelſachſen), im 5ten Jahrh. England eroberte u. dem Lande dieſen Namen gab) eine engländiſche Spracheigenheit, in ſofern man dieſelbe fehlerhafter Weiſe in andere Sprachen einmiſcht; alſo: engländiſch-deutſch, engländiſch-franzöſiſch ꝛc., ſprachliche Engländerei; **anglicäniſche Kirche**, die engländiſche Kirche; **Anglicomanie** od. **Anglomanie**, f. lat.-gr. die Engländerſucht, Engländerei, eine übertriebene Vorliebe für alles Engländiſche; **Anglomán**, m. wer eine ſolche Vorliebe hat.

Angórahaar und **angoriſche Ziege**, ſ. Kämelziegr.

Angoſturarinde, ſ. Anguſtura—.

Anguilletten, pl. ital. (Verkl. v. anguilla, Aal) eingeſalzene u. marinirte kleine Aale in Italien.

Angŭlus, m. lat. der Winkel; **angulär** (lat. angulāris, e) winkelig, eckig.

Angurie, f. (ital. angúria) die amerikaniſche Gurke, Waſſermelone.

Anguſtation, angustia ꝛc. ſ. unter angustus.

Anguſtūra- od. **Angoſturarinde**, f. (von Angoſtura, der Hauptſtadt der Provinz Caracas in Südamerika) eine durchdringend bittere, gewürzhafte, in Wechſelfiebern ſehr heilſame Rinde aus Südamerika.

angústus, a, um, lat. eng, gedrang; **per angústa ad augústa**, durch Gedränge zum Gepränge; **Anguſtation**, f. neulat. Heilk. die widernatürl. Verengung der Gefäße des menſchl. Körpers; **angustĭa**, f. gew. pl. **angustĭae**, lat. Enge, Bedrängniß, Noth; **in angustĭis**, in Dürftigkeit, in der Klemme; **angustia praecordiōrum**, Engbrüſtigkeit; **a. termĭni** od. **angustus termĭnus**, Rſpr. eine kurze Friſt; **angustiae verbōrum**, die Wortklauberei.

Anhelation, f. lat. (anhelatĭo) kurzes, beſchwerliches Athemholen, Kruchen.

Anhima, m. braſil. der Hornträger, Wehrvogel, auch Kamiſchy genannt, ein Sumpfvogel in Südamerika.

Anhinga, m. braſil. der Schlangenhalsvogel, von der Größe einer Ente in Braſilien ꝛc.

Anhydrīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. hýdōr, Waſſer) Waſſerloſigkeit; **anhýdriſch**, waſſerfrei, beſ. von Salzen und Oxyden; **Anhydrīt**, m. waſſerfreier ſchwefelſaurer Kalk.

Ani, m. der Madenfreſſer, ein krähenartiger Vogel in Weſtindien und Afrika.

Anidröſis, f. gr. (von dem verneinenden an- u. hidrōs, Schweiß) die Schweißloſigkeit, Mangel od. Abweſenheit des Schweißes.

Änigma, n. gr. (ainigma) ein Räthſel; **änigmátiſch**, räthſelhaft; **änigmatiſiren**, räthſeln, räthſelhaft ſprechen.

Anil, m. (arab. an-nîlu, ſpan. añil; von dem ind. nîla, blau, nîlam, Indigo) die Indigo-Pflanze in Oſt- und Weſtindien.

anĭma, f. lat. die Seele; **anĭma mundi**, die Weltſeele, der Weltgeiſt; **a. rhei**, Rhabarbergeiſt.

Animadverſion, f. lat. (animadversĭo) die Anmerkung, Bemerkung; ein richterlicher Verweis, eine Ahndung.

anĭmal, n., pl. animalĭa, lat. ein beſeeltes, lebendiges Weſen, ein Thier; **anĭmal dispūtax**, n. ein ſtreitſüchtiges Geſchöpf, ein Streitſüchtiger, Erzſtreiter; **Animalien**, pl. thieriſche Körper; Fleiſchſpeiſen, vergl. Vegetabilien; **Animalcŭla**, pl. neulat. ſehr kleine Thierchen, beſ. vermeintliche Samenthierchen; **animālíſch**, thieriſch; **animaliſiren**, thierähnlich machen, verthieren; **Animaliſation**, f. die Verthierung, Thierähnlichmachung; **Animaliſations-Proceß**, m. die Verwandlung lebloſer Stoffe im Körper; die Ernährungsweiſe desſelben; **Animalismus**, m. die Thierheit, thieriſche Natur, Lebensthätigkeit eines Thieres; **Animalität**, f. die Thierheit, das Thierweſen oder thieriſche Weſen.

Animation, animato, ſ. unt. animiren.

Anime (amerikan.), **Anime-Gummi**, n. Flußharz, ein gelbliches, durchſcheinendes, angenehm riechendes Harz von dem Animebaum in Südamerika.

Animéllen, pl. neulat. (animellae) Heilk. Ohrdrüſen.

animi causa, ſ. unt. animus.

animiren, lat. (animāre) beleben, beſeelen; anreizen, ermuntern, anregen, anfeuern, befeuern, aufmuntern, Muth machen, zureden, aufbringen; **animirt**, gereizt

belebt, aufgebracht, angeregt; **Animation**, f. die Belebung, Beseelung; **animálo**, ital. Tonk. lebhaft.

animōs, lat. (animōsus, a, um) eig. belebt, lebhaft; leidenschaftlich, erbittert, aufgebracht, heftig, hitzig, aufbrausend, entrüstet, feindselig; **animóso**, ital. Tonk. muthig, lebhaft; **Animosität**, f. lat. (animositas) leidenschaftliche Wärme, Hitze, Erbitterung, Feindschaft, Haß, Groll.

anĭmus, m. lat. Geist, Muth, Leben; das Gemüth, die Gesinnung, der Vorsatz oder die Absicht; ad anĭmum, zu Gemüthe (nehmen, ziehen ꝛc.); ex anĭmo, von Herzen, mit Absicht od. Vorsatz; uno animo, eines Sinnes, einmüthig; animi causa, zur Gemüthsergötzung, zum Vergnügen, zur Lust; animus defendèndi, die Absicht zu vertheidigen; a. injuriándi, die Absicht zu schmähen od. zu beleidigen; a. occidéndi, der Vorsatz zu tödten; a. possidéndi, die Absicht zu besitzen od. in Besitz zu nehmen; a. sibi habéndi, die Absicht etwas für sich zu besitzen; — anĭmo, mit dem Vorsatze, in der Absicht; eo anĭmo, in der Meinung, Absicht od. Gesinnung; anĭmo deliberāto, gesissentlich, vorsätzlich; a. injuriándi, in der Absicht zu beleidigen; a. nocéndi, mit der Absicht zu schaden.

Anis, m. (griech. ánison, lat. anīsum) eine bekannte Schirm-Pflanze und ihr gewürzhafter Samen; **Anisette**, f. franz. (spr. —sett') Aniswasser, mit Anis abgezogener Branntwein.

Anistoresīe, f. gr. (v. dem verneinenden an-u. historeīn, erforschen) Geschichtsunkunde.

Ankistron, n. gr. Hakrn, ein chirurg. Werkzeug zum Hervorziehen von Körpern.

Ankonaen, pl. gr. (v. ankōn, Ellenbogen) die Streckmuskeln des Vorderarms.

Ankyloglōsse, f. ge. (v. ankylos, ē, on, gekrümmt) Heilk. fehlerhafte Krümmung u. Steifheit der Zunge; **Ankylomēle**, f. Heilk. ein hakenförmiges Messer zum Ausschneiden der Wunden; **Ankylōsis** od. **Ankylōse**, f. Verwachsung; Gelenkfestigkeit; **Ankylotōm**, m. Heilk. Zungenlöser, ein Messer, womit man sonst die verwachsene Zunge löst'e.

Ankyrisma, n. gr. ein Fechterstreich, wenn man dem Mitfechter ein Bein unterschlägt.

Anna, hebr. weibl. Nam.: Gottes Huld, Holdselige, Angenehme, Liebliche.

Annālen, pl. lat. (annāles, sc. libri; v. annus, s. d.) Jahrbuch, Jahrbücher; **Annalist**, m. neulat. der Verfasser eines Jahrbuchs, Jahrbuchschreiber, Zeitgeschichtschreiber.

Annas, m. ostind. Rechnungsmünze = $^1/_{16}$ Silber-Rupie.

Annāten, pl. mittl. lat. (annātae, von annus, s. d.) Jahrgelder, die Abgabe der Einkünfte des ersten Jahres von einer geistl. Stelle an die päpstliche Schatzkammer, der erste Pfründen-Ertrag; auch jährliche Messen in der kathol. Kirche.

anneetiren, lat. (annectĕre) anhängen, beifügen, anknüpfen, einverleiben; **annéx**, anhängig, verbunden, beigefügt, zugehörig; **Annéxum**, n. (pl. **Annexa**) das Anhängsel, die Beilage, das Zubehör, Beigut.

Anneliden, pl. neulat. (zunächst v. franz. anneler, ringeln, vom lat. annŭlus, Ring) Ringel- od. Ringwürmer, eine Gattung gegliederter rothblütiger Thiere.

anni, s. unter annus.

annihiliren, lat. (annihilīre, v. nihil, nichts) zu nichte machen, vernichten, aufheben, für nichtig erklären, umstoßen, zerstören; **Annihilation**, f. neulat. die Vernichtung, Zerstörung, Aufhebung.

Anniversarĭum, n. od. pl. **Anniversarĭen**, lat. (v. anniversarĭus, a, um, jährlich wiederkehrend, v. annus, s. d., u. vertĕre, kehren) jährl. Feier der Geburts-, Namens-, Friedens-, Krönungs-, Stiftungs- oder Todestage ꝛc.; jährl. Gedächtnißtage, Jahrbegängniß, Jahrsfeier; im kathol. Gottesdienst auch Seelenmessen, die durchs ganze Jahr täglich gehalten werden sollen; **anniversārisch**, jährlich, jahrsfeierlich.

anno ꝛc., s. unt. annus.

Annomination, f. lat. (annominatĭo od. agnominatio) Redek. die Wortgleichheit, der Gleichklang, die Zusammenstellung zweier gleich- od. ähnlich lautenden Wörter von verschiedener Bedeutung, s. v. w. Paronomasirt z. B. die Stille ward stillee ꝛc.

annonārisch, lat. (annonarĭus, a, um, v. annōna, Getreide) die Gewinnung und den Vertrieb des Getreides betreffend.

annonciren (spr. annongßiren), franz. (annoncer, v. lat. annunciāre) ankündigen, ansagen, melden; **Annonce**, f. (spr. annongß') die Ankündigung, Anzeige.

Annotation u. **annotiren**, s. abnotiren.

Annuäle, annuell, s. unt. annus.

annuiren, lat. (annuĕre) zunicken, zuwinken, bewilligen.

Annuitäten, s. unter annus.

annulliren, neulat. (annullāre) vernichten, aufheben, umstoßen, widerrufen, für ungültig erklären; ausstreichen; **Annullation** od. **Annullirung**, f. die Vernichtung, Umstoßung.

annŭlus, m. lat. der Ring; **annŭlus palatīi**, der königliche Siegelring; a. piscatorĭus, der Fischerring des Papstes, päpstl. Siegelring; a. pronŭbus u. a. sponsalitĭus, der Verlobungsring; a. signatorĭus, der Siegelring, das Petschaft.

annumeriren, lat. (annumerāre, vergl. Numerus ꝛc.) dazu zählen oder rechnen.

Annunciation, f. lat. (annunciātĭo, v. annunciāre, ankündigen, vgl. Nuncius ꝛc.) die Ankündigung, Verkündigung, beſ. der Maria; **Annunciāten**, pl. Nonnen vom Orden der Verkündigung Mariens.

annus, m. (pl. anni) lat. das Jahr; **annus bissextĭlis** oder **intercalāris**, ein Schaltjahr; a. carentĭae, ein Entbehrungsjahr; a. climacterĭcus, Stufenjahr; a. currens, das laufende Jahr; a. decretorĭus, das Entſcheidungsjahr; a. desertĭtus, ein abverdientes Jahr; a. discretiōnis, Jahr ſelbſtändiger Entſcheidung, d. i. in welchem der Menſch fähig und berechtigt iſt, ſelbſt zu wählen (beſ. ob er die Confeſſion des Vaters, oder der Mutter ergreifen will); a. ecclesiastĭcus, ein Kirchenjahr; a. elāpsus, ein verfloſſenes Jahr; a. gratĭae, Gnadenjahr; a. luctus, Trauerjahr; a. lunāris, das Mondjahr; a. normālis od. normatĭvus, Regeljahr, Richtjahr; a. saxonĭcus, die ſächſiſche Jahresfriſt, oder ſächſ. Rechtsfriſt, 1 Jahr 6 Wochen 3 Tage; a. solāris, das Sonnenjahr oder gemeine julianiſche Jahr; — anni, des Jahres; hujus anni, dieſes Jahres; anni currĕntis od. anno currente, des laufenden Jahres od. in dieſem Jahre; anni ejúsdem, desſelben Jahres; a. futūri, künftigen Jahres; a. praeséntis, des gegenwärtigen Jahres; a. praecedéntis oder praeteriti, des vorigen Jahres; — anno, im Jahre; hoc anno, in dieſem Jahre; anno ab urbe condĭta oder a. urbis conditae, im Jahre nach Erbauung Roms (753 vor Chr. Geb.); a. aerae vulgāris, im Jahre der gewöhnlichen Zeitrechnung; a. ante Christum, im Jahre vor Chriſti Geburt; a. Christi, im Jahre Chriſti oder nach Chriſti Geburt; a. domĭni, im Jahre des Herrn, d. i. Chriſti; a. praeséntе, im gegenwärtigen Jahre; a. elápso, im verfloſſenen Jahre; a. mundi, im Jahre der Welt; a. orbis condĭti, im Jahre der Schöpfung; a. orbis redémti, im Jahre der Welterlöſung; a. reconperātae salūtis, im Heilwiederbringungsjahre, im Jahre des Heils od. der Erlöſung; a. salvatōris nostri, im Jahre unſeres Heilands; — ad multos annos, auf viele Jahre, auf lange Zeit; — annŭus, a, um, jährig, jährlich; annŭae praestatiōnes, pl. jährliche Leiſtungen; annŭi redĭtus, pl. jährliche Einkünfte; **Annuitäten**, pl. neulat. (engl. annuities) Jahresrenten, Zeitrenten, jährliche Einkünfte, die gegen ein dargeliehenes Capital einer feſtgeſetzten Zeit lang bezahlt werden, innerhalb welcher auch das Capital zurückbezahlt wird; **Annŭum**, n. ein Jährliches, beſ. jährl. Beitrag od. Gehalt, Jahrgeld; **Annuāle**, n die ein Jahr lang zu leſende Seelenmeſſe; **annuéll** (franz. annuel), jährlich und jährig.

Anōa, f. gr. (anoia) die Simnloſigkeit, der Blödſinn.

anobliren, franz. (anoblir, v. noble, ſ. d.) adeln, in den Adelſtand erheben, veredeln; **Anoblissement**, n. franz. (ſpr. —máng) die Erhebung in den Adelſtand, Adelung; auch Veredlung.

Anochĭlon, m. gr. (v. ánō, oben, und chēĭlon, Lippe) Heilk. Oberlippe, beſ. große Oberlippe, Großmaul.

Anodynīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. odýnē, Schmerz) die Schmerzloſigkeit, Wehenmangel, Abweſenheit der Geburtswehen; **Anodўnum**, n. Schmerzſtillendes, Linderndes, eine ſchmerzſtillende Arznei; liquor anodўnus (minerālis Hoffmanni), gewöhnl. Hofmanniſche Tropfen genannt.

Anomalie, f. gr. (anōmalía, eig. Unebenheit, v. dem verneinenden an- u. homalós, eben) eine Abweichung von der Regel, Unregelmäßigkeit, Ungleichmäßigkeit, Ungleichförmigkeit, Regelwidrigkeit, Ausnahme; Sternk. der Winkel, welchen ein Planet bei ſeinem Laufe um die Sonne, von der Sonnenferne an gerechnet, zurückgelegt hat, ſo wie er aus der Sonne beobachtet werden würde; **anomálisch** (gr. anōmălos, on), unregelmäßig, abweichend, regelwidrig; **Anomalon**, n., pl. **Anomăla**, Sprachl. ein regelloſes Verbum od. Zeitwort; **Anomalologie**, f. die Lehre von den Unregelmäßigkeiten und den verderbten Redensarten einer Sprache; **anomalistiſches Jahr**, die Zeit eines ſcheinbaren Umlaufs der Sonne; **anomaliſtiſcher Monat**, die Umlaufszeit des Mondes von der Erdnähe an gerechnet, bis er daſelbſt wieder anlangt.

Anomie, f. gr. (a- nomía, vgl. Nomos 2.) Geſetzloſigkeit, Zügelloſigkeit, Regelwidrigkeit; **Anomiten**, pl. Verſteinerungen von gewiſſen regellos gebildeten Schalthieren.

Anomphălos, m gr. (v. dem verneinenden an- u. omphălós, Nabel) ein Nabelloſer, ohne Nabel Geborener.

Anóne, f. (aus der Sprache von Hayti: anona) der Flaſchenapfel, die Frucht des Flaſchenbaums.

anonўm, anonўmiſch, gr. (anōnўmos, on, von dem verneinenden an- u. onўma, onŏma, Namen) namenlos, ungenannt, unbenannt; **Anonўmus**, m. ein Ungenannter; **Anonymität**, f. neulat. die Namenloſigkeit, Ungenanntheit, Namenverſchweigung.

anophōniſch, gr. (v. ánō, aufwärts u. phōnē, Laut) aufwärts- od. emportonend.

Anoplotherium, n. gr. d. i. wehrloſes Thier (v. ánoplos, waffenlos, u. thērion,

Thier) eine vorweltliche Thierart, zu den Fischen (s. d.) gehörig.

Anopsie, f. gr. 1) (v. dem verneinenden an- u. Opsis, s. d.) der Gesichtsmangel, die Blindheit; 2) (v. ánō, aufwärts) das Schielen nach oben, Übersichtigkeit.

Anorchie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. órchis, s. d.) der Hodenmangel; **Anórchos**, auch **Anorchödes**, m. ein Hodenloser, Verschnittener.

Anorexie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. Orexie, s. d.) Speiseekel, Mangel an Eßlust, Eßunlust.

anorgánisch, gr. (an-órgānos, on, von dem verneinenden an- u. orgánon, s. Organ, organisch) unbelebt, todt, der Lebenswerkzeuge beraubt, leblos, empfindungslos (unr. anorgisch); **Anorganismus**, m. die unbelebte od. leblose Natur; **Anorganogenie**, f. Entstehungslehre der leblosen Natur; **Anorganognosie**, f. Unterscheidungslehre der leblosen Wesen, s. v. w. Oryktognosie; **Anorganographie**, f. Beschreibung lebloser Wesen; **Anorganologie**, f. Lehre von den leblosen Körpern, bes. den Mineralien.

Anorgie, f. gr. (an-orgía) das Nichteingeweihtsein; **anorgiástisch**, nicht eingeweiht (zu die Orgien, s. d.)

anormāl, gr.-lat. (vgl. Norm, normal) unregelmäßig, regelwidrig.

Anosie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. nósos, Krankheit) Krankheitslosigkeit, Freisein von Krankheit.

Anosmie od. **Anosphrasie**, f. gr. (von dem verneinenden an- u. osmē, osphrasis, Geruch) der Geruchsmangel, die Geruchlosigkeit.

Ansarin, pl. arab. die Schützer; so nannten sich Muhameds Freunde in Medinah, die ihn vor Verfolgungen zu schirmen versprochen hatten.

Anschövis, m. (span. anchova, anchon; engl. anchovy, franz. anchois) eine Art kleiner Fische, die bes. im mittelländ. Meere, aber auch an den engl. und norweg. Küsten gefangen und mit Gewürzen u. Salz eingemacht werden, eine kleinere Sorte Sardellen (s. d.)

Anselm od. **Anshelm**, altd. (v. ans, ansuert. ās, Gott, u. Helm) männl. Namen: Gotteshelm, Gottesschutz.

ant-, gr. Vorwort in Zusammensetzungen s. anti, s. d.

Anta, s. Tapir.

Antacida, pl. gr.-lat. (vgl. Acidum) Heilk. Mittel gegen Säure.

Antagonismus, m. gr. (v. ant-agōnizesthai, gegenkämpfen) der Widerstreit, das Gegenstreben, die Feindschaft; **Antagonist**, m. ein Gegner, Widersacher, Gegenstreber, Feind; auch der Gegenmuskel; **antagonistisch**, feindlich, gegnerisch; **antagonisiren**, widerstreben, entgegenwirken.

Antalgika, pl. gr. (v. álgos, Schmerz) Heilk. Schmerzstillmittel; **antálgisch**, schmerzstillend.

antalkálisch, gr.-arab. den Alkalien (s. d.) entgegenwirkend; **antalkalische Substanzen**, Säuren.

Antallágma, n. gr. Tausch; der Gegenstand des Tausches.

Antanagōge, f. gr. (vgl. Anagoge) das Zurückschieben der Beschuldigung auf ihren Urheber durch geschickte Wendung.

Antanaklāsis, f. gr. (vergl. Anaklasis) Redek. die Wiederholung desselben Wortes in einer andern Bedeutung.

Antaphrodisiācum oder **Antaphroditicum**, n. gr. (vgl. Aphrodite ꝛc.) Heilk. ein Gegenreizmittel; Mittel gegen den zu starken Geschlechtstrieb; auch Mittel gegen die Lustseuche; **antaphroditisch**, s. v. w. antivenerisch.

Antapóche od. **Antapocha**, f. gr. (vgl. Apoche) Gegenschein, Schuldschein.

Antapodósis, f. gr. (vgl. Apodosis) Hinzufügung der Anwendung zum Gleichniß; Heilk. Rückkehr, Wechsel der Fieberanfälle.

antapoplēktisch, gr. (vergl. Apoplexie ꝛc.) gegen den Schlagfluß dienend, schlagflußwidrig.

antarktisch, gr. s. Pol.

antarthrītisch, gr. (vgl. Arthritis) gegen die Gicht dienend, gichtwidrig.

antasthmátisch, gr. (vgl. Asthma) gegen die Engbrüstigkeit dienend.

antatróphisch, gr. (vgl. Atrophie) gegen die Auszehrung dienend; **Antatrópha**, pl. oder antatrophische Mittel.

ante, lat. Vorwort: vor; z. B. ante diem, vor dem Tage; ante meridiem, vor Mittag, Vormittags; in Zusammens. vor-, hervor-, voran-, vorher-.

antecedīren, lat. (antecedēre) vorhergehen, vorangehen, den Vorzug haben; **Antecēdens**, m. od. n. der, oder das Vorhergehende, der Vordersatz; **Antecéssor**, m. der (Amts-) Vorfahr, Vorgänger, Vorweser; in antecéssum, zum voraus.

antecelliren, lat. (antecellēre) hervorragen, sich auszeichnen, übertreffen.

antedatiren, neulat. (vgl. Datum, datiren) vorbetagen, vorausstellen, etwas unter einem frühern Datum ausstellen, die Tagzahl od. Zeitangabe vorrücken, z. B. bei einem Briefe.

ante diem, s. unter dies.

Antediluviāner, pl. neulat. (v. lat. diluvium, Überschwemmung) die vor der Sündfluth lebenden Menschen, Vorsündfluther; **antediluviānisch**, vorsündfluthlich, was vor der noachischen Fluth geschah.

ante elápsum terminum, ſ. unter terminus.

Antefixum, n. lat. (vgl. fix) ein oben an Gebäuden angeheftetes Bildwerk.

Anteloquium, n. lat. (v. loqui, reden) die Vorrede; Befugniß, zuerſt zu reden.

ante lucem, lat. ſ. lux.

Antembāſis, f. gr. (v. ant–, anti u. émbasis, d. i. eig. das Einſchreiten) Heilk. Wechſelwirkung, gegenſeitiger Eindruck, beſ. der Knochen auf einander.

ante meridiem, ſ. meridies.

Antemetica, ſ. Antiemetica.

Anten, pl. lat. (antae) Thüepfeiler, Vorderſäulen zu beiden Seiten der Hausthür.

Antendeixis, f. u. **Antenklēma**, n. gr. (vgl. Endeixis) Heilk. Gegenanzeige.

Anténne, f. lat. (anténna) die Segelſtange, die Rah; pl. **Antennen**, die Fühlhörner der Inſecten.

Antepenultima, f. lat. (vgl. Penultima) die vorvorletzte Silbe eines Worts.

Antephialtika, pl. gr. (vergl. Ephialtes) Heilk. Mittel gegen das Alp- oder Magendrücken.

Antepileptika, ſ. Antiepileptika.

Antereisis, f. gr. (v. éreisis, das Stemmen) das Entgegenſtellen zur Stütze, Gegenſtemmen; **Anteridion**, n. der Strebepfeiler.

Anteriorität, f. neulat. ſ. v. w. Priorität, ſ. d.

Antéros, m. gr. (vgl. Eros) der Gott der Gegenliebe; n. A. der Gott, welcher verſchmähete Liebe ächt.

Antestature, f. franz. (ſpr. angt'ſtatühr') Krk. in der Eile gemachte, leichte Verſchanzung mit Palliſaden u. ſ. w.

Anthal, m. ein ungariſches Weinmaß von 60 bis 70 Kannen.

anthektiſche Mittel, ſ. antihektiſche Mittel.

Anthelia, pl. gr. (vgl. Helios) Gegenſonnen, Nebenſonnen.

Anthélix, f. gr. (vgl. Helix) Heilk. der Gegenkreis am Ohre, äußere Ohrkreis.

Anthelminthika, pl. gr. (vgl. helminthiſch) Wurmmittel, Mittel gegen die Eingeweidewürmer; **anthelminthiſch**, wurmabtreibend.

Anthemion, n. gr. (v. anthos, ſ. d.) eig. Blüthe, Blume; die Schnecke an den joniſchen Säulen, Schneckenlinie.

Anthere, Antheſis, Antholithen, **Anthologie** ꝛc. ſ. unter Anthos.

Anthomologēſis, Anthomologie, f. gr. (v. ant–, anti u. homologēin, übereinkommen) gegenſeitiger Vertrag, gegenſeitiges Verſprechen.

Anthóra, f. (aus anti–thórn entſt.) eine Art des Eiſen- od. Sturmhutes (aconitum anthora; vgl. Aconit) in den Pyrenäen, deſſen Wuezel als Gegengift gebraucht wird.

Anthorismos, m. gr. Redek. die Gegenbeſtimmung, entgegengeſtellte Erklärung.

Anthos, n. gr. Blume, Blüthe; Redeſchmuck; Ausſchlag, beſ. im Geſicht; **Anthobolie**, f. das Beſtreuen mit Blumen; **Antholithen** oder **Anthotypolithen**, pl. gr. Blüthenſteine, Blüthenabdrücke, Verſteinerungen oder Abdrücke von Blüthen; **Anthologie**, f. gr. eine Blumenleſe, Sammlung oder Auswahl kleiner Gedichte; **Anthologium**, n. das Meßbuch in der griech. Kirche; **Anthosmias**, m. gr. Blumenduft, wohlriechender Wein; **Anthodium**, n. gr. die Blüthendecke; **Anthére**, f. (v. gr. anthérós, á, ón, blühend) pl. **Anthéren**, Staubbeutel oder Staubkolbchen, die männl. Geſchlechtstheile der Blumen, welche den Blumenſtaub enthalten, und auf den Staubfäden (stamina) ſitzen; vgl. Piſtill; **Antheſis**, f. die Blüthe, das Blühen, die Blüthezeit; **Antheſterion**, m. der attiſche Blüthemonat.

Anthrax, m. gr. Kohle; Peſtbeule, Karfunkel; **Anthrakit** od. **Anthracit**, m. Kohlenblende, Glanzkohle; **Anthrakokáli**, n. ein aus Aſchkali u. Steinkohlen bereitetes Heilmittel gegen Flechten; **Anthrakolith**, m. ein durch Kohle gefärbter Kalkſtein; **Anthrakométer**, n. ein Kohlenſtoffmeſſer; **Anthrakōſis**, f. gr. Heilk. Augenlieberbrand.

Anthrazōthionſäure, Schwefelblauſäure, Verbindung von Blauſäure mit Schwefel.

Anthropiatrik, f. gr. (von ánthrōpos, der Menſch) die Menſchenheilkunde, (im Gegenſatz der Thierheilkunde); **Anthropismus**, m. die Menſchlichkeit, das Menſchenthum; **Anthropoboros**, m. ein Menſchenfreſſer; **Anthropodämon**, m. ein vergötterter Menſch, Gottmenſch; auch ein böſer Geiſt in menſchlicher Geſtalt; **Anthropochemie**, f. die Menſchen-Stoffkunde; **Anthropoglōſſa**, f. die Menſchenſtimme auf der Orgel; **Anthropognoſie**, f. die Menſchenkunde, Menſchenkenntniß; **Anthropognōſt**, m. der Menſchenkenner; **Anthropogonie**, f. die Menſchenzeugungslehre, Lehre von der Entſtehung des Menſchen; **Anthropographie**, f. die Beſchreibung des Menſchen; **Anthropolatrie**, f. die Menſchenanbetung; **Anthropolepſie**, f. das Anſehen der Perſon, die Parteilichkeit; **Anthropolithen**, vermeintliche Verſteinerungen von menſchlichen Körpern u. Theilen derſelben; **Anthropologie**, f. Menſchenkunde, Menſchennaturlehre, Wiſſenſchaft vom Menſchen nach ſeiner natürlichen Beſchaffenheit; **Anthropológ**, m. ein Menſchenkundiger, Menſchennaturlehrer; **antheopológiſch**, die Menſchenkunde betreffend, menſchenkundlich, menſchennaturkundlich; **Anthropomantie**, f. Wahrſagung aus menſchl. Eingeweiden; **Anthropometrie**, f. die Menſchenmaßlehre,

lehre von der Verhältnißmäßigkeit der menschlichen Glieder; **Anthropomórphen**, pl. Menschen oder menschlichen Gliedern ähnliche Steine; **Anthropomorphismus**, m. oder **Anthropomorphōse**, f. die Vermenschlichung, Versinnlichung in Menschengestalt; **anthropomorphosiren**, vermenschlichen, d. i. Gott in unsrer Vorstellung zum Menschen machen, ihm menschl. Eigenschaften, Schwachheiten ꝛc. beilegen; **anthropomórphisch**, vermenschlicht, menschengestaltig, der menschl. Gestalt ähnlich; **anthropomorphistisch**, den Anthropomorphismus betreffend oder darin begründet; **Anthropomorphīt**, m. ein Vermenschlicher, Menschenwandler, der Gott eine menschl. Gestalt beilegt; **Anthroponomīe**, f. Lehre von den Gesetzen des gesammten menschlichen Lebens; die gesetzgebende Vernunft des Menschen (in Kant's Tugendlehre); **Anthropopathīe**, f. menschliche Leidenschaft oder Empfindung; Vermenschlichung, Vorstellung Gottes mit menschl. Eigenschaften; **anthropopathisch**, vermenschlichend, auf eine menschenähnliche Weise empfindend vorgestellt; **Anthropophág**, m. ein Menschenfresser; **Anthropophagie**, f. die Menschenfresserei; **Anthropophobīe**, f. die Menschenscheu, Menschenfurcht; **Anthropoplástik**, f. Menschenbildnerei; **Anthroposkopīe**, f. s. v. w. Physiognomik; **Anthroposomatologīe**, f. Lehre vom Menschenkörper; **Anthropotherapīe**, f. Menschenheilkunde; **Anthropotherīe**, f. Menschenjagd, Menschenfang; **Anthropothysīe**, f. Menschenopferung; **Anthropotomīe**, f. Menschenzergliederungskunde.

Anthydropika, s. Antihydropika.

Anthypallāge, f. gr. (vgl. Hypallage) die gegenseitige Auswechselung, Vertauschung der Fälle (Casus).

Anthyphäresis, f. gr. eine gegenseitige Einwendung, ein gegenseitiges Entziehen.

Anthypnotika, pl. gr. (vgl. Hypnotikum) heilk. Mittel gegen die Schlafsucht, schlafvertreibende Mittel; **anthypnótisch**, schlafvertreibend.

Anthypophōra, f. gr. (vgl. Hypophora) die Anführung einer Gegenbeweisstelle; die Anführung der Einwürfe, um sie zu widerlegen.

anti, gr. Vorwort, in Zusammens. vor einem Vocal od. h auch **ant-** bedeutet: wider, gegen; in lat. u. franz. Wörtern auch = ante, vor.

antiasthénisch, gr. (vergl. asthenisch) die Lebenskraft erregend.

antiasthmatisch, s. antasthmatisch.

Antiädes, pl. gr. (v. sing. antiás) Mandeln od. Drüsen am Halse; **Antiadóncus**, m. Mandeingeschwulst; **Antiadíkis**, f. die Halsentzündung, die Entzündung des Zapfens, der Mandeln.

Antiadiaphorist, m. gr. (vgl. Adiaphorist) ein Eiferer gegen sittliche Gleichgültigkeit.

Antibaechius, s. Palimbachius.

Antiballomena, pl. gr. (v. anti-bállein, eig. entgegenwerfen; vergleichen) Arzneimittel von ähnlicher Wirkung.

Antibarbārus, m. gr. (vgl. Barbar ꝛc.) ein Sprachreiniger, Feind fremder Wörter.

Antibasis, f gr. das Entgegengehen, der Widerstand.

Antibúlla, f. gr.-lat. (vgl. Bulle) Gegenbulle, Bulle eines Gegenpapstes.

Anticabinét, n. franz. ein Vorzimmerchen, Vorstübchen.

Anticaglien, pl. (spr. —tálljen), ital. (sing. anticáglia, Vakl. v. antica, Antikr, s. d.) kleine Alterthümer oder Alterthümlichkeiten, z. B. Münzen ꝛc. aus der Vorzeit; auch alter Plunder, altes Gerümpel.

anticancrōse Mittel, Anticancrōsa, pl. gr.-lat. (vgl. cancrös) Mittel gegen den Krebs.

Anticardium, s. Antikardium.

unticariōse Mittel, gr.-lat. (vgl. Caries ꝛc.) Mittel gegen den Knochenfraß.

Antichambre, f. franz. (spr. angtischángd'r) das Vorzimmer eines großen Herrn, das Vorgemach; **antichambriren**, vorzimmern, sich in den Vorzimmern herumtreiben, d. i. den Großen sorgfältig die Aufwartung machen, das Vorzimmer hüten.

antichöradische Mittel, gr. (v. choirás, Drüse, Kropf) Mittel gegen den Kropf.

Antichrēsis od. **Antichrēse**, f. gr. (vgl. Chresis) die Gegennutzung, Nutzungsverpfändung, Verpfändung des Nießbrauchs; **antichretīce** od. **antichrētisch**, pfandweise, und zwar mit dem Rechte der Benutzung, nutzpfändlich.

Antichrist, m. gr. ein Gegenchrist, Widerchrist, ein Christusfeind, Feind u. Widersacher der christl. Lehre.

Antichronismus, m. gr. (v. chrónos, Zeit) ein Zeitverstoß, Fehler wider die Zeitrechnung; Gebrauch der einen Zeitform für die andre.

Antichthónen, pl. gr. (v. chthōn, Erde) Gegenbewohner, Erdbewohner unter gleichen Breite-Graden auf gegenseitigen Erdhälften.

anticipiren, lat. (anticipāre) voraus- od. vorwegnehmen, vorgreifen, vorausgenießen, vorgenießen ꝛc.; anticipirter Beweis, Rspr. ein solcher, der vor der eigentlichen Beweiszeit schon angewandt oder eingeleitet ist; **anticipándo**, im oder zum voraus, vorgriffsweise, vorschußweise, vorweg; **Anticipation**, f. das Voraus- od. Vorwegnehmen, die Vorausnahme, der Vorgenuß, Vorgriff; auch Vorausbezug, Vorauserhe-

bung von Geld, Vorschuß; eine gegen den Rechtsgang zu früh unternommene Handlung; **Anticipationsscheine**, Anlehenscheine, eine Art von Papiergeld, Staatspapiere wegen Mangels an barem Gelde.

anticivisch, gr.-lat. (v. civis, s. d.) unbürgerlich.

anticonstitutionell, gr.-neulat. (vgl. Constitution ꝛc.) verfassungswidrig; **Anticonstitutionist**, m. ein Verfassungsgegner.

anticonvulsivisch, gr.-neulat. (vgl. Convulsion ꝛc.) wider die Verzuckungen dienlich.

Antidaktylos, m. gr. s. v. w. Anapäst.

Antidämonist, m. gr. (vgl. Dämon) ein Teufelsleugner.

antidatiren, s. antedatiren.

Antidiäresis, f. gr. (vgl. Diäresis) die Gegen-, Unterabtheilung.

Antidiegesis, f. gr. (vgl. Diegesis) Gegenerzählung, Darstellung der Erzählung des Gegners auf eine andre Art.

Antidikos, m. gr. (v. díkē, Recht, Rechtshandel) ein Widersacher, Gegner vor Gericht; **Antidikasie**, f. Rechtsstreit.

antidinische Mittel, gr. (v. dīnos, Wirbel, Schwindel) Mittel gegen den Schwindel.

Antidōron, n. gr. (v. dōron, Geschenk) Gegengeschenk; Vergeltung; in der griech. Kirche die Vertheilung des übrig gebliebenen gesegneten Brodes nach dem Abendmahl unter das anwesende Volk.

Antidōtum, n. gr. (antídōton, dagegen gegeben) ein Gegenmittel, Gegengift.

Antidysenterika, pl. gr. (vgl. Dysenterie) Mittel gegen den Durchlauf od. Durchfall.

Antiemetika, pl. gr. (vergl. Emesis ꝛc.) Mittel gegen das Erbrechen; **antiemétisch**, das Erbrechen stillend; **Antiepileptika**, pl. gr. (vgl. Epilepsie ꝛc.) Mittel gegen die Fallsucht; **antiepileptisch**, gegen die Fallsucht dienlich, fallsuchtwidrig.

antifanātisch, gr.-lat. (vgl. fanatisch) der Glaubensschwärmerei feindlich.

Antifebrilia, pl. gr.-lat. (vergl. febris) Mittel gegen das Fieber; **antifebrilisch**, fiebervertreibend.

antigallisch, gr.-lat. (vgl. Gallien ꝛc.) franzosenfeindlich.

Antiganymēd, m. gr. ein häßlicher, ungestalteter Mensch, Gegensatz von Ganymed (s. d.).

Antigráph, m. gr. (antigrapheús) ein Gegenschreiber; **Antigráphum**, n. (gr. antígraphon) eine Gegenschrift, Abschrift, Abbildung, ein Abdruck.

Antihektika, pl. od. **antihektische Mittel**, gr. (vgl. Hektik) Mittel gegen die Schwindsucht; **Antihelminthika**, pl. s. Anthelminthika; **Antihydropika**, pl. gr. oder **antihydropische Mittel** (vergl. hydropisch), Mittel gegen die Wassersucht; **Antihypnotika**, s. Anthypnotika; **Antihypochondriaka**, pl. Mittel gegen die Bauchnervenschwäche oder Milzsucht (Hypochondrie, s. d.); **Antihypochondriacus**, m. ein Milzsuchtvertreiber, Zwerchfellserschütterer, Lachenerreger, Vertreiber der Mißlaune, Lustigmacher; **antihystérisch**, gegen die Mutterbeschwerden (Hysterie, s. d.) dienlich.

antik (v. lat. antīquus, s. d.), auch **antique**, franz. im Geiste od. Geschmacke des Alterthums oder der Alten, alterthümlich, uralt, alt; altväterisch, altmodisch; **Antike**, f., pl. **Antiken**, Alterthumsstücke, alte Kunstarbeit, Alterthümer.

antikachéktisch, gr. (vgl. Kacherie ꝛc.) zur Verbesserung schlechter Säfte dienlich.

Antikardium, n. gr. (v. kardía, Herz) die Herzgrube; die Grube zwischen den Schlüsselbeinen am unteren Theile des Halses.

Antikatarrhalia, pl. gr. (vgl. Katarrh) Heilk. Mittel gegen den Husten u. Schnupfen; **antikatarrhālisch**, gegen Schnupfen od. Flußfieber dienlich, schnupfenwidrig.

Antikategorie, f. gr. (vgl. Kategorie) die Gegenklage.

antikathólisch, gr. dem katholischen Glauben abgeneigt od. zuwider.

Antikausotika, pl. gr. (v. kausos, Brand, Brennfieber) Mittel gegen das Brennfieber.

Antikaustika, pl. gr. (vergl. Kaustik ꝛc.) Mittel gegen ätzende Schädlichkeiten; **antikaustisch**, gegen das Ätzen oder Beizen dienend.

Antiklīmax, f. gr. (vgl. Klimax) die Gegensteigerung, absteigende Stufenfolge.

Antikolika, pl. gr. (vgl. Kolik unter Kolon) Mittel gegen das Bauchgrimmen.

Antikritik, f. gr. (vgl. Kritik) die Gegenprüfung, Gegenrüge, Gegenmusterung, Gegenerinnerung; **Antikritiker**, m. ein Gegenmusterer, Gegenerinnerer; **antikritisch**, gegenrügig ꝛc.

Antilegomēna, pl. gr. (v. anti-légein, widersprechen) bestrittene Schriften, deren Verfasser ungewiß sind, z. B. die Offenbarung Johannis, entg. Homologumēna; **Antilogie**, f. der Widerspruch, Gegenspruch, entgegengesetzte Meinung.

antilethargische Mittel, gr. (vgl. Lethargie) Mittel wider die Schlafsucht.

Antiliberalismus, m. gr.-neulat. (vergl. liberal ꝛc.) Unfreisinnigkeit.

Antilogie, s. unter Antilegomena.

Antilope, f. (im byzantin. Griech. antolopos, als Namen eines unbekannten Thieres) die Hirschgeiß, Hirschziege, eine Gattung hirschähnlicher Hornthiere in Asien und Afrika, wozu die Gazelle (s. d.) gehört.

Antiloquist, m. gr.-lat. (v. loqui, reden) der Widersprecher, Gegner.

Antilýssum, n. gr. (v. Lyssa, s. d.) Mittel gegen die Hundswuth od. Wasserscheu.

Antimachiavell, m. eine Widerlegung der von Machiavelli (vgl. Machiavellismus) in seinem Buche vom Fürsten aufgestellten Grundsätze, welche unter Andern Heß, Jacob, König Friedrich II. ꝛc. versucht haben.

antimelancholisch, gr. (vgl. melancholisch) Trübsinn verscheuchend, aufheiternd.

antimephitisch, gr. (vgl. Mephitis ꝛc.) luftreinigend, luftverbessernd.

Antimerie, f. gr. (v. méros, Theil, Redetheil) Redek. Vertauschung eines Redetheiles gegen einen andern.

Antimetabŏle, f. gr. (vergl. Metabole) Redek. Wiederholung derselben Worte in veränderter Stellung.

Antimetathesis, f. gr. (vgl. Metathesis) eine Wiederholung desselben Wortes in entgegengesetztem Sinne.

antiministeriell, franz. gegen die Minister oder das Ministerium (s. d.) gesinnt, gerichtet ꝛc.

antimonárchisch, gr. (vgl. Monarch ꝛc.) der Alleinherrschaft entgegen oder zuwider.

Antimonium, n. neulat. (angeblich arab. Ursprungs) Spießglas od. Spießglanz; **antimoniál**, spießglasig; **Antimoniáka**, pl. gr. Heilk. Spießglasmittel.

antinephritisch, gr. (vgl. nephritisch) gegen Nierenkrankheit dienlich.

Antinomie, f. gr. (antinomía, v. nómos, Gesetz) der Gesetzwiderstreit, Widerspruch, die Unverträglichkeit zweier Gesetze; Gesetzwidrigkeit; auch der anscheinende Widerspruch der Vernunft mit sich selbst; **Antinomist** od. **Antinomiäner**, m. Gegner des Gesetzes, Gesetzfeind, Gesetzstürmer, Anhänger einer schwärmerischen Secte im nördl. brit. Amerika zur Zeit der Colonisation des Landes.

Antiorgastika, pl. gr. (vgl. Orgasmus) Mittel gegen das Aufwallen des Blutes.

Antipápa, m. (vgl. Papa ꝛc.) ein Gegenpapst; **Antipapismus**, m. die Gegenpäpstlichkeit; **antipapistisch**, gegenpäpstlich, papstfeindlich.

antiparalytisch, gr. (vgl. Paralysis) gegen die Lähmung dienend, lähmungheben.

Antiparastásis, f. gr. (v. parastásis, Darstellung, Beweis) Rspr. die Entgegnung, Beklagung des Schuldigen zu seinem Vortheile, Widerlegung des Gegners.

Antipáscha, n. gr.-hebr. (vgl. Pascha) der Sonntag nach Ostern in der griech. Kirche.

Antipasigraphie, f. gr. Beweis der Unmöglichkeit der Pasigraphie, s. d.

Antipathie, f. gr. (antipátheia, v. páthos, Leiden, Zustand) ein natürlicher Widerwillen gegen etwas, die Widrigkeit, Widerstrebung, Naturabneigung, Naturscheu, das Gegengefühl; **antipathisch**, widerstrebend, abgeneigt.

Antipatriŏt, m. gr. (vergl. Patriot) ein Gegner der Vaterlandsfreunde, Vaterlandsfeind; **antipatriŏtisch**, vaterlandsfeindlich, dem Vaterlande zuwider.

Antipelargie, f. gr. (antipelargía, v. pelargós, Storch, als Sinnbild der Familienliebe) die Gegenliebe, Erwiederung der Älternliebe, Wohlthaten-Vergeltung.

Antipendium, s. **Antep—**, n. neulat. (v. pendēre, hangen) der Vorhang, das Vorhangtuch, welches vorn an kathol. Altären herabhängt.

Antiperiagōge, f. gr. (v. periagōgē, Umdrehung) die zweifache, entgegengesetzte Bewegung der Fixsterne.

antiperistáltisch, gr. (vgl. peristaltisch) entgegenwindend, der wurmförmigen Eingeweide-Bewegung entgegenstrebend.

Antiperistasis, f. gr. (v. perístasis, eig. das Umstehende, der Umstand) die Gegenwirkung zweier Naturkräfte, beständiger Druck und Gegendruck.

Antipernium, n. gr.-lat. (vgl. Pernionen) Heilk. Frostsalbe, Frostbalsam, eig. Mittel gegen Frostbeulen.

antipestilentiálisch, gr.-lat. gegen die Pest od. Pestilenz (s. d.) dienlich.

Antipharmácum, n. gr. (vgl. Pharmakon) giftwiderstehende Arzenei.

Antiphásis od. **Antiphasie**, f. gr. Widerspruch, Gegenrede.

Antiphérna, pl. gr. (v. phernē, das Eingebrachte der Frau, die Mitgift) Rspr. Gegengeschenke des Bräutigams an die Braut od. des Ehemanns an seine Gattinn.

Antiphlogistik, f. gr. (vgl. Phlogiston ꝛc.) od. **antiphlogistisches System**, die Gegenbrennstofflehre, das neue, von dem französ. Scheidekünstler Lavoisier 1789 aufgestellte, gegen das Phlogiston od. brennbare Wesen gerichtete Lehrgebäude der Chemie; **Antiphlogistiker**, m. Gegner der Brennstofflehre; **antiphlogistisch**, gegen den Brennstoff gerichtet, gegenbrennstofflich; auch entzündungswidrig, die Hitze dämpfend; antiphlogistische Mittel, schwächende u. zugleich kühlende Mittel.

Antiphōna od. **Antiphonien**, pl. gr. (v. phōnē, Laut, Stimme) Gegengesang, Wechselgesang, antwortender Gesang vom Altar u. Chor; **Antiphonäle** od. **Antiphonarium**, n. in der kathol. Kirche das Wechselgesangbuch, Gegengesangbuch; **Antiphonie**, f. der logische Widerspruch.

Antiphŏra, f. gr. (v. anti-phérein, entgegenbringen od. -stellen) Gegenstellung, Gegensatz.

Antiphotismus, m. gr. (von phōs, G. phōtós, Licht) das Gegenstrahlen des Lichtes.

Antiphrāsis od. **Antiphráse**, f. gr. (vgl. Phrase) die Gegenbenennung, ein Ausdruck durch das Gegentheil.

Antiphráxis, f. gr. (v. anti-phrássein, dagegen versperren) das Versperren durch einen gegenüber stehenden Gegenstand.

Antiphthiriáka, pl. gr. (vgl. Phthiriasis) Mittel gegen die Läusesucht.

antiphthisisch, gr. (vgl. Phthisis) Heilk. gegen die Lungen- oder Schwindsucht, schwindsuchtheben oder -heilend.

Antipirāt, m. gr.-lat. (vgl. Pirat) ein Seeräuberfeind.

antipleurītisch, gr. (vgl. Pleuritis) gegen das Seitenstechen dienlich.

antipneumónisch, r. **antipnrumonītisch**, gr. (vgl. Pneumonitis) gegen Lungenentzündung dienend.

Antipodagrika, pl. gr. (vgl. Podagra) Heilk. Mittel gegen die Fußgicht; **antipodágrisch**, gegen die Fußgicht dienlich.

Antipóde, m. (pl. —n) gr. (antípūs, v. pūs, G. podós, Fuß) Gegenfüßler, auf der uns entgegensetzten Erdhälfte lebende Menschen; uneig. Gegner, Widersacher, Widerspielhalter, Obständer, Unfreund, Feind; **antipódisch** oder **antipodälisch**, gegenfüßlerisch, widersächlich, entgegenstehend.

antipsorische Mittel, gr. (vgl. Psora) Mittel gegen juckende Ausschläge, bes. gegen die Krätze.

Antiptōsis, f. gr. (vgl. Ptosis) die Vertauschung eines Endfalls gegen einen andern.

Antiputrida, pl. gr.-lat. (v. putrĭdus, a, um, faul) fäulnißhindernde oder -heilende Mittel.

Antipyretika, pl. gr. (vgl. Pyretika) Mittel gegen das Fieber.

Antipyrotīeum, n. gr. (vgl. Pyrosis) ein Mittel wider den Brand, Brandmittel.

antīquus, a, um, lat. alt, alterthümlich (vgl. anti); **Antīqua**, f. Altschrift, Buchdruckerk. eine Hauptgattung latein. Druckbuchstaben, mit senkrecht stehenden Strichen, im Gegens. der Cursivschrift; Rspr. die alten Rechtssätze, welche in der lex Wisigothorum neben den westgothischen Constitutionen sich finden; **Antiquarĭus** od. **Antiquār**, m. ein Alterthümler, Alterthumsforscher, Alterthumskenner, Alterthumskrämer; auch ein Händler mit alten, wenigstens schon gebundenen Büchern, Bücher- oder Buchtrödler, Buchseller; **antiquārisch**, alterthümlich; antiquarĭsches Lager, Lager von alten Büchern; **antiquiren** (lat. antiquāre) es beim Alten lassen; für veraltet erklären; verwerfen, aufheben, abschaffen, z. B. Gesetze; auch alte Schriften abschreiben; **antiquisirrn** (**antikisirrn**), barb.-lat. alterthümeln, den Geschmack der Alten nachahmen, entg. modernisiren; **Antiquität**, f. lat. (antiquĭtas) das Alterthum, die Alterthümlichkeit; pl. **Antiquitäten**, Alterthümer, Alterthumsstücke, Alterthümlichkeiten; Gebräuche der Alten oder des Alterthums.

Antirepublicāner, m. gr.-neulat. (vergl. Republik rc.) ein Freiheitsfeind, Unfreibürgerlichgesinnter; **antirepublicānisch**, dem Freibürgersinn zuwider, unfreibürgerlich, freiheitswidrig.

Antirevrlationismus, m. gr.-neulat. (vgl. reveliren rc.) das Leugnen der Offenbarung.

Antirevolutiōn, f. gr.-neulat. (vgl. Revolution) die Gegenumwälzung, Rückumwälzung, Gegenempörung; **antirevolutionār**, einer Staatsumwälzung widerstrebend od. abgeneigt; auf Gegenumwälzung abzweckend; **antirevolutioniren**, eine Gegenumwälzung machen.

antirhrumātische Mittrl, gr. (vergl. Rheuma) Mittel gegen die Flüsse.

Antiroyalismus, m. (spr. y wie j), gr.-franz. (vgl. Royalismus rc.) die Königsfeindschaft; **Antiroyalist**, m. ein Königsfeind, Gegner des Königthums; **antiroyalistisch**, feindlich gegen den König od. das Königthum gesinnt.

Antiscabiōsa, pl. gr.-lat. (vgl. Scabies) Heilk. Mittel gegen die Krätze.

Antiscii, pl. gr. (v. skiá, Schatten) Erdbeschr. Gegenschattige, Gegenschattler.

antiscorbutisch, gr.-neulat. (vgl. Scorbut) wider oder gegen den Scharbock.

Antiscripturarier, pl. gr.-lat. (v. scriptūra, Schrift) Feinde der heiligen Schrift.

Antiscrophulōsa, pl. gr. (vgl. Scrophel) Heilk. Mittel gegen Drüsengeschwulst.

antiseptisch, gr. (vgl. Sepsis rc.) wider die Fäulniß, fäulnißwidrig; **Antisepticum**, n. ein solches Heilmittel.

Antisialagōga, pl. gr. (vgl. Sialagoga) Heilk. Mittel gegen den Speichelfluß.

antisociāl, gr.-lat. (vergl. social) gesellschaftswidrig; der bürgerlichen Ordnung zuwider.

Antispāsis, f. gr. (vgl. Spasis rc.) eig. die Gegenziehung; Heilk. die Ableitung einer Feuchtigkeit nach einem andern Theile hin; auch die Gegenreizung; **antispástisch**, ableitend; **Antispasmodika**, pl. gr. krampfstillende Mittel; **Antispástus** oder **Antispást**, m. gr. (antíspastos, eig. entgegengezogen, widerstrebend) der Gegenzug, ein vierfilbiger Versfuß, wovon die erste und letzte Silbe kurz, die beiden mittlern lang sind: ⏑ — — ⏑.

Antisternum, n. gr. (vgl. Sternum) Heilk. das Gegentheil des Brustblattes, der Oberrücken.

Antistes, m. lat. ein Vorsteher, Kirchen-

od. Schulaufſeher, Oberprieſter; **Antiſtita**, f. eine Vorſteherinn, beſ. Stiftsoberinn, Äbtiſſinn.

Antiſtrŏphe, f. gr. (antiſtrŏphē; vergl. Strophe) die Gegenwendung des Chors mit Tanz bei den Alten, der Gegengeſang, ein der Strophe entſprechendes Versgebäude; **Antiſtrŏphon**, n. eine unrichtige Schlußart, aus der ſich auch das Gegentheil beweiſen läßt.

Antiſyphilitĭka, pl. gr. (vgl. Syphilis) Heilk. Mittel gegen die Luſtſeuche.

Antitaſis, f. gr. (vgl. Taſis) Gegendehnung bei Knochenbrüchen, Gegenſpannung; Widerſtreben, Widerſtand.

Antitĕchnos, m. gr. (v. téchnē, Kunſt) Nebenbubler in einer Kunſt.

Antithaumaturgīe, f. gr. (vergl. Thaumaturg ꝛc.) die Wunderleugnung, Wunderbezweiflung.

Antithei, pl. gr. (antítheoi, v. theós, Gott) eig. Gegengötter; böſe Geiſter.

Antithĕſis oder **Antithĕſe**, f. gr. (vgl. Theſis) Redek. ein Gegenſatz; **Antithĕtik**, f. die Entgegenſtellung, Entgegenſtellungsweiſe; Unterſuchung über den anſcheinenden Widerſpruch der Vernunft mit ſich; **antithĕtiſch**, gegenſätzlich, in Gegenſätzen; **Antithĕton**, n. das Entgegengeſetzte, der Gegenſatz, die Entgegenſetzung, vermöge welcher das Entgegengeſetzte zuſammengeſtellt wird.

Antitrăgus, m. gr. (v. trágos, Bock) eig. Gegenbock; Heilk. ein Knorpelblättchen am äußern Ohre.

Antitrinitarier, gr.-neulat. (vgl. Trinität ꝛc.) Dreieinigkeitsleugner, Dreieinigkeitsgegner.

Antitypīe, f. gr. (vgl. Typus) Gegenſchlag, Rückwirkung; die Härte und der Mißklang von zwei auf einander folgenden Worten; **Antitypus**, m. das Gegenbild; **antitўpiſch**, gegenbildlich.

antivenĕriſch, gr.-lat. (vergl. Venus ꝛc.) gegen die Luſtſeuche dienlich.

Antizelōt, m. gr. (vgl. Zelot) ein Feind der Eiferer, Gemäßigter.

Antlĭa pneumatĭca, f. gr. (v. antlía, das Ausſchöpfen; die Pumpe, u. pneuma, ſ. d.) die Luftpumpe.

Antŏci, pl. gr. (ánt-oikoi, von ōikos, Wohnung) Erdk. Gegenwohner, die unter einerlei Mittagslinien und in gleicher Entfernung von dem Äquator, aber auf entgegengeſetzten Halbkugeln der Erde wohnen.

Antodontalgĭka, pl. gr. (vgl. Odontalgie) Heilk. Mittel gegen Zahnſchmerz.

Antonĭus od. **Anton**, lat. männl. Vornamen, der Unſchätzbare, Preiswürdige; **Antonĭe** u. **Antoinĕtte**, franz. (ſpr. angtoa—) weibl. Namen, die Unſchätzbare, Preiswürdige; **Antonius-Feuer**, die Roſe, der Rothlauf, eine Entzündung an den äußerl. Theilen des menſchl. oder thier. Körpers nach dem heil. Antonius ſo genannt, deſſen Gebeine gegen eine im 11. Jahrh. herrſchende bösartige Roſe Wunder gethan haben ſollen, was zur Stiftung des **Antonius-Ordens** Anlaß gab, deſſen Glieder **Antonier, Antonierherren** hießen; **Antonius-Kreuz**, ein Kreuz in Geſtalt eines latein. T, woran der heil. Antonius im 4ten Jahrh. gekreuzigt ſein ſoll.

Antonomaſie, f. gr. (ant-onomasía, v. onomázein, nennen, ónoma, Namen) die Namenverwechslung, der Namenwechſel, wo ein Eigennamen für einen Gattungsnamen geſetzt wird, z. B. Demoſthĕnes od. Cicĕro, ſtatt großer Redner.

Anūbis, n. eig. der Goldene, eine altägypt. Gottheit mit einem Hundskopfe, Sohn des Oſiris u. der Nephthys, als Grenzwächter u. Schützer Ägyptens angeſehen.

Anus, m. lat. der Aſter, das Äußerſte des Maſtdarms; **per anum**, Heilk. durch den Aſter.

Anurie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. ūron, Harn) Heilk. das Ausbleiben des Harns, Harnmangel.

Anxietät, f. lat. (anxiĕtas, v. anxĭus, a, um, ängſtlich) die Angſt, Beängſtigung.

Anxis, f. gr. Heilk. die Verengung, Einklemmung irgend eines Organs.

Anydrĭa od. **Anydrīe**, f. gr. (von dem verneinenden an- und hýdōr, Waſſer) der Waſſermangel, die Dürre.

Aoknīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. óknos, Säumniß) die Unverdroſſenheit, der Fleiß.

Äolus, m. lat. (v. gr. Aiŏlos) Fabell. der Windegott od. Beherrſcher der ihm von den Göttern untergebenen Winde, König der äoliſchen Inſeln zwiſchen Italien u. Sicilien; **Äolusharfe** od. **Äolsharfe**, die Windharfe; **Äolīne**, f. ein von Eſchenbach erfundenes Tonwerkzeug; **Äolipile**, f. (lat. aeolipĭla, v. pila, Ball) die Windkugel, Dampfkugel; **äoliſch**, windig, ſtürmiſch; **Äolodikon**, n. ein von Reich erfundenes Taſteninſtrument.

Äon, m. gr. (aiōn) lange Zeitdauer, Zeitalter, Lebenszeit; auch ein böſes (Demiurgos) u. ein gutes ſchaffendes Weſen (Chriſtus) nach der Lehre der Gnoſtiker; **Äonen**, pl. unermeßliche Zeiträume, Ewigkeiten; bibl. auch das Reich der Geiſter u. Vernunftweſen.

Aoraſīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. horān, ſehen) die Unſichtbarkeit.

Aorgeſie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. orgē, Zorn) die Zornloſigkeit.

Aoriſtos od. **Aoriſt**, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. horizein, begrenzen) in der griech. Sprachlehre: unbegrenzte Zeit, insbeſ.

die Zeitform der unbegrenzten Vergangenheit, unbestimmt vergangene Zeit, das erzählende Tempus.

Aórte, f. gr. (aortē) die große Puls- od. Schlagader, Hauptschlagader; **Aorteurisma**, n. krankhafte Erweiterung derselben; **Aortītis**, f. Entzündung derselben.

ap-, gr. Vorwort in Zusammens., s. apo.

Apädeusīe, f. od. **Apädeutismus**, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. paideúein, unterrichten) die Unterrichtslosigkeit, Unwissenheit aus Mangel an Belehrung; **apädeutisch**, ungelehrt, unwissend.

Apágma, n. gr. (v. ap-ágein, ab-, weg-, zurückführen) Heilk. Verschiebung von Knochen; **Apagāge**, f. gr. Zurückführung auf eine Ungereimtheit, Folgerung aus dem Falschsein des Gegensatzes; **apagogische Schlussfolge**, eine Schlußfolge aus der Falschheit des Gegentheils.

apaisiren (spr. apä—), franz. (apaiser) besänftigen od. sänftigen, beruhigen, stillen, beschwichtigen, geschweigen, zufrieden stellen.

Apallāge, f. gr. (ap-allagē) Heilk. die Entfernung bes. körperlicher Übel durch Genesung od. Tod, Erleichterung, gelinde Ausleerung.

Apálto od. **Appálto**, m. ital. die Pacht od. die Verpachtung landesherrlicher Gefälle; **Apaltatóren** (sing. Apaltatóre) od. **Apaltisten**, pl. Pächter, Beständer herrschaftlicher Gefälle, bes. Unternehmungs-Pächter bei der päpstlichen Regierung.

Apanage, f. r. n. franz. (spr. apanáßch'), mittl. lat. apanagium (v. lat. panis, Brod, mittl. panagium, Lebensunterhalt) die Abbrodung, das Leibgedinge, die Leibzucht, jede Abfindung der jüngern fürstl. Kinder mit Gütern u. Einkünften, zu ihrem standesmäßigen Unterhalte; in engerer Bed. Abfindung durch Geld, Jahrgeld (zuweilen mit Naturalien verbunden), nichtregierender Fürsten Gehalt (versch. Paragium); **apanagiren** (spr. —schiren; franz. apanager), eig. abspeisen, abfinden, abtheilen, abschichten; **apanagirt**, abtheilig, abgetheilt, insbes. durch Geld abgefunden (apanagirte Linie, versch. paragirte, s. d.).

Apantēsis, f. gr. (v. ap-antān, begegnen) die Begegnung; die Entgegnung, Antwort, Widerlegung.

Apanthropīe, f. gr. (ap-anthropía, von ánthrōpos, Mensch) die Unmenschlichkeit, Grausamkeit; auch Trübsinn mit Menschenscheu.

Aparithmēsis, f. gr. (v. ap-arithmēin, ab-, aufzählen) die Auf- oder Herzählung der Einwürfe.

Aparktīas, m. gr. (v. árktos, vgl. arktisch) der Nordwind.

apárt, franz. (v. d. lat. a parte, von od. auf der Seite) bei Seite, zur Seite, seitab, für sich; abgesondert, besonders, sonderlich; **Apartement**, n. (spr. —mäng) ein besonderes Wohnzimmer, Abtheilung od. Gemach in einem großen Gebäude; der Spieltag am Hofe od. Hofspieltag; auch das beiml. Gemach, der Abtritt; **apartementfähig**, bei einem Fürsten ꝛc. auch im engren Kreise zugelassen.

Aparthrōsis, f. s. v. w. Diarthrosis.

apatētisch, gr. (v. apatān, betrügen) betrüglich, verfänglich, falsch, z. B. ein solcher Schluß.

Apathīe, f. gr. (apátheia, v. dem verneinenden a- u. páthos, s. d.) die Unempfindlichkeit, körperliche Abspannung, Stumpfheit; Gefühl- oder Leidenschaftlosigkeit, Gleichgültigkeit, der Gleichmuth; **apáthisch**, fühllos ꝛc.; **Apathist**, m. ein Fühlloser ꝛc.

Apatīt, m. Trügling (von dem gr. apatān, trügen, von Werner so genannt, weil diese Steinart lange Zeit alle Mineralogen in ihrer Bestimmung irre geführt), phosphorsaurer Kalk.

Apaturīen, pl. gr. (apatūria) ein dreitägiges Bacchusfest in Athen.

Apechēma, n. gr. (v. ap-echēin, wiedertönen; vgl. Echo) der Widerhall, Abklang, Nachklang; Heilk. die Gegenspalte an einem verletzten Knochen (Contrafissur); auch die Wirkung des Falls, wenn der durch ihn verursachte Schmerz auf der entgegengesetzten Seite gefühlt wird.

Apeirokalīe, f. gr. (v. ápeiros, unerfahren, n. kalós, schön) Unerfahrenheit im Schönen, Geschmacklosigkeit; Redek. das gezwungene Streben nach Zierlichkeit oder Schmuck der Rede.

Apelles post tabŭlam, lat. Sprichw. der Horcher an der Wand, eig. Apelles (ein griech. Maler) hinter dem Gemälde (um Urtheile zu beborchen).

Apemphāsis, f. gr. (v. ap-emphaínein, unwahrscheinlich od. widersinnig machen) Schwierigkeit im Sinne, Widerspruch darin, Widersinnigkeit.

Apepsīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. pepsis, s. d.) die Nichtverdauung, dauernde Unverdaulichkeit, Verdauungslosigkeit, Mangel an Verdauung; **apéptisch**, unverdaulich; an Unverdaulichkeit leidend; **Apépta**, pl. unverdauliche Sachen oder Speisen.

Apereeption, s. Appereception.

aperçu, m. franz. (spr. aperßü; v. **apercevoir**, wahrnehmen) eig. das Wahrgenommene; Übersicht, Überblick, Überschlag, Hauptinhalt, flüchtige Darstellung, Entwurf.

aperiens, n., pl. **aperientĭa**, lat. (von aperīre, öffnen) Heilk. Öffnungsmittel, eröffnende Heilmittel; **aperitīv**, neulat. eröff-

nend; **apért**, lat. (apértus, a, um) geöffnet, offen, offenbar, unverhohlen; **apérto termino**, lat. nach eröffnetem Gerichtstage; **Apertūr**, f. (lat. apertūra) die Öffnung; Eröffnung, beſ. die Lehnsöffnung, Erledigung des Lehns (apertūra feudi).

apetäliſch, gr. (apétălos, on, v. dem verneinenden a- u. petalon, ſ. d.) blatt- oder blätterlos.

à peu près, franz. (ſpr. a pö präh) faſt, beinahe.

Apex, m. (pl. apīces) lat. eig. Spitze, Gipfel, Hut ꝛc.; Sprachl. das Längen- od. Tonzeichen über einer Silbe; **apīces juris**, Kpr. Rechtsſpitzen, Rechtsfinten, Spitzfindigkeiten der Rechtsgelehrten.

Aphagīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. phagēin, eſſen) das Unvermögen zu eſſen, zu ſchlucken.

Aphäresis, f. gr. (aphaíresis v. aphaireīn, ab-, wegnehmen) Sprachl. die Anfangskürzung, Kürzung eines Worts von vorn; Heilk. die Wegnahme eines überflüſſigen Theils des menſchl. Körpers.

Apheleīa, f. gr. Redek. das Einfache, Natürliche, Ungezwungene der Darſtellung.

Aphelium, n. gr. (v. ap-, apó, u. hēlios, ſ. d.) die Sonnenferne, weiteſte Entfernung eines Planeten von der Sonne, entg. Perihelium.

Aphésis, f. gr. Heilk. das Nachlaſſen von Krankheiten, auch Erſchlaffung.

Aphilanthrōp, m. gr. (vgl. Philanthrop) ein liebloſer Menſch, Menſchenfeind; **Aphilanthropīe**, f. Mangel an Menſchenliebe, Menſchenhaß, Menſchenſcheu, Liebloſigkeit.

Aphonīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. phōnē, Laut, Stimme) die Lautloſigkeit, Stumm- oder Sprachloſigkeit; das Unvermögen zu reden oder zu ſingen, die Stimmberaubung, Stummheit.

Aphorīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. phérein, tragen) Heilk. die Unfruchtbarkeit.

Aphorismen, pl. gr. (ſing. aphorismós, m., von aphorízein, abgrenzen, abſondern, v. ap-, apó, u. horizein) Trennſätze, kurze belehrende Sätze aus einer Wiſſenſchaft; Lehrſprüche, Gedankenſpäne; **aphoriſtiſch**, kurz, abgebrochen, unverbunden, lehrſätzlich, lehrſprüchlich, z. B. eine ſolche Schreibart.

Aphrizīt, m. (v. griech. aphrízein, ſchäumen, weil dieſer Stein ſchäumt, wenn man ihn mit Borax kocht) Bgk. eine Abart des gemeinen Schörls.

Aphrodīte, f. gr. Fabell. die Göttinn der Schönheit und Liebe, bei den Römern Venus; Schönheit, Reiz, Anmuth z. B. der Rede; auch ein Wurmgeſchlecht: Seeraupe, Goldwurm; **aphroditográphiſch**, Gegenſtände der Liebe ſchildernd; auch den Planeten Venus beſchreibend; **Aphrodiſia**, pl. Venus-Feſte; **Aphrodiſiäka**, pl. Reizmittel zur Wolluſt, Luſtreize; **Aphrodiſie**, f., **Aphrodiſiásmus**, m. u. **aphrodisīa phrenītis**, f. Heilk. krankhafte Liebeswuth, verliebter Wahnſinn.

Aphronēſis, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. phrnnēsis, ſ. d.) Unverſtand, Thorheit, Wahnſinn.

Aphronitrum, n. gr. (aphrónitron, v. aphrós, Schaum, u. nitron, ſ. Nitrum) Salpeterſchaum, Salpeterblumen, Mauerſalz.

Aphroſyne, f. gr. (aphrosýnē v. áphrōn, unvernünftig) Unvernunft; Heilk. die Sinnloſigkeit, der Wahnſinn, das Irrereden in Fiebern.

aphthae, **Aphthen**, pl. gr. (áphthai v. ſing. áphtha) Heilk. die Mundfäule, Schwämmchen im Munde; **aphthös**, neulat. den Schwämmchen ähnlich; an Schwämmchen leidend.

aphýlliſch, gr. (áphyllos, on, v. dem verneinenden a- u. phyllon, Blatt) blattlos, ohne Kelchblatt; **Aphyllánthe**, f. die Blattloſe, eine blätterioſe Blume.

a piacere od. **a piacimento**, ſ. piacere.

apīces juris, ſ. unter Apex.

Apiciŭs, m. eig. der Eigennamen einiger Schlemmer zu Rom, die ihr ganzes Vermögen verpraſſt hatten; ein Schlemmer, Leckermaul, Wohlſchmecker.

à pied, ſ. pied.

Apirīe, f. gr. (apeiría) 1) (v. dem verneinenden a- u. peira, Erfahrung) der Mangel an Erfahrung, Unerfahrenheit; 2) (von peiras od. péras, Grenze) Unbegrenztheit, Unbeſtimmtheit; **apiriſch**, unerfahren.

Apis, m. der heilige Stier, eine Gottheit der alten Ägypter, das lebendige Bild des Ackerbaues und des Oſiris, der den Ackerbau eingeführt hatte; **Apis-Periode**, f. das alte ägypt. Jahrzeitmaß.

aplanētiſch, gr. (v. dem verneinenden a- u. planāsthai, irren, vgl. Planet) Sternk. unwandelbar, nicht abweichend.

aplaniren, ſ. applaniren.

Apleſtīe, f. gr. (a-plēstía) die Unfüllbarkeit, Ungenügſamkeit, Unerſättlichkeit.

Aplomb, n. franz. (ſpr. aplóng; vgl. à plomb unter plomb) der ſenkrechte Stand, die gerade Haltung; uneig. die ſichere Haltung im Benehmen.

Apnöa, f. gr. (ápnoia, v. dem verneinenden a- u. pnēin, athmen) Heilk. die Athemloſigkeit, ſehr ſchwaches Athmen; Erſtickung; **Apnöaſphyxīe**, f. gr. Ausbleiben des Athems u. Pulſes, Scheintod.

apó, gr. Vorwort, in Zuſammenſ. vor einem Vocal oder h bloß **ap-** lautend, bedeutet: von, ab-, weg-, ent-, auch: wieder-, zurück-.

Apóche, f. gr. (apochē, v. ap-échein, abhalten, abſtehen) Abſtand, Entfernung; Enthaltung; Quittung, Empfangſchein.

Apochrempſis, f. gr. der Auswurf von Schleim ꝛc., beſ. aus der Lunge.

a poco a poco, ſ. poco.

Apodakrytika, pl. gr. (v. apodakrýein, zum Weinen reizen) den Thränenfluß befördernde Mittel.

Apodeipna, pl. gr. (v. dēīpnon, Mahlzeit) Geſänge nach der Abendmahlzeit in der griech. Kirche.

Apodemialgie, f. gr. (v. apodēmía, Verreiſen, Abweſenheit, u. algēīn, Schmerz empfinden, ſchmerzlich verlangen) Sehnſucht nach der Fremde, Reiſeluſt, entg. Heimweh; **Apodemik**, f. gr. die Reiſekunſt, Anleitung od. Anweiſung zum Reiſen.

apodiktiſch od. **apodeiktiſch**, gr. (apodeiktikós, v. apodeiknýnni, aufzeigen, erweiſen) beweiſend, beweiskräftig, überzeugend, klar; unbedingt nothwendig, unwiderſprechlich, unwiderleglich; **apodiktiſcher Imperativ**, ſ. v. w. kategoriſcher I., ſ. d.

Apodiōxis, f. gr. (v. apo-diōkein, eig. fortjagen) die Verwerfung, Einwendung in der Redekunſt.

apódiſch, gr. (ā-pūs, G. ápodos, v. pūs, Fuß) fußlos, ohne Füße.

Apodóſis, f. gr. (v. apo-didónai, ab-, zurückgeben) eig. die Wieder- oder Zurückgabe; Sprachl. der Nachſatz, Hintertheil eines Redeſatzes, entg. Protaſis.

Apogalaktismus, m. gr. (v. gála, G. gálaktos, Milch) Heilk. eig. Entmilchung, Entwöhnung von der Mutterbruſt.

Apogäum, n. gr. (apógaion, vgl. Gäa) die Erdferne der Geſtirne, entg. Perigäum.

Apogeuſtie, f. gr. (vgl. Geuſtik) Heilk. ein verdorbener Geſchmack.

Apogräphon od. **Apogräphum**, n., pl. **Apográpha**, gr. (v. apo-gráphein, abſchreiben) Abſchriften einer Urſchrift.

à point, ſ. unter Point.

Apojovium, n. gr.-lat. (vergl. Jupiter) Sternk. die Jupitersferne der vier Monde dieſes Planeten.

Apokalýpſis od. **Apokalýpſe**, f. gr. (von apo-kalýptein, enthüllen) eig. Enthüllung, Entdeckung; die Offenbarung Johannis; **apokalýptiſch**, nach Art dieſer Offenbarung; geheimnißvoll, dunkel, räthſelhaft.

Apokarterēſis, f. gr. die freiwillige Speiſenthaltung, der vorſätzliche Hungertod.

Apokataſtáſis, f. gr. (vgl. Kataſtaſis) das Zurückverſetzen od. die Wiederkehr in einen früheren Zuſtand od. an den vorigen Ort, Kreislauf, Rücklauf; msbeſ. Sternk. die Rückkehr eines Geſtirns zu demſelben Punkt ſeiner Kreisbahn, der Sternumlauf bis zu ſeiner Vollendung (unr. Apokataſtēris); Heilk. Wiederherſtellung, Heilung.

Apokathárſis, f. gr. (vgl. Katharſis) die Reinigung des Darmkanals.

Apokenōſis, f. gr. (vgl. Kenoſis) Heilk. Ausleerung, übermäßige Entleerung der Gefäße.

Apokerýxis, f. gr. (v. apo-kēryssein, ausrufen, durch öffentl. Ausruf ausſchließen) Ausſtoßung aus der kirchlichen Gemeinſchaft.

Apoklásma, n. gr. (v. apo-klān, abbrechen) Heilk. ein Knochenbruch.

Apokope, f. gr. (v. apo-kóptein, abhauen, -ſchneiden) die Endverkürzung, Endkürzung eines Worts, der Abfall eines Endbuchſtaben; auch das Abſchneiden oder Abnehmen eines Gliedes; **apokopiren**, ein Wort am Ende verkürzen; überh. abkürzen.

Apokriſis od. **Apokriſe**, f. gr. 1) (von apo-krínein, abſondern) Heilk. die Vertreibung od. Abſonderung überflüſſiger Feuchtigkeit aus dem Körper; 2) (von apokrínesthai, antworten) Antwort, Beſcheid; **Apokriſtarius**, m. (eig. wer Rede u. Antwort geben ſoll), ſeit dem 4ten Jahrh. Benennung biſchöflicher Abgeſandten, beſ. der römiſchen am Kaiſerhofe zu Konſtantinopel.

Apokruſtika, pl. gr. (v. apo-krūein, zurückſtoßen) aus- od. zurücktreibende Mittel.

Apokrýpha, pl. gr. (v. apókryphos, on, verborgen, untergeſchoben) od. **apokryphiſche** Schriften od. Bücher, geheime od. verborgene bibliſche Schriften, die nicht öffentlich vorgeleſen werden durften, ſondern als zurückgelegte, unechte Bücher angeſehen wurden, im Gegenſatz der kanoniſchen Bücher; auch die Schriften unbekannter Verfaſſer; **apokryphiſch**, ungewiß, verdächtig, untergeſchoben.

Apokyēſis, f. gr. (vgl. Kyeſis) die Geburt, das Gebären.

Apolepismus, m. gr. (v. apo-lépein, abſchälen) Abſchuppung der Haut.

Apolēpſis, f. gr. (v. apolambánein, aufhalten, hemmen) Heilk. Unterbrechung, Hemmung, Lähmung, das Ausbleiben z. B. des Athems, der Sprache, des Pulſes.

Apolis, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. pólis, Stadt, Staat) ein der Bürger- und Staatsrechte Beraubter.

Apollinariſten, pl. eine chriſtliche Secte im 4ten Jahrh. von dem Biſchof Apollināris von Laodicea geſtiftet.

Apóllo (lat.) od. **Apóll**, m. gr. (Apóllōn) Fabell. der Leuchtende, Gott der Sonne, der Wahrſage-, Dicht- u. Tonkunſt, Arzneikunde, Beredſamkeit u. ſ. f., Sohn des Zeus und der Leto; der Namen eines ſchönen Tagſchmetterlings: der Hauslauchſchmetterling, rothe Augenſpiegel, Alpenvogel; **Apollonion**, n. ein Fortepiano mit

einem Pfeifenwerk, von Böller aus Darmstadt erfunden.

Apollyón, m. gr. der Verderber, Todesengel, hebr. Abaddon (Offenb. Joh. 9, 11.).

Apológ, m. gr. (apólogos, Erzählung) Lehrfabel, Äsopische Thierfabel.

Apologéma, o. gr. (v. apologēisthai, sich herausreden, vertheidigen) ein Vertheidigungspunkt; **Apologíe**, f. die Vertheidigung, Vertheidigungsschrift, Schutzrede, Schutzschrift, ein Schutzwort; **Apologét** u. **Apologíst**, m. ein Vertheidiger, Schutzredner, Verfechter, Vertreter; **Apologétik**, f. die Vertheidigungslehre der Wahrheit des Christenthums, Glaubensschutzlehre; **apologétisch**, schutzschriftlich, vertheidigungsweise, zur Vertheidigung; **apologisíren**, vertheidigen, eine Schutzrede halten.

Apolýsis, f. gr. (v. apo-lýein, ablösen, loslassen) die Entlassung der Gemeinde in der griech. Kirche.

Apomekometríe, f. gr. (vgl. Mekometer rc.) die Fernmessung, Meßkunst weitentfernter Gegenstände.

Aponeurósis, f. (v. apo-neurūn, in eine Sehne verwandeln) die häutige Verbreitung einer Muskel-Sehne; eine breite Flechse, Flechsenhaut; **aponeurótisch**, breitsehnig, flechsig.

Aponíe, f. gr. (a-ponía, v. dem verneinenden a- u. pónos, Mühe) die Mühelosigkeit, Schmerzlosigkeit, das Wohlbefinden.

Aponogét, m. (aponogētoo) eine Gattung Wasserpflanzen: Schwimmer, Wasserliesche.

Apophásis, f. gr. (v. apo-phánai, absagen, verneinen; auch herausagen) Verneinung; Rathgebung, ohne den Schein, dieselbe geben zu wollen; auch ein Verzeichniß des Vermögens.

Apophlegmatísmus, m. gr. (vgl. Phlegma rc.) Heilk. die Schleimabführung; **Apophlegmatíka**, pl. entschleimende Mittel.

Apophthégma, n., pl. **Apophthegmáta**, gr. (v. apo-phthéngesthai, seine Meinung aussprechen) ein sinnreicher Ausspruch, Sinnspruch, Sittenspruch, Denkspruch, Keenspruch, Sprichwort; **apophthegmátisch**, spruchmäßig, sinnsprüchlich, kurz und sinnreich ausgedrückt.

Apophthora, f. gr. s. v. w. Abortus, s. d.

Apophýge, f. gr. (v. apo-pheúgein, entfliehen) Bauk. Ablauf, Säulenablauf.

Apophyllít, m. gr. s. v. w. Ichthyophthalm, s. d.

Apophýsis oder **Apophýse**, f. gr. (von apo-phýein, auswachsen) Heilk. der Auswuchs, Knochenfortsatz, bes. das Gelenk-Ende der Röhrenknochen, welches mit dem Knochen durch Knochenmasse vereinigt ist; vgl. Epiphyse.

Apoplanésis, f. gr. (v. apo-planān, abirren, irreführen) die Vereierung, Abweichung von der Hauptsache im Reden, um irre zu machen.

Apoplexíe, f. gr. (apoplēxía von apoplēsseio, niederschlagen, betäuben) der Schlagfluß, Schlag, die Schlagflüssigkeit, Gelähmtheit; **apoplektísch**, schlagartig, durch einen Schlag gelähmt, betäubt; **apoplektische Mittel**, Mittel wider den Schlag oder die Schlagflüsse.

Apopnoénsis, f. gr. (v. apo-pnoēin, aushauchen) das Ausathmen, Aushauchen.

Apopnixis, f. gr. (v. apo-pnigein, ersticken) Erstickung, das Ersticken.

Apopsychíe, f. gr. (vgl. Psyche) Entseelung; Heilk. tiefe Ohnmacht.

Aporíe, f. gr. (aporía v. á-poros, unwegsam, ohne Mittel u. Wege, hülf- u. rathlos; vergl. Poren) Verlegenheit, Rathlosigkeit, Unschlüssigkeit, Zweifel, Hülflosigkeit; **Aporéma** od. **Aporísma**, n. eine schwere Aufgabe.

Aporrhóa, f. gr. (apórrhoia v. apporrhēin, ab-, ausfließen) Heilk. Ausfluß, Abfluß, Ausdünstung.

Aposíe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. pósis, Trank) der Durstmangel, die Unlust zum Trinken.

Aposiopésis, f. gr. (v. apo-siōpān, verstummen) Redek. die Verschweigung, Gedankenbemmung, Abbrechung der Rede.

Apositíe, f. gr. (apo-sitía, von sītos, Speise) Heilk. Ekel oder Widerwillen vor Speisen, Hungerlosigkeit, Mangel an Eßlust.

Aposkemma, n. od. **Aposképsis**, f. gr. (v. apo-skēptein, eig. aufstützen, niedersetzen) Heilk. Versetzung eines Krankheitsstoffes.

Aposkeparnismus, m. gr. (v. sképarnon, Beil, Holzart) Heilk. Verletzung des Schädels durch Trennung eines Knochenstücks von dessen Fläche durch einen Hieb.

Apospásma, n. od. r. **Apospásmus**, m. gr. (v. apo-spān, abreißen) Heilk. Zerreißung weicher, sehniger Theile.

Aposphakelísis, f. oder **Aposphakelismus**, m. gr. (vgl. Sphacelus) Heilk. Brand der weichen Theile.

Aposphragísma, n. gr. (v. sphragís, Siegel) ein Siegelabdruck.

a posse ad esse, s. unter posse.

Apostásis od. **Apostasíe**, f. gr. (apostasía) der Abfall, die Abtrünnigkeit, bes. der Glaubensabfall; auch s. v. w. Abscess u. Metastase, s. d.; **apostasíren** (gr. apostatēin), abfallen, abtrünnig werden; **Apostát**, m. (gr. apostátēs) ein Abtrünniger, Glaubensverleugner.

Apóstel, m. gr. (apóstolos, von apo-

ſtéllein, abſenden) ein Geſandter, Bote, Gottesbote, Lehrbote, Lehrverbreiter, die Jünger Jeſu und Verkündiger des Evangeliums; **Apoſtolāt**, n. neulat. das Apoſtel-Amt; die Biſchofswürde, geiſtliche Gerichtsbarkeit, die päpſtliche Regierung; **apoſtólíſch**, von den Apoſteln herkommend, ihrer Lehre gemäß; apoſtoliſche Kammer, die mit der Verwaltung der päpſtl. Einkünfte beauftragte Behörde zu Rom; apoſtoliſche Majeſtät, Titel der Könige von Ungarn; der apoſtoliſche Stuhl, d. i. der päpſtliche Hof, Sitz des röm. Biſchofs; die **Apoſtoliſchen**, (in Spanien) Anhänger unumſchränkter kirchlicher Herrſchaft und weltlicher Alleinherrſchaft; **Apoſtolicismus**, m. das Syſtem der unbeſchränkten kirchlichen Herrſchaft.

Apoſtēm, n. gr. (apó-stēmn, eig. Abſtand; Auswuchs) eine Abſonderung od. ein Austritt der Feuchtigkeiten, ein Geſchwür, Eitergeſchwür; **Apoſtēmkraut**, ſ. Scabioſe.

a posteriōri, ſ. unter posteri.

Apoſtill, m. u. **Apoſtille**, f. mittl. lat. (apostillus od. apostōlus vom griech. apoſtéllein, ſ. Apoſtel) ein Abſchieds- oder Entlaßbrief; die Nachſchrift eines Briefes; ein der eingegebenen Bittſchrift beigefügter landesherrlicher Beſcheid; Randbemerkung, Anmerkung; **apoſtilliren**, dergl. machen.

Apoſtolat, apoſtoliſch, ſ. Apoſtel.

Apoſtróph, m. gr. (apóſtröphos, f. von apoſtréphein, abwenden) ein Auslaſſungszeichen, Kürzungszeichen, ein Häkchen (’); **Apoſtróphe**, f. (gr. apoſtröphē, d. i. eig. Abwendung; die Wendung von der Sache weg an die Perſon) die Anrede; beſ. eine lebhafte, feierliche oder harte Anrede, ein Verweis; **apoſtrophíren**, 1) mit einem Häkchen oder Kürzungszeichen verſehen; 2) lebhaft oder hart anreden, anfahren, Vorwürfe machen, Bitterkeiten ſagen; Redek. den Vortrag unterbrechen, um einen Abweſenden als gegenwärtig anzureden.

Apoſýrma, n. gr. (v. apo-sýrein, abziehen, -reißen) Abgeſchabtes, Schabſel; Heilk. eine abgeſchabte oder geſchundene Hautſtelle.

apoteleſmátiſch, gr. (v. apo-telēin, vollenden) zur Vollendung, zur Wirkung gehörig; zur Wahrſagung aus den Geſtirnen gehörig.

Apothanaſía, f gr. (vgl. Thanatos) das völlige Abſterben, der unzweifelhafte Tod.

Apothéke, f. gr. (von apo-tithénai, ab-, niedertegen; eig. Aufbewahrungsort, Niederlage), ein Arznei-Vorrathshaus, Arzneiladen; Arznei-Behältniß, z. B. Reiſe-Apotheke; **Apothéker**, m. Arzneiberriter; **Apothekerſchwamm**, der Badeſchwamm.

Apotheōſis od. **Apotheōſe**, f. gr. (von apo-theūn, vergöttern, v. theós, Gott) die Vergötterung, Verſetzung eines Menſchen unter die Götter; **apotheoſíren**, vergöttern, unter die Götter verſetzen; **elektriſche Apotheōſe**, ſ. Beatification.

Apotherapíe, f. gr. (vgl. Therapie) Heilk. Ausheilung od. vollkommene Heilung, die Nachcur.

Apothrāuſis, f. gr. (v. apo-thraüein, ab-, zerbrechen) Heilk. das Abbrechen, Zermalmen, ein Knochenbruch, wobei ein Knochenſtück völlig vom Knochen losgetrennt iſt.

a potiōri, ſ. unter potior.

Apotóm, n. gr. (apótomon von apotémnein, abſchneiden) eig. ein Abſchnitt, Größen-Unterſchied, Überſchuß; Tonk. der Unterſchied zwiſchen dem ganzen und nächſten halben Ton.

Apotrópäer, m. gr. (von apo-trépein, abwenden) Abwender, Nothhelfer.

Apozēma, n. gr. (v. apo-zéein, abſieden) Heilk. ein Abſud, oder gekochter Trank von Kräutern u. Wurzeln.

appaiſíren, ſ. apaiſiren.

Appalto, Appaltatóre, ſ. Apalto.

Apparāt, m. lat. (apparātus) Zubehör, Vorrath von Werkzeugen, Hülfsmitteln ꝛc. zu irgend einem Gebrauch, Geräthſchaftsſammlung, Zurüſtung; **apparātus muliēbris**, lat. weibliche Geräthſchaften, Ausſtattung, Zubehör, bei der Ausſteuer von der Mitgift od. dem Brautſchatz unterſchieden und meiſt in Hausgeräth, Wäſche, Kleidern ꝛc. beſtehend.

Appareil, m. franz. (ſpr. apparéllj) Zurüſtung, Pracht, Staat; in der Befeſtigungsk. die Anfahrt, Auffahrt an den Wällen für die Kanonen und Wagen; auch **Appareille**, f.

apparént, lat. (appārens von apparēre, ſichtbar werden, erſcheinen) augenſcheinlich, ſichtlich, offenbar, unleugbar; **Apparénz**, f. (lat. apparentĭa) od. franz. **Apparence**, f. (ſpr. apparángß') der Anſchein, das Anſehen, die Wahrſcheinlichkeit; Kſſpr. das äußere Anſehen einer Waare; **Apparition**, f. (apparitĭo, altlat. nur: das Aufwarten, der Dienſt) neulat. die Erſcheinung, Täuſchung, ein Geſpenſt, Geſicht, Geiſt; **Apparitor**, m. lat. Aufwärter, Stadt- oder Rathsdiener.

appassionáto, ital. (vgl. Paſſion ꝛc.) Tonk. leidenſchaftlich, gefühlvoll.

appelliren, lat. (appellāre, anreden, anſprechen) ein höheres Gericht anrufen, ſich von niederen Gerichten an höhere wenden; ſich auf Jemand berufen; ſcherzh. f. ſich erbrechen, übergeben (nach der vollſtändigen Redensart „nach Speier appelliren,“ mit Anſpielung auf ſpeien); Krk. durch die Trommel zuſammenrufen, locken; (von Hunden) anſchlagen; **Appéll**, m. franz. (appel) im

fuge der Hief, Ruf, das Zusammenrufungs- od. Abrufungszeichen durch Trompetenblasen od. Trommeln; der Soldaten-Abruf, Vereinigungsruf; das Abrufungsgehör, die Hörfertigkeit bei Hunden, z. B. der Hund hat keinen Appell, d. i. er läßt sich nicht abrufen, er hat kein Gehör; **appellābel**, neulat. fähig, Gegenstand der Berufung auf ein höheres Gericht zu werden; **Appellant**, m. ein Berufer, der sich mit einer Klage von einem untern Gerichte an ein höheres wendet; der Gegner desselben heißt **Appellāt**; **Appellation**, f. lat. (appellatĭo) Berufung auf ein höheres Gericht; appellatĭo admissibĭlis, eine zulässige Berufung; a. inadmissibĭlis, eine unzulässige Berufung; a. desérta, eine versäumte B.; a. frivŏla, eine freventliche u. nichtige B.; a. temerārĭa, ungegründete und daher unbesonnene Berufung; **appellatiōnis desertĭo**, f. desertio; **Appellations-Deduction**, f. die Rechtsausführung des Berufers auf ein höheres Gericht; **Appellationsgericht**, ein höherer Gerichtshof, ein Berufungsgericht, an welches man sich von den Untergerichten mit seiner Klage wenden kann; **Appellations-Libell**, n. od. r. m. die Rechtfertigungsschrift des Berufers (Appellanten); **Appellativum** (nomen), n. lat. Sprachl. ein Gattungs- od. Classen-Namen, Gemeinnamen, ein Wort, welches eine ganze Gattung von Dingen bezeichnet, z. B. Thier, Baum, Stein ꝛc.; **appellativisch**, als Gattungsnamen, der Gattung nach benennend.

Appéndix, f. u. m. lat. ein Anhang, Zusatz zu einem Buche; **Appendicŭlum**, n., r. **Appendicŭla**, f. ein kleiner Anhang, Zusätzchen.

appercipiren, neulat. (v. ad u. percipĕre, s. perzipiren) wahrnehmen, inne werden; **Appercèption**, f. die Auffassung, Anerkenntniß, Wahrnehmung einer Vorstellung mit Bewusstsein; das Innewerden, Selbstbewusstsein; empirische Appercèption, das gemischte Bewusstsein einer Vorstellung u. des bewussten Ichs; transscendentāle A., das Bewusstsein des stets denkenden Ichs.

Appertinentĭen, pl. lat. (appertinentĭa v. appertinēre, wozu gehören) Zugehörungen, Zubehörden, Zubehör; cum appertinentĭis, mit dem Zubehör.

Appeténz, f. lat. (appetentĭa, v. appetĕre, nach etwas streben, begehren) die Begierde, der Trieb; **Appetit**, m. (lat. appetĭtus) Neigung und Begierde zu etwas; Eßlust, Hunger; **appetitlich** auch **appetissánt**, franz. (spr. —ssáng) lusterweckend, reizend, leckerhaft, lecker, schmackhaft.

applaniren, franz. (aplanir; vgl. plan) eben machen, ebenen, ausgleichen, flach machen od. flächen, plänen; ins Reine od. in Ordnung bringen.

applaudiren, lat. (applaudĕre, v. ad u. plaudĕre, klatschen) zuklatschen, Beifall geben, beklatschen, loben, billigen; **Applaudissement**, n. franz. (spr. applodiss'máng) oder **Applāus**, m. neulat. (applausus) der Beifall, Zulauf.

appliciren, lat. (applicāre) anwenden bes. ein Mittel; einem etwas—, beibringen (z. B. ein Klystier): sich—, sich auf etwas legen, einer Sache befleißigen, sich schicken; **applicētur**, Heilk. es werde angewendet, angebracht; **applicābel** u. **applicatĭv**, neulat. anwendbar, tauglich; **Applicāten**, pl. s. v. w. Ordinaten; **Application**, f. lat. (applicatĭo) Anwendung, Nutzanwendung; auch die Anwendung äußerer Hrilmittel, der Verband; der Lernfleiß, Eifer, die Emsigkeit, das Geschick, die Betriebsamkeit; **Applicatūr**, f. neulat. Tonk. die Fingersetzung, der Fingersatz.

applombiren, franz. (v. lat. applumbāre; vgl. Plomb) anbleien, anlöthen; **Applombīst**, m. ein Bleilöther, Bleisiegler.

appoggiato, ital. (spr. appoddschato; von appoggiare, stützen) Tonk. gestützt, getragen; **appoggiatúra**, f. der Vorschlag, eine kleinere Note, die man vor einer größern hören läßt, die Schleifung, das Tragen der Töne.

Appoint, m. franz. (spr. appoäng; von à point, d. i. auf dem Punkt) die Ausgleichungs- od. Scheidemünze, um eine Summe Geldes od. Rechnung voll zu machen; der Nachschuß, Zuschuß, Rückstand; **appoint** (franz.) od. **a punto** (ital.) **trassiren**, s. trassiren; **appointiren** (franz. appointer), besolden, die Parteien bescheiden; sich vergleichen; auch eine Rechnung mit den Handelsbüchern vergleichen; **Appointement**, n. (spr. appoängt'máng) der Gehalt, die Besoldung; das Beiurtheil, der gerichtl. Bescheid; **Appointeur**, m. (spr. —töhr) ein Gerichtsbeisitzer; ein Streitschlichter, Friedensstifter.

apponiren, lat. (apponĕre) beisetzen, hinzufügen; **apponātur**, es werde beigelegt, hinzugefügt, z. B. ein Actenstück; **Apposition**, f. (lat. appositĭo) die Hinzufügung, Beilegung, der Beisatz; insbes. Sprachl. ein zu einem Haupt- od. Fürwort hinzugefügtes erklärendes od. bestimmendes Hauptwort, Erklärungszusatz.

apportiren, franz. (apporter, lat. apportāre) herzu tragen, holen, bringen; **apporte!** (spr. appórt) bring' her.

Appósition, s. unter apponiren.

appretiiren, s. appretiiren.

apprehendiren, lat. (apprehendĕre) ergreifen, auffassen, inne werden; besorgen; **Apprehensĭon**, f. (lat. apprehensĭo) die Ergreifung, Verhaftung; Auffassung, das

Auffaſſen; das Begriffsvermögen; die Beſorgniß; **apprehenſiv**, neulat. beſorgt, furchtſam aus Einbildung, einbilderiſch.

Apprenti, m. franz. (ſpr. apprangti) der Lehrling; **Apprentiſſage**, f. r. n. (ſpr. —ſähſch') die Lehrzeit, die Lehre.

Appreſſion, f. neulat. die Andrückung; **Appreſſionspumpe**, die Druckpumpe.

appretiiren, lat. (appretiāre, v. pretium, ſ. d.) od. **appreciiren**, franz. (apprécier) ſchätzen, werthhalten, würdigen.

appretiren, franz. (apprêter, v. prêt, bereit) zuberetten, bereiten, zurichten, beſ. Tüchern, Zeugen ꝛc. eine ſchöne, glänzende Oberfläche geben; **Appreteur**, m. (ſpr. —töhr) Zurichter, Zubereiter, beſ. Tuchbereiter; **Appretūr**, f. (franz. mit lat. Endung) die Zurichtung, Bereitung, der Glanz, das äußere ſchöne Anſehen, z. B. des Tuches.

approbiren, lat. (approbāre) billigen, genehmigen, gutheißen; **Approbation**, f. (lat. approbatĭo) die Billigung, Genehmigung, Bewilligung, der Beifall; cum approbatiōne, mit Genehmigung.

Approche, ſ. Approſche.

approfondiren (ſpr. —ſongdiren), franz. (approfondir, v. profond, tief) ergründen, ausgründen, ausgrübeln, gründlich unterſuchen, in den Grund oder in die Tiefe eindringen; **Approfondiſſement**, n. (ſpr. —mäng) gründliche Unterſuchung, Erforſchung, Ergründung.

appropriiren, lat. (appropriāre, von proprius, ſ. d.) ſich zueignen, aneignen; anmaßen; **Appropriation**, f. die Zueignung, Anmaßung; Rſpr. Appropriation des Lehens, Erwerbung des Obereigenthums zum nutzbaren Eigenthum Seitens des Vaſallen; chemiſche Vereinigung, Verſetzung.

Approſche od. **Approche**, f. franz. (pl. —n), ein Laufgraben, Annäherungsgraben, die Laufſenke; **approſchiren** (franz. approcher) ſich nähern; auch Laufgräben machen.

approviſioniren, franz. (approvisionner, vgl. Proviſion) mit Lebensmitteln verſehen, bevorräthigen, verſorgen mit Vorrath; auch **approviantiren**, gew. verproviantiren (ſ. Proviant).

approximiren, lat. (approximāre; vgl. proximus) ſich annähern; approximándo, durch Annäherung, nach u. nach; **Approximation**, f. neulat. die Näherung, Annäherung; **approximativ**, annähernd, allmählich; der Wahrheit nahe kommend; **Approximativſe**, f. der Annäherungspunkt.

Appui, m. franz. (ſpr. appüi; v. altfranz. pui = lat. podium, etwas Erhöhetes oder Vorſpringendes) der Stützpunkt, die Stütze, Lehne, Anlehne, der Anhalt; **Appui-Main** od. appui de main, franz. (ſpr. —mäng), die Handſtütze, der Malerſtock, auf welchen der Maler vor der Staffelei den Arm ſtützt; **appuyiren** (franz. appuyer, mittl. lat. appodiare), ſtützen, halten, uneig. unterſtützen, begünſtigen; ſich auf oder an etwas lehnen, ſtützen; auf etwas dringen, beſtehen; auch den Nachdruck od. Ton auf etwas, z. B. auf ein Wort im Leſen legen, ein Wort heben, betonen.

Appŭls, m. lat. (appŭlsus) der Anſtoß, Antrieb, z. B. einen Appuls geben.

après, franz. (ſpr. aprähh) hernach, nachdem; **Après**, m. der Nachſpieler.

Aprication, f. lat. ſ. v. w. Inſolation.

Aprikōſe, f. (franz. abricot; wahrſch. von dem lat. aprīcus, ſonnig; n. A. von malum epirotĭcum, epirotiſcher Apfel, od. von praecocĭa, d. i. die frühreifen), die Frucht des armeniſchen Pflaumenbaums (prunus Armeniăca).

April, m. (lat. Aprīlis; von aperīre, eröffnen; oder von aper, Eber, welchen die Römer in dieſem Monat opferten?) der vierte Monat, Oſtermonat, Wandelmonat oder Wandelmond; **April-Wetter**, Wandelwetter.

a prima vista, ſ. prima vista unter primus; **a priōri**, ſ. unter prior; **à proportion**, ſ. unter Proportion; **à propos**, ſ. unter proponiren.

Apſis, f. gr. (eig. hapsís, d. i. Verbindung, Fügung; Rundung, Wölbung), pl. **Apſiden**, Sternk. die beiden Kehr- und Wendepunkte in der Bahn der Planeten, wovon der eine von der Sonne am entfernteſten, der andere ihr am nächſten iſt; **Apſiden-Linie**, die größte Are der Planetenbahn, oder die gerade Linie, deren Endpunkte die Apſiden ſind.

Apſychīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. psyche, ſ. d.) die Geiſtes-Abweſenheit, Ohnmacht.

Aptera, pl. gr. (v. dem verneinenden a- u. ptéron, Flügel) ungeflügelte Inſecten, flügelloſe Kerbthiere.

aptiren, lat. (aptāre) zurecht machen, einer Sache anpaſſen, geeignet machen, bequemen; **Aptirung**, f. die Bequemung, Anpaſſung; **Aptitūde**, f. franz. die Angemeſſenheit, Anlage, Geſchick, Tüchtigkeit.

Aptōta, pl. gr. (vgl. Ptoſis) Nennwörter ohne Biegefälle, unabänderliche Nennwörter.

a punta d'arco, ſ. punta; **a punto**, ſ. unter Punctum.

apyrēniſch, gr. (v. dem verneinenden a- u. pyrēn, der Kern des Steinobſtes) kernlos, ohne Stein.

apyrétiſch, gr. (vgl. Pyretika ꝛc.) fieberlos, fieberfrei; **Apyrexīe**, f. Heilk. die Fieberloſigkeit.

apyrisch, gr. (von dem verneinendem a- u. pyr, Feuer) feuerfeſt, nicht brennbar.

aqua, f. lat. Waſſer; **aqua mihi haeret**, fig. das Waſſer ſtockt mir, ich bin in Verlegenheit; **aqua et igne interdictus**, lat. ein Verbannter, Geächteter, dem Waſſer u. Feuer verſagt wird; **Aquafort**, f. (vom lat. aqua fortis), ſtarkes Waſſer, d. i. Scheidewaſſer, unreine Salpeterſäure, aus Vitriol und Salpeter gemacht, zur Scheidung der Metalle ꝛc.; **aqua gregoriāna**, Gregoriſches Waſſer, Reinigungswaſſer, das mit Aſche, Salz und Wein vermiſcht iſt, nach Papſt Gregor IX. benannt; **aqua regis**, Königswaſſer, Goldſcheidewaſſer, eine Miſchung von Salpeterſäure und Salzſäure zur Auflöſung des Goldes, des Königs der Metalle; **Aqua Toffāna**, f. Toffaniſches Waſſer, ein Schleichgift-Waſſer, von einer ital. Giftmiſcherinn Toffana genannt; **Aquäduct**, m. (lat. aquae-ductus) od. franz. **Aqueduc** (ſpr. akedük), eine Waſſerleitung; Heilk. ein Kanal im menſchlichen Körper, z. B. im Gehör-Organe; **Aquagium**, n. lat. ein Waſſergraben; Rſpr. das Waſſerableitungsrecht, Abwäſſerungsrecht.

äquäl, lat. (aequālis, e) gleich, eben ſo; **Äquäles**, pl. Altersgenoſſen; **Äqualia**, pl. gleiche Größen, Gleichheiten; **Äqualität**, f. (lat. aequalĭtas) die Gleichheit.

Aquamarīn, m. (vom lat. aqua marīna, das Meerwaſſer) ein meergrüner, durchſichtiger Edelſtein, Meergrünſtein, auch Beryll genannt; **aquamarin**, meergrün.

Aquanimität, f. lat. (aequanĭmitas, v. aequus, u. animus, ſ. d.) der Gleichmuth, die Gleichmüthigkeit, Seelenruhe.

aqua regis, ſ. unter aqua.

Aquarell, n. (von ital. acquerello, von acqua = lat. aqua, Waſſer) Malerk. Waſſerfarbe, Waſſerfarbenmalerei.

Aquarĭum, n. lat. (v. aquarĭus, a, um, zum Waſſer gehörig ꝛc., von aqua, ſ. d.) die Tränke; der Aufbewahrungsort der Waſſer in einer Apotheke; **Aquarius**, m. der Waſſermann, eines der 12 Himmelszeichen; **Aquatilien**, pl. (lat. aquatilĭa) Waſſergeſchöpfe, Waſſerthiere u. Waſſergewächſe.

Aqua-Tinta, f. ital. (acqua tinta, d. i. fig. gefärbtes Waſſer) die Waſſerfarbenart in der Kupferſtecherkunſt.

Äquation, f. lat. (aequatĭo, v. aequāre, gleich machen, v. aequus, ſ. d.) die Gleichung; **Äquations-Uhr**, eine Uhr zur Beſtimmung der wahren u. mittlern Sonnenzeit; **Äquātor**, m. lat. der Gleicher, die Linie od. Mittellinie der Erdkugel; **Äquatoriäl-Projection**, ſ. Projection; **Äquatoriäl-Sector**, m. eine Linie, welche den Erdgleicher durchſchneidet.

Aqua Toffana, ſ. unter aqua.

à quatre épingles, à quatre mains, ſ. unter quatre; **a quattro** oder **a quattro voci**, ſ. unter quattro.

Aquavit, m. r. f. (vom lat. aqua vitae) Lebenswaſſer, Branntweinsgeiſt, Gewürzbranntwein, ein abgezogener und verſüßter Branntwein.

äquidiſtänt, lat. (aequi-distans) gleichabſtehend, gleichabſtändig; **Äquidiſtänte**, f. Größenl. eine Linie, welche in allen Punkten gleichen Abſtand von einer andern hat, ſ. v. w. Parallele.

Äquifolium, ſ. Aerifolium.

Äquilaterum, n. lat. (v. aequus u. latus, ſ. d.) eine gleichſeitige Figur, beſ. ein ſolches Dreieck; **äquilaterāl**, gleichſeitig.

Äquilibrium, n. lat. (v. aequus, ſ. d., u. libra, Gewicht, Wage) das Gleichgewicht, Ebengewicht, die Gewichtsgleiche; **Äquilibrist**, m. neulat. ein Gleichgewichtler, Schwebekünſtler, der das Gleichgewicht zu erhalten verſteht, wie Seiltänzer und andere Luftſpringer.

aquiliſches Geſetz, ein altröm. Geſetz über wiſſentliche Schadenzufügung (von einem Prätor Aquilius); daher Rſpr. **aquiliſche Culpa** od. Fahrläſſigkeit, d. i. eine ſolche, für welche jeder überhaupt Zurechnungsfähige auch ohne beſondere Verpflichtung einſtehen muß.

Äquinoctium, n. lat. (v. aequus u. nox, ſ. d.) die Tag- und Nachtgleiche, od. Tagnachtgleiche, die Zeit, wo Tag und Nacht einander gleich ſind: Frühlings- u. Herbſt-Äquinoctium; **äquinoctiäl**, tag- u. nachtgleichig; **Äquinoctiäl-Stürme**, Stürme zur Zeit der Nachtgleiche; **Äquinoctiallinie**, f. ſ. v. w. Äquator.

äquipariren, lat. (aequiparāre v. aequipar, vollkommen gleich) gleichen, gleich machen; **Äquiparation**, f. die Gleichmachung, Vergleichung.

äquipollént, lat. (aequipŏllens, v. aequus, ſ. d., u. pollēre, vermögen) gleichgeltend, gleichbedeutend, z. B. ſolche Wörter; **Äquipollénz**, f. neulat. die Gleichbedeutigkeit, Bedeutungsgleiche, Gleichgeltung.

Äquität, f. lat. (aequĭtas; von aequus, ſ. d.) die Billigkeit, Rechtsvernünftigkeit.

äquivaliren, neulat. (aequi-valēre) gleich gelten, gleichen Werth haben; **Äquivalént**, n. ein gleicher Werth, ein Gleichwerthes, Werthgleiches an Gelde od. andern Sachen, Werth-Erſatz, Entſchädigung, Vergütung; **Äquivalénz**, f. Gleichheit des Werthes; **Äquivalenz-Parität**, f. Gleichheit des Werthes der Münzen und Wechſelpreiſe zwiſchen zwei Handelsplätzen.

äquivók, lat. (aequivŏcus, a, um; von aequus u. vox, ſ. d.; franz. équivoque) zweideutig, doppelſinnig; **Äquivocation**, f. neulat. Zweideutigkeit.

ara, f. lat. der Altar; **pro aris et focis**, für Altar und Herd, d. i. für sein Eigenthum, fürs Vaterland (kämpfen).

Ära od. **Äre**, lat. **aera**, f. die Zeit- od. Jahrrechnung, Zeitrechnungsart von einem bestimmten Zeitpunkte an.

Aräber, m., **Aräberinn**, f. Eingeborene u. Bewohner der großen asiat. Halbinsel **Arabien** (v. i. Abendland, von dem hebr. ereb, Abend); **arabisch**, den Arabern eigen oder angehörig, aus Arabien stammend; die arabische Sprache, eine der semitischen (s. d.) Sprachen; **Arabélle**, weibl. Namen, eig. die Araberinn; **Arabéske**, f., gew. pl. **Arabésken**, (ital. arabesco, rabesco, m., franz. arabesque), arabische Figuren, Verzierungen von Laubwerk ꝛc., den Arabern nachgebildet, denen ihre Religion die Abbildung von Menschen und Thieren untersagt, arabische Malerei u. Bildnerei; auch überhaupt schnörkelhafte Verzierungen; **Arabicität**, f. neulat. das Wesen und die Kenntniß der arabischen Sprache; **Arabismus**, m. eine Eigenheit der arabischen Sprache.

Arachnīden, pl. gr. (v. aráchnē, Spinne) spinnenartige Thiere, das Spinnengeschlecht; **Arachnoditis**, f. Entzündung der Spinnenwebehaut des Gehirns; **Arachnoïde**, f. Heilk. die Spinnenwebung oder das sogenannte Spinnengewebe, die dritte Hirnhaut; **Arachnologīe** u. **Araneologīe**, f. die Spinnenkunde od. Kunst, aus Beobachtung der Spinnen die Witterung vorauszusehen; **Arachnolithen** u. **Arachnīten**, Spinnensteine, eig. Seesternsteine, Steine mit Abdrücken von Seesternen; **Arachnopodĭon**, n. der Spinnenfuß, ein wundärztliches Werkzeug.

Arak, s. Arrak.

Aralīe, f. (neulat. aralĭa) eine Gattung amerik. Doldengewächse, auch Beer-Angelica; desf. eine nordamerik. Art (aralia spinōsa) mit 8 bis 10 Fuß hohem stachligem Stamme u. einer heilsamen Wurzel.

Aranzini, pl. ital. (v. arancia, Pomeranze) kleine getrockuete od. überzuckerte Pomeranzen.

Aräometer, n. gr. (v. araiós, á, ón, dünn) s. v. w. Hydrometer, s. d.; **Aräometrīe**, f. die Bestimmung der Dichtigkeit u. des specifischen Gewichts der Flüssigkeiten; **aräostylon**, Bauk. mit einzeln stehenden Säulen, dünnsäulig; auch fernsäulig; **Aräotika**, pl. austrocknende, mager machende Speisen und Arzeneimittel.

Ärarĭum, n. lat. (v. nes, G. aeris, Erz, Metall, Geld) Staats-Casse im alten Rom; überh. die Schatzkammer, Casse, Staats-, Landes- od. Stadt-Casse, das Staatsgeld, die Steuer-Casse; **aerarĭum ecclesiasticum**, der Gotteskasten; **ärariāl**, neulat. od. **ärārisch**, schatzkämmerlich, die Landes-Casse betreffend.

Aras od. **Ara**, m. eine Gattung prächtiger amerikanischer Papageien mit langem Schwanz; insb. der rothe Ara od. indianische Rabe; vgl. auch Macao.

Arbigássi, pl. türk. die Aufseher über die Hofbedienten des Sultans.

Arbĭter und **Arbitrātor**, m. lat. ein Schiedsmann, Schiedsrichter; **arbiträr** (lat. arbitrarĭus, a, um), willkürlich, eigenmächtig; Rspr. durch richterliches Ermessen nach den Umständen zu bestimmen; **Arbitrĭum**, n. der Schiedsrichterspruch, Machtspruch; die Meinung, das Ermessen, Gutfinden; die Willkür, freie Wahl, Macht; **arbitrium boni viri**, billiges Ermessen; **a. divĭnum**, der göttliche Rathschluß; **a. judĭcis**, richterliches Ermessen; **a. libĕrum**, die Willensfreiheit, freie Wahl; **arbĭtrio**, ital. Tonk. Gutdünken beim Schlußfall (Cadenz); **arbitriren**, lat. (arbitrāri) nach Gutdünken od. Muthmaßen verfahren od. entscheiden; Wechselcourse berechnen; **Arbiträge**, f. r. n. franz. (spr. —träbsch') die ungefähre Schätzung, der Schiedspruch od. Ausspruch eines von den Parteien erwählten Schiedsrichters; Handl. die Vergleichung der verschiedenen Wechselcourse, Berechnung des laufenden Geldpreises und Wechselkaufs.

Arbith, n. (vom hebr. ereb, Abend) das Nachtgebet der Juden.

Arboläde, f. franz. Birnenfladen oder -Kuchen, Torten aus Mehl, Milch, Butter, Zucker und Birnmost.

arbor, f. lat. der Baum; **arbor Diānae**, der Dianenbaum, s. unter Diana; **arbor genealogĭca**, der Stammbaum; **arboriren**, neulat. (franz. arborer) Kriegsspr. aufpflanzen, aufrichten, aufstecken, z. B. Fahnen, Lärmstangen ꝛc.; **Arborisation**, f. natürliche Laub- und Baumzeichnung auf Steinen, vgl. Dendrit.

Arbouse, f. franz. (spr. —bûhs'; v. lat. arbūtum) die Sandbeere, Meerkirsche, die Frucht des Erdbeerbaums.

Arräde, f. franz. (v. lat. arcus, Bogen) eine bogenförmige Öffnung; Bauk. ein Schwibbogen, eine Bogenwölbung, Bogenstellung; Tanzk. die Bogenstellung; pl. **Arraden**, Bogengänge, Bogenhallen, Gewölbe.

Arranson, n. franz. s. v. w. Kolophonium.

Arcānum, n. lat. (v. arcānus, a, um, geheim) ein Geheimniß, Geheimmittel; **Arcanist**, m. neulat. ein Geheimnißkundiger, Geheimnißkrämer.

arcato, ital. Tonk. gestrichen mit dem Bogen (vgl. arco).

Arreau, m., pl. **Arreaux**, franz. (spr. arßoh; v. arc = lat. arcus) Bogenkrümmung;

verſchlungene Züge in Form von Kleeblättern als Zierath an Bildhauerwerken.

Archaïsmus, m. gr. (v. archaïos, a, on, alt) ein veraltetes Wort, veralteter Sprachgebrauch; **archaïſtiſch**, veraltet, entbraucht, altväteriſch; **Archäographie**, f. Alterthümerbeſchreibung; **archäographiſch**, Alterthümer beſchreibend; **Archäolog**, m. ein Alterthumskenner, Alterthumsforſcher oder -kundiger, beſ. Kenner der alten Kunſt; **Archäologie**, f. die Alterthumskunde oder Geſchichte der alten Kunſt u. Kunſtwerke; **archäologiſch**, dazu gehörig, alterthumskundlich.

Arche, f. (vom lat. arca) ein Kaſten, Schiffkaſten, Kaſtenſchiff.

Archetypum od. **Archetyp**, n. (vom gr. archē-typos, on, zuerſt u. als Muſter geprägt; vgl. Typus), das Urgepräge, Urbild, Vorbild, Muſter; die Urſchrift, ſ. v. w. Original; der Urdruck, erſte Druck; **archetypiſch**, urbildlich.

archi—, gr. (von árchein, der erſte ſein, herrſchen) der deutſchen Vorſilbe erz— entſprechend; **Archiäter**, m. gr. (von iātrós, Arzt) der erſte Arzt, Oberarzt, Leibarzt; **Archibouffon**, m. franz. (ſpr. arſchibuffong; vgl. Bouffon) ein Erzpoſſenreißer, Erznarr; **Archicancellarius**, m. neulat. od. **Archichancelier**, franz. (ſpr. arſchiſchangßeljéh) Erzkanzler; **Archidiakonus**, m. gr. (vgl. Diakonus) der erſte Amtshelfer, Oberhelfer; **Archidux**, m. neulat. (vgl. dux) Erzherzog; **Archiepiskopus**, m. gr. (vgl. Epiſkopus) Erzbiſchof; **archiepiskopāl**, erzbiſchöflich; **Archigymnasium**, n. ein Ober-Gymnaſium, Hauptſchule; **Archihierie**, f. (vgl. Hierarch ꝛc.) die Hochprieſterwürde, das Hochprieſterthum.

archilóchiſch, gr. beißend, heftig ſchmähend (von Reden und Schriften), nach einem griech. Dichter Archilŏchus aus Paros, Erfinder der jambiſchen Poeſie.

Archimagus, m. (von archi- u. Magus, ſ. d.) Erzzauberer, altperſiſcher Geheimkünſtler; **Archimandrit**, m. neugriech. der Oberſte eines Kloſters, Obermönch od. Kloſtervorſteher, Abt in der griech. Kirche; **Archiofficia**, pl. neulat. (vgl. Officium) Erzämter; **Archiökonom**, m. gr. (vgl. Ökonom) der Verwalter der Kirchenvermögens; **Archipāpa**, m. der erſte Kirchenvorſteher in der griech. Kirche.

Archipelăgus, m. gr. (eig. Hauptmeer, von archi-, ſ. d., u. pélagos, Meer) ein Inſelmeer, beſ. das griechiſche Inſelmeer, Eilandmeer.

Archipresbyter, m. gr. (vgl. Presbyter) ein Oberkirchenvorſteher, Erzprieſter, Oberprieſter; **Archipresbyteriāt**, n. Oberkirchenvorſteheramt.

Architékt, m. gr. (architéktōn, v. archi-, ſ. d., u. téktōn, Holzarbeiter, Zimmermann ꝛc.) ein Baumeiſter, Baukünſtler, Bauverſtändiger; **Architektónik**, f. die Baukunſt; auch die Kunſt, ein wiſſenſchaftliches Gebäude (Syſtem) aufzuführen, Syſtemlehre; **architektoniſch**, den Regeln der Baukunſt gemäß, baukünſtleriſch; architektoniſche Kenntniſſe, Kenntniſſe in der Baukunſt; **Architektonográph**, m. ein Bauwerk-Beſchreiber; **Architectūr**, f. lat. (architectūra) die Baukunſt; Bauart, die Anordnung u. Einrichtung eines Gebäudes; architectūra civīlis, die bürgerliche Baukunſt; a. hydraulĭca, die Waſſerbaukunſt; a. militāris, Kriegsbaukunſt; a. navālis, Schiffsbaukunſt.

Architráb od. **Architráv**, m. gr.-lat. (v. archi-, ſ. d., u. trabs, Balken; franz. architrave) ein Hauptbalken, Unter- oder Bindebalken, die Oberſchwelle.

Archityp, r. Archetyp, ſ. d.

Archīv, n. (lat. archīvum vom griech. archeion, d. i. Obrigkeitshaus), die Urkundenſammlung, Urkundenkammer, der Urkundenbehälter od. -Saal, das Brief- od. Schriftgewölbe; **Archivarĭus** od. **Archiviſt**, m. neulat. ein Urkundenbewahrer od. -Aufſeher; **archiviſch**, urkundlich.

Archivolte, franz. (ſpr. arſchiwólt') Bauk. zierliches Schnitzwerk an Schwibbögen.

Archocēle, f. gr. (v. archós, der After) Heilk. ein Maſtdarmbruch; **Archoptōma**, n. od. **Archoptōſis**, f. gr. der Aftervorfall; **Archoſyrinx**, f. gr. die Maſtdarmfiſtel.

Archon u. **Archont**, m., pl. **Archónten**, gr. (von árchein, der erſte ſein, herrſchen) Herrſcher, Anführer, Vorſteher, in Athen die erſte obrigkeitliche Würde nach Vertreibung der Könige.

Archoptoma ꝛc., **Archoſyrinx**, ſ. unter Archocele.

Areiten od. **Areaciten**, pl. neulat. (vom lat. arca, vgl. Arche) eine Art verſteinerter Kahnmuſcheln mit gezähntem Schloß.

arco, m. ital. (= lat. arcus) Tonk. Bogen, Bogenſtrich, als Zeichen für die Violinſpieler, mit dem Bogen zu ſtreichen; davon coll' arco, mit dem Bogen; entg. pizzicato.

Areo u. **Arcot** (ſpr. arkóh), m. franz. der Ofenbruch beim Metallſchmelzen.

Arctūr, ſ. Arktur.

arctus, a, um, lat. eng, gedrängt, knapp; ſcharf begrenzt od. beſtimmt; Comp. arctĭor, arctĭus, enger, ſchärfer ꝛc.; arctĭor citatĭo, f. lat. Rſpr. ſchärfere od. geſchärfte Vorladung; arctius jus, das Näherrecht; arctius mandātum, n. ein geſchärfter Befehl; **Arctation**, f. neulat. (v. lat. arctāre, verengen) Heilk. eine Verengerung der Eingeweide und dadurch bewirkte Verſtopfung,

auch die Einengung od. das Zusammenpressen eines Körpertheils durch einen Verband.

Arcuation, f. lat. (v. arcuāre, bogenförmig krümmen) die Krümmung, Bogen- od. Knochen-Krümmung.

Ardásse od. **Ardésse**, f. franz. Ausschußseide; **Ardassíne**, f. Perlseide.

Ardélio, m. lat., pl. **Ardeliónen**, geschäftige Müßiggänger, die gleichsam mit brennendem Kopfe (ardentes) umherrennen und doch eigentlich nichts thun, (vgl. Polypragmosyne).

ardíto, ital. (= franz. hardi, s. d.) Tonk. kühn.

Are, m. franz. (spr. ahr'; v. lat. arēa, s. d.) die Einheit des neuen französischen Flächen- od. Ackermaßes; ein Quadrat-Maß, dessen Seite 10 Mètres hält; es ersetzt die ehrmal. Quadratruthe, hält aber ungefähr 2 Quadratruthen. Der zehnte Theil des Are heißt Dreiare (spr. deßiahr'); ein Hundertheil Centiare (spr. ßangtiahr'), und ein Tausendtheil Milliare, ungefähr 1 Quadratfuß. Decare, m. ein Maß von 10 Ares, ungefähr 20 Quadratruthen; Hectare, m. ein Maß von 100 Ares oder beinahr 200 Quadratruthen (zu 22 Schuh die Ruthe); es ersetzt übrch. den Arpent od. Morgen Landes, und ist der Maßstab großer Feldgüter. Kilare, m. ein Maß von 1000 Ares, ungefähr 2000 Quadratruthen od. 19 Arpens; Myriare, m. ein Maß von 10,000 Ares; es beträgt 195 ehemalige Arpens und 94 Quadratruthen.

Arēa, f. lat. Grund und Boden, Hof, Tenne; Grundfläche, Flächenraum, auch: das **Areāl** (neulat. areāle); **Areāl-Größe**, die Flächengröße, der Flächen-Inhalt, z. B. eines Gebäudes.

à reculons, s. unter Reculons.

Arefaction, f. neulat. (v. lat. are-facēre, trocknen, dörren) die Dörrung, Dörre.

Aréka, malabarisch, od. **Aréka-Palme**, f., auch Pinang, ein Baum in Asien, aus dessen nußähnlichen Früchten die sogenannte Katechu- oder japanische Erde, ein zusammenziehendes Mittel in Blutflüssen, bei Erschlaffung des Zahnfleisches ꝛc., gewonnen wird.

Arelāt, n. od. **Arelatisches Reich** (von der Stadt Arelas, jetzt Arles, im südlichen Frankreich), das Burgundische Reich im 9ten u. 10ten Jahrh.

Aremein, m. ein Schatzmeister in der Türkei.

Arēna, f. lat. der Sand, der Sandplan, Kampfplatz, im Amphitheater der alten Römer; **Arenation**, f. neulat. ein Sandbad.

Arendalit, m. ein dunkellauchgrüner, undurchsichtiger Stein aus dem Talkgeschlecht, in den Eisengruben zu Arendal in Norwegen; auch Akantdiföne.

Arendātor u. **Arende**, s. Arrendator.

Areóla, f. lat. (Verkl. von aeēa, s. d.) der kleine Hof, d. i. rothe Kreis um die Pusteln der Schutzblattern; der Warzenring auf der Brust; der Hof um den Mond.

Areométer, n. r. Aräometer, s. d.

Areopágus od. **Areopág**, m. gr. (Areiópagos, von Ares, s. d., u. págos, Hügel) eig. Marshügel; ein strenger peinlicher Gerichtshof in Athen, der auf einem dem Arres (Mars) geweihten Hügel gehalten wurde; eine Versammlung unparteiischer, ehrwürdiger Richter; **Areopagít**, m. ein Richter dieses Gerichtshofes.

Ares, m. gr. (Aeēs) Fabell. s. v. w. lat. Mars, s. d.

Aretíne (von dem griech. aeētē, Tugend), weibl. Namen, Tugendhafte, Tugendreiche; **Aretologíe**, f. gr. die Tugendlehre.

à revoir, s. revoir.

Argáli, n. mongolisch, das Mufflethier, wilde Steinschaf, franz. Mouflon, m. (spr. muflóng), vorzüglich in Sibirien und im nordwestl. Amerika.

Argand'sche Lampen, von Argand in London 1783 erfundene Lampen mit hohlem, walzenförmigem Docht u. einer die Flammr umgebenden Glasröhre.

Argéma od. **Argémon**, n., auch **Argémos**, m. gr. (von argēs, weiß) Heilk. ein Augenfleck, Augengeschwür, Hornhautgeschwür.

argéntum, n. lat., **argent** (spr. arschang), franz. Silber, Silbergeld; **argentum musívum**, n. lat. Malersilber; **a. vivum**, n. lebendiges Silber, Quecksilber; **argent blanc**, franz. (spr. arschang blang) Silbermünze; **a. comptant** (spr. — kongtáng), bares Geld; **a. courant** (spr. — kuráng), gangbare Münze; **a. haché** (spr. —haschéh), eig. zerhacktes Silber; versilbertes Metall, auch Geräthe von versilbertem Metall; **a. plaqué** (spr. — plaché), Blech-, Belzg- oder Überzugsilber; **a. vitreux** (spr. — witréh), Glanzsilber, Glanzerz; **Argentāl** od. **Argentān**, n. neulat. Scheinsilber, Kunstsilber, Neusilber, Weißkupfer, eine Metallmischung aus Kupfer, Nickel, Zink, Eisen und Zinn; **Argentarius**, m. lat. ein Geldwechsler, Wechsler bei den Römern; **Argenterie**, f. franz. (spr. arschangt'rih) Silberzeug, Silbergeschirr, Silbergeräth; **argentin**, silberfarben, hellklingend wie Silber; **argentirrn** (franz. negenter), versilbern; **Argentüre**, f. (spr. arschangtühr'), die Versilberung, die Belegung mit Silber.

Argilit od. **Argillit**, m. (v. gr. árgillos, lat. argilla, weißer Thon) Thonschifer; **Argilolith**, m. gr. Thonstein.

Argologíe, f. gr. (v. argós, ón, unthätig, müßig) unnützes, müßiges Geschwätz.

Argonauten, pl. gr. Argoschiffer, Argofahrer, Jason's Reisegefährten nach Kolchis zur Eroberung des goldnen Vließes (von dem dazu erbauten Schiffe Argo u. nautēs, Schiffer); **Argonaut**, m. auch eine Gattung Meerschnecken: der Papiernautilus; **Argonautika**, pl. die Geschichte des Argonautenzugs, als episches Gedicht bearbeitet.

Argot, n. franz. (spr. argó) das Rothwälsch, die Gauner- oder Diebssprache; **argotiren**, rothwälschen, die Gaunersprache reden.

Argousin, m. franz. (spr. argusáng; verkürzt aus dem span. Alguacil, s. d.) ein Aufseher über Galeeren-Sträflinge.

arguiren, lat. (arguĕre) anzeigen, darthun, überführen, beweisen; **Argument**, n. (lat. argumentum) ein Beweismittel, auf Thatsachen beruhender Grund, Beweisgrund; Argument der Breite, Sternk. der Abstand eines Kometen von seinem Knoten; **argumentum ab invidĭa**, ein böslicher od. boshafter Scheingrund; **a. achillēum**, ein Trugschluß; **a. a contrarĭo**, ein aus der Verneinung des Gegentheils sich ergebender Grund; **a. ad hominem**, ein gemeinfaßlicher, der besondern Fassungskraft des Hörers angepaßter und daher einleuchtender Beweis; **a. a tuto**, ein Sicherheits- od. Sicherungsbeweis; **a. baculĭnum**, ein Stock- oder Prügel-Beweis; **a. extérnum**, ein von einem außerhalb der Streitfrage liegenden Gegenstande hergeleiteter Grund; **a. intérnum**, ein in der Streitsache selbst liegender Beweisgrund; **a. legis**, der Grund des Gesetzes; **a. palmarĭum** u. **a. primarĭum**, ein entscheidender Beweis; **argumentiren** (lat. argumentāri), einen Beweis führen, schließen, folgern; **Argumentation**, f. die Folgerung, Schlußfolgerung, Beweisführung; auch Schluß- und Beweisart.

Argus, m. gr. (Argos) Fabell. der hundertäugige Bewacher der von der Juno in eine Kuh verwandelten Geliebten Jupiters: Jo uneig. ein wachsamer, scharfsichtiger, eifersüchtiger Hüter; Argus-Augen, immer wache, immer offene Augen, denen nicht leicht etwas entgeht.

Argutien (spr. —zien), pl. lat. (argutiae) Spitzfindigkeiten; **argutiös**, neulat. spitzfindig.

Argyride, gr. (von argyros, Silber) die Silberstufe, silberhaltiger Schwefelkies; **argyridisch**, silberhaltig; **Argyrītis**, f. Silberglätte (eig. Bleiglätte); **Argyrodāmos**, m. Katzensilber; **Argyroïde**, f. Scheinsilber, Kunstsilber, eine dem Silber ähnliche Metallmischung; **argyrokōmisch**, silberhaarig; **Argyrokratie**, f. die Geldherrscherei, Silberherrschaft; **Argyropōa**, f. vermeintliche Silbermacherei.

ária, f. ital. 1) (= lat. aër) Luft; **ária cattíva**, bösartige, Fieber erzeugende Luft in Italien; 2) s. Arie.

Arianismus, m. die Lehre des Arius (im 4ten Jahrh.) und seiner Anhänger, die Jesum für einen bloßen Menschen erklärten; **Ariäner**, Anhänger dieser Lehre.

aride, lat. (arĭdus, a, um) trocken, dürr; **Aridität**, f. (lat. aridĭtas) Trockenheit, Dürre, Magerkeit; **Aridūr**, f. neulat. Heilk. die Vertrocknung, Abzehrung, das Schwinden, die Dörrsucht.

Arie, f. (aus dem ital. aria, franz. air, s. d.; eig. Luft, Wind; dann Weise, Melodie) ein Lied, Gesang; auch die Gesangweise zu einem Liede; **Ariette**, f. franz. (ital. arietta) eine kleine Arie, ein Liedchen; **arióso**, ital. liedmäßig, singbar, sangmäßig; **Arioso**, n. als Hauptw. ein tactmäßiger Gesang.

Ariel, m. urspr. hebr. ein Wassergeist; Fabell. des Mittelalters: ein Engel, Schutzgeist der Unschuld.

Arihman, s. unter Ormuzd.

Arioviſt, altd. männl. Namen: der Ehrenfeste (?), (vielleicht aus dem Celtischen herzuleiten).

Aristárchus od. **Aristárch**, m. gr. ein berühmter altgriech. Grammatiker, der ein scharfer Beurtheiler der Gedichte Homers und Pindars war; daher überh. ein strenger Kunstrichter; **aristárchisch**, mit der Miene eines solchen Kunstrichters, strengkunstrichterlich.

Aristokratie, f. gr. (aristo-kratēia, eig. Herrschaft der Besten oder Edelsten, v. áristos, der Beste, u. kratēin, herrschen) die Herrschaft der Adeligen und Vornehmen, Adelherrschaft, Vornehmherrschaft, entg. Demokratie, vgl. Republik; **Aristokrát**, m. ein Glied, Freund, Anhänger einer solchen Staatsverfassung, ein Adelherrscher, Adelsfreund, Herrscherling, Adeling; **aristokratisch**, jener Staatsverfassung gemäß, adelherrschaftlich, adelgünstig; **Aristokratismus**, m. Anhänglichkeit an die Adelsherrschaft, Adelsinn; **Aristodemokratie**, f. Adels- und Volksherrschaft.

Aristolochia, f. gr. eine Pflanzengattung, s. Osterluzey.

Aristoteliker, m. ein Anhänger des atheniſchen Philosophen Aristoteles; **Aristotelismus**, m. die Lehre od. Philosophie desselben.

Arithmētik, f. gr. (von arithmós, m. die Zahl) die Zahlen-Wissenschaft, Zahlenlehre, Rechenkunst; **Arithmetiker**, m. ein Rechenmeister, Rechenkünstler, Rechenlehrer, Rechner; **arithmētisch**, zum Rechnen gehörig od. dasselbe betreffend, durch Zahlen od. Rechnung dargestellt od. bewirkt; zahlenlehrlich, zahlenkundlich, rechnerisch; arithmetische Proportion, s. Proportion;

Arithmologie, f. die Lehre von geheimen wunderbaren Eigenschaften der Zahlen; **Arithmomantie**, f. die Zahlenwahrsagerei, das Wahrsagen aus Zahlen; **arithmomántisch**, aus Zahlen wahrsagend.

Arkadier, m. pl. gr. eig. Bewohner von **Arkadien**, einem von Hirten bewohnten Gebirgslande in Morea; ein Dichterverein im heutigen Rom; **arkádisch**, schäferlich, ländlich, idyllisch, unschuldig, natürlich.

Arkebusade, f. Arquebusade.

arktisch, gr. (von árktos, Bär, der große Bär als Sternbild), nördlich, s. Pol; **Arktophylax**, m. der Bärenhüter, ein Sternbild neben dem kleinen und großen Bären; **Arktur**, m. der Fuhrmann, ein Sternbild im großen Bären.

Arlecchino, m. ital. (spr. ek=kk), **Arlequin**, franz. (spr. arlekäng), ein Lustigmacher, Possenreißer, Hanswurst, gew. Harlekin, s. d.

Arlesgüter (von Arles, Stadt u. Bezirk in Frankreich, im Mittelalter ein eigenes Reich: das Arelāt, s. d.) freie Güter, Los- od. Laßgüter.

Arlet, m. franz. (spr. arlé) ostindischer Kümmel.

arma, pl. lat. Waffen, Geräthe; seit dem Mittelalter s. Wappen, Geschlechtswappen, franz. **armes** (spr. aem'); **ad arma** lat. zu den Waffen; zum Werke, zur Sache! **in armis**, unter den Waffen, bewaffnet; **inter arma silent leges**, unter den Waffen schweigen die Gesetze, d. i. während des Krieges sind Gesetze nicht gültig; **Armáda**, f. span. (von armádo, bewaffnet, gerüstet) oder **Armáde**, eine Ausrüstung, Kriegs-Flotte; **Armadill**, m. (span. armadillo) das Gürtelthier, Panzerthier, Schildferkel, auch Tatu in Südamerika; **Armadille**, f. eine kleine Flotte, ein Geschwader; **Armamentarium**, n. lat. das Waffenhaus, Zeughaus; **Armateur**, m. franz. (spr. armatöhr) ein bewaffnetes Handelsschiff; ein Rehder od. Schiffseigner, Eigenthümer eines Schiffes, der dasselbe zu einer weiten Reise ausrüstet; der Inhaber eines Caperschiffes, ein Seefreibeuter, Seeräuber.

Armatólen, pl. neugriech. Klephten (s. d.), die mit der Pforte in Unterhandlungen traten; **Armatolien**, pl. die den Armatolen von der Pforte angewiesenen Bezirke.

Armatūr, f. lat. (armatūra) das Kriegsgeräth, Rüstzeug, die Waffenrüstung, Bewaffnung, Bewehrung; Wappen- u. Bank. Wehrgeräth, Kriegszierath, Waffenschmuck; Naturl. **Armatur des Magnets**, die Kraftverstärkung desselben, Rüstung, Bewaffnung; **Armaturkammer**, die Rüst-, Wehr- od. Waffenkammer; **Armaturschiff**, ein zum Kreuzen auslaufendes bewaffnetes Schiff; **Armaturstück**, ein Rüststück, Wehrstück, Waffe.

Armée, f. franz. (v. armer, bewaffnen) ein Kriegsheer, Heer, eine Kriegsmacht; **arméo volante**, franz. (spr. — wolángt') Krk. ein fliegender Heerestrupp; **Armee-Commando**, franz.-ital. der Oberbefehl, die Heer-Verschaltung, Heer-Schaltschaft; Befehlshaberstelle; **Armee-Corps**, n. franz. (spr. —kohr) die Heerschaar; **Armement**, n. franz. (spr. arm'mäng) die Bewaffnung, Ausrüstung, Kriegsrüstung, Bemannung eines Schiffes; die Mannschaft selbst; auch ein Kriegsgeschwader.

Armenier, m. Eingeborene u. Einwohner von **Armenien**, Gebirgsland in Asien; auch die größte Art aus Ost-Europa, bes. aus der Moldau kommender Schlachtochsen, auch: **Armenianer**.

armes, pl. franz. s. arma.

Armiger, m. lat. Waffenträger; im Mittelalter der Knappe od. Page eines Ritters.

Armille, f. lat. (armilla) ein Armband, Armschmuck; **Armillär-Sphäre** od. **-Kugel**, eine Ringkugel zur Darstellung verschiedener Erd- od. Himmelskreise.

Armin, m. u. **Arminia**, f. altd. Namen: Tapfere, Kraftvolle, Beherzte.

Arminiäner, pl. Anhänger der Glaubenslehren des Jak. Arminius, der zu Anfang des 17ten Jahrh. zu Amsterdam und Leyden lebte und lehrte, s. v. w. Remonstranten, s. d.

armiren, lat. (armāre) ausrüsten, bewaffnen, bewehrt machen; versehen, stärken, schützen; Tonk. ein Vorzeichen vor ein Tonstück setzen; **Armirungs-Anker** od. **-Klammer**, eiserne Stangen zur Befestigung der Mauern.

Armistitium, n. neulat. od. **Armistice**, n. franz. (spr. —stihß') der Waffenstillstand, die Waffenruhe.

Armjak, m. russ. das kurze Oberkleid des russischen Bauern u. Arbeitsmanns.

Armogán, m. (franz. armogan) Seespr. gutes Wetter, günstige Zeit zur Fahrt eines Schiffes.

Armoriāl, n. franz. (neulat. armoriāle, v. arma, s. d.) ein Wappenbuch; **Armorist**, m. ein Wappenkenner.

Arnaut, m. eine Sommerweizenart aus Odessa.

Arnica, f. neulat. (wahrsch. v. gr. arnós, Lamm, Schaf, also eig.: Schafkraut) eine Pflanzengattung; insbes. die Art: **arnica montāna**, Fallwurz, Fallkraut, Wohlverleih, eine heilsame Pflanze.

Arnold, altd. (Aranolt, v. aro, G. arnn, Aar, Adler) männl. Namen: Adlerhold; **Arnolde** und **Arnoldine**, weibl. Namen;

Arnoldiſten, pl. Anhänger des Arnold von Brescia, eines Kirchenlehrers im 12ten Jahrh. **Arnolph** od. **Arnulf**, altd. (Arinwolf, Arnolf) männl. Namen: Adlerwolf, ſtarker Adler.

Aróma, n. gr. (ároma, Würze) der Geruch- und Gewürzſtoff der Pflanzen; **Aromalith**, m. ein Würzſtein, wohlriechender Stein; **Aromatika**, pl. Würzmittel, Würzen od. Gewürz, Spezerei; **aromátiſch**, gewürzhaft, gewürzreich, würzig; **aromatiſiren**, würzen, wohlriechend machen; **Aromatiſation**, f. die Würzung von Arzneien oder Speiſen.

Aron, n. gr. ad. **Arum**, n. lat. die Zehrwurz, Natterwurz, ein Pflanzengeſchlecht beſ. in Amerika; gemeiner Aron (arum maculátum), deutſcher Ingwer, Mönchskappe, Pfaffenhütlein ꝛc.

Arondelle, f. franz. (Verkl. v. d. altfranz. aronde = lat. hirundo, Schwalbe) ein leicht beſegeltes Fahrzeug.

arpeggiren (ſpr. arpedſchiren), ital. (arpeggiare, v. arpa, Harfe) eig. auf der Harfe ſpielen; Tonk. die Töne ritzen, abbrechen; **arpeggio**, m. (ſpr. arpédſcho) das ſchnell hintereinander erfolgende Anſchlagen der Töne, die Tonreißung, Tonbrechung; **arpeggiato**, ital. (ſpr. —pedſchäto) gebrochen, geriſſen; **arpeggiatura**, f. ital. (ſpr. —pedſchatúra) eine Folge gebrochener Töne.

Arpent, m. franz. (ſpr. —páng; mittl. lat. arapennis, aripennis, arpentium, aripendium ꝛc., entſt. aus arvi-pendium, Meßſchnur des Feldmeſſers) franzöſ. Feldmaß, ein Morgen Landes.

Arpicordo (ital. van arpa, Harfe) oder **Arpichord**, n. ſ. v. w. Spinett; auch ein harfenähnlich klingender Flügelzug.

Arquebúſe, f. franz. (ſpr. ark'büſ'; vom ital. archibuso, archibugio, v. arco, Bogen, u. bugia, Loch, alſo urſpr. durchbohrter Bogen, Armbruſt; dann Feuerrohr) die Hakenbüchſe; **arquebüſiren** (franz. arquebuser), erſchießen, als Lebensſtrafe unter den Soldaten; **Arquebüſade**, f. (ſpr. ark'büſád') eig. der Büchſenſchuß; die Erſchießung; Schußwunde; **Arquebüſade-Waſſer**, Schußwundenwaſſer, Schußwaſſer, Wundwaſſer; **Arquebüſier**, m. (ſpr. —ſtéh) ein Büchſenſchütz, Scharfſchütz; auch der Büchſenmacher.

Arragonit, m. (von Arraganien in Spanien) ein graulichweißer, oder bläulicher, durchſcheinender, in ſechsſeitigen Säulen kryſtalliſirter Kalkſtein.

Arrak (malayiſch arak) oder **Rak**, m. Reisbranntwein, ein ſehr ſtarker Branntwein, aus Reis, Zucker und dem Safte der Cocosnüſſe.

Arrakátſcha, f. (verderbt aus aracha, amerikan. Namen der Manjak-Wurzel) eine zur Nahrung dienende Wurzel aus Südamerika (**arracacha esculenta**).

arrangiren (ſpr. arrangſchiren), franz. (arranger; vgl. Rang, rangiren) ordnen, anordnen, einrichten, in Ordnung ſtellen; ſich abfinden, vergleichen, beilegen, auseinanderſetzen, z. B. einen Rechtsſtreit; **Arrangement**, n. (ſpr. arrangſch'máng) das Einrichten, Anordnen, die Anordnung, Zurechtſtellung, Einrichtung; auch Abfindung, Ausgleichung od. Vergleich zwiſchen ſtreitenden Parteien, gütliche Übereinkunft und Auseinanderſetzung; Tank. Bearbeitung.

Arras, ſ. Aras.

arrendiren, mittl.-lat. (arrendáre; ſpan. arendar, franz. arrenter; vom mittl. lat. rendere, franz. rendre = lat. reddere, wo-her: rendita, Rente, ſ. d.) ein Gut in Pacht geben und nehmen, pachten; **Arrendírer**, m. ein Verpachter, Verleiher; **Arrendátor** od. **Arrendator**, m. ein Pächter; **arrendatío** od. **Arrénde**, f. (mittl. lat. arrenda, arenda) die Güterpacht, Pachtung, der Pachtvertrag.

Arreragen (ſpr. —ráhſchen), pl. franz. (arrérages, vom lat. ad u. retro, zurück; vgl. arrière) rückſtändige Zahlung, der Rückſtand.

Arréſt, m. mittl. lat. (arrestum, n., v. lat. ad u. restáre, bleiben) der Verhaft, die Haft, das Gefängniß; der Beſchlag, Einhalt; dinglicher Arreſt, auf Geld oder bewegliche Güter eines Schuldners gelegter gerichtlicher Beſchlag; Perſonal-Arreſt, perſönliche Haft; Stuben-Arreſt, Stubenhaft; **Arreſt-Geld**, Haftgeld, Schließgeld; **arreſtiren**, mittl. lat. (arrestáre) ad. **arretiren**, franz. (arrêter) verhaften, in Beſchlag nehmen, feſtnehmen, einziehen; auch ein Pferd im Laufe plötzlich anhalten; **verarreſtiren**, in Beſchlag nehmen, anhalten; **Arreſtánt** (richtiger wäre Arreſtát), m. ein Eingezogener, Verhafteter, Gefangener, Haftling; Aſpr. der den Beſchlag gerichtlich Nachſuchende; **Arreſtát**, m. Aſpr. der, gegen welchen der Beſchlag nachgeſucht wird; **Arreſtanten-Wache**, die Haft- od. Stock-Wache; **Arreſtation**, f. die Verhaftung, Feſtnehmung; **arrestatorium** (mandátum), n. ein Verhaftbefehl; **Arrêt**, m. franz. (ſpr. arrâh) ein Rathsſchluß, Urtheil, Rechtsſpruch, Beſcheid eines hohen Gerichts; auch Verhaftsbefehl; **Arrêté**, m. ein Beſchluß.

Arrha, f. lat. (gr. arrhabōn, urſpr. hebr. van arab, bürgen) das Handgeld, Angeld, die Draufgabe, der Kauf- od. Pfandſchilling, Miethspfennig, Handgift, Reugeld, Reukauf, Weinkauf, Gottespfennig, Alles was ein Contrahent dem Andern zur Sicherheit eines geſchloſſenen Vertrages auf die Hand giebt: auch Mahlſchatz, ein zum Zeichen der Verlobung gemachtes Brautgeſchenk; pro arrha, Aſpr. als Einlage od. Vorſchuß.

Arrhöa, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. rhein, fließen) Heilk. Unflüſſigkeit, Mangel an Ausfluß.

Arrhoſtema, n. od. **Arrhoſtie**, f. gr. (v. arrhöstéin, kraftlos ſein) Heilk. die Schwäche, Beſtandesſchwäche, der Blödſinn.

Arrhýthmus, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. rhythmós, ſ. Rhythmus) Heilk. Unregelmäßigkeit beſ. des Pulſes, ungleicher Pulsſchlag; **Arrhythmie**, f. mangelndes Ebenmaß, ungeregelte Bewegung, Unmaß, Maßloſigkeit.

arridiren, lat. (arridēre) anlachen, anlächeln, zulächeln.

arrière, franz. (ſpr. arriähr'; vom lat. ad u. retro, zurück) in Zuſammenſ. hinter-, zurück- od. rück-, nach-; **en arrière** (ſpr. an arriähr'), zurück, rückwärts; **Arrière-Ban**, m. Heerbann, Landſturm; **Arrière-Garant**, m. (ſpr. —garáng) der Rückbürge, Bürge des Bürgen; **Arrière-Garde**, f. der Nachzug, Nachtrupp od. Nachtrab, die Nachhut einer Armee, das Hintertreffen; **Arrière-Neveu**, m. (ſpr. —n'wöh) der Großneffe, Enkel des Bruders od. der Schweſter; **Arrière-Poſition**, f. eine Rück- od. Nothſtellung; **Arrière-Poſten**, die Hinterhut, Nachhut, Nachtrab; **Arrière-Saiſon**, f. (ſpr. —ſäſóng) die ſpäte Jahreszeit, das Spätjahr, der Nachherbſt; **Arrière-Vaſall**, m. ein After-Lehnmann.

arrimiren, franz. (arrimer) ſchichten, ſtauen; **Arrimage**, f. r. n. (ſpr. —máhſch') gleichförmiges Ordnen der Schiffsladung, Schichtung der Stückgüter, Stauung; **Arrimeur**, m. (ſpr. —möhr) der Schichter, Stauer.

arripiren, lat. (arripĕre) ergreifen, auffaſſen, annehmen, ſich zu Nutze machen.

arriſiren, franz. (arriſer) herab- oder niederlaſſen, beſ. Segel.

arriviren, franz. (arriver, eig. anlanden, von rive = lat. ripa, Ufer) ankommen, anlangen; begegnen, ſich zutragen, ereignen.

Arróba, f. (vom arab. ar-rubu, eig. ein Viertel) in Span. und Port. ein Gewicht von 25 Pfund od. 1/4 Centner; auch ein Wein- u. Ölmaß in Cadix.

arrogiren, lat. (arrogāre) ſich anmaßen, beimeſſen auf eine ungerechte, übermüthige Art; auch einen nicht unter väterlicher Gewalt Stehenden an Kindes Statt annehmen; **arrogánt** (lat. arrŏgans), anmaßend, hochmüthig, dünkelhaft, ſtolz, vermeſſen, trotzig, übermüthig; **Arrogánz**, f. (lat. arrogantĭa) die Anmaßung, Anmaßlichkeit, Vermeſſenheit, der Dünkel, Hochmuth, Stolz, Übermuth; **Arrogation**, ſ. Adrogation.

arrondiren (ſpr. —rongdi—), franz. (arrondir, von rond = lat. rotundus, rund) rund machen, abrunden od. ründen, Beſitzungen in ununterbrochenen Zuſammenhang bringen; die **Arrondirung** oder das **Arrondiſſement** (ſpr. arrongdiſſ'máng), das Ründen, die Abrundung od. Rundung der Länder; letzteres auch der Bezirk, das Gebiet, eine Unterabtheilung der franzöſ. Departements, deren jeder ein Unterpräfect vorgeſetzt iſt.

arroſiren, franz. (arroser, eig. bethauen, v. lat. ros, franz. rosée, Thau) anfeuchten, anfriſchen, beſprengen, begießen; Staatsſchuldſcheine mit Aufzahlung oder Geldzulage vertauſchen; **Arroſage**, f. r. n. (ſpr. —ſáhſch') Anfeuchtung, Angießung; auch der Wäſſerungsgraben; **Arroſement**, n. (ſpr. —máng) das Beſprengen, Begießen; Abſchlagzahlung, An- od. Aufzahlen; **Arroſoir**, m. (ſpr. —ſoáhr) Gießkanne.

Arrow-root, engl. (ſpr. ärrorúth) d. i. Pfeilwurzel, ein feines, nahrhaftes u. leicht verdauliches Mehl aus der Wurzel einer ſüdamerikan. Pflanze (maranta arundinacĕa u. indĭca), als Nahrungs- und Heilmittel gebraucht.

ars, f. (G. artis) lat. Kunſt; auch Handwerk; Wiſſenſchaft (Theorie); pl. **artes**; **artes liberāles**, die ſogen. freien Künſte; **artium liberalium magister**, Meiſter der freien Künſte; **artium magister**, der Künſte Meiſter; **Artefact**, n. (lat. arte factum), ein Kunſterzeugniß, Kunſtwerk; **Arteperītus** od. **artis perītus**, m. ein Kunſtverſtändiger, Sachkundiger.

Arſchine, f. (ruſſ. arschín, m.) die ruſſiſche Elle; 100 Arſchinen = 106 7/10 Berliner Ellen.

Arſenāl, n., pl. **Arſenāle**, (ital. arsenale, mittl. lat. arsena; verderbt aus dem arab. daru-ſsénati, nachläſſiger geſprochen dāra-ſséna, d. i. Haus der Arbeit, Werkhaus) ein Zeughaus, Rüſthaus, Wehr- od. Waffenhaus, Kriegszeughaus, eine Waffenhalle; See-Arſenal, ein Gebäude, worin alle zur Ausrüſtung einer Flotte erforderlichen Sachen aufbewahrt werden.

Arſénik, m. (griech. arsenikón, d. i. eig. männlich) Scherbenkobalt, Fliegenſtein, Berggift, Giftmehl, ein einfaches Metall von höchſt giftigen Eigenſchaften. Mit Schwefel vermiſcht, giebt der Arſenik eine goldgelbe Farbe: Operment od. Auripigment (lat. auripigmentum, woraus Operment durch Verderbung entſtanden iſt), gelbes Rauſchgelb, und eine etwas dunklere ſchön rothe: Sandarach od. rothes Rauſchgelb, Rubinſchwefel (Realgar); **arſenikāliſch**, Arſenik enthaltend, berggiftig.

Arſis, f. gr. (v. airein, heben) Dicht- u. Tonk. der Aufſchlag im Tacte: die Hebung des Tones, im Gegenſ. der Theſis, Senkung desſelben.

Artefact, ſ. unter ars.

Artemis, f. gr. Fabell. ſo viel wie lat. Diana, ſ. d.

Artemiſia, f. gr. der Beifuß, Wermuth; auch ein weibl. Namen, ſ. Mauſoleum.

Artemon, m. gr. das Bramſegel.

Arteperītus, ſ. unter ars.

Arterīe, f. gr. (artēria) die Pulsader, Schlagader; **Arterialität u. Arterioſität**, f. neulat. Reichthum an Pulsadern; Vorwalten des Schlagaderſyſtems und ſeines Einfluſſes in einem Körper od. Körpertheile; **arteriell u. arteriös**, die Schlagadern betreffend, mit ihnen in Verbindung ſtehend, in denſelben ruthalten; **Arteriektäſis**, f. od. **Arterieurÿsma**, n. gr. Heilk. Schlagader-Geſchwulſt; **Arteriographīe**, f. die Beſchreibung der Schlagadern; **arteriölae**, pl. neulat. die kleinſten Schlagadern; **Arteriologīe**, f. gr. Schlagader-Kunde oder -Lehre; **Artreriorrhēxis**, f. Schlagadee-Zerreißung od. -Berſtung; **Arteriotomīe**, f. die Schlagaderöffnung; **Arterītis**, f. die Entzündung der Schlagadern.

artes ꝛc. ſ. unter ars.

arteſiſche Brunnen (ſo genannt von der Grafſchaft Artois in Frankreich, wo ſie ſeit der Mitte des vorigen Jahrh. vorzüglich häufig gebohrt werden), gebohrte od. durch Bohren erlangte Brunnen.

Arthralgīe, f. gr. (von árthron, Glied, Gelenk) Heilk. Schmerz in den Gelenken, Gliederreißen; **Arthrembŏla**, f. oder **Arthrembŏlus**, m. ein Gliedeinlenker, Gliedeinrichter, Werkzeug zum Einrichten verrenkter Glieder; **Arthrembolēſis**, f. die Einlenkung, Einrichtung; **Arthrītis**, f. die Gicht, das Gliederreißen, Gliederweh, Zipperlein; **arthrītiſch**, gichtiſch; auch wider die Gicht; **Arthrocareinōma**, n. der Gelenkkrebs; **Arthrocēle**, die Gelenkgeſchwulſt; **Arthrodynīe**, f. Gelenkſchmerz; **Arthrokakīe** od. **Arthrocäce**, f. Gelenkkrankheit; **Arthrokakologīe**, f. Heilk. Verrenkungslehre, Belehrung über Verrenkungen durch innere Urſachen; **Arthróneus**, m. harte Gelenkgeſchwulſt, Steifigkeit; **Arthrophlogōſis**, f. Gelenkentzündung; **Arthrophÿma**, n. weiche Gelenkgeſchwulſt; **Arthropyōſis**, f. das Geſchwür der Knochengelenke, Gelenk-Eiterung; **Arthröſis**, f. die bewegliche Knochenfügung, Gelenkfügung; **Arthroſpóngus**, m. Gelenkſchwamm, Gliedſchwamm.

articulus, articuliren, ſ. Artikel.

Artificium, n. lat. (von ars, ſ. d.) ein Kunſtſtück, Kunſtgriff; **artificiell** (lat. artificiālis, e, franz. artificiel), durch Kunſt zubereitet, künſtlich, kunſtmäßig; **artificiös** (lat. artificiōsus, a, um, franz. artificieux) kunſtreich, kunſtvoll, künſtlich; fein, ſchlau, verſchlagen, verſchmitzt.

Artikel, m. lat. articŭlus, pl. articuli, das Glied, Stück, der Abſchnitt, Theil, z. B. einer Rede, Schrift ꝛc., der Punkt, Hauptſatz, das Hauptſtück; Handl. eine beſtimmte Waarengattung; Sprachl. das Selbſtandswort, Geſchlechtswort, der Deutee od. Andeuter, Einzler (der, die, das); **Artikelbriefe**, Seeſpr. alle Verordnungen, welche die Kriegszucht, Polizei und den ganzen Seedienſt auf Kriegsflotten betreffen; im Handwerksrecht: die Statuten und Privilegien einer Zunft; **articulus additionālis**, m. lat. ein nachgetragener Satz; a. captiōsus, m. ein verfänglicher Satz; a. conſecutīvus, ein Schlußſatz; a. defensionālis, Vertheidigungspunkt; a. elusīvus, ein Vereitelungspunkt; a. fidēi fundamentālis, ein Glaubensgrundſatz; a. illativus, ein Folgeſatz; a. impertīnens, ein unzuläſſiger Satz; a. irrelĕvans, ein unerhebliche Punkt; a. spurĭus, ein untergeſchobener, unechter Satz; — articŭli demonstratoriāles, pl. Beſcheinigungsſtücke; articŭli inquisitionāles, die Punkte, worüber der Richter den in Unterſuchung Stehenden befragt; a. probatoriāles, Beweisſtücke; a. reprobatoriāles, Gegenbeweisſtücke; **artieuliren** (lat. articulāre), gliedern, gelenken; Wörter u. Silben deutlich, gegliedert ausſprechen, ſilbenmäßig zuſammenſetzen; auch etwas Punkt für Punkt vortragen; zuſammenfügen, z. B. Knochen; **artieulirt**, gegliedert; articulātim, ſatzweiſe, ſtück- od. punktweiſe; **Articulation**, f. die Gelenkung, Gliederung, alt u. landſch. Liderung (von Lid, Glied), Knochenfügung, der Gliederbau; im Leſen: die deutliche Silben-Angabe od. -Ausſprache, Beſtimmtheit und Deutlichkeit des Ausſprechens; Mal. der richtige Ausdruck aller Theile eines Gemäldes.

Artillerie, f. franz. (vom mittl. lat. aes, artellaria, artillaria, f. Maſchine, Kriegsmaſchine; franz. artiller, ein Schiff mit Geſchütz verſehen, einen Platz bewaffnen, befeſtigen; landſch. gem. Artollerie geſpr.), urſpr. alles Kriegsgeräth; jetzt insbeſ. das grobe od. ſchwere Geſchütz und alles dazu Gehörige; das Geſchützheer; die Geſchützkunſt, Feuerwerkskunſt; **artillerie volante** (ſpr. — wolángt'), reitende, eig. fliegende Artillerie; **Artillerie-Capitain**, Zeughauptmann, Geſchütz- od. Stückhauptmann; **Artillerie-Corps**, n. (ſpr. —kóhr) eine Zeugſchaar; **Artillerie-Depôt**, n. (ſpr. —depó) der Aufbewahrungsort des groben Geſchützes; **Artillerie-Etat**, m. (ſpr. —etá) der Zeugbeſtand; **Artillerie-Feuer**, Stückfeuer; **Artillerie-Park**, m. der Geſchützplatz, Stückhalt, Ort für das grobe Geſchütz; auch das aufbewahrte Geſchütz ſelbſt; **Artillrrie-Remonte**, f. (ſpr. —remóngt') Zeug- oder

Stückbespannung, Stückberossung; **Artillerie-Train**, m. (spr. —träng) der Geschützzug, Stückzug; **Artillerist**, m. (franz. artilleur) ein Geschützkünstler, Geschützkrieger, Stückschütz; Feuerwerker.

Artisan, m. franz. (spr. artisáng; von art, = lat. ars, s. d.) ein Handwerker; **Artist**, m. (franz. artiste) ein Künstler, Kunstverständiger; auch Schauspieler; **artiste vétérinaire**, franz. (spr. —nähr') Thierarzt; **artistisch**, zur Kunst gehörig, künstlerisch.

Artischócke, f. (ital. articiocco, span. alcachofa, vom arab. al-charschûfatu abgeleitet), ein in Gärten gezogenes Distelgewächs mit sehr fleischigen, schuppenförmig gewachsenen Köpfen, deren Fruchtboden u. Kelchblätter gekocht verspeiset werden.

artium liberalium magister, s. ars.

Artolatrie, f. gr. (von artos, Brod) der Broddienst, Dienst ums Brod; auch die Anbetung des Brods (der Hostie); **Artolithen**, pl. Brodsteine, Steine, die wie Brod aussehen; **Artotyriten**, pl. (v. tyrós, Käse) Christen im 2ten Jahrh., welche Käse zum Abendmahl=Brod genossen.

Arum, s. Aron.

arytänoidéisch, gr. (eig. arytaenoïdes, v. arýtaina, Schöpfgefäß) gießkannenförmig; z. B. in der Zergliederungskunst: arytänoïdéische Knorpel.

Arythmus, r. Arrhythmus, s. d.

As, m. lat. (G. assis), pl. **Asse**, eine altröm. Kupfermünze, in 12 unciae getheilt; auch ein Pfund; s. auch Aß; ex asse, eig. bis auf ein As, d. i. bei Heller u. Pfennig, ganz od. gänzlich, des. von Erbschaften od. Nachlässen.

Asab, m. türk. (nach einem gewissen Asab von Murad II. benannt) unregelmäßige türk. Soldaten, die gegen Abgabenfreiheit zu Felde ziehen.

a salvo, s. unter salvus.

Asa fötida, f. neulat. stinkender Asant, Teufelsdreck, Stinkharz, der harzige, sehr heilsame Saft aus der Wurzel einer Schirmpflanze in Persien; wohlriechender Asant, s. Benzoe.

Asaphie, f. gr. (v. a-saphês, undeutlich) die Undeutlichkeit, schwache, dumpfe, heisere Stimme od. Sprache.

Asarin, n. ein Alkaloïd von der Haselwurz: asărum europaeum.

Asarkie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. sarx, sarkós, Fleisch) die Fleischlosigkeit, Magerkeit.

Asbest, s. Amiant **Asfaridrn**, s. Askariden.

aseendiren, lat. (ascendĕre od. r. adscendĕre, v. scandĕre, steigen) hinaufsteigen, höher steigen, befördert werden; **Aseendant**, n. franz. (spr. aßangdáng) Gewalt, Übergewicht, Einfluß, Ansehen, Überlegenheit; **Aseendént**, m., pl. **Aseendénten**, lat. Nspr. (ascendéntes) Verwandte in aufsteigender Linie, Vorverwandte, Ahnen, als Ältern, Großältern u., entg. Descendenten; **Aseendénz**, f. neulat. die aufsteigende Verwandten-Linie, die Vorverwandtschaft, Ahnschaft, Vorsippschaft; **Aseension**, f. lat. (ascensĭo) die Aufsteigung, Auffahrt; Sternk. der Aufgang eines Punktes des Äquators mit einem Sterne zugleich; die Auffahrt oder Himmelfahrt Christi und das Fest derselben, der Himmelfahrtstag; **Asrensional-Differénz**, f. der Aufsteigungsunterschied.

Asrēt ꝛc., s. Asket.

Aschani, s. Afghani.

Aseii od. **Askii**, pl. (gr. eig. á-skioi, v. skiá, Schatten) Erdbeschr. Unschattige, Schattenlose, unter der Linie wohnende Leute, die keinen Schatten werfen, wenn die Sonne über ihnen steht.

Asrītes oder **Askites**, gr. (von askós, Schlauch, aufgetriebener Unterleib) Heilk. Bauchwassersucht; **asritisch**, wassersüchtig.

Äsculāp, m. lat. (Aesculapius) oder gr. **Asklēpios**, Fabell. der Heilgott, Gott der Arzenei= od. Heilkunst, Sohn des Apollo; uneig. ein Arzt; **Asklepiade**, m. Sohn, Nachkomme od. Priester des Äskulap.

Asega-Buch, n. (vom altfries. Asega, d. i. ein von der Volksgemeinde bestellter Richter) ein altfriesisches Rechtsbuch der Rüstringer, eines der friesischen Landrechte.

Aseität, f. minl. lat. aseitas, die Selbstwesenheit, Selbständigkeit, in der scholast. Philosophie die Eigenschaft Gottes, daß er den Grund seines Seins in sich selbst hat, also von od. durch sich selbst ist (a se est).

Asen, pl, sing. **As**, **Ase**, nord. Fabell. das neue Göttergeschlecht, aus 13 Göttern u. 18 Göttinnen bestehend, das mit dem jüngern Odin einwanderte und von ihm abstammte.

aseptisch, gr. (von dem verneinenden a- u. sēpein, faulen) nicht faulend, unverweslich.

Asiatismus, m. neulat. asiatische (orientalische) Spracheigenheit und Schreibart, Schwülstigkeit und Wortschwall einer Rede.

asĭnus ad lyram, lat. (sich zu etwas eignen wie) der Esel zum Lautenschlagen.

Asitie, f. gr. (asitia, v. dem verneinenden a- u. sītos, Speise) das Nichtessen, Fasten; Mangel an Nahrung.

Askar od. **Askur**, m. altnord. (eig. Esche) Fabell. der erstgeschaffene Mensch.

Askariden, pl. gr. (sing. askaris) Darm- od. Mastdarmwürmer, Springwürmer.

Askēsis od. **Askēse**, f. gr. (von askeín, üben) Übung; streng fromme und enthaltsame Lebensweise als religiöse Tugendübung,

mönchische Lebensweise; **Asket** od. **Aseet**, m., pl.—**en**, (gr. asketēs) ein Tugendüber, strengfrommer Mensch; auch ein Frömmling; **Asketik**, f. die Übungs- od. Erbauungslehre, Tugendmittellehre; **Asketiker**, m. ein Erbauungsschriftsteller, Verfasser von Andachtsschriften; **asketisch** oder **aseetisch**, strengfromm, büßend und entsagend, auch beschaulich (asketisches Leben); zur Tugendübung u. Frömmigkeit erweckend und anleitend, erbaulich (z. B. asketische Schriften, Erbauungsschriften).

Asklepios, gr., **Asklepiade**, f. Äsculap; **Asklepie**, f. (neulat. a-sclepias) Schwalbenwurz, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht, wozu die syrische Seidenpflanze und Schwalbenwurz gehören.

Asmodi, m. chald. ein böser Geist, Dämon des Satans; scherzh. ein Eheteufel, Störer der ehelichen Eintracht.

asodisch, gr. (asōdes, von asē, Übersättigung, Ekel) voll Ekel, Heilk. mit Ekel, Angst u. großer Unruhe verbunden; **asodisches Fieber** od. **Asōdes** (sc. febris), Ekel- od. Brechfieber.

Asomāton, n. gr. (v. dem verneinenden a- u. sōma, Leib) ein unkörperliches Wesen, Geist; **asomātisch**, unkörperlich.

à son aise, s. Aise; **à son gout**, s. gout.

Asōt, m. gr. (asōtos, d. i. eig. unrettbar, von dem verneinenden a- u. sōzelo, retten) ein Schwelger, Schlemmer, Prasser; **asōtisch**, schwelgerisch, üppig, wüst, liederlich, ausschweifend.

Aspalath, m gr. (aspálathos) eine Pflanzengattung, wozu der amerikanische Ebenbaum gehört, dessen Holz zu eingelegten Kunstsachen verarbeitet wird.

Asparagin, n. gr. (von asparagos, Spargel) der Spargelstoff, das Alkaloïd des Spargels; **Asparagolith**, m. Spargelstein, muschelichter Apatit (s. d.).

Aspasia, gr. weibl. Namen: die Angenehme, Freundliche.

Aspect, m. lat. (aspectus, pl. -os, von aspicĕre, anblicken) der Anblick, Hinblick; die Erscheinung, das Aus- od. Ansehen; pl. **Aspecten**, Aussichten, Vorzeichen, Anschein; Sternk. Sternzeichen, die verschiedenen Stellungen der Planeten gegen einander.

asper, **aspĕra**, **aspĕrum**, lat. rauh, hart, scharf ꝛc.; **per aspĕra ad astra**, Sprchw. durch Rauhes od. Widerwärtigkeiten (steigt man) zu den Gestirnen (empor).

Asper, m. (vom neugriech. áspros, weiß) ein Weißpfennig, Silbergroschen, die kleinste türkische Silbermünze, jetzt kaum 1/3 Kreuzer werth.

aspergiren, lat. (aspergĕre od. adspergere) benetzen, besprengen; **Aspergillum**, abgek. **Aspergill**, oder **Aspersorium**, n. neulat. der Sprengwedel zum Weihwasser, Weihwedel in der kathol. Kirche; **Aspersion**, f. lat. (aspersĭo) die Ansprengung, Besprengung mit Weihwasser, Anfeuchtung.

Aspermatismus, m. gr. (von dem verneinenden a- und spérma, Samen) Heilk. Samenmangel, Samenlosigkeit.

asperniren, lat. (aspernāri) verachten, verschmähen, verwerfen.

Asphält, m. gr. (ásphaltos) Erdpech, Judenpech, Bergharz, Steinpech.

Asphodil, m. gr. (asphódĕlos) eine Gattung lilienähnlicher Gewächse mit knolliger Wurzel; **gelber Asphodil** (asphodelus luteus), Königs- od. Goldwurz, mit heilkräftiger Wurzel, ist die Pflanze, welche nach der griech. Fabell. (bei Homer) die Gefilde der Unterwelt schmückte und für eine Speise der Todten galt.

asphyktisch, gr. (á-sphyktos, von dem verneinenden a- u. sphýzein; vgl. sphygmisch) pulslos, des Pulses beraubt, ohnmächtig, scheintodt; **Asphyxie**, f. die Pulsstockung, der Pulsstillstand, der höchste Grad der Ohnmacht, Scheintod; **asphyxiren**, ohnmächtig od. scheintodt sein od. werden.

Aspir, m. franz. (aspic, d. i. eig. Spike, als Würzkraut) Kochk. eine Gallertspeise, kalte Fleisch- od. Fischspeise mit einem gallertartigen Überzug.

aspiriren, lat. (aspirāre od. adspirāre) eig. anhauchen, daher Sprachl. etwas mit einem h aussprechen, behauchen, scharf aussprechen; irgendwohin od. entgegen hauchen od. wehen, daher uneig. nach etwas streben, trachten; **Aspiration**, f. (lat. aspiratĭo) die Anhauchung, hauchende Aussprache, das geschärfte Aussprechen eines Buchstaben, der Hauch; auch die Sehnsucht, Erhebung der Seele zu Gott; **Aspirant**, m. (lat. aspīrans) ein Anspruchmacher, Amts-Bewerber, Stimmbewerber; **Aspirānte**, f. die Amtsbewerberinn; in Klöstern die Probenonne, die ihre Einkleidung erwartet.

Asprino, m. ein guter italiänischer Wein.

Ass, n. (vom lat. as, m.) die Eins auf den Spielkarten, dem Werthe nach das Daus der deutschen Karten, welches jedoch zwei Augen hat; das kleinste Goldgewicht, deren 15 ein Grän u. 64 einen Ducaten ausmachen; das Apothekerpfund von 12 Unzen od. 24 Loth.

Assa fötida, s. Asa.

assāi, ital. (= franz. assez, v. lat. adsatis) Tonk. genug, hinlänglich, sehr.

Assaisonnement, n. franz. (spr. assäsonn'mäng; von assaisoooer, würzen) die Zurichtung, Würze, Brühe an einer Speise.

Assassine, m. (franz. assassin), pl. **Assassinen**, Meuchelmörder (das Wort entstanden

aus Haschischim, Benennung der Ismaeliten, s. d., weil sie sich durch den Genuß des betäubenden Krautes Haschische, d. i. Hyoseyamus od. Bilsenkraut, berauschten); **Assassinium**, mittl. lat. auch **Assassinät**, n. der Meuchelmord; **assassiniren**, meuchelmörderisch anfallen od. morden; **Assassinātor**, m. Rspr. der Dinger, Bezahler eines Meuchelmörders.

Assaut, m. franz. (spr. assóh; altfranz. nssault, v. lat. ad-saltus, d. i. eig. Ansprung) der Sturm, die Bestürmung; der Angriff beim Fechten od. im Zweikampf; auch eine Art Fechtübung.

asseeuriren, mittl. lat. (asseeurāre, vom lat. ad u. seeūrus, sicher) zusichern, verbürgen, versichern vor Gefahr; **Asseeuránz** u. **Asseeuration**, f. die Versicherung, Gewährleistung, Bürgschaft, Verbürgung wegen Schadenersatzes; **Asseuránz-Brief**, s. Police; **Asseeuranz-Compagnie**, Versicherungsgesellschaft; **Asseuranz-Factür**, f. Berechnung der Vergütung und der Kosten eines versicherten Gegenstandes; **Asseeuranz-Prämie**, f. die festgesetzte Vergütung für den versicherten Gegenstand; **Asseeurationseid**, Huldigungseid der Güterbesitzer an den Landesherrn; **Asseeurateur** od. r. **Assüreur**, m. franz. (spr. —öhr) u. **Asseeuránt**, auch **Assuradeur**, m. der Versicherer, welcher die Gefahr eines Andern, nämlich des Asseeurirten od. Versicherten, übernimmt; **Asseeurāt**, m. u. n. der od. das Sicheegestellte, Gesicherte.

Assel, f. (v. d. lat. asĕllus, Eselein) der Kellereſel, Kellerwurm.

Assemblée, f. franz. (spr. assangbléh; von assembler, versammeln, wahrsch. zunächst von dem deutschen sammeln, nicht von dem lat. assimulare, dessen Stamm simul jedoch mit dem deutschen sammt, sammeln ꝛc. urverwandt ist), die Versammlung, Zusammenkunft; insbes. eine zahlreiche, vornehme Gesellschaft zum Vergnügen, Pracht- od. Glanzversammlung, Prunkgesellschaft.

assentiren, lat. (assentīri) Beifall geben, beifallen, beistimmen, beipflichten, beitreten; **Assenſion**, f. (lat. assensio), auch **Asséns**, m. (assēnsus) der Beifall, die Bei- oder Zustimmung; **Assént-Schein**, Annahme- od. Tüchtigkeits-Schein.

assequiren, lat. (assĕqui) erlangen, bekommen, erreichen, einholen.

asseriren, lat. (asserĕre, eig. etwas an sich nehmen, sich anmaßen) behaupten; **Assértum**, n. das Behauptete, der behauptete Satz; **Assertion**, f. (lat. assertĭo) die Behauptung, das Vorgeben, ein Satz den man behauptet; **assertörisch**, neulat. (assertorĭus, a, um) behauptend, versichernd; assertorĭum, s. juramentum

asserviren, lat. (asservāre) verwahren, aufbewahren, aufbehalten; **Asservātum**, n. das Aufbewahrte, Verwahrte; **Asservation**, f. neulat. die Aufbewahrung.

Assĕssor, m. lat. (v. assidēre, beisitzen) Beisitzer eines Gerichts od. einer Verwaltungsbehörde, pl. **Assessŏren**; **Assessorāt**, n. od. **Assessūr**, f. neulat. das Amt eines Beisitzers, Beisitzerstelle.

asseveriren, lat. (asseverāre) versichern, betheuern; **Asseveration**, f. die Versicherung, Betheuerung.

Assiduität, f. lat. (assiduĭtas) ausdauernder Fleiß, Strebsamkeit, Unverdrossenheit, Emsigkeit, Beharrlichkeit.

Assiénto, m. span. (asiento) eig. Vertrag, Pacht; Sklavenlieferungs-Vertrag, der spanische Pachtvertrag wegen des Sklavenhandels nach Amerika; **Assiento-Vertrag**, insbes. der Vertrag von 1713 zwischen England u. Spanien, welcher den Engländern erlaubte, in das spanische Amerika afrikan. Neger einzuführen; auch der Sklavenhandel selbst; **Assiento-Compagnie**, f. Sklavenhandelsgesellschaft; **Assientist**, m. Mitglied einer solchen.

Assiétte, f. franz. (v. asseoir, niedersetzen, = lat. assidēre) die Lage oder Stellung, Haltung, Festigkeit beim Reiten; uneig. die Gemüthsstimmung, Fassung, der ruhige Gemüthszustand; daher: in seiner Assiette bleiben, in seiner Haltung, Stimmung bleiben; ein Teller, Gedeck zum Speisen; ein Zwischenschüsselchen mit irgend einer feinen Speise; **assiette volante**, franz. (spr. assiétt' wolángt') eig. fliegender Teller, Beiteller, Nebengericht.

assigniren, lat. (assignāre) anweisen, anweisend ertheilen, eine schriftliche Anweisung auf Bezahlung geben; **Assignánt** od. **Assignatŏr**, m. der eine Anweisung ausstellt, der Anweiser; **Assignatār**, m. neulat. od. **assignirter Gläubiger**, der Empfänger einer Anweisung zum Einfordern bei einem Dritten; **Assignāt**, m. oder **assignirter Schuldner**, derjenige, auf den die Anweisung ausgestellt ist; **Assignāt**, n. (pl. —en) die Anweisung einer jährlichen Einnahme auf unbewegliche Güter; französ. Staatsanweisung, ein Papiergeld, dem diejenigen Güter, welche für das Eigenthum des Staats erklärt waren, zum Unterpfande dienten; **Assignation**, f. lat. (assignatĭo) die Anweisung; insbes. eine Anweisung od. Übertragung, etwas zu bezahlen, ein Anweisungsbrief; im deutschen Recht der Gütergemeinschaft unter Eheleuten: der Ausspruch, d. i. das Bekenntniß des überlebenden Gatten, Schuldner der Kinder in Betreff ihres Erbtheils zu sein.

assimiliren, lat. (assimilāre, v. assimulāre; von simĭlis, e, ähnlich) verähnlichen,

anähnlichen od. gleichmachen (z. B. in der Wortbildung: einen Laut dem andern); einverleiben, aneignen, in Nahrungsstoff verwandeln; **Assimilation**, f. die Ähnlichmachung, Verähnlichung, Anähnlichung; Einverleibung, allmähliche Verwandlung der Nahrungsmittel in die Natur des Körpers, der sie genossen hat; **Assimilations-Proceß**, m. der Verähnlichungs- od. Anähnlichungsvorgang (der Sprachlaute); der Einverleibungs- oder Verwandlungsvorgang (der Nahrungsmittel im Körper).

Assisen, pl. franz. (les assises, v. assis, sitzend) eig. die Sitzung, Gerichtssitzung; ein Gerichtshof zu förmlicher, ausführlicher Untersuchung und zur Entscheidung in peinlichen Sachen in Frankreich, auch: der **Assisen-Hof**.

assistiren, lat. (assistēre) beistehen, unterstützen im Dienst, helfen; **Assistént**, m. (lat. assistens) ein Helfer, Gehülfe, Anwalt, Beihelfer; **Assisténz**, neulat. ab. **Assistánce**, f. franz. (spr. assistángß') Beistand, Hülfe, Hülfeleistung, Unterstützung; **Assistenz-Prediger**, ein Beistands- oder Hülfsprediger.

Asspáni od. **Aschâni**, m. türk. (eig. Löwe) Löwenthaler, eine in Holland für die Türkei geschlagene Münze, 80 bis 120 Asper an Werth.

associiren, lat. (associāre, von socius, s. d.) sich vereinigen, verbinden, vergesellschaften, zugesellen, mit einem zusammen treten, um gemeinschaftl. Handelsgeschäfte zu führen; einen zum Theilhaber einer Gesellschaft aufnehmen; **Association**, f. neulat. die Vergesellschaftung, Verbindung, Verbrüderung, Zugesellung, der Verein; insbes. Handlungsgesellschaft; **Ideen-Association** (neulat. associatĭo ideārum), die Gesellung, Verknüpfung, Anreihung der Begriffe, Begriffsgesellung; **Associé**, m. franz. (spr. assoßé) ein Gesellschafter, Genoß od. Mitgenoß, Handelsgenoß, Amtsgenoß, Zunftgenoß u. s. w.; **associé en commandite**, franz. (spr. — ang kammangdíht') der stille, geheime Handelsgenosse, der Geld zu einem Geschäft hergiebt, ohne sonst thätigen Antheil daran zu nehmen.

Assolement, n. franz. (spr. —máng) Eintheilung der Felder in Schläge.

assouiren, lat. (assonāre, von sonus, Schall, Klang) eig. hinzuschallen, tönend zustimmen; anklingen, ähnlich lauten; **Assonánz**, f. neulat. Dichtk. der Anklang, vocalische Gleichklang, die Laut-Ähnlichkeit, ein Halbreim od. unvollkommener Reim, worin nur die Vocale, aber nicht die Consonanten übereinstimmen, z. B. Ohr und Schoß, kamen und gaben.

assortiren, franz. (assortir, v. sorte, s. d.) ein Ganzes nach Sorten zweckmäßig eintheilen, zusammenordnen, schicklich aussondern (sortiren); sich od. sein Lager —, mit Waaren verschiedener Sorten vollständig versehen; ein wohl assortirtes Waarenlager, das mit allem zu einer Art Handel Gehörigen vollständig versehen ist; **Assortiment**, n. (spr. assortimáng) ein ganzer Zubehör, ein Waarenvorrath, Waarenlager zum einzelnen Verkauf, Verkaufslager, Sortenlager von Waaren od. Büchern, auch Sortiment, im Gegensatz des Verlagslagers.

assoupiren (spr. ou = u), franz. (assoupir, vom lat. ad u. sopīre, einschläfern) schläfrig od. betäubt machen; einschläfern, beruhigen, stillen, lindern; **Assoupissemrnt**, n. (spr. —máng) Einschläferung, Betäubung; Schlummer, Schläfrigkeit, Sorglosigkeit.

assouplíren (spr. ou = u), franz. (assouplir, v. souple, s. d.) biegsam, geschmeidig, lenksam machen.

assourdirrn (spr. au = u), franz. assourdir, v. sourd = lat. surdus, taub) betäuben, dämpfen, mildern; Mal. verschmelzen, einen mildern Charakter geben.

assumiren, lat. (assumĕre, v. sumĕre, nehmen) annehmen, gelten lassen; ergreifen, auffassen, z. B. einen Gedanken; den Hauptschluß des Gegners vor der Widerlegung wiederholen; **Assumtion**, f. (lat. assumtĭo, v. assumptĭo) die Annahme, Aufnahme; der Nachsatz, Untersatz einer Schlußrede od. eines Vernunftschlusses; **assumtĭo beātae virgĭnis**, lat. od. **Assúnta**, f. ital. die Aufnahme der Maria in den Himmel, Himmelfahrt der Maria (ein beliebter Gegenstand italiänischer Malerei).

Assúrance, f. franz. (spr. assúrángß'; von assurer, versichern, von sûr, s. d.) s. v. w. Assecuranz; auch Zuversichtlichkeit, Selbstvertrauen, Dreistigkeit; **Assúreur**, s. Assecurateur.

Assynenholz, sehr hartes türkisches Eichenholz.

Astakolíth, m. (vom gr. astăkos, der Krebs) ein Krebsstein, versteinerter Krebs.

Astárte, f. im A. T. Astareth genannt, eine phönicische Göttinn der Liebe, zugleich den Venus-Planeten bezeichnend.

Astasíe, f. gr. (a-stasía, von á-statos, unstät) Unstätigkeit; Heilk. Unruhe, Umherwerfen eines Schwerkranken.

Asteísmus, m. gr. (asteismós, v. astēios, städtisch, witzig, v. ásty, Stadt; vgl. d. lat. urbanus) feine, witzige Rede od. Handlung; Neckerei, Spötterei.

Aster, f. (vom griech. astēr, m. Stern) die Sternblume; **Asterít**, m. der Sternstein, ein versteinerter Seestern; **Asteriscus**, m. (gr. asteriskós) ein Sternchen (*), ein Schriftzeichen, urspr. von den Kritikern zur

Auszeichnung vorzüglich schöner Stellen gebraucht, jetzt bes. zur Hinweisung auf eine Anmerkung unter dem Texte; **Asterismen**, pl. Sternbilder; **Asteroiden**, pl. Sternchen, bes. die kleinen Planeten Ceres, Pallas, Juno u. Vesta; **Asterométer**, n. ein Sternmesser.

Asthenie, f. gr. (a-sthéneia) die Unkraft, Kraftlosigkeit, Schwäche (im Gegensatz der Sthenie, s. d.); **asthénisch**, unkräftig, kraftlos, schwach, aus Schwäche herrührend; ein asthenisches Fieber, ein Nervenfieber; **asthenisiren**, schwächen, die Wirkung der Lebenskraft mindern; **Asthenologie**, f. die Lehre von der Lebensschwäche; **Asthenopyretos**, m. Fieberschwäche.

Ästhesis, f. gr. (aisthesis, v. aisthánesthai, empfinden, wahrnehmen) die Empfindung, das Gefühl, Gefühlsvermögen; die sinnliche Wahrnehmung; **Ästheterien**, pl. Sinnwerkzeuge; **Ästheterium**, n. das Empfindungsvermögen; **Ästhetik**, f. (vom griech. aisthetikós, zum Empfinden geschickt) eig. die Gefühls- od. Geschmackslehre; die Wissenschaft vom Schönen u. der Kunst; **Ästhetiker**, ein Geschmacks-Lehrer, Kunstphilosoph; **ästhetisch**, zur Lehre vom Schönen gehörig, kunstwissenschaftlich; geschmackvoll, schön; ästhetisches Gefühl, Schönheitssinn, Kunstsinn, Geschmack.

Asthma, n. gr. die Engbrüstigkeit, das beschwerliche Athemholen, der Dampf; **asthmätisch**, engbrüstig, schwerathmend, kurzathmig.

ästimiren, lat. (aestimāre) schätzen, würdigen, achten; **ästimäbel** (lat. aestimabĭlis, e), schätzbar, würdig; **Ästimation**, f. (lat. aestimatĭo) die Schätzung, Werthbestimmung; Würdigung, Achtung; **Ästimător**, m. ein Schätzer, Abschätzer, Werthbestimmer; **aestimător litis**, der Schätzer des Rechtsstreites, der den Werth desselben anschlägt; **ästimatörisch** (lat. aestimatorĭus, a, um), die Schätzung betreffend; **ästimatörischer Eid**, lat. **juraméntum aestimatorĭum**, der Schätzungs-Eid, wodurch eine Behauptung beschworen wird, die den streitigen Werth einer Sache bestimmt; **aestimatorĭa actĭo**, f. eine Schätzungs- oder Werthbestimmungs-Klage; **aestimatorĭus contractus**, m. der Trödelvertrag; **Ästimīnum**, n. neulat. s. v. w. Ästimation; auch das Steuerbuch, Acker- od. Flurbuch, sofern die Äcker nach der Abschätzung ihrer Ergiebigkeit besteuert werden.

Astrāa, f. gr. (Astraía) Fabell. die Göttinn der Gerechtigkeit, bes. des Eigenthumsrechts, Tochter des Zeus und der Themis (s. d.).

Astragălos, m. gr. der Würfel, Knöchel; Heilk. das Würfelbein in der Ferse, der Fersen- od. Sprungknochen; **Astragalomantie**, f. die Würfelwahrsagung aus od. mit Würfeln, worauf Buchstaben stehen, aus denen man, nach dem jedesmaligen Würfeln, eine Antwort auf die vorgelegte Frage zusammensetzt.

astralisch, **Astral-Lampe**, s. unter Astrum.

Astrodictĭcum, n. gr. (astro-deiktikón von ástron, n. Gestirn) ein Sternweiser, Sternzeiger, ein Werkzeug, um jeden auf der Himmelskugel angezeigten Stern auch leicht am Himmel finden zu können; **Astrognosie**, f. die Sternkenntniß, Sternkunde, bloß in Ansehung ihrer Lage gegen einander und der Sternbilder; **Astrognōst**, m. der Sternkenner, Sternkundige; **Astrographie**, f. die Steenbeschreibung; **Astroiten** od. **Astrolithen**, pl. Steensteine, sunfeckige Wirbel vom Stengel einer Versteinerung; **Astrolabium**, n. ein Winkelmesser; eig. ein astronomisches Werkzeug, auf welchem die vornehmsten Kreise der Himmelskugel in einer ebenen Fläche dargestellt sind; **Astrolatrie**, f. die Sternverehrung, der Sterndienst; **Astrolōg**, m. ein Sterndeuter; **Astrologie**, f. Sterndeutekunst, Sterndeuterei od. Sterndeutelei; **astrologisch**, sterndeutend, sterndeuterisch; **Astromantie**, f. Sternwahrsagung, s. v. w. Astrologie; **Astrometeorologie**, f. die Wetteresternkunde; **Astrométer**, m. ein Sternmesser; **Astronōm**, m. (gr. astronómos, von némein, vertheilen, ordnen, verwalten) ein Sternkundiger, Sternforscher; **Astronomie**, f. die Sternlehre, Sternkunde, Sternwissenschaft; Himmelskunde; **astronómisch**, sternkundlich, sternwissenschaftlich; astronomisches Jahr, dessen Dauer nicht bloß nach Tagen, sondern nach Stunden und Minuten berechnet wird; astronomische Uhr zeigt den Lauf der Gestirne; **Astrophýt**, m. der baumartige Seestern; **Astroskōp**, n. ein Sternseher, Sterneohr; **Astroskopie**, f. die Sternseherkunst, Beobachtung der Sterne durch das Ferneohr; **Astrotheologie**, f. die Stern-Gotteslehre, fromme Betrachtung der Sterne.

astruiren, lat. (astruĕre oder adstruĕre) anbauen, hinzubauen; hinzufügen, behaupten, versichern.

Astrum, n. lat. (= gr. ástron) ein Gestirn, Sternbild; pl. astra, die Gestirne, Sterne; **sic itur ad astra**, so gelangt man zu den Steenen, d. i. zu Ehren; **astrāl** od. **asträlisch** (lat. astrālis, e), die Gestirne betreffend; gestirnförmig, gestirnmäßig; **Astrāl-Lampe**, Stern- od. Glanzlampe, vervollkommnete Argand'sche (s. d.) Lampe.

Ästuarium, s. aest—.

astutiös, neulat. (franz. astucieux, vom lat. astutĭa, Schlauheit) arglistig, verschlagen, schlau.

Asygraphie, f. gr. (von ásty, Stadt) Stadt- od. Städtebeschreibung; **asygráphisch**, stadtbeschreibend; **Asynóm**, m. ein Stadtverwalter, desf. Gebäude-Aufseher; **Asynomie**, f. Stadtverwaltung, Gebäudeaufsicht.

Asylie, f. gr. Heilk. männliches Unvermögen.

Asyl, n. gr. (ásylon, eig. unberaubt, unverletzt, von dem verneinenden a- und sylān, berauben, plündern) die Zuflucht, Freistatt, Freistätte, der Zufluchtsort; das **Asylrecht**, im Staatsrecht: das Recht, eine Freistätte zu ertheilen.

Asymmetrie, f. gr. (vgl. Symmetrie) das Unebenmaß, die Unebenmäßigkeit, das Mißverhältniß; **asymmétrisch**, unebenmäßig.

Asymphonie, f. gr. (vergl. Symphonie) der Miß- od. Übellaut, die Mißtönigkeit.

Asymptote, f. gr. (v. n-sýmptōtos, nicht zusammenfallend; vgl. Symptom ꝛc.) Messk. eine nicht anstoßende, gerade Linie, die sich einer krummen Linie zwar immer nähert, aber nie mit derselben zusammenstößt.

Asyndesie, f. oder **Asyndeton**, n. gr. (vgl. Syndesis) Redek. die Band- od. Verbindungslosigkeit, Verschweigung u. Weglassung der Bindewörter, um desto nachdrücklicher zu reden; entg. Polysyndeton.

Asynodie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. synódos, Zusammenkunft; Beischlaf) Unvermögen zum Beischlaf.

Asystäta, pl. gr. (v. a-systátos, on, nicht bestehend od. zusammenstehend; vgl. Systasis) Unvereinbarkeiten, Unverträglichkeiten, unvereinbare Dinge; **Asystasie**, f. Unvereinbarkeit.

Ataeamit, m. salzsaurer Kupfersand, in der Sandwüste Ataeama, zwischen Peru und Chili.

Ätacismus, f. Etacismus.

Atagan, f. v. w. Jatagan; **Ataman**, f. v. w. Hetman.

ataktisch, f. unter Ataxie.

Atälie, weibl. Namen (vom gr. atalós, kindlich, zart) die Jugendliche, Zarte.

Ataraxie, f. gr. (vgl. Taraxis) die Unerschrockenheit, Unerschütterlichkeit, Seelenruhe, der Gleichmuth.

Ataxie, f. gr. (vgl. Taxis) Heilk. Unordnung, Unregelmäßigkeit, Mangel an Ordnung, in Hinsicht der Krankheitszufälle; auch Unrichtigkeit in Bestimmung der Wechselfrist; **ataktisch**, unordentlich, unregelmäßig, z. B. ataktisches Fieber.

Até, f. gr. (átē, überh. Schaden, Unheil) Fabel. die Göttinn der Verblendung, Frevel- und Unheilsstifterinn, eine Tochter Jupiters, die, von ihm in Zorn aus dem Olymp gebannt, seitdem auf der Erde umherirrt und die Menschen verleitet, gegen ihren wahren Vortheil zu handeln.

Atechnie, f. gr. (atechnía, von dem verneinenden a- u. téchnē, Kunst) die Kunstlosigkeit, Unerfahrenheit in einer Kunst.

Ateknie, f. gr. (ateknía, v. a- u. téknon, Kind) die Kinderlosigkeit, weibliche Unfruchtbarkeit.

Atelie, f. gr. (atéleia, von a- u. télos, Ende, Ziel) Zwecklosigkeit, Unzweckmäßigkeit, Unvollkommenheit; Freiheit von Lasten od. Abgaben.

Atelier oder **Attelier**, n. franz. (spr. ateljéh; von atteler, die Pferde anspannen; daher urspr. der Aufbewahrungsort des Pferdegeschiers u. Wagengeräths u. zugleich die Wohnung der Wagenarbeiter, Schmiede ꝛc. auf großen Landgütern), die Werkstatt; insbes. die Künstler-Werkstätte, Kunststatt; sämmtliche Arbeiter darin.

Atellāna, f., lat. pl. **Atellānen** (lat. Atellānae, sc. fabulae) eine Art altitalischer Volks-Schauspiele mit stehenden Charakter-Masken, urspr. in der osrischen Stadt Atella in Campanien einheimisch, von wo aus sie in Rom eingeführt wurden.

a tempera, ital. f. Tempera-Malerei.

a tempo, à temps, f. unter Tempo.

ater diēs, f. unter dies.

atermoyiren (spr. —moājiren), franz. (atermoyer, von terme = lat. terminus, s. d.) die Zahlungsfrist verlängern, die Zahlung aufschieben; vgl. prolongiren; **Atermoyement**, n. (spr. —moāj'mäng) die Verlängerung der Zahlungsfrist, Fristverlängerung.

Athambie, f. gr. (v. dem verneinenden a- und thámbos, Staunen, Schreck) Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit.

Athanasie, f. gr. (athanasía v. a-thánatos, unsterblich, vgl. Thanatos) Unsterblichkeit; **Athanasia**, f. weibl. Namen: die Unsterbliche; **Athanatologie**, f. Unsterblichkeitslehre.

Athaumasie, f. gr. (athaumasía, von dem verneinenden a- und thauma, Wunder) Verwunderungslosigkeit, Gleichgültigkeit, Gleichmuth.

Atheist, m. gr. (athĕos, von dem verneinenden a und theós, Gott) ein Gottesleugner, eig. Gottloser; **Atheïsmus**, m. od. **Atheisterei**, f. eig. Gottlosigkeit; Gottverkennung, Gottesleugnung, Gottesleugnerei; **atheistisch**, ohngöttisch, gottlos, gottverkennend, gottleugnend.

Athelásmos, m. gr. (vgl. Thelasis ꝛc.) Heilk. das Unvermögen zu säugen.

Athēne, f. gr. Fabel. s. v. w. Minerva bei den Römern, s. Pallas; **Athenäum**, n. gr. (athenāion) ein Athenen- oder Minerven-Tempel in Athen, wo die Dichter zu-

ſammenkamen zur Vorleſung ihrer Gedichte ꝛc.; ein Weisheitstempel, gelehrte Schule oder Geſellſchaft.

Äther, m. gr. (aithēr) die höhere, reinere Luft, Himmelsluft, Oberluft; Lichtmaterie, Lichtſtoff, die Heitere; Scheidek. eine ſehr feine, durchſichtige, flüchtige Feuchtigkeit von höchſt durchdringendem Geruch, z. B. Vitriolāther; **ätherisch**, was jene Eigenſchaften hat; himmliſch, heiter.

Atheröma, n. gr. (von athērē, Weizengraupe, Milchbrei) Heilk. eine Breigeſchwulſt; **atheromätisch**, breigeſchwulſtartig.

Athesmīe, f. gr. (athesmía, v. dem verneinenden a– u. thesmós, Satzung, Geſetz) Geſetzloſigkeit, Zügelloſigkeit.

Äthiops, m. gr. (Aithíops, eig. ein verbrannt oder braun Ausſehender, von aithein, verbrennen, u. ōps, Geſicht), pl. **Äthiopen**, Mohren, Neger, insbeſ. Eingeborne von **Äthiopien** in Afrika; auch als arzeneikundl. Ausdruck: Mohr, z. B. Spießglanz-, Eiſen-Mohr ꝛc.

Athlēt, m. gr. (athlētēs, v. āthlos, Kampf) ein Kämpfer, Wettkämpfer, Wettringer; **Athlētik**, f. die Ringe- oder Kämpfkunſt, Kampfübungen; **athlētisch**, nach Art eines Kämpfers, wettkämpferiſch, kampfkundig, kampfkünſtlich, fauſtkräftig, ſtark, nervicht, rieſiggroß; **Athlothēten**, pl. Kampfrichter, Geſetzgeber und Preisvertheiler bei Wettkämpfen.

Athymīe, f. gr. (athymía, v. dem verneinenden a– u. thymós, Muth) die Muthloſigkeit, Niedergeſchlagenheit, Verzweiflung; Schwermuth.

Ätiologīe, f. gr. (aitiología, von aitía, Urſache) die Urſachlehre (ſ. Pathologie); **ätiológisch**, urſachlich, begründend.

Atlas, m. gr. Fabell. ein den Himmel tragender Titan (ſ. d.); ein hoher Berg in Afrika am atlantiſchen Meere; eine Sammlung von Landkarten, Kartenſammlung (pl. Atlanten; gleichſ. Träger des Weltgebäudes); Heilk. der erſte Halswirbelknochen, der Träger; **Atlánten**, pl. Bauk. Träger, Gebälk- od. Simsträger, Säulen in Menſchengeſtalt, welche einem Geſimſe zur Unterſtützung dienen; **atlántisch** (lat. atlanticus, a, um), zum Gebirge Atlas u. in weiterer Bed. zu Weſt-Afrika gehörig, weſtafrikaniſch, daher: das **atlantiſche Meer**,

Atlas od. **Atlaß**, m. perſ. ein glänzender Seidenzeug, Glanzſtoff; **Atlaserz**, Seidenerz, ein ſmaragdgrünes, wie Seide glänzendes Kupfererz, eine Art des Malachits; **Atlasholz**, ein koſtbares Holz aus Weſtindien und Südamerika.

Atmologīe, f. gr. (von atmós, Dunſt) Lehre von der Verdunſtung des Waſſers im Dunſtkreiſe; **Atmométer** od. **Atmidométer**, n. ein Ausdünſtungsmaß od. Werkzeug, die Ausdünſtung des Waſſers zu meſſen; Verdünſtungsmeſſer; **Atmoſphäre**, f. (vergl. Sphäre) Dunſtkreis, Dunſtkugel, Luftkreis um die Erde oder einen andern Weltkörper; **Atmoſphärilien**, pl. im Luftkreiſe enthaltene Stoffe; **atmoſphäriſch**, dem Dunſtkreiſe angehörig od. in demſelben befindlich; atmoſphäriſche Luft, gemeine Luft; **Atmoſphärologie**, f. die Dunſtkreiskunde, Dunſtkreislehre; Witterungskunde.

Atocīe od. **Atokīe**, f. gr. (v. dem verneinenden a– u. tókos, Geburt) Unvermögen zum Gebären, Unfruchtbarkeit; **Atoria**, pl. unfruchtbar machende Mittel.

Atolmīe, f. gr. (v. dem verneinenden a– u. tolmān, wagen) die Muthloſigkeit, Feigherzigkeit.

Atóm, n., pl. **Atóme**, gr. (atōmos, on, untheilbar, v. dem verneinenden a– u. tomē, tómos, Schnitt, Stück, vgl. Tomus) etwas Untheilbares; ein Sonnenſtäubchen, Urſtofftheilchen, oder ganz untheilbares körperliches Beſtandtheilchen der Materie; **Atomismus**, m. oder **Atomiſtik**, f. das **atomiſtiſche Syſtem**, die Urſtofflehre, das Urſtofflehrgebäude, nach welchem alle Körper aus Atomen zuſammengeſetzt ſind, auch Corpuscular-Philoſophie genannt; **Atomiſt** oder **Atomiſtiker**, m. ein Urſtofflehrer, Freund od. Anhänger jener Lehre; **atomiſtiſch**, die Urſtofflehre betreffend; uneig. überh. zerſplitternd, in Einzelheiten ohne organiſchen Zuſammenhang auflöſend oder aufgelöſ't.

Atonīe, f. gr. (vergl. Ton) eig. die Untonigkeit, Tonloſigkeit; Abgeſpanntheit, Erſchlaffung, Schwäche oder Schlaffheit des Körpers; **atónisch**, tonlos, abgeſpannt, matt.

à tort et à travers, ſ. Tort.

Atour, m. franz. (ſpr. atúhr) der Putz oder Schmuck vornehmer Frauenzimmer; vergl. dames d'atour.

à tout, ein **Atout**, **atoutiren**, ſ. unter tout; à tout hazard, ſ. Hazard; à tout prix, ſ. prix.

Atrabilität, f. neulat. (vom lat. atrabilis, ſchwarze Galle) Heilk. die Schwarzgalligkeit, Gallſucht; **atrabilios**, ſchwarzgallig, gallſüchtig.

Atrachēlos, m. gr. (v. trachēlos, Nacken) Heilk. ein Halsloſer, Kurzhals.

Atramēntſtein, lat.-deutſch (v. atramēntum, Schwärze, Tinte) der Tintenſtein, welcher Eiſenvitriol enthält und woraus der meiſte Vitriol geſotten wird.

a tre ꝛc., ſ. unter tre.

Atreſīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. trān, durchbohren; vgl. Trema) Heilk. Verſchließung eines Canals des Körpers, beſ. das Verwachſenſein des Afters; **atrētisch**,

undurchbohrt, mit verwachsenem After od. Geschlechtstheile.

Atrichīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. thrix, G. trichós, Haar) die Haarlosigkeit.

Atrium, n. lat., pl. atrĭa od. **Atrien**, der Vorhof, Vorsaal, die Vorhalle eines Hauses; Heilk. der Vorhof od. die Vorkammer des Herzens; **atrium mortis**, n. der Vorsaal des Todes, der Todesanfang, die Vorboten des Todes.

Atrocität, f. lat. (atrocĭtas von atrox, scheußlich, wild, grausam ꝛc.) die Grausamkeit, Abscheulichkeit, Gräßlichkeit.

à trois, f. unter trois.

Atrophīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. trophē, Nahrung, tréphein, ernähren) eig. mangelnde Nahrung od. Ernährung; Heilk. die Dörrsucht, Auszehrung, Schwindsucht; **atrophisch**, nichtgenährt, an der Auszehrung kränkelnd, schwindsüchtig.

Atropos, f. gr. Fabell. eine der drei Parzen, s. d.

atrox injuria, s. unter Injurie.

Atschárya, m. sanskr. (nach engl. Schreibung: acharya) ein geistlicher Lehrer der jungen Brahminen in Indien.

attacca, s' attaca súbito, ital. eig. hänge an! schnell anzufügen (v. attaccare = franz. attacher u. attaquer), Tonk. s. v. w. unmittelbar nachher vorzutragen, z. B. attacca allegro.

attachiren (spr. —schi—), franz. (attacher, v. lat. tangĕre, tactum, attingere ꝛc. entstanden) anhängen, anheften, anfesseln, anschmiegen; sich—, sich anschließen, hingeben, sich an etwas gewöhnen, etwas lieb gewinnen; **attachirt sein**, anhänglich, ergeben oder zugethan sein u. s. f.; **attachant** (spr. attascháng oder gew. —schánt), anziehend, lockend, reizend; zuthulich, zuthätig, anhangend, anschmiegend, anhänglich; **Attaché**, m. (spr. attaschéh) ein Ergebener; ein Angestellter bes. bei einer Gesandtschaft; **Attachement**, n. (spr. attasch'máng) Anhänglichkeit, Ergebenheit, Zuneigung, Zuthulichkeit.

attalische Schätze, sehr große, unermeßliche Schätze, dergleichen einst Attălus, ein König von Pergămus, besaß.

attaquiren od. **attakiren**, franz. (attaquer, von gleichem Ursprung mit attacher, wovon es nur eine Nebenform ist; s. attachiren) angreifen, anfallen; dem Pferde die Sporen geben; **Attaque** (spr. atták') oder **Attáke**, f. ein feindlicher Angriff, Anfall, z. B. einer Krankheit; **attaque en débandade** (spr. — ang debangdád'), Schwärm-Angriff, Angriff in zerstreuter Ordnung; atl. **en échelon** (spr. — an rhsch'lóng), staffelförmiger Angriff der Reiterei (s. échelon).

Attelage, f. r. n. franz. (spr. att'labsch'; v. atteler, anspannen) die Bespannung, das Pferdegeschirr; Kek. das Stückbehör, Geschütz-Zubehör; **Attelier**, s. Atelier.

attemporiren, neulat. (von tempus, die Zeit) sich in die Zeit schicken, nach den Umständen richten.

attendiren, lat. (attendĕre) Acht geben, aufmerken; attendre, franz. (spr. attángd'r) warten; **en attendant** (spr. an attángdang) eig. im Erwarten: einstweilen, unterdessen; **attént**, lat. (atténtus, a, um) achtsam, aufmerksam; **Attention**, f. (lat. attentĭo) die Achtsamkeit, Aufmerksamkeit; **Attention!** Achtung gegeben, aufgemerkt!

attendriren (spr. attangdriren), franz. (attendrir, von tendre, zart, weich) weich machen, rühren, bewegen; **attendrirt**, gerührt, bewegt; **Attendrissement**, n. (spr. —máng) die Rührung.

attentiren, lat. (attentāre) angreifen, in die Rechte eines Andern greifen, sie verletzen, freveln, sträflich handeln, sich unterfangen, mit einem Verbrechen umgehen; **Attentāt**, n. lat. (attentātum) ein Eingriff in die Rechte eines Andern, Gewaltsamkeit, Rechtskränkung, Frevel, Rechts- od. Amtsfrevel, Frevelthat; versuchter, aber mißglückter Angriff auf eines Andern Leben; attentāta crimĭna, pl. versuchte od. vorgehabte, aber nicht vollendete Frevelthaten.

attenuiren, lat. (attenuāre, v. tenŭis, e, dünn) verdünnen, schwächen, abmagern; **Attenuantĭa**, pl. lat. Heilk. Verdünnungsmittel; **Attenuation**, f. die Verdünnung, Verminderung, Schwächung, Abmagerung.

Atterage, f. r. n. franz. (spr. —ábsch'; v. attérir, landen, von terre, Erde, Land) der Landungsort; das Landen; **Atterrissement**, n. (spr. —máng) Anwachs des Ufers durch Anschwemmung; angeschwemmtes Land.

attestiren, lat. (attestāri; vergl. testirn) mündl. oder schriftl. bezeugen, zeugen, beglaubigen, ein Zeugniß ablegen; **Attést** u. **Attestāt**, n. neulat. ein schriftl. Zeugniß, ein Schein, eine Bescheinigung; **Attestation**, f. lat. (attestatĭo) Bezeugung, Beglaubigung.

Attĭca, f. neulat. (von attĭcus, a, um, attisch, zu Athen gehörend, dort einheimisch ꝛc.) od. **Attique**, f. franz. (spr. attihk') Bauk. ein attisches Werk, Übersatz, Dachgeschoß; Säulenbrücke, der auf Säulen ruhende obere Querbau eines Thores ꝛc.; **Atticismus**, m. (gr. attikismós) attischer Sprach- od. Redegebrauch, die feinste griech. Mundart, der feine Geschmack oder die Zartheit im Denken und Reden, die den Athenern ehedem eigen war; **áttisch**, dieser Zartheit oder Feinheit gemäß; fein, schön, witzig; **attisches Salz**, sinnreiche, witzige Reden, feiner Scherz, Fein- oder Zartwitz.

Attine, f. eine polnische Silbermünze, 2 Sgr. 6 Pf. an Werth.

Attinentien, pl. tat. s. v. w. Pertinentien.

Attirail, m. franz. (spr. —räll') das Geräth, die Zurüstung, Krk. das zur Artillerie gehörige Geräth, Wagen, Geschirr u. s. w.

Attis, s. Atys.

attisch, ꝛc., s. unter Attica.

Attitüde, f. franz. (aus aptitude entst., v. lat. aptus, passend, geschickt; vgl. das ital. attitudine, Geschicklichkeit) die Stellung, Haltung u. Lage des Körpers, Leibesstellung; Geberdung.

Attorney, m. engl. (spr. ättörni; von turn, Wechsel, Reihe, Stelle) eig. überh. ein Stellvertreter, Bevollmächtigter, Geschäftsträger; bes. ein Anwalt, Sachwalter, s. v. w. Advocat; **Attorney-general**, m. (spr. — dschéneräll) der Kronanwalt, Staatsanwalt.

attrahiren, lat. (attrahĕre) anziehen; **Attrahentia**, pl. anziehende Mittel, Zugmittel; Zugpflaster, z. B. spanische Fliege; **Attraction**, f. (lat. attractĭo) die Anziehung, das Anziehen; die anziehende Kraft; **attractiv**, neulat. anziehend; **attractörisch**, anziehend; attractorische Kräfte, Zug- oder Anziehkräfte.

attrapiren, franz. (attraper) in einer Schlinge fangen, ertappen, erwischen, erhaschen, erschnappen; anführen, berücken, hintergehen; **Attrape**, f. (spr. attráp') die Falle, Schlinge, der Fallstrick, die Anführerei, der betrügerische Schein; auch ein zur Täuschung eingerichtetes, auf Neckerei berechnetes Ding, Spielwerk ꝛc.

attribuiren, lat. (auribuĕre; vgl. tribuiren) zueignen, beimessen, zuschreiben, beilegen; **Attribūt**, n. (lat. attribūtum) das Beigelegte, die beigelegte Eigenschaft; das Merkmal, Sinnbild, Unterscheidungszeichen, Eigenschaftszeichen, Beizeichen; **Attribution**, f. (lat. attributĭo) die Beilegung, Verleihung, Ertheilung von Rechten, Zuständigkeit; die Bevollmächtigung zu richterl. Entscheidungen; **Attributīvum** od. **Attributiv**, n., pl. **Attributīva**, neulat. ein Merkmals- od. Beilegungswort, Wörter, welche die unselbständigen Eigenschaften oder Thätigkeiten der Gegenstände bezeichnen (Adjectiv u. Verbum, entg. Substantiv); **attributīv** od. **attributīvisch**, beilegungsweise, in Form u. Stellung eines Merkmalswortes.

Attrition, f. lat. (attritĭo, von atterĕre, an-, aufreiben) die Reibung oder das Reiben zweier Körper an einander, Aufreiben oder Wundwerden der Haut, z. B. beim Reiten, gem. ein Wolf; auch die Zerknirschung des Herzens, lebhafte Reue.

attroupiren (spr. ou = u), franz. (attrouper, v. troupe, Trupp) trupp- od. haufenweise versammeln; sich—, zusammenlaufen, sich zusammenrotten; **Attroupement**, n. (spr. —trup'máng) der Zusammenlauf, Auflauf, Haufen.

Attun, s. Chike.

Atüke, f. hebr. die Handpauke, Handtrommel.

Atychie, f. gr. (atychía; vgl. Tyche) Unglück, Mißgeschick.

atypisch, gr. (vergl. typisch unter Typus) Heilk. eig. unvorbildlich; unordentlich, unregelmäßig; atypische Krankheiten, regellose oder ordnungslose Krankheiten, z. B. dergl. Fieber.

Atys od. **Attis**, gr. Fabell. ein schöner Jüngling u. Liebling der Göttinn Cybele, der sich in rasender Begeisterung für den Dienst dieser Göttinn selbst entmannt haben soll.

Aubade, f. franz. (spr. obád'; von aube, Morgendämmerung, v. lat. albus, a, um, weiß) ein Morgen- od. Frühständchen.

Aubaine, f. franz. (spr. obähn') s. v. w. Aldinagium, s. d.

Auberge, f. franz. (spr. oberſch'; span. albergue; altfranz. haberge, vom mittl. lat. heribergа, heribergum = Herberge) das Gasthaus, Wirthshaus, der Gasthof, die Herberge; **Aubergiste**, m. (spr. oberſchíſt') der Wirth, Gastwirth, Gastgeber.

au besoin, s. Besoin.

au contraire, s. unter Contrarium; **au courant**, s. unter courant.

Auctarium, n. lat. (v. augēre, s. augiren) die Zugabe, Zulage, das Ergänzungsstück; **Auction**, f. lat. (auctĭo, d. i. eig. Vermehrung) die Steigerung, Versteigerung, ein öffentlicher Verkauf an die Meistbietenden, landsch. Vergantung, süddeutsch: der Aufstreich; **auctiōnis lege**, durch öffentliche Versteigerung; **Auctions-Katalog**, m. Verzeichniß zu versteigernder Gegenstände; **auctioniren** (lat. auctionāri) od. **verauctioniren**, versteigern, verganten, dem Meistbietenden verkaufen; **Auctionātor**, m. neulat. der Versteigerer, Verganter, Gantmeister.

Auctor od. **Autor**, m. lat. (auctor, eig. der Beförderer des Gedeihens od. Wachsthums einer Sache, v. augēre, s. augiren) der Urheber; Verfasser, Schriftsteller, Schriftner; **auctor delicti, rixae**, Urheber des Verbrechens, Unfugs; **Autorschaft**, f. lat.-deutsch, Urheberschaft, Schriftstellerschaft, Schriftstellerwürde; **Autorstolz**, Schriftstellerstolz; **autorisiren** (franz. autoriser), mit dem gehörigen Ansehen versehen; befugen, berechtigen, ermächtigen, bevollmächtigen; auch billigen, rechtfertigen, gut heißen; **Autorisation**, f. die Ermächtigung, Befähigung, Bevollmächtigung, Vollmacht; Bestätigung; **Autorität**, f. (lat. auctorĭtas;

franz. autorité) das Anſehen, die anerkannte Glaubwürdigkeit; die Würde, geſetzmäßige Macht, Gewalt, Erlaubniß, Freiheit; das Zeugniß (aus Schriften); die Behörde; die conſtituirten **Autoritäten**, die angeordneten Gewalten; die errichteten Staatsämter, oder die angeſetzten Staatsbeamten, verfaſſungsmäßigen Machthaber; **auctoritate curatōris** oder **a. tutōris**, lat. mit Vorwiſſen, Zuſtimmung, Genehmigung od. Einwilligung des Vormunds.

Aucube, f. (neulat. aucūba japonĭca) eine ſtrauchartige Zimmerpflanze aus Japan mit gelbgefleckten, großen Blättern und kleinen braunen Blüthen.

audax, lat. (von audēre, wagen) kühn, herzhaft; **audace**, ital. (ſpr. audátſche) Tonk. kühn, muthig; **audācem fortūna juvat**, lat. Sprw. dem Kühnen hilft das Glück, friſch gewagt iſt halb gewonnen; **Audacität**, f. neulat. die Kühnheit, Verwegenheit.

Audiäner od. **Audääner**, pl. eine ſyriſche Mönchs-Partei im 4ten Jahrh., welche Anthropomorphiten (ſ. d.) waren, von einem ſyr. Geiſtlichen Audäus geſtiftet.

audiātur et altĕra pars, lat. (audiātur, es werde gehört, v. audīre, hören) auch der andere Theil werde gehört, oder man höre auch den andern Theil, die Gegenpartei; **Audienz**, f. (lat. audientĭa, das Hören, die Aufmerkſamkeit) die Anhörung, Gehörgebung, das Gehör, der Zutritt; die Gerichtsſitzung, Verhandlung des Gerichts; **Audienzzimmer**, das Gehörzimmer, Zuhörzimmer; **Audiĕntia**, f. ſpan. (ſpr. —ſia) Obergericht im ehemaligen ſpan. Amerika; auch Gerichtshöfe in einigen Städten Spaniens, den alten Parlamenten in Frankreich ähnlich; **audientĭa episcopālis**, f. lat. die biſchöfliche Gerichtsbarkeit; **Auditor**, m. lat., pl. **Auditōres**, oder **Auditeur**, m. franz. (ſpr. oditöhr), pl. **Auditeurs**, ein Zuhörer, Beiſitzer in verſchiedenen Gerichten; beſ. ein Rechtsgelehrter beim Soldatenſtande, ein Kriegs- oder Regimentsrichter, Feldrichter, Feld-Schultheiß; **auditŏre di rota**, nal. Beiſitzer des päpſtl. Berufungsgerichts zu Rom; **Auditorāt**, n. neulat. Feld-Schultheiß-Amt; **Auditoriāt**, n. päpſtliche Geſandtſchafts-Schreiberei; **Auditorium**, n. lat. der Hörſaal, Lehrſaal, das Hörzimmer; der Hörverein, die Hörverſammlung, oder die Verſammlung der Zuhörer eines Lehrers; **audĭtus**, m. lat. das Hören, das Gehör; **de auditu**, vom Hörenſagen.

au fait ꝛc., ſ. **fait**.

Augias, m. gr. (Augēias) Fabell. ein König von Elis, der eine Heerde von 3000 Rindern beſaß, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Hercules in einem Tage ausmiſtete; daher der **Stall des Augias** oder der **Augias-Stall**, eine mühſelige u. unangenehme Arbeit.

augiren od. **augmentiren**, lat. (augēre, augmentāre) vermehren, zuſetzen, vergrößern, verſtärken; **Augment**, n. lat. (augmĕntum) der Zuwachs, Zuſatz, die Vermehrung; der Vorlaut oder die Vorſilbe zur Bildung der Zeitformen der Vergangenheit bei Abwandlung der Zeitwörter in der griech. Spr.; **augmentum salarii**, Gehaltserhöhung, Zulage; **Augmentation**, f. neulat. die Vermehrung, Verſtärkung; **Augmentativum**, n. Sprachl. Vermehrungs- oder Vergrößerungswort, entg. **Deminutivum**.

Augīt, m. (vom griech. augē, Glanz) od. **Kolophonium-Stein**, ein dunkellauchgrüner, ſtarkglänzender Stein aus dem Kieſelgeſchlecht.

Augment ꝛc., ſ. unter **augiren**.

Augur, m. lat., pl. **Augŭren** (lat. augŭres), Vogelſchauer, Vogeldeuter, Wahrſager aus dem Fluge und Geſchrei der Vögel u. überh. Zeichendeuter, Weisſager, im alten Rom ein beſonderer, hochgeachteter Prieſterverein; **Augurium**, n., pl. **Augurien** (lat. augurĭa), die Vögelſchau, Wahrſchau, Weisſagung; das Anzeichen, Vorzeichen, die Vorempfindung; **auguriren** (lat. augurāri), weisſagen, Vorbedeutungen finden, vordeuten, wahrſchauen, muthmaßen.

Auguſt, lat. (Augŭstus) männl. Namen, der Herrliche, Erhabene, Ehrwürdige; als Monat: **Augŭſt** (nach dem röm. Kaiſer Augŭſtus genannt), der Erntemonat; **Auguſtd'or**, m. lat.-franz. ein Gold-Auguſt, ſächſiſches Fünfthalerſtück; **Auguſtīn** (lat. Augustīnus) männl. Namen, ſ. v. w. **Auguſt**; **Auguſte** u. **Auguſtine**, weibl. Namen: die Erhabene, Herrliche; **Auguſtīner**, Mönche nach der Regel des heil. Auguſtin.

Augusläna confessĭo, f. lat., abgek. **A. C.** das Augsburgiſche Glaubensbekenntniß der Evangeliſchen, vom Jahre 1530.

Aula, f. lat. der Hof; die Halle, ein großer Verſammlungsſaal: **Aulĭcus**, m. ein Hofdiener, Hofmann, Höfling.

au large, ſ. unter **largus**.

Auletriden, pl. gr. (ſing. aulētris von aulēin, die Flöte blaſen, von aulós, m. Flöte) Flötenſpielerinnen; **Aulodie**, f. Geſangbegleitung zur Flöte; **Aulodĭon**, n. ein von den Gebrüdern Kaufmann zu Dresden erfundenes Tonwerkzeug, welches Pianoforte-, Flöten- und Flageolettöne vereinigt; **Aulozönum**, n. an der Orgel die Krücke am Mundſtück des Schnarrwerks.

au marc, ſ. unter **Mark**; **au moment**, ſ. unter **Moment**.

Aumonier, m. franz. (ſpr. omonjéh) ſ. v. w. Almoſenier, ſ. d.

Aune, f. franz. (ſpr. ohn') v. lat. ulna, Ellenbogen, Elle) die altfranzöſiſche od. Pariſer Elle = 531 Pariſer Linien.

au porteur, ſ. Porteur.

Aurea, ſ. unter aureus.

Aurelius od. **Aurēl**, lat. (urſpr. Auselĭus, alſo nicht von aurum, Gold) männl. Namen; **Aurelĭa**, weibl. Namen.

aurĕus, a, um, lat. (v. aurum) golden, von Gold; **Aurĕus**, m. eine altröm. Goldmünze, auch Solĭdus genannt (ſ. d.); **Aurea**, f. weibl. Namen: die Goldene, Goldtochter; **Aureŏle**, f. neulat. (aureŏla, sc. lux; von aureŏlus, a, um, golden, als Verkleinerungsform v. aurĕus) ein goldner Schein, Lichtglanz, insb. die Strahlenkrone, der Heiligenſchein, ſ. Glorie; **Aurete**, f. franz. (ſpr. oréth') Goldbirn, eine kleine ſaftvolle Butterbirn.

Aurikel, f. (v. lat. auricŭla, d. i. Öhrchen, Verkl. von auris, Ohr) Bergſchlüſſelblume, Bärohrlein; **Auriſcalpium**, n. lat. der Ohrlöffel, eig. Ohrſchaber.

Auripigment, n. ſ. Arſenik.

Aurōra, f. lat. die Morgenröthe, das Morgenroth; Fabell. die Morgengöttinn, gr. Eos genannt; auch ein ſchöner Tagſchmetterling: der Kreßwrißling; **aurōra boreālis**, f. der Nordſchein, das Nordlicht.

aurum, n. lat. Gold; **aurum fulmĭnans**, n. Knallgold, Donnergold; **a. potabĭle**, Trinkgold, aufgelöſ'tes, als Heilmittel trinkbares Gold.

à usance od. **a uso**, ſ. Üſance.

auſcultiren, lat. (auscultāre) zuhören; **Auſcultánt** (lat. auscúltans) und **Auſcultātor**, m. ein Zuhörer, Zuhorcher, Aufmerker; ein bei Gerichtsſtellen angeſetzter Anfänger, Sitzungshörer; **Auſcultation**, f. (lat. auscultatĭo) das Zuhören, Horchen; Heilk. Erforſchen durchs Gehör, beſ. einer Bruſtkrankheit, entweder unmittelbar mit dem bloßen Ohre, od. mittelbar mit dem Hörrohr (Stethoſkop).

auscuriren, deutſch-lat. (vgl. curiren) die Heilung vollenden, ausheilen.

ausfeſtonniren, deutſch-franz. (vgl. Feſtan ꝛc.) mit Laubwerk ausputzen, durchſticken.

ausfouragiren (ſpr. —ſuraſch—), deutſch-franz. (vergl. Fourage ꝛc.) von Futter entblößen.

ausmarſchiren, deutſch-franz. (vgl. marſchiren) ausziehen, ausrücken, abziehen; der **Ausmarſch**, Abzug.

ausmeubliren, deutſch-franz. (vgl. Meuble ꝛc.) ein Haus oder Zimmer einrichten, mit Hausrathe verſehen, ausmöbeln.

ausparíren, deutſch-franz. (vgl. pariren 1.) abwenden, ausweichen, zurück od. auf die Seite ſchlagen, beſeitigen.

Auſpex, m. lat. (aus avi-spex zuſammengez., v. avis, Vogel, u. specĕre, -spicĕre, ſchauen) pl. **Auſpices**, Vogelſchauer, altröm. Prieſter, die aus dem Fluge der Vögel zukünftige Dinge vorherſagten, wodurch man ſich bei allen wichtigen Staats-Angelegenheiten und Unternehmungen leiten ließ; daher auch: Leiter, Anſtifter, Beſchützer, Begünſtiger; **Auſpicĭum**, n., pl. **Auſpicia** oder **Auſpicien**, eig. Vogelſchau, Vorherverkündigungen der Zukunft aus Beobachtung der Vögel; Vordeutungen, Ahndungen, Wahrſagereien; auch die Aufſicht, Anführung, Begünſtigung, Beſchützung oder der Schutz eines Höheren.

auspoliren, deutſch-lat. (vgl. poliren) ausglätten.

auspunctiren, deutſch-lat. (vgl. Punctum ꝛc.) durch Punkte erforſchen, auspunkten, ergrübeln, ausfinden.

ausquartieren, deutſch-franz. (vgl. Quartier ꝛc.) ausmiethen, auslegen od. verlegen, ausdingen.

ausradiren, deutſch-lat. (vgl. radiren) auskratzen, ausſchaben.

ausrangiren (ſpr. —rangſchiren) deutſch-franz. (ſ. Rang ꝛc.) ausſondern, ausſchließen, ausreihen, ausmerzen.

ausſchattiren (vgl. ſchattiren), ausſchatten.

ausſortiren (vgl. Sorte ꝛc.), ausleſen, ausſondern, ausmerzen.

ausſpintiſiren (vgl. ſpintiſiren), erſinnen, ergrübeln, ausklauben.

ausſpioniren (vgl. Spian), ausſpähen, auskundſchaften, ausgattern.

ausſtaffiren (ſ. ſtaffiren), ausſtatten, ausputzen, aufputzen, auszieren; **Ausſtaffirer**, m. der Ausſchmücker, Verzierer.

ausſtudiren, deutſch-lat. (vergl. ſtudiren) ausforſchen, erforſchen, ergrübeln; auch das Studiren beendigen, ſeine wiſſenſchaftliche Laufbahn vollenden.

austapeziren (vergl. Tapete ꝛc.), austeppichen.

Auſter, m. lat. der Südwind, Mittagswind; **auſträl** ad. **auſträliſch** (lat. austrālis, e), ſüdlich; **Auſtralien**, n. neulat. das Südland oder die Südländer, Südindien, der 5te Erdtheil, auch Polyneſien genannt; **Auſträl-Erde** ad. **Auſträlſand**, Süd-Erde, ein neu entdecktes Mineral auf Neuſüdwallis; **Auſtralſchein**, Südſchein, Südlicht; **Auſtromantīe**, f. lat.-gr. die Windwahrſagerei.

auſtère, franz. (ſpr. oſtähr', vom lat. austērus) rauh, herbe, ſtrenge, unfreundlich; **Auſterität**, f. lat. (austerĭtas) die Herbe, Strenge, Härte, Schärfe; Finſterkeit, Unfreundlichkeit, der Ernſt, Murrſinn.

Austrägal-Instanz, f. (ursprüngl. deutsch, mit lat. Endung: von Austrag, angedingtes Recht, Entscheidung einer Streitsache durch Schiedsrichter) die Anrufung selbstgewählter Gerichte, **Austrägal-Gerichte**, wozu deutsche Fürsten zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten das Recht haben.

austral ꝛc., ſ. unter Auſter.

Austrien, n., **Austria**, f. neulat. Öſtreich; **Austriomanie**, f. lat.-gr. Öſtreicherei, leidenſchaftliches Eingenommenſein für alles Öſtreichiſche.

aut, lat. entweder, oder; **aut Caesar, aut nihil**, entweder Kaiſer, od. Nichts, — Alles, oder Nichts; **aut vincĕre, aut mori**, entweder ſiegen, oder ſterben.

Autarchie, f. gr. (v. autós, ē, ón, ſelbſt, u. árchein, herrſchen) die Selbſtherrſchaft; **Autarch**, m. der Selbſtherrſcher; **Autarkie**, f. (gr. aut-árkeia, v. arkēin, genügen) die Selbſtgenügſamkeit, Selbſtändigkeit, das Sichſelbſtgenugſein; **Authadie**, f. (gr. authádeia, v. hadēin, gefallen) die Selbſtgefälligkeit, Selbſtzufriedenheit, Anmaßung; **authemeriſch** (v. hēméra, Tag), Heilk. ſelbſttägig, an demſelben Tage noch vorgehend, geſchehend, wirkend; **Authemeron**, n. ein am Tage des Gebrauchs ſchon wirkendes Mittel.

Authentie, f. gr. (authentía) od. **Authenticität**, f. neulat. die Machtvollkommenheit, Echtheit, Bewährtheit, Glaubwürdigkeit, Rechtsgültigkeit, Rechtsbeſtändigkeit z. B. einer Urkunde, Urkundlichkeit; **authentiſch** (gr. authentikós, ē, ón), urkundlich, urſchriftlich, bewährt, echt, glaubwürdig, rechtsgültig, rechtsbeſtändig; **Authenticum**, n. Rſpr. die Urſchrift.

Autobiographie, f. gr. (von autós ꝛc., ſelbſt, und Biographie, ſ. d.) die ſelbſteigne Lebensbeſchreibung; **Autochir**, m. (gr. autócheir, v. cheir, Hand, alſo: eigenhändig) ein Selbſtmörder; **Autochirie**, f. der Selbſtmord, die Entleibung, Selbſttödtung; **Autochthonen**, pl. (v. sing. autóchthōn, von chthōn, Erde, Land) die Eingebornen oder Urbewohner eines Landes; **Autoclāv**, m. gr.-lat. ein Selbſtſchließer, ſich ſelbſt ſchließender Topf, Papiniſcher Topf.

Auto-da-Fé, n. ſpan. (ſ. v. w. lat. actus fidĕi, d. i. wörtlich: Act des Glaubens, religiöſer Act; auto = lat. actus) feierliches Ketzer- oder Glaubensgericht in Spanien, Ketzerverbrennung, Hinrichtung der von der Inquiſition verurtheilten Ketzer.

Autodicie od. b. **Autodikie**, f. gr. (von autós ꝛc., ſelbſt, u. díkē, ſ. d.) die Befugniß ſich ſelbſt zu richten, eigene Gerichtsbarkeit; **Autodidáktos** od. **Autodidákt**, m. (vgl. Didaktik ꝛc.) ein Selbſtlehrling, Selbſtbelehrter, Eigengelehrter; **Autodidaxie**, f. die Selbſtlehre, Selbſtbelehrung, Selbſtgelehrſamkeit; **autodynamiſch** (vergl. Dynamis ꝛc.), ſelbſtkräftig, ſelbſtwirkend; **Autognoſie**, f. (vergl. Gnoſis) Selbſtkenntniß, eigene Prüfung; **Autográph**, m. (v. gráphein, ſchreiben) ein Selbſtſchreiber; eine Copirmaſchine; **Autográphum**, n., pl. **Autográpha**, ein eigenhändiges Schreiben, eine eigene Handſchrift, Eigenſchrift; auch die erſten, von dem Verfaſſer ſelbſt herausgegebenen (Original-) Drucke aus früheren Zeiten der Buchdruckerkunſt, entg. den Nachdrucken (z. B. Luther'ſche Autographa); **autográphiſch**, eigenſchriftlich, mit eigener Hand geſchrieben, eigenhändig; **autokephäliſch** (v. kephalē, Kopf), wörtl. ſeinen eignen Kopf habend; unabhängig, ſelbſtändig; **Autokratie**, f. (von kratēin, herrſchen) die Selbſtherrſchaft, Eigengewalt; Selbſtbeherrſchung oder Herrſchaft der Vernunft über die Sinnlichkeit; **Autokrät** od. **Autokrător**, m. ein Selbſtherrſcher, Selbſtgebieter, unumſchränkter Herrſcher; **autokrätiſch**, ſelbſt oder allein herrſchend, unumſchränkt.

Automät, n. gr. (autómātos, on, aus eigener Bewegung handelnd, freiwillig) eine Maſchine, die ſich ſelbſt bewegt, ein Selbſtbeweger, Selbſtgetriebe, Selbſttriebwerk; **automätiſch**, ſelbſtbeweglich.

Automolith, m. gr. der Kiesſchörl, Zinkſpinell, Gahnit, ein zinkhaltiger Spinell (ſ. d.)

Autonomie, f. gr. (von autós ꝛc., ſelbſt, u. nómos, Geſetz) die Selbſtgeſetzgebung, Willens-Freiheit, der Selbſtwillen; Rſpr. Unterwerfung unter ſelbſtgewählte, vertragsmäßig feſtgeſetzte Rechtsbeſtimmungen, beſ. beim Adel und bei den Städten; **Autopathie**, f. (gr. autopátheia, vgl. Pathos) eigene Empfindung, Selbſterfahrung; **Autophonie**, f. (v. phónos, Mord) ſ. v. w. Autochirie; **Autopiſtie**, f. (v. pístis, Glauben) die Glaubwürdigkeit, welche die heil. Schrift in ſich ſelbſt hat; **Autopragie**, f. (von prássein, handeln) das Handeln aus eigenem Antriebe, freie Selbſtbeſtimmung; **autoproſōpiſch** (v. prósōpon, Geſicht, Perſon) in eigner Perſon, perſönlich; **Autopſie**, f. (gr. aut-opsía, vgl. Opſis) die Selbſtanſicht, eigene Anſicht oder Beobachtung, Selbſtbeſchauung, der Augenſchein; Heilk. Leichenöffnung u. -Zergliederung; **autóptiſch**, aus oder nach eigener Anſicht.

Autor, autoriſiren ꝛc., ſ. Auctor.

Autoschediásma, n., pl. **Autoschediasmăta**, gr. (v. auto-schediázein, unvorbereitet etwas thun ꝛc.) Stegreifsverſuche oder -Arbeiten; **Autoschediáſt**, m. ein Stegreif-Schriftſteller, -Dichter, -Künſtler; **autoſchediáſtiſch**, aus dem Stegreif gemacht, ſ. v. w. improviſirt.

Autosomnambulismus, m. gr.-neulat. (v. autós, selbſt, u. Somnambulismus, ſ. d.) von ſelbſt entſtandenes magnetiſches Schlafwachen; **Autotýp**, m. ge. (vergl. Typus) ein Selbſt- oder Urabdruck.

autumnāl, lat. (autumnālis, e, von autumnus od. auctumnus, Herbſt) herbſtlich.

aut vincĕre, aut mori, ſ. aut.

Auvernat, m. ſeanz. (ſpe. owernáh) ein ſtarker, rother franzöſiſcher Wein aus der Gegend von Blois.

Auxēſis, f. ge. (v. auxánein, vermehren) die redneriſche Vergrößerung, Steigerung oder Übertreibung; Heilk. die Zunahme einer Krankheit; **Auxometer**, n. das Vergrößerungsmaß, der Vergrößerungsmeſſer, ein Werkzeug zur Beſtimmung der Vergrößerungskraft der Fernröhre.

auxiliär od. **auxiliäriſch**, lat. (auxiliāris, e, v. auxilium, Hülfe) Hülfe leiſtend, helfend; **Auxiliärbücher**, pl. lat.-deutſch, **Auxiliareonto's**, lat.-ital. kaufmänniſche Hülfs- oder Nebenbücher zu den Hauptbüchern; **Auxiliärtruppen**, die Hülfsvölker, Hülfstruppen; **Auxiliärwort**, Hülfswort.

Auxometer, ſ. unter Auxeſis.

Aval, m. franz. (ſpe. awál) Kſſpr. die Wechſelbürgſchaft, Bürgſchaft für die Zahlung eines Wechſels, verbürgende Mitunterſchrift; **avaliren** oder e. **avalliren**, einen Wechſelbrief mit unterſchreiben und dafür bürgen.

Avalüre, f. ſeanz. (ſpr. awalühe') der Hufwulſt der Pferde.

avaneiren (ſpe. awangß—), franz. (avancee, v. avant, ſ. d.) vorwärts treiben, fördern, befördern; vorwärts gehen, vorwärts ſchreiten, fortrücken, weiter kommen, zunehmen, Fortſchritte machen, vorrücken, von Statten gehen, eine höhere Ehrenſtufe erſteigen, befördert werden; von der Uhr: zu geſchwind oder zu früh gehen; Geld leihen, vorſtrecken, vorſchießen; **Avaneïrbaum**, ein Hebebaum, das abgefeuerte Geſchütz vom Rücklauf vorzubringen; **Avance**, f. (ſpe. awángß') der Vorſprung, Vortheil, Gewinn; der erſte Schritt, das Entgegenkommen; die Vorausbezahlung, der Vorſchuß, Geldvorſchuß; z. B. in Avance ſein, etwas bei einem Andern zu gute haben oder in Vorſchuß ſein; par avance, zum voraus, vorſchußweiſe; Avancen machen, zuvorkommend ſein, die erſten Schritte thun; **Avancement**, n. (ſpr. awangß'máng) das Fortrücken zu höhern Stellen, Weiterkommen, Emporſteigen, die Aufrückung, Beförderung, Standeserhöhung.

Avanie, f. franz. (v. türk. awáni, neuge. abania) eine muthwillige Beleidigung und Beſchimpfung; beſ. die willkürliche Geld-Erpreſſung der türkiſchen Paſchas und Zollbeamten von den in ihren Handelsplätzen handelnden chriſtlichen Kaufleuten; Seeſpe. der feindliche, hinterliſtige Überfall eines Schiffes; Kſſpe. was man an einem Geſchäfte wenigee verdient, als zu erwarten ſtand.

avant, franz. (ſpe. awáng; aus dem lat. ab-ante entſtanden) vor, eher als; **avant la lettre**, ſ. unter lettre; **en avant** (ſpe. an awáng), nach vorn, vorwärts! — **Avantage**, ſ. r. n. (ſpe. awangtáhſch') dee Vortheil, Nutzen, Vorzug, die Verbeſſerung; das Voraus, die Überlegenheit; in Avantage ſein, den Vorzug haben; **avantageux** (ſpe. awangtahſchö), vortheilhaft, glücklich, nützlich, einträglich, günſtig; — **Avantcorps**, n. (ſpr. awángkohr) das Vorheer, die Vorſchaar; Bauk. der Vorbau, das Vorgebäude; **Avanteoureur**, m. (ſpr. awangkuröhe) der Vorläufer, Vorbote, Vortraber; **Avantgarde**, f. (ſpr. awángg—) die Vortruppen oder die erſte Linie eines Kriegsheers, der Vortrab, Vorderzug, das Vorgeſchwader oder die Vorreihe, Vorhut; **Avant-Patrouille**, f. (ſpr. awangpatrúlj') die Vor- oder Spürwache; **Avantpropos**, m. (ſpr. awangpeopóh) die Vorrede, der Vorbericht zu einem Buche; **Avantſeène**, f. (ſpe. awangſähn') die Vorderbühne, der Vordergrund einer Bühne.

Avanturino, ſ. Aventuein; **avanturiren**, ſ. aventuriren unter Ayentüre.

avánzo, m. ital. Kſſpe. der Überſchuß, Gewinn, Vorſchuß, ſ. v. w. franz. Avance.

Avarie, f. franz. (ital. avaría; wahrſch. vom griech. abarēs, ohne Laſt, unbeſchwert, alſo urſpe. die Erleichterung eines Schiffes durch Hinauswerfen von Gütern während eines Sturmes, u. der daraus erwachſende Schaden) die Haverei, der Seeſchaden an Schiffen und deren Ladung auf dee Reiſe, allerlei Schiffs-Unkoſten, Anker- und Hafengeld, Lootſenlohn ꝛc.; **avarirte Güter**, Waaren, die durch Seeſchaden gelitten haben.

ave oder **have**, lat. ſei gegrüßt! lebe wohl! — **Ave Maria**, n. wörtl. gegrüßt ſeiſt du, Maeia! der Engelsgruß an die Jungfrau Maria bei der Verkündigung, Luc. 1, 28; ein **Ave Maria**, kathol. Gebet an die Jungfrau Maria.

avec, franz. (ſpe. awéck) mit; **avec la lettre**, ſ. unter lettre; **avec permission**, ſ. Peemiſſion.

Avellanen od. **Avellīnen**, pl. ital. (ſing. avellána, pl. avelláne, v. lat. nuces Avellanae, von Avella, einer Stadt in Campanien) große Haſelnüſſe.

avelliren, lat. (avellĕre) ab- oder losreißen.

Ave Maria, ſ. untee ave.

Aventüre, f. ſeanz. (ſpe. awangtühe', mittl. lat. aventūeo. vom lat. advenire, herzukom-

men, sich ereignen) ein Abenteuer (mittelhochd. aventiure, f.), unversehener Zufall, eine unvermuthete Begebenheit, ein seltsamer Vorfall, Glücksfall oder Glücksvorfall; à l'aventure, franz. aufs Gerathewohl, auf Glück und Unglück, ins Gelag hinein; **Aventürschiff**, ein bewaffnetes Schleichhändlerschiff; **aventüreux** (spr. awangtürö), abenteuerlich, verwegen; **Aventürier**, m. (spr. awangtürjé) ein Abenteurer, Glücksritter, Schwerfling, Waghals, Wagling; ein Parteigänger, Freibeuter, Schleichhändler, Schwindler mit Staatspapieren ꝛc.; **aventuriren** (franz. aventurer), abenteuern, zu weit vorgehen, sich bloßstellen, etwas wagen, auf das Spiel setzen.

Aventurin, n. (franz. aventurine, ital. aventurina, von aventura, Glück, Zufall; wegen der zufälligen Erfindung so genannt) ein röthlicher Glasfluß mit eingestreutem Kupferstaube, der wie Goldflitterchen durchschimmert; **natürliches Aventurin**, Goldglasstein, Goldregenbogenstein, Goldflimmerglas, eine Art Quarz mit dicht eingemengten Glimmerblättchen; **Feldspath-Aventurin**, ein fast fleischrother Feldspath, mit zarten goldglänzenden Glimmerblättchen durchmengt.

Avenüe, f. franz. (v. avenir = lat. advenire, hinzukommen) der Zugang, Antritt zu einem Ort, der Vorplatz, die Anfahrt.

a verbis ad verbĕra, s. unter Verbum.

Avĕrnus, m. lat. (sc. lacus) der Averner-See, ein See in der Nähe von Cumä in Unter-Italien, dessen pestartige Ausdünstung der darüber hinfliegenden Vögel tödtete, daher man sich in seiner Nähe den Eingang in die Unterwelt dachte; dicht. auch: die Unterwelt selbst; **avernälisch**, lat. (avernālis, e) höllisch, qualvoll.

Avĕrrhoe, f. ein Baum in Asien mit länglich runden, fänerlich und angenehm schmeckenden Früchten, die Bilimbi heißen.

Avĕrs, m. (aus d. ital. avvérso = lat. adversus, zugekehrt, pars adversa, die zugewendete Seite, vgl. adversus) die Vorderseite, Haupt- od. Bildseite einer Münze, im Gegens. von Revers.

Aversion, f. lat. (aversĭo, v. avertĕre, abwenden) die Abwendung, Abneigung, der Widerwillen, Ekel, Abscheu vor einer Sache; **Aversions-Handel** (lat. emtĭo per aversiōnem, d. i. eig. mit Abwendung, ohne genaue Besichtigung), ein Kauf in Bausch u. Bogen, Mengekauf, Klumpenkauf od. Kauf im Ganzen, eins ins andere gerechnet; **Aversional-** oder **Aversāl-Quantum**, n. od. **-Summe**, f. neulat. die Ausgleichungssumme, Abfindungssumme für Jemand, der auf etwas verzichtet; Überschlagungssumme beim Handel in Bausch und Bogen.

avertiren, franz. (avertir, v. lat. advertĕre, hinwenden, die Aufmerksamkeit auf etwas richten) Nachricht geben, benachrichtigen, einen Wink geben, aufmerksam machen; warnen; **Avertissement**, n. (spr. awertiss'mäng) ein Belehrungsbericht, eine Nachricht, Anzeige, Meldung, Ankündigung, Bekanntmachung, Kundmachung, Erinnerung, Warnung.

Avidität, f. lat. (avidĭtas) die Gierigkeit, Begierde.

Avignon, franz. s. Zindeltaffet.

aviliren, franz. (avilir, von vil = lat. vilis, niedrig, schlecht) erniedrigen, schänden, herabwürdigen, verschlimmern; **Avilissement**, n (spr. —mäng) die Herabsetzung, Herabwürdigung.

Avis, m. franz. (spr. awih) u. **Avíso**, m. ital. (avviso, v. d. lat. ad u. visus, Gesicht, Anblick; daher avis auch: Ansicht, Meinung, Gutachten; das mittl. lat. advisare, avisare aber geht wahrsch. v. dem altd. wisan, weisen, aus und bedeutet mithin eig. anweisen, daher avis in der folgenden Bed.) Anzeige, Bericht, Nachricht, Meldung, Kunde, Botschaft; **avis au lecteur** (spr. awísoh lektöhr), eig. Nachricht an den Leser; wohl gemerkt! lasst euch das gesagt sein! **Avis-** oder **Avisobrief**, ein Benachrichtigungsschreiben, Berichtbrief, Meldebrief; **Avisjacht, -boot, -schiff**, das Postschiff, Eilschiff zur schnellen Mittheilung wichtiger Nachrichten; **Avis-Piquet**, Krspr. die Meldewache; **Avisen**, pl. Zeitungen, Nachrichten; **avisiren**, mittl. lat. (avisāre, ital. avvisare, franz. aviser) melden, anzeigen, benachrichtigen; **Avisatĭon**, f. Benachrichtigung; **avisatĭo de perjurĭo vitándo**, Rspr. die Eidschärfung, Warnung vor Meineid, richterliche Belehrung, Ermahnung vor einem Eide.

a vista, ital. s. vista.

avitailliren (spr. awitalj—), franz. (avitailler, v. vital = lat. vitālis, das Leben betreffend) mit Lebensmitteln versorgen, speisen, s. v. w. verproviantiren; **Avitaillement**, n. (spr. —mäng) die Versorgung mit Lebensmitteln.

avitum bonum, s. bonum.

a voce sola, s. voce.

avociren, lat. (avocāre; vgl. vociren) abrufen, zurückfordern, einfordern, abfordern; avocéntur acta, die Acten sind zu fordern; **Avoration**, f. (lat. avocatĭo) die Abrufung, Abforderung, z. B. der Acten, die der Unterrichter an den Oberrichter senden soll; **Avocatorium**, n., pl. **Avoratoria** od. **-torien**, neulat. Zurückrufungsbrief oder Abrufungsschreiben, wodurch Unterthanen aufgefordert werden, fremder Herren Dienste zu verlassen.

avoir, franz. (spr. awoáhr; v. lat. habēre,

ital. avére) haben; das Guthaben (in franzöſ. Handlungsbüchern); **avoir du poids**, n. (ſpr. dü poá) das Handelsgewicht in England, der Centner zu 112 Pfund.

Avoué, m. franz. (ſpr. awuéh; vom lat. advocātus, wie das deutſche Vogt) ein Schutzherr, Schirmvogt über Kirchengüter, ſ. Patron; auch ein Sachwalter.

avouiren (ſpr. awu—), franz. (avouer; mittl. lat. advoare, advovare, v. lat. vovēre, geloben?) bekennen, eingeſtehen; **avouirt**, anerkannt, eingeſtanden.

à vous, franz. (ſpr. awúh) Ihnen, an Ihnen (beim Spielen); Ihr Wohlſein! (beim Trinken).

a vue, ſ. unter vu.

Avulſion, f. lat. (avulsĭo) die Ab- od. Losreißung.

Axe, gew. **Achſe**, f. (lat. axis) die gerade Linie, welche durch den Mittelpunkt eines Körpers, z. B. der Erde, gedacht wird; Erd-Axe, die gerade Linie, um welche ſich die Erde in 24 Stunden einmal herumdreht; Welt-Axe, lat. axis mundi, eine in Gedanken vom Nordpol zum Südpol gezogene gerade Linie.

Axinĭt, m. (vom griech. axinō, Axt, Beil) der Beilſtein, Thumerſtein, Glasſtein, eine beilförmig kryſtalliſirende Steinart vom Kieſelgeſchlecht; **Axinomantĭe**, f. gr. Wahrſagung aus Beilen oder Äxten.

Axiōm, n. gr. (axíōma, v. axiūn, dafür halten, anerkennen) ein anerkannter Urſatz, unbeſtrittener, unleugbarer, anſchaulicher Grundſatz, der nicht erſt bewieſen zu werden braucht; **axiomátiſch**, anſchaulichgewiß, durch ſich ſelbſt erwieſen, urſätzlich.

Axiométer, n. lat.-gr. (von axis, Achſe) ein Steuerruder-Meſſer.

Axiopiſtĭe, f. gr. (v. áxios, a, on, werth, würdig, u. pístis, Glauben) die Glaubwürdigkeit, Echtheit einer Schrift.

Axónen, pl. gr. (axónes) hölzerne Geſetztafeln od. Geſetzſäulen in Altgriechenland.

Aya, f. ſpan., **Aja**, ital. Hofmeiſterinn, Führerinn; **Ayo**, **Ajo**, m. Hofmeiſter, Führer.

Ăÿpnĭe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. hypnos, ſ. d.) Schlafloſigkeit.

Azăla, f. eine ſehr ſchöne Art Krapp im Morgenlande zum Färben des türk. Garns.

Azaróle oder **Azerole**, f., **Azarólbirn** (franz. azerole, angebl. v. arab. azral), die Hagebuttenbirn, Mispelbirn, eine der kleinſten Birnarten, im ſüdl. Europa.

Azimuth, n. arab. (von as-semûtu, die Wege, pl. von as-semtu, der Weg; vergl. Zenith) Sternk. der Scheitelwinkel, der Winkel am Zenith, welchen der Scheitelkreis des Sterns mit dem Mittagskreiſe eines Ortes macht; **azimuthāl**, neulat. ſcheitelwinkelig.

Azoodynamĭe, f. gr. (vgl. Zoodynamie ꝛc.) Heilk. die verminderte Lebensäußerung, Kraftabnahme; **Azoogenĭe**, f. Erzeugung des Lebloſen u. die Lehre darüber.

Azōt, n. (aus d. Griech., von dem verneinenden a nnd záō, zō, leben; alſo: worin man nicht leben kann) der Stickſtoff, die Stickluft; **azōtiſch**, ſtickluftig.

Azur, m. (ital. azurro, franz. azur, von dem arab. azr, azor, himmelfarbig, vergl. Laſur ꝛc.) die blaue Farbe des Himmels, Himmelsbläue; **azurn** oder **azuren**, dem Azur an Farbe ähnlich, hochblau, himmelblau.

azýgiſch, gr. (von zygón, Joch) jochlos, ungepaart.

Azȳmon od. **Azȳmum**, n. gr. (v. zýmē, Sauerteig) ungeſäuertes Brod; **Azymĭten**, pl. Chriſten, die beim Abendmahl ungeſäuertes Brod gebrauchen. So wurden die Katholiken von den griech. Chriſten genannt, die nur geſäuertes Brod genießen.

B.

Bco. Abkürzung für Banco; **Btto.** für Brutto.

Baake, ſ. Bake.

Baal, m. hebr. (ba'al, eig. Herr; Gemahl) ein heidniſcher Gott der Phönicier und Kananiter, auch der Hebräer zur Zeit des Manaſſe; jüd. der Mann, Ehemann; **Baals-Pfaffe**, eig. ein Prieſter des Götzen Baal, ein geiſtlicher Faulbauch u. Gleißner.

Baat, n. ein chineſ. Gewicht von ungefähr 1 Loth.

Baba, m. türk. Vater; **Baba Khan**, der Vater des Königs.

Babel, n. hebr. eig. die alte Stadt Babylon am Euphrat in Aſien, ſeit der babyloniſchen Gefangenſchaft der Juden als ein Bild des Übermuthes, der Gottloſigkeit und des Sittenverderbs betrachtet; auch ſ. Wirrwarr, Verwirrung (mit Hinſicht auf die babyloniſche Sprachverwirrung nach bibliſcher Erzählung); auch Ausſchuß, fehlerhafte Waare; **Babelmauen**, pl. in Holl. Unruhſtifter; **babylōniſche Felle**, Wappenkunde: Hermelinfelle; **babyloniſche Stunden**, ſolche, die von Sonnenaufgang an gezählt werden (im Morgenlande gewöhnlich).

Babette, f. franz. f. v. w. Barbara.

Babiche, f. franz. (spr. babisch') ein kleines zottiges Hündchen, Schoßhündchen.

babilliren (spr. ll = lj), franz. (babiller) babbeln, schwatzen, plaudern, plappern, kakeln; **Babillard**, m. (spr. babiljár) ein Schwätzer, Plappermaul; **Babillárde**, f. eine Schwätzerinn.

Babinen, pl. russische braune Katzenfelle.

Babiole, f. franz., pl. **Babiolen**, Spielzeug, Spielerei, Kinderspiel, Tändelkram, Kinderei, Tändelei, Kleinigkeit.

Babirússa, m. malayisch (v. babi, Schwein, u. rusa, Reh ꝛc.), der Schweinhirsch, Hirscheber auf den moluck. Inseln.

Babóschen oder **Babúschen**, pl. (franz. babouches, v. türk. badhugd, pers. paspusch) eine Art türk. Schuhe, Überschuhe.

babylonisch ꝛc., s. unter Babel.

Bac, m. franz. eine Fähre; ein Theerkahn; Wässerungsbecken.

Baccalaureus, m. mittl. lat. (gew. von dem lat. bacca laurĕa, Lorbeere, abgeleitet, also eig. ein Belorberter; vielleicht eher aus bachelier, d. i. das chevalier, angehender Ritter, daher im Mittelalter: ein Knappe, der den Ritterschlag zu erhalten wünscht; oder aus baculārius entstanden, von dem baculus, Stab, als Ehrenzeichen) ein Gelehrter, welcher die nächste akademische Würde vor dem Doctorgrade erlangt hat; **Baccalaureāt**, n. die Würde, das Amt des Baccalaureus; **baccalaureiren**, diese Würde suchen und erhalten.

Bacchāris, f. eine Zierblume mit weißen Dalien-Blumen aus Peru.

Bacchus, m. lat. (gr. Bákchos) Fabell. der Gott des Weins, Weingott, Sohn des Jupiter u. der Semĕle, gr. auch Dionysos genannt; auch der Wein selbst; ein starker Weintrinker; **Bacchanāl**, n., pl. **Bacchanalien** (lat. Bacchanalĭa), dem Bacchus geweihete Feste; Trinkgelag, Trinkfest, Zech- oder Saufgelag; auch Trinklieder; **bacchanālisch**, zechlustig; **bacchanalisiren**, barb. lat. in lärmenden Trinkfesten ausschweifen; **Bacchánt**, m., **Bacchántinn**, f, gew. pl. **Bacchánten** u. **Bacchantinnen** (vom lat. bácchans, pl. bacchántes, Particip v. bacchāri, das Bacchusfest begehen, schwärmen), Bacchus-Verehrer und Priester, das wilde und ausgelassene Gefolge des Bacchus bei der Feier seines Festes; Weinsäufer, Schwelger ꝛc.; **bacchántisch**, trunken, rasend, weintoll, weinmüthig; **Bacchīus**, m. gr. (bakchēios) der Stürmer, ein dreisilb. Versfuß mit einer kurzen und zwei langen Silben, ⏑ — —; **Bachien**, pl. Heilk. Weinpocken, Gesichtspusteln.

bacillum, n. lat. (Verkl. von bacŭlum) pl. **Bacillen**, Stäbchen, Kerzchen; auch Meerfenchel; **Bacillaria**, f., pl. **Bacillarien**, neulat. Stabthierchen, eine Art Infusions-Thierchen.

Backbord, m. (von dem niederd. back, zurück, hinterwärts, also eig. Hinterbord) die linke Seite des Schiffes, wenn man in demselben das Gesicht nach vorn richtet; im Gegens. von Steuerbord.

Backwardation, engl. (spr. bäckwärdéhschön) beim Staatspapierhandel Zinsen, die der Verkäufer noch tragen muß.

baculus, m. lat. (urspr. gew. bacŭlum, n.) Stock, Stab; a bacŭlo ad angŭlum schließen, eig. von dem Stock od. der Seite (eines Dreiecks) auf den Winkel schließen, d. i. einen ungereimten, folgewidrigen Schluß machen; **baculus astronomĭcus**, m. der Jakobsstab, drei in ziemlich gerader Linie stehende Sterne am Gürtel des Orion; b. pastorālis, der Bischofsstab, Krummstab; **Baculation**, f. neulat. Stockprügelung; **Baculometrie**, f. lat.-gr. die Stockmessung, od. die Kunst, mit Stäben, Meßruthen ꝛc. Ausmessungen zu machen.

Badaud, m. franz. (spr. badóh) ein Tropf, Pinsel, Tolpel, Maulaffe; **badaudiren** (franz. badauder), angaffen, gem. Maulaffen feil haben; **Badaudage**, f. r. n. (spr. —dodáhsch') Albernheit, Faselei, tölpisches Wesen.

Badiága, f. eine Gattung Saugeschwamm, in süßen Wassern im innern Rußland.

Badian, m. der Sternanis, gewürzhafter Samen aus Ostindien, wahrscheinl. von der Illicie, einem baumartigen Strauch mit sehr schönem aschgrauem, wie Anis riechendem Holze.

badiniren, franz. (badiner) scherzen, spaßen, schäkern, Possen treiben, tändeln; Jemand zum Besten haben, scheauben, necken; **Badin**, m. (spr. badáng) ein Scherzer, Spaßmacher, Spaßvogel, Possenmacher, Schäker; **Badine**, f. eine Spaßmacherinn, Schäkerinn; ein Spielstöckchen, Tändelstöckchen; eine Reitgerte; **Badinage**, f. r. n. (spr. badinähsch') Scherz, Spaß, scherzhafter Muthwillen, Schäkerei, Posse; **Badinerie**, f. Scherz, Schäkerei; Spielwerk, Spielerei; Schwänke, Narrenspossen; läppische, geringe, abgeschmackte Sachen.

Badister, m. gr. (v. badízein, schreiten, wandern) der Wanderkäfer.

Bados, m. (spr. badóh) eine Gattung rother Bordeaurweine.

Badwinge, f. eine russische Suppe, aus rothen Rüben, Salzgurken und Kwas (s. d.) bereitet.

Bäffetas od. **Baftas**, m. eine Art ostindischer, gewöhnl. weißer Kattune.

Baffomet, s. **Baphomet**.

Bagage, f. r. n. franz. (spr. bagáhsch'; mittl. lat. bagagium, v. baga, Kiste, welches

urspr. deutsch ist, aber auch celtisch: bag, Sack; altfranz. baguer, einpacken; vgl. das engl. bagg, Beutel, und Pack, packen) das Gepäck, Reisegeräth, Reisegepäck, Reisezeug; Feld-, Kriegs-, oder Heergepäck einer Armee; im gem. Leben: schlechtes Gesindel, Pack; **Bagage-Wagen**, Packwagen.

Bagárre, f. franz. lärmender Zank, Gewirr, Schlägerei; auch das Wagengedränge.

Bagatélle, f. franz. (ital. bagatella, von der Münze Bagatino abgeleitet) eine Kleinigkeit, Unerheblichkeit, Nichtswürdigkeit, Posse, Lumperei, Armseligkeit; auch ein kleines, leichtes Tonstück; **Bagatellsache, Bagatell-Proceß**, geringfügige Rechtssache, Rechtsstreit, dessen Gegenstand nicht über 50 Thlr, aber in andern Ländern nicht über 30 Thlr. beträgt.

Bagatino od. **Bagattino**, m. ital. eine venetianische Scheidemünze = 1½ Pf.

baggern, holl. u. niederd. den Schlamm aus der Tiefe schaffen, von Schlamm reinigen; **Bagger**, m. Hafenarbeiter, welcher dies verrichtet; **Baggerschuit**, f. holl. (spr. —schöut), auch **Baggert**, m. ein holländ. Koth- od. Schlamm-Fahrzeug, oder Kahn, worin der aus den Canalen gezogene Koth oder Schlamm weggeführt wird.

Bagnette, f. ital. (spr. banjétt') Schalk- oder Trugtulpe, eine Tulpenart, die der Ausartung sehr unterwoefen ist.

Bagno, n. ital. (spr. banjo; span. baño, v. lat. balneum) eig. Bad; das Sklavengefängniß, der Sklavenkerker in Kanstantinopel, von Spaniern in dem Gebäude eines ehemaligen Bades eingerichtet; überh. Verwahrungsort der Sklaven, und bes. der zu den Galeeren verurtheilten Verbrecher in Frankreich (franz. bagne, m.)

Bagnolette, f. franz. (spr. banjolétt') ein Halbschleier, Frauenschleier, der das Gesicht nur halb bedeckt.

Bagpipe, f. engl. (spr. bägpeip; v. bag, Sack, u. pipe, Pfeife) die Sackpfeife, der Dudelsack, der polnische Bock.

Baguette, f. franz. (spr. bagbétt') eine Gerte, Spießruthe, ein dünnes Stäbchen; der Ladestock; auch die Wünschelruthe.

Bahamaholz, Allerheiligenholz, eine Art Brasilienholz von den Bahama-Inseln in Westindien.

Bahar, m. ein ostind. Gewicht von 400 bis 500 Pfund.

Bahía, f. span. u. port. die Bai, Bucht; auch eine Provinz u. Stadt in Brasilien, und ein von da kommender feiner Taback.

Bai, f. ein kleiner Meerbusen, eine Bucht.

Baikalith, m. (aus dem Griech. übelgebildet st. Baikala-lith) der Baikalstein, ein grüner, glänzender Talkstein am Baikalsee in Rußland.

Bailli od. **Baillif**, m. franz. (spr. bajj; v. mittl. lat. bajülus; bajulare, tragen, verwalten, leiten, regieren; vgl. Ballei) Amtmann, Landvogt, Landrichter, Schultheiß; Gerichtsdiener; Verwalter.

Baiser, m., pl. **Baisers**, franz. (spr. bäséh; v. lat. basium) eig. Küsse; hohles, mit Schaum gefülltes Zuckergebäck; **Baisemain**, n. franz. (spr. bäs'mäng) der Handkuß, die höfliche Empfehlung eines Vasallen; **Baisement**, n. (spr. bas'mäng) der Fußkuß, (bloß vom Küssen der Füße des Papstes gebräuchl.); **baisottiren** (franz. baisotter), oft küssen, schmätzeln.

Baisse, f. franz. (spr. bäs'; v. baisser, niederlassen; sinken) das Sinken, Fallen, bes. der Preise rc.; **à la baisse spéculiren**, auf das Fallen der Staatspapiere Handelspläne machen; **Baissier**, m. franz. (spr. bäsjéh) ein Geldhändler, der auf das Fallen der Staatspapiere wartet und rechnet.

Bajadéren, pl. (von dem portug. Worte bailleideras, Tänzerinnen) indische Tänzerinnen u. Sängerinnen, zugleich öffentliche Lustdirnen, die von den Indiern Devedassis od. Devallialen (Dienerinnen od. Sklavinnen der Götter) genannt werden und von denen bei jedem Tempel 8 bis 12 angestellt sind.

Bajázzo od. **Pajazzo**, m. (verderbt aus dem ital. pagliaccio, d. i. eig. Streu, Strohsack, entweder weil der so genannte Possenreißer als armer Teufel auf Stroh liegen muß, od. wegen seiner Bekleidung mit weiß und blau gewürfeltem Zeuge, woraus in Italien die Strohsäcke gemacht werden) ein Possenreißer, Hanswurst im neapolitanischen Volkslustspiel, bei Taschenspielern, Quacksalbern, Seiltänzern rc.

Bajócco, m., pl. **Bajócchi**, ital. eine kleine päpstl. Kupfermünze, etwa 4 Pfennige an Werth.

Bajonét od. **Bajonnét**, n. franz. (bajonnette, f.) der Flinten-Dolch, -Speer od. -Spieß, die Flinten-Granne, zu Bayonne 1670 erfunden; **bajonetiren**, Flinten mit einem Spieße versehen; auch mit dem Bajonet fechten.

Bake, auch **Boje** od. **Buje**, f. niederd. u. holl. ein Schiffs- oder Schifferzeichen, gewöhnl. ein auf dem Wasser schwimmendes Stück Holz od. eine Tanne, um den Schiffern den Weg zu zeigen; auch Leucht- od. Feuerthurm am Meeresstrande.

Bakel, m. (v. lat. bacülus) ein Stock, bes. zum Schlagen, der Schulstock, Schulprügel.

Baladin, m. franz. (spr. —dáng; vergl. Ball rc.) ein Schautänzer, Ballettänzer; Possenreißer, Hanswurst.

Balais, franz. (spr. baláh) auch **Ballas**, m. ein blaß- oder rosenrother Rubin (von

dem ostindischen Orte Balasia, wo er zuerst gefunden worden).

Balalaika, f. russ. eine zweisaitige Cither, bes. von den Zigeunern gespielt.

Balam, m. ein Herbergsort, eine Halle für Reisende im Morgenlande.

Balance, f. (spr. balángß') franz. (von dem lat. bi-lanx, zwei Wagschalen habend) das Gleich- od. Ebengewicht, die Schwebe; Schiffspr. die Angabe der Schiffer über die von ihnen geladenen Güter; Kfspr. s. v. w. Bilance, s. d.; **Balancement**, n. (spr. —langß'máng) die Schwebung, das Schwanken; Tonk. die Bebung; **Balancier**, m. (spr. —langßjéh) der Wagebalken; Pump- oder Schwerbebalken, Pumpenschwengel an der Dampfmaschine; **balanciren** (spr. —langßiren, franz. balancer), das Gleichgewicht halten, aufwiegen; sich ausgleichen (von Posten und Summen einer Rechnung); auch schwanken, unschlüssig sein, ungewiß, zweifelhaft, bedenklich wegen einer Sache sein; Mal. die Gegenstände ebenmäßig ordnen, vertheilen; Kfspr. eine Rechnung abschließen, gew. bilanciren; **Balancirkunst**, Schwebekunst; **Balancirmaschine**, eine Vorrichtung zum Ausschopfen des Wassers aus der Tiefe; **Balancirstange**, Schwebestange, Springstange der Seiltänzer rc.

Balanus, f., pl. **Balánen**, gr. (balános, Eichel) Meer- od. See-Eicheln, Entenmuscheln, eine Art Schalthiere; **Balanismus**, m. Stuhl- oder Mutterzäpfchen; **Balanit**, m. ein See-Eichelstein, eine versteinerte See-Eichel; **Balanitis**, f. Heilk. Eichelentzündung; **Balanoblennorrhöe**, f. Eichelfluß.

Balátro, m. lat., pl. **Balatrónen**, Schmarotzer, Possenreißer, Lustigmacher.

balbutiren, lat. (balbutíre) stammeln, lallen, verworren reden.

Balcon, m. (spr. balkóng) franz. (ital. balco, balcone, mittl. lat. balco, von dem altd. balcho, Balken) der Vortritt od. Austritt vor einem Fenster in der Höhe, Erker, Gittererker, Söller (Altan), das Fenstergeländer; der Hintertheil eines großen Schiffs.

Baldachín, m. (mittl. lat. baldachínus, baldechínus, von der Stadt Baldach, d. i. Bagdad, in Asien; daher urspr. ein dort verfertigter golddurchwirkter Zeug) ein Traghimmel, Thronhimmel, Prachthimmel.

Balder, m. nord. Fabell. Odin's und Frigga's Sohn, Gott der Sonne, der schönste, mildeste und weiseste der Götter, der nordische Apollo.

Báldrian, m. (aus dem lat. valeriána) das Katzenkraut, ein Pflanzengeschlecht von mehrn Arten; die **Baldrianwurzel**, ein krampfstillendes Mittel.

Balduín, altd. (Balde-wîn) männl. Namen: kühner, herzhafter Freund.

Baleinen, pl. (spr. balähnen) franz. (baleine = lat. balaena, Wallfisch) Fischbein.

Baléster od. **Balléster**, m. (mittl. lat. balestrum u. balestra, ital. balestra; v. gr. bállein, werfen) urspr. eine Schleuder; eine Armbrust, Kugelarmbrust; **Balestarius** od. **Balistarius**, m. ein Armbrustschütze; vgl. Ballistaeius.

Baline, f. franz. wollenes Packtuch.

Ball, m. (franz. bal, ital. ballo, v. mittl. lat. ballâre, tanzen) ein feirl. Tanz, Tanzfest; **bal en masque**, franz. (spr. — ang mask') ein Masken- od. Larventanz, Verkleidungstanz, altd. Mummenschanz; **bal paré**, ein Putz- oder Pracht-Tanzfest, Prachtball; **Ballâde**, f. franz. (ital. ballâta) eig. ein Tanzlied, Tanzgesang oder Singetanz; ein erzählendes (episches) Lied, eine abenteuerliche sagenhafte Begebenheit, in der Form eines Liedes dargestellt und ehemals tanzend abgesungen; **Ballét**, n. (ital. balléto) ein Theatertanz, Bühnen- od. Schautanz; **Ballettänzer**, Bühnen- od. Schautänzer; **Balletmeister**, Schautanzführer.

Ballas, s. Balais.

Bállast, m. (wahrsch. celtischen Ursprungs von bal, irisch beal, Sand, u. lad, lasd = Last) die Schiffs-Beschwerung, Unterlast, Unterladung eines Schiffes, Lastsand; auch Ausschuß, bes. schlechtes Geld; **ballasten** od. **verballasten**, Ballast in den Schiffsraum laden.

Ballei, f. (aus dem mittl. lat. ballia, ballivia, und dieses von bajúlus, Träger, Amtsträger) ein Rittergebiet, Ordensbezirk, vgl. Commende.

Balleſter, s. Baleſter; **Ballet**, s. unter Ball.

ballhornisiren, scheinverbessern, verschlimmbessern, durch vermeintliche Besserungen verschlechtern, wie Johann Ballhorn, ein Buchdrucker zu Lübeck im 16ten Jahrh. mit Büchern, die er druckte, zu thun pflegte.

Ballismus, m. gr. (ballismós v. ballízein, tanzen, hüpfen) eig. das Tanzen; Heilk. krampfhaftes Umherwerfen oder Tanzen, Veitstanz (s. d.).

Balliste od. **Baliste**, f. lat. (ballista vom gr. bállein, werfen) ein Schleuder- od. Wurfgeschütz, eine Belagerungsmaschine bei den alten Römern, mit welcher große Steine rc. heftig fortgeschleudert wurden; **Ballistarius**, m. ein Schleuderschütze; **Ballistik**, f. gr. die Wurfgeschützkunst; auch die Kunst des Bombenwerfens, Wurfkunde; **ballistisch**, dieselbe betreffend od. dazu gehörend; ballistisches Problem, die Auf

gabe, die Bahn geworfener Körper im widerſtehenden Mittel (Luft) zu beſtimmen.

Ballo, n. ital. ein Ball (ſ. d.); ein Tonſtück zum Tanz.

Ballon, m. franz. (ſpr. —lóng) ein Blaſen-, Wind- oder Luftball.

Ballot, m. franz. (ſpr. ballóh) ein Waarenballen, großer Pack, Ballen.

Ballotáde, f. franz. ein gewiſſer Luftſprung eines zwiſchen zwei Pfählen angebundenen Pferdes.

Ballóte od. **Schwarzballote**, f. (franz. ballote; neulat. ballōta L.) ſchwarzer Andorn, eine gemeine Pflanze.

Ballótte, f. franz. eig. kleine Kugel (von balle, Kugel, Ball); insbeſ. ſ. v. w. **Ballotirkugel**, die Wahl- od. Looskugel, das Kugellos; **ballotiren** od. **ballottiren** (franz. ballotter), ſeine Stimme durch Einwerfung einer kleinen Kugel in ein Behältniß geben, durch Stimmkugeln entſcheiden oder looſen, kugeln; **Ballottage**, f. r. n. (ſpr. —tahſch') od. **Ballottement**, n. (ſpr. —máng) das Kugelgreifen bei einer Wahl, Wählen mit Kugeln, die Kugel-Wahl, Kugelung.

balnĕum, n. lat. ein Bad, pl. **balnĕa**; **balnĕum arēnae**, ein Sandbad; **b. laconĭcum**, ein Schwitzbad; **b. Mariae**, ein Waſſerbad; **b. vapōris**, ein Dunſtbad, Dampfbad; **Balneotéchnik**, f. lat.-gr. die Badbereitungskunſt, Anweiſung, künſtliche Bäder zu bereiten und anzuwenden.

Balnot, m. franz. (ſpr. —nóh) eine Art Burgunder-Wein.

Balórdo, ital., od. franz. **Balourd** (ſpr. —lúhr), m. ein Tölpel, Tropf, eine ſtehende Rolle od. Maske der ital. Bühne; **Balourdiſe**, f. franz. die Tölpelei, das tölpiſche Weſen.

Balſam, m. (lat. balsămum, aus dem arab. balasân) ein wohlriechender Pflanzenſaft, deſ. aus dem Balſambaum, wovon es mehre Gattungen giebt; Heilöl, Heilmittel, auch f. Troſt, Linderung; **balſamiren**, wohlriechend ſalben, einſalben, balſamen und dadurch vor Verweſung bewahren; **balſámiſch**, wohlriechend, duftend; **Balſamĭca**, pl. Balſammittel; **Balſamine**, f. (franz. balsamine, neulat. balsamīna) das Springkraut, eine Pflanzengattung (ſo benannt, weil eine Art derſelben ehem. zu einem Wundbalſam gebraucht wurde), beſonders die Gartenbalſamine (balsamina hortensis), eine beliebte Zierpflanze mit geruchloſen Blüthen.

Balſe, f. (aus der Sprache von Hayti: balsa, auch ſpan.) eine Art großer Flöße der Süd-Amerikaner.

Balthăſar, debr. männl. Vornamen: Vorſteher des Kriegsweſens, Kriegsrath.

baltiſches Meer (neulat. mare baltĭcum, von dem lat. baltĕus, Gürtel, oder von einer Inſel Balthia?) die Oſtſee.

Baluſtráde, f. franz. (von balustre, Geländerdocke, u. dieſes von dem griech. balaustĭon, ital. balaustra, Blüthe des Granatbaums, wegen der ähnlichen Form der Geländerdocken) die Bruſtlehne, das Geländer, Gitterwerk, Dockengeländer, Dockenwerk; **baluſtriren**, umgittern, mit Geländer verſehen.

Bambalío, m. lat. Namen (v. gr. bambálein, ſtammeln) ein unverſtändlich Sprechender, Stammelnder, gem. das Breimaul; Tölpel.

Bamboccio, m. ital. (ſpr. —bótſcho) od. **Bamboche**, f. franz. (ſpr. dangbóſch', d. i. eig. Bambusrohr) ein Krüppel, Zwerg, Knirps; eine Drath- oder Gliederpuppe; **Bamboccíaden**, ital. (ſpr. —dotſchäden) oder **Bambochaden**, franz. (ſpr. dangdoſchäden) pl. unnatürliche Gemälde, ſeltſame Malereien menſchl. Mißgeſtalten; niedrigluſtige Darſtellungen von Dorfſchenken, Jahrmärkten, Bauerntänzen ꝛc. (nach dem niederländ. Maler Peter van der Laar ſo genannt, der wegen ſeiner Mißgeſtalt Bamboccio hieß).

Bambus, m. (malayiſch bambû, daher engl. bamboo) das Bambusrohr, ein oft 60 Fuß hohes und 2 Fuß dickes Rohrgewächs in Oſt- und Weſtindien.

Bamma, n. gr. Heilk. Tunke, Brühe, Tünche.

Ban, m. ſlaw. (pan) Herr: eine alte Reichswürde in Ungarn, dem deutſchen Markgrafen entſprechend; **Banāt**, m. (neulat. banātus) gew. n. ein unter einem Ban ſtehender Länderbezirk; jetzt insbeſ. das Temeswarer Banat, ein Landſtrich in Ungarn jenſeit der Theiß.

banagĭum, ſ. **bannarium** unter **bannum**.

banál, franz. (v. ban = mittl. lat. bannum, ſ. d.) der Zwanggerechtigkeit unterworfen, zwangmäßig; fertig, entſchieden, herkömmlich, gemein; **Banalität**, f. (franz. banalité) Zwanggerechtigkeit, Zwangmäßigkeit.

Banáne, f. die Paradiesfeige, Adamsfeige, eine vortrefflich ſchmeckende und riechende Frucht des Bananenpiſangs oder Bananasbaums in Oſt- und Weſtindien, ſ. Piſang.

Banat, ſ. Ban.

Banauſíe, f. gr. (banausía, gemeines Handwerk, von bánausos, eig. bei einem Ofen arbeitend) ſchmutziges, eigennütziges Benehmen, handwerksmäßige Geiſtloſigkeit; **banaúſiſch**, handwerksmäßig, geldgierig; unfreiſinnig, unedel, von gemeiner Sinnesart.

Banchiéri, ital. (ſpr. dankiéri) ſ. Lazaroni.

Banco, m. ital. oder **Bank**, f. (franz.

banque, f.; urspr. deutsch: Bank, der Zähltisch des Wechslers) Handl. eine Geldniederlage, Wechselbank (s. auch Giro u. Girobank); auch der Münzfuß, nach welchem das Geld bei der Geldbank berechnet wird, gewöhnlich beträchtlich höher, als der des Courants oder daren umlaufenden Geldes; **Bank halten**, Geld- und Wechselgeschäfte im Großen treiben; auch eine Spielbank zu Glücksspielen leiten; **Banko intaccciren**, ital. (v. intaccáre, eig. einschneiden, kerben) mehr in Banco auf sich schreiben lassen, als man zu fordern hat; **Bank-Actien**, pl. (vgl. Actie) Beweisscheine über den Antheil am Vermögen einer Bank; **Bankactionair** (spr. —nähr) od. **Bankactionist**, m. der Inhaber eines solchen Beweisscheins; **Bank-Agent**, m. ein Wechselmäkler; **Bank-Agio**, n. (spr. —ádschio) das Bankaufgeld, Abzugsgeld; **Bank-Assignationen**, pl. Anweisungen auf eine Bank, oder von der Bank auf Jemand zur Auszahlung einer gewissen Summe; russisches Papiergeld; **Bancobuch** od. **Bancoconto**, n. das Buch, welches ein Kaufmann zur Abrechnung mit einer Bank führt; **Bankfolio**, n. das jedem Theilnehmer an der Bank eröffnete Conto, worauf ihm ab- und zugeschrieben wird; **Bancogeld** od. **Bankgeld**, schweres, vollwichtiges Geld, wie es in den Banken angenommen wird; **Banco-Noten** oder **Banknoten**, Bankzettel, von einer Bank gefertigte, überall zahlbare Zettel oder schriftl. Anweisungen, die stan daren Geldes dienen und von Hand zu Hand gehen können; **Bankvalúta**, ital. (vgl. Valuta) Bankgeld als bloß erdichtete (fingirte) Rechnungsmünze.

Bandage, f. r. n. franz. (spr. bangdóhsch', gew. bandahsche; von bande = Band) der Verband, Wundverband, die Binde, Bruchbinde, das Bindezeug; **bandagiren** (spr. —schiren), einen Verband anlegen; **Bandagist**, m. (spr. —schist; franz. bandagiste) ein Bruchbandmacher; Bruchbinder, Brucharzt.

Bandal, n. ein irländ. Maß = 2 engl. Fuß.

Bande, f. franz. (urspr. deutsch von binden) eine zu schlechten Zwecken verbundene Gesellschaft z. B. Räuber, Rotte; die Einfassung, der Rand eines Billards; die Seite eines Schiffs; **Bandeau**, m. (spr. bangdóh) der Kranz, die glatte Einfassung des Getäfels; **Bandelette**, f. (spr. bangd'létt) eine kleine Binde, ein Bändchen, Streifchen; Aderlaßbinde; Heftpflasterstreifchen; Bauk. kleine Leiste; **Bandelier**, n. oder franz. **Bandoulière**, f. (spr. bongdulsöhr') das Schultergehänge, der Hangeriem od. -Riemen, auch das Wehrgehenk, der Patrontaschenriemen der Soldoten; **Bandelötten**, pl. Ohrgehänge.

Banderle, f. (vom mittl. lat. banderium, Fahne; vgl. Banner) ein Fähnlein; beſ. die berittenen Dienstmannen, mit welchen ehem. ungarische Prälaten und Magnoten zu Felde zogen und bei Reichstagen erschienen; **Banderole**, f. franz. (spr. bongderóhl') der Schiffswimpel, das Mastfähnchen; Lanzenfähnchen; der Trompetenquast, die Trompetenschnur; die Windfahne, Wetterfahne; daher auch ein wetterwendischer, veränderlicher Mensch.

Bandit, m. ital. (bandíto, von bandíre, des Landes verweisen, bando = mittl. lat. bannum, s. d.) ein Verbannter, Verwiesener; Landstreicher, beſ. Straßenräuber, Meuchelmörder; **banditenmäßig**, meuchelmörderisch, meuchlings.

Bandoulière, s. Bandelier unter Bonde; **Bangea**, s. Canariendaum.

Banian, m., pl. **Baniänen**, die zur Handels-Kaste gehörenden Indier, welche an die Seelenwanderung glouben und kein Fleisch essen; insbeſ. Unterhändler und Dolmetscher aus dieser Kaste; **Baniänenbaum**, m. der indische Feigenbaum; **Banians**, pl. ostindische od. sinesische Schlafröcke von gewotteter Seide.

Banjos, pl. obrigkeitliche Personen in Japan.

Bank, s. Banco; **Bankerott**, s. Banqueroute.

Banner od. **Bannier**, n. (v. franz. bannière, mittl. lat. banderium, vom altdeut. Bond, Fahne) die Haupt- od. Heerfahne, Reichsfahne, auch Panier; die Fahne eines Bannerherrn oder altdeutschen Ritters, der zehn gut bewoffnete Soldaten in den Krieg stellen konnte; eine Schaar.

Bannette, f. franz. (spr. bannétt') ein geflochtener Waarenkorb.

bannum, n. mittl. lat. (urspr. deutsch von bannan, donnen, d. i. festsetzen, befehlen, gebieten) der Bann, d. i. das Gebot, Aufgebot (Heerbann); die Einschließung in bestimmte Grenzen, Strafzwang, Gerichtsbarkeit (Blutbann); insbeſ. die kirchliche Ausschließung von der gottesdienstl. Gesellschaft, die Acht oder Achtserklärung; der **Bannstrahl**, Kirchenbann; **bannītus**, m. Rspr. ein Verbannter, Geächteter; **bannarĭum cerevisĭae**, Bierzwang; **bannarĭum molendīni**, od. **bannum molendarĭum**, n. der Mühlenzwang, Mühlenbann; **bannisirt**, gebannt, im Banne, geächtet.

Banqueroute, franz., od. **Bankerótt**, m. (v. itol. banco rotto; vgl. Banco) der Bankbruch, Handlungsbruch, das Zahlungsunvermögen; einen **Bankerott machen** oder **bankerottiren**, zu zahlen aufhören, umwerfen, bankios werden; **Bankerottirer**, **Bankerottier** oder franz. **Banqueroutier**

(ſpr. bankerutjeh), m. ein Bankbrüchiger, oft vorſätzlicher Betrüger.

Banquet od. **Bankét**, n. franz. (banquet, ital. banchétto; von dem deutſchen Bank, langer Tiſch; vgl. jedoch auch das altd. baneken, erluſtigen, banekie, Ergötzung) ein großes feierliches Gaſtmahl, Gaſtgebot, Schmaus, Feſt, Hochgelag, Hochmahl; **bankrtiren** (franz. banqueter), ſchmauſen, praſſen, ſchlemmen, ein Hochmahl begehen oder halten.

Banqurtte, f. franz. (ſpr. bankétt') auch **Bankétt**, n. Krgk. ein erhabener Tritt od. Auftritt an einer Bruſtwehr, eine Erdbank, Federhöhung an der innern Seite des Walles; ein etwas erhöhter Fußweg neben einem Fahrwege; auch eine niedrige lebendige Schutzhecke.

Banquier, m. franz. (ſpr. bantjeh; von banque = Bank, ſ. Banco) ein Wechsler, Wechſelkaufmann, Geldhändler, deſſen Geſchäft vorzugsweiſe im Geldwechſel u. Handel mit Staatspapieren beſteht; **Bankhalter** in Glücksſpielen.

Bantagan, m. der langnaſige Affe auf den ſundaiſchen Inſeln; auch Kahau.

Baobab, m. Affenbrodbaum, ein ungeheuer dicker Baum mit erfriſchenden Früchten, in Afrika; auch Adanſonie, ſ. d.

Baphomet, m. das Teufelsbild, welches die Templer angebetet haben ſollen.

Baptiſt, m. (lat. baptista, gr. baptistēs, von baptizein, untertauchen, taufen) männl. Nam. Täufer, Taufender; **Baptiſten**, pl. Taufgeſinnte, chriſtl. Secten, welche die Kindertaufe verwerfen und nur Erwachſene durch die Taufe in ihre Gemeinſchaft aufnehmen; **Baptiſterĭum**, n. lat. (v. gr. baptistērion, eig. Badeplatz) die Badewanne; der Taufort, beſ. ſeit dem 4. Jahrh. kirchliche Gebäude, in denen die Taufhandlung vollzogen wurde.

Baquet, n. franz. (ſpr. bakeh oder gew. batén; Verkl. von bac, Trog) ein Kübel, Zuber, Kaſten; die magnetiſche Wanne der Magnetiſeurs; ein Pflanzkaſten, Samenkaſten.

Baráke od. **Barácke**, f. (franz. baraque; ſpan. barraca, Fiſcherhütte, angebl. arabiſchen Urſprungs) eine Feld- od. Lagerhütte, Soldatenhütte, oberd. Stadel, alt und landſch. Siedel; auch ein ſchlechtes Haus, Neſt; **barackirn**, in Lagerhütten wohnen.

Baränken od. **Baränken**, pl. (v. poln. baran, Lamm) kurzgelockte, graue und ſchwarze Lämmerfelle, beſ. von neugeborenen od. ungedornen Lämmern.

Baraquille, f. franz. (ſpr. barakilj') ein Backwerk, mit Rebhühnern, Hähnen u. dgl. gefüllt, ein Rebhuhnpaſtetchen.

Barathron, n. gr. ein Abgrund, Felſenſchlund, eine Höhle voll tödtlicher Luft.

Barátto, m. ital. od. **Barátt** (v. ſpan. barato, d. i. wohlfeil, auch: ein Handel) der Waarentauſch, Waarenumſatz; **Baratt-Handel**, Tauſchhandel; **Baratt-Rechnung**, Tauſchrechnung; **barattiren** (ital. barattáre), Waaren gegen einander umſetzen od. vertauſchen, Waarentauſch treffen od. treiben; **Baratterie**, f. franz. der Unterſchleif oder Betrug der Schiffer mit den Kaufmannswaaren.

Barat, m. türk. (wahrſch. = Berat) ein Freibrief, den der Sultan dem Patriarchen od. den Biſchöfen zur Ausübung ihres Amts giebt.

barba, f. lat. der Bart; **in barbam**, in den Bart oder ins Geſicht (etwas ſagen ꝛc.); **Barbaróſſa** (von dem mittl. lat. rossus, a, um, roth) Rothbart, der Beinamen Kaiſer Friedrichs I. und eines nordafrikaniſchen Corſarenfürſten zur Zeit Kaiſer Carls V.; **Barbe**, f. der Bartfiſch, ein Flußfiſch aus dem Geſchlecht der Karpfen; auch ein kleines Schiff ohne Maſten; **Barbŏn** (franz. barbes), pl. Streifen von Spitzen oder Blonden am weibl. Kopfputz; **Barbétte**, f. franz. (ſpr. barbétt') Krgt. die Stückbank, Pritſche, Oberfläche der Bruſtwehr ohne Schießſcharten; auch der Bartbund, zottige, langhaarige Waſſerhund; **Barbĭer**, m. (ital. barbiére, franz. barbier) ein Bartſcherer, Bartputzer; **barbieren**, ſcheren, bartſcheren.

Barbacáne, f. franz. Schießſcharte, eine mit Schießſcharten verſehene Mauer; auch eine Abzugsöffnung zum Ablaufen des Waſſers.

Barbár, m. gr. (bárbăros, lat. barbărus) urſpr. ein Ausländer, Fremder, Wilder; jetzt ein harter, grauſamer Menſch, Unmenſch, Wütherich; **Barbären**, pl. rohe Völker, Wilde; **Barbära**, gem. verk. **Barbe**, verkl. **Bärbchen**, weibl. Vornamen, eig. Ausländerinn, Fremde; **Barbarei**, f. Zuſtand der Rohheit u. des Mangels an Bildung; roher Sinn und rohes Benehmen; auch ſ. **Berberei**, das Land der Berbern in Nord-Afrika; daher **Barbaresken**, pl. (franz. Barbaresques) Einwohner der Berberei oder der **Barbaresken-Staaten**: Marokko, Algier, Tunis, Tripolis; **Barbarismus**, m. lat. (gr. barbarismós) ein Fehler gegen die Reinigkeit der Sprache, die Sprachunreinigkeit, Fremdheit, Sprachverderbniß; in Bezug auf die deutſche Sprache: eine Undeutſchheit; **barbárĭſch** (gr. barbarikós, ē, ón) urſpr. ausländiſch, fremd; rauh, unmenſchlich, hart, grauſam; ſprachwidrig, undeutſch; **Barbarolĕxis**, f. gr. eine Miſchſprache, mit fremden Wörtern gemengte Sprache.

Barbaroſſa, Barbe, Barbette, Barbier, ſ. unter barba.

Barbiton, n. gr. ein leierähnliches Saiten-Instrument der Alten, auch Polychordon.

Barbonnage, f. r. n. franz. (spr. —náhſch'; von barbon, Graubart; vgl. barba) mürriſches Weſen alter Leute.

barbouilliren (spr. —bulj—), franz. (barbouiller; vgl. das ital. barbugliare, unverſtändlich (gleichſam in den Bart) reden; alſo urſpr. von barba?) ſudeln, beſudeln, ſchmieren, beſchmieren, ſchlecht ſchreiben, hinkleckſen; auch ſchwatzen, plappern, ſtammeln; **Barbouillage**, f. r. n. (spr. barbuljáhſch'), Schmiererei, Sudelei im Schreiben u. Malen; auch Wirrwarr, Miſchmaſch, unzuſammenhangendes Geſchwätz; **Barbouilleur**, m. (spr. barbuljöhr) ein Schmierer, Sudler, ſchlechter Maler, Tüncher, Farbenkleckſer; auch Schwätzer.

Barrane, ſ. Barrane.

Barraröle, f. (vom ital. barcaruolo, Bootsmann) ein Schifferliedchen der venetian. Gondoliere; auch ſ. v. w. Barquerolle, ſ. unter Barke.

Barchent, auch **Parchent**, m. (mittl. lat. barracānus, eine Art Kamelot), ein auf der einen Seite rauher Baumwollenzeug, deſſen Kette Leinen iſt.

Barchetta, f. ital. (spr. —ketta; Verkl. v. barca, Barke, ſ. d.) Seeſpr. eig. kleine Barke, ein kleines Fahrzeug, ein Boot bei den Galeeren; **Bareöne**, m., gew. **Barräne**, eig. eine größere Barke, ein kleines Fracht- od. Laſtſchiff zur Fortſchaffung von Lebensmitteln u. dgl. auf dem mittelländiſchen Meere.

Bardäle, f. celtiſch (?) Lerche; Lied.

Barde, m., pl. **Barden**, Sänger und Dichter der alten Gallier, und nach einem herrſchenden Irrthum auch der alten Deutſchen; daher: **Bardiēt**, n. (neulat. bardītus, m.) ein Bardenlied, Schlachtgeſang od. Kriegslied der Barden; ein Gedicht im Geiſte der alten Bardengeſänge.

Bardeſaniſten, pl. eine gnoſtiſche chriſtl. Secte der erſten Jahrhunderte, von dem Syrer Bardeſānes geſtiftet.

Bardiet, ſ. unter Barde.

Bardiglio, m. ital. (spr. —dilljo) ein ſehr harter Marmor im Toscaniſchen.

Bardot, m. franz. (spr. —dóh) eig. ein junges Maulthier; der Packeſel, Sündenbock, das Stichblatt.

Barēt od. **Barētt**, n. (franz. barrette od. barrette, f. v. mittl. lat. birretum v. lat. birrus, Oberkleid, Mantel) eine Art ſchirmloſer, runder od. eckiger Mützen ad. Hüte, beſ. der Geiſtlichen, ein Cardinalshut, Doctorhut; **Baretkram**, Handel mit Mützen, Kappen ꝛc. und gewirkten od. geſtrickten Kleidungsſtücken; **Baretmacher**, ein Mützen- od. Haubenmacher, Mützen- od. Strumpfwirker.

Baribal, m. eine Art kleiner Bären, in Nordamerika, Japan ꝛc.

Barigello, m. ital. (spr. —dſchello) der Schaarwachthauptmann, Anführer der Häſcher (Sbirren) in Italien.

Baril, n. franz. ein Fäßchen od. Tönnchen; **Barile**, m. ital. Wein- u. Ölmaß.

Barilla od. **Barille**, f. (spr. —rillje) ſ. Soda.

barioliren, franz. (barioler, vom neulat. variōlus, a, um, bunt) bunt bemalen, anſtreichen; **Bariolage**, f. r. n. (spr. —láhſch') buntſcheckige Malerei, Buntmalerei.

Barique, ſ. Barrique.

Baritono, m. ital. ad. **Baryton**, m. gr. (von barýs, ſchwer, tief, u. tónos, Ton) der tiefe Tenor od. hohe Baß, Hochbaß; eine Art Baßgeige, die auch unter dem Griffbrette Saiten hat; **Baritoniſt**, m. der Hochbaßſänger.

Barĭum, n. neulat. die metalliſche Grundlage der **Baryt-Erde**, d. i. Schwererde (v. gr. barýs, ſchwer), auch terra ponderōsa, eine 1774 entdeckte Erdart; **Baryt**, m. gr. ſ. v. w. Baryt-Erde; auch Schwerſpath, od. ſchwefelſaure Schwererde.

Barke, f. (ital. barca, franz. barque; wahrſch. urſpr. deutſch; von bärrn, tragen, ad. van bergen?), ein Boot, Nachen, Kahn, kleines Schiff od. Fahrzeug zum Überſetzen und Fortſchaffen von Perſonen und Sachen; ein großes dreimaſtiges Schiff zum Handel, auch **Barkſchiff**; **Barkäſſe**, f. (ſpan. barcaza) das größte Boot bei einem Schiffe; **Barqueröle**, f. franz. ad. **Barkeröle**, ital. **barcherolla**, f. ein kleines Luftſchiff ohne Maſt; **Barkette**, f. ſ. Barchetta.

Barnabas, hebr. männl. Namen: Sohn des Troſtes; **Barnabiten**, pl. ein geiſtlicher Orden, in Mailand 1532 entſtanden.

Baroccio, ital. ſ. v. w. Barutſche.

barock, (franz. baroque; entlehnt von dem Ausdruck der ſchalaſtiſchen Logik barocco od. baroco für eine eigenthümliche, von der gewöhnlichen Gedankenfolge abweichende, ſehr gezwungene Schlußart) unregelmäßig, verzerrt, ſonderbar, wunderlich, ſeltſam, lächerlich, verkehrt; verſchoben rund, ſchiefrund (von Perlen).

Baromakrométer, m. gr. (von báros, n. Schwere, u. makrós, lang) ein Schwere- und Länge-Meſſer, Kindermeſſwage, eine Kinderwage, die zugleich deren Länge beſtimmt; **Barométer**, auch **Baroſkóp**, m. gr. ein Schwerемeſſer, Gewichtsmeſſer der Luft, od. Luftwäger, Wetterglas; **Barometerprobe**, ſ. Elaſticitätszeiger; **Barometrīe**, f. die Luftſchwermeſskunſt, auch beſ. die Kunſt, mit den Barometern umzugehen;

Barometrograph, m. Schwermaßbeschreiber, Schwermeßuhr.

Barón, m. (franz. baron, ital. baróne, aus dem mittl. lat. u. altd. baro, Mann, Vasall, span. varon, Mann) ein Freiherr, Bannerherr; **Baronésse**, (ital. baronéssa), franz. **Baróune**, oder mit deutscher Endung **Baroniun**, f. Freifrau, Freiherrinn; Freifräulein od. Fräulein; auch Freiinn; **Baronie**, f. (franz. baronnie) Freiherrschaft, das Land eines Barons; **Baronet**, m. engl. (spr. bärronett') ein engl. Edelmann, Erbritter, der zwischen dem Baron und Ritter (Knight) das Mittel hält; **baronisiren**, in den Freiherrnstand erheben.

Baróne, m. ital. 1) s. v. w. Baron; 2) ein Schelm, Gauner, Schurke, Landstreicher.

Barquerolle, s. unter Barke.

Barra, m. (s. v. w. Para, s. d.) eine kleine türkische Münze, 8 Pfennige an Werth.

Barracan, m. ein weites Kleid der Araber in Fez.

Barrage, f. r. n. franz. (spr. barrähsch'; von barrer, sperren; vgl. Barre) Kfspr. die Verwahrung der Fässer durch Bodenstreben od. Bodenquerhölzer; die Wegmauth, Brückensteuer.

Barras, m. das Schellharz aus den Fichten; der weiße Weihrauch; auch Packleinwand.

Barrátta, n. schwarzes wohlriechendes Holz aus Guiana.

Barratterie, s. Baratterie.

Barre, f. franz. (urspr. deutsch: altd. parra, bar, Stange, Schranke, parron, barn, versperren, engl. bar), eine Stange, Gold- od. Silberstange, auch Barrensilber; ein Querbaum, Schlagbaum, Querholz, insbes. der Baum, den Hafen zu schließen; die Lehne, Lehnstange; die Schranken, Gerichtsschranken; der Steg am Clavier; eine Sandbank vor der Mündung eines Stromes oder dem Eingang eines Hafens; **Barreau**, n. franz. (spr. barröh) die Gitterstange; die Gerichtsstube, der Gerichtshof; die Sachwalter-Zunft.

Barrel, n. engl. Flüssigkeitsmaß von 31 bis 36 Gallonen.

Barrieáde, f. franz. (von barrique, s. d.; weil man mit großen Fässern die Straßen sperrte) eine Sperrung, Sperre, Straßensperrung, das Gesperre; ein Schutzgatter; **barrieadiren** (franz. barricader), den Zugang sperren, verrammen od. verrammeln, verschanzen, verbarren.

Barrière, f. franz. (spr. bariähr'; von barre, s. d.) eine Schutz-, Vor- od. Grenzwehr, das Schutzgatter, Gatterthor, Gatter, Geländer, Gehege, der Schlagbaum, die Schranken; **Barrière-Städte**, Grenzfestungen in den Niederlanden; **Barrière-Traetat**, ein Grenzwehr-Vertrag, insbes. der am 15. Nov. 1715 zwischen Holland und Östreich geschlossene.

Barrique, f. franz. (spr. barrihk') Kfspr. ein Stückfaß, großes Faß.

Barris, m. (aus der Sprache von Guinea) der afrikanische Waldmensch, auch Schimpanse, Pongo, Jocko, ein ungeschwänzter Affe im Innern von Angola, Congo ꝛc.

Barrister, m. engl. (spr. bärrister; von bar = Barre, Gerichtsschranke, Gericht) ein angehender Anwalt in England.

Barrois, m. franz. (spr. —oa) ein Franzwein von der ehemal. Grafschaft Bar, jetzt Theil der Departements Meurthe, Maas, Mosel.

Barsac, m. franz. ein weißer Bordeaur-Wein von dem Flecken Barsac an der Garonne.

Barse, f zinnerne Theebüchse, worin der Thee aus China kommt.

Bartholomäus, gem. abgek. **Barthel**, hebr. männl. Namen: ein streitbarer Sohn.

Baruch, hebr. männl. Namen: der Gesegnete.

Barutin, m. (franz. barutine, f.) eine Art levantischer Seide.

Barútsche od. **Birutsche**, f. (mittl. lat. baroccia, ital. baroccio, m., aus dem lat. birota) ein zweirädriges Fuhrwerk, eine Halbkutsche.

Baryekoïe, f. gr. (von barýs, schwer) Heilk. die Schwerhörigkeit; **Baryialíe** od. **Barygloſſie**, f. eine schwere Sprache; **Barymetríe**, f. r. **Barometríe**, s. d.; **Baryodynie**, f. ein schwerer, tiefer Schmerz; **Baryphonie**, f. Tonk. eine tiefe Stimme, Baßstimme; auch eine schwere, harte Sprache; **Baryphönus** od. **Baryphön**, m. s. v. w. Baſſiſt (s. d.); **Baryt**, m. s. Barium; **Barytón**, m. s. Baritono; **Barytónon**, n. ein Wort, dessen letzte Silbe unbetont ist.

bas, franz. (spr. bah; = ital. basso, v. mittl. lat. bassus; vgl. Baß) niedrig; nieder, unten; leise, sachte; à bas, hinunter, herab! nieder! fort! en bas (spr. ang —), unten.

Basált, m. (lat. basaltes, äthiop. basal, von dem hebr. barsel, Eisen?) Säulenstein, Eisenmarmor; auch schwarzes Steingut; **Basaltit**, m. basalt-ähnliches Gestein aus Schlesien und der Pfalz.

Basament, s. unter Basis.

Basáne, f. franz. gefärbtes Schafleder; zubereitetes Schaf- od. Hammelfell; auch zugerichtetes Kalbleder.

Basanit, m. (v. gr. básanos) der Prüf- od. Probirstein; eine harte, schwarze ägypt. Steinart; auch s. Basalt.

Basár od. **Bazar**, m. arab. im Morgen-

lande der Markt od. eine geräumige Straße, wenn die Kaufleute ihre Gewölbe haben; in Persien auch Maidan, Meidan od. Almeldan genannt.

Basaruka, f. ostindische Rechnungsmünze von 2 Rees.

Basch od. (mit einem vortretenden Worte verbunden) **Baschi**, m. türk. (eigentl. Kopf), der Erste, Oberste, ein Oberhaupt (gewöhnl. mit andern Amtstiteln zusammengesetzt).

Baschkiren, pl. ein unter russischer Herrschaft stehender tatarischer Völkerstamm.

Baschmalik, n. türk. (eig. baschmaklik von baschmák, Sandale) Pantoffelgelder, das Pachtgeld der Waldvergehen, ein Theil des Einkommens der Sultaninnen.

Baschtärden, pl. in der Türkei Galeeren des Kapudan Pascha oder des Sultans von 26—36 Ruderbänken.

Bascule, f. franz. (spr. —kühl) der Schwengel; der Knecht am Webstuhl; eine Kinderschaukel; Fischkasten; **Bascule-System**, n. das Schaukelsystem, das Schwanken in den Grundsätzen der Staatsverwaltung.

Basella, f. ob. **Basellkraut**, kletternder Nachtschatten, ein Pflanzengeschl. in Ostindien, wo es zum Färben und als Gemüse gebraucht wird.

Basilĭca, f. lat. (gr. basilikē, v. basilikós, ē, ón, königlich, v. basileús, König) eig. ein königliches Gebäude: im alten Athen die öffentliche Gerichtshalle; in Rom ein zum Handelsverkehr und zur Rechtspflege bestimmtes öffentliches Gebäude von länglich viereckiger Form mit doppelten Säulengängen; seit Constantin d. Gr. im 4ten Jahrh. über den Gräbern der Heiligen errichtete kirchliche Gebäude von ähnlicher Form (Basiliken-Form); uneig. später überh. s. Stifts- od. Hauptkirche, Domkirche, s. v. w. Kathedrale; Heilk. (scil. vena), die Hauptblutader auf dem Handrücken; **Basilĭca** oder **Basiliken**, pl. das Gesetzbuch des Kaisers Basilius des Großen für das griech. Kaiserthum, im Jahr 887 herausgegeben; **Basilĭcum**, n. Königskraut, ein wohlriechendes Gewürzkraut; **Basilienmünze**, so viel wie Citronenmünze; **Basilienthymian**, Bergthymian; **Basilisk**, m. (gr. basiliskos) die Königseidechse, eine unschädliche Eidechse im südl. Amerika und Asien; auch eine alte Feldschlange, mit der man 48pfünd. Kugeln schoß; **Basĭlius** u. **Basilides**, gr. männl. Namen: der Königliche, Erhabene; **Basilidiāner**, pl. eine gnostische christl. Secte, Schüler des Basilides von Alexandria im 2ten Jahrh.

Basin, m. franz. (spr. basáng) ein feiner Barchent.

Basis od. **Base**, f. gr. (bäsis, eig. Schritt, Tritt; dann der betretene Boden rc., v. baínein, schreiten, gehen) der Grund, das Fuß- oder Untergestell, die Grundlage, Grundfläche, Grundlinie, Grundfeste eines Gebäudes, der Säulenfuß; in der Scheidek. der als Grundlage betrachtete Mischungstheil einer chemischen Verbindung; Größenl. die Grundzahl eines Logarithmen-Systems, die Grundlinie der Dreiecke rc., die Grundfläche der Körper; Versl. ein Einschritt, ein außerhalb des Haupttheiles gewisser Verse stehender einleitender Versfuß; **Basament**, n. barb. lat. Bauk. der Bilder- oder Säulenstuhl, Fuß einer Säule, Grund eines Gebäudes; **Baseität**, **Basieität**, **Basität**, f. Scheidek. das Vorhandensein einer chemischen Grundlage; **Baseologie**, f. gr. Lehre von den Grundlagen der Körper, überhaupt Grundlehre; **Basiment**, n. barb. lat., od. franz. **Basement** (spr. basmáng), ein Fußgestell, s. v. w. Pastament; die Grundlage, das Fundament; **basiren**, den Grund legen, gründen, festigen, stützen, sohlen; **Basirung**, f. die Festigung, Sohlung; **basische Salze**, Scheidek. Salze mit vorwaltender Grundlage.

Basquiña, f. (span. basquiña) ein weiter Oberrock der spanischen Frauen.

Basrelief, s. Relief.

Baß, m. ital. **basso** (d. i. überh. niedrig, = franz. bas, vom mittl. lat. bassus, = gr. pachýs, urspr. dick, kurz, klein) die tiefste Stimme, Grundstimme; eine Baßgeige; **Baßlade**, eine Windlade in der Orgel, für Baßstimmen; **basso continuo**, ital., **bassus generālis**, neulat. der Generalbaß, Hauptbaß, s. v. w. Generalbaß, s. d.; **basse-contre**, franz. (spr. baß'kongtr') der große od. tiefe Baß, s. v. w. Cantrebaß oder Violon, s. d.; **basso-ripiéno**, ital. s. v. w. Ripienbaß, s. d.; **basso violoncello** (spr. wiolontschello), die kleine Baßgeige oder Kniegeige, auch: das Violoncell, s. d.; **Baßclarinette**, f. ob. **Baßhorn**, n. das Baßhorn, Tiefhorn, Krummhorn, Schlangenhorn, der Schlangenbaß; **Baßflöte**, die Baßflöte, Tiefflöte, eine Flöte, die um 5 Töne tiefer ist, als eine Altflöte; **Baßtaille**, f. franz. (spr. baßtáli') u. **Baßétto**, m. der tiefe Tenor, die Mittelstimme; auch der Sänger dieser Stimme; **Baßetaille**, auch s. v. w. Basrelief; **Baßist**, m. ein Baßsänger od. Baßspieler; **Basson**, m. u. n. franz. (spr. —ßóng) die Baßpfeife, der Blasebaß, s. v. w. Fagot; **Bassonbläser**, ein Baßbläser, Baßpfeifer, Fagotist.

Bassa, s. Pascha.

Bassáner, m. oder **Bassoner-Gans**, Schottengans, weißer Seerabe, eine Art Pelikan auf der schottischen Insel Baß.

Bassellisse, f. franz. eig. **basse-lisse**, (von bas, basse, tief, u. lisse, Aufzug, Kette des Gewebes) tiefschäftiger od. tiefkettiger

Wandteppich, ein tiefſchäftiges Gewebe von Seide od. Wolle, mit eingewirkten Figuren, entg. **Hauteliſſe**.

Baſſeſſe, f. franz. (v. bas, ſ. d.) Niedrigkeit, Niederträchtigkeit, niedrige, ſchlechte Denkungsart, Gemeinheit.

Baſſetlaute, ſ. unter **Baß**.

Baſſetchen, n. (franz. basset von bas, niedrig), das kleine engl. Haſenbündchen.

Baſſetflöte, -horn, ſ. unter **Baß**.

Baſſette, f. franz. (ital. bassétta) das **Baſſetſpiel**, ein ital. Kartenſpiel, eine Art Glückſpiel.

Baſſin, n. franz. (ſpr. baſſäng; wahrſch. von dem altd. bechin, Becken) ein Becken, Brunnenbecken, Waſſerbehälter, Tümpel, ſichrer Ankerplatz in einem Hafen.

Baſſiſt, basso, Baſſon, ſ. unter **Baß**.

Baſſotti, pl. ital. (v. bassotto, dick und kurz, Verkl. von basso, vgl. Baß) eine Art Macaroni od. Nudeln in Italien.

baſta, ital. (von bastare, ſpan. bastar, genug ſein), es iſt genug; genug hievon! halt! die **Baſta** od. **Baſte**, franz. im Kartenſp. das Treffle-Aß od. Klee-Daus, Kreuz-Daus; **baſtánt** (ital. bastánte), hinreichend, hinlänglich, tüchtig, fähig, einer Sache gewachſen; **Baſtánz**, f. (ital. bastánza) die Tauglichkeit, Fähigkeit, Tüchtigkeit.

Baſtága, f. mittl. lat. (v. gr. bastázein, aufheben, tragen, bástagma, Laſt) das Reiſegepäck der ſpätern röm. Kaiſer; **Baſtagarii**, pl. die Aufſeher über das Gepäck u. die Laſtthiere; **Baſtággo**, m. in der Türkei ein Geſundheits- od. Peſt-Prüfungsplatz.

Baſtant, Baſtanz, ſ. unter **baſta**.

bâſtard auch **Baſtart**, m. (ital. bastárdo, mittl. lat. bastardus; celtiſchen Urſprungs: gaeliſch basdard, wahrſch. von baos, Unzucht, bacis, Wolluſt) ein uneheliches oder unechtes Kind, Bankart, Beikind, Kebskind, Kebsſohn, Kebstochter; von Pflanzen und Thieren: Miſchgeſchlecht, Miſch- oder Abart, Blendling; auch ein feines, dichtes Baumwollenzeug; **Baſtard-Falkr**, die Waſſerweihe; **Baſtard-Fenſter**, ein Fenſter, das gleiche od. geringere Höhe als Breite hat; **Baſtard-Wechſrl**, Kfſpr. ein bloßer Darlehnsſchein; **Baſtard-Wolle**, die ſchlechteſte Wolle an den Schaffellen; **Baſtárdr**, f. Schiffspr. die große türk. Admirals-Galeere (auch **Baſtard-Galeere**); das größte Segel einer Galeere; **baſtardiren**, Botan. ſich als Blendlinge fortpflanzen.

Baſtian, männl. Namen, abgek. von **Sebaſtian**, ſ. d.

Baſtírnr, f. franz. (v. lat. basterna, verſchloſſene Sänfte) ein bedeckter Rüſtwagen.

Baſtíde, f. franz. (mittl. lat. u. roman. bastita, bastida, von bastire, franz. bâtir, bauen) ein einzelnes hölzernes Blockhaus; Landhaus, Luſthaus in der Provence; **Baſtille**, f. (ſpr. —illje; mittl. lat. bastia, bastile, bastilla, feſtes Schloß) ein Zwinghof, eine furchtbare Feſte für Staatsgefangene in Paris, unter Karl V. im 14ten Jahrh. erbaut und unter Ludwig XVI. 1789 zerſtört; **Baſtión**, f. dir Baſtei, das Bollwerk einer Feſtung; **baſtioniren**, baſteien.

baſtonniren (ital. bastonare v. bastóne = franz. bâton, Stock) Stockſchläge austheilen, prügeln, abprügeln; **Baſtonnádr**, f. franz. Prügel od. Stockſchläge, Abprügelung, gem. Prügelſuppe; Sohlenhiebe, Fußſohlenſchläge bei den Türken.

Bataille, f. franz. (ſpr. batálje; v. battre, ſchlagen) eine Schlacht, ein Treffen; **Bataille-Marſch**, Schlachtmarſch, Sturmmarſch; **Bataille-Pferd**, Schlachtroß; **ordre de bataille**, ſ. **ordre**; **bataillirrn** (franz. batailler), ſich herumſchlagen, kämpfen, fechten, balgen, raufen; **Bataillon**, n. (ſpr. bataljóng) ein Drittel od. Viertel eines Regiments, ein Schlachthaufen, eine Kriegsſchaar, Fahne; **Bataillon-carré**, ein Schlachtgeviert od. -Viereck, eine viereckige Schlachtordnung; **Bataillons-Auditeur**, Fahn-Schultheiß; **Bataillons-Chef** oder **Commandeur**, der Fahner, Fahnhauptmann; **Bataillons-Chirurgus**, Fahnarzt; **Bataillons-Fourier**, der Fahnſchreiber.

Batárde, f. franz. (v. bâtard = Baſtard, ſ. d.) eig. ein Baſtard- od. Mittelwagen, ein bedeckter leichter Wiener Wagen; Krgk. eine Baſtardkanone, ein Achtpfünder, altes Geſchütz.

Batáte, f., pl. **Batátrn**, (aus der Sprache von Hayti) den Kartaffeln ähnliche Wurzelknollen von der **Batatenwindr**, Knollenwinde, einer einjährigen Pflanze in Oſt- und Weſtindien.

Batavía, f. lat. das Land der **Bataver** (Batavi), eines germaniſchen, zu dem Stamme der Katten gehörenden Volks, die Niederlande, Holland; auch Namen der Hauptſtadt von Java; ein auf Java gefertigtes halbſeidenes Zeug; **batáviſch**, holländiſch, niederländiſch.

Bateleur, m. franz. (ſpr. —löhr; von bâton, Stab, Zauberſtab) ein Taſchenſpieler, Gaukler, Poſſenreißer, Marktſchreier; **Batelagr**, f. r. n. (ſpr. —lähſch') Gaukelei, Taſchenſpielerei.

Bath-Kol, hebr. eig. Tochter der Stimme, Offenbarungs-Stimme.

Bathos, n. gr. das Tiefe, Erhabene; in neuerer Zeit für das Niedrige, Gemeine, die Niedrigkeit in der Schreibart und Rede; **Bathomrter**, n. gr. ein Tiefemeſſer; **Bathometrie** od. **Bathymetrie**, f. Tiefenmeſſung.

Bathrium od. **Bathrum**, n. gr. (báthron.

Tritt, Schwelle, Grundlage) Heilk. wundärztliches Lager, Krankenbank; eine Vorrichtung zum Wiedereinrichten verrenkter Glieder.

Batiſt, m. (franz. batiste; angeblich von dem oſtind. Zeuge Baſtas od. Baſſetas benannt, ſ. d.) die feinſte Leinwand; **Batiſt-Muſſelin**, m. batiſtartiges Gewebe aus Baumwolle.

Batman, m. ein Gewicht in den Morgenländern, in der Türkei: ein großer B. = 8 Okas od. etwa 16 Pfund, ein kleiner = 2 Okas; ruſſ. Getreidemaß von 60 Pfund.

Batócken, eig. **Batoggi** od. **Batoggen**, pl. (ruſſ. von botog oder batog, Stock) Schlag- od. Prügelſtäbe; Stockſchläge.

Baton, m. franz. (ſpr. —tóng) der Stock, Stab; Tonk. der Tactſtab, die Rolle, das Ruhezeichen; **batonnieen**, mit dem Stocke fechten, durchprügeln, vgl. baſtonniren.

Batrachii od. **Batrachier**, pl. gr. (von bátrachos, Froſch) die froſchartigen Thiere; **Batrachit**, m. der Froſch- od. Krötenſtein; **Batrachium**, n. od. **Batrachus**, m. gr. Froſchgeſchwulſt unter der Zunge; **Batrachomyomachie**, f. (von bátrachos, mys, die Maus, u. máchesthai, fechten) der Froſch- und Mäuſekrieg, ein griech. Scherz-Heldengedicht.

Battarismus, m. ge. (battarismós, von battarizein, ſtottern) das Stottern, Geſtotter, Stammeln.

Battement, n. franz. (ſpr. batt'máng; von battre, ſchlagen, vom lat. batuĕre) das Schlagen, Klopfen, Klatſchen; Tanzk. das Zuſammenſchlagen der in der Luft geſchwungenen Füße, das Fußklatſchen, auch: Battirung; Fechtk. ſ. v. w. Battüte; Tonk. der Doppeltrillee; der Schwingungsſchlag des Pendels an der Uhr; auch die Schlagleiſte einer Flügelthür; **Batterie**, f. (eig. Schlägerei), der Geſchützſtand, das Schießgerüſt, Stück- od. Geſchützbett, der Stück- odee Kanonenwall, Kanonenherd, Stückroſt; das Geſchütz ſelbſt; die Sturmöffnung; auch der Pfannendeckel am Gewehrſchloß; die Stückpforten auf den Schiffen; Tonk. der Zitterſchlag auf der Guitarre; Naturl. eine Flaſchenreihe zu elektriſchen Verſuchen; auch die Metallſäule oder die ſäulenartig aufgethürmten Metallplatten beim Galvanismus, ſ. d.; **Battoir**, m. (ſpr. —toáhr) ein Schlägel beim Ballſpiel.

battieen, Fechtk. (vom ital. báttere = franz. battre, ſchlagen) dem Gegner das Rapier od. den Degen aus der Hand ſchlagen, ſchellern; **Battúta** od. **Battüte**, f. ital. Tonk. der Tactſchlag, das Vorſchlagen des Tactes; Fechtk. der Scheller, Schellſchlag; Reitk. der Satz, bei welchem die Pferde nur ein wenig Erde faſſen.

Battologie, f. gr. (angeblich von einem ſtotternden König Battos) eig. ſo viel wie Battarismus, ſ. d.; gew. unnützes leeres Geſchwätz, Gewäſch, Geträtſch, Geplapper, Salbaderei; **battologiſiren**, unnütze Dinge reden, plappern, ſalbadern.

Battuta, ſ. unter battirn.

Baumaterialien, ſ. Materialien.

Baume, m. franz. (ſpr. bohm') = Balſam.

Bav, lat. **Bavius**, m. Namen eines ſchlechten Dichters und anmaßlichen Kunſtrichters zur Zeit des Horaz; daher überh. für geſchmackloſer Dichter u. tadelſüchtiger Kunſtrichter.

Bavard, m. franz. (ſpr. bawáhr, v. bave, Geifer, ausfließender Speichel, baver, geifern) ein Schwätzer; **bavardiren** (franz. bavarder), ſalbadern, unvernünftig ſchwatzen; **Bavardage**, f. r. n. (ſpr. bawardáhſch'), auch **Bavarderie** od. **Bavardiſe**, f. unvernünftiges Geſchwätz, Gewäſch, Wäſcherei.

Bavaroiſe, f. franz. (ſpr. bawaroáhſ'; v. Bavarois, Baier, baieriſch) warmer Thee mit Sirup de Capillaire, Sirupthee, ein baieriſches Getränk.

Bavelle, f. ital. (bavélla, Verkl. v. bava, d. i. eig. Geifer, Auswurf) die Auswurfſeide.

Bavian, ſ. Pavian.

Bavòche und **Bavochüre**, f. franz. (ſpr. —woſch—; v. bave, Geifer ꝛc.) ein unſauberer Abdruck eines Kupferſtichs, Mißdruck, Sudelei; **bavochirt**, unrein oder unſauber abgedruckt.

Bavolet, m. franz. (ſpr. —woláh; entſt. aus bas-volet, d. i. voilet, Schleier) ein Halbſchleier, Bauernſchleier.

baxen, ſ. boxen; **Bayonnet**, ſ. Bajonet; **Bazar**, ſ. Baſar.

Bazarne, m. franz. (ſpr. baſárn') ein feiner Burgunder-Wein.

Bdellium, n. gr. (bdéllion) od. **Bdelliumgummi**, ein Schleim- odee Gummiharz von einer noch unbekannten Pflanze aus Arabien, Indien, Guinea ꝛc. von bitterem Geſchmack und widrigem Geruch.

Beatillen, pl. (ſpr. ll wie lj), franz. (béatilles; vom lat. beatus) Leckerbiſſen zu Kraftbrühen; auch kleine Nonnen-Arbeiten.

beātus, a, um, lat. (eig. Particip. von beāre, beglücken) glücklich, glückſelig, ſelig; **Beātus**, m. der Glückliche, Selige; **Beāta** od. **Beāte**, f. weibl. Vornamen, Glückliche, Selige; auch Scheinheilige, Frömmlerinn, Betſchweſter; **beāta virgo**, die heilige Jungfrau (Maria); **beātae memoriae**, ſeligen Andenkens; **beāti possidéntes**, glücklich ſind die Beſitzenden; **Beātrix**, neulat., od. **Beatrīce**, ital. (ſpr. —trietſche) weibl. Na-

men: die Glücklichmachende, Beglückende, Beseligerinn; **beatificiren** (lat. beatificāre), seligsprechen; **Beatification**, f. die Seligsprechung, das Aufnehmen durch den Papst unter die Zahl der Seligen; Naturl. ein elektrisches Experiment: die Bildung eines leuchtenden Heiligenscheins; **Beatismus**, m. neulat. die Scheinheiligkeit, Frömmelei; **beatitūdo vestra**, lat. Ew. Heiligkeit (Anredetitel des Papstes).

beau, franz. (spr. doh; vor einem Vocal: bel; fem. **belle**; vom lat. bellus, a, um, ital. bello, bella) schön; als Hauptw. ein Stutzer, schöner Herr; **beau monde** (spr. mongd'), f. r. m. die schöne Welt, gute od. feine, vornehme Gesellschaft; **beau sexe** (spr. —ßer'), m. das schöne Geschlecht; **Beauté**, f. (spr. doteh) Schönheit; uneig. ein schönes Frauenzimmer.

Bec, m. franz. Schnabel; schnabelförmige Hervorragung, Schnauze, Röhre, insbes. Gaslichtröhre, pl. **Becs**; **Becásse**, f. (v. bec, wegen des langen Schnabels) die Schnepfe; **Becassine**, auch **Beccassine**, f. die Wasser-, Heer- od. Bruchschnepfe, Himmelsziege; **Beccafige**, f. franz. eig. bec-figue, der gemeine Feigenfresser, ein wohlschmeckender Vogel vom Geschlechte der Motacillen od. Sänger, Ackermännchen ꝛc. im südl. Europa, brf. auf Cypern.

Béchamel ad. **Bechamélle**, f. (spr. deschа—) Kochk. eine Zwiebelbrühe, nach ihrem Erfinder, dem Marquis de Bechamel, benannt.

Bēchĭca, pl. gr. (von bēx, G. bēchós, Husten) Mittel gegen den Husten, Sternkuchen.

Beck, n. engl. Gewicht von 16 Pfund oder 2 Gallonen.

becomplimentiren, deutsch-franz. (vgl. Compliment ꝛc.) begrüßen, bewillkommnen.

Becs, s. Bec.

Beczka, f. (spr. betschka) poln. Flüssigkeitsmaß, Tonne.

Bedeguar, m. arab. der durch den Stich der Rosengallwespe entstandene Hagebutt- od. Rosenschwamm, Schlafapfel.

Bedemund, m. altd. (r. Bedemunt, vom niederd. Bede, d. i. eig. Bitte, dann Steuer, Abgabe, n. Munte, Münte, d. i. Münze) Rechtsspr. Buße dessen, der eine Leibeigene außerehelich schwängert, an deren Herrn; auch Erlaubnißgebühr für die Verheirathung der Leibeigenen.

Bedlamit, m. (spr. bedläm—) engl. (bedlamite) ein Tollhäusler, Rasender, von dem großen Irrenhause Bedlam in London (entst. aus Bethlehem, wonach das 1545 in London errichtete Haspital für Wahnsüchtige S. Mary Bethlem genannt wurde).

Beduinen, pl. (arab. bedâwi, Landstreicher, v. bedw, offenes Feld, Wüste) arabische Streifhorden, herumschweifende Araber.

Bé-dur ad. **B-dur**, ital. Tonk. die harte Tonart od. das harte B; entg. **Bé-moll**.

Beefsteak, n., pl. **Beefsteaks**, engl. (spr. bihfstehks) engl. Rindfleischschnitten, oder dünn geschnittenes, gewürztes und schnell geröstetes Rindfleisch.

Beélzebub, m. hebr. (von baal, Herr, und s'bûb, Fliege), eig. Fliegenfürst, Oberteufel; auch der Namen eines geschwänzten Affen, s. Sapaju.

Befána, f. ital. (vielleicht verderbt aus dem griech. epiphania) im Volksaberglauben eine schwarze, ungestalte, gespenstische Frau, welche, zum Schornstein herabfahrend, die unartigen Kinder schreckt, den artigen Geschenke bringt; daher eine bekleidete Gliederpuppe, die am Epiphaniastage (6. Jan.) ans Fenster gesetzt, oder in einigen ital. Städten zur Fastnachtszeit in komischen Volksaufzügen herumgetragen wird.

Beg, m. türk., gew. **Bei** oder **Bey**, Herr, Titel gewisser türk. Beamten; **Beglerbeg**, m. eig. ein Herr der Herren, ein Landpfleger, Landrichter, Oberstatthalter einer großen Landschaft in der Türkei; **Beglik** ad. **Beilik**, n. Würde u. Gebiet eines Bey's.

Beghárden od. **Begghárden**, pl. eine Art Mönche ohne Gelübde, gestiftet 1228 zu Antwerpen nach der Regel der heil. Begga. **Beginen**, **Beghînen** ad. **Beguinen**, pl. eine Art Nonnen, seit dem 11ten Jahrh., bes. im 13ten Jahrh. sehr verbreitet, der älteste weibliche Verein zu gemeinen Zwecken; uneig. s. Betschwestern, Scheinheilige. (Die Ableitung des Namens von Begga, Pipin's Tochter, welche das erste Kloster für adelige Fräulein stiftete, ist zweifelhaft).

Bēgma, n. gr. (von bēssein, husten) Heilk. Lungenauswurf, Auswurf nach dem Husten.

Behemóth, m. hebr. (eig. plur. von b'hêmah, Thier) bibl. Namen des größten Landthieres, wahrscheinlich des Nilpferdes; ein Riesenthier, der Elephant.

Béhennuß, f. (vom arab. behmen, eine Wurzel) die Salbnuß, eine ölreiche, der Haselnuß an Größe ähnliche Frucht des Behennußbaums in Asien ꝛc.

Beilbrief od. holländ. **Bylbrief**, m. (vom schwed. byla, dauen) Zeugniß des Schiffzimmermanns über den vorschriftsmäßigen Bau eines Schiffes; schriftlicher Schiffbau-Vertrag; Schuldschein über Gelder, die zu einem Schiffbau aufgenommen sind.

Beiram od. **Bairam**, n. türk. Namen zweier religiösen Feste: das kleine B., welches dreitägig am Ende der Fastenzeit ge-

feiert wird, und das viertägige Kurbaan-B. od. Fest der Opfer, 30 Tage nach jenem gefeiert.

bel, belle, franz. s. beau; **Bel-Esprit,** m. (spr. bellespri) ein schönes Geist, Schöngeist, sinnreicher, witziger Mensch; **Bel-Etage,** f. r. n. (spr. bélletabsche) Bauk. das Hauptgeschoß od. die schöne Zimmerreihe eines Gebäudes über dem Erdgeschoß; **Belle Alliance,** f. (spr. bell' allianß'), schöner Bund, Schönbund; **belles lettres,** pl. (spr. bell' lettr'), die sogenannten schönen Wissenschaften od. schönen Redekünste.

Belchite, f. eine Gattung spanischer Wolle, von der Stadt Belchite (spr. beltschite) in Spanien benannt.

Belelaes, m. eine Art ostind. Seidenzeug.

Belemnit, m. (pl. —en), gr. (von bélemnon, Geschoß) der Fingerstein, Luchsstein, Pfeil-, Donner- oder Schoßstein, Alpschoß, Storch- oder Rapyenstein, Teufelskegel, Hexenfinger ꝛc., Versteinerungen einer Art ausgestorbener kegelförmiger Schnecken.

Bel-Esprit, Bel-Etage, s. unter bel.

Bélial, m. hebr. der Höllenfürst bei den Hebräern; eig. ein Taugenichts, böser, schlechter Mensch (von blí, nicht, u. ja'al, Nutzen).

Belinde, weiblicher Taufnamen.

Bella, s. unter bello; **Belladónna,** f. ital. (bella donna) eig. schöne Frau; eine Giftpflanze mit glockenförmigen Blumen von schmutzig rother Farbe u. mit glänzend schwarzen, den Kirschen ähnl. Beeren: Wolfskirsche, Tollkraut, Bullwurz, Waldnachtschatten, Irrbeere, große, tolle Nachtschatten, Saukraut, Schwindel-, Teufels-, Wind-, Wuthbeeren od. -Kirschen.

Bellánde, f. eine Art nordischer platter Segelschiffe.

Belle-Alliance, s. unter bel.

Bellerophon, m. gr. Fabell. Sohn des Glaucus, mußte wegen Ermordung seines Bruders aus seiner Vaterstadt Korinth fliehen, u. fand in Argos bei dem König Prötos Aufnahme, welcher ihn jedoch später an seinen Schwiegervater, den König Jobates, mit einem Briefe schickte, worin er diesen um Bellerophons Ermordung bat; daher **Bellérophons-Brief,** s. v. w. Urias-Brief, s. d.

belles-lettres, s. unter bel; **Belletrist,** m. (gebildet aus belles-lettres), ein Schönschriftner od. Schönscheistler, ein Kenner u. ausübender Freund der schönen Redekünste; **Belletristik,** f. Schönschriftstellerei; verächtl. **Belletristerei,** f. Schönschristelei, desf. ein ungeordnetes Treiben der schönen Redekünste; **belletristisch,** schönwissenschaftlich, schöngeistig.

Bellevüe, f. franz. (spr. bell'wüh') s. v. w. Belvedere, s. d.

belliquös, franz. (spr. —kohs; eig. belliqueux, vom lat. bellicōsus), kriegerisch, streitbar.

bellissimo, s. unter bello.

Bell-Lancasterſche Methode, s. Lancaster'sche Lehemethode.

bello, bella, ital. (v. lat. bellus, a, um) schön, zierlich; **Bello,** m. ein Schöner, Schönherr, Stutzer; in Deutschl. häufig als Hundenamen; **Bella** od. franz. **Belle,** f. weibl. Namen: die Schöne, Holde; **bellissimo,** ital. sehr schön; **bello modo,** lat. guter Weise.

bellum, n. lat. (entst. aus duellum) der Krieg; **bellum internecīnum,** ein Vernichtungskrieg, Vertilgungskrieg; **Bellóna,** f. röm. Fabell. die Kriegsgöttinn; **Bellonion,** n. ein von Kaufmann in Dresden erfundenes Instrument, welches mehrstimmige, mit Pauken begleitete Trompetenstücke spielt.

Belomantīe, f. gr. (v. bélos, n. Geschoß) Pfeil- od. Stabwahrsagerei.

Belúga, m. (vom russ. bjelúj, weiß) der Weißfisch, russ. Namen des Hausens, eines sehr großen Fisches vom Störgeschlecht; der **Beluga-** od. **Belugenstein,** Hausenstein, eine steinharte Masse, bisweilen in den Nieren großer Hausen, von der Größe eines Hühnereies.

Belvedére, n. ital. eine Schönsicht, ein Aussichtshaus, Schauthurm, eine Luftwarte, ein Siehdichum, franz. Bellevüe, f.

Bé-moll od. **B-moll,** ital. Tonk. die weiche Tonart, das gelinde B.

Ben, 1) hebr. Sohn; dahee in Zusammensetz. wie Bendavid, Davidssohn; **Benjamin,** Sohn der rechten Hand, Lieblings- od. Glückssohn; 2) schott. u. irisch: Bergspitze, dahee in Bergnamen, wie: Ben-Avon, Ben-Lomond ꝛc.

Benáres, m. ostind. Silberstoff, nach der gleichnamigen Stadt benannt.

Bendak, m. in Persien eine hohe, mützenartige Kappe der Derwische.

bene, lat. wohl, gut, gütlich; **ad bene esse,** zum Wohlsein od. behaglichen Leben; **benediriren** (lat. benedicēre, d. i. eig. gut od. Gutes reden), weihen, segnen; daher: **benedeien,** preisen, seligpreisen, segnen; das **Benedicīte,** (eig. benedicīte! sprecht den Segen!) das Tischgebet vor der Mahlzeit in Klöstern; der Segenspruch, Segen; **Benedictus** oder abgek. **Benedirt,** männl. Namen: der Gesegnete; **Benedicta** od. **Benedicte** und **Benedictīne,** weibl. Namen: die Beglückte, Gesegnete; **Benedirtiner,** ein Benedirtsmönch, ein Mönch vom Orden des heil. Benedictus, im Jahre 424 gestiftet; **Benedictinerinn,** eine Benedictsnonne; **Benedictenkraut,** eig. das Segenskraut, die Märzwurzel, Garaffel,

Nelkenwurz, eine Pflanze mit einer gewürzhaften, heilsamen Wurzel; auch s. v. w. Cardobenedicten, s. d.; **Benedictspfennig**, eine geweihte Münze als Schutz gegen Zauberei; **Benediction**, f. (lat. benedictĭo) der Segen, Segenswunsch, bes. s. v. w. **benedictĭo sacerdotālis**, der priesterl. Segen, die Einsegnung der Ehe; **Benedictionarĭum**, n. neulat. ein Weihgebet- od. Segensformel-Buch.

Beneficium, lat. (von benefĭcus, wohlthätig; bene-facĕre, wohlthun) od. **Benefiz**, n., pl. benefĭcia od. **Benefizien**, die Wohlthat, Begünstigung; Pfründe, Lehen; der Gewinn, Nutzen, Vortheil; insbes. die Rechtswohlthat, das Vorrecht, genauer: **beneficium juris**, z. B. **benef. abstinéndi**, das Recht der Kinder, sich von der väterl. Erbschaft loszusagen; **b. appellándi**, Recht der Berufung od. Anrufung eines höhern Gerichts; **b. cessiōnis bonōrum**, die Vergönnung des Güterabtretens (an Gläubiger); **b. competentĭae**, das Kostrecht, die Vergünstigung des Schuldners, so viel von dem Seinigen zu behalten, als er nothwendig zum Leben braucht; **b. cum cura**, eine mit Seelsorge verbundene Pfründe; **b. deliberándi**, das Überlegungsrecht, Vergönnung einer Bedenkzeit vor Antritt einer Erbschaft; **b. ecclesiastĭcum**, eine Kirchenpfründe; **b. emigratiōnis**, das Auswanderungsrecht; **b. excussiōnis**, die Rechtswohlthat eines Bürgen, wonach er die Vorausklage des Hauptschuldners verlangen kann; **b. impubĕrum** od. **b. pupillōrum**, rechtliche Begünstigung der Unmündigen; **b. inventarii**, die Rechtswohlthat, kraft welcher ein Erbe, der rechtzeitig ein Nachlaßverzeichniß gerichtlich eingereicht hat, für die Nachlaßschulden nur in so weit zu haften braucht, als der Nachlaß dazu hinreicht; **cum beneficĭo inventarii**, mit Vergönnung eines Nachlaß-Verzeichnisses; **beneficium liberatiōnis**, das Recht der Bürgschaftsentbindung; **b. muliĕbre**, weibliche Rechtswohlthat, rechtliche Begünstigung der Frauen; **b. personāle**, persönliche Vergünstigung od. Bevorrechtung; **b. regulāre**, eine einem Ordensgeistlichen (im Gegensatze gegen einen Weltgeistlichen) ertheilbare Pfründe; **b. restitutiōnis in integrum**, die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand; **b. sine cura**, eine Pfründe ohne Seelsorge; **Beneficiarĭus** und **Benefiziāt**, m. neulat. der ein Beneficium empfängt; ein Pfründner; **benefizieren**, eine Wohlthat erweisen; **Benefiz-Vorstellung**, bei Schausp. eine Belohnungsvorstellung, wovon der Ertrag einem Schauspieler ꝛc. als Belohnung bewilligt wird.

bene meritus, s. unter merĭtus; **bene placĭtum**, n. s. v. w. **placĭtum**, s. d.; **bene qui latŭit, bene vixit**, s. unter latent.

bene valēte, s. unter vale.

beneventiren, neulat. (von bene, wohl, und venire, kommen) bewillkommnen, wohl empfangen.

benevŏlus, a, um, lat. wohlwollend, gewogen; **benevŏle lector**, geneigter Leser! **benevolént** (lat. benevŏlens), wohlwollend, geneigt; **Benevolénz**, f. (lat. benevolentĭa) das Wohlwollen, die Gewogenheit, Gunst, Geneigtheit.

benignus, a, um, lat. gütig, freundlich, wohlwollend, mild; **Benignus**, männl. Namen: der Gütige, Freigebige; **Benignität**, f. die Güte, Milde, Freigebigkeit, Leutseligkeit; Heilk. Benignität einer Krankheit, d. i. Gutartigkeit.

Benjamin, männl. Namen, s. unter Ben.

Benno, altd. männl. Namen, Abkürzung von Bernhard, s. d.

Bennuß, s. Behennuß.

benschen od. **bentschen**, jüd. (aus dem lat. benedicere verderbt) segnen, den Segen und insbes. das Gebet nach dem Essen sprechen.

Bénzoe, f. ein bröckliches, balsamisches Gummiharz von dem Benzoebaum, auf Java, Sumatra ꝛc.; **Benzoeblumen**, die krystallisirte heilsame Saure der Benzoe; **Benzoe-Tinetur**, f. Auflösung der Benzoe in Weingeist, als innerliches und äußerliches Heilmittel gebraucht.

beordern, deutsch-franz. (vgl. Ordre) befehligen, anweisen, beauftragen, aufgeben.

Be-Quadrat, n. Tonk. das viereckige B, das Wiederrufungs- oder Wiederherstellungszeichen.

bequartieren, deutsch-franz. (vgl. Quartier ꝛc.) mit Truppen beirgen.

Berácha, n. hebr. ein Lob- und Dankgebet der Juden.

Bérat, m. türk. Bestallungsbriefe der türk. Pascha's und Statthalter.

Berberei, f. das Land der **Berbern** (d. i. arab. Landbewohner, entg. den Mauren als Städtebewohnern), eines von den Arabern abstammenden Volkes in Nord-Afrika, der nördlichste Theil von Afrika, vgl. Barbarei.

Berbĕris, Berberisstrauch, m. oder **Berberitze**, f. der Sauerdorn, Essigdorn; daher: **Berberidéen**, pl. eine Pflanzenfamilie von beeren- od. nußtragenden Sträuchen.

Berea, f. ital. eine kleine Schiffskanone in Gestalt einer Schlange.

Berean od. **Berkan**, m. (ital. **barracano**, franz. **bouracan**, vgl. Barchent) ein aus Ziegenhaar und Wolle gewirkter Zeug.

Berceau, m. franz. (spr. berßóh) eig. eine Wiege; ein Gewölbbogen, Bogengang; eine Bogenlaube, ein Laubengang.

Berchtold od. **Berthold**, altd. männl. Namen: der Glänzende, Stattliche; (vgl. Bertha).

Berenīce, f. gr. (Berenikē, macedon. fl. Pherenike) weibl. Namen: die Siegbringerinn; Namen der Gemahlinn des ägypt. Königs Ptolemäos Euergetes im 3ten Jahrh. v. Chr., deren schönes Haupthaar im Tempel der Aphrodite als Weihgeschenk niedergelegt und später unter die Sterne versetzt wurde; daher: das Haar der Berenice, ein Sternbild.

Bergamásken, pl. Einwohner der ehemaligen Landschaft **Bergamáseo** bei der Stadt Bérgomo in Italien; **Bergamáfca**, f. ital. od. **Bergamasque**, f. (spr. —másk') franz. ein ital. Bauerntanz; **Bergamées**, pl. Bergamische Wandteppiche.

Bergamótte, f. ital. (von der Stadt Bergamo in Italien, ad. Bergamah in Klemasien; n. A. aus begarmoud entstanden vom türk. beg, Fürst, und armoud, Birn?) 1) die Fürstenbirn, eine edle Art Birnen, welche aus der Türkei nach Italien verpflanzt und von da zu uns gekommen sein soll; 2) s. v. w. die **Bergamott-Citrone**, die birnförmige Frucht des **Bergamottbaums**, eine der Citrone sich nähernde Abart der Pomeranze, aus deren frischen Schalen die berühmte Bergamóttessenz od. das Bergamóttöl in Italien u. Frankreich gemacht wird.

Bergerac, m. franz. (spr. berscherák') ein angenehmer französischer Wein, von dem gleichnamigen Bezirk an der Dordogne.

Bergère, f. franz. (spr. berschähre) eig. eine Schäferinn (von berger, Schäfer, mittl. lat. bergarius, entst. aus berbicarius, von berbix, franz. brebis, Schaf, = lat. vervex); ein Schäferstiz, gepolsterter Ruhestiz, bequemer Lehnstuhl; auch ein einfacher Kopfputz; **Bergerette**, f. franz. (spr. berschr'rétt') eig. junge Schäferinn; Schäfertrank, ein Getränk aus Wein und Honig; **Bergerie**, f. die Schäferei; auch Schäfer-Lied u. -Tanz.

Bergregal, s. unter regal.

Berkowiz, n. russisches Schiffspfund = 10 Pud.

Berline, f. franz. ein Berliner-Wagen, bedeckter Reisewagen, welcher zurückgeschlagen werden kann; **Berlingot** od. **Brelingat**, m. franz. (spr. —längóh) ein Berlinerwagen ohne Vorderstiz, halbe Berline.

Berlingózza, f. ital. Bauerntanz; **Berlingózzo**, m. ital. eine Art Eierkuchen.

Berlaque, s. Breloque.

Berme, f. franz. (v. deutschen Bram, Bräme, engl. brim, Rand) ein Wall-Absaz, Dammrand, Wallgang außen am Fuß des Walles.

Bernhard, m. altd. (Pernhart, Perinhart, von pern, bern, angels. beorn, Bär, Held, u. hart s. kühn, franz. hardi) männl. Namen: der Bärenkühne, Heldenkühne; **Bernhardine**, weibl. Namen: die Heldenkühne; **Bernhardiner, Bernhardinerinnen**, s. v. w. Ciftercienser (s. d.), nach dem heil. Bernhard von Clairvaux (im 12ten Jahrh.) benannt.

Bernoise, f. franz. (spr. —noáhs') Berner Tanz, ein lebhafter Tanz.

Berri, eine türkische Meile, deren 66 auf einen Grad der Breite gehen.

Berſérker, m. altnord. Fabell. (eig. Berſerk, d. i. panzerlos) ein gefürchteter Kriegsheld, der ungeharnischt in den Kampf ging, und dessen zwölf Söhne, sämmtlich durch rasende Wuth im Kampf ausgezeichnet; überh. Krieger, die theils durch Rausch, theils durch vorübergehende Raserei in Wuth gesetzt kämpften; daher **Berſerkergang**, ein falscher Kampf; **Berſerkerwuth**, wilde Kampfwuth.

Bertha, altd. (Perahta, v. peraht, berht, engl. bright, hell, glänzend; daher unser: Pracht) weibl. Namen: die Helle, Glänzende, Schöne; **Berthald**, s. Berchtold.

Bertinische Knochen, die Hörner des Keilbeins, nach dem franz. Arzte Bertin (spr. bertäng) benannt.

Bertram, altd. (Perahtram; v. peraht, glänzend (vgl. Bertha), u. bram, ram, Rabe) männl. Namen: ansehnlicher Schwarzer; n. A. prächtiger Held.

Bertram, m. (wahrsch. aus dem griech. pyrēthron, wegen ihrer hizigen Beschaffenheit), die **Bertramchamille, Bertramwurzel**, Speiwurzel (radix pyrēthri), die Wurzel von anthemis pyrethrum, von scharfem Geschmack und heilsam zur Befreiung von schleimigen Feuchtigkeiten.

Beryll, m. gr. (bēryllos) s. v. w. neulat. Aquamarin, der Meerwasserstein, Meergrünstein, ein durchsichtiger Edelstein von gelblichgrüner ad. meergrüner Farbe, aus dem Glycin-Geschlecht; **Berylliſtik**, f. Spiegelwahrsagerei.

Beſán-Maſt, m. niederd. u. holl. Hintermast; **Beſan-Segel**, (holl. bezaan) das Segel an demselben, Hintersegel.

Beſchlik ad. **Beslik**, m. türk. Silbermünze, ungef. 2 gute Groschen.

Beſchares, s. B'schares.

Beſdīn, n. (hebr. eig. beth-din, Gerichtshaus), ein jüdischer Gerichtshof, Judenrath.

Beſeſtan u. **Beſeſtin**, m. in der Türkei: der öffentliche Markt (Basar); die Plätze der Kaufmannsbuden in Konstantinopel.

Beſogne, f. franz. (spr. b'sónj'; v. ital. bisogna), Geschäft, Besorgung; **Beſoin**, n (spr. b'soáng; vom ital. bisogno) das Bedürfniß, der Bedarf, die Noth; au besoin

(ſpr. o b'ſoáng), nöthigenfalls; Kſſpr. **adresse au besoin**, Noth- od. Hülfs-Adreſſe, d. i. Anweiſung eines Wechſels an einen Dritten, falls der Bezogene die Annahme desſelben verweigern ſollte.

Beſtie, f. lat. (bestĭa) ein wildes Thier, Waldthier, Vieh; **beſtiäliſch** (lat. bestiālis, e), viehiſch, viehmäßig; **Beſtialität**, f. neulat. die Viehheit, der Viehſinn, Viehtrieb, ein viehiſches Betragen; **Bête**, f. franz. (ſpr. bäth'; urſpr. beste = lat. bestia) ein Vieh, Rindvieh, unvernünftiger Menſch, Dummkopf; die **Bête**, Kartenſp. die Spielſtrafe, der Strafſatz, der Einſatz oder das Geld des Verlierenden; die Bête ziehen, den Satz od. das Spiel gewinnen; die Bête machen od. ſetzen, ſein Spiel verlieren od. lobet werden; **Bêtiſe**, f. die Dummheit, Albernheit, etwas Dummes, ein dummer Streich, eine Pinſelei.

Betel, m. od. **Betelpfeffer**, (piper betle L.) ein Rankengewächs in Oſtindien, mit rothſaftigen, bittern und wohlriechenden Blättern, die man, mit Areka gemiſcht, zum Kauen in goldnen, ſilbernen od. geringern Büchſen und Beuteln bei ſich führt; vgl. Areka.

Betha, Bethe, Abkürzung von Eliſabeth.

Beton, m. franz. (ſpr. —tóng) eine aus hydrauliſchem Mörtel und Kieſelſteinen beſtehende Maſſe, die anfänglich weich, darauf ſelbſt unter dem Waſſer erhärtet und Bauwerken zur feſten Unterlage dient; daher: Gründung auf Beton.

Betonie, f. (lat. betonĭca) das Gliedkraut, Zehrkraut, Pfaffenblümchen, eine Pflanze mit großen dunkelrothen oder fleiſchfarbenen ꝛc. Blumen.

Bettſponde, f. Sponde.

Bétty u. **Bettine**, weibl. Nomen, durch Abkürzung von Eliſabeth entſt.

Betulin, n. neulat. (vom lat. betŭla, Birke) der Birkenkampher, ein aus der Birkenrinde ausgeſchiedener eigenthümlicher Pflanzenſtoff.

Beurré, m. franz. (ſpr. böréh; v. beurre, m. Butter) die Butter- od. Schmolzbirn; **Beurré-blanc**, m. gew. f. (ſpr. börehbláng) die weiße Butter- od. Schmalzbirn; **Beurré-gris** (ſpr. börehgrih), die graue Butter- od. Schmalzbirn.

Beurtſchiffe (ſpr. bört—), holländiſche kaufmänniſche Poſtſchiffe, die das Vorrecht haben, Güter u. Perſonen nach gewiſſen Städten u. Gegenden zu bringen, Rangſchiffe; **Beurtmann** od. **Beurtſchiffer**, Rangſchiffer, Eigenthümer eines ſolchen Schiffes.

Beutel, m. deutſch (als Überſetzung des türk. Wortes Kiſe, Kiſeh, ſ. d.) eine türk. Summe von 250 Zechinen od. 500 Thalern.

Bevue, f. franz. (ſpr. bewüh'; woheſch. entſtanden aus mé-vue; von mé- d. i. miß-, fehl, u. vue, ſ. d.) ein Verſehen, Fehler aus Unachtſamkeit, Mißgriff, gem. ein Bock, Schnitzer.

Bewindhebber, m. holl. der Befehlshaber, Oberaufſeher oder Vorſteher einer holländ. Schiffsausrüſtung oder Handlungsgeſellſchaft.

Bēxis, f. gr. (von bēssein, huſten) der Huſten.

Bey, ſ. Beg.

Bezétte, f. (ſpr. z wie ſ), gew. pl. **Bezetten**, franz. (bezettes) rothe Schminke, ſpaniſcher Flor, mit Cochenille ſtark gefärbte zarte Leinwand, Schmink- od. Fäbeläppchen zum Rothſchminken und zum Färben der Confitüren, Gelées ꝛc.

Beziers, m. franz. (ſpr. beſiéh) eine Art weißer Bordeaux-Weine, von dem gleichnamigen Bezirk im Departement Hérault.

Bezoar, m. (perſ. bâdzahr, von bâd, Wind und zahr, Gift, weil er das Gift in den Wind jagt, d. i. verzehrt) eig. Gegengift; der Bezoarſtein, ein ſteinähnlicher Körper, der ſich in den Magen verſchiedener Thiere, z. B. der Bezoar-Antilope oder -Gazelle (Hirſchziege) findet und ehem. als ſchweißtreibendes und ſchädliche Stoffe aus dem Körper entfernendes Heilmittel gebraucht wurde; **Bezoardĭca**, pl. neulat. Gegengifte, Heilmittel gegen Gifte.

bi-, lat. in Zuſammenſetz., ſ. **bis**.

Biaiſement, n. franz. (ſpr. biäſ'mäng) od. **Biaiſirung**, f. (v. biaiser, ſchräg oder ſchief gehen; v. biais = ital. bieco, ſchief, vom lat. obliquus) das Abweichen von gerader Linie, Krümmung; Ausweg, Umſchweif, Winkelzüge.

Biambánies, pl. oſtindiſche Gewebe aus Baumbaſt.

bianco, ital. = franz. blanc, ſ. d.

Biárde, f. eine von Biard erfundene Webmaſchine.

Biáſſe, f. franz. echte levantiſche Seide.

Bibale, bibamus, Bibax, ſ. unter bibere.

Bibel, f. gr. (bíblos, f., biblíon, n. Buch, pl. biblia, woraus im Deutſchen die Bibel als Sing. entſtanden iſt) die heilige Schrift, eig. die heil. od. göttl. Schriften, Glaubens-Urkunden, lat. **biblĭa sacra**; **Bibliagnoſīe**, f. die Bücherkunde, Anleitung zur Bücherkenntniß; **Bibliognōſt**, m. ein Bücherkenner; **Bibliográph**, m. gr. ein gelehrter Bücherkenner, Bücherkundiger, eig. Bücherbeſchreiber; **Bibliographīe**, f. Bücherbeſchreibung, Bücherkunde, innere u. äußere Kenntniß und Beſchreibung von Büchern, alten Handſchriften ꝛc.; **bibliográphiſch**, bücherbeſchreibend, bücherkundlich; **Bibliolatrīe**, f. die Bibelanbetung, Bibelvergötterung; **Bibliolithen**, pl. ge. Blätterabdrücke

auf Stein; auch die durch vulcanische Ausbrüche verkohlten Handschriften; **Bibliologie**, f. gr. die Lehre vom Bücherwesen, auch Abhandlung von Bibeln; **Bibliomán**, m. gr. ein wüthiger Büchersammler, Büchernarr, Buchsüchtiger; **Bibliomanie**, f. die Bücherwuth, Bücherwuth, leidenschaftliche Bücherliebhaberei; **Bibliomantie**, f. gr. das Weissagen aus zufällig aufgeschlagenen Bibelstellen; **Bibliophil**, m. gr. ein Bücherfreund, Bücherliebhaber; **Bibliophilie**, f. die Bücherliebe, Bücherliebhaberei; **Bibliopöie**, f. die Bücheranfertigung, Schriftstellerei; **Bibliopöla**, m. ein Buchhändler; **Bibliotáph**, m. gr. Büchervergraber, Bücherdieb, welcher dieselben nicht gern mittheilt; **Bibliothék**, f. gr. (bibliothékē, v. thēke, Behältniß, lat. bibliothēca) eig. der Bücherbehälter, Bücherssaal, Büchervorrath, Bücherschatz, die Büchersammlung, Bücherei; **Bibliotherárius**, lat. od. **Bibliothekár**, m. der Aufseher einer Bibliothek, Bücheraufseher, Bücher- od. Buchbewahrer; **Biblístä**, pl. mittl. lat. (biblístae) Bibelerklärer; Bibler, die sich bloß an die Bibel hatten, ohne Rücksicht auf Tradition; **Biblistik**, f. die Bibelkunde, Kenntniß dessen, was die Bibel betrifft, z. B. ihrer verschiedenen Ausgaben u. Übersetzungen.

bibēre, lat. trinken; **bibēre ad numĕrum**, beim Gesundheitstrinken eine bestimmte Anzahl Becher leeren; **bibāmus**, laßt uns trinken! getrunken! **Bibāle**, n. neulat. ein Trinkgelag; pl. **Bibalien**, Trinkgelage; auch Trinkgelder; s. v. w. Sportein; **Bibax**, m. lat. ein Trinker, Trunkenbold, Zecher, Zechbruder, Säufer; franz. **Biberon** (spr. —róng), auch eine Saugflasche, ein Nuckelkännchen.

Bibi od. **Bibis**, m. ein Frauenhut mit kleinem Schirme.

Bibliognosie ꝛc. — **Biblistik**, s. unter Bibel.

Biblolithen, pl. gr. (von biblos, Baumrinde, Bast) Baumrinden-Versteinerungen.

Biamerismus, m. neulat. (von bi–, s. bis, u. camĕra, Kammer) das Zweikammer-System.

Bicephalīum, n. lat.-gr. (v. bi– u. dem gr. kephalē, Kopf) Heilk. eig. ein Doppelkopf, eine große Kopf-Geschwulst; **Biceps**, m. lat. (v. bi– u. caput, Kopf) zwei- oder doppelköpfig, mit zwei Gesichtern, Beinamen des Janus; Heilk. der zweiköpfige Muskel am Oberarm.

Bicêtre, n. franz. (spr. biſâ'r) ein Zucht- u. Irrenhaus bei Paris.

Bichet, m. (spr. bischéh) ein französisches Kornmaß, Scheffel.

Bicho, m. span. (spr. bitscho) und port. ein Hautwurm; **bicho del culo**, eine dadurch erzeugte Krankheit in Peru, Brasilien ꝛc., bestehend in brandiger Verderdniß des Afters.

Bichon, m. franz. (spr. bischóng) ein Löwenbündchen.

Bicinĭum, n. lat. (von bi– u. cănĕre, singen), pl. **Bicinien**, Tonk. ein Doppelsingstück, Doppel- od. Zweigesang, s. v. w. Duett; auch ein Tonstück für zwei Trompeten od. Hörner; **bicŏlor**, (vgl. color) Botan. zweifarbig; **biconcáv**, neulat. (vgl. concav) doppelthohlrund, auf beiden Seiten hohlrund; **biconvéx**, doppeltrunderhaben, auf beiden Seiten runderhaben.

Bicoque, f. franz. (spr. —kók'; v. span. bicoca, u. dieses wahrsch. v. lat. vicus, Flecken) eine schlechte kleine Festung, elendes Städtchen, Nest.

Biecrnen, pl. (v. lat. bi–cornis; vgl. cornu) zweihörnige Thiere.

biequetiren, s. biquetiren.

Bidaktylus, m. lat.-gr. (vgl. Daktylus) ein zweizehiger Vogel; **Bidens**, m. lat. (bi-dens, zweizahnig) ein zweizackiger Haken; auch eine Pflanze: der Zweizahn.

Bidet, m. franz. (spr. —déh) ein Kleppper, kleines Pferd; ein Lehnstuhl; ein Waschbock.

Bidŭum, n. lat. (von bi– u. dies, Tag) eine Zweitagszeit, zweitägige Frist; **intra bidŭum**, binnen zwei Tagen.

bien, franz. (spr. biäng; = lat. bene) wohl, gut; als Hauptw. das Wohl, Gut; **bien public**, n. (spr. — públik) das öffentliche Wohl, gemeine Beste; **Bienséance**, f. franz. (spr. biängßeängß') Wohlanständigkeit; **bienvenu** (spr. biängw'nüh), willkommen.

Biennĭum, n. (v. bi– u. annus, Jahr) ein Jahrzweit, eine Zeit von zwei Jahren; **biennāl**, zweijährig.

bien public, **Bienséance**, **bienvenu**, s. unter bien.

Bieſter, s. Biſter.

Bifrost, altnord. Fabell. die Regenbogenbrücke, welche den Himmel mit der Erde verbindet.

Bifurration, f. neulat. (v. lat. bifurcus, zweizackig, v. bi– u. furca, Gabel) die gabelförmige Theilung od. Spaltung in zwei Äste od. Zacken, z. B. bei Adern ꝛc.

Biga, f. lat. (zgez. aus bijuga v. jugum, Joch, Gespann) ein Zweigespann, zweispänniger Wagen.

Bigamie, f. lat.-gr. (v. bi– u. dem gr. gámos, Ehe) die Doppelehe, Zweiweiberei od. Zweimännerei, Ehe eines Mannes mit zwei Weibern, od. eines Weibes mit zwei Männern; **bigámisch**, zweigattig, doppeltvermählt; **Bigamist**, m. ein Zweiweibler, der zwei Weiber hat; **Bigamistinn**, eine Frau, die zwei Männer zugleich hat.

bigarriren, franz. (bigarrer, v. neulat. bivariāre v. bi-varius, zwiefach verschieden od. abstechend) buntscheckig machen, malen od. auszieren; **bigarré**, buntscheckig, sprenklig; **Bigarrûre**, f. das Buntscheckige; Vermischung edler und unedler Ausdrücke im Sprechen und Schreiben; **Bigarreau**, m. (spr. bigarrâh) od. **Bigarélle**, f. die spanische Kirsche od. bunte Herzkirsche.

Bigónzio, m. ital. (v. bigoncia, Butte, Kübel) Weinmaß in Venedig = 45 Berliner Quart.

bigót, franz. (wahrsch. aus dem altd. bi got, d. i. bei Gott, entstanden), scheinheilig, andächtelnd, frömmelnd, dummfromm; ein **bigotter** Mensch od. **Bigot**, ein Scheinheiliger, Frömmling od. Frömmler, Andächtler; eine **Bigote** od. **Bigotte**, Scheinheilige, Frömmlerinn, Betschwester; **Bigoterīe**, f. Frömmelei, Andächtelei, Scheinheiligkeit, Andachtsheuchelei.

Bijou, m. u. n., pl. **Bijoux**, franz. (spr. bischûh; v. lat. bi- bis, u. joeus, joeule, Verstarkung von joyau, s. Juwel) das Kleinod, die Kostbarkeit oder kostbare Sache zum Schmuck; **mon bijou** (spr. mong—), mein Kleinod; daher Maubijau, Namen von Lustschlössern; **Bijouterie**, f. der Juwelenhandel; auch Schmuckwaare, Geschmeide, Kostbarkeiten; **Bijouterie-Arbeit**, Schmuck-Arbeit, allerlei Kleinodien, Kostbarkeiten; **Bijoutier**, m. (spr. bischutjéh), der Juwelen- od. Schmuckhändler, Juwelenkünstler.

Bilance (spr. bilángß') od. **Bilánz**, f. (ital. bilancio, m., franz. bilan, m., von d. lat. bi-lanx, vgl. Balance) Kfspr. die Vergleichung der Einnahme u. Ausgabe beim Schluß einer Rechnung, die Schlußrechnung, Abgleichung, der Überschlag, Überblick, Rechnungsabschluß, auch: die Saldirung, der Saldo; **bilanciren**, s. v. w. saldiren.

Biländer od. **Byländer**, m. holl. Binnenlander, ein kleines zweimastiges Fahrzeug zum Waarentransport auf Flussen.

bilaterāl, neulat. (von bi- u. latus, G. latĕris, Seite) zweiseitig, nach zwei entgegenstehenden Seiten zu gerichtet; **Bilaterāl-Contract**, ein gegenseitig verpflichtender Vertrag.

Bilboquet, m. ad. n. franz. (spr. bilboketh; v. bille, s. d.) ein Kugelsang od. Kugelfänger, Fangstock, ein Spielwerkzeug; ein Becherspiel; auch ein Gaukelmännchen od. Steh-auf.

Bilĕam, m. hebr. Namen: Volksbesieger, Volksüberwinder.

Bilimbi, s. Averrhoe.

bilis, f. lat. die Galle; **atra bilis**, schwarze Galle (vgl. Atrabilität u. Melancholie); **biliār** od. **biliār**, neulat. die Galle betreffend; **biliös** (lat. biliōsus, a, um, franz. bilieux), gallicht, gallsüchtig.

Bill, f. (altd. urspr. daz bilde, Bild, d. i. eig. das Gleiche, Angemessene; das Recht; daher billig, Unbilde, Unbill ꝛc.; vgl. das lat. aequum), engl. der Entwurf od. Vorschlag eines Gesetzes, Gesetz-Entwurf; in weiterer Bed. überh. kleine Schrift, Schreiben (Billet), Zettel, Schein, Wechsel ꝛc. (daher man das engl. bill auch vom lat. libellus ableitet?).

Bille, f. franz. (spr. bilj'; vom lat. pila, Ball), eine kleine Kugel von Stein, Marmor ꝛc.; bes. die elfenbeinerne Spielkugel od. der Spielball zum Billard; **Billard**, n. (spr. biljahr, gew. biljard) die Balltafel; das Balltafelspiel; **billardiren** (franz. billarder), beim Billardspiel den Ball bei einem Stoße mit dem Queue zweimal berühren, auch beide Bälle sprengen; von Pferden beim Gehen die Vorderfüße auswärts werfen.

Billet, n. franz. (spr. biljétt; auch engl.; Verkl. von bill, s. d.) ein Handbriefchen, kleiner Brief; ein Schein, Zettel od. Flugbrief; ein Einlaßzettel, Zutrittszettel, Besuchszettel, Besuchkarte; Einquartier- oder Verpflegeschein, Hauszettel; in der Handl. ein Schein, Schuldschein, Handschein über eine Schuld; auch ein Loos; **billet à ordre** (spr. — ord'r), ein eigener, d. i. an den Aussteller selbst zahlbarer Wechsel; **billet au porteur** (spr. — o portôhr), ein an den Inhaber oder Vorzeiger zahlbarer Schein; **billet d'amour**, franz. (spr. biljéh damûhr) od. **billet doux** (spr. —dûh), ein Liebesbriefchen, Minnezettel, Süßbriefchen; **billetiren** (franz. billeter), bezetteln, Waaren mit Preiszetteln versehen; mit Herberg-Zetteln versehen, die Quartierzettel für die Soldaten schreiben, und ihnen ihr Quartier anweisen; **Billetir-Amt**, Herberge- od. Verpflegungs-Amt; **Billeteur**, m. franz. (spr. biljetôhr) ein Quartierzettelschreiber, Zettelmrister, Zettelsteller.

Billion, f. (franz. le billion, vom lat. bi-, bis, zweimal, nach der Analogie von Million gebildet) tausendmal tausend Millionen od. millionenmal Millionen.

Billon, m. franz. (spr. biljóng; wahrsch. vom span. vellon, s. d.) schlechte Silbermünze, zu geringhaltige Scheidemünze, Kippergeld; **Billon-Gold**, -Silber, Gold od. Silber, welches mehr als die Hälfte Zusatz hat; **billonniren** (franz. billonner) Handel mit verbotenem Gelde treiben; **Billonnage**, f. r. n. (spr. —nâhsch') der Handel mit verbotenem Gelde, die Kipperei u. Wipperei; **Billonneur**, m. (spr. —nôhr) der diesen Handel treibt.

Billot, n. franz. (spr. biljóh; v. bille, Kugel), ein runder Klotz, Hackeklotz; die

Stange der Koppelpferde; der Klöppel oder Knüttel am Halſe beißiger Hunde.

Bim-Baſchi, m. türk. (eig. bing-baschi, von bing, tauſend, u. basch, Anführer), ein Anführer von Tauſend, Oberſt, als Militairgrad.

Bimbeloterīe, f. franz. (ſpr. bängb—; vom bimbelot, Spielzeug, ein Kinderwort) der Spielwaarenhandel.

binär, lat. (binarĭus, a, um, von bini, je zwei; franz. binaire) zweitheilig, in zwei zerfallend; **binariſche Rechenkunſt**, ſ. v. w. Dyadik (ſ. d.); **biniren**, neulat. zweimal an einem Tage Meſſe leſen; **Binoculum**, n. neulat. (vgl. oculus) od. **Binocularteleſkop**, n. lat.-gr. ein doppeltes Fernrohr od. Sehrohr, mit doppelten Röhren für beide Augen, Doppelfernrohr.

binomiſch, lat.-gr. (von bi- u. nómos, Gemein, ſ. Nomos 2.) zweitheilig, zweigliedrig, z. B. eine ſolche Wurzelzahl in der Rechenkunſt; **Binominum**, n. eine zweitheilige, zweigliedrige Zahlengröße (durch + oder — verbunden).

binübus, m. neulat. (v. bi- u. nubĕre, heirathen) ein Zweimal-Verheiratheter.

Biodesmus, m. gr. (von bíos, Leben, u. desmós, Band) Heilt. Lebensband; **Biodynamik**, f. (vgl. Dynamik) die Lehre von der allgemeinen Lebensthätigkeit; **Biográph**, m. ein Lebensbeſchreiber; **Biographie**, f. die Lebensbeſchreibung, Lebensgeſchichte, der Lebenslauf; **biográphiſch**, lebensbeſchreibend, lebensgeſchichtlich; **Biográphik**, f. die Kunſt, Lebensbeſchreibungen zu verfertigen; **Biologīe**, f. die Lebenslehre, Lebenskunde; **Biolychnĭon**, n. (von lýchnos, Leuchte) das Lebenslichtchen, eine aus menſchlichem Blute zu abergläubiſchen Zwecken bereitete Flüſſigkeit; **Biometrīe**, f. Lebens-Meß- u. Rechnungskunſt; **Biosophīe**, f. Lebensweisheit; **Biotomīe**, f. die Lehre von den Lebens-Abſchnitten.

Biolca, f. ital. Feldmaß in Parma von 1 bis 2 Berliner Morgen.

bipartiren, lat. (bi-partīre) zweitheilen, halbiren.

biquetiren, franz. (ſpr. biket—) Gold od. Silber auf der Schnellwage (biquet. m.) abwägen; falſche Münzen ein- od. ausſchießen.

Biribi, n. franz. (ital. biribisso) ein in Italien übliches Glücksſpiel mit 64 Kugeln, die aus einem Sack gegriffen werden.

bis, lat. (aus duis entſt. von duo) Tonk. zweimal, doppelt, noch einmal; **bis dat, qui cito dat**, lat. wer bald giebt, giebt doppelt, d. i. doppelt angenehm. In Zuſammenſetz. ſteht für bis bloß bi-; daher: biceps, bicolor, bidens, u. ſ. f., ſ. d.

Biſam, m. ein ſtark und angenehm riechender dicker Saft, bei manchen Thieren, beſ. dem Biſam- od. Moſchusthier od. Biſamhirſch, in einem Beutel in der Gegend des Afters, zum Wohlgeruch und zur Stärkung der Nerven gebraucht, gew. Moſchus genannt; **Biſamratze**, ſ. Desman; **Biſamſchwein**, ſ. Pekari.

Biſchof, m. (aus dem griech. episkópos, ſ. d.) eig. ein Aufſeher, der oberſte Geiſtliche in einem kirchlichen Gebiet: **Bisthum** od. Hochſtift; auch ein aus rothem Weine, Zucker u. zerſchnittenen bitteren Pomeranzen od. Pomeranzenſchale bereitetes Getränk.

Biscotin, n. franz. (ſpr. biskotäng; vom lat. bis-coctus, zweimal gebacken) kleines, rundes Zuckerbrod; Zuckerplätzchen; **Biscuit**, n. (ſpr. biskuit) Zwieback, Schiffszwieback; gew. Zuckerbrod, Süßzwieback, Süßbrod; auch rohes, unverglaſetes Porcellan.

Biſe, f. franz. (mittl. lat. bisa) der Nordwind.

Biſeau, m. franz. (ſpr. —ſóh) eine Schrägfläche, ſchiefe Kante od. Bahn, abgeſchliffener Rand; Lefze einer Orgelpfeife.

Biſection, f. neulat. (vgl. sectĭo unter ſecuren) Zweitheilung, Halftung.

Biſette, f. franz. ſchmale Zwirnſpitze, Bauernſpitze.

Bismuth, ſ. Wismuth.

bisógno, m. ital. (ſpr. —ſönjo; = franz. besoin) Noth, Bedürfniß; **al bisogno**, im Nothfall.

Biſon, m. (lat. bison, vom altd. Wiſant, Wiſent), der wilde Ochs, Stammart des heutigen Rindviehs, verſch. von dem Auerochſen; der Buckelochs, amerikaniſche wilde Ochs, Höckerochs.

Biſque, f. franz. (ſpr. biſk) 1) eine Kraftſuppe von Krebſen, Geflügel ꝛc. (vom lat. bis-coctum, zweimal gekocht?); 2) das Vorgeben im Spiel (vom ital. bisca, u. dieſes vom lat. bis-casus, Doppelfall?).

Biſter, n. u. m., franz. bistre, f. (vgl. das niederd. bleſter, dunkel, häßlich; mittl. lat. bisus, a, um, franz. bis, ſchwarzbraun) Rußſchwarz, Rußbraun zum Tuſchen und Kupferſtechen.

Bisthum, ſ. unter Biſchof.

Biſti, m. kleine perſiſche Silbermünze.

Biſtoquet, m. franz. (ſpr. biſtoké) der Stoßkolben, die Maſſe beim Billard.

Biſtouri od. **Biſturi**, m. (ital. bistóri, franz. bistouri, angebl. v. bis, zweimal, u. tour, Drehung) ein Einſchnitt- oder Ritzmeſſer der Wundärzte mit einzuſchlagender Klinge u. beweglichem Heft, verſch. Scalpell (ſ. d.).

Bitúmen, n. lat. Erdpech, Erdharz, Bergtheer; **bituminös** (lat. bituminōsus, a, um), erdpechartig, bergharzig, erdharzig.

Bivälven, pl. neulat. (bivalvĭa, vgl. valva) zweischalige od. zweiklappige Schalthiere, Muscheln.

Bivouac, m. franz. (spr. biwuák; von dem niederd. Biwake) die Beiwache, eine außerordentl. Nachtwache im Lager, Nachtwache unterm Gewehr, ein Erdlager, Freilager; **bivouaquiren** (franz. bivouaquer), beiwachen, bei etwas wachen, die Nacht hindurch zur Sicherheit eines Lagers oder einer Armee unter freiem Himmel bewaffnet zubringen.

bizarr, franz. (spr. bisárr, von dem arab. baschara, freudig sein; daher span. bizárro, prächtig, herrlich, großmüthig; dann auffallend ꝛc.) seltsam, sonderbar, wunderlich, fratzenhaft; eigensinnig, grillenhaft, launenhaft, närrisch; **Bizárre**, f. auch **Bizard** (spr. bisáhr), m. ein Sonderling, eine außer der Grundfarbe noch mit zwei verschiedenen Farben breit gestreifte Nelke oder Tulpe; **Bizarrerīe**, f. Seltsamkeit, Sonderbarkeit, Wunderlichkeit; ein ungereimtes, närrisches Wesen; **Bizarría**, f. ital. Tonk. das schnelle Überspringen von einer Tonart in die andere.

Blafard, m. franz. (spr. blafáhr) ein Bleicher, s. v. w. Kakerlak (s. d.); **Blaffert** od. **Blappert**, m. (mittl. lat. blaffārdus, s. v. w. Albus, s. d.) eine Scheidemünze von 3 Stübern od. 4 Albus in den Rheingegenden.

blamiren, franz. (blâmer, früher: blasmer, aus blasphemare zgez., s. blasphemiren) tadeln, ins Geschrei, in übeln Ruf bringen, Böses nachreden, Schande machen, beschimpfen, schänden, verunehren; **sich-**, gew. s. sich dem Gespött aussetzen, sich lächerlich machen; **Blame**, m. (spr. blahm') Tadel, üble Nachrede, Schande, Schimpf, übler Ruf, böses Gerücht; **blamáble**, tadelhaft, tadelnswürdig, sträflich.

blanc (f. **blanche**) franz., od. **blank** (deutsch, von blinken; ital. bianco), weiß, hell, rein; unbeschrieben; **Blanc**, m. (spr. blang) eine ehemal. französ. Silbermünze von 5 Deniers; kleine holländ. Rechnungsmünze, ungef. = 1 Kreuzer; **Blanca** oder **Biánca**, ital., od. **Blanche**, franz. (spr. blangsch') weibl. Namen: die Weiße; **Blancos**, pl. span. eig. Weiße, Reine; Anhänger unbeschränkter Alleinherrschaft in Spanien; **carte blanche**, franz. (spr. kart' blángsch') eine blanke Karte, Karte in der Hand ohne Bild; uneig. volle Macht, in einer Sache zu verfahren; **Blanc-Manger**, n. (spr. blang mangsché) weiße Gallerte od. Weißgallerte von Zucker, Mandeln u. Hirschhorn; **blank verses**, engl. (spr. blänk wersis), reimlose Verse; **en blanc** (franz. spr. ang blang), **in Blanco** od. **in bianco** (ital.) lassen, weiß, unbeschrieben oder unausgefüllt lassen, z. B. im Schreiben bei Wechseln u. Vollmachten eine Zeile leer od. offen lassen, damit man in der Folge einen Namen ꝛc. hineinsetzen könne; **bianco stehen**, eig. im Weißen stehen, d. i. die Wechselannahme vom Schuldner verweigert sehen; **Blanco-Credit**, Kfspr. offener Credit, bloß auf persönlichem Zutrauen beruhend, ohne daß man gedeckt ist; **Blanquét** od. **Blankét**, n. ein Vollmachts-Papier, ein unterschriebenes Vollmachtsblatt, ein unbeschriebenes, bloß mit einer Namensunterschrift versehenes Papier; **Blanquette**, f. franz. (spr. blankétt') ein geringer Weißwein aus Languedoc; auch weißes Frieasee (s. d.) aus Kalb- und Lammfleisch; **blanchiren** (spr. blangsch—, franz. blanchir), weißen, weiß machen; Kochk. Fleisch auf Kohlen od. in siedendem Wasser aufwallen lassen, um es nachher zu spicken; Gärtn. Blätter von Salat, Sellerie und dgl. in Sand stecken, damit sie bleicher werden.

blandus, a, um, lat. schmeichelnd, schmeichlerisch, gefällig ꝛc.; **Blandus**, m., **Blanda**, f. männl. und weibl. Namen: der und die Schmeichelnde; **Blandīne**, f. die Schmeichlerinn.

Blanquét, **Blanquétte**, s. unter blanc.

Blappert, s. Blafard.

blasirt, franz. (blasé v. blaser, schwächen, abstumpfen, vom gr. blax, schlaff, träge) durch Ausschweifungen abgestumpft; übereh. stumpf, schlaff, unempfänglich, gleichgültig, theilnahmlos.

Blasius (franz. Blaise), männl. Namen: ein Sorgloser; u. A. Königlicher.

Blasan, m. franz. (spr. blasóng; angeblich von dem deutschen blasen, weil der Herold das Erscheinen jedes Ritters im Turnier blasend ankündigen und sein Wappenschild deuten und auslegen mußte, was man „das Wappen ausblasen" nannte) die Wappenkunst, Heroldskunst, s. v. w. Heraldik; das Wappen od. Wappenschild; **blasonniren** (franz. blasonner), im ältern Deutsch: plaßniren, Wappen in allen ihren Bestandtheilen prüfen und in den gehörigen Kunstausdrücken erklären; wappenkünstlich ausmalen; **Blasonnist** od. **Blasonneur**, m. (spr. —nöhr) ein Wappenkenner, Wappenkundiger.

blasphemiren, gr. (blasphēmēin, von bláptein, schaden, u. phēmē, Ruf; lat. blasphemāre) beschimpfen, verleumden, in üblen Ruf bringen; bes. Gotteslästerungen ausstoßen, Gott lästern, fluchen; **blasphēm** (gr. blásphēmos, on) od. neulat. **blasphematórisch**, gotteslästerlich, lästerlich; **Blasphemīe**, f. (gr. blasphemía) Gotteslästerung, Lästerrede, auch Hoheitslästerung od. Majestätsschmähung.

Blennemesis, f. gr. (von blénna, Schleim, und emēsis, f. d.) das Schleimerbrechen; **Blennochezie**, f. Heilk. der Schleimfluß des Darmkanals; **Blennoptysis**, f. der Schleimhusten, Bruſtkatarrh; **Blennophyra**, f. Schleimfieber; **Blennorrhagie** od. **Blennorrhoe**, f. der Schleimfluß, Schleimabgang; **Blennosis**, f. Schleimkrankheit; **Blennothorax**, m. Bruſtverſchleimung; **Blennurie**, f. das Schleimharnen.

Blepharitis, f. gr. (von blépharon, n. Augenlied) Augenlieder-Entzündung; **Blepharophyma**, n. Augenliedergeſchwulſt; **Blepharoplaſtik**, f. die Augenliederbildung; **Blepharoplegie**, f. Heilk. die Augenliederlähmung; **Blepharoptosis**, f. der Augenliedervorfall; **Blepharospasmus**, m. der Augenliederkrampf; **Blepharophthalmie**, f. Entzündung des Auges und der Augenlieder.

bleſſiren, franz. (blesser; v. gr. plēssein, ſchlagen?) verwunden, verletzen, beſchädigen; **Bleſſirte**, Verwundete; **Bleſſur**, f. (franz. blessure) Wunde, Verwundung, Verletzung.

Blestrismus, m. gr. (v. blēstrizein, hin und her werfen) Heilk. das Umherwerfen, die Unruhe Schwerkranker.

bleumourant, franz. (ſpr. blömuráng; v. bleu, blau, u. mourir, ſterben) gem. verderbt: **blümerant**, eig. ſterbendblau, matt- oder blaſsblau.

Blide od. **Blyde**, f. mittl. lat. (blida) eine Wurfmaſchine im Mittelalter bei Belagerungen, ſ. v. w. **Balliſte**.

Blindage, f. r. n. franz. (ſpr. blengdáhſch'; von blinder, vom deutſchen blenden) die Blende, Verſchanzung mit Blendwerk, Deckwend, Dachung.

bloc, m. franz. (vom deutſchen Block), ein Block, Klotz; Haufen von Waaren; **en bloc** (ſpr. ang blok), in Bauſch und Bogen; **Blocage**, f. r. n. (ſpr. —áhſch') od. **Blocaille**, f. (ſpr. —áj'), Bruchſteine, Füllſteine; **bloquiren** od. **blockiren** (franz. bloquer), alle Zugänge einer Stadt mit Truppen beſetzen, ſie umſchließen, einſchließen, ſperren, berennen; im Billard einen Ball durch einen ſtarken Stoß in ein Eckloch ſpielen; **Blockirung**, **Blockáde** od. **Blocquade**, f. die Einſperrung, Einſchließung einer Feſtung, Sperre, Berennung.

blond, franz. (mittl. lat. blundus, blondus; urſpr. von dem altd. blendan, engl. blend, miſchen, alſo eig. miſchfarbig) weiß von Geſicht und gelblich von Haaren, hellfarbig, hellhaarig; **Blondin**, m. (ſpr. blondäng) ein hellfarbiger Jüngling; **Blondine**, f. ein hellfarbiges Frauenzimmer, eine Hellſchöne, Hellfarbige; **Blonde**, f., pl. Blonden, feine ſeidene Spitzen, Seidenkanten.

bloquiren, ſ. unter bloc.

Blouſe, f. franz. (ſpr. bluſe; im Franz. ehem. blaude, bliaud, mittl. lat. blialdus, bliaudus; vgl. das ſchott. plad, plaid; wahrſch. celt. Urſprungs) Fuhrmannshemd, Kittel, Volkstracht der Belgier; auch ein faltiges, bequemes Damenkleid.

blümerant, ſ. bleumourant.

blumiren, (deutſch mit fremdartiger Endung) beblumen, blümeln; **Blumiſt**, m. ein Blumenfreund, Blumenkenner, Blumenpflanzer, Blumenwärter; **Blumiſtik**, f. die Blumenwartung, -pflege, Blumenkunde.

Blunder, m. engl. (ſpr. blönder), ein Fehler, Schnitzer, Bock.

Blüſe, f. Schiff. eine Seeleuchte, ein Leuchtfeuer.

Boa, f. (lat. angeblich urſpr. dalmatiſch) die Abgottsſchlange, Königs- od. Rieſenſchlange, auch **Aboma**, die größte Schlange in Afrika und Oſtindien; auch ein ſchlangenförmiger Halspelz, eine Art Palatine, ſ. d.; bei den Tunguſen der Namen Gottes.

Boa Upas, r. **Bohon Upas** od. **Upasbaum**, m. (malayiſch puhn-upas, von puhn, Baum, u. upas, Gift) der fabelhafte große Giftbaum, deſſen bloße Ausdünſtung ſchon in der Ferne tödten ſoll.

Board, m. engl. (ſpr. bord; eig. Brett, Tiſch, Bord) die Gerichtstafel; ein Gericht; **Boardinghouſe**, n. (ſpr. bórdinghaus) ein Koſthaus, Speiſehaus, Garküche.

Bobak, m. das ruſſiſche Murmelthier.

Boberélle, f. die Judenkirſche.

Borage, f. r. n. franz. (ſpr. boráhſch'; entſt. aus boscage, mittl. lat. boscagium, v. boscus, ital. bosco = Buſch, Gebüſch) ein Gebüſch, Luſtwäldchen.

Boeal, ſ. Pocal.

Boeaſſin, franz. **boucassin**, m. baumwollene gedruckte und geglänzte Tücher aus Armenien und Perſien.

Boeca, f. ital. (= franz. bouche, v. lat. bucca, Backe) der Mund, Eingang, die Öffnung, Mündung; **Boecále**, m. ital. überh. Krug, Becher, Pocal; ein Weinmaß, an verſchiedenen Orten bald mehr, bald weniger, als 1 Berl. Quart.

Boccia, f. ital. (ſpr. botſcha) hölzerne Kugel zum Spielen, und ein Spiel mit ſolchen Kugeln.

Bodmerei, f. (von Boden, ehem. Bodem, niederd. für Schiff; engl. bottomry) Gelbleihung auf ein Schiff, ein Vertrag zwiſchen dem Schiffer (Bodmereinehmer) und einem Gläubiger (Bodmeriſt), welcher Geld auf das Schiff vorſchießt, und ſehr hohe Zinſen erhält, wenn es glücklich geht, widrigenfalls ſeine ganze Anforderung verliert; **Bodmereibrief**, Schiffspfandbrief, Schiffswechſel.

Bodo, altd. (Poto, Baudo) männl. Namen: der Bote, der Darbringer.

Boegſpriet, holl. od. **Búgſpriet**, deutſch, n. (von Bug, d. i. gebogenes Schiffs-Vordertheil, und Spriet, niederd. Spreet, Stange) der ſchräge Vorder- oder Bormaſt des Schiffes, Schnabelmaſt.

boeuf, m. franz. (ſpr. böf; v. lat. bos, G. bovis) der Ochs; **Boeuf à la Mode**, m. (ſpr. böf ꝛc.) gedämpftes od. geſchmortes Rindfleiſch.

Boſä, pl. altd. Rſpr. Fahrniß, fahrende Habe, (Mobilien).

Boſéſen, pl. eine gebackene Zwiſchenſpeiſe aus Semmelkrume mit Eigeld, Parmeſankäſe, Champignons ꝛc.

Boſiſt, m. deutſch (entſt. aus Budenſiſt, d. i. Budenwind, von ſiſten oder feiſten, blaſen, einen Wind abgehen laſſen) der Kugelſchwamm, runde Erdſchwamm od. Staubpilz, mit ſeinem Staube angefüllt, welcher, wenn der Pilz aufplatzt, mit blaſendem Tone herausfährt, auch Hunds-, Wolfsfiſt ꝛc.

Bogdo Lama, ſ. Kutuchta.

Bógislaw od. mit lat. Endung **Bogeslaus** od. **Bogislaus**, ſlaw. männl. Namen (von bog, Gott, u. slawa, Ruhm), ſ. v. w. Gottlob, Ehrgott.

Boi od. **Boy**, m. (niederd. Baje, franz. bay, baïette) wollenes Futtertuch, ein grober Wollenzeug.

Boilade, ſ. Bojar.

boiſiren (ſpr. boa—), franz. (boiser, von bois, Holz) täfeln, mit Holzwerk bekleiden; **Boiſerie**, f. oder **Boiſage**, f. r. n. (ſpr. —ſähſch') das Täfelwerk od. Getäfel, die Bekleidung der Wände eines Zimmers mit Bretterwerk.

Boiſſeau, m. franz. (ſpr. boaſſóh) ein Getreidemaß = 1/3 Berl. Scheffel.

Boite, f. franz. (ſpr. boät'; ehem. bolste, boueste, v. gr. pyxis, Büchſe, v. pýxos, lat. buxus, Buchsbaum) Schachtel, Büchſe.

Boitout, m. franz. (ſpr. boatúh; entſt. aus bois-tout, trinke Alles, v. boire, trinken) ein Austrinker, Trinkglas oder Becher ohne Fuß, welchen man nicht wegſetzen kann, ohne die darin befindliche Flüſſigkeit zu verſchütten; auch Wandelglas, Wandelbecher.

Bojár, ſlaw., od. **Boiláde**, walachiſch, m. urſpr. ein Krieger, heutiges Tags ein adeliger Gutsbeſitzer, Freiherr, in mehren ſlawiſchen Ländern.

Boje od. **Buje**, f. niederd. u. holl. ein Ankerzeiger, eine Tonne am Anker, welche oben ſchwimmend die Lage des Ankers anzeigt, auch ſ. v. w. Bake; **Bojer**, m. ein kleines holländ. Fahrzeug mit ſtarkem Maſt, beſ. zum Legen der Bojen.

Boléro, m. ein mit Geſang und Caſtagnetten begleiteter ſpaniſcher Volkstanz.

Bolétus, m. lat. (gr. bōlítēs) ein eßbarer Pilz; Naturk. insbeſ. die Gattung der Hutpilze; **Boletít**, m. verſteinerter Pilz, Pilz- od. Morchelſtein.

Bollandiſten, pl. eine Jeſuiten-Geſellſchaft in Antwerpen (nach Joh. Bolland im 17. Jahrh. ſo genannt), welche die Acta Sanctorum herausgegeben.

Bolléttа, f. ital. (auch bulletta; v. bollo, Siegel, bolláre, ſiegeln, ſtempeln; vgl. Bulle) od. **Bollét**, n. ein Zettel, Schein, beſ. Zollſchein, Beſcheinigung irgend einer Abgabe, auch ein Geſundheitspaß.

Bologneſer Hündchen, kleine zottige u. langohrige Hunde, Löwenhündchen, nach der Stadt Bologna in Italien benannt; **Bologneſer Flaſchen**, Springkolben, kleine, ziemlich dicke, birnförmige, gläſerne Kolben, welche ſogleich ſpringen, wenn man ſie von innen ritzt (von Amadei 1716 erfunden und von dem Bologneſer Balbi beſchrieben); **Bologneſerſpath** od. **bononiſcher Stein**, (von Bonónia, dem lat. Namen der Stadt Bologna) der Leuchtſtein od. Lichtſauger, ſtrahliger Schwerſpath (Baryt) aus Italien ꝛc., der im Finſtern leuchtet, wenn er vorher geglüht wird; **Bolognino**, m. ital. ſ. v. w. Bajocco.

Bolus, m. lat. (bōlus, Biſſen, vom gr. bōlos, Erdſcholle, Klump, Kloß), lemniſche Erde, Fettthon, eine fettige, weiche, meiſtens röthliche Thonerde, die ſonſt zu Kügelchen od. Biſſen gebildet, in der Medicin gebraucht, und, um Verfälſchung derſelben zu verhüten, mit dem Siegel des Orts, wo man ſie gegraben hatte, bezeichnet wurde, daher auch: Siegel-Erde (terra sigillāta).

Bolzas, pl. oſtindiſche baumwollene Zwilliche.

Bomba, m. ein Aufſeher der Sklaven auf den weſtindiſchen Inſeln.

Bombe, f. (vom griech. bómbos, lat. bombus, dumpf drummender Ton) eine riſerne Wurfkugel, Sprengkugel, Platz- od. Feuerkugel; auch eine große, runde gläſerne Flaſche; **bombenfeſt**, wurfſeſt; **Bombenfeuer**, Wurffeuer; **Bombárde**, f. franz. (mittl. lat. bombárda) ein Steingeſchütz, die Donnerbüchſe, eine rhemal. Kriegsmaſchine, große Steine damit in die Ferne zu ſchnellen; in den Orgeln der Baßbrummer, das ſtärkſte Schnarrwerk; auch die Maultrommel; der Pommer, ein veraltetes Blasinſtrument; **bombardiren** (mittl. lat. bombardāre, franz. bombarder), mit Bomben beſchießen, bebomben od. bomben; uneig. Jemand heftig beſtürmen; **Bombardir-Galióte**, f. Mörſerſchiff, ein ſehr ſtarkes Schiff zum Tragen der Mörſer, woraus man Bomben wirft;

Bombardirkäfer, der Wurfkäfer, eine kleine Art Laufkäfer, der ſeinen Feinden öfters einen blauen, unangenehmen Dunſt mit einem auffallend ſtarken Laut aus dem After entgegenſchießt; **Bombardirer** od. **Bombardier**, m. (franz. bombardier) ein Bombenwerfer, Feuerwerker, Wurfſchütz; **Bombardement**, n. franz. (ſpr. —máng) das Bombenwerfen, die Beſchießung.

Bombaſin, m. franz. (ſpr. —ſäng; vom lat. bombycĭnum, ſeiden, v. griech. bómbyx, Seidenwurm) Baumſeide, Baumbaſt, eine Art Seidenzeug ab. Wollenzeug zu Unterfutter.

Bombaſt, m. (vom griech. bombos, ſ. Bombe u. Bombus; n. A. von dem Beinamen des Theophraſtus Paracelſus, der ſich Bombaſtus nannte; oder von dem engl. bumbast, mit Baumwolle ausgeſtopftes und durchnähtes Zeug?) der Wortſchwall, Wort- od. Redeſchwulſt, das Wortgepränge, hochtrabende Schreibart; **bombáſtiſch**, ſchwülſtig, hochtrabend.

Bombus, m. gr. (bómbos; vgl. Bombe) heißt das Ohrenbrauſen, Ohrentönen.

bon (ſpr. bong), fem. **bonne** (ſpr. donn'), franz. (v. lat. bonus ꝛc.) gut; **bon jour** (ſpr. — ſchuhr), guten Tag! guten Morgen! **bon soir** (ſpr. — ſoahr), guten Abend! **bon voyage** (ſpr. — wŏājáhſch'), gute od. glückliche Reiſe! — **bonne heure** (ſpr. donn' öhr'), gute Stunde; **à la bonne heure**, zur guten Stunde, wohlan! gut! es ſei! das laſſ' ich mir gefallen; — **Bon** als Subſtantiv, n. Gutes, der Vortheil, Gewinn; m. Kfſpr. eine ſchriftl. Genehmigung oder Anweiſung auf etwas, die Jemand mit ſeiner Unterſchrift und dem Worte bon einem andern ertheilt; ein Gut-Schein, Haft-Schein, Gut-Haben, Gutzettel; Empfangs-, Leiſtungs- od. Lieferungsſchein; pl. **Bons**; **bons à vue** (ſpr. bongs a wû), ſogleich od. auf Sicht zahlbare Scheine.

bona (pl.) ꝛc. ſ. unter bonus; **bona fide, bonae fidĕi etc.**, ſ. unter fides; **bona gratĭa**, ſ. unter gratia; **bona mente**, ſ. unter mens; **in bona pace**, ſ. unter pax; **bona venĭa**, ſ. venia; **bona officĭa**, pl. ſ. unter Officium.

Bonāſus, m. lat. u. gr. (bónasos) eine Ochſenart mit langer Rückenmähne, Auerochs.

Bonaventūra, ital. (buona-ventúra, gutes Glück) männl. Namen: der vom Glück Begünſtigte.

bonavoglia od. **buonavoglia**, m. ital. (ſpr. —wólja) ein Freiwilliger; freiwilliger Galeerenknecht.

Bonbon, m. franz. (ſpr. bongbóng; eig. gut-gut, ſehr gut) Zuckerwerk, Zuckerbrödchen, Zuckerſcheibchen, Zuckerbißchen, Gerſten-Zuckerplätzchen, Naſchwerk, Süßbrödchen, Süßchen, Näſcherei; **Bonbonnière**, f. (ſpr. bongbonniähr') das Zuckerſchächtelchen, die Zuckerwerkbüchſe; eine Frauenhaube.

Bon-Chrétien, m. franz. (ſpr. bongkretjäng; d. i. eig. guter Chriſt; durch Verderbung ab. Umdeutung entſtanden aus dem lat. pira od. bona crustumĭna v. der ſabiniſchen Stadt Crustumĭum, unter welchem Namen dieſe Birn zur Zeit Karl's VII. aus Italien nach Frankreich kam) die Chriſtbirn, auch Apotheker- und Malvaſier-Birn, eine ſehr gewürzreiche, längliche Birn.

Bond, m. franz. (ſpr. bong) Aufſprung des Pferdes, Prallſprung; **bondiren** (franz. bondir), einen ſolchen Sprung machen.

Bonde, auch **Hausbonde**, m. niederd. u. dän. (v. altd. buwan, buwen, bauen, isländ. u. ſchwed. bua, boa, d. i. urſprüngl. wohnen) in Schleswig ein Bauer, der ſein Gut eigen beſitzt.

Bong, n. das Lampenfeſt der Japaner.

bon gré, mal gré, franz. (ſpr. bong —; gré, Willen, Belieben, = lat. grātum) gutwillig od. gezwungen, gern od. ungern.

Bonheur, n. franz. (ſpr. bonnöhr; von dem veralt. heur, Glück, eig. ſ. v. w. heure = lat. hora, Stunde, Zeit, mit Hinſicht auf die vermeintliche Abhängigkeit des menſchlichen Schickſals von der Geburtsſtunde) Glück, Wohlfahrt; ein glückliches Ereigniß, Glückszufall; entg. Malheur.

Bonhomme, m. franz. (ſpr. bonnómm; v. bomme, Menſch, Mann) ein guter, ehrlicher Menſch; eine gute, ehrliche Haut, ein ehrlicher Narr, od. ein guter einfältiger Tropf; **Bonhomie**, f. (ſpr. bonnomih) natürliche Gutherzigkeit, Gutmüthigkeit, Einfalt, Biederſinn.

Bonifacius, m. neulat. (v. bonum, gut, u. facĕre, thun, machen) eig. der Wohlthäter, Wohlthätige; ein Beinamen Winfried's, des ſogenannten Apoſtels der Deutſchen im 8ten Jahrh.; **bonificiren**, neulat. (franz. bonifier) vergüten, verbeſſern, Schaden erſetzen; **Bonification**, f. die Vergütung, Entſchädigung, der Erſatz.

bonis cedĭren, ſ. unter bonus.

Bonit (franz. bonite, f., ſpan. bonito, arab. bainît) od. **Bonétfiſch**, m. eine Art Makrele, ein ſehr ſchmackhafter Raubfiſch.

Bonität, f. lat. (bonĭtas, v. bonus, gut) die Güte, der innere Werth einer Sache, beſ. einer ausſtehenden Forderung (im Gegenſatz gegen deren Verität); **bonitiren**, neulat. ſchätzen, würdigen, würdern, d. i. den Werth, beſ. eines Grundſtücks, beſtimmen; auch ein Gut veranſchlagen, deſſen Ertrag ausmitteln; **Bonitirung**, die Schätzung, Werthbeſtimmung, Werthung, Veranſchlagung; **Bonitenr**, m. franz. (ſpr. —töhr) ein Abſchätzer, Werthbeſtimmer von Grundſtücken ꝛc.

bon jour! ſ. unter bon.

Bonmot od. **Bon-Mot**, n. franz. (spr. bongmôh) eig. ein Gutwort, ein witziger oder lustiger Einfall, ein Witzwort, Sinnwort, Scherzwort; **bonmotisiren**, scherzworten, witzeln.

Bonne, f. franz. (fem. von bon) eig. die Gute; eine Aufseherinn, Wärterinn, Erzieherinn kleiner Kinder; versch. von Gouvernante.

bonne amitié, s. Amitié; **bonne bouche**, s. bouche; **bonne fortune**, s. Fortuna; **bonne graco**, s. Grace; **bonne humeur**, s. Humeur.

Bonnet, n. franz. (spr. bonnäh) die Mütze, Haube, Kappe; Seespr. ein Beisegel, ein Streif Segeltuch, womit man den untern Theil der Segel verlängert, damit sie mehr Wind fassen; Krk. Vorlage bei Verschanzungen; **bonnetiren** (franz. bonneter), bekappen, behauben; tiefe Verbeugungen machen; **Bonnetáde**, f. Hutabnehmen, tiefe Verbeugung; **Bonnetier**, m. (spr. —tjéh) ein Mützen- oder Haubenmacher oder -Krämer, Strumpfwirker, Strumpfbändler; **Bonneterie**, f. die Strumpfwirkerwaaren; auch die Strumpfwirkerzunft.

bono modo, s. unter Modus.

Bononischer Stein, s. Bolognesespath.

bonōrum cessio, s. cessio bonorum unter Cession; **bonōrum possessio**, s. possessio unter possidiren; **Bons**, s. Bon.

Bonsens, m. franz. bon-sens (spr. bongsáng), guter Sinn, gesunder, natürlicher Menschenverstand (sensus communis); **bon soir**, s. unter bon; **Bonton**, m. franz. bon-ton (spr. bongtóng), der gute Ton (vgl. Ton), Edelton, die feine Lebensart, Feinsitte, Zartsitte, Hof- u. Weltsitte, Welton.

bonus, a, um, lat. gut; **Bonus**, männl. Namen: ein Guter, Tugendhafter; **bonum et aequum**, recht und billig; — **bonum**, n., pl. bona, als Sachw. das Gut, Wohl; **cui bono?** eig. zu welchem Gute? zu welchem Nutzen od. Zwecke? wozu? **bonum avītum**, Rspr. eig. großväterliches Gut; Familien-, Erb- oder Stammgut; **bonum naturāle**, Naturgabe; **bonum publĭcum**, das Gemeinwohl, das gemeine Beste; **pro bono publĭco**, für das gemeine Beste, zum allgemeinen Wohl! — **bona**, pl. Güter, Habe, Vermögen, Verlassenschaft; **bonis cediren**, sein ganzes Vermögen oder seine Habe den Gläubigern überlassen oder abtreten; sich seiner Habe begeben; **in bonis**, im Vermögen (haben); **bona acquisīta**, errungene Güter; **b. adventitĭa**, nicht aus väterlichem Vermögen, sondern anderswoher stammende Güter, gew. mütterlicher Nachlaß; **b. aerarii** oder **camĕrae**, Kammergüter; **b. aliēna**, fremde Güter; **b. allodialĭa**, Eigengüter, vergl. Allod; **b. avīta, gentilitĭa, stemmatĭca**, großväterl. Güter, Stammgüter von Großältern; **b. cadūca**, verfallene, rückfällige Güter, die dem Landes- od. Lehnsherrn heimfallen; **b. castrensĭa**, Lager- od. Soldgüter, im Felde erworbenes Eigenthum; **b. censitĭca**, Zinsgüter; **b. civitātis** oder **publĭca**, gemeine Stadtgüter; **b. communĭa**, gemeinschaftl. Güter; **b. communitātis**, Gemeindegüter; **b. conjūgum**, Güter der Eheleute; **b. damnatōrum**, Güter der Verurtheilten; **b. devolūta**, zugefallene Güter; **b. domanialĭa**, nicht zum Privat-Eigenthum des Landesherrn gehörige Güter, welche er zu seinen oder seiner Familie Bedürfnissen, oder auch zu einem Theile der Staatsbedürfnisse verwendet; **b. dotalĭa**, Stiftungsgüter, Heirathsgüter, Ehegelder, Mitgabe, Mitgift; **bona ecclesiastĭca**, geistl. oder Kirchengüter; **b. emphyteutĭca**, Erbpachtgüter; **b. ereptĭtia**, (Unwürdigen) entzogene od. entrissene Güter, Vermächtnisse ꝛc., welche dem öffentlichen Schatz zufallen; **b. feudalĭa**, Lehngüter; **b. hereditarĭa**, Erbgüter, ererbte Güter; **b. illāta**, eingebrachte Güter oder das Eingebrachte; **b. immobilĭa**, unbewegliche oder liegende Güter, Grundstücke; **b. indivisa**, ungetheilte Güter; **b. indivisibilĭa**, untheilbare Güter; **b. litigiōsa**, streitige Güter; **b. locāta**, Lastgüter, oder die verpachtet sind; **b. marĭti**, des Mannes Güter; **b. matĕrna**, mütterl. Güter; **b. mensalĭa**, Tafelgüter; **b. minōrum**, der Unmündigen Güter; **b. mobilĭa**, bewegliche Güter, fahrende Habe, Fahenis; **b. paraphernalĭa**, Güter, welche die Frau außer dem eingebrachten Vermögen besitzt; **b. patĕrna**, väterliche Güter; **b. patrimonialĭa**, eigenthümliche Erbgüter; **bona per testamentum alienāri prohibĭta**, Güter, welche zu verkaufen durch ein Testament verbotrn ist; **b. pignoratitĭa**, verpfändete oder Pfand-Güter; **b. publĭca**, öffentliche Güter; **b. publicāta**, eingezogene und für öffentliche Rechnung verkaufte Güter; **b. receptitĭa**, Spillgelder, od. weibl. Güter, welche die Frau für sich behält und dem Manne weder zubringt, noch zur Verwaltung übergiebt; **bona utensilĭa**, Geräthschaftsgut; **bona uxōris**, Güter der Ehefrau; **b. vacantĭa**, erblose od. herrenlose Güter; **b. vi rapta**, gewaltthätig geraubte Güter.

Bonvivant, m. franz. (spr. bóngwiwang; von bon, gut, u. vivre, leben) ein Wohllebender, Wohllüstling, Lüstling, Lebling, Lebemann, Lustigleber, lustiger Bruder.

bon voyage, s. unter bon.

Bonze, m. (pl. —n) japan. (eig. ein

Frommer) Priester der Religion des Fo in Japan u. China; uneig. ein abergläubischer Pfaffe.

Boötes (spr. bo-o—), m. gr. (von bûs, Rind, Ochs) eig. Rinderhirt; Sternk. Namen eines ansehnlichen Sternbildes des nördlichen Himmels.

Böōter od. **Böotiker**, m. gr. (Boiōtós od. Boiōtikós) eig. Bewohner der altgriech. Landschaft Böotien, welche für träge und dumm galten; daher: ein Trägee, Dummer, Plumpee; **böōtisch**, eig. aus Böotien; stumpfsinnig, dumm; z. B. böotisches Temperament.

Boots, pl. engl. (spr. buhs) eig. Stiefel; m. Stiefelputzer, Hausknecht.

Bor, auch **Boron**, **Boeïum**, n. (von Borax gebildet, s. u.) ein einfachee, wägbarer, nicht metallischer Körper, von Davy 1807 auf galvanischem Wege entdeckt; **Boesäuee** oder **Boraxsaure**, die Verbindung des Boe mit Sauerstoff; **Boeäte**, pl. borsaure Salze, z. B. **Bórax**, m. (vom arab. bárakh, Salpeter) im rohen Zustande auch Tinkal, in Tibet Swaga, die natürlich vorkommende Verbindung der Borsäure mit Natron; **Boeazīt** oder **Boeazīt**, m. auch Sedaïdspath, Würfelstein, natürliche borarsaure Talkerde, findet sich im Gips des Kalkberges bei Lüneburg.

Boea od. **Borra**, f. ital. (vom lat. boréas) heftiger Nordostwind (im adriatischen Meere).

Boeboriäner od. **Boeboeïten**, pl. (d. i. eig. Dreckmänner, vom gr. bórbóros) Schimpfnamen verschiedener gnostischen Secten der ersten Jahrhunderte, im 16ten Jahrh. auf die mennonit. Secte der Waterländer in Holland spottweise übertragen.

Borborygmus, m. gr. Heilk. das Knueren oder Muemeln in den Gedärmen, Blähung.

Bord, m. u. n. (ein deutsches Wort; goth. baurd, Bret) der Rand, Schiffsrand, das Schiff selbst; **Bording** od. **Böeding**, m., pl. **Bördinge**, Lichterschiffe, kleinere platte Fahrzeuge in der Ostsee, welche die größern Schiffe lichten, d. h. von ihrer Fracht erleichtern, um seichte Stellen befahren zu können; **Borde** od. **Boete**, f. die Einfassung, Besetzung; **boedieen** (franz. border), borden oder verborden, säumen, besetzen, einfassen, rändern, verbrämen, z. B. ein Kleid; **Bordagr**, f. e. n. franz. (spr. —ábsch') die Schiffsbekleidung, der äußere Überzug des Schiffs mit Brettern; **Bordüre**, f. der Saum, Besatz, der Rahmen, die Einfassung, Säumung, Bebordung, Verbrämung, das Gebeäme.

Bordeaux-Weine (spe. —dóh—), alle über Bordeaue in Frankreich versendeten französ. Weine, als Medor, Graves ꝛc.

Boedéll, n. (franz. bordel, mittl. lat. bordellum, ein Häuschen; von dem altd. schwed. angels. bord, Brett, Breneehaus, Hütte ꝛc.) ein Dirnenhaus, Hueen-, oder Unzuchthaus.

Boedeeeau, m. franz. (spr. —róh) ein Sortenzettel der Münzen, Münzartzettel, od. Beezeichniß; Rechnungsbuch; Auszug aus einer Rechnung.

Boeding, **bordieen**, **Boedüre**, s. unter Bord.

bordoyieen, franz. (bordoyer, v. border, bordiren, s. d.) eine durchsichtige Emailfarbe bleifarbig od. unscheinbae machen.

Boréas, m. lat. (vom gr. borêas) dee Nordwind; **boreälisch** (lat. borealis, e), nördlich, mitternächtlich.

Borech, s. Soda.

Boegiah, m. s. v. w. Mameluk.

Boegis, **Boegisscheift**, s. Bourgeois u. Lettern.

boeniren, franz. (borner, von borne, mittl. lat. borna, bonna, Grenze) begrenzen, beschränken, einengen, einschränken; **bornirt** (franz. borné), begrenzt, beschränkt, eingeschränkt, bes. an geistiger Fähigkeit und Umfang des Wissens; ein bornirter Kopf, ein beschränkter, mittelmäßiger Kopf.

Boeough, m. engl. (spr. börrob = Burg, franz. bourg) ein Flecken, Burgflecken, Marktflecken in England.

Boeeägo oder **Borägo**, f. neulat. (vom mittl. lat. borra, franz. bourre, Abfall von der Wolle, Füll- od. Stopfhaar) eine Pflanzengattung mit zottigen od. haarigen Blättern; daher: **Börretsch** od. **Böretsch**, m. (borrago officinälis; franz. bourrache) Wohlgemuth, Gurkenkraut, ein Küchengewächs.

Boruſſia, f. neulat. Preußen; **Boruſſomanīe**, f. lat.-gr. Preußensucht, Preußerei, übertriebenes Eingenommensein füe alles Preußische.

Börse, f. (franz. bourse, ital. borsa, von dem mittl. lat. bursa, s. d.) ein Beutel, Geldbeutel; ein Kaufhaus, öffentl. Gebäude, worin die Kaufleute ihrer Geschäfte wegen zusammenkommen; **Börsen-Aetikel**, Handelsnachrichten, Mittheilungen über Handelssachen, bes. den Geldmarkt, den Stand der Papiere ꝛc.

Boete, s. Borde.

Böschli, m. ein türk. Freiwilliger zu Pferde.

Bosniäken, pl. ein slawischer Volksstamm in **Bosnien**; zur Zeit des siebenjähr. Kriegs beim preuß. Heere eine Abtheilung mit Lanzen bewaffneter leichter Reiter.

Bospŏrus, m. gr. d. i. eig. Rinderfurth od. -Sund (v. bûs, Rind, u. póros, Durchgang, Furth; ſo genannt vom Durchſchwimmen eines Rindes aber, nach altgriech. Sage, der von der Juno in eine Kuh verwandelten Jo); der thraciſche Sund, die vom Marmormeer ins ſchwarze Meer führende Meerenge bei Konſtantinopel.

Bosquet, franz. (ſpr. —kä, gew. —kétt) od. **Boskét**, n. (ital. boschétto, Verkl. von bosco = Buſch; vgl. Bocage) ein Luſtgebüſch, Luſtgehölz, Luſthölzchen, Luſtwäldchen, Luſthain.

Boß, m. ſ. v. w. Kauri, ſ. d.

Boſſe, f. franz. der Buckel, Höcker, die Beule; erhabene Arbeit in Gips ꝛc.; **Boſſage**, f. r. n. franz. (ſpr. —ßahſch') Buckelarbeit, erhabenes od. hervorragendes Mauerwerk; auch ein bäuriſches Bauwerk, welchem man den Anſchein von Nachläſſigkeit und Rohheit und zugleich von ungewöhnlicher Feſtigkeit giebt.

boſſeln od. **boſſiren** (urſpr. deutſch vom altd. pôzan, oberd. boßen, franz. pousser, ital. bussare, ſtoßen, ſchlagen, hauen, vergl. Amboß), überh. durch Stoßen od. Hauen ꝛc. bearbeiten; gew. in weicher Maſſe (Wachs od. Gips) formen, wachs- od. gipsbilden; **Boſſirer**, m. ein Bildner, beſ. Wachsbildner; **boſſeliren**, franz. (bosseler) getriebene Arbeit machen, ausbauchen; **boſſelirt**, getrieben, bauchig, mit Buckeln verſehen.

Boſſina, f. eigenthümliche Speiſe der Mauren, aus Gerſtengrütze mit Hühnerbrühe beſtehend.

Boſtällen, pl. ſchwed. (d. i. Wohnſtätten) Güter, welche dem Militär und den Beamten zur Wohnung angewieſen ſind.

Boſtándſchi, m. türk. (vom perſ. bostân, Garten) eig. Gartenwärter, die Serail-Wache des türk. Sultans, zugleich deſſen Ruderknechte u. Scharfrichter; **Boſtandſchi-Baſchi**, m. der Vorſteher derſelben, Oberaufſeher über die Gärten, den Canal und die Luſtſchlöſſer.

Boſton, n. engl. ad. **Boſtonſpiel** (nach der Stadt Boſton in Nordamerika benannt) ein dem Whiſt ähnliches Kartenſpiel, von 4 Perſonen geſpielt; aber auch mit weniger Karten von 3 Perſonen (Tri-Boſton).

Boſtrychĭt, m. gr. (v. bóstryx, Haarlocke) Haarſtein, krauſer Bergflachs.

Bota, ſpan., **Botta**, ital. f. (eig. Stiefel, franz. botte, ſ. d.) ein lederner Weinſchlauch; ein Weinmaß, im Durchſchnitt = 2 Berl. Orhaft, auch Bath genannt.

Botánik, f. gr. (von botánē, Kraut, Gras ꝛc.) die Pflanzen- od. Kräuterlehre, Kräuter- oder Pflanzenkunde; **Botaníker** oder **Botanícus**, m. ein Pflanzen- oder Kräuterkenner, Pflanzenkundiger, Pflanzenforſcher, Kräutler; **botaniſch**, pflanzenkundig, zur Pflanzenlehre gehörig; **ein botaniſcher Garten**, ein Pflanzengarten; **botaniſiren**, Pflanzen ſuchen, kräutern gehen oder kräutern, auf die Pflanzenleſe gehen; **Botanographíe**, f. gr. die Kräuter- oder Pflanzenbeſchreibung; **Botanográph**, m. Pflanzenbeſchreiber; **botanográphiſch**, pflanzenbeſchreibend; **Botanolog**, m. ein Pflanzenkenner, Pflanzenlehrer; **Botanologíe**, f. ſoviel wie Botanik; **Botanomantíe**, f. Wahrſagung aus Pflanzen; **Botanophĭlus**, m. ein Pflanzenliebhaber; **Botanybay**, f. engl. (ſpr. bátt'nibeh) die Kräuterbay an der Oſtküſte von Neuholland, reich an Gewächſen.

Botárga, f. ital. (bottarga, franz. boutargue; v. ital. botte, franz. boute = Butte, Faß?) eine aus dem geſalzenen Rogen der Meeräſche und des Sanders bereitete Speiſe, dem Caviar ähnlich.

Bothrĭum, n. gr. (bothrion, Verkl. von bóthros, Grube) Heilk. ein vertieftes Hornhaut-Geſchwür.

Botrŭum, n. (vom gr. bótrys, Traube) Heilk. ein Traubenauge; **botryĭtiſch**, in d. Bauk. traubenförmig; **Botryolíth**, m. der Traubenſtein.

Botta, ſ. Bota.

botte, f., pl. **bottes**, franz. (ſpr. bott'; mittl. lat. bota, botta) Stiefel; auch etwas Stiefelähnliches, Stiefelförmiges; daher: **ein Bund**, Gebund; **botte-bas de soie**, franz. (ſpr. batt' bah de ſoá') ein Seidenſtrumpfſtiefel für Damen; **Bottines** (ſpr. —tihn') oder **Bottinen**, pl. Halbſtiefel; **botteliren** (franz. botteler), bündeln, in Bündel binden.

Bottelíer, m. (mittl. lat. botellarĭus, von botella, ſ. Bouteille, Bouteillier) ein Speiſeverſorger, Küchenmeiſter, Verwahrer des Speiſevorraths auf Schiffen; **Bottlerei**, f. die Mundvorrathskammer, der Speiſekaſten.

Boucanier, m. franz. (ſpr. bukanjéh; urſpr. Benennung der erſten franzöſ. Coloniſten auf St. Domingo, von boucan, weſtind. f. geflochtene Hürde, Raſt, worauf Fleiſch u. Fiſche gebraten werden, und der Ort, wo derſelbe ſteht) ein Büffeljäger, amerikaniſcher Raubjäger; auch ſo viel wie Flibuſtier, ſ. d.; **Boucanière**, f. (ſpr. bukanjähr') eine Büffeljäger-Flinte od. -Waffe.

Boucaſſine, f. od. franz. boucassin, m. (ſpr. bukaſſäng) eine Art franz. Steifleinwand; auch eine Art groben Drillichs von Ziegenhaar.

bouche, f. franz. (ſpr. buſch'; vom lat. bucca, d. i. eig. Backe, ital. bocca) der Mund; **bouche close!** (ſpr. — kloh'), reinen Mund gehalten! verſchwiegen! **bouche.**

que veux-tu? franz. (spr. — k' wöh-tü) wörtl. Mund, was willst du? scherzh. für: allerlei Speise; **bonne bouche** (spr. bonn' buſch'), der Wohlgeſchmack, die Leckerei; auch ein angenehmer Nachgeſchmack; **pour la bonne bouche** (spr. pur —), fürs Leckermäulchen, etwas Wohlſchmeckendes.

Bouchet, m. franz. (spr. buſchéh) ein Gewürztrank aus Waſſer, Zucker u. Zimmt.

bouche-trou, franz. (spr. buſch' tru, von boucher un trou, ein Loch zuſtopfen) ein Lückenbüßer, eine unbedeutende Nebenperſon oder Nebenrolle in Schauſpielen.

Boucle, f. franz. (spr. buk'l; vom mittl. lat. buccŭla = Buckel, rundliche Erhöhung) Schnalle, Beſchlag, Spange; Haarlocke.

Boudin, m. franz. (spr. budáng; ital. boldóne; v. lat. botălus, Darm, Wurſt; vgl. jedoch auch Pudding; niederd. Pudden) Blutwurſt, niederd. Puddenwurſt; auch ein Handfeuereiſen; **Boudinade**, f. (spr. —di-nádeh') kleine Bratwurſt.

boudiren (spr. bud—), franz. (bouder) launen, ſchmollen, maulen; **Boudérie**, f. das Maulen, Schmollen; **Boudoir**, n. (spr. budoáhr) ein Schmollzimmerchen, Schmoll- oder Maulkämmerchen, Gedanken- oder Launen-Winkel, Grillenſtübchen.

Boudot, m. franz. (spr. budóh) ein Burgunder-Wein.

Boudry, m. (spr. budrí) ein rother und weißer Schweizer-Wein aus dem Canton Neufchatel, nach der gleichnamigen Stadt benannt.

bouffiren od. **buffiren**, franz. (bouffer und bouffir) aufblaſen, anſchwellen, bauſchig machen, bauſchen; **Bouff-Ärmel** (spr. buff —), Bauſchärmel; **bouffant** (spr. buffáng), aufgepufft, bauſchig, gebauſcht, aufgeblaſen, beſ. von ſeidenen Staffen; daher die **Bouffante** (spr. bouffángt'), ein Bauſchkind; **Bouffétte**, f. die Quaſte, Troddel.

Bouffon, m. franz. (spr. buffáng), ital. **Buffóne**, auch **Buffo** (eig. wahl: Windmacher, Windbeutel, von buffo, Wind; dann luſtig, ſcherzhaft; **buffa**, Poſſe, Schwank), ein Luſtigmacher, Poſſenreißer, Gaukler, die luſtige Perſon im Schauſp., ein Schalksnarr, Pickelhäring, Hanswurſt; **Bouffonnerie**, f. das Schwänke- od. Poſſenmachen, die Schnurre, Poſſe, Narrenspoſſe, der Pickelhäringsſtreich, die Gaukelei, ehem. Narrenkleidung; **buffo caricáto**, m. ital. das übertriebene Poſſenhafte des ital. Singſpiels; **Opera buffa**, ſ. Oper.

Bougie, f. franz. (spr. buſchíh; ſpan. bugia, angeblich von der Stadt Bugia oder Badſchia in Afrika) ein Wachslicht, Wachsſtock; Heilk. ein wundärztliches Werkzeug von Pflaſtermaſſe oder Wachs, Gummi ꝛc. zur Unterſuchung und Erweiterung von Verengungen der Harnröhre, auch des Maſtdarms und der Speiſeröhre.

Bougre, m. franz. (spr. bug'r; eig. altfranz. für Bulgar; einer bulgariſchen Ketzer-Secte gab man verſchiedene Sünden Schuld) ein Knabenſchänder, ſchändlicher Kerl, Schuft, ein niedr. Schimpfwort, von Manchen aber auch als eine Verdrehung des lat. puer, Knabe, angeſehen und unſchuldiger Weiſe im Scherz ſelbſt als Liebkoſungswort für kleine Knaben gebraucht!

bouillant, franz. (spr. bulljáng; von bouillir, ſieden, kochen, v. lat. bullīre, wallen, ſprudeln) eig. ſiedend; uneig. aufwallend, auffahrend, aufbrauſend, haſtig, hitzig; ein bouillanter Kopf, ein Brauſekopf, Sprudelkopf, Hitzkopf; **Bouillants**, pl. (spr. bulljáng) heiße Fleiſchpaſtetchen; **Bouilli**, n. (spr. bullíſ) gekochtes Fleiſch; **Bouille**, f. (spr. bullj'h) Brei, Mus; **Bouillon**, m. u. gew. f. (spr. bulljóng) eig. die Aufwallung u. das Aufwallende, insbeſ. Fleiſchbrühe, Kraftbrühe; Bandroſe, Trodbel, Bauſch an Frauenzimmerkleidern; ein bauſchender Zierath an Meublen; auch zuſammengerollter Gold- oder Silberbrath, Gold- od. Silberlahn.

Bouille, f. franz. (spr. bullj'; vgl. Bulle) der Zollſtempel auf Wollwaaren.

Bouillotte, f. franz. (spr. bulljött') ein Glücksſpiel mit Karten.

Boule, f. franz. (spr. buhl') Kugel, Ball; **à la boule ſpielen**, ein Reihefolgenſpiel auf dem Billard; **Boulétte**, f. eine kleine Kugel, pl. **Boulétten**, Fleiſchklößchen, Fleiſchklümpchen.

Boulevard, m franz. (spr. búl'wahr; aus dem deutſchen Bollwerk entſtanden) ein Bollwerk, Wall um eine Feſtung, beſ. zum Spazierengehn; Bollwerkſtraße.

Bouleverſement, n. franz. (spr. bul'werß'máng; von bouleverser, d. i. eig. rund umſtürzen, umwälzen, von boule, Kugel, und verser, umwerfen) der Umſturz, die Umwälzung, Umſtürzung, Zerſtörung, Zerrüttung.

Boulingrin, ſ. Bowlinggreen.

Bouquet, n. franz. (spr. bukéh, gew. bukétt; ital. boschetto, aus dem deutſchen Buſch entſt., vgl. Basquet) ein Strauß, Blumenſtrauß; auch die Blume; ferner der gewürzhafte Geruch des Weins; **bouquet de bois** (spr. — bāā), ein Luſtwäldchen, eine Baumgruppe.

Bouquineur, franz. (spr. bukinöhr) **Bouquinier** (spr. —njéh) und **Bouquiniſt**, m. (von bouquin, ein altes, ſchlechtes Buch, von dem deutſchen Buch) ein Büchertröddler, Käufer u. Verkäufer alter Bücher.

Bourdaloue, f. franz. (spr. burdalúh;

von bord, Rand, Saum, border, s. bordiren) eine Hutschnur, ein Hutband mit einer Schnalle; auch eine Art buntgewirkter franzöſ. Leinwand.

Bourdine, f. (spr. bur—) franz. (bourdin. m.) eine große, dunkelrothe Pfirsich.

Bourdon, m. franz. (spr. burdóng; rig. die Hummel) Tonk. der Brummbaß, Hummelbaß, dir Schnarrpfeife gewisser Instrumente; brs. das 16- od. 32füßige Orgelregister.

Bourgeois, m. franz. (spr. burschoá; von bourg = Burg) der Bürger; auch eine Gattung deutscher Schriften, die Borgisschrift, s. Lettern; **Bourgroiſie**, f. (spr. burschoasíh) die Bürgerschaft; der Bürgerstand.

Bournous, s. Burnus.

Bourräden, pl. (spr. bur—) franz. (sing. bourrade, v. bourer, verwirren, bedrängen, mißhandeln) Rippenstöße, Püffe; empfindliche Hiebe mit Worten, beißende Vorwürfe; **Bourrasque**, f. (spr. burrásk'; ital. burrasca) ein plötzlicher Sturmwind, Windstoß; der Ausbruch übler Laune.

Bourre, f. franz. (spr. búhr'; mittl. lat. und ital. borra) Abfall von der Wolle, Scherwolle; Füll- od. Stopfhaar; **Bourre-de-Soie** (spr. — d' ßoáh), Flock- od. Wirrseide, s. v. w. Floretſeide; auch ein leichter florähnlicher Seidenzeug (1815 in Lyon erfunden).

Bourrée, f. franz. (spr. burréh) ein franzöſ. Tanz und die dazu gehörige Musik.

Bouſſóle, f. franz. (spr. bussóhle; ital. bússola, v. mittl. lat. buxola = Büchſe, v. lat. buxus, Buchsbaum; vgl. Boite) ein Magnetgehäuse, Magnetbüchschen, Seecompaß, s. Compaß.

Boutáde, f. franz. (spr. but—; v. dem altfranz. bouter, setzen, werfen ꝛc., ital. buttare) ein schneller, wunderlicher Einfall, eine Laune, Grille; eine Art Schautanz; Tonk. Launenspiel; par boutades, nach Laune, stoßweise.

Bouteille, f. franz. (spr. butéllje; mittl. lat. botélla, buticüla, Verkl. von butta, aus dem deutschen Butte, Buttel) die Flasche; **Bouteillage**, f. r. n. (spr. —ábſch') in Engl. die Abgabe für eingeführten Wein; **Bouteillirr** od. **Boutillier**, m. (spr. —lyéh) Kronschenk, Oberschenk an Höfen.

Bouterollr, f. franz. (spr. but'ról') das Ohrband an drr Degenscheidr; die Bajonethülse oder Dille.

Boutesrlle, m. franz. (spr. butßél'; von bouter, setzen, u. selle, Sattel) Krk. das Aufsitzzeichen durch die Reitertrompete.

Boutique, f. franz. (spr. butihk; von dem deutschen Bude gebildet; u. A. von dem gr. Apothekr, s. d.?) die Bude, Krambudr, Markt-, Meßbude, der Laden, Kram- od. Kaufmannsladen, das Gewölbe, Kram- oder Waarengewölbe; auch eine elende Hütte; **boutique ambulante** (spr. — angbülángt'), eine Wanbelbude, Wandelkram; **Boutiquier**, m. (spr. butihkéh) ein Krämer.

Bouton, m. franz. (spr. butóng; ital. bottóne; vgl. das oberd. Butz, Butzen) der Knopf; die Knospe; Krſpr. die Traube am Bodenstück einer Kanone; **Boutonomantir**, f. franz.-gr. die Knopfwahrsagerei, Wahrsagerei aus Knöpfen.

Bouts-rimés, pl. franz. (spr. buh-riméh; v. bout, mittl. lat. butum, Endr, u. rimer, reimen) vorgeschriebene Endreime, auch das danach verfertigte Gedicht selbst, ein Reimsilben-Gedicht.

boven, holländ. eig. oben (= engl. above); hoch! lebe hoch!

Bovist, s. Boſiſt.

Bowle, f. (spr. bole) engl. (bowl) der Napf, die Schale, Kumme; **Punſch-Bowle**, Punschnapf, Punschkumme.

Bowlinggreen, n. engl. (spr. bóhling grihn; von bowl, Kugel, kegeln, und green, grün) auch **Boulingrin**, franz. (spr. bülänggräng) ein grüner Platz zum Kugelspiel; bes. ein dicht bewachsener und fleißig geschorner Rasenplatz in einem Lustgarten.

boxen, engl. (box) balgen, faustkämpfen; **Boxer**, m. ein Balger, Faustkämpfer in England.

Boy, s. Boi.

Boye, f. holl. ein Schiffswinkel, Lager der Bootsleute; **Boyer** oder **Bujrr**, m. s. Bojer.

Boza, f. ein bierähnliches berauschendes Getränk der Türken, aus Gerste und Hirse bereitet.

Brabēum, n. gr. (brabeïou) der Kampfpreis, Ehrenpreis, Dank; **Brabēūt**, m. (gr. brabeutēs) der Preiserkenner.

Braça, port., **Braza**, span. f., **Braccio**, m. (spr. bratscho) ital. (von dem lat. brachĭum, Arm) Längenmaß im südl. Europa, Elle; **Bracelet**, n. (spr. brass'léh) pl. **Braceletten** od. **Brasseletten**, franz. (bracelets, v. lat. brachiāle) Armbänder.

Bracherĭum, n. neulat. Heilk. das Bruchband.

Brachistochrone, s. unter Brachygraph.

brachĭum, n. lat. (gr. brachiōn) der Arm, pl. brachĭa; **brachĭum seculāre**, der weltliche Arm, die weltliche Macht od. Gewalt; br. ecclesiastĭcum, der geistl. Arm, die geistl. Obrigkeit oder Macht; **brachiāl** (lat. brachiālis, e), was auf den Arm Bezug hat; **Brachiométer**, m. gr. Heilk. ein Armmesser; **Brachiöncus**, m. Armgeschwulst.

Brachygráph, m. gr. (v. brachýs, kurz)

an Geschwind- od. Kurzschreiber; **Brachygraphie**, f. die abkürzende Schreibekunst, Kurzschreibekunst, s. v. w. Stenographie; **brachykatalektisch** (vgl. Katalektikos ꝛc.) mangelhaft, unvollkommen, von Versen gebräuchlich; **Brachylogie**, f. die Kurzsprechekunst, Kürze im Reden; **brachylogisch**, gedrängt, kurz; **Brachylogus**, m. Einer, der sich der Kürze im Reden befleißigt; **Brachypnoë**, f. die Engbrüstigkeit; **Brachyptera**, pl. Kurzflügler, kurzflügelige Kerbthiere; **Brachyskii**, pl. gr. Kurzschattige, Bewohner der heißen Zone, welche die Sonnenstrahlen mehr senkrecht erhalten und daher einen kurzen Schatten werfen; **Brachysyllabus**, m. gr. ein aus kurzen Silben bestehender Versfuß; **Brachistochrone**, f. (v. brächistos, ē, on, der s. kürzeste, Superl. von brachýs, und chronos, Zeit) Gräzenl. die Linie des kürzesten Falls, ein Beinamen der Cykloïde, s. d.

braconniren, franz. (braconner, v. brac, braque, der Bracke, Spürhund) Wilddieberei treiben; **Braconnage**, f. r. n. (spr. —nāsch') Wilddieberei.

Bracteāt (lat. bracteātus), m., pl. **Bracteāten** (v. lat. bractĕa, Blech) Blechmünzen, Blechpfennige, Hohlmünzen von Gold- od. Silberblech, die auf der einen Seite ein erhabenes Gepräge haben, das sich auf der andern vertieft zeigt.

Bradyekoïe, f. gr. (von bradýs, langsam, schwerfällig) das Schwerhören; **Bradymasēsis**, f. Heilk. das beschwerliche Kauen; **Bradypepsie**, f. die Schwerverdaulichkeit, langsame, schlechte Verdauung; **Bradypūs**, m. das Faulthier; **Bradysurie**, f. s. v. w. Strangurie.

Braga, n. ein bierartiges Getränk aus Hafermehl und Hopfen in Sibirien, der Wallachei ꝛc.

Beaga od. **Brage**, m. nord. Fabell. der Gott der Dichtkunst und Beredsamkeit, Schutzgott der Dichter, Sohn Odin's und Gemahl der Iduna; daher: **Bragur**, f. d. i. eig. Sprache; Dichtkunst, Dichtertalent.

Brahma, m. bei den Indiern ob. Hindu's in Ostindien, das höchste Wesen, der Weltschöpfer, dessen halbvergötterte Priester, **Brahmänen**, **Brachmanen** od. **Brahminen**, die vornehmste Kaste der Indier ausmachen; **Brahmaismus**, m. die Religion der Indier.

Brai, f. Bray.

Braillard, m. franz. (spr. braljähr; von brailler, laut schreien) ein Schreier, Schreihals.

Brake, f. niederd. (van braken, breken d. i. brechen) ein Deich-Durchbruch und die dadurch entstandene große Vertiefung.

Bramárbas, m. Namen eines Großsprechers in einem Holberg'schen Lustspiel; daher s. Großprahler, Großmaul, Haudegen, Raufbold, Eisenfresser; **bramarbasiren**, den Haudegen machen, den Heldenmuth in Worten zeigen, brauchen, prahlen.

Brancard, m. franz. (spr. brankähr; vom mittl. lat. u. ital. branca, Zweig, s. branche) eine Gabeldeichsel; der Schwangbaum einer Kutsche; ein Tragsessel, eine Tragbahre, Sänfte, ein Tragbett; **Brancard-Wagen**, ein Lastwagen ohne Leitern.

Branche, f. franz. (spr. drangsch'; vom mittl. lat. branca v. lat. brachium, Arm, Ast ꝛc.) eig. der Zweig eines Baumes; uneig. der Zweig, z. B. eines Geschlechts: Geschlechtszweig, Nebenlinie; einer Wissenschaft: Fach; eines Handelsgeschäfts ꝛc.

Branchus, m. gr. (bránchos) Heilk. eig. Kehle; Heiserkeit, Mandelbräune; **Branchien**, pl. (gr. sing. bránchos, n. u. gew. bránchion, pl. bránchia) Fischkiemen, Fischklappen, Fischohren.

Brancos, m. part. (eig. die weißen — v. branco = span. blanco, weiß) der lissadonische Puderzucker in Kisten.

branliren (spr. brang—), franz. (branler) schaukeln, wackeln, weichen, wanken, schwanken, ungewiß sein.

bras, m. franz. (spr. drah v. lat. brachium) der Arm; **bras dessus, bras dessous** (spr. drah dessü, drah dessúb), Arm in Arm; auch s. v. w. **à bras ouverts** (spr. a-bra-suwähr), mit offenen Armen, mit vieler Höflichkeit und Freude ꝛc. z. B. Jemand empfangen.

Brasilián, m. ein edler Topas aus Brasilien; **Brasilienholz**, s. Fernambuk; **Brasiléttholz**, falsches od. unechtes Brasilienholz.

Brasse, f. franz. (v. bras, Arm) Klafter, Faden.

Brätsche, f. aus dem Ital. **viola di braccio** (spr. — drattscha), die Armgeige, Altgeige, s. Viola 2.

brav (van dem ital. bravo, franz. brave, welche van dem lat. probus entstanden sind; n. A. v. lat. brabĕum = gr. brabēion, der Kampfpreis?) gut, schön, vortrefflich; bieder, wacker, rechtschaffen; muthig, tapfer; **bravo**, ital. brav, wacker, vortrefflich, trefflich, schön; **bravíssimo**, vorzüglich brav, höchst vortrefflich; **Bravo**, m. ein Braver, Tapferer, Haudegen; gedungener Meuchelmörder; pl. **Bravi**; **Bravaccio**, ital. (spr. brawáttscho) od. **Bravázzo**, m. ein Raufer, Schläger; **Bravache**, m. franz. (spr. —wásch') ein Großprahler, Großsprecher, Aufschneider, Windmacher; **Bravour**, f. (spr. —wühr) die Tapferkeit, Unerschrockenheit, der Muth, Heldenmuth, die Bravheit; **Bravour-Arie**,

f. franz.-ital. ein Meistergesang, Meistersang; **braviren**, franz. (braver) trotzen, Trotz bieten, Hohn sprechen, höhnen, mit Verachtung begegnen; **Bravade**, f. (spr. —wâd') ein trotziges Wesen in Reden, Mienen und Handlungen, Trotzbieten, Hohnsprechen, prahlerisches Drohen, Großsprecherei, Großprahlerei, Trotz.

Brava, n. ein berauschendes Getränk der Kamtschadalen.

Bray od. **Brai**, m. franz. (spr. bräh) mit Fischthran gemischtes flüssiges Harz zum Kalfatern der Schiffe.

Braza, s. Braça.

Breccie, f. ital. (spr. bretsche, urspr. von dem deutschen brechen) Trümmergestein, aus Bruchstücken und Geschieben zusammengesetzte Gesteinmassen; auch wohl bes. für Nagelfluhe.

Breche, s. Bresche.

Bredouille, f. franz. (spr. br'dûlj') Verwirrung, Bestürzung, Betäubung, Verlegenheit; die doppelte Partie im Toccatelispiel und der Zahlpfennig, womit man sie bemerkt.

Brégma, n. gr. (v. bréebein, befeuchten, weil dieser Knochen bei Kindern feucht und weich ist und sich am spätesten verhärtet) der mittlere Theil des Schädels, der Scheitel.

brelic breloc, od. **brelique breloque**, franz. (spr. b'rlick, b'rlock) übereilt, über Hals u. Kopf; auch s. v. w. Hocuspocus; **Breloque**, f. Uhrgehänge, Uhrgehängsel, Kleinigkeiten ob. Spielereien an Uhrketten.

Brenta, f. ein Weinmaß in Italien und der Schweiz, von 34 bis über 50 Berliner Quart.

Brephotrophium, n. gr. (brephotrophêion, v. bréphos, Leibesfrucht, neugebornes Kind, und tréphein, ernähren) eig. ein Kindernährhaus, ein Findelhaus.

Brescianstahl, m. eine Art Rohstahl, von Brescia (spr. bresscha) in Oberitalien.

Bresche, f. (franz. brêche, ital. breccia, urspr. deutsch, von brechen) eine Öffnung in der Mauer u. dem Walle einer Stadt, die Sturmlücke, Sturmöffnung, der Mauer- ob. Wallbruch, Durch- oder Sturmbruch; Bresche schießen, Sturm schießen oder beschießen.

Breschith, hebr. (b. i. im Anfange) das erste Buch Mosis, das mit diesem Worte anfängt.

Bretagne, f. franz. (spre. —tánje) eine Landschaft (ehem. Herzogthum) des nördlichen Frankreichs, seit dem 4. Jahrh. durch flüchtige Briten von England aus bevölkert und Britannia minor (Klein-Britannien) genannt; daher **Bretagnes**, pl. eine vortreffliche Gattung französ. Leinwand; die Einwohner der Bretagne heißen **Bretons** (spr. Br'tong; f. Bretonne); daher: **Bretónne**, f. der Weiberregenmantel, eig. ein Anzug der Weiber aus der Bretagne.

Bretéllen, pl. franz. (bretelles) Tragbänder, Hosenträger.

brevis, **breve**, lat. kurz; **brevis**, f. Tonk. eine Note, welche zwei ganze Tacte gilt; **in brevi**, in kurzem, in kurzer Zeit, nächstens; **alla breve**, ital. Tonk. aufs Kurze, in geschwindem Zeitmaß, eig. jede Note noch einmal so geschwind; **brevi manu**, lat. eig. mit kurzer Hand; kurz und gut, kurzweg, sogleich, ohne Umstände, ohne Weitläufigkeit, schlank weg; **brevíter**, kürzlich, in Kürze; **brevitátis causa**, der Kürze halber; **Breve**, n. ital. (auch briéve; daher das deutsche Brief) ein kurzes Schreiben, insbes. ein minder förmliches päpstl. Schreiben an Staaten, Fürsten ꝛc., bloß mit dem Fischerring besiegelt; **Brevet**, n. franz. (spr. brewâh) ein offener Gnadenbrief (Patent, Diplom); **brevet d' invention** (spr. — dängwangßjóng), Erfindungs-Patent, s. Patent; **brevetiren** (franz. breveter), einen Gnadenbrief ertheilen; **Breviarium**, lat. od. **Brevier**, n. das Gebetbuch der kathol. Geistlichen, Betformelbuch; auch die Betformel; **Brevier**, auch eine Art Lettern, s. d.; **Breviloquénz**, f. lat. (breviloquentia) beredte Kürze; Wortkargheit.

Briançóner (spr. driangß—) **Kreide**, die spanische Kreide, eine weichere Art des Talk-, Speck- od. Seifensteins von Briançon in Frankreich.

Bricole, f. franz. (spr. drikól'; v. mittl. lat. bricola, ein altes Wurfgeschütz, womit man Steine gegen die Mauern ꝛc. schleuderte) beim Billard der Widersprung, Rückprall, das Zurückprallen der Kugel von der Bande ab; **einen Ball par bricole machen**, d. i. ihn durch einen Absprung von der Seite treffen; daher **par bricole**, uneig. nicht geradezu, durch Umwege, von der Seite, durch Nebenwege; **bricoliren** (franz. brieoler), zurückprallen machen, durch Absprung von der Seite treffen; uneig. nicht redlich verfahren, Ausflüchte, Umschweife ob. Winkelzüge machen.

Briga, f. mittl. lat. u. ital. (franz. brigue) Streit, Kampf, Handel; Partei, Anhang, Rotte; **Brig**, **Brigg**, engl., oder **Brigantine**, f. (franz. brigantin) ein Rennschiff, Schnell- ob. Flugschiff, ein leichtes zweimastiges Kriegs- u. Lastschiff; **Brigáde**, f. franz. (vom ital. brigáta, Haufen, Trupp) eine Großschaar, größere Heeres-Abtheilung, die von einem besondern General, **Brigadier** (spr. —djéh), befehligt wird; **Brigand**, m. franz. (spr. —gáng; v. ital. brigánte, Parteigänger, Unruhstifter) ein Räuber,

Straßenräuber; **Brigandage**, f. r. n. (spr. —bâsch') die Straßenräuberei, Plünderei, Gaunerei.

Brighella, m. ital. eine Charaktermaske der ital. Volksbühne, einen anmaßenden u. verschlagenen Bürger vorstellend.

Brigitte, altd. weibl. Nam. die Strahlende, Prächtige; **Brigitten-Orden** oder r. **Birgitten-Orden**, ein geistlicher Mönchs- und Nonnenorden, gestiftet von der schwed. heiligen Birgitta 1348; auch: Orden von St. Salvador.

briguiren (spr. —giren), franz. (briguer, v. brigue, f. briga) etwas durch Andrer Gunst erschleichen, erbuhlen, sich darum bewerben.

brilliren (spr. brilj—), franz. (briller, ital. brillare) glänzen, funkeln, schimmern, blinken, prunken; **brillánt** (spr. franz. briljáng, gew. briljánt), glänzend, gleißend, schimmernd, schimmerreich, funkelnd, blinkend; ausgezeichnet, hervorstechend; **brillánte**, ital. Tonk. sehr feurig, lebendig; **Brillánt**, m. franz. ein eckig geschliffener Edelstein, Glanz- oder Schimmerstein, Glanz-Edelstein; **mon brillant** (spr. mong briljáng), mein Edelstein (Namen von Lustdirnen); **Brillantenkäfer**, ein prachtvoller Rüsselkäfer in Brasilien, auch Juwelenkäfer; **brillantiren** (franz. brillanter), Diamanten zu Brillanten schleifen; mit Glanzsteinen besetzen; **brillantirt**, mit Glanzsteinen besetzt; uneig. mit glänzenden Gedanken und Ausdrücken ausgeschmückt; **Brillantier**, m. ein Diamantschneider.

Brimborions, pl. franz. (spr. brängbo-) Kleinigkeiten, Lumpereien.

Brincolo, m., pl. **Brincoli**, ital. Rechenpfennige, Spielmarken.

Brioche, f. franz. (spr. —ósch') dünner Butterkuchen, Butterstollen.

Brion, m. (spr. bríong) ein guter franz. Wein.

brioso oder **con brio**, ital. Tonk. mit Feuer und Lebhaftigkeit, feurig, rauschend, lebhaft.

Brise, f. franz. (v. briser, brechen, wegen der gekräuselten Meereswellen) ein zu gewissen Zeiten wehender gelinder Seewind; **Brisüre**, f. (spr. —sühr') eig. Bruch, Öffnung; bei Bollwerken mit zurückgezogener Face die Verlängerung der Streichlinie, der Bruch am Mittelwall.

Britiniäner, pl. eine besondere Verbrüderung von Augustinermönchen, nach ihrem ersten Wohnplatze Britini in der Mark Ancona seit 1186.

brocantiren (spr. —kangt—), franz. (brocanter) mit allerlei Sachen handeln, trödeln; bes. Kunsthandel treiben, mit Kunstsachen trödeln; **Brocanteur**, m. (spr. —kangtöhr) ein Kunsthändler, Bilderhändler.

Brocardĭcum, n. mittl. lat. ein kurzer Lehrspruch, eine kurze Rechtsregel, von dem berühmten Rechtsgelehrten Brocardus im 11ten Jahrhundert; überh. ein Rechtssprüchlein des Mittelalters, welches nicht in den Quellen steht, sondern oft falsch von den Lehrern verfertigt und für echt ausgegeben ist.

Brocát, m. (ital. brocato, franz. brocart, v. mittl. lat. broca, vgl. Broche, brochiren) ein mit goldenen od. silbernen Blumen, Figuren ꝛc. durchwirkter schwerer Seidenzeug, seidener Gold- und Silberstoff; auch überh. mit Blumen ꝛc. durchwirkter Seidenzeug; **Brocatéll** oder **Brocardéll**, m. ein ähnl. Halbseidenzeug von Seide und Baumwolle mit großen, erhabenen Blumen; auch eine Art gelben, röthlichen oder violetten ital. Marmors; **Brocátpapier**, Metallpapier, gefärbtes Papier mit aufgedruckten Goldfiguren.

Bróccoli od. **Brocoli**, pl. ital. (sing. **bróccolo**, d. i. eig. Sprößchen, von brocco, Sproß, Keim) Sprossenkohl, Spargelkohl, Sommerkohl, eine ital. Kohlart.

Broche, f. franz. (spr. brosche; mittl. lat. broca, brocha) überh. Spieß; große Nadel, Spindel ꝛc.; insbes. eine Vorsteck- oder Busennadel der Damen; **brochiren**, franz. (brocher), gewöhnlicher **broschiren**, heften u. nur in Papier binden (ein Buch); auch Zeug mit erhabener Arbeit durchwirken (vgl. Brocat); **Brochüre** od. **Broschüre**, f. ein bloß geheftetes Buch, ein Heft; eine kleine Schrift von wenig Bogen, Flugschrift.

brodiren, franz. (broder, wahrsch. aus border entst. von bord, Rand, Saum) einfassen, verbrämen; sticken, ausnähen mit Gold, Silber, Seide ꝛc.; uneig. aufputzen, ausspicken, ausschmücken mit erdichteten Zusätzen; **Broderĭe**, f. die Verbrämung, Stickerei, gestickte Arbeit; Auszierung.

Broglio, m. ital. (spr. bróljo; vgl. brouilliren) die Verwirrung; die Empörung, Meuterei, der Aufstand; auch ein leichter, angenehmer ital. Wein.

Brohk, n. Schiffspr. ein starkes Tau zur Befestigung verschiedener Gegenstände.

Brom, neulat. **bromĭum**, n. (vom gr. brōmos, Gestank) Naturl. ein einfacher, flüssiger, sehr flüchtiger Stoff von unangenehm durchdringendem Geruch und widrig brennendem Geschmack, von Balard 1826 entdeckt, findet sich im Seewasser, in Meergewächsen ꝛc.; daher: die **Bromsäure**, das **Brom-Kalium** ꝛc.

Bromatographie, f. gr. (von brōma, Speise) Beschreibung der Nahrungsmittel; **Bromatologie**, f. die Nahrungsmittel-

Lehre oder Lehre von den Speisen und Getränken; **bromatológisch**, dieselbe betreffend, nahrungskundlich; **Bromatométer**, n. der Speisenmesser, ein Werkzeug zum Abwägen der täglichen Nahrung.

Bromĭos, m. gr. (v. brómos, Geräusch) der Lärmende, Rauschende, Beinamen des Bacchus.

bronchiren (spr. brangschiren), franz. (broncher; ital. broncare, von bronco, Klotz, Stamm, = tronco, lat. truncus) stolpern, einen Fehltritt thun, irren, anstoßen, stocken, stecken bleiben.

Bronchus, m. gr. (brónchos) die Kehle, Luftröhre; **Bronchĭen**, pl. (gr. bronchĭa) die Luftröhrenäste; **bronchiál**, neulat. luftröhrig, die Luftröhre betreffend; **Bronchĭtis**, f. gr. Heilk. Entzündung der Luftröhrenäste, Brustbräune; **Bronchocēle**, f. der Luftröhrenbruch, Kropf; **Bronchotomĭe**, f. der Luftröhrenschnitt, wundärztliche Schnitt in die Luftröhre.

Brontēum, n. gr. (von brontē, s. Donner) die Donnermaschine auf Schaubühnen; **Brontĭa**, pl. Donnersteine, vermeintliche Donnerkeile; **Brontologĭe**, f. die Donner- oder Gewitterlehre; **Brontophobĭe**, f. die Donnerfurcht, Gewitterscheu; **Brontotheologĭe**, f. Gewitter-Gotteslehre, Erkenntniß Gottes aus der vernünftigen Betrachtung der Gewitter.

Bronze, f. (spr. brangse) franz. (v. ital. bronzo, welches urspr. von dem deutschen braun, ital. bruno, franz. brun, stammt) ein bräunliches Metallgemisch oder Erz, worin das Kupfer den vornehmsten Theil ausmacht; Glockenspeise, Glockengut, Stückgut; **bronziren** (franz. bronzer), übererzen, eine Erzfarbe geben; schwarz färben (Leder).

Brosserĭe, f. franz. (von brosse, Bürste) Bürstenbinderwaare.

Brouette, f. franz. (spr. bruétt'; v. lat. birota, v. bi-, bis u. rota, Rad) ein zweirädriger Handwagen mit einer Gabel.

brouilliren (spr. brulljiren), franz. (brouiller; ital. brogliare) in Unordnung oder Verwirrung bringen, durch einander werfen, verwirren; auch veruneinigen, entzweien, z. B. mit Jemand **brouillirt sein**, mit ihm uneins, entzweit, überworfen, über den Fuß gespannt, zerfallen oder im Mißverständniß sein; **Brouillamĭni**, m. u. n. Verwirrung, Unordnung, Wirrwarr; **Brouillement**, n. (spr. brullj'máng) und **Brouillerĭe**, f. Zwietracht, Uneinigkeit, Mißhelligkeit, Zwist, Streit, Gezänk, Mißverständniß; **Brouillon**, n. (spr. brulljáng) auch **Brouillard** (spr. brulljáhr), die Kladde, der erste rohe schriftl. Entwurf, das Entwurfspapier, die Entwurfsschrift, Entwurfszeichnung, erste Vorarbeit; bei Kaufl. das Kladdebuch, Schmutz-, Kleck- oder Sudelbuch (Strazza-Buch), worin allerlei Handlungssachen vorläufig nur flüchtig bemerkt werden.

Browniäner, m. (spr. braun—) ein Anhänger oder Freund der Reiz- oder Erregungslehre des engl. Arztes Brown (s. 1788); **Brownianismus**, m. die Reiz- oder Erregungslehre jenes Arztes.

Brownisten, pl. (spr. braun—) eine Secte der Puritaner (s. d.) in England, 1580 von Robert Brawne gestiftet.

Bructern, Bructerer, pl. (lat. Bructēri) ein alter deutscher Volksstamm, der an beiden Seiten der Ems, nördl. bis an die Friesen, östl. bis an die Weser, südl. bis an die Lippe und westl. bis an die Vecht wohnte.

bruiren, franz. (bruir) Zeuge durchdämpfen.

Bruit, m. franz. (spr. bruih; von bruire, brausen, rauschen) das Geräusch, Gemurmel, Gerede, Gerücht; Aufsehen.

Brumaire, m. franz. (spr. brümähr, vom lat. bruma, Winter) der Nebelmonat im ehemal. neufranz. Kalender, vom 22. Octob. bis 20. Nov.; **brumāl**, lat. (brumālis, e) winterlich.

Brummer, m. (d. i. Bromberger) eine in Bromberg geschlagene poln. Silbermünze = ½ Sgr.; auch eine kupferne Scheidemünze von gleichem Werth.

Brunehilde od. **Brunhilde**, altd. weibl. Namen: Braunkind oder v. geharnischtes Kind (von brunna, Harnisch).

Brunélle, f. s. Prünelle; auch eine kleine kriechende Zierstaude mit großen blauen Blumen (neulat. brunellĭa, nach dem ital. Botaniker Gabr. Brunelli benannt).

brünét, franz. (v. brun, mittl. lat. brunus = braun) bräunlich, des. braunhaarig, dunkelhaarig; **Brünét**, m., **Brünétte**, f. eine Person, deren Gesichtsfarbe u. Haare braun, bräunlich, dunkelfarbig sind; ein Brauner, eine Braune, Dunkelhaarige; **Brünétröschen**, s. v. w. Adönisröschen; **brüniren** (franz. brunir), braun machen, bräunen; glänzend machen, glätten.

Bruno, altd. männl. Namen: Braun oder v. Geharnischter; (vgl. Brunehilde).

brüsque, franz. (spr. brüsk'; v. ital. brusco, herbe, scharf) barsch, rauh, grob, trotzig, hastig, aufsahrend, hitzig, kurz angebunden, ungestüm; **brüsquiren** (franz. brusquer), auffahren, anschnarchen, anschnauben, hastig, grob oder barsch verfahren, ungestüm, unfreundlich, hart oder hitzig anfahren oder begegnen; **Brüsquerĭe**, f. die ungestüme Begegnung, Hastigkeit, das Anfahren, Anschnauben; **Brüsquembille**, n. (spr. —kangbilj') ein Kartenspiel.

Bruſſen, pl. ruſſ. (sing. bruss) vierkantige, ſogenannte engliſche Balken aus Riga.

brutäl ꝛc., **bruteſciren**, ſ. unter brutus.

Brutto od. **brutto**, ital. (eig. häßlich, ſchmutzig, roh) bei Kaufl. das Gewicht einer Waare mit ihrer Packhülle, od. das Packfutter mitgerechnet, mit Ballen und Fäſſern gewogen; **Brutto-Ertrag**, Ertrag ohne Abzug der Koſten; **Brutto-Vermögen**, das ganze Vermögen mit Einſchluß der Schulden.

brutus, a, um, lat. unvernünftig, dumm, fühllos; **bruta fortuna**, ſ. unter Fortuna; **Brutus**, männl. Namen: der Dumme, Stumpfe; **Brutum**, n. ein Vieh, viehiſch dummer Menſch; **brutäl**, neulat. viehiſch, unvernünftig, ungeſittet, ungeſchliffen, grob; **Brutäl-Impfung**, Thier- oder Viehpocken-Impfung; **brutaliſiren** (franz. brutaliser), ſich grob, dumm od. ungeſchliffen benehmen; Jemand ſo behandeln; **Brutalität**, ſ. ein viehiſches, grobes Betragen, die Viehheit, Rohheit, Grobheit, Ungeſchliffenheit, Flegelei; **bruteſciren**, lat. (brutescĕre) viehiſch werden, zum Thier herabſinken.

Brygma, n. od. **Brygmos**, m. gr. Heilk. das Zähnklappen, Zähnknirſchen.

B'ſchores od. **Beſchores**, jüd. argliſtiger Gewinn.

Bubal, m. (gr. būbälos) die Kuh-Antilope, das Hirſchthier in Afrika.

Bubönen, pl. gr. (sing. bubōn, m.) Heilk. Scham- od. Leiſtenbeulen, veneriſche oder Peſt-Beulen; **Bubonocēle**, f. ein Leiſtenbruch.

Buccinātor, m. lat. (v. buccĭna, Trompete) eig. Trompeter; Heilk. der Trompeter-Muskel in den Backen; **Buccinīten**, pl. neulat. Trompeten-Schnecken, eine Art verſteinerter Schnecken.

Bucco, m. lat. ein Tölpel, Dummkopf; Naturk. der Bartvogel, das Großmaul.

Buecĕros, m. gr. (būkĕĕŏs, ochſenhörnig, von būs, Ochs, u. kéras, Horn) der Hornvogel; **Bucentāur**, m. gr. (vgl. Centaur) Fabell. ein Ungeheuer, halb Menſch und halb Stier od. Eſel; auch das prächtige Schiff, in welchem ſich ehemals der Doge von Venedig mit dem adriatiſchen Meere vermählte, wobei er einen goldenen Ring ins Meer warf; **Bucephălus**, m. gr. eig. **Bukephălos** (von kephalē, Kopf), Ochſenkopf, Alexanders des Großen Leibroß; jedes Leibpferd, Prunkroß.

Buckſkin, n. engl. eig. Bocksfell (von buck = Bock u. skin, Fell), ſtarkes, gekepertes Wollenzeug zu Beinkleidern.

bucŏliſch, ſ. bukoliſch.

Buddha, m. (ſanskr. buddha, weiſe, von budh, verſtehen) ein indiſcher Gott, die neunte Verkörperung des Wiſchnu (ſ. d.), als heiliger Weiſer; **Buddhaismus** od. d. **Buddhismus**, m. die Verehrung desſelben, und die von ihm geſtiftete Glaubenslehre, im Reiche der Birmanen und ganz Hinter-Indien, in China, Siam, Tibet und Japan verbreitet; **Buddhiſten**, Anhänger der Religion des Buddha.

Budget, n. engl. (ſpr. bödſchet, od. franz. büdſchäh) eig. ein Beutel, eine Bedarfs-Taſche (= franz. poche, Verkl. pochette); Staatsbedarf, Staatscaſſen- oder Finanzberechnung, Bedarfs-Überſicht, Anſchlag der jährlichen Einnahme und Ausgabe eines Reichs, einer Stadt u. ſ. w.

Budléja, f. ein Strauchgewächs mit eirunden Blättern und orangefarbenen Blüthen, nach einem Engländer Budley 1733 benannt.

Buffa, f. ital. (vergl. Bouffon) eine Poſſe, ein Schwank.

Büffalo, m. engl. (ital. bùfolo, ſpan. búfalo) der Büffel, Büffelochs, Auerochs, Ur.

Büffet, n. (ſpr. büffäh, gew. büffēt; verwandt mit dem franz. buveur, Teinkee, buvette, Schenke ꝛc. vom lat. bibĕre, trinken) ein Schenktiſch, Schenk-, Silber- oder Tiſchſchrank; Anrichtetiſch zur Verwahrung des Silbergeſchirrs, leinenen Tafelgeräths u. ſ. f.; auch das Schenkzimmer, Anrichtezimmer.

Buffo, Buffone, ſ. Bouffon.

Bufonit, m., pl. **Bufoniten** (vom lat. bufo, Kröte), Krötenſteine, Schlangenaugen; verſteinerte Theile, beſ. Zähne von Fiſchen, Gaumenzähne.

bugſiren od. **boegſiren**, holl. ein Schiff bei gänzlichem Mangel an Wind durch Ruderboote an Tauen fortziehen, hinter ſich herziehen.

Bugſpriet, ſ. Boegſpeiet.

Buis, f., pl. **Buiſen** (ſpr. beuſen), holl. Häringsſchiffe, kleine Fahrzeuge zum Häringsfang.

Buje, ſ. Bake.

Bukardīt, m. gr. (von būs, Ochs, und kardía, Herz) ein verſteinertes Ochſenherz, eine verſteineete Muſchel von runder Herzgeſtalt.

bukoliſch, gr. (von bukŏlos, Rinderhirt und überh. Hiet) hirtenmäßig; **bukoliſche Gedichte**, Hirtengedichte, Schäfergedichte, ſ. v. w. Idyllen, ſ. d. (z. B. Virgils); **bukoliſcher Dichter** od. **Bukoliker**, ein Verfaſſer ſolcher Gedichte, Hirten- oder Schäferdichter; **Bukoliásmos**, m. der Hirtengeſang.

Buláfo, n. ein muſikal. Inſtrument der Neger an der Küſte von Guinea.

Bulárchos, ſ. unter Bule.

Bulbus, m. lat. eine Knolle, Zwiebel, Bolle; der Augapfel; **bulbös** (lat. bulbōsus. a, um), knollig, zwiebelartig.

Būlē, f. gr. Rath, Rathsverſammlung, ſ. v. w. lat. Senat; **Bulárchos**, m. der Vorſteher des großen Raths im alten Athen; **Buleuterion** oder **Buleutikon**, n. das Rathhaus.

Bulīmos, m. od. **Bulimīe**, f. gr. (bulimía, v. būs, Ochs, u. limós, Hunger) der Ochſenhunger, Heißhunger, die Freßkrankheit, Schlingſucht, das Freßfieber.

Bull, m. engl. eig. Stier, niederd. Bulle; eine Ungereimtheit, Albernheit, lächerlich widerſinnige Rede, Quaſſelei (in dieſer Bed. von einem ſpaßhaften, ſich oft widerſprechenden Sachwalter zu Heineich's VII. Zeitrn, Namens Obadiah Bull, hergeleitet); daher einen Bull machen, quaſſeln, einen Schwabenſtreich machen; **John Bull**, ſ. unter Johannes.

Bulle, f. lat. (eig. bulla, Waſſerblaſe, Buckel, Knopf ꝛc.) ein jedes erhabene Siegel von Wachs od. Metall an öffentl. Urkunden; die Siegelkapſel; eine mit einem ſolchen Siegel verſehene Urkunde, beſ. päpſtliche Verordnung, Vorſchrift ꝛc. (ital. bolla); die goldene Bulle (aurĕa bulla), ein bekanntes von Kaiſer Karl IV. im Jahr 1356 erlaſſenes Reichsgeſetz; **Bullarium**, n. neulat. ein Bullenbuch, eine Sammlung päpſtlicher Bullen oder Verordnungen; Dr. **bullātus**, ein Bullendoctor, der ſeine Doctorwürde nur von einem Pfalzgrafen erhalten hat; **Bullist**, m. der päpſtliche Bullenſchreiber; **Bulletin**, n. franz. (ſpr. bülletäng) eig. eine kleine Bulle, ein Zettel od. Schein (ital. bullettino von bulletta od. bolletta, ſ. d.); gew. ein Bericht- oder Tagzettel, Stunden- od. Tagsbericht od. Tagsbefehl; eine Tagzeitung.

Bullion, n. engl. (ſpr. büljönn; vergl. Bouillon und Billon) Gold- oder Silberklumpen, -barren, ungemünztes Metall; fremdes ungangbares Geld.

Bullīt, m. (vom lat. bulla, Blaſe) verſteinerte Blaſen- oder Feigenſchnecke.

Bülow (ſpr. büloh) od. **Pirol**, m. (wahrſcheinlich Schallwörter, welche den Ruf des Vogels nachahmen) die Goldroſſel, Goldamſel, der Kirſch- oder Pfingſtvogel.

Buluk-Baſchi, m. türk. (von böluk, Truppentheil, Corps, und Baſch, ſ. d.) ein Befehlshaber der Infanterie.

Buphthálmos, m. gr. (von būs, Ochs, u. ophthalmós, Auge) Heilk. Ochſenauge, ein ſehr großes Auge; **Buphthalmīe**, f. Ochſenäugigkeit, Elephantenäugigkeit.

Bürail, m. franz. (ſpr. büräl; vergl. Büreau) ein glatter od. gekeperter Halbſeidenzeug mit Baumwolle, Wolle oder Ziegenhaaren; **Bürat** od. **Borat**, m. franz. (ſpr. —rah) ein halb von Floretſeide, halb von Wolle gewebter Zeug; **Büratine**, f. eine Art Papeline (ſ. d.) von feiner Seide und Wolle.

Burbas, Burbe, Burber, m. die kleinſte Rechnungsmünze in Ägypten, Tunis ꝛc. = 1/6 Asper.

Burchard od. **Burkard**, altd. (Purchart) männl. Namen, ein in der Burg Starker, Wohlbefeſtigter, Kräftiger.

Büreau, n. franz., pl. **Büreaux** (ſpr. büróh; von bure, burat, ital. burato, grobes Tuch; vgl. das niederd. Bühre, Kiſſenüberzug; alſo eig. eine mit Tuch überzogene Tafel) ein Schreibtiſch, Schreibſchrank, Schreibpult; uneig. die Amtsſtube, Arbeits-, Schreib- oder Geſchäftsſtube, Gerichts- oder Poſtſtube, Poſtamtsſtelle; **bureau d'adresse**, das Adreß-Haus, Kundſchafrsamt, Nachrichtshaus, die Nachweiſungs- od. Anzeigeſtube; **bureau de commerce**, franz. (ſpr. — d'kommérß') eine Verſammlung ſachkundiger Kaufleute in Handelsangelegenheiten; **bureau des comptes** (ſpr. — dä kongt), die Rechnungsſtube, das Rechnungs-Amt; **bureau d'esprit** (ſpr. — deſpri), die Geiſtbude, Witzbude, eine Verſammlung von Schöngeiſtern; **bureau d'intelligence** (ſpr. — däntelljſchängß'), das Anzeige- oder Nachweiſe-Amt; **Büreaukratīe**, f. franz.-gr. die Schreiberherrſchaft, Amtsſtubenherrſcherei, Miniſter- und Beamten-Willkürherrſchaft, Vereinigung der Macht in den Händen der Verwaltungs-Beamten.

Burghers, pl. engl. ſ. Seceders.

Burgunder-Weine, in der ehem. Provinz Burgund, beſ. in dem Departement Côte d'Or in Frankreich, wachſende Weine.

Burin, m. franz. (ſpr. büräng; ital. bulíno, ſpan. buril; v. dem deutſchen bohren?) der Grabſtichel des Kupferſtechers.

burlándo, burlescaménte, burlésco, ital. od. **burlésk** (franz. burlesque; v. ital. burlare, ſpaßen, ſcherzen; mittl. lat. burra, Zotte, Poſſe), ſcherzhaft, kurzweilig, drollig, lächerlich, ſchnurrig, poſſenhaft, poſſierlich, närriſch; das **Burlésk** beſteht in der lächerlichen Darſtellung des Großen u. Wichtigen; **Burléske**, f. ein luſtiges Tanzſtück, eine Schnurre; **Burlétta**, f. ital. ein kleines Luſtſpiel.

Burnu od. **Burnus**, m. ein arabiſcher Mantel von weißem Wollenzeuge mit einer Kappe, dergleichen die Mauren in Nord-Afrika tragen (vergl. Haik); eine Art moderner Frauenmäntel von ähnlichem Schnitt, franz. Bournous geſchieden.

Burrásea, f. ital. Sturmwetter.

Burſa, f. mittl. lat. (wahrſch. vom gr.

byrsa, Fell, Leder, also: lederner Beutel; altdeutsch. burissa, bursa, daher n. A. von dem altd. beran, tragen: die Kasse, die man bei sich trägt? franz. bourse) der Beutel, Geldbeutel; auch eine Zusammenkunft auf gemeinschaftliche Kosten (daher Börse, s. d.); Heilk. der Balg; bursae muscōsae, pl. neulat. Schleimsäcke; **Bursaria**, f. der Beutelwurm; **Bursarius**, m. wer auf gemeinschaftliche Kosten mit andern zehrt, insbes. ehem. Studenten, welche (als Stipendiaten) in einer gemeinschaftlichen Behausung (bursa) wohnten und beköstigt wurden (daher das deutsche Bursche); der Verwalter des Klostervermögens.

burschikös (deutsch mit lat. Endung), burschenmäßig, burschenhaft; **Burschikosität**, f. die Burschenhaftigkeit, burschenmäßiges Benehmen oder Wesen.

Büsard od. **Bussard**, m. (v. lat. butĕo, mittl. lat. buteārdus; altd. bûsant, bûsar, franz. busart, buse) der Mäusefalke, Weihe.

Bushel, m. engl. (spr. buschil) in England ein Scheffel zu 8 Gallonen (100 Bushel = 65½ Berliner Scheffel).

Bussa, ein gegohrenes Getränk der Araber und Tataren, aus Roggenmehl oder gerösteter Hirse bereitet.

Büste, f. (franz. le buste; ital. busto, m., d. i. Brust, Rumpf u.; etwa von dem deutschen Brust?) ein Brustbild, Bruststück, Brustgebilde, ein plastisches Bildniß, welches den Kopf mit einem Theile der Brust darstellt.

Bustrophēdon, n. gr. (bustrophēdón, adverb. von būs, Rind, u. stréphein, wenden) eig. umkehrend od. sich hin und her wendend, wie ackernde Rinder: die Furchenschrift, abwechselnd links und rechts laufende Schrift der alten Griechen in der frühesten Zeit.

Bústum, n. lat. (v. burĕre = urĕre, brennen) eig. die Brandstätte, der Ort, wo man im alten Rom die Todten verbrannte und ihre Asche beisetzte: die Grabstätte, das Grabmal.

Buteil od. **Buttheil**, n. altd. Rspr. das Todfallsrecht, Besthaupt, die Bauliebung, eine Zahlung oder Leistung an den Herrn von Seiten des Leibeigenen im Falle des Todes des Letzteren.

Butts, pl. engl. (spr. bötts; vgl. boot, franz. botte, Stiefel) Sohlleder in ganzen Häuten.

Buttsell, s. v. w. Bouteselle, s. d.

Buvette, f. franz. (spr. düwétt'; v. boire = lat. bibere, trinken) ein Trinkstübchen, Nebenzimmer, wo man Erfrischungen genießt; auch ein kleiner Schmaus, ein Kränzchen.

Buyse, s. Buis; **Bylbrief**, s. Beilbrief.

Byssus, m. gr. (býssos, f.) 1) ein sehr feiner, kostbarer Stoff bei den Alten, besonders in Ägypten, nach der gewöhnlichen Annahme von der feinsten Baumwolle, n. A. aus einem seidenartigen Flachse, oder aus Muschelseide von verschiedenen Spinnmuscheln, bes. der Steckmuschel (pinna); 2) das Staubmoos, Haarmoos, der Haarschwamm, eine Moderpilzgattung; **Byssolith**, m. Strahlstein, Muschelseidenstein.

byzántisch oder **byzantinisch**, Byzanz (d. i. Constantinopel) und das griechische od. oströmische Kaiserthum betreffend, demselben eigen oder angehörig; **Byzantiner**, griech. Schriftsteller zur Zeit des genannten Kaiserthums; auch Goldmünzen der griech. Kaiser seit 330, etwa 4 Thlr. an Werth.

C*).

c. Abkürzung für cum, mit; c. c., d. i. concīde, contúnde od. concidātur, contundatur, lat. zerschneide, zerquetsche, auf Recepten; ca = circa; Comp. od. Cpie = Compagnie; Crt. oder Ct. = Courant; Ctr. = Centner.

Cabake, s. Kabake.

Cabále, f. franz. (wahrsch. v. Kabbala, s. d.; n. A. von dem sogen. Cabal-Ministerium in England 1670, nach den Anfangsbuchstaben der 5 Minister: Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington und Landerdale) ein Geheimbund, heiml. Verständniß, eine geheime Verbindung zu einer bösen Absicht, Schleichverbindung, Meuchelei, Geheimrotte; auch Ränke, geheime listige Gegenwirkung, ein tückischer Streich; **cabalíren** (franz. cabaler), meucheln, Ränke schmieden; **Cabaleur**, m. (spr. kabalöhr) ein Meuchler, Ränkeschmied; **Cabalíst**, m. Ränkemacher; geheimer Handelsgesellschafter.

Caball, s. Caval; **Caballéro**, span. (spr. kawaljéro) s. v. w. Cavalier, Ritter; **Caballéros**, eine Art spanischer Wolle.

*) Die aus dem Griechischen oder aus außereuropäischen Sprachen stammenden Wörter, welche nicht unter C stehen, findet man, dem bessern Schreibgebrauche gemäß, unter K.

Cabáne, f. franz. eine Hütte, Strohhütte; Schiffskammer, Steuermannsstübchen; auch eine Art kleiner Fahrzeuge mit einem Bretterdache.

Cabaret, n. franz. (spr. —réh) ein Wirthshaus, eine Wein- od. Bierschenke; Kaffee- oder Theebrett; **cabaret borgno** (spr. —borni'), schlechtes Wirthshaus, Kneipe; **cabaretiren**, häufig die Schenken besuchen; **Cabaretier**, m. (spr. —retjéh) ein Wirth, Gast- od. Schenkwirth; Garkoch.

Cabarre, f. s. Gabare.

Cabas, m. franz. (spr. kabáh) ein Feigenkorb von Binsen.

Cabbala, s. Kabbala.

cabella securitátum, f. s. v. w. Assecuranz-Gericht in ital. Seehäfen.

Cabes, m. Rechnungsmünze in Guinea, ungef. = 2 Thlr.

Cabilda, n. span. (von dem lat. capitülum, s. Capitel) das Domcapitel, der Stadtrath; das Capitelhaus, Rathhaus.

Cabinét od. **Kabinét**, n. franz. (Verkleinerungsform von Cabane), pl. **Cabinétte**, ein kleines Gemach od. Nebenzimmer, Beizimmerchen, Arbeitszimmer, Fürstenzimmer, Geheimzimmer; der Verein der vornehmsten Minister eines Fürsten, der fürstliche geheime Rath; in engerer Bed. der Fürst selbst sammt seinen persönlichen Rathgebern und Mitarbeitern, entg. den Ministerien; auch für die Regierung, bes. hinsichtlich der Verhältnisse zum Auslande; eine Natur-, Kunst- od. Münzsammlung oder -Kammer; **Cabinéts-Justiz**, Rechtshandhabung od. Rechtspflege unmittelbar durch den Landesherrn, willkürliche Rechtsverwaltung durch den Fürsten; **Cabinéts-Ordre**, eine unmittelbare landesherrliche Verfügung; **Cabinétsstück**, ein zu einer Sammlung von Kunstwerken oder Natureproducten gehörendes oder geeignetes vorzügliches Stück, z. B. Gemälde u. dgl.

Cabo, m. span. ein Vorgebirge, s. v. w. Cap.

Cabochon, m. franz. (spr. kaboschóng) ein nach seiner natürlichen Form geschliffener, nicht gehörig geformter Edelstein, bes. Rubin ꝛc.

Caboléttо, m. genues. Rechnungsmünze, fast 8 Kr. rhein.

cabotiren, franz. (caboter) die Küsten befahren und Küstenhandel treiben; **Cabotier**, m. (spr. —tjéh) od. **Cabotière**, f. (spr. —tjähr') ein Küstenfahrer, ein kleines Fahrzeug zur Fahrt längs den Küsten hin; ersteres auch ein Lootse; **Cabotage**, f. r. n. (spr. kabotáhsch') die Küstenkunde, Küstenfahrt od. die Schiffahrt an den Küsten herum; der Küstenhandel.

Cabriole, s. Capriole.

Cabriolet, n. franz. (spr. kabriolâh, gew. —létt) ein einspänniger Gabelwagen, oder ein leichtes Fuhrwerk mit zwei Rädern und mit einem Pferde bespannt.

caca du dauphin, n. franz. (spr. — dü dófäng) eine gelbgrüne, ehemals beliebte Modefarbe.

Cacadu, s. Kakadu; **Cacao**, s. Kakao.

Cachalot od. **Cachelot**, m. franz. (spr. kaschelót) der Großkopf, Pottfisch, eine Gattung von Wallfischen, in deren großem Kopfe sich der **Wallrath** (od. das fälschlich sogenannte sperma ceti, lat.) eine fettige, das Gehirn umgebende Materie, findet.

cachiren (spr. kaschiren), franz. (cacher) od. **caché halten**, verbergen, verstecken, verschweigen, geheim halten, verheimlichen, verhehlen; **Cachet**, m. (spr. kaschâh) ein Petschaft, Siegel; s. auch Lettre; **cachet volant** (spr. — wolâng) das Nebensiegel, eig. fliegende Siegel; **cachetiren** (franz. cacheter), versiegeln, zusiegeln; **Cachot**, m. (spr. —schóh) ein tiefes, finsteres Gefängniß; **Cachoterie**, f. (spr. kaschot'rih) Geheimnißkrämerei oder das geheimnißvolle Wesen zur unrechten Zeit.

Cachucha, f. span. (spr. katschütscha) ein neuerer, sehr üppiger spanischer Tanz mit Castagnetten.

Cacique, s. Kazike.

Cacilián u. **Cäcílius**, lat. männl. Nam. eig. Blinder, Kurzsichtiger; **Cäcilie**, weibl. Nam. Blinde, Kurzsichtige.

Cactus, m. (gr. káktos) die Fackeldistel, eine in Südamerika einheimische fleischichte und mit Stacheln versehene Pflanze.

Cadáver, n. lat., od. gew. m. ein todter Körper, Leichnam, eine Leiche; vom Vieh gebraucht: Aas, Luder; **cadaverös** (lat. cadaverösus, a, um), leichenartig, leichenhaft, aashaft.

Cade, m. franz. das Würfelgrundmaß, Körpermaß.

Cadeau, n. franz. (spr. kadóh) ein zierlicher Federzug; ein kleines Geschenk oder Vergnügen, ein Angebinde.

Cadence, f. franz. (spr. kadángß') oder **Cadénz**, f. ital. cadénza (vom lat. cadĕre, fallen) der Gleichgang od. Tact im Tanzen; der Schlußfall in der Rede- und Tonkunst, Tonfall; auch Schlußlauf z. B. eines Sängers; **cadenciren** (franz. cadencer), abmessen, z. B. seine Schritte; ründen, wohlklingend machen, z. B. eine Periode im Reden; **cadente** (mese c—), ital. Kffpr. der verfallene, abgelaufene, verflossene Monat.

Cadét, m. franz. od. **Kadétt**, der jüngere Sohn einer adeligen Familie, übrch. ein junger Adeliger, Edelknabe oder Junker,

der zu Kriegsdiensten gebildet wird; **Cadettenhaus**, eine Kriegsschule für Cadetten.

Cadis, m. franz. (spr. kadi) ein feines gekepertes Wollenzeug.

Cadogan, m. franz. (spr. —gáng) die in einen Wulst zusammengewickelten und oben am Kopfe befestigten Hinterhaare; Haarknoten.

Cadre, m. franz. (spr. kad'r) Kel. eig. Rahmen od. Einfassung; Stamm der Regimenter, Urstab; auch der Entwurf zu einem Werke.

Caduceus, m. lat. Mercurs geflügelter Schlangenstab, Heroldsstab, Friedensstab; **Caducifer**, m. Beinamen des Mercur.

caduc od. **caduk** (lat. caducus von cadĕre, fallen; franz. caduc, spr. kadúk), hinfällig, altersschwach; rückfällig, verfallen, eingegangen (z. B. ein Grundstück), verloren; zu Grunde gerichtet, unbrauchbar; **caduciren**, neulat. für verfallen od. heimgefallen erklären, aberkennen; ein caducirtes Gut, ein verfallenes, dem Landes- oder Lehnsherrn heimgefallenes Gut; **Caducität**, f. die Hinfälligkeit, Baufälligkeit; Rechtsspr. Verfallbarkeit, das Verfallensein z. B. eines Vermächtnisses.

caesarĕa majestas, lat. (vgl. Cäsar) kaiserliche Majestät; **Caesarĕo-papia**, f. der Eingriff des Regenten in die Rechte und Pflichten der Geistlichkeit. Das Gegentheil ist die **Papo-caesaria**, d. i. der Eingriff der Geistlichkeit in die Rechte und Pflichten der Regierung.

caestus, s. Cestus.

Cafard, m. franz. (spr. —fár) ein Heuchler; **Cafarderie**, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei.

Caffee s. Kaffee; **Caffetier**, r. **Cafetier**, m. franz. (spr. kaffetjéh) ein Kaffeeschenk, Kaffeewirth; **Cafetière**, f. (spr. —tjähr') Kaffeetopf, Kaffeekanne.

Cafis, r. **Cafiz**, od. **Cahiz** (spr. kafibß, kahibß) m. ein span. Getreidemaß = 12 Fanegas, s. d.

Cafiso, m. Ölmaß in Messina, ungef. 5 Quart.

Cage, f. franz. (spr. kahsch'; eig. Käfig) das Rädergehäuse in einer Uhr.

Cagot, m. franz. (spr. —gó) ein Heuchler, Duckmäuser; **Cagoterie**, f. u. **Cagotismus**, m. die Scheinheiligkeit, Heuchelei.

Cagots od. **Cahots**, pl. Überreste eines Urvolks, das früher in Knechtschaft gelebt haben mag; sie finden sich im südwestl. Frankreich familienweise, von gelblicher Haut, mit großen Kröpfen, dabei höchst stumpfsinnig, armselig und verlassen; vergl. Cretins.

Cahier, n. franz. (spr. kajéh) ein Heft von mehren Bogen, Merkbüchlein.

Cahiz, m. s. Cafis.

Caic od. **Caique**, s. Kaik.

ça ira, franz. (spr. ßa irá) das wird gehen! es wird sich machen; zur Zeit der franz. Revolution der Anfang eines beliebten, mit Tanz verbundenen Gesanges.

caisse, f. franz. (spr. käß') der Kasten, die Kasse (s. d.); **caisse d'escompte** (spr. — deskongt'), eine Auswechselungs- oder Vorschuß-Casse für Staatspapiere; **Caissier**, m. (spr. käßjéh) der Cassenverwalter, s. v. w. Cassier; **Caisson**, m. (spr. käßóng) ein Kastenwagen, Zeug- od. Rüstwagen; Bauk. kastenförmige Abtheilungen oder Fächer, z. B. an der Decke; **caisson d'ambulance** (spr. — dangbülángß'), ein Wagen des fliegenden Lazareths; **c. à poudre** (spr. — pud'r), ein Pulverwagen.

cajoliren (spr. kaßhol—), franz. (cajoler) liebkosen, schmeicheln, streicheln; **Cajolerie**, f. die Liebkosung, Schmeichelei.

Calabásse, f. (port. calabas) der Flaschenkürbiß; auch ein daraus verfertigtes Trinkgefäß.

Calabresen, pl. ital. Bewohner von Calabrien, in Unter-Italien.

Calade, f. franz. eine Ablehne, ein Abhang auf Reitbahnen.

Caladium, n. neulat. eine schöne Treibhauspflanze mit schildförmigen, in der Mitte purpurfarbigen Blättern.

Calamität, f. lat. (calamĭtas) Noth, Trübsal, Elend, Unglück, Drangsal; **Calamitäten**, pl. Unglücksfälle, Drangsale; **calamitos**, elend, armselig, trübselig.

Calamiten, pl. neulat. (vom lat. calămus, Rohr) versteinerte Schilfgewächse.

Calander, m. franz. (calandre) eine Zeug- oder Glättrolle mit Preßwalzen; **calandriren** (franz. calandrer), rollen, rollglätten; **Calandrinen**, pl. Glättsteine zur Zeugrolle.

caláudo, ital. Tonk. abnehmend, hinschmelzend.

Calandróne, f. ital. Tonk. eine zweiklappige Schalmei.

Calasciona, f. ital. (spr. kalaschóna) ein in Unteritalien gebräuchliches Saiteninstrument, ähnlich einer kleinen Laute mit langem Halse.

Cälätor, m. lat. (v. caelāre, in Metall stechen, graben ꝛc.) ein Metallstecher, Bildgraber; ein Bunzler, Künstler in getriebener Arbeit; **Cälatūr**, f. (lat. caelatūra) die Bildgraberei, Formschneidekunst, Metallstecherei.

Calcánt, m. lat. (calcans, v. calcāre, treten) ein Balg- od. Bälgetreter bei Orgeln.

calciniren, neulat. (vom lat. calx, Kalk) verkalken, zu Kalk brennen, von Metallen auch oxydiren, säuern, oder Sauerstoff mit den Metallen verbinden; **calcinäbel**,

verkalkbar, verkalklich; **Calcinabilität**, f. die Verkalkbarkeit; **Calcination**, f. die Verkalkung, das Verkalken; **Calcĭnum**, n. die metallische Grundlage der Kalkerde.

Calcio, n. ital. (spr. káltscha) ein in Italien bei Freudenfesten und im Carneval üdliches Ballspiel.

Calcography, f. Chalkography; **Calcothar**, f. Caleothar.

Calcŭlus, m. lat. 1) der Stein; Blasen- oder Nierenstein; Steinschmerzen; 2) wie **Calcul**, m. franz. (spr. kalkúl) die Rechnung, Berechnung, Rechnungsart (vam lat. calcŭlus, ein Steinchen zum Rechnen); in calcŭlo, in der Zahl, in der Zählung od. Berechnung; **calculus Minervae**, lat. eig. Steinchen der Minerva, Stimmengleichheit zu Gunsten eines Schuldigen; **calculiren** (lat. calculāre), rechnen, berechnen, überrechnen, zusammenrechnen, überschlagen; auf Handelsvortheile sinnen; **calculābel**, neulat. berechenbar, zählbar; **Calculation**, f. die Berechnung, der Überschlag; **Calculātor**, m. der Rechner, Berechner, Rechnungsführer; desf. Nachrechner, Rechnungsprüfer; **Calculatūr**, f. die Rechenstube, das Rechnungsamt, Rechnereiamt; **Calculatur-Buch**, das Berechnungsbuch; **calculōs**, lat. (calculōsus, a, um) steinig, grieſig.

caldarĭsches Erz, n. (nach dem lat. caldarĭum aes) eine von Loas in Berlin erfundene goldähnliche Metallmischung aus Kupfer, Zink ꝛc.

Calderári od. **Calderái**, pl. ital. eig. Kesselmacher, Kesselflicker, Kupferschmiede, Benennung einer geheimen politischen Gesellschaft in Italien.

Calebasse, f. Calabasse.

Calecons, pl. franz. (spr. —ßáng) Unterhosen, Schlafhosen.

Calecutischer Hahn (v. der Stadt Calcutta in Indien), der türkische oder Truthahn, auch Puter.

Calefacientĭa, pl. lat. (van cale-facĕre, warm machen) Erwärmungsmittel; **Calefáctor**, m. neulat. ein Einheizer, Stubenheizer, Aufwärter; **Calefaction**, f. die Erwärmung, Heizung; **calefactern**, gem., sich herumtreiben und in fremde Angelegenheiten mischen.

Calembourg od. **Calembour**, m. u. n. franz. (spr. kálangbuhr; van einem deutschen Edelmann, van Calemberg, der am Hofe des Königs Stanislaus van Polen lebte und sa schlecht Französisch sprach, daß stets die lächerlichsten Verwechslungen zum Vorschein kamen) ein sinnreiches Wort- od. Namenspiel, welches auf dem gleichen oder ähnlichen Laute verschiedener Worte beruht.

Calencar od. **Calencas**, f. Kalankas.

calendae, pl. lat. der erste Tag jedes Monats; ad calendas Graecas, auf die griechischen Kalenden, d. i. niemals oder auf den Nimmermehrstag (weil die Griechen keine calendas oder röm. Benennungen der ersten Monatstage hatten); **Calender**, f. Kalender.

Calendŭla, f. neulat. die Ringelblume, eine Pflanzengattung van verschiedenen Arten.

Calessären, pl. ital. (v. calessa, Kalesche) Pferdeburschen, Straßenbuben, junge Müßiggänger in Neapel, die die Reisenden bedienen.

Célestin, f. Cölestin.

Calfateur, m. franz. (spr. —tőhr') ein Schiffbesserer, Kalfaterer (f. kalfatern).

Célibat, f. Cölibat unter Cöleds; **Caliatur-Holz**, f. Sandelholz; **Caliber**, f. Kaliber.

Calico od. **Callico**, m. urspr. Kattun (van Calcutta); ein feines Baumwollenzeug.

Calif, f. Khalif.

caliren, ital. (caláre) niederlassen, senken; die Segel streichen; Kffpr. das erforderliche Gewicht nicht haben.

Calixtīner, neulat. (von dem lat. calix, Kelch) ein Kelchfreund, Kelchner, bei der Abendmahlsfeier unter den Hussiten im 15ten Jahrhunderte.

Calla, f. (lat. calla od. calsa) Drachenwurz, Schlangenkraut, eine Zierpflanze.

Callidität, f. lat. (callidĭtas) die Schlauheit, Verschmitztheit.

Callo, f. Xiphias.

Callus, m. lat. die Schwiele, der Knorpel; die Knochengeschwulst, Knochenmasse, welche gebrochene Knochen wieder vereinigt; **callös** (lat. callōsus, a, um), schwielicht, hornhäutig, knorricht; **Callosität**, f. (lat. callositas) das schwielichte, hornartige Wesen, die Hornhäutigkeit.

Calmank, f. Kalamank.

Calmar, m. franz. (d. i. eig. Schreibzeug, Federbüchse, v. lat. calamarĭum) eine Gattung der Tintenfische, Blackfische oder Tintenwürmer, lat. Loligo, f., beſ. wegen des schwarzen tintenähnlichen Saftes in einer Blase des Unterleibes merkwürdig. Der gemeine Tintenwurm, Kuttelfisch, oder die Seekatze, hat unter dem Rücken eine weiße, harte Schale (Sepie ad. os sepiae), das sogenannte weiße Fischbein, welches von Goldschmieden gepülvert statt des Farmsandes gebraucht wird.

calmiren, franz. (calmer) besänftigen, beruhigen, stillen, mildern, lindern.

Calmuck, f. Kalmuck; **Calmus**, f. Kalmus; **Calomel**, f. Kalamel.

Calo, m. ital. Abgang, besonders vom Roheisen; calo di peso, Mangel am gehö-

ngen Gewicht; c. di prezzo, Fallen im Preise.

calor, m. lat. die Wärme; **Calorifères**, pl. franz. (spr. —fähr) Wärmeleiter, Wärmebringer; **Calorimeter**, n. lat.-gr. der Wärmemesser, Hitzemesser; **Calorimetrie**, f. Wärmemessung.

Calótte, f. franz. die Kappe, Plattmütze od. das Käppchen, Scheitelkäppchen; Krspr. ein Hutreifen, Hutkreuz; auch die Springkapsel in Uhren; **Calottisten**, pl. gleichs. Käppler, eine Gesellschaft in Frankreich zu Anfang des 18ten Jahrh., welche sich durch sinnlose Lächerlichkeiten ergötzte.

Calque, m. franz. (spr. kalk') die Durchzeichnung; **calquiren** (spr. kalkiren; franz. calquer) durchzeichnen, d. i. eine Zeichnung nach ihren Umrissen durch ein mit Öl getränktes Papier nachzeichnen; **Calquier**, m. (spr. —kié) eine Art ostind. Atlasses.

Calúmet, m. franz. (spr. kalümé; vom lat. calămus, Rohr) die Friedenspfeife, eine große zierliche Tabackspfeife, welche die amerikanischen Wilden den Europäern zum Rauchen beim Schließen eines Friedensvertrages darbieten.

Calumnīe, f. lat. (calumnĭa) Verleumdung, falsche Beschuldigung, Schmach- od. Lästerrede, Lästerung; **calumniiren** (lat. calumniāri), verleumden, fälschlich beschuldigen, schmähen, schänden, lästern; **Calumniánt**, m. ein Verleumder, Ehrenabschneider, Lästermaul, Asterredner; **calumniös**, verleumderisch ꝛc.

Calvarien-Berg (von dem lat. calvarĭa, Hirnschädel), der Schädelberg, Kreuzberg, die Schädelstätte, sonst Golgatha, ehemal. Richtplatz außer Jerusalem, jetzt innerhalb der Mauern, wo die vornehmste Kirche in Palästina steht. In kathol. Ländern heißt Calvarien-Berg ein Berg od. Hügel, auf welchem ein Kreuz errichtet ist, zu welchem man in der Fastenzeit wallfahrtet.

Calville, m. n. f. franz. (v. lat. calvus, kahl, glatt) eine Art gerippter, sehr glatter Äpfel, der Kantapfel, Erdbeerapfel, Schlotterapfel.

Calvinismus, m. die Lehre des Reformators **Calvin** (geb. zu Noyon 1509, gest. in Genf 1564); **Calvinist**, m. ein Anhänger desselben, Reformirter; **calvinisch**, der Lehre desselben gemäß.

Camahuya, s. unter Camée.

Camail, m. franz. (spr. —mâi) ein Bischofsmäntelchen.

Camaldulénser, m. Einsiedler u. Mönche eines vom heil. Romuald im Thale Camáldoli in den Apenninen 1012 gestifteten Ordens.

Camaraderie, f. franz. (von camarade, Kamerad, f. d.), Kameradschaft, Genossenschaft, vgl. Clique.

Camarilla, f. span. (spr. —rilja; Verkl. von cámara = lat. camera, s. d.) eig. das Kämmerchen; Geheimherrschaft, Geheimgewalt am Hofe in Spanien.

Camaróma, **Camarósis**, s. Kamaroma; **Camaschen**, s. Kamaschen; **Camayen**, s. Camée.

Cambio, m. ital. (mittl. lat. cambĭum, vom lat. cambire, mittl. lat. cambiāre, wechseln, tauschen; daher franz. changer ꝛc.) der Wechsel, Wechselbrief, eine in Wechselform ausgestellte Schuldverschreibung od. schriftliche Versicherung einer schuldigen Geldsumme; **cambio commúne**, ein gemeiner inländischer Wechsel; c. conto, Wechselrechnung; c. di polizza, Wechsel-Cours-Zettel; Wechselbrief; c. di ritórno, Rückwechsel; c. di ricórso, ein Umlaufswechsel; c. marítimo, der Bodmerei-Vertrag; c. reäle od. mercantile, ein ausländischer Wechsel; c. secco, trockener, eigener Wechsel; **Cambiälrecht**, das Wechselrecht; **cambiiren**, wechseln od. Wechselgeschäfte treiben; **Cambiatúra**, f. eig. Wechselrechnung, Abänderung; Fuhr- od. Postwechsel, eine Art italiänischer Fuhrwerke; **Cambíst**, m. ein Wechsler, Wechselhändler; **Cambsarius**, m. mittl. lat. ein Wechselbesitzer; **Cambsor** od. **Campsor**, m. ein Wechselgeber.

Cambrai, m. franz. (spr. —bräh) oder **Cambrick**, engl., pl. **Cambricks**, Kammertuch.

Cameáde, f. franz. der Bergpfeffer.

Camée, f. franz., **caméo** od. **camméo**, m. ital. ein Bilderstein, ein geschnittener Edelstein, dessen erhabene Figur eine andere Farbe, als der Grund hat; ein einfarbiges Gemälde, Grau in Grau, ein Steingemälde. Der Namen kommt her von Camayeu (spr. kamajöh), und dieses von Camahuya, d. i. Onyx, weil dieser Stein von den Alten vorzüglich zu Cameen geschnitten wurde.

Camelĭa od. r. **Camellĭa**, f. eine in Japan, China u. Indien einheimische schöne Pflanzengattung, die sinesische oder japanische Rose, nach dem Jesuiten Camelli benannt, welcher sie 1739 aus Japan nach Europa gebracht.

Camelot, s. Kamelot unter Kamel.

Camelotiers, pl. (spr. —tié) Schleichhändler im südl. Frankreich.

Camenen, s. Camönen; **Cäment**, s. Cement.

caměra, f. lat. (v. gr. kamára) Gewölbe, gewölbte Decke; gewölbtes, Gemach, Zimmer, Kammer; **Camèra clara** od. **lucida**, f. eine Hellkammer, ein Licht- od. Hellkästchen; **Camera obscūra**, f. eine Finsterkammer, ein Spiegelkasten, durch dessen mit einem linsenförmigen Glase versehene vordere

Öffnung die vorliegenden Gegenstände im Kleinen abgebildet werden und leicht nachgezeichnet werden können; — späterhin bedeutet **caměra** od. **Kammer** insbes. ein fürstliches Gemach od. Wohnzimmer; daher: **Kammerherr, Kammerjunker,** vornehme Bediente eines Fürsten in den Zimmern seines Schlosses; **Kammerdiener,** ital. **Cameriére,** m., **Kammerjungfer, Kammerfrau** ꝛc. ital. **Cameriéra,** f., geringere Personen zur nächsten Bedienung fürstl. und andrer vornehmen Herrschaften; **Kammermusik,** die für ein Zimmer großer Herren bestimmte Musik, vgl. Capelle; **Kammermusicus,** m. ein dazu gehöriger Spieler od. Tonkünstler; **Kammerton,** m. der in den musikalischen Capellen übliche Ton, welcher um 1 Ton tiefer ist, als der Chorton; ital. **alla cámera, im Kammerton, als Kammermusik;** — seener ist **camera** od. **Kammer** in bestimmterem Sinne: das Zimmer, wo sich die zur Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte bestellten Räthe ꝛc. versammeln; auch die Personen selbst: Kammerräthe und Kammer-Assessoren; **camera imperiālis,** das kaiserliche Kammergericht; **Cameralia** od. **Cameral-Wissenschaften,** die von der Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte ꝛc. handeln, im weitern Sinne überh. für Staatswissenschaften; **Cameralist,** m. der diese Wissenschaften versteht, ein Kammer-Beamter, Staatswirthschaftskundiger; **Cameralistik,** f. Staatswirthschaftslehre; **Cameralistiker,** m. ein Staatswirthschaftslehrer; **Camerarius** od. **Kämmerer,** m. der Vorgesetzte einer fürstl. Kammer, od. über die Verwaltung der Einkünfte einer Stadt u. s. s.; **Cameriere,** ital. (spr. —riáre) oder **Camerier,** m. franz. (spr. —rjé), der päpstliche Oberkämmerer oder Kammerpräsident.

Camerád, s. Kamerad; **Camin,** s. Kamin.

Camisia, f. mittl. lat. (von dem arab. Kamiß, s. d.) ein weißes Hemd, Chorhemd; **Camisáde,** f. franz. ein nächtlicher Überfall in Überhemden (provençalisch: camises); **Camisárden,** pl. die reformirten Bewohner der Cevennen während des Aufstandes 1702—1706, weil sie meist Überhemden (camises) trugen; **Camisól,** s. Kamisol; **Camiß,** s. Kamiß.

camminiren (ital. camminare, gehen, reisen), beim Fechten durch Rückwärtsschreiten dem Gegner eine Blöße zu entlocken suchen.

Camönen, pl. lat. (Camoenae od. Camēnae) die Musen.

Campagne, f. franz. (spr. kangpánj', gew. kampánje; ital. campagna, v. lat. campus, Feld) ein Landgut, Landsitz; ein Feldzug, Heerzug; Hüttenw. die Hüttenreise, die Dauer des Betriebes eines Schmelzofens vom Anblasen bis zum Ausblasen desselben; **à la campagne** od. ital. **alla campagna,** auf dem Lande, landmäßig, ländlich, nach einfacher Landsitte; auch lagermäßig; **Campaguard,** m. (spr. kangpanjár), ein Landmann.

Campān, n. der obere Hintertheil eines Schiffes über der Kajüte; **Campan-Flagge,** f. die über dem Hintertheil des Schiffes aufgezogene Flagge.

Campāne, f. mittl. lat. u. ital. (campāna; so genannt, weil sie in der Provinz Campanĭa in Mittel-Italien erfunden od. doch zuerst zum kirchlichen Gebrauch eingeführt sein sollen) die Glocke, Kirchenglocke; auch die Glocke der Luftpumpe; **Campanologīe,** f. lat.-gr. die Glockenkunde, Glockenlehre; **Campanŭla,** f. die Glockenblume.

Campeadŏr, m. span. (v. campeār, zu Felde ziehen) ein großer Kämpfer, Krieger, Held, ein Beinamen des berühmten Cid (s. d.).

Campecheholz, s. Kampescheholz; **Campher,** s. Kampher.

Camphou, m. eine Gattung feinen chinesischen Thees.

Campus, m. lat. das Feld; **Campus Martius,** das Mars-Feld, ein dem röm. Kriegsgotte Mars geweiheter Waffen-Übungsplatz bei Rom; Märzfeld, ein bei den alten Franken zur Kriegsmusterung im Monat März bestimmter Platz; **Campo,** m. ital. ein Feldmaß im nördlichen Italien, etwas über 292 □Ruthen enthaltend; auch eine Art spanischer Wolle aus Sevilla; **Camp volant,** n. franz. (spr. kangwoláng) ein fliegendes Lager oder Heer, ein Fluglager, Flugheer, ein kleines Kriegsheer, welches den Feind bald hier, bald dort anfallen muß; **campiren** (franz. camper), gelagert sein, im Lager stehen, zu Felde liegen, das Lager beziehen; **Campirpfahl,** ein Standpfahl; **Campement,** n. (spr. —máng) ein Feldlager, Lustlager, Übungslager.

Cana, f. ein Längenmaß, in Marocco ungefähr 3 Ellen, in Spanien $2^1/_2$ Elle.

Canáda od. **Canhódo,** m. port. Ölmaß, ungefähr 1 Quart; **Canádor** od. **Canhádor,** m. port. Weinmaß, etwa $^3/_4$ Quart.

Canaille, f. franz. (spr. kanálje; d. i. eig. Hundeart, vom lat. canis, Hund) niedriger Pöbel, das Gesindel, Lumpengesindel, der Janhagel, Straßenpöbel, Lumpenhund; ein schlechtes, leichtfertiges Frauenzimmer; **en canaille** (spr. ang kanálj), pöbelhaft, niederträchtig, viehisch; sich **encanailliren** (franz. s'encanailler), sich mit verächtlichen Menschen gemein machen; **Canaillerīrn,** pl. schlechte, niederträchtige Streiche; **canaillös,** schelmisch, nichtswürdig.

Canāl, m., pl. **Canāle,** (lat. canālis), die Röhre, Wasserröhre, Wasserleitung,

Rinne, der Wassergang, Wassergraben, Kunstfluß; uneig. Mittel und Weg zur Erreichung einer Absicht; auch Säulenfurche, Säulenrinne; **Canaliten**, pl. neulat. s. v. w. Tubuliten, s. d.

Canapé, n. franz. (vom mittl. lat. canopaeum, der Betthimmel) eine Lehnpolsterbank, Ruhebank, ein Ruhebett, Ruhesessel, Lotterbank, Lotterbett.

Canarienbaum, m. (neulat. canarium) ein Baum auf den moluck. Inseln, aus dessen mandelähnlichen Früchten man besonders ein sehr wohlschmeckendes Mandelbrod bereitet, welches in Ostindien Bangea heißt.

Canariensamen, m. auch Lenz od. Glanz genannt, kommt von dem Canarienglanzgras, welches wahrscheinlich mit den Canarienvögeln nach Europa gebracht ist; **Canarïensect**, m. ein sehr süßer Wein von den Canarieninseln; **Canarienvogel**, ein bekannter kleiner gelber Singvogel, der auf den Canarischen Inseln einheimisch ist.

Canáster od. **Knaster**, m. Korbtaback, die beste Art des Rauchtabacks (von dem span. canásta, franz. canásse, canastre, ein Korb, worin er verschickt wird); auch ein sackähnliches Gefäß aus Thierhäuten zum Waarenpacken in Indien.

Caucämum, n. ein Gummiharz aus Brasilien.

Cancan, m. franz. (spr. kángkang) Lärm, Geschrei, Geschwätz; auch ein wilder, ausgelassener Tanz, der in Paris nur auf Maskenbällen getanzt wird.

cancélli, lat. od. **Cancéllen**, pl. Schranken, Gitter in Geschäftsstuben; **Cancellarius**, m. Kanzler (s. d.), Siegelbewahrer; **cancellieren** (lat. cancellāre), eingittern, einschranken; durchgittern, ausstreichen; **Cancellation**, f. Vergitterung; Rspr. das Zeichen in Gestalt eines Gitters (×), womit man eine Schrift oder Schriftstelle, einen Wechsel, Schein u. dgl. zum Zeichen der Ungültigkeit durchstreicht; auch die gerichtliche Vernichtung einer Schrift; **Cancellist**, s. Kanzlist.

cancer, m. lat. der Krebs, ein Himmelszeichen; **circŭlus cancri**, der Krebskreis, s. Tropicus; **cancrinisch**, neulat. krebsgängig; **Cancriten**, pl. versteinerte Seekrebse; **cancrös**, krebsartig, von Geschwüren.

Candāre, f., pl. **Candaren**, (v. lat. canterius, Sparren, Pfahl zum Anbinden?) der Stangenzaum, die Zügel des Pferdegeschirres, welche mit dem Gebiß zusammenhangen.

Candelāber, m. lat. (candelābrum, n. v. candēla, Kerze) ein großer Leuchter, Armleuchter, Kron- od. Hochleuchter; **Candelarius**, m. der Kerzenträger; **Candēl-Messe**, Lichtmesse.

Candeur, f. franz. (spr. kangdöhr; = lat. candor, eig. Weiße, Helle) die Offenherzigkeit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit; **candide** (spr. kangdibd'; v. lat. candĭdus, a, um, eig. glänzend weiß; rein, fleckenlos) aufrichtig, redlich; **Candidāt**, m. lat. (candidatus, eig. weiß gekleidet, weil die, welche sich im alten Rom um ein Amt bewarben, weiß gekleidet gingen), ein Amtsbewerber, Anwärter, Amtssucher; in engerer Bed. ein geprüfter Amtsbewerber (der sein Examen bestanden hat); **Candidatus r. m.** s. unter Ministerium; **Candidatūr**, f. neulat. die Amtsanwartschaft.

candiren, franz. (candir) verzuckern, überzuckern; **Canditor**, s. Conditor; **Candis-** od. **Candelzucker**, auch **Zuckerrand** (welches die urspr. Form ist, vom sanskr. khanda, Stück, Theil; dann auch: eine Art Zucker), ein gereinigter, krystallisirter Zucker.

Candle-, Kännel- oder **Kannelkohle**, eine Art Steinkohle in England u. Schottland.

Caneçon od. **Canezou**, m. franz. (spr. —sŭh; verderbt aus camisol, camison), ein Rundspenrtr, ein westenartiges Halstuch der Frauen.

Canēel, m. (franz. canelle od. cannelle, neulat. canella; vom lat. canna, Rohr), die Zimmetrinde; **Cannelas**, m. franz. mit Zucker überzogener Zimmet; **cannelliren**, s. canneliren.

Canepin, m. franz. (spr. kan'pâng) Hühnerleder, weißgegerbtes, dünnes Schaf- od. Ziegenleder.

Canevas od. **Cannevas**, m. franz. (spr. kanewáh), gem. **Canewall** (mittl. lat. canevasium, hänfener Zeug, vom lat. cannăbis, Hanf), ein leinenes od. baumwollenes Gewebe mit erhabenen Streifen; Gitterleinwand, ungebleichte, netzartig gewebte Leinwand mit viereckigen Zwischenräumen, bes. als Grundlage zur Teppichstickerei (Stramin); auch ein Grundriß, erster Entwurf einer Zeichnung od. eines Werkes.

Canezou, s. Caneçon; **Canhádor**, s. Canador.

Caniculär-Ferien, pl. lat. (von canicŭla, der Hundsstern, v. canis, Hund) Hundstagsfeiertage, Hundstags-Rast- od. Freitage.

Canna, ital. u. **Canne**, franz. f. (vom lat. canna) das Rohr; der Spazierstock; die Elle; **Cannelas**, s. unter Canеel; **canneliren**, franz. (canneler, v. cannelle, Rinne, ital. cannella, Röhrchen, Verkl. v. lat. canna, Rohr), auskehlen, reifeln, riefen, rinnenförmig vertiefen od. aushöhlen; **cannelirt**, ausgekehlt, gerieft (z. B. cannelirte Säulen); **Cannelirungs-Maschine**, ein Auskehlungsgeräth, Riefwerkzeug der Büchsenmacher; **Cannelüre**, f., pl. **Cannelüren**, hohlkehlige Riefen, kleine Rinnen, bes. an Säulen.

Cannibāle, m., pl. —n, eig. Bewohner der kleinen Antillen od. karaibischen Inseln,

Karaiben, Menſchenfreſſer; daher uneig. wilde, grauſame Menſchen; **cannibáliſch**, wild, grauſam.

cannüla, lat. (Verkl. v. canna) od. **Cannüle**, franz. (ſpr. —nühl'), f. ein Röhrchen; Heilk. Wundröhrchen, beſ. die metallene Röhre des Trocars (ſ. d.), welche das Stilet umgiebt; c. pulmōnis, Heilk. die Luftröhre.

Canon, Canone, canones, **Canonicus**, ſ. Kanon ꝛc.

Canōpus, m., pl. **Canopen**, ſ. Kanopus.

canōr od. **canōriſch**, lat. (canōrus, a, um) hellklingend, wohltönend, ſingbar.

Canot, m. franz. (ſpr. kanó), auch (engl.) **Canoe**, pl. —s, (ſpan. canóa, aus der Sprache von Hayti) ein Baumkahn, Borkenkahn, Trogkahn, Fahrzeug od. Nachen der Wilden.

cantābel, lat. **cantabĭle**, (v. cantāre, ſingen) ſingbar, was ſich ſingen läſſt.

Cantalit, m. ein gelblich grüner Quarz (von dem Gebirge Cantal im ſüdöſtlichen Frankreich).

Cantalupe, f. (franz. cantalonpe) die Warzen- od. Beulen-Melone.

Cántara, f. ſpan. (v. gr. kántharos, lat. canthărus, Trinkgefäß, Kanne) Flüſſigkeitsmaß von 5, 6 od. 10, in Galicien aber 134 Maß; **Cántaro**, m. in Spanien: ein Flüſſigkeitsmaß = 794 Par. Kubikzoll; in Italien und der Levante: ein Centnergewicht zwiſchen 100 und 450 Pfund; **Cantarélle**, m. d. i. kleiner Cantaro, ſardiniſches Gewicht von faſt 86 Pfund.

Cantāte, f. 1) (ital. cantáta, vom lat. cantāre, ſingen) ein Singgedicht, welches aus Arien, Recitativen, Chören und Chorälen beſteht und zum Kirchengebrauche beſtimmt iſt; 2) der Namen des vierten Sonntags nach Oſtern, von den lat. Anfangsworten der Meſſe an dieſem Tage, Pſ. 98: cantate Domino etc. ſinget dem Herrn ꝛc.; **Cantatilla** (ſpr. —tilja) od. **Cantatina**, f. ital. ein Singgedichtchen, eine kleine Cantate; **Cantatorium**, n. neulat. kathol. Kirchenbuch, woraus der Cantor das Reſponſorium abſingt; **Cantatrice**, f. ital. (ſpr. —tſche) die Sängerinn; cantĭcum, n. lat. ein Geſangſtück, Einzelngeſang, Lied, pl. cantĭca; cantĭcum canticōrum, eig. das Lied der Lieder, das Hohelied Salomo's; **Cantilēne**, f. (lat. cantilēna), ein Liedchen, Singſang; die Singweiſe, Sangart, auch die Oberſtimme.

Cantillen, pl. (ſpr. —tiljen; franz. cannetille, von canne, Rohr) gedrehter Gold- od. Silberdrath.

Cantine, f. franz. (ital. cantina, zgez. aus canavatina vom mittl. lat. cannva, kleiner Keller) die Feldflaſche; das Flaſchenfutter, der Flaſchenkeller; Bier- u. Weinſchenke in Feſtungen; **Cantiniére**, f. franz. (ſpr. kangtiajähr') Marketenderinn.

canto, m. ital. (v. lat. cantus v. canĕre, ſingen) der Geſang; ein Lied; canto fermo od. lat. **cantus firmus**, die ruhige, feſte Singweiſe, der aus gleichen Tonlängen beſtehende Kirchen- u. Choralgeſang; canto figuráto, geſchmückter, verzierter Geſang, der die Töne in mannigfacher Abwechſelung auf einzelnen Silben hin und wieder ſchweben läſſt, Figural- od. figurirter Geſang (ſ. unter Figur).

Canton, m. (ſpr. kantóng; mittl. lat. canto, von Kante, Winkel, alſo eig. Landwinkel), ein Landſtrich, Bezirk, Kreis oder Theil eines Landes, Bundeskreis, eine Ortſchaft; auch Bann- od. Werbekreis, Werbeplatz; **ranton-frei**, bann- od. werbfrei; **Canton-Liſte**, der Bann-Ausweis; **cantoniren** od. **rantonniren**, (franz. cantonner) in den Städten u. Dörfern einer Gegend beiſammen ſtehen od. verlegt ſein; Einlager halten; **Cantonnement**, n. franz. (ſpr. —mäng) od. **Cantonirung**, f. die Einlagerung, Zuſammenordnung der Truppen im Felde; **Cantoniſt**, m. ein Werbpflichtiger; **Cantonáde**, f. der Raum der Schaubühne hinter den Couliſſen; **rantonnirt**, Bauk. an den Ecken mit Säulen, Pfeilern u. dgl. geziert.

Cántor 1. m. lat. (v. canĕre, ſingen), pl. **Cantōren**, ein Sänger, Vorſänger, Sangmeiſter; auch der Dorfſchullehrer, der zugleich Orgelſpieler iſt; **cantōres amant humōres**, Sänger lieben Naſſes, trinken gern; **rantoriren**, neulat. vorſingen, das Vorſängeramt verwalten; **Cantorāt**, n. r. m. das Amt und die Wohnung eines Cantors.

Cantor 2. in Sardinien ein Gewicht = 145 Pfund.

Canzóne, f. ital. ein Lied, Geſang von beſtimmter metriſcher Form, beſ. bei italiän. und ſpan. Dichtern; **Canzonétte**, f. ital. canzonetta, ein Liedchen.

Caoutchouc, franz. ſ. Kautſchuk.

Cap, n. franz. (vom lat. caput, Kopf, Gipfel) ein Vorgebirge (niederd. Höfd, d. i. Haupt); **cap de bonne espérance**, franz. (ſpr. — bonn eſperängß') das Vorgebirge der guten Hoffnung; **cap verd** (ſpr. — währ), das grüne Vorgebirge; **Capwein**, ſ. Conſtantiawein.

capáble, franz. od. **capábel** (vom lat. capĕre, faſſen) fähig, tüchtig, vermögend, geſchickt; **Capacität**, f. lat. (capacĭtas, v. capax, faſſend, empfänglich, fähig) die Faſſungskraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit, Geſchicklichkeit, Taugſamkeit od. Kopf wozu; auch die Räumigkeit, Größe des Raums; von Schiffen: Ladungsfähigkeit.

Capeline, f. franz. Sonnenhut; Helmdecke; Schaubhut, eine wundärztl. Binde.

Capelle, f. 1) eine kleine Nebenkirche, ein Bethaus (mittl. lat. capella, ital. cappella, franz. chapelle); 2) ein Tonkünstlerverein, eine geschlossene vollstimmige Gesellschaft von Tonkünstlern bei einem Fürsten (von Capelle, Kirche, eigentl. die Tonkünstler, welche die Kirchenmusik ausführen); **a capella**, ital. v. **cappella**, Tonk. geschwinder als ein Kirchenstück; **alla cappella**, auf Capell-Art, capellmäßig, wenn Vocal- u. Instrumentalmusik zugleich geht; **Capéllmeister**, der Vorsteher eines Tonkünstler-Vereins, der die Aufsicht über eine Capelle hat; **Capellän**, (mittl. lat. capellānus), gem. **Caplän** oder **Kaplan**, m., pl. **Capelläne**, gem. **Kapläne**, ein Geistlicher, der einer Capelle vorsteht; ein Hausprieſter od. Hausprediger; ein Hülfs- od. Untergeistlicher; **Caplanei**, f. die Stelle, das Amt, auch die Wohnung desselben; — **Capelle**, 3) ein Schmelztiegel od. eine Schmelzkufe (vom lat. cupa, Kufe, Faß, cupella, Fäßchen); daher: **capelliren**, Gold- und Silber läutern oder reinigen.

Caper, m. (franz. capre, wahrsch. von dem lat. capĕre, fangen) ein mit Vollmacht versehener Seefreibeuter, Raubschiffer, Seeräuber; auch das Schiff desselben, Raubschiff; **Caperbrief**, der Paß oder die Vollmacht, wodurch ein solcher Freibeuter von der Regierung zu solchen Gewaltthätigkeiten berechtigt ist, auch: **Markebrief**; **Caperei**, f. Seefreibeuterei, Seeräuberei, Raubschifferei; **capern**, ein Schiff aufbringen, nehmen; sich mit List einer Sache bemächtigen.

Capi-Aga, **Capigi**, s. Kapi-Aga ꝛc.

Capillär-Gefäße, pl. (von dem lat. capillāris, e, von capillus, Haar) Haarröhrchengefäße, feine Adern, welche kein Blut, sondern nur eine weißliche Flüssigkeit enthalten; das **Capillargefäß-System**, das System dieser Gefäße; **Capillarität**, f. neulat. Haarröhrchenkraft, Anziehung in Haarröhrchenweite, od. zweier von einander nur um den Durchmesser eines Haarröhrchens entfernter Platten; **capillares tubi**, s. tubi cap—; **Capillär-Sirup**, (franz. sirop de capillaire) Frauenhaar-Sirup, aus dem Safte des Frauenhaares (capillus Veneris), eines rankenden Farnkrautes, bereitet.

Capilotáde, f. franz. Eingeschnittenes von Geflügel, eine Art Ragout.

capiren, lat. (capĕre) fassen, begreifen, verstehen.

capita, s. caput.

Capitain od. **Capitän**, m. (franz. capitaine, ital. capitáno, vom lat. caput, Kopf, Haupt) ein Hauptmann, Anführer einer Compagnie od. eines Schiffes; Rittmeister, bei der Reiterei; **capitaine d'armes**, m. franz. (spr. — darm') Waffenhauptmann, Wehrwart; **Capitain-Lieutenant**, m. ein Mithauptmann; **Capitáno**, m. ital. auch die Rolle eines Großsprechers, Prahlhans auf der italiänischen Bühne; **Capudan**, m. türk. s. v. w. Capitain; **Capudan-Pascha**, m. Groß-Admiral, Ober-Admiral der türk. Seemacht.

capitāl, lat. (capitālis, e, von caput, Haupt) hauptsächlich, vortrefflich, vorzüglich schön ꝛc. (z. B. das ist capital); ein **capitales Verbrechen**, s. v. w. **Capital-Verbrechen**, s. u.; — **Capitāl**, n. 1) Bauk. der oberste Theil einer Säule, der Säulenkopf, der Knauf, auch **Capitäl**, **Capitéll** od. **Capitéllo**, ital., pl. **Capitäler**; 2) in Buchdruckereien der Steg, der bei Zurichtung einer Form oben hin und an die Seite gelegt wird; 3) das Hauptgut, Hauptgeld, Grundgeld, ausstehendes Geld, Haupt- od. Grundvermögen, der Geld- od. Vermögensstock, pl. **Capitalien**, entg. den Zinsen; — **Capitäle**, f. franz. die Hauptstadt; — **Capital-Buch**, n. das Geheimbuch, welches viele Kaufleute über ihr gesammtes Vermögen und dessen Verwendung führen, auch s. v. w. Hauptbuch; **Capital-Buchhaltung**, f. eine Art kaufmännischer Buchführung, die in genauer Aufzeichnung der Vermehrung od. Verminderung des Handlungsbesitzstandes besteht; **Capital-Buchstaben**, Haupt- od. Anfangsbuchstaben; daher: **Capitälchen**, pl. Buchstaben aus der latein. Antiqua, von der Form der Anfangsbuchstaben, aber kleiner als diese; **Capital-Conto**, n. diejenige Rechnung des Hauptbuches, in welche alles den Handlungsfond eines Kaufmanns Betreffende eingetragen wird, z. B. Zuschuß, Gewinn od. Verlust ꝛc.; **Capital-Rente**, f. der als Ersatz für die Benutzung eines Capitals angesehene und im voraus davon hinweggenommene Theil des Arbeitsgewinnes; **Capital-Schrift**, Hauptschrift; **Capital-Steuer**, f. Vermögenssteuer, sofern sie nach dem sämmtlichen Vermögen der Unterthanen berechnet und erhoben wird; **Capital-Strafe**, Haupt- od. Lebensstrafe; **Capital-Verbrechen**, ein Hauptverbrechen, schweres Verbrechen, das den Kopf kostet oder die Todesstrafe nach sich zieht; **Capitalisirung**, f. die Ausrechnung des Capitals nach den Zinsen, z. B. bei Ablösung des Erbzinses; **Capitalist**, m. der viele Capitalien besitzt, od. Geldsummen auf Zinsen austhut; ein Rentenzieher od. Rentner, ein vermögender Mann.

Capitána, f. ital. u. span. das Hauptschiff einer Flotte, Admiralschiff; **capitanĕa villa**, f. mittl. lat. ein Hauptgut; **Capitáno**, m. s. Capitain.

Capitation, f. lat. (capitatĭo, v. caput, Kopf) die Kopfschätzung, Kopfbesteuerung,

der Kopfanſchlag, wonach Jeder in einem Lande eine beſtimmte Steuer — Kopfſteuer od. Kopfgeld — erlegen muß.

capitáto, ſ. copitiren.

Capitel, n. (v. ſpät- u. mittl. lat. capitŭlum, von caput, Haupt) ein Hauptſtück, Abſchnitt od. Theil eines Buches od. einer Schrift; uneig. der Gegenſtand eines Geſprächs ꝛc.; auch ein Verweis; die Verſammlung gewiſſer zu einer Gemeinheit gehörigen Perſonen, z. B. Domcapitel, ſ. unter Dom; **Capitel-Stube**, die Stiftsſtube; **Capitulār**, m. (mittl. lat. capitularĭus) ein Stiftsmitglied od. Stiftsglied, Dom- od. Stiftsherr; **capitulāriſch**, ſtiftiſch, ſtiftmäßig; **Capitularien**, pl. (mittl. lat. capitularĭa) die Geſetze u. Verordnungen der fränkiſchen Könige; **capituliren**, (mittl. lat. capitulāre, eig. etwas nach Capiteln od. Abſätzen, Punkten eintheilen) theidigen, ſich vergleichen, aus Noth Bedingniſſe eingehen, Vertragsbedingungen vorſchlagen, an einem Vergleich arbeiten; beſ. wegen Übergabe einer Stadt unterhandeln, ſich auf Beeteag ergeben; **Capitulánt**, m. ein Theidinger, Kriegsdienſt-Hafter, Übergabe-Unterhändler; **Capitulation**, f. die Theidung, Vergleichung, ein aus mehren Punkten beſtehender Vertrag od. Vergleich zwiſchen den Belagerern und der Beſatzung einer Feſtung wegen deren Übergabe, Vertragsbedingungen, Vertragsunterhandlungen, Vergleichspunkte; **capitulationsmäßig**, vertrags- oder theidungsmäßig; **Capitulations-Termin**, m. die Theidungs-Friſt.

Capitell od. **Capitello**, ſ. Copital.

capitiren, itol. (capitāre) eintreffen, ankommen; **capitáto**, Kſſpr. angekommen, überliefert.

Capitolĭum od. abgek. **Capitōl**, n. lat. ehem. Hauptburg u. Jupiters-Tempel in Rom; jetzt Campidoglio, ein prächtiges Rathhaus; **capitolĭniſch**, zum Capitol gehörig od. auf demſelben befindlich.

Capitular, **capituliren** ꝛc., ſ. unter Capitel; **Caplaken**, ſ. Kopploken.

Caplan u. **Caplanei**, ſ. unter Copelle.

Capoc od. **Kapuck**, m. (moloyiſch kapok, javon. kapuk, ſeidenartige Baumwolle) eine Art feiner Baumwolle zu Watte.

Capon, m. fronz. (ſpr. —póng) ein Heuchler, ſchelmiſcher Spieler, Schlaukopf; **capouniren** (fronz. caponner), im Spiele betrügen, gaunern; **Caponnière**, f. (ſpr. njähr') der halb unterirdiſche, bedeckte Gang in Laufgräben einer Feſtung; auch Schießgrube, Schießhütte.

Caporal, ſ. Corporal.

capōres gehen, gem. f. verderben, zu Grunde gehen (vom hebr. kaphar, vergeben, verzeihen; daher jüd. kapporo, Verſöhnung, als Fluch gebraucht, z. B. du ſollſt mein Kapporo werden, d. i. du ſollſt ſterben).

Capot, m. franz. (ſpr. kapó, vom mittl. lat. capa, Mönchskleid) ein Kapprock, Regenmantel mit einer Kappe; **Capóte**, f. ein Weiberregenmantel od. Überkleid; auch ein Käppchen; Mod. ein tief ins Geſicht gehender Damenhut.

Capotage, f. r. n. franz. (ſpr. —tóhſch') die Fahrtmeßkunſt od. Kunſt, den Weg zu meſſen, den ein Schiff auf der See zurücklegt.

Capotásto, n. ital. der Kamm od. das Griffbrett der Geigen ꝛc.

Capote, ſ. unter Copot.

Caprice, f. fronz. (ſpr. kaprihße; ital. capriccio, vom lat. caper, der Bock; eig. der Bocksſprung), Eigenſinn, Geille, Steif- od. Starrſinn, Hartnäckigkeit, Laune, Störrigkeit, Köpfigkeit; **capricids** (franz. capricieux), eigenſinnig, grillenhaft, launenhaft, ſteifſinnig, ſtarrſinnig, auf ſeinem Kopf beſtehend, köpfig, ſtarr; **capriccio**, ital. (ſpr. koprinſcho) Tonk. willkürlich in der Melodie; **Capriccio**, n. ein launenhaftes, willkürlich ſcheinendes Kunſtwerk, z. B. Gemälde, beſ. Muſikſtück, vgl. Fantaſie; **a capriccio**, Tonk. nach Belieben, nach Willkür; **capricciétto**, itol. (ſpr. —tſchétto) kleine, kurze Fantaſie; **ſich caprīriren**, den Eigenſinn haben, ſeinen Kopf auf etwas ſetzen.

Caprīcōrnus, m. lat. (v. caper, Bock, u. cornu, Horn) der Steinbock, ein Zeichen des Thierkreiſes; **circŭlus capricorni**, der Wendekreis des Steinbocks, der Steinbockskreis in der Erdbeſchr.; **caprificiren**, lat. (von caprīficus, wilder Feigenbaum) Feigenbäume künſtlich durch Gallwespen befruchten; **Caprification**, f. die künſtliche Befruchtung vom wilden Feigenbaume, Gallwespen-Befruchtung; **Caprifolium**, n. das Geißblatt, Jelängerjelieber, die durchwachſene Specklilie, Roſe von Jericho; **Caprióle**, f. itol. (caprióla) ein Bocksſprung, Luftſprung, Gaukelſprung eines Tänzers, auch eines Pferdes.

Captation, f. lat. (captatĭo, v. captāre, haſchen, fangen) die Fängerei, Erſchleichung; **captatĭo benevolentĭae**, lat. die Bitte um geneigtes Gehör beim Anfang einer Rede; auch Gunſterſchleichung, Gunſterangelung, Gunſterſchnappung; **captatio verbōrum**, Wortfängerei; **captatōriſch**, (lat. captatorĭus, a, um) fängeriſch, verfänglich, erſchleichend; z. B. eine captatoriſche Verfügung in einem Teſtament, durch die man eine vergeltende Verfügung des Bedachten hervorlocken will.

Capteur, m. franz. (ſpr. —tör) der Wegnehmer eines Schiffes od. einer Ladung.

Caption, f., pl. **Captiōnen**, lat. (captĭo, v. capĕre, fangen) Fehlſchlüſſe, verfängliche Trugſchlüſſe; **captiōs** (lat. captiōsus, a, um),

fängerisch, verfänglich, arglistig, allerlei Deutung unterworfen.

captiviren, neulat. (captivāre, vom lat. captīvus, a, um, gefangen) gefangen nehmen, verhaften, fesseln; **Captivität**, f. lat. (captivitas) die Gefangenschaft, Haft.

Captūr, f. lat. (captūra, von capĕre, fangen, fassen) der Fang, die Verhaftung, Verhaftnehmung, gefängliche Einziehung; **Captūrbefehl**, ein Verhaftbefehl, Haftbefehl; **Captus**, m. lat. die Fassungskraft, Fähigkeit; **ad captum**, nach der Fassungskraft, verständlich; **ultra captum**, über die Fassungskraft od. das Fassungsvermögen.

Capuce, **Capuciner**, **Capucinade**, s. Kapuze ꝛc.; **Capuchon**, m. franz. (spr. —schóng) s. v. w. Kapuze; auch ein Damenmantel, der mit einer Kapuze versehen ist.

Capudan, s. Capitain ꝛc.

căput, n. (G. capĭtis, pl. capĭta) lat. der Kopf, das Haupt; **a capite ad calcem**, vom Kopf bis zum Fuß; **ex capite**, aus dem Kopfe, aus dem Gedächtnisse; Rspr. aus dem Grunde, wegen, z. B. **ex capite adulterii, debiti, hereditātis** ꝛc., aus dem Grunde od. wegen eines Ehebruchs, einer Schuld, Erbschaft ꝛc.; **ex quocunque capĭte**, Rspr. aus welchem Grunde es auch sei, aus jedem Grunde; **in capĭta**, auf die Häupter, nach den Köpfen ab. einzelnen Personen gerechnet; entg. **in stirpes**, auf die Stämme, nach den Stämmen ab. Familien gerechnet (in Hinsicht der Erbschaftsvertheilung); **per capita**, nach den Köpfen od. Personen; **caput mortŭum**, n. Todtenkopf, der Rückstand einer trockenen Abziehung (Destillation), s. v. w. Residuum (s. d.); **caputtiren**, neulat. köpfen, niederhauen.

caput (vom franz. il est capat, d. i. er verliert alle Stiche im Kartenspiel), entzwei, zerbrochen, verloren, entkräftet, hinfällig, todt, ganz od. rein aus.

Caputrock, s. Capat; **Capuzhut**, s. unter Kapuze.

Caque, f. franz. (spr. kak') ein Häringstönnchen; Pulvertönnchen; eine Talgbutte.

Caquet, n. franz. (spr. kakä) Geschwätz, Gewäsch, Schnack; **caquetiren** (franz. caqueter), schwatzen, Gewäsch machen, kakeln, schnattern; **Caqueteur**, m. (spr. kaketöhr) ein Schwätzer, Plaudrer; **Caquetoire**, f. (spr. —toáhr') Plaudrestuhl; Klatschbude.

Carabánzes, pl. (span. garbánza) Kichererbsen oder Kichern, auch Zifern, deutscher Kaffee, graue Erbsen, bes. in Spanien, Portugal u. s. w. als Speise gebräuchlich.

Carabiner, m. (franz. carabine, vom mittl. lat. carrabalista, ein auf Rädern stehender Wagen der Reiterei? n. A. vom arab. kharaba, sich nähern, aber karavuli, Kundschafter), eine Reiterflinte, ein kurzes Feuergewehr; **Carabinier**, m. (spr. karabinjéh) ein leichter Reiter; **Carabiniren**, n. das Reiterplänkeln; das Reisen od. Ziehen eines Laufes od. Rohres; **Carabināde**, f. franz. zaghaftes, wenig wagendes Spiel; auch Stichelei.

Caráca, span., **Caraque**, franz. od. **Karáke**, f. die größte Art der ehem. gebräuchlichen Schiffe, bes. bei den Spaniern und Portugiesen zum Kriege und zur Kauffahrt.

Cáraco, m. Mod. eine Art Damen-Spencer mit einer kleinen schoßartigen Verzierung am Ende des Rücktheils.

Caracóle, f. franz. die Rundwendung, Kreistummelung, schnelle Wendung oder Schwenkung eines Reiters, das Herumtummeln eines Pferdes in halben od. ganzen Kreisen; **caracoliren** (franz. caracoler), das Pferd herumtummeln; plänkeln, schwärmen; **Caracoleur**, m. (spr. —löhr) ein Plänkler.

Caráeten, pl. s. v. w. Chaeaktee-masken.

Caráffe od. **Caraffine**, f. franz. (ital. caraffa; vielleicht von dem arab. gharab, Becher) eine kleine Flasche, Tischflasche, Krystallflasche; in Neapel ein Gemäß, 100 Caraffe = 62½ Berl. Quart; **Caraffon**, m. (spr. —fóng) ein Kühleimer, großes gläsernes Kühlgefäß, um die Trinkgefäße an vornehmen Tafeln kühl zu erhalten.

Carag od. **Caradsch**, s. Charadsch.

Caramból, f. franz. der rothe Ball im Billard; **Caramboline**, f. (gem. verkürzt: Caraline), der gelbe Ball im Billard, und ein mit 5 Bällen gespieltes Billardspiel; **caramboliren**, mehr als einen Ball mit dem Spielballe treffen; anstoßen; **Caramboláge** (spr. —láhsch'), f. r. n. die Streifung, Berührung einiger Bälle durch den Spielball beim Billard.

Caramél, m. franz. (span. caramelo, aus d. Arab.) brauner Zuckercand, Gerstenzucker.

Carat, s. Karat; **Caravane**, s. Karavane.

Caravélle, franz., od. **Caravele**, f. (vom mittl. lat. carăbus, Kahn), ein schnellsegelndes Schiff in Spanien und Portugal; kleines zum Häringsfange dienendes Schiff in Frankreich; in der Türkei ein kleines Kriegsschiff.

Carbón, n. (vom lat. carba, die Kohle) der Kohlenstoff; **Carbolein**, n. (von carbo, Kohle, u. alĕum, Öl) ein von Weschniakaff in Petersburg erfundener neuer Heizungsstoff bes. der Dampfmaschinen ꝛc., bestehend in fein gepülverter Holz- od. Steinkohle, die mit irgend einem Öl vermischt zu einer festen Masse zusammengedrückt wird; **Carbonáde**, f. (unrichtig Carminade), Rostgebratenes, Rostbraten, Rostfleisch; **Carbonário**, m., pl.

Carbonári, ital. (eig. Kohlenbrenner), eine ausgebreitete geheime politiſchr Geſellſchaft deſ. im Königreiche Neapel, die den Zweck haben ſoll, olle ital. Staaten in einen Bund als Freiſtoot zu vereinigen; auch eine eigenthümliche Spielart des Boſtonſpiels; **Carbonari**, m. ein weiter u. langrr Männermantel ohne Ärmel; **Carbonarismus**, m. neulat. die Geſinnungen u. Grundſätze der Carbonari; **Carbonäte**, pl. kohlenſaure Salzr; **rarboniſiren**, verkohlen; **Carboniſation**, f. die Verkohlung.

Carbúnkel, auch **Carfúnkrl**, m. (vom lat. carbunculus, kleine Kohle, weil er einer feurigen Kohle ähnelt), rin hochrother Rubin; ein bösartiges, brandiges Geſchwür.

Carean, m. franz. (ſpr. —láng) das Halseiſen, der Pranger; auch eine Art Halsband für Frauen.

Careäſſe. f. franz. (careássa, ital.), das Gerippe rines thieriſchen Körpers, z. B. eines Huhns, auch eines Schiffes, Kopfzeuges ꝛc., Drathgerippe; rin weibliches Kopfzeug; einr mit einem eiſernen Gerippr verſehene Kugel, eine Brandkugel.

Career, m. u. gew. n. (lat. daher das deutſche Kerker) ein Gefängniß, Schul- od. Univerſitäts-Gefängniß; **Careerarius**, m. Gefangenwärter, Kerkermeiſter; **Careeraticum**, n. Haftgebühr, Schlirßgeld.

Carcharias, ſ. Karcharias.

Careinōm, n. gr. (karkínōma, v. karkínos, Krebs) Heilk. ein Krebsgeſchwür, Krebsſchaden; **careinomatōs**, neulat. krebsartig.

Cardiaea, Cardialgie ꝛc., gr. ſ. Kardiaka ꝛc.

cardināl, lat. (cardinālis, e, vorzüglich, vornehmlich, von cardo, Thürongel, Spitze, Hauptpunkt) ols Beiwort nur in Zuſammenſetzungen, das Vornehmſte, Erſte in ſeiner Art bezeichnend; z. B. **Cardinalpunkt**, Hauptpunkt, das Bedeutendſtr bei einer Sache; **Cardinal-Tugrnden**, Haupttugenden; **Cardinal-Winde**, Hauptwinde; **Cardinal-Zahlen**, Haupt- od. Grundzahlen; **Cardināl**, m., pl. **Cardinäle**, 1) Hauptprieſter, ein Titel der vornehmſten Geiſtlichen nach dem Papſte in der röm. Kirche; 2) ein Getränk aus weißem Wein, Pomeranzen und Zucker; 3) einr Apfelart, ſ. Calville; **Cardinal camerlengo**, ital. der Cardinal-Kämmerling oder -Schatzmriſter, der die päpſtl. Einkünfte verwaltet od. der apoſtoliſchen Kammer vorſteht; **cardinäles papabiles**, pl. neulat. papſtfähige, zur Papſtwürde geeignrte Cardinälr; **Cardinalāt**, n. r. m. die Cardinalswürde; **Cardinalsblume**, die Purpurblume, ein prächtiges, mehre Jahrr dourndes Gewächs mit einer tiefdunkeln, brennendrothen Blume; **Cardinalshut**, der Purpurhut der Hauptprieſter.

Cardobenedicten- oder **Benedictkraut**, (aus dem lat. cardüus benedictus, d. i. geſegnetr Diſtel; centaurea benedicta L.) das Segenskraut, Bornkraut, die Heil- oder Bitterdiſtrl, ein heilſames Gewächs von auflöſender Kraft, im ſüdlichen Europa; **Cardóne**, f. ſpan. (cardon, eig. große Diſtel) eine Gartenfrucht, der Artiſchocke ähnlich.

Careme, m. franz. (ſpr. —râhm) oder mittl. lat. carēna, f. (vom lat. quadragesima, d. i. vierzigtägige Faſten, ſpan. quaresma) die Faſten.

Carenz, ſ. unter cariren.

Careſſe, f. franz. (wohrſcheinlich vom lat. carus, lieb), die Liebkoſung, Schmeichelei, das Geſchmeichel; **carrſſiren** (franz. caresser), liebkoſen, herzen, ſchmeicheln, hätſcheln; **careſſánt**, liebkoſend, ſchmeichelnd, einſchmeichelnd, ſchmeichelhaft, ſchmeichlrriſch, koſend.

caret, ſ. unter cariren.

Carétte, f. od. **Carétſchildkröte**, Merrſchildkröte, eine Art Schildkröten in Oſt- u. Weſtindien, nach welcher das feinſte u. ſchönſte Schildpatt Caret oder Corette genannt wird.

Carfiól od. **Carviól**, m. (aus dem ital. cavolo-fiore verdeedt), landſch. ſ. Blumenkohl.

Cargo, m., auch **Carga**, f. ſpan. oder **Cargaiſon**, f. franz. (ſpr. kargäſóng; vom ſpan. cargár = ital. caricáre, franz. charger, beloden, auf- od. einladen) dir Schiffsladung, Fracht, Vrrkaufsgüter, auch die Liſte davon; **Carga**, in Spanien ein Weinmaß von 45—55 Quart Preuß.; ein Grtreidemaß daſelbſt und in der Levante, faſt 5 Scheffel; **Carga** oder **Cargo-Gewicht**, die Laſt, die man auf einen Eſel, Maulеſel oder ein Pferd packen kann; in Spanien eine Laſt von 300 Pfund; **Cargadór**, auch **Cargadeur** (ſpr. —dôhr), u. **Cargo**, m. ſpan. ein Schiffsbefrachter, Schiffsmäkler; ein Waarenaufſeher, Kaufmann auf rinem Kauffahrteiſchiffe, der den Verkauf der geladenen Woaren an dem Orte ihrer Beſtimmung beſorgt und den Eigenthümern Rechnung davon ablegen muß. Gehen zwei dergleichen Aufſeher mit dem Schiffe ab, ſo heißt der erſte Supercargo, Oberkaufmann, u. der zweite Untercargo, Unterkaufmann.

Carieatür, f., gew., aber fehlerhaft **Carriratur** (ital. caricatüra, v. caricare, beladen, franz. charger), rine Überladung, Übertreibung od. übertriebene Schilderung des Fehlerhaften od. Lächerlichen an einer Sache, ein Übertreibungsbild, Lachbild, Spottbild, Irrrgemälde, die Afler- od. Abergeſtalt, Fratze, das Fratzengemälde od. -Gebilde, Fratzengeſicht, Narrenbild, eine Gattung bildlicher

Carr, welcher mit groben Strichen in grellern Farben Gemälde aufgestellt, deren Ähnlichkeit mit den Originalen unverkennbar ist; **Caricaturist**, m. ein Zerr- oder Spottbildner, Frazenmaler; **carikiren**, überladen, übertreiben, verzerren; **carikirt**, übertrieben, verzerrt, überladen; **Cárico**, m. ital. das Ladungsgewicht, nach welchem in Italien Pferde u. Maulesel beladen werden; in Venedig im Handelsgewicht von fast 2 Ctr.; **caritiren**, Rfspr. mit Wechseln sehr beläftigen; **Caricatore**, m. Befrachter, in Italien auch ein Güterauslader od. Güterschaffner.

Caries, f. lat. die Knochenkrankheit, der Knochen- od. **Beinfraß**; **cariös** (lat. cariōsus, a, um), angefressen, knochenfräßig, angefault (von Knochen).

Carillon od. **Carrillon**, m. franz. (spr. karilljóng) ein gestimmtes Glockenspiel, dafür gesetztes Tonstück.

Cariole, f. Carriole; **cariös**, f. unter Caries.

cariren, lat. (carēre) Mangel leiden, nichts bekommen; fasten, Hungerstrafe leiden; **caret**, es fehlt, mangelt; **Carénz**, f. die Entbehrung, Strafafasten.

Caritas, f. lat., **carità**, ital. (v. lat. carus, lieb) die Liebe, insbes. die christliche Nächstenliebe, ein beliebter Gegenstand der neuern Kunst, in welcher sie als eine liebevolle, Kinder nährende und pflegende Mutter dargestellt wird.

Carlino, m. ital. (v. Carlo, Karl) eig. ein Karlsstück: im Königreich Neapel eine kleine Silbermünze = 2 Ggr. 6½ Pf.; in Sardinien eine Goldmünze = 25 Lire = 12 Thaler an Werth; **Carlsd'or**, m. deutsch-franz. eig. Goldkarl, ein braunschweig. Fünfthalerstück.

Carmagnole, f. (spr. karmanjóle), ein Singtanz, Tanz mit Gesang begleitet, nach der Stadt Carmagnole in Savoyen benannt.

Carmeliter, s. Karmeliter.

Carmen, n. lat. ein Gedicht, bes. Gelegenheitsgedicht, z. B. Hochzeit- od. Leichengedicht; pl. **Carmina**, Gedichte; **Carmenta** od. **Carmentis**, f. Fabell. eine altrömische weissagende u. heilende Göttinn; **Carmentalia**, pl. das ihr gewidmete Fest im Januar.

carmesin oder **carmoisin**, franz. (spr. —moasin) hochroth, s. Kermes.

Carmin, m. s. Karmin; **Carminade**, s. Carbonade.

Carminativ, n. neulat. (v. carminare, eig. krämpeln, dann: reinigen) ein Mittel gegen Blähungen; abgezogener Branntwein.

carmonsiren, s. karmusirn.

Carnage, f. r. n. franz. (spr. karnáhsch') ein Blutbad, Gemetzel, die Metzelei.

Carnation, f. (vom lat. caro, G. carnis, Fleisch) Mal. die Fleischdarstellung, Fleischhaltung, Fleischmalerei; **Carneöl** od. **Sarder**, m. ein fleischfarbiger oder blutrother, halbdurchsichtiger Edelstein vom Kirselgeschlecht.

Carnet, n. franz. (spr. —né) das Kaufbuch, kaufm. Reisebuch, Tag- u. Schuldregister, worin Schuldner und Gläubiger verzeichnet sind.

Cárneval, n. u. m. (vom ital. carnevale, d. i. rig. Fleisch, lebe wohl! n. A. vom mittl. lat. carnelevale od. carnelevarium: ubi caro levatur) Fasten- od. Winterlustbarkeiten, die Fastnachtslust, der Fasching.

Carnies, s. Cornîche.

Carnifex, m. lat. (von caro, G. carnis, Fleisch) der Henker, Nachrichter, Schinder, Abdecker; **carnificiren** (lat. carnificāre), quälen, martern; **Carnification**, f. Heilk. die Fleischweichheit der Knochen; **Carnificîn**, f. (lat. carnificīna), die Schinderei, Folter- od. Richtstätte; **Carnivora**, pl. lat. fleischfressende Thiere; **carnös** (lat. carnōsus, a, um), fleischig, bes. von zarteren Geweben, welche durch Krankheit in eine dichtere Masse verwandelt sind; von Pflanzentheilen fest, dick und saftig; **Carnosität**, f. neulat. die Fleischigkeit; Heilk. eine fleischige Geschwulst.

Caro, m. ital. Weinmaß von ungefähr 300 Quart.

Carocha, f. span. (spr. —rótscha) die Teufelmütze, Ketzermütze der zum Feuertode Verurtheilten in Spanien.

Carolus, m. neulat. s. Karl; **Carolîn**, m. eig. ein Karlsstück, eine Goldmünze von 6 schweren Thalern od. 11 rhein. Gulden, ein goldenes Sechsthalerstück, franz. auch Charlsd'or (spr. scharldohr); **Carolîna**, f. Rspr. die peinliche Gesetzgebung od. Halsgerichtsordnung von Kaiser Karl V.; **Caroline**, f. weiblicher Namen, s. unter Karl.

Caroſſe, s. Carroſſe unter Carriere; **Carôtis** ꝛc., s. Karotis.

Carótte, f. franz. (vom lat. carōta) die gelbe Wurzel, Mohrrübe od. Möhre; ausgerippte Tabackstange zu Schnupftaback; **Carottenzug**, m. das Werkzeug zum Verfertigen der Carotten; **carottiren**, Taback rippen.

Carpétte, f. franz. Packtuch.

carpiren, lat. (carpĕre, eig. pflücken, rupfen) tadeln, meistrn, besser wissen wollen.

carrarischer Marmor, s. Marmor.

Carré, n. franz. (entst. aus quarré vom lat. quadrātum) das Viereck; s. Quadrat; **Carreau**, n. (spr. karróh) eine Raute, schiefes Viereck in der Karte; **carré** od. **carrirt**, viereckig, mit Vierecken gezeichnet, gewürfelt.

Carrefour, m. franz. (spr. —fúr; vom lat. quadrifurcum) ein Kreuz- od. Scheideweg, Straßenecke.

Carréte, f. (ital. carretta, franz. carrette; vom lat. carrus, verw. mit dem deutschen Karren), eine kleine Kutsche, ein schlechter, elender Wagen.

Carricatur, f. Caricatur.

Carrick, n. engl. Reitrock mit mehren Kragen.

Carrière, f. franz. (v. lat. carrus, Wagen) eig. die Rennbahn für Wagen; die Laufbahn, der Dienstgang; der volle Lauf, Schnelllauf eines Pferdes, das Jagen; **en carriere** (spr. ang—), in vollem Laufe, mit verhängtem Zügel; **Carrière-Attaque**, f. Krspr. der Reitersturm, stürmische Reiterangriff; **Carriole**, f. u. n., auch das **Kariól**, ein leichtes zweirädriges Fuhrwerk; daher die **Carriole-** oder **Kariol-Post**; **Carro**, m. ital. (= lat. carrus) eig. Wagen, Karren; eine Karrenfuhre; Getreidemaß, bald gegen 8, bald gegen 10 Scheffel haltend; auch Weinmaß von versch. Gehalte, zwischen 300 und 500 Quart; **Carrósse** od. **Caroſſe**, f. franz. (le carrosse; ital. carrozza, f.) eine Pracht- od. Staatskutsche, ein Pracht- od. Prunkwagen; **Carroussel** od. **Carousſel**, n. (spr. —ruſſ—, ital. carrosello) ein feierliches Ritterspiel, Ringelrennen, wobei man seine Geschicklichkeit im Reiten und Ringstechen zeigt; auch ein Ringelreiten auf hölzernen, um eine Walze drehbaren Pferden, als Kinderbelustigung, u. die dazu eingerichtete Anstalt.

Carronáden, pl. Krk. schwarze, meistens eiserne Geschütze mit kurzem Laufe, welche man besonders in der obern Batterie auf Schiffen anwendet, nach den Eisenhüttenwerken am Carron in Schottland benannt.

Carroſſe, **Carrouſſel**, s. unter Carrière.

carta, f. ital. (v. lat. charta, Papier) die Karte (s. d.); **carta blánca**, ital. od. **c. blanca**, franz. **carte blanche**, s. v. w. Blanquet; **carte**, f. franz. die Karte; der Speisezettel in Gasthäusern; auch die Speiserechnung; **carte de direction**, franz. (spr. —direkßjóng) die Richtungskarte bei Vermessungen; **carte de partie**, Kfspr. ein schriftlicher Frachtvertrag zwischen einem Schiffer und Kaufmann; **carteggiren** (spr. kartedsch—), ital. (carteggiare) blättern, Briefe wechseln; **Cartél**, m. franz. (von carte, eig. ein beschriebenes Papier), ein Vergleich, bes. Auslieferungs- od. Auslösungs-Vertrag wegen Auslieferung der Gefangenen, Ausreißer ꝛc., auch Cartel-Convention; ein Fehdebrief, eine Herausforderung zum Duell; **cartelmäßig**, vergleichsmäßig, vertragsmäßig; **Cartel-Schiff**, ein Kriegsschiff, welches die Gefangenen führt, die von zwei kriegführenden Mächten gegen einander ausgewechselt werden.

carteſiánische oder **carteſiſche Teufel**, **Taucherchen** od. **Täucherlein**, sind (nach dem franz. Philosophen Descartes od. Carteſius genannte) kleine gläserne, inwendig hohle, mit einer zarten Öffnung versehene Puppen, in Gestalt von Teufeln, auch Engeln u. andern Geschöpfen, die wegen ihrer Leichtigkeit in einem Gefäße mit Wasser schwimmen, dessen Mündung mit einer Blase dicht verschlossen ist, und die, je nachdem man auf die Blase mit dem Finger drückt oder nachläßt, bald sinken, bald steigen.

Carthause und **Carthäuser**, s. Karthauſe.

Cartiſáne, f. franz. (v. carte, ital. carta, s. d.) auf ausgeschnittene Karten u. dgl. gewickelte Seiden-, Gold- od. Silberfäden zum Sticken, Spitzenmachen ꝛc.; **Carton**, m. (spr. kartóng; ital. cartóne) Pappe oder Pappendeckel; eine Hauben- od. Bandschachtel von Pappe; ein umgedrucktes Blatt eines gedruckten Buches, welches an die Stelle eines ausgeschnittenen fehlerhaften kommt; Mal. das Muster, Umrißpapier, die Musterzeichnung auf starkem Papier; **cartonniren** (franz. cartonner), in Pappdeckel einschlagen, leicht einbinden od. einheften; **Cartonnage**, f. r. n. (spr. —nábſch') Papparbeit, Pappwaaren; **Cartouche**, franz. od. **Kartúſche**, f. (ital. cartuccia, von carta, Papier) die Randverzierung, zierliche Einfassung, Schrifteinfassung, Schönleiste, Schnitzwerk; auf altägyptischen Denkmalen mit Hieroglyphen angefüllte elliptische Figuren; eine Schußrolle, Pulverrolle oder Patrone; kleine Patrontasche; auch s. v. w. **Kardúſe**, eine Büchse aus Pappe, Holz od. Blech mit dem zur Ladung einer Kanone erforderlichen Pulver, Kartätschenbüchse, s. d.

Cartuccio, m. ital. (spr. —túttſcho) römisches Flüssigkeitsmaß, etwa $^1/_{12}$ Quart.

Carúnkel, f. lat. (caruncúla, Verkl. von caro, Fleisch; eig. ein Stückchen Fleisch) Heilk. eine Fleischwarze, ein warzenähnliches Körperchen, z. B. die Thränen-Carunkel, ein Häufchen von Talgdrüsen im inneren Augenwinkel.

Carvi, m. ital. der Feldkümmel, Wiesenkümmel.

Caryophýllum ꝛc., s. Karyophyllum.

Caſále, n. ital. (vom lat. casa, Hütte) Gehöft, Weiler, Dörfchen; im altd. Recht: das Kolh, die Kolhe od. Kathe, d. i. Hütte des Bauern.

Caſamatte, s. Caſematte.

Caſaque, f. franz. (spr. kaſák') ein kurzer Reise- od. Reitrock; **Caſaquin**, n. (spr. kaſakáng) ein kurzer Überrock, Hausrock.

Cäſar, lat. (Caesar) männl. Namen einer Familie des Juliſchen Geſchlechtes, eig. der aus dem Mutterleibe Geſchnittene (von caedĕre, caesus, weil der Erſte des Namens ſeiner Mutter aus dem Leibe geſchnitten wurde, daher: der Kaiſerſchnitt; n. A. von caesaries, Haupthaar, weil er mit Haaren geboren wurde); insbeſ. der große röm. Feldherr und Dictator **Cajus Julius Cäſar** (geb. 100, ermordet 44 v. Chr.); ſeitdem Titel der röm. **Alleinherrſcher**, pl. **Cäſaren**, deren erſte 6 zum Cäſariſchen Hauſe gehörten; daher das deutſche Kaiſer; **Caesarco-papia**, ſ. caes—.

Caſcade, f. franz. (vom ital. cascáre, fallen) ein Waſſerfall, Waſſerſturz.

Caſcáne, f. franz. Wallkeller, Horchbrunnen der Minirer.

Caſcarille, f. ſpan. **cascarilla** (d. i. eig. dünne Rinde, als Verkl. von cáscara, Schale, Rinde), eine weißgraue od. gelbliche Baumrinde aus Peru und beiden Indien, von bitterem Geſchmack und lieblichem Geruch, als magenſtärkendes Mittel angewendet.

Caſchelot, ſ. Cachalot.

Caſco, m. ſpan. eig. Schädel, Scherbe; Seeſpr. der Rumpf des Schiffes, auch was der Equipage eines Schiffes angehört; im l'Hombre: Kaufung der nöthigen Karten, wenn der Spieler ſich auf einen bloßen Zufall verläßt und oft in eine Bete verfällt, auch: Grand-Caſco, vgl. Obſcureté; auch ein dem Solo ähnliches Kartenſpiel unter 3 Perſonen; **Caſchino**, n. (ſpr. kaſkino) eine Abänderung des Caſco duech Kaufung von unten auf, ſtatt daſs beim Caſco von oben ab gekauft wird; **Caſco-Aſſecuranz**, f. Kſſpr. Verſicherung mit Einſchluſs des Schiffes.

Caſel od. lat. **Caſŭla**, f. (eig. Hüttchen; Verkl. von casa) das mit einem Kreuz bezeichnete Prieſtergewand od. der Umwurf der kathol. Prieſter bei der Darbringung des Meſsopfers; **Caſelknaben**, mit der Caſel bekleidete Knaben, welche beim Abendmahl den Communicirenden das Tuch vorhalten.

Caſemätte od. **Caſamatte**, f. (eig. ein verdecktes Haus, vom ital. casa, Haus, und matto, blind, verdeckt) ein Gewölbe unter dem Walle einer Feſtung; ein Kanonen- oder Stückkeller, Mordkeller, Wallkeller, Wallgewölbe, Blindgewölbe, eine Erdkathe; **caſemattiren**, mit Stückkellern verſehen; **caſemattirt**, unterwölbt.

Caſérne od. **Kaſérne**, f. franz. (ital. caserma; entſt. aus casa d'arme, Waffenhaus; daher im älteren Deutſch: Kaſarme), ein öffentliches großes Soldaten- oder Kriegerhaus, die Wallwohnung für eine Menge Soldaten, die Kaſter; **Caſernier**, m. (ſpr. kaſernjéh) der Kaſterwart, Kaſtermeiſter; **caſerniren** (franz. caserner), in Caſernen legen.

Cas fortuit, n. franz. (ſpr. kah foetuih) ſ. v. w. casus fortuitus, ſ. Caſus.

Caſimir, ſ. Kaſimir.

Caſino, n. ital. (v. casa, Haus) eig. ein Häuschen, ein Landhaus, Luſthäuschen, ſo viel wie Villa; ein Spielhaus in Florenz, worin ſich der Adel verſammelt; Adels- od. Junkerverein, Spiel- und Luſtverein, eine geſchloſſene Geſellſchaft; ein Kartenſpiel, das unter vier, auch bei Perſonen geſpielt wird; **Caſiniſt**, m. ein Mitglied jener Geſellſchaft.

Caſquen, pl. Abkömmlinge von Mulatten.

Caſquet, n. (ſpr. kaſkét; v. franz. casque, casquette, ital. casco, caschetto, vom lat. cassis, Helm) der Helm, das Hutelſen, die Blechhaube, Blech- od. Helmkappe, Sturmhaube, das eiſerne Hutkreuz zur Kopfbeſchützung der Reitee gegen Säbelhiebe.

Caſſa, ital. od. **Caſſe**, **Kaſſe**, f. (urſpr. deutſch: altd. chazza, Katze, Geldkatze; verw. mit Kaſten; franz. caisse) der Ort, wo Geld verwahrt wird, Geldkaſten; das verwahrte Geld ſelbſt: Geldvorrath, Geld; bei Caſſe ſein, bei Gelde; **in cassa**, bar vorräthig; **per cassa zahlen**, in od. mit barem Gelde zahlen; bei Jemand offene Caſſe haben, d. i. beſtändig Geld auf Credit bekommen können; Caſſe halten, den baren Geldvorath zu jeder Zeit beſtimmen; **Caſſa-Beſtand**, Verzeichniſs der Ausgaben und Einnahmen einer Caſſe und des Facits daraus; **Caſſa-Billets**, ſ. v. w. Banknoten, ſ. d.; **Caſſa-Brouillon**, **Caſſa-Strazze**, ein Hülfsbuch zu unmittelbaeem Eintragen der Einnahmen und Ausgaben, um ſie ſpäter in Caſſabuch einzuteagen; **Caſſa-Buch**, bei Kaufl. das Handlungsbuch, worin die eingegangenen u. ausgegebenen daeen Gelder zur ſchnellen Übeeſicht des Geldvorraths eingetragen werden; dieſe Rechnung heiſt **Caſſa-Conto**; **Caſſen-Defect**, m., **-Déficit**, **-Manco**, n. das beim Revidiren der Caſſe und Caſſenbücher fehlende bare Geld; **cassa de segúro**, f. ſpan. Verſicherungsanſtalt gegen Seegefahren; **Caſſen-Geld**, das in Umlauf befindliche bare Geld in groben Münzſoeten; **Caſſa-Scripturen**, in dee Buchhaltung, die ins Caſſabuch gehöeigen Poſten; **Caſſa-Schluſs od. -Sturz**, das regelmäßige Duechſehen und Abſchließen der Rechnungen im Caſſabuch; **Caſſen-Tiſch**, ein gewöhnlich mit erhabenem Rande veeſehener Tiſch zum Geldzählen; **Caſſétte**, f. franz. (ital. cassetta) ein Käſtchen, Geldkäſtchen; **Caſſirer** od. **Caſſier**, m. (ital. cassiére, franz. caissier) der die Einnahme und Ausgabe bei einer Caſſe beſorgt, ein Caſſen- od. Vareſchaftsführee, Zahlmeiſtee, Seckelmeiſtee; **Caſſier-Anweiſungen**, **Caſſier-**

Quittungen, engl. checks, gedruckte Anweisungen an die Cassirer zum Auszahlen einer gewissen Summe.

Cassáde, f. franz. (v. lat. cassus, a, um, leer, nichtig) eine Nothlüge, Lüge im Scherz.

Cassáris, pl. buntfarbige, baumwollene ostindische Schnupftücher.

Cassation, cassatorisch, Cassatus, s. unter cassiren; **Cassava**, s. Maniok; **Casse** ꝛc. s. Cassa.

Casserólle, f. franz. (ital. casseróla) eine Kochpfanne, ein Pfannentopf.

Cassette, s. unter Cassa.

Cassétto, m. ital. eine venetian. Kupfermünze, 2 Pfennige an Werth.

Cassettóne, m. ital. (von cassétta, Kästchen) eig. eine Commode; Bauk. eine aus immer kleiner werdenden Vierecken bestehende Mauervertiefung, des. an Deckengewölben.

Cassía, f. lat. (gr. kassía) od. **Cassienrinde**, der Mutterzimmt, nicht so gewürzhaft, aber auch nicht so theuer, als der wahre Zimmet, kommt von dem **Cassienbaum** oder Mutterzimmetbaum auf der maladar. Küste; **Cassiaceen**, pl. eine Pflanzenfamilie, meist Sträuche und Bäume.

Cassidíten, pl. (vom lat. cassis, Helm) versteinerte Kinkhörner.

cassiren (spätlat. u. ital. cassāre, franz. casser, von dem lat. cassus, a, um, leer, nichtig, vergeblich), vernichten, für ungültig erklären, z. B. ein Testament ꝛc.; des Amtes od. Dienstes verweisen, absetzen, entsetzen; **cassirt**, abgesetzt; durch eine unordentliche Lebensart abgenützt, ausgemergelt, entkräftet; **Cassation**, f. lat. die Amts- od. Dienstentsetzung, Abdankung, Absetzung; auch Tilgung od. Vernichtung z. B. eines Scheines; **Cassations-Gericht**, ein Aufhebungs- od. Tilgungsgericht, ein höheres Gericht, welches die Urtheilssprüche anderer Gerichtshöfe wegen Nichtigkeit ihres Verfahrens aufheben kann, ohne selbst über den Streit zu erkennen; **Cassations-Proceß**, eine Rechtsverhandlung über die Entsetzung eines Beamten; **cassatórisch**, Rspr. aufhebend, vernichtend, verpflichtungslösend; **Cassátus**, m. lat. ein Entsetzter.

Cassirer, s. unter Cassa.

Cassock, m. (spr. käss—) der Leibrock der Geistlichen in England.

Cassolétte, f. franz. ein Rauchgefäß, eine Räucherpfanne; Riechdose.

Cassonáde, f. franz. Mehl- od. Küchenzucker, Rohzucker, Puderzucker.

Castagnetten, pl. (spr. kastanjétten) span. (castañetas, von castaña, Kastanie, wegen der Ähnlichkeit mit zwei halben Kastanien) spanische Handschellen, Tanzklappern zu Schaumänzen.

Castalides, s. Kastalides; **Caste**, s. Kaste.

Castéll, m. (lat. castéllum, Verkl. von castrum) eine Burg, Festung; Schifferspr. das Verdeck am Vorder- u. Hintertheile des Schiffes, Vorderdeck, Hinterdeck; **Castellān**, m. (lat. castellānus, Burgbewohner), pl. **Castellāne**, ein Burgvogt, Schloßverwalter, Schloßaufseher, Bettmeister; **Castellanei**, f. Schloßverwaltung, Burgvogtei.

Castellánes, pl. eine Art grüner Pflaumen im südlichen Frankreich.

Castelláno, m. (spr. —steljána; eig. ein Castilier, Spanier) eine spanische Goldmünze $3^1/_6$ Thaler an Werth; als Gewicht $^1/_{50}$ Mark Goldes.

Castes, pl. span. (v. casta, Gattung, Schlag, Stamm) Süd-Amerikaner aus vermischtem Blut; **Castizen**, pl. (v. castizo, d. i. eig. von echter Abkunft od. Race, eingebaren) Abkömmlinge von Mestizen (s. d.).

castigiren, lat. (castigāre) züchtigen; vgl. kasteien; **Castigation**, f. die Züchtigung; castigatio patérna, die väterliche Züchtigung.

Castizen, s. unter Castes; **Castor**, s. Kastor; **Castorine**, f. franz. eine Art Wollenzeug.

Castos, m. der jährliche Aus- u. Einfuhrzoll, den die Europäer in Japan entrichten müssen.

Castrametation, f. (von dem lat. castra metāri, ein Lager ausmessen oder abstecken), die Lagerkunst, Kunst, ein Lager abzustecken.

castriren, lat. (castrāre) verschneiden, entmannen, verstümmeln; **castrirt**, verschnitten; uneig. verstümmelt, beschnitten, verkürzt; **Castrāt**, m. (lat. castrātus) ein Verschnittener od. Entmannter, Hämmling, Ohnegeil; des. ein entmannter Sänger, Opernsänger; auch Keuschheitswächter; **Castration** u. **Castrirung**, f. die Verschneidung, Entmannung.

castrum, n. lat. Festung, Burg, feste Stadt; im Mittelalter: adlicher Stammsitz, des. castrum nobīle, Burgsitz der „beschlossten" Edelleute; castrum dolōris, n. eine Trauerbühne, Aufstellung eines Katafalks (s. d.) zu Ehren einer fürstlichen Person.

casu, casual, Casuistik ꝛc. s. unter Casus; **Casuar**, s. Kasuar; **Casula**, s. Casel.

Cäsūr, f. lat. (caesūra, von caedĕre, hauen, schneiden) Versk. ein Verseinschnitt, Einschnitt eines Verses durch das Enden eines Wortes innerhalb eines Versfußes.

Casus, m. lat., pl. **Casus**, ein Fall, Vorfall, Zufall, eine Begebenheit; Sprachl. der Verhältnißfall, die Fallendung, der Biegefall eines Wortes: Naminatīvus oder Naminatīv, m. der erste Fall, Nenn-

fall od. Hauptfall; Genitivus od. Genitiv, der zweite Fall, Zeugefall, beſſer: Beſtimmfall, Abhängigkeitsfall, Beſitzfall; Dativus od. Dativ, der dritte Fall, Gebefall, Beziehungsfall, Zweckfall; Accusativus od. Accuſativ, der vierte Fall, Klage- oder Leidensfall, beſſer: Wirk- oder Zielfall; Vocativus oder Vocativ, der fünfte Fall, Ruffall, Anredefall; Ablativus oder Ablativ, der ſechste Fall, Nehmfall, Wegnehmungsfall, welcher im Deutſchen durch den Dativ mit vorangehender Präpoſition erſetzt wird; **casus recti**, pl. unabhängige Verhältnißfälle (nämlich Nominativ u. Vocativ); **casus obliqui**, pl. eig. ſchiefe, d. i. abhängige Verhältnißfälle (nämlich Genitiv, Dativ, Accuſativ und im Latein. Ablativ); **per casum obliquum**, uneig. auf ſchiefer Weiſe, durch krumme od. Schleichwege; — **casus conscientiae**, ein Gewiſſensfall; **c. dabilis**, ein gegebener od. angenommener Fall; **c. fortuitus** od. **improvisus**, ein unvorhergeſehener oder unvorherſehbarer Fall; **c. inevitabilis**, ein unvermeidlicher Fall od. Zufall; **c. insolitus**, ein ungewöhnlicher Fall; **c. in terminis**, gerade derſelbige oder der nämliche Fall, eine gleiche Erfahrung von etwas; **c. merus**, ein reiner Zufall, unveranlaſſter oder nicht verſchuldeter Fall; **c. mixtus**, ein zum Theil verſchuldeter Vorfall; **c. necessitatis**, ein Nothfall; **c. pro amico**, ein Freundſchaftsfall, eine Gefälligkeit, wobei Freundſchaft in Betracht kommt; **c. providentiae**, ein von der Vorſehung veranlaſſter Fall; **c. rarior**, ein ſeltener Fall; **c. reservatus**, ein Vorbehaltungsfall; **c. solitus**, ein gewöhnlicher Fall; **c. tragicus**, ein trauriger Fall oder Vorfall; — **casu**, durch Zufall, zufällig; **casu substrato**, im vorliegenden Falle; **in casu**, Rſpr. im Falle ꝛc.; **in hoc casu**, in dieſem Falle; **in praesenti casu**, in gegenwärtigem Falle; **in casum**, auf den Fall; **in casum casus**, eig. auf den Fall des Falles, d. i. des Eintretens gewiſſer vorbedachter Umſtände; — **casuāl**, lat. od. **casuéll** (franz. casuel), zufällig, gelegentlich, ungewiß; **Casuāl-Predigt, Casuāl-Gedicht**, Gelegenheitspredigt, Gelegenheitsgedicht; **Casualia** od. **Casualien**, pl. Zufälligkeiten, gelegentliche oder zufällige Amtsverrichtungen; **Casualismus**, m. neulat. Zufallslehre, Annahme des Zufalles als Grund der Dinge u. Begebenheiten; **Casualität**, f. die Zufälligkeit; **casualiter**, zufälliger Weiſe, vorkommenden Falles; **Casuist**, m. ein Gewiſſenslehrer, Gewiſſenslöſer, der in zweifelhaften Gewiſſensfällen Entſcheidung zu geben weiß; **Casuistik**, f. die Lehre oder Kunſt, Gewiſſensfragen zu entſcheiden; die Gewiſſenslehre, Kenntniß merkwürdiger Rechtsfälle; Klugheitslehre, wie man in beſondern Fällen der Amtsführung ſich gewiſſenhaft und klug benehmen ſoll; im verächtlichen Sinne: die Kniffslehre.

Catafalco, ſ. Katafalk; **Catalogus**, ſ. Katalog.

Catánia, m. ein vorzüglicher ſiciliſcher Wein, von der gleichnamigen Stadt.

Catastrum, ſ. Kataſter; **Catechismus**, ſ. Katechismus.

catēna, f. lat. Kette, pl. **catēnae**, **Catēnen**, Ketten; **catēnae patrum** oder **c. ecclesiae**, pl. Sammlungen von Bibelauslegungen aus den Schriften der Kirchenväter; **Catenaria**, f. Größenl. die Kettenlinie, eine krumme Linie in Geſtalt einer an beiden Enden aufgehängten ſchlaffen Kette.

Cati, m. ſ. Katt, Katti.

catiren, franz. (catir) Tuch preſſen, ihm die Glanzpreſſe geben.

Cato, m. lat. Namen zweier wegen ihrer ſtrengen Sitten berühmten Männer im alten Rom; daher ein ernſter Weiſer, ſtrenger Sittenrichter; **catoniſiren**, den Cato ſpielen, ſittenmeiſtern, ſtreng richten.

causa od. **caussa**, f. lat. Urſache, Quelle, Urſprung, Urheber, Grund, Veranlaſſung oder gegebene Gelegenheit; auch Sache, Verhandlung, Rechtshandel; **in causa**, Rſpr. in der Rechtsſache; **cum omni causa**, mit allem Anhang od. Zuwachs; **de gravi causa**, aus wichtigem Grunde, wegen einer wichtigen Urſache; — **causa appellabilis**, eine Rechtsſache, in welcher man ſich an ein höheres Gericht wenden kann; **c. civilis**, eine bürgerliche Sache; **c. criminālis**, eine peinliche Sache; **c. cognita**, eine unterſuchte Sache; auch nach unterſuchter Sache; **c. connexa**, eine zuſammenhangende, untrennbare Sache; **c. debendi**, der Schuldforderungsgrund, die Urſache, warum Jemand etwas ſchuldig geworden iſt; **c. divortii**, eine Eheſcheidungsſache; **c. ecclesiastica**, eine geiſtliche od. kirchliche Sache; **c. efficiens**, die wirkende Urſache; **c. exhereditationis**, die Urſache, warum Jemand enterbt iſt; **c. feudālis**, eine Lehensſache; **c. finālis**, die Endurſache; **c. formālis**, die förmliche Urſache; **c. impulsiva**, der Beweggrund, Antrieb; **c. incognita**, ununterſuchter Sache, ohne Unterſuchung; **c. inconnexa**, eine unzuſammenhangende, trennbare Sache; **c. justa**, gerechte Urſache; **c. justa litigandi**, eine gerechte Urſache zu ſtreiten od. Proceß zu führen, ein Streitgrund; **c. legitima**, recht- u. geſetzmäßige Urſache; **c. lucrativa**, eine einträgliche, gewinnbringende Sache; **c. matrimoniālis**, eine Eheſache; **c. morbi**, Krankheitsurſache; **c. mortis**, die Urſache des Todes; **pia causa**, ein frommer, wohlthätiger Zweck,

eine milde Stiftung; ad pias causas od. ad pios usus, zu frommen Stiftungen od. zu milden Zwecken, z. B. Kirchen u. Schulen, etwas geben oder vermachen; causa praegnans, dringende Ursache; c. praejudiciālis, eine vorläufig auszumachende Sache, die auf Entscheidung der Hauptsache Einfluß hat; c. praeparatoria, eine vorbereitende Sache, die der Hauptsache vorangehen muß; c. prima, Grundursache; c. probabilis, eine beweisliche, glaubliche Sache; c. pupillāris, eines Unmündigen oder Waisen Sache; c. separāta, eine besondere, von andern Dingen unabhängige Sache; — causae, pl. Ursachen; Rechtssachen, Händel; causae summariae, pl. Rechtssachen, die ohne Weitläufigkeit oder in der Kürze abzuthun sind; causārum patrōnus, m. ein Anwalt; **Cauſen**, pl. Kniffe, Ränke; causes célèbres, pl. franz. (spr. kohs' ßelähd'r) berühmte Rechtshändel; — **cauſāl**, spätlat. (causālis, e) ursächlich, begründend, z. B. eine **Cauſal-Conjunction**, ein begründendes Binde- od. Fügewort; **Cauſal-Nexus**, m. der ursachliche Zusammenhang; **Cauſalprincip**, n. der Grundsatz der Ursächlichkeit; **Cauſal-Verbindung**, eine Verbindung durch Ursache und Wirkung; **Cauſalität**, f. neulat. Ursache od. Veranlassung einer Sache, die Wirkungsart einer Ursache, Ursache, Ursächlichkeit; **cauſativ**, bewirkend, verursachend; **Cauſativum**, n., pl. **Cauſativa**, Bewirkungswörter, s. v. w. Factitiva, s. d.; **cauſiren** (franz. causer), verursachen, veranlassen.

caute, lat. (Adverb. von cautus, a, um, v. cavēre, s. caviren) vorsichtig, behutsam; **Cautēl**, f. (lat. cautēla) die rechtliche Vorkehrung, Gewahrsame, Verwahrung bei einem Vergleiche, Behutsamkeit, Bedachtnehmung od. Bedachtnahme, Sicherung, Gegenschanz, Vorsicht, Vorsichtsregel, Einschränkung, der Vorbehalt; **Cautelār-Jurisprudenz**, f. der Theil der praktischen Rechtswissenschaft, welcher Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung möglichen Schadens lehrt.

Cauterisation, cauterisiren, Cauterium, s. unter Kaufis.

Cautiōn, f. lat. (cautĭo, von cavēre, s. caviren) die Bürgschaft oder Gewähr, Sicherheit, Sicherung, der Vorstand, das Pfandgeld, Unterpfand, Haftgeld, die Sicherstellung, Gewährleistung, Versicherung, Gutsagung für sich selbst oder Andere; cautĭo de damno infécto, Sicherheit wegen des zu besorgenden, aber noch nicht eingetretenen Schadens; c. de evictiōne, Sicherheit hinsichts der Gewährleistung des übertragenen Eigenthums, Sicherheitsbeschaffung wegen etwaniger Abstreitung einer Sache von Seiten eines Dritten; c. de judicĭo sisti, Versicherung, sich auf Begehren jederzeit vor Gericht stellen zu wollen; c. de lite prosequénda, Sicherung wegen Fortsetzung eines Rechtshandels; c. de non amplĭus injuriándo vel offendéndo, Versicherung, einen Andern nicht mehr zu beleidigen; c. extrajudiciālis, eine außergerichtlich geleistete Versicherung; c. fidejussoria, Bürgschafts-Versicherung od. Sicherstellung durch einen Bürgen; c. indomnitātis, Schadloshaltungs-Bürgschaft; c. judicātum solvi, Versicherung, den Bescheiden od. Urtheilen Genüge leisten zu wollen; c. judiciālis, eine gerichtlich geleistete Versicherung, ein gerichtl. geleisteter Vorstand; c. juratoria, eidliche Versicherung; c. pignoratitia, pfandschaftliche Sicherheitsbestellung; c. pro expénsis et reconventiōne, Bürgschaft od. Sicherheit für Kosten und Widerklage; c. rati, ratihabitionis od. do rato, Sicherheit wegen Genehmigung des Bevollmächtigers; c. reālis od. **Realcaution**, Güterversicherung; c. usufructuaria, Sicherheitsbestellung von Seiten des Nießbrauchers für richtige Wiederüberlieferung des Gegenstandes seines Nießbrauches; **Cautionsschein**, die schriftliche Versicherung einer übernommenen Bürgschaft; **cautioniren**, neulat. (franz. cautionner) sich für Jemand verbürgen.

Cavāde, f. franz. eine närrische Geberde, Albernheit.

Cavage, f. r. n. franz. (spr. kawähsch'; von cave, Keller, vom lat. cavĕa) die Einkellerung, Einlagerung der Handelswaaren; der Arbeitslohn für die Einkellerung; der Kellerzins, Miethzins für die Magazine.

Cavál od. **Cabáll**, m. (vom lat. caballus, span. caballo, ital. cavállo, = franz. cheval, Pferd) der Ritter im Tarockspiel; **Cavalāto**, m. italiänische Münze von etwas mehr als 6 Sgr.; **Cavalcāde**, f. franz. eine Pracht- od. Lustreiterei, ein prächtiger Aufzug zu Pferde, Pracht- od. Reitzug, Prachtritt, Lustritt; **Cavalier**, m., pl. **Cavaliere**, eig. Reiter; ein Ritter, Edelmann, Herr; im Festungsbau die Vorderschanze, ein Außenwerk; **Cavalier-Parole**, f. das Ehrenwort; **cavaliére servénte**, ital. eig. dienender Ritter; Frauenbegleiter, Mannvertreter, vgl. Cicisbeo; **cavalièrement**, franz. (spr. kawaljär'mäng) ritterlich, rittermäßig; junkerhaft, junkermäßig, d. i. obenhin, leichtweg, zu rasch entscheidend oder absprechend; **Cavallerie**, f. (franz. cavalerie) die Reiterei, ehem. die Reisigen u. der reisige Zeug; **Cavallerist**, m. ein Reiter, Reisiger, Soldat zu Pferde; Rossöldner; **Cavallero**, m. (spr. kawaljéro; jetzt gew. caballero geschrieben) in Spanien ein Edelmann der geringsten Classe; **Cavallétta** (weniger r. Cabaletta), f. ital. Tonk. ein gefälliger hüpfender

Satz (Thema) in der Arie od. Cavatine ital. Opern; **Cavalquet**, n. franz. (spr. —walkéh) ein Trompeterstück, welches beim Einrücken der Reiterei in eine Stadt geblasen wird.

Cavāta od. **Cavāte**, f. ital. ein kleiner arienmäßiger Gesang; Umsetzung eines Wechselbriefes gegen bares Geld; **Cavatina** od. **Cavatine**, f. ein kurzer Singesatz, nach dem zugleich getanzt wird, ohne Wiederholung.

Cavāte, f. (vom lat. cavus, hohl, cavāre, aushöhlen) ein Gewölbe, eine Winkelkammer.

Caveçon od. **Cavesson**, n. franz. (spr. kaw'sóng; ital. cavezzóne, von cavezza, Halfter; mittl. lat. capsana) der Kappzaum.

Cavelin, m. franz. (spr. —w'láng) ein Weingefäß von 8 Tonnen in Amsterdam.

Cavent, s. unter caviren.

Cavézzo, m. ital. Längenmaß von etwa 10 Fuß.

Cavia, s. Ç a v i a; **Caviar**, s. K a v i a r.

cavilliren, lat. (cavillāri) Jemand verspotten, äffen, zum Besten haben; **Cavillation**, f. die Verspottung, Äffung, Neckerei durch verfängliche Fragen, Trugschlüsse rc.

Caviller, s. K a s i t l e r.

caviren, lat. (cavēre, sich hüten, sichern rc.) bürgen, gut sagen, Bürgschaft od. Gewähr leisten, Sicherheit stellen, für etwas stehen oder haften; bei Kaufl. Wechselbriefe **caviren**, zu Gelde machen, od. an den Mann bringen, verhandeln; Fechtk. einen Fechtstoß unterwärts abhalten, den Leib einziehen; s. v. w. pariren; **sich caviren**, vor etwas hüten, in Acht nehmen; **Cavént**, m. (lat. cávens) ein Bürge, Gewährsmann.

Cavität, f. neulat. (vom lat. cavus, a, um, hohl) die Höhlung Hohlheit, Höhle, bes. im menschl. Körper: die drei C a v i t ä t e n, Kopf-, Brust- und Bauchhöhle.

Cayenne, f. (spr. kajénn') die beste Farbe bei einer Art des Whistspiels; ein halbseidener gestreifter Sommerzeug; **Cayenne-Pfeffer**, ein starkes, beißendes Gewürz aus dem reifen Samen von capsicum baccatum, (von C a y e n n e in Süd-Amerika).

Cazadór, m. span. (von cazár = franz. chasser, jagen) ein Jäger, Scharfschütze.

Céanoth (amerikanischer), m. griech. (keanōthos) die Seckelblume, der Neujersey-Theestrauch in Nordamerika.

cede etc., s. c e d i r e n.

Ceder, f. (lat. cedrus, gr. kédros) ein der Tanne ähnlicher Baum in Asien.

cedíren, lat. (cedĕre) weichen, abtreten, überlassen, abstehen, bes. ein Forderungsrecht abtreten, s. bonis cediren; **cede majōri**, gieb dem Größeren od. Höhern nach! weiche dem Mächtigern; **Cedént**, m. (lat. cēdens) der Überlasser, Abtreter, z. B. einer Schuld an einen Andern; **cedo nulli**, ich weiche keiner (nämlich Schnecke an Schönheit), eine der schönsten Kegelschnecken, Pracht-Kegelschnecke, Perl-Kegelschnecke, Perl-Admiral.

Cédille, f. franz. (spr. ßedílly') eig. ein kleines c; aus dem span. cedilla ins Französ. gekommen), ein kleines Häkchen unter dem französ. c (ç), welches anzeigt, daß man das c vor a, o, u wie ein ß, nicht wie ein k aussprechen soll.

cédola, f. ital. (spr. tsche—; vgl. Cedula) ein Schuldschein (Creditzettel) der römischen Bank und Leihanstalt, der gleich den Banknoten statt baren Geldes in Umlauf ist.

cedo nulli, s. unter e r d i r r n.

Cedrāt, m. ital. (cedráto) eine Art großer gewürzhafter Citronen, deren Rinde mit Zucker eingemacht wird.

Cedrobaum (neulat. cedrēla odorāta), ein hoher Baum in Nord- und Südamerika, mit einem wohlriechenden, bittern und sehr weichen Holze.

Cédula, f. span. (s. v. w. lat. schedŭla, s. scheda) Zettel, Schein; ein königlicher Gnadenbrief, Bestallung; überh. Urkunde; insbes. ehem. ein spanischer Vergünstigungsbrief, nach den spanischen Besitzungen in Amerika handeln zu dürfen.

Ceintüre, f. franz. (spr. ßängtühr'; von ceindre = lat. cingĕre, gürten) der Gürtel, die Leibbinde, Einfassung.

Celadon, s. S e l a d o n.

Celáster (klettender), m. gr. (kēlastros) der Baummörder, ein Strauch in Nordamerika mit sehr biegsamen und langen Stengeln, welche jedes benachbarte Gewächs so umwinden, daß es endlich absterben muß.

celèbre, franz. (spr. ßelähbr'; v. lat. celĕber) berühmt, feierlich; **celebriren**, lat. (celebrāre) feiern, feierlich begehen, preisen; **Celebránt**, m. lat. eig. ein Feiernder; Messeleser; **Celebration** u. **Celebrirung**, f. die Feier; **Celebrität**, f. (lat. celebrĭtas) die Feierlichkeit, Festlichkeit; Berühmtheit, ein berühmter Namen.

Celerifère, f. franz. (spr. ßelerifähr'; v. lat. celer, schnell) eine Schnellfuhre, ein Eilwagen; **Celerität**, f. lat. (celerĭtas) die Geschwindigkeit, Schnelle, Schnelligkeit.

Celibat, f. C ö l i b a t unter C ö l e b s.

Cella, verkl. **Cellula**, f. lat. Kämmerchen, Zelle; **Cellarien**, pl. neulat. (sing. cellarĭa, f.) Zellenkorallen; **Cellepóren**, pl. lat.-gr. Samenkorallen; **Celleporiten**, löchrige Korallen-Versteinerungen; **Celliten**, pl. neulat. Zellenbewohner; **cellulös**, zellig od. zellicht.

Cello, n. ital. (spr. tsch—) abgekürzt für V i o l o n c e l l o, s. d.; **Cellist**, so viel wie V i o l o n c e l l i s t.

Celotomie, s. K r i o t o m i e.

Celten od. **Kelten**, pl. ein altes, im westlichen Europa, beſ. in Gallien, Spanien, Britannien, verbreitetes Volk, welches aus Aſien ſtammt, ſchon im Alterthum größtentheils von den Römern unterjocht, ſpäter von den germaniſchen Völkern unterworfen und mit denſelben vermiſcht. Nur wenige Reſte dieſes Volksſtammes haben ihre eigenthümliche Sprache bis heute bewahrt; ſolche celtiſche Sprachen ſind: das Gaeliſche in Hochſchottland, das Iriſche in Irland, das Walliſiſche in der Grafſchaft Wales, u. das Bretoniſche in der Bretagne.

Cembalo, m. ital. (ſpr. tſchémbalo) ſ. Cymbel.

Cemént, n. (franz. ciment; vom lat. cuementum, Bruchſtein) ein Bindemittel, Mauerkitt, Mörtel, Kitt; **cementiren**, vereinigen, verkitten; auch glühen, brennen; **Cementation**, f. oder das **Cementiren**, das Glühen eines Körpers in verſchloſſenen Gefäßen zwiſchen einem andern pulveriſirten Körper (Cementirpulver), welcher durch Hülfe des Feuers gewiſſe Veränderungen in jenem hervorbringen ſoll; **Cemént-Waſſer**, Kieslauge, kupferhaltiges Waſſer, welches vermittelſt der Schwefelſäure aufgelöſ'tes Kupfer mit ſich führt und es auf Eiſen niederſchlägt, woraus Cementkupfer entſteht; **Cemént-kupfer**, Kupferniederſchlag aus ſolchen Waſſern; **Cemént-ſtahl**, Brennſtahl, durch Glühen das Stabeiſens mit kohligen Stoffen erzeugter Stahl.

Cenangie, f. ſ. Kenangie; **Cenchriten**, ſ. Kenchriten.

cendré, franz. (ſpr. ſangdréh; v. cendre = lat. cinis, G. cinĕris, Aſche) aſchgrau, aſchfarbig; **Cendrillon** (ſpr. ſangdrilljóng), Aſchenbrodel, Aſcherling.

Cenobit, **cenobitiſch**, **Cenobium**, ꝛc. Cönobit ꝛc., ſ. d.; **Cenoſis**, ſ. Kenoſis.

Cenotaphium, n. (gr. kenotaphion, von kenós, leer, und táphos, Grab) ein leerer Grabhügel, Ehrenmal, Denkmal, Pracht- od. Ehrengrab, ein leeres Grab, zur Ehre eines anderswo Begrabenen errichtet.

Cenſal, ſ. Senſal; **Cenſerie**, ſ. Courtage.

cenſiren, lat. (censēre) beurtheilen, prüfen, ſchätzen, buchrichten; **Cenſor**, m. im alten Rom: ein alle 5 Jahre erwählter Staatsbeamter, welcher die Oberaufſicht in Polizei-Angelegenheiten, ſo wie über das Vermögen und die Sitten der Bürger hatte; jetzt ein Bücherſchätzer, Bücherrichter, Buch- oder Schriftſchauer, Schriftenprüfer; **Cenſur**, f. (lat. censūra) die Muſterung, Beurtheilung; Vormuſterung, Vorprüfung, Gedanken- od. Bücherſchau, das Bücher- od. Buchſchauamt, Schrift- oder Bücher-Gericht, die vom Staate verordnete Beurtheilung u. Prüfung neuer Schriften und in Folge derſelben ertheilte oder verweigerte Druckbewilligung, vgl. imprimatur; **censūra ecclesiastica**, Rſpr. die Kirchenſtrafe, Kirchenbuße; **Cenſus**, m. die Schatzung, Taxe, Vermögensſchätzung od. -Beſtimmung; der Zins, die Steuer; census annŭus, jährlicher Zins; c. areārum, Grundzins; c. emigratiōnis, Auswanderungszins; c. promobĭlis, der Rutſcherzins, ein Zins, der, wenn er nicht am beſtimmten Tage entrichtet wird, mit jedem verſäumten Tage rutſchet, d. i. vermehrt wird; **Cenſit**, m. der Zinsmann, Zinspflichtige, der Zinſen bezahlen muß; **cenſita bona**, pl. verzinsliche, mit Zins belegte od. behaftete Güter; **censuāles**, pl. Zinspflichtige, Zinsner.

Cent 1. v. lat. centum, hundert, drückt das Verhältniß des Gewinnſtes gegen das Capital aus, z. B. 4 od. 5 pro Cent, 4 od. 5 Thlr. von Hundert; ein halbes Procent, ein Halbes von Hundert; eine nordamerikaniſche Rechnungsmünze von $1\frac{1}{2}$ Kr. Werth; **cent jours**, pl. franz. (ſpr. ſang ſchuhr) die hundert Tage vom 20. März bis 28. Jun. 1815, während deren Napoleon nach ſeiner Rückkehr von Elba in Frankreich regierte; **Centenarius**, m. lat. ein Hundertjähriger; **Centeſimälrechnung**, neulat.-deutſch, Rechnung nach Hunderttheilen; **centeſimiren**, lat. (centesimāre, v. centesĭmus, a, um, der ꝛc. hundertſte) den hundertſten Mann herausnehmen, abſondern; **Centéſimo**, m. ital. (ſpr. tſchent—) eine Scheidemünze im ehemal. Königreiche Italien; **Centiáre**, franz. (ſpr. ſangti—), $\frac{1}{100}$ Are, ſ. Are; **Centifolie**, f. lat. (centifolĭa rosa) die hundertblättrige Roſe; **Centigramme**, franz. (ſpr. ſangti—) $\frac{1}{100}$ Gramme, ſ. Gramme; **Centilitre**, ſ. Litre; **Centime** (ſpr. ſangtihm'), ſ. Franc; **Centimètre** (ſpr. ſangti—) $\frac{1}{100}$ Metre, ſ. Mètre; **Centimänen**, pl. lat. (centimāni) Fabell. hunderthändige Rieſen; **Centiſtère**, franz. ſ. unter Stère; **Centner**, m. (vom lat. centenarĭus, a, um, hundert enthaltend) ein Gewicht von 100—110 Pfund; **Centnergeld**, im Buchhandel der centnerweiſe gezahlte Lohn für das Auf- und Abladen der Bücher- und Papierballen.

Cent 2. od. **Zent**, f. (vom mittl. lat. centēno, welches als Überſetzung des altd. huntarit, Hundrede, einen Landestheil bezeichnet), altd. Rſpr.: Gerichtsbezirk, Gerichtsſprengel; peinliche Gerichtsbarkeit; daher: **Centgericht**, peinliches Gericht, Blutbann; **Centgraf**, der Vorſteher eines Centgerichts; **Centfolge**, die Pflicht der Gerichts-Unterthanen, dem Gerichtsherrn bei Verfolgung eines Verbrechers beizuſtehen; **Centwache**, deren Pflicht, einen ſolchen zu bewachen.

Centaur, m. gr. (eig. Kentaueas) fabell. ein Roß- od. Pferdemensch, Roßmann, ein fabelh. Ungeheuer, halb Mensch und halb Pferd; auch ein Sternbild am südlichen Himmel; **Centaurēa**, f. lat. (ge. kentauris od. kentauris, auch kentaurion) die Flockenblume, eine Zierpflanze.

Centgericht ꝛc. s. unt. Cent 2. **Centifolie** ꝛc., **Centner**, s. unt. Cent 1.

Cento, m. lat. Flickwerk, des. ein Stoppelgedicht, welches aus andern Gedichten zusammengesetzt ist, oder aus einzelnen Versen eines Gedichtes, die aus dem Zusammenhange gerissen und in einen neuen gebracht sind.

Centrum, n. lat. (gr. kéntron, eig. Spitze, Stachel) der Mittelpunkt, Einigungspunkt eines Kreises; die Mitte; centrum gravitātis, der Schwerpunkt; **centrāl** (lat. centrālis, e), mittelpunktig, was zum Mittelpunkt einer Sache gehört, oder denselben ausmacht, in demselben befindlich, dahin gerichtet ist ꝛc.; **Centrālbewegung**, die kreisförmige Bewegung oder die krumme Bahn eines bewegten Körpers um einen gewissen ihn anziehenden Punkt, z. B. des Mondes um die Erde; **Central-Cangergation**, f. lat. Haupt-Versammlung, Hauptverein, eig. Mittelpunkt-Versammlung; **Centrālfeurr**, das vermeintliche Mittelpunkts- oder Kernfeuer der Erde, eine dem Innern der Erde eigenthümliche Wärme, Grundwärme; **Centrālkräfte**, Strebekräfte, welche den bewegten Körper bei den Centralbewegungen in seiner Bahn erhalten, sind die **Centripetālkraft**, gegen den Mittelpunkt hinstrebendr Kraft oder Zustrebekraft, und die **Centrifugālkraft**, Fliehkraft, Schwungkeaft oder abstrebende Kraft, welche den Körper von dem Mittelpunkte des Krümmungskreises stets zu entfernen strebt; **Centrālmaschine**, f. eine Maschine, duech welche die Centralbewegung in einem Kreise sinnlich dargestellt wird; **Centrāl-Organe**, pl. die Hauptlebenswerkzeuge, z. B. Herz, Lunge ꝛc.; **Centrālpunkt**, der Mittelpunkt; **Central-Position**, f. Kr. Mittel- od. Hauptstellung; **Centralschule**, Kreis- od. Hauptschule, die in der Mitte eines Landkreises liegt, füe welchen sie bestimmt ist; **Centrāl-Projection**, s. Projection; **Central-Verwaltung**, von einem Mittelpunkt ausgehende Verwaltung; **Centralität**, f. neulat. die Mittelpunkts-Einheit, Punktvereinigung; **centralisiren** (franz. centraliser), in einen Mittelpunkt vereinigen, zusammenziehen; **Centralisation**, f. die Vereinigung, Zusammenziehung, Vereinfachung; Vereinigung der Regierungs-Gewalt ad. der Verwaltung in einen Mittelpunkt, eine Hauptstadt ꝛc.; **centriren**, mittelpunkten, den Mittelpunkt suchen, finden, angeben; ein Glas nach dem Mittelpunkte aber so bearbeiten oder schleifen, daß seine gehöhte Dicke gerade in der Mitte ist; **centrisch**, s. v. w. centeal; **centrobārisch**, gr. schwerpunktig, was einen Bezug auf den Schwerpunkt des Körpers hat; **Centroskopie**, f. gr. Schwerpunkts-Schauung, od. -Beobachtung.

centum, lat. hundert (s. Cent 1.); **Centúmvir**, m. ein Hundertmann, Hundertherr; pl. **Centumvīri**, die Hundertmänner ad. 105 Richtee im alten Rom, welche Privatstreitigkeiten über Besitzstand, Erbschaft, Schulden ꝛc. entschieden; **Centumvirāt**, n. e. m. das Gericht, die Versammlung und Würde der Hundertmänner; **Centüplum**, n. neulat. das Hundertfache, Hundertfältige; **centupliren**, verhundertfachen, verhundertfaltigen, verhunderten; **Centurīe**, f. lat. (centurīa) eine Anzahl von Hundert; insdes. einr Hundertschaar, altröm. Heeresabtheilung (Compagnie); auch eine Abtheilung der röm. Bürger, wonach dei Volksversammlungen abgestimmt wuede; die Magdeduegischen Centurien, eine auf Kosten der evangel. Füesten unteenammene, nach Jahehunderten eingetheilte Kirchengeschichte, von Flacius 1552 degonnen; **Centurio**, m. ein Hauptmann, Befehlshaber über eine Centurie.

Cephalāa od. **Kephaläa**, f. gr. (von kephalē, Kopf) Heilk. heftiger Kopfschmerz; **Cephalāgra**, n. Kopfgicht; **Cephalalgīe**, f. die Kopfpein, der Kopfschmerz, das Kopfweh; **cephalālgisch**, zum Kopfschmerz geneigt, dazu gehörig ꝛc.; **Cephalīea**, pl. kopfstärkende Mittel; **Cephalītis**, f. die Kopf- oder Hirnentzündung; **Cephalodrsmion**, n. eine Kopfbinde; **Cephalogenesis**, f. die Kopfbildung; **Cephalométer**, n. ein Kopfmesser, Werkzeug zue Kopfmessung neugebaenee Kinder; **Cephalologīe**, f. dir Kopflehre, Hirnlehre; **Cephalophyma**, n. äußere Kopfgeschwulst; **Cephaloponīe**, f. Kopfleiden, anhaltendes Kopfweh; **Cephalopyōsis**, f. Kopfgeschwür, Eiterung im Kopfe; **Cephalotomīe**, f. die Kopfzerlegung, Kopfzergliederung; **Cephaloxīe**, f. ein schiefer Hals, Schiefkopfigkeit.

Cerāst, m. ge. (kerástēs) dir Hornschlange; cerastium, n. Hornkraut.

Ceratiasis, **Ceratitis**, **Ceratocele**, u. s. w. siehe Kerat—.

Cerātum od. **Cerāt**, n. lat. (van cera, Wachs) Heilk. ein Wachspflaster, eine gelinde Wachssalbe.

Ceraunia, **Ceraunometer** ꝛc., s. Kee—.

Cerberus, m. lat. od. ge. **Kerberos**, Fabell. der Höllenhund, s. unter Pluto.

Cerele, m. seanz. (spr. ßerk'l; v. lat. circulus) ein Kreis, des. Gesellschaftskreis; Vorderkreis in Schauspielhäuseen.

Cercōpen oder **Kerkōpen**, pl. gr. (kérkōpes, v. kérkos, Schwanz) geſchwänzte Affen; auch ſchlaue, heimtückiſche, zügelloſe Menſchen; **Cercopitheken**, pl. gr. langgeſchwänzte Affen, Meerkatzen.

Cerdaken, ſ. Tſchertaken.

Cerēa od. **Cerīa**, f. neulat. (gr. kēríon, von kēros, Wachs) Wachsgrind, eine Art Kopf-Ausſchlag.

Cerealien ſ. unter Ceres.

Cerebrum, n. lat. das Gehirn, Hirn; **Cerebéllum**, n. das kleine Gehirn, welches unter und hinter dem größern liegt; **cerebrāl**, das Gehirn betreffend; **Cerebralſyſtem**, n. lat.-gr. der Theil des Nervenſyſtems, welcher das Gehirn und die von demſelben ausgehenden Nerven begreift; **Cerebrōſis**, f. die Hirnwuth.

Ceremonīe, f. lat. (ceerimouña; franz. cérémonie) pl. **Ceremonīeen** u. **Ceremonien**, überh. ein Gebrauch od. Brauch; Feierlichkeit, Höflichkeits- od. Feierbrauch, Hof- od. Kirchengebrauch; auch Umſtände und feierliches Weſen, das Gepränge; **Ceremoniāl**, n. neulat. die Gebrauchsvorſchrift für Feierlichkeiten; **Ceremonial-Geſetz** der Juden, die Geſetze über Religionsgebräuche, Opfer, Gebete, Faſten ꝛc.; **Ceremoniél**, n. der ganze Umfang oder Inbegriff feierlicher Gebräuche, das Gebräuchliche; **ceremoniös** (franz. ceérémonieux), feierlich, umſtändlich, Umſtände machend, läſtig-höflich, ſteif, förmlich.

Cererium od. **Cerér**, weniger r. **Cerium**, n. neulat. (nach dem neuentdeckten Planeten Ceres benannt) ein neuentdecktes einfaches Metall; **Cererit**, **Cerinſtein** od. **Cerit**, m. ein nelkenbraunes od. röthliches metalliſches Mineral, welches Cererium enthält.

Ceres, f. lat. Fabell. die Göttinn des Ackerbaues und der Feldfrüchte, Tochter des Saturn und der Rhea, bei den Griechen: Demēter; auch einer der neuentdeckten Planeten; **Cerealien**, pl. (lat. Cerealĭa) das Ceresfeſt, von den alten Römern jährl. vom 9. — 18. April gefeiert; auch Gewächſe mit mehligem Samen, Getreide.

Cerīn, n. neulat. (von cera, Wachs) Grünharz, ein Beſtandtheil des Bienenwachſes.

Cerinſtein, **Crium**, ſ. unt. Cererium.

ceriniren, lat. (cernĕre) wahrnehmen, beobachten; einſchließen, umringen.

Ceroenſuālen, pl. neulat. (von cera, Wachs, u. census, Zins) Wachszinſige, d. i. Leute, die einem Vogtei-Gerichte, unter welchem ſie ſtehen, eine jährl. Abgabe in Wachs zu entrichten haben; **Ceroplāſtik**, f. ſ. Keroplaſtik.

Certāmen, n. lat. (von certāre, ſ. ertren) der Streit, Kampf, der Wettſtreit.

Certepartie, f. franz. (ſpr. ſert'partih) pl. —n, ein Schiffsfrachtbrief, Ladungsvertrag, ſchriftlicher Vertrag der Schiffsbefrachter od. Rheder mit ihrem Schiffer.

certificiren, neulat. (certificāre, franz. certifier, v. lat. certus, a, um, gewiß) gewiß machen, verſichern, gewiſſern, beſcheinigen, beglaubigen; **Certificāt**, n. ein Zeugniß, Beglaubigungsſchein, Schein, Beglaubigungsſchreiben; **certificat d'origine**, franz. (ſpr. ſertifikáh dorischihn) ein Herkunfts-, Urſprungs-Zeugniß, beſ. für Waaren; **Certificātion**, f. die Beſcheinigung, Beglaubigung, Vergewiſſerung, Verſicherung; **Certificātor**, m. od. **Certificateur**, franz. (ſpr. ſert—öhr) ein Gewährsmann, gerichtlicher Beſcheiniger, Rückbürge; **certioriren**, ſpätlat. (certiorāre, v. certior, gewiſſer, Comp. v. certus) vergewiſſern, verſichern, gewiſſern; **Certioration**, f. Rſpr. die Belehrung über eine bisher unbekannte Sache; die Vergewiſſerung.

certiren, lat. (certāre) ſtreiten, wettſtreiten, wettriſern.

Cervelátwurſt (ital. cervellāta v. cervello, lat. cerebellum, das Gehirn) die Hirnwurſt, Brägenwurſt; auch andere Fleiſchwurſt.

cervicāl, lat. (v. cervix, f. Nacken) den Nacken betreffend.

Ceſſiōn, f. lat. (ceſſĭo, von cedĕre, ſ. cediren) die Überlaſſung od. Abtretung einer Sache oder eines Rechts an einen Andern; Weichung, Übergebung eines Rechts; **ceſſĭo bonōrum**, die Übergebung ſeiner Güter od. ſeiner Habe an die Gläubiger; **Ceſſions-Acte**, f. eine Urkunde, durch welche ein Recht ꝛc. einem Andern abgetreten wird; **Ceſſionarius**, m. neulat. od. **Ceſſionār** (franz. ceſſionnaire), der An- oder Übernehmer, dem von einem Andern eine Sache od. ein Recht ꝛc. abgetreten wird; vergl. Cedent; **Ceſſus**, m. der, wider welchen etwas erdirt wird, der alſo bezahlen ſoll; **ceſſibel** (franz. cessible), abtretbar, abtretlich; **Ceſſibilität**, f. die Abtretbarkeit.

ceſſiren, lat. (ceſsāre) aufhören, unterbleiben, wegfallen, ein Ende nehmen; **ceſſat**, es hört auf od. fällt weg; **ceſſante causa ceſſat effectus**, mit der Urſache hört die Wirkung auf; **Ceſſation**, f. (lat. ceſsatĭo) das Zaudern, Verzögern, Stillſtehen, Aufhören.

c'est à dire, franz. (ſpr. ſet a dihr) das heißt, bedeutet, will ſagen.

c'est tout comme chez nous, franz. (ſpr. ſä tuh komm ſcheh nuh) es iſt ganz ſo oder gerade ſo, wie bei uns.

Ceſtus, m. lat. ein Kampfhandſchuh, ſchwerer Handſchuh der römiſchen Fauſtkäm-

ter; auch ein Frauen-Gürtel, beſ. der der Venus.

Cetacea od. **Cetacéen**, pl. neulat. (vom lat. cetus, gr. kētos, Wallfiſch) Wallfiſchartern, Fiſch-Zitzthiere; **Cetaceum**, n. Wallrath; **Cetīn**, n. Grundbeſtandtheil des Wallraths.

cetĕrus, a, um, lat. der ꝛc. übrige, andere; **ceteri, ae**, pl. die Übrigen (Perſonen); **cetĕra**, pl. die übrigen (Sachen), das Übrige; **et cetera**, eig. und das Übrige; und ſo weiter, und ſo fort; **cetĕris paribus**, lat. alles Übrige gleichgeſetzt, oder unter übrigens gleichen Umſtänden.

Chablon, ſ. Schablon; **Chabraque**, ſ. Schabracke.

Chabótte, f. franz. (ſpr. ſcha—) das Amboß-Gehäuſe.

chacun à son goût, franz. (ſpr. ſchakóng a ſong gú) Jeder nach ſeinem Geſchmack oder Gefallen.

Chaconne, f. franz. (ſpr. ſchakónn') od. ital. **Ciaccona**, ſpan. **Chacona** (ſpr. tſchakóna), eine Art Tanz und die Muſik dazu.

Chagrin 1. od. r. **Chagrain**, m. franz. (ſpr. ſchagräng; ital. zigrino, v. türk. sagri, Spitze) ein getippeltes od. körnichtes Leder, Preßhaut, Körnerleder, Reibleder, narbiges Leder, Zapfenleder, Seekatzenfell; Fiſchhaut, beſ. Haifiſchhaut; auch eine ähnl. Art Zeug: **Chagrintaffet**; **chagrainiren** (ſpr. ſchageänren), Leder körnen od. narben.

Chagrin 2. m. franz. (ſpr. ſchagräng; angeblich vom arab. schakrain, unglücklich) Verdruß, Kummer, Gram, Harm; **chagriniren** (ſpr. ſchagriniren; franz. chagriner), kränken, betrüben, ärgern, kümmern; **chagrinánt**, kränkend, betrübend.

Chahi, Chahee, m. kleine perſ. Münze = 2 Ggr.

Chaine, f. franz. (ſpr. ſchähn'; vom lat. catēna) die Kette, beſ. in der Tanzkunſt, der Kettentanz; eine fortlaufende Reihe ausgeſtellter Poſten, angeſtellter Arbeiter u. dgl.

Chaiſe, f. franz. (ſpr. ſchähſ') ein Stuhl, Sitz; eine Halbkutſche, ein halber oder leichter Wagen; **chaise longue** (ſpr. — leng'), eine Art Sopha oder Lehnſtuhl; **chaise percée** (ſpr. — perßé'), der Nachtſtuhl.

Chaland, m. franz. (ſpr. ſchaláng) der Kunde, Kundmann, Abkäufer, Abnehmer einer Waare; **Chalandiſe**, f. (ſpr. ſchalangdihſ') die Kundſchaft, reichlicher Waarenabgang.

Chalāſis, f. gr. (von chalān, nachlaſſen) Heilk. die Erſchlaffung der weichen Theile des Körpers; **Chalaſtika**, pl. erſchlaffende, erweichende Mittel.

Chalāza, f. od. **Chalazium**, n. gr. eig. Hagel, Schloßen; Heilk. ein Hagelkorn, d. i. eine kleine Geſchwulſt im Augenliede; **Chalazōſis**, f. die Bildung eines Hagelkorns.

Chalcedōn, m. gr. (benannt von der Landſchaft Chalcedonien in Kleinaſien, wo der Stein ehem. vorzüglich häufig gefunden wurde) der Nebel- od. Milchſtein, ein Halbedelſtein aus dem Kieſelgeſchlecht, meiſt milchblau od. neblicht u. halbdurchſichtig; **Chalcedónyx**, m. (vgl. Onyx) ein Milchſtein, mit abwechſelnden braunen, weißen und grauen Streifen.

Chaldron, n. engl. (ſpr. tſchádrönn) Kohlenmaß, 10 od. 14 Tonnen.

Chalif, ſ. Khalif.

Chalkos, m. gr. Erz, Metall, beſ. Kupfer; eine altgriech. Kupfermünze von ½ Kr.; **Chalkográph**, m. eig. ein Metallſchreiber, Kupferſtecher; **Chalkographíe**, f. die Kupferſtecherkunſt, Kupferſtichkunſt; **chalkográphiſch**, die Kupferſtecherei betreffend; **Chalkolith**, m. der Uranglimmer, Uranſpath, ſ. Uranium.

Chalmiten, pl. Keilenſteine von augenförmiger Geſtalt.

Chalon, m. franz. (ſpr. ſchalóng) ein wollenes Zeug, Futterzeug (vermuthl. von dem franzöſiſchen Orte Chalons benannt).

Chaloupe, ſ. Schaluppe.

Chalybſonans, n. neulat. (v. chalybs, Stahl, u. sonare, ſchallen) ein von Diez erfundenes neues Tonwerkzeug aus Stahl und Glasſtäben.

Chamade, f. franz. (ſpr. ſchamáde; ital. chiamata, von chiamare, lat. clamare, rufen, alſo eigentl. der Ruf oder Schrei der Übergabe) der Ergebungsmarſch, das Ergebungszeichen, ein durch eine Trommel ꝛc. gegebenes Zeichen, daß ſich eine belagerte Stadt ergeben will.

Chamäléon, n. gr. (chamai-léōn, wörtl. Erdlöwe) die Schiller-Eidechſe, das Schillerthier, der Farbenſpieler od. Farbenwechsler, eine Art Eidechſe in Oſtindien; ein unbeſtändiger, veränderlicher Menſch, Verſtellungskünſtler.

Chamáre, f. franz. (ſpr. ſcha—) ein verbrämter polniſcher Rock; **chamariren** (ſpr. ſcham—; franz. chamarrer), verbrämen, beſetzen, z. B. Kleider; **Chamarüre**, f. die Verbrämung, Beſetzung.

Chambellan, m. franz. (ſpr. ſchangbelláng; von chambre) od. **Chamberlain**, engl. (ſpr. tſchémberlin) ein Kammerherr.

Chambre, f. franz. (ſpr. ſchangb'r; vom lat. camĕra) Kammer, Zimmer; **chambre ardente** (ſpr. — ardángt'), heißes Zimmer, ehem. in Frankr. ein ſchwarz ausgeſchlagenes Zimmer, in welchem man vornehme Verbrecher bei Kerzenlicht verhörte; **chambre garnie** (ſpr. garnih'), ein eingerichtetes, mit Stuben-

geräth verſehenes Zimmer; **ch. introuvable** (ſpr. ängtruwáb'l), unfindliche Kammer, Spottnamen der im Jahr 1815 nach der zweiten Reſtauration in Frankr. zuſammengetretenen Deputirtenkammer; **Chambrière**, f. franz. (ſpr. ſchangdriähr') eig. das Kammermädchen; die Abricht-Peitſche der Bereiter und Stallmeiſter.

Chamille, auch **Kamille**, f. (aus dem gr. chamai-mēlon verderbt, d. i. wörtlich: Erdapfel; wegen des apfelähnlichen Geruchs) das Mutterkraut, eine Pflanze mit ſehr heilſamen Blüthen zum Thee ꝛc.

Chamiſs, ſ. Harar.

Chamit, m. (vom griech. chamai, auf der Erde, niedrig?) eine verſteinerte Muſchel, in ihrem natürl. Zuſtande Gienmuſchel, Rieſenmuſchel ꝛc. genannt.

chamois, franz. (ſpr. ſchámōā; le chamois, die Gemſe) gemſenfarbig, der Iſabellfarbe ähnlich, bleichgelb.

Chamotte, f (ſpr. ſchamótt'; etwa von dem Namen des Erfinders?) eine aus den irdenen Kapſeln, in denen Porcellan gebrannt worden iſt, bereitete pulveriſirte Maſſe, welche zu Chamottſteinen geformt und gebrannt wird, die mit Thon vermauert den ſtärkſten Hitzgrad aushalten.

champ, m. franz. (ſpr. ſchang; vom lat. campus) das Feld; **Champ de Bataille**, m. franz. (ſpr. ſchang d' batálj') der Kampfplatz, das Schlachtfeld, Waffenfeld, die Wahlſtatt; **champ de fédération** (ſpr. — federaſjóng), das Bundesfeld; **ch. de Mars**, das Marsfeld in Paris.

Champagner-Wein, von der Provinz Champagne (ſpr. ſchangpanje) in Frankreich.

Champignon, m. franz. (ſpr. ſchángpinjong; von champ, das Feld) ein eßbarer Schwamm, Feld- oder Erdſchwamm, Feldblätterſchwamm, Herrenſchwamm, Herrenpilz, Drüſchling, Heiderling.

Champion, m. franz. (ſpr. ſchangpjong) ein Kämpfer, Kämpe, Streiter, Verfechter, Held.

Chamſin, ſ. Samum; **Chan**, ſ. Khan.

Chance, f. franz. (ſpr. ſchangß'; eig. der Fall, ehem. chéance, von chéoir, fallen) eine Art Würfelſpiel; die Würfelaugen dabei; ein Glücksfall, Wagniß, Wageſpiel, Möglichkeit des Gelingens oder Mißlingens; im ältern Deutſch: Schanze; daher: etwas in die Schanze ſchlagen, d. i. aufs Spiel ſetzen.

Chancre, m. franz. (ſpr. ſchank'r; v. lat. cancer) eig. Krebs, ein krebsartiges, um ſich freſſendes, veneriſches Geſchwür, Luſtſeuchen-Geſchwür; **rhancros** (franz. chancreux), damit behaftet, veneriſch, ſ. d.

rhangiren (ſpr. ſchangſchiren), franz. (changer; v. lat. cambire, mlnl. lat. cambiare; vgl. Cambio) verändern, wechſeln, tauſchen, ſchillern; auch verändert werden, verarten, ſich verwandeln; **Change**, m. (ſpr. ſchangſch') der Tauſch, Büchertauſch; Wechſel, die Veränderung; Wechſelhandlung, Wechſelbank; **Change-Conto**, n. franz.-ital. die Rechnung, auf welcher die Buchhändler die mit andern Buchhändlern vertauſchten Werke aufzeichnen; **changeant**, franz. (ſpr. ſchangſcháng) veränderlich, ſchillernd, ſchillerfarbig, farbewechſelnd, wandelfarbig; **Changeant**, m. der Schillertaft; auch der Schillervogel, ein ſchöner Schmetterling; **Changement**, n. (ſpr. ſchangſch'máng) die Veränderung, Änderung, Abwechslung.

Chanoine, m. franz. (ſpr. ſchanoáhn) ſ. v. w. Kanonikus; **Chanoineſſe** (ſpr. ſchanoänéſſ'), ſ. Kanoniſſinn.

Chanſon, f. franz. (ſpr. ſchangſóng; vom lat. cantio) ein Geſang, Lied; **Chanſonnette**, f. ein Liedchen; **Chanterélle**, f. (ſpr. ſchangt—) die Singſaite, feinſte Geigenſaite, Quinte.

Cháos, n. gr. eig. leerer Raum, Kluft (vgl. Chasma); das Urgemiſch, Urgemenge, Weltgemengſel, Gewirre, der Wirrwarr, Miſchmaſch, Braß, Wuſt, bei Dichtern auch „das Unding"; **chaötiſch**, wuſtig, wüſt, ungeordnet, verwirrt.

Chapeau, m. franz. (ſpr. ſchapóh) pl. **Chapeaux** (ſpr. ſchapóhs; vom lat. caput, Kopf, abſtammend; vgl. das deutſche Kappe), der Hut; eine Mannsperſon, ein Herr, beſonders als Begleiter und Beſchützer einer Dame; (in dieſer Bedeutung iſt chapeau nicht franzöſiſch, ſondern es wird cavalier gebraucht); Tonk. der Bindeſtrich; **Chapeaubas** (ſpr. —ba), ein Armhut, Kleinhut; **chapeaubas gehen**, mit dem Armhut oder Armhütchen gehen; **Chapeau-Bonnet**, n. (ſpr. — donnäh) ein Hauben- od. Mützenhut, Laufhütchen; **Chapeau-rouge** (ſpr. — ruhſch'), der Cardinalshut; **Chapelet**, m. franz. (ſpr. ſchap'téh; vom altfranz. chapel, altd. schapel, Kranz als Kopfſchmuck) der Roſenkranz, das Paternoſter; **Chapelgorris**, pl. (ſpr. tſchap—) d. i. eig. Rothhüte, Rothmützen (vom bask. chapela, Hut, und gorria, roth), leichtbewaffnete, unregelmäßige baskiſche Truppen, Anhänger der Criſtinos in Spanien; **Chaperon**, m. franz. (ſpr. ſchap'róng) die Helmdecke, Kappe; uneig. Keuſchheitswächterinn, eine ehrbare, ältliche Perſon zur Beaufſichtigung junger Frauenzimmer; **chaperonniren**, Damen geleiten und beſchützen (vgl. Chapeau).

Chapeton, m., pl. **Chapetones**, ſpan. (ſpr. tſchapetónes; wahrſcheint. vom mittl. lat. capitare, anlangen, ankommen), neu angekom-

neue europäische Ansiedler im ehem. span. Amerika (z. B. von Creolen, die in Amerika selbst geboren sind).

Chapitre, n. franz. (spr. schapît'r; v. lat. capitŭlum) das Capitel, der Punkt, Gegenstand eines Gesprächs, die Materie, Sache.

Char, altd. **chara**, **Kar**, f. Trauer, Klage, in Zusammensetzungen, z. B. **Charwoche**, die Trauerwoche, auch die Zubereitungs- od. Rüstwoche der Juden od. die Woche vor Ostern; **Charfreitag**, Trauertag, der Todestag Jesu, stille Freitag; bei den Juden: der Zubereitungs- od. Rüsttag, weil sie sich an demselben auf das Osterfest vorbereiten.

Char, m. franz. (spr. schahr, vom lat. carrus) Wagen; Weinmaß in der franz. Schweiz von fast 9 Eimern preuß.; **char à banc**, m. franz. (spr. schahr a bâng) ein offener Bankwagen mit Sitzen an der Seite.

character indelebilis, s. Charakter.

Charade, f. franz. (spr. scharáde) ein Silbenräthsel.

Charádsch, m. türk. Kopfsteuer; überh. Steuer, Tribut; **Charádschis**, pl. türk. Einnehmer des Kopfgeldes; **Charádschis-Baschi**, m. türk. Obereinnehmer der Kopfsteuer und Richter aller darüber vorfallenden Streitigkeiten.

Charákter, m., pl. **Charaktēre**, gr. (charaktēr, von charássein, eingraben, einprägen) 1) das Gepräge, Zeichen, Schriftzeichen; jedes bestimmte Zeichen für einen Gegenstand oder Begriff, z. B. die astronomischen Zeichen für die Sterne und Sternbilder, die Zahlzeichen oder Ziffern, die Buchstaben, Geheimschrift u. s. w.; 2) das Eigenthümliche, die Eigenheit, das Merkmal, Kennzeichen, Eigentliche, Unterscheidende oder Auszeichnende einer Sache; insbes. der sittliche Charakter, d. i. die herrschenden Neigungen und Gesinnungen, der beharrliche Zustand des Begehrungsvermögens, die Gemüthsart, Gemüths-Eigenheit oder -Beschaffenheit, Gemüthsverfassung, Denk- oder Sinnesart, das Gemüth, Herz, das Sittengepräge, die Eigenart; 3) der Titel od. Amtsnamen, Ehrenstand, die Würde; der gute Namen oder sittliche Ruf; **character indelebĭlis**, lat. in der kathol. Kirche: eine unvertilgbare Eigenthümlichkeit, die Jemand durch Empfang eines Sacraments, z. B. der Priesterweihe, erlangt; **Charaktermaske**, einen bestimmten Stand, Persönlichkeit, eigenthümliche Sinnesart ꝛc. darstellende Maske oder Vermummung; ein **Charakterstück**, ein Schauspiel, in welchem es vornehmlich auf Darstellung u. Entwickelung der Charaktere abgesehen ist, versch. Intriguenstück; **charakterisiren** (franz. caractériser), den ganzen Umfang aller Merkmale einer Sache bestimmen; bezeichnen, kennzeichnen, merkzeichnen, kenntlich machen, schildern; auch betiteln, bewürden; **Charakterismus**, m. Bezeichnung durch ein Kennzeichen; rednerische Schilderung; **Charakteristik**, f. die Bezeichnung, Schilderung des Eigenthümlichen od. der Eigenheiten einer Sache; Größenl. die Kennziffer, d. i. die ganze Zahl eines Logarithmen, entgegengesetzt der Mantisse, s. d.; **charakteristisch**, eigenthümlich, unterscheidend, bezeichnend, auszeichnend; das **Charakteristische**, das Eigenthümliche, Auszeichnende ꝛc. einer Sache; **Charakteristiker**, m. ein Charakterschilderer, Charaktermann; Malerk. der das Eigenthümliche eines jeden Gegenstandes recht stark gezeichnet haben will, und dies für das höchste Ziel der Malerei hält.

Charavari, pl. ungar. (spr. scharawári) Überhosen oder Überziehhosen, weite und lange Beinkleider der Ungarn.

Chardons, pl. franz. (spr. schardóng) eiserne Spitzen auf Gattern, Mauern u. dgl.

Charfreitag s. unter Char.

Charge, f. franz. (spr. scharsch'; v. char, Wagen, eig. die Ladung oder Fracht eines Wagens) 1) die Last, Bürde; daher à charge sein, zur Last fallen, beschwerlich, lästig sein; uneig. die Ehrenstelle, das Amt, die Bedienung; 2) der Angriff der Truppen im Kriege; auch das Zeichen zum Angriff; **Chargen-Pferd**, Krspr. Dienstpferd, bes. zum Gebrauch der Officiere; **chargiren** (spr. scharsch—; franz. charger), beladen, beschweren, belästigen, auftragen, z. B. eine Arbeit, aufhalsen; überhäufen, überladen, z. B. ein Gemälde; auch laden und feuern od. schießen (ein Schießgewehr); angreifen, bes. von der Reiterei; **Chargé d'Affaires**, m. (spr. scharschéh daffähr') ein Geschäftsträger, Geschäftsführer od. Geschäftsbesorger; **Chargirung**, f. Beauftragung, Ladung; **Chargir-Griffe**, Krk. Grundgriffe; **Chargir-Schritt**, der Hülfs- od. Sturmschritt (mit angelegtem Gewehre).

Chariage, f. r. n. franz. (spr. schariähsch') die Frachtfuhre, der Frachtlohn.

Charientismus, m. gr. die milde Bezeichnung von etwas Üblem; **Charistie**, s. Eucharistie; **Charistikon**, n. gr. ein Gegengeschenk, eine Wiedervergeltung.

Charitas, f. s. Caritas; **Charité**, f. franz. (spr. scharitéh) die Milde, Mildthätigkeit, Wohlthätigkeit; Krankenpflege oder Verpflegung; ein Krankenhaus in Berlin; **charitable** (spr. scharitáb'l), liebreich, mild, mildthätig, wohlthätig, gutthätig; **Charitativ**, n. neulat. ein Nothbeitrag, eine Nothsteuer.

Charitinnen, pl. gr. (Chárites, v. sing.

cháris, Anmuth, Huld ꝛc.) die Huldgöttinnen, ſ. v. w. Grazien, ſ. d.

Charivari, n. franz. (ſpr. ſchariwári) eine Spottmuſik, ſchlechte Muſik, Katzenmuſik; ein Hohn- oder Spottſtändchen, ein verwirrter Lärm mit Keſſeln, Pfannen ꝛc. vor dem Hauſe alter Perſonen, die ſich wieder verheirathen, der Polterabend; im Kartenſpiel alle vier Damen in einer Hand.

Charlatan, m. franz. (ſpr. ſcharlatáng; ſpan. charlatan, ital. ciarlatano, von charlar, ciarlare, ſchwatzen) ein Schwätzer, Marktſchreier, Afterarzt, Quackſalber, Gaukler, Prahler, Windbeutel, Großſprecher, Aufſchneider; **Charlatanerie**, f. od. **Charlatanismus**, m. Marktſchreierei, Aufſchneiderei, Großſprecherei, Prahlerei.

Charles, franz. (ſpr. ſcharl') männl. Namen, ſ. v. w. Karl; **Charlesd'or**, ſ. Carolin; **Charlotte**, weibl. Namen, ſ. v. w. Caroline.

Charlière, f. franz. (ſpr. ſcharliähr') ein mit Waſſerſtoffgas gefüllter Luftball, nach dem Phyſiker Charles benannt; (verſch. Montgolfière).

Charme, m. franz. (ſpr. ſcharm'; v. lat. carmen, Lied, Zauberformel) der Reiz, Zauber, die Annehmlichkeit, Anmuth, Bezauberung; **charmiren** (franz. charmer), einnehmen, liebreizen, verliebt machen, entzückt machen, ergötzen, bezaubern; liebäugeln, ſchön thun; **charmánt** (ſpr. ſchar—), reizend, allerliebſt, ſchön, anmuthig, einnehmend, bezaubernd; **Charmánte**, f. die Geliebte, Liebſte; **Charmánter**, m. ein Geliebter, Liebſter.

Charmille, f. franz. (ſpr. ſcharmíj') eine Hagebuchenhecke.

Charnière, f. u. n. franz. (ſpr. ſcharniähr', gewöhnlich aber ausgeſprochen Scharnier; v. lat. cardo, G. cardĭnis, Thürangel) das Gewinde, Gelenk z. B. an einer Doſe.

Chárón, m. gr. Fabell. der Fährmann od. Schiffer der Unterwelt, der die abgeſchiedenen Seelen über die Höllenflüſſe führte.

Charpie, f. franz. (ſpr. ſcharpíh; mittl. lat. carpia, vom lat. carpĕre, pflücken, zupfen) Karpei, gezupfte Leinwand, od. Zupfleinwand, Pflückſel, Schabſel, Rebbels, Wundfäden, landſch. auch: Schleißen.

Charte, lat. **charta**, f. (gr. chártēs, m.) Papier, Blatt, Schrift; **per chartam**, durch od. nach Papier, d. h. nach einem ſchriftlichen Vermächtniſſe, z. B. etwas beſitzen; **Landcharte** od. **-Karte**, f. ſ. Karte; **Charta magna**, f. lat. die große Charte oder große Freiheitsurkunde, welche die Grundgeſetze der engländ. Verfaſſung enthält; **charte constitutionelle**, f. franz. (ſpr. ſchart' kongſtitüßianéll') die Urkunde der franzöſ. Staatsverfaſſung ſeit 1814; **Chartepartie**, franz. (ſpr. ſchart' partih') ſ. Certepartie; **Chartiaticum**, n. neulat. Papiergeld; auch Stempelpapier; **Chartirung**, ſ. Kartirung; **Chartomantie**, f. gr. das Kartenſchlagen, die Wahrſagerei aus den Spielkarten; **Chartophylax**, m. gr. ein Urkundenbewahrer.

Charteque, ſ. Scharteke.

Charter, n. engl. (ſpr. tſcharter) ein Gnadenbrief, Schirmbrief.

Charwoche, ſ. Char; **Charybdis**, ſ. Scylla.

Chasidäer od. **Chassidim**, pl. hebr. die Frommen, eine jüdiſche Secte.

Chasma, n. gr. (von chaínein, gähnen, klaffen) Heilk. das Ausſperren des Mundes; **Chasmus**, m. das Gähnen, die Gähnſucht.

Chaſſe, f. franz. (ſpr. ſchaſſ') Tonk. ein kleines Jagdſtück; **à la chasse**, jagdartig; Jagdſpiel, ein Billardſpiel mit 15 Spielbällen; **chaſſen** (ſpr. ſchaſſen; vom franz. chasser), gem. ſ. fortjagen, wegjagen; **chaſſiren**, Tanzk. eine Colonne hinab- und hinauftanzen; **Chasseur**, m. franz. (ſpr. ſchaſſöhr) ein Jäger, Jagdliebhaber; **chasseur à cheval** (ſpr. — ſch'wall), reitender Jäger, Jäger zu Pferde.

Chaſſéki, od. vollſtändig **Chaſſeki Sultana**, f. türk. (khasseki sultân, v. khâsseh, Eigenthum; Haus des Fürſten, v. arab. khâss, eigen, eigenthümlich, dem Fürſten gehörig) die erſte Sultaninn, Mutter des Kronprinzen.

Chaſſemarée, m. franz. (ſpr. ſchaſſmaréh) ein Fiſchführer, Fuhrmann, der friſche Seefiſche und Auſtern geſchwind nach der Stadt verfährt; ein Seefiſchkaſten.

Chaſſeur, chaſſiren, ſ. unter Chaſſe.

Chaſſis, m. franz. (ſpr. ſchaſſih) ein Rahmen, eine Einfaſſung.

Chateau, m. od. n. franz. (ſpr. ſchâtóh; v. lat. castellum, ſ. Caſtell) Schloß, Burg; **Chateau-la Roſe, -la Tour, -Margaux**, m. franz. (ſpr. ſchata la rohſ' — latúhr — marga) feine Gattungen Bordeaux-Wein; **Chateau-Premaux** (ſpr. — premó), eine Gattung Burgunder-Wein (nach gleichnam. Schlöſſern benannt); **Chatelain**, m. franz. (ſpr. ſchat'láng) der Burgvogt, Caſtellan; **Chatelaine**, f. (ſpr. ſchat'láhn') eig. ſ. v. w. Caſtellaninn; Mod. eine von Damen um den Leib getragene Kette, an deren herabhangendem Ende Schlüſſel, Riechfläſchchen u. dgl. befeſtigt werden.

Chatelet, m. franz. (ſpr. ſchat'léh') ein ehemaliger Gerichtshof in Paris; auch ein dortiges Gefängniß.

Chatouille, ſ. Schatulle.

chatouilleux, franz. (ſpr. ſchatullſâs; von chatouiller, kitzeln) kitzlig, häklig, bedenklich.

Chat- oder **Chatti-Scherif**, s. Hatscherif.

Chaudeau, m. franz. (spr. schodóh; von chaud = lat. calidus, warm) Brautsuppe, warmer Eierwein, Glühwein, ein Morgengetränk von Wein, Eiern u. Gewürz; **Chaudepisse** (franz. spr. schod'piß), Heißharnen, Tripper.

Chaussée, f. franz. (spr. schosséh; v. lat. calcare, treten; calceus, Schuh; daher franz. chausse, Fuß- und Beinbekleidung) eine erhöhete Straße, Baustraße, Damm- oder Kunststraße, ein Straßendamm, Fahrdamm, Hochweg, Dammweg, hoher Steinweg, Steindamm; **chaussiren** (spr. schoss—; franz. chausser), 1) mit Schuhen u. Strümpfen bekleiden, beschuhen; 2) einen Weg in eine Kunststraße verwandeln, ihn mit Kies oder Steinschutt wölben u. an der Seite mit Gräben versehen; **chaussirt** (spr. schossirt), 1) mit Schuhen und Strümpfen bekleidet, behos't, beschuht, z. B. „er ist schlecht chaussirt," d. i. es steht schlecht um seinen Fuß-Anzug; 2) kunstmäßig erhöht, geebnet, gebahnt u. mit Steinen belegt; **Chaussons**, pl. (spr. schossóngs) leichte Tanzschuhe von sehr weichem Leder; Fechtschuhe; eine Art kleiner Apfeltorten; **Chaussüre**, f. das Fußwerk, die Bein- und Fußbekleidung.

Chauve-souris, f. franz. (spr. schow'surih; d. i. eig. kahle Maus) eine Fledermaus; ein Masken-Anzug, schwarzer Domino mit übergezogener Kapuze.

Check, n. engl. (spr. tscheck) Cassier-Anweisung, s. d.; gewürfeltes Gewebe.

Chef, m. franz. (spr. scheff; vom lat. caput) ehem. Kopf, Haupt; ein Oberhaupt, Vorgesetzter, Anführer, Befehlshaber, Hauptanführer; **en chef** (spr. ang scheff), als Oberster od. Anführer; **General en Chef**, ein Oberbefehlshaber; **Chef d'oeuvre**, n. (spr. scheh döw'r) ein Meisterstück, Meisterwerk, Hauptwerk; **Chef d'Escadre**, m. der Anführer einer Abtheilung Kriegsschiffe; **Chef-Präsident**, erster oder oberster Vorsteher, Ober-Präsident.

Cheilalgie, f. gr. (von chēilos, n. die Lippe) Heilk. der Lippenschmerz; **Cheilinus**, m. Lippenfisch, Lippfisch; **Cheilītis**, f. Lippenentzündung; **Cheiloeāce**, f. Lippenübel, bes. s. v. w. **Cheilōneus**, m. die Lippengeschwulst; **Chellophȳma**, n ein Lippengewächs; **Cheiloplāstik**, f. die Lippenbildung, Lippenbildekunst; **Cheilorrhagīe**, f. Lippenblutung.

Cheiránthus, n. gr. (von cheir, f. die Hand, u. ánthos, n. Blume; eig. Handblume) Levkoje, Lack, eine Garten- und Topfblume; **Cheiriāter**, m. (v. iātrós, Arzt) s. v. w. Chirurg, Wundarzt; **Cheirographum**, s. Chirographum; **Cheiroskopie**, s. v. w. Chiromantie; **Cheirosophie**, s. v. w. Chironomie.

Chelidonium, n. gr. (chelidónion, von chelidōn, s. Schwalbe) Schwalbenkraut, Schöllkraut; **Chelidonius**, m. der Schwalbenwind, ein lauer Wind bei Frühlings-Anfang; **Chelidonit**, m. Schwalbenstein.

Chelinque, f. ein indisches Boot.

Chelonīten, pl. gr. (v. chelōnē, Schildkröte) Schildkröteusteine; **Chelonophāgen**, pl. Schildkröteneſſer in Äthiopien.

Chemīe od. **Chymie**, f. (vom gr. chéō, gießen; chȳmós, Flüssigkeit) die Stoffkunde, Lehre von den Eigenschaften oder der Natur der Stoffe, die Misch- und Scheidekunst, Wissenschaft der Gesetze und Ursachen der Mischung und Scheidung und der Erscheinungen, welche sich dabei zeigen; **Chemiker**, **Chemīcus**, **Chemist**, m. ein Misch- und Scheidekünstler; **chemisch**, sich auf die Chemie beziehend; **Chemiatrie**, f Ausübung der Heilkunst nach chemischen Grundsätzen, versch. Iatrochemie, s. d.; **Chemiāter**, m. ein Arzt, der nach solchen Grundsätzen zu heilen sucht.

Chemin couvert, m. franz. (spr. sch'mäng kuwähr) Krk. ein bedeckter Gang, Vorwall.

Chemise, f. franz. (spr. sch'mihs'; mittl. lat. camisia, urspr. v. dem arab. Kamiß, s. d.) das Hemd; ein weiblicher Schlafrock, Hemdkleid; **Chemisétte**, f. ein Halbhemd, Kragenhemdchen; kurzes Westchen; **Chemisette-Nadel**, Busennadel, Tuchnadel.

Chemōsis, f. gr. Heilk. heftige Augen-Entzündung.

Chemsin, pl. türk. (v. arab. chems, fünf) fünf Gebete, welche die Muhamedaner täglich beten müssen.

Chenal, m. franz. (spr. sch'nal, vom engl. channel, Kanal) enges Fahrwasser zwischen Klippen und Sandbänken ꝛc.

Chenille, f. franz. (spr. sch'nilj'; eig. die Raupe) Sammtschnürchen, Borten oder Schnürchen von Seide; **Chenillen-Atlas**, mit Chenillefäden brochirter Seidenstoff; **Chenille**, auch eine Art Oberrock; Ärmelmantel.

Chenopodium, n. gr. (v. chēn, Gans, u. pūs, G. podós, Fuß) Botan. Gänsefuß, eine Pflanzengattung aus der 5. Classe 2. Ordn. des Linnéischen Systems.

cher, **chère**, franz. (spr. schähr, schähr'; v. lat. carus) lieb, theuer; **mon cher** (spr. mong —), mein Lieber; **ma chère**, meine Liebe; **cher ami**, theurer Freund.

Chersonēsus, abgek. **Cherſonēs**, f. gr. Halbinsel; z. B. Ch. taurica, die Taurische Halbinsel, Krim.

Chérub, m., pl. **Cherubim**, hebr. (eig. ein fabelhaftes Geschöpf) Blitzengel, Feuer-

oder Flammen-Boten, der Namen höherer Geister oder Engel in der heil. Schrift.

Cherúsker, pl. altd. ein germanischer Volksstamm, der im nördlichen Deutschland verbreitet war.

Chesterkäse, m. engl. (spr. tschesterkäse) ein vortrefflicher Käse in England, von der damit handelnden Stadt Chester.

Chetib, n. hebr. (spr. ch'tib) die Text-Lesart in der hebräischen Bibel; eig. das Geschriebene.

cheval, m. franz. (spr. sch'wal; vom lat. caballus; vgl. Caval) Pferd; **à cheval**, zu Pferde; Krspr. zu beiden Seiten eines Gegenstandes, z. B. à cheval eines Flusses, d. i. an beiden Ufern desselben; **Chevalerie**, f. (spr. sch'wal'rih) die Ritterschaft, das Ritterthum; **chevalerésk** (franz. chevaleresque), ritterlich, ritterthümlich, abenteuerlich; **Chevalier**, m. (spr. sch'walljéh) ein Ritter; der Springer im Schachspiel; **Chevalier d'Indüstrie** (spr. — dängdüstrih), ein Glücksritter, feiner Betrüger; reisender Gauner; **Chevalier d'Honneur** (spr. — donöhr), ein Ehrenritter, Ehrenbegleiter eines Fürsten od. einer Fürstinn; **Chevalet**, m. (spr. sch'walèh) Folterbank; Strafesel für Soldaten; Bock, Gestell, Staffelei; der Steg an Saiten-Instrumenten; **Chevau-léger**, m. (spr. sch'wohleschéh) ein leichter Reiter; **Chevaux-légers**, pl. leichte Reiter, leichte Reiterei.

Chevelüre, f. franz. (spr. schew'lühr'; von chef, s. d.) das Haupthaar, der Haarwuchs; **Chevet**, n. (spr. sch'weh) Kopfkissen; Unterlage; Richtkeil.

Chèvrefeuille, n. franz. (spr. schäw'rföllj') s. v. w. Caprifolium.

Chiaroscuro, m. ital. s. Clairobscur.

Chiásma, n. gr. das Zeichen oder die Figur eines griech. χ (genannt chi) oder eines latein. X.; Heilk. die Faserdurchkreuzung, bes. der Nerven; **Chiásmus**, m. das Bezeichnen mit einem χ oder Kreuze.

Chiastolith, m. gr. Hohlspath, eine Steinart.

Chibouque, türk. s. Tschibuke.

Chica, f. franz. (spr. schika) oder span. **Chicha** (spr. tschitscha; aus der Sprache von Hayti), ein südamerikan. gegohrener Trank aus Mais oder andern Früchten.

Chicane, f. franz. (spr. schikáne) der Rechtskniff, die Rechtsverdrehung, verfängliche Spitzfindigkeit, Rechtsdeuterei, Rechtshudelei, Rechtsschlinge oder Rechtsfalle, Kniffe u. Ränke; Schurkerei, Schelmerei; **chicaniren** (franz. chicaner), Rechtskniffe oder Rechtsdrehereien machen, Ränke gebrauchen, Jemand in unnützen Streit auf eine hüdische, listige Art verwickeln, ihm eine Rechtsschlinge legen; auch Jemand hudeln, foppen, drillen, schrauben; **Chicanerie**, f. die Ränkemacherei; **Chicaneur**, m. (spr. schikanöhr) ein Hudeler, Rechtsdreher, Rechtsverdreher, Rechtsquäler, Wickler, Flausen- oder Fintenmacher.

Chicha, s. Chica.

chiffonniren (spr. schiff—), franz. (chiffonner; v. chiffon, Lumpen, Lappen) zausen oder zerzausen, in Unordnung bringen (z. B. den Kopfputz); zerknittern, zerkrümpeln, zerknauschen; **Chiffonnière**, f. (spr. schiffonjähr') ein Behältniß, eine Lade zu weiblichem Putz.

Chiffre, f. franz. (spr. schiff'r; = Ziffer, s. d., v. arab. sefrah) die Ziffer, das Zahlzeichen; der Schriftzug, Namenszug; ein geheimes, bedeutsames Schriftzeichen, die Geheimschrift; **chiffriren** (franz. chiffrer), verzifferu, mit verabredeten geheimen Zeichen versehen, od. geheim bezeichnen, z. B. eine Waare; **Chiffreur**, m. (spr. schiffröhr) ein Zifferer, Verzifferer, Geheimschreibkünstler, Geheimschriftler.

Chignon, m. franz. (spr. schinjóng) das Genick, der Nacken; das hinaufgeschlagene Nackenhaar, der Nackenhaarbund, Nackenwulst, Nackenzopf.

Chike oder **Tschike**, franz. **Chique**, f. (v. span. chico, klein?) der Sandfloh, die Reitlaus, ein sehr lästiges kleines Insect im mittlern Amerika, welches seine Eier den Menschen unter die Nägel der Fußzehen legt, wodurch heftige Entzündungen entstehen können; es heißt auch Nigua, Ton und Atiun.

Chilat, n. arab. ein Ehrenkleid, womit der Sultan hohe Beamte nach Eingehung guter Botschaften beschenkt.

Childebert od. **Hildebert**, altd. männl. Namen: Prachtkind; **Childerich** od. **Hilderich**, m. ein Kinderreicher.

Chiler-Baschi, m. der Oberschenk des Sultans.

Chiliáde, f. gr. (chiliás, G. chiliádos, von chilioi, tausend) eine Sammlung oder Zahl von Tausend, ein Tausend, Jahrtausend; **Chiliárch**, m. ein Oberst oder Befehlshaber über 1000 Mann bei den Griechen; **Chiliásmus**, m. die Lehre von einem bevorstehenden tausendjährigen Reiche Christi auf Erden, oder die Erwartung desselben in sichtbarer Gestalt u. Herrschaft, tausend Jahre vor der Welt Ende; nach Kant: der Glauben an das Fortschreiten der Menschen zum entfernten Ziele sittlicher Vollkommenheit; **Chiliást**, m. ein Freund, Anhänger oder Verfechter der Lehre vom tausendjährigen Reiche ꝛc.; **Chiliogón**, n. gr. ein Tausendeck.

Chilperich od. **Hilperich**, altd. männl. Nam. Hülfreicher, Helfer, Beistand.

Chimära, f. gr. (chimaira) ein fabelhaftes furchtbares Ungeheuer, vorn Löwe,

henen Drache, in der Mitte Ziege; uneig. ist **Chimäre** od. franz. **Chimère** (spr. schimähre), ein Hirngespinst, Hirnspuk, Einfall, Luftgemälde, eine ungereimte Erdichtung, Einbildung, Grille, Träumerei; **chimärisch**, eingebildet, grillenhaft, ungereimt, ungeheuer, einbildisch.

Chimetlon, n. gr. (chímetlon) Heilk. eine Frostbeule.

Chīmon, m. gr. (cheimōn) eig. der Winter; heftiger Fieberfrost.

China (eig. Tschina auszusprechen, die indische Umformung des Namens der alten Dynastie Ts'in), großes Land und Kaiserreich in Asien; **Chinēse**, m., **Chinesinn**, f. Eingeborne dieses Landes; **chinēsisch**, aus China stammend oder dazu gehörend.

China, f. od. **Chinarinde**, die Fieberrinde oder peruvianische Rinde von dem Chinabaum in Südamerika, eines der wichtigsten Arzneimittel gegen das kalte Fieber. Die Chinawurzel kommt nicht von jenem Baume, sondern von einem ganz andern Gewächs, China-Smilax in Persien, China ꝛc.; **Chinīn**, n. der aus der Chinarinde gezogene Grundstoff, ein in der Chinarinde enthaltenes eigenthümliches Alkaloïd.

Chinchilla, f. span. (spr. tschintschílja; eig. kleine Wanze, als Verkl. von chinche, Wanze, = lat. cimex) ein ratten- oder maulwurfähnliches Thier in Südamerika, u. dessen sehr weiches, weißgraues Pelzwerk.

chiniren (spr. schin—), franz. (chiner) flammig arbeiten, weben ꝛc.; **chinirte Zeuge**, d. i. geflammte, mit flammigen Mustern gewebte.

Chino, m. span. (spr. tschino) eig. der Chinese; Abkömmling von einem Neger und einer Indianerinn in Amerika.

Chionānthus, n. gr. (v. chiōn, Schnee, u. ánthos, Blume) der Schneeflockenbaum, ein Ziersträuch.

Chiquito, m. span. (spr. tschikíto; eig. sehr klein, v. chico, klein) eine Königinn-Cigarre für Frauenzimmer.

Chiragōn, m. gr. (von cheir, die Hand) der Handführer, eine Vorrichtung, zur Handleitung beim Schreiben der Blinden; **Chirāgra**, n. Heilk. die Handgicht, das Handzipperlein; **Chirapsīe**, f. Berühren mit den Händen; **Chirarthrocāce**, f. Entzündung und Beinfraß am Handgelenke.

Chirimoya, f. span. (spr. tschirimója; v. peruan. chiri, kalt, u. muhu, Samenkorn) eig. kalter Samen od. Kern, eine sehr köstliche amerikan. Frucht (annōna squamōsa).

Chirogrāphum, n. gr. (von cheir, die Hand) die Handschrift; auch s. v. w. chirographāria cautio; **chirographārisch**, handschriftlich, was auf einer Handschrift beruht; **chirographāria actio**, f. lat. Rspr. eine Klage auf Handschrift; **ch. cautio**, f. eine Schuldverschreibung, ein Schuldschein, eine handschriftliche Versprechung; **ch. pecunia**, f. auf Handschrift verliehenes Geld, ein nicht durch Pfandrecht gesichertes Darlehn; **chirographārius creditor** oder **chirographarischer Gläubiger**, Rspr. ein Buchgläubiger, dessen Recht sich höchstens auf eine bloße Handschrift gründet, entg. dem hypothecarius; **chir. debītor**, ein Schuldner auf Handschrift; **Chirologīe**, f. gr. die Händesprache, Fingersprache, od. Kunst, mit den Händen ꝛc. seine Gedanken auszudrücken; **Chirológ**, m. ein Hand- oder Fingersprecher; **Chirománt**, m. gr. ein Handwahrsager, Handgucker; **Chiromantīe**, f. die Handwahrsagerei, Handguckerei, Handkunde od. Weissagung aus den Händen und deren Linien; **Chirométer**, m. Handmesser, Handmaß.

Chironium, n. gr. Heilk. ein bösartiges, schwer heilbares Geschwür, angebl. weil nur ein Chiron (in der griech. Fabell. Namen eines durch seine ärztliche Kunst ausgezeichneten Centauren) es heilen kann; **Chironia**, f. eine Pflanzengattung, nach Chiron benannt, meist ausländische Zierpflanzen.

Chironomīe, f. gr. (v. cheir, die Hand) die Handbewegungs- oder Handhabungslehre, Anleitung zu einer redneriſchen Handbewegung; **Chiroplāst**, m. der Handbildner, Händeleiter, eine von Logier erfundene Vorrichtung zur regelrechten Haltung der Finger beim Clavierspielen; **Chiroplāstik**, f. Handbildnerei, die Kunst, aus weichen Massen (Wachs, Thon ꝛc.) Bildwerke zu formen; **Chiropterēen**, pl. Naturk. Handflügler, Fledermäuse; **Chirorrhēuma**, n. rheumatische Handgeschwulst; **Chirothēke**, f. ein Handverband, wundärztlicher Handschuh, ein Bindenverband, welcher die ganze Hand umhüllt; **Chirūrgus**, m. (gr. cheirūrgós, eig. ein Handarbeiter, v. cheir, Hand, u. érgon, Werk) ein Hand- od. Wundarzt, Heilmeister; **chirurgus jurātus**, ein beeidigter Wundarzt; **Chirurgāt**, n. neulat. das Wundarzt-Amt; **Chirurgīe**, f. eig. Handarbeit; die Wundarzneikunst, mit den Händen ausgeübte Heilkunst; **chirūrgisch**, dazu gehörig, wundärztlich.

Chise, m. s. Kiseh.

Chitōn, m. gr. Unterkleid, Leibrock sowohl der Männer, als der Frauen; überh. Kleid, Decke, Hülle, Schale; daher: **Chitīn**, n. ein eigenthümlicher Stoff in den Flügeldecken der Käfer.

Chits, s. Zits.

Chlamys, f. gr. weites Oberkleid, Mantel der Männer, Kriegskleid.

Chloásma, n. gr. (v. chloázein, sprossen,

grünen) Heilk. ein Hautfleck, Laub- oder Leberfleck, deſ. bei Schwangern.

Chlodwig, ſ. v. w. Ludwig.

Chlóe, f. gr. Namen: die Befruchtende, Grünende, Blühende, ein Beinamen der Ceres; auch der gewöhnliche Namen der Schäferinnen in Hirten-Gedichten und -Romanen.

Chlor, n. oder **Chlorine**, f. (vom gr. chlōrós, grüngelb) ein einfacher, wägbarer, nichtmetalliſcher Körper von gelblichgrüner Farbe und erſtickendem Geruch, der ſich mit Waſſerſtoff zu der bekannten Salzſäure verbindet; **Chlor-Sodium**, n. Chlorkalk; **Chlorāte**, pl. chlorſaure Salze; **Chlorīde**, pl. Verbindungen des Chlors mit Stoffen, die nicht Säuren ſind; **Chlorinde**, weiblicher Namen: die Blühende, Grünende; **Chloris**, f. ge. Göttin der Blumen, Namen von Schäferinnen; **Chlorit**, m. ein lauchgrüner Talkſtein; **Chlorophán**, m. grüner Flußſpath; **Chlorophýll**, n. Blattgrün, Grünſtoff, der färbende Stoff in den grünen Pflanzentheilen; **Chlorōſis**, f. die Bleichſucht, bleiche Geſichtsfarbe von zurückgebliebener monatlicher Reinigung, Jungfernkrankheit, das ſogenannte weiße Fieber; **Chlorurētum** od. **Chlorūr**, n. franz. chlorure (ſpr. —ühr'), Chlorverbindung mit Metallen u. dgl.

Chlothilde, f. Klothilde.

Choánen, pl. gr. (chóänoi, sing. chónnos) Heilk. die hintern oder innern Naſenlöcher; **Choanorrhagīe**, f. der Blutfluß durch dieſelben, das Naſenbluten.

Chor, m. franz. (ſpr. ſchock) ein Stoß, Schlag, Anſtoß, Anſturz, Anfall, Anlauf, Angriff, Zuſammenſtoß, die Erſchütterung; **choquiren** (ſpr. ſchockiren; franz. choquer), ſtoßen, anſtoßen, zuſammenſtoßen, anfallen; auffallen, mißfallen, zuwider ſein, beleidigen, auffallend, anſtößig oder empörend ſein; **choquant** (ſpr. ſchockánt), befremdend, anſtößig, beleidigend, auffallend.

Chorolate, f. (ſpr. ſchokoláte) gewöhnl. **Chokolade** od **Schokoláde** (ſpan. chocolate, aus dem Mexikan.; franz. chocolat, ital. cioccolata), eine aus Kakao, Zucker, Vanille ꝛc. gemiſchte Maſſe und das Getränk daraus.

Chodabénde, f. perſiſche Münze, faſt 2 Sgr.

Choiras oder **Chóras**, f. gr. ſ. v. w. Scrophel.

Choiſi, franz. (ſpr. ſchoāſi) eine Art Halbporcellan, nach dem gleichnam. Orte benannt.

choiſiren (ſpr. ſchoāſiren), franz. (choisir; v. dem altd. chiosan, kieſen, prüfen, wählen) wählen, küren, auswählen, ausleſen, erleſen, ausſuchen.

Cholagōga, pl. gr. (von chólos, cholē, Galle) Heilk. gallabführende Mittel; **Cholas** u. **Cholix**, f. die Gallen- u. Lebergegend.

Cholásma, n. od. **Cholōſis**, f. gr. (von chōlos, lahm) die Verrenkung, Lähmung.

Cholecyſtītis, f. gr. (von chólos oder chōlē, Galle) die Gallenblaſenentzündung; **Choledóchus**, m. Heilk. der Gallengang; **Cholein**, n. der Gallenſtoff; **Cholelith**, m. der Gallenſtein; **Cholelithiāſis**, f. die Gallenſteinkrankheit; **Cholelogīe**, f. die Gallenlehre oder Lehre von der Galle; **Cholemeſīe**, f. das Galle-Speien oder -Erbrechen; **Cholepoēſis**, f. die Gallen-Bereitung; **Cholephýra**, f. das Gallenfieber; **Cholerrhagīe**, f. der Gallenfluß, die Gallen-Ergießung; **Cholera**, f. oder **cholēra morbus**, Heilk. die Gallenruhr, Brechruhr, der Brech-Durchfall; deſ. die in Indien einheimiſche und von da aus neuerlich über Europa verbreitete tödtliche Seuche; **Choleríeus** od. **Choleriker**, m. ein Zorn- oder Gallſüchtiger, Jähzorniger; auch wer an der Cholera leidet; **choleriſch**, gallſüchtig, warmblütig, zum Zorn geneigt, jähzornig, zornſüchtig, hitzig, aufbrauſend; **choleriſches Temperament**, ſ. Temperament.

Choliámbus, m. gr. (v. chōlos, lahm, u. Jambus, ſ. d.) Verskl. ein hinkender Jambe, Hinker, Hinkevers, ein jambiſcher Trimeter, der im letzten Fuße einen Trochäus oder Spondēus ſtatt eines Jamben hat; auch **Skazon**, **ſkazontiſcher** und **Hipponakteïſcher** (ſ. d.) Vers genannt.

Cholo, m., pl. **Cholos**, ſpan. (ſpr. tſchólos) Abkömmlinge von Zamben; auch unter den Europäern aufgewachſene, ſpaniſch ſprechende Indianer.

Cholologīe, f. ſ. v. w. Cholelogie; **Cholorrhóa**, f. ein anhaltender Gallenerguß; **Cholofterīne**, r. **Cholofteatīne**, f. Gallenfett, ein eigenthümlicher Fettſtoff in der Galle.

Cholōma, n. od. **Cholōſis**, f. gr. ſ. v. Cholasma.

Chondrocēle, f. gr. (von chóndros, m. Korn, Graupe, Knorpel ꝛc.) ein Knorpelbruch; **Chondrogenēſis**, f. Knorpelbildung, Verknorpelung; **Chondrographīe**, f. die Knorpelbeſchreibung; **Chondrologīe**, f. die Knorpellehre, Lehre von den Knorpeln des menſchlichen Körpers; **Chondrotomīe**, f. die Knorpelzerlegung od. -Zerſchneidung.

Chopine, f. franz. (ſpr. ſchopihn'; mittl. lat. cupina, v. lat. cupa) ein Weinmaß, ein Schoppen, Nößel.

choquant u. **choquiren**, ſ. Chor.

Chor, m. u. n., pl. **Chöre**, gr. (chōrós) ein Rundtanz, Reihentanz od. Reigen mit Geſang verbunden, oder ein Kreis, eine

Schaar von Tänzern und Sängern; ein vollſtimmiger Geſang, Allſang, Vollgeſang (der Chor); deſ. eine Geſellſchaft ſingender Schüler, ein Singkreis; ein abgeſonderter, erhöheter Ort in Kirchen für jene Schüler ꝛc., die Emporkirche (in dieſer Bed. das Chor); das **hohe Chor**, in kathol. Kirchen die durch Stufen erhöhete Abtheilung, in welcher der Hauptaltar ſteht (entg. dem Schiff der Kirche), wo in Stifts- u. Domkirchen die vergitterten **Chorſtühle** für die vornehme Geiſtlichkeit angebracht ſind; **Chorbiſchöfe**, ſeit dem 4ten Jahrh. Prieſter, welche die Stelle der Biſchöfe auf dem Lande vertraten; **Chorherr**, ſ. v. w. Canonicus, ſ. unt. Kanon; **Chorrock** oder **Chorhemd**, ein Prieſterrock; **Chorton**, m. die Stimmung der alten Orgeln, höher als der Kammerton, ſ. d. unter camera; **Chorāg**, m. (gr. chorāgós) der Choranführer in Athen, der bei Feſten die Koſten zur Ausrüſtung von Chören oder Aufführung eines Theaterſtücks beſtritt; ein Reigenführer, Vortänzer im Chore, ſ. v. w. Koryphäus; **Choräl**, m. neulat., pl. **Choräle**, die Weiſe eines Kirchengeſangs, ein einfacher Geſang, Kirchengeſang, Kirchenlied; **Choraliſt**, m. ein Chorſänger, Vorſteher des Kirchengeſangs; **choraliter**, **choralmäßig**; **chorēa St. Viti**, lat. der Veitstanz, Taranteltanz, eine Art Nervenkrämpfe, auch **chorēa St. Joannis** od. **St. Valentini**; **Choregraphīe**, f. gr. die Tanzzeichnungskunſt, Tanzbeſchreibung oder Abbildung der Tänze durch Figuren; **Choreomanīe**, f. die Tanzwuth, krankhafte Tanzſucht; **Choreutik**, f. die Tanzkunſt; **Chorēus**, m. ſ. v. w. Trochäus, ſ. d.; **Choriambus**, m. ein vierſilbiger Versfuß, der Schaukler, worin die erſte und letzte Silbe lang, die beiden mittlern kurz ſind, — ⏑ ⏑ —, z. B. Jubelgeſang; **Choriſt**, m. ein Chorſchüler, Chorſänger.

Choras, m. eine Art Pavian in Ceylon u. Afrika, auch Mormon od. Masken-Affe genannt, weil ſein Geſicht wie mit einer Larve verſtellt iſt.

Chordápſus, m. gr. (chórdapsos, von chordē, Darm) Heilk. das Kothbrechen, Darmgicht, von innerer Verſchnürung der Gedärme herrührend.

Chorde, gr. (chordē) od. **Corde**, franz., **corda**, ital. f. die Darmſaite, Saite; ein aufgeſpanntes Seil, Wippſeil, ein gewöhnliches Strafmittel der ital. Polizei; Größenl. Sehne, eine gerade Linie zwiſchen zwei Punkten des Kreisumfangs; **Chordométer**, m. ein Sehnenmeſſer, Werkzeug zur Meſſung der Winkeln durch Beſtimmung ihrer Sehnen bei beſtimmtem Halbmeſſer; **Chordomelodion**, n. ein von Kaufmann in Dresden erfundenes Saiten-Inſtrument.

chorēa, **Choregraphie**, **Choreutik**, **Chorēus**, **Choriſt** ꝛc. ſ. Chor.

Chorioidēa od. **Chorioīde**, f. gr. (von chorioïdes od. choriōides, lederartig, häutig, v. chórion, Fell, Leder) die Gefäßhaut des Auges; **Chorioideītis**, f. die Entzündung der Gefäßhaut des Auges.

Chorobatēs, m. gr. (von chōra, Raum, Land, Boden ꝛc.) Grundwage, Blei- oder Waſſerwage; **Chorographīe**, f. die Gegendbeſchreibung oder Beſchreibung von Ländern und Gegenden; **Chorolithen**, pl. Landſchaftsſteine, Steine mit dendritiſchen Zeichnungen, welche ganze Gegenden darſtellen.

Choromanīe, f. ſ. v. w. Choreomanie, ſ. unter Chor.

Choſen, pl. (ſpr. ſchoſen) franz. (choses, ſing. chose) Sachen; gem. **Choſen machen**, Sachen, Poſſen, Schwänke machen; **Choſenmacher**, ein Spaßmacher, Poſſenreißer.

Chou, m. eine ſehr kleine chineſiſche Münze.

Chouan, m. franz. (ſpr. ſchuáng) oder **Chouan-Körner**, levantiſche Karminkörner, grünliche Samenkörner von der Pflanze trigonella foenum graecum, die mit zur Bereitung des Karmins gebraucht werden.

Chouans, pl. (ſpr. ſchuángs) in der franzöſ. Revolution eine aufrühriſche Partei, aus Anhängern des Königthums beſtehend, im weſtlichen Frankreich (nach ihrem erſten Anführer, einem Schmied Namens Chouan, benannt; n. A. von chat-huant, Nachteule, als Spitznamen der Schleichhändler).

Chou-King, ſ. Schu-King.

Chrēſis, f. gr. die Benutzung, Befugniß zur Nutzung.

Chresmologīe, f. gr. (von chrēsmós, Orakelſpruch) Wahrſagung; **Chresmolog**, m. ein Weisſager, Wahrſager.

Chreſtomathīe, f. gr. (von chrēstós, ē, ón, brauchbar, gut ꝛc.; eig. die Erlernung des Beſten, Wiſſenswürdigſten) eine Auswahl, Muſterſammlung, Blumenleſe, ein Auszug der beſten Stücke aus einem oder mehren Büchern.

Chrie, f. gr. (chriēa, eig. überh. Gegenſtand der Beſchäftigung, Geſchäft) Redek. ein Satz, eine Aufgabe zur ſchriftl. Ausarbeitung; kurze Rede, Schulrede.

Chriſam, n. **Chriſma**, n. gr. (v. chrīein, überſtreichen, ſalben) das Weihöl, Salböl, welches in der röm. Kirche bei der Taufe, Firmelung ꝛc. gebraucht wird; auch die Salbung; **Chriſis** od. neulat. **Chriſmatiōn**, f. die Salbung oder Ölung; **Chriſt**, m., **Chriſtinn**, f. Bekenner der chriſtl. Religion, von **Chriſtus** (gr. Christós), d. i. eig. der Geſalbte (vgl. Meſſias), in Zſſz.

auch **Christ**, z. B. Christobend, Christfest, Christgeschenk ꝛc. s. v. w. Weihnachtsabend ꝛc.; **Christwurz**, die Nieswurz; **Christe**, n. (eig. Vocativ von Christus) der zweite Theil einer kathol. Messe; **Christian**, männl. Namen (lat. Christiānus), s. v. w. Christ; **Christianissimus**, m. lat. der Allerchristlichste, eine päpstliche Benennung des Königs von Frankreich; **Christiand'or**, m. ein dänisches Fünfthalerstück in Golde; **Christiāne** oder **Christine**, gem. abgek. **Christel**, weibl. Namen, s. v. w. Christinn; **Christianismus**, m. der Christenglauben, die Christenlehre, das Christenthum; **christianisiren**, zum Christen machen od. bekehren; **Christologie**, f. gr. die Messiaslehre, Christuslehre; **Christophanie**, f. die Erscheinung Christi; **Christoph**, männl. Namen, verkürzt aus **Christophorus**, Einer der Christus trägt, ihn im Herzen trägt, liebt; das ährenformige **Christophskraut**, eine Waldpflanze, soll in der Krätze und Räude äußerlich gute Dienste thun; **Christophlet**, m. ein gewisser Liqueur aus Pontak, Weingeist, Zimmet, Nelken u. dgl.

Chrōma, n. gr. die Farbe, das Farbengemisch; **Chromátik**, f. die Farbenlehre, Lehre von der Entstehung u. den Verhältnissen der Farben, ein Theil der Optik; Mal. die Kunst der Farbenmischung, Licht u. Schatten, vergl. Colorit; **chromátisch**, farbig, entg. achromotisch; Tonk. halbschreitig, ob. in verschiedenen, auf einander folgenden halben Tönen auf- oder absteigend; **Chromatismus**, m. die Färbung bes. von Körpertheilen; **Chromatotéchnik** od. **Chromurgie**, f. Anwendung der Chemie auf die Farbenbereitung u. Färberei; **Chromopsie**, auch **chrupsia**, **Chrupsie** (nicht Crupsie), f. das Farbensehen, wenn einem Kranken die Gegenstände anders gefärbt erscheinen; **Chrōmium**, n., **Chrōmium-Erz**, auch **Chrōm**, (wegen seiner vorwaltenden färbenden Eigenschaft so benannt), ein 1797 von Vauquelin entdecktes, fast bleigraues, sprödes und sehr hartes Metall, welches eine schöne grüne Farbe zur Porcellan- und Email-Malerei und mit Blei eine schöne gelbe Lackfarbe giebt; **Chromáte**, pl. chromsaure Salze.

Chrónik, f. gr. (eig. chronica, pl. sc. biblia; von chrónos, Zeit) das Zeitbuch, die Zeitgeschichte, Geschichts-Zeitbücher, Ortsgeschichte; **chronique scandaleuse**, franz. (spr. kronihk skangdalöhs') oder **scandalöse Chronik**, die Schandgeschichte, Läster- ob. Klatschgeschichte z. B. einer Stadt; **chronisch**, gr. (chronikós, ē, ón) längere Zeit dauernd, langwierig, z. B. chronische Krankheiten, langwierige Krankheiten, Suchten; **Chronist** od. **Chronográph**, m. ein Zeitrechner, Zeitbücherschreiber; **Chronodístichon**, n. ein Jahrzahl-Doppelvers; **Chronográmma** oder **Chronostichon**, n. die Zahlbuchstaben-Inschrift, der Jahrzahlvers, ein oder mehre Verse, worin einzelne Buchstaben eine gewisse Jahrzahl bezeichnen; **Chronographie**, f. die Zeitbeschreibung, Zeitbemerkung; **Chronológ**, m. ein Zeitkundiger, Zeitforscher, Zeitrechner; **Chronologie**, f. die Zeitkunde, Zeitrechnung, Zeitlehre; **chronológisch**, der Zeitfolge nach oder gemäß, zeitberechnend; **chronologische Geschichte**, Zeitgeschichte; **chronologische Tabellen**, Zeittafeln; **chronologische Ordnung**, die Zeitordnung; **Chronométer** od. **Chronoskóp**, n. ein Werkzeug, die Zeit zu bestimmen, ein Zeitmesser, eine Seeuhr; Tonk. ein Zeit- oder Tactmesser; **chronométrisch**, zeitmessend, zeitbestimmend.

Chroognosie od. **Chroologie**, f. gr. (von chrōs, chroós, Farbe) die Lehre von den Farben der Steinarten und ihrer Erkennung.

Chrupsie, s. Chromopsie.

Chrysalide, f. gr. (von chrȳsós, Gold) die Goldpuppe od. goldfarbige Tagschmetterlingspuppe mit einer harten, zackigen Bedeckung; **Chrysanthemum**, n. die Goldblume, gelbe Wucherblume; **Chrysīt**, m. der Goldstein; **Chrysoberȳll**, **Chrysolith** u. **Chrysopräs**, m. Goldsteine oder goldgrüne Edelsteine, die aus dem Gelben ins Grünliche spielen; **Chrysográph**, m. ein Goldschreiber, Goldmaler; **Chrysographie**, f. die Goldschreibekunst, Kunst mit Gold zu schreiben oder Buchstaben zu vergolden; **Chrysokólla**, f. oder **Chrysoköll**, n. Kupfergrün, Berggrün; eig. Goldleim, Goldloth; **Chrysomanie**, f. die Goldwuth, Goldgier, der Goldhunger; **Chrysōt**, n. ein goldähnliches Metallgemisch; **Chrysomēle**, f. der Goldkäfer, Blattkäfer, das Goldhähnchen; daher **Chrysomelīnen**, pl. Blattkäfer, eine zahlreiche Käfer-Familie; **Chrysopöie**, f. die vermeintl. Goldmacherkunst; **Chrysostōmus**, männl. Namen, eig. Goldmund, der Beredte.

chthonische Götter, gr. (von chthōn, Erde) Fabell. Götter der Unterwelt; auch Landesgötter od. -Heroen; **Chthonia**, f. die Unterirdische, Beinamen der Demeter; **Chthonios**, m. der Unterirdische, Beinamen verschiedener Götter.

Chulo, m. span. (spr. tsch—) der Stierhetzer zu Fuß bei Stiergefechten.

Chuppa, m. der Traghimmel, unter welchem bei den Juden die Trauung vollzogen wird.

Chylus, m. gr. (chȳlós) der Milchsaft, Speise- oder Nahrungssaft, Verdauungssaft; **Chylification**, gr.-lat., besser **Chylo-**

poesis od. **Chylōsis**, f. gr. die Bereitung desſelben aus den genoſſenen Naheungsmitteln: die Milchſaftsbereitung, als erſte Verdauung; **Chyloklépsis**, f. der langſame Verluſt des Nahrungsſaftes; **Chylophthársis**, f. die Verderbniß des Speiſeſaftes; **chylopoëtiſch**, milchſaft-bereitend od. -gewährend; **Chylologie**, f. die Lehre von dem Milch- oder Verdauungsſafte; **chylophoriſch**, milchſaftführend; **Chylorrhöa**, f. Heilk. krankhafte Milchſaft-Ergießung, Milchruhr; **Chylothorax**, m. Erguß des Milchſaftes in die Bruſthöhle; **Chylurie**, f. Milchſaft-Harnen.

Chymie, ſ. Chemie.

Chymus, m. gr. (chymós) der Speiſenbrei, Magenbrei aus den genoſſenen Speiſen; **Chymorrhoe**, f. Ausfluß des Speiſenbreies aus den Wunden der Dünndärme; **Chymōsis**, f. die Reinigung des Milchſaftes, als zweite Verdauung; **Chymificatiön**, f. gr.-lat. Umbildung der Naheungsmittel in Chymus.

Ciaconna, ſ. Chaconne.

Cibarĭen, pl. lat. (cibarĭa, von cibus, Speiſe) Speiſebehälter; Eßwaaeen.

Cibēben, pl. (ital. ſing. zibibbo) die beſten und größten Roſinen.

Ciborĭum, n. gr. (kibōrĭon) ein Trinkgeſchirr; in der kathol. Kirche der Weihbeobehälter oder das Gefäß, worin die geweiheten Hoſtien verwahrt werden.

Cicāde, f. lat. (cicāda) ein der Heuſchrecke ähnliches Inſect.

Cicatricantĭa, pl. lat. (von cicatricāre, Narben erzeugen, v. cicātrix, Narbe) Heilk. Vernarbungsmittel, vernarbende oder Vernarbung föedernde Heilmittel; **Cicatricatiön** oder **Cicatriſation**, f. die Vernarbung.

Ciĕro, f. lat. eine Buchdruckerſchrift, die Mitte haltend zwiſchen Corpus u. Mittel.

Cicerone, m. ital. (ſpr. tſchitſcheróne) ein Fremden-Führer oder Herumführer, Kunſtzeiger, Voezeiger alter Kunſtwerke ꝛc. (wegen ihrer Redſeligkeit ſo genannt nach dem berühmten altröm. Redner M. Tullius Cicero).

Cichorĭe, f. (lat. cichorĭum, gr. kichōrĭon) der Wegwart, Sonnenwedel oder Hindläuft, eine bekannte Pflanze und deren Wurzel, beſ. als Erſatzmittel des Kaffees gebraucht.

Cicisbeo, m. ital. (ſpr. tſchitſchisbéo) eig. ein Lispler; ein Frauenbegleiter, ein dienſtfertiger Geſellſchafter, verteauter Freund und täglicher Begleiter eines verheiratheten Frauenzimmers, nach ital. Sitte, ein Mannvertreter, Beimann, Nebenmann, Hausfreund und begünſtigter Liebhaber; **Cicisbeät**, n. das Geſchäft desſelben.

Cicūta, f. lat. der Schierling, Waſſerſchieeling, wilde Wütherich, eine bekannte Giftpflanze; **Cicutĭn**, n. neulat. ein eigenthümlicher Stoff im Schierling.

Cid, m. arab. Herr, Beinamen des berühmten ſpan. Keiegshelden im 11ten Jahrh. Don Rodrigo (od Ruy) Diaz Graf v. Bivae.

Cider, m. (franz. cidre; v. lat. sicĕra, gr. sikera, ein berauſchendes Getränk; urſpr. orientaliſch: hebr. schekar, arab. seker, jedes berauſchende Getränk) Obſtwein, Äpfel- odee Birnmoſt; **Cidereſſig**, Obſteſſig.

cidevant, franz. (ſpr. ßidevâng) vor dieſem, ehemals, weiland; als Hauptwort im Scherz: **Cidevants**, pl. die Ehemaligen oder Weilande, die edemal. adeligen u. fueſtl. Perſonen in Frankreich.

Cidli, wendl. Namen (waheſch. aeab. Urſprungs): die Starke, Keäftige.

Cigárro, m. od. gew. **Cigárre**, f., pl. **Cigárros** od. **Cigárren**, ſpan. (eig. Benennung einer Tabacksart auf der Inſel Cuba) Glimmſtengel, kleine Tabacksröllchen, die man gewöhnlich ohne Pfeife raucht.

Cilĭa od. **Cilĭen**, pl. lat. (ſing. cilium) die Augenliedee; Augenwimpern; **Cilien-Pineette** (ſ. d.), f. lat.-franz. eine kleine wundärztliche Zange zum Ausreißen krankee Wimpern; **ciliär**, neulat. die Augenwimpern oder Augenlieder betreffend; **Ciliar-Nerven, -Arterien** ꝛc. Nerven, Adeen, welche zur Regenbogenhaut gehen; **Ciliar-Kranz**, Faltenkranz der Adeehaut nach der Regenbogenhaut; **Ciliar-Rand**, äußerer Rand der Regenbogenhaut.

Cilirĭum, n. lat. (gr. kilikĭon, eigentl. von cilicischen Ziegenhaaren, von der Landſchaft Cilicĭa in Vorder-Aſien) ein Rauhhemd, Bußgüetel, Bußkleid, ein rauhes Tuch, welches die Einſiedler zue Kreuzigung ihres Fleiſches auf bloßem Leibe tragen.

Cimbal, ſ. Cymbal.

Cimbern, pl. ſ. v. w. Kämpfer, ein im nördl. Deutſchland ausgebreiteter altdeutſcher Volksſtamm, welcher, mit den Teutonen vereint, ſeit dem Jahre 113 v. Chr. die Römer in mehren Schlachten beſiegte.

Cimelĭen, pl. neulat. (cimelĭa, vom gr. Keimelĭa) Kleinodien; der Kirchenſchatz.

Ciment u. **cimentiren**, ſ. Cement.

Cimmerĭer, pl. lat. (Cimmerĭi) od. **Kimmerier**, gr. (kimmérioi) ein am nördl. Ende von Scythien der Sage nach in ewiger Finſterniß wohnendes fabelhaftes Volk; daher: **cimmériſch**, den Cimmeriern eigen, bei Dichtern für finſter; **cimmeriſche Finſterniß**, dicke Finſterniß.

Cimolĭt, m. ein graulichweißer, theils röthlichee, weicher u. zäher Stein vom Thongeſchlecht, häufig auf der Inſel Argentiera

(Cimólo); **cimólische Erde**, Walkererde, Waſcherde.

Cinädus od. **Cinäd**, m. gr. (kínaidos) ein Knabenſchänder, Schandbube; Weichling; **Cinädie**, f. Knabenſchänderei; Selbſtbefleckung.

Cinchóna, f. eine ſüdamerikan. Pflanzengattung, deren Arten die echte Chinarinde liefern (ſo benannt nach der Gemahlinn des Grafen Cinchon, Vicekönigs von Peru im 17ten Jahrh., welche zum Bekanntwerden der Chinarinde weſentlich beitrug); **Cinchonīn**, n. ein eigenthümliches Alkaloïd in der Chinarinde.

Cinder, engl. ſ. v. w. Coaks, ſ. d.

Cinellen, pl. (ſpr. tſchinéllen) Becken, von Meſſing oder anderm Metall verfertigte Inſtrumente zur türkiſchen Feldmuſik.

Cinerāria, f. lat. (v. cinis, G. cinĕris, Aſche) die Aſchenpflanze, ein Ziergewächs; **Cinerārium**, n. ein Aſchenkrug, das Gefäß, worin die Alten die Aſche der verbrannten Leichen aufbewahrten; **Cineration** und **Cinefaction**, f. neulat. die Einäſcherung, Verbrennung.

Cingŭlum, n. lat. ein Gurt, Gürtel; Brautgürtel; Prieſtergürtel; **cingŭlum pudicitĭae**, Keuſchheitsgürtel; **c. venĕris**, Liebesgürtel.

Cinnamét od. **Cinnamōm**, m. (gr. kinnámōmon, lat. cinnamōmum) der Zimmet od. Zimmt, ein ausländiſches Gewürz, das die alten Griechen durch die Phönicier aus Arabien erhielten.

cinq, franz. (ſpr. ſänk; ital. cinque, v. lat. quinque) fünf; **cinq premiers** (ſpr. ſäng premjéh), im l'Hombre die 5 erſten Stiche des Spielers; **Cinquille**, f. franz. (ſpr. ſängkilj') Fünfſpiel, eine Art l'Hombre-ſpiel mit 5 Perſonen, auch: Quintille (ſpr. käng-tilj').

Cinquino, m. (ſpr. tſchin—; vom ital. cinque, 5) neapol. Münze von 3 Kr.

Cion od. **Cionis**, f. gr. (kíōn, d. i. eig. Säule, Pfeiler) das Zäpfchen im Schlunde; die Zäpfchenbräune.

Cipollīn, m. ital. **cipollino** (ſpr. tſch—) eig. junge Zwiebel, von cipolla, Zwiebel), ein ital. grünlicher Marmor.

Cippus, m. lat. eine kurze Säule, z. B. Grenzſäule, beſ. ein römiſcher Leichenſtein.

Cirage, f. r. n. franz. (ſpr. ſirähſch'; von cire = lat. cera, Wachs) das Überziehen mit Wachs, die Wichſe; Wachsfarbe, Gelbmalerei, ein Gemälde mit einer wachsähnlichen gelben Farbe, engl. Grisaille.

circa, **circĭter**, lat. ungefähr, gegen, etwa.

Circaſſienne, f. franz. (ſpr. ſirkaſſjénn') ein feiner Wollenzeug, Halbtuch.

Circe, f. lat. vom griech. **Kirke**, Fabell. eine berühmte Zauberinn, welche Menſchen in Thiere verwandelte (ſ. Homers Odyſſee); eine verführeriſche Buhleinn.

circénſiſch, ſ. unter Circus.

Circuition, f. lat. (circuitĭo) das Herumgehen, Umhergehen; Redek. Umſchweif im Reden, Umſchreibung einer Sache; **Circuitus**, m. der Umkreis, Kreislauf, Umlauf.

Circŭlus, lat. od. gew. **Cirkel**, m. (eig. Verkl. von circus, ſ. d.) der Kreis, die Kreislinie, Kreisfläche; der Kreisſchreiber od. Paſſer, das Werkzeug, Kreiſe zu machen, gewöhnlicher Zirkel; **cirkelförmig**, kreisförmig; **circŭlus horarĭus**, m. der Stundenkreis; **circŭlus in demonstrándo**, ein Kreis im Erklären oder Darſtellen; **c. in probándo**, ein Kreis im Beweiſen; **c. major**, Heilk. der große Kreislauf des Blutes durch den Körper; **c. minor**, der kleine Kreislauf des Blutes durch die Lungen; **c. tropĭcus cancri**, der Wendekreis des Krebſes; **c. trop. capricórni**, der Wendekreis des Steinbockes; **circulīren** (lat. circulāre), umlaufen, kreiſen, kreislaufen; **Circulār**, neulat. **circulāre**, n. od. **Circulārſchreiben**, ein Umlauf, Rundſchreiben, Kreis- oder Umlaufsſchreiben; **circulār** oder **circular** (lat. circulāris, e), kreisförmig, kreislaufend, kreiſend; **Circulārbinde**, wundärztliche Kreisbinde; **Circular-Creditbrief**, ein auf mehre, an verſchiedenen Orten wohnende Perſonen ausgeſtellter Creditbrief (ſ. d.); **Circulār-Fortificatiōn**, Kfspr. die Ringfeſtigung; **Circularfeuer**, ein Ring- oder Kreisfeuer; **Circularpredigt**, die Umlaufpredigt, Wechſelpredigt; **Circularſchnitt**, Kreisſchnitt bei der Amputation; **Circulation**, f. (lat. circulatĭo) der Umlauf, Rundlauf, Kreislauf z. B. des Blutes od. Geldes ꝛc.; **Circulationsbank**, f. Zettelbank, eine öffentliche Bank, die ſtatt baren Geldes curſirende Banknoten ausgibt; **Circulationspapiere**, pl. Creditſcheine und Wechſel, die für einige Zeit das bare Geld vertreten ſollen, ohne daß ein ſicherer Fond ihre Zahlung verbürgt.

circum, lat. Vorw. ringsum, herum, umher, beſ. in Zuſammenſetz.; **circumcellĭo**, m. lat. (von cella, Zelle) eig. eine Art ſchwärmeriſcher Mönche, die Anderer Zellen durchzogen; überh. ein Herumläufer, Landſtreicher; **circumcéntriſch**, neulat. (vgl. Centrum) allumfeitig, rings um den Mittelpunkt; **Circumciſion**, f. lat. (circumcisĭo) die Beſchneidung; **Circumciſions-Feſt**, das Feſt der Beſchneidung Chriſti; **Circumduction**, f. (lat. circumductĭo) die Hintergehung, der Betrug; **circumdúctus terminus**, m. Rſpr. ein von beiden Partaien

rückgängig gemachter od. nicht abgewarteter Gerichtstag; **Circumferénz**, f. (lat. circumferentĭa) der Umfang, Umkreis, f. Peripherie; **Circumflex**, m. (lat. circumflĕxus, sc. accentus, der umgebogene Ton) Sprachl. das Tonzeichen einer gedehnten Silbe, Dehnungszeichen, Hütchen (ˆ od. gr. ˜); uneig. ein Hirb, eine Schmaree; **Circumineession**, f. neulat. das Bestehen der drei göttlichen Personen in einander; **Circumlocution**, f. lat. (circumlocutĭo) Umschreibung mit Worten, f. v. w. Periphrase; **Circumluvion**, f. (lat. circumluvĭo) die Umschwemmung, Umwässerung oder Umgebung von oder mit Wasser; **Circummeridiān-Höhe** der Gestirne, neulat. (vgl. Meridian) die Höhe derselben, welche sie in der Nähe des Meridians (s. d.) haben; **Circumpolār-Sterne**, neulat. (vgl. Pol ꝛc.) die zunächst bei dem Pole des Aquators stehenden Fixsterne; **Circumpotation**, f. lat. (circumpotatĭo) das Herumtrinken, Becherkreisen; **circumscribiren** (lat. circumscribĕre), umschreiben, einschließen, einscheänken, z. B. Jemands Gewalt; weitläufig beschreiben oder umschreiben; **Circumscription**, f. die Umschreibung, Einscheänkung, Einschließung in bestimmte Grenzen; Umschreibung mit Worten, Rundung der Rede, Periodenbau; **circumspiciren** (lat. circumspicĕre), sich umsehen, umschauen; **circumspect** (lat. circumspectus, a, um), umsichtig, vorsichtig, behutsam, bedächtig; als Hauptwort **Circumspect**, m. die Umsicht; **Circumspection**, f. (lat. circumspectĭo) die Vorsicht, Umsicht, Umsichtigkeit, Behutsamkeit, Umschauung; **Circumstänz**, f. (lat. circumstantĭa) der Umstand, die Bewandtniß, Beschaffenheit, pl. **Circumstanzien**; **circumstantĭa facti**, ein vorgefallener Umstand, der sich als Thatsache ereignet hat; **circumstantiell**, neulat. umständlich; **circumstantiiren** oder —ziiren, mit allen Umständen darstellen, umständlich beschreiben oder erzählen, beumständen oder verumständlichen; **circumvalliren**, lat. (circumvallāre) umwallen, umschanzen; **Circumvallation**, f. neulat. die Umwallung, Umschanzung; auch f. v. w. **Circumvallations-Linie**, Schanzlinie, Umschanzungs- oder Umwallungslinie eines Lagers; **circumveniren**, lat. (circumvenīre) umgehen, umringen; überlisten, berücken, hintergehen; **Circumvention**, f. (lat. circumventĭo) die Hintergehung, Überlistung, Benachtheiligung, Hinterlist; **Circumvolution**, f. neulat. (v. lat. circumvolvĕre, umwickeln) die Umwickelung, Umwälzung; Circumvolutionen des Gehirns, die Windungen der Gehirnmasse auf der Oberfläche.

Circus, m. lat. (= gr. kirkos) überh. der Kreis, Cirkel; bes. ein Schaukreis, Kreisplatz, bei den alten Römern ein großer, länglich runder Schauplatz (Circus maximus) zu allerlei öffentlichen Schauspielen, **circensische Spiele** genannt; **Cirkel**, s. unter Circulus; **cirque olympique**, m. franz. (spr. sirk' olangpihk') Reitbahn für Kunstreiter.

Cirrus, m. lat. (pl. cirri) eig. Haarlocke od. -büschel; uneig. eine leichte, flockige Wolke; auch Ranken am Wein und andern Gewächsen; **Cirrägra**, n. Heilk. der Weichselzopf.

Cirsus, m. gr. (kirsós) Heilk. Blutader-Erweiterung; **Cirsocēle**, f. ein Krampfaderbruch; **Cirsomphalus**, m. Adergeschwulst am Nabel; **Cirsophthalmīe**, f. Augen-Entzündung mit Blutader-Erweiterung; **Cirsotomīe**, f. Abschneidung oder Abbindung eines Aderkopfes.

cis, lat. diesseit, kommt in Verbindung mit andern Wörtern vor, z. B. **cisalpinisch**, diesseit der Alpen, voralpisch; **cispadānisch**, diesseit des Po; **cisrhenänisch**, diesseit des Rheins.

Cisalien, pl. (franz. cisailles, spr. sisâlj') Abschnittlinge der Münzen, Münz-Abfall, das Gekrätz; **ciseliren** [franz. ciseler, von ciseau (spr. —sóh), ital. cisello (spr. tschi—), Meißel], mit dem Grabstichel oder Meißel zierlich bearbeiten, graben, stechen od. ausmeißeln; **ciselirt**, eingegraben, ausgemeißelt; **ciselirte Arbeit**, getriebene Arbeit.

Cissa u. Citta, f. gr. (kissa, kitta) krankhafte Eßlust schwangerer Frauen.

Cissoïde, f. gr. (von kissós, Epheu) Größenl. die Epheublatt-Linie, eine von Diokles erfundene krumme Linie vom 3ten Grade.

Cista, Ciste, f. lat. (cista, gr. kistē) Kiste, Kasten, Schmuckkästchen.

Cistercienser, Geauröcke, weiße Brüder, ein Mönchsorden, gestiftet 1098 von dem Benedictiner-Abte Robert zu Citeaux (spr. sitoh) oder Cistercium in Frankreich; **Cistercienserinnen**, ein weibl. Orden nach derselben Regel gestiftet 1120. In Frankreich nannten sich die Glieder dieses Ordens später nach dem heil. Bernhard von Clairvaux, welcher die Klosterzucht wiederherstellte: Bernhardiner, Bernhardinerinnen.

Cistĕrne, f. lat. (cistĕrna v. cista, Kiste) ein Wasserbehälter, Wasserkeller, eine Wassergrube.

Cistocēle, r. **Cystocele**, od. **Kystocele**, s. d.

Cistophŏren, pl. gr. (kistophóroi) eig. Kistenträger, Bauk. Fruchtkorbträger.

Cistus, m. od. **Cist-Rose, Cistenröschen** (gr. kistos, kisthos, franz. ciste) ein zahlreiches Pflanzengeschlecht mit rosenähnlichen schönen Blüthen in Italien und Spanien.

Citadélle, f. [ital. cittadella (spr. tschi—) eig. Städtchen, Verkl. v. città, Stadt] eine Beifestung, Beifeste, Stadtfeste, eine kleine Festung neben einer Stadt.

Citat, Citation, s. unter citiren.

Cité, f. franz. (spr. ßitéh; v. lat. civĭtas) die Stadt, insbes. die Altstadt; Bürgerschaft.

Cithăra, lat. (vom griech. kithára) oder gew. **Cither**, f. ein Saiten-Instrument der alten Griechen; daher die neuere Guitarre, s. d.; **Citharist**, m. ein Cither- oder Guitarrespieler; **Citharödus**, m. ein Cither-Spieler und Sänger.

citiren, lat. (citāre), vorladen, vorbescheiden, vorfordern, laden vor Gericht; auch anführen eine Schriftstelle, sich darauf berufen; einen Geist citiren, ihn erscheinen lassen; **Citirzeichen**, Anführungszeichen, Gänsefüßchen; **Citāt**, n., pl. **Citāta** od. **Citāte**, angeführte Stellen aus Schriften, Anführungen, Nachweisungen; citāto loco, angeführten Orts; **Citātus**, m. der Vorgeladene, vor Gericht Beschiedene; **Citation**, f. neulat. die Anführung, Nachweisung; Rspr. die Vorladung oder Ladung, Vorforderung vors Gericht; citatĭo dilatorĭa, eine aufschiebliche Vorladung, nach welcher Jemand um Dilation oder Aufschub und Weiterhinaussetzung des Termins anhalten kann; c. edictālis seu publica, eine öffentliche Vorladung durch Anschlagung an öffentlichen Orten, durch Zeitungen ꝛc.; c. peremtorĭa, eine entscheidende, unaufschiebliche Vorladung, die im Vernachlässigungsfalle Rechtsverlust nach sich zieht; c. reālis, personālis od. actuālis, eine verhaftende Vorladung; c. mediāta, eine mittelbare; c. immediāta, eine unmittelbare Vorladung; c. orālis, verbālis, eine mündliche Ladung; c. scripta, schriftliche Vorladung; c. simplex, einfache, unbestimmte, d. h. fristlose Vorladung.

cito! lat. (auf Briefen) eilig, geschwind, schleunig; citissĭme, sehr eilig, höchst eilig, schleunigst.

Citoyen, m. franz. (spr. ßitoajáng; von cité, s. d.) ein Bürger, Freibürger des franz. Staats, bes. zur Zeit der franz. Republik; **Citoyenne**, f. (spr. —jénn') eine Bürgerinn, Freibürgerinn.

citra consequentĭam, lat. ohne Folge, für einmal.

Citrāt, n. neulat. (von citrus, Citronenbaum) citronensaures Salz; **Citrīn**, m. ein weingelber Bergkrystall; das **Citrinchen**, der Flachsfink od. Carminhänfling, auch: Citronenfink.

Citrōne, f. (v. gr. kítron, lat. citrĕum; citreus, der Citronenbaum) die Frucht des Citronenbaums; **Citronell**, m. franz. Citronengeist; **Citronāt**, m. die Frucht des **Citronatbaums**, von deren Schale die Succade zu allerlei Backwerk bereitet wird; auch eingemachte Citronenschalen (franz. citronnat); **das Citronenholz**, ein sehr fettiges, leicht brennendes Holz, von Farbe und Geruch einer Citrone ähnlich, kommt nicht von dem Citronen-, sondern einem andern Baum in Amerika, bes. von den Lewardsinseln; **Citronenkraut** od. **Citronenmelisse**, eine Art Melisse (s. d.) von citronenähnlichem Geruch (melissa officinalis); **Citronenmünze**, eine Art Münze von starkem und lieblichem Geruch, auch: Balsam- oder Basilien-Münze (mentha gentilis); **citroniren**, mit Citronen anmachen.

Citrouille, f. franz. (spr. ßitrülj'; vom neulat. citreŏlus, wegen der citronengelben Farbe) der Kürbiß; die Wasser-Melone, auch Anguria.

City, f. engl. (spr. ßitti; = franz. cité, s. d.) Stadt, bes. die Altstadt von London; **City-Hall** (spr. — hahl), das Stadthaus.

civis, m. (pl. cives) lat. der Bürger; civis academĭcus, ein Hochschul-Bürger, Student; **rivil** (lat. civĭlis, e), 1) bürgerlich, z. B. **Civilstand**, der bürgerliche od. Bürgerstand, auch das **Civil** od. **Civile**, bes. entg. dem Militär; **Civilbediente**, bürgerliche Beamte od. Beamtete; **Civil-Baukunst**, bürgerliche Baukunst für die Bedürfnisse und Zwecke des bürgerlichen Gesammtlebens; **Civil-Etat**, m. s. unter Etat; **Civil-Recht**, bürgerliches Recht, d. i. heutiges römisches Recht mit den deutschen Abweichungen, bes. Privat-Recht, entg. sowohl dem Criminal-Rechte, als dem reindeutschen Rechte; 2) höflich, sittig, gesittet; 3) mäßig, billig, leidlich, z. B. ein civiler Preis; **Civil-Liste**, f. in England und Frankreich der Hofhalts-Bedarf, die bestimmten Hofhaltungs-Kosten oder Einkünfte, die dem Könige zur Unterhaltung seines Hofstaates bewilligt werden; **Civilegĭum**, n. neulat. ein Bürgerbrief, Bürgerschein; **civilisiren** (franz. civiliser), entwilden, gesittet machen, bilden, sittigen, abschleifen, verfeinern; **Civilisation**, f. die Sittigung od. Gesittung, Sittenverbesserung, Sittenmilderung, Sittigkeit; **Civilist**, m. ein Bürger, bürgerlicher Beamter, bes. dem Militär entg.; **Civilität**, f. lat. (civilĭtas) die Höflichkeit; civilĭter, bürgerlich; civiliter mortŭus, bürgerlich todt, d. h. für todt angesehen, obgleich noch am Leben, lebendigtodt, ehr- und rechtlos; **Civiloquĭum**, n. neulat. das Vorlesen der Pflichten und Rechte der Bürger, die sogenannte Bursprache; **civisch**, lat. (civĭcus, a, um) den Bürger betreffend, bürgerhaft; **Civismus**, m. neulat. der Bürgersinn, die

Bürgertugend, das Bürgergefühl; der Gemeinsinn; **Civität**, f. (lat. civĭtas) die Bürgerschaft, das Bürgerrecht; auch s. v. w. Civismus.

Clabaud, m. franz. (spr. —bóh) ein Kläffer, Schwätzer; **rlabaudiren** (franz. clabauder), kläffen, bellen, lärmen, keifen, lästern; **Clabaudage**, f. r. n. (spr. —dáhſch') u. **Clabauderie**, f. Kläfferei, Gekläff; **Clabaudeur**, m. (spr. —döhr) ein Schreier, Schreihals, Lärmmacher, Lästerer.

Cladde, s. Kladde.

Cladonĭa, f., pl. **Cladonĭen**, neulat. (von gr. kládos, kladōn, Trieb, Sproß?) Botan. eine Flechten-Gattung: Becherflechten; eine Art derselben ist das Rennthiermoos (cladonia rangiferina).

Clairet, m. franz. (spr. klärétt; v. clair, klar, hell), ein leichter halbrother Wein, Bleicher, Röthling; auch ein süßer Kräuterwein; **Claret**, m. (spr. klärret) engl. Name für rothen Bordeaux-Wein; **Cloirette**, f. franz. eine Art Branntwein; **Clair-obſcur**, n. (spr. klär obskühr), das Helldunkel, Dunkelklar, Düsterklar od. Klardüster, bei Malern die Haltung der Lichter u. Schatten, ital. **Chiaroſcúro** (spr. kiaro—); **clair-voyant**, franz. (spr. klärwoajáng) hellsichtig, scharfsichtig; in der Sprache des Magnetiseurs: hellsehend, und als Hauptwort: ein Hell- od. Scharfseher, der mit verschlossenen Augen und schlafend besser sehen soll, als Andere im Wachen u. mit offenen Augen; **Clairvoyance**, f. (spr. klärwoajongß) die Hellsichtigkeit, Hellseherei.

clamor bellĭcus, m. lat. das Kriegsgeschrei; **clamor violentĭae**, Rspr. der Nothruf, das Zetergeschrei.

Clan od. r. **Clann**, m. (spr. klänn), schott. u. irländ. eig. Kinder, Abkömmlinge, Nachkommenschaft; Stamm, Geschlecht, best. ehemal. freiwilliger Lehnsverband zwischen einem Gutsbesitzer (Laird) und seinen Unterthanen in Hochschottland; **Clansman**, m. der Stammgenosse, der zu einem Clan gehört.

clandestĭn, lat. (clandestīnus, a, um) geheim, heimlich; **clandestĭna possessĭo**, f. ein Besitz, den sich Jemand heimlich angemaßt hat; **clandestĭna sponsalĭa**, pl. heimliches Verlöbniß od. Eheversprechen; **clandestĭnum conjugĭum**, n. heimliche Ehe, Winkelehe.

Claque, f. franz. (spr. klack) ein Klatsch, Schlag mit der flachen Hand; m. ein Klapphut; auch der Überschuh; **Claqueur**, m. (spr. klaköhr), ein gedungener Beifallklatscher im Schauspielhause ꝛc.

Clara, **Clärchen**, lat. (von clarus ꝛc., s. d.) weibl. Namen: die Helle, Reine; auch die Berühmte; **clara voce**, s. unter clarus.

Claret, s. Clairet; **Clarien**, s. Clarius.

clarificiren, spätlat. (clarificāre) hell, klar machen, läutern; ins Licht setzen, beweisen; verklären, verherrlichen; **Clarification**, f. die Abklärung, Läuterung; Rspr. Erläuterung, Beweisung, das Klarmachen; die Verklärung.

Clarigation, f. lat. (clarigatĭo) bei den alten Römern die der Kriegserklärung vorangehende Zurückforderung des Geraubten oder Genugthuungs-Forderung; überh. die öffentliche Bekanntmachung, Ankündigung, Ausrufung.

Clarino, m. ital., od. **Clarine**, f. die Trompete; **Clarinét**, n. od. **Clarinétte**, f. (ital. clarinétto, m.) die gellende Flöte od. Gellflöte; **Clarinettiſt**, m. der Gellflötenbläser.

clariren (vom lat. clarāre, hell machen, darthun), ins Reine bringen; bes. den Zoll für ein Schiff bezahlen oder berichtigen, zollen; **Clarirung**, f. Schiffsverzollung; **Clarirungs-Zettel**, der Zollzettel.

Clariſſa, weibl. Namen: die Glänzende.

Clarĭus, m. lat. (gr. Klários) Beinamen des Apollo von der Stadt Klaros in Jonien, wo ein Tempel und Orakel des Apollo war; daher: **Clarien**, pl. in der älteren deutschen Poesie (bei P. Flemming) s. Musen.

clarus, a, um, lat. hell, klar; berühmt ꝛc.; **clara voce**, mit klarer, heller Stimme, laut, deutlich; **clarum ingenĭum**, n. ein heller Geist, vorzüglicher Kopf.

Claſſe od. **Klaſſe**, f. lat. (classis) die Ordnung, Abtheilung, das Fach; Classensteuer, eine Steuer, behufs deren Erhebung die Einwohner in gewisse Classen getheilt sind, nach welchen der Steuersatz verschieden ist; **claſſificiren**, neulat. abtheilen, in Classen od. Fächer ordnen, sachen, absachen oder versachen, schichten; **Claſſification**, f. die Closseneintheilung, Fachordnung, Absachung, Versachung, Eintheilung, Schichtung; **Claſſifications-Sentenz**, s. Prioritäts-Urtheil; **claſſiſch** (lat. classĭcus, a, um, eig. zur ersten Classe gehörend) vorzüglich, bewährt, vortrefflich, musterhaft in seiner Art, mustergültig; **claſſiſche Schriftſteller** od. **Claſſiker**, Haupt- od. Musterschriftsteller; **claſſiſche Werke**, Haupt- oder Musterwerke, schulrechte Musterschriften; **claſſiſche Litteratur**, in engerem Sinne die Litteratur der alten Griechen und Römer; so auch **claſſiſches Alterthum** ꝛc.; **Claſſicität**, f. z. B. des Stils, claſſisches Ansehen, Musterhaftigkeit, Bewährtheit.

claudiren, lat. (claudĕre) schließen, verschließen; einschließen; **Claudius**, m., **Claudĭa**, f. männl. u. weibl. röm. Namen; **Claudĭne**, weibl. Namen: der, die Verschlossene, Heimliche; **Clauſe**, f. (mittl. lat.

clausa) eine enge Höhle, Mönchs- oder Eremiten-Wohnung, Siedelei; auch ein Paß; **Clausner** od. **Klausner**, m. ein Einsiedler; **Clausel**, lat. clausŭla, f. die Einschränkung, Bedingung, der Beding, Vorbehalt, Vergleichspunkt, auch Anhang; Vers- u. Tonk. der Schlußsatz; **clausŭla cassatoĕa**, der Aufhebungs- oder Vernichtungssatz; **cl. codicillāris**, der Satz, wonach ein Testament, wenn es nicht als solches gelten könne, mindestens als Codicill gültig bleiben soll, Rettungs-, Form-Erhaltungs-Satz; **cl. salvatorĭa**, ein Verwahrungsvorbehalt; **clausuliren**, neulat. oder **verclausuliren**, deutsch-lat. mit allen nöthigen Einschränkungen od. Bedingungen ꝛc. versehen, einschränken, beschränken, bedingen; sich verwahren, sichern; **Clausūr**, f. lat. (clausūra) die innere Einschließung, der Klosterzwang, Zwinger, oder die Verbindlichkeit der Bewohner mancher Klöster, in ihren Zellen eingeschlossen zu bleiben; das Beschläge od. Gesperr, die Haken, Krampen, womit man ehemals Bücher zu verschließen pflegte; der Blattbruch, das Eselsohr in Büchern; **Claustrum**, n. urspe. Schloß, Riegel; verschlossener Ort; daher ein Kloster.

Clavis, f., pl. **Claves**, lat. ein Schlüssel; Tonk. die Tasten od. Greifstege der Orgel (gleichs. **Schlüssel**, weil mittelst derselben die Windlade geöffnet und geschlossen wird), dann auch des Claviers; auch der Notenschlüssel, das Zeichen, welches den Ton der Noten bezeichnet: **philologische Clavis**, ein Schlüssel zur Sprachenkunde, ein Wörterbuch; **claves Sti Petri**, eig. die Schlüssel des heil. Petrus, Binde- und Löse-Schlüssel, die Kirchengewalt, Kirchengerichtsbarkeit; **clavicŭla Salomōnis**, lat. eig. Salomons-Schlüsselchen, ein berüchtigtes Zaubermittel- u. Goldmacherbuch, dem König Salomo zugeschrieben; **clavicŭlār**, neulat. das Schlüsselbein (clavicŭla) betreffend; **Clavicularĭus**, m. der Kirchenschatzmeister; **Claviatūr**, f. neulat. der Inbegriff der Tasten od. das Getaste, Griffbrett; **Clavecin**, n. franz. (spr. klaw'fäng), **Clavichord**, neulat. (vgl. Chorde), **Claviecembalo**, ital. (spr. klawitschémbalo) od. **Clavichymbel**, n. (vgl. Combel) dem Claviee ähnliche Saiten- od. Tonwerkzeuge, wo die Saiten durch Rabenkiele ꝛc. berührt werden; **Clavicylinder**, m. ein von Dr. Chladni erfundenes, dem Euphon ähnliches Stab-Instrument mit einem Griffbrett; **Clavier**, n. ein bekanntes Tonwerkzeug, mit Drahtsaiten bezogen und mit einer Claviatur versehen; Saitenbrett; **Clavier-Auszug**, m. die Übertragung eines größeren für ein ganzes Orchester bestimmten Tonwerkes auf das Clavier; **Clavier- oder Orgelharmonika**, s. Cölestina.

clavus, m. lat. der Nagel; Heilk. der Nagelknopf im Auge, ein Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut.

Clearance, f. engl. (spr. klihräns) s. v. w. Clarirungszettel (s. d.).

clemens, lat. mild, sanft, gnädig; **Clemens**, männl. Namen: der Gnädige, Milde; **Clementine**, weibl. Namen: die Gütige, Gnädige, Milde, Sanfte; **Clemenz**, f. lat. (clementĭa) die Güte, Huld, Gnade eines Fürsten.

Clerc, m. franz. (vom lat. clerĭcus, s. Kleriker), ein Geistlicher; ein Schreiber, Geschäftsschreiber; auch ein Commis der holl.-ostind. Handelsgesellschaft; **Clergé**, m. franz. (spr. —schéh), s. v. w. Kleeus, s. d.

clerical, **Clericat**, **Clericus**, s. unter Klerus.

Clermont, m. franz. (spr. —móng) ein rothee französ. Muscateller-Wein von dem gleichnamigen Bezirk im Departement Puy de Dome.

clichiren (spr. klisch—), franz. (clicher) Schriftformen abklatschen, Formschnitte durch den Guß vervielfältigen; **Clichirkunst**, die Kunst des Abklatschens der Schriftformen; **Clichirmaschine**, eine von Pfnorr in Darmstadt erfundene Maschine, mittelst deren das Letterngut durch ein Fallwerk in die Form gepreßt wird.

Cliént, m., pl. **Cliénten**, lat. (cliens, pl. cliéntes) der Schutzgenoß, Schützling, Schutzbefohlene, Pflegling, Rechtsmündel od. Mündling, Anwaltling, entg. dem Patron; **Clientēl**, f. (lat. clientēla) der Schutz eines Anwalts; Rechtsbeistand, die Vertretung, Fürsprache; das Verhältniß des Schützlings zum Beschützer; **Clientelār-Jurisdiction**, f. die Gerichtsbarkeit des Lehnsherrn über seine Lehnsträger.

Clima, s. Klima; **Climatis**, s. Klematis; **Clincaillerie**, f. franz. (spr. klängkaljerih), s. Quincaillerie; **Clinicum**, s. unter klinisch.

Cliquant, m. franz. (spr. klängkáng) Rauschgold, Knitter- od. Flittergold; falscher Schimmer, Flitterglanz, Flitterstaat, Klingklang.

Clique, f. franz. (spr. klihke) die Genossenschaft, Rotte, Sippschaft, Spießgesellschaft, eine Verbindung Mehrer zu einer schlechten Absicht.

Cloāk, m. od. **Cloāke**, f. lat. (cloāca) die Kothgrube, Kothschleuse, Schlammgrube, Schundgrube, der Kothschlund; auch der Abtritt, Abzug von Unreinigkeiten, die Abzucht; **Cloacīna**, f. die Göttinn über die heimlichen Gemächer, Abtritts-Göttinn bei den alten Römern.

Closet, n. engl. (v. close, verschließen, v. lat. claudĕre, clausi ꝛc.) ein Verschließungsmittel, Gesperre, Zaum, Mundschloß, Maulkorb; auch ein kleines Geheimzimmer, Cabinet; das heimliche Gemach, der Abtritt; **Clotüre**, f. franz. (spr. —tühre') die Einfassung, Verzäunung, Einschließung; die Abschließung einer Rechnung; der Abschluß von Verhandlungen.

Clown, m. engl. (spr. klaun) ein Bauernkerl, Tölpel, Rüpel, engl. Hanswurst, Charakter-Rolle eines tölpelhaften Witzboldes in den altengl. Schauspielen u. bei Shakespeare.

Club od. **Klubb**, m. (engl. club, ursprl. deutsch, verwandt mit kleben, Klumpen ꝛc. oder von klieben, engl. cleave, angelsl. cleofan, spalten, theilen; also urspr. Theil, Beitrag; dann eine Gesellschaft, zu welcher Jeder beiträgt), ein geschlossener Verein, eine geschlossene Gesellschaft; **Club-Haus**, Versammlungshaus eines solchen Vereins; **Clubbist**, m. ein Clubsglied od. -Genoß.

co-, lat. Vorsilbe, s. v. w. con, s. d.

coacervīren, lat. (coacervāre, v. acervus, Haufen) zusammenhäufen, häufen, häufeln; **Coacervation**, f. die Zusammenhäufung, das Zusammenhäufen.

Coaction, f. (spr. —ti = zi) lat. (coactĭo) die Zwingung, gewaltsame Anhaltung; **coactīv** od. **coactīvisch**, neulat. zwingend, beitreibend.

Coadjūtor, m. neulat. (v. adjūtor, Helfer; vgl. adjuvieren) ein Gehülfe, Amtsgehülfe, insbes. Amtsverweser u. vorausbestimmter od. bestätigter Nachfolger eines Bischofs oder geistlichen Fürsten.

coaduniren, lat. (co-adunāre) wiedervereinigen; **Coadunation**, f. die Wiedervereinigung.

coaguliren, lat. (co-agulāre) gerinnen; **coagulirende Mittel**, solche, die das Blut und Blutwasser zum Gerinnen bringen; **coagulābel**, neulat. gerinnbar; **Coagulabilität**, f. die Gerinnbarkeit; **Coagulation**, f. lat. (coagulatĭo) die Gerinnung, das Gerinnen; **Coagŭlum**, n. das Geronnene; auch das gerinnenmachende Mittel, das Lab.

Coaita, s. Sapaju.

Coaks, pl. engl. (spr. kohks) verkohlte od. sogenannte abgeschwefelte Steinkohlen; **verkoaken**, Steinkohlen verkohlen, abschwefeln.

coalescīren, lat. (coalescĕre), auch **coalisīren**, franz. (coaliser) sich vereinigen, innig verbinden, verwachsen, verschmelzen; **Coalisīrte**, pl. Verbundene, Verbündete; **Coalescēnz**, f. neulat. das Verwachsen, die innige Vereinigung; **Coalition**, f. der Verein, die Verbündung, Vereinigung, die gegen einen Andern zusammenhaltende Partei; **Coalitions-Ministerium**, n. ein aus verschiedenen Parteien (z. B. in England aus Whigs und Tories) zusammengesetztes Ministerium.

coarctīren, lat. (co-arctāre; vgl. arctus) verengen, drücken, pressen; **Coarctation**, f. die Verengung.

coarguiren, lat. (co-arguĕre: vgl. arguiren) überweisen, widerlegen.

Coarticulation, f. neulat. s. v. w. Synarthrosis, s. d.

Coaſe, f. (nordamerikan. squashe, woraus Buffon jene Form gebildet hat) ein dem Ilus ähnl. Thier vom Geschlecht der Viverren in Virginien ꝛc.

Coassation, f. lat. (co-assatĭo, v. assis od. axis, Brett) eig. Zusammentäfelung; Rspr. Zusammenstellung zweier sich getreunt findenden Stücke einer Constitution in dem Theodosischen oder Justinianischen Codex.

coätān, lat. (co-aetanĕus, a, um, von aetas, das Alter) gleichzeitig, gleichaltrig; **Coätanĕus**, m. ein Alters- od. Zeitgenoß, Jugend- od. Schulgenoß.

coäternell, neulat. (von aeternus, ewig) mit-ewig, gleich ewig; **Coäternität**, f. Mitewigkeit, gleich ewige Dauer.

Coati, m. der Waschbär in Nordamerika, auch: Rackun, Schupp.

Coating, n. engl. (spr. kohting; von coat, Rock) ein engl. dickes langhaariges Wollenzeug, auch Düffel, m.

Cobid, **Cobido** od. portug. **Covádo**, m. ein Ellenmaß für ostind. Zeuge, = 2/3 Amsterdamer Elle.

Cocagna, ital. (spr. —kánja) oder **Cocagne**, f. franz. (spr. —kánj') oder **mât de cocagne** (spr. mah —), Kletterbaum, Klettermast, glatte Mastbäume od. mit Fett bestrichene Gerüste, oben mit Geflügel und andern Sachen behängt, welche bei öffentlichen Festen dem Volke preisgegeben werden; auch ein Volksfest, bei welchem Wein u. Eßwaaren ausgetheilt werden; **pays de cocagne**, n. franz. (spr. päi—) das Schlaraffenland.

Cocárde, f. franz. (v. coq, Hahn; wegen der Ähnlichkeit mit einem Hahnenkamm) die Hutschleife, Bandschleife von bestimmter Farbe, als Feld- od. Parteizeichen, od. als Abzeichen einer Nation: National-Cocárde.

Coccinélla, f. neulat. (vom lat. coccum, Scharlachbeere; vgl. Cochenille) Sonnenkäfer, Marienkäfer, Marienkuh, Gotteslämmchen, Sommerkind, ein Käfergeschlecht von mehren Gattungen, wovon sich bes. die siebenpunktirte Coccinella als Heilmittel beim Zahnweh empfohlen hat.

Coccyx, m. gr. (kókkyx, eig. Kuckuk), Heilk. das Steißbein; **coccygeisch**, das Steißbein betreffend.

Cochenille, f. franz. (spr. koschenîlje; von coccinûla, coccinélla, dem Verkl. des lat. coccum, gr. kókkos, Kern, Beere, besonders Scharlachbeere) die amerikonische Schildlous, der Schorlochwurm, (vgl. Opuntie).

Cochlearĭa, f. neulat. (v. lat. cochlĕar, Löffel) das Löffelkrout.

Cochlĭten, pl. gr. (v. kóchlos, kochlías, lat. cochlĕa, die Schnecke) versteinerte Schnecken.

Cochon, m. franz. (spr. koschóng) das Schwein; ein höchst unsauberer Mensch; **Cochonnerie**, f. (spr. koschonnerih) die Schweinerei.

Cócket, n. engl. ein Zollschein, Ausfuhrschein.

Cockney, m. engl. (spr. kókni; vielleicht von gleicher Abstammung mit dem franz. coquin, s. d.) ein Londoner Stadtkind, Zierbengel, Mauloffe; ein Muttersöhnchen; das Cockney, die gemeine Londoner Mundart und Sprachweise.

Coeon, m. franz. (spr. kokóng; v. coque, Eierschale, Gehäuse, vom lat. concha, Muschelschale, Schneckengehäuse) das Seidengehäuse, die Puppe der Seidenraupe, ein Knäulchen, Seidenknöulchen, Seiden-Ei.

Coction und **Coctūr**, f. lat. (coctĭo, coctūra, von coquĕre, kochen) das Sieden, Kochen, die Siederei; die Verdauung; auch die Kochung od. Steifmachung der Krankheitsmaterie nach den Grundsätzen der Humoralpathologen.

Cocu, m. franz. (spr. kokü; wahrsch. = coucou, Kuckuk) ein Hahnrei.

Cócum, n. lat. (v. coecus, a, um, blind) Heilk. der Blinddarm; **cócāl**, neulat. dazu gehörig.

Cocȳtus, f. Kokyt.

Coda, f. ital. (= lat. cauda) eig. der Schwanz; Tonk. der Anhang, Zusatz, Schlußsatz eines Tonstücks.

Code, m. (spr. kohd') franz. (= lat. codex, s. d.) ein Gesetzbuch, eine Sammlung von Gesetzen und Verordnungen; code civil (spr. siwil), das bürgerliche Gesetzbuch; c. criminel, das peinliche Gesetzbuch; c. Napoléon, das Napoleon'sche Gesetzbuch.

Codebitor, m. neulat. Mitschuldner.

Codex, m. lat. (urspr. caudex, Stamm, Baumstamm; dann ein aus Holztafeln oder Blättern zusammengefügtes Buch, z. B. von volumen, s. d.) überh. ein Buch; insbes. Gesetzbuch, z. B. codex Theodosiānus, Justinianēus ꝛc.; jetzt gew. s. v. w. codex manuscriptus, ein handschriftliches oder geschriebenes Buch, eine alte Handschrift; pl. codices, od. genauer codices manuscripti, alte Handschriften; codex chartacēus, lat. eine Papier-Handschrift, handschriftliches Werk auf Papier; c. membranacēus, eine Pergament-Handschrift; c. rescriptus, eine wiederbeschriebene Handschrift, nach Tilgung der früheren Schrift.

Codicill, n. (lat. codicillus, m. Verkl. von codex, also eig. eine kleine Handschrift, schriftl. Aufsatz), ein Nachtrag, Anhang, Zusatz zu einem Testament, eine Testaments-Beilage; auch eine nicht in Testamentsform abgefasste letztwillige Verfügung; **Codicill-Clausel**, s. clausŭla codicillāris.

Codille, f. u. n. franz. (spr. kodi'j; span. codillo) der Doppelsatz im L'Hombre, wenn ein Gegenspieler mehr Stiche macht, als der Hauptspieler.

Codivisiōn, f. neulat. (vgl. dividiren) Mit- od. Nebeneintheilung, Eintheilung und desselben Ganzen nach einem andern Gesichtspunkte.

Codo, m. span. eig. der Ellenbogen (= franz. coude, v. lat. cubĭtus) ein Längenmoß von fast $1\frac{1}{2}$ Fuß.

Coefficient, m. neulat. (v. efficĕre, wirken) der Mitwirker, Mitmehrer, eine Größe in der Algebra, mit welcher eine Größe multiplicirt wird.

coeffiren od. **coiffiren**, franz. (spr. koaffihren; wahrscheinl. verwandt mit Haube, ital. cuffia) den Kopf putzen, kräuseln, aufmützen, aufsetzen; **Coeffeur** od. **Coiffeur**, m. (spr. koafföhr) ein Kopfschmücker, Haarkräusler, Kopfputzer; **Coiffeuse**, f. (spr. —föhs') Aufsetzerinn, Putzmacherinn; **Coiffūr** (spr. —führ') der Kopfputz, Hauptschmuck, Aufsatz, die Haube, das Kopfzeug der Frauenzimmers.

Coëmtion, f. lat. (coëmtĭo; vgl. emo) die Zusammenkaufung, der gemeinschaftliche Kauf; auch eine alt-römische Form der Eingehung der Ehe, in einem Scheinkaufe bestehend.

coena, f. lat. das Abendmahl, die Hauptmahlzeit der alten Römer; **coena dominica**, das Abendmahl des Herrn, das heilige Abendmahl; **coenacŭlum** od. **Cönäkel**, das Speisezimmer, der Speisesaal, in den Klöstern s. v. w. Refectorium.

Coéndu od. **Cuándu**, m. eine Gattung der Stachelthiere in Guiana u. Brasilien.

coerciren, lat. (coërcēre) im Zaume halten, zähmen, zäumen, bändigen; **coercirende Mittel**, Zwangsmittel; **coercibel**, neulat. zwingbar, sperrbar, zähmbar; **Coercibilität**, f. die Sperrbarkeit, Zähmbarkeit; **Coercition**, f. lat. (coërcitĭo) die Einschränkung, Einzwängung, Bändigung, Zwang; **coercitīv**, neulat. zwingend, Zwangsrecht enthaltend.

Coeffĕnz, f. neulat. (vgl. Essenz) Gleichwesigkeit od. Gleichwesenheit; **coeffent**, gleichwesig, gleiches Wesen, in der Dreieinigkeitslehre.

Coetan, s. Coätaneus; **Coeternität**, s. Coäternität; **Coetus**, s. Cötus.

Coeur, m. franz. (spr. köhr; v. lat. cor) das Herz, die herzförmige Figur auf den Karten; **Coeur-Aß**, Herzdaus; **Coeur-König**, Herzkönig ꝛc.; **de bon coeur** (spr. d'bong köhr), von Herzen gern; willig.

coexistiren, neulat. (vgl. existiren) zugleichsein, mitdasein, mit vorhandensein; **Coexistenz**, f. das Mitdasein, Zugleichsein, Mitbestehen, Mitvorhandensein.

Coffre, franz., od. gew. **Koffer**, m. (verw. mit Kober, Kufe ꝛc.) der Kasten, die Kiste zum Reisen, Reisekasten, Reisekiste; **Coffer**, engl., auch Smack, Kriegsw. der Sprengkasten, Feuerkasten, eine engländ. Zerstörungsmaschine für Schiffe; **coffriren**, ausschalen; **Coffrage**, f. r. n. (spr. koffrâhsch') krt. die Ausschalung, Verzimmerung von Minen od. Erdgruben.

cogitiren, lat. (cogitāre) denken, erwägen; **cogĭto, ergo sum**, ich denke, also bin ich (der philosoph. Hauptgrundsatz des Cartesius); **Cogitation**, f. (lat. cogitatĭo) das Nachdenken, die Erwägung, Überlegung, der Gedanken.

Cognak od. **Cognac**, m. franz. (spr. kónjak) eine Art Franzbranntwein (von der Stadt Cognac im südlichen Frankreich).

Cognāt, m. lat. (cognātus, pl. cognāti) überh. ein Blutsverwandter; insbes. ein Verwandter durch weibliche Abstammung, d. i. mit welchem die Verwandtschaft durch eine weibl. Person vermittelt ist, Spillmagen im sächs. Recht; **cognāti ex travérso**, pl. Seitenverwandte; **c. ex baptísmo**, Gevattern, Taufverwandte; das Verwandtschaftsverhältniß zu ihnen heißt **cognatĭo spirituālis**; **Cognation**, f. (lat. cognatĭo) die Verwandtschaft durch weibliche Abstammung; überh. Stamm- od. Blutsverwandtschaft.

cognosciren, lat. (cognoscĕre) erkennen, gerichtlich untersuchen, vernehmen; **Cognition**, f. (cognitĭo) die Erkenntniß, Kunde, Untersuchung; **cognitĭo causae**, die Untersuchung und Erwägung vor der gerichtlichen Entscheidung; **absque causae cognitiōne**, ohne vorher eingezogene Erkundigung, ohne vorangegangene Untersuchung der Sache; **cognitionalĭter**, verhörtermaßen, nach der Abhörung.

cohabitiren, lat. (cohabitāre) zusammen wohnen; **Cohabitation**, f. die Beiwohnung, das Zusammenwohnen.

cohäriren, lat. (cohaerēre) zusammenhangen, zusammenhalten; **Cohärenz** (lat. cohaerentĭa) od. **Cohäsionskraft**, f. Zusammenhangskraft, Bindekraft; **Cohäsion**, f. neulat. der Zusammenhang oder das Zusammenhangen der Körpertheile; uneig. auch der Zusammenhang einer Gedankenreihe ꝛc.

cohēres od. **cohaeres**, m. lat. (vergl. heres) ein Miterbe.

cohibiren, lat. (cohibēre) zurückhalten, mäßigen; **Cohibition**, f. die Mäßigung, Zurückhaltung.

cohobiren, mittl. lat. (cohobāre, franz. cohober) wiederholt abziehen (destilliren); **Cohobation**, f. eine wiederholte Abziehung von Flüssigkeiten.

Cohŏrte, f. lat. (cóhors) das Geschwader, ein Kriegerhaufen, eine Rotte, Schaar, der 10te Theil einer Legion; auch Leibwache, Gefolge.

Cohortation, f. lat. (cohortatĭo) die Ermahnung.

Cohūe, f. franz. eine lärmende, durch einander schrelende Menge.

coiffiren, s. coeffiren.

coin, m. franz. (spr. koäng; v. lat. cunĕus, Keil; dann: Stempel) der Münzstempel, das Münzgepräge.

coincidiren, neulat. (von incidĕre, hineinfallen) in einander fallen, zusammentreffen, zusammenfallen, zugleich eintreffen; zu einander passen, einander decken; **coincidént**, in einander fallend; **Coincidénz**, f. das Zusammentreffen, der Zusammenfall.

coïndicans, neulat. (vgl. indiciren) Heilk. mitanzeigend; **Coindication**, f. die Mit- od. Nebenanzeige.

coinspiciren, neulat. (vgl. inspiciren) die Mitaufsicht führen, mit aufsehen; **Coinspéctor**, m. der Mitaufseher; **Coinspectorāt**, n. das Mitaufseheramt, die Mitaufsicht.

coinvestiren, neulat. (vgl. investiren) mitbelehnen; **coinvestirt**, mitbelehnt; **coïnvestĭti**, pl. Mitbelehnte; **Coinvestitūr**, f. die Mitbelehnung.

Coion, m. franz. (spr. kojóng; vom ital. coglia, coglione), gewöhnl. **Kujohn**, ein nichtswürdiger Kerl, Bärenhäuter, Taugenichts, Schurke; **coionniren** (franz. coïonner) gewöhnl. **kujoniren**, schimpflich behandeln, schnöde begegnen; ohne Noth, aus bloßem Muthwillen plagen, hudeln, drillen; **Coionnāden**, pl. Schelt- oder Schimpfworte; **Coionnerie**, f. eine schnöde, schimpfliche Begegnung, ein Schelm-, Buben- oder Schurkenstreich.

Cōitus, m. lat. (von co-īre, zusammengehen, sich vereinen, paaren) die Begattung, Paarung, der Beischlaf; **coĭtus damnātus**, od. **illicĭtus**, verbotener, unerlaubter Beischlaf, bes. zwischen Blutsverwandten, Blutschande; **coĭtum exercēre**, lat. den Beischlaf ausüben, sich begatten.

col-, lat. Vorsilbe, s. con.

cola, Colation, Colatorium, s. unter coliren.

Colchĭcum (colchicum autumnāle), n. lat. die Herbstzeitlose, Wiesenzeitlose, ein Giftgewächs.

Coleothär, m. (colcōthar vitriŏli, ein von Paracelsus eingeführtes Wort) Englisch-Roth od. Engelroth, Vitriolpulver, das rothe Eisenoxyd, ein braunrothes Pulver, das man bei Bereitung der Schwefelsäure durch Destillation des Eisenvitriols als Rückstand erhält, als Malerfarbe gebraucht.

Cölebs, m. lat. (coelebs od. caelebs) ein Lediger, Unverehlichter; **Cölibät,** auch **Cälibät** und **Celibät,** m. (lat. caelibātus) der ehelose, unbeweibte Stand, die Ehelosigkeit kathol. Geistlichen; **Erlibataire,** m. franz. (spr. zelibatähr') ein Hagestolz, Eheloser, im ehelosen Stande Lebender.

Cölestĭn, m. (vom lat. coelum, Himmel; coelēstis, e, himmlisch) männl. Namen: der Himmlische; s. auch Strontian-Erde; **Cölestina** oder **Cölestine,** f. weibl. Namen: die Himmlische; auch die Clavier- und Orgelharmonika, ein von Zink 1775 erfundenes Tonwerkzeug, welches 14 verschiedene Instrumente in sich begreift und 3 Claviere hat, wovon das oberste die franklinsche Harmonika spielt, das mittlere ein Pianoforte und das untere ein Flügel ohne Rabenkiele ist; **Cölestĭner,** pl. ein Mönchorden, gestiftet von Peter di Murrhone 1264, der im Jahre 1294 unter dem Namen Cölestin V. Papst wurde.

Cöliăcus, m. lat., od. **Koiliakos,** m. gr. (von koilia, Bauchhöhle, Magen) Heilk. ein Magenkranker, Verdauungsschwacher, Durchfallskranker; **Cölialgĭe,** f. Bauchschmerz, Unterleibskrankheit; **Cöliocēle,** f. Bauchbruch; **Cölioneus,** m. eine feste Bauchgeschwulst; **Coliophȳma,** n. weiche Bauchgeschwulst; **Coliopyōsis,** f. Eiterung im Unterleibe; **Cöliorrhöe,** f. Bauchfluß, s. v. w. Diarrhöe.

Cölibat, s. unter Cölebs; **Colibri,** s. Kolibri.

Cölicölen, pl. lat. (coelicŏlae, v. coelum, Himmel) Himmelsbewohner, Himmelsbürger.

Colifichet, m. franz. (spr. kolifischéh; von col, cou, Hals, u. ficher, heften ꝛc.; also eig. Halsschmuck) Tändel- od. Flitterkram, Firlefanz, Schnurrpfeiferei, falscher Schmuck.

Colik, s. Kolik unter Kolon.

coliren, lat. (colāre) durchseihen; cola, Heilk. seihe durch; **Colation** od. **Colatür,** f. neulat. (abgek. col. od. colat.), die Durchseihung; auch die durchgeseihte Flüssigkeit; **Colatorium,** n. ein Seihetuch; **Colatorien** des menschl. Körpers, Organe, durch welche die Auswurfstoffe bereitet und ausgeführt werden.

Colisēum od. **Colosseum,** n. lat. (von dem dort aufgestellten Koloß des Nero so benannt; vgl. Koloß), **Coliséo,** ital. das Kolossus-Gebäude, das größte Amphitheater des Alterthums, in Rom für öffentl. Schauspiele unter dem Kaiser Vespasian gebaut und größtentheils noch stehend; in neuerer Zeit Benennung großer Prachtgebäude zu öffentl. Vergnügungen in verschiedenen Städten.

Colison, n. (v. lat. coelum, Himmel, u. sonus, Schall) eig. Himmelsklang, ein von Maslowsky erfundenes Tonwerkzeug.

Colla, f. ge. (kólla) der Leim; Kleber, als Hauptnährstoff im Mehle.

collabiren, lat. (collābi) einfallen, zusammenfallen, z. B. von Geschwulsten; sinken, von den Kräften; **Collápsus,** m. neulat. das Sinken der Kräfte, des. bei herannahendem Tode.

collaboriren, lat. (collaborāre; vgl. laboriren) mitarbeiten; **Collaborātor,** m. neulat. ein Mitarbeiter, Gehülfe, Titel für Schullehrer; **Collaboratūr,** f. die Mitarbeiterstelle.

colla destra, ital. s. unter dexter; **colla sinístra,** s. sinister.

Collāne, f. ital. (collāna, v. collo, Hals) die Hals- od. Ordenskette.

coll' arco, s. unter arco.

collaterāl, neulat. (von con- u. latus, G. latĕris, Seite) seitlich, zur Seite, eine Seitenstellung habend; **Collaterāl-Erben,** erbende Seitenverwandte; **Collateral-Erbschaft,** eine Erbschaft, welche an einen Seiten-Verwandten des Verstorbenen geht; daher Collateral-Erbschafts-Steuer, eine beim Antritt einer solchen Erbschaft dem Staate zu entrichtende Steuer; **Collateral-Linie,** die Seitenlinie, Seitenverwandtschaft; **Collaterāl-Verwandte** od. **collaterāles,** Seiten- od. Nebenverwandte; **Collaterāl-Werke,** Nebenwerke einer Festung; **collateriren,** eine Art des Baumpfropfens.

Collation, f. lat. (collatĭo, eig. das Zusammentragen, von conférre, zusammentragen, vergleichen; übertragen, verleihen ꝛc.), die Vergleichung od. Gegeneinanderhaltung zweier Schriften; eine leichte oder geringe Mahlzeit, ein Halb- oder Zwischenmahl, ein leichtes Abendessen, ein Anbiß od. Imbiß, Erfrischungen; **collatĭo bonōrum,** lat. Rspr. die Güter-Zuwendung, od. das Einwerfen desjenigen, was der Erbe vor der Erbtheilung aus dem Vermögen des Erblassers erhalten hat; **c. dotis,** das Einwerfen der Mitgift; **collationiren,** neulat. (franz. collationner) eine Abschrift mit der Urschrift vergleichen; auch ein ungebundenes Buch Blatt für Blatt durchgehen, durchsehen od. überzählen, um zu erfahren ob es vollständig

ompleť) ist; berichtigen; Erfrischungen nehmen, ein Zwischenmahl nehmen, ein geringes Vesperbrod od. Abendessen zu sich nehmen, vespern; **Collationirung**, f. Bogenschau, Bücherdurchsicht bei Buchbindern und Buchhändlern; **Collātor**, m. lat. der Übertrager, Verleiher od. Ernenner, der eine Pfründe ꝛc. zu vergeben hat, Kirchenpatron, Pfarr-Lehnherr; auch Vergleicher verschiedener Handschriften u. dgl.; **Collatūr**, f. neulat. das Verleihungs- od. Vergebungsrecht, Besetzungsrecht einer erledigten Pfründe.

Collaudation, f. lat. (collaudatĭo) Belobung, Lobeserhebung; eine gesellschaftliche, gemeinschaftliche Gelobung.

collé, franz. (v. coller, leimen; vgl. Colla) eig. geleimt, angeleimt; im Billardspiel dicht anliegend, angerandet; **Collé-Ball**, ein Randball; **Collé-Stoß**, ein Randstoß.

Collécte, f. lat. (collecta, von colligĕre, sammeln) eine Sammlung, Gabensammlung, Geldsammlung, Beisteuer, milde Beisteuer, Sammelgelder; in der Kirche ein Altar-Gebet, der Kiechenspruch, Altarspruch; **Collectanĕa** od. **Calleetaneen**, pl. gesammelte Bemerkungen, Nachrichten, Gedanken aus Büchern, Lesefrüchte; ein Sammelbuch, eine Auszugssammlung; **Collection**, f. (lat. collectĭo) die Sammlung, Anzahl, Menge; **collectiren**, neulat. sammeln, zusammenlegen oder eine Gabensammlung anstellen; **Collectānt**, m. ein Sammler, bes. Gaben- od. Almosensammler; **Collectation**, f. das Sammeln, die Erhebung; **Collectationsrecht**, das Sammelrecht, Erhebungsrecht; **collectīv**, lat. (collectīvus, a, um) sammelnd, od. mehre Dinge einer Art zusammenbringend oder zusammenfassend; gemeinschaftlich, in allgemeiner Beziehung; **Collectīvglas**, ein Vereinigungsglas, Sammelglas zur Verstärkung eines Brennglases; **Collectīvum**, n. s. Nomen; **collectīvisch**, zusammenfassend, vereinigend, zusammenfassungsweise; **Collēctor**, m. neulat. in der Naturl. der Blitzstoffsammler; **Collecteur**, m. franz. (spr. —tör) ein Sammler, Loos- od. Einlagensammler.

Collĕge, m. lat. (collĕga) ein Amtsgenoß, Amtsgehülfe, Amtsbruder; **Schulcollege**, Schullehrer; **Collegenschaft**, Amtsgenossenschaft; **Collegium**, n., pl. **Collegia** od. **Collegĭen**, eine jede zu einem gewissen Zweck vereinte Gesellschaft, ein Amtsverein, eine Amtsversammlung; deren Versammlungsort, Sitzungsort, Stube, Amt und Stelle; eine öffentliche Schulanstalt, Schulstiftung, hohe Schule, in Frankreich und England **collège**, n. (spr. —lähsch'); ferner ein Lehrvortrag, eine Vorlesung der Lehrer auf Hochschulen; **collegium illustre**, lat. eine Hochschule für junge Edelleute; **c. medĭcum**, das Gesundheitsamt od. der Gesundheitsrath; **c. publĭcum**, eine öffentliche Vorlesung, die unentgeltlich gehalten wird; **c. privātum**, eine besondere, die von den Zuhörern bezahlt wird; **c. privatissĭmum**, die nur Einem od. Einigen gehalten wird; **c. sacrum**, die heilige Versammlung, näml. der Cardinäle in Rom; **Finanz-Collegium**, der Verwaltungsrath, die mit der Verwaltung des Staatshaushalts beauftragte Behörde; **Kammer-Collegium**, das Kammeramt; **collegiālisch**, od. als Adverb. **collegialiter**, neulat. amtsbrüderlich, amtshülflich; in Versammlung der ganzen Amtsgenossenschaft; mit Zustimmung derselben; **Collegial-System**, n. in der Staats-Verwaltung die Einrichtung, wonach eine Regierungs-Handlung, ein öffentlichen Beschluß, Befehl ꝛc. nicht von einem einzelnen Staatsbeamten, sondern von einem aus mindestens 3 stimmführenden Mitgliedern bestehenden Amtsverein ausgehen muß (entg. der Büreaukratie); im Kirchenrecht: die Ansicht, daß die Kirche aus einem Verein freier Mitglieder besteht, die ihre Angelegenheiten durch Gesellschaftsbeschlüsse bestimmen (entg. dem Territorial- u. Episkopalsystem); **Collegiānten**, auch Rheinsburger, eine zu Anfang des 17ten Jahrh. aus Remonstranten (s. d.) entstandene Religionsgesellschaft in Holland; **Collegiāt**, m. ein Stiftsmitglied, Stiftsherr; **Collegiātkirche**, eine Unterstiftskirche, Stifts- od. Domkirche, die keinen Bischof, sondern nur einen Propst od. Dechanten an ihrer Spitze hat; **Collegiātstift**, ein Stift von gleicher Beschaffenheit; **Collegiatūr**, f. auf Universitäten ein Gebäude, in welchem Studirende unter Aufsicht von Lehrern zusammenwohnen, zuerst in Paris, dann auch auf deutschen Universitäten eingerichtet.

col legno, s. legno.

Collerette, f. franz. (spr. —rétt'; v. col, cou = lat. collum, Hals) eine Art Frauen-Halstuch od. Shawl; **Collet**, n. (spr. kolléh, gew. kollétt; ital. collétto) eine Reiter- od. Reitjacke, Reitweste, ein Reitwamms, Koller od. Reitkoller; Jemand beim Collet nehmen od. packen, d. i. beim Kragen nehmen ꝛc.; daher gem. einen collet (spr. colleh) schleppen, d. i. ihn gefangen nehmen, verhaften.

Colli, s. Collo.

collidiren, lat. (collidēre) zusammenstoßen, zusammentreffen, sich begegnen; mit einander streiten, widerstreiten; **Collision**, f. (lat. collisĭo) der Zusammenstoß, Streit od. Widerstreit, das Gegeneinanderwirken zweier Kräfte, Gesetze, Pflichten ꝛc.; das Gedränge, die Klemme, Verlegenheit, Noth;

Colliſions-Fälle, Widerſtreits- od. Klemmfälle.

Collier, n. franz. (ſpr. kolljéh; von col, cou, Hals) das Halsband, die Halsſchnur, Halskette.

colligiren, lat. (colligĕre) ſammeln, einſammeln.

collimiren, neulat. (collimāre) beabſichtigen, bezwecken; **Collimation** od. **Collimationslinie**, f. Sternk. die Geſichts- od. Sehlinie, die gerade Linie, in welcher das Auge auf einen zu meſſenden Gegenſtand gerichtet iſt.

Colliquation u. **Colliquescénz**, f. neulat. (v. colliquescĕre, zerfließen, ſchmelzen) die Zuſammenſchmelzung, Verſchmelzung, Schmelzung; auch die Zerſetzung; **Colliquationsfieber**, das Faulfieber; **colliquatīv**, ſchmelzend, zuſammenſchmelzend; **colliquativer Schweiß**, ein heftiger, ermattender Schweiß.

Colliſion, f. collidiren.

Collo, m., pl. **Colli**, ital. Kſſpr. ein Frachtſtück, Stück, Faß, Gebinde, Bündel od. Ballen Waare, z. B. ich habe 6 Colli (Stück, Kiſten, Fäſſer od. Bündel) empfangen.

collociren, lat. (collocāre; vgl. locus ꝛc.) ſtellen, anlegen; **Colloeation**, f. (lat. collocatĭo) die Stellung; Anweiſung des Platzes, Verſetzung; Rſpr. Anordnung der Gläubiger, Ausſtattung; **Collocations-Urtheil**, Entſcheidung über die Reihenfolge der Gläubiger im Concursproceß.

colloquiren, lat. (collŏqui; v. loqui, reden) ſich beſprechen, unterreden; **Colloquĭum**, n. od. **Colloeution**, f. die Unterredung, das Geſpräch; Prüfungsgeſpräch; **colloquĭum caritatīvum**, ein gütliches Geſpräch, Einigungsgeſpräch.

colludiren, lat. (colludĕre; v. ludĕre, ſpielen) rig. zuſammen ſpielen, einverſtanden ſein, ein heimliches Verſtändniß haben, unter einer Decke ſpielen; **Colluſion**, f. (lat. collusĭo) ein geheimes betrügliches Einverſtändniß; **colluſōriſch**, heimlich, verabredet, abgekartet.

Collutorĭum, n. neulat. (von collŭĕre, ausſpülen) Heilk. Mundwaſſer, Ausſpülwaſſer.

Collybiſt, n.; **Collyrium**, ſ. Koll—.

Colmar od. **Colmart**, f. eine Art ſehr großer, grüner und dauerhafter Birnen.

Colocáſie, f. (lat. colocasĭa, gr. kolokasía) der ägyptiſche od. großblättrige Aron, ägyptiſche Bohne, eine eßbare Pflanze in den Morgenländern.

Cölom, ſ. Koiloma.

colombin od. **colombinfarbig**, franz. ſ. columbin; **Colombine**, f. eine Luſtigmacherinn, ein Zöfchen, eine ſiehende Rolle od. Maske auf dem italiäniſchen Theater, die Geliebte des Arlequin, (das zum Eigennamen gewordene colombina, Täubchen, womit Arlequin ſeine Geliebte anzureden pflegt).

Colomne, f. ein Piaſter im ehem. ſpan. Amerika, auf deſſen einer Seite die Columnen (Säulen) des Herkules abgebildet ſtehen.

Colon, ſ. Kolon; **Colonat**, **Colonie** ꝛc. ſ. unter Colonus.

Colónne, f. franz. (= lat. columna; vgl. Columne), eig. eine Säule; Krſpr. ein Theil eines marſchirenden Heeres, Heerhaufen, Heeresarm, eine Heer- od. Schaarſäule; **colonne coupée**, franz. (ſpr. kupé') ein Doppel- oder Koppelzug; **colonne pleine** (ſpr. plähn'), ein geſchloſſener oder Drangzug; **Colonnen-Commandant**, ein Zugführer, Zughauptmann; **Colonnen-Flanke**, Heerſäulenſchaar; **Colonnen-Marſch**, der Zugmarſch; **Colonnen-Weg**, der Heerweg, Heerpfad; **Colonnáde**, f. eine Säulenſtellung, Säulenreihe od. -Halle, ein Säulengeſtell, Säulengang; **Colonél**, m. franz. (ſtatt Colonnel, d. i. eig. Anführer einer Colonne) der Oberſte; bei Buchdruck. eine Schriftgattung, die Mitte haltend zwiſchen Petit und Nonpareille; **Colonel-général** (ſpr. — ſchenerál), commandirender General; **Colonel-lieutenant** (ſpr. —ljöt'nang), ſ. v. w. Oberſtlieutenant.

Colōnus, m., pl. **Colōni**, lat. Feldbauer, Anbauer, Acker- od. Landleute; insbeſ. Inhaber eines Colonats; **Colonāt**, n. r. m. (lat. colonātus) der Bauernſtand; ein Zinsgut, Bauerngut, das dem Gutsherrn jährlich einen Zins oder eine zinsliche Leiſtung zu entrichten hat; **Colonaticum**, n. neulat. der Dienſt, den der Anbauer dem Grundherrn zu leiſten hat; **Colonīe**, f. lat. (colonĭa) ein Pflanzort, Pflanzſtaat, die Pflanzſtadt, Tochterſtaat od. -ſtadt, Niederlaſſung, Anſiedelei, Volkspflanzung, der Niederlaß; Anbau; ein Ablege- od. Pflanzvolk, oder die Geſellſchaft der Anbauer an einem fremden Orte; auch ein Bienenſchwarm; **colaniāl**, neulat. Pflanzörter od. Niederlaſſungen betreffend, von ihnen herkommend; **Coloniāl-Handel**, Handel mit fremden Pflanzörtern; **Colonial-Waaren**, Waaren aus fremden Pflanzſtaaten; **coloniſiren** (franz. coloniser), anſiedeln; **Coloniſation**, f. das Anſiedeln, Niederlaſſen, Anbauen; **Coloniſt**, m. ein Anbauer, Anſiedler, Pflanzer, Pflanzbürger, Neuſiedler.

Colophonium, ſ. Kolophonium; **Coloquinthe**, ſ. Koloquinthe.

cólor, m. lat. die Farbe; der Schein, Anſtrich; **sub colōre juris**, unter dem Scheine od. Anſtriche des Rechts; **colariren** (lat. colorāre), färben, anfärben, mit Farbe ausmalen, übermalen, Farbe geben;

auch einen Anſtrich geben, beſchönigen, entſchuldigen, bemänteln; **Coloraménto**, m. ital. Aufſtellungsart, Anordnungsweiſe von Gemälden ꝛc.; **Coloration**, f. neulat. die Färbung; Farbenänderung, der Farbenwechſel; **Coloratür**, f. Tonk. eine künſtliche Stimmwendung, ein Sprung oder Lauf, eine Schleifung der Töne oder Verzierung des Geſanges; **Colóris**, pl. Halbtürken, Leute, die aus der Vermiſchung der Türken mit Negerinnen od. Maurinnen erzeugt ſind; **Coloriſt**, m. (franz. coloriste) ein Farbengeber, Farbenbereiter; ein guter Coloriſt iſt ein Maler, der die Farben rein und richtig an ſich ſelbſt und in ſchönem Verhältniß zu einander aufträgt; **Colorit**, n. ital. (colorito; franz. coloris) das Farbengemiſch, die Farbenmiſchung, Farbenhaltung, Farbengebung, Färbung; auch der Anſtrich; bei Schriften die Darſtellungsweiſe.

Coloß, ſ. Koloß; **Coloſſeum**, ſ. Coliſeum.

Colóſtrum, n. lat. die erſte Muttermilch nach der Entbindung.

colportiren, franz. (colporter) eig. „am Halſe tragen", von col, Hals) hauſiren, Sachen herumtragend von Haus zu Haus gehen; **Colportage**, f. r. n. (ſpr. —tahſch'), die Hals- od. Reffkrämerei, Kleinkrämerei, das Herumtragen der Waaren; **Colporteur**, m. (ſpr.—tör), ein Butten- od. Reffträger, Kleinkrämer, Hauſirer, der kurze Waaren, Arzneien und dgl. von Haus zu Haus trägt und feil bietet.

Coltellāten, pl. ital. (v. coltèllo, Meſſer, v. lat. culter, verkl. cultellus) eig. Meſſerſtiche; Stichelreden, Sticheleien.

Colti od. **Coltik**, n. franz. ein Eck-Cabinet, Erker; ein Verſchlag auf Schiffen.

Columbarĭum, n., pl. **Columbarien**, lat. (von colúmba, Taube) ein Taubenſchlag; auch eine Abtheilung od. Niſche in den altrömiſchen Grabgewölben; **columbin** (lat. columbīnus, a, um) od. **colombinroth**, taubenhalsfaebig, aus dunklem Roth und Blau gemiſcht.

Columbatzer ob. **Kolumbatſcher Mücke**, ein dem Vieh ſehr ſchädliches zweiflügliges Inſect, beſ. in Siebenbürgen.

columbin, ſ. unter Columbarium.

Columbīnum, n. ein neuentdecktes einfaches Metall, ſ. v. w. Tantal, ſ. unter Tantalus.

Columbowurzel, eine ſehr gewürzhaft riechende, bitter ſchmeckende aſtindiſche Wurzel, ein ſchätzbares Arzneimittel gegen die Säure, Schwäche der Eingeweide ꝛc. (von Columbo oder Colombo, der Hauptſtadt der Inſel Ceylon).

Columélla, pl. lat. (ſing. columélla, Verkl. von columna) eig. Pfeiler: walzenförmige Verſteinerungen; **columellāres dontes**, pl. die Eckzähne.

Colúmne, f. lat. (colúmna) eig. eine Säule; Buchdr. die Schriftſäule, Druckſeite; geſpaltene **Columnen**, in der Mitte getheilte Seiten, Spalten, Halbſeiten (wir in dieſem Werke); **Columnen-Titel**, die Überſchrift jeder einzelnen Druckſeite.

Coluren, ſ. Koluren.

com-, lat. Vorſilbr, ſ. con.

Comb, **Coom** od. **Coomb**, m. (ſpr. kohm) ein engl. Koenmaß = 4 Buſhel od. Scheffel.

combabiſiren, ſich ſelbſt entmannen, wie Cambäbus, ein Syrer, that, um ſich wegen alles Verdachtes beim Könige, deſſen Gemahlinn Stratonīce er begleiten ſollte, zu reinigen; **combäbiſch**, verſchnitten.

Combattánten, pl. franz. (combattants, von combattre, kämpfen) Streiter, Streitmänner, Kämpfer.

combiniren, lat. (combināre) eig. paarweiſe, verbinden (von bini, je zwei), vereinigen, verknüpfen, zuſammenſetzen, z. B. ein combinirtes (vereinigtes) Heer; auch vergleichen und berechnen; **combinándo**, durch Gegeneinanderhaltung od. Vergleichung der Rechnung ꝛc.; **Combinātor**, m. der Verbinder, Sammler, ein Luftſammelkaſten bei Gebläſen; **Combination** u. **Combinirung**, f. die Zuſammenhaltung, Zuſammenſetzung, Verbindung, Verknüpfung, Vereinigung, Vergleichung u. Berechnung verſchiedener Dinge.

comburiren, lat. (comburĕre) verbrennen, Verbrennen erregen, zünden; **combuſtibel**, neulat. brennbar, verbrennlich; **Combuſtibilität**, f. die Verbrennbarkeit, Brennbarkeit, Verbrennlichkeit; **Combuſtion**, f. die Verbrennung, das Verbrennen; auch der Brandſchaden; **combustĭo spontanĕa**, Selbſtentzündung des menſchlichen Körpers.

Comecia, ſ. unter Comes.

Comedie, ſ. Komödie; **comédie à tiroir**, franz. (ſpr. komedih a tiroahr) ein Schubladenſtück, ein aus einzelnen Scenen ohne gehörigen Zuſammenhang beſtehendes Schauſpiel.

Comedōnes, pl. lat. eig. Freſſer, Schlemmer; Miteſſer, Dürrmaden, Zehrwürmer, eine Verſtopfung der Hauptſchleimdrüſen.

como prima ob. **c. sopra**, ital. Tonk. wie vorher, wie oben; **come sta**, ital. wie es daſteht, ohne willkürliche Verzierung.

Comes, m., pl. **Comĭtes**, lat. Gefährte, Begleiter, Geſellſchafter; daher Tonk. uneig. die ähnliche Wiederholung des Hauptſatzes der Fuge in einer andern Stimme; insbeſ. das Gefolge der ſpätern römiſchen Kaiſer, daher Titel verſchiedener Hof- u. Staatsbeamten;

im Mittelalter ſ. v. w. Graf (daher das franz. Comte); Comes palatīnus, ein Pfalzgraf; **Comeeĭa**, r. **Cometĭa** oder **Comitĭa**, f. mittl. lat. eine Grafſchaft, der Gerichtsſprengel eines Grafen.

comeſtibel, neulat. (franz. comestible; v. lat. comedĕre, aufeſſen) eßbar, genießbar; **Comeſtibilität**, f. die Eßbarkeit, Genießbarkeit.

Comet, ſ. Komet.

Cömeterium, n. (vom gr. koimeterion, v. koimān, einſchläfern) die Ruheſtätte, der Schlafort, Friedhof; Gottesacker, Kirchhof.

Cómfort, m. engl. (eig. Stärkung, Hülfe, Troſt, franz. confort vom lat. confortāre, ſtärken) Behagen, Behaglichkeit, Bequemlichkeit, alt und oberd. die Kommliche oder Kommlichkeit; **comfortabie** oder **comfortabel** (ſpr. —tăbbel), bequem, behaglich, genußvoll, erquicklich.

Comiker, ſ. Komike.

Comitat, ſ. unter comitieen.

Comité, m. u. n. franz. (vom lat. committĕre, beauftragen) ein Ausſchuß beathſchlagender Perſonen oder Committieten, ein Unterſuchungs-Ausſchuß, auch Verwaltungs-Verein, Ausküe, vgl. Commiſſion.

Comitĭa, lat. od. **Comitien**, pl. Volksverſammlungen bei den alten Römern; bei uns: Reichsverſammlungen, Reichstage; **Comitiäl-Geſandter**, ein Reichstags-Geſandter.

comitiren, lat. (comitāri) begleiten, das Geleit geben; **Comitāt**, n. r. m. (lat. comitātus) die Begleitung, das Geleit; eine Geſpannſchaft od. ein Bezirk von Ungarn.

Comitīv, n. neulat. (von comes, ſ. d.) ſchriftlich übertragene Befugniß od. Ermächtigung; insbeſ. ſeit dem 14ten Jahrhundert die Berechtigung der kaiſerlichen Hof-Pfalzgrafen, gewiſſe Ämter, Würden und Rechte zu ertheilen.

Comma, ſ. Komma.

commandiren (franz. commandee, vom lat. commendāre, übertragen, anvertrauen, von mandare, auftragen, befehlen), befehlen, befehligen, gebieten, anführen, beherrſchen; ſeine Umgebungen überſehen; **Commandirte**, pl. Befehligte, zur Ausführung einer Sache befehligte Soldaten; **Commandirung**, f. die Befehligung, Schaltung; **Commandānt**, m. der Oberbefehlshaber einer Feſtung, Stadtbefehlshaber, Stadtoberſter, Oberhauptmann; **Commandantūr**, f. die Wohnung oder Würde des Stadtbefehlshabers, Schaltſchaft, Platzhauptmannſchaft; **Commānde**, f. Krk. ein Nebenwerk, Beiwerk bei Feſtungen; **Commandement**, n. (ſpr. —mäng) das Gebot, der Befehl; die Anhöhe oder Überhöhe, der Überſehungsort bei Feſtungswerken; **Commandeur**, m. (ſpr. —dör) der Befehlshaber, Anführer einer Truppen-Abtheilung; auch Ordensvorſteher oder Ritter einer der obern Claſſen eines Ordens; **Commandeur-Schiff** od. **Commodōre-Schiff** (vgl. Commodore), das Schiff, auf welchem der Befehlshaber des Geſchwaders ſich befindet, bei Kauffahrteiflotten das voranſegelnde; **Commándo**, n. (ſpan. comando) der Befehl, die höchſte Gewalt, Anführung, das Recht zu befehlen; auch ein abgeordneter oder abgeſchickter Trupp oder Zug Soldaten; im Handel der Auftrag; **Commandopfeife**, eine Metallpfeife, deren man ſich auf Seeſchiffen zum Zuſammenrufen der Matroſen bedient; **Commando-Stab**, der Schalt- od. Feldherrnſtab; **Commando-Wort**, das Befehlswort, worauf ein Handgriff oder eine Bewegung zu machen iſt.

Commandite, f. (ital. commándita, franz. société en commandite, ſpr. kommangdit') Kſpr. eine Geſellſchaftshandlung, ſtille Handlungsgeſellſchaft, deren Mitglieder zum Theil nur ihr Geld hergeben, ohne thätig mitzuwirken, während ein oder mehre verantwortliche Geſchäftsführer (gleichfalls Commandite od. Complementirer, franz. associé gérant od. complémentaire genannt) die Geſchäfte beſorgen; auch eine untergeordnete, von einem Handelshauſe an einem andern Orte errichtete Nebenhandlung; **associé en commandite**, ſ. Aſſocié; **Commanditär**, m. (franz. commanditaire) der Gründer einer von einem Bevollmächtigten geführten Handlung; **Commanditiſt**, m. wer für ſeine Rechnung von einem Andern Waaren verſchreibt.

Commando, ſ. unter commandiren.

commedia dell' arte, ital. ſ. Komödie.

comme il faut, franz. (ſpr. komm i fóh) wie es ſein muß, wie es ſich ziemt oder gebührt, nach Gebühr, ehrlich, ſtattlich, tüchtig, anſtändig, muſterhaft.

Commeline, f. (neulat. commelīna) eine Pflanze in Amerika und Japan, aus deren Blumenblättern man eine Art Ultramarin-Farbe bereitet, (nach dem holländ. Botaniker Joh. Commelyn im 17. Jahrh. benannt).

commemoriren, lat. (commemorāre) gedenken, ſich beſinnen; erwähnen, erzählen, melden, herſagen; **Commemoratiōn**, f. (lat. commemoratĭo) das Andenken, die Erinnerung, Erwähnung; Anrufung der Heiligen im Gebet; commemoratĭo omnĭum fidelĭum, das Feſt aller Seelen.

commendamus, **Commendation**, ſ. unter commendieen.

Commēnde, **Commenthurei** od. **Komthurei**, f. (mittl. lat. commēnda vom lat. commendare, anvertrauen, übertragen) urſpr. die vorläufige Übertragung einer erledigten Pfründe an einen Geiſtlichen bis zu deren

Wiederbesetzung; dann überh. die Pfründe, Ordenspfründe; das Gebiet eines Ordensritters; **Commendātor**, mittl. lat. oder **Commendataire**, m. franz. (spr. —tähr) ein Pfründner, Besitzer einer Pfründe; **Commenthūr** od. **Komthur**, m. (mittl. lat. commendarĭus, franz. commandeur) ein Ordenspfründner, Befehlshaber eines Ordens.

commendiren, lat. (commendāre) empfehlen; **commendāmus**, die Formel, mit welcher der Papst seine Einwilligung zur Wahl eines Candidaten giebt; **Commendation**, f. die Empfehlung, Anrühmung, Anpreisung; das Gebet für einen Verstorbenen.

Commensālis od. **Commensāl**, m. neulat. (v. mensa, der Tisch) der Tischgenoß, Tischgesell; Kostgänger.

commensurābel, neulat. (vgl. Mensur ꝛc.) gleichmeßbar, gleichmeßlich oder -ausmeßbar, was nach einerlei Maß gemessen werden kann; **Commensurabilität**, f. die Gleichmeßbarkeit, Fähigkeit eines gleichen Größenmaßes.

Comment, m. (vom franz. comment, spr. kommáng, wie?) eig. das Wie und Warum? der Brauch, Schick, die Sitte, od. der herkömmliche Ton unter Studirenden.

Commentār, m., pl. **Commentāre** od. **Commentarĭen**, lat. (commentarĭus, pl. —rii) die Erklärung, Auslegung, Erläuterung; **commentiren** (commentāri), erklären, erläutern, mit Erklärungen begleiten oder versehen; **Commentation**, f. (lat. commentatĭo) Erklärung, Erläuterung; gelehrte Abhandlung; **Commentātor**, m. ein Ausleger, Erklärer, Anmerkungenschreiber.

Commenthur, s. Commende.

Comméntum, n. lat. eine Erdichtung, Lüge; **commentitĭa emtĭo**, s. emtio c—.

Commérage, s. unter Commère.

Commercĭum, n. lat. (v. con- u. merx, Waare) od. **Commérz**, n., franz. **Commerce**, m. (spr. koméeß') der Handel, Kaufhandel, das Handels- oder Handlungswesen, Waarenverkehr, die Handelschaft, Kaufmannschaft oder Handelsverbindung; auch das Gewerbe; der Umgang, Verkehr, die Gemeinschaft; Studentenspr. Trinkgesellschaft, Gelag (gewöhnlich Kommersch gespr.); auch die Wechselwirkung, das Wechselverhältniß, z. B. zwischen Seele und Körper; **commercĭum epistolĭcum**, lat. der Briefwechsel; **Commerz-Bilanz**, f. Vergleichung der gesammten Ein- und Ausfuhr eines Staats, auch Handels-Bilanz; **Commerzcollegĭum**, n. das Handelsgericht, der Handels- oder Handlungsrath; auch ein Verein von Personen in See- und Schifffahrtsangelegenheiten; **Commerz-Commissar**, **C.-Deputirter**, m. Handelsabgeordneter, ein von der Kaufmannschaft an die Regierung Abgeordneter zur Erreichung eines Gemein-Zweckes; **Commerz-Gericht**, s. v. w. Handelsgericht; **Commerz-Kammer**, f. eine von der Regierung od. Kaufmannsinnung niedergesetzte Versammlung von Kaufleuten zur Berathung des Handelsbesten; **Commerz-Last**, f. in Dänemark das Maß zur Bestimmung der Schiffsgröße, $^2/_3$ Schiffslast enthaltend; **Commerz-** oder **Commerzĭen-Rath**, ein Mitglied eines Handelsgerichts, Handlungsrath; **Commerztractāt**, m. od. **Commerz-Allianz**, f. ein Handels- oder Kaufhandelsvertrag; **Commerce-Spiele**, Gesellschafts- oder Unterhaltungsspiele; **commerciāl**, neulat. gewerblich, zum Handel gehörig; **Commerciālstraße**, Handelsstraße, zur Erleichterung der Waarenfortschaffung angelegte Straße; **commerciren** (spr. kommeeßiren), franz. (commercer) handeln, Handel treiben; auf hohen Schulen: einem Trinkgelage beiwohnen; wild, liederlich leben, schwieren; **commerçable** (spr. komeeßáb'l), umsetzbar, verkäuflich; zur Geselligkeit, zum Gelag geeignet, fähig; umgänglich, gefällig, zugänglich.

Commère, f. franz. (spr. komähr'; von con- u. mère, Mutter) Gevatterinn, Frau Base, Stadtklatsche; **Commérage**, n. (spr. —rähsch') das Stadtgeklatsch, Geschwätz.

Commilitōnen, pl. lat. (commilĭto, pl. commilitōnes) eig. Mitstreiter, Waffenbrüder; Lerngenossen, Schulgenossen, bes. auf Hochschulen.

comminiren, lat. (comminārl) bedrohen, androhen; **Commination**, f. die Drohung, Bedrohung, Warnung; cum comminatiōne, mit Bedrohung; **comminatōrisch**, drohend, warnend.

comminuiren, lat. (comminuĕre) zerstückeln; verringern, vermindern, schwächen, entkräften.

Commis, m. franz. (spr. kommíh; von commettre = lat. committĕre, auftragen, zu etwas bestellen) ein Geschäftsbesorger, Aufseher; bes. ein Handlungsdiener, Handelsbesorger, Geschäftsführer; vgl. Factor.

commisciren, lat. (commiscēre) vermischen, vermengen; **commiscibel**, vermischbar; **Commixtion**, f. Vermischung.

Commiseration, f. lat. (commiseratĭo) die Erbarmung, Bemitleidung, das Mitleid.

Commiß, **Commissār**, **Commission**, **Commissorium** ꝛc. s. unter committiren.

Commissūr, f. lat. (commissūra, von committĕre, zusammenfügen, verbinden) die Zusammenfügung, Fuge, Nath, der Ver-

einigungspunkt von Theilen des menschlichen Körpers.

committiren, lat. (committĕre) beauftragen, übergeben, anvertrauen, bevollmächtigen; **Committent**, m. der Auftragende, Übertragende eines Geschäfts; **Committirter**, m. der Beauftragte, dem eine Geschäftsbesorgung für Rechnung Anderer übertragen ist; **Committiv**, n. neulat. ein Bestellungsbrief, Vollmachtsschreiben; **Commissum**, n. lat. Aufgetragenes; **Commiss-**, nur in Zusammensetzungen gebräuchlich von Dingen, deren Verfertigung und Lieferung in Menge Andern aufgetragen wird, z. B. **Commißbrod**, Soldatenbrod, Feldbrod; **Commißhemde**, Soldatenhemde ꝛc.; **Commißfahrer** oder **Commissionsfahrer**, m. ein von der Regierung ermächtigter Freibeuter (Caper); **Commissarius**, neulat. oder **Commissar** (franz. commissaire), m. ein Geschäftsführer, Geschäftsbetrauter, Verordneter od. Bevollmächtigter; **commissarius perpetŭus**, lat. ein immerwährender, bleibender, beständiger Geschäftsführer; **Commissariat**, n. das Heerverpflegungsamt, Schaffneramt, oder die sämmtlichen Commissarien, welche zur Verpflegung einer Armee angestellt sind; **Commissariats-Büreau**, n. die Schaffneramtsstube, das Schaffneramt; **Commissiōn**, f. der Auftrag, die Vollmacht; auch die von einem Höhern zur Ausführung eines Geschäfts Abgeordneten oder Bevollmächtigten, ein Untersuchungsausschuß (Comité); die Gebühr, die ein Kaufmann für Besorgung eines Geschäfts bekommt, **Commissionsgebühr**; **ex commissiōne**, kraft od. vermöge Auftrages; **commissio feudi**, die Verwirkung des Lehns; **Commissions-Artikel**, m. Waare, die von einem Kaufmann für Rechnung des Eigenthümers verkauft wird; **Commissions-Brief**, worin die Besorgung eines Geschäfts aufgetragen wird; **Commissions-Büreau**, n. (spr. —róh) eine Anstalt, worin Aufträge angenommen, und gegen bestimmte Gebühren besorgt werden; **Commissionsbuch**, n. Bestellungsbuch, worin sämmtliche Aufträge eingetragen werden; **Commissions-Conto**, n. die Rechnung über die für Andere besorgten Geschäfte; **Commissions-Geschäft**, n. Auftragsgeschäft; **Commissions-Handel**, der Handelszweig, der meist in kaufmännischer Geschäftsbesorgung für Rechnung Anderer gegen verhältnißmäßige Gebühren besteht; **Commissions-Tratte**, f. **Commissions-Wechsel**, in Auftrag eines Dritten ausgestellter und verkaufter Wechsel; **Commissionär**, franz. commissionnaire, m. ein Beauftragter, Geschäftsführer, Bevollmächtigter, bes. in einzelnen Fällen; **commissionnaire d'achat**, m. franz. (spr. daschäh) Einkaufsbeauftragter; **c. de vente** (spr. d'wangt'), Verkaufsbeauftragter; **c. d'entrepôt** (spr. dangt'rpóh), Beauftragter für den Zwischenhandel; **c. de banque** (spr. d'dank'), Wechselbeauftragter, der einen zugesendeten Wechsel einzieht und nach Vorschrift des Auftragstellers wieder anschafft; **Commissorium** oder **Commissoriāle**, n. neulat. ein Geschäfts-Auftrag, Auftragsbefehl, eine Vollmacht oder ein Vollmachtsbrief von einem Landesherrn zu einem bestimmten Geschäfte; **commissoriālisch**, beauftragt oder im Auftrage.

commoda, commodaus, commode, s. unter commodus.

Commodore, m. engl. (spr. kommodóhr) ein Befehlshaber eines kleinen Geschwaders od. auch eines einzigen Schiffes; **Commodore-Schiff**, s. v. w. Commandeurschiff, s. d.

commŏdus, a, um, lat. angemessen, passend, gehörig, bequem, nützlich; daher **commŏdum**, n., pl. **commoda**, Vortheil, Nutzen; Bequemlichkeiten; **commodum possessiōnis**, der mit dem Besitz einer Sache im Sinne Rechtens verbundene Vortheil; **commŏdum publĭcum**, n. der gemeine Nutzen oder Gemeinnutzen, das Gemeinbeste; **c. rei venditae**, der Nießbrauch oder Nutzen einer verkauften Sache; **commóde**, franz. bequem, füglich, gemächlich, Bequemlichkeit liebend; **cómmodo, commodamènte** od. **commodétto**, ital. Tonk. bequem, gemächlich; die **Commóde**, eine Bequemlade, ein Bequemschrank, Kastenschrank; **Commodität**, f. (lat. commodĭtas, franz. commodité) die Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; auch das geheime Gemach, der Abtritt; **commŏdans** od. **commodātor**, m. lat. (von commodāre, einem etwas erweisen, leihen) Rspr. der Verleiher; **commodatarius**, m. der Borger; **commodātum** od. **Commodāt**, n. die unentgeltliche Darleihung einer Sache; ein Leihvertrag.

Cómmoners, pl. engl. (v. cómmon = franz. commun, lat. commūnis, gemein) Studirende vom zweiten Range auf englischen Hochschulen; **Cómmons**, pl. die Gemeinen, Mitglieder des Unterhauses in England.

commoniren, lat. (commonēre) erinnern, mahnen; **Commonition**, f. Erinnerung, Ermahnung; **Commonitorium**, n. ein Erinnerungsschreiben.

commoriren, lat. (commorāri) sich on einem Orte aufhalten, zögern, verweilen.

commoviren, lat. (commovēre) bewegen, erschüttern; **Commotion**, f. (lat. commotĭo) die Bewegung; Gemüthsbewegung, Rührung, Erschütterung.

commūn, lat. (commūnis, e) gemein,

gemeinschaftlich, gemeinsam; **in communi**, in Gemeinschaft, gemeinschaftlich; **Commüne**, f. franz. die Gemeinde, Gemeinheit, Gesammtschaft, gemeinschaftliche Besitzung, Gesammtheit; **Communälgarde**, neulat.-franz. die Gemeindeschaar, Bürgerwehr, Stadtwehr; **Communäl-** od. **Commungüter**, Gemeingüter; **Communweide**, Gemeinweide; **Communéros**, pl. spon. (communéros) Anhänger freier Verfassung in Spanien, auch: **Negros**; **communiciren**, lat. (communicāre) mittheilen; gemeinschaftlich das Abendmahl genießen, zum Abendmahl gehen, die Kirchengemeinschaft od. die Bekenntnißfeier begehen; **communicētur parti advērsae in copĭa**, lat. Rechtsspr. dem Gegentheile oder Gegner abschriftlich mitzutheilen; **communicäbel**, neulat. mittheilbar, vereinbarlich; **Communicänt**, m. ein Theilnehmer am Abendmahl, Abendmahlsgenoß; **Communicātum** oder **Communicät**, n. lat. ein Mitgetheiltes, eine zur Beantwortung mitgetheilte Schrift; **Communication**, f. (lat. communicatĭo) die Mittheilung, Theilhaftmachung; im Kriege: der freie Zugang oder die Verbindung; **Communications-Linie**, Vereinigungs- oder Verbindungslinie; **communicativ**, neulat. mittheilsam, sich leicht und gern mittheilend, zur Mittheilung geneigt, oder gewohnt sich mitzutheilen; **Communiön**, f. lat. (communĭo) 1) die Gemeinschaft, gemeinschaftlicher Besitz, gemeinschaftliches Leben; daher z. B. **communio bonōrum**, Gemeinschaft der Güter; 2) das Abendmahl, die Feier der Kirchengemeinschaft, Bekenntnißfeier; daher **Communionbuch**, das Beichtbuch, Vorbereitungsbuch zum Abendmahl; **Communion-Tisch**, der statt des Altars dienende Tisch der Reformirten; **Communismus**, m. neulat. die Gemeinbesitz- od. Besitzgleichheitslehre; der Grundsatz und das System der völligen Gütergemeinschaft, die auch auf das Eigenthum ausgedehnte folgerechte Entwicklung des durch die franzöſ. Revolution geltend gemachten Grundsatzes der vollkommenen Rechtsgleichheit aller Menschen; **Communist**, m., pl. —en, Anhänger und Verbreiter dieser Lehre; **communistisch**, dieselbe betreffend, derselben gemäß oder darin gegründet (z. B. communistische Vereine, Grundsätze ꝛc.); **Communität**, f. lat. (communĭtas) die Gemeinheit, die Gemeinschaft im Besitze, gemeinschaftliche Theilnehmung; auch das Gemeingut; auf mehren alten Hochschulen ein Gebäude, in welchem ein Theil der Lehrer und Studenten gemeinschaftlich Wohnung u. Kost empfing.

commutiren, lat. (commutāre) vertauschen, umtauschen, verwechseln; **Commutation**, f. (lat. commutatĭo) die Vertauschung, der Tausch; die Veränderung, Verwandlung.

Comödie, s. Komödie.

compaciscíren, lat. (compacīsci; vergl. pacisciren) sich mitvergleichen, mit einander in einer Sache eins werden; an dem Friedenswerke Theil nehmen; **Compaciscént**, m. ein Mitvergleicher, Vertrags- od. Friedensgenoß, Vertrags- od. Friedensschließer; **Compáctum** od. **Compáct**, n. der Vergleich, Vertrag, die Übereinkunft; pl. **Compacten**, Vergleichspunkte.

compáct, lat. (von compingĕre, zusammenschlagen oder -fügen) dicht, fest, getrieben, derb, gedrängt, gedlegen.

Compagnon, m. franz. (spr. kongponjóng, gew. komp—), alt: Kumpan oder Kompan (aus dem mittl. lat. compānis od. compāganus, d. i. Brod- oder Gaugenosse), ein Genoß, Gespann, Gefährte, Mithelfer, Theilnehmer, Theilhaber, Nebenmann, Mitarbeiter, Gehülfe, Geschäftshelfer, Geschäftsbruder; Handlungs- oder Handelsgenoß, Dienst- oder Geschäftsgenoß; Handlungs- oder Handelsgehülfe, vgl. Associé; **Compagne**, f. (spr. kongpánj', gew. kompónje) die Gesellschafterinn, Gefährtinn; Gehülfinn, Gespielinn, Freundinn, Gesellinn, Ehegenossinn, Gattinn; **Compagnie**, f. (spr. kongpanih, gew. komp—) die Gesellschaft, Gemeinschaft, Verbindung, Gespannschaft, alt: Kumpanschaft; Handels- oder Handlungsgesellschaft (abgek. Comp. Cp. oder Cpie); Krspr. eine unter einem Hauptmanne stehende Soldaten-Abtheilung von ungefähr 100 Mann, Hauptmannschaft, Mannei, ehem. ein Fähnlein; **Compagnie-Billets**, pl. Schuldverschreibungen einer Handelsgesellschaft bei Aufnahme von Capitalien, die statt baren Geldes in Umlauf kommen; **Compagnie-Chef**, m. der Hauptmann, Mannei-Inhaber; **Compagnie-Chirurg**, m. ein Mannei-Wundarzt; **Compagnie-Conto**, n. die in dem Hauptbuche einer Gesellschaft geführte Sonderrechnung eines Mitglieds; **Compagnie-Contract**, m. Gesellschaftsvertrag; **Compagnie-Fourïer**, m. ein Manneischreiber.

compariren 1. lat. (comparāre) vergleichen; **comparäbel**, lat. (comparabĭlis, e) od. **comparable**, franz. vergleichbar, vergleichlich; **Comparation**, f. (lat. comparatĭo) die Vergleichung, das Gleichniß, der Vergleich; Sprachl. die Vergleichung mehrer Begriffe hinsichtlich einer ihnen gemeinschaftlichen Eigenschaft, und der Ausdruck ihres Verhältnisses durch die Steigerungsstufen der Beiwörter; daher auch s. Steigerung, Graduation, vgl. Grad; **comparatio litterārum**, lat. Rspr. Vergleichung der Schrift-

züge; en comparaison, franz. (spr. ang kangparäsóng) im Vergleiche; sans comparaison (spr. ßang —), ohne Vergleich; ohne Mißbrauch der Vergleichung, ohne Anzüglichkeit verglichen, ohne weitere od. nähere Anwendung, der Ehre unbeschadet; **comparatīv**, lat. (comparatīvus, a, um) vergleichend, vergleichungsweise; auch s. v. w. sweeifisch; **Comparatīvus** (sc. gradus) od. **Comparativ**, m. lat. Sprach. der Vergleichungsgrad, die zweite Steigerungsstufe oder Mittelstufe, s. Grad.

compariren 2. lat. (comparēre) erscheinen, sich stellen; **Comparént**, m. Rspr. der Erschienene, erscheinende Theil; Anwesende; **Comparition**, f. neulat. die Erscheinung, Stellung vor Gericht.

Compárse, f. franz. (v. compartir, mittl. lat. u. ital. compartīre, d. i. ebenmäßig abtheilen oder aufstellen) das Einreiten der Ritter in Quadrillen zum Carousel; **Compársen**, pl. franz. im Schausp. die stummen Personen, gemeiniglich Nichtschauspieler, vergl. Statisten; **Comparserīe**, f. die Einrichtung des Schaugepränges, Anordnung der Aufzüge auf der Bühne; **Compartiment**, n., pl. **Compartimente** (ital. compartimento, franz. compartiment), regelmäßig abgetheilte Felder oder Fächer.

Compaseúum, n. lat. Rspr. die Koppelhut, Koppelweide, Mitweide.

Cómpaß, m. (aus dem ital. compásso v. compassare, franz. compasser, abzirkeln, genau abmessen) die Magnetnadel mit ihrer Einfassung, Windnadel, der Nordweiser, das Magnetkästchen, s. Boussole.

Compástor, m. neulat. (vgl. Pastor) ein Mitprediger, Mitpfarrer, Neben- od. Beiprediger.

compatiren, lat. (compăti) Mitgefühl oder Mitleid haben, mitleiden; zusammenstimmen, zu einander passen, sich gut zusammen schicken oder vertragen; **compatiránt**, franz. mitleidig, theilnehmend, mitfühlend; **Compassion**, f. lat. (compassīo) die Mitempfindung, das Mitleid, der Mitschmerz; **Compassibilität**, f. neulat. die Mitleidenheit; **compatible**, franz. od. **compatībel**, vereinbar, verträglich, vereinlich, zusammenpassend, schicklich, thunlich, tauglich; **Compatibilität**, f. die Vereinbarkeit, Verträglichkeit, Vereinlichkeit, Tauglichkeit.

Compatriót, m. neulat. (vgl. Patriot) ein Landsmann, Volksgenoß; **Compatriotinn**, f. die Landsmänninn, Volksgenossinn.

Compedītus, m. lat. (von compedīre, fesseln) Rspr. ein Gefesselter, bes. an den Füßen Geschlossener.

rompelliren, lat. (compellēre) antreiben, anhalten, zwingen; das **Compélle** (lat. Imperat. compélle, eig. nöthige), ein Antreibungs- oder Zwangsmittel, Antrieb, Sporn.

Compendium, n., pl. **Compendia** oder **Compendien**, lat. eine Abkürzung, Verkürzung, Ersparung oder Ersparniß; ein kurzer Inbegriff, Handbuch, Leitfaden, Lehrbuch, Lehrbegriff, Abriß, Grundriß oder Auszug des Hauptinhalts einer Wissenschaft ꝛc.; **compendiös** (lat. compendiōsus, a, um), kurz, abgekürzt, zusammengefaßt, gedrängt, bequem; **compendiárisch**, neulat. auszugsmäßig.

compensiren, lat. (compensāre, eig. gegen einander abwägen; vgl. Pensum) ersetzen, ausgleichen, gegen einander aufheben, jedem streitenden Theile seine Kosten auflegen; bei Kaufl. durch Gegenrechnung abmachen; **compensátis expénsis**, mit gegenseitiger Kosten-Ausgleichung; **compensábel**, neulat. ersetzbar, ausgleichbar; **Compensation**, f. lat. (compensatīo) die Ersetzung einer Sache durch eine andere, Abrechnung, Ausgleichung, Gegenrechnung, gegenseitige Aufhebung einer Schuld gegen die andere, Vergütung, Kosten-Erstattung, der Ersatz.

Compére, m. franz. (spr. kongpähr) Gevatter, Gevattersmann.

Comperendination, f. lat. (comperendinatīo, von comperendināre, von perendie, übermorgen) Verschiebung auf den dritten Tag; Rspr. die gegenseitige Ermahnung der Parteien, am dritten Tage vor Gericht zu erscheinen; die nachmalige Vornehmung einer Klagesache; **Comperendinātor**, m. derjenige, welcher, um einen Aufschub zu bewirken, etwas Neues vorbringt.

competiren, lat. (competēre) rechtmäßig zukommen, zustehen, ziemen, gebühren, zuständig sein; mit ansprechen, sich mit bewerben; **competént** (lat. competens), befugt oder berechtigt, statthaft, gehörig, zuständig, gültig, vollgültig, geziemend, gebührend, spruchfähig, urtheilsfähig, spruchgültig; **forum competens**, n. ein rechtmäßiges, befugtes od. gültiges Gericht, vor dem man zu erscheinen verbunden ist; **judex competens** od. **competenter Richter**, ein befugter, urtheilsfähiger Richter; **Competént**, m., pl. —en, ein Mitbewerber, Bewerber um ein Amt; **Competentia**, pl. Zuständigkeiten, zuständige Rechte, Vortheile ꝛc.; **Competénz**, f. (competentia) die Befugniß, Gebühr, Zuständigkeit, Voll- oder Rechtsgültigkeit, Statthaftigkeit, das Recht, über etwas zu urtheilen; die Mitbewerbung od. das wetteifernde Bestreben mehrer Personen nach einem gemeinschaftlichen Zwecke, z. B. nach Ämtern ꝛc.; auch das, was einem Schuldner zur Fristung seines Lebens ausgesetzt wird; **Competénzbuch**, das Pfarrbesoldungsbuch; **Competénzrecht** (lat. beneficium compe-

tentiae), Zuſtändigkeitsrecht, das Recht eines Gemeinſchuldners, welcher ſein ganzes übriges Vermögen ſeinen Gläubigern abtritt, davon das für ſeinen nothdürftigen Unterhalt Erforderliche zurückzubehalten.

compiacevole, ital. (ſpr. —tſchéwole; vgl. piacere u.) Tonk. gefällig, angenehm, lieblich vorzutragen.

compiliren, lat. (compilāre) plündern aus andern Büchern, ſammeln, zuſammentragen, zuſammenraffen, zuſammenſtoppeln; **Compilation**, f. (lat. compilatĭo) die Zuſammentragung, Sammlerei od. Sammelei, das Zuſammentragen, Sammeln, Zuſammenraffen, Zuſammenſtoppeln, Zuſammenhäufen aus andern Schriften; auch die zuſammengeraffte Schrift, Sammlung, der Zuſammentrag, ein Sammelwerk, Zuſammengeſtoppeltes; **Compilātor**, m. ein Zuſammentrager, Sammler, verächtlich Zuſammenſtoppler, Buchmacher.

compingiren, lat. (compingĕre) zuſammenbinden, fügen, heften.

complaiſant, franz. (ſpr. kongplähſáng; v. complaire, gefällig ſein, willfahren) gefällig, angenehm, dienſtwillig, willfährig, höflich; als Hauptwort: ein Augendiener; **Complaiſance**, f. (ſpr. kongplähſángß') die Gefälligkeit, Willfährigkeit, Dienſtbefliſſenheit, Dienſtwilligkeit, Höflichkeit, ein freundliches, höfliches, gefälliges Weſen; par complaisance, aus Gefälligkeit.

complaniren, lat. (complanāre; vergl. plan u.) ebnen, eben machen; ſchleifen; **Complanation**, f. die Ebnung, Schleifung; Größenl. die Inhaltsbeſtimmung krummer Oberflächen.

complectiren, lat. (complécti) zuſammenfaſſen, umfaſſen, enthalten, in ſich ſchließen; **complex** (complĕxus, a, um), zuſammengeſetzt, Mehres in ſich faſſend; **Complexus** od. **Complex**, m. die Umfaſſung, der Umfang, Inbegriff; **Complexion** (lat. complexĭo), die Umfaſſung, Zuſammenfaſſung; Größenl. Zuſammenſtellung, Anordnung, der Inbegriff mehrer zuſammengeſtellten Elemente; die Leibes-Beſchaffenheit, Geſundheits-Anlage oder -Verfaſſung, der Geſundheitszuſtand, die Geſichtsfarbe, das Ausſehen.

Complemĕntum od. **Complement**, n. lat. (von complēre, füllen, ergänzen) die Ergänzung, Vollendung, das Ergänzungsſtück, Ausfüllungsmittel; **Complementarius**, m. neulat. od. **Complementär**, auch **Complementirer**, ein Stellvertreter, Verweſer od. Bevollmächtigter eines Handelshauſes (vgl. Commandite); **Complementär-Tag**, der Ergänzungstag im Februar eines Schaltjahres; **complet**, lat. (complētus, a, um) vollſtändig, vollzählig, vollendet, voll; **completiren**, neulat. (franz. compléter) vollſtändig oder voll machen, vervollſtändigen, ergänzen, ausfüllen; **Completirung**, f. die Vervollſtändigung, Ergänzung, Ausfüllung; **Complēte**, f. die letzte Kloſterbetſtunde, der Schluß des täglichen Gottesdienſtes bei den Katholiken; **Completorium**, n. ſ. v. w. Complēte; auch eine Ergänzungsſchrift.

complex, **Complexion**, **Complexus**, ſ. unter complectiren.

complicīren, lat. (complicāre) mitverwickeln, verflechten, verwirren; **complicirt**, verwickelt, zuſammengeſetzt, ſchwierig; ein complicirter Proceß, ein verwickelter Rechtshandel; complicirte Krankheiten, ſolche, deren Erſcheinungen nicht in gehöriger Verbindung mit einander ſtehen; **Complication**, f. die Verflechtung, Verſchlingung, Verwickelung; complices delicti, pl. lat. (von dem sing. cómplex, mitverwickelt) oder **Complicen** (ſpr. kangplißen), franz. (complices) Mitgeſellen, Mitſchuldige, Mitverbrecher, Mitthäter; **Complicität**, f. neulat. die Verwickelung, Mitſchuld, Theilnehmung an einem Verbrechen.

Compliment, n., pl. —e, franz. (von plier = lat. plicāre, beugen; ital. complimento) eig. eine Verbeugung, ein Bücklung, Kratzfuß, Knix; uneig. die Empfehlung, Erklärung der Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung; Begrüßung, der Gruß; auch etwas Wohlgefallendes, Verbindliches, Angenehmes, Schmeichelhaftes, Artiges in Worten, die Höflichkeitsbezeigung, das Schmeichellob, Wortlob, Wortgepränge, die Schmeichelei, Umſtändlichkeit; z. B. es macht viel Complimente, d. i. Umſtände, Hofworte, Schmeichelworte, Wortkram; **complimentiren** (franz. complimenter), begrüßen, bewillkommnen, Höflichkeiten anbringen, etwas Artiges, Höfliches, Verbindliches ſagen; **Complimentarius**, m. barb. lat. od. **Complimentenr**, franz. (ſpr. kangplimangtöhr) ein Bücklingsmacher, Kratzfüßler, Schmeichler, überhöflicher Menſch.

Complimentaire (ſpr. —tähr), franz. ad. **Complimentirer**, m. ſ. v. w. Complementier, ſ. d.

Complót, n. franz. (von pelote, Knäuel, Ball, Klumpen; com-peloter, gleichſ. ſich zuſammenballen) eine geheime Verbindung zu einem ſtrafbaren Unternehmen, Verſchwörung, Zuſammenrottung, Bande, ein Geheimverſtändniß, Geheim- od. Meuchelbund, eine Meuchelei, Meuterei, Rotte; **complotiren** (franz. comploter), ſich geheimverbinden, zuſammenrotten, eine Verſchwörung anzetteln, meucheln, meuten; **Complotēur**, m. (ſpr. —töhr) ein Meuterer.

componiren, lat. (componĕre) zuſam-

menſetzen, vereinigen; Tonk. tonſetzen, tondichten; **Componénde**, f. ital. die Sportel-Beſtimmung und -Berichtigung, päpſtliche Sportelkammer; **Componiſt**, m. neulat. ein Tonſetzer, Tondichter, Tonſpielſetzer; **Componiſter**, m. ein Tondichterling, ſchlechter Tonſetzer; **Compoſition**, f. lat. (compoſitĭo) die Zuſammenſetzung, Miſchung von Metallen; das Gemiſch; die Ausarbeitung, das Geiſteserzeugniß; Anordnung eines Gemäldes; Tonk. die Tonſetzung, Setzkunſt oder der Satz; ein Tonſtück; Rſpr. ein Vergleich, Vertrag; compoſitĭo amicabĭlis, f. die gütliche Beilegung, der gütliche Vergleich; **Compoſitionswaaren**, zuſammengeſetzte od. aus verſchiedenen Stoffen beſtehende Waaren, beſ. chemiſche Erzeugniſſe; **Compoſitum**, n. etwas Zuſammengeſetztes, ein Gemiſch; Sprachl. ein zuſammengeſetztes Wort, Sammwort (verbum compoſitum); ex compoſĭto, lat. Rſpr. nach Verabredung oder mit Übereinkunft, beſprochener Weiſe, abgeredetermaßen; compósto, ital. Tonk. geſetzt, gedichtet.

comportiren, ſich—, franz. (se comporter) ſich betragen; ſich vertragen oder ſtallen, zuſammen fertig werden; **comportable** (ſpr. —táb'l), verträglich, ſchicklich; **Comportement**, n. (ſpr. —mâng) die Verträglichkeit.

Compoſition, **Compoſitum**, ſ. unter componieren.

Compoſſéß, m. u. **Compoſſeſſion**, f. neulat. (vgl. poſſidieren ꝛc.) der Mitbeſitz, die Mitbeſitzung; **Compoſſéſſor**, m. der Mitbeſitzer.

Compoſt, n. gew. m. (aus dem lat. compoſĭtum zgez.) ein Düngmittel, Gemeng von Erden und Mergelarten mit dem Abfall von Thieren und Pflanzen.

Compote, f. franz. (ſpr. kongpót) gew. **Compót**, n. (aus dem lat. compoſĭtum, d. i. Zuſammengeſetztes, Gemiſch) Obſtmus, Äpfelmus, mit Zucker eingemachtes und gedämpftes Obſt; **Compotière**, f. (ſpr. —tjähr') eig. **Compotier**, m. (ſpr. —tjé) eine Fruchtſchale, worin eingemachte Früchte auf die Tafel geſetzt werden.

comprehendiren, lat. (comprehendĕre) zuſammenfaſſen, begreifen; **comprehenſibel** (lat. comprehenſibĭlis, e), begreiflich, faßlich, verſtändlich; **Comprehenſion**, f. (lat. comprehenſĭo) das Begreifen, die Begreifung, Begriffs- oder Faſſungskraft.

comprimiren, lat. (comprimĕre, von premĕre, drücken) zuſammendrücken, zuſammenpreſſen; uneig. bändigen, im Zaume halten; beklemmen, z. B. das Herz; **compréß** (lat. compréſſus, a, um), enge, dicht, zuſammengedrückt, gedrängt; **Compréſſe**, f. franz. ein Drucklüppchen, Druckpolſterchen, Bäuſchchen od. Bäuſchlein auf Wunden; **compreſſibel**, neulat. preßbar; **Compreſſibilität**, f. die Preßbarkeit oder Druckbarkeit der Körper; **Compreſſion**, f. lat. (compreſſĭo) das Zuſammendrücken, Preſſen, die Preſſung, Verdichtung der Luft ꝛc.; **Compreſſionsmaſchine**, ein Verdichtungswerkzeug, eine Vorrichtung (gewöhnlich eine Luftpumpe), welche zur Verdichtung oder Zuſammenpreſſung elaſtiſcher, flüſſiger Materien dient; **Compreſſive** od. **Compreſſorium**, n., pl. **Compreſſorien**, neulat. Heilk. eine Preßbinde, ein Preßband, eine Druckmaſchine.

comprobiren, lat. (comprobāre) mitbilligen, gutheißen; **Compeobation**, f. (lat. comprobatĭo) die Mitbilligung, Gutheißung.

compromittiren, lat. (compromittĕre; vgl. promittiren) eig. einander ein gegenſeitiges Verſprechen thun; Rſpr. einen zum Schiedsrichter od. Obmann wählen; ihn durch Nennung ſeines Namens in den Fall ſetzen, daß er in eine Sache mit verwickelt werde; Jemand mit verantwortlich machen, mit verwickeln, verfangen, mit ins Spiel ziehen, ausſtellen, bloßſtellen, mit in Gefahr bringen od. gefährden, ihn einer Verantwortung, Unannehmlichkeit, Verlegenheit ausſetzen; ſich oder ſeine Ehre ꝛc. compromittiren, ſie aufs Spiel ſetzen, ſich verfangen, ſich etwas vergeben; **Compromittént**, m. Jemand, der bei einer ſtreitigen Handelsſache ſeinem Gegner zugeſteht, dieſelbe dem Ausſpruche des Richters zu unterwerfen; **Compromiß**, m. lat. (compromiſſum) eig. gegenſeitiges Verſprechen, Übereinkunft; insbeſ. Rſpr. Berufung auf das Urtheil eines Schiedsrichters, oder die Übereinkunft ſtreitiger Perſonen, ſich mit dem Ausſpruche eines Schiedsrichters begnügen zu wollen; **Compromiſſarius**, m. neulat. ein ſolcher Schiedsrichter; **Compromiſſor**, m. ein Mitbürge, wer mit einem Andern für Jemand gut ſagt.

Compromotionālis, m. neulat. (vergl. promoviren ꝛc.) ein Mitbeförderter, gleichzeitig Beförderter; **compromovirt**, mit befördert ꝛc.

Compte, m. franz. (ſpr. kongt'; von compter, zählen, rechnen, aus dem lat. computāre) Rechnung, Zählung, Rechenſchaft; compte de gain et de perte (ſpr. —.d' gäng eh d' pert'), Gewinn- und Verluſtrechnung; compte rendu (ſpr. — rangdü), Rechenſchaftsabtegung, abgelegte Rechnung; **comptable** (ſpr. kongtáb'l), rechenſchaftspflichtig, verantwortlich; **Comptabilité** od. **Comptabilität**, f. die Möglichkeit der Berechnung einer Sache; die Pflicht, Rechnung abzulegen, Berechnungspflicht, Pflicht

der Rechenschaft, Verantwortlichkeit; **Comptant**, m. (spr. kongtáng) bares Geld; Barzahlung, Zahlung in klingender Münze; gegen Comptant od. gewöhnl. gegen contante Zahlung (s. unter Conto) kaufen, d. i. für bares Geld, gegen bare Bezahlung; **Comptoir** oder weniger gut: **Comtoir**, n. (spr. kongtoár, gem. kontóhr) eig. ein Zähl- oder Rechentisch; bes. eine Rechnungsstube, Schreibstube, ein Schreibzimmer der Kaufleute; eine Geschäftsstube, ein Geschäftszimmer; auch ein Handlungs- oder Handelshaus; **Comptoir-Wissenschaft**, der Inbegriff aller dem Kaufmanne nöthigen Kenntnisse; **Comptorist** od. **Comtorist**, m. ein in der Schreibstube arbeitender Kaufmannsgehülfe, Schreibstubengehülfe, Buchhalter.

compulsórisch, neulat. (von compellĕre, antreiben) antreibend, mahnend, nöthigend; **Compulsorium**, n. od. **littĕrae compulsoriáles**, pl. ein Zwangsbrief, Antreibebrief, Mahnbefehl, ein Nöthigungs- oder Antriebschreiben eines höhern Gerichts an ein niederes, um die Entscheidung einer Rechtssache zu beschleunigen ꝛc.

Compunction, f. neulat. (von compungĕre, stechen, kränken) die Zerknirschung des Herzens, lebhafteste, bitterste Reue.

computiren, lat. (computāre) überschlagen, zusammenrechnen, ausrechnen; **computábel** (lat. computabĭlis, e), berechenbar; **Computation**, f. (lat. computatĭo) der Überschlag, die Ausrechnung, Berechnung, Zusammenrechnung; **Computist**, m. neulat. ein Jahresberechner; ad compŭtum, lat. zur Rechnung, in Rechnung.

Comte, m. franz. (spr. kongt'; vom lat. comes, s. d.) ein Graf; **Comtesse**, f. (spr. kongtéss') eine Gräfinn, Grafen-Tochter.

Comthur, s. Commenthur unt. Commende; **Comtoir**, s. unter Comptes; **Comuneros**, s. unter communi; **Comus**, s. Komos.

con—, vor den Lippenbuchstaben b, p und m: com—, vor l: col—, vor r: cor—, vor einem Vocal oder h bloß co—, lat. Vorsilbe in vielen Zusammensetz., s. v. w. das Vorwort cum: mit, zusammen, hat oft auch verstärkende Kraft od. drückt Vollständigkeit, Vollkommenheit ꝛc. aus.

con, ital. (= lat. cum) mit; **con affétto**, s. affettuoso; **con afflizione**, s. unter affligiren; **con agilità**, s. unter agili; **con agitazione**, s. unter agitiren; **con allegrézza**, s. unter allegro; **con amóre**, ital. mit Liebe, Lust, Wärme, Vergnügen; **con ánima**, Tonk. mit Seele oder seelenvollem Ausdruck, mit Leidenschaft.

Conästhesis, f. gr. (v. koinós, gemein u. aisthēsis, s. Ästhesis) das Gemeingefühl, Gesammtgefühl.

Conātus, m. lat. (v. conāri, wagen, versuchen) der Versuch, die Bemühung, Unternehmung, der Drang; **conatus delinquéndi**, der absichtliche Versuch zur Begehung eines Verbrechens.

con brio, s. unter brioso.

Concamerationen, pl lat. (sing. concameratĭo, eig. das Gewölbe, v. concamerāre, umwölben; vgl. camera) Fächer, Abtheilungen, Kammern; **Concameraciten**, pl. neulat. versteinerte Muscheln mit Querscheidewänden.

Concatenation, f. lat. (concatenatĭo; vgl. catena) die Verkettung, Verknüpfung, Verbindung; **concatenirter Schluß**, ein Kettenschluß.

concáv (lat. concāvus, a, um), hohlrund, tiefrund, rundhohl, ausgehöhlt, hohl, eingebogen, flachvertieft; **Concav-Gläser**, Hohlgläser, Hohllinsen, kreisförmige Gläser, die entweder auf einer, oder auf beiden Seiten eine hohle Krümmung besitzen. Im ersten Falle heißt ein solches Glas Plan-concav-Glas, Ebenhohlglas; im zweiten Concáveconcáv-Glas, Hohlhohlglas oder Doppelhohlglas; **Concáv-Spiegel**, ein Hohlspiegel, Brennspiegel; **Concavität**, f. (lat. concavĭtas) die Hohlrundung, Hohlheit, runde Höhlung; **Concavconvéx-Glas**, s. convex.

concediren, lat. (concedĕre) einräumen, zulassen, zugeben, gestatten, erlauben, bewilligen; **concēdo**, ich gebe zu, gestehe ein, bin zufrieden; **concessibel**, neulat. zulässig, gestattbar; **Concession**, f. lat. (concessĭo) die Gestattung, Genehmigung, Erlaubniß, Bewilligung, Vergünstigung; **Concessionarius** oder **Concessionär**, m. neulat. ein Begünstigter, dem etwas bewilligt worden ist; **concessioniren**, genehmigen, befugen, bevorrechtigen; **concessionirt**, erlaubt, mit obrigkeitlicher Erlaubniß versehen ꝛc.; **concessiv** od. **concessionäl**, einräumend, zugebend, gestattend; **Concessive**, f. Sprachl. die Einräumung, das Zugestehn.

concentriren, neulat. (von centrum, der Mittelpunkt) in einen Punkt zusammendrängen, vereinigen, zusammenziehen, einengen, einkreisen, einigen, in einem Brennpunkte sammeln; auch verdichten, verstärken, vereinnigen; **Concentration** od. **Concentrirung**, f. die Vereinigung in einen Punkt, das Zudrängen nach dem Mittelpunkt, die Einkreisung, Einengung, Verdichtung, Zusammendrängung, Kraftverbindung, Kraft-Erhöhung oder -Verstärkung; **concéntrisch**, mittelpunktseinig, einmittig, einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt

habend; **concentrischer Angriff**, Krspr. ein Klamm- od. Zangenangriff, aus einer halbkreisförmigen Stellung nach dem Mittelpunkt gerichtet; **concentrische Cirkel**, Kreise eines gemeinschaftlichen Mittelpunktes; **concentrisches Feuer**, Krspr. ein Klammfeuer; **concentrischer Rückzug**, ein Klamm- od. Blockrückzug, der aus zerstreuter Stellung nach einem Punkte hin geschieht; **Concentricität**, f. die Mittelpunktsgemeinschaft, Einmittigkeit.

Concéntus, m. lat. (von concinĕre, eig. zusammen od. einstimmig singen, von canĕre, singen) der Einklang, Zusammenklang, die Zusammenstimmung; in concéntu, Krspr. in Zusammenstimmung, einstimmig.

concēpi, Concépt ꝛc., s. unter **concipiren**.

concerniren, franz. (concerner) betreffen, angehen.

Concért, n. (franz. concert; vom lat. concertāre, eig. streiten, wetteifern), ein Tonspielverein, eine Gesellschaft mehrer Tonkünstler zum vollstimmigen Tonspiel; ein vollstimmiges Tonspiel, welches von Mehren vor Zuhörern ausgeführt wird; insbes. eine Art größerer Musikstücke, in welchen einem einzelnen Instrumente, oder auch zweien (**Doppel-Concert**) die Hauptstimme zugetheilt ist, welche die übrigen begleiten (z. B. ein Geigen-, Flöten-, Clavier-Concert ꝛc.); auch Zusammenstimmung, Übereinstimmung, Einverständniß; **de concert** (spr. d'kongßähr), einstimmig, einmüthig, nach genommener Abrede, im Einverständniß od. einverstanden, gemeinschaftlich; **concert spirituel**, franz. (spr. kongßähr —) ein geistliches Tonspiel, mit Ausschluß von weltlicher Musik; **Concert-Meister**, Vorsteher eines Tonspielvereins, insbes. Titel des Vorspielers, welcher die erste Geige spielt; **Concertsaal**, Tonspielsaal; **Concertíno**, ital. (spr. kontschert—) ein kleines Tonspiel; **concertiren** (franz. concerter; ital. concertāre), Tonk. wetteifern, wettspielen, wettsingen, wechselsweise die Hauptstimme vortragen; verabreden, besprechen, wegen etwas übereinkommen; **concertírend** od. **concertándo**, ital. (spr. kontscher—), Tonk. wettspielend, hervortretend, ausgehoben, die Hauptstimme vortragend; **Concertíst**, m. ein Wettspieler, Wetttonspieler, Wettsänger, der in Concerten singt od. spielt; insbes. s. v. w. Solosänger.

Concession ꝛc., s. **concediren**.

Concetti, pl. ital. (spr. kontschétti; vom Sing. concétto, aus dem lat. conceptum, also eig. Entwurf, Einfall ꝛc.), Schimmerwitz, erkünstelter oder verschrobener Witz, schimmernde, nur sinnreich scheinende Einfälle.

Conchylien, s. **Konchylien**.

Concierge, m. franz. (spr. kongßiersch', wahrsch. von dem deutschen Scherge, altd. scario, d. i. urspr. Anordner, Verwalter ꝛc. von sceran, theilen, anordnen; vgl. **Sergeant**), der Hausvogt, Burgvogt; Gefangenwärter, Kerkermeister; **Conciergerie**, s. (spr. kongßiersherih) eine Burgvogtei, das Amt und die Wohnung eines Burgvogts, Beschließers; auch ein Gefängniß, Kerker in Frankreich und die Wohnung des Aufsehers darüber, die Kerkerei, Schließerei.

Concílium, n. lat., pl. **Concília** oder **Concilíen**, eine Versammlung, berathende Zusammenkunft; bes. Kirchenversammlung zur Entscheidung über streitige Glaubenspunkte; der Gerichtshof einer hohen Schule; ein Schulgericht; **concilium medícum**, eine ärztliche Zusammenkunft und Berathung, Unterredung einiger Ärzte übrr einen Gefährlich-Kranken; **c. oecumenícum**, (vgl. ökumenisch) eine allgemeine Kirchenversammlung; **c. sacrosánctum**, eine hochheilige Kirchenversammlung; **conciliárisch**, neulat. eine Kirchenversammlung betreffend, davon ausgehend; **conciliíren**, lat. (conciliāre) vereinigen, z. B. verschiedene Meinungen; **conciliatórisch**, neulat. aussöhnend, einigend; **Conciliabúlum**, n. lat. Versammlungsort, Marktplatz, Marktflecken; heimliche, verdächtige Zusammenkunft; insbes. eine geheime, unrechtmäßige Kirchenversammlung, Irrlehrerversammlung.

concínn, lat. (concínnus, a, um) passend, schicklich, geschickt, abgemessen, nett, zierlich; **Concinnität**, f. (lat. concinnĭtas) die Angemessenheit, Füglichkeit, Schicklichkeit, Zierlichkeit, Artigkeit, Ebenmäßigkeit der Redeglieder; **Concinnátor**, m. (v. concinnāre, gehörig zusammenfügen) ein Aufsetzer, Zurechtmachrr, Zurichter, Verfertiger, Urheber; auch s. v. w. **Edieaneur**.

Concionátor, m. lat. (v. concĭo, Volksversammlung; concionāri, vor einer Versammlung reden) ein Volksredner; Prediger.

concipíren, lat. (concipĕre) empfangen, bei Thieren trächtig werden; Gedanken empfangen und entwerfen, aufsetzen, verfassrn, abfassen; **Concipiént**, m. (lat. concípiens) der Entwerfer, Abfasser, Verfasser, Schriftverfasser, Niederschreiber z. B. einer Verhandlung; **concēpi**, ich hab' es aufgesetzt, verfaßt; **concēpit**, er hat's verfaßt, entworfen, aufgesetzt (hinter dem Namen des Verfassers); **Concépt**, n. (conceptum) das Entworfene, der erste schriftliche Entwurf einer Sache; Plan, die Entwurfsschrift, der Inhaltsentwurf, das Gedankenpapier; der Vertragsentwurf, s. v. w. **Punctation**; auch der Begriff; einem das **Concept verrücken**, die Ordnung seiner Gedanken stören, ihn verwirren; seine Absicht vereiteln; **Concept-**

Papier, Entwurfspapier, gröberes Schreibpapier zu Entwürfen; **Conception**, f. (lat. conceptĭo) die Empfängniß; Faſſungs- od. Begriffskraft; der Begriff, Gedanken; die Abfaſſung einer Schrift ꝛc.; **Conceptacŭlum**, n. ein Behältniß.

concīs, lat. (concīsus, a, um, von concīdĕre, zerſchneiden, abkürzen) kurzgefaſſt, kurz zuſammengezogen, gedrängt, bündig; concīsa, auf Recepten: zerſchnitten; **Conciſion**, f. (lat. concisĭo) Redek. urſpr. die Zerſtückelung der Sätze; die Gedrängtheit, Bündigkeit.

conkitiren, lat. (concitāre) anreizen, aufregen, aufwiegeln; **Concitation**, f. (lat. concitatĭo) die Anreizung, Aufwiegelung, Aufhetzung.

conclamātum est, lat. (v. conclamāre, laut rufen, ausrufen; alſo elg. „es iſt ausgerufen", mit Hinſicht auf die altröm. Sitte, einen Verſtorbenen mehre Tage hindurch bis zu ſeiner Beerdigung laut beim Namen zu rufen und zu beweinen) es iſt vollbracht, vollendet, aus; conclamātus, m. der Beweinte, Sterbende oder Geſtorbene.

Conklāve, n. lat. überh. ein verſchließbares Gemach; insbeſ. das geheime, verſchloſſene Wahlzimmer, worin die Cardinäle den Papſt wählen, das Papſtwahlgemach; die Papſtwahlverſammlung, Verſammlung der Cardinäle zur Wahl eines Papſtes; **Conclaviſt**, m. neulat. ein darin Eingeſchloſſener, beſ. der Aufwärter, Diener oder auch Geſellſchafter eines in das Wahlzimmer eingeſchloſſenen Cardinals.

conkludiren, lat. (concludĕre, v. claudĕre) ſchließen, urtheilen, auch beſchließen; ad concludéndum, Rſpe. zur Beſchlußfaſſung, um einen Beſchluß zu faſſen; concludendo, ſchließlich; **Conclūſum**, n. das Beſchloſſene, der Schluß, Beſchluß, Abſchluß od. Beſcheid; conclusum imperii, ein Reichsabſchied, Landtags-Abſchluß; conclūsum in Senātu, beſchloſſen im Rathe, bei der Obrigkeit ꝛc.; **Concluſion**, f. (lat. conclusĭo) der Schluß, die Schlußfolge, Folgerung, der Schlußſatz, auch der Beſchluß od. das Ende einer Rede; **concluſiv**, neulat. ſchließend, folgernd.

Concoction, f. lat. (concoctĭo, v. concoquĕre) die Verdauung od. Dauung der Speiſen.

concomitiren, lat. (concomitāri; vgl. comitiren) begleiten, mitwirken; concomitirende Symptōme, unweſentliche Nebenerſcheinungen bei Krankheiten; **Concomitánz**, f. neulat. Ungetrenntheit des Leibes und Blutes im Abendmahl nach der katholiſchen Satzung; **Concomitance**, f. franz. (ſpr. kongkomitángß) die Mitbegleitung od. Begleitung, Mitwirkung, Gemeinſchaft, der Zuſammengang, Zuſammenſchritt.

Concommiſſarius, m. neulat. ein Mitbeauftragter, Mitbevollmächtigter.

Concordĭa, f. lat. (von cóncors, einträchtig, von con- u. cor, Herz, Geſinnung) die Eintracht, Einigkeit, Übereinſtimmung; auch Göttinn der Eintracht im alten Rom; **Concordie**, f., pl. —n, bei Blumiſten Gartennelken mit zweierlei nahe zuſammenſtehenden Farben, wovon die eine die Grundfarbe, die andere die Illuminationsfarbe ausmacht; **Concordienbuch** u. **Concordienformel** (formŭla concordiae), das Einigungsbuch, eines der ſogenannten ſymboliſchen Bücher der Proteſtanten, zur Beilegung der in der proteſtantiſchen Kirche entſtandenen Streitigkeiten 1580 herausgegeben; **concordiren**, lat. (concordāre) übereinſtimmen, zuſammenſtimmen, zuſammentreffen; **concordánt** (lat. concórdans), übereinſtimmend; **concórdat**, es ſtimmt überein; **concordat cum originăli**, es ſtimmt mit der Urſchrift überein (von Abſchriften); **Concordánz**, f. neulat. die Übereinſtimmung, beſ. der heil. Schriftſteller; ein Findeverzeichniß, Bibelregiſter über alle Sprüche der Bibel, ein Spruchweiſer, eine Nachweiſebibel; **Concordāt**, n. r. m. die Übereinkunft, Übereinſtimmung, ein Vergleich, Vertrag oder Verein weltlicher Fürſten mit dem Papſte in Kirchenſachen; beſ. Pfründenverleihungs-Vertrag; **Concordiſten**, pl. ein ehemal. Orden auf deutſchen Hochſchulen.

concorporiren, lat. (concorporāre, von corpus, ſ. d.) mitvereinigen; **Concorporation**, f. Mitvereinigung, Mitaufnahme.

Concorrénte, m. ital. ſ. v. w. Concurrent.

Concreditōres, pl. neulat. (vgl. Creditor) Mitgläubiger.

concreſciren, lat. (concrescĕre, v. crescĕre, wachſen) zuſammenwachſen, ſich einverleiben, vereinigen, beilegen; Sprachl. ein Beiwort durch angehängte Laute od. Buchſtaben mit einem Nennworte in unmittelbare Verbindung ſetzen oder demſelben einverleiben; **Concrement**, n. neulat. ein durch Gerinnen einer Flüſſigkeit entſtandener feſter Körper in einem lebenden menſchl. oder thier. Körper; **Concreſcénz**, f. lat. (concrescentĭa) die Zuſammenwachſung, Einverleibung, der Verwuchs; **concreſcibel**, neulat. vereinbar, zuſammenwachſend; **Concreſcibilität**, f. die Vereinbarkeit, Geneigtheit zur Vereinigung; **concrēt**, lat. (concrētus, a, um, eig. zuſammengewachſen) einverleibt, vereinigt; verwirklicht; **ein concreter Begriff**, ein einverleibter Begriff, der dir Eigenſchaft mit dem Subjecte vereinigt, die Gegenſätze zur Einheit verknüpft und verwirklicht enthält (entg. abſtract, vgl. d.); **Concrētum**, n. ein wirklich vorhan-

denes Ding, z. B. Menſch, Thier, Baum ꝛc.; in concrēto, in einem beſtimmten, wirklichen Falle, in der Wirklichkeit; z. B. etwas in concreto nehmen od. betrachten, d. i. als einverleibt oder verwebt mit Eigenſchaften, wie es in der Wirklichkeit erſcheint, das Gegentheil von: in abstracto; **Concretion**, f. (lat. concretĭo) eig. das Zuſammenwachſen, die Verwachſung, der Zuſammenwuchs; uneig. die Einverleibung, Verkörperung; Naturl. die Gerinnung, Verdickung, Verdichtung, Verhärtung, das Gefrieren eines flüſſigen Körpers; **Concretiāner**, pl. neulat. Pſychologen, welche annehmen, daß die Seele mit dem Körper verwachſen ſei.

concubiren od. **concumbiren**, lat. (concubāre u. concumbĕre) beiſchlafen, beiwohnen; **Concubīne**, f. (concubīna) Beiſchläferinn, Beifrau, Kebsweib; **Concubinarius**, m. neulat. ein Beiſchläfer, Kebsmann; **Concubināt**, n. r. m. (concubinātus) eine eheloſe od. geſetzloſe Verbindung, wilde Ehe, Kebsehe, heimliche Ehe, attr: Unehe; **Concubĭtus**, m. der Beiſchlaf; concubĭtus anticipātus, lat. Rſpr. ein vorzeitiger, zu früher Beiſchlaf von Verlobten.

Concupiſcénz, f. lat. (concupiscentĭa) die Begehrlichkeit, das Gelüſten, der Geluſt.

Concurātor, m. lat. (vgl. Curator) ein Mitvormund, Mitſürſorger.

concurriren, lat. (concurrĕre) eig. zuſammenlaufen, zuſammentreffen od. -kommen; mitwirken, mitbeitragen; an etwas Theil haben, gleiche Geſchäfte treiben; ſich mitbewerben z. B. um einen Preis, wetteifern; **Concurrént**, m. ein Mitbewerber, Mitwerber; **Concurrénz**, f. neulat. die Mitwerbung, Mitbewerbung, der Wetteifer, Wettſtreit, das Wettſuchen; **Concúrs**, m. lat. (concúrsus) das Zuſammenlaufen; insbeſ. ſ. v. w. concúrsus creditōrum, der Zuſammenlauf, Zuſammentritt od. die Vereinigung mehrer Gläubiger, um das zu ihrer völligen Befriedigung nicht ausreichende Vermögen eines Schuldners nach Verhältniß ihrer Forderungen gerichtlich zu theilen, landſch. der Gant; **Concurs-Edict**, n. die öffentliche Vorladung der Gläubiger eines Gemeinſchuldners; **Concursmaſſe**, f. das zum Concurs gekommene Vermögen, die Gantmaſſe; **Concurs-Proceß**, m. das beim Ausbruche eines Concurſes eingeleitete Gerichtsverfahren; **Concurs-Recht**, die Übereinkunft verſchiedener Staaten od. Städte über Gleichſtellung der Gläubiger in den verſchiedenen Gebieten; concursus actiōnum, lat. das Zuſammentreten mehrer Klagen; **Concurſifex**, m. neulat. Rſpr. ein zahlungsunfähiger Geſammtſchuldner, über deſſen Vermögen Concurs eröffnet iſt.

Concuſſion, f. lat. (concussĭo, von concutĕre, erſchüttern) die Erſchütterung; Schreckung; uneig. Erpreſſung, Geiderpreſſung, Geldſchneiderei, Plackerei; **crimen concussiōnis**, das Verbrechen der Gelderpreſſung; **concúſſor**, m. ein Erpreſſer.

Condebitōren, pl neulat. (condebitōres; vgl. Debitor) Rſpr. Mitſchuldner.

condecoriren, neulat. (vergl. decoriren) ſchmücken, ausſchmücken, zieren.

condemniren, lat. (condemnāre, von damnāre, verdammen) verurtheilen, verdammen; **Condemnation**, f. (lat. condemnatĭo) die Verurtheilung, Verdammung; **condemnatōriſch**, neulat. (condemnatorĭus, a, um) verurtheilend, verdammend, z. B. ein condemnatoriſches Urtheil (sententĭa condemnatorĭa, f.), ein Verdammungsurtheil, eine Verurtheilung, die dem Beklagten das auferlegt, was der Kläger verlangt.

condenſiren, lat. (condensāre; vgl. denſiren) dicht machen, verdichten, verdicken; **condenſábel**, neulat. verdichtbar; **Condenſabilität**, f. die Verdichtbarkeit; **Condenſation** oder **Condenſirung**, f. die Verdickung, Verdichtung od. Verdichtigung; **Condenſations-Maſchine**, eine Art Dampfmaſchine mit Condenſirung des Dampfes; **Condenſátor**, m. der Verdichter, Einenger, Vereiniger, Sammler, Elektricitäts- u. Wärmeſammler, ein Werkzeug in der Naturlehre zur Vereinigung der zerſtreuten elektriſchen Materie (auch Mikroëlektrométer, Mikroelektroſkóp genannt), zur Einengung der Feuertheile oder der Wärme; bei Dampfmaſchinen das mit Waſſer gefüllte Gefäß, worin ſich die Dämpfe verdichten.

condeſcendiren, neulat. (vgl. deſcendiren) ſich bequemen, geneigt finden laſſen, willfahren, Nachſicht haben, beitreten, nachgeben; mit abſtammen; **Condeſcendénz**, f. die Herablaſſung, Bequemung, Nachgiebigkeit, Willfährigkeit; auch Mitabſtammung.

condiciren, lat. (condicĕre, v. dicĕre, ſagen) verabreden, ankündigen, verheißen; gerichtlich klagen od. zurückfordern; **Condiction**, lat. condictĭo, f die Verabredung, Ankündigung, Verheißung; Rſpr. Zurückforderung einer uns zuſtehenden Sache oder eines Rechts; jede perſönliche Klage; condictio causa data, causa non secūta, Zurückforderung einer Sache od. Leiſtung, die Jemand aus einem hinterher weggefallenen Grunde übertragen war; c. certi, Zurückforderung eines beſtimmten Gegenſtandes; c. ex chirográpho, Klage aus einer Handſchrift; c. ex mutŭo, die Zurückforderung eines Darlehens; c. ex stipulāto, Klage wegen Verſprechenserfüllung; c. furtiva,

die Zurückforderung des gestohlenen Eigenthums; c. indebĭti, Zurückforderung einer aus Irrthum geleisteten, nicht schuldigen Zahlung; c. liberatiōnis, Klage od. Bitte um Befreiung von einer Verbindlichkeit; c. ob turpem causam, Zurückforderung desjenigen, was ein Anderer aus einer gesetzwidrigen Ursache empfangen hat; c. sine causa, Zurückforderung einer Sache, die ohne Rechtsgrund in Jemands Besitz gekommen ist.

con diligenza, s. unter Diligence.

Condirector, m. neulat. (vgl. Director) ein Mitoberaufseher, Mitvorsteher; **Condirectorium**, n. Mitvorsteheramt, Mitvorstand.

Condiscipel, m. lat. (condiscipŭlus; vgl. Discipel) ein Mitschüler, Schulgenoß.

con discrezione, s. unter discret.

Condition, f. lat. (conditĭo) die Bedingung; die Beschaffenheit, der Zustand; der Vorschlag, Antrag; die Bedienung, Stelle, der Dienst, Stand, z. B. in Condition gehen, einen Dienst annehmen mit gegenseitigen Verbindlichkeiten u. Bedingungen; **sub conditiōne**, unter der Bedingung; **absque ulla conditione**, ohne irgend eine Bedingung, unbedingt; **conditĭo sine qua non**, lat. eine unerläßliche od. unumgängliche Bedingung; **conditionāl**, lat. (conditionālis, e) od. **conditionéll**, bedingt, z. B. ein bedingtes Versprechen; bedingend, z. B. eine **conditionale Conjunction**, ein bedingendes Bindewort; **conditionalĭter**, neulat., auch **à condition**, franz. (spr. kongdißjóng) bedingungsweise, bedingt; Kfspr. (bes. im Buchhandel) auf die Bedingung der Zurücksendung der empfangenen Waaren, Bücher ꝛc., wenn der Empfänger sie in einer gewissen Zeit nicht hat verkaufen können; **conditioniren**, neulat. bedingen; dienen, in Diensten stehen, sich in Dienste begeben; **conditionirt**, beschaffen, z. B. dies Buch ist noch wohl conditionirt, erhalten, in gutem Zustande.

Conditor, m. (vom lat. condīre, einmachen, würzen), ein Zuckerbäcker, Zuckerkünstler, Verzuckerer; **Conditorei**, f. Zuckerbäckerei.

Condivision, f. neulat. (vgl. dividiren ꝛc.) die Nebeneintheilung.

con dolcezza, s. dolce.

condoliren, lat. (condolēre, v. dolēre, Schmerz empfinden) Beileid bezeigen, beklagen, bedauern, beweinen; **Condolénz**, f. neulat. die Beileidsbezeigung.

con dolore, s. unter doleote.

Condominus, m. mittl. lat. (vom lat. dominus, s. d.) der Miteigenthümer, Mitherr, Mitbesitzer; **Condominium**, n. das Miteigenthum, die Mitherrschaft; **Condominiat**, n. r. m., im Stootsrecht: die Sammtherrschaft in Gebieten deutscher Landesherren.

rondoniren, lat. (condonāre) schenken, nachsehen, zu gute halten, verzeihen; **Condonation**, f. (lat. condonatĭo) Rspr. die Schenkung, Erlassung.

Condor, m. span. (vom peruon. Cuntur) der größte Geier, Greifgeier (Vogel-Greif) im westlichen Südamerika.

Condótta, f. ital. (= span. conducta, s. conduciren) die Leitung, Führung, das Geleit; Kfspr. die Fortschaffung der Güter, vergl. Spedition und Transport; auch Fracht, Frachtlohn; **per condotta**, durch Geleit od. Fortschaffung dieses oder jenes Fuhrmanns; **Condottiére**, m., pl. **Condottiéri**, Rottenführer, Anführer geworbener Soldtruppen in den frühern italiänischen Staaten.

conduciren, lat. (conducĕre) leiten, führen, begleiten; miethen; **conducibel** (lat. conducibĭlis, e), förderlich, nützlich, dienlich; **Condúct**, m. neulat. (condúctus) die Begleitung, das Geleit, bes. bei Leichenbegängnissen; **Condúcta**, f. span. eine unter militärischer Begleitung bewirkte Sendung edler Metalle von den spanischen Colonieen an die Regierung des Mutterlandes; **Conducteur**, m. franz. (spr. kondüktöhr), ein Leiter, Aufseher, bes. Bauaufseher; Führer, Begleiter, Schaffner, Schirrmeister bei Postwagen, auf Eisenbahnen ꝛc.; **Conduction**, f. lat. (conductĭo) die Miethung, Pachtung; **Conductor**, m. Rspr. ein Pachter, ein Bestandinhaber, Beständner od. Beständer; Naturl. der Leiter an der Elektrisirmaschine; auch Blitzableiter od. Blitzleiter an Gebäuden (s. Elektricität); **Conductibilität**, f. neulat. Leitbarkeit, Leitfähigkeit.

ronduisiren, (vom franz. conduire, und dieses v. lat. conducĕre), **sich—**, sich aufführen, betragen; **conduisirt**, sich aufführend, gesittet; **Conduite**, f. franz. die Aufführung, das Betragen, feine Lebensart; **Conduiten-Liste**, Sittenliste, Sittenausweis; **Conduiten-Meister**, Anstandslehrer.

con duolo, s. unter dolente; **Condylomen**, s. Kond—.

Conepatl, n. mexikan. (auch bloß epatl) das Stinkthier, s. Viverre.

con espressione, s. espressivo.

confabuliren, lat. (confabulāri) sich besprechen, traulich unterhalten, plaudern; **Confabulation**, f. (lat. confabulatĭo) Gespräch, Geplauder.

Confect, n. (ital. confétto; vom lat. confĭcĕre, bereiten, vollenden; confectĭo, Zubereitung, im mittl. Lat. zubereitete Arznei u. dgl.), Zuckerwerk, Zuckergebackenes, Zuckerbrod; **Confection**, f. lat. (confectĭo)

Rſpr. die Fertigung, Vollführung, Vollſtreckung; **confectio inventarii**, die Verfertigung des Nachlaßverzeichniſſes.

conferiren, lat. (conférre, franz. conférer) gegen einander halten, vergleichen; gemeinſchaftlich überlegen, berathen, verhandeln, berathſchlagen, Unterhandlung pflegen; übertragen, verleihen, ertheilen, z. B. ein Amt; **confer**, lat. vergleiche; **conferätur**, es werde verglichen, man vergleiche, gewöhnlich abgekürzt **cf.** geſchrieben; **Conferirung**, f. die Verleihung, Übertragung; **Conferénz**, f. neulat. die Geſchäftsunterredung, Beſprechung, Verabredung, Berathſchlagung, Geſchäftsverhandlung, auch die Zuſammenkunft dazu.

con fermézza, ſ. unter ferm.

Conférva, f. lat. der Waſſerfaden, eine fadenförmige Pflanze; pl. **Conferven.**

Confeſſion, f. lat. (confessio, von confitēri, bekennen, geſtehen) die Eingeſtehung, das Geſtändniß, Bekenntniß; Glaubens- oder Religionsbekenntniß; die Glaubenspartei od. Glaubenszunft, wozu ſich Jemand bekennt; auch Beichte; **Confeſſions-Verwandte**, Glaubensgenoſſen; **confessio Augustāna**, f. Augustāna confessio; **confessio judiciālis**, Rſpr. ein Bekenntniß vor Gericht; **c. extrajudiciālis**, ein außergerichtliches Bekenntniß; **c. legitīma**, ein rechtsgültiges Bekenntniß; **c. pura**, ein uneingeſchränktes od. ſchlichtes, **c. qualificāta**, bedingtes, **c. spontanēa**, freiwilliges, **c. vi extórta**, mit Gewalt erzwungenes Bekenntniß; **Confeſſionarius**, m. neulat. der Beichtvater oder Beichtiger; **confeſſionéll**, das Glaubensbekenntniß betreffend, darin gegründet; **Confeſſioniſt**, m. ein Kirchengenoſſe; **conféssus**, ſ. unter confitiren.

con feſtività, ſ. unter feſtiv.

Confétti, pl. (von confétto) ital. ſ. v. w. Confect, ſ. d.; auch kleine Gipskügelchen, womit die Masken beim Carneval in Italien einander zu werfen pflegen.

Confiance, ſ. unter confidiren.

confirirn, lat. (confícĕre) vollenden, zu Stande bringen.

Confidejuſſor, m. lat. (vgl. fidejussor unter fides) Rſpr. ein Mitbürge.

confidiren, lat. (confidĕre) u. **confiiren**, franz. (confier), vertrauen, anvertrauen; ſich auf etwas verlaſſen; **Confiance**, f. franz. (ſpr. kongfiángß') das Vertrauen, die Zuverſicht; **Confident** (ſpr. kangfidáng) od. **Confié** (ſpr. kanfiéh), m. ein Vertrauter, Betrauter, Buſenfreund; **Confidente**, f. (ſpr. —dángt') eine Vertraute; **Confidentiarius**, m. neulat. ein Pfründner, der ſein Einkommen abgeben muß; **confidentiéll** (franz. confidentiel), vertraulich, zutraulich; **Confidénz**, lat. (confidentĭa) od. **Confidence**, f. franz. (ſpr. kangfidángß'), die Vertraulichkeit, das Vertrauen; die Zuverſichtlichkeit, Dreiſtigkeit; vertrauliche Mittheilung, Anvertrauung eines Geheimniſſes; daher Confidenzen machen, im Vertrauen etwas mittheilen; **en confidenco** (ſpr. ang —), im Vertrauen.

con fiducia, ſ. unter fides; **con fierezza**, ſ. unter fier.

configiren, lat. (configĕre) zuſammenheften od. -binden.

configuriren, lat. (configurāre; vergl. Figur ꝛc.) geſtalten, bilden; **Configuration**, f. die Geſtaltung, Bildung.

confines, lat. (von finis, Grenze) oder **Confinen**, pl. Grenz- od. Feld-Nachbarn, Angrenzer; **Confinium**, n. die Grenze, der Grenzſtein; **Confinien**, pl. Grenzen; Grenzländer; **confiniren**, neulat. angrenzen, einſchließen; Grenzwehr halten; **Confination**, f. Rſpr. die Haushaft, der Hausarreſt, die häusliche Beſtrickung.

confingiren, lat. (confingĕre; vgl. fingiren) erdichten, erſinnen.

confirmiren, lat. (confirmāre; vgl. firm ꝛc.) beſtätigen, bekräftigen, bewährt machen; durch Namensunterſchrift ſichern; beſtätigen in der Religion, einſegnen; **Confirmánd**, m. (confirmándus) ein Weihjünger; **Confirmándinn**, f. eine Weihjüngerinn; **Confirmánden**, pl. Knaben und Mädchen, welche in der Religion beſtätigt und eingeſegnet, zur erſten Abendmahlsfeier gelangen ſollen; **Confirmation**, f. (lat. confirmatĭo) die Beſtätigung, Bekräftigung; Taufbeſtätigung, Einſegnung, Einweihung od. Weihe; **confirmatio judiciālis**, Rſpr. gerichtliche Beſtätigung; **cum confirmatiōne judiciāli**, mit gerichtlicher Beſtätigung; **confirmativ**, beſtätigend, bekräftigend.

confiſciren, lat. (confiscāre von fiscus, ſ. d.) gerichtlich einziehen, dem öffentlichen Schatze einverleiben; für verfallen erklären, in Beſchlag nehmen, wegnehmen; **confiſcirt**, eingezogen, weggenommen; auch von verdächtigem, liederlichem Anſehen; **confiſcābel**, neulat. verfallsfähig, einziehbar, was eingezogen werden kann oder ſoll; **Confiſcation**, f. lat. (confiscatĭo) die Einziehung eines Gutes in den öffentlichen Schatz, Verfallserklärung, Wegnehmung.

confitiren, lat. (confitēri; von fatēri, geſtehen) bekennen, beichten (vgl. Confeſſion); confitĕor, ich bekenne, eine Gebetsvorſchrift beim Anfang der kathol. Meſſe; das **Confitéor**, die öffentliche Prieſterbeichte in der kathol. Kirche; **Confitént**, m. (lat. confitĕns) ein Beichtender, Beichtkind; **conféssus**, m. ein geſtändiger Miſſethäter;

confessus et convictus, ein Geſtändiger und Überführter, der vor Gericht eine Sache nicht allein eingeſtanden hat, ſondern auch derſelben überführt od. überwieſen iſt; einen **pro confesso et convicto** halten, d. i. ihn für geſtändig und überwieſen halten.

Confitüren, pl. franz. (von confire, einmachen) Eingemachtes, Zuckerwerk, in Zucker eingemachte Sachen; **Confiſeur** (ſpr. tongfiſöhr) od. **Confitürier** (ſpr. —ejé), m. ein Zuckerkünſtler, Zuckerbäcker.

conflagitiren, neulat. (von flagitāre, fordern) ernſtlich verlangen.

Conflagration, f. lat. (conflagratĭo) die Zuſammenbrennung, allgemeine Verbrennung od. Feuersbrunſt.

confligiren, lat. (confligĕre) zuſammenſtoßen, zuſammenſchlagen, mit einander ſtreiten, widerſtreiten; **Conflict**, m. (conflictus) der Zuſammenſtoß, Kampf, Streit, Widerſtreit, Widerſpruch.

confluiren, lat. (confluĕre, von fluĕre, fließen) zuſammenfließen, zuſammenſtrömen; **Confluénz**, f. (lat. confluentĭa) od. **Conflux**, m. der Zuſammenfluß, Zuſammenlauf, Zulauf von Menſchen.

conföderiren, lat. (confoederāre; von foedus, G. foedĕris, Bündniß) ſich—, ſich verbünden; **Conföderirte**, Verbündete, Anverbundene, Bundesgenoſſen; **Conföderation**, f. eine Verbündung, ein Bund, Bündniß.

conförm, lat. (conformis, e, von forma, Form) gleichförmig, übereinkommend, übereinſtimmend, gemäß; **Conförmer**, engl. od. **Conformiſten**, pl. in England die Übereinſtimmigen, Anhänger der herrſchenden biſchöfl. Lehre od. Kirche; entg. Diſſenters; **Conformität**, f. neulat. die Gleichförmigkeit, Übereinſtimmung, Gleichheit, Gemäßheit; **conformiren**, lat. (conformāre) anpaſſen, einrichten, fügen, gleichförmig machen, anbequemen, gleichſtellen; **Conformation**, f. (lat. conformatĭo) die gehörige Einrichtung, Gleichbildung, Anbequemung, Zuſtimmung.

confortiren, ſpätlat. (confortāre; franz. conforter) ſtärken, tröſten; **Confort**, m. franz. (ſpr. kongföhr) die Verſtärkung, Hülfe, der Beiſtand, Troſt; **Confortantia**, pl. neulat. Heilk. Stärkungsmittel; **Confortation**, f. die Stärkung; Rſpr. Vereinigung von Lehngütern mit einem Mannlehn; **Confortativ**, n. (confortativum) ein ſtärkendes Arzneimittel, Stärkungsmittel.

Confräter, m. neulat. (vgl. frater) ein Mitbruder, Amtsbruder, Amtsgenoß, Amtsgehülfe; **confraterniſiren**, verbrüdern; **Confraternität**, f. die Verbrüderung, Mitbrüderſchaft, beſ. Amtsbruderſchaft, Amtsgenoſſenſchaft; **confraternĭtas**, Rſpr. die Erbeinigung, Erbverbrüderung.

con fretta, ſ. fretta.

confrontiren, mittl. lat. (confrontāre, vom lat. frons, Stirn) zwei Perſonen Stirn gegen Stirn verhören, ſie gegen einander od. einander gegenüber ſtellen, gegen einander vernehmen od. gegenſeitig verhören, ihre Ausſage vor Gericht vergleichen; **Confrontation**, f. die Gegeneinander- oder Gegenüberſtellung; insbeſ. **confrontatĭo testĭum**, Rſpr. die Zeugenvergleichung, Gegeneinanderſtellung der Zeugen, um die Wahrheit deſto leichter zu erfahren.

Confucius, ſ. Konfutſe.

confundiren, lat. (confundĕre, eig. zuſammengießen, von fundĕre, gießen) vermengen, verwechſeln, verwirren; verwirrt, beſtürzt od. ſchamroth machen, verblüffen; **confüs** (lat. confūsus, a, um) vermorren, verwirrt, unter einander vermiſcht, unordentlich, dunkel; beſtürzt, beſchämt, betreten, verblüfft; **confüsum chaos**, n. ein Wirrſal, Wirrwarr, dir Verworrenheit, eine verworrene Sache; **Confuſion**, f. (confusĭo) die Verwirrung, Vermiſchung, Unordnung, das Gewirr; die Beſtürzung, Beſchämung, Verlegenheit; Zerſtreuung; **Confuſionarĭus**, m. neulat. ein Unordentlicher, Unordnungs-Stifter; Zerſtreuter.

con fuoco, ſ. fuocoso.

confutiren, lat. (confutāre) widerlegen; **Confutation**, f. die Widerlegung, Überführung.

con garbo, ſ. Garbo.

Congé, m. franz. (ſpr. kongſchéh; ital. congédo, v. lat. commeātus) der Urlaub; der Abſchied, daher auf Viſitenkarten p. p. c., d. h. pour prendre congé (ſpr. pur prängd'r —) zum Abſchied nehmen; **congediiren** (ſpr. kongſchediiren; franz. congédier), verabſchieden, entlaſſen, beurlauben.

congeliren, lat. (congelāre, das verſt. gelāre) gefrieren, gerinnen, dick werden; **Congelation**, f. (lat. congelatĭo) das Gefrieren, Gerinnen, die Gefrierung, Verdickung, Erſtarrung durch Kälte; auch ſ. v. w. Katalepſis; Congrlation der Zähne, das Stumpfwerden.

congeniäl od. **congeniäliſch**, neulat. (vgl. Genius ꝛc.) geiſtverwandt, gleichartig oder ähnlich an Genie; **Congenialität**, f. die Geiſtesverwandtſchaft.

congeriren, lat. (congerĕro) zuſammentragen, häufen; **Congeſtion**, f. (lat. congestĭo) eine unnatürliche Anhäufung oder Häufung, ein Andrang z. B. des Blutes zum Kopfe.

Congĭus, m. lat. ein altröm. Flüſſigkeitsmaß = 1/8 Amphora.

Conglaciation, f. neulat. (v. lat. conglaciāre, v. glacĭes, Eis) das Eiswerden, die Gefrierung.

conglobiren, lat. (conglabāre; vergl. Globus) anhäufen, ballen, zurunden; **conglobirte Drüſen**, Saugader-Drüſen; **Conglobation**, f. eig. die Zuſammenrundung od. Kugelung; Häufung der Beweiſe in der Redekunſt.

conglomeriren, lat. (conglomerāre; vgl. Glomus) ballen, knäueln, zuſammenhäufen; **conglomerirte Drüſen**, abſondernde Drüſen; **Conglomerāt**, n. das Gehäufe, Geball; Bgk. eine Steinhäufung, ein Gemengſel von Bruchſtücken u. Geſchieben; **Conglomeration**, f. die Zuſammenhäufung, Ballung, Knäuelung.

conglutiniren, lat. (conglutināre; vgl. Gluten ꝛc.) zuſammenleimen, zuſammenkleben, zuſammenfügen; zähe, klebrig, ſchleimig machen, verſchleimen, verdicken; **Conglutināt**, n. etwas Zuſammengeleimtes, Verdicktes; **Conglutination**, f. das Zuſammenleimen, Zuſammenkleben, die Verdickung, Verſchleimung.

con grandezza, ſ. unter grand; **con gravità**, ſ. unter gravis; **con grazia**, ſ. unter Grazie.

congregiren, lat. (congregāre; v. grex, G. gregis, m. Heerde, Schaar) verſammeln, vereinigen, verbrüdern; **Congregation**, f. (lat. congregatĭo) die Verſammlung; Vereinigung, Bündniß, insbeſ. Ordensverbindung od. -Verbrüderung; Vereinigung mehrer Klöſter zur Beobachtung derſelben Regeln; auch die Rathsverſammlung der Cardinäle; Ausſchüſſe der Cardinäle zur Leitung gewiſſer beſonderer Geſchäfte, insbeſ. die **congregatĭo de propagānda fide** od. die Propaganda, die vom Papſte 1622 angeordnete Rathsverſammlung zur Ausbreitung des röm. kathol. Glaubens: der Glaubensverbreitungs-Rath, die Bekehrungs-Geſellſchaft oder -Anſtalt in Rom, auch Miſſionscollegium; **Congregationiſten**, pl. neulat. Mitglieder einer Congregation, insbeſ. der jeſuitiſchen; **Congregationaliſten**, pl. in England eine kirchliche Geſellſchaft, welche die höhere, biſchöfl. Leitung verwirft.

Congréß, m. lat. (congréssus, v. congrĕdi, zuſammenkommen) die Zuſammenkunft, der Verein, die Staatsverſammlung und Berathſchlagung von Geſandten, z. B. um Frieden zu ſchließen ꝛc.: Friedenscongreß, Friedensverſammlung.

Congreve-Druck, m. mehrfarbiger Druck nach einem von William Congreve (geſt. 1828) erfundenen Verfahren; **Congreviſche Raketen**, eine von demſelben 1808 erfundene Art Brandraketen mit einem ſchwer zu löſchenden Brennſtoff.

congrŭus, a, um, lat. übereinſtimmend paſſend; **de congrŭo**, nach Billigkeit; **Congrŭa**, pl. Rſpr. Zuſtändiges, zukommender Unterhalt; **congruiren**, lat. (congruĕre) übereinkommen, gleich ſein, zuſammenpaſſen, ſich decken; **congruént** (lat. congrŭens), übereinſtimmend, paſſend, gleichförmig, fügſam; Gröbenl. gleich-ähnlich od. ähnlich-gleich, ſich deckend; **Congruénz**, f. (congruentĭa) das Übereinkommen, Zuſammenpaſſen; die Gleich-Ähnlichkeit, förmliche Gleichheit, Übereinſtimmung.

con gusto, ſ. unter Guſtus; **con impeto**, ſ. unter Impetus; **coniſch**, ſ. unter Konus.

conjiciren, lat. (conjicĕre, eig. zuſammenwerfen, vereinigen) muthmaßlich ſchließen, vermuthen, rathen; **conjectanĕa** od. **Conjectaneen**, pl. Sammelſchrift von Vermuthungen, Einfällen, Bemerkungen; **Conjectūr**, f. (conjectūra) eine Vermuthung, Muthmaßung, muthmaßliche Erklärung; eine muthmaßliche Lesart; **conjecturāl** (lat. conjecturālis, e) muthmaßlich, auf Vermuthungen, Schlüſſen ꝛc. beruhend; z. B. **Conjectural-Kritik**; **Conjectural-Politik**, eine beſ. bei der Verwaltung des Innern auf Vermuthungen, Schlüſſe aus Zahlen-Statiſtik u. dgl. ſich ſtützende Staatskunſt; **conjecturiren**, neulat. muthmaßen, vermuthen; rathen.

Conjugium, n. lat. die Ehe, eheliche Verbindung; **conjugāl** (lat. conjugālis, e) ehelich.

Conjugation, f. lat. (conjugatĭo, Zuſammenfügung, Verbindung), Sprachl. urſpr. ein Verein von Zeitwörtern, welche eine übereinſtimmende Biegungsweiſe befolgen, eine Biegungsklaſſe; jetzt gewöhnlich die Biegung od. Abwandlung, Abänderung der Zeit- od. Redewörter, Zeitwortswandlung; **conjugiren** (conjugāre, eig. verbinden), Zeitwörter abwandeln, biegen.

conjungiren, lat. (conjungĕre) vereinigen, verbinden; **conjunctis viribus**, mit vereinigten Kräften, mit Kraftverein; **conjunctim**, zuſammen, in Gemeinſchaft oder Verbindung, vereinigt, mit geſammter Macht; **Conjunction**, f. (lat. conjunctĭo) die Vereinigung, Verbindung, Zuſammenkunft zweier Planeten in dem nämlichen Punkte eines Zeichens; Sprachl. ein Verbindungs- od. Bindewort, Fügewort; **conjunctĭo causālis**, ein begründendes Fügewort; **conj. conditionālis**, ein bedingendes Binde- od. Fügewort; **conjunctĭv** (lat. conjunctīvus, a, um) eine Verbindung betreffend, bewirkend od. darin gegründet; **Conjunctīvus** od. **Conjunctĭv**, m. ſ. Modus; **Conjunctīva**, f. Heilk. die Bindehaut des Auges; **conjunctīviſch**, in der Weiſe des Conjunctivs, bedingt, abhängig; **Conjunctivītis**, f. neulat. Entzündung der Bindehaut; **Conjunctūr**, f., pl. **Conjunctūren**, der Zuſammenfluß od.

die Verknüpfung gewisser Umstände; die Zuläufte, Zeitumstände, der Zeitzustand.

conjuriren, lat. (conjurāre, von jurāre, schwören) sich verschwören, eine Verschwörung eingehen; **Conjurānt**, auch **Conjurāt**, m. (lat. conjurātus) ein Verschworner; **Conjuration**, f. (lat. conjuratĭo) die Verschwörung, Zusammenverschwörung.

con leggerezza, s. leggiere; **con moto**, s. unter motus.

Connaissance, f. franz. (spr. konnässángß'; von connaître = lat. cognoscĕre, kennen) die Kenntniß, Bekanntschaft; **connaissable** (spr. —näßáb'l) erkennbar, kennbar, kenntlich; **Connaissement**, n. (spr. —näß'máng) der Erkennungsschein, Seefrachtbrief, Güter-, Ladungs- od. Frachtbrief des Schiffers; Verladungsschein; **Connaisseur**, m. (spr. —näßöhr) ein Kenner, Kunstkenner; **Connaisseuse**, f. (spr. —näßöhß') die Kennerinn, Kunstkennerinn.

connectiren, lat. (connectĕre, v. nectĕre, knüpfen, vgl. Nexus) verbinden, verknüpfen; auch verbunden sein, zusammenhangen; **connéx** (lat. connéxos, a, um), verbunden, verknüpft; **Connéxa**, pl. verbundene Dinge; **Connexion**, f. (lat. connexĭo) auch **Connéxus** od. abgek. **Connéx**, m. der Zusammenhang, die Verbindung, Verknüpfung, Gemeinschaft; **Connexiönen**, pl. bes. einflußreiche Bekanntschaften, Verbindungen; **Connexität**, f. neulat. das Verhältniß des gegenseitigen Zusammenhanges; Rspr. **connexĭtas causārum**, der gegenseitige Einfluß mehrer an sich getrennter streitiger Rechtssachen auf einander.

Connetable, m. franz. (spr. konnetáb'l; aus dem lat. comes stabŭli, d. i. eig. Stallgraf), urspr. der Vorsteher des Marstalls, Großstallmeister; Oberreichsmarschall und Kronfeldherr in Frankreich; auch ein Ehrentitel.

connīviren, lat. (connivēre, schließen, insbes. die Augen) ein Auge zudrücken, durch die Finger sehen, nachsehen, vergünstigen, zulassen, darüber hinsehen; connivéndo, aus Nachsicht, mit Zulassung, oder nachsehend, vergünstigend; **Connivénz**, f. (spätlat. conniventĭa) die Nachsicht, Unachtung, Vergünstigung, das Übersehen u. Dulden.

Connoissement, n. s. v. w. Connaissement, s. d.

Connotations-Termin, m. neulat. (von con- u. notāre, vgl. notiren) Rspr. der Termin od. anberaumte Tag zur Anzeige sämmtlicher Schulden od. Forderungen in einem Concurse.

Connubĭum, n. lat. (von nubĕre, heirathen) s. v. w. Conjugium; auch das Heirathsrecht, Recht, einander zu heirathen.

Cönobĭum, n. gr. (koinobĭon, d. i. eig. gemeinschaftliches Leben, von koinós, gemeinsam, und bios, Leben) das Kloster; **Cönobiárch**, m. Vorsteher eines Klosters; **Cönobīt**, m. ein Mönch, Klostergenoß, Klosterbruder; **cönobītisch**, klosterlich.

Conoide, s. Konoid unter Konus; **Cönologie**, s. Koinologie.

con osservánza, s. unter observiren; **con passione**, s. unter Passion; **con portaménto di voce**, ital. (spr. —wötsche) s. v. w. appoggiato, vgl. Portament.

conquaſſiren, lat. (conquassāre, von quassāre, schütteln) stark erschüttern, zertrümmern, zerquetschen, zerreiben; **Conquaſſation**, f. Erschütterung, Zerreibung, Zerquetschung.

conqueriren, franz. (conquérir) erobern; **Conquerant**, m. (spr. konkeráng) od. **Conquéstor**, m. mittl. lat. ein Eroberer; **Conquête**, f. (spr. konkäht') die Eroberung.

conquieſciren, lat. (conquiescĕre; vgl. quiesciren) beruhen, verbleiben.

conquiriren, lat. (conquirĕre; v. quærĕre, suchen) zusammensuchen.

Conrad, s. Konrad.

Conrector, m. neulat. (vgl. Rector) der Mitvorsteher, zweite Lehrer einer Schulanstalt; **Conrectorāt**, n. dessen Amt und Wohnung.

Conſacramentāl, m. neulat. (vgl. Sacramental) ein Mitschwörender, Eidgenosse.

Conſanguinität, f. lat. (consanguinĭtas; von sanguis, das Blut) die Blutsfreundschaft, Blutsverwandtschaft.

conſcendiren, lat. (conscendĕre, von scandĕre, steigen) besteigen; **conscensĭo thalāmi**, f. Rspr. die Besteigung des Ehebettes.

Conſcienz, f. lat. (conscientĭa) das Bewußtsein, Gewissen; **conscientĭa salva**, unverletztes Gewissen; **conſcientiös**, neulat. gewissenhaft; **conſcientiren**, darum wissen, mitwissen; **Conſcius**, m. lat. (conscĭus, a, um, mit- od. selbstbewußt) ein Mitwissender, Mitbewußter.

conſcindiren, lat. (conscindĕre) zerschneiden, zerreißen, zerstückeln.

conſcribiren, lat. (conscrībĕre) zusammenschreiben, ausschreiben, Mannschaft ausheben zum Kriege; **Conſcribent**, m. (conscrĭbens) ein Ausschreiber; **Conſcribirter**, m. ein Ausgeschriebener; Kriegsdienst-Pflichtiger; **Conſcription**, f. (lat. conscriptĭo) die Ausschreibung; Aushebung, das Einschreiben der zu Kriegsdiensten tüchtigen Einwohner; die Bannkür, der Heerbann; **Conſcriptionsbezirk**, der Aushebungs- oder Werbekreis; **Conſcriptionsbüreau**, n. das Ausschreibungs-, Bann- od. Werbeamt, die Werbschranne; **Conſcriptionskommiſſar**,

m. der Aushebungs-Bevollmächtigte, Bann-Amtmann; **Conſcriptionsfreiheit**, Werbfreiheit; **conſcriptionspflichtig**, werbpflichtig, kriegsdienſtpflichtig.

conſecriren, lat. (consecrāre, v. sacrāre, vgl. sacriren) weihen, widmen, einweihen, einſegnen, heiligen; **Conſecránt**, m. (consēcrans) der Einweihende, Einſegner; **Conſecration**, f. (consecratĭo) die Einweihung, Einſegnung, Weihe, beſ. des Brodes und Weines im Abendmahl.

conſectiren, lat. (consectārĭ) eifrig verfolgen, erſtreben, ertrachten; **Conſectarium**, n. ein Folgeſatz, Zuſatz.

Conſecution, f. lat. (consecutĭo, von consĕqui, folgen) die Folge, Nachfolge; **consecutĭo tempŏrum**, lat. die Zeitenfolge in der Sprachlehre, die Geſetze der Aufeinanderfolge der Tempora im Satzgefüge; **conſecutĭv**, neulat. der Zeit nach auf einander folgend; **conſecutive Conjunctionen**, Bindewörter, die etwas Nachfolgendes in der Zeit bezeichnen; **conſecutive Krankheiten**, Folgekrankheiten; **conſecutive Wirkung**, Nachwirkung, ſpätere Wirkung.

Conſeil, m. franz. (ſpr. kongſéj; v. lat. consilĭum) der Rath; Staatsrath, Geheimerath, Rathsverſammlung; **conseil permanent** (ſpr. —nâng) immerwährender Staatsrath, beſtändige Rathsbehörde.

Conſenĭor, m. neulat. (vgl. Senior) ein Mitälteſter; **Conſenĭorāt**, n. das Mitälteſten-Amt, die Mitälteſten-Würde.

Conſens ꝛc., ſ. unter conſentiren.

con sentimento, ſ. unter Sentiment.

conſentiren, lat. (consentīre, v. sentīre, fühlen, empfinden; alſo eig. mit- od. gleich empfinden) übereinſtimmen, beiſtimmen, beipflichten, einwilligen, genehmigen; **Conſentirung**, f. od. **Conſentement**, n. franz. (ſpr. kongſangt'mâng) die Genehmigung, Einwilligung; Conſentirung der Haverei, das Geſuch eines Schiffers, den erlittenen Seeſchaden ihm am Ausladungsorte zu erſetzen; **Conſénſus**, lat. od. abgek. **Conſéns**, m. die Übereinſtimmung, Einwilligung, Genehmigung, Zuſtimmung, Erlaubniß, der Bewilligungsſchein; auch das Mitempfinden, die Mitleidenheit; **per consensum**, durch Mitleidenheit; **consénsus coactus**, erzwungene Einwilligung; **consénsus nervōrum**, Heilk. die Mitleidenheit der Nerven, der Nerven-Mitklang; auch die Zuſammenwirkung der Nerven; **c. partĭum**, das Mitleiden der Theile; **c. Principĭs**, die Einwilligung des Fürſten od. landesherrliche Einwilligung; **conſenſuāl**, neulat. mitleidend; **Conſenſuāl-Contract**, m. ein Vertrag, bei welchem die Verbindlichkeiten der Contrahenten nur auf deren Willens-Übereinſtimmung beruhen.

conſĕquens, lat. (von conſĕqui, folgen) das Folgende od. Nachfolgende, der Folgeſatz; **conſequént**, folgerecht, ſchlußrichtig, übereinſtimmend, ſeinen Grundſätzen oder Regeln gemäß od. getreu bleibend; **Conſequénz**, f. (lat. consequentĭa) od. **Conſequence**, franz. (ſpr. kongſekângß), f. die Folge, Schlußfolge, Folgerichtigkeit; Beharrlichkeit, das Beharren bei ſeinen Grundſätzen; auch Wichtigkeit, Bedeutſamkeit einer Sache in ihren Folgen; **in consequentĭam**, in Folge, folgemäßig, folglich; **a posse ad esse non valet consequentia**, lat. von der Möglichkeit darf man nicht ſogleich auf die Wirklichkeit ſchließen; **Conſequénzenmacher**, ein Folgerer, Folgenmacher, Folgenzieher, der aus Anderer Reden od. Handlungen zu ihrem Nachtheil falſche oder übertriebene Folgerungen zieht; **Conſequenzenmacherei**, die Folgenmacherei od. Folgerei.

conſerviren, lat. (conservāre) bewahren, aufbewahren, erhalten, in Acht nehmen, beſchützen; **ſich conſerviren**, ſich halten, dauern; kräftig, ſtark od. bei guter Geſundheit bleiben; **conſervirt**, bewahrt, erhalten; wohlbehalten, von friſchem, kräftigem Ausſehen; **Conſérve**, f. franz. 1) Apothek. der Kräuterzucker; 2) Flottenverein zu gegenſeitiger Sicherung, Sicherheitsflotte; 3) Außenwerk vor Feſtungen und Baſteien; 4) pl. **Conſerves**, ſ. v. w. Conſervations-Brille; **Conſervation**, f. lat. (conservatĭo) die Erhaltung, Aufbewahrung; **Conſervations-Brillen**, Erhaltungs-Brillen von einer ſehr großen Brennweite, gewöhnlich von grünem Glaſe; **conſervatĭv**, neulat. die Erhaltung befördernd, dazu beitragend; die **Conſervatĭven**, die ſtarren Anhänger des Alten, beſ. in England die Verbindung des ſtreng ariſtokratiſchen Adels zur Erhaltung des Beſtehenden; **Conſervātor**, m. lat., pl. —en, **Conſervateur**, m. franz. (ſpr. kongſerwatôhr), Erhalter, Bewahrer, Aufſeher; Stiftungsverwalter; **Conſervatorĭum**, n. neulat., oder **Conſervatoire**, n. franz. (ſpr. kongſerwatoâr) eine Erhaltungs-Anſtalt für die Tonkunſt, höhere Muſikſchule in Paris, Neapel, Venedig ꝛc.; ein Erhaltungshaus für Kunſt- und Naturſeltenheiten, eine öffentliche Kunſtkammer.

Conſéſſus, m. lat. der Zuſammenſitz, Verein, die Verſammlung, Sitzung, Amtsgeſellſchaft; **in conséssu**, in der Sitzung; **in consessu senātus**, in der Rathsverſammlung.

conſideriren, lat. (considerāre) betrachten, überlegen, Rückſicht nehmen, berückſichtigen, beherzigen, erwägen; ſchätzen, achten, hochachten; **conſiderābel**, neulat. beträchtlich, wichtig, anſehnlich, achtbar od. achtungswürdig; **Conſideration**, f. lat.

(consideratio) die Betrachtung, der Betracht, die Erwägung, Überlegung, das Ansehen; Absehen; die Wichtigkeit, Erheblichkeit; Achtung, Hochachtung.

consigniren, lat. (consignāre; vergl. Signum ꝛc.) zeichnen, bezeichnen, überschreiben; versiegeln, besiegeln, verwahrlich niederlegen; bei Kaufl. dem Zeichen gemäß überliefern, Waaren senden; Kespe. einweisen, anweisen, befehligen (z. B. eine consignirte Wache, Heeresabtheilung ꝛc.); **consignirt**, verzeichnet, besiegelt; **Consignation**, f. (lat. consignatio) die Zeichnung, Überschreibung, Versiegelung, Aufzeichnung, das Verzeichniß; die Niederlegung im Gericht; Kfspr. die Sendung von Waaren, um damit nach Vorschrift des Versenders zu verfahren; daher **Consignations-Güter** od. **-Waaren**, von einem Dritten empfangene Waaren, um damit nach dessen Vorschrift zu verfahren; **Consignatarius** od. **Consignatär**, m. neulat. ein Mitunterzeichnee def. von Zeugnissen; Kfspr. der Empfangee von Consignations-Waaren; **Consignánt**, m. wer Waaren in Consignation giebt; **Consigne**, f. franz. (spr. kongßinj') die Losung, Einweisung einer Schildwache, oder die einem Thorwächter hinsichtlich der Aus- und Eingehenden gegebene Vorschrift; auch ein Buch, worin Fuhrleute die erhaltenen Frachtstücke u. Patente eintragen.

Consilium, n. lat. die Berathschlagung, Rathsversammlung, der Rathsschluß; Rath, Rathschlag, Vorschlag; **consilium abeúndi**, der gute Rath zum Abziehen od. sich bald zu entfernen, die stille Entfernung oder Wegweisung von hohen Schulen; c. ecclesiasticum, kirchlicher Rath; c. medicum, ärztlicher Rath, ärztliches Gutachten; **Consiliarius**, m. ein Rath, Rathsherr; Rathgeber.

consistiren, lat. (consistĕre) bestehen, still- od. feststehen; **consistént** (consistens), dicht, fest, derb, haltbar, dauernd, beständig; **Consisténz**, f. neulat. die Dichtheit, chem. Dichte, Verdickung, Derbheit, Festigkeit, Haltbarkeit, Dauer, das Bestehen, der Bestand, die Beständheit; **Consistorium**, n. lat. (v. consistĕre s. zusammentreten, -kommen zur Unterredung), urspr. der Versammlungsort; überh. Versammlung, daher z. B. die Zusammenkunft der Cardinäle, um die Allocutionen des Papstes zu hören; insbes. der Kirchenrath, geistliche Rath, eine geistliche Behörde über Kirchen- u. Schulangelegenheiten u. s. f.; **Consistoriälis** od. **Consistoriälrath**, ein Mitglied derselben, Kirchenrath.

consobrīni, pl. lat. (sing. consobrīnus) Geschwister-Kinder, von zwei Schwestern geboren.

consolant, Consolation, s. unter consoliren.

Console, f. franz. (spr. kongßóhl'; von sola =lat. solĕa, Sohle, Schwelle, Unterlage) der Kragstein, Spaerenkopf, ein aus einer Mauer hervorragender Stein ꝛc., um etwas zu tragen, ein Wandfußgestell oder Wandgestell, Gypsgestell; **Console-Tischchen**, ein Wand- od. Pfeilertischchen, Spiegeltischchen.

consolidiren, lat. (consolidāre, v. solĭdus, s. solide) befestigen, gründen, begründen, sicher stellen; Kspr. vereinigen, was eigentlich zu einem Rechtszustande gehört, bes. wenn der Nutznießer einer Sache deren Eigenthum dazu erwirbt; **Consolidantĭa**, pl. Heilk. zusammenheilende Mittel; **Consolidation** (lat. consolidatio) od. **Consolidirung**, f. die Festmachung, Befestigung, Feststellung; feste Vereinigung; Sicherung, Deckung angelegter Gelder; Heilk. Zuheilung od. Vereinigung einer Wunde; Consolidirung eines Knochenbruches, Festwerden des die Bruch-Enden verbindenden Knochenstoffes; **Consols**, engl. abgek. für **consolidated stocks** (spr. —dähted—), franz. **consolidés** (spr. kongßolidéh), d. i. consolidirte Schulden od. Fonds, sind in England solche, für deren Zinsenbetrag gewisse Staatseinkünfte angewiesen sind, gedeckte od. belegte Schulden, und die Staatspapiere darüber; consolidirte Annuitäten, pl. Zinszahlungen von Staatsschulden, die durch Taxen gedeckt sind.

consoliren, lat. (consolāri) trösten, beruhigen; **consolánt** (consōlans), tröstend, trostreich, tröstlich, beruhigend; **Consolation**, f. (consolatio) der Trost, die Tröstung, Beruhigung.

Consommé, m. franz. (spr. kongßommeh) Kraftbrühe, Kraftsuppe.

consoniren, lat. (consonāre, v. sonāre, tönen, schallen) mitlauten, gleichlauten, zusammenklingen, übereinstimmen; **consonánt**, einstimmig, zusammenstimmend; **Consonánt**, m. (lat. cónsŏnans, s., sc. littĕra) ein mitlautender Buchstabe, ein Mitlauter od. Mitlaut, z. B. b, d, ſ ꝛc. (entg. Vocal); **Consonánte**, f. franz. eine Stand- oder Spitzharfe; **Consonánz**, f. neulat., pl. **Consonanzen** od. **consonirende Töne**, Tonk. der Gleichklang, Zusammenklang, Wohllaut, Wohlklang, die Übereinstimmung mehrer Töne; Versk. der Reim.

consopiren, lat. (consopīre; vgl. Sopor ꝛc.) einschläfern, beruhigen, befriedigen; auch in Vergessenheit bringen.

con sordino, s. Sordino unter sordo.

Consorten, pl. lat. (consórtes v. cónsors, theilnehmend, theilhaft) Genossen, Mitgenossen, Gefährten, Theilnehmer; Gleich-

gesinnte in üblem Sinne, Gesichter; **Mitkläger** od. Mitverklagte; **Consortium**, n. die Genossenschaft, Gemeinschaft; auch die Ehe.

conspicíren, lat. (conspicĕre) wahrnehmen, erblicken; **Conspéctus** oder abgek. **Conspéct**, m. der Überblick, die Ansicht, Übersicht; auch das Verzeichniß.

conspiríren, lat. (conspirāre, v. spirāre, hauchen, athmen) zusammenstimmen; sich verbinden, vereinigen, zusammenkommen; sich verschwören, eine Verschwörung od. Meuterei anzetteln; **Conspiránt**, m. (conspīrans) ein Verschworner, Meuter; **Conspiration**, f. (conspiratĭo) die Verschwörung, Meuterei, Verrätherei.

con spirito, s. spiritoso unter Spíritus.

Conspónsor, m. lat. (vgl. spondiren ꝛc.) Rspr. ein Mitbürge, Mithafter, Mitschuldner.

Constábel oder **Constabler**, m. (vom mittl. lat. constabularĭus, eig. ein Stall- oder Lagergenosse; oder von comes stabuli, vgl. Connetable), ehem. ein Zeltbruder, jeder Soldat; ein Feuerwerker, Büchsenmeister, Stückmeister od. Stückbefehlshaber, eine Art Artilleriebediente bes. auf Schiffen; rngl. **Constable**, ein Gerichts- od. Polizeidiener.

constabiliren, lat. (constabilīre; vgl. stabil ꝛc.) mitbefestigen.

constánt, lat. (cónstans von constāre, bestehen) beständig, standhaft, beharrlich; gewiß; anerkannt, herrschend; **in constánti**, eig. in dem bestehenden (Zeitpunkte), im Augenblick, augenblicklich; **Constánte**, f. Größenl. die Beständige, Unveränderliche, eine unveränderlichr Größe; **Constántia** od. **Constánz**, f. die Beständigkeit, Beharrlichkeit, Unveränderlichkeit, Gleichförmigkeit, als römische Göttinn verehrt; **Constantia-Wein**, Capwein, der beste Wein auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, von dem Landhause Constantia; **Constantínus** oder abgek. **Constantin**, männl. Namen: der Standhafte, Beständige; **Constantíne** oder **Constánze**, die Beständige; **cónstat**, es steht fest, ist ausgemacht od. offenbar; auch es kostet, kommt zu stehen.

constatíren, franz. (constater, von dem lat. constat, es ist ausgemacht oder klar) klar od. gewiß machen, beweisen, darthun, bestätigen, bekräftigen, erhärten, bekunden, vergewissern; die **Constatirung**, Klarmachung, Bestätigung, Bekräftigung.

Constellation, f. lat. (v. stella, Stern) der Gestirnstand, das Sternbild; die Stellung der Sterne gegen einander und deren vermeintlicher Einfluß auf die Schicksale des Menschen, (vgl. Natívität).

consterníren, lat. (consternāre) bestürzt machen, in Verlegenheit setzen; **consternírt**, bestürzt, erschrocken, betroffen, verblüfft; **Consternation**, f. (lat. consternatĭo) die Bestürzung, Betroffenheit, Verlegenheit.

constipíren, lat. (constipāre) verstopfen; **constipírt**, verstopft, hartleibig; **Constipántia**, pl. den Durchlauf hemmende, stopfende Mittel; **Constipation**, f. (constipatĭo) die Verhärtung, Verstopfung, Hartleibigkeit.

constituíren, lat. (constituĕre, einrichten, anordnen; von statuĕre, s. statuiren) festsetzen, verordnen, einsetzen z. B. einen Richter; sich verbindlich machen, versprechen; zum Ganzen, zur Einheit machen, ausmachen; auch einen zur Rede stellen, zur Verantwortung ziehen, belangen; herausfordern; die **constituírende Versammlung**, die gründende od. staatsverfassende Versammlung; **Constituánt**, m. franz. ein Mitglied derselben; **constituírt**, bestands- od. verfassungsmäßig; **constituírte Autoritäten**, verfassungsmäßige Machthaber od. Staatsbeamte; **términus liquĭdi constituéndi**, lat. Rspr. ein zur Bewirkung der Schuldberechnung angesetzter Gerichtstag; **Constituént**, m. (lat. constitŭens) ein Vollmachtgeber, s. Mandant; **Constitution**, f. (lat. constitutĭo) die Gründung, Einrichtung, Anordnung, Verordnung, Festsetzung, Verfassung; Staatsverfassung, Gesetzesstiftung; auch Leibesbeschaffenheit, der Körperbau; **constitutĭo feudi**, lat. Rspr. die Errichtung eines Lehens; **constitutĭo liquĭdi**, die Schuldberechnung, Schuldbestimmung; **constitutiōnes ecclesiastĭcae**, pl. kirchlichr Verordnungen; **c. imperiāles** od. **imperĭi**, Reichssatzungen, Reichsgesetze, Reichsabschiede; **constitutionéll**, neulat. (franz. constitutionnel) verfassungsmäßig; auch in der Leibesbeschaffenheit od. dem Körperbau gegründet, daher z. B. constitutionelle Krankheiten; **Constitutionelle**, pl. Anhänger verfassungsmäßiger Staatsform; **constitutĭv**, wesentlich bestimmend od. ausmachend; festsetzend, verfassend, staatsverfassend; **Constitútor**, m. lat. ein Anordner, Stifter; **constitútum possessorĭum**, n. Rspr. die vertragsmäßige Bestimmung von Seiten des bisherigen Besitzers, daß er von nun an für einen Andern besitzen wolle, den er dadurch für den eigentlichen Besitzer erklärt; **Constitútus**, m. ein Stellvertreter.

constringíren, lat. (constringĕre) zusammenziehen, binden; **constringírend** od. **constrírtiv**, zusammenziehend; **Constringéntia**, pl. Heilk. zusammenziehende Heilmittel; **Constriction**, f. (constrictĭo) die Zusammenziehung von Körpertheilen; Beschränkung; **Constrírtor**, m. neulat. Bindemuskel, Schließmuskel, welcher die natürlichen Öffnungen am menschlichen Körper schließt; **boa constrictor**, s. Boa.

construiren, lat. (construĕre) errichten, aufbauen, verfertigen; aufreißen; folgerecht aus einem Grundbegriffe entwickeln (z. B. eine Lehre, eine Einrichtung); Sprachl. die Wortfügung entwickeln, Wörter gehörig ordnen od. zusammenfügen, wortordnen; **Construction**, f. (lat. constructĭo) der Bau, die Zusammensetzung, Bildung, Einrichtung od. Anordnung und Verbindung der Theile eines Ganzen; folgerechte Entwickelung; Sprachl. die Wortfügung, Wortordnung; Größenl. die Vorzeichnung, der Aufriß, das Aufreißen einer Figur; **constructĭv**, neulat. einrichtend, ordnend, folgerecht entwickelnd.

consuadiren, lat. (consuadēre) rathen, Rath ertheilen.

consubstantiell, neulat. (vgl. Substanz) von gleichem Wesen, gleicher Natur oder eines Wesens, gleich- od. mitwesig; **Consubstantialität**, f. die Mitwesenheit, Wesenseinheit in der Dreieinigkeitslehre; **Consubstantiation**, f. die Mitgegenwart, d. i. das wirkliche Vorhandensein des Leibes u. Blutes Christi im heil. Abendmahl.

consuetūdo, f. lat. die Gewohnheit; pl. **consuetudĭnes**, Gewohnheiten, Gewohnheitsrechte; **consuetūdo imperĭi**, f. das Reichsherkommen.

Cónsul, m. lat. das Staatsoberhaupt im altrömischen Staate, und in der französ. Republik (von 1799 bis 1804); nach deutschem Rechte: ein Rathsbeisitzer, Rathsherr, Rathmann, Mitglied der polizeilichen (früher von der richterlichen geschiedenen) Behörde der Stadt; auch ein Handelsbevollmächtigter, Richter oder Aufseher in einem Handelsplatze; **magister consŭlum**, der Vorsteher des Stadtraths od. der städtischen Polizeibehörde, der spätere Bürgermeister, auch **Proconsul**; **Consulāt**, n. r. m. (lat. consulātus) das Amt und die Würde eines Consuls; auch die Gerichtsbarkeit eines Handelsbevollmächtigten; **consulār** (lat. consulāris, e) od. **consulārisch**, dazu gehörig, sich darauf beziehend, in Zusammensetzungen wie **Consulār-Garde**, **-Regierung** ꝛc.

consuliren, lat. (consulĕre) zu Rathe ziehen, um Rath fragen, berathfragen od. rathfragen; **Consulént**, m. ein Berather, Rechtsberather, Rathgeber, bes. in gerichtl. Angelegenheiten, Anwalt; **Consúlta**, f. ital. die Berathschlagung; **Staats-Consulta**, f. Staats-Berathschlagung, Staatsrath, Benennung von Rathsversammlungen und Gerichtshöfen in Italien und Spanien; **consúlte**, lat. bedächtig, vorsichtig, mit Überlegung; **consúlto**, mit Überlegung, mit Vorsatz, absichtlich, geflissentlich; **Consúltum**, n. der Beschluß; **consultiren**, lat. (consultāre) überlegen, rathschlagen, sich berathschlagen; zu Rathe ziehen oder um Rath fragen, sich Raths erholen; **Consultation**, f. (lat. consultatĭo) die Berathschlagung, Rathfragung; **consultatĭv**, neulat. berathend, berathschlagend.

consumiren, lat. (consumĕre) verzehren, verbrauchen; **Consumént**, m. der Verbrauchende, Verzehrende; **Consúmo**, n. ital. der Absatz, Vertrieb einer Waare; auch s. v. w. consumtĭo, lat., od. **Consumtion**, f. die Verzehrung, der Aufwand, Bedarf, Verbrauch, z. B. Holzverbrauch, Weinverbrauch; auch die Auszehrung, Schwindsucht; **Consumtions-Accise**, f. die Verbrauchs- oder Bedarfssteuer; **per consúmo verzollen**, als zum Verbrauch im Inlande bestimmt verzollen; **Consumtibilien**, pl. neulat. Verbrauchssachen, Genußwaaren.

consummiren, lat. (consummāre; von summa, s. d.) zusammenrechnen; **consummātum est**, es ist vollbracht; **Consummation**, f. (consummatĭo) die Zusammenrechnung, Vollendung, Vollziehung, z. B. eines Vertrages, eines Verbrechens, vgl. delictum consummatum.

Contabescentĭa, f. neulat. (vgl. Tabes ꝛc.) die Dorrsucht, Auszehrung.

Contáctus od. abgek. **Contáct**, m. lat. (von contingĕre, berühren; vgl. Tact) die Berührung, Betastung, das Berühren; **Contagiōn**, f. (lat. contagĭo) die Ansteckung, Seuche, Pest; **contagiös** (lat. contagiōsus, a, um), ansteckend, z. B. **contagiöses Gift** od. **Contagĭum**, pl. **Contagĭa** od. **Contagien**, Ansteckungsstoffe, ansteckende Gifte, die sich durch persönliche Übertragung fortpflanzen (versch. Miasma); **Contagiosität**, f. neulat. die Ansteckbarkeit, ansteckende Kraft oder Beschaffenheit einer Krankheit; **Contagionisten**, pl. die die ansteckende Kraft einer Krankheit behaupten.

contaminiren, lat. (contamināre) beflecken, verunreinigen, besudeln; **Contamination**, f. (contaminatĭo) die Verunreinigung, Befleckung.

contant, ital. contante, s. unter Conto.

contempliren, lat. (contemplāri) betrachten, beschauen; **Contemplation**, f. (contemplatĭo) die Anschauung, Betrachtung, Beschauung, Beschaulichkeit; **contemplatĭv** (lat. contemplatīvus, a, um) od. **contemplatōrisch**, neulat. betrachtend, beschauend, beschaulich, tiefsinnig, ehem. spähend (z. B. spähendes Leben s. contemplatives).

Contemporanĕus, m. lat. (v. tempus, s. d.) od. **Contemporain**, m. franz. (spr. longtangporäng) ein Zeitgenosse; **contemporär**, neulat. gleichzeitig; **contemporiren**, gleichzeitig sein.

Contenance, f. franz. (spr. longt'nängß')

die Fassung, Haltung, Mäßigung, Zähmung, das Ansichhalten, die Zurückhaltung.

con tenerézza, s. tenero.

contént, lat. (conténtus, a, um, d. i. eig. sich einschränkend, enthaltend, von continēre, s. continuiren) od. franz. (spr. kongtáng) zufrieden, vergnügt; **content, non content**, engl. (spr. kontént —) zufrieden, nicht zufrieden (beim Abstimmen für od. gegen einen Vorschlag im engl. Parlament); **Contentement**, n. franz. (spr. kongtangt'máng) Zufriedenheit, Vergnügen, beim Niesen eines Andern gesagt, für: wohl bekomme es; **contentiren**, franz. (contenter) befriedigen, zufriedrn stellen, Genüge leisten; bezahlen.

Conténtum, n., pl. **Contenta**, lat. (von continēre, einschließen, in sich enthalten) der Inhalt od. die Bestandtheile z. B. einer Schrift; **Contenten**, pl. in Seestädten Verzeichnisse der angekommenen Waaren nebst Bemerkung der Schiffer und der Empfänger; **Contenten-Zettel**, Inhalts- oder Frachtzettel.

Contention, f. lat. (contentĭo, von contendĕre, sich anstrengen, streiten) die Anstrengung; Streitigkeit; **contentiös** (lat. contentiōsus, a, um) streitlustig, streitsüchtig, zänkisch, zwistig.

Conterfei oder **Konterfei**, n. verderbt aus dem franz. Contrefait, s. d.

conteſtiren, lat. (contestāri; vgl. teſtiren) bezeugen, betheuern; streiten, bestreiten, streitig machen; **conteſtäbel**, neulat. streitig; **Conteſtation**, f. lat. (contestatĭo) die Bezeugung; der Streit, Hader, die Bestreitung; **litis contestatĭo**, s. unter lis.

Contéxt, m. lat. (contéxtus, von contexĕre, zusammenweben, -fügen; vgl. Text) die Redeverbindung, Redefolge, der Zusammenhang der Gedanken; **uno contéxtu**, in einem Zusammenhange, ununterbrochen, unausgesetzt; **Contextūr**, f. neulat. die Verwebung, Verbindung, der Zusammenhang.

Contignation, f. lat. (contignatĭo) das Gebälke, Gesparre, Balken- od. Sparrenwerk, die Zimmerung.

Contiguität, f. neulat. (von contiguus, berührend, anstoßend) das Anrinanderstoßen, -liegen od. -grenzen, die Angrenzung, Berührung oder Gemeinschaft der Grenze; **contiguirlich**, angrenzend, berührend.

continiren, lat. (continēre) sich enthalten, mäßigen; zusammenhangen, angrenzen; daher **Continént**, n. od. gew. m. (franz. u. engl. continent, d. i. continens terra, zusammenhangendes Land), das Festland, feste Land (im Gegens. der Inseln); **continentāl**, neulat. das Festland betreffend od. dazu gehörig; **Continentāl-Frieden**, der Landfrieden; **Continentāl-Krieg**, Landkrieg, entg. dem Seekriege; **Continentāl-Truppen**, die nur auf dem festen Lande zu dienen bestimmt sind; **Continentāl-System** hieß Napoleons Maßregel, England vom Handelsverkehr mit dem übrigen Europa auszuschließen; **ex** od. **in continénti**, lat. auf der Stelle, sogleich, sofort, stracks; **Continénz**, f. (lat. continentĭa) die Enthaltung, Mäßigung, Enthaltsamkeit; **continentĭa causārum**, Verbindung od. Zusammenhang der Sachen.

contingiren, lat. (contingĕre, von tangĕre, s. tangiren) berühren, treffen, betreffen, sich ereignen, sich zutragen; **Contingens**, n. etwas Zufälliges; **Contingént**, n. neulat. der Pflichtbeitrag, Pflichtheil, schuldige Beitrag z. B. an Truppen, Kriegsgeldern ꝛc.; **Contingénz**, f. die Zufälligkeit, Ungewißheit.

Continŭum, n. lat. (von continŭus, a, um, zusammenhangend) etwas Stetiges, Ununterbrochenes, ein stetiges Ding; **continuo**, ital. Tont. anhaltend, fortwährend, fortdauernd; **in continŭo**, lat. ununterbrochen, in stetigem Zusammenhange, in einem fort; **continuéll**, franz. (continuel) fortdauernd, stetig, beständig, unaufhörlich; **Continuität**, f. lat. (continuĭtas) die Stetigkeit, Ungetrenntheit, der Zusammenhang, das Aneinanderhangen der Theile eines ununterbrochenen Ganzen; die stetige Dauer, ununterbrochene Fortdauer, das beständige Anhalten; Continuität eines Röhrenknochens, das mittlere Hauptstück, der Körper, im Gegensatz zu den Gelenk-Enden; **continuiren**, lat. (continuāre) fortsetzen, fortfahren; fortdauern, währen; anhalten, nicht nachlassen; **continŭet** od. **continuētur** (abgek. cnt., cntr.), Heilk. der Kranke möge in dem Gebrauch der Arzeneien fortfahren; **Continuation**, f. (lat. continuatĭo) die Fortsetzung, Folge, Fortdauer; **pro continuatiōne**, zur Fortsetzung od. als Fortsetzung (von Schriften und Werken); **Continuātor**, m. ein Fortsetzer; **continuirlich**, beständig, stet od. stetig, fortdauernd.

Conto, n. ital. (s. v. w. das franz. Compte), Kfspr. die Rechnung; Jemand **Conto geben**, d. i. leihen, od. ihm in dem Handlungsbuche eine Rechnung eröffnen, ihm Credit geben; **Conto nehmen**, sich dieses Credits bedienen, d. h. borgen; **ein gutes Conto machen**, seine Rechnung finden, einen guten Handel machen, Gewinn oder Vortheil ziehen; **Conto reguliren**, eine Rechnung untersuchen u. schließen; **Conto saldiren**, eine Rechnung abschließen und in Summe ziehen; **a conto**, auf Rechnung, auf Abschlag; **a conto stellen** od. **schreiben**, eine empfangene Zahlung ꝛc. auf die laufende Rechnung setzen; **per conto**, auf od. durch Rechnung; **conto a meta**, ital. Rechnung zur Hälfte, d. h. auf gleichen Gewinn und

Verlust; c. corrènte, eine laufende Rechnung; c. di compagnia, Gesellschaftsrechnung; conto di rees, auch bloß **Conto**, port. Rechnungsmünze = 1 Mill. Rees od. 1622 Thlr. pr.; c. di stámpa, Wechselstempelungsrechnung; c. di tempo, eine Rechnung auf Zeit, bei welcher die Waaren auf gewisse Zeit geborgt werden; c. finto, eine erdichtete, muthmaßliche Rechnung; c. loro, ihre, c. mio, meine, c. nostro, unsre Rechnung; c. nuóvo, neue Rechnung; c. per divérsi, Rechnung für allerhand od. über verschiedene Kleinigkeiten; c. pro erráta, Rechnung zur Ausgleichung der vorgefallenen Fehler od. Irrungen; c. saldo, die bezahlte Rechnung; auch der Zahlungsrest nach Abrechnung oder Empfangnahme abschläglicher Zahlung; c. separáto, getrennte, besondere Rechnung; c. suo od. suo conto, auf seine od. eigene Rechnung; c. vecchio (spr. weckio), die alte Rechnung; conto vostro od. vostro conto, abgek. V. C., Ihre Rechnung; — **contánt** (ital. contánte, von contúre, rechnen, zahlen), zahlfertig, bar; ein contanter Mann, Kfspr. ein immer zahlfertiger, der gleich bar bezahlt; gegen contante Zahlung kaufen, d. i. gegen bare Bezahlung, für bares Geld; in contánti, in barem Gelde, bar; per od. pro contante, gegen bares Geld, für bare Zahlung.

Contórni, pl. ital. Umgebungen, Umgegend; Umriß; **Contorniát-Münzen** od. **Contorniáti**, Randrinnen-Münzen, antike Schaumünzen mit erhöhetem Rande.

cortorquiren, lat. (contorquēre; vergl. torquiren) verdrehen, verzerren; **Contorsion**, f. (lat. contortĭo) eine gewaltsame Verdrehung od. Verrenkung der Muskeln und Glieder; Verzerrung, Verziehung des Gesichts, Grimassen.

Contouche, f. s. Kontusche.

Contour, m. franz. (spr. kontúhr; vergl. Tour) der Umriß, Umfang, Umkreis einer Figur od. Zeichnung; **contouriren** od. **contournirn** (franz. contourner), einen Umriß machen, einer Figur den gehörigen Umriß geben; ründen, abründen; **contournirt**, gezeichnet, entworfen; auch verkünstelt, verdreht, krumm, schief.

contra, lat. gegen, wider, entgegen.

Contraapertúr, f. neulat. die Gegenöffnung, besonders bei Eiterungen, um dem Eiter einen freiern Weg zu bahnen.

Contrabaß, f. Contrebaß.

Contrabuch, lat.-deutsch, das Gegenbuch.

Contracámbio, m. ital. (vgl. Cambio) ein Gegenwechsel, Rückwechsel.

Contract ꝛc., s. unter contrahiren.

contradiciren, lat. (contradicĕre) widersprechen, gegenreden; **Contradicént**, m. (contradĭcens) Kfspr. der Gegner, Widersacher; **Contradiction**, f. (contradictĭo) die Gegenrede, der Widerspruch; **contradictĭo in adjécto**, lat. ein Widerspruch im Beisatze od. Beiworte, z. B. eine eckige Kugel; **Contradictor**, m. der Widersprecher; Kfspr. der Gantstreiter od. des Gemein-Schuldners Stellvertreter, der mit den Gläubigern wegen ihrer liquidirten Forderungen rechtlich verfährt; **contradictórisch**, neulat. widersprechend, widersprecherisch, sich gegenseitig aufhebend; contradictorische Begriffe, Urtheile ꝛc., d. i. einander völlig widersprechende od. gegenseitig aufhebende, z. B. Licht und Finsterniß; **in contradictorĭo**, Kfspr. im zweiseitigen, aus Behauptung und Widerspruch zusammengesetzten Verfahren, auf Anhören des Gegners.

Contrados, f. neulat. Kfspr. eig. Gegen-Mitgift (s. Dos), Gegenvermächtniß, Widerlage, welche der Mann der dotirten Frau verspricht, und die sie nach seinem Tode erhält.

Contraextension, f. neulat. (vgl. Extension) Heilk. Gegenausdehnung beim Einrichten von Verrenkungen und Knochenbrüchen.

Contrafaciént, m. neulat. (von contrafacĕre, entgegen od. dagegen thun; im mittl. Lat. auch: nachbilden, franz. contrefaire) der Übertreter einer Verordnung; **Contrafaction**, f. die Nachahmung, Nachbildung; der Nachdruck eines Buches; **Contrafactúr**, f. Bildwerk, Schilderei.

Contrafissúr, Contrafractúr, f. neulat. Wundarzneik. ein Gegenspalt, Gegenbruch, wenn der Schädel an einer Stelle bricht, welche von der, wo die fremde Gewalt einwirkt, entfernt ist.

contrahiren, lat. (contrahĕre, von trahĕre, ziehen) zusammenziehen; versammeln, vereinigen; einen Vertrag oder Vergleich schließen, einig werden, übereinkommen; Schulden contrahiren, d. i. machen; **Contrahént**, m. ein Vertragschließer, Bündner; **Contrahentĭa**, pl. Heilk. zusammenziehende Mittel; — **Contráct**, m. (lat. contráctus) ein Vertrag, eine Übereinkunft, freiwillige Verbindung od. Verbindlichmachung zu gegenseitigen Pflichten; auch eine Spielmarke für zwei od. mehre Dutzend Rechenpfennige; **Contract-Buch**, Kfspr. ein Hülfsbuch zur wörtlichen Eintragung sämmtlicher geschlossenen Contracte; **contráctus accessorĭus**, ein Nebenvertrag; c. assecuratiōnis, ein Versicherungsvertrag; c. bilaterālis, ein zwei- oder beiderseitiger Vertrag; c. bonae fidĕi, ein Billigkeitsvertrag; c. consitĭcus, ein Zinsvertrag; c. chirographarĭus, ein handschriftlicher Vertrag; c. claudĭcans, ein fehlerhaft gemachter Vertrag; c. emti et venditi, Kaufvertrag; c. feudālis, Lehensvertrag; c. litterālis, ein schriftlicher Vertrag; c. litte-

rārum, ein von unumstößlicher Gewißheit und Verpflichtung begleiteter Vertrag bei den Römern; c. locāti et condúcti, Miethu. Pachtvertrag; c. permutatiōnis, Tauschvertrag; c. pignoratitĭus, Pfandvertrag; c. principālis, ein Hauptvertrag; c. retrovenditiōnis, ein Vertrag über Gestattung des Wiederverkaufs; c. simulātus, ein Scheinvertrag; c. stricti juris, ein strenger Vertrag, dem wörtlich streng od. genau nachgelebt werden muß; c. unilaterālis, ein einseitiger Vertrag; c. usurarĭus, ein wucherlicher Vertrag; c. verbālis, ein mündlicher Vertrag; — **contráct**, als Beiwort, (lat. contractus, a, um) widernatürlich zusammengezogen, verkrummt, gliederlahm, gichtisch, gelähmt; **Contraction**, f. (lat. contractĭo) das Zusammenziehen, die Zusammenziehung; Verkrümmung, Verkürzung; Lähmung; **contractibel**, neulat. zusammenziehlich, verkürzbar; **Contractibilität**, f. die Zusammenziehkraft od. Fähigkeit eines Körpers, sich zusammenzuziehen; **Contractür**, f. die Einziehung, Zusammenziehung; Krümmung der Gelenke; eine Lähmung.

contra-indĭcans, n. neulat. (vgl. indiciren unter Index) Arzneik. eine Gegenanzeige gegen die Anwendung eines Mittels, pl. contraindicantĭa; **Contraindication**, f. die Gegenanzeige.

contraire, s. contrarĭus.

contra jus in thesi, s. unter jus; **contra leges**, s. unter lex.

contralicitiren, neulat. (vergl. licitiren) überbieten, in den Kauf treten od. fallen.

contrálto, m. ital. od. **haute-contre** franz. (spr. hohk' kongt'r), f. n. m. Tonk. der Alt, die zweite Stimme, die tiefe Weiberstimme; auch der Altist, Altsänger.

contramandiren, s. contrem—; **contraminiren**, s. contrem—.

contra manifésta jura et veritātem, s. unter jus; **contra naturam**, s. unter Natur.

contraponiren, lat. (contraponĕre; von ponĕre, setzen) entgegensetzen; Log. ein Urtheil umsetzen, d. i. ihm ohne Veränderung des Inhalts eine andere Form geben, so daß aus einem verneinenden Urtheil ein bejahendes wird, od. umgekehrt; Kffspr. ab- oder zuschreiben, Buchcinträge berichtigen; **Contraposition**, f. neulat. die Gegensetzung; Umsetzung eines Urtheils; Deckung einer Wechselschuld, Berichtigung eines Buchhaltungsfehlers; **Contrapost**, m. der Gegensatz in den bildenden Künsten, s. v. w. Antithesis in der Rede.

Contraposaune, f. lat.-deutsch, eine tiefe Baßstimme in der Orgel.

Contra-Protést, m. neulat. (vgl. Protest) Gegenverwahrung, die gerichtliche Sicherstellungsurkunde für den Inhaber eines protestirten (s. d.) Wechsels.

Contrapunkt, m. neulat. (eigentlich der Gegenpunkt, da man ehemals Punkte statt der Noten machte), Tonk. die Kunst des Tonsatzes oder Ton-Setzkunst, die Kunst, zu einer Stimme mehre zu setzen, oder mehre Stimmen regelrecht mit einander zu verbinden (einfacher Contrapunkt); bes. die Kunst des Stimmenwechsels, Stimmenverwechslungskunst, nämlich die Stimmen so einzurichten, daß sie ohne Fehler in der Harmonie ꝛc. verwechselt, d. h. die tieferen zu höhern gemacht werden können (doppelter od. vielfacher Contrapunkt).

Contraremonstranten, pl. s. Gomaristen.

contrarĭus, a, um, lat., **conträr**, (franz. contraire) entgegen, zuwider, entgegengesetzt, widrig, widerwärtig, widerstreitend, ungünstig; conträre Begriffe, Urtheile ꝛc., einander widerstreitende od. (positiv) entgegengesetzte Begriffe ꝛc. z. B. Tugend und Laster, conträrer Wind, Gegenwind; **Conträr-Buch**, ein Gegenrechnungsbuch; **au contraire** (spr. o kongträhr), im Gegentheil, umgekehrt, vielmehr; **Contrarium**, n. lat. das Gegentheil; **in contrarĭum**, im Gegentheil; pl. **Contrarĭa**, Entgegensetzungen, Gegensätze; **contrariiren**, franz. (contrarier) entgegen sein, entgegen arbeiten od. wirken, widerstreben; **Contrarietät**, f. lat. (contrarietas) die Uneinstimmigkeit, Entgegnung; der Widerspruch, das Widereinanderstreben; die Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit.

Contra-Schiffe, die zwischen außereuropäischen Staaten hin und her fahren.

contra sextum ꝛc. s. unter sextus.

contrasigniren, neulat. (vergl. figuriren) gegenzeichnen, mitunterschreiben, zu größerer Beglaubigung einer Schrift; **Contrasignatur**, f. die Gegenzeichnung, Mitunterschrift.

Contrást, m. (franz. contraste, ital. contrásto, vom lat. contra-stare, entgegenstehen, streiten), der Gegensatz, Abstich, Absprung, Abstand, Widerstreit; Redek. die Entgegenstellung, Abstechung zweier Gegenstände, auch das Antithéton genannt; **contrastiren** (franz. contraster), gegen einander abstechen; abstechen lassen, in Abstich bringen, entgegen- oder gegen einander stellen, absetzen.

Contrasubjéct, n. neulat. Tonk. der Gegensatz od. zweite untergeordnete Satz in der Fuge.

Contratempo, s. Contretemps.

Contratöne, die tiefsten Töne des Basses unter dem großen C.

Contravallation, s. Contrevallation.

contraveniren, neulat. (v. venire, kommen) entgegenhandeln, übertreten; gesetz-

vertragswidrig handeln; **Contraveniént**, m. ein Übertreter, Entgegenhandler einer obrigkeitl. Verordnung; **Contraveniénz** od. **Contravention**, f. die Übertretung, das Entgegen- oder Zuwiderhandeln, der Verstoß, das Brechen eines Gesetzes, Vergleichs ꝛc.; in casu od. casum contraventiōnis, lat. im Übertretungsfalle.

contravotiren, barb. lat. (von Votum, votiren) gegenstimmen.

Contrayerba, f. span. (eig. Gegenkraut, von yerba = lat. herba, Kraut) die peruvianische Giftwurzel, virginische Schlangenwurzel; auch das Giftheil.

contre, franz. (spr. kongt'r; = lat. contra) entgegen, gegen, wider, in Zusammensetz. gebräuchl. z. B. **Contre-Admiral**, der Gegen-Admiral, der dritte Seebefehlshaber, der auf den Admiral und Viceadmiral folgt, Unter-Flottenführer; **Contre-Approschen**, franz. (contre-approches) Gegenlaufgräben, Gegen-Annäherungsgräben, wodurch die Belagerten den Laufgräben der Belagerer entgegen arbeiten; **Contrebalance**, f. (spr. —balángß') das Gegengewicht; **contrebalanciren** (spr. —langßiren), das Gegengewicht halten, die Wage halten.

Contrebande, f. franz. (spr. kongt'rbangd', gew. konterbande) Waaren, welche contra bannum (s. d.), d. h. einem Verbote zuwider, aus- oder eingeführt werden, also Verbotwaare, Schleich- oder Bannwaare, Schleichgut; Schleichhandel, Unterschleif; **contrebandiren**, Schleichhandel treiben, verbotene Waaren einführen, schleichhandeln, einschwärzen; **Contrebandier**, m. (spr. kongt'rbangdjéh) ein Schleichhändler, niederd. Schmuggeler.

Contrebaß od. **Contreviolon**, m. (spr. kongt'rwiolóng) der Gegenbaß, große Baß, die große Baßgeige.

Contrebatterie, f. franz. die Gegengeschützbettung, der Gegengeschützwall, Gegenrost; uneig. Gegenanschlag.

Contrebille, f. franz. (spr. kont'rbilj') der Gegenball, der beim Zurückprallen vom Rande des Billards den Ball des Mitspielers treffende Ball.

Contrebillet, n. franz. (spr. kongt'rbilljéh, gew. —billjét) ein Gegenschein, der einen früher ausgestellten wirkungslos macht.

contrecarriren, franz. (contrecarrer) einem entgegenarbeiten, widerstreben, zuwider oder hinderlich sein; etwas hindern, hintertreiben, in die Quere kommen, einen Querstrich machen.

Contre-Chassis, franz. (spr. kongt'rschassih) Gegenfenster, Vorfenster, Winterfenster.

Contrecoeur, n. franz. (spr. kongt'rköhr; eig. gegen das Herz) die Hintrewand des Kamins; à contre-coeur, gegen die Neigung, mit Widerwillen, mit Verdruß, ungern.

Contrecoup, m. franz. (spr. kongt'rkuh) ein Gegenstoß, Gegenschlag, Rückprall; ein widerwärtiger Zufall, Querstrich.

contrectiren, lat. (contrectāre, v. tractāre) eig. betasten, angreifen; Rspr. rechtswidrig entziehen, entfremden; **Contrectation**, f. (contrectatĭo) Entziehung, Entfremdungshandlung (des Diebes).

Contredanse, f. s. Contretanz.

Contre-Echange od. **Contre-Change**, f. franz. (spr. kongt'rschángsch') Gegentausch, Einwechsel, Rückwechsel.

Contre-Epaulette, f. franz. (spr. kongt'repolétt') das Achselband ohne Bart.

Contre-escarpe, s. Contrescarpe.

Contrefait, n. franz. (spr. kongt'rfäh; vgl. Contrafaction) gem. Konterfei, das Gemälde, die Abbildung, das Nachbild, vgl. Portrait; **contrefeien**, od. gem. konterfeien (franz. contrefaire, nachmachen), abmalen, abbilden.

Contrefort, m. franz. (spr. kongt'rfóhr) ein Gegen- oder Strebpfeiler, eine Widerlage.

Contrefuge, f. franz.-deutsch, Tonk. Doppelfuge, Gegenfuge.

Contregarde, f. franz. Krk. die Bollwerkswehre, der Schutzwall, das Stirnband.

Contrejour, m. franz. (spr. kongt'rschuhr) das Gegenlicht, der Gegenschein.

Contrelettre, f. franz. (spr. kongt'rlett'r) Gegenbrief, Rückschein, Rückversicherung, s. v. w. Revers.

contremandiren (spr. kongt'rmangd—), franz. (contremander) Gegenbefehle geben, abbefehlen, abbestellen, absagen, widerrufen, zurücknehmen.

Contremarque, f. franz. (spr. kongt'rmark'; vgl. Marke) ein Gegenzeichen; ein zweites Billet, welches man nach Abgebung des ersten in Schauspielhäusern ꝛc. erhält, um wieder eingelassen zu werden, wenn man in den Zwischenacten hinausgeht; auch ein Stempelzeichen auf Waaren, Ballen ꝛc.; **contremarquiren** (franz. contremarquer), gegenzeichnen; von Pferden: falsch zeichnen, fälschen.

Contremarsch, m. (franz. contremarche) Gegenzug, Gegenmarsch, Rückzug; Schlangenmarsch in Windungen.

Contremine, f. franz. (spr. kongt'r—; vgl. Mine 3.) die Gegenmine, Gegensprenggrube; Gegenlist, Gegenanschläge, Gegenanstalten; **contreminiren** (franz. contreminer), Gegenminen machen; entgegen arbeiten, entgegen streben, Gegenlist gebrauchen; **Contremineur**, m. (spr. —nöhr),

ein Gegensprenger, Gegenschanzgräber; ein Gegenarbeiter, Entgegenstrebender, Widersacher; auch wer auf das Fallen der Staatspapiere lauert und rechnet.

Contreordre, m. gew. f. franz. (spr. kongt'rord'r) der Gegenbefehl.

contrepariren, franz. (vergl. pariren 1.) wehren, abwehren, obschirmen; **Contreparáde**, f. die Wehr, Obschirm in der Fechtkunst.

Contrepart, m. franz.-neulat. s. v. w. Gegenpart (vgl. Part), der Gegner, Widersacher, Gegentheil, die Gegenpartei; **Contrepartíe**, f. franz. Tonk. die Gegenstimme; Handl. das Gegenbuch.

Contrepas, m. franz. (spr. kongt'rpah) der Gegenschritt, ein falscher Tanzschritt.

Contrepassation, f. franz. (spr. kongt'rpassaßióng) Rückabtretung, besonders eines Wechsels.

Contrepied, m. franz. (spr. kongt'rpjéh) Gegenspur, Rückspur, falsche Spur; das Gegentheil, Widerspiel von einer Sache.

Contrepoids, n. franz. (spr. kongt'rpoá) Gegengewicht, Gleichgewichtsstange der Seiltänzer.

Contrerevolution, f. franz. die Gegen-Revolution, Gegenumwälzung, Gegenempörung, Rückumwälzung einer neuen Staatsform; **contrerevolutionär** (franz. contrerévolutionnaire), gegenumwälzend, revolutionswidrig, der neuen Staatsverfassung zuwider od. entgegen.

Contreronde, f. franz. (spr. kongt'rrongd') Krspr. die Gegenrunde, zweite Runde zur Beobachtung der ersten.

Contrerüse, f. franz. Gegenlist.

Contrescarpe, f. franz.. (vgl. Escarpe) die Gegenböschung, der Gegen-Vorwall, die äußere Grabenwand, die schiefe Fläche des Grabens einer Festung gegen das Feld zu, die Außenwerke.

Contresignal, n. franz. (spr.. kongt'rßinjáhl, gew. —signáhl; vgl. Signal) ein Gegenzeichen, Antwort auf ein gegebenes Zeichen; **contresignalisíren**, ein Rück- oder Gegenzeichen geben; **Contresigne**, n. (spr. kongt'rßínj') das Feldgeschrei; **contresigniren**, s. contrasigniren.

Contretanz, m. (franz. contre-danse, spr. kongt'rdangß') ein Gegen- od. Reihentanz, Reigen, ein lebhafter und fröhlicher französ. Tanz.

Contretemps, n. franz. (spr. kongt'rtáng) od. **Contratempo**, n. ital. (vgl. Tempo) ein Vorfall zur Unzeit, widriger Umstand, ein unvermuthetes Hinderniß; Reitk. eine unzeitige Unterbrechung des Pferdes in seiner schulgerechten Bewegung; Fechtk. ein zur unrechten Zeit angebrachter Stoß; Tonk. die Verzögerung, Rückung des Zeitmaßes.

Contre-Terrásse, f. franz. Krk. Gegenerdwall, Erhöhung über einer Terrasse.

Contretranchée, f. franz. (spr. kongt'rtrangschéh) Krk. eine Gegensenke, ein Gegenlaufgraben, Laufgraben gegen die Belagerer.

Contrevallation, f. franz. oder **Contravallationslinie**, f. neulat. eine Gegenumwallung, Gegenverschanzung, Gegenschanzung.

contreveniren, f. contraveniren; **Contreviolon**, s. Contrebaß.

Contrevisite, f. franz. der Gegenbesuch.

contribuiren, lat. (contribuĕre) einen Beitrag zu etwas, Abgaben od. Steuern entrichten od. erlegen; beitragen, beisteuern, steuern; mithelfen, mitwirken, befördern, helfen; **contribuábel** (franz. contribuable), steuerbar, steuerpflichtig, der Steuer unterworfen; **Contribuént**, m. lat. (contribŭens) ein Steuerpflichtiger, Beisteuernder; **Contribution**, f. (contributĭo) die Steuer, Abgabe, Beisteuer, der Beitrag, die Landessteuer; Kriegssteuer od. Brandschatzung; in Contribution setzen, besteuern, brandschatzen; **Contributionspfund**, n. chem. östr. Rechnungsmünze von 13 Gld. 48 Kr. rheinisch oder 8 Thlr. 1½ Sgr. preuß.

con tristézza, s. unter trist.

Contrition, f. lat. (contritĭo, von contĕrĕre, zerreiben) die Zerknirschung, tiefgefühlte Reue.

Contrôle, f. (franz. le contrôle, entstanden aus contre-rôle, von rôle, Liste, Register) das doppelte Register aller Ausfertigungen oder die doppelte Rechnungsführung in Kanzleien, Schreibstuben ꝛc., die Gegenrechnung, das Gegenverzeichniß, Gegenbuch; die Gegenaufsicht eines Rechnungsführers od. Beamten über den andern; **controliren** (franz. contrôler), Gegenrechnung od. Aufsicht führen, nachrechnen; in das Gegenbuch eintragen; **Jemand controliren**, Aufsicht über ihn haben, ihn beobachten, ihm aufpassen; ihn tadeln, durchziehen; **Controleur**, m. (spr. —löhr) ein Gegenschreiber, Gegenrechner od. Aufseher.

Controvérs oder **Controvérse**, f. lat. (controversĭa) ein gelehrter Streit oder Zank, eine Streitsache; controversĭa verbōrum, Rspr. ein Wortstreit; **Controvérspredigt**, eine Streitpredigt; **Controversíst** od. **Controvertíst**, m. neulat. ein Streiter, bes. Glaubensstreiter, Kämpfer, Kampfrichter, Streitschriftler; **controversíren** (lat. controversāri), streiten, kämpfen, Streitschriften wechseln.

Contubernĭum, n. lat. (von tabĕrna

hüte, Bude) das **Beisammenwohnen**, Zusammenleben, die Stubengesellschaft; **Contubernālis**, m. eig. ein Zeltgenoss; ein Stubenbursch, Stubengenoss, Gesellschafter; **Contubernalität**, f. die Stubengesellschaft, Stubengenossenschaft.

contūmax, lat. hartnäckig, trotzig; ein Halsstarriger, Trotziger, der auf gerichtl. Vorladung nicht erscheint; contumaciter, ungehorsam, halsstarrig; contumacia od. abgek. **Contumāz**, f. die Widerspenstigkeit, Hartnäckigkeit, der Ungehorsam gegen gerichtliche Befehle, das hartnäckige Ausbleiben oder Nichterscheinen vor Gericht; auch so viel wie Quarantaine; **Contumāz halten**, s. Quarantaine halten; **Contumāz-Cordon**, m. (spr. —kordóng) eine Sonderkette, aufgestellte Mannschaft zur Sicherung einer Gegend vor einer ansteckenden Krankheit; **Contumāz-Häuser**, Sonder-Häuser; **in contumaciam**, lat. wegen Ungehorsams, z. B. Nichterscheinung auf ergangene Vorladung; **contumaciren**, neulat. Jemand Ungehorsams ꝛc. wegen anklagen, auch verurtheilen.

contundiren, lat. (contundĕre) quetschen; **Contusion**, f. (lat. contusĭo) eine Quetschung, Zerstoßung, leichte Verwundung oder Verletzung.

conturbiren, lat. (conturbāre; vgl. turbiren) verwirren, beunruhigen; **Conturbation**, f. Verwirrung, Bestürzung.

Contusion, f. unter contundiren.

Contūtor, m. lat. (vgl. Tutor) Rspr. der Mitvormund.

conus, m. lat. ein Kegel, s. Konus.

convalesciren, lat. (convalescĕre; von valēre, gesund sein) genesen, gesunden, wieder gesund werden, sich erholen; **Convalescirte**, Genesene oder Wiedergenesene; **Convalescént**, m. ein Genesender; **Convalescénz**, f. das Genesen, die Genesung, Gesundung, Wiederherstellung.

Convallaria, f. neulat. (v. lat. convallis, das Thal) eine Pflanzengattung, wozu die Maiblume gehört.

con variazioni, s. unter Varia; **convenabel**, s. unter conveniren.

Convenation, f. (vom lat. venāri, jagen, venatĭo, Jagd) die Koppeljagd.

convenīren, lat. (convenīre) übereinkommen; anstehen, passen; sich schicken, schicklich, anständig, zuträglich sein; **convenābel** (franz. convenable), passend, schicklich, zuträglich, rathsam, anständig, geziemend; **Convenién̄z**, lat. (convenientĭa) od. **Convenance**, franz. (spr. —nángs) f. die Übereinkunft, Vereinigung; Passlichkeit, Bequemlichkeit, Schicklichkeit, Füglichkeit, Zuträglichkeit; **Convént**, m. lat. (convĕntus) der Verein, die Zusammenkunft, Versammlung, z. B. Nationalconvent, Volks- od. Reichsversammlung; ein Kloster, Stift; daher **Convent-Bier**, eigentl. Klosterbier, Bier der Conventualen od. Klosterbrüder, z. U. v. dem stärkeren Biere, welches die Patres tranken; dann überh. **Halb- oder Dünnbier**, gem. Covent od. Kosent genannt; **Conventuāl**, m. neulat. ein Stiftsglied, Stifts- oder Klosterherr, Kloster- oder Stiftsgenoss; **Conventuālinn**, f. Stiftsgenossinn u. s. f.; **Conventuālen**, pl. Klosterpersonen, Klosterbrüder; **Conventikel**, n. lat. (conventicŭlum) ein Winkelverein, eine heimliche Zusammenkunft, Winkelversammlung; **Convention**, f. (lat. conventĭo) die Übereinkunft, das Überrinkommen, der Vertrag, Vergleich; **Conventionsgeld** od. **-Münze**, Übereinkunftsgeld oder -Münze, die mittelst der geschlossenen Übereinkunft seit 1750 von verschiedenen Reichsständen nach dem neuen Wiener Münzfuße geprägt ist; daher auch Conventions-Thaler; **Conventionsklage**, Rspr. die Vorklage, erste Klage des Klägers; entg. Reconventionsklage, s. d.; **conventionéll** od. **conventionāl**, neulat. worüber man einig geworden, übereinkommlich, übereinkünftlich, herkömmlich, vertragsweise; **Conventional-Strafe**, Übereinkunfts- oder Vertragsstrafe, eine Strafe oder Zahlung, zu welcher man sich verpflichtet für den Fall, dass man das Versprochene nicht leisten sollte.

convergiren, neulat. (vom lat. vergĕre, sich neigen) sich zu einander neigen, nähern od. annähern; bei der Verlängerung in einen Punkt zusammenlaufen; einstimmig sein; **convergént**, sich nähernd od. gegen einander sich neigend, zusammenlaufend; uneig. übereinstimmend; **Convergénz**, f. die Annäherung oder Neigung zweier Linien gegen einander.

Conversion, s. unter convertiren.

conversiren, lat. (conversāri, mit Jemand umgehen) sich unterreden, unterhalten, umgehen; **Conversation**, f. (lat. conversatĭo) der Umgang, Verkehr; gew. das Gespräch, die Unterredung, Unterhaltung; **die Conversationssprache**, Umgangssprache; **der Conversationston**, Gesprächs-, Unterhaltungs- oder Umgangston; **das Conversationsstück**, ein bürgerliches Schauspiel; Mal. ein Gesellschaftsstück; **Conversationslexikon**, n. Verkehrs-Wörterbuch, allgemeines Sachwörterbuch; **Conversatorĭum**, n. neulat. ein Unterhaltungszimmer, Unterhaltungsverein, eine Sprechgesellschaft.

convertiren, lat. (convertĕre) umändern, umwandeln; bekehren; **convertibel**, neulat. umkehrbar, verwechselbar; **Conversion**, f. (lat. conversĭo) die Veränderung,

Umwandlung, Umsetzung, Umkehrung; Rspr. Conversion eines Rechtsgeschäfts, d. i. Abänderung desselben in etwas, indem es im Übrigen beibehalten wird; auch **Bekehrung**, Besserung; **Convérsus**, lat., auch **Convertit** (vom ital. convertito), m. ein Übergetretener (zu einer andern Religion), **Bekehrter** oder Neubekehrter; **Convérsa** od. **Convertite**, f. eine Bekehrte.

convéx, lat. (convexus, a, um) runderhaben, bauchicht, gewölbt, linsenförmig; **Convéxgläser**, erhabene od. Linsengläser, welche entweder auf einer, oder auf beiden Seiten eine kugelförmig erhabene Krümmung besitzen. Im letztern Falle sind sie wahre Convergläser; im erstern aber, wenn sie nur auf der einen Seite erhaben, und auf der andern völlig eben sind, heißen sie Planconvéxgläser, Ebenrundgläser. Ist das Glas auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl, so heißt es ein Concávconvérglas, Hohlerhabenglas, od. ein Meniscus, Mond; **Convéxspiegel**, erhabene od. Kugelspiegel; **convex-convex**, s. v. w. biconvéx, s. d.; **Convexität**, f. (lat. convexitas) die Runderhabenheit, Linsenförmigkeit, äußere Wölbung od. Krümmung; Bogenfläche.

Convícium, n. lat. die Schmähung, Lästerung.

Convíct, m. lat. (convictus, das Zusammenessen, Gastmahl; vgl. victus) Freitisch auf hohen Schulen; **Convictorium**, n. neulat. Speisesaal; Eßzimmer für Viele; auch s. v. w. Convict; **Convictorist**, m. ein Freitischgenoß; **Convívium**, n. lat. ein Gastmahl, Schmaus, Gelag; **Convive**, m. franz. (spr. kongwihw') der Gast.

Convíction, s. unter convinciren; **con vigore**, s. unter vigor.

convinciren, lat. (convincĕre) überweisen, überzeugen, auch überführen; **convictus**, überwiesen, s. confessus; **Conviction**, f. die Überzeugung, Überweisung, Überführung eines Beklagten oder Beschuldigten.

con vivézza, s. unter vivus; **Convivium**, s. unter Convict.

convociren, lat. (convocāre; vgl. vociren) zusammenberufen; **Convócans**, m. ein Zusammenrufer, bes. Rspr. wer seine Gläubiger zusammenberuft oder einladet; **Convocation**, f. die Zusammenberufung.

Convoi od. **Convoy**, m. franz. (spr. kongwoá; von con = cum, mit, u. voie = lat. via, Weg) die Begleitung, Bedeckung, Beschirmung, das Geleit; bes. das Kriegsgeleit; die Postbedeckung, bewaffnete Postbegleitung; ein Geleitschiff, welches Kauffahrtei- od. Handelsschiffen zur Bedeckung dienen muß, ein Beschirmungsschiff; auch die Zufuhr von Mund- und Kriegsvorräthen; **Convoi-Brief**, **Abfertigungsschein**, der einer Waare zur Versendung von einem Orte zum andern beigegebene Schein; **Convoi-Loopers**, pl. in Holland vom Staat angestellte Ausfertiger der Aus- und Einfuhrscheine; **convoyiren** (franz. convoyer; mittl. lat. conviāre), begleiten oder geleiten, bedecken, beschirmen; **Convoyer**, m. engl. (spr. konweuer) ein Postbegleiter.

Convoitise, f. franz. (spr. kongwoátihß') die Lüsternheit, Begehrlichkeit od. Begierlichkeit.

Convolatilisation, f. neulat. (vgl. volatil ꝛc.) die Mitverflüchtigung.

Convolút, n. lat. (von convolvĕre, zusammenrollen od. -wickeln) ein Pack, Bündel, eine Rolle Papier, Scheiften ꝛc.; **Convolvŭlus**, m. lat. die Winde, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; Heilk. die Einschiebung, innere Zusammenschnürung, Verwickelung der Gedärme.

Convulsion, f. lat. (convulsĭo, v. convellĕre, zerreißen, erschüttern) die Zuckung, Beezuckung der Glieder, der Gliederkrampf, das Gliederzucken; **convulsívisch**, neulat. zuckend, krampfhaft; **Convulsionär**, m. ein Krampfhafter, Verzuckter; auch ein Quäker.

con zelo, s. zeloso.

Conzo od. r. **Congio**, m. (v. lat. congĭus) venetianisches Flüssigkeitsmaß, etwas mehr als einen Eimer preuß. enthaltend.

Coom od. **Coomb**, s. Comb.

cooperiren, neulat. (vgl. operiren) mitarbeiten, mitwirken, mithelfen; **Cooperātor**, lat., od. **Cooperateur**, franz. (spr. —tör) m. ein Mitwirker, Mitarbeiter, Mithelfer, Amtsgehülfe; **Cooperatrice**, f. franz. (spr. —trihß') Mitarbeiterinn ꝛc.; **Cooperation**, f. lat. die Mitwirkung.

cooptiren, lat. (cooptāre) erwählen, annehmen; **Cooptation**, f. (cooptatĭo) die Aufnahme od. Wahl von Mitgliedern durch die übrigen Glieder einer Gesellschaft.

coordiniren, neulat. (vom lat. ordināre, ordnen) zuordnen, beiordnen, gleichsetzen; **Coordināten**, pl. Geom. gemeinschaftliche Benennung einer Abscisse und der zugehörigen Ordinate; **Coordination**, f. die Zuordnung, Beiordnung; Gleichheit des Ranges.

Copaiva- od. **Copahubaum**, der gewöhnliche Balsambaum in Amerika, bes. Brasilien.

Copal, s. Kopal; **copeilich**, s. unter Copie; **Copéke**, s. Kopeke.

Copéllo, m. italiän. Getreidemaß, ungefähr 2 Metzen haltend.

copérto, ital. Tonk. gedeckt oder bedeckt (von gedämpften Paulen).

Copie, f. (lat. copĭa, eig. Menge, Vorrath; im mittl. Lat. Bücherabschrift, weil dadurch der Vorrath an Exemplaren vermehrt wird) die Abschrift; Abschreibung; Nachbildung, Nachzeichnung, der Nachstich, Nachdruck, das Nachbild od. Nachgebilde; ehem. auch: die **Kopei**; daher **kopeilich**, abschriftlich; **pro copĭa**, für die Abschrift; Rspr. **copĭa auscultāta**, eine durch Vorlesen, während ein Anderer die Abschrift nachliest, beglaubigte Abschrift; **copĭa vidimāta** oder **vidimirte Copie**, eine beglaubigte Abschrift; **Copiāl-** od. **Copir-Buch**, ein Abschreibebuch; **Copialien**, pl. (copialĭn) Abschreibe- oder Schreibgebühren; **copiren** (franz. copier), abschreiben, nachzeichnen, nachbilden, nachahmen, nachmachen; die **Copirung**, die Abschreibung, Nachbildung; **Copist**, m. ein Abschreiber, Schreiber, Nachahmer, Nachbildner, Nachzeichner; **Copisterei**, f. Abschreiberei, Nachahmerei.

copiōs, lat. (copiōsus, a, um) reichlich, in Menge vorhanden, zahlreich, häufig, überflüssig.

Coppa, f. ital. (eig. Becher; = lat. cupa) Getreidemaß, etwa $^3/_4$ Scheffel enthaltend; **Coppo**, m. (eig. Krug) Gewicht in Lucca zum Wiegen des Baumöls = 191 Pfund.

Coproprietār, m. neulat. (vgl. proprius u.) der Miteigenthümer, z. B. eines Hauses; **Coproprietät**, f. die Miteigenheit, das Miteigenthum.

Copŭla, f. lat. das Band, der Verband; Sprachl. der Verbindungsbegriff, das Satzband, das reine Aussagewort (ist, sind u.), mittelst dessen das Prädicat dem Subjecte beigelegt wird; **copŭla carnālis**, Rspr. fleischliche Vermischung; **copuliren** (lat. copulāre), verbinden; zwei Personen trauen, vermählen, zur Ehe einsegnen, zusammengeben; Gärtnerspr. einen wilden Baum mit einem edlen Reis genau zusammenfügen oder vermählen; **Copulation**, f. (lat. copulatĭo) die Verbindung; Trauung, Verehelichung od. Vermählung; **copulativ**, vereinigend, verbindend, verknüpfend; **Copulātor**, m. der Verbinder.

copy-holders, pl. engl. (spr. kópi-hóhlders) Zinspächter, Erbpächter in England.

coq à l'âne, franz. (spr. kok a lahn') eig. Hahn zum Esel, Verbindung ungleicher, widersinniger Dinge, ungereimte Rede.

coque, lat. Koche, auf Recepten, abgek. coq.

coquelicot, franz. (spr. kokkelikó; v. coq, Hahn) eig. hahnkammroth, hochroth, wie wilder Mohn, Klapper-, Korn- oder Klatschrose (franz. le coquelicot), klatschrosenfarbig.

coquerolles, pl. franz. (spr. kok'rell') Wappenk. Haselnüsse in ihrer Schale.

coquet, franz. (spr. kokéh v. coq, Hahn, also eig. hahnähnlich, hahnicht) gefallsüchtig oder -gierig, eroberungssüchtig, fangerisch, reiz- od. liebesüchtig, verliebtmachend; buhlerisch, verbuhlt, mannlieb, mannsüchtig; **Coquette**, f. eine Gefallsüchtige, (Herzens-) Fangerinn od. Anglerinn, Lockerinn, Mannäfferinn; Buhlerinn; **coquettiren** (franz. coqueter), allerlei Reize anwenden, um Personen des andern Geschlechts in sich verliebt zu machen oder an sich zu locken; liebeln, buhlen, gefallsüchtig rc. sein, zu gefallen suchen; **Coquetterie**, f. die Gefallsucht, Reiz- od. Eroberungssucht, Gefall- oder Fanggier, Allgefälligkeit, Liebhaberjagd, Fangerei, feine Buhlkunst, Liebelei, Buhlerei.

Coquillen, pl. (spr. kokíljen) franz. (sing. coquille, Verkl. von coque, Schale, Gehäuse, v. lat. concha) Schalthiere, Muscheln, bes. Austern, s. Konchylien; **Coquille**, f. auch die Zündpfanne an Mörsern und Kanonen; **Coquillage**, f. r. n. (spr. —jahsch') Muschelwerk, Muschelarbeit als Verzierung an Wänden rc.

Coquin, m. franz. (spr. kokáng; wahrsch. vom mittl. lat. coquīnus, ein sehr geringer Küchenbedienter, Küchenjunge, als niedrigste, Classe des Gesindes) ein Schelm, Schurke, Schuft; **Coquinerie**, f. (spr. kokin'rih) Schelmerei, Schurkerei, Schurkenstreich.

cor, n. (G. cordis) lat. das Herz; **cordis basis**, Heilk. der Herzgrund; **c. conus**, die Herzspitze; **c. ventriculi**, pl. die Herzkammern, Herzhohlen.

cor-, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit r anfangen, = con, s. d.

Corares, pl. lat. (sing. corax, Rabe) raben- od. krähenartige Vögel; **Coraciten**, pl. s. v. w. Belemniten.

Corādo, s. Cobido.

coram, lat. vor Jemands Augen od. in Gegenwart; Jemand **coram** nehmen, in der Studentenspr. auch **coramiren**, d. i. ihn vornehmen, zur Rede stellen, ausschelten; **coram notario et testibus**, lat. vor Notar und Zeugen; **coram senātu**, vor dem Rath.

coranzen, s. koranzen.

Corba, f. ital. (eig. Korb) Getreidemaß von 1 Scheffel, und Weinmaß von 40 Quart in Bologna; **Corbillard**, m. franz. (spr. —billjahr) ein großer Reisewagen, hinten mit einem Korbe, ein Kammerwagen; auch ein Leichenwagen; **Corbillon**, m. (spr. korbiljóng) das Körbchenspiel, ein franz. Gesellschaftsspiel.

Corrar, s. Cubbeard.

cordāt, lat. (cordātus, a, um, von cor,

das Herz) herzlich, bieder, aufrichtig; vertraulich, zutraulich; **cordiāl**, mittl. lat. herzlich oder herzig, traulich, vertraut; **Cordiāle**, n. eine Herzstärkung, herzstärkende Arznei; **Cordialität**, f. die Herzlichkeit, Traulichkeit, Vertraulichkeit, Aufrichtigkeit, Biederherzigkeit; **Cordélia** und **Córdula**, weibl. Namen: Herzchen; die Gemüthliche, Herzliche.

Corde, s. Chorde; **Cordéllen**, franz. (sing. cordelle) od. **Cordeln**, pl. Schnürchen zum weibl. Putz; **cordeliren** (franz. cordeler), zwirnen, flechten; **cordelirt**, gezwirnt; **Cordelier**, m. (spr. —ljé) ein Franziscanermönch, eig. Stricknönch wegen des Stricks, mit welchem er sich umgürtet; auch Mitglied einer Volksgesellschaft während der franz. Revolution, die sich im Franciscanerkloster in Paris versammelte; **Cordelière**, f. (spr. —ljähr') der Knotenstrick; ein geknöteltes Frauenhalsband.

Cordie, f. (neulat. cordĭa, nach dem Botaniker Cordus im 16. Jahrh. benannt) ein Pflanzengeschlecht, wozu als Arten gehören: die Pflaumencordie oder der Sebestenbaum, schwarze Brustbeerbaum, in Syrien, Ägypten ꝛc.; die Cypernholzcordie auf Jamaica und den karaibischen Inseln liefert das Cypernholz, welches von Ebenisten zu künstl. Arbeiten gebraucht wird; die Sebestencordie in Ostindien hat ein schwärzliches eisenfarbiges Holz, das wegen seines starken und erquickenden Geruchs in Indien zum Räucherwerk dient und in den Apotheken unter dem Namen Aloeholz vorkommt.

Cordilleras, pl. span. (spr. kordiljéras; von cordel, Strick, Seil) gew. die **Cordilléren**, Kettengebirge, das Hauptgebirge von Süd-Amerika.

cordis basis ꝛc. s. cor.

Cordon, m. franz. (spr. kordóng; von corde, s. Chorde) eine Schnur, z. B. Hutschnur; Ordensband; Bauk. Steinring, Kette von vorspringenden Steinplatten; Krspr. Wehrschnur, Kriegs-, Sperr- oder Grenzkette, Grenzbesatzung, Truppenschnur, Wehrlinie; **Cordonist**, m. ein Grenzbesetzer, Grenzsoldat.

Cords, pl. engl. (spr. kohrds) eig. Schnüre; schwere baumwollene oder manchesterartige Zeuge von verschiedenen Gattungen.

Córdubān od. **Cordovan**, m. ein Leder aus Bock- oder Ziegenfellen, nach der spanischen Stadt Córdova genannt, wo es sonst vorzüglich gemacht wurde.

Coriaria, f. lat. (von corĭum, Leder) der Gerberstrauch, die Gerbermyrte.

Cormorān, m. (franz. cormoran, engl. cormorant, tautologisch zusammengesetzt aus dem lat. corvus, Rabe, und dem nieder-bretonischen mōr-vran, d. i. Seerabe) die Scharbe, der See- od. Wasserrabe, schwarze Pelikan.

Cornádo, m. eine alte spanische Münze = 1 Pf. (wahrsch. aus coronádo, gekrönt, entstanden).

corněa, f. lat. (von cornu, Horn) Heilk. die Hornhaut; **Corneitis**, f. s. Keratitis, f. d.

Cornelĭus, **Cornelĭa**, lat. männl. und weibl. Namen; **Cornélbaum**, **Cornelkirschenbaum** (lat. cornus), eine Art Hartriegel, Herlskenbaum, Dierling, Judenkirschbaum.

Cornét, m. (engl. cornet, franz. le cornette; vom lat. cornu, Horn, Flügel eines Kriegsheeres, also eig. Flügel-Officier) ein Fähnrich bei der Reiterei, Reiterfähnrich, Standartenträger; **Cornétte**, f. eine Reiterfahne oder Standarte; Schiffsflagge; eine weibliche Nachthaube.

cornétto ꝛc. s. unter corno.

Corniche, f. franz. (spr. kornísch'; von dem lat. corōnis, gr. korōnis, Schluß, Ende) der Kranz oder das Karnieß, der oberste Theil am Gesimse der Saulen oder an einem Gebälke, der Gesims- oder Simskranz.

corniculum, s. unter cornu.

Corniere, f. franz. (spr. kornjähr') die Kehleinne, Einkehle.

corno, m. ital. (= lat. cornu) das Horn; **corno di caccia**, n. (spr. —kátt∫cha) das Waldhorn, Jagdhorn; **cornétto**, m. ein kleines Horn, die Zinke, das Hiefhorn, Posthorn; **Cornettist**, m. der Zinkenbläser; **cornettíno**, m. ein Zinkchen, kleines Krummhorn.

cornu, n. lat. das Horn, pl. **cornŭa**; **cornu cervi**, n. Hirschhorn; **cornu copiae**, n. ein Füllhorn, Fruchthorn, ein Zeichen des Überflusses; **cornicŭlum**, n. ein kleines Horn, Hörnchen; **Cornuliten**, pl. neulat. Hörnersteine, eine Pflanzenthier-Versteinerung; **Cornūt**, m. lat. (cornūtus) ein Gehörnter od. Hornträger, ehem. bei Buchdruckern ein Halbgesell, ein zwar von seinem Herrn losgesprochener Lehrling, der aber von den Gesellen nicht eher unter ihre Zahl aufgenommen wurde, bis er postulirt, d. h. eine Belohnung für die ihm als Lehrling ertheilte Anleitung an sie bezahlt hatte. Bei diesem Gebrauche (Postulāt) wurde dem Postulirenden ein gehörnter Hut aufgesetzt und vom Kopfe geschlagen; daher jener Name; **Cornūtus**, m. ein gehörnter Schluß, Horn- oder Hörnerschluß, Doppel- oder Wechselschluß, s. v. w. Dilemma, s. d.

Cornus, f. lat. der Kornelkirschenbaum; Pflanz. Hartriegel, eine zahlreiche Strauchgattung.

Cornut, **Cornutus**, s. unter cornu.

Corolla, f. lat. (Verkl. von corōna, Kranz)

ein Kränzchen, eine Blumenkrone; **Corollarium**, n. eig. (scil. donum) ein Kränzchen als Geschenk; dann jedes Geschenk außer dem schuldigen Lohne, eine Zulage; daher uneig. eine Zugabe, Erläuterung, ein Folgesatz, Zusatz; **corollitisch**, neulat. Bauk. mit Blättern und Blumen umwunden, mit Laubwerk geziert oder bekränzt.

Coroner, m. engl. (spr. kórroner; d. lat. corōna, Krone) eig. Kronbeamter; der Leichenbeschauer, eine Gerichtsperson in England, welche mit Zuziehung von Geschwornen im Namen des Königs die todten Körper besichtigt.

Coróza, f. span. (spr. koréßa) die Spitzmütze für die von der Inquisition in Spanien zum Auto-da-Fé Verurtheilten.

Corporál, m. (verderbt aus dem franz. caporal, ital. caporále, von capo, Haupt, also eig. Hauptmann) ein Rottmeister, Unterofficier, der eine **Corporalschaft**, einen kleinen Trupp oder eine Rotte von 12 bis 15 Mann, befehligt.

Corporäle, n. (vom lat. corpus, s. u.) das geweihte Meßtuch in kathol. Kirchen, ein mit Figuren gesticktes Leinentuch, worauf der Hostienteller und der Kelch gesetzt werden; **Corporälfutter**, das Futteral oder Kästchen zur Aufbewahrung des geweihten Meßtuches; **Corporation**, f. mittl. lat. ein Gesellschaftskörper, Verein, eine Körperschaft, Gemeinheit, Zunft, Innung; **Corporations-Acte**, f. s. v. w. Testacte (s. unter Test 1.); **corporéll** (franz. corporel, vom lat. corporālis), körperlich, leiblich; **corporelle Strafen**, Leibesstrafen; **corporisiciren**, neulat. verkörpern, verdichten; **Corporification** od. **Corporisation**, f. Scheidek. die Verkörperung, Verwandlung einer flüssigen Materie in einen festen Körper.

Corps, n. franz. (spr. kohr; v. lat. corpus) ein Körper oder ein Ganzes; ein Heerhaufen, Heertrupp; auch die Gesammtheit; **corps à corps**, Mann gegen Mann; **Corps d'Armée**, das Hauptheer, die Heeresmacht, Stärke des Heers; **Corps de Bataille** (spr. — d'batálj'), der mittlere Theil einer Schlachtordnung, das mittlere oder Haupttreffen; **Corps de Garde**, die Schaarwache, eine ausgesetzte Wacht; das Wachthaus, die Wachtstube und die darin befindliche Mannschaft; landsch. als Schimpfwort für „äußerste Gemeinheit, Wachtstubenton;" **Corps de Génie** (spr. — schenih), auch **Ingenieur-Corps**, der Kriegsbaukünstler-Verein, der Rüstbann, die Rüstschaar; **Corps de Logis**, n. (spr. —schih) das Mittelgebäude od. Hauptgebäude eines Palastes oder Schlosses; **Corps de Place** (spr. — pláß'), der Hauptwall, der innere Theil einer Festung; **Corps de Reserve** (spr. —sérw') od. **Reserve-Corps**, das Rückhalts-, Hinterhalts- od. Unterstützungsheer; ein **detaschirtes Corps**, ein abgesonderter Heerhaufen; **Corps diplomatique** (sp. —tibt), der Gesandten-Verein, die Gesandtschaftrn oder sämmtliche fremden Gesandten an einem Hofe; **Corps législatif** (spr. — lesch—), der gesetzgebende Körper, Gesetzgeber-Verein; **Corps volant** (spr. — wolánq), ein fliegender, d. h. aus leichten oder leicht beweglichen Truppen bestehender Heerhaufen.

corpus, n. lat. (G. corpŏris; pl. corpŏra) der Leib od. Körper; eine Gesammtheit, ein Ganzes; eine Gesellschaft, ein Collegium; Buchdr. eine gewisse Schrift, von dem corpus juris (s. u.) so genannt, welches zuerst damit gedruckt worden ist; **ad corpus**, überhaupt, in Bausch u. Bogen, s. v. w. **per aversionem** (s. Aversion); **in corpŏre**, insgesammt, alle zusammen; **corpus catholicōrum**, die sämmtl. katholischen Reichsstände; **corpus constitutiōnum imperialium**, die sämmtlichen kaiserlichen Reichsabschiede; **corpus delicti**, eig. der Körper des Vergehens, d. i. der Gegenstand, an oder mit welchem dasselbe begangen worden, der Thatbestand, Frevelbeweis, die Gewißheit eines begangenen Verbrechens, bald anschaulich (der sichtbare Gegenstand des Verbrechens), bald durch künstlichen Beweis ausgemittelt; **c. domĭni**, der Leib des Herrn (Jesu Christi); **c. evangelicōrum**, die Versammlung der Bevollmächtigten der protestantischen Reichsstände; **c. juris**, der Rechtskörpr, oder das Buch, worin alle römischen Rechte enthalten sind, die von dem Kaiser Justinian im 6ten Jahrhundert veranstaltete römische Rechtssammlung, welche jedoch erst im 16ten Jahrhundert jenen Namen erhielt; **c. juris canonĭci**, der Inbegriff des Kirchenrechts, die Sammlung des geistlichen oder päpstlichen Rechts; **c. juris civĭlis**, der Inbegriff des bürgerlichen Rechts; **corpus quadrātum**, lat. eig. ein viereckiger Körper, ein vierschrötiger Mensch; **corpulént** (lat. corpulĕntus, a, um), dickleibig, wohlbeleibt, wohlgenährt, schwer- od. starkleibig, feist; **Corpulénz**, f. (lat. corpulentĭa) die Leibesdicke, Wohlbeleibtheit, Schwer- od. Dickleibigkeit; **Corpuscŭlum**, n. ein Körperchen; ein leichter, unsichtbarer Körper, der, wie Einige glauben, schon jetzt die Seele umgebe und den Urstoff zu dem feinern ätherischen Körper nach dem Tode enthalte; **Corpuscular-Philosophie**, f. die Urkörperlehre, das Lehrgebäude der Vernunftwissenschaft, worin man durch angenommene Urkörperchen (Atome) Vieles erklären zu können meint; auch **Atomistik**.

correa, s. unter correus; **correct** ꝛc., s. unter corrigiren.

correferiren, neulat. (vgl. referiren) mitberichten; **Correferént**, m. ein Mitberichterstatter, Mitvortragführer, der dem ordentlichen Referenten zugeordnet ist.

Corregidór, m. (spr. g wie ch) ein Stadt- od. Polizeirichter in Portugal und Spanien.

Correlāt, n., pl. **Correlāta**, neulat. (vgl. relata ꝛc.) wechselseitig beziehliche Dinge, im Wechselbezuge stehende Dinge; **correlativ**, wechselbeziehlich; gegenberichtlich; **Correlation**, f. der gegenseitige Bezug, die wechselseitige Beziehung; auch der Vortrag od. Bericht des Correferenten, s. d.

Corrénda, f. ital. (v. córrere = lat. currĕre, laufen) s. v. w. Circulari in Österreich die außergerichtliche Darstellung der Concurs-Ursachen.

correpetiren, neulat. (vgl. repetiren) mitwiederholen, wiederholen lassen od. helfen; **Correpetitor**, m. ein Mitwiederholender, Wiederholungs-Aufseher, bes. auf Hochschulen, Schaubühnen ꝛc.

Correption, s. unter corripiren.

correspondiren, neulat. (von respondēre, antworten, entsprechen) Briefe wechseln, od. briefwechseln; auch übereinstimmen, übereinkommen, entsprechen, Bezug haben, in Verbindung stehen, verbunden sein; correspondirende Höhen, Sternk. der gleich hohe Himmelsstand eines Sterns zu verschiedenen Zeiten, z. B. der Sonne vor und nach Mittag; **Correspondént**, m. ein Briefwechsler, Brieffreund, mit dem man in brieflichem Verkehr steht, Geschäftsfreund; auch wer Artikel für Zeitblätter einsendet; **Correspondentinn**, f. eine Brieffreundinn; **Correspondénz**, f. der Briefwechsel, briefliche Verkehr, auch Verkehr in Handels- und Wechselsachen; **Correspondsāl**, m. veralt. Rspr. s. v. w. Acceptant, s. d.

corrĕus, m. lat. (v. con- u. reus, s. d.) Rspr. ein Mitschuldiger; c. debéndi, ein Mitschuldner; c. credéndi, ein Mitgläubiger; **corrĕa**, f. eine Mitschuldige; **corrĕi**, pl. Mitschuldige, Mithelfer; **Correāl-Verbindlichkeit**, gemeinschaftliche Verbindlichkeit.

Corridór, m. franz. (ital. corridóre, span. corredor von correre, correr, = lat. currĕre, laufen, also eig. Laufgang) ein Vorgang, Flurgang, Zwischengang, ein schmaler, bedeckter Gang vor einer Reihe oder zwischen zwei Reihen Zimmer; **Corriera**, f. ital. (spr. —āra) ein Postschiff in Italien; **Corriére**, m. s. v. w. Courier; Reitpost.

corrigiren, lat. (corrigĕre, v. con- und regĕre, vgl. regieren) verbessern, berichtigen, säubern; zurechtweisen, tadeln; strafen; **Corrigénda**, pl. Verbesserungen, Druckberichtigungen, zu verbessernde Setzfehler; **Corrigentĭa**, pl. Heilk. verbessernde, unschädlich machende Beimischungen, Verbesserungs-Beisätze; auch Säfteverbesserungsmittel; **corrigibel**, neulat. verbesserlich; **corrĕct**, lat. (corrĕctus, a, um) richtig, fehlerfrei, regelrecht, rein; bes. sprachrecht od. sprachrichtig; druckrichtig; von Werken der Kunst kunstrecht od. kunstrichtig, kunstgerecht, regelrecht; die **Correctheit**, lat.-deutsch, Fehlerfreiheit, Fehlerlosigkeit, Genauigkeit, Richtigkeit, Sprach-, Druck-, Kunstrichtigkeit, Richtigkeit der Zeichnung u. s. f.; **Correction**, f. lat. (correctĭo) die Berichtigung, Verbesserung; uneig. die Züchtigung; **Correctionshaus**, Verhaft-, Straf-, Zucht- od. Besserungshaus; **Correctionsmittel**, Besserungsmittel; **Correctionār**, m. neulat. Züchtling, Sträfling zur Besserung; **Correctionārinn**, f. Sträflinginn ꝛc.; **Correctiv**, n. ein Verbesserungs- oder Linderungsmittel; auch ein Besserungs- od. Zuchtmittel; **Corrĕctor**, m. lat. ein Berichtiger, Verbesserer, Druckberichtiger ꝛc.; **Correctorĭum**, n. neulat. ein Klosterstrafen-Verzeichniß; Strafzimmer, Büßungsgemach; **Correctūr**, f. die Verbesserung, Durchsicht, Berichtigung, Druck-Berichtigung od. -Verbesserung; **der Correcturbogen**, der Berichtigungs- od. Verbesserungsbogen.

corripiren, lat. (coripĕre, v. con- und rapĕre, raffen) ergreifen, erhaschen; einen Sprachlaut, eine Silbe kurz sprechen, kürzen; **Correption**, f. die Ergreifung; Kurzsprechung, Kürzung.

Corrivālis, m. lat. (vgl. Rival) ein Mitnebenbuhler.

corroboriren, lat. (corroborāre; vergl. roboriren) stärken, stark machen, kräftigen; **Corroboration**, f. die Stärkung, Kräftigung; **Corroborativ** od. **corroborāns**, n. ein Stärkungsmittel; pl. **corroborantĭa**, stärkende Mittel oder Stärkungsmittel.

corrodiren, lat. (corrodĕre) zernagen, zerbeizen; **corrodentĭa**, pl. beizende Mittel, Ätzmittel; **Corrosion**, f. neulat. die Ätzung, Auflösung durch Ätzmittel; **corrosīv**, lat. (corrosīvus, a, um) ätzend, beizend, fressend; **das Corrosiv**, ein Ätz- od. Beizmittel, Auflösungsmittel.

Corrugātor, m. (vom lat. corrugāre, runzeln) ein Runzler, Naserümpfer.

corrumpiren, lat. (corrumpĕre) verderben, verfälschen, verführen durch Bestechung, bestechen; **corrúpt** (lat. corrúptus, a, um), verdorben, verderbt, verfälscht, schlecht, liederlich; **Corruptēl**, f. (lat. corruptēla) das Verderben, die Verführung; Bestechung; **corruptibel** (corruptibĭlis, e), dem Verderben oder der Fäulniß unterworfen, ver-

derbbar, verweslich, vergänglich; auch beſtechlich; **Corruptibilität**, f. die Verderbbarkeit; Zerſtörlichkeit, Vergänglichkeit, Verweslichkeit; auch Beſtechlichkeit; **Corruption**, f. (lat. corruptĭo) die Verderbung, die Verderbtheit, Verdorbenheit, Verderbniß, Verſchlimmerung, Fäulniß, Verweſung, Zerſtörung; Verführung, Beſtechung; auch die Verfälſchung, z. B. einer Schrift, Urkunde, des Maßes, Gewichts ꝛc.; die Corruption der Sitten, das Sittenverderbniß.

Corſár, m. (ſpan. corsário, von corsa u. corso, der Lauf, das Kreuzen eines Schiffes, corsear, kreuzen, kapern; von dem lat. currĕre, laufen, cursus, der Lauf ꝛc.) ein umherkreuzender Seeräuber oder Raubſchiffer, Roubfahrer; auch ein Raubſchiff.

Corſét, n. franz. (ſtatt curpset, von corps, Leib) ein Leibchen, Mieder oder Wämmschen, eine Schnürbruſt; **Corſelet**, n. (ſpr. —läb) eine Art ſchwach geſteifter Schnürleibchen oder Bruſtlätzchen; ein Bruſtſtück, ein leichter Harniſch.

Corſo, m. ital. (vom lat. cursus, Lauf) der Umlaufspreis, Preis des Geldes oder Wechſels, vergl. Cours; auch die Rennbahn, eine Straße in Rom und andern ital. Städten, wo man Pferderennen hält ꝛc.; ferner ſ. v. w. **Corſo-Fahrt**, eine Schau- und Luſtfahrt zu Wagen, nach italiäniſcher Sitte in großen Städten an beſtimmten Tagen im Frühling oder Sommer gehalten; **al corso**, Kſpr. nach dem gegenwärtigen, laufenden Preiſe des Geldes oder der Wechſel.

Cortán, m. ſpan. Flüſſigkeitsmaß von etwas über ⅛ Eimer preuß.

Cortejo, m. ſpan. (ſpr. —éhcha; von corte, Hof; cortejar, einem den Hof machen) ſorgfältige Bedienung, Aufwartung; wer aufwartet, den Hof macht, ein ſpaniſcher Cicisbeo, ſ. d.; daher: **Cortège**, n. franz. (ſpr. kartâhſch') das Geleit, Ehrengeleit, Staatsgefolge eines großen Herrn; **Cortes**, pl. ſpan. (von corte, Hof, Hofſtaat, Gerichtshof) die feierliche Beiſammlung der Stände mit dem Könige, in Spanien.

cortex peruviānus, m. lat. die Perurinde, Fieberrinde, Chinarinde.

Cortīna, f. lat. eig. Keſſel; der Sitz der weisſagenden Pythia (ſ. d.), der Dreifuß.

Corúndum ad. **Corúnd**, m. neulat. ein meiſt apfelgrüner Thonſtein, Diamant- od. Demantſpath in China und Coromandel.

Coruscation, f. lat. (von coruscāre, zittern, ſchimmern) die Schimmerung, das Schimmern, Flammen, Funkeln, Blitzen, der Lichtglanz; der Silberblick.

Corvée, f. franz. (ſpr. korwéh; vom lat. curvāre, krümmen, bücken; oder vom mittl. lat. carropĕra, Arbeit mit Karren?) die Frohne, Frohnarbeit, der Frohndienſt; **corveien**, frohnen.

Corvétte, f. franz. (ehem. corbette vom lat. corbīta, ein Laſtſchiff) ein Rennſchiff, Flugſchiff, kleinſtes, dreimaſtiges Kriegsſchiff zum Recognoſciren oder Ausſpähen.

Corybanten ꝛc., ſ. Karybantn.

Cos ad. **Coß**, f. ehem. ſ. Algebra, Buchſtabenrechnung, nach dem ital. regola della cosa (von cosa, Sache, Hauptſache, Wurzel); daher **Coſſiſt**, m. ſ. Algebraiſt.

Coſecánte, f. neulat. Geöſenl. die Nebenſchnittslinie oder die Secante (ſ. d.) des Ergänzungswinkels, der mit dem Hauptwinkel einen rechten macht; **Coſinus**, m. die Nebenſtütze, oder der Sinus (ſ. d.) des Ergänzungswinkels.

cospetto di bacco! ital. (d. i. eig. Angeſicht des Bacchus!) Potztauſend! verwünſcht! ei der Teufel!

coſtà, ital. Kſpr. hier; **costi** od. **a costi**, dort, bei Ihnen, an dem Orte, wohin der Brief gerichtet iſt; daher **coſtige Waaren**, dortige Waaren oder Waaren Ihres Orts, Ihres Landes ꝛc.

coſtāl, neulat. zu den Rippen (costae) gehörig; **Coſt-algīe**, f. lat.-gr. Heilk. Rippenſchmerz, Rippenweh.

Coſtúme, n. franz. oder **Coſtüm** (mittl. lat. costuma, custumia, cosduna etc., aus dem lat. consuetūdo od. einer ſpäteren Nebenform consuetūmen entſt.) das Zeitgebräuchliche oder zu einer gewiſſen Zeit Übliche in Sitten, Bekleidung, Moden ꝛc., der Zeit- oder Trachtgebrauch, die Zeittracht; **coſtümiren** (franz. costumer), dem Zeitgebrauch gemäß kleiden, einrichten; **coſtümirt**, zeitgemäß gekleidet oder eingerichtet.

Coſtus, ſ. Kaſtwurzel.

Cotangénte, f. neulat. Geöſenl. die Nebentaſte, Nebenberührungslinie, die Tangénte (ſ. d.) des mit dem Hauptwinkel einen rechten bildenden Ergänzungswinkels.

côté, m. franz. (vom lat. costa, Rippe, Seite) die Seite; **côté droit** (ſpr. — droâ), die rechte Seite, und **côté gauche** (ſpr. — gahſch'), die linke Seite in der franz. Deputirtenkammer, letztere von der Oppoſitionspartei (ſ. d.) beſetzt.

Cotelétte, f., pl **Cotelétten**, franz. (Verkl. von côte, lat. costa, Rippe) Rippenſtückchen von einem Kalbe ꝛc., auf dem Roſt gebraten, Roſtrippen oder Roſtrippchen.

Coterie, f. franz. (ſpr. koterih; von dem deutſchen „das Roth", mittl. lat. cota, Bauernhütte, daher cotarius ad. coterius, Hüttenbewohner; alſo eig. eine Bauernverbindung) ein Kränzchen, ein geſellſchaftlicher

Verein zum Vergnügen, eine geschlossene Gesellschaft; Klatsch-Gesellschaft.

Côte rôtie, f. (spr. kath' ratih) eine Hügelreihe an der Rhone, und (m.) ein dort wachsender französ. Rothwein.

Cotillon, m. franz. (spr. kótiljong) eig. ein Unterrock; ein französ. Gesellschaftstanz.

cotiren, franz. (coter; vgl. quotiren unter Quota) bezeichnen, mit Buchstaben und Ziffern versehen, bes. van dem amtlichen Bezeichnen und Beziffern der Blattseiten eines Handlungsbuches; **cotisiren** (franz. cotiser, vgl. quotisiren) einen Anschlag machen, schätzen, was Jeder nach seinem Antheil zahlen soll; seinen Antheil beitragen, zusammenschießen; **Cotisation**, f. der Anschlag, die Schätzung, Vertheilung eines Beitrags, Antheilsbestimmung, s. v. w. Quotisation.

Coton, m. franz. (spr. kotóng) Baumwollenzeug, Kattun (s. d.); **Cotonnade**, f. Kattunleinwand; **Cotonnerie**, f. Baumwollenweberei; **cotonniren**, mit Baumwolle futtern od. ausstopfen.

cotoyiren (spr. katoäsi—), franz. (côtoyer, von côte, Küste), längs dem Ufer oder der Küste hinfahren, segeln oder marschiren; einem zur Seite gehen.

Cotton-Vogel, die Pendulin- oder Beutelmeise, der Remitz, wegen des künstlichen, beutelförmigen Nestes bekannt.

Cötus, m. lat. (coetus) eine Versammlung, ein Verein, bes. van Schülern, Schüler- oder Hörerverein; Menge, ein Haufen Volks.

Cotyledonen, pl. s. Kotyledanen.

couche! franz. (spr. kusch; von coucher, niederlegen, liegen) zu Hunden gesagt: lieg still! schweig! **couchen** (kuschen), gem. s. stilliegen.

Coudée, f. franz. (spr. kudéh'; van coude = lat. cubitus, der Ellenbogen) die Länge vom Ellenbogen bis an die Fingerspitzen; daher ein ehem. französ. Längenmaß von $^3/_4$ Ellen.

Coujon u. **coujonniren**, s. Coïon.

Coulage, f. r. n. franz. (spr. kulábsch'; von couler, fließen) Kfspr. das Ablaufen, Ausrinnen, der Abgang an flüssigen Waaren durchs Auslaufen, vgl. Leckage; **coulant** (spr. kuláng, gew. kulánt), fließend, z. B. eine coulante Schreibart; nachgiebig, willfährig, leicht zu behandeln; als Adverb. **coulamment** (spr. kulamáng), leicht, geläufig, bes. vam Sprechen einer fremden Sprache; **Coulant**, m. ein verschiebbarer oder beweglicher Schmuck (Edelsteine ꝛc.) an Frauenhalsbändern; der Zugring od. Schieber an Regenschirmen: **Coulé**, m. (spr. kuléh), Tank. die Schleifung; Tanzk. der Schleifschritt.

Couleur, f. franz. (spr. kulöhr; vam lat. color) die Farbe; bes. die Trumpffarbe im Kartenspiel; uneig. der Anstrich, Vorwand, Schein, Scheingrund; **en couleur** (spr. ang—), in der Farbe (spielen); **Couleur de Preference** (spr. — preferángß') ader **favorite**, f. Kartensp. die Vorzugsfarbe; **Couleur de Püce** (spr. — pühß'), Flohfarbe, s. Kermes.

Coulevrine, f. franz. (spr. kulewrine) Krk. die Feldschlange, ein Geschütz.

Coulis (spr. kulih), 1) n. franz. (von couler, fließen; durchseihen = lat. colāre) eine Seihbrühe, durchgeseihete Kraftbrühe van Hühnern, Kalbfleisch, Krebsen ꝛc.; 2) m. chines. Lastträger.

Coulisse, f. franz. (spr. kulisse; van couler, fließen, gleiten, schieben; vergl. Coulant, Caulé ꝛc.), Schiebewand, Theater- oder Bühnenwand, bewegliche Seitenwand auf der Schaubühne, Blende- od. Schauwand; **Coulissiers**, pl. (spr. kulissiéh) unzünftige Börsenmakler in Paris, Staatspapier-Schacherer.

Coup, m. franz. (spr. kuh; vgl. coupiren) ein Hieb, Schlag, Stoß, Stich, Schnitt, Strich, Wurf, Streich, Fang, Griff, Schuß, Zug, z. B. beim Spiel; **coup d'assurance**, s. Semance; **coup d'éclat** (spr. — deklá), eine Glanzthat, ein Haupt- oder Meisterstreich; **c. d'essai** (spr. — dessáh), ein Versuch, Probestück; **c. d'état** (spr. — detá), ein Staatsstreich, Haupt- oder Gewaltstreich, der eine wichtige, zweifelhafte Sache auf einmal entscheidet; **c. de force** (spr. — fárß'), ein Macht- od. Gewaltstreich; **c. de grâce** (spr. — grähß'), ein Gnadenstoß, Gnadenhieb, Gnadenschlag ꝛc.; **c. de hazard** (spr. — basáhr), ein Wagestreich, Wagestück, Glücksgriff; **c. de main** (spr. — mäng), ein Handstreich, Schlag aus dem Stegreife, eine Überrumpelung; **c. de maître** (spr. — mähtr), ein Meisterstreich; **c. de théâtre**, s. Theatr-Coup; **c. manqué** (spr. — mankéh) ader **faux coup** (spr. fah küh), ein Fehlschlag, Fehlschuß, Fehlwurf, Fehlzug ꝛc.; **c. d'oeil** (spr. — döj), ein Blick mit den Augen, der Anblick, Überblick, Schnellblick; **à coup perdu** (spr. — perdüh), aufs Gerathewohl.

Coupé, s. unter coupiren; **coupelliren**, s. cupelliren.

Couperose, f. franz. (spr. kup'rós'; von cupri ros, ader cuprum rosae?) Kupfervitriol; auch Kupferausschlag.

coupiren (spr. ou = u), franz. (couper, mittl. lat. coppāre, v. gr. kóptein) hauen, abhauen; abschneiden, z. B. den Wrg, absondern; verschneiden, abstumpfen, z. B. ein Pferd, stumpfschwänzen; Kartensp. abheben, auch stechen; Tank. die Naten ab-

stoßen; **coupé** ad. **coupirt**, durchschnitten, z. B. ein raupirtes Terrain, eine durch Gräben, Hecken ꝛc. durchschnittene Erdgegend; verschnitten, gelegt (von Pferden gebräuchlich), auch abgestumpft; im Kartenspiel abgehoben, auch gestochen; Tonk. abgestoßen; **Coupé**, m. Tanzk. der Biegeschritt; auch s. v. w. coupirter Wagen, ein kurzer, halb offener Wagen ohne Bardersitz, eine Halbkutsche; die vordere Abtheilung der Schnellpostwagen (Diligencen), in Deutschland auch wohl das Cabriolet genannt; jeder Abschnitt oder abgesonderte Raum eines Eisenbahn-Waggons.

Couplet, n. franz. (spr. kupléh) s. v. w. Strophe, s. d.; **coupletiren** (franz. coupleter), in Versen durchziehen oder verspottrn.

Coupole, f. s. Kuppel.

Coupon, m. franz., pl. **Coupons** (spr. kupóng; von couper, schneiden), ein Abschnitt, bes. Abschnitts- oder Leistenscheine, Schnittscheine, Zinsscheine, Zinsleisten bei Staatsschuldbriefen, wie Leisten unter einander gedruckte Scheine, wovon bei jeder Auszahlung einer abgeschnitten und der auszahlenden Casse zum Belege gegeben wird; auch ein Zeug-Rest, kleiner Rückstand von Ellenwaaren; **Coupüre**, f. ein Abschnitt, Durchstich.

Cour, f. franz. (spr. kuhr; chem. court, ital. u. span. corte, v. lat. cohors ad. cors, G. cortis, Hofraum, Viehhof ꝛc.) der Hof; Gerichtshof; die Aufwartung am Hofe od. bei einem Vornehmen; höfische Ehrerbietung, Höfelung; einer Person, bes. einer Dame **die Cour machen**, ihr den Hof machen, sich um ihre Gunst bewerben, ihr aufwarten, oft so viel als liebeln, buhlen; so auch: einem **couren** od. einen **becouren**, ihm den Hof oder seine Aufwartung machen ꝛc.; **cour d'amour** (spr. — —múhr), ein Minnehof, Minnegericht im Mittelalter; **c. parée**, Prachthof, feierliche Hof-Aufwartung; **c. plénière** (spr. — plenjähr'), allgemeine Hofversammlung.

Courage, f. r. n. franz. (spr. kurábsch'; von coeur, Herz) die Herzhaftigkeit, Beherztheit, der Muth; **coueageux** (spr. kuraschöh, gew. —schöhs), brherzt, muthig, herzhaft, unerschrocken.

courant, franz. (spr. kur— ; von coueir = lat. currĕre, laufen) laufend, läufig, gangbar, gültig; **Courant**, n. von Münzen, umlaufende, gangbare Münze, Verkehr- od. Laufgeld, bes. grobe Silbermünze im Gegensatze von Scheidemünze; **Courant-Bank**, f. eine öffentliche Bank, die ihre Zahlungen in Courant-Geld macht; **Courant-Schulden**, kleine Schulden ohne Sicherheit und Unterpfand; au courant (spr. o kuráng), im laufenden (Preise); au courant sein, mit der Zeit und ihren neuesten Erscheinungen fortschreiten, zeitkundig sein; **Courante**, f. (spr. kurángt') ein Lauftanz, Schnelltanz, ein französ. Buhnentanz; auch ein Tonstück im $^3/_2$ oder $^3/_4$ Tact; **Courantin**, n. (spr. kurangténg) das Schnueseuer, zum Anzünden der Feuerwerke.

Courbe, f. franz. (spr. kurb'; vom lat. curvus, krumm) Bauk. ein Krummsparren, Krummholz; Größenl. s. v. w. Curve; auch eine Kniegeschwulst der Pferde, Spath; **Courbétte**, f. (spr. kurb—) ein Bogen- od. Krummsprung eines Pferdes, sehr kurzer Galop; auch ein Bückling, Kratzfuß; **courbettiren** (franz. courbettee), Krummsprünge machen.

Courier, m. (spr. kurihr; vom französ. courrier, spr. kurrjéh, v. courir, laufen) ein Eilbote, Schnell- oder Hastbote zu Pferde, Reitbote, insbes. in Staatsangelegenheiten: ein Staatsbote (Cabinets-Courier); **coueiermäßig**, eilbotmäßig, eilbotschaftlich; **Courierpferde**, Eilpferde zur Beförderung der Courriere; **Courierschiff**, ein Schnellsegler, Eilschiff zur Überbringung wichtiger Verhaltungsbefehle.

Cours, m. (spr. kurs; franz. cours, vom lat. cursus) der Lauf, bes. der Geldumlauf, Gang einer Munzsorte; der laufende Geldpreis, der Wechselpreis, die Wechselhöhe, Gültigkeit; auch die Straße, der Weg, z. B. Pascours, Paßstraße; der Lauf des Schiffes, Schiffslauf oder Schiffsrichtung; daher: **Cours halten**, den rechten Weg verfolgen; **Cours stellen**, die Fahrt bestimmen; **Cours-Differenz**, f. der im Wechselgeschäft durch das Fallen und Steigen der Course sich ergebende Unterschied; **Cours-Rechnung**, Preisberechnung der Wechsel, wenn van einem Ort auf den andern gezogen wird; **Courszettel**, die Übersichten der im Geld- und Wechselhandel Statt findenden Veränderungen; **coursiren**, umlaufen, im Umlaufe oder gangbar sein; **coueſibel**, gangbar, geläufig; **Coursier**, m. franz. (spr. —sjéh) ein Renner, Rennpferd.

Court, m. engl. (spr. kahrt; vgl. Cour) ein Gerichtshof; auch eine Gesellschaft engl. Kaufleute in Hamburg; **court martial** (spr. —märschäll), Kriegsgericht; **c. of chancery** (spr. — af tschänßri), Kanzleigericht; **c. of common pleas** (spr. — plihs), der Obergerichtshof; **c. of equity**, ein Billigkeitsgericht, Handelsgericht in England, welches nicht nach strengem Recht, sondern nach Billigkeit entscheidet; **c. of exchequer** (spr. — ertschécker), das Schatzkammergericht; **c. of king's ad. queen's bench** (spr. — kwihns bensch), das Oberhofgericht.

Courtage, s. unter Caurtier.

Courtaud, m. franz. (spr. kurtóh; von court, kurz) ein Stutzpferd, ein Pferd mit gestutzten Ohren und Schwanze.

Courtier, m. franz. (spr. —tjéh; ehem. auch courretier, von courir, alt courre, laufen, weil sein Geschäft im Umherlaufen besteht) ein Mäkler, Unterhändler; **courtier interprête** (spr. — änterpräht'), in Frankreich ein beeidigter Handels-Dolmetscher; **Courtage**, f. r. n. (spr. kurtáhsch'), auch Censerie, f. (spr. sangßerih) das Geschäft eines Mäklers, die Mäklerei; auch Mäklerlohn, Mäklergebühr; **Courtage-Buch, -Conto**, n. Rechnungsbuch der beeidigten Mäkler.

Courtine, f. franz. (spr. kurt—) der Vorhang (mittl. lat. cortīna); der Mittelwall, Zwischenwall.

Courtisan, m. franz. (spr. kurtisáng; von cour, s. d.) ein Hofmann, Höfling; **Courtisáne**, f. ein Hoffräulein, eine Hofdame; auch eine Buhlinn, Beischläferinn; **courtisiren** (franz. courtiser), Jemand fleißig den Hof machen oder aufwarten, höfeln, schmeicheln, bes. einem Frauenzimmer; **Courtoisie**, f. (spr. kurtoâsih) die Hof- od. Rittersitte, Ritterartigkeit oder ritterliche Artigkeit und Höflichkeit gegen das andere Geschlecht, ritterliche Weiberverehrung; auch Brief- oder Schreibhöflichkeit in der Titulatur ꝛc.

courts jours, pl. franz. (spr. kuhr schuhr) eig. kurze Tage, Hdlspr. kurze Frist, von Wechseln.

Cousin, m. franz. (spr. kusâng; ital. cugíno, mittl. lat. cusinus, wahrsch. vom lat. consanguinĕus, Blutsverwandter) der Vetter; **Cousine**, f. die Muhme, Base; **Cousins** und **Cousinen**, pl. Geschwister-Kinder.

Coussinótten, pl. (vom franz. coussin, Kissen) Rosenäpfel von sehr weichem Fleische und feiner Haut.

Couteau, franz. (spr. kutóh; ehem. coutel, v. lat. cultellus, Verkl. v. culter) überhaupt Messer, insbes. s. v. w. **couteau de chasse**, n. (spr. — schaß') ein Hirschfänger, Jagd- oder Waldmesser, kurzes Seitengewehr; **Coutelas**, m. (spr. kut'láh) Stutzsäbel, Hieber.

Couteline, f. franz. (spr. kut—) eine Art weißes oder blaues Baumwollenzeug aus Ostindien.

Coutil, m. franz. (spr. kutih; vom lat. culcĭta, Kissen, Matratze) der Bettzwillich.

Coutume, f. franz. (spr. kutühm'; ehem. coustume, vgl. Costüme) Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen, Landesbrauch; in Frankr. Provinzial-Gesetze.

Couvert, n. franz. (spr. kuwâhr', gew. kuwért; von convrir, bedecken, vom lat. cooperīre. ital. coprire) ein Umschlag, Briefumschlag, die Briefscheide, -Decke oder -Hülle; ein Gedeck oder Tischzeug für eine Person; **à couvert**, eingeschlossen, geschützt, geborgen; auch für die Mahlzeit einer Person, z. B. à couvert 12 Groschen; **par couvert**, abgek. p. c., durch Einschlag od. Beischluß, auf Briefen; **couvertiren**, bedecken, einschlagen, einschließen; **Couvertüre**, f. (spr. —tühr') die Decke, Hülle, der Umschlag; **Couvreface**, f. (spr. kuw'refáß') die Bollwerkslehne.

Covenant, m. engl. (spr. kŏwinänt; vom lat. convenire) überh. ein Vertrag, Bündniß; insbes. das Bündniß der schottischen Protestanten, zum Schutz der neuen Lehre 1586 geschlossen.

Covent, s. Convent; **Cowries**, s. v. w. Kauri; **Coyon**, s. Coïon.

Coxăgra, n. lat.-gr. (vom lat. coxa, Hüfte) Heilk. Hüftweh, Lendengicht; **Coxalgíe**, f. eig. Hüftweh; Hüftenlahmheit; **Coxitis**, f. Entzündung des Hüftgelenks.

Crachat, m. franz. (spr. kraschâh; von cracher, ausspeien) eig. ausgeworfener Speichel od. Schleim; uneig. ein Ordensstern oder mehre auf der Brust getragene Ordenszeichen; **Crachoir**, m. (spr. kraschoâhr) ein Spuck- oder Speinapf.

craintif, franz. (spr. krängtif; v. craindre, fürchten) furchtsam, schüchtern, blöde.

Crampus, m. mittl. lat. der Klamm, Wadenkrampf.

Cranium, s. Kranion.

crapŭla, f. lat. der Rausch, und das Kopfweh nach einem Rausche; **Crapüle**, f. franz. Liederlichkeit, Völlerei; liederliches Gesindel, Pödel; **crapulös** (franz. crapuleux), berauscht, trunken, schwelgerisch.

craß, lat. (crassus, a, um) dick, stark, grob; uneig. ungeläutert, grobsinnlich, plump, roh, z. B. crasse Begriffe; **Crassáne**, f. (bergamotte crassane), franz. eine Art gewürzhafter Birnen, an Gestalt und Farbe der Bergamotte ähnlich.

Crater, s. Krater.

Cravate, f. franz. (spr. krawätte; angeblich von den Croaten, früher Cravattes genannt, von denen diese Tracht 1636 bei den Kriegen der Franzosen gegen Deutschland nach Frankreich gekommen sein soll), das Halstuch, die Halsbinde.

Crayon, m. franz. (spr. kräjóng; von craie = lat. creta, Kreide) ein Zeichenstift, Farbenstift, Reißstift, Blei-, Roth- oder Kreidestift; auch eine Zeichnung damit, der erste Entwurf; **crayonniren**, mit Bleistift, Röthel ꝛc. zeichnen, abreißen oder entwerfen.

Crázia, Crázie, f. ital. Silbermünze von 3 — 5 Pf. Werth.

Crea, f. span. Lederleinwand od. Doppelleinwand im spanischen Handel.

Creance, f. franz. (spr. kreángs'); v. lat. credĕre, glauben; vgl. Credit) Glauben, Vertrauen, Bürgschaft; ausstehende Schuld, Schuldforderung; **Creancier**, m. (spr. —sié) ein Gläubiger, s. v. w. Creditor.

Creatianismus, m. neulat. (von creāre, schaffen, creātio, Erschaffung) die schon von Aristoteles aufgestellte und von den Kirchenvätern vertheidigte Meinung, daß Gott die menschlichen Seelen in der Zeit schaffe und sie bei der Zeugung, oder auch 40 Tage nach der Empfängniß, mit den Leibern verbinde; **Creatiäner**, Anhänger dieser Lehre; **Creatūr**, f. lat. (creatūra) ein Geschöpf; verächtlich ein Günstling od. Abhängling von dem, welchem er sein Glück zu danken hat; auch ein schlechtes Weibsbild, verwerfliches Mensch.

Crêchr, f. franz. (spr. kräsch') Spitze eines Brückenpfeilers, Eisbock in Flüssen.

credo, lat. ich glaube; das **Credo**, das Glaubensbekenntniß; **credĕre**, lat. u. ital. glauben; daher: **credat Judaeus Apĕlla**, lat. eig. das glaube der Jude Apella, d. h. ein Anderer oder sonst Jemand; **del crédere**, ital. Kfspr. auf Treu und Glauben; die gegen Vergütung geleistete Bürgschaft für einen Dritten bei Waarenverkäufen, Wechselgeschäften ꝛc.; auch die Verbürgungssumme; **del crédere stehen**, für etwas gutsagen, Bürgschaft leisten; **credentiāles** (littĕrae), s. litterae cred—; **credenzen** (ital. credenzáre von credénza, Glauben), beglaubigen; **vorkosten**, vorversuchen, nach ehemal. Sitte an den Höfen Speisen und Getränke vorher kosten, ehe man sie einem Andern zum Genusse darreicht; daher **Credénzer**, m. ein Vorkoster oder Mundschenk; **Credènzteller** od. **Präsentirtrller**, ein Darreicheteller; **Credènztisch**, ein Schenktisch, Anrichtetisch; **Credenzschreiben**, s. Creditiv; — **Credit**, m. (franz. crédit, ital. crédito) bei Kaufl. Treue und Glauben, Handels-Vertrauen oder Ansehen, der gute Ruf, worin Jemand steht, daß er ein richtiger Zahler sei, oberd. ehem. der Trauen; die Zahlungsfrist, der Borg, z. B. auf Credit etwas nehmen; jährgen Credit oder jährliche Zahlungsfrist haben; das **Crēdit** (eig. die 3te Person von credere: credit, er glaubt, vertraut an, leiht), das Haben, in den Handlungsbüchern dem Debet oder Soll gegenüber; **Creditbillets**, pl. Schuldscheine für empfangene Waaren, mit Bestimmung der Zeit ihrer Berichtigung; **Creditbriefe**, Beglaubigungs- od. Bürgschaftsbriefe; **Crediteasse**, eine solche, bei der man auf ihr übergebene Waaren gegen Zinsen Vorschüsse erhalten kann; **Crēditseite**, die Seite des Guthabens in Handlungsbüchern; **Creditsystem**, Borg- oder Leih-Einrichtung; **Creditvotum**, n. die Haftstimme; **creditiren** (franz. créditer), auf Glauben geben, borgen od. leihen; Jemand Vertrauen beweisen oder schenken; trauen, anvertrauen; **Creditiv**, n. neulat. die Beglaubigung, schriftliche Vollmacht eines Gesandten, ein Beglaubigungsschreiben, Beglaubigungsbrief, Traubrief, auch: Credenzschreiben; **Creditor**, m. lat. ein Gläubiger, der Geld ausgeliehen und zu fordern hat, entg. Debitor; creditor antichreticus, lat. ein Gläubiger, dem der Nießbrauch eines Unterpfandes statt der Zinsen angewiesen ist; cr. chirographārius, ein Handschriftgläubiger; cr. hypothecarius oder pignoratitius, ein Unterpfandsgläubiger, Pfandgläubiger, der auf ein Unterpfand versichert ist; creditrix, f. die Gläubigerinn; **Crēditum** (creditum), n. das geliehene Geld; **Credulität**, f. (lat. credulĭtas) die Leichtgläubigkeit, Glaubenswilligkeit; **Credulitätseid**, die eidliche Versicherung, daß der Schwörende etwas für wahr halte, was er nicht durch eigne Wahrnehmung weiß.

Creeks, pl. engl. (spr. kriks) kleine Meerbusen, Buchten, Baien, Hafenplätze an den engl. Küsten (vgl. Crique); **Creeks** und **Crees**, pl. (spr. kriks, kris) ein paar Indianerstämme in Nordamerika, von den vielen kleinen Gewässern ihres Landstrichs so benannt.

creiren, lat. (creāre) schaffen; erwählen oder wählen, ernennen; **creirt**, erwählt, ernannt.

Cremaillèren, pl. franz. (spr. —maij—) Krk. Sägezähne, dreieckige Ausschnitte an der inneren Böschung der Brustwehr einer Feldschanze; **Cremaillerie**, f. (spr. —maijerih) Zanken- oder Kerbwerk, Kerbschanze; **cremailliren**, kerben, zänken.

Crême, f. franz. (spr. krähm') eig. der Milchrahm, die Sahne, Obers od. Oberes (lat. cremor lactis); auch ein Schaumgericht oder angenehm schmeckendes Mus aus Eiern, Milch, Zucker, Mandeln ꝛc.; uneig. das Beste von einer Sache, der Rahm, Schaum; **crême fouettée**, f. (spr. — fuatéh') zu Schaum geschlagener Rahm, Rahmschaum; uneig. schöne Worte, Scheinwitz ꝛc. ohne Gründlichkeit, ein schönes Gewäsch; Schaumwerk, Schaumspeise.

Cremonéser Geigen, eine vorzügliche Art Geigen von Cremóna in Italien.

cremor, m. lat. Dickfaft, Rahm; **cremor tartări** od. **Cremortartări**, m. Weinsteinrahm, gereinigter Weinstein (vgl. Tartarus).

Crenean, m., pl. **Crenaux**, franz. (spr. —nóh) die Zinne, Schießscharte; **crenelĭren** (franz. créneler), kerben, auszacken, mit

Zinnen oder Schießscharten versehen; rändern, z. B. Münzen.

Creóle, m., pl. **Creólen** (span. criollo, d. i. eig. aufgewachsen, erzeugt; insbes. von eingeführten Ältern im Lande erzeugt, einheimisch) die in Amerika von europäischen Ältern gebornen Menschen.

Crêpe, franz. od. **Krepp**, auch **Crêpon**, m. (spr. krepóng; von crêper, lat. crispare, krausen, crispus, kraus) krauser Flor oder Krausflor; auch eine Art krauser Frisur; **crêpe de Chine** (spr. — schihn), chines. Flor; **Crepi**, m. franz. der Kalkwurf, die krause Tünche, womit man eine Mauer oder Wand bewirft; **Crepine**, f. Borden- oder Quastenwerk, eine Art oben breiter und durchbrochen gewirkter Fransen mit lang herabhangenden Fäden.

Crepīda, f. lat. der Pantoffelschuh, Pantoffel; **ne sutor ultra crepidam!** Sprichw. Schuster, bleib bei deinem Leisten! eig. geh nicht über den Pantoffel hinaus, d. i. urteile nicht über Dinge, die du nicht verstehst!

crepiren, lat. (crepāre) eig. krachen; zerplatzen, zerspringen von eisernen Hohlkugeln; unreg. gem. sterben, umkommen, verrecken; auch ärgern, verdrießen; **crepitiren**, lat. (crepitāre) krachen, von gebrochenen Knochen; **Crepitation**, f. das Krachen, Knistern, Prasseln, z. B. eines Flammenfeuers; Heilk. das Knirschen gebrochener Knochen; auch das Knacken der Gelenke; **crepĭtus ventris**, m. lat. eine hörbar abgehende Blähung.

crescendo, ital. (spr. kreschéndo; vom lat. crescĕre, wachsen) Tonk. wachsend, zunehmend oder steigend an Stärke der Töne, verstärkend; **Crescentia**, weibl. Namen: die Wachsende.

Crête, f. franz. (vom lat. crista) Kamm, Grat, Rücken eines Bergs, Saum, Rand; Schopf oder Federbusch; Helmspitze.

Cretenser, Kreter, Bewohner des Eilandes Kreta.

Crethi u. **Plethi**, s. Krethi u.; **Crétieus**, s. Amphimacer.

Cretin, m., pl. **Cretins**, franz. (spr. kretáng) od. **Kretinen** (entweder von cretine, Anschwemmung, da das Übel von Versumpfung hergeleitet wird, oder wahrsch. von dem roman. cretira, d. i. Creatur, elendes Geschöpf, also eig. Cretiren) kleine blödsinnige Menschen mit dicken Köpfen, plumpen Gesichtszügen, schlaffen Muskeln, langen Armen und Köpfen, häufig im Salzburgischen, im Walliserlande und im Piemontischen; verschieden von den Kakerlaken oder Albinos; **Cretinismus**, m. die Verkümmerung der körperlichen Entwickelung und der damit verbundene Blödsinn solcher Menschen.

Crève-coeur, n. franz. (spr. kräw'köhr) Herzeleid, Kummer, empfindlicher Verdruß oder Ärger.

Crevéllen, pl. Kspr. die kleinen Elephantenzähne von Guinea.

criant, franz. (spr. kriáng, von crier, schreien) schreiend, himmel- oder racheschreiend.

cribrös, neulat. (vom lat. cribrum, Sieb) durchlöchert, siebartig.

Crida, f. mittl. lat. (eig. öffentlicher Ausruf, daher Zusammenrufung der Gläubiger, ital. grida, von gridare, franz. crier, schreien, ausrufen) s. v. w. Concurs im Schuldenwesen; daher **Cridarius**, m. ein Gemeinschuldner, Unzahlfähiger.

Crimen, n., pl. **crimĭna**, lat. das Verbrechen, die Übel- od. Missethat, Todsünde; **crimen abigeātus**, das Verbrechen des Viehdiebstahls; **crimen ambītus**, das Verbrechen der Amtserschleichung od. des Amtshandels; **cr. a. seculāris**, weltliche Amtserschleichung; **cr. barentarĭae**, Unterschleif; **cr. capitāle**, ein Halsverbrechen, das den Tod verdient; **cr. concussiōnis**, das Verbrechen der Gelderpressung; **cr. de residŭis**, s. cr. residui; **cr. ecclesasticum**, geistliches Verbrechen, kirchliches Vergehen; **cr. effrācti carcĕris**, das Verbrechen der Gefängniß-Erbrechung; **cr. expilātae hereditātis**, das Verbrechen der Erbschaftsplünderung; **cr. falsae monētae**, Verbrechen des Falschmünzens od. der Münzverfälschung; **cr. falsi**, das Verbrechen der Verfälschung, wenn Jemand falsche Briefe ꝛc. macht oder unterschreibt ꝛc.; **cr. flāgrans**, ein handhaftes Verbrechen, wobei der Verbrecher auf der That ergriffen wird; **crimen fractae pacis publĭcae**, Verbrechen des Landfriedenbruchs; **cr. fraudātae annōnae**, das Verbrechen der Getreidevertheuerung durch Auf- und Verkauf, Kornwucher; **cr. laesae majestātis**, ein Majestätsverbrechen, die Majestätsverletzung, ein Verbrechen gegen die Person des Landesherrn, oder gegen die höchste Obrigkeit, ein Staatsverbrechen, Hochverrath; **cr. legitĭmum**, ein mit gesetzlicher Strafe belegtes Verbrechen; **cr. occúltum**, ein heimliches Verbrechen; **cr. peculātus**, die Veruntreuung od. Entwendung öffentlicher Gelder; **cr. perduellĭōnis**, der Hochverrath, eine Verletzung der höchsten Staatsgewalt; **cr. raptus**, das Verbrechen des Jungfern- od. Mädchenraubes; **cr. repetundārum**, das Bestechungs- oder Erpressungsverbrechen einer obrigkeitl. Person, die sich durch Geschenke bestechen läßt, oder Erpressungen ausübt; **cr. residŭi** od. **cr. de residŭis**, das Verbrechen der Unterschlagung öffentlicher Gelder; **cr. sacrilegii**, das Verbrechen des Kirchenraubes; **crimen**

stellionātus, das Verbrechen des Betrugs oder einer hinterlistigen Bervortheilung; **criminäl**, lat. (criminālis, e) od. **criminell** (franz. criminel), peinlich, Leib und Leben angehend; z. B. **Criminälgericht**, das peinliche Gericht, Hals- oder Blutgericht; **Criminäljustiz**, peinliche Rechtspflege; **Criminälrecht**, peinliches Recht; **Criminalrichter**, ein peinlicher Richter; **Criminälsache**, eine peinliche Rechtssache; **Criminalist**, m. ein Lehrer od. Kenner des peinlichen Rechts; **criminaliter**, lat. peinlich, auf Leib und Leben; **criminiren** (lat. crimināri), beschuldigen; bes. fälschlich anklagen.

Crique, f. franz. (spr. krik') ein kleiner natürlicher Seehafen, Landungsplatz; Krk. Durchschnittsgräben, Gräben, die man aufwirft, um die Arbeit der Laufgraben zu erschweren.

Crisis, f. Krisis.

Crispation, **Crispatur**, f. unter crispiren.

Crispināden, pl. Geschenke auf Andrer Kosten, von dem bekannten Römer Crispin(us) im 3ten Jahrh., der das Leder stahl und die davon verfertigten Schuhe den Armen schenkte.

crispiren, lat. (crispāre) kräuseln, vgl. frisiren; Heilk. Adern crispiren, abgeschnittene Adern mit einer Zange etwas umdrehen, um die Blutung zu stillen; **Crispation**, f. neulat. das Kräuseln, Krausmachen; Heilk. die Zusammenziehung der Nerven; Krankung; **Crispatūr**, f. eig. die Kräuselung, das Kräuseln; bes. ein krauses Zuckergebackenes.

Cristarīten, pl. neulat. (vom lat. crista, Kamm) versteinerte Hahnenkämme, zackige Austermuscheln.

Crocēa, mittl. lat. oder **Croccia**, ital. (spr. krottscha) f. die rothe Cardinals-Kleidung.

crochiren (spr. krosch—), franz. (crocher) krümmen, häkeln; **Crochet**, m. (spr. krosché) ein kleiner Haken, Heilk. der Steinhaken, Steinzieher zum Steinschnitt; auch das Tragereff; pl. **Crochets**, Seitenlocken, Schläfelocken der Frauenzimmer; **crochetiren** (franz. crocheter), mit einem Haken oder Dietrich aufmachen; **Crocheteur**, m. (spr. krosch'tör) ein Reff- oder Lastträger.

Crocidismus, m. lat. (gr. krokydismós, von krokýs, Flocke) Heilk. das Flockenlesen od. Zupfen der Wahnsinnigen und Fieberkranken mit den Fingern an der Bettdecke ꝛc.

Crocione, m. ital. (spr. krotschöne) mailändische Silbermünze = $2^2/_3$ Gulden.

Crock, f. Grog; **Crocus**, f. Krokus.

croisiren (spr. kroās—), franz. (croiser, v. croix = lat. crux, Kreuz) kreuzen, hin- und herziehen; Krk. ein Kreuzfeuer machen; **Croisāde**, f. Kreuzzug, Kreuzfahrt.

Crops, pl. engl. (von crop, d. i. eig. Ernte) Kfspr. große Tabacksfässer in Nordamerika; **Crop-Noten**, pl. eig. Ernte-Scheine, amtliche Scheine über die Menge u. Güte des abgesendeten Tabacks.

croquiren (spr. —ki—), franz. (croquer) unter den Zähnen krachen, knarpeln; bei Malern, flüchtig hinzeichnen od. entwerfen; daher **Croquis**, m. (spr. krokih) der erste Gedanken od. rohe Entwurf eines Gemäldes ꝛc.; **Croquant**, m. (spr. krokáng) ein Schuft, Lump; **Croquante** od. **Crokánte**, f. eine Krach-Torte, Krachgebackenes, oder eine Art Gebackenes, welches unter den Zähnen kracht; **Croquet**, m. (spr. krokéh) dünner, harter Pfefferkuchen; **Croqueur**, m. (spr. kroköhr) ein Näscher, Mausee, Wegschnapper.

Crosse, f. franz. ein Hirtenstab, Bischofsstab; die Kolbe am Flintenschaft; der Schwanz der Lassete (crosse d'affut).

Crotalen, **Crotalaria**, f. Krotalen.

Croup, m engl. (spr. krup) die häutige Bräune, Kehlkopf- und Luftröhren-Entzündung, eine der gefährlichsten Kinderkrankheiten.

Croupe, f. franz. (spr. kruhp') das Kreuz oder der Hinterrücken eines Pferdes; **Croupāde**, f. ein Luftsprung eines Schul-Pferdes, bei dem es den Hinterrücken und die Hinterfüße einzieht; **Croupier**, m. (spr. krupjéh) ein Hintersitzer; Spielhelfer od. Spielgehülfe, der Gehülfe des Bankhalters bei Glücksspielen; auch ein heimlicher Beistand, ungenannter Theilhaber an einem Geschäft.

Crousade, f. Krusade.

Crouton, m. franz. (spr. krutóng; von croûte = lat. crusta, Kruste) ein Brodrindchen, Brodkrüstchen; in Butter hart gebackene Semmelscheiben.

Crown, engl. (spr. kraun) eine Krone, Silbermünze von $1^1/_2$ Thlr.; **Crown-glaß** (spr. kraungläß), Kronglas, eine Glasart in England.

croyābel, franz. (croyable, von croire, glauben) glaublich.

Crucifix, n. (vom lat. cruci fixus, ein ans Kreuz Geheftet) ein Kreuzbild, das heil. Kreuz, das Bild Christi am Kreuz.

Crudität, f. lat. (crudĭtas, von crudus, a, um, roh) die Rohheit, Unverdaulichkeit; etwas Unverdauliches im Magen.

cruel, franz. (spr. krüél; vom lat. crudēlis, e) grausam, hart, unmenschlich, unbarmherzig; entsetzlich, schrecklich, fürchterlich.

Cruor, m. lat. das Blut; auch das Blutroth, der rothe Farbestoff des Bluts.

crureāl, lat. (crurālis, v. crus, pl. crura

Schenkel) zum Schenkel gehörig; in Zuſammenſetzungen: Schenkel-, z. B. Crurāl-Muskel, Schenkel-Muskel ꝛc.

Cruſáde, f. (ſpan. u. port. cruzádo, m. d. j. eig. ein Bekreuzter) ein Kreuzthaler, eine portugieſiſche Münze mit einem Kreuz im Gepräge, von Silber 16 Ggr., von Golde 2 Thlr. und darüber; auch in Spanien eine goldene Münze von 1 Thlr. 4 bis 12 Ggr.

crusca, f. ital. die Kleie; daher: **accadémia della crusca** in Florenz, eig. Kleien-Akademie, Gelehrten-Verein zur Reinigung der italiäniſchen Sprache (wie des Mehles von der Kleie); **Cruſeánten**, pl. unbedingte Anhänger dieſer Akademie, Sprachreiniger.

crusta, f. lat. Rinde, Kruſte; **crusta lactĕa**, f. Heilk. der Milchſchorf; **Cruſtacéen**, pl. (lat. crustacĕa) Kruſtenthiere.

Cruſtarĭus, m. mittl. lat. ein Metallarbeiter, Metallbildner, Bunzler.

cruſtuliren, neulat. (von crustŭlum, kleines Backwerk, von crusta, ſ. d.) etwas voreſſen, beſ. vor dem Mittagseſſen.

crypto-, ſ. krypto-; **Cryſtall**, ſ. Kryſtall; **Cubatur**, ſ. unter Kubus.

Cubébe, f. **Cubebenpfeffer**, arab. (kubâbah) Schwindelkörner, Hauptkörner, eine heilſame, pfefferähnliche Gewürzfrucht aus Java, Malabar ꝛc.; auch die größte Art von Roſinen, beſſer Cidrden, ſ. d.

Cubicŭlum, n. lat. (von cubāre, liegen, ſchlafen) das Zimmer, Gemach, beſ. Schlafgemach; **Cubicularĭus**, m. bei den alten Römern der Sklav, welcher die Aufſicht über die Zimmer hat; im Mittelalter ſ. v. w. Kammerherr; Kammerdiener, beſ. beim Papſt.

cubik, cubiſch, Cubus, ſ. Kubus ꝛc.

Cubitus, m. lat. der Ellbogen, Vorderarm; auch die Elle; **cubitāl** (lat. cubitālis, e), den Vorderarm betreffend.

Cucúlle, f. (lat. cucúllus, m.) eine Kappe, beſ. Reiſekappe, Gugel; auch das Schulterkleid mancher Mönche, ſ. Scapulier.

Cucúmern, pl. (lat. cucumĕres, vom sing. cucūmis) Gurken.

Cucurbĭta, f. lat. der Kürbiß, Flaſchenapfel; auch Schröpfkopf; **Cucurbitation**, f. (cucurbitatĭo) Schröpfung; mittl. lat. Rſpr. eine Art der Lehnsuntreue (Felonie), wenn der Lehnsmann ſeines Lehnsherrn nahe Verwandte fleiſchlich mißbraucht.

Cucuyo, m. (aus der Sprache von Hayti) ein leuchtender Käfer in Amerika.

Cudbeard, m. engl. (ſpr. ködberd; verderbt aus dem Namen des Erfinders Dr. Cuthbert Gordon), auch Perſio und rother Indigo, eine aus verſchiedenen Flechten od. Moosen bereitete dunkelrothe Farbe, beſ. zur Färbung der Wolle und Seide. In Schottland heißt ſie auch Corcar.

Cuérda, f. ſpan. (eig. Stück = lat. chorda) ein Längenmaß in Valencia von 144 Fuß.

cui bono? ſ. unter bonus.

Cujon, ſ. Coïon; **Cuiraß**, ſ. Küraß.

Cuiſſe-Madame, f. franz. (ſpr. küiſſ—; eig. Damenſchenkel) eine Art Birnen, die Schenkelbirn.

cul, m. franz. (ſpr. küh; v. lat. culus) der Hintere, Steiß; **Cul de Paris**, m. (ſpr. küh d' pariß) ein Pariſer Steiß, falſcher od. angeſetzter Hinterer, Polſter- oder Modeſteiß der Frauenzimmer; **Cul de Sac** (ſpr. — ßack), ein Sack, eine Gaſſe ohne Ausgang, Stumpf- oder Sackgaſſe, ein Kehrwieder; **culbütiren** (ſpr. küld—; franz. culbuter, von cul, u. buter, ſtolpern), burzeln, einen Burzelbaum machen, ſich überſchlagen; geſtürzt werden, fallen, ſtürzen; werfen, zu Grunde richten (den Feind); **Culbüte**, f. (ſpr. küldüt') der Umſturz, Burzelbaum.

Culdees, pl. engl. (ſpr. köldihs) oder **Culdéer** (aus dem lat. cultōres Dei entſt.), ſchottiſche und iriſche Geiſtliche, Einſiedler und Mönche, die betend und lehrend im Lande umherzogen bis gegen das 15te Jahrhundert.

culĕus, m. lat. Heilk. ein Hautſack, häutiger Überzug, die Scheide.

culinäriſch, lat. (culinarĭus, a, um, von culīna, Küche) was zur Küche, zur Bereitung der Speiſen gehört.

Culiſſe, ſ. Couliſſe.

culminiren, neulat. (von culmen, Gipfel) gipfeln, durch den Meridian gehen u. folglich die größte Höhe, den höchſten Grad, die Spitze erreichen; **Culmination**, f. Sternk. der Gipfelſchwung; Durchgang der Sterne durch den Mittagskreis; **Culminationspunkt**, der Gipfel- oder Höhepunkt, die Spitze, der höchſte Grad.

Culot, m. franz. (ſpr. külóh; von cul, ſ. d.) das Neſtküchlein; das letztgeborne Kind; der Jüngſte in einer Geſellſchaft; die Unterſchale, der Bodenſatz; Bauk. ſtengelartige Verzierung mit Laubwerk; **Culötten**, pl. (ſpr. kül— ; franz. culottes) enge Beinkleider, Hoſen.

culpa, f. lat. die Schuld, Verſchuldung; **in culpa**, in Schuld, ſtrafbar; **extra culpam**, außer Schuld; **mea culpa**, meine Schuld! als Ausruf; **aquiliſche Culpa**, ſ. aquiliſch; **culpa lata**, eine breite, grobe und ſchwere Schuld; **c. levis**, leichte Schuld, **c. levissĭma**, ſehr leichte, geringe Verſchuldung; **obligatoriſche Culpa**, ſ. obligatoriſch; **culpam präſtiren**, Schadenerſatz leiſten; **culpös**, neulat. verſchuldet; **culpiren** (lat. culpāre), beſchuldigen, anſchuldigen; **culpābel**, ſo viel wie in culpa; **Culpabilität**, f. Strafbarkeit.

Cultūr, f. lat. (cultūra, von colĕre, besorgen, pflegen, abwarten, bearbeiten ꝛc.) der Bau, Anbau, Feldbau, das Urbarmachen, die Bearbeitung der Felder, Zucht, Pflege ꝛc., z. B. Baumcultur, Baumzucht; uneig. der Geistesanbau, die Bildung, Ausbildung, Entwickelung, Geistesbildung, Übung oder Schärfung; Cultur der Künste ꝛc., Anbau, fleißige Übung derselben; **Cultus**, lat., sc. abgek. **Cult**, m. (eig. Bearbeitung, Pflegung; dann Verehrung ꝛc.) der Gottesdienst, die öffentliche Gottesverehrung; auch Kirchengebräuche; **cultiviren**, mittl. lat. (cultivāre, franz. cultiver) bauen, anbauen, bearbeiten, urbar machen; uneig. entwilden, singen, bilden, ausbilden, üben den Verstand, Künste, Wissenschaften ꝛc.; auch verfeinern, gesittet machen; eine cultivirte Nation, ein gebildetes, gesittetes Volk; **cultivirbar**, anbaubar, bildbar, bildsam; **Cultivateur**, m. franz. (spr. kültiwatöhr) ein Bauer, Anbauer, Landmann, Landwirth; **Cultivātor**, m. neulat. Anhäufepflug, Häufelmaschine, ein zusammengesetztes Ackerwerkzeug.

cum, lat. mit; cum annexo petito, s. Petitum; cum appertinentiis, s. Appertinentien; cum approbatiōne, s. unter approbiren; cum beneficio inventarii, s. unter Beneficium; cum bona venia, s. venia; cum comminatiōne, s. unter comminiren; cum confirmatiōne judiciali, s. unter confirmiren; cum facultāte ordinarii, s. Ordinarius; cum grano salis, s. unter granum; cum impĕtu, s. Impetus; cum infamia, s. unter infam; cum licentia superiōrum, s. unter licet; cum notis variōrum, s. unter Nota; cum omni causa, s. unter causa; cum privilegio, s. Privilegium; cum protestatiōne, s. unter protestiren; cum refusiōne sumtuum, s. unter refundiren; cum reservatiōne, s. unter reserviren; cum sessiōne et voto, s. unter Session; cum spe succedendi, s. unter Spes.

cumuliren, lat. (cumulāre, v. cumŭlus, Haufen) häufen, zugleich anbringen; auch mehre Ämter zugleich bekleiden und die damit verbundenen Gehalte beziehen; daher **Cumulirung** der Gehalte; **Cumulation**, f. die Anhäufung, Redek. die Häufung ähnlicher Begriffe, entg. Distribution; cumulatio actiōnum, die Klagenhäufung, wenn in einer Klageschrift mehre Klagen zugleich vorgetragen werden.

cum uxōre, lat. s. uxor; cum venia, s. venia; cum voto, cum voto illimitāto, s. Votum.

cunctiren, lat. (cunctāri) zaudern, säumen, zögern; **Cunctation**, f. (cunctatio) die Zögerung, Zauderung; **Cunctātor**, m. lat. ein Zauderer, Zögerer.

Cunette, f. franz. (spr. kunétt') Krk. ein Abzugsgraben in der Mitte eines trocknen Festungsgrabens.

cuneus cuneum trudit, lat. Sprw. ein Keil treibt den andern.

Cuntur, s. Condor.

cupelliren, (vom lat. cupella; vgl. Capelle 3) edle Metalle durch Blei prüfen oder reinigen.

Cupidität, f. lat. (cupiditas, v. cupĭdus, begierig, cupĕre, begehren) die Begierde, Lüsternheit; **Cupīdo**, m. (eig. Begierde) der Liebesgott, Amor.

Cupo, m. ital. Getreidemaß = 1/2 Metze.

Cupōl-Ofen od. **Cupŭlo-Ofen**, m. ein Ofen zum Umschmelzen des Roheisens, der auf einem festen Fundamente ruht, im Gegensatz zu den Sturzöfen, die frei hangen und drehbar um ihre Are sind.

Cupŏle, s. Kuppel.

cūra, lat. die Sorge, Besorgung, Fürsorge, Bemühung, Verwaltung, Pflege; daher: **Cūr**, f. eig. Krankenpflege oder -Besorgung; die Heilung, Wiederherstellung, Arzneiung oder Aezung; Brunnen-Cur, der Brunnengebrauch, das Brunnentrinken; Bade-Cur, der Badegebrauch, das Bad; **Cur-Schmied**, ein Heilschmied, Pferdearzt; **pro cura**, für Besorgung, Bemühung od. gehabte Mühe, Besorgungsgebühr; **cura absĕntis**, die Sorge für das Vermögen eines Abwesenden; c. animārum, die Seelsorge; c. bonōrum, die Vermögens- oder Güter-Verwaltung; c. extraordinaria, eine außergewöhnliche Vermogens-Verwaltung für Großjahrige, die der eigenen Verwaltung für unfähig erklärt wurden, z. B. Verschwender ꝛc.; c. generālis, Verwaltung des ganzen Vermögens; c. legitĭma, nach gesetzlicher Verpflichtung übernommene Vormundschaft; c. prodigōrum, Güterverwaltung für Verschwender; c. reālis, Verwaltung des Vermögens einer Person; cura specĭālis, Fürsorge für ein Rechtsverhältniß von Jemand; c. testamentaria, die im letzten Willen angeordnete Vormundschaft; c. ventris, die Verwaltung des Vermögens des noch ungebornen Kindes eines Verstorbenen; — **curiren**, (lat. curāre, eig. sorgen, besorgen), arzneien od. arzen; heilen, herstellen; **curābel**, neulat. heilbar, was geheilt werden kann; **Curánd**, m. (lat. curándus) ein Bevormundeter, Mündel, Pflegesohn, Pflegling; **Curándinn**, f. eine Pflegetochter; **Curāt**, m. neulat. (curātus) ein geistlicher Stellvertreter; **Curatēl**, f. (neulat. curatēla) das Amt eines Curators, die Fürsorger- od. Pflegschaft, Vormundschaft; **Curation**, f. (lat. curatio) die Heilung; **curativ**, neulat. heilend; **Curātor**, m. lat. ein Vormund, Rechtsbeistand, Vorsteher,

Fürsorger, Pfleger, Berather od. Vertreter einer Person, die ihren eigenen Sachen nicht vorstehen kann oder darf; **curator abséntis**, Vormund des Abwesenden, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist; **c. bonōrum**, der Vermögensberather bei Schuldnern, die nicht bezahlen können; **c. datīvus**, der von der Obrigkeit bestellte Vormund; **c. furiōsi**, Vormund eines Unsinnigen; **c. hereditātis**, Erbschaftsverwalter; **c. homĭnis mente capti**, Vormund eines Blödsinnigen; **c. litis** od. **ad lites**, ein Concursvertreter, der in einem Concurs den Gläubigern zu antworten oberlich bestimmt ist, Gantstreiter, s. v. w. Contradictor; **c. massae**, der Verwalter des Gesammtvermögens; **c. prodĭgi**, Vormund eines Verschwenders; **c. sexus**, Geschlechtsvormund; **c. ventris**, der Verwalter des Vermögens des noch ungebornen Kindes eines Verstorbenen; **curatorĭo nomĭne**, neulat. im Namen des Mündels od. als Fürsorger, Vormund ꝛc.; **Curatorium**, n. das Pflegamt, die Pflegschaft od. Vorsteherschaft; obrigkeitliche Bestätigung eines Vormunds, Fürsorgers ꝛc.

curanzen, s. koranzen.

Curasśao od. **Curaçao**, m. ein feiner Pomeranzen-Branntwein, nach der westind. Insel dieses Namens benannt; **Curassao-spinne**, s. Orangespinne.

Curasso, s. Hocko; **Curat**, **Curatel**, **Curation**, **Curator** ꝛc., s. unter cura.

Curcŭma, f. neulat. eine Gattung ausländischer Gewürzpflanzen; insbes. **Curcŭme** od. **Kurkumei**, f. Gelbwurz, gelber Ingwer, die Wurzel der curcŭma longa; **Curcumīn**, n. der daraus bereitete Farbestoff.

Curdé, m. ein großes Tuch, eine Art Shawl.

Curé, m. franz. (spr. kürēh; von dem lat. curatus, s. Curat unter cura) ein Pfarrer; auch ein Pelzmantel, Pelzrock.

Curée machen, franz. (spr. kürēh —; wahrsch. = ital. corata, das Geschlinge: Herz, Lunge und Leber; urspr. vom lat. cor, Herz) Jägerspr. Genuß geben, den Hunden etwas vom erlegten Wilde zu fressen geben.

Curétte, f. franz. (spr. kür—; v. curer, ausräumen, reinigen; vom lat. curāre?) der Blasenräumer, ein wundärztliches Werkzeug.

curĭa, lat. od. **Curĭe**, f. bei den alten Römern eine Zunft oder Volksabtheilung, deren Romulus 30 einsetzte; das Versammlungshaus einer Curie; auch das Versammlungshaus des Senats; daher überh. für das Rathhaus; die Rathsversammlung, der Rath; der Gerichtshof, z. B. Lehnscurie; auch eine Stiftswohnung, ein Stiftshaus; **römische Curie**, jetzt: alle päpstlichen Beamten u. Gerichtshöfe zur Ausübung des allgemeinen Kirchenrechts; auch überh. die päpstliche Regierung od. der Hof des Papstes; **in curĭa**, auf dem Rathhause; **curia feudālis**, s. unter Feudum; **curiāl** (lat. curiālis, e) im Rathhaus- od. Kanzleistile, förmlich; **Curialien**, pl. (curialĭa) Förmlichkeiten der Kanzlei-Schreibart, Hof- und Ehrenworte in Titeln; **Curiālstil** od. **stilus curĭae**, m. die gerichtliche oder Kanzlei-Schreibart; **Curialisten**, pl. neulat. diejenigen Katholiken, welche dem Papst eine unbeschränkte Macht in der Kirche beilegen, entg. Episkopalisten, s. d.; **curiātim**, lat. nach Curien, curienweise, gemeinsam; **Curiātstimme**, s. unter Votum; **Curĭo**, m., pl. **Curiōnen**, Vorsteher der altrömischen Curien, welche zugleich Priester waren.

curiōs od. **curiös** (lat. curiōsus, eig. sorgfältig, von cura; franz. curieux), neugierig, vorwitzig; sonderbar, seltsam; **Curiosität**, f. (lat. curiosĭtas) die Neugier od. Neugierde, Wissenslust; **Curiositäten** od. **curiōsa**, pl. Seltenheiten, Merkwürdigkeiten, Sehenswürdigkeiten; **curiositātis causa**, franz. **par curiosité**, der Neugierde oder Seltenheit wegen, aus Neugier.

curiren, s. unter cura.

Currénde, f. (vom lat. currĕre, laufen) das Lauschor; **Currendāner**, Sangläufer od. Laufsänger, Straßensänger, arme Schüler, die von Haus zu Haus singend durch die Straßen gehen; **currént** (lat. currens) s. v. w. courant; **anni currentis** od. abgek. **a. c.**, des laufenden, d. i. jetzigen Jahres; **mensis currentis**, des laufenden Monats; **Currentschrift**, die gangbare od. gewöhnliche deutsche Schrift im Schreiben; **curriculum vitae**, n. lat. der Lebenslauf; **Curriele**, engl. (spr. körickl') ein leichter zweirädriger Wagen, Rennwagen, s. v. w. Carriole; **Curseur**, m. franz. (spr. kurßöhr) der Läufer auf einer Schraube; **cúrsim**, lat. flüchtig, obenhin; **Cursīv** od. **Cursivschrift**, neulat. eine geschobene, schief liegende oder schräge latein. Schrift; **Cúrsor**, m. lat. ein Läufer, Eilbote; **cursórisch** (spätlat. cursorĭus, a, um, u. als Adverb cursorĭe), hinter einander fortlaufend z. B. etwas lesen; **eine cursorische Lection**, eine ununterbrochene oder fortlaufende Lesung, die der stationischen, d. i. der stehenden oder weilenden, entgegengesetzt ist; **Cúrsus**, m. lat. eig. der Lauf, bes. der Lehrlauf oder Lehrgang; z. B. der erste historische Cursus, der erste Lehr- od. Lerngang in der Geschichte; auch die Lauf- od. Lernbahn, od. die ganze zusammenhangende Reihenfolge der Wissenschaften einer Art auf hohen Schulen ꝛc.; **cursiren**, s. coursiren.

Curry, n engl. (spr. körri) Pulver von spanischem Pfeffer; in Zusammensetzungen: Speisen, die damit gewürzt sind.

Curs, s. Cours; **Curs—**, s. unter Currende.

Curúcu od. **Curucúru**, m. (brasil. curucui) der Seidenkukuk, ein den Krähen ähnlicher Vogel in Guiana ꝛc.

curúlisch (lat. curūlis, e), der **curulische Stuhl** (sella curūlis), der Ehrensitz oder Thron der altröm. Könige, späterhin nur den drei obersten Staatswürden zukommend, nämlich den Consuln, Prätoren und den Ädilen, welche letztere daher **curulische Ädilen** (Aediles curūles) heißen.

Curve, s. lat. (curva sc. linĕa, von curvus, a, um, krumm) eine Krummlinie; **Curvatūr**, f. (lat. curvatūra) die Krümmung.

Custard, m. engl. (spr. köstärd) Eierrahm, Eierkäse, ein beliebtes englisches Gericht.

Custodiat, **Custodie**, s. unter Custos.

Custom, n. engl. (spr. köstöm; eig. Gewohnheit, Gebrauch; vgl. Costüme), Zoll; **Custom-house**, n. (spr. —haus) das Zollhaus; **Custom-penny**, m. Eingangszoll für ausländische Waaren in England; auch der Rückzoll bei wiederausgeführten ausländischen Waaren.

Custos, m., lat., pl. **Custōden** (lat. custōdes), ein Hüter, Aufseher z. B. einer Bibliothek; Küster, Kirchner, Glöckner; auch ein Blatt- od. Seitenhüter, Folgezeiger, Stichwort, die am Ende einer Schriftseite besonders gesetzte Silbe, welche den Anfang der folgenden Seite zeigt; **Custodiāt**, n. r. m. neulat. das Wach- oder Hüterthum; die Kronhüterwürde in Ungarn; **Custodie**, f. (lat. custodĭa) die Haft, Wache, das Gefängniß.

Cutis, f. lat. die Haut, bes. die eigentliche oder Leder-Haut (unter der Epidermis od. Oberhaut); **Cutitis**, f. neulat. die Hautentzündung.

Cutter, s. Kutter.

Cuvette, f. franz. (spr. küwétt'; v. cuve = lat. cupa, Kufe) eine kleine Kufe oder ein Gefäß für Spülwasser, auch für Regenwasser vom Dache; ein Untersatz unter einem Blumentopf; auch s. v. w. Cunette.

Cyán od. **Cyanogén**, n. gr. (v. kyánĕos, dunkelblau) der Blaustoff, Blausäurestoff, eine Verbindung von Stickstoff und Kohlenstoff, ist die Grundlage der Blausäure; **Cyáne**, f. (gr. kyános) die blaue Kornblume, niederd. Iremse; **Cyanélla**, f. neulat. die Caprille; **Cyanit**, m. blauer Schörl, eine Talksteinart; **Cyanométer** od. **Kyanométer**, m. gr. ein Bläuemesser, Werkzeug zur Messung oder Bestimmung des Grades der blauen Farbe des Himmels und dadurch zugleich der Reinheit der Luft, von Saussüre 1790 erfunden; **Cyanōsis**, f. die Blausucht; **cyanōtisch**, blausüchtig.

Cybele od. **Cybēbe**, f. gr. (Kybélē od. Kybēbe), Fabell. die Allköniginn, Allnähererinn, die personificirte Natur, das Symbol und die Göttinn der fruchtbaren Erde, eine ursprünglich phrygische Göttinn, später mit der griechischen Rhea (s. d.) in eins verschmolzen, daher auch „die Mutter der Götter" genannt.

Cyder, s. Cider.

Cydonia, f. gr. (kydonía) und lat. der Quittenbaum; auch s. v. w. **Cydonium**, n. die Quitte (v. der Stadt Cydon auf Kreta).

Cyklus od. **Cykel**, m. gr. (kýklos) ein Kreis, Umlauf, Umfang; Zeitkreis, Zeitbegriff, Zeitring, eine gewisse Anzahl Jahre, die, wenn sie verflossen, wieder von vorn an gezählt wird; Sonnencykel, Sonnenkreis oder Sonnenzeitring, eine Reihe von 28 Jahren; Mondcykel, Mondzeitring oder Mondenkreis, eine Reihe von 19 Jahren; Indictionscykel, Steuerzeitkreis, eine Reihe von 15 Jahren; **Cyklus**, auch Sagen- od. Dichtungskreis, Sagenreihe, eine zusammenhangende Folge geschichtlicher Dichtungen, sofern sie einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt haben; daher **cyklische Dichter** od. **Cykliker**, gr. epische Dichter nach Homer, deren Dichtungen in eine zusammenhangende Folge geordnet waren; **Cykláden** (gr. kykládes) od. **cykládische Inseln**, pl. die Kreisinseln, eine Inselgruppe im ägeischen Meere; **Cykloïde**, f. die Radlinie, eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umkreise eines auf einer geraden Linie sich fortwälzenden Rades od. Kreises beschrieben wird; **cykloïdāl**, neulat. radlinig; **Cykloïmber**, m. eine Krummlinie (Curve) von doppelter Krümmung, auf der Oberfläche eines Cylinders mit kreisförmiger Basis verzeichnet; **Cyklometrie**, f. gr. die Kreismessung, Ausmessung der Cirkel.

Cyklōp, m. gr. (Kýklōps, lat. Cyclōps) Fabell. d. i. Rundauge, Rundäugiger, bei Homer ein uralter riesenhafter Volksstamm in Sicilien; in der spätern Fabell. Vulcans riesenmäßige Schmiedeknechte, mit einem einzigen runden Auge auf der Stirn.

Cylinder, m. gr. (kýlindros, v. kylíndein, wälzen) eine Rundsäule, Walze, Welle; **cylindrisch**, walzenförmig; cylindrischer Fuß, ein Walzenfuß; **Cylindrīten**, pl. Walzenschnecken; **cylindrus horodictĭcus**, eine Stundensäule, eine Sonnenuhr in Form einer Walze; c. pyrotechnĭcus, eine Sturmwalze, ein Sturmblock, ein mit Handgranaten angefüllter Cylinder.

Cymbál, n. od. **Cýmbel**, f (vom lat. cymbălum, gr. kymbálon) ein Schellen- od. Klingspiel, Schallbecken; ein Hackebrett; auch ein Orgelregister von zusammenstimmigen Glöckchen.

Cynánche, f. gr. (kynánchē, d. i. eig. Hundebräune, von kýōn, Hund) Heilk. die Luftröhren-Entzündung, die Bräune; **Cynanthropīr**, f. die Hundstollheit eines von einem tollen Hunde gebissenen Menschen, Hundswuth; **Cynikrr**, m. (von kynikós, hündisch) ein Hündischer, Hundephilosoph, der Spottnamen einer von Antisthĕnes gestifteten philosophischen Secte in Griechenland, die kein Bedenken trug, alles Natürliche, was wir unanständig nennen, nach Art der Hunde, öffentlich zu thun; ein schamloser, ungesitteter Mensch; **cynisch**, hündisch; schamlos, unverschämt, schmutzig, unsläthig, unzüchtig; **Cynismus**, m. ein cynisches, unanständiges od. unverschämtes Betragen; **Cynoglōssum**, n. gr. die Hundszunge, eine Pflanze; **Cynographie**, f. Hunds-Beschreibung; **Cynolýssa**, f. die Hundswuth; **Cynomachīe**, f. die Hundeschlacht, der Hundekampf oder -Krieg; **Cynomorium**, n. Hundseuthr, eine Pflanzenart; **Cynophorīe**, f. das Hundetragen, eine rhem. Strafe; **Cyn-orexīr**, f. (vgl. Orexie) der Hundshunger, Wolfshunger; **Cynosūr**, f. gr. (kynos-ūrá) rig. der Hundsschwanz; eine Grasart; der Heerwagen, kleine Bär am Himmel, od. Polarstern, nach dem sich die Schiffer sonst richteten; daher uneig. das Augenmerk, der Leitstern, die Richtschnur.

Cynthius, m. u. **Cynthĭa**, f. lat. (gr. Kynthĭos ꝛc.) Beinamen des Apollo und der Diana (s. d.) von dem Berge Cynthus auf der Insel Delos.

Cyper, m. die beste Art Baumseide oder baumseidenen Zeuges; auch eine kleine Pflanzenart.

Cyprrngras, n. (vom geiech. kýpeiros) ein Grasgeschlecht, wovon vorzüglich eine Gattung, das eßbare od. süße Cyperngras od. die Erdmandel, auch Süßwurzel, als der beste Ersatz des Kaffees ꝛc. bekannt ist; das Papiercyperngras od. Papierschilf in Ägypten u. Sicilien lieferte den Alten Stoff zum Papiere.

Cypernholz-Cordie, s. Cordie; **Cypernpulver**, n. Staub von verfaultem Fichtenholze, in Venedig statt des Puders gebräuchlich.

Cyperwein, m. ein sehr hitziger süßer Wein von der Insel Cyprrn.

Cyprăa, f. neulat. die Porrellanschnecke.

Cypréssr, f. (lat. cupréssus, vom gr. kypárissos) ein bekannter immergrüner Baum, ein Sinnbild der Trauer.

Cyprĭa od. **Cypris**, f. lat. (vom griech. Kýpris) Beinamen der Venus von der Insel Cypern (lat. Cyprus, gr. Kýpros), wo sie am eifrigsten verehrt ward; **Cypripedium**, n. neulat. der Venusschuh, Frauenschuh, Marienschuh, eine Zierpflanze; **Cyprípor**, m. der Sohn od. Knabe der Venus, Amor od. Cupido.

Cyrrnaiker, pl. eine altgriechische Philosophensecte, welche dem Lehrbegriff des Aristipp von Cyrēne anhing; auch Hrdonĭker genannt, weil sie die Lust (gr. hedónē) als höchstes Gut ansahen.

Cyrille, f. neulat. (cyrilla) eine schöne Zimmerpflanze mit eirunden Blättern und scharlachrothen Blumen.

Cyrillische Buchstaben (slaw. kiurilitza), eine alte Schriftart der slawischen Sprache, nach ihrem Erfinder, dem Bischof Cyrillus, im 9ten Jahrhundert benannt.

Cyrtoma, s. Kyrtoma; **Cystis** und **Cystitis**, s. Kystis.

Cythēre u. **Cythrrēa**, f. gr. (Kythĭrrea) Beinamen der Venus, von der Insel Cythĭra, jetzt Crrigo, im ägeischen Meere.

Cytīsus, m. gr. (kýtīsos) der Geiß- od. Ziegenklee, Schotenstrauch, Bohnenbaum, ein kleeartiges Strauchgewächs.

Czaar od. **Czar**, m. (spr. zahr) u. **Czaarinn**, f. russ., (wahrsch. nicht entstanden aus dem lat. Caesar, sondern verwandt mit dem pers. schâh, schâr, Herrscher, vielleicht von dem sanskr. sâs, befehlen), der ehemalige Titel des Beherrschers des russ. Reichs und seiner Gemahlinn, Kaiser, Kaiserinn; **Czaarĕwitsch**, m. der Sohn des Kaisers, Großfürst; **Czaarĕwna**, f. Tochter des Kaisers, kaiserl. Prinzessinn.

Czakan, m. slaw. (spr. tsch—) eine Stockpfeife.

Czako, m. ungar. (spr. tschako) Krspr. eine Feldmütze.

Czapka, f. (spr. tschapka) eine Ulanen-Mütze (?)

Czebrr, m. (spr. tscheber) ungarisches Flüssigkeitsmaß von 1¼ Eimer preuß. ungefähr.

Czrchen, pl. (spr. tschechen), ein slawischer Volksstamm, der im 6ten Jahrhundert nach Böhmen kam, die Böhmen; **czrchische Sprache**, die böhmische Sprache.

Czetwert, m. russ. (spr. tschetwert) eig. ein Viertel, Getreidemaß von 4 Scheffel.

D.

d. Abkürzung von da od. detur, lat. gieb, oder es werde gegeben, auf Recepten; auch für dosis, z. B. d. t. d. = da tales doses, gieb solche Dosen; d. d., Abkürz. von de dato, s. d.; d. d. d., die abgekürzte Zueignungsformel: do, dico, dedĭco, lat. ich gebe,

weihe, widme, oder dat, dicat, dedĭcat, gibt, weihet, widmet; D. oder Dr. Abkürzung von **Doctor**, z. B. Dr. med. = Doctor der Medicin; Dr phil. = Doctor der Philoſophie ꝛc.; D. D. engliſche Abkürzung von Doctor of Divinity, d. i. Doctor der Theologie; dd., ddt., Abkürzung von dedi od. dedit, lat. gegeben, bezahlt; d. s. Abkürzung von da, signa, gieb und bezeichne, auf Recepten; D. S. = dal segoo, ſ. segno.

da capo, ital. (von capo, Kopf, Spitze, Anfang) abgek. D. C., Tonk. von vorn, vom Anfange; als Sachwort: ein **Dacapo**, n. eine Wiederholung.

d'accord, franz. od. **d'accórdo**, ital. ſ. unter Accord.

Dädalus, m. gr. (Daidälos), ein berühmter altgriech. Bildhauer der ſagenhaften Vorzeit, welcher durch Trennung der Füße u. Ablöſung der Gliedmaßen vom Körper ſeinen Geſtalten zuerſt freiere Stellung und den Anſchein der Bewegung gab, auch einer Sage nach für ſich und ſeinen Sohn Ikärus Flügel aus Federn und Wachs bildete; daher **dädaliſch**, künſtlich od. kunſtreich, erfinderiſch, geſchickt.

Dag od. **Dagg**, n. holl. ein kurzes Tau, womit die Seeleute gezüchtigt werden.

Dägesch forte, n. im Hebr. Verſtärkung od. Verdoppelung eines Conſonanten, entg. D. leue.

Dagobert, altd. männl. Namen: Taghell, glänzend wie der Tag.

Dagon, m. hebr. (von dâg, Fiſch) ein Gotze der Philiſter, halb Fiſch, halb Menſch.

Daguerreotўp, o. franz.-gr. (ſpr. —gerr—), die von dem Franzoſen Daguerre 1838 erfundene Vorrichtung, das durch die bloße Einwirkung des Lichts hervorgebrachte Bild eines Gegenſtandes auf einer chemiſch zugerichteten Metallplatte bleibend zu machen; auch ein auf ſolche Weiſe erzeugtes Lichtbild, ſ. Phototyp; **daguerreotypiren**, auf dieſe Weiſe ein Bild anfertigen.

Dahlia, f. eine Pflanzengattung, ſ. v. w. Georgine, ſ. d.

Dainties, pl. engl. (ſpr. déhntis) Leckerbiſſen.

Daire, f. (arab. dairèh, Kreis) türk. eine Art kleiner Trommel, ſ. v. w. Tambourin.

Dairo, m. japaniſcher Oberprieſter od. Papſt.

Dakryadenalgīe, f. gr. (von dákrўoo, Thräne) Heilk. das Leiden der Thränendrüſe; **Dakryadenītis**, f. die Thränendrüſenentzündung; **Dakryoblennorrhöe**, f. Thränen-Schleimfluß; **Dakryohämorrhўsis**, f. Thränen-Blutfluß; **Dakryokўstis**, f. der Thränenſack; **Dakryokyſtalgīe**, f. Thränenſackſchmerz; **Dakryokyſtītis**, f. Thränenſack-Entzündung; **Dakryolith**, m. Thränenſtein; **Dakryops**, m. eig. Thränenauge, Geſchwulſt der Thränenwege; **Dakryopyorrhöe**, f. Thränen-Eiterfluß; **Dakryorrhўsis** oder **Dakryorrhöe**, f. der Thränenfluß; **Dakryoſtagon**, n. das Thränenträufeln; **Dakryoſўrinx**, f. die Thränenfiſtel; auch eine Spitze, welche bei Thränenfiſteln angewendet wird.

Daktyliogłўphik und **Daktyliográphik**, f. (vom griech. daktýlios, Fingerring) die Ringſteinſchneidekunſt; **Daktyliogłўphos**, m. der Steinſchneider; **Daktyliographīe**, f. die Ringbeſchreibung; **Daktyliothēk**, f. eine Sammlung von Siegelringen, auch Abdrücken od. Abgüſſen geſchnittener Steine der Alten; ein Ring- od. Juwelenkäſtchen.

Daktylus od. **Daktўl**, m., pl. **Daktўlen**, (gr. däktylos, eig. der Finger), ein Fingerfuß, Fingerſchlag, Doppelſchlag, ein dreiſilbiger Versfuß, deſſen erſte Silbe lang, die andern beiden kurz ſind (— ◡ ◡; z. B. Könige, heiligen); **daktўliſch**, aus dergleichen Versfüßen beſtehend, aus Daktylen zuſammengeſetzt; **Daktyllitis**, f. Heilk. der Wurm am Finger, Fingerwurm; **Daktylon**, n. ein griech. Längenmaß, etwa ein Zoll; **Daktylologīe** od. **Daktylonomīe**, f. die Finger-Rechenkunſt od. die Kunſt, an den Fingern zu rechnen; die Fingerſprache oder Kunſt, ſeine Gedanken durch die Finger auszudrücken; **Daktylomantīe**, f. die Fingerwahrſagung; auch Wahrſagung aus Zauberringen.

Dalai Lama, m. das göttlich verehrte Oberhaupt der geiſtlichen u. weltlichen Macht in Tibet; vgl. Kutuchta.

Dalekärle od. **Dalekarlier**, pl. ſchwed. Bergleute; Bewohner der Landſchaft Dalekarlien im nördl. Schweden.

Daler, m. (= Thaler) eine ſchwediſche Silbermünze = 1/6 Speciesthaler.

Dalk, m. ein türk. Reiſewagen.

Dalmatica, f. prieſterliches Oberkleid, Meßgewand, ein urſprünglich in Dalmatien gebräuchliches, dann als Amtstracht für die Diakonen der röm. Kirche allgemein eingeführtes langes, weißes Oberkleid, das auch von den deutſchen Kaiſern bei der Krönung getragen wurde.

dal segno, ſ. segno.

damaſciren (franz. damasquiner), Eiſen- od. Stahlarbeit mit Gold od. Silber einlegen, oder flammig ätzen, wie man es zu Damascus in Syrien zuerſt machte; daher damaſcirte Arbeit; **damaſcirt**, Wappenk. mit verſchlungenem Laubwerk verziert; (von Zeugen) geblümt, mit eingewirkten Blumen u. Laube; ein **Damaſcēner Degen** od. ein **Damaſcēner**, ein Striemer, Flammert; **Damaſcēner Pflaume**, eine

frühreife, violette Pflaumenart, beſ. in Frankreich; **Damáſt**, m. (ital. damasco, franz. damas, von der Stadt Damascus), Bildzeug, ein geblümter ſeidener, wollener, od. leinener Stoff; **Damaſſin**, m. franz. (ſpr. —ſäng) Halb-Bildzeug.

Dame, f. franz. (urſpr. die Frau eines Ritters; ital. dama, donna, von dem lat. domĭna, Herrinn), eine Frau, ein Frauenzimmer von Stande, Herrinn, Gebieterinn; Kartenſp. die Königinn; auch im Schachſpiel der Feldherr, der wirkſamſte Stein im ganzen Spiele; im **Dambrett** od. Brettſpiel: ein Hauptſtein; **dames d'atour**, pl. (ſpr. — tuhr) Kammerdamen, Kammerfrauen in Frankreich, die der Königinn und den Prinzeſſinnen den Schmuck anlegen; d. d'honneur (ſpr. —nöhr), Ehrendamen; d. de la halle, ſ. Halle; d. du palais (ſpr. —läh), Schloß- oder Hofdamen; **Damoiſeau**, m. (ſpr. damoāſó) ein Jungfernknecht, Stutzer, Weibermann.

Damenisation, f. Tonk. die Art der Solmiſation (ſ. d.), wo man ſtatt der gewöhnlichen Silben für die Notennamen die von Graun gewählten da, me, ni, po, tu, la, be ſingt.

Dammar-Haez, n. (resĭna dammar; vom malayiſchen dâmar, Harz) Katzenaugenharz, ein harziges Erzeugniß verſchiedener Arten der dammara und xylopia; **Dammar-Firniß**, m. ein daraus bereiteter Firniß zum Überziehen von Ölgemälden.

damn, engl. (ſpr. dämm) ſteht für damn me (ſpr. dämmi), verdamm mich, ein Fluch des gemeinen Mannes in England.

damnatĭo, f. lat. (v. damnāre, verdammen) die Verdammung, Verurtheilung; d. memorĭae, Rſpr. Vertilgung od. Beſchimpfung des Andenkens durch öffentliche ſchimpfliche Vertilgung des Namens, Bildes, Wappens; **damnātus**, m. ein Verurtheilter; d. repetundārum, ein wegen untergeſchlagener Gelder od. wegen amtlichen Betrugs Verurtheilter; d. voti, ein zur Haltung eines Gelübdes Verurtheilter; coĭtus damnātus, ſ. Coĭtus.

damnum, n. lat. der Schaden, Verluſt, Nachtheil, die Einbuße; d. datum, ein geſchehener Schaden; d. dolo datum, ein böslicher oder vorſätzlicher Weiſe zugefügter Schaden; d. emergens, ein unmittelbarer Schaden, die Einbuße eines bereits beſeſſenen Vortheils; damnum fortuĭtum oder casu fortuĭto datum, ein zufälliger Schaden; d. illātum, ein zugefügter Schaden; d. infectum, ein zu befürchtender Schaden; d. injurĭa datum, ein widerrechtlich zugefügter Schaden; d. in mora, ein Verzugsſchaden; d. irreparabĭle, ein unerſetzlicher Schaden; d. necessarĭum, ein unvermeidlicher Schaden; d. privatīvum, eine Vortheilsberaubung, Vervortheilung, ſ. lucrum cessans; damni praestatĭo od. restitutĭo, ſ. praestatio damni unter präſtiren; **damniſiciren**, nrulat. Schaden ſtiften, ſchaden; **Damniſicánt**, m. ein Beſchädiger, Frevler; **Damniſicát**, m. der Beſchädigte, Beeinträchtigte, Verluſtleider.

Damoiſeau, ſ. unter Damer.

Damon u. **Pythias** (nach gewöhnlicher Benennung; r. Phintias), gr. männl. Namen, zwei berühmte treue Freunde zu Syrakus, die den Tyrannen Dionys durch ihre unerſchütterliche Treue zu der demüthigen Bitte brachten, ihn als den Dritten in ihrem Freundſchaftsbunde aufzunehmen; ein Bild treuer Freundſchaft; **Damon**, auch ein ſehr gewöhnlicher Schäfernamen in Hirtengedichten.

Dämon, m., pl. **Dämonen** (gr. daimōn, daimŏnes), Fabell. ein Mittelweſen zwiſchen Gott und Menſchen, guter oder böſer Geiſt; beſ. aber ein Plage- oder Quälgeiſt; Teufel; **dämónisch**, beſeſſen von einem böſen Geiſte, nach abergläubiſcher Meinung; nervenkrank, wahnſinnig, toll und raſend; **Dämoniárus**, m. ein Beſeſſener, Nervenkranker, Irr- od Wahnſinniger u. dgl.; **Dämonárch**, m. ein Geiſterbeherrſcher, Geiſterfürſt; **Dämonolatrie**, f. die Geiſterverehrung, die Verehrung des Teufels, der Teufelsdienſt; **Dämonologie**, f. die Geiſterlehre, Geiſterkunde; **Dämonomagie**, f. Geiſterzauberei, Geſchichte des Glaubens an Zauberei; **Dämonomanie**, f. vermeintliche Teufels-Beſitzung und daher rührender Wahnſinn; auch Geſpenſterſucht, Geſpenſterglauben; **Dämonomantie**, f. Wahrſagung vermittelſt eines inwohnenden Dämons.

Dan, hebr. männl. Namen: Richter.

Danaïden, pl. (gr. Danaïdes) griechiſche Fabell. die 50 Töchter des aus Ägypten ſtammenden **Danaos**, Gründers von Argos. Sie ermordeten (mit Ausnahme der Hypermneſtra) auf Befehl ihres Vaters ihre Männer in der Brautnacht, und mußten zur Strafe dafür in der Unterwelt in ein durchlöchertes Gefäß beſtändig Waſſer ſchöpfen; daher das Faß der Danaiden füllen, d. h. eine vergebliche Arbeit thun.

Danaro, ſ. Denaro.

Dandin, m. franz. (ſpr. dangdäng) urſpr. Spottnamen eines unwiſſenden Richters bei Rabelais und Maliere; daher ein Pinſel, Tropf, albrener, einfältiger Menſch; **dandinieen** od. **dandiniſieen** (franz. dandiner), ſich albern benehmen od. ſtellen, die Beine im Sitzen hin und her bewegen, ſchaukeln, wackeln.

Dandy, m. engl. (ſpr. dänndi; wahrſch. verwandt mit dem deutſchen Tand, tändeln ꝛc.), ein Stutzer, Modeaffe, der Spottnamen der

Engländer in Amerika; **Dandyism**, m. Stutzerhaftigkeit, Gefallsucht.

Dänebrogs- od. **Dannebrogs-Orden**, m. ein Ritterorden in Dänemark, nach einer für heilig gehaltenen Fahne Dannebrog (d. i. Dänenfahne, von brog, Tuch, Fahne) genannt, und 1219 von Waldemar II. gestiftet.

Daniel, hebr. männl. Namen: der Richter Gottes, der göttliche Richter.

Dänischmend, m. (pers. gelehrt, von dänisthen, wissen, dänisch, Wissenschaft) in der Türkei ein Studirender, Untergeistlicher od. Diener in Dschamien.

Dankred, gew. **Tankred**, altd. männl. Namen: ein Danksprecher od. zum Dank Bereiter.

danno, m. ital. (= lat. damnum) Aspr. Schaden, Verlust.

Danzerie, f. eine bengalische Münze, etwa = ½ Pfennig.

Daphne, f. gr. eig. der Lorberbaum; Fabell. die Tochter des Flußgottes Peneus, von Jupiter in einen Lorber verwandelt, als Apollo sie verfolgte; auch der Seidelbast, ein wohlriechendes Ziergewächs; **Daphnäa**, f. die Lorberbekränzte, Beinamen der Diana; **Daphnïten**, pl. verstein. Lorberblätter; **Daphnomantïe**, f. Wahrsagerei mittelst eines in Feuer geworfenen Lorberzweiges; **Daphnophorïen**, pl. Apollo-Feste und -Tänze, bei denen man Lorberzweige trug.

Dăpĭfer, m. neulat. der Speisenträger, Truchseß; **Dapiferät**, n. r. m. das Truchsessamt.

dappiren, s. tapiren.

Dardanariät, n. mittl. lat. Aspr. jeder Unterschleif u. Betrug in Maß, Gewicht ꝛc.; bes. aber die Kornwucherei, Getreideaufkäuferei, nach einem berüchtigten Kornhändler Dardanarĭus genannt, der das aufgekaufte Getreide bis zur Zeit der höchsten Theurung liegen ließ, und auch dann noch mit falschem Maße die Käufer betrog; **Dardanarĭus**, m. ein Getreideaufkäufer, Kornwucherer.

Dardanĕllen, pl. zwei Schlösser zu beiden Seiten des Hellespont (s. d.), nach der alten Stadt Dardănos in Asien benannt; daher auch jene Meerenge selbst.

dare, lat. geben; s. v. w. debet oder Soll in der Buchhaltung; **dĕtur**, es werde gegeben; **detur copia** (protocolli) Aspr. es werde Abschrift der Verhandlung beigegeben.

Darĕiken oder **Darĭken**, pl. gr. (sing. Dareikós, m., von dem altpers. Königsnamen Dareios od. Darĭus) altpersische Goldmünzen, etwas über 4 preuß. Thaler werth.

Darsis, f. gr. (von dérein, abhäuten, schinden) Heilk. das Abhäuten, Wundwerden; **Dartos**, m. die innere Haut des Hodensackes.

Dasýma, n. oder **Dasýtes**, f. gr. (von dasýs, dicht, rauh) Heilk. die Augenliederrauhigkeit; **Dasymeter**, n. gr. ein Dichtemesser od. Dichtigkeitsmesser der Luft, auch Manometer; **Dasypus**, m. gr. (wörtlich Rauhfuß), das Gürtelthier; **Dasyūrus**, m. (wörtl. Raudschwanz), das Beutelthier.

Data, datio ꝛc., s. unter datum.

Datolith, m. griech. (wahrsch. üdelgebildet von daiō, dateŏmai, theilen, zerstückeln, wegen der körnigen Absonderung dieser Steinart) ein Fossil aus dem Kalkgeschlechte, das aus Kalkerde, Borarsäure und Kieselerde besteht.

datum (pl. **data**), lat. (von dare) eig. gegeben; weil ehedem dieses Wort in gerichtl. Verhandlungen vor Angabe des Tages gesetzt wurde, so nannte man den Tag selbst: das **Datum**, die Zeit- und Ortsangabe, der Absendungs-, Ausstellungs-, Ausfertigungs- oder Schreibetag eines Briefes, die Tagzahl; **datum ut retro**, auf Wechseln: dieselbe Zeit- und Ortsangabe, wie die auf der andern Seite stehende; **datum ut supra**, Zeit u. Ort wie oben bemerkt; **dato**, ital. Aspr. heute; **a dato**, auch: nach dato, und bloß dato, von heute an, vom Tage der Unterschrift od. Ausfertigung an, des. bei Bestimmung der Verfallzeit von Wechseln; daher **Dato-Wechsel**, solche, deren Verfallzeit vom Tage der Ausstellung an gerechnet wird; **de dato**, vom Schreibtage od. vom Tage der Ausfertigung an; **datiren** (franz. dater), ausstellen, unterzeichnen einen Brief, Zeit- und Ort darin angeben, bestimmen, tagzeichnen, betagen; — **Data**, pl. lat. das Gegebene, der gegebene Inhalt, der Stoff, die Angaben, gegebene Thatsachen ꝛc.; **data et accépta**, Ausgabe u. Einnahme; **Dataria**, f. ital. die päpstl. Pfründenkammer; **Datarĭus**, m. der Präsident derselben; **datio de manu**, f. lat. Aspr. die Entlassung aus der Knechtschaft od. Herren-Gewalt; **datio in solūtum**, Abtretung statt Zahlung od. an Zahlungs-Statt; **datio tutōris**, die Bestellung eines Vormunds; **Dativ**, m. s. Casus; **per datīvum**, durch den Gebefall, d. h. durch Bestechung od. Geschenke, z. B. zu einem Amte gelangen.

Datūra, f. (aus dem arab. tatōrah oder tatūrah) der Stechapfel, eine Giftpflanze; **Daturīn**, n. ein aus dem Stechapfelsamen dargestelltes eigenthümliches Alkaloïd.

Dauphin, m. franz. (spr. dóphäng), eig. s. v. w. Delphin (s. d.); seit 1349 bis zur Revolution Titel des Kronprinzen von Frankreich; **Dauphine**, f. die Gemahlinn desselben.

Daus, n. (aus dem franz. deux, zwei, verderbt), in der deutschen Spielkarte ein mit

zwei Augen bezeichnetes Blatt, dem Werthe nach gleich dem As (s. d.) der französischen Karte.

David, hebr. männl. Namen: der Geliebte; Schiffspr. ein Balken od. eine Winde zur Hebung des Ankers.

Davier, m. franz. (spr. davjéh) die Fügezwinge der Tischler; auch die Fügebank; ferner die Zahnzange, s. v. w. Pelikan, s. d.

Davus, m lat. ein gewöhnlicher Sklavennamen in den röm. Lustspielen; Davus sum, non Oedĭpus, lat. Sprw. ich bin Davus, nicht Ödipus (s. d.), d. h. kein Meister im Errathen.

Day, s. Dey.

de, lat. u. franz. von, aus, als Vorwort in Zusammensetzungen desc. dem deutschen ab- od. ent- entsprechend.

Dealbation, f. neulat. (v. lat. de-albāre) das Überweißen, Weißmachen der Metalle.

de auditu, s. unter Audienz.

debacliren, franz. (débâcler, v. bacler, sperren) einen Hafen räumen, d. h. die ausgeladenen Schiffe aus dem Hafen bringen ꝛc.; **Debaclage**, f. r. n. (spr. —kläbsch') Schiffspr. die Hafenräumung, das Wegschaffen der ausgeladenen Waaren, Schiffe ꝛc.; **Debacleur**, m. (spr. —klöhr) ein Hafenräumer.

deballiren, franz. (déballer) Waaren entballen, auspacken; **Deballage**, f. r. n. Kfspr. (spr. —läbsch') die Auspackung.

debandiren (spr. —bangd—), franz. (débander; vgl. Bande) entschaaren, sich zerstreuen, verlaufen, auseinanderlaufen; **Debandade**, f. (spr. —däbd') Krspr. die Entschaarung, das unordentliche Auseinanderlaufen der Soldaten; auch **Debandement**, n. (spr. debangd'mäng).

debanquiren, debankiren, franz. (débanquer) im Hazardspiel, entbanken, die Bank sprengen.

Debardage, f. r. n. franz. (spr. —däbsch') die Ausladung eines Schiffs, desc. einer Ladung Brennholz.

debarquiren (spr. —kiren), franz. (débarquer; vgl. Barke) landen, anlanden, ausschiffen, ans Land setzen, aussetzen; auch löschen; **Debarquement**, n. (spr. debarkemäng) die Landung, das Landen, Aussteigen aus dem Schiffe; auch die Ausschiffung, Ausladung der Waaren.

debarrassiren, franz. (débarrasser; von barre, s. d. u. vgl. embarrassiren) entwirren, wegräumen, losmachen, loswickeln, entbinden, sich vom Halse schaffen.

Debatten, pl. (vom franz. le débat, die Streitigkeit), Streit- od. Kampfreden, Streitgespräch, Zwistgespräch, Wortstreit, Wort- od. Redekampf, Wortgefecht; **debattiren** (franz. débattre), streiten, kämpfen mit Worten, durchfechten, redekämpfen, für u. wider eine Sache sprechen, verhandeln.

Debauche, f. franz. (spr. debôhsch') die Ausschweifung, Schwelgerei, Üppigkeit, Liederlichkeit; **Debauché**, m. (spr. deboschéh) ein Schwelger, Prasser, Wollüstling, Lüstling, Wüstling; **debauchiren** (spr. deboschi—; franz. débaucher), ausschweifen, schwelgen, ausschweifend, liederlich od. wüst leben, schwärmen od. schwirren; einen **debauchiren**, ihn verführen, zu groben Ausschweifungen verleiten; auch ihn abwendig od. abspänstig machen; **Debaucheur**, m. (spr. deboschähr) ein Verführer.

debelliren, lat. (debellāre; v. bellum, Krieg) den Krieg endigen, bezwingen, überwinden.

Debent, m. (vom lat. debēre, sollen, schuldig sein) ein Schuldner; **Debentūr**, f. (engl. debenture; franz. débentur, ehem. eine Quittung; urspr. wahl das lat. debéntur als 3. Person pl. von debēri), Kosten, Zollvorschuß, den man zurückerhält; Rückzolls-Schuldschein, Erinnerungszettel; **Debet**, n. (vom lat. debet, er ist schuldig), Kfspr. das Soll od. Sollen, die Schuld, welche Jemand für erhaltene Waaren zu bezahlen hat, oder in Hinsicht des Verkäufers das, was er nach empfangen soll; vgl. Credit; Hr. N. debet, d. h. soll od. ist schuldig; — debĭta portĭo, f. der Pflichttheil, s. legitima; debĭtum, n. lat. die Schuld; pl. debĭta, Schulden; debĭtum cambiāle, die Wechselschuld; d. certum, eine gewisse, von dem Schuldner bezahlbare Schuld; d. conjugāle, die eheliche Pflicht; d. exigibĭle, eine zahlbare Schuld; d. feudāle, Lehnspflicht; d. illiquĭdum, eine unerwiesene, ungeständige Schuld; d. incĕrtum, eine ungewisse Schuld; d. inexigibĭle, eine unausklagbare oder das Vermögen des Schuldners übersteigende Schuld; d. legis, eine gesetzliche oder gesetzmäßige Schuld; d. liquĭdum, eine klare, erwiesene oder unleugbare Schuld; d. natūrae, die Schuld der Natur, Nothwendigkeit zu sterben; d. passīvum, eine zu bezahlende Schuld; d. perpetŭum, eine immerwährende od. unablösliche Schuld; d. publĭcum, eine öffentliche, an den Staatsschatz zu bezahlende Schuld; d. vorum, eine Schuld ohne Einrede; — debĭta activa, pl. Ausstände, ausstehende Schulden; d. consensualĭa, mit gerichtlicher Zustimmung gemachte Schulden; d. feudalĭa, Lehnsschulden, Lehnpflichten; d. hereditarĭa, Erbschulden; d. passīva, zu bezahlende Schulden; d. subsidiarĭa, Hülfsgelder von Lehnsträgern u. Städten; — **Débito**, m. ital. die Schuld, das Schuldige; **Debitmasse**, s. v. w. Concursmasse, s. d.; — **Debitor**, m. lat., pl.

Debitōres, Rſpr. Schuldner, Schuldiger, im Gegenſatz von Creditor; **Debitrix**, f. die Schuldnerinn; **debitor assignātus**, ein angewieſener Schuldner, den ich meinem Gläubiger anweiſe, um ſich an ihm bezahlt zu machen; **d. cambiālis**, ein Wechſelſchuldner; **d. cessus**, ein abgetretener Schuldner, deſſen Schuld ich an einen Andern abtrete; **d. chirographarĭus**, ein Handſchriftſchuldner, der dem Gläubiger über das Darlehn eine Handſchrift ausgeſtellt hat; **d. communis**, ein Gemeinſchuldner, gegen den die ſämmtlichen Gläubiger gerichtlich auftreten; **d. de fuga suspectus**, ein der Flucht verdächtiger, unſicherer Schuldner; **d. fugĭtivus**, ein flüchtiger Schuldner; **d. hereditarĭus**, einer der etwas an eine Erbſchaft ſchuldet; **d. hypothecarĭus**, ein Schuldner gegen Pfandverſchreibung; **d. in solĭdum**, ein ſammtverbindlicher Schuldner; **d. morōsus**, ein ſaumſeliger Schuldner; **d. obaerātus**, ein Tiefverſchuldeter, der mehr Schulden als Vermögen hat; **d. pignoratitĭus**, ein Schuldner, der ſeinem Gläubiger zur Sicherheit ein Pfand gegeben hat; **d. principālis**, der Hauptſchuldner; **d. publĭcus**, ein öffentlicher oder Staats-Schuldner; **d. putatĭvus**, ein vermuthlicher Schuldner; **d. usurarĭus**, ein Zinſenſchuldner.

debil, lat. (debĭlis, e) ſchwach; **Debilität**, f. (lat. debilĭtas) die Schwäche, Kraftloſigkeit; **debilĭtas animi**, Geiſtesſchwäche; **debilitiren** (lat. debilitāre), ſchwächen, entkräften; **Debilitation**, f. die Schwächung, Entkräftung.

Debit, m. franz. (ſpr. debih; urſpr. wohl ſ. v. w. Debet oder debitum, alſo eig. Schuld od. ausſtehende Zahlung für verkaufte Waaren), der Abſatz, Abgang, Verkauf, Verſchleiß od. Vertrieb von Waaren; **debitiren** (franz. débiter), abſetzen, verkaufen, vertreiben; uneig. verbreiten, ausſprengen, unter die Leute bringen, z. B. eine Nachricht; auch etwas auf die Schuldrechnung, ins Debet (ſ. d.) bringen, oder als Schuld anſchreiben od. anrechnen, belaſten; **Debitant**, m. ein Waarenabſetzer; Kleinhändler, Krämer, Einzelverkäufer.

Debitor, debitum ꝛc., ſ. unter Debent.

deblayiren (ſpr. —bläjiren), franz. (déblayer) die Laufgräben nach der Belagerung wieder einreißen.

debloquiren, deblockiren, franz. (débloquer; vgl. blockiren) Krſpr. entſetzen, die Einſchließung od. Sperrung eines Ortes aufheben, die geſperrten Zugänge öffnen; bei Buchdr. die Fliegenköpfe herausnehmen, d. h. den in Ermangelung des rechten einſtweilen verkehrt eingeſetzten Buchſtaben wieder herausnehmen und gegen den rechten austauſchen.

de bon coeur, ſ. Coeur.

Debonnaire, m. franz. (ſpr. —nähr) der Sanftmüthige, Geduldige, Nachgiebige.

de bonne grace, ſ. Grace.

Debŏra, hebr. weibl. Namen, eig. die Biene.

debordiren, franz. (déborder; vgl. Bord) austreten aus ſeinen natürl. Grenzen, ſich ergießen; auch den Rand, Saum ꝛc. abnehmen, abtrennen, abranden od. abkanten; uneig. ausſchweifen, z. B. ein debordirter, d. i. ausſchweifender Menſch; Krſpr. überflügeln; **Debordement**, n. (ſpr. —mäng) das Austreten, die Ergießung eines Fluſſes, auch uneig. der Galle, eine Überſchwemmung, Fluth od. Überfluth.

debottiren, franz. (débotter, von botte, Stiefel) die Stiefel ausziehen, entſtiefeln.

debouchiren (ſpr. —buſch—), franz. (déboucher, v. boucher, zuſtopfen), eig. etwas Verſtopftes öffnen, Öffnung verſchaffen; Krſpr. aus einem engen Paſſe hervorrücken; Gelegenheit zu gutem Abſatze finden; **Debouché** (ſpr. debuſchéh) od. **Debouchement** (ſpr. —ſch'mäng), n. der Ausgang, Ausweg aus einem engen Paſſe, die Schlucht; Kſpr. der Abſatz, Vertrieb von Waaren; der Weg od. das Mittel zum Abſatz derſelben.

debourſiren (ſpr. —burß—), franz. (débourser, von bourse, Börſe, Beutel) auszahlen, auslegen, vorſchießen; **Debours**, m. (ſpr. —buhr) u. **Debourſement**, n. (ſpr. —burß'mäng) die Auszahlung, Auslage, das ausgelegte Geld, der Vorſchuß.

Debris, pl. franz. (ſpr. debrih; v. briser, brechen) die Trümmer; Überbleibſel von Truppen, die übrige Mannſchaft.

debrouilliren (ſpr. debrulljiren), franz. (débrouiller; vgl. brouilliren) etwas Verwirrtes wieder in Ordnung bringen, auseinander ſetzen, entwickeln, entwirren.

debüchiren (ſpr. —büſch—), franz. (débucher) auflagen, auftreiben; aus dem Lager weichen, ſeinen Stand verlaſſen.

debusquiren (ſpr. —büskiren), franz. (débusquer) Krſpr. aus dem Buſche treiben, verjagen, aus einer vortheilhaften Lage od. Stellung vertreiben, ausſtechen.

Debüt, m. franz. (ſpr. debüh; eig. der erſte Wurf oder Stoß im Spiele, von but, Ziel), der Anfang, Antritt, Hervortritt, Beginn, erſte Auftritt, die erſte Erſcheinung z. B. eines Schauſpielers auf dem Theater, die Antrittsrolle, Antrittsrede; **debütiren** (franz. débuter), anfangen, beginnen, zum erſten Male auftreten, erſcheinen oder ſich hören laſſen; ſeine Antrittsrolle, Antritts-Predigt oder -Vorleſung halten.

de but en blanc, franz. (ſpr. d'bütangbläng) eig. gerade nach dem Ziele (ſchießen); gerade heraus, geradezu, ohne Überlegung.

Decáde, f. (franz. décade, aus dem gr. dekás), ein Zehend, zehn Stück, z. B. Bücher ob. Jahre ꝛc.; ein Tagzehend, nach dem franzöſ. neurn, aber 1806 wieder abgeſchafften Kalender eine Woche ob. Umlaufszeit von 10 Tagen, nämlich: Primidi, m. der erſte Tag, Duadi, der zweite, Tridi, der dritte, Quartidi, der vierte, Quintidi, der fünfte, Sextidi, der ſechste, Septidi, der ſiebente, Octidi, der achte, Nonidi, der neunte, Decadi, der zehnte, Tag ob. Zehentag, Ruhetag (Sonntag); vgl. Dekadik.

Decadence, f. franz. (ſpr. dekadángß'; vgl. Cadence) der allmähliche Verfall, die Abnahme, Verfallsneigung, Verſchlechterung.

Decagon, ſ. Dekagon.

Decagramme, n. franz. 10 Grammes, ſ. d.

decaiſſiren (ſpr. —käſſ—), franz. (décaisser; von caisse, ſ. d.) auspacken, ausleeren.

decaliren (vom ital. calare, ſinken, abnehmen), Kſpr. am Gewicht abnehmen, durch Eintrocknen, Ausrinnen ꝛc.; **Decálo**, n. die Gewichtsabnahme einer Waare, vgl. Dechet.

Decalitre, m. franz. 10 Litres, ſ. d.

Decalogus, ſ. Dekalogus ꝛc.

decalquiren (ſpr. —kalkiren), franz. (décalquer; vgl. Calque) einen Wiederdruck ob. Umdruck machen, einen Kupfer- od. Steindruck auf Holz u. dgl. übertragen, vgl. xylographirn.

Decamerone, ſ. Dekameron.

Decamètre, m. franz. 10 Mètres, ſ. Metre.

decampiren, franz. (décamper, v. camp, das Lager) das Lager abbrechen oder aufheben; aufbrechen; uneig. abziehen, die Flucht ergreifen, Reißaus nehmen, ſich davon oder aus dem Staube machen; **Decampement**, n. (ſpr. —mäng) die Entlagerung, der Aufbruch des Lagers.

Decānus ob. **Decān**, m. lat. (decānus, eig. ein Vorgeſetzter über Zehn, von decem, zehn), der Oberſte, Vorgeſetzte einer Gelehrtenzunft ob. Facultät auf hohen Schulen, auch eines Stifts, der Dechánt, Obergeiſtliche; **Decanāt**, n. r. m. neulat. die Dechantswürde, das Ehrenamt derſelben; **Decanei** ob. **Dechanei**, f. die Wohnung und das Gebiet ob. der Kirchenſprengel desſelben; **decaniſiren**, die Stelle eines Decans vertreten; **Decaniſſinn**, f. die Vorſteherinn eines Nonnenkloſters.

decantiren, lat. (decantāre) eig. abſingen; ausrufen, preiſen; Heilk. abklären, langſam abgießen; **Decantation**, f. die Abſingung, Ausrufung; Abklärung, allmähliche Abgießung des Klaren.

decapitiren, neulat. (v. lat. caput, Kopf) enthaupten, köpfen; **Decapitation**, f. die Enthauptung, das Köpfen.

Decare, m. franz. 10 Ares, ſ. Are.

decarboniſiren, neulat. (vom lat. carbo, Kohle), entkohlen, vom Kohlenſtoffe befreien; **Decarboniſation**, f. die Entkohlung, Befreiung von Kohlenſtoffe.

Decaſtère, m. franz. 10 Stères, ſ. Stère.

decatiren, franz. (décatir; vgl. catiren) den Tüchern die Dampfkrumpe geben, ihnen den Preßglanz nehmen; **Decatiſſage**, f. r. n. (ſpr. —ßáhſch') die Dampfkrumpe, 1822 zu Paris erfunden.

decediren, lat. (decedĕre) abgehen, weichen; **Deceſſion**, f. (lat. decessĭo) das Weggehen, Fortgehen, der Abgang; **Deceſſor**, m. der Abgehende, Amtsvorgänger.

decem, lat. zehn; **Décem**, m. der Zehnt oder Zehnte, nämlich Theil von etwas, als Abgabe an Geiſtliche; **Decémber**, m. lat. der Wintermonat, Chriſtmonat, eig. der zehnte Monat nach dem älteſten römiſchen Kalender, vom März an gezählt; vgl. September; **Decempeda**, f. Meßruthe, Meßſtange, von 10 Fuß; **Decémvir**, m. ein Zehnherr, einer von den Zehnmännern ob. zehn obrigkeitlichen Perſonen im alten Rom; **decemviräl**, zehnherrlich, z. B. Decemviräl-Collegium; **Decemvirāt**, n. r. m. die Zehnherrſchaft, Zehnherrnwürde, Würde eines Zehnherrn; **Decendĭum**, n. neulat. ein Tagzehend, eine zehntägige Friſt, Zeit von zehn Tagen; **Decennĭum**, n. lat. ein Jahrzehend, ein Zeitraum von 10 Jahren; **decennāl** (lat. decennālis, e), zehnjährig.

decént, lat. (décens, von decēre, ſich ziemen) ſchicklich, anſtändig, wohlanſtändig; geziemend, ehrbar, ſittſam; **Decénz**, f. (lat. decentĭa) die Wohlanſtändigkeit, Ehrbarkeit, Schicklichkeit, Sittſamkeit, der Wohlſtand.

Deception, deceptiviſch, Deceptor, ſ. unter decipiren.

decerniren, lat. (decernĕre) gerichtlich beſchließen, zuerkennen, entſcheiden; vergl. Decret; **Decernént**, m. (lat. decérnens) Kſpr. der Erkenner, Rechtserkenner, Rechtsfinder, Entſcheider, Urtheilsverfaſſer.

Deceſſion, Deceſſor, ſ. unter decediren.

dechalandiren (ſpr. deſchalangdiren), franz. (déchalander; vgl. Chaland) Jemand um ſeine Kunden bringen, Kunden abwendig machen; auch einen Käufer durch unhöfliches Weſen u. dgl. verſcheuchen.

Dechant, m., aus dem lat. Decanus entſt., ſ. d.

Decharge, f. franz. (ſpr. deſchárſch'; vgl. Charge) das Ab- od. Ausladen von Schiffen; die Abladung, Entledigung, Erleichterung, Befreiung, Frei- oder Losſprechung, Entbindung von einer Schuld od. Verbindlichkeit

u. die darüber ausgestellte Urkunde, (einem Dechargr ertheilen); Kesp. das Abschießen od. Abfeuern eines Geschützes, die Salve; **dechargiren** (franz. décharger), abladen, entladen, entbinden, lossprechen, entledigen; tilgen, auslöschen, z. B. eine Schuld, einen Posten; überheben; abfeuern, losschießen, losbrennen, eine Salve geben.

dechaussiren (spr. deschoss—), franz. (déchausser; vgl. chaussiren) eig. die Fußbekleidung ablegen, entschuhen; einen Zahn —, ihn vor dem Herausnehmen vom Zahnfleische entblößen; **Dechaussoir**, m. (spr. deschossoahr) der Zahnfleischabloser, ein Werkzeug der Zahnärzte.

Decher, m., **Dechent** oder **Dechend**, n. (vom altd. dech, gotb. taihun, lat. decem, zehn) Kspr. eine Anzahl von 10 Stück Fellen; bei den russ. Rauchwaaren: 40 Stück.

Dechet, m. franz. (spr. dschäb; von déchoir, abfallen, abnehmen) Kspr. die Gewichtsabnahme, der Abgang od. Verlust einer Waare duech Absonderung der dabei befindlichen Unreinigkeiten, Staub, Sand ꝛc., so wie durch Eintrocknen, Ausrinnen ꝛc., vgl. Decale.

dechiffeiren (spr. desch—), franz. (déchiffrer; vgl. Chiffre ꝛc.) entziffern, enträthseln, herausbringen, enthüllen, auflosen; **dechiffrable** (spr. —frábl'), entzifferbar, entzifferlich, ereathlich; **Dechiffreur**, m. (spr. deschiffröhr) ein Entzifferer od. Erklärer einer Geheimschrift.

Dechirage, f. r. n. franz. (spr. deschiráhsch'; von déchirer, zerreißen) das Trümmerwerk, alte Planken ꝛc. von unbrauchbar gewordenen und deshalb zerschlagenen Schiffen.

Dreiare, f. Arr.

Deeidénz, f. neulat. (vom lat. decĭdo, abfallen) die Abnahme, der Abfall, Verfall, das Abkommen von Gesundheit und Vermögen, Herunterkommen.

decidiren, lat. (decĭdo, decīdĕre, eig. abschneiden; franz. décider) entscheiden, schlichten, einen Ausspruch thun, einen Bescheid oder Ausschlag geben; verabschieden, beilegen, ab- oder zusprechen; **deeidirend**, entschridend; **decidirt**, entschieden, bestimmt, auch entschlossen; **Deeision**, f. (lat. decisĭo) od. **Decisum**, n. ein Richterspruch, Rechtsspruch, Bescheid, das Urtheil, die Entscheidung, der Spruch; **deeisiv**, neulat. entscheidend, abssprechend; **Deeisiv-Stimme**, s. v. w. votum decisivum, s. votum; **decisivement**, franz. (spr. desisiw'máng) entscheidend, auf eine entscheidende Art.

Decigramme, s. Grammr; **Deeilitre**, s. Litre.

derimäl, neulat. (vom lat. decem, zehn; decĭmus, a, um, der ꝛc. zehnte) zehntheilig, was aus Zehntheilen od. Zehnteln besteht, z. B. **Deeimälbruch**, ein Zehntelbruch; **Decimälrechnung** od. **Deeimal-Eintheilung**, eine Rechnung durch Zehntelbrüche, Zehntel-Eintheilung oder zehntheilige Rechnung; **Deeimälsystem**, die gewöhnlichr zehntheilige Zahlen-Ordnung; **Decimäl-Maß**, zehntheiliges Maß; **Decimäl-Fuß**, ein Zehntelfuß, der in 10 Zolle getheilt ist; **Deeimälzoll**, u. s. f.; **Deeime**, f. Tont. der Zehnton od. zehnte Ton von dem Grundton an gerechnet; Poest. eine zehnzeilige Strophe spanischen Ursprungs; **Deeime**, m. franz. (spr. drihm') eine französische Münze, s. Franc; **Deeimètre**, s. Mètre; **Deeimöle**, f. ital. Tonk. eine Notenfigue, wo rine gewisse Notr, z. B. rin Viertel, in 10 Noten von gleicher Dauer zerfällt; **deeimiren**, lat. (decimāre) zehnten, den Zehnten nehmen od. sammeln; verzehnten, den Zehnten geben; den zehnten Mann ausloosen oder ausheben; **decimäbel**, neulat. zehntbar, zehntpflichtig, dem Zehnten unterworfen; **Decimation**, f. lat. die Verzehntung, das Zehntrecht, die Einsammlung od. Abgabe des Zehnten, auch die Loosung um den zehnten Mann, Aushebung desselben; **Deeimätor**, m. neulat. ein Zehntherr oder Zehntner, Zehntsammler.

deeintriren (spr. deshäng—), franz. (déeintrer) Bauk. das Gerüst, auf dem rin Gewölbe aufgeführet ist, wegnehmen.

deeipiren, lat. (decipĕre) hintergehen, betrügen, berücken; **Deeeption**, f. (deceptĭo) die Hintergehung, Vervortheilung, der Betrug; **Deeéptor**, m. ein Betrüger, Hinterlistiger; **deeeptivisch**, neulat. hintergehend, betrüglich, trügerisch.

Decision ꝛc., s. unter dreidiren; **Deeistère**, s. Stère.

deelamiren, lat. (declamāre, laut reden) kunstmäßig lesen oder reden, mit Empfindung vortragen, nach dem Gefühl sprechen; im rednerischen Tone von unwichtigen Dingen reden, ein Prunkgerede machen, sich in Schmuckrederei verlieren; auch schreien, eifern, poltern, losziehen; **declamándo**, ital. Tont. ausdrucksvoll; **Deelamation**, f. lat. (declamatĭo) die kunstmäßigr mündliche Darstellung vorgezeichneter Gedankrn u. Empfindungen, oder die Kunst, schön zu lesen odrr vorzutragen, die Kunst des Vortrags, Lese- oder Vortragekunst, der Vortrag, das Kunstlesen; auch die rednerische Einkleidung od. Darstellung, der Redeschmuck ꝛc.; tadelnd: die Übertreibung, Schmuckrederei, das Prunkgerede, Wortgepränge, Wortgeklingel, der Wortschwall; eine Kunst- od. Schwungrde, Schul- od. Übungsrede, Schmuck- od. Prunkrede; **Deelamätor**, m. ein Redekünstler, Vortragsmeister, Sprechkünstler, Sprechmeister; Kunst-, Schwung- oder

Prunkredner; **Declamatörik**, f. neulat. die Anweiſung zur ſchönen Vortragskunſt od. Schönredekunſt; **declamatöriſch**, redneriſch, kunſt- oder prunkredneriſch; **Declamatorium**, n. ein Kunſtvortrag, eine Rede-Übung, Kunſtvorleſung.

declariren, lat. (declarāre) erklären, erläutern, auslegen, ſeinen Entſchluß kund thun, ſich äußern, entdecken; Waaren od. Güter angeben; **Declaration**, f. (lat. declaratĭo) die Erklärung, Bekanntmachung, Darlegung, Anzeige, z. B. eines Verlöbniſſes; Waaren- od. Güter-Angabe od. Namhaftmachung bei Zöllen, Poſten ꝛc.; der Gegenſchein, Tilgungsſchein; **declaratĭo honōris**, lat., od. **déclaration d'honneur**, franz. (ſpr. deklarazjóng donnöhr), f. die Ehrenerklärung; **declaratĭo sententĭae**, lat. Erklärung des Urtheils; **déclaration d'amour**, franz. (ſpr. — damúhr) Liebeserklärung; **declaratorĭa sententĭa**, f. lat. das Erläuterungsurtheil.

declíniren, lat. (declināre) abweichen, ſich abneigen; ablehnen; abändern, beugen, umenden, z. B. ein Wort; **declinābel**, neulat. biegbar, biegſam, umendbar; **Declination**, f. lat. (declinatĭo) die Abbiegung, Neigung; Naturl. die Abweichung, beſ. die der Magnetnadel von der Mittagslinie, auch der Geſtirne von dem Gleicher (Äquator); Heilk. eine Verrenkung; auch die Abnahme einer Krankheit; Sprachl. die Wortbiegung, Beugung, Biegungsart, Umendung, Abänderung der Nenn-, Bei- und Fürwörter durch die verſchiedenen Caſus; **Declinātor**, m. oder **Declinatorĭum**, n. neulat. ein Abweichungszeigee, ein Compaß, der die Abweichung der Magnetnadel zeigt; **declinatörisch**, abweichend, ablehnend.

Declivität, f. lat. (declivĭtas) die Abhängigkeit, Abdachung.

Decóct, n. lat. (decóctum, von decoquĕre, abkochen, auch verzehren, vertun), ein abgekochter Trank, Kräutertrank, Abſott oder Abſud; **Decoct-Infúſum**, n. Abſud-Aufguß, wenn mit einem noch ſiedendheißen Abſud ein anderer Arzneikörper übergoſſen wird; **Decoction**, f. (lat. decoctĭo) die Abkochung, das Abkochen; **decóctor bonōrum**, m. Rſpr. ein Verſchwender (Verkocher) ſeines Vermögens; **d. dolōsus**, ein Verſchwender des eigenen und des erborgten Vermögens.

decolliren, lat. (decollāre, von collum, der Hals) eig. enthalſen; enthaupten, köpfen; **Decollation**, f. die Enthalſung, Enthauptung; **decolletirt**, franz. (décolleté) den Hals od. die Bruſt entblößt, mit ſehr entblößtem Halſe.

decoloriren, lat. (decolorāre; v. color, Farbe) entfärben; verblaſſen, bleichen, verſchießen; **decolorirt**, entfärbt, verſchoſſen; **Decoloration**, f. die Entfärbung, Verbleichung.

decomponiren, neulat. (vgl. componiren) auseinander nehmen, zerlegen, zerſtücken, zertheilen, zerfällen, zerſetzen, auflöſen; **decomponibel**, zerlegbar, zerſetzlich; **Decompoſition**, f. die Zerſetzung, Zerlegung, Zertheilung, Zerfällung, Entmiſchung, Auflöſung eines Körpers in ſeine erſten Grundtheile; **Decompoſitum**, n. ein zerſetzter od. entmiſchter Körper; Sprachl. ein zwei- od. mehrfach zuſammengeſetztes Wort, z. B. Ober-Forſt-Meiſter.

Decompte, m. franz. (ſpr. dekónkt'; vgl. Compte) der Rechnungsabzug, die Abrechnung; **decomptiren** (franz. décompter), abrechnen, abziehen.

deconcéptiren, bard. lat. (vgl. Conceptl) verwirrt machen, aus dem Zuſammenhange bringen.

de concert, ſ. unter Concert.

deconcertiren (ſpr. dekongßertiren), franz. (déconcerter) eig. die Spielenden irre machen, aus dem Tone bringen (vgl. Concert); aus der Faſſung bringen oder gerathen, verwirren oder verwirrt machen, ein Vorhaben vereiteln.

Decónfitüre, f. franz. die Niederlage; völlige Zahlungsunfähigkeit.

de congrüo, ſ. unter Congrua.

decontenanciren (ſpr. dekongtenangßiren), franz. (décontenancer; vgl. Contenance) aus der Faſſung bringen, beſtürzen, verblüffen ꝛc.; **decontenancirt**, verwirrt, verdutzt, verblüfft, außer Faſſung.

Decōrum, n. (vom lat. decōrus, a, um, anſtändig, geziemend), der Anſtand, Wohlſtand, das Schickliche, die Anſtändigkeit, Wohlanſtändigkeit; **decoriren** (lat. decorāre), verzieren, ausputzen, ſchmücken, verſchönern; mit einem Orden bekleiden; **Decorateur**, m. franz. (ſpr. —töhr) ein Zierathsmaler, Verzierer, Bühnenmahler; **Decoration**, f. neulat. die Verzierung, Auszierung, Bühnen-Verzierung, -Malerei od. -Bekleidung; das Ehrenzeichen, der Orden; **decorativ**, zur Ausſchmückung oder Verzierung dienend.

decoupiren (ſpr. —kup—), franz. (découper; vgl. coupiren) abhauen, zerlegen, zerſchneiden, zerſtückeln.

decouragiren (ſpr. —kuraſch—), franz. (décourager; vgl. Courage) muthlos machen, abſchrecken, entmuthigen od. entmuthen, verzagt, kleinmüthig od. ſcheu machen, die Luſt benehmen, ſcheuchen; **decouragirt**, entmuthigt, kleinmüthig, verzagt; **Decouragement**, n. (ſpr. dekuraſch'máng) die Entmuthigung, Muthloſigkeit, Verzagtheit, Kleinmüthigkeit.

Decourt, franz. (spr. ou = u) oder **Decört**, m. Kfspr. der Abzug an einer Rechnung; **decourtiren**, abziehen, abdingen, kürzen.

Deconverte, s. unter decouvriren.

decouvertiren, vom Franz. das Couvert, den Briefumschlag eröffnen und abnehmen.

decouvriren (spr. —kuwr—), franz. (découvrir) entdecken, aufdecken, eröffnen, offenbaren, zu erkennen geben; à découvert (spr. — dekuwâhr), unbedeckt, unbeschützt; **Decouverte**, f. (spr. dekuwért'), die Entdeckung, Erfindung.

decreditiren, franz. (décréditer) Jemand um (den Credit) das Zutrauen, Ansehen oder die Achtung bringen, sein Ansehen untergraben oder schwächen; die Güte einer Waare herabsetzen, verkleinern, verschreien.

Decrement, n. lat. (decrementum) die Abnahme, Verminderung, der Verfall.

decrepiren, neulat. (vgl. crepiren) verfallen, ableben; **Decrepitude**, f. franz. die Abgelebtheit, das hohe oder abgelebte Alter; **Decrepitus**, m. lat. ein Abgelebter, Altersschwacher; **decrepit**, abgelebt, hinfällig.

decrepitiren, neulat. (von crepitare, knistern, prasseln) verpuffen, verprasseln, verknistern, abknistern; **Decrepitation**, f. Scheidek. das Abknistern, Verpuffen, das Prasseln einiger Salze im Feuer.

decresciren, lat. (decrescĕre) abnehmen, verkommen; **decrescendo**, ital. (spr. dekreschéndo) Tonk. abnehmend; **Decrescenz**, f. lat. (decrescentĭa) die Abnahme, Verkleinerung.

Decrĕt, n. lat. (decrētum, beschlossen, Beschluß, von decernĕre), pl. **Decrete**, (lat. decrēta) eine obrigkeitliche Verordnung, Verfügung; ein Rechtsspruch, gerichtlicher Bescheid, Ausspruch, Erlaß, Beschluß, Rathsschluß oder -Befehl; **decretum in Senātu**, beschlossen im Rathe; **ad decretum**, nach dem Beschlusse, Bescheide, Rechtsspruche; **decrēta**, pl. insbes. die Beschlüsse und Aussprüche der Päpste und der Kirchenversammlungen; **decrētum admissīvum**, Entscheidung über die Zulassung eines Rechtsmittels; **d. alienándi**, ein Veräußerungsurtheil, eine obrigkeitliche Erlaubniß, etwas zu veräußern; **d. ambitiōsum**, theilhaltender Bescheid; **d. aulicum**, s. v. w. Cabinets-Ordre, s. d.; **d. comminatorium**, Verfügung mit Strafbedrohung; **d. commissoriāle**, eine von einem Beauftragten erlassene Verfügung; **d. commūne**, gemeiner Bescheid; **d. concessīvum**, Beschluß der Gestattung eines Gesuchs; **d. confirmatorium**, bestätigendes Urtheil; **d. Dei**, göttlicher Rathschluß; **d. de solvéndo**, Auszahlungsurtheil, obrigkeitl. Erlaubniß, gewisse Gelder auszuzahlen; **d. interimistĭcum**, eine vorläufige obrigkeitl. Verfügung; **d. margināle**, Randverfügung; **d. ulterĭus**, weitere, letzte Verfügung; **decretāles** (littĕrae) oder **Decretālen**, pl. päpstliche Verfügungen oder Bescheide, Kirchengesetze, Satzungen; **decretiren**, neulat. gerichtl. beschließen, einen Spruch erlassen; festsetzen, verfügen; **decretirt**, beschlossen, verfügt; **Decretirkunst**, die Kunst zu verfügen in gerichtlichen und andern öffentlichen Angelegenheiten; **Decretist**, m. ein Kirchenrechtslehrer, eig. diejenigen Rechtsgelehrten im Mittelalter, welche auf die decreta (s. d.) der Päpste gestützt, das kanonische Recht als die begründende Quelle aller Staatsverhältnisse ansahen, entg. Legist; **decretörisch**, beschließend, entscheidend.

decrottiren, franz. (décrotter) von Koth (crotte) reinigen, säubern, abputzen, abbürsten; **Decrotteur**, m. (spr. —tör) ein Schuh- od. Stiefelputzer; **Decrottoir** n. (spr. —toâhr) eine Schuhbürste, Kratzbürste, ein Schabeisen zum Reinigen der Schuhe und Stiefel.

decrustiren, neulat. (von crusta, Rinde) abschälen, abrinden.

Decubĭtus, m. neulat. Heilk. das Aufliegen, Wundliegen der Kranken.

Decŭplum, n. neulat. (von decem) das Zehnfache, Zehnfältige; **Decurie**, f. lat. (decurĭa) eine Zahl od. Abtheilung von Zehn, ein Zehend; **Decurĭo**, m. ein Aufseher über 10 Mann, Rottmeister.

decurtiren, lat. s. decourtiren.

decussātim, lat. in Form einer römischen Zehn (X), überzwerch, kreuzweise; **Decussation**, f. die Linienduchschneidung oder -Durchkreuzung.

Decussorium, n. neulat. Heilk. ein Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut beim Schadelbohren.

dedaigniren, Dedain, s. unter dedigniren.

de dato, s. unter datum.

dedecoriren, lat. (dedecorāre) entehren, verunehren, schänden.

dedicīren, lat. (dedicāre) zueignen, widmen, weihen, z. B. Jemand ein Buch; **Dedication**, f. (dedicatĭo) die Zueignung, Widmung, Weihung; Zueignungsschrift od. Zuschrift; **dedicáto**, ital. zugeeignet.

dedigniren, lat. (dedignāri) oder **dedaigniren** (spr. dedänjiren), franz. (dédaigner) nicht würdigen, stolz verachten; unter seiner Würde oder seiner unwürdig achten, verschmähen, geringschätzen; **Dedignation**, f. lat. (dedignatĭo) od. **Dedain**, m. franz. (spr. dedäng) stolze Verachtung, Herabwürdigung, Verschmähung, Geringschätzung, höhnisches, stolzes Wesen.

dedit, lat. (v. dare), abgekürzt ddt., er hat gegeben od. bezahlt; **dediren** od. **sein dedit** (abgekürzt ddt) **hinzusetzen**, Kfspr. etwas als bezahlt anmerken, eine Schuld tilgen, austhun.

Dedition, f. lat. (deditĭo, von dedĕre, übergeben) die Ergebung, Übergebung, Übergabe, Überliefrung.

Dedo, altd. manul. Namen, niederd. Form für **Dieto**, fränk. **Theodo**, Abkürzung der mit Diet, Theod, d. i. Volk, zusammengesetzten Namen.

dedommagiren (spr. —maschi—), franz. (dédommager, v. dommage, Schaden) entschädigen, schadlos halten; **Dedommagement**, n. (spr. —sch'mâng) die Entschädigung, Schadloshaltung, der Schaden-Ersatz.

dedoubliren (spr. ou = u), franz. (dédoubler; vgl. double rc.) Kfspr. ein Regiment um die Hälfte vermindern, abbrechen.

deduciren, lat. (deducĕre, abziehen, ableiten) herleiten, erweisen, darthun, den Rechtsbeweis führen aus andern schon erwiesenen Sätzen od. Rechten; auch darlegen, erklären; **dedúctis deducéndis**, nach Abzug des Abzuziehenden, nach gehörigem oder erforderlichem Abzuge; auch nach Erweis des zu Erweisenden; **dedúctis impénsis**, nach abgezogenen Unkosten oder nach Abzug der Kosten; **dedúcto aere alieno**, nach abgezogener Schuld od. nach Abzug der Schulden; **Deduction**, f. (lat. deductĭo) die Abziehung, der Abzug von einer Summe; Rspr. der Rechtserweis, die Rechtsentwickelung, -Ausführung od. -Darlegung, ausführliche Erörterung; auch die logische Beweisführung od. Entwickelung; **deductio ad absúrdum**, Beweis aus der Falschheit des Gegentheils; **d. innocentiae**, Darthuung oder Beweis der Unschuld; **d. rationis**, Beweisführung des Klägers od. Beklagten.

defäciren, lat. (defaecāre) entheſen, von Heſen (faeces) reinigen, läutern; **Defäcation**, f. die Entheſung, Läuterung.

de facto, s. Factum.

Defaite, f. franz. (spr. defäht') die Niederlage, Vernichtung oder Zerrüttung eines Heeres.

defalciren, neulat. (von falx, Sichel) eig. abmähen, mit der Sichel wegnehmen; Rspr. vorwegnehmen, abziehen, z. B. einen Antheil von einer Erbschaft; **Defalcation**, f. die Abſichelung, Abmähung; Rspr. das Abziehen, Vorwegnehmen.

defamiren, s. **diffamiren**, lat. (diffamāre) um den guten Namen od. in üblen Ruf bringen, entehren.

defaniciren, neulat. (von fanum, heiliger Ort) entheiligen, beſ. von Gebäuden gebräuchlich.

defatigiren, lat. (defatigāre) ermüden, ermatten, müde machen; **Defatigation**, f. die Ermüdung, Ermattung.

Défaveur, f. franz. (spr. defawêhr; vgl. Faveur) die Ungunſt, Abgeneigtheit, Ungnade, das Mißfällige; Kfspr. ungünstiger, geringer Preis; **défavorábel** (franz. défavorable), ungünstig, abgeneigt.

Défect, m. lat. (defectus, von deficĕre, fehlen; vgl. deficit) ein Mangel, Fehler, Abgang z. B. an einer Casse, an einem Buche rc. auch Lücke od. Loch; für Défectbogen, beſſer: Ergänzungsbogen; **in defectu peccíren**, im Mangel sündigen, in der Sache zu wenig thun; **ob defectum**, des Mangels wegen, in Ermangelung rc.; **défect** (als Beiwort), mangelhaft, unvollständig, unvollzählig; **defectiren**, neulat. Rechnungsfehler aufsuchen; **Defectirung**, die Mängelzeihung; **defectĭo**, f. lat. der Abfall, die Abtrünnigkeit; **defectīv** (lat. defectīvus, a, um), mangelhaft, unvollständig; **verba defectīva**, pl. mangelhafte Zeitwörter, s. Verbum; **Defectuosität**, f. neulat. die Mangelhaftigkeit, Unvollständigkeit.

defendiren, lat. (defendĕre) vertheidigen; **Defendénd**, m. (defendēndus) der zu vertheidigende Verbrecher oder Beklagte, der Schützling; **Defendént**, m. (lat. defēndens) s. v. w. Defensor, f. u.; **Defenders**, pl. engl., oder vereinigte Irländer, Benennung der im Jahre 1791 in Irland in einen Verein zusammengetretenen demokratischen Gesellschaften; **Defensĭon**, f. (lat. defensĭo) Vertheidigung, Gegenwehr; Vertheidigungsſchrift; **Defensions-Anstalten**, Vertheidigungs- od. Wehranstalten; **Defensionskrieg**, Vertheidigungskrieg; **Defensions-Winkel**, der Streichwinkel; **defensĭo conscientiae**, Gewissensvertretung; **d. illicita**, uncelaubte Vertheidigung; **d. licĭta**, erlaubte Vertheidigung; **d. necessaria**, Nothwehr; **d. ulterior**, weitere Vertheidigung; **defensionāl**, neulat. s. v. w. defensiv, s. u.; defensionāles, pl. Vertheidigungs-Umstände u. -Schriften; **Defensionāl-Zeuge**, ein Vertheidigung- oder Schuldzeuge; **Defensiōner**, pl. im dreißigjährigen Kriege die vom Lande, beſ. zur Vertheidigung der Stadt aufgestellten Mannschaften, Landwehren; **defensiv**, schützend, vertheidigungsweise; **defensive Werke**, Schutzwerke, die bei Ueberbauten den Einfluez verbindern; **Defensiv-Allianz**, s. ein Vertheidigungs-, Schutz-, od. Wehebündniß; **Defensiv- und Offensiv-Allianz**, ein Schutz- und Trutz- od. Trutzbündniß, oder ein Schutz- und Angriffsbündniß; **Defensiv-Krieg**, ein Vertheidigungs- od. Wehrkrieg; **Defensiv-Mittel**, Abwendungs-, Vorbauungs- oder Schutz-

mittel; **Defensiv-Waffen**, Vertheidigungswaffen; **Defensive**, f. (franz. la défensive) die Vertheidigung, das Verhalten als Vertheidiger, entg. der Offensive; **Defensor**, m. lat. ein Vertheidiger, Beschützer, Verfechter, Beschirmer, Vertreter, Anwalt, Sachführer; **defensor fidei**, Beschützer des Glaubens, eine Benennung der Könige von Großbritannien seit Heinrich VIII., der wegen einer wider Luther herausgegebenen Schrift diesen Titel vom Papst Leo X. 1522 erhielt; d. **necessarius**, ein gerichtlich bestellter Vertheidiger od. Anwalt; d. **voluntarius**, ein freiwilliger Vertheidiger od. Sachwalter; **defensörisch**, vertheidigend, vertheidigungsweise.

deferiren, (franz. déférer vom lat. deférre) angeben, anzeigen; einem etwas übertragen, ertheilen, zuerkennen, antragen, zumuthen, zuschieben, z. B. einen Eid; auch bewilligen, einwilligen, willfahren, genügen, gewähren, nachgeben, gestatten, genehmigen z. B. ein Gesuch; ein deferirter Eid, ein zugeschobener Eid, eine angetragene Eidesleistung; **Deferent**, m. (lat. deférens) der Abforderer eines Eides, der einem Andern einen Eid anträgt oder zuschiebt; auch ein Angeber; auf Münzen: das Zeichen des Prägeorts oder des Münzmeisters; **Deferénz**, f. neulat., oder **Deferrnce**, f. franz. (spr. —ránß') Willfahrung, Gestattung, Gewährung; die Willfährigkeit, Nachgiebigkeit, Gehorsam; auch Ehrerbietung.

deferveſciren, lat. (defervescĕre; vgl. ferveſciren) aufsieden, ausbrausen, sich abkühlen, erkalten; **Deferveſcénz**, f. neulat. das allmähliche Erkalten.

Defi, m. franz. (spr. defih) die Aufforderung od. Herausforderung zum Zweikampf, ein Fehdebrief; **defiiren** (franz. défier, von fier = lat. fidĕre, vertrauen) Jemand nicht trauen od. mißtrauen; herausfordern, befehden, auch auffordern, Trotz bieten, trotzen; **Defiance**, f. (spr. defiángß) Mißtrauen, Argwohn.

deficit, lat. (von deficĕre, fehlen) es fehlt, mangelt, es ist nicht da; ein **Deficit**, n. eine Fehlsumme, ein Abgang, Ausfall, das Ermangelnde od. Fehlende in einer Rechnung; **Deficient**, m. ein Fehlender, Abtrünniger; ein Entkräfteter, Schuldner.

defiguriren, neulat. (vgl. Figur ꝛc.) verunstalten, entstellen; **Defiguration**, f. die Verunstaltung, Entstellung.

defiiren, s. unter Defi.

defiliren, franz. (défiler, von file, Reihe; lat. filum, Faden) in schmalen Reihen oder auch einzeln vorbeiziehen, durch einen Hohlweg gehen; **Defilé**, n. franz. ein enger Weg, Hohlweg, Paß, eine Weg-Enge; **Defilement**, n. (spr. —mäng) die Sicherstellung eines Festungswerks vor dem Bestreichen des Geschützes ꝛc.

definiren, lat. (definīre, eig. begrenzen) unterscheidend erklären, bestimmen, einen bestimmten Begriff von einer Sache geben; **Definitum**, n. Bestimmtes, ein genau bestimmter Begriff; **definite**, ausdrücklich, deutlich; **Definition**, f. (lat. definitio) die Bestimmung, Begriffsbestimmung, Erklärung, Bezeichnung; definitio genetica, Ursprungs-Erklärung; def. nominālis, die Namen-Erklärung; def. reālis, Sacherklärung; def. verbālis, Worterklärung; **definitiv** (lat. definitīvus, a, um), als Adverb. auch definitive, entscheidend, abschließend, entschieden, bestimmt, schließlich, unabänderlich, unwiderruflich; **Definitiv-Urthril**, definitīva sententia, das Endurtheil, der Endbescheid; **Definitiv-Frieden**, der völlig abgeschlossene Frieden, Schlußfrieden, Friedensabschluß; **Definitiv-Tractat**, m. ein abschließender Vertrag, Schlußvertrag; **Definitor**, m. eig. der Bestimmer; ein oberer Ordensgeistlicher, Mitvorsteher eines Klosters; **Definitorium**, n. neulat. ein Verein gewählter Mönche eines Ordens, welche dem Vorsteher desselben in der Leitung der Ordens-Angelegenheiten beistehen; der Verein der ersten Geistlichen eines Landes zur Prüfung und Wahl anzustellender Lehrer.

deflagriren, lat. (deflagrāre) ab- oder ausbrennen, durch Feuer reinigen; **Deflagration**, f. Scheidek. die Abbrennung, Läuterung oder Reinigung durch Feuer; **Deflagrātor**, m. neulat. ein galvanischer Apparat von außerordentlicher Wirkung hinsichtlich der damit verbundenen Lichtentwickelung.

deflectiren, lat. (deflectĕre; vgl. flectiren) abweichen, ablenken; **Deflexion**, f. (lat. deflexio) Ablenkung, Abweichung; Deflexion des Lichtes, die Beugung des Lichtes oder Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege.

defloriren, neulat. (deflorāre, eig. der Blüthe berauben, von flos, s. d.) entehren, schwächen, entjungfern; **Deflorāta**, f. eine Entblüthete, Entehrte, Geschwächte ꝛc.; **Defloration**, f. die Entblüthung; uneig. Entehrung, Schwächung, Schändung einer Jungfer, Entjungferung; **Deflorātor**, m. ein Jungfrauschänder, Ehrenschänder.

defluvium capillōrum, n. lat. s. v. w. Alopekie.

deform, lat. (deformis, e) häßlich, ungestalt, mißgestaltet; **Deformität**, f. (deformĭtas) die Häßlichkeit, Mißgestalt; **deformiren** (deformāre), entstellen, verunstalten, häßlich machen, verhäßlichen; **Deformation**, f. Mißbildung, Mißgestaltung, Verunstaltung.

defraudiren, lat. (defraudāre; v. fraus, ſ. d.) heimlich betrügen, vervortheilen, beſ. einen Unterſchleif begehen in Anſehung der Steuern, Accise und Zölle, Steuer unterſchlagen; **Defraudánt**, m. ein Caſſen-, Zoll- oder Steuerbetrüger, Schleichhändler, Schmuggler; **Defrandation**, f. ein verſteckter Betrug, Vervortheilung, Steuerbetrug, Unterſchleif, Schleichhandel.

defrayiren (ſpr. defräjiren), franz. (défrayer, von frais, ſ. d.) freihalten, koſt- u. zehrungsfrei halten.

defrichiren (ſpr. defriſchiren), franz. (défricher) urbar machen, bearbeiten, ein ödes Feld umbrechen, aufreißen.

de front, ſ. unter front.

defrugiren, lat. (defrugāre; von fruges, Feldfrüchte) eig. des Getreides berauben, ein Feld abnutzen, ausmergeln.

Defter, perſ. (= dem griech. diphthéra, Pergament) Buch, Regiſter, beſ. über die Staatshaushaltung; **Defterdar**, m. Buchhalter, Regiſterführer, türk. Großſchatzmeiſter, Finanzminiſter.

defunctorĭo, lat. (von defúngi, ſich eines Geſchäfts entledigen, etwas abfertigen, vollenden) obenhin, unfleißig, nachläſſig; **Defúnctus**, m. eig. wer vollendet hat: ein Verſtorbener; **Defúncta**, f. die Verſtorbene.

degagiren (ſpr. —ſchi—), franz. (dégager, von gage, ſ. d.; entg. engager, ſ. engagiren) erlaſſen, entbinden, befreien, frei- od. losmachen; ſein Wort zurücknehmen; einen geheimen Ausgang anbringen; **degagé** (ſpr. degaſchéh) oder **degagirt**, frei, zwanglos, ungezwungen, gewandt, ſchlank; **Degagement**, n. (ſpr. —ſchemáng) die Ungebundenheit, Leichtigkeit, Zwangloſigkeit; das Zurücknehmen ſeines Verſprechens; ein geheimer Ausgang.

degarniren, franz. (dégarnir; vgl. garniren) entblößen, die Beſetzung von etwas wegnehmen, abtrennen, abbrechen; Krſpr. eine Feſtung —, von Mannſchaft u. Kriegsvorräthen entblößen.

Dégener, m. lat. (von genus, Geſchlecht, Art) der Entartete, aus der Art Geſchlagene; **degeneriren** (degenerāre) entarten oder ausarten, aus der Art ſchlagen, ſich verſchlimmern, ſchlechter werden; **Degeneration**, f. neulat. die Entartung, das Ausarten.

deglubiren, lat. (deglubĕre) abſchälen, abziehen, ſchinden.

deglutiren, neulat. (von glutīre) verſchlucken, verſchlingen; **Deglutition**, f. die Verſchluckung, das Verſchlucken od. Schlingen.

degorgiren (ſpr. —gorſchiren), franz. (dégorger) ausſchlämmen, ausräumen, Luft machen.

Degout, m. franz. (ſpr. degúh; vgl. Gout) die Abneigung, der Ekel, Abſcheu, Verdruß, Widerwille; **degoutiren** (franz. dégouter), anekeln, Ekel erregen, Widerwillen einflößen, verleiden, abgeneigt machen, abſchrecken, widern; **degoutant** (ſpr. degutáng; gew. degutánt), widerlich, ekelhaft, widerwärtig, unausſtehlich, verdrießlich; **degouté**, ekel.

de grace, ſ. Grace.

degradiren, neulat. (degradāre; v. gradus, Grad, ſ. d.) herabſetzen, Jemand ſeiner Würde entſetzen, entwürden; entwürdigen, abwürdigen, erniedrigen; abſtaffeln; **Degradation**, f. die Herabſetzung von einer Würde, Ehrenſtelle ꝛc., Entſetzung, Entwürdigung oder Entwürdung, Erniedrigung, Abwürdigung.

degraiſſiren (ſpr. —gräßiren), franz. (dégraisser, von graisse, Fett) entfetten, von den Fetttheilen befreien, von Fett reinigen.

de gravi causa, ſ. unter causa.

degraviren, lat. (degravāre, von gravis, ſ. d.) beſchwerlich fallen, läſtig ſein, drücken.

Degréß, m. lat. (degréssus) der Abgang, Fortgang.

deguiſiren (ſpr. —gi—), franz. (déguiser) verkleiden, verſtellen, verbergen, verhehlen; **Deguiſement**, n. (ſpr. —giſ'máng) die Verkleidung, Bemäntelung, Verſtellung.

deguliren, lat. (degulāre, von gula, der Schlund) durch die Gurgel jagen; erdroſſeln; **Degulātor**, m. ein Schlemmer.

de gustibus non est disputandum, ſ. unter Gustus.

deguſtiren, lat. (degustāre) koſten; ausforſchen.

de hodiérno diĕ, ſ. unter dies.

dehoneſtiren, lat. (dehonestāre, v. honéstus, a, um, ehrenhaft ꝛc.) entehren, verunehren, beſchimpfen; **Dehoneſtation**, f. die Verunehrung, Beſchimpfung.

Dehors, pl. franz. (ſpr. dehóhr, gew. dehóhrs; von hors, ſ. d.) die Außenſeite, das Äußere, der äußere Anſtand od. Schein; die nächſten Umgebungen von einem Standpunkte aus; Krk. die Außenwerke einer Feſtung.

dehortiren, lat. (dehortāri) abrathen, abmahnen; **Dehortation**, f. die Abmahnung; **Dehortatorĭum**, n. ein Abrathungs- od. Abmahnungsſchreiben.

Dei gratia, ſ. unter Deus.

deificiren, neulat. (von Deus, Gott) vergöttern, vergöttlichen, göttliche Ehre erweiſen, über Alles erheben; **Deification**, f. die Vergötterung, Vergöttlichung.

de industrĭa, ſ. unter Induſtrie.

Deinōſis, f. gr. Redek. Vergrößerung, Übertreibung.

Deipnosophist, m. gr. (von dēīpnon, Mahlzeit, u. Sophist, s. d.) Tischredner, Tafelsprecher, der beim Essen gelehrte Gespräche führt.

Deisidämonīe, f. gr. (deisidaimonía, v. deidein, fürchten, und daímōn, s. Dämon) Götterfurcht, Dämonenfurcht; Aberglauben, Gewissensangst; heilige Scheu.

Dēismus, m. neulat. (von Deus, Gott) der Gottglauben, die Lehre derjenigen, die Gottes Dasein aus bloßen Vernunftgründen anerkennen; **Deist**, m. (neulat. desīta) ein Gottbekenner, Gottgläubiger, der zwar einen Gott, aber keine Offenbarung glaubt; vgl. **Theist**; **deistisch**, jener Lehre gemäß.

Dejection, Drjrctus u. s. w., s. unter dejiciren.

dejeriren od. **dejuriren**, lat. (dejerāre) beheuern, schwören, des. falsch schwören, meineidig werden.

Dejeuner od. **Dejeuné**, n. (spr. deschöné; aus dem mittl. lat. disjejunĭum entst.; d. i. Aufhebung des Fastens, Entnüchterung; daher auch **Diner**) ein Frühstück, Früh- oder Morgenmahl, Morgenbrod; auch das Frühstücksgeräth von Porcellan; **déjeuner à la fourchette** (spr. — furschétt'), ein Gabelfrühstück, kaltes Vormittagsmahl; **d. dinatoire** (spr. —toahr), ein Mittags-Frühstück; **d. dansant** (spr. dangßáng), ein Frühstück mit Tanz; **dejeuniren** (franz. déjeuner), frühstücken, ein Frühmahl einnehmen.

dejiciren, lat. (dejicĕre) herabwerfen, aus dem Besitze treiben, verstoßen, abführen, entfernen; **Dejectus**, m. ein Ausgetriebener, Verstoßner; **Dejection**, f. Rspr. die Ausstoßung, Verstoßung; **Dejectorium**, n. neulat. Heilk. ein Abführungsmittel (s. Laxier).

de jure, s. jure unter jus.

Dekachórd, n. gr. (von déka, zehn), ein harfenähnliches zehnsaitiges Tonwerkzeug; **Dekade**, s. Decade; **Dekádik**, f. die Zehner-Rechnung; **Dekagōn**, n. ein Zehneck; **Dekalogus** od. **Dekalóg**, m. die zehn Gebote; **Dekameron**, n. (ital. eig. decameróne, vom gr. deka, zehn u. méros, Theil) ein zehntheiliges Werk, eine Zehntagsgeschichte, der Titel einer bekannten Novellen-Sammlung des ital. Dichters Boccaccio (spr. —kattscho); **Dekandrĭa**, pl. zehnmännrige Pflanzen mit zehn freien Staubfäden in einer Zwitterblume, in Linné's System die zehnte Classe; **Dekapóde**, m. ein Maß = 10 Fuß; **Dekastichon**, n. ein Gedicht oder eine Strophe von zehn Versen; **Dekastylon**, n. ein Zehnsäulenwerk.

delabrirt, franz. (délabré) verdorben, zerrüttet, verfallen, heruntergebracht, in schlechtem Zustande; **Delabrement**, n. (spr. delabr'máng) die Zerrüttung, der Verfall, zerrüttete Zustand.

Delai, m. franz. (spr. —läh; vom lat. dilātus, verschoben; dilatĭo, s. Dilation) der Aufschub, Verzug, Anstand, die Säumung, Verzögerung, Frist.

Delaissement, n. franz. (spr. delässmáng; v. délaisser, überlassen) die Überlassung, Abtretung; auch Hülflosigkeit, Verlassenheit.

de lana caprīna, s. lana.

delassiren, franz. (délasser, von lasser, ermüden; vom lat. lassus, müde) entmüden, ausruhen, sich erholen, erquickrn; **Delassement**, n. (spr. delassmáng) die Entmüdung, Erholung, das Ausruhen.

Delation, f. lat. (delatĭo, von deferre, s. deferiren) die Angabe, Anzeige bei der Obrigkeit, Angeberei; **delatĭo juraménti**, die Zuschiebung eines Eides, Eides-Antragung; **d. hereditātis**, der durch Jemands Tod oder letztwillige Verfügung verursachte Anfall der Erbschaft an eine Person; die rechtliche Antragung der Erbschaft an den zunächst Berechtigten; **Delātor**, m. ein Anbringer, Angeber, Zuträger, geheimer Ankläger; **delatórisch**, angeberisch, verrätherisch; auch verleumderisch, fälschlich anzeigend; **Delatūr**, f. (spätlat. delatūra) das Angeben, Verrathen, Klatschen.

del credere, s. unter credo.

dele, lat. (von delēre, tilgen, vernichten) tilge! streich aus! **deleātur**, man tilge (Buchstaben und Wörter); **Deleterĭum**, n. neulat. Heilk. ein das Leben vernichtender, vergiftender Stoff; **deletérisch**, zerstörend, vernichtend, giftig.

delectiren, lat. (delectāre) ergötzen, vergnügen, erfreuen, letzen, laben; **Delectation**, f. (delectatĭo) die Ergötzung, Labung, Letzung, Lust.

Delectus, m. lat. (von deligĕre) die Auswahl.

delegiren, lat. (delegāre) abordnen, absenden; übertragen, abtreten, überweisen, anweisen, z. B. ein Recht, eine Schuld ꝛc.; **Delegánt**, m. (delēgans) ein Aufträger eines Geschäfts; auch der anweisende Schuldner, der seinem Gläubiger eine Schuldforderung bei einem Dritten abtritt; **Delegatarĭus** od. **Delegatār**, m. neulat. der auf eine Schuldforderung bei einem Dritten verwiesene Gläubiger; **Delegātus**, lat., **Delegāt** od. **Delegirter**, m. ein Abgeordneter; auch der angewiesene Schuldner; **Delegation**, f. (lat. delegatĭo) die Abordnung, Absendung, der Ausschuß, um etwas zu untersuchen; Rspr. die Schuld-Überweisung, Abtretung einer Schuldforderung, Anweisung oder Zahlungs-Anweisung eines

Schuldness auf einen andern Schuldner mit Einwilligung des Letztern.

Deleniment, n. lat. (deleniméntum, von delenīre, mildern ꝛc.), pl. **Deleniménte**, Linderungs- oder Besänftigungsmittel; Schmeichelworte, Liebkosungen.

delestiren, franz. (délester, von lest, Ballast) den Ballast ausladen; **Delestage**, s. r. n. (spr. —stáhsch') das Ausladen des Ballasts aus einem Schiffe; auch die Gebühr für die Erlaubniß der Auswerfung des Ballastes.

Deleterium, deleterisch, s. unter dele.

Deli, m., pl. **Deliler**, türk. (eig. tapfer, muthig, Held ꝛc.) die Leibschaar eines türk. Ober-Befehlshabers, leichte Reiterei.

Delia, s. Benamen der Diana (s. d.), von der Insel Delos.

delibatio hereditātis, f. lat. die Erbschafts-Verringerung.

deliberiren, lat. (deliberāre) rathschlagen, berathschlagen, überlegen; **ad deliberāndum nehmen**, etwas in Überlegung oder Berathschlagung nehmen, oder dazu aussetzen; **deliberandi spatium**, s. Spatium; **Deliberation**, f. die Berathschlagung, Überlegung, das Bedenken.

delicāt, lat. (delicātus, a, um) zärtlich, zart, fein, niedlich; empfindlich, kitzlig, weichlich, behutsam zu behandeln, ekel, ohrenzart, zartfühlend; wohlschmeckend, köstlich, lecker, leckerhaft; auch bedenklich, mißlich; ein delicater Mensch, ein Zärtling, Weichling; **Delicatūlus**, m. ein Leckermaul, Weichling; **Delicatésse**, f. franz. die Zartheit, Feinheit, feine Schonung; das Zartgefühl; auch der Leckerbissen, die Leckerei od. Lieblichkeit, der Wohlgeschmack, die Köstlichkeit; Niedlichkeit, Zierlichkeit; Weichlichkeit, Zärtlichkeit, Verzärtelung; **Delice**, f. (spr. delihß'; vom lat. delicia) etwas Köstliches, Liebliches, die Lust, Wollust, Wonne, Freude, Anmuth, Ergötzung; **delicids** (spätlat. deliciōsus, a, um, franz. délicieux), köstlich, lieblich, höchst angenehm, anmuthig.

Delictum, n., pl. **Delicta**, lat. (von delinquĕre, fehlen, etwas versehen) ein Vergehen, Umgehen von Gesetzen, eine Übelthat, Missethat, ein Verbrechen; **delicta concurrentia**, pl. zusammentreffende Verbrechen, z. B. Raub mit Mord; **delictum atrox**, ein schweres, entsetzliches, peinliches Verbrechen; **d. carnis** od. **contra sextum**, das Verbrechen der Unzucht; **d. commissiōnis** od. **commissīvum**, ein Begehungsfehler; **d. consummātum**, ein vollzogenes Verbrechen; **d. crimināle**, ein grobes, peinliches Verbrechen; **d. culposum**, ein aus Fahrlässigkeit und Unwissenheit verübtes Verbrechen; **d. dolōsum**, ein vorsätzliches Verbrechen; **d. ecclesiasticum**, ein kirchliches Verbrechen, dessen Untersuchung vor die geistl. Obrigkeit gehört; **d. extraordinarium**, ein außerordentliches Verbrechen, das willkürlich bestraft wird; **d. facti permanéntis**, ein Verbrechen von bleibenden Folgen; **d. facti transeúntis**, ein Verbrechen von vorübergehender Wirkung; **d. innominātum**, ein in Gesetzen unbenamtes Verbrechen; **d. leve**, ein leichtes Vergehen; **d. nominātum**, ein benamtes Verbrechen; **d. notorium**, ein öffentlich begangenes Verbrechen; **d. omissiōnis** oder **omissīvum**, ein Unterlassungsvergehen, eine Unterlassungssünde; **d. occúltum**, ein heimlich verübtes Verbrechen; **d. ordinarium**, Verbrechen, worauf in den Rechten eine gewisse oder bestimmte Strafe gesetzt ist; **d. privātum**, Privatverbrechen, wodurch ein Einzelner beleidigt wird; **d. publicum**, ein Staatsverbrechen; **d. rēiterātum**, ein wiederholtes Vergehen; **d. seculāre**, ein durch die weltl. Obrigkeit zu bestrafendes Verbrechen; **d. successīvum**, ein nach und nach verübtes oder fortgesetztes Verbrechen; **d. universitātis**, ein von den gesammten Gemeindegliedern verübtes Verbrechen; **d. verum**, ein wahres, d. h. vorsätzliches Verbrechen.

Deligation, f. neulat. (v. lat. deligāre, verbinden; später: abbinden) Heilk. die Abbindung; auch Verbindung; **Deligatūr**, f. das Ab- und Unterbinden.

Delimitation, f. neulat. (vgl. Limitr ꝛc.) die Grenzberichtigung.

delineiren, lat. (delineāre; von linĕa, Linie) zeichnen, abreißen, entwerfen; **delineāvit** (abgek. del.), er hat's gezeichnet (auf Zeichnungen und Kupferstichen); **Delineánt**, m. ein Zeichner, Entwurfs- oder Rißmacher; **Delineation**, f. die Zeichnung, der Abriß, Entwurf, Grundriß.

Deliniment, r. Delenimeut, s. d.

delinquiren, lat. (delinquĕre, vgl. Delictum) verbrechen, ein Verbrechen begehen; **Delinquént**, m. (lat. delinquens) ein in Verhaft genommener Verbrecher, Missethäter, Übelthäter, armer Sünder; **Delinquéntium**, f. Verbrecherinn ꝛc.

deliqueseiren, lat. (deliqueseĕre) zerfließen, zergehen; **deliquescént** (deliquéscens), zerfließend, zerschmelzend; **Deliquescénz**, f. neulat. die Zerfließbarkeit z. B. von Salzen; **Deliquium**, n. ein chemisches Zerlassen oder Zerfließen; **per deliquium** od. abgek. p. d., Heilk. durch Zerlaß, an der Luft zerflossen; **deliquium animi**, Ohnmacht.

deliren, lat. (delēre, vergl. dele) auslöschen, wegwischen, tilgen, was geschrieben war.

deliriren, lat. (delirāre) irre reden, ver-

ſinnlos, wahnwitzig, verwirrt ſein, faſeln, raſen, ſchwärmen; **Deliration**, f. (deliratio) od. **Delirium**, n. der Wahnſinn, Irrſinn, Wahnwitz, das Irrereden, die Geiſtesverwirrung, Schwärmerei, Faſelei; **delirium tremens**, Heilk. der Säufer-Wahnſinn.

Deliteſcenz, f. neulat. (vom lat. deliteſcĕre, ſich verbergen) Heilk. die Verbergung, Zurücktretung ungeſunder Flüſſigkeiten.

delivriren (ſpr. —wri—), franz. (délivrer) befreien, erlöſen, erretten; ausliefern, abliefern; **Delivraiſon**, f. (ſpr. —wräſóng) die Aushändigung, Auslieferung; **Deliverance**, f. (ſpr. —wrängß') die Befreiung, Erlöſung; Auslieferung Überlieferung.

delogiren (ſpr. deloſchiren), franz. (déloger; vgl. logiren) ausziehen, abziehen, aufbrechen, den Platz räumen; verdrängen, vertreiben aus einer Wohnung, den Feind von ſeinem Poſten ꝛc.; **Delogement**, n. (ſpr. —ſch'máng) od. **Delogirung**, f. das Ausziehen, Abziehen, der Aufbruch, z. B. eines Lagers und der Truppen; die Verdrängung, Austreibung.

deloyál, franz. (vgl. loyal) unrechtlich, unredlich, treulos, argliſtig.

Delphin, m. lat. (delphin u. delphīnus; gr. delphín), pl. **Delphine**, dem Wallfiſch ähnliche Seethiere von verſchiedener Art: das Meerſchwein od. der Braunfiſch; der Tümmler oder der eigentl. Delphin der Alten, beſ. im mittelländ. Meere; der Butzkopf, Nordcaper, Speckhauer; Sternk. ein Sternbild am nördl. Himmel; Kriegspr. Handhaben od. Hebhenkel an Kanonen; Delphīnus, lat. i. v. w. Dauphin, ſ. d.

Delphinium, n. neulat. (vom gr. delphinion) der Ritterſporn, eine Pflanzengattung; **Delphinin**, n. ein in deſſen Samenkörnern befindliches eigenthümliches Alkaloïd.

delphiſch, ſ. pythiſch.

Delphys, f. gr. Heilk. die Gebärmutter.

Delta, n. das griech. D (Δ); die von den Armen des Nils in Unter-Ägypten gebildete dreieckige Inſel; **deltoidiſch** (gr. deltoeidēs) od. **deltaförmig**, dreieckig, nach der Geſtalt des Delta.

deludiren, lat. (deludĕre) verſpotten, äffen, täuſchen; **Deluſion**, f. (deluſio) die Spötterei.

Demagóg, m., pl. **—en**, gr. (von dēmos, Volk, und ágein, führen) ein Volksleuker, Volksleitee, Volksführer, Volksbertſcher od. Anführer einer Volkspartei; mit dem Nebenbegriffe der Verächtlichkeit: Volksverführer, Volksverleiter; **Demagogíe**, f. die Volksleitung; Volksverleitung; **demagógiſch**, volkleitend, volkverführend ꝛc.

demanchiren (ſpr. mangſchi—), franz. (démancher, von le manche, der Stiel, das Heft; der Geigenhals) den Stiel oder das Heft abmachen; Tonk. die linke Hand an der Geige aus ihrer natürlichen Lage verrucken.

demandiren, lat. (demandāre) übertragen, auftragen, wegſchicken; **Demandation**, f. der Auftrag.

Demant, ſ. Diamant.

demanteliren, franz. (démanteler, von manteau, Mantel) enthüllen, öffnen, ſprengen, ſchleifen, die Ringmauern einer Stadt niederreißen.

Demarcation, ſ. unter demarkiren.

Demarchen, pl. (ſpr. demárſchen) franz. (démarches; vgl. Marſch ꝛc.) Vorſchritte, Maßregeln; **Demarchen machen**, Schritte thun, Maßregeln nehmen, verfahren in einer Sache.

demarkiren (zunächſt von dem franz. démarquer, dieſes aber urſpr. von dem deutſchen Mark, Marke), bezeichnen, abmarken, Grenzlinien ziehen; **Demarcation**, f. die Begrenzung, Abmarkung; Schiffſpr. die Beſtimmung, Erkennung oder Berechnung der Gegend, wo ſich ein auf offener See ſegelndes Schiff befindet; **Demarcations-Cordon**, m. Grenz- oder Scheidekette; **Demarcationslinie**, f. die Scheide- od. Grenzlinie, zur Feſtſetzung der Grenzen gezogene Linie; Heilkunde: beim Brand die Abſchneidungslinie, wo derſelbe ſtehen bleibt; **Demarcationstruppen**, Grenztruppen, Grenzer.

demasquiren oder **demaskiren**, franz. (démasquer, vergl. Maske) entlarven, die Larve abziehen, entmummen, aufdecken, entſchleieen, enthüllen.

Demelé, m. u. n. franz. (v. mêler, miſchen) ein Handgemenge, ein kleiner Streit, Zwiſt, Zank; Händel, Zwietracht, Verwickelung; **deméliren** (franz. démêler), verwirrte Sachen aus einander machen, abſondern, ausſondern, herausfinden, loswickeln, entwirren; mit Jemand etwas zu demêliren haben, Händel oder Streit mit ihm haben, mit ihm etwas auszumachen haben.

demembriren, mittl. lat. (demembrāre; von membrum, Glied) zergliedern, zerſtücken od. zerſtückeln, zertheilen; **Demembrement**, n. franz. (ſpr. demangdr'máng) das Zerſtückeln, die Zerſtückelung, Vereinzelung.

Demenagement, n. franz. (ſpr. —ſch'máng; vergl. Menage) das Ausziehen aus einem Hauſe in ein anderes, das Ausräumen, der Umzug.

demeniren, franz. (se démener) ſich—, ſich heftig bewegen, lebhaft geberden.

Demens, m. lat. (v. mens, ſ. d.) ein Unſinniger, Wahnſinniger; **Dementia**, f. der Unſinn, Wahnſinn, Aberwitz.

dementiren (ſpr. demangt—), fr. (démentir; v. mentir, lügen), Lügen ſtrafen, widerlegen; widerſprechen; **Dementi**, n. (ſpr. demangtih)

die Beschuldigung einer Lüge, Lügenzeihung oder Lügenzicht; ein Selbstwiderspruch, eine Unwahrheit; die Beschämung über eine mißlungene, ihren Zweck nicht erreichende Handlung; **Jemand ein Dementi geben**, ihn der Unwahrheit zeihen, bezichtigen, ihn Lügen strafen, ihm widersprechen; **sich ein Dementi geben**, sich selbst widersprechen, sich in Widerspruch verwickeln, widersprechend reden oder handeln, sein Wort zurücknehmen oder nicht halten.

demeriren, lat. (demerēi) sich verdient machen, Verdienst erwerben; **Demerent**, m. (demĕrens) ein Verdienter, Verdienstvoller.

Demerite, n. franz. (spr. —rit'; vergl. Meene) die Vergehung, Verschuldung.

Demēter, f. gr. Fabell. die Göttinn des Ackerbaues, bei den Römern Ceres, s. d.

demeubliren (spr. —möbl—), franz. (démeublee; vgl. Meuble) ausräumen, von Hausrath befreien; **Demeublement**, n. (spr. demödl'mâng) das Ausräumen des Hausgeräthes.

demi, franz. (spr. d'mi) halb; **à demi**, zur Hälfte; **Demibastiön**, f. Krk. eine Halbbastei, ein halbes Bollwerk; **Demijen** (spr. —schöh), Tonk. halblautes Spiel; **Demilüne**, f. ein Halbmond, eine Mondschanze, s. v. w. Ravelin; **Demiparallèle**, f. ein Halblaufgraben; **Demisappe**, f. eine Halbsenke; ein halber Laufgraben; vergl. Sappe; **Demiteinte**, f. (spr. —täng't) Halbschatten, Mittelfarbe; **Demitour**, m. (spr. —tuhr) eine Halbwendung, halbe Leibumdrehung z. B. bei rechts um! links um!

Deminutiv, s. Diminutiv.

demiß, lat. (demissus, a, um, von demittĕre, herablassen) herablassend; bescheiden, demüthig, kleinmüthig; **Demission**, f. (demissĭo) Herablassung; Bescheidenheit, Demuth; auch s. v. w. Dimission, s. d.; **Demissionär**, m. (franz. démissionnaire) ein Empfänger abgeleiteter Güter.

Demiteinte, **Demitour**, s. unter demi.

Demiürg, m. gr. (demiūrgós, von dēmos, Volk, u. érgon, Werk, eig. wer dem Volk nützliche Geschäfte betreibt) ein Werkmeister, Künstler, Gewerbtreibender; Volksbeherrscher, Volksvorsteher, die höchsten obrigkeitlichen Personen in verschiedenen griechischen Staaten; Gott, als Werkmeister der Welt oder Weltschöpfer; nach der Lehre der Gnostiker: der aus der Materie, dem Urquell alles Bösen, hervorgegangene Schöpfer der Welt und des sinnlichen Menschen.

demobilisiren, baeb. lat. (vgl. mobil ꝛc.) abrüsten, abwaffnen, auf den Friedensfuß setzen; **Demobilisation**, f. Krk. die Abrüstung der Soldaten.

Demogerönten, pl. gr. Volksälteste, Senatoren in Griechenland.

Demoiselle, f. franz. (spr. demoā— ; chem. demoiselle, Verkl. von dame, wie ital. donzella von donna, Fräulein von Frau; vgl. Domicella) Fräulein, Jungfrau, Jungfer; auch ein Insect: Wasserjungfer; die Handramme der Pflasterer.

Demokratie, f. gr. (von dēmos, Volk, und kratēin, herrschen) die Volksherrschaft, Volksregierung, das Volksreich oder Bürgerreich, eine Staatsverfassung, in welcher das Volk, d. i. die Gesammtheit der Bürger, die höchste sowohl gesetzgebende, als ausübende Gewalt hat, entg. Aristokratie; s. Republik; **Demokrät**, m. ein Bürger und Anhänger einer solchen Verfassung; ein Volksfreund, Freibürger, Freiheitsfreund; **demokrätisch**, volksherrschaftlich, volksherrisch; freibürgerlich, freiländisch; **demokratisiren**, freibürgerliche Gesinnungen hegen und äußern; **Demokratismus**, m. der Freibürgersinn; Anhänglichkeit an Volksherrschaft.

demoliren (franz. démolir, vom lat. demolīri, wegschaffen), schleifen, abtragen, niederreißen, abbrechen; **Demolition** od. **Demolirung**, f. das Niederreißen, Einreißen, Abbrechen, die Schleifung, Abtragung eines Walles.

demonetisiren, franz. (démonétiser, vom lat. monēta, Münze) eine Münze absetzen, verrufen und sie dadurch aus dem Umlaufe bringen; **Demonetisation**, f. die Absetzung, Herabsetzung, Abwürdigung, Abschätzung, Verrufung einer Münze.

demonstriren, lat. (demonstrāre) hinweisen, zeigen, beweisen oder den Beweis führen, erweisen, darlegen; **quod erat demonstrándum**, abgek. Q. E. D., was zu beweisen war; **ad oculum** oder **ad oculos demonstriren**, durch den Augenschein beweisen, anschaulich machen od. darstellen, einleuchtend, augenscheinlich, deutlich od. sonnenklar beweisen oder darthun; **demonstrábel** (spätlat. demonstrabĭlis, e), erweislich, beweisbar, beweislich; **Demonstrabilität**, f. neulat. die Erweislichkeit; **Demonstration**, f. lat. (demonstratĭo) ein überzeugender, einleuchtender Beweis, Erweis, Darlegung; Heilk. anatomischer Unterricht mit Vorzeigung von Präparaten; Rspr. eine Anzeige, Erweisung einer geschehenen Sache; Krspe. eine Angriffsmiene, Bedrohung, Drohbewegung, Andeutung einer gewissen Absicht durch vorgenommene Bewegungen, um den Gegner irre zu führen; z. B. der Feind macht eine Demonstration auf eine Stadt, d. i. er macht Miene, sie anzugreifen, **demonstratĭo directa**, die unmittelbare, d. indirecta, die mittelbare Beweisführung; **demonstrativ**, hinweisend, anzei-

gend; beweisend, erweislich, bündig; **Demonstrativum**, n., pl. **Demonstrativa**, hinweisende Fürwörter, z. B. dieser, jener ꝛc.

demontiren (spr. demongt—), franz. (démonter, vgl. montiren) Krk. absetzen vom Pferde, unberitten machen, entrosten; wehrlos, unbrauchbar machen, außer Vertheidigungsstand setzen, z. B. eine Batterie; eine Kanone —, die Lafette zerschießen oder sie auf andere Weise beschädigen; auch zum Schweigen bringen.

demoralisiren, franz. (démoraliser; vgl. Moral ꝛc.) entsittlichen, sittenlos machen, verderben, verschlechtern; **Demoralisation**, f. die Entsittlichung, Sittenverderbung od. Verschlechterung.

de mortuis nil nisi bene, s. unter mortuus.

Demosthénes, m. ein berühmter altgriech. Redner in Athen; daher eine **demosthénische Beredsamkeit**, eine hinreißende, außerordentliche Beredsamkeit nach dem Muster jenes Mannes.

demōtische Schrift der alten Ägypter, d. i. **Volksschrift** (vom gr. dēmos, Volk), die gemeine ägyptische Buchstabenschrift, im Gegens. der hierotischen, s. d.

demtis deméndis, lat. (v. demĕre, hinwegnehmen) nach Wegnahme des Wegzunehmenden.

demulciren, lat. (demulcēre) streicheln, liebkosen, besänftigen; **demulcirend**, Heilk. beruhigend, besänftigend, mildernd (von Heilmitteln).

Denarius od. **Denär**, m. lat. (von denarius, d. i. zehn enthaltend) eine altrömische Silbermünze, welche ursprünglich 10, später 16 Asse enthielt, etwa 5 Sgr.; auch eine schlesische Kupfermünze, etwa $^4/_5$ Pf. preuß. Cour.; **tertius denarius**, der dritte Pfennig; im deutschen Rechte: das niedere Gericht, weil dem Verwalter desselben $^1/_3$ der Gerichtseinkünfte zuflossen; **Denáro** oder **Danáro**, m. ital. eine Kupfermünze von verschiedenem Werthe; der Antheil eines Kaufmanns an einem Schiffe oder dessen Ladung; ein Seide- und Gold-Gewicht, etwa ein Gran.

denationalisiren, barb. lat. (vergl. Nation ꝛc.) der Volkseigenheit (Nationalität) berauben, entheimen, ausbürgern; **Denationalisirung**, f. die Entheimung, Ausbürgerung.

denaturalisiren, barb. lat. (vgl. naturalisiren) entbürtigen, entbürgern, wieder verwerfen, ausmerzen, des Heimrechts berauben, z. B. ein in die Sprache aufgenommenes Wort.

denaturiren (franz. dénaturer), entarten, aus der Art schlagen; die Natur der Sache verändern.

denātus, neulat. gestorben.

Dendrachāt, m. gr. (von déndron, Baum) Baum-Achat, auch Mochastein, eine Spielart des gemeinen Chalcedons mit dendritischen od. baumförmigen Zeichnungen; **Dendrīt**, m., pl. **Dendrīten**, Baumsteine, Mergelstücke, auf deren Oberfläche die Natur Zeichnungen von Bäumen und Sträuchern gebildet hat; **dendrītisch** od. **dendroīdisch**, baumförmig; **Dendrographīe**, f. die Baumbeschreibung; **Dendrolithen**, pl. Versteinerungen von Bäumen und deren Theilen; **Dendrologīe**, f. die Baumkunde, Beschreibung der Bäume; **Dendrométer**, n. ein Baummesser, ein Werkzeug, Bäume zu messen; **Dendrometrīe**, f. Baummeßkunst.

denegiren, lat. (denegāre; vgl. negiren) verweigern, abschlagen; **Denegation**, f. neulat. die Verweigerung; auch Leugnung vor Gericht; **denegatio debĭti conjugālis**, Rspr. Verweigerung der Ehepflicht.

Denga, s. Denuschka.

Denier, m. franz. (spr. denjéh; vom lat. denarius, s. d.) eine kleine kupferne Scheidemünze in verschiedenen Ländern, etwa 1 Heller.

denigriren, lat. (denigrāre; von niger, schwarz) anschwärzen, schwarz oder verächtlich machen, verleumden; **Denigration**, f. lat. (denigratio) u. **Denigrement**, n. franz. (spr. —máng) die Anschwärzung, Verleumdung; Verkleinerung, Herabsetzung; Schmälerung des guten Rufs.

Denizen od. **Denison**, m. engl. (spr. déniz'n) ein freier Bürger, eingebürgerter Fremder (von dem lat. donatio abgeleitet, weil er „ex donatione regis" das Bürgerrecht erlangt hat); **denizīren** (engl: to denizen), das Bürgerrecht ertheilen; freimachen; **Denization**, f. (spr. denisébschen) in England Freimachung, Einbürgerung, Bürgerrecht.

denobilitiren, neulat. (vergl. nobilitiren) entadeln, des Adels berauben od. verlustig erklären.

denominiren, lat. (denomināre; vergl. Nomen ꝛc.) ernennen und benennen; **Denomination**, f. die Ernennung, Benennung; Anzeige, Ankündigung; **denominatio testium**, die Benennung der Zeugen; **Denominativum**, n. neulat. ein Nennwort, das von einem andern unmittelbar abgeleitet ist; **Denominātor**, m. Rechenk. der Nenner eines Bruches; **denominator rationis**, der Anzeiger eines Verhältnisses, s. v. w. Quotient, s. d.

denoncīren, franz. s. v. w. denunciiren.

denotiren, lat. (denotāre) bezeichnen, angeben; **Denotation**, f. die Bezeichnung, Angabe.

Denouement, n. franz. (spr. denu'máng; von dénouer, den Knoten lösen, von nouer

= lat. nodare, knüpfen) die Entwickelung, Knotenlösung, Entknotung; Auflösung, Entscheidung, der Ausgang.

de novo, s. unter novum.

Denrée, f., pl. **Denrées**, franz. (spr. dangréh) Lebensmittel, jede Eßwaare.

denſiren, lat. (densāre, v. densus, dicht) dicht machen, verdichten, z. B. Dünste, Wasserdampf; **Denſität**, f. (densĭtas) die Dichtheit, Dichtigkeit.

Dentägra, n. lat.-gr. (vom lat. dens, Zahn) Heilk. die Zahngicht, das Zahnweh, Zahnreißen; **Dentäl-Buchſtaben**, lat.-deutsch, Zahnbuchstaben; **Dentalithen**, pl. lat.-gr. Meerzähne, Seenadeln, eine Versteinerung; **Dentarpág**, m. ein Zahnzieher, Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; **Dentatiónen**, pl. neulat. Auszackungen, zackenförmige Muskelansätze; **denticŭli**, pl. lat. Zahnschnitte, Kälberzähne, Verzierungen am Säulengebälk; **Dentifealpĭum**, n. ein Zahnschaber, Werkzeug zum Zahnputzen; **Dentiſt**, m. neulat. ein Zahnarzt; **Dentition**, f. lat. (dentitĭo) die Zahnung, das Zahnen der Kinder; **Dentifricium**, n. ein Zahnmittel, Zahnpulver ꝛc.; **Dentür**, f. neulat. das Zahnwerk, Gebiß, der Zahnbestand, die Beschaffenheit der Zähne; **denteliren** (spr. dang—), franz. (denteler) zähneln, auszacken; **Dentelle**, f. (spr. dangtéll') eine Spitze, Kante.

denudiren, lat. (denudāre; vgl. nudus) entblößen; **Denudation**, f. neulat. die Entblößung, das Entblößen.

denunciiren, lat. (denunciāre; vgl. Nuncius ꝛc.) angeben vor Gericht, anzeigen, ehem. vermelden; rügen (einen Fehler); **Denunciánt**, m. ein Angeber, Anzeiger, Ankläger; **Denunciát**, m. der Angegebene, Beklagte; **Denunciation**, f. (denunciatĭa) die Angabe eines Verbrechens bei der Obrigkeit, Anzeige, Rüge, Bekanntmachung, Anzeigung, Entdeckung, Angeberei; **denunciatio litis**, die Ankündigung eines Rechtsstreites an einen Dritten nebst Aufforderung zur gerichtlichen Vertretung.

Denúſchka od. r. **Deneſchka**, Verkl. von **Denga**, f. eine russ. kupferne Scheidemünze, = 1/2 Kopeke.

Deodát (vom lat. a Deo datus, von Gott gegeben), männl. Namen, s. v. w. **Theodor**.

Deo dicatus u. **Deo gratias**, s. unter Deus.

Deontologíe, f. gr. Pflichtenlehre, Moral (von dem englischen Philosophen Bentham gebraucht).

deoptiren, lat. (deoptāre) wählen, bei einer Wahl seine Meinung aussprechen.

depaquetiren (spr. —k'tiren), franz. (dépaqueter) auspacken.

departiren, neulat. (vom lat. partīri, theilen) abtheilen, auseinander setzen; **Departement**, n. franz. (spr. —mäng) die Vertheilung, Austheilung gewisser Geschäfte unter verschiedene Personen in einem Collegium; der Geschäftskreis od. -Bezirk, das Fach, Geschäfts- od. Verwaltungsfach, die Behörde; Erdbeschr. ein Landkreis, Bezirk, die Landvogtei, Abtheilung, der Kreis; Bauk. Gemach, s. v. w. Apartement; **Departements-Chef**, der Kreis-Hauptmann; **Departements-Rath**, Kreis-Rath; **Departition**, f. neulat. die Vertheilung.

depaſciren, lat. (depascēre) abweiden, abfressen.

depauperiren, neulat. (vom lat. pauper, arm) verarmen, arm machen.

depechiren od. **depeſchiren**, franz. (dépêcher, v. mittl. lat. depedicāre, eig. den Fuß los machen od. in Bewegung setzen; entg. impedicare, daher empêcher) beschleunigen, eilig absenden, absertigen, schnell fördern, geschwind oder eilig ausfertigen; **ſich depeſchiren**, sich sputen, eilen; **Depeche** od. **Depéſche**, f., pl. **Depeſchen**, ein Eilbrief, Staats-Eilbrief, eine Eilbotschaft, Staatsbriefe, Sendschriften, Sendschaften, welche Staatsangelegenheiten betreffen, Amtsberichte, Verhaltungsbefehle.

depeculiren, lat. (depeculāri) eine öffentliche Casse bestehlen.

depelliren, lat. (depellĕre) entfernen, abwenden, vertreiben, verstoßen.

dependiren, lat. (dependēre) abhangen von Jemand oder ihm unterworfen sein; **dependént** (dependens), abhängig, untergeben, unselbständig; **Dependénz**, f. neulat. die Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, der Abhang; in der Rspr. sind **Dependentien** od. **Dependénzen** s. v. w. Pertinentien, s. d.

depenniren, neulat. (vom lat. penna, die Feder) Kfspr. Rechnungen im Schmier- oder Handbuche mittelst Durchstreichens austhun; einen Auftrag zurücknehmen.

Depenſe, f. franz. (spr. depángß'; vom lat. dependĕre, bezahlen, aufwenden) die Ausgabe, der Aufwand, Unkosten, Verwendung, Verschwendung; auch die Vorrathskammer auf großen Schiffen; **depenſiren** (franz. dépenser), ausgeben, verwenden, aufwenden, verzehren, verthun, durchbringen, verschwenden, vergeuden; **Depenſeur** (spr. depangßöhr) od. r. **Depenſier** (spr. depangßíeh), m. ein Verschwender, Vergeuder; auch ein Austheiler oder Ausgeber von Vorräthen bes. auf Schiffen.

depeupliren (spr. depöpliren), franz. (dépeupler, v. peuple, Volk) entvölkern, veröden, verheeren.

Dephlegmation od. **Dephlegmirung**, f. lat.-gr. (vgl. Phlegma) die Entwässerung geistiger Flüssigkeiten, s. Rectification; **dephlegmatiſiren**, entwässern.

dephlogistisch, lat.-gr. (vergl. Phlogiston ꝛc.) unentzündlich, unbrennbar; **dephlogistisiren**, des Brennstoffs berauben, unbrennbar machen; **dephlogistisirt**, entbrennbart od. des brennbaren Wesens, der brennbaren Theile beraubt; **dephlogistisirte Luft**, Lebensluft, reine Luft, s. Gas.

depilirrn, lat. (depilāre, v. pilus, Haar) enthaaren, der Haare berauben; bildl. Jemand um das Seinige bringen; **Drpilation**, f. neulat. die Enthaarung, Kahlheit; **Depilatorium**, n. Heilk. ein Enthaarungsmittel, rin Mittel, welches die Haare ausfallen macht.

depingiren, lat. (depingĕre) abmalen, schildern.

Depit, m. franz. (spr. depih; vom lat. despectus, ital. dispotto, eig. Verachtung) der Trotz; drr Verdruß, Unwillen, Widerwillen, Ärger; en dépit (spr. ang—), zum Trotz, zum Possen; par dépit, aus Verdruß.

deplaciren (spr. —ßiren), franz. (déplacer; vgl. Place ꝛc.) Jemand aus der Stelle verrücken, versetzen oder vertreiben, absetzen, ihm den Platz nehmen; **deplarirt sein**, am unrechten Orte stehen, nicht an seiner Stelle srin; auch zur Unzeit geschehen, übel angebracht sein.

deplaisant, franz. (spr. —plāsáng; vgl. plaisant) unangenehm, mißfällig, widerlich; **Deplaisanee**, f. (spr. deplāsángß') die Abneigung, das Mißfallen, der Widerwillen; **Deplaisir**, n. das Mißfallen, Mißvergnügen, die Unlust, der Verdruß, Kummer.

de plano, s. unter plan.

deplantiren, lat. (deplantāre) verpflanzen, versetzen, ausheben.

Depletion, f. neulat. (depletĭo, v. deplēre, ausleeren) die Entfüllung, Ausleerung.

deploriren, lat. (deplorāre) beweinen, bejammern, beseufzen, bedauern, beklagen; **deplorābel**, neulat. (franz. déplorable) bewemenswürdig, bejammernswerth, jämmerlich, erbärmlich, bedauernswürdig.

deployiren (spr. —ploājiren), franz. (déployer; vgl. ployiren) auseinanderbreiten, entfalten, entwickeln, ausbreiten; auch auskramen, anwenden, aufbieten, z. B. seine ganze Beredsamkeit; **Deployirschritt**, der Geschwindschritt beim Entfalten eines geschlossenen Heerhaufens.

drpolirrn, franz. (dépolir; vgl. poliren) entglatten, wieder matt machen, den Glanz nehmen.

deponiren, lat. (deponĕre) ablegen, niederlegen, in Verwahrung geben; auch aussagen; **Depōnens** (nämlich verbum), n. lat. Sprachl. ein Zwitterzeitwort, ein Wort, welches die Form eines leidentlichrn und die Bedeutung eines thätlichen Zeitworts hat; **Deponént**, m. (depōnens) Rspr. ein Niederleger, Verwahrgeber, der etwas zur Verwahrung übergirbt, s. v. w. Depositor; ein Aussager, Zeuge; **Depositum**, n., pl. **Deposita**, ein anvertrautes Gut, Verwahrgut oder Verwahrgeld, etwas zur Aufbewahrung Niedergelegtes od. Anvertrautes, eine Hinterlage; der Verwahrungs-, Niederlegungs- od. Hinterlegungs-Vertrag; **ad depositum geben, nehmen**, in Verwahrung geben, nehmen oder niederlegen, verwahrlich niederlegen od. aufheben; **in deposito**, in Verwahrung; **Depositen-Bank**, eine Niederlagsbank, eine Anstalt, wo Capitalien gegen mäßige Zinsen angenommen werden, um sie auf höhere Zinsen wieder auszugeben; **Depositen-Casse**, die Niederlegungs- od. Verwahrungscasse; **Depositen- od. Depositen-Gelder**, niedergelegte Gelder; die zur Geschäftserweiterung von einer Handlung gegen Zinsen aufgenommenen Gelder; **Depositen-Wechsel**, ein solcher, der für das in die Handlung genommene Geld ausgestellt ist; **Deposition**, f. (lat. depositĭo) die Absetzung, Ablegung, Niederlegung von Gegenständen zum Aufbewahren; auch die Aussage; **depositĭo testium**, die Aussage der Zeugen; **Depositarius**, lat., od. **Depositär** (franz. dépositaire), m. der Verwahrer; Aufnehmer eines Depôt, Sachhaber und Betraute, dem etwas aufzuheben gegeben od. anvertrauet wird; **Depositor**, lat., **Depositeur**, franz. (spr. —töhr) m. ein Anvertrauer, Geld- od. Gutvertrauer, der etwas niedeelegt oder in Verwahrung giebt, auch: Deponent; **Depositorium**, n. neulat. das gerichtliche Aufbewahrungswesen, die Einrichtung zur gerichtlichen Aufbewahrung, s. v. w. Archiv; **Depôt**, n. franz. (spr. depóh) die Niederlage, Lagerstätte, ein Ablager, Sammelplatz für Waaren; Krspr. eine Ergänzungs- oder Rückhaltsmannschaft; auch Ergänzungsvorrath; Aufbewahrungsort für Geschütz, Kriegserfordernisse ꝛc.; **en depôt geben**, in Verwahrung geben oder niederlegen.

depopuliren, lat. (depopulāri) s. v. w. depeuplirrn; **Depopulation**, f. (depopulatĭo) die Entvölkerung.

deportiren, lat. (drportāre) eig. wegtragen, fortschaffen; verbannen, ausführen, verweisen ins Elend, verjagen; **Deportātus**, m. od. ein **Deportirter**, ein Verwiesener, Verbannter; **Deportation**, f. (deportatĭo) dir Verbannung, Landesverweisung.

Drpositär, Deposition, Depositum ꝛc., s. unter deponiren.

depossediren, franz. (déposséder, von posséder = lat. possidēre, besitzen) Rspr. Jemand aus dem Besitz einer Sache setzen,

vertreibrn, auch rntwährrn; **Depossession**, f. Besitzentziehung, Vertreibung aus dem Besitze, Entwährung.

depossibilitiren, barb. lat. entmöglichen, unmöglich machen.

depostiren, franz. (vgl. Posten) Krspr. verdrangen.

Depôt, f. unter deponiren.

depotrnziren, neulat. (vergl. Potenz) entkräften, schwächen.

depouilliren (spr. depulljiren), franz. (dépouillee, vom lat. de-spoliāee) berauben, ausziehen, entblößen, plündern.

depeädiren, lat. (depraedāri) berauben, plündern, vrrheeren, verwüstrn; **Depradation**, f. die Beraubung, Plünderung.

depraviren, lat. (depeavāee, v. peavus, krumm, verkehrt, böse) verderben, verschlechtigen; **Depravation**, f. (depenvatĭo) die Verderbung, Verderbniß, Verderbtheit, Zerrüttung, das Verderben der Sitten, die Verschlechtigung.

depreeiiren, **Depeeeiation**, f. depretiiren.

depreeieen, lat. (deprecāri, v. precāei, bitten) verbitten, ablehnen, abbitten; **Dpreeeation**, f. (deprecatĭo) die Abbitte; Ablehnung, das Verbitten; auch der redneriſche Glückwunſch oder Fluch.

deprrhendiren, lat. (deprehendĕre) ertappen, ergreifen; **Deprehenſion**, f. (depeehensio) die Ertappung, Ergrifung, das Ertappen ꝛc.

Depreſſion, f. lat. (depeessĭo, von deprimĕre) das Niederdrücken, Eindrücken, die Niederdrückung, Unterdrückung; Heilk. eine Staar-Operation, wobei man den Nerv niederdrückt; der Eindruck, dir Vertiefung; körperliche oder geiſtige Abſpannung, Erſchlaffung, Schwäche; **Depreſſions-Winkel**, Größenl. der Senkwinkel; **Depreſſorĭum**, n. neulat. ein Werkzrug zum Abdrücken der Hirnhaut von der Hirnſchale.

depretiiern, lat. (depretiāre, v. pretĭum, ſ. d.; franz. dépréeeier) herabwürdigen, entwürdigen, abſchätzen; **Depretiation**, f. neulat. die Herabwürdigung, Abſchätzung, Entwürdigung.

Depri, m. franz. (ſpr. deprih) bei einem Steueramte: eine ſchriftliche Anzeige der Waaren, die man außer Landes verkauft, oder die man durchgehen läßt, mit dem Verſprrchen, den gehörigen Zoll u. ſ. w. davon zu entrichten.

deprimiren, lat. (deprimĕre, v. peemĕre, drücken) niederdrücken, untrrdrücken; Heilk. beim grauen Staar den Nerv niederdrücken; abſpannrn, ſchwächen; deprimirter Puls, kleiner, ſchwacher Puls, der auf Kraftloſigkeit deutet.

Deprivation, f. neulat. dir Beraubung, Abſetzung.

de profúndis, ſ. unter profund.

depüeellieen, franz. (ſpr. —ßell—; vgl. Püeelle) entjungfern; **Depücellement**, n. (ſpr. depüßell'mäng) die Entjungferung, das Entjungfern.

Depurantia, pl. neulat. (vgl. pur ꝛc.) Heilk. Reinigungsmittel; **Depuration**, f. dir Reinigung.

depurgiren, lat. (depurgāre; vgl. purgiren) rrnigen, ſäubern; **Depurgation**, f. neulat. die Reinigung, Läuterung.

deputieen, ſpätlat. (deputāre, anweiſen, zu etwas beſtimmen) abordnen, abſenden; deputātus, m., pl. —täti, od. ein **Deputirter**, pl. **Deputiete**, Abgeordnete, Abgeſandte; auf beſtimmte Zeit gewählte Volks-Vertrter und Grſchäftsführrr, insbeſ. Mitglieder einer Deputirten-Kammer; **Deputāt**, n. (deputātum) ein beſtimmtes, beſoldungsmäßiges Einkommrn, was Jemand außer dem jährlichen Lohne an gewiſſen Dingen, z. B. Holz, Frucht ꝛc. als einen Theil ſeiner Beſoldung bekommt; **Deputatiſt**, m. neulat. derjrnige, welcher ein ſolches erhält; **Deputāt-Koen**, Amts- odee Gebührkorn; **Deputāt-Holz**, Amts- oder Gebührholz oder Amtsgebühr-Holz; **Deputation**, f. die Abordnung, Abſendung einiger Perſonen aus einem Collegium od. aus einer Gemeinde mit einem gewiſſen Auftrage; auch die Abgeordneten ſrlbſt; der Ausſchuß.

deraiſonnabel (ſpr. —rä—), franz. (déraisonnable; vgl. raiſonnabel) unvernünftig, vernunftwidrig; unbillig; **deraiſonniren** (franz. déraisonner), unvernünfteln, der geſunden Vernunft zuwider oder unvernünftig reden, ſchief urtheilrn, unbeſonnen ſchwatzen; **Deraiſonnement**, n. (ſpr. —mäng) unvernünftigrs Geſchwätz, ſchiefes Urtheil.

drrangiren (ſpr. derangſchi—), franz. (déranger; vergl. rangiren) in Unordnung bringrn, verrücken, verwirrrn, ſtören, zerrütten; **derangirt ſrin**, unordentlich, zerrüttet, in bedenklichen Vrrmögensumſtänden oder verſchuldet ſein; **Derangement**, n. (ſpr. derangſch'mäng) die Unordnung, Vrrwirrung, Storung, Zerrüttung.

de rato, ſ. unter ratum.

derelinquiren, lat. (derelinquĕre) etwas verlaſſen, den Beſitz einer Sache und das dingliche Recht an dieſelbe aufgeben; **Derelicta**, pl. verlaſſenr, herrenloſe Sachen; **Derelietion**, f. (derelictĭo) die Verlaſſung, Aufgebung, das Verlaſſen.

Derhem oder **Dirhem**, m. eine kleine perſ. und türk. Münze, 4 Aspern an Werth, und ein kleines perſ. Gewicht, ungefähr $^{2}/_{3}$ eines Lothes.

deridiren, lat. (deridēre, von ridēre, lachen) auslachen, verspotten; **Derision**, f. (derisīo) die Verlachung, Verspottung; **derisörisch**, spöttisch, höhnisch.

Derimher, m. ein großer Tempel der Parsen.

derivíren, lat. (derivāre; v. rivus, Bach) ableiten, herleiten; derivirende Mittel, Heilk. die Säfte ableitende; **Derivātum**, n. ein abgeleitetes Wort; pl. **Derivāta**; **Derivation**, f. (derivatīo) die Ableitung, Herleitung, z. B. eines Wortes, Wortableitung; **Derivations-Rechnung**, Herleitungsrechnung, ein Theil der mathematischen Analyse, welcher die Functionen mehrer Größen in leicht übersehbare Reihen entwickeln lehrt; **derivativ**, neulat. ableitend; durch Ableitung entstanden.

Dermatītis, f. gr. (von derma, Haut) Heilk. die Hautentzündung; **Dermatographíe**, f. die Hautbeschreibung; **Dermatologíe** oder **Dermologíe**, f. die Hautlehre, Hautkunde; **Dermatōsen**, pl. Hautkrankheiten; **Dermatothylus**, m. die Hautschwiele; **Dermoptera**, pl. die Hautflossen; **Dermotomíe**, f. die Hautzergliederung, Hautzerlegung.

derobíren, franz. (dérober, eig. entkleiden; vgl. Robe) entwenden, heimlich wegnehmen; entziehen, verbergen; sich wegschleichen.

derogíren, lat. (derogāre) Abbruch od. Eintrag thun, schmälern, verunglimpfen; auch abstellen, abschaffen, aufheben z. B. ein Gesetz ꝛc.; **Derogation**, f. (derogatīo) die Schmälerung, Verunglimpfung, der Abbruch, Nachtheil, Eintrag, den man z. B. einem Contracte zufügt; auch die Abschaffung, Aufhebung, Abstellung einer Verordnung.

Derōncus, m. gr. (von dérē, Hals) Heilk. Halsgeschwulst, Kropf.

Deroute, f. franz. (spr. derút'; vergl. Route) eig. das Zurückkommen oder Abkommen vom Wege; die Zerrüttung, der Verfall; die Zerstreuung, Wirrflucht, unordentliche Flucht oder Verwirrung einer geschlagenen Armee; **derontíren** (franz. dérouter) vom rechten Wege abbringen, irre leiten, aus der Fassung bringen, verwirrt machen, zerstreuen, Jemands Absicht vereiteln.

Derwísch, m. pers. (eig. Thürentreter, Bettler) ein armer muhamedanischer Mönch oder Einsiedler.

dés —, franz. Vorsilbe, entspricht im Allgemeinen dem deutschen ent— und drückt, wie diese, Aufhebung od. Verneinung des Stammbegriffes aus.

desabúsíren, franz. (désabuser; vergl. abúsíren) Jemand einen Irrthum benehmen, ihn eines Bessern belehren, enttäuschen, zurecht weisen; **Desabusage**, f. r. n. (spr. —büsáhsch'), und **Desabusement**, n. (spr. —büs'mäng) die Zurechtweisung, Enttäuschung.

desaccordíren, franz. (désaccorder) nicht übereinstimmen, mißstimmen, verstimmen.

desaccoutúmiren (spr. —akutü—), franz. (désaccoutumer) entwohnen, abgewöhnen; **Desaccoutumance**, f. (spr. —mängß') Entwohnung, Abgewöhnung.

desagreíren, franz. (désagréer; vergl. agreíren) mißfallen, mißfällig sein; auch mißbilligen, verwerfen; **desagreábel** (franz. désagréable), unangenehm, mißfällig, widerlich; **Desagrément**, n. (spr. —mäng) die Unannehmlichkeit, etwas Unangenehmes, ein Mißstand.

desappointíren (spr. —poänt—), franz. (désappointer) ausstreichen, abschaffen; die Erwartung oder Hoffnung täuschen, vereiteln; **Desappointement**, n. (spr. —poängt'mäng) die Abschaffung, Abdankung, Ausstreichung; Vereitelung, fehlgeschlagene Hoffnung.

Desapprobation, f. franz. (vgl. approbíren) die Mißbilligung; Verleugnung; **desapprouvíren** (spr. —pruwíren; franz. désapprouver), mißbilligen, nicht gut heißen.

Desappropriation, f. franz. (vgl. appropriíren) Begebung des Eigenthums.

desarmíren, franz. (désarmer; vgl. armíren) entwaffnen, wehrlos machen, abrüsten; **desarmírt**, entwaffnet, wehrlos; **Desarmírung**, f. Entwaffnung, Abrüstung.

desassortíren, franz. (désassortir; vergl. assortíren) Zusammengehöriges von einander trennen, Verschiedenes unter einander mischen.

Desástre, franz., od. **Desáster**, m. der Unstern, Unfall, ein unglücklicher Zufall, das Mißgeschick.

Desátir, pl. pers. (eig. der arabisch gebildete Plural des pers. dustūr, Muster, Art und Weise, Notizbuch ꝛc.) Vorschriften, eine angeblich uralte Sammlung von 16 heiligen Schriften der 15 altpers. Propheten.

Desavantage, f. r. n. franz. (spr. desawangtáhsch'; vergl. Avantage) der Nachtheil, Schaden, Verlust, bes. Spielverlust; **desavantageux** (spr. —taschöhs), unvortheilhaft, nachtheilig, mißlich; **desavantagíren** (franz. désavantager), verkürzen, benachtheiligen, beeinträchtigen, in Schaden bringen.

desavouíren (spr. desawuíren), franz. (désavouer; vgl. avouíren) ableugnen, verleugnen, widerrufen, nicht anerkennen, nicht für das Seine erkennen wollen, für unbefugt oder ungültig erklären.

Desramisádas, pl. span. Ohnehemden (von camisa, Hemd), eine überspannte demagogische Partei in Spanien.

descendiren, lat. (de-scendĕre, v. scandĕre, steigen) herab- od. hinabsteigen, sich herab- oder hinablassen; auch abstammen; **descendéndo**, ital. (spr. deschen—) Tonk. s. v. w. decrescendo; **Descendent**, m. lat. (descéndens) ein Abkömmling, Sprößling, Nachkömmling; pl. **Descendénten**, die Nachkommen, Kinder und Kindeskinder, engl. Ascendenten; **Descendénz**, f. neulat. die Abstammung oder Herkunft, Abkunft; Abkommenschaft od. Nachkommenschaft; **Descensian**, f. lat. (descensĭo) Sternk. die Absteigung, derjenige Bogen des Äquators, mit welchem ein Zeichen des Thierkreises oder ein Stern zu gleicher Zeit unter den Horizont geht; **Descensionäl-Differénz**, f. Unterschied der geraden und schiefen Absteigung; **Descente**, f. franz. (spr. deßángt') das Herabsteigen; die Landung eines Schiffes; der feindliche Einfall in ein Land; auch ein verdeckter Gang, Schlupfgang bei einer Festung, der in den Graben oder zu den Minen führt; ein Abhang; eine Abgabe von Schiffen, auch von Weinen, Salz ꝛc. in Frankreich.

desiscíren, lat. (desciscĕre) von Jemand abfallen; ausarten.

desfribiren, lat. (describĕre) beschreiben; **Desciptian**, f. (descriptĭo) die Beschreibung, Schilderung; **desciptiv**, neulat. beschreibend.

desemballiren (spr. —angball—), franz. (désemballer; vgl. emballiren) auspacken, z. B. Kaufmannswaaren; **Desemballage**, f. r. n. (spr. —angballáhsch') die Auspackung.

desennuyiren (spr. desannüjiren), franz. (désennuyer; vgl. ennuyiren) die Langewelle vertreiben, entweiligen oder ennweilen, entlaunen.

desenroliren (spr. desangrol—), franz. (désenroler; vgl. enroliren) aus der Rolle streichen (von Soldaten), verabschieden.

desequipiren (spr. —ki—), franz. (déséquiper; vergl. equipiren) abtakeln, von Schiffen.

deseriren, lat. (deserĕre) verlassen, davon ziehen, abtrünnig werden; **desért** (lat. desértus, a, um), verlassen, verödet, leer, wüst; **Desertian**, f. lat. (desertĭo) die Verlassung, das Ausreißen, Überlaufen, die Heerflucht; Rspr. die Versäumung einer Handlung beim Proceß, z. B. **desertĭo appellatiōnis**, die Versäumung der Berufungsfrist auf ein höheres Gericht; **d. conjugālis** od. **conjúgis**, die Verlassung des Ehegatten; **d. documentōrum**, Versäumung der Vorlegung der Beweisurkunden; **d. juraménti**, Versäumung eines zu leistenden Eides; **d. malitiōsa**, eine bösliche Verlassung von Eheleuten; **d. probatiōnis**, Versäumniß der Beweisfrist; **d. remedii**, Versäumniß der Frist zur Anwendung eines Rechtsmittels; **d. testium**, Versäumung des Zeugenbeweises; **Desertions-Praeeß**, die Fluchtrüge, eine von dem unschuldigen Theile gegen den Verlassenden angestellte Klage, um dadurch die Scheidung zu bewirken; **desertiren**, franz. (déserter) ausreißen, überlaufen, davonlaufen, flüchten, heerflüchtig werden, austreten; **Deserteur**, m. franz. (spr. —tör) ein Ausreißer, Überläufer, Heerflüchtiger, Flüchtling, Läufling, Abtrünniger; **desértor malitiōsus**, m. lat. ein böslicher Verlasser, bes. seiner Ehefrau.

deservíren, lat. (deservīre) Dienste versehen, dienen; abwarten, pflegen; auch für defservíren, s. d.; **deservirt**, für geleisteten Dienst bezahlt; **Deservītum** od. **Deservit**, n., pl. —en, neulat. die Anwaltsgebühren; vgl. Honorarium.

deseśperiren, s. desperiren.

deshabilliren (spr. ll = lj), franz. (déshabiller) entkleiden; **Deshabillé**, n. (spr. deßabilljéh) das Nachtkleid, Nachtzeug, auch Hauskleid; **en déshabillé** (spr. ang —), in häuslicher Kleidung.

Deshanneur, n. franz. (spr. deßonnöhr; vgl. Honneur) die Unehre, Schande; **deshannét** (franz. déshonnête), unehrlich, ehrlos, schändlich; **deshanarábel**, entehrend, unrühmlich, schimpflich; **deshanoriren** (franz. déshonorer), entehren, verunehren, beschimpfen.

Desiccation, f. neulat. (von lat. desiccāre) die Austrocknung, das Austrocknen.

Desiderium, n., pl. **Desidería** od. **Desiderien**, lat. der Wunsch, das Verlangen; die Forderung; das Vermissen, auch das Vermisste, Gefarderte; **desiderium pium**, n. ein frommer Wunsch; pl. **pia desidería**, fromme, gutgemeinte Wünsche (die gewöhnlich nicht erfüllt werden); **Desiderius, Desidería**, männl. u. weibl. Namen: der, die Erwünschte, Ersehnte; **desideriren** (lat. desiderāre), verlangen, vermissen; **desiderábel** (desiderabĭlis, e), begehrenswerth; **Desiderātum** oder **Desiderāt**, n. ein Erforderniß, ein Mangel, eine Lücke; **desideratīv**, ein Begehren ausdrückend; **verba desideratīva**, s. unter Verbum.

designiren, lat. (designāre) bezeichnen, bestimmen, kenntlich machen; auch Jemand wozu ernennen; **Designateur**, m. franz. (spr. —tör) ein Platz- od. Stellanweiser, Ordner; **Designatian**, f. lat. (designatĭo) die Bezeichnung, Bestimmung; auch das Verzeichniß; die vorläufige Ernennung; **Designations-Urtheil**, das Ordnungs-Urtheil über Bezahlung der Gläubiger bei einem Concurs; **designatīv**, neulat. bezeichnend.

desinficiren, franz.-lat. (von der franz. Vorsilbe dés — u. d. lat. inficĕre, s. infleiren) entgiften, die Ansteckungskraft nehmen, von Ansteckungsstoff befreien; **Desinfection**, f. die Entgiftung, Reinigung von Ansteckungsstoff; **Desinfector**, m. ein Entgifter.

desintereſſiren, franz. (désintéresser; vgl. Interesse ꝛc.) entschädigen, abfinden; **desintereſſirt**, uneigennützig; unbefangen, unparteiisch.

desipiren, lat. (desipĕre; v. sapĕre, verständig sein) albern sein; auch s. v. w. delireen; **desipĕre in loco**, zur gehörigen Zeit und am rechten Orte thöricht, d. i. ausgelassen, fröhlich sein.

desiſtiren, lat. (desistĕre) abstehen, ablassen von etwas, aufhören, etwas aufgeben, Verzicht leisten.

Desman, m. (schwed. s. Bisam), Wychuchol in Rußland, Ondatra in Nordamerika (huronisch), die Bisamspitzmaus, Bisamratze; auch Biberratze, eine Gattung großer Spitzmäuse mit bisamähnlichen Drüsen in einem Beutel beim After.

Desmochannōſis, f. gr. (von desmós, Band) Heilk. Anschwellung und Erschlaffung der Bänder; **Desmographie**, f. Bänder- und Flechsenbeschreibung; **Desmologie**, f. die Bänderlehre, Lehre von den Bändern, Flechsen, Sehnen ꝛc.; **Desmophlogōſis**, f. die Entzündung der Bänder; **Desmorrhēxis**, f. Zerreißung der Gelenkbänder; **Desmotomie**, f. Bänderzerlegung; **Desmurgie**, f. Heilung durch Binden.

desobeiren, franz. (désobéir) ungehorsam sein, nicht gehorchen; **Desobeiſſance**, f. (spr. —ſſángß') der Ungehorsam, die Widerspenstigkeit.

desobligiren (spr. g = ſch), franz. désobliger; vgl. obligiren) unfreundlich, unverbindlich begegnen od. behandeln; **Desobligeance**, f. (spr. —schángß') Ungefälligkeit, Unartigkeit; **desobligeant** (spr. —ſchäng, gew. —ſchánt), unverbindlich, unfreundlich, ungefällig, unartig; **Desobligeante**, f. (spr. —schángt') ein einsitziger Wagen.

Desoeuvrement, n. franz. (spr. desöw'rmáng) Müßigkeit, Geschäftslosigkeit; **desoeuvrirt** (spr. —öwr—), müßig, geschäftslos.

desoliren, lat. (desolāre, eig. einsam lassen, verlassen, v. solus, allein) verwüsten, zerstören; auch trostlos machen, schmerzlich betrüben, empfindlich kränken; **desolirt**, verwüstet, zerstört; trostlos; **desolant**, franz. (spr. —láng, gew. —lánt) Trauer erregend, betrübend; lästig, höchst langweilig; **desolāt**, lat. (desolātus, a, um) verlassen, einsam; verwüstet, zerstört; traurig, trostlos; **Desolāt-Kloſter**, ein verlassenes, eingegangenes Kloster; **Desolation**, f. spätlat. (desolatio) die Verwüstung, Zerstörung, Verheerung; auch Bekümmerniß, Trostlosigkeit.

Desordre, m. franz. (spr. —órd'r; vgl. Ordre) die Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung; Ausschweifung, Sittenlosigkeit; Unreinigkeit.

desorganiſiren, franz. (désorganiser; vgl. Organ ꝛc.) entgliedern, auflösen, zerrütten, in Unordnung bringen; in Rücksicht des Magnetisirens: der Sinne berauben, entsinnigen; **Desorganiſation**, f. die Entgliederung, Zerrüttung, Entartung, z. B. eines Theils des menschlichen Körpers; Aufhebung, Auflösung, z. B. aller Staatskräfte; Umbildung, gänzliche Umstimmung der Sinneswerkzeuge ꝛc. eines Menschen vermittelst des sogenannten Magnetisirens.

desorientiren, franz. (désorientee; vgl. orienturen) in Absicht der Himmelsgegend und uneig. überh. irre, verwirrt machen; **desorientirt**, irre, ungewiß oder verwirrt gemacht od. geworden, so daß man nicht weiß, wo man zu Hause ist, verschlagen.

desoxydiren, franz.-gr. (vgl. Oxyd) entsäuern, von Sauerstoff befreien; **Desoxydation**, f. die Entsäuerung, Befreiung von Sauerstoff.

Deſpect, m. lat. (despectus, von despicĕre, herabsehen) die Verachtung, Entehrung, der Schimpf; **deſpectiren** (despectāre), verachten, gering schätzen; **deſpectirlich**, verächtlich, entehrend, schimpflich.

deſperiren, lat. (de-sperāre, v. sperāre, hoffen) od. **deseſperiren**, franz. (désesperer) verzweifeln, verzagen, alle Hoffnung aufgeben; **deſperāt**, lat. (desperātus, a, um) verzweifelt, hoffnungslos; **Deſperation**, f. (lat. desperatio) die Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung; **Deſperations-Cur**, eine Heilung auf Leben oder Tod; in der gem. Sprechart: Pferdecur; **Deſperations-Coup** od. **-Tour**, m. lat.-franz. ein tollkühner oder verzweifelter Streich; **Deſperatiſt**, m. neulat. ein Verzweifelnder, Hoffnungsloser.

deſpoliiren, lat. (despoliāre; vgl. Spolium ꝛc.) berauben, plündern; **Deſpoliation**, f. die Beraubung.

Deſponſāta, f. lat. (v. desponsāre, verloben; vergl. spondiren) die Verlobte, Versprochene, Braut; **Deſponſātus**, m. der Verlobte, Bräutigam; **Deſponſation**, f. (desponsatio) die förmliche Verlobung, das Verlobniß, Eheverlöbniß.

Deſpot, m. gr. (despótēs, Gebieter, Herr) ein unumschränkter Herrscher, Willkürherrscher, Selbstgewaltiger, Gewaltherrscher, Zwingherr oder Zwangherrscher, Herrschwütherich; **Deſpotie**, f. die Zwang- oder Gewaltherrschaft, ein Reich der Willkür; **deſpotiſch**, unumschränkt, gewaltherrisch, selbstgewaltig, willkürlich und eigenmächtig,

gebieterisch, zwingherrisch, herrschwüthig; **Despotismus**, m. die unumschränkte Gewalt, willkürliche Herrschaft, Zwangs- od. Gewaltherrschaft, Macht- oder Herrschgewalt, Herrschwillkür, Eigenmacht; **despotisiren**, willkürlich herrschen, den Zwingherrn od. Gewaltherrn machen od. spielen, gewaltherrisch sein.

despumiren, lat. (despumāre, v. spuma, Schaum) abschäumen; **Despumation**, f. die Abschäumung, das Abschäumen.

desquamiren, lat. (desquamāre, von squama, Schuppe) abschuppen, abschilfern; **Desquamation**, f. das Abschilfern oder Abschuppen der Haut nach Hautkrankheiten, das Abblättern der Knochen.

Dessätine, f. russ. (eig. ein Zehntel, von déssatj, 10) ein Feldmaß von 3200 □ Saschen, od. ungefähr 3 bis 4 Morgen.

Dessein, n. franz. (spr. dessäng; ital. disegno, v. lat. designāre, bezeichnen, anordnen, bestimmen) die Absicht, das Vorhaben, der Vorsatz, Anschlag, Betrieb; **à dessein**, absichtlich, mit Vorsatz od. Fleiß, vorsätzlich.

Dessert, s. unter **desserviren**.

Desservant, m. franz. (spr. —wáng) ein geistlicher Amtsverweser, stellvertretender Geistlicher.

desserviren, franz. (desservir, vgl. servíren) die Speisen abtragen, von der Tafel nehmen, abdecken; daher **Dessert**, n. (spr. dessähr) der Nachtisch, das Nachessen, Nachmahl, Schlußmahl; **Dessert-Teller**, Nachtischteller, Obstteller; **Dessertweine**, Nachtischweine, feine süße oder ausgesucht starke Weine zum Nachtisch.

dessiniren, franz. (dessiner; ital. disegnare, v. lat. designare, bezeichnen) zeichnend darstellen od. abbilden, zeichnen, entwerfen; **Dessin**, m. (spr. dessäng; ital. disegno; der Abstammung nach = Dessein, s. d.) der Riß, Entwurf, die Zeichnung; das Muster; **Dessinateur**, m. (spr. —tör) ein Zeichner, Musterzeichner; **dessiné**, gezeichnet.

destilliren, lat. (destillāre, von stillāre, tröpfeln) abtröpfeln; abziehen, brennen, die flüchtigen und flüssigen Theile eines Körpers durch die Wärme in verschlossenen Gefäßen träufelnd absondern; **Destillirer** od. **Destillateur**, m. franz. (spr. —tör) ein Wasserbrenner, Verfertiger gebrannter Wasser; **destillirt**, abgezogen ꝛc.; **Destillation**, f. lat. (destillatĭo) das Abtröpfeln; das Abziehen, Brennen; **Destillations-Apparat**, m. das Abziehungsgeräth, die Brenngefäße.

destiniren, lat. (destināre) bestimmen, widmen; **Destination**, f. (destinatĭo) die Bestimmung, der Endzweck; **Destin**, n. franz. (spr. destäng), auch **Destinée**, f. das Schicksal, Verhängniß, Geschick, die Schickung, Fügung.

destituiren, lat. (destituĕre, verlassen) absetzen, entsetzen eines Amtes; **destituäbel**, neulat. absetzbar, entsetzbar; **Destitution**, f. lat. (destitutĭo, das Verlassen) die Amts-Entsetzung oder Absetzung, Entlassung.

destruiren, lat. (destruĕre) niederreißen, zerstören, stürzen; **destructibel** (destructibĭlis, e), zerstörbar; **Destructibilität**, f. neulat. Zerstörbarkeit; **destructiv**, zerstörend, verwüstend, niederreißend; **Destruction**, f. lat. (destructĭo) die Zerstörung, Verwüstung, Verheerung, Zerrüttung, gänzlicher Verfall, das Ein- od. Niederreißen.

desudiren, lat. (desudāre) schwitzen; **Desudation**, f. das Schwitzen.

desuesciren, lat. (desuescĕre) entwöhnen, abgewöhnen; außer Gebrauch kommen.

desultörisch, lat. (desultorĭus, a, um) abspringend, nicht bei der Sache bleibend, wankelmüthig, flüchtig, obenhin.

desuniren, franz. (désunir; vgl. uniren) veruneinigen, entzweien, trennen; **desunirt**, getrennt, abgesondert; z. B. desunirte Griechen, die Griechen, welche die Oberherrschaft des Papstes nicht anerkannt haben; **Desunion**, f. (spr. desünjóng) die Uneinigkeit, Zwietracht, Zwiespalt, Trennung.

detachiren od. **detaschiren**, franz. (détacher; engl. attacher; vgl. attachiren) absondern u. abschicken, absenden, entsenden; **detachirt**, abgeschickt, abgeordnet; auch abgesondert, losgemacht, freiliegend, z. B. von Figuren, die sich aus dem Felde eines Gemäldes hervorheben; **Detachement**, n. (spr. detaschemáng) ein Abtrab, eine Sendschaft, ein von dem Hauptheere abgeschickter Trupp Soldaten.

Detail, n. franz. (spr. detáj') pl. **Details** (von détailler, eig. zerschneiden), das Einzelne oder Umständliche, Ausführliche, die einzelnen oder genauern Umstände einer Sache, Nebenumstände, Besonderheiten, Kleinigkeiten; Kfspr. der Handel im Kleinen oder Stückverkauf: **Detailhandel**, Kleinhandel, Kramhandel, Kleinverkauf, Ausschnitthandel, Stückhandel, die Krämerei; **en détail** od. **en Detail** (spr. ang—), im Kleinen, einzeln, stückweise, maßweise, ellenweise ꝛc.; umständlich, ausführlich; **detailliren**, zergliedern, zerstückeln, stückweise aufzählen oder auseinandersetzen, umständlich oder ausführlich darstellen, beschreiben, erzählen, verumständlichen; vereinzeln; **detaillirt**, umständlich, nach allen Umständen; vereinzelt, stückweise; **Detaillirung**, f. umständliche Auseinandersetzung; **Detailleur** (spr. detajöhr), auch **Detaillist**, m. ein **Detail-Händler**, ein Stückhändler, Kleinhändler, Krämer, Handkaufmann.

Detaxation, f. neulat. ſ. v. w. Taxation, die Abſchätzung.

detrgirrn, lat. (detegĕre) aufdecken, enthüllen.

de tempŏre, ſ. unter Tempus.

detenirrn, franz. (détenir) oder **detiniren**, lat. (detinēre, v. tenēre, halten) abhalten, zurückhalten, vorenthalten; **Detention**, f. (detentĭo) die Zurückhaltung, Vorenthaltung, Aufbewahrung; der Beſitz, die Innehabung; die Gefangenhaltung, der Gewahrſam, Verhaft; **Detentions-Haus**, Gefängniß; **Detentor**, m. der Vorenthalter, der eine Sache inne hat.

detrrgiren, lat. (detergēre) abwiſchen, reinigen; **Detergentĭa**, pl. Heilk. Reinigungsmittel, beſ. Wundenreinigungsmittel.

deterĭor, **deterĭus**, lat. ſchlechter, geringer; **deteriōris conditiōnis**, in ſchlimmerem od. ſchlechterem Zuſtande; **deteriorĭren** (ſpätlat. deteriorāre), verſchlimmern, verſchlechtern, etwas verderben laſſen, abnutzen, abwürdigen; **Deterioration**, f. die Verſchlimmerung, Verſchlechterung, der verſchlimmerte Zuſtand einer Sache.

detrrminiren, lat. (determināre; von terminus, ſ. d.) abgrenzen; beſtimmen, entſcheiden, feſtſetzen; **determinirt**, entſchloſſen, beſtimmt; **determinābel**, neulat. beſtimmbar; **Determinabilität**, f. die Beſtimmbarkeit; **Detrrmination**, f. lat. (determinatĭo) die Beſtimmung, Verordnung, der Entſcheid, Entſchluß; **determinăto**, ital. Tonk. entſchloſſen, muthig, kühn; **determinatĭv**, neulat. beſtimmend; **pronomĭna determinatĭva**, ſ. unter Pronomen; **Determinismus**, m. die Beſtimmungs- oder Nothwendigkeitslehre, nach welcher man glaubt, daß alle Veränderungen in der Welt, auch die Handlungen freier Weſen, vorherbeſtimmt und unvermeidlich ſeien; **Determiniſt**, m. ein Anhänger oder Vertheidiger der Beſtimmungslehre.

detrrriren, lat. (deterrēre) abſchrecken; **Deterrition**, f. neulat. Abſchreckung vom Böſen mittelſt der Strafe.

deteſtiren, lat. (detestāri) verwünſchen, verabſcheuen; **deteſtābel** (lat. detestabĭlis, e) verwünſchenswerth, fluchwürdig, abſcheulich, gräulich, verabſcheuungswürdig; **Deteſtation**, f. (detestatĭo) die Verwünſchung, Verabſcheuung, der Abſcheu, Widerwillen, Gräuel.

dethroniſirrn, lat.-gr. entthronen, vom Throne ſtoßen; **Dethroniſation**, f. die Entthronung, Verſtoßung od. Abſetzung vom Throne.

detiniren, ſ. detenireen.

Detlev, altniederd. männl. Namen: Volksfreund (von Det = Diet, Volk).

drtonirrn, 1) neulat. (franz. détoner, von Ton) Tonk. mißtönen, den Ton zu hoch od. zu tief nehmen, abtönen, falſch ſingen, auch distonireen; 2) lat. (detonāre, von tonare, donnern; franz. détonner) eig. ab- oder ausdonnern, donnernd verhallen; Scheidek. verpuffen; **Detonation**, f. 1) Tonk. das Falſchſingen, Mißſingen, Fallen aus dem Ton; 2) Scheidek. die Verpuffung, die mit einem Knalle begleitete plötzliche Ausdehnung eines entzündeten Körpers.

detorquiren, lat. (detorquēre; vgl. torquiren) ablenken, abwälzen, z. B. die Schuld auf einen Andern; auch verdrehen (eine Schriftſtelle).

Detour, m. gew. f. franz. (ſpr. detúhr; vgl. Toue) der Umweg, Abweg, Umſchweif; die Krümme, Krümmung; auch die Ausflucht, ein liſtiger Vorwand, Winkelzug; **detournĭren** (franz. détourner), ablenken, abwenden, abſchweifen, umlenken.

detrahĭren, lat. (detrahĕre) abziehen, abkürzen, entziehen; verleumden; **detrăctis detrahendis**, nach Abzug des Abzuziehenden; **detrăctis expénsis**, nach Abzug der Koſten; **Detrăctor**, lat. od. **Detractrur**, franz. (ſpr. —tör), m. ein Verleumder; **Detraction**, f. (lat. detractĭo) die Abziehung, der Abzug; Entziehung, Verleumdung, Läſterung; **jus detractiōnis**, n. das Abzugs- oder Abfahrtsrecht; **detractiōnis census**, **detrăctus emigratiōnis**, m. die Nachſteuer, das Abzugsgeld; **detractus personālis**, Abgabe von dem Vermögen eines Auswandernden, ſ. v. w. **gabella emigrationis**; **detractus reālis**, Abgabe von einer Erbſchaft, ſ. v. w. **gabella hereditaria**.

detrctĭren, lat. (detrectāre) beeinträchtigen; **Detrrctation**, f. (detrectatĭo) die Beeinträchtigung.

Detrempe, f. franz. (ſpr. detrángp'; von tremper, wäſſern, feuchten) die Waſſerfarbe, Waſſermalerei, vgl. Gouache.

Detréſſr, f. franz. (v. lat. districtĭo) die Noth, Bedrängniß, Herzensangſt.

Detrimént, n. lat. (detrimentum) der Nachtheil, Schaden, Verluſt, die Einbuße.

detrompirrn, franz. (détromper, von tromper, betrügen) den Irrthum benehmen, eines Beſſern belehren, enttäuſchen, auch bedeuten, verſtändigen; **detrompirt**, dem Irrthum entriſſen, enttäuſcht.

detroniren, franz. (détrôner) ſ. v. w. detheoniſieen.

Detruſorium, n. neulat. (von detrudĕre, hinabſtoßen) ein wundärztliches Werkzeug zum Niederſtoßen von Körpern, die im Schlunde ſtecken geblieben ſind.

detto, ital. (vom lat. dictum) richtiger, aber nicht ſo gewöhnlich, als **ditto**, **dito**, das Geſagte, Daſſelbe, Vorhergenannte

od. desgleichen, z. B. 6 Pf. Kaffee, 9 Pfd. detto oder des Gesagten, desselben; a detto, Kfspr. desselben Tages.

Detumescénz, f. neulat. die Auflösung, Abnahme der Geschwulst.

dētur, f. unter dare.

Deukalīon, m. gr. ein fabelh. König in Thessalien, der nebst seiner Gemahlinn Pyrrha aus einer großen, das ganze übrige Menschengeschlecht vertilgenden Wasserfluth (Deukalionische Fluth) gerettet wurde, und durch Rücklingswerfen der Steine einem neuen menschlichen Geschlecht das Dasein gab.

Deus, m. lat. Gott; pl. Dii, Götter; **quod Deus bene vertat!** abgek. Q. D. B. V. Gott wolle es zum Besten kehren od. wohl gelingen lassen! **quod vult Deus**, was Gott will, näml. mag geschehen! **Deus ex machīna**, eig. ein Gott aus der Maschine, d. i. aus dem Maschinenwerke auf dem Theater — bezeichnet ein unerwartetes, plötzliches Eintreten einer Person, welche einer verwickelten Sache eine glückliche Wendung giebt; **Dei gratĭa**, von Gottes Gnaden, in fürstlichen Urkunden, Briefen ꝛc.; **omnia ad Dei glorĭam**, auch abgek. bloß mit den Anfangsbuchst. O. A. D. G., Alles zur Ehre Gottes! **Deo dicātus**, m. ein Gottgeweihter, daher ein Mönch; **Deo dicāta**, f. eine Gottgeweihte, Nonne; **Deo gratĭas**, Gott sei gedankt! **soli Deo glorĭa!** Gott allein die Ehre! **omnĭa cum Deo!** Alles mit Gott! — **Dii majōrum gentĭum**, pl. Obergötter; Vornehmere; **Dii minōrum gentĭum**, Untergötter; Niedere; **Diis manibus sacrum**, den verklärten Seelen geweiht, dem Andenken der Verewigten heilig (vgl. Manen); **si Diis placet**, wenn es den Göttern gefällt, so Gott will.

Deut, m. (holl. duyt, engl. doit) eine kupferne Scheidemünze, in Holland = 1/8 Stüver oder etwas mehr als 1 Pfennig, in Cleve u. Geldern = 3/4 Pf. pr. Cour.

Deuterogamīe, f. gr. (v. deutĕros, der zweite, folgende) zweite Ehe oder Heirath; **Deuteronomĭon**, gr. od. **Deuteronomĭum**, lat. n. das fünfte Buch Mosis, eig. das zweite Gesetz; **Deuteropathīe**, f. gr. Nachkrankheit, Folgekrankheit; **deuteropathĭsch**, als Folge einer Krankheit eintretend; **Deuterōsis**, f. gr. die Wiederholung; **Deuteröse** der Juden, pl. Überlieferungen und danach bestimmte Gebräuche; Erklärungen u. Ergänzungen des geschriebenen Gesetzes; **Deuteroskopie**, f. gr., engl. second-sight (spr. — ßeit), eig. das zweite Gesicht, die Gabe der Voraussicht künftiger Schicksale ꝛc., eine Art Geisterseherei.

deux, franz. (spr. döh) zwei; **deux à deux** (spr. döhsa döh), beim Billard: zwei zu zwei, je zwei und zwei.

devalisiren, franz. (dévaliser, v. valise = Felleisen, mittl. lat. valegia, ital. valigia) den Mantelsack od. das Felleisen abnehmen; plündern.

devalviren, neulat. (vgl. valviren unter valiren) absetzen; abschätzen, herunterſetzen, erniedrigen am Werth, des. Münzen; **Devalvation**, f. die Abschätzung, Abwürdigung od. Herabsetzung einer Münze auf einen geringern Werth; auch die gänzliche Absetzung od. Verrufung einer Münze.

devanciren (spr. dewangßiren), franz. (devancer, von devant, vor) zuvorkommen, übertreffen, den Vorrang oder Vortritt haben.

devastiren, lat. (devastāre) verheeren, verwüsten; **Devastation**, f. neulat. die Verheerung, Verwüstung, Zerstörung.

developpiren, franz. (développer; engl. envelopper, f. Enveloppe) entwickeln, entfalten, enthüllen, erklären; **developpābel**, abwickelbar, sich entfalten lassend, z. B. von krummen Flächen in der Größenl.; **Developpement**, n. (spr. —máng) die Entwickelung, Entfaltung.

devenerīren, lat. (devenerāri) verehren, Ehrfurcht haben, mit Ehrfurcht verharren.

Deversorĭum, n. lat. (von deverti, sich wohin wenden, einkehren) Herberge, Wirthshaus.

devestiren, lat. (devestīre) entkleiden, der priesterlichen Einkleidung oder bischöflichen Belehnung berauben, entlehnen (entgegengeſ. dem investiren); **Devestitūr**, f. die Lehns-Beraubung.

Deviation, f. neulat. (von via, Weg, Bahn) die Abweichung eines Körpers von seiner Bahn oder Richtung, Wegverfehlung, Abirrung; Versegelung eines Schiffrs.

devirginiren, lat. (devirgināre, v. virgo, Jungfrau) entjungfern, schwächen; **Devirgination**, f. die Entjungferung, Schwächung.

Devise, f. franz. (spr. v wie w.; v. mittl. lat. divisa s. Livrée; übeeh. das Aus- oder Zugetheilte) ein Wahlspruch, Denk-, Sinn-, Bild- oder Leibspruch; Kfspr. Wechselbriefe auf einen auswärtigen Wechselplatz.

Devoir, n. franz. (spr. —woáhr; v. lat. debēre) die Pflicht, Schuldigkeit.

devolvīren, lat. (devolvēre) eig. abwälzen, auf einen Andern verfallen, bringen oder vererben; **Devolution**, f. neulat. Rspr. der Heimfall, die Vererbung eines heimgefallenen Rechtes oder Gutes; das **Devolutions-Recht** (jus devolutiōnis), das Überbringungs- od. Vererbungsrecht, nach welchem bei dem Tode eines Ehegatten alles

Vermögen auf die Kinder fällt, und der andere Ehegatte nur den Nießbrauch davon behält; **Devolutiv-Mittel**, ein Rechtsmittel, wodurch eine Klagesache von dem Unterrichter an den Oberrichter gebracht wird.

devomiren, lat. (devomĕre) wegspeien, wieder ausbrechen.

devoriren, lat. (devorāre) verschlingen, hinunterschlucken.

devöt, lat. (devōtus, a, um, d. i. geweiht, ergeben, von devovēre, geloben, weihen) andachtig, fromm, Gott geweiht od. ergeben; ehrerbietig, ehrfuchtsvoll, demüthig; verächtl. andächtelnd, frommelnd; eine **Devöte**, eine Scheinheilige, Andächtlerinn, Betschwester; die **Devöten**, Andächtlee, Frömmler ꝛc.; **Devotion**, f. (lat. devotĭo) eig. die Weihung, Gelobung, freiwillige Aufopferung; Andacht, Frömmigkeit, Scheinheiligkeit; Ehrfurcht, Ehrerbietung, völlige Ergebenheit, franz. auch **Devouement**, n. (spr. dewu'máng).

Dewatas, pl. (vom sanskr. dèwata, Gottheit) ind. Religion, alle guten Wesen der Geisterwelt im Himmel.

dexiogeäphisch, gr. (von dexiós, rechts) von der Linken zur Rechten geschrieben.

dexter, a, um, lat. recht, rechtseitig od. -händig; auch grschickt, gewandt; **colla destra**, ital. Tonk. mit der rechten Hand; **Dexteeität**, f. lat. (dexterĭtas) die Geschicklichkeit, Fertigkeit, Gewandtheit.

Dey, m. (eig. dài), ehem. das Reichsoberhaupt od. der Beherrscher von Algier in Tunis u. Tripolis **Bey** od. **Beg** genannt.

dia —, griech. Vorwort in vielen Zusammensetz. bedeutet: durch, hindurch, durch einander, aus einander.

Diabäsis od. **Diabáse**, f. gr. (von diabainein, hindurch-, hinübergehen) der Durchgang, Übergang; **Diabáse**, m. franz. Naturk. der Grünstein (etwa als Übergangsgestein?), s. v. w. **Diorit**, s. d.; **Diabētes** od. **Diabēt**, m. gr. ein Heber, ein Bethrbecher; Hrilk. die Haeneuhe, Harnfluß; **diabētes insipĭdus**, die Harnruhr ohne Zuckeegehalt; **diabetes mellĭtus**, die honigartige Harneuhe; **diabētisch**, harnflüssig.

Diable, m. franz. (spr. diáb'l; von dem lat. diabŏlus, griech. **Diabŏlos**, d. i. eig. Verleumder) Teufel; **Diablerĭe**, f. Teufeli, Hexerei, Zauberei, ein Teufelsstreich, Teufelsspiel; **Diablésse**, f. eine Teufelinn, ein Teufelsweib; **diabólisch** (aus d. Griech.) teuflisch; **diabolisiren**, teufeln, toben; **Diabolologĭe**, f. die Teufelslehre, Lehre vom Teufel.

Diabotanum, n. gr. Heilk. ein Kräuterpflaster.

Diabrōsis, f. gr. Heilk. das Durchfressen, Zerfressen od. Zerbeizen durch scharfe Säfte.

Diachalasis, f. gr. Heilk. die Auflösung, das Auseinandergehen, Aufklaffen.

Diachoeesis, f. gr. Heilk. die Afterausleerung, der Stuhlgang; **diachoretisch**, den Stuhlgang befoedernd.

Diachylon, n. gr. (von din chylōn, d. i. mit Pflanzensäften bereitet; vgl. Chylus) ein erweichendes Pflaster, Saftpflaster.

Diacinēma, n. gr. (diakinēma) Heilk. das Auseinanderweichen der Knochen.

Diacodium, s. **Diakodion**.

diadelphisch, gr. (v. dis, in Zusammens. auch di, zweimal, doppelt, u. adelphós, Bruder) zweibrüdeig; **Diadelphĭa**, pl. zweibeüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfaden in zwei Bündel zusammengewachsen sind; im **Linnéischen** System die 17te Classe.

Diadēm, n. gr. (diádēma, von diadéō, umbinden) die konigl. Kopf- oder Hauptbinde, Stirnband od. -binde, Konigsbinde, der Kopfschmuck eines Königs; ein weibliches Haarschmuck; dicht. auch für Krone, Herrschaft, Regierung; **Diadem-Spinne**, die Kreuzspinne.

Diadéxis u. **Diadóche** (gr. diadochē), f. gr. die Nachfolge; Heilk. der Übergang od. die Umwandlung einer Krankheit in die andere; **Diadóchen**, pl. (sing. diádochos) Nachfolger, Thron-, Erbfolgee, bes. die Nachfolger Alexanders d. Gr. in den verschiedenen Theilen seines Reiches.

Diadosis, f. gr. Heilk. Beetheilung, Nachlassung oder Aufhören einer Krankheit.

Diaglýpten, pl. gr. (von diaglýphein, durch-, einschneiden) in eine Fläche eingeschnittene oder vertieft gearbeitete Figuren.

Diagnōsis od. **Diagnōse**, f. gr. (von diaginōskein, genau unterscheiden und erkennen; vgl. Gnosis) die Untersuchung oder Erfoeschung und Unterscheidung bes. der Krankheiten nach ihren Kennzeichen; **Diagnōstik**, f. die Unterscheidungs- od. Beuetheilungskunst od. -lehre ähnlicher Krankheiten; **diagnōstisch**, die Unterscheidung begründend, anzeigend, andeutend, zum Kennzeichen einer Krankheit dienlich; **diagnosiren**, die Kennzeichen kurz beschreiben.

Diagométer, n. gr. (v. di-ágein, durchführen, leiten) ein von Rousseau erfundenes Instrument, mittelst dessen man die Leitungsfähigkeit der Körper für die Elektricität findet.

diagonäl, lat. (diagonālis; vom griech. diagonĭos, v. gōnia, Winkel) schräg, übereck, quer- oder zweechlaufend; die **Diagonälinie** od. **Diagonäle**, die Ecklinie, Schräg- oder Zwerchlinie, aus einem Winkel eines Vierecks zum gegenüberstehenden Winkel gezogen;

Diagonälmarsch, der Schrägzug, Quertrab; **Diagonälschritt**, der Schräg- oder Querschritt.

Diagramma od. **Diagramm**, n. gr. (von diagráphein, mit Linien umziehen, abzeichnen) eine Figur od. geometr. Zeichnung, überh. ein Entwurf, Abriß; Tonk. der fünfzeilige Notenplan; auch die Partitur, s. d.; bei den Gnostikern zwei in einander verschränkte Dreiecke, mit einem mystischen Namen Gottes versehen und als Amulet dienend; **Diagráph**, m. der Vorzeichner, Entwerfer, ein Werkzeug; **Diagraphik**, f. die Kunst des Entwerfens oder Vorzeichnens.

Diakäustik, f. gr. (von diakaíein, durchbrennen) in der Optik die Brennlinie, d. i. die Aufeinanderfolge der Durchschnittspunkte, welche entstehen, wenn von einem leuchtenden Punkte Lichtstrahlen auf eine durchsichtige krumme Linie fallen, und von dieser gebrochen sich je zwei in irgend einem Punkte schneiden. Wenn die krumme Linie die Strahlen nicht bricht, sondern zurückwirft, so entsteht durch die Durchschnittspunkte der zurückgeworfenen Strahlen die Katakaustik.

Diaklásis, f. gr. (von diaklásein, durchbrechen) das Zerbrechen; die Brechung des Lichtes; **diaklástisch**, durch Brechung entstanden, dazu gehörig.

Diaklýsma, n. gr. (v. diaklýzein, ausspülen) Heilk. ein Mundwasser, Gurgelwasser, Absud zum Mundausspülen.

Diakodion od. **Diarodium**, n. gr. (von kōdía, Mohnkopf) ein Brustsaft aus Mohn; **Diakodion-Sirup**, Sirup von Mohnköpfen.

Diakönus (Diacönus) od. **Diakón**, m., pl. **Diakónen** (vom griech. diákonos, Diener) ein Unter- od. Hülfsprediger, Pfarrhelfer; auch ein Kirchendiener od. -Helfer; **Diakonät** od. **Diaronat**, n r. m. spätlat. das Amt, die Würde und Wohnung desselben; **Diakonikon**, gr. od. **Diaconirum**, n. neulat. ein kurzes Gebet, das der Diakonus der griechischen Kirche absingt; **Diakonissa** od. **Diakonissinn** f. eine Kirchendienerinn, in der ältesten christl. Kirche bejahrte weibliche Personen, welche die Armen- und Krankenpflege besorgten und die Aufsicht über die weibl. Gemeindeglieder hatten.

Diakópe, f. gr. (v. dia-kóptein, zerhauen) Heilk. Zerschneidung, Zerhauung; schiefe Hiebwunde des Hirnschädels; der Längenbruch eines Knochens.

Diakrísis od. **Diakrise**, f. gr. (von diakrínein, trennen, unterscheiden) Heilk. die Beurtheilung und Unterscheidung bes. von Krankheitszuständen; **diakritisch**, die Beurtheilung und Unterscheidung begründend, z. B. diakritische Zeichen.

Diakústik, f. gr. (von di-akūein, durchhören; vgl. Akustik) die Widerhallslehre.

Dialeípsis, f. gr. (von dia-leípein, getrennt od. entfernt sein) die Unterbrechung, der Zwischenraum, s. v. w. Intermission.

Dialékt, m. gr. (diálektos, s. d. i. eig. Gespräch, Unterredung, v. dialégesthai, sich unterreden) die Mundart, Sprechart, Unterschiede einer Hauptsprache in den verschiedenen Volks- und Landestheilen; **Dialéktik**, f. (gr. dialektikē) eig. gelehrte Streitkunst, Disputirkunst; gew. die Wissenschaft der Denkformen, die Vernunftlehre, Denkkunst; **Dialektiker**, m. ein Vernunftlehrer, Denkkünstler; gelehrter Klopffechter; **dialéktisch**, der Vernunft- od. Denklehre gemäß oder dieselbe betreffend, vgl. logisch; auch mundartlich; **Dialektologie**, f. die Mundarten-Lehre, Sammlung von Bemerkungen über die Mundarten einer Sprache.

Dialémma, n. gr. (von dísleimma, von dialeípein, s. Dialeípsis) Auslassung, Unterbrechung, Lücke, Zwischenzeit; Heilk. Krankheits- bes. fieberfreier Zustand.

Diallage, f., **Diallágon**, m. gr. (eig. Tausch, Wechsel; v. di-allássein, vertauschen) der Schillerstein, Strahlstein, eine Steinart des Talkgeschlechts.

Diallèle, f. od. **Diallēlos**, m. gr. ein Kreisbeweis, Cirkel im Schlusse.

Dialóg, m. gr. (diálogos; vgl. Dialekt) die Unterredung, das Gespräch; die Gesprächsform; **dialogiren**, mehre Personen redend einführen; **dialógisch**, gesprächsweise, in Gesprächsform; **dialogisiren**, gesprächsweise oder gesprächlich darstellen, in Gespräche einkleiden, abfassen; **Dialogismus**, m. die Gesprächdichtung.

Dialýsis, f. gr. (von dia-lýein, auflösen) Heilk. die Auflösung; das Schwinden oder die Erschöpfung der Kräfte; **dialýtisch**, auflösend, zerstörend.

Diamánt, auch **Démant**, m. (franz. diamant, lat. adámas, vom griech. adámas, d. i. unbezwinglich, unerweichlich, sehr hart) der härteste, dichteste, durchsichtigste, glanzendste und kostbarste Edelstein von allerlei Farben, der nur durch sein eignes Pulver (Demantbord) geschliffen werden kann; auch die kleinste Gattung von Buchdruckerschriften; **Diamantspath**, s. Corundum.

Diameter, m gr. (diámetros, durchmessend) der Durchmesser, Durchschnitt, die Durchschnittslinie eines Kreises durch den Mittelpunkt; **Diametrále**, f. die Durchschnittslinie; **diamétrisch**, **diametrál**, neulat. oder **diametrálisch**, zum Durchmesser gehörig, grade durch; auch s. v. w. e diamétro, lat. schnurstracks oder gerade (z. B. entgegengesetzt sein).

Diamorphósis, f. gr. (vgl. Morphosis)

die Gestaltung, Durchbildung zu einer bestimmten Form.

Diamorum, n. (vom gr. móron, Maulbeere) Maulbeer-Dicksaft.

Diāna, f. lat. Fabell. s. v. w. gr. Artĕmis, die Jagdgöttinn oder Göttinn der Jagd, auch des Mondes (Selēne, Luna), Mondgöttinn; auch heißt sie Phöbe, Cynthia, Delia u. s. f.; **Diana**, in der Naturk. ein nördlicher Affe vom Geschlecht der Meerkatzen, in Afrika; auch s. v. w. Luna, das Silber, das mit dem Zeichen des Mondes (☾) bemerkt wird; daher **Dianenbaum**, der Silberbaum, ein gewächsförmiger Niederschlag des Silbers aus seiner Auflösung in Salpetersäure, durch Quecksilber bewirkt.

Diānr, f. franz. diane, vom span. diana (von dia, der Tag), die Wecktrommel, s. v. w. Reveille; der Morgenschuß in den Häfen.

Dianaffologīe, f. gr. (von dia-nássein, ausstopfen) die Lehre vom Ausstopfen der Thierkörper, Ausstopf-Lehre.

Diandria, pl. gr. (von di-, zweimal, u. anēr, Gen. andrós, Mann) zweimännige od. zweimännrige Pflanzen mit zwei Staubfäden in einer Zwitterblume, die 2te Classe im Linnéischen System; **diandrisch**, zweimännig, doppelt-staubfadig.

Diantre, franz. (spr. djángtr', euphemistische Abänderung von Diable) Teufel! als Fluch.

Dianūcum, n. gr.-lat. (vom lat. nux, nucis, Nuß) Nuß-Dicksaft; **Diapalma**, n. Palm-Dicksaft.

Diapásma, n. gr. wohlriechendes Streupulver, Kräuterpulver.

Diapāson, n. gr. (eig. durch alle, nämlich Saiten oder Töne, von pās, all) Tonk. s. v. w. die Octave; auch der Umfang einer Singstimme od. eines Instruments; **Disdiapāson**, n. ein Intervall von zwei Octaven.

Diapedēsis, f. gr. (von diapēdān, durchdringen) Heilk. Durchsickern des Blutes durch die Häute der Adern, eine Art von Blutung.

Diapénte, f. gr. (von pente, fünf) Tonk. durch fünf Töne gehend, die Quinte.

Diáper, f. (span. diapréa) eine sehr wohlschmeckende herzförmige spanische Pflaume.

Diaper, engl. (spr. deíäper; angeblich von dem ital. diaspro, Jaspis) geblümte Leinwand.

diaphán, gr. (diaphanēs, von diaphaínein, durchscheinen lassen) durchsichtig, durchschimmernd; **Diaphanométer**, n. Naturl. ein Durchsichtigkeitsmesser, eine Vorrichtung, die Größe der Ausdünstungen in einem begrenzten Theile der uns umgebenden Luft anzuzeigen; **Diaphanorāma**, n. ein Durchscheingemälde.

Diaphönicum, n. gr. (von phoinix, Dattel) Dattel-Dickmus.

Diaphonēsis u. **Diaphonīe**, f. gr. (von dia-phonēin, auseinandertönen) Tonk. ein Mißklang, Übellaut; uneig. die Verstimmung, Mißhelligkeit, Uneinigkeit; **Diaphönik**, f. s. v. w. Diakustik.

Diaphóra, f. gr. (von dia-phérein, aus einander tragen, -bringen; austragen, verschieden sein) der Unterschied; Redek. die Wiederholung desselben Wortes von verschiedener Bedeutung in einem Satze; **Diaphorēsis**, f. (von diaphorēin, verbreiten, verdunsten) das Durchsickern, Durchschwitzen; Heilk. die Zertheilung, Schweißtreibung, Hautausdünstung durch Schweiß; **Diaphoreticum**, n., pl. **Diaphoretīra**, Durchtreibungsmittel, Schwitzmittel, schweißtreibende Mittel; **diaphorētisch**, durchtreibend, zertheilend, schweißtreibend.

Diaphrágma, n. gr. überh. Zwischen- od. Scheidewand (v. phrássein, verzäunen, sperren), insbes. das Zwerchfell; die Scheidewand in einer Samenkapsel; die Blendung in großen Sehröhren; **Diaphragmatītis** u. **Diaphragmītis**, f. Heilk. die Entzündung des Zwerchfells; **Diaphragmatorēlr**, f. der Zwerchfelldruch.

Diaphthóra, f. gr. (von dia-phthefrein, verderben) Heilk. die Verderbniß, z. B. der Speisen im Magen; das Absterben.

Diaphýsis oder **Diaphýse**, f. gr. (von dia-phýein, durch-, dazwischen wachsen) Heilk. eig. das Zwischenwachsen, daher: das mittlere od. Hauptstück langer Knochen.

Diaplásis, f. gr. eig. Ausbildung (von plássein, bilden), Heilk. die Einrichtung eines verrenkten od. gebrochenen Gliedes.

Diapnóe, f. gr. (von dia-pneīn; vergl. Pneuma) Heilk. die Aushauchung, gelinde Ausdünstung, leichter Schweiß; **Diapnoïka**, pl. Ausdünstung förderude, auch gelinde schweißtreibende Mittel.

Diaptōse, f. gr. (diaptōsis; vgl. Ptosis) Heilk. ein Zwischenfall.

Diapyēma, n. od. **Diapyēsis**, f. gr. (v. dia-pyēin, durch- od. auseitern; vgl. Pyesis) Heilk. eine Vereiterung, bes. der Lungen, Brustgeschwür; **diapyētisch**, eiterfördernd.

Diarchīr, f. gr. (von di-, doppelt, und árchein, herrschen) die Zweiherrschaft, Regierung zweier Personen.

Diärēsis, f. gr. (diairĕsis, v. di-airēin, auseinandernehmen, theilen) Sprachl. die Trennung od. Auflösung eines Doppellauts in zwei Selbstlaute, z. B. ä in a e; Heilk. die Trennung, Zerreißung, bes. von Blutgefäßen; **puncta diaereseos**, pl. Sonderungs- od. Trennungspunkte, welche, über den letzten von zwei auf einander folgenden Vocalen ge-

ſetzt, anzeigen, daſs jeder für ſich ausgeſprochen werden ſoll, z. B. aëroſtatiſch.

Diarium, n. lat. (von dies, Tag) ein Tagebuch; Schmier- oder Sudelbuch, die Kladde.

Diarrhöe, f. gr. (diárrhois, v. diarrhēīn, durchfließen) der Durchlauf, Durchfall, Bauchfall, dünner Leib, landſch. das Abweichen (wie im franz. dévoiement).

Diarrhodon, n. gr. (von rhódon, Roſe) Roſenküchlein.

Diarthröſis od. **Diarthröſe**, f. gr. Zergliederung (von di-arthrūn, zergliedern, von árthron, Glied); Heilk. die Zuſammenfügung od. Verbindung der Glieder mit Bewegung, das vollkommen bewegliche Gelenk, die bewegliche Knochen- od. Gelenkfuge; **diarthrötiſch**, eine Gelenkfuge bildend od. dazu gehörig.

Diaſchiſis, **Diaſchiſis**, f. od. **Diaſchiſma**, n. gr. (ſpr. diasch—; von dia-ſchízein, zerſpalten) Heilk. Trennung, Spaltung.

Diaſkeüe, f. gr. (diaskeuē) Anordnung, Umarbeitung; **Diaſkeuáſt**, m., pl. **—en**, kritiſche Anordner oder Überarbeiter eines Schriftwerkes, beſ. der Homeriſchen Gedichte.

Diaſöſtik, f. gr. (von diasōzein, erretten) Heilk. Geſundheitserhaltungskunſt, Geſundheitspflege; **Diaſoſtika**, pl. Erhaltungsmittel; **diaſöſtiſch**, rettend, erhaltend, vorbauend, ſ. präſervativ.

Diaſpáſma, n. gr. (v. dia-ſpáein, aus einander ziehen) die Trennung, Pauſe zwiſchen 2 Verſen eines Geſanges.

Diaſpöra, f. gr. (von dia-ſpeírein, zerſtreuen) das Ausſtreuen, die Zerſtreuung; verſchiedene Heimath.

Diaſtáſis, f. gr. (v. di-istánai, aus einander ſtehen; vgl. Staſis) überh. das Auseinanderſtehen, die Trennung; insbeſ. das widernatürliche Auseinanderweichen der Knochen oder Knorpel; **Diaſtáſe**, f. (nach franzöſ. Benennung) ein neuentdeckter, beim Keimen des Getreides ſich entwickelnder Stoff, welcher die Umwandlung des Stärkemehls in Gummi und Zucker bewirkt; **Diaſtēma**, n. der Zwiſchenraum, Abſtand; **diaſtemätiſch**, Tonk. lang anhaltend, mit Zwiſchenräumen; **Diaſtimēter**, n. (falſch gebildet) ein Entfernungs- od. Fernemeſſer, Fernmaß, erfunden von Dr. Rommeshauſen.

Diaſtole, f. gr. (von dia-ſtéllein, aus einander ziehen, theilen) 1) die Ausdehnung, Verlängerung einer Sache, beſ. einer Silbe, die an ſich kurz iſt; 2) die Erweiterung des Herzens, welche im Leben mit der Zuſammenziehung (Syſtole) abwechſelt; 3) ein Trennungszeichen in der griech. Sprachl.

Diaſtrophe, f. gr. (von dia-ſtréphein, verdrehen) Verdrehung, Verrenkung, insbeſ. Heilk. die Verziehung der gelähmten Geſichtsmuskeln nach der geſunden Seite hin.

Diaſtýlon oder **Diaſtýl**, n. griech. (von ſtýlos, Säule) Bauk. eine weitſäulige Halle, bei den Alten eine ſolche Saulenſtellung, wo die Säulen dreimal ſo weit, als jede dick war, von einander ſtanden.

Diaſýrm, m. gr. (diasyrmós von diaſýrein, auseinanderziehen, durchziehen), pl. **Diaſýrmen**, das Durchziehen, Spottlachen, Spottreden, Verhöhnen; insbeſ. eine Redefigur, die in der übermäßigen Verkleinerung eines Gegenſtandes beſteht, entg. Hyperbel.

Diät, f. (vom griech. diaita, Leben, Lebensweiſe) die Lebensordnung, Lebensweiſe, Geſundheitspflege; magere Koſt, Krankenkoſt; auch die Sitzungszeit der verſammelten Land- oder Reichstags-Abgeordneten, z. B. ehem. die Diät zu Regensburg od. der Reichstag; **Diäten**, pl. v. Diēten, ſ. d. unter dies; **Diätétik**, f. die Geſundheitslehre oder -Regel, Lebenserhaltungskunſt; **diätétiſch**, geſundheitsmäßig, mäßig; **diätetiſche Regeln**, Geſundheitsregeln; ein **diätetiſches Mittel**, Geſundheits- oder Pflegemittel.

Diateſſaron, n. gr. (von téssares, vier; eig. durch vier, nämlich Töne) Tonk. ſ. v. w. Quarte, ſ. d.

Diathéſis, f. gr. (v. dia-tithénai, aus einander ſtellen, anordnen) überh. Anordnung, Zuſtand, Lage, insbeſ. Heilk. die Einrichtung, Verfaſſung, Stimmung, Beſchaffenheit des Körpers, Krankheitsanlage; vergl. Dispoſition u. Conſtitution; **Diathéſes**, pl. die ſogenannten Grundkrankheiten od. Anlagen zu den Krankheiten.

diatóm, gr. (diátomos, zerſchnitten) Bgk. nach einer Richtung hin leicht theilbar.

diatóniſch, gr. (diátonos) durchtönend, ſtufentönig, nach der Tonleiter; ganze Töne betreffend; die **diatoniſche Scala**, die zum Tonſyſtem angenommene Tonleiter.

Diatrēſis, f. gr. Heilk. Durchbohrung.

Diatribe, f. gr. (diatrībē v. din-tríbein, eig. zerreiben, aufreiben; die Zeit hinbringen, ſich bei etwas aufhalten, damit beſchäftigen) die Verweilung, weitläufige gelehrte Auseinanderſetzung, Abhandlung oder Schrift; **Diatrimma**, n. Heilk. Abreibung, beſ. der Haut beim Gehen und Reiten, Wolf.

Diatypöſis, f. gr. (von dia-typūn, ausbilden, geſtalten; vgl. Typus) die Verbildlichung, bildliche Vorſtellung oder Andeutung, Veranſchaulichung durch Vorbilder.

Diavolíni, pl. ital. (eig. Teufelchen) Gewürzplätzchen, welche zur Wolluſt reizen.

Diaz, m. ſpan. Patronymicum: Sohn des Diego.

Dibráchys, m. gr. (von di-, zweimal, und brachýs, kurz) ſ. v. w. Pyrrhichius, ſ. d.)

Dicaſterium, ſ. Dikaſterium.

die cur hic? lat. sage, warum bist du hier? denk' an deine Bestimmung!

Dicentarius, m. mittl. lat. (vom lat. dicĕre, reden) ein Schwätzer, Wortmacher; **Dicenterei**, f. ad. **Dicentien**, pl. unnütze Worte, Geschwätz.

Dichophyïe, f. gr. (von dicha, zwiefach, getheilt, und phýein, werden), eig. das Doppeltwerden, daher Heilk. die Haarspaltung.

Dichordium, n. gr. (von di-, zweimal, u. chorde, s. d.) ein zweisaitiges Instrument.

Dichorĕus, m. gr. s. v. w. **Ditrochäus**, s. d. (vgl. Chareus).

Dichotomie, f. gr. (von dicha, zwiefach, und témnein, schneiden) die Zweitheilung; Halbsicht des Mondes, wenn nur eine Hälfte seiner erleuchteten Scheibe zu sehen ist; **dichotomisch**, zweitheilig; halbsichtbar.

Dichroismus, m. gr. (von di-chróos, zweifarbig) Zweifarbigkeit, zwiefacher Farbenwechsel; **Dichroit**, s. Peliom; **dichromätisch**, zweifarbig.

dicis causa, lat. um geredet zu haben, zum Scheine der Unterhaltung.

dicta, dicti, Diction ꝛc. s. unter dictus.

dictiren, lat. (dictāre, eig. wiederholt sagen) in die Feder sagen, zum Nachschreiben einsagen, vorsagen; vorschreiben; zuerkennen, auferlegen, z. B. Jemand eine Strafe dictiren; **dictándo**, vorsagend, in die Feder sagend; **Dictäta**, pl. etwas zum Nachschreiben Vorgesagtes, nachgeschriebene Hefte; **Dictător**, m. ein Machtsprecher, unumschränkter Machthaber, im altrömischen Staate in dringenden Umständen ernannt; **dictatörisch**, machtsprecherisch, gebieterisch, befehlshaberisch; **Dictatūr**, f. (lat. dictatūra) die Macht und Würde des Dictators, Machtsprecherwürde, Hochgewalt; Rspr. bei der deutschen Bundesversammlung: die amtliche Mittheilung der geschriebenen oder gedruckten Eingaben, Verhandlungen, Protokolle und Regisirate.

dictus, m. lat. (dictus, a, um, Partiz. von dicĕre, sagen, ernennen, erklären) der Genannte, Vorgenannte; **dicta sponsa**, f. die versprochene, verlobte od. erklärte Braut; **dicti anni**, besagten Jahres; **dicto diĕ**, am genannten Tage; **dictum factum**, gesagt, gethan; **Dictum**, n., pl. **Dicta**, ein Spruch, Ausspruch, eine Schriftstelle; **dictum biblĭcum**, ein Bibelspruch; **d. classĭcum**, ein Hauptspruch, eine Hauptstelle; **dictum probans**, eine Beleg- od. Beweisstelle, pl. **dicta probantĭa**; **dicta testĭum**, pl. die Zeugen-Aussagen; **Dicterium**, n. ein Stichelwort, anzügliche Rede, Spottrede; **Diction**, f. (lat. dictĭo) die Sprache oder Schreibart eines Schriftstellers; Darstellung in Worten, der Ausdruck; **Dictionnaire**, franz. (spr. diksjonnähr), oder **Dictionär**, (neulat. dictionarĭum), n. ein Wörterbuch; **dictionnaire de poche**, franz. (spr. — paſch') ein Taschen-Wörterbuch.

Didáktik, f. gr. (von didáskein, lehren) die Lehrkunst, Unterrichtskunst; **Didaktiker**, m. ein Lehrkundiger, Lehrverständiger; Lehrdichter; **didáktisch**, lehrend, belehrend; ein **didaktisches Gedicht**, ein Lehrgedicht; **didaktische Poesie**, Lehrdichtung; **Didáktrum** oder **Didáktron**, n. das Lehrgeld, der Lehrlohn; **Didaskalĭa**, f. (gr. didaskalía) Belehrung, Unterweisung; pl. **Didaskalien**, Belehrungen, Unterweisungen; Merkmale, Zeichen, Beweise; bei den Griechen Aufführungen von Schauspielen und die in Athen darüber geführten Verzeichnisse; **didaskálisch**, lehrend, belehrend.

Didráchme, f. gr. eine Doppeldrachme (s. Drachme).

didýmisch, gr. (didýmos) doppelt, gepaart; **Didýmos**, m. der Zwilling, Zwillingsbruder.

didynámisch, gr. (vgl. dynamisch) doppel- oder zweimächtig; **Didynamĭa**, pl. zweimächtige Pflanzen mit vier Staubfäden in einer Zwitterblume, von denen zwei länger sind, in Linné's System die 14te Classe.

Diegĕsis, f. gr. (v. di-egeĭsthai, erzählen) die Erzählung, zusammenhangende Erklärung; **diegetisch**, erzählend, entwickelnd.

diĕs, m. u. f. (pl. dies) lat. der Tag; Rspr. Gerichtstag od. Termin, die Tagefahrt; **dies diem docet**, ein Tag belehrt den andern; **diĕ hodiérno**, heutiges Tags; **de hodierno die**, vom od. am heutigen Tage; **sub hodierno die**, unter dem heutigen Tage od. Datum; **a die**, von dem Tage an; **ante diem**, vor dem Tage, vor der Zeit; **ad dies vitae**, auf Lebenszeit, lebenslänglich; **dies ater**, eig. ein schwarzer Tag, d. i. ein Unglückstag; **dies criticus**, Heilk. ein entscheidender, wichtiger Tag, bes. in Krankheiten, z. B. der 7. 9. 11. 15. 21. Tag; **dies irae**, d. i. Tag des Zorns, nennt man nach den Anfangsworten eine der schönsten christl. Hymnen, welche einen Hauptheil des Requiem (s. d.) ausmacht; **d. lucis**, der Tag des Lichts, Ostern; **d. salutāris**, der Tag des Heils, s. v. w. Charfreitag, s. d.; **d. solutiōnis**, Rspr. der Verfalltag eines Wechsels, Zahlungstag; **Diĕten**, pl. mittl. lat. (diĕta, Tagelohn), Tagegelder, „Taggebühren" (Göthe), Jahrgelder, die ein Beamter statt eigentlicher fester Besoldung ad. als Kostenersatz für außerordentliche Verrichtungen empfängt; auch Tagsatzung, Versammlung von Abgeordneten ꝛc.; **Dietarius** od. **Dietist**, m. mittl. lat. ein Tagslöhner, Taggeldbezieher, ein Diener oder Beamter, welcher Tagegelder empfängt; in der

kathol. Kirche: ein den Morgendienſt verrichtender Kirchendiener.

Dieſis, f. gr. ein Viertelton; jede geringe Tonveränderung; Tonk. das Kreuzchen (♯), das eine Note um einen halben Ton erhöhet.

Dieten, Dietarius, ſ. unter dies.

Dietrich, alt **Theodorich**, (vom altd. theod, diot, diet, Volk) deutſcher männl. Namen: Volksherrſcher, Mächtiger im Volk.

Dieu, m. franz. (ſpr. djöh; vom lat. Deus) Gott; **mon Dieu!** (ſpr. mong—) mein Gott! **par Dieu**; **Dieu et mon droit**, franz. (ſpr. djö e mong droá) Gott u. mein Recht (der Wahlſpruch der engliſchen Krone).

Diffálco, m. ital. Kſſpr. der Abzug vom Hauptbetrage.

diffamiren, lat. (diffamāre, von dis- u. fama, ſ. d.) verſchreien, ins Geſchrei beiugen, berüchtigen, ſchmähen; **diffamirt**, berüchtigt, verſchrieen; **Diffamation**, f. neulat. die üble od. böſe Nachrede, Schmachrede, Verſchreiung, Verleumdung, Berüchtigung, Bezichtigung; auch Berühmung; **Diffamātor**, lat. od. **Diffamateur**, franz. (ſpr. —töhr), m. ein Läſterer, Verſchreier, Ehrenſchänder, Verleumder; **diffamatōriſch**, ehrenrührig, berüchtigend; **diffamatoriſche Schriften**, Schmähſchriften; **Diffamie**, f. die Ehrenverletzung, Beſchimpfung.

differiren, (vom lat. differre, franz. différer) verſchieden ſein, abweichen; **Differend**, m. u. n. franz. (ſpr. differäng) Streit, Zwiſt, Streitigkeit; ſtreitige Sache; **Différent**, m. Münzk. ſ. v. w. Defecent; **differént**, lat. (differens) verſchieden, unterſchieden, ungleich; **Differénz**, f. (lat. differentĭa) der Unterſchied, die Ungleichheit, Abweichung, Verſchiedenheit; **Differenz-Geſchäft**, ein Handelsgeſchäft mit Staatspapieren, wobei dieſelben nicht wirklich geliefert, ſondern nur der geſtiegene oder gefallene Werth derſelben empfangen, oder vergütet wird; **Differentiāl**, n. neulat. der unendlich kleine Theil oder Zuwachs einer endlichen, veränderlichen Größe; **Differentiāl-Rechnung**, die höhere Rechnungsart, welche aus der Bezeichnung endlicher Größen das Verhältniß ihrer unendlich kleinen Theile finden lehrt; **differentiiren**, dieſen unendlich kleinen Theil einer endlichen veränderlichen Größe finden oder berechnen; **Differentismus**, m. ſ. v. w. Determinismus.

Diffeſſion, ſ. unter diffitieen.

difficil (lat. difficĭlis, e, von dis-, ſ. d., u. facĭlis, leicht; franz. difficile, ſpr. —fil), ſchwer, ſchwierig, Schwierigkeiten machend, z. B. ein difficiler Menſch; auch mühſam, beſchwerlich, ſtreng, mürriſch, eigenſinnig, wunderlich; **Difficultät**, f. (lat. difficultas) die Schwierigkeit, Bedenklichkeit, das Hinderniß; **Difficultätenmacher**, ein Schwierigkeitsmacher; **difficultiren**, neulat. erſchweren, ſchwierig machen.

diffidiren, lat. (diffidēre) mißtrauen, zweifeln; **Diffidénz**, f. das Mißtrauen; **Diffidation**, f. mlnl. lat. die Ankündigung der Fehde, Herausforderung.

diffitirrn, lat. (diffitēri; von dis-, und fatēri, geſtehen) nicht eingeſtehen wollen, ableugnen; **Diffeſſion**, f. neulat. die Ableugnung, Leugnung, Verneinung, gerichtliche Erklärung der Ungültigkeit oder Unechtheit einer Urkunde ꝛc.; **Diffeſſions-Eid** (diffeſſĭo juratа), die eidliche Ableugnung einer Thatſache, beſ. einer Handſchrift oder auch der bloßen Unterſchrift, d. i. der Echtheit der Schriftzüge.

difform, neulat. (franz. difforme) unförmlich, ungeſtaltet, mißgeſtaltet, häßlich; **difformiren**, verunſtalten, unkenntlich machen, entſtellen; **Difformität**, f. die Unförmlichkeit, Mißgeſtalt, Ungeſtaltheit.

Diffraction, f. neulat. (vgl. Fraction) die Strahlenbeugung, Beugung des Lichts od. Ablenkung der Lichtſtrahlen von ihrem geraden Wege.

diffundiren, lat. (diffundĕre; von dis-, u. fundĕre, gießen) ergießen, ausdehnen, ausbreiten, verbreiten; vergeuden und verquiſten z. B. Geld und Gut; **diffūs** (diffūsus, a, um), weitſchweifig; **Diffuſion**, f. (diffuſĭo) die Weitläufigkeit, Weitſchweifigkeit im Reden und Schreiben.

Digamīe, f. gr. (von gámos, Ehe) die zweite Verehlichung.

digáſtriſch, gr. (von gastēr, Bauch) Heilk. zweibauchig, von Muskeln.

digeriren, lat. (di-gerĕre) eig. aus einander tragen, trennen; eintheilen, ordnen; zertheilen, auflöſen, verdauen; **Digerentĭa**, pl. Heilk. zertheilende Heilmittel; **Digĕſta**, pl. Abſonderungen des Wichtigeren von dem Unwichtigen, Sammlungen; die von Juſtinian veranſtaltete größere Sammlung römiſcher Geſetze, auch Pandekten genannt, ſ. Corpus juris; **digeſtibel**, (ſpätlat. digeſtĭbilis, e) verdaulich; **Digeſtion**, f. (lat. digeſtĭo) die Verdauung, Auflöſung; Scheidet. Erweichung od. Ausziehung eines mit einer Flüſſigkeit übergoſſenen Körpers unter Einwirkung gelinder Wärme in einem Digerir-Ofen; **Digeſtīv**, n. neulat. ein Verdauungsmittel, Beförderungsmittel der Verdauung; **Digeſtivſalz**, ſ. sal digestivus; **Digĕſtor**, m. ein Papiniſcher Topf zur Bereitung von Knochen-Gallerte.

digitāl, lat. (digitālis, e, von digĭtus, Finger) die Finger und Zehen betreffend; **Digitālis**, f. die Fingerhutblume.

Diglýph, m. gr. (vgl. Glyph) Bauk. ein Doppelschlitz, Zweischlitz, Zierath des Frieses.

Dignität, f. lat. (dignĭtas, v. dignus, a, um, würdig) die Würde, Hoheit; das Ehrenamt; s. auch Potenz; **Dignitarius**, m. neulat. ein Bewürdeter, Würdenträger, Inhaber einer Würde od. eines Ehrenamtes.

Digression, f. lat. (digressĭo, v. digrĕdi, aus einander- od. fortgehen) eine Abschweifung, Abweichung von der Hauptsache, ein Abstecher, Absprung.

Digynīe, f. gr. (v. gynē, Weib) Zweiweiberei; zweiweibige Pflanzen-Ordnung; **digýnisch**, zweiweibig.

Dii, Diis ꝛc. s. unter Deus.

Dijámbus, m. gr. (vgl. Jambus) Versk. ein Doppeljambus, ein vierfüßiger Versfuß (⏑ – ⏑ –).

dijudiciren, lat. (dijudicāre) entscheiden; **Dijudication**, f. (lat. dijudicatĭo) od. **Dijudicatūr**, f. neulat. die Entscheidung, Aburtheilung.

Dike, f. gr. (díkē) Recht, Gerechtigkeit; Fabell. die Göttinn der Gerechtigkeit, s. unter Themis; **Dikäologīe**, f. gr. (von dikaios, gerecht) die Rechtslehre; **Dikäopolitik**, f. gerechte Staatslehre, billige Staatsklugheit; **Dikasterium**, n. gr. (dikastērĭon, von dikázein, Recht sprechen), pl. **Dikasterien**, ein hohes Gericht, Gerichtshof, Dingstuhl, Spruchhof, die Gerichtsstube; die Urtheilssprecher.

Dikōlon, n. gr. (vgl. Kolon) od. **dikolisches Gedicht**, ein Gedicht, das aus zweierlei Versarten besteht.

Dikotyledónen, pl. gr. (von kotyledōn, Höhlchen, Knöpfchen) Gewächse mit zweilappigem Samen; **dikotyledónisch**, dergleichen Gewächse betreffend, zu ihnen gehörig; doppel- oder zweilappig.

dikrótisch, griech. (von krotēin, klopfen) doppelschlägig, vom Pulse.

dilaceriren, lat. (di-lacerāre; vgl. lacerare) zerreißen, zersplittern; **Dilaceration**, f. die Zerreißung.

dilapidiren, lat. (di-lapidāre; v. lapis, Stein; eig. wie Steine aus einander werfen od. zerstreuen) durchbringen, verschwenden, vergeuden; **Dilapidation**, f. (dilapidatĭo) die Zerstreuung, Verschleuderung, Verschwendung, Vergeudung.

dilatabel, **Dilatation** ꝛc., s. unter dilatiren.

Dilation, f. lat. (dilatĭo, von differre, trennen, aufschieben) die Verschiebung, Verzögerung, der Aufschub, die Gerichtsfrist, Fristverlängerung; **dilatĭo ad excipiendum**, die Einredefrist; **d. citatorĭa**, Ladungs- od. Erscheinungsfrist; **d. conventionālis**, eine Frist, über die sich die Parteien vergleichen; **d. definitorĭa**, Entscheidungsfrist; **d. dijudicatorĭa**, Frist zur Vollziehung des Urtheils; **d. dilatorĭa**, unnöthige Verzögerung; **d. judiciālis**, eine vom Richter bestimmte Frist; **d. legālis**, eine gesetzliche Frist, die die Rechte selbst verstatten; **d. peremtorĭa**, die letzte Frist; **d. praeparatorĭa**, Vorbereitungsfrist, Zeit oder Muße zur Vorbereitung einer Vertheidigung; **d. probatorĭa**, Beweisfrist; **Dilatorium**, n. ein Fristbefehl, Erkenntniß auf Frist, Aufschubsverordnung; **dilatórisch** (lat. dilatorĭus, a, um), verzögernd, verzögerlich, verzüglich, aufschubweise, was Verzögerung zur Absicht hat; eine **dilatorische Exception**, eine verzögerliche Ausflucht, die einige Vorpunkte vor der Hauptsache zu beseitigen sucht; im Gegensatz der peremtorischen; s. Exception.

dilatiren, lat. (dilatāre, von latus, breit) ausbreiten, ausdehnen, erweitern; **dilatābel**, neulat. ausdehnbar, dehnbar; **Dilatabilität**, f. die Ausdehnbarkeit oder Dehnbarkeit; **Dilatation**, f. die Ausdehnung, Erweiterung, Ausbreitung; **Dilatatorium**, n. oder **Dilatātor**, m. Heilk. ein Ausdehnungswerkzeug, Aufsperrer.

Dilémma, n. gr. (von di-, doppelt, u. lambánein, nehmen, fassen) ein Doppel- od. Wechselschluß, verfänglicher Schluß, eine Schlußrede von zwei Satzen, deren jeder den Gegner fängt und widerlegt; die Klemme, unangenehme Wahl; **dilemmátisch**, wechselschlußförmig.

dilettiren, lat. (dilettāre, vom lat. delectāre) ergötzen, vergnügen, belustigen; sich zum Vergnügen mit einer Kunst beschäftigen; **Dilettánt**, m. (ital. dilettánte) ein Kunstliebhaber, Kunstfreund, Liebhaber, entgegengef. dem eigentlichen Künstler und dem Kenner einer Kunst; **Dilettantismus**, m. Kunstliebhaberei.

Diligence, f. franz. (spr. —schángß'; v. lat. diligentĭa) eig. die Emsigkeit, Eilfertigkeit, Beschleunigung; bes. eine Geschwindkutsche, Eil- od. Schnellpost; **con diligenza**, ital. (spr. —dschénza) Tonk. mit Fleiß, mit Sorgfalt.

Dilogīe, f. gr. (dilogía) die Zweideutigkeit, der Doppelsinn; **dilógisch**, doppelsinnig, zweideutig.

dilucĭda intervalla, s. Intervall; **dilucidiren**, lat. (dilucidāre) aufklären, erläutern; **Dilucidation**, f. neulat. Rspr. die Erörterung, Erläuterung, Aufklärung.

Diludium, n. lat. (von ludus, Spiel) Zwischenspiel; Zwischenzeit zwischen dem Schauspiel.

diluiren, lat. (diluĕre) zerflößen, zerwaschen, schwächen, verdünnen, z. B. Wein mit Wasser; abwaschen, vertilgen, hinwegnehmen, widerlegen z. B. einen Argwohn;

Diluentĭa, pl. Heilk. Verdünnungsmittel; **diluéndo**, ital. Tonk. verlöschend, verhallend, zerfließend, sich auflösend, mit allmählicher Abnahme des Tons bis zum Verschwinden.

Diluvĭum, n. lat. Überschwemmung, insbes. die Sündfluth; das aufgeschwemmte Land; **diluviānisch** od. **diluviālisch** (lat. diluviālis, e) dazu gehörig, aufgeschwemmt.

Dime, m. (spr. deim; = franz. dîme, vom lat. decĭma) eine nordamerik. Rechnungsmünze = $^1/_{10}$ Dollar oder etwa $3^1/_2$ Sgr. pr. Cour.

Dimensĭon, f. lat. (dimensĭo, von dimetīri, ausmessen) die Ab- od. Ausmessung; Ausdehnung eines Körpers nach Länge, Breite und Dicke: die drei Dimensionen; das Maß, der Abstand, Raum, die Weite; **Dimetiens**, m. der Durchmesser, s. v. w. Diameter.

Dimĕter, m. lat. (v. gr. di-mĕtros; vgl. Metrum) gr. ein Doppelmesser, ein Vers, der aus zwei Füßen, oder aus zwei Verstacten besteht, z. B. ein vierfüßiger jambischer Vers, auch Quaternarĭus, lat. Vierfüßler.

Dimication, f. lat. (dimicatĭo, von dimicāre, kämpfen) der Kampf, das Fechten, Handgemenge; der Streit, Zank; die Gefahr.

dimidĭum, n. od. **dimidĭa pars**, f. lat. die Hälfte, Halbscheid; **dimidĭa investitūra**, f. die halbe Belehnung; **ultra dimidium**, über die Hälfte (z. B. beeinträchtigt od. verkürzt sein).

diminuiren, lat. (diminuĕre od. r. deminuĕre, v. minuĕre, mindern, v. minus, s. d.) verringern, vermindern, verkleinern, abnehmen, schwächen, abbrechen; **diminuéndo**, ital. Tonk. vermindernd, allmählich abnehmend in der Stärke der Töne; **Diminution**, f. lat. (v. deminutĭo) die Verminderung, Verringerung, Abnahme, Verkleinerung; der Nachlaß, Abzug von einer Summe; **Diminutĭvum** od. **Diminutĭv**, v. **Deminutivum**, n. ein Verkleinerungswort, Minderwort, z. B. Blümchen, Häuschen ꝛc.; **Diminūtor**, m. der Verkleinerer, Verminderer, s. v. w. Subtrahend.

dimittiren, lat. (di-mittĕre) entlassen, verabschieden; abdanken, den Abschied geben, geben lassen, fortschicken; **Dimission**, f. (dimissĭo) die Entlassung, Abdankung, der Abschied eines Beamten; **Dimissionār**, m. neulat. ein Güter-Empfänger; Jemand, der sein Amt niederlegt, seinen Abschied nimmt, abdankt; **Dimissoriāle**, n. od. **Dimissoriāles** (nämlich litterae), pl. auch **Dimissorĭum**, n. ein Entlassungsschreiben, Erlaubnißschein, z. B. für ein Brautpaar, sich in einem andern Kirchsprengel trauen zu lassen.

Dimity oder **Dimitty**, m. engl. (spr. dimmiti; von dem griech. di-mĭtos, von doppeltem Faden, zweidräthig), ein engl. geköpertes Baumwollenzeug.

dimórph, gr. (dimorphos; von morphē, Gestalt) zweigestaltig; **Dimorphismus**, m. die Zweigestaltigkeit, die noch bestrittene Eigenschaft mancher leblosen Naturkörper, bei ganz gleicher Beschaffenheit der Mischung doch wesentlich verschiedene äußere Gestalten haben zu können.

dimoviren, lat. (di-movēre) fortschaffen, entfernen.

Dina, hebr. weibl. Namen: die Richtende, Namen der Tochter Jakobs.

Dinanderīe, f. franz. Messinggeschirr, Messingwaare.

Dinār, m. (vom lat. denarĭus) eine pers. Goldmünze, etwa 1 Ducaten an Werth.

Diner oder **Diné**, n. franz. (spr. diné) ein Mittagsessen, Mittagsmahl; **diniren** (franz. dîner, d. l. eig. disner = ital. desinare, entst. aus dem mittl. lat. disjejunare; vgl. Dejeuner), zu Mittag speisen od. essen, das Mittagsmahl einnehmen.

Dinéro, m. (vom lat. denarĭus) eine kleine spanische Rechnungsmünze, = $^1/_{10}$ Sueldo od. ungefähr 1 Pf.

dinumeriren, lat. (di-numerāre) zählen, herzählen.

Dio, ital. (= lat. Deus) Gott; **per Dio!** bei Gott!

Diöcēse oder **Diöcēs**, f. gr. (dioikēsis, Bezirk) ein bischöfl. Gebiet, Kirchensprengel od. Sprengel; auch Gemeinde u. Pfarre; **Diöcesān**, m. neulat. ein Eingepfarrter, zu einem Sprengel ꝛc. Gehöriger, ein Kirchkind; auch Prälat od. Bischof des Sprengels; **Diöcesān-Recht**, amtliches Recht eines Bischofs.

diöcisch, gr. (von di-, doppelt, u. ōikos, Haus) zweihäusig; **Diöcia**, pl. zweihäusige Pflanzen, welche keine Zwitterblumen, sondern männliche und weibliche Blumen auf besondern Stämmen tragen, im Linnéischen System die 22ste Classe.

Diogenes, m. gr. männl. Namen: von Zeus Abstammender; bes. ein wegen seiner strengen Enthaltsamkeit und Entbehrung berühmter griech. (cynischer) Weiser, der z. B. statt eines Hauses eine Tonne bewohnte; daher **Diogenes-Krebs**, eine Art Schneckenkrebse mit nacktem Schwanze, welche leere Schneckenhäuser bewohnen, in Ostindien.

Dionäa, f. gr. (Diōnaia) ein Beinamen der Venus, von ihrer Mutter **Diöne**; auch die Venus-Fliegenfalle od. der Fliegenfänger, eine äußerst reizbare Pflanze in Nordamerika, mit eirunden fastigen Blättern, welche bei der

Berührung z. B. von einer Fliege ꝛc. augenblicklich zuſammenſchlagen, das Inſect wie in einer Falle fangen ꝛc.

Dionȳſos ad. **Dionȳs**, m. ſ. Bacchus; **Dionyſien**, pl. (gr. Dionýsia) Bacchusfeſte, Trinkgelage.

Diopter, f. gr. (díoptra, von diá, durch, u. ópteia, ſehen) Meßk. die Sehſpalte, Schaurize, etwas dadurch zu ſehen, beſ. an Meßwerkzeugen; daher **Diopterlineal**, ein meſſingenes Lineal, auf welchem zwei mit Sehritzen verſehene dünne Metallplatten ſenkrecht befeſtigt ſind; **Dióptrik**, f. die Durchſichtslehre, Strahlenbruchkunde, Lehre von der Lichtbrechung und dem Sehen mittelſt gebrochener Lichtſtrahlen, beſonders durch Gläſer; auch Anakläſtik; **dióptriſch**, dazu gehörig ꝛc.

Dioráma, n. gr. (von di-orān, durchſehen) ein Durchſcheinbild, rundes Durchſcheingemälde, welches durch einen abgezwängten großen Raum bei ſich ändernder Tages-Beleuchtung geſehen wird.

Diorit, m. aus dem Griech. (von diorizein, abgrenzen? vgl. Diabaſe) Grünſtein, eine aus Hornblende und dichtem Feldſpath gemengte Felsart.

Diorthōſis, f. gr. (von di-orthūn, gerade machen, von orthós, gerade) Heilk. die Einſetzung oder gehörige Richtung verrenkter od. krummer Glieder; **Diorthōta**, m. eine Streckmaſchine; **diorthōtiſch**, zum Gerademachen od. Einrichten gehörig.

Dioskūren, pl. ſ. Kaſtor und Pollux.

Dioſtōſis, f. gr. (von ostéon, Knochen) Heilk. die Knochenausweichung, Knochenverſchiebung.

dipetāliſch, gr. (von di-, doppelt, und pétalon, Blatt) zwei Blumenblätter habend.

Diphonium, n. gr. (von phonē, Stimme) Tonſtück für zwei Stimmen.

Diphthōngus ad. **Diphthōng**, m., pl. **-en**, gr. (von di-, doppelt, und phthóngos, Laut) ein Doppellaut, d. i. zwei verſchiedene zu einer Silbe verbundene Selbſtlaute, z. B. au, ei ꝛc.; **diphthōngiſch**, doppellautig.

diphylliſch, gr. (von di-, doppelt, und phyllon, Blatt) zweiblättrig.

Diplaſiāsmus, m. gr. (von diplásios, zweifach) die Verdoppelung eines Buchſtaben; **Diplaſion**, n. Doppelflügel, Doppel-Pianoforte, mit 2 Claviaturen, die einander gegenüber ſind und deren jede ihre eigenen Saiten hat.

Diploë, f. gr. (eig. Verdopplung, Falte) die zellige Lage zwiſchen zwei dünnen Knochenplatten, beſ. der Schädelknochen.

Diplōm, n. gr. (diplōma, eigentlich etwas doppelt Zuſammengelegtes, eine zuſammengefaltete Schrift, von diplūn, verdoppeln, falten) eine Urkunde, Ernennungsſchrift, Ernennungs-, Beſtallungs-, Freiheits- od. Gnadenbrief, worin Würden, Freiheiten, Rechte ꝛc. ertheilt werden; **Diplomāt**, m neulat. ein Staatsgeſchäfts- od. Geſandtſchaftskundiger; **Diplomatarium**, n. eine Urkundenſammlung; **Diplomatīe**, f. (gew. franz. — maßlich ausgeſprochen) die Staatsunterhandlungskunſt, Staatsgeſchäftskunde, Geſandtſchaftskunſt, die Wiſſenſchaft der äußern Verhältniſſe eines Staates, aber der öffentlichen und geheimen Verhandlungen der Höfe u. ihrer Bevollmächtigten; **Diplomátik**, f. die Urkundenlehre oder Wiſſenſchaft, alte Urkunden richtig zu leſen, zu unterſcheiden und zu gebrauchen; auch bisweilen ſo viel als Diplomatie; **Diplomatiker**, Urkundenkenner; **diplomatiſch**, urkundlich, aus Urkunden erwieſen oder erweislich, der Urkunde gemäß; auch zur Staatsgeſchäftskunde oder zu den Geſchäften eines Geſandten gehörig, geſandſchaftlich; das **diplomatiſche Corps**, ſ. Corps diplomatique; **diplomatiſiren**, mit fremden Höfen unterhandeln.

Diplōpīe, f. gr. Heilk. das Doppeltſehen.

Diplōſis, f. gr. (von diplūn, verdoppeln) die Verdoppelung von Krankheiten.

Dipodīe, f. gr. (von di-, doppelt, und pūs, Fuß) Verſk. die Zweifüßigkeit; ein Doppelfuß, Fußpaar, Zuſammenſetzung von zwei Füßen, auch Syzygie; auch das Ausmeſſen und Leſen der Verſe nach zwei Füßen; **dipódiſch**, doppelfüßig, in oder nach Doppelfüßen.

Dipſāens, m. gr. (dipsäkos, von dipsa, Durſt) Heilk. Durſt-Krankheit; auch die Kardendiſtel; **dipſódiſch**, durſterregend; **Dipſomanīe**, f. die Trunkſucht.

Diptam, m. (verderbt aus dem griech. díktamnos, lat. dictamnus) Eſchenwurz, ein Gewächs von verſchiedener Art; deſ. ein ſchmerz- und blutſtillendes Heilkraut.

Diptĕra, pl. gr. (von di-, dappelt, und pterón, Flügel) Doppelfalter, Doppelflügler oder Inſecten mit zwei unbedeckten Flügeln, z. B. Fliegen, Bremſen ꝛc.; **Diptēros**, m. Bauk. ein mit doppelter Säulenreihe umgebener Tempel; **dipterȳgiſch**, zweiflüglig.

Diptȳcha, pl. gr. (von di-ptȳchos, dappelt gefaltet) Doppeltafeln, doppelte Schreibtafeln der Alten; Verzeichniſſe; Kirchenbücher.

dipyrēniſch, gr. (von pyrēn, Kern) doppelkernig, mit doppeltem Kerne.

Diradiation, f. neulat. (von di-radiāre; vgl. Radius) das Auseinanderſtrahlen, Strahlung in auseinandergehender Richtung.

direct ꝛc., ſ. unter dirigiren.

Diren, pl. lat. (dirae, eig. die Schrecklichen) ſ. v. w. Furien, ſ. d.

Direption, f. lat. (direptio, v. diripĕre, plündern) die Plünderung, Beraubung.

Dirhem, s. Derhem.

dirigiren, lat. (dirigĕre, v. di-, dis-, u. regĕre, s. regieren) richten, leiten, lenken, einrichten, führen, anordnen, unter Aufsicht haben; **direct** (lat. directus, a, um) oder als Adverb. auch **directe**, gerade oder geradezu, gerades Weges, ohne Vermittelung, unmittelbar, ohne Umschweife; **per directum**, auf geradem Wege, geradezu; directe Abgaben, unmittelbare Abgaben, die geradezu von den Personen zu entrichten sind, z. B. Kopfsteuer, Vermögenssteuer ꝛc., entg. indirecte Abgaben; directer Handel, Beziehung der Waaren aus der ersten Hand, von der Quelle; **Direction**, f. (lat. directĭo) die Richtung, Leitung, Aufsicht, Oberaufsicht, Anordnung, Anführung, Verwaltung, Regierung; **Directionslinie**, die Richtungslinie, die Richt; **Directionswinkel**, der Richtungs- od. Richtwinkel; **Directive**, f. neulat. das Richt-Verfahren; **Directiv-Norm**, f. Richt-Vorschrift; **Directŏr**, neulat., **Directeur**, franz. (spr. —töhr) oder **Dirigent**, lat. (dirigens) m. ein Vorsteher, Oberaufseher, Leiter, Führer od. Anführer, Ordner, Regierer; **Dirigent**, im Schiffahrtsrecht: der Besteder, d. i. Geschäftsführer einer Rehder-Gesellschaft; **Directrice**, f. franz. (spr. direktrihß') die Oberaufseherinn, Vorsteherinn ꝛc.; **Directorāt**, n. neulat. das Vorsteheramt, auch die Wohnung des Vorstehers; **Directorium**, n. die Lenkung, Leitung, Anordnung; auch das Oberaufsichtsamt, die Oberbehörde, der Aufsichts- oder Anordnungsverein; **directorium divīni officĭi**, der Kirchenkalender in der kathol. Kirche; **directoriāl**, was vom Director od. Directorium herkommt; z. B. Directoriāl-Beschlüsse ꝛc.; **alla diritta**, ital. Tonk. nach der Tonleiter, stufenweise von einem Ton zum andern; **a diritūra** od. **a dritūra**, Ausspr. gerades Weges, geradezu, unmittelbar, die nächste Straße, ohne Umladung z. B. etwas versenden.

dirimiren, lat. (dirimĕre) auseinandersetzen, vergleichen; entscheidend endigen; **Dirimation**, v. **Diremtion**, f. (lat. diremtĭo) die Absonderung, Trennung, Auseinandersetzung.

Dirk, m. engl. (spr. dörk; aus dem gaelischen durc) der Dolch der Hochschotten; Schiffspr. ein Tau zum Aufziehen des äußern Endes einer Gaffel.

Dis, m. lat. (eig. der Reiche), s. v. w. Pluto, s. d.

dis, Tonk. die um einen halben Ton erhöhete zweite Stufe der diatonischen Tonleiter, der zwischen d und e liegende halbe Ton.

dis- oder **di-**, gr. in vielen Zusammensetzungen: zweimal, doppelt.

dis- oder **di-**, (vor einem f: **dif-**) lat. Vorsilbe, entspricht den deutschen zer-, ent- u. bedeutet auseinander, getrennt, od. drückt die Verneinung, das Gegentheil des damit verbundenen Stammwortes aus.

Disbórso, m. ital. Ausspr. der **Vorschuß**, die Auslage.

Discalceāten, pl. lat. (von calcĕus, Schuh) Unbeschuhte, Barfüßer, ein Mönchsorden.

discaliren, franz. (discaler) abnehmen, leichter werden; **Discalirung**, die Abnahme, bes. am Gewicht.

Discánt, m. (mittl. lat. discāntus, von cantus, Gesang, wahrsch. eigentl. die zweite Stimme) die höchste Stimme, Oberstimme, s. v. w. Sopran; **Discantist**, m. der diese singt, vgl. Alt.

discediren, lat. (discedĕre) abweichen, sich trennen; **Discessĭon**, f. (discessĭo) die Trennung, der Abzug, das Weggehen; **Discéß**, m. (discéssus) der Abschied, Abzug.

disceptiren, lat. (disceptāre) streiten, untersuchen, erörtern; **Disceptation**, f. (disceptatĭo) ein Streit über eine in Untersuchung stehende Frage, eine Erörterung; **Disceptātor**, m. ein Schiedsrichter, Entscheider.

discerniren, lat. (discernĕre) unterscheiden, absondern, beurtheilen, erkennen, gewahr werden; **discernibel** (spätlat. discernibĭlis, e), unterscheidbar, erkennbar, sichtbar, merklich; **Discernement**, n. franz. (spr. —máng) die Unterscheidung, Unterscheidungskraft oder Beurtheilungskraft, Scharfsicht, Scharfsinn.

Discession, s. unter discrediren.

Discipel, m. lat. (discipŭlus) ein Schüler, Lehrling, Lehrknabe; **Disciplīn**, f. (lat. disciplīna) die Zucht und Ordnung, Sittenbildung; bes. Schulzucht, Kriegs- od. Mannszucht, Kirchenzucht; Geißelung; auch Lehre, Wissenschaft od. Kunst; **disciplina arcāna**, Geheimlehre; **disciplinīren**, neulat. von Soldaten, zur Kriegszucht gewöhnen, züchtigen, in Zucht und Ordnung halten; disciplinirte Truppen, geübte, wohlgezogene oder zuchtgewohnte Soldaten; **disciplinābel**, zuchtbar, abrichtungsfähig, gelehrig; **disciplinārisch**, die Zucht betreffend; **Disciplinārgewalt**, die Befugniß, Untergebene durch Strenge zu ihrer Pflicht anzuhalten; **Disciplinār-Vorschrift**, die Zuchtvorschrift.

Discĭten, s. unter Discus.

Discontinuität, f. neulat. (vergl. Continuität) die Nichtstetigkeit, Lücke, der Mangel an Verbindung, Unzusammenhang; **discontinuirlich**, nicht stetig, unzusammenhangend, unterbrochen.

discontiren (vom ital. conto, Rechnung), überh. abziehen, abrechnen oder abkürzen; bes. einen Wechselbrief, der noch nicht verfallen ist, vor der Abtaufszeit mit Abzug gewisser Procente gegen baare Bezahlung an sich kaufen oder auch einem Andern verkaufen; **discontable Wechsel**, solche, die auf so angesehene Handlungshäuser ausgestellt sind, daß man an ihrer richtigen Einlösung nicht zweifelt; **Discontent** od. **Discontnehmer**, der Barzahler eines Wechsels vor der Verfallzeit desselben; **Discónto**, m. ital. (franz. décompte, escompte), die Abrechnung, der Abzug der Zinsen bei Bezahlung noch nicht fälliger Wechsel; die Vergütung.

disconvenīren, lat. (dis-convenīre) nicht übereinstimmen, nicht passen; unstatthaft sein; auch in Abrede sein, andrer Meinung sein; **Disconvenién̄z** (lat. disconvenientĭa) od. **Disconvenance**, f. franz. (spr. —nángß') die Nichtübereinstimmung, Uneinigkeit, Ungehörigkeit, Ungemäßheit, Unstatthaftigkeit; das Mißverhältniß.

Discordĭa, f. lat. (von discors, uneinig; von dis-, s. d., u. cor, Herz) Uneinigkeit, Zwietracht; Fabell. die Göttinn der Zwietracht, vgl. Eris; **discordiren** (lat. discordāre), mißstimmig, mißhellig oder uneinig sein, nicht übereinstimmen; Tonk. nicht stimmen, nicht zusammenstimmen, verstimmt sein; **Discordánz** oder **Discordance**, f. franz. (spr. —dángß') der Mißlaut, Mißklang, die Mißhelligkeit, Mißstimmung, Uneinigkeit.

discouriren, Discours, s. discurriren.

Discrédit, m. neulat. Mangel an Credit (s. d.); der üble Ruf; **discreditiren** (franz. discréditer), entwürdigen, der Achtung od. des Zutrauens berauben; **discreditirt**, verrufen, verschrieen, übel berüchtigt.

discrepiren, lat. (discrepāre, eig. verschieden tönen) abweichen, verschieden sein; **discrepánt** (discrĕpans), abweichend, zuwiderlaufend; **Discrepánz**, f. (discrepantĭa) die Verschiedenheit, Mißhelligkeit, das Mißverhältniß.

discrēt, lat. (discrētus, a, um, von discernĕre, trennen, unterscheiden) 1) in sich unterschieden oder getrennt, z. B. **discrete Größen**, nichtstetige Größen, Zahlgrößen, die aus abgesonderten Theilen oder nur in Gedanken zusammengefaßten Einzelwesen bestehen, entg. continuirlicher Größen; **discrete Flüssigkeiten**, s. v. w. elastische od. expansible Flüssigkeiten, deren Theilchen von einander getrennt sind; 2) besonnen, unterscheidend, vorsichtig und bescheiden, gescheidt, rücksichtig oder umsichtig, bedachtsam oder bedächtig, klug, verschwiegen, verbirgsam, behutsam, zurückhaltend; **discréto**, con discrezióne, ital. Tonk. vorsichtig, mit Umsicht und Sorgsamkeit, nach dem Sinne des Tonsetzers; **Discretion**, f. neulat. die unterscheidende Beurtheilung, Gescheidtheit, Vorsichtigkeit und Bescheidenheit im Reden und Handeln; Rücksicht, Rücksichtigkeit, Bedachtsamkeit, Klugheit, kluge Zurückhaltung, Verschwiegenheit; der Willen, die Willkür, das Belieben, Gutbefinden; Großmuth, Edelmuth, Gnade und Ungnade, z. B. sich auf Discretion, auf Gnade oder Ungnade, ergeben à **discretion**, franz. (spr. — diskrehsióng) nach Belieben, nach Willkür; auf Gnade oder Ungnade; **Discretions-Tage**, s. Respect-Tage; **discretionär**, dem Gutdünken überlassen, beliebig, willkürlich, der Beurtheilung anheimgestellt; discretionäre Gewalt, die richterliche Macht, nach Gutbefinden leichtere oder schwerere Strafen zu verhängen; **discretionell**, rücksichtsvoll.

Discrīmen, n. lat. ein Abstand; ein Unterschied, eine Verschiedenheit; Gefahr.

discruciiren, lat. (discruciāre, von cruciāre, martern, von crux, das Kreuz) zermartern, quälen.

disculpiren, neulat. (von culpa, Schuld) entschuldigen, rechtfertigen; **Disculpation**, f. die Rechtfertigung, Entschuldigung.

discurriren (lat. dis-currĕre, rig. hin und her laufen) od. **discouriren** (franz. discourir), sich besprechen, über etwas reden, sich unterhalten, unterreden; **Discürs** (lat. discúrsus) oder franz. **Discours** (spr. diskúhr), m. ein Gespräch, Wortverkehr, eine Unterredung; Rede, Vorlesung, der Vortrag; **discúrsus praelimināris**, ein Vorbericht, die Vorrede; **discursīv** oder als Adverb auch **discursīve**, neulat. gesprächsweise, im Gespräch, beiläufig; **discursive Erkenntniß**, das mittelbare, gedachte Erkennen in Begriffen, entg. der intuitivn, d. i. anschaulichen, unmittelbaren Erkenntniß.

Discus, lat., oder **Diskos**, gr. m. die Wurfscheibe, eine flache steinerne od. metallene Scheibe zum Werfen, bei den Kampfspielen der Alten; auch Sonnen- und Mondscheibe; überh. Teller, tellerförmiger Theil; **Discīten**, pl. Scheibenmuscheln, glatte versteinerte Muschelschalen.

disentiren, lat. (discutĕre, eig. aus einander schlagen, zertheilen) genau untersuchen, erörtern, besprechend erwägen; **discutientĭa**, pl. Heilk. zertheilende Mittel; **Discussion**, f. (discussĭo) die Untersuchung, Erörterung, Auseinandersetzung; **discussīv**, neulat. erörternd; zertheilend.

Disdiapason, n. s. Diapason.

difért, lat. (disértus, a, um) deutlich, klar; beredt, gesprächig, redselig.

Diſétte, f. franz. Mangel, Armuth, Bedrängniß.

Disgrace, f. franz. (ſpr. disgrähß'; vgl. Grace) Ungnade, Unguſt; **disgraciiren** (franz. disgracier), verungnaden; **disgraciirt**, in Ungnade, entlaſſen, in Ungnade gefallen, verungnadet; **disgraciös** (franz. disgracieux), unangenehm, widrig, häßlich.

Disgregation, f. neulat. die Zerſtreuung, deſ. der Lichtſtrahlen.

Disgüſto, m. ital. (vgl. Guſtus ꝛc.) Ekel, Mißfallen, Verdruß; **disguſtiren** (ital. disgustáre), mißfallen, zuwider machen, verleiden, anwidern, anekeln, Verdruß, Ekel od. Mißfallen verurſachen; beleidigen, vor den Kopf ſtoßen.

Disharmonīe, f. lat.-gr. (vergl. Harmonie) der Mißklang, Mißhall, die Mißſtimmung, Mißhelligkeit, Uneinigkeit, Zwietracht, der Zwiſt, Zwieſpalt; **disharmónisch**, mißklingend, mißſtimmig, mißhällig od. mißhellig; **disharmoniren**, mißſtimmen, uneinig ſein.

disjéct, lat. (disjéctus, a, um, von disjicĕre) aus einander geworfen, zerſtreut.

disjungiren, lat. (disjungĕre) aus einander bringen, trennen, abſondern, zertheilen, entzweien; **Disjunction**, f. (disjunctĭo) die Abſonderung, Trennung, Zerlegung; **disjunctīv**, abſondernd, trennend, unvereinbar, ſich ausſchließend, z. B. disjunctive Conjunctiōnen, abſondernde od. zertheilende, ſich gegenſeitig ausſchließende Bindewörter; disjunctives Urtheil, ein ſolches, in welchem entgegengeſetzte Begriffe durch entweder — oder verbunden ſind; **disjunctīve**, abgeſondert.

Diskos, gr. ſ. Discus; **diskoïdiſch**, ſcheiben- oder tellerförmig; **Diskolíthen**, pl. Linſen-, Pfennig- od. Fruchtſteine, eine linſenförmige verſteinerte Schneckenart.

dislociren, neulat. (vgl. lociren) verſetzen, verlegen, verrücken, wegziehen; verrenken, verſtauchen; **Dislocation**, f. die Verſetzung, Verlegung, Verrückung, das Wegziehen, Ausziehen; Verrenkung oder Ausſetzung eines Gliedes.

dismembriren, neulat. (von membrum, Glied) zergliedern, zerſtückeln, vereinzeln; **Dismembration**, f. die Zergliederung, Zerſtückelung, Zertheilung zuſammengehöriger Güter oder Grundſtücke.

Dispache, f. franz. (ſpr. dispäſch') oder ſpan. **Despacho**, ital. **Dispaccio**, m. (ſpr. —pättſcho; vom lat. dispescĕre; ſ. dispaſciren) eig. Abfertigung; Seeſchadenberechnung od. Ausgleichung eines erlittenen Seeſchadens zwiſchen den dabei betheiligten Perſonen, dem Befrachter und Verſicherer; vgl. Avarie; **Dispacheur**, m. franz. (ſpr. —ſchöhr) ein Ausgleicher od. Schiedsrichter, Strandrichter, der zu dieſem Geſchäft erwählt wird.

Disparagium, n. mittl. lat. (vgl. Paragium) die Mißheirath fürſtlicher Perſonen, vgl. Mesallianee.

disparāt, lat. (von disparāre, trennen, entgegenſetzen) unpaſſend, ungleichartig, widerſtrebend, unvereinbar, ungereimt; z. B. disparate Begriffe, Urtheile ꝛc.

dispaſciren od. r. **dispeſciren** (lat. dispescĕre, trennen) ſtreitige Rechnungsſummen, deſ. bei Seeſchäden, unter die Parteien vertheilen (vgl. Dispache).

Dispathīe, f. lat.-gr. die Verſchiedenheit od. Ungleichheit der Geſinnungen und Empfindungen.

dispendiös, lat. (dispendiōsus, a, um, von dispendium, Aufwand) koſtſpielig, nachtheilig.

dispenſiren, lat. (dis-pensāre; vergl. Penſum) austheilen, vertheilen, auszahlen; in Apotheken Arzneien bereiten und ausgeben; Erlaß oder Freiheit ertheilen; frei- oder losſprechen, befreien, entbinden, losſagen, verſchonen, überheben einer Mühe ꝛc.; **diſpenſábel**, neulat. freiſprechbar, erlaßlich; **dispensary**, n. (ſpr. —ßări) in England eine Anſtalt, in welcher Armen unentgeltlich Arznei ertheilt wird; **Dispenſation**, f. lat. (dispensatĭo), auch **Dispéns**, m. die Austheilung, Ausſpendung; Freiſprechung, Erlaſſung, Verſtattung, Erlaubniß, der Nachlaß oder Erlaß, die Losſprechung einer Perſon von der Beobachtung einer ſonſt allgemeinen Regel; **Dispenſationsgelder**, Erlaßgelder, die für eine ſolche Freiſprechung zu erlegenden Gelder; **Dispenſātor**, m. lat. der Spender, Ausgeber, Vertheiler, Verwalter; Rechnungsführer, Schatzmeiſter; **Dispenſatorĭum**, n. neulat. ein Arzneibuch, Apothekerbuch, eine für die Apotheker von dem Geſundheitsrath (collegĭo medĭco) gegebene Vorſchrift zur Bereitung der Arzneimittel.

diſpergiren, lat. (di-spergĕre; v. spaegĕre, ſtreuen) zerſtreuen; **Diſperſion**, f. neulat. die Zerſtreuung, das Auseinanderlegen.

diſpermátiſch, gr. (von sperma, Samen) doppelſamig.

dispertiiren, lat. (dispertīre, v. partīre, theilen) vertheilen, austheilen.

dispeſciren, ſ. dispaſciren.

displiciren, lat. (displicēre, v. placēre, gefallen) mißfallen; **Displicénz**, f. (displicentĭa) die Mißfälligkeit; **displicentĭae pactum**, n. Rſpr. ein Reukauf-Vertrag.

Diſpandēus, m. gr. (vergl. Spondeus) der Doppel-Gleichſchritt, ein Versfuß, der aus einem doppelten Spondeus, d. i. aus vier langen Silben beſteht (— — — —).

disponiren, lat. (disponĕre, v. ponĕre, stellen, setzen ꝛc.) eig. aus einander stellen, -setzen ꝛc.; anordnen, entwerfen, eintheilen, einrichten, z. B. eine Predigt; verfügen, schalten und walten, z. B. über Geld, Vermögen ꝛc.; auch Jemand wozu bereden, bewegen; **gut** oder **schlecht disponirt sein**, gut oder schlecht aufgeräumt, aufgelegt, wohl od. übel gelaunt sein; niedersächsisch: auf seinem Schick sein; **Disponenda**, pl. bei Buchhändlern: die von einem Buchhändler zum Verkauf übernommenen, aber nicht abgesetzten und daher wieder der Verfügung des Verlegers zurückgestellten Bücher; **Disponent**, m. (disponens) ein Verfüger, Anordner, Lenker, Verwalter, Handlungsvorsteher, Schalther; **disponibel**, neulat. (franz. disponible) verfügbar, zu Gebote stehend, worüber man frei schalten und walten kann; **Disponibilität**, f. Verfügbarkeit; **Disposition**, f. lat. (dispositĭo) Anordnung, Einrichtung, Plan, z. B. zu einem Gefecht; ein Entwurf, z. B. Predigt-Entwurf; Gebot, Befehl, Verfügung, Schaltung, oder das Recht der freien Schaltung über etwas; Veranstaltung einer Sache; körperliche Anlage, Krankheitsanlage; Gemüthsstimmung; Geneigtheit, Neigung od. Aufgelegtheit; **dispositionsfähig**, fähig, seine Angelegenheiten selbständig zu besorgen, freie Verfügung über das Seinige habend; **dispositiv**, neulat. Verfügungen od. Einrichtungen betreffend.

dispostiren, barb.-lat. (vgl. postiren) in einzelne Posten oder Haufen theilen, zerhaufen, abtheilen.

Disproportion, f. neulat. (vgl. Proportion) die Unverhältnißmäßigkeit, Ungleichheit, das Mißverhältniß, Unverhältnißmäßigkeit, Mangel des gehörigen Verhältnisses; **disproportionirt**, unverhältnißmäßig oder mißverhältnißmäßig, ungleich, verhältnißwidrig, ungleichmäßig.

dispungiren, lat. (dispungĕre) genau durchgehen; **Dispunction**, f. (dispunctĭo) genaues Durchgehen, z. B. einer Rechnung.

disputiren, lat. (disputāre) wissenschaftlich streiten, wortwechseln; eine öffentliche Streitübung od. einen Schulkampf halten od. anstellen; **Dispût**, m. (franz. dispute, f.) ein Wortwechsel, Wortstreit, Streit, Zwist, Wortgezänk, Zwist- oder Streitgespräch; **disputābel**, lat. (disputabĭlis, e) streitig, bestreitbar, worüber noch gestritten werden kann; **Disputation**, f. (disputatĭo) ein gelehrter Streit, Schulkampf, Meinungskampf, besonders ein öffentlicher und feierlicher, eine Streitübung; auch eine Abhandlung, welche bei einem feierlichen gelehrten Kampfe zum Grunde gelegt wird, gelehrte Streit- oder Kampfschrift; **Disputātor** od. **Disputánt**, m. (disputans) ein Streiter, Wortkämpfer; **Disputatorium**, n. neulat. eine Streitübung, Anleitung zu gelehrten Streitgesprächen; **disputax**, streitsüchtig.

disquiriren, lat. (disquirĕre, v. quaerĕre, suchen) genau untersuchen, erforschen, ergründen; **Disquisition**, f. (disquisitĭo) die Untersuchung, Prüfung, Erörterung, Grunderforschung.

disrecommandiren, lat.-franz. (vgl. recommandiren) übel od. schlecht empfehlen, mißempfehlen; **Disrecommandation**, f. die Mißempfehlung.

Disreform, f. lat.-franz. die Fehlveränderung, Mißumbildung.

disrenommiren, lat.-franz. (vgl. renommiren) in übeln Ruf bringen; **disrenammirt**, berüchtigt; **Disrenommée** od. **Disreputation**, f. (vgl. Reputation) die üble Nachrede, Unehre, Schande, der üble Ruf, Mißruf; **disreputirlich**, schimpflich, verächtlich, dem guten Rufe schadend.

disseciren, lat. (dissecāre; vgl. seciren) zerschneiden, zergliedern, zerlegen, öffnen; **Dissecation** u. r. **Dissection**, f. neulat. die Zerschneidung, Zerlegung, Zergliederung eines Körpers; die Leichenöffnung; **Dissector**, m. der Zergliederer.

disseminiren, lat. (dissemināre; von semen, s. d.) aussäen, ausstreuen, aussprengen, verbreiten; **Dissemination**, f. eig. Aussäung, Ausstreuung, z. B. des Samens der lebendigen Wesen in die Luft, auch die Lehre davon; Verbreitung eines Gerüchts.

dissentiren, lat. (dissentīre, von sentīre, empfinden; entg. consentire) in der Gesinnung abweichen, andrer Meinung od. uneinig sein, anders denken; **Dissension**, f. (dissensĭo) **Dissinsus** oder **Dissens**, m. die Verschiedenheit od. der Widerstreit der Meinungen, der Meinungszwiespalt, Zwist, die Uneinigkeit, Zwietracht, Mißhelligkeit; **Dissentiment**, n. franz. (spr. dissangtimáng) die gegentheilige Gesinnung oder Meinung; **Dissénter**, m., pl. **Dissénters**, engl. Andersdenkende oder Abweichende, diejenigen Protestanten in England, welche sich nicht zu der herrschenden bischöflichen Kirche bekennen, auch Nonconformisten, Presbyterianer, Independenten.

disserīren u. **dissertirn**, lat. (disserĕre u. dissertāre) mit Gründen und auf eine gelehrte Weise über etwas reden, etwas verhandeln od. abhandeln; **Dissertation**, f. (dissertatĭo) eine gelehrte Abhandlung oder Streitschrift, Erörterungsschrift, vgl. Disputation; **Dissertātor**, lat., od. **Dissertateur**, franz. (spr. —töhr) m. ein Abhandler, der eine gelehrte Abhandlung über etwas schreibt; auch ein abhandelnder Schwätzer.

dissidirn, lat. (dissidēre, eig. von einander getrennt sitzen; von sedēre, sitzen) an-

derer od. ungleicher Meinung sein, anders denken, von einander abweichen; **Dissident**, m. dissĭdens) eigentl. ein Bundes- oder Eintrachtsfeind; pl. **Dissidenten**, Andersdenkende, abweichende Glaubensgenossen, Nichtkatholiken in Polen; **Dissidenz**, f. (dissidentĭa) die Spaltung, Trennung; **Dissidium**, n. die Trennung, Uneinigkeit in Meinungen, Zwietracht.

dissimuliren, lat. (dissimulāre) sich etwas nicht merken lassen, verhehlen, heucheln, sich verstellen, verstecken, verbergen; **dissimulirt**, verstellt, versteckt; **Dissimulation**, f. (dissimulatĭa) die Verbergung, Verhehlung, Verstellung, Heuchelei, Gleißnerei.

dissipiren, lat. (dissipāre) zerstreuen, verschwenden, verschleudern, durchbringen, vergeuden, verspillen, verquisten (von dem veralt. Worte Quist, Verlust, Schaden); **Dissipation**, f. (dissipatĭo) die Verschwendung, Verschleuderung, Vergeudung; Zerstreuung, Unaufmerksamkeit; das Verrauchen, Verfliegen.

dissociiren, lat. (dissociāre; vgl. Socius) trennen, entzweien, eine Verbindung aufheben; **dissociābel** (lat. dissociabĭlis, e), ungesellig, unvereinbar; **Dissociabilität**, f. neulat. Ungeselligkeit, Unvereinbarkeit; **Dissociation**, f. lat. (dissociatĭo) Trennung, Auflösung einer Gesellschaft.

dissolviren, lat. (disolvĕre, v. solvĕre, lösen) auflösen, schmelzen, zergehen machen; entlassen, aufheben, aus einander gehen lassen; **Dissolventĭa**, pl. Heilk. Auflösungs-, Erweichungs- od. Zertheilungsmittel; **dissolūbel** (lat. dissolubĭlis, e) auflöslich, schmelzbar; **Dissolubilität**, f. neulat. die Auflösbarkeit, Schmelzbarkeit; **dissolūt**, lat. (dissolūtus, a, um) aufgelöst; zügellos, ausschweifend, unordentlich, liederlich, unbändig, wild; **Dissolution**, f. (dissolutĭo) die Auflösung, Scheidung eines Körpers; Aufhebung, Trennung, das Aufhören, Erlöschen einer Gesellschaft; auch Liederlichkeit, Ausschweifung; **Dissolutions-Contract**, der Auflösungs- od. Trennungs-Vertrag einer Gesellschaftshandlung.

dissoniren, lat. (dissonāre, von sonāre, tönen), mißtönen, mißklingen, übel lauten, nicht übereinstimmen; **dissonirende Töne** oder **Dissonänzen**, Miß- oder Übeltöne; **Dissonänz**, f. spätlat. (dissonantĭa) der Mißklang, Mißton, Mißlaut, Übellaut; Uneinigkeit, Mißhelligkeit; Tont. der Zusammenklang von Tönen, deren Verbindung, ohne gerade widrig zu sein, doch eine beruhigende Auflösung durch eine neue Tonverbindung verlangt.

dissuadiren, lat. (dissuadēre, von suadēre, überreden) Jemand etwas abrathen, widerrathen, aus dem Sinne reden; **Dissuasion**, f. (dissuasĭo) die Abrathung, das Abrathen, Ausreden, Widerrathen; **dissuasörisch**, neulat. abrathend, widerrathend.

Dissyllăbum, n. lat. (vom griech. di- oder dis-syllăbon; vgl. Silbe) ein zweifelhaftes Wort; pl. **Dissyllăben**.

Distance, f. franz. (spr. distángß') oder **Distánz**, f. (lat. distantĭa, von distāre, abstehen) die Entfernung, Entlegenheit, der Abstand, Zwischenraum, die Weite; **Distance halten**, beim Marsch die gehörige Entfernung halten.

distendiren, lat. (dis-tendĕre, von tendĕre, dehnen) Heilk. gewaltsam ausdehnen, ausspannen; **Distension** od. **Distention**, f. (lat. distentĭo) die Ausdehnung, Ausspannung, Spannung; der Umfang.

disterminiren, lat. (dis-termināre) absondern, scheiden, eingrenzen.

Distichie, f. gr. (von stichos, Reihe, Vers) Heilk. eine Doppelreihe, bes. der Augenwimpern; **Distichiāsis**, f. die Bildung einer solchen Doppelreihe, als Krankheit; **Distichon**, n. gr. ein Vers- oder Zeilenpaar, ein Doppelvers od. zwei Verszeilen; bes. das **elegische Distichon**, ein Hexameter mit einem Pentameter.

distilliren, s. destilliren.

distinguiren, lat. (di-stinguĕre) absondern, unterscheidrn; mit ausgezeichneter Achtung begegnen, auszeichnen; **sich distinguiren**, sich auszeichnen oder hervorthun; **distinguéndum est — inter et inter**, man muß unterscheiden oder einen Unterschied machen — zwischen Diesem und Jenem; **distinct** (distinctus, a, um), abgetheilt, unterschieden, abgesondert; deutlich, vernehmlich, verständlich; **distinctiv**, neulat. unterscheidend, auszeichnend; **Distinction**, f. lat. (distinctĭo) die Unterscheidung, Absonderung; Auszeichnung durch Ehre und Ansehen, Vorzüglichkeit, Vornehmheit, Verdienst, der Vorzug, Rang, Stand; eine Person von Distinction, d. i. von Stande oder Ansehen, eine vornehme Person.

Distokie, f. gr. Heilk. Doppel- oder Zwillings-Geburt.

diskoniren, ital. (distonāre) mißtönen od. aus dem rechten Tone weichen, einen Ton zu hoch od. zu niedrig angeben.

distorquiren, lat. (distorquēre; vergl. toequiren) verdrehen, verrenken, verzerren, verkehren; **Distorsion**, f. (lat. distortĭo) die Verzerrung, Verstauchung, Verdrehung eines Gliedes.

distrahiren, lat. (distrahĕre, v. trahĕre, ziehen) eig. aus einander ziehen; zerstreuen, verwirren, abziehen, z. B. die Aufmerksamkeit von einer Sache; **Distraction**, f. (distractĭo) eig. die Zertheilung; die Zerstreuung, Abhaltung, Unachtsamkeit, Gemüths-

verwirrung, Zerrüttung; Kfpr. Veräußerung, Verkaufung; **distractio pignŏris**, die Pfandveräußerung; **Distractor**, m. der Verkäufer; **distrait**, franz. (spr. disträ) zerstreut, verwirrt, unachtsam.

distribuiren, lat. (dis-tribŭĕre) vertheilen, eintheilen, austheilen; **Distribuent**, m. lat. (distribŭens) od. **Distributeur**, franz. (spr. —butöhr) der Austheiler; **Distributrice**, f. (spr. —bütrihß') die Austheilerinn; **Distribution**, f. lat. (distributĭo) die Vertheilung, Eintheilung, Anordnung, Austheilung; Rhet. die Auflösung eines Begriffs in mehre ähnliche Begriffe; **distributiv**, neulat. zutheilend, austheilend; **Distributiv-Bescheid**, ein Vertheilungsbescheid oder Urtheil über die Vertheilung einer Concursmasse; **adverbia distributiva**, vertheilende oder eintheilende Nebenwörter, z. B. theils, theils; bald, bald ꝛc.

Districhiasis, f. gr. (vgl. Trichiasis) s. v. w. Distichiasis, s. d.

District, m. (mittl. lat. districtus, der Gerichtszwang, die oberherrliche Gewalt und deren Gebiet, vom lat. di-stringĕre, ausspannen) ein Bezirk, Landesstrich od. Landstrich, Gebiet, Gau; Fach; **Districts-Controleur**, m. (spr. —löhr) ein Bezirks-Aufseher oder -Gegenschreiber.

Distrophon, n. gr. ein aus zwei Strophen (s. d.) bestehendes Gedicht.

disturbiren, lat. (dis-turbāre; vgl. turbiren) unterbrechen, stören, verhindern, hintertreiben; verwirren; **Disturbation**, f. (disturbatĭo) die Unterbrechung, Hintertreibung, Störung; Verwirrung, Zerrüttung, Zerstörung.

disunirt, neulat. s. desunirt.

disvestiren, neulat. (v. lat. vestīre, kleiden) entkleiden; entsetzen, bes. Geistliche.

Ditetraëder, n. gr. (vgl. Tetraëder) ein Doppelvierflach; **ditetraëdrisch**, doppelvierflächig.

Ditheïsmus, m. gr. (von theós, Gott) Zweigötter-Glaube, Zweigötterei.

Dithyrámbus od. **Dithyrámb**, m. gr. (pl. —en), Beinamen des Bacchus (angeblich von seiner Doppelgeburt ausgehend); ein begeisterungsvoller oder ausschweifender Lobgesang auf ihn, späterhin auch auf andere Gottheiten und ausgezeichnete Menschen; ein Begeisterungslied, oft Rausch- od. Rasend, Rasegesang, auch **Dithyrámbe**, f.; **dithyrámbisch**, begeistert, schwärmerisch, übertrieben, wild, rasend.

Dition, f. lat. (ditĭo) die Macht, Herrschaft, Botmäßigkeit.

dito, s. detto.

Ditomie, f. gr. (vgl. Tomus) die Zweitheilung, Hälftung, Zertheilung in Zwei.

Ditonus, m. gr. (ditónos) Tonk. ein aus zwei ganzen großen Tönen bestehendes Intervall, die große Terlie.

Ditriglÿphe, f. gr. Bauk. der Raum zwischen zwei Dreischlitzen (Triglyphen) an dorischen Säulen.

Ditrochäus, m. gr. ein doppelter Trochäus (s. d.), Doppel-Schnellfuß, Doppelfaller, ein vierfüßiger Versfuß, wovon die erste und dritte Silbe lang, die übrigen kurz sind: — ◡ — ◡, z. B. Ewigkeiten.

dilta, ital. Kfspr. die Unterschrift der Briefe, Wechselbriefe eines Kaufmanns bei seiner Handlung, der Namen, unter welchem eine Handlung geführt wird, so viel wie Firma.

Dittanaclāvis, f. gr.-lat. od. **Dittaklokläuge**, f. gr. Doppelanschläger, ein clavierähnliches Saiteninstrument, von Müller in Wien 1800 erfunden.

Dittopie, f. gr. s. v. w. Diplopie.

Diurēsis, f. gr. (v. diurēin, durch- oder ausharnen) Heilk. die Harnausleerung oder -Absonderung; **Diuretĭcum**, n. ein harntreibendes Mittel; **diurētisch**, harntreibend, urintreibend.

Diurnāl, n. neulat. (diurnāle, von diūrnus, a, um, täglich) ein Bet-Tagebuch, das tägliche Gebetbuch der kathol. Geistlichen, ein Auszug aus dem Brevier; **Diurnalist** oder **Diurnist**, m. ein Taglohnschreiber; Tagebuchhalter, Zeitungsschreiber; **Diurnisten-Gehalt**, Taggehalt, Tagbesoldung.

Diuturnität, f. lat. (diuturnĭtas) die Langwierigkeit.

diva, divae ꝛc., s. unter divus.

divagiren, lat. (di-vagāri; vgl. vagiren) ab- od. herumschweifen; **Divagation**, f. neulat. die Abschweifung; das Herumschweifen.

Divan, m. pers. königlicher Hof; Gerichtshof; Zollamt; der türkische Staatsrath, die geheime Rathsversammlung des türk. Kaisers; auch ein morgenländischer Polstersitz (Sopha); eine Sammlung von Schriften oder Aufsätzen u. bes. von Gedichten.

Divarication, f. neulat. (v. divaricāre, auseinandersperren) zweigähnliche Verästelung einer Ader.

divelliren, lat. (divellĕre) aus einander reißen, zerreißen.

divergiren, neulat. (divergĕre, von di = dis, aus einander, u. vergĕre, sich neigen od. richten) aus einander gehen, abweichen, abgehen, abschweifen, sich ausbreiten, immer mehr sich von einander entfernen; anderer Meinung sein; **divergent** (divĕrgens) od. **divergirend**, aus einander laufend, z. B. divergirende Linien, die nicht parallele sind (vgl. convergiren ꝛc.); abweichend; **Divergénz**, f. das Auseinanderlau-

ſen, die Auseinanderbreitung zweier Linien in der Größenl.

Diverſion ꝛc., ſ. unter divertiren; **Diverſorium**, n. ſ. v. w. Dvrrſorium.

divertiren, lat. (di-vertĕre) trennen, abwenden, entfernen; daher franz. (divertir, rig. abziehen, ablenken) einen oder ſich beluſtigen, ergötzen, vergnügen; **divérs** (lat. divérsus, a, um), verſchieden, mancherlei, z. B. divrrſe Waaren; **Diverſität**, f. (lat. diversĭtas) die Verſchiedenheit, Ungleichheit, Mannigfaltigkeit; **Diverſion**, f. neulat. die Abändeeung, Abkehrung, Ablenkung, andere Wendung; Krk. ein Seiten- od. Rückangriff, Querangriff, unerwarteter Steeich, Querſtrich, eine Vereitelung gewiſſer Abſichten, veränderte Richtung; auch Zerſtreuung, Gedanken- od. Sorgen-Änderung od. -Abwendung; **Divertiménto**, n. ital. Tonk. ein zeitverkürzendes, angenehmes Tonſtück, Unterhaltungs- od. Beluſtigungsſtück; **divertiſſant**, franz. (ſpr. —ſáng) beluſtigend, ergötzlich, luſtig, angenehm, kurzweilig; **Divertiſſement**, n. franz. (ſpr. diwertiſſmáng) die Vergnügung, Ergötzung, Ergötzlichkeit, Beluſtigung, Luſtbarkeit, der Zeitvertreib; rin Bühnentanz, Schautanz, klrines Ballet; auch Entwendung, heimliche Entziehung oder Veräußerung, Beiſeiteſchaffung der Waaren ꝛc.

dividiren, lat. (dividĕro) theilen, zertheilen, eintheilen; Rechenk. unterſuchen, wie oft eine kleinre Zahl (Diviſor) in einer größern (Dividénd) enthalten iſt; **divide et impĕra!** theile und herrſche! vereineinige, um zu beſiegen; **divide in partes aequāles**, abgek. div. in part. aeq. auf Recepten, vertheile es in gleiche Theile; **Dividéndus** od. abgek. **Dividénd**, m. die zu theilende od. theilbare Zahl, die Theilungszahl; die **Dividénde**, Kſpr. der zu thellende Gewinn, die Ausbeute oder der Antheil, welcher jedem Theilhaber einer Handlungsgeſellſchaft nach Verhältniß ſeiner Actien oder Einlage in beſtimmten Zeiten von dem Gewinne zugetheilt wird; **Dividŭum**, n. Theilbares; **Dividualität**, f. neulat. Theilbarkeit; **diviſibel**, theilbar; **Diviſibilität**, f. die Theilbarkeit; **Diviſion**, f. lat. (diviſio) die Theilung, Eintheilung; beſ. Rechenk. die Zahlentheilung; Krſpr. die Schaar, Abtheilung eines Kriegsheers; **Diviſor**, m. der Theilee; diejenige Zahl, durch welche eine andere getheilt wird; **Diviſorium**, n. neulat. ein Theilungswerkzeug, die Theilſcheibe der Uhrmacher; Theilungsgabel od. Klammer der Schriftſetzee in Buchdruckereirn.

Dividivi, pl. die Schoten eines Baumes (poinciāna coriaria) in Weſtindien, welche zum Schwarzfärben und Gerben des Leders gebraucht werden.

divin, lat. (divīnus, a, um) göttlich, himmliſch; vortrefflich; **Divinität**, f. Gottheit, Göttlichkeit.

diviniren, lat. (divināre, d. i. eig. durch göttliche Eingebung wahrnehmen) errathen, vorherſagen, ahnen, wahrſagen; **Divination**, f. (divinatĭo) die Ahnung, das Vorherſehen; die Wahrſagung, Ahnungs- od. Wahrſagekraft, das Divinations-Vermögrn.

diviſibel, **Diviſion**, **Diviſor** ꝛc. ſ. unter dividirrn.

Divortium, n. lat. die Trennung, Eheſcheidung; **divortiren**, neulat. aus einander grhen, ſich trennen, ſcheiden; **divortirt**, getrennt, geſchieden.

divulgiren, lat. (divulgāre; v. vulgus, Volk) kund machen, ausbreiten, verbreiten, ausſprengen, ausſchwatzrn; **Divulgation**, f. die Kundmachung, Ausbreirung, Verbreitung.

Divulſion, f. lat. (von divellĕre, zerreißen) die Zerreißung.

divus, a, um, lat. göttlich; **Divus**, m. der Göttliche, Vergötterte, Selige; **Diva**, f. die Göttliche, Selige; **divae memoriae**, göttlichen od. ſeligen Andenkens.

Diwan, ſ. Divan.

dixi, lat. (von dicĕre, ſagen) ich hab's geſagt; ich habe (meine Rrde) geendet, bin fertig; **dixi et salvāvi animam**, ich hab' es geſagt oder geſtanden und meine Seele gerettet (oder mein Gewiſſen beruhigt).

Dvalium od. **Dvarium**, n. mittl. lat. (ſeanz. douaire) Rpr. das Witthum, Leibgedinge, ſ. v. w. Dotalitium.

Dobléro, m. ſpan. (von doble, doppelt) eine kleine Rechnungsmünze in Majorca, etwa = $2^1/_2$ Pf. pr. Cour.; **Doblón**, m. ſ. Dublone.

Dochmius, m. gr. oder **dochmiſcher Versfuß**, Versk. der Querfuß, ein fünfſilbiger Versfuß, wovon die erſte u. vierte Silbe kurz, die übrigen lang ſind: ⏑ – – ⏑ –, z. B. Gewinnſüchtigkeit.

Dorent, ſ. unter doctren.

Docimaſie, ſ. Dokimaſie.

doctren, lat. (docēre) lehren, unterweiſen, darthun; Lehrvorträge halten; **docéndo discīmus**, durch Lehren lernt man; **Docént**, m. (docens) ein Lehrer, beſ. auf Hochſchulen; **docil** (lat. docĭlis), gelehrig, lernfahig, lehrſam, lenkſam; **Docilität**, f. (docilĭtas) Gelehrigkeit, Lehrſamkeit, Lenkſamkeit; **Doctor**, m. elg. ein Lehrer; der Titel der höchſten akademiſchen Lehrwürde in der Theologie, Philoſophir, Rechtsgelehrſamkeit ꝛc.; beſ. ſ. Doctor der Medicin, ein mit dieſer Würde verſehener Arzt; im gemeinen Leben ſchlechtweg ſ. Arzt; **Doctor-Diplom**, n. Lehrwürden-Urkunde; **Doctorāt**, n. neu

lat. die Doctorwürde; **doctoriren**, Doctor werden od. werden wollen; auch die Heilkunde ousüben; **Doctorand** od. **Doctorándus**, m. der sich des Doctor-Titels würdig gezeigt hat und im Begriff ist, Doctor zu werden; **Doctrin**, f. lat. (doctrīna) die Gelehrsamkeit; Lehre, Wissenschaft, Kunst; **doctrinäl** od. **docteinéll**, auch **doctrinar**, neulat. gelehrt, wissenschaftlich; **Doctrinairs**, pl franz. (spr. —nähr) eine politische Partei im neuesten Frankreich, welche den Staat nach wissenschaftlichen Theorieen einrichten und Monarchie und Demokratie vermitteln will.

Dock, n. od. **Docke**, f. (engl. dock, mittl. lat. doga, doccia, Graben) ein Becken, gemauerter Wasserbehälter, Werft, der innere Theil des Hafens oder der Platz zur Erbauung oder Ausbesserung der Schiffe.

Doctor, Doctrin ꝛc. s. unter docīren.

Documént, n. lat. (documéntum, pl. documénta, von docēre, lehren, eig. was zur Belehrung dient) die Urkunde, Beweisschrift, der Beleg, Beweisthum; **documentum aliēnum**, n. ein fremder von den Betheiligten nicht unterzeichneter Beleg; d. insinuatiōnis, eine Beurkundung der Einhändigung od. Vorladung; d. privātum, eine nicht obrigkeitliche Urkunde; d. publicum, eine öffentliche, obrigkeitliche Urkunde; d. quasi publicum, eine so gut als öffentliche, d. h. von einem Notar geschriebene oder von drei Zeugen unterschriebene Urkunde; d. referens, eine sich auf eine andere beziehende Urkunde; d. relātum, die angezogene od. nachgewiesene Urkunde; **documenta noviter repérta**, neu aufgefundene Beweismittel; **documentiren**, neulat. beurkunden, belegen, rechtsgültig beweisen, mit Belegen oder Beweisthümern versehen; **documentirt**, beurkundet, belegt, bewiesen.

Dodäne, m. s. Dos d'ane; **Dodarium**, s. dotarium unter dos.

Dodekádik, f. gr. (von dōdēka, zwölf) od. **dodekadisches System**, die Zwölferrechnung (von Leibnitz); **Dodekadaktylon**, n. s. Duodenum; **Dodekaëdron** od. **Dodekaëder**, n. Meßk. ein Zwölfflach; **Pentagonäl-Dodekaeder**, ein von 12 regelmäßigen Fünfecken eingeschlossener Körper; **Rhomboidäl-Dodekaeder**, Rautenzwölfflach, ein von 12 Vierecken eingeschlossener Körper; **Triangulär-** oder **Pyramidöl-Dodekaeder**, Dreiecks-zwölfflach, doppelt sechsseitige Pyramide, ein von 12 Dreiecken begrenzter Körper; **Dodekaedrälzahlen**, diejenigen Polygonalzahlen (s. d.), deren dritte Differenzen gleich 27 sind, nämlich: 1, 20, 84, 220, 455, 816 u. s. w.; **dodekafidisch**, neulat. zwölftheilig, zwölffach gespalten; **Dodekagōn**, n. gr. ein Zwölfeck; **Dodekagonälzahlen**, diejenigen Polygonalzahlen, deren zweite Differenzen gleich 10 sind, als: 1, 12, 33, 64, 105, 156 u. s. w.; **Dodekagynie**, f. Zwölfweiberei; **dodekagýnisch**, zwölfweibig; Botan. an den weiblichen Blüthen mit zwölf Griffeln versehen; **Dodekandria**, pl. zwölfmännige oder zwölfmänneige Pflanzen mit 11 bis 19 freien Staubfaden in einer Zwitterblume, in Linné's System die 11te Klasse; **dodekándrisch**, zwölfmännerig; **dodekapetälisch**, zwölf Blumenblätter habend; **Dodekarchie**, f. die Zwölfhereschoft; **Dodekárchen**, pl. Zwölfherrscher, Zwölffürsten.

Dogäna, f ital. s. v. w. Douane.

Doge, m. ital. (spr. g wie dsch; von dem lat. dux, ducis, Anführer) der Heerführer, Herzog, ein Titel des ehemal. Oberhaupts der Regierung zu Venedig und Genua.

Dogge, f. (vom engl. dog, Hund) ein großer engl. Hund, Hetzhund.

Dogger od. **Doggerboot**, n. ein holländ. Fischerfahrzeug, Fischerschiff.

Dogma, n. gr. eig. Meinung (v. dokēin, meinen, glauben), eine Lehrmeinung, Lehre; ein Lehrsatz, Lehrpunkt; ein theologisches Dogma, ein Glaubens-Lehrsatz, Glaubenssatz; **Dogmátik**, f. die Lehrkunst, Lehrfatzung, das Lehrgebäude einer philosophischen od. religiösen Schule oder Partei; bes. die gelehrte od. wissenschaftliche Darstellung der christlichen Gottes- od. Glaubenslehre, mit Ausschließung der Lehre von den Pflichten oder der Moral; **Dogmatiker**, Lehrer der Glaubenslehre; Anhänger einer bestimmten Lehrform in irgend einer Wissenschaft; **dogmátisch**, lehrmäßig, lehrend, im Lehrton; glaubenslehrlich, bes. die christliche Glaubenslehre betreffend; **dogmatisiren**, Lehrmeinungen aufstellen, Glaubenslehren vortragen; auch in entscheidendem Tone sprechen; falsche oder gefährliche Lehren aufbringen, osterlehren; **Dogmaticismus** od. **Dogmatismus**, m. überh. das streng wissenschaftliche Lehrverfahren; insbes. eine etwas als wahr und gewiß festsetzende Lehrart in der Philosophie, dem Kritizismus und Skepticismus oder der Zweifellehre entgegengesetzt; **Dogmatologie**, f. die Lehre von Lehr- od. Glaubenssätzen; **Dogmatopoïe**, f. das Erfinden od. Bilden von Lehrsätzen.

Dokimasie, f. gr. (von dokimázein, prüfen) die Prüfung, bes. der Metalle; **Dokimasiologie** od. **Dokimástik**, f. die Prüfkunst, gewöhnlich Probirkunst, s. d.; **Dokimastikon**, n. ein Prüfungsschreiben, eine Prüfungs- oder Probeschrift.

Dolábea, f. lat. eig. Hacke, Axt; Heilk. eine bei Verrenkungen gebräuchliche Hebelspondile.

dolce, ital. (spr. dóltsche; = lat. dulcis, e), **dolceménte** u. **dolciato** (spr. —tschäto), auch **con dolcezza** (spr. —tschézza), Tonk. süß, lieblich, sanft, zart, anmuthig; **dolcissimo**, sehr sanft; **das dolce far niénte**, das süße Garnichtsthun oder Müßiggehn.

Doleancen, pl. (spr. —ánghen) franz. (doléances, v. lat. dolēre, Schmerz empfinden) Klagelieder, Wehklagen; **doléntе**, **dolentéménte**, **dolorosaménte**, **doloróse** od. **doloróso**, auch **con dolóre** od. **con duólo**, ital. Tonk. schmerzhaft, schmerzlich, wehmüthig, kläglich.

Dolerīt, m. (vom gr. dolerós, betrügerisch? vgl. Apatit) der Flozgrünstein, eine aus Feldspath, Augit und Magneteisen gemengte Gebirgsart.

Dollar, m. engl. (spr. dóllär; von dem deutschen Thaler), ein Thaler in Nordamerika, ungefähr so viel wie 1 Spec. Thlr.

Dollman od. **Doliman**, m. aus dem Türk. das Wamms, kurze Unterkleid unter dem Pelze der Husaren.

Dollondisches Fernrohr, auch schlechthin ein **Dollond**, m. ein achromatisches (farbenloses) Fernrohr, das entweder von dem Engländer John Dollond (gest. 1761), Erfinder der aus Crown- und Flintglas zusammengesetzten achromatischen Fernröhre, oder dessen Sohne, oder nach der von ihnen erfundenen und verbesserten Einrichtung durch Andere gemacht ist.

dólmetschen (wahrscheinlich slawischen Ursprungs), aus einer fremden Sprache in eine bekannte, bes. mündlich übersetzen; **Dólmetscher** od. **Dolmetsch**, m. (russ. tolmatsch, poln. tlumacz, tatarisch tulmasch) ein Übersetzer, Ausleger, übersetzender Gesprächsvermittler.

Dolomīt, m. Bitterkalk, Braunkalk, eine aus Kohlensäure, Kalk- u. Talkerde bestehende Kalksteinart, nach dem französischen Geognosten Dalomieu (gest. 1801) benannt.

dolorose, s. dolente.

dolus, m. lat. der Betrug, die List; bes. die Absicht, Jemand zu schaden, Überlistung, geflissentliche Beleidigung; **dolus bonus**, Rspr. eine gute, d. h. erlaubte, unschuldige, wohlgemeinte List; **d. ex proposīto**, ein vorsätzlicher Betrug; **d. malus**, böse, schädliche List, Arglist, Hinterlist; **dolo malo**, arglistiger Weise; **dolus manifēstus**, ein offenbarer Betrug; **d. praesūmtus**, ein angenommener, vorausgesetzter od. muthmaßlicher Betrug; **dolōs** (lat. dolōsus, a, um), als Adverb auch **dolōse**, betrügerisch, betrüglich, hinterlistig, absichtlich schadend; ein dolöses Vergehen, ein betrügliches ꝛc.

Dom, portug. s. v. w. Don, s. d.

Dom, m. (mittl. lat. doma und franz. dôme, Kuppel, ital. domo, Hauptkirche, vom lat. domus, Haus, schlechthin s. domus domini, Haus des Herrn) so viel wie **Domkirche**, eine Hauptkirche eines Erzbischofs, Bischofs oder Capitels; Hauptkirche einer Stadt; insbes. Kirche mit einem Kuppeldache, u. in weiterer Bed. jedes kuppelförmige Dach und große Gebäude mit solchem Dache; **Domcapitel**, n. die Stiftsherrn-Versammlung, Stiftsversammlung, die Versammlung der an einem Hochstift befindlichen Domherrn; **Domdechánt**, m. der Obergeistliche eines Domstiftes; vergl. Dechant.

Domaine od. **Domäne**, f. (pl. —n), franz. (le domaine, vom mittl. lat. domanium, altlat. dominium, Herrschaft, von dominus, Herr) das Erbgut, Kron- od. Kammergut; pl. Krongüter, Fürsten-, Tafel- oder Kammergüter, landesherrliche Güter oder Grundstücke, welche zum Unterhalte des Landesfürsten, seines Hofstaates und überhaupt zu seinen besondern Ausgaben bestimmt sind; Staatsgüter; **Domainen-Inspector**, ein Aufseher über solche landesherrliche Güter; **domanial**, Kron- oder Kammergüter betreffend.

Domcapitel, **Domdechant**, s. unt. Dom.

Domen, pl. altfriesische Rechtssatzungen.

domesticus, a, um, lat. (von domus, Haus) häuslich, zum Hause od. zur Familie gehörig; einheimisch, inländisch; **domestica cautio**, f. Handschrift; **d. persōna**, f. ein Hausgenoß; **d. jura**, pl. die einheimischen Rechte, Landesgewohnheiten; **testes domestici**, die häuslichen oder Hauszeugen; **furtum domesticum**, n. ein Hausdiebstahl; **Domestik**, m. franz. domestique, pl. **Domestiken**, Hausbedienten, Dienstboten, Gesinde, Hausgesinde; auch Hausgenossen, Brödlinge; **Domestikenstube**, die Gesindestube; **domesticiren**, neulat. verhäuslichen, häuslich oder zum Hausthiere machen; **Domestication**, f. Verhäuslichung, Zähmung od. Verwandlung eines wilden Thieres in ein Hausthier.

Domicella, f. (mittl. lat. Verkl. vom lat. domīna, Herrin, Dame) ein Stiftsfräulein; **Domicellār**, m., pl. **Domicellären**, oder **Domicellus**, m., pl. **Domicelli** (Verkl. von domīnus, Herr), ein junger Dom- oder Stiftsherr, der noch nicht Sitz und Stimme im Capitel hat; **Domicellus**, **Domicella**, ehem. auch Titel von Prinzen und Prinzessinnen.

Domicilium od. **Domicil**, n. lat. (von domus, Haus) die Heimath, Wohnung, Behausung, der Wohnplatz, Wohnsitz; Rspr. der Ort, auf welchen ein Wechsel zur Bezahlung angewiesen ist; **domicilium habitatiōnis**, der Wohnort, Wohnsitz; **d. originis**, der Geburtsort; **d. necessa-**

rium, der nothgedrungene Aufenthalt; d. voluntarium, freigewählte Aufenthaltsort; **domiciliren**, neulat. wohnhaft, ansässig, angesessen sein; auch einen zahlbaren Wechsel an einem Orte, der kein Wechselplatz ist, auf einen Wechselplatz zur Bezahlung anweisen; **domicilirt**, wohnhaft, ansässig; domicilirter Wechsel od. Domicil-Tratte, ein Wechsel, der in einem andern, als dem vom Aussteller bewohnten Orte zu bezahlen ist; **Domicilāt**, m. der angewiesene Bezahler eines domicilirten Wechsels.

Domina, Domine, dominiren, Domino ꝛc., s. unter dominus.

Dominoterie, f. franz. der Handel mit buntem Papiere, papiernen Tapeten ꝛc.

dominus, m. lat. (von domus, Haus) ag. Hauseigenthümer, Hausherr; überh. der Herr, Eigenthumsherr, Gebietер; **dominus directus**, der Erbgrundherr; d. feudi, Lehnsherr; d. hereditarius, Erbherr; d. jurisdictiōnis, Gerichtsherr; d. proprietātis, der Eigenherr, Eigenthumsherr; d. secundarius, der Afterlehnsherr; d. usufructuarius od. utilis, Nießbrauchsherr, Nutznießer; d. vobiscum, der Herr sei mit euch; **Dominr** (Vocativ von dominus), Herr, die Benennung des Pfarrers in den Niederlanden; **Domina**, f. die Herrinn, Gebieterinn, Stiftsvorsteherinn, Äbtissinn; **Domino**, m. ital. eig. Herr, insbes. ein Geistlicher; die Winterkleidung eines Geistlichen, welche Kopf und Gesicht bedeckt; daher ein Maskenanzug, Mummkleid, Mummerei- oder Larvenmantel; ein gewisses Zahlenspiel; — **Dominīca**, f. lat. (dominica; näml. dies, von dominĭcus, a, um, den Herrn betreffend od. ihm gehörig) der Tag des Herrn, der Sonntag; **dominica in albis** (stolis), der weiße Sonntag, erste Sonntag nach Ostern, s. v. w. Quasimodogeniti; **Dominicālsteuer**, die Steuer, welche die Grundherren und Geistlichen von ihren Einkünften zahlen müssen, z. B. in Baiern; insbes. die auf die grundherrlichen Renten gelegte geringere Steuer im Verhältniß zu der höheren Besteuerung anderer Grundeigenthümer; **Dominicāner**, ein Mönch von dem Orden des Dominicus, gestiftet 1215 zu Toulouse, auch Praedicatōres oder Prediger-Mönche genannt; **Dominirāt**, n. neulat. ein Herrnhof; **Dominīum**, n. das Kirchenvermögen, der Schatz der Kirche; — **dominiren**, lat. (domināri) herrschen, beherrschen, gebieten, den Herrn spielen; auch hervorragen, vorherrschen, vorstechen, überragen; **dominānt** (dominans), herrschend, überlegen, stärker, die Oberhand habend; **Dominānte**, f. Tonk. die herrschende Quinte des Tons, woraus ein Stück gesetzt ist; **Domination**, f. (dominatio) die Beherrschung, Herrschaft, Obermacht, Gewalt; **Dominātor**, m. der Herrscher, Beherrscher; — **Dominium**, n. die Herrschaft, Gewalt über etwas, das Herrschafts- oder Eigenthumsrecht; das Eigenthum, eine freie Besitzung; **dominium analogicum**, beschränktes Eigenthumsrecht; d. civile, bürgerliches Eigenthum; d. directum, Obereigenthum, s. v. w. d. superius; d. divinum, göttliches Eigenthum; d. eminens, landesherrliches Eigenthum, Obereigenthum des Staates; d. fictum, vorgebliches, als vorhanden angenommenes Eigenthum; d. humānum, menschliches Eigenthum; d. irrevocabile, unwiderrufliches Eigenthum; d. liberum, ein freies, unbeschränktes Eigenthum; d. minus plenum, unvollkommenes Eigenthum, s. v. w. d. restrictum; d. naturāle, ein natürliches, völkerrechtliches Eigenthum; d. plenum, das völlige Eigenthum; d. publicum, öffentliches Eigenthum; d. restrictum, eingeschränktes Eigenthum, wo die Güter nicht nach Belieben genutzt werden können; d. revocabile, widerrufliches Eigenthum; d. subaltérnum, untergeordnetes Eigenthum; d. superius, das Obereigenthum an Grund und Boden, mit Ausschluß der Nutzungen oder Früchte; d. utile, das nutzbare Eigenthum im Gegensatz von d. directum; d. verum, wahres Eigenthum.

Don, m. span., od. **Dom**, portug. (aus dem lat. dominus) Herr, eine Ehrenbenennung der Männer von Stande in Spanien und Portugal; **Donna**, f. ital. (vom lat. domĭna) Frau, Herrinn, Gebieterinn, Geliebte; **Donna**, portug., **Doña** (spr. donja), span. Ehrenbenennung eines Frauenzimmers, nur vor dem Namen gebraucht.

dona, s. unter donum; **Donariten**, s. unter Donar.

Donarium, n., pl. **Donaria** od. **Donarien**, lat. (von donum) Weihgeschenke.

Donāt, m. eine latein. Sprachlehre für Schulen, nach dem Arlius Donātus, einem berühmten röm. Sprachlehrer des vierten Jahrhunderts genannt; **Donat-Schnitzer**, ein grober Sprachfehler wider die ersten Regeln der Sprachlehre; **Donatisten**, pl. eine christl. Secte im 4ten Jahrhund. von einem Bischof Donatus zu Karthago gestiftet.

Donatar, Donation, Donativ, s. unter donum.

Dónax, m. gr. (eig. Rohr, Pfeil) eine Dreieckmuschel; **Donaciten**, pl. versteinerte Dreieckmuscheln.

Don gratuit, doniren, s. donum.

Donjon, m. franz. (spr. dongschóng) Schloß- oder Festungsthurm, Kerker, Burgverlies.

Donna, s. unter Don.

Don Quixotr, span. (spr. — kichóte) od.

Don Quichote, franz. (spr. dong kischott) ein irrender Ritter, närrischer Abenteurer; eig. der Eigennamen des irrenden Ritters von la Mancha in dem berühmten satirischen Roman des spanischen Dichters Cervantes; **Donquixotiáden** od. **Donquichoterïen**, pl. abenteuerliche, närrische Streiche und Erzählungen.

donum, n., pl. **dona**, lat. ein Geschenk, eine Gabe; **donum continentïae**, die Gabe der Enthaltsamkeit od. Keuschheit; **donum docéndi**, Lehrgabe; **donum gratuïtum**, n. lat., **Don gratuit**, n. franz. (spr. dong gratuih) ein Gnadengeschenk, freiwilliges Geschenk, eine freiwillige Abgabe od. Steuer der Stände oder der Geistlichkeit an den Landesherrn; **dona paraphornalïa**, pl. Braut- oder Heirathsgeschenke; **doniren** (lat. donāre), schenken, beschenken; **Donatār** od. **donatarïus**, m. neulat. der Geschenknehmer, Geschenkempfänger, Beschenkte; **Donation**, f. lat. (donatïo) Schenkung, bes. eine gerichtl. Schenkung; **donatïo ad pias causas**, eine Schenkung zu milden Stiftungen; **d. conditionāta**, eine bedingte Schenkung; **d. honōris causa**, Ehrengeschenk; **d. illiciïta**, unerlaubte, ungebührliche Schenkung; **d. impropriïa**, eine uneigentliche, nicht bloß aus Freigebigkeit herrührende Schenkung; **d. inofficiōsa**, eine pflichtwidrige Schenkung; **d. inter vivos**, eine Schenkung unter Lebenden; **d. mortis causa**, eine Schenkung auf den Fall des Todes, die aber, wenn der Tod nicht erfolgt, stets widerrufen werden kann; **d. onerōsa**, nicht unentgeltlich erworbene Schenkung; **d. propter nuptïas**, eine der dos auf des Mannes Seite entsprechende Widerlage, Gegenschenkung an die Frau auf den Fall seines Todes; **d. pura**, eine unbedingte Schenkung; **d. reciprŏca**, eine wechselseitige Schenkung; **d. relāta**, auf Verbindlichkeit oder Verpflichtung gegründete Schenkung; **d. remuneratoriïa**, eine vergeltende, oder Schenkung aus Dankbarkeit; **d. sub modo**, Schenkung zur Erfüllung eines bestimmten Zweckes; **Donatïo**, n. (lat. donatīvum) od. **Donatio-Gelder**, f. v. w. donum gratuitum, s. o.; **Donātor**, m. der Schenker, der einem etwas schenkt oder vermacht; **Donātrix**, f. die Schenkerinn oder Schenkende.

Dóppia, f. ital. (d. i. eig. Doppelte) Goldmünze von verschiedenem Werth, ungefähr 5 Thlr.; auch ein ital. Flächenmaß; **dóppio**, Tonk. doppelt; **doppio uso**, Kfspr. doppelte Ortsicht oder Verfall-Zeit.

Dorāde, f. unter doriren.

Doreloterïe, f. (vgl. das altfranz. dorelot, Liebling, wahrsch. von dorer, vergolden) allerhand Bandwaaren und Franzen von Zwirn und Seide.

doriren, franz. (dorer, v. lat. de-aurāre, v. aurum, franz. or, Gold) vergolden, überziehen; **Dorāde**, f. der Goldkarpfen, ein prachtvoller Fisch im atlantischen Meere; **Dorage**, f. r. n. (spr. —rahsch') od. **Dorirung**, f. die Vergoldung; beim Hutmacher das Überziehen eines Filzes mit feinen Haaren; **Dorüre**, f. die Vergoldung.

Doris, gr. weibl. Nam. Reichbegabte, reiche Spenderinn oder Geberinn; auch verkl. **Dorilis**.

Dorismus, m. die kräftige, harte und rauhe Mundart (doeischer Dialekt) und Volkseigenheit der **Dorier**, eines altgriechischen Volksstammes; entg. Atticismus und Jonismus; **dorisch**, den Doriern eigen; dorische Säulenordnung, die älteste und einfachste Säulenordnung, nach demselben Volksstamme benannt.

dormant, franz. (spr. —máng; von dormir, lat. dormīre, schlafen) schlafend, ruhend; **Dormant**, m. ein Schaugericht, Schauaufsatz, eine Prunkschüssel; **Dormeuse**, f. (spr. —möhs') eine Schlaf- oder Nachthaube; ein Schlafwagen, ein zum Schlafen bequemer Reisewagen; **Dormitīv**, n. neulat. ein Einschläferungsmittel; **Dormitorïum**, n. lat. das Schlafzimmer, der Schlafsaal, bes. in Klöstern; der Todtenacker.

Dorothéa, gr. weibl. Namen: Geschenk Gottes, (vgl. Theodor).

dorsum, n. lat. der Rücken; **in dorso** od. **in tergo** (s. tergum), auf der Rückseite (z. B. eines Wechsels ꝛc.); **dorsāl**, neulat. sich auf den Rücken beziehend; z. B. **Dorsāl-Disciplïn**, Rückengeißelung; **Dorsāl-Wirbel**, Rückenwirbel.

dos, f. (G. dōtis) lat. Rspr. nach röm. Recht: das Heirathsgut, die Ausstattung, Aussteuer, Brautsteuer, Mitgabe, Mitgift, der Brautschatz; nach deutschem Recht: das von dem Manne der Frau gegebene Wittthum; **dos adventïtia**, Rspr. Mitgift von Müttern u. Fremden; **d. aestimāta**, eine geschätzte Mitgift; **d. cauta, confessāta** od. **constitūta**, eine bedungene oder zugesicherte, aber noch nicht gegebene Brautsteuer; **d. inaestimāta**, eine ungeschätzte Mitgift; **d. inofficiōsa**, pflichtwidrige, unverhältnißmäßige Mitgift; **d. praelegāta**, vorvermachte Mitgift; **d. profectïtia**, Mitgift vom Vater oder dessen Verwandten; **d. promissa**, versprochene, zugesagte Mitgift; **d. putatïva**, vermeintliche Mitgift; **d. receptïtia**, zurückfallende Mitgift (nach Auflösung der Ehe); — **dotāl** (lat. dotālis, e), das Heirathsgut betreffend, dazu gehörig; **dotalïa pacta**, pl. Ehestiftung, Mitgifts-

vermöge oder das Heirathsgut betreffende Verträge; **Dotal-Bauer**, Pfarr-Bauer, den geistlichen Pfründen pflichtig; **Dotal-Gerichtsbarkeit**, zur Dotirung einer Pfarre gehörende Gerichtsbarkeit, die der Inhaber verwalten läßt; **Dotal-Güter**, Pfründengüter; **Dotalsystem**, n. dasjenige eheliche Güterrecht, in welchem die römische dos mit ihren Folgen vorherrscht, im Gegensatz der vielgestaltigen deutschen Gütergemeinschaft; **Dotalium** od. **Dotalitium**, n. neulat. das Leibgedinge, Heirathsgut, Witthum; **Dotarium**, n. Rspr. die Gegengabe, Gegenmitgift, Verschreibung für die Ehefrau von Seiten des Mannes; **dotiren**, lat. (dotāre) ausstatten, aussteuern, begaben; begüterigen, Heirathsgut geben; auch mit gewissen Einkünften versehen, z. B. eine Kirche, Schule ꝛc.; **dotirt**, ausgestattet, begabt; **Dotation**, f. neulat. od. **Dotirung**, f. die Begabung, Ausstattung, Ausrüstung; Schenkung, bes. von Ländereien an verdiente Staatsdiener, Feldherrn ꝛc.

dos, m. franz. (spr. doh; v. lat. dorsum, ital. lat. dossum) der Rücken; **dos à dos** (spr. dahs dóh), Tanzk. Rücken an Rücken, wo mit dem Rücken gegen einander gekehrt; sich feindlich gesinnt, in Mißhelligkeit; **Dos d'Ane**, m. (spr. dohdáhn) Bauk. ein Eselsrücken, ein Gewölbebogen in Gestalt eines Eselsrückens, oben spitzig zulaufend ꝛc.

Dose, f. (wahrsch. urspr. deutsch) eine Büchse, z. B. Zucker-, Schnupftabacksdose ꝛc.

Dosis, f. gr. (dósis v. didónai, geben), auch **Dose**, f. die Gabe, bes. eine Gabe Arznei, das Arzneimaß, d. i. so viel auf einmal genommen und gegeben wird.

dossiren (vom franz. dos, Rücken, dossier, Lehne), abschrägen, böschen, abdachen, z. B. einen Deich; **Dossirung**, f. die Abdachung, Böschung eines Walles, Ufers ꝛc.; **Dossirbrett**, ein Böschungsmesser, Böschungsmaß, Scharwage.

Dotal-, Dotation, dotiren, s. unter **do**.

Dothiēn, m. gr. eine Blutschwäre, ein bösartiges Blutgeschwür.

Douairière, f. franz. (spr. duärjähr'; von douaire, mittl. lat. doarium, Witthum) eine Standeswittwe, Witthums-Besitzerinn.

Douāne, f. franz. (spr. duáhn'; ital. dogana, span. aduana, von dem lat. adjuvantum, mittl. lat. adohmentum, adoha (s. d.), dohána, d. i. Hülfe, Steuer) der Zoll, die Mauth; das Zollhaus, Zollamt, Lagerhaus, der Packhof, die Wage, Waarenniederlage; die Gesammtheit der Zollwächter u. Zollbeamten; **Douanen-Linie**, die Zollgrenze; **Douanier**, m. (spr. -njéh) ein Zollbeamter, Zöllner, Zolleinnehmer, Mauthner.

double, franz. (spr. dub'l; v. lat. duplum, duplex) doppelt (wird eine Partie Whist gespielt, wenn die Gegner nur vier Stiche haben); **doubliren** (franz. doubler), verdoppeln, doppelt oder zweifach nehmen; unterfuttern; in der Schiffahrt umsegeln, z. B. ein Vorgebirge; **Doublirschritt**, Doppelschritt, Eilschritt; **Doublirung**, f. die Verdoppelung; **Doublage**, f. r. n. (spr. dublähsch') das Doppeln, die Doppelung; Schiffspr. die Schieferhaut oder die zweite bretterne Bardung oder Verkleidung eines Schiffes; bei Buchdr. das Flätschen oder fehlerhafte Doppelsetzen eines Wortes oder einer ganzen Zeile; das Zusammendrehen, Zwirnen der Seide; **Doublet**, m. (spr. dublé) ein Pasch beim Würfeln; **Doublette**, f. ein Doppelstück, z. B. Doppelbuch, Doppelmünze ꝛc., d. i. ein Buch ꝛc., das zweimal da ist; auch ein falscher Edelstein, Doppelstein von Krystall, zwischen dessen beiden Hälften eine Folie liegt; eine Bandblume, Bandnelke, die außer der Grundfarbe eine einzige Illuminationsfarbe in breiten, bandförmigen, langen Streifen hat; **Doublon**, s. Dublone; **Doublüre**, f. das Unterfutter.

Doueur, s. unter **dour**.

Douche, f. franz. (spr. dusch'; ital. doccia, von docciare, fließen, rinnen, doccio, Wasserröhre) od. **Douchebad**, ein Tropf-, Spritz- oder Gießbad; auch die Ausflußröhre eines Wasserbehältnisses; **douchiren** (franz. doucher), mit einem Gießbad betropfen, bespritzen.

Douillette, f. franz. (spr. dullétt; von douillet, weichlich, Verkl. von doux) ein atlaßner kurzer Mantel, weicher, sanfter Umwurf, Zart- od. Sanftmantel für Frauenzimmer; ein wattirtes Kleid; **douillettiren**, einschlagen, einhüllen.

doux, franz. (spr. duh; v. lat. dulcis, e) süß, lieblich, sanft, angenehm, zart, weich, gütig, gelind, sanftmüthig, freundlich, gemach, sachte; als Adverb. **doucement** (spr. duß'mâng), sachte, leise, ohne Geräusch, auf eine gelinde, sanfte Art; **Douceur**, f. (spr. dußöhr) (pl —s) Süßigkeit, Lieblichkeit, Schmeichelei, Annehmlichkeit, Lindigkeit, Sanftheit, einnehmendes Wesen; n. ein Geschenk, Trinkgeld, kleine Erkenntlichkeit oder Verehrung.

Douze-le-va, s. Paroli.

Doxologie, f. gr. (von dóxa, Meinung, Ruf, Ehre ꝛc.) die Lobpreisung Gottes, die Verherrlichungsformel, der Schluß des Vaterunser; auch der englische Lobgesang: „Gloria in excelsis Deo" etc., oder „Ehre sei Gott in der Höhe"; **Doxomanie**, f. Ruhmbe-

gierde, Ruhmsucht; **Doxosophie**, f. Meinungsweisheit, Weisheitsdünkel.

Doyen, m. franz. (spr. doajáng; von dem lat. decānus) der Älteste; Dechant, Decan einer Facultät.

Drachme, f. gr. (drachmē) ein Viertelloth od. ein Quentchen; eine Münze der alten Griechen und Juden, ungefähr 32 Pfennige.

Dracunculus, m. lat. (von draco, Drache, Schlange) das Schlangenkraut, s. Dragon; Heilk. der Fadenwurm (gordius od. vena medinensis); auch die sogen. Mitesser, s. Comedones.

Dragée, f. franz. (spr. draschéh; vom griech. trugēma, Naschwerk) Zuckerschrot, Zuckerkörner, überzuckerte Gewürzkörner, z. B. Anis, Kümmel, Mandeln ꝛc.; auch kleinste Schrotkörner, Dunst.

Dragoman, **Drogeman**, auch Trugmân (franz. trucheman), m. (vom chald. targem, erklärn, targûm, Erklärung; arab. tardjama, dolmetschn; turk. terdjumân, Dolmetschr) ein Dolmetscher bei den Türken.

Dragon, m. oder **Dragun-Wermuth**, **Dragun-Beifuß** (lat. dracunculus, d. i. kleiner Drache, Drachenkraut), Kaisersalat, Schlangenkraut, ein Gewächs, dessen junge Blätter zum Kräutersalat und als Gewürz an andern Speisen gebraucht werden.

Dragoner (ital. dragone, franz. dragon, wahrschnl. von dem Drachen als ehemal. Feldzeichen), leichte Reiter, die im Nothfall auch zu Fuße fechten; urspr. Fußsoldaten, die sich des Pferdes bloß zum schnellrn Fortkommen bedienten; **Dragonade** od. **Dragonnade**, f. franz. eine Zwangsbekehrung durch Dragoner, wie die Protestanten unter Ludwig XIV. erfuhren; überh. Soldatengewalt, grobe Soldatenbehandlung; jede durch Militärgewalt ausgeführte Regierungsmaßregel; **Dragonne**, f. die Degenquaste.

Dragun, s. Dragon.

Draisine, f. der Schnelläufer, Laufwagen, eine Laufmaschine mit zwei hinter einander befindlichen Rädern, nach dem Erfinder K. v. Drais benannt, auch Velocipède, franz. (spr. welosipäd').

Drakon od. **Draco**, m. ein atheniſcher Gesetzgeber im 7ten Jahrh. v. Christo, dessen Gesetze wegen der übertriebenen Strenge sich nicht behaupten konntn; daher **drakonisch**, überstreng, allzu scharf.

Drakoniten, pl. (vom griech. drakōn, Drache) Drachensteine, Versteinerungen mit sternförmigen Zeichnungen; **Drakokephalon** od. **Dracocephalum**, n. der Drachenkopf, Melissen-Drachenkopf, die türkische Melisse, eine wohlriechende Pflanze; das Drachenblut, ein blutrothes, beim Anzünden wohlriechendes Harz zum Lackiren und Malen, von versch. Gewächsen, bes. von dem Drachenbaum und aus den Früchten des Rotang's, des sogenannten span. Rohrs.

Dráma, n., pl. **Dramen**, gr. (von dráin, thun, handeln) die Handlung; dichterische Darstellung einer Handlung als gegenwärtig in ihrer Entwickelung und ihrem Verlaufe; ein Schauspiel, Bühnenstück; **dramátisch**, schauspielmäßig, schauspielartig; die **Dramátik** od. **dramatische Kunst**, Schauspielkunst; **dramatisiren**, schauspielmäßig darstellen oder einrichten, behandeln; **Dramatürg**, m. ein Schauspielführer, der die Regeln des Schauspiels entwickelt und sie anwenden lehrt; **Dramaturgie**, f. die Schauspiellehre od. -Kunde, Theorie der Schauspiel-Dichtkunst, auch **Dramatürgik**; **dramatürgisch**, letztere betreffend, z. B. solche Schriften; **Dramatomanie**, f. die Schauspielsucht, Schauspielwuth; **Dramatopöie**, f. die Abfassung und Aufführung von Schauspielen; **Dramolet**, n. franz. (spr. —lät) ein kleines Schauspiel.

Drami, neugriech. s. v. w. Drachme, s. d.; **Dramm**, n. ein türk. Gewicht, ungefähr ein Quentchen.

Drap, n. franz. (spr. drah; vom mittellat. drappus, ital. drappo) Tuch, gewebter Stoff; **Drap d'argent**, m. (spr. drah d'schang) Silberstoff, Silbertuch od. -Zeug; **Drapd'or**, m. Goldstoff, Goldgewebe; auch eine Art Äpfel; **Drap de Dames** (spr. drah d' dam'), Frauentuch od. -Stoff, tuchartiges, gewöhnl. schwarz gefärbtes Zeug zu Trauerkleidern; **Drap de soie** (spr. — d' ßoā), Seidenstoff; **drapiren** (franz. draper) gewandrn, mit Gewändern bekleiden; die Gewänder darstellen; auch durchziehen, durchflechten, zum Besten haben; **Draperie** od. **Drapirung**, f. Malerk. das Gewand, die Gewänder, die Gewandung od. die Bekleidung der Figuren, der Faltenwurf der Gewänder.

drástisch, gr. (drastikós, von drān, handeln) stark oder kräftig wirkend, heftig angreifend; **Drastika**, pl. Heilk. heftig abführende Arzneimittel.

Drawing-room, m. engl. (spr. drahing ruhm) eig. Gemäldezimmer (von drawing, Gemälde); Gesellschaftszimmer; Hofgesellschaft, Hoffest.

dressiren, franz. (dresser, v. ital. dirizzáre, drizzáre, v. lat. dirigĕre) abrichten, einhetzen einen Hund; zureiten ein Pferd, einschulen, einüben, zu etwas geschickt machen; auch zurichten, zustutzen, aufsetzen, z. B. die Haare; **dressirt**, abgerichtet, geschult; **Dressoir** (spr. dressoahr) oder **Dressör**, m. der Anrichtetisch, Schenktisch

Dreſſūr, f. barb. lat. die Abrichtung, Einübung.

drillen, engl. (von drill, Rinne, Furche) in Reihen ſäen; **Drill-Cultur**, f. dieſe Art zu ſäen und den Boden zu bearbeiten.

Drimyphagīe, f. gr. Heilk. das Eſſen ſcharfer Dinge.

Drogeman, ſ. Dragoman.

Droguerīe, auch **Droguerei**, f. u. **Drogues**, pl. franz. (ſpr. drog'rih, drag'; engl. drug; vom angelſ. drig, dryge, holländ. dróogh, niederd. dröge, d. i. trocken, alſo eig. trockne Waaren) rohe Arznei- u. Färbeſtoffe, Apothekerwaaren, Arznei-Kräuter, Specereien, Gewürze, Balſam ꝛc.; **Droguiſt**, m. (franz. droguiste) ein Arzneiwaaren- und Gewürzhändler, der Eigenthümer einer Droguerie-Handlung.

Droguet, m. franz. (ſpr. drogä) ein halbwollenes Zeug zur Trauer.

droit, droite, franz. (ſpr. droa, draät'; v. lat. directus), gerade; recht, rechts; **à droite**, zur Rechten, rechter Hand; **droit**, n. das Recht; **dr. d'aubaine**, n. (ſpr. —dohbähn') ſ. Albinagium; **dr. d'épave** (ſpr. depähw') das Strandrecht; überh. das Heimfallrecht, Recht des Landesherrn, herrenloſe Sachen ſich zuzueignen; **dr. d'étape**, das Stapelrecht; **dr. de sauvement**, ſ. Sauvement; **droits réunis**, pl. (ſpr. — reüniß) vereinigte Abgaben; **Droiture**, f. (ſpr. draatühr') die Geradheit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit, Offenheit, der Geradſinn.

Drole, m. franz. (ſpr. drohl'; urſprüngl. deutſch) ein Schalk, durchtriebener Schelm, gem. Spaßvogel, obſcd. ein Droll; **Drolerīe**, f. die Drolligkeit, Schnurrigkeit; ein Schwank, luſtiger Streich.

Dromedar, m. (lat. dromas, vom griech. dromás, laufend; mittl. lat. dromedarius) der Läufer od. Schnelläufer, das gemeine Kameel mit einem Höcker od. Buckel.

Drommete, f. alt u. dicht. für Trompete.

Dronte od. **Dudu**, m. der Tölpel, ein ſehr ſchwerleibiger Vogel von der Größe eines Schwans, auf Isle de France und Bourbon, auch: Walghvogel.

Drōpax, m. gr. ein Pechpflaſter, eine Pechhaube; **Dropacismus**, m. Heilk. das Haarausziehen mittelſt eines Harzpflaſters od. einer Pechhaube.

Droſchke, f. (ruſſ. Draſchki, Verkl. von drogi, eine Art Fuhrwerk, eig. pl. v. droga, der Schwangbaum) ein leichtes, unbedecktes ruſſiſches Fuhrwerk mit niedrigen Rädern, ein Wurſtwagen.

Droſometer, n. gr. (von drósos, Thau) ein Thaumeſſer, eine Art Wage, womit die Menge des entſtandenen Thaues zu meſſen iſt.

Drud, m. (vielleicht celt. Urſprungs; vgl. Druide) ein Herenmeiſter, böſer Geiſt, Kobold, Alp; **Drude**, f. eine Here, Zauberinn, Weisſagerinn; **Drudenfuß**, ſ. Pentagramm.

Druīde, m., pl. **Druiden** (wahrſch. verwandt mit dem gael. draoi, angelſ. dry, Zauberer), Prieſter der alten Celten in Gallien, Britannien ꝛc.

Druſen, pl. eine kriegeriſche Völkerſchaft in Syrien, welche eine arab. Mundart redet und deren Religion ein Gemiſch von Heidenthum, Muhamedanismus u. Chriſtenthum iſt.

Dryāde, f. gr. (Dryás, von drys, Eiche, Baum) eine Baum- od. Waldnymphe, ſ. Nymphe; **Dryiten**, pl. verſteinertes Eichenholz.

Dſchamīe, f. arab. eig. Verſammlungshaus (von djamáa, ſpr. dſchama-a, verſammeln) ein größeres türkiſches Bethaus (Maſcher).

Dſchemādi, m. arab. (djumâda, d. i. Froſtmonat, von djamada, gefrieren, djemd, Kälte, Eis) Namen des 5ten und 6ten Monats im muhamedan. Kalender, die durch den Beiſatz el — awwel (der erſte) und el — aecher (der zweite) unterſchieden werden.

Dſiggetai, m. das Langohr, der Halbeſel, ein äußerſt flüchtiges und ſcheues Thier aus dem Pferdegeſchlecht, im ſüdlichen Sibirien ꝛc.

Dſu 'l — kade, arab. der 11te, u. **Dſu 'l — hedſche**, m. der 12te Monat im muhamedan. Kalender, (jenes eig. „der [Monat] des Sitzens“ [ka-deh], weil man in ihm von der Reiſe abließ und zu Hauſe blieb; dieſes: „der [Monat] der Wallfahrt“ [hidjdjeh] nach Mekka).

Duālis oder **Duāl**, m. lat. (von duo, zwei), griech. Sprachl. die zweifache Zahl, Doppel- oder Zweizahl, eine eigenthümliche Zahlform für zwei vereinte Dinge; **Dualismus**, m. neulat. die Zweilehre, Doppellehre, jedes Lehrgebäude, welches zwei Principien annimmt; insbeſ. die Lehre, nach welcher man zwei höchſte Grund- oder Urweſen, ein gutes und ein böſes, annimmt, von deren einem alles Gute, vom andern aber alles Böſe in der Welt herrühre; auch nach welcher einige Auserwählte ſelig, alle übrigen verdammt würden; **Dualiſt**, m. ein Anhänger und Vertheidiger des Dualismus; **dualiſtiſch**, dieſe Lehre betreffend oder darin gegründet.

Dübbeltje oder **Dubletje**, n. holl. ein Doppelchen, holländ. Silbermünze = 2 Stüber od. 16 Pf.

dubĭum, n. lat. der Zweifel; pl. dubĭa, Zweifel; **in dubĭo**, im Zweifel od. zweifelhaften Falle; **dubiös** (lat. dubiōsus, a, um), zweifelhaft, ungewiß, unklar; **dubitiren**, (dubitāre) zweifeln, ungewiß ſein; **quod**

dubĭtas, ne fecĕris, worüber du zweifelhaft bist, das thue nicht! **Dubitation**, f. (dubitatĭo) die Bezweifelung, Zweifelrede.

Dublette, f. Doublette.

Dublone, f (span. dobion, ital. doblone, franz. doublon, sämmtl. masc.) ein Doppelstück, eine spanische und italiänische Goldmünze von verschiedenem Werth.

Duc, franz. (spr. dück), **Dūca**, ital. m. (vom lat. dux, Anführer), der Herzog; **Duchesse**, f. (spr. düschéss') Herzoginn.

Ducáten, m. (ital. ducáto, weil ein Herzog (duca) von Ferrara im 6ten Jahrh. sie zuerst schlagen ließ, od. n. A. Herzog Roger II. von Apulien 1140 mit dem Bilde Christi u. der Umschrift: Sit tibi, Christe datus quem tu regis iste Ducatus) eine Goldmünze von 2 Thlr. 20 Ggr.; **Ducáto**, pl. **Ducati**, auch Silber- und Rechnungsmünze von verschiedenem Werth in Italien u. Spanien; **Ducaton**, m. franz. (spr. dükatóng) ein Halbducaten, eine Silbermünze, ein Laubthaler, in Frankr. ungefähr anderthalb Thlr., in Holland 1 Thlr. 17 Ggr. an Werth; auch eine holländ. Goldmünze, 15 Gulden oder 7½ Thlr. an Werthe.

Düc d'Alben od. **Dücdálben**, pl. franz. Schiffspfähle, die, um die Schiffe daran zu befestigen, an verschiedenen Stellen des Hafens eingerammt sind, nach ihrem Erfinder, dem Herzog von Alba (franz. duc d'Albe) genannt.

duco et auspĭce, f. unter dux.

Duchobórzy od. **Duchoborzen**, pl. (vom sing. Duchobórez) russ. eig. Streiter des Geistes, Geistesringer: eine griech. christl. Secte in Rußland, welche die Dreieinigkeit verwirft, keine Kirchen und Priester hat, und den Eid, so wie den Kriegsdienst für unerlaubt hält.

ductĭl, lat. (ductĭlis, e, von ducĕre, führen, ziehen) ziehbar, zähe, dehnbar, streckbar, geschmeidig, z. B. Metalle; **Ductilität**, f. neulat. die Zähheit, Zähigkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, Geschmeidigkeit; **Ductus**, m. lat. eig. die Führung, Leitung; der Gang, Weg; ein Zug, Schreib- oder Schriftzug; **ductus aquōsi**, pl. Wasserröhrchen; d. pancreaticus, m. der Gekrösgang, Drüsengang.

Dudaïm, pl. hebr. ein wohlriechendes Gewächs, welches die Fruchtbarkeit der Frauen befördern soll: Maudragore, Alraun.

Dudu, f. Deonte.

due, ital. (= lat. duo) zwei; **due volte**, Tonk. zweimal; **a due** od. **a due voci** (spr. wötschi), für zwei Stimmen, zweistimmig; **a due cordi**, auf zwei Saiten.

Duéll, m. (franz. duel, v. lat. duéllum, ältere Form von bellum, Krieg; von duo, zwei) ein Zweikampf; **duelliren**, einen Zweikampf mit Jemand haben, sich schlagen, balgen; **Duellant**, m. ein Zweikämpfer, Schläger, Balger, Raufbold.

duéña, f. span. (spr. duénja, das lat. domina; vgl. Donna) Herrinn; eine bejahrte Mädchenaufseherinn oder Keuschheitswächterinn, Hüterinn; **duéño**, m. (spr. —énjo; = lat. dominus) Herr, Eigenthümer.

Duérne, f. mittl. lat. (von duo, zwei) eine Doppellage, doppelte Bogenlage, Lage von zwei in einander gefleckten Bogen; **Duétt**, n. ital. duétto, duo, m. ein Doppelgesang, Zweigesang od. Zweisang; auch Doppelspiel, Zweispiel.

due volte, f. due.

Düffel, f. Coating.

Dugong oder **Dugung**, m. (malayisch duyong, javan. duyung) die Seekuh, ein zu den Cetaceen gehöriges Säugethier im indischen Ocean, das wahrscheinlich zu der Fabel von den Sirenen und Meerfräulein Veranlassung gab.

du jour od. **de jour**, f. unter jour.

Dülbend, f. Turban.

Dulcián, m. neulat. (vom lat. dulcis, süß, sanft) auch **Dolcian** (ital. dolciáno) ein veraltetes Blase-Instrument von Holz, durch dessen Vervollkommnung unser Fagott entstanden ist; auch ein Register in alten Orgelwerken; **Dulcie** u. **Dulcibélle**, weibl. Namen: Süße, Angenehme, Schöne; **dulcificiren**, neulat. versüßen; **Dulcification**, f. die Versüßung; **Dulcinéa**, f. die Süße, Geliebte, meist spöttisch; eig. Don Quirote's Geliebte, ein plumpes Landmädchen.

Dulie, f. gr. (dulēia, Dienstbarkeit) die Verehrung, Anbetung der Heiligen.

Dult, m. im Oberd. für Jahrmarkt, Messe, Fest (wahrsch. aus Indult verkürzt, also ein Tag, wo kirchliche Indulgenz od. Ablaß ertheilt wurde, womit denn ein Jahrmarkt verbunden ward; vgl. Messe).

Duma, f. russ. Stadthaus, Rathhaus; Duma eines Ordens, s. v. w. Ordens-Capitel.

Dunálma, n. türk. (donánma, Zuberreitungen, Lustbarkeiten) ein türk. Volksfest, das 7 Tage und Nächte öffentlich durch Lustbarkeiten gefeiert wird nach einem großen Siege, der Geburt eines Prinzen, dem ersten Einzuge eines Sultans in die Stadt ꝛc.

Dunce, m. engl. (spr. dönß; deutschen Ursprungs) ein Duns, aufgeblasener (gleichs. gedunsener) Dummkopf, Schöps (vielleicht urspr. ein Spottnamen, den die Schüler des Thomas von Aquino denen des Duns Scotus gaben); **Dunciade**, f. ein kom. Heldengedicht von Pope.

Dünen, pl. deutsch (von dun, voll, angeschwollen) Sandhügel am Meeresufer.

duo, lat. zwei; **Duo**, n. ein Doppelspiel, Doppelstück, Musikstück für zwei; vgl. Duett; **Duodecime**, f. (vom lat. duodecim, 12) Tonk. der zwölfte Ton vom Grundton an gerechnet; **Duodéz**, n. die Zwölftelform, Zwolftelgröße, nach welcher ein Bogen in 12 Blätter getheilt ist; **Duodecimäl-Maß**, das Zwölftelmaß; **Duodecimal-Rechnung**, Zwolftelrechnung; **Duodecimal-System**, n. zwolftheilige Zahlen- u. Maßordnung; **Duodecimölr**, f. Tonk. Figur von 12 Noten, welche nur für 8 von gewöhnl. Bedeutung gelten.

Duodēnum, neulat. (v. duodēni, je zwölf) oder **Dodekadaktylon**, gr. n. der Zwölffingerdarm; **duodenäl**, den Zwölffingerdarm betreffend, dazu gehörig.

Duodi, f. Decade; **Duodrama**, f. Melodrama.

Düpe, f. gew. m. franz. (spr. düp') ein Betrogener, Geprellter, Genarrter, Gimpel, Pinsel, Tropf, einfältiger Mensch, der sich leicht betrügen läßt; auch ein Kartenspiel; **düpiren** (duper; angebl. v. lat. decipĕre?), zum Besten oder zum Narren haben, anführen, überlisten, betrügen, prellen, bethören, am Narrenseil leiten; **Düperíe**, f. Betrügerei, Überlistung, Prellerei.

Duplum, n. lat. das Doppelte, Zwiefache; **dupli poena**, die Strafe des Doppelten; **etwas in duplo ausfertigen**, es doppelt oder in doppelter, zwiefacher Abschrift ausfertigen; **dupliren** (duplāre), verdoppeln; **Duplik**, f. neulat. die zweite Antworts- od. Verantwortungsschrift, od. Gegenantwort des Beklagten auf die Replik oder zweite Verhandlung des Klagers, Rückentgegnung; **dupliciren**, lat. (duplicāre) verdoppeln; Rspr. zur zweiten Verantwortungsschrift schreiten oder eine Gegenantwort übergeben; **ad duplicándum**, zur Beantwortung der Replik des Klägers, od. zur Schlußverhandlung des Beklagten vor dem Urtheile; **Duplicātum** od. **Duplicāt**, n. etwas Doppeltes; eine doppelte Abschrift von einer Acte, eine Doppelschrift; **Duplicatsalz**, f. sal polychrestus unter sal; **Duplication** od. neulat. **Duplicatūr**, f. die Verdoppelung; Duplication des Würfels, Größenl. die Aufgabe, die Seite eines Würfels zu finden, dessen Inhalt doppelt so groß ist, als ein gegebener Würfel, auch Delisches Problem genannt; **Duplicität**, f. (duplicĭtas) die Doppelheit, das Doppeltsein einer Sache; uneig. die Doppelzüngigkeit, Zweizüngigkeit, Zweizüngelei, Achselträgerei, Falschheit.

Dur, durabel, durante, Durität tc. s. unter durus.

Durra, f. die Moorhirse, eine Art Hirse, woraus Brod gebacken wird, in Arabien und Nord-Afrika.

durus, a, um, lat. hart; **dura mater**, s. unter Mater; **Dur**, n. Tonk. die harte Tonart, in deren Tonleiter sich die große Terzie befindet; **Durität** (lat. durĭtas), **Düreté**, franz. f. die Härte, Unempfindlichkeit, Grausamkeit, Grobheit, Beleidigung; **duräute**, lat. (von durāre, eig. härten; dann ausdauern, dauern) während; z. B. **durante lite**, während des Rechtshandels od. Streites; **durante matrimonĭo**, während der Ehe; **durābel** (lat. durabĭlis, e), dauerhaft, nachhaltig; **Durabilität**, f. die Dauerhaftigkeit; **Duration**, f. neulat. Heilk. die Verhärtung.

Dusack, m. ein ehem. üblicher kurzer, breiter, krummer Schwert mit einer Öffnung statt des Griffes.

Duft, m. engl. Staub, Kehricht, Quark (deutschen Ursprungs und von Göthe wieder ins Deutsche aufgenommen).

Duúmvir, m., pl. **Duumvĭri**, lat. (von duo, zwei, u. vir, Mann) Zweiherren, Zweiherrscher, zwei Männer, welche als Collegen ein obrigkeitl. Amt gemeinschaftlich verwalten; **Duumvirāt**, n. r. m. (duumvirātus) die Zweiherrenwürde, Zwiherrschaft, Doppelherrschaft, diejenige Staatsverfassung, wo zwei zugleich herrschen.

dux, m. (G. ducis) lat. der Anführer; Herzog; Tonk. der Führer, das Thema oder der Hauptsatz einer Fuge; **duce et auspĭce**, unter Leitung und Beistand (vgl. Auspex).

Dyárch, m. griech. (von dyo, zwei) ein Zweiherr, oder eigentl. Zweiherrherr, Halbherr; **Dyarchíe**, f. die Zweiherrschaft, Regierung zweier Gewalthaber, s. Duumviri; **dyárchisch**, zwelherrig; **Dyas**, f. die Zwiheit, Zweizahl, das Paar; **Dyádik**, f. od. **dyadisches Zahlensystem**, die von Leibnitz angegebene einfachste Vertheilung der Zahlen in Classen, bei welcher man nur 2 Ziffern (1 u. 0) braucht.

Dynaméter, n. (aus d. Griech. unrichtig gebildet) Vergrößerungsmesser, ein Werkzeug zur Messung der Vergrößerungskraft der Fernröhre.

Dynámis, f. gr. Kraft, wirkendes Vermögen; **Dynámik**, f. die Kraftlehre, Wissenschaft der bewegenden Kräfte, ein Theil der höheren Mechanik; vgl. Hydrodynamik; **dynámisch**, vermögend, viel wirkend, selbstkräftig oder -thätig, durch innere lebendige Kraft wirkend, freithätig, entg. mechanisch; auch die Kraftlehre betreffend; **dynamisches System** od. **Dynamístik**, diejenige Lehre, nach welcher die Materie als ursprünglich bewegende Kraft betrachtet wird und die Naturerscheinungen zunächst aus Kräften abgeleitet werden; **Dynamíker**, m. Anhänger dieser Lehre, entg. Atomistiker; **Dynamologíe**, f. Kraftlehre, Lehre von den Naturkräften; Heilk. die Heilkraftlehre, Arzneikraftkunde; **Dyna-**

mométer, n. der Kraftmeſſer, eine von Regnier in Paris erfundene Vorrichtung, die Kräfte der Menſchen und Thiere und des Widerſtandes zu meſſen.

Dynáſt, m. gr. (dynástēs) ein Machthaber, Herrſcher oder Beherrſcher eines Staates; **Dynaſtíe**, f. (gr. dynasteía) eine Herrſchaft, Obergewalt; eine Herrſcherfamilie, Herrſchergeſchlecht, Herrſcherfolge, Herrſcherreihe aus einerlei Geſchlecht; **dynáſtiſch**, einer Herrſchaft od. Herrſcherfamilie angehörig od. anhangend; in Frankreich jetzt beſ. neubourboniſch, orleaniſch.

Dyophyſíten, pl. gr. (von dýo, zwei, u. physis, Natur) eine Chriſtenſecte, welche zwei Naturen in Chriſtus annahm; entg. Monophyſíten.

dys—, gr. Vorſilbe, bezeichnet das Schlimme, Üble, Fehlerhafte (entg. der Vorſilbe eu-), entſprechend den deutſchen miß-, un-; daher: **Dysarthritis**, f. Heilk. die unregelmäßige Gicht; **Dysarthróſis**, f. das widernatürliche Gelenk; **Dysäſthēſis**, f. Unempfindlichkeit, Stumpfſinn; **Dysblennie**, f. Heilk. die fehlerhafte Miſchung des Schleimes; **Dyschezie**, f. erſchwerter, ſchmerzhafter Stuhlgang; **Dyscholie**, f. ſchlechte Beſchaffenheit der Galle; **Dyschröe**, f. ſchlechte, krankhafte Hautfarbe; **Dyschylie**, f. fehlerhafte Beſchaffenheit des Speiſeſaftes; **Dyschymie**, f. ſchlechte Beſchaffenheit des Speiſebreies und überh. der Körperſäfte; **Dysdakryōſis**, f. fehlerhafte Thränen-Abſonderung; **Dyskoía**, f. Schwerhörigkeit; **Dyskélie**, f. (von hélkos, Geſchwür) Schwerheilung von Geſchwüren; **Dysenterie**, f. (von entĕron, Darm, Eingeweide) die Ruhr, rothe Ruhr, der Rothlauf; **dysentériſch**, ruhrartig, ruhrkrank; **Dysepulótika**, pl. bösartige Geſchwüre, ſchwervernarbende Wunden; **Dyserethiſie**, f. Schwerreizbarkeit; **Dysgeneſie**, f. krankhaftes Zeugungs-Vermögen; **Dysgeuſie**, f. krankhafter Geſchmack, Geſchmackloſigkeit; **Dyshämie**, f. (von haima, Blut) Heilk. die fehlerhafte Beſchaffenheit des Blutes; **Dysidrie**, f. (von hidrōs, Schweiß) krankhaftes, beſ. ſchwer erfolgendes Schwitzen.

Dyſis, f. gr. (von dýein, untergehen) das Untertauchen, Untergehn.

Dyskatabróſis, f. gr. (vgl. dys-) ſ. v. w. Dysphagie, ſ. d.; **Dyskineſie**, f. Schwerbeweglichkeit, Gliederſteifheit; **Dyskölie**, f. Unterleibsbeſchwerden, anhaltende Verſtopfung, Verſchleimung ꝛc.; **Dyskopríe**, f. ſchlechte Beſchaffenheit des Darm-Abganges; **Dyskraſie**, f. Heilk. ſchlechte Miſchung der Säfte, Schwer- od. Dickblütigkeit; entg. Eukraſie; **dyskrátiſch**, ſchlechtſaftig, ſchwer- od. dickblütig; **Dyslalie**, f. erſchwertes Sprechen; **Dyslochíe**, f. ſchwere oder unterdrückte Kindbett-Reinigung; **Dysmaſéſis**, f. das Schwerkauen; **Dysmenie** od. **Dysmenorrhöa**, f. ſchwere od. krankhafte monatliche Reinigung; **Dysmneſie**, f. Gedächtnißſchwäche; **Dysmorphíe**, f. Mißgeſtaltung, Mißbildung; **Dysodíe** od. **Dysoömie**, f. böſer Geruch, Geſtank; **Dysodontiaſis**, f. beſchwerliches Zahnen; **Dysopie** od. **Dysopſie**, f. Schwachſichtigkeit; **Dysorexíe**, f. Mangel an Eßluſt; **Dysoſphraſie**, f. Schwergeruch, mangelhaftes Riechvermögen; **Dysoſtōſis**, f. beſchwerliche Knochenbildung, Knochenkrankheit; **Dyspathíe**, f. die Unleidlichkeit des Kranken, Ungeduld mit Klagen verbunden; **Dyspepſie**, f. ſchlechte Verdauung, Unverdaulichkeit, Magenſchwäche; **Dysphagíe**, f. das beſchwerliche Schlucken; **Dysphonie**, f. ſ. v. w. Dyslalie; **Dyspnöe**, f. ſchwerer Athem, Kurzathmigkeit, Engbrüſtigkeit; **Dyspotismus**, m. beſchwerliches oder erſchwertes Trinken; **Dyſſialie**, f. ſchwere Speichelbereitung; **Dyſſpermaſie**, f. erſchwerte Samen-Ausleerung; **Dyſſpermie**, f. fehlerhafte Beſchaffenheit des Sameno; **Dyſſynuſie**, f. eig. Schwerumgänglichkeit; erſchwerter Beiſchlaf; **Dysthelaſie**, f. Schwerſäugen, beſchwerliche Säugung; **Dystherapíe**, f. erſchwerte Heilung; **Dystherapeúta**, pl. ſchwere oder ſchwer zu heilende Krankheiten; **Dystheſie**, f. Unruhe der Kranken; **Dysthymie**, f. Trübſinn, Gemüthsverſtimmung; **Dystoeíe** od. **Dystokíe**, f. ſchwere Geburt; **Dystokologíe**, f. Lehre von den Schwergeburten; **Dystonie**, f. Tonverſtimmung; **Dystychíe**, f. Mißgeſchick, Unfall, Unglück; **Dysurie**, f. (von ureín, harnen) die Harnwinde, Harnſtrenge, der Harnzwang.

E.

e. e. = exempli causa; e. g. = exempli gratia, ſ. Exempel; e. c. auch = ex commissione, ſ. d.; e. o. = ex officio, von Amtswegen; e. p. = en personne, in Perſon, auf Viſitenkarten; Ed. = editio, Ausgabe; ed. = edidit, hat herausgegeben; edd. = ediderunt, haben herausgegeben; etc. = et cetera, und ſo weiter; et s. p. = et sic porro, und ſo ferner; excl. = exclusive; ex S. D. = ex senatus decreto, nach Beſchluß des Raths.

e, lat. Vorwort, ſ. ex.

Eagle, m. engl. (spr. ihg'l) eig. Adler, eine nordamerikanische Goldmünze von 10 Dollars od. 13⅓ Thlr. Conv. Geld.

Earl, m. (spr. erl; gaelisch iarla, isländ. jarl) engl. Graf.

eau, f. franz. (spr. oh; vom lat. aqua) Wasser; **eau cosmétique**, f. gew. n. franz. (spr. —tik') Schmink- od. Verschönerungswasser; **eau d'ange** (spr. —dángsch'), Engelwasser; **eau d'arquebusade**, n. (spr. —darkebüsád') Schusswasser; **eau de beauté** (spr. —botéh), Schönheitswasser; **eau de bouquet** (spr. — bukéh), Blumenstraußwasser; **eau de camelle** (spr. — kamél'), Zimmetwasser; **eau de cerises** (spr. — ßrihs'), Kirschwasser; **eau de Cologne** (spr. — kolénj'), kölnisches Wasser; **eau de fleurs d'orange** (spr. — flöhr dorángsch'), Orangeblütben-Wasser; **eau de lavande** (spr. — lawángd'), Lavendel- oder Spikwasser; **eau de Luce** (spr. — lüß'), ein starkes Riechwasser, nach seinem Erfinder, einem Apotheker, so genannt; **eau de mille fleurs** (spr. — mil' flöhr), Tausendblumenwasser; **eau de muscat** (spr. — müská), Muskatwasser; **eau de Perse** (spr. —pers'), persisches Wasser; **eau de senteur** (spr. — ßangtöhr), Wohlgeruchwasser; **eau de vie** (spr. — wi'), f. aqua vitae; **eau d'or**, Goldwasser; **eau forte** (spr. — fort'), Scheidewasser.

Ebauche, f. franz. (spr. ebóhsch') der erste Entwurf, die erste Anlage eines Gemäldes, einer Zeichnung oder gelehrten Arbeit; **ebauchiren** (franz. ébaucher), leicht oder obenhin entwerfen, etwas aus dem Groben bearbeiten.

Ebedmélech, hebr. männl. Namen, eig. Diener des Königs.

Ebenholz (lat. ebĕnus, gr. ébĕnos, vom hebr. aeben, Stein), eig. Steinholz, Pfundholz, ein schwarzes, sehr festes und schweres Holz; **ebeniren**, neulat. mit Ebenholz auslegen; überh. auslegen und schwarz beizen; **Ebenist**, m. der in Ebenholz arbeitet, od. eingelegte Arbeit macht, ein Kunsttischler, Kunstschreiner.

Eberhard u. **Eberhardine**, altd. männl. und weibl. Namen, eig. Eberstark: der, die kraftvolle, Starke.

Ebioniten, pl. (von dem hebr. ebjonīm, d. i. die Armen, urspr. jüdische Benennung der Christen überhaupt) eine im 2ten Jahrh. in Palästina entstandene christliche Secte, welche zugleich das mosaische Gesetz beobachtete und an der Gottheit Christi zweifelte.

eblouiren (spr. ebluiren), franz. (éblouir) blenden, verblüffen, verleiten; **eblouirt**, geblendet, verblendet, verblüfft, niedersächsisch: verdutzt, bedutzt, verbaas't.

ebranliren (spr. —brang—), franz. (ébranler, von branler, wanken, schütteln) erschüttern; **Ebranlement**, n. (spr. ebrangl'máng) die Erschütterung, der Stoß.

Ebrillade, f. franz. (spr. ebrilljád') Reitk. ein Ruck mit dem Zügel, wenn das Pferd sich nicht wenden will.

Ebullition, f. neulat. (v. ebullire, aufwallen, von bullia, Wasserblase) das Aufwallen, Aufkochen, Aufsieden einer Flüssigkeit durch Hitze; auch der Ausschlag kleiner Hitzblattern am Leibe; **ebullitio stomächi**, f. Heilk. Sodbrennen.

Ecaille-Arbeit (spr. ekálj'—; vom franz. écaille, Schuppe), schuppenähnliche Malerei des Porcellans.

Ecarlate, f. franz. (spr. ekartáht') Scharlach, Scharlachroth.

ecartiren, franz. (écarter, urspr. escartee = ital. scartáre, von carta, Karte) eig. im Kartensp. einige Karten ablegen oder wegwerfen, um andere dagegen zu nehmen oder zu kaufen; überh. ausschießen, ausmerzen; entfernen, absondern, auf die Seite schaffen, zerstreuen; **Ecart**, m. (spr. eták) die abgelegte u. dagegen gekaufte Karte; **Ecarté**, n. ein Kartenspiel, von 2 Personen mit 32 Karten gespielt.

Echolia, f. Echolia.

ecce homo, lat. sieh, welch ein Mensch! als Nennwort: ein **Eccehómo**, n. Malerk. ein Bild des leidenden Jesus in dem Zustande, worin Pilatus ihn mit jenen Worten den Juden vorstellt.

Excentricität, f. Exzentricität; **Echymosis**, f. Ekchymosis.

ecclesĭa, f. lat. (eig. Volksversammlung, vom gr. ekklēsía) die Kirche; e. cathedrālis, bischöfliche Kirche; e. filiālis, Tochterkirche; e. mater, Mutterkirche; e. metropolitāna, Hauptkirche, erzbischöfliche Kirche; e. militans, die streitende Kirche; e. pressa, unterdrückte Kirche, od. die Kirche im Druck; e. régnans, die herrschende Kirche; e. triúmphans, triumphirende Kirche; e. vagans, eine umherschweifende od. Gastgemeinde, die nicht eingepfarrt ist; e. viduāta, die verwaist'te, erledigte Kirche; **Ecclesiarch**, m. gr. ein Kirchenvorsteher, Kirchenherr, der Aufseher über die Kirchen und die Ordnung des Gottesdienstes in der griech. Kirche; **Ecclesiarchie**, f. Kirchengewalt, kirchliche Herrschafe; Kirchenaufsicht; **Ecclesiást**, m. (gr. ekklesiastēs) od. **Ecclesiasticus**, m. lat. ein Geistlicher od. Kirchendiener; auch Salomo's Buch, der Prediger genannt; **ecclesiástisch**, zur Kirche gehörig, kirchlich, geistlich; **Ecclesiástik**, f. die Kirchenlehre.

Ecclisis, f. Ekklisis; **Eccrisis**, f. Ekkrisis.

ecco! ital. (= lat. ecce) siehe! sieh da!

Echafaud, n. franz. (spr. eschafód), s. Schafot; **Echafaudage**, s. r. n. (spr. —dáhsch') das Aufschlagen eines Gerüstes; Krgsk. ein Gerüst, Pfahlgerüst.

Echalótte, f. franz. (spr. esch—) s. v. w. Schalotte (s. d.), die Lauchzwiebel, der Eschlauch; ein Schnarrzüngelchen bei Orgelpfeifen.

echampiren, franz. (échampier, spr. eschangp—) Mal. von dem Grunde hervorheben.

echancriren (spr. eschankr—), franz. (échancrer) ausschweifen, aushöhlen, bogenförmig ausschneiden; **Echancrüre**, f. runder Ausschnitt, Aushöhlung.

echangiren (spr. eschangsch—), franz. (échanger; vgl. changiren) auswechseln, tauschen; **Echange**, m. (spr. eschángsch') Tausch, Auswechslung, Wechsel.

Echantillon, n. franz. (spr. eschángtiljong) die Probe, das Muster.

echappiren, franz. (échapper, spr. —schapp—; ital. scappáre) davonlaufen, entlaufen, entgehen, flüchtig werden, ausreißen, entspringen, entwischen, entschlüpfen, entrinnen, entkommen; **Echappáde**, f. ein Fehlschnitt, Fehlstich bei Kupferstechern, wenn der Grabstichel ausgleitet; überh. ein entschlüpfter Fehler, eine Flüchtigkeit, Übereilung; **Echappatoire**, f. (spr. —toahr) die Ausflucht, ein Vorwand; **Echappement**, n. (spr. —máng) das Entweichen, Ausreißen; bei Uhrwerken: das Steigrad, Hakenrad.

Echard, s. Eckhart.

Echarpe, f. franz. (spr. eschárp'; von dem deutschen Schärpe) die Schärpe, Feld- od. Leibbinde, der Ehrengürtel, Amtsgürtel, Gurt; Mod. ein schmaler Shawl von Flor oder ähnlichem Stoffe; Krgsk. en écharpe beschießen, d. i. in schiefer Richtung; **echarpiren** (franz. écharper), schräg beschießen, quer hauen, seitwärts angreifen.

Echaudé, m. franz. (spr. eschodéh) ein Windbeutel, eine Art Backwerk.

echauffiren (spr. eschoff—), franz. (échauffer, von chauffer, wärmen, heizen, vom lat. calefacĕre) erhitzen, warm machen; aufbringen, zornig od. ungeduldig machen; **echauffánt**, erhitzend; **Echauffement**, n. (spr. eschoff'máng) die Erhitzung.

Echéance, f. franz. (spr. eschéángß'; von chéoir, fallen; vgl. Chance) der Verfall, die Verfallzeit eines Wechsels.

échec, m. franz. (spr. eschék) Schach (s. d.); auch Stoß, Schlappe, Nachtheil, Verlust; échecs, pl. das Schach, Schachspiel, die dazu gehörigen Steine; en échec halten (spr. an eschék), Krspr. den Feind immer in der Klemme od. in Furcht halten, in Unschlüssigkeit od. Unthätigkeit erhalten; **échiquier**, m. (spr. eschikjéh) das Schachbrett; Krspr. die schachbrettförmige Truppenstellung; en échiquier (spr. an —), schachbrettmäßig, ins Kreuz, z. B. vorschreiten, abziehen.

échelle, f. franz. (spr. eschél'; vom lat. scala) die Leiter, Tonleiter; auch der Maßstab, wonach eine Zeichnung gefertigt ist; en échelon (spr. an eschelóng), Krspr. leitermäßig, staffelweise od. in kleinen auf einander folgenden Abtheilungen marschiren oder vorrücken.

Echemythīe, f. gr. die Verschwiegenheit, Schweigsamkeit, Kunst zu schweigen oder seine Rede zurückzuhalten.

Echīnus, m. gr. (echīnos) der Igel; der Seeigel; auch das Ei, der Wulst oder Viertelstab, ein Zierath an ionischen Säulen; **Echinoiden**, pl. Seeigel, mit Stacheln besetzte und mit einer kalkigen Schale umgebene, meist apfelförmige Seethiere; **Echinīt**, m. ein versteinerter Seeigel, See- oder Meerigelstein, Krötenstein, Schlangenauge, Schlangenei, Seeapfel ꝛc.; **Echinophthalmīe**, f. Heilk. eig. Igelaugigkeit, Augen-Rauhheit od. -Entzündung.

échiquier, m. s. unter échec.

Echo, n. gr. (ēchō, f. überh. Schall) der Wiederhall, Wiederschall; **Echométer**, n. ein Schallmesser, ein Werkzeug zur Messung der Dauer des Schalles; **Echometrīe**, f. die Schallmessung; **echōnisch**, r. **echōdisch** (gr. echōdes), wiederhallend.

Eckhart, gew. **Eckart** od. **Eckard**, altd. männl. Namen (von Ecke, ehem. s. Schneide, Schwert): der Schwertstarke, Schwertkühne.

eclaircíren (spr. eklärß—), franz. (éclaircir; von clair, klar) klar machen, aufklären, erhellen; beleuchten, erläutern, aufhellen; **Eclaircíssement**, n. (spr. eklärßiß'máng) die Erhellung, Aufklärung, Erläuterung, der Aufschluß; **eclairiren** (spr. eklär—; franz. éclairer), erleuchten, erhellen; **Eclaireurs**, pl. (spr. ekläröhr) Krspr. Vortruppen, Plänkler.

Eclat, m. franz. (spr. eklá; v. gr. klásein, brechen; klásma, Bruch, Stück ꝛc.? daher eig. Bruch, Splitter ꝛc.) der Ausbruch; der Glanz; das Aufsehen, Geräusch, die Ruchbarkeit; eine Aufsehen erregende Handlung; **eclatiren** (franz. éclater, eig. spalten, zerspringen), laut oder ruchbar werden, an den Tag kommen, ausbrechen, auskommen, zum Ausbruch kommen; **eclatánt**, glänzend, ausgezeichnet, offenbar, auffallend, laut oder öffentlich, weltkundig, Aufsehen erregend.

Eclipse, **Ecloge**, s. Eklipse ꝛc.

ecloppirt, franz. (écloppé) hinkend, lendenlahm, müde, abgemattet, entkräftet.

école, f. franz. (spr. ekól'; von dem lat. schola) Schule; **école de droit** (spr. —

trōā), **Rechtsſchule**; **école de médécine** (ſpr. —ſſihn'), arzneiwiſſenſchaftliche Schule; **école militaire** (ſpr. —tähr), eine Kriegsſchule; **école polytechnique** (ſpr. —niht'), allgemeine Kunſt- u. höhere Gewerbſchule zu Paris; **école vétérinaire** (ſpr. — weteriähr'), eine Thierarzneiſchule.

e od. ex continénti, ſ. unter **continiren**; **e contrario**, ſ. v. w. **au contraire**, ſ. unter **contrarius**.

ecorchiren (ſpr. ekorſch—), franz. (écorcher; v. lat. excoriāre, v. corium, Haut), abhäuten, ſchinden, ausziehen, ausſchälen; überfordern, übertheuern, prellen, über die Gebühr zahlen laſſen; auch gewaltſam behandeln, entſtellen, radebrechen, z. B. eine Sprache.

ecorniren, franz. (écorner; von corne, Horn) enthornen, die Hörner abſtoßen; ſchmälern, verringern.

Ecoſſaiſe, f. franz. (ſpr. ekoſſäſe) ein ſchottiſcher Tanz; **Ecoſſaiſen-Walzer**, ein Geſchwindwalzer im $^3/_4$ Tact.

Ecoute, f. franz. (ſpr. ekūt'; von écouter, hören, v. lat. auscultāre, ital. ascoltáre) Rſpr. ein Horchwinkel, Horch- od. Lauergang; **écoulez** (ſpr. ekuté), hört! hören Sie! **Ecoutille**, f. (ſpr. ekutij') die Luke in dem Verdeck eines Schiffs.

ecraſiren, franz. (écraser) zerquetſchen, zermalmen, zerſchmettern, zertretrn, vernichten, zu Grunde richten; **Eraſé**, n. ein weiter Tanzſchritt, Weitſchritt.

ecretiren, franz. (écrêter; v. crête, ſ. d.) Rſpr. entkammen, den oberſten Theil abſchießen.

Ecrivailleur, m. franz. (ſpr. —wallſöhr; von écrire, ſchreiben, écrivailler, ſchmieren) ein Vielſchreibee, Schmierer.

Ecu, m. franz. (ſpr. ekü; eig. ein Schild, von dem lat. scutum; ital. scudo), ein franz. Thaler von 3 Livres od. 19 Sgr.

Ecumeur, m. franz. (ſpr. ekümöhr; von écumer, abſchäumen; écume, alt escume = Schaum, lat. spuma) eig. ein Abſchäumer; ein Schmarotzer, Tellerlecker; ein Schriftenplünderer, Gedankendieb; ein Seeräuber, Freibeuter.

Ecuſſon, m. franz. (ſpr. eküſſöng; vergl. Ecu) das Wappenſchild; **Ecuyer**, m. (ſpr. ekujéh) ein Schild- und Waffenträger; Schildknappe; Stallmeiſter, Bereiter.

Edax, m. lat. (v. edĕre, eſſen) ein Freſſer, Gefräßiger; **Edacität**, f. (lat. edacĭtas) die Gefräßigkeit, Eß- od. Freßgier.

Edda, f. isländ. (d. i. eig. „Urgroßmutter", ſo benannt von dem Wiederauffinder, dem Biſchof Brynjulf Svendſen im Jahr 1643) das Religions-Buch der alten ſkandinaviſchen Völker germaniſcher Abkunft, eine Sammlung altnordiſcher Götter- und Heldenſagen.

ede, bibe, lude, lat. iß, trink, ſpiele!

Edeline, weibl. Namen: die Edelgeſinnte, Edle.

Eden, n. hebr. das Paradies, Luſtgefild; eig. die Wonne, Luſt.

e diamĕtro, ſ. **Diameter**.

Edict, n. lat. (edictum, von edicĕre, herausſagen, bekanntmachen) bei den alten Römern: der öffentliche Anſchlag des Prätors wegen ſeiner Amtsführung im nächſten Jahre: „das prätoriſche Edict," eine der berühmteſten Quellen der Ausbildung des römiſchen Rechts; überh. eine Landesverordnung, ein landesherrliches Befehl, Anſchlag, Ausſchreiben; **edictum aedilitĭum**, ein Edict der Ädilen (ſ. d.) in Rom über Marktſachen und dahin gehörige Rechtsſteute; **edictum demolitorĭum**, n. ein Niederreißungs- od. Abtragungsgebot; **e. peremtorĭum**, ein unumgängliches, gleich zu befolgendes Gebot; **e. perpetŭum**, das bleibende Edict, welches ſich zu Hadrian's Zeit aus den ſonſt jährlich veränderlichen Edicten allmählich gebildet hatte und ſeitdem feſtſtehend wurde; **e. restitutorĭum**, ein Wiederherſtellungs- od. Erſtattungsbefehl; **e. successorĭum**, ein Erbfolgegeſetz; **e. temporāle**, eine nur auf beſtimmte Zeit gültige Verordnung; **Edictaleitation**, f. od. **edictāles** (litterae), pl. eine obrigkeitliche od. gerichtliche öffentliche Vorladung; **edictaliter citiren**, gerichtlich oder öffentlich vorladen.

edifiant, franz. (ſpr. —áng; v. édifier = lat. aedificāre, erbauen) erbaulich, belehrend.

ediren, lat. (edĕre) herausgeben, bekannt machen; ausliefern; **Edition**, f. (editĭo) die Herausgabe; Ausgabe, Auflage eines Buchs; Rſpr. gerichtliche Vorlegung und Mittheilung, z. B. **editĭo documentōrum**, die Vorlegung der Urkunden zur Kenntnißnahme des Gegners; **e. princeps**, die erſte Ausgabe, der erſte Abdruck alter Schriftſteller ſeit Erfindung der Buchdruckerkunſt; **Editor**, m. der Herausgeber.

Edmund, angelſ. (von ead, öd, altd. öt, Reichthum, Vermögen, und mund, Schutz, Schirm) männl. Namen: Beſchirmer oder Beſchützer des Vermögens; **Eduard, Edward**, angelſ. männl. Namen: Vermögenswart od. -Wächter.

edueiren, lat. (educāre) erziehen, auferziehen; **Edueation**, f. (educatĭo) die Erziehung; **Edueationsrath**, Erziehungsrath; **Edueātor**, m. der Erzieher.

Edŭct, n. lat. (edŭctum, von educĕre) der Auszug, das Ausgezogene, Ausgeſchiedene; Abgeſchiedene.

eduleoriren, mittl. lat. (vom lat. dulcis, ſüß) Scheidek. abſüßen, verſüßen; **Eduleoration**, f. die Abſüßung.

Edulien, pl. lat. (edulia) Eßwaaren, Eßbarkeiten.

e duobus malis minimum eligendum est, s. unter malum.

Efendi, m türk. (entst. aus dem griech. authéntēs, neugriech. ausgespr. awfentis) Herr, ein Titel eines türk. Staatsbedienten und Gelehrten, bes. Rechtsgelehrten oder Auslegers der Gesetze; **Reis-Efendi**, m. (von dem arab. reyis, reis, Kopf, Oberhaupt, der Erste) der türk. Reichskanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

effaciren (spr. —βi—), franz. (effacer) auslöschen, verwischen, vertilgen.

effarirt, franz. (effaré) bestürzt, verstört, verblüfft, außer sich.

Effect, m. lat. (effectus, von efficere, bewirken) die Wirkung, der Erfolg; in effectu od. franz. en effet (spr. anneffäh), in der That, wirklich; die **Effecten**, pl. Güter, Vermögen, Habe, Habschaft oder Habseligkeit; Kspr. Wechsel; auch s. v. w. **Staatseffecten**, Staatspapiere, Staatsschuldverschreibungen; **Effecten-Conto**, n. die Rechnung eines Staatspapierartikels im Hauptbuche; **Effecten-Handel**, Handel mit Staatspapieren; **effectiv** (lat. effectivus, a, um), als Adverb. auch **effective** od. **effectivement**, franz. (spr. effektiw'mäng) wirklich, in der That; **effectuiren** (franz. effectuer), verwirklichen, bewirken, bewerkstelligen, vollziehen, ausführen, ins Werk setzen, ausrichten, zu Stande bringen; **Effectuirung**, Bewerkstelligung, Vollziehung oder Ausführung eines Auftrags ꝛc.

effeminiren, lat. (effeminare, v. femina, Weib) weibisch od. weichlich machen, verweiben, verweiblichen; **Effemination**, f. die Weibischmachung, Verweichlichung; Weichlichkeit, Unmännlichkeit, Üppigkeit, das weibische Wesen.

effervesciren, lat. (effervescĕre, von fervēre, brausen ꝛc.) aufwallen, aufbrausen; **Effervescénz**, f. neulat. das Aufbrausen, Aufwallen, die Überwallung.

Effestucation, f. mittl. lat. (vom lat. festūca, Halm) im deutschen Recht: eine sinnbildliche Übergabe eines unbeweglichen Grundstückes durch Darreichung eines abgeschnittenen Reises oder Spanes.

efficiren, lat. (efficĕre) bewirken; **efficiént** (efficiens), wirksam; efficiens causa, s. causa; **Efficiénz**, f. (efficientia) die Wirksamkeit; **Efficacität**, f. (efficacitas) die Kraftwirkung, Wirksamkeit, der Nachdruck.

effigiës, f. lat. das Bildniß, z. B. einen in effigie, d. i. im Bilde verbrennen, aufhängen ꝛc.

effiliren, franz. (effiler, von fil = lat. filum, Faden) ausfasen, ausfädeln, Fäden auszupfen; **Effilé**, n. die Zwirnfranse; **Effilüre**, f. die Ausfasung, das Ausgefasete am Zeuge.

Efflation, f. neulat. (von efflāre, herausblasen) das Aufstoßen aus dem Magen.

effleuriren (spr. —flör—), franz. (effleurer) leicht auf der Oberfläche berühren od. streifen, obenhin behandeln.

efflorescíren, lat. (efflorescĕre, v. florēre, blühen) aufblühen, ausschlagen; beschlagen, auswittern, verwittern; **Efflorescénz**, f. neulat. das Aufblühen, die Blüthezeit, der Blüthestand; die Redeblumen; der Anflug, Beschlag, das Auswittern, Verwittern; das Hervortreten von Salz-Krystallen; der Hautausschlag.

effluiren, lat. (effluĕre) ausströmen; verfließen, verschwinden; **effluvia**, pl. (v. sing. effluvium) die Ausflüsse, Ausdünstungen; **Effluxion**, f. neulat. der Ausfluß, die Ausfließung.

effociren, lat. (effocāre) ersticken, erwürgen.

effodiren, lat. (effodīre) ausgraben; **Effossion**, f. (effossio) die Ausgrabung, Nachgrabung.

efforciren (spr. —βi—), franz. (s'efforcer; von forcer, zwingen; force, Kraft, Gewalt) sich—, sich zwingen, anstrengen, bemühen; **Effort**, m. (spr. efföhr) die Anstrengung, Bemühung, der Kraftversuch, Nachdruck, das Bestreben; sich einen Effort od. Efforts geben, sich anstrengen, sich od. seine Kräfte zusammennehmen, Alles aufbieten.

Effraction oder **Effractūr**, f. spätlat. (effractūra, v. effringĕre, aufbrechen; frangĕre, brechen) die Erbrechung, Aufbrechung; Heilk. gewaltsame Schädelverletzung; **Effráctor**, m. ein Verbrecher, der einen Diebstahl durch Einbruch begangen hat, ein Einbrecher.

effrayiren (spr. —fräji—), franz. (effrayer) erschrecken, in Angst oder Furcht setzen; **effrayant** (spr. effräjáng), schrecklich, entsetzlich, fürchterlich.

Effrenation, f. lat. (effrenatio; von effrenāre, entzügeln; frenum, Zügel) die Zügellosigkeit; **effrenirt**, zügellos, ausgelassen, frech, unbändig.

effronté, franz. oder **effrontirt** (spr. effrong— ; von front, Stirn), unverschämt, frech, schamlos; **Effronterie**, f. Unverschämtheit, Frechheit, dreiste Stirn.

effroyable (spr. effroajáb'l) u. als Adverb. **effroyablement** (spr. —mäng), franz. entsetzlich, erschrecklich, abscheulich, schauderhaft, fürchterlich.

effugiren, lat. (effugĕre) entfliehen, entgehen.

Effulguration, f. neulat. (von fulgur, Blitz) das Aufleuchten, Aufblitzen; die Aufhellung, Erleuchtung.

effundiren, lat. (effundĕre) ausströmen, ausgießen, ausbrechen; **Effusion**, f. (effusĭo) die Ergießung, Ausgießung, das Ausströmen, z. B. des Lichts; das Ausbrechen einer Leidenschaft ꝛc.

egál, franz. (von dem lat. nequālis), gleich, gleichförmig, eben, wagerecht; gleichviel, gleichgültig, übereinkommend, einerlei; **egaliren** oder **egalisiren** (franz. égaler u. egaliser), gleich machen, ausgleichen; **Egalisation**, f. die Ausgleichung, Gleichmachung; **Egaliseur**, m. (spr. —sör) ein Gleichmacher; **Egalität** und **Egalité**, f. Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Egard, m. franz. (spr. egáhr; v. garder = warten, hüten, beobachten) das Ansehen, die Achtung, Hochachtung; Rücksicht; **en égard** (spr. an —), in Rücksicht, in Betracht, in Ansehung, in Bezug.

egariren, franz. (égarer) irre führen, irre machen; **sich egariren**, sich verirren oder verwirren, vom Wege abkommen; **egarirt**, verwirrt, zerstreut; **Egarement**, n. (spr. egar'mäng) die Verirrung, der Irrthum; die Zerstreuung, Verwirrung; Geistesabwesenheit, Verrücktheit.

egayiren (spr. egäjiren), franz. (égayer, von gai, fröhlich) ergötzen, lustig od. fröhlich machen, erheitern, belustigen, aufmuntern.

Egbert od. **Eckbert**, altd. männl. Namen (von Ecke, d. i. Schneide, Schwert): der Schwertberühmte.

egerminiren, lat. (egermināre; vergl. germiniren) aufkeimen, aufsprossen, ausschlagen.

Egést, m. lat. (egéstus) Ausfluß, Abgeführtes; **Egestion**, f. die Ausleerung, Abführung durch den Stuhlgang.

Egide, s. Ägide.

Eginhard, **Eginhart** od. **Einhart**, altd. männl. Namen: Treuerprobter(?).

eglandiren, neulat. (v. glans, glandŭla, Drüse) eine Drüse ausschneiden.

Eglantine, f. franz. (entst. aus aiglantine) die wilde Heckenrose.

Egmont, niederländ. männl. Namen: der Geiere Schutz, der Rechtliche.

Egoismus od. **Egoism**, m. neulat. (vom lat. ego, ich) der Selbstsinn, die Ich- od. Selbstsucht, übertriebene Eigenliebe, Eigensucht, Selbstgefälligkeit, Selbstelei, eigennützige Denkart; **egoisiren**, selbstsüchteln, zu viel an sich denken, von sich reden ꝛc.; **Egoist**, m. ein Selbstling, Selbstler, Selbstsüchtiger, Eigennütziger, der immer nur auf sich und seinen Nutzen sieht, und alles Andere für unrichtig und verächtlich hält; **Egoistinn**, f. eine Selbstlerinn; **egoistisch**, selbstisch, ichsüchtig, selbst- od. eigensüchtig; **Egoisterei**, f. die Selbstsüchtelei, das selbstsüchtige Wesen; **Egoität**, f. die Ichheit, Selbstheit.

egorgiren (spr. —schiren), franz. (égorger) von gorge, Kehle) die Kehle abschneiden, schlachten, erwürgen, umbringen, zu Grunde richten.

Egréß, m. lat. (egrédsus) der Ausgang, Ausritt, Fortgang; **Egreß nehmen**, fortgehen.

Eguillette, f. franz. (spr. egijétt') die Achselschnur auf Dienstkleidern.

eh bien! franz. (spr. —bjäng) wohlan! gut!

Eheparten, pl. deutsch-lat. (vgl. Pactum) Ehestiftung, Ehevergleichspunkte, ehelicher Vertrag oder Ehevertrag.

Eidográph, m. gr. (v. eidos, Bild, u. gráphein, schreiben, zeichnen) der Bilderzeichner, eine von Prof. Wallace in Edinburg 1821 erfundene Copir-Maschine.

Eidólon, n. gr. s. v. w. Idól (s. d.).

Eilert, altd. männl. Namen zusammengez. v. **Eilhart**, **Eilhart**, Kraftvoller, Starker.

einbalsamiren, s. balsamiren.

eincassiren, (von Cassa, Cassir, s. d.) Gelder einfordern, einheben, einziehen, beitreiben.

einexercíren, deutsch-lat. (vgl. exerciren) einüben.

Einhériar oder **Einhérier**, pl. altnord. Fabell. die im Kampf gefallenen Helden, welche Odin in Walhalla bewirthet.

einmariniren, s. mariniren; **einquartieren**, s. Quartier; **einrangiren**, s. rangiren; **einstudiren**, s. studiren.

Eisagóge, f. gr. s. v. w. Isagoge (s. d.).

ejaculiren, lat. (ejaculāri) ausspritzen; **Ejaculation**, f. neulat. die Auswerfung, Ausspritzung; auch ein kurzes Stoßgebet.

Ejalet, n. arab. (iyâleh oder iyâlet, Regierung, Herrschaft, Provinz) türkische Statthalterschaft, aus mehren Sandschaks bestehend und von einem Beglerbeg von 2 oder 3 Roßschweifen verwaltet.

ejiciren, lat. (ejicĕre, v. jacĕre, werfen) eig. hinauswerfen; aus dem Besitze stoßen, hinausstoßen; **Ejection**, f. (ejectĭo) die gewaltsame Entfernung, das Auswerfen, Ausweisen aus dem Besitz.

ejuriren, lat. (ejurāre) sich einer Sache eidlich oder förmlich begeben; abschwören.

ejúsdem (mensis od. anni), lat. (Gen. von idem, derselbe) desselben od. des nämlichen Monats oder Jahres.

ek oder **ex**, gr. Vorwort: aus, heraus, (daher die folgenden Zusammensetzungen).

Ekbolia, pl. gr. s. v. w. Abortiva.

Ekbrásma, n. gr. Heilk. ein plötzlicher wilder Ausschlag, bes. am Munde.

Ekchymōsis od. **Ekchymōse**, f. gr. Heilk. Blutergießung ins Zellgewebe, Blutunterlaufung; **ekchymosirt**, mit Blut unterlaufen.

Ekdársis, f. gr. (von darsis, das Abhäuten) Heilk. das Wundwerden.

Ekkathartika, pl. gr. (vgl. Katharsis ꝛc.) Abführmittel; durch die Haut wirkende Reinigungsmittel.

Ekklísis, f. gr. (von klisis, Biegung) Heilk. der Knochenaustritt, die Verrenkung; auch das Auseinanderweichen der Enden eines Knochenbruches.

Ekkoproticum, n. gr. (von kópros, Koth) Heilk. ein Abführmittel.

Ekkrísis, f. gr. (vgl. Krisis) die Ausscheidung, Absonderung, Austreibung des Krankheitsstoffes durch Schweiß, Harn ꝛc.; **Ekkrisiologie**, f. die Auswurfslehre, Lehre von Auswürfen des menschlichen Körpers; **ekkritisch**, Ausscheidung od. Absonderung bewirkend, oder dieselbe betreffend.

Eklampsíe, f. aus dem Gr. Heilk. über den ganzen Körper verbreitete Verzuckungen bes. kleiner Kinder, Kinderkrämpfe, landsch. Schäuerchen, Fraißen.

Eklégma, n. gr. (ékleigma, von ekleíchein, auslecken) s. v. w. Electuarium, Latwerge, s. d.

Eklektiker, m. gr. (von eklégein, auslesen, auswählen) ein Auswähler, auswählender Vernunftforscher, der sich zu keiner besondern Schule der Philosophen bekennt, sondern das von jeder annimmt, was ihm zusagt; **Eklekticismus**, m. das Streben, aus Mehrerem das Beste zu erwählen, bes. unter philosoph. Ansichten; **eklektisch**, auswählend, auslesend, prüfend.

Eklepísis, f. gr. (von ek-lepízein, abschälen; lepís, Schuppe, Schale) Heilk. die Abschalung, Schälung.

Eklípse, f. gr. (ék-leipsis, das Ausbleiben, Verschwinden, von ek-leípein, aus-, ablassen) die Verfinsterung eines Planeten durch die Zwischenkunft eines andern, Finsterniß, Verdunkelung; Heilk. Ohnmacht; **Eklipserion**, n. ein Werkzeug zur Versinnlichung der Erscheinung von Sonnen- und Mondfinsternissen; **eklipsiren** (franz. éclipser), verfinstern, verdunkeln; verschwinden, sich wegschleichen, aus dem Staube machen; **Ekliptik**, f. die Sonnenbahn, der Thierkreis, Sonnenweg, den die Sonne jährlich zu durchlaufen scheint (so genannt, weil in der Nähe dieses Kreises die Sonnen- und Mondfinsternisse sich begeben).

Eklóge, f. gr. (eklogē, von eklégein, auswählen), eig. ein ausgewähltes Stück, bes. Gedicht; mißbräuchlich s. Hirtengedicht, Hirtenlied, ländliches Gedicht, Idylle, (weil Virgil's Idyllen unter diesem Titel erschienen).

Eklýsis, f. gr. (von ek-lýein, aus-, auflösen) Heilk. eig. Auflösung; Schwäche, Ohnmacht.

ekphraktisch, gr. Heilk. eröffnend, z. B. solche Mittel; **Ekphráxis**, f. die Durchbrechung, Ausleerung; Verdünnung stockender Säfte im Körper.

Ekphýma, n. od. **Ekphýsis**, f. gr. (vgl. Phyma) der Auswuchs, Höcker.

Ekplexíe, f. gr. die Betäubung, das Erstarren vor Schreck ꝛc.

Ekptōma, n. gr. Heilk. eig. ein Ausfall, eine Verrenkung.

Ekpyēma, n. gr. (von ek-pyēin, aus-eitern) Heilk. ein vereiterter Theil, Geschwür; **Ekpyēsis**, f. Auseiterung, völliges Vereitern.

Ekpyrōse, f. gr. (von ek-pyrūn, ausbrennen) Verbrennung, Untergang der Welt durch Feuer.

Eksarkóma, n. gr. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) Fleisch-Auswuchs, Fleisch-Wucherung, ausgewachsenes wildes Fleisch.

Ekstásis od. **Ekstáse**, f. gr. (eig. Entfernung von der Stelle; vgl. Stasis) die Entrückung, Entzückung, Verzückung, der höchste Grad der Begeisterung bis zur Bewußtlosigkeit; das Entzücken, der höchste Grad der Freude; bei den Neu-Platonikern: Anschauung des Absoluten; **ekstasiren** od. **ekstasiren**, entzücken; **ekstátisch**, entzückend, sinnerhebend, entzückungsmäßig; auch entzückt, schwärmerisch, begeistert, verhimmelt; **en extase sein**, franz. (spr. an ext—) in Entzückung od. entzückt sein, außer sich sein; **Ekstatiker**, m. entzückter od. begeisterter Prediger, Weissager ꝛc.

Ektásis, f. gr. (von ek-teínein, ausdehnen) Ausdehnung, Verlängerung, z. B. von Silben.

Ekthesis, f. gr. Auslegung, Darlegung, Erklärung.

Ekthýma, n. gr. (vgl. Thyma) Heilk. jeder Hautausschlag, der in Pusteln hervortritt.

Ektomías od. **Ektómos**, m. gr. s. v. w. Castrat.

Ektopíe, f. gr. (von tópos, Ort) eig. Entortung; Heilk. Verrenkung, krankhafte Veränderung der Lage eines Theils, s. v. w. **Ektopismus**, m., u. **Ektopísis**, f.

Ektrímma, n. gr. (von ek-tríbein, aus-, aufreiben) Heilk. das Wundreiben; eine wundgeriebene Hautstelle.

Ektróma, n., **Ektrōsis**, f. od. **Ektrōsmus**, m. gr. eine Fehl- oder Frühgeburt, s. v. w. Abortus.

Ektropium, n. gr. (von ek-trépein, abwenden) Heilk. die Auswärtswendung bes. der Augenlieder.

Ektylotika, pl. gr. (vgl. Tyloma) Heilk. Mittel gegen Schwielen, Hühneraugen ꝛc.

Ektỳp, n. gr. (ektỳpon; vergl. Typus), pl. **Ektỳpen**, Abdrücke von geschnittenen Steinen; **Ektypographīe**, f. s. v. w. Relief-Druck, Hochdruck für Blinde, durch den Tastsinn lesbarer Schriftdruck.

Ekzēma, n. gr. (vgl. Zema) eig. durch Hitze Herausgetriebenes; Heilk. Hitzblätterchen.

elabiren, lat. (elābi) entschlüpfen, entwischen; vergehen, verfließen; **elápso termĭno**, nach verflossener Frist oder nach Verlauf der Frist.

elaboriren, lat. (elaborāre) ausarbeiten, verfertigen; **Elaboration**, f. (elaboratĭo) die Ausarbeitung.

Elaïn od. **Elaïn**, n., auch **Elaïne**, f. (vom griech. élaion, Öl) der Ölstoff, ein eigenthümlicher, im Öl enthaltener Stoff.

elangueſciren od. **elanguiren**, lat. (elanguescĕre) ermatten, müde werden.

Eläolith, m. gr. (von élaion, Öl) der Ölstein, Fettstein, ein grüner Stein aus dem Thongeschlecht; **Eläoſacharum**, n. Ölzucker, Zucker, zu welchem ein ätherisches Öl gesetzt wird.

elápso termĭno, s. unter elabiren.

elargiren (spr. —schi—), franz. (élargir, von large, breit, = lat. largus) erweitern, ausdehnen, weiter od. breiter machen, ausweiten.

eläſtiſch, (vom griech. elān, elaúnein, treiben) schnellkräftig, schnellend, prall, prallfeder-, spring- oder spannkräftig, federschwingig; elaſtiſches Harz, Federharz, s. Gummi; elaſtiſcher Stein, ein etwas biegsamer, gelblichweißer Sandmarmor am St. Gotthard in der Schweiz, der, im Finstern geschlagen, phosphorisches Licht giebt; auch ein biegsamer Sandstein in Brasilien; **Elaſticität**, f. die Schnellkraft, Feder-, Spann-, Prall-, Schwung- oder Springkraft; **Elaſticitätsmeſſer** oder **Elaterometer**, n. ein Dampfmesser, Spannkraftmesser der Dämpfe; **Elaſticitätszeiger**, Mercuriälzeiger od. Barometerprobe, ein an der Luftpumpe angebrachtes Barometer, welches zeigen soll, wie groß die absolute Elasticität der unter der ausgeleerten Glocke noch befindlichen Luft sei.

Elāter, m. gr. (elatēr, eig. der Treiber, von elān, treiben) die Springfeder, Triebfeder, ein Spanner; der Springkäfer; **Elaterium**, n. Heilk. die Eselsgurke, der Eselskürbiß, ein heftig wirkendes Abführungsmittel; **Elaterométer**, s. Elaſticitätsmeſſer; **Elaterīt**, m. elastisches Bergpech.

Elatiōn, f. lat. (elatĭo) Erhebung, Hochmuth, Aufblähung, Stolz.

Elatīt, m. gr. (von elátē, Tanne) versteinertes Tannenholz.

Eldorádo, n. span. (eig. el Dorado, d. i. das Vergoldete, von dem span. Artikel el u. dorado, vergoldet) ein fabelhaftes Goldland, mit goldenen Bergen ꝛc. in Südamerika.

Eleāſar, hebr. männl. Namen: Gott hilft, Gotthilf.

Eleāten, pl., **eleatiſche Philoſophie** od. **Schule**, eine altgriechische Philosophensecte, welche das Sein für Eins und unveränderlich, Vielheit und Veränderung für Schein hielt, nach der Stadt Elĕa in Unteritalien genannt, wo ihr Stifter, Xenophānes aus Kolophon, lebte, und Parmenĭdes und Zeno geboren waren.

Eléctor, m. lat. (von eligĕre, auswählen) od. **Electeur**, franz. (spr. elektöhr) ein Wähler, Wahlherr; auch Kurfürst; **Electrice**, f. franz. (spr. —trihß') eine Wählerinn; Kurfürstinn; **Election**, f. lat. (electĭo) die Wahl, Erwählung, Kür; **Electorāl-Wolle**, neulat.-deutsch, eig. kurfürstliche (kursächsische) Schafwolle aus den landesherrlichen Schäfereien; **electīv**, neulat. durch Wahl geschehend, mit Auswahl.

Electuarĭum, n. mittl. lat. (vgl. Eklegma), s. v. w. Latwerge.

Eleemoſynarĭus, m. gr. s. v. w. Almoſenier, s. Almoſen.

elegánt, lat. (elĕgans) auserlesen, zierlich, nett, geputzt, schön, geschmackvoll, hübsch, niedlich, artig, anmuthig; **Elegant**, m. franz. (spr. —gáng) ein Zierling, Stutzer, Schmuckbold, Hageprunk, Zierbengel; **elegánte, eleganteménte, con elegánza**, ital. Tonk. mit Zierlichkeit, Artigkeit; **Elegánz**, f. (lat. elegantĭa) Zierlichkeit, Nettigkeit, Niedlichkeit, Schönheit, Auserlesenheit, Anmuth, Reiz, Schmuck.

Elegīe, f. gr. (elegeīa, f. u. elĕgos, m.) urspr. ein Trauer- od. Klagegedicht, Klagegesang, Klagelied; in weiterem Sinn ein betrachtendes, beschauliches (contemplatives) oder empfindsames Gedicht, worin sanfte Leidenschaft oder aus Wehmuth und Wonne gemischte Empfindung herrscht; vorzugsweise ein solches Gedicht in elegischem Versmaße (s. u.); **elégiſch**, klagesingend, klagetönend, klagend, schwermüthig, traurig, sanft rührend; beschaulich, empfindsam; das elegiſche Versmaß, aus Distichen bestehend, d. i. aus Hexameter und Pentameter, die mit einander abwechseln; elegiſches Gedicht, jedes in diesem Versmaß abgefasste Gedicht.

eleïſon! gr. (eig. eleēson, Imperativ von eleēīn) erbarme dich!

Elektricität, f. neulat. (vom gr. ēlektron, Bernstein) Bernsteinkraft, Blitzfeuer- oder Reibfeuerkraft, Zitterkraft, das Vermögen gewisser Körper (z. B. des Bernsteins), in Folge der Reibung leichtere Körper anzu-

ziehen und bei Annäherung anderer einen knisternden Funken zu erzeugen; **positive** und **negative** oder **Plus-** und **Minus-Elektricität**, oder kürzer + E und — E sind entgegengesetzte Elektricitäten od. anziehende und zurückstoßende Elektricität; **Luft-Elektricität** oder **atmosphärische Elektricität**, die Elektricität der gemeinen Luft; **medicinische Elektricität**, die Anwendung der Elektricität zur Heilung einiger Krankheiten des menschl. Körpers; **thierische Elektricität**, s. Galvanismus; **elektrisch**, Elektricität habend und äußernd, bernsteinkräftig, blitzend, leuchtend, reibfeuerkräftig, zitternd; elektrische Körper, deren Reibung an andern einen merklichen Grad von Elektricität erzeugt; sie heißen auch idioëlektrisch, an sich elektrisch, oder Nichtleiter, z. B. Glas, Harz, Bernstein, Schwefel ꝛc., weil sie die erregte Elektricität auf ihrer Oberfläche behalten; unelektrische Körper sind Leiter, z. B. alle Metalle, Wasser, feuchtes Holz ꝛc.; **elektrisiren**, Elektricität erregen od. mittheilen; uneig. durchblitzen, erschüttern von Freude, Hoffnung ꝛc.; freudig überraschen, beleben, befeuern, begeistern; **Elektrisirmaschine**, ein Reibfeuerzeug, eine Vorrichtung, wodurch die ursprüngliche Elektricität eines elektrischen Körpers erregt und andern Körpern mitgetheilt wird; **Elektrogen**, n. der Blitz- od. Zitterstoff, die Ursache, welche die elektrischen Wirkungen hervorbringt; **Elektromagnetismus**, m. der in neuerer Zeit entdeckte Zusammenhang der elektrischen und magnetischen Erscheinungen; **Elektrométer**, **Elektroskóp**, n. oder Elektricitätsmesser, Blitzstoffmesser, Reibfeuermesser, eine Vorrichtung, die Stärke der Elektricität eines Körpers zu bestimmen; **Luft-Elektrométer** od. **atmosphärisches Elektrometer**, eine Vorrichtung, um die Beschaffenheit und Stärke der gemeinen Luft-Elektricität zu beobachten, wozu auch die sogen. elektrischen Drachen und Elektricitätszeiger gehören; **Elektromótor**, m. gr.-lat., Elektricitätserreger, ein Reibfeuererreger; **Elektrophór**, Elektricitätsträger od. Elektricitätsführer, ein Reibfeuerträger, ein durch Volta 1775 bekannt gemachtes Instrument, die in demselben erregte Elektricität auf eine lange Zeit zu erhalten; **Elektropunctúr**, f. gr.-lat. eine Art der Acupunctur (s. d.), indem die eingestochenen Nadeln mit einer kleinen Voltaischen Säule in Verbindung gebracht werden; **Elektrovegetométer**, n. ein Pflanzen-Elektricitätsmesser, Werkzeug zum Erweisen des Einflusses der Elektricität auf den Pflanzenwachsthum.

Elemént, n., pl. **Elemente**, lat. (elementum, pl. elementa) die Urstoffe, Uranfänge, Grundstoffe, Grundbestandtheile der Körper; die vier Elemente: Feuer, Luft, Erde u. Wasser; uneig. die Elemente einer Wissenschaft od. Kunst, die Anfangsgründe derselben. „Das Spiel, der Wein ꝛc. ist sein Element“ — seine Lebensbedingung, sein Lebensstoff, d. i. er kann ohne sie nicht leben; **elementárisch** (lat. elementarius, a, um), zu den Elementen gehörig, urstofflich, urtheilich, uranfänglich; anfangsmäßig oder nach den Anfangsgründen; **Elementárbücher**, Grund- od. Anfangsbücher; **Elementarfeuer**, das Urfeuer, der Wärmestoff; **Elementarfunctionen**, pl. Grundthätigkeiten (der Seele); **Elementargeister**, die Geister oder dämonischen Wesen, welche nach dem Volksglauben des Mittelalters in den vier Elementen herrschen: Gnomen in der Erde, Undinen im Wasser, Sylphen in der Luft, Salamander im Feuer; **Elementarkenntnisse**, Grundkenntnisse; **Elementarschule**, Anfangsschule, Unterschule; **Elementarstein**, ein edler Opal, der mit vier verschiedenen Farben spielt.

Elemi, **Elemiharz** od. **Gummi elemi**, n. Harz von dem **Elemi-Strauch** in Ostindien, Süd-Amerika ꝛc., wegen seiner zertheilenden und heilenden Kraft zu Wundsalben, auch von Malern zu Firnissen gebraucht.

Elénchus, m. gr. (élenchos) ein Gegenbeweis, eine Widerlegung, Rüge; **Elénktik**, f. die Überführungs- od. Widerlegungskunst, kirchliche Streitlehre.

eleodorisches od. r. **eläodorisches Wachs** (vom gr. élaion, Öl) s. punisches ꝛc.

Eleonóre, weibl. Namen: die Erbarmende, Mitleidige.

Elephánt, m. (gr. und lat. elephas, lat. auch elephántus) das größte Landthier; **Elephantiásis**, f. gr. Heilk. der knollige Aussatz, die Knollsucht, der höchste Grad des Aussatzes, eine Krankheit, wobei Beine u. Füße mit einer der Elephantenhaut ähnlichen Decke überzogen werden; **Elephantomáchen**, pl. Elephantenbekämpfer; **Elephantophágen**, pl. Elephantenesser.

Eleusínien od. **eleusínische Mysterien**, pl. gr. (Eleusínia) der in Eleusis in Attika gefeierte Geheimdienst der Demeter; vergl. Mysterien.

Eleutheriologíe, f. gr. (von eleutheros, frei, eleutheria, Freiheit) die Freiheitslehre, Lehre von der Freiheit des menschlichen Willens; **Eleutheriomanía**, f. Freiheitsschwindel, Freiheitstaumel, Freiheitswuth; **Eleutherononíe**, f. Gesetzgebung des freien Willens, sittliche Gesetzgebung.

eleviren, lat. (elevare) erheben, erhöhen; den Protest eleviren, Kfspr. einen zurückgewiesenen (protestirten) Wechsel durch die nächste Post zurücklaufen lassen (vgl. leviren); **Elevation**, f. die Erhebung, Erhöhung, Höhe (die Polhöhe); die Erhebung od. das

Erhöhen der Hostie in der kathol. Kirche; Kriegspr. Elevation eines Geschützes, d. i. hohe Richtung desselben, Richtung von der wagrechten Ebene bis zur senkrechten Linie; die Erhabenheit, Größe, der Rang; der Aufriß, Standriß eines Gebäudes ꝛc.; **Elevatorium**, n. neulat. Heilk. ein Hebmittel, Hebwerkzeug, Hebeeisen, eine Hebezange, Hebebinde; desl. ein wundärztliches Werkzeug, um eingedrückte Stellen des Schädels wieder zu erheben; **Elève**, m. u. f. franz. (spr. eläwe; von élever, aufziehen, erziehen) ein Zögling, Bildling, Pflegling, Pflegesohn, Pflegetochter, Lehrling, Schüler z. B. eines Künstlers.

Elfe, m. u. f., gew. pl. **Elfen** (altnord. alfr, schwed. aelf, angels. ælf; wahrsch. = dem altd. alp, urspr. Fluß (vgl. Elbe, schwed. elf, Fluß); dann zunächst Fluß- od. Wassergeist), nord. Fabell. kleine herumschweifende Naturgeister, die entweder als gute und schöne Wesen im Himmel, od. als böse und häßliche unter der Erde wohnen.

Elias, hebr. (Elijâh) männl. Namen, eig. Jehovah ist mein Gott, Gottverehrer; **Eliasfeuer**, s. v. w. Elmsfeuer, s. d.

elíciren, lat. (elicĕre) herauslocken, hervorlocken, erregen, veranlassen.

elidiren, lat. (elidĕre) ausstoßen, wegwerfen, auslassen z. B. einen Buchstaben des Wohlklangs wegen; die **Elision** (lat. elisĭo), Wegwerfung, Auslassung, od. das Ausstoßen und Verschlucken eines Buchstaben, insbes. eines Vocals vor einem Vocale zur Vermeidung des Hiatus (s. d.), z. B. hab' ich st. habe ich.

Elieser, hebr. männl. Namen, eig. Gottes Hülfe.

eligiren, lat. (eligĕre, v. legĕre, lesen) auswählen, auslesen; **eligibel**, neulat., od. **eligible**, franz. (spr. elischid'l) wählbar, wahlfähig; **Eligibilität**, f. die Wählbarkeit, Wahlfähigkeit.

eliminiren, lat. (elimināre, eig. aus dem Hause stoßen, von limen, die Schwelle) verweisen, verbannen; tilgen, entfernen; ausstreichen; **Elimination**, f. neulat. die Ausstoßung, Verweisung, Verbannung; Tilgung, Wegschaffung; Entfernung; insbes. in der Algebra: das Wegschaffen einer in mehren verschiedenen Gleichungen vorkommenden Größe; Heilk. Abstoßung abgestorbener Theile; Auslöschung, Ausstreichung aus Verzeichnissen, besl. der Besoldeten oder Verbannten.

eliquiren, lat. (eliquāre) flüssig machen, schmelzen, läutern; **Eliquation**, f. (eliquatĭo) die Schmelzung, das Flüssigmachen; die Läuterung.

Elisabeth u. **Elise**, hebr. weibl. Namen: Gottes Huld, die Gottgelobte.

Elision, f. s. elidiren.

Elite, f. franz. (v. élire = lat. eligĕre, auswählen) die Auswahl, das Auserlesenste, der Ausbund oder Kern z. B. einer Armee; **Eliten**, pl. Auserlesene, ausgesuchte Soldaten, eine Kernschaar.

Elixīr, n. mittl. lat. (elixirium, vom lat. elixus, a, um, gesotten) ein Sott oder Absud, ehem. ein aus vielen einfachen Heilmitteln zusammengesetzter Kochtrank, Heiltrank, Kraftarznei; jetzt eine Arznei in etwas verdickter Form, welche tropfenweise gegeben wird; **Elixation**, f. das Sieden, Dampfen; die Erweichung durch Kochen; **Elixivation**, f. die Auslaugung.

Ellipsis od. **Ellipse**, f. gr. (élleipsis, von elleípein, auslassen, ermangeln) Sprachl. die Weglassung od. Auslassung eines Wortes, welches zur grammatischen Vollständigkeit des Satzes hinzugedacht werden muß; Größenl. ein Langkreis, Schrägschnitt, diejenige Kegelschnittlinie, welche, unter einem schiefen Winkel durch die Achse gelegt, beide Seitenlinien des Kegels trifft; **Ellipsimber**, m. Größenl. eine Krummlinie (Curve) von doppelter Krümmung, in welcher sich, wenn ein senkrechter Cylinder mit kreisförmiger Grundfläche durch eine Kugel geht, ohne daß die Achse des Cylinders durch den Mittelpunkt der Kugel geht, diese beiden Flächen schneiden; **Ellipsograph**, m. ein Werkzeug zur Beschreibung einer Ellipse; **Ellipsoid**, n. ein Körper, der durch Umdrehung einer Ellipse um ihre Achse erzeugt wird; **elliptisch**, auslassungsweise; länglichrund, langkreisicht; elliptische Hypothése, f. Sternk. die Annahme von der Bewegung der Planeten in Ellipsen; **Ellipticität**, f. Größenl. die Quadratwurzel aus der Differenz der Quadrate der Halbachsen einer Ellipse oder eines Ellipsoids; Sternk. das Verhältniß dieser Differenz zur halben großen Achse der Ellipse; Erdk. die sogenannte Abplattung der Erde.

Ellychnium, n. gr. (ellýchnion) ein Docht in Lampen.

St. Elmsfeuer (entst. aus Helenen-Feuer; vgl. Kastor u. Pollux), ein elektrischer Lichtschein, den man zuweilen an den Spitzen hoher Gegenstände, z. B. an Mastbäumen ꝛc. bemerkt.

Eloāh, m. u. pl. **Elohīm**, Gott, Herr, der hebräische Namen Gottes.

elociren, lat. (elocāre) vermiethen, verpachten; ausstatten; **Elocation**, f. neulat. die Vermiethung, Verpachtung; Ausstattung einer Tochter.

Elocution, f. lat. (elocutĭo, v. elŏqui, aussprechen, in Worten ausdrücken) die Ausrede, der Vortrag, rednerische Ausdruck, die Ausführung der Gedanken; Wohlredenheit, Beredsamkeit.

elogĭum, n. lat. (v. gr. lógos, Rede) eig. die Aussage, der Ausspruch; die Aufschrift, z. B. auf Gedächtnißmünzen; im späteren röm. Criminal-Proceß der Anzeigebericht eines Unterbedienten statt des Anklage-Libells; gew. s. v. w. das franz. **Eloge**, n. gew. f. (spr. elohsch') die Lobrede, Lobschrift, der Lobspruch, das Lob; pl. **Elogen** (spr. g = sch), Lobeserhebungen, Lobpreisungen; **Elogiast**, m. neulat. ein Lobredner; ein übertreibender Lobspender, Lobhudler.

elongiren, neulat. (von longus, a, um, lang) verlängern, ausdehnen; **Elongation**, f. die Verlängerung, Ausdehnung; Sternk. die Ausweichung, der Abstandswinkel, unter welchem ein Planet von der Sonne abzustehen scheint.

eloquént, lat. (elŏquens, von elŏqui; vgl. Elocution) beredt; **Eloquénz**, f. (eloquentĭa) die Beredsamkeit, Wohlredenheit.

elucidiren, neulat. (von lucĭdus, a, um, hell) erläutern, erklären, beleuchten; **Elucidation**, f. die Beleuchtung, Erklärung, Erläuterung.

elucubriren, lat. (elucubrāre; vgl. lucubriren) bei Licht oder in der Nacht ausarbeiten; **Elucubration**, f. eine gelehrte Nachtarbeit.

eludiren, lat. (eludĕre, von ludĕre, spielen) eig. spielend od. geschickt abwenden, ausweichen, vereiteln, entgehen, fruchtlos machen; auch hintergehen, umgehen, täuschen, äffen; **Elusion**, f. neulat. die Ausweichung, Vereitelung; die Umgehung, Ausflucht, Äffung, der Betrug, Winkelzug; **elusĭv**, ausweichend, vereitelnd; verdrehend; **elusórisch**, betrüglich, vergeblich, fruchtlos.

Elul, m. hebr. der sechste Monat des jüdischen Jahres, etwa unserm September entsprechend; (elul bedeutet auch: nichtig, von der Wurzel alal).

Elusion, elusiv ꝛc. s. unter eludiren.

Elutriation, f. neulat. (von eluteiāre) die Auswaschung, Absetzung, Abklärung.

Elwine, s. Alwine.

Elwire u. **Elmire**, weibliche Namen: die Erhabene.

Elysĭum, n. gr. (ēlýsion) ad. **die elysäischen, r. elýsischen Felder**, nach der Beschreibung der ältesten Dichter das Land od. der Ort der Seligen; der Himmel, die ewigen Wonnegefilde; uneig. ein Wonneland, entzückender Aufenthalt; **elýsisch**, wonnig, anmuthig, reizend, himmlisch.

Elytrítis, f. gr. (von elytron, Hülle, Scheide) Heilk. die Mutterscheidenentzündung; **Elytrocēle**, f. der Scheidenbruch; **Elytróncus**, m. Scheidengeschwulst; **Elytrophýma**, n. Scheidengewächs oder -geschwulst; **Elytroptōsis**, f. ein Mutterscheiden-Vorfall; **Elytrorrhagíe**, f. Scheiden-Blutung.

em—, gr. u. franz. Vorwort in Zusammensetz. (wie emballiren, Emblem ꝛc.), s. en.

emaceriren, lat. (emacerāre; vgl. macériren) ausmergeln, abmatten, aushungern; **Emaceration**, f. die Abmagerung, Abzehrung, Ausmergelung, Abmattung.

Email, m. od. n. franz. (spr. emálj'; uespe. esmail, von dem deutschen schmelzen stammend; ital. smalto) Schmelz, Schmelzglas, Schmelzwerk, Beinglas, Milchglas, eine vreglasete Masse, womit man Metalle überzieht; **emailliren** (franz. émmiller), mit Schmelz überziehen, überschmelzen, in Schmelz arbeiten; **Emailleur**, m. (spr. emaljöhr) ein Schmelzarbeiter, Schmelzkünstler; **Emaillüre**, f. (spr. emaljühr') Schmelzarbeit.

Emanation, s. unter emaniren.

emancipiren, lat. (emancipāre; vergl. mancipium) frei- od. losgeben, entwalten, entlassen aus der Leibeigenschaft, der väterlichen od. vormundschaftlichen Gewalt ꝛc., freisprechen; gleichberechtigen; der bürgerlichen oder kirchlichen Beschränkungen entheben; **sich emancipiren**, sich von Beschränkungen der Freiheit lossagen oder losmachen, sich zu viel herausnehmen, sich unterfangen; **Emancipation**, f. (emancipatĭo) die Entlassung od. Losgebung der Sklaven aus der Leibeigenschaft und der Kinder aus der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt; die Freilassung, Entwaltung, Befreiung; Ertheilung gleicher Rechte, Gleichberechtigung; **emancipatĭo saxonĭca**, sächsische oder deutsche Emancipation, d. i. Freilassung der Kinder aus der väterlichen Gewalt vermöge eigenen Haushaltes; **Emancipātor**, m. Befreier, Erlöser.

emaniren, lat. (emanāre) ausfließen, ausgehen; herrühren; ergehen lassen; **Emanation**, f. (emanatĭo) der Ausfluß, das Hervorgehen, Ausströmen, Ausfließen z. B. sehr feiner, von Körpern abgesonderter Theile, als Gerüche ꝛc.; der Ausgang des Wortes vom Vater; Rspr. das Ergehenlassen, die Bekanntmachung z. B. einer Verordnung; das **Emanations-** ad. **Emissions-System**, die Ausflußlehre, Lehre von dem Ausflusse aller Dinge aus einem höchsten Urwesen nach dem indischen, pers. u. ägypt. Religionssystem; die **Emanationslehre**, in der christlichen Dogmatik, die Lehre, vermöge welcher Sohn und heil. Geist Ausflüsse vom Vater sind; Naturl. die Lichtausflußlehre, Lichtausströmungslehre Newton's, vermöge welcher die Lichtstrahlen ausfließende Theilchen aus leuchtenden Körpern sein sollen.

Emánuel, hebr. männl. Namen: Gott mit uns.

emarginirt, lat. (von emarginăre, vgl. margo) ausgerandet (von den Kronenblättern der Schirmpflanzen).

emballiren (spr. angb—), franz. (emballer, v. balle, Ballen) einballen, packen, verpacken, einpacken; die **Emballirung**, die Einballung, Packung; **Emballage**, f. r. n. (spr. angballáhsch') das Einpacken, Einballen der Waaren, die Einhüllung, Verpackung, Packhülle, das Packfutter, Packzeug; Packlohn; **Emballeur**, m. (spr. angballöhr) der Packer.

Embámma, n. gr. (v. embáptein, eintauchen) Heilk. Tunke, Brühe zum Eintauchen; auch Eingetauchtes.

Embárgo, n. span. (verw. mit dem deutschen bergen für einschließen; vgl. auch das span. barga, steiler Ufer- od. Berg-Abhang, und embargar, behindern, verspersen) die Schiffshaft, der Beschlag oder Arrest auf die in einem Hafen befindlichen Schiffe, die Hafensperrung oder das Schließen des Hafens.

embarilliren (spr. angbarilj—), franz. (embariller; vgl. Baril) verpacken; **Embarillage**, f. r. n. (spr. —áhsch') das Verpacken des Pulvers und der Kugeln in Fässer.

embarquiren (spr. angbarkiren), franz. (embarquer; vergl. Barke) einschiffen, zu Schiffe bringen, einladen, einborden; **Embarquement**, n. (spr. angbark'máng) die Einschiffung, Einladung der Waaren.

Embarras, n. franz. (spr. angbarráh; von barre, Stange, Scheanke) die Verwirrung, Verwickelung, Klemme, Verlegenheit, Schwierigkeit, der Wirrwarr, das Gewirre, Gedränge, Hinderniß; **embarras d'abondance** (spr. dabongbángß') od. **de richesse** (spr. — d' rischéss'), Verlegenheit od. Noth aus Überfülle; **embarrassiren** (franz. embarrasser), verwirren, verwickeln, in Verlegenheit setzen, verlegen machen, aufhalten, hindern; engl. debarrassiren; **embarrassánt**, beschwerlich, lästig, hinderlich, in Verlegenheit setzend.

Embarren, pl. (türk. ambâr, embâr, neugriech. ampári, Speicher, Magazin, vom arab. ambâr, als Plur. von nibr, Waarenlager, Speicher, u. dieses von nabara, erhöhen, aufhäufen) in Petersburg gewisse Vorrathshäuser, bes. für Hanf.

embauchiren (spr. angbohschiren), franz. (embaucher) einen Gesellen mit List in Arbeit nehmen; Jemand listig anwerben; **Embaucheur**, m. (spr. —schöhr) ein hinterlistiger Werber, Seelenverkäufer.

embeguiniren (spr. angbegin—), franz. (embéguiner, v. béguin, Kopftuch od. Haube einer Nonne; vgl. Begine) den Kopf umwickeln; Jemand etwas in den Kopf setzen.

embelliren (spr. angb—), franz. (embellir, v. beau, belle, schön) verschönern, schöner machen, auszieren, ausschmücken, ausputzen, verniedlichen; **Embellissement**, n. (spr. angbelliss'máng) die Verschonerung, Ausschmückung, das Auszieren, Verniedlichen ꝛc.

Embergans, f. (engl. embergoose; auf den Farörn imbrim) eine Art wilder Gänse auf den schottischen Inseln.

Emblēm, n. gr. (emblēma, v. emhállein, hineinwerfen, -legen ꝛc.) eig. eingelegte Arbeit, Zierath; Kennzeichen, Abzeichen (z. B. die Eule ist das Emblem der Minerva); ein Sinnbild; **emblemátisch**, sinnbildlich; **emblematisiren**, sinnbildern, durch Sinnbilder darstellen.

Emboitement, n. franz. (spr. angboát'máng; von boite, Schachtel) die Einschachtelung, Einfügung; Rhet. Verschlungenheit der Schreibart, wo ein Satz in dem andern steckt.

Embolismus, m. gr. s. v. w. Interkalation, s. d.

Embolus, m. gr. (embólos, v. emhállein; vgl. Emblem) der Keil, Pflock, der Stempel, Kolben in Spritzen u. Luftpumpen; Seitengang in den alten griech. Kirchen.

Embonpoint, n. fr. (spr. angbongpoáng; entst. aus en bon point, d. i. in gutem Punkte od. Zustande) die Wohlbeleibtheit, Völligkeit oder Fleischigkeit des Leibes, Körperfülle.

Embouchement, n. franz. (spr. angbusch'máng) oder **Embouchüre**, f. (spr. angbuschübe'; v. bouche, Mund) die Mündung, der Aus- od. Einfluß eines Stromes; die Mündung eines Geschützes; das Mundstück, Mundloch od. der Ansatz eines Waldhorns, einer Flöte ꝛc.; die Öffnung eines Hohlweges ꝛc.

embourśiren (spr. angburß—), franz. (embourser, v. bourse, Börse) einbeuteln, einsacken.

embranchiren (spr. angbrangsch—), franz. (embrancher; vergl. Branche) verzweigen; Bauk. Balken und Sparren mit einander verbinden, in einander zapfen; **Embranchement**, n. (spr. angbrangsch'máng) die Verzweigung, Durchflechtung, Verschränkung; Bauk. die Verbindung der Balken und Sparren.

embrasiren (spr. angbras—), franz. (embraser) anzünden, in Brand setzen; **Embrasúre**, f. die Schießscharte, das Schießloch, die Fensterverliefung, der Fensterbogen.

embrassiren (spr. angbrass—), franz. (em-

brasser; v. bras, Arm) umarmen, umfaſſen, umfangen; im Franz. beſ. ſ. küſſen, einen Kuſs geben (anſtändiger, als: baiser); **Embraſſade**, f. (ſpr. angdraſſáhd') oder **Embraſſement**, n. (ſpr. angdraſſ'máng) die Umarmung, Umhalſung.

Embrocation, f. neulat. (vom gr. embrécheín, anfeuchten, benetzen) Heilk. die Eintreibung einer Arznei; das Tropfbad, die Bähung.

embrochiren (ſpr. angbroſch—), franz. (embroeher; vgl. Broche) anſpießen, den Degen durch den Leib rennen.

embrouilliren (ſpr. angdrulj—), franz. (embrouiller; vgl. brouilliren) verwirren, in Unordnung od. Verwirrung bringen; **embrouillirt**, verworren, verwirrt, verwickelt; **Embrouillement**, n (ſpr. angdrullj'máng) die Verwirrung.

embrüniren (ſpr. angdr—), franz. (embrunir, von brun, braun) Mal. bräunen, dunkel halten, mit dunkler Farbe überziehen; nachdunkeln.

Embryo, m. gr. (embryon, n., von bryein, quellen, keimen) ein Thier- oder Menſchenkeim, ein Mutterleibskind, eine Ungeburt, unreife Leibesfrucht, ſ. v. w. das lat. Fötus; **Embryographie** od. **Embryologie**, f. die Beſchreibung oder Lehre von der Leibesfrucht; **Embryoktonie**, f. das Tödten der Leibesfrucht; **Embryotomie**, f. die Zerſchneidung, Zerſtückelung einer Ungeburt im Mutterleibe; **Embryulkie**, f. die Lehre von ihrer Hervorziehung, Geburtshülfe.

embusquiren, ſich (ſpr. angbüski—), franz. (s'embusquer: von dem deutſchen Buſch gebildet, vgl. Bosquet) ſich in einen Hinterhalt legen, um auf den Feind ꝛc. zu lauern; **Embuscade**, f. (ſpr. —kád') der Hinterhalt.

emendiren, lat. (emendāre, v. mendum, Fehler) verbeſſern, berichtigen; **Emendation**, f. (emendatio) die Verbeſſerung, Berichtigung von Schriften oder einzelnen Schriftſtellen; **Emendātor**, m. der Berichtiger; **Eménde**, f. mittl. lat. (eménda) eine Geldbuße, wegen einer begangenen widerrechtlichen Handlung gezahlt zur Vermeidung größeren Nachtheils.

emergiren, lat. (emergĕre) auftauchen, emporkommen, berühmt werden, ſich hervorthun; **emérgens novium**, n. Rſpr. ein ſich hervorthuender neuer Umſtand; **Emergénz**, f. neulat. das Auftauchen, Emporkommen, Emporſteigen, Berühmtwerden; **Emerſion**, f. der Austritt eines Planeten aus dem Schatten eines andern, das Sichtbarwerden eines Sternes.

emeriren, lat. (emerēri) ausdienen; ſich verdient machen; **Emeritus**, m. ein Ausgedienter, Dienſtentlaſſener, zur Ruhe oder in den Ruheſtand Geſetzter, der Amtsarbeit Entlaſſener; auch wohl: ein Altbeamter, Ruhediener, Ausruher; Jemand **emeritiren** (neulat.) od. **pro emerito** erklären, ihn für ausgedient od. der Ruhe von Amtsgeſchäften würdig erklären, der Amtsarbeit entlaſſen, in den Ruheſtand verſetzen.

emerveillirt (ſpr. —welljirt), franz. (émerveillé; vgl. Merveille) verwundert, in Verwunderung geſetzt.

Emèſis, f. gr. (von emeīn, ausbrechen) Heilk. das Erbrechen; **Emeſie**, f Neigung zum Erbrechen; **Emésma**, n. Ausgebrochenes; **Emetatrophie**, f. Abzehrung durch häufiges Erbrechen; **Emeticum**, n., pl. **Emetica**, ein Brechmittel; **Emetin**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenſtoff in der Brechwurz (Ipekakuanha), dem dieſe ihre Brechen erregende Eigenſchaft verdankt; **emétiſch**, Erbrechen bewirkend, zum Brechen; **Emetokathárſis**, f. das Ausleeren nach oben und unten; **emetokathártiſch**, zugleich abführend und Erbrechen erregend; **Emetologie**, f. die Lehre von den Brechmitteln.

Emeu, m. der neuholländiſche Kaſuar, ſ. d.

Emeute, f. franz. (ſpr. emöht; vom lat. motus, Bewegung) ein Aufſtand, Auflauf; Meute, Meuterei.

Emgálo, n. das äthiopiſche Schwein, Warzenſchwein.

Emication, f. lat. (emicatio, von emicāre) das Hervorſpringen, Hervorragen; Funkenwerfen, Verſprühen, Verpuffen.

emigriren, lat. (emigrāre, franz. emigrer; vgl. migriren) auswandern; **Emigránt**, m. (lat. emigrans) ein Auswanderer; Vaterlandsflüchtiger; **Emigré**, franz., pl. **Emigrés**, od. ein **Emigrirter**, m. ein Ausgewanderter, Ausgewichener; **Emigration**, f. die Auswanderung; **emigratio coácta**, gebotene, erzwungene Auswanderung; **em. voluntaria**, freiwillige Auswanderung.

Emil (franz. Emile, vom lat. Aemilius), männl. Namen: der Gefällige, Artige; **Emilie** (franz. Emilie) weibl. Namen: die Erfreuliche, Gefällige, Schmeichelnde, Einnehmende, Beredte.

eminiren, lat. (eminēre) hervorragen, hervorſtechen; **eminént** (eminens), hervorragend, hervorſtechend, erhaben, hoch, vorzüglich, ausgezeichnet; **Eminénz**, f. (lat. eminentia) Hervorragung, Erhöhung z. B. eines Knochens; Vorzüglichkeit, Erhabenheit, ſeit dem 7ten Jahrhundert ein Titel der Biſchöfe, ſeit dem 17ten der Cardinäle; auch Titel der geiſtlichen Kurfürſten.

Emir, m. arab. (emir, d. i. der Befehlende, von amara, befehlen) ein arabiſcher

Fürſt, Kriegsbefehlshaber und Statthalter in einer eroberten Provinz; **Emir—al—Mumrnin**, m. Herrſcher der Gläubigen, ein Titel der Khalifen, welchen zuerſt der Khalif Omar annahm.

emittiren, lat. (emittĕre) ausſchicken, ausſenden, ausgehen laſſen; **emissa manu**, Rſpr. mit dargereichter Hand, mit Handſchlag; **Emissarius**, abgek. **Emissär**, oder franz. **Emissairr** (ſpr. emiſſähr), m. ein Abgeſchickter, Kundſchafter, Ausſpäher, Geheimbote; **Emissär**, n. (lat. emissarium) Waſſerbauk. rine Schleuſe, ein Abzug, Vorrichtung zur Entlaſſung einer eingeſchloſſenen Waſſermaſſe; **Emiſſion**, f. (lat. emissio) die Ausſendung, der Ausfluß.

Emma (altd. auch Imma; vergl. das landſch. Imme f. Biene?) u. **Emmelinr**, weibl. Namen: die Emſige, Fleißige, Häusliche; **Emmerich**, männl. Namen: der Fleißige, Thätige.

emmagaſiniren (ſpr. amma—), franz. (emmagasiner) in ein Magazin (ſ. d.) bringen, aufbewahren, auflagern, auffpeicheen; **Emmagaſinage**, f. r. n. (ſpr. —nähſch') die Aufbewahrung im Packhauſe; das Lagergeld oder die Packhausmiethe.

Emmanchement, n. franz. (ſpr. ammangſch'máng) Mal. die Begliederung.

Emmeniagōga, gew., aber weniger richtig Emmenagōga, pl. gr. (von emmēnias, monatlich) Heilk. bluttreibende, die monatlichr Reinigung befördernde Mittel; **Emmrnialogie**, f. die Reinigungslehre.

emmrubliren, franz. (ſpr. ammö—), r. ameubliren (ſ. d. u. vgl. Meuble), mit Hausrath verſehen, einrichten; **Emmeubleement**, n. (ſpr. ammöblemáng) das Zimmermergeräth, der Hausrath; r. Ameublement.

emolliren, lat. (emollīre; vgl. mollis) erweichen, ſanft machen, weichlich machen, mildern; **emolliens**, n. etwas Erweichendes; pl. emollientĭa, erweichende Mittel, Erweichungsmittel.

Emoluménf, n., pl. **Emoluménte**, lat. (emoluméntum, pl. emolumenta) der Vortheil, Gewinn od. Nutzen; Dienſtzugang od. -Ertrag, Amtsertrag, die Dienſtnutzung, Amtseinkünfte; auch Nebeneinkünfte, Nebenvortheile.

Emotion, ſ. unter emoviren.

Emouchrtte, f. franz. (ſpr. emuſchétt; von mouche, Fliege) ein Fliegennetz über Pferde; **Emonchoir**, m. (ſpr. emuſchoáhr) Fliegenwedel.

emoviren, lat. (emovēre) herausbewegen od. -ſchaffen, wegthun, auf die Seite ſchaffen, beſeitigen; erſchüttern, aufregen; **Emotion**, f. neulat. heftige Gemüthsbewegung, Aufregung, Auſwallung, Rührung, Wallung; auch Volksaufſtand, Gährung.

rmpailliren (ſpr. angpalljiren), franz. (empailler, von paille, Stroh) mit Stroh umwickeln oder ausfüllen, beſtrohen, einſtrohen, einbinden, ausſtopfen.

rmpaliren (ſpr. angp—), franz. (empaler) pfählen, einen Pfahl einſtecken; ſpießen.

empaquetiren (ſpr. angpake—), franz. (empaqueter; vergl. Packet) einpacken, zuſammenpacken, einhüllen.

Empásma, n. gr. (von empássein, einſtreuen) Heilk. Streupulver.

Empatement, n. franz. (ſpr. angpat'máng) das dicke Auftragen der Farben; Vermiſchung der Punkte und Striche; ſ. v. w. Impaſtirung (ſ. d. u. vgl. Paſte).

empêchiren (ſpr. angpäſch—), franz. (empêcher; v. lat. impedicāre; entg. dépêcher, vgl. depechiren) verhindern, hindern, auf- od. abhalten; **Empêchement**, n. (ſpr. angpäſch'máng) das Hinderniß, die Verhinderung, Aufhaltung.

Emphàſis od. **Empháſe**, f. gr. (von emphaínein, anzeigen, anſchaulich machen) eig. anſchauliche Darſtellung; Redek. der Nachdruck im Reden, die Kraft, gewichtige Bedeutung eines Ausdrucks; **rmphátiſch**, nachdrücklich, nachdrucksvoll, kräftig, kraftvoll.

emphráktiſch, gr. (v. emphrássein, verſtopfen) Heilk. verſtopfend; **Emphraktieum**, n. ein Verſtopfungsmittel; **Emphráxis**, f. die Verſtopfung der Gefäße, Eingeweide.

Emphyſēma, n gr. (vergl. Phyſa ꝛc.) Wind- od. Luftgeſchwulſt; das Aufdunſen einer Wunde; **emphyſemátiſch** od. **emphyſematōs**, neulat. aufgeblaſen, ſtolz; **emphyſematĭcae variŏlae**, pl. lat. die Windpocken.

Emphyteūſis od. **Emphyteuſr**, f. gr. (von emphyteúein, einpflanzen) Rſpr. eine Art der Erbpacht, vermöge deren Jemand das Nutzeigenthum eines fremden Grundſtücks hat und das Recht, daſſelbe zu veräußern und zu vererben, gegen eine jährliche Abgabe an den Eigenthümer; auch die Einſetzung in den Nießbrauch eines Grundſtückes; ein **emphyteutiſcher Contract**, ein ſolcher Erbpachtvertrag; **Emphyteūta** oder **Emphyteūt**, m. der Erbpachter, Erbzinsmann.

Empiranee, f. franz. (ſpr. angpirángſ'; von empirer, verſchlimmern, von pire = lat. pejor, ſchlimmer) die Abnahme oder Verſchlechterung der Waaren, Verringerung der Münzen; der Schiffsſchaden.

Empirīe, f. gr. (empeiría) die Erfahrung, Erfahrungskunde, Erfahrungslehre, das Erfahrungswiſſen; ein **Empirīrus** od. **Empiriker**, ein Erfahrungsgelehrter; deſ.

ein Erfahrungsarzt, der nach bloßen Erfahrungen curirt; **empirisch**, erfahrungsmäßig, von der Erfahrung abhängig; empirische Psychologie, die Erfahrungsseelenkunde; ein empirischer Satz, ein Erfahrungssatz; **Empirismus**, m. erfahrungsmäßige Lehrweise, eine bloß auf Erfahrungen gegründete Kenntniß, bloß der Erfahrung huldigende Denkart und Behandlungsweise; **Empiriſt**, m. ein Erfahrungs-Weiser od. -Lehrer.

emplaciren (spr. angplaß—), franz. (emplacer; vgl. placiren) anstellen, anwenden; **Emplacement**, n (spr. angplaß'mâng) die Anstellung; Lage, der Platz, Bauplatz.

empläſtiſch, gr. (v. emplássein, hineinbilden, -schmieren; vgl. Plasma rc.) Heilk. verstopfend, zuschmierend; **Emplaſtrum**, n. ein Schmiermittel, Verstopfungsmittel; **Empläſtrum**, n. lat. (vom gr. émplastron, r. émplaston) ein Pflaster, Wundpflaster; emplastrum adhaesīvum, Heftpflaster; e. anglicānum, englisches Pflaster; e. attractīvum, ein Zugpflaster; e. cephalīcum, ein Kopfpflaster; e. consolidans, ein Heilpflaster; e. defensīvum, ein zertheilendes od. Zertheilpflaster; e. diachȳlon simplex, einfaches Bleipflaster; **emplaſtriren** (lat. emplastrāre), äugeln, s. v. w. oculiren; **Emplaſtration**, f. (emplastratio) das Äugeln, Pfropfen mit dem Schilde.

Emplette, f. franz. (spr. angplétte; vom lat. implēta?) der Einkauf, Kauf einer Waare; **Empletten machen**, einkaufen.

employiren (spr. angplōajiren), franz. (employer; v. lat. implicāre, also eig. in etwas verwickeln oder hineinziehen?) anwenden, zu etwas verwenden, anlegen, auch an- oder unterbringen z. B. sein Geld; anstellen, versorgen; ein **Employé**, m. (spr. angplōajé) od. **Employirter**, ein Angestellter, Beamter, Bedienstete; **Emploi**, m. (spr. angploá) eig. der Gebrauch, die Anwendung; daher die Anlegung einer Summe; die Anstellung, Versorgung, der Dienst, das Geschäft, Amt, die Bedienung; die Rolle im Schauspiel.

emplümiren (spr. angpl—), franz. (emplumer, v. plume, Feder) bekielen, mit Federn versehen (ein Clavier).

Empneumatōſis, f. gr. (vgl. Pneuma rc.) s. v. w. Emphysema; auch Einblasung der Luft.

empochiren (spr. angposchiren), franz. (empocher, v. poche, Tasche) einsacken, in die Tasche stecken.

Empois, m. franz. (spr. angpoá) Kleister, Stärkepappe.

Emporium, n. lat. (vom gr. empórion) Handelsplatz, Stapelplatz, Marktort; jus emporii, s. unter jus.

emportiren (spr. angport—), franz. (emporter) Krspr. ein- od. wegnehmen, wegraffen; erobern; **ſich emportiren**, sich ereifern, auffahren, aufbrausen; **emportirt**, aufgebracht, entrüstet; **Emportement**, n. (spr. angport'mâng) das Aufbrausen, Auffahren, die Aufwallung, Entrüstung, Hitze, der Jähzorn, Ungestüm; **Emportirung**, f. Einnehmung, Eroberung.

Empreinte, f. franz. (spr. angprâng't; v. empreindre = lat. imprimĕre, ein-, aufdrucken) das Gepräge, der Abdruck.

empreſſiren, ſich (spr. angp—), franz. (s'empresser; vgl. preſſiren) sich beeifern, beeilen, bestreben, anstrengen, eifrig bemühen; **empreſſirt**, emsig, eifrig, voll Eifer, geschäftig; **Empreſſement**, n. (spr. angpreß'mâng) die Beeiferung, Geschäftigkeit, Emsigkeit, Betriebsamkeit, Aufmerksamkeit, der Eifer, Diensteifer.

emprisonniren (spr. angpr—), franz. (emprisonner; vgl. Priſon) in Verhaft od. gefangen nehmen, verhaften.

Emproſthotonīe, f. od. **Emproſthotōnus**, m. gr. Heilk. das Gekrümmtsein des Körpers nach vorn beim Starrkrampf.

Emprunt, m. franz. (spr. angprông; v. emprunter, leihen, entlehnen; vom lat. in promptu, in Bereitschaft rc.) die Anleihe, das Anlehen; **Emprunt forcé** (spr. — forßé), eine erzwungene Anleihe.

Empſychōſis, f. gr. (vgl. Psychosis) eig. Beseelung; vermeintliche Seelenwanderung.

Empūſa od. **Empūſe**, f. gr. Fabell. ein von der Hekate gesandtes Nachtgespenst, das in verschiedenen Gestalten erschien.

Empyēma, n. gr. (von pȳon, Eiter) Heilk. eine innere Eiterung, bes. die Eiterbrust, ein Brustgeschwür, Lungenvereiterung; **Empyēſis**, f. die Bildung eines Eitergeschwürs; empyēsis oculi, lat. das Eiterauge; **Empyocēle**, f. gr. ein Eiterbruch, eine Vereiterung in den Hoden; **Empyomphālos**, m. eine Nabeleiterung, Eitergeschwulst am Nabel.

Empyrēum, n. (vom gr. émpȳros, im Feuer stehend, brennend; v. pȳr, Feuer) der Feuerhimmel, Sitz oder Wohnung der Seligen; **empyrēiſch**, himmlisch; **Empyrēūma**, n. der brandige Geruch oder Geschmack, das Brandichte, die Brandigkeit; **empyreumātiſch**, brandicht, brandig riechend, brenzlicht; **Empyrīe**, f. Weihung aus dem Opferfeuer; **Empyrōſis**, f. der Brand, die Verbrennung.

emtio, f. lat. (v. emĕre, kaufen) s. v. w. die Kaufung, der Kauf od. Ankauf; **emtio commentitia** od. **e. imaginaria**, ein

Scheinkauf; e. spēi od. in spem, ein Kauf auf Hoffnung, der Hoffnungskauf z. B. den Halmen u. Bäumen vor der Fruchtreife; e. per aversiōnem, ein Gesammtkauf, Kauf in Bausch u. Bogen; e. restrictīva, ein bestimmter od. gemessener Kauf, bei welchem Überschuß dem Verkäufer und Abgang dem Käufer zu gute kommt; e. et venditio in n. sine scriptis, Kauf und Verkauf mit und ohne schriftlichen Vertrag; emtiōnis jure, nach dem Kaufrechte; emtiōnis lege, nach der Kaufbedingung, käuflich; emtor, m. der Käufer; emtor bonae fidēi, ein Käufer in oder mit Vertrauen auf Rechtlichkeit od. rechtmäßigen Besitz des Verkäufers; emtrix, f. die Käuferinn.

Emulation, f. Ämulation.

Emulsion, f. neulat. (von emulgēre, aus- od. abmelken) Pflanzenmilch, Samenmilch, milchartige Verbindung öliger und schleimiger Stoffe mit Wasser, z. B. Mandelmilch, als Kühltrank.

Emunctoria, pl. lat. (von emungēre, ausschnauben) Heilk. Abführungsgefäße, Reinigungs-Organe, z. B. Nasenlöcher.

Emundantia, pl. lat. (von emundāre, reinigen) Heilk. äußere, zur Reinigung von Wunden und Geschwüren dienende Mittel; **Emundation**, f. die Reinigung.

emunitas, f. neulat. Befreiung, Erlaß, Vorzugsrecht, bes. der Geistlichen; emunitas regia, ein königlicher Freibrief.

en — od. (vor Lippenbuchstaben) **em** —, gr., so wie en, em — (spr. ang) franz. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgemeinen in, darin, od. ein —, hinein.

Enallāge, f. gr. (von en-allássein, umtauschen, verwechseln) die Vertauschung, Verwechselung eines Worts mit einem andern; insbes. die Vertauschung von Redetheilen einer Gattung in Hinsicht ihrer Abstammung oder Form, z. B. des abstracten Substantivs mit dem concreten, des Eigennamens mit dem Gattungsnamen ꝛc.

Enāmon, n. gr. (énaimon, von haima, Blut) Heilk. ein Mittel gegen Blutungen.

Enāorēma, n. gr. (enaiorēma) Heilk. ein Urinwölkchen, Im Harn schwebende Wolke.

Enantiodromīe und **Enantiotropīe**, f. gr. (von enantíos, gegenüber, entgegen) das Entgegenlaufen, die Gegenwendung, das stetige Gegeneinanderwirken der Dinge, wodurch Einiges entsteht, während Anderes vergeht; **Enantiologīe**, f. Gegenrede, Widerspruch; **Enantiopathīe**, f. s. v. w. Allopathie, s. d.; **Enantiophanīe**, f. scheinbarer Widerspruch.

Enargīe, f. gr. (enárgeia) s. v. w. Evidenz.

en arrière, s. arrière.

Enarthrōsis, f. gr. (v. árthron, Glied, Gelenk) Heilk. die Einfügung oder Einlassung eines Knochenkopfes in seine Höhle oder Pfanne; das Nußgelenk, die tiefe bewegliche Knochenfügung.

en attendant, s. unter attendiren; en avant, s. avant; en bas, s. bas; en blanc, s. unter blanc; en bloc, s. bloc.

encadriren (spr. angkadriren), franz. (encadrer; vgl. Cadre) einfassen, einrahmen ein Gemälde; auch einreihen, in Reihe und Glied stellen.

en canaille u. **encanailliren**, s. Canaille; en carrière, s. Carrière.

Enceinte, f. franz. (spr. angsängt'; von enceindre, umgürten, einschließen) Krk. der Umfang, Umkreis, Wehrkreis, Wall, die Außenwerke einer Festung; Jag. die Einkreisung des Wildes; auch der eingekreis'te Platz, die Umstellung.

Encephālos, m. oder **Encephālum**, n. (gr. Enképhalos, v. kephalē, Kopf) das Kopfmark, Gehirn; **Encephalalgīe**, f. das Gehirnleiden, Hirnweh; **Encephalītis**, f. die Hirnentzündung; **Encephalocēle**, f. der Hirnbruch; **Encephalophȳma**, n. die Hirngeschwulst; **Encephalismus**, m. oder **Encephalologīe**, f. die Gehirn- od. Hirnlehre; **Encephalognōmik**, f. die Gehirnforschung, Gehirnkunde, Schädellehre; **Encephalolithiasis**, f. eig. Hirnversteinerung, theilweise Verhärtung des Hirns, Bildung von Steinen in demselben.

enchainiren (spr. angschä—), franz. (enchainer; vgl. Chaine) mit einander verknüpfen, verketten, anketten; **Enchainement**, n. (spr. angschän'mäng) die Verkettung, der Zusammenhang; die Reihe.

enchantiren (spr. angschangt—), franz. (enchanter, v. lat. incantāre) bezaubern; entzücken, einnehmen; enchantirt, bezaubert, entzückt; **Enchantement**, n. (spr. angschangt'mäng) Zauber, Bezauberung.

Encharāxis, f. gr. (von en-charássein, eintratzen, ritzen; vgl. Charakter) Heilk. Hautaufritzung, Schröpfung.

en chef, s. unter Chef.

Encheirēsis, f. gr. (von encheirēin, Hand anlegen, von cheir, die Hand) Behandlung, Handhabung, Handgeschicklichkeit, Handgriff bes. beim Operiren; **Encheiridion** od. **Enchiridion**, n. ein Handbüchlein.

encheriren (spr. angschär—), franz. (enchérir, von cher, theuer) überbieten, den Preis steigern, vertheuern; **Enchère**, f. (spr. angschähr') das Aufgebot, höhere Gebot.

enchorische Schrift der Ägypter, s. v. w. demotische, s. d.

Enchymōma, n od. **Enchymōsis**, f. gr.

(vgl. Chymos u. Chemie) Heilk. die Ergießung der Säfte in Körpertheile.

Enclave, f., pl. **Enclaven**, franz. (spr. angklâwen; v. lat. clavis, Schlüssel, Schloß) Bezirk, Gerichtssprengel; insbes. von fremdem Gebiet eingeschlossenes Land, in fremdem Gebiete liegende Besitzungen, Einschlußländer, auch **Enclavüren**; **enclaviren** (franz. enclaver), einschließen, mit fremdem Gebiet umgeben, bekreisen; einklammern, einfugen, einzapfen, einkeilen.

Enéölialgie, f. gr. (von enkoilía, die Eingeweide) Heilk. Bauch- od. Eingeweide-Schmerz; **Enéölitis**, f. die Entzündung der Baucheingeweide, Darmentzündung.

Encombrement, n. franz. (spr. angkongb'rmáng; von encombrer, u. dieses von dem altd. kumbern, hemmen, Kummer, landsch. s. Schutt) die Versperrung durch Schutt, Hemmung, Sperrung der Waaren im Schiffe, Belemmerung.

Encomium, s. Enkomion; **en comparaison**, s. unter compariren 1.; **en confidence**, s. unter confidiren.

encore, franz. (spr. angkâhr'), s. v. w. ital. ancora.

en couleur, s. Couleur.

encouragiren (spr. angkuraschiren), franz. (encourager; vgl. Courage) Muth machen oder einsprechen, ermuthigen, ermuntern, antreiben, anreizen, anfeuern; **encourageant** (spr. —schâng), aufmunternd, ermuthigend; **Encouragement**, n. (spr. angkurahsch'mâng) die Aufmunterung, Ermuthigung, der Antrieb.

enkýklisch, gr. (enkýklios, on; vgl. Cyklus) im Kreis umlaufend, z. B. enkyklische Briefe, Umlaufschreiben, Rundschreiben; **Enkyklopädie**, f. (gr. enkyklopaideía, v. enkýklios paideía) der Kreis od. Umfang der zu einer umfassenden wissenschaftlichen Bildung gehörigen Kenntnisse, Inbegriff, Lehrkreis oder Lehrbezirk der Wissenschaften überh., oder der zu einem einzelnen Fache gehörenden (z. B. philosophische, theologische rc. Encykl.); auch Abriß der Gelehrsamkeit, Wissenschaftskunde; alphabetische Encyklopädie oder encyklopädisches Wörterbuch, ein allgemeines Sachwörterbuch, Wörterbuch für Sachkenntnisse; **encyklopädisch**, lehrkreismäßig, übersichtlich, allgemein wissenschaftlich; ein encyklopädisches Lehrbuch, ein Lehrbuch der Wissenschaftskunde; **Encyklopädisten**, pl. die Herausgeber und Mitarbeiter der großen französischen Encyklopädie im vorigen Jahrhundert; **Encyklopädismus**, m. encyklopädische Lehrform; bes. die philosophischen Grundsätze und zum Theil irreligiösen Meinungen der französ. Encyklopädisten; **Encykloposíe**, f. das Rundtrinken, Herumtrinken, Trinken in der Reihe herum.

Endeixis, f. gr. so viel wie Indication, s. d.

Endekagon u. **Endekasyllabum**, s. Hendekagon rc.

Endemíe, f. gr. (von éndēmos, einheimisch, von dēmos, Volk) Heilk. eine herrschende Landeskrankheit, einheimische, örtliche, von der Luft und Lebensart herrührende Krankheit, versch. von Epidemie, s. d.; **endēmisch** (von Krankheiten), einem Volke oder Lande eigen; einheimisch, örtlich.

en dépit, s. Depit; **en dépôt**, s. unter deponiren.

endermátisch, gr. (von dérma, Haut) Heilk. in der Haut liegend; auf die Haut, bes. die Unterhaut, angewendet, z. B. endermatische Mittel.

en déshabillé, s. Deshabillé; **en détail**, s. Detail.

endettiren (spr. angdettiren), franz. (endetter, von dette = lat. debĭtum, Schuld) in Schulden setzen; **endettirt**, verschuldet, mit Schulden beladen od. belastet.

Endiadys, s. Hendiadys.

Endiométer, n. gr. (von éndios, mittägtich) ein Mittagslinienmesser.

Endívie, f., pl. **Endivien** (ital. endivia, franz. endive, von dem lat. intŭbus od. intŭbum; vgl. das arab. hindeb, hindebeh) Gänsezunge, krauser Lattich, eine Salatpflanze, eine Gattung des Wegwarts oder der Cichorie.

endogénisch, gr. (von éndon, drinnen, inwendig) inwendig wachsend, inwüchsig; **Endokardium**, n. Heilk. die innere Fläche des Herzens; **Endokarditis**, f. Entzündung derselben; **Endoperikarditis**, f. Entzündung der innern und äußern Fläche des Herzens.

endommagiren (spr. angdommaschiren), franz. (endommager, v. dommage, Schaden) in Schaden setzen, beschädigen.

Endorrhizon, n. gr. (v. éndon, inwendig, u. rhíza, Wurzel) ein aus dem Keime die Wurzel treibendes Gewächs oder Samenkorn.

endossiren (spr. angdossiren), franz. (endosser) oder **indossiren**, ital. (indossáre, vom ital. dosso, franz. dos, Rücken) einen Wechsel durch Aufschrift auf den Rücken desselben an einen Andern übertragen od. abtreten; **Endossant** (spr. —sâng) oder **Endosseur** (spr. —sôhr), auch **Indossánt**, m. der dieses thut, der Rückschreiber, Überträger, Übertragende, Umschreibende; **Indossát**, m. dem der Wechsel übertragen worden ist; **Endossement**, n. franz. (spr. angdass'mâng), auch **Indossement** oder **Indósso**, n. ital. das Rück-Wechselschreiben,

die Übertragung oder Umschreibung eines Wechsels an einen Andern.

Endymion, m. griech. Fabell. ein schöner Schäfer, Liebling der Diana.

en écharpe, s. Echarpe; **en échec und en échiquier**, s. échec; **en échelon**, s. unter échelle.

Enchēm, n. gr. (enēchēma von enēchēin, darin tönen) Heilk. das Ohrenklingen, Ohrenbrausen; **Enechēsīs**, f. die Entstehung desselben.

en effet, s. unter Effect.

Enēma, n. gr. Heilk. das Einspritzen, od. das Eingespritzte, Klystier.

Energīe, f. gr. (en-ergeia) Wirksamkeit, Strebe- oder Thatkraft, Kraft, Kraftfülle, Vollkraft, Nachdruck, Feuer; **enérgisch** (gr. energós, von érgon, Werk, That), wirksam, thatkräftig, vollkräftig, kraftvoll, nachdrücklich, durchgreifend; **Energumēnus** oder **Energumén**, m., pl. **Energumēnen**, gr. (energumēnos v. energeīn; eig. ein Bearbeiteter, näml. von einem bösen Geiste) ein Besessener, Schwärmer, Wahnsinniger; **energuméniſch**, schwärmerisch, rasend.

enerviren, lat. (enervāre; vergl. Nerv) entnerven, entkräften, ausmergeln, schwächen; **Enervation**, f. Entnervung, Entkräftung ꝛc.

en espèces, s. unter Espèce; **en état**, s. Etat; **en éventail**, s. Eventail; **en face**, s. Face; **en famille**, s. unter Familie.

enfants perdus, pl. franz. (spr. angfáng perdüh), eig. verlorene Kinder; Krspr. ehem. leichte Vortruppen, die zuerst angreifen, Sturm laufen ꝛc., gefährdete Vorposten, Waghälse.

en faveur, s. Faveur.

enfiliren (spr. angf—), franz. (enfiler; v. fil, Faden), eig. einfädeln, anreihen, z. B. Perlen; verwickeln, verstricken; Krk. der Länge nach bestreichen, beschießen mit Kanonen; **Enfilade**, f. (spr. angfiláde') eine Folgereihe, z. B. Zimmerreihe; auch s. v. w. **Enfilement**, n. (spr. angfil'máng) die Bestreichung mit Geschütz, das Beschießen von der Seite, bes. der Verschanzungen.

enfin, franz. (spr. angfáng) endlich, am Ende; kurz, mit einem Worte.

enflammiren (spr. angflammiren), franz. (enflammer) entzünden, anzünden, entflammen.

enfoncíren (spr. angfongßiren), franz. (enfoncer; v. fond, Grund, Tiefe) einsenken, einschlagen, durchbrechen, einbrechen, durchbohren; versinken, einsinken; **Enfoncement**, n. (spr. angfongß'máng) die Vertiefung, dunkle Stelle, der Hintergrund eines Gemäldes.

en front, s. front.

enfümiren (spr. angf—), franz. (enfumer) räuchern, einräuchern, durchräuchern, beschmauchen, bes. vom Tabak.

engagirrn (spr. angaſch—), franz. (engager, eig. verpfänden, von gage, Pfand) verbindlich oder anheischig machen, verpflichten, in Dienst nehmen, annehmen, anwerben, überreden oder bereden, bewegen, vermögen, veranlassen, nöthigen; (sich) zu etwas verstehen, bedingen, auf etwas einlassen, sein Wort von sich geben, seine Ehre verpfänden; **engagirt**, verpflichtet, versprochen, versagt; **engageant** (spr. angaſcháng) einnehmend, verbindend, reizend, anziehend; **Engagement**, n. (spr. angahſch'máng) die Verpflichtung, Verbindlichmachung od. Verbindung, Verbindlichkeit, Verpfändung, Anwerbung, Dienstannehmung; der Dienst, das Amt.

en gala, s. Gala.

Engastrilóg od. **Engastrimýth**, m. gr. (v. gastēr, Bauch) ein Bauchredner, s. v. w. Ventriloquist; **Engastrimántis**, m., pl. **Engastrimántren** oder **Engastrimánten**, Bauchwahrsager, Bauchredner als Prophet.

en général, s. general.

engliſiren, s. angliſiren.

Engonäden, pl. gr. (von góny, Knie) auf den Knieen ruhende ägyptische Figuren.

engourdiren (spr. anguedieen), franz. (engourdir, von gourd, starr, steif) erstarren, starr od. fühllos machen, erschlaffen, betäuben, einschläfern; **Engourdiſſement**, n. (spr. —máng) das Erstarren, Einschlafen der Glieder, die Betäubung.

Engraiſſerie, f. franz. (spr. angeäſſ—; v. engraisser, mästen, v. graisse, Fett) eine Anstalt zum Fettmachen, Mastanstalt; **Engraiſſeur**, m. (spr. —ſöhr) ein Mäster, Fettmacher (von Federvieh ꝛc.)

Engrēlüre, f. franz. (spr. angeälühr') eine zackige Einfassung, ein Spitzenrand.

en gros, s. geos; **Engroiſt**, s. v. w. Groſſiſt.

Engyméter, n. gr. (von engýs, nahe) ein Nähemesser, Werkzeug zur Messung geringer Entfernungen; **Engyſkóp**, n. ein Näheschauer, Vergrößerungsglas.

en haie, s. Haie.

enhardiren (spr. angbardiren), franz. (enhardir, von hardi, kühn) ermuthigen, kühn oder beherzt machen.

enharmoniſch, gr. (vgl. Harmonie) Tonk. in der harmonischen Tonreihe der Griechen gesetzt, nach welcher die Quarte so getheilt war, daß die zwei ersten Intervallen kleiner, als halbe Töne waren; überh. schicklich, passend.

en haut, s. haut.

Enhérion, n. altdeutsche Götterlehre: die Versammlung der Helden im Himmel.

Enigma, s. Änigma, s. d.

enitiren, lat. (enitēre) hervorglänzen, berühmt werden.

enivriren (spr. aniw—), franz. (enivrer, von ivre, trunken) berauschen, trunken machen, betäuben, bethören, verblenden.

Enjambement, n. franz. (spr. angschangb'mâng; v. enjamber, überschreiten, v. jambe, Bein) das Hinüberschreiten, das Übergreifen des Sinnes eines Verses in den folgenden Vers hinein.

Enjeu, m. franz. (spr. angschöh; v. jeu, Spiel) der Spieleinsatz.

Enkanthis, f. gr. (von kanthós, Augenwinkel) Heilk. Thränendrüsen-Geschwulst.

Enkauma, n. gr. (von kauma, Brand, kaíein, brennen) Heilk. eig. Eingebranntes, ein tiefes Hornhaut-Geschwür; **Enkaúsis**, f. das Einbrennen; **enkaustisch**, eingebrannt; **Enkaustik**, f. oder **enkaustische Malerei**, eingebrannte Malerei mit Wachsfarben (statt der Ölfarben), Wachsmalerei; vgl. punisches Wachs.

Enklísis, f. gr. (eig. die Anlehnung, Zurückbiegung; von en-klínein, anlehnen) im Griech. das Zurückwerfen des Accents eines Wortes auf das vorhergehende Wort; **Enklitika**, f. od. **enklitisch** heißt ein Wort, das seinen Accent auf das vorhergehende Wort zurückwirft.

Enkomĭon, gr. od. **Enkomĭum**, n. die Lobrede; **Enkomiást**, m. ein Lobredner, Lobpreiser; **Enkomiástik**, f. die Lobredekunst, Lobrednerei; **enkomiástisch**, lobrednerisch.

Enkratīe, f. gr. (enkráteia) die Enthaltsamkeit, Selbstbeherrschung; **Enkratīten**, pl. Enthaltsame; Mäßige, Namen einer gnostischen Secte, welche sich der Ehe, des Fleischgenusses und des Weines enthielt, auch: Tatianisten, s. d.

Enkrinít, m., pl. **Enkrinīten**, gr. (von krínon, Lilie) Lilienstein, die Versteinerung einer vorweltlichen Pflanzenthier-Gattung. Die einzelnen Glieder des Stiels derselben heißen Trochiten u. Entrochiten, Rädersteine, Bonifaciuspfennige, Hünenthränen, Spangensteine ꝛc.

enlaidiren (spr. anglädiren), franz. (enlaidir, von laid, häßlich) häßlich machen, verhäßlichen, entstellen.

en maître, s. unter Maître; **en masque**, s. Maske; **en masse**, s. Masse; **en médaillon**, s. Medaillon; **en miniature**, s. Miniatur.

Enneagōn, n. gr. (von ennéa, neun) ein Neuneck; **enneakontaédrisch**, neunzigeckig; **Enneandrĭa**, pl. neunmännige od. neunmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen neun freie Staubfäden haben, im Linnéischen System die 9te Classe.

ennobliren, franz. (ennoblir) s. v. w. anobliren, s. d.

Ennosígaos, m. gr. der Erderschütterer, Beinamen des Meergottes.

Ennui, m. franz. (spr. annüih; ital. noja; nojare, span. enojare, beschwerlich fallen; aus dem lat. noxa entstanden) die Langeweile, der Überdruß, Lästigkeit, Beschwerlichkeit; **ennuyiren** (spr. annüjiren; franz. ennuyer), Langeweile verursachen, langweilen od. besser: belangweilen; lästig werden; **ennuyánt** od. **ennuyeux** (spr. —jöh), langweilig, verdrießlich, peinlich, überlästig.

enodiren, lat. (enodāre; von nodus, Knoten) entknoten, entwickeln, auflösen; **Enodation**, f. (enodatĭo) die Entknotung, Entwickelung, Auflösung.

Enoptromantīe, f. gr. (von énoptron, Spiegel) die Spiegelwahrsagerei, Wahrsagung durch Spiegelguckerei.

enórm, lat. (enórmis, e, von e, ex, aus, und norma, Regel, Richtmaß) übermäßig, unmäßig, übertrieben, außerordentlich, ungeheuer, ausschweifend, über die Maße, unerhört, abscheulich; **enórmis laesĭo**, s. laesio unter lädiren; **Enormität**, f. (lat. enormĭtas) das Übermaß, die außerordentliche od. ungeheure Größe.

Enórmŏn, n. gr. (von en-ormān, ein-, antreiben) die innere Lebensthätigkeit, Lebenskraft.

Enostōsis, f. gr. (vgl. Ostosis) Heilk. ein innerer Knochenauswuchs.

en particulier, s. unter particula; **en parure**, s. Parüre; **en passant**, s. passiren; **en pastel**, s. Pastell unter Paste; **en peine**, s. Peine; **en profil**, s. Profil; **en quarré**, s. Quarré; **en quatre couleurs**, s. quatre; **en question**, s. Question.

Enquête, f. franz. (spr. angkâth'; v. lat. inquisitĭo) gerichtliche Untersuchung in bürgerlichen Sachen.

enragiren (spr. angraschi—), franz. (enrager, vgl. Rage) rasend, toll weeden; aufbringen, reizen, toll machen; **Enragé**, m. (spr. angraschéh) ein Rasender, Tollkopf, Hirnwüthiger; leidenschaftlicher Anhänger einer politischen Partei.

en regard, s. Regard unter regardiren.

enregistriren (spr. angreschistr—), franz. (enregistrer; vgl. Register) einzeichnen, einschreiben, eintragen ins Register; **Enregistrement**, n. (spr. angreschistr'mâng) die Einzeichnung, das Eintragen od. Einschreiben.

en retraite, s. unter retrahiren.

enrhythmisch, gr. (énrhythmos, on) im Rhythmus (s. d.) abgefaßt, ebenmäßig geregelt.

enrhümirt (spr. ongrümirt), franz. (enrhumé) mit dem Schnupfen (rhume = ge. rheuma) behaftet, verschnupft, schnupfig.

enrichiren (spr. angrisch—), franz. (enrichir, v. riche, reich) bereichern; verzieren, ausschmücken.

enroliren oder **enrollirn** (spr. ongr—), franz. (enrôler) in die Rolle (franz. rôle) oder Liste schreiben, zum Kriegsdienste einschreiben, eintragen, annehmen, anwerben; **Enrollirte**, Eingeschriebene, Angeworbene; **Enrolement**, n. (spr. angrohl'máng) und **Enrolirung**, f. die Werbschreibung, Einschreibung zum Kriegsdienst, Anwerbung.

en roturier, s. unter Rotüre.

ens, n. lat. ein Ding, Wesen; **ens rationis**, ein Gedankenwesen, bloß in der Vorstellung vorhandenes Ding; **Entität**, f. barb. lat. die Wesenheit, das Sein oder Dasein eines Dinges.

Ensemble, n. franz. (spr. angßóngd'l; vom lat. in-simul, zusammen) ein Ganzes, etwas Vereinigtes, auch das Gesammte, die Gesammtheit, der Zusammenhang der Theile; die Einstimmung, der Einklang; **Ensemble-Stückr**, Tonk. die mehr als vierstimmigen Gesangstücke der Opern.

Ensóph, m. gr. (énsophos, v. sophós, weise) das göttlichr Wesen in der kabbalistischen Philosophie.

en suite, s. unter Suite.

Entablement, n. franz. (spr. angtabl'móng; v. table, Tafel, Brett) das Gesims, der Sims, das Gebälk.

entamiren (spr. angtamiren), franz. (entamer, v. gr. en-témnein, einschneiden) eig. anschneiden; uneig. anfangen, eroffnen, auf die Bahn bringen, z. B. eine Unterhandlung.

Entásis, f. gr. (von en-teínein, anspannen) eig. Anspannung; Bauk. Bauchung der Säulen.

entassirn (spr. angtassiren), franz. (entasser, von tas, Haufen) aufhäufen; **entassirt**, aufgehäuft, sehr gedrängt.

entdämonisiren, deutsch-gr. entteufeln, einen Dämon od. bösen Geist austreiben.

Entelechíe, f. gr. (entelécheia) die ununterbrochene, unermüdliche Thätigkeit od. Wirksamkeit, bes. des Geistes; auch Wirklichkeit; bei Aristoteles: der duech die Formbestimmung verwirklichte Zweckbegriff, die freie Thätigkeit, die den Zweck in sich selbst hat.

Enteradenologíe, f. gr. (von éntĕron, Darm, Eingeweide) Darmdrüsenlehre; **Enteradenographíe**, f. Darmdrüsenbeschreibung; **Enteralgíe**, f. Darmgicht, Darmschmerz; **Enterangiemphráxis**, f. Darmgefäß-Verstopfung; **Enteremphráxis**, f. Darmverstopfung; **Enterenchýta**, m die Darmspritze; **Entrrrpiplocêlr**, f. ein Netzdarm-Bruch; **entérisch** (ge. enterikós, ē, ón), die Eingeweide betreffend oder davon herrührend; **Enteritis**, f. die Darm-Entzündung; **Enterocrlr**, f. ein Darmbruch; **Enterocystocêle**, f. der Darm- und Harnblasenbruch; **Enterogastrocêle**, f. ein Bauchdarmbruch; **Enterographíe**, f. Eingeweidebeschreibung; **Enterolith**, m. ein Darmstein; **Enterolithiásis**, f. Steinbildung in Därmen oder Eingeweiden; **Entrrologíe**, f. die Lehre von den Eingeweiden; **Enteromerocêle**, f. Darmschenkel-Bruch; **Enteromphálus**, m. ein Nabel-Darmbruch; **Enteropathíe**, f. Daemleidrn; **Enteroperistole**, f. eine Gedärmeinklemmung; **Enterophlogíe**, f. so viel wie Enteritis; **Enterorrhagíe**, f. Blutfluß aus den Gedärmen; **Entrrorrhaphíe**, f. einr Darmnath, Gedärmnähung; **Enterosarkocêle**, f. ein Darmfleisch-Bruch; **Entrrotomír**, f. der Darmschnitt, Ausschnitt eines Darms; **Enterozöon** od. **Entozöon**, n. ein Eingeweidethier; **Enterydrocêle**, f. ein Darm- und Wasser-Bruch.

Enterlooper, m. holländ. eig. Zwischenläufer, landsch. Unterläufer, d. i. Schleichhändler od. Schleichhandelsschiffe, die verbotenen Srehandel treiben.

entêtiren, sich (spr. angtä—), franz. (s'entêter, v. tête, Kopf) sich etwas in den Kopf setzen, eigensinnig etwas begehren, darauf bestehen; **entêtirt**, eigensinnig, steif- oder starrköpfig, köpfig; **Entêtemrnt**, n. (spr. angtät'móng) der Eigensinn, Starrsinn, die Starrköpfigkeit, Köpfigkeit.

Enthlásis, f. gr. (von en-thlān, eindrücken) Heilk. Eindrückung od. Eindruck, bes. auf dem Schädel, Quetschung, Verletzung oder Bruch der Hirnschale.

Enthroniſtĭcum, n. gr. (von enthronízein, auf den Thron od. Sitz erheben, einsetzen) ein Antrittsgeld bei Übernehmung einer Pfründe.

Enthusiásmus, m. gr. (von enthūs, zusammengez. aus énthĕos, gottvoll, gottbegeistert, von theós, Gon) die Begeisterung, Entzückung, Wärme, der Hochsinn, Feuersinn, das Hochgefühl, der Geistesrausch, Schwärmerei; bes. das lebhafte Eingenommensein für etwas; **enthusiasmiren**, begeistern, entflammen, in Wärmr od. Feuer setzen, entzücken; **Enthusiást**, m. ein Begeisterter, Entzückter, leidenschaftlicher Bewunderer od. Verehrer; auch ein Flammgeist, Sprudelgeist, Schwärmer, Brauskopf; **enthusiástisch**, begeistert, mit Begeisterung; hochsinnig, hochfühlend, sinnentflammt, sinnberauscht, schwärmerisch.

Enthymēma, n. gr. (v. enthymēisthai, zu Herzen nehmen, zu Gemüthe ziehen; von thȳmós, Gemüth) eig. das Beherzigte oder

zu Beherzigende, die Betrachtung; Redek. ein unvollkommner, abgekürzter Vernunftſchluß, Bruchſchluß, der nur aus zwei Sätzen, nämlich einem Vorderſatze und dem Schlußſatze beſteht.

Entität, ſ. unter ens.

Entoilage, ſ. r. n. franz. (ſpr. angtoâlâſch'; v. toile = lat. tela, Gewebe, Leinwand) gewebte Spitzen od. Kanten, Spitzen ohne Zinken, Wurſtkanten.

Entomon, n., pl. **Entŏma**, gr. (von éntomos, eingeſchnitten, en-témnein, einſchneiden) Kerbthiere, ſ. v. w. Inſecten, ſ. d.; **Entomográph**, m. gr. ein Kerbthierbeſchreiber, Zieſerbeſchreiber; **Entomographie**, f. die Kerbthierbeſchreibung; **entomográphiſch**, zieſerbeſchreibend; **Entomolíth**, m. ein verſteinertes Kerbthier oder Inſect; **Entomológ**, m. ein Inſecten- od. Kerbthierkenner; **Entomologie**, f. die Lehre von den Inſecten, die Kerbthierlehre, Kerbthier- oder Zieſerkunde; **entomológiſch**, zieſerkundlich; **Entomophág**, m. ein Kerbthier-Eſſer, wie Johannes d. T.; **Entomoſtraciten**, pl. verſteinerte krebsartige Thiere.

Entonĭe, f. gr. (v. en-teínein, anſpannen) Heilk. Spannung, Anſpannung; **entóniſch**, geſpannt, überſpannt.

Entonnoir, n. franz. (ſpr. angtonnoâhr; von entonner, in ein Faß (tonneau) füllen) der Trichter; die trichterförmige Grube einer geſprungenen Mine; Abzug der Flüſſe, eine Schleuſe, beſ. in der Schweiz.

Entophўton, n. gr. (von entós, drinnen, und phytón, Gewächs) eine Schmarotzerpflanze.

entóptiſch, gr. (v. entós, innerhalb; vgl. optiſch) zum Hineinſehen dienend, dadurch entſtanden, z. B. entoptiſche Erſcheinungen, die beim Hineinſehen (in einen Spiegel ꝛc.) wahrgenommen werden; entoptiſche Farben, die gewöhnlichen Farbenerſcheinungen, z. B. v. den dioptriſchen.

entortilliren (ſpr. angtortilljiren), franz. (entortiller) umwickeln, umſtricken, umgarnen, umſchlingen; verwickeln, verwieren.

Entours, pl. franz. (ſpr. angtûhr; vergl. Tour) Umgebungen, die Umgegend; **entouriren** (franz. entourer), umgeben, einſchließen, einfaſſen; **Entourage**, ſ. r. n. (ſpr. angturâhſch') die Umgebung, Umhüllung, Einfaſſung, Beſetzung, beſ. bei Frauenzimmer-Putz.

en tout, ſ. unter Tout.

Entozoon, ſ. Enterozoon.

Entr'acte, m. franz. (ſpr. angtr'akt) eine Zwiſchenhandlung, ein Zwiſchenſpiel, Zwiſchen-Act (ſ. Act).

Entrata, ſ. Intrade.

en train, franz. ſ. Train; **entrainiren** (ſpr. angträniren; franz. entrainer) fortreißen, dahinreißen, wegſchleppen, nach ſich ziehen.

entre, franz. (ſpr. angt'r; = lat. inter) zwiſchen, unter, in der Mitte befindlich, in Zuſammenſetzungen wie Entrecolonne, Entredeux ꝛc.; **entre nous** (ſpr. — nuh), unter uns, im Vertrauen.

Entrebandes u. **Entrebattes**, pl. franz. (ſpr. angt'rbângd' u. angt'rbátt') die Sahlleiſten, Sahlbänder am Tuch.

Entrechat, m. franz. (ſpr. angt'rſchah; v. ital. intreccinto, von in-trecciare, verflechten, in einander ſchlingen) ein künſtlicher Tanzſprung, Kreuz- oder Trillerſprung, Luftſprung.

entre chien et loup, franz. (ſpr. angt'r ſchiâng eh luh), ſ. v. w. lat. inter canem et lupum

Entrecolónne, f. franz. (ſpr. angt'rcol—; vgl. Colonne) Bauk. die Säulenweite, der Säulenabſtand oder Raum zwiſchen zwei Säulen.

Entredeux, m. franz. (ſpr. angt'rdöh; rig. zwiſchen Zweien) das Mittelſtück, Mittelding; die Scheide- oder Zwiſchenwand, der Zwiſchenraum.

Entrée, f. franz. (ſpr. angtréh; vgl. entriren) der Eintritt, Eingang, die Eintretung; Einfahrt eines Hauſes; das Eintrittszimmer, der Vorſaal; der Zutritt, Zugang bei großen Herren; die Vorſpeiſe, der erſte Gang, das Vorgericht bei einem Gaſtmahle; das Angeld, Eintrittsgeld; der Eingangszoll; das Einfallen einer Stimme; die Einleitung, das Eröffnungsſtück bei Opern ꝛc.; im Lhombreſpiel die Frage; das **Entrée-Billet**, der Einlaß- oder Eintrittszettel, die Einlaßkarte.

Entregent, n. franz. (ſpr. angt'rſchâng) die Artigkeit und Gewandtheit im Betragen, beſ. gegen Frauenzimmer.

Entrelacs, pl. franz. (ſpr. angt'rlâh; vgl. lacs) Bauk. geflochtener od. verſchlungener Zierath, Kettenzug; verſchlungene Schriftzüge.

Entremets, n. franz. (ſpr. angt'rmâh; von mets, Gericht) ein Zwiſchengericht, Neben- od. Beigericht, Beieſſen, eine Zwiſchen- oder Beiſchüſſel.

Entremetteur, m. franz. (ſpr. angt'rmetöhr) der Unterhändler, Mittelsmann; **Entremiſe**, f. die Vermittelung.

entre nous, ſ. entre.

Entrepas, m. franz. (ſpr. angt'rpâh; vgl. Pas) Reitk. der Mittelgang, Mittelpaß, Halbtrab.

Entrepilaſtre, n. franz. (ſpr. angt'rpiláſt'r) die Säulenweite.

Entrepont, n. franz. (ſpr. angt'rpóng) ein Zwiſchendeck auf Schiffen.

Entrepôt, n. franz. (ſpr. angt'rpóh; vom lat. interpositum) eine Niederlage für durchgehende und andere Waaren, ein Lagerhaus, Kaufhaus, Waarenlager, Packhof, Stapelplatz; auch Stapelort, Stapelſtadt; **Entrepoſeur**, m. (ſpr. angt'rpoſöhr) der Aufſeher einer Niederlage.

entrepreniren (ſpr. angt'rpre—), franz. (entreprendre) etwas unternehmen, übernehmen, über ſich nehmen; **entreprenant** (ſpr. angt'rprenáng) unternehmend; **Entrepreneur**, m. (ſpr. angt'rprenöhr) ein Unternehmer, Veranſtalter, Übernehmer; **Entrepriſe**, f. die Unternehmung, das Unternehmen, Vorhaben.

Entreſol, n. franz. (ſpr. angt'rhöll; rig. der Zwiſchenboden, von sol, Boden) das Halbgeſchoß, Zwiſchengeſchoß zwiſchen zwei größeren Stockwerken, beſ. zwiſchen dem Erdgeſchoß und dem erſten Stockwerke.

Entretaille, f. franz. (ſpr. angt'rtálj'; von taille, Schnitt) Kupferſt. der Zwiſchenſchnitt, feinere Zwiſchenſtrich; Tanzk. ein Tanzſchritt, wobei ein Fuß in die Stelle des andern geſetzt und dieſer vorwärts in die Höhe gehalten wird.

entreteniren (ſpr. angt'rteniren), franz. (entretenir) unterhalten, erhalten, verſorgen; mit Geſpräch unterhalten, Unterhaltung verſchaffen; **Entretien**, n. (ſpr. angt'rtjéng) der Unterhalt, die Erhaltung; die Unterhaltung, das Geſpräch; **Enteetenûe**, f. (ſpr. —t'nüh') eine unterhaltene Buhlerinn, Kebsfrau.

Entrevûe, f. franz. (ſpr. angt'rwüh') die Zuſammenkunft, Unterredung, Beſprechung.

Entripſologie, f. gr. (von entripsis, Einreibung; vgl. Tripſis) Heilk. die Einreibungskunde, Lehre von der Einreibung mancher Heilmittel.

entriren (ſpr. angtr—), franz. (entrer; = lat. intrāre) eingehen, eintreten; antreten ein Amt, anfangen, verſuchen, wagen, unternehmen, ſich worauf einlaſſen.

Entrochit, m. ge., pl. **Entrochiten**, f. Enkrinit.

Entropium, n. gr. (v. en-trépein, nach innen- od. umwenden) Heilk. die Einwärtswendung des Augenliedes.

enucleiren, lat. (enucleāre, v. nucleus, der Kern) rig. auskernen; entwickeln, erklären, aufklären, erläutern; **Enucleation**, f. neulat. eig. die Auskernung; Heilk. Entfernung eines Gliedes aus dem Gelenke, auch Ausſchälung einer Geſchwulſt; Entwickelung, Erläuterung.

enudiren, lat. (enudāre, v. nudus, f. d.) entblößen, enthüllen.

Enûla, pl. ge. (von ûlon, Zahnfleiſch) Heilk. die innere Zahnfleiſch-Seite.

enumeriren, lat. (enumerāre; vgl. Numerus) auf- oder herzählen; überrechnen, berechnen; **Enumeration**, f. (enumeratîo) die Aufzählung, das Aufzählen.

enunciren, v. **enunciiren**, lat. (enunciāre; vgl. Nuncius) ausſagen, ausſprechen, ausdrücken, erklären, verkündigen; **Enunciātum**, n. ein Ausſpruch, Rechtsſpruch; **Enunciation**, f. (enunciatîo) der Ausdruck, die Ausſprache; die Erklärung, Verkündigung, Bekanntmachung, Ausſage, die Worte eines Andern.

Enurêſis, f. gr. (von en-urêin; vergl. Urea) Heilk. der Harnfluß, das Unvermögen den Harn bei ſich zu halten.

enutriren, lat. (enutrire) ernähren, aufziehen.

Enveloppe, f. franz. (ſpr. angw'löpp'; vom lat. involvĕre, einhüllen) der Umſchlag, die Hülle oder Decke; ein Umwurf oder Mantel eines Frauenzimmers, Umwerfmantel; auch ein niedriger Wall, ein ſchmales Außenwerk; **envelopiren** (franz. envelopper), einwickeln, einhüllen, einſchlagen, umgeben, einſchließen, verhüllen; verwickeln; auch ſich in ſchlimme Händel verſtricken.

en vérité, ſ. unter veritas.

Envers, m. franz. (ſpr. angwähr; vom lat. inversus, a, um, umgekehrt) die Kehrſeite, linke od. unrechte Seite; **à l'envers**, verkehrt.

environ, franz. (ſpr. angwiróng; v. lat. in gyrum, im Kreiſe, umher; vgl. d. franz. virer, drehen) ungefähr, etwa; **Environs**, pl. (ſpr. angwirónge) die Umgebungen, Umliegenheiten, die umliegende Gegend oder Umgegend einer Stadt; auch wohl das Umland.

en vogue ſein, ſ. Vogue.

Envoi, m. franz. (ſpr. angwoá; v. voie = lat. via, Weg) eine Sendung, Verſendung, Überſchickung; **envoyiren** (ſpr. angwoáji—; franz. envoyer, v. mittl. lat. inviāre) Jemand wohin ſchicken; **Envoyé**, m. (ſpr. angwoájéh) ein Abgeſandter, Geſandter; insbeſ. ein Geſandter zweiten Ranges, Geſchäftsträger.

Enŷo, f. gr. Fabell. die Kriegsgöttinn, Zwietrachtſtifterinn, Schweſter des Mars; vergl. **Bellona**; **Enyalios**, m. der Kriegeriſche, Beinamen des Mars.

Enŷſtron, n. gr. (ênystron, von anýein, vollenden) der vierte Magen wiederkäuender Thiere, in welchem die Verdauung vollendet wird.

Enzian, m. (vom lat. gentiāna, f.) Bittertwurz, verſchiedene Pflanzen mit ſehr heilſamer Wurzel, z. B. Lungenblume, Tauſendgüldenkraut u.; ſ. Laſerkraut.

Enzoötie, f. gr. einheimiſche oder Landes-Viehſeuche.

eo animo, ſ. unter animus.

eödem (näml. die), lat. (v. idem, ſ. d.) an demſelben od. dem nämlichen Tage.

eo ipso, lat. eben dadurch, damit zugleich.

Eos, f. gr. ſ. v. w. Aurora, ſ. d.

ep—, gr. Vorwort in Zuſammenſ., ſ. **epi**.

Epagneul, m. franz. (ſpr. epanjöl; von Espagne, Spanien) der Wachtelhund.

Epákme, f. gr. (von ep-, epí, ſ. d., u. Akme, ſ. d.) Heilk. die Zunahme; **epakmátiſch**, zunehmend, ſteigend.

Epákten, pl. gr. (von ep-aktós, hinzugebracht od. -geſetzt) Schalttage, Überſchußtage, von dem letzten Neumonde bis zum 1. Januar, oder der Unterſchied eines gemeinen Sonnenjahres und eines Mondenjahres, nämlich 11 Tage.

Epanadiplóſis, f. gr. (vgl. Anadiploſis) Redek. die Verdoppelung, vermöge welcher ein Satz mit demſelben Worte ſchließt, mit welchem er anfing.

Epanaklíſis, f. gr. Krk. rückwärtsgehende Schwenkung nach der Linken.

Epanalépſis od. **Epanaſtróphe**, f. gr. (vgl. Anaſtrophe) Redek. das Wiederaufnehmen oder die Wiederholung, vermöge welcher dasſelbe Wort, welches einen Satz oder Vers ſchloß, den folgenden Satz oder Vers wieder anfängt; Kettenreim.

Epanaſtéma, n., pl. **Epanaſtémata**, gr. Heilk. Wucherungen od. Fleiſchwärzchen auf der Bindehaut des Auges.

epanchiren (ſpr. epangſch—), franz. (épancher) ausgießen, ſich ergießen, auslaſſen, ſich ohne Rückhalt ausſprechen; **Epanchement**, n. (ſpr. epangſch'máng) der Erguß; die Herzensergießung.

Epanodos, f. gr. (von epí u. ánodos, Rückweg) die Rückkehr zu dem Hauptgegenſtande nach einer Abſchweifung; Redek. die Wiederholung von Worten in umgekehrter Ordnung.

Epanorthóſis od. **Epanorthóſe**, f. gr. (v. ep-anorthún, wieder aufrichten, herſtellen) Redek. die Selbſtverbeſſerung in Reden, Verbeſſerung oder Berichtigung des Geſagten durch einen mehr ſagenden oder richtiger beſtimmenden Ausdruck; auch die Ermahnung zum Guten; **Epanorthotikon**, n. was zum Verbeſſern oder zur Beſſerung gehörig und geſchickt iſt; **epanorthótiſch**, zum Guten ermahnend, aufmunternd, erbaulich.

epanouiren (ſpr. epanuiren), franz. (épanouir) ſich eröffnen, aufthun, entfalten, aufgehen, aufblühen, Luft machen; ſich aufheitern.

Epanthéma, n. ſ. Exanthem.

Epaphäreſis, f. gr. (vgl. Aphäreſis) Heilk. wiederholte Wegnehmung oder Abnahme, beſ. vom Blute.

Epárch, m. gr. (ép-archos, von archē, Herrſchaft) ein Statthalter, Vorgeſetzter; **Eparchíe**, f. (eparchía) die Statthalterſchaft, der Sprengel eines Biſchofs in der griech. Kirche.

eparguiren (ſpr. eparnjiren), franz. (épargner; ital. sparagnáre; vom lat. parcēre) ſparen, erſparen, erübrigen; **Epargne**, f. (ſpr. epárnj') die Erſparung, Sparſamkeit; das Erſparniß, Erſparte, auch die Sparſchaft.

Epaulette, f. franz. (ſpr. epolétt'; von épaule, Schulter, Achſel) das Achſelband, die Achſeltroddel, auch Achſelbüſchel; **epauliren** (ſpr. epo—; franz. épauler) Krk. die Flanken durch Gewäſſer, Moraſt und dergl. gedeckt halten; **Epaulement**, n. (ſpr. epol'máng) die Schulterwehr, Bruſtwehr von aufgeworfener Erde, Sandſäcken u. dgl.

Epave, f. franz. (ſpr. epáw'; vom lat. expavēre, expavescĕre, ſich erſchrecken, ſcheuen; alſo urſpr. ein ſcheu gewordenes oder verſcheuchtes Thier) ein herrenloſes Gut, Thier, ein herrenloſer Sklav u. dgl.; Seetrift.

Epenthéſis, f. gr. (von epí u. énthēsis, Hineinſetzung) Sprachl. die Einſchaltung eines Buchſtaben oder einer Silbe in ein Wort; **epenthétiſch**, eingeſchoben, eingeſchaltet, beigeſetzt.

eperdû, franz. beſtürzt, verdutzt, verblüfft, außer ſich; **eperdûment** (ſpr. —máng), heftig, äußerſt, raſend.

Epexegéſe od. **Epexegéſe**, f. gr. (vgl. Exegeſe) Sprachl. die hinzugefügte Erklärung, ein erklärender Zuſatz, Erläuterungszuſatz; vergl. Appoſition.

Ephébe, m. gr. (éphēbos, von hēbe, Mannbarkeit, Jugend) ein mannbarer Jüngling; **Ephebíe**, f. das mannbare Jünglingsalter.

Ephektiker, m. gr. (ephektikós; von epéchein, zurückhalten) Zurückhalter des Urtheils und der Beiſtimmung, ein Beinamen der Skeptiker (ſ. d.); **ephéktiſch**, an ſich haltend, zurückhaltend.

Ephelíden, pl. gr. (ſing. ephēlis) Heilk. Sommerflecken, Sommerſproſſen; auch Leberflecken.

ephemér od. **ephemériſch**, gr. (von hēmēra, Tag, ephēmēros, auf den Tag, einen Tag dauernd) was nur einen Tag währt, eintägig, tagwierig, vorübergehend; **Ephēmēra** od. **Ephemére**, f. Heilk. eintägiges Fieber; **Ephēmēron**, n. die Zeitloſe, eine Pflanze; die Eintagsfliege, das Uferaas, Haft, Taggeſchöpf, Tagethierchen, ein Inſect, das in ſeinem vollkommenen Zuſtande nur wenige Stunden lebt; **Ephemeriden**, pl.

Tagebücher, Tageblätter; Zeitungen; astronomische Jahrbücher.

Ephiältes, m. gr. (eig. der Aufspringer) der Alp, das Alpdrücken, Nachtgespenst, ein beängstigendes, fast erstickendes Gefühl von Druck im Schlafe.

Ephidrōsis, f. gr. (von hidrūn, schwitzen) Heilk. das Schwitzen, Ausbruch des Schweißes.

Ephippium, n. gr. (ephíppion, von híppos, Pferd) die Pferdedecke, Schabracke; der Sattel; auch das Sattelbein.

Ephodus, m. r. f. gr. (ephódos, eig. Zuweg, Zugang, v. hodós, Weg) ein gewinnender oder einnehmender Redeeingang.

Ephōrus, m. gr. (éphōros, von ephorān, beobachten) ein Aufseher, Vorgesetzter, Vorsteher, bes. Kirchen- u. Schulaufseher; **Ephorāt**, n. r. m. neulat. das Aufseheramt, Vorsteheramt; **Ephorīe**, f. der Aufsichtskreis, Amtsbezirk eines Kirchen- oder Schulaufsehers.

Ephraim, hebr. (v. parah, fruchtbar sein) männl. Namen: der Fruchtbare, Wachsende; **Ephraimīten**, pl. Benennung der geringhaltigen Münzen, welche Friedrich II. im siebenjährigen Kriege seit 1759 durch die Juden Ephraim, Itzig u. Comp. in Leipzig schlagen ließ.

Ephydriāden, pl. gr. (v. hýdōr, Wasser) Wassernymphen, Göttinnen der Brunnenquellen.

epi—, od. vor Vocalen und dem h **ep—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgem. bei, zu, hinzu, daneben, oder auf, an, über, darüber ꝛc.

Epiāla, f. gr. (ēpialos, m.) Heilk. bösartiges Fieber; Fieberschauer, Fieberfrost.

Epicēdion, n. (vom gr. epi-kēdeios, d. i. zur Trauer [kēdos] gehörig) ein Leichengedicht, Trauergesang, Grabgesang, eine Grabrede, Leichenrede.

Epieraſtica, pl. gr. (epi-kerastikā, eig. beimischend) Heilk. verdünnende, mildernde Mittel.

Epiecrie, f. franz. (spr. —ßerih) Gewürzwaare (s. v. w. Specerei, s. d.); eine Gewürzhandlung; **Epiecier**, m. (spr. epißjéh) ein Gewürzkrämer.

Epicheirēma, n. gr. (von epicheirēin, eig. Hand anlegen, unternehmen; in der Logik: schließen, beweisen) ein gehäufter Redeschluß, eine Schlußfolge, in welcher jeder Vordersatz zugleich mit seinem Beweise versehen ist; **Epicheirēsis** od. **Epichirēsis**, f. Handanlegung; das Angreifen, Unternehmen.

Epicōnum, n. gr. (epikoinon, gemeinschaftlich) Sprachl. ein Zwitterwort, Gemeinschaftswort. Vergl. genus epicoenum.

Epicuräer, s. Epikureer.

Epicyḱel oder **Epicyḱlus**, m. gr. (vgl. Cyklus) Sternk. ein Nebenkreis, Beikreis, dessen Mittelpunkt in der Peripherie eines andern Kreises sich bewegt; **epicyḱlisch**, neben- od. beikreisig; **Epicykloīde**, f. eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umfang eines Kreises, der sich auf dem Umfang eines andern Kreises fortwälzt, beschrieben wird.

Epideīxis, f. gr. (von epi-deiknýnai, aufzeigen) das Aufweisen, Schaustellen; Schaustück, Probestück, gegebener Beweis; **epideiktiſch**, aufzeigend, zur Schau stellend, prunkend; epideiktiſche Reden, Prunk- oder Kunstreden.

Epidemīe, f. (vom gr. epidēmios, on, einheimisch, landüblich; von dēmos, Volk) eine in einer Gegend herrschende Krankheit, Seuche, Land- oder Stadtseuche, Volkskrankheit; in engerer Bed. eine von außen herzugekommene, auf eine Zeitlang herrschend werdende, aber dem Lande nicht eigenthümliche Krankheit, versch. von Endemie; **epidēmiſch**, in einem Lande herrschend, umgehend, landgängig, seuchenartig.

Epidéndron, n. gr. (von déndron, Baum) eine auf Bäumen wachsende Schmarotzerpflanze.

Epidérmis, f. gr. (von dérma, Haut) die Ober- oder Außenhaut, das Oberhäutchen; **Epidermoīde**, f. das Oberhautgewebe.

Epidēſis od. **Epidéſe**, f. gr. (von epidéein, verbinden) Heilk. die Gliederbindung; Verbindung einer Wunde; **Epidésma**, n. od. **Epidésmus**, m. Aufgebundenes, Angehängtes, Anhängsel.

Epididȳmis, f., pl. **Epididymīdes**, gr. Nebenhoden.

Epidōſis, f. gr. (vergl. Dosis) eig. Zugabe; Heilk. Zunahme von Krankheiten.

Epidröme, f. gr. Andrang der Säfte, bes. des Bluts.

Epigamīe, f. gr. (v. gamēin, heirathen) gegenseitiges Heirathsrecht unter den Bürgern zweier Staaten.

Epigaſtrium, n. gr. (v. gastēr, Bauch) Heilk. die Oberbauchgegend; **epigáſtriſch**, oberleibisch, zur Oberleib-Gegend gehörig.

Epigenēma od. **Epigennēma**, o. gr. Hinzugekommenes, Nacherzeugtes, bes. eine zu einer frühern hinzutretende Krankheit; **Epigeneſis**, f. die allmähliche Nach- od. Hinzuzeugung oder Ausbildung der organisirten Körper.

Epiglóttis, f. gr. (vergl. Glottis) der Kehldeckel, Stimmritzendeckel, das Zäpfchen im Halse; **Epiglottītis**, f. die Entzündung des Kehldeckels.

Epigónen, pl. gr. (epigonoi, von epigonos, dazu- oder danach geworden, nachgeborn) Nachkommen, insbes. die nachgeblie-

denen Söhne der im ersten Kriege gegen Theben gefallenen griechischen Heerführer; auch Kinder zweiter Ehe; überh. s. die Nachwelt.

Epigramm, n. gr. (epígramma, v. epigraphein, darauf schreiben) eine Auf- oder Inschrift; ein Sinngedicht, ein in sinnvoller Kürze dichterisch dargestellter Gedanken; insbes. ein Spott-, Witz-, Stachelgedicht; **epigrammatisch**, nach Art eines Sinngedichts, sinngedichtartig; ein **epigrammatischer Dichter**, **Epigrammatiker** od. **Epigrammatist**, m. ein Sinndichter, Verfasser von Sinn- oder Spottgedichten; **Epigrammatologie**, f. eine Sammlung von Inschriften; Sammlung von Sinngedichten, auch Sinndichtungskunde; **Epigraph**, n. die Überschrift, Aufschrift eines Gebäudes, Buches ꝛc., Inschrift; ein Denkspruch, s. Motto; **Epigraphik**, f. die Inschriftenkunde; **epigraphisch**, dieselbe betreffend; auch mit Schrift versehen; z. B. die epigraphische Seite einer Münze, d. i. die Schriftseite.

Epikarpium, n. gr. (von karpós, Vorderhand) Heilk. ein Pulspflaster; Verband um die Handwurzel.

Epikauma, n. gr. (eig. das Angebrannte, v. epi-kaíein, auf der Oberfläche anbrennen) Heilk. eine Brandblase; ein Augensterngeschwür oder ein Geschwür auf der Harnhaut des Auges.

Epiker, m. s. unter Epos.

Epikranium, n. gr. (s. Kranion) die Schädelhaube, der Oberschädel.

Epikrásis od. **Epikráse**, f. gr. (vergl. Krasis) eig. Zumischung; Heilk. Heilung durch gelindes Abführen.

Epikrísis od. **Epikrise**, f. gr. (vergl. Krisis) Heilk. die Beurtheilung, bes. von Krankheiten.

Epikúrer od. **Epikurēer**, unr. Epikuräer, m. gr. eig. ein Anhänger der Philosophie des Epikur, eines berühmten Weisen zu Athen im 4ten Jahrh. vor Chr., welcher das in der Freiheit der Seele von Unruhe und Schmerz bestehende geistige Wohlsein für das höchste Gut erklärte, dessen Schüler aber seine Grundsätze mißbrauchten, und sich mehr dem sinnlichen Vergnügen überließen; daher gew. für Sinnenmensch, Sinnling, Lüstling, Wollüstling, Schwelger; **epikürisch** od. **epikurēisch**, üppig, sinnlich, wollüstig, schwelgerisch; **Epikurismus**, m. die Lehre und Lebensart des Epikur od. vielmehr seiner Anhänger; der Hang zur Sinnlichkeit und Wollust.

Epikyēma, n. gr. (vgl. Kyesis) Heilk. eig. eine zweite oder abermalige Leibesfrucht; ein Fleischklumpen, ein Mond- od. Mutterkalb neben einer Leibesfrucht; **Epikyēsis**, f. Überschwängerung, Überfruchtung.

Epilémma, n. gr. (vgl. Lemma) Redek. ein Selbsteinwand oder -Einwurf, welchen der Redner sich selbst macht und beantwortet.

Epilēne, f. gr. (von lēnós, Kelter) ein Winzer- oder Kelterlied.

Epilepsie, f. gr. (epilepsía, eig. der Angriff, Anfall, von epi-lambánein, anfassen, ergreifen) die Fallsucht, das böse Wesen, schwere Gebrechen, die schwere Noth, der Jammer; **epilēptisch**, fallsüchtig, jammerhaft; **Epileptika**, pl. Heilk. Heilmittel gegen die Fallsucht.

Epilóg, m. gr. (epílogos; vgl. Logos) der Redeschluß, die Schlußrede, Nachrede, das Nachwort; **Epilogismus**, m. das Weiterschließen, der Schluß von bekannten Umständen auf noch unbekannte.

Epimétrum od. **Epimétron**, n. gr. (vgl. Metrum) ein Übermaß, eine Zugabe.

Epimóne, f. gr. (epimonē, von epiménein, verbleiben) das Verweilen; Redek. das Verweilen bei einem Gegenstande, um ihn weiter auszuführen.

Epimythium, n. gr. (epi-mythíon, von Mythos, s. d.) ein Anhang zu einer Dichtung od. einem Mährchen, Nutzanwendung oder Auslegung derselben.

epineux, franz. (spr. epinöh; von épine = lat. spina, Dorn) dornig, stachelig, häklig, kitzlig, krittlich, bedenklich, mißlich, schwierig, gefährlich.

Epinícium, n. gr. (epi-níkion, v. níkē, Sieg), pl. **Epinicia** od. **Epinikia**, auch **Epinicien**, Siegsfeste, Siegslieder.

Epinómis, f. gr. (von nómos, Gesetz) ein Zusatz zum Gesetz; überh. eine Zugabe.

Epinyktides, pl. gr. (von nyx, G. nyktós, die Nacht) Heilk. Nachtblattern, in der Nacht ausbrechende schmerzhafte Blattern.

Epiparoxýsmus, m. gr. (vgl. Paroxysmus) Heilk. ein verstärkter Anfall, Fieberschauer.

Epipedometrie, f. gr. (von epípedon, Fläche) Flächenmessungslehre.

epipetálisch, gr. (v. Petálon, s. d.) mit aufsitzenden Blumenblättern.

Epiphanía, f. gr. (epipháneia, v. epiphaínesthai, erscheinen) die Erscheinung, insbes. die Erscheinung eines Gottes und das Gedächtnißfest derselben; seit dem 4ten Jahrh. in der griech. Kirche die Erscheinung d. i. Geburt Christi; später mit Beziehung auf die Erscheinung des Sterns: das Fest der Ankunft der drei Könige bei dem Christkinde, Drei-Königsfest, auch das große oder hohe Neujahr (den 6. Januar); **Epiphanias-Sonntage**, Sonntage nach dem Epiphanias-Feste.

Epiphänomén, n. gr. (vgl. Phänamen) eine später hinzukommende Krankheitserscheinung.

Epiphonēma, n. gr. (von epi-phōnéīn,

zurufen) der Zuruf, Ausruf; Redek. ein nachdrücklicher Schlußgedanken, Endspruch einer Rede.

Epiphora, f. gr. (von epi-phérein, hinzu-, nachtragen) Redek. die Nachtragung, der Nach- od. Schlußsatz, die Endung mehrer Sätze mit denselben Worten; Heilk. das Augenrinnen, der Thränenfluß.

Epiphyllospérmä, pl. gr. (von epi, phyllon, Blatt, u. spérma, Samen) Pflanzen, deren Blüthen sich auf den Blättern befinden.

Epiphýsis oder **Epiphýse**, f. gr. (von epi-phýein, daran- od. dazu wachsen) der Anwuchs, Zuwachs, Knorpelwuchs oder -Ansatz, ein Knochenfortsatz, welcher nur durch Knorpel mit dem Knochen verbunden ist; durch Verknöcherung dieses Knorpels wird es eine Apophyse, s. d.

Epiplásma, n. gr. (von epi-plássein, darauf schmieren) Heilk. ein Überschlag, Wund- od. Heilbrei.

Epiplerósis, f. gr. (vgl. Plerosis) krankhafte Vollblütigkeit, übermäßige Anfüllung oder Überfülle der Pulsadern.

Epiplḗxis, f. gr. (von epi-plḗssein, eig. darauf schlagen, züchtigen) Tadel, Vorwurf, Strafe.

Epiplóon, n. gr. das Darmnetz; **Epiplocéle**, f. Heilk. ein Netzbruch; **Epiploítis**, f. die Netzentzündung; **Epiplomphálum**, n. ein Netznabelbruch.

Epipoiḗsis, f. gr. (von epi-poiḗin, hinzuthun) ein Überfluß, eine Zuthat.

Epiporóma, n. gr. (vgl. Poroma) Heilk. eine oberflächliche Verhärtung, Schwiele.

Epirrhoe, f. gr. (von epirrhḗin, hinzufließen) ein Zufluß von Feuchtigkeiten.

Epeíseníum, n. gr. (vergl. Scene) der Obertheil der Schaubühne.

episch, s. unter Epos.

Epischesis, f. gr. (spr. —schesis; v. epéchein, zurück-, anhalten) Heilk. krankhafte Verhaltung einer Ausleerung, z. B. des Harnes.

Episemasíe, f. gr. (von epi-sḗmainein, bezeichnen) Heilk. Vorzeichen von Krankheiten; **Episemeiósis**, f. Bezeichnung, kurzer Entwurf, Inhaltsangabe eines Werkes.

Epistiorḗle, f. gr. (von epiſeion, die Schamgegend) Heilk. ein Schamleſzenbruch; **Epistóncus**, m. Schamleſzen-Geſchwulſt; **Epeſtophýma**, n. Schamleſzenbeule; **Epistorrhagíe**, f. die Schamleſzenblutung.

Episkopus oder **Episcópus**, m. gr. (Epiſkópos, d. i. eig. Aufſeher, von episkopéin, nach od. auf etwas ſehen), ein Biſchof, ſ. d.; **episkopál**, gr. (e. epiſkopal) biſchöflich; **Episkopál-System**, n. die Anſicht, wonach durch die Reformation die biſchöfliche Macht auf die evangel. Landesherren übergegangen und dieſe geiſtliche Oberhäupter ihrer Landeskirche geworden ſein ſollen; z. B. von Territorial- und Collegial-Syſtem; die **Episkopálen**, die Biſchöflichen, Mitglieder der biſchöfl. Kirche in England; **Episkopaliſirung**, f. die Einführung der Biſchofswürde und der biſchöflichen Gewalt; **Episkopaliſten**, pl. diejenigen Katholiken, welche nicht im Papſte allein, ſondern in den auf einem allgemeinen Concilium verſammelten Biſchöfen die Stellvertretung der Kirche erblicken; (vgl. Curialiſten; **Episkopát**, n. Biſthum, biſchöfliche Würde, Amt eines Biſchofs.

Epiſóde, f. (gr. ep-eis-ódion, n. d. i. eig. von außen hineinkommend) das Eingeſchaltete, Einſchiebſel, die Einſchaltung, Einwebung eines nicht zum Hauptgegenſtand gehörenden Stückes in einem Gedichte u. dgl., das Eingewebe, Beiwerk, Zwiſchen- oder Beiſtück; die Zwiſchen- oder Nebenhandlung, Zwiſchenfabel; **epiſódiſch**, eingeſchaltet, eingewebt, eingeflochten, nebenher; ein epiſodiſcher Geſang, ein Neben- oder Zwiſchengeſang ꝛc.

epiſpáſtiſch, gr. (vgl. Spaſis ꝛc.) Heilk. ziehend, blaſen- oder eiterziehend, z. B. ein ſolches Pflaſter; **Epiſpaſticum**, n. ein Zugmittel, Zugpflaſter.

Epiſtálma, n. gr. (v. epi-stéllein; vgl. Epiſtel) ein Aufſteag, Befehl, Beſcheid.

Epiſtáxis, f. gr. (von stázein, tröpfeln) wiederholtes Tröpfelt; heftiges Naſenbluten.

Epiſtel, f. (lat. epistóla, vom gr. epistolḗ, Sendung, von epistéllein, zuſchicken, beſtellen) ein Sendſchreiben, Brief; Briefgedicht; uneig. eine Strafpredigt, ein Verweis; **epiſtoláriſch** od. **epiſtóliſch**, briefliſch; epiſtolariſche Form, die Briefform; **Epiſtolárium**, n. neulat. ein Buch, worin die bibl. Epiſteln verzeichnet ſind; **Epiſtolográph**, m. gr. ein Briefſchreiber, Briefſteller; **Epiſtolographíe**, f. die Briefſchreibekunſt, Briefſtellerei; **Epiſtolium**, n. ein Briefchen.

epiſtemóniſch, gr. (von epistḗme, Wiſſenſchaft) zur Wiſſenſchaft gehörend, wiſſenſchaftlich.

Epiſtomíum, n. gr. (epistómion, von stóma, Mund) Heilk. ein Stöpſel; der Hahn, Zapfen, Spund; die Windklappe an einer Orgel.

Epiſtróphe, f. gr. (eig. epistróphḗ, von epi-stréphein, umkehren) Heilk. die Umwendung, Umdrehung, Rückkehr von Krankheiten; die Schlußwiederholung; **Epiſtropheus**, m. Heilk. eig. der Umdreher, zweite Halswirbel.

Epiſtýl, n. gr. (von stýlos, Säule) das Obertheil, der Knauf od. Kranz einer Säule.

Episyllogismus, m. gr. (vgl. Syllogis-

mus) ein Nach- od. Folgeschluß, ein Schluß als Folge eines andern; Schluß-Nachreihe.

Epitaphium, oder abgek. **Epitáph**, n. gr. (epitáphion, von táphos, Grab) die Grabschrift, Denkschrift; das Grab- oder Denkmal, der Denkstein.

Epitásis, f. gr. (von epi-teínein, anspannen) die Knotenschürzung oder Spannung eines Schauspiels; Heilk. Verstärkung, Heftigkeit und Hitze einer Krankheit.

Epithalamium, n., pl. —mia oder —mien, gr. (von thálamos, Brautgemach) ein Hochzeitgedicht, Hochzeitlied; ein Hochzeitgemälde.

Epithelium, n. gr. (von thēlé, Mutterbrust, Saugwarze) das zarte Oberhäutchen der Schleimhäute, z. B. auf den Lippen, den Brustwarzen ꝛc.

Epithema oder **Epithém**, n. gr. (eig. das Daraufgesetzte od. -gelegte; vgl. Thema, Thesis ꝛc.) Heilk. ein Umschlag, Magenpflaster; **Epithésis** od. **Epithése**, f. gr. ein Zusatz; **Epithéton**, n. ein Beiwort, Neben- od. Bestimmungswort, Zusatz, Beilegewort; **epithetisiren**, Beinamen geben.

Epithymie, f. gr. (epithymía) die Begierde, das Gelüst, heftiges Verlangen nach Speisen in der Schwangerschaft.

Epitogium, n. gr.-lat. (von dem lat. Toga, s. d.) ein Übermantel; Heilk. eine Schulterbinde.

Epitóme, f. gr. (epitomē, eig. das Abschneiden od. Beschneiden, von epi-témnein) ein kurzer Auszug od. Inbegriff; **epitomiren**, lat. (epitomāre) in Auszug bringen, ausziehen, kurz zusammen fassen; **Epitomātor**, m. neulat. der Auszieher, Auszugmacher.

Epitonien, pl gr. (von epi-teínein, anspannen) Saitenstifte, Saitennägel; **Epitonīten**, pl. Schraubensteine, eine Versteinerung.

Epitrit od. **Epitritus**, m. gr. der Dreischlag, ein Versfuß mit einer kurzen und drei langen Silben, entweder so: ⏑ — — —, od. — ⏑ — —, od. — — ⏑ —, od. — — — ⏑.

Epitrochásmus, m. gr. (v. epitrocházein) eig. das Darüberhinlaufen, oberflächliche Berührung; Redek. die Häufung vieler Gedanken in einer Periode.

Epitrópe, f. gr. (epitropē, von epitrépein, zuwenden, anvertrauen) eig. das Anvertrauen, Anheimgeben; Redek. die Scheinzugebung, einstweiliges Einräumen.

Epizeuxis, f. gr. eig. die Verknüpfung; Redek. die Wiederholung, Verdoppelung eines Wortes mit Nachdruck.

Epizootie, f. gr. (spr. —zō-o—; v. zōon, Thier) Heilk. die Viehseuche, das Viehsterben; **epizoótisch**, seuchenartig.

Epóche, f. gr. (epochē, der Anhalt, Haltpunkt, von ep-échein, anhalten) ein merkwürdiger Zeitpunkt, Zeitbeginn, Zeitrechnungspunkt, von welchem man eine Reihe Jahre zu zählen anfängt; die Jahrrechnungsgrenze, Zeitscheide, Gedenk- oder Denkzeit, der Zeitabschnitt; daher: **Epoche machen**, sich od. den Zeitpunkt, worin man lebt, merkwürdig machen, großes Aufsehen erregen, denkwürdig sein; auch das **Ansichhalten**, Zurückhalten des Beifalls; **Epochánt**, m. barb.-lat. ein Denkwürdiger, eine Denkzeit Herbeiführender, großes Aufsehen Erregender.

Epōde, f., pl. **Epōden**, gr. (epōdós; vgl. Ode) Dicht. der Nachgesang, der auf Strophe u. Antistrophe folgende Schlußgesang in den altgriech. Chorgesängen; auch eine Art lyrischer Gedichte des Horaz, in denen meistens ein kürzerer Vers (versus epōdus) mit einem längeren abwechselt; **epōdisch**, nachsingend; mit einem Nachgesang versehen; **Epōdus**, m. gr. ein (durch epōdae, d. i. Zaubergesänge od. -Formeln) Bezauberter oder Geheiltr; magnetischer Schläfer.

Epomphalion, n. gr. (von omphalós, Nabel) Heilk. ein Nabelpflaster; auch die Nabelgegend.

Epopsie, f. gr. (vgl. Opsis) die eigene Ansicht, Anschauung, Übersicht; **Epópt**, m. (gr. epoptēs), pl. **Epópten**, Anschauer, Eingeweihete in den höchsten Grad der eleusinischen Mysterien, die Alles mit ansehen durften; auch Schwärmer, Seher; **Epóptik**, f. die Aufsehlehre, Lehre von den Blicken auf andre Gegenstände, ein Theil der Farbenlehre; **epóptisch**, dahin gehörig.

Epos, n., pl. **Epen**, gr. (eig. Wort, Rede, Erzählung), auch **Epopöe** (gr. epopoiía, d. i. eig. Verfertigung eines Epos) oder franz. **Epopée**, f. ein Heldengedicht, Heldengesang, ein größeres, meist sagenhaftes erzählendes Gedicht; **episch**, heldengedichtlich, zum Heldengedicht gehörig oder dasselbe betreffend; **episches Gedicht**, ein Heldengedicht, auch überh. erzählendes Gedicht; **epische Poesie**, Heldendichtung, in weiterem Sinn überh. die erzählende Dichtungsart, eine der drei Hauptgattungen der Poesie, neben der lyrischen und dramatischen; **epischer Dichter** od. **Epiker**, Heldendichter, erzählender Dichter; **epische Versart**, die Versart des Heldengedichts, der Herameter.

eponvantabel (spr. epuvangt—), franz. (épouvantable, v. épouvanter, erschrecken) entsetzlich, erschrecklich.

Epúlis, f. (gr. von ūlon, Zahnfleisch) schwammichter Auswuchs am Zahnfleisch.

Epulōsis, f. gr. (von ulē, Narbe) Heilk. die Vernarbung; **Epulotikon** od. **Epulo-**

ticum, n. ein Beenarbungsmittel, zusammenziehendes und trocknendes Heilmittel.

Epülum, n. lat. ein Schmaus, Gastmahl; **Epulönen**, pl. Prasser, Schlemmer, Schwelger.

epuriren, neulat. (von purus, rein) reinigen, auslesen, läutern; **Epuration**, f. die Reinigung, Ausmerzung des Schlechten, Läuterung.

Equilibre und **Equilibrist** ꝛc. franz. s. v. w. Äquilibrum ꝛc.

equipiren (spr. eki—), franz. (équiper, d. i. eig. esquiper, von dem niederd. Skip, Schiff, also urspr. auf Schiffsausrüstung gehend), ausrüsten, rüsten, kleiden; sich mit Reisezubehör od. sonst mit allem Nöthigen versehen, versorgen; bemannen, z. B. ein Schiff; **Equipage**, f. (spr. ekipáhsch) das Reisegeräth, Reisebehör od. Gepäck, die dazu nöthigen Bedienten, Pferde, Wagen, Reisegeräthschaft; bes. Wagen und Pferde; auch das Kriegsgeräth od. Gepäck, die Ausrüstung eines Officiers; im Seewesen: das Schiffsvolk, die Schiffsbesatzung od. Bemannung, die gesammte Mannschaft; **Equipement**, n. (spr. ekip'máng) die Ausrüstung bes. eines Schiffes; **Equipeur**, m. (spr. ekipöhr) ein Gewehrfertiger, Zusammensetzer der von Andern bereiteten Gewehrtheile.

equipollent, franz. s. äquipollent, s. d.

Equitation, f. lat. (equitatĭo, v. equus, Pferd) die Reitkunst, das Reiten.

equivoque, franz. (spr. ekiwóhk'; von dem lat. aequivŏcus, s. äquivok) zweideutig, doppelsinnig, zweifelhaft, verdächtig, unbestimmt; bes. schlüpfrig; **Equivoque**, f. die Zweideutigkeit, schlüpfrige Rede, das Wortspiel, der Doppelsinn.

eradiciren, lat. (eradicāre, von radix, Wurzel) auswurzeln, mit der Wurzel ausreißen, ausrotten; **Eradication**, f. die Ausrottung mit der Wurzel, Entwurzelung.

eradiren, lat. (eradĕre; vergl. radiren) auskratzen, aus- od. abschaben, auslöschen, vernichten, zerstören, vertilgen.

Erásmus, männl. Namen (vom gr. eerān, lieben): der Liebenswürdige.

Erāto, f. eine der Musen, s. d.

e re, e re nata, s. unter res.

Erebus, m. gr. (Erĕbos) Fabell. die Unterwelt, das Todtenreich, die Hölle; **erébisch**, unterweltlich, dunkel, schaurig, höllisch; **Erebodiphónten**, pl. Erforscher der Finsterniß, Dunkelerforscher.

Erection, s. unter erigiren.

Eremīt, m. (lat. eremīta, gr. eremitēs von érēmos, einsam) ein Einsiedler, Siedler, Klausner, Waldbruder; auch ein Einsiedlerkrebs, der Bernhardskrebs, der in einer Schneckenschale einsiedlerisch lebt; **Eremitage**, f. r. n. franz. (spr. —táhsch') die Einsiedelei, Siedelei; auch ein edler französ. Wein, s. Hermitage; **Eremitismus**, m. das Einsiedlerleben; **Eremodicium**, n. (v. erēmos, verlassen, u. dike, Rechtshandel) Rspr. das Versäumen oder Liegenlassen einer Rechtssache von Seiten des Klägers.

Ereption, s. unter eripiren.

Erethisie, f. und **Erethismus**, m. gr. Reizung, gereizter Zustand.

Erexis, f. gr. s. v. w. das lat. Eructation.

Ergasterion od. **Ergasterium**, n. gr. (von ergázesthai, arbeiten) die Werkstätte, Werkstatt; auch s. Arbeits- od. Zuchthaus; **Ergástik**, f. Arbeits- od. Thätigkeitslehre; **ergástisch**, zum Arbeiten tauglich, gehörig.

ergo, lat. folglich, daher, also; **ergotiren**, franz. (ergoter) immer mit also und folglich um sich werfen, über jede Kleinigkeit streiten, beweisthümeln; **Ergotismus**, m. barb. lat. Streiterei, Rechthaderei; **Ergotist**, m. ein Beweisthümler, Streiter, Haderecht.

Erhard od. **Erhart**, alid. männl. Namen: der Ehrenvolle, Ehrenfeste.

Erica, f. lat. (vom gr. ereíkē) Heide, Heidekraut; pl. **Eriken**, Heidekräuter; **Ericíten**, s. v. w. Dendriten.

Erich, alid. männl. Namen: der Ehrenreiche.

erigiren, lat. (erigĕre) auf- od. emporrichten, erheben, bauen, gründen, aufführen; **erigibel**, neulat. aufrichtbar, was sich emporrichten läßt; **Erection**, f. lat. (erectĭo) die Aufrichtung, das Emporrichten, Emporstehen; die Erhebung, Aufführung, Gründung, der Bau.

Erih (tahitisch eig. arii, d. i. König, Häuptling, Adliger; auf den Sandwich-Inseln alii), der Adel auf den Gesellschafts-Inseln.

Erinnys, f., pl. **Erinnyen**, gr. Fabell. Rache- od. Plagegöttinnen, s. Furien.

Eriométer, m. gr. (von erion, Wolle) ein Wollmesser, Wollfeinheitsmesser.

eripiren, lat. (eripĕre) entreißen, entziehen; **Ereption**, f. (lat. ereptĭo), die Entreißung, der Raub.

Eris, f. gr. überh. Streit, Zwist, Zank; Fabell. eine zum Kampf anregende Kriegsgöttinn, später überh. die Zankgöttinn, Göttinn des Zanks und der Zwietracht, Schwester des Mars; **Eristik**, f. die Zank- oder Streitkunst; **Eristiker**, pl. Streitsüchtige, Streiter, eine altgriech. Philosophen-Schule: die megarische Schule; **eristisch**, zänkisch, zankend, streitsüchtig; auch streitig, zu bestreiten.

Ernestine, weibl. Namen von dem männl. Ernst: die Ernsthafte, Überlegende, Besonnene.

erodiren, lat. (erodĕre) abnagen, wegbeizen, wegfressen; **Erodentĭa**, pl. f. v. w. Kaustika; **Erosĭon**, f. (lat. erosĭo) Zernagung, Durchfressung.

erogiren, lat. (erogāre) austheilen, ausspenden, hrrausgeben; **Erogation**, f. (erogatĭo) Rspr. die Ausgabe, Auszahlung; Vertheilung; **Erogātor**, m. der Ausgeber, Ausstatter, Vollzieher der letzten Willens-Erklärungen.

eróico, eroicaménte, ital. Tonk. (f. v. w. heroisch) heldenmäßig.

Eros, m. gr. (érōs) die Liebe, der Liebesgott, f. Amor; **Erōten**, pl. Liebesgötter; **erōtisch**, die Liebe betreffend, verliebt, liebelnd; erotische Gedichte, Liebesgedichte, Liebeslieder; **Erotiker**, m. ein Liebedichter, Schriftsteller von sinnlicher Liebe; **Erotomanīe**, f. Liebeswuth, Liebesraserei; **Erotopägnīe**, f. verliebte Tändelei.

Erotēma, n. gr. (von erotān, fragen) die Frage, der Fragesatz; **Erotemátik**, f. die Fragekunst; **erotemátisch**, fragweise, z. B. ein solcher Unterricht, wo Einer fragt, der Andere antwortet.

Erpetologie, Erpetolog, s. Herpetologie ꝛc. s. d.

errāre humānum est, lat. irren ist menschlich; **errānt** (lat. érrans), irrend, herumirrend; **Errātum**, n., pl. **Errāta**, Fehler, Irrthum, Versehen, bes. Druckfehler; **errātisch** (lat. erratĭcus, a, um), abirrend, umherschweifend, verschlagen; errātische Felsblöcke, Geschiebe, welche sich weit von ihrer ursprünglichen Heimath auf der Erdoberfläche vorfinden (von dem franz. Miueralogen Brogniart so genannt); erratische Krankheiten, s. atypische; **error**, m. der Irrthum, Verstoß, Fehler, das Versehen; **error facti**, ein thatsächlicher Irrthum; e. in calcŭlo, od. e. calcŭli, ein Rechnungsfehler, Rechnungsversehen; e. juris, ein Rechtsfehler; e. justus, ein zu entschuldigender Irrthum; **errōre ebrĭo**, im Taumel des Rausches od. der Trunkenheit; **salvo errōre calcŭli**, s. unter salvus.

Errhĭna, pl. gr. (von en, in, und rhin, Nase, also eig. was man in die Nase steckt) Heilk. Niesmittel.

erubeseiren, lat. (erubescĕre) erröthen, schamroth werden, sich schämen; **Erubescénz**, f. das Erröthen, die Schamröthe, Schambaftigkeit.

eructiren, lat. (eructāre) ausstoßen, rülpsen; **Eructation**, f. (eructatĭo) das Ausstoßen des Magens, der Ausstoß, Ausbruch, Auswurf, gem. Rülpsen.

erudiren, lat. (erudīre, von e, ex, s. d., u. rudis, roh, ungebildet; also gleichs. entrohen) ausbilden, unterrichten, lehren; **erudīt** (lat. erudītus, a, um), gelehrt; **Erudition**, f. (eruditĭo) die Gelehrsamkeit, gelehrte Bildung.

eruiren, lat. (eruĕre) herausbringen, ergrübeln, erforschen, ergründen.

erumpiren, lat. (erumpĕre) ausbrechen, durchbrechen, herausfallen; **Eruption**, f. (eruptĭo) der Ausbruch, z. B. eines Vulcans; der Ausfall, Ausschlag, Auswuchs.

Erve, f. (lat. ervum, n.) eine Pflanze: die Bergerbse, rothe Waldwicke, Waldkicher; auch Fasanenkraut.

Eryeina, f. lat. Beinamen der Venus von dem Berge Eryx in Sicilien.

Erysipelas, n. gr. Heilk. der Rothlauf, die Rose; **erysipelatōs**, neulat. rothlaufartig, vom Rothlauf befallen.

Erythrēma u. **Erythēma**, n. gr. (von erythrós, roth) Heilk. die fieberlose Rose, krankhafte Hautröthe.

Esaias, s. v. w. Jesaias.

Esau, hebr. männl. Namen: der mit Haaren Bedeckte.

Eseadre, f. franz. (spr. eskád'r; ital. squadra, eig. ein ins Viereck gestellter Haufen, vom lat. quadra, Viereck), das Geschwader, Schiffsgeschwader; **Eseadrille**, f. (spr. —drílj') ein kleines Geschwader; **Eseadron**, n. (spr. —dróng; ital. squadróne) ein Reitergeschwader, Fähnlein, eine Reiterschaar, Schwadron; **Eseadron-Chef**, m. ein Rittmeister, Reiterhauptmann; **eseadroniren** (franz. escadronner), Reiter aufstellen od. schaaren, eine Schwadron bilden.

Esealáde, f. franz. (vom lat. scala, Leiter) Krk. die Ersteigung oder Erstürmung mit Sturmleitern; **esealadiren** (franz. escalader), erklettern, mit Sturmleitern ersteigen, erstürmen, überklettern, übersteigen.

Esealin, m. (spr. —läng; das deutsche Schilling) eine brabant. Rechnungsmünze, etwa = 4 Ggr. pr. Courant.

eseamotiren, franz. (escamoter; von dem span. camodar, verwechseln, camodador, Taschenspieler; wahrsch. liegt das lat. commutāre zu Grunde) Taschenspielerstreiche machen; verstohlen auf die Seite bringen, gem. mausen, wegbugsen, wegstibitzen; **Eseamotage**, f. r. n. (spr. —tahsch) Taschenspielerei, Spitzbüberei, Gaunerei; **Eseamoteur**, m. (spr. —tör) ein Taschenspieler; Mauser, listiger Dieb; ein falscher Spieler.

eseampiren, franz. (escamper) Krspr. entwischen, davon laufen, sich aus dem Staube machen, entweichen, flüchten, austreten.

Eseapáde, f. franz. (s. v. w. echappée, vgl. echappiren) Reitk. der falsche Sprung eines Schulpferdes; uneig. ein unüberlegter, muthwilliger Streich.

Escárpe, f. franz. (vgl. escarpé, steil,

abschüssig, von dem deutschen scharf) die innere Böschung, unterste Brustwehr eines Grabens, auch Scarpe; **escarpiren** (franz. escarper), böschen.

Escarpins, pl. franz. (spr. eskarpängs; ital. scarpa, Schuh, scarpino, kleiner Schuh; vgl. das lat. carpiscŭlus, eine Art Schuhe; wahrsch. von carpĕre, abschneiden) leichte Schuhe, Tanzschuhe; **en escarpins** (spr. an esk—), leicht und zierlich beschuhet.

Eschăra, f. gr. (spr. es-ch—) eig. die Brandstelle, der Feuerherd, Heilk. der Brandschorf; **Escharotika**, pl. Ätzmittel, Brennmittel, Heilmittel, die einen Scharf od. eine Kruste bilden; **Escharīten**, pl. löcherige Korallenversteinerungen, auch Meteoriten.

Eschatologie, f. gr. (spr. es-chat—; von éschăton, das äußerste, letzte) die Lehre von den letzten Dingen: Tod, Gericht, Seligkeit, Verdammniß.

Esclavage, f. r. n. franz. (spr. —wahsch'; vgl. Sklave) die Knechtschaft, Sclaverei; ein Halsband, eine Halsschnur.

Escompte, m. franz. (spr. eskängt'), s. v. w. Disconto; **escomptiren** (franz. escompter), s. v. w. discontiren.

Escórte, f. franz. (ital. scorta, v. scorgere, wahrnehmen, führen, geleiten; daher scorto, vorsichtig), die Bedeckung, Begleitung, das Gefolge, Geleit oder Schutzgeleit; **escortiren** (franz. escorter), begleiten, geleiten, bedecken, decken, beschirmen.

Escouade, f. franz. (spr. eskuahd') eine Corporalschaft, Rotte Soldaten unter Anführung eines Corporals.

Escróc, m. franz. der Gaudieb, Gauner, ein listiger Betrüger; **Escroquerie**, f. (spr. —kerih) Gaunerei, Prellerei, listige Betrügerei; **escroquiren** (spr. —ki—; franz. escroquer), durch List bevortheilen, betrügen, ablisten, prellen.

Escudo, m. span. (eig. Schild, Wappenschild, von dem lat. scutum, vgl. das ital. scudo, franz. écu) eine spanische Rechnungsmünze von verschiedenem Werth, z. B. escudo al sol = 32 Reales, escudo de oro = 40 Reales, escudo de vellon = 10 Reales.

Esculénta, pl. lat. Eßbares, Speisen, eßbare Sachen.

Escuriál, r. **Escorial**, n. span. (eig. eine wüste Halde, ein verlassenes Bergwerk, von escoria, lat. scoria, Schlacke) ein Lustschloß des Königs von Spanien bei Madrid.

Esito, m. ital. (vom lat. exĭtus) Ausfuhr, Ausgang; **Esitowaaren**, Ausfuhrwaaren; **Esitozoll**, Ausgangszoll.

Esoche od. r. **Esóchas**, f. gr. Heilk. eine Geschwulst, ein hämorrhoidal. Knoten innerhalb des Afters.

esotérisch, gr. (von ésō, innen, esotĕrus, der innere) innerlich, geheim, bloß für Geweihete bestimmt; wissenschaftlich, gelehrt; entg. exoterisch; **Esoteriker**, m. ein mit den Geheimnissen einer Gesellschaft oder dem Innern einer Wissenschaft Vertrauter, Eingeweihter.

Espadilla, f. span. (spr. —dilja; Verkl. von espáda, Degen; verw. mit dem deutschen Spaten; vergl. Spadille) ein kleiner Degen; **Espadon**, m. span. u. franz. (spr. —dóng) ein großer Degen, Haudegen, zweischneidiges Schlachtschwert.

espagnol, espagnole, franz. (spr. espanjól, —jóhl') spanisch; als Hauptw. Spanier, Spanierinn; **Espagnol**, gem. Spaniól, m. spanischer Schnupftaback; **Espagnóle**, f. ein spanischer Tanz; **à l'espagnole**, auf spanisch, nach spanischer Weise, Sitte ꝛc.; **en Espagnol** (spr. an —) als Spanier, in spanischer Tracht; **Espagnoláde**, f. Ruhmredigkeit, Großsprecherei; **Espagnolétte**, f. gem. der Spaniolett, ein feines Wollenzeug; vielleicht: Fein- oder Zartflanell, Walkflanell.

Espalier, franz. (spr. espallieh) gem. Spalīer, n. (ital. spalliéra, d. i. eig. Schulterlehne, von dem mittl. lat. spadŭla, ital. spalla, franz. épaule, Schulter) das Geländer, Baum- od. Gartengeländer; auch Schrankengitter; **Espalier-Baum**, ein Geländerbaum, Fächerbaum, Zwerg- oder Krüppelbaum; **en espalier** (spr. an —), am Geländer od. fächerförmig.

Esparsette oder **Esparrette**, f. franz. (spr. —sett') Süßklee, Wickenklee, auch türkischer, spanischer und Schweizer-Klee, gemeiner Hahnenkopf, Hahnenkammklee u. Heiligheu.

esparto, m. span. s. v. w. Spartogras (stipa tenacissima L.).

Espèce, f. franz. (spr. espähß'; von dem lat. speciēs) die Gattung, Art, Sorte, der Schlag; die Münz- oder Geldsorte, klingende Münze; **en espèces** (spr. an espähß'), in barem Gelde od. klingender Münze.

esperiren, franz. (espérer, v. lat. sperāre) hoffen.

Espérto, m. ital. (= lat. expértus) ein Erfahrner, Unterrichteter, Eingeweihter bei den Carbonari.

Espiègle, m. franz. Eulenspiegel; ein muthwilliger, verschmitzter Mensch; **Espièglerie**, f. Eulenspiegelstreich, Schelmerei, kindischer Muthwille.

Espion, m. franz. (spr. espióng) s. v. w. Spion (s. d.); **Espionnage**, f. r. n. (spr. —nähsch') Kundschafterei, Späherei.

Esplanáde, f. franz. (vom lat. planus, eben) ein freier, ebener Platz, Vorplatz od. Vorplan vor großen Gebäuden und Festungen; Wandelplan, Übungsplan, je nachdem

es die nähere Bestimmung mit sich bringt; auch die Abdachung der Brustwehr an dem sogenannten bedeckten Wege, die Feldlehne, s. Parapet.

Esponton, m. franz. s. v. w. Sponton, s. d.

espressivo, ital. (s. v. w. expressiv; s. exprimiren) Tonk. ausdrucksvoll, mit Ausdruck, auch con espressióne.

Esprit, m. franz. (spr. espríh; von dem lat. spiritus) Geist, Kopf, Verstand; Witz, Scharfsinn, Einsicht, Einbildungskraft; auch der Geist, Gehalt, wesentlichste Bestandtheil einer Schrift ꝛc.; der durch Abziehen (Destillation) gewonnene feinste flüssige Bestandtheil eines Stoffes; **Bel-Esprit**, m. ein schöner Geist, Schöngeist; **esprit borné**, ein Flachkopf, seichter, beschränkter Geist; **e. de canelle**, Zimmetgeist, Zimmetwasser; **e. de cerises** (spr. —ß'rihß'), Kirschgeist, Kirschwasser; **e. de corps** (spr. —kohr), Zunftgeist, Gemeingeist, Einungs- od. Gesellschaftsgeist; **e. des loix** (spr. — däh loá), Geist der Gesetze; **e. de vie**, Lebensgeist; **e. de violette** (spr. wiolétt'), Veilchengeist; **e. fort** (spr. — fohr), ein Freigeist, Freidenker; **e. public** (spr. públik), Gemeingeist, Gemeinsinn.

Esquiee, m. engl. (spr. skweir; entstanden aus dem franz. écuyer, alt escuyer; vgl. Ecuyer), ein Schildträger, Schildknappe; engl. Titel eines Adeligen geringeren Ranges, auch eines vornehmen Bürgerlichen.

Esquisse, f. franz. (spr. eskiß'), s. v. w. Skizze, s. d.

Essaer oder **Essēnee**, pl. hebr. (angeblich eig. Ärzte, chald. âsayâ, von der hebr. Wurzel asa, heilen), eine Secte unter den alten Juden, die weniger auf öffentl. Gottesdienst, Opfer ꝛc., als auf stille Übungen der Andacht, Strenge der Sitten ꝛc. hielt, auch Therapeuten genannt.

Essai, m. franz. (spr. essäh; ital. saggio, vom mittl. lat. exagium = examen) der Versuch, die Probe; auch eine Abhandlung.

esse, lat. sein; als Hauptw. das Sein, Wesen; **in esse**, in seinem Sein od. Zustande, wie zuvor; **in seinem esse sein**, richtiger: in seinem aise sein, s. Aise; **Essénz** od. lat. essentĭa, f. (von esse), das Wesen, die Weisenheit, der Geist; das Geistige u. Wesentliche aus Früchten, Kräutern ꝛc. z. B. Pomeranzen-Essenz, Pomeranzengeist; **Essenzen**, pl. Kraftwasser oder Kraftropfen; **essentĭa amāra**, bittere Essenz; **e. dulcis**, süße Essenz; **essentiāl**, neulat. (essentiālis, e) od. **essentiéll**, franz. (essentiel) wesentlich, wesenhaft, durchaus nothwendig; **in essentiāli**, im Wesentlichen, in der Hauptsache; **Essentialien** (essentialĭa), pl. wesentliche Theile, Bestandtheile, Stücke oder Umstände, das Wesentliche, die Hauptsachen; **essentialĭa constitutiva**, die ausmachenden Bestandtheile.

Essito, s. Esito.

Estacade, f. franz. das Pfahlwerk, die Verpfählung, um einen Hafen, Fluß oder Eingang ins Wasser zu sperren.

Estádo, m. span. (= lat. status, eig. eine Mannslänge) ein Längenmaß von 6 Fuß.

Estafette, s. Staffette.

Estaminet, n. franz. (spr. —néh) Tabacksstube, Rauchstube, Schenke.

Estampe, f. franz. (spr. estángp'; von estamper, prägen, abdrucken, von dem deutschen stampfen, Stempel ꝛc.) ein Kupferstich, Kupferabdruck.

Esther, (wahrsch. pers.) weibl. Namen: die grünende Myrte; nach Andern: der Stern.

estimiren, franz. (estimer), s. ästimiren; **Estime**, f. (spr. estihm') Achtung, Hochachtung, Werthschätzung; Schiffspr. die Schätzung des Weges, den ein Schiff zurückgelegt hat, die Gissung; **estimable** (spr. —máb'l), schätzbar, geschätzt, achtungswürdig, achtbar, achtungswerth.

Estive, f. franz. (spr. estihw') das Gleichgewicht eines Schiffes, so daß die eine Seite so viel wiegt, wie die andere; **estiviren**, auf beiden Seiten gleich schwer laden.

est modus in rebus, s. unter Modus.

Estocáde, f. franz. eig. eine Art langer Stoßdegen (von estoc, Stoßdegen, = Stock): eine zudringliche Bitte um Darlehn, vornehme Bettelei; Prellerei.

Estomihi, m. lat. der Sonntag vor den Fasten, der Vorfastensonntag, dessen latein. Kirchenmesse mit den Worten anfängt: esto mihi in Deum protectōrem, sei mein Schutzgott ꝛc. Ps. 31, 3.

Estompe, f. franz. (spr. estóngp') Mal. ein Wischer, ein zusammengerolltes Stückchen Papier, um trockene Farben damit zu vertreiben; **estompiren** (estomper), zu einer Zeichnung die Farben stark auftragen, und dann durch das Zerreiben derselben Licht und Schatten hervorbringen, wischen; **dessein estompé** (spr. dessáng estongpéh), eine gewischte Zeichnung.

Estopilla, f. span. (spr. —pilja; Verkl. von estopa, Werg, grobe Leinwand, = lat. stuppa) ein Schleiertuch.

estoquiren (spr. estoki—), franz. (estoquer = stauchen) den Gewehrlauf stauchen, um ihm die passende Länge zu geben.

Estráde, f. franz. (ehem. die Straße, Landstraße, mittl. lat. estrada, ital. strada, vom lat. strata sc. via, daher auch das deutsche Straße) eine Erhöhung oder ein erhöhter Platz des Fußbodens in einem Zimmer,

Auftritt vor einem Fenſter, Throne ꝛc.; auch Vortritt, Vorſprung.

Eſtragon, m. franz. (ſpr. —góng) Kaiſerkraut, Kaiſerſalat, ſ. v. w. Dragun (ſ. d.).

Eſtrapáde, f. franz. (ital. strappata, von strappare, gewaltſam fortreißen, verw. mit ſtrafen?) der Wippgalgen, Schnellgalgen; der Wippſprung der Kunſtſpringer; Reitk. das gleichzeitige Bäumen und Ausſchlagen der Pferde.

Eſtratto, m. ital. (= lat. extractus) ein Auszug, einfacher Lottogewinn.

eſtropiren, franz. (estropier; ital. storpiare, storpiare; verw. mit d. gr. stréphein, drehen, verrenken) zum Krüppel machen, verſtümmeln, lähmen; **eſtropirt**, gelähmt; **Eſtropié**, m. (ſpr. —pjéh) ein Krüppel, Verſtümmelter.

Etablage, f. r. n. franz. (ſpr. etablábſch'; von étable = lat. stabŭlum, Stall) das Stallgeld, Standgeld von Krämern; der Raum zwiſchen den Karrenbäumen.

etabliren, franz. (établir, vom lat. stabilīre) feſtſetzen, gründen, anlegen, errichten, ſtiften, aufrichten, zu Stande bringen, z. B. eine Handlung, Fabrik u. dgl.; **ſich etabliren**, ſich feſtſetzen, anſetzen, anſiedeln, häuslich od. wohnhaft niederlaſſen, einrichten, verſorgen; **Etabliſſement**, n. (ſpr. etabliſſemáng) die Feſtſetzung, Errichtung einer Handlung ꝛc., Einrichtung, Stiftung, Gründung; Anſtalt, Anlage; Niederlaſſung, Anſiedelung, der feſte Sitz; die Verſorgung.

Etacismus, m. neulat. die von Erasmus eingeführte Ausſprache des griech. Buchſtaben η (Eta) wie ĕ od. ä; entg. dem Itacismus (ſ. d.).

Etage, f. r. n. franz. (ſpr. etáhſch'; mittl. lat. stagium, estagium, estuga; von dem gr. stégein, decken, stégē, Dach, Decke, oder vom lat. stare, ſtehen? vgl. auch das franz. étayer, ſtützen), das Geſchoß, Stockwerk, der Stock eines Hauſes (die verſchiedenen Stockwerke eines Hauſes laſſen ſich vielleicht am deutlichſten ſo unterſcheiden: Kellergeſchoß, Erdgeſchoß, Hauptgeſchoß, Nachgeſchoß, Obergeſchoß, Dachgeſchoß); genauer nur die oberen Stockwerke eines Hauſes, mit Ausſchluß des Erdgeſchoſſes; **etagenmäßig**, ſtockwerkmäßig, ſtufenweiſe, abgeſtuft; ſtaffelicht; **Etagére**, f. (ſpr. —ſchähr') ein Abſatz- od. Stufengeſtell; **etagiren** (ſpr. —ſchi—; franz. étager), abſtufen.

etaliren, franz. (étaler; verw. mit dem deutſchen ſtellen, Stall ꝛc.), ausſtellen, auslegen, auskramen; zur Schau ſtellen, ſehen laſſen, aus Eitelkeit oder Prahlerei zeigen; **Etalage**, f. r. n. (ſpr. etaláhſch'), das Auslegen, Ausſtellen, Auskramen und Aufputzen der Waaren; das Schautragen, Prahlen; das Aushängegut, der Aufputz eines Frauenzimmers; **Etalon** 1., m. (ſpr. etalóng) das Eichmaß, Muſter- oder Vorſchriftsmaß, Muſtergewicht ꝛc.; **etalonniren** (franz. étalonner), eichen, ein Maß od. Gewicht geſetzmäßig beſtimmen; **Etalonnage**, f. r. n. (ſpr. —náhſch') die Eiche, das Eichen; die Eichgebühr.

Etalon 2., m. franz. (ſpr. etalóng) ein Zuchthengſt, Beſchäler.

etamiren, franz. (étamer, v. lat. stannum, franz. étain, Zinn) verzinnen, mit Zinn belegen; **Etamage**, f. r. n. (ſpr. —máhſch') das Verzinnen, die Verzinnung; **Etameur**, m. (ſpr. —möhr) der Verzinner.

Etamine, f. franz., auch **Etamin** oder **Eſtamin**, m. (vom lat. stamen, Webegettel, Faden) Siebtuch, Seihe- oder Beuteltuch, ein dünnes Wollentuch.

etançonniren (ſpr. etangſonniren), franz. (étançonner) ausſteifen, ſtützen.

Etápe, f. franz. (ehem. estape, von dem deutſchen Stapel) der Stapel, das Stapelhaus, die Waarenniederlage; der Marſchvorrath od. das Brodhaus für durchmarſchirende Truppen; der Raſt- od. Verpflegungsort, Übernachtungsort; **droit d'étape**, ſ. droit; **Etapen-Commandánt**, m. ein Raſt-Hauptmann; **Etapen-Commiſſár**, m. Raſt-Amtmann; **Etapen-Commiſſariát**, n. das Raſtamt; **Etapen-Conventionen**, Verträge wegen Durchzugs von Truppen durch fremdes Gebiet; **etapenmäßig**, raſtgemäß; etapenmäßige Verpflegung der Soldaten, d. i. vorſchriftmäßige tägliche Verpflegung der im Marſch begriffenen Soldaten; **Etapen-Örter**, Verpflegeörter, Raſtörter; **Etapen-Straße**, die Heeresbahn oder Kriegsſtraße; **Etapier**, m. (ſpr. etapjéh) ein Proviantmeiſter, Pachter oder Verwalter einer Etape.

Etat, m. franz. (ſpr. etáh; ehem. estat, von dem lat. status) der Stand, Zuſtand, Beſtand, die Beſchaffenheit, Lage, Einrichtung, Bewandtniß; das Verzeichniß, der Abriß, Anſchlag, Ausweis, Überſchlag od. die Veranſchlagung, der Vermögens-Zuſtand, die Liſte der Einnahmen u. Ausgaben eines Staates oder einer Staats-Anſtalt; auch der Staat ſelbſt; daher **Etátsrath**, **Etátsminiſter**, Staatsrath, Staatsminiſter; der **Civil-Etat**, der bürgerliche Verwaltungs-Anſchlag, das bürgerliche Verwaltungsweſen, mit Ausſchluß des Kriegsweſens; **General-Etat**, allgemeiner Ausgabe-Entwurf; der **Hof-Etat**, die Hofrechnung, Hofunterhaltung; **en état** (ſpr. an etáh), im Stande, bereit; **Etatsjahr**, das Rechnungsjahr; **etatmäßig**, ſatz- od. anſchlagmäßig; **Etatmajor**, m. (ſpr. —maſchór) der Generalſtab, Stab.

et cetera, s. unter ceterus.

Eteignoir, m. franz. (spr. etänjoahr; v. éteindre = lat. exstinguĕre, auslöschen) ein Lichtlöscher oder Dämpfer, ein Löschhorn, Löschhütchen zur Auslöschung von Lichtern.

etendiren (spr. etangd—), franz. (étendre) s. ertendiren; **Etendue**, f. (spr. etangdü') die Ausdehnung, Erstreckung, Weite, Größe, Strecke, Dauer, der Umfang; Raum.

Eteostichon, n. gr. s. v. w. Chronostichon.

eternéll, franz. (éternel; v. lat. aeternus) ewig, immerwährend, unvergänglich, unaufhörlich; **Eternélle**, f. die Dauerblume, eig. die Ewige; **eternisiren** (franz. éterniser), verewigen; in die Länge ziehen.

Etesien, pl. gr. (etēsiai, von étos, Jahr) jährlich wehende kühlende Hundstagwinde.

Ēthik, f. gr. (ethikē, v. ēthos, n. Sitte) die Tugendlehre, Sittenlehre; **Ethiker**, m. ein Tugend- oder Sittenlehrer; **ēthisch**, zur Tugendlehre gehörig, sittlich (moralisch); **Ethikotheologie**, f. auf die Sittenlehre gegründete Gotteslehre.

ethmoidālisch od. **ethmōdisch**, gr. (von ēthmós, Sieb) Heilk. siebförmig.

Ethnárch, m. gr. (von éthnos, n. das Volk) ein Volksbeherrscher; Statthalter, Landpfleger, Befehlshaber einer Provinz; **Ethnarchie**, f. die Statthalterschaft; **Ethnográph**, m. ein Volksbeschreiber; **Ethnographie**, f. die Volks- od. Völkerbeschreibung, Völkergeschichte; **ethnográphisch**, völkergeschichtlich, der Völkergeschichte nach, so daß die Geschichte jedes einzelnen Volks besonders abgehandelt wird; dergl. synchronistisch; **Ethnologie**, f. Völkerkunde; **éthnisch**, heidnisch (weil bei den theistlichen Schriftstellern des Mittelalters alle Nicht-Christen und Nicht-Juden vorzugsweise éthnē, lat. gentes, Völker heißen); **Ethniker**, pl. Heiden; **Ethnicismus**, m. das Heidenthum, der Glauben an mehre einander gleiche od. auch untergeordnete göttliche Wesen.

Ethos, n. gr. (ēthos) Sitte, sittliche Gemüths- od. Sinnesart, vgl. Charakter; **Ethographie** und **Ethologie**, f. die Sittenschilderung, Beschreibung oder Darstellung der Sitten und Gebräuche; **ethographisch** u. **ethologisch**, sittenschildernd, sittenbeschreibend; **Ethokratie**, f. Sitten- od. Tugend-Herrschaft, eine Regierungsverfassung, in der die Moralität die alleinige Gesetzgeberinn u. Herrscherinn ist; **Ethopöie**, f. die Sitten-Nachahmung od. Schilderung des Charakters eines Andern.

etique, franz. (spr. etikt'; entst. aus hectique, s. hektisch) schwindsüchtig, auszehrend.

Etiquette, f. franz. (spr. etikétte; angeblich urspr. stichetta, von dem gr. stichos, Reihe, Schriftzeile; wahrsch. von dem deutschen stecken, sticken, anheften, befestigen), ein Heft- od. Anhängezettel, Bezeichnungszettel, Preiszettel, Aufschrift an oder auf Waaren ꝛc.; der Gebrauchszettel an Arzneien; die Hofsitte, der Hof- od. Gebrauchszwang; Wohlstandsgebrauch, Umgangssitte, die Förmlichkeiten in den Titeln bei Bittschriften ꝛc.; **etiquettiren** (franz. étiqueter), mit Aufschriftszetteln ꝛc. versehen.

etonnánt, franz. (von étonner = staunen; vergl. jedoch auch das lat. attonare, attonitus) erstaunlich, wunderbar, erschrecklich.

etouffiren (spr. etu—), franz. (étouffer, urspr. estouffer; vgl. ital. stufare, span. estufar, niederd. stowen, s. heizen, baden, dämpfen) ersticken, unterdrücken, dämpfen, auslöschen; **etouffánt**, erstickend, schwül; **Etouffáde**, f. franz. gedämpftes Fleisch; **Etouffement**, n. (spr. etuff'mäng) Beklemmung des Athems.

etoupiren (spr. etu—), franz. (étouper, von étoupe = lat. stuppa, Werg) mit Werg ausstopfen, verstopfen.

etourdiren (spr. eturd—), franz. (étourdir, ital. stordire; verw. mit bestürzen?) betäuben, bestürzt machen, verblüffen; **etourdi** (spr. eturdih), unbesonnen, dummdreist, unüberlegt; ein **Etourdi**, m. ein unbesonnener Mensch, Tölpel, Wild- od. Windfang, Faselhans; **Etourderie**, f. (spr. eturderih) Unbesonnenheit, Dummdreistigkeit, ein dummer Streich; **Etourdissement**, n. (spr. eturdiss'mäng) Betäubung, Bestürzung.

étrange, franz. (spr. eträngsch'; vom lat. extraneus, auswärtig) fremd, seltsam, sonderbar, wunderlich.

Etrenne, f. franz. (vom lat. strena) das Neujahrsgeschenk; das Handgeld; das erste eingenommene Geld.

Etróncus, m. gr. (von ētron, Unterleib) Heilk. eine Unterleibs-Geschwulst.

Etüde, f. franz. (spr. etühd'; vom lat. studium) Tonk. und Mal. ein Übungsstück, Lernstück, eine Übungsarbeit; vergl. Studien; **Etüdiant**, m. (spr. —djáng) ein Befliſſener, Studirender, Student.

Etui, n. franz. (spr. etwih; span. estuche, ital. stuccio), pl. —s, ein Besteck, Gesteck od. Futteral für allerlei Kleinigkeiten, Tuschengesteck; auch wohl eine Nadelbergr.

Etymon, n. gr. (eig. das Wahre, von étymos, ē, on, wahr, echt; daher die wahre, ursprüngliche Bedeutung) Herleitung und Grundbedeutung eines Wortes; **Etymolog**, auch **Etymologiker** od. **Etymologist**, m. ein Wortforscher, Wortkundiger; auch wohl: Wortspäher, Wortgrübler, Wortspürer, Wortschüfer, Wortfichter; **Etymo-**

logie, f. die Herleitung, Abſtammung der Wörter, Stammkunde, Wortforſchung, Wortableitungs- u. Wortbildungslehre; **etymologiſch**, zur Wortforſchung gehörig, ihr gemäß, wortforſchend, herleitend; **Etymologikon** od. **Etymologicum**, n. ein Wortforſchungswerk, Abſtammungs- od. Herleitungs-Wörterbuch; **etymologiſiren**, Wortforſchungen anſtellen, wortforſchen, wortableiten.

eu, gr. wohl, gut, recht, leicht, als Vorwort in vielen Zuſammenſetzungen; entg. dys.

Euämie od. **Euhämie**, f. gr. (von haima, Blut) Heilk. gute Beſchaffenheit des Blutes; Gutblütigkeit.

Euäſthēſis, f. gr. (vgl. Äſthēſis) Gutſinnigkeit, gute Beſchaffenheit des Gefühls.

euanaleptiſch, gr. (vgl. Analepſis) Heilk. ſich leicht erholend.

Eubiōtik, f. gr. (von biūn, leben) gute Lebensweiſe; ſ. v. w. Diätetik (ſ. d.).

Eubulie, f. gr. (von bulē, Rath) eig. kluges Berathen, kluges Handeln; Einſicht, Klugheit; **Eubūl**, m. und **Eubulīne**, f. Namen: Wohlrather und Wohlratherinn.

Euchariſtīe, f. gr. (von chāris, Huld, Gunſt, Dank) Dankſagung, Dankbarkeit; das heil. Abendmahl od. Nachtmahl; **Euchariſtik**, f. die Lehre von der Abendmahlsfeier od. Abendmahlshaltung; **euchariſtiſch**, das heil. Abendmahl betreffend, ſich darauf beziehend.

Euchlorīne, f. und **Euchlorīn**, n. aus dem Griech. ſ. v. w. das Chlor-Oxyd.

Euchologium, n. gr. (von euchē, Gebet) ein Gebetbuch; auch ſ. v. w. Agendr.

Euchröe, f. gr. (eū-chroia) Heilk. gute, geſunde Hautfarbe, Geſundausſehn.

Euchylīe, f. gr. gute Beſchaffenheit des Milchſaftes (Chylus, ſ. d.).

Euchymie, f. gr. (vgl. Chymus u. Chemie) Heilk. die Gutſaftigkeit, gute Saftmiſchung in Körpern.

Eudämonie, f. gr. (von eu-daimōn, d. i. eig. einen guten Dämon habend, glücklich) die Glückſeligkeit, das Wohlbehagen, Wohlſein; **Eudämonismus**, m. u. **Eudämologie**, f. die Glückſeligkeitslehre, welche die eigene Glückſeligkeit des Menſchen zu ſeinem Hauptzweck und zum höchſten Beweggrunde aller Pflichten macht; **Eudämoniſt**, m. ein Glückſeligkeitslehrer oder Bekenner der Glückſeligkeitslehre; **eudämoniſtiſch** u. **eudämonologiſch**, jene Lehre betreffend, in ihr gegründet.

Eudiométer, n. gr. (von eudía, gutes, heiteres Wetter) ein Luftgütemeſſer, ein Werkzeug zur Prüfung des Sauerſtoffgehalts der Luft; **Eudiometrīe**, f. die Luftgütemeſſung; **eudiométriſch**, dieſelbe betreffend.

Eudoxie, f. gr. (von dóxa, Meinung, Ruf) der gute Ruf, die gute Meinung Anderer von uns; **Eudoxius** u. **Eudoxīe**, männl. u. weibl. Namen: der und die Wohlberühmte, Geachtete.

Eudynamie, f. gr. (von dynāmis, Kraft) Heilk. Wohlkräftigkeit; auch ſ. v. w. **Eukraſie**.

Euepīe, f. gr. (vgl. Epos) Wohllaut im Sprechen, Wohlredenheit, Beredſamkeit.

Euexīe, f. gr. (von eu-échein, ſich wohl befinden) Heilk. geſundes, blühendes Anſehen, Wohlbefinden.

Eugén u. **Eugenīe**, gr. männl. u. weibl. Namen: der und die Wohlgeborne, Edle, Vornehme.

Euhemerismus, m. die Lehre des altgriech. Philoſophen **Euhemēros**, welcher die griechiſchen Gottheiten für vergötterte Menſchen erklärte; **Euhemeriſt**, m. ein Anhänger dieſer Anſicht; **euhemeriſtiſch**, derſelben gemäß, darin gegründet.

Eukraſie, f. gr. (vgl. Kraſis) Heilk. die gute Miſchung der Säfte, geſunde Leibsbeſchaffenheit, entg. Dyskraſie; auch glückliche Gemüthsſtimmung, Temperament.

Eukratīe, f. gr. (von kratēīn, herrſchen) gute Verwaltung, Regierung.

Eulalie, gr. (von laleīn, reden) weibl. Namen: die Wohlredende.

Eulogie, f. gr. (vgl. Logos) Vernünftigkeit im Reden und Handeln; Wahrſcheinlichkeit; auch Lobpreiſung; Segenswunſch, Weihe; **eulógiſch**, vernünftig, vernunftgemäß, zweckmäßig; wahrſcheinlich; **Eulogiſtīe**, f. beſonnenes Handeln.

Eumeniden, pl. gr. Fabell. eigentl. die wohlgeſinnten, wohlwollenden, gütigen Göttinnen, eine ſchonende Benennung der Erinnyen oder Furien, ſ. dieſe.

Eunomia, f. gr. (von nómos, Geſetz) die Geſetzgöttinn, ſ. Themis; **Eunomīe**, f. Geſetzlichkeit, wohlgeordnete Staatsverfaſſung.

Eunūch, m. (gr. eun-üchos, eig. Betthüter, von eunē, Bett, und échein, halten) ein Verſchnittener, Hämmling, Entmannter, beſ. als Aufſeher der Frauen in den Harems.

Eupathīe, f. gr. (vgl. Pathos) das Wohlbefinden, Wohlbehagen; gute Gemüthsſtimmung; Geduld im Leiden.

Eupepſie, f. (vgl. Pepſis) Wohlverdauung, Magenſtärke; auch Leichtverdaulichkeit; **eupéptiſch**, leicht verdaulich.

Euphemie, gr. (von phēme, Rede, Ruf) weibl. Namen: die im guten Rufe Stehende, Berühmte; **Euphemīe**, f. das Beſchönigen durch mildernde Ausdrücke; **Euphemismus**, m. ein Milderwort, Milderungsausdruck, Linderungswort, ſchonender Ausdruck, z. B. entſchlafen für ſterben, Eume-

niden (s. d.) für Furien; **euphemistisch**, beschönigend, mildernd.

Euphonie, f. gr. (von phōnē, Stimme, Laut) der Wohlklang, Wohllaut; **Euphon**, n. Stab- oder Stangen-Wohllaut, ein von Dr. Chladni 1790 erfundenes Tonwerkzeug, der Harmonika ähnlich; **euphonisch**, wohlklingend, mildernd.

Euphorbie, f. gr. (euphorbíon, n., von phorbē, Weide, Futter) ein Pflanzengeschlecht, dessen Arten alle einen scharfen, ätzenden Milchsaft enthalten; eine derselben ist die gemeine Wolfsmilch, Hunds- od. Eselsmilch; **Euphorbium**, n. ein in mehren Euphorbienarten enthaltenes Harz.

Euphorie, f. gr. (euphoría, v. phérein, tragen) eig. das leichte Tragen od. Ertragen; das Wohlbefinden; das Wohlbekommen einer Arznei, Speise ꝛc.

Euphradie, f. gr. (von phrázein, sprechen) Wohlredenheit, Beredsamkeit.

Euphrasie, f. gr. (von euphraínein, erheitern, ergötzen; euphrōn, frohsinnig) Frohsinn, Heiterkeit, bes. beim Gastmahle; **Euphrosyne**, f. die Freude, Heiterkeit, Fröhlichkeit; Freudengeberinn, eine der drei Grazien; auch weibl. Namen: die Frohsinnige.

Eupnoe, f. gr. (eúpnoia, von pnein, athmen) Heilk. gutes od. leichtes Athmen.

Eporie, f. gr. (eu-poría) die Fertigkeit, Gewandtheit, Leichtigkeit.

Eupraxie, f. gr. (eupraxía, von eu-prássein, wohl thun, sich wohl befinden) Wohlthun, Wohlverhalten, Wohlbefinden.

Eupyrion, n. gr. (von pýr, Feuer) ein Leichtzünder, chemisches Feuerzeug.

Eurhythmie, f. gr. (vgl. Rhythmus) das richtige und schöne Verhältniß bes. in der Bewegung, z. B. im Tanze, in der Musik, Poesie ꝛc., die Wohlbewegung; überh. das Ebenmaß, Gleichmaß, Schönmaß, die Maßschönheit, schöne Übereinstimmung aller Theile eines Ganzen; Heilk. der ordentliche, regelmäßige Blutumlauf.

Euros, m. gr. der Südostwind; Heilk. der Schimmel, Moder, auch Knochenfraß.

Eusarkie, f. gr. (v. sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. Wohlbeleibtheit, Fleischigkeit.

Eusebia, f. gr. (eusébeia, v. eusebēs, fromm) die Frömmigkeit, Gottesfurcht, Gottseligkeit, Religion; weibl. Namen: die Fromme; **Eusebius**, männl. Namen: der Fromme, Ehrwürdige; **Eusebiologie**, f. Anweisung zum gottesfürchtigen Leben.

Eusemie, f. gr. (eusēmeín, von sēma, Zeichen) Heilk. gutes Vorzeichen, gute Vorbedeutung.

Esitie, f. gr. (von sītos, Speise) Heilk. gute Eßlust.

Eustachius und **Eustachia**, gr. (von stáchys, Ähre) männl. und weibl. Namen: der und die Ährenreiche, Fruchtbare; **Eustachische Röhre** (tuba Eustachiana), die Verbindungsröhre zwischen der Trommelhöhle des Ohrs und dem Schlunde, so benannt nach dem gelehrten ital. Arzt und Anatomen Eustachi (gest. zu Rom 1574).

Eustathius und **Eustathia**, gr. männl. und weibl. Namen: der und die Gesunde, Starke.

Eustochius und **Eustochia**, gr. (von eústochos, gut treffend, scharfsinnig) männl. u. weibl. Namen: der u. die Witzige, Scharfsinnige.

Eustorgius und **Eustorgia**, gr. (von stérgein, lieben) männl. u. weibl. Namen: der und die Vielgeliebte.

enstylos, gr. (von stýlos, Säule) schönsäulig; **Eustylon**, n. Bauk. ein schönsäuliges Bauwerk, dessen Säulen um $2^3/_4$ Säulendicken von einander abstehen.

Euterpe, f. eine der Musen, s. d.

Euthalie, gr. (von thállein, grünen, blühen) weibl. Namen: die Holdblühende, Schongrünende.

Euthanasie, f. gr. (vgl. Thanatos) ein leichter, sanfter Tod, das Entschlummern, Hinüberschlummern.

Euthesie, f. gr. (eu-thesía) Heilk. gute, starke Leibesbeschaffenheit.

Euthymetrie, f. gr. (von euthýs, gerade) Messung geradliniger Figuren.

Euthymie, f. gr. (von thymós, Seele, Gemüth) die Seelen- oder Gemüthsruhe, Heiterkeit.

Eutocie oder **Eutokie**, f. gr. (v. tókos, das Gebären) gutes oder leichtes Gebären.

Eutolmie, f. gr. (von tólma, Muth) Entschlossenheit, Muth.

Eutonia, f. gr. (vgl. Ton) weibl. Namen: die Wohltönende, kunstmäßig Redende; **Eutonie**, f. Heilk. Wohlkräftigkeit, Festigkeit.

Eutropius od. abgek. **Eutrop**, gr. (von trópos, eig. Wendung; Art u. Weise, Sitte, Sinnesart ꝛc.) mannl. Namen: Gutartiger, Gutherziger.

Eutrophie, f. gr. (von tréphein, nähren) die Wohlgenährtheit, Wohlbeleibtheit; auch gesunde und reichliche Nahrung.

Eutychius oder abgek. **Eutych**, m. und **Eutychie**, f. gr. (von týchē, Geschick, Glück) männl. u. weibl. Namen: der u. die Glückliche; **Eutychie**, f. Glück, Glückseligkeit; **Eutychianer**, s. Jakobiten.

Eva, hebr. weibl. Namen: Mutter der Lebendigen; **Eveline**, Mütterchen.

evacuiren, lat. (evacuāre; vgl. Vacuum) räumen, ausleeren, abführen; **Evacuantia**, pl. Ausleerungsmittel; **Evacuation**, f. die Ausleerung, Räumung; **Evacuations-Contract**, der Räumungsvertrag.

vagiren, lat. (evagāri; vergl. vagiren) ausschweifen, herumflattern; **Evagation**, f. (evagatĭo) die Ausschweifung, Abschweifung, Zerstreuung.

valeſciren, lat. (evalescĕre) größer od. stärker werden, zunehmen, überhand nehmen; im Werthe steigen.

evalviren, mittl. lat. (franz. évaluer; vgl. valoiren) anschlagen, schätzen, würdigen, berechnen; **Evalvation**, f. die Schätzung, Würdigung, Werthbestimmung, Preisbestimmung, Währung von Münzen ꝛc.; der Anschlag.

Evän, gr. (euán) Jubelruf der Bacchantinnen; auch Beiname des Bachus, s. d.

evaneſciren, lat. (evanescĕre) verschwinden; **Evaneſcénz**, f. neulat. das Schwinden, Dahinschwinden.

Evangelium, n. gr. (eu-angélion, von eu, s. d., und ángelos, Bote, angelía, Nachricht) 1) eine gute, frohe Nachricht od. Botschaft, daß in Jesus der verheißene Erretter (Meſſias) erschienen sei; 2) das neue Testament oder die Heilsverkündigung, erfreuliche christliche Lehre; 3) die Denkwürdigkeiten aus dem Leben und der Lehre Jesu; **Evangelien-Harmonie**, f. vergleichende Zusammenstellung der vier Evangelien; **Evangeliſt**, m. eig. ein frohe Botschaft Bringender, Freudenbringer; ein Verfasser der Denkwürdigkeiten Jesu, Lebensbeschreiber Jesu; die vier Evangeliſten; **evangeliſch**, der Lehre Jesu gemäß, christlich; beſ. das Evangelium als einzigen Glaubensgrund anerkennend, z. B. evangelische Christen, Kirche ꝛc., vgl. Proteſtant; **Evangeliarium** oder **Evangeliſtarium**, n. in der alten Kirche: das Buch, in welchem die Evangelien befindlich waren; **Evangelier**, m. in der kathol. Kirche: derjenige, welcher das Evangelium absingt.

evaporiren, lat. (evaporāre, v. vapor, Dunst) verdunsten, ausdünsten, ausdampfen, verfliegen, verrauchen, verqualmen; **evaporäbel**, neulat. verdunstbar, ausdünstbar; **Evaporation**, f. lat. (evaporatĭo) die Ausdünstung, Ausdampfung, Verdunstung, Verrauchung, das Abdampfen, Abrauchen flüchtiger Theile vermittelst der Wärme; **Evaporätor**, m. neulat. der Abdampfer, eine Einrichtung, wodurch die Verdünstung der Soole in den Salzpfannen befördert wird; **Evaporatorium**, n. der Verdunstungsmesser.

Evaſion, f. neulat. (evasĭo, von evadĕre, entkommen) die Entweichung, Entrinnung, das Entrinnen, Entwischen, gem. Ausziehen, Durchgehen; auch Ausflucht, Vorwand; **evaſoriſch**, ausflüchtsweise, ausflüchtig; **evaſoriſche Gründe**, Ausflüchtsgründe.

Evection, f. lat. (evectĭo, von evehĕre, heraus- od. auffahren) das Emporsteigen, Aufwärtsfahren; Sternk. die größte der Ungleichheiten, welche der Lauf des Mondes in seiner Bahn um die Erde zeigt, begründet durch die Störungen, welche die Sonne auf den Mond ausübt.

evelliren, lat. (evellĕre) ausreißen, herausreißen.

Evenement, n. franz. (spr. ewen'mäng; vom lat. evenīre, hervorkommen, sich ereignen) der Ausgang, Erfolg einer Sache od. Begebenheit; Begebenheit, Vorfall, Ereigniß, beſ. ein wichtiges.

Eventail, m. franz. (spr. ewangtáll'; v. éventer, fächeln, von vent, Wind) der Fächer, Wedel; **en éventail** (spr. an —), in Gestalt eines Fächers, fächerförmig.

evéntus, m. lat. (von evenīre; vergl. Evenement) der Ausgang, Erfolg, die Wirkung; Zufall, Begebenheit; e. stultōrum magister, Sprichw. der Erfolg ist der Thoren Lehrmeister; **in eventum**, auf den sich ereignenden Fall; **in omnem evéntum**, auf jeden Fall, allenfalls; **eventuāl** oder **eventuéll**, als Adverb. auch **eventualiter**, neulat. auf den sich ereignenden oder möglichen Fall eingerichtet, auf den Fall, daß Dieses od. Jenes geschieht, vorkommenden Falls, allenfalls, ungefährlich, möglich, etwanig; insbeſ. schlimmsten Falls; auch vorsichtsweise, bedingungsweise; **Eventual-Belehnung**, vorläufige Ertheilung eines Lehns auf einen gewissen Fall, mehr, als bloße Anwartschaft; **Eventualität**, f. der Eintritt eines möglichen Falles.

Evergètes oder **Evergét**, m. gr. (euergétēs) der Wohlthätige, Beiname eines Königs Ptolemäus von Ägypten; überh. ein Wohlthäter, der sich durch Wohlthaten um die Menschen verdient macht; **Euergéten**, pl. ein den Freimaurern ähnlicher Männerbund in Schlesien von 1792 bis 1795.

Everlaſting, m. engl. (d. i. immerwährend) der Struck, ein leichtes Wollenzeug.

evertiren, lat. (evertĕre) umwerfen, umstürzen, umstoßen, umkehren, zerstören, vernichten; **Everſion**, f. (lat. eversĭo) die Umwerfung, Umstürzung, Umkehrung, Zerstörung, Vernichtung, der Umsturz; **everſiv**, neulat. umstürzend.

evertuiren, ſich, franz. (s'évertuer; von vertu = lat. virtus) sich anstrengen, ermannen; sich durch Übung befähigen oder mehr Geschicklichkeit erwerben.

Eviction, f. unter evinciren.

evidént, lat. (evĭdens, v. vidēre, sehen) augenscheinlich, einleuchtend, in die Augen fallend, sonnenklar, deutlich, handgreiflich, offenbar, unstreitig, ersichtig od. ersichtlich; **Evidénz**, f. (evidentĭa) die Augenscheinlichkeit, offenbare, einleuchtende Gewißheit,

Offenkundigkeit, Klarheit, Deutlichkeit, Handgreiflichkeit, der Augenschein.

evinciren, lat. (evincĕre, eig. überwinden) überführen, überzeugen, erweisen, darthun; Rspr. Gewähr leisten, verbürgen; auch des Besitzes entsetzen, entwähren, auskagen; **evincibel**, neulat. erweislich, zu überführen; **Eviction**, f. lat. (evictĭo) die Gewähr, Gewährschaft, Gewährleistung, Sicherstellung, Bürgschaft; auch die Entwährung od. gerichtliche Entsetzung des Käufers eines Gutes aus dem Besitz desselben, die Auskage; **Evictionsklage**, Entwährungsklage; evictĭo expréssa, ausdrückliche Gewähr oder Bürgschaft; e. solénnis, feierliche —; e. tacita, schweigende, sich von selbst verstehende Gewährleistung; evictiōnis praestatĭo, f. die Gewährleistung od. Verbindlichkeit des Verkäufers, dem Käufer Schadenersatz zu leisten, wenn ihm die gekaufte Sache durch einen Richterspruch aberkannt worden ist.

eviriren, lat. (eviräre, von vir, Mann) entmannen; **Eviration**, f. die Entmannung.

eviscériren, lat. (eviscerāre, v. viscĕra, Eingeweide) ausnehmen, ausweiden.

evitiren, lat. (evitāre) vermeiden, ausweichen, fliehen; **evitábel** (evitabĭlis, e), vermeidlich.

eviva! ital. s. v. w. vivat!

evociren, lat. (evocāre) aufrufen, herausrufen, vorladen; beschwören, bannen; **evocábel**, neulat. aufrufbar, vorladbar; **Evocation**, f. lat. (evocatĭo) die Vorladung vor ein auswärtiges, eigentlich nicht competentes Gericht; **Evocatorium**, n. ein Vorladungsschreiben.

Evoë, lat. (eig. evoe, spr. ewö, vom gr. euoī) Jubelruf der Bacchantinnen, vergl. Evan.

evolviren, lat. (evolvĕre) auswickeln, entwickeln, entfalten, sich ausbreiten, sich öffnen; **Evolūte**, f. (evolūta, sc. linea) Größenl. die Abwickelungslinie, krumme Linie, die von den Endpunkten der Krümmungshalbmesser einer andern krummen Linie gebildet und so beschaffen ist, daß ein darum gelegter Faden bei seiner Abwickelung die gegebene krumme Linie beschreibt; **Evolution**, f. (evolutĭo) die Entwickelung, Entfaltung; Krt. eine kriegerische Wendung oder Schwenkung, Heerbewegung, Heerschwenkung; Tonk. die Umkehrung der Stimmen im doppelten Contrapunkt; **Evolutions-Escadre**, f. eine Flotte, welche durch öfter veränderte Stellungen dem Feinde beizukommen sucht; **Evolutionsmarsch**, ein Wendezug; **Evolutionstheorie**, f. Naturk. die Entwickelungslehre, Einschachtelungslehre, nach welcher man annimmt, daß die Körper sich durch sich selbst fortpflanzen, und schon in dem ersten menschlichen od. thierischen Körper die Keime zu allen folgenden vorhanden waren.

evulgiren, lat. (evulgāre, von vulgus, Volk) ausposaunen, ausschwatzen, ruchbar machen, verbreiten, unter die Leute bringen.

Evulsion, f. lat. (evulsĭo, von evellĕre) die Herausreißung.

Ewald, alid. männl. Namen, (ê-wald): der des Gesetzes waltet, Gesetzmächtiger.

ex, gr. Vorwort vor Vocalen s. v. w. ek, s. d.; — ex, vor Consonanten auch bloß e, lat. aus, von; als Vorwort in Zusammensetzungen dem deutschen aus-, auf-, er-, ententsprechend; in neueren Zusammens. auch s. v. w. ehemals od. weiland, z. B. **Exminister**, **Exjesuit** u. s. f., ehedem Minister, Jesuit ꝛc. od. gewesener Minister, vormaliger Jesuit ꝛc.

ex abrúpto, s. abrumpiren.

exacerbiren, lat. (exacerbāre, vgl. acerb) erbittern, verschlimmern; **Exacerbation**, f. neulat. die Erbitterung; Heilk. Steigerung, Zunahme, Verschlimmerung einer periodischen Krankheit, entg. Remission.

Exacervation, f. neulat. (von acervāre, häufen) die Aufhäufung.

exáct, lat. (exactus, a, um, von exigĕre, herausstreiben, zu Stande bringen, endigen) genau, sorgfältig, pünktlich, achtsam, gewissenhaft, richtig, treffend, vollkommen; **Exactitúde**, f. franz. Genauigkeit, Pünktlichkeit, Richtigkeit, Regelmäßigkeit, Sorgfalt, Achtsamkeit; **Exaction**, f. lat. (exactĭo) die Beitreibung od. Eintreibung, z. B. der Gefälle; Erpressung, Erzwingung; **Exáctor** od. franz. **Exacteur**, m. (spr. —tör) ein Beitreiber, Schuldforderer, Gelderheber; der Inhaber u. Vorzeiger eines Wechsels; Erpresser, Leuteschinder.

exacuiren, lat. (exacuĕre; vgl. acuiren) schärfen, spitzen, reizen.

ex adverso, s. unter adversus.

ex aequo et bono, s. unter aequus.

exaggeriren, lat. (exaggerāre, v. agger, Damm, Wall) rig. aufdämmen, aufhäufen; daher: übertreiben, vergrößern, franz. **exagerirен** (exagérer; spr. — sché—); **Exaggeration**, f. (lat. exaggeratĭo) die Übertreibung, Vergrößerung einer Sache.

exagitiren, lat. (exagitāre, vgl. agitiren), eig. heraustreiben; erschüttern, aufregen, necken, zum Besten haben, drillen; **Exagitation**, f. neulat. Erschütterung, Aufregung, Wallung, Reizung, Bespottung, Neckerei.

Exaimatōsis oder **Exämatōsis**, f. gr. (von haima, Blut) Heilk. die Blutbereitung; das Blutigwerden; **Exaimie**, f. der Blutmangel, die Blutlosigkeit, Verblutung; **Exaimōn**, m. ein Vollblütiger; **exaimos**, blutleer, verblutet.

Exairèsis od. **Exärèsis**, f. gr. (von exairēin, herausnehmen) die Ausnehmung,

Ausziehung, das Herausnehmen z. B. der Eingeweide.

Exálma, n. od. **Exálsis**, f. gr. Heilk. das Ausſpringen, beſ. eines Gelenkknochens ꝛc.

exaltiren, lat. (exaltāre, franz. exalter, vom lat. altus, hoch) erhöhen, ſpannen, überreizen, überſpannen, erhitzen, entzücken, begeiſtern; **exaltirt**, erhoben, aufgeregt, begeiſtert, entzückt; geſpannt, überſpannt; im exaltirten Zuſtande, in hoher Geiſtesſpannung; **Exaltádos**, pl. ſpan. eine überſpannte politiſche Partei in Spanien während der Revolution; **Exaltation**, f. lat. die Erhöhung, Erhebung; beſ. die Sinneserhöhung, Geiſteserhebung, Begeiſterung, der Geiſtesſchwung; Überſpannung, Verzücktheit.

Exämatoſis, Exämie ꝛc., ſ. Exaimatoſis ꝛc.

Exámen, n. lat. (aus exagmen, entſtanden, von exigĕre, herausſtreiben, unterſuchen), die Prüfung, Unterſuchung, Abhörung, Vernehmung, das Verhör; beſ. Schulprüfung, Lehrprüfung; **examen testium**, das Zeugenverhör; **ex. rigorōsum**, ſtrenge Prüfung; **examiniren** (lat. examināre), prüfen, unterſuchen, ausforſchen, ausfragen, befragen, vernehmen, abhören, verhören; genau betrachten; herausheben oder wiſſen wollen; **Examinándus** od. **Examinand**, m. der zu Prüfende, Prüfling; **Examinations-Commiſſion**, f. die Prüfungsbehörde, der Prüfungsausſchuß; **Examinātor**, m. der Prüfer, Ausfrager, Befrager, Unterſucher; **Examinatorium**, n. ein Prüfungsverein; eine Vorprüfung oder prüfende Belehrung auf Hochſchulen.

Exanaſtomōſis, f. gr. (vgl. Anaſtomōſis) Heilk. Erweiterung und Öffnung, beſ. der Mündung von Blutgefäßen.

Exanía, f. neulat. (v. anus, After) Heilk. Maſtdarm-Vorfall.

exanimiren, lat. (exanimāre, v. anĭma, Seele) entſeelen; den Muth benehmen, niederſchlagen, entmuthen od. entmuthigen, ängſtigen; **Exanimation**, f. (exanimatĭo) Entſeelung; Niedergeſchlagenheit, Muthloſigkeit; Heilk. eine tiefe Ohnmacht.

ex anĭmo, ſ. unter animus.

Exanthēm, n. gr. (exánthēma, eig. das Aufgeblühte; vgl. Anthos) eine Hautblüthe, Puſtel, ein Haut-Ausſchlag, Blätterchen; eine Entzündung; **exanthemátiſch**, ausgeſchlagen, ausgefahren, ſinnig; **exanthematiſches Fieber**, ein entzündliches Fieber mit Ausſchlag, Ausſchlagsfieber; **Exanthēſis**, f. Heilk. das Ausbrechen eines Hautausſchlages.

Exantlation, f. neulat. (von exantlāre, ausſchöpfen) die Auspumpung, das Auspumpen, Erſchöpfen.

Exapotheōſe, f. gr. (vgl. Apotheoſis) die Entgötterung.

Exäquation, f. lat. (exaequatĭo; vergl. aequus) die Gleichmachung, Ausgleichung.

Exaration, f. lat. (exaratĭo, eig. das Ausackern, von ex-arāre) ſchriftliche Ausarbeitung.

Exárch, m. gr. (éxarchos) Vorſteher, ehemals Statthalter der griechiſchen Kaiſer in Oberitalien; **Exarchāt**, n. mittl. lat. (exarchātus, m.) das Gebiet, Amt und die Würde desſelben.

Exarchiāter, m. gr. (vergl. Archiater) ein Unter-Leibarzt; auch ein geweſener Leibarzt.

Exarthrēma, n. od. **Exarthrōſis**, f. gr. (von árthron, Glied, Gelenk), auch **Exarticulation**, f. neulat. (von articŭlus, ſ. d.) Heilk. die Ausgliederung, Ausſetzung eines Gliedes aus ſeinem Gelenke, Ausrenkung, Verrenkung.

Exaryſis, f. gr. (von ex-aryein, ausſchöpfen) die Erſchöpfung der Kräfte durch Krankheit, Säfteverluſt ꝛc.

exaſciiren, lat. (ex-asciāre) aushauen, aus dem Gröbſten arbeiten.

exasperiren, lat. (ex-asperāre; vergl. asper) eig. rauh machen; erbittern, erzürnen, aufbringen, zum Zorn reizen; ein Übel verſchlimmern; **Exasperation**, f. (exasperatĭo) die Erbitterung; bösliche Vergrößerung; **exasperatĭo poenae**, Rſpr. die Strafſchärfung.

ex asse, ſ. unter As.

Exatmoſkopĭum, n. gr. (von atmós, Dunſt) ein Ausdünſtungsmeſſer, Ausdünſtungsmaß.

exaurtoriren, lat. (ex-auctorāre) entſetzen, des öffentlichen Amtes und Anſehens berauben; **Exaurtoration**, f. neulat. die Entſetzung, Abſetzung, Aufhebung.

Exaudi, lat. der Namen des Sonntags vor Pfingſten, von der Stelle der lateiniſchen Bibel Pſ. 27, 7: exaudi, Domĭne, vocem meam etc. d. i. erhöre, Herr, meine Stimme ꝛc., welche an dieſem Sonntage in der kathol. Kirche vorgeleſen wird.

Exauguration, f. lat. (exauguratĭo; rntg. Inauguration, ſ. inauguriren) Entweihung, Entziehung der Heiligkeit.

ex bene placĭto, ſ. unter Placitum.

ex capĭte, ſ. unter caput.

excapituliren, neulat. (vergl. capituliren) ausgedient haben, der Dienſtpflicht entbunden ſein, auch Entlaſſung ſuchen; **Excapitulánt**, m. ein Ausſöldner, Dienſtpflichtloſer; **Excapitulation**, f. die Ausdienung, Dienſt-Entpflichtung.

Excarnation, f. neulat. (von caro, carnis, Fleiſch) die Aus- oder Abfleiſchung,

Entfleischung, Schindung; **excarnirt**, entfleischt, geschunden; **excarnificiren**, lat. (excarnificāre) martern, foltern, plagen, schinden, bis aufs Blut quälen.

ex cathĕdra ꝛc. s. unter Katheder.

excaviren, lat. (excavāre, von cavus, hohl) aushöhlen; **Excavation**, f. Aushöhlung, Vertiefung.

excediren, lat. (excedĕre) überschreiten, übersteigen, zu weit gehen, ausschweifen; **Excedént**, m. (excēdens) ein Ausschweifling, Händelstifter, Frevler; **Excéß**, m. (lat. excessus) das Übermaß, die Ausschweifung, Überschreitung der Grenzen einer Sache; der Unfug, Gewalt-Frevel, Gewaltthätigkeit; sphäeischer Excess, Geom. der Überschuß der Winkel eines sphärischen Dreiecks über zwei rechte Winkel; **excéssus in modo**, ein Fehler in der Ausübung oder Form einer Handlung; **in excessu peccíren**, in einer Sache zu viel thun, durch Übermaß sündigen; **excessív**, neulat. unmäßig, übertrieben, übermäßig, ausschweifend, über die Maßen.

excelliren, lat. (excellĕre) vortrefflich sein, übertreffen, hervorstechen, sich auszeichnen oder hervorthun; **excellént** (excéllens), vortrefflich, herrlich, ungemein schön; **Excellénz**, f. (excellentĭa) die Vortrefflichkeit, Vorzüglichkeit, Herrlichkeit, ein Ehrentitel der Minister ꝛc.; **par excellence**, franz. (spr. — ekßelängß) vorzüglich, vorzugsweise.

excéntrisch, neulat. (aus dem lat. ex, aus, und centrum, der Mittelpunkt), verschiedene Mittelpunkte habend; von der Bahn abweichend, ab- oder irrekreisend, stets aus dem Gleise fahrend, überspannt, z. B. ein excentrischer Kopf, ein abkreisender Kopf, Schwindel- od. Wiebelgeist, Dreekopf, Schwärmer; **excentrisch agíren**, Kespr. klaffen, fludern; **excentrischer Angriff**, ein Klaffangriff; **excentrisches Feuer**, ein Klafffeuer, Fluderfeuer; **Excentricität**, f. das Abkreisen, die Entfernung od. Abweichung vom Mittelpunkte; bes. der Abstand des Brennpunktes vom Mittelpunkte krummer Linien; die Überspanntheit, Schwärmerei; **Excentrícum**, n. Steuerungs-Scheibe an Dampfmaschinen.

Exception, Exceptor, s. unter excipiren.

excerniren, lat. (excernĕre) aussondern, ausstoßen; vgl. Excrement.

excerpiren, lat. (excerpĕre, v. carpĕre, pflücken) ausziehen, Auszüge machen, herauszeichnen, ins Kurze bringen; **Excérpt**, n., pl. **Excérpte** (lat. excerptum, pl. -a), Auszüge aus Büchern; **Excerpten-Buch**, ein Auszugsbuch, Auszügesammlung.

Excess u. **excessív**, s. unter excediren.

Exchange, n. engl. (spr. ekstschendsch; vgl. Change) Tausch, Wechsel; die Börse in London; **bill of exchange**, Wechselbrief.

Exchequer, n. engl. (spr. ekstschécker, angeblich von check, Schach, franz. échec; daher checkee, würflig wie ein Schachbrett; wegen des schachbrettartig gewürfelten Tuches, womit der Zähltisch überzogen ist) die Schatzkammer, Finanzkammer in England; **Exchequerbill**, f. Schatzkammerschein.

excipiren, lat. (excipĕre, von capĕre, nehmen) ausnehmen oder eine Ausnahme machen; einwenden, entgegensetzen, verantwortungsweise vorbringen; **excīpe!** nimm aus! mache eine Ausnahme! **excépto** u. **excéptis**, ausgenommen, mit Ausnahme; **excéptis excipiéndis**, mit Ausnahme des Auszunehmenden; **ad excipiéndum** oder **ad excipiéndum et respondéndum**, Rspr. zur Beantwortung und Widerlegung der Klage; **Exception**, f. (lat. exceptĭo) die Ausnahme; Rspr. die Ausflucht, Aus-, Ein-, Wider- oder Gegenrede, der Einwurf, die Einwendung, Vorschützung, Verantwortung, Verantwortungsschrift des Beklagten; **absque omni exceptiōne**, ohne alle Ausnahme oder Einwendung; **omni exceptiōne major**, über jede Ausnahme oder Einrede, über allen Tadel erhaben, unverwerflich; **exceptĭo acceptilatiōnis**, die Ausflucht der geleisteten Quittung, Einrede der geschehenen Quittirung; **e. cautiōnis** oder **e. satisdatiōnis**, die Einrede wegen noch nicht geleisteter Bürgschaft; **e. compensatiōnis**, die Einrede der Gegenforderung; **e. defíciéntis fundaménti agéndi**, Einrede wegen Ermangelung des Klaggrundes; **e. dilatorĭa**, eine verzögernde Schutzrede, wodurch der Beklagte sich nur auf eine Zeitlang gegen die Klage schützt; **e. divisiōnis**, Einrede eines auf das Ganze belangten Mitschuldners, daß jeder Mitschuldner auf seinen Antheil belangt werden müsse; **e. doli mali**, Einrede wegen Arglist od. Betrug; **e. dolōsae persuasiōnis**, Einrede wegen arglistiger Überredung; **e. fori incompeténtis**, die Einrede wegen Unbefugniß des Gerichtshofes oder des Richters; **e. non numerātae pecuniae**, Einrede wegen nicht bezahltem Geldes; **e. peremtorĭa**, zerstörende, vernichtende Einrede, wodurch der Beklagte den Klagegrund selbst zu vernichten und sich auf immer von der Klage zu befreien sucht; **exceptiontábel**, neulat. streitig, zweideutig, Einwendungen unterworfen; **exceptionéll**, eine Ausnahme enthaltend od. ausmachend, ausnahmsweise; **exceptív**, eine Ausnahme enthaltend, ausschließend; als Adverb. auch **exceptíve**, ausschließend, bedingt, ausnehmend; **Excéptor**, m. lat. der Nachschreiber, Geschwindschreiber.

Excision, f. lat. (excisĭo, von excidĕre, ausschneiden) die Ausschneidung, das Ausschälen, Ausrotten; **Excisūr**, f. neulat. der Ausschnitt.

excitiren, lat. (excitāre) erregen, rege machen, aufregen, reizen, anreizen, aufmuntern, ermuntern, anfeuern, aufwecken, auffordern; **excitābel**, neulat. erregbar; **Excitabilität**, f. Erregbarkeit, Reizbarkeit; **Excitantĭa**, pl. lat. Heilk. Erregungs- od. Reizmittel; **Excitāt**, m. (excitātus) eig. der Aufgeregte, Aufgeforderte; Rspr. der in Concurs Gerathene, Gemeinschuldner; **Excitation**, f. (excitatĭo) die Erweckung, Erregung, Aufregung, Ermunterung oder Aufmunterung, Aufforderung, Antreibung; **excitatĭv**, neulat. erregend, antreibend, ermunternd, auffordernd, reizend; **Excitatorĭum**, n. ein Erinnerungsbefehl, Mahnbefehl, obrigkeitliches Mahnschreiben.

exclamiren, lat. (exclamāre) ausrufen, schreien, eifern; **Exclamation**, f. (exclamatĭo) der Ausruf, das Geschrei, die Ausrufung; **Exclamationszeichen**, das Ausrufungszeichen (!).

excludiren, lat. (excludĕre, v. claudĕre, schließen) ausschließen, ausnehmen, absondern; auch f. v. w. relegiren; **Exclusion**, f. (exclusĭo) die Ausschließung, Ausnahme, der Ausschluß; **exclusĭv** od. **exclusivisch**, als Adverb. auch **exclusive**, neulat. ausschließend, ausschließlich od. ausschließungsweise, mit Ausschluß; entg. inclusĭv; **Exclusĭve**, f. das Ausschließungsrecht, das den Monarchen von Frankreich, von Spanien und von Oesterreich zustehende Recht, bei der Papstwahl gegen die Wahl irgend eines Cardinals zu protestiren.

excogitiren, lat. (excogitāre) ausdenken, ersinnen, erdenken, erfinden.

excoliren, lat. (excolĕre) bearbeiten, anbauen, ausbilden, verbessern, vervollkommnen.

ex commissiōne, f. unter committiren.

excommuniciren, spätlat. (excommunicāre; vgl. commun ꝛc.) von der Kirchengemeinschaft ausschließen, ausbannen, in den Kirchenbann thun; **Excommunication**, f. (excommunicatĭo) die Ausschließung aus einer Gesellschaft, Ausbannung, Ausstoßung; der Bann, Kirchenbann.

ex composĭto, f. unter componiren; ex continenti, f. unter continuiren.

excoriiren, neulat. (von corĭum, Haut) aus- oder abhäuten, enthäuten, abdecken, schinden; **Excoriation**, f. die Enthäutung, Ausbalgung; das Abschürfen und Aufritzen der Haut; die Beraubung, Erpressung, Aussaugung; **Excoriātor**, m. der Abdecker, Schinder.

excorticiren, neulat. (von cortex, cortĭcis, Rinde) ausrinden, aushülsen, ausschälen, entrinden; **Excortication**, f. die Aushülsung, Ausschälung.

Excrement, n. lat. (excrementum, von excernĕre), pl. **Excremente**, das Ausgesonderte oder Ausgeschiedene, der Abgang, Auswurf, Koth, Mist, Stuhlgang, Ausleerungen, abgehende Unreinigkeiten des thierischen Körpers; **Excretion**, f. neulat. die Aus- od. Absonderung, Auswerfung, Abführung, der Auswurf der natürlichen Unreinigkeiten; **excretōrisch**, ausscheidend, absondernd.

Excrescénz, f. neulat. (v. excrescĕre, herauswachsen) der Auswuchs, Höcker, das Gewächs am Körper, Fleischgewächs, Warze ꝛc.

excūdit, lat. (von excudĕre, eig. herausschlagen, aushauen) auf Kupferstichen: er hat's gestochen.

exculpiren, neulat. (von culpa, Schuld) außer Schuld setzen, rechtfertigen, als schuldlos darstellen, entschuldigen; **exculpābel**, zu rechtfertigen, schuldlos, vgl. excusābel; **Exculpation**, f. die Entschuldigung, Rechtfertigung, Freisprechung, auch Schuldbefreiung, Schuldabweisung.

Excurrénz, f. neulat. (von excurrĕre, herauslaufen, einen Ausfall thun; darüber hinaus gehen) ein Überschuß; **Excursion**, f. (lat. excursĭo) od. **Excúrsus**, m. lat. ein Auslauf, Abstecher, Ausflug, eine Abschweifung, Streiferei, Ausfahrt, Lustfahrt, Lustreise; Rspr. Streifzug, Ausfall; **Excúsus** od. **Excúes**, auch in Büchern: eine anhangsweise beigefügte ausführlichere Untersuchung oder Abhandlung über einen einzelnen Gegenstand.

excusiren, lat. (excusāre; von causa, Sache, Ursache, Schuld) entschuldigen, verantworten; Nachsicht haben, nachsehen, verschonen; **excusābel** (excusabĭlis, e), zu entschuldigen, entschuldigungsfähig, verantwortlich; **Excusation** (lat. excusatĭo) oder franz. **Excúse**, f. Entschuldigung, Ausflucht, Ausrede, Behelfrede.

excutiren, lat. (excutĕre, eig. ausschütteln, herausstreiben) Rspr. Schulden aus- od. einklagen; den Zustand eines Schuldners od. dessen Zahlbarkeit gerichtlich untersuchen; **pro excússo**, für ausgeklagt z. B. zu achten; **Excussion**, f. neulat. Rspr. die Schulden-Ein- od. Ausklagung.

Exe, **Erb-Exe**, m. alt- und niederd. s. Grundbesitzer, Erbeigener (altniederd. ecso, von égan, haben; oder von Art, also eig. wer befugt ist, die Wald-Art zu gebrauchen?).

execriren, od. r. **exsecriren**, lat. (exsecrāri, v. sacer, sacrāre, s. sacriren) verwünschen, verfluchen; **execrābel** (exsecrabĭlis, e), verwünschenswerth, fluchwürdig, verwünscht, verabscheuungswürdig, abscheu-

lich; **Execration**, f. (exsecratĭo) Verfluchung, Verwünschung, der Abscheu, Fluch.

Execution, f. lat. (executĭo, v. exsĕqui, ausführen, vollziehen; vgl. exequiren) die Ausführung, Vollziehung, Vollstreckung eines Urtheils; **executĭo sententĭae**, Vollziehung einer Leibes- od. Lebensstrafe; Hinrichtung eines Verbrechers; Gerichtszwang, gerichtl. Zwangshülfe, Schuldeneintreibung oder Auspfändung eines Schuldners; **ab executiōne** etwas anfangen, d. i. das Rechtsverfahren von hinten, nämlich mit der Hülfsvollstreckung (ohne vorhergegangenes rechtliches Gehör) beginnen; **Executions-Commando**, n. eine Strafende, ein Straftrupp, ein ausgesandter Trupp Soldaten zur Vollziehung eines Urtheils; der Anführer desselben: **Executions-Commandant**; **executiren** (franz. exécuter), ausführen, abthun, verrichten, ausrichten, bewerkstelligen; vortragen (ein Musikstück); einen Befehl vollziehen, vollstrecken; durch gerichtliche Zwangsmaßregeln beitreiben; einen Missethäter hinrichten; **executiv**, neulat. vollziehend, ausübend, z. B. die executive Gewalt od. Macht; **Executiv-Proceß**, m. ein kurzes Rechtsverfahren; **Executánt** od. lat. **Execūtor**, m. der Ausrichter, Vollzieher, Vollstrecker, Zwangvollstrecker, in der Volksspr. Presser, Steuerpresser; der Scharfrichter, Henker; executor testaménti, ein Vollzieher des letzten Willens; **mandātum executoriāle** od. executoriāles (littorae), neulat. Beitreibungs- od. Vollstreckungsbefehle, Gewaltsbriefe; **executōrisch**, gerichtlich beitreibend, mittelst gerichtlicher Hülfe.

Exēdentĭa, pl. lat. (von ex-edĕre, verzehren) Ätzmittel.

Exēdra, f. gr. eine Sitzung zum Besprechen.

Exegēse, f. gr. (exēgesis, eig. Ausführung) die Erklärung, Auslegung, Schrift- oder Bibelerklärung; **exegesiren**, erklären, entwickeln, auslegen; **Exegēt**, m. (gr. exēgētēs) der Erklärer, Schrifterklärer od. -Ausleger; **Exegētik**, f. die Auslegungskunst; **exegētisch**, erklärend, zum Erklären dienend.

Exelkýsmus, m. gr. (von ex-elkýein, herausziehen) Heilk. das Herausziehen, Emporziehen z. B. eines Knochenstückes.

Exémpel, n. lat. (exémplum, pl. exémpla) das Beispiel; Muster, Vorbild, die Vorschrift; Aufgabe, z. B. ein Rechen-Exempel; ein Exempel an etwas nehmen, sich etwas zur Lehre od. Warnung dienen lassen, sich daran spiegeln; ein Exempel statuiren, ein warnendes, abschreckendes Beispiel od. ein Strafbeispiel geben; exémpli causa od. e. gratĭa, franz. par exemple (spr. — egsángp'l), zum Beispiel; ad exemplum, zum Beispiel, nach dem Beispiel od. Muster; exempla sunt odiōsa, Sprichw. Beispiele sind verhaßt od. gehässig, d. h. man spricht nicht gern davon; **exemplificiren**, neulat. durch Beispiele erweisen, erläutern oder darthun; **Exemplificātion**, f. Beispielgebung, Erläuterung durch Beispiele; exemplificatĭo documénti, eine beglaubigte Abschrift einer Urkunde; **Exemplār**, n. lat. (exémplar, eig. Muster) ein einzelner Abdruck von Büchern oder Kupferstichen ꝛc., ein Stück derselben Art; **exemplārisch** (lat. exemplāris, e), musterhaft, mustermäßig; beispielgebend, abschreckend, warnend, z. B. eine solche Strafe, eine Schreckstrafe.

exempt oder **exemt**, **Exemtion** ꝛc., s. unter eximiren.

Exenterīsis, f. od. **Exenterismus**, m. gr. (von entĕron, Eingeweide) das Ausweiden, Herausnehmen der Eingeweide.

exequiren, lat. (exĕqui od. e. exsĕqui, vgl. Execution) ausführen, vollziehen, vollstrecken einen Befehl; beitreiben oder eintreiben (Schulden); pfänden, auspfänden; exequātur! Rspr. er (od. man) vollziehe! das **Exequātur**, die Bestätigung od. Genehmigung zur Vollziehung des Urtheils; **Exequént**, m. s. v. w. Executor; **Exequien**, richt. **Exsequien**, pl. (lat. exsequĭae, eig. die Vollziehung) die Bestattung, das Leichenbegängniß, Leichengepränge, die Leichen- oder Todtenfeier, Begräbnißfeierlichkeiten; in der katholischen Kirche: die für einen Verstorbenen zu haltenden Seelenmessen.

exerciren, lat. (exercēre, franz. exercer) üben, einüben, treiben, verwalten, Übungen (bes. Kriegs- od. Waffenübungen) anstellen; alt u. landsch. drillen od. trillen; **Exercir-Haus**, das Kriegsübungshaus, Drillhaus; **Exercir-Meister**, der Waffenübungsmeister, Drillmeister; **Exercir-Platz**, ein Kriegsübungs- oder Waffenplatz (der Brink); **Exercitium**, n., pl. **Exercitĭa** od. **Exercitien**, die Übung, Schul-, Sprach-, oder Kriegsübung; Übungsaufsatz; Leibesübung, Leibesbewegung; **Exerrire**, n. franz. (spr. egserßihß') Tonk. ein Übungsstück; **Exercitation**, f. lat. (exercitatĭo) die Übung; gelehrte Untersuchung.

Exergasie, f. gr. die Ausarbeitung, Ausführung, Vollendung.

Exergue, m. franz. (spr. egsérg'; vom gr. ex u. érgon, Werk, also eig. Außen- oder Beiwerk) der Abschnitt oder Raum einer Münze für die Jahrszahl und den Werth derselben, die Unterschrift.

exfoliiren, lat. (exfoliāre, von folĭum, Blatt) entblättern, sich abblättern, abschiefern, schiefrig brechen oder spalten; **Exfoliation**, f. neulat. Heilk. die Abblätterung,

Abschieferung der Knochen; **Exfoliativ**, n. nn. Abblätterungs- oder Abschieferungsmittel der Knochen.

exhaliren, lat. (exhalāre) aushauchen, ausdunsten, verdunsten; **Exhalation**, f. (exhalatĭo) die Aushauchung, Ausdünstung, Ausdampfung, das Ausdunsten; auch der Dunst, Dampf, Duft.

exhauriren, lat. (exhaurīre) erschöpfen, ermüden; **Exhaustion**, f. die Erschöpfung.

exheredíren, lat. (exheredāre; vergl. heres m.) enterben, von der Erbschaft ausschließen; **exheredātus**, m. der Enterbte; **Exheredation**, f. die Enterbung.

exhibiren, lat. (exhibēre von habēre, haben, halten; also eig. heraus- od. herhalten) herausgeben, ausliefern, übergeben, einreichen, einhändigen, darlegen, aufweisen, zeigen; **sich exhibiren**, sich zeigen, sich auszeichnen; **Exhibent**, m. (exhībens) Rspr. der Eingeber od. Einreicher einer Schrift; **Exhibitum**, n. eine Eingabe, eingereichte Schrift, schriftliche Vorstellung; **Exhibition**, f. (exhibitĭo) die Aufweisung, Darlegung, Vorzeigung, Einreichung, Aushändigung, Darstellung, Vorstellung; **Exhibitionsklage**, Klage auf Aushändigung einer Sache.

exhortiren, lat. (exhortāri) ermahnen, ermuntern, anregen, zureden; **Exhortation**, f. (exhortatĭo) die Ermahnung, Anmahnung, Ermunterung; **exhortativ**, ermahnend, zur Ermunterung dienend; **Exhortatorium**, n. ein Ermahnungsschreiben; **Exhörte**, f., pl. —n, neulat. kurze Erbauungs- od. Ermahnungsrede.

exhumiren, neulat. (von humāre, beerdigen) wieder ausgraben, aus der Vergessenheit ziehen; **Exhumation**, f. die Wiederausgrabung (einer Leiche).

ex hypothĕsi, s. Hypothesis.

exigiren, lat. (exigĕre; von agĕre, treiben) eig. heraus-, hervortreiben; fodern, verlangen, eintreiben, erfordern; **Exigent**, m. (exĭgens) ein Beitreiber, Einforderer; **Exigénz**, f. neulat. der Bedarf, das Bedürfniß, Erforderniß, die Nothdurft; der Nothfall, dringende Fall; **exigibel**, was mit Recht gefordert ꝛc. werden kann, forderbar, eintreiblich; **exigeant**, franz. (spr. —schäng, gew. —schänt) begehrlich, anspruchsvoll, ungenügsam, ungestüm.

Exigŭus, m. lat. der Kleine; **Exiguität**, f. (lat. exiguĭtas) die Kleinheit, Wenigkeit, Geringfügigkeit, Kärglichkeit.

Exilität, f. lat. (exilĭtas) Dünne, Magerkeit; Kleinheit, Geringfügigkeit, Schwäche.

Exilium od. abgek. **Exil**, n. lat. die Landesverweisung, Verweisung, Verbannung, das Fremdleben, Elend; auch der Verbannungsort; in exilium ire Bed. s. v. w. das babylonische Exil, die babylonische Gefangenschaft der Juden, daher: nach-exilisch, nach der Zeit der babylonischen Gefangenschaft; **exiliren**, neulat. (franz. exiler), verweisen, verbannen, ins Elend schicken, landesverweisen; **Exilirte**, Verbannte, Verwiesene.

eximiren, lat. (eximĕre) ausnehmen, befreien; **exémpt** od. gew. **exémt** (lat. exémptus, a, um) u. **eximirt**, befreit, frei, ausgenommen, dienst- und steuerfrei, verschont, bevorrechtet; bes. von dem gewöhnlichen Gerichtsstande befreit; **Exemption** od. **Exemtion**, f. (lat. exemptĭo) Erlassung, Ausnahme, Befreiung von einer allgemeinen Verbindlichkeit od. Beschwerde; **Exemtions-Prätensiönen**, Ansprüche auf Erlassung einer Verbindlichkeit ꝛc.

ex improvīso, s. improvisus.

Exinanition, f. lat. (exinanitĭo, von inānis, leer) Ausleerung; Heilk. Leerheit der Gefäße, zufolge großen Säfteverlusts; übermäßige und anhaltende Ausleerung; die Erniedrigung, Entäußerung der Gottheit oder göttlichen Eigenschaften von Jesus.

ex incuriā, s. incuria.

Exischion, n. gr. (spr. —isch—; vergl. Ischion) Heilk. die vorstehende Hüfte; **Exischios**, m. der eine vorstehende Hüfte hat.

existimiren, lat. (existimāre, von aestimāre) dafür halten, schätzen; **Existimation**, f. (existimatĭo) die Schätzung, öffentliche Achtung, Meinung; der gute Namen, Ruf.

existiren, lat. (existĕre od. r. exsistĕo, eig. entstehen, zum Vorschein kommen) sein, dasein, leben, vorhanden sein; bestehen, leben können, sein Auskommen haben; **Existénz**, f. neulat. das Dasein, Bestehen, Leben; die Wesenheit, Wirklichkeit; der Bestand, Unterhalt, die Fortdauer.

exit, lat. (v. ex-ire, hinaus-, weggehen) er geht weg, tritt ab; **exĕunt**, sie gehen weg, treten ab.

ex jure, s. unter jus.

exlex od. **exlex**, lat. (von lex, s. d.) gesetzfrei, gesetzlos, der kein Gesetz achtet; auch vogelfrei.

exmatriculiren, neulat. (vgl. Matrikel) aus dem Verzeichniß ausstreichen, bes. aus der Zahl der Bürger, Studenten ꝛc.

ex mora gratĭa, s. unter gratia.

exmittiren, neulat. (lat. emittĕre) hinauswerfen, vertreiben, aus dem Besitze setzen; **Exmission**, f. die obrigkeitlichr Aussetzung oder Vertreibung, Ausstoßung aus einem Besitzstande.

ex more, s. unter mos; **ex nexu**, s. unter Nexus; **ex nunc**, lat. von nun an.

Exoche od. r. **Exochas**, f. gr. (von exéchein, hervorragen) Heilk. eine äußerlich

hervortretende Aftergeſchwulſt, weiche Afterbeule.

Exocyſte, ſ. gr. (von éxō, außen, außerhalb, u. kystis, ſ. d.) Heilk. der Harnblaſenvorfall.

Exōdus, m. gr. (exódos, f. von ex u. hodós, Weg) eig. der Ausgang, Auszug; das zweite Buch Moſes, weil es beſ. den Ausgang der Iſraeliten aus Ägypten ꝛc. beſchreibt; **Exodium**, n. gr. (exodīon) der Ausgang, Schluß, das Ende.

ex officio, ſ. Officium.

exogén od. **exogéniſch**, gr. (von éxō, außen, außerhalb) auswendig anwachſend.

Exoidēſis od. **Exōdēſis**, ſ. gr. Heilk. die Anſchwellung.

exoleſcíren, lat. (ex-olescĕre, eig. auswachſen) veralten, aus dem Gebrauch kommen; **exolēt** (lat. exolētus, a, um), veraltet, z. B. ein exoletes Wort.

Exomphălus, m. gr. (von omphalós, Nabel) Heilk. ein Nabelaustritt, eine Nabelgeſchwulſt.

exoneríren, lat. (exonerāre; vgl. Onus ꝛc.) entledigen oder erledigen, entbürden, entlaſten; **Exoneration**, ſ. die Entledigung, Entladung, Entlaſtung.

Exonkōma, n. gr. (von ónkos, Hervorragung) eine Erhöhung, Erhabenheit; Heilk. harte Geſchwulſt.

Exophthalmīe, ſ. gr. (von ophthalmós, Auge) Heilk. der Augenvorfall, das Anſchwellen od. unnatürliche Heraustreten des Augapfels, gem. ein Ochſen- od. Elephanten-Auge.

exorbitíren, lat. (exorbitāre) eig. aus dem Gleiſe (orbĭta) od. der Bahn weichen, das Maß überſcheeiten, übertreten; übertreiben, gem. über die Schnur hauen; **exorbitánt** (exorbĭtans), übermäßig, außerordentlich, ungeheuer, übertrieben; **Exorbitánz**, ſ. neulat. die Übermäßigkeit; Übertriebenheit.

exoreiſíren, neulat. (exoreizāre, vom gr. exorkízein) böſe Geiſter beſchwören, austreiben oder bannen den Teufel; **Exoreismus**, m. die Teufelsbeſchwörung od. Beſchwörungsformel bei der Taufe, der Geiſter- od. Teufelsbann; **Exoreiſt**, m. der Teufelbeſchwörer, Geiſterbanner; ſ. auch Oſtiarius.

exordíren, lat. (ex-ordīri) anfangen, anzetteln; **Exordĭum**, n. der Eingang einer Rede; die Einleitung, Vorbereitung.

exoríren, lat. (ex-orāre) erbitten, erflehen; **exorābel**, erbittlich, erflehbar.

exorníren, lat. (ex-ornāre) ausſchmücken, verzieren; **Exornation**, ſ. (exornatĭo) Verzierung, Auszierung.

Exoſtōſis od. **Exoſtōſe**, ſ. gr. (von osteón, Knochen) Heilk. der Knochenauswuchs, das Überbein.

exoteriſch, gr. (von éxō, außen, exōteros, der äußere) äußerlich; uneingeweiht, für Uneingeweihte beſtimmt; öffentlich, gemein, gemeinfaßlich, volksmäßig; entg. eſoteriſch; **Exoteriker**, m. ein Uneingeweihter, welcher der höchſten Geheimlehren einer Geſellſchaft ꝛc. unkundig iſt; **Exoteromanīe** od. **Exotikomanīe**, ſ. gr. die Auslandsſucht, Ausländerei, Fremdſucht, Vorliebe für das Ausländiſche; **exōtiſch** (gr. (exōtikós), ausländiſch, ausheimiſch, fremd, z. B. exotiſche Pflanzen; **Exotikudenīe**, ſ. Verachtung oder Geringſchätzung des Ausländiſchen.

ex pacto ꝛc. ſ. Pactum.

expandíren, lat. (expandēre) ausdehnen, ausbreiten, ausſpannen; **expanſibel**, neulat. ausdehnbar, ausdehnlich; **Expanſibilität**, ſ. die Ausdehnbarkeit; **Expanſion**, ſ. (ſpätlat. expansĭo) die Ausdehnung, Erweiterung, Ausdreitung; **expanſiv**, ausdehnend; **Expanſiv-Kraft**, Ausdehnungskraft.

ex parte, ſ. unter Pars.

expatriíren, neulat. (von patria, Vaterland) aus dem Vaterlande verweiſen, entheimen; **ſich expatriiren**, ſich entheimen, auswandern, in die Fremde gehen; **Expatriation**, ſ. die Auswanderung aus dem Vaterlande.

Expectant ꝛc., ſ. Exſpectant.

expectoríren, lat. (expectorāre, v. pectus, Bruſt) eig. aus der Bruſt entfernen, Heilk. auswerfen, aushuſten; **ſich expectoriren**, ſich auslaſſen, mittheilen, ergießen od. entdecken, ſein Herz ausſchütten, offen reden; **Expectorantĭa**, pl. Heilk. Bruſtreinigungsmittel, den Auswurf des Schleims befördernde Mittel; **Expectoration**, ſ. neulat. Heilk. das Auswerfen, Aushuſten, der Auswurf; die Ausſchüttung ſeines Herzens, Herzensergießung, Herzens-Eröffnung od. -Erleichterung.

expediren, lat. (expedīre, von pes, G. pedis, Fuß; eig. den Fuß aus der Schlinge ziehen, losmachen, herauswinden) aus- oder abfertigen, fertigen, fördern, befördern, abſenden, verſenden; geſchwind aus der Welt ſchaffen, den Garaus machen; **expediātur**, es werde ausgefertigt; **Expedĭens**, n. das Mittel, Hülfs- oder Auskunftmittel, Nothmittel, die Ausflucht, der Ausweg; **Expedient** od. **Expeditionār**, neulat. m. der Abfertiger, Ausfertigee, z. B. einer Schrift, Ausſteller, Abſchreiber; **expedĭt**, lat. (expedītus, a, um) od. **expeditĭv**, neulat. (franz. expéditif) geſchwind, hurtig, geſchäftsfertig, gewandt, förderſam, behende, emſig, ausrichtig, ausrichtſam, anſtellig; **Expedition**,

f. lat. (expeditĭo) die Geschäftsausrichtung, Abfertigung, Fertigung, Besorgung, Beförderung, Versendung; ein Zug, eine Reise, Fahrt; kriegerische Unternehmung, Kriegsreise, ein Feldzug; gerichtliche Ausfertigung od. Abschrift einer gerichtlichen Verhandlung; auch der Ort, die Stelle oder das Zimmer, wo etwas gefertigt wird, die Ausfertigungsstube, das Fertigungszimmer, z. B. **Postexpedition**, Poststube od. Poststelle; **Zeitungsexpedition**, Zeitungsstube; **Expediteur**, m. franz. (spr. —tör) der Ab- od. Ausfertiger, Güterversender ꝛc.; gew. **Spediteur**, s. d.

expelliren, lat. (expellĕre) austreiben, verjagen, vertreiben, ausstoßen, verwerfen, ausschließen; **Expellentĭa**, pl. Heilk. austreibende Mittel.

expendiren, lat. (expendĕre) auszahlen, ausgeben, auslegen, bezahlen; **expénsae** (sc. pecunĭae) od. **Expénsen**, pl. Kosten, Auslagen; bes. Gerichtskosten; **expensae retardāti procéssus**, Kosten des verzögerten Rechtslaufs; **in expensas condemniren**, zu den Proceßkosten verurtheilen; **Expensarium**, n. neulat. das Kostenverzeichniß; **Expensilation**, f. eig. **expénsi latio**, d. i. Eintragung einer Ausgabe ins Rechnungsbuch; die Scheinausgabe; vergl. **Acceptilatio**; **expensĭv**, kostspielig, theuer.

Experiénz, f. lat. (experientĭa, von experīri, erfahren, erproben) die Erfahrung, Erfahrungsklugheit; Sprchw. **experientĭa est optĭma rerum magistra**, Erfahrung ist die beste Lehrerinn; **Experiment**, n. (experimĕntum) der Versuch, Erfahrungs- oder Kunstversuch, die Probe; ein **physikalisches Experiment**, ein Naturversuch; **experimentāl**, neulat. erfahrungsmäßig, auf Erfahrung gegründet; versuchend, durch Versuche bestätigt, ausübend; **Experimentālphysik**, die versuchende od. Erfahrungs-Naturlehre, Naturlehre in oder mit Versuchen; **experimentiren**, versuchen, Versuche anstellen; **expért**, lat. (expértus, a, um) erfahren, sachverständig, kundig, kunstverständig; **expérto crede Rupérto**, lat. Sprchw. glaube einem erfahrenen Manne; **Expertīse**, f. franz. die Untersuchung durch Sachverständige; **expertisiren**, durch Sachverständige untersuchen lassen.

expiiren, lat. (expiāre) versöhnen, büßen, entsündigen; **expiābel**, neulat. versöhnlich, sühnbar; **Expiation**, f. lat. (expiatĭo) die Büßung, Genugthuung, Versöhnung, Sühne, Schuld- od. Sündentilgung; **expiatörisch**, versöhnend, aussöhnend, sühnend, genugthuend; der **expiatorische Tod**, Versöhnungstod.

expiliren, lat. (expilāre) ausplündern, berauben; **expilāta hereditas**, f. eine beraubte oder geplünderte Erbschaft; **Expilation**, f. (expilatĭo) die Beraubung, Ausplünderung, Entwendung von Erbschaftsstücken; **Expilātor**, m. ein Erbschaftsdieb; Straßenräuber.

expiriren, s. **erspiriren**.

expiscīren, lat. (expiscāri, von piscāri, fischen, piscis, Fisch) eig. ausfischen, ausforschen, ausfragen.

explaniren, lat. (explanāre) auslegen, erklären; **Explanation**, f. (explanatĭo) Erläuterung, Auslegung; **explanatĭv**, neulat. erklärend, erläuternd.

expliciren, lat. (explĭcare) ausfüllen, ergänzen; **explĭtiv** (spätlat. expletīvus, a, um), ausfüllend, ergänzend; **Explĭtivum**, n., pl. **Explētiva**, Sprachl. Füllwörter, Flickwörter.

explicīren, lat. (explicāre) entfalten, entwickeln, auslegen, erklären, erläutern, auseinander setzen, deutlich machen, deuten; auch zu Ende bringen, vollenden; **explĭcit**, mittl. lat., urspr. Abkürzung für explĭcĭtum est volumen, explĭcĭtus est liber, d. i. eig. die Rolle ist völlig auseinandergerollt od. entfaltet, das Buch ist zu Ende (am Schluß von Büchern, Handschriften ꝛc.); **explicābel**, lat. erklärbar, erklärlich; **Explication**, f. (lat. explicatĭo) die Entwickelung, Erklärung, Auslegung; **explicatĭv**, neulat. aufhellend, erklärend, erläuternd; **explĭcĭte**, entwickelt, deutlich, klar, ausdrücklich, bestimmt, mit deutlichen Worten, das Gegentheil von implicite.

explodiren, lat. (explodĕre, eig. ausklatschen, von plodĕre, plaudĕre, klatschen) losgehen, knallen, heftig ausbrechen, mit einem Knall zerspringen, zerplatzen; **Explosion**, f. (lat. explosĭo, das Ausklatschen, Auspochen) die Aus- od. Losplatzung, Erschütterung, der Ausbruch, Knall, Stoß, das Losknallen od. die plötzliche knallende Ausdehnung, z. B. eines Vulcans.

Exploit, n. franz. (spr. explóa; von dem lat. explētum, also eig. das Erfüllte, zu Stande Gebrachte) die That, Großthat, Heldenthat; **exploitiren** (franz. exploiter), ausrichten, verüben; ausbeuten, nutzen; **exploitábel** (franz. exploitable), nutzbar.

exploriren, lat. (explorāre) erforschen, auskundschaften, ausspähen, ausgattern, ausforschen, ausholen; untersuchen, prüfen; **Exploration**, f. (explorātio) die Ausforschung, Erforschung, Untersuchung, Prüfung; **Exploratorium**, n. neulat. 1) s. v. w. **Doximasĭkon**; 2) eine **Sonde** (s. d.); **Explorateur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Kundschafter, Ausspäher, auch Ausforscher, Ausholer.

Explosion, s. unter explodiren.

expoliren, lat. (expulīre; vgl. polirn) ausglätten, glätten, ausschmücken, verschönern; **Expolition**, f. (lat. expolitĭo) oder **Expolitür**, f. neulat. die Ausglättung, Auszierung, Verschönerung, Ausschmückung, der Aufputz, z. B. des Ausdrucks durch verschönernde Redensarten.

exponiren, lat. (exponĕre) aussetzen; auseinandersetzen, auslegen, erklären, übersetzen, erläutern; sich einer Gefahr **exponiren**, aussetzen, bloßstellen, preis geben; **Exponént**, m. neulat. (vom lat. expōnens) Rechenk. der Anzeiger od. Verhältnißzeiger, Würdezeiger, die Zahl, welche anzeigt, wie oft die Einheit mit einer gegebenen Wurzel multiplicirt oder dividirt werden muß, um eine gewisse Potenz zu geben; expōnens radĭcis, der Wurzelzeiger; **Exponentiäl-Rechnung**, Rechnung mit Größen von veränderlichen Exponenten; **exponibel**, neulat. erklärbar, erklärlich, erörterlich; **Exposé**, n. franz. eine Auseinandersetzung, Darlegung od. Vorstellung, z. B. der Rechtsgründe, Streitpunkte ꝛc.; **Exposition**, f. lat. (expositĭo) die Ausstellung, Aussetzung von Kunstsachen; die Stellung od. Lage gegen Luft und Sonne; Auslegung, Auseinandersetzung, Darstellung, Entwickelung eines Begriffs, Erklärung, Erörterung, ausführliche Erzählung; im Schausp. die Darlegung des vor der Handlung Vorgefallenen.

exportiren, lat. (exportāre) ausführen, (Waaren) verführen; **exportäbel**, neulat. ausführbar, verführbar, erlaubt auszuführen; **Exportation**, f. lat. (exportatĭo) die Ausfuhr, Waarenausfuhr; **Expórten**, pl. neulat. Ausgangs- od. Ausfuhrwaaren, ausgehende Waaren; **Expórt-Häuser**, Kfspr. Ausfuhrhäuser, Handlungshäuser, welche besonders inländische Waaren ins Ausland senden.

Exposé, **Exposition**, s. unter exponiren.

ex post od. ex post facto, lat. hintennach, hinterher; nach geschehener That, wenn's zu spät ist.

expostuliren, lat. (expostulāre) fordern; sich beschweren, streiten, rechten, zanken, hadern, Vorwürfe machen, zur Rede stellen; **Expostulation**, f. (expostulatĭo) die Beschwerde, der Streit, Woetwechsel, das Zankgespräch.

exprimiren, lat. (exprimĕre, von premĕre, drücken) ausdrücken, beschreiben, mit Farben od. Worten darstellen; **exprés** (lat. exprĕssus, a, um) od. franz. exprès (spr. exprä), ausdrücklich, genau, gerade so, eigens, ganz eigentlich, absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiß; **expréssis verbis**, mit ausdrücklichen oder deutlichen Worten; ein **Exprésser**, m. ein eigener Bote, Lohnbote; per exprĕssum, lat., od. par exprès, franz., abgek. p. expr., durch einen eigenen Boten; **pro expresse positis**, für ausdrücklich hingesetzt zu halten; **Expression**, f. (lat. expressĭo) der Ausdruck, die Darstellung; Malerk. Farbengebung, Farbenwahl; con espressióne, ital. Tonk. mit Ausdruck; **expressiv**, neulat. ausdrucksvoll, nachdrücklich.

exprobriren, lat. (exprobrāre) einem etwas vorrücken, vorwerfen, ihn ausschelten, verweisen, tadeln; **Exprobration**, f. (exprobratĭo) die Ausscheltung, Vorrückung, der Vorwurf, Verweis, Tadel.

ex professo, s. unter Profeß.

expromittiren, lat. (expromittĕre) einen Andern durch Übernahme seiner Schuld von der Verbindlichkeit befreien; **Expromission**, f. neulat. die Übernahme einer fremden Schuld, so daß die Verbindlichkeit der Zahlung des eigentlichen Schuldners gänzlich aufhört; **Expromissor**, m. ein Übernehmer einer fremden Schuld.

expropriiren, neulat. (expropriāre, von proprĭus, a, um, eigen) des Besitzes oder Eigenthums berauben, enteignen, bes. auf gerichtlichem Wege und zu öffentlichen Zwecken Jemand gegen Entschädigung seines Eigenthums an Grundstücken entsetzen; **Expropriation**, f. die Enteignung, Besitzraubung, Eigenthums-Entsetzung gegen Entschädigung, Auskaufung.

ex propriis, s. proprium.

expugniren, lat. (expugnāre) erfechten, erobern, erkämpfen, erstürmen; **expugnäbel** (lat. expugnabĭlis, e), eroberlich, überwindlich; **Expugnation**, f. (expugnatĭo) die Eroberung, Erstürmung; **Expugnātor**, m. ein Eroberer, Überwinder.

Expulsion, f. lat. (expulsĭo, von expellĕre) gewaltsame Austreibung, Vertreibung, Verstoßung; **expulsiv**, neulat. austreibend, abführend.

expungiren, lat. (expungĕre) auskratzen, ausstreichen, auslöschen, wegschaffen, vernichten; **Expunction**, f. die Ausstreichung, Tilgung, Verwischung, Wegschaffung, Vernichtung.

expurgiren, lat. (expurgāre; vgl. purgiren) reinigen, säubern; berichtigen, z. B. Schriftstellen; rechtfertigen, entschuldigen; **Expurgation**, f. (expurgatĭo) Reinigung, Abführung; Rechtfertigung.

exquiriren, lat. (exquirĕre, von quaerĕre, suchen) ausforschen, nachforschen, nachsuchen; auch aussuchen; daher: **exquisít** (lat. exquisītus, a, um) oder franz. **exquis** (spr. exkih), ausgesucht, ausgekies't, auserlesen, ausgewählt; vortrefflich, vorzüglich; **Exquisition**, f. die Aussuchung, Auswahl; Untersuchung, Erforschung.

ex quocunque capĭte, s. unter caput.

Exrotulation, f. neulat. (vgl. Rotulus ꝛc.)

Rſpr. die richterliche Handlung, durch welche zurückgekommene, zum Rechtsſpruch verſchickt geweſene Acten eröffnet werden.

ex schedula, ſ. unter scheda.

Exſecreation, f. lat. (exsecratio, v. exsecrāre) das Ausräuſpern, Ausſpucken.

exſecriren, Exſecration, ſ. exsecriren u.; **Exſequien**, ſ. Exequien.

exſiccīren, lat. (exsiccāre) austrocknen; **Exſiccantia**, pl. austrocknende Mittel, Austrocknungsmittel; **Exſiccation**, f. neulat. die Austrocknung, das Austrocknen.

exſolviren, lat. (exsolvĕre) auflöſen; **Exſolution** (exsolutio) u. **Exſolvirung**, f. die Auflöſung.

ex speciāli gratĭa, ſ. gratia; **ex speciali mandāto**, ſ. Mandat.

exſpectiren, lat. (exspectāre) erwarten, hoffen, warten, z. B. auf ein Amt; **Exſpectánt**, m. (exspectans) ein Warter, Anwarter, Wartender oder Ausſeher, der Ausſicht oder Anwartſchaft auf ein Amt hat; auch ein Geldſammler beim Straßenſingen der Chorſchüler; **Exſpectánz** od. **Exſpectative**, f. neulat. die Anwartſchaft auf Beförderung od. Verſorgung, Rſpr. beſ. auf eine Lehnstheilung; **exſpectiviren**, Hoffnung machen, vertröſten, beanwartſchaften.

exſpiriren, lat. (exspirāre) aushauchen den Athem, den Geiſt aufgeben, verſcheiden; verfliegen, zu Ende gehen, erlöſchen, ablaufen, verfallen; **exſpirirt**, entſeelt; erloſchen, abgelaufen; **Exſpiration**, f. (lat. exspiratio) die Aushauchung, der Tod; Rſpr. das Ablaufen od. der Verlauf einer beſtimmten Zeit oder Friſt, die Erlöſchung, Verfallzeit.

exſpoliiren, lat. (exspoliāre) ausplündern, berauben; **Exſpoliation**, f. (exspoliatio) die Ausplünderung, Beraubung.

Exſtaſe, ſ. Ekſtaſe.

exſtinguiren, lat. (exstinguĕre) auslöſchen; vertilgen, vernichten, abſchaffen, aufheben; **Exſtinction**, f. (exstinctio) die Auslöſchung, Erlöſchung, Tilgung; Ablöſchung heißer Steine mit kaltem Waſſer; **exſtinctiv**, neulat. auslöſchend, vernichtend; **Exſtinctiv-Verjährung**, Rſpr. die eine Klage aufhebende od. vernichtende Verjährung.

exſtirpiren, lat. (exstirpāre, von stirps, der Stamm) ausrotten, vertilgen, entwurzeln; ausſchneiden, ausſchälen; **Exſtirpation**, f. (exstirpatio) Ausrottung, Vertilgung; Wundarzneik. das Ausſchneiden, Ausſchälen; **Exſtirpātor**, m ein Ausrotter, Vertilger; ein Ackerwerkzeug zum Reinigen und Auflockern des Bodens.

exſudiren, lat. (exsudāre) ausſchwitzen, durch den Schweiß austreiben; **Exſudation**, f. neulat. Ausſchwitzung in den Höhlen des Körpers.

exſuperiren, lat. (exsuperāre) hervorragen, übertreffen.

ex tacĭto, ſ. unter tace.

ex tempŏre, ſ. Tempus; **extemporiren**, neulat. aus dem Stegreiſe etwas verrichten, z. B. reden, ſchreiben, ſpielen, ſingen ꝛc.; **Extemporāle**, n. lat., pl. **Extemporalĭa**, eine aus dem Stegreif, d. i. unvorbereitet gefertigte Sprach- od. Schreibübung, ein Stegreifsaufſatz; **extemporān** od. **extemporār**, neulat. was ohne Weile und Anſtand, ſogleich, augenblicklich, aus dem Stegreife geſchieht.

extendiren, lat. (extendĕre) ausdehnen, ausſtrecken, ausbreiten, erweitern; **ſich —**, ſich erſtrecken, verbreiten, fortpflanzen, vergrößern; **Extenſum**, n. Rſpr. eine umſtändliche Nachweiſung der Urſachen des Zahlungsunvermögens nebſt Angabe der Schulden und des Guthabens; **in extenso**, ganz ausführlich, vollſtändig, ſeiner ganzen Ausdehnung nach; **extenſibel**, neulat. ausdehnbar, dehnbar; **Extenſibilität**, f. die Dehnbarkeit, Ausdehnbarkeit; **Extenſion**, f. lat. (extensio) die Ausdehnung, Ausbreitung, Weite, Erſtreckung, Größe, der Raum, Umfang; **extenſiv** (ſpätlat. extensīvus, a, um), als Adverb. auch extensīve, der Ausdehnung nach, ausgedehnt, oder ausdehnend; umfaſſend; emg. intenſiv; extenſive Größe, Raumgröße; **Extenſor**, m. neulat. Ausſtreckemuskel.

extenuiren, lat. (extenuāre, v. tenŭis, dünn) verdünnen; ausmergeln, abzehren, entkräften, ſchwächen; verächtlich machen, verringern, verkleinern; beſchönigen, mildern; **Extenuation**, f. (extenuatio) die Verdünnung; Entkräftung, Ausmergelung, Abzehrung; Abnahme, Verringerung, Verkleinerung, Herabwürdigung; Milderung, Beſchönigung.

Exterieur, n. franz. (ſpr. exteriöhr; = lat. exterior, exterius) das Äußere, äußere Anſehen, Außenwerk, die Außenſeite; **à l'exterieur**, äußerlich, dem äußern Scheine nach.

exterminiren, lat. (exterminare, v. terminus, die Grenze) vertreiben, Landes verweiſen; ausrotten, vertilgen, austilgen, verderben, zerſtören; **Extermination**, f. neulat. die Vertreibung, Verjagung; Ausrottung, Vertilgung, Zerſtörung.

extérn, lat. (externus, a, um) äußerlich, außen, auswendig, auswärtig, fremd; auswärts, von außen; **Externe**, pl. Auswärtige; insbeſ. franz. Hülfsärzte, welche nicht mit im Hospital wohnen; **Externiſten**, pl. neulat. Heilk. äußerlich Beſchädigte, an äußern Schäden Leidende; auch Kranke, welche nicht in das Hospital aufgenommen, aber doch mit freier Arzenei verſehen werden.

extern, gem. (wahrsch. demsch; vielleicht von Egge, Eck, Spitze, Schneide; also eig. eggestern od. eckstern?) hart plagen, quälen; nachdrücklich verweisen.

exterritoriāl, neulat. (vgl. Territorium) außer dem Gebiete eines Landes befindlich, ausländisch, fremdgebietig; **Exterritorialität**, f. das Verbanntsein aus dem Vaterlande; die Befugniß der Gesandten u. ihres Gefolges, in fremden Staaten nach den Gesetzen ihres Landes zu leben.

extinguiren, Extinction ꝛc., s. erstinguiren.

extorquiren, lat. (extorquēre, vgl. torqueiren) erpressen, erzwingen, abdringen; **Extorsion**, f. neulat. die Erpressung, Abzwingung, Erlangung durch Gewalt, Gewaltthätigkeit, das Erpressen, Abdringen.

extra, lat. außer, außerhalb; außerordentlich, ausgezeichnet, besonders; außerdem, nebenher; in Zusammensetzungen auch sonder, z. B. **extrafein**, sonderfein, außerordentlich fein; **Extrablatt**, ein Nebenblatt, Sonderblatt, außerordentliche Beilage einer Zeitung ꝛc.; eben so **Extrageld, Extrakosten, Extraverdienst**, Neben- od. Taschengeld, Sonder- oder Nebenkosten, Nebenverdienst ꝛc.; die **Extrapost**, außerordentliche Post, Eilenpost, im Gegensatze der gewöhnlichen oder gemeinen Post; **extra gehen**, gem. s. ausschweifen.

Extract ꝛc., s. unter extrahieren.

extra culpam, s. unter culpa.

extradiren, neulat. (von ex u. tradĕre, vgl. tradiren) herausgeben, aushändigen, ausliefern, ausantworten, verabfolgen, übergeben, überantworten; **Extradition**, f. Auslieferung, Verabfolgung, Überantwortung; **extraditio actōrum**, die Herausgabe der Acten.

extraessentiell, neulat. (vgl. Essenz ꝛc.) außerwesentlich, unwesentlich.

extrahiren, lat. (extrahĕre) ausziehen, einen Auszug machen; ins Kurze bringen; Rspr. auswirken; **citationem, mandātum extrahiren**, eine Vorladung, einen Befehl nachsuchen, auswirken; **Extrahent**, m. (extrăhens) ein Ausziehender; Rspr. wer etwas nachsucht, eig. wer die Veranlassung zu einer Ausfertigung giebt und sie daher bezahlen muß; **Extract**, 1) m. r. n. (lat. extractum, auf Recepten abgek. exte.) das Ausgezogene, der Auszug, ausgezogene Saft aus Pflanzenstoffen, Arzneikörpern u., Kraftauszug; insbes. **extractum aquōsum**, wässeriger —, **e. vinōsum**, weiniger —, **e. spirituōsum**, weingeistiger Auszug; 2) m. (neulat. extractus) ein Auszug aus Schriften, Büchern ꝛc.; **extractus actōrum**, Rspr. Auszug aus den Verhandlungen; **Extractbuch**, Rspr. das Auszugsbuch, das Auszüge aus andern Handlungsbüchern enthält; **extractiv**, neulat. ausziehend; **Extractivstoff**, die durch Wasser und Weingeist auflöslichen u. ausziehbaren Pflanzenbildungstheile; **Extraction**, f. die Ausziehung, das Ausziehen; franz. auch s. Herkunft, Abkunft, bes. gute Herkunft; daher: **ein Mann von Extraction**, von guter Abkunft oder Herkunft, von Bildung u. Erziehung, ein angesehener Mann; **Extractor**, m. s. v. w. Ventilator (s. d.); **extrait d'absinthe**, franz. (spr. exträ d'abßängt') Wermuth-Auszug od. -Geist.

extrajudiciāl, neulat. (vergl. Judicium), außergerichtlich.

extraliberāl, neulat. sehr freigebig.

extra limĕam, s. linea.

extramundān, lat. (von mundus, Welt) außerweltlich.

extra muros, s. unter murus.

Extraneus, m. lat. ein Ausländer, Auswärtiger, Fremdling; **extrān**, ausländisch, aus- od. unheimisch, fremd.

extra ordinem, s. ordo; **extraordinär**, lat. (extraordinarius, a, um; vgl. ordinär) außerordentlich, ungewöhnlich.

Extrapost, s. unter extra, vgl. Post.

extravagiren, neulat. (aus den lat. extra u. vagāri zusammengesetzt), abschweifen, ausschweifen; faseln, ungereimt handeln, albern sein; **extravagānt**, ausschweifend; übertrieben, ungereimt, närrisch, unbedachtsam, aberwitzig, albern; **Extravagānz**, f. die Ausschweifung, Übertreibung, Ungereimtheit, Unbesonnenheit, Thorheit, Narrheit, Abgeschmacktheit.

extravasiren, neulat. (franz. s'extravaser, vom lat. extra and vas, Gefäß, pl. vasa) Heilk. aus den eigentlichen Gefäßen austreten, auslaufen, bes. vom Blute; **Extravasāt**, n. ausgetretenes Blut, Blutaustritt od. Erguß von andern Flüssigkeiten in Körpern; **Extravasation**, f. die Austretung od. das Austreten des Geblüts od. anderer Feuchtigkeiten aus ihren Gefäßen.

Extraversion, f. neulat. (vgl. Version) eig. Auswärtswendung; Heilk. Ausscheidung von Säuren und Salzen.

extrēm, lat. extrēmus, a, um, äußerst, letzt, höchst, außerordentlich; **Extrēm**, n. (lat. extrēmum) das Äußerste, Außenende, der Endpunkt; das Höchste, der Gipfel, höchste Grad; pl. **Extrēme** (lat. extrēma), einander entgegengesetzte Dinge; auch Übertreibungen; **ad extrēma**, auf das Äußerste; **ad extrēmum**, zuletzt, am Ende; **in extrēmis** (sc. momentis), in den letzten Augenblicken des Lebens, in den letzten Zügen, am Ende; **Extremität**, f. (lat. extremĭtas) das Äußerste, äußerste Ende, der Endpunkt; die äußerste Verlegenheit, Noth oder Gefahr, der letzte Behelf, die letzte Zuflucht;

Extremitäten, pl. die äußersten Körpertheile, Endglieder, Enden od. Spitzen an Händen und Füßen ꝛc.; auch überh. Hände und Füße.

extrinsĕcus, lat. außerhalb, auswärts, äußerlich.

extrudiren, lat. (extradĕre) ausstoßen, wegtreiben; **Extrusion**, f. neulat. die Ausstoßung.

extuberiren, lat. (extuberāre, v. tuber, Höcker, Geschwulst) aufschwellen, auflaufen; **Extuberation**, f. (extuberatĭo) die Geschwulst, Aufschwellung, Beule, der Auswuchs, Höcker.

Extumescénz, f. neulat. (von extumescĕre, aufschwellen) die Aufschwellung, Geschwulst, die Auftreibung, bes. eines Knochens.

exuberiren, lat. (exuberāre) übeeschwellen, üppig wachsen, im Überfluß sein; **exuberánt** (exuběrans), überflüssig, unnöthig; reichlich, üppig, überschwenglich, schwülstig; **Exuberánz**, f. (exuberantĭa) der Überfluß, Überschwang, Schwulst, die Fülle, das Übermaß.

Exudenismus, m. gr. (von ex-udenzein, für nichts halten, geringschätzen ꝛc. von udĕn, nichts) Widerlegung mit geringschätziger Übergehung oder spöttischer Beantwortung der Gründe des Gegnees.

exuliren od. **exsuliren**, lat. (exsulāre, v. exsul, ein Verbannter) außer dem Vateelande, in der Verweisung, Verbannung, als Verbannter leben; verschieden von exiliren, s. d.; **Exulánt**, m. (exsŭlans) ein Vertriebenee, Verwiesener, Verbannter, Bannling.

exulceriren, lat. (ex-ulcerāre; vergl. Ulcus) Geschwüre verursachen, schwären, zum Schwären bringen; **Exulceration**, f. (exulceratĭo) die Entzündung u. Schwäeung, Vereiterung; das Geschwüe.

exultiren, lat. (exultāre od. eig. exsultare) voe Freude hüpfen oder springen, frohlocken, jubeln, jauchzen; **Exultation**, f. (exsultatĭo) das Frohlocken, Jauchzen.

ex ungue leōnem, lat. Sprw. aus od. an der Klaue (erkennt man) den Löwen.

ex usu, s. Usus.

Exustion, f. lat. (exustĭo, v. ex-urĕre, ausbrennen) die Verbrennung.

Exutorium, n. neulat. (von exuĕre, ab- od. ausziehen) eig. Ausziehungsmittel, Heilk. ein Kunstgeschwür mit Seidelbast zur Ausziehung oder Ableitung schädlicher Feuchtigkeiten.

Exuvien, pl. lat. (exuvĭae) ausgezogene Kleider; dem Feinde abgenommene Rüstung, Waffen ꝛc.; die abgelegte oder abgestreifte Haut od. Hülle z. B. der Schlangen ꝛc.

ex voto, s. Votum.

Eyrer, m. ein holländisches Häringsschiff.

Ezéchiel, hebr. männl. Namen: der durch Gott Starke.

F.

f. Abkürz. für fac, mache, od. fiat, s. d.; Tonk. = forte; f. od. fec. = fecit; f. od. fem. = femininum; f. od. fol. auch f°. = folium, folio; f°. r°. = folio recto; f°. v°. = folio verso; s. unter Folium; ff., Abkürz. für Pandekten, s. d.; auch für fecĕrunt, sie haben es gemacht; u. s. finissimo, s. d.; Tonk. = fortissimo f. l. a., f. s. a., F. M. s. unter fiat; f. m. s. unter Folium; fr. = franco.

fabarii, pl. lat. (von faba, Bohne) Bohnenesser, ehem. scherzhafte Benennung der Sänger, weil sie viel Bohnen zu essen pflegten, um ihre Stimme rein zu erhalten.

Fabel, f. lat. (fabŭla, von fāri, sprechen, sagen) eine erdichtete Erzählung; bes. die äsopische od. Thier-Fabel, eine Art sinnbildlicher Lehrdichtungen, bestehend in der Erzählung einer erdichteten sinnlichen Handlung, welche Thieren und andern Dingen beigelegt wird, um dadurch sittliche Wahrheiten anschaulich zu machen; Gedichtung, ein Mährchen; Lüge; die Fabel eines Schauspiels, d. i. dee geschichtliche Stoff desselben; **Fabel-Epopoe**, f. ein Thiee-Heldengedicht, scherzhaftes Heldengedicht, dessen handelnde Personen Thiere sind; **Fabellehre**, s. Mythologie; **fabuliren**, (lat. fabulāri, schwatzen, erzählen) fabeln, eedichten, lügen, faseln; **Fabulánt**, m. neulat. ein Fablee, verächtlich Fabelhans; **Fabulist**, m. neulat. ein Fabel- od. Mähechendichter; **fabulös** (lat. fabulōsus, a, um), fabelhaft, mähechenhaft, erdichtet, unwahescheinlich; **Fablian**, n. franz. (spr. —ljöh), pl. **Fabliaux**, französische mährchenhafte Dichtungen im Mittelalter; **Fabliers**, pl. (spr. —ljéh) die Dichtee derselben, s. Troubadoues.

fabrĭca, f. lat. (Werkstätte, Kunst, Verfertigung, von faber, ein Arbeiter in Holz u. andern harten Stoffen) von Kirchen u. geistlichen Stiftungen: der Bau, Unterhalt, die Unteehalts-Casse einer Kirche ꝛc.; **in fabrĭcam scholae**, zu Schulzwecken, d. i. zur Erhaltung der Schulgebäude, zu Lehrergehalten ꝛc.; **pro fabrĭca**, zu den Unterhaltungskosten; **Fabrik**,

f. (franz. fabrique) Werkstatt od. Werkstätte, ein Gewerk, Gewerkhaus, eine Kunst- od. Werkanstalt, in welcher eine größere Anzahl von Arbeitern einander in die Hände arbeiten und bes. auch Maschinen angewendet werden, von weiterer Bedeutung als Manufactur, s. d.; Tuchfabrik, Tuchweberei; Eisen- od. Messingfabrik ꝛc., das Eisen- od. Messingwerk; Glasfabrik, die Glashütte; Zuckerfabrik, die Zuckersiederei; **Fabrikengold**, mit Kupfer versetztes, oft sehr geringhaltiges Gold zu Schmuckwaaren ꝛc.; auch eine Art Blattgold zum Vergolden; **fabriciren**, lat. (fabricāri) verfertigen, fertigen, zubereiten, machen, hervorbringen, erzeugen, verarbeiten, zurichten; **Fabricánt**, m. ein Werk- od. Gewerksmeister, Gewerkshern, der Errichter, Inhaber, Besitzer einer Fabrik; auch der Verfertiger, Erzeuger solcher Gegenstände, die in Fabriken gemacht werden, z. B. ein Hutmacher, Tuchweber oder Tuchbereiter, Strumpfwirker, Gewehrschmied, Zuckersieder u. s. w.; **Fabricāt**, n. (fabricātum) die verfertigte Waare, das Kunsterzeugniß, Machwerk; **Fabrication** (lat. fabricatĭo) oder **Fabricatūr**, f. neulat. die Waaren-Fertigung od. Verfertigung, Verarbeitung.

Fabulant u. s. f., s. unter Fabel; **Façade**, s. unter Face.

Fachino, m. ital. (spr. fakino; vom lat. fascis, Bund, Bündel) ein Lastträger.

Face, f. franz. (spr. fahß' von dem lat. facĭes) das Angesicht, die Vorderseite, Außenseite; die Oberfläche, Fläche; Zustand, Beschaffenheit, Lage, Gestalt der Dinge; Kartenspiel: der Umschlag, Aufschlag; Krk. die Gesichtslinie eines Bollwerks; Stirnwehr, das Stirnblatt; auch scharfe Ecke od. Leiste bei Holzarbeitern; **Face machen**, Krk. die Stirn bieten, Stand halten, gegenüber stehen, sich stellen od. setzen; **en face** (spr. ang—), von vorn, gegenüber, in gerader Ansicht, Vorderansicht, im Vollgesicht (Göthe: „der Kopf des heil. Johannes im Vollgesichte"), entg. **en profil**; **Façade**, f. (spr. fassähde) der Vordertheil, die Außen-, Vorder- od. Giebelseite, Antlitz-, Gesichts- od. Stirnseite eines Gebäudes; **Facette**, f. (spr. fassétt') die Kante, Schleifleiste, geschliffene Rautenfläche od. Seitenfläche an Gläsern u. Edelsteinen; **facettiren** (franz. facetter), rauten, vielseitig, vieleckig od. rautenweise schneiden oder schleifen.

facessíren, lat. (facessĕre) zu schaffen machen, Unruhe, Verdruß machen.

Facetien, pl. (spr. facézien) lat. (facetĭae) scherzhafte, witzige Einfälle, Scherze, Späße, Possen, Schwänke.

Facette, s. unter Face.

fachiren, franz. (fächer; spr. fasch—), erzürnen, ungehalten, verdrießlich machen; **Facherie**, f. (spr. faschrih) Verdruß, Verdrießlichkeit, Ärgerniß; **facheux** (spr. faschöhe), verdrießlich, ärgerlich, beschwerlich.

Fachine, s. Faschine.

facĭes, f. lat. Angesicht, Antlitz, Gestalt; **in facĭem**, ins Gesicht od. Angesicht, unter die Augen; **facies Hippocratĭca**, f. Heilk. ein Sterb- od. Todtengesicht, eine auffallende Gesichtsveränderung eines Todtkranken; **faciāl**, neulat. das Gesicht betreffend, dazu gehörig; **Facial-Linie** (linĕa faciālis), f. die Gesichtslinie (nach Camper).

facil, lat. (facĭlis, e; franz. facile) leicht; gefällig, willig, bereitwillig; umgänglich, verträglich, nachgebend, leutselig, gesprächig; **Facilität**, f. (lat. facilĭtas) die Leichtigkeit, Behendigkeit, Gewandtheit; allzugroße Nachsicht, Gefälligkeit; Erleichterung, Willfährigkeit, Freundlichkeit, Leutseligkeit, Umgänglichkeit, Lenkbarkeit; **facilitiren**, neulat. (franz. faciliter) erleichtern, befördern; Hindernisse beseitigen.

Facilétt od. **Facinétt**, n. (vom ital. fazzoletto, n. dieses vom lat. facies, Gesicht, also eig. Gesichtstuch) in Oberd. gebr. für Schnupftuch, Handtuch, Tellertuch.

facĭnus, n. lat. große, außerordentliche That, insbes. Schandthat ꝛc.; pl. facinŏra, Rspr. Schandthaten, Bubenstücke.

facĭo ut des od. **facĭo ut facĭas**, lat. Rspr. ich thue, damit du gebest, od. thuest, eine weniger bestimmte und verbindende Contracts-Form des römischen Rechts; **Facit**, n. (lat. facit, eig. es macht), die Summe, die gesuchte und gefundene Zahl, Finde- oder Hauptzahl, der Betrag; das Ergebniß.

Façon, f. franz. (spr. faßóng; von dem lat. factio, von facĕre, machen, eig. das Machen, Machwerk) die Art und Weise; Gestalt, Form, Fassung einer künstlich verfertigten Sache, Kunstgestalt; das Ansehen, Geschick, der Anstand; Sittenfeinheit, Lebensart; auch Arbeitslohn, Macherlohn, verwandte Mühe und Zeit; pl. **Façons**, Umstände, Umschweife, Weitläufigkeiten; Ziererein; **façon de parler** (spr. —parleh), Redensart, leere Worte; **sans façon** (spr. ßang faßóng), ohne Umstände; ein **Sansfaçon**, ein dummdreister Mensch, Grobian, Hans Taps; **façonniren** (franz. façonner), formen, bilden, gestalten, modeln; die gehörige Verzierung geben; **Façonneur**, m. (spr. faßonöhr) ein Bildner, Geschmacks-Künstler; **Façonnier**, m. (spr. —njéh) ein Umständemacher.

Fac-Simile, n. lat. (fac simĭle, d. i. mache ähnlich!) eine handschriftlich, od. durch Kupferstich, Steindruck ꝛc. genau nachgebildete Handschrift, eine Ebenschrift, ein Schriftzugbild, Handschriftabdruck.

Facta, s. Factum; **factice**, franz. (spr. faktihß) nachgemacht, erkünstelt; zuweilen auch angebildet, angedichtet.

Faction, f. lat. (factio) eine Partei, Rotte, Meute; der Anhang; eine politische Sinn- od. Meinungs-Genossenschaft; **Factionist**, m. neulat. ein Parteigänger, Partegenoß, Aufwiegler, Meuterer; **factiös** (lat. factiōsus, a, um; franz. factieux) aufrührisch, aufwieglerisch, empörend, meuterisch; **Factionnaire**, m. franz. (spr. —nähr) Krt. die Schildwache, ein wachthabender Soldat, Dienſthaber.

factisch, s. unter Factum; **factitiv**, neulat. bewirkend, in Thätigkeit ſetzend; **factitive Verba** od. **Factitiva**, pl. Sprachl. Bewirkungswörter, abgeleitete Zeitwörter, welche eine Thätigkeit bezeichnen, durch welche das Object in die durch das Stamm-Zeitwort bezeichnete Thätigkeit verſetzt wird, z. B. tränken, ſäugen ꝛc.; **Factor**, m. lat., pl. **Factören**, (eig. wer etwas thut, ein Macher) Rechenk. Vervielfältiger od. Mehrer, Zahlen, mit denen multiplicirt wird; auch überhaupt: wirkſame Beſtandtheile od. Kräfte, durch deren Zuſammenwirken ein Ganzes als Product entſteht; ferner (gew. Factör geſpr.) ein Aufſeher einer Handlung od. Werkanſtalt, Handlungsvorſteher od. Verwalter, Werkmeiſter, Vorſteher, Geſchäftsführer, Schaffner, Verfüger, Buchhalter; **Factorei**, f. neulat. deſſen Amt und Wohnung; auch Waaren-Niederlage; eine Handlungsniederlaſſung in andern Welttheilen; **Factoreihandlung**, eine Commiſſions- oder Auftragshandlung; **factoriren**, mit einer fremden Factorei Geſchäfte machen.

Factōtum od. **fac-totum**, n. neulat. eig. ein Mach-Alles, ein Menſch, der Alles in Allem iſt, der Alles gilt, ein Allmacher od. Alltuer; das Triebrad, die rechte Hand, der Mittelpunkt in häuslichen od. auch öffentlichen Geſchäften.

Factum, n., pl. **Facta**, lat. (von facĕre, thun) das Gethane, die That; die Thatſache, Handlung, Begebenheit, das Ereigniß; **facto**, durch die That, thätlich; **de facto**, der Thatſache od. Wirklichkeit nach, in der That; aus eigner Gewalt, eigenmächtig, ſogleich oder ſofort, ohne weitere Umſtände, ohne Anfrage; **de facto et absque jure**, aus eigener Gewalt und ohne Recht, eigenmächtig u. widerrechtlich; **in facto**, in der That, wirklich; **factum culpōsum**, Rſpr. eine ſträfliche Handlung, eine Handlung, wobei dem Handelnden ein Mangel an Aufmerkſamkeit zur Laſt fällt; **f. dolōsum**, eine hinterliſtige, boshafte Handlung; **f. naturae**, eine natürliche, zufällige Begebenheit, ein Zufall; **facta communia**, pl. Rſpr. Handlungen, die mit gegenſeitiger Einwilligung des Klägers und Beklagten geſchehen; **facta concludentia**, Thatſachen, aus denen etwas mit logiſcher Gewißheit gefolgert werden kann; **res facti**, f. die geſchehene Sache, Thatſache; **species facti**, ſ. Species; **faktiſch**, thätlich, thatſächlich, wirklich; auf Thatſachen gegründet, durch Thatſachen erwieſen, ausgemacht.

Faktūr, f. lat. (factūra, das Machen, die Verfertigung), engl. Invoice (ſpr. inwois), das Waarenverzeichniß nebſt Berechnung der Preiſe, die Waarenrechnung, Kauf-, Einkauf- und Verkaufrechnung; das **Faktüren-** od. **Faktürbuch**, das Waarenrechnungsbuch; **Facturier**, m. franz. (ſpr. faktürjé) derjenige Handlungsgehülfe, der dieſes Buch führt; **faturiren**, neulat. über verkaufte od. eingekaufte Waaren umſtändliche Rechnung ablegen.

faculent ꝛc., ſ. unter faeces.

Facultät, f. lat. (facultas) die natürliche Kraft, Gabe, Fähigkeit, das Vermögen, etwas zu thun; Vollmacht, Befugniß; auf hohen Schulen: eine Zunft, Gelehrten-Zunft od. -Bank, die ſämmtlichen zu einer der vier Hauptwiſſenſchaften (Theologie, Jurisprudenz, Medicin und Philoſophie) gehörigen Profeſſoren; **Facultäts-Aſſeſſor**, m. Beiſitzer einer Facultät, beſ. der juriſtiſchen; **Facultäts-Erkenntniß**, Rſpr. ein nicht von einem Gerichtshofe geſprochenes, ſondern von einer Juriſten-Facultät eingeholtes Urtheil; **Facultäts-Gelehrter**, der eine Facultäts-Wiſſenſchaft verſteht und lehrt; **facultativ**, neulat. (franz. facultatif) zu einem Amt, Geſchäft ꝛc. Befugniß gebend, befähigend, ermächtigend; **Facultiſt**, m. ein Mitglied einer Facultät, Zunftgenoß, Innungsgelehrter.

fade, franz. (wahrſch. von dem lat. fatŭus; vgl. jedoch auch das engl. fade, welken, verſchließen, ermatten) unſchmackhaft, abgeſchmackt, matt, ſchaal, läppiſch, albern; **Fadeur**, f. (ſpr. —döhr) Geſchmackloſigkeit, abgeſchmacktes Weſen, Schaalheit; **Fadaiſe**, f. (ſpr. —dähſ') die Fadheit, Albernheit, Abgeſchmacktheit, abgeſchmackte Sache, Narrenpoſſe, abgeſchmacktes Zeug.

faeces od. **feces**, pl. lat. Heſen, Bodenſatz; auch der Darmkoth, Auswurf; **fäculent** (faeculĕntus, a, um), heſig, trübe; **Fäculénz**, f. (faeculentĭa) die Unterheſe, der Bodenſatz, das Trübe, Schlammige, Unreine.

Fagara, f. (von dem arab. fāghirah, Namen einer Würzpflanze) Leichtholz, ein ausländiſches Pflanzengeſchlecht, deſſen eine Art, die Flügelfagara in Südamerika, wegen ihres eiſenharten Holzes auch Stahlbaum heißt.

Fagopyrum, n. lat.-gr. der Buchweizen.

Fagót, n. franz. (v. lat. fascis?) 1) Reisbündel, Wellenholz; 2) ein hölzernes Blase-Instrument von vollem, tiefem Ton, auch Baſſan, ſ. d.; **Fagotaille**, f. (spr. —tálj') die Einfaſſung eines Dammes mit Reisbündeln; **Fagotiſt**, m. ein Fagot- oder Baſsbläſer.

Faiblage, f. r. n. franz. (spr. fädlábſch'; v. faible, ſchwach) eig. Schwächung; Leichtprägung von Münzen; **Faibleſſe**, f. (spr. fä—) die Schwäche, Schwachheit, Schwächlichkeit; Ohnmacht.

Faience, ſ. Fayence; **failliren, Faillite** ꝛc. ſ. falliren.

Faineant, m. franz. (spr. fäneáng; von faire, thun, u. néant, Nichts) ein Nichtsthuer, Müßiggänger, Tagedieb, Faulenzer; **Faineantiſe**, f. (spr. fäneangtihſ') der Müßiggang, die Faulheit, Faulenzerei, Nichtsthuerei, das Faulenzen.

faiſable, franz. (spr. fäſábel; von faire, thun, machen) thunlich, rathſam; **Faiſancen**, pl. (spr. fäſángßen) Leiſtungen, Obliegenheiten, beſ. eines Pachters außer dem Pachtgelde; **Faiſeur**, m. (spr. fäſöhr) eig. ein Macher, Anſtifter, beſ. Unruhſtifter, Aufwiegler; auch der Werkmeiſter od. thätige Ausführer von Plänen im Staatsleben, in diplomatiſchen Verhältniſſen ꝛc. (z. B. die Faiſeurs eines Miniſters, die für ihn arbeiten, ſeine Pläne ausführen ꝛc.)

Faiſſerīe, f. franz. (spr. fäſſ—) durchbrochene Korbmacherarbeit.

fait, m. od. n. (spr. fä) franz. (von faire, thun) ſ. v. w. lat. Factum: That, Thatſache; **fait accompli** (spr. fät ackangplí), eine vollendete That, ein nicht rückgängig zu machendes Ereigniß; **Fait von etwas machen**, Gebrauch od. Anwendung von etwas machen, ſich mit etwas beſchäftigen od. fleißig abgeben; etwas treiben; auch ſich damit wichtig machen, ein Anſehen geben; **au fait** (spr. o fä), eig. bei der Sache od. That, dem wirklichen Sachverhalt; daher **au fait (von etwas) ſein**, davon unterrichtet od. belehrt ſein, Aufſchluß darüber haben, um eine Sache wiſſen, ſie kennen oder verſtehen, in eine Wiſſenſchaft od. Kenntniß eingeweiht ſein; einen **au fait (von etwas) ſetzen**, ihn darüber aufklären, belehren, verſtändigen.

Fakir, m., pl. **—e**, arab. (fuklr) eig. ein Armer: muhamedan. büßende Bettelmönche; indiſche Einſiedler, die ſich mancherlei Selbſtpeinigungen unterziehen.

Falak oder r. **Falâkah**, türk. (von dem arab. falak, Spalte, Geſpaltenes) ein (geſpaltenes od. löcheriges) Holz mit einem Strick, mit welchem die Füße desjenigen feſtgeſchnürt werden, welcher die Baſtonnade empfangen ſoll; auch ſ. v. w. Baſtonnade.

Falbel od. **Falbăla**, f. franz. (ein von einem Hrn. de Langlée unter Ludwig XIV. im Scherz erfundenes Wort) ein Faltenrand, Faltenſaum.

Falcáde, f. franz. Reitk. das ſtarke Biegen der Hinterfüße eines Schulpferdes.

falcidĭa quarta, f. lat. Rſpr. der vierte Theil einer Erbſchaft, welchen der Erbe von den durch ihn abzugebenden Vermächtniſſen ſeines Erblaſſers vorweg behalten kann (nach dem Geſetzvorſchlag des röm. Volkstribunen Falcidius im J. 41 vor Chr.)

Faldage, n. engl. (spr. fôhldehdſch'; mittl. lat. faldagium, von dem angelſ. u. engl. fald, fold, Hürde), das Triftrecht in England; **Faldfee**, n. (spr. —fih) Triftgeld.

Faldiſtorĭum, n. mittl. lat. (wahrſch. von dem angelſ. fald, Zaun, Gitter; n. A. von falten, alſo urſpr. ein Klappſtuhl, der ſich zuſammenlegen läßt?) der Biſchofs-Seſſel in der römiſchen Kirche.

Falérner, m. (lat. Falernum, sc. vinum) ein bei den alten Römern berühmter Wein aus dem falerniſchen Gebiete in Campanien.

Falkāune, f. (mittl. lat. falcōna, vom lat. falco, Falk) ehem. eine Art groben Geſchützes, eine Feldſchlange; **Falkonétt**, n. eine kleine Falkaune.

Falkenīerer od. **Falkenīer**, m. (mittl. lat. falconarĭus, ital. falconiere, franz. fauconnier; vom lat. falco, franz. faucon, der Falk) ein Falkenjäger, Falkner; **Falkonerīe**, f. die Falkenjagd od. Vögeljagd mit einem abgerichteten Falken.

Fallacĭa, f. lat. der Betrug od. Trug; auch ein Trugſchluß, Scheinbeweis; **fallacĭa optĭca**, f. ein Geſichts- od. Augenbetrug, Augentäuſchung; **fallacĭös** (fallaciōsus, n, um), betrügeriſch, trüglich, trügeriſch, täuſchend.

fallibel, neulat. (von falli, ſich täuſchen, irren) oder **faillible**, franz. (spr. fallíbel), dem Irrthum unterworfen, irrfähig, fehlbar; **Fallibilität**, f. die Möglichkeit zu irren, Irrfähigkeit, Fehlbarkeit; Trüglichkeit.

falliren, ital. (fallire) od. **failliren** (spr. falljiren), franz. (faillir, eig. fehlen, mangeln) od. **fallit** (spr. fallíto) **ſein**, zahlunfähig ſein, umwerfen, ſeine Zahlungen einſtellen, ſich für zahlungsunfähig erklären, nicht im Stande ſein oder aufhören zu bezahlen; **Falliment** (ital. falliménto) od. **Failliſſement**, n., r. **Faillite**, f. franz. (spr. fallít') das Umwerfen od. Aufhören zu bezahlen, das Zahlungsunvermögen, ſ. v. w. Banqueraute; **Fallit** (ital. fallíto) od. **Faillit**, m. ein Zahlungsunfähiger.

Fálſum, n., pl. **Falſa**, lat. (von fallĕre, täuſchen, betrügen) Betrug, Verfälſchung; **Falſi-Rechnung**, ſ. v. w. regula falsi, ſ. d.; **falso bordóne**, ital. od. **faux-bourdon**.

franz. (spr. fah burdóng) Tonk. freie Begleitung eines Chorals od. eines cantus firmus, oder Begleitung der Oberstimmen in Sexten-Accorden; **Falsarius**, m. lat. ein Betrüger, Verfälscher od. Fälscher, Schrift- od. Urkunden-Fälscher; **Falsétt**, n. (ital. falsétto) Tonk. die falsche Stimme, Kopfstimme od. Fistel; **Falsettist**, m. ein Fistelsänger; **Falsiloquium**, n. lat. die Falschrednerei, Lüge; **Falsimonia**, f. Betrügerei, Falschheit; **falsiren** (ital. falsare) od. **falsificiren**, neulat. verfälschen; **Falsation** od. **Falsification**, f. Verfälschung, Schriftverfälschung.

Fama, f. lat. die Sage, das Gerücht, der Ruf; die Göttinn der Gerüchte, Ruf- od. Ruhmgöttinn; auch wohl Verkünderinn; salva fama, mit Vorbehalt und ohne Nachtheil des guten Rufs; **famös** (lat. famōsus) od. **famös** (franz. fameux), berühmt, berüchtigt, berufen, offenkundig; **Famöse**, f., pl. —n, eine Art Nelken, die nur auf dem obern Theile des Blumenblattes mit farbiger Zeichnung versehen, unten aber immer weiß sind; famōsus libéllus, m. lat. eine Schand- od. Schmähschrift; famōsa actĭo, f. eine ehrenrührige Klage; famōsum carmen, n. ein Schmähgedicht; famōsum judicĭum, n. ein entehrendes oder Entehrungsurtheil.

Familie, f. lat. (familĭa; franz. famille) die Hausgenossenschaft; die Gesammtheit der unter einem Hausvater stehenden Verwandten; die Verwandtschaft, Sippschaft, das Geschlecht, Haus, der Stamm; die Herkunft, Abkunft; en famille, franz. (spr. ang famil') in der Familie, im Familienkreise, mit den zum Hause gehörigen Personen (z. B. speisen); **Familien-Fideicommiß**, s. Fideicommiß; **Familienpact**, m. ein Vertrag zwischen den Gliedern einer Familie über gemeinschaftliche Angelegenheiten ꝛc. (vgl. Pact); **Familiär**, m. (lat. familiāris) pl. **Familiären**, Hausfreunde, Vertraute; auch Kundschafter, Häscher, Diener des Glaubensgerichts, auch einer Universität ꝛc. in Spanien; **familiär** (lat. familiāris, e), vertraut, vertraulich; traulich, heimisch; auch gemein, geläufig; **Familiarität**, f. (lat. familiarĭtas) die Vertraulichkeit, Traulichkeit, der vertraute Umgang, die genaue Bekanntschaft; **sich familiarisiren**, franz. (se familiariser) sich bekannt, vertraut od. gemein machen, sich vertraulichen mit einer Sache; **Familisten**, pl. neulat. eine Religionspartei in England und Holland, die sich zu einer familia caritatis (Liebesfamilie) vereinigte, um 1575 durch Heinrich Nitlas aus Münster gestiftet.

Famis, pl. seidene, mit Gold durchwirkte Zeuge.

Famŭlus, m. lat. ein Diener, Aufwärter, Gehülfe; insbes. der Gehülfe eines Gelehrten, eines Professors auf Hochschulen, s. v. w. Amanuensis; **famuliren** (lat. famulāri) dienen, den Diener machen, aufwarten; **Famulánt**, m. (famŭlus) ein Dienender, Dienstknabe; **Famulatúr**, f. neulat. die Hülf- od. Dienstleistung.

Fanál, m. franz. (mittl. lat fanarĭum, ital. fanále, vom griech. phānós, Leuchte) eine Schiffs- od. Seeleuchte; ein Leuchtthurm; ein Feuerzeichen; Krk. die Lärmstange; **Fanal-Wache**, die Lärm-Wache; **Fanár**, m. das Griechenviertel, Quartier der Griechen in Constantinopel (nach dem dortigen Leuchtthurm benannt; neugriech. fanari); **Fanarióten**, pl. meist reiche griechische Familien in Constantinopel.

Fanam, auch **Fano**, **Fanum**, m. (port. fanão) eine goldene und silberne Münze von verschiedenem Werth in Ostindien.

Fanar ꝛc. s. unter Fanal.

Fanatiker, m. (lat. fanatĭcus, von fanum, Tempel), Schwärmer od. Wahnsinniger in Religionssachen, Glaubensschwärmer; **fanátisch**, schwärmerisch, meinungswüthig; **Fanatismus**, m. neulat. die Schwärmerei, Glaubensschwärmerei, Glaubens- od. Meinungswuth, Schwärmereifer, schwärmerische Anhänglichkeit an eine Meinung, Partei; **fanatisiren**, schwärmen; schwärmerisch machen, zur Schwärmerei verführen.

Fanchon, f. franz. (spr. fangschóng) Verkleinerungswort von Franciska, Fränzchen, als Mädchen-Namen.

Fandango, m. ein spanischer Volkstanz, im $^3/_4$ Tact mit Castagnetten getanzt.

Fandaróle, f. ein flüchtiger, rascher provenzal. Tanz im $^6/_8$ Tact.

Fanéga, f. ein Getreidemaß in Spanien u. Portugal, = 1 Scheffel $1^1/_2$ Metze Preuß.; auch ein Feldmaß.

Fanfare, f. franz. (spr. fangfähr'; wahrsch. ein Schallwort) ein Trompetenstück, lustiges Jagdstück; der Trompetenruf zum Einhauen der Reiterei; auch Lärm, eitles Gepränge; **Fanfaron**, m. (spr. fangfarón) ein Prahler, Großsprecher, Großthuer, Eisenfresser, Windbeutel, Aufschneider; **Fanfaronnáde** oder **Fanfaronnerie**, f. Prahlerei, Großsprecherei, Großthuerei, Windbeutelei ꝛc.; **fanfaronniren**, aufschneiden, großthun, windbeuteln.

Fanfrelüche, f. franz. (spr fangfr'lüsch'; von freluche, ein seidenes Quästchen) Flitterwerk, Flitterkram, Schnurrpfeiferei.

Fanny, weibl. Namen, engl. Abkürzung von Franciska.

Fano, **Fanum**, s. Fanam.

Fant, m. (ital. fante, wahrsch. nicht von dem lat. infans, Kind, sondern von dem alt-

fandio, fendo, Fußgänger, Fußknecht; vergl. Infanterie) ein junger, deſ. läppiſcher, windiger Menſch; daher das Fäntchen.

Fantaſie, f. ital. (fantasía; vgl. Phantaſie) Tonk. ein launenhaftes Stegreifſpiel, Willkür- oder Launenſpiel; **fantaſiren**, ohne Noten, bloß willkürlich nach ſeinen Empfindungen und Launen, aus dem Stegreif ſpielen; **Fantaſt**, ſ. Phantaſt; **Fantom**, ſ. Phantom.

Faquin, m. franz. (ſpr. fakäng; vom ital. facchino, Laſtträger) ein hölzerner Mann, nach welchem man in Reitbahnen mit der Lanze ſtößt; ein nichtswürdiger Kerl, Lumpenhund; ein einfältiger, eitler Geck; **Faquinerīen**, pl. (ſpr. —i—) Schelmen- od. Schurkenſtreiche.

Fara, m. (aus den Sprachen des Orinoco) das ſüdamerikaniſche Beutelthier, ſ. Opoſſum.

Faramund, altd. männl. Namen (von fāra, das Geſchlecht, u. munt, ſ. Schutz): Geſchlechts-Schutz od. -Schirm.

Faree, ſ. franz. (ſpr. farß'; vom lat. farcīre, ſtopfen) 1) das Füllſel, klein gehacktes, mit Semmel, Gewürz ꝛc. vermengtes Fleiſch zur Füllung; 2) eig. ein Meng- od. Miſchſtück; ein Poſſenſpiel, luſtiges Nachſpiel, eine Poſſe; Narrenpoſſe, lächerlicher Streich; **Fareeur**, m. (ſpr. farßör), ein Poſſenreißer, Luſtigmacher, Hanswurſt, ein Fratz; **farciren** (ſpr. —ſi—; franz. farcir) füllen, mit Füllſel ſtopfen; **farcirt**, gefüllt, angefüllt, geſtopft.

Fardel, n. (ital. fardéllo, franz. fardeau) ein Gebinde, Bündel, Pack; in Oberd. auch ein Tuchmaß.

fardiren, franz. (farder) ſchminken, aufſtutzen, einen ſchönen Anſtrich geben; verhehlen, verſtellen.

Farenteit, ſ. Gordien.

Fargot, m. in Belgien: ein Frachtſtück von 1½ Centner.

Faribölen, pl. franz. (ſing. fariſole) Mährchen, Streiche, Poſſen, Albernheiten.

farinös, lat. (farinōsus, a, um, von farīna, Mehl) mehlig, mehlicht; Mal. weißlich, matt; **Farīn-Zucker**, Mehl-, Puder- od. Sandzucker, Küchen- od. Speiſezucker.

Farm, n. engl. (ſ. v. w. das franz. ferme) Pachtgut, Meierhof, Meierei; **Farmer**, m. ein Pächter, Meier, Landmann.

far niente, ſ. dolce; **Faro**, ſ. Pharaoſpiel.

farouche, franz. (ſpr. farüſch'; von dem lat. ferox) wild, ſcheu, ſchüchtern, menſchenſcheu, rauh, ſtreng.

Farſang, m. (vgl. Paraſange), eine armeniſche Meile, deren 25 auf einen Grad gehen.

Färthing, m. engl. (entſt. aus fourthing, Viertheilung) die kleinſte engliſche Münze, ¼ Penny (ſ. d.); uneig. etwas Unbedeutendes, Werthloſes.

Farthingale, m. engl. (ſpr. —gehl'; aus dem franz. vertugade, ſ. d.) Reifrock der Bauerweiber in England.

fas, n. lat. Recht, Billigkeit, Befugniß; **fas et nefas**, Recht und Unrecht, Erlaubtes u. Unerlaubtes; **per fas et nefas**, mit Recht und Unrecht od. auf allerlei Wegen, durch rechtmäßige und unrechtmäßige Mittel.

Faſān, m. (gr. phasiānos, lat. phasiānus, von dem Fluſſe Phaſis in Aſien) ein hühnerartiger Vogel, Gold- u. Silberfaſan; **Faſanerīe**, f. ein Faſanengehege, eine Faſanerei.

Faſces, pl. lat. (vom ſing. faſcis, überh. Bund, Bündel) die Strafbündel, Stockbündel, Steckenbündel od. -gebund, ein Bund Holzſtäbe mit hervorragendem Beil, Beilſtäbe, als Zeichen der peinlichen Gerichtsbarkeit von den Lictoren od. Gerichtsdienern den höhern Magiſtratsperſonen im alten Rom vorgetragen.

Faſchine, f. (ital. faſcina, franz. faſcine, vom lat. faſcis, Bündel) Reis- od. Strauchbündel, Welle, Holzbund, Strauchholz, beim Waſſerbau, beim Bau von Feldſchanzen, Batterien ꝛc. gebraucht, auch bei Belagerungen, um den Graben vor der Feſtung auszufüllen, wenn die Belagerer Sturm laufen wollen; **Faſchinen-Meſſer**, ein Wellenmeſſer, eine Hippe.

Faſching, m. oberd. ſ. Faſtnacht, Caeneval.

faſcĭa, f. lat. Binde, Band, ſchmales Tuch, Windel; faſcĭa invérsa, f. Heilk. umgekehrte Binde; f. lata, eig. die breite Binde; Heilk. Schenkelbinde, eine ſehnige Haut, welche die Muskeln des Oberſchenkels umgiebt; f. stellāta, das Sternband; **Faſciation**, f. neulat. Heilk. die Einbindung, Einlegung od. Einwickelung in Binden.

Faſcikel, m. lat. (faſcicŭlus, Verkleinerung von faſcis) ein Bündel, Bund, eine Sammlung, ein Heft, vgl. Convolut; **faſciculiren**, neulat. bündeln, in Packe heften od. binden.

faſciniren, lat. (faſcināre) bezaubern, beheren; verblenden; **Faſcination**, f. (faſcinatĭo) vermeintliche Behexung, Bezauberung; Verblendung.

faſcis, m. lat. ſ. v. Faſces; **faſcis major**, m. ein Ballen; **faſcis minor**, ein Ries Papier.

Faſele, **Faſeole** od. **Faſole**, ſ. Phaſeole.

Faſhion, engl. (ſpr. fäſchen; von dem franz. façon) Tracht, Mode, Schnitt, Lebensart; Rang, Stand; **faſhionable** (ſpr. fäſchionäb'l), nach der Mode, modiſch, fein, ſtandesmäßig, nach der Welt; ein **Faſhio-**

nable, ein Mann von Lebensart, von Welt; Modenarr, Geck, Stutzer; auch **Fashionist**.

Faßade, s. Façade; **Faßette**, s. Facette; **Faßon**, s. Façon; **Fassion**, s. unter fatiren.

Faste, m. franz. (spr. faßt'; von dem lat. fastus, Stolz) das Gepränge, die Pracht, der Prunk; **fastuös** (franz. fastueux; lat. fastōsus) prangend, prunkend, prunkhaft, prunkvoll, prunkliebend, hoffährtig; **fastöso**, ital. Tonk. prächtig, feierlich, erhaben.

Fasti od. **Fasten**, pl. lat. (eig. das Verzeichniß der Gerichtstage: dies fasti) Kalender, Festkalender; Jahrbücher, Zeitbücher; **fasti majōres**, auf dem Capitol zu Rom aufgestellte Marmortafeln, auf welchen die Namen der Consuln und anderer obrigkeitlichen Personen, so wie die merkwürdigsten Zeit-Ereignisse eingegraben wurden; **fasti minōres**, an Festkalender der Pontifices.

fastidiös, lat. (fastidiōsus, a, um, von fastidium, stolze Verschmähung, Ekel) langweilig, ekelig, lästig.

Fastigium, n. lat. der Giebel; **fastigirt** (lat. fastigātus, a, um), giebelförmig zugespitzt.

fastöso, **fastuös**, s. unter Faste.

Fat, m. franz. (von dem lat. fatŭus, unschmackhaft, albern) ein Laffe, Geck, läppischer Mensch; als Beiwort: geckenhaft, albern, läppisch; **Fatuität**, f. lat. (fatuĭtas) Albernheit, Abgeschmacktheit, läppisches Zeug, Geckerei, Narrheit, Verrücktheit, Geistesschwäche.

Fata, pl. von Fatum, s. d.

Fata, f. mittl. lat. u. ital. s. v. w. Fee, s. d.; **Fata Morgána**, f. ital. Traum-Zauberbilder, „Sergesicht" (Jean Paul), Luftspiegelung, die besonders auf der Küste der sicilischen Meerenge aus den von der Sonne emporgezogenen Dünsten des Meeres bei heiterm, warmem und stillem Wetter entstehenden Lufterscheinungen, die sich oft zu den seltsamsten Bildern von Schiffen, Thürmen, Schlössern, Wäldern gestalten, und die der Aberglauben für das Werk der Fata od. Fee Morgana hält.

fatal ꝛc. s. unter Fatum.

fatigiren, lat. (fatigāre) od. **fatiguiren**, franz. (fatiguer) ermüden, abmatten, erschöpfen, abmühen, abäschern; Mal. verkünsteln, zu mühsam od. ängstlich bearbeiten; **fatigánt**, ermüdend, hochstmühsam, beschwerlich, abspannend; langweilig; **Fatigation**, f. lat. (fatigatĭo) die Ermüdung; **Fatigue**, f. franz. (spr. fatigh') die Ermüdung, Mattigkeit, Beschwerde, Beschwerlichkeit, ermüdende Anstrengung, Abmattung, Zerarbeitung, Strapaze.

Fatime, arab. weibl. Namen: die Kindentwöhnende; zusammengez. **Fatme**.

fatiren, lat. (fatēri) bekennen, gestehen, angeben; **Fassion**, f. neulat. das Bekenntniß, die Angabe, bes. Vermögens- oder Einnahmen-Angabe.

fatisciren, lat. (fatiscĕre) zerklechzen, zerfallen, aus einander fallen.

fattúra, ital. s. v. w. Factur; **Fatuität**, s. Fat.

Fatum, n. lat. das Schicksal, Verhängniß, Geschick, die Bestimmung, Schickung; pl. **Fata**, Schicksale, Schickungen, Erlebnisse; **sie sunt fata hominum**, so geben die menschlichen Schicksale; **fatál** (lat. fatālis, e), durchs Schicksal verhängt, verhängnißvoll, widerwärtig, unglückbringend, unheilbringend, verderblich, unglücklich, unvermeidlich; widrig, schlimm, mißlich, leidig, traurig, heillos, unselig; zuwider od. unausstehlich; **fatāle**, n., pl. **fatalĭa**, Rspr. eine Nothfrist, bestimmte Rechtsfrist, in welcher etwas geleistet werden muß, wenn nicht für den, dem dieselbe zuerkannt wurde, etwas Nachtheiliges erfolgen soll; **fatale damnum**, n. Rspr. ein unvermeidlicher, nicht durch Vorsicht abzuwendender Schaden; **Fatalismus**, m. neulat. der Verhängnißglauben, die Verhängnißlehre oder die Lehre vom unvermeidlichen Schicksale; insbes. Theol. die Lehre von der unbedingten Vorherbestimmung zur Seligkeit, od. Verdammniß, vgl. Prädestination; **Fatalist**, m. ein Anhänger od. Freund dieser Lehre, ein Verhängnißlehrer, Verhängnißgläubiger; **Fatalität**, f. (spätlat. fatalĭtas) das Verhängniß, unvermeidliches Schicksal, Ungemach, Unglück, Mißgeschick, die Widerwärtigkeit, Schickung; ein unglücklicher Zufall.

Faubourg, m. franz. (spr. fobbúhr; entst. aus fors-bourg, vom lat. foris, draußen, u. Burg, mittl. lat. burgus) Vorstadt.

faufiliren (spr. foh—), franz. (faufiler) anreihen, Bekanntschaften machen, Verbindungen eingehen.

Faun, m., pl. —en, lat. (Faunus, pl. Fauni) röm. Fabell. Feld- od. Waldgötter, mit Hörnern, Bocksfüßen und Schwanz, als niedrig-sinnliche, lüsterne Wesen vorgestellt; vgl. Satyr; **Fauna**, f. neulat. die Thierbeschreibung od. ein Verzeichniß von den in einem besondern Theile der Erde einheimischen Thieren; **faunésk** od. **faunisch**, waldgöttisch, grob, roh, plump, sinnlich, unzüchtig, geil.

Fausse-Alarme, f. franz. (spr. foß—; von faux, fausse, falsch) Krk. ein blinder Lärm; **Fausse-Attaque**, f. (spr. foß'atták') ein Scheinangriff; **Fausse-Braie**, f. (spr. —bräh') der Unterwall, Vorgrund eines Schlosses; **Fausse-Clef**, m. (spr. —klee)

der Dietrich, Nachſchlüſſel; **Fauſſe-Conche**, f. (ſpr. —kuſch') eine Fehlgeburt, zu frühe Niederkunft, ein Umſchlag; **Fauſſe-Fenêtre**, f. ein Blindfenſter; **Fauſſe-Quene**, f. (ſpr. —köh) ein Fehlſtoß beim Billard.

fauſſiren (ſpr. fohß—), franz. (fausser; von faux, ſ. d.) verbiegen, krümmen, z. B. eine Klinge; verdrehen, z. B. einen Schlüſſel; aus der Richtung od. der geraden Linie kommen.

Fauſt u. **Fauſtin**, lat. (von faustus, a, um, glücklich), männl. Namen: der Glückliche; **Fauſtine**, weibl. Namen: die Glückliche.

Faute, f. franz. (ſpr. foht') Fehler, Mangel, Verſehen; Fehltritt; faute de mieux (ſpr. —mjöh'), in Ermangelung eines Beſſeren; **Faut-Fracht**, f. franz.-deutſch, im Handelsrecht die Wahnfracht, d. i. mangelnde Seefracht, die von dem Verſender nicht zeitig genug an Bord geſchafft worden, und die dem Schiffer dafür zu zahlende Vergütung.

Fauteuil, m. franz. (ſpr. fotöj; vom mittl. lat. faldistorium, ſ. d.), ein Armſtuhl, Lehnſtuhl, Armſeſſel, Ehrenſtuhl; in Frankreich insbeſ. ein Sitz od. eine Stelle in der Akademie.

faux, fausse, franz. (ſpr. foh, foß'; von dem lat. falsus) falſch, unecht; **Faux-Argent** (ſpr. foßarſchäng), Katzenſilber; **Faux-Bourdon**, f. falso bordone; **Faux-Brillant**, m. (ſpr. fohbrilljáng) ein unechter od. Schein-Edelſtein; überh. falſcher Glanz, Flitterglanz, falſcher, unechter Schimmer, Flitterwerk; **Faux-Coup**, m. (ſpr. fohkuh) ein Fehlſtoß, Fehlſchlag, Fehlſtreich; **Faux-Feu**, n. (ſpr. fohföh) Blickfeuer, nächtliches Feuer von Schiffen; **Faux-Frais**, pl. (ſpr. fohfräh) kleine Unkoſten, Nebenkoſten; **Faux-Fuyant**, m. (ſpr. fohfüjóng) Schlupfweg, Nebenweg, Ausflucht, Ausrede; **Faux-Jour**, m. (ſpr. fohſchuhr) falſches Licht, unrichtige Beleuchtung von Gemälden; faule Fiſche; **Faux-Pas**, m. (ſpr. fohpáh) ein Fehltritt, Verſehen; **Faux-Semblant**, m. (ſpr. fohßangdláng) Täuſchung, Blendung, falſcher Schein, blauer Dunſt; **Faux-Titre**, m. (ſpr. fohtit'r) Schmutztitel.

Fautor, m. lat. (von favēre, gönnen) ein Gönner, Begünſtiger, Beſchützer, Beförderer; **Favor**, m. lat., **Faveur**, f. franz. (ſpr. fawöhr) Gunſt, Gewogenheit, Gunſtbezeugung, Begünſtigung, Vorſchub, Schutz, Wohlwollen, Güte, Milde, Gnade, Verzeihung, Gefälligkeit; in favōrem, Aſpr. zu Gunſten, zum Beſten; in favorem prolis od. prolium, zum Beſten der Kinder od. Nachkommen; à la faveur, unter Begünſtigung, unter dem Schutze; en faveur (ſpr. ang—), zu Gunſten, zum Beſten oder Vortheil, zur Begünſtigung; beliebt, begehrt (von Waaren, Wechſeln und Staatspapieren); par faveur, aus Gunſt od. Gefälligkeit; **Faveurs** od. **Faveurchen**, pl. eine Art ſchmaler Seidenbänder; **Faveur-Tage**, Nachſichtstage, Wechſelfriſt, ſ. Reſpect-Tage; **favorābel**, lat. (favorabilis, e) günſtig, geneigt, gewogen, hold, vortheilhaft; **favoriſiren**, franz. (favoriser) begünſtigen, wohlwollen, günſtig ſein; **Favorit**, m. (ital. favorito, franz. favori) ein Günſtling, Liebling, in Zuſammenſetz. z. B. Favoritpferd, Leibpferd; Favoritgericht, Leibgericht ꝛc.; **Favorite** od. **Favoritinn**, f. die Günſtlinginn, Begünſtigte, Geliebte.

Favonĭus, m. lat. der Abendwind, Weſtwind, ſ. v. w. Zephyr.

favor, favorabel ꝛc. ſ. unter Fautor.

Favoſiten, pl., neulat. (vom lat. favus, Wachsſcheibe) eine zellenförmige Korallen-Verſteinerung.

fax et tuba, f. lat. eig. die Fackel und die Trompete: der Anführer, Rädelsführer, die Hauptperſon.

Fayence, f. oder **Faience**, franz. (ſpr. fajóngß') eine Art irdenen Geſchirrs, unechtes od. Halb-Porcellan, Halbgut, nach dem Erfindungsorte Foenza in Italien, Faenzergut; n. A. von dem Flecken Fayence bei Fréjus im ſüdl. Frankreich; vgl. Majolica.

febris, f. lat. das Fieber; **febris currens**, f. Heilk. laufendes Fieber; f. **maligna**, ein bösartigrs hitziges Fieber; f. **quartāna**, ein viertägliches; f. **quotidiāna**, ein tägliches; f. **tertiāna**, ein dreitägliches Fieber; **febriciiren** (lat. febricitare), mit dem Fieber behaftet ſein, das Fieber haben, fiebern; **Febricitánt**, m. (febricitans) ein Fieberkranker; **Febrifugĭnm**, n. neulat. die Flucht, das Aufhören od. Entweichen des Fiebers; **febrifugĭa**, pl. Fieber vertreibende, Fieber heilende Mittel; **febril** oder **febriliſch**, neulat. fieberhaft, fieberartig, fiebriſch.

Februār, m. lat. (Februarĭus, v. februum, ein Reinigungsmittel, februa, pl. das religiöſe Sühnfeſt der alten Römer am 15ten dieſes Monats) der zweite Monat, Hornung oder Kothmonat.

feces, ſ. faeces.

fēcit, lat. (Perfect von facĕre, machen) od. abgekürzt fec. auf Kunſtwerken: er hat's gemacht.

feculent und **Feculenz**, ſ. fäculent ꝛc. unter faeces.

Fee, f. (frong. fée; ital. und ſpan. fata, fada; altd. Fei, Feie; vom mittl. lat. fata, eine Weisſagerinn, od. von dem celt. faer, daher engl. fairy) nach dem Volksglauben beſ. der celt. u. romon. Länder übermenſchliche weib-

liche Wesen, welche Wahrsagerinnen u. Zauberinnen, doch mit beschränkter Macht, theils schöngebildet und gut, theils häßlich u. böse sind; daher: Feenmährchen, Feenschloß, Feenland ꝛc.; **Feerie** (franz.) od. **Feerei**, f. Zauberei, Zauberkunst einer Fee.

fee, n. engl. (spr. fih; s. v. w. feudum, s. d.), Lehen, Zins, Gebühr.

Fehe, Fehwamme, s. Vehe.

Feinte, f. franz. (spr. fängt'; v. feindre = lat. fingĕre) die Verstellung, List, Finte, Ausflucht; ein Trugstoß in der Fechtkunst.

Felbel, m. (vom ital. felpa; vergl. das engl. velvet, Sammet) ein sammetartiges Zeug, halb von Seide oder Wolle, halb von Leinengarn.

Felicitas ꝛc. s. unter felix.

Fellppo, s. Filippo.

felix, lat. glücklich; **Felix**, männl. Namen: der Glückliche; **feliciter**, glücklich, als Adverb; auch Glück zu! und s. v. w. bravo; **Felicitas**, f. die vergötterte Glückseligkeit bei den alten Römern; **felicitiren**, neulat. (franz. féliciter) Glück wünschen, glücklich preisen, beglückwünschen; beglücken; **Felicitation**, f. die Glückwünschung, der Glückwunsch.

Fellah, m., pl. **Fellah's**, arab. (von falah, furchen, pflügen) Landbauer, ackerbautreibende Araber.

Felloplastik, s. Phelloplastik.

Fellow, m. engl. (spr. felloh; isländ. felag, dän. fälle) Gefährte, Genoß, Camerad; Amtsgenoß, Mitglied, bes. Mitglied einer hohen Schulstiftung (eines College, s. d.) in England.

Felonie, f. (franz. félonie, mittl. lat. felonĭa, von felo, ein Treuloser, Empörer, franz. félon; vgl. auch filou; wahrscheinlich von dem deutschen fehlen ausgehend) der Lehnsfehler, Lehnsfrevel, die Lehnsuntreue, Lehnstreulosigkeit od. Verletzung der Lehnspflichten eines Vasallen gegen seinen Lehnsherrn, oder umgekehrt des Lehnsherrn gegen den Vasallen; Treubruch gegen den Obern; in England: jedes Todesverbrechen.

Felücke od. **Felnke**, f. (ital. felúcca, franz. felouque; vom arab. felûkah, von falk, Schiff) ein Flugschiff, kleines Ruderschiff; vgl. Galeere.

feminin od. **femininisch**, lat. (femininus, a, um, von femĭna, Weib) weiblich; ein **Femininum**, n. ein weibliches Wort; genĕris femĭnini, weiblichen Geschlechts; **feminisiren**, bard. lat. weiblich machen, verweiblichen.

femme de chambre, f. franz. (spr. famm' de schángd'r) Kammerjungfer, Kammerfrau; f. de charge (spr. —schärsch'), Haushälterinn, Beschließerinn.

femorāl, neulat. (von femur, der Oberschenkel) die Oberschenkel betreffend, zu den Hüften gehörig.

Fenetbles, pl. engl. (spr. féanßid'ls; von fence, einhegen, schützen, vertheidigen) Küsten-Wehrmänner, Strandvertheidiger.

Fenetrage, f. v. n. franz. (spr. träh sch'; von fenêtre = lat. fenéstra, Fenster) das Fensterwerk, die sämmtlichen Fenster eines Gebäudes.

feodāl, Feodalität ꝛc. franz. s. feudal ꝛc. s. Feudum.

Fëodor, russ. männl. Namen, s. v. w. Theodor; **Feodosia**, s. v. w. Theodosia.

Ferandine, s. Ferrandine.

Ferdinand, männl. Namen, urspr. span. Fernándo, aus dem altdeutschen Heriman entst., s. Hermann.

Ferédsche, f. arab. ein türk. Oberkleid, unseren Schlafröcken ähnlich.

Ferien, pl. lat. (ferĭae) Feiertage, Frei- od. Ruhetage, Erholungstage; ferĭae caniculāres, freie Hundstage, Hundstags-Freiheit od. -Ruhezeit.

ferm (franz. ferme, vom lat. firmus, a, um), fest, unbeweglich, unerschütterlich, mannhaft, standhaft; ferma, auch fermáta, oder **Fermáte**, f. ital. Tonk. ein Halter, Aushalter, Halt- od. Ruheton, die Anhaltung oder der Stillstand des Gesanges oder Spieles auf einem Tone; **Fermeté**, f. franz. die Festigkeit, Standhaftigkeit, Gediegenheit, Kraft, Derbheit; con formézza, ital. Tonk. mit Entschlossenheit.

Ferman, m. pers. Befehl; insbes. ein schriftlicher Befehl des türkischen Kaisers, kaiserl. Erlaubnißschein (Patent); Paß; Bestallung ꝛc.

Ferme, f. franz. (vom lat. firma, weil sie anfangs mit Mauern befestigt waren) die Meierei, der Pachthof, das Landgut; die Pachtung oder der Pacht; **Fermier**, m. (spr. fermjéh) ein Pachter; fermier général (spr. —mjéh schenerál), ein Oberpachter, Staats- oder Steuerpachter ehem. in Frankreich; **Fermage**, n. (spr. fermáhsch') das Pachtgeld, der Pachtzins.

Ferment, n. lat. (fermĕntum, von fervēre, aufbrausen, gähren) das Gährungsmittel od. Gährmittel, der Gährstoff, Gährteig, Sauerteig; fermĕntum morbi, n. der Krankheitsstoff; ferm. ventriculi, der Magensaft; **fermentiren** (lat. fermentāre), in Gährung bringen; gähren, in Gährung gerathen; **fermentābel**, neulat. gährungsfähig; **Fermentation**, f. die Gährung, das Gähren; die Wallung, der Aufruhr; **fermentativ**, Gährung erzeugend, befördernd.

Fermeté, s. unter ferm.

Fermoir, n. franz. (spr. —moáhr; von

fermer, ſchließen) **Bücherhaken**, ſ. v. w. Clauſus; Schließhaken ſtatt einer Schnalle.

Fernambük, m. (von der Landſchaft und Stadt Fernambuco oder Pernambuco in Braſilien), Braunholz aus Braſilien in Südamerika, welches geraſpelt zum Färben und zur rothen Tinte gebraucht wird, auch Braſillenholz.

feroce, ital. (ſpr. feróhtſche; vom lat. ferox) Tonk. wild, ſtürmiſch; **Ferorität**, f. lat. (ferocĭtas) die Wildheit, Grauſamkeit, Grimmigkeit, Rohheit.

Feronĭa, f. röm. Fabell. eine urſpr. ſabiniſche Gottheit von dunkler Bedeutung; angeblich die Göttinn der Baumfrüchte, der Baumſchulen und Luſtwälder; n. A. Göttinn der Freigelaſſenen.

Ferraille, f. franz. (ſpr. —eâlj'; von fer = lat. ferrum, Eiſen) altes Eiſen.

Ferrandine oder **Ferandine**, f. franz. auch **Ferrandin**, m. eine Art Halbſeidenzeug (nach dem Erfinder Ferrandin benannt).

Ferronnière, f. franz. (ſpr. —njähr') Mod. ein metallenes Stirnband, Stirnſchmuck der Damen von Perlen, Edelſteinen, Gold ꝛc. (eig. Eiſenhändlerinn; ſo benannt nach der ſchönen Frau eines Eiſenhändlers „la belle ferronnière," welche 1538 die Geliebte Königs Franz I. von Frankreich war).

ferruginös, neulat. (von ferrūgo, Eiſenroſt) eiſenhaltig, eiſenartig.

Ferrumination, f. lat. (ferruminatĭo) das Zuſammenſchweißen des Eiſens, die Ankittung.

fertil, lat. (fertĭlis, e) fruchtbar, ergiebig; **Fertilität**, f. (fertilĭtas) die Fruchtbarkeit, Üppigkeit, Tragbarkeit, Ergiebigkeit; **fertiliſiren**, barb. lat. fruchtbar machen, befruchten; ſchwängern.

fervént, lat. (férvens, von fervēre, brauſen, glühen) eifrig, brünſtig, inbrünſtig; heiß, hitzig; **ferveſciren** (lat. fervescĕre), erhitzen, entglühen, zornig werden; **Férvor**, m. lat. od. **Ferveur**, f. franz. (ſpr. —wöhr) der Eifer, beſ. Andachtseifer, die Inbrunſt; auch Hitze, Gluth; **Fervidor**, ſ. Thermidor.

Fes, ſ. Fez.

Feſcennīnen, pl. od. **feſcenniniſche Gedichte**, lat. (Fescennīni sc. versus, von einer alten Stadt Feſcennĭa in Etrurien) eine Art altrömiſcher ausgelaſſener Schmäh- od. Spottgedichte in Wechſelverſen.

Feſtilög, ſ. unter festum.

Feſtin, n. franz. (ſpr. feſtäng, vom lat. festum) das Feſt, Gaſtmahl, Gelag, Freuden- od. Hochmahl, Gaſtgebot, die Gaſterei, der Schmaus; **Feſtino**, m. ital. ein italiäniſcher Maskenball, eine Abendmummerei; auch ſ. v. w. Soirée.

festīna lente! lat. eile mit Weile oder mit Bedacht! **Feſtination**, f. (lat. festinatĭo) die Eilfertigkeit, Eile.

feſtīv, lat. (festīvus, a, um, v. festum) feſtlich; **feſtivo** od. **con festività**, ital. Tonk. feſtlich, mit Feierlichkeit; **Feſtivität**, f. lat. (festivĭtas) Feierlichkeit, Feſtlichkeit, Freudenfeſt.

Feſton, m. franz. (ſpr. feſtöng; vom lat. festum, alſo urſpr. ein Feſtſchmuck?), ein Frucht- oder Blumengehänge, Laub- oder Blumengewinde, eine Frucht- od. Blumenſchnur; Blumenranken; **feſtonniren** (franz. festonner), mit Blumenwerk auszieren; mit Fruchtgewinden umhängen.

festum, n. lat. das Feſt; **post festum**, nach dem Feſte, d. i. hinterher od. zu ſpät; **Feſtilog**, m. lat.-gr. ein Feſtverzeichniß, Verzeichniß der Heiligenfeſte.

Fête, f. franz. (ſpr. faht'; vom lat. festum) ein Feſt, Feiertag, Namenstag, Gaſtmahl ꝛc.; ſ. Feſtin; **Fête-Dieu** (ſpr. —djöh), d. i. eig. Gottesfeſt: das Frohnleichnamsfeſt; **fêtiren** (franz. fêter), feiern, feierlich begehen; Jemand **fêtiren**, ihn feiern, wohl empfangen, feierlich behandeln, ihm Ehre erweiſen, ſchmeicheln.

Fetfah, r. Fetwa, ſ. d.

Fetiälis od. **Fetiäl**, m., pl. **Fetiäles** od. **Fetiälen**, lat. Bundespriester, Feldpeieſter, Kriegs- und Bundes-Herolde bei den alten Römern, ein Verein von 20 Prieſtern, welche über Krieg und Frieden Rath ertheilten, Krieg ankündigten und Bündniſſe ſchloſſen.

fétiren, ſ. unter Fête.

Fetiſch od. **Fetiß**, m. (vom poetug. feitiço, Zauber, Zauberei; auch: abſichtlich, mit Kunſt gemacht, lat. factitĭus, alſo von facere?) ein Götze, ein ſinnlicher Gegenſtand der abgöttiſchen Verehrung bei den Negern in Guinea ꝛc.; auch ein Zauberemittel; **Fetiß-mus** od. **Fetiſchismus**, m. der Fetiſchdienſt, die Verehrung ſolcher Gegenſtände.

Fetus, ſ. Fötus.

Fetwa, m. arab. ein Rechtsſpruch oder ſcheiſtlicher Beſcheid des türk. Muſti über eine ſtreitige Sache; auch Bekräftigung eines Urtheils vom Großvezier, ohne welche kein Verbrechen mit dem Tode beſtraft werden kann; **Fetwa-Emini**, m. (vom arab. emin, Aufſeher) der geheime Rath od. Gehülfe des Muſti.

Feudum, n. mittl. lat. (von deutſchem Urſprunge; wahrſch. von dem altd. vehu, angelſ. feo, d. i. urſpr. Beſitzthum, dann Geld, Zins, und öd, d. i. Gut, Eigenthum; daher feh-öd, eig. Zinsgut, entg. dem alöd, ſ. Allod) ein Lehen od. Lehn, Lehngut; pl. **Feuda**, insbeſ. die Sammlung der longobardiſchen Lehnrechte; **feudum aedilĭcii**,

ein Lehn, dessen Gegenstand ein Gebäude ist; feudum antiquum, n. ein altes Stammlehn; f. apértum, ein erledigtes od. eröffnetes Lehn; f. aulícum, ein Hoflehn; f. castaldíae od. guastaldiae, Ambachtslehn; f. castrénse, Burglehn; f. censuále, Zinslehn; f. collateräle, ein Seitenverwandtschaftslehn; f. commúne, ein gemeinschaftliches Lehn, Gesammtlehn; f. culinäre, ein Küchenlehn; f. datum, verliehenes Lehn; f. de camëra, ein Lehn oder jährliches Einkommen aus der Kammer; f. de cavëa, Lehn aus dem Keller; f. devolútum, ein heimgefallenes Lehn; f. domestícum, ein Stammlehn; f. ecclesiasticum, ein geistl. oder Kirchenlehn; f. extra cortem, ein außer dem Gebiet des Lehnsherrn liegendes Lehn; f. femininum, ein weibl. oder Weiberlehn, auch Kunkel- oder Schleierlehn; f. francum, ein Freilehn, Ehrenlehn; f. gentíle, ein Stammlehn; f. habitatiónis, ein Lehn, dessen Gegenstand ein Wohnungsrecht ist; f. hereditárium, ein Erblehn; f. ignobíle od. plebéjum, ein unadeliges, Bürger- od. Bauernlehn; f. intra cortem, ein im Gebiete des Lehnsherrn liegendes Lehn; f. masculínum, ein männl. od. Mannslehn; f. mixtum, ein gemischtes Lehn, worin bei Ermangelung von männlichen Erben auch Frauenzimmer zur Erbfolge gelassen werden; f. nobíle, ein adeliges oder Ritterlehn, Rittergut; f. novum, ein neues Lehn; f. oblátum, ein durch Übertragung des Oberherrnthums entstandenes Lehn; f. officii, s. Ambachtslehn; f. oppignorátum, ein verpfändetes Lehn; f. plebéjum, s. f. ignobile; f. rusticum, ein Bauerlehn; f. seculáre, ein Fürsten- oder Fahnenlehn; f. urbánum, ein Bürgerlehn; f. venatícum, ein Lehnrecht auf eine Jagd; f. vetus, s. f. antiquum; f. vivum, ein lebendiges Lehn, d. i. ein solches, worauf der Inhaber leben oder sich aufhalten muß; — feudi acquisitío, f. Lehnserwerbung; f. alienatío, f. Lehnsveräußerung; f. amissío, f. Lehnsverlust; f. privatío, f. Lehnsentsetzung; — feudál, ein Lehn oder das Lehnswesen betreffend, lehnrechtlich; curia feudälis, f. ein Lehnsgericht, Lehnshof; feudälis successío, f. die Lehnsfolge; feudále judícium, n. ein Lehnsgericht; feudalia, pl. Lehnssachen; **Feudálrecht**, Lehnrecht; **Feudalsystem**, n. Lehnsverfassung; **Feudalist** od. **Feudist**, m. ein Lehrer od. Kenner des Lehnrechts, Lehnrechtskundiger; **Feudalismus**, m. das Lehnswesen und die Anhänglichkeit an dasselbe; **feudalistisch**, das Lehnswesen betreffend, oder in der Anhänglichkeit an dasselbe begründet; **Feudalität**, f. das Lehnsverhältniß, die Lehnsherrlichkeit und Lehnspflicht; **Feudástер**, n. ein unechtes Lehn, lehnartiges Rechtsverhältniß; feudatarius, m. ein Lehnsmann, Belehnter, Vasall.

Feuille, f. franz. (spr. föllj'; v. lat. folium) Blatt; **Feuille de Route**, f. (spr. föllj' de ruht') Krk. ein Marsch- od. Bahnbrief, Marschzettel, Paß; feuille-morte, braungelb, dunkelgelb, wie welkes Laub; **Feuillage**, f. r. n. (spr. föllját[sch]') Laub, Laubwerk, desf. geschnitztes oder gemaltes; **Feuillantine**, f. (spr. följangtin') auch **Feuilletage**, n. (spr. följetá[sch]') Blättergebackenes, ein aus Blätterteig gemachtes Backwerk; **Feuillant**, m. (spr. följáng), pl. **Feuillans**, eig. Blätterträger, ein franz. Mönchsorden unter der Regel des heil. Bernhard, dem der Barfüßer ähnlich; auch ein Verein gemäßigter Freiheitsbürger in der französ. Revolution, der sich im Kloster dieser Mönche versammelte; **feuilletiren** (franz. feuilleter), blättern, durchblättern; nachschlagen; **Feuilleton**, m. (spr. följetóng) ein kleines Blatt; auch ein abgesondertes Plätzchen od. Winkelchen auf einem größern Blatt einer Zeitung zur Aufnahme von wissenschaftlichen und anderen Anzeigen, Beurtheilungen ꝛc.; **Feuillette**, f. (spr. följett') ein französ. Weinfaß, Burgunderfaß, ungefähr ½ Tonne haltend.

Fexen, pl. s. v. w. Cretins, s. d.

Fez od. **Fes**, m. od. n. türk. ein dunkelrothes wollenes Mützchen mit blauer Quaste, seit 1826 als allgemeine Kriegertracht in der Türkei eingeführt (von der Stadt Fez in Afrika, wo diese Mützen urspr. verfertigt wurden).

Fiacre, m. u. n. franz. (spr. fiäcker) ein Miethskutscher; Lohnwagen, meist zweispännige Lohnkutschen, die auf den Straßen und öffentl. Plätzen großer Städte halten (so genannt nach dem schott. Heiligen Fiacre, weil der Franzose Saudage, welcher 1650 in Paris das Privilegium zur Einrichtung öffentlicher Kutschen erhielt, in einem Hause wohnte, welches ein Schild mit dem heil. Fiacre hatte).

Fiásco, m. ital. eine Flasche; ein Flüssigkeitsmaß in Florenz = 1/20 Barile; **Fiasco machen**, s. v. w. Bankerott machen (etwa von der Zerbrechlichkeit des Glases; also gleichs. das Schicksal einer Flasche haben?); uneig. mißfallen, durchfallen, von der Aufführung eines Schauspiels u. dgl.

fiat, lat. (von fíeri, werden, geschehen) es geschehe! oder zugestanden! bewilligt! gewährt! fiat applicatío, man mache die Anwendung; fiat justitia et peréat mundus, Gerechtigkeit werde geübt, und sollte die Welt darüber zu Grunde gehen! fiat lege artis od. secúndum artem, auch ab-

gekürzt: f. l. a. oder f. s. a. Heilk. nach Kunstvorschrift zu bereiten; fiat mixtūra, abgek. F. M., es geschehe die Mischung! es werde gemischt!

Fibel, f. (aus dem gr. biblos, Buch, entst.) ein Abcbuch.

Fiber, f. (aus dem lat. fibra) die Faser od. Zaser; **Fibrillen**, pl. neulat. sehr kleine Fasern, Zaserchen; **Fibrīne**, f. der Faserstoff; **fibrös**, faserig od. sasericht; **Fibrolith**, m. lat.-gr. der Faserstein, ein weißgrauer Stein aus dem Thongeschlecht.

Fibŭla, f. lat. Schnalle, Hestel, Klammer; **Fibulation**, f. s. Insibulation.

Ficelle, f. franz. (spr. fißél') der Bindfaden, die Schnur; **ficelliren** (spr. fißeliren; franz. ficeler), mit Bindfaden zusammenbinden, umwinden oder umwickeln.

fichiren (spr. fisch—), franz. (ficher) Krk. bohren, einbohren, einrammen; **feu fichant** (spr. föh fischáng), bohrendes Feuer, Bohrfeuer; **Fiche**, f. (spr. fisch') Krk. ein Absteckpfahl, ein Pflock zum Lagerabstecken; eine Spielmarke; der Stift oder Stecher im Brettspiel, auch **Fichet**, m. (spr. fischéh).

Fichū, m. franz. (spr. fischüh; vgl. ficbu, als Beiwort: schlecht, erbärmlich) ein dreieckiges Weiberhalstuch (vielleicht wegen seiner Kleinheit so genannt).

Fictilien, pl. lat. (fictīlia) Thonarbeiten, Töpferwaaren.

Fiction, f. lat. (fictĭo, v. fingĕre, vergl. fingiren) die Erdichtung; Dichtung; Unwahrheit, Lüge; das Vorgeben; Rspr. Annahme des Nichtgeschehenen, als sei es geschehen, behufs der rechtlichen Entscheidung oder des Fortschrittes im Verfahren: fictĭo juris.

ficus, f. lat. Feigenbaum, Feige, und die ganze dazu gehörende Pflanzengattung; auch Feigwarze; **ficus indĭca**, f. der Banianenbaum; **ficus religiōsa**, f. der heilige Feigenbaum der Indier, Pagodenbaum.

Fidálgo, Fidalguia, s. Hidalgo.

fido, sed cui, vide! lat. Sprichw. traue, schaue, wem!

fides, f. lat. die Treue, der Glauben; **fides carbonarĭa**, der Köhlerglauben; **f. documénti**, die Glaubwürdigkeit einer Urkunde; **f. graeca** u. **f. punĭca**, Treulosigkeit, Wortbrüchigkeit; **f. juridĭca**, die rechtliche Glaubwürdigkeit; **f. mala**, Arglist; **f. pastorālis**, die Glaubwürdigkeit des Geistlichen; **sub fide pastorāli**, unter pfarramtlicher Beglaubigung oder Versicherung; **fides publĭca**, die öffentliche Beglaubigung oder Glaubwürdigkeit; **f. sponsalitĭa**, Treue, Verbindlichkeit der Verlobten; **bona fide handeln**, ehrlich, aufrichtig, auf Treue und Glauben, ohne Arglist, ohne Gefährde od. in guter Meinung und Absicht handeln; **bonae fidēi emtor**, m. ein Käufer auf Treu u. Glauben, der den Verkäufer für den rechtmäßigen Eigenthümer hält; **b. f. possessor**, m. ein ehrlicher Besitzer, der sich im rechtmäßigen Besitz einer Sache glaubt; **in fidem**, zur Beglaubigung, der Beglaubigung halber, z. B. etwas attestiren (daher vielleicht fidemirrn, r. als vidimirrn, s. d., s. beglaubigen, von der herkömmlichen Unterschrift „in fidem copiae," zur Beglaubigung der Abschrift); **fidem haben**, Glauben oder Zutrauen haben; — **Fideicommiß**, n. lat. (fideicommissum) eine Anbetrauung, ein anvertrautes Gut oder Vermächtniß an Jemand, der es einem Dritten wieder herauszugeben verpflichtet ist; Bestand- oder Hastgut, Stammgut, welches nicht veräußert werden darf; **fidēicommissum universāle**, ein allgemeines oder gänzliches Vermächtniß dieser Art, in so fern es das ganze Vermögen des Testators betrifft; **f. particulāre**, ein theilweises, in so fern es nur einen Theil desselben betrifft; **f. perpetŭum**, ein immerwährendes oder beständiges Erbgut, Klebe- oder Bestandgut, das immer bei der Familie bleiben muß; **f. familĭae** od. **Familien-Fideicommiß**, ein Familien-Vermächtniß, ein Fideicommiß, das für immer oder auf lange Zeit in der Familie bleiben soll; **fidēicommissarius**, m. der Betraute, Erbe eines solchen Vermächtnisses; **fidēicommittens**, m. der Anordner, Einsetzer oder Vermacher desselben; — **fidejubiren**, bürgen (lat. fidejubēre), Bürgschaft leisten, gutsagen; **fidejussĭo**, f. die Bürgschaft, Verschreibung oder Gutsagung für einen Andern; **f. succedanĕa** od. **surrogāta**, die Rückbürgschaft; **Fidejussīv** (fidejussivum), n. ein Verschreiben, Gutsagen für Andere; **fidejússor**, m. ein Bürge, Bürgschaftleister; — **fidēl** (lat. fidēlis, e), treu, treuherzig, getreu; gem. auch für heiter, lustig, gutgelaunt; **Fidēles**, pl. Gläubige, Namen der Christen überhaupt; **Fidelissĭmus**, m. Allergetreuester, Titel der Könige von Frankreich; **Fidelität**, f. (fidelĭtas) die Treue, Treuherzigkeit; gem. auch für heitere Laune; **fidelĭtas feudālis**, die Lehnstreue; — **Fido**, m. ital. Vertrauen, s. v. w. Credit; **Fido geben** od. **fidiren** (lat. fidĕre), Aussp. trauen, anvertrauen, Zutrauen schenken; Credit geben; **Fiducĭa**, f. lat. Vertrauen, Zuversicht, Dreistigkeit; **con fiducia**, ital. (spr. —dútscha) Tonk. mit Zuversicht; **Fiduciarĭus**, m. lat. der einstweilige Vermächtnißnehmer, der das anvertraute Gut wieder herauszugeben hat, Besitzer eines Fideicommisses, s. d., Treuhandserbe, auch **fiduciarischer Erbe**; **Fidūcit**, n. barb. lat. Zuversicht, Vertrauen; in der Studentenspr. Antwort

auf den Trinkgruß (Schmollis); **Fiducität**, f. das Vertrauen, Zutrauen.

Fidibas, m. (vom franz. fil de bois, d. i. Holzfaser? n. A. aus fide(libus fra-tri)bus entst., d. i. für vergnügte Brüder, als auf einen Papierstreif geschriebene Einladung zu einer geheimen Tabacksgesellschaft) der Pfeifen- od. Tabackszünder, Zündpapier.

Fido, Fiduciarius ꝛc. s. unter fides.

fier, franz. (spr. fiähr; vom lat. ferox?) stolz, muthig, kühn; eitel, trotzig, übermüthig; **fieraménte, fiéro**, od. **con fierézza**, ital. Tonk. heftig, wild; **Fierté**, f. franz. Stolz, Hochmuth, Übermuth, Trotz.

Fiéra, f. ital. (= franz. foire, vom lat. forum) Messe, Jahrmarkt; **Fieránt**, m. ein Meßbezieher oder Kaufmann, welcher die Messe bezieht, Meßmann, Meßkunde; Meßkrämer, Kleinhändler in einer Bude.

Fierdingkar, m. dän. (v. fierding, Viertel, und kar, Gefäß) ein Getreidemaß in Kopenhagen = 1/4 Scheffel.

Figále, f. ein indianisches einmastiges Fahrzeug.

figiren, lat. (figĕre, heften, befestigen; vgl. fixiren) dick oder fest machen einen flüssigen Körper, verdicken, festigen.

Figment, s. unter fingiren.

Figūr, f. lat. (figūra) die Gestalt; Abbildung, Zeichnung, das Bild, Vorbild; im Kartenspiel ein Bild, eine Bildkarte; Zeichenk. der Umriß mit Linien; Sprach- und Redek. ein Wortbild, Redebild, eine Rede-Verzierung od. -Belebung, eine bildliche oder verblümte Darstellungsart zur Verschönerung der Rede; Tonk. eine Reihe schnell unter einander folgender, mit einander verbundener Töne; daher **figurāl**, neulat. mit Figuren versehen, Figuren habend; **figurāl-Musik** od. **figurirte Musik**, Gesang ꝛc., entg. der einfachen Choralmusik, welche keine Figuren hat; **figürlich**, bildlich, sinnbildlich, verblümt, uneigentl. in Gestalt eines Bildes, belebend; **Figurīnen**, pl. (franz. figurines) Nebenfiguren, Nebenbildchen, Persönchen, bes. bei Landschaften in der Ferne; **figuriren**, lat. (figurāre) bilden, abbilden, vorbilden, anschaulich, sinnlich oder durch ein Sinnbild vorstellen; auch Figur machen, sich gut oder schlecht ausnehmen; hervorstechen, in die Augen fallen, sich auszeichnen, Aufsehen machen, eine Rolle spielen; wohl od. schlecht zusammenstehen od. sich passen; auch oft bloß einen Lückenbüßer abgeben, eine Lücke ausfüllen, z. B. er figurirt bloß"; **figurirt**, geblümt, in Zeugen mit eingewebten Figuren; Tonk. verziert, verschönert, s. v. w. **figural**; **figurirte Zahlen**, in der höheren Rechenk. auch die Glieder aller arithmetischen Reihen höherer Ordnungen gebildete Zahlen, deren erstes Glied die Einheit ist, z. B. die Triangularzahlen, Polygonalzahlen ꝛc. s. d.; **figurābel**, neulat. bildsam, gestaltbar; **Figurabilität**, f. die Gestaltungsfähigkeit, Bildsamkeit; **Figuránt**, m., **Figurántinn**, f. Schausp. ꝛc. Nebenspieler, Nebentänzer, stumme Personen, Lückenbüßer; auch ein unbedeutender Geschäftsmann; **Figuration**, f. lat. (figuratĭo) die Gestaltung, Bildung, Form; die Einbildung; die Redegestaltung od. -Belebung; die Mischung von stimmenden und nicht stimmenden Accorden; **figuratīv**, neulat. bildlich, vorbildweise; **Figurismus**, m. die Vorbildnerei, die Meinung, daß die Begebenheiten des alten Test. Vorbilder auf das neue Test. seien; **Figurist**, m. ein Bildner, Maler od. Darsteller verschiedener Gestalten; auch ein Tänzer, der figurirt oder zierliche Tänze macht.

Filadière, f. franz. (spr. —diähr') ein plattes Flußfahrzeug (auf der Garonne).

Filaménf, n. neulat. (filaméntum, vom lat. filum, der Faden) die Faser od. Zaser, das Fäserchen an Pflanzen und Thieren; auch in Blumen der Träger, Staubfaden, der dem Staubbeutel (Anthere) zur Unterstützung dient; **Filatorĭum** n., pl. **Filatorĭen** (vgl. filiren), eine Zwirn- od. Seidenwinde, ein Fadenabwinder, Werkzeug zum Abwinden und Zwirnen der Seide; **Filet**, n. franz. (spr. filéh) ein Netzgestrick, Netzwerk, Netzkanten; die Trense; Kochk. ein wie Nudeln länglich geschnittenes Backwerk; auch Lendenstück, Lendenbraten, z. B. **filet de boeuf**, das Lenden-Rückenstück des Ochsenbratens; f. **de cerf** (spr. — fäbr), der Hirschziemer; pl. **Filéten**, Goldstriche und Verzierungen auf Bücherbänden; auch die Stempel dazu: Strich- oder Fadenstempel.

filĭa, f. lat. die Tochter; **filia legĭtĭma**, die gesetz- oder rechtmäßige Tochter; f. **naturālis**, eine natürliche, d. i. uneheliche Tochter; **Filiāl**, n. neulat. eine Tochterkirche, Nebenkirche, Nebenpfarre, im Gegens. der Mutter- oder Hauptpfarre, der jene einverleibt ist; **Filialist**, m. Gemeindemitglied einer Tochterkirche; auch der Geistliche, welcher den Gottesdienst in der Tochterkirche zu halten hat; **Filialhandlung**, eine Nebenhandlung eines Kaufmanns an einem andern Orte; **Filialmagazin**, ein Nebenspeicher, Nebenablager; **Filiáster**, m. ein Stiefsohn; **Filiation**, f. die Kindschaft, Kindesabhängigkeit, kindliche Verpflichtung; der Gehorsam der Klostergeistlichen gegen ihre Obern.

Filibert, altd. männl. Namen: der sehr Berühmte.

Filière, f. franz. (spr. —fiähr') ein Zieheisen beim Drahtzug; ein Registerhobel für Degeln.

Filigrán, n. (franz. filigrane, vom lat. filum, Faden, und granum, Korn) Kornfaden, feine, gitterartig durchbrochene Gold- und Silber-Dratharbeit.

Filipéndel, f. neulat. (filipendŭla, franz. filipendule, vom lat. filum, Faden, und pendŭlus, a, um, hangend) rother Steinbrech, Erdeichel und Weinblume, mit einer nahrhaften und heilsamen Wurzel ꝛc.

Filippo od. **Felippo**, m. ital. eine mailändische Rechnungsmünze, etwa = 1 Thlr. 13 Sgr. pr. Courant.

filiren, franz. (filer, von fil = lat. filum, Faden) spinnen; Tonk. einen Ton so lange singend aushalten, als es der Athem erlaubt; Kartensp. betrügen, schneiden, eine Karte unterschlagen; auch die Karten langsam nach und nach aufdecken; **filirt**, gesponnen; netzartig.

filius, m. lat. der Sohn; f. legilĭmus, ein gesetzmäßiger, d. i. ehelicher; f. naturālis, natürlicher, d. i. unehelicher Sohn.

fille, f. franz. (spr. fillj'; = lat. filia) ein Mädchen; **Fille de Joie**, f. franz. (spr. fillj' de schoá) ein Freudenmädchen, eine Lustdirne, Buhl- oder Feildirne, öffentliche Dirne; **Fille d'Honneur** (spr. — donnöhr), ein Ehren- oder Hoffräulein.

Filoche, f. franz. (spr. filösch') eine Art Gewebe; daher **filochirt** (spr. filoschirt), gewebt.

Filoséle, f. franz. eine Art Floret- od. Flockseide.

Filou, m. franz. (spr. filúh; wahrsch. aus félon rnfl.; s. unter Felonie; n. A. von fi od. fe = lat. fides, Treue, und lou = los, also der Treulose) ein Gauner, listiger Betrüger, Beutelschneider, Gaudieb, Spitzbube; **Filouterie**, f. Spitzbüberei, Gaunerei, Beutelschneiderei, Prellerei; **filoutiren** (franz. filouter), listig stehlen od. betrügen, mausen; auch schnellen, prellen.

Filtrum, n. mittl. lat. (franz. filtre) der Seiher, das Seihetuch, Seihegefäß, Seihetrichter, der Durchschlag; versch. Philtrum, s. d.; **filtriren** (franz. filtrer), durchseihen, durch den Seiher laufen lassen; **Filtration**, f. die Durchseihung; **Filtrirstein**, der Seihestein, ein grober Sandstein zum Filtriren des darauf gegossenen Wassers.

fin, f. franz. (spr. fäng, = lat. finis) das Ende; à la fin, am Ende, zum Schluß.

finál, lat. (finālis, e, v. finis, Ende) am Ende befindlich, endlich, schließlich, als Adverb. auch finaliter; auch zwecklich, den Zweck betreffend oder ausdrückend, daher: **finale Conjunctionen**, zweckliche Bindewörter, z. B. damit, um zu ꝛc.; **Finál** od. **Finále**, n. das Ende, der Schluß, das Letzte; Tonk. finăle, das Schlußstück, Endstück, der Schlußgesang; der letzte Satz eines Tonstücks; **Finál-Beschlüsse**, Endbeschlüsse; **Finál-Cadence**, f. (spr. — kadángß') Tonk. der Schlußfall der letzten Periode eines Tonstücks; die **Finál-Leiste**, in der Buchdruckerei die Schlußleiste; der **Finál-Zusammenhang**, Zweckzusammenhang, das Verhältniß des Mittels zum Zwecke; **finalisiren**, barb.-lat. endigen, ein Ende machen, abschließen.

Finánzen, pl. (mittl. lat. finanĕa, franz. finances, von dem altd. fina, Abgabe, welches wahrscheinl. von dem lat. finis stammt; daher noch engl. fine, Lehngeld, Grldbuße, mittl. lat. finare, Abgaben zahlen) die landesherrl. Einkünfte, Staatseinkünfte, der Staatshaushalt, das Staatsvermögen; auch der Vermögenszustand einer Privatperson, Geldvorrath, Barschaft, Vermögensumstände; ehem. auch s. Listen, Ränke, Wucher; **finanziell** (franz. financiel), die Staatseinkünfte betreffend; **Financier**, m. franz. (spr. finangßjéh) ein Beamter beim Staatshaushalt, Kammerbeamter, Staatswirth, Rentmeister, Einkünfteverwalter, Schatzrath, Staatsrechner, scherzh. Geldschaffer; **financiren** (franz. financer), die Staatseinkünfte vermehren, den Schatz vergrößern; auch erwerbsam sein, sich auf den Erwerb verstehen, wuchern; **Finanz-Minister**, m. Reichs-Schatzmeister, Verwalter des Staatshaushaltes; **Finanz-Ministerium**, n. das Reichs-Schatzamt.

fine, ital. (= lat. finis) Tonk. Ende.

Finésse, f. franz. (von fin, fein) die Feinheit, Zartheit, Zierlichkeit, Klugheit; List, Schlauheit, Verschmitztheit, Verschlagenheit, der Kniff, Pfiff, Ränke; **Finétte**, weibl. Namen: die Feine, Listige, Verschmitzte, feines Mädchen.

fingiren, lat. (fingĕre) erdichten, ausfinnen, vorgeben; **fingirt**, erdichtet, ersonnen; bloß gedacht, nicht wirklich vorhanden; z. B. fingirte Münzen, solche, nach denen zwar gerechnet wird, die aber nicht wirklich ausgeprägt vorhanden sind; fingirte Rechnung, s. v. w. conto finto; **Figment**, n. etwas Erdichtetes, eine Erdichtung, s. Fiction.

finis, m. lat. das Ende, der Beschluß; der Endzweck od. Zweck; finis primarius, der Hauptendzweck; f. secundarius, ein Nebenzweck; finis corŏnat opus, lat. Sprchw. das Ende krönt das Werk oder die Arbeit; finītum, beendigt, geschlossen; **Finito**, m. ital. Aussprr. der Rechnungsabschluß; **Finissage**, n. franz. (spr. —sáhsch') od. **Finissirung**, f. die Beendigung, letzte Handanlegung an eine Arbeit.

finissimo, ital. abgekürzt ff., sehr oder höchst fein.

Finte, f. (von dem ital. finta, franz. feinte) Verstellung, List, Schlauheit; insbes. Fechterlist, Trugstoß beim Fechten.

Fiocchi, pl. ital. (spr. fiócki; von dem Sing. fiocco = Flocke) Kopfquasten für Kutschpferde.

Fiorino od. **Florino**, m. ital. (vgl. Florin) eine sicilianische Rechnungsmünze, ein Gulden.

Fioritür, f. ital. (fioritūra, von fiore, Blume) Tonk. die Verzierung des Gesanges.

Firénki, pl. türk. d. i. Franken, bei den Türken der gewöhnliche Namen der Europäer.

Firlefanz, m. (vielleicht aus dem franz. faire l'enfant, verderbt? vergl. Fant) Tand, Albernheit, Possen.

firm, lat. (firmus, a, um) fest, standhaft, unerschütterlich, sicher, geschickt, geübt; **Firma**, f. ital. der Gewährschein, Handlungsnamen, die Handlungs- oder Namensunterschrift bei Kaufl., der Namen, unter welchem ein kaufmännisches Geschäft geführt wird; Firma geben, einem Handlungsbedienten Vollmacht ertheilen, im Namen des Principals zu handeln und zu unterschreiben; **firmiren** (ital. firmare), den Handlungsnamen unterzeichnen; **Firmament**, n. lat. (firmamentum) die Feste od. Himmelsfeste, das scheinbare Himmelsgewölbe, der Sternhimmel; **firmamentál**, neulat. am Himmel, himmlisch, das Himmelsgewölbe betreffend.

Firman, r. Ferman, s. d.

firmeln (vom lat. firmāre, vgl. confirmiren), in der Religion bestätigen, einsalben und einsegnen; **Firmelung** od. **Firmung**, f. die Taufbestätigung, Tauferneuerung od. Einsegnung, das 2te Sacrament in der röm.-kathol. und griech. Kirche.

Firmīn und **Firmīne**, männl. u. weibl. Nam. (vom lat. firmus) der u. die Starke, Kräftige.

firmiren, s. unter firm.

Firniß, m. (mittl. lat. vernix; franz. vernis, wahrsch. deutschen Ursprungs) ein Lack, glänzender Anstrich oder Überzug, äußerer Glanz; **firnissen**, mit Firniß überziehen.

Fiscus, m. lat. (fiscus, eig. ein Korb, Geldkorb) das Staatsvermögen, der öffentliche Schatz, die landesherrlichen Einkünfte, die Rentkammer, Staatscasse, auch Strafcasse; **Fiscál**, m., pl. **Fiscāle**, neulat. ein öffentlicher Ankläger, Strafkläger, Staatsrüger, Rügemeister, Frevelvogt, der über die Beobachtung der Gesetze und bes. über die Gerechtsame des Fiscus wacht und die Verletzung derselben im Namen des Landesherrn zur Klage bringt; auch ein Einsammler, Eintreiber, der die Bezahlung für die Vorlesungen eines Professors auf Universitäten beitreibt; **Fiscalát**, n. das Strafklägeramt; **Fiscalínen**, pl. Hofhörige der Landesherrschaft; **fiscálisch**, die Staatscasse (den Fiscus), oder auch den öffentlichen Ankläger (Fiscal) angehend; fiscalische Güter, solche, die gesetzwidrig eingeführt werden; **Fiscal-Gerechtigkeit**, das Recht der Regierung, herrenlose Güter, Geldstrafen ꝛc. einzuziehen; **fiscalisiren**, rügend untersuchen, auch bestrafen.

fiselliren, s. ficelliren; **Fisetholz**, s. Fustikholz.

Fisk, auch **Fisch**, m. eine isländische Rechnungsmünze.

Fisolen, s. Phaseole; **Fisoléren**, pl. ital. kleine Kähne zu Venedig.

fissil, lat. (fissĭlis, e, von findĕre, spalten) spaltbar; **Fissilität**, f. Spaltbarkeit; **Fissipéden**, pl. (lat. fissipĕdes) Spaltklauer, Thiere mit gespaltenen Klauen oder Hufen; **Fissūr**, f. (fissūra) ein Riß, Spalt, bes. Knochenspalt oder Spaltbruch eines Knochens.

Fistel, f. (vom lat. fistŭla) eine Röhre; ein Röhr- oder Hohlgeschwür; Tonk. eine erzwungene hohe Stimme, s. Falset; daher **fistuliren**, neulat. durch die Fistel singen, erzwungen hoch singen; **fistulös**, lat. (fistulōsus, a, um) röhrig, röhricht, fistelartig, hohlgeschwürig.

Fitz, m. engl. (urspr. normännisch, von dem franz. fils, lat. filius) der Sohn, bes. unehelicher Sohn in Zusammensetzungen, wie Fitz-Clarence, Fitz-William ꝛc.

fix, 1) (vom lat. fixus, a, um, v. figĕre, heften, befestigen) fest, beständig, feuerbeständig, bleibend, unbeweglich; gewiß, bestimmt; daher: eine **fixe Idee**, eine das Gemüth und den Willen beherrschende bleibende Vorstellung, irrige Einbildung eines Gesteskranken; **fixe Luft**, Lustsäure oder Sauerluft, Kreidensäure, Kohlensäure od. kohlensaures Gas; **Fixstern**, ein Stand- oder Stehstern, Sonnenstern oder eine Sonne; fixa sedes, ein fester Sitz, bleibender Wohnort; fixa vincla, erd-, niet- und nagelfest; **Fixum**, n. etwas Festes, die feste Besoldung, der stehende Gehalt, das gewisse, bestimmte Einkommen; 2) **fix**, im gem. Leben hurtig, fertig, gelenkig, geschwind (in dieser Bedeutung ein deutsches Wort, dän. und schwed. fix; schwed. fika, eilen); — **fixiren**, neulat. (von fix 1) festen, festhalten, befestigen, feststetzen, bestimmen, stetigen; sich häuslich niederlassen; heften z. B. den Blick ꝛc. auf etwas; Jemand **fixiren**, ihn steif ansehen oder gleichsam durchbohren; s. auch figiren; **Fixation** und **Fixirung**, f. die Festigung, Festsetzung, Bestimmung, Stetigung; **Fixität**, f. die Bestimmtheit, das Feststehen, die Ständig-

keit, Unveränderlichkeit, Unbeweglichkeit, Feuerbeständigkeit.

Fixfax, m. (deutsch der Volksspr. wohl von fix 2) eine Täuschung, Gaukelei, scheinbare Zauberei der Taschenspieler.

fixiren, Fixität, Fixum s. unter fix.

Flabbe, f. eine holländ. Silbermünze = 2 Ggr. 8 Pf.

Flabellum, n. lat. ein Fächer, Wedel; **Flabellation**, f. neulat. das Lüften eines gebrochenen Gliedes.

flacceſeiren, lat. (flacceseĕre, v. flaccus, welk) schlaff oder welk werden; **flaccide** (lat. flaccĭdus, a, um), schlaff, welk, schlotterig; **Flaccidität**, f. neulat. die Schlaffheit, Welkheit.

Flacon, n. franz. (spr. flakóng; v. mittl. lat. flasco, ital. fiasco = Flasche) ein Fläschchen, Geruch- oder Riechfläschchen.

Flagéllum oder abgek. **Flagéll**, n. lat. die Geißel; **flagelliren** (lat. flagellāre), geißeln; **Flagellánt** od. **Flagellātor**, m., pl. **—en**, neulat. Geißler, Geißelmönche od. Geißelbrüder im 13ten u. 14ten Jahrh., die sich für verpflichtet hielten, sich zu gewissen Zeiten öffentl. zu geißeln; **Flagellation**, f. die Geißelung.

Flageolet, n. franz. (spr. flaſcholét) eine kleine Flöte od. Pfeife, Fein- oder Hochflöte, ein Vogelpfeifchen, gem. Flaſchenett; **Flageoletiſt**, m. ein Hochflötner, Kleinflöten-Bläſer.

flagitĭum, n., pl. **—tĭa**, lat. Nspe. eine Schandthat; **flagitiös** (lat. flagitiōsus, a, um), schändlich, lasterhaft, schuldvoll.

Flagornerĭe, f. franz. die Ohrenbläſerei, Fuchsſchwänzerei; **Flagorneur**, m. (spr. —nöhr) ein Fuchsſchwänzer, Ohrenbläſer.

flagránt, lat. (flāgraus, von flagrāre, brennen) gleichsam brennend, in Flammen stehend, heftig; deutlich ins Auge fallend, offenbar, frisch geschehend; in **flagránti**, auf frischer That, da das Verbrechen so eben begangen wurde; **Flagránz**, f. (lat. flagrantĭa) Hitze, Feuer, Brunst, Inbrunst, Heftigkeit.

Flambeau, m. franz. (spr. flangbóh; von flamber, flammen, flackern) die Fackel, Wachsfackel, Kerze; auch ein hoher Leuchter.

Flamberg, m. (franz. flamberge, angeblich von flamber, flammen, funkeln, blitzen) ehem. ein breites Ritterschwert, ein Rauſdegen.

Flämen, m. (pl. Flamines) lat. ein altröm. Priester irgend einer einzelnen Gottheit, z. B. Flamen Diālis, Priester des Jupiter; Fl. Neptunālis, des Neptun ꝛc.

Flamingo od. franz. **Flamant**, m. (spr. —ang; von dem lat. flamma, wegen seiner rothen Farbe) der Flammenreiher, ein großer Wasservogel in den Seegegenden der wärmern Erdstriche, auch Korkörre, m.

Flammétte, f. franzöſ. ein Laßeiſen, Schröpfſchnepper.

flammiren, lat. (flammāre, entflammen) Tiſchlerſpr., eine Leiſte, einen Rand mit flammenähnlichen Kerben verſehen, flammen.

Flanéll, m. (franz. flanelle, engl. flannel; mittl. lat. flanelia; vom lat. lana?) ein leichtes, leinwandartig gewebtes Wollenzeug.

flaniren, neufranz. (flaner) müßig umherſchlendern, behaglich gaffend die Straßen durchziehen; **Flaneur**, m. (spr. —nöhr) wer geſchäftslos gaffend umherſchlendert.

Flanke, f. (franz. le flanc; vom altd. lanchn, niederd. Lanke) die Seite; Krk. die Seitenfläche, Streiche, Streichlinie eines Feſtungswerkes; das äußerſte Ende des Heeresflügels; **flankiren** (franz. flanquer), von der Seite her beſtreichen oder decken, mit Seitenwerken verſehen; beſeiten; **herumflankiren**, herumſtreichen, umherſchweifen; **Flanqueur**, m. (spr. flanköhr) ein Plänkler, herumſtreifender Reiter zur Beobachtung oder Beunruhigung des Feindes, Streifreiter; Herumſtreicher; **Flanconnáde**, f. Fechtk. ein Seitenſtoß, Seitenhieb.

Flaſchenett, ſ. Flageolet.

flattiren, franz. (flatter; wahrſch. vom deutſchen flattern; isländ. fladra, mit dem Schwanze wedeln; n. A. von flatāre, v. lat. flare, gleichſ. anhauchen, anwehen?) ſchmeicheln, liebkoſen, falſche Hoffnungen machen; **Flatterĭe**, f. die Schmeichelei, Liebkoſung, etwas Schmeichelhaftes; **Flatteur**, m. (spr. flatöhr) der Schmeichler.

Flatus, m., pl. **Flatus**, lat. (v. flāre, blaſen) Blähungen, Winde; **flatulént**, neulat. blähend; leer, nichtig, eitel; **Flatulénz**, f. die Blähſucht.

flauto, m. ital. die Flöte; der Flötenzug bei der Orgel; **flauto dolce** (spr. — dolſche), ſ. flûte douce; **flauto piccolo**, ital. die kleinſte Querpfeife, Pickelflöte; **flauto travérso**, oder franz. flûte traversière (spr. trawerßjähr'), die Querflöte, deutſche Flöte; **flautándo**, ital. Tonk. flötend, flötenartig; **Flautino**, m. die Flageoletſtimme der Geige.

flébile, ital. (lat. flebĭlis, e, von flēre, weinen) Tonk. kläglich, weinerlich, flehend.

Flèche od. **Fleſche**, f. franz. eigentl. der Pfeil; Krk. die Pfeilſchanze, ein kleines pfeilförmiges Außenwerk.

flectiren, lat. (flectĕre) biegen od. beugen; daher **flectāmus genŭa**, beugen wir die Kniee; beſ. Sprachl. ein Wort biegen, verändern, abändern, abwandeln, umändern, umwenden; **Flexion** od. **Flexūr**, f. (lat. flexĭo, flexūra) die Biegung, Beugung, Krümmung; Wortbiegung oder -Abwand-

lung; **flexibel** (lat. flexibĭlis, e), biegsam, biegbar, geschmeidig, lenksam; Sprachl. biegungs- oder abwandlungsfähig; **Flexibilität**, f. die Biegsamkeit, Fügsamkeit, Lenksamkeit, Geschmeidigkeit; **Flexor**, m. neulat. ein Beugmuskel.

Fleuret, n. franz. (spr. flöréh) von fleur, Blume, wegen des blumenähnlichen Knöpfchens am Ende) ein Fechtdegen; auch Flockseide, gew. Floretseidr.

Fleurétten, pl. franz. (fleurettes, spr. flör—, eig. Blümchen, von fleur, Blume) Schmeicheleien, Süßigkeiten, süße Worte; **Fleurist**, m. (spr. flöríst), auch **Florist**, ein Blumenfreund, Blumenkenner, Blumenzieher; Blumengärtner, Blumenhändler; Blumenmaler; **Fleuron**, m. (spr. flöróng) Blumenwerk, Blumenzierath, Blumenschmuck.

flexibel, **Flexion**, **Flexur**, s. unter flectiren.

Flibustier, m. ein Verein engl. und franz. Seeräuber und Freibeuter, welche im 17. Jahrh. die Spanier in den westindischen Gewässern beunruhigten (so genannt von dem engl. flyboat, holl. vlyboot, niederd. Fliebot, d. i. Eilboot, kleine Jacht, weil sie bei ihren Seeräubereien in solchen Booten fuhren; u. A. aus dem engl. freebooter, Freibeuter, entstandrn), auch Boucanier, s. d.

Fliete, f. (wahrsch. deutschen Ursprungs) ein Aderlaßeisen, des. bei Thieren.

Flint, engl. Feuerstein, Kiesel, oberd. **Flins**, m. (altd. vlins); daher **Flinte**, f. ein Feuergewehr mit Schloß und Feuerstein; **Flintglas**, weißes Kieselglas, eine in England gefertigte Glasart, die zu Vergrößerungs- oder Ferngläsern gebraucht wird und, in gehöriger Verbindung mit Crawnglas, ganz farbenlose Bilder darstellt; vrgl. achromatisch u. Dollond.

Flip, m. ein engl. Getränk aus Bier, Branntwein und Zucker.

Flor, **Flora**, **Floreal** ꝛc. s. unter Flos.

Florēn, mittl. lat. (florēnus, von flos, Blume), od. **Florin**, franz. (spr. floráng) m. ein Gulden, Blumen- oder Liliengulden (weil die ersten zu Florenz gepeägten Gulden mit einer Lilie bezeichnet waren).

Florence, m. franz. (spr. florángß) florentiner Taffet, starker Futtertaffet; **Florentine**, f. (spr. —rangtihn') florentiner Atlas; **Florentinische Schule**, die berühmten Maler u. Bildhauer der Stadt Florenz vom 13ten Jahrh. an, da sich die ersten Künstler aus Griechenland in Florenz niederließen.

flōs, m. (pl. flōres) lat. Blüthe, Blume ꝛc.; **Flos africānus**, m. die Sammetblume, Todtenblume, eine ursprünglich afrikanische Blume; **Flōres**, pl. Blumen, Blüthen; uneig. die feinsten und edelsten ausgeschiedenen Theile der Körper oder Stoffe: **flores stanni**, Zinnblumen, weißes Zinn-Oxyd; **flores sulphŭris**, Schwefelblumen; **flores zinci**, Zinkblumen, weiße, leichte Flocken von Zink-Oxyd, s. v. w. **nihilum album**; **flores sparsi**, zerstreute, zusammengetragene Blumen, Blumenlesen; **in florĭbus**, in Blüthen oder in der Blüthe, im Blüthenstande, im Wohlleben; — **Flor**, m. 1) die Blüthe, der Blüthenstand, die Blüthezeit, Blumenmenge; Wohlstand, guter Geschäftserfolg; 2) ein leichtes dünngewebtes Zeug von Seide, Nesselgarn oder Wolle (wahrsch. so genannt, weil es urspr. aus Flor- od. Floretseide gemacht wurde); **Flōra**, f. lat. die Blumengöttinn; auch Blumenflur, ein Verzeichniß der in einem Lande oder in einer Gegend einheimischen Pflanzen; **Floreál**, m. franz. im ehemal. republikanischen Frankreich der Blüthenmonat, vom 20. April bis 19. Mai; **Florentīn** u. **Florentīne**, neulat. Nam. der u. die Blühende; **Florescénz**, f. neulat. die Blüthe, Blüthenart, Blüthenverbindung; **Florét** od. **Florett**, n. das obere, grobe Gespinnst des Seidenwurms; auch der Abfall von guter Seide; **Florétseide**, f., auch **Fleuret**, m. franz. (spr. flöréh) Flockseide, Rauhseide; **Floretseidenband**, Flockseidenband; **Floriān** u. **Floriāne**, männl. und weibl. Nam. der und die Blühende; **Florilegĭum**, n. eine Blumen- oder Blüthenlese, Sammlung schöner Stellen oder Lesestücke; vgl. Anthologie; **floriren**, lat. (florēre) blühen; in Wohlstand sein, gedeihen, in Aufnahme kommen, sich heben; **floriśänt**, franz. blühend; **Florist**, m. neulat. ein Blumenfreund, Blumengärtner, Blumenmaler; **Flōskel**, f. r. m. (lat. floscĕlus, Verkl. von flos) Redek. Blümchen, Redeblümchen, Redeschmuck, zierlich feinfollende Redensart; **floskeln** od. **flosculiren**, neulat. blümeln, in Blumen reden; **flosculōs**, blümelnd.

flott (deutsch, verw. mit fließen, Fluth), auf dem Wasser schwimmend, los, beweglich; uneig. schwelgerisch, im Überflusse; **Flotte**, f. ein Schiffsheer, eine Anzahl zusammengehöriger Schiffe, bes. Kriegsschiffe; **Flottille**, f. franz. (spr. flatílj') eine kleine Flotte, ein kleines Geschwader; **flottiren** (franz. flotter), schwimmen, wogen, schwanken.

flou, franz. (spr. flu) in der Malerei, flau, markicht, weich, sanft, matt.

Flouche, **Fluse**, f. arab. (eig. fulûs, pl. von fels, kleine Münze) eine kleine Rechnungsmünze in Bassara und Marokko, weniger als ein Pfennig.

Fluate, s. Fluor.

fluctuiren, lat. (fluctuāre) schwanken, unschlüssig sein, wallen, wogen; **Fluctuation**, f. (fluctuatĭo) das Wallen, Wogen eingeschlossener Flüssigkeiten u. Säfte; Schwanken in Entschließungen, die Unbeständigkeit, der Wankelmuth; **fluctuös**, wellenförmig, wogend, sich heftig bewegend.

fluide, lat. (fluĭdus, a, um) flüssig, fließend; unrig. ungezwungen; **Fluĭdum**, n. ein flüssiger Körper, etwas Flüssiges, eine Flüssigkeit; **Fluidität**, f. neulat. die Flüssigkeit; Leichtigkeit in Übergängen, Ungezwungenheit einer Rede; **flumen dicéndi**, n. lat. der Redefluß; **Fluminél**, m. verfälschter Saflor.

Flunder od. **Flünder**, m. (engl. flounder) niederd. eine Art Butte oder Scholle, Halbfisch in der Nord- und Ostsee.

Fluor, m. lat. (von fluĕre, fließen) eig. das Fließen; ein muthmaßlich angenommener wägbarer, nicht-metallischer Grundstoff, die noch nicht dargestellte Grundlage der Flußsäure; **Fluāte**, pl. flußsaure Salze.

Flüte, f. franz. 1) (von fließen, niederd. fleten; Fluth rc.) ein dreimastiges Fahrzeug, Lastschiff; 2) soviel wie **Flöte**, z. B. **flûte à bec**, eine Schnabelpfeife, Stockpfeife; **flûte d'amour** (spr. — damúhr), die Liebesflöte; **flûte douce** (spr. — duß'), oder ital. **flauto dolce**, eine kleine Flöte; vgl. **flauto**; **flûte traversière**, s. **flauto traverso**.

fluviāl, lat. (fluviālis, e, von fluvĭus, Fluß) den Fluß betreffend, dazu gehörig; **Fluxion**, f. (lat. fluxĭo, von fluĕre, fließen) die Fließung, Strömung, der Fluß, das Fließen; höhere Größenl. s. v. w. Differential, (Newton nannte Fluxionen, was Leibnitz durch Differentiale bezeichnete); **fluxĭo alvi** oder **ventris**, Bauchfluß, Durchlauf; **Fluxus**, m. der Fluß, das Fließen; **fluxus coeliăcus**, m. die Milchruhr; **fl. haemorrhoïdālis**, die goldene Ader; **fl. lochiōrum** od. **lochiālis**, die Kindbetterinnen-Reinigung; **fl. menstrŭus**, die monatliche Reinigung; **Fluxionär**, m. neulat. (franz. fluxionnaire) ein Flußsüchtiger, zu Flüssen Geneigter.

Fo, Foe od. **Fohi**, m. der göttlich verehrte Stifter der Volksreligion in China und Japan, s. v. w. indisch Buddha.

Foral —, s. unter Foeus.

Fockmast od. **Fockenmast** (niederd.), der Vormast, Vordermast.

föcundiren, lat. (foecundāre od. fecundāre, von fecúndus, fruchtbar) befruchten, fruchtbar machen; **Föcundation**, f. die Befruchtung; **Föcundität**, f. die Fruchtbarkeit.

Focus, m. lat. (eigentl. der Herd), der Brennpunkt, Brennraum, bei Brenngläsern und Brennspiegeln; **Focāl-Distanz, Focāl-Länge** od. **-Weite**, die Brennweite, Brennpunktsferne oder der Abstand des Brennpunktes vom Brennglase.

föderāl, neulat. (vom lat. foedus, Bund, Bündniß) bundesmäßig, den Bund betreffend; **Föderalismus**, auch **Föderalisme**, m. (franz. fédéralisme) ein Bundessystem; die Verbündungssucht; **Föderalíst**, m. ein Anhänger jenes Systems; **föderalisiren** (franz. fédéraliser), verbünden, in einen Bund vereinigen; eine Bundesstaatsverfassung annehmen; **Föderation**, f. die Verbündung, der Bund, das Verbünden; **Föderationsfest**, ein Bundesfest; **föderatĭv**, bundesmäßig, verbündet; vertragschließend; **Föderativstaat**, Bundesstaat; **Föderativsystēm**, n. Bundesverfassung, Staatenbund; **Föderirte**, pl. Verbündete, Bündner.

Foglietto, m. ital. (spr. folljétto) ein Flüssigkeitsmaß in Rom und Bologna.

Foiblage u. **Foiblesse**, s. Faibl—.

folâtre, franz. (spr. —lâ'r) muthwillig, leichtsinnig, scherzhaft, schäkernd.

Foliant, Folie, s. unter Folium.

Folie, f. franz. (spr. folih; von fol, fou, Narr, Thor) die Thorheit, Narrheit, der Wahnwitz; **folie d'Espagne** (spr. — despáni'), d. i. eig. spanische Thorheit, ein bald schneller, bald langsamer Tanz.

Folium, n. lat. ein Blatt, z. B. in kaufm. Rechnungsbüchern; pl. **Folĭa**; **Foliánt**, m. ein Buch in Folio, d. i. in Bogengröße od. Bogenform; scherzh. ein Narr in Folio, d. i. ein großer Narr; **folio meo**, oder abgek. f. m. auf meinem Blatte, d. h. auf dem Blatte meiner Ausgabe; f°. r°. d. h. **folio recto**, auf der ersten oder vordern Blattseite; f°. v°. d. h. **folio verso**, auf der andern Blattseite, Kehrseite; **Foliation**, f. neulat. die Blattentwickelung, das Ausschlagen der Bäume im Frühling; **folitren**, 1) die Blätter eines Buches beziffern, versch. paginiren; 2) Spiegelglas mit Stanniol (s. d.) belegen; **foliös**, lat. (foliōsus, a, um) blätterig, blattreich; **Folie**, f. neulat. (ital. foglia) das Glanzblatt od. Glanzblättchen, Lichtblatt von Metall, Unterblatt od. Unterblättchen, die Unterlage unter Spiegeln und gefaßten Edelsteinen.

Folli, m. eine türk. Münze, ungefähr 2 Thlr.

Folliculaire od. **Follicülár**, m. franz. ein gallsüchtiger Journalist od. Zeitschriftler; schlechter Schriftsteller oder Blattschreiber.

follis, m. lat. der Beutel, Sack, die Tasche; **in folle**, in Bausch und Bogen,

eig. im Sacke, d. i. unbesehen, ungezählt oder ungewogen, z. B. etwas kaufen.

Foment, n. lat. (fomentum, v. fovēre, wärmen) ein warmer Umschlag, Bähmittel, Linderungsmittel; **fomentiren** (fomentāre), bähen, durch warme Umschläge stärken; **Fomentation**, f. die Bähung.

foncé, franz. (spr. fongßé) dunkel, z. B. dunkelroth, dunkelblau ꝛc.

Fonctionnaire, m. franz. (spr. fongßjonnähr; von fonction = Function, s. d.) ein Beamter, Amtsverwalter, Bediensteter.

Fond, m. franz. (spr. fong; von dem lat. fundus) der Grund, die Grundlage, z. B. au fond (spr. oh —), im Grunde; auch der Hintergrund einer Bühne; der Hintersitz in einer Kutsche; **Fonds**, m. (spr. fong) ein Geldvorrath, eine zum Grunde liegende Geldsumme, Geldanlage, Grundgeld, Grundvermögen, vgl. Fund; **Fonds**, pl. Geldmittel, Geldvorräthe zu einem Unternehmen; in England die Staatseinnahmen zur Zahlung der Zinsen von Staatsanleihen und Tilgung des Capitals; **fondiren**, s. fundiren unter Fundus.

fondaménto, m. ital. (= lat. fundamentum) Tonk. der Grundbaß, die Grundstimme.

Fonderīe, f. franz. (spr. fongdē—; von fondre, schmelzen, = lat. fundĕre) eine Gießerei, Schmelzhütte.

Fonds, s. unter Fond.

Fonduk, m. türk. (vergl. das arab. funduk, Haselnuß) eine türk. Goldmünze, etwa 3½ Thaler an Werth.

Fontaine, f. franz. (spr. fongtähne; vom lat. fontāna sc. aqua, Quellwasser, von fons, Quelle) der Brunnen, Springbrunnen, die Quelle, das Springwasser, die Wasserkunst; **Fontanélle**, f. od. **Fontanéll**, n. neulat. Heilk. ein Brünnlein, Flußlöchlein, Kunst- od. Ableitungsgeschwür, ein künstliches Geschwür zur Ableitung schädlicher Säfte; der Schlagbrunnen, die nur durch weiche Knorpel ausgefüllte Öffnung der Hirnschale bei neugebornen Kindern, wo sich die Knochen noch nicht vereinigt haben.

Fontange, f. franz. (spr. fongtángsch') eine Bandschleife auf dem Kopfputze der Frauenzimmer, eine Art hohen Kopfzeugs (so benannt nach der jungen Herzoginn von Fontanges, welche bei ihrem Auftreten am französ. Hofe um 1679 zuerst diesen Kopfputz trug).

Fontinalīen, pl. lat. (Fontinalis, von fons, G. fontis, Quelle) das Quellen- od. Brunnenfest, Fest zu Ehren der Quellnymphen im alten Rom am 13. October gefeiert.

Fop, m. engl. (vgl. das deutsche foppen) ein Narr, Geck, Zieraffe, Laffe.

Force, f. franz. (spr. forß'; von fort = lat. fortis, s. d.) die Stärke, Kraft, Gewalt, Macht; der Zwang; ein Gefängniß in Paris; **Force-Karte**, eine Karte, die man nur durch Trümpfe stechen kann; **à toute force** (spr. a tut' —), mit aller Kraft, mit Gewalt, durchaus; **par force** oder **parforce**, mit Gewalt, gewaltsam; **forciren** (franz. forcer), zwingen, treiben, nöthigen; erzwingen, Gewalt anthun, überwältigen, übertreiben, mit Gewalt nehmen; erbrechen, sprengen; erstürmen, mit Sturm einnehmen; ein forcirter Marsch, ein übertriebener Marsch, ein Eilzug, Gewaltzug, Doppelschritt; **forciren** im Whist, seinem Gegner eine Farbe anspielen, die er nicht hat, und ihn daher nöthigen, mit Trumpf zu stechen; **Forcé par tout**, s. Caseo.

Fordro, m. altd. Rspr. der Vordermann im Geschäft od. Handel, Gewährsmann.

Foreign office, n. engl. (spr. fórren öffiß) das Fremdenamt in London, Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

forénsis, e 1) lat. (von forum, s. d.) gerichtlich; daher **medicina forensis**, s. unter Medicus; **forensis** 2) m., pl. **forenses**, mittl. lat. (vom lat. foris, draußen, auswärts) Rspr. ein Auswärtiger, Ausmärker, ein Fremder, def. der im Inlande Grundstücke besitzt; auch Kaufleute, die sich in einem fremden Staate aufhalten.

Forestagium, n. mittl. lat. (vom mittl. lat. forēsta, franz. forêt, Forst) die Forstbenutzung, oder die dafür bedungene Zahlung.

forfait, n. franz. (spr. forfäh; mittl. lat. forisfactum, forefactum, von foris facĕre, gleichs. draußen, d. i. außerhalb des Rechts, pflichtwidrig handeln) Übelthat, Frevel, Verbrechen; **à forfait** (spr. —fäh), Kauf oder Verkauf von Waaren in Bausch und Bogen, im Ganzen; gegen einen gewissen Lohn, nicht stückweise (bezahlt werden).

Forfanterie, f. franz. (spr. forfangt'rih) die Windbeutelei, Aufschneiderei.

Forlāne, f. ital. ein lustiger Bauerntanz in Venedig.

Form, f. lat. (forma) die Gestalt, äußerliche Bildung oder Einrichtung, Art und Weise; das Vorbild, Muster, der Leisten, s. Modell; **pro forma**, lat. u. **pour la forme**, franz. (spr. pur la form') zum Schein, Wohlstands halber; **in optima forma**, lat. in bester Form; **in forma probante**, Rspr. in beweisender od. rechtskräftiger Form; **sub utrāque forma**, unter beider Gestalt, Brod und Wein im Abendmahl; **formāl** (lat. formālis, e) od. **forméll** (franz. formel), die Gestalt oder äußerliche Beschaffenheit einer Sache betreffend, entg. materiéll; als Adverb. **formalĭter**, förmlich, der Form oder Gestaltung nach, im

Gegensatze von materialiter, sachlich, dem Inhalte oder der Sache nach; **formell** und als Adverb **formellement**, franz. (spr. formell'mâng) förmlich, ausdrücklich; **Formāle**, n. neulat. die Form, Gestaltung, Bestimmung, entg. dem Materiale, Stoff od. Inhalt eines Dinges ꝛc.; **Formalien** od. **Formalitäten**, pl. die Förmlichkeiten, das Formwerk, Übliche, die rechtliche Art und Weise; **formalisiren**, die äußerlichen Umstände genau beobachten, Bedenklichkeiten, Umstände machen; **sich formalisiren** (franz. se formaliser), sich über etwas aufhalten, sein Befremden oder Mißfallen über etwas äußern, etwas übel aufnehmen, Anmerkungen über Jemand machen; **Formalismus**, m. Formenwesen, Berücksichtigung der äußerlichen Gestalt und Beschaffenheit ohne Eindringen in den Inhalt und Geist, z. B. in einer Wissenschaft; **Formalist**, m. wer sich ausschließlich an die Form, das Äußerliche hält; auch ein Formler, der viel Umstände macht, ein Complimentenmacher; **Formāt**, n. die Form, die Größe oder Länge und Breite eines Buchs; **Formel**, f. (lat. formŭla) die Redensart, Wortverbindung, Wendung, Vorschrift; der Ausdruck; Geöffenl. die Rechenvorschrift, der allgemeine Ausdruck oder Satz, die durch Berechnung gefundene allgemeine Regel; **formŭla concordiae**, s. Concordien-Formel; **formŭla magistrālis**, das vom Arzte verschriebene Recept; f. **officinālis**, das schon in der Apotheke zusammengesetzte Recept; **Formulār**, n. (neulat. formulāre) das Formelbuch, die wörtliche Vorschrift oder vorgeschriebene Weise für eine Handlung, Rede oder Schrift; **Formelbücher** des Mittelalters, Sammlungen von Formeln für geistliche und weltliche Geschäfte; **formiren** (lat. formāre, franz. former), formen, bilden, gestalten, machen, verfertigen, hervorbringen, errichten, entwerfen; Kfspr. buchen, in die Handlungsbücher gehörig eintragen; von Soldaten: sich in Reihe und Glied stellen, sich sammeln; **Formation**, f. (lat. formatĭo) die Bildung, Gestaltung.

Formication, f. lat. (formicatĭo, von formīca, die Ameise) Heilk. ein Hautgefühl wie Ameisenlaufen, das Kribbeln, Jucken auf der Haut.

formidābel, lat. (formidabĭlis, e, von formidāre, fürchten) furchtbar, erschrecklich, fürchterlich.

formiren, **formula**, **Formular** s. unter Form.

Fornicānt, m. spätlat. (v. fornix, eigentl. Schwibbogen, Gewölbe; Wohnort der öffentlichen Dirnen) ein Hurer, außerehelicher Schwängerer; **Fornicāntinn**, eine Geschwächte, Gefallene; **Fornicaria**, f. Luft-, Buhldirne; **Fornication**, f. die Hurerei.

Forsēte, m. nord. Fabell. Balder's Sohn, der Gott der Gerechtigkeit.

Fort, n. franz. (spr. fohr; v. fort = lat. fortis, stark, fest ꝛc.) eine kleine Festung, Schanze, Befeste oder Beifestung, auch **Forteresse**, f.

forte, **fortes** ꝛc. s. unter fortis.

fortificiren, lat. (fortificāre), od. **fortifiren**, franz. (fortifier) festen, befestigen, verschanzen; stärken, bestärken; **sich fortifiren**, erstarken, stark werden; **Fortification**, f. das Festungswerk, der Festungsbau, die Befestigung; die Befestigungskunst, Kriegsbaukunst, Schanzkunst; das Festungsbauamt.

Fortin, m. ein Getreidemaß in Constantinopel.

fortis, e, lat. stark, tapfer; **fortes fortūna** (adjuvat), lat. Sprw. den Muthigen hilft das Glück; frisch gewagt ist halb gewonnen; **forte**, ital. Tonk. stark; **forte piano**, erst stark, dann schwach; **Fortepiano** od. **Pianoforte**, n. das starkschwache Schlagtonwerkzeug, Hammer-Clavier oder Hammer-Taststiel; **fortissimo**, sehr stark, am stärksten oder so stark als möglich; **Fortitūdo**, f. lat. die Tapferkeit.

fortuĭto, lat. zufällig, unvermuthet, zufälliger Weise; **casus fortuĭtus**, m. ein Zufall.

Fortūna, f. lat. das Glück, die Glücksgöttinn (gr. Týche); auch **Fortüne**, franz. (spr. fortühn') das Glück, der glückliche Fortgang; das Ungefähr, zugestoßenes Glück und Unglück, Ereigniß, Schicksal, Geschick; **bruta fortūna**, lat. blindes (eig. unvernünftiges, dummes) Glück; **ad meliōrem fortūnam**, zu besserem Schicksale, in bessere Umstände (kommen); **à la fortune**, franz. auf gut Glück; **à la fortune du pot** (spr. — poh), wörtl. auf den Zufall des Kochtopfes, d. i. auf Hausmannskost, wie sie gerade die Küche giebt; **de fortune**, von ungefähr; **bonne fortune**, gutes Glück; **Fortunātus** u. **Fortunāte**, männt. u. weibl. Namen: der und die Glückliche, Begüterte.

Forum, n. lat. der Markt- oder Versammlungsplatz; das Gericht, der Gerichtshof, Gerichtsstand, Richterstuhl, die Behörde; **in foro**, vor od. im Gericht; **forum cambiāle**, das Wechselgericht; f. **competens**, das befugte Gericht; **forum contractus**, der Gerichtshof des Vertragsortes; f. **delicti commissi**, die Gerichtsbarkeit des Ortes, wo ein Verbrechen begangen wurde; f. **deprehensiōnis**, ein Gerichtsstand des Angriffs oder der Verhaftnehmung; f. **domicilii**, der Gerichtshof des Aufenthalts od. Wohnorts; f. **incom-**

pĕtens, ein unbefugtes, unſtatthaftes Gericht; f. origĭnis, der Gerichtshof der Heimath; f. rei sitae, der Gerichts-Ort der Güter, welche in Anſpruch genommen werden; f. suprēmum, der oberſte Gerichtshof.

Foſſil, n., pl **Foſſilien**, lat. (von fossilis, e, was ausgegraben wird, von fodĕre, graben) Berggut, Grubengut, aus der Erde gegrabene unorganiſche Körper, Mineralien; auch verſteinerte organiſche Überbleibſel aus der Urwelt, Verſteinerungen; **foſſil**, als Bew. verſteinert; **Foſſiliſt**, m. neulat. ſ. v. w. Mineralog; **Foſſor**, m. lat. ein Gräber, Schanzgräber, ſ. Mineur.

Fötus, m. lat. (foetus od. fetus) die Leibesfrucht, ſ. v. w. Embryo, f. d.; **fötāl**, neulat. zur Leibesfrucht gehörig; **Fötation**, f. die Fruchtbildung.

Fou, m. franz. (ſpr. fuh) der Narr, Thor, närriſche Menſch; auch der Laufer im Schachſpiel.

Foudre, f. franz. (ſpr. fuhdr'; vom lat. fulgur) Blitz, Blitzſtrahl, Donnerſchlag; **foudroyiren** (ſpr. fudroajiren; franz. foudroyer), Krſpr. niederdonnern, zerſchmettern, Feuer ſprühen oder ſpeien.

Fougāde od. **Fougāſſe**, f. franz. (von fougue, Hitze, Wuth) Flattermine; **fougueux** (ſpr. fugöh), aufbrauſend, feurig, hitzig, wild, jähzornig.

Foulard, m. franz. (ſpr. fulähr) ein indiſches gedrucktes, buntes Seidenzeug, beſ. ein ſolches ſeidenes Taſchentuch.

Foule, f. franz. (ſpr. fuhl') die Menge Menſchen, der Haufen, das Gedränge; der große Haufen, die gemeine Menge; **en foule** (ſpr. ang fuhl'), in Menge.

Fourage oder **Fourrage**, f. franz. (ſpr. furahſch'; franz. le fourage; vom altd. fuora, Futter, abſtammend) Pferdefutter, Fütterung bei der Armee; **Fourage-Magazin**, n. ein Futterſpeicher; **Fourageur**, m. (ſpr. furaſchöhr) ein Futterholer, ein Futter-Erpreſſer; **fouragiren** (franz. faurrager), Futter od. auch Lebensmittel auftreiben und holen; **abfouragiren**, abmähen und abfuttern; **Fouragirung**, f. die Futter-Einholung, Futterung.

Fourbe, m. franz. (ſpr. ou wie u; vom ital. furbo; vgl. das lat. fur) ein Betrüger, Schelm, Schurke; **Fourberie**, f. die Hinterliſt, Betrügerei, Schelmerei, Spitzbüberei, Gaunerei; ein Schurkenſtreich.

Fourgon, m. franz. (ſpr. furgóng; vom lat. furca, Gabel) Ofengabel, Ofenkrücke, gabelförmiges Schüreiſen des Bäckers; ein Gabelwagen, Pack- oder Vorrathswagen; **fourgonniren** (franz. fourgonner), eig. mit der Ofengabel ſchüren, umwühlen, aufſtören, durch einander werfen.

Fourier od. **Furier**, m. franz. (fourrier; ital. furiere; mittl. lat. fodrarius; von dem altd. fuora, Foder, Futter; vgl. Fourage) eig. wer für den Unterhalt der Truppen ꝛc. ſorgt, der Feld- oder Kriegsſchreiber, Soldatenſchreiber, der die Muſterrolle einer Compagnie hält, das Quartier der gemeinen Soldaten beſorgt u. ſ. f.; **Fourier-Schütze**, ein Raſtmacher; **Hoffourier**, ein Hofdiener, der für die ankommenden Gäſte ſorgt, und überhaupt die Befehle des Hofmarſchalls ausrichtet.

fourmilliren (ſpr. furmilj—), franz. (fourmiller; von fourmi, Ameiſe) kribbeln und wimmeln (wie Ameiſen); **Fourmillement**, n. (ſpr. furmilj'máng) ſ. v. w. Formication.

fourniren, franz. (faurnir; ital. fornire) mit etwas verſorgen, verſehen, aushelfen, beiſtehen, unterſtützen; etwas hergeben, beitragen, liefern, herbeiſchaffen, anſchaffen, reichen, verſchaffen; bei Tiſchlern: mit feinem Holze auslegen oder belegen; **fournirte Arbeit**, ausgelegte Arbeit; das **Fournīer**, dünngeſchnittene, feine Holzblätter, Belegholz; **Fourniſſeur**, auch **Fourniteur**, m. (ſpr. —öhr) der Verſchaffer, Lieferer, Verſorger, Anſchaffer; **Fourniture**, f. die Lieferung, der nöthige Vorrath, Bedarf.

Fourrūre, f. franz. (von fourrer, futtern) Pelzfutter, Pelz, Pelzwerk, Pelzrock, Pelzmantel; Grauwerk oder Hermelin in der Wappenkunſt; auch die innere Bekleidung eines Schiffes.

foviren, lat. (fovēre) hegen, warm halten, begünſtigen, pflegen.

Foyer, m. franz. (ſpr. foajéh; vom lat. focus) der Herd, Brennpunkt, Mittelpunkt, Sitz eines Übels; in Schauſpielhäuſern und dgl. die Wärmeſtube, der Verſammlungsſaal.

Fra, ital. Abkürzung von frate, Bruder, vor den Namen der geringeren Mönche gebraucht, z. B. Fra Bartolomeo.

Fracas, m. franz. (ſpr. —käh) das Geräuſch, Gekrach, Getöſe, Gepolter, Gepaſſel, der Lärm, Zank.

Frack, m. (vom engl. frock; franz. froc, Mönchskutte; mittl. lat. frocus) ein kurzer, leichter, vorn ausgeſchnittener Leibrock.

Fraction, f. lat. (fractĭa, von frangĕre, brechen) Rechenk. ein Bruch, eine gebrochene Zahl; auch Durchſchnitt; Naturk. die Brechung der Lichtſtrahlen; auch ein ſich abſondernder Theil einer politiſchen Partei; **Fractūr**, f. (lat. fractūra) Heilk. ein Bruch, Beinbruch; auch deutſche, gebrochene, eckige Schrift, Kanzleiſchrift; **fracturiren**, neulat. brechen, beſ. in mehre Stücke zerbrechen (von Knochen); **fragil**, lat. (fragilis, e) zerbrechlich; vergänglich, hinfällig, ſchwach, gebrechlich; **Fragilität**, f. (lat. fragilĭtas)

die Zerbrechlichkeit; uneig. Gebrechlichkeit, Vergänglichkeit, Wandelbarkeit, Hinfälligkeit; **Fragment**, n. (lat. fragmentum) ein Bruchstück, einzelnes Stück vom Ganzen, Überbleibsel; **fragmentäeisch**, neulat. abgebrochen, in Bruchstücken; **Fragmentist**, m. ein Bruchstückschreiber, Herausgeber von Bruchstücken, Bruchstückler.

Fraicheur, f. franz. (spr. fräschöhr; von frais, fraiche, frisch) die Frische, angenehme Kühle; Lebhaftigkeit, Frische oder Frischheit der Farbe.

Frais, pl. franz. (spr. fräh; vom mittl. lat. fredum, Preis, Summe, Geldstrafe) Unkosten, Kosten, Ausgaben, Auslagen, Gebühren; à peu de frais (spr. a pö —), mit geringen Kosten, mit leichter Mühe.

Fraise, f. franz. (spr. fräs') die Krause, Halskrause, der gefaltete Halskragen der Frauenzimmer; Krspr. der Sturmpfahl, das Pfahlwerk, Gesieder; **Fraisétte**, f. kleine Krause, kleiner Halskragen.

Franc od. **Franke**, m. eine französische Münze, so viel als ein Livre zu $6^1/_2$ Ggr., pl. **Francs** oder **Franken**; **Decime**, m. ein Zehntheil des Franc od. Franken oder 2 Sous in alter Münze; **Centime**, m. ein Hunderttheil des Fr., in ehemal. Münze $2^2/_5$ Deniers (Heller), folglich sind 5 Centimes 1 Sou; **Millime**, m. ein Tausendtheil des Franc, noch nicht $^1/_4$ Denier alter Münze.

français, française, franz. (spr. frangsäh, frangsähs') französisch; als Hauptw. **Franzose, Französinn**; à la **française**, nach französischer Art, Weise, Sitte, Tracht ꝛc.; **Française**, f. ein munterer französischer Tanz im $^6/_8$ Tact.

Francatu, m. franz. (spr. frangkatü) ein großer, braun-rother Platt-Apfel.

Francatür, f. unter **Franco**.

Franceschino, m. ital. (spr. —tscheskíno) eine florentinische Silbermünze, = 5 Paoli; **Francesconе**, m. eine florentinische Silbermünze, = 10 Paoli.

franchement, franz. (spr. frangsch'mäng; Adverb von franc = frank) frei, frei heraus, freimüthig, freimündig, unverhohlen, aufrichtig; **Franchise**, f. (spr. frangschihs') die Freiheit, Freimüthigkeit, Offenheit, Offenherzigkeit; **Post-Franchise**, Befreiung vom Postgelde; active —, d. i. für Briefe, die der Berechtigte abschickt; passive —, für Briefe, die er empfängt.

Franchipáne, f. franz. (spr. frangschi—) eine schöne, dickschalige, saftige Herbstbirne.

Franciade, f. franz. (spr. frangsiäd') ein Zeitraum von 4 Schaltjahren in der französ. Republik.

Franciscus, Francisca, männl. u. weibl. Namen: der, die Franke, Freie; **Franz**, m. Abkürzung von Franciscus; das verkl. **Fränzchen**, n. auch f. Franciscа; **Franciscáner**, m. ein Mönch von dem Orden des heil. Franciscus von Assisi, im 13ten Jahrhundert, auch Minoriten genannt.

franciſiren, franz. (franciser) französisch umbilden (z. B. ein Wort), zum Franzosen machen, verfranzen; den Franzosen nachäffen, französeln; **Franciſation**, f. Verfranzung; Französelei.

Franemaçon, m. franz. (spr. frangmasóng) ein Freimaurer.

franco, ital. (aber deutschen Ursprungs, von frank) frei, postfrei, kostenfrei, ohne Unkosten, freigemacht; **frank**, frei heraus, unbefangen, freimüthig; **frankiren** (ital. francare), frei machen, befreien, das Postgeld vorausbezahlen; **Frankatür**, f. barb. lat. das Freimachen, die Freimachung, Vorausbezahlung des Postgeldes für Briefe, Packete ꝛc.

Francomanie, f. lat.-gr. s. v. w. Gallomanie, s. d.

Frange, f., pl. **Frangen**, franz. (spr. frangsche; mittl. lat. frangia; wahrsch. von dem lat. frangĕre, brechen) der Fadensaum, die Franse; **frangiren** (franz. franger), fransen, mit Fransen besetzen.

Franz, Fränzchen, s. Franciscus.

Franzóse, m, pl. **Franzosen** (aus dem franz. François entstanden) Bewohner Frankreichs, Frankreicher; die **Franzosen**, eine der ansteckendsten venerischen Krankheiten: die Lustseuche; auch eine Viehkrankheit bei dem Rindviehe ꝛc.; **Franzosenholz**, s. Guajak; **französiren**, französisch umbilden, zum Franzosen machen; **französeln**, Sitten, Gebräuche und Denkart der Franzosen nachäffen.

frappiren, franz. (frapper, eig. schlagen) auffallen, befremden, stutzig machen, überraschen, erschüttern, Eindruck machen; **frappánt**, auffallend, überraschend; treffend, schlagend.

Fraseatinerinn, f. (von dem itnl. frascáto, eine Laube) ein italiänisches Laubenmädchen, eine Gärtnerinn.

frater, m. lat. Bruder, bes. Ordens- od. Klosterbruder, pl. **fratres**; **frater consanguinĕus**, ein Halbbruder, der von väterlicher Seite mein rechter Bruder ist; s. **uterīnus**, ein Halbbruder, der von mütterlicher Seite mein rechter Bruder ist; **fratres matruēles**, pl. Söhne zweier Schwestern, Schwesterſöhne; **fratres minōres**, s. v. w. Minoriten, s. d.; s. **patruēles**, Bruderſöhne, Söhne zweier Brüder; **fraternéll**, franz. (fraternel) brüderlich; **fraterniſiren** (franz. fraterniser), brüderlich od. traulich mit einander leben, sich verbrüdern oder brüdern; **Fraterniſation**, f. die Verbrüderung; **Fraternität**,

lat. (fraternĭtas) od. **Fraternité**, franz. f. die Brüderlichkeit, Brüderschaft, Zunft, Verbrüderung, brüderliche Liebe u. Freundschaft, brüderlicher Umgang oder Verkehr; **fraternĭtas**, f. od. **fratriagĭum**, n. mittl. lat. das Erbtheil nachgeborener Brüder; **Fratricīde**, m. lat. (fratricīda) der Bruder- oder Schwestermörder; **Fratriridium**, n. der Bruder- od. Schwestermord.

fraus, f. lat. der Betrug, Rank, die Arglist, Bevortheilung; **fraus optĭca**, s. v. w. optischer Betrug, s. d.; **in fraudem creditōrum**, zum Betrug u. Schaden der Gläubiger; **in fraudem legis**, zur Gefährde des Gesetzes; **pia fraus**, ein frommer, wohlgemeinter Betrug; **fraudiren** (lat. fraudāre), betrügen, hintergehen, verkürzen, übervortheilen, Schleichhandel treiben; **Fraudation**, f. (fraudatĭo) Bevortheilung, Betrügerei; **Fraudātor**, m. der Betrüger; **fraudulént** od. **fraudulōs** (fraudulēntus u. fraudulōsus, a, um), betrüglich, betrügerisch; **Fraudulénz**, f. (fraudulentĭa) Betrüglichkeit.

Fray (spr. freï; von dem lat. frater) od. **Fraile** (spr. fráile), m. span. der Ordensbruder, Mönch.

Fredaine, f. franz. (spr. —dähn'; vom mittl. lat. fredum, Preis; uespr. Selbstüberschätzung, Prahlerei), ein Jugendstreich, lustiger oder toller Streich.

Fredegünde od. **Fridegunde**, altd. weibl. Namen: die Friedliche, Friedliebende.

fredonniren, franz. (fredonner) trillern, trällern; **Frrdonnement**, n. (spr. —máng) das Trillern; das Summen der Bienen u. Fliegen; das Gemurmel, Getöse eines Volkshaufens.

Freeholder, m. engl. (spr. frih—) Freisasse, Landeigenthümer.

Fregátte, f. (franz. frégate, ital. fregāta, span. fragāta) ein leichtes, schnellsegelndes Kriegsschiff; ein Seevogel mit sehr großen Schwingen und bewundernswürdiger Leichtigkeit im Fliegen; **Fregatton**, m. (franz. frégaton; spr. —tóng) eine kleine Fregatte.

Freia, f. in der nord. Fabell. die Göttinn der Liebe; **Freir** od. **Freier**, m. deren Bruder, ein milder Gott, der über Regen u. Sonnenschein und die Fruchtbarkeit der Erde waltet.

Freneſie, f. franz. (spr. freneſih; vergl. Phreneſie) die Hirnwuth, Verrücktheit, Unsinnigkeit, Tobsucht, Tollsucht, Raserei; **frenétisch** (franz. frénétique), hirnwüthig, toll, rasend.

frequént, lat. (frequens) häufig, z. B. Heilk. frequentes Puls, ein häufiger Puls; volkreich, lebhaft, starkbesucht, oberdeutsch: deutlich; **frequentiren** (lat. frequentāre), fleißig besuchen, oft beiwohnen; **Frequentánt**, m. Kfspr. ein regelmäßiger Messen-Bezieher, ein Kaufmann, der gewöhnlich die Messen besucht; **Frequentation**, f. (lat. frequentatĭo) die Häufigkeit, der häufige Gebrauch, Verkehr, Umgang; **Frequentativum**, n. neulat. Sprachl. ein Wiederholungswort od. Verösterungswort, ein Zeitwort, welches ein öfter wiederholtes Thun ausdeückt, z. B. klappern, streicheln ꝛc.; **Frequénz**, f. lat. (frequentĭa) die Häufigkeit, öftere Wiederkehr, häufige Wiederholung; zahlreiche Versammlung, Menge, Vielheit, Anhäufung, der Zulauf.

fresco, ital. (gebildet aus dem deutschen frisch), Tonk. frisch, munter, lebhaft; **Freseo**, n. od. **Freseo-Malerei**, f. Frisch- od. Kalkmalerei, Wandmalerei auf frischen Kalk; **al fresco malen**, auf frischen Kalk malen; **Fresco-Anekdote**, f. ein frisches od. neues Geschichtchen.

fretillirrn, franz. (frétillee; spr. —tillj—), unruhig sein, zappeln; **fretillant** (spr. —tilljáng), unruhig, umherlaufend.

Fret, m. franz. (spr. freh; von dem deutschen Fracht, engl. freight, entst.), die Schiffsfracht, Seefracht; das Frachtgeld; die Miethung eines Schiffes; **fretiren** (franz. fréter), ein Schiff vermiethen, miethen; ausrüsten; **Freteur**, m. (spr. —töhe) der Rehder, Eigner eines Schiffes, Schiffsherr.

fretta, f. ital. Eile, Eilfertigkeit; **con fretta**, Tonk. mit Eile, eilig.

friábel, lat. (feiabĭlis, e, v. friāre, zerreiben) zerreiblich, leicht zu zerreiben.

Friand, m. franz. (spr. friáng; von feire, in der Pfanne backen, braten, = lat. feigĕre) ein Leckermaul, Näscher, Gutschmecker, Gaumenlüstling; vgl. Gourmand; **Friandiſe**, f. (spr. friangdihs') die Leckerei, Näscherei, Schmeckerei, Gaumenlüsternheit; Naschwerk, Leckerbissen, Leckerwaare; **Fricandeau**, n. (spr. —kangdóh) ein gespicktes und gedämpftes Stück Kalbfleisch; **Fricandéllen**, pl. (franz. fricandelles) gebackene Fleischplätzchen od. -Klümpchen; **fricaſſiren** (franz. fricasser), einschneiden, zerschnittenes Fleisch in einer Pfanne zurichten; uneig. scherzh. für zusammenbauen; **Fricaſſée**, n. (franz. la fricassée) Schnittfleisch, Eingeschnittenes, klein geschnittenes Fleisch mit einer Brühe.

Frirtion, f. lat. (frictĭo, von fricāre, reiben) die Reibung, das Reiben.

Fridolín, altd. männl. Namen: der Friedliche, Schützende; **Friedrich** u. **Friederike**, männl. u. weibl. Namen: der u. die Friedreiche, Friedfertige, Friedliche; **Friderieiāna**, f. die Friedeichs-Hochschule zu Halle; **Friedrichsd'or**, m. ein preuß. Fünfthalerstück mit dem Bildnisse des Königs, goldenes Friedrichsstück.

frigid, lat. (frigĭdus, a, um) frostig, kaltsinnig, gefühllos, herzlos; **Frigidität**, f. neulat. die Frostigkeit, kalte Natur oder Naturkälte, Herzlosigkeit, der Kaltsinn.

Frigga, f. nord. Fabell. die Gemahlinn des Götterkönigs Odin, der das Schicksal aller Sterblichen bekannt ist.

Friggitóre, m. (spr. fridschi—; von friggĕre = lat. frigĕre, rösten) ein italiän. Pfannenküchler, Schmalzküchler, Ölbäcker.

Frimaire, m. franz. (spr. seimähr'; von frimas, Reif) der Reifmonat, der 3te Monat im ehemaligen neu-franz. Kalender, vom 21. November bis 20. December.

fringiren, franz. (fringuer; wohl urspr. von dem deutschen ringen, angels. vringen, niederd. wringen) stark ausritzen, ausdrehen, bes. bei Färbern.

Fripier, m. franz. (spr. —pjéh; v. friper, mittl. lat. frepare, zerknittern, verderben, verthun) ein Trödler; **Fripière**, f. eine Trödlerinn, Trödelfrau; **Friperie**, f. Trödelei, Trödelwaare, Trödelhandel.

Fripon, m. franz. (spr. fripóng) ein Schelm, Schurke, Spitzbube, Schalk, Gauner; **Friponnerie**, f. die Schelmerei, Gaunerei, Schalkheit, Schuckerei, Büberei; der Schelmstreich, das Schelmstück.

frisiren, franz. (friser, verwandt mit dem deutschen Fries) kräuseln, haarkräuseln, haarschmücken, aufkämmen; **Friseur**, m. (spr. frisöhr) ein Friesler, Kräusler, Haarkräusler, Haarpfleger, Haarschmücker; **Frisür**, f. (franz. frisure) die Kräuse, Haarkrause, das Haargekräusel, der Haarschmuck, Haarbau; auch das Gekräusel, die krause Besetzung eines Frauenkleides; **Frisölet-Band**, Flockseidenband; **Frison**, m. franz. (spr. frisóng) gekräuseltes Wollenzeug, Fries.

frissonniren, franz. (frissonner) schauern, schaudern; **Frissonnement**, n. (spr. frissonn'máng) ein leichter Schauer oder Schauder.

Fritte, f. franz. (ital. fritta, von friggere, backen, sieden) die Glasmasse, der Glasstoff; unvollkommen geschmolzene, halb verglas'te Körper.

Friture, f. franz. (spr. —tühr'; von frire, in der Pfanne braten) in einer Pfanne gebräunte Butter, Bratbutter, Schmelzbutter, Schmelz-Öl od. -Fett; das Backen in heißer Butter; auch das Gebratene, Gebackene, Geröstete.

frivól, lat. (frivŏlus, a, um) eitel, nichtig, gehaltlos, leer; kleinlich, geringfügig, unbedeutend, werthlos, armselig, kleinsinnig od. kleingeistig, tändelhaft, tändelig, leichtsinnig, windig; frivŏla appellatio, Rspr. leichtsinnige, unbegründete und deßhalb vergebliche Berufung; fr. exceptĭo, eine offenbar unrichtige Ausflucht; **Frivolität**, f. neulat. (franz. frivolité) die Nichtigkeit, Geringfügigkeit; die Tändelei, Flatterhaftigkeit, Kleinsinnigkeit, der Kleinlichkeitsgeist, Eitelsinn, Leicht- od. Flattersinn.

Frodine, altd. (von fröd, vruot, klug) weibl. Namen: die Verständige, Kluge.

Froideur, f. franz. (spr. froadöhr; von froid = lat. frigĭdus, kalt) Kälte, Kaltsinn.

Fronde, f. franz. (spr. frongd') eig. eine Schleuder; eine französ. Gegenpartei im 17ten Jahrh., die sich während der Minderjährigkeit Ludwigs XIV. dem Hofe aber dem Ministerium des Cardinals Mazarin widersetzte (so genannt, weil man das Parlament mit schleudernden Kindern verglichen hatte); **frondiren** (spr. frongd—; franz. fronder), eig. schleudern; öffentlich und frei gegen die Regierung sprechen, tadeln, lästern, bekritteln, schimpfen, sprudeln; **Frondeur**, m. (spr. frongdöhr) ein Mißvergnügter, lauter Tadler der Regierung.

frondesciren, lat. (frondescĕre, von frons, frondis, Laub) ausschlagen, sich belauben; **Frondescénz**, f. neulat. das Ausschlagen der Bäume; **frondōs**, lat. (frondōsus, a, um) laubig, starkbelaubt; **Frondosität**, f. neulat. die Wohlbelaubtheit, Dichtlaubigkeit der Bäume, Laubfülle.

front, m. franz. (spr. frong; vom lat. frons, frontis) die Stirn, Stirn- oder Vorderseite; **front à front** (spr. frongt a frong), Stirn gegen Stirn, Mann gegen Mann, gerade gegen einander über; **de front**, von vorn; neben einander; **en front** (spr. ang —), von vorn, im Vordergliede; **Frontlogen**, pl. (spr. frónglohschen) die der Bühne gegenüber liegenden Logen od. Schaukammern; **frontāl**, neulat. zu der Stirn od. Stirnseite gehörig od. sich auf dieselbe beziehend, bes. in Zusammensetzungen z. B. **Frontal-Arterie**, Stirn-Schlagader; **Frontal-Bein**, das Stirnbein; **Frontal-Marsch**, die Bewegung eines Heerhaufens in voller Linie; **Frontāle**, n. lat. oder **Frontál**, m. franz. ein Stirnschmuck z. B. der Pferde; Heilk. eine Stirnbinde, Kräuterkissen u. dgl.; auch ein Altartuch; **Fronte**, f. (ital. fronte, Stirn) die Ansicht, Gesichts- oder Stirnseite, Vorderseite eines Gebäudes; Krspr. die Spitze des Heeres; **Fronte gegen den Feind machen**, sich gegen den Feind stellen, ihm die Spitze bieten, ihn von vorn angreifen; **Fronte-Linie**, die Brustlinie; **Frontière**, f. franz. (spr. frongtjähr') die Grenze eines Landes; **Frontispice**, n. (spr. frongtispiß') der Vordergiebel, die Vorderseite, die Giebel-, Vorder- od. Antlitzseite eines Gebäudes; auch das Titelblatt und Titelkupfer eines Buchs; **Fronton**, n. (spr. frangtóng) das Giebeldach, die obere Giebelwand

eines Gebäudes; das Stirnfeld, Stirnstück, die Stirnwand; auch der Thürgiebel, Fenstergiebel.

Frontignan, gem. **Frontignac**, m. franz. (spr. frõntinjak) ein französ. Muskatwein, von Frontignan, einer Stadt im ehemaligen Languedoc.

frottiren, franz. (frotter) reiben, scheuern, bohnen, glätten; **Frotteur**, m. (spr. —tõhr) der Reiber; Bohner, der den Fußboden bohnt, d. i. mit Wachs glänzend reibt; **Frotteuse**, f. (spr. —tõhs') die Reiberinn im Bade; **Frottement**, n. (spr. frott'mãng) das Reiben; **Frottoir**, n. (spr. —toahr) der Reibelappen, das Reibetuch; die Bohnbürste.

fructus, m. lat. die Frucht, der Nutzen; pl. **fructus**; fructus consúmti, pl. verzehrte od. verbrauchte Früchte; fr. incérti, ungewisse Früchte; fr. industriãlos, Fleißesfrüchte; fr. in herbis, Früchte auf od. in den Halmen, noch nicht abgemähte Früchte; fr. pendéntes, noch an den Bäumen hangende Früchte; fr. percépti, eingeerntete, gewonnene Früchte, engl. fr. percipiéndi, zu gewinnende Früchte, d. i. solche, welche der rechte Eigenthümer, wenn er zur Benutzung der Sache gekommen wäre, in noch höherem Maße gewonnen haben würde; **Fructidór**, m. franz. (spr. frãkti—) der Fruchtmonat, der 12te Monat im ehemal. neuen Kalender der französ. Republik, vom 18. Aug. bis 16. Sept.; **fructificiren**, spätlat. (fructificãre) Frucht tragen, Früchte bringen; **Fructification**, f. die Befruchtung; **Fructuarius**, m. Rspr. ein Nutznießer, Nießbraucher; **fructuos** (lat. fructuõsus, a, um), fruchtbar.

frugãl, lat. (frugãlis, e) genügsam, genüglich, sparsam, mäßig, räthlich; einfach, spärlich, schlicht u. natürlich; knapp, ärmlich, kärglich, dürftig; **Frugalität**, f. (frugalĭtas) die Genügsamkeit, Genüglichkeit, Mäßigkeit, Nüchternheit, einfache Lebensweise; Sparsamkeit, Spärlichkeit, Einfachheit, Kärglichkeit.

fruges, pl. lat. Früchte, bes. Feldfrüchte; fruges consumĕre nati, pl. nur zum Verzehren od. Genießen geborne, üppige Müßiggänger, unthätige Genießer.

frustra, lat. vergebens, vergeblich, umsonst; **frustriren** (lat. frustrãri), vereiteln, täuschen; **Frustration**, f. (frustratĭo) die Vereitelung, das Vereiteln.

Frustum, n. lat. ein Stück, Theil eines Ganzen; ein Bissen.

Fuchsia, f. eine Gattung von Zierpflanzen mit dunkelrothen herabhangenden Blüthen (nach dem gelehrten Arzt u. Botaniker Leonhard v. Fuchs, gest. in Tübingen 1565, benannt?).

Fucus, m. lat. (eig. ein roth färbendes Färbekraut, daher auch Schminke) der Tang, See- od. Meertang, das Meergras, Seegras, Wasserriemen, ein zu den Aftermoosen gehöriges Pflanzengeschlecht; **Fucĭten**, pl. neulat. Seetang-Versteinerungen; **Fucologie**, f. lat.-gr. die Lehre von den Meer- oder Seegewächsen, Beschreibung der Meergräser.

Fuéros, pl. span. (sing. fuero, besonderes oder Ausnahms-Gesetz) Vorrechte oder Freiheiten (Privilegien) gewisser Provinzen, insbes. die alten Vorrechte der baskischen Provinzen.

fuga, f. lat. die Flucht; **fugae suspéctus**, lat. Rspr. der Flucht od. Entweichung wegen verdächtig; **Fugacität**, f. neulat. (von fugax, flüchtig) die Flüchtigkeit, Vergänglichkeit, kurze Dauer; **fugitĭv**, lat. (fugitĭvus, a, um) flüchtig, entflohen, entlaufen; obenhin.

Fuge od. ital. **Fuga**, f. Tonk. ein mehrstimmiges Tonstück, worin ein Satz von den verschiedenen Stimmen nach und nach wiederholt wird, (von dem deutschen fügen); **fugiren**, fugenartig setzen, fugen; **fugĭrt**, nach Art der Fuge gesetzt, fugenmäßig, gefugt.

fuĭmus Troës, lat. (von fui, ich bin gewesen, Perfect von esse) Sprichw. wir sind Trojaner gewesen, d. i. wir sind dahin, mit unsrer Herrlichkeit ist's aus; **fuit!** er, sie, es ist gewesen, dahin, vorbei.

fulgént, lat. (fulgens, von fulgēre, glänzen) glänzend, leuchtend, schimmernd, blendend; **fulguriren** (fulgurãre, von fulgur, Blitz) blitzen; **Fulguration**, f. (fulguratĭo) das Blitzen, Wetterleuchten; Scheidek. der Silberblick; **Fulgurĭt**, m. neulat. ein Blitzerzeugniß, eine Blitzröhre, Blitzfinter.

fuliginos, lat. (fuliginōsus, a, um, von fulīgo, Ruß) rußig, rußartig.

full dress, n. engl. der volle od. ganze Anzug.

fulminiren, lat. (fulminãre von fulmen, Donnerschlag) donnern, wettern, fürchterlich schmälen, schelten, drohen, toben, fluchen; Scheidek. knallen, platzen, krachen, verpuffen; **fulminánt**, (fulminans) heftig, drohend, donnernd, fürchterlich tobend, eifernd; **Fulminäte**, pl. neulat. knallsaure Salze; **Fulmination**, f. lat. (fulminatĭo) das Blitzen und Knallen des Schlaggoldes oder Knallpulvers; die Verkündigung des päpstlichen Kirchenbannes, der Bannstrahl.

Fumaria, f. neulat. (fumaria officinālis; von fumus, Rauch), der gemeine Erdrauch, Taubenkropf, Taubenkerbel, die Acker- oder Feldraute, das Krätzkraut, eine sehr heilsame Sommerpflanze; **Fumarólen**, pl. ital.

aufsteigende wässerige Dämpfe; **Fümet**, m. franz. (spr. fümé) ein angenehmer Geruch von Weinen und Fleischspeisen; des. der Wildgeruch, das Müssen; **fumigiren**, lat. (fumigāre) räuchern, beräuchern; **Fumigation**, f. neulat. Heilk. die Durchdampfung, Durchräucherung, das Räuchern.

Funambulist, m. (lat. funambŭlus) ein Seiltänzer.

Function, f. lat. (functĭo) die Verrichtung, Wirksamkeit, „in Thätigkeit gedachtes Dasein“ (Göthe); des. die Amtsverrichtung, das Geschäft, Amt, der Beruf, die Bedienung; Größenl. eine von einer andern abhängige veränderliche Größe; **functioniren**, neulat., od. **fungiren**, (lat. fungi) Amtspflicht ausüben, sein Amt verwalten, versehen, verrichten, dienstwalten, dienstlen.

Fundus, m. lat. der Grund od. Boden; die größte Weite einer Höhle, z. B. des Magens; ein Grundstück, ein liegendes Gut und die daraus entspringenden Einkünfte; s. auch Fand; fundus dotālis, ein Mitgift- od. Stiftungsgut; f. instructus, ein eingerichteter Land- oder Meierhof; auch der Kosten-Anschlag für Eisenbahnenbetrieb; **Fund**, n. engl. (spr. fond) in England Grund, Geldanlage, Stammgeld; **funds** ad. franz. **Fonds** (spr. fong), pl. eig. Abgaben zur Deckung der Staatsschuld; die Staatsschuld, Staatsschuldscheine; **fundiren**, lat. (fundāre) gründen, stiften; Gelder fundiren, sie belegen; fundirte Schuld, eine auf bestimmte Einkünfte angewiesene Staatsschuld (s. v. w. consolidirte Schuld); **FundaménT**, n. (lat. fundaméntum) der gelegte Grund, die Grundlage, Grundfeste; pl. **Fundaménte**, die Grundlagen, Anfangsgründe, Grundlehren, die Grundkenntnisse, Grundbegriffe; **fundaméntum agéndi**, Rspr. der Grund der Klage; f. dividéndi, der Eintheilungsgrund; f. probatiōnis, ein Beweisgrund; **fundamentāl**, neulat. zum Grunde gehörig od. dienlich, wesentlich, ursprünglich; auch die Anfangsgründe betreffend; **Fundamentāl-Artikel**, Hauptpunkte u. s. f.; **Fundamentalbaß**, m. der Grundbaß; **Fundamentāl-Gesetze**, Grundgesetze, Gesetze, welche die Grundlage der Staatsverfassung bilden; **Fundation**, f. lat. (fundatĭo) die Gründung, Stiftung, erste Anlage, Grundlegung; **Fundātor**, m. der Stifter, Gründer.

fünèbre, franz. (spr. —b'r; vom lat. funĕbris) zum Leichenbegängniß gehörig; traurig, düster, kläglich.

Funechoregraphīe, f. lat.-gr. (vom lat. funis, Seil, und Choregraphie, s. d.) die Beschreibung der Seiltanzkunst, Anleitung zu derselben; **funechoregráphisch**, seiltänzerisch, die Seiltanzkunst beschreibend, betreffend.

funeriren, **Funeralien**, **funest**, s. unter Funus.

fungibel, neulat. durch Gebrauch aufzehrbar; **fungiren**, s. unter Function.

Fungus, m. lat. der Schwamm, Erdschwamm, Pilz; fungus articulōrum, Heilk. der Gliedschwamm; fungus haematōdes, Heilk. der Blutschwamm; f. medullāris, der Markschwamm; **fungōs** (lat. fungōsus, a, um), schwammig; **Fungosität**, f. neulat. die Schwammigkeit, der schwammige Auswuchs; **Fungīn**, n. der Schwammstoff, ein eigenthümlicher Pflanzenstaff in Schwämmen od. Pilzen; **Fungīt**, m. eine Schwammkoralle, pilzförmige Versteinerung.

Funus, n. (pl. funĕra) lat. die Leiche; auch das Leichenbegängniß; **funeriren**, (funerāre) begraben, beerdigen, bestatten; **Funerāt**, m. (funerātus) ein Beerdigter; **Funeration**, f. (funeratĭo) die Beerdigung; **Funeralien**, pl. neulat. die Beerdigungs-Anstalten und -Kosten, das Leichenbegängniß, die Begräbnißfeier; **funèst**, lat. (funéstus, a, um) u. franz. (funeste; spr. fü—), tödtlich, verderben- od. unglückbringend, schrecklich; traurig, unglücklich, unselig.

fuocóso od. **focóso**, auch **con fuóco**, ital. (von fuoco = franz. feu, Feuer) Tonk. mit Feuer, feurig, leidenschaftlich, sehr lebhaft.

Furfuration, f. neulat. (von furfur, Kleie) Heilk. kleienähnlicher Kopfgrind, Kleien-, Schuppengrind.

Furie, f. lat. (furĭa) die Wuth, Raserei; Fabell. eine Plagegöttinn, Rache- od. Strafgöttinn, Unholdinn, Namen der 3 fürchterlichen Halbgöttinnen zur Züchtigung der Bösen in der Unterwelt, griech. Erinnyen und Eumeniden genannt, nämlich: Tisiphone, Megära und Alékto, mit scheußlichen Gesichtern und Schlangenhaaren; uneig. ein äußerst erzürntes, boshaftes, rachsüchtiges Weib; die **Höllenfurie** (furĭa infernālis), der Tollwurm, Höllendrache, ein äußerst gefährlicher Wurm in dem nördlichen Bathnien; **furiōs** (lat. furiōsus, a, um, franz. furieux), wüthend, rasend, tobend, unsinnig, hitzig, aufahrend, grimmig, heftig; furióso, ital. Tonk. heftig, rasend, wild, wüthend; furor, m. lat., od. **Fürenr**, f. franz. (spr. fürör) die Wuth, Raserei, Begeisterung; Sucht, heftige Begierde; furor amatorĭus, die Liebeswuth; f. poëtĭcus, dichterische Wuth, wilde Begeisterung; f. uterĭnus, Mutterwuth, Manntollheit; **Furóre**, ital. lebhafter, rauschender Beifall; Furore machen, rauschenden Beifall erhalten od. erwerben.

Furlong, n. engl. (spr. förlong; von a furrow-long, d. i. eine Furchenlänge) ein Feldweges, Längenmaß = 1/8 engl. Meile.

furtum, n. (pl. furta) lat. der Diebstahl; furtum attentātum, ein nur versuchter, unvollendeter Diebstahl; f. domesticum, ein Hausdiebstahl von Hausgenossen oder Familiengliedern; f. manifēstum, ein offenbarer, ertappter Diebstahl; f. noctūrnum, ein nächtlicher Diebstahl; f. non exhibĭtum, ein verleugneter Diebstahl; f. periculōsum, ein gefährlicher oder gewagter Diebstahl; f. primum, erster Diebstahl; f. qualificātum, ein näher bestimmter, durch die Gesetze als besonders strafbar hervorgehobener Diebstahl, z. B. Straßenraub, Diebstahl mit Einbruch, mit Waffen ꝛc.; f. rei commūnis, die Entwendung einer gemeinschaftlichen Sache; f. reïterātum, ein wiederholter od. abermaliger Diebstahl; f. simplex, ein einfacher, durch nichts ausgezeichneter Diebstahl; **furtiv** (lat. furtīvus, a, um), verstohlner Weise, verstohlen, heimlich.

Furunkel, m. lat. (furuncŭlus), pl. **Furunkeln**, Heilk. eine härtliche, schmerzhafte, blaurothe Entzündungsgeschwulst, Blutgeschwür, Blutschwären.

Füsée, f. franz. (eig. das um die Spindel Gewickelte, von fuseau, lat. fusus, Spindel) der Zünder, Brander einer Bombe; die Rakete, s. d.

Füsil, m. franz. (spr. —sĭ; = ital. focile, urspr. Feuerstahl, Feuerzeug; von fuoco, franz. feu, Feuer, vom lat. focus), eine Flinte; **Füselier**, v. **Füsilier**, m. ein Flintner, Freischütz, ein mit einer Flinte bewaffneter leichter Soldat zu Fuß; **Füsillétte**, f. (spr. —sĭlj—) eine kleine Rakete; **füsilliren** (franz. fusiller), mit der Flinte erschießen od. todtschießen; **Füsillade**, f. (spr. —sĭljád') das Flintenfeuer; Erschießen mit der Flinte; **Füsilladen**, pl. Erschießungen; Kleingewehrfeuer.

Fusion, f. lat. (fusĭo, von fundĕre, gießen) die Schmelzung, das Gießen, der Guß, bes. Erzguß.

Fustage, s. unter Fusti.

Fuste, f. (ital. fusta, franz. fuste; vom lat. fustis, Stück Holz) ein kleines Lastschiff auf der Donau.

Fustelholz, s. Fustikholz.

Fusti, n. ital. (od. urspr. engl. v. fusty, dumpfig, vermodert?) Kfspr. der Abgang, od. alles dasjenige, was für Beschädigung od. Verunreinigung der Waaren gerechnet wird; **Fusti-Rechnung**, Abgangs- od. Schadenberechnung; **Fustage**, f. (spr. fustádsche) die Einfassung od. das Gefäß, worin Waaren versendet werden.

Fustian, m. engl. (spr. föstschän; franz. futaine, span. fustan, urspr. arab.) Barchent.

fustigiren, mittl. lat. (von fustis, Knüttel) auspeitschen, abprügeln; **Fustigation**, f. das Auspeitschen, der Staupenschlag.

Fustikholz (von fustique, span. fustete, der Gerber- od. Färberbaum auf Jamaika ꝛc., v. lat. fustis, Knüttel, Schaft), auch **Fiset-** od. **Visetholz**, Gelbholz, gelbes Brasilienholz, von dem Färber-Maulbeerbaum in Brasilien ꝛc., zum Färben und zu eingelegten Arbeiten gebräuchlich; auch ungarisches Gelbholz, ein Färbeholz von dem in Ungarn wild wachsenden Perrückenstrauche (rhus cotĭnus).

Futaille, f. franz. (spr. futálj'; vom lat. fustis) ein großes Faß; Übersaß.

futil, lat. (futĭlis, e) nichtswürdig, läppisch, unbedeutend, nichtig, untauglich; **Futilität**, f. (lat. futilĭtas) Nichtswürdigkeit, Nichtigkeit, Leerheit, Seichtigkeit, Erbärmlichkeit, Lapperei, Armseligkeit, nichtsbedeutende Sache.

Futterāl, n. deutsch (von Futter) mit lat. Endung (mittl. lat. foderellus), die Scheide, Hülle, Kapsel, das Besteck, Behältniß.

futūrus, a, um, lat. zukünftig; **Futūrum**, n. Sprachl. die Zukunft od. künftige Zeit, Zeitform der Zukunft; **Futurum exārtum**, die vollendete Zukunft, vollendete Handlung in der Zukunft, vgl. Tempus; **in futurum** od. **pro futūro**, für die Zukunft, fürs Künftige; **ad futūram memorĭam**, zum künftigen Gedächtniß oder Andenken; **Fütür**, m. franz. (spr. fütühr) der Zukünftige, Verlobte, Bräutigam; **Futūra**, lat., od. franz. **Fütüre** (spr. fütühr') f. die Zukünftige, Verlobte, Braut; **Futurition**, f. barb. lat. die Zukunft, das zukünftige Dasein, das Werden.

Fyrk, **Fyrke**, m. eine bänische Scheidemünze = 1/192 Rthlr. dän. od. 1 5/6 Pf. preuß. Cour.

G.

gl. m. Abkürzung von gloriōsae memoriae, s. d.; **gran.** = granŭla, Körner; **gr. m.** = grosso modo, grob geschnitten, gestoßen u. s. w.; **gtt.** = guttae, Tropfen.

Gäa od. **Gea**, f. gr. (gaia, gē) die Erde; Fabell. Göttinn der Erde, des Uranus Gemahlinn, lat. Tellus genannt; **Gäïstik**, f. die Erdkunde, Naturlehre der Erde.

Gabaníza, f. (vgl. das ital. gabbáno, eine Art Oberkleid) der kostbare Pelz des türk. Sultans, im Sommer mit Zobelfellen, im Winter mit schwarzen Fuchsfellen gefüttert, dergleichen Niemand außer ihm tragen darf.

Gabáre oder **Gabárre**, f. franz. (vom mittl. lat. carăbus, Kahn) ein kleines, plattes Schiff, Wachtschiff; ein Lichter zum Ein- u. Ausladen großer, tiefgehender Schiffe.

gabélla, mittl. lat. u. ital., od. **Gabélle**, franz. f. (span. gabéla von demselben arab. Worte, wie das span. alcabála) Rspr. die Abgabe, Auflage, Steuer; in Frankreich die Salzsteuer; auch die Salzniederlage, der Salzhof od. das Salzhaus; **gabella emigrationis**, die Nachsteuer od. das Abzugsgeld, Abgabe von dem Vermögen eines Auswandernden; **g. hereditātis** od. **hereditarĭa**, der Abschoß, die Abgabe von einer Erbschaft.

Gabier, m. franz. (spr. gabjéh; von gabie, Mastkorb, ital. gabbia, eig. Käfich, vom lat. cavĕa) der Mastwächter, Wächter auf dem Mastkorbe; **Gabion**, m. franz. (spr. gabjóng) Krspr. ein Schanzkorb; **Gabionnáde**, f. eine Korbschanze, Korbwehr.

Gábriel, hebr. männl. Namen: der Mann Gottes; **Gabriēle**, weibl. Namen: göttliche Frau.

gachiren (spr. gasch—), franz. (gâcher) eig. Kalk einrühren; schlecht malen, schmieren; verschleudern; unterm Werth verkaufen; **Gacheur**, m. (spr. —schöhr), ein Schmierer, Sudler; Verschleuderer.

Gadde, m. der Witling, Weißling, ein dem Schellfisch verwandter Seefisch, franz. Merlan.

Gadolinit, s. Ytterit.

Gagāt, **Gagāth**, m. od. **Gagatkohle**, (gr. und lat. gagātes, von Gágas, Fluß und Stadt in Lycien, wo er vorzüglich gefunden ward) schwarzer Bernstein, schlackiges Erdpech, Pechkohle, eine Art Steinkohlen.

Gage, f. franz. (spr. gâhsch'; vom mittl. lat. gadĭum, vadĭum = lat. vadimonium, Bürgschaft, Pfand) das Unterpfand oder Pfand; bes. der Gehalt, Dienstlohn, die Besoldung; von Soldaten: Löhnung, Sold; **Gage-Carénz**, f. der Soldabzug, Soldausfall; **gage d'amitié** (spr. —tjéh), ein Freundschafts-Geschenk; **gage d'amour** (spr. damühr), ein Liebes-Geschenk, Liebespfand; **Gagirung**, f. die Besoldung; **Gagist**, m. ein Besoldeter, Söldling, der in eines Andern Solde steht.

Gagliarde, s. Gaillarde.

gagné, franz. (spr. ganjéh; von gagner, span. ganar, wahrsch. v. dem deutschen gewinnen stammend) gewonnen; **Gagneur**, m. (spr. ganjöhr), der Gewinner; **Gaillard**, m. franz. (spr. galjáhr; vom lat. gallus, Hahn?) 1) ein lustiger Gesell, Bruder Lustig, loser Schelm, loser Vogel; 2) das Castell, die Schanze oder der erhabene Theil eines Schiffes; 3) eine der kleinsten Buchdruckerschriften; **Gaillarde**, franz., od. **Gagliarde**, ital. f. (spr. galjárde) ein ehemaliger munterer italiänischer Tanz, auch Romanéske genannt, weil er ursprünglich aus Rom stammt; **Gaillardise**, f. (spr. galjardihs') Lustigkeit, Fröhlichkeit, Muthwillen, Schäkerei.

gajo, ital., u. **gaîment**, franz. (spr. gämáng) Tonk. fröhlich, lustig, munter.

Gala, f. span. (vom arab. challada, Ehrenkleid?) die Hofpracht, Hoffeierlichkeit, das Hoffest; Prachtkleidung, festlicher Prachtanzug; **en gala**, franz. (spr. ang—) oder **in Gala**, im Hochputze od. Hochglanze, im Hof-, Pracht- od. Feierkleide; **Großgala** od. **Galatag**, das Hochfest, Prachtfest, der Prunktag.

Galaktīt, m. gr. (von gála, G. gálaktos, Milch) der Milchstein, Milch-Jaspis; **Galaktographīe**, f. Beschreibung der Milchsäfte; **Galaktologīe**, f. die Milchsaftlehre; **Galaktometastāsis**, f. Milchversetzung; **Galaktométer**, n. ein Milchmesser, Milchprüfer, zur Erforschung des Grades der Verfälschung der Milch; **Galaktophág**, m. ein Milchesser; **Galaktophóra**, pl. milchbringende od. milcherzeugende Mittel; **galaktophórisch**, milchbringend, milchtreibend; **Galaktopiométer**, n. der Milchfettmesser; **Galaktoplanīe**, f. Milchaustretung; **Galaktoplerósis**, f. Milchüberfluß; **Galaktopoiēsis**, f. die Milchabsonderung od. Milchbereitung; **Galaktopoſie**, f. das Milchtrinken zur Heilung, die Milchcur; **Galaktopót**, m. ein Milchtrinker; **Galaktopýra**, f. od. **Galaktopyrétos**, m. das Milchfieber; **Galaktorrhöe**, f. der Milchfluß; **Galatoschésis**, f. (spr. —sch-chesis—) die Milchverhaltung; **Galaktósis**, f. die Vermilchung, Verwandlung in Milch; **Galaktotrophīe**, f. die Ernährung mit Milch; **Galaktozemie**, f. der Milchverlust; **Galakturīe**, f. das Milchharnen; **Galaxie**, f. die Milchstraße am Himmel.

Galán, m. span. (vgl. Gala), franz. galánt, ein Liebhaber, Liebster, Buhler oder Buhle; **galánt**, franz. (von dem span. Gala; oder vielleicht für gualant = vaillant, also eig. wacker, ritterlich), geschmackvoll gekleidet, geputzt, geschmückt, glatt und schön; artig, höflich, gefällig, fein, schönthuerisch, besgegen das weibl. Geschlecht; verliebt, verbuhlt, liederlich; galanter Stil, Tonk. s. v. w. weltlicher, entg. dem geistlichen oder kirchlichen; **Galanthomme**, m. (spr. galangtómm') ein feiner Mann, Weltmann, ein Mann von guter und feiner Lebensart; **Galanterīe**, f. 1) Putz oder Zierathen, daher Galanteriewaare, Putz- od. Schmuck-

waare; Galanteriehändler, Putzhändler; 2) Artigkeit, feine Lebensart, Höflichkeit, Schönthuerei, sorgfältige Weiberachtung; auch ein Geschenk aus Artigkeit; 3) Liebeshandel, Löffelei, Buhlerei, Liederlichkeit; daher Galanteriesünden, Galanteriekrankheit od. venerische Krankheit; **Galantin**, m. (spr. —langtäng) ein Süßling, süßer Herr; **galantisiren** (franz. galantiser), den Süßling, süßen Herrn machen od. spielen; **Galantine**, f. (spr. —langtihn') ein Zwischengericht von fettem Hühnerfleisch; auch mit Hühnerfleisch gefüllter Kalbskopf; **Galantismus**, m. barb. lat. Schrinwissen, Flitterbildung.

Galander, m. (franz. calandre, mittl. lat. calandrus, von dem lat. caliendrum, Haube) die Haubenlerche, Heidelerche; auch der braune Kornwurm; der Speckkäfer.

galant, Galanterie ꝛc. s. unter Galan.

Galatēa, f. gr. Fabell. eine Nereïde, welche den Schäfer Acis liebte, den Cyklopen Polyphēm aber verschmähete.

Galatine, f. s. v. w. Gelatine, s. d.

Galbānum, n. (lat. galbānum, griech. chalbānē, hebr. chelbnah, wahrsch. von chalab, fett sein) Mutterharz, ein gegen Mutterbeschwerden heilsames Gummi von dem Galbankraut, Mutterharzgalban, einem Doldengewächs in Afrika und Persien.

Galeānkon, m. gr. (von galēa, die Katze, und ankōn, der Arm) Heilk. der Katzen- od. Wieselarm, eine Mißbildung des Arms; **Galeanthropie**, f. die Katzensucht, Verkatzungs-Narrheit, der Wahn eines Menschen, in eine Katze verwandelt zu sein.

Galeasse, s. unter Galeere.

galeātum exordium, n. od. **galeātus prologus**, m. lat. s. prologus gal—.

Galēere, f. (vom franz. galère; chem. auch Galee, ital. galea; mittl. lat. galēa, galio, galeo etc., angeblich von dem lat. galēa, Helm, als Schiffszeichen am Vordertheil gemalt; vgl. jedoch auch das gr. gaulos, Lastschiff, und das niederd. Jölle, Gölle), ein Ruderschiff mit niedrigem Borde und 2 Masten; **Galeerensklave**, ein Rudersklave; **Galeasse**, f. (ital. galeazza, franz. galéace) eine große Galeere, ein dreimastiges Ruderschiff; **Galeide**, f. eine kleine Galeere; **Galeone** od. **Galione**, f. span. (galeon, m.; vgl. das türk. kāliūn, großes Seeschiff) ein spanisches Silberschiff, großes Kauffahrtei- u. Kriegsschiff, def. um das Silber ꝛc. aus Amerika zu holen; **Galeōt**, m. (ital. galeotto) der Ruderer auf einer Galeere; **Galeōtte** od. **Galiōte**, f. (ital. galeotta, franz. galiote) ein einmastiges Fahrzeug, kleines od. Halbruderschiff, s. auch Bombardir-Galiote.

Galenīst, m. Heilk. Anhänger des Galēn, eines berühmten altgriech. Arztes; auch eine Partei der niederländ. Taufgesinnten dieß nach ihrem Lehrer Galenus Abrahamssohn de Haen: Galenisten; **galenische Mittel**, einfache Heilmittel.

Galenok, russ. (vom engl. gallon gebildet) ein russ. Weinmaß = 1/8 Wedro od. Eimer.

Galeomachīe, f. gr. (von galēa, Katze) der Katzenkrieg; **Galeomyomachīe**, f. der Katzen- und Mäusekrieg, ein der Batrachomyomachie (s. d.) nachgebildetes griech. Scherz-Heldengedicht des Theod. Prodrōmus.

Galrone, Galeotte, s. unter Galeere; **Galerie**, s. Galterie.

Galērne, f. franz. ein kalter Nordwestwind.

Galeropīe, f. gr. Heilk. das krankhafte Heitersehen.

Galétte, franz., od. **Galēta**, ital. f. eig. ein Fladen, runder, platter Kuchen; schlechte Flockseide, ungesponnene Ausschußseide.

Galgānt, m. (im späteren Griech. und Lat. galanga), eine ostindische Pflanze und deren gewürzhafte, als Verdauungsmittel heilsame Wurzel.

Galimafrée, f. franz. gehacktes Fleisch mit Pfefferbrühe, eine Art Fricassée; Mischmasch, verworrene Rede.

Galimatias, franz., od. **Gallimatthias**, m. entstanden aus dem in einem ehemal. französ. Rechtsstreite über einen Hahn von dem lateinisch sprechenden Advocaten oft verkehrten Worte gallus Matthiae (der Hahn des Matthias) in galli Matthias (der Matthias des Hahns), also: Wortverkehrung, Wortgewirre, unverständliches, verwirrtes Geschwätz od. Gewäsch, Unsinn, kauderwelsches Zeug, Mischmasch.

Galiōndschi-Aga, m. türk. der Matrosen-Aufseher od. -Befehlshaber.

Galione, Galiōte, s. Galeone ꝛc. unter Galeere.

Galipot, m. franz. weißes Harz oder Pech aus Nadelholzbäumen.

Galitzenstein, m. weißer Vitriol oder Zinkvitriol, schwefelsaures Zink.

Galla, s. Gala; **Gallate**, s. unter Gallusäure.

Gallego, m. span. (spr. galjégo) ein Galicier; daher: der von Galicien her wehende Nordwestwind, warmer Abendwind.

Gallerīe, f. (mittl. lat. galeria, ital. gallaría, franz. galerie; wahrsch. von dem deutschen wallen, gehen, daher roman. gualler, aller; also überh. ein Gang), ein Gitter- od. Geländergang; eine Säulenhalle; Bildersaal, Bildergang, Gemäldesammlung; in Festungen: lange, schmale Gänge zu den Außenwerken, Minengänge;

in Bergwerken: ein Stollen; Schiffspr. der Austritt od. Ausbau am Hintertheil des Schiffs; in Schauspielhäusern: die Plätze über den Logen.

Gállerte, f. od. **Gállert**, n. (mittl. lat. galatina, galreda, vom lat. gelātus, a, um, gefroren, geronnen) zu einer schleimichten Masse eingedickter Saft von Pflanzen- oder thierischen Stoffen, Dick- od. Klebsaft.

Galliámbus, m. gr. (vgl. Jambus), pl. **Galliamben** od. **galliambische** Verse od. Lieder, welche die Galli, Priester der Cybele, bei ihren Opfern sangen.

Gallien, n. (lat. Gallĭa, f.) Frankreich; **Gallier** (lat. Gallus, pl. Galli) Franzosen, Alt- und Neufranken; **gallicānisch**, französisch, nur von der katholischen Kirche Frankreichs gebräuchlich: die gallicanische Kirche; außerdem: **gallisch**; **Gallicismus** od. **Gallicism**, m. eine französische Spracheigenheit, der französischen Sprache eigene Wortfügung od. Eigenheit der französischen Sprache; **Gallicomanīe** od. **Gallomanīe**, f. lat.-gr. die Franzosensucht od. Französelei, übertriebene Liebe für Alles, was französisch ist; **Gallomán**, m. ein übertreibender Bewunderer alles Französischen; **gallo-batāvisch**, französisch-niederländisch; **Gallophil**, m. ein Franzosenfreund.

Gallimatthias, s. Galimatias.

Gallion, n. (vgl. Galeere) der Schiffsschnabel, Vordertheil des Schiffs; **Gallione**, f. s. v. w. Galione od. Galeone, s. d.; daher **Gallionisten**, pl. in Spanien Kaufleute, welche zur Betreibung ihres Handels in Galeonen reisen.

Gallionismus, m. Gleichgültigkeit gegen Religionsverschiedenheiten (nach dem röm. Proconsul Gallio, der den Apostel Paulus gegen die Juden in Schutz nahm, so genannt, weil man aus Apostelg. 18, 12 ff. irrig schließt, daß ihm Heidenthum und Judenthum gleichgültig gewesen sei), s. v. w. Indifferentismus; **Gallionist**, m. ein Religionsgleichgültiger, Indifferentist.

Galloche (**Gallosche**), f., pl. **Gallochen**, franz. (ital. gallocia, verw. mit dem lat. calĭga, Halbstiefel; n. A. von dem lat. gallĭca sc. solĕa oder crepĭda, gallische Fußbekleidung), urspr. Holzschuhe; gew. Überschuhe.

Galloman, **Gallomanie**, s. unter Gallien.

Gallon, m. (spr. gällönn) ein englisches Maß von 4 Quart.

Gallus-Säure, f. neulat. (vom lat. galla, Gallapfel) eine in den Galläpfeln enthaltene Säure; **Gallāte**, pl. gallussaure Salze.

Galmei, m. (aus dem gr. kadmía, lat. cadmĭa) Kieselzinkspath, ein aus Kieselerde, Zinkoxyd und Wasser bestehendes, zur Messingbereitung brauchbares Erz.

Galone, f. (franz. galon, m.) eine Gold- od. Silberborte, Tresse; **galoniren** (franz. galonner), mit Tressen besetzen, verbrämen.

Galop, m. (franz galop; ital. galoppo; wahrsch. urspr. deutsch von laufen; goth. hlaupan, niederd. lopen) der Sprunglauf, Schnellauf, Schnellritt; **galopiren** (franz. galoper), im Sprunge laufen oder reiten, sprengen, jagen; galopirende Schwindsucht, Lungenschwindsucht mit entzündlichen Lungenleiden; **Galopáde**, f. ein sehr rascher Tanz, der Schnell- oder Sprungtanz; **Galopin**, m. (spr. —päng) ein Lauf-, Küchen-, Postjunge, Sendling zu Pferde; auch s. v. w. Ordonnanz-Officier bei einem General.

Galvanismus oder **Galvanism**, m. (spr. v = w) Galvani's Lehre; galvanischer Reiz, Muskelreiz, Metallreiz auf Muskeln und Nerven, die vom Professor Galvani 1791 zu Bologna entdeckte thierische Elektricität od. Berührungs-Elektricität, die sich ohne Reiben zeigt, wenn man eine Anzahl Platten von zwei verschiedenen Metallen, z. B. Zink und Kupfer, wechselsweise mittelst angefeuchteter Blätter von Pappe od. Tuch ꝛc. übereinander legt ꝛc. Eine solche von dem Professor Volta sehr verbesserte Schichtensäule heißt auch eine Voltaische Säule; **galvánisch**, den Galvanismus oder Metallreiz betreffend; **galvanisiren**, einen Körper, z. B. einen Menschen, in den Zustand versetzen, daß er jene elektrischen Erscheinungen und Wirkungen zeigt und empfindet; **Galvanométer** od. **Galvanoskóp**, n. ein Werkzeug, die Wirkungen der galvanischen Säule zu messen; **Galvanoplástik**, f. Erzbildnerei auf galvanischem Wege, nach dem von Jakobi in Petersburg um 1838 erfundenen Verfahren durch Zerlegung von Kupfervitriol-Auflösung mittelst einer galvanischen Strömung.

Gamaliel, hebr. männl. Namen: Gottes Vergelter.

Gamánder, m. (verderbt aus dem lat. chamaedrys, gr. chamaídrys, d. i. eig. Erdeiche) ein Pflanzengeschlecht, zu welchem das Schlagkraut, das Katzenkraut ꝛc. gehören.

Gamaschen, s. Kamaschen.

Gambáde, f. franz. (v. dem ital. gamba, = franz. jambe, Bein), ein Luftsprung, Freudensprung, Kindersprung; schneller Entschluß; **gambadiren** (franz. gambader), Luftsprünge machen, Narrenspossen treiben; **Gambe**, f. ital. (viòla di gamba) die Kniegeige, mit den Knieen gehaltene Baßgeige, s. v. w. Violoncell; **Gambíst**, m. ein Kniegeigenspieler, Kniegeiger; **Gambétte**, f. ein dem Kiebitz ähnlicher (langbeiniger) Vogel; **Gambit**, m. franz. (wahrsch. von

dem ital. dare il gambetto, d. i. einem ein Bein stellen, hinterlistig verfahren) ein verfänglicher Zug im Schachspiel mittelst eines vor dem Läufer stehenden Bauern (Gambitbauern).

Gamelīōn, m. gr. (von gamēin, heirathen) der 7te Monat des alten attischen Jahres vom 10. Jan. bis 6. Febr., in welchem die meisten Ehen geschlossen wurden.

Gamin, m. franz. (spr. gamâng) Laufbube, Küchenjunge, Straßenjunge.

Gamma, n. gr. Namen des Buchstaben G (Γ, γ); Benennung des alten Guidonischen Tonsystems, weil es mit G anfing; daher **Gamme**, f. franz. Tonk. die Tonleiter, s. Scala.

Gammarolith, m. mittl.lat.-gr. (vom mittl. lat. gammărus, gambarus, ital. gambero, Krebs) der Krebsstein; **Gammarologie**, f. Krebskunde, Lehre von den Krebsen und überh. Krustenthieren.

Gamme, s. Gamma.

Gamologīe, f. gr. (von gámos, Ehe) die Ehelehre, Abhandlung von der Ehe; **Gamonomīe**, f. Ehegesetzlehre.

Ganache, f. franz. (spr. ganâsch'; ital. ganascia; von dem lat. gena, Backe?) oder **Ganâsse**, f. der Unterkinnbacken eines Pferdes; auch ein Dummkopf; **Ganachīe**, f. u. **Ganachismus**, m. Dummheit, Dummköpfigkeit.

Ganeōnen, pl. lat. (ganeōnes vom sing. ganĕo) Schwelger, Prasser.

Gänerbe, m. (altdeutsch von gan = lat. con, mit) der Miterbe, erbliche Mitbesitzer; im Mittelalter Grundbesitzer, die sich zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ihrer Güter vereinigten; **Gänerbschaft**, die Verbindung der Ganerben; **Ganerbgericht**, ein Gesammtgericht, gemeinschaftliches Gericht.

Ganglīon, n. gr., pl. **Ganglīen**, Nervenknoten, Nervenverbindung od. -Verwebung; Saugaderdrüsen; auch ein Überbein, knorpelichter Auswuchs; das **Ganglīensystēm**, die Gesammtheit der Nerven, welche ihre Vereinigungspunkte in den Nervengeflechten des Unterleibs haben.

Gangrāne, f. gr. (gangraina) Heilk. der heiße Brand, Gliedbrand; **Gangränescénz**, f. neulat. der Übergang in den heißen Brand; **gangräniren**, brandig oder vom Brande ergriffen werden; **gangränös**, brandig, vom Brande angesteckt, entzündet.

ganiren, s. gano.

Ganivet, n. franz. (spr. —wéh; vergl. das span. cañivete, franz. canif, Federmesser; vom lat. canna, span. caña, Rohr, wegen des Rohrstieles), das Schnittmesserchen der Wundärzte.

Ganjawas, pl. kleine türkische Fahrzeuge.

gano, franz. (urspr. wohl das span. gano, ich gewinne, ganar, gewinnen; vgl. gagné) im l'Hombrespiel: lasst mir den Stich gehen; **ganiren**, den Stich gehen lassen.

Gant, m. (mittl. lat. inquántum, incantum, franz. encan, vom lat. quanti, wie theuer; n. A. von dem lat. incantāre, wegen des öffentlichen Ausrufens) od. **Vergántung**, f. der öffentliche Verkauf an den Meistbietenden, bes. bei Zahlungsunfähigkeit eines Verschuldeten (Concurs), s. v. w. Auction; **ganten**, öffentlich versteigern; **Ganthaus**, ein Versteigerungshaus; **Gantmasse**, s. v. w. Concursmasse; **Gantmeister**, der Versteigerer; **Gantpfleger**, s. v. w. curator bonorum; **Gantregister**, das Verzeichniß der zu versteigernden Sachen; **Gantstreiter**, s. Contradictor.

Ganymēdes oder **Ganymēd**, m. griech. Fabell. ein sehr schöner Jüngling, durch Zeus in Gestalt eines Adlers entführt, und dessen Liebling und Mundschenk.

Ganza, m. eine Rechnungsmünze in Pegu von Zinn und Kupfer, etwa 5 Kreuzer werth.

Garant, m. franz. (spr. garáng; urspr. guarant, aus dem deutschen wahren, Gewähr leisten); der Bürge, Gewährsmann, Gewährleister, Gutsager, Schutzmann; auch Gewährhalter; Bündnisswehrer; **Garantīe**, f. die Gewähr, Gewährleistung, Bürgschaft, Versicherung, Gutsagung; **garantiren** (franz. garantir), bürgen, sich verbürgen, Bürgschaft oder Gewähr leisten, schirmen, für etwas haften od. stehen, gut sein od. gut sagen.

Garas, **Garras**, (aus dem deutschen Groschen entst.) ungar. s. Groschen.

Garbelage, f. r. n. franz. (spr. —lâhsch', in Frankreich eine Abgabe von Waaren, bes. von solchen, die nach der Levante gehen.

gärbeliren, deutsch mit lat. Endung (von gerben od. gärben, alsd. garawan, d. i. eig. zubereiten, von garo, garawo, gar) Bergwerksspr. die Eisensteine kleinschlagen und dadurch zur Schmelzung vorbereiten; vgl. gerbulirrn.

Garbo, m. ital. u. span. Artigkeit, Anstand; **con garbo**, Tonk. mit Anstand.

Garce, f. franz. (spr. garß') eine liederliche Diene, Metze; **Garçon**, m. (spr. garßóng) ein Junggesell, Gesell, Bursche, unverheiratheter od. lediger Mann; auch Aufwärter, Kellner; **garçon de boutique**, der Ladendiener; **en garçon** (spr. ang —) **leben**, unverheirathet oder ledig leben; **Garçonnière**, f. (spr. garßonnjähr') ein junges liederliches Mädchen, Allerweltsmädchen; **garçonniren**, Knabenschänderei treiben.

Garde, f. franz. (ital. guardia, urſprünglich aus dem deutſchen warta, Warte), die Wache, Schutzwache; insbeſ. Leibwache eines Regenten; in weiterer Bed. ausgeſuchte Mannſchaft von allen Waffengattungen als eigene Heeres-Abtheilung; **garde à cheval** (ſpr. —ſch'wall), Reiterwache; **Garde-Artillerie**, f. Krk. die Wachtzeugnerei; **garde du corps** (ſpr. — dü kohr), die Leibwache; **Gardian**, ſ. Guardian; **Gardiſt**, m. ein Gardner, Leibwächter, Wächter; **gardiren** (franz. gardee), bewachen, beſchützen, decken, verwahren; **gardez** (ſpr. —déh), bewahret! nehmet in Acht, z. B. **la reine**, die Königinn! im Schachſpiel; **Gardebonnet**, n. (ſpr. —bonnäh) ein Mützenüberzug; **Gardeboutique**, f. (ſpr. —butikk') ein Ladenhüter, verlegene Waare; **Gardechaſſe**, m. (ſpr. —ſchäſſ') ein Hegereiter; **Gardecôte**, m. ein Küſtenwächter; **Gardefeu**, n. (ſpr. —föh) ein Feuergitter, Kamingitter; **Gardefou**, m. (ſpr. —fuh) Geländer, Seitenlehne an Brücken, Gräben ꝛc.; **Gardemagaſin**, m. (ſpr. —ſäng) ein Zeugwärter, Niederlagsverwalter; **Gardemaläde**, m. der Krankenwärter; **Gardemanche**, m. (ſpr. —mángſch) ein Überärmel, Schonungsärmling; **Gardemanger**, m. (ſpr. —mangſchéh) Speiſeſchrank, Speiſekammer; **Gardemeuble**, n. (ſpr. —möb'l) die Geräthkammer; **Gardenäppe**, m. eig. ein Tiſchtuchbewahrer, Strohteller auf Tiſchtüchern, Schüſſelring; **Garderóbe**, f. die Kleiderkammer, der Kleiderſchrank; Kleidervorrath, ſämmtliche Kleider; an Höfen das Bedientenzimmer und die Dienerſchaft; das Ankleidezimmer auf Schaubühnen; **Garderobier**, m. (ſpr. —bjéh) Aufſeher über den Kleidervorrath bei Schaubühnen ꝛc.; **Garderobière**, f. (ſpr. —bjähr') eine Kleider-Aufſeherinn; **Gardevue**, m. (ſpr. —wüh') ein Lichtſchirm, Augenſchirm.

Gardine, f. (mittl. lat. u. ital. cortīna, franz. courtine, engl. curtain; vom lat. cors, G. cortis, Hof, Gehege) der Vorhang, Fenſtervorhang, Bett-Umhang; **Gardinen-Predigt**, eine Bettrede von Ehegatten.

Gardiſt, ſ. unter Garde.

gare! franz. (ſpr. gahr') vorgeſehen! aufgeſchaut! Kopf weg! aus dem Wege!

Gargalismus, m. gr. Heilk. das Kitzeln, beſ. naturwidriges.

gargariſiren, ge. (gargarizein) gurgeln; **Gargarisma**, n. das Gurgelwaſſer; **Gargarismus**, m. oder **Gargariſation**, f. Heilk. die Gurgelung, das Gurgeln.

Gargóte, f. franz. (aus dem deutſchen Garkoch entſt., od. vom lat. gurgustium, Hütte, Kneipe?) die Garküche, das Speiſehaus; auch ein ſchlechtes Wirthshaus; **gargotiren** (franz. gargoter), in der Garküche od. im Speiſehauſe eſſen; **Gargotage**, f. r. n. (ſpr. —tähſch') die Sudelkocherei, unreinlich zugerichtetes Eſſen; **Gargotier**, m. (ſpr. —tjéh) ein Sudelkoch; **Gargotière**, f. (ſpr. —tjähr') eine Sudelköchinn.

Gargouille, f. franz. (ſpr. gargúlj'; von gargouiller, plätſchern) der Waſſerſpeier bei Springbrunnen, die Schnauze einer Dachrinne.

Gargouſſe, f. franz. (ſpr. —güſſ') Krk. die Stückpatrone, der Stückeinſatz.

Garmond od. **Garamond**, n. eine Gattung deutſcher Buchdruckerſchriften (nach dem Schriftgießer Claude Garamond, geſt. in Paris 1561).

Garnäle, **See-Garnäle**, auch **Garnēle** od. **Granäte**, f. (holl. garneel, garnaat) ein kleiner, langſchwänziger und ſehr ſchmackhafter Seekrebs.

Garnez, m. (poln. garnec oder garniec, pl. garcy, b. i. eig. Kochtopf) ein poln. u. ruſſ. Getreide- und Flüſſigkeitsmaß = 1/5 Tſchetwerik od. 4 Quart.

garniren, franz. (garnir, ital. guarnire; von dem deutſchen wahren, warnen) verwahren, ausrüſten, verſehen; verbrämen, einfaſſen, beſetzen, belegen, überziehen; zieren, ausſchmücken mit dem erforderlichen Zubehör; Schiffſpr. den Schiffsboden mit einer Unterlage verſehen; **Garnirung** od. **Garnitür**, f. (franz. garniture) das Zubehör, die Beſetzung, Einfaſſung, Auszierung, der Beſatz od. Aufſatz eines Frauenzimmers; der Beſchlag; das Geſteck oder Beſteck von Meſſern u. Gabeln; der Satz od. Stell von Tellern; ein aus mehren Stücken einer Waarengattung beſtehendes Ganzes; ein gleichförmig gearbeiteter, mit einerlei Steinen beſetzter Schmuck; **Garniſair**, m. franz. (ſpr. garniſähr) ein Soldat als Zwangsvollzieher, Gewalt- oder Zwangbefehlsträger, Preſſer, ſ. Executor; **Garniſón**, f. die Beſatzung, Beſatzungsmannſchaft; der Standort von Truppen; **garniſoniren**, in Beſatzung liegen, ſeinen Standort haben.

Garróte, ſpan., oder **Garrot**, franz. m. ein Knebel, kurzer Knüttel, insbeſ. als Strafwerkzeug zum Erwürgen oder Erdroſſeln von Verbrechern; **garrottiren**, franz. (garroter) knebeln; **Garrotteurs**, pl. (ſpr. —töhrs) Knebler, Knebelräuber.

Garter-Orden, m. der engl. Hoſenband-Orden (von dem engl. Worte garter, Kniegüetel).

Garzette, f. franz. (ſpr. garſétte) ſ. v. w. Aigrette.

Gas, n. (franz. gaz, von deutſchem Stamme, verwandt mit gähren, Gäſcht od. Giſcht ꝛc.; zuerſt von van Helmont, geſt. 1644, gebraucht für den aus gährenden Flüſſigkeiten

aufsteigenden Dunst) Luft, Luftart, Luftstoff, Luftgeist, luftförmige Flüssigkeit, jede unsichtbare elastische Flussigkeit, welche nicht in tropfbare Flüssigkeit verwandelt ist; **atmosphärisches Gas**, gemeine Luft; **mephitisches Gas**, s. auch Mephitis, dem Einathmen schädliche, erstickende, tödtliche Luft, Stickluft, beim Bergmann: Schwaden oder böse Wetter; **phlogistisches** oder **phlogistisirtes Gas**, verdorbene, unreine Luft, Stickstoffluft, Stickluft; **dephlogistisirtes Gas**, brennstoffleere oder reine Luft, Lebensluft, Sauerluft, Sauerstoffluft; **Gasification**, f. barb.-lat. Luftbildung, Luftentwickelung; **Gasométer** od. **Gazométer**, n. barb.-gr. ein Luftmesser; auch der Behälter für das brennbare Gas im Gashause; **Gasopyrion**, n. ein Luft- oder Selbstzünder, s. v. w. Tachypyrion, s. d.

Gascon, franz. (spr. gaskóng), od. **Gasconier**, auch **Gascogner**, m. Einwohner der Provinz Gascogne (spr. —kónj') in Frankreich, welche für Prahler u. Aufschneider gelten; **gascónisch**, prahlerisch, aufschneiderisch; **Gasconnáde**, f Prahlerei, Großsprecherei, Aufschneiderei, Windbeutelei.

Gaselen, s. Ghasel; **Gasification**, **Gasometer** ꝛc. s. unter Gas.

gassátim gehen, (vom deutschen Gasse mit lat. Endung scherzhaft gebildet) auf den Gassen umherschlendern, sich auf den Straßen umhertreiben.

Gasteralgie, f. gr. (von gastēr, Bauch, Magen) Heilk. der Magenschmerz; **Gasteránax** od. **Gastránax**, m. die Verdauungsthätigkeit des Magens; **Gasteremphráxis**, f. Magen-Überfüllung.

gastiren, deutsch mit lat. Endung, besser **gasten**, ein Gastmahl geben, anstellen od. ausrichten; Gastwirth sein; auch als Gast oder Fremder thätig sein, bes. Gastrollen geben; **Gastirung**, f. die Gastung, Gasthaus-Bewirthung.

gastrepátisch, gr. (von gastēr, G. gastrós, Bauch, Magen) Magen und Leber zugleich betreffend; **Gastricismus**, m. die medicinische Ansicht, nach welcher die meisten Krankheiten aus dem Magen herrühren; **Gastrilóg**, m. ein Bauchredner; **Gastrilogie**, f. die Bauchrednerei; **Gastrimárg**, m. ein Vielfraß, Schlemmer; **Gastrimargie**, f. Gefräßigkeit, Vielfresserei, Schlemmerei; **Gastritis**, f. die Magenentzündung; **gástrisch**, was den Unterleib betrifft, zum Magen gehörig, z. B. eine gastrische Krankheit, eine Magen- oder Unterleibskrankheit, ein Magenübel; **Gastrismus**, m. Magen-Überfüllung, auch Unreinigkeit; **Gastrocēle**, f. der Magenbruch; **gastroduodenál**, gr.-lat. Magen u. Zwölffingerdarm betreffend; **Gastrodynie**, f. gr. Magen- od. Bauchschmerz; **gastrokólisch**, den Magen u. Grimmdarm betreffend; **Gastrolāter**, m. ein Bauchdiener; **Gastrolatrie**, auch **Gastromanie**, f. der Bauchdienst, übertriebene Bauchsorge oder Leibespflege, Leckerei, Schwelgerei; **gastrolienál**, den Magen und die Milz betreffend; **Gastrolith**, m. ein Magenstein; **Gastrolithiásis**, f. Magenstein-Krankheit; **Gastromalaeie**, f. die Magenerweichung; **Gastromantie**, f. Bauchwahrsagung, bei den alten Griechen eine Art des Wahrsagens aus den Figuren weitbauchiger, mit Wasser angefüllter und von Lichtern umstellter Gläser; **Gastromȳcus**, m. Bauchpilz, Balgpilz; **Gastronóm**, m. der Kunstkoch, Koch für Leckermäuler; ein Gutschmecker, Tafelschwelger; **Gastronomie**, f. die feinere Kochkunst; Gutschmeckerei, Leckerhaftigkeit; **Gastropathie**, f. Magenleiden; **Gastrophil**, m. ein Bauchfreund, Schlemmer; **Gastropóden**, pl. Bauchfüßler, Bauchkriecher, auf dem Bauche kriechende Würmer od. Schleimthiere; **Gastrorrhagie**, f. das Magenbluten, Blutbrechen aus dem Magen; **Gastrorrhaphie**, f. eine Bauchnath; **Gastrósis**, f. jede Magenkrankheit; **Gastroskopie**, f. Untersuchung des Unterleibes; **Gastrotomie**, f. die Bauchöffnung, der Bauchschnitt od. die Ausschneidung des Unterleibes.

Gat, n. holländ. u. niederd. (engl. gate; verw. mit gehen, Gasse) eine kleine Öffnung, ein Loch; im Seewesen das Hintertheil einer Sache, z. B. eines Schiffes.

Gatemetier, m. franz. (spr. —tjéh; von gâter, verderben, und métier, s. d.) ein Handwerksverderber, Preisverderber, Schleuderer; Stümper, Pfuscher.

gauche, franz. (spr. gohsch') links, linkisch, schief, ungeschickt, verkehrt; **à gauche**, zur Linken, links, linker Hand; **Gaucherie**, f. (spr. gaschérih) ein linkisches, ungeschicktes Benehmen, die Linkheit, Tölpelei, ein Tölpelstreich.

Gauchos, pl. die ausschließlich Viehzucht treibenden Bewohner der Landschaften am Platastrom in Südamerika.

gaudiren (lat. gaudēre), sich erfreuen, ergötzen; **gaudeāmus**, lasst uns lustig sein, Anfangswort und daher Benennung eines alten Studentenliedes: das **Gaudeāmus**; **Gaudium**, n. ein Vergnügen, eine Ergötzung, Freude.

Gauern, r. Gebern, s. d.

gaufriren (spr. gafr—), franz. (gaufrer, von gaufre, Waffel) mit einem warmen Eisen oder Pappdeckel Figuren auf ein Zeug drucken, Zeug modeln.

Gausápum, n. lat. dickes zottiges Wollenzeug, und ein daraus verfertigtes Kleid, welches römische Frauen im Winter trugen.

Gavétte, f. franz. (spr. v wie w) übergoldeter Silberdrath zum Golddrathziehen.

Gavial, m. oſtind. eine Art Krokodil in Oſtindien.

Gavótte, f. franz. (spr. v wie w) ein kleiner muntrer Tanz und die Muſik dazu (urſpr. Tanz der Gavots, Bergbewohner des Ländchens Gap im franz. Departement der Oberalpen).

Gazana, Gazava od. Caſava, f. eine oſtind. ſilberne Rechnungsmünze = 16 bis 17 Sgr. pr. Cour.

Gaze, f. franz. (spr. gaſ'; urſpr. von der Stadt Gaza in Syrien), Flortuch, Schleierzeug, ein Netzgewebe von Seide oder Leinen; **gaziren** (franz. gazer), verſchleiern, mit Flor ꝛc. überziehen.

Gazélle, f. (arab. gazâl) eine Hirſchgeiß, Hirſchziege, ein ſehr ſchlankes, flinkes, dem Reh ähnliches, zum Geſchlecht der Antilopen gehöriges Thier, bei den Morgenländern ein Bild weiblicher Schönheit.

Gazétte, f. franz. (spr. gaſ—) die Zeitung, das Zeitungsblatt (benannt nach einer florentiniſchen Scheidemünze Gazetta, 8 Pfennige an Werth, als dem Preiſe eines ehemal. ital. Zeitungsblatts); **Gazetier**, m. (spr. gaſetjé) der Zeitungsſchreiber; auch Zeitungsträger.

Gazometer, Gazopyrion, ſ. unter Gas.

Gazon, m. franz. (spr. gaſóng'; von dem deutſchen Waſen, altd. waso, Raſen) der Raſen, Raſenplatz; **gazonniren** (franz. gazonner), beraſen, mit Raſen belegen.

Gazophylacium, n. gr. (v. dem urſpr. perſ. gâza, f. der königl. Schatz) die Schatzkammer, ſ. v. w. Ärarium; im Mittelalter der Verwahrungsort der Oblationen (ſ. d.) in den Kirchen.

Ge, Je, ein Längenmaß im mongol. Reiche.

Gea, ſ. Gäa.

Geber, m., pl. **Gebern**, perſ. (gabr) Prieſter der Feueranbeter, Magier; auch überhaupt Feueranbeter, Anhänger der altperſ. Religion des Zoroaſter, Parſi od. Parſen; bei den Muhamedanern im weiteren Sinne für Ungläubige, Irrgläubige.

Gecko, m. eine ſehr giftige Eidechſe in Ägypten und Oſtindien.

Gedal, m. türk. Krieg auf dem Wege Gottes, d. i. gegen die Ungläubigen.

Gedékli, pl. türk. des Sultans Ehrengarde zu Pferde.

Géfion, f. nord. Fabell. eine ſtrenge, jungfräuliche Göttinn, welche Alle aufnimmt, die als Jungfrauen ſterben.

Gehénna, n. hebr. die Hölle, der Höllenpfuhl.

Geiſtik, f. gr. (von gē, Erde) die Erdkunde, Naturlehre der Erde.

Gelaſius, m. gr. (von gelān, lachen) männl. Namen: der Heitere; **Gelásmus**, m. das Lachen, beſ. Krampflachen; **Gelaſkopie**, f. Erforſchung und Beobachtung des Lachens.

Gelatine, f. franz. (spr. ſchelatin'; von geler, lat. gelāre, gefrieren) Dickſaft, Gallerte, Geronnenes; **gelatiniſiren**, ſich in Gallerte verwandeln, gerinnen; **gelatinos** (franz. gélatineux), gallertig, gallertartig; **Gelée**, n. franz. (spr. ſchelé) Gefrornes, Geronnenes, die Gallerte, Sulze, ein Dickſaft.

Gemara, ſ. unter Talmud.

Gemélle, pl. lat. (gemélli) Zwillinge.

geminiren, lat. (geminâre) verdoppeln, verzwiefachen; **Gemination**, f. (geminatio) die Verdoppelung.

Gemme, f. lat., pl. **Gemmen** (von lat. gemma, eig. Knospe), Edelſteine, beſ. geſchnittene Steine, Ringſteine; **Gemmation**, f. neulat. (von gemmâre, Knospen treiben) die Knospung, das Knospen-Ausſchlagen.

Gendarme, m., pl. **Gendarmes**, franz. (spr. ſchangdárm'), urſpr. Gens d'armes (von gens, Leute, u. armes, Waffen) ſ. **Gendarmen**, eig. Waffenmänner; Schirmer od. Schirmreiter, bewaffnete Land- od. Straßenreiter zur öffentlichen Sicherheit, Polizeiſoldaten; **Gendarmerie**, f. die Schirmwehr, Schirmreiterei, Polizeiwache.

Géne, f. franz. (spr. ſchähne; aus dem hebr. Gehenna, gr. géenna, als ganz gleich Hölle, dann: Qual ꝛc.) eig. die Pein, Marter, Folter, Qual; gew. der Zwang, Widerſtandszwang; **geniren** (franz. gêner), plagen, beſchweren, läſtig fallen, drücken, meſſen, ſpannen, beſchränken od. einſchränken; **ſich geniren**, ſich zwingen oder Zwang anthun; **genánt**, zwingend, zwangvoll, einengend, beſchwerlich, läſtig.

Genealogíe, f. gr. (von genéā, Geſchlecht, Nachkommenſchaft) die Geſchlechtslehre, Geſchlechtskunde od. -Wiſſenſchaft; Geſchlechtsfolge, Abſtammung, Geſchlechtsableitung; das Geſchlechtsregiſter, die Geſchlechtstafel, der Stammbaum, ehemals die Sippſchaft; **Genealóg** und **Genealogiſt**, m. ein Geſchlechtskundiger, Geſchlechtsforſcher, Geſchlechtsbeſchreiber; **genealógiſch**, geſchlechtskundlich, geſchlechtsfolglich; genealogiſches Verzeichniß, ein Geſchlechtsverzeichniß.

generál oder gew. **generéll**, lat. (generâlis, e, v. genus, Gattung, Geſchlecht, die Gattung betreffend oder begreifend (ſ. ſpecial), allgemein, allgemein gültig, hauptſächlich; in Zuſammenſetzungen: Ober- oder Haupt- u. ſ. f.; **en général** (ſpr. ang ſchenerál) überhaupt, im Allgemeinen, im Ganzen; eben ſo **général**ment (ſpr. ſchenerál'mäng) oder lat. ge-

raliter u. generātim; **General**, m. franz. ein Feldherr, Heerführer, Heermeister, Feldhauptmann; — **Generāl-Accise**, f. die Haupt-Waarensteuer; **General-Adjutánt**, m. Oberfeldgehülfe; **General-Arzt**, m. Oberarzt bei einem Kriegsheere; **General-Auditor**, m Ober-Feldrichter, Ober-Feldschultheiß; **Generälbaß**, m. der Haupt- oder Grundbaß, die Grundstimme eines Tonstücks nebst den Folgen aller Accorde, woraus die Harmonie desselben besteht; **General-Bilánz**, f. Haupt-Rechnungsabschluß; **General-Decharge**, f. (spr. — dschärsch') das Hauptfeuer; **General-Etat**, s. unter Etat; **Generalfeldmarschall**, **General en Chef** (spr. — ang schéff), Oberfeldherr, Oberfeldhauptmann; **Generalhypothek**, f. hypotheca generalis; **General-Inspection**, f. die Oberaufsicht; **General-Intendant**, m. Ober-Aufseher; **General-Intendantür**, f. Ober-Aufseheramt; **General-Karte**, f. Karte von einem Welttheil oder einem ganzen Lande; **General-Lieutenant**, m. erster Feldherr; **General-major**, m. zweiter Feldherr, Feldwachtmeister; **Generalmarsch**, m. der All- od. Hauptmarsch zum Aufbruche eines Heers od. zum Treffen; **Generalpächter**, ehemals in Frankr. die Mitglieder einer Gesellschaft, welche gewisse Gefälle, z. B. das Salz- und Tabacksmonopol, für eigene Rechnung erhob und dem Staate eine jährliche Summe dafür zahlte; **Generalpardon**, m. die vom Staate ausgesprochene allgemeine Begnadigung oder Verzeihung eines gewissen Vergehens; **Generalprobe**, f. die letzte allgemeine Probe vor der öffentlichen Ausführung; **Generalquartiermeister**, m. der oberste od. Ober-Quartiermeister; **Generalregel**, f. die Hauptregel; **Generalrevüe**, f. allgemeine Heerschau od. Hauptmusterung; **Generalstab**, m. die höheren befehlhabenden Officiere eines Regiments; **Generalsuperintendént**, m. ein Kirchen- oder Pfarr-Oberaufseher über die Geistlichen eines Landes; **Generalsuperintendentür**, f. dessen Amt und Wohnung; **General-Vicarius**, m. der Stellvertreter eines Bischofs; — **Generalät**, n. neulat. die Feldherrnwürde, die Oberbefehlshaberschaft, der Oberbefehl; **Generále**, f. franz. allgemeine Landesordnung; auch s. v. w. Generalmarsch; **generalisiren**, neulat. (franz. généraliser) allgemein machen, verallgemeinern; **Generalisation**, f Verallgemeinerung, das Verallgemeinen; **Generalissimus**, m. (neulat. Superl. v. generalis) der erste Befehlshaber einer Armee, Heerfürst, Kriegsfürst; **Generalissime**, f. Gärtn. eine Spielart der Hyacinthe; **Generalisten**, pl. Christen, die keiner der bestehenden Religionsparteien angehören wollen; **Generalität**, f. (spätlat. generalítas) 1) die Allgemeinheit, Gattungseigenheit, entg. Specialität; 2) der Feldherren-Rath, die Feldherrenschaft, Feldhauptmannschaft, die sämmtlichen Feldherren.

Generation, **Generator**, s. unter generiren **generell**, s. general.

Generiffration, f. neulat. (von genus, s. d.) Bildung von Gattungsbegriffen; Zurückführung der Arten auf Gattungen.

generiren, lat. (generāre) erzeugen, hervorbringen; **Generation**, f. (generatío) die Zeugung, Erzeugung, Entstehung, das Entstehen; die Abstammung, der Stamm, das Geschlecht, Menschengeschlecht, die Nachkommenschaft; das Menschenalter, Geschlechtsalter, Menschenleben, eine Zeit von 30 Jahren; **generatío aequivöca**, f. eine zweideutige Erzeugung; Naturk. Erzeugung ohne Samen od. Fruchtkeim; **generatív**, neulat. zeugend; **Generátor**, m. lat. der Erzeuger, Stammvater; der Dampferzeuger, ein Dampfkessel bei Dampfmaschinen.

genéris communis ꝛc., s. unter Genus; **genérisch**, neulat. zum Geschlecht od. zur Gattung gehörig, geschlechtlich, Geschlechts-, z. B. der generische Unterschied, Geschlechts- od. Gattungsunterschied.

genérös (spr. g wie sch), franz. (généreux, vom lat. generōsus), edelmüthig, edelsinnig, großmüthig; freigebig; **Generosität** (lat. generosítas) od. franz. **Generosité**, f. der Edelmuth, Edelsinn, die Großmuth, Großherzigkeit; Uneigennützigkeit, Freigebigkeit; **generóso**, ital. (spr. dschene—) Tonk. edel, in edlem Vortrage.

Genésis, f. gr. (von gínesthai, werden, entstehen) die Entstehung, Erzeugung; das erste Buch Moses: die Schöpfungsgeschichte; **Genesimantíe**, f. Geburtswahrsagerei, Weissagung der Schicksale eines Menschen aus besonderen Umständen bei seiner Geburt; **genétisch**, urkündig, urkündlich, die Entstehung od. den Ursprung und die Entwicklung eines Dinges betreffend, od. verfolgend und erklärend.

Genethliákon oder **Genethliárum**, n. gr. (von genéthlios, zur Geburt gehörig, Geburtstag) ein Geburtstagsgedicht, Wiegenlied; **Genethliológ**, m. ein Geburtsstunden-Deuter od. -Wahrsager; **Genethliologíe**, f. Geburtsstunden-Deuterei od. -Wahrsagerei.

Genette, f. franz. (spr. schenétte; wahrsch. von genêt, lat. genista, Ginster, in dessen Nähe sich das Thier gern aufhalten soll) od. **Genettkatze**, ein dem Hausmarder ähnliches Thier aus dem Geschlecht der Stinkthiere in den Morgenländern.

Genèvre, (spr. schenähw'r) oder **Genièvre** (spr. schenjähw'r), m. franz. (verderbt

aus dem lat. junipĕrus), **Wachholder**; Wachholder-Branntwein; **Genevrétte**, f. Wachholdertrank, Wachholderwein.

genial ꝛc. ſ. unter Genius; **Genicula-tion**, ſ. Genuculation.

Genie, n. (ſpr. ſchenih, aus dem franz. le génie, vom lat. genĭus, Geiſt; ingenĭum, angeborne Fähigkeit) das Eigenthümliche oder die Natur einer Sache od. Perſon, der Geiſt z. B. einer Sprache, gew. der Genius der Sprache, Sprachgeiſt; die natürl. Anlage oder Fähigkeit, Naturgabe, Geiſtesfähigkeit, natürl. Verſtand, Mutterwitz, Kopf; beſ. Schaffungsgabe, Schaffungskraft, nach Göthe: „diejenige Kraft des Menſchen, welche durch Handeln und Thun Geſetze und Regeln giebt“; ein erfinderiſcher, ſchöpferiſcher Kopf od. Geiſt, Schaffungs- oder Schöpfergeiſt, Hell- oder Feuerkopf, Kraftgeiſt, Kraftkopf; auch die Ingenieur- oder Kriegsbaukunſt (vergl. Ingenieur); **Genie-Corps**, ſ. Corps de Genie; **Genie-Officier**, m. ein Rüſt-Schalier, Rüſtmeiſter; Originälgenie, n. ein Urkopf, Muſtergeiſt; ein Kraftgenie, verächtlich ein Schwindel- oder Brauſekopf, ein Kraftmann (vergl. Original); **geniemäßig**, ſ. v. w. genial, ſ. unter Genius; **genieſüchtig**, kopfſüchtig.

Genièvre, ſ. Genèvre.

Genioglóſſus, m. gr. (von géneion, Kinn) Heilk. der Kinn-Zungenmuskel; **Geniohyoídes** oder **Geniohyoídeus**, m. der Zungenbeinmuskel.

geniren, ſ. Gêne.

Geniſte, f. lat. (genista), gewöhnlich **Ginſter**, m. das Pfriemenkraut; genista tinctorĭa, der Färbeginſter.

Genitalia od. **Genitalien**, pl. lat. (von geno, gigno, zeugen; genĭtum, erzeugt ꝛc.) die Zeugungstheile oder -Glieder; **Genitīvus** od. **Genitīv**, m. ſ. unter Caſus; per genitīvum, durch den Zeugefall, d. i. durch Heirath od. Heirathsverbindung (etwas erlangen, in ein Amt kommen ꝛc.); **Genitor**, m. der Erzeuger, Vater; **Genitūr**, f. (genitūra) die Erzeugung; der befruchtende Samen; auch die Geſchicksverkündigung aus dem Stand der Geſtirne zur Geburtszeit.

Genius, m. lat. (von geno, gigno, zeugen) urſpr. die anerſchaffene Natur, der eingeborene Geiſt; insbeſ. 1) der Schutzgeiſt, Schutzengel; ein Genius in den ſchönen Künſten, ein geiſtiges Weſen in der Geſtalt eines geflügelten Kindes, ein Flügelkind, Flügelgeiſt; pl. die Genĭen, lat. genĭi, Schutzgeiſter, Flügelgeiſter; 2) die geiſtige Eigenthümlichkeit, der Geiſt einer Sache, z. B. Genius der Zeit (od. genius seculi), der Geiſt des Zeitalters od. Zeitgeiſt; Genius der Sprache (vgl. Genie); **geniāl**, (lat. geniālis, e, welches aber 1) die Zeugung betreffend, ehelich; 2) vergänglich, ergötzlich, fröhlich bedeutet) ſtarkgeiſtig, kraftgeiſtig, ſchöpferiſch; **Genialität**, f. die Kraft- od. Urgeiſtigkeit, Schöpferkraft, Geiſteskraft im Erfinden ꝛc. (vgl. Genie); **Geniographie**, f. lat.-gr. Geiſterbeſchreibung, Lehre von den Schutzgeiſtern.

Gennah, n. arab. (ſpr. dſchennah) das Paradies der Muhamedaner.

genou, m. franz. (ſpr. ſchʼnu; = lat. genu) das Knie; pl. **genoux**; **à genoux**, auf den Knieen, knie- od. fußfällig; **Genouillière**, f. (ſpr. ſchʼnuljähr') das Knieſtück eines Harniſches; die Beüſtung der Schießſcharten einer Batterie, die Kniehöhe.

Genovine, oder **nuova doppia**, f. ital. eine goldene Rechnungsmünze in Genua = 100 Lire.

Genre, ſ. unter Genus; **Gens d'armes**, ſ. Gendarme.

Genſeeli, eine goldene Rechnungsmünze in Ägypten.

Gentiane, f. lat. (gentiāna) der Enzian, ein Gartengewächs; **Gentianīn**, n. neulat. ein eigenthümliches Alkaloid im Enzian.

gentil, franz. (ſpr. ſchangtihl; von dem lat. gentĭlis, e, einer Familie (gens) angehörend; alſo eigentlich: von [guter] Familie) artig, höflich, fein, ſchicklich, fauber, ſchmuck, hübſch, angenehm; **Gentillеſſe**, f. (ſpr. ſchangtiljéſſ') Artigkeit, Höflichkeit, Niedlichkeit; **Gentilhomme**, m. (ſpr. ſchangtiljómm') ein Edelmann, Adeliger.

gentĭles, pl. lat. eig. fremden Völkern (gentes) Angehörende; daher bei chriſtlichen Schriftſtellern: Heiden (vergl. ethniſch); **Gentilismus**, m. das Heidenthum.

Gentleman, m. engl. (ſpr. dſchénʼlmänn'; von gentle = franz. gentil) ein feiner Mann, ein Mann von Stande, von Bildung oder Erziehung; auch Ehrenmann, Biedermann; als Titel: Herr od. gnädiger Herr; **gentlemanlike** (ſpr. —leik), einem Ehrenmanne ähnlich, ihm geziemend, ſeiner würdig; **Gentry**, f. (ſpr. dſche—) in England der niedere Adel.

Gentoo's, ſ. Hindus.

genuāl, lat. (von genu, Knie) das Knie betreffend; **Genuculation** u. **Genuflexion**, f. neulat. die Kniebeugung; kniefällige Verehrung.

genuīn, lat. (genuīnus, a, um) angeboren, natürlich; echt, unverfälſcht, unvermiſcht, lauter, rein; **Genuinität**, f. neulat. die Echtheit, Unverfälſchtheit.

Genus, n. lat. (pl. genĕra) das Geſchlecht, die Gattung, umfaſſender, als Species (die Art); insbeſ. Sprachl. das Speachgeſchlecht, die Geſchlechtsform der Wörter,

entweder masculīnum, männlich mit dem Artikel der, od. femininum, weiblich, mit dem Artikel die, od. neutrum, geschlechtslos, sächlich mit dem Artikel das; im Genitiv (eines Hauptwort) genĕris masculīni, femĭnini, neutrĭus, d. i. männlichen, weiblichen, sächlichen Geschlechts; generis commūnis, gemeinschaftlichen, d. i. männlichen und weiblichen Geschlechts (z. B. civis, lat. der Bürger u. die Bürgerinn); generis omnis, jedes Geschlechts oder jeder Gattung; genus epicoēnum, gemeinsames Geschlecht mittelst Vertretung beider natürlichen Geschlechter durch eines der beiden entsprechenden Sprachgeschlechter (z. B. der Zwilling, die Waise); in genĕre, im Allgemeinen, überhaupt; Genre, m. u. n. franz. (spr. schang'r) die Gattung, Art; Genre-Bild, od. -Gemälde, ein Gemälde, welches eine Scene, Handlung ꝛc. aus dem gemeinen Leben darstellt, z. B. von dem historischen Bilde, dessen Gegenstand eine geschichtliche Begebenheit ist.

Genyantralgīe, f. gr. (v. génys, Kinnbacken) Heilk. Schmerz oder Leiden der Kinnbacken-Höhle.

Geoblāsten, pl. gr. (von gaia, gē, die Erde) Erdkeimer, Pflanzen, welche die Samenlappen beim Keimen unter der Erde lassen; geocentrisch, was sich auf den Mittelpunkt der Erde bezieht; aus dem Mittelpunkt der Erde betrachtet; Geochosīe, f. Heilk. ein Erdbad, Überschüttung mit Erde; geocyklisch, den Umlauf der Erde darstellend; Geocyklik, f., Geocyklon, n. od. geocyklische Maschine, der Erdkreiser, ein Triebwerk, welches die Bewegung der Erde um die Sonne versinnlicht; Geodāsīe, f. die Feldtheilungskunst, Feldmeßkunst, Land- oder Feldtheilung, das Erdmessen; Geodāt, m. ein Feldtheiler, Feldmesser; geodatisch, Feldmessung betreffend, dazu gehörig; Geōde, m. Klapperstein, Adlerstein, Eisenniere; Geognosīe u. Geognōstik, f. die Erdlagen- od. Erdschichtenkunde, Gebirgskunde, Lehre von der Zusammensetzung u. dem Bau der festen Erdrinde; Geognōst, m. ein Erdlagen- u. Gebirgskenner; geognōstisch, gebirgskundig; Geogonīe od. Geogenīe u. Geologie, f. die Erd-Erzeugungslehre, Erd-Entstehungslehre, die Lehre von der Entstehung u. Bildung des Erdkörpers; Geogonist u. Geológ, m. ein Erdentstehungsforscher, Erdbildungskenner; geológisch, die Erdbildungskunde betreffend oder dazu gehörig; Geográph, m. ein Erdbeschreiber, Erdkundiger; Geographīe, f. die Erdbeschreibung, Erd- od. Länderkunde; die mathematische, physikalische od. physische, und politische Geographie, die messende, natürliche und bürgerliche Erdbeschreibung od. Länder- und Staatenbeschreibung, oder die Beschreibung der Erde in Hinsicht der auszumessenden od. meßbaren, der natürlichen, und der bürgerlichen oder staatlichen Verhältnisse ihrer Oberfläche; geographisch, erdbeschreibend, erdkundlich, zur Erdkunde gehörig; die geographische Breite oder die Polhöhe eines Ortes auf unserer Erde ist der Abstand oder die Entfernung desselben vom Äquator nach Norden oder Süden, daher nördliche und südliche Breite; die geographische Länge eines Ortes heißt seine Entfernung von einem gewissen Meridian od. Mittagskreise; Geohydrográph, m. ein Erd- und Wasser-Beschreiber; Geohydrographīe, f. die Erd- u. Wasser-Beschreibung; Geománt, m. ein Erd- od. Sandwahrsager; Geomantie, f. die Erd- oder Sandwahrsagerei, Punktirkunst, vermöge deren man verborgene Dinge durch gemachte Punkte im Sande ꝛc. zu erforschen sucht; geomántisch, zu dieser Kunst gehörig; Geométer, m. ein Feld- oder Landmesser, Meßkundiger, Meßkünstler; Geometrie, f. Erd-, Feld- oder Landmeßkunst, Meßkunde, Meßkunst, Raumgrößenlehre; geométrisch, zur Meßkunst od. Raumgrößenlehre gehörig, meßkundig, meßkundlich; ein geometrischer Schritt, ein Längenmaß von fünf Schuh; Geonomīe, f. Erdarten- oder Erdbaukunde, Erdbenutzungskunst; Geophágen, pl. Erdesser; Geoponīe, f. Erdbearbeitung, Land- od. Feldbau; Geoponika, pl. Sammlung griech. Schriften über den Feldbau; Georg, gr. (geōrgós, von gē, Erde, und érgon, Werk, Arbeit), männl. Namen: Landdauer, Ackermann, Landwirth, Landbesitzer; Georgd'or, m. ein Goldgeorg, hannöversches Fünfthalerstück; Georgia Augŭsta, f. lat. die Hochschule in Göttingen, nach ihrem Stifter, dem Kurfürsten Georg August (od. König Georg II.) benannt; Georgĭca od. Georgika, pl. gr. Virgils ländliches Gedicht od. Bücher vom Landbau, Gesänge von der Landwirthschaft; Georgine, f. Strahlenblume, eine schöne ausländ. Gartenblume, urspr. in Mexico heimisch, auch Dahlia genannt; Georgophĭlos od. Georgophil, m. ein Land- oder Ackerbaufreund, Liebhaber der Landwirthschaft; Geoskóp, m. ein Erdbeobachter, Erdbetrachter; Geoskopīe, f. die Erdbeobachtung, bes. zum Zweck der Witterungskunde; Geostátik, f. die Erdgleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht der festen Körper.

Gepard, m. (franz. guépard) ein Raubthier aus dem Katzengeschlecht, welches zum Jagen abgerichtet wird, in Ostindien ꝛc., auch der Jagdleopard.

Gera, hebr. (gērah, d. i. eig. Bohne),

das kleinſte Gewicht der Hebräer, etwa ½ Quent; auch eine hebr. Münze, die den 20ſten Theil eines Seckels betrug, etwa 8 Pf.

Geräda od. **Gerade**, f. mittl. lat. (von dem deutſchen Geräth) Rſpr. das Haus- und Kaſtengeräth, das der Frau nach dem Tode des Mannes zufällt.

Geranium, n. gr. (von géranos, Kranich; Krahn) Storchſchnabel, ein zahlreiches Pflanzengeſchlecht; auch ein Krahn, Hebezeug, deſ. an Häfen; **Geraniten**, pl. den Kranichsaugen ähnliche Verſteinerungen.

Geränt, m. franz. (ſpr. ſcher—; vergl. gerriren) Kſpr. ein Geſchäftsführer, Geſchäftsvorſteher; insbeſ. Vorſteher der Redaction einer Zeitung.

Gerboa, f. Jerboa.

gerbuliren, deutſch mit lat. Endung (vgl. gärbeliren), eig. zubereiten: aus einer trockenen Waare die verunreinigenden fremdartigen Theile ausleſen od. abſondern; **Gerbulüre**, f. der Abzug an der Zahlung, wegen Verunreinigung od. Vermengung der Waare.

Gerda od. **Gerdur**, f. nord. Fabell. ein ſchönes Rieſenmädchen, wurde die Gemahlinn Frrir's u. die Göttinn der Schönheit.

Gerhard, altd. männl. Namen (von Ger, d. i. Speer): der Speerkühne, Tapfere, Krieger, Muthvolle; **Gerhardine**, weibl. Namen: die Tapfere, Muthvolle.

Geridon, f. Gurridon.

geriren, lat. (gerĕre) führen, leiten, verwalten, verrichten; **ſich —**, ſich aufführen, benehmen, verhalten, für etwas ausgeben.

Germäne, m., pl. **Germänen**, die alten Deutſchen (nach Benennung der alten Gallier und der Römer, lat. Germāni), nach der gewöhnl. Annahme von dem altd. Ger, d. i. Speer, alſo rig. Wehr- od. Kriegsmänner; **Germanien**, n. (lat. Germanĭa, f.) das alte Deutſchland; **germäniſch**, den Germanen eigen od. angehörig, deutſch; germaniſche Sprachen, Sprachen deutſchen Stammes: die gothiſche, ober- u. niederdeutſche, holländiſche, angelſächſiſche und die nordiſchen od. ſkandinaviſchen Sprachen; **Germanismus** od. **Germanism**, m., pl. —mi od. —men, eine deutſche Spracheigenheit, Eigenthümlichkeit im Ausdruck oder in der Wortfügung der deutſchen Sprache; **Germaniſt**, m. ein Kenner und Lehrer des deutſchen Rechts.

Germäni, pl. lat. (germānus, a, um, leiblich, echt) vollbürtige oder leibliche Geſchwiſter.

germiniren, lat. (germināre, von germen, Sproß) keimen, ausſchlagen, ſproſſen; **Germination**, f. (germinatĭo) das Keimen, Sproſſen; die Keimzeit; **germinatĭv**, neulat. keimend; **Germinál**, m. franz. (ſpr. ſcher—) der Keimmonat od. Sproſſenmond, der 7te Monat oder erſte Frühlingsmonat im neuen Kalender der ehem. franzöſ. Republik, vom 21. März bis 19. April.

Gerokomīe u. **Gerokómik**, f. gr. (von gēras, das Greiſenalter) Heilk. die Altersplege, Kunſt das Alter zu pflegen; **Geróntt**, m. (gr. gérōn, pl. gérontes) ein Älteſter; Rathsherr, Rathsmitglied; **Gerontokomĭum**, n ein Verpflegungshaus für Alte; **Gerontokratīe**, f. Regierung eines Rathes der Älteſten; **Gerantóxon** od. r. **Gerontotóxon**, n. Heilk. der Greiſenbogen, Altersbogen, eine Verdunkelung des Hornhautrandes in den Augen alter Leute; **Geruſie**, f. (gr. gerusía) der Rath der Älteren (ſ. v. w. Senat); neugriechiſcher Staatsrath.

Gertraud od. **Gertrud**, altd. weibl. Namen (Gêrdrût, von gêr, Speer, und drût, ſtark): die Speerſtarke, Tapfere.

Gerundium, n. lat. (v. gerĕre; vergl. Geſtion) Sprachl. das Verrichtungswort, Zweckwort, eine Form des Zeitworts, welche anzeigt, daß etwas gethan werden ſoll.

Geruſie, f. unter Gerokomir.

Geryon, m. gr. Fabell. ein dreiköpfiger Rieſe, der in Spanien herrſchte und ſchöne Heerden beſaß, von Herkules aber erſchlagen wurde.

Geſpóns, n. drutſch-lat. (vom lat. spōnsus, sponsa, der, die Verlobte) Braut und Bräutigam; auch Gatte und Gattinn.

Geſtation, f. lat. (gestatĭo, von gestāre, an ſich tragen ꝛc.) das Tragen, Herumtragen od. Sichherumtragenlaſſen; die Haltung, Tragung; die Zeit der Trächtigkeit, der Schwangerſchaft.

geſticuliren, lat. (gesticulāri; vgl. Geſtus) Handbewegungen od. Geberden machen; **Geſticulation**, f. (gesticulatĭo) die Geberdenſprache, Handbewegung, Geberdung, das Hand- und Geberdenſpiel; **Geſticulátor**, m. ein Geberdenredner, Handredner; auch Gaukler.

Geſtion, f. lat. (gestĭo, von gerĕre, tragen, thun, verrichten ꝛc.) das Thun, die Verrichtung, Geſchäftsverwaltung, Führung; **gestĭo pro herēde**, die ſtillſchweigende Antretung einer Erbſchaft; **gestor feudi**, der Lehnsträger; **Geſtus**, m., auch pl. **Geſtus**, rig. die Art wie man ſich trägt oder hält; die körperliche Stellung, Bewegung oder Geberde eines Redners, beſ. die Handbewegung, der Hand-Ausdruck.

Geuges, pl. türk. (djudjeh, ſpr. dſchudſcheh, Zwerg) Zwerge, die zur Beluſtigung des Sultons dienen.

Geumátik od. **Geúſtik**, f. gr. (von geúesthai, koſten) die Lehre von dem Schmeckbaren; **Genſiodysphorie**, f. der ſchmerzhafte Reiz durch ſchmeckbare Gegenſtände.

Geuſen od. **Gueuſen**, pl. die im Jahre 1565 unter der Statthalterſchaft des blutdürſtigen Herzogs von Alba ſich gegen Spanien verbundenden niederländ. Edelleute u. andere Mißvergnügte (vom franz. gueux, Bettler, wie man ſie verächtlich genannt hatte).

Geuſtik, f. ſ. Geumatik.

Ghamar, m. arab. (chamr, Wein und überh. berauſchendes Getränk, von chamara, gähren), rother Wein im Morgenlande, (vgl. Sahba).

Ghaſel od. **Ghazél**, n., pl. **Ghaſélen**, arab. (eig. Liebesgedicht und überh. Liebesrede, Schmeichelrede, von ghazila, verliebte Reden führen) eine Art arab. lyriſcher Gedichte von eigenthümlich künſtlicher Form, meiſt erotiſchen Inhalts.

Ghetto, m. ital. das Juden-Viertel od. die Judengaſſe in Rom und andern großen ital. und oriental. Städten.

Ghiribizzi, pl. ital. (ſing. ghiribizzo, überh. Grille, Einfall) wunderliche Einfälle, willkürliche überraſchende Sprünge und Übergänge in der Muſik.

Giallo, ital. (ſpr. dſchállo) das Gelb; **giallo antico**, altgelb: ein gelbliches Marmor, welcher nur an Denkmälern alter Baukunſt gefunden wird; **Giallolino**, ſ. Neapelgelb.

Giangürgulo, m. ital. (ſpr. dſchan—; d. i. eig. Hans Gurgel) Charakterrolle des derben Bauern auf dem ital. Theater.

Giardinária, f. ital. (ſpr. dſchar—) die Loge der Gärtnerinnen bei den Carbonari.

Giaur od. **Ghiaur**, m. türk. (ſ. v. w. Géber, ſ. d.) ein Ungläubiger, Schimpfw. für alle Nicht-Muhamedaner.

Gibbon od. **Golok**, m. der Langarm, ein ſehr langarmiger Affe in Oſtindien.

gibbös (lat. gibbōsus, a, um, von gibba, Buckel), buckelig, höckerig; **Gibboſität**, f. neulat. das Buckelig- od. Verwachſenſein; der Höcker.

Gibellinen, ſ. unter Welfen.

Gibelótte, f. franz. (ſpr. ſchib—) Schnittfleiſch (Feicaſſée) von jungen Hühnern, eig. von Wildpret (gibier).

Gig, n. engl. (ſpr. ghigg; überh. etwas leicht Bewegliches, Spielendes; daher: Kreiſel, Boot, Geige u.; vergl. auch das franz. Gigue), ein einſpänniger, zweiräderiger offener Gabelwagen.

Gigánt, m., pl. **Gigánten** (gr. Gígās, pl. Gigantes, d. i. Erdgeborne) gr. Fabell. drachenfüßige Rieſen, von Gäa (od. der Erde) aus dem Blute des entmannten Uranas geboren, welche den Olymp ſtürmten, aber von Zeus u. den übrigen Göttern beſiegt wurden, (verſch. von den Titanen, ſ. d.); überh. f. Rieſen, Hünen, Recken; **gigántiſch** oder **gigantésk** (ital. gigantesco, franz. gigantesque), rieſenmäßig, rieſenhaft, rieſicht, hünenmäßig, hünenſtark; **Gigantomachíe**, f. der Rieſen- oder Hünenkampf; **Gigantologíe**, f. die Lehre von den Rieſen; **Gigantoſteologíe**, f. Lehre von den Rieſenknochen.

Gigliato, m. ital. (ſpr. dſchiljáto; von giglio, Lilie) eine florentiniſche Rechnungsmünze, ein Ducaten.

Gigot, m. franz. (ſpr. ſchigóh) Hammelkeule; auch die ſich oben keulenförmig erweiternden Ärmel an Frauenkleidern, pl. **Gigots**.

Gigue, f. franz. (ſpr. ſchigh') ein kleines munteres Tonſtück zur Begleitung eines Tanzes; dieſer franz. Tanz ſelbſt.

Gilbert, altd. männl. Namen (eig. wohl Guilbert, d. i. Wilbert, von wil-, angenehm, u. bert, berahmt, glänzend, berühmt): der erfreulich Glänzende, Ruhmvolle.

Gilet, n. franz. (ſpr. ſchiléh; angeblich von dem männl. Namen Gille, d. i. Ägidius, dann: ein mit einem Wamms bekleideter Hanswurſt) der Bruſtlatz, das Bruſttuch ohne Ärmel, ein Leibchen, Weſtchen; **gilet hydroſtatique** (ſpr. — idroſtatihk'), ein Schwimmleibchen, Schwimmbruſtlatz.

Gin, m. engl. (ſpr. dſchin; Abkürzung von juniper, franz. genèvre, Wachholder), Wachholderbeerntwein; überhaupt gemeiner Branntwein, Schnapps.

Gine, v. **Djin**, m. arab. (ſpr. dſchinn; vgl. das lat. genius) ein Dämon bei den Arabern.

Gingals, pl. engl. die Wallmusketen der Hindus in Oſtindien, mit Luntenſchlöſſern verſehen.

Gingang, m. javaniſch (ginggang, welches auch „weggehn; vergänglich, verbleichend“ bedeutet) ab. engl. **Gingham** (ſpr. ghingbämm; franz. guingans, ſpr. ghängáng), ein feines engl., urſprüngl. oſtind. Baumwollen-Zeug; **Ginghamets**, pl. geſtreifte und geblümte baumwollene Gewebe.

Gingibrachium, n. neulat. der Scharbock an den Armen; **Gingipedium**, n. Scharbock an den Füßen.

Gingiras, pl. oſtindiſche Seidenzeuge.

Ginglymus, m. gr. (ginglymos) Heilk. wechſelſeitige Fügung, Einpaſſung od. Eingelenkung beſ. der Knochen, Fugengelenk; **ginglymödiſch** od. **ginglymoidäliſch**, wechſelſeitig einpaſſend oder ringefügt, eingelenkt.

Ginſeng, m. (ſpr. dſchinſeng) die Kraftwurzel, eine von den Chineſen faſt dem Golde gleichgeſchätzte Wurzel von gewürzhaftem Geſchmack und nervenreizender Kraft.

Ginſter, ſ. Geniſte.

giocondaménte, giocondóso, giocondévole, con giocondézza, ital. (spr. dſchо—; vom lat. jucundus, a, um) Tonk. angenehm, anmuthig, lieblich, wohlgefällig; **giocóso, giocosaménte, giojóso, giojosétto** (spr. dſchо—), Tonk. ſcherzhaft, luſtig, tändelnd.

Giorgino, m. ital. (spr. dſchordſchino) eine ſilberne Rechnungsmünze in Genua u. Modena.

Giovine Itália, f. ital. (spr. dſchówine—) das junge Italien, eine geheime, den Umſturz der beſtehenden Regierungen bezweckende Geſellſchaft.

Giráffe, f. (vom arab. zoraféh, ägypt. sor-aphé, d. i. Langhals) der Kameelparder in Afrika.

Girände, f. franz. (spr. ſchirángd'; vom lat. gyrus, Kreis, gyrāre, ital. girare, im Kreiſe drehen) ein vielröhriger Springbrunnen, aus welchem Waſſerſtrahlen in die Höhe ſpringen, die wegen der darin eingeſchloſſenen Luft ein heftiges Brauſen verurſachen; auch ein großes Feuerrad, Sprührad aus Raketen, ein Feuerwerk, wo eine Menge Raketen auf einmal in verſchiedenen Richtungen emporſteigen; **Girandole** (spr. ſchirangdóhl'), ital. **Girándola** (spr. dſchi—), f. ein ſtehender Armleuchter; Feuerrad od. Feuerſonne bei Feuerwerken, beſ. das berühmte Feuerwerk auf der Engelsburg in Rom, wobei 1000 Raketen auf einmal aufſteigen; Diamantſchmuck.

Girant, ſ. unter Giro.

Girafole, ital. (spr. dſchiraföle; von girare, ſich drehen, und sole, Sonne), **girasol,** franz. (spr. ſchiraſöl), m der Sonnenſtein, das Sonnenauge, Katzenauge, eine Art Halbedelſtein.

Giro, m. ital. (spr. dſchiro; vom lat. gyrus, gr. gȳros, Kreis, Umlauf) der Kreislauf, insbeſ. der Geldumlauf, das Umſchreiben od. der ſchriftliche Übertrag eines Wechſels von einem Beſitzer auf den andern; auch ein Verſammlungshaus der Kaufleute zur Abſchließung von Geſchäften, etwa ſ. v. w. Börſe; **Girobank,** f. eine Anweiſe- oder Umſchreibebank, wo Geldſummen durch bloßes Zu- und Abſchreiben von Einem auf den Andern übertragen werden; **Giro-Geld, Giro-Valúta,** f. die bei der Beſtimmung gewiſſer Wechſelpreiſe gebräuchliche Zahlungswährung; **giriren** (spr. dſchiriren; ital. girare), einen Wechſel od. eine Forderung auf einen Andern ſchriftlich übertragen; ein ſolcher Wechſel heißt ein girirter Wechſel; **Girant,** m. (spr. dſchirānt) der Anweiſer, Übertrager od. Umſchreiber eines für ihn ausgeſtellten Wechſels auf einen Andern; **Girat,** m. (spr. dſchirāt) derjenige, auf welchen ein Wechſel übertragen wird.

Gironde, f. franz. (spr. ſchirónd') eine gemäßigte republikaniſchr Partei in der franz. Revolution (ſo genannt, weil die Häupter derſelben aus dem Departement der Gironde waren); **Girondiſten,** pl. (franz. Girondins) Anhänger derſelben.

Girouettr, f. franz. (spr. ſchiruétt'; vom lat. gyrare, ital. girare, ſich drehen) die Wind- oder Wetterfahne, der Wetterhahn; uneig. ein wetterwendiſcher, wankelmüthiger Menſch.

Gitano, m. ſpan. (spr. chitáno; eig. ein Ägypter, von dem lat. Aegyptiānus) ein Zigeuner; **Gitána,** f. eine Zigeunerinn.

Giulio, m. ital. (spr. dſchúlio) eine römiſche und florentiniſche Silbermünze.

giusto, ital. (spr. dſchuſto; von dem lat. justus, a, um) angemeſſen, paſſend.

Givodan, ſo viel als Odin od. Wodan, ſ. d.

Glabélle, f. neulat. (von glaber, glatt, kahl) die Stirnglatze, der Zwiſchenraum zwiſchen beiden Augenbraunen.

Glace, f. franz. (spr. glaß'; vom lat. glacies, Eis) Gefrornes, künſtlich bereitetes eßbares Eis; auch ein Zuckerguß auf Backwerk; ein Spiegel; **Glacerie,** f. (spr. glaß'rih) die Kunſt, Spiegelglas zu machen; die Spiegelgießerei; **Glacière,** f. (spr. glaßjähr') eine Eisgrube; **glaciren** (spr. glaßiren; franz. glacer), gefrieren od. erſtarren machen, zu einem Dickſaft einkochen laſſen; überzuckern; auch gewiſſe Sachen, als Bänder, Handſchuhe ꝛc., glänzend machen, glätten, ihnen einen ſpiegelnden Glanz geben; **glacirte** oder **Glacé-Handſchuhe,** Glanzhandſchuhe u. ſ. f.; **Glacé,** n. (spr. glaßéh) Seide, mit Gold od. Silber beſponnen.

Glacis, n. franz. (spr. glaßih; von mittl. lat. glatia, u. dies von dem deutſchen glatt) der Wehrabhang, die Feldbruſtwehr, Feldabdachung, Wehrlehne od. Lehnwehr, Abdachung der äußern Bruſtwehr einer Feſtung.

Glaçon, m. franz. (spr. —ßóng; vergl. Glace) die Eisſcholle; Zierath in Geſtalt von Eisſchollen u. Eiszapfen an Gebäuden und Bildhauerwerken.

Gladiātor, m. lat. (von gladius, Schwert) ein Fechter, Klopffechter, Schaukämpfer bei den öffentlichen Schauſpielen der alten Römer; **gladiatōriſch,** fechterartig, fechteriſch, klopffechteriſch; **gladii jus ot potéstas,** n. Rſpr. das Schwertrecht, oder die hohe peinliche Gerichtsbarkeit.

glagolitiſche Sprache, (vom ſlaw. glagól, Wort) die alte, heilige ſlawiſche Sprache; **glagolitiſche Buchſtaben, glagolitiſches Alphabet,** ein eigenthümliches altſlawiſches Alphabet.

Glandel, f. (lat. glandŭla, pl. glandŭlae; eig. Verkl. von glans, Eichel) die Drüſe, Halsdrüſe, gem. Mandel im Halſe;

glandŭlae conglomerātae, pl. Knäueldrüsen od. Drüsenknaule; gl. mammarĭae, Brust- od. Busendrüsen; gl. mesenterĭi, Gekrösdrüsen; gl. parotĭdes, Ohrendrüsen; gl. pituitarĭae, Schleimdrüsen; **glandulos** (lat. glandulōsus, a, um), drüsig, drüsenhaft.

glasiren od. **glasuren** (deutsch, von Glas, mit lat. Endung), verglasen, überglasen, glänzend machen; **Glasūr**, f. die Verglasung, Überglasung, Glasrinde; ein glasartiger Überzug irdener Gefäße; Malerk. ein Überzug von leichten, glänzenden Farben; der glatte und glänzende Überzug der Zähne.

Glaucus, m. gr. (Glaukos) Fabell. ein Meergott, dem man die Gabe der Prophezeiung beilegte.

Glaukōma oder **Glaukōm**, n. gr. (von glaukós, graublau) der grüne Staar, welcher seinen Sitz im Glaskörper der Augen hat; blauer Dunst, Betrug, Blendwerk, Gaukelei; **glaukomatos**, neulat. mit dem grünen Staar behaftet; **Glaukōsis**, f. gr. Heilk. die Bildung oder Entstehung des grünen Staars.

glebae adscriptus, s. adscriptus unter adferibiren.

Glēne, f. gr. Heilk. eine flache Vertiefung, Knochenvertiefung, die Knochenpfanne; **glenoidisch**, flach vertieft.

Gletscher, m., pl. eben so (franz. glaciers; wohl zunächst von dem franz. glace, lat. glacies, Eis; oder von glatt, gleiten, glitschen) große Eisfelder od. Eismassen in den hohen Gebirgsthälern der Alpen.

Gleukométer, gr. (von gleūkos, Most) od. **Glykométer** (von glykýs, süß), n. ein Süßigkeits- od. Mostmesser, die Mostwage, Werkzeug zur Prüfung der Weine, bes. rücksichtlich ihres Zuckergehaltes, erfunden von Chevalier zu Paris 1804.

Gleven, pl. (vom franz. glaive, Schwert) im deutschen Staatsrecht des Mittelalters s. Schwertführer, Steeiter, welche ein Graf oder Herr zu stellen verpflichtet war, auch Lanzen genannt.

Gliadīn, n. (vom gr. glía, Leim) ein eigenthümlicher Bestandtheil des Klebers.

Glissāde, f. franz. (von glisser, gleiten, glitschen) das Gleiten, Ausgleiten; ein Tanzschritt, Schleifschritt; Fechtk. das Abgleiten der Degenklinge, eine streichende Finte; **glissānt**, schlüpfrig; mißlich, bedenklich, kitzlig; **glissicato**, ital. Tonk. gleitend, sanft, schleifend od. geschleift.

Globus, m., pl. **Globi** od. **Globen**, lat. die Kugel, der Ball; bes. eine künstliche Erdkugel (globus terréstris) od. Himmelskugel (globus coeléstis); globus hystericus, Heilk. ein örtliches krampfhaftes Schmeez bei der Hysterie, das sogen. Aufsteigen der Mutter; globo de compression, m. franz. (spr. globb' d' kongpressjóng) Krk. der Druck- od. Mordschlag, eine Art stark geladener Minen, erfunden von Belidor 1725; **globōs**, lat. (globōsus, a, um) u. **globulōs**, neulat. kugelförmig, kugelig, aus Kügelchen bestehend; **Globositen**, pl. neulat. runde, gerundete Schneckenversteinerungen; **Globŭlus**, m. lat. ein Kügelchen; globŭli martiāles, pl. Heilk. Eisenkügelchen, aus Weinstein und Eisen bereitet; gl. sanguĭnis, Blutkügelchen; **Globulär-Taktik**, f. neulat.-gr. die Feuer-Kriegskunst; **Globularĭa**, f. neulat. die Kugelblume; **Globuliten**, pl. Käfer mit keulenförmigen Fühlhörnern.

Glomus, n. lat. (Gen. glomĕris) ein Knäuel; Heilk. ein Wundpfropf, Wundstöpsel von Pflückseln; **Glomeriden**, pl. neulat. Knäuel- od. Kugelthiere.

Gloria, f. lat., od. **Glorie**, der Ruhm, die Ehre, Herrlichkeit, Hoheit, der Glanz; der Heiligenschein, Strahlenglanz um das Haupt eines Heiligen; ein Himmelsstück od. Gemälde des offenen Himmels mit seinen Bewohnern; bei Feuerwerken: eine große stehende Sonne; das **Gloria**, ein Lobgesang nach dem Lobgesange der Engel bei der Geburt Jesu, Luc. 2, 14: gloria in excélsis Deo, Ehre sei Gott in der Höhe! gloria matris, eig. Ehre der Mutter, eine sehr schöne Seemuschel; gloria mundi, eig. Ruhm oder Ehre der Welt, u. gl. rubrōrum, eig. Ruhm der Rothen, zwei schöne Tulpenarten; sic transit gloria mundi, so vergeht die Herrlichkeit der Welt; **glorĭiren** (lat. gloriāri), sich selbst rühmen, prahlen; **Glorifikation**, f. (spätlat. glorificatio) die Verherrlichung, Verklärung; **Glorĭóle**, f. franz. (lat. gloriŏla) armseliger Ruhm, eitler Schimmer; **glorĭös** (lat. gloriōsus, a, um), glorreich, ruhm- od. preiswürdig, rühmlich, ruhmvoll; herrlich; verklärt, glanzvoll; auch ruhmredig, großsprecherisch; gloriōsae memorĭae, abgekürzt gl. m. od. glor. mem., rühmlichen od. ruhmvollen Andenkens; **Gloriōsa**, f. die Prachtlilie, eine Zierblume.

Glosse, f. (vom gr. glōssa oder glōtta, Zunge, Sprache) Sprachl. ursprünglich ein dunkles, der Erklärung bedürfendes Wort; gew. die Auslegung, Erklärung, Worterklärung, Bemerkung, Anmerkung, richt. **Glossēm**, n. (gr. glōssēma); Randglosse, die Randerklärung, Randbemerkung od. Anmerkung; **Glosse**, in der Dichtk. der Namen einer poetischen Spielerei, die einen in einem sogenannten Thema gegebenen Gedanken in vier Decimen (s. d.) so entwickelt, daß am Ende jeder Strophe ein Vers des Thema's steht; **Glossarĭum**, n. lat. ein Wörterbuch, Auslegungsbuch bes. veralteter, unbekannter

Wörter; **glossarium etymologicum**, ein herleitendes Wörterbuch, Stammwörterbuch, das die Abstammung der Wörter zeigt, ein Sprachquell; **glossiren**, neulat. Anmerkungen od. tadelnde Bemerkungen machen, sich über etwas aufhalten; **Glossător**, m. ein Ausleger, Worterklärer, Randbemerker; insbes. im Mittelalter: Erklärer des corpus juris civilis zu Bologna; **Glossalgie**, f. oder **Glossägra**, n. ge. Heilk. das Zungenweh; **Glossänthrax**, m. bösartige Zungenblatter; **glossepiglóttisch**, Zunge und Kehldeckel betreffend; **Glossítis**, f. die Zungenentzündung, der Zungenbrand; **Glossocéle**, f. der Zungenbruch, das krampfhafte Zungenherausstrecken; **Glossográph**, m. ein Randbemerker, Glossenschreiber; **Glossographie**, f. die Zungenbeschreibung; auch das Schreiben von Randbemerkungen, Randbeschreiben; **Glossologie**, f. die Zungenlehre; **Glossolysis** od. **Glossoplegie**, f. die Zungenlähmung; **Glossomantie**, f. Zungen-Wahrsagerei, Wahrsagung aus der Beschaffenheit der Zunge; **Glossóncus**, m. Zungengeschwulst; **glossopalatinisch**, Zunge und Gaumen betreffend; **Glossopétren**, pl. Zungensteine, Schlangenzungen, versteinerte Haifisch-Zähne; **glossopharyngisch**, Zunge und Schlund betreffend; **Glossorrhagie**, f. Zungenblutung; **Glossoscirrhus**, m. Zungenkrebs; **Glossoskopie**, f. die Untersuchung der Zunge; **Glossospásmus**, m. der Zungenkrampf; **glossostaphylinisch**, Zunge u. Zäpfchen betreffend; **Glossotomie**, f. die Zungenzerlegung, Zungenzergliederung.

Glottis, f. ge. die Stimmritze, der Luftröhrenspalt; **Glottolalie** od. **Gloss—**, f. (vgl. Glosse) das Reden in fremden Sprachen; **Glottologie**, f. die Sprachenkunde, Lehre von den Sprachen; **Glottomanie**, f. die Sucht, fremde Sprachen zu reden.

Glouton, m. franz. (spr. glutóng), ein Vielfraß; **Gloutonnerie**, f. Gefräßigkeit, Freßgierde.

Glutäen, pl. ge. (von glutós, das Gesäß) die Gesäßmuskeln.

Gluten, n. lat. der Leim, die klebrige Feuchtigkeit von thierischen Körpern; **glutinös** (lat. glutinōsus, a, um), klebrig, leimicht; **Glutinantia**, pl. (von glutĭnans, leimend, glutināre, leimen) Heilk. Leim- od. Bindemittel; **Glutination**, f. (glutinatĭo) die Zusammenleimung, Löthung, das Zusammenkleben; **glutinativ**, leimend, bindend, zusammenheilend.

Glycerie, ge. (von glykýs, glykerós, süß) weibl. Namen: die Süße, Angenehme; **Glycine** od. **Glüeine**, f. die Süßholzwicke, Erdbirn, eine amerikanische Pflanze mit Hülsenfrüchten; auch die Süßerde od. **Glycin-Erde**, eine eigene Grunderde, von Vauquelin zuerst in dem Beryll und Smaragd entdeckt; **Glycium** od. **Beryllum**, n. die metallische Grundlage der Glycin-Erde; **Glycion** od. **Glykion**, n. Süßholz; **Glycipikron**, n. Bittersüß; **Glycirrhiza**, f. Süßholz, Süßwurzel; **Glycirrhizin**, n. ein eigenthümliches Pflanzenbildungstheil, aus der Süßholzwurzel dargestellt; **Glykométer**, n. s. Gleukometer.

glykönische Verse, eine altgriechische lyrische Versart (angeblich nach ihrem Erfinder, einem übrigens unbekannten Dichter Glykon, benannt) bestehend aus einem Trochäus od. Spondeus, einem Daktylus und einem Amphimacer od. Daktylus: (⏑⏓–⏑⏑|⏑⏑–⏓).

Glyph, m. gr. (glyphis, f. von glýpheln, eingraben, einschneiden) Bauk. ein Schlitz, eine Kerbe, Rinnenstreif; **Glyphänon**, n. ein Grabstichel, Meißel; **Glýphik** od. **Glýptik**, f. die Bildgrabekunst, Bildhauerei, Bildnerei; **Glyphogéne**, f. Stahlbeize, ein vor kurzem in Paris von dem Chemiker Deleschamps erfundenes Ätzmittel für den Stahlstich; **Glýpten**, pl. in Metall oder Stein gestochene od. gegrabene Figuren; geschnittene Steine; **Glyptognosie**, f. Kenntniß der geschnittenen Steine; **Glyptographie**, f. die Beschreibung geschnittener Steine; **Glyptospermäte**, pl. mehrgefurchte Samenkerne; **Glyptothék**, f. eine Sammlung geschnittener Steine, auch von Bildhauerarbeiten überhaupt.

Gnathorrhagie, f. gr. (v. gnáthos, Kinnbacken) starke Blutung aus der innern Fläche der Wange.

Gnidia, f. ge. Beinamen der Venus von der Stadt Gnidus in Karien, wo sie einen Tempel hatte.

Gnōm, m., pl. **Gnomen**, 1) Erd- od. Berggeister, in der Erde wohnende u. Schätze bewachende Elementargeister (s. d.), wahrsch. gleichen Ursprungs mit dem folgenden, also eig. kundige Geister; 2) ge. r. **Gnome**, f., pl. **Gnomen** (ge. gnōmē, Einsicht, Urtheil, Spruch; vgl. Gnosis), Denk- oder Lehrsprüche; **Gnomiker**, m. ein Denkspruchdichter, Spruchdichter, Verfasser von Denksprüchen; **gnomisch**, sprüchlich, denksprüchlich; **gnomische Dichter**, Spruchdichter; **Gnomologie**, f. ein Spruchbuch, eine Sammlung von Denksprüchen.

Gnōmon, m. gr. (eig. überh. ein Kenner, Anzeiger) ein Sonnenzeiger, astronomischer Zeiger, eine Sonnenuhr; **Gnomónik**, f. die Sonnenuhrkunst.

Gnōsis, f. gr. (von gignōskein, kennen, erkennen) die Kenntniß, Erkenntniß; bes. höhere Einsicht, tiefsee, geheime Erkenntniß der christlichen Religionslehren, die Religionsphilosophie der ersten christlichen Jahrhunderte;

Gnostiker, m. Geheimwisser, angebliche Gotteskundige, Gottweise, durch vorgebliche göttliche Offenbarungen hoch erleuchtete christliche Religionsphilosophen in der ersten christlichen Kirche; **Gnosticismus**, m. die Lehre der Gnostiker; **gnostisch**, geheimnißkundig; **Gnostologie**, f. Allwisserei.

Gnu, n. oder **Gnuthier**, (spr. niu; der Namen soll von den Engländern herrühren) eine Art Antilopen in Afrika.

Gobelet, m. franz. (spr. —léh) ein Becher, Würfelbecher der Taschenspieler; eine Tasse.

Gobelette, f. franz. ein kleines Fahrzeug mit Masten.

Gobelins, pl. franz. (spr. —lâng) oder **Gobelin-Tapeten**, feanzösische Teppiche mit eingewirkten Figueen, aus der 1667 von Colbert in Paris eingerichteten Teppichweberei, (benannt nach einem berühmten Färber Gobelin, der unter Franz I. in der ersten Hälfte des 16ten Jahrh. lebte).

Gobemouches, m. franz. (spe. —müsch'; von gober, schnappen, schlingen) eig. ein Fliegenfänger, dahee eine Art Eidechsen; uneig. Neuigkeitskrämer; Herumtreiber, Faulenzer.

God, m. engl. Gott; **God-dam**, (eig. God damn spr. göddämm), Gott verdamm' mich! **God save** (spr. frehw) **the king**, Gott erhalte den König! der Anfang und Namen eines bekannten engl. Volksgesanges.

Godet, m. franz. (spr. godéh) das Gießloch, der trichterförmige Einguß in eine Form.

Godiveau, n. franz. (spr. —wóh) Pastete von gehacktem Fleisch, Wuestpastete.

Godron, n. franz. (spr. godróng) ein ausgeschweifter Rand, Buckel an Goldschmiedearbeiten; Bauk. die Eierleiste; **godronniren** (franz. godronner), fälteln, ausschweifen, mit Buckeln versehen.

God save the king, s. God.

Goël, m. hebr. (goêl, das Particip von gaal, zurückfordern, einlösen) ein Bluträcher bei den Juden, der nächste Verwandte eines Ermordeten, der ehemals das Recht hatte, den Mörder aufzusuchen und ihn zu tödten.

Goëlette, f. franz. eine Art Schiff von 50 bis 100 Tonnen.

Goët, m. gr. (góēs, pl. góētes) Zauberer, Beschwörer; **Goëtie**, f. vermeintliche Zauberei durch Anrufung böser Geister, Geisterbeschwörung; **goëtisch**, bezaubernd, zauberisch.

Goffo, m. ital. (als Adjectiv: ungeschickt, plump), ein Dummkopf, Tölpel, eine Charakterrolle der ital. Intermezzi.

Gog u. Magog, hebr. ein gefährlicher, verheerender Feind. (Nach dem Propheten Ezechiel ist Gog der Fürst des Volkes Magog, welches von Norden her in Israel einfiel und eine Niederlage erlitt. Bei Moses ist Magog ein Sohn Japhet's).

Goinfre, m. franz. (spr. goängf'r) ein Fresser, Schlemmer, Peasser, Schwelger.

Gojim, pl. hebr. (sing. goï, d. i. eig. Volk, insbes. ein auswärtiges, feindliches) Nichtjuden, Heiden und Christen.

Golf, m. (ital. golfo; wahrsch. von dem griech. kólpos; vgl. das schwed. golf, dän. gulv, Schlund) ein Meerbusen.

Golgas, m. türkischer Flanell, leichtes Wollenzeug.

Golgatha, n. chald. die Schädelstätte, der Richtplatz bei Jerusalem.

Golok, s. Gibbon.

Gomaristen, pl. eine Secte der reformirten Kirche, die Gegner der Lehre des Arminius, Stifters der Remonstranten, nach Franz Gomar, der zu Anfang des 17ten Jahrh. Professor in Leyden war; auch Contraremonstranten.

Gomphiasis, f. od. **Gomphiasmus**, m. gr. (von gómphios, Backenzahn, gómphos, Nagel) das Fühlbarwerden oder Stumpfwerden der Zähne durch Säuren; Zahnweh; **Gomphosis**, f. Einkeilung des. der Zähne in die Kiefer; auch s. v. w. Gomphiasis.

Gomphrène, f. franz., gew. der Kugelamarant, ein sehr schönes Sommergewächs aus Ostindien.

Gonagra, n. gr. (v. góny, Knie) Kniegicht; **Gonalgie**, f. Knieschmerz, Kniewch.

Gonda, eine kleine Rechnungsmünze in Bengalen, etwa = 1/6 Pf.

Gondel, f. (vom ital. gonda, verkl. góndola) ein Wandeischiffchen, Lustschiff auf den Canälen der Stadt Venedig; **Gondelier**, franz. (spr. —liéh), **gondoliére**, ital. (spr. —liähre), m. ein Gondelschiffer, Gondelfahrer.

Gonfalon, m. franz. (spr. gongfalóng), **gonfalóne**, m. ital. (v. dem altd. gundfano, Kriegsfahne) die kleine Fahne an der Lanze; auch die Kirchenfahne; **Gonfalonier**, franz. (spr. gongfalonjéh), **gonfaloniere**, ital. (spr. —niähre) m. der Fahnen- od. Panierträger, Baunerherr; das Obeehaupt der italiänischen Republik St. Marino; auch ein Polizeibeamter in den Provinzen des Kirchenstaates.

Gong od. **Gonggong**, n. malayisch, die Handtrommel der Indier, ein beckenförmiges metallenes Tonwerkzeug, das zum Gesang mit einem hölzernen Klöppel geschlagen wird.

Góngros, m. gr. Heilk. ein rundee, knorriger Auswuchs.

Gongýlus, m. gr. (von gongýlos, rund) ein Keimknoten; **Gongýle**, f., pl. **Gongýlen**, kleine, runde Knötchen, Pillen.

Goniométer, m. gr. (von gónia, Winkel) ein Winkelmesser; **Goniometrie**, f. die

Winkelmeßkunst, Lehre von Messung der Winkel.

Gonocēle, f. ge. (von gonē, Samen) Heilk. Samenbruch; **Gonorrhoa** od. **Gonorrhée**, f. der Samenfluß, Tripper.

Gonyāgra, n. gr. s. v. w. Gonāgra; **Gonyalgīe**, f. s. v. w. Gonatalgie; **Gonyánkon**, m. Heilk. krankhafte Krümmung des Knies; **Gonyónus**, m. Kniegeschwulst.

gordischer Knoten (lat. nodus gordĭus), m. der an dem Wagen des phrygischen Königs Gordius befindliche künstlich verschlungene Knoten, welchen Alexander d. Gr. mit dem Schwerte zerhieb; daher überh. ein unauflöslicher Knoten, eine sehr verwickelte, schwer zu entscheidende Sache, eine Angelegenheit, in welche man sich nicht zu finden weiß; **Gordien**, pl. neulat. Fadenwürmer oder Drahtwürmer, z. B. der Nervenwurm od. Farnkeit in Ost- und Westindien ꝛc., gegen 2 Ellen lang, der gern unter die Haut der Menschen kriecht und schmerzhafte Beulen ꝛc. verursacht.

Gorge, f. franz. (spr. gorsch'; vom lat. gurgulio, Gurgel) die Kehle, Gurgel; Hals und Brust, der Busen; die Hohlkehle; der Schlund, ein enger Gebirgspaß; der Eingang, die Kehle einer Bastei od. eines Außenwerks; **gorge de fusée** (spr. — füsch'), Kspr. der Hals eines Bombenbranders; **gorge de pigeon** (spr. —pischóng), Taubenhalsfarbe; **Gorgeret**, m. (spr. gorsch'réh) der Wegweiser, ein rinnenförmiges wundärztliches Werkzeug, beim Steinschnitt gebraucht.

Górgo od. **Gorgóne**, f. gr. Fabell. ein gespenstisches weiblichrs Schreckbild od. Ungethüm; pl. **Gorgónen**, drei Schwestern, Namens Sthēno, Eurýăla und Medūsa, Töchter des Phorkys und der Keto, mit Schlangenhaaren, ungeheuren Zähnen und ehernen Klauen, deren Anblick versteinerte; vgl. Medusa; **gorgónisch**, rig. furchtbar, schrecklich, schaudervoll; steinabsetzend, versteinernd, mit einer Steinrinde oder Kruste überziehend, bekrustend, übersinternd, z. B. von der Karlsbader Quelle.

Goris, eine kleine bengalische Rechnungsmünze, etwas weniger als 1 ₰.

Gorschi, pl. tapfere persische Reiter, die beständig im Felde lagern.

Gos, ein indianisches Längenmaß, etwa = 1 deutsche Meile.

Gosen, **Gosi**, pl. russische Hof-Factoren od. nur für den Hof handelnde Kaufleute.

gothisch, den Gothen (einem altdeutschen Volke) eigen, z. B. die gothische Sprache; uneig. für altdeutsch, aus dem 11ten bis 15ten Jahrh.: gothischr Baukunst; auch im Stil oder Geschmack dieser Baukunst, mit Spitzbogen, schnörkelhaften Verzierungen ꝛc.; daher: gothischr Buchstaben, verzierte, meist verschnörkelte Mönchsschrift.

Gouache, f. franz. (spr. guásch'; ital. guazzo, von guazzare, schwemmen, schwenken; von dem deutschen Wasser, waschen?), Wassermalerei, Malerei mit Wasserfarben, worin etwas Gummi aufgelöst ist; auch Detrempe.

Gouffre, m. franz. (spr. guff'r) der Abgrund, Schlund, Strudel.

Goulard'sches Wasser (spr. gulahr—), ein kühlendes und trocknendes Heilwasser, welches eine Blei-Auflösung enthält (wahrsch. nach dem Wundarzt Thomas Goulard zu Montpellier um 1750 benannt).

Goulü, m. franz. (spr. gulüh) ein gieriger Fresser; Naturbeschr. der Vielfraß.

Gourgandine, f. franz. (spr. gurgangdihn') eine Metze, Gassendirne.

Gourmand, m. franz. (spr. gurmáng; von dem lat. gurges, Schlund, Schlemmer) ein Fresser, starker Esser, ein Nießling, Gutschmecker, Feinschmecker, Leckermaul; vergl. Friand; **Gourmandise**, f. Gefräßigkeit, Eßgier, Völlerei, Schwelgerei; Schmeckluft, Feinschmeckerei, Lüsternheit; auch ein Leckerbissen; **Gourmet**, m. (spr. gurmèh) ein Weinkenner, Weinschmecker; **Gourmette**, f. die Kinnkette am Stangengebiß.

Gout, m. franz. (spr. guh; vom lat. gustus) der Geschmack, das Wohlgefallen; **à son gout**, nach seinem Geschmack; **goutiren** (franz. gouter), kosten, schmecken; eine kleine Mahlzeit halten, s. v. w. vespern; Geschmack, Gefallen od. Behagen woran finden, etwas leiden mögen, gut heißen, billigen; **Gouter** od. **Gouté**, n. (spr. gatéh) s. v. w. Vesperbrod, s. d.

Goutte, f. franz. (spr. gutt') 1) vom lat. gutta, ein Tropfen, Bißchen, Pröbchen; 2) Heilk. die Gicht.

gouverniren, franz. (spr. guw— ; vom lat. gubernāre, rig. steuern) vorstehen, verwalten, lenken, gebieten, beherrschen, regieren; **Gouverneur**, m. (spr. guwernöhr) ein Statthalter, Befehlshaber, Vorgesetzter einer Provinz od. Festung, Platzoberst; auch Landvogt; ein Hof- od. r. Kindermeister, Erzieher, Vorsteher, Führer; **Gouvernante**, f. die Erzieherinn, Hof- od. r. Kindermeisterinn; an Höfen Oberhofmeisterinn, auch Sittenmeisterinn; **Gouvernement**, n. (spr. guwern'máng) die Statthalterschaft, der Verwaltungskreis od. -bezirk eines Statthalters; die Landvogtei; auch die Staatsverwaltung, Regierung und Regierungsform; **govérno**, m. ital. Kspr. die Nachricht, Regel, Richtschnur, wonach sich z. B. ein Commissionär zu richten hat; **per governo**, zur Nachricht, zur Nachachtung, zur Richtschnur; **per grato governo**, zu beliebiger Nachachtung.

Graal, s. Gral.

Grabeau, n. franz. (spr. —bó) der Abfall, das Grieſige von trockenen Waaren; **Grabelage**, f. r. n. (spr. —ábſch') das Sieben, Reinigen einer Waare.

Grabouge (spr. —bûhſch') od. **Grabüge** (spr. —bûhſch'), f. franz. eig. das Gezänk: ein Kartenſpiel.

Gräca, lat. s. graeca; **Gräcismus**, m. neulat. eine Eigenheit der griech. Sprache, auch Hellenismus; **gräciſiren**, griechiſche Spracheigenheiten einmiſchen, nach griech. Weiſe reden, vergriechen; **Gräcität**, f. (spätlat. Graecitas) die Griechheit, Eigenthümlichkeit der griechiſchen Sprache und Sitte; **Grácomanie**, f. lat.-gr. die Griechelei, Nachahmungsſucht od. Nachäffung des Griechiſchen.

Grace, f. franz. (spr. grahſ'; vom lat. gratia) die Geneigtheit, Gunſt, Gewogenheit, Gnade, Huld; Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Anmuth, der Reiz, Liebreiz, Anſtand; **grâce à Dieu** (spr. — adſöh), Gott ſei Dank! Gottlob! **de grâce**, mit Gunſt, mit Erlaubniß; **de bonne grâce** (spr. d' bonn'), mit einem guten Anſtande, mit Anmuth und Würde, mit guter Art, gern; **de mauvaise grâce** (spr. d' mowâhſ' —), ungern; **par grâce**, durch Gunſt, aus Gnade; **gracids** (franz. gracieux) od. **gratiös** (lat. gratiösus, a, um), angenehm, anmuthig, lieblich, holdſelig, huldvoll, reizend; liebreich, freundlich, leutſelig, gefällig, gewogen, günſtig, geneigt, gütig, gnädig; vgl. Grazie; **Gracióſo**, m. ſpan. der Spaßmacher, Luſtigmacher in Schauſpielen.

Gracht, **Graft**, f. holländ. und niederd. (verw. mit Graben) ſ. v. w. Canal.

gracids, ſ. unter Grace.

Grad od. **Gradus**, m. (lat. gradus, pl. gradus, Schritt, Stufe) die Stufe, Staffel; **Gradus**, insbeſ. das Leſepult in Kirchen; Meßk. ein Kreistheilchen, der 360ſte Theil eines Cirkels; Sprachl. Steigerungsſtufe, Vergleichungsſtufe (ſ. Comparation), nämlich der Poſitiv, Comparativ und Superlativ, die erſte, zweite und dritte Steigerungsſtufe, z. B. groß, größer, am größten, oder der große, größere, größte; eine Gelehrten-Würde, ein Ehrengrad od. eine Ehrenſtufe auf Hochſchulen, z. B. Licentiaten-, Magiſter- Doctorwürde; daher: **pro gradu disputiren**, zur Erlangung einer Gelehrten-Würde auf einer Hochſchule eine Abhandlung (Diſſertation) oder ſtreitige Sätze (Theſen) öffentlich vertheidigen; auch das Verhältniß der Entfernung von gemeinſchaftlichen Stamm-Ältern (Grade der Abſtammung, der Verwandtſchaft ꝛc.); **gradus admonitiönis**, pl. die den Kirchenſtrafen vorhergehenden Verweiſe und Warnungen; gr. **ad Parnássum**, m. eig. ein Schritt auf den Parnaß (ſ. d.), Benennung eines Hülfsbuches zum Gebrauch bei den Übungen im Verfertigen lateiniſcher Verſe; gr. **cognatiönis**, der Verwandtſchaftsgrad; gr. **poenitentiäles**, pl. die verſchiedenen Stufen der Kirchenbuße; gr. **prohibitus**, m. verbotener Grad, Verwandtſchaftsſtufe, bei welcher keine Eheverbindung Statt haben ſoll; **per gradus** od. **gradätim**, durch Stufen, ſtufenweiſe, ſtufenartig, nach und nach, allmählich; **Gradation**, f. (lat. gradatio) die Abſtufung, der Stufengang, Fortſchritt; Redek. die Steigerung, Erhöhung; Mal. die unmerkliche Farbenänderung; **Gradineu** od. **Gradins**, franz. (spr. —dängs), pl. Stufenſitze, ſtufenweiſe erhöhete Bänke in Schauſpielhäuſern ꝛc.; **gradiren**, neulat. auflautern, veredeln, zu einem höhern Grade der Güte bringen, z. B. das Gold —, ihm eine höhere Farbe geben; in den Salzwerken — die Soole oder das Salzwaſſer durch Verdunſtung (Gradirung) reichhaltiger machen, indem man ſie einigemal durch aufgethürmtes Reisholz in gewiſſe Pfannen (Gradirpfannen) tröpfeln läßt. Eine ſolche Anſtalt heißt Gradirwerk oder Gradirhaus, ein Verdunſtungs- oder Abdampfungshaus od. Leckwerk; **Graduäle**, n. neulat. bei den Katholiken gleichſam der Stufengeſang, Staffelgeſang, d. i. der kurze Zwiſchengeſang, welcher bei der Meſſe nach dem Vorleſen der Epiſtel geſungen wird, während der Prieſter ſich auf den Stufen des Altars befindet; **Graduäl-Diſputation**, f. eine gelehrte Streitſchrift, um dadurch eine Gelehrten-Würde zu erlangen; **Gradualſyſtem**, n. Rſpr. Beſtimmung der Erbfolge nach der Nähe des Verwandtſchaftsgrades, entg. dem Linealſyſtem; **graduell** (franz. graduel), grad- oder ſtufenweiſe, ſtufenartig; **graduiren**, neulat. abſtufen, nach Graden abtheilen; auch bewürden, eine Lehr- oder Hochſchulwürde ertheilen; **graduirt**, bewürdet ꝛc., z. B. eine graduirte Perſon, die eine akademiſche Würde hat, als Doctor, Magiſter ꝛc.; **Graduation**, f. die Gradabtheilung oder Abtheilung in Grade; Sprachl. Steigerung, ſ. v. w. Comparation; die Bewürdung od. Ertheilung einer Würde auf Hochſchulen, auch **Graduirung**.

gradévole, ital. Tonk. angenehm, anmuthig; **graditaménte**, auf gefällige Weiſe.

Gradīvus, m. lat. ein Beinamen des Mars: der Einherſchreitende.

Gradus, Graduale, graduiren ꝛc. ſ. unter Grad.

graeca, pl. lat. (graecus, a, um, griechiſch) Griechiſches, griechiſche Schriften, Bücher od. Werke; **graeca sunt, non leguntur**, es iſt griechiſch und wird nicht geleſen;

uneig. es iſt zu ſchwer, wir müſſen es überſchlagen.

Graffage, f. r. n. franz. (ſpr. —ſáhſch') das Bedrucken eines Zeuges mit Figuren vermittelſt heißer Platten.

Graffito od. **graffálo**, n. ital. Grau in Grau, graue Waſſermalerei an Wänden.

Grain, m. franz. (ſpr. gräng) Korn, Körnchen; ſ. v. w. Gran, Grän, ſ. d.; **Grains**, pl. (ſpr. geängs), Seidenraupen-Eier; **grainirt**, ſ. v. w. granirt, ſ. graniren.

Gral od. **Graal**, m. (altfranz. geéal, graalz v. mittl. lat. gradalis, gradale) eine koſtbare, tiefe Schale od. Schüſſel, als Tafelgeräth; insbeſ. der heilige Gral, nach mittelalterlicher Sage die aus einem leuchtenden Edelſtein gefertigte Schale, deren ſich Chriſtus beim Abendmahl bedient u. in welcher Joſeph von Arimathia das aus der Seite des Gekreuzigten gefloſſene Blut aufgefangen haben ſoll; ſpäter als ein wunderwirkendes Heiligthum von der Ritterſchaft der Templiſen gehütet, der Mittelpunkt verſchiedener epiſchen Dichtungen des Mittelalters.

Gramatelle, ſ. v. w. Garnäle.

Gramia, f. lat. Augenbutter, zäher Schleim der Augenlieder.

Grammátik, f. gr. (grammatikē, lat. grammatica, von dem gr. grámma, das Geſchriebene, der Buchſtabe), **Grammaire**, franz. (ſpr. —mähr') die Sprachlehre, Sprachbaulehre, Sprachwiſſenſchaft, Sprachkunſt, Regellehre einer Sprache; **Grammatīcus**, lat. (gr. grammatikós) od. **Grammatiker**, m. ein Sprachforſcher, Sprachlehrer, Sprachkünſtler; **Grammatikáſter**, m. neulat. ein elender, unwiſſender Sprachlehrer, ein Schulfuchs, Kleinwiſſer; **grammaticālíſch** (lat. grammaticālis, e), die Sprachlehre betreffend, dazu gehörig, ſprachlehrlich, ſprachkundlich; **grammátiſch**, der Sprachlehre gemäß; grammatiſch-richtig, ſprachrichtig; **Grammatiſten**, pl. gr. (ſing. grammatistēs) bei den alten Griechen: Lehrer der **Grammatiſtik**, d. i. der Kunſt, richtig zu ſprechen, zu leſen und zu ſchreiben, od. der Anfangsgründe der Sprachlehre; **Grammatologīe**, f. die Grundſätze und Anweiſung zur Abfaſſung einer Grammatik; **grammatológiſch**, dieſelben betreffend; **Grammatolatrīe**, f. Buchſtabendienſt, übertriebene Verehrung des Buchſtaben mit Hintanſetzung des Geiſtes.

Grámme, n. franz. (le gramme, v. d. gr. gramma) die Einheit des Gewichts in Frankreich, ungefähr 19 Grän; Decagrámme, ein Gewicht von 10 Grammes, gleich $2^2/_3$ Quent; Hectográmme, Gewicht von 100 Grammes, gleich $3^1/_4$ Unze; Kilo- r. Chilogramme, ein Gewicht von 1000 Grammes, gleich 2 Pfund und faſt 6 Quent, Myriagrámmr, ein Gewicht von 10,000 Grammes, beinahe $20^1/_2$ Pfund, (es hieß anfangs Centidar); Decigrámme (ſpr. deßigr—), ein Zehntheil des Gramme, beinahe 2 Geän ſchwer; Centigramme (ſpr. ſangti—), ein Hundertheil des Gramme, beinahe ein Fünftel Grän; Milligramme, ein Tauſendtheil des Gramme, beinahe ein Funfzigſtel Geän.

Grammīt, m. gr. (v. grámma; ſ. Grammatik) Schriftſtein, Buchſtabenſtein, Tafelſpath, Schalſtein.

Gran, m. r. n. (vom lat. granum) eig. ein Korn, Samen-, Getreidekorn, Gerſtenkorn; ein kleines Gewicht, beſ. der Apotheker, der 20ſte Theil eines Scrupels oder der 60ſte Theil eines Quentchens; **Grän**, n. (franz. grain) ein ſehr kleines Gold- und Silbergewicht, beim Golde das Drittel eines Grans od. das Zwölftel eines Karats; beim Silber der 18te Theil eines Laths oder der 24ſte Theil eines Pfenniggewichts; überhaupt der 288ſte Theil einer Mark; **Granalien**, pl. neulat. die gekörnte Maſſe von Metall, beſ. das in Kuchenform gegoſſene Kupfer; **Granarius**, m. der Kornſchreiber (ein Amtsnamen); beſ. der Kloſtergeiſtliche, welcher Aufſicht und Rechnung über das Getreide führt.

Granāt, m. mittl. lat. (granātus, vom lat. granum, Kern, weil er gewöhnlich in Geſtalt kleiner Körner gefunden wird), der Blutſtein, ein geeingee Edelſtein, beſ. in Böhmen, von verſchiedener (meiſt blutrother) Farbe und Durchſichtigkeit; auch ein kleiner Seekrebs, ſ. Garnäle; der **Granātapfel** (lat. granātum sc. malum, wegen der vielen Kerne ſo genannt; franz. grenade), die Frucht des **Granatbaums** in Aſien ꝛc.; **Granāte** od. franz. **Grenāde**, f. (wegen der Ähnlichkeit mit dem Granatapfel ſo benannt) Artill. eine Brand-, Platz- od. Zündkugel, Bolle, hohle Kugel, welche mit Pulver gefüllt, angezündet und geworfen wird; daher **Granatier**, jetzt **Grenadīer**, m. ehem. ein Granatenwerfer, ein Soldat, der Granaten warf; Kernſoldat, Kernkrieger der Infanterie; **grenadier à cheval** (ſpr. grenadjéh a ſch'wal), ein Sturmreiter, Reitſtürmer; **Granāthagel**, Bollhagel; **Granatine**, f. (franz. grenadine) eine feſte Seide, beſ. zu den ſchwarzen Spitzen; **Granatit**, m. ſ. Staurolith.

grand, franz. (ſpr. grang; von dem lat. grandis) groß, wichtig, vornehm, z. B. grand thun, groß thun; **Grand-Aumonier**, m. franz. (ſpr. grangdamonjéh) der Groß- od. Ober-Almoſenpfleger; **Grand-Casco**, ſ. Casco; **grand merci** (ſpr. —merßih), großen Dank, ſchönen Dank; **grand mode**, ſehr üblich, gebräuchlich od. gangbar; **Grand-Prévôt**, m. (ſpr. —prewó)

Kr. ein Ober-Kriegsgewalliger; **Grand-Seigneur**, m. (ſpr. — ſänjöhr) ein großer, beſ. hochmüthiger Herr; der Großherr, türkiſche Kaiſer; **Grande**, m. ſpan. eig. überh. ein Großer, pl. **Grandes** od. **Granden**, die Großrn, Hochadeligen in Spanien; **Grandävität**, f. lat. (grandaevĭtas) die lange Lebensdauer, Lebenslänge; **Grandeur**, f. franz. (ſpr. grangdöhr) die Größe, Höhe, Würde, Hoheit, Herrlichkeit; ein Titel der Biſchöfe; **Grandézza**, f. ital. (ſpan. grandéza) die Würde eines Grande; die Hoheit, Hochgeberde, der Hochſinn, Stolz; auch hochfahrendes Weſen, ſtolzes Benehmen; von grandézza, ital. Tonk. mit Hoheit, Würde, Stolz; **grandiös**, ital. (grandióso) groß, großartig, erhaben; **Grandioſität**, f. kunſt.-lat. in den ſchönen Künſten: die große Manier, die Großheit, Großartigkeit, Erhabenheit.

Grandiſon, m. neugr. ein Tugendheld, nach Richardſon's Roman dieſes Namens.

granum, n. (pl. **grana**) lat. ein Korn; granŭlum, n. ein Körnchen; **granum salis**, ein Körnchen Salz, d. h. ein wenig Verſtand od. Urtheilskraft; **cum grano salis**, mit Nachdenken u. beſonnener Unterſcheidung; **in granŭlis**, lat. in kleinen Körnern; **graniren** od. **granuliren**, neulat. (ital. granáre) körnen, körneln, körnicht machen, in kleine Körner verwandeln; **granirt**, gekörnt, gerieſelt, von Zeichnungen, wo Linien u. Punkte körnerartig abgeſetzt ſind; **Granulation** od. **Granulirung**, f. die Körnung od. Verarbeitung (z. B. des Metalls) zu Körnern; **Granit**, m. (ital. granito, franz. granit) Körnerſtein, Kernſtein, Urſtein, ein gemengtes Geſtein von körnigem Gefüge, vornehmlich aus Quarz, Feldſpath u. Glimmer zuſammengeſetzt; **Granitéllo** od. **Granitéll**, m. ital. Halbgranit, Granit mit unvollzähligen Gemengtheilen; **Grano**, m. ital. eine kleine ital. Rechnungsmünze, in Malta weniger als 1 ₰, in Neapel = 3³/₁₀ ₰, in Sicilien = 1⁹/₅ ₰.

Graphĕion, **Graphēidion** od. **Graphidion**, n. gr. (von gráphein, ſchreiben) ein Griffel, Schreib- oder Zeichenſtift; **Gráphik**, f. die Schreibkunſt, Zeichen- oder Malerkunſt; **gráphiſch**, ſchriftlich, durch Schriftzeichen dargeſtellt; beſchreibend, zeichnend; graphiſche Figuren, Schriftzeichen; **Graphīt**, m. Reißblei, Eiſenkohle, eiſenhaltige Kohle, ein brennbares Mineral; **Graphodrom**, m. eig. ein Schreiblaufer, Schnell- oder Rennſchreiber; **Graphodromīe**, f. Schnell- od. Rennſchreibekunſt; **Grapholith**, m. Schreibſtein, Tafelſchiefer; **Graphometer**, m. eig. Schrift- od. Zeichnungsmeſſer, Benennung verſchiedener mathematiſcher Werkzeuge, beſ. ein Winkelmeſſer.

Grappe, f. franz. die Traube, der Traubenkamm.

Graptolithen, pl. gr. (von gráphein, ſchreiben, zeichnen) Steine mit Zeichnungen, z. B. Dendriten, ſ. d.

graſſiren, lat. (grassāri) um ſich greifen, im Schwange gehen, herrſchen, herumgehen, wüthen, raſen (von Krankheiten gebräuchlich); **Graſſation**, f. die Überhandnahme, das Einreißen, Herrſchen, Wüthen.

Graſus, m. gr. (grāsos) der Achſelgeſtank, Bocksgeruch.

gratĭa, f. lat. Gunſt, Huld, Gnade; Dank; auch Anmuth, Schönheit (ſ. Grazie); **bona gratia**, mit gutem Belieben od. Willen; mit großem Dank; **ex mera gratia**, aus bloßer Gnade; **ex speciāli gratia**, aus beſonderer Gunſt od. Gnade; **in gratĭam**, zu Gunſten, zu Gefallen; **mea gratia**, mir zu Liebe od. zu Gefallen, meinetwegen, meinethalben; **Gratiāl**, n. neulat. (gratiāle) eine Erkenntlichkeitsbezeigung, Erkenntlichkeit, Verehrung, Belohnung, ein kleines Geſchenk, Dankgeſchenk, Dankgeld; das Tiſchgebet; **Gratiān**, männl. Namen: der Anmuthige, Gefällige, Dankbare; auch ſtatt Gratiāni decrētum, der erſte Theil des corpus juris canonici; **gratĭas!** lat. (eig. der Acc. pl. von gratĭa, mit Auslaſſung des Zeitwortes ago: gratias ago, ich danke), Dank! das **Gratias** beten oder ſingen, das Dankgebet od. Danklied ꝛc.; **gratifiziren** (lat. gratificāri), begnadigen, begünſtigen, willfahren, verehren, belohnen, beſchenken; **Gratification**, f. ein Gnadengeſchenk, Geſchenk, eine Verehrung, Belohnung, Vergütung; **gratiös**, ſ. graciös; **gratiōso titŭlo**, ſ. unter Titel; **gratis**, unentgeltlich, umſonſt, aus Zuneigung; **Gratis-Gage** (ſpr. gahſch'), f. lat.-franz. der Freiſold, Monatsſold des Officiers, gewöhnlich im Anfange eines Feldzuges; **gratuĭta mensa**, f. lat. Rſpr. freie Koſt; **Gratiſt** od. **Gratuiſt**, m. neulat. ein Freiſchüler, unentgeltlicher Empfänger od. Koſtgänger.

gratiruliren, franz. (graticuler, vom mittl. lat. u. ital. grata, gratola = lat. crates, Roſt, Gitter) Zeichenk. übergattern, übergittern, durchs Gatter od. Netz abzeichnen.

gratis, **gratuita** etc. ſ. unter gratĭa.

gratuliren, lat. (gratulāri) Glück wünſchen, **ſich** (mir) **gratuliren**, ſich glücklich preiſen; **Gratulation**, f. (lat. gratulatĭo) der Glückwunſch; **Gratulánt**, m. ein Glückwünſcher.

Gravāmen, n. lat. (von gravāre, beſchweren, gravis, ſchwer) eine Beſchwerde; pl. **Gravamĭna**, die Beſchwerden; **gravamen continŭum**, dauernde Beſchwerde mit bleibender Urſache; gr. **irrelĕvans**, unerhebliche Beſchwerde; gr. **de futūro**, eine

Beſchwerde wegen etwas Zukünftigen, was zu vermuthen iſt; gr. successīvum, Beſchwerde über immer neue Bedrückungen; **gravaminiren**, neulat. ſich beſchweren, Beſchwerden führen.

Gravantia, **Gravatus**, ſ. unter graviren 2.; grave, gravemente, ſ. unter gravis.

Gravēdo, f. lat. eig. Schwere der Glieder; der Stockſchnupfen,

Gravelüre, f. franz. ein ſchmutziger Scherz, eine Zote.

Graves, m. eine Gattung weißer und rother Bordeaux-Weine, von dem Landſtrich Grave im Departement Gironde.

Graveur, ſ. unter graviren 1.

Gravīda, f. lat. (von gravĭdus, a, um, ſchwer, angefüllt) eine Schwangere; **Graviditāt**, f. (gravidĭtas) die Schwere; Schwangerſchaft.

Graviméter, ſ. unter gravis.

graviren 1. franz. (graver, urſpr. das deutſche graben) bildgraben, mit dem Grabſtichel ſtechen, graben, in Kupfer ꝛc. ſtechen, ſchneiden, daher: gravirte Arbeit; **Gravir-Kunſt**, auch **Gravüre**, f. die Stech- od. Bildgrabekunſt, Kunſtſtecherei, Bildgräberei; **Gravüre**, auch ein Kupferſtich, Stich; **Graveur** (ſpr. gravöhr) od. **Gravirer**, m. ein Kunſtſtecher, Grabſtichler, Bildſtecher, Kupferſtecher, Stein-, Form-, Holz-, Stahlſchneider od. -Graber, Stempelſtecher.

graviren 2., lat. (gravāre) beſchweren, drücken, bedrücken, bedrängen; uneig. belaſten, zur Laſt fallen, laſten, ſchuldig machen, ſchuldigen, zu Schulden kommen; **Gravantĭa**, pl. beſchwerende od. verdächtig machende Umſtände bei einem Angeſchuldigten; **Gravātus**, m. der ſich beſchwert oder beleidigt findet; auch der eines Verbrechens beſchuldigt wird, ein Beſchuldigter, Verdächtiger.

gravis, **grave**, lat. ſchwer; wichtig, ernſt; vom Tone: tief; **Gravis** (sc. accentus), m. der Fallton, Schwer- od. Tiefton einer Silbe, entg. dem Acutus; grave, graveménte, ital. Tonk. ernſthaft, ſehr langſam, feierlich, mit Würde; gravíssimo, ital. Tonk. ſehr ernſthaft; **Graviméter**, n. lat.-gr. ein Schweremeſſer, eine (Guyton'ſche) Senkwage; **Gravität**, f. lat. (gravĭtas) die Schwere, Ernſthaftigkeit, Wichtigkeit, Bedenklichkeit, der Ernſt, feierliche Anſtand, „das Rednergewicht“ (Göthe); die angenommene Würde, ſteife Feierlichkeit, Steifheit, Wichtigthuerei; Tonk. Tiefe; con gravità, ital. Tonk. mit Würde; **gravitätiſch**, ernſt, ernſthaft, feierlich, gewichtig, nachdrücklich; hoch u. ſteif, wichtig thuend, mit angenommener Würde ꝛc.; **gravitiren**, neulat., ſchwer ſein, Schwerkraft äußern, wuchten u. drücken, vermöge ſeiner Schwere einem andern Körper ſich nähern, gegen ihn hinſtreben; **Gravitation**, ſ. die Schwerkraft, der Druck der eigenthümlichen Schwere eines Körpers.

Gravüre, ſ. unter graviren 1.

Grazĭe, f., pl. **Grazĭen**, lat. (Gratĭa, pl. Gratĭae), od. **Charitinnen**, gr. (Chăris, pl. Charĭtes) Fabell. eine Huldgöttinn, Holde, Holdinn, Huldinn, Namen der 3 reizenden Begleiterinnen der Venus, Göttinnen der Anmuth u. der bezaubernden Schönheit: Aglája, Thalía u. Euphrosýne; **Grazie**, f. (lat. gratĭa, f. d.; ital. grázia) auch die Anmuth, Lieblichkeit, Holdſeligkeit, der Reiz oder Liebreiz, vergl. Grace; con grázia, ital. Tonk. mit Anmuth; **grazióso**, gefällig, angenehm, einnehmend.

great-charter, n. engl. (ſpr. greth tſcharter) die magna charta der Engländer von 1215 (ſ. Chaete).

Grebe, f. (franz. grèbe) der Silbertaucher, ein Waſſervogel vom Geſchlecht der Taucher.

grec, **grecque**, franz. (ſpr. greck) griechiſch; **à la grecque** (ſpr. greck'), **ouſ** griechiſche Weiſe, nach griechiſcher Art oder Sitte.

Greffe, m. franz. die Gerichtsſchreiberſtube, Amtsſchreiberei, Kanzlei; **Greffier**, m. (ſpr. greffjéh; vom mittl. lat. grafārius, Schreiber, vom griech. gráphein, ſchreiben) ein Stadt-, Amts- od. Gerichtsſchreiber, vgl. Actuarius u. Kanzliſt.

gregātim, lat. (von grex, G. gregis, die Heerde) heerdenweiſe, haufenweiſe.

Gregór, gr. (von egeírein, erwecken, egrēgora, ich bin wach; daher im N. T. gregorēīn, wachen) männl. Namen: der Wachſame, Muntere; **Gregoriäniſcher Kalender**, ſ. Julianiſcher Kalender.

Gremĭum, n. lat. der Schoß; uneig. die Mitte, Gemeinſchaft, der Verein, ſo viel als Collegium; **Grémio**, m. ital. die Innung, Zunft; ſpan. auch eine Handlungsgeſellſchaft; **Gremiāle**, n. neulat. das Schoßtuch eines Biſchofs bei ſitzend gehaltenem Hackamte.

Grenade, **Grenadier**, ſ. Granate; **Grenade**, f. od. **Grenadin**, n. franz. (ſpr. —dăng) geſpickte und gedämpfte Fleiſchſchnitte; **Grenadine**, f. (ſpr. —dihn') ein franzöſ. Seidenzeug.

Grenaille, f. franz. (ſpr. —näl'; von grener, körnen; vergl. graniren) gekörntes Metall; **Grenetis**, m. (ſpr. —tih) das Rändelwerk, Kräuſelwerk, der Körnerrand an Münzen.

Grenoble, m. franz. (ſpr. gr'nob'l) eine

Sorte von Gartennelken, die auf dunkelrothem Grunde weiße Puncte streifen haben.

Grève, f. franz. (verw. mit gravier, gravelle, mittl. lat. graverla, gravella, Gries, Kiessand) der flache, sandige Seestrand, auch das Flußufer, das bald trocken, bald unter Wasser, und mit Sand und Steinen bedeckt ist; **Grève-Platz**, ein Platz an der Seine in Paris, wo die meisten Hinrichtungen in der Revolution Statt fanden.

Griblétte, f. franz. auf dem Roste gebratenes Schweinefleisch.

Gribouillage, f. r. n. franz. (spr. gribulljahsch') das Gekritzel, Geschmier, die Sudelei, schlechte, unleserliche Schrift.

Grief, n. franz. (spr. grjéff; von grief, ital. grieve, schwer, hart, vom lat. gravis) Beeinträchtigung; Ärger, Verdruß; Beschwerde.

Griffen, pl. (vom span. grifos, krause Haare?) Abkömmlinge von Negern und Mulatten.

griffonniren, franz. (griffonner; von griffe, Klaue, Kralle) kritzeln, schmieren, schlecht schreiben; **Griffonnage**, f. r. n. (spr. —nahsch') das Gekritzel, Geschmier, die Sudelei; **Griffonneur**, m. (spr. —nöhr) ein Kritzler, Schmierer, Sudler; Vielschreiber, schlechter Schriftsteller.

Grille, f. franz. (spr. grilj'; vom lat. craticula?) ein Gitter, Gatter; Rost; **grilliren** (franz. grillee), rösten, auf dem Roste braten; gittern (Zeuge oder Stoffe); **Grillade**, f. Rostfleisch, Geröstetes, Rostbraten; **Grillage**, f. r. n. (spr. grilljahsch') Bauk. Rostwerk, Gitterwerk.

Grimásse, f. (vom franz. grimace, vgl. das ital. grimo, runzelig, gelnzo, Runzel ꝛc., welche von dem deutschen grimmen, altd. krimizon, grinsen, abstammen), die Miß- od. Ungeberde, Verzerrung des Gesichts, Zorngeberde, Fratze; auch verstellte Geberde, Verstellung, Ziererei, blauer Dunst; **grimassiren** (franz. grimacer), Gesichter schneiden, Mißgeberden machen, grimsen oder grinsen; **Grimassier** od. r. **Grimarier**, m. (spr. —sjeh) ein Fratzenmacher.

Griótte, f. franz. (auch agriotte) eine große, runde, schwarzrothe Weichselkirsche.

Griphi od. **Griphen**, pl. gr. (grīphos, eig. ein Netz, pl. griphoi) Räthsel und andere verfängliche Witzspiele.

Grippe, f. franz. (eig. Grille, Narrheit) s. d. w. Influenza, s. d.

grippiren, franz. (gripper) heimlich wegnehmen, mausen.

Grisaille, f. franz. (spr. grisálj'; von gris = greis, d. i. grau) Malerk. Grau in Grau, Graumalerei mit Schwarz u. Weiß; auch eine Vermischung von grauen und weißen Haaren zu Perrücken; **grisatre** (spr. —sahtr'), graulich; **Grisétte**, f. Grauzeug, ein mit Leinen, Seide ꝛc. vermischtes Wollenzeug; eine Nätherinn, junge Handarbeiterinn in Frankreich (so genannt, weil sie ehem. graue Kleider trugen); eine junge leichtfertige Weibsperson, Dirne.

Grison, m. franz. (spr. —sóng) ein Graubündner; **Grisonnáde**, f. Graubündner Sprache, Rothwälsch.

Grìwna, f. russ. ein Zehn-Kopeken-Stück.

Groat, m. engl. (spr. groot; = Groschen, franz. gros ꝛc.) eine englische Rechnungsmünze von 4 Pence od. ungefähr 2 gr 8 ₰ pr. Cour.

Gróblan, m. deutsch mit lat. Endung (ehem. auch Grobiāous) ein grober Mensch, Bengel oder Flegel, ein Hans Plump; **Grobianismus**, m. die Grobheit, Plumpheit, Flegelei.

Grog, m. engl. ein bekanntes Getränk aus Rum, Zucker und Wasser. (Der Namen schreibt sich von dem engl. Admiral Vernon in der Mitte des vorigen Jahehunderts her, welcher den Matrosen den früher unvermischt gegebenen Rum mit Wasser verdünnt austheilen ließ. Der Admiral trug gewöhnlich einen Rock von kameelhaarenem Zeuge (grogram, gem. groggrain); sie nannten ihn daher den alten Grog und eben so auch die Mischung von Rum u. Wasser, welche sie täglich erhielten.)

Gromátik, f. lat. (von grōma, ein Werkzeug zur Feldmessung) die Feldlagerkunst, Kunst, ein Feldlager zu schlagen oder zu befestigen.

Groom, m. engl. (spr. gruhm) ein Bursche, Diener, Aufwärter; bes. ein Reitknecht.

Gropp, m. der Kaulkopf, Rotzkolbe, Kruppe, ein Flußfisch.

gros, **grosso**, franz. (spr. groh, groß'; vom mittl. lat. grossus, a, um) dick, groß, grob; **Gros**, n. der größte Theil, die Menge, der große Haufen, z. B. das Gros der Menschen; in Frankreich ein Gewicht von ungefähr 1½ Quentchen; **gros d'armée**, n. das Hauptheer, der Kern des Heeres; **Gros**, m. auch Benennung schwerer Seidenzeuge, Schwertaffet, z. B. **Gros de Naples** (spr. grohdenáp'l), ein Seidenzeug von der Stadt Neapel; **Gros de Tours** (spr. grohdetúhr), ein starkes Seidenzeug, welches in der Stadt Tours in Frankreich häufig gemacht wird; **en gros**, franz. (spr. ang groh) od. **in grosso**, ital. Kfspr. im Großen (entg. en détail); **grosso modo**, abgek. gr. m., neulat. grob gestoßen od. geschnitten, (auf Arzneivorschriften); **Gros-Aventur-Contract**, m. od. **grosse aventure**, f. franz. ein Seehandelsvertrag zwischen einem Kaufmann und einem Schiffer; versch. von Bodmerei (s. d.), wobei bloß Schiff und Ladung, dahin-

gegen hier der Contrahent persönlich haftet; **Groshandel** oder **Handel en gros** (spr. ang groh), der Handel im Großen, bei Centnern, ganzen Stücken ꝛc., der Großhandel; **Grosserie**, f. grobe Eisenwaare; auch s. v. w. Grosbandel; **Grossier**, franz. (spr. grossiéh) od. **Grossirer**, auch **Grossist**, m. ein Großhändler, ein Kaufmann, der nur en gros, d. i. im Großen od. im Ganzen, handelt; **Grosso**, m. ital. und span. eine Rechnungsmünze, in Navarra ungefähr = 6½ ₰, in Venedig = 1 ggr 4¼ ₰ pr. Cour.; **Grossétto**, m. ital. eine kleine italiänische Rechnungsmünze, in Ragusa = 4 bis 5 ₰, in Venedig 1 bis 2 ₰; **Grossièreté**, f. franz. (von grossier, grob) die Grobheit, Ungeschliffenheit; **Grossulär**, m. neulat. grüner Granat.

Groß-Vezier, m. s. Vezier.

Grotte, f. (franz. grotte, ital. grotta, vom lat. crypta, gr. krypta, Gewölbe, Gruft), eine Muschelgruft, Kunsthöhle; **grottirt**, grottenmäßig, mit Muscheln, Glanzsteinen ꝛc. verziert; **grottésk** oder gew. **grotésk** (ital. grottésco, franz. grotesque; von Grotte, weil man in den Trümmern des Palastes des Titus in Rom, welche die Grotten hießen, allerlei phantastische Bilder fand), seltsam, wunderlich, grillenhaft, ungeheuer, lächerlich; **Grotésken**, pl. Grillenwerk, unnatürliche, seltsame Gestalten, wunderliches Bildwerk, in welchem Menschen- u. Thiergestalten mit Laub- u. Blumenwerk ꝛc. scheinbar regellos verbunden sind.

Grumus, m. lat. eig. ein Haufen, Hügel; Geronnenes; **grumös**, neulat. dick, geronnen, klumpicht; **Grumeseénz**, f. die Gerinnung, das Gerinnen.

grundiren (deutsch mit lat. Endung), gründen, den Grund machen (bei Malern und Kupferstechern).

Gruppe, f. (vom franz. gronpe, ital. groppo, d. i. eig. Klump, Knoten), ein Zusammenstand, eine Zusammenstellung oder Vereinigung mehrer einzelnen Gegenstände in einen Haufen, gem. ein Klump; **gruppiren** od. **gruppen**, mehre Figuren in einen Haufen zusammenstellen oder vereinigen, zusammenhäufen.

Grusch, **Grouch**, m. eine Rechnungsmünze in der Krim = 14 ggr 2 ₰, in Smyrna = 12 ggr 9³/₅ ₰ pr. Cour.

grutiae jus, s. jus.

Gruyères, m. (spr. grüjähr') eine Art guter Schweizerkäse von dem gleichnam. Dorfe im Canton Freiburg.

Gryllus, m. lat. Thierräthsel, geschnittene Steine, wo Hahn, Widder, Pferd, Schlange, Kaninchen ꝛc. in einer einzigen wundersamen Figur zusammengefügt sind.

Gryphīt, m. (vom lat. gryphus, gr. gryps, Greif) ein Greifmuschelstein, eine Versteinerung.

Gryphōsis, r. **Grypōsis**, f. gr. (von grypós, gekrümmt) Heilk. eine krallenähnliche Krümmung der Nägel.

Gua, eine Rechnungsmünze in Guinea = 8 Thlr. dän. Cour., od. = 7 Thlr. 20 ggr 8⅛ ₰ pr. Cour.

Guajāk-Baum (guajācum officināle; span. guayaco, aus der Sprache von Hayti), Pockholz oder Franzosenholz, Lustseuchenbaum. Das geraspelte Holz nebst der Rinde und dem Harze dieses südamerikanischen Baumes wird gegen die Lustseuche gebraucht.

Guanáko, n. (span. guanaco, aus dem peruanischen huanacu) od. **Guanakokameel**, ein in Süd-Amerika heimisches wildes Thier, ganz verschieden von dem Lama (s. d.), mit welchem es von Manchen verwechselt wird.

Guáno oder **Huáno**, m. span. (vom peruan. huanu, Mist) Vogeldünger, die durch unzählige Vogelschwärme auf den kleinen Inseln der Südsee an der peruanischen Küste zu großen Massen aufgehäufte Düngerde, von welcher neuerlich ganze Schiffsladungen nach Europa gebracht worden sind.

Guardein, s. Wardein.

Guardia, f. mittl. lat. (vom deutschen warten; vgl. Garde) das Vormundschafts-Amt in Bezug auf einen Bevormundeten; **Guardiān**, m. (mittl. lat. guardianus, ital. guardiano) der Aufseher, Vorgesetzte od. Vorsteher eines Mönchsklosters; **Guardinfánte**, m. ital. (eig. ein Kindhüter oder -bewahrer) ein weiter Reifrock, welcher die Schwangerschaft verbirgt.

guarentigiren, mittl. lat. (von guarentigia, guarentia, s. v. w. Garantie, s. d.) Gewähr leisten, verbürgen, beglaubigen (z. B. guarentigiirte Urkunden).

Guastaldia od. **Gastaldia**, f. mittl. lat. bei den Longobarden das Amt eines Landes-Verwalters od. Landes-Hauptmanns (Gastaldus, d. i. eig. ein Gestellter od. Bestallter), mit Lehnsertheilung verbunden.

Guazzo, n. ital. s. v. w. das französ. Gouache, s. d.

Gubernātor, m. lat. s. v. w. Gouverneur; **Gubernium**, n. neulat. s. v. w. Gouvernement.

Gudok, m. eine russische Geige mit drei Saiten.

Gueber, s. Gebern.

Guelph, **Guelf** od. **Welf**, altd. (Guelpho, Huelfo, von hnelf, welf, junger Wolf) männl. Namen; **Guelphen**, s. Welfen.

Guemul od. **Gvemul**, m. chilesisch (auch Huemul) ein dem Pferde und Esel ähnliches, sehr flüchtiges und muthiges Thier in Süd-Amerika.

Guenno, m. eine Rechnungsmünze in Guinea = 16 ℔ dän. Cour., od. 15 ℔ 17 ßr 4³/₄ ₰ pr. Cour.

Gueridon, m. franz. (spr. gheridóng; ital. gheridóne) der Leuchterstuhl, -Träger, Kerzenhalter, das Leuchtergestell, die Leuchtersäule.

guerre, f. franz. (spr. gähr'; ital. und span. **guerra**) der Krieg; **à la guerre**, kriegartig; Kriegsspiel, eine Art des Billardspiels, woran mehr als zwei Personen Theil nehmen; **Guerillas**, pl. span. (spr. gherilljas; span. **guerrilla**, eig. kleiner Krieg) spanische streifende Truppen, unregelmäßige Streifschaaren in den Gebirgen, Feldschützen, Landstürmer.

Guet, m. franz. (spr. gheh) die Schaarwache; die Losung; **guetiren** od. **guettiren** (franz. guetter), wachen, wachten, schildern; lauern, auflauern, aufpassen; **guetable** (spr. ghetábl'), wachpflichtig.

Gueusen, s. Geusen.

Guide, m. franz. (spr. ghid'; mittl. lat. und ital. guida) ein Führer, Wegweiser, Bote, Begleiter; pl. **Guides** od. **Guiden**, Leibwächter; daher: das **Guiden-Regiment**; **Guidagium**, n. mittl. lat. das Geleitsgeld; **Guidon**, m. franz. (spr. ghidóng) die Standarte bei der Gendarmerie; auch der Standartenjunker, Richtmann, Richtweiser; das Korn am Flintenlaufe; Tonk. so viel als Custos; **Guido** (= mittl. lat. Vitus, s. Veit) männl. Namen: Führer, Wegweiser (?).

Guignon, m. franz. (spr. ghinjóng; von guigner, schielen, seitwärts ansehn) Unglück, bes. im Spiele.

guillochiren (spr. ghilljoſch—), franz. (guilloche, angeblich nach dem Erfinder Guillot benannt), schlingen, mit verschlungenen Zügen bezeichnen; **Guillochir-Kunst**, die Kunst des Einschneidens oder Abdruckens mannigfaltig verschlungener Zierathen mittelst der **Guillochir-Maschine**; **Guillochis**, n. (spr. —schih) das Geschlinge, die Arbeit in gewundenen Zügen.

Guillotine, f. franz. (spr. ghilljotihn') das Fallbeil, eine Köpfmaschine, Köpframme, von dem franzöſ. Arzte Guillotin (spr. Ghilljotäng) 1792 eingeführt und nach ihm benannt; **guillotiniren**, mit dem Fallbeile köpfen od. enthaupten, rammköpfen.

Guimberge, f. franz. (spr. ghängbérſch') Schlusssteinzierath an gothischen Gewölben.

Guimpe, f. franz. (spr. ghängp') eig. Brustschleier der Nonnen; Mod. ein gewöhnlich gesticktes Leibchen ohne Ärmel, welches Damen unter dem Kleide tragen.

guindiren (spr. ghängd—), franz. (guinder, von dem deutschen winden) aufwinden, aufhissen.

Guinée, f. (spr. ghi—; nach dem goldreichen Lande Guinea in Afrika benannt, weil aus dem dorther kommenden Golde die ersten geprägt wurden), eine engliſche Goldmünze, 6 Thlr. 7 ggr.

Guinguet, m. franz. (spr. ghängbéh) eine Art Kämelzeug, Kamelott; auch **Gingett**.

Guinguette, f. franz. (spr. ghängbétt'; von ginguet od. guinguet, schlechter Wein, Kräzer), eine Landschenke, Kneipe; ein Landhäuschen.

Guipüre, f. franz. (spr. ghipühr'; von guiper, mit Seide überspinnen) erhabene Stickerei; das Übersticken einer Zeichnung mit Gold od. Silberfäden.

Guirlande, f. franz. (spr. ghirlángde; ital. ghirlánda; urspr. deutsch von wirren, engl. whirl, drehen, winden) Blumengehänge, Blumengewinde, Blumen- oder Fruchtbinden, Blumenkränze.

Guitarre, f. franz. (spr. ghitárre; von dem griech. kithára, lat. cithára, Cither) die spanische Cither, ein mit 6 bis 10 Saiten bezogenes Tonwerkzeug.

Gülistan, m. pers. (v. gul, Blume, bes. Rose, und stân, Ort) ein Rosengarten.

Gummi, n. lat. (gr. kommi) der Kleber, Klebsaft, trockner Pflanzenschleim, Schleimharz, schleimiger Saft aus Bäumen; pl. **Gummäta**, schleimharzige Gewächse, deren Düfte die Nerven stärken; auch Gummigewächse am menschlichen Körper, Geschwülste an den Gelenken; **Gummi arabicum**, das arabische Gummi, von einer Art Mimose (mimōsa nilotĭca), od. nach Anderer Benennung Acacie (dem ägypt. Schotendorn); **Gummi elasticum**, **elastisches Gummi**, auch Kautschuk od. Katschu genannt, Federharz, der zähe, an der Luft verdickte Saft aus der Rinde eines Baums in Südamerika; **Gummigütt** od. **Gummigüttä** (von dem malayischen gatah, guttah, javan. getah, Gummi, Balsam), Gelbharz, von dem Gummiguttä-Baume in Siam u. Ceylon, ein röthlichgelbes, hartes, glänzendes Gummiharz, in der Medicin als starkes Abführungsmittel, und zur gelben Malerfarbe gebraucht; **Gummiharz**, ein harzartiges Gummi, zu dessen Auflösung man wechselsweise ein geistiges und wässeriges Auflösungsmittel gebrauchen muß; **Gummikopāl** (vgl. Kopal), Lackharz aus Ostindien und Amerika, giebt einen vortrefflichen Lackfirniß; **Gummi-Traganth**, s. Traganth; **gummiren**, neulat. mit aufgelöſ'tem Gummi bestreichen od. tränken; **gummōs**, lat. (gummōsus, a, um) gummiartig, dem Gummi ähnlich.

Günther, altd. (Kundahari, von kund od. gund, Krieg) männl. Namen: der Krieger.

Gur, m. weißes oſtindiſches Baumwollenzeug; **Guraes**, pl. gemalter bengaliſcher Zits; **Gurguran**, m. ſchweres indiſches Seidenzeug.

Guſtav, ein männl. Namen, ſo viel wie Auguſt, ſ. d.

Guſtus, m. lat. der Geſchmack; de gustibus non est disputándum, über den Geſchmack iſt nicht zu ſtreiten; **Guſto**, m. ital. der Geſchmack; das Sinnurtheil, vgl. das franz. Gout; **guſtös**, neulat. ſchmackhaft, geſchmackvoll, geſchmackmäßig, geſchmacklich, köſtlich, angenehm; gustóso, con gusto, ital. Tonk. geſchmackvoll, mit Geſchmack; **guſtiren**, lat. (gustāre) koſten; Geſchmack an etwas finden, es mögen; **Guſtation**, f. eig. das Koſten, Schmecken; ein Frühmahl, Vorgericht.

gutta, f. lat. ein Tropfen; tropfenähnlicher Fleck oder Punkt; daher neulat. für Staar, als Augenkrankheit; **gutta opāca**, f. Heilk. der graue Staar; g. rosacĕa, Kupferausſchlag im Geſichte; g. serēna, der ſchwarze Staar; **guttātim**, Heilk. tropfenweiſe.

gutturāl, neulat. (vom lat. guttur, Gurgel, Kehle) zur Kehle gehörig; **Guttural-Buchſtaben** (gutturāles), Kehlbuchſtaben, Kehllaute.

Gyges, m. ein fabelhafter König der Lydier, der ſich mittelſt eines Ringes, welcher die Eigenſchaft hatte, unſichtbar zu machen, vom Hirtenſtande bis auf den Königsthron ſoll emporgeſchwungen haben. Daher die Redensart: Gyges' Ring beſitzen, d. h. glücklich ſein, alle ſeine Wünſche erfüllt ſehen.

Gymnaſium, n. gr. (gymnásion, urſpr. der öffentliche Platz, wo man nackt Leibesübungen anſtellte, von gymnós, nackt), eig. ein Übungsplatz, Übungshaus; eine Ober- od. Hauptſchule, Gelehrtenſchule; **Gymnaſiárch**, m. ein Oberaufſeher derſelben; **Gymnaſiaſt**, m. ein Schüler derſelben, ein Oberſchüler; **Gymnáſtik**, f. (gr. gymnastikē, von gymnázein, nackt üben, überh. üben) die Übungskunſt, Leibesübungskunſt, Turnkunſt; Turnkunde, Wiſſenſchaft der Leibesübungen; auch wohl: Körperſchule; insbeſ. die Sprung-, Schwing-, Ring- u. Schwimmkunſt; **Gymnáſt**, m. (gr. gymnastēs) ein Lehrer der Gymnaſtik, Leibesüber; **Gymnaſtikon**, n. eine Erſchütterungsmaſchine, um ſich im Zimmer Bewegung zu machen; **gymnáſtiſch**, leib- oder kraftübend, zur Turnkunſt gehörig; gymnaſtiſche Übungen, Turnübungen, Turnſpiele; **gymniſch**, die bei den alten Griechen nackt angeſtellten Leibesübungen betreffend; ein gymniſcher Wettkampf, lat. gymnĭcum certāmen, n. Wettkampf in Leibesübungen.

Gymnopóden, pl. gr. (von gymnós, ē, ón, nackt, bloß) Barfüßer-Mönche; **Gymnoptĕra**, pl. Nacktflügler, Inſecten od. Kerbthiere mit nackten, ſtaubloſen Flügeln; **Gymnoſophiſten**, pl. nackte Weiſe oder Barweiſe, altindiſche Philoſophen u. Religionslehrer, die faſt nackt gingen, ſich des Genuſſes alles Fleiſches enthielten, auf alle körperlichen Vergnügungen Verzicht leiſteten und ſich nur mit Betrachtung der Natur beſchäftigten; **Gymnoſpermia**, pl. nacktſamige Pflanzen, Pflanzen mit nackt liegendem Samen.

Gynärĕa od. **Gynäcĭa**, pl. gr. (gynaikēia, von gynē, G. gynaikós, das Weib) Heilk. die monatliche Reinigung; **Gynäcēum**, n. (gr. gynaikēion) ein Weiberzimmer, Weiber- od. Frauengemach bei den Griechen; **Gynäkismus**, m. Weiberei, weibiſches Weſen od. Benehmen, weibiſche Geberdung; **Gynäkokratīe**, f. die Weiberherrſchaft; **Gynäologīe** od. **Gynäkologīe**, f. die Weiberkunde, Lehre von der Natur und den Krankheiten des weiblichen Geſchlechts; **gynäologiſch**, weiberkundlich, zur Kenntniß der weiblichen Natur gehörig; **Gynäkomán**, m. ein Weiberſüchtiger, Weibernarr; **Gynäkomanīe**, f. die Weiberſucht; **Gynäkomáſtos**, m. Heilk. ein Mann mit weiblichen Brüſten; **Gynäkonóm**, m. ein Weiberaufſeher; **Gynäkophág**, m. ein Weiberfreſſer od. -Verzehrer; **Gynandrĭa**, pl. weibmännrige Pflanzen mit Zwitterblumen, worin die Staubfäden am Stempel ſitzen, in Linné's Syſtem die 20ſte Claſſe; **Gynanthrōpos**, m. Heilk. ein Weibmann, vermeintlicher weiblicher Zwitter; **Gynatreſīe**, f. Verſchließung der Mutterſchride.

Gyps, m. gr. (gýpsos f., lat. gypsum) oder **Gips**, waſſerhaltiger, ſchwefelſaurer Kalk.

Gyrus, m., pl. **Gyri**, gr. (gȳros, lat. gyrus) ein Kreis, eine Windung; insbeſ. die Windungen auf der Oberfläche des Gehirns; **Gyration**, f. neulat. Heilk. das Kreiſen, die Drehſucht, ein krankhafter Schwindel; **Gyröm**, n. gr. (gyrōma) Gedrehtes, Tellerförmiges; Kreis-Schüſſelchen, ſchüſſelförmige Fruchtlager an Pflanzen; **Gyromantīe**, f. die Kreis-Wahrſagerei, Wahrſagerei durch Herumgehen in einem Kreiſe; **Gyrophág**, m. ein Herumeſſer, herumziehender Tafelbeſucher; **gyrös**, neulat. gewunden, geringelt; **Gyrovág**, m. ein Kreis- od. Landſtreicher, Streichbettler.

H.

h. a., **h. e.**, **h. l.**, **h. m.**, **h. s. u. h. t.**, Abkürzungen für **hoc anno**, **hoc est** ꝛc. ſ. unter **hoc**; **H. L. Q. C.**, Abkürzung für **hora locōque consuēto**, ſ. unter **hora**.

Haar-Tour, ſ. **Tour**.

Habĕas-Corpus-Acte, f. ein mit den latein. Worten **habĕas corpus etc.** (d. i. habe deinen Leib, näml. frei ꝛc., v. lat. habēre, haben) anfangendes engl. Grundgeſetz, das Verhaftungsgeſetz, ſeit 1679, nach welchem ein Verhafteter binnen 24 Stunden verhört werden muß, und wenn er keines Hauptverbrechens beſchuldigt werden kann, nach jener Zeit ſeine Loslaſſung gegen Stellung eines Bürgen fordern darf ꝛc.; **habĕas tibi**, lat. hab' od. behalt' es für dich, ſchreib' es dir ſelbſt zu; **habĕat sibi**, er behalte es für ſich, mag es ſich ſelbſt zuſchreiben.

habil, lat. (habĭlis, e, franz. habile) geſchickt, wohlgeübt, fertig, gewandt, tüchtig, tauglich; **Habilität**, f. (lat. habilĭtas) Geſchicklichkeit, Tüchtigkeit, Fähigkeit; **Habilität des Zeugen**, die geſetzlich anerkannte Fähigkeit desſelben, ein rechtsgültiges Zeugniß abzulegen; **ſich habilitiren**, neulat. ſich geſchickt ꝛc. machen; ſeine Geſchicklichkeit zum Lehramte, beſ. an Hochſchulen, bewähren, ſich zu demſelben darbieten und befähigen.

habilliren (ſpr. adilj—), franz. (habiller) eig. kleiden; Kochk. geſchlachtetes Geflügel zum Kochen und Braten gehörig zurichten.

Habit, ſ. unter **Habitus**.

habitiren, lat. (habitāre) bewohnen; **habitābel**, (lat. habitabĭlis, e) bewohnbar; **Habitacŭlum**, n. ein Wohnplatz; **Habitánt**, m., pl. **Habitanten**, Bewohner, Einwohner; **Habitation**, f. (lat. habitatĭo) die Wohnung, Niederlaſſung; das Wohnrecht, Recht in eines Andern Hauſe zu wohnen.

Habitus, m. lat. die äußere Geſtalt, Leibesbeſchaffenheit; die Haltung; der körperliche Anſtand, das Benehmen, „das äußere Behaben" (Göthe); auch Kleidung, Tracht; **habĭtus non facit monāchum**, das Kleid macht nicht den Mann, eig. die Tracht macht nicht den Mönch; **per habĭtum insūsum**, durch eigenen (eig. eingegoſſenen od. ringeflößten) Antrieb od. Fleiß; **Habit**, m. franz. der Anzug, die Kleidung, Tracht, Kleidungsart; das Kleid; **Habitüde**, f. franz. die angenommene Gewohnheit od. Angewöhnung, Fertigkeit, Gewandtheit; körperlicher Anſtand; **habituéll** (franz. habituel), gewohnt, zur Gewohnheit geworden, gewöhnlich, eingewurzelt, beharrlich, geläufig, geübt, leicht.

Hableur, m. (ſpr. —löhr), franz. (von habler, aufſchneiden, prahlen, ſpan. hablar, vom lat. fabulāri) ein Prahler, Aufſchneider, Schwätzer; **Hablerīe**, f. Aufſchneiderei, Prahlerei.

hachiren (ſpr. haſch—), franz. (hacher; von dem deutſchen hacken), hacken; rauh machen, ſ. v. w. ſchraffiren; **Hachis**, n. (ſpr. haſchih) Gehacktes, Hackfleiſch; **Hachūre**, f. (ſpr. —ſchühr') Aufritzung, Kerbung, Einſchneidung; bei Kupferſtechern ſ. v. w. Schraffirung.

hac (sc. via) **itur ad astra**, lat. Sprw. auf dieſem Wege geht man zu den Geſtirnen, d. i. kommt man zu Ehren; **hac lege**, ſ. unter **lex**.

Hādes, m. gr. die Unterwelt, das Schatten- od. Todtenreich, vgl. **Pluto**.

Hadſch, m. türk. (von hadjdja, ſchreiten, gehen) die pflichtmäßige Wanderung der Muhamedaner nach Mekka; **Hadſchi** oder **Hagi**, m. ein türk. Pilger, der eine ſolche Wallfahrt für ſich oder gegen Bezahlung für Andere unternommen hat; auch ein griechiſcher oder armeniſcher Chriſt, der nach dem heiligen Grabe zu Jeruſalem gewallfahrtet iſt.

Hadſchib, m. arab. (das Particip von hadjaba, ſpr. hadſch—, bedecken, abſchließen) Thürſteher, fürſtlicher Kämmerling, ehem. der erſte Miniſter bei den Khalifen.

haeres, haeredipeta, haereditas ꝛc. ſ. **heres** ꝛc.

Hafi, m. arab. (hāfi, barfuß) Barfüßler, wer keine Sohlen trägt.

Hagar, hebr. weibl. Namen (von d. arab. hadjara, verlaſſen, fliehen; vgl. Hedſchra) die Flüchtige.

hagard, franz. (ſpr. —gáhr) wild, verſtört; ſtörrig, rauh; ſcheu, ſchüchtern.

Haggái, hebr. männl. Namen, eig. Chaggai (von chāg, feſt), der Feierliche.

Hagi, ſ. **Hadſchi**.

Hagiográpha, pl. gr. (v. hágios, a, on, heilig) diejenigen heiligen Schriften, welche die Juden von dem moſaiſchen Geſetze u. den Propheten unterſcheiden, nämlich die Pſalmen, Sprüche, Pred. und Hohelied Sal., das Buch Ruth, die Bücher der Chronica, das Buch Eſra, Nehemia, Eſther, Hiob, die Klagelieder Jeremiä u. Daniel; **Hagiográph** u. **Hagiológ**, m. ein Lebensbeſchreiber der Heiligen, Heiligenlehrer; **Hagiographīe**, **Hagiologīe**, f. die Heiligenlehre, Heiligenbeſchreibung, Lebensbeſchreibung der Heiligen; **hagiológiſch**, die Lebensbeſchreibung der Heiligen oder den Heiligenkalender, das **Hagiologĭum**, betreffend; **Hagiomachīe**, f. Streit über die Heiligen-Verehrung; **Hagiopneumátik**, f. die Lehre von den

heil. Geistern; **Hagiötik**, f. die Heiligungs- od. Besserungslehre.

Haiduk, m., pl. **Haiduks**, türk. (haidûd, ehem. ein angar. Infanterist, ein urspr. ungarisches Wort, vgl. Heiduck) Straßenräuber, Banditen.

Haie, f. (spr. häj'), franz. (vom deutschen Hag, Hecke) die Hecke, der Zaun, Hag; eine Doppelreihe, Gasse von Kriegsvolk; **en haie** (spr. ang—), in Hecken od. Nebenreihen, in zwei Reihen einander gegenüber gestellt.

Haik, m. ein großes Stück Zeug von Wolle und Baumwolle, welches die Mauren in Nord-Afrika beim Ausgehen überwerfen; bei schlechtem Wetter wird über dem Haik noch ein Mantel mit einer Kappe, welcher Zolhan od. Burnus heißt, getragen.

Haiman, m. frei herumziehende Hirten in der Türkei.

Hakim, m. arab. (hâkim, Partiçip von hakama, herrschen, richten, wissen) ein Weiser (Philosoph); auch Arzt und Richter; **Hakim-Baschi**, m. der Oberarzt, Hofarzt in Persien.

halâli, Jäg. der Ruf der Jäger bei der Hetzjagd, wenn der Hirsch nicht weiter kann.

halbiren, deutsch mit lat. Endung, halbtheilen, hälften.

Halcyónen, pl. gr. (halkyön, f., pl. halkyónes) Eisvögel, ein Sinnbild tiefer Ruhe, weil das Meer um die Zeit, wo sie ihre Nester bauen, ohne Stürme ist; daher: **halcyónisch**, still, ruhig.

Half-crown, engl. (spr. hâfkraun) eig. halbe Krone, eine englische Silbermünze; **Half-penny**, m. (spr. hâfpenni) ein halber Penny (s. d.) eine englische Kupfermünze.

Halieütik, f. gr. (von halieúein, fischen) die Fischerkunst; uneig. die Kunst, Menschen zu fangen, durch Überredung ꝛc. zu gewinnen.

Haliotíden, pl. gr. (von hals, Meer, u. ûs, G. ôtós, Ohr) Seeohren-Versteinerungen.

Halle, f. (urspr. deutsch) ein bedeckter Platz, Bogengang, Hohlgang; franz. auch Bude, Kramladen; daher **dames (spr. dam') de la halle**, pl. od. Damen der Halle, Fischweiber und Hökerweiber in Paris; Sprache der Halle, Pöbelsprache; **Hallâge**, f. r. n. (spr. —lâhsch') das Lagergeld, Marktgeld, Budengeld, Standgeld von Waaren, die unter einer Halle verkauft werden.

Hallelûja, hebr. (von halal, preisen, und jâh, Abkürzung von Jehovah) lobet den Herrn! gelobt sei Gott!

Hallören, pl. deutsch mit wendischer Endung (von Hall, vlt. s. Salz) Salzsieder in Halle an der Saale, Hallleute.

Hallucination, f. lat. (hallucinatio) Faselei, Träumerei; Blendung, Augentäuschung, Versehen, Irrthum; traumhafte Gesichtserscheinung.

Halochemíe, f. gr. (von hals, das Salz) Salzscheidekunst; **Halogén**, n. der Salzstoff, salzbildende Stoff, s. v. w. Chlor, (s. d.); **Halographíe**, f. Salzbeschreibung, Beschreibung der Salzwerke; **Halomantíe**, f. die Salzwahrsagerei, Wahrsagerei aus Salzhäufchen; **Halométer**, n. Salzmesser, Salzwage.

Hálös od. **Hálön**, f., pl. **Halönen**, gr. (eig. die Tenne) ein sogenannter Hof, Dunstkreis um Sonne und Mond; auch Brustwarzen- od. Blaktern-Ringe.

Halostóp, n. gr. (von hals, Salz) ein Werkzeug, die eigenthümliche Schwere des Wassers ꝛc. und seine Mischung mit Salztheilchen zu bestimmen; **Halotechnie**, **Halotéchnik** und **Halurgíe**, f. die Salzwerkskunde, Salzbereitungslehre; **Halürg**, m. ein Salzwerker, Salzkocher, Salzbereiter.

háma, gr. Heilk. auf ein Mal, zugleich; **Hamadryáde**, f., pl. **Hamadryáden**, (von drŷs, Eiche, Baum) gr. Fabell. Baum- od. Waldnymphen, die mit ihrem Baume zugleich leben und absterben.

Hämachát, m. gr. (von haima, Blut) der Blutachatstein; **Hämadenösis** u. **Hämatangiösis**, f. jede Krankheit der Blutgefäße; **Hämadostösis**, f. jede Blutgefäßverknöcherung; **hämagógisch**, bluttreibend, z. B. die goldene Ader befördernd; **Hämalöps**, m. die Blutunterlaufung, das Blutauge.

Hamam (arab. hammâm, warmes Bad, von hamma, wärmen), türk. öffentliche Bäder; **Hamandschi-Baschi**, m. der Aufseher der öffentlichen Bäder.

Haman, ein feines, dichtes, weißes ostindisches Baumwollenzeug.

Hämánthus, n. gr. (von haima, Blut) die Blutblume, eine Zierpflanze; **Häm-aporíe**, f. Blutmangel.

Hamartíe, f. gr. (hamartía) Fehler, Sünde, Sündhaftigkeit.

Hämatapostéma, n. gr. (v. haima, G. haimátos, Blut) Blutgeschwür; **Hämatemésis**, f. Heilk. das Blutbrechen, die Blutung aus der Speiseröhre, auch die schwarze Krankheit (morbus niger) genannt; **Hämateneephálon**, n. Hirnblutung; **Hämathidrósis**, f. das Blutschwitzen; **Hämátik** u. **Hämatologíe**, f. Blutlehre, bes. Bluterzeugungslehre; **Hämatín**, n. Blutstoff, der Färbestoff des Blauholzes; **Hämatismus**, m. das Bluten, bes. Nasenbluten; **Hämatít** od. **Hämakites**, m. der Blutstein, Glaskopf, Roth- u. Brattneisenstein; **Hämatocéle**, f. Heilk. ein Blutbruch, eine widernatürliche Blutabsonderung im Hodensacke;

Hämatochezīe, f. blutiger Stuhlgang; **Hämatochýsis**, f. Blutung; **Hämatocölīe**, f. Blut-Ergießung in die Bauchhöhle; **Hämatocýstis**, f. eine Blutblase; Blutergießung in die Harnblase; **Hämatogáster**, m. Blutergießung in den Magen; **Hämatographīe**, f. Blutbeschreibung; **hämatoïdes** od. **hämotōdes**, blutig, blutähnlich; **Hämatokólpus**, m. Blutergießung in die Mutterscheide; **Hämatologīe**, f. die Blutlehre, Bluterzeugungslehre; **Hämatōm**, n. die Blutgeschwulst; **Hämatomētra**, f. Mutter-Blutfluß; **Hämatómma**, n. ein Blutauge; **Hämatomphálus**, m. Nabelblutbruch; **Hämatophobīe**, f. die Blutscheu; **Hämatophthálmus**, m. Blutauge; **Hämatoplanēsis**, f. Verirrung des Bluts; **hämatopoetisch**, blutmachend, bluterzeugend; **Hämatops**, m. ein Blutäugiger, Rothäugiger; **Hämatopsīe**, f. die Blutigkeit des Auges durch einen Fall, Schlag od. Stoß; **Hämatoptysīe**, f. Blutspeien; **Hämatoscheum**, n. Bluthodensackbruch; **Hämatōsis**, f. das Blutwerden, die Verwandlung des Nahrungssaftes in Blut; **Hämatoskopīe**, f. Blut-Beschauung; **Hämatostátik**, f. Blutbewegungslehre; **hämatostátisch**, blutstillend; **Hämatostéon**, n. Blutergießung in Knochenhöhlen; **Hämatotheologīe**, f. Lehre von der Versöhnung Gottes durch blutige Opfer; **Hämatothórax**, m. Blutguß in die Brusthöhle, Lungenblutung; **Hämatoxylon**, n. Blutholz, Blauholz od. Kampescheholz; **Hämaturīe** od. **Hämaturésis**, f. das Blutharnen; **Hämatūs**, n. Blutergießung in das innere Ohr.

Hamaxobier, pl. gr. (hamaxóbioi von hámaxa, Wagen, u. bíos, Leben) auf Wagen oder Karren lebende, herumziehende Völker.

Hamede, ein bengalisches weißes Baumwollenzeug.

Hämischésis, f. gr. (spr. —isch—; von haima, Blut) Heilk. Verhaltung eines nöthigen Blutabganges.

Hamīten, pl. (v. lat. hamus, der Haken) eine Art gekammerter Schnecken-Versteinerungen, die einem Haken ähneln.

Hämodīe, f. od. **Hämodiásmus**, m. gr. (haimōdía) das Gefühl des Stumpfwerdens der Zähne.

Hämokathartíka, pl. gr. (von haima, Blut) Blutreinigungsmittel; **Hämoptýsis**, **Hämoptysīe** od. **Hämoptoe**, f. der Blutauswurf, Bluthusten, das Blutspeien, der Blutsturz; **hämoptýisch**, Blut auswerfend oder speiend; **Hämorrhagīe** od. **Hämorrhóa**, f. der Blutfluß, Blutgang, Blutsturz; **Hämorrhoïden**, pl., auch der **Hämorrhoïdálfluß** od. Goldaderfluß, der Blutfluß durch den After, die goldene Ader, die entweder **blind**, d. i. mit schmerzhaften Knoten od. **Zacken**, od. **fließend**, d. i. mit Blutverlust begleitet ist; **hämorrhoïdālisch**, zu dieser Krankheit gehörig; **Hämorrhoskóp**, n. die Bezeichnung der Tage, die gut zum Aderlassen sein sollen, das sogen. Aderlaßmännchen in ehem. Kalendern; **Hämorrhoskopīe**, f. die Blutschau; **Hämostasīe**, f. die Blutstillung; Stockung des Blutes; **Hämostatíka**, pl., od. **hämostátische Mittel**, blutstillende Mittel.

Han od. r. **Khan**, m. (pers. khân, khâneh, Haus, bes. Herberge) eine türk. öffentliche Herberge, gewöhnlich zur Aufnahme der Karavanen bestimmt; **Handschi**, m. Aufseher einer solchen Herberge.

Hanaper, n. engl. (spr. hänoäper; vom angels. hnaep, mittl. lat. hanapus, Becher, hanaperium, großes Gefäß) Schatzkammer, Staatscasse.

handtiren, s. **hantiren**.

Hanjar oder **Handschar**, m. (arab. chandjar, (spr. —dschar) ein türkischer Dolch, kurzer Degen.

Hannibal, (vom hebr. channah, Gunst, Gnade, u. baal, Herr, Gott) phönic. mäonl. Namen, s. v. w. Gotthold; **Hannibal ante portas**, lat. Sprw. eig. Hannibal ist vor den Thoren (Roms), d. i. der Feind oder die Gefahr ist da.

Hansa od. **Hanse**, f. altd. die Schaar, der Bund; insbes. die Handelsverbindung niederdeutscher Städte (**Hansestädte**) seit dem 13. Jahrh.; **Hanseaten**, pl. die Einwohner und in engerer Bed. die Soldaten der drei freien Hanse-Städte Bremen, Lübeck und Hamburg; **hanseātisch**, verbündet, zur Hansa od. Hanse gehörig.

hantiren od. **hantieren** (eig. **handiren**, von Hand und der fremdartigen Endung iren), handhaben; ein Gewerbe treiben, Geschäfte verrichten, kramen; fleißig womit umgehen, wirthschaften; poltern, lärmen; die **Hantierung**, die Handhabung, das Gewerbe, Geschäft.

Hapaxlegoména, pl. gr. (von hápax, einmal, u. légein, sagen) nur einmal gesagte, gebrauchte od. vorkommende Wörter.

Haphtären, pl. (jüd. ha-ftorah, von dem hebr. patar, hervorbrechen, frei werden) hebr. Abschnitte in den Propheten, die bei den Juden am Sabbath vorgelesen wurden.

Haplotomīe, f. gr. Heilk. ein einfacher Schnitt.

Happelourde, f. franz. (spr. —lürd') ein unechter od. falscher Edelstein; leerer Schimmer.

haptisch (gr. haptikós, von háptein, heften, fassen ꝛc.), die Berührung oder den Tastsinn betreffend; **häptische Täuschung** Täuschung des Tastsinns, Gefühlstäuschung.

Haquet, m. franz. (spr. hackéh) ein kleiner Karren, Blockwagen.

Haradsch, s. v. w. Charadsch.

Harangue, f. franz. (spr. harángh'; ital. aringa, aringo, welches auch die Rennbahn u. die Rednerbühne bedeutet; wahrsch. v. d. altd. haren, rufen, ausrufen; vgl. Herold) eine feierliche Rede od. Anrede; **haranguiren** (franz. haranguer), eine Rede halten, feierlich anreden; das große Wort führen; über eine Kleinigkeit viel Worte machen; **Haranguenr**, m. (spr. haranghöhr) der Anredner, Wortführer, Lobredner.

Harar, m. eine Abtheilung des türk. Heeres von 4—12 tausend Mann, auch Chamiß (die Fünfgetheilte) genannt, weil sie aus 5 Haupttheilen besteht, nämlich dem Centrum, dem rechten und linken Flügel, dem Vor- und Nachtrab.

Haras, m. franz. (spr. haráh; vom lat. hara, kleiner Stall?) eine Stuterei, ein Gestüt.

harassiren, franz. (harasser) ermüden, abmatten, abmergeln.

harceliren (spr. harße—), franz. (harceler) necken, aufziehen, oft anfallen, reizen, plagen, beunruhigen; **Harceleur**, m. (spr. —löhr) ein Plagegeist, Necker.

Hardes 1. pl. franz. (spr. hard'; von la harde, eig. Rudel, Koppel, Band, Bündel), in Bündel zusammengebundene Kleidungsstücke, Habschaft, Reisegepäck.

Hardes 2. pl. im nordischen Recht für Eideshelfer.

hardi, franz. (ital. ardito, verw. mit dem deutschen hart, welches im Altd. auch kühn bedeutet), kühn, dreist, beherzt, herzhaft, muthig, entschlossen, unerschrocken; auch frech, keck, verwegen! **Hardiesse**, f. (spr. —djéss') die Dreistigkeit, Kühnheit, Herzhaftigkeit, Beherztheit, Unerschrockenheit; auch Keckheit, Verwegenheit, Frechheit, Unverschämtheit, der Wagemuth.

härediren, mittl. lat. (haeredāre) an einem Schiffe od. einer Schiffsgesellschaft Antheil nehmen, sich dabei betheiligen.

Häredität, s. Heredität unter heres.

Harem, m. arab. (haram, von harama, verbieten, abhalten von etwas; daher überh. etwas Verbotenes, Unerlaubtes, Unzugängliches, Heiliges, z. B. die Umzäunung des Tempels zu Mekka), das Innere des Hauses, das Frauenhaus der Muhamedaner, der Weiberhof, die Weiberwohnung, das Weiberzimmer.

Häresis oder **Häresie**, f. gr. (hairēsis, eig. das Erwählte, die Schule, Secte, von haireīn, ergreifen, wählen), die Irrlehre, der Irrglauben, Ketzerei, Abweichung von der herrschenden Lehre; **Häresiarch**, m. ein Erzketzer, Erzverführer, Stifter einer Ketzerei, Ketzerhaupt; **Häresiológ**, m. ein Ketzer-Kenner und -Beschreiber; **Häresiologium**, n. ein Ketzer-Verzeichniß; **Häresiomástix**, m. ein Ketzerfeind od. -Verfolger, eigentl. Ketzergeißel; **Häreticus** od. **Häretiker**, m. ein Irrlehrer, Irrgläubiger, Ketzer; **häretisch**, irrlehrig, irrgläubig, ketzerisch.

Harfenett, n. deutsch mit fremder Endung, ein Härfchen, eine kleine Harfe, bes. Spitzharfe; **Harfenist**, m. ein Harfner, Harfenspieler.

Haricot, n. franz. (spr. harikóh; eigentl. Bohne) ein Ragout von Hammelfleisch u. Rüben.

Harlekin od. **Harlequin**, m. (spr. harlekáng; franz. r. arlequin; ital. arlecchino, angeblich aus Arlesquin entstanden, von dem kleinen, häßlichen, aber flinken und listigen Diener eines Grafen von Louvence, welchen man Pierrot l'Arlesquin nannte, d. i. Peter aus Arles, einer Stadt in der Provence; daher auch Pierrot, der Taufnamen des Arlesquin, die zur selbständigen Person gemachte dumme Seite desselben) ein Possenreißer, Lustigmacher, Hanswurst, Pickelhäring; pl. **Harlequins**, auch eine Art bunter englischer Wollenzeuge; **Harlequinade**, f. (franz. arlequinade) ein Possenspiel, Hanswurststreich, eine Possenreißerei.

Harmattan, m. ein sehr verderblicher heißer Wind, Stickwind, bes. an der afrik. Küste.

Harmonie, f. gr. (harmonía) Zusammenstimmung, Übereinstimmung, Zusammenklang, Einklang, Klangverein, Wohlklang, Wohllaut; Baut. u. bildende Kunst: Ebenmaß, schönes Verhältniß der Theile eines Ganzen; Einigkeit, Eintracht, Friedlichkeit; an vielen Orten der Namen einer der Erholung u. dem Vergnügen gewidmeten geschlossenen Gesellschaft; **harmonia praestabilita** od. **prästabilirte Harmonie**, f. die vorherbestimmte Übereinkunft od. Übereinstimmung, nach Leibnitz: die von Gott ursprünglich ausgehende Zusammenstimmung aller Dinge und ihrer Veränderungen zu einem Zwecke, woraus auch die Gemeinschaft der Seele und des Leibes erklärt wird; **Harmonie der Sphären**, s. unter Sphäre; **Harmoniemusik**, Musik von lauter Blasinstrumenten; **Harmonicello**, n. ital. (spr. —tschéllo) ein von Bischoff zu Dessau erfundenes Saiteninstrument; **Harmonichord**, n. gr. ein von F. Kaufmann 1808 erfundenes Saiteninstrument; **Harmonik**, f. Tonk. die Wohlklangslehre; **Harmonika**, f. die Glasglockenlaute od. Glockenlaute, Glockenwalze, ein von Franklin erfundenes Tonwerkzeug; **Mundharmonika**, die Maultrommel; **Harmonikon**, n. ein von Meyer

erfundenes Tonwerkzeug; **harmoniren**, zuſammenſtimmen, übereinſtimmen, einträchtig, freundſchaftlich od. in Eintracht leben, in gutem Vernehmen ſtehen; **harmóniſch**, übereinſtimmend, zuſammenſtimmend, wohlklingend, einhellig, einträchtig, herzig; **Harmoniſt**, m. Tonk. u. Mal. ein Meiſter der Harmonie, der die Harmonie in der Tonkunſt u. Malerei fühlt und ausdrückt; **Harmonométer**, n. ein Wohllautmeſſer.

Harmonikten, pl. eine von einem Würtemberger, Namens Rapp, 1803 in dem Flecken Harmony in Nord-Amerika geſtiftete ſchwärmeriſche religiöſe Secte ohne Ehe u Eigenthum.

Harmotóm, m. gr. (von harmós, Fuge, Klammer?) der Kreuzſtein.

Haro, n. franz. (von dem altd. haren, rufen) Angſtſchrei, Hülferuf, Zetergeſchrei.

Harpa oder gew. Arpa, ital., **Harpe**, franz. (lat. harpa) f. die Harfe.

Harpax oder **Harpágon**, m. gr. (hárpax, raubend, raffend) ein Geizhals, Filz, geldgieriger, an ſich reißender Menſch.

Harpeggio, n. ital. (ſpr. harpédſcho; v. Harpa, ſ. d.) Tonk. harfenartige Tonbrechung, ſ. arpeggio; **harpeggiren**, harfenartig ſpielen; **Harpit**, m. neulat. verſteinerte Harfenmuſchel.

Harpokrátes, m. gr. Fabell. der Gott des Stillſchweigens, abgebildet als Jüngling, der den Finger auf den Mund hält.

Harpúne, f. (franz. harpon, engl. harpoon, mittl. lat. harpo; verw. mit dem gr. harpázein, raffen, wegreißen; vgl. Harpax), ein Wurfpfeil, Hakenſpieß oder Wurfſpieß zum Wallfiſchfange; **Harpunage**, f. r. n. (ſpr. —näbſch') das Fiſchſtechen; **Harpunier** od. **Harpuníer**, m. der Spießwerfer, Wallfiſchfänger.

Harpýien, f. pl. gr. (Hárpyiai; vergl. Harpax und Harpune), Raſſerinnen, fabelh. Ungeheuer mit weibl. Geſichtern und krallenartigen Händen, Bilder der unerſättlichſten, ſchmutzigſten Raub- und Habſucht.

Harúſpex, m. lat., pl. **Haruſpíces**, Opferbeſchauer, Opferdeutee, altröm. Prieſter, die aus den Eingeweiden geſchlachteter Opferthiere weisſagten.

Harvani, n. ein Ehren- od. Amtskleid des türk. Kadi.

Haſan od. Chaſan, m. jüd. (gem. Chaſſen), der Vorſänger in der Synagoge.

Haſard, ſ. Hazard.

haſeliren (deutſch mit lat. Endung), ſich wie ein Haſe poſſenhaft betragen, Poſſen machen od. treiben, häſeln, ſcherzen, tändeln; **Haſeláut**, m. ein Haſenfuß, Häſeler, Poſſenreißer; das **Haſenpanier** nehmen od. ergreifen, d. i. die Flucht ergreifen (vgl. Panier).

häſitiren, lat. (haesitāre, v. haerēre, hangen) ſtocken, anſtoßen im Reden, zaudern, zögern; ungewiß, unſchlüſſig ſein, anſtehen; ſchwanken, Bedenken tragen.

Haſne, f. arab. (chizâneh, chasine, Schatz, von chazana, in einem Magazine aufbewahren), der Privat-Schatz des Sultans, die kaiſerliche Schatzkammer in Conſtantinopel.

Haſſock, m. engl. eine Binſenmatte; ein Kniepolſter, Kniekiſſen in Kirchen.

hasta, f. lat. der Spieß; insbeſ. Rſpr. ein Spieß, welcher im alten Rom bei öffentlichen Verſteigerungen aufgepflanzt wurde; daher: **ad hastam publicam**, zu öffentlicher gerichtlicher Verſteigerung; **sub hasta verkaufen**, ſ. ſubhaſtiren.

Hátagan, ſ. Jatagan.

hâte, f. franz. (von dem deutſchen Haſt), Haſt, Eile; **à la hâte**, in der Eile, im Fluge, mit Haſt od. Übereilung; **en hâte** (ſpr. ang hâht'), eilig, eilends.

Hatelétten, pl. franz. (von hâte, haste, Spieß = lat. hasta) Roſtbrätchen, geröſtete Spießbrätchen; auch die Roſtſpießchen; **Hatereaux**, pl. (ſpr. —röhs) geröſtete Leberſchnitte.

Hatraſch, m. ein türk. Aufgebotbefehl an die Grenzvölker in Croatien und Bosnien, zu einer beſtimmten Zeit zu erſcheinen, oder eine beträchtliche Summe Geldes als Strafe zu erlegen.

Hatſchérif od. **Hati-Scherif**, auch Chat-Scherif, m. türk. (vom arab. chatt, Schrift, und scherif, ehrwürdig, edel ꝛc.) heilige od. edle Schrift, eine Art Cabinetsordre des türk. Kaiſers, die augenblicklich und ohne Einwendung vollzogen werden muß.

Hatſchíer od. **Hatſchírer**, r. **Hartſchier**, m. (verderbt aus dem ital. arciere, franz. archer, Bogenſchütze, vom lat. arcus, Bogen) kaiſerliche Leibtrabanten zu Pferd am Wiener Hofe.

Haubitze, f. (franz. obus, obusier, ital. obizzi; wahrſch. urſpr. deutſch, angeblich von Haube, wegen haubenähnlicher Form), ein grobes Geſchütz, eine Art Mörſer.

hauſiren (deutſch mit lat. Endung), häuſern, von Haus zu Haus gehen, um Waaren feil zu bieten; **Hauſirer**, m. ein Herumträger, Packkrämer, Reffträger.

Hauſſe, f. franz. (ſpr. hoß'; von haut, hoch, hausser, erhöhen) Krk. der Unterſatz, Aufſatz beim Stückrichten; das Steigen des Werthes der Staatspapiere; **à la hausse ſpeculiren**, auf das Steigen der Papiere Handelspläne machen; **Hauſſetol**, m. der Ringkragen; **Hauſſier**, m. (ſpr. hoßieh) ein Geldhändler, der auf das Steigen der Staatspapiere rechnet u. danach Pläne macht, entg. Baiſſier.

haustus, m. lat. (von haurīre, schöpfen, trinken) Heilk. ein Schluck, Trunk, z. B. Arzenei.

haut, haute, franz. (spr. hoh, hot'; vom lat. altus), hoch; erhaben, ansehnlich; laut; **à haute voix** (spr. —woá), mit lauter Stimme; **de haut en bas** (spr. d'hot ong ba), von oben nach unten, mit stolzer Herablassung, geringschätzig; **en haut** (spr. ang hoh), oben, hinauf; **Haut-Barsac**, m. eine Gattung weißen französischen Weines; **Hautbois**, m. franz. (spr. hohdoá; v. haut, u. bois, Holz), gem. die **Hoboe** od. **Oboe**, das Hochhorn od. die Hochflöte, ein hell- und scharftönendes hölzernes Blasinstrument; **Hautboist**, m. ein Hochflöten- od. Hochhornbläser; überh. Feldtonkünstler, Feldspieler; **Haut-Domaine**, f. r. n. (spr. hoh-domöhn') im Staatsrecht: die Oberhoheit der deutschen Regenten über die mediatisirten Fürsten; **Hautgout**, m. (spr. hogúh) der Hochgeschmack, Feingeschmack, Wildgeschmack; **Hautrelief**, s. Relief; — **Hautelisse**, f. (spr. hot'liss'; v. lisse, lat. licium, der Aufzug od. die Kette des Gewebes) hochschäftiger Teppich, hochkettige Teppichweberei mit senkrechter Kette; entg. Basselisse; **haute-volée**, f. (spr. hot' wolé'; v. volée, d. i. eig. Vogelflug, -Brut, -Schwarm; dann: Stand, Rang) die vornehmste Adelsgesellschaft, Hofgesellschaft, ausschließlicher Adelskreis; — **hautain** (spr. hotäng), stolz, hochmüthig; **hautement** (spr. hot'máng; Adverb. von haut) hoch und laut, kühn, ungescheut, frei od. rund heraus z. B. etwas sagen od. erklären; **Hautesse**, f. (spr. hotéss') Hoheit; der Anredetitel des Sultans der Osmanen; **Hauteur**, f. (spr. hotöhr) die Höhe, Würde, der Stolz; auch Anmaßung, Übermuth, Hochmuth.

have oder **ave**, lat. sei gegrüßt; lebe wohl.

Haverei od. **Haverie**, s. Avarie.

Havresac, m. franz. (spr. haw'rßack, aus dem deutschen Habersack entstanden) Krk. Tornister, Ranzen, Schnappsack der Soldaten.

Hazard, m. franz. (spr. hasáhr; ital. azzardo; vgl. das ital. zara, der Pasch im Würfeln, das Wagniß, und das span. azar, unvermuthetes Unglück, Unglückskarte, Fehlwurf im Spiel; vielleicht arab. Ursprungs), das Ungefähr, der Zufall; Glück, niederd. Schlump (von Leibnitz für das fremde Hozard empfohlen); Gefahr, Waglichkeit; das Wagniß od. Wagstück; **par hazard**, von ungefähr, durch Zufall, zufälliger Weise, durch einen Schlump; **à tout hazard** (spr. a tuh —), auf jeden Fall, es gehe wie es wolle, aufs Gerathewohl, auf gut Glück; **Hazardspiel**, n. ein Wag- od. Glücksspiel; **hazardiren** (franz. hazarder), wagen, es darauf ankommen lassen, in Gefahr setzen, aufs Spiel oder aufs Gerathewohl setzen; **hazardirt**, gewagt, gefährlich, mißlich, verwegen.

hear (spr. hihr) od. **hear him!** engl. hört! hört ihn! der Ruf im Parlamente zur Erregung der Aufmerksamkeit auf das Gesprochene u. überhoupt als Beifallsbezeugung.

Heautognosie, f. gr. (von heautón, sich selbst) die Selbsterkenntniß; **Heautonomie**, f. die Selbstgesetzgebung, eigene Gesetzgebung; **Heautontimorumenos**, m. der Selbstquäler, Selbstpeiniger.

Hebdomadarius, m. neulat. (vom griech. hebdómas, Siebenzahl, Woche) der Wöchner, Dienstwöchner, der in Dienstgeschäften die Woche hat.

Hebe, f. ge. (hḗbē, Jugend) Fabell. die Göttinn der Jugend u. jugendlichen Schönheit, Mundschenkinn der Götter.

hebetiren, lat. (hebetāre, von hebes, stumpf) stumpf machen, abstumpfen; **Hebetūdo**, lat., oder **Hebetúde**, franz. f. die Stumpfheit, Dummheit, der Stumpfsinn.

Hebraicus, m. lat. ein Hebräer, Kenner oder Lehrer der hebräischen Sprache; **Hebraīrität**, f. neulat. die Kenntniß der hebräischen Sprache; ihr Eigenthümliches; **Hebraïsmus** od. **Hebraism**, m. eine hebräische Spracheigenheit; **hebraïsiren**, dergleichen gebrauchen, hebräern.

Hertare, s. Are; **Hectogramme**, s. Gramme; **Hectolitre**, s. Litre; **Hectomètre**, s. Mètre; **Hectostère**, s. Stère.

Hedonismus, m. gr. (von hedónē, Vergnügen, Lust) die Vergnügens- od. Genußlehre, die philosoph. Lehre, welche das Vergnügen und den Sinnengenuß für das höchste Gut erklärt; **Hedoniker** od. **Hedonisten**, Anhänger dieser Lehre, s. Cyrenaïker.

Hedschra oder r. **Hedschrah**, noch früherer französ. Schreibart: **Hegira**, f. arab. (eig. Weggang, Auswanderung; vgl. Hagar) die Flucht Muhomrds von Mekka nach Medina am 15. Jul. 622 nach Chr. G., von welchem Tage die Türken ihre Zeitrechnung anfangen; der Anfang der muhamedanischen od. türkischen Zeitrechnung.

Hedwig, altd. (Haduwic) weibl. Namen: die Kriegerische, Siegerinn.

Hedychroum, n. gr. (von hēdýs, süß, angenehm) ein Arzneimittel von angenehmer Farbe; **Hedypathie**, f. süßer Dämmer, Behaglichkeit; **Hedysārum**, n. gr. Süßklee, ein Pflanzengeschlecht von vielerlei Arten; **Hedýsma**, n. gr. Heilk. ein Milderungs- oder Versüßmittel, jeder Stoff, wodurch man Arzneien angenehmeren Geruch oder Geschmack giebt.

Hegemonīe, f. gr. (hēgemanía, von hegēisthai, vorangehen, anführen) die Heeresführung, Oberherrschaft; Obergewalt, beſ. eines mächtigeren Staates über ſchwächere Bundesſtaaten; **hegemónisch**, vorherrſchend; **Hegumēnos**, m. gr. der Vorſteher eines griechiſchen Kloſters.

Heiduck oder r. **Haiduck**, m. (ungar. haidu) eig. ein leichtbewaffneter Soldat zu Fuß in Ungarn; ein Diener von anſehnlicher Größe in ungariſcher Tracht, beſ. zum Sänftetragen.

Heimdal, m. altnord. Fabell., ein mächtiger Gott, der als Wächter des Himmels die Brücke Bifroſt (ſ. d.) bewacht.

Heimskringla, f. altnord. die Erde.

Heinrich, deutſcher männl. Namen: der Waldreiche; n. A. aus **Heimrich** (altd. heimarich) entſt., alſo: reich am Heim, d. i. Gebiet, Erbgut.

Hekate, f. gr. Fabell. die Mondgöttinn (Artemis ob. Diana, ſ. d.) als Zaubergöttinn.

Hekatómbe, f. gr. (von hekatón, hundert) ein Hundertopfer, ein Opfer von 100 oder doch vielen Thieren, beſ. Rindern, welches die alten Griechen und Römer bei großen Feierlichkeiten den Göttern brachten; überh. ein großes, öffentlich dargebrachtes Opfer; **Hekatomphonīe**, f. eig. Hundert-Mordung, Tödtung von 100 Feinden; **Hekatontáde**, f. ein Hundert, hundert Stück; **Hekatontárch**, m. ein Hauptmann, Befehlshaber über hundert Mann; **Hekatoſtylon**, n. Hundert-Säulengang, Hundert-Säulen-Halle.

Héktik, f. gr. (von hektikós, d. i. eig. eine Eigenſchaft oder einen bleibenden Zuſtand habend) die Auszehrung, Schwindſucht, das Zehrfieber; **Hektiker** od. **Hecticus**, m. ein Auszehrling, Schwindſüchtiger; **hektiſch**, ſchwindſüchtig, auszehrend, auch abgezehrt.

Hektor, m. gr. (von échein, haben, halten) männl. Namen, eig. der Feſthalter, Beſitzer, Herrſcher, ein Sohn des Königs Priamus, der tapferſte der trojaniſchen Helden, deſſen Gemahlinn Andromache ein Muſter weiblicher Tugend war.

Hel, Hela, Hella, f. eine altnord. u. altd. Göttinn, halb ſchwarz und halb menſchenfarbig, welche tief im Dunkel der Erde wohnt und die Seelen der durch Krankheit od. Alter abgeſchiedenen Menſchen in Empfang nimmt (ſpäter in den Begriff der Hölle als des Aufenthaltsortes der Todten übergegangen).

Helcydrion, n. gr. (von hélkos, Geſchwür) ein Geſchwürchen, beſ. auf der Hornhaut.

Helcýſter, m. gr. (von hélkein, helkýein, ziehen) ein Zieher, Haken zum Vorziehen des Kindes aus dem Mutterleibe.

Heléna od. **Heléne**, gr. (Hélénē) weibl. Namen: die Eroberinn, nach Andern auch die Leuchtende, Lichtvolle; insbeſ. die durch ihre Schönheit berühmte Gemahlinn des Menelaus, welche, von dem Trojaner Paris (ſ. d.) entführt, den trojaniſchen Krieg veranlaßte; **Helenit**, m. ein Sonnenſtein.

Heliaden, heliariſch, Helianthus ꝛc. ſ. unter Helios.

Heliäſten, pl. gr. Mitglieder der **Heliäa** (gr. hēliaía), des größten Gerichtshofes im alten Athen, welcher über Staatsverbrechen Recht ſprach.

Helicīten, Helikoide ꝛc., ſ. unter Helix.

Helikon, m. gr. der Muſenberg, Muſenſitz, ein berühmter Berg in Böotien, Sitz des Apollo und der neun Muſen, welche daher auch **Helikoniden** heißen.

Hēlios, m. gr. die Sonne; der Sonnengott, ſ. v. w. lat. Sol; vgl. Apollo u. Phöbus; **Heliäden**, pl. Fabell. Töchter des Helios; nach Andern: ſieben Söhne desſelben, welche ſich mit der Schiffskunſt beſchäftigten und zuerſt den Tag in Stunden theilten; **Helianthus**, m. die Sonnenblume; **Helianthemum**, n. Sonnenröschen, eine Zierblume; **heliäriſch**, ſonnig, die Sonne betreffend; **Heliaſis**, f. ſ. v. w. Heliöſis; **heliocéntriſch**, ſonnenmittelpunktig, gleichmittelpunktig mit der Sonne; die heliocentriſche Länge und Breite eines Planeten iſt der Ort, welchen ein Planet, aus der Mitte der Sonne betrachtet, unter den Fixſternen einnehmen würde; **Heliodōr**, männl. Namen: Sonnengabe, Sonnengeſchenk; **Heliographie**, f. die Sonnenbeſchreibung; auch ſ. v. w. Phototypie (ſ. d.); **heliográphiſch**, durch Einwirkung des Sonnenlichts gezeichnet oder dargeſtellt; **Heliokárpus**, m. Sonnenfrucht, eine ſüdamerikan. Pflanze; **Heliokomēt**, m. ein Sonnen-Haarſtern; **Heliolatrīe**, f. Sonnenanbetung, Sonnendienſt; **Heliolith**, m. ein Sonnenſtein; **Heliométer**, n. der Sonnenmeſſer, eine Einrichtung an einem Fernrohr, die ſcheinbaren Durchmeſſer der Sonne und des Mondes zu beſtimmen, erfunden von Savery in London und gleichzeitig von Bouguer 1743; **Heliōſis**, f. das Sonnen; der Sonnenſtich; **Helioſkóp**, n. ein Sonnenglas, Sonnen-Fernrohr, hinter welchem man das Sonnenbild auf einer Ebene in einem dunkeln Orte oder auch auf einem mattgeſchliffenen Glaſe auffängt, erfunden von dem Jeſuiten Schreiner in Rom 1611; **Helioſtát**, m. Lichtträger, Lichtwerfer, ein Werkzeug, durch welches die Sonnenſtrahlen auf eine Stelle gewoſen werden; **Heliothermométer**, n. ein Sonnenwärmemeſſer; **heliōtiſch**

oder **helisch** zeigt die Art des Auf- und Unterganges der Sterne an; ein Stern geht heliotisch auf, wenn er aus den Sonnenstrahlen so hervortritt, daß er sichtbar wird; er geht heliotisch unter, wenn er in den Sonnenstrahlen verschwindet; heliſcher Aufgang, der erste Tag, an welchem ein Stern, nachdem er eine Zeitlang wegen gleichzeitigen Aufgangs mit der Sonne unsichtbar war, wieder vor Sonnenaufgang sichtbar wird; **Heliotropium** od. **Heliotróp**, n. die Sonnenwende, ein Gewächs mit sehr wohlriechenden, dem Sonnenlichte zugewendeten Blüthen; der Sonnenwendestein, ein lauchgrüner Edelstein mit blutrothen Flecken; auch ein von Gauß erfundenes Instrument, bestehend aus zwei senkrecht auf einander stehenden Spiegeln und einem sie verbindenden Fernrohr, zur Übertragung des Sonnenlichts an einen weit entfernten Punkt.

Helix, f. gr. (hēlix) Schnecken- oder Schraubenlinie, Schraubengang; Winde, Flaschenzug; der äußere Ohrrand; **Helicīten**, pl. versteinerte Erd- und Gartenschnecken, Pfennigsteine; **helicītisch**, schnecken- oder schraubenförmig; **Helikoide**, f. die Schneckenlinie; **Helikometrīe**, f. der Theil der höheren Größenlehre, welcher von den Schneckenlinien oder Spiralen handelt; **Helikosophīe**, f. die Kunst, Schneckenlinien zu ziehen.

Helkologīe, f. gr. (von hélkas, n. Geschwür) Heilk. Geschwürlehre; **Helkōma**, n. ein Geschwür, bes. der Hornhaut; **Helkōsis**, f. die Eiterung, Verschwärung.

Helktika, pl. gr. (von hélkein, ziehen) Zugmittel; **helktisch**, ziehend; **Helkysmométer**, n. ein Anziehungsmesser.

Hellas, f. gr. (Hellás) od. gew. n. Altgriechenland; im engeren Sinne: Mittelgriechenland, jetzt Livadien; daher **Hellēnen**, pl. (gr. Hellēnes) Griechen, Altgriechen; **Hellenismus**, m. s. v. w. Grācismus; **Hellenist**, m. ein Kenner der altgriech. Sprache; auch ein griechischer Jude, oder ein Grieche, der zum Judenthum übergetreten ist; **hellenistisch**, hebräisch-griechisch, nach der griechischen Mundart der Juden, die unter Griechen geboren waren, in deren Mundart die 70 Dolmetscher das A. T. übersetzt und die Apostel die Bücher des N. T. geschrieben haben.

Hellebārte oder gewöhnl. **Hellebārde**, f. (urspr. deutsch, entstanden aus Helmbarte, von Helm, Stiel, und Barte, Beil) die Streitart, ein Spieß mit einer Barte oder Art, womit sowohl gehauen, als gestochen werden kann; **Hellebardīer**, m. der Streitartträger.

Helleborus, m. gr. (helléboros) die Nieswurz oder Nieswurzel, im Alterthum als Heilmittel gegen Wahnsinn ꝛc. gebraucht; **Helleborismus**, m. Heilk. das Reinigen oder Abführen durch Nieswurz.

Hellenen, Hellenismus, Hellenist ꝛc. s. unter Hellas.

Hellespont, m. gr. (Hellēs-pontos) die Meerenge oder Straße der Dardanellen zwischen Europa und Asien, eig. „das Meer der Helle", die nach altgriech. Sage, dem tödtlichen Hasse ihrer Stiefmutter Ino entfliehend, in diesem Meere ertrank.

Helmīne, f. weibl. Namen: die Beschützerinn, nach Andern die Glänzende.

Helminthiāsis, f. gr. (von hélmins, G. hélminthos, Wurm) die Wurmkrankheit, Wurmsucht; **helminthisch**, wurmtreibend; helminthische Mittel (helminthagōga, pl.), wurmtreibende Mittel, Wurmmittel; **Helminthochórton**, n. Wurmmoos; **Helmintholith**, m. ein Wurmstein, versteinerter Wurm; **Helminthológ**, m. ein Wurmkenner, Wurmkundiger; **Helminthologīe**, f. die Wurmlehre, Beschreibung der Würmer; **helminthológisch**, dieselbe betreffend, wurmkundlich; **Helminthopýra**, f. das Wurmfieber; **Helminthotypolith**, m. Stein mit einem Wurmabdruck.

Helōdes, f. gr. (v. hélos, Sumpf) Heilk. das Sumpffieber, Schweißfieber; **Helopýra**, f. Sumpffieber.

Heloïse, f. weibl. Namen: die Siegerinn.

Helos, m. gr. (hēlos) der Nagel; Heilk. ein Auswuchs an den Augen od. Füßen, Leichdorn, Hühnerauge.

Helōsis, f. gr. (von hēlēin, helýein, drehen, winden) Drehen, bes. der Augen; Schielen; **Helōtis**, f. der Weichselzopf.

Helōten, pl. gr. (Heilōtai) spartanische Sklaven, ursprüngl. von der Stadt Helos, die wegen Empörung gegen Sparta zur Knechtschaft verdammt worden war; daher **helōtisch**, knechtisch, sklavisch; **Helotismus**, m. die Unterdrückungssucht, Sklavenmacherei.

Helvetien, n. lat. (Helvetĭa, f.) die Schweiz; **Helvetier**, pl. (Helvetii) Schweizer; **helvétisch**, schweizerisch.

Helvīn, m. eine dem Granat verwandte gelbe Steinart (von Werner wegen der sonnengelben Farbe nach dem griech. helios, Sonne, benannt).

Hemeralopīe, f. gr. (von hēmérа, f. der Tag) die Tagsichtigkeit, Nacht- oder Dämmerungsblindheit; **Hemerobaptisten**, pl. d. i. eig. Tagwascher, eine jüdische Secte, deren Anhänger täglich eine religiöse Abwaschung vornahmen; **Hemerodrómen**, pl. Tagläufer, Briefboten bei den alten Griechen; **Hemerologium**, n. ein Tagzeiger, Kalender.

Hemerōsis oder **Hemeróse**, f. gr. (von hēmĕros, zahm) die Zähmung, Veredlung

(Cultur); Bezähmung der Leidenschaften, Selbstbeherrschung.

hēmi, gr. (= lat. semi) halb, in Zusammensetzungen gebräuchl.; **Hemianthrōp**, m. ein Halbmensch; **Hemiantheopīe**, f. der Zustand eines Halbmenschen, halbe Entmenschung, ein hoher Grad des Wahnsinns, in welchem der Mensch fast nur Thier ist; **Hemicephalus**, m. eine Mißgeburt mit halbem Kopfe; **Hemicyklus** od. **Hemicykel**, m. ein Halbkreis, Halbcirkel; Bogen- od. Drehstuhl; **hemielliptisch**, halblänglichrund; **Hemikrānium**, n. od. **Hemikeania**, f. halbseitiges Kopfweh, vergl. Migräne; **Hemiobolon**, n. ein halber Obolus (s. d.), eine altgriech. Münze, etwa = 1 Kreuzer; **hemiönisch** (von hemi-ōnos, d. i. Halbesel, Maulesel), maulesselmäßig, träge, schlaff; **Hemiopīe** od. **Hemiopsīe**, f. die Halbsichtigkeit, wenn ein Kranker die Gegenstände nur halb sieht; **Hemiplegīe** u. **Hemiplexīe**, f. der halbe Schlag, einseitige Schlagfluß, die Lähmung auf einer Seite; **Hemiptēra** od. **Hemiptēren**, pl. Halbflügler, Insecten mit halben Flügeldecken; **Hemisphāre**, f. eine Halbkugel, Hälfte der Himmels- oder Erdkugel; auch die Hälfte des Gehirns; **hemisphäeisch**, halbkugelig; **Hemistichīum** od. abgek. **Hemistich**, n. ein halber Vers od. Halbvers; **Hemitonium**, n. der halbe Ton, Halbton; **Hemitritāus**, m. Heilk. halbdreitägliches Fieber; **hemitropisch**, halbgewendet, um die Hälfte verschoben, bes. in der Krystallkunde.

Henāden, pl. gr. (von hen, eins) s. v. w. Monaden, s. d.

Hendekagōn, n. gr. (von hénděka, elf) ein Elfeck; **Hendekasyllabus**, m. ein elfsilbiger Vers; s. phaläeische Verse.

Hendiadys, f. gr. (eig. hen-diá-dyoīn, d. i. eins durch zwei) Redek. Ausdruck einer Sache mit zwei verschiedenen Worten, wovon das eine statt des Genitivs oder auch eines Beiworts steht.

Henna, s. Alhenna.

Henōsis, f. gr. (von henūn, vereinigen, von hen, eins) die Vereinigung; **Henōtik**, f. die Vereinigungs- oder Versöhnungskunst; **Henotikon**, n. ein Sühnversuch, eine Versöhnungs- oder Einigungsschrift; **henōtisch**, einigend, zur Einigung führend, bes. in Glaubenssachen.

Henri, m. franz. (spr. hángri) Heinrich; **Henri quatre** (spr. katr), Heinrich der Vierte von Frankreich; auch ein kurzes Bartbüschelchen an der Unterlippe; **Heneiade**, f. (spr. hangriáde) Voltaire's bekanntes Heldengedicht auf Heinrich den Vierten; **Heneiette**, weibl. Namen von dem männl. Heinrich, **Henri**.

Heortologie, f. gr. (von heortē, Fest) die Lehre von den Festtagen; **Heortologium**, n. Festkalender.

Hepatalgīe, f. gr. (von hēpar, G. hepătos, die Leber) Heilk. Leberweh; **hepatälgisch**, an Leberschmerz leidend, leberkrank; **Hepatemphraxis**, f. Lebeeverstopfung; **Hepaticus**, m. ein Leberkranker; **Hepatika**, f. Leberkraut; **Hepatika**, pl. od. hepätische Mittel, Mittel wider Leberkrankheiten; **hepätisch** (gr. hēpatikós, ē, ón), die Leber betreffend od. dazu gehörig; leberkrank; hepatisches Gas od. hepatische Luft, Schwefelleberluft oder Schwefelluft, Schwefelwasserstoffgas, eine nach faulen Eiern riechende, zum Einathmen ganz untaugliche, entzündbare Luftart; **hepatisieren**, in eine leberähnliche Masse verwandeln; **Hepatisation**, f. Verwandlung (der Lungenbestandtheile) in eine leberähnliche Masse; **Hepatit**, m. ein Leberstein; **Hepatitis**, f. die Leberentzündung; **Hepatocēle**, f. der Leberbruch; **hepatocystisch**, Leber u. Gallenblase betreffend; **Hepatographīe**, f. Leberbeschreibung; **Hepatolithiasis**, f. Leberstein-Erzeugung; **Hepatologīe**, f. die Lehre von der Leber, Leberkunde; **Hepatoncus**, m. Lebergeschwulst; **Hepatophthoë**, f. Leber-Schwindsucht; **Hepatoskopīe**, f. die Leberbeschauung, Weissagung aus der Leber; **Hepatotomīe**, f. Leber-Zerlegung od. -Zerschneidung.

Hephästos, m. gr. (Hēphaistos) Fabell. der Feuergott, bei den Römern Vulcan, s. d.

Hephthemimēris, f. gr. (v. hépta, sieben, hēmi, halb, u. méros, Theil), im Versbau: von sieben Hälften oder viertehalb Füßen; bes. die nach viertehalb Füßen oder im vierten Fuße befindliche Cäsur im Hexameter.

Heptachord, m. gr. (von hepta, sieben) Tonk. der Siebenklang, Siebentelton, die Siebente, s. v. w. Septime; **Heptaemĕron**, n. das Siebentagewerk, die Siebentagezeit der Schöpfung; **Heptaedron**, n. ein Siebenflach; **Heptagōn**, n ein Siebeneck; **Heptameter**, m. ein siebenfüßiger Vers, Siebenfüßler; **Heptandria**, pl. siebenmännrige Pflanzen mit 7 freien Staubfäden in einer Zwitterblume, die 7te Classe im Linné's System; **heptaphyllisch**, siebenblättrig; **Heptarchen**, pl. Siebenherrscher; **Heptarchīe**, f. die Siebenheerschaft, Regierung von sieben Männern; **Heptateuch**, m. die sieben ersten Bücher des alten Testaments.

Hēra od. **Hēre**, f. ge. Fabell. die Götterköniginn, Gemahlinn des Zeus, bei den Römern Juno, s. d.

Herakles, s. Hercules; **Heraklīden**, pl. ge. Nachkommen des Hercules.

Heraldik, f. (d. i. eig. die Kunst des Heralds, s. d., als wappenkundigen Auf-

sehers bei Turnieren ꝛc.) die Wappenkunst, Wappenlehre; **Heraldiker**, m. ein Wappenkundiger, Kenner und Lehrer der Wappenkunde; **heráldisch**, wappenkundlich, zur Wappenkunst gehörig.

Herbarium, n. neulat. (v. herba, Kraut) ein Kräuter- od. Pflanzenbuch, eine Sammlung getrockneter Pflanzen; **herbarium vivum**, n. ein lebendiges oder natürliches Kräuterbuch; **herborisiren**, **herborisiren u. herbatim gehen**, barb. lat., zum Kräutersammeln ausgehen, Kräuter suchen und sammeln (botanisiren); **Herborisation**, f. die Pflanzen- od. Kräuterlese, das Kräutersammeln; **Herborist** od. **Herboríst**, m. ein Kräuter- oder Pflanzenkenner, Kräutersammler, Kräutermann, Kräuterhändler.

herculänische Alterthümer, Alterthümer aus der im Jahr 79 n. Chr. durch einen Ausbruch des Vesuv verschütteten Stadt Herculänum od. r. Herculanĕum unweit Neapel.

Herrüles, lat. od. **Heraklēs**, gr. m. Fabell. der Sohn des Jupiter und der Alkmēne, der größte und berühmteste unter allen griechischen Heroen ob. vergötterten Helden; die Säulen des Hercules, die Meerenge von Gibraltar, an deren beiden Seiten Hercules zwei Säulen, gleichsam als Grenzsteine seiner Wanderungen nach Westen, errichtet haben soll; **Herculeskäfer**, der größte, 5 Zoll lange Käfer in Südamerika; **herculísch** (lat. herculĕus, a, um), dem Herrules gemäß od. gehörig; heldenmäßig; herculische Arbeit, eine Helden- od. Riesenarbeit; **herculĕus morbus**, m. die Fallsucht.

Hercynĭa, f. lat. der Harz, das Harzgebirge; **hercýnisch**, harzisch, den Harz betreffend.

heres ob. **haeres**, m. (pl. herēdes) lat. der Erbe od. Erbnehmer, Erbherr; **heres ab intestāto, legitĭmus**, ein Erbe ohne Testament, natürlicher, gesetzlicher Erbe, als nächster Blutsfreund nach der gesetzlichen Erbfolge; **h. ex asse** od. **universālis**, alleiniger Erbe, Gesammt-Erbe; **h. necessarĭus**, ein Notherbe, b. Erbzwangberechtigter; **h. praecipĭens**, ein Erbe, dem etwas voraus vermacht worden ist; **h. substitūtus**, ein Aftererbe, Nacherbe, stellvertretender Erbe für Jemand, der nicht Erbe sein will oder kann; **h. testamentarĭus** od. **institūtus**, ein Testamentserbe, eingesetzter Erbe; **herēdis institutĭo**, die Erbeinsetzung; **heredipēta**, m. ein Erbschleicher; **hereditär** (lat. hereditarĭus, a, um), erblich, erbschaftlich; **Hereditat** (lat. hereditas), f. die Erbschaft, das Erbrecht; **hereditas fideicommissarĭa**, die anvertraute Erbschaft; **h. futūra**, die zukünftige Erbschaft; **h. jacens**, liegende, unangetretene; **h. pactĭtia**, bedungene Erbschaft.

Heriōtum, n. mittl. lat. das Heergewette, d. i. die Kriegsrüstung, welche bei dem Tode eines Mannes sein nächster männlicher Erbe zum voraus bekam.

Herisson, m. franz. (spr. herissóng; vom lat. ericĭus, erinacĕus) der Igel; die Stachelbaere, ein mit spitzigen Zacken oder Stacheln versehener Schlagbaum vor Thoren und Brücken.

Herkotektónik, f. gr. (v. hérkos, Pferch, Umzäunung) Krk. die Befestigungs- und Verschanzungskunst.

Hermandád, f. span. (von hermáno = lat. germānus, Bruder) Brüderschaft; **santa hermandad**, die heilige Brüderschaft, eine Art Sicherheitsanstalt od. Polizei in Spanien.

Hermann, altd. (Leriman) männl. Namen: der Kriegsmann, der Tapfere.

Hermäon, s. unter Hermes.

Hermaphrodit, m. gr. (von Hermes und Aphrodite, deren Sohn der erste gewesen sein soll) ein Zwitter; **hermaphroditisch**, zwitterartig, zwitterhaft; **Hermaphroditismus**, m. der Zwitterzustand, die Zwitterbildung.

Herme, f., pl. **Hermen**, s. unter Hermes.

Hermelín, n. (altd. harmin, franz. hermine; mittl. lat. hermellīna, auch pellis arminĭa, von der Landschaft Armenien in Asien, durch welche man ehemals dies Pelzwerk erhielt), das nordische weiße Wiesel; auch das Pelzwerk davon.

Hermelínde, f. weibl. Namen: die durch Sanftheit od. Sanftmuth Erhabene.

Hermeneūtik ob. **Hermenéutik**, f. gr. (von hermeneúein, auslegen, dolmetschen) die Auslegungs- od. Erklärungskunst, Auslegungslehre, bes. in Beziehung auf die bibl. Schriften; **hermeneūtisch**, auslegend, erklärend, den Grundsätzen der Auslegungskunst gemäß.

Hérmes, m. gr. (Hermēs) od. **Hermeías**, eig. der Unterstützer, griech. Fabell. s. v. w. bei den Römern Mercur, s. d.; **Hermäon**, n. (gr. hérmaion) ein Fund, eine gefundene Sache, die man sonst als ein Geschenk des Hermes ob. Mercur betrachtete; **Herme**, f., pl. **Hérmen**, Hermessäulen, Stand- oder Bildsäulen des Mercur; später viereckige, nach unten schmäler zulaufende Säulen oder Pfeiler mit einem menschlichen Kopf, aber ohne Füße und Arme, welche die Griechen an die Thüren der Tempel und Häuser, an die Kreuzwege ꝛc. zu setzen pflegten; **Hermes Trismegistus**, m. ein ägyptischer Weiser, der für den Vater der Alchymie (hermetischen Philosophie) gehalten wird; daher **Hermétik**, f. s. v. w. Alchymie;

Hermetiker, m. Goldmacher; **hermetisch**, s. v. w. chemisch; **hermetisch verschlossen** od. **figillirt** ist ein Gefäß, z. B. eine Barometer-Röhre ꝛc., wenn es durch seine eigene Materie vermittelst des Feuers zugeschmolzen ist, also: luftdicht zugeschlossen, wohlverschlossen oder zugemacht, luftfest; **Hermoglyph**, m. einer, der Bildsäulen des Hermes oder Mercur macht; überhaupt ein Bildhauer, Bildschnitzer; **Hermoglyphik**, f. die Bildhauerkunst; **hermoglyphisch**, bildhauerisch.

Hermīne od. **Herminīe**, weibl. Namen: (von Hermann?) die Kraftvolle.

Hermitoge, m. franz. (spr. ermitáhsch') s. v. w. Ermitage, ein feiner und feuriger französ. Roth- und Weißwein, der längs der Rhone wächst.

Hermōde, nord. Fabell. ein Sohn Odin's, Bote der Götter.

Hermoglyph, s. unter Hermes.

Hernĭa, f. lat. Heilk. ein Bruch, Darmbruch, Leibesschaden, das Austreten eines Eingeweides aus seiner Höhle; hernia carnōsa, ein Fleischbruch; h. cerĕbri, Vorfall des Gehirns durch eine Schädelwunde; h. crurālis od. femorālis, Schenkelbruch; h. diaphragmatĭca, Bruch durch das Zwerchfell; h. dorsālis, Bruch durch die Rückenmuskeln; h. inguinālis, Leistenbruch; h. intestinālis, ein Darmbruch; h. ischiadĭca, Bruch durch den Einschnitt des Sitzbeines; h. omentālis, ein Netzbruch; h. scrotālis, Hodensackbruch; h. umbilicālis, Nabelbruch; h. utĕri, ein Mutterbruch od. -Vorfall; h. vaginālis, Bruch in der Mutterscheide; h. varicōsa, ein Krampf-Aderbruch; h. ventrālis, Bauchbruch; h. ventriculi, Bruch des Magens; h. vesĭcae, Bruch der Harnblase; **herniōs** (lat. herniōsus, a, um), brüchig, gebrochen, mit einem Bruche behaftet; **Herniotom**, m. lat.-gr. ein Bruchschneider; auch das Instrument zum Bruchschnitte; **Herniotomīe**, f. die Bruchschneidekunst, Lehre vom Schneiden der Brüche; auch der Bruchschnitt.

Heroen, Heroide, Heroine, heroisch ꝛc. s. unter Heros.

Herold, m. (celt. herod, mittl. lat. heraldus, franz. herault; von dem altd. haren, rufen) ein feierlicher Ausrufer oder Verkündiger; Kriegsbote, Feierbote, Gesandter im Kriege.

Heronsball u. **Heronsbrunnen**, m. gewisse Springbrunnen im Kleinen, durch den Druck zusammengepreßter Luft wirkend, von Heran von Alexandrien zuerst erfunden und beschrieben.

Hēros, m. gr., pl. **Herōen**, Halbgötter, vergötterte Helden des Alterthums, z. B. Hercules, Kastor und Pallur, Theseus ꝛc.; uneig. durch Tapferkeit, Muth ꝛc., auch durch überwiegende Geisteskraft od. Fähigkeiten ausgezeichnete Männer; **herōisch**, heldenmäßig, heldenmüthig, hochherzig, heldenhaft, z. B. das heraische Zeitalter, das Heldenzeitalter bes. der alten Griechen zur Zeit des Trojan. Krieges und früher; **heroische Mittel**, Wagemittel, mit Gefahr verbundene oder stark wirkende Heilmittel, gem. Pferdemittel; **heroische Poesie**, Heldenbichtung, s. v. w. epische Poesie, s. Epos; der **heroische Vers**, die Versart des Heldengedichts, der daktylische Hexameter; **Heroismus**, m. neulat. der Heldenmuth, Heldensinn, Heldengeist; auch das Heldenthum, die Heldenhaftigkeit, Hochherzigkeit; **Heroīde**, f. (lat. pl. herōides) ein Heldenbrief, ein Gedicht in Briefform, worin ein Held oder eine Heldinn der Vorzeit ihre Empfindungen mittheilt; **Heroine**, f. gr. (lat. heroīna) eine Heldinn, Halbgöttinn, ein Heldenweib; **Herōon**, n. ein Heroentempel; **Heroth eismus**, m. Heldenvergötterung.

Herostrātus, m. ein ehrsüchtiger Schwärmer, der seinen Namen durch die Verbrennung des berühmten Dianentempels zu Ephesus zu verewigen suchte; daher seine thörichten Nachahmer Herostraten genannt werden.

Herpes, f. gr. (hérpēs, von hérpein, kriechen, schleichen, sich allmählich verbreiten) Heilk. die Flechte, Schwinde, der Haar- oder Wolfswurm; **herpētisch**, flechtig, krätzig; **Herpetographīe**, f. Flechten-Beschreibung; **Herpetologīe**, f. die Naturbeschreibung der kriechenden Thiere oder überhaupt der Knorpelthiere; **Herpetológ**, m. wer sich damit beschäftigt; **Herpographīe**, f. Kriechschreiberei, niedrige Schreibart.

Herse, f. franz. (spr. herß'; urspr. herce; v. d. gr. hérkos, Hag, Pferch) Krk. das Fallgatter, Schutzgatter, die Sturmegge.

Hersilie, f. lat. weibl. Namen: Kriegsgöttinn (?), die Gemahlinn des Ramulus.

Hertho, f. (= gaib. airtha, altd. erda, Erde) altd. Fabell. die Erde als schaffende und erhaltende Göttinn.

Herwīn oder **Erwin**, m. altd. männl. Namen: der Kriegsfreund, Kriegr.

Hesekiel, s. v. w. Ezechiel.

Hesperus, m. gr. (hésperos) der Abend; die Abendgegend, Westen; der Abendstern, der Planet Venus; **Hesperien**, n. (Hesperĭa, f.) das Abendland: Italien, auch Spanien; **Hesperiden**, pl. gr. (Hesperides) Fabell. göttliche Nymphen, Töchter der Nacht, welche auf einer Insel am äußersten Westrande der Erde einen Garten mit goldenen Äpfeln bewohnten, die ein furchtbarer

Drache hütete, welchen Hercules tödtete, um die Äpfel dem Eurystheus zu bringen.

Heſtĭa, f. gr. (hestía, d. i. der Herd) Fabell. f. v. w. die röm. Veſta, ſ. d.

Heſychäſten od. **Heſychiaſten**, pl gr. (von hēsychos, ruhig) eig. Ruhende, Stillſitzer, Nabelgucker, eine ſchwärmeriſche Secte unter den Mönchen auf dem Berge Athas im 14ten Jahrhundert.

Hetäre, f. gr. (hetaíra, d. i. eig. Freundinn, von hetäíros, Genoſſe, Freund) eine Vertraute, Geliebte; Buhldirne, Buhlerinn; **Hetärīe**, f. (gr. hetaireía) d. i. die Genoſſenſchaft, eine polit. Verbindung der Neugriechen; **Hetäriſten**, pl. Verbündete, Mitglieder des Griechenvereins gegen die Türken.

heterodóx, gr. (von hétĕros, a, on, der ꝛc. andere, anders beſchaffene) fremd- oder irrlehrig, von dem herrſchenden Lehrbegriff in der Religion abweichend, andersgläubig oder fremdgläubig, freidenkend; entg. arthodox; **Heterodoxīe**, f. die Fremd- od. Irrlehrigkeit, der Fremdglauben; **Heterodróm**, m. ein Druckhebel; **heterodynámiſch**, fremdkräftig; **heterogén**, ungleichartig, fremdartig, verſchiedenartig; entg. hamagen; **Heterogenität**, f. die Verſchiedenartigkeit, Ungleichartigkeit, Fremdartigkeit, abweichende Beſchaffenheit; **Heterográph**, m. ein Neuerer in der Rechtſchreibung; **heterográphiſch**, ungewöhnlich oder ſeltſam geſchrieben; **heterokárpiſch**, ungleichfruchtig, verſchiedenſamig; **Heteroklĭta**, pl. unregelmäßig gebeugte Wörter; **heteroklĭtiſch**, unregelmäßig gebeugt, von der Regel abweichend; ſeltſam, wunderlich; **Heterokranīe**, f. halbſeitiges Kopfweh; **Heterolalīe**, f. unrichtiges Sprechen, das Sichverſprechen; **heteromórphiſch**, anders- od. verſchieden geſtaltet; **Heteronomīe**, f. fremde Geſetzgebung; entg. Heautonomie; **heterophýlliſch**, ungleichblättrig, verſchiedenblättrig; **Heteróptik**, f. falſcher Schein, Trug, Irrthum; **heterorrhýthmiſch**, ungleich abgemeſſen, ungleich ſchreitend; **Heteroſcĭi**, pl. (gr. heteró-skiol, v. skiá, Schatten) Einſchattige oder Gegenſchattler, Bewohner der gemäßigten Himmelsſtriche, welche ihren mittäglichen Schatten immer nur nach einer Seite werfen, entweder nach Mitternacht, od. nach Mittag; **heterotómiſch**, ungleich eingeſchnitten oder gekerbt; **Heterozetēſe**, f. eine verfängliche Frage.

Hetman, m. paln., od. **Ataman**, m. ruſſ. (atamán; wahrſch. von dem deutſchen Hauptmann) ein Hordenführer, Anführer oder Oberſt einer Koſakenhorde.

heúreka, gr. (von heuriskein, finden) ich hab' es gefunden, gefunden! **Heuriſtik**, f. die Erfindungskunſt; **heuriſtiſch**, erfindungskünſtlich, erfinderiſch; heuriſtiſche Methode, entwickelnde Lehrart, welche den Schüler zum Selbſtfinden der Lehrſätze anleitet.

heureusement, franz. (ſpr. öröſ'mäng) glücklicherweiſe, zum Glück.

Hexachórd, n. gr. (von hex, ſechs, in Zuſammenſetz. gew. hexa-) Tonk. der Sechsklang, die Sechste, ſ. Sexte; auch ein ſechsſaitiges Tonwerkzeug; **Hexaédron**, n. das Sechsflach oder der Würfel, Kubus; **Hexaemeron**, n. ein Sechstagewerk, Werk von ſechs Tagen; **Hexagōn**, n. ein Sechseck; **Hexagonäl-Zahlen**, ſ. figurirte n. Polygonal-Zahlen; **Hexagrámm**, n. eine ſechszeilige Figur; **Hexagynĭa**, pl. eig. ſechsweibrige Pflanzen, mit ſechs Griffeln; **Hexaméter**, m. ein ſechsfüßiger Vers, Sechsfuß, Sechsfüßler, Sechsmeſſer, beſ. der daktyliſche Vers der epiſchen Dichtgattung; **Hexandrĭa**, pl. ſechsmännrige oder ſechsmännige Pflanzen, deren Zwitterblumen ſechs freie Staubfäden von gleicher Länge haben, die 6te Claſſe in Linné's Syſtem; **hexándriſch**, ſechsmännerig; **hexangulär**, gr.-lat. ſechswinklig; **hexapetäliſch**, gr. ſechsblumenblättrig; **hexaphýlliſch**, ſechsblättrig; **Hexăpla**, f. die in ſechs Sprachen abgefaſſte Bibel, oder Sechsſprachenbibel; **Hexaptèra**, pl. Sechsflügler, ſechsflüglige Kerbthiere; **Hexaptōton**, n. ein Wort, das alle ſechs Caſus hat; **Hexárch**, m. ein Sechsherr, einer von ſechs gemeinſchaftlich Herrſchenden; **Hexaſtĭchon**, n. ein ſechszeiliges Gedicht; **Hexaſtŷlon**, n. ein Sechsſäulenbau, eine Sechsſäulenhalle.

Hexĭs, f. gr. (von échein, haben, ſich verhalten) Heilk. die bleibende Beſchaffenheit, das gewöhnliche Befinden des Körpers.

Hiātus, m. lat. (von hiāre, klaffen, gähnen) eig. das Klaffen, Aufſperren des Mundes; Sprachl. der Gähnlaut od. Übellaut durch das Zuſammenſtoßen zweier Vocale am Ende des einen Worts und im Anfange des folgenden; auch eine Lücke, Unterbrechung des Zuſammenhanges.

Hibernĭa, f. der lat. Namen für Irland; **Hibernicismus**, m. irländiſche Sprachеigenheit.

Hibiscus, m. lat. (gr. hibſkos) der Eibiſch, eine Zierpflanze.

Hibrĭda oder **Hybrĭda**, m. u. f. lat. (vom gr. hýbris, Übermuth, Frevel ꝛc.) oder **hibridiſches Geſchöpf**, ein von zwei verſchiedenen Gattungen abſtammendes Geſchöpf, ein Miſchling, Blendling, Halbſchläger, z. B. der Maulеſel; **hibridiſch**, **hybridiſch** od. **hibriſch**, lat. zweigeſchlechtig, baſtardartig, unecht; ein hibridiſches Wort (lat. vox hibrĭda), ein Zwitterwort, Miſchwort, das aus zwei Sprachen zuſammengeſetzt iſt.

hic haeret aqua, lat. hier ſtockt das Waſſer, d. i. hier entſteht od. hierin liegt die Verlegenheit.

Hidalgo, m., pl. **Hidalgos**, ſpan., oder Fidálgo, pl. Fidalgos, portug. (angeblich von hijo od. fijo (= lat. filius) de algo, d. i. Sohn von etwas, von Vermögen) ein Edelmann, Adliger, Begüterter in Spanien u. Portugal; **Hidalguia**, ſpan., oder Fidalguia, port., f. der hohe Adel.

Hide, n. engl. (ſpr. heid) ein engliſches Feldmaß, eine Hufe; **Hidage** (ſpr. heidedſch), das Pfluggeld, die Hufenſteuer.

hideux, franz. (ſpr. —dóhs) ſcheußlich, abſcheulich, gräßlich, ſchrecklich.

Hidröa, pl. gr. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. Hitz- oder Schwitzblattern; **Hidrokritika**, pl. Zeichen oder Erſcheinungen im Schweiße; **Hidronōsos**, f. Schweißfieber; **Hidroplanie**, f. Schweiß-Verirrung, Schwitzen an ungewöhnlichen Stellen; **Hidropoetika**, pl. ſchweißtreibende Mittel; **Hidropyra**, f. Schweißfieber; **Hidrōſis**, f. das Schwitzen; **Hidrotikon** od. **Hidrotïcum**, n. ein Schwitz- oder Schweißmittel; **hidrōtiſch**, ſchweißtreibend.

Hierárch, m. gr. (hier-árchēs, von hierós, á, ón, heilig) ein Prieſterherrſchling, Anhänger der Prieſterherrſchaft; der Erzprieſter, geiſtliche Obere in der griech. Kirche; **Hierarchïe**, f. (gr. hierarchía) die Prieſterherrſchaft, das Kirchenregiment; auch Rangordnung oder Abſtufung der einander untergeordneten geiſtlichen Gewalten; kirchliche Herrſchaftsform, Kirchenverfaſſung; **hierárchiſch**, prieſterherrſchaftlich; **hierätiſch** (gr. hieratikós, ē, ón), prieſterlich; hiératiſche Schrift der alten Ägypter, prieſterliche Buchſtabenſchrift, entg. der demotiſchen, ſ. d.; **Hierodūlen**, pl. (gr. sing. hierodūlos, der Gottheit dienend) bei den Griechen: die einer Gottheit gewidmeten männl. und weibl. Sklaven oder Diener: Tempeldiener, Gottesdiener, Gottesdienerinnen; auch Kirchendiener niederen Ranges in der griech. Kirche; **Hieroglýphen**, pl. (vgl. Glyph ꝛc.) Bilderſchriften, die heilige, ſinnbildliche Schriftſprache der alten Ägypter; auch Erinnerungsſchriften; **hieroglýphiſch**, ſinnbildlich, geheim oder geheimſchriftlich, geheimnißvoll, geheimerinnernd, räthſelhaft u. verborgen, dunkel; **Hieroglýphik**, f. die Sinnbilderkunde, Geheimſchriftkenntniß, Bilderſprache; **Hierográmma**, n. eine heilige Schrift, geheime Prieſterſchrift; **hierogrammátiſch**, die heilige Prieſterſchrift betreffend, dazu gehörig; **Hierográph**, m. ein Beſchreiber heiliger Dinge; **Hierographïe**, f. heilige Geheimſchrift; auch Beſchreibung und Erklärung heiliger Gebräuche, Schriften und dergl.; **Hierokrát**, m. ein Prieſterherrſchling; **Hierokratïe**, f. Prieſterherrſchaft, kirchliche Regierungsform; **Hierologïe**, f. die Beſchreibung geiſtlicher Dinge; auch geiſtliche Verrichtung, z. B. die Predigt, Einſegnung ꝛc.; **Hieromantïe**, f. Weisſagung aus den Opfern; **Hieronymus**, m. männl. Namen: der einen heiligen Namen hat, der Heilige; **Hieronymiten**, pl. Einſiedler von der Lebensweiſe des heil. Hieronymus in Spanien und Italien; **Hierophánt**, m. (gr. hierophántēs) überh. ein Ausleger oder Lehrer der gottesdienſtlichen Gebräuche bei den Griechen und Ägyptern; insbeſ. der Oberprieſter der Ceres und Vorſteher der eleuſiniſchen Myſterien; **Hierophylacium**, n. ſ. v. w. Sacriſtei, ſ. d.; **Hieropȳr**, n. Heilk. das heilige Feuer; **Hieroſkopïe**, f. Beſchauung der Opferthiere und Deutung derſelben; heilige Wahrſagung; **Hierothék**, f. ein Behältniß für Heiligthümer in der kathol. Kirche, vgl. Monſtranz; **Hierothéten**, pl. Anordner oder Einführer heil. Gebräuche.

Highwaymen, pl. engl. (ſpr. heiwehmenn; von highway, d. i. Hochweg, Landſtraße) eig. Hochwegmänner, d. i. Straßenräuber zu Pferde in England.

Hilarïen, pl. lat. (hilarïa, von hilăris, e, gr. hilarós, fröhlich) Freudenfeſte, Jubelfeſte; **Hilarïus**, m. und **Hilarïa**, f. männl. u. weibl. Namen: der und die Heitere, Fröhliche; **Hilarität**, f. (lat. hilarïtas) die Heiterkeit, Munterkeit, Fröhlichkeit; **Hilarodïe**, f. gr. ein Luſt- od. Freudengeſang; **Hilarotragödïe**, f. gr. ein Luſt- und Trauerſpiel, Miſchſpiel.

Hildebrandismus, m. die Hildebrands-Herrſchaft, oder das ganze päpſtliche Syſtem der Prieſterherrſchaft ſeit Gregor VII., der früher Hildebrand hieß.

Hildegard u. **Hildemund**, f. altd. weibl. Namen (v. hilta, Hild, d. i. Kampf, Schlacht): die Kampfbeſchützerinn.

Hilmar, m. altd. männl. Namen (von Helm): der Beſchützer, oder (urſpr. Hildmar) der durch Tapferkeit Berühmte.

Himantōma, n. u. **Himantōſis**, f. gr. Heilk. die Verlängerung des Zäpfchens.

Himatïon, n. gr. das weite Gewand der griechiſchen Frauen.

hinc illae lacrȳmae, lat. Sprichw. eig. daher jene Thränen! gem. da liegt der Hund begraben! **hinc inde**, von hier und von da; beſ. Rſpr. von der einen und von der andern Seite oder Partei.

Hindus, pl. Indier, Ureinwohner in Oſtindien, auch: Genioo's.

Hiob, m. hebr. männl. Namen, eig. der Dulder oder der vom Schickſal Verfolgte; **Hiobs-Poſt**, f. eine Unglücksbotſchaft, traurige Nachricht.

Hipparch, m. gr. (hipp-archos, v. hippos, Pferd) Befehlshabrr der Reitrrri; **Hipparchie**, f. (gr. hipparchía) dessrn Amt; auch rinr Reitrrabthrilung; **Hippelaph**, m. (gr. hipp-élaphos) rin Pferdehirsch, Brandhirsch; **Hippiater**, m. (gr. hipp-iatros) ein Pferdearzt; **Hippiatrik**, f. die Roßarzneikunde, Pferdrhrilkunst; **hippiatrisch**, roßarzneilich; **Hippobosk**, m. einr Pferdefliege; **hippodamisch**, die Pferdrbändigung brtreffrnd; **Hippodromos**, m. das Pferderrnnen; die Rennbahn, ein Platz zum Pferdrrennen; **Hippogryph**, m. Roßgreif, ein fabelh. Flügelroß; **Hippokamp**, m. (gr. hippokampē, f.) ein fabrlhaftes Seepferd; **Hippokom**, m. (gr. hippokómos, Pferdr pflegend) ein Roßknecht; **Hippokrene**, f. eig. Pferdequell, Roßbach; der Musrnquell, Musenbrunnen, Begristerungs- oder Dichterquell, eine berühmte Quelle auf dem Berge Helikon in Böotien, deren Wasser, zur Dichtkunst begeisternd, durch den Hufschlag des Pegasus od. Musenpferdes entstanden sein soll; **Hippolith**, m. der Pferdestein, Roßstein; **Hippolog**, m. ein Pferdrkrnner; **Hippologie**, f. Pferdekundr, Roßlehre; **hippologisch**, pferdekundlich; roßkundlich; **Hippomachie**, f. Grfecht zu Pferde; **Hippomanie**, f. Pferdrsucht, übertriebne Pferdr-Liebhaberei; **Hippomantie**, f. das Weissagen aus dem Wiehern der Pferde; **Hippomolg**, m. rin Stutenmelker, Pferdemilchtrinkrr; **Hippopathologie**, f. die Pferdrkrankhritslehrr; **Hippopera**, f. ein Pferdr-Frllrisen, Rriter-Mantelsack; **Hippophag**, m. ein Pferdrfleisch-Essrr; **Hippopode**, m. ein Pferdefüßler; **Hippopotamos**, m. das Flußpferd, Nilpferd in den Flüssrn von Afrika; **Hipposandalen**, pl. Hufeisen ohne Nägel, nach Berjous und Gournay's Erfindung; **Hippotomie**, f. die Pferdezergliederung; **Hippotrophie**, f. Pferdepflege, Pferdezucht.

Hippokras, r. Hypokras, s. d.

Hippokratiker, pl. Ärzte, die den berühmten griech. Arzt Hippokrates als Vorbild und vornehmlich die Erfahrung als Grundlage ihres Wissens anerkennen; **Hippokratisches Gesicht**, lat. facies Hippocratica, f. das eigenthümlich veränderte Gesicht rines Sterbenden.

Hippokrene, Hippolith, Hippolog, u. s. f. — **Hippomolg**, s. unter Hipparch.

Hipponakteischer Vers, nach seinem Erfinder, dem griech. Dichter Hipponax, s. v. w. Choliambus, s. d.

Hippopathologie u. s. w. — **Hippotrophie**, s. unter Hipparch.

Hippūris, f. gr. eig. der Pferdrschweif; Roßschweif, Tannenwedel, eine Pflanzengattung; **Hippurit**, m. versteinerte Füllhornschnecke; **Hippursäure**, eine im Harne der grasfressenden Thierr entdeckte eigenthümlichr Säure.

Hippus, m. gr. (hippos) Heilk. das Zittern und Schwankrn der Regenbogenhaut drs Augrs.

Hirculation, f. neulat. (v. hircus, Bock) Übergeilheit des Weinstocks, wenn derselbe nur in die Reben treibt.

Hiskia, hebr. männl. Namen, eig. Chiskijah: drs Herrn Stärke.

Hispanien, n. lat. (Hispania, f.) s. Spanirn; **Hispanismus**, m. eine spanische Spracheigrnhrit.

Histiodromie, f. gr. (von histion, Gewebe, Segel) die Schiffahrtskunst; Schiffkunst; Segelkunst, Kunst drr Segeldrehung.

histoire rc. s. unter Historir.

Histologie, f. gr. (von histós, Webebaum, Gewebe) die Lehre von drn Gewrbrn des thierischen und menschl. Körpers; **Histographie**, f. Brschrribung dirser Gewrbe im ausgebildeten Zustande; **Histogenie**, f. die regelmäßige Entwickrlung drrselben während der verschiedenen Lebensalter; **Histonomie**, f. die Lehre von den Ursachrn u. Gesrtzen ihrrr Entwickelung und ihrrs Fortbestehrns; **Histotomie**, f. Zrrlrgung des organischrs Gewebes.

Historie, f. lat. (historia; gr. historia; franz. histoire) die Geschichte, Grschichtskundr; Geschichtschreibung; Begrbenhrit; **Historienmaler**, wrr historische Bilder malt; **histoire scandaleuse**, f. franz. (spr. istoahr' skangdalöhs') s. chronique scand.; **Historiette**, f. franz. ein Geschichtchen; **Historik**, f. gr. die Grschichtskunst; **Historiker** (gr. historikós) od. lat. **Historicus**, m. Geschichtsforschrr, Grschichtskundiger; **Historiograph**, m. gr. Geschichtschriber; **Historiographie**, f. dir Geschichtschreibung; **Historiomathie**, f. die Geschichtserlernung; **historisch**, grschichtlich, geschichtmäßig; historischer Umstand, ein Geschichtsumstand; historisches Bild od. Gemälde, dessen Gegenstand eine bestimmte Begebenheit aus der Geschichte oder Sagr ist.

Histriönen, pl. lat. (histriōnes vom sing. histrio) bei den alten Römern Schauspirler; Possenspieler, Possenreißrr, Gauklrr.

Hivernage, f. r. u. franz. (spr. iwrnáhsch') die Überwinterung der Schiffe.

Hoazin, m. der grkrönte Fasan in Amerika.

Hobblers, pl. engl. (eig. Hubler, Pfuscher) Küstenrriter gegen den Schleichhandel.

Hoboe, f. s. Hautbois.

hoc anno od. **hujus anni**, lat. (von hic, haec, hoc, dieser, diese, dieses) abgek. h. a., in diesem Jahre, dieses Jahres (vgl. annus); **hoc est**, abgek. h. e., das ist oder

bedeutet; **hoc loco**, an diesem Orte, und **hujus loci**, dieses Ortes, abgek. h. l. (vgl. locus); **hoc mense**, in diesem Monate, **hujus mensis**, dieses Monates, abgek. h. m. (vgl. mensis); **hoc sensu**, abgek. h. s., in diesem Sinne (vgl. sensus); **hoc tempŏre**, abgek. h. t., dieser Zeit, gegenwärtig (vgl. Tempus).

Hochepot, n. franz. (spr. hoſch'páh) klein gehacktes gedämpftes Fleiſch mit Rüben, Kaſtanien ꝛc.

Hack, n. (franz. hoc, engl. hock) ein Kartenſpiel.

Hocko, m. ein dem Puter ähnlicher hühnerartiger Vogel in Südamerika; auch Curaſſa.

Hocuspocus od. **Hokuspokus**, m. od. n. (vielleicht verderbt aus den von Gauklern gemißbrauchten Worten **hoc est corpus**, welche in der kathol. Kirche bei Weihung der Hoſtie geſprochen werden) Gaukelei, Gaukelſpiel, Blendwerk, Taſchenſpielerei.

Hodegēſis od. **Hodegētik**, f. gr. (von hod-ēgēīn, den Weg zeigen) die Wegweiſung, Führung od. Anleitung zum Leenen auf Hochſchulen; **Hodegēt**, m. (gr. hodēgētēs) ein Wegweiſer, Führer; **hodegētiſch**, anleitend, führend, einleitend zu Vorleſungen.

hodīe, lat. (entſt. aus hoc die, an dieſem Tage) heute; **hodie mihi, cras tibi!** heute mir, morgen dir! **hodiérnus**, a, um, heutig; **diēs hodiernus**, der heutige Tag (vgl. dies).

Hoditologīe, f. gr. (von hoditēs, der Reiſende) die Reiſekunde, Reiſelehre.

Hodometer, n. gr. (von hodós, Weg) ein Wegmaß, Wegmeſſer, Schrittzähler; **hodométriſch**, wegmeſſend, nach dem Wegmeſſer.

Hödur od. **Höder**, m. altnord. Fabell. ein blinder Gott der Finſterniß.

Hoed, m. (ſpr. hud) ein holländiſches Raummaß zum Meſſen von Kalk, Steinkohlen ꝛc.

hofiren (deutſch mit lat. Endung), höfeln, den Hof machen, ſchmeicheln; auch ſeine Nothdurft verrichten.

Hogshead, m. engl. (ſpr. hogsbed; d. i. eig. Schweinskopf) ein Wein- und Biermaß, Oxhoft.

Holm, m. niederd. (auch engl., dän. und ſchwed.) eine kleine Inſel, Flußinſel, ein Werder; ein Schiffswerft.

holographiſch, gr. (von hólos, ē, on, ganz) eig. ganz ausgeſchrieben; eigenhändig geſchrieben, eigenſchriftlich; **Holographum**, n. eine eigenhändig geſchriebene Urkunde, z. B. ein eigenhändiges Teſtament; **Holokaustum**, n. (gr. holókaustos) ein Brandopfer, welches ganz verbrannt wird; **Holometer**, ſ. Pantometer; **holoſēriſch**, gr. ganz ſeiden.

Holothurien, pl. gr. (ſing. holothūrion) eine Gattung wurmähnlicher Strahlthiere, welche in China und Japan als Leckerbiſſen verzehrt werden und getrocknet unter dem Namen Tripang od. Trepang einen bedeutenden Handelsartikel für Indien und China ausmachen.

Holotonīe, f. gr. (von hólos, ganz, und teinein, dehnen, ſpannen; alſo eig. gänzliche Spannung) Heilt. Starrkrampf; **holotoniſch**, ſtarrkrampfig.

Homagium, n. mitl. lat. (von homo, Mann, d. i. Vaſall, Lehnsmann) ad. **Hommage**, n. franz. (ſpr. ammáhſch') die Huldigung, Lehnspflicht; der Eid der Treue; die ehrfurchtsvolle Unterwürfigkeit od. Unterwerfung; **Homagiāl-Eid**, Huldigungseid, Lehnseid.

Hombre, ſ. L'hombre.

Homicidium, n. lat. der Menſchenmord, Mord, Todtſchlag; **homicidium casuāle**, der zufällige, unvorſätzliche Todtſchlag; **h. culpōsum**, der verſchuldete Todtſchlag aus Nachläſſigkeit oder Verwahrloſung; **h. dolōsum**, der hinterliſtige Mord; **h. necessārium**, ein nothwendiger Todtſchlag, aus Nothwehr; **h. voluntārium**, ein vorſätzlicher, beabſichtigter Todtſchlag.

Homilīe, f. gr. (homilía, eig. Zuſammenkunft, Unterredung) ein Kanzelvortrag, eine kurze geiſtliche Rede od. Predigt über Bibelſtellen, bibelerklärende Predigt; **Homiliārium**, n. neulat. eine Sammlung von Homilien oder Predigten; **Homilētik**, f. gr. die Kanzelredekunſt, Predigerkunſt; **Homilētiker**, m. ein Lehrer der geiſtlichen Beredſamkeit; auch ein Kanzelredner; **homilētiſch**, kanzelredneriſch, kanzelmäßig.

Hommage, ſ. Homagium.

homo, m. (G. hominis, pl. homines) lat., **homme**, franz. (ſpr. omm') der Menſch, der Mann; **ad homĭnem**, lat. menſchlicher Weiſe, nach beſonderer Denkart, Faſſungskraft und Beſchaffenheit eines Menſchen; **ad hominem disputiren**, den Gegner mit ſeinen eignen Waffen bekämpfen; **homo alĭēni juris**, lat. wer unter fremder, beſ. väterlicher Gewalt, oder als Sklave unter der Gewalt eines Herrn ſteht; das Gegentheil davon; **h. sui juris**, ein unabhängiger, ſelbſtändiger Menſch; **h. omnium horārum**, ein Menſch von allen Stunden, d. i. der ſich in Alles zu ſchicken weiß; **h. trium litterārum**, ein Menſch mit drei Buchſtaben, d. i. ſcherzh. ein Dieb (fur); **homuncĭo, homuncŭlus**, m. ein Menſchlein, kleiner, elender Menſch; **Homme d'Affaires**, m. franz. (ſpr. amm' daffähr') ein Geſchäftsmann, Geſchäftsverwalter,

Geschäftsbesorger, -Führer od. -Verweser; Haushofmeister; **Homme de Cour** (spr. —kúr), ein Hofmann, Höfling; **Homme de Fortúne**, ein Glücksmann, Glückspilz; **Homme de Lettres** (spr. —létt'r), ein Gelehrter; **Homme de Main** (spr. —mäng), ein handfester Mann; **Homme de Qualité** (spr. —kalitéh), ein Mann von Stande, Vornehmer; **Homme d' Esprit** (spr. —despríh), ein Mann von Geist oder Kopf; **Homme d'Etat** (spr. —detáh), ein Staatsmann.

homocéntrisch, gr. (von homós, ē, ón, gleich, einerlei) so viel wie concentrisch, s. d.; **Homodróm**, m. ein Traghebel; **homogén**, gleichartig, verwandt, von einerlei Natur; entg. heterogen; **Homogenität**, f. die Gleichartigkeit; **Homográmm**, n. die Gleichschrift, gleichartige Schriftart; **Homologíe**, f. Übereinstimmung, Beistimmung; **homológ** od. **homológisch**, übereinstimmend, angemessen, gleichlautend, gleichnamig; **homologiren**, barb. lat. gerichtlich beglaubigen, genehmigen; **Homologation**, f. gerichtliche Beglaubigung von Schriften; gerichtliche Genehmigung oder Bestätigung zur Vollziehung einer Handlung; **Homologuménon**, n., pl. **Homologuména**, gr. allgemein anerkannte oder für echt gehaltene Schriften des N. T.; **homomállisch**, einseitig, auf eine Seite gekehrt, von Pflanzen; **homonym** od. **homonymisch** (von ónyma, ónoma, Namen), gleichnamig, doppelsinnig; **Homonymíe**, f. die Gleichnamigkeit, der Gleichlaut von Wörtern verschiedener Bedeutung; auch Doppelsinnigkeit, Zweideutigkeit; **homophón** od. **homophónisch** (von phōnē, Laut), gleichlautend; einstimmig, einhellig; **Homophonie**, f. der Gleichlaut, die Übereinstimmung; **homotónisch**, gleichstimmig, zusammenstimmend; Heilk. dieselbe Spannung behaltend, sich gleich bleibend.

Homöon od. **Homoíon**, n. gr. (hómoios, a, on, ähnlich) das Ähnliche, Gleichniß; **Homöomerie**, f. (v. méros, Theil) die Ähnlichkeit der Theile; die nach der Ansicht des griechischen Philosophen Anaxagoras den Massen der einzelnen Dinge gleichartigen Urbestandtheile derselben; **Homöopáth**, m., pl. **Homöopáthen** (vgl. Pathos rc.), in gleicher Lage od. Stimmung Befindliche, Gleichgesinnte, Genossen; auch Anhänger der homöopathischen Lehrmethode, s. u.; **homöopáthisch**, Ähnliches leidend, in ähnlichem Zustande sich befindend, gleichgesinnt; **Homöopathie**, f. Heilk. Gleichleidigkeit oder ähnliches Leiden oder Verhalten, gleiche Gesinnung; auch s. v. w. die **homöopathische Heilmethode** (des Dr. Hahnemann), bestehend in der Anwendung solcher Mittel gegen ein Übel, welche bei einem gesunden Menschen eben dieses Übel erzeugen würde, z. B. Abführungen gegen Durchfälle rc.; **Homöophōna**, pl. (von phōnē, Laut) ähnlich lautende oder lautverwandte Wörter; **Homöophonie**, f. die Lautähnlichkeit; auch s. v. w. **Homöophónik**, f. eine Sammlung gleich und ähnlich lautender Wörter; **Homöoptóton**, n. Übereinstimmung des Biegefalls (Casus), Gleichfälligkeit von Wörtern; **Homöósis**, f. (gr. homoíosis) die Verähnlichung, das Gleichniß; die belebrende Vergleichung, Belehrung durch Gleichnisse; **Homöoteleuta**, pl. ähnlich lautende Wortenden, Reime; **homöotónisch**, ähnlichtönend; **Homoiusíe**, f. (v. úsia, das Wesen) die Wesensähnlichkeit; versch. von **Homousíe**, f. Wesensgleichheit; **Homoiusíaner**, gr. in der Kirchengeschichte, Anhänger der Meinung, daß Jesus nicht gleichen Wesens (homousías), sondern nur ähnlichen Wesens (homaiusías) mit Gott gewesen sei.

Homophonie, **homotónisch**, s. unter homocentrisch.

homuncio, **homunculus**, s. unter homo.

honestissimus, lat. hochachtbarster.

Hongroise, f. franz. (spr. ongeáhs') ein ungarischer Tanz.

honnet, franz. (honnête vom lat. honestus) ehrlich, rechtschaffen, bieder, ehrbar, rechtlich, anständig, schicklich, gesittet, sittsam, züchtig; artig, höflich; gefällig, gütig, billig; **Honnêtehomme**, m. (spr. onnät'omm') ein ehrlicher, rechtlicher, braver Mann, Biedermann; **Honnêteté**, f. (spr. onnäteteh) die Ehrlichkeit, Ehrbarkeit, Wohlanständigkeit, Rechtlichkeit, Sittsamkeit; Artigkeit, Höflichkeit; Gefälligkeit.

Honneur, m. franz. (spr. onnöhr'; von dem lat. honor) die Ehre; Ehrerbietung; die **Honneurs**, pl. die Ehrenbezeigungen, z. B. die Honneurs machen, die gehörige Ehre oder schuldige Ehrerbietung erweisen (z. B. seinen Gästen), sie bewillkommnen, bewirthen, unterhalten, begleiten rc., die Hausehre bezeigen od. retten; Kartensp. die Obertrümpfe oder auf einander folgenden höchsten Karten; **par honneur**, der Ehre wegen, ehrenhalber; **Point d'Honneur**, s. Point.

honni soit, qui mal y pense, franz. (spr. honni ßoá, ki malipángß') das altfranz. honnl, verhöhnt, von honnir, verhöhnen, stammt von dem deutschen Hohn, höhnen), Hohn oder Trotz sei dem, der Arges dabei denkt! (Aufschrift des vom König Eduard III. in England 1350 gestifteten Ordens vom blauen Hosenbande, nachdem er mit jenen Worten das einer schönen Tänzerinn entfallene Strumpfband aufgehoben hatte).

honor ad. honos, m. (pl. honōres) lat. Ehre, Ehrenbezeigung; Ehrenstelle, Anse-

ben ꝛc.; **honos habet onus**, Sprw. Ehre hat Laſt, Würde hat Bürde; **honōris causa**, der Ehre wegen, ehrenhalber; **ad honōrem**, zu Ehren, ehrenhalber; **ad honōres**, den Ehrenſtellen gemäß, dem Range oder der Würde nach; **in honōrem**, zur Ehre; **honōres mutant mores**, Sprw. Würden oder Ehrenſtellen verändern die Sitten, das Benehmen oder Betragen; **honor di littera**, ital. Kſpr. Ehre des Wechſelbriefes, deſſen Annehmung zum Auszahlen; daher **Honor-Tage**, ſ. v. w. Reſpect-Tage, ſ. d.; Acceptation eines Wechſels **per honor**, d. i. zu Ehren des Ausſtellers, gleichſam um ſeinen ehrlichen Namen zu retten; **Honorarium** od. **Honorār**, n. lat. der Ehrenlohn, Ehrenſold, die Ehrengebühr, Verehrung oder Vergütung, Schriftſtellergebühr, Bezahlung der Ärzte, Lehrer, Schriftſteller u. dgl. für ihre Arbeit; **honoriren** (lat. honorāre), ehren, hochſchätzen, in Ehren halten, verehren; auch bezahlen, den Ehrenlohn geben; Schiffſpr. einer Klippe, einem Vorgebirge ꝛc. ausweichen; einen Wechſel honoriren, d. i. ihn einlöſen, annehmen und darauf zahlen; **honorābel** (lat. honorabĭlis, e), ehrenwerth, ehrwürdig, ehrenvoll, ehrbar, ehrſam, rühmlich, ſchätzbar, ſchätzenswerth; anſehnlich, ſtattlich, prächtig; **Honorānt**, m. neulat. wer einen Wechſel für Rechnung eines Andern annimmt; **Honorāt**, m. (lat. honorātus) eig. ein Geehrter, mit einer Ehrenſtelle Bekleideter; ein oberer Ordensgeiſtlicher; **Honoratiōren**, pl. neulat. (honoratiōres, Comp. von honorāti, die Geehrten) die Geehrteren, Vornehmern od. Angeſehenen eines Orts, Leute aus den höhern Ständen; **Honoration**, f. (lat. honoratĭo) Ehrung; Annohme und Einlöſung eines Wechſels; **Honorĭus** und **Honorĭe**, männl. u. weibl. Namen: der und die Ehrenvolle, Geehrte.

honteux, franz. (ſpr. hongtöhs; von la honte, die Scham, Schande, vom altd. hone, hoaida, Schande, Hohn) beſchämt; verſchämt oder ſchamhaft, ſchüchtern; ſchändlich, ſchimpflich.

Hoplētik, f. gr. (von hóplon, Geräth, Waffe) die Waffen- od. Bewaffnungslehre; **Hoplīt**, m. (ge. hoplītēs) ein geharniſchter, ſchwer bewaffneter Fußkämpfer; **Hoplochrisma**, n. Waffenſalbe, mit welcher man nach einem alten Aberglauben die Waffen beſtrich, um die mit denſelben gemachten Wunden zu heilen; **Hoplomāch**, m. ein Gerüſteter od. Rüſtungskämpfer; **Hoplomachie**, f. der Kampf in völliger Rüſtung; **Hoplothēke**, f. Waffenlager, Rüſtkammer.

Hoplométer, m. gr. (von hoplē, Huf) das Hufmaß, der Hufmeſſer, erfunden von dem franz. Thierarzte Riquet; **Hoplometrie**, f. Hufmeſſung, Maßnehmen zum Hufbeſchlag.

Hoqueton, m. franz. (ſpr. hock'tóng) der Amtsrock der Polizeidiener; ein Polizeidiener.

hora, f. lat. (auch gr. hōra, welches aber urſpr. die Jahreszeit bezeichnet) die Stunde; **hora locōque consuēto**, abgek. H. L. Q. C., zu gewöhnlicher Zeit und am gewöhnlichen Orte (auf Hochſchul-Anſchlägen und in Gelegenheitsſchriften); **horae**, pl. Sing- u. Betſtunden, Stundengeſänge od. Stundengebete in Klöſtern; daher **horas** ſingen; **horae canonĭcae** od. **kanoniſche Horen**, auch **horae regulāres**, vorgeſchriebene od. vorſchriftliche Gebetsſtunden, Stundengebete od. -Geſänge in Klöſtern ꝛc., ehem. Tageszeiten genannt, deren 7 waren: Mettine (um Mitternacht), Prim, Terz, Sext, None, Vesper, Complet; **Hören**, pl. (gr. Hōrai, lat. Horae) Fabell. die Zeitgöttinnen, Stundenführerinnen, drei Göttinnen der Jahres- u. Tageszeiten od. des Zeitwechſels überhaupt, der Ordnung und Regelmäßigkeit, des Schönen und Liebenswürdigen; ſie ſind Töchter des Zeus u. der Themis (ſ. d.).

Hordeolum, n. lat. (Verkl. von hordĕum, Gerſte) Heilk. das Gerſtenkorn am Auge.

Horebīten, pl. eine Partei der Huſſiten, ſo genannt nach ihrem Verſammlungsorte, einem Berge in Böhmen, welchen ſie nach dem arab. Berge Horeb nannten.

Horen, pl. ſ. unter hora.

Horismographie, f. gr. (von hóros, Grenze, hoeízein, begrenzen) die Grenzenkunde, Grenzenbeſchreibung; **Horizont**, m. (horizōn, begrenzend) ein begrenzender Kreis, Geſichts- oder Sehkreis, altd. der Kimm; die Begrenzung, Beſchränkung. „Das iſt oder geht über ſeinen Horizont" — über ſeinen Verſtandeskreis od. ſeine Faſſungskraft, über ſeine Begriffe od. Verſtandeskräfte; **horizontāl**, neulat. wagerecht, waſſerrecht od. waſſergleich; **Horizontāl-Projection**, ſ. Projection; **Horizontālwage**, die Waſſerwage, der Waſſerpaß, ein Werkzeug, um eine wagerechte Linie od. Fläche zu meſſen.

Horniſt, m. (deutſch mit fremder Endung) ein Hornbläſer.

Hōrodict, m. gr. (vgl. hoea) ein Stundenzeiger; **Horographie**, f. die Stundenbeſchreibung; die Kunſt, Sonnenuhren zu machen, ſ. v. w. Gnomonik; **Horologium**, n. lat. (v. gr. hoeológion) ein Stundenzeiger, eine Uhr; **Horológen**, pl. Stundenverkünder, Stundenausrufer, Sklaven in der Vorzeit; **Horométer**, n. gr. ein Stundenmeſſer; **Horometrie**, f. die Stundenmeſſung, die Kunſt, die Stunden einzu-

theilen; **Horoskóp**, n. (gr. horo-skopēion) der Stundenzeiger oder das Verzeichniß der Tag- und Nachtlängen an allen Orten und zu allen Zeiten; ein Stundenbeobachter, Stundenschauer, Zeichendeuter zur Zeit der Geburt eines Menschen; **Horoskopīe**, f. die Stundendeuterei, Zeichendeuterei, das Wahrsagen aus dem Stande der Gestirne zur Zeit der Geburt eines Menschen, vgl. Nativitätstellen.

Horópter, m. gr. (von hŏrān, sehen) das Sehziel.

horror, m. lat. der Schauder, Frostschauder; Schrecken, Entsetzen, Abscheu; **horror vacŭi**, m. Naturl. Scheu vor dem Leeren, Vermeidung des leeren Raumes, welche man ehemals der Natur zuschrieb, um dadurch manche Erscheinungen, z. B. das Aufsteigen des Wassers in den Pumpen, zu erklären; **Horreur**, f. franz. (spr. orrôhr) das Entsetzen, Grausen, der Abscheu, Gräuel, Schauer, Schrecken, Graus; auch die Abscheulichkeit; **horribel**, lat. (horeibŭlis, e) und **horrénd** (horréndus, a, um), entsetzlich, abscheulich, gräulich, scheußlich, gräßlich, Grausen erregend, grausenhaft, haarsträubend, schauderhaft, fürchterlich, schaudervoll; **horribĭle dictu**, schrecklich zu sagen; **horribĭle visu**, schrecklich zu sehen; **horreséiren** (lat. horrescĕre), schaudern; verabscheuen, Abscheu haben; **Horripilation**, f. neulat. Heilk. fieberhaftes Frösteln.

hors, franz. (spr. hohr; vom lat. foris, draußen) außerhalb; außer, ausgenommen; **hors de la loi** (spr. — loá), vogelfrei; **hors de saison** (spr. — ßaßóng), außer der Zeit, zur Unzeit; **Hors d'Oeuvre**, n. (spr. hahrdöw'r) ein Beiwerk, Nebenwerk, etwas Entbehrliches, Überflüssiges; auch ein Beigericht, Beiessen.

Hortation, f. unter hortiren.

Hortensĭa, f. neulat. (von hortus, Garten) weibl. Namen: die Gärtnerinn, Gartenfreundinn; ein bekanntes Ziergewächs; **Horticultūr**, f. der Gartenbau, die Gartenkunst, Gärtnerkunst; Gärtnerei; **Horticulturíst**, m. ein Gartenbauer, Gartenkünstler, wer Gärtnerei treibt; **Hortológ**, m. lat.-gr. ein Gartenkundiger, Gartenfreund, bes. Blumenpflanzer; **Hortologīe**, f. die Gartenkunde; **hortológisch**, gartenkundlich; **hortus siccus**, m. lat. eig. ein trockner Garten, ein Kräuterbuch.

hortiren, lat. (hortāri) ermahnen; **Hortation**, f. (lat. hortatĭo) die Ermahnung.

Horus od. **Or**, m. ein ägyptischer Gott, welcher die in voller Kraft stehende Sommersonne darstellt, Sohn des Osiris und der Isis, mit einem Sperberkopfe abgebildet.

Hoséas, hebr. männl. Namen, einer der kleinen Propheten des A. T.

Hosiánna, hebr. Herr hilf ihm! hoch lebe er!

Hospes, m. lat. (pl. hospĭtes) überh. ein Fremder, Fremdling; ein Gast, Gastfreund, Hausfreund; Wirth, Gastwirth; **pro hospĭte**, als Gast; **hospitāl** (lat. hospitālis, e), gastfreundlich, wirthlich, gastfrei, gastlich; das **Hospitāl** (abgek. Spital, gem. Spittel), pl. **Hospitäler**, ein Armen- od. Verpflegungshaus, Pflegehaus, Siechen- oder Krankenhaus, Siechhof; **Hospital-Fieber**, ein bösartiges Fieber, welches gemeiniglich in großen Krankenhäusern entsteht; **Hospitalarĭus**, m. neulat. Aufseher über ein Armen- od. Krankenhaus; **Hospitalĭer**, pl. die Gastfreundlichen, barmherzigen Brüder, gewisse Ritter- und Mönchsorden, die sich die Verpflegung der Pilger zur Pflicht machten; **Hospitalit**, m. ein Pfleg- oder Krankenhäusler; **Hospitalitinn**, eine Pfleghäuslerinn, Pflegling in einem Krankenhause; **Hospitalität**, f. lat. (hospitalĭtas) Gastfreundschaft, Gastfreundlichkeit, Gastwirthlichkeit, Gastlichkeit; Gastfreiheit, das Gastrecht; **hospitiren** (lat. hospitāri), Gast sein, bei Jemand einkehren, gasten; besuchsweise oder gastlich beiwohnen, als Fremder und Gast z. B. den Vorlesungen eines Professors beiwohnen; **Hospitánt**, m. (hospĭtans) ein Hörgast oder Gasthörer in Vorlesungen; **Hospitĭum**, abgek. **Hospiz**, oder franz. **Hospice** (spr. ospihß'), n. die Herberge, das Gasthaus, Einlager; insbes. ein kleines Ordenshaus zur Beherbergung der Durchreisenden; ein Gelag, Trinkgelag der Studenten; **hospitĭum publĭcum**, s. v. w. Prozenie, f. d.

Hospodār, m. slaw. Herr, ein Titel der Fürsten in der Moldau und Wallachei; **Hospodarāt**, n. dessen Würde und Land.

Hostagĭum, n. mittl. lat. (von hostis, franz. hôte, für hospes) das Einlager, Standlager.

Hostenditĭum, n. mittl. lat. (von hostis, für Heer, Feldzug), auch der **Hostendienst**, die dem Lehnsherrn von den Vasallen geleistete Geldhülfe zu den Kriegskosten.

Hosteria, f. span., Osteria, ital. (vom mittl. lat. hostis, ital. oste, Gast, Wirth) ein Gasthaus, Speisehaus.

Hostĭe, f. lat. (hostĭa) eig. das Opferthier, Schlachtopfer; das Abendmahlsbrod, Weihbrod, in der kathol. Kirche: das Hochwürdige, vgl. Oblate.

hostĭl, lat. (hostĭlis, e, von **hostis**, Feind) feindlich, feindselig, feindschaftlich; **hostĭli animo**, mit feindlichem Sinne; **Hostilität**,

f. Feindſeligkeit, Feindlichkeit; **Hoſtilitium**, n. mittl. lat. die Kriegsſteuer.

hot-cockles, pl. engl. (eig. heiße Hähne) Handſchmiſſe, ein Spiel der engl. Matroſen.

Hôtel, n. franz. (ſpr. otéll; von hôte, Wirth, Gaſt, = mittl. lat. hostis ſ. hospes) ein großer Gaſthof, vornehmes Gaſt- od. Wirthshaus; ein Palaſt, großes Wohnhaus, Herrenhaus; **Hôtel-Dieu** (ſpr. — djöh), eig. ein Gottes-Gaſthaus: ein großes Krankenhaus in Paris; **Hôtel de Ville** (ſpr. — d' wibl'), das Stadt- oder Rathhaus; **hôtel garni**, Wohnung mit Hausgeräth; **Hôtelier**, m. (ſpr. oteljéh) der Gaſtwirth; **Hôtelière**, f. (ſpr. ateljähr') die Gaſtwirthinn; **Hôtellerie**, f. das Wirthshaus, der Gaſthof.

Höttentotten, pl. die Landes-Eingebornen auf der Südſpitze von Afrika; unrig. auch rohe, ungebildete Menſchen; **Hottentottade**, f. ein Hottentottenlied od. -Geſang.

Houâri, n. (ſpr. hu—) ein offenes Fahrzeug mit hohen dreieckigen Sprietſegeln, beſ. in Frankreich.

Houris, pl. (ſpr. hu—) arab. Huldinnen, ſchöne Weiber oder ewig junge Genoſſinnen der Seligen in Muhamed's Paradieſe.

house of commons, n. engl. (ſpr. haus of kómmöns) das Haus der Gemeinen, das Unterhaus oder Unter-Parlament; h. of Lords oder Peers (ſpr. — pihrs), das Haus der Lords, das Oberhaus od. Ober-Parlament in England.

Hubert ab. neulat. **Hubértus**, altd. männl. Namen (urſpr. Hugi-bert, von hugi, hug, Gemüth, Gedanken): der durch ſeinen Geiſt Berühmte; der heil. Hubertus, Schutzherr der Jägrr; **der Hubertsorden**, ein zu Ehren der Jägerei geſtifteter Ritterorden; **Hubertine**, weibl. Namen: die durch Geiſt Berühmte.

Hucker, **Huker**, m. (holl. hoeker) ein holländiſches breites und flaches, hinten rundes zweimaſtiges Fahrzeug.

Hugenotten, pl. (franz. Huguenots) ein ehemaliger Spottnamen der Reformirten in Frankreich (angeblich nach einem Orte bei Tours, wo ſie ſich anfangs zu verſammeln pflegten; wahrſch. iſt das Wort aus dem deutſchen Eidgenoſſen entſtanden, oder r. aus Hug-Genaſſen, d. i. Geiſtgenoſſen, v. dem altd. hugi, hug, Geiſt, Gemüth ꝛc.).

Hugo, altd. männl. Namen, Abkürzung von Hugibert, Hubert, ſ. d.

Huiſſier, m. franz. (ſpr. hüſſjéh; aus dem lat. ostiarius entſt. von ostium, Thür) ein Thürſteher; Gerichtsdiener, Gerichtsbote und Schreiber, Gerichtshelfer.

hujus, sc. mensis, abgek. huj., lat. (Gen. von hic, haec, hoc, dieſer ꝛc.) dieſes oder deſſelben, nämlich Monates; **hujus anni**, dieſes Jahrs; **hujus loci**, dieſes Orts.

Huke, f. der Mantel, Überwurf der Spanier und Niederländer.

Hulda, f. deutſcher weibl. Namen, die Holde, durch ſanfte Reize Feſſelnde.

Hulk, m. engl. (ſpr. holk) der Schiffsrumpf; auch eine Art Laſtſchiff; beſ. ein abgetakeltes Schiff zur Aufnahme von Verbrechern.

humān, lat. (humānus, a, um) menſchlich, menſchenthümlich, menſchenfreundlich, mild, gütig, leutſelig, freundlich, huldreich, gefällig; **Humaniöra**, b. **Humanitäts-Studien**, pl. die den Menſchen zum Menſchen bildenden ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften; beſ. die alten Sprachen, Sprach- od. Schulgelehrſamkeit; daher der **Humanismus**, neulat. das Erziehungs- und Unterrichtsſyſtem, welches die höhere Menſchenbildung vorzugsweiſe auf die Erlernung der alten Sprachen und ihrer Litteratur baut, entg. dem Philanthropinismus (ſ. d.); **Humaniſt**, m. ein Speach- od. Schulgelehrter, der die Humaniora lernt und lehrt, vgl. Philolog; **humaniſiren**, barb. lat. (franz. humaniser) menſchlich, mild, ſittig oder geſittet machen, ſittigen, vermenſchlichen; **Humaniſirung**, f. die Veemenſchlichung, Sittigung, Bildung; **Humanität**, f. lat. (humanĭtas) die Menſchheit, das Menſchenthum, die edle Menſchennatur und die darin gegründete Menſchenwürde; Menſchlichkeit, Menſchenfreundlichkeit; Menſchenliebe, Leutſeligkeit, Milde, das Menſchengefühl, die Menſchenthümlichkeit.

Humation, f. lat. (humatĭo v. humāre, beerdigen) die Beerdigung.

humble, franz. (ſpr. öngb'l; vom lat. humĭlis, e) niedrig, gering; beſcheiden, gehorſam, demüthig.

humectiren, lat. (humectāre) anfeuchten; **Humectantia**, pl. Befeuchtungsmittel, anfeuchtende Heilmittel; **Humectation**, f. neulat. die Anfeuchtung, Benetzung.

Humerāle, n. lat. (von humĕrus, Schulter) das Schultertuch unter dem Meßgewande kathol. Prieſter.

Humeur, f. franz. (ſpr. ümöhr; eig. Feuchtigkeit, vom lat. hūmor; vgl. Humār) die Gemüthsart, Gemüthsſtimmung, Stimmung oder Laune, Aufgelegtheit; **bonne humeur** (ſpr. bonn ümöhr), gute Laune; **mauvaiso humeur** (ſpr. mawähſ—), üble Laune.

humide, lat. (humĭdus, a, um) feucht, naß, wäßeig; **Humidität**, f. neulat. die Feuchtigkeit, Feuchte oder Näſſe.

humiliiren, lat. (humiliāre, von humĭlis, e, niedrig) demüthigen, erniedrigen, herabſetzen, kränken; **humiliánt**, erniedri-

gend, demüthigend; kränkend; **Humiliation**, f. (humiliatĭo) die Unterwerfung, Demüthigung; Erniedrigung, Kränkung; **Humilität**, f. (lat. humilĭtas) Niedrigkeit, Demuth.

Hŭmor, m. lat. die Feuchtigkeit, Näſſe, das Naß; humor aquĕus (neulat.), die wäſſrige Feuchtigkeit, u. humor vitrĕus, die Glasfeuchtigkeit im Auge; humŏres peccántes, pl krankhafte Flüſſe, wandelnde Krankheitsſtoffe; **humorāl**, neulat. die Feuchtigkeiten des Körpers betreffend, davon herrührend; **Humorāl-Fieber**, Fluſſfieber; **Humorāl-Pathologie**, f. lat.-gr. Krankheitslehre mit Herleitung der Krankheiten aus Verderbniß der Säfte; **Humorālpathologen**, Ärzte, welche dieſer Lehre anhangen.

Humōr, m. (ital. umóre, von dem lat. hŭmor, Feuchtigkeit; die alten Ärzte leiteten nämlich aus der Miſchung der feuchten und der trocknen Elemente im Körper die Beſchaffenheit des körperlichen und geiſtigen Wohlſeins ab, und ſo bekam das Wort humor die Bedeutung von Stimmung, guter oder übler Laune ꝛc.) ſcherzhafte heitere Laune, Scherzlaune; launenhafte, ſeltſame Anſchauungs- und Darſtellungsweiſe, in welcher Ernſt und Scherz, Heiterkeit und Wehmuth mit einander gemiſcht ſind, beruhend auf einer eigenthümlichen Geiſtesbeſchaffenheit und Weltanſchauung des Dichters; **Humoriſt**, m. ein Scherzlauniger; launiger, launenhafter Schriftſteller; **humoriſtiſch**, launig (Laune habend), wohlgelaunt; launicht, mit Laune gemacht, z. B. ein launiger Schriftſteller, ein launichtes Buch; **humoriſiren**, mit Laune darſtellen, ſchreiben.

Hŭmus, m. r. f. lat. überh. Erde, Erdreich, Boden; insbeſ. Gewächs- od. Dammerde, der erdige Rückſtand verweſ'ter Thier- und Pflanzenkörper.

Hüne, altd. (huu, huni) ein Rieſe, ein ungewöhnlich großer, ſtarker Menſch; daher **Hünengräber**, hohe Grabhügel der alten heidniſchen Einwohner im nördl. Deutſchland.

Huris, ſ. Houris.

hurluberlu, franz. hurleburle, hurliburli, gerade zu, unbeſonnener Weiſe; **Hurlyburly**, n. engl. (ſpr. börliböerli) ein Tumult, Getöſe, Wirrwarr; Auflauf, Aufruhr.

hurrah! ruſſ., auch **huſſah!** ein Ausruf der Freude, des Beifalls, der Ermunterung.

Huſār, m. (von dem ungar. husz, zwanzig, weil unter König Matthias I. im 15ten Jahrh. von 20 Häuſern ein Mann als Reiter geſtellt werden mußte) eig. ein ungariſcher Reiter; leicht bewaffneter und leichtgekleideter Reiter, Strömer.

Huſſiten, pl. böhmiſche Brüder, Anhänger und Rächer des böhmiſchen Religionslehrers Johann Huß, der im Anfang des 15. Jahrh. wider den Papſt und die herrſchenden Laſter der Geiſtlichkeit eiferte und 1415 zu Conſtanz von der dortigen Kirchenverſammlung zum Scheiterhaufen verurtheilt und verbrannt wurde: **huſſitiſch**, von denſelben herrührend oder dieſelben betreffend.

Hyacinth, m. gr. (hyákinthos) Fabell. ein ſchöner Jüngling, den Apollo aus Verſehen mit der Wurfſcheibe tödtete und aus deſſen Blute die gleichnamige Blume (nicht unſere Hyacinthe, ſondern wahrſch. die blaue Schwertlilie od. der Gartenritterſporn) erwuchs; daher im Alterthum ein Edelſtein von der Farbe jener Hyacinthblume, wahrſch. unſer Sapphir; jetzt ein anderer, meiſtens orangegelber oder feuerfarbiger Edelſtein; **Hyacinthe**, f. die Märzblume, ein bekanntes Zwiebelgewächs.

Hyāden, pl. gr. (Hyádes, d. i. die Regnenden, von hýein, regnen) die Regenſterne, mit deren Aufgange die Alten die Regenzeit erwarteten, das Siebengeſtirn; Fabell. Bach- od. Teich-Nymphen.

Hyalīt, m. gr. (von hýalos, Glas) Glasſtein, Baſaltglas, Lavaglas, Müller'ſches Glas, ein weißliches, durchſcheinendes Mineral aus dem Kieſelgeſchlecht; **Hyalitis**, f. Heilk. Entzündung der Glashaut im Auge; **Hyalographīe**, f. eine aus Bernſtein, durchſichtigem Harz, Glas und Kryſtall beſtehende Moſaik; **hyaloïdiſch** od. **hyalōdiſch**, glasartig; **Hyaloïdea**, f. die Glashaut od. die Haut der Glasfeuchtigkeit im Auge; **Hyalürg**, m. ein Glasmacher; **Hyalurgīe** od. **Hyalürgik**, f. die Glasbereitung, Glasmacherkunſt.

Hyánche, f. gr. (eig. die Schweine-Bräune, von hŷs, Schwein) Heilk. die Mandelbräune.

Hyäne, f. gr. (hyaina, von hŷs, Schwein, wegen ihrer Ähnlichkeit mit einem Schweine) 1) die geſtreifte: der indianiſche Wolf, Abendwolf, das Grabthier, das grauſamſte, gefräßigſte Thier in Afrika und Aſien; 2) die gefleckte: der gefleckte Wolf, am Vorgebirge der guten Hoffnung, auch in Guinea und Äthiopien, größer als die vorige.

Hybōma od. **Hybōm**, n., u. **Hybōſis**, f. gr. ein Buckel, Höcker.

hybridiſch, ſ. hibridiſch.

Hydātis, f. gr. (von hýdōr, G. hýdatos, Waſſer) pl. **Hydatiden**, Waſſerbläschen an lebenden Körpern; Blaſenwürmer, Blaſenbandwürmer in dem Fleiſche, im Gehirn ꝛc. vieler Säugethiere; **Hydatidoēle**, f. Heilk. Waſſerblaſenbruch; **Hydatiten**, pl. Sternkorallen mit wellenförmigen Strahlen; **hydatochlōros**, waſſergrünlich; **hydatochroos**, waſſerfarbig; **hydatōdes**, wäſſrig; **Hydatoneus**, m. Waſſergeſchwulſt; **Hydatoſkopie**, f. Hydraſkopie.

Hydepark, m. engl. (ſpr. heipark) ein

königlicher Thiergarten und Spazierplatz in London, zu dem Bezirk von Westminster gehörig.

Hýdra, f. gr. od. **Hyder**, eine Wasserschlange, bes. die lernäische Hydra, ein fabelh. vielköpfiges Ungeheuer in dem Sumpfe Lerna, das Hercules tödtete; daher bildlich ein Übel, das um so mehr zunimmt, je mehr man es zu vertreiben sucht; auch der Armpolyp od. Bielarm, s. Polyp.

Hydráchne, f. gr. (von hydōr, Wasser) Heilk. Wasserbläschen auf der Haut oder im Munde; **Hydráchnis**, f. Wasserpocke; **Hydracídum**, n. gr.-lat. eine Wasserstoffsäure; **Hydrálme**, f. gr. Salzwasser; **Hydragóga**, pl. Heilk. Wasser abführende Mittel; **Hydrargyriasis** od. **Hydrargyrósis**, f. die Quecksilberkrankheit; letzteres auch: Quecksilber-Heilung durch Räuchern od. Schmieren; **Hydrargyrum**, n. Quecksilber, eig. Wasserſilber; **Hydrát**, n. Scheidk. eine Wasserverbindung, z. B. Oxydhydrat, Verbindung eines Oxyds (s. d.) mit Wasser; **Hydrárthron**, n. Heilk. Gelenk-Wassersucht; **Hydraúlik**, f. die Wasserbewegungslehre, Lehre von der Bewegung und dem Drucke flüssiger Körper; Wasserleitungskunst; **hydraúlisch**, zu dieser Wissenschaft gehörig; wasserleitungskundlich; der hydraulische Widder od. Stößer (franz. bélier hydraulique, spr. beljéh idrolihk'), eine durch den Stoß wirkende Wasserhebungsmaschine; **Hydrauliker**, m. ein Wasserbaukünstler; **hydraulicum horologium**, n. lat. eine Wasseruhr; **hydraulicum organum**, n. eine Wasserorgel; **Hydraulikostátik**, f. gr. die Lehre von dem Luftdruck, den fließendes Wasser auf die Wände eines Canals hervorbringt; **Hydrenteroecéle**, f. Heilk. Wasserdarmbruch; **Hydrepigastrium**, n. äußere od. oberflächliche Bauchwassersucht; **Hydrepiploecéle**, f. ein Wassernetzbruch od. Netzwasserbruch; **Hydriásis**, f. Wasserheilung, Heilung durch Wasser; **Hydriasiologíe**, f. Wasserheillehre; **Hydriátik**, f. Wasser-Heilkunst; **Hydroblepharon**, n. Wassergeschwulst der Augenlieder; **Hydroecéle**, f. Heilk. der Wasserbruch; **Hydroecephalus**, m. od. **Hydroecephalon**, n. Hirnhöhlen-Wassersucht, der Wasserkopf, die Kopfwassersucht; **Hydroeerâma** oder **Hydrokerámen**, pl. irdene Gefäße, welche Feuchtigkeiten schnell durchschwitzen lassen und dadurch bis zum Gefrieren abkühlen; **Hydrochezíe**, f. Wasser-Abgang, wässriger Durchfall; **Hydrochlórsäure**, Naturl. tropfbare Salzsäure, Kochsalzsäure, Salzgeist, eine Verbindung von Chlor mit Wasserstoff; **Hydroeirsocéle**, f. Heilk. Wasser-Krampfader-Bruch; **Hydrocölie**, f. Bauch-Wassersucht; **Hydroderma**, n. die Hautwassersucht; **Hydrodynámik**, f. Naturl. die Wasserkraftlehre, Wasserbewegungslehre od. Wissenschaft von den Gesetzen der Bewegung flüssiger Körper im Allgemeinen, s. Dynamik; **Hydrogáster**, m. Heilk. die Bauchwassersucht; Magenwassersucht, Wasseransammlung im Magen; **Hydrogén**, n. Naturl. der Wasserstoff oder wasserzeugende Stoff; **hydrogenirt**, mit Wasserstoff verbunden; **Hydrogenisation**, f. bard. lat. die Verbindung mit Wasserstoff; **Hydrogeologíe**, f. gr. die Wasser-Erdlehre oder die Lehre von der Bildung der Erdoberfläche durch Wasser; **Hydroglóssum**, n. eig. Wasserzunge; Heilk. die sogenannte Fröschlein-Geschwulst unter der Zunge; **Hydrographíe**, f. die Gewässer- od. Wasserbeschreibung; **Hydrográph**, m. ein Wasserbeschreiber; **hydrográphisch**, wasserbeschreibend; die Gewässer darstellend oder abbildend; hydrographische Karten, Seekarten; **Hydrokardíe**, f. Heilk. die Herz-Wassersucht; **Hydrokonion**, n. ein Wasserstaubbad; **Hydrokranium**, n. die Gehirnwassersucht; **Hydrolëros**, m. Heilk. unruhiger Wahnsinn; **Hydrologíe**, f. die Wasserlehre, Beschreibung der verschiedenen Wasser auf der Erde in Hinsicht der mancherlei fremden Stoffe, womit sie vermischt sind: **hydrológisch**, wasserkundlich; **Hydromanie**, f. die Wasserwuth, die Begierde, sich ins Wasser zu stürzen; **Hydromantíe**, f. die Wasserwahrsagung od. Wahrsagung aus Wasser, Wasserprobe; **Hydromél**, n. gr.-lat. Wasserhonig, Meth; **Hydromêlon**, n. gr. Apfel- od. Quitten-Trank; **Hydrometeóre**, pl. wässrige Lufterscheinungen, z. B. Nebel, Regen; **Hydrométer**, n. auch **Aräometer**, n. oder hydrostatische Senkwage, der Wassermesser, die Wasserwage, ein Werkzeug, um die Schwere flüssiger Körper zu erforschen; nach seiner besondern Bestimmung und Einrichtung auch Bier-, Salz-, Branntweinswage ꝛc.; **Hydrometríe**, f. die Wassermessung, Wassermeßkunst, Wissenschaft von der Messung der Schwere, Menge, Geschwindigkeit, des Druckes ꝛc. des Wassers; **Hydrométra**, f. Heilk. die Mutter-Wassersucht; **Hydromphálus**, m. die Nabel-Wassergeschwulst; **Hydroparastáten**, pl. die Anhänger des Gnostikers Tatián, welche beim Abendmahle Wasser statt des Weines gebrauchten; **Hydropathíe** oder **Hydropáthik**, f. Wasserheilkunde; **hydropáthisch**, die Wasserheilkunde betreffend; wasserheilkundlich; **Hydrophán**, m. eig. ein Wasserscheiner; das Weltauge (oculus mundi), eine Abänderung des Opals, welche Wasser einsaugt und dadurch durchsichtiger und farbenspielend wird; **Hydrophilíten**, pl. versteinerte Wasserkäfer; **Hydrophobíe**, f. Heilk. die Wasserscheu, Hundswuth, Krankheit der

von einem tollen Hunde Gebissenen; **Hydrophór**, m. ein Wasserträger, Wasserschlauch; **Hydrophthalmíe**, f. die Augenwassersucht; **Hydrophthalmíon**, n. ein blauer Ring um die Augen; **Hydrophysocéle**, f. ein Wasser-Windbruch; **Hydropisíe**, r. **Hydropsíe**, f. od. **Hydrops**, m. die Wassersucht; **hydrópisch**, wassersüchtig; **Hydropneumonie**, f. die Lungenwassersucht; **Hydroposíe**, f. das Wassertrinken; **Hydropot**, m. ein Wassertrinker; **Hydroptika**, pl. Wassersuchtsmittel, oder Mittel gegen die Wassersucht; **Hydrórchis**, f. Heilk. Hoden-Wassersucht; **Hydrorrhachíe**, f. Rückgrat-Wassersucht; **Hydrosaccharum**, n. das Zuckerwasser; **Hydrosárka**, f. Wasserfleischgeschwulst; **Hydrosarkocéle**, f. Fleisch-Wasserbruch; **Hydroskóp**, n. eine Wasseruhr; **Hydroskopíe**, f. wahrsagerische Wasserbeschauung; **Hydrostátik**, f. Naturl. die Wasserstandslehre od. Wassergleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht tropfbar flüssiger Körper; **hydrostátisch**, diese Lehre betreffend; hydrostatische Wage, s. Hydrometer; **Hydrosteon**, n. Heilk. ein Knochen-Wasserbruch, Verwässerung der Knochen-Enden und des Markes; **Hydrotachymeter**, n. Wassergeschwindigkeitsmesser; **Hydrotéchnik**, f. die Wasserbaukunst; **hydrotéchnisch**, dieselbe betreffend; **Hydrotékt**, m. ein Wasserbaukünstler; **Hydrothórax**, m. Heilk. Wasser-Brust, Brustwassersucht; **Hydrothíonsäure**, Scheidek. Schwefelwasserstoff, geschwefelter Wasserstoff; **Hydrüren**, pl. Wasserstoffverbindungen, Verbindungen des Wasserstoffes mit Metallen.

Hyetoskóp od. **Hyetométer**, n. gr. (von hyétos, der Regen) das Regenmaß od. der Regenmesser, Regenzeiger od. Regenweiser, ein Werkzeug, die Menge des herabgefallenen Regens ꝛc. zu bestimmen, auch: Ombrometer (von ómbros, Regen).

Hygéa, r. **Hygíea** od. **Hygieia**, f. gr. (die Gesundheit, von hygiés, gesund) die Heilgöttinn oder Göttinn der Gesundheit, Tochter des Äsculap, abgebildet mit einer Schlange, die sie aus einer Schale speis't; **Hygiéne**, f. die Gesundheitslehre; **Hygiástik**, f. die Gesundheitskunst, Wohlseinslehre; **Hygínus**, m. männl. Namen: der Gesunde.

Hygrokollyrium, n. gr. (von hygrós, ä, ón, feucht) Heilk. ein flüssiges Augenheilmittel; **Hygrologíe**, f. die Lehre von der Luftfeuchtigkeit; **hygrológisch**, dazu gehörig od. dieselbe betreffend; **Hygróm**, n. Wassergeschwulst; wässerige Balggeschwulst; **Hygrométer, Hygroskóp** od. Notiométer, n. das Feuchtigkeits- od. Feuchtemaß, der Feuchtigkeitsmesser, Näßezeiger od. -weiser, ein Werkzeug zur Beobachtung der Veränderung der Feuchtigkeit in der Luft; **Hygrometríe**, f. die Feuchtigkeitsmeßkunst; **hygrométrisch**, dazu gehörig ꝛc.; **Hygrophobíe**, f. Flüssigkeitsscheu; **Hygrophthalmíe**, f. feuchte Augenentzündung.

Hyle, f. gr. (= lat. sylva) eig. Wald, Holz, Bau- und Brennstoff; überh. Stoff, Materie, Urstoff (bes. für den angeblichen Stein der Weisen); **Hylárch**, m. der Stoffbeherrscher, Weltgeist, die Weltseele; **Hylobíer**, pl. (gr. hylóbioi) Waldbewohner, in Wäldern lebende Menschen; **Hylogenie** od. **Hyloplästik**, f. die Stoffbildung; **Hylologíe**, f. Stofflehre; **hylonómisch** (gr. hylonómos), in Wäldern weidend oder lebend; **Hylopathismus**, m. die Lehre, welche dem Stoffe als solchem Gefühl und Leidenschaften beilegt; **Hylophágen**, pl. Holzesser oder Holzfresser; **Hylotheísten**, pl. denen der Stoff, die Materie, oder die Welt als Gottheit gilt; vgl. Pantheist; **Hylozoismus**, m. Urstoff-Belebung od. Lehre vom Stoffleben.

Hýmen od. **Hymenäus**, m. gr. (Hymēn, Hyménaios) Fabell. der Gott der Ehen od. Ehegott, abgebildet als ein schöner Jüngling mit der hochzeitlichen Fackel in der Hand; umeig. die Ehe, Hochzeit; der **Hymenäus**, auch ein Hochzeitsgesang; pl. **Hymenäen**, Hochzeitsgesänge; Hochzeitsfeierlichkeiten, Hochzeitsfeste.

Hýmen, n. gr. (hymēn, m. Gewebe, Haut) Heilk. das Jungferhäutchen, vorgebl. Merkmal der Jungfrauschaft; **Hymenítis**, f. Entzündung der zarten Häute der Eingeweide; **hymenódisch**, hautartig; **Hymenographíe**, f. Hautbeschreibung; **Hymenoptera** od. **Hymenóptern**, pl. die Hautflügeler, Insecten mit vier häutigen, durchsichtigen und geaderten Flügeln, z. B. Wespen, Bienen ꝛc.; **Hymenotomíe**, f. Hautzergliederung, Zerlegung der Häute.

hymettischer Honig, der im Alterthum berühmte Honig vom Gebirge Hymettus in Attika.

Hymne, f. od. **Hymnus**, m. (vom gr. hýmnos, m.) ein Hochgesang, Preis-, Feier- od. Lobgesang, Festlied, bes. zu Ehren der Götter und Heroen; daher auch s. geistliches Lied, christliches Kirchenlied; **Hymnarium**, n. neulat. ein geistliches Gesangbuch; **Hymnist**, m. ein Liederdichter, Lobsänger; **Hymnográph**, m. gr. ein Lobgesangschreiber od. -Dichter; **Hymnologíe**, f. die Hersagung oder Absingung von Lobliedern; auch die Kenntniß der christlichen Kirchenlieder und Kirchenlieder-Dichter; **Hymnológ**, m. wer sich mit der Geschichte und Litteratur des Kirchengesangs beschäftigt; **hymnológisch**, die Geschichte des Kirchengesangs betreffend.

hyödisch, gr. **hyōdes** od. **hyoïdes**, (von hys, Schwein) schweinsförmig, sauartig, beſ. schweinrüſſelförmig; **Hyophthálmos**, m. ein Schweinsäugiger, Kleinäugiger; **Hyoscyámus**, m. (ge. hyos-kyámos) eig. Saubohne, ſchwarzes Bilſenkraut; **Hyoscyamín**, n. ein aus dem Bilſenkraute dargeſtellter eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil (Alkaloid).

hyp—, gr. Vorſilbe, ſ. **hypo**.

Hypallage, f. gr. (von hyp-allássein, verwechſeln, umſtellen) Redek. die Wortverkehrung, verkehrte Zuſammenſetzung oder Verwechſelung der Worte.

Hypamaurōsis, f. gr. (vgl. Amaurosis) Heilk. ein unvollkommener ſchwarzer Staar.

Hypapoplexíe, f. gr. Heilk. ein geringer Grad von Schlagfluſs (Apoplexie).

Hypathron, n. gr. (hyp-aitheon, von hypo, unter, und aithēe, Äther, ſ. d.) ein offener, dachloſer Raum.

hýpr, gr. (hypér) über, in Zuſammenſ. beſ. übermäßig, übertrieben (= lat. super), z. B. in folgenden Wörtern: **Hyperästhesis**, f. Überempfindlichkeit, zu große Reizbarkeit; **Hyperauxésis**, f. Heilk. übermäßige Vermehrung, krankhafte Vergrößerung; **Hyperbaton**, n. (von hypee-baínein, überſchreiten) eine Wortverſetzung oder Stellung der Worte außer ihrer natürlichen Ordnung; **Hypérbel**, f. (gr. hypeebólē, von hypeebállein, über das Ziel hinaus werfen) Redek. eine Übertreibung, übermäßige redneriſche Vergrößerung eines Dinges; Größenl. eine Querkegelſchnitt- od. eine ſchräge Kegelſchnittlinie, welche gleichlaufend der Achſe oder überhaupt ſchiefwinklig mit beiden Seitenlinien des Kegels gelegt iſt u. nur eine derſelben trifft; **hyperbólisch**, übertrieben od. übertreibend, vergrößernd durch Worte; vergrößerungsweiſe; Größenl. die Form der Hyperbel habend; **Hyperboréer**, m. (gr. hyperbóeeios od. -bóreos) fabelh. Übernordvölker od. Nordmänner jenſeit des Boreas, durch Frömmigkeit u. Glückſeligkeit ausgezeichnet; im Scherz: Sonderlinge in Sitten, Kleidung und Gewohnheiten; **hyperboreïsch**, jenſeit des Boreas wohnend, nördlichſt, mitternächtlich, im äußerſten Norden gelegen; **Hypereinesíe**, f. (v. kinēsis, Bewegung) Heilk. übermäßige Beweglichkeit eines Theils; kränkliche Erregbarkeit oder Reizbarkeit; **Hyperkultúr**, f. ge.-lat. Überbildung; **Hyperkyēsis**, f. gr. (vgl. Kyesis) Überfruchtung; zu häufige Schwangerſchaft; **Hyperdulíe**, f. übermäßige od. überſchwängliche Verehrung, z. B. der Maria u. anderer Heiligen; **Hyperdynamíe**, f. ſ. v. w. Hyperſthenie; **Hyperemesíe**, f. übermäßiges Erbrechen; **Hyperenergíe**, f. übermäßige Kraft, zu ſtarkes Wirkungsvermögen; **Hyperepidosis**, f. übermäßige Ausdehnung od. Zunahme einzelner Glieder; **Hypererrthisíe**, f. ſ. v. w. Hyperästhēsis; **Hypergeusíe**, f. krankhaft erhöhtes Schmeckvermögen.

Hypericum, n. lat. (vom griech. hypereikon von ereikē, eeïca, Heide; alſo eig. hyperïcum?) Hartheu, Johannis-Pflanze, ein Steauchgewachs von verſchiedenen Arten.

Hyperidrósis, f. gr. (v. hyper u. Hidrosis, ſ. d.) übermäßiges Schwitzen; **hyperkatalektisch**, **Hyperkatalektikos** od. r. **Hyperkatalektos**, m. überzählig, heißt ein Vers, deſſen letztem vollſtändigen Fuße noch eine überſchlagende Schlußſilbe beigefügt iſt; vgl. Katalektikos; **Hyperkathársis**, f. eig. Übereinigung, Heilk. übermäßige Abführung od. Ausleerung; **Hyperkeratósis**, f. kegelförmige Hervortreibung der Hornhaut; **Hyperkrísis**, f. Heilk. der allzuheftige Wechſel einer Krankheit; **Hyperkritik**, f. überſtrenge Kunſtrichterei, Überkunſtrichterei, Überkritteleï; Tadel- od. Zweifelſucht; **Hyperkritiker**, m. ein überſtrenger Kunſtrichter, Erztadler; **hyperkritisch**, überſtrenge, allzuſcharf im Beurtheilen, tadelſüchtig, zweifelſüchtig; **hypermétrisch**, **versus hypermēter**, übermäßig, heißt ein Vers mit einer das Maß überſchreitenden Schlußſilbe, welche mit der Anfangsſilbe des folgenden Verſes zuſammengeleſen wird; **Hypernóa** od. **Hypernóia**, f. jede Krankheit mit übermäßig geſteigerter Geiſtesthätigkeit; **Hyperosmíe**, f. krankhaft verſtärktes Geruchsvermögen; **Hyperorthodoxíe**, f. die übermäßige Rechtgläubigkeit, die Über- od. Stockgläubigkeit; **hyperorthodox**, überrechtgläubig, dick-, erz- od. ſtockgläubig; **Hyperostósis**, f. Heilk. ein Bein- oder Knochenauswuchs; **Hyperoxýd**, n. (vergl. Oxyd) Scheidek. ein Metallkalk mit zu großem Sauerſtoffgehalt, als daß er ſich mit Säuren zu Salzen verbinden ließe; **hyperoxydirt** od. **hyperoxygenirt**, übermäßig od. über einen gewiſſen Grad mit Sauerſtoff verbunden; **hyperphýſisch**, überſinnlich, übernatürlich; **Hyperpimele**, f. übermäßige Fettheit; **Hyperplerósis**, f. Überfüllung; **Hyperſarkósis**, f. Heilk. eig. Überfleiſchung, übermäßige Fleiſchigkeit; Anſatz von wildem Fleiſche; **Hyperſkeptícismus**, m. übertriebene Zweifelſucht, Überzweifelei; **Hyperſthenie**, f. (vergl. Sthenie) die Überkraft od. Überkräftigkeit, übergroße Stärke des Körpers, krankhaft erhöhte Lebenskraft; **hyperſthénisch**, überkräftig, aus zu großer Stärke od. Kraft herrührend; **Hyperthymíe**, f. Geiſteskrankheit mit Tollkühnheit; **Hypertonie**, f. Überſpannung; **Hypertrophie**, f. die Übernährung, das Dickwerden, entg. Atrophie; **hypertróphisch**, von Übernährung herrührend oder damit zuſammenhangend.

Hyphäma, n. gr. (von hypó, unter, u. haima, Blut) Blutunterlaufung; **hyphämisch**, mit Blut unterlaufen.

Hyphen, n. gr. (entst. aus hyph' hen, d. i. in eins, zusammen) das Bindezeichen (=) in zusammengesetzten Wörtern.

Hypnos, m. gr. der Schlaf, auch als göttliches Wesen gedacht; **Hypnobátes**, m. ein Schlaf- od. Nachtwandler; **Hypnobatésis**, f. das Nachtwandeln; **Hypnologíe**, f. die Schlaflehre; **Hypnopathíe**, f. Schlafkrankheit, krankhafte Veränderung des Schlafes; **Hypnopsychíe**, f. der Seelenschlaf; **Hypnósis**, f. das Einschläfern; **Hypnotícum**, n. ein Einschläferungsmittel, Schlaftrunk; **hypnótisch**, schlafbringend, einschläfernd, betäubend.

hypo, gr. (hypó) vor einem Vocal: **hyp—**, (= lat. sub) unter, unten befindlich, in vielen Zusammensetzungen, wo es bisweilen auch eine Mischung bezeichnet (vgl. Hypokras), od. auch etwas Untergeordnetes, einen geringeren Grad (vgl. Hypamaurosis, Hypospasma rc.).

Hypobiásmus, m. gr. Größenl. das Zurückführen einer Gleichung auf einen niederen Grad.

Hypoblepháron, n. gr. (v. blépharon, Augenlied) eine Anschwellung unter dem Augenliede; auch ein künstliches Auge.

Hypobólon, n. gr. (von hypo-bállein, darunterwerfen, hinwerfen od. -legen) ein Zuwachs od. Nachtrag zu dem von der Ehefrau eingebrachten Heirathsgute.

Hypocáustum, n. lat., od. **Hypokauston**, n. gr. (v. hypo-kaíein, unterwärts anzünden) ein Heizgemach, bei den Alten ein gewölbter Ort mit einem Feuerherde und mit Röhren, wodurch die darüber liegenden Zimmer erwärmt wurden; desl. eine Schwitzstube, ein Schwitzbad, Badezimmer.

Hypochondrium, n., pl. **Hypochondrien**, gr. (hypochóndria, pl. der Unterleib, von hypó, unter, u. chóndros, der Brustknorpel) die Weichen, die Gegend des Unterleibs unter den Rippen; **Hypochondríe**, f. die Unterleibskränkelei, Milzkrankheit, Milzsucht, Bauchnervensucht, Schwermüthigkeit; oft: Grämelei od. Gramkränkelei, Grillenkrankheit, Griesgram, düstre, trübsinnige Laune; **Hypochondrist** od. **Hypochondriácus**, auch **Hypochónder**, m. ein Milzsüchtiger, Bauchnervensüchtling; Schwermüthiger, Grämling, Grillenfänger; **hypochóndrisch**, milzsüchtig, bauchkrank, bauchnervensüchtig; grämlich, schwermüthig, grillenkrank und grillenhaft; **Hypochondrialgíe**, f. hypochondrischer Schmerz.

Hypochýma, n. u. **Hypochýsis**, f. gr. eig. Untergießung, Unterlaufung; Heilk. der graue Staar.

Hypocranium, n. gr. (v. kranion, Schädel) Heilk. ein Geschwür unter dem Hirnschädel.

Hypocykloíde, f. gr. (vgl. Cyklus, Cykloíde) Größenl. eine krumme Linie, welche von einem Punkte im Umfang eines Kreises, der sich auf dem innern Umfang eines andern Kreises fortwälzt, beschrieben wird.

Hypodésis, f. od. **Hypodésmus**, m. gr. (v. hypo-déin, unterbinden) Unterbindung, Unterband.

Hypo-Diakónus, m. gr. (s. Diakonus) ein geistlicher Unterhelfer.

Hypodiastole, f. gr. (s. Diastole 3) ein kleineres Satztheilchen, Komma.

Hypodidaskálus, m. gr. (von didáskalos, Lehrer) ein Unterlehrer.

Hypodróm, m. gr. (hypó-dromos, eig. ein Ort zum Unter- od. Einlaufen) ein bedeckter Ort zum Spazierengehen.

Hypogála, n. gr. Heilk. Milchauge,

Hypogastrium, n. gr. (v. gastér, Bauch) der Unterleib, Unterbauch; **hypogástrisch**, unterleibisch, zum Unterleibe gehörig; **Hypogastrocéle**, f. ein Darm- od. Netzbruch am Unterleibe; **Hypogastrorrhéxis**, f. Bauchbruch mit Darmfell-Zerreißung.

Hypogäum od. **Hypogeíon**, n. gr. (von gaia, gē, Erde) ein unterirdischer Raum; Kellergeschoß, Gruft, Grab.

Hypoglóssis, f. gr. (vgl. Glosse) eine Geschwulst unter der Zunge, Frosch genannt.

hypokárpisch, gr. (von karpós, Frucht) unter dem Fruchtknoten.

Hypokathársis, f. gr. (s. Katharsis) Ausleerung durch den Stuhlgang, Abführung.

Hypokophósis, f. gr. (vergl. Kophosis) Hart- oder Schwerhörigkeit in mäßigem Grade.

Hypokoristikon, n. gr. (von hypo-korízesthai, eig. sich wie ein Kind geberden, von kóros, Knabe, kórē, Mädchen) ein Schmeichel- od. Liebkosungswort, Verkleinerungswort.

Hypókras, m. (franz. hypocras, vom griech. keránnymi, mischen) ein mit Gewürzen und Zucker gemischter Wein, Gewürzwein.

Hypokrísie od. **Hypokrísis**, f. gr. (von hypokrínesthai, antworten; als Schauspieler eine Rolle spielen; sich verstellen) Verstellung, Heuchelei, Gleißnerei; Scheinheiligkeit, Frömmelei; **Hypokrit**, m., (gr. hypokrítēs) ein Heuchler, Gleißner, Scheinheiliger, Frömmler; **hypokritisch**, heuchlerisch, gleißnerisch, verstellt, scheinheilig, falsch.

Hypolampsíe, f. gr. (hypó-lampsis) Heilk. Aufleuchten, schwaches Aufglänzen; Gliederzucken, schwacher Krampf.

Hypomīe, f. gr. (von ōmos, Schulter) die Achsel- od. Schulterhöhle.

Hypomnēma, n. gr. eig. eine Erinnerung; ein Zusatz, Nachtrag; pl. **Hypomnemata**, Zusätze, Nacherinnerungen; auch Denkschriften, Gedenkbücher.

Hypomochlĭum, n. gr. (von mochlós, der Hebel) die Unterlage, der Hebe- oder Ruhepunkt, Beweg- od. Stützpunkt eines Hebels.

Hyponoēma od. abgek. **Hyponoēm**, n. gr. (vgl. Noema) Vorurtheil, Vormeinung, Vermuthung.

Hyponўchon, n. gr. (von ónyx, Nagel) Heilk. ein Nagel-Unterlauf von Blut oder Eiter.

Hypophasīe, f. s. v. w. Lagophthalmie.

Hypophŏra, f. gr. (von hypo-phérein, eig. darunterweg tragen oder führen) Heilk. Fistelgeschwür, Hohlgeschwür; Redek. ein Einwurf, Einwand.

Hypophthalmīe, f. gr. (von ophthalmós, Auge) od. **Hypopĭon**, n. (von ōps, Gesicht) Heilk. Augen-Blutunterlaufung.

Hypopodĭa, pl. gr. (v. pūs, G. podós, Fuß) Heilk. Fußmittel, unter die Füße gelegte Senfpflaster, Umschläge ꝛc.

Hypopўon, n. gr. (v. pўon, Eiter) Heilk. Eiterauge, Augen-Eiterunterlaufung.

Hyporchēma, n. gr. (von orchēisthai, tanzen) ein Tanzlied, ein dem Apollo geweihter Chorgesang mit Tanz.

Hyporrhўsis, f. gr. (vgl. Rhysis) langsames Hinabfließen, Hinabrinnen.

Hyposárka, f. gr. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. Hautwassersucht, Bauchwassersucht; auch eine Wasseransammlung zwischen den Muskeln.

Hypospásma, n. gr. (s. Spasma) Heilk. ein gelinder Krampf, bes. Augenliederkrampf.

Hyposphágma, n. gr. (von spházein, eig. schlachten, Blut vergießen) Heilk. Blutunterlaufung, bes. im Auge.

Hypostăsis od. **Hypostáse**, f. gr. (vgl. Stasis) eig. die Unterstellung, Unterlage, Grundlage; der Bestand, die Wirklichkeit, das Wesen, die Gegenständlichkeit (Substanz); Heilk. der Bodensatz des Urins; **hypostasiren**, etwas zum Gegenstand, zur Substanz machen, als Gegenstand setzen oder betrachten; **hypostătisch**, wesentlich, gegenständlich (substantiell); **Hypostăthme**, f. gr. Unterfatz, fester Bodensatz.

Hypostrŏphe, f. gr. (s. Strophe) Heilk. das Umwenden, bes. der Kranken.

Hypotenūse, f. gr. (hypoteinūsa, von hypoteinein, darunter gespannt sein) Größenl. die dem rechten Winkel gegenüberliegende, d. i. die größte Seite oder Großseite eines rechtwinkligen Dreiecks; vgl. Katheten.

Hypothēk, f. ge. (hypothēkē, d. i. eig. Unterfatz, Unterlage, von hypo-thēinai, unterfetzen ꝛc.), lat. hypothēca, ein gerichtlich verschriebenes Unterpfand, eine Pfandverschreibung, od. die Sicherheit auf eines Andern Vermögen, als auf ein Unterpfand; auch das Pfandrecht eines Gläubigers; Geld auf Hypothek verleihen, d. i. gegen Unterpfand, gew. gegen ein unbewegliches Unterpfand; **Hypothekenbuch**, das Verpfändungsbuch, in welches die Verpfändungen der Güter und die darüber abgeschlossenen Verträge obrigkeitlich eingetragen werden; **Hypothekenschein**, ein Pfand- oder Unterpfandsschein; das **Hypotheken-Wesen**, das Verpfändungswesen, Pfandrechtswesen; hypothēca conventionālis, vertragsmäßiges Pfandrecht; h. generālis, allgemeine Verpfändung, Verschreibung des gesammten Vermögens; h. judiciālis, gerichtliche Verpfändung; h. speciālis, ein besonderes od. bestimmtes Unterpfand; h. tacĭta od. legālis, ein stillschweigendes Unterpfand, ein stillschweigend entstandenes Pfandrecht, od. eine bloß durch die Gesetze bestimmte Verpfändung, welche nicht ausdrücklich bestellt zu werden braucht; hypothecarĭus, pl. hypothecarĭi od. **hypothekärische Creditören**, Unterpfand- od. Pfandgläubiger; **hypothekärisch**, unterpfandlich, mit Pfandrecht versehen, pfandrechtlich, pfandschriftlich; **hypotheciren** od. **verhypothociren**, etwas verpfänden, verschreiben, zum Unterpfande einsetzen.

Hypothēsis od. **Hypothése**, f. gr. (von hypo-thēinai, unterfetzen) ein Unterfatz, Grundsatz; eine Unterstellung, zu Grunde gelegte Voraussetzung oder vorausgesetzte Meinung, eine Annahme, ein Bedingungs- od. Wagesatz, auch wohl Ausgangssatz, Leitsatz, ein als wahr angenommener Satz, von dem man zur Erklärung einer Sache ausgeht; ex hypothēsi, der Voraussetzung zufolge od. gemäß, vorausgesetztermaßen; in hypothesi, in Anwendung auf den gegenwärtigen Fall; **hypothesiren**, voraussetzen, annehmen, Voraussetzungen wagen; **hypothétisch**, angenommen, vorausgesetzt; voraussetzlich, was, obgleich unerwiesen, doch als wahr angenommen wird; **Hypothēton**, n. gr. Untergelegtes; Heilk. ein Stuhlzäpfchen.

Hypotrachelĭum, n. gr. (von trāchēlos, Hals) Bauk. der Unterhals, glatter Streif unter dem Halse einer Säule.

Hypotrimma, n. gr. (von hypo-tríbein, unter einander reiben) Heilk. eine Würzbrühe, Tunke.

Hypotrŏpe, f. u. **Hypotropiásmus**, m. gr. (von trépein, wenden, kehren) Heilk. Rückkehr, Wiederkehr, Rückfall von Krankheiten.

Hypotypōſis od. **Hypotypōſe**, f. gr. (von hypo-typūn, abbilden, vergl. Typus) Redek. eine lebhafte Darſtellung im Bilde, anſchauliche Vorſtellung u. Verſinnlichung; kurzer Abriſs, Entwurf.

Hypozēuxis, f. gr. (vgl. Zeugma) Redek. Verbindung jedes Redegliedes mit einem Zeitworte, ſo daſs die Rede aus abgeſonderten kleinen Sätzen beſteht.

Hypſelologīe, f. gr. (v. hypsēlós, hoch) eig. hohes Reden, Großſprecherei, Prahlerei.

Hypſōma od. **Hypſos**, n. gr. (eig. Erhöhung, Höhe) Erhabenes, Erhabenheit; **Hypſologīe**, f. die Lehre vom Erhabenen; **Hypſometrie**, f. die Höhenmeſſung, Höhenmeſskunde; **hypſometriſch**, dieſelbe betreffend, z. B. hypſometriſche Tabellen, Tafeln zur Höhenmeſſung; **Hypſophōnos**, m. ein Hochſtimmiger.

Hyſtera, f. gr. (hystéra, eig. fem. von hýsteros, a, on; alſo: das letzte od. unterſte Eingeweide im weibl. Körper) Heilk. die Gebärmutter; Nachgeburt; **Hyſteralgīe**, f. Mutterſchmerz, Mutterweh; **Hyſteratreſie**, f. Verwachſung des Muttermundes; **Hyſterelōſis**, f. Umdrehung, Umſtülpung der Gebärmutter; **Hyſtérik** od. **Hyſterie**, f. die Mutterbeſchwerde, Mutterplage, das Mutterweh, eine Krankheit der Frauenzimmer; **hyſtériſch**, mutterkrank, beim weiblichen Geſchlecht ungefähr, was beim männlichen hypochondriſch genannt wird, ſ. d.; hyſteriſche Zufälle, Mutterbeſchwerden; **Hyſterītis**, f. die Entzündung der Gebärmutter; **Hyſteroēle**, f. ein Gebärmutterbruch; **Hyſterolithen**, pl. Venusſteine, Steinkerne einer Art Terebratuliten (ſ. d.); **Hyſterolithiāſis**, f. die Steinbildung in der Gebärmutter; **Hyſterologīe**, f. Heilk. Umbeugung, ſchiefe Lage der Gebärmutter; **Hyſteromanīe**, f. die Mutterwuth, Manntollheit; **Hyſterónceus**, m. eine Gebärmutter-Geſchwulſt; **Hyſteroparalyſis**, f. Gebärmutter-Lähmung; **Hyſterophthóē**, f. Gebärmutter-Schwindſucht; **Hyſterophyſēma**, n. Windgeſchwulſt der Gebärmutter; **Hyſteroplāsma**, n., pl. **Hyſteroplasmāta** od. **Hyſteroplásmen**, Nachbildungen des Scheidentheiles der Gebärmutter in Wachs, beſ. hinſichtlich der Veränderungen in der Schwangerſchaft; **Hyſteropſophīe**, f. gr. Heilk. Luſtobgang durch die Gebärmutter; **Hyſteroptōſis**, f. ein Vorfall der Gebärmutter; **Hyſterorrhagīe** od. **Hyſterorrhōa**, f. Gebärmutter-Blutfluſs; letzteres auch: weißer Fluſs aus der Gebärmutter; **Hyſterotóm**, m. das zum Kaiſerſchnitt gebräuchliche Werkzeug; **Hyſterotomīe**, f. Aufſchneidung der Gebärmutter, der Kaiſerſchnitt; **Hyſterotomotokīe**, f. die Geburt durch den Kaiſerſchnitt.

Hyſteron, n. gr. (hýsteros, a, on, der u. letztere, hintere, folgende) eig. ein Hinteres, Späteres oder nachher Folgendes; Heilk. die Nachgeburt; **Hyſtéron-Protéron** oder **Hyſteropróton**, n. das Hintere voron, od. ein Hinten-Vorn, eine Verkehrung des Ausdrucks, wo zwei Begriffe ſo verwechſelt werden, daſs der letzte zuerſt und der erſte zuletzt ſteht; **Hyſterergīe**, f. Nachwirkung von Heilmitteln; **Hyſterologīe**, f. die Vorausſetzung od. Zuvorſagung des Letztern od. Hintern; **Hyſteropótmos**, m. ein für todt Gehaltener, Verſchollener, der nach langer Abweſenheit zurückkehrt; ein wiederbelebter Scheintodter; vom Tode Erſtandener.

Hyſteroptoſis u. ſ. w. — **Hyſterotomotokīe**, ſ. unter Hyſtera.

Hyſtricīāſis, f. od. **Hyſtricismus**, m. gr. (von hystrix, das Stachelſchwein) Heilk. die Stachelſchwein-Krankheit, der Stachelſchwein-Ausſatz; **Hyſtricīt**, m. der Stachelſchwein-Stein.

J (der Vocal*).

ib. od. **ibid.**, lat. Abkürz. für ibidem, ſ. d.; **ICtus**, ſ. Juriſconſultus; **id.** ſ. idem; **i. e.**, ſ. id est; **I. H. S.**, eine Inſchrift an den Profeſshäuſern und andern Gebäuden der Jeſuiten, welche entweder bedeutet: in hoc salus, d. i. hierin das Heil! oder Jesus hominum salvātor, d. i. Jeſus der Menſchen Heiland, oder Jesus hortātor sanctōrum, Jeſus iſt der Heiligen Berather; **inf.** ſ. infunde; **Inf.** = Infuſum; **it.** ſ. item.

Jamatologīe, f. gr. (v. iāma, Heilung, Heilmittel, iāsthai, heilen) Heilmittellehre.

Jatralīpt, m. gr. (iatraleiptēs, von iātrós, Arzt, u. aleiphein, ſalben) ein Salbenarzt; **Jatralīptik**, f. die Salb-Heilkunſt, od. die Wiſſenſchaft, Krankheiten durch Salben und andere äußere Mittel zu heilen; **Jatreuſis**, **Jatrīe** oder **Jatreia**, f. die Heilung, das Heilgeſchäft; die Heilkunde, Heilkunſt, Arzneikunſt; **Jatreuſiologīe**, f. die Heilungslehre; **iātriſch**, heilkundlich,

*) Die mit dem Conſonanten j (Jot) anfangenden Wörter ſind, von den obigen getrennt, weiter unten zu ſuchen.

ärztlich; **Iatrochemīe**, f. ärztliche Scheidekunst, d. i. die zunächst mit der Heilkunde in Verbindung stehenden Theile der Chemie; verschieden Chemiatrie, s. d.; **Iatrochemīker**, m. Kenner od. Lehrer der ärztlichen Scheidekunst; **Iatromantīe**, f. ärztliche Wahrsagerei; **Iatromathemātik** od. **Iatromechanik**, f. Anwendung mathematisch-mechanischer Lehrsätze auf die Heilkunde; **Iatromathematīker** od. **Iatromechaniker**, pl. Anhänger einer durch Borelli in Pisa im 17ten Jahrh. begründeten ärztlichen Schule, welche die Verrichtungen des menschlichen Körpers, wie die einer einfachen Maschine, nach mechanischen Gesetzen erklären wollte; **Iatrophysik**, f. ärztliche Naturlehre; **Iatrosophist**, m. ein philosophirender Arzt; **Iatrotechnik**, f. die Heilkunst, bes. die Wundarzneikunst.

Iberien, n. gr. u. lat. Iberĭa, f. Spanien und Portugal; **Iberier**, m. (lat. Ibērus) ein Spanier.

Ibēris, f. gr. u. lat. Bauernsenf, Schleifblume.

ibīdem, lat., abgek. ibid. od. ib., ebendaselbst, an demselben Orte, auf derselben Seite eines Buchs.

Ibis, m. der Nilreiher, auch Brachvogel und Nimmersatt, ein vorzüglich in Ägypten einheimischer, dem Storche sehr ähnl. Sumpfvogel, von den alten Ägyptern göttlich verehrt.

Ibrahim, arab. s. v. w. Abraham, s. d.

Ichnēumon, m. gr. (von ichnos, Spur, ichneúein, spüren) eig. der Nachspürer, das Spurwiesel, die Spürratze od. Pharaonsratze, auch Mungo, m., Manguste, f. ägypt. Nems, ein dem Iltis ähnliches Thier vom Geschlecht der Viverren, vorzüglich häufig in Ägypten, wo es Schlangen, Frösche, Mäuse, Krokodileier ꝛc. verzehrt; **Ichnognōmik**, f. die Spürkunde, Kunst die Spuren aufzusuchen; **Ichnographīe**, f. eig. die Spurbeschreibung, Spurzeichnung; der Grundriß od. Plan eines Gebäudes; **Ichnográph**, m. ein Grundriß-Zeichner; **ichnográphisch**, zum Grundriß gehörig, grundzeichnend.

Ichoglans od. **Itschoglans**, pl. türk. (wörtlich Jünglinge des Innern, von itsch, das Innere, und oglân, junger Mensch ꝛc.) Pagen des inneren Palastes od. des Großherrn, die in allen türk. Wissenschaften und Leibesübungen unterrichtet werden.

Ichōr, m. gr. urspr. das Götterblut, die blutähnliche Flüssigkeit in den Adern der Götter; Heilk. Wund- oder Blutwasser (lat. serum sanguĭnis); auch Eiter, Jauche; **ichorōs**, eiterig, eitericht, jauchartig.

Ichthya, f. gr. (von ichthýs, der Fisch) trockene Fischhaut zum Glätten; Heilk. Geburtsangel, Geburtshaken; **Ichthyelaum**, n. Fischöl, Fischthran; **Ichthyītes**, m. hohler Fischstein; **Ichthyodónten**, pl. versteinerte Fischzähne; **Ichthyoglōssen**, pl. versteinerte Fischzungen; **Ichthyographīe**, f. Beschreibung der Fische; **Ichthyolith**, m. ein Fischstein, versteinerter Fisch od. Abdruck eines Fisches in Schiefer; **Ichthyológ**, m. ein Fischkenner, Fischkundiger; **Ichthyologīe**, f. die Lehre von den Fischen, Fischlehre, Fischkunde; **Ichthyomantīe**, f. die Fischwahrsagerei, Wahrsagerei aus Fisch-Eingeweiden; **Ichthyomórph** od. **Ichthyomorphīt**, m. ein Fischbild, -Abdruck oder -Stein; **Ichthyophág**, m., pl. **Ichthyophágen**, Fischesser, von Fischen lebende Menschen; **Ichthyophthálm**, m. Fischaugenstein, ein wie Fischaugen glänzender Stein des Kieselgeschlechts; **Ichthyōsis**, f. Heilk. der Fischschuppen-Ausſatz; **ichthyōtisch**, damit behaftet, od. dazu gehörig; **Ichthyospondylīt**, m. Fischgrätenstein, Fischgrätenversteinerung; **Ichthyotomīe**, f. die Zergliederung (Anatomie) der Fische; **Ichthyotypolithen**, pl. Fischabdrücke auf Stein; **Ichthyten**, pl. Fischversteinerungen.

Icon—, s. **Ikon—**.

Ictus, m. lat. ein Stoß, Hieb, Stich, Schlag; Nachdruck der Stimme, Tonhebung; ictus arteriārum, Pulsader-Schlag.

Ida, m. ein Gebirge bei Troja; daher **idaisch**, zum Ida gehörend, dort wohnend od. verehrt, z. B. der idäische Zeus, die idäische Mutter, d. i. Cybele, s. d.

Ida, altd. weibl. Namen: die Holde, Vortreffliche (?).

Idalia, f. gr. Beinamen der Venus von der Stadt Idalium auf der Insel Cypern.

Idēe, f. gr. (idéa, von idēin, sehen) pl. —en, eine Anschauung, Vorstellung; ein Begriff, Vernunftbegriff; Gedanken, Einfall, Einbildung, Denkbild, Entwurf; **Ideenassociation**, s. Association; **Ideāl**, n. neulat. ein Gedankenwesen, Gedankenbild, Traumbild; Urbild, Hochbild, Vor- od. Musterbild; Muster; **ideāl** (spätlat. ideālis, e) od. **ideālisch**, auch **ideell**, überwirklich, eingebildet, nur gedacht od. in der Vorstellung befindlich od. gegründet, entg. real u. reell; auch geistig, begrifflich, wesentlich, entg. materiell; **ideal** od. **idealisch**, auch begriffmäßig vollkommen, vorbildlich, musterbildlich, musterhaft; idealisch-schön, überschön, wunderschön, dichterisch-schön, od. so schön, als sich's nur denken läßt; **Ideālgeld**, nicht wirklich geprägtes, sondern bloß gedachtes (fingirtes) Geld; **Ideālrecht**, Naturrecht; **Ideālwelt**, überſinnliche Welt; **Ideālwerth**, eingebildeter Werth; **idealisiren**, etwas zum Musterbild machen, über die Wirklichkeit erheben, veredeln od. ver-

schönern, verurbilden, überwirklichen; **Idealismus**, m. die Lehre od. philosophische Ansicht von der Ursprünglichkeit u. Wesentlichkeit der Vernunftbegriffe, entg. Realismus; abstracter Idealismus, die (Platonische) Vorstellung von einem selbständigen Dasein der uebildlichen Begriffe; subjectiver Idealismus (Fichte's), die Scheinlehre, nach welcher die Außendinge nur Erscheinungen sind und nur der Betrachtende wirklich ist; objectiver, concreter Idealismus (Hegel's), nach welchem die Vernunftbegriffe der Wirklichkeit selbst inwohnen; **Idealist**, m. Anhänger des Idealismus; **idealistisch**, dem Idealismus gemäß, od. denselben betreffend; **Idealität**, f. Begriffmäßigkeit, Urbildlichkeit, höchste Vollkommenheit.

idem, lat. eben derselbe od. eben dasselbe, abgek. id.; **idem per idem**, Gleiches durch Gleiches; einerlei Sinn durch einerlei Worte ausgedrückt; **Idemist**, m. daed.-lat. ein Jaherr, Jabruder, der zu allem Ja sagt; **Idemspiration**, f. neulat. die Gleichgesinntheit; **identisch**, einerlei, ebendasselbe od. ein u. dasselbe, gleichbedeutend, gleichgeltend, gleichmäßig; identische Sätze, die einerlei od. dasselbe sagen; **Identität**, f. die Einerleiheit, Wesenseinheit, Ununterschiedenheit, völlige Übereinstimmung, das Einssein od. Ebendasein, „die Selbigkeit" (Schleiermacher); das **Identitätssystem**, die Einerleiheitslehre Schelling's, wanach das Ideale und Reale in der Idee des Absoluten eins (identisch) ist: **identificiren**, zu eben demselben od. gleich machen, vereinerleien, zwei Dinge unter einen Begriff bringen; **Identification**, f. die Gleichmachung, Ineinsbildung, Zusammenschmelzung; **Identigraphie**, f. neulat.-ge. Gleichschrift, Schriftgleichheit.

Ideographie, f. gr. (vgl. Idee) Begriffsschrift, welche nicht Laute, sondern ganze Begriffe duech Scheistzeichen daestellt, Schrift durch allgemein verständliche Begriffszeichen; **Ideographik**, f. Begeiffsschreibekunst, allgemeine Zeichenschrift, vgl. Pasigeapdie; **Ideologie**, f. Begriffslehre, Wissenschaft von den Gründen der Erkenntniß, s. v. w. Metaphysik; **Ideológ**, m. wer diese Wissenschaft treibt adee lebet; ein Begeiffslehrer; auch Träumer, Schwärmer; **ideológisch**, begriffslehrlich.

id est, lat. das ist, das heißt, abgekürzt i. e.

idioelektrisch, gr. (von idios, a, on, eigen, eigenthümlich) s. Elekteicität; **Idiographum** od. **Idiochiron**, n. eigene Hand- od. Unterschrift; **idiográphisch**, eigenhändig, selbst geschrieben; **Idiogynie**, f. Geschlechts-Sonderung, von Pflanzen gebeäuchlich; **idiogýnisch**, verschiedengeschlechtlich, eigenhäusig; **Idiokrásis**, f. (vgl. Krasis) d. i. eigenthümliche Mischung: die Eigenthümlichkeit od. Eigenheit der Natur eines menschlichen od. thierischen Körpers; **idiokrátisch**, körperlich eigen od. eigenthümlich beschaffen; **Idiom**, n. (gr. idiōma) die Eigenheit od. Besonderheit, Eigenthümlichkeit, bes. in Hinsicht der Sprache eines Landes; Landessprache, Mundart (Dialekt), Sprachweise, Sprechart; auch jede eigenthümliche, selbständige Sprache; **idiomátisch**, einer Mundart od. Sprache eigen; **Idiopathie**, f. Heilk. die Eigenleidigkeit od. Einzelleidigkeit, örtliche Krankheit eines Körpertheils ohne Mitleidenheit der übrigen; **idiopáthisch**, eigen- od. einzelleidend; **Idiosomnambulismus**, m. ge.-lat. ohne Einwirkung eines Magnetiseurs entstandener Somnambulismus, s. d.; **Idiosynkrasie**, f. gr. (vgl. Synkrasis) d. i. eig. eine eigenthümliche Mischung, nämlich der Bestandtheile des Organismus; der Inbegriff des Eigenthümlichen einer Person in Ansehung ihrer Empfindungsweise, der Körpers-, Sinnes- od. Empfindungseigenheit, der Natur-Hang od. -Widerwillen; **idiosynkrátisch**, einen solchen Naturhang oder -Widerwillen betreffend, darin gegründet, natureigen; **Idiōt**, m. (gr. idiōtes) eig. s. v. w. ein Privatmann, bes. ein der Staatsgeschäfte Unkundiger od. davan Ausgeschlossener aus der niedern Volksklasse; ein unwissender Mensch, Tropf, Pinsel, Dümmling, Dummkopf; **Idiotikon**, n. ein Wörterbuch einer Mundart (vgl. o. Idiam), Landschafts- od. Landwörterbuch, Kreis- od. Bezirkwörterbuch, Gauwörterbuch, welches nur die dee Volksspeache einer gewissen Gegend eigenthümlichen Wörter enthält; **Idiotismus** od. **Idiotism**, m. ein unregelmäßiger landschaftlicher Ausdruck, gemeines Land- od. Bezirkwort, mundartliche Speacheigenheit; Heilk. der Blödsinn; **Idiotróphus**, m. ein Nahrungs-Sonderling.

Idōl, n. (lat. idōlum vam gr. **eidōlon**, d. i. Bild, Teugbild, von eidos, Gestalt) das Götzenbild, der Abgott, Götze; **Idololáter**, m. ein Götzendiener, Abgötterer; Vergötterer, Anbeter, Bewunderer, Verehrer; **Idololatrie** od. gew. **Idolatrie**, f. die Abgötterei, der Götzendienst, Bilderdienst, die Bilderverehrung; **Idolopöie**, f. eig. Götzenmacherei; Redek. Redeinführung eines Verstorbenen.

Idūna ad. **Idūn**, f. altnord. Fabell. Braga's Gattinn, die Göttinn der Jugend und Unsterblichkeit. Sie desitzt einige Äpfel, welche die alternden Götter nur anzubeißen beauchen, um sasort wiedee verjüngt zu werden.

Idus, pl. lat. im altröm. Kalender: der 15te Tag der Monate März, Mai, Juli, Oktober, in den übrigen Monaten der 13te.

Idýll, n. ob. **Idýlle**, f. gr. (eidýllion, n. d. i. eig. ein Bildchen, Verkl. von eidos, Gestalt, Bild) eine kleine Schilderung aus dem Leben einfacher Naturmenschen; bes. ein ländliches Gedicht, Schäfer- od. Hirtengedicht, reizendes Gemälde des Land- u. Hirtenlebens, s. v. w. bukolisches Gedicht; **idýllisch**, ländlich, hirten- oder schäfermäßig, schäferlich, einfach und unschuldig.

Ighirmilk, m. eine türkische Rechnungsmünze von Silber, ungefähr 25 Kreuzer an Werth.

Ignáme, f. (dioscorĕa alāta L.) eine Pflanze heißer Erdgegenden, mit großen, nahrhaften Wurzeln.

Ignatius od. **Ignāz**, (vom lat. ignis, Feuer?) männl. Namen: der Feurige; **Ignatianer**, s. v. w. Jesuiten, s. d.; **Ignatius-Bohnen**, bittere, betäubende, in Wechselfiebern und in der Fallsucht wirksame Kerne der birnförmigen Frucht des Ignatius-Baums (deutsch: der Siegreich) auf den philippinischen Inseln, nach dem Stifter des Jesuitenordens, Ignatius Loyóla, genannt, weil die Jesuiten diese Bohnen zuerst nach Europa brachten.

ignis, m. lat. das Feuer; **ignis fatŭus**, m. ein Irrlicht; **Ignispicium**, n. Weissagung aus dem Feuer; **Ignition**, f. neulat. die Verbrennung zu Kalk und Asche, Verkalkung; das Ausglühen, die Glühe.

ignōbel, lat. (ignobĭlis, e; franz. ignoble; vgl. nobel) unedel, schlecht, gemein, niedrig, schändlich; **Ignobilität**, f. die Schlechtheit, Gemeinheit, Niedrigkeit, Pöbelhaftigkeit.

Ignominie, f. lat. (ignominĭa) u. franz. (spr. injominih) die Schmach, Schande, Beschimpfung, der Schimpf; **ignominiös** (lat. ignominiōsus, a, um), schimpflich, entehrend, schändlich, ehrlos, schmählich.

ignoriren, lat. (ignorāre) unwissend sein, nicht wissen, bes. nicht wissen wollen, sich stellen, als wisse man etwas nicht, „verunkennen" (Jean Paul); **Ignorant**, m. (vom lat. ignōrans) ein Unwissender, Dummkopf, Stümper; **Ignoranz**, f. (lat. ignorantĭa) die Unwissenheit, Unkunde, Unkenntniß, Ungeschicklichkeit; **ignorantĭa crassa**, grobe Unwissenheit; **i. facti**, Unbekanntschaft mit einer Thatsache od. einem Ereignisse; **i. juris** od. **legis**, Rechts- od. Gesetzesunkunde, Unbekanntschaft mit demselben; **i. supīna**, Rspe. muthwillige Unkunde; **Ignorantīner**, pl. neulat. ein Mönchsorden, der sich mit Kinder-Unterricht beschäftigt.

ignosciren, lat. (ignoscĕre, eig. nicht wissen, v. noscĕre, wissen) nicht mehr gedenken, verzeihen, vergeben, als nicht geschehen betrachten; **ignoscibel**, (spätlat. ignoscibĭlis, e) verzeihlich; **ignōti nulla cupīdo**, lat. Sprichw. nach Unbekanntem hat man kein Verlangen; was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Ignýa, f. gr. Heilk. die Kniekehle.

Ikŏn, f. gr. (eikōn; daher lat. icon) ein Bild, Ebenbild, Abbild; Sinnbild, Gleichniß; **Ikonismus**, m. die Abbildung, bildliche Darstellung, das Gemälde; **ikonisch** (ge. eikonikós), ähnlich nachgebildet, abgebildet; ikónische Statuen, nachgebildete od. ähnliche Standbilder, bes. in Lebensgröße, entg. den kolossalen; **Ikonodūlen**, pl. Bilderverehrer, Bilderanbeter; **Ikonodulie**, f. die Bilderverehrung; **Ikonográph**, m. ein Bilderbeschreiber; **Ikonographie**, f. die Bilderbeschreibung, Kenntniß der Bilder und Bildsäulen bes. des Alterthums; **ikonográphisch**, bilderbeschreibend; **Ikonoklást**, m. ein Bilderzerbrecher, Bilderstürmer; **Ikonoklastie**, f. Bilderzerbrechung, Bilderstürmerei; **Ikonoláter**, m. ein Bilderanbeter; **Ikonolatrie**, f. Bilderverehrung, der Bilderdienst; **Ikonologie**, f. die Bilderkunde, Sinnbilderkunde, Bilderdeutung, Erklärung der Sinnbilder u. alten Denkmäler; **Ikonomachie**, f. der Bilderstreit, Bilderkrieg, wegen Verehrung und Anbetung der Heiligenbilder; **Ikonomanie**, f. Bildersucht, Gemäldegier; **Ikonoströph**, m. ein Bilderumkehrer, -Verkehrtzeiger [von Glas].

Ikosaëdron od. **Ikosaëder**, n. gr. (von eikósi, zwanzig, u. hédra, Sitz, Grundfläche) ein Zwanzigflach, ein von 20 gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **Ikosandria**, pl. (v. anēr, G. andrós, Mann) zwanzigmännige od. zwanzigmännrige Pflanzen, deren Blumen 20 und mehr serie Staubfäden haben; in Linné's System die 12te Classe; **ikosándrisch**, zwanzigmännerig.

Iktĕrus, m. ge. (iktĕros) die Gelbsucht; **iktérisch**, gelbsüchtig, mit der Gelbsucht behaftet.

il—, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit l anfangen, s. in.

Ile, f. gr. (ilē od. ellē, ein Haufen) Heilk. ein Knäuel; **Ilĕon** od. **Ileum**, n. gr. der Krumm- od. Wickeldarm; auch das Darmbein (neulat. os ilĭum oder ilĕi); **Ileus**, m. (ge. eileós) die Darmverschlingung, der Darmzwang (s. v. w. Miserere); **ileïsch** od. **iliisch**, zum Krummdarm oder zum Darmbein gehörig.

Iliăcos intra muros peccātur et extra, lat. eig. es wird innerhalb und außerhalb der Mauern von Ilium (d. i. Troja) gefehlt, d. h. von beiden Seiten, gegenseitig, überall; **Ilias** od. **Iliade**, f. Homer's Heldengedicht vom trojanischen Kriege; **Ilias post Homērum**, eig. eine Iliade nach dem

Homer, d. h. etwas Entbehrliches, Überflüssiges; Ilias malōrum, f. eine Menge von Übeln od. Unfällen.

Ilingus, m. gr. (ilingos) das Drehen, Winden; die Drehkrankheit, der Schwindel.

Ilithyĭa, f. gr. (Eileithyia) Fabell. die Geburtsgöttinn, Schutzgöttinn der Gebärenden, bei den Römern Lucina, s. d.

illäsibel, lat. (illaesibĭlis, e; vgl. läsibel) unverletzbar, unverletzlich; **Illäsibilität**, f. neulat. Unverletzbarkeit, Unverletzlichkeit.

illäta, pl. lat. (von inferre, einbringen) das Eingebrachte, nämlich Heirathsgut; **Illation**, f. (lat. illatĭo) Einbringung, Eingebrachtes; die Schlußfolge, Folgerung, der Schluß; **illativ** (lat. illativus, a, um), eine Schlußfolge anzeigend, schließend, folgernd; **Illativ-Sätze**, Folgerungs- od. Folgesätze.

illegāl, neulat. (vgl. legal) ungesetzlich; gesetz- od. rechtswidrig, widergesetzlich, widerrechtlich, unrechtmäßig; **illegalisiren**, gesetzwidrig machen; **Illegalität**, f. die Ungesetzlichkeit, Widerrechtlichkeit, Gesetzwidrigkeit.

illegibel, neulat. (v. legĕre, lesen) unleserlich.

illegitim, lat. (vergl. legitim) unrechtmäßig, ungesetzmäßig, widerrechtlich, unzulässig; auch unehelich, unecht; **Illegitimität**, f. neulat. Unrechtmäßigkeit, Ungültigkeit; Unechtheit.

illiberāl, lat. (illiberālis, e, vgl. liberal) unedel, ungroßmüthig, engherzig, unfreigebig, unmild, niedrig, karg, knauserig; unfreisinnig; **Illiberalität**, f. (lat. illiberalĭtas) die Unmilde, Engherzigkeit, niedrige Denkungsart, Ungroßmüthigkeit, Unfreigebigkeit, Knauserei, Knickerei, Kargheit; Unfreisinnigkeit.

illiciren, lat. (illiĕre) anlocken, anreizen, Anlaß geben.

Illĭcĭe, f. s. Badian.

illicite, lat. (vgl. licet) Rspr. unerlaubt, unzulässig, verbotener oder unerlaubter Weise ꝛc.; res illicĭta, f. eine unerlaubte That.

illĭco, lat. (entst. aus in loco) auf der Stelle, sogleich, sofort.

illidiren, lat. (illidĕre, v. in u. laedere) anschlagen, anstoßen; zerstoßen, zerschlagen, zerschmettern; **Illision**, f. (spätlat. illisĭo) das Anschlagen, die Eindrückung, Quetschung.

illimitirt, neulat. (vgl. limitiren) uneingeschränkt, unumschränkt od. unbeschränkt, unbegrenzt, ungemessen.

illiniren, lat. (illinĕre) einschmieren, einreiben mit Salben ꝛc.; **Illition**, f. neulat. Heilk. die Einschmierung, Einreibung von Öl od. Salbe, Salbung.

illiquid, neulat. (s. liquid) unklar, unlauter, unberichtigt, noch nicht aufs Reine gebracht, z. B. eine Rechnung.

Illis, s. unter Illos; **Illision**, s. unter illidiren.

Illitterātus, m. lat. (vgl. Litteratus) ein Ungelehrter, Nichtgelehrter, Ungebildeter.

Illition, s. unter illiniren.

Illos, m. gr. (von illein, wälzen, drehen; verdrehen bes. die Augen) ein Schielender; **Illis**, f. eine Schielende, Schielerinn; **Illōsis**, f. das Schielen.

illōtis manĭbus, lat. mit ungewaschenen Händen, d. i. unvorbereitet.

illudiren, lat. (illudĕre) eig. mit etwas spielen, Scherz treiben; verhöhnen, verspotten, necken, zum Besten haben; täuschen, berücken; auch ausweichen, vereiteln, fruchtlos machen; **Illusion**, f. (lat. illusĭo, Verspottung) Täuschung, Verblendung od. Blendung, Irrthum, falsche Einbildung; das Blendwerk, Wahnbild, Getäusche, die Täuscherei, der Trug, Sinnenschein, Sinnenwahn; **illusörisch**, neulat. täuschend, verführerisch, verblendend, ausweichend, betrüglich; verfänglich; fruchtlos; ein illusorischer Vertrag, ein Scheinvertrag.

illuminiren, lat. (illumināre, von lumen, das Licht) erleuchten, erhellen; mit Farben ausmalen, bemalen; **Illuminät**, m. (illuminātus) ein Erleuchteter, Aufgeklärter; bes. Lichtbruder, Lichtritter, ein Mitglied des vom Professor Weishaupt 1776 zur Verbreitung der Aufklärung errichteten Illuminaten-Ordens, bes. in Baiern ꝛc.; **Illuminateur**, franz. (spr. —töhr), **Illuminīrer** und **Illuminist**, m. Erleuchter; Ausmaler von Bildern, Kupferstich- oder Steindruck-Ausmaler; **Illumination**, f. (lat. illuminatĭo) die Erleuchtung, feierliche Erhellung, Bestrahlung; Ausmalung eines Kupferstichs ꝛc. mit Farben; auch s. v. w. Inspiration, s. d.

Illusion, illusorisch, s. unter illudiren.

illüstre, franz. (spr. illüst'r; vom lat. illustris) glänzend, vortrefflich, herrlich, ansehnlich, vornehm, ausgezeichnet, berühmt, erlaucht; **Illustrissĭmus**, lat. Erlauchtester, Berühmtester; **illustriren** (lat. illustrāre), erläutern, ins Licht setzen, erklären; berühmt machen, heraus- od. hervorheben, verherrlichen; auch zieren, ausschmücken, insbes. Bücher mit Abbildungen oder Zierathen ꝛc. (daher illustrirte Ausgaben von Dichtern ꝛc.); **Illustration**, f. (illustratĭo) Erläuterung, Erklärung; der Ehrenglanz einer Familie, Glanz, Ruhm; **illustrativ**, neulat. erläuternd, erklärend, erklärungsweise; **Illustrātor**, m. ein Erleuchter, Erläuterer; Verherrlicher, Verschönerer.

Illutation, f. neulat. (von lutum, Schlamm, Koth) Heilk. Bestreichung mit Brei, Schlamm ꝛc.

im—, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit einem Lippenbuchstaben anfangen, s. in.

imaginär (spr. imaschinähr), franz. (imaginaire vom lat. imaginarĭus) eingebildet, vermeintlich, einbildisch od. einbilderisch, z. B. ein solcher Kranker; **imaginiren**, lat. (imagināri, von imāgo, Bild, Vorstellung) u. franz. (imaginer spr. —schin—) sich einbilden od. vorstellen, wähnen, glauben, meinen, erdenken, ersinnen; **imaginäbel**, neulat. (franz. imaginable) einbildlich, erdenklich, erdenkbar, ersinnlich; **Imaginánt**, m. (o. lat. imaginans) ein Einbildler, Einbildling, Schwärmer, Scheinmann, Grillenfänger; **Imagination**, f. lat. (imaginatĭo) die Einbildung, Vorstellung, Ersinnung, Erfindung, der Gedanken, Einfall; die Einbildungskraft.

Imam, m. arab. (imâm, von amma, vorangehn, vorstehn) eig. Vorsteher; ein türkischer Priester, Vorsteher einer Moschee; **Imamāt**, n. das Vorsteheramt über Moscheen.

Imáreth od. r. **Imáret**, m. arab. (von amara, bedauen, andauen) überh. Gebäude, Wohnung, bes. öffentliches Gebäude; in engerer Bedeutung in der Türkei eine Art Gasthof, wo Schulkinder und Studenten speisen, und Lebensmittel an Arme vertheilt werden.

imballiren, s. emballiren; **Imbargo**, s. Embargo.

imbecill, franz. (imbécile, spr. ängbesíhl; vom lat. imbecillis) unvermögend, schwach im Verstande, schwachköpfig, blödsinnig, einfältig; ein **Imbecill** od. franz. **Imbecile**, ein Einfältiger, Tropf, Schwach- od. Blödsinniger; **Imbecillität**, f. lat. (imbecillĭtas) Schwäche des Verstandes, Geistesstumpfheit, Einfalt, Stumpfsinn, Blödsinn.

imbibiren, lat. (imbibĕre, von bibĕre, trinken) einsaugen, einziehen; bei Mal. anfeuchten, tränken, durchweichen, sättigen; **Imbibition**, f. neulat. die Einsaugung, Anfeuchtung.

imborsiren, ital. (imborsáre, vgl. Börse) spr. einnehmen, einstreichen.

Imbrahar Baschi, m. (verderbt aus dem türk. emîri-âkhor, gem. embrokhor, Stallmeister, und basch, s. d.) der Oberstallmeister des Sultans.

Imbreviatūr, f. neulat. ein kurzer Inbegriff von Verhandlungen.

Imbroglio, m. ital. (spr. —bróljo; vgl. das franz. embrouilliren), die Verwirrung, Verwicklung.

imbuiren, lat. (imbuĕre) eig. eintauchen; einweihen, unterrichten, belehren, beibringen, einprägen.

imitiren, lat. (imitāri, franz. imiter) nachahmen, nachbilden, nachäffen; **imitäbel** (lat. imitabĭlis, e), nachahmlich, nachahmbar; **Imitation**, f. (imitatĭo) Nachahmung, Nachfolge; Nachahmerei, Nachäffung; auch das Nachgeahmte, Nachgebildete, Nachbild; **Imitatīvum**, s. unter Verbum; **Imitātor**, m. ein Nachahmer; **imitatōrum servum pecus**, n. die Nachahmer- oder Nachäffer-Heerde, rig. das Nachäffer-Vieh od. -Geschmeiß.

immaculāt, lat. (immaculātus, a, um; vgl. macŭla) unbefleckt, fleckenlos; **Immaculāten-Eid**, Unbefleckheits-Eid, die eidliche Versicherung des Glaubens an die unbefleckte Jungfrauschaft der Maria.

immalleäbel, neulat. (vgl. malleabel) nicht hämmerbar.

immān, lat. (immānis, e) ungeheuer, wild, roh, unmenschlich, grausam; **Immanität**, f. (immanĭtas) Ungeheuerlichkeit, Gräßlichkeit; Unmenschlichkeit, Grausamkeit.

immanént, spätlat. (immānens, von immanēre, darin bleiben) inwohnend, innerlich beiwohnend, anklebend; innerhalb einer Sache bleibend, entg. transeunt od. transseúndent; immanente Form od. Methode der Philosophie, die mit dem Inhalte der Lehre eins und ihm vollkommen entsprechend ist; **Immanénz**, f. neulat. das Inwohnen, Anhaften; das Einssein des Princips und der Form eines philosophischen Systems.

Immánuel od. **Emanuel**, m. hebr. (v. im, mit, nu, uns, êl, Gott) männl. Namen: Gott mit uns!

immariniren, s. v. w. mariniren.

immartyrologisiren, lat.-gr. unter die Märtyrer (s. d.) setzen.

immateriéll, neulat. (vgl. Materie ꝛc.) unkörperlich, körperlos, stofflos od. unstoffig, geistig; **Immaterialität**, f. die Unkörperlichkeit z. B. der Seele; Stoffloſigkeit; **Immaterialíst**, m. der die Unkörperlichkeit der Seele annimmt od. behauptet.

immatriculiren, neulat. einschreiben, einverleiben in die Matrikel (s. d.) od. in ein Register, z. B. auf Universitäten; **Immatriculation**, f. Einschreibung, Einzeichnung od. Einverleibung in eine Zunft ꝛc.

immatūr, lat. (immatūrus, a, um) unreif, unzeitig; **Immaturität**, f. (immaturĭtas) die Unzeitigkeit, Unreife od. Nichtreife.

immediāt, neulat. (vgl. mediat, Medium ꝛc.) als Adverb. auch **immediāte**, od. franz. **immédiatement** (spr. immediat'mäng), unmittelbar oder unmittelbarer Weise, ohne

Dazwischenkunft eines Dritten; augenblicklich, sogleich, sofort; Immediät-Stadt, eine unmittelbare Stadt mit eigener Gerichtsbarkeit; Immediat-Stände, -Stifter ꝛc., im ehemal. deutschen Reich Stände und Stifter, die unmittelbar unter Kaiser u. Reich standen; **immediatisiren**, unmittelbar machen, frei machen; **immediativ**, nicht vermittelnd, unmittelbar bezeichnend, z. B. ein Zeitwort (verbum), das ohne Beifügung eines Hauptwortes den Begriff einer Thätigkeit erschöpft, wie kämpfen, gehen ꝛc.; **Immedietät**, f. die Unmittelbarkeit, Unabhängigkeit von einer Unterobrigkeit, unmittelbare Abhängigkeit, das unmittelbare Untergeordnetsein.

immedicābel, lat. (immedicabĭlis, e) unheilbar.

immemorābel, lat. (immemorabĭlis, e; vgl. memoria ꝛc.) undenkwürdig, nicht nennenswerth; **immemoriāl**, neulat. undenkbar, undenklich; **Immemoriāl-Verjährung**, Verjährung seit Menschengedenken.

imménse, lat. (imménsus, a, um) oder **immense**, franz. (spr. immángß') unermeßlich, unbegränzt, unendlich; **Immensität**, f. (lat. immensĭtas) Unermeßlichkeit; **immensurābel**, neulat. unermeßbar, unermeßlich, unmeßbar; **Immensurabilität**, f. die Unermeßlichkeit, Unmeßbarkeit.

immergiren, lat. (immergĕre) eintauchen, untertauchen, versenken; **Immergénten**, pl. neulat. Taufgesinnte; **Immersion**, f. lat. (immersĭo) die Eintauchung, das Eintauchen, Untertauchen, Versenken; die Einweichung; Sternk. der Eintritt eines Planeten in den Schatten eines andern; auch die Verfinsterung eines Sterns durch die Sonnenstrahlen; **Immérsor**, m. neulat. der Täufer.

immerĭto, lat. (vgl. meritum) unverdienter, ungerechter od. unbilliger Weise.

imminiren, lat. (imminēre) bevorstehen, obschweben, bedrohen; den Einsturz drohen; **imminént**, (immĭnens) bevorstehend, obschwebend, nahe, drohend (nicht zu verwechseln mit eminent); **Imminénz**, f. (imminentĭa) das Bevorstehen, die drohende Nähe, das Obschweben.

imminuiren, lat. (imminuĕre; vergl. minus ꝛc.) verringern, vermindern; **Imminution**, f. (lat. imminutĭo) die Verringerung, Verminderung, Schmälerung, Schwächung, Abnahme.

immiscibel, neulat. (vgl. miscëren) unvermischbar, unvermischlich; **Immiscibilität**, f. die Unvermischbarkeit.

immiscëren, lat. (immiscēre) einmischen, einmengen, eindrängen; **Immixtion**, f. neulat. die Einmischung.

immittiren, lat. (immittĕre) eig. hineinschicken, hineinthun, einlassen; Rspr. gerichtlich anweisen, einsetzen; **Immission**, f. das Hineinlassen; Heilk. die Einlassung, Einspritzung; Rspr. **immissĭo bonōrum**, die gerichtliche Güter-Einweisung od. Einsetzung Jemands in den Besitz eines unbeweglichen Gutes durch den Richter.

immobil, lat. (immobĭlis, e; vgl. mobil) unbeweglich, standhaft, unerschütterlich; Krk. ungerüstet, unkriegfertig; **Immobilien** od. immobilĭa (nämlich bona), unbewegliche Güter, liegende Gründe, Liegenschaften; **Immobiliär-Vermögen**, neulat.-deutsch, Grundeigenthum, grundfestes od. erdfestes Eigenthum; **immobilisiren**, neulat. bewegliches Gut od. Eigenthum zu unbeweglichem machen; **Immobilität**, f. lat. (immobilĭtas) Unbeweglichkeit.

immoderāt, lat. (immoderātus, a, um; vgl. moderiren) unmäßig; übermäßig, übertrieben; **Immoderation**, f. (immoderatĭo) die Unmäßigkeit, Mangel an Mäßigung; das Übermaß; **immodēst** (lat. immodĕstus, a, um), unbescheiden, unehrbar, unanständig, unzüchtig, unverschämt, frech, anmaßend; **Immodestie**, f. (lat. immodestĭa) die Unbescheidenheit ꝛc.; **immodĭce**, unmäßig.

immoliren, lat. (immolāre) opfern, aufopfern; **Immolation**, f. (immolatĭo) die Opferung, Aufopferung.

immorālisch, neulat. (vergl. Moral ꝛc.) unsittlich, sittenlos, gegen das Sittengesetz; **Immoralität**, f. (franz. immoralité) Unsittlichkeit, Sittenlosigkeit.

immortéll, franz. (immortel; lat. immortālis, v. mortalis, e, sterblich) unsterblich, ewig, endlos; **Immortélle**, f. die Rainblume, Strohblume mit glänzenden, trockenen und daher unverwelklichen Blumenblättern; **Immortalität**, f. (lat. immortalĭtas) die Unsterblichkeit; **immortalisiren** (franz. immortaliser), unsterblich machen, verewigen.

immūnis, e, lat., od. **immūn**, frei von Staatsdiensten od. Abgaben, steuerfrei; **Immunität**, f. (lat. immunĭtas) die Freiheit, Befreiung von Dienstpflichten, Abgaben und Auflagen, die Gerechtsame, das Vorrecht, Steuerfreiheit.

immutābel, lat. (immutabĭlis, e, von mutāre, verändern) unveränderlich, unwandelbar; unabänderlich; **Immutabilität**, f. (immutabilĭtas) die Unveränderlichkeit; Unwandelbarkeit.

immutiren, lat. (immutāre) umändern, verändern; **Immutation**, f. (immutatĭo) die Veränderung, Verwandlung, Umänderung.

impácco, m. ital. (vom deutschen Pack, packen) Rspr. die Verpackung; **per impacco**, (die Waare) mit dem Packgute, wohl verpackt, wohl verwahrt.

impalpābel, neulat. (vgl. palpabel) unfühlbar, unempfindbar, so fein, daſs man es nicht greifen kann.

Impanation, f. neulat. (von panis, Brod) die Verbindung des Leibes Christi mit dem Brode im heil. Abendmahl, nach den Lehrsätzen Derer, welche weder die Gegenwart des Leibes Christi leugnen, noch dir Transsubstantiation annehmen; vergl. Consubstantiation.

impar, lat. (vgl. par) ungleich, ungerade; **impări Marte**, (vgl. Mars) eig. mit ungleichem Kampf od. Kriegsglück; mit ungleichen Kräften; **Imparität**, f. neulat. Ungleichheit, Verschiedenheit.

imparābel, neulat. unvergleichbar, unvergleichlich, beispiellos.

imparāt, lat. (vgl. parat) unbereitet, unfertig.

impardonnábel, franz. (impardonnable; vgl. Pardon ꝛc.) unverzeihlich, unverantwortlich.

Imparochation, f. gr.-lat. (vgl. Parochie) die Einpfarrung; **imparochirt**, eingepfarrt.

impartiāl, neulat. (vgl. Part ꝛc.) unparteiisch, unparteilich, gerecht; **Impartiāles**, pl. Unparteiische, Unbefangene; **Impartialität**, f. Unparteilichkeit.

impartībel, neulat. (von partīri, theilen) u. **impartábel**, franz. (impartable) untheilbar; **Impartibilität**, f. Untheilbarkeit.

Impaſs od. **Inpaſs**, m. (franz. impasse, f. eine Gasse ohne Ausgang) beim Whistspirl: einen **Impaſs machen**, mit einer niedrigen Karte stechen in der Voraussetzung, daſs der Gegner keine höhere Karte habe, um so einen Stich mehr machen zu können, gem. reiten, schneiden, postmeistern.

impassábel, barb. lat. (vgl. passiren) unwegsam, unzugänglich, unübersteiglich, unfahrbar, ungangbar.

impassibel, spätlat. (impassibĭlis, e; vgl. passibel) unempfindlich, stumpf, leidensunfähig, kaltsinnig; **Impassibilität**, f. (impassibilĭtas) die Unfähigkeit zum Leiden, Mitleidlosigkeit, Hartherzigkeit, Kaltsinn.

impastiren, ital. (impastáre, eig. kneten; vgl. Pastr) Bauk. einen Teig od. Mauerkitt aus Mörtel und fein zerstoßenen Steinen ꝛc. machen od. kneten; Mal. Farben dick auftragen, verteigen; untermalen; Kupferst. verstricheln od. die mit dem Grabstichel ꝛc. gemachten Punkte und Striche gehörig vermischen; **Impastation** od. **Impastirung**, die Verteigung, Verwandlung in einen Teig; die dicke, fette Farbengebung; Vermischung der Punkte und Striche ꝛc. und die daher entstehende Wirkung.

impatibel, lat. (impatibĭlis, e: vgl. patibel) unleidlich, unerträglich, unduldbar, unverträglich; **Impatiénz**, f. (lat. impatientĭa) die Ungeduld; **impatientiren (sich)**, neulat. sich nicht gedulden od. sich ungeduldig, ungeduldig werden, die Geduld verlieren.

impatroniren od. **impatronisiren**, neulat. (vgl. Patron) sich zum Herrn machen, zum Beschirmer aufwerfen, etwas in Besitz nehmen; sich in eines Andern Gunst einschmeicheln.

impayabel, franz. (impayable, spr. ängpäjáb'l) unbezahlbar, unschätzbar.

Impeccánz, f. spätlat. (impeccantĭa; vgl. peccren) Sündlosigkeit, Unsündlichkeit, Schuldlosigkeit.

Impediment, n. lat. (impedimĕntum, von impedīre, verwickeln, hindern; entg. expedire, f. erpediren) das Hinderniſs; **impedimentum canonĭcum** od. **ecclesiastĭcum**, ein kirchliches od. kirchenrechtliches Hinderniſs; **imp. civĭle**, ein bürgerliches Hinderniſs; **imp. legitĭmum**, ein gesetz- od. rechtmäßiges, od. in den Gesetzen gebilligtes Hinderniſs; pl. **impedimĕnta**, Hindernisse, Ehehaften, wodurch Jemands Nichterscheinen vor Gericht entschuldigt wird; **Impedition**, f. (impeditĭo) Verhinderung, Aufenthalt; Verwickelung.

Impegno, m. ital. (spr. —pénjo; von impegnāre, verpfänden, von pegno = lat. pignus, Pfand) die Verbindlichkeit, Verpflichtung; Theilnehmung an einem mißlichen Geschäfte mit Verantwortlichkeit; **impegnirt sein**, verpflichtet od. verantwortlich sein.

impendiren, lat. (impendĕre) anwenden, aufwenden; **Impénsen**, pl. (impénsae) Kosten, Aufwandskosten; Verwendungen; **impensae funĕbres**, Leichenbegängniſs- od. Beerdigungs-Kosten; **i. necessarĭae**, nothwendige Kosten; **i. utĭles**, nützlicher Aufwand; **i. voluptuarĭae**, Lust- od. Prachtaufwand.

impenetrābel, lat. (impenetrabĭlis, e; vgl. penetriren) undurchdringlich; unergründlich, unerforschlich; wasserdicht; **Impenetrabilität**, f. neulat. Undurchdringlichkeit; Unergründlichkeit, Unerforschlichkeit.

Impenitenz, s. Impönitenz; **Impensen**, s. unter impendiren.

Imperans, **Imperativ**, **Imperator** ꝛc. s. unter imperiren.

imperceptibel, neulat. (vergl. percipiren) unbemerklich, unbemerkbar, unwahrnehmbar; **Imperceptibilität**, f. die Unbemerkbarkeit, Unbemerklichkeit.

imperdibel, neulat. (von perdĕre, verlieren, verderben) unverlierbar, unverderblich, unzerstörbar.

imperfĕct, lat. (imperfĕctus, a, um; vgl. perficiren, perfect) unvollendet, unvollkommen, mangelhaft, unvollständig; Im-

perfectum (näml. Präteritum) od. **Imperfect**, n. Sprachl. die unvollendet vergangene Zeit, ad. r. die Zeitform der unvollendeten, währenden Handlung in der Vergangenheit; **Imperfection**, f. (spätlat. imperfectio) die Unvollkommenheit, der Mangel; **imperfectibel**, neulat. nicht vervollkommnungsfähig.

imperforābel, neulat. (vergl. perforiren) nicht zu durchbohren; **Imperforation**, f. Heilk. die Verschlossenheit od. Verwachsenheit gewisser von Natur offener Theile des Körpers, bes. des Afters ꝛc.

imperiren, lat. (imperāre) herrschen, befehlen; **Imperans**, m. der Gebietende, Herrschende; **Imperatīvus** od. **Imperativ**, m. Sprachl. die befehlende, gebietende od. ermunternde Form der Zeitwörter, die Befehlsweise, Befehlsform, s. Modus; **kategorischer Imperativ**, Philos. die unbedingte Befehlsweise der Vernunft, der unbedingte Vernunftbefehl, auch Imperativ ad. Gebot der Sittlichkeit od. Pflicht, moralischer, praktischer u. unbedingter Imperativ; **Imperātor**, m. ehem. der Oberbefehlshaber einer Armee, Feldherr; Herrscher, Kaiser; **imperatōrisch** (lat. imperatorius, a, um), feldherrlich, gebieterisch; kaiserlich; **Imperium**, n. die Oberherrschaft, Gewalt, Oberhand, der Oberbefehl; auch das Reich, Kaiserthum; **imperium merum**, reine Staatsgewalt in Verwaltungssachen und im Kriege; **imperium mixtum**, gemischte Staatsgewalt, d. i. mit Rechtspflege verbundene Verwaltung; **imperium summum**, die dem Landesherrn od. der Landesobrigkeit zustehende Macht des Schwertes gegen Missethäter ꝛc. od. das hohe Hals- od. peinliche Gericht; **imperiāl** (lat. imperiālis, e), kaiserlich; stattlich, herrlich; **Imperiālpapier**, Kaiserpapier, von der größten Form; **Imperiāl**, m. ein Zehnrubelstück, eine russ. Goldmünze, 10 Rubel od. ungefähr 12 Rthlr. an Werth; **Imperiāle**, f. franz. (spr. ängp—) der Kutschenhimmel; Betthimmel; auch ein Kartenspiel; **imperiōs** (lat. imperiōsus, a, um), herrschsüchtig, herrisch, gebieterisch, befehlerisch.

Impermanenz, f. neulat. (vgl. permaniren ꝛc.) Unbeständigkeit, Wandelbarkeit.

impermeābel, neulat. (vergl. permeabel) s. v. w. impeneteabel; **Impermeabilität**, s. v. w. Impeneteabilität.

impermutābel, neulat. (vgl. permutiren ꝛc.) unvertauschbar.

impersonāl, lat. (impersonālis, e; vgl. persōna ꝛc.) ad. **impersonell** (franz. impersonnel), unpersönlich; **Impersonāle** (näml. Verbum) n., pl. **Impersonalia** od. **Impersonalīra**, lat. Sprachl. ein unpersönliches od. drittpersönliches Zeitwort, z. B. es regnet, es schneiet ꝛc.; **Impersonalität**, f. neulat. die Unpersönlichkeit; **Impersonāl-Conto**, ital. Sachen-Rechnung.

Imperspicuität, f. neulat. (vgl. perspiciren ꝛc.) Undeutlichkeit, Unklarheit.

impersuasibel, neulat. (vgl. persuadiren ꝛc.) nicht zu bereden, starrköpfig, steifsinnig.

impertinent, neulat. (vgl. pertinent) ungehörig, unstatthaft, unfüglich, ungereimt, unschicklich; ungebührlich, ungeziemend, unbesonnen, unbescheiden, zudringlich, ungesittet; unverschämt, frech, grob, ungestüm, trotzig, flegelhaft; ein impertinenter Mensch, ein unverschämter Gesell, Grobian, Flegel; **Impertinenzīrn**, pl. Ungebührlichkeiten, Unschicklichkeiten; **Impertinénz**, f. neulat., ad. franz. **Impertinence** (spr. ängpertinängß'), die Ungebühr, Ungebührlichkeit, Ungereimtheit; Unbesonnenheit, Zudringlichkeit, Ungezogenheit, Unverschamtheit, Grobheit, Verwegenheit, Flegelei.

imperturbirt, lat. (imperturbātus, a, um; vgl. perturbiren) ungestört, unangefochten; **imperturbābel**, (spätlat. imperturbabilis, e) unstörbar, unerschrocken, unerschütterlich, nicht aus der Fassung zu bringen; gleichmüthig, leidenschaftlos.

impestirn, neulat. (von pestis, Pest) verpesten; **impestirt**, verpestet.

Impetīgo, f. lat. langwieriger Hautausschlag, Räude; **impetiginōs** (lat. impetiginōsus, a, um), damit behaftet, räudig; **Impetigologie**, f. lat.-gr. Heilk. die Flechtenkunde, Lehre von den Schwinden u. Flechten od. Hautausschlägen.

impetriren, lat. (impetrāre, eig. überb. zu Stande bringen, erlangen) mit Bitten durchdringen, erbitten, erlangen, erhalten; **impetrābel** (lat. impetrabilis, e), erlangbar, erreichbar; **Impetrānt**, m. neulat. (impētrans) Rspr. der Ansucher, Belangende od. Belanger, Kläger; **impetrántisch**, klagend, belangend; **Impetrāt**, m. (impetrātus) der Belangte, Beklagte od. Angeklagte; **impetrātisch**, verklagt, belangt; **Impetration**, f. lat. (impetratio) die Erlangung; bes. die Rechtserlangung; Ansuchung, Klage.

Impetus, m. lat. ein heftiger Anfall, Angriff, z. B. einer Krankheit; **cum impētu**, mit Ungestüm, mit Hitze od. Heftigkeit; **impetuōs** (lat. impetuōsus, a, um), heftig, hitzig, hastig, ungestüm; **Impetuosität**, f. neulat. Heftigkeit, Zudringlichkeit, Hitze, Ungestüm; **impetuóso, con impeto**, ital. Tonk. mit Ungestüm, rasch, feurig, stürmisch.

impĭe, lat. gottlos; **Impietat**, f. (lat. impiĕtas; vgl. Pietät) Gottlosigkeit, Gottvergessenheit, Ruchlosigkeit, Bosheit.

impingirn, lat. (impingĕre) gegen etwas anstoßen, fehlen, verstoßen gegen ein Gesetz.

impitoyable, franz. (ſpr. ängpitoajáb'l; vgl. pitoyable) unbarmherzig, mitleidslos.

implacábel, lat. (implacabĭlis, e; vgl. placabel) unverſöhnlich, unverſöhnbar, nicht zu beſänftigen, unerbittlich, unbarmherzig; **Implacabilität**, f. (implacabilĭtas) Unverſöhnlichkeit.

implantiren, neulat. (von plantāre; vgl. plantiren) einpflanzen, einimpfen; **Implantation**, f. die Einpflanzung, Einpfropfung.

implauſibel, neulat. (vgl. plauſibel) nicht beifallswürdig, unwahrſcheinlich.

impleiren, lat. (implēre) erfüllen, ergänzen, Genüge leiſten; **Implemĕntum** od. **Implemént**, n. krankhafte Anfüllung; die Ergänzung, Erfüllung; Beihülfe, Hülfsmittel; implementum contráctus, Rſpr. Vollziehung des Vertrages.

impliciren, lat. (implicāre, v. plicāre, falten) in eine Sache verwickeln, einhüllen, einſchließen, umfaſſen, mit begreifen, hineinziehen, einflechten; **implicirt**, verwickelt, mit einbegriffen; **implicite**, einbegriffen, unentwickelt eingeſchloſſen od. eingehüllt, ſtillſchweigend darunter begriffen, ohne beſtimmt ausgeſprochen zu ſein; entg. explicite.

imploriren, lat. (implorāre) anrufen, anflehen, um Hülfe bitten, anſuchen; **Imploránt**, m. (implōrans) Rſpr. ein Anſucher, Anrufer oder Anfleher, Hülfbitter, Schutzſucher bei der Obrigkeit gegen einen Andern, Kläger; **implorántiſch**, ſchutzſuchend, anrufend, klagend; **Implarát**, m. neulat. (implorātus) der Angeklagte od. Beklagte, wider den geklagt wird; **Imploration**, f. lat. (imploratĭo) das Anſuchen, Schutzgeſuch, die Bittklage.

impoli, franz. (ſpr. ängpolih; vgl. poliren ꝛc.) ungeſchliffen, ungehobelt, ungeglättet, ungefittet, roh, unhäflich, grob; **Impolitéſſe**, f. die Unhöflichkeit, Grobheit ꝛc.

imponderábel, neulat. (vgl. pondus ꝛc.) unwägbar; **Imponderabilien**, pl. (imponderabĭlia) unwägbare Stoffe, z. B. Licht, Wärme; **Imponderabilität**, f. die Unwägbarkeit.

imponiren, lat. (imponĕre; franz. imposer) eig. auflegen, z. B. Stillſchweigen ꝛc.; beſ. Eindruck machen, od. ſich geltend machen; Achtung, Ehrfurcht, Gehorſam ꝛc. einflößen, gebieten od. fordern; ſich der menſchlichen Gemüther bemächtigen, ſie überwältigen; **imponirend** ad. franz. **impoſánt**, auffallend, wichtig ſcheinend, Achtung ad. Ehrfurcht gebietend, Bewunderung oder Staunen erregend, ergeifend, Eindruck machend, nachdrücklich, gebietend, gebieteriſch, bedeutſam; imponénte, ital. Tonk. gebieteriſch; **impoſábel**, franz. (imposable) ſteuerbar, ſteuerpflichtig; **impoſito ſilentĭo**, lat. Rſpr. nach od. mit auferlegtem Stillſchweigen; **Impoſition**, f. (impositĭo) die Auflegung, das Auflegen, z. B. der Hände bei Einſegnungen, auch von Steuern.

impönitént, ſpätlat. (impoenĭtens; vgl. Pönitenz) unbußfertig, verſtockt; **Impöniténz**, f. (impoenitentĭa) Unbußfertigkeit, Mangel an Reue.

impopulär, neulat. (vgl. populäe) volksfeindlich, beim Volke nicht beliebt, der Volksgunſt entbehrend; unverſtändlich, ſchwer faßlich; **Impopularität**, f. die Unvolksmäßigkeit; Unverſtändlichkeit od. Schwerverſtändlichkeit.

importiren, lat. (importāre) fremde Waaren einführen, einfahren; etwas eintragen, betragen, bedeuten, ausmachen, auf ſich haben; wichtig, erheblich od. daran gelegen ſein, z. B. es importirt nichts, es hat nichts auf ſich od. thut nichts; **Impórt**, m. neulat. die Einfuhr; pl. **Imparten**, Einfuhrwaaren; **importábel**, ſpätlat. (importabĭlis, e) einführbar, einzuführen erlaubt; **Importation**, f. neulat. die Einführung fremder Waaren, Waaren-Einfuhr; **importánt**, wichtig, bedeutend, beträchtlich, erheblich; **Importánz** od. franz. **Importance**, f. (ſpr. ängportángß'), die Wichtigkeit, Erheblichkeit, Bedeutſamkeit, der Werth, Belang, Einfluß.

importūn, lat. (importūnus, a, um) ad. franz. **importun** (ſpr. ängportêng), ungelegen, beſchwerlich, läſtig, zudringlich, aufdringlich; umgeſtüm; **Importunität**, f. (importunĭtas) Beſchwerlichkeit, Zudringlichkeit, Aufdringlichkeit, Läſtigkeit; ein ungeſtümes Weſen, Beläſtigen, Überlaufen; **importuniren**, franz. (importuner) beſchwerlich fallen, überlaufen, beläſtigen, zudringlich ſein.

impas, lat. ohnmächtig, unvermögend; impos animi, geiſtesſchwach.

impoſabel, **impaſant**, **Impoſition**, **imposita** ꝛc., ſ. unter imponiren.

impoſſibel, lat. (impossibĭlis, e; vgl. poſſibel) unmöglich, unthunlich; **Impoſſibilität**, f. (impossibilĭtas) die Unmöglichkeit.

Impóſt, m. mittl. lat. (impostus; ital. impasto, f.) od. franz. **Impôt**, m., pl. **Impôts** (ſpr. ängpóh; von dem lat. imponĕre, franz. imposer, auflegen; vergl. imponiren) die Auflage, Abgabe, Steuer von Waaren; Bauk. der Knauf od. Kämpfer, ein vorſpringender Theil an dem Nebenpfeiler, worauf der Bogen eines Gewölbes ruht (franz. imposte); **impoſtiren** (ital. impostāre), mit Auflagen belegen, beſteuern, auch beſchatzen; eine ſtark impoſtirte Waare, eine hochbeſchatzte, ſtark belegte oder beſteuerte Waare; **Impoſtor**, m. neulat. (von imponĕre, imponiren in

der Bedeutung: Eindruck auf Jemand machen, sich seines Gemüthes bemächtigen) od. franz. **Imposteur** (spr. ängpostöhr), der Betrüger; **Verleumder**; **Impostüre**, f. franz. spr. ängpostühr') der Betrug, das falsche Vorgeben, die Betrügerei, Heuchelei, Verstellung; die Verleumdung.

Impotens, m. lat. (vgl. potent) ein Unvermögender, def. Zeugungsunfähiger; **impotént**, lat. (impotens) unvermögend, untüchtig (Vater zu werden); krüppelhaft; **Impotenz**, f. (impotentĭa) das männliche Unvermögen, die Unvermögenheit, Zeugungsunfähigkeit, Schwäche, Kraftleere, Unmannheit, Mannheitsmangel; auch geistiges Unvermögen, Geistesschwäche; **impotentĭa conjugālis**, das eheliche Unvermögen.

impracticábel, neulat. (vgl. Praktik ꝛc.) unthunlich, unausführbar; auch unwegsam, wo nicht durchzukommen ist; schwer zu behandeln, unverträglich.

imprägniren, neulat. (vergl. prägnant) schwängern, befruchten; einträuken, auflösen, sättigen; **Imprägnation**, f. die Schwängerung, Befruchtung; Einträukung, Auflösung, Sättigung, z. B. der Salze ꝛc. in Wasser; **impraegnātor**, m. Rechtsspr. der Schwängerer.

impräscriptibel, neulat. (vgl. präscribiren) unverjährlich, unverjährbar; **Impräscriptibilität**, f. die Unverjährbarkeit.

imprecíren, lat. (imprecāri, eig. überh. einem etwas anwünschen) verwünschen, verfluchen; **Imprecation**, f. (imprecatĭo) die Verwünschung, der Fluch.

imprenábel, franz. (imprenable; spr. ängpr—) uneinnehmbar, unbezwingbar, unüberwindlich, z. B. eine Festung.

Impresário, m. ital. (von impréndere, unternehmen, impresa, Unternehmung) ein Unternehmer, def. Operntunternehmer in Italien.

imprescriptible, franz. s. impräscriptibel.

imprimiren, lat. (imprimĕre; von premĕre, drücken) eindrücken, Eindruck machen, aufdrücken, einprägen, einschärfen; drucken; **imprimātur**, eig. es werde gedruckt oder mag gedruckt werden; als Sachwort: das **Imprimātur**, die Druckerlaubniß od. billigende Unterschrift des Bücherrichters vor dem Drucke eines Buchs; **Imprimerie**, f. franz. (spr. äng—) die Druckerei; **Imprimeur**, m. (spr. ängprimöhr) ein Drucker, Buchdrucker; **Imprimüre**, f. franz. (spr. ängprimühr'), Mal. die Gründung der Farben, Grund-Anlegung, der Grund; **Impréssum**, lat., od. franz. **Imprimé**, n. (spr. ängpriméh) etwas Gedrucktes, eine Druckschrift, ein gedrucktes Blatt, Buch ꝛc.; **Impression**, f. (lat. impressĭo) die Aufdruckung, Einprägung, Einwirkung; der Eindruck, die Rührung; auch s. v. w. Imprimüre; **Impressibilität**, f. neulat. Empfänglichkeit für Eindrücke.

improbábel, lat. (improbabĭlis, e, vgl. probabel unter prodiren) unwahrscheinlich, unerweislich, verwerflich; **Improbabilität**, f. neulat. die Unwahrscheinlichkeit.

improbíren, lat. (improbāre) mißbilligen, tadeln, verwerfen; **Improbation**, f. (improbatĭo) die Mißbilligung, Verwerfung, der Tadel.

Improbität, f. lat. (improbĭtas; vgl. Probität) Unredlichkeit, Unrechtlichkeit, Schlechtigkeit, Niederträchtigkeit.

improfitábel, (vom franz. profitable, vgl. Profit) unvortheilhaft, nicht einträglich.

Impromptu, n. franz. (spr. ängprongtüh'; von dem lat. in promptu, d. i. in Bereitschaft; vgl. prompt) etwas ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif Gemachtes, ein schnell aufgegriffener sinnreicher Gedanken od. Einfall, Schnellgedanken, Schnellwitz, Schnell- od. Stegreifsgedicht, Stegreifstonstück ꝛc.; bisweilen auch Gelegenheits-Einfall, Gelegenheits-Mahl od. -Fest.

impropríe, lat. (vgl. proprius ꝛc.) uneigentlich, bildlich, verblümt; **Impropriétät**, f. (impropriĕtas) die Uneigentlichkeit, das Uneigentliche in Ausdrücken; **Impropriétät eines Lehns**, uneigentliche Gestalt desselben unter ausnahmsweise verabredeten besonderen Bedingungen.

improvísus, a, um, lat. (v. provĭdēre, voraussehen, vorsorgen), unvorhergesehen, unvermuthet; **ex improvíso**, unversehens, unerwartet, unvermuthet; **improvisíren**, ital. (improvisáre) aus dem Stegreife od. unvorbereitet dichten od. reden; **Improvisáde** (ital. improvisáta) od. **Improvisation**, f. barb. lat. eine Stegreif-Rede od. -Dichtung; **Improvisátor**, ital. **Improvisatóre** od. franz. **Improvisateur** (spr. ängprowisatöhr), m. ein Stegreifdichter, der ohne lange Vorbereitung über einen gegebenen Gegenstand Verse macht; **Improvisatrice**, f. ital. (spr. —tritsche) eine Stegreifdichterinn.

imprudént, lat. (imprūdens; vgl. prudens) unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtsam, unklug; als Adverb auch **imprudénter**; **Imprudénz**, f. (imprudentĭa) die Unbesonnenheit, Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit, Unklugheit, Sorglosigkeit, Unachtsamkeit.

impubĕres, pl. lat. (vgl. Pubes ꝛc.) Rspr. Unmündige, Unmannbare, Heirathsunfähige, Knaben bis zum vollendeten 14ten und Mädchen bis zum vollendeten 12ten Jahre; **Impubertät**, f. neulat. die Unmannbarkeit, Unmündigkeit.

impudént, lat. (impūdens, von pudēre, sich schämen) unverschämt, schamlos, frech;

unsittlich, unkeusch; **Impudénz**, f. (impudentĭa) die Unverschämtheit, Schamlosigkeit; **Impudicität**, f. neulat. die Schamlosigkeit, Unkeuschheit, Unzucht.

impugniren, lat. (impugnāre, v. pugnāre, fechten, pugna, Gefecht) bestreiten, bekämpfen, anfechten, mit Gründen angreifen; **Impugnation**, f. (impugnatĭo) die Bestreitung, Anfechtung, das Bekämpfen, Widerstreben; **Impugnations-Schrift**, Rspr. Beweis-Anfechtung.

impuissant, franz. (spr. ängpuiſſáng), s. v. w. impatent; **Impuissance**, f. (spr. —ſſángß'), s. v. w. Impatenz.

Impúls, m. oder **Impulsion**, f. lat. (impúlsus, impulsĭo; von impellĕre, antreiben) der Antrieb, Anstoß, Drang, die Anreizung, der Beweggrund; **impulsiren**, neulat. antreiben, anregen, anreizen; **impulsĭv**, antreibend, anstoßend; **impulsoriāles** (nämlich litterae), Antreibungs- od. Aufforderungsschreiben, worin ein Obergericht das Untergericht antreibt, in einer Rechtssache fortzuschreiten.

impūne, lat. (v. poena, Strafe, punīre, strafen) straflos; ungestraft, ungeahndet, ungerächt; **Impunität**, f. (lat. impunĭtas) Ungestraftheit, Straflosigkeit, das Ausbleiben der Strafe, Ungestraftbleiben.

impūr, lat. (impūrus, a, um; vgl. pur) unrein, unlauter, unkeusch, unzüchtig; **Impurität**, f. (impurĭtas) die Unreinheit, Unreinigkeit, Unlauterkeit, Unsauberkeit, Unkeuschheit; **Impuriſt**, m. neulat. s. Puriſt.

imputiren, lat. (imputāre) zurechnen, anschuldigen, Schuld geben, beimessen, zur Last legen, zuschreiben; **imputābel**, neulat. zurechnungsfähig; **Imputabilität**, f. Zurechnungsfähigkeit; **Imputation**, f. (spätlat. imputatĭo) die Zurechnung, Anrechnung, Beschuldigung, Anschuldigung eines Verbrechens; die Aufhebung, Ausgleichung gegenseitiger Forderungen.

imputreſcíbel, neulat. (vgl. putreſciren) unversaulend, unverweslich.

in, wofür in Zusammensetzungen vor l **il**, vor b, m und p **im**, vor r **ir** steht, ist 1) eine untrennbare lat. u. roman. verneinende Vorsilbe, s. v. w. das deutsche **un-**, drückt mithin Aufhebung od. Mangel des in dem Worte, welchem sie vorgesetzt ist, enthaltenen Begriffes, oder gew. das Gegentheil desselben aus; z. B. admiſſibel, inadmiſſibel; discret, indiscret; liquid, illiquid; modeſt, immodeſt; poſſibel, impoſſibel; rational, irrational ꝛc. (Sollte man daher ein Wort mit in, il, im od. ir nicht finden, so darf man nur diese Vorsilbe weglassen, das übrigbleibende Wort gehörigen Orts suchen u. vor dessen deutscher Übersetzung un hinzufügen); — 2) eine lat. u. ital. Präpoſition od. ein Varwort, welches im Allgemeinen in, ein-, über, auch auf, an, bei, gegen ꝛc. bedeutet; z. B. illidiren, impugniren, incitiren, inclinuren, induciren, irrumpiren ꝛc. Ganze Redensarten mit dem Worte in, z. B. in agone ſein, in defectu, in duplo, in ſidem, in omnem eventum, findet man in der Regel nicht unter in, sondern unter dem ersten oder zweiten darauf folgenden Worte.

inabordābel, franz. (inabordable; vgl. abardiren) unzugängig, unzugangbar, unzugänglich.

in abrúpto necessitātis, s. unter abrumpiren; **in abstracto**, s. unter abſtrahiren.

inacceptābel, neulat. (vergl. acceptiren) unannehmbar, unannehmlich.

inaccessibel, spätlat. (inaccessibĭlis, e; vgl. Acceß ꝛc.) unzugänglich.

inaccommodābel, neulat. (vgl. accommadiren) nicht beilegbar, unausgleichbar.

inaccordābel, franz. (vergl. Accord ꝛc.) unvereinbar.

inarrurāt, neulat. (vgl. accurat) ungenau, nachlässig, unordentlich.

Inaction oder **Inactivität**, f. neulat. (vgl. Action ꝛc.) die Unthätigkeit, Geschäftslosigkeit, Unwirksamkeit, Ruhe, Trägheit; **inactĭv**, unthätig, müßig, ruhig.

inadäqnāt, neulat. (vgl. adäquiren ꝛc.) ungleich, unpassend, unangemessen.

inadmiſſibel, neulat. (vergl. admittiren) unzulässlich, unzulaßbar.

Inadverténz, f. neulat. (von advertĕre, hinwenden bes. den Geist, aufmerken) die Unachtsamkeit, Achtlosigkeit, Nachlässigkeit, Sorglosigkeit, das Versehen.

in aetérnum, s. unter aeternus.

inaffābel, neulat. (vergl. affabel) ungesprächig, verschlossen, zurückhaltend, ungesellig.

Inaffectation, f. neulat. (vergl. affectiren ꝛc.) Ungezwungenheit, ungezwungenes Wesen.

in agōne, s. unter Agonie; **in albis**, s. unter albus.

inalienābel, neulat. (vergl. alieniren ꝛc.) unveräußerlich, unübertragbar; **Inalienabilität**, f. Unveräußerlichkeit.

inalliābel, franz. (inalliable; vgl. alliiren) unvereinbar, unvereinlich, unvermischbar, unfügsam; **Inalliabilität**, f. barb. lat. die Unvereinbarkeit.

inalterābel, neulat. (vgl. alteriren) unveränderlich, unwandelbar; **Inalterabilität**, f. die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit.

Inamorato, m. ital. (von amore = lat. amor, Liebe) der Verliebte, Liebste, Buhle, Liebhaber.

inamovibel, neulat. (vgl. amoviren) unentsetzbar, nicht absetzbar, unwiderruflich; **Inamovibilität**, f. die Unabsetzbarkeit eines Beamten.

Inanimation, f. neulat. (vgl. animiren) Unbeseeltheit, Leblosigkeit; **inanimirt**, unbelebt, unangereizt, unbegeistert.

Inanität, f. lat. (inanĭtas, von inānis, e, leer, eitel) Eitelkeit, Nichtigkeit; **Inanition**, f. neulat. (v. lat. inanīre, ausleeren) eig. die Ausleerung; die Entkräftung, Erschöpfung, Ermattung; im theologischen Sinne: der Stand der Erniedrigung Christi.

in anlecéssum, s. unter antecedíren.

inappellábel, neulat. (vgl. appelliren ꝛc.) nicht geeignet, nicht wichtig genug zur Berufung auf ein höheres Gericht.

Inappeténz, f. neulat. (vgl. Appetenz) die Unlust, der Mangel an Eßlust; Ekel.

inapplicábel, neulat. (vergl. appliciren) unanwendbar, unanwendlich; **Inapplication**, f. die Ungeschicklichkeit, der Unfleiß, die Trägheit, Nachlässigkeit.

inappretiábel, neulat. (vgl. appretiiren) od. franz. **inappréciable** (spr. —ßiáb'l), unschätzbar.

inappretirt vom Franz. (vgl. appretiren) unbereitet, unzugerichtet.

inäquál, lat. (inaequālis, e; vgl. äqual) ungleich, unterschieden, uneben; **Inäqualität**, f. (inaequalĭtas) die Ungleichheit.

in armis, s. arma.

inarticulirt, (spätlat. inarticulātus; vgl. articuliren) ungegliedert; unvernehmlich od. undeutlich ausgesprochen.

inästimábel, lat. (inaestimabĭlis, e; vgl. ästimiren ꝛc.) unschätzbar; **Inästimabilität**, f. neulat. die Unschätzbarkeit.

inattént, neulat. (vgl. attendiren ꝛc.) unaufmerksam, unachtsam, nachlässig, sorglos; **Inattention**, f. die Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit.

inauguriren, lat. (inaugurāre, eig. mit Berücksichtigung der Auguríen, s. d., einweihen) feierlich einweihen, einsetzen; **Inaugurálschrift, -Dissertation** od. **-Disputation**, eine Einweihungsschrift, gelehrte Abhandlung, welche auf hohen Schulen Derjenige schreiben muß, der einen sogenannten Gradus erhalten will; **Inauguration**, f. (inauguratĭo) die Einweihung od. Weihe, feierliche Einführung od. Einsetzung zu einer Würde.

in barbam, s. barba; **in bianco**, s. blanc; **in bona pace**, s. pax; **in bonis**, s. unter bonus; **in brevi**, s. unter brevis.

Inca, s. Inka.

in calcŭlo, s. unter Calculus.

incalculábel, neulat. (vgl. Calculus ꝛc.) unberechenbar, unermeßbar.

incameriren, neulat. (vgl. camera) einkammern, hinzuziehen; mit den päpstlichen Kammergütern vereinigen, zu denselben schlagen; **Incameration**, f. die Einkammerung, Einziehung, Vereinigung od. Einverleibung eines Gutes mit den päpstlichen Kammergütern.

incaminiren od. r. **incamminiren**, ital. (incamminare, von cammino = franz. chemin, Weg, Gang) in Gang bringen, einleiten, einfädeln, anlegen, anzetteln; **Incammination**, f. die Einleitung, Einfädelung, Anzettelung.

Incandescénz, f. neulat. (vom lat. incandescĕre, entglühen) das Weißglühen, die Weißgluth.

incantiren, lat. (incantāre, eig. an- od. herfingen) bezaubern, beschwören; **Incantation**, f. (incantatĭo) die Bezauberung, Beschwörungsformel der Zauberer; **Incantátor**, m. der Zauberer.

incapábel, franz. (incapable) unfähig, untauglich, untüchtig; incápax, lat. unfähig, unvermögend; **Incapacität**, f. neulat. die Unfähigkeit, Untauglichkeit.

in capita, s. unter caput.

incarceriren, neulat. (vgl. Carcer) einkerkern, einsperren, verhaften, ins Gefängniß werfen, in Verhaft nehmen; Heilk. einklemmen (von Brüchen); **Incarcerát**, m. ein Gefangener, Verhafteter, Eingesperrter; **Incarceration**, f. die Einkerkerung, Verhaftung; Heilk. die Einklemmung, z. B. eines Bruches.

incarniren, neulat. (von caro, carnis, Fleisch) mit Fleisch bekleiden; zu Fleisch machen, einfleischen; **Incarnantĭa**, pl. Heilk. fleischmachende Mittel, die das Wachsen des Fleisches befördern; **incarnadin**, franz. (spr. ängkarnadäng), blaßroth; **incarnát**, fleischfarben, hochrosenroth, bei den Färbern hochroth (nicht fleischfarben); **Incarnát**, n. Mal. die Färbung des Fleisches, der Fleischton; **Incarnation**, f. eig. die Einfleischung, Verkörperung, ehem. Verfleischung; die Menschwerdung Christi, Annehmung eines menschlichen Körpers; **incarnatív**, Heilk. fleischerzeugend, fleischmachend.

Incartáden, pl. franz. (sing. incartade) beleidigende, muthwillige Streiche.

incartiren, ital. (incartāre; vgl. carta) in Papier wickeln, einkarten, die Seide in Karten binden.

incassiren, ital. (incassāre, von cassa, Kasten, Einfassung ꝛc.) 1) in einen Rahmen fassen, einrahmen, umfassen; 2) Geld einziehen od. erheben, gew. eincassiren; **Incásso**, m. Kssp. die Erhebung, Einziehung baren Geldes.

incaſtelliren, ital. (incaſtellâre; vergl. Caſtell) befeſtigen, ummauern.

in casu, in casum ꝛc. ſ. unter Caſus; **in casum contraventiōnis**, ſ. Contravention; **in casum necessitātis**, ſ. Neceſſität; **in casum succumbentĭae**, ſ. unter ſuccumbiren.

in causa, ſ. causa.

incaute oder **incaût**, lat. (vgl. caute) unbehutſam, unvorſichtig, fahrläſſig.

Incendium, n. lat. Feuersbrunſt, Brand, unreg. Flamme des Aufruhrs; **Incendiārius**, m. ein Mordbrenner, Brandſtifter; Aufrührer; **incenſiren**, ital. (incensâre) beräuchern mit Weihrauch, Weihrauch ſtreuen; **incenſirt**, beräuchert.

Incentĭv, n. lat. (incentīvum) ein Reiz- oder Antriebsmittel.

Inceration, f. neulat. (vom lat. incerāre, mit Wachs, cera, beſtreichen) das Überziehen mit Wachs, die Verwachſung, Vermiſchung mit Wachs; auch die Vermiſchung eines trockenen Stoffes mit einer Flüſſigkeit bis zur Dichtigkeit des Wachſes.

incessamment, franz. (ſpr. ängßeſſamáng) unabläſſig, unaufhörlich, ohne Unterlaß; unverzüglich, ungeſäumt, ohne Verzug, ſofort.

Incéſtus od. **Incéſt**, m. lat. (v. castus, rein, keuſch) die Blutſchande, Unzucht mit ſolchen Blutsverwandten, mit denen die Ehe wegen Nähe der Verwandtſchaft verboten iſt; **inceſtuos**, neulat. (franz. incestueux) blutſchänderiſch.

Inch, n. engl. (ſpr. inſch; angelſ. indsa, ince, von dem lat. uncia) ein Gewicht = $^1/_{12}$ Pfund; ein Längenmaß = $^1/_{12}$ Fuß od. 1 Zoll.

inchoatĭv, lat. (inchoatīvus, a, um, von inchoāre, anfangen) anfangend, einleitend; **verba inchoativa**, ſ. Verbum; **Inchoative**, f. neulat. die Einleitung, das Beginnen.

incidént od. als Adverb **incidénter**, lat. (v. incĭdĕre, hineinfallen, ein-, vorfallen ꝛc.) einfallend, beifällig, beiläufig, zufällig; **Incidéntwinkel**, der Einfallswinkel, entg. Reflexionswinkel (ſ. d.); **incĭdit in Scyllam, qui vult vitāre Charybdim**, lat. Sprw. wer die Charybdis vermeiden will, geräth in die Scylla, d. h. er kommt aus dem Regen in die Traufe; **incidentiren**, barb. lat. (franz. incidenter) Nebenſachen einmiſchen, Nebeneinwürfe vorbringen, Schwierigkeiten machen; **Incidentarius**, m. ein Schwierigkeitenmacher; der Rechtsverzögerer, der Streitigkeiten über Nebenſachen erregt; **Incidénz**, f. neulat. der Einfall, Eintritt, Vorfall; die Einrückung, Berührung; **Incidenz-Fall**, pl., auch **Incidenzien** l. (franz. des incidens), ein Zwiſchenfall, Zwiſchenvorfall, Zwiſchenhandlung, Zwiſchenbegebenheit; **Incidénz-** od. **Incidéntpunkt**, m. ein Nebenpunkt, ein ſtreitiger Nebenpunkt.

incidentĭa od. **Incidentĭen** 2., pl. lat. (von incīdĕre, einſchneiden, zertheilen; vergl. Inciſion) Heilk. einſchneidende Mittel, Heilmittel zum Flüſſigmachen verdickter Säfte.

incineriren, neulat. (von cinis, G. cinĕris, die Aſche) zu Aſche brennen, einäſchern, veräſchen; **Incineration**, f. die Einäſcherung, Veräſchung, das Verbrennen zu Aſche; auch die Beſtreuung mit Aſche, als Zeichen der Trauer od. Buße.

incipiren, lat. (incipĕre) anfangen; **Incipiént**, m. (incipiens) ein Anfänger, Lehrling.

in circa, neulat. ungefähr (vgl. circa).

Inciſion, f. lat. (incīsĭo, von incīdĕre) die Einſchneidung, der Einſchnitt, Schnitt; **inciſiv**, neulat. einſchneidend, allmählich einfreſſend, beizend; zertheilend, verdünnend; **Inciſorium**, n. das Meſſer zu Leichenöffnungen; auch der Tiſch zu demſelben Zweck; **Inciſum**, n. lat. ein Einſchnitt; Einſchiebſel, Zwiſchenſatz; **Inciſūr**, f. (lat. incisūra) ein gemachter Einſchnitt; Heilk. Aushöhlung an einem Knochenrande oder an knorpeligen Theilen.

incitiren, lat. (incitāre) anreizen, aufhetzen, antreiben, erregen, anſpornen, aufmuntern, anfeuern, ermuthigen; anſtiften; **incitābel**, neulat. erregbar, reizbar; **Incitabilität**, f. Erregbarkeit der Lebensthätigkeit, Reizbarkeit; **Incitament**, n. lat. (incitamĕntum) der Reiz, das Reizmittel; **Incitantĭa**, pl. (v. sing. incĭtans) Heilk. Anregungsmittel, welche die Lebensthätigkeit erhöhen; **Incitation**, f. (lat. incitatĭo) Anreizung, Anregung, Anſpornung, der Antrieb, Anreiz.

incivīl, lat. (incivīlis, e; vgl. civil) unhöflich, grob, ungeſittet, ungebildet, roh, unartig; **Incivilität**, f. (incivilĭtas) Unhöflichkeit, Grobheit, das bäuriſche Betragen; **Incivismus**, m. neulat. der Mangel an Bürgerſinn, an Bürgertugend, der Unbürgerſinn, die Unbürgerlichkeit.

inclaviren, ſ. enclaviren.

Inclemenz, f. lat. (inclementĭa; vergl. Clemenz) Ungnade, Unmilde, Unfreundlichkeit, Härte, Rauhheit, Strenge.

incliniren, lat. (inclinâre) einen Hang, eine Neigung zu etwas haben, zu etwas geneigt ſein, ſich neigen, nachhangen; **Inclinánten**, pl. einer (beſ. religiöſen) Meinung oder Anſicht Zugethane, Anhänger einer Glaubenspartei; **Inclination**, f. (lat. inclinatĭo) die Neigung, auch der Neigungswinkel, z. B. der Magnetnadel; der Hang, das Geneige; die Zuneigung, Liebe, Lieb-

schaft; der geliebte Gegenstand, der oder die Geliebte; **Inclinatorium**, n. neulat. der Neigungs-Compaß, ein Werkzeug, die Neigung der Magnetnadel zu bestimmen.

includiren, lat. (includĕre) einschließen, umarmen, in sich begreifen, enthalten; **Inclusion**, f. (inclusĭo) die Einschließung, der Inbegriff, Einschluß, Beischluß; **inclusiv**, **inclusivisch**, als Adverb auch **inclusive**, neulat. einschließlich, mit Einschluß, eingeschlossen, mitgerechnet; entg. exclusiv; **Inclūsum**, n. lat. das Beigeschlossene, der Beischluß, die Beilage, Inlage.

incoercibel, neulat. (vgl. coerciren) unzähmbar, unsperrbar, unhaltbar, nicht zusammenzudrücken; **Incoercibilien**, pl. unsperrbare Körper, z. B. Lichtstoff, Wärmestoff; **Incoercibilität**, f. die Unsperrbarkeit, Unzähmbarkeit.

incognito, ital. (spr. inkónjito; vom lat. in-cognĭtus) unerkannt, unerkannter Weise, heimlich, unter fremdem Namen; auch wohl namenbehlend, namenhüllend oder -bergend; **Incognito**, n. als Sachw. die Unerkanntheit, die Namens- oder Standes-Verheimlichung; auch der Namensschleier.

incohärent, neulat. (vgl. cohäriren) unzusammenhängend, locker, unbündig, folgewidrig; **Incohärenz**, f. der Mangel an Zusammenhang, Unbündigkeit, Schlußwidrigkeit; ein Ding ohne Zusammenhang, eine verworrene Sache.

Incolāt, n. r. m. od. **Incolatsrecht**, n. lat. (incolātus, von incŏla, Einwohner) s. v. w. Indigenat.

Incolumität, f. lat. (incolumĭtas) die Wohlerhaltung, Unversehrtheit, Wohlfahrt.

incombustibel, neulat. (vgl. comburiren rc.) unverbrennbar, unverbrennlich.

incomestibel, neulat. (vergl. comestibel) nicht eßbar, ungenießbar.

incommensurābel, neulat. (vgl. commensurabel) ungleichmeßbar, ungleichmäßig, durch ein gemeinschaftliches Maß nicht auszumessen; **Incommensurabilität**, f. die Ungleichmäßigkeit, Ungleichheit der Maße.

incommiscibel, spätlat. (incommiscibĭlis, e; vgl. commiscriren) unvermischbar, unvermengbar.

incommōde, lat. (incommŏdus, a, um; vgl. commodus) unbequem, lästig, beschwerlich, ungemächlich, unleidlich; **Incommŏdum**, n. der Nachtheil, die Beschwerde od. Beschwer; **Incommodität**, f. (lat. incommoditas) die Unbequemlichkeit, Ungemächlichkeit, Lästigkeit, Beschwerlichkeit, Beschwerde, Last, Ungelegenheit, das Ungemach, Unstatten (Göthe: „mit Unstatten“); **incommodiren** (lat. incommodāre), beschwerlich od. lästig sein, plagen, belästigen, hindern, beunruhigen; **sich incommodiren**, sich bemühen, sich Mühe od. Ungelegenheit machen.

in commūni, s. unter commun.

incommunicābel, neulat. (vgl. communiciren rc.) unmittheilbar, was sich nicht mittheilen läßt; zurückhaltend, verschlossen; **Incommunicabilität**, f. die Unmittheilbarkeit.

incommutābel, lat. (incommutabĭlis, e; vgl. commutiren) unveränderlich, unvertauschbar; **Incommutabilität**, f. Unveränderlichkeit, Unvertauschbarkeit, Unentziehbarkeit eines Besitzes.

incomparābel, lat. (incomparabĭlis, e; vgl. compariren l.) unvergleichbar, unvergleichlich, vortrefflich; **Incomparabilität**, f. Unvergleichbarkeit.

incompatibel, franz. (incompatible; vgl. compatiren) unverträglich, unvereinbar, unfüglich, nicht gemäß; **Incompatibilität**, f. bard. lat. Unverträglichkeit rc.

incompensābel, neulat. (vergl. compensiren rc.) unersetzbar, unvergütbar.

incompetént, neulat. (vgl. competiren rc.) unbefugt, unzuständig, ungültig, entg. competent; **Incompeténz**, f. die Unbefugniß, Unbefugtheit, Unzuständigkeit; Ungültigkeit; Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit; **incompetentĭa termĭni**, Unschicklichkeit od. Zweckwidrigkeit der bestimmten Zeit (z. B. an kirchlichen od. gerichtlichen Feiertagen).

incomplaisant, franz. (spr. ängkongplässáng; vgl. complaisant) ungefällig; **Incomplaisance**, f. (spr. —sángß') die Ungefälligkeit.

incomplēt, spätlat. (incomplētus, a, um; vgl. complet) unvollständig, unvollzählig; incomplete Größen, Größenl. solche, die aus keinen durch Addition, Subtraction rc. besonders angezeigten Theilen bestehen und durch ein bloßes Zeichen, z. B. a, x rc. angedeutet werden.

incomplex, neulat. (s. complectirn rc.) unzusammengesetzt, einfach, unverwickelt.

incomprehensibel, lat. (incomprehensibĭlis, e; vgl. comprehendiren rc.) unbegreiflich; **Incomprehensibilität**, f. neulat. Unbegreiflichkeit.

incompressibel, neulat. (vergl. comprimiren rc.) unpreßbar, nicht zusammenzudrücken; **Incompressibilität**, f. die Unfähigkeit, zusammengedrückt zu werden, Unpreßbarkeit.

in concéntu, s. unter Concentus.

inconceptibel, neulat. (vergl. concipiren) unbegreiflich.

inconciliābel, neulat. (vergl. conciliiren) unvereinbar, unverträglich, nicht auszugleichen.

in concrēto, s. concret unter concresciren.

Inconduite, f. franz. (spr. ängkongdŭit; vgl. Conduite) unverständiges od. unschickliches Betragen, unkluge Aufführung.

inconfessus, m. neulat. (vgl. confitiren ꝛc.) Rspr. ein Nichtbekennender.

Inconfidenten, pl. neulat. (vgl. confidiren) Rspr. Unzuverlässige, der Obrigkeit Verdächtige.

inconform, neulat. (vergl. conform) ungleichförmig, nicht übereinstimmend, nicht gemäß; **Inconformität**, f. Ungleichförmigkeit, Nichtübereinstimmung.

incongrŭus, a, um, als Adverb **incongrŭe**, lat., od. **incongruént** (lat. incongrŭens; vgl. congruus ꝛc.), nicht übereinstimmend, unpassend, unschicklich, unregelmäßig, unfüglich; **Incongruénz** (spätlat. incongruentĭa) od. **Incongruität**, f. neulat. die Unangemessenheit, Unschicklichkeit, Ungereimtheit, Unfüglichkeit.

inconsequént, lat. (incensĕquens; vgl. consequens ꝛc.) folgewidrig, schlußwidrig, unbündig, sich selbst widersprechend, seinen eignen Grundsätzen entgegen, ungleich, widersinnig; **Inconsequénz**, f. (lat. inconsequentĭa) die Folgewidrigkeit, Unbündigkeit, Ungereimtheit, der Widerspruch mit sich selbst, oder der Mangel an Übereinstimmung in Worten od. Handlungen eines Menschen mit seinen eignen Grundsätzen.

in conséssu, s. unter Conſeſſus.

inconsiderábel, neulat. (vgl. considériren ꝛc.) unbedeutend, unbeträchtlich, unwichtig; **inconsiderát**, lat. (inconsiderātus, a, um) unbedachtsam, unüberlegt, gedankenlos, unbesonnen, rücksichtslos; **Inconsideration** od. r. **Inconsidéranz**, f. (lat. inconsiderantĭa) Unbedachtsamkeit, Unbesonnenheit, Unachtsamkeit.

inconsistént, neulat. (vgl. consistiren ꝛc.) bestandlos, unbeständig, unhaltbar; unverträglich, unvereinbar, widersprechend, unzusammenhängend, mißhellig; **Inconsisténz**, f. Bestandlosigkeit, Unbeständigkeit; Unverträglichkeit, Mißhelligkeit, Unvereinbarkeit.

inconsolábel, lat. (inconsolabĭlis, e; vergl. consoliren) untröstbar, untröstlich, trostlos.

in constánti, s. conſtant.

inconstitutionéll, neulat. (vgl. constituiren ꝛc.) verfassungswidrig, nichtverfassungsmäßig; **Inconstitutionalität**, f. Verfassungswidrigkeit.

inconsúlte, lat. (vgl. consuliren ꝛc.) unbedachtsam, unüberlegt.

in contánti, s. unter Conto.

incontestábel, neulat. (vergl. contestiren) unstreitig, unwidersprechlich, ausgemacht.

in continénti, s. unter continiren.

incontinént, lat. (incontĭnens; vgl. continirn) unenthaltsam; **Incontinénz**, f. (incontinentĭa) die Unenthaltsamkeit; Heilk. das Unvermögen, ein natürliches Bedürfniß aufzuhalten.

in continŭo, s. unter Continuum; **in contrarĭum**, s. unter contrarius.

incontribuábel, neulat. (vgl. contribuiren) nicht steuerpflichtig, steuerfrei; **Incontribuabilität**, f. die Steuerfreiheit.

Incóntro, m. ital. Begegnung, Ereigniß; bei Kaufl. das günstige Zusammentreffen von Umständen, der Zufall, die Gelegenheit, z. B. Waaren anzubringen, zu verkaufen ꝛc.; **incontriren** (ital. incontrare), antreffen; zusammentreffen, sich schicken, fügen; Gelegenheit oder Mittel finden; Rechnungen vergleichen, sie gegen einander halten.

in contumaciam, s. contumacia.

inconvenábel, franz. (inconvenable) u. **inconvenient**, lat. (inconvenĭens; vergl. convenīren ꝛc.) nichtpassend, unpaßlich, unfüglich, unschicklich, ungebührlich, unanständig, ungehörig, unbequem, ungelegen; **Inconvenién**z, f. (spätlat. inconvenientĭa) Unbequemlichkeit, Ungelegenheit, Unpaßlichkeit, Unschicklichkeit, Ungebührlichkeit, Ungehörigkeit, Unzukommlichkeit; Unannehmlichkeit, Beschwerlichkeit, Schwierigkeit, das Ungemach, Hinderniß, der Nachtheil.

inconvertibel, spätlat. (inconvertibĭlis; vgl. convertiren) unbekehrbar, unwandelbar, unveränderlich; **Inconvertibilität**, f. neulat. die Unbekehrbarkeit; auch die Eigenschaft Christi, daß keine seiner beiden Naturen in die andere verwandelt werden kann.

inconvincibel, neulat. (vergl. convinciren) unüberzeugbar.

Incorporalĭa, pl. lat. (von corpus, Körper, corporālis, körperlich) Unkörperlichkeiten, abgezogene Begriffe; **Incorporalität**, f. (incorporalĭtas) die Unkörperlichkeit, Stofflosigkeit.

in corpŏre, s. corpus.

incorporiren, lat. (incorporāre; von corpus, s. d.) einverleiben, einkörpern, vereinigen oder vereinen, in ein Ganzes oder eine Gesellschaft aufnehmen, beifügen, zusetzen; **incorporiert**, einverleibt, vereinigt, z. B. incorporierte Länder ꝛc.; **Incorporation**, f. neulat. die Einverleibung, Vereinigung, Aufnahme in eine Verbindung oder Gesellschaft; die Menschwerdung Christi; **Incorporist**, m. ein Buchbinder.

incorrect, lat. (incorrectus, a, um; vgl. corrigiren ꝛc.) unrichtig, fehlerhaft, unberichtigt, ungefeilt; **Incorrectheit**, f. lat.-deutsch, Fehlerhaftigkeit, Unrichtigkeit, Mangel an Genauigkeit; **incorrigibel**, neulat. keiner Besserung fähig, unbesserlich, nicht

zu bessern, hoffnungslos; **Incorrigibilität**, f. die Unverbesserlichkeit.

incorrúpt, lat. (incorruptus, a, um; vgl. corrumpiren ꝛc.) unverdorben, unverfälscht, rein; **incorruptibel**, spätlat. (incorruptibĭlis, e) unverderblich, unzerstörbar, unverweslich; unbestechlich; **Incorruptibilität**, f. die Unverderblichkeit, Unzerstörbarkeit, Unverweslichkeit; Unbestechlichkeit; **Incorruption**, f. (incorruptĭo) Unverdorbenheit, Unverderbtheit.

incouránt, franz. (vergl. courant) nicht gangbar oder ungangbar (von Waaren und Gelde gebräuchlich).

incrassiren, lat. (incrassāre, vgl. crass) verdicken, dicker machen, z. B. das zu flüssige Blut ꝛc.; **Incrassantĭa**, pl. Heilk. Verdichtungs- od. Verdickungsmittel des Blutes und andrer Säfte; **Incrassation**, f. neulat. die Verdickung od. Verdichtung.

incredibel, lat. (incredibĭlis, e; vgl. credo) unglaublich; **Incredibilität**, f. (incredibĭlĭtas) Unglaublichkeit; **Incredŭlus**, m. ein Ungläubiger, Schwergläubiger; **Incredulität**, f. (incredulĭtas) Ungläubigkeit, Hartgläubigkeit, der Unglauben.

Increment, f. unter inereſciren.

increpiren, lat. (increpāre) schelten, schmälen, verweisen; **Increpation**, f. (increpatĭo) das Schelten.

inereſciren, lat. (increscĕre) einwachsen, anwachsen, wachsen, zunehmen; **Incremĕntum** od. **Incremént**, n. der Zuwachs, das Wachsthum, die Zunahme; Größenl. die Veränderung, welche eine veränderliche Größe erleidet.

incriminiren, neulat. (von crimen, s. d., crimināri, beschuldigen) eines Verbrechens beschuldigen, als straffällig ansehen.

incroyabel od. **incroyable**, franz. (spr. ängkroājábl'; vergl. croyabel) unglaublich; als Hauptw. ein **Incroyable**, ein Unglaublicher, Modenaer, Geck, Erzstutzer, Zierbengel.

incrustiren, lat. (incrustāre, von crusta, s. d.) berinden, bekrusten, übersintern, mit einer Steinrinde oder Kruste überziehen, belegen, bekleiden; auch mit Mörtel oder Gips bewerfen; **Incrustāt**, n. od. **ein incrustirter**, d. i. bekrusteter, überrindeter Körper des Thier- oder Pflanzenreichs, der mit einer steinähnlichen, kalkartigen Rinde überzogen ist; **Incrustation** (lat. incrustatĭo) od. **Incrustirung**, f. der Steinüberzug, die steinartige Bekrustung, Berindung od. Überrindung eines Körpers; die Bewerfung einer Wand mit Mörtel ꝛc.; das Einlegen mit Stein, Marmor, Stahl ꝛc.; die Überziehung mit Gold- oder Silberblättchen.

Incubation, f. lat. (incubatĭo, von incubāre, irgendwo liegen) das Liegen, z. B. eines Säuglings an der Mutter Brust; das Sitzen, z. B. einer Henne auf den Eiern, daher auch das Brüten; im Alterthum der Tempelschlaf, d. i. der Gebrauch, in einem Tempel zu schlafen, um ein Orakel zu erhalten od. von einer Krankheit zu genesen; **Incŭbus**, m. Heilk. der Alp, nächtliches Herzdrücken; **Incúben**, pl. Kobolde.

inculciren, lat. (inculcāre, eig. eintreten) einprägen, einschärfen; einbläuen, einprügeln.

in culpa, s. culpa.

inculpābel, lat. (inculpabĭlis, e; vergl. culpa ꝛc.) nicht zu beschuldigen, unschuldig, schuldlos, tadelfrei, untadelhaft, unsträflich; **inculpāta tutēla**, f. die Nothwehr.

inculpiren, neulat. (inculpāre, von in, ein, an ꝛc. u. culpāre, beschuldigen) anschuldigen, beschuldigen, Schuld beimessen, auch zeihen und bezichtigen (Luther); **Inculpánt**, m. Rspr. der Beschuldiger, Ankläger; **Inculpāt**, m. der Beschuldigte; **Inculpation**, f. die Beschuldigung, Anklage.

incumbiren, lat. (incumbĕre) sich auf etwas legen, einer Sache obliegen; **Incumbénz**, f. neulat. die Obliegenheit, Schuldigkeit, Pflicht.

Incunābeln, pl. lat. (incunabŭla) eig. die Wiege; daher: ab incunabŭlis, von der Wiege, von zarter Kindheit an; uneig. der erste Anfang einer Sache, bes. der Buchdruckerkunst; die Erstlingsdrucke, Druck-Erstlinge, Urdruckschriften, gleich nach Erfindung der Buchdruckerkunst.

incurābel, neulat. (vergl. curiren unter cura) unheilbar.

in curia, s. curia.

incurĭa, f. lat. (von cura, s. d.) Sorglosigkeit, Unachtsamkeit; **ex incurĭa**, aus Unachtsamkeit; **Incurĭen**, pl. Sorglosigkeiten, Nachlässigkeiten, Vernachlässigungen od. Versäumnisse.

Incuriosität, f. spätlat. (incuriosĭtas; vgl. curios) Neugierlosigkeit.

Incursion, f. lat. (incursĭo, von incurrĕre, hineinlaufen, einfallen) ein feindlicher Einfall, eine Streiferei, ein Streifzug.

incurviren, lat. (incurvāre; vgl. Curve) krümmen, biegen; **Incurvation**, f. (incurvatĭo) die Krümmung, das Biegen, Beugen.

indagiren, lat. (indagāre) nachspüren, ergrübeln, ausfindig machen; **Indagation**, f. (indagatĭo) die Ausspürung, Nachspürung, Erforschung, das Ausspähen.

indebĭte, lat. (vergl. debitum ꝛc. unter Debent) Rspr. nichtschuldig; ungebührlich, ohne Befugniß; **Indebĭtum**, n. eine aus Irrthum geschehene Leistung, wozu man nicht verpflichtet war; **indebĭti condictio**.

ſ. condictio; **indebiti solutio**, ſ. solutio unter ſolviren.

indecent, lat. (indēcens; vgl. decent) unanſtändig, wohlſtandswidrig, unehrbar, unſchicklich; **Indecenz**, f. (indecentĭa) die Unanſtändigkeit, Ungebührlichkeit, der Übelſtand.

indechiffeable, franz. (ſpr. —ſchiff—; vgl. dechiffriren) unentzifferlich, unleſerlich, unerklärbar.

indecīs, neulat. (vergl. decidiren) unentſchieden, unentſchloſſen; **res indecīsa**, ſ. res; **Indecision**, f. Unentſchiedenheit, Unentſchloſſenheit, Unſchlüſſigkeit.

indeclinābel, lat. (indeclinabĭlis, e; vgl. declinīren) Sprachl. unabänderlich, unbiegſam, umendungslos; **Indeclinabilität**, f. ſ. neulat. Unveränderlichkeit, Umendungsloſigkeit, Unbiegſamkeit, Unwandelbarkeit.

Indecōrum, n. lat. (vgl. Decorum) das Unſchickliche, Ungeziemende, der mangelnde Anſtand.

in defectu, ſ. unter Defect.

indefensibel, neulat. (vgl. defendiren) nicht zu vertheidigen, unhaltbar; **indefēnsus**, lat. Rſpr. unvertheidigt, beiſtandslos.

indefinībel, neulat. (vgl. definiren) unbeſtimmbar, unerklärlich, räthſelhaft; **indefinīt**, lat. (indefinītus, a, um), als Adverb auch **indefinīle**, unbeſtimmt, undeutlich; uneingeſchränkt.

indelicāt, neulat. (vgl. delicat) unzart, unfein, grob; **Indelicatēſſe**, f. franz. Unzartheit, Unfeinheit, Mangel an Zartgefühl.

indeliberiet, neulat. (vgl. delideriren) unüberlegt, unvorſätzlich.

indemniſieen, franz. (indemniſer) entſchädigen, vergüten, ſchadlos halten; **Indemniſation**, f. die Entſchädigung, Vergütung, Schadloshaltung; **Indemnität**, f. lat. (indemnĭtas; von damnum, der Schaden) die Schadloſigkeit, der Erſatz, Schaden-Erſatz.

indemonſträbel, lat. (indemonstrabĭlis, e; vgl. demanſtriren) unerweislich.

independent, neulat. (vgl. dependiren) unabhängig, ungebunden, ſelbſtändig, ſeel; **Independenten**, pl. Unabhängige von biſchöfl. kirchl. Herrſchaft, eine am Ende des 16ten Jahrh. entſtandene proteſtant. Religions-Secte in England und Holland; **Independentismus**, m. die Unabhängigkeitsſucht, der Hang od. Trieb nach Unabhängigkeit; **Independenz**, f. Unabhängigkeit, Ungebundenheit, Selbſtändigkeit.

in depoſito, ſ. unter depaniren.

indeſtructibel, neulat. (vergl. deſtruiren) unzerſtörbar; **Indeſtructibilität**, f. die Unzerſtörbarkeit.

indeterminābel, lat. (indeterminabĭlis, e; vgl. determiniren) unbeſtimmbar; **Indeterminabilität**, f. neulat. Unbeſtimmbarkeit; **Indetermination**, f. die Unbeſtimmtheit, Unentſchloſſenheit, Unſchlüſſigkeit; **indeterminiet**, unbeſtimmt, unentſchloſſen, unſchlüſſig, unentſchieden; **Indeterminismus**, m. die Lehre von der Nichtbeſtimmung des Willens durch Nothwendigkeit, oder von der unbedingten Willensfreiheit des Menſchen; **Indeteeminiſt**, m. ein Anhänger dieſer Lehre; entg. Determinismus, Determiniſt.

indevōt, lat. (indevōtus, a, um; vergl. devot) unandächtig, andachtlos; kaltſinnig, lau, unehrerbietig; **Indevotion**, f. (indevotĭo) die Andachtloſigkeit, der Mangel an Andacht ꝛc.; Kaltſinn; Unehrerbietigkeit.

Index, m. (G. indĭcis), pl. **Indices**, lat. eig. der Zeiger; der Anzeiger, Nachweiſer, Blatt- od. Seitenzeigee eines Buchs; das Regiſter, Inhaltsverzeichniß; auch dee Zeigefinger; **index librōrum prohibitōrum**, das Verzeichniß dee Büchee, welche von der kathol. Kirche wegen darin enthaltener Irrlehren verboten ſind, auch ſchlechthin „der Inder" genannt; **Indicūlus**, m. ein Regiſterchen, ein kleines Verzeichniß, kleiner Nachtweiſer; auch ein ſchriftlichee Befehl; **Indicium**, n., pl. **Indicia** od. **Indicien**, Anzeichen, Merkmale (Symptome); Vermuthungsgründe, Verdacht erregende Umſtände; **indicireu** (lat. indĭcāre n. indĭcĕre), anzeigen, andeuten, als Anzeichen dienen; anſagen, ankündigen; zuweiſen; **Indicans**, n. Heilk. ein Anzeichen, Anzeiger; **Indicāt**, n. das Angezeigte, Angedeutete; **Indication**, f. (indicatĭo, v. indicāre) die Anzeige, der Vermuthungsgrund; beſ. das Zeichen oder Kennzeichen einer Krankheit, Krankheitsmerkmal, die Heilanzeige; **indicativ** (indicatīvus, a, um), anzeigend, andeutend; **Indicatīvus** oder **Indirativ**, m. Sprachl. ſ. Modus; **Indicātor**, m. neulat. der Streckmuskel des Zeigefingers; **indicatōeiſch**, darthuend; **Indiction**, f. lat. (indictĭo, von indicĕre) die Anſage, Ankündigung; Ausſchreibung oder Zuſammenberufung einer Kirchenverſammlung; das kirchliche Aufgebot; auch ſ. v. w. **Indictions-Cirkel**, die Römer-Zinszahl, Römerzahl, eine Zeit von 15 Jahren, warin die alten röm. Kaiſer dreimal, näml. von 5 zu 5 Jahren in den Provinzen einen gewiſſen Kopfzins einfordern ließen.

Indien, n. (gr. u. lat. Indĭa, f.) großes Land in Süd-Aſien, in Indien diesſeit und jenſeit des Ganges ad. Vorder- und Hinter-Indien getheilt, genauer: **Oſtindien**, z. U. v. **Weſtindien**, d. i. die Inſeln im mexikan. Meerbuſen, welche man ſeit der Entdeckung von Amerika ſo nannte, weil man anfänglich glaubte, das neuentdeckte Land hange

mit Indien zusammen; **Indier**, Eingeborene von Ostindien, Hindus; **indisch**, diesem Lande od. Volke angehörig ꝛc.; **Indianer**, Eingeborene von Westindien u. in weiterer Bed. überh. die Urbevölkerung von Amerika; **indianisch**, diesen amerikan. Völkerschaften eigen ꝛc.; **Indienne**, f. franz. (spr. ängdjénn') ostindischrs Baumwollenzeug, feiner Kattun, (Zits).

indifférent, lat. (indiffĕrens; vgl. differiren) ununterschieden, einerlei, gleichgültig; auch untheilnehmend, kalt- oder laufinnig, laugläubig; **Indifferentismus**, m. neulat. die Gleichgültigkeit, Laugläubigkeit, der Kalt- oder Laufinn, bes. in Glaubenssachen, Religionsgleichgültigkeit; **Indifferentist**, m. ein Laufinniger, Laugläubiger, Lauling, Gleichgültiger, Partrloser, Religionsgleichgültiger; **Indifférenz**, lat. (indifferentĭa) oder **Indifférence**, franz. (spr. ängdifferángß') f. die Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit, der Kaltsinn, Laufinn; **Indifferenzpunkt**, m. Naturl. der Punkt zwischen zwei entgegengesetzten Polen, wo sie sich gegenseitig aufheben, z. B. magnetischer Indifferenzpunkt, der in der Mitte zwischen dem Nord- und Südpol eines Magnetes liegende Punkt.

Indigĕna, m., pl. **Indigĕnä** od. **Indigénen**, lat. ein Eingeborner, Einheimischer, Inländer; **Indigenāt**, n. r. m. od. **Indigenatrecht**, das Eingeburtsrecht, Einzöglings-, Heimaths- oder Bürgerrecht, Beisassen- od. Insassenrecht, Vorrecht der Eingebornen.

indigént, lat. (indĭgens) dürftig, bedürftig, benöthigt, arm; **Indigénz**, f. (indigentĭa) die Dürftigkeit, Bedürftigkeit, der Mangel, Bedarf.

indigĕst, lat. (indigĕstus, a, um; vergl. digeriren) unverdauet; nicht durchdacht, nicht ausgearbeitet; **indigestibel**, spätlat. (indigestibĭlis, e) unverdaulich, unverdaubar; **Indigestion**, f. (indigestĭo) Unverdaulichkeit, Verdauungslosigkeit, Verdauungsschwäche, üble Verdauung.

indigitiren, neulat. (indigitāre, von digĭtus, Finger) nachweisen, aufweisen mit dem Finger; **Indigitation**, f. die Andeutung, eig. Fingerzeigung, der Fingerzeig.

indigniren, lat. (indignāri, d. i. eig. etwas für unwürdig oder unziemlich halten, unwillig darüber sein) ungehalten oder unwillig machen, aufbringen, empören; **indignirt**, ungehalten, unwillig, aufgebracht, beleidigt; bes. unwürdig behandelt; **Indignation**, f. (lat. Indignatĭo) das Mißfallen, der Unwillen, Verdruß, die Entrüstung, Empörung.

Indignität, f. lat. (indignĭtas) die Unwürdigkeit, Unanständigkeit, Abscheulichkeit, Schändlichkeit, Nichtswürdigkeit, Beleidigung, Beschimpfung.

Indigo od. **Indig**, m. (urspr. span. von dem lat. indĭcus, indisch) ein blauer Färbestoff von den Blättern verschiedener Gattungen der Anil- oder Indigopflanze in Ost- und Westindien; **rother Indigo**, s. Cuddeard; **Indigoterie**, f. eine Indigpflanzung; auch der Ort, wo er zubereitet wird.

indirĕct, lat. (indirectus, a, um; vergl. dirigiren ꝛc.), od. als Adverb **indirécte**, auch **per indirĕctum**, durch Umwege, nicht geradezu, mittelbar, durch einen Dritten, krumm, versteckt, verdeckter Weise; indirecte Abgaben, d. i. mittelbare, die nicht geradezu den Personen aufgelegt, sondern mittelst einer auf gewisse Waaren ꝛc. gelegten Steuer erhoben werden.

indiscernibel, neulat. (vergl. discerniren) ununterscheidbar, nicht wahrnehmbar, unbemerkbar, unmerklich.

Indisciplin, f. neulat. (vergl. Disciplin) der Mangel an Zucht, die Zuchtlosigkeit, Zügellosigkeit, Ungezogenheit; **indisciplinabel**, unlenksam, unziehbar, unbändig, unzähmbar; **indisciplinirt**, zuchtlos, ungezügelt; Krk. ungeübt.

indiscrēt, lat. (indiscrētus, a, um, eig. ungeschieden, ununterschieden; vgl. discret ꝛc.) unrücksichtlich, unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtsam, plauderhaft, schwatzhaft, zudringlich, nicht verschwiegen od. zurückhaltend, unbescheiden, unhöflich; **Indiscretion**, f. neulat. die Rücksichtslosigkeit, Unbesonnenheit, Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit, Unbescheidenheit, Schwatzhaftigkeit, Zudringlichkeit.

indispensābel, neulat. (vergl. dispensiren) unerlaßlich, unnachläßlich, unnachbleiblich, unumgänglich, durchaus nothwendig.

indisponibel, neulat. (vgl. disponiren ꝛc.) unverfügbar, worüber man nicht verfügen kann, unveräußerlich; **indisponiren**, unlustig, unwillig od. böse machen, aufbringen, in üble Laune setzen; **indisponirt**, unaufgelegt, abgeneigt, unwillig, übellaunig, mißgestimmt, verstimmt, „unmustern" (Göthe); unpäßlich; **Indisposition**, f. die Unaufgelegtheit, Abgeneigtheit, Übellaunigkeit, Verdrießlichkeit; Unpäßlichkeit.

indisputābel, neulat. (vergl. disputiren) unbestreitbar, unstreitig.

indissolūbel, lat. (indissolubĭlis, e; vgl. dissolviren) unauflöslich, unzertrennlich; **Indissolubilität**, f. neulat. die Unauflöslichkeit, Untrennbarkeit.

indistinct, lat. (indistinctus, a, um; vgl. distinguiren) undeutlich, unbestimmt, verwirrt, verworren.

Individŭum, n., pl. **Individŭa** oder **Individŭen**, lat. (vgl. dividiren ꝛc.) eig. ein

untheilbares od. untrennbares Ganzes; ein Einzelner, Einzelnes, einzelnes Wesen, ein Einzelwesen, Einzelding; eine Person; **individuell**, neulat. (franz. individuel) einzeln, besonder; eigenthümlich, zu einem einzelnen Dinge gehörig; nur auf Einen passend, persönlich; **individualisiren**, vereinzeln, auf Einzelwesen übertragen, oder als ein Einzelnes betrachten und behandeln; **Individualisation** od. **Individualisirung**, auch **Individuation**, f. die Vereinzelung, Betrachtung im Einzelnen; Beschränkung auf ein Einzelwesen; **Individualität**, f. die Einzelheit, Besonderheit; Eigenthümlichkeit, Persönlichkeit; **Individuität**, f. die Einzelheit, Besonderheit; das Ich; **individisibel**, spätlat. [individisibĭlis, e) untheilbar; **Individisibilität**, f. neulat. die Untheilbarkeit, Unzertrennlichkeit.

indocil, lat. [indocĭlis, e; vgl. docil unter docēre) ungelehrig, schwer- oder hartlernig, unlenksam; **Indocilität**, f. neulat. die Ungelehrigkeit.

indolént, neulat. (von dolēre, schmerzen) eig. schmerzlos, unschmerzhaft; unempfindlich, gleichgültig, sorglos, gemächlich, lässig, träge, schlaff; **Indolénz**, f. lat. (indolentĭa) Schmerzlosigkeit, Leidlosigkeit; Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit, Stumpfsinn, Schlaffheit, Schläfrigkeit, Lässigkeit, Trägheit, Gemächlichkeit.

in dorso, s. unter dorsum.

Indossant, indossiren ꝛc., s. endossiren.

in dubĭo, s. dubium.

indubitábel, lat. (indubitabĭlis, e; vgl. dubitiren) unzweifelhaft, zuverlässig, ausgemacht.

inducĭae, pl. lat. eig. Waffenstillstand; Aspr. Frist für unschuldige, unvorsätzliche Schulden.

indueiren, lat. (inducĕre, eig. hineinführen) verleiten, verführen, anführen, hintergehen, bereden; herleiten, folgern, schließen; **induetibel**, neulat. leicht zu verleiten od. anzuführen; **Indurtion**, f. lat. (inductĭo) Anleitung, Anreizung oder Verleitung zu etwas; Folgerung, Schlussreihe, Schlusskette, Schluss vom Besondern auf das Allgemeine, d. i. Aufzählung einzelner Fälle, um einen Satz daraus zu beweisen; per inductiōnem einen Beweis führen oder durch Induction beweisen, d. i. durch eine Reihe von Beispielen oder Thatsachen beweisen.

in dulci jubĭlo, s. unter Jubel.

indulgiren, lat. (indulgēre) nachsehen, erlassen, willfahren, durch die Finger sehen; **indulgént** (indúlgens), nachsichtig, gelinde, mild, schonend; **Indulgénz**, f. (indulgentĭa) die Nachsicht, Schonung, Milde, Vergünstigung, das Nachgeben; die Straferlassung, der Ablass; **Indulgenz-Briefe**, Ablassbriefe; **Indúlt**, m. (spätlat. indultus, m. u. indultum, n.) eine Bewilligung, Vergünstigung; insbes. eine Gnadenfrist oder Gewährung einer Zahlungsfrist, Bezahlungs-Nachsicht; päpstliche Bewilligung, Vergünstigung od. Gnadenbewilligung einer Sache, die sonst nach den Rechten nicht erlaubt ist, ein Gnadenbrief, Erlass; auch ein obrigkeitlicher od. bischöflicher Erlaubnissbrief; **Indúlto**, m. span. eig. Straferlassung; Erlaubniss od. Bewilligung; der Zoll von amerikan. Waaren in Spanien.

in duplo, s. Duplum.

Induration, f. neulat. (von indurāre, härten; vgl. dur ꝛc.) die Verhärtung, Verstockung, Unbußfertigkeit.

Industrĭe, f. franz. (vom lat. industrĭa) der Fleiß, die Betriebsamkeit, Kunstbetriebsamkeit, Erwerbsamkeit, Strebsamkeit, der Kunst- und Gewerbfleiß, Erwerbs- oder Nahrungsfleiß; **de industrĭa**, lat. mit Fleiß, absichtlich, geflissentlich; **Industrie-Comptoir**, n. franz. (spr. —kongtoahr) eine Kunsthandlung, Kunst- od. Gewerbwaaren-Niederlage, ein Kunstlager; **Industrie-Schule**, f. eine Erwerbschule, Werkschule; **Industrie-Systĕm**, n. der von dem Schotten Adam Smith aufgestellte staatswirthschaftliche Lehrbegriff, nach welchem Fleiß, Arbeit und Sparsamkeit die Urquelle alles Erwerbs und Besitzes von Gütern, folglich auch die letzte Bedingung alles Volkswohlstands und Volksreichthums sei, und wonach es drei rechtliche Steuern gebe, nämlich Grund-, Gewerbs- und Capitalien-Steuer; vergl. Mercantil- u. physiokratisches System; **Chevalier d'Industrie**, m. s. Chevalier unter cheval; **industriös** (lat. industriōsus, a, um; franz. industrieux), fleißig, betriebsam, erwerbfleißig, gewerbfleißig, emsig, erwerbsam, erfinderisch, sinnreich-thätig, geschickt, kunsterfahren, kunstbetriebsam.

Inedĭtum, n., pl **Inedĭta**, lat. (vergl. ediren) noch nicht, oder früher nicht herausgegebene Schriften, s. v. w. Anekdota.

ineffábel, lat. (ineffabĭlis, e, von effāri, herausfagen) unaussprechlich, unausdrückbar.

in effĕctu, s. unter Effect.

in effigie, s. effigies.

inegál, franz. [vgl. egal) ungleich; veränderlich; **Inegalität**, f. (franz. inégalité) Ungleichheit.

inelegánt, lat. (inelĕgans; vgl. elegant) unzierlich, geschmacklos, geschmackwidrig, reizlos; **Inelegánz**, f. (lat. inelegantĭa) die Unzierlichkeit, Geschmacklosigkeit, Geschmackwidrigkeit.

ineligibel, neulat. (vergl. eligiren) nicht wählbar.

inépt, lat. (inéptus, a, um, d. i. eig. unpassend, von in u. aptus), als Adverb auch **inépte**, ungereimt, albern, abgeschmackt: **inéptus libéllus**, m. eine ungeschickte, ungereimte, od. ordnungswidrige Klagschrift; **Ineptíe**, f., pl. **Ineptíen** (lat. ineptĭa, gew. pl. ineptiae), Ungereimtheiten, Possen, Albernheiten, Narrenstreiche; **ineptitūdo libélli**, f. Rspr. Unförmlichkeit, Ordnungswidrigkeit einer Klagschrift.

inertĭa, f. lat. (v. iners, d. i. eig. kunstlos, ungeschickt; v. ars, Kunst ꝛc.; dann überh. unthätig, träge) Trägheit, Unthätigkeit, Müßiggang; Unvermögen, Schwäche; **vis inertiae**, f. unter vis.

Inescation, f. lat. (von in-escāre, ködern, von esca, Lockspeise) das Anködern, Locken und Verführen zu etwas.

in esse, in essentiāli, f. unter esse.

in evéntum, f. unter eventus.

inevidént, neulat. (vgl. evident) undeutlich, unklar, unverständlich, nicht einleuchtend; **Inevidénz**, f. die Unklarheit, Unaugenscheinlichkeit.

inevitābel, lat. (inevitabĭlis, e; vergl. evitiren) unvermeidlich, unausweichlich, unumgänglich.

inexact, neulat. (vergl. exact) ungenau, unpünktlich, nachlässig; unrichtig, fehlerhaft; **Inexactitūde**, f. franz. (spr. —tûd') die Unpünktlichkeit, Ungenauigkeit.

in excessu, f. unter excediren.

inexcusābel, lat. (inexcusabĭlis, e; vgl. excusiren) unentschuldbar, unverantwortlich, nicht zu entschuldigen.

inexigibel, neulat. (vgl. exigiren) unforderbar, unentreiblich, unerreichbar, unerhaltbar, was nicht zu fordern oder zu erhalten ist; **Inexigibilität**, f. die Uneintreiblichkeit, Unerreichbarkeit.

Inexisténz, f. neulat. (vgl. existiren) das Nichtdasein, Nichtvorhandensein.

inexorābel, lat. (inexorabĭlis, e; vergl. exoriren) unerbittlich.

in expensas condemniren, f. expensae

Inexperiénz, f. spätlat. (vgl. Experienz) die Unerfahrenheit; **inexpértus**, lat. unerfahren.

inexpiābel, lat. (inexpiabĭlis, e; vergl. expiiren) unabbüßlich, unsühnbar, unaussöhnlich, unersetzlich.

inexplicābel, lat. (inexplicabĭlis, e; vgl. explicaren) nicht zu entwickeln, unauflöslich, unerklärbar, unerklärlich.

inexploràbel, neulat. (vgl. exploriren) unerforschlich, nicht auszuspähen.

inexponibel, neulat. (vgl. exponiren ꝛc.) unerklärbar, nicht auszulegen od. zu übersetzen.

inexpressíbel, neulat. od. **inexprimàbel**, franz. (inexprimable; vgl. exprimiren) unausdrückbar, unaussprechlich, unbeschreiblich; unsäglich; **Inexpressibles**, pl. engl. (spr. —préssib'ls) die Unaussprechlichen, scherzh. f. Beinkleider.

inexpugnābel, lat. (inexpugnabĭlis, e; vergl. expugniren) uneinnehmbar, unüberwindlich, unbezwinglich.

inexstinguibel, lat. (inexstinguibĭlis, e; vgl. exstinguiren) unauslöschlich, untilgbar, unverlöschbar.

inexstirpābel, lat. (inexstirpabĭlis, e; vgl. exstirpiren) unvertilgbar, nicht auszurotten.

in extenso, f. unter extendiren.

in extrēmis, f. unter extrem.

inextricābel, lat. (inextricabĭlis, e, von extricāre, herauswickeln, entwirren) unauflöslich, unentwickelbar, unentwirrbar.

in faciem, f. facies.

in facto, f. Factum.

infallibel, neulat. od. **infaillible**, franz. (spr. ängfaljib'l; vgl. fallibel) unfehlbar, untrüglich, dem Irrthum nicht unterworfen; **Infallibilität**, f. Unfehlbarkeit, Untrüglichkeit.

infām, lat. (infāmis, e; vgl. Fama) ehrlos, übelberüchtigt, anrüchtig, verrucht, verrufen, abscheulich, bübisch, schändlich, geschändet; **Infamíe**, f. (lat. infamĭa) der üble Ruf, die Ehrlosigkeit, Schande; Niederträchtigkeit, Schändlichkeit, Schandthat; Schmähung, Schimpfrede; **infamĭa notātus**, für ehrlos erklärt, ehrlos gemacht; **cum infamia**, mit Schimpf und Schande; **cum infamia relegirt werden** (von hohen Schulen) mit Schimpf und Schande oder mit Ehrenverlust verwiesen werden; **infamiren** (lat. infamāre), übel berüchtigen, ehrlos machen, verunehren, verschreien, verleumden, verlästern, schmähen, beschimpfen; **infamirend** od. **infamánt**, entehrend, ehrlos machend, ehrenrührig, beschimpfend; **Infamation**, f. neulat. das Ehrlosmachen, die Beschimpfung, Berüchtigung, Entehrung, der Schandfleck.

Infánt, m. span. (Infánte vom lat. infans, Kind) ein Königssohn, königlicher Prinz; **Infántinn**, f. eine Königstochter, königl. Prinzessium in Spanien u. Portugal; **Infantagĭen**, pl. die dortigen Jahrgelder für Königskinder; **Infantado**, m. das einem Infanten oder einer Infantinn zum Leibgedinge angewiesene Gebiet; daher **Infantádo-Schafe**, ein Merino-Schafstamm.

Infanterie, f. franz. (span. u. ital. infantería, aus dem altd. fandio, fendo, vuozfendo, ein Fußgänger; vergl. **Faut**, ital. fante, Knecht, Dienstbote, franz. fantassin, Fußsoldat; n. A. von dem lat. infans, ein

Kind, dann: ein junger Mensch, welcher dient?) Fußvolk, Soldaten zu Fuß, das Fußheer, die Fußmannschaft; **Infanterist**, m. ein Soldat zu Fuß, Fußsoldat, auch Fußsöldner, Fußstreiter, Fußkeieger, Fußkämpfer, Füßer.

Infanticīda, lat. Kindesmörder; Kindesmoederinn; **Infanticidium**, n. der Kindermord.

Infāretus, m. neulat. (v. lat. infarcīre, hineinstopfen) pl. eben so od. **Infarcten**, Verstopfung im Unterleibe, Uneaths- oder Kothverhärtungen; auch Verseſſenheiten.

infatigābel, lat. (infatigabĭlis, e; vgl. fatigiren) unermüdlich, unverdrossen, rastlos; **infatigirt**, unermüdet.

Infatuation, f. neulat. (von infatuāre, bethören, von fatŭus, albern, thöricht) Bethörung, Dünkel, lächerliche Eindildung, Vernarrung, übertriebene, lächerliche Vorliebe für etwas; **infatuirt**, thöricht eingenommen für etwas, verliebt, vernarrt in etwas.

in favōrem, s. Favor.

infect, Infection, s. inficiren.

Infel od. **Infnl**, f. (v. lat. infŭla) eine weiße wollene Stirnbinde als Kopfschmuck der altröm. Oberpriester, Priesteebinde; kathol. Abts- od. Bischofsmütze, Bischofshut; **infuliren**, neulat. den Bischofshut verleihen, d. i. Jemand zum Bischof machen; infulirte Äbte, solche, denen der Papst das Recht verliehen hat, die bischöflichen Ehrenzeichen zu tragen.

inferi, pl. lat. (von inferus, a, um, unten befindlich, der ꝛc. untere) eig. die Unteren, unten Befindlichen; die Verstorbenen in der Unterwelt; **ad inferos**, bei oder zu den Todten in der Unterwelt; **Inferien**, pl. (lat. inferiae) Todtenopfer, wie sie bei den Alten den unterirdischen Gottheiten für die Seelen der Verstorbenen gebracht wurden; **Inferior**, m. der Untergeordnete, Untergebene; **inferior judex**, der Unterrichter; **inf. magistrālus**, m. die Unterobrigkeit; **inferiōris conditiōnis**, von geringer Beschaffenheit, von niederem Stande; **inferius testaméntum**, n. das letzte Testament; **Inferiorität**, f. der untergeordnete, geringere Stand, die Untergebenheit; der geringere Werth, die schlechtere Beschaffenheit, das Nachstehen, Zurückstehen gegen Andere; entg. Superiorität.

inferiren, lat. (inférre) hineintragen, beitragen; darbringen, opfern; schließen, folgern, herleiten.

infernāl, lat. (infernālis, e, von infernus, a, um, unterirdisch) höllisch, unterirdisch, teufelisch, abscheulich, verrucht.

infertil, neulat. (vgl. fertil) untragbar, unfruchtbar, unergiebig; **Infertilität**, f. die Unfruchtbarkeit.

infestiren, lat. (infestāre) anfeinden, feindlich anfallen, verheeren, befehden, berennen; beunruhigen, plagen, beläſtigen, quälen, unsicher machen; **Infestation** (infestatio) od. **Infestirung**, f. der feindliche Angriff oder Anfall; die Befehdung, Verheerung.

infeudiren, mittl. lat. (vgl. Feudum) belehnen; **Infeudation**, f. die Belehnung.

infibuliren, lat. (infibulāre; vgl. Fibula) einheften, eineingeln, zuheften; **Infibulation**, f. Heilk. die Einheftelung, das Einringeln der Vorhaut des Geschlechtsgliedes, ein gegen das Laster der Selbstschwächung vorgeschlagenes Mittel.

inficiren, lat. (inficĕre) od. **infectiren**, franz. (infecter) eig. hinein- od. anthun; anstecken, verpesten, vergiften mit einem Krankheitsstoff; mit Gestank anfüllen; **inficirt werden**, von einer Seuche gefangen, ergriffen, befallen oder angesteckt werden; **inficirbar**, lat.-deutsch, ansteckbar; **inféct** (lat. infectus, a, um), angesteckt, verpestet, stinkend, faul; **Infection**, f. die Ansteckung, Seuche.

infidēl, lat. (infidēlis, e; vgl. fidel unter fides) untreu, treulos; **in partĭbus infidelĭum**, im Gebiete der Ungläubigen, d. i. der nichtkatholischen Christen; **Infidelität**, f. (lat. infidelĭtas) die Untreue, Treulosigkeit, Treubrüchigkeit; der Unglauben.

in fidem, s. fides.

infigiren, lat. (infigĕre) einheften, einprägen, einsetzen.

infiltriren, neulat. (vgl. Filtrum ꝛc.) einseihen, einflößen; einziehen, eindringen, sich ergießen; **Infiltration**, f. die Einseihung, Einflößung; das Einziehen, Eindringen; Heilk. Erguß von Lymphe, Blut, Eitee ꝛc. in die Substanz der Organe.

Infimus, m. lat. (Superl. von inferus, vgl. inferi) der Unterste, Letzte.

infinīt, lat. (infinītus, a, um, von finīre, begrenzen, endigen) unendlich, unbegrenzt, unaufhörlich; **Infinitum**, n. das Unbestimmte, Unbegrenzte, Unendliche; ad oder in infinītum, ins Unendliche, unaufhörlich, ohne Ende; **Infinität**, f. (infinĭtas) die Unbegrenztheit, Unendlichkeit, große Menge, Unzahl; **Infinitesimāl-Rechnung** (neulat.-deutsch) od. Analysis des Unendlichen, die Rechnung od. Auflösung unendlich kleiner Größen; zu ihr gehören die Differentiāl-, Integrāl- und Exponentiāl-Rechnung, s. d.; **Infinitiv**, m. Sprachl. s. Modus.

infirm, lat. (infirmus, a, um; vgl. firm) nicht fest, kraftlos, schwach; **Infirmaria**, mittl. lat. od. **Infirmerie**, franz. (spr. ängfirmerih) s. ein Krankenhaus, eine Krankenstube in Klöstern; der Platz

für kranke Pflanzen in Gewächshäusern; **Infirmarius**, m. mittl. lat., **Infirmier**, franz. (spr. ängfirmjéh) od. **Infirmiére** (pl. Infirmiéri), ital. ein geistlicher Krankenwärter, Krankenpfleger in Klöstern; **infirmiren**, lat. (infirmāre) entkräften, schwächen, ungültig machen, z. B. ein Testament; **infirmativ**, neulat. entkräftend, ungültig machend; **Infirmität**, f. lat. (infirmĭtas) die Unkräftigkeit, Kraftlosigkeit, Schwäche, Gebrechlichkeit, das Unvermögen, Gebrechen.

Infitiation, f. lat. (infitiatĭo) Rspr. das Leugnen, Ableugnen vor Gericht.

in flagranti, s. flagrant.

inflammiren, lat. (inflammāre) entflammen, entzünden, erhitzen; reizen, erbittern; **inflammäbel**, neulat. brennbar, entzündbar, entzündlich; **Inflammabilien**, pl. brennbare Materien, Brennstoff; **Inflammabilität**, f. die Entzündlichkeit, Entzündbarkeit, Brennbarkeit; **Inflammation**, f. lat. (inflammatĭo) die Entzündung, der Brand; **inflammatörisch**, neulat. entzündend, Entzündung verursachend, mit Entzündung verbunden; ein inflammatorisches Fieber, Entzündungsfieber.

Inflation, f. lat. (inflatĭo, von inflāre, aufblasen) Heilk. die Aufblähung, Auftreibung des Leibes durch Blähungen.

inflectiren, lat. (inflectĕre; vgl. flectiren) beugen, abbiegen, abändern, abwandeln; **Inflexion**, f. (inflexĭo) die Beugung oder Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege; auch die Biegung od. Ausweichung der Stimme.

inflexibel, lat. (inflexibĭlis, e; vgl. flectiren ꝛc.) unbiegsam, unlenkbar, unbeweglich, unbeugsam, unerschütterlich, hartnäckig, unerbittlich, steifsinnig, starrköpfig; Sprachl. unbiegsam, nicht biegungs- oder abwandlungsfähig (inflexible Wörter); **Inflexibilität**, f. neulat. Unbeugsamkeit oder Unbiegsamkeit; Unerbittlichkeit, Steifsinnigkeit, Starrköpfigkeit, der Starrsinn.

infligiren, lat. (inflīgĕre) eig. anschlagen; einem etwas zufügen, anthun; eine Strafe auflegen, oder vollstrecken; **Inflirtion**, f. (inflictĭo) Rspr. die Zuerkennung, Auferlegung einer Strafe; die Urtheilsvollstreckung, Strafvollziehung.

Inflorescénz, f. neulat. (v. inflorescĕre, anfangen zu blühen) der Blüthenstand.

in floribus, s. flos.

influiren, lat. (influĕre) einfließen, einwirken, Einfluß haben; **Influénz**, f. neulat. der Einfluß, die Einwirkung, auch **Influxus**, m. lat.; **Influénza**, f. ital. die Einflußkrankheit, ein allgemein verbreitetes Schnupfen- od. Flußfieber, Landschnupfen, in Frankr. Grippe; **influenziren**, einen od. etwas —, Einfluß darauf haben, einwirken; insbes. anstecken; bestechen, gewinnen; **Influxion**, f. lat. (influxĭo) die Einfließung; das **Influxions-System** od. der **Influxismus**, neulat. die Ansicht, daß Seele und Leib einen derartigen gegenseitigen Einfluß auf einander haben, daß jeder Theil in dem andern die seinen eigenen entsprechenden Veränderungen hervorbringt.

infőründ, lat. (infoecündus, a, um) unfruchtbar; **Infőcundität**, f. (infoecunditas) Unfruchtbarkeit.

in folio, s. unter Folium; in folle, s. follis.

inforestiren, mittl. lat. (von foresta, Forst) einforsten, einen Wald zum Forst machen, indem der landesherrliche Bann darauf gelegt wird.

in forma probante, s. Form.

införm, lat. (informis, e) ungeformt, unförmlich, ungebildet, ungestalt, häßlich; ordnungswidrig; **Informität**, f. (informĭtas) Unförmlichkeit, Ungestaltheit.

informirn, lat. (informāre, d. i. eig. gestalten, bilden) unterrichten, unterweisen, belehren; benachrichtigen, berichten; sich —, Nachricht einziehen, sich erkundigen; **Informät** od. **Informativum**, n. neulat. Rspr. ein Rechtsgutachten, Belehrungs-Urtheil, welches ein Richter von einem Andern für sich einzieht; auch die eingeholte Belehrung, Auskunft, der Bescheid; **Information**, f. lat. (informatĭo, Abbildung, Vorstellung) die Unterweisung, Belehrung, der Unterricht; auch gerichtl. Erkundigung, Untersuchung, Nachforschung, Nachfrage; Auskunft, Bericht, Zeugniß; **Informätor**, m. ein Lehrer, Hauslehrer, Hofmeister.

in foro, s. Forum.

Infortunium, n. lat. u. **Infortüne**, f. franz. (spr. ängfartühn'; vgl. Fortuna) ein Unglück, Mißgeschick; **Infortüna**, f. neulat. bei den Astrologen: ein Unglück weissagender Planetenstand, bes. hinsichtlich der beiden feindseligen Planeten Mars u. Saturn, von welchen der erstere infortuna minor, und der andere infortuna major heißt.

infra, lat. unten; unterhalb; ut infra, wie unten od. nachher (bemerkt wird).

Infraction, f. lat. (infractĭo; vergl. Fraction) die Brechung, Übertretung, Verletzung; der Bruch, z. B. eines Bündnisses.

in fraudem etc., s. unter fraus.

infrequént, lat. (infrĕquens; vergl. frequent) nicht häufig, nicht zahlreich, unbesucht od. wenig besucht, leer, menschenleer; **Infrequénz**, f. (infrequentĭa) die Leere, der Mangel an Besuchern, die Menschenleere.

infringiren, lat. (infringĕre, von frangĕre) brechen, z. B. ein Bündniß, übertreten, entkräften, zu nichte machen.

Inful, **infuliren**, s. Insel.

infundiren, lat. (infundēre, von fundĕre, gießen) eingießen, einflößen, aufgießen; **infunde**, abgek. **inf.**, gieß zu; **inf. aq. ferv. q. s.** od. **s. q.**, d. i. **infunde aquae fervidae quantum sufficit** od. **sufficiéntem quantitátem**, gieße die hinreichende Menge kochenden Wassers auf; **Infundibŭlum**, n. ein Trichter; **Infusion**, f. (lat. infusĭo) die Eingießung, Einflößung, Eintrichterung, der Einguß, Aufguß; die Einweichung, Anfeuchtung; auch die göttliche Eingebung; **Infusions-Thierchen**, Aufguß-Thierchen, dem bloßen Auge unsichtbare Thierchen in Wasser od. andern Flüssigkeiten ꝛc.; **Infúsum**, n. das Eingegossene, der Ein- od. Aufguß; **Infuso-Decoct**, n. neulat. Aufguß-Absud, wenn von einem Heilmittel erst ein Aufguß bereitet, der Rückstand abgekocht und dann mit jenem vermischt wird; **infusórisch**, durch Ein- od. Aufguß entstanden; **Infusorium**, n. das Geräth zum Aufgießen.

infungibel, neulat. (vergl. fungiren unter Function) unthunlich; **infungibilis res**, eine unthunliche Sache, etwas Unthunliches.

infuscíren, lat. (infuscāre, von fuscus, dunkelbraun, schwärzlich) schwarz machen, verdunkeln.

Infusion, Infusum ꝛc., s. unter infundiren.

in futurum, s. Futurum.

ingánno, m. ital. der Betrug; **per inganno**, betrüglicher Weise.

in genĕre, s. Genus.

ingeneriren, lat. (ingenerāre; vergl. generiren) einpflanzen, anerzeugen, anerschaffen, einarten; **ingenerirt**, eingepflanzt, angeboren, eingeartet.

Ingenieur, m. franz. (spr. ängschenjöhr; gew. inschenjöhr; urspr. die Verfertiger der Kriegsmaschinen, vom mittl. lat. ingenĭum, span. ingenio, altfranz. engin, engl. engine, Kriegsmaschine u. überh. künstliche Maschine) ein Festungs- od. Kriegsbaumeister, Rüstner, in der Schweiz: Schanzenherr; Feld- od. Landmesser; **Ingenieur-Akademie**, f. die Rüstschule, Kriegsbauschule; **Ingenieur-Compagnie**, f. die Kriegsbau-Hauptmannschaft; **Ingenieur-Corps**, n. Kriegsbau-Schaar.

Ingenĭum, n. lat. Naturanlage, angeborne Fähigkeit, natürlicher Verstand, Geist, Kopf, Witz, vgl. Genie; **ingenium acūtum**, ein scharfsinniger, feiner Kopf; **i. divīnum**, ein treffliches Kopf; **i. praecox**, ein frühreifer, vorzeitiger Kopf; **i. stupĭdum**, ein Dummkopf; **i. tardum**, ein langsamer Kopf; **ingeniōs** (lat. ingeniōsus, a, um, franz. ingénieux) sinnreich, scharfsinnig, geistreich, geistvoll, witzig, erfinderisch; künstlich ausgedacht, kunstreich.

ingenu, franz. (spr. ängschenüh; vom lat. ingenŭus, a, um, d. i. eig. eingeboren, freigeboren; dann freisinnig, edel ꝛc.) offen, treuherzig, aufrichtig, ehrlich, freimüthig, großmüthig, edel, unbefangen; **Ingennität**, f. lat. (ingenŭĭtas) die Offenheit, Offenherzigkeit, Freimüthigkeit, Aufrichtigkeit, Unbefangenheit, Natürlichkeit im Betragen, Treuherzigkeit, Geradheit.

ingeriren, lat. (ingerĕre) hineinbringen, hineinthun; **sich —**, sich in etwas mengen od. mischen, sich unbefugt mit etwas befassen; **Ingésta**, pl. die eingebrachten Nahrungsmittel; **Ingestion**, f. (ingestĭo) Einbringung von Nahrungsmitteln ꝛc. durch den Mund in den Körper.

ingrāt, lat. (ingrātus, a, um) u. franz. (spr. änggrāh) undankbar; **Ingratitüde**, f. franz. (spr. änggratitühd') die Undankbarkeit, der Undank.

in gratĭam, s. gratia.

Ingrediens, n. lat. (eig. das Hineingehende, Particip von ingrĕdi, hineingehen) od. **Ingredién**z, f. neulat. die Zuthat, der Bestandtheil; pl. **Ingredienzien**, Bestandtheile, Meng- oder Mischtheile, Zuthaten; **Ingréß**, m. lat. (ingrĕssus) Eingang, Zutritt, Eintritt; Beifall, gute Aufnahme.

ingrossíren, mittl. lat. (ingrossāre, eig. zu einem Ganzen od. Körper vereinigen; vgl. Gros; doch heißt grossare od. ingeossare auch: ins Reine schreiben, eine Urkunde ausfertigen, franz. grossoyer) einverleiben, eintragen ins Grundvermögensbuch oder Hypothekenbuch; **Ingrossātor** od. **Ingrossist**, m. der dies verrichtet, der Pfand-Buchhaltee; **Ingrossarĭus** oder **Ingrossātus**, m. ein eingetragener Pfand-Gläubiger, der eine ins Pfandprotokoll eingetragene Forderung hat; **Ingrossation**, f. die Eintragung in das Pfand- od. Verpfändungsbuch; **Ingrossations-Doenment**, n. die Bescheinigung über die geschehene Eintragung, der Eintragungsschein.

in grosso, s. unter gros.

Inguinäl-Bruch, lat.-deutsch (von inguen, pl. inguĭna, die Weichen) ein Leisten- oder Weichenbruch, Schambruch, zwischen den Schamtheilen u. Schenkeln; **Inguinäl-Gegend**, die Leisten- oder Weichengegend.

Ingwer, m. (gr. zingibĕris, lat. zingĭber, aus dem ind. sringawēra, d. i. hornförmig, von sringa, Horn, u. wēra, Gestalt) die gewürzhafte Wurzel eines ostindischen Gewächses.

inhabil, lat. (inhabĭlis, e; vgl. habil) ungeschickt, untüchtig, unfähig, unanstellig; **Inhabilität**, f. neulat. die Unfähigkeit,

Untüchtigkeit; **inhabilĭtas testĭum**, f. Rspr. die Unzulässlichkeit der Zeugen.

inhabitābel, lat. (inhabitabĭlis, e: vgl. habitiren ꝛc.) unbewohnbar, nicht zu bewohnen.

inhabitiren, lat. (inhabitāre) worin wohnen, in- oder einwohnen, bewohnen; **Inhabitation**, f. die Einwohnung, Bewohnung.

inhaftiren, deutsch-lat. (von Haft) in Verhaft nehmen, verhaften.

inhaliren, lat. (inhalāre) einhauchen; **Inhalation**, f. neulat. die Einhauchung, Einsaugung; **Inhaler**, engl. s. Steampot.

inhäriren, lat. (inhaerēre) ankleben, anhaften, anhangen, eigen sein, inwohnen; Rspr. fortfahren, auf etwas bestehen, wobei bleiben od. beharren; **inhärent** (inhaërens), anhangend, ankleben, einverleibt; **Inhärenz**, f. neulat. das Anhangen, Anhaften, die Anhängigkeit, das Verhältniss zweier Dinge, zufolge dessen das eine nur in und an dem andern gedacht wird; eine zufällige Eigenschaft; Rspr. die Beharrlichkeit.

inhibiren, lat. (inhibēre) an- od. zurückhalten, Einhalt thun, verhindern, hemmen; untersagen, verbieten; **Inhibition**, f. (inhibitĭo) der richterliche Einhalt, die Untersagung od. das Verbot, in einer Sache weiter zu verfahren; **Inhibitorĭum**, n. od. **Inhibitoriāles**, pl. neulat. ein gerichtlicher Verbotsbrief, ein Untersagungsschreiben, Untersagungsbefehl.

in hoc casu, s. unter Casus; **in hoc passu**, s. unter Passus.

in honōrem, s. unter honor; **in honorem judicii**, s. unter Judicium.

inhospitāl, lat. (inhospitālis, e: vergl. Hospes ꝛc.) unwirthbar, unwirthlich, ungastlich; **Inhospitalität**, f. die Unwirthlichkeit, Ungastfreundlichkeit, Ungastlichkeit, der Mangel an Gastfreundschaft.

inhumān, lat. (inhumānus, a, um; vgl. human) unmenschlich, gefühllos, grausam, hart, unbarmherzig; ungebildet, unverfeinert, unmilde, unfreundlich, ungefällig, ungütig; **Inhumanität**, f. (inhumanĭtas) Unmenschlichkeit, Unbarmherzigkeit, Grausamkeit, Unfreundlichkeit, Unmilde, Härte.

Inhumation, f. neulat. (von inhumāre, beerdigen) die Beerdigung, das Beerdigen.

in hypothēsi, s. Hypothesis.

Inigiten, pl. s. v. w. Jesuiten, s. d. (von Iñigo, lat. Ennicus, Loyola's Vornamen).

inimitābel, lat. (inimitabĭlis, e; vergl. imniren) unnachahmlich.

in infinitum, s. infinit; **in instanti**, s. unter instanter; **in integrum restituiren**, s. unter integer; **in ipso termino**, s. unter terminus.

inīque, lat. (von in- u. aeque, vergl. aequus ꝛc.) unbillig, ungerecht; **Inīquität**, f. (lat. iniquĭtas; vgl. Äquität) die Unbilligkeit, Ungerechtigkeit, Härte.

Initĭum, n. lat. (von inīre, eig. hineingehen) der Eingang, Anfang; **ab initĭo**, vom Anfang; **ab initio nullum, semper nullum**, anfänglich Nichtiges bleibt stets nichtig; **Initĭa**, pl. Anfangsgründe; **initiāl** (lat. initiālis, e), anfänglich, anfangend, beginnend; **Initiālbuchstaben**, die großen Anfangsbuchstaben; **initiiren** (lat. initiāre), einführen, aufnehmen, einweihen, die Weihe geben; die Anfangsgründe beibringen; **Initiation**, f. (initiatĭo) Einweihung, Einführung, Weihe; **Initiative**, f. neulat. die Eröffnung, Einleitung, der Antrag und das Antragsrecht zur Berathung über einen Gegenstand.

injiciren, lat. (injicĕre; v. jacĕre, werfen) einwerfen, einwenden; Heilk. einspritzen, ausspritzen; **Injection**, f. (injectĭo) der Einwurf, die Einwendung; Heilk. die Einspritzung, auch Ausspritzung.

injungiren, lat (injungĕre, eig. ein- od. anfügen) einschärfen, einknüpfen, anbefehlen, auflegen, zur Pflicht machen, vorschreiben; **Injunction**, f. (injunctĭo) od. **Injünctum**, n. die gerichtliche Aufgabe oder Auflage, Einschärfung, Vorschrift, der Befehl.

Injurĭe, f. lat. (injurĭa, von jus, G. juris, das Recht) eig. überh. Unrecht, Unbill, Widerrechtlichkeit, Rechtsverletzung; gew. eine Ehrenverletzung, Beschimpfung, Schmähung, grobe Beleidigung, Verunglimpfung, Ehrenkränkung, Ehrenrührigkeit, ein Schmäh-, Schand- od. Schändewort; **injurĭa atrox** od. **gravis**, eine gröbliche Beschimpfung; **i. immediāta**, eine unmittelbare; **i. mediāta**, eine mittelbare Verunglimpfung, die Jemand durch Mittelspersonen ꝛc. widerfährt; **i. levis**, eine geringe oder leichte; **i. reālis**, eine thätliche; **i. scripta**, eine schriftliche; **i. verbālis**, eine wörtliche (mündliche od. schriftliche) Verunglimpfung; **injuriārum belangen**, wegen Verunglimpfungen oder Ehrenkränkungen verklagen; **Injurienproceß** od. **Injurienklage**, eine Ehrenklage od. Beschimpfungsklage, ein Ehrenhandel oder Ehrenrechtshandel; auch Schimpfrüge, Schmäh- oder Schmachhandel; **injuriiren** (lat. injuriāri), Jemands Ehre angreifen, ihn verunglimpfen, schimpfen, schmähen, beschimpfen; ihm Unrecht zufügen, ihn beeinträchtigen, verletzen; **Injuriānt**, m. ein Lästerer, Ehrenräuber, Ehrenschänder, Verunglimpfer; **Injuriāt**, m. neulat. ein Beschimpfter, Verunglimpfter; **injuriös** (lat. injuriōsus, a,

um), ehrenrührig, ſchimpflich, ſchmähend; **injuriōse**, ehrenverletzlich.

injústo, lat. ungerecht, unrechtlicher Weiſe.

Inka, m. Titel der alten Könige von Peru und der Prinzen aus der peruaniſchen Herrſcherfamilie vor der ſpaniſchen Herrſchaft.

in limĭne promotiōnis, ſ. unter promoviren; **in loco**, ſ. unter locus.

in mandātis, ſ. Mandat; **in manu**, ſ. unter manus; **in margĭne**, ſ. margo; **in medio**, ſ. Medium; **in mora**, ſ. mora.

innaſcibel, neulat. (von nasci, gebaren werden) was nicht geboren werden kann, unerzeugbar; **Innaſcibilität**, f. die Unerzeugbarkeit, Ungebornheit, die Eigenſchaft nicht erzeugt zu ſein, dem Vater und dem heil. Geiſte beigelegt.

in natūra u. **in naturalĭbus**, ſ. Natur; **in nexu**, ſ. nexus.

Innocénz, f. lat. (innocentĭa) die Unſchuld, Einfalt; **Innocentĭus** od. **Innocenz**, m. neulat. männl. Namen: der Unſchuldige; **innocenteménte**, ital. (ſpr. innotſch—) Tonk. unſchuldig, natürlich, ungekünſtelt.

in nomine, ſ. Namen.

innominābel, lat. (innominabĭlis, e; vgl. nominiren unter Nomen) unnennbar.

innormāl, neulat. (vgl. Norm ꝛc.) regel- od. naturwidrig, z. B. ein ſolcher Auswuchs, Zuſtand ꝛc.

innoteſciren, lat. (innotescĕre, von notus, bekannt) bekannt werden, an den Tag kommen.

innoviren, lat. (innovāre, vgl. novum) erneuern, neu aufbringen, Neuerungen einführen; **Innovation**, f. (innovatĭo) die Neuerung, Veränderung.

in nuce, ſ. unter nux.

innuiren, lat. (innuĕre) winken, zuwinken, andeuten.

innumerābel, lat. (innumerabĭlis, e; vgl. Numerus, numeriren) unzählbar, unzählig; **Innumerabilität**, f. (innumerabĭlĭtas) die Unzählbarkeit.

Innúpta, f. lat. (vgl. Nupta) eine Unverheirathete; **Innúptus**, m. ein Unverheiratheter, Unverehelichter.

Ino, f. gr. Fabell. eine Meergöttinn, auch Leukathĕa.

Inobediénz u. **Inobſequénz**, f. neulat. (vgl. Obedienz ꝛc.) die Unfolgſamkeit, der Ungehorſam.

inobligāt, neulat. (vgl. obligat) unpflichtig, unverbindlich.

in obscuro ꝛc. ſ. obſcur.

Inobſervánz, f. lat. (inobservantĭa; vgl. obſerviren ꝛc.) die Nichtbeachtung, Nichtbefolgung; Unachtſamkeit, Sorgloſigkeit, Gleichgültigkeit.

inoccupirt, neulat. (vgl. occupiren) unbeſchäftigt, geſchäftslos.

in octavo, ſ. Octav unter octo.

inoculiren, lat. (inoculāre, von oculus, Auge, Knospe) einäugeln od. einaugen, einpelzen, einimpfen; **Inoculation**, f. (inoculatĭo) die Einimpfung.

inoffenſiv, neulat. (vergl. offendiren ꝛc.) nicht beleidigend, unanſtößig.

inofficiōs, lat. (inofficiōsus, a, um; vgl. Officium ꝛc.) pflichtwidrig, ungebührlich, widerrechtlich; auch undienſtfertig, ungefällig; **inofficiōsum testamentum**, ſ. Teſtament.

in omnem eventum, ſ. eventus; **in omnĭbus aliquid** ꝛc. ſ. unter omnis; **in omni scibili etc.**, ſ. scibile.

inopināta, pl. lat. unvermuthete Ereigniſſe, Zufälle.

in optima forma, ſ. Form; **in ordĭnem redigiren**, ſ. redigiren; **in originăli**, ſ. unter original.

Inosculation, f. neulat. (von os, verkl. osculum, Mund, Mündung) Einmündung.

in pace, ſ. pax; **in parenthesi**, ſ. Parentheſis; **in partĭbus infidelium**, ſ. infidel; **in patria**, ſ. patria; **in perpetuam rei memoriam**, ſ. unter memoria; **in perpetuum**, ſ. perpetuum; **in persona**, ſ. persona; **in petto**, ſ. Petto; **in pleno**, ſ. plenus; **in pontificalibus**, ſ. unter Pontifex; **in potestate**, ſ. Poteſtät; **in praefixo termino**, ſ. Termin: **in praesénti casu**, ſ. unter Caſus; **in praxi**, ſ. unter Praktik; **in prima instantia**, ſ. Inſtanz; **in pristinum statum**, ſ. status; **in procinctu**, ſ. procinctus; **in promptu**, ſ. pramt; **in puncto etc.**, ſ. Punct; **in puris naturalibus**, ſ. unter Natur.

in quantum etc., ſ. quantus; **in quarto**, ſ. Quart.

inquiĕt, lat. (inquiētus, a, um; vergl. quieſciren) unruhig, ängſtlich, beunruhigend; **inquiétiren** (lat. inquietāre), beunruhigen, anfechten; **Inquietation**, f. (inquietatĭo) die Beunruhigung, Störung im Beſitz.

Inquilīnus, m. lat. ad. abgek. **Inquilīn**, ein Miethmann, pl. **Inquilinen**, Miethleute, Miethwohner; in manchen Gegenden ſagt man auch: Einlieger, Unbehauſte; **Inquilināt**, n. r. m. (lat. inquilinātus) das Rechtsverhältniß der Hausgenoſſen.

inquiriren, lat. (inquirĕre, von quaerĕre) nachforſchen, in Jemand dringen; gerichtlich unterſuchen, peinlich befragen, verhören; **Inquirént**, m. (inquīrens) der peinliche Unterſucher od. Nachforſcher; **Inquiſit**, m., **Inquiſitinn**, f. der und die peinlich Angeklagte, ſofern deren Schuld für ſo wahrſcheinlich befunden iſt, daß man eine beſondere Unterſuchung gegen ſie anſtellt; In-

quisition, f. (inquisitĭo) eine gerichtliche, beſ. peinliche Unterſuchung oder Nachforſchung wegen eines verübten Verbrechens; Glaubensunterſuchung; das ehemalige Glaubens- oder Ketzergericht in Spanien, vgl. Auto da Fé; **Inquiſitor**, m. der Nachforſcher od. Richter, beſ. Glaubens- od. Ketzerrichter; **Großinquiſitor**, der oberſte Ketzerrichter in Spanien; **Inquiſitoriäl-Gericht**, neulat.-deutſch, ein peinliches Unterſuchungsgericht; **inquiſitoriſch**, peinlich ausfragend oder nachforſchend.

Inrämo, n. (eig. lat. in ramo, am Aſte) Aſſyr. rohe Baumwolle, beſ. aus Ägypten.

in regula, ſ. Regel; **in rerum natura**, ſ. Natur; **in residuo**, ſ. unter residiren.

inrotuliren, neulat. (vergl. Rotulus ꝛc.) Aſyr. Acten verzeichnen, wie ſie zuſammen gehören und auf einander folgen, ſie zuſammen legen; **Inrotulation**, f. das Einheften und Einpacken der Gerichtsverhandlungen oder Acten; **Inrotulations-Termin**, m. der zur Durchſehung und Verzeichnung der Acten angeſetzte Tag.

in saldo, ſ. Saldo.

insaliren, neulat. (von sal, Salz) einſalzen.

Inſalubrität, f. neulat. (vgl. Salubrität) die Ungeſundheit, Unheilſamkeit, z. B. eines Ortes in Hinſicht der Luft od. des Waſſers.

in salvo, ſ. unter salvus.

insäuae mentis, lat. geiſteskrank, wahnſinnig; **Inſanie**, f. (lat. insanĭa) Wahnſinn, Geiſteskrankheit, Irrſinn.

in sano sensu, ſ. unter sensus.

inſatiäbel, lat. (insatiabĭlis, e; vergl. ſatiabel) unerſättlich; **Inſatiabilität**, f. die Unerſättlichkeit.

inſaturäbel, lat. (insaturabĭlis, e; vgl. ſaturiren) unſättigbar.

Inſeïens, m. lat. (von scire, wiſſen) ein Unwiſſender, Unkundiger; **Inſeiénz**, f. (lat. inscientĭa) die Unwiſſenheit, Unkunde.

inſcribiren, lat. (inscribĕre) einſchreiben, einzeichnen, eintragen; überſchreiben, zuſchreiben, widmen; **Inſcription**, f. (lat. inscriptĭo) die Einſchreibung, Einzeichnung; Inſchrift, Aufſchrift, Überſchrift; pl. **Inſcriptiönen**, auch franzöſ. Staatspapiere, deren Einlöſung durch das große Buch verbürgt iſt.

inſcrutäbel, lat. (inscrutabĭlis, e; vgl. ſcrutiren) unerforſchlich, unergründlich.

inſeciren, lat. (insecāre; vergl. ſeciren) einſchneiden, kerben; **Inſect**, n. (lat. insectum, pl. insecta) ein Kerbthier, Einſchnittthier, Kerbling, Schnittling, Einſchnittler, ehem. Zifer; pl. **Inſecten**, die Kerbthiere oder das Gezifer, Thiere mit weißem Blut ꝛc., deren Bruſt und Hinterleib wie durch Einſchnitte von einander abgeſondert ſind; ſchädliche Inſecten, Ungeziefer; **Inſectológ**, m. lat.-gr. ein Zifer- oder Kerbthierkenner; **Inſectologie**, f. Zifferlehre, ſ. Entomologie; **Inſectŏres**, pl. neulat. die Einſchneider, vier Vorderzähne.

in sedecĭmo, ſ. Sedez.

Inſel, f. (vom lat. insŭla) ein Eiland; **Inſuläner**, m. (lat. insulānus) ein Inſel- oder Eilandsbewohner, Eiländer; **inſulär** od. **inſuläriſch** (lat. insulāris, e), eine Inſel oder Inſeln betreffend, dazu gehörig, eiländiſch.

inſeneſciren, lat. (insenescĕre) altern, alt werden.

inſenſibel, lat. (insensibĭlis, e; vergl. ſenſibel) od. franz. **inſenſible** (ſpr. ängſängſibl'), unempfindlich, fühllos od. gefühllos; unmerklich, unvermerkt, allmählich, nach und nach; **Inſenſibilität**, neulat. od. **Inſenſibilité**, franz. (ſpr. ängſangſibilitéh) f. Unempfindlichkeit, Fühlloſigkeit; Unmerklichkeit.

inſeparäbel, lat. (inseparabĭlis, e; vgl. ſepariren) untrennbar, unzertrennlich; **Inſeparables**, pl. franz. (ſpr. ängſeparáb'l) unzertrennliche (Sympathie-) Vögel, kleine geſellſchaftliche Papagein in Oſtindien; **Inſeparabilität**, f. lat. Unzertrennlichkeit, Untrennbarkeit; **inſeparät**, ungetrennt, verein.

inſeriren, lat. (inserĕre) einfügen, einſchieben, einſchalten, einverleiben, hineinſetzen; **ſich inſeriren**, ſich anſetzen (von Muskeln); **inſerätur**, es werde eingerückt, eingeſchaltet, beigefügt; **Inſerät**, neulat., n. **Inſértum**, lat. n. rig. das Eingerückte, eine in öffentliche Blätter eingerückte Anzeige, Bekanntmachung od. Ankündigung, ein Einſatz, Einrückſel, Einſchiebſel; Aſyr. eine Einlage, Beilage, Einſchaltung, Nachricht, Erinnerung od. Nachſchrift; **Inſeréndum**, n., pl. **Inſerénda**, einzurückende Nachrichten od. Anzeigen; **Inſertion**, f. (lat. insertĭo) Einſchaltung, Einrückung, das Einſetzen; Heilk. Anſatz der Muskeln an den zu bewegenden Theil; Inſertiöns-Gebühren, Einrückgebühren.

Inſéſſus od. **Inſeſs**, m. neulat. (v. lat. insidĕre, in od. auf etwas ſitzen) Heilk. ein Sitzbad, Dampfbad; **Inſeſſion**, f. das Sitzen im Bade.

Inſidien, pl. lat. (insidĭae) Nachſtellungen, Hinterhalt; **inſidiös** (lat. insidiōsus, a, um), hinterliſtig, heimtückiſch, argliſtig, ränkevoll, tückiſch, nachſtelleriſch.

Inſignien, pl. lat. (insignĭa, vom ſing. insigne) überh. Zeichen, Kennzeichen oder Merkmale, Abzeichen, beſ. Ehren- oder Standeszeichen, Würde- od. Machtzeichen, z. B. Wappen, Krone, Scepter ꝛc.; Reichs-

Insignien, Reichswürdezeichen, Reichskleinodien, ehem. bei der deutschen Kaiserkrönung.

insignifiant, franz. (spr. ängßinjifjáng; vgl. signifiren) unbedeutend, unbedeutsam, unwichtig, nichtssagend; **Insignifiance**, f. (spr. ängßinjifjángß') die Unbedeutsamkeit, Bedeutungslosigkeit, Geringfügigkeit, Unwichtigkeit; Nichtigkeit.

insimuliren, lat. (insimulāre) beschuldigen, angeben, anschwärzen; **Insimulation**, f. (lat. (insimulatĭo) die mehr oder weniger grundlose Beschuldigung.

insinuiren, lat. (insinuāre, d. i. eig. etwas in den Busen od. einen verborgenen Ort bringen, von sinus, Busen, Schlupf) Jemand etwas auf eine feine Art beibringen, heimlich zustecken, einlispeln, einblasen od. einflüstern; Rspr. gerichtlich zustellen, einhändigen, vorlegen; **sich insinuiren**, sich einschmeicheln, einschleichen, beliebt machen, sich einliebeln; **insinuánt** (insinuans), einschmeichelnd, einnehmend, schmeichlich, schmeichelhaft; einliebelnd, zuthulich oder zuthätig, gefällig; **Insinuation**, f. (insinuatĭo) das Einschmeicheln, Einschleichen; die Einlispelung, geheime Mittheilung od. Einflüsterung einer Meinung; gerichtliche Einhändigung, Zustellung, Eingabe, z. B. einer Schrift ꝛc.; **Insinuations-Document**, n. das Zustellungszeugniß, der Einhändigungsschein.

insipide, lat. (insipĭdus, a, um, von sapĕre, schmecken) unschmackhaft, geschmacklos, von fadem Geschmack; abgeschmackt, schal, fade, ungereimt, unverständig, albern; **Insipidität**, f. neulat. Unschmackhaftigkeit; Abgeschmacktheit, Albernheit.

insistiren, lat. (insistĕre) auf etwas bestehen, beharren, dringen, sich auf etwas stützen; **Insistént**, m. (insistens) ein Dränger, wer auf etwas besteht.

Insition, f. lat. (insitĭo, von inserĕre, einpfropfen od. -pflanzen) das Pfropfen, Einimpfen, s. v. w. Inoculation.

insociábel, lat. (insociabĭlis, e; vergl. sociabel unter Socius) ungesellig, unverträglich, unvereinbar, nicht zu verbinden.

Insolation, s. unter insoliren.

insolént, lat. (insŏlens, d. i. eig. ungewohnt, ungewöhnlich handelnd) ungebührlich, unbescheiden, übermüthig, unverschämt, grob, trotzig, frech, anmaßend, hochmüthig, vermessen; als Hauptw. **Insolent**, m. franz. (spr. ängßoláng) ein Übermüthiger, Unverschämter; **Insolénz**, f. (lat. insolentĭa) die Ungebührlichkeit, Ungebühr, Unbescheidenheit, Grobheit, Unverschämtheit, Frechheit, Vermessenheit, kühne Anmaßung, der Übermuth, Trotz.

in solidum etc., s. unter solide.

insoliren, lat. (insolāre, von sol, die Sonne) der Sonne aussetzen, sonnen, einsonnen, an der Sonne trocknen; **Insolation**, f. (insolatĭo) die Sonnung, das Sonnen, Sannenbad, Hinstellen an die Sonne zum Trocknen, Verbunsten ꝛc.; Heilk. der Sonnenstich.

insolúbel, lat. (insolubĭlis, e; vgl. solviren ꝛc.) unauflöslich; unerklärlich; **Insolubilität**, f. die Unauflöslichkeit, Unauflösbarkeit.

in solūtum, s. unter solviren.

insolvābel (franz. insolvable) u. **insolvént**, neulat. (insólvens, d. i. nicht zahlend, vergl. solvieen) unvermögend zu bezahlen, zahlungsunfähig, auch ohne Zahlmittel, unvermöglich; **pro insolvénte** —, für zahlungsunfähig erklären; **Insolvénz**, f. die Zahlungs- od. Zahlunfähigkeit, auch Mittellosigkeit, das Unvermögen, seine Schulden zu bezahlen.

Insomnĭe, f. lat. (insomnĭa; vgl. Somnus) Schlaflosigkeit.

in sortem rompntiren, s. sors; **in spe**, s. Spes; **in specie**, s. Species; **Inspection**, **Inspector**, s. unter inspicieen.

insperāta, pl. lat. (von sperāre, hoffen) ungehoffte od. unerwartete Dinge.

inspiciren, lat. (inspicĕre) einsehen, besichtigen, beschauen, in Augenschein nehmen; aufsehen, beaufsichtigen, die Aufsicht worüber haben od. führen; **inspexĭmus**, auf Urkunden s. v. w. vidi; **Inspection**, f. (inspectĭo) die Einsicht, Besichtigung, Beschauung, Schau; Aufsicht, Beaufsichtigung, Obhut, Obacht; der Aufsichtskreis, Aufsichtssprengel eines Superintendenten; **Inspections-Parade**, f. Krk. die Muster- od. Musterungsstellung; **inspectĭo oculāris**, die Beaugenscheinigung, eine genaue, bes. amtliche Besichtigung; **Inspéctor**, od. franz. **Inspecteur** (spr. ängßpektöhr), m. ein Aufseher; **Inspectorāt**, n. u. **Inspectūr**, f. neulat. dessen Amt und Wohnung.

inspiriren, lat. (inspirāre, von spirāre, hauchen) einhauchen, einathmen, einflößen; eingeben, begeistern, anfeuern; **inspirirt**, begeistert; **Inspirirte**, Begeisterte; **Inspiration**, f. (inspiratĭo) die Einathmung; Eingebung, Gottes-Eingebung, Begeisterung; **per inspiratiōnem**, durch Eingebung oder Begeisterung.

in spiritualĭbus, s. unter Spiritus.

inspissiren, neulat. (inspissāre, v. spissus, a, um, dicht) eindicken, verdichten; **Inspissation**, f. Heilk. die Verdichtung, Eindickung.

instabil, lat. (instabĭlis, e; vergl. stabil) unbeständig, wandelbar; **Instabilität**, f. (instabilĭtas) die Unbeständigkeit, Wandelbarkeit.

installiren, mittl. lat. (installāre, von dem deutschen Stall, d. i. Stelle) bestallen, anstellen, in ein Amt einsetzen, einführen, einweisen; **Installation**, f. die Bestallung, Einsetzung od. Einführung in ein Amt.

instánter, lat. (von instāre, worin oder worauf stehen, sehr nahe sein, einem zusetzen ꝛc.) inständig, beharrlich; **in instánti**, im Augenblick, augenblicklich; **Instánz**, f. (lat. instantĭa), 1) das Anhalten, Ansuchen, inständige Gesuch od. Begehren einer Sache, z. B. ad instantiam creditōrum, auf Antrag oder inständiges Anhalten oder Ansuchen der Gläubiger; 2) die Gerichtsbehörde, der Gerichtsstand, Gerichtshof, z. B. in prima instantĭa, in erster Instanz, bei der ersten Behörde; einen Proceß durch alle Instanzen gewinnen od. verlieren ꝛc.; 3) Redek. ein Einwurf, Gegenfall, Gegenbeweis; **ab instantia absolviren**, Rspr. den Beklagten von der Pflicht, sich auf eine gegen ihn angestellte Klage weiter einzulassen, entbinden.

instar omnĭum, lat. so gut wie Alle oder Alles von der Art, oder statt aller Andern; **ad instar**, nach Art, ähnlich, eben so, wie ꝛc.

in statu quo, s. status.

instauriren, lat. (instaurāre) wieder aufrichten, erneuern, wieder herstellen oder eröffnen; **Instauration**, f. (instauratĭo) die Wiederaufrichtung, Erneuerung, Herstellung, Wiedereinsetzung, Wiederholung.

instigiren, lat. (instigāre) anreizen, antreiben, anstiften, aufhetzen, anregen, verführen; **Instigation**, f. (instigatĭo) der Antrieb, die Anstiftung, Anreizung, Eingebung, Aufhetzung, Verführung; **Instigātor**, m. ein Anstifter, Aufhetzer, Betreiber oder Eintreiber (Fiscal).

instilliren, lat. (instillāre) eintropfen, eintröpfeln, einflößen; **Instillation**, f. (instillatĭo) die Eintropfung oder Eintröpfelung, Einflößung.

Instinct, m. lat. (instinctus, von instinguĕre, anreizen) der natürliche Anreiz od. Antrieb bei Thieren, Thiertrieb, bewußtloser Naturtrieb, Naturhang, Zwangstrieb; auch Kunsttrieb mancher Thiere, z. B. des Bibers, der Biene, der Spinnen ꝛc.; **instinctartig, instinctmäßig**, triebartig, triebmäßig, unwillkürlich, aus Ahnung; kunsttriebmäßig.

in stirpes etc., s. unter caput.

Institor, m. lat. ein Krämer, Trödler, Hausirer.

instituiren, lat. (instituĕre; von statuĕre, vgl. statuiren) aufrichten, errichten, anordnen, einsetzen, stiften, einrichten; auch anführen, anweisen, unterweisen; **Institūt**, n. (lat. institūtum) eine Anstalt, Stiftung, Anordnung z. B. Armenanstalt; bes. eine Lehr- und Erziehungs-Anstalt; **institut national des sciences et des arts**, franz. (spr. anghstitü nasionál dä ßjángß e dä fahr) die National-Anstalt für Wissenschaften und Künste; **Institution**, f. lat. (institutĭo) die Stiftung, Anordnung, Einrichtung, bes. Staats- oder bürgerliche Einrichtung; Einsetzung in ein Amt; **Institutiōnen**, pl. Unterweisungen in den römischen Rechten, ein Theil der römischen Gesetz-Sammlung des Kaisers Justinian, s. corpus juris; **Institūtor**, m. ein Stifter, Einrichter, Anordner; auch ein Lehrer, franz. **Instituteur** (spr. angstitütöhr).

instradiren (vom ital. strada, Straße), einbahnen, auf die rechte Bahn bringen, den Weg vorschreiben.

Instrātum, n. lat. (von insternĕre, darüber decken, bedecken) das Gedeck, die Decke, die Bedeckung.

instruiren, lat. (instruĕre) eig. einrichten, zurecht machen; belehren, lehren, unterrichten, unterweisen; Verhaltungsregeln od. Vorschriften geben; **einen Proceß instruiren**, eine Rechtssache zum Spruche einrichten, einleiten oder vorbereiten; **Instruént**, m. wer eine Rechtssache einleitet; auch s. v. w. Instructor; **Instruction**, f. (lat. instructĭo) eig. Einrichtung; Unterweisung, Belehrung; Vorschrift; Verhaltungsbefehle, schriftliche Anweisung, Dienstanweisung, Anleitung in Amtssachen; Vorbereitung einer Rechtssache zum Richterspruch; Vollmacht; **instructiv**, neulat. lehrreich, belehrend, unterrichtend, unterrichtlich; **Instructor**, m. ein Lehrer, bes. bei Prinzen.

Instrumént, n. lat. (instruméntum, von instruĕre; eig. ein Mittel zur Einrichtung od. Instandsetzung ꝛc. einer Sache) ein Werkzeug, Hülfsmittel, Geräth, bes. ein musikalisches od. Tonwerkzeug, Tonzeug, Klanggeräth; und ein wundärztliches (chirurgisches); Rspr. eine Urkunde od. Beweisschrift (Document), ein schriftlicher Aufsatz zum Beweise einer vorgefallenen Handlung; **instruméntum authenticum**, eine echte oder glaubwürdige Urkunde; **i. cessiōnis**, eine Abtretungs-Urkunde; **i. emtiōnis et venditiōnis**, ein Kauf- und Verkauf-Brief; **i. pacis**, ein Friedensschluß; **i. novum** od. **noviter repértum**, eine neu gefundene Urkunde; **i. privātum**, eine Privat-Urkunde; **i. publicum**, eine öffentliche Beweisschrift, von einem Notarius oder einem Beamten verfertigt; **Instrumentenmacher**, ein Verfertiger von Werkzeugen oder Geräthen; **Musik-Instrumentenmacher** (gew. une. musikalischer Instrumentenmacher), ein Tonwerkmeister, Tonwerkbildner; **instrumentāl**, neulat. als Mittel od.

Werkzeug dienend; durch Werkzeuge, Geräthe ꝛc. verrichtet; **Instrumentālis** (Casus), m. Sprachl. der Werkzeugs- oder Mittelfall auf dir Frage wodurch? **instrumentale Arithmetik**, die Auflösung gewisser Rechnungen mittelst mechanischer Hülfsmittel; **Instrumentāl-Musik**, Tonspiel mit Tonwerkzeugen ohne Gesang, gesangloses Tonspiel, od. schlechtweg Klangspiel (im Gegensatze von Vocal-Musik, Sangspiel); **instrumentarium chirurgicum**, n. eine Beschreibung der wundärztlichen Werkzeuge; **instrumentiren**, Tonk. für Instrumente setzen, unter dir verschiedenen Tonwerkzeugr vertheilen; Rspr. eine Urkunde abfassen; **Instrumentirung**, f. Vertheilung eines Tonstücks unter die verschiednen Instrumentr; **Instrumentist**, m. der Tonwerkzeug-Spieler, Tonspieler.

Insubordination, f. neulat. (vgl. subordiniren ꝛc.) mangelnde Unterordnung, Ungehorsam, Zuchtlosigkeit, Zuchtwidrigkeit, Widersetzlichkeit, Widerspenstigkeit, Auflehnung gegen Vorgesetzte; **insubordinirt**, widersetzlich, ungehorsam.

in **subsidium** juris, s. Subsidium.

insubstantiell, neulat. (vgl. Substanz ꝛc.) unwesentlich, wesenlos; nicht wirklich.

Insuccation, f. neulat. (von succus, dr Saft, insuccāre, eintauchen) die Einsaftung, Einfeuchtung, Einweichung, Versetzung mit einem Safte.

in **succum et sanguĭnem** ꝛc., s. unter succus.

insufficiént, lat. (insufficiens; vgl. sufficient) od. franz. **insuffisant** (spr. ängßüfisáng), unzulänglich, untüchtig, ungenügend, unzurrichend; **Insufficiénz**, f. (spätlat. insufficientĭa) od. **Insuffisance**, f. franz. (spr. ängßuffisángß') die Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit, Unangemessenheit, das Ungenügen.

Insulaner, **insular**, s. unter Insel.

insultiren, lat. (insultāre, eig. auf etwas springen, von saltāre, springen, tanzen) stolz und übermüthig beleidigen, schimpflich od. grob behandeln, mißhandeln, anfallen, überfallen, verhöhnen, verspotten, Hohn sprechen, hohnnecken, beschimpfen; **Insultation** (lat. insultatĭo) oder franz. **Insulte** (spr. ängßült'), f. ein plötzlicher Anfall, beleidigender Angriff, Hohn, Beschimpfung, Verhöhnung, Beleidigung.

in **summa**, s. unter Summa; in summo gradu, s. unter summus.

in **supplementum**, s. unter suppliren.

insupportábel, franz. (insupportable; spr. ängßüp—) unerträglich, unausstehlich.

insurgiren, lat. (insurgĕre, v. surgĕre, aufstehen) wider etwas oder Jemand in Masse aufstehen, sich empören, auflehnen gegen dir Regierung, od. eine andere Partei; **Insurgént**, m. (insúrgens), pl. **Insurgénten**, in Aufruhr begriffene Unterthnnen, Empörer, Ordnungsstörer, Aufrührer; dir Bannerleute, das Bannerheer, Aufgebot, die ungarischr Landmiliz, welche durch ein Aufgebot (den Heerbann) zusammengebracht wird; **Insurrection**, f. neulat. Empörung, Aufruhr, Aufstand; Aufbruch, Aufgebot, Heerbann in Ungarn; **insurrectionéll**, aufrührisch, empörrrisch.

insurmontable, franz. (spr. ängßürmongtáb'l) unübersteiglich.

in **suspenso**, s. unter suspendiren.

intabescíren, lat. (intabescĕre, vergl. tabes ꝛc.) schwinden, eindorren.

intabulirrn, neulat. (von tabŭla, Brett, Tafel ꝛc.) vertäfeln; eintragrn in eine Tabelle, Liste u. dgl.; **intabulándo**, durch Vertäfelung, Einsäumung; durch Eintragung; **Intabulation**, f. das Tafelwerk, der oberste Theil des Gesimses; die Vertäfelung; Eintragung, Einschreibung.

intáct, lat. (intactus, a, um, von tangĕre, berühren) unberührt, unangetastet, unversehet, unbefleckt, unbescholten, rein.

Intaglio, m. ital. (spr. intálljo; von intagliare, einschneiden), pl. **Intaglien**, vertiefte Schnitz- oder Bildhauerarbeit, einwärts geschnittene Steine; **intaglio d'acqua forto**, eine grätzte Kupferplatte; der Abdruck davon.

in **tantum**, s. tantum.

Intarsiatúra, f. ital. eingelegte Arbeit mit vielfarbigem Holze.

intĕger, **intĕgra**, **intĕgrum**, lat. unverletzt, unversehrt, ganz, neu ꝛc.; **intĕgra res**, eine unversehrte, unveränderte Sache; **de intĕgro**, von neuem; **in intĕgrum rrstituiren**, in den vorigen Stand wieder setzen; **integrāl**, neulat. ein Ganzes ausmachend; für sich bestehend, (z. B. integrale Eisenbahnen); **Integrāl**, n. Größenl. eine endlichz veränderliche Größe, wiederhergestellt oder berechnet aus ihrem unendlich kleinen Theite (Differential); **Integrālformeln**, pl. die beim Integriren gebrauchten Musterausdrücke od. Rechnungsvorschriften; **Integrāl-Rechnung**, die höhere Rechnungsart, welchr durch Vergleichung der unendlich kleinen Theile die endlichen Größen darstellt, woraus jene entstanden; **Integrālen** u. **Integrīrtr**, pl. eine Art holländischer Staatspapiere, welche als ergänzender Theil zur Gesammtheit der Staatsschulden gehören; **integrīrrn**, lat. (integrāre) ergänzen, vollständig machen, z. B. rin integrirender Theil, ein wesentlich zum Ganzen gehörender; Größenl. eine endliche veränderliche Größe aus ihrem gegebenen unendlich kleinen Theile berechnen; **Integrānt**, n. etwas zum Ganzen Gehöriges, Ergänzendes; **Integrität**,

f. (lat. integrĭtas) der unverletzte Zustand, Vollbestand, die Unverletztheit, Unversehrtheit, Vollständigkeit, Ganzheit, Aufrechthaltung; Reinheit, Lauterkeit, Rechtschaffenheit.

Integuménт, n. lat. (integuméntum) eine Decke, Hülle, bes. Hauthülle.

Intelléctus, m. lat. (von intelligĕre, einsehen, verstehen) der Verstand, das Erkenntnißvermögen; **intellectuäl** (spätlat. intellectuālis, e) od. gew. **intellectuéll** (franz. intellectuel), dem Verstande angehörend od. ihn betreffend, verständig, begrifflich, geistig; intellectuelle Bildung, die Geistes- od. Verstandesbildung; **intellectualisiren**, neulat. in Begriffe od. Gedanken auflösen; **Intellectualisten** od. **Intellectuälphilosophen**, Verstandesweise, welche behaupten, daß die Sinne uns nichts, als Schein, zuführen, und daß der Verstand allein das Wahre erkenne; **Intellectualismus**, m. der Lehrbegriff dieser Philosophen; auch s. v. w. Idealismus; **intellectualistisch**, demselben gemäß; **Intellectualität**, f. der Zustand des Erkenntnißvermögens, die Geistigkeit, das Geistige im Menschen; **intelligént** (lat. intelligens), verständig, kundig, einsichtig, einsichtsvoll, erfahren, unterrichtet, klug, geschickt; **Intelligénz**, f. (lat. intelligentĭa) das Verständniß, Vernehmen, die Einsicht, Kenntniß, Kunde, Nachricht; der Verstand, die Vernunfteinsicht, Vernünftigkeit; die geistige Kraft und Geistesbildung; ein verständiges Wesen, Verstandes- oder Vernunftwesen; **Intelligénzblätter**, lat.-deutsch, Nachrichtsblätter, Anzeigen, öffentliche Anzeigen, Wochenblätter; **Intelligénz-Comptoir**, n. lat.-franz. (spr. —kongtoáhr), die Nachweisungs- oder Nachrichtsstube, das Anzeigeamt, die Nachrichtsbehörde; **intelligibel**, lat. (intelligibĭlis, e) verständlich, vernehmlich, deutlich, klar, faßlich, begreiflich; **Intelligibilität**, f. neulat. die Verständlichkeit, Denkbarkeit, Erkennbarkeit, Begreiflichkeit, Deutlichkeit.

Intemperánz, f. lat. (intemperantĭa; vgl. temperiren) die Unmäßigkeit, Ausschweifung, Völlerei.

intempestĭve, lat. (vgl. tempestĭv) unzeitig, zur Unzeit, nicht passend, übel angebracht.

intendiren, lat. (intendĕre, eig. ausdehnen, spannen, anstrengen, wohin richten) auf etwas achten, sein Augenmerk auf etwas richten, aufmerksam sein, Aufsicht haben; beabsichtigen, bezielen, bezwecken, Willens od. gesonnen sein, die Absicht haben, suchen, auch neulat. **intentioniren** od. **intentionirt sein**; **Intendánt**, m. franz. ein Aufseher, Oberaufseher, Verwalter, z. B. der Schauspiele, und bes. bei Kriegsheeren der Aufseher über die Bezahlung, Verpflegung u. Bekleidung der Truppen; **Intendánz** od. **Intendance**, f. (spr. ängtangdángs') die Oberaufsicht, Verwaltung, Oberaufseher-Stelle und -Wohnung; auch der unter einem Oberaufseher stehende Bezirk; **Intendantūr**, f. bard.-lat. das Aufseher-, Verwalter-Amt; **Intendantūr-Rath**, ein Beamter, welcher dem Intendanten bei einem Kriegsheere zum Beistand gegeben ist.

Intensĭon, f. lat. (intensĭo, eig. Ausdehnung, Spannung, von intendĕre) die Anspannung, Kraftverstärkung; die innere Stärke oder Kraft, Innigkeit, Heftigkeit; der Inhalt, innere Gehalt, die innere Güte; **intensĭv** od. als Adverb. auch **intensīve**, neulat. innerlich, der innern Stärke und Kraft nach; stark in sich, lebhaft erregt; intensiv vergrößern, verinnigen; **Intensīvum**, näml. Verbum, s. unter Verbum; **Intensität**, f. die innere Stärke u. Wirksamkeit, wirksame Kraft (Energie), Größe der Kraft, entg. Extension; **intēnso**, ital. Tonk. erhöht, verstärkt, kräftig.

Intention, f. lat. (intentĭo, eig. = intensĭo, Ausdehnung, Anstrengung; vgl. intendiren) die Richtung der Seele auf etwas, die Absicht, das Vorhaben, der Vorsatz, Willen, die Willensmeinung, der Zweck, Endzweck, Anschlag; **intentĭo actiōnis**, Rspr. der Endzweck einer Klage, Klagegrund; **int. principālis**, die Hauptabsicht; **int. secundarĭa**, die Nebenabsicht; **Intentionalismus**, m. neulat. die Ansicht, daß der Zweck die Mittel heilige; **Intentionalität**, f. die Absichtlichkeit, das Absichtliche od. Beabsichtigte; **intentioniren**, s. intendiren; **intentiren**, lat. (intentāre) wider Jemand etwas beabsichtigen, unternehmen, veranstalten, ihn angreifen wollen.

inter, lat. Vorwort: zwischen, unter, während, in vielen Zusammensetzungen.

inter arma silent leges, s. unter arma.

interarticulār, neulat. (vgl. Artikel ꝛc.) zwischen einem Gelenke befindlich.

intercaliren, lat. (intercalāre) einschalten; **Intercalation**, f. (intercalatĭo) die Einschaltung, z. B. eines Tages ꝛc.

inter canem et lupum, lat. wörtl. zwischen Hund und Wolf, d. i. in der Abenddämmerung, eig. in der Zeit zwischen dem Augenblicke, wo der Hirt den Hund losläßt, um die Heerde zu bewachen, und dem Zeitpunkte, wo der Wolf, die beginnende Finsterniß benutzend, in der Nähe der Hürden umherstreift.

intereediren, lat. (intercedĕre) eig. dazwischen treten, eintreten, ins Mittel treten, vermitteln; sich für Jemand verwenden, für ihn bitten, ein Fürwort od. eine Fürbitte einlegen, sich für ihn verbürgen; in-

tercedéndo, durch Verwendung od. Vermittlung, durch Fürbitte od. Empfehlung; **Intercedént** (intercēdens) od. **Intercéssor**, m. ein Vermittler, eine Mittelsperson; ein Fürbitter, Fürsprecher, Verwender; der Bürge; **Intercessiōn**, f. (intercessĭo) Vermittlung, Verwendung, Fürsprache, Fürbitte, das Fürwort, die Bürgschaft; **intercessionāles**, pl. neulat. Verwendungsschreiben, Fürbittschriften.

intercidiren 1., lat. (intercīdĕre, von cadĕre, fallen) dazwischen fallen, sich zutragen; **intercidént** (intercīdens), dazwischenfallend, eintretend.

intercidiren 2., lat. (intercīdĕre, von caedĕre, schneiden) zerschneiden, zertrennen; unterbrechen; **intercidént** (intercīdens), unterbrechend; **Interrisiōn**, f. (intercisĭo) eig. die Zerschneidung, der Durchschnitt; die Unterbrechung, Pause; der Absatz, Zwischensatz, das Einschiebsel.

intercipiren, lat. (intercipĕre) unterschlagen, auffangen, wegnehmen, z. B. Briefe; **Intercepti̇on**, f. (interceptĭo) die Auffangung, Wegnahme.

interclaviculār, neulat. (vgl. clavicular unter Clavis) zwischen den Schlüsselbeinen liegend.

Intercolumnĭum, n. lat. (v. columna, Säule) die Säulenweite, s. v. w. Entrecolonne.

intercostāl, neulat. (vergl. costal) Heilk. zwischenrippig, zwischen den Rippen liegend; **Intercostāl-Nerven**, Rippennerven.

intercrurāl, neulat. (vgl. crural) zwischen den Schenkeln liegend.

Intercus, f. lat. Heilk. die Hautwassersucht.

interdiciren, lat. (interdicĕre) untersagen, verbieten, verwehren (bes. die eigene Vermögens-Verwaltung); **interdicirt**, untersagt; der Selbstverwaltung seines Vermögens unfähig erklärt; **Interdict**, n. (lat. interdictum) ein Untersagungsbefehl, eine Untersagung, ein Verbot; die Ausschließung, der große Kirchenbann, mit welchem der Papst ganze Städte, Provinzen, Länder ꝛc. belegt; **Interdiction**, f. (interdictĭo) die Untersagung, Verbietung, das Verbot.

Interésse, n. (von dem lat. interésse, dazwischen sein, Theil nehmen, angehen), das Zwischen- od. Verwebtsein in einer Sache, die Antheilnehmung, Betheiligung, Theilnahme; das Anziehende, der Reiz, Werth, die Beziehung; der Vortheil, Nutzen, das Beste, der Eigennutz, Gewinn; **interésse morae**, lat. Rspr. Verzugszins; **ad interesse klagen**, auf Entschädigung klagen; **Interessen**, pl. die Zinsen eines Capitals; **interessiren** (franz. intéresser) einen —, in eine Sache mit hineinziehen, zum Theilnehmer machen, einnehmen, gewinnen, Jemands Theilnahme erregen, seine Neugier spannen, ihn anziehen, hinreißen, reizen, bewegen, rühren; z. B. es interessirt mich, es geht od. zieht mich an, reizt, bewegt od. rührt mich, es flößt mir Theilnahme ein, erregt meine Aufmerksamkeit od. Neugierde; ich bin dabei interessirt, es ist mir nicht gleichgültig, ist mir wichtig, ich nehme daran Theil, bin dabei betheiligt; sich für Jemand **interessiren**, an seinen Schicksalen Theil nehmen, ihm wohlwollen, sich für ihn verwenden, beeifern; **interessirt sein**, eigennützig, selbstsüchtig, gewinnsüchtig sein, nur den eigenen Vortheil berücksichtigen; **interessānt**, franz. anziehend, einnehmend, reizend, rührend, unterhaltend, hinreißend; wichtig, angelegentlich; **Interessént**, m. ein Theilnehmer, Theilhaber, Betheiligter.

Interferénz des Lichtes, f. neulat. Naturl. die gegenseitige Einwirkung der Lichtstrahlen auf einander bei ihrem Zusammentreffen.

interfoliiren, neulat. (vgl. Folium) mit weißem Papier durchschießen (ein Buch).

in tergo, s. tergum.

Interieur, n. franz. (spr. ängterieöhr) das Innere, Inwendige, die innern Angelegenheiten und Verhältnisse, entg. Exterieur.

interim, lat. inzwischen, einstweilen; das **Interim**, als Sachw., neulat. das Einstweilige, die Zwischenzeit, Zwischenlage, Zwischenanstalt; bes. das Augsburgische Interim, die einstweilige Glaubensvorschrift Karls V. im Jahr 1548, durch drei Gottesgelehrte aufgesetzt und bis zu einer allgemeinen Kirchenversammlung zur Stillung der damaligen Religionsunruhen bekannt gemacht; **Interims-Bescheid**, ein vorläufiger, einstweiliger Bescheid; **Interims-Conto**, Kspr. eine im Hauptbuche über leblose Gegenstände geführte Rechnung; **Interims-Quittung** od. **-Schein**, ein vorläufiger, einstweiliger Schein, Zwischenschein; **Interims-Wirthschaft**, im deutschen Recht: die einstweilige Verwaltung eines Bauergutes durch einen Zwischenwirth bis zur Annahme des rechten Erben; **ad interim**, neulat. einstweilen, mittlerweile, unterdessen, inzwischen, vorläufig, vor der Hand, bis auf weiteren Bescheid; **interimistisch**, einstweilig, vorläufig, vgl. provisorisch; **Interimisticum**, n. Rspr. eine einstweilige Anordnung in einer Streitsache mit Vorbehalt einer weiteren Untersuchung und Entscheidung.

Interjection, f. lat. (interjectĭo; von interjacĕre, dazwischen werfen) Sprachl. ein Zwischenwort, Ausrufs- od. Empfindungswort, Empfindungslaut, z. B. ach! o! ei! —

Rſpr. das Einlegen einer Berufung auf ein höheres Gericht (eine Appellation).

inter jocos etc. ſ. Jocus.

interlineār, neulat. (von linĕa, ſ. d.) zwiſchenzeilig, zwiſchen andern Schriftzeilen geſchrieben od. gedruckt; z. B. Interlineār-Überſetzung, eine zwiſchenzeilige Überſetzung; **Interlineation**, f. die Zwiſchenſchreibung (zwiſchen zwei Schriftzeilen).

Interlooper, ſ. v. w. Enterlooper, ſ. d.

interloquiren, lat. (ioterlŏqui) einen Zwiſchenſpruch thun, ein Beiurtheil ſprechen od. einen Vorbeſcheid geben; **Interlocūt**, n. (interlocūtum), **Interlocutorium**, n. neulat., od. **Interlocution**, f. (lat. interlocutĭo) ein Zwiſchenſpruch, Zwiſchenurtheil, Neben- od. Beiurtheil wegen eines Nebenpunktes eines Proceſſes; **Interlocut**, auch das vorläufige, Beweis-auflegende Erkenntniß in einem Proceſſe; **Interlocūtor**, m. neulat. ein Unterredner, Geſprächführer.

Interludĭum, n. neulat. Tonk. das Zwiſchenſpiel.

Interlunĭum, n. lat. (vergl. Luna) der Neumond.

Intermaxillār-Knochen, m. neulat. der Zwiſchenknochen des Kinnbackens (maxilla).

intermediār, neulat. (fr. intermédiaire; vom lat. intermedĭus, a, um, in der Mitte befindlich; vgl. Medium) zwiſchen Einzelnen beſtehend od. obwaltend, Zwiſchen-, Mittel-, vermittelnd; **intermediāt**, das Mittel haltend; im Mittel; als Hauptw. **Intermediāt** od. **Intermedĭum**, n. die Zwiſchenzeit, der Zwiſchenraum zwiſchen zwei Stichtagen od. Terminen.

Intermézzo, n., pl. **Intermezzi**, ital. (= lat. intermedium; von mezzo = medium, die Mitte) ein Zwiſchenſpiel, eine Zwiſchenvorſtellung, Nebenunterhaltung; insbeſ. kleine komiſche Opern, welche in den Zwiſchen-Acten der Hauptvorſtellung aufgeführt werden; **Intermezzíſt**, m. ein Zwiſchenſpieler (Buffone od. Bouffon, ſ. d.) auf der ital. Bühne, der durch bloße Pantomime und Geſang die Zuſchauer unterhält.

interminābel, lat. (in-terminabĭlis, e; vgl. terminus ꝛc.) unendlich, endlos, grenzenlos, unermeßlich; unbeſtimmbar, unentſcheidlich.

interminiren, lat. (inter-mināri, v. mināri) drohen, bedrohen, drohend verbieten.

in terminis u. **in termino**, ſ. terminus.

intermiſciren, lat. (intermiscēre, vergl. miſciren) untermiſchen, vermiſchen, einmiſchen; **Intermixtūr**, f. neulat. Untermiſchung, Beimiſchung; Gemiſch, Miſchmaſch.

intermittiren, lat. (inter-mittĕre) unterlaſſen, nachlaſſen, unterbrechen, ausſetzen; intermittirendes Fieber, ein Wechſelfieber; intermittirender Puls, ein ausſetzender od. unterbrochener Aderſchlag; intermittirende Quellen, ausſetzende od. ungleich fließende Quellen; **Intermiſſion**, f. (lat. intermissĭo) die Unterlaſſung, Unterbrechung, das Aufhören, Ausſetzen, Nachlaſſen, der Abſatz; die Zwiſchenzeit; Intermiſſion eines Fiebers, die fieberfreie Zwiſchenzeit; Intermiſſions-Sünden, Unterlaſſungsſünden.

Intermixtūr, ſ. unter intermiſciren.

intermusculār, neulat. zwiſchen den Muskeln (ſ. d.) befindlich.

internationāl, neulat. (vergl. Nation) zwiſchen Nationen oder Völkern beſtehend oder obwaltend (z. B. internationale Verhältniſſe, Verträge ꝛc.)

intérn, lat. (intérnus, a, um) oder als Adverb. **intérne**, innerlich, inwendig, inner, z. B. der interne (innere) Handel; entg. extern; **Intérne**, pl. Einheimiſche, Inländer (beſ. in Lehranſtalten); **Internīſten**, pl. neulat. Heilk. Innerlichkranke, an innern Krankheiten Leidende.

Internuncĭus, m. lat. (vgl. Nuncius) ein Zwiſchenbote, Unterhändler; Unterbotſchafter, beſ. ein außerordentlicher Botſchafter des Papſtes; **Internunciatūr**, f. neulat. das Amt und die Würde desſelben.

interpaſſiren, lat.-franz. durchnähen, ſteppen; **Interpaſſation** oder **Interpaſſirung**, f. die Unter- oder Durchnähung, das Steppen.

interpelliren, lat. (interpellāre) unterbrechen, dazwiſchen reden, ins Wort fallen, ſtören; hintertreiben, Einſpruch thun, einem etwas ſtreitig machen; vor Gericht fordern, auffordern; **Interpellation**, f. (interpellatĭo) eine Zwiſchenrede, Einrede, Unterbrechung, Verhinderung, Streitigmachung eines Beſitzes, der Einſpruch; auch gerichtliche Aufforderung etwas zu thun.

inter pocŭla, ſ. Poculum.

interpoliren, lat. (interpolāre) eig. anders geſtalten, ausſtutzen; etwas einſchieben, einſchalten, einflicken, durch Einſchiebung eines Wortes ꝛc. verfälſchen; interpolirte Stellen, verfälſchte oder Schalt-Stellen; **Interpolation**, f. (interpolatĭo) die Einſchaltung, Einrückung eines Wortes oder mehrer Worte in Handſchriften, Schriftverfälſchung; **Interpolātor**, m. ein Schriftverfälſcher, -Verderber, -Unterſchieber.

interponiren, lat. (interponĕre) dazwiſchen legen oder ſtellen; ſich ins Mittel ſchlagen, etwas vermitteln, ſich zum Mittler darbieten, die Vermittlung übernehmen; Rſpr. ein Rechtsmittel gegen einen widrigen Beſcheid einlegen; **Interponént**, m. (interpōnens) Rſpr. der Einlegee eines Rechtsmittels; **Interpoſition**, f. (interpositĭo) die

Dazwischenkunft, Vermittlung; Einlegung eines Rechtsmittels; Einschreiten einer Behörde; interpositĭo appellatiōnis, Rspr. Einlegung der Berufung auf ein höheres Gericht.

Interprĕt, m. lat. (intĕrpres, pl. interprĕtes) ein Ausleger, Erklärer, Übersetzer, Dolmetscher; **interpretiren** (lat. interpretāri), auslegen, deuten, erläutern, erklären, übersetzen, dolmetschen; **Interpretation**, f. (interpretatĭo) die Auslegung, Erklärung, Deutung, Übersetzung; interpretatĭo authentĭca, eine beglaubigte, rechtsgültige Auslegung; i. extensīva, ausdehnende, erweiternde Auslegung; i. grammaticālis, eine Worterklärung; i. juris, eine Rechtsauslegung; i. restrictīva, einschränkende Auslegung; i. stricta, eine strenge, genaue Auslegung.

interpungiren, lat. (interpungĕre; vgl. Punct) od. **interpunctiren**, neulat. durch Zeichen abtheilen oder unterscheiden, mit Unterscheidungszeichen versehen; **Interpunction**, f. (lat. interpunctĭo) od. **Interpunctation**, f. neulat. die Zeichensetzung, Satzzeichnung, die Bezeichnung od. Abtheilung durch Unterscheidungszeichen, Schriftscheidung; **Interpunctions-Zeichen**, Unterscheidungs-, Abtheilungs- od. Scheidezeichen, Satztheil- od. Satzzeichen.

Interrégnum, n. lat. (vgl. regnum) das Zwischenreich, die Zwischenregierung, Zwischenverwaltung, Reichsverweſung, Thronledigkeit; **Interrex**, m. (vgl. rex) ein Zwischenherrscher, Zwischenkönig, Reichsverweſer.

interrogiren, lat. (interrogāre) fragen, befragen, verhören; **Interrogation**, f. (interrogatĭo) die Frage, Befragung; **Interrogationszeichen** oder signum interrogāndi, n. ein Fragezeichen (?); **interrogatīv** (spätlat. interrogatīvus, a, um) u. als Adverb. auch **interrogatīve**, fragend, fragweiſe, fraglich; **Interrogatorĭum**, n. neulat. eine gerichtliche Frage od. Befragung, Rechtsfrage, ein gerichtliches Fragestück, ein Fragepunkt; ein Verhör; pl. interrogatorĭa od. **Interrogatorĭen**; interrogatorĭa captiōsa, pl. verfängliche Fragen oder Fragestücke; i. criminōsa oder injuriōsa, ehrenrührige Fragepunkte; i. generaliōra, allgemeinere od. einleitende Fragen; i. impertinentĭa, superflŭa od. inépta, unzuläſſige, nicht zur Sache gehörige Fragen; i. irrelevantĭa, unerhebliche, nicht zur Sache dienende Fragstücke; i. licĭta, nach der Proceß-Ordnung erlaubte Fragen; i. specialiōra, beſondere, ins Einzelne gehende Fragen.

interrumpiren, lat. (interrumpĕre) unterbrechen, abbrechen; hindern, ſtören; **interrŭpt** (lat. interruptus, a, um), unterbrochen, unzuſammenhangend; **Interruption**, f. (interruptĭo) die Unterbrechung, Störung; **Interrŭptor**, m. der Unterbrecher, Störer.

intersecĭren, lat. (intersecāre; vgl. ſecĭren) durchſchneiden; **Intersection**, f. (intersectĭo) die Durchſchneidung, Kreuzung, der Durchſchnittspunkt zweier Linien, Durchſchnitt.

inter spem et metum, ſ. unter Spes.

Interſtĭtium, n. lat. der Zwiſchenraum, die Zwiſchenzeit, Ruhezeit, Pauſe, der Aufſchub.

Intertrīgo, f. lat. Heilk. der Wolf, Reitwolf (am Hintern); das Wundſein kleiner Kinder (durch Harnſchärfe).

Intertritūr, f. lat. (intertritūra) der Abgang durch Reibung, die Abnutzung durch Gebrauch.

Interuſurĭum, n. lat. (vgl. Uſur) der Zwiſchenzins, d. i. der bei Bezahlung einer noch nicht fälligen Forderung für die Zwiſchenzeit abzurechnende Zins.

Intervāll, n. lat. (intervāllum) der Zwiſchenraum, Abſtand, die Zwiſchenweite, Lücke; Rspr. eine Friſt, Zwiſchenzeit; Heilk. die fieberfreie Zwiſchenzeit; Tonk. der Tonabſtand, die Tonweite, das Höhenverhältniß von zwei Tönen; pl. **Intervāllen**, (lat. intervālla) Tonverhältniſſe, Tonweiten; per intervālla, in Zwiſchenzeiten, in Abſätzen, von Zeit zu Zeit, unterbrochen, ſtoß-, ruck- od. abſatzweiſe; dilucĭda od. lucĭda intervalla, pl. helle od. lichte Zwiſchenzeiten, helle Augenblicke, gute Schauer bei einem Kranken.

interveniren, lat. (intervenīre) dazwiſchen kommen od. treten, ſich in die Sache Anderer einmengen, in eine Klageſache eintreten, einſchreiten, vermittelnd auftreten, ſich ins Mittel ſchlagen, vermitteln; **Intervenién**t, m. (intervéniens) Rspr. der Eintreter, der ſich in eine Streitſache als dritte Partei (tertĭus interveníens) mit einmiſcht, Mittler, Vermittler, Schiedsmann; **Intervention**, f. (interventĭo) die Dazwiſchenkunft od. Zwiſchenkunft, Vermittlung, das Eintreten od. Einmiſchen, der Beitritt eines Dritten in eine Klageſache; die Einmiſchung eines Staates in die Angelegenheiten anderer Staaten; **Interventor**, m. der Vermittler, Mittelsmann.

intervertebrāl, neulat. (vergl. vertebral) zwiſchen den Wirbelbeinen liegend.

intervŏrtiren, lat. (intervertĕre) unterſchlagen, Geld heimlich zurückbehalten; **Interverſion**, f. (interversĭo) die Unterſchlagung.

inteſtābel, lat. intestabĭlis, (vgl. teſtiren) Rspr. unfähig od. untüchtig, ein Teſtament zu machen, od. Zeuge zu ſein;

intestāt, lat. intestātus od. ab intestāto, ohne Testament od. Vermächtniß, ohne letzten Willen, ohne Erbsetzung od. Erbschaftsverfügung, ohne Erbverlaß, ohne Erbverordnung; heres intestātus od. ab intestāto, ein **Intestāt-Erbe**, s. unter heres.

Intestīnum, n. lat. (von intestīnus, a, um, innerlich, inwendig) der Darm; pl. **Intestīna**, die Eingeweide, Gedärme ꝛc.; intestīnum coecum, der Blinddarm; int. colon, der Grimmdarm; int. crassum, der Dickdarm; int. duodēnum, der Zwölffingerdarm; int. ilĕum, der Krummdarm; int. jejūnum, der Leerdarm; int. rectum, der Mastdarm, After; int. tenŭe, der Dünndarm; **intestināl**, neulat. eingeweidig, die Eingeweide betreffend.

in thesi, s. Thesis.

inthronisiren, lat.-gr. (mittl. lat. inthronizare; vom gr. thrónos, Stuhl, Thron) auf den Thron erheben, einen Bischof feierlich in seine Würde, in sein Amt einsetzen, auf den bischöflichen Stuhl setzen; **Inthronisation**, f. die Thronerhebung, Erhebung eines Regenten auf den Thron; Thronbesteigung, der Antritt; bes. auch feierliche Einsetzung eines Bischofs.

intim, lat. (intĭmus, a, um, eig. der ꝛc. innerste, Sup. von interior) innig, vertraut, eng verbunden (franz. intime); **Intĭmus**, m. der Vertraute, Busen- oder Herzensfreund; **Intimität**, f. neulat. (franz. intimité) die Innigkeit, Vertraulichkeit.

Intimat, **Intimation**, s. unter intimiren.

intimidiren, neulat. (franz. intimider; vgl. timide) furchtsam, zaghaft, scheu oder schüchtern machen, einschüchtern, in Furcht setzen, Furcht oder Schrecken einjagen, ins Bockshorn jagen; abschrecken; **Intimidation**, f. das Zaghaftmachen, Verschüchtern, die Einschüchterung.

intimiren, lat. (intimāre, eig. einfügen, von intimus) gerichtlich ankündigen, kundthun, ansagen; auch vorladen; **Intimāt**, n. (intimātum) eine hohe Verordnung; **Intimation**, f. die gerichtliche Ankündigung, Kundmachung, Andeutung, Anzeige, Ansage, Aufgabe, Zufertigung.

Intimität, **Intimus**, s. unter intim.

intituliren, neulat. (vgl. Titel) betiteln, überschreiben, mit einer Aufschrift versehen; **Intitulation**, f. die Betitelung, Überschrift, Überschreibung, der Titel eines Buchs.

intoleräbel, lat. (intolerabĭlis, e; vgl. toleriren ꝛc.) unerträglich, unleidlich, unausstehlich; **intoleránt** (lat. intolĕrans), unduldsam, unverträglich gegen Andersdenkende, bes. in Religionssachen; **Intoleránz**, f. (intolerantĭa) die Unduldsamkeit, Nichtduldung, Feindseligkeit gegen Andersdenkende.

intoniren, neulat. (ital. intonāre, von Ton ꝛc.; versch. von dem altlat. intonare, d. i. donnernd erschallen) anstimmen, einen Ton angeben; **Intonation**, f. die Anstimmung, Tonangebung; beim kathol. Gottesdienst die vom Priester vor der Collecte gesungenen Sprüche, die von der Gemeinde beantwortet werden.

in totum, s. unter totum.

Intoxication, f. lat.-gr. (s. Toxicum) die Vergiftung; Berauschung, Bezauberung.

intra, lat. innerhalb, binnen.

intractābel, lat. (intractabĭlis, e, vergl. tractiren ꝛc.) oder franz. **intraitable** (spr. ängträtáb'l), nicht zu behandeln, unbeugsam, ungelenk, unlenksam, spröde, störrig, starrköpfig, starrsinnig, wunderlich; **Intractabilität**, f. neulat. die Unbeugsamkeit, Starrsinnigkeit; Unlenksamkeit, Halsstarrigkeit; **intractāt**, unbehandelt, (von Pferden) ungeritten.

Intráde, f. (ital. intráta od. entráta) Tonk. der Eingang, die Einleitung, das Vorspiel, Eingangs- od. Einleitungsstück; **Intráden**, pl. Staats-Einkünfte, Gefälle, bes. Kammer-Gefälle od. -Einnahmen.

intra muros, s. unter murus.

intransitīv, lat. (intransitīvus, a, um; vgl. Transition ꝛc.) Sprachl. nicht übergehend od. überleitend, ziellos; verbum intransitīvum, od. **Intransitivum**, ein nicht überleitendes, zielloses Zeitwort (z. B. schlafen, sterben), entg. Transitivum, (vgl. Verbum).

in transĭtu, s. unter Transition.

intra parietes privātos, s. unter paries.

intrepide, lat. (intrepĭdus, a, um) unerschrocken, furchtlos, herzhaft, beherzt; **Intrepidität**, f. neulat. die Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit, Herzhaftigkeit, der Muth.

intricīren, lat. (intricāre) verwickeln, verwirren; **intricāt** (lat. intricātus, a, um), verwickelt, verworren, verwirrt, bestrickend, verfänglich, schwierig, mißlich, kitzlig, häklig; **Intrigue**, f. franz. (spr. —trige; ital. intrigo, m.), die Verstrickung, Verwickelung, Verschürzung, Knotenschürzung, z. B. eines Schauspiels; das List- od. Truggewebe, die List, Arglist, ein listiger, heimlicher Streich, Rank, Kniff; auch ein Liebeshandel, geheimes Liebesverständniß; in der Mehrheit Ränke, Kniffe, Umtriebe ꝛc.; **ein Intriguenstück**, ein Schauspiel, dessen Haupt-Interesse in der Verwicklung der Handlung und der Lösung des Knotens liegt, Verwicklungsstück, Verschürzungs- od. Verschränkungsstück; **intrigniren** (franz. intriguer, ital. intrigare), mit Ränken umgehen, Ränke schmieden od. anspinnen, Listgewebe anzetteln, auf Verschürzungen ꝛc. ausgehen od. es darauf anlegen; verwickeln, verflechten; bei einer Sache **intriguirt** sein,

darein verwickelt, verflochten, verſtrickt ſein; **intrigant** (franz. intrigant), ränkevoll, ränkiſch, verſchmitzt, argliſtig, voll Kniffe und Ränke; verſchränkt, verflochten, verſtrickt; **Intrigant**, m. ein Ränkemacher, Ränkeſchmied, Argliſtiger.

in triplo, ſ. Triplum.

introduciren, lat. (introducĕre, von intro, hinein u. ducĕre, führen) einführen, Eingang verſchaffen, einſetzen, einweiſen, einleiten; **Introduction**, f. (introductĭo) die Einführung, Einſetzung in ein Amt; auch Einleitung eines Buchs ꝛc.; Tonk. (ital. introduzióne) ein einleitender, vorbereitender Satz eines Tonſtückes, meiſt von langſamem, ernſtem Charakter.

Introĭtus, m. lat. (von intro-īre, hineingehen) der Eingang, die Einleitung, Vorbereitung; der Anfang der Meſſe.

Intromiſſion, f. neulat. (v. intromittĕre, hinein laſſen od. bringen) die Einbringung, Hineinſchiebung, Hineinſteckung.

Introverſion, f. neulat. die Einwärtswendung, Einwärtskehrung; **introversĭo palpebrārum**, Heilk. die Einwärtswendung der Augenliedränder.

intrudiren, lat. (in-trudĕre) hineinſtoßen, einſchieben, ſich eindrängen, aufdringen; **Intruſion**, f. neulat. die Eindrängung, das Eindrängen od. Einſchieben in Ämter; das Aufdringen, die Zudringlichkeit.

Intuĭtus, m. lat. (von intuēri, anſchauen) das Anſchauen, Hinſehen, der Anblick; **intuĭtu**, Rſpr. in Anſehung od. Erwägung; **primo intuĭtu**, beim erſten Anblick; **Intuition**, f. neulat. die Anſchauung, ſinnliche Erkenntniß od. Vorſtellung; auch innere, geiſtige Anſchauung, anſchauende Erkenntniß, Beſchaulichkeit; **intuitiv**, anſchauend, unmittelbar wahrnehmend und empfindend; anſchaulich; die intuitive Facultät, das Anſchauungsvermögen.

intumeſciren, lat. (in-tumescĕre; vgl. Tumor ꝛc.) aufſchwellen, anſchwellen, ſich aufblähen, erheben, ſtolz ſein; **Intumeſcenz** od. **Inturgeſcenz**, f. neulat. die Anſchwellung, Aufblähung, Geſchwulſt, Aufgetriebenheit.

inturbirt lat. (inturbātus, a, um; vgl. turbiren) ungeſtört, nicht beunruhigt.

in turno, ſ. unter Turnus.

intus, lat. inwendig, darin, drinnen, innerhalb; **Intusſuſception**, f. neulat. (vgl. ſuſcipiren) die innere Aufnahme, innere Aneignung, wechſelſeitige Einſaugung und Verſchmelzung zweier Materien, z. B. Waſſer und Zucker; die Anſetzung neuer Theile von innen, der Anwuchs von innen; Intusſuſception eines Darmes, Heilk. Einſchiebung des oberen Theiles desſelben in den unteren.

Inŭla, f. lat. der Alant, eine Pflanzenart; **Inulīn**, n. neulat. das Alant-Alkaloïd.

inumbriren, lat. (inumbrāre, von umbra, Schatten) beſchatten; **Inumbration**, f. (inumbratĭo) die Beſchattung.

Inunction, f. lat. (inunctĭo, vgl. Unction) das Einreiben, Einſchmieren.

inundiren, lat. (inundāre, von unda, Welle) überſchwemmen, unter Waſſer ſetzen; **Inundation**, f. (inundatĭo) die Überſchwemmung, Fluth; ein Schwarm.

inurbān, lat. (inurbānus, a, um; vgl. urban) unſtädtiſch, unhöflich, grob, plump, roh; **Inurbanität**, f. neulat. die Unhöflichkeit, Grobheit, Rohheit.

inusĭtāte, lat. ungebräuchlich, ungewöhnlich.

in usu, in usum ꝛc., ſ. unter usus.

inutile pondus terrae, ſ. unter pondus.

invadiren lat. (invadĕre) einfallen, überfallen; **Invaſion**, f. (invasĭo) ein feindlicher Anfall, Streifzug, Einfall od. Eingriff.

invaleſciren, lat. (invalescĕre, v. valēre, geſund, ſtark ſein) ſtark werden, an Kräften zunehmen, überhand nehmen.

invalide, lat. (invalĭdus, a, um, von valĭdus, geſund, kräftig) unkräftig, kraftlos, ſchwach; unvermögend, hinfällig, gebrechlich, ſchwächlich; beſ. ausgedient habend, dienſtunfähig, zu Kriegsdienſten nicht mehr tauglich, unbrauchbar; auch ungültig, unkräftig, nicht rechtsbeſtändig; **Invalide**, m. ein Dienſtunfähiger, Ausgedienter, Unvermögender, Kriegsalter, Waffenalter, Verwundeter, Gelähmter (Krieger), Raſtner; **Invaliden-Compagnie**, die Raſt- oder Raſtner-Mannſchaft; **Invaliden-Haus**, ein Altkrieger- od. Raſtnerhaus; **invalidiren**, neulat. gerichtlich unkräftig od. ungültig machen, entgültigen, entkräften, ſchwächen, umſtoßen; **Invalidation** oder **Invaliditung**, f. die Ungültigſprechung, ein Rechtsſpruch, durch welchen etwas ungültig gemacht wird; Entgültigung, Entkräftigung; **Invalidität**, f. die Unkräftigkeit, Kraftloſigkeit, Schwäche, Leibesſchwäche; das Unvermögen, die Unbrauchbarkeit, Dienſt-Unfähigkeit; die Ungültigkeit, Nichtigkeit.

invariābel, neulat. (vgl. variabel) unveränderlich, unwandelbar.

Invaſion, ſ. invadiren.

Invecta oder **Invecten**, pl. lat. (von invehĕre, einführen, -bringen) Eingebrachtes, Mitgebrachtes.

Invective, f. neulat. (von invĕhi, eig. Paſſ. von invehĕre, ſ. ein- od. andringen, heftig angreifen) eine anfahrende Beleidigung, Anzüglichkeit, Schimpf- oder Stichelrede, heftige, beleidigende Strafrede, Schmähung, beleidigende Anzapfung, ein grobes Schmäh-

Schelt- oder Schimpfwort; **invectiviren** (franz. invectiver), heftig und beleidigend anfahren, beißend laszieren, anzüglich verweisen, beschimpfen, schelten, schmähen.

invēnit, lat. (von invenīre, finden, antreffen, erfinden) er hat's erfunden, auf Kupferst. gewöhnlich abgek. inv. neben dem Namen des Künstlers; **Inventarium**, n. der Vorfund, Vorrath, bes. Wirthschaftsvorrath; das Vorrathsverzeichniß, Fundbuch, Fundverzeichniß der Verlassenschaft, der Überlieferungsstücke ad. aller vorgefundenen Güter ꝛc., bei Amts- ad. Dienstübergaben auch Stückverzeichniß od. Verzeichniß der Dienststücke, des Dienstzubehörs, der Dienstlabe; **Inventar-Benefiz**, n. s. beneficium inventarii; **inventarisiren**, neulat. ein solches Verzeichniß der Verlassenschaft ꝛc. machen, stückverzeichnen, den Bestand aufnehmen; **Invention**, f. lat. (inventĭo) die Erfindung, Erdichtung, der Kunstgriff; **inventiös**, neulat. erfinderisch, erfindungsreich, erfindsam, sinnreich; **inventiren** (franz. inventer), erfinden, ausfinnen; auch s. inventarisiren; **Inventor**, m. lat. der Erfinder; **Inventūr**, f. neulat. (inventūra) die Nachsicht oder Durchsicht dessen, was sich vorfindet, und dessen Aufzeichnung; bei Kaufleuten das Verzeichniß vorräthiger Waaren ꝛc., die Bestandrolle, das Bestandbuch, Lagerbuch, Vorrathsverzeichniß, der Lagerbestand; **Inventurināt**, m. der die Inventur nachsieht od. vergleicht.

in verba magistri etc., s. unter Verbum.

invergiren, lat. (invergĕre, vergl. vergiren) neigen, hinneigen; **Invergénz**, f. neulat. die Neigung.

inversābel, neulat. (vgl. vertiren) nicht umzuwerfen, unumstößlich.

invertiren, lat. (invertĕre; vgl. vertiren) umkehren, versetzen, umstellen; **Inversentien**, pl. (inventiōnes) Heilk. Einwickelungsmittel, um scharfe Arzneien, bes. Säuren, einzuhüllen; **invérso ordĭne**, in umgekehrter Ordnung; **Inversion**, f. (lat. inversĭo) die Umkehrung, Umstülpung; Sprachl. die Wortversetzung, versetzte Wortfolge, Umstellung der Worte eines Satzes; **inversĭo palpebrārum**, Heilk. die Auswärtswendung der innern Fläche der Augenlieder, das Plärrauge.

investigiren, lat. (investigāre; vgl. Vestigien) aufsuchen, ausspüren, ausspähen, erforschen; **investigābel** (lat. investigabĭlis, e), ausspürbar, erforschlich; **Investigation**, f. (investigatĭo) Nachspürung, Nachforschung, Erforschung, Untersuchung.

investiren, lat. (investīre, von vestis, Kleid) einkleiden, mit den Zeichen der Amtswürde bekleiden; daher einsetzen, einweisen, einführen, bestallen, belehnen; **Investitūr**, f. neulat. eig. die Einkleidung; die feierliche Einsetzung in den Besitz einer Würde, Pfründe ꝛc., die Einführung, Einweisung, Belehnung, Bestallung, Bestätigung in ein Amt; **investitūra eventuālis**, auf den Fall der Lehnseröffnung gegebene Belehnung; **investitūra simultanëa**, die Mitbelehnung, Sammtbelehnung, gesammte Hand, wenn Mehre mit einer Sache belehnt werden; **Investitūr-Recht**, das Belehnungsrecht.

inveteriren, lat. (inveterāre, alt machen, inveterāri, alt werden; von vetus, veteris, veralten, verjähren, einwurzeln, durch lange Dauer sich festsetzen; **malum inveteratum**, n. ein eingewurzeltes Übel.

in via etc., s. unter via.

invĭcem, lat. (vgl. vice) wechselseitig, gegenseitig; **Eins nach dem Andern.**

invidiren, lat. (invidēre) neiden, gönnen; **invidiös** (lat. invidiōsus, a, um), neidisch, mißgünstig.

invigiliren, lat. (invigilāre; vgl. liren) über etwas wachen, wachsam aufpassen.

in vim etc., s. unter vis.

invincibel, lat. (invincibĭlis, e; von vincĕre, siegen) unbesiegbar, unüberwindlich, unbezwingbar, unbezwinglich.

inviolābel, lat. (inviolabĭlis, e; von violiren) unverletzlich, unverbrüchlich, unantastbar, heilig; **Inviolabilität**, f. die Unverletzlichkeit, Unversehrbarkeit, Unverbrüchlichkeit.

invisibel, lat. (invisibĭlis, e; vgl. visibel) unsichtbar; **Invisibilität**, f. die Unsichtbarkeit.

invita Minerva, s. Minerva.

invitiren, lat. (invitāre) einladen, zu Gaste bitten, ersuchen; auffordern, auffordern; **Invitation**, f. (lat. invitatĭo) Einladung; **Invitatorium**, n. neulat. Ermunterungsgesang in der kathol. Kirche; **Invite**, f. (ital. invito, m.) im Kartenspiel eine Aufforderung an den Spielgehülfen durch Ausspielen einer niedrigen Karte, woraus man schließen kann, daß man in der angespielten Farbe Ass od. König hat und sie dahergebracht zu sehen wünscht.

invociren, lat. (invocāre) anrufen, flehen; **Invocāvit**, der Namen des Fasten-Sonntags, von dem Anfange des latein. Gesanges in der kathol. Kirche: invocavit me etc., er hat mich angerufen, Ps. 91, 15.; **Invocation**, f. (invocatĭo) die Anrufung, das Anflehen.

Invoice, s. Factur.

involviren, lat. (involvĕre) einwickeln, einhüllen, verwickeln; mit enthalten, in sich schließen od. fassen, einschließen; **Involventia**, pl. Heilk. einhüllende Mittel;

volúcrum, n. die Hülle, Decke, der Umschlag; **involūt** (lat. involūtus, a, um), eingewickelt, umwickelt; **Involution**, f. (involutĭo) die Einwickelung, Einbegreifung; die Verwirrung, Verwickelung, das Gewirr, der Wirrwarr.

invulnerābel, lat. (vgl. vulnus ꝛc.) unverwundbar, unverletzbar; **Invulnerabilität**, f. neulat. Unverwundbarkeit.

iobolisch, gr. (von iós, Geschoß; Gift) giftspritzend (von Kröten gebr.); **Jolith**, m. Strahlgyps.

Jonicus, m. gr. (lōnikós) ionischer Versfuß mit 2 kurzen und 2 langen Silben: ⏑ ⏑ — —, **ionicus a minōri**, od. umgekehrt — — ⏑ ⏑, **ionicus a majōri**; **iōnisch**, den Joniern, einem altgriechischen Volksstamme, eigen; iōnischer Dialekt, die Mundart der Jonier, die sich durch Weichheit u. Sanftheit auszeichnete; auch **Jonismus**, m. überh. die Volkseigenheit der Jonier; vgl. Dorismus; ionische Säulenordnung, der Zeitfolge nach die zweite griechische Säulenordnung, deren Kennzeichen der mit schneckenförmigen Verzierungen versehene Knauf ist; ionischr Schule, die ältesten griechischen Philosophen Thales, Anarimander und a., die in einem Natur-Element das Wesen der Dinge suchten.

Ipekakuánha, f. brasil. (port. ipecacuanha, spr. —ánja, span. ipecacuanu) Brechwurz, Ruhrwurzel, von einer amerikanischen Pflanze.

Iphigenīa od. gew. **Iphigenīe**, f. gr. (Iphigeneia) weibl. Namen: die Tapfer-Geborene.

ipse (ipsa, ipsum), lat. selbst; **ipse dixit**, „er selbst hat es gesagt" (näml. Pythagoras), ein Ausspruch der Pythagoreer zur Beglaubigung ihrer Lehren; daher überhaupt Formel für das gedankenlose Nachbeten der Worte des Meisters; **ipse fecit**, er hat es selbst gemacht; **ipso facto**, durch die That selbst, eigenmächtig, eigenthätiger Weise; **ipso jure**, durch das Recht selbst, von sich selbst, an und für sich; **Ipsismus**, m. barb. lat. die Selbstsucht.

ir—, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit r anfangen, s. in.

irascibel, spätlat. (irascibĭlis, e, von irāsci, zürnen) zum Zorn geneigt, reizbar, zornmüthig; **Irascibilität**, f. neulat. Geneigtheit zum Zorn, Reizbarkeit, Jähzorn.

Irēne, f. gr. (eirēne, der Frieden) als weibl. Namen: die Friedliche; Fabell. die Friedensgöttinn, Göttinn der Eintracht od. des Friedens, vgl. Themis; **Irenárch**, m., pl. **Irenarchen**, Friedensrichter; im späteren röm. Recht Aufseher zur Erhaltung der Ruhe und zur Einleitung von Criminal-Untersuchungen; **Irenäus**, männl. Namen: der Friedliche; **Irenäen**, pl. Friedenslieder, Friedensgesänge; **Irenikon**, n. eine Friedensstiftungsschrift zur Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche; **Irēnik**, f. die Friedenslehre, bes. in der Theologie; **irēnisch**, friedestiftend, vermittelnd, z. B. irenische Schriften, welche Religionsvereinigung bezwecken.

Iris, f. gr. der Regenbogen; Fabell. eine jungfräuliche Göttinn, die geflügelte Gesandtinn und Dienerinn der Göttee, bes. der Juno; die Regenbogenhaut im Auge; die Schwertlilie, eine Zierpflanze; **Iridium** od. **Irid**, n. neulat. ein 1803 in der Platina aufgefundenes grauweißes Metall; **Iridankistron**, gr. od. weniger r. **Iriankistron**, n. der Irishakn, ein Häkchen zum Hervorziehen der Regenbogenhaut durch einen Einschnitt in die Hornhaut; **Iridenklisis**, f. Einklemmung der Regenbogenhaut in den Hornhautschnitt; **Iridektomie**, f das Ausschneiden der Regenbogenhaut; **Iridodialysis**, f. Heilt. Lösung od. Ablösung der Iris od. Regenbogenhaut; **Iridoptōsis**, f. Vorfall derselben; **Iridotomie**, f der Schnitt in die Regenbogenhaut; **irisiren**, die Farben des Regenbogens zeigen; **Irītis**, f. Heilk. die Entzündung der Regenbogenhaut im Auge.

Irmensäule, f. (altsächs. Irminsûl) eine von den alten Sachsen verehrte hohe Säule, urspr. ein Sinnbild des Gottes od. Halbgottes Irmin, später als ein Denkmal des Arminius angesehen.

Ironie, f. (lat. ironīa vom gr. eironeía) eine verstellte od. Schein-Unwissenheit, um Jemand damit zu necken oder zu höhnen; **Spottrede**, Spottsprache, feiner Spott, Schalksernst, reizender, aufziehender und versteckter Spott, indem man das Gegentheil von dem sagt, was man meint, Spott- od. Hohnlob; **ironisch**, spöttisch, spöttelnd, hohnneckend, schalkhaft; **ironisiren**, barb. lat. spöttein, hohnnecken.

Irradiation, f. neulat. (von irradiāre, bestrahlen; vgl. Radius) die Bestrahlung, Erleuchtung, Bescheinung; das Strahlen, Ausstrahlen.

irraisonnable, franz. (spr. irräsonnáb'l; vgl. Raison ꝛc.), unvernünftig, unbillig.

irrationāl, lat. (irrationālis, e; vergl. ratio ꝛc.) unvernünftig, vernunftwidrig; Rechenk. unrechenbar, unberechenbar, was nicht ganz genau ausgerechnet werden kann; **Irrationalismus**, m. neulat. Vernunftwidrigkeit, Nichtgebrauch der Vernunft z. B. in Religionssachen; **Irrationalität**, f. Unvernunft, Vernunftwidrigkeit; Unberechenbarkeit.

irreconciliābrl, neulat. (vgl. reconciliāre) unversöhnlich; **Irreconciliabilität**, f. Unversöhnlichkeit.

irrecusābel, lat. (irrecusabĭlis, e; vgl. recusiren) unverweigerlich, unverwerflich; **Irrecusabilität**, f. neulat. Unverwerflichkeit, Unablehnbarkeit.

irreducibel u. **irreductibel**, neulat. (vgl. reduciren) nicht zurückführbar, unherstellbar, nicht wieder herzustellen.

Irreflexion, f. neulat. (vgl. Reflexion) Unüberlegtheit, Unbedachtsamkeit.

irreformābel, spätlat. (irreformabĭlis, e; vgl. reformiren) unabänderlich, unverbesserlich; **Irreformabilität**, f. neulat. Unverbesserlichkeit, Unabänderlichkeit.

irrefragābel, neulat. (vgl. refragiren) unwiderleglich, unumstößlich, unwidersprechlich, unverwerflich; **Irrefragabilität**, f. die Unwiderleglichkeit, Unumstoßlichkeit.

irrefutābel, lat. (irrefutabĭlis, e; vergl. refutiren) unwiderlegbar, unwiderleglich.

Irregenitus, m. neulat. ein Nichtwiedergeborner, Ungebesserter.

irregulär, neulat. (vgl. regulär unter Regel) unregelmäßig, abweichend von der Regel; regellos, unrichtig, unordentlich; irregulärer Puls, unordentlicher Aderschlag; verba irregularia, pl. unregelmäßige od. abweichende Zeitwörter; **Irregularität**, f. Unregelmäßigkeit, Regellosigkeit, Unordnung.

irrelativ, neulat. (vgl. relativ) unbezüglich, ohne Beziehung, einzeln, unverbunden.

irrelevánt, neulat. (vgl. reliviren) unerheblich, unbedeutend; **Irrelevantia**, pl. Unerheblichkeiten, unbedeutende, geringfügige Gegenstände.

Irreligion u. **Irreligiosität**, f. spätlat. (irreligĭo u. irreligiosĭtas; vgl. Religion) Religionslosigkeit, Religionsverachtung, der Unglauben, die Gottvergessenheit, Ruchlosigkeit; **irreligiös** (lat. irreligiōsus, u. um), ungläubig, den Vorschriften der Religion zuwider, gottvergessen, gottlos, ruchlos.

irremeābel, lat. (irremeabĭlis, e, von remeāre, zurückkehren) unrückgänglich, unwiderbringlich.

irremediābel, lat. (irremediabĭlis, e; vgl. Remedium u.) unabhelflich, unheilbar, unwiederherstellbar.

irremissibel, lat. (irremissibĭlis, e; vgl. remittiren) unerlaßlich, unverzeihlich.

irremonstrābel, neulat. (vgl. remonstriren) wogegen sich nichts einwenden läßt.

irremovibel, neulat. (vgl. removiren) unabsetzbar, unentfernlich.

irremunerābel, lat. (irremunerabĭlis, e; vgl. remuneriren) unbelohnbar, unvergeltlich.

irreparābel, lat. (irreparabĭlis, e; vgl. repariren) unersetzbar, unersetzlich, unwiederbringlich.

irrepiren, lat. (irrepĕre, von repĕre, kriechen) sich einschleichen, etwas erschleichen; **Irreption**, f. (spätlat. irreptĭo) die Einschleichung, Erschleichung.

irreprehensibel, lat. (irreprehensibĭlis, e; vgl. reprehendiren) unsträflich, untadelhaft, untadelig, unverwerflich.

irreprochable, franz. (spr. irreproschábl; vgl. reprochiren) untadelhaft, untadelig, unbescholten, vorwurfsfrei, tadellos, unsträflich.

irresistibel, neulat. (vgl. resistiren) unwiderstehlich; **Irresistibilität**, f. die Unwiderstehlichkeit.

irresolūt, neulat. (vergl. resolviren II.) unschlüssig, unentschlossen, unentschieden, schwankend; **irresolúto**, ital. Tonk. schwankend, weniger abgemessen; **Irresolution**, f. neulat. die Unschlüssigkeit, Unentschlossenheit, das Schwanken.

irrespectuös, neulat. (vgl. Respect unter respiciren) unehrerbietig.

irrespirābel, spätlat. (irrespirabĭlis, e; vgl. respiriren) zum Einathmen untauglich, z. B. solche Luft.

irresponsābel, neulat. (vgl. respondiren) unverantwortlich; **Irresponsabilität**, f. die Unverantwortlichkeit.

Irreverénz, f. lat. (irreverentĭa; vergl. Reverenz) Unehrerbietigkeit, Geringschätzung.

irrevocābel, lat. (irrevocabĭlis, us; vgl. revociren) unwiderruflich, nicht zurückzurufen, unaufhaltsam; **Irrevocabilität**, f. neulat. Unwiderruflichkeit.

irrevolutionär, neulat. (vgl. Revolution unter revolviren) nichtempörend, nicht aufrührisch; gegen die Revolution und ihre Grundsätze, den Revolutions-Grundsätzen zuwider.

irridiren, lat. (irridēre, von ridēre, lachen) auslachen, verlachen, aushöhnen, verhöhnen, verspotten; **Irrision**, f. (lat. irrisĭo) das Auslachen, die Verlachung, Verhöhnung, Verspottung.

irrigiren, lat. (irrigāre) befeuchten, bewässern; **Irrigation**, f. (irrigatĭo) die Anfeuchtung, Bewässerung, Besprengung.

irritiren, lat. (irrĭto, irritāre) anreizen, reizen, rege machen, erregen, aufbringen, zum Zorn reizen, erzürnen, böse machen, erbittern, ärgern; **Irritans**, n., pl. **Irritantia**, Heilk. Reizmittel; **irritābel** (lat. irritabĭlis, e) reizbar, leicht zu reizen od. in Zorn zu bringen; **Irritabilität**, f. die Reizbarkeit, Erregbarkeit; **Irritament**, n. (irritamentum) das Reizmittel, der Reiz; **Irritation**, f. (irritatĭo) die Anreizung, das Regemachen, die Erregung; Reizung zum Zorn, Erbitterung, Entrüstung.

irroboriren, lat. (irroborāre; vgl. roboriren) Rspr. stärken, verstärken.

irrogiren, lat. (irrogāre, v. in u. rogare, fragen, bitten; insbes. amtlich anfragen oder

beantragen) etwas wider Jemand in Vorschlag bringen; einem etwas auferlegen, zuerkennen; **Irrogation**, f. (irrogātĭo) Rspr. die Auferlegung od. Zuerkennung einer Strafe.

Irroration, f. neulat. (vom lat. irrorāre, benetzen, von ros, Thau) die Bethauung; Heilk. Besprengung, Benetzung, Beträufelung.

irrumpiren, lat. irrumpĕre) einbrechen, feindlich einfallen, eindringen; **Irruption**, f. (lat. irruptĭo) der Einfall, Überfall, Einbruch des Feindes in ein Land.

Irus, m. gr. (Iros) Namen eines Bettlers auf der Insel Ithaka, in Homer's Odyssee; daher: ein Armer, Blutarmer.

Isaak, m. hebr. (Jizchâk, d. i. er lacht, von zachak, lachen) männl. Namen: Freudenkind, Freudensohn.

Isabelle, f. weibl. Namen; spanisch so viel wie Elisabeth, s. d.; **Isabellfarbe**, eine bräunlich-gelbe Farbe (nach einer span. Prinzessinn Isabelle genannt, welche bei einer Gelegenheit ihr Hemd nicht eher abgelegt haben soll, als bis es diese Farbe bekommen hatte); **isabell**, **isabellfarbig** oder **isabellgelb**, gelblichweiß od. bräunlichgelb, blassgelb; erbsfahl.

Isagöge, f. gr. (eis-agōgē, von eiságein, einführen) die Einführung, Einleitung in eine Wissenschaft; **isagögisch**, einleitend; **Isagögik**, f. die Einleitungskunst, einleitende Wissenschaft; **Isagogikon** od. **Isagogicum**, n. Eintrittsgeld.

isarithmisch, gr. (von īsos, gleich, und arithmós, Zahl) gleichzahlig, aus gleichen Zahlen bestehend.

Ischämie, f. gr. (spr. isch—; v. ischein, hemmen, und haima, Blut), Heilk. Stillung eines Blutflusses; **Ischämon**, n. ein blutstillendes Mittel; **Ischidrōsis**, f. (von hidrōs; Schweiß) Heilk. Unterdrückung des Schweißes od. der Hautausdünstung.

Ischion, n. gr. (spr. ischion) die Hüfte, der Hüftbein; os ischii, n. lat.-gr. oder **Ischion**, das Sitzbein; **Ischiadik**, **Ischiagra**, **Ischialgie** u. **Ischias**, f. gr. Hüftschmerz, Hüft- od. Lendenweh, Hüftengicht; **ischiadisch**, zum Sitzbein gehörig, z. B. ischiadischer Nerv, ischiadische Arterie, Sitzbeinnerv, Sitzbein-Schlagader u. ischiadische Mittel, die gegen Hüftweh wirken; **Ischiatocēle** od. v. **Ischiocēle**, f. der Gesäßbruch.

Ischnophōn, m. gr. (spr. ischno—; von ischnós, mager, dünn, u. phonē, Stimme), Dünn- od. Schwachstimmiger, Hellstimmiger; **Ischnophonie**, f. Schwachstimmigkeit, Hellstimmigkeit; **Ischnōtēs**, f. Heilk. Magerkeit, Hagerkeit.

Ischoblennie, f. gr. (spr. isch—; von ischein, halten, hemmen) Heilk. Schleimverhaltung; **Ischocōlie**, f. Unterleibsverstopfung; **Ischogalaktie**, f. Milchverhaltung; **Ischolochie**, f. das Verhalten der Kindbettreinigung; **Ischomenie**, f. Unterdrückung der monatl. Reinigung; **Ischophonie**, f. Stimm- od. Sprachhemmung, Stammeln, Stottern; **Ischopyōsis**, f. Eiterverhaltung in Geschwüren; **Ischurie**, f. die Harnverstopfung, Haruverhaltung, Harnstrenge; **ischuretische Mittel** (ischuretica), den Harnfluss aufhaltende, harnverhaltende Mittel.

Iselotte, s. v. w. Izelotte, s. d.

Isis, f. eine ägyptische Göttinn, Gemahlinn des Osiris, urspr. als das Sinnbild der hervorbringenden Naturkraft der Erde (der griech. Demeter entsprechend) und als Erfinderinn vieler Künste verehrt, später auch als Mondgöttinn betrachtet, und mit der vergötterten griech. Io verwechselt; **Isidōrus**, m., **Isidōre**, f. gr. männl. und weibl. Namen: eig. Geschenk der Isis, in deren Schoße man nach der ägypt. Fabellehre ewige Ruhe fand.

Islam, m. arab. (islâm, von salama, sich Jemand ergeben, unterwerfen, insb. sich Gott ergeben) eig. die Ergebung od. Hingebung an Gott od. den wahren Glauben, Benennung der muhamedanischen Religion, auch mit lat. Endung: der **Islamismus**.

isle od. **île**, f. franz. (spr. ihl'; von dem lat. insŭla), Insel; **Isle** (île) **à Vache** (spr. — a wasch'), die Kuhinsel (bei Haiti); **Isle de France** (spr. — d' frangß'), die Insel Frankreich (bei Ost-Afrika); **Isle des Lépreux** (spr. dä leprö), die Insel der Aussätzigen.

Ismael, m. hebr. (Jischmaêl) männl. Namen; eig. Gott (êl) hört (jischmâ, von schama, hören); **Ismaeliten**, pl. eine muhamedan. Secte in Persien und Syrien im 12ten Jahrh., so genannt, weil sie behaupteten, die Nachkommen des Khalifen Ali und namentlich seines Enkels Ismael seien die rechtmäßigen Erben des Khalifats. Sie machten sich besonders durch die von ihnen ausgesandten Fürstenmörder furchtbar und wurden auch Haschischim genannt, woraus Assassinen (s. d.) entstanden ist.

isobarometrische Linien, gr. (von īsos, e, on, gleich) Linien durch Orte gezogen, in welchen die jährlichen barometrischen Änderungen gleich groß sind; **Isocheimāl-Linien**, s. isothermisch; **Isochrône** od. Tautochrône, f. Größenl. die Linie des gleichzeitigen Falls, eine Nebenbenennung der Cykloide, s. d.; **isochrónisch**, gleichlangzeitig, gleichzeitig, gleichlang dauernd, gleichwährend, in gleichlangen Zeiten erfolgend;

Isochronismus, m. die gleiche Zeitdauer, Gleichzeitigkeit, Gleichdauer; **Isodynamie**, f. Gleichkräftigkeit, Glrichbedeutung, Gleichgeltung; **isodynámisch**, gleichkräftig, gleichbedeutnd; **Isogon**, n. ein Gleicheck; **isogónisch**, glricheckig, gleichwinklig; **Isographie**, f. eine Gleichschrift, Ebenschrift, s. v. w. Face-Simile; **isográphisch**, gleichgezeichnet, ebrnzrichnend (s. Projection); **Isokólon**, n. Gleichheit der Glirder in einem Redesatze.

isoliren, ital. (isoláre, franz. isoler, vom ital. isola = lat. insula, Insel), vereinzeln, vereinsamen, verinseln, abgesondert stellen, außer Verbindung setzen, absondern; Naturl. einen Körper van aller Verbindung mit elektrisch leitenden Köpern ausschließen, aber ihn mit lauter Nichtleitern umgeben; **isolirt**, frei, einzeln od. allein stehend, abgesondert, abgeschirden, einsam, vereinsamt, vereinzelt, für sich lebend; **Isolirung** od. **Isolation**, f. barb. lat. die Absonderung, Vereinsamung; **Isolátor**, m., **Isolatorium**, n. od. **Isolirstuhl**, rin Absonderungs- od. Scheidestuhl, Schridegrstell in der Elektricitätslehre.

Isomerie, f. gr. (von ísos, e, on, gleich, u. méros, Theil) Rechenk. die Gleichtheilung, Zurückführung verschirdenrr Brüchr auf gleichr Nrnner; gleichrr Antheil, glriches Anrecht; **isomérisch**, glrichthrilig, gleichgethrilt; isomérische Körper, Scheidek. solche, die bei gleicher chemischer Zusammensetzung dach verschiedene äußere Eigenschaften besitzen; **Isometrie**, f. Messung nach gleichen Theilen; **isométrisch**, gleichmessend, gleiches Maß oder glriche Ausdrhnung habend; **isomórph**, (von morphē, Gestalt) gleichgestaltig; isomórphe Substanzen, Stoffe, welche einander in den Mischungen der Körper vertreten können, ohne rine Änderung der Gestalt derselben zu bewirken; **Isomorphismus**, m. dirsr Eigenschaft gewisser Stoffe; **Isonomie**, f. (von nómos, Gesetz) Gleichbrit, der Grsetzr, Gesetzglrichbrit; **isonómisch**, gleichgesetzig, allrnthalben rechtsgültig.

Isop od. **Ysop**, m. (gr. hyssōpos, lat. hyssōpus, vom hebr. ésōb), rin heilsames gewürzhaftes Gartengewächs.

Isopáthik, f. gr. (v. ísos, e, on, gleich, u. páthos, s. d.) die Glrichstoff-Heillehre; die Isopathik der Contagionen, d. i. dir angebl. Eigenthümlichkeit ansteckender Krankheiten, daß sie in ihren eigenen Ansteckungsstoffen Mittel zu ihrer Heilung enthalten sollen; **isopáthisch**, mit dem gleichrn Krankhritsstoffr (heilen); **Isoperimetrie**, f. die Umkreis-Gleichheit; **isoperimétrisch**, gleichumkrrisig, ebenkreisig, von glrichrm Umkreise; **Isoplruron**, n. eine gleichseitige Figur; **isopolitisch**, bürgergleich, mit gleichen Bürgerrechten; **isopsephische Verse**, (von psēphos, Steinchen zum Rechnen, Ziffer) Verse, deren Buchstaben, als Ziffern betrachtet, eine und dieselbe Zahl bilden; **Isosthenie**, f. Gleichkräftigkeit, gleichr Köperrkraft; **isothérmisch**, glrich warm, von glrichrm Wärmegrade; **isothrrmische Linien** od. **Isothermāl-Linien**, Linien auf der Erdlugel, durch solche Reihen van Örtern gezogen, welche gleichen Wärmegrad haben; insdes. **Isotherāl-** u. **Isocheimāl-Linien**, (von théros, Sammer, u. cheima, Winter) duech Örter vaa gleicher Sommer- u. Winter-Temperatur gezogene Linien; **isotónisch**, gleichtönend, glrichlautend.

Israël, m. hebr. (Jisraël, von sarah, streiten, u. él, Gott) eig. Kämpfrr Gottes, 1) späterer Namen des Jakob; 2) das Reich Israrl; daher: **Israelit**, m., pl. **Israeliten**, Namrn des jüdischen Volkes.

Isthmus, m. gr. (isthmós) eig. Hals, Kehle, Schlund, engrr Eingang; daher: eine Erd- od. Landrnge zwischen zwei Meeren; insdes. Namen der Landenge von Krrnth; dahrr: **isthmische Spiele**, feierliche grirch. Übungsspiele, Kampfübungen u., welche alle 3 bis 5 Jahre auf der Landengr von Korinth angestellt wurden; **Isthmitis**, f. Heilk. die Rachenbräunr; **Isthmorrhagie**, f. die Blutung aus den Grfaßen des Halses.

ita est, lat. so ist rs, so verhält es sich.

Itacismus, m. ge. die van und nach Reuchlin angenommene, mit der neugriechischen übereinstimmende Aussprache des altgriechischen Buchst. η wie i; (entg. dem Eteismus, od. der van u. nach Erasmus verteidigten Aussprache des η wie e).

Itakolumit, m. Gelrnkquarz, biegsamer Sandstrin (van dem Berge Itakolūmi in Brasilien).

Italiäner (von dem ital. Italiáno gebildet), besser **Italier**, Einwohner **Italiens** od. Wälschlands; **italiänisch**, besser **itálisch**, wälsch; italiänische Buchhaltung, die dopprlte Buchhaltung; **Italique**, f. franz. (spr. —lihk), Schrägschrift, schräg liegende latein. Druckschrift, von Aldus Manutius erfunden.

item, lat., ad. abgek. it., inglrichen, desgleichen, fernrr, auch.

iteriren, lat. (iterāre, v. itĕrum, wirdrr, abermals) wiedrrholen; **Iteration**, f. (iteratio) die Wirdrrholung; **iterativ**, spatan. wiederholt, wirdrrholentlich, mehrmalig, nochmalig, abrrmalig; **Iterativum**, n. ein Wiedrrholungs- od. Verösterungswort, s. Verbum.

Itinerarium, n. lat. (von iter, G. itinĕris, Weg, Reise) ein Reisrbuch, eine Rrisebeschrribung.

ilio in partes, f. lat. (wörtl. das Gehen

in Theile oder Parteien) die Abſtimmung durch Hinübertreten zu Demjenigen, mit welchem man gleicher Meinung iſt.

Ivreſſe, f. franz. (von ivre = lat. ebrius, trunken) die Trunkenheit, Begeiſterung, der Rauſch; **Ivron**, m. (ſpr. iwróng) ein Trunkenbold, Säufer.

Iwan, ruſſ. ſ. v. w. Johann, ſ. d.

Ixeütik, f. gr. (von ixós, ſ. d., ixeúein, Vögel fangen) der Vogelfang, beſ. mit Leimruthen.

Ixia od. **Ixie**, f. gr. der Schwertel, eine Pflanzengattung mit Zwiebelwurzeln, von verſchiedenen ſchönen Arten; Heilk. die Krampfader.

Ixion, m. gr. Fabell. ein König von Theſſalien, der, weil er die Gaſtfreundſchaft des Zeus mißbrauchte, zur Strafe in der Unterwelt an ein beſtändig umgetriebenes Rad geſchmiedet wurde.

Ixóre, f. ein Strauchgewächs aus Oſtindien, von Linné ſo genannt, weil die Bewohner der Küſte Malabar den Tempel ihres Gottes Ixora od. Iſora mit dieſem Strauche ſchmückten.

Ixos, m. gr. (ixós) Miſtel, Vogelleim, Thierleim.

Izari, m. morgenländiſcher Krapp; **Izaries**, baumwollene oſtindiſche Gewebe.

Izelotte, f. eine türkiſche Silbermünze, beinahe 38 Kreuzer rhein. werth, auch Izlota genannt.

J (der Conſonant Jot).

J. H. S., ſ. unter dem Vocal J.; **J. N. R. J.**, Abkürzung für Jesus, Nazarēnus, rex Judaeōrum, Jeſus, der Nazarener od. von Nazareth, König der Juden; **J. u. C.**, **J. u. D.**, und **J. u. L.**, ſ. unter jus; **jun.**, ſ. Junior.

Jábiru, m. braſil. ein Sumpfvogel in Südamerika, dem Reiher ähnlich, aber weit größer.

Jabot, m. n. franz. (ſpr. ſchabóh; eig. der Kropf der Vögel) die Bruſtkrauſe, Hemdkrauſe, der Buſenſteif.

Jacana, m. braſil. ein dem Waſſerhuhn ähnlicher Sumpfvogel in Weſtindien, Braſilien ꝛc.

Jacapa, m. ſüdamerikan. der Silberſchnabel, die Rothbruſt-Amſel in Weſtindien ꝛc.

Jacaránda, f. braſil. eine Gattung ſüdamerikan. Bäume, den Acacien ähnlich, mit großen glocken- od. kapſelförmigen Blumen; insbeſ. die braſiliſche Jacaranda, welche das Jacaranda-Holz, ein Nutzholz zu feinen Tiſchlerarbeiten, liefert.

jacent, lat. (jacens, von jacēre, liegen) liegend, verlaſſen, eeb- od. herrenlos, z. B. ein ſolches Gut; **jacens hereditas**, ſ. unter heres.

Jachmack, r. Jaſchmack, ſ. d.

Jacht, f. (deutſch von jagen; engl. yacht, ſpr. jått) eine Art kleiner ſchnellſegelnder Schiffe, Renn- od. Eilſchiff.

Jack, m. (ſpr. dſchäck) engl. Abkürzung des Namens Johann: Hans, Hänschen.

Jaco, m. der aſchgraue Papagei auf Guinea, Congo ꝛc.

Jacob ꝛc., ſ. Jakob.

Jaconnet (ſpr. ſchakonnäh) od. **Jacquet** (ſpr. ſchakäh), m. franz. eine Gattung oſtindiſcher, meiſt glatter Muſſeline.

jacta est alea, lat. (von jacēre, werfen; alea, der Würfel) der Würfel oder das Loos iſt geworfen, es iſt gewagt; **jactiren** (lat. jactāre), umherwerfen, rütteln; prahlen, großſprechen; **Jactánz**, f. (lat. jactantia) die Ruhmredigkeit, Prahlerei; **Jactation**, f. (jactatio) das Umherwerfen, Heilk. unruhiges Hin- u. Herwerfen; die Prahlerei; **Jactúr**, f. (lat. jactūra) das Wegwerfen der Güter über Bord, der Verluſt, die Einbuße.

Jaculatorium, n. neulat. (von jaculāri, werfen, ſchleudern) ein Stoßgebet.

Jade, m. ſ. Nephrit.

Jagúar, m. (aus der Guarani-Sprache in Paraguay) der amerikaniſche Tiger, die Tigerkatze.

Jakal, ſ. Schakal.

Jakob, hebr. männl. Namen: der Ferſenhalter (von akēb, Ferſe, nach der Bibel: weil er als zweiter Zwillingsſohn des Iſaak bei der Geburt den Eſau an der Ferſe hielt; nach den Neueren uneig. ſ. Überliſter, von akab, einem die Ferſe halten, um ihn zu ſtürzen, hinterliſtig betrügen); **Jakobine**, weibl. Namen; **Jakobiner**, Freiheitseifer, Mitglieder od. Freunde der während der franzöſiſchen Revolution entſtandenen Volksgeſellſchaft der wüthendſten Freiheitsſchwärmer, welche ihre Sitzungen in dem ehemal. Jakobiner- d. i. Dominicaner-Kloſter zu Paris hatte; **jakobiniſch**, freiheits- und gleichheitsſüchtig, freiheitswüthig; **Jakobinismus**, m. die Partei und Geſinnung der Jakobiner, die Freiheitsſucht, Freiheitswuth; **Jakobiten**, pl. 1) Anhänger des heil. Jakobus, eine alte, beſ. in Afrika verbreitete Religionspartei, die man nach ihrem Glauben auch Monophyſiten (ſ. d.) und Eutychianer nennt; 2) katholiſche Anhänger des im Jahr 1688

vertriebenen Königs Jakob II. in England, so wie seines nach Frankreich geflüchteten Sohnes Jakob III.

Jalâppe, f., **Jalappenwurzel**, (span. xalápa, spr. chal—, von der Stadt Xalapa in Mexiko benannt) eine dem Rettig an Gestalt ähnliche Wurzel voll harzigen, stark abführenden Saftes, von der Jalappenwinde (lat. convolvulus jalappa) in Südamerika.

Jalon, m. franz. (spr. schalóng; von dem lat. jacúlum, Wurfspieß?) Artk. ein Absteckpfahl od. Absteckpflock, Richtstäbchen; Malzeichen, Messtock, mit einem Strohwisch versehen; **jalonniren** (franz. jalonner), mit Pfählen ꝛc. abstecken und bezeichnen; **Jalonneur**, m. (spr. schalonnêhr) derjenige, welcher beim Aufmarschiren des Fußvolks durch ein solches Malzeichen die Flügelpunkte angiebt.

jalour, franz. (spr. schalúhr; ital. geloso, vom gr. zēlos, lat. zelus, der Eifer) eifersüchtig, scheelsüchtig, neidisch, missgünstig; **Jalousie**, f. (spr. schalusih) die Eifersucht, Scheelsucht, Eifersüchtelei, Neiderei; ein Fenstergitter, Fensterschirm, Schränkfenster.

Jamaikapfeffer od. **Jamaischer Pfeffer**, s. Piment.

Jambage, f. r. n. franz. (spr. schangbâhsch'; von jambe, Bein, Pfeiler) Bauk. die Grundmauer; Thür- u. Fensterpfosten od. -Pfeiler.

Jambe, Jamben, s. Jambus.

Jambea, türk. ein breites, krummes und spitziges Messer, das die Türken in dem ledernen Gürtel tragen.

Jamboláne, f. (sanskr. malayisch und javan. djambu, maladar. jamboli) die eßbare, weinsaure, schlehenähnliche Frucht eines Baums in Indien und dirser Baum selbst (eugenïa jambolāna).

Jambus od. **Jambe**, m. gr. (sambos) der Schleuderer, Steiger, ein Versfuß, der aus einer kurzen u. einer langen Silbe (⏑ –) besteht; **Jamben** od. **jambische Verse**, die aus solchen Füßen zusammengesetzt sind.

Jambûsenbaum, malayisch (span. jambosa, franz. jambose, jambosier; von dem indischen djambu; s. Jambolane) ein Baum mit einer angenehmen, erfrischenden Steinfrucht (eugenïa malaccensis).

Jamerlonk, m. (verderbt aus dem türk. jaghmûrlik, Regenmantel, von jaghmûr, Regen) ein türkischer Mantel.

James, m. (spr. dschehms) engl. Namen für Jakob; **Jamespulver**, n. ein in England beliebtes schweißtreibendes Heilmittel.

Jan, m. holland. Namen für Johann, s. d.; **Jan-Hagel**, m. gemeines Volk, niederer Pöbel; **Jantje**, m. kleiner Johann, Hänschen. allgemeine Benennung der Kellner u. Aufwärter in Holland.

Janitor, m. lat. (von janŭa, die Thür) der Pförtner, Thürhüter.

Janitschâr, m. türk. (eig. jeñi-tscheri, neue Krieger) ein Soldat der im Jahr 1826 aufgehobenen bevorrechteten Kriegerklasse, welche ehemals den Kern des türkischen Fußvolks ausmachte; **Janitscharen-Musik**, türkisches Tonspiel, türkische Feldmusik.

Jansenismus, m. die Lehren des holländischen Bischofs Cornelius Jansenius (st. 1638), der in einigen Punkten von der kathol. Lehre abwich; **Jansenist**, m. ein Anhänger dieser Lehren.

Jantje, s. unter Jan.

Januār, m. lat. (Januārius, von Janus, einem Gott der Römer, Vorsteher des Jahrs, vorgestellt mit 2 Gesichtern, wovon das eine vor-, das andere rückwärts sieht) gem. auch: **Jänner, Jenner**, der erste Monat des Jahrs: Winter- od. Schneemonat, Hartmond.

Japanêsen od. b. **Japáner**, Bewohner des großen Insel-Staates **Japan** an der Ostküste Asiens; **japánisch**, den Japanern eigen, in Japan einheimisch; **japanische Erde**, s. Areka; **japaniren** od. **japoniren**, Porcellan nach Art des japanischen formen und malen.

Japet, m. gr. (Japētos) Fabell. einer der Titanen (s. d.), Vater des Atlas und des Prometheus.

Jaques, m. franz. (spr. schâk'), s. v. w. Jakob; **Jaqueline**, s. v. w. Jakobine; **Jaquerie**, f. franz. (spr. schak'rih) ein Bauern-Aufruhr im nördl. Frankreich im Jahr 1358 (so genannt von dem Spottnamen Jaques bonhomme, womit der Adel die Bauern bezeichnete).

jardin, m. franz. (spr. schardâng; ital. giardino; vom deutschen Garten) der Garten; **jardin des plantes**, m. (spr. — dah plángt') der Pflanzengarten od. botanische Garten zu Paris; **Jardinière**, f. (spr. schardinjähr') eig. Gärtnerinn; ein Blumenkasten; ein Kranz od. Strauß von verschiedenen künstlichen oder natürlichen Blumen; schmale Randstickerei an Busen- und Hemdkrausen.

Jargon, m. franz. (spr. schargóng; angeblich von jars, der Gänserich, also urspr. Geschnatter der Vögel? vergl. vielmehr das span. gerigonza, Rothwälsch, Zigeunersprache) ein sprachwidriges, unverständliches Gerede, verwirrtes Geschwätz, Kauderwälsch, Rothwälsch, Gekauder.

Jarretière, f. franz. (spr. schárr'tjähr'; v. jarret, der Kniebug, die Kniekehle) Strumpfband, Knie- od. Hosenband.

Jaschmack, m. türk. der Schleier der türkischen Frauen, welcher Hals und Kopf bis auf die Augen verhüllt.

Jasmin, m. (franz. jasmin, aus d. pers. jâsaman, jâsmîn ꝛc.) ein Strauchgewächs von verschiedenen Arten.

Jâson, m. gr. Fabell. ein thessalischer Königssohn, der als Anführer der Argonauten (s. d.) aus Kolchis das goldne Vließ holte.

Jaspis, m. (gr. iaspis; pers. jasep, hebr. jaschpeh) ein sehr harter, undurchsichtiger Stein vom Kieselgeschlecht, von allerlei Farben und Zeichnungen; daher **jaspiren**, bei Buchb. jaspisartig den Schnitt eines Buches bemalen od. sprenkeln; **Jaspisporcellan**, durchscheinendes, sehr zartes Porcellan, von Wedgewood erfunden.

Jatagan oder **Yatagan**, m. türk. ein kurzer Degen, krummer Säbel.

Jean, m. franz. (spr. schang), s. v. w. Johann, s. d.; **Jean Potage** (spr.—tâbsch'), d. i. eig. Hans Suppe), s. v. w. Hanswurst; **Jeannette**, f. (spr. schannétte), s. v. w. Johanne; Mod. ein von Damen um den Hals getragnes schmales schwarzes Sammtband, von einem Goldschlößchen zusammengehalten und ein Kreuz oder sonstiges Geschmeide tragend.

Jectigation, f. neulat. Heilk. das Herumwerfen, Zucken, oder unordentliche Bewegungen des Körpers in Krankheiten; das Zittern des Pulses.

Jehóvah, m. der Ewige, Unwandelbare, hebräischer Namen Gottes; **Jehovah Zebaoth**, Welten-Herr od. Herr aller Heerschaaren od. Wesen und Geschöpfe.

jejûn, lat. (jejûnus, a, um) nüchtern, leicht, mager, abgeschmackt, fade, matt, geistlos; **Jejunität**, f. (lat. jejunîtas) Nüchternheit, Seichtigkeit, Leere, Mattigkeit, Trockenheit.

Je ne sais quoi, franz. (spr. sche n' sä koá) ich weiß nicht was, d. i. etwas Unerklärbares.

Jenny-Maschinen (spr. dschénni —), engl. Baumwollenspinnmaschinen, von ihrem Erfinder Arkwright (spr. árkreit) nach seiner Frau Jenny (d. i. Johanne, Hannchen) genannt.

Jerboa, m. arab. (jerbuah) der Springhase, Erdhase, Springer, die zweibeinige Bergmaus in Nordafrika, Arabien ꝛc.

Jeremîas, hebr. männl. Namen: der vom Herrn Erhobene; einer der großen Propheten des A. T., welcher die Zerstörung Jerusalems in den sogenannten Klageliedern beweint; daher **Jeremiâde**, f. das Klagelied, die Jammerklage.

Jerichorose, f. od. **Rose von Jericho** (Stadt im alten Judäa), ein 5 bis 6 Zoll hohes Sommergewächs aus Palästina ꝛc., dessen Stengel sich dicht über der Erde in viele Zweige ausbreitet, am Ende seines Lebens holzig wird, und, wie das Moos, wieder auflebt, sobald er in Wasser gestellt wird.

Jerobeam, hebr. (Jarobeam, von rabab, viel sein, und âm, Volk) männl. Namen: des Volks Vermehrer.

Jerome, franz. (spr. schröhm'), s. v. w. Hieronymus.

Jesâias, hebr. (Jeschajâhu, von jescha, Hülfe, Heil) männl. Namen: Heil Gottes, Gotthelf; ein großer Prophet des A. T.

Jesîden, pl. Verehrer des Satan, eine nach Muhamed's Tode entstandene Secte in Mesopotamien, bes. unter den Kurden, nach ihrem Stifter, Scheikh Jesîd, genannt.

Jesuit, m., pl. **Jesuiten**, Mitglieder od. Anhänger des von Ignatius von Loyóla 1534 unter dem Namen „Gesellschaft Jesu" gestifteten und vom Papst Paul 1540 bestätigten kathol. geistlichen Ordens, 1773 durch Papst Clemens XIV. aufgehoben, 1814 durch Pius VII. wiederhergestellt; auch Loyolîten nach ihrem Stifter genannt; **jesuitisch**, den Lehren, den Grundsätzen u. der Handlungsweise der Jesuiten gemäß; **Jesuitismus**, m. Loyola's Lehre, Loyola's Sinn oder Geist.

jet d'eau, m. franz. (spr. schet doh) ein Wasserstrahl, der aus einem Springbrunnen aufsteigt.

Jeton, m. franz. (spr. sch'tóng; v. jeter, werfen) ein Rechenpfennig, Spiel- oder Zahlpfennig, Schaupfennig.

Jeu, n. franz. (spr. schöh; v. lat. jocus) das Spiel; der Scherz.

Jig, m. engl. (spr. dschigg) ein leichter hüpfender Tanz, vgl. Gigue.

Joachim, m. hebr. männliche Namen: (Jeho-jakîm od. Jo-jakîm): Jehovah oder Gott richtet auf.

Joaillerie od. **Jouaillerie**, f. franz. (spr. schuall'rih; vgl. Juwel) die Juwelierkunst; der Juwelenhandel; **Joaillier**, m. (spr. schoalljéh) ein Juwelier, Juwelenhändler.

Jobber, m. engl. (spr. dschóbber; v. job, unbedeutende niedrige Lohnarbeit) ein Lohnarbeiter, Tagelöhner, Handlanger, Marktbelfer; Unternehmer im Kleinen, Mäkler, Wucherer; **Stock-Jobber** (vergl. Stock) ein Actien-Händler od. -Wucherer, Actienkrämer in England, wer auf das Fallen u. Steigen der Staatspapiere speculirt.

Jockey, m. engl. (spr. dschócki; von Jack, d. i. Hans; dann auch Bursche, Knecht ꝛc.) ein Reitbursche, Reitknecht, Vorreiter, Reitknappe, auch wohl Reit- oder Stallbube; Roßhändler, Roßkamm.

Jocko, s. Barris.

Jocrisse, m. franz. (spr. schokriß) der Tropf, Einfaltspinsel, Schöps, Gimpel.

Jocus, m. lat. (niedrig: Jucks od. Jux), Scherz, Spaß, Kurzweil, Possen; joci causa, Spaßes halber, zum Scherz; inter jocos et seria, unter Scherz und Ernst; **Jocusstab**, ein mit einem Brustbilde versehener Stab, womit die Freude bezeichnet wird; **Jocōsa**, pl. scherzhafte Dinge, Possen; **Joculātor**, m., pl. **Joculatōren**, (von joculāri, scherzen) Gaukler, Gauklerspieler, Lustigmacher, Schauspieler.

Jod od. **Jodin**, n. auch **Jodine**, f. (von dem griech. ion, das Veilchen, iōdes, veilchenartig) ein 1813 von Courtois in der Asche des Seetangs entdeckter, einfacher, nicht metallischer Körper, der als ein sehr wirksames Heilmittel und als blauer Färbestoff bekannt ist; **Jodstärke**, durch Jod blaugefärbte Stärke; **Jodāte**, pl. jodsaure Salze.

Jodōrus, männl. Namen (vom griech. io-dókos, Pfeile aufnehmend, io-dókē, Pfeilbehälter, Köcher?).

Joël, hebr. männl. Namen: Jehovah ist Gott.

Johánnes od. **Johánn**, hebr. (Jehochânân, d. i. Jehovah schenkt od. ist gnädig, erbarmt sich) männl. Namen: Gottes Geschenk, Gottes Huld, das Gnadenkind, Gotthold; eine portugies. Rechnungsmünze von Gold, ungefähr = einem Doppellouisd'or; **Johannis-Blut**, die deutsche Cochenille, eine Art Schildlaus, auch polnischer Kermes; **Johannisbrod**, Sodbrod, Bockshorn, eine rothbraune, eßbare, gegen das Sodbrennen gebräuchliche Schote von einem im Orient und in Südeuropa wachsenden Baume; **Johanniswürmchen**, das Glühwürmchen, der Leuchtwurm, ein bekanntes Insect; **Johanniter-Ritter** od. **Johannesritter**, ein deutscher Orden, der in Palästina bei Gelegenheit der Kreuzzüge entstand, und die Beschützung der Pilger und die Vertheidigung des heiligen Landes gegen die Ungläubigen ꝛc. zum Zwecke hatte. Die Ritter wählten zu ihrem Schutzpatron den Apostel Johannes. Aus Palästina verdrängt, begaben sie sich nach der Insel Cypern (1291), von da nach Rhodus, daher Rhodiserritter, und endlich nach Malta (1529), daher Malteserritter; **John**, m. engl. (spr. dschonn), zusammengezogen aus Johann, s. d.; **Johnson**, m. engl. (spr. dschonnß'n) der Sohn des Johannes; **John Bull**, m. (spr. dschonn bull) eig. Hans Bulle od. Ochs, scherzh. Benennung des großen Haufens des englischen Volks (wahrsch. von seinem Lieblingsgerichte, dem Rinderbraten), zuerst durch den Satiriker Swift in Gang gebracht.

Joli, m. franz. (spr. scholi) hübsch, artig, niedlich, der Namen mancher Hunde.

Jonasfisch, s. Karcharias.

Jónathan, hebr. (eig. Jeho-nâthân, d. i. Jehovah giebt) männl. Nomen: der Gottgeschenkte; ein treuer Freund; bei den Engländern auch ein Spitznamen für das Volk der vereinigten Staaten in Nord-Amerika (Brother Jonathan).

Jongleur, m. franz. (spr. schongliör; v. dem lat. joculātor) im Mittelalter die Musiker od. Spielleute, welche den Troubadours (s. d.) zur Seite gingen; ein Gaukler, Taschenspieler, Possenreißer; **Jongleríe**, f. Gaukelei, Taschenspielerei, Zauberspiele.

Jonk od. **Junke**, f. eine Art etwas plumper chinesischer Kauffahrtei- u. Kriegs-Schiffe.

Jonquille, f. franz. (spr. schonkilj'; von jonc, lat. juncus, Binse, wegen der binsenähnlichen Blätter) eine Art wohlriechender Narcissen; **Jonquillen-Farbe**, hochgelb, ins Grüne spielend.

Joseph, ein hebr. Mannsnamen (eig. er fügt hinzu) der Hinzugethane; eine Gattung dünnes französ. Papier; **Josephine**, weibl. Namen: die Hinzugethane.

Jósias, hebr. Mannsnamen: des Herrn Feuer, der sehr Feurige.

Jósua, hebr. männl. Namen, (eig. Jehoschua, d. i. dessen Hülfe Jehovah ist): Gotthilf.

Jota, n. das griechische ι (i), der kleinste Buchstabe; überh. u. uneig. ein Buchstabe, Punkt od. Pünktchen, Tüttel, das Geringste od. Mindeste.

Jouaillerie, s. Joaillerie.

Jouet, n. franz. (spr. schuet; von jouer, spielen, vom lat. jocāri) Spielzeug, Spielwerk, Spielball.

Jouissance, f. franz. (spr. schuissángß'; von jouir, genießen) der Genuß, Wohlgenuß, Vollgenuß; die Nutznießung.

Joujou, n. franz. (spr. schuschuh; vergl. Jouet) ein Spielwerk, Spielzeug, Kinderspiel, bes. das Auf- und Abrollspiel.

jour, m. franz. (spr. schuhr) der Tag; à jour, zu Tage gefasst, d. i. so daß das Licht durchscheint, durchsichtig, bodenfrei, nur eingerandet, von Edelsteinen gebraucht; Kispr. bis auf den laufenden Tag in Richtigkeit (z. B. das Hauptbuch ist noch nicht ganz à jour); du jour od. de jour sein, an der Tagesordnung, an der Reihe im Dienste sein, den Tagesdienst haben, von Officieren ꝛc.; woraus durch Mißverstand ein fem. die jour, d. i. der Tagesdienst, entstanden ist, z. B. die jour haben, der Officier von der jour ꝛc.; jours de grâce (spr. schuhr d' gráß'), pl. s. v. w. Respect-Tage, s. d.; **Journal**, n. ein Tagebuch; ein Tageblatt und überh. Zeitblatt, eine Zeitschrift, Wochen- oder Monatsschrift; bei Kaufl. ein Handlungsbuch, in welches alle vorkommenden Geschäfte

nach der Tagesordnung eingetragen werden, Tage- od. Monatsbuch; **journaliſiren**, die täglich vorfallenden Geſchäfte in das Tage- od. Monatsbuch eintragen; **Journalismus**, m. barb. lat. das Zeitſchriftenweſen; die Zeitſchriftſtellerei; **Journaliſt**, m. (franz. journaliste) ein Tagblättler, Zeitſchriftſteller, Herausgeber oder Mitarbeiter eines Tage- oder Zeitblattes; **Journaliſticum**, n. ein Leſeverein für Zeitſchriften; auch Vorleſungen über dieſelben; **Journaliſtik**, f. das Zeitſchriftweſen, die Zeitſchriftſtellerei; **Journalier**, m. franz. (ſpr. ſchurnaliéh), **Journalière**, f. (ſpr. —liähr') ein tägiſcher, d. i. veränderlicher, wetterwendiſcher Menſch, der heute ſo, morgen ſo geſtimmt iſt; **Journalière**, f. eine tägliche Poſt, Tagepoſt zwiſchen zwei Örtern.

joviál od. **jovialiſch**, franz. (ital. gioviále, von giovare = lat. jovāre, helfen, nützen, erfreuen) frohſinnig, frohmüthig, fröhlich, luſtig, munter, aufgeräumt, heiter, luſtigen od. fröhlichen Gemüths; **Jovialiſt**, m. barb. lat. der luſtige Rath, Hofnarr; **Jovialität**, f. (franz. jovialité) die Frohmüthigkeit, Fröhlichkeit, Luſtigkeit, Heiterkeit, der Frohſinn.

Jovilabium, n. neulat. (von Jupiter, G. Jovis) ein Werkzeug zur Darſtellung des Jupiter und ſeiner Trabanten.

joyeux, franz. (ſpr. ſchoajöh; von joie = lat. gaudium, Freude) freudig, fröhlich; **joyeuſe Entrée**, f. (ſpr. ſchoajöhſ' angtréh') die frohliche Ankunft, der vergnügte Einzug, freundliche Willkommen (Namen einer in den ehemal. öſterreichiſchen Niederlanden üblichen Abgabe).

Juan (ſpr. chuánn), ſpan. männl. Namen, entſtanden aus Johann, ſ. d.

Jubel, m. (zunächſt wohl von dem lat. jubilum, Freudengeſchrei, jubilāre, jauchzen; in den folgenden Ableitungen aber vermengt mit dem hebr. jobēl, d. i. Horn, als Blaſe-Inſtrument. Bei den Juden hieß jedes 50ſte Jahr: Jahr des Jobels od. Horns, bei Luther Halljahr, und war nach Moſes Anordnung ein Erlaßjahr) ein Freudengeſchrei, Frohlocken; fig. in dulci jubilo, lat. eig. in ſüßem Jubel, in Saus und Braus (leben ꝛc.); **Jubiläum**, n. neulat. das Jubelfeſt, Jubeljahr, Jubeljahrsfeſt, Jahresfeſt, die Jubelfeier einer abgelaufenen Zeit von 100 oder 50, zuweilen auch nur von 25 Jahren; **Jubilarius**, m. ein Jubeler, Jubelgreis, der ſein Jubelfeſt feiert; **jubiliren**, lat. (jubilāre) jubeln, frohlocken, jauchzen, ehem. hallen; auch die 50jährige Amts- oder Ehedauer feiern; **Jubilāte**, der dritte Sonntag nach Oſtern, von dem Anfangsworte eines latein. Gebetes in der röm. kathol. Kirche: jubilate (frohlocket od. jauchzet ꝛc.); daher die Leipziger Jubilate-Meſſe (Jubelmeſſe, Frühlings- oder Oſtermeſſe), welche mit dem Montag nach jenem Sonntage ihren Anfang nimmt.

Jubis, pl. franz. (ſpr. ſchübih) an der Sonne getrocknete Traubenroſinen od. Kiſtenroſinen aus der Provence.

Juchart od. **Juchert**, n. (deutſch, v. Joch, als Feldmaß, und dem alten aren ſ. ackern; lat. jugĕrum) ein gewiſſes Feldmaß, ungefähr ein Morgen Landes in Oberdeutſchland.

Juchten, ſ. Juften.

Juda, m. hebr. männl. Namen (Jehudah): der Geprieſene; der 4te Sohn Jakob's u. deſſen Stamm; ſeit der Theilung des Reichs ein beſonderer Staat; daher: **Jude**, m., pl. **Juden** (hebr. Jehudi, pl. Jehudim), urſpr. Bürger des Reiches Juda, ſpäter das ganze Volk der Iſraeliten; **Judaismus**, m. neulat. das Judenthum; **judaiſiren**, jüdeln, ſ. hebraiſiren.

Judas, hebr. männl. Namen: der Verräther; **Judaskuß**, ein verrätheriſcher Kuß; **Judashaar**, rothes, fuchſiges Haar.

Judex, m. lat. der Richter, pl. judĭces; sub judĭce, unter dem Richter, dem Richter unterliegend, d. i. noch unentſchieden; judĭcum (sc. liber), das Buch der Richter im A. T.; judex a quo (nämlich appellātur), der Unterrichter, von welchem man weiter appelliren kann; j. ad quem (appellātur), der Oberrichter, an welchen man appelliren kann; judex compĕtens, od. franz. juge compétent (ſpr. ſchühſch' longpetáng), ein befugter, gehöriger, gültiger od. unverwerflicher Richter; j. compromissarius, ein von den Parteien ſelbſtgewählter Richter; j. corrúptus, ein beſtochener Richter; j. delegātus, ein abgeordneter, oder von dem eigentlichen Richter in einer Sache beſtellter Richter; j. incompĕtens, lat. ein unbefugter, ungültiger Richter; j. inferĭor, ein Unterrichter; j. requisītus, ein geforderter oder erbetener Richter; j. subdelegātus, ein nachgeordneter Richter; j. superĭor, ein Oberrichter; ad superiorem judĭcem appelliren od. provociren, ſich auf den höheren Richter berufen.

judicial, **judiciariſch**, **judiciös**, ſ. unter Judicium.

judiciren, lat. (judicāre) urtheilen, richten, ein Urtheil fällen, entſcheiden; **Judĭca**, der fünfte Sonntag in den Faſten, von den Anfangsworten der bibl. Lection in der röm. kathol. Kirche an dieſem Sonntage, aus dem 43. Pſalm: judica me etc., d. i. richte mich ꝛc., auch der ſchwarze Sonntag genannt; **judicābel** (lat. judicabĭlis, e), urtheilfähig, d. i. worüber ſich ein Urtheil fällen läßt; **Judication**, f. (judicatĭo) Be-

urtheilung, Aburtheilung; **judicatōrisch** (spätlat. judicatorĭus, a, um), richterlich; **Judicātum**, n. ein Urtheil, richterlicher Bescheid od. Ausspruch, Rechtsspruch; res judicāta, f. ein rechtskräftiger Bescheid, auch die durch einen solchen Bescheid beendigte Sache; **Judicatūr**, f. neulat. das Richteramt; **Judicatūrbank**, f. das Handelsgericht; judicātus, m. lat. die Gerichtsstelle, das Richteramt.

Judĭrium, n. lat. das Gericht, die Rechtspflege, die gerichtlichr Untersuchung; das Urtheil, Gutachten, der richterliche Ausspruch od. Spruch, Rechtsspruch, Urtheilsspruch; der Rechtshandel; der Gerichtsort, Gerichtshof; auch das Urtheilsvermögen, die Urtheilskraft oder Beurtheilungskraft; in honorem judicĭi, zu Ehren od. aus Achtung des Gerichts (erscheinen); **judicium appellatiōnis**, das Appellationsgericht od. Anrufungsgericht; **j. aulicum caesarĕum**, das kaiserliche Hofgericht, der Reichshofrath; **j. camerāle**, das Reichskammergericht (ehedem zu Wetzlar); **j. censorĭum**, das Rügengericht; **j. civĭle**, das bürgerliche Gericht; **j. crimināle**, das peinliche Gericht; **j. discretīvum**, das richtig unterscheidende Beurtheilungsvermögen; **j. domesticum**, das Binnengericht; **j. duellĭcum**, das Kampfgericht; **j. ecclesiastĭcum**, das geistliche Gericht (Consistorium); **j. equéstre** od. **j. honorĭcum**, das Ehrengericht; **j. feudāle**, das Lehngericht; **j. ordinarĭum**, ein ordentlicher Proceß; **j. parĭum**, s. unter par; **j. seculāre**, das weltliche Gericht; auch eine Klage, die vor die weltliche Obrigkeit gehört; **judiciālis**, e, und **judiciarĭus**, a, um, od. **judiciāl**, **judiciārisch**, die Gerichte betreffend, zum Gericht gehörig, gerichtlich, richterlich; **judicialĭter**, gerichtlich, richterlich; **judiciōs**, neulat. (franz. judicieux) urtheilsfähig, von guter Beurtheilungskraft, beurtheilungsvoll, verständig, vernünftig, scharfsinnig, gescheit, klug, wohl überlegt, und wohl überlegend, nachdenklich, sinnreich.

judicum, s. unter Judex.

Jūdith, hebr. weibl. Namen, s. v. w. Jüdinn od. Bekennerinn Gottes.

Juffers, pl. kurze Schiffsmasten, die aus Riga und Memel kommen.

Juften, r. als Juchten, n. (von dem russ. just, jukti, d. i. ein Paar, weil gewöhnlich zwei Häute zusammen gefärbt und gegerbt werden) ein in Rußland bereitetes sehr geschmeidiges, starkriechendes Rinds- od. Roß-Leder.

juge, m. franz. (spr. schühsch'; vom lat. judex) der Richter; **juge de paix**, m. (spr. — d'päh) der Friedensrichter; **Jugemrut**, n. (spr. schüsch'mäng) s. v. w. Judicium.

jugulār, neulat. (von jugŭlum, Schlüsselbein, Kehle) Hals oder Kehle betreffend; **Jugulār-Vene** od. **vena jugulāris**, f. die Hals- od. Kehlader, Drosselader.

Juick, **Juik**, **Jux**, eine Rechnungsmünze in Constantinopel von 12 Beuteln = 500 Piaster = 3200 ₰, auch von 2 Beuteln = 100,000 Asper = 533⅓ ₰.

Jujuben, pl. franz. (spr. schüschüben) rothe Brustbeeren, welsche Hagebutten, von dem **Jujuben-Baum**, Brustbeerbaum (gr. zizyphon, lat. zizyphus, woraus das franz. jujube entstanden ist), vorzüglich in Syrien, auch in Italien ꝛc., des. gegen Husten, Lungensucht ꝛc. gebraucht.

Juive, f. franz. (spr. schuihw') eig. eine Jüdinn (vom m. Juif, Jude); eine Art kurzer Frauenzimmer-Überröcke, ein Mantelrock, Überwurf od. Umwurf nach jüdischer Art.

Julep, m. (franz. und engl. julep; aus dem arab. giuleb) ein Kühltrank, Heiltrank.

Julfest, n. ein Fest, welches im skandinav. Norden vor Einführung des Christenthums gegen das Ende des Decembers gefeiert wurde und an dessen Stelle später das Weihnachtsfest trat.

Julius, lat. männl. Namen (vergl. das griech. ioulos, Milchhaar); der Milchhaarige, der Jüngling; **Julĭr** und **Juliāne**, weibl. Namen: die Jungfräuliche, Jungfrau; **Julius**, m. od. abgek. **Jul**, gem. **Juli**, **July** (aus dem Gen. Julii entst.) der siebente Monat des Jahres, Erntemonat, Heumonat (nach Julius Cäsar, so genannt); **Julianischer Kalender**, die von Julius Cäsar eingeführte verbesserte Zeitrechnung, wobei anstatt des Mondjahres das Sonnenjahr zum Grunde gelegt wurde, welches daher Julianisches Jahr hieß. Diese Zeitabtheilung, auch alter Kalender od. alter Stil genannt, ist noch in der morgenländischen Kirche, z. B. in Rußland gebräuchlich. In der abendländischen Kirche aber wurde sie unter dem Papst Gregor XIII. im Jahr 1582 durch Gelehrte genauer berechnet, und so entstand der noch jetzt bei uns gebräuchliche neue Stil od. Gregorianische Kalender, welcher von jenem im gegenwärtigen Jahrhundert um 12 Tage verschieden ist; daher man auch der Genauigkeit wegen an Orten, wo man noch dem alten Stil folgt, das alte Datum oben und das neue unten setzt, z. B. Petersburg den $^{10}/_{22}$ März.

Jumart, franz. (spr. schümähr) od. **Jumar**, m. ein fabelhafter Ochsenesel oder Maulochs, vorgebliches Bastardthier vom Pferde- und Ochsengeschlecht.

Jumpers, pl. engl. (spr. dschömpers; von jump, springen) eig. Springer; Diebe, die

in die Fenster einsteigen; eine Methodisten-Secte in Südwallis.

jungiren, lat. (jungĕre) verbinden; **Junctūr**, f. (lat. junctūra) die Verbindung, Fuge, das Gelenk; auch Lage, Umstand.

Junĭor, m., abgek. **jun.**, lat. (Compar. von juvĕnis, jung, jugendlich) der Jüngere; **Juniorāt**, n. neulat. der Fall, daß der Jüngste in der jüngsten Linie zur Erbfolge kommt.

Junĭus, m. lat., od. abgek. **Jun**, gem. **Juni**, **Juny** (aus dem Gen. Junii entst.), der sechste Monat des Jahres, Brachmonat, Rosen- oder Wiesenmond.

Junke, s. Jonk.

junkeriren (deutsch mit lat. Endung), besser junkern, d. i. wie ein Junker oder junger Herr von niederm Adel leben und sich lustig machen.

Juno, f. lat. röm. Fabell. die höchste Göttinn, stolze und eifersüchtige Beherrscherinn der Götter und Menschen, Jupiters Gemahlinn ꝛc., bei den Griechen: Hera; auch einer von den erst neuerlich (1804) entdeckten kleinen Planeten; **junönisch**, der Juno ähnlich, groß, stolz, majestätisch.

Junta, f. span. der Verein, die Verbindung, Versammlung, bes. Rathsversammlung in Spanien und Portugal; Volksausschuß, Staatsverwaltungs- od. Regierungs-Ausschuß, s. v. w. Comité.

Jupe, f. franz. (spr. schüpp'; mittl. lat. jupa, ital. giubba, span. aljuba, vom arab. djubbah, baumwollene Tunica) ein kurzes, bes. weibl. Kleidungsstück, ein Wamms, Leibchen, Mieder, eine Jacke, oberd. Jope, Joppe; ein Weiberrock, Unterrock; **Jupon**, n. (spr. schüpóng) ein Unterröckchen.

Jupĭter, m. (G. Jovis) lat., röm. Fabell. der oberste und mächtigste Gott, Donnergott od. Donnerer, von den Griechen Zeus oder Zevs, auch Kronion genannt, ein Sohn des Saturn und der Rhea, und Bruder des Neptun und Pluto; auch der größte Planet unsers Sonnensystems; **a Jove principĭum**, der Anfang mit Jupiter od. mit Gott! die Geistlichkeit voran!

Jupujuba, m. brasil. der Beutelnestler, eine Art Goldvrossel in Brasilien, die ein langes beutelförmiges Nest von Schilf und Binsen baut.

jura od. **Jura**, s. unter jus.

Juramént, n. lat. (Juraméntum, spätlat. statt des älteren jusjurándum, von jurāre, schwören) der Eid, Eidschwur; **juramēntum aestimatorĭum**, ein Schätzungseid; **j. affectiōnis**, eidliche Bestimmung des Werthes der Vorliebe; **j. assertorĭum**, ein Behauptungseid; **j. calumnĭae**, ein Eid vor Gefährde; **j. credulitātis**, eine Beeidigung der Wahrscheinlichkeit; **j. de judicĭo sisti**, eidliches Versprechen, zur rechten Zeit vor Gericht zu erscheinen; **j. delātum**, ein geforderter oder zugeschobener Eid; **j. denegātae justitĭae**, Beschwörung der Gerechtigkeitsverleugnung gegen einen Unterrichter; **j. diffessiōnis** od. **j. diffessorĭum**, ein Ableugnungseid; **j. dolo, vi, s. metu extórtum**, ein Eid, durch Betrug, Gewalt od. eingejagte Furcht erpreßt od. erzwungen; **j. in litem**, Würdigungseid; **j. irrĭtum**, ein nichtiger oder vergeblicher Eid; **j. manifestatiōnis** oder **Manifestations-Eid**, der Offenbarungs- oder Darlegungseid, daß bei Inventuren od. Vermögensaufzeichnungen nichts verheimlicht od. zurückbehalten sei; **j. minoratiōnis, diminutiōnis** od. **minutiōnis**, der Minderungs- oder Verringerungs-Eid, den ein Beklagter ablegt, wenn er den ihm von dem Kläger abgeforderten Schaden-Ersatz zu hoch berechnet hält; **j. officĭi**, der Amtseid; **j. paupertātis** od. **paupĕrum**, der Armuthseid; **j. principāle**, der Haupteid; **j. promissorĭum**, Versprechungseid, eidliches Gelöbniß; **j. purgatorĭum**, Reinigungseid, wodurch Jemand die Unrichtigkeit einer gegen ihn aufgestellten, nicht ganz unbescheinigten Behauptung beschwört; **j. relātum**, zurückgeschobener Eid; **j. suppletorĭum**, der Ergänzungs- od. Erfüllungseid, zum Ersatz dessen, was dem vollständigen Beweise noch mangelt; **j. testĭum**, der Zeugeneid; — **Jurātus** od. abgek. **Jurāt**, m. ein Beeidigter, Geschworner; pl. **Juräten**, die Beeidigten, in Eid und Pflicht Genommenen; **jurāta depositĭo**, f. eidliche Aussage; **jurāta renuntiatĭo**, f. eidliche Verzichtleistung od. Verzichtung; **Juratorĭum**, n. ein eidliches Versprechen, auch eine Gelobung an Eides Statt; **juratōrisch**, eidlich.

jure, juris ꝛc. s. unter jus.

juré, m., pl. **jurés**, franz. (spr. schüréh) Geschworne, Mitglieder eines Geschwornengerichts.

juridisch, lat. (juridĭcus, a, um), als Adverb auch **juridice**, der Rechtslehre und den Rechten gemäß, rechtsförmig, rechtlich, gerichtlich; auch rechtsbeständig, rechtskräftig.

Jurisconsŭltus od. **Jureconsultus**, m. lat. (abgek. ICtus) ein Rechtsgelehrter, Rechtserfahrener.

Jurisdictiōn, f. lat. (jurisdictĭo) die Rechtsprechung, Rechtshandhabung, Rechtspflege; Gerichtsbarkeit, Botmäßigkeit, Richtgewalt, der Gerichtszwang; Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel, das Rechtsgebiet, die Vogtei; **jurisdictĭo alta**, f. die Obergerichtspflege, höchste Gerichtsbarkeit im deutschen Rechte (von einem Grafen, Vogt ꝛc. verwaltet); **j. communis**, die gemeinschaftliche

Gerichtsbarkeit, welche mehren Gerichtsherren zugleich zusteht; j. criminālis, die peinliche oder Halsgerichtsbarkeit; j. ecclesiastĭca, geistliche Gerichtsbarkeit; j. inferĭor, die niedere Gerichtsbarkeit (von einem Schulzen rc. verwaltet); j. patrimoniālis, die erbherrliche Gerichtsbarkeit; j. seculāris, weltliche Gerichtsbarkeit; j. superĭor, suprēma u. summa, s. v. w. j. alta; j. territoriālis, die landesherrliche Gerichtsbarkeit; Landeshoheit und -Herrlichkeit.

Jurisprudénz, f. lat. (jurisprudentĭa) die Rechtsgelehrsamkeit, Rechtsgelahrtheit, Rechtswissenschaft, Rechtskunde.

Jurist, m. (mittl. lat. jurista; von jus, juris) ein Rechtsbeflissener; ein Rechtskenner, Rechtskundiger, Rechtsgelehrter, Rechtslehrer; **Juristen-Facultät**, s. s. Facultät; **juristisch**, den Rechtsgelehrten eigen oder gemäß, die Rechtsgelehrsamkeit betreffend, rechtskundlich; auch s. v. w. juridisch.

Jurte, f. (russ. jurta; vgl. das pers. jurdeh, Zimmer) eine sibirische Hütte, Filzhütte od. Zelt der Kirgisen; auch die Winterwohnung der Kamtschadalen, bestehend in einer Erdhöhle mit einem Dache.

Jury, f. engl. (spr. dschüi; auch franz. jury, spr. schüri; vom lat. jurāre, franz. jurer, schwören) ein Geschwornen- oder Schwur-Gericht, Gericht beeidigter, rechtlicher Bürger, die Geschworenschaft, ursprüngl. in England; **Juryman**, m. (spr. dschürimän) der Geschworne, Beisitzer eines Geschwornengerichts; pl. **Jurymen**.

Jūs, m. u. f. franz. (spr. schüh; v. dem lat. jus, Brühe, Saft) Fleischsaft, Fleischbrühe; **jus de tablettes** (spr. — d'tablätt'), Fleischsafttafeln, eingedickter Fleischsaft in Täfelchen, gew. Tafel-Bouillon.

jus, n. lat. das Recht, die Gerechtigkeit; Gerechtsame, Befugniß, Anspruch; Macht und Gewalt, Recht zu sprechen; contra jus in thesi, gegen einen in seiner Allgemeinheit (abstract) anerkannten Rechtssatz; entg. dem gerade in dem besonderen (concreten) Falle vorhandenen Rechte; summum jus summa injuria, das größte oder strengste Recht (ist oft) das größte Unrecht; — pl. jura, die Rechte, die Rechtswissenschaft, z. B. jura studieren; auch die Gerechtsame, Befugnisse; contra manifésta jura et veritātem, Rspe. wider offenbare Rechte und Wahrheit; jura cessa, abgetretene Rechte; erga jura cessa, gegen Abtretung aller Rechte, z. B. an einer Schuldverschreibung; jura cleri, Rechte des Klerus, d. i. der Geistlichkeit; jura et actiōnes, Rechte u. Gerechtigkeiten; jura honōris, Ehrenrechte, mit denen kein Nutzen verknüpft ist; jura stolae od. Stolgebühren, die Rechte, Gerechtsame od. Gebühren eines Pfarrers, Pfarr-Amtsgebühren oder Pfarrgebühren (von stola, ein Priesterrock); — jure (Ablativ von jus) od. de jure, auch ex jure, mit Recht, von Rechtswegen, mit Fug u. Recht, rechtlich od. rechtlicher Weise; jure hereditārio, durch Erbrecht; in quantum de jure, s. unter quantus; omni jure, mit allem Rechte; salvo jure rc., s. unter salvus; — juris (Gen. v. jus), Rechtens; quid juris, was Rechtens ist; sui juris sein, sein eigener Herr, von sich selbst abhängig, frei von der väterlichen Gewalt sein; entg. alieni juris, eines Andern Gewalt unterworfen, nicht sein eigener Herr, unter fremder Herrschaft, bes. in väterlicher Gewalt; juris consultus, s. v. Jurisconsultus; juris peritus, ein Rechtserfahrener, Rechtskundiger; juris practĭcus, ein die Rechtsgelehrsamkeit Übender, Anwalt; juris studiōsus, ein der Rechte Beflissener; juris utriúsque candidātus od. abgek. J. u. C., beider Rechte (des bürgerlichen und geistlichen Rechts) Candidat; juris utriúsque Doctor, abgek. J. u. D., beider Rechte Doctor; juris utriúsque Licentiātus, abgek. J. u. L., beider Rechte Licentiat; — jus abalienándi, das Veräußerungsrecht; j. abellagii, mittl. lat. das Bienenrecht; j. accrescéndi, lat. das Anwachsrecht, die Befugniß, den Erbtheil eines Miterben, der ihn selbst nicht behalten will oder kann, zu übernehmen; jus ad rem, das persönliche Recht, oder das Recht an eine Person zur Leistung einer Sache; j. advocatĭae ecclesiastĭcae, neulat. das Recht des Staates die Kirche zu beschützen; j. aggratiándi, mittl. lat. das Begnadigungsrecht der Fürsten; j. albinagii, das Heimfalls- od. Fremdlings-Recht; j. antichrēticum, das Pfand-Nießbrauchrecht; j. aquaedúctus, lat. das Wasserleitungsrecht; j. avocándi, das Abberufungsrecht; j. bannarium, mittl. lat. das Bannrecht; j. belli et pacis, lat. das Kriegs- und Friedens-Recht; j. boscándi, mittl. lat. das Beholzungsrecht; j. caesarēum, kaiserliches Recht; j. cambiālo od. cambii, das Wechselrecht; j. canonĭcum, das geistliche od. päpstliche Recht, auch kanonisches Recht; j. circa sacra, Rechte im Kirchenwesen; j. civile, lat. das bürgerliche Recht; j. civitātis, das Stadt- oder Bürgerrecht; j. cogéndi, das Zwangsrecht; j. commercii, das Handlungsrecht; j. commūne, das gemeine Recht; j. compascui od. compascéndi, das Recht der Koppelweide, gemeinschaftliches Mitweiderecht auf ein Feld; j. congrŭi, das Näherrecht, Gespilde; j. consuetudinarium,

das Gewohnheitsrecht; j. controvérsum, ein streitiges Recht; j. conveuándi, neulat. das Mitjagerecht, die Befugniß zur Koppeljagd; j. criminäle, lat. das peinliche Recht; j. decimándi, das Zehntrecht; j. denominándi, das Vorschlagsrecht, Ernennungsrecht zu einem Amte; j. de non appellándo, das Recht der Unberufflichkeit; j. detractiōnis od. detráctus, das Abzugsrecht, die Nachsteuer; j. devolutiōnis, s. Devolutionsrecht; j. dispensándi od. dispensatiōnis, das Erlassungs- oder Pflichtentbindungsrecht; j. divinum, das göttliche Recht; j. dominii, das Eigenthumsrecht; j. ecclesiasticum, das Kirchenrecht; j. eligéndi, das Wahlrecht; j. emigrándi, das Auswanderungsrecht; j. emphyteusĕos, gr. (vergl. Emphyteusis) das Erbpachtrecht; j. emporii (vgl. Emporium) das Stadt-Einlagerrecht, nach welchem die ankommenden Waaren nur an Bürger dieser Stadt verkauft werden dürfen; j. episcopäle, (vgl. episkopal) das bischöfliche Recht; j. fenestrārum, lat. das Fensterrecht; j. fetiāle, das Herold- od. Gesandtenrecht; j. feudāle, mittl. lat. das Lehnrecht; j. fisci, lat. das Recht des Staatsschatzes, Kammerrecht; j. fruéndi, das Nutznießungsrecht; j. gentium, das Völkerrecht; j. geranii, mittl. lat. das Krahnrecht; j. germanicum, das deutsche Recht; j. gladii, lat. eig. das Schwertrecht, Recht über Leben und Tod; j. grutiae, mittl. lat. das Floß- od. Floßrecht, jedoch nur das Recht, unverbundenes Holz zu flößen, versch. jus ratium, das Recht, zusammengefügtes Holz zu flößen; j. hereditarium oder successiōnis, lat. das Erbrecht, Erbschaftsrecht; j. humānum, menschliches Recht; j. in re, das dingliche Recht, Sachrecht, welches man auf eine Sache hat, ohne Rücksicht einer Person; jusjurandum, s. Juraments; jus Justinianēum, die vom Kaiser Justinian veranstaltete Sammlung alter und neuer röm. Gesetze u. Rechte; j. manuarium, das Faustrecht; j. mercantile, neulat. das kaufmännische Recht, Handlungsrecht; j. militāre, lat. das Kriegsrecht; j. modice castigándi, das Recht zu mäßigen Strafen; j. municipāle od. municipii, das Recht einer Landstadt; j. naturae, das Naturrecht oder Recht der Natur, entg. j. positivum, neulat. der Inbegriff der Rechte od. Gesetze, die sich auf Willkür des Gesetzgebers gründen; j. non scriptum, lat. das (ungeschriebene) Gewohnheitsrecht; j. occupándi, das Zueignungs- od. Besitznahmrecht; j. optiōnis, das Wahlrecht; j. pascéndi, die Weidegerechtigkeit, das Hut- u. Weidrecht; j. particulāre, das besondere Recht, die einheimischen od. inländischen Verordnungen, Landesverordnungen und Gewohnheiten, das Stadt- und Landrecht; j. patriae potestātis, das Recht der väterlichen Gewalt; j. patronātus od. Patronātrecht, das Pfarrbesetzungsrecht, Pfarr- od. Kirchenamts-Recht; der Kirchensatz; j. personāle, das persönliche Recht oder das Recht auf eine Person; j. pignorándi, das Pfändungsrecht; j. positivum, s. o. j. naturae; j. praelatiōnis, od. j. potius, das Vorzugsrecht od. das Recht auf einen Vorzug vor dem Andern; j. praesentándi od. praesentatiōnis, neulat. das Vorstellungs- od. Vorschlagsrecht zu Ämtern; j. praesidii, das Vorsitzrecht; j. praevenándi, das Recht der Vorjagd; j. primae noctis, lat. das Recht der ersten Nacht, d. i. das ehemal. Recht des Gutsherrn, jede zu seinen Unterthanen gehörende Braut vor ihrer Verheirathung zu entjungfern; j. primārum precum, das Recht der ersten Bitte; j. primi licīti, neulat. das Recht des Erstgebots bei Versteigerungen; j. primogenitūrae, das Recht der Erstgeburt; j. prolimisĕos od. prolimesĕos, gr. das Vorkaufsrecht; j. provinciāle, lat. das Landrecht; j. publicum, das Staatsrecht; j. quaesitum, ein erworbenes, wohlerlangtes Recht; j. quiéscens, ein ruhendes Recht; j. radicātum, ein eingewurzeltes Recht; j. ratium, s. o. j. grutiae; j. reāle, s. j. in re; j. reformándi, das Recht des Staats, die kirchlichen Einrichtungen zu bestimmen; j. retentiōnis, das Zurückhaltungs- od. Beibehaltungsrecht; j. retorsiōnis, neulat. das Wiedervergeltungsrecht oder Vergeltungsrecht; j. separatiōnis, lat. das Scheidungsrecht, Trennungsrecht; j. stapŭlae, mittl. lat. die Stapelgerechtigkeit od. das Stapelrecht, ein Recht verschiedener Handelsstädte, nach welchem durchgehende Waaren bei ihnen eine Zeitlang zum Verkaufe niedergelegt werden müssen, ehe sie weiter geführt werden; j. statutarium, neulat. das Grundverfassungsrecht, Stadtrecht; j. strictum oder summum, lat. das genaue, strenge oder höchste Recht; j. succedéndi od. successiōnis, s. j. hereditarium; j. superioritātis, neulat. die Obergerechtigkeit, das landesherrliche Hoheitsrecht; j. taliōnis, lat. das Wiedervergeltungsrecht od. Vergeltungsrecht, Erwiederungs- oder Rückwirkungsrecht; j. translativum, überliefertes, herkömmliches Recht; j. tutēlae, das Vormundschaftsrecht; j. uténdi, das Gebrauchsrecht; j. venatiōnis, das Jagdrecht, die Jagdgerechtigkeit, der Wildbann; j. vicinitātis, das Nachbarrecht od. nachbarliche Recht; j. vitae et necis, das Recht über Leben und Tod, die hohe peinliche Gerichtsbarkeit; j. vocándi, das Berufungsrecht,

Recht, ſich den Ausſpruch einer höhern Behörde zu erbitten.

Juſſion, ſ. lat. (jussĭo, von jubēre, befehlen) die Befehligung, der Befehl eines Fürſten; jussu, auf Befehl.

juſt, lat. (justus, a, um, Adverb. juste) od. franz. **jüſte** (ſpr. ſchüſt'), als Adverb. **juſtement** (ſpr. ſchüſt'mäng, gem. auch juſtemént ausgeſpr.), richtig, gerade, genau, eben jetzt; **juſte milieu**, n. (ſpr. ſchüſt' miljöh) die richtige Mitte, Spottnamen für die gemäßigte politiſche Partei im neueſten Frankreich; **Jüſteſſe**, f. (ſpr. ſchüſtéß') die Richtigkeit, Genauigkeit; **juſtificiren**, lat. (justificāre) rechtfertigen; verantworten, vertheidigen; ad justificándum, zum Berichtigen, Gegeneinanderhalten und Rechtfertigen; **Juſtification**, f. neulat. die Rechtfertigung; Beantwortung, Vertheidigung; **Juſtificatür**, f. — einer Rechnung, Genehmigung derſelben.

Juſtĭnus, Juſtiniānus, od. abgek. **Juſtĭn** ꝛc., m., **Juſtĭne**, f. lat. männl. und weibl. Namen: der, die Gerechte; **Juſtinianiſcher Codex**, ſ. corpus juris; nachjuſtianiſches Recht, das Recht der Römer nach den Zeiten der Geſetzgebung des Juſtinian.

juſtiren, neulat. (vom lat. justus, ſ. d.) zurichten, berichtigen, richten, abmeſſen, abziehen, ausgleichen, auch ahmen, eichen oder echten und echtigen; daher **Juſtirer**, m. ein Münzausgleicher, Münzberichtiger, Eichee oder Eichner; **Juſtirfeile**, f. die Ausgleichungs- od. Richtfeile, Eich- oder Echtfeile, womit z. B. Münzen nach dem ſogenannten Richtpfennige auf einer Wage ausgeglichen und berichtigt werden; **Juſtorium**, n. das Abgleichungswerkzeug der Schriftgießer, ein rechtwinkliges Blech zur Prüfung der Höhe der Lettern.

Juſtitiarius, ſ. unter Juſtiz.

Juſtitĭum, lat., auch **Juriſtitium**, neulat. n. der Gerichtsſtillſtand, die Gerichtsfeier.

Juſtĭz, f. lat. (justĭtia) die Gerechtigkeit; Rechtshandhabung, Rechtspflege, Gerichtsverwaltung; die richtende Obrigkeit, das Gerichtsamt, Gericht, der Gerichtshof; **Juſtiz-Amtmann**, m. ein Gerichtsamtmann; **Juſtiz-Collegium**, n. das Gerichtsamt, der Rechtspflege- od. Gerichtsrath, die Gerichtsverſammlung, Regierung; **Juſtiz-Commiſſarius** od. **-Commiſſar**, m. ein Rechtsgeſchäftsführer, Rechtsbetrauter, vgl. Advocat; **Juſtiz-Mord**, m. die Tödtung eines Angeklagten durch Schuld der Richter bei nicht gehörig erwieſenem Verbrechen; **Juſtiz-Pflege**, f. die Rechtspflege; **Juſtiz-Rath**, m. ein Gerichtsrath; **Juſtiz-Reform**, f. eine Gerichtsverbeſſerung oder verbeſſerte Rechtspflege; **Juſtiz-Stelle**, f. die Rechtsſtelle, Rechtsbehörde; **Juſtitiarius**, m. neulat. ein Gerichtshalter, Gerichtsverwalter, Gerichtsherr, Richter, eine Gerichtsperſon; auch das rechtskundige Mitglied einer Verwaltungsbehörde; **Juſtitiariāt**, n. die Rechtsverwaltung; Gerichtshalterei.

Juſtorium, ſ. unter juſtiren.

justus, a, um, lat. gerecht, rechtmäßig, recht, richtig, gehörig; **Juſtus**, m. männl. Namen: der Gerechte; justus possessor, m. der rechtliche od. rechtmäßige Beſitzer; justo tempŏre, lat. zu rechter Zeit; justo titŭlo, unter rechtem od. gerechtem Verwande, gerechter Weiſe.

Jutha od. **Jutta**, altd. weibl. Namen, aus Judith entſtanden.

juvantĭa, pl. lat. (von juvāre, helfen, unterſtützen) Beeſtärkungsmittel, Arzneimittel, welche man zur Verſtärkung anderer hinzuſetzt.

Juvénta od. **Juvéntas**, f. lat. Jugend, Jünglingsalter; röm. Fabell. die vergötterte Jugend; **Juvenalien**, pl. (Juvenalĭa, von juvenālis, jugendlich) die Feier derſelben, von Jünglingen begangen, die ihr die Erſtlinge des hervorkeimenden Bartes weihten.

Juwēl, n. (mittl. lat. jocāle, franz. jouail, joyau, engl. jewel, ſpan. joya; vom lat. joeus, Scherz, Spiel, franz. jouer, ſpielen; alſo eig. Spielwerk) ein geſchliffener Edelſtein, Kleinod; pl. **Juwēlen**, Geſchmeide, Kleinodien, Schmuck; **Juwelier**, m. ein Juwelen- od. Geſchmeidehändler, auch ein Geſchmeideſaſſer oder Geſchmeide-Einfaſſer, Schmuckkünſtler; **Juwēlenkäfer**, m. der Prachtkäfer in Braſilien, auch: Brillantenkäfer.

Jux, m. (aus dem lat. joeus, ſ. d.) gem. ſ. Scherz, Spaß; landſch. auch Schmutz.

Juxtapoſition, f. neulat. (von juxta, daneben) die Nebeneinanderſtellung, Angrenzung; Naturk. die äußere Anſetzung, oder das Wachſen eines Körpers durch Anſetzung von außen.

K.*)

K. od. **Kal.** Abkürzung für calendae, s. d.

Kaaba, f. (spr. ka-aba, arab. (al-ka'bah, d. i. eig. überhaupt ein viereckiges Gebäude, von ka'b, Würfel) Muhameds Tempel od. Bethaus zu Mekka.

Kaag, n. holländ. ein rundes, flaches, einmastiges Fahrzeug zum Lichten der Schiffe, zur Fracht ꝛc.

Kaak od. **Kak,** m. holländ. u. niederd. 1) ein kurzer, heftiger Windstoß, Wirbelwind; 2) der Pranger, Schandpfahl.

Kabák, m. russ., od. gem. landsch. **Kabáke, Kabáche,** f. ein Bier- und Branntweinhaus, Weinhaus, eine Schenkbude; auch ein Handelsgewölbe in Rußland.

Kabaro, eine Handtrommel der Ägypter und Abyssinier.

Kabbála od. **Kabbalah,** f. (d. h. empfangene Lehre, vom Hebr. kabal, arab. kabala, an-, aufnehmen) die mündlich fortgepflanzte Lehre der Juden, jüdische Überlieferungslehre, Geheimlehre, Geheimnißweisheit jüd. Rabbinen; **Kabbalist,** m. ein jüdischer Geheimnißlehrer; **kabbalistisch,** jener Überlieferungslehre gemäß.

Kabel 1., f. od. **Kabeltau,** n. (holländ. kabel, engl. und franz. cable; mittl. lat. caplum, verw. mit dem lat. copula) ein Ankertau, dickes Schiffsseil; **Kabelgarn,** Hanffäden zur Bereitung der Taue; **Kabelgat,** n. der Tauplatz, die Taukammer in Schiffen; **Kabellänge,** 120 Faden oder Klafter; **kabliren** (franz. câbler), seilen, aus mehren dicken Stricken ein Tau drehen.

Kabel 2., f. (wend. kabl, poln. kawał, Loos, Theil) landsch. s. Loos, nach dem Loose zu verkaufender Theil, Antheil; **kabeln,** loosen, nach dem Loose vertheilen.

Kabeljau od. **Kabliau,** m. holländ. u. niederd. ein bekannter Seefisch, oberd. Bolch genannt; nach Art der Häringe zugerichtet heißt er Laberdan, und getrocknet Stockfisch.

Kabestan, m. (franz. cabestan, vom lat. capat?) die Anker- oder Schiffswinde, Spille, der Gangspill.

Kabial, s. Kapybara.

Kabilen od. **Kabýlen,** pl. ein Volksstamm in Nord-Afrika; auch s. v. w. Berbern (s. Berberei).

Kabir, m. arab. (eig. groß) eine Münze von etwas über 5 Pfennige Werth.

kablíren, s. unter Kabel 1.

Kabúse, f. (holl. kabuys, verw. mit Koben, Käfich ꝛc.) niederd. ein kleiner Beschlag auf Schiffen; eine schlechte Hütte, oder kleine Kammer.

Kachexíe, f. gr. (von kakós, schlecht, u. hexis, Zustand) Heilk. die Ungesundheit, das Siechthum, die Verdorbenheit der Säfte; **kachektisch,** siech, kränklich, bleich und aufgedunsen; **Kachektiker,** m. ein Siechling, Bleichsüchtiger.

Kadett, s. Cadet.

Kadi, m. arab. (Particip von kada, beschließen, entscheiden, richten) ein Richter, Unterrichter oder Friedensrichter bei den Türken.

Kadmía, f. gr. Galmei, ein Zinkerz; auch Kobalt; **Kadmiologíe,** f. die Kobaltlehre, Lehre von der Benutzung des Kobalts; **Kadmium,** n. ein von Stromeyer 1817 im Zink entdecktes, diesem ähnliches, glänzend weißes Metall.

Kadmos, m. gr. od. **Kadmus** (lat. Cadmus), ein fabelh. phönizischer Fürst, Bruder der Europa, Erbauer von Theben u. Erfinder der Buchstabenschrift in Griechenland. Seine Gemahlinn war Harmonia, eine Tochter des Mars und der Venus.

Kadri, eine streng religiöse muhamedanische Secte, auch: Kadizabelliten.

Kaffa, m. eine Art indischen bunten Kattuns.

Kaffar od. **Kaffaro,** n. türk. (vom arab. kafarah, Büßung, Sühne) Zoll, Abgabe, insbes. die Abgabe, welche die in der Türkei ansässigen christl. Kaufleute entrichten müssen, wenn sie Waaren von Aleppo nach Syrien versenden; auch das Eintrittsgeld der christl. Pilger an die Türken in Jerusalem.

Kaffee, m. (wahrsch. von Kaffa, da die Landschaften Enarea und Kaffa im äthiopischen Hochlande die ursprüngl. Heimath des Kaffees sind, der von da nach Arabien verpflanzt ist; arab. heißt kahweh Wein, Kaffeetrank; die Kaffeebohne: bunn) die Bohnen des Kaffeebaums und das daraus bereitete Getränk; **Kaffein,** n. der wesentliche, eigenthümliche Grundstoff im Kaffee.

Kaffern, pl. (von dem arab. kâfir, ein Ungläubiger, Nicht-Muhamedaner, von kafarn, leugnen, ableugnen) ein kriegerischer, grausamer Volksstamm in Südafrika.

Kafiller, m. (althochd. Form s. Filler, Gefiller, von dem altd. fillan, niederd.

*) Die Wörter, welche nicht unter K stehen, suche man unter C. Die gehörige Absonderung dieser beiden Buchstaben geschah aus Gründen, deren Erörterung weniger hier, als in einer Grammatik geschehen kann. S. Heyse's ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache, 5te Ausg. S. 206 ꝛc. u. 250 ꝛc.

fillen, das Fell abziehen) der Schinder, Abdecker, Schinderknecht.

Kaftan, m. türk. (kaftân, elg. eine Art Unterkleid) ein Ehrenkleid der Türken, langes Oberkleid, türkischer Oberrock.

Kahau, ſ. Bantagan; **Kai** od. **Kaje**, ſ. Quai.

Kaik, n. od. **Kaike**, f. (türk. kâik, neugriech. kaiki, Boot, Barke, ital. caicco, franz. caïc od. caique) ein kleines türkiſches Fahrzeug; eine Galeeren-Schaluppe.

Kaimâkam, m. türk. (kâim-makâm, von kâim, ſtehend, u. makâm, Ort, Stelle) ein Stellvertreter, insbeſ. der Geheimſchreiber und Stellvertreter des Groß-Veziers in der Türkei; auch der Stellvertreter eines tatar. Fürſten.

Kaimakani, eine feine indiſche Leinwand.

Kaiman, ſ. Alligator.

Kajaput- od. **Kajeput-Öl**, n. malayiſch (von kâju, Baum, und pûtih, weiß) Weißbaum-Öl, ein koſtbares ätheriſches Öl aus den Blättern des Kajaputbaums (melaleuca cajeputi) in Oſtindien.

Kajâſſe, f. eine Art türkiſcher Schiffe von mittlerer Größe.

Kajüte, f. (holl. kajuit, ſchwed. kajuta; verw. mit Kaue, Koje, Hütte) das Schiffszimmer, die Schiffskammer.

Kakadú, m. malayiſch (kakatûa), der Buſch- od. Hollenpapagei in Oſtindien.

Kakalexeteria, pl. gr. (v. kakós, ſchlecht, und aléxein, abwehren) Heilk. Mittel zur Verbeſſerung der Säfte.

Kakáo, m. mexikaniſch (kakahuatl), die Kerne od. Bohnen des **Kakaobaums** in Weſtindien, woraus die Chocolate bereitet wird; **Kakaobutter**, das aus geröſteten und zerriebenen Kakaobohnen gezogene und gereinigte Öl, welches nach dem Gerinnen zu einer talgähnlichen Maſſe wird, und woraus man auch Kakaoſeife bereitet.

Kákerlak, m., pl. **Kakerlaken** (wahrſch. indianiſchen Urſprungs), die Brodſchabe, Küchenſchabe, eine Art lichtſcheuer Inſecten in Südamerika, auch Tarakan, m. genannt, eine auch in Deutſchland ſehr verbreitete Hausplage, beſ. in Gegenden, wohin ſie durch die Schiffe gekommen ſind; lichtſcheue Menſchen, ſ. Albino.

Kakiſtokratie, f. (ein zum Gegenſatz von Ariſtokratie neugebildetes griech. Wort) Herrſchaft der Schlechteſten.

Kakocholie, f. gr. (von kakós, ſchlecht, übel) Heilk. die Gallen-Verderbtheit, ſchlechte Beſchaffenheit der Galle; **Kakochröe**, f. übles Ausſehn, kranke Hautfarbe; **Kakochylie**, f. die ſchlechte Beſchaffenheit des Milch- od. Nahrungsſaftes; **Kakochymie**, f. fehlerhafte Bereitung des Speiſebreies im Magen, Bereitung ungeſunder Säfte, Verdauungsſchwäche; **Kakodämon**, m. ein böſer Geiſt; **Kakodämonie**, f. Unglückſeligkeit; Beſeſſenheit von böſen Geiſtern, Raſerei; **Kakodoxie**, f. ſchlechte Meinung, übler Ruf; **Kakoëthes**, n. Heilk. ein böſes, unheilbares Geſchwür; **Kakogalaktie**, f. ſchlechte Beſchaffenheit der Milch; **Kakogamie**, f. die Mißheirath, üble Verheirathung; **Kakographie**, f. ſchlechtes od. falſches, gegen die Rechtſchreibung fehlendes Schreiben; **Kakokněmos**, m. ein Dünnwadiger, Schlechtbewadeter; **Kakokratie**, f. die Mißherrſchaft, ſchlechte Regierung; **Kak—onychie**, f. (v. ónyx, Nagel) ſchlechte Beſchaffenheit od. Krankheit der Nägel; **Kakopathie**, f. Verſtimmung, Trübſinn, Schwermuth, Seelenleiden; Übelbefinden; **Kakophilen**, pl. Freunde des Böſen; **Kakophonie**, f. der Übelklang, Übellaut, Mißklang; üble Stimme, ſchlechte Ausſprache; **kakophönisch**, übellautend, übelklingend; **Kakophraſie**, f. ſchlechte Ausſprache, Schlechtſprechen; **Kakopragie**, f. Heilk. Störung der Verdauungsthätigkeit; **Kakorrhachitis**, f. die Verderbniß des Rückgrates; **Kakoſis**, f. üble Behandlung; ungeſunder Körperzuſtand; **Kakoſitie**, f. Widerwillen gegen Speiſen; **Kakoſphyxie**, f. unregelmäßiger Puls; **Kakoſplanchnie**, f. fehlerhafte Beſchaffenheit der Eingeweide, und daraus entſtehende ſchlechte Verdauung; **Kakoſyntheton**, n. ein fehlerhaft zuſammengeſetztes Wort; **Kakotechnion**, n. Verfälſchung, falſches Zeugniß; **Kakothymie**, f. Unmuth, Mißmuth, Niedergeſchlagenheit; Wahnſinn mit verſteckter Bosheit; **Kakotrichie**, f. Dünnhaarigkeit, kranke Haarbeſchaffenheit; **Kakotrophie**, f. die Mißnährung, Ungedeihlichkeit, ſchlechte Beſchaffenheit des Ernäherungsgeſchäfts im menſchlichen Körper; **Kakozelie**, f. der Miß- oder Fehleifer, blinder, thörichter Eifer; Nachahmung ſchlechter Dinge; **Kakozēlos**, m. ungeſchickter od. unglücklicher Nachahmer; **Kakozēlon**, n. Ungeſchmack in der Nachahmung ſchlechter Muſter.

Kalam, m. (vom gr. kálamos) das Schreibrohr, deſſen ſich die Morgenländer ſtatt der Feder bedienen.

Kalamaika, f. ein ungariſcher Tanz.

Kalamánderholz, eine äußerſt harte, ſehr ſeltene und ſchöne Holzart auf der Inſel Ceylon.

Kalamánk od. zgez. **Kalmank**, m. (engl. calamanco, franz. calmande) ein Wollenzeug, mehr geſtreift, als geblümt.

Kalamiten, pl. gr. (von kálamos, Rohr) verſteinerte Schilfgewächſe.

Káland, m. (vom lat. caléndae, der erſte Tag des Monats) im 13ten Jahrh. eine ſich am erſten Tage jedes Monats verſammelnde Brüderſchaft andächtiger Perſonen, deren

Glieder Kalandsbrüder, auch Kalandsheeren hießen, späterhin mehr durch Schwelgen und Schmausen, als durch Frömmigkeit ausgezeichnet; daher: der **Kaland**, landsch. s. festlicher Schmaus, bes. bei den jährlichen Versammlungen der Geistlichen; **kalandiren**, s. schmausen, schwelgen.

Kalánkas, pl. (ital. calanca, franz. calencar, calencas) eine Art ostind. gedruckter Baumwollenzeuge.

Kalatschen, s. Kolatschen.

Kaledonien, n., lat. Caledonia, f. Schottland; **Kaledonier**, m. der Schotte; **kaledónisch**, schottisch.

Kaleidoskóp, n. gr. (von kalós, schön, eidos, Bild, und skopēin, schauen) ein Schönbildseher, Umbildner, Bilder- oder Zauberrohr, ein von Dr. Brewster in Edinburg erfundenes Sehgehr, welches einfach hineingelegte Gegenstände dem Auge in vielfacher Zahl und regelmäßiger Gestalt, bei der geringsten Bewegung wechselnd, darstellt; auch Myriamaephoskóp genannt.

Kalénder, m. lat. (calendarium, von calendae, s. d.) der Zeitweiser, das Tagverzeichniß, die Jahresabtheilung; **Kalendariographíe**, f. lat.-gr. Kalenderbeschreibung, oder Anweisung Kalender zu verfertigen.

Kalésche, f. (franz. calèche, ital. calessa, urspr. ein slaw. Wort, poln. kolasa) ein Halbwagen, leichter offener Reisewagen.

Kalfach, m. türk. s. o. w. Quartiermeister.

kalfátern (schwed. kalfatra; franz. calfater, ital. calefatare; von dem arab. kalafa, neugriech. kalaphatizein) Schiffe dicht und wasserfest machen, ausdichten, ausbessern, flicken, verpichen, die Ritzen und Löcher verstopfen und hernach mit Pech und Theer überziehen; **Kalfaterung**, f. die Ausdichtung, Ausbesserung eines Schiffes.

Káli, n. arab. (al-kali, von kala, in der Pfanne schmoren od. backen) das Salzkraut, der Salzstrauch; das aus der Asche dieser und anderer Pflanzen darstellbare Laugensalz, Gewächslaugensalz, Pottasche, auch: Alkali; **kali aceticum**, n. essigsaures Kali; **k. boracicum**, borarsaures Kali; **k. borussicum**, Berlinerblau; **k. carbonicum**, kohlensaures Kali; **k. causticum**, Ätzstein, Ätzkali; **k. causticum fusum**, geschmolzenes, in kleine Stangen gegossenes Ätzkali; **k. hydriojodicum**, jodwasserstoffsaures Kali; **k. muriaticum**, salzsaures Kali; **k. nitricum**, s. v. w. Salpeter; **k. oxalicum**, kleesaures Kali; **k. sulphurātum**, Schwefelkali; **k. sulphuricum**, schwefelsaures Kali; **Kalihydrāt**, n. arab.-gr. die chem. Verbindung des Kali mit Wasser; **kalinisch**, Kali od. Pottasche enthaltend, sich wie Pottasche zu Säuren verhaltend; **Kalium**, n. neulat. die 1807 entdeckte metallische Grundlage des Kali's.

Kaliber, n. ab. m. (franz. calibre; vom lat. aequilibrium, Gleichgewicht?) überh. ein bestimmtes Maß; bes. die innere Weite eines Geschützes, Stückoffnung, Geschützweite; das Schuß- oder Kugelmaß, die Größe und Schwere einer Kanonenkugel; auch die Mündungsweite ab. der Durchmesser einer Bree; uneig. die Beschaffenheit, Art, Güte, der Werth, Schlag, das Gelichter; **kalibriren** (franz. calibrer), nach dem gehörigen Maß einrichten, das Kugelmaß od. die Geschützweite mit dem Kaliberstabe suchen oder bestimmen.

Kalibokus, m. ein amerikanisches Getränk aus Rum und Sprossenbier.

Kalif, s. Khalif.

Kalliästhētik, f. gr. (von kállos, Schönheit) die Lehre vom Gefühl des Schönen, Untersuchung des Wohlgefallens am Schönen; **Kalliblepharon**, n. Heilk. ein Beschönerungsmittel für die Augenbraunen; **Kalligeáph**, m. ein Schönschreiber; **Kalligraphíe**, f. die Schönschreibekunst, Schönschreibung, Schönschrift, Schönschreiberei, das Schönschreiben; **kalligráphisch**, schönschriftlich, schöngeschrieben; **Kallilogíe**, f. Schönrednerei, Beredsamkeit; **Kalliope**, f. eine der 9 Musen (s. d.); **Kallipädíe**, f. der Besitz schöner Kinder; **Kallipädopöíe**, f. die Kunst schöne Kinder zu zeugen; **Kallipýgos**, m. u. f. mit schönem Hintern versehen, ein Beinamen der Venus; **Kallisthenie**, f. Schönkräftigkeit; **Kalliténik**, f. Verschönerungskunst, Kunst schöner Darstellung.

Kalliste, gr. weibl. Namen: die Schönste.

Kallologíe, f. gr. (v. kállos, Schönheit) die Lehre od. Wissenschaft vom Schönen; **Kallopistríe**, f. die Verschönerungs-, Schmuck- od. Putzkunst.

Kalmank, s. Kalamank.

Kalmäuser, m. (aus Camalbulense verderbt, s. d., oder von deutscher Abstammung: von kalm, still, u. dem vlt. musen s. heimlich thun, nachdenken?) ein einsamer Grübler, finsterer Grillenfänger, Andächtler, Kopfhänger; **kalmäusern**, einsam grübeln, Grillen fangen; knickern, knausern.

Kalmink, m russischer Zwillich.

Kalmück, n. (franz. calmouc) Haar- od. Rauhtuch, langhaariges Tuch (so genannt, weil die Kalmücken ähnliche grobe Mäntel tragen).

Kalmücken, pl. (in ihrer eigenen Sprache: Khalimik, d. i. Abtrünnige, welcher Namen ihnen von ihren tatarischen Nachbarn beigelegt sein soll, auch Ölot, Eluths genannt) ein zum mongolischen Stamme ge-

hörendes Volk im innern Asien, welches, in mehre Horden getheilt, ein wanderndes Hirtenleben führt.

Kalmus, m. (von dem gr. kálamos, lat. calămus, Rohr, Schilf) gewürzhaftes Schilfrohr (calămus aromaticus L.), u. bes. die als Gewürz u. Heilmittel gebrauchte Wurzel.

Kalogeri, pl. (d. i. eig. gute alte Männer) griechische Mönche.

Kalokagathie, f. gr. (von kalós kai agathós, d. i. schön und gut) sittliche Schönheit, Seelengüte; Biederkeit, Rechtschaffenheit.

Kalomel, n. (urspr. von dem gr. kalós, schön, und mélas, schwarz; dann in meli, mel, Honig, übergedeutet) das versüßte Quecksilber, ein sehr kräftiges Arzneimittel.

Kalometrie, f. gr. Schönheitsmaß.

Kalopodien, pl. gr. (von kálon, trocknes Holz, und pūs, Fuß) Holzschuhe, hölzerne Schuhe.

Kalpak, m. türk. (kalpâk, Mütze) die ungarische Husarenmütze.

Kalýpso, f. gr. Fabell. eine Nymphe auf der Insel Ogygia, wo sie den daselbst Schiffbruch leidenden Ulysses aufnahm und ihn 7 Jahre pflegte.

Kalýpter, m. gr. (von kalýptein, verhüllen) Heilk. ein Deckel, eine Hülle, Haube, eig. der Bedecker, Verhüller; **Kalypterion**, n. ein Bedeckungs- od. Verhüllungsmittel, Decke, Deckel; **Kalyptráten**, pl. eine Art versteinerter Schnecken.

Kalyx, m. r. f. gr. Kelch, Blumenkelch.

Kamaróma, n. gr. (v. kamára, Gewölbe) ein gewölbter Schädelbruch, Gewölbbruch; **Kamarósis**, f. Bildung eines solchen Bruchs; auch dieser selbst.

Kamáschen, pl. (franz. gamaches, vom altfranz. gambe st. jambe, ital. gamba, Bein) Knöpf- od. Überstrümpfe, Knöpfstiefeln ohne Sohlen; der **Kamaschendienst**, Soldatendienst in Friedenszeiten, bes. sofern dabei mit kleinlicher Strenge auf Äußerlichkeiten gehalten wird.

Kameel, n. (gr. kámēlos; vom hebr. gâmâl; arab. djaml od. djeml) ein bekanntes Lastthier in Asien, entweder mit einem Buckel: Dromedar, oder mit zwei Buckeln: Trampelthier; auch ein Schiffsheber, ein großes flaches Fahrzeug zum Heben der Schiffe über Untiefen und feichte Stellen; der **Kameelhals** od. die **Kameelhalsfliege**, ein Insect mit vier durchsichtigen, netzförmigen Flügeln; der **Kameelparder** od. **Kamelopard** (gr. kamelopardālis), die Giraffe; die **Kameel-, Kämel-** od. **Kämmelziege**, das **Kämmelthier**, die angorische Ziege (von Angóra od. Angori, Stadt u. Bezirk in Natolien od. Kleinasien), hat langes seidenartiges Haar (**Angorahaar**) und giebt das beste sogenannte **Kameelgarn**; **Kamelót**, m. (franz. camelot) Kämelzeug von jenen Haaren.

Kamerád, m., pl. **Kameraden** (franz. camarade, ital. camerata, vom lat. camĕra, Kammer) ein Stubengenoß od. -gesell; überh. Mitgenoß, Gespann, Gespiele, Spielbruder, Schulfreund; Spießgesell, Dienstgenoß, Dienst- od. Waffenbruder, Nebenmann, Stallbruder, Zeltbursch; die **Kameradschaft**, Genossenschaft ꝛc.

Kamholz, das afrikanische Rothholz.

Kamichy oder **Kamischy**, m. (in der Sprache von Guyana: camichi, in Cayenne camucle, in Brasilien anhima) eine Art Sumpfvögel od. Reiher in Süd-Ametika.

Kamille, s. Chamille.

Kamin, m. (gr. káminos, lat. camīnus; vom gr. kaíein, brennen) der Schornstein, Rauchfang, Schlot; im Zimmer der Stubenherd, die Herren-Esse.

Kamisól, n. (vom franz. la camisole, mittl. lat. camisiale, von camisia, Hemd) ein kurzes Unterkleid zur Bedeckung des Oberleibes, Brustlatz, Westchen.

Kamísch, n. arab. baumwollenes Unterkleid, Nachtkleid; (daher das mittl. lat. camisia, span. camisa, franz. chemise, Hemd).

Kammarologie, f. gr. (von kámmaros, eine Krebsart) die Krebskunde, Lehre von den Krebsen.

Kammer, s. Camera; **Kämmerer**, s. Camerarius.

Kammertuch, n. sehr feine Leinwand, nach der Stadt Kammerich od. Cambrai in den Niederlanden genannt, wo sie zuerst verfertigt wurde.

Kampéscheholz od. **Campechenholz**, n. (von der Stadt Campeche in Mexico) Blutholz, Blauholz, Brasilienholz, ein rothes, zum Färben gebrauchtes Holz aus Süd-Amerika (haematoxýlum campechiānum).

Kampher oder **Kampfer**, m. (neulat. camphŏra, von dem arab. kâfûr; vgl. das hebr. kopher, Harz, Pech) ein weißes, brennbares flüchtiges Harz von starkem Geruch und Geschmack, von dem Kampherbaum in Indien u. Japan (laurus camphŏra L.); **Kampher-Spiritus**, m. weingeistige Kampher-Auflösung.

Kampylográmmik, f. gr. (von kampýlos, ē, on, krumm) die Lehre von den krummen Linien und krummlinigen Größen.

Kandelzucker, s. Candiszucker.

Kandiót, m. (von der Insel Kandia od. Kreta) ein Tanz der Neugriechen.

Kanephóre, f., pl. **Kanephóren**, gr. (kanēphóros, von kánē, káneon, Korb, u. phérein, tragen) Korbträgerinnen, d. i. Jungfrauen, welche bei verschiedenen Festen in Athen die Heiligthümer der Gottheit

in geflochtenen Körbchen auf dem Haupte trugen; daher ähnliche von Künstlern gebildete weibliche Gestalten als Bauzierathe: Körbchenhalter, Prachtträger, Zierathshalter.

Kangiar, m. (spr. kandschar) arab. (chandjar) s. v. w. Handschar: ein Dolch, kurzer Degen.

Känguruh od. **Känghuru**, n. das Riesenbeutelthier, ein grasfressendes, eßbares Thier in Neuholland.

Kanker, s. landsch. deutsch (vgl. das lat. cancer, Krebs) die Spinne; auch eine Krankheit der Nelken, die wie der Krebs um sich frißt.

Kannel- od. **Kännelkohle**, s. Candle.

Kanoe, s. Canot.

Kánon, m. ge. (kánōn) od. lat. **canon**, pl. **canónes**, die Regel, Richtschnur, Vorschrift, Ordnungsvorschrift; das Kirchengesetz od. Verzeichniß der heil. Schriften, die bei Festsetzung der Glaubenslehren zur Richtschnur dienen sollten; auch die Litanei der Heiligen in der kathol. Messe (daher: kanonisiren, s. u.); der Grundzins, ein bestimmter Geldbeitrag, eine festgesetzte Abgabe von Grundstücken an den Grundherrn; Tonk. ein Kettengesang, Leitgesang, eine Kreisfuge, ein Tonstück, worin eine Stimme nach der andern eintritt u. den Gesang der ersten wiederholt; die dickste deutsche Druckschrift; **kanónisch**, gesetzmäßig, vorschriftmäßig, den Kirchengesetzen gemäß, zur Kirche oder zu kirchlichem Gebrauch gehörig; glaubwürdig; musterhaft, als Richtschnur dienend; **kanonische Bücher** der Bibel, denen man einen höheren Ursprung und eine vollgültige Beweiskraft beilegte; **kanonisches Recht**, das katholische Kirchenrecht; **Kanonist**, m. ein Kenner und Lehrer des Kirchenrechts; **Kanónik**, s. die mathematische Tonlehre, d. i. die Wissenschaft, welche das Verhältniß der Töne nach bestimmten Größen mit Zahlen angiebt; **Kanonikus** od. **Canonicus**, m. neulat. ein Chor-, Dom- oder Stiftsherr, Stiftsmann, ein Weltgeistlicher, der eine Pfründe von einer Stiftskirche besitzt; pl. **Canonici**; **Canonici reguläres**, klösterlich beisammen lebende —; **C. seculäres**, nicht in klösterlicher Gemeinschaft, sondern zerstreut lebende Dom- od. Stiftsherren; **Canonicalien**, pl. der Domherrenschmuck, **Canonicāt**, n. eine Stiftsstelle, Domherrn- od. Chorherrnstelle, ein Stiftsamt; **canonisiren**, in ein Stift aufnehmen, auch mit einer Domherrnstelle beschenken; **Kanonissinn**, s. (franz. chanoinesse) eine Stiftsfrau, ein Stiftsfräulein; **kanonisiren**, Jemand in den Kanon (s. o.) der Heiligen aufnehmen, heilig sprechen, verheiligen; **Kanonisation** od. **Kanonisirung**, s. die Heiligsprechung, feierliche Erklärung des Papstes, daß Jemand unter die Zahl der Heiligen aufgenommen werden soll.

Kanóne, s. (itol. cannóne, franz. canon, vom lat. canna, gr. kanna, Rohr) eine Donner- od. Karrenbüchse, ein Stück od. grobes Geschütz; **Kanonier**, m. (franz. canonnier) ein Stückschütze, Geschütz- oder Stückwärter; **kanoniren** (franz. canonner), mit Kanonen schießen od. feuern; **Kanonir-Schaluppe, -Boot** ꝛc., Geschützboot; **Kanonáde**, s. (franz. canonnade) ein Kanonengefecht, Stückgefecht, eine Kanonenschlacht.

Kanonik, Kanonikus, kanonisiren, kanonisch ꝛc. s. unter Kanon.

Kanópus, m., pl. **Kanópen** (nach der Stadt Kanōpos od. Kanōbos in Unter-Ägypten benannt, wenn nicht diese umgekehrt von der dort verehrten Gottheit den Namen erhalten hat) ägyptische Götzenbilder in Gestalt dickbäuchiger Krüge mit Kopf und Füßen.

Kantharíden, pl. ge. (kantharīdes, s. Namen verschiedener Käfer) spanische Fliegen, eine Art Käfer, als blasenziehendes Mittel angewendet; **Kantharíden-Gemmen**, Käfer-Ringsteine; **Kantharidīne**, s. oder **Kantharidīn**, n. das scharfe Harz der spanischen Fliegen.

Kantschu, m. russ. eine kurze dicke Peitsche, aus Riemen geflochten.

Kanzel, s. (vom lat. cancélli, Gitter, Schranken) der Rede-, Lehr- od. Predigtstuhl; **Kanzelei** od. **Kanzlei**, s. die Schranne, Ausfertigungsstube, ein mit Schranken eingeschlossener Ort, wo sich die Mitglieder eines Gerichts versammeln und die Ausfertigung gerichtlicher Angelegenheiten besorgen; auch die dazu bestellten Personen selbst, das Gericht; in einigen Ländern insbes. das Obergericht einer Provinz, Gericht zweiter Instanz; hohe **Kanzleirath**, Gerichts- oder Regierungsrath; **Kanzleistil**, die den Kanzleien eigenthümliche Schreibart; **Kanzler**, m. (mittl. lat. Cancellarius) eig. der Oberste, Vorgesetzte einer Kanzlei; derjenige Beamte, welchem die Ausfertigung der öffentlichen Schriften obliegt, in den alten germanischen Reichen einer der obersten Hof- und Staatsbeamten; daher noch: Reichskanzler, Staatskanzler ꝛc.; **Kanzlist**, m. ein Ausfertiger, Kanzleischreiber.

Kanzen, Kanz-Billets (von dem holl. kans, Schicksal, Glück), eine Gattung holländischer Staatspapiere (ehemal. Batavische Rescriptionen).

Kanzlei, Kanzler, Kanzlist, s. unter Kanzel.

Kaolin, n. Porcellan-Erde, durch Verwitterung des Feldspaths entstanden (von der chines. Halbinsel Kaoli od. Korea).

Kapanidscha, f. türk. ein Ehrenpelz von Marder, Hermelin und Zobel.

Kapánje, f. holl. das Verdeck über der Kajüte, die sich zwischen der des Capitains und der der Kanoniere befindet.

Kapáun, m. (zunächst v. dem ital. cappóne, mittl. lat. capo; urspr. deutsch, verw. mit kappen) ein geschnittener Hahn, Kapphahn; **kapaunen**, entmannen, verschneiden.

Kaphar, f. Kaffar.

Kapi-Aga, m. türk. (von kapú, gem. kapi, Thür, und agha, Herr) eig. der Thürherr: der Beeschnittene, welcher unserm Hofmarschall od. Oberhofmeister entspricht; auch der General der Janitscharen; **Kapúdschi** od. **Kapidschi**, m. Thürhüter; ein Corps türkischer Beamten, von 12 Officieen befehligt, welche **Kapidschi-Baschi** (von basch, Kopf, Haupt) heißen u. unsern Kammerherren entsprechen.

Kaplan, f. Capellan.

Kapnomantie, f. gr. (von kapnós, Rauch) Rauchwahrsagerei, Wahrsagerei aus Rauch.

Kappäten, pl. (von d. deutschen Kappe mit latein. Endung) Büßende, welche, um nicht erkannt zu werden, sich bei der Geißelung in eine Kappe hüllten.

Kappe, f., pl. **Kappar**, schwed. ein Getreidemaß, eine Metze = 1/6 Scheffel.

Kapper od. gew. **Kaper**, f. (vom griech. küppäris) die noch geschlossene Blüthenknospe des **Kappernstrauchs** im südlichen Europa, als Würze an Speisen gebraucht.

Kápplaken, n. niederd. (eig. Laken, d. i. Tuch, zu einer Kappe) auch Prim- oder Prämiengeld, ein Vergütungsgeld, welches dem Schiffer außer der Fracht gezahlt wird, damit er für die auf dem Schiffe befindlichen Güter besondere Sorge trage, gewöhnlich nicht mehr, als 1/20 der Fracht.

Kapsel, f. (vom lat. capsúla) das Gehäuse, die Büchse, Hülle, Bekleidung.

Kapudan-Pascha, f. Capudan unter Capitain.

Kapúze, f. (mittl. lat. capucia, von capa, Mönchskleid; franz. cape, capuce, capuchon) eine Kappe, ein Kopfkragen, Kappkragen, Mönchskleid, Mantel mit einer Kappe; **Kapuzhut**, m. Reisehut, Regenkappe, Kapphut; **Kapuziner**, m. ein Kapuzinermönch, Kuttenmönch; **Kapuzináde**, f. (franz. capucinade) eine Kapuziner-Predigt, lächerliche Predigt; ein Kapuzinerstreich, dummer Streich, Kappenmönchere.

Kapybara od. **Kabiai**, n. ein vierfüßiges Säugethier in Brasilien, vom Geschlechte der Halbkaninchen od. Scavien.

Karába (neugriech. karábion, russ. korábl, Schiff), ein in der asiat. Türkei gebräuchliches Fahrzeug.

Karäer od. **Karaiten**, pl. (vom hebr. karaï, pl. karaïm, schriftgetreu, von kara, in der Schrift lesen) eine jüdische Secte, welche die im Talmud (s. d.) enthaltenen Zusätze zu den kanonischen Büchern der mosaischen Religion verwirft und alle ihre Lehrsätze und Vorschriften allein aus dem Gesetze Moses' schöpft.

Karag od. **Karabsch** rc. f. Charadsch.

Karaiben od. r. **Kariben**, pl. ein Indianerstamm in Süd-Amerika; **karaibische Inseln**, die kleinen Antillen in Westindien.

Karakal, m. türk. (eig. karah-kulak) das Schwarzohr, ein Raubthier aus dem Katzengeschlecht, dem Luchse sehr ähnlich, in Asien und Afrika.

Karáke od. **Keráke**, f. türk. ein einfaches enges Unterkleid für mittlere Beamte rc., die Mitte zwischen einem Ehrenpelz und einem Kaftan haltend; s. auch Caraca.

Karakor, f. ein Ruder-Fahrzeug in den indischen Gewässern.

Karamuzzal od. **Karamussal**, m. ein türkisches Kauffahrteischiff.

Karát, n. (ital. carato, franz. carat; von dem arab. kîrât = griech. kerátion, d. i. die Beere des Johannisbrods; dann das Gewicht einer solchen Beere) ein kleines Goldgewicht, der 24ste Theil einer Mark od. 12 Gran; auch ein Diamanten- u. Perlengewicht von 4 Gran; **karátig** od. **karätig** (in Zusammensetz. mit Zahlen, z. B. 18-karatig), so viel Theile reinen Goldes in 24 Theilen enthaltend; **karatiren**, versetzen, vermischen (von edlen Metallen); **Karatirung**, f. die Versetzung des Goldes mit Silber oder Kupfer.

Karavállas, pl. (vgl. Caravelle) in der Türkei s. v. w. Fregatten.

Karawáne, f. (pers. kárwân) ein Handels-, Pilger- od. Reisezug, eine reisende Gesellschaft in den Morgenländern; **Karawanenfahrer**, ein Schiffshauptmann, der auf einer großen Seereise nach andern, außer seiner Bestimmung liegenden Seehäfen besondere Frachtsaheten macht; **Karawanenthee**, Zugthee, ein feiner Thee aus China, der, durch Handels-Karawanen zu Lande in zugelötheten Büchsen über Rußland zu uns gebracht, ohne nachtheiligen Einfluß der See- und Schiffsluft geblieben ist; **Karawanserai**, f. (vgl. Serail) Herberge für morgenländische Reisezüge.

Karbátsche, f. ungarisch (korbats; daher türk. kúrbatsch; russ. korbatsch) eine von ledernen Riemen geflochtene Peitsche; **karbátschen**, peitschen.

Karcharías, m. gr. (von kárcharos, rauh, scharf, scharfzähnig) der Haifisch, Menschenfresser od. Menschenfresserhai, auch Jonasfisch, ein fürchterliches Meerungeheuer.

Karcinóm, f. Carcinom.

Kardamōm, n., pl. **Kardamōmen** (gr. kardamōmon; arab. kirfim od. kurfum), auch **Matagurttr**, f. franz. (spr. —ghétt') eine Art Gewürz, Samen eines mit dem Ingwer verwandten Gewächses (cardamōmum minus) in Ostindien; vgl. Paradieskörner.

Karde od. **Carde**, f. (vom lat. caedūus, Distel, franz. carde) Distelkohl, Weberdistel; **Kardatsche**, f. (ital. cardasso, franz. cardasse) der Distelkamm, Wollkamm, die Wollkratze, eine Art Striegel od. Bürste von den Köpfen der Karde; **kardatschen**, mit jenem Kamme bearbeiten und reinigen, krampeln, Wolle kämmen.

Kardiaka, pl. gr. (von kardía, Herz) Heilk. Herzstärkungen, herzstärkende Mittel; **Kardialgie**, f. das Herzweh, Herzgespann; Magendrücken, der Magenkrampf; **Kardieurýsma**, n. krankhafte Erweiterung des Herzens; **Kardiocēle**, f. Herzbruch; **Kardiōgmus**, m. Herz- od. Magenweh, Magenkrampf; **Kardiognōst**, m. Herzenskenner, Herzenskundiger; **Kardioide**, f. höh. Größent. Herzlinie, eine Linie der 4ten Ordnung von herzförmiger Gestalt; **Kardiologie**, f. Lehre vom Herzen; **Kardiopálmus**, m. das Herzklopfen; **Kardiopathie**, f. Herzleiden, Herzkrankheit; **Kardiorrhéxis**, f. Herzzerreißung; **Kardiotomie**, f. Zerlegung des Herzens, Herzzergliederung; **Kardiotrómus**, m. Herzzittern, schnelles Herzklopfen; **Karditis**, f. Herzentzündung; **Karditen**, pl. versteinerte Herzmuscheln.

Kardusche, f. Cartouche.

Karebarie, f. gr. (von kárē, Kopf, und barýs, schwer) drückender Kopfschmerz.

Karet od. **Karret**, m. arab. Rechnungsmünze von $^1/_3$ Kreuzer Werth.

Karfunkel, f. Carbunkel; **Kariden**, f. Karalbrn.

Karinthīn, m. (von Carinthia, Kärnthen, nach welchem Lande Werner dieses Kieselgeschlecht benannt hat) Hornblende; Strahlstein.

Karlol-Post, f. Carriole.

Karl, m. deutscher männl. Namen (altd. charal = Kerl, Mann): der Starke, Thätige, Betriebsame; **Karlisten**, pl. im neuen Frankreich Anhänger des vormal. Königs Karl X.; in Spanien: Anhänger des Don Carlos; **Karlismus**, m. deren politische Gesinnung; **Karoline**, f. weibl. Name: die Männliche, Starke, Kraftvolle, Betriebsame; auch für Caramboline, s. d.

Karmeliter, m. Mönche vom Orden unserer lieben Frauen vom Berge Karmel im Libanon, wo dieser Orden um die Mitte des 12ten Jahrh. von Pilgern gestiftet wurde; **Karmeliterinnen**, ein Frauen-Orden, im 15ten Jahrh. gestiftet; **Karmeliter-Wasser**, Melissen-Wasser, in den Karmeliterklöstern bereitet.

Karmīn, m. eine kostbare hochrothe Farbe, von Cochenille (Kermes, s. d.) bereitet.

Karmosal, n. ein türkisches Fahrzeug, Schifferkahn, Nachen.

karmusiren od. **karmosiren** (von dem schwed. Worte Karm, d. i. Rand), umrändern, umkränzen, einfassen, insbes. einen größeren Edelstein mit einem Rande von kleineren einfassen.

Karnies od. **Karnieß**, s. Cornichr.

Karos od. **Karus**, m. gr. Heilk. tiefer Schlaf, Todtenschlaf; **Karōsis**, f. Betäubung, Schlafsucht; **Karotika**, pl. einschläfernde Mittel; **Karōtis**, f., pl. **Karotiden**, Kopf-Schlagadern.

Karpholith, m. gr. (von kárphos, n. Stroh, Spreu, Flocken) der Strohstein; **Karphologie**, f. das Flockenlesen der Sterbenden, Mückengreifen.

Karpolith, m. gr. (von karpós, m. die Frucht) ein Fruchtstein, eine Fruchtversteinerung; **Karpológ** od. **Karpologist**, m. ein Fruchtkenner, Fruchtkundiger; **Karpologie**, f. Lehre von den Früchten der Gewächse.

Karte, f. (franz. carte, vom lat. chartu, Papier) überh. ein steifes Papierblatt zu verschiedenen Zwecken, z. B. eine Visitenkarte, Einlaßkarte rc.; insbes. **Spielkarten**, gemalte Spielblätter; auch ein Riß, Grundriß, z. B. **Landkarte** od. **-Charte**, eine geographische Abbildung der Erdfläche od. eines Theiles derselben; **Himmelskarte**, Abbildung des gestirnten Himmels; s. auch carta, carte u. Charte.

Kartätsche, f. (von dem ital. cartaccia, cartoccio, franz. cartouche, Papierhülse, Patrone) eine mit kleinen Kugeln, Nägeln rc. gefüllte Patrone oder Büchse von starkem Papier oder Blech für Kanonen.

Karthāune od. **Kartaune**, f. (wahrsch. von dem lat. quartāna, d. i. ein Viertelsstück, welches 25 Pfund schoß, das größte Geschütz hingegen 100 Pfund) ein grobes Geschütz, eine große, kurze u. dicke Kanone; **Karthaunenpulver**, das gröbste Schießpulver.

Karthāuse, f. ein Kloster, Karthäuser-Kloster, von der Gegend Carthusia, franz. Chartreuse (spr. schartrêhs'), in Frankreich, wo das erste Kloster dieses strengen Ordens des heil. Bruno 1086 gestiftet wurde; **Karthäuser**, m. ein Mönch dieses Ordens; **Karthäuserpulver** oder mineralischer Kermes (kermes minerāle), ein als Arzneimittel gebrauchtes braunes Pulver, aus gepülvertem Spießglanz, Schwefel und Pottasche bereitet.

kartiren (vgl. Karte), in einen Riß oder

eine Zeichnung bringen; **Kartirung**, f. das Aufreißen, die Planzeichnung.

Karúbe, f. algierische Rechnungsmünze von etwas über 2 Pfennige Werth.

Karúben od. **Caruben**, pl. (franz. caroube, f. Johannisbrod) Johannisbrodbäume.

Karus, f. Karos.

Karyatiden, pl. gr. (karyátides) Bauk. Lastträgerinnen, eine Art Saulen in weiblicher Gestalt, deren Kopf einem Gebälke zur Stütze dient (nach den in die Sklaverei geführten Weibern der Stadt Karyä im Peloponnes).

Karyophýllum, n. gr. (karyóphyllon, d. i. eig. Nußblatt) die Gewürznelke; **Karyophyllāta**, f. Nelkenwurz, Benedictenwurz; **Karyophyllit**, m. Nelkenstein, eine Art Versteinerungen.

Kas, **Kasch**, **Kasche**, auch **Kasjes**, asiatische Rechnungsmünze von äußerst geringem Werthe.

Kasan, f. Kazan.

Kaschelot, f. Cachalot.

Káschemir- od. **Kaschmir-Shawls**, pl. sehr feine und weiche wollene Tücher, in Tibet und Kaschmir von den Haaren der Kaschmirziege verfertigt.

Kascholóng od. **Kacholong**, m. (franz. cacholong) der schöne Stein, Schönstein, eine milchweiße Abänderung des Opals.

Kasematte, f. Casematte; **Kaserne**, f. Caserne.

Kášimir 1. od. **Kasemir**, m. (von Kaschemir od. Kaschmir, f. d.) ein leichtes gekepertes Wollenzeug, eine Art Halbtuch.

Kášimir 2., m. russ. männl. Namen (von kasátj, zeigen ꝛc., und mir, Frieden): der Friedenbringer, der Friedensstifter.

Kasódi-Baschi, m. türk. (eig. chassoda-baschi) Oberster der großherrlichen Kammer, Groß- od. Oberkammerherr.

Kaspar, m. männl. Namen, im Persischen: ein königlicher Schatzmeister; **Kásperle**, die lustige Person im Puppenspiel.

Kassúben, pl. Nachkommen der Wenden im nordöstlichen Pommern.

Kastalides od. **Kastaliden**, pl. gr. die Musen, nach der Quelle Kastalía am Fuße des Musenberges Parnoß bei Delphi so benannt.

Kastanie, f. (gr. kástänon, lat. castanĕa, von der Stadt Kastäna in Kleinasien) die bekannte eßbare Frucht des edlen Kastanienbaums; auch die Frucht des sogenannten wilden Kastanienbaums: **Roßkastanie**.

Kaste, f. (vom span. casta, Gattung, Schlag, Zucht) ein erblicher Stamm oder Stand, Familienstamm in Indien und dem alten Ägypten, eine Classe od. Zunft; **Kastengeist**, Zunftgeist, Standes- oder Innungssucht.

kasteien (vom lat. castigāre), züchtigen, beschränken und quälen, klösterlich geißeln, peinigen durch Fasten ꝛc.; **Kasteiung**, f. Qual, Peinigung, Kreuzigung des Fleisches.

Kastizen, pl. f. Castizen unter Castes.

Kástor, m. gr. der Biber, ein bekanntes, nützliches Saugethier; pl. **Kastors**, auch für Biberfelle; **Kastorhut**, ein Hut von Biberhaaren; **Kastoreum** od. lat. castorĕum, n. (gr. kastórion) das Bibergeil, eine gelbliche ölichte Feuchtigkeit, in einer besonderen Deüse in der Gegend des Afters des Bibers, von betäubendem Geruch und bitterem Geschmack, in Nervenkrankheiten ein sehr wirksames Arzneimittel.

Kástor u. **Pollux**, auch die Dioskúren (d. i. Zeus' Söhne) genannt, griech. Fabell. Zwillingssöhne Jupiters und der Leda, unzertrennliche Brüder und Freunde, als Schutzgötter der Seefahrer verehrt; Schifferspr. Flämmchen, Wetterlichter od. feurige Dünste, die sich besonders nach einem Gewitter auf Mastbäumen, Segeln, Thurmspitzen ꝛc. zeigen, vgl. Elmsfeuer; Sternk. die Zwillinge im Thierkreise.

Kasuár, m. (angeblich aus dem malayischen kassuwaris) ein dem Strauß ähnlicher Vogel in Ostindien.

Kat od. **Katschiff**, n. ein dreimastiges Handelsschiff, desf. in Norwegen u. Schweden.

katá- od. vor Vocalen und dem h **kat-**, gr. Vaewort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urspr. herab, hinunter, und drückt dann überh. Bewegung oder Richtung auf ein Ziel, Rücksicht od. Beziehung, Angemessenheit oder Gemäßheit, Schicklichkeit, Ähnlichkeit ꝛc. aus.

Katachrēsis od. **Katachrēse**, f. gr. (eig. überh. Gebrauch, dann Mißbrauch) Redek. ein Wortmißbrauch, unrechter Gebrauch eines Beiwortes, das mit dem Begriff eines Hauptwortes nicht bestehen, d. h. kein Bild ausmachen kann, Fehler in der Redek., z. B. ein verwelkendes Licht, laute Thränen ꝛc.; auch ein (unverwerfliches) kühnes Bild in zweiter Anwendung, d. i. mit einem andern uneigentlichen Ausdrucke verbunden (eine Metapher in der zweiten Potenz), z. B. dem Hofmann lächelt heute die Sonne; **katachrēstisch**, mißbräuchlich, uneigentlich gebraucht, gezwungen.

katadióptrisch, gr. (vgl. Diopter) eine Vergrößerung oder scheinbare Annäherung des Sehgegenstandes bewirkend, sowohl durch Brechung der Lichtstrahlen in Gläsern, als durch Zurückstrahlung von Spiegeln aus.

Katafalk, m. (ital. catafalco, franz. catafalque; angeblich von dem griech. katá u. dem arab. falak, Erhöhung) ein Trauer-

gerüst, die stufenartige Erhöhung des Sarges eines Todten mit umgebender Kerzenbeleuchtung und dazu gehörigen Verzierungen.

Katágma, n. gr. (von kat-ágnymi, zerbrechen) der Bruch, Beinbruch, Knochenbruch; **katagmátisch**, zur Heilung der Knochenbrüche dienlich, vereinigend.

Katakáusmus, m. gr. (von akázein, stechen) Heilk. das Schröpfen, vgl. Scarificiren.

Katakáuma, n. od. **Katakáusis**, f. gr. (vergl. Kausis) Heilk. tiefe Verbrennung; **Katakaustik**, f. s. unter Diakaustik.

Kataklásis, f. gr. (von kláein, brechen) Heilk. die Knochen-Zerbrechung; der Augenliederkrampf.

Kataklýsma, n. gr. (von kata-klýzein, überschwemmen, bespülen) Heilk. das Darmbad oder Klystier (s. d.); **Kataklýsmus**, m. das Tropfbad, die Überschwemmung, Bähung.

Katakómbe, f., pl. **Katakomben** (ital. catacomba, franz. pl. catacombes; wahrsch. entst. aus dem griech. kata, s. d., u. kýmbē, Höhlung, Vertiefung), unterirdische Gänge mit Grüften, Leichengewölbe, Leichengrüfte, Begräbnisshöhlen der Alten, auch Höhlengänge, Felsenhallen.

Katakústik (vergl. Akustik), auch **Kataphónik** (vgl. Phonik), f. gr. die Lehre vom Wiederhalle oder Echo.

Katalékten, pl. gr. (von kata-légein, auslesen, auswählen) gesammelte Bruchstücke, unvollständige Überbleibsel alter Werke.

Katalektikos, m. gr. (von kata-lēgein, aufhören, sich endigen) ein unvollzähliger Vers, dessen letzter Versfuß um eine oder zwei Silben zu kurz ist, im Gegensatz von Akatalektikos, s. Akatalēktos, der keine Silbe zu viel oder zu wenig hat, und Hyperkatalektikos, ein überzähliger Vers, der am Ende eine Silbe zu viel hat; **katalektisch**, unvollständig, abgebrochen; **Katalēxis**, f. der Schluß eines Verses vor völliger Beendigung der rhythmischen Reihe.

Katalepsie od. **Katalépsis**, f. gr. (katálēpsis, eig. das Fassen, Greifen; der Krankheitsanfall) eine Art krampfhafter Starrsucht, Halbstarre; **kataléptisch**, starrsüchtig.

Katalógus od. **Katalóg**, m. gr. (katálogos, von kata-légein, benennen, aufzählen) ein Verzeichniß, bes. Bücherverzeichniß; **katalogiren**, in ein Verzeichniß bringen, verzeichnen.

katalótisch, gr. (von kat-aloān, zermalmen) eig. zermalmend, niederdrückend; Heilk. narbentilgend.

Katálpa, f. (aus der Sprache von Carolina in Nord-Amerika, wo Catesby dies Gewächs 1726 entdeckte) der Trompetenbaum.

Katalysis, f. gr. (vgl. Lysis) Auflösung einzelner Theile oder des ganzen menschlichen Leibes; **katalýtisch**, auflösend, zur Auflösung gehörig.

Katamáran, m. ein Floßboot in Ostindien.

Katamḗnien, pl. ge. (katamēnia, von mēn, Monat) Heilk. das Monatliche, die monatliche Reinigung; **katameniál**, neulat. dieselbe betreffend, damit zusammenhangend.

kat'ánthrōpon, gr. (κατ' ἄνθρωπον, von ánthrōpos, der Mensch) nach der Fähigkeit des menschlichen Verstandes, derselben gemäß, nach menschlicher Weise od. Vorstellungsart; herablassend, gemeinfaßlich.

Katapásma, n. gr. (von kata-pássein, bestreuen) Heilk. Streupulver auf Wunden und Geschwüre.

Kataphónik, f. s. Katakustik.

Kataphora, f. gr. (von kata-phérein, herunterbringen) eig. das Herunterfallen, Niedersinken; Heilk. die Schlafsucht; der tiefe Schlaf, Todtenschlaf; **kataphora magnetica**, der magnetische Schlaf; **kataphórisch**, mit der Schlafsucht behaftet, od. dieselbe verursachend.

Kataphrákta, m. gr. (von kata-phrássein, bepanzern) ein Brustharnisch; Harnischbinde, Verband zerbrochener Rippen.

Kataplásma, n. gr. (von kata-plássein, bestreichen, beschmieren) Heilk. ein erweichender Umschlag, Breiumschlag, Erweichungsmittel; **kataplasmiren**, Umschläge auflegen.

Kataplēxis od. **Kataplexīe**, f. gr. (von kata-plēssein, niederschlagen, erschrecken) Heilk. das Erschrecken, Erstarren des menschlichen Körpers durch Schlagfluss; auch das Stumpfwerden der Zähne; **kataplēktisch**, dazu geneigt, davon herrührend.

Katapósis, f. gr. (von kata-pínein, hinunter trinken, schlucken) das Verschlingen, Verschlucken.

Katapsýxis, f. gr. (von kata-psýchein, abkühlen) Heilk. die Erkältung; schmerzhaftes Erkalten; **katapsýktisch**, erkältet, durch Erkältung entstanden.

Katapṓsis, f. ge. s. v. w. Epilepsie.

Katapúlte, f. (lat. catapúlta, gr. katapéltēs) ehem. die Schnellbank, ein Wurfgeschütz, Wurfzeug oder Schnellgeschütz im Alterthume, vgl. Ballista.

Katarákt, m. u. **Katarákte**, f. (r. Katarrhakt, gr. kataerhákte, m., lat. cataracta, f.) ein Wasserfall, Steomsturz, z. B. der Rheinfall bei Schaffhausen; Heilk. der graue od. weiße Staar; **kataraktisch** (r. katarrhaktisch), zum Staar gehörig, vom Staar befallen.

Katarktikon, n. ge. (von kat-árchein

anfangen) was zur Einleitung, Vorbereitung einer Wissenschaft dient.

Katárrh, m. (gr. katárrhūs, von katarrhēin, herabfließen) Schnupfen, Hauptfluß, Flußfieber; **Katarrhál-Fieber**, Schnupfenfieber, Schleimflußfieber; **katarrhálisch**, schnupfenartig, flußartig, schnupfig; **Katarrhéuma**, n. Heilk. ein Schleimfluß; **Katarrhoschésis**, f. die Unterdrückung od. Stopfung eines Katarrhs.

Katarrhéxis, f. gr. (vgl. Rhegma u.) eig. gewaltsames Zerreißen; Heilk. heftiger Durchfall.

Katartísis, f. od. **Katartismus**, m. (von kat-artízein, einrichten) Heilk. Einrichtung eines Bruches od. einer Verrenkung; **Katartísta** od. **Katartistēr**, m. ein Einrichtungswerkzeug.

Kataschésis, f. (spr. —asch—) gr. (von kat-échein, anhalten) eig. das Anhalten, Behalten; Heilk. gute, kräftige Leibesbeschaffenheit.

Kataskeuásis od. **Kataskeuáse**, f. gr. (v. kataskeuē) Zubereitung, Einrichtung, Anordnung, Herstellung, z. B. eines Schrift-Textes; **Kataskeuást**, m. (gr. kataskeunstēs) der Einrichter, Hersteller.

katastáltisch, gr. (von kata-stéllein, aufhalten, hemmen) Heilk. aufhaltend, zurücktreibend; **Katastaltika**, pl. zurücktreibende, zusammenziehende, bes. blutstillende Mittel.

Katastásis, f. gr. (vgl. Stasis) Heilk. das Stehenbleiben; die bleibende Körperbeschaffenheit, s. v. w. Constitution.

Katáster od. **Katástrum**, n. (zusammengezogen aus dem mittl. lat. capitastrum, von caput, ein steuerbares Ackerfeld, capitatio, dessen Besteuerung) ein Steuerbuch, bes. Ackerverzeichniß, Acker-, Grund-, Flur- oder Lagerbuch, Salbuch; **katastriren**, in ein Steuer- od. Flurbuch eintragen.

Katastróphe, f. gr. (katastrophē, d. i. eig. die Umkehr, von kata-stréphein, umdrehen, wenden) die Glückswende, Glücksumkehr, Veränderung, der Glückswechsel, Umschlag, Ausgang, Wende- od. Entscheidungspunkt, z. B. in einer Erzählung; insbes. traurige Wendung, unglücklicher Ausgang.

Katatásis, f. gr. (von kata-teínein, ausdehnen) Heilk. Ausdehnung nach unten; auch Einrichtung eines Bruches.

Katechésis od. **Katechése**, f. gr. (katēchēsis, von kat-ēchein, d. i. eig. entgegentönen, dann unterrichten, wegen des Nachsprechens der Kinder) eine Gesprächbelehrung, Belehrung in Fragen und Antworten; **Katechēt**, m. (gr. katēchētēs) ein Fraglehrer, welcher Unterricht, bes. in der Religion, durch Frage und Antwort zu ertheilen hat; **Katechētenschulen**, Bildungsanstalten für christliche Lehrer im 2ten bis 5ten Jahrh.; **katechētisch**, frageweise, in Gesprächsform lehrend, gesprächsweise behandelt; **Katechētik**, f. die Fragekunst od. die wissenschaftliche Unterweisung, wie ein guter Frage-Unterricht eingerichtet und gehalten werden müsse; **Katechismus**, m. ein Fragebuch, Unterricht durch Frage und Antwort, bes. in der christlichen Religion; **katechisiren** (gr. katechizein, spätlat. catechizāre), einen solchen Unterricht ertheilen, belehren, befragen; **Katechisation**, f. neulat. der Fragunterricht, die Fragelehre, das Lehrgespräch, bes. beim Religionsunterricht, Kinderlehre; **Katechumén**, m. (gr. katechūmēnos) ein Frageschüler, der von dem Prediger in der Religion unterrichtet wird, ein Glaubenslehrling.

Katechu-Erde, s. Areka.

Kategorie, f. gr. (katēgoría, d. i. eig. Angabe, Aussage, Prädicat, von **kategorein**, angeben, andeuten, aussagen, behaupten) der allgemeinere Begriff, unter welchen ein Ding gefaßt wird, Gedankenform, Begriffs- od. Gedankensach, Classe od. Fach zufolge der Eintheilung aller Gegenstände des Denkens in gewisse Classen; **Kategorēma** od. **Kategorēm**, n. Ur-, Stammbegriff, Classenbegriff; **kategórisch**, bestimmt, entscheidend, unbedingt, gerade heraus, ohne Umschweif, nicht auf Schrauben gestellt; der **kategorische Imperativ**, das unbedingte Vernunftgebot od. -Gesetz; vgl. Imperativ.

kat'exochán, griech. (katʼ ἐξοχήν, von exochē, Hervorragung) vorzugsweise, vorzüglich, ausschließlich.

Kathärèsis, f. gr. (von kathairēin, herunternehmen, verringern, vernichten) Heilk. Herabstimmung, Schwächung; Ertödtung, Zerätzung; **Kathäretika**, pl. stark schwächende Mittel; tödtende, Leben zerstörende Mittel; Ätzmittel.

Kathárer, pl. (vom gr. katharós, rein) eig. die Reinen, seit dem 11. Jahrh. Namen mehrer wegen manichäischer Lehren als Feinde der kathol. Kirche verfolgten Secten (später in Ketzer verderbt); **Katharine**, verkl. **Käthchen**, weibl. Namen: die Reine oder Reinliche, Züchtige, Sittige; **Katharinen-Pflaumen**, eine Art gelber, sehr süßer und fastiger Pflaumen; **Katharismus**, m. Sprachreinigung, Sprachreinigungseifer, s. v. w. Purismus; **Kathársis**, f. gr. Heilk. die Reinigung, Ausleerung des Darmkanals; auch geistige od. sittliche Reinigung, Läuterung, z. B. der Leidenschaften; **Kathártik**, f. Reinigungslehre, geistige Reinigungskunst; **Kathartika**, pl. Reinigungs- oder Abführungsmittel; **Kathartīn**, n. der neuentdeckte Abführungsstoff der Jalappe und ähnlicher Mittel; **kathártisch**, reinigend, abführend.

Katheder, n. gr. kathédra, f. d. i. überh. Sitz, Stuhl; lat. cathēdra) der Lehr- od. Rednerstuhl, Lehrsitz; ex cathēdra (Petri) deridiren, lat. eig. vom Lehrstuhle des Petrus herab entscheiden, d. h. einen päpstlichen Machtspruch thun; **Kathedrälkirche** od. **Kathedräle**, f. neulat. (in Beziehung auf den Bischofs-Sitz) eine bischöfliche Hauptkirche, ein Dom od. Münster; **Kathedraticum**, n. Lehrgeld auf Hochschulen; ehem. auch der Stuhlpfennig, eine Abgabe der Pfarrer an den bischöflichen Stuhl; auch Abgabe der Diöcesanen zur Erhaltung des baulichen Zustandes der Kathedrale, wir noch jetzt in den preuß. Rheinprovinzen zur Fortsetzung des Baues der Domkirche zu Köln.

Kathegēt, m. ge. (vom kathegēisthai, anführen) ein Führer, Leiter, Lehrer; Einsenker, Einschieber.

Kathéten, pl. gr. (sing. kathétēs, d. i. eig. Senke, Senklinie, von kathíēmi, ich lasse hinab), die beiden kürzeren, den rechten Winkel bildenden Seiten, die Kleinseiten eines rechtwinkligen Dreiecks; **Kathetométer**, n. ein Winkelmeßzeug.

Katheter, m. gr. (kathétēr, überh. Sonde, von gleichem Stamme mit dem vorigen), ein Abzapfer, Harnleiter, Urinröhrchen; **katheterisiren**, den Harn mit einem Urinröhrchen abzapfen; **Katheterismus**, m. die Abzapfung des Harns mit dem Katheter.

katholisch, gr. (katholikós, ē, ón) allgemein, von denjenigen Büchern des N. T. gebräuchlich, welche an keine besondere Gemeinde gerichtet sind; allgemeingläubig, der römischen Kirche zugethan, päpstlich; katholischr Majrstät, Titel der Könige von Spanien; **Katholik**, m. ein Allgemeingläubiger, ein Christ, der seinen Kirchenglauben für allgemein gültig und verbindlich hält und (sofern er römisch-katholischen Glaubens ist) den Papst als das Oberhaupt der Kirche anerkennt; **Katholicismus**, m. neulat. der Allgemeinglauben, der römisch-katholische Glauben; **Katholicität**, f. Allgemeinheit, Rechtgläubigkeit der katholischen Kirche; **Katholikon**, n. gr., od. **Katholicum**, n. (lat. catholicum) etwas Allgemeines, bes. ein allgemeines Wörterbuch; ein allgemeines Heilmittel, das gegen alle Krankheiten dienen soll, s. v. w. Universal-Medicin; **Katholikométer**, m. ein Allmesser, Allgemeinmesser; **katholisiren**, rechtgläubig machen; zum katholischen Glauben neigen.

Kathypnie, f. gr. (vergl. Hypnos) Heilk. der sehr feste Schlaf.

Kati, Katjes, s. Katt.

Kátinka, f. russ. Verkl. f. Katharina, Käthchen.

Katóche, f. gr. (katochē, v. kat-échein, anhalten, festhalten) eig. das Festhalten, Hemmen, Überwältigen; Heilk. die Starrsucht, der feste Schlaf bei offnen Augen.

Katódon, m. gr. (von odūs, odōn, der Zahn) eine im Unterkiefer gezähnte Wallfischart.

katophönisch, gr. (von kátō, hinunter, u. phonē, Stimme) abwärts- od. hinabtönend.

Katóptrik, f. gr. (v. kát-optron, Spiegel), die Spiegellehre, die Lehre von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen; auch Anakamptik; **katóptrisch**, den Spiegel oder die Spiegellehre betreffend; **Katoptromantie**, f. die Weissagung aus Spiegeln.

Katscherif, s. Hatscherif.

Katschu, m. s. v. w. Gummi elasticum.

Katt, Katti, Katto, m. (malayisch und javanisch kati), ein fast in ganz Süd-Asien, auch auf den Canarischen Inseln gebräuchliches Gewicht, das bald mehr, bald weniger, als ein Pfund beträgt; **Kati**, als Edelsteingewicht = 3 Gran.

Kattegat, n. dän. eig. Katzenloch, Name des Meeres zwischen Jütland, Schweden und den dänischen Inseln.

Katten, pl. ein tapferer altdeutscher Volksstamm in dem heutigen Hessen und Franken.

Kattos, m. eine unförmliche flamesische Silbermünze = 50 Thlr. preuß.

Kattún, m. (aus dem ital. cotone, franz. coton, von dem arab. koton, Baumwolle), ein gew. mit Mustern bedruckter, dünner, leichter Baumwollenzeug.

kaukásisch, zu dem Gebirge Kaukásus in Asien gehörig, davon herstammend; die **kaukasische Race**, der weiße Menschenstamm, zu welchem die Vorder-Asiaten und die Europäer gehören.

Kaulédon, n. gr. (d. i. eig. stengelartig, von kaulós, Stengel) Heilk. der Querbruch eines Knochens.

Kauri, m. das Schlangenköpfchen, die guineische Münze, Muschelmünze, auch: Simblpuri, eine Art kleiner, weißer Porcellanschnecken, bes. auf den malediviſchen Inseln ꝛc., die von den Negern und indischen Völkern als Scheidemünze ꝛc. gebraucht werden.

kauscher, s. koscher.

Kausis, f. gr. (von kaiein, brennen), das Brennen, die Verrichtung des Brennens; **kaustisch**, ätzend, beizend; beißend, brennend, scharf, durchhechelnd (satirisch); **Kaustika**, pl. Ätz- od. Beizmittel, brennende, anfressende Mittel; **Kaustik**, f. die Ätz- od. Beizkunst; **Kaustizität**, f. neulat. Ätzkraft, Ätzbarkeit, uneig. die Beißigkeit, beißende Spottsucht; **Kauterium**, n. (gr. kautērion) ein Ätz- oder Beizmittel; auch Brandeisen, Brandmarkeisen; cauterium actuāle, das glühende Eisen; c. dynamicum, ein Ätzmittel; **kauterisiren**,

bard. lat. ätzen, brennen, ausbrennen, dumpf- od. todtbrennen; **Kauterisation**, f. die Verrichtung des Brennens od. Ätzens, das Todtbrennen, z. B. hohler Zähne.

Kautschuk, n. amerikan. für Gummi elasticum, Federharz.

Kavâß, m., pl. **Kavassen**, türk. Gendarmen.

Kaveer od. **Kabeer**, s. v. w. Kadir.

Kaveling, f. holl. s. v. w. niederd. Kabel (s. Kabel 2.): Loos, Theil, Antheil; mehre Stücke, die zusammen veesteigert werden.

Kaviar, m. russ. (ital. caviale) Störrogen, Pökelrogen, eingesalzener Rogen vom Hausen, Stör, Sterlet und einigen andern Fischen, bes. aus der Wolga und dem kaspischen Meere.

Kawa od. **Kava**, f. polynesisch (kawa, kaua, welches in der neuseeländ. Sprache auch bitter, stark, von geistigen Getränken, stinkend ꝛc. bedeutet) eine Art Pfefferstaude (piper excelsum), bes. die Wurzel derselben und das daraus bereitete berauschende Getränk.

Kawi-Sprache, die alte Schriftsprache auf der Insel Java.

Kaxa, m. indische Münze von Blei mit einem Loch in der Mitte, um sie aufzureihen, an Werth etwa $^1/_{20}$ Pfennig.

Kazan od. **Kasan**, m. hebr. (chasan), der Vorsänger im Judentempel.

Kazik od. **Kazike**, m. (span. cacique, aus der Sprache von Hayti) ein Stammhaupt, Häuptling, Fürst bei den wilden Indianer-Völkern in Süd-Amerika.

Kazine, f. pers. und türk. (khazineh, Schatz, arab. khizanêh, von khazana, in eine Scheune ꝛc. einsammeln), der Schatz des Großsultans.

Kebes, pl. türkische wollene Bettdecken.

Keblah, arab. (kiblah, überh. die einem gegenüber liegende Gegend, insbes. Süden, von kabala, gegenüber liegen), die Richtung nach Mekka, wohin die Muhamedaner beim Gebet das Gesicht wenden.

Kedis, feine weiße Leinwand in den Morgenländern.

Keffekil od. **Killkeffi**, m. türk. Schaumthon od. Meerschaum, eine weißgelbliche Talk-Erde in Asien, bes. in Natolien, die zu Pfeifenköpfen geschnitten und geformt wird.

Kekhenemalo, n. ein haeziges, grünliches Gummi aus Amerika und von der Insel Ceylon, in der Arzneik. und Malerei gebraucht.

Kelotomie, f. gr. (von kêlê, Bruch, u. témnein, schneiden), Heilk. die Bruchschneidung, der Bruchschnitt, gew. Celotomie; **Kelotóm**, m. der Bruchschneider, das Bruchschneidemesser.

Kelp, n. engl. Aschensalz aus verbrannten Meerpflanzen, s. Soda.

Kelt, m. ein schottisches grobes Wollenzeug.

Kelten, s. Celten.

Kemeas, geblümter Taffet aus Ostindien.

Kemnáte, f. altd. (chemenate, kemenat; von dem mittl. lat. caminata, vgl. Kammer) ein einzeln stehendes Wohngebäude, ein Schlafgemach, Zimmer; **Kemnat-Lehn**, n. in einer Wohnung, einem Hause od. mehren Zimmern bestehendes Lehn.

Kenangie, f. gr. (von kenós, leer, und ángos, Gefäß) Heilk. Gefäß-Leerheit.

Kenchriten oder **Kenchroiten**, pl. gr. (von kénchros, Hirse) Hirsensteine, Rogensteine, deren Körner Hirsenkörnern ähneln.

Kenna, s. v. w. Alkanna.

Kenôsis, f. gr. Heilk. Ausleerung, Entleerung; **Kenotaphium**, s. Cen—.

Kephaläa, Kephalalgie ꝛc., s. Cephe—.

Keramográphik, f. gr. (von kéramos, Thon) Thon- od. Ziegelmalerei, Malerei auf Vasen.

Keraphyllit od. **Keratophyllit**, m. ge. (von kéras, Horn) Bgk. Hornblende; **Keratektomie**, f. Heilk. das Ausschneiden der Hornhaut; **Keratiásis**, f. ein hornartiger Auswuchs des Körpers; **Keratine**, f. Hörnerschluß, ein sophistischer Trugschluß; **Keratitis**, f. Hornhaut-Entzündung; **Keratocêle**, f. Hornhautbruch; **Keratoglóssus**, m. der Hornzungenmuskel; **Keratoïden**, pl. hornähnliche Versteinerungen; **Keratolithen**, pl. versteinerte Hörner; **Keratom**, s. **Keratotóm**, n. Werkzeug zur Durchstechung od. Durchschneidung der Hornhaut; **Keratomie**, s. **Keratotomie**, f. der Hornhautschnitt; **Keratonýxis**, f. Staar-Operation mit Durchstechung der Hornhaut; **Keratophýten**, pl. versteinerte Hornkorallen, Abdrücke von hornartigen Seegewächsen.

Keraunia, pl. gr. (von kéraunós, Donnerschlag) Blitzsteine, Donnerkeile; **Keraunian-Sinter**, m. Blitzsinter, Blitzröhre; **Keraunométer**, n. Blitzmesser, Wetterschlagsmesser; **Keraunoskopie**, f. Wahrsagung aus dem Donner.

Kerbéros, m. gr. s. v. w. Cerberus, s. d.

Kêren, pl. gr. (Kêres) Fabell. die Todesgöttinnen, Schicksalsgöttinnen, die besonders gewaltsamen Tod bringen, auch überh. Unglücks-, Unheilsgöttinnen.

Kerkopen, s. Cercopen.

Kermes, m., arab. in der Handl. auch **Kermes-** od. **Scharlachbeeren**, Purpurkörner, Schaelachläuse, eine Gattung Schildläuse im südlichen Europa, deren beerenförmige Eier-Behältnisse eingesammelt und zu verschiedenen rothen Farben, bes. zu Carmoisineoth (arab. kermesi), Lilas und

Coulrur de Pûee, auch in den Apotheken zu dem Kermes-Syrup und Alkermes-Confect gebraucht werden; **mineralischer Kermes**, s. Karthäuser-Pulver.

Kermis, pl. ostindische Schnupftücher.

Kerographie, f. gr. (von kēros, Wachs) Wachsmalerei; **Keromantie**, f. die Wahrsagerei aus Wachs; **Keroplástik**, f. die Wachsbildekunst, Wachsbildnerei.

Kerrena, f. eine Trompete der Indianer.

Kerſey od. **Kirſey**, m. (engl. kersey, franz. carisel), grobes gekepertes Tuch od. Wollenzeug; **Kerſeymir**, n. engl. s. Kaſimir.

Kerýktik, f. gr. (von kēryx, der Herold, kerýssein, ausrufen, laut verkündigen) die Predigtkunst.

Keys, m. ceylonischer Kieſel, vorzüglich harte und klare Bergkrystalle.

Khalif, m. arab. (chalifah, von chalafa, nachfolgen) der Nachfolger, Stellvertreter, nämt. Muhameds; ein Titel des türk. Kaiſers od. Sultans der Osmanen, als des Oberhaupts der Muhamedaner; **Khalifát**, n. die Statthalterſchaft; das Reich der Nachfolger Muhameds.

Khan, m. 1. tatar. und türk. ein Fürſt od. Oberhaupt der Tataren; ein Tatarenfürſt; 2. prrſ. (überh. Haus), eine öffentliche Herberge im Morgenlande, s. Han.

Khaſſeki Sultane, s. Chaſſeki.

Kiaſir, m., pl. **Kuffar** od. **Kefern**, türk. (s. v. w. arab. kâfir, s. Kaffern), Ketzer, Ungläubige, deſ. Schimpfnamen für die Chriſten.

Kibitke, f. ruſſ. (kibítka) eine Mattendecke über Wagen ꝛc.; ein Zelt aus Fellen bei den Tataren und Kalmücken; ein ruſſiſches Fuhrwerk.

Kicher, f. (vom lat. cicer) die Zieſererbſe, eine Gattung etwas zugeſpitzter kleiner Erbſen im Orient und Süd-Europa.

Kihája oder **Kiaya**, m. ein türkiſcher Stellvertreter, Geſchäftsträger (Agent).

Kila, ein Getreidemaß, eine Metze in Slavonien.

Kilar-Baſchi, m. der Obermundſchenk des türkiſchen Kaiſers, od. Oberaufſeher des Kilar oder Kellers.

Kilare, s. Are.

Kilderkin, m. ein engl. Flüſſigkeitsmaß, ein Fäßchen = 16 Gallons.

Kilimi, pl. Teppiche aus der Ukraine.

Killkeffi, s. Keffekil.

Killo, m. ein Getreidemaß in Smyrna.

Kilo— (von dem griech. chilioi, tauſend) in den zuſammengeſ. Benennungen franzöſiſcher Maße und Gewichte bedeutet: tauſend —, z. B. **Kilogramme**, s. Gramme; **Kilolitre**, s. Litre; **Kilomètre**, s. Mètre; **Kiloſtere**, s. Stère.

Kilt, m. die Schüeze oder das kurze Röckchen, welches die Bergſchotten ſtatt der Beinkleider tragen.

Kindak, m. ein Baumwollenzeug in Rußland.

Kinētik, f. gr. (von kinēin, bewegen) die Lehre von der Bewegung, Bewegungskunſt; **kinetiſche Künſte**, s. v. w. mimiſche Künſte, s. d.

King, ein Tonwerkzeug in China.

Kingam, n. ein oſtind. feines Baumwollenzeug, gew. Gingang, s. d.

Kings, pl. die fünf älteſten u. heiligſten Bücher der Chineſen.

Kings-Bench, n. engl. (spr. — bentſch) eig. Königsbank: das Oberhofgericht, ein hoher Gerichtshof zu London (vgl. Queens-Bench); auch ein Gefängniß für Schuldner.

Kinishemski, ruſſiſche Servlett-Leinwand, häufig von Petersbueg ausgeführt.

Kinſa, m. der beſtändige Agent des Groß-Beziers am türkiſchen Hofe.

Kiósk, m. ein türk. Gartenhaus, Gartenzelt auf Säulen, Zeltdach od. Luſthaus.

Kiraggi, m. ein türkiſcher Zug- oder Karrenführer.

Kirdae-Aga, m. der Mantelträger des türkiſchen Kaiſers.

Kireh od. **Kiree**, m. (vom poln. kirsia) ein langer Pelzmantel für Männer.

Kirgiſen od. **Kirgis-Kaiſaken**, pl. Namen der Steppen-Koſacken in der kiegiſiſchen Steppe zwiſchen dem Ural u. Irtiſch (wahrſch. nach einem Stifter ihrer Horde benannt).

Kirſey, s. Kerſey; **Kirſocele** ꝛc., s. Cirſus ꝛc.

Kis, pl. die Verſchnittenen im Harem.

Kiſeh, m. (perſ. kiseh, Geldbeutel) ein türk. Beutel Goldes, womit der Sultan ſeine Günſtlinge zu beſchenken pflegt.

Kiſhu, türk. Sorbet (s. d.) von Kokosmilch.

Kislar-Aga, m. der Aufſeher od. Vorſteher der Verſchnittenen (Kis) am türk. Hofe, Oberaufſeher des Harems (Weiberzimmers) des türk. Kaiſers.

Kisloz, m. ein türkiſches Getreidemaß.

Kißmis, oſtindiſcher Kattun.

Kitai, ein chineſiſches Seiden- od. Baumwollenzeug; **Kitaika**, ein chineſ. Seidenzeug od. Taffet.

Kits, f. eine Jacht mit zwei Maſten in England u. Schweden; in Rußland Ketch (Ketſch).

Kiuptar, m. der Mundſchenk des türk. Kaiſers.

Kivik, n. ein kleines ruſſ. Fluß-Fahrzeug mit 14 Rudern.

Kize, s. Kiſeh.

Kladde, f. niederd. Schmutz, Unreinigkeit; der erste Entwurf einer Schrift (Concept); Kfspr. das Schmutz-, Klrck-, Sudelbuch, in welches die täglichen Geschäfte vorläufig eingetragen werden.

Klaus, männl. Namen, entstanden aus Nikolaus, s. d.

Klause, Klausner ꝛc. s. Clause ꝛc. unter claudiren.

Kleänka, russische Strifleinwand.

Kleidraga, n. gr. (v. kleis, G. kleidós, Schlüssel, Schlüsselbein) Heilk. dir Hals- u. Schlüsselbeingicht.

Klemätis, f. gr. (lat. auch Climatis) ein Rankengewächs: wilder Wein, Waldrebe, Teufelszwirn.

Kleopätra, f. gr. weibl. Namen: wörtl. des Vatrrs Ruhm.

Klepfelaum, n. gr. (von kléptein, stehlen, überh. etwas heimlich od. verstohlen thun, wegen des allmählichen, unmerklichen Zuflusses, u. élaion, Öl) eine Lampe, in welcher eben so viel Öl zufließt, als von der Flamme verzehrt wird; **Klepfydra**, f. (v. hýdōr, Wasser) eine Wasserruhr, ein Zeitmaß der Alten, bestehend in einem enghalsigen Gefäß, nach Art unserer Sanduhren.

Kleptrn od. **Klephten**, pl. gr. (kléptēs, der Dieb), eig. Räuberhäuptlingr, Krirgsanführer im neueren Griechenland; **kleptisch**, diebisch, verstohlen, spitzbübisch.

Klerus od. lat. **Clerus**, m. (v. dem gr. klēros, das Loos, zugetheilte Erbgut; daher der auserwählte, besonders begnadigte Stand), die Geistlichkeit, die sämmtlichen Geistlichen eines Orts; der Prediger- od. Priesterstand, die Priesterschaft, gem. auch: die Klerisei; **Kleriker** od. lat. **Clericus**, m. ein Geistlicher, Priester, Schriftgelehrter; clericus clericum non decimat, ein Geistlichrr brzehntet nicht den andern, od. nimmt von ihm keine Grbühren; **Klerika** od. **Clerica**, f. soviel als Tonsur; **clericāl**, (spätlat. clericālis, e) geistlich, den geistlichen Stand betreffend, ihm zubörig; **Clerikāt**, n. r. m. (clericātus) der geistlichr Stand; **Klerogamie**, f. gr. Priesterehr; **Klerokratie**, f. Priesterherrschaft; **Kleromantie**, f. die Wahrsagerei durch Looſe odrr gegebene Zahlen.

Klima, n. gr. (eig. die Neigung, insbes. der Erde gegen die Pole zu, von klinein, biegen, neigen) der Himmelsstrich, Erdstrich, die Himmelslage, Luft-Eigenheit, Beschaffenheit oder Gegrnd eines Landes, vergl. Zone; **klimätisch**, nach dem Erd- oder Himmelsstriche; **Klimatologie**, f. die Himmelstrichkunde, Luftbeschaffenheitslehre.

Klimax, f. gr. eig. die Leiter, Treppe; daher einr Stufenfolge, insbes. Redek. die Steigerung od. Verstärkung der Ausdrücke in einer Rede, vgl. Gradation; **klimakterisch**, (gr. klimakterikós, ē, ón) stufenartig, stufig, was einen Absatz od. eine Stufe macht; klimakterisches Jahr od. annus climactericus, ein Stufenjahr, d. i. jedes siebente Jahr des menschlichen Lebens, in welchem eine merkliche Veränderung in dem Körper vorgehen soll.

klinisch, gr. (von klinē, Lager) brttlägerig, krank; auf bettlägerigr Kranke sich beziehend; **Klinik**, f. die ausübende Heilkunde od. ärztliche Behandlung bettlägriger Kranken u. dgl. der Unterricht am Krankenbette; **Kliniker**, m. ein Lehrer der Hrilkunst am Krankenbette; **Klinikum** od. lat. **Clinicum**, n. od. **klinisches Institut**, eine Heilanstalt oder ein Krankenhaus, worin die Heilkunst ausübend gelehrt wird; auch überh. eine Anstalt od. Einrichtung zur Behandlung bettlägriger Kranken, z. B. ambulatorisches Klinikum (clinicum ambulatorium); **klinoidisch**, brttförmig, stollig, sattelartig (von Knochenfortsätzen); **Klinologie**, f. die Lehre von der brstrn Beschaffenheit der Krankenbetten; **Klinotechnik**, f. die Kunst der Einrichtung von Krankenbrtten.

Klinometer, n. gr. (von klinein, neigen) ein Nrigungsmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Lage (des Streichens und Fallens) von Gebirgsschichten und Gängen.

Klio, f. gr. (Kleiō) eine der neun Musen (s. d.).

Klippdas od. **Klippdeas**, m. holländ. der Klippdachs, eine Gattung großer Mause am Cap, in Abyssinien ꝛc.

Klisēometer oder **Klisiometer**, n. gr. (von klisis, Biegung, Neigung) Heilk. ein Beckenneigungsmesser, Beckenmesser, Werkzeug zur Messung des weibl. Beckens.

Klitöris, f. gr. das Schamzünglein, der Kitzler, dir wriblichr Ruthr, ein Theil der weiblichen Scham; **Klitorismus**, m. krankhafte Anschwellung der Klitoris.

klonisch, gr. (von klónos, heftige, verworrene Bewegung, klonein, heftig bewegen, erschüttern) Heilk. zuckend, krampfhaft bewegt.

Klotho, f. gr. eine der drei Parzen, s. d.

Klothilde od. **Klotilde**, altd. weiblicher Namen (von chlod, hlud, d. i. laut, berühmt, und hilta, hilde, Kampf, Schlacht): die Schlachtberühmte, Kriegsheldinn, kriegerische Jungfrau.

Klystier (gr. klystēr, v. klýzein, spülen, waschen), auch **Klysma**, n. oder franz. Lavement, n. (spr. law'mäng), ein Darm-Spritzmittel oder eine Einspritzung in den After; ein Darmbad, eine Darmbähung; **klystieren**, einspritzen, darmbähen; **Klystierspritze**, eine Darmspritze.

Knaſter, ſ. Canaſter.

Knees od. **Kniäs**, m. (ruſſ. knjas, poln. kniaz) ein ruſſ. od. poln. Fürſt od. Hochadeliger.

Knēsma, n. gr. (von knān, ſchaben, kratzen) Heilk. eine zerkratzte Stelle, Kratzwunde; **Knēsmus**, m. (gr. knēsmós) das Jucken.

Knidōſis, f. gr. (von knidān, mit Neſſeln peitſchen, neſſelartig jucken, von knidē, die Neſſel) das Jucken, Brennen, Prickeln; der Neſſelausſchlag; das Peitſchen mit Neſſeln, ſ. v. w. Urtication.

Knight, m. engl. (ſpr. neit; = Knecht, d. i. urſpr. junger Mann, Knappe, Edelknecht) ein Ritter in England; auch engl. Namen des Springers im Schachſpiel.

Knifforegurgitie, f. gr. Heilk. das ranzige, faulige Aufſtoßen.

Knute, f. ruſſ. (knut, m.), eine in Rußland übliche, aus harten Juſtenriemen beſtehende Peitſche, Zuchtpeitſche; **knuten**, mit ſolcher Pritſche züchtigen.

Kobalt, m. (urſpr. = Kobold, womit die Bergleute ehem. nicht allein den Berggeiſt bezeichneten, ſondern auch die als deſſen Werk betrachtete Erzart, die man noch nicht für ein Erz hielt und deren Nutzen man nicht kannte) eine metalliſche Bergart, und das durch Schmelzen daraus gewonnene einfache, ziemlich ſchwere u. ſtrengflüſſige Metall.

Kobang, m. eine japan. goldene Rechnungsmünze von etwa 6⅓ Thlr.

Kobold, m. (vom gr. kóbalos, mittl. lat. covalus, franz. gobelin) urſpr. ein Poſſenreißer, Hanswurſt; gem. f. Burzelbaum; auch ein Burzelmännchen, aus Holunderemark mit einem Stückchen Blei gemacht; ein neidiſcher Berggeiſt, Bergmännchen, Poltergeiſt, ein eingebildetes Geſpenſt.

Kobra od. **Kobre**, ein chineſ. Längenmaß, = 16 Zoll.

Kockim, m. eine japan. Münze, 2 Thlr. an Werth.

Kocȳtus od. **Kocȳt**, m. gr. (Kōkȳtos, der Thränenſtrom, von kōkȳein, weinen), Fabell. ein Höllenfluß, Fluß der Unterwelt, vgl. Tartarus.

Kodama, eine ſilberne Rechnungsmünze in Japan.

Kofent, m. (verderbt aus Convent-Bier, ſ. d.) Nachbier, Dünnbier.

Kogia, m. (ſpr. kodſcha) perſ. (khodjeh, Herr, Gelehrter, reicher Kaufmann x.), ein Kaufmann bei den Türken.

Kohēleth, m. hebr. (eig. Verſammlung, von kahal, verſammeln) Benennung des Königs Salomo und des ihm zugeſchriebenen bibliſchen Buches „der Prediger Salomo,“ den Umſturz des jüdiſchen Staates betreffend.

Kohi, m. ein Kornmaß in Siam (Oſtindien) von 500 Ctr.

Koilōma, n. gr. (v. kōilos, ē, on, hohl) eine Höhlung; Heilk. ein Hornhautgeſchwür; **Koilometrīe**, f. Gefäßmeßkunſt, Lehre von der Ausmeſſung hohler Gefäße.

Koinologīe, f. gr. (v. koinós, ē, ón, gemeinſam) gemeinſchaftliche Berathſchlagung, beſ. der Ärzte.

Koje, f., pl. **Kojen**, auch **Koji**, **Kooi**, holländ. u. niederd. bretterne Schlafſtellen, Verſchläge zum Schlafen auf Schiffen, auch in Straf- u. Zuchthäuſern.

Kokkolith, m. gr. (von kókkos, Kern der Baumfrüchte) Kernſtein, eine ausgezeichnet eckige, körnige Art des Augits.

Kokosnuß, f. die Frucht des **Kokos-baums** od. der **Kokospalme**, auch Klapperbaum genannt, in Amerika ꝛc.

Kolátſchen, pl. ruſſ. (kolátsch und kulátsch) u. poln. (kolacz; von kolo, Kreis) polniſche kleine runde, mit eingemachten Früchten gefüllte Kuchen, gem. auch Kalatſchen.

Koleoptĕra, pl. gr. (von koleós, Scheide, und pterón, Flügel) Käfer, Deckflügler, Scheidefalter, Inſecten mit zwei hornartigen Flügeldecken; **Koleopteriten**, pl. verſteinerte Käfer od. Käfertheile.

Kolibri, m. eine Gattung amerikaniſcher Vögel, zu welcher die kleinſten und ſchönſten Vögel gehören: der Blumen-, Fliegen- od. Honigvogel, Blumenſpecht, Hummelvogel.

Kolik, ſ. unter Kolon.

Kolje, m. eine Art Dorſchfiſche in Norwegen.

Kollȳben, pl. (vom gr. kollȳbos) kleine Münze, Scheidemünze; **Kollȳbus**, m. auch f. das Aufgeld, der Aufwechſel (Agio); **Kollybiſt**, m. ein Geldwechsler.

Kollyrium, n. gr. (kollȳrion) eig. teigähnliche Maſſe (von kollȳra, grobes Brod); Heilk. Augenſalbe.

Kolma, f. celt. weibl. Namen: das Mädchen mit ſchönem Haar.

Kolobōma, n. gr. (eig. das Verſtümmelte, von kolobūn, verſtümmeln) Heilk. die durch Verwundung u. dergl. entſtandene, oder auch angeborene Spalte der Augenlieder od. der Regenbogenhaut.

kolombinroth, ſ. columbin.

Kōlon, n. (pl. **Kola**) gr. ein Glied, Abſchnitt, z. B. der Rede; der Doppelpunkt, das Folgezeichen (:) als Scheidezeichen für die Glieder einer Periode; Heilk. der Grimmdarm; **Kolik**, f. das Bauchgrimmen, Leibſchneiden, Bauchweh, die Darmgicht, der Darm- od. Bauchkrampf, Bauchſchmerz; **colica biliōsa**, lat. gallige —; c. pituitōsa, ſchleimige Darmgicht; c. saturnīna, Blei-Kolik; **Kolikodynīe**, f. gr. der Grimm-

darmschmerz; **Kolikoplegie**, f. Darmlähmung; **Kolitis**, f. Darmentzündung.

Kolophōn, m. gr. eig. der Gipfel, die Spitze; das Höchste, Äußerste, Letzte, der Schlußstein; daher: der Schluß; Abschluß in alten Druckwerken, die Angabe des Verfassers, des Druckortes und Jahres enthaltend; **Colophōnem addĕre**, lat. Sprichw. eine Sache vollenden, ihr den Ausschlag geben.

Kolophonium, n. ge. das Geigenharz, Spiegelharz (von der Stadt Kolophon in Kleinasien benannt), s. Terpentin; **Kolophonit**, m. eine dem Granat verwandte Steinart; **Kolophonium-Stein**, s. Augit.

Koloquinthe, f. gr. (kolókynthe, lat. colocynthis) die Bittergurke, Purgir- od. Abführungsgurke, apfelrunde Frucht einer Gurkenpflanze.

Kolŏß, m. gr. (kolossós) eine sehr große Bildsäule, Riesensäule, Riesengestalt, ein Riesenbild; **Kolŏssen**, pl. vorzugsweise die beiden 18 Fuß hohen Standbilder mit springenden Rossen vor dem päpstlichen Palaste auf dem Monte Cavallo in Rom; **kolossāl**, neulat., **kolossālisch** od. **kolŏssisch**, ungeheuer, übergroß, über Lebensgröße, riesenmäßig, riesenhaft, riesenförmig; **Kolossalität**, f. die Riesengröße, Riesenmäßigkeit; **Kolossēum**, s. Coliseum.

Kolóstrum, s. Colostrum.

Kolpalgie, f. gr. (von kólpos, Busen, Schoß, Höhlung ꝛc.) Heilk. Schmerz in der Mutterscheide; **Kolpemphráxis**, f. Verstopfung der Mutterscheide; **Kolpocēle**, f. Mutterscheidenbruch; **Kolpoptōsis**, f. Mutterscheidenvorfall; **Kolporrhagie**, f. Mutterscheiden-Blutfluß; **Kolporrhēxis**, f. Zerreißung der Mutterscheide; **Kolpostegnōsis**, f. Mutterscheiden-Verwachsung; **Kolpostenochorie**, f. Scheidenverengung.

Kolüren, pl. gr. (kólūroi, v. kól-ūros, d. i. eig. stutzschwänzig, gestutzt), Erdbeschr. zwei Jahrzeit- od. Mittagskreise, welche die beiden Pole und den Äquator rechtwinklig durchschneiden.

Kōma, n. gr. Heilk. die Schlafsucht, sehr fester Schlaf, woraus der Kranke nicht zu erwecken ist.

Komāla, celt. weibl. Namen; das Mädchen mit reizenden Augenbrauen.

Kombūse, f. der Ort auf Seeschiffen, wo die Speise bereitet wird.

Komēt, m. gr. (kómētos, von kómē, Haar) ein Haar- od. Bartstern, Schwanz- od. Schweifstern; **Kometographie**, f. die Haar- od. Bartsternbeschreibung; **Kometiten**, pl. Sternsteine mit langen Strahlen.

komisch, Komiker, s. unter Komos.

Kŏmma, n., pl. **Kommăta**, gr. (von kóptein, hauen, zerschneiden) ein kleiner Einschnitt od. Abschnitt eines Satzes; ein Strich (,), Beistrich, Unterstrich, Satzzeichen im Schreiben; in der Tonk. ein Ton-Neuntel, der neunte Theil eines Tons.

Komnēnen, pl. eine erloschene Herrscherfamilie des byzantin. Kaiserthums (von 1057 bis 1204).

Kŏmos od. **Komus**, m. gr. ein festliches Gelag, Schmaus, lustiger Umzug od. Schwarm; Fabell. der Schmausegott, Gott der Schmausereien und Lustbarkeiten; **Komödie** (gr. kōmōdía, lat. comoedia) od. franz. **Comédie**, ital. **commédia**, f. Schauspiel, bes. Lustspiel, Scherzspiel, Freudenspiel, auch Tragödie; **commedia dell' arte**, ital. Volksschauspiel, Stegreifs-Possenspiele mit stehenden Charaktermasken; **Komödiant**, m. (ital. **commediante**, franz. **comédien**) ein Schauspieler; **Komiker**, m. (gr. kōmikós, lat. comĭcus) ein Lustspieldichter, Lustspieler, Schauspieler für komische Rollen; **komisch**, lustspielartig; lustig, belustigend, scherzhaft, spaßhaft, drollig, Lachen erregend, lächerlich, kurzweilig.

Komst, m. (aus dem lat. compositum zusammengez. Kompost ꝛc.) landsch. saure, dicke Milch; zerschnittene eingemachte Kohlköpfe (Komstkohl); auch: weißer Bernstein.

Komthur, s. Commenthur unter Commende.

Konchīten, pl. gr. (von kónchē, lat. concha, zweischalige Muschel) versteinerte Muscheln; **Konchoide**, f. die Schneckenlinie, Muschellinie, eine von Nikomedes angegebene krumme Linie vom vierten Grade; **Konchylien**, pl. gr. (sing. konchýlion) Schalthiere, Schnecken u. Muscheln; **Konchyliolithen**, pl. versteinerte Schnecken u. Muscheln; **Konchyliológ**, m. ein Schalthierkenner, Muschelkenner; **Konchyliologie**, f. die Schalthierkunde, Schnecken- u. Muschellehre.

Kondylus, m. gr. (kóndylos) ein Knochengelenk, ein Beinknopf, Gelenkknorren; **kondylodēisch**, einem Gelenkknorren ähnlich, knopfförmig; **Kondylōmen**, pl. Feigwarzen; **kondylomatōs**, feigwarzenartig, damit behaftet.

Konfutse, od. eig. **Kong-fu-tsŏ**, **Confucius** genannt, ein noch jetzt in China allgemein verehrter Religions- u. Sittenlehrer, dem zu Ehren Tempel erbaut sind; er lebte ungefähr 500 Jahr vor Chr.

Koniglob, konisch ꝛc., s. unter Konus.

Konrad, deutscher männl. Namen (aus Chuon-rat, kühn von Rath); der Rathkühne, Entschlossene; **Konradine**, weibl. Name.

Konterfei, konterfeien, s. Contrefei.

Kontūsche, f. (franz. **contouche**?) vorn offenes kurzes Oberkleid für Frauen, auch ein kurzer Hausrock für Männer.

Konus, m. gr. (kōnos) od. lat. **Conus**, Mefk. ein Kegel; Naturbeſchr. die Kegelſchnecke, Tute; **koniſch**, kegelförmig, kegelicht; ein koniſcher Spiegel, Kegelſpiegel; **Koniglob**, m., od. **Coniglobium**, n. ein Sternkegel; **Konilithen**, pl. Kegelſteine; **Koniſector**, m. neulat. der Kegelſchneider, ein Werkzeug zum Kegelſchneiden; **Konit**, m. gr. eine verſteinerte Kegelſchnecke; auch eine Abart des Bitterkalks; **Konoid**, n. eine kegelähnliche Geſtalt, ein Stumpf- od. Afterkegel; **Konophthálmus**, m. das Kegelauge, kegelförmiges Hervortreten des Auges.

Kooi, ſ. Koje.

Kopal, m. mexikan. (kopalli) der ausgetrocknete Saft eines in China, Amerika, auf den Antillen und in Afrika einheimiſchen Baumes (rhus copallinum), ein dem Bernſtein ähnliches, feſtes, glänzendes und angenehm riechendes Baumharz; vergl. Gummi und Sumach.

Kopeke, f. ruſſ. (kopeika, von kopjo, Lanze, abgeleitet, weil dieſe Münze urſprünglich einen mit einer Lanze bewaffneten Reiter im Gepräge hatte), eine ruſſiſche Kupfermünze, ungefähr 3 Pfennige an Werth, deren 100 einen Rubel ausmachen.

Kophóſis, f. gr. (von kōphós, ſtumpf, taub) Harthörigkeit, Taubheit.

Kophta, m. Oberhaupt eines geheimen Bundes (in Ägypten?); daher **kophtiſch**, demſelben eigen od. gemäß.

Kópos, m. gr. (von kóptein, ſchlagen, hauen) das Gefühl von großer Mattigkeit, das Zerſchlagenſein.

Kopragogíe, f. gr. (von kópros, Miſt, Koth) Heilk. Kothabführung; **kopragógiſch**, kothabführend; **Koprakratíe**, f. unwillkürlicher Kothabgang; **Kopremēſis**, f. das Kothbrechen; **Koprokritika**, pl. kothabtreibende Mittel; **Koprolithen**, pl., Kothſteine, verſteinerter Koth od. Abgang urweltlicher Thiere; **Koproplanēſis**, f. Kothverirrung, Austretung des Kothes in andre Theile; **Koprorrhöa**, f. ſ. v. w. Diarrhöe; **Koproſkleröſis**, f. Kothverhärtung; **Koproſtaſie**, f. Leibesverſtopfung durch Koth.

Kopſchat, m. niederd. (= Kaufſchatz) Kpr. des deutſchen Rechts: Waare, bewegliches Gut.

Kopten, pl. (arab. kubt, Ägypter) die in Ägypten zerſtreut wohnenden Nachkommen der alten Ägypter; daher koptiſche Sprache ꝛc.

Kora, f. arab. ein Bethaus der Muhamedaner.

Korállen, pl. gr. (korállion, pl. korállia) von kleinen Meerwürmern erbaute u. bewohnte baumförmige horn- u. ſteinartige Gehäuſe; auch aus jener Steinmaſſe gedrehte Kugeln zum Putze; **Korallíten**, pl. verſteinerte Korallen; **Korallen-Riff**, eine lange Bank von Korallen in der See.

Koran, m. ſ. Alkoran.

koránzen od. **kuranzen**, (vielleicht von dem mittl. lat. carena, carentia, Buße durch Faſten, Geißelung ꝛc.), gem. ſ. quälen, plagen, ausprügeln, ausſchelten.

Kordinēma, n. gr. Heilk. Schwindel, Schwere des Kopfes.

Koredialýſis, f. gr. (von kórē, Pupille) Heilk. künſtliche Pupillenbildung durch Ablöſung der Iris, v. Iridodialýſis; **Korektomie**, f. Pupillenbildung durch Ausſchneidung der Iris; **Koremorphóm**, n. krankhafte Veränderung der Pupille; **Koremorphóſis**, f. künſtliche Pupillenbildung; **Koretomie**, f. Pupillenbildung durch Einſchneidung der Iris.

Koriánder, m. (lat. coriándrum, gr. koríannon, v. kóris, Wanze, wegen des wanzenähnlichen Geruchs der Blätter), Wanzendill, Schwindelkraut, Schwindelkörner, eine dem Anis ähnliche Pflanze, und deren gewürzhafter, magenſtärkender Samen.

Korinthen, pl. (von der Stadt Korinth in Griechenland), eine Art kleiner Roſinen ohne Kerne; **korinthiſch**, der Stadt Korinth eigen od. daher ſtammend; korinthiſches Erz, ein koſtbares Metall von unbekannter Natur im Alterthum; korinthiſche Säulenordnung, die dritte Säulenordnung, welche am Knauf mit Akanthusblättern (Bärenklau) verziert iſt.

Korkorre, ſ. Flamingo.

Kornak, m. arab. ein Elephantenführer.

Korſak, m., pl. **Korſaki**, ruſſ. kleine Steppen-Füchſe, mit einem koſtbaren Felle, im aſiat. Rußland.

Kórtel, f. (von dem franz. corde, cordelle) landſch. ſ. Schnur, Bindfaden; **korteliren**, mit einem Schnürchen einfaſſen, beſ. genähte Blumen.

Korybánten, pl. gr. (Korýbantes vom ſing. Korýbas) Prieſter der Cybele (ſ. d.), deren Feſt ſie mit lärmender Muſik in raſender Begeiſterung feierten; daher **korybántiſch**, wild begeiſtert, ausgelaſſen lärmend, außer ſich; **Korybantismus**, m. Heilk. Schlaf mit offenen Augen; auch tobender Gemüthszuſtand, Fieberwahnſinn.

Koryḍon, m. gr. ein Hirtennamen: armer Schäfer, beklagenswerther Menſch.

Korýmbus m., (kórymbos), oder **Korýmbe**, f. gr. der Scheitel; Traubenbüſchel des Epheus; die Doldentraube.

Koryphäus, m. gr. (koryphaîos, von koryphē, Haupt, Gipfel), eig. der Oberſte, Anführer, beſ. der Vorſänger, Chorführer od. Sängerführer bei den Schauſpielen der alten Griechen; auch überh. der Vornehmſte,

das Haupt, ein Volksführer; Anstifter, Rädelsführer.

Koryza, f. gr. Heilk. der Schnupfen.

Korzec, m. (spr. korschez) der polnische Scheffel = 2 Danziger Scheffeln.

Kosácken od. **Kasácken**, pl. (russ. kosák od. kasák, ein mit einer Lanze bewaffneter Soldat, auch: ein Taglöhner; vergl. poln. kozak, ein Ziegenhirt; türk. kozák, leichtbewaffneter Soldat), die Völkerstämme in den südlichen und östlichen Gegenden Rußlands, Polens ꝛc.; **Kosácka**, **kosáckisch**, ein lebhafter russischer Tanz in 2/4 Tact.

köscher od. **kauscher**, jüd. (von dem hebr. kâschêr, recht, geziemend, schicklich sein) nach religiösen Gesetzen zulässig, vorschriftsmäßig, rein, genießbar, gut; **koschern** od. **kaschern**, reinigen ꝛc.

Kosjukuis, eine goldene Rechnungsmünze in Japan.

Koskinomantie, f. gr. (von kóskinon, Sieb) die Siebwahrsagerei.

Kosmarchie, f. s. unter Kosmos.

Kosmétik, f. gr. (von kosmeîn, ordnen, schmücken) die Verschönerungskunst, Putzkunst; **Kosmetika**, pl. Schmück-, Putz-, auch Schmink-Mittel; **kosmétisch**, verschönernd, schmückend, auszierend, reinigend.

Kosmos, m. gr. Ordnung, Schmuck; die Welt, das Weltall; **Kosmarchie**, f. Weltherrschaft, welche z. B. das Papstthum übte; **kósmisch**, (gr. kosmikos, ē, ón) weltlich, die Welt, d. i. das Weltganze od. das Weltgebäude betreffend; **Kosmogonie**, f. die Welt-Entstehungslehre, die Lehre von der Erschaffung od. Entstehung der Welt; **kosmogónisch**, diese Lehre betreffend; **Kosmographie**, f. die Weltbeschreibung; **Kosmográph**, m. ein Weltbeschreiber; **kosmográphisch**, weltbeschreibend; **Kosmologie** od. **Kósmik**, f. die Weltlehre, Lehre von der Welt; **kosmológisch**, zur Weltlehre gehörig, das Weltall betreffend, z. B. kosmologische Betrachtungen, Betrachtungen über das Weltall; der kosmologische Beweis des Daseins Gottes, der Beweis, welcher sich auf die Zufälligkeit der Welt gründet, oder da man aus der Zufälligkeit der Welt auf ein höchstes Wesen schließt; **Kosmophysik**, f. Erforschung der Naturgesetze des Weltalls; **Kosmopolit**, m. ein Weltbürger; **Kosmopolitismus**, m. der Weltbürgersinn, die Weltbürgerschaft; **kosmopolitisch**, weltbürgerlich; **kosmopolitisiren**, den Weltbürger machen, weltbürgern; **Kosmoráma**, n. Weltbild, Weltgemälde, eine Art Panorama (s. d.); **Kosmosophie**, f. Erforschung des Weltganzen durch innere Anschauung; **Kosmosphäre**, f. die Weltkugel; **Kosmotheismus**, m. Weltvergötterung, die Lehre, welche Gott und die Welt für Eins erklärt; **Kosmotheologie**, f. die Welt-Gotteslehre, oder der Schluß von dem Dasein der Welt auf das Dasein eines Weltschöpfers; **kosmotheológisch**, diese Lehre betreffend od. dazu gehörig.

Kosmus od. **Cosmus**, m. männl. Namen (von dem gr. kósmos, Schmuck, Zier): der Geschmückte.

Kossät od. **Kossáth**, m., pl. **Kossáthen**, (mittl. lat. cusāti) niederd. s. **Kothsassen**, Köthener, eine geringe Classe von Bauern, die in einem Koth od. einer Kothe, d. i. einem kleinen Hause mit wenig Acker, wohnen.

Kostwurzel od. **Kostwurz**, arab. (kost; daher lat. costus, radix costi) eine gewürzhafte, heilsame Wurzel aus Ostindien u. Brasilien.

Kothúrn, m. gr. (kóthornos, lat. cothúrnus) ein hoher Bühnenschuh, Stelzenschuh od. Stelzenstiefel, eine Art hoher, in den griechischen und römischen Trauerspielen zur Erhöhung der Leibesgestalt gebräuchlicher Schuhe oder vielmehr Halbstiefel mit handhohen Sohlen; uneig. die Sprache od. Ausdrucksweise des Trauerspiels; eine hochtrabende, schwülstige Schreibart.

Kottábos, m. gr. ein altgriechisches Gesellschaftsspiel, wobei man die Neige ungemischten Weines aus dem Becher in ein metallenes Gefäß fallen ließ; **Kottabismus**, m. Heilk. das Tropfbad.

Kotyledónen, pl. gr. (sing. kotyledón, s. überh. Höhlung, Vertiefung) Mutterdrüsen, Samenlappen auf beiden Seiten des Keims der Pflanzen; **Kotyledonär-Pflanzen**, Samenlappen-Pflanzen, die aus einem Samen erwachsen, dessen Keim mit Samenlappen versehen ist.

Kovit, m. ein indisches Längenmaß von 3/4 Ellen.

Kraal, n. (angeblich von dem holländ. koraal, Koralle, Halsband von Korallen) ein Dorf der Hottentotten, von den Holländern wegen der halsbandähnlichen kreisförmigen Bauart so genannt.

Krak, m. ein dreimastigrs Fahrzeug der Dänen und Schweden auf der Ostsee, s. v. w. Karake, Caraca (s. d.).

Krake od. **Kraken**, m. ein fabelhaftes Seeungeheuer, das in der Tiefe des Meeres hausen soll.

Krakówiak, m. ein polnischer Tanz, von der Stadt Krakau (Krakow) benannt.

Krakúsen, pl. leichte polnische Reiterei.

Krambambúli, m. poln. eine Art Branntwein.

Kranion, n. gr.; od. **Cranium**, neulat. der Hirnschädel, Schädel, die Hirnschale; **Kranioghnómik**, f. die Schädelkunde, -Forschung u. -Deutung, die Bestimmung der Geistesfähigkeiten und Neigungen eines Menschen aus der Bildung des Hirnschädels;

Kraniolithen, pl. versteinerte Todtenkopfsmuscheln; **Kraniológ**, m. ein Hirn- oder Schädellehrer; **Kraniologie**, f. die Schädellehre von Dr. Gall; **kraniológisch**, zur Schädellehre gehörig, schädelkundlich; **Kraniomantie**, f. das Wahrsagen aus dem Schädel; **Kraniopathie**, f. ein Schädelleiden, eine Schädelkrankheit; **Kranioskóp**, m. ein Schädelbeschauer; **Kranioskopie**, f. die Schädelschau, Schädelbetrachtung; **Kraniostegnósis**, f. Schädel-Verengerung.

Krásis, f. gr. die Mischung, Vermischung; Sprachl. Verschmelzung der Vocale zweier Silben zu einem Mischlaut, bes. wenn sie zwei verschiedenen Wörtern angehören; **Krâter**, m. gr. das Mischgefäß, in welchem man nach altgriechischer Sitte den Wein mit Wasser mischte; der Kessel, Trichter, Trichterschlund od. die trichterförmige Öffnung eines feuerspeienden Berges.

Krawáll, m. landsch. Auflauf, unruhige Volksbewegung; **Krawáller**, m. Aufrührer, Leiter eines Auflaufs od. einer Volksbewegung.

Kredémnon, n. altgriech. Kopftuch, Kopfbund, Schleier.

Kreml, m. ruff. (von kremen, Kieselstein, abgeleitet), überh. innere Festung, Citadelle; insbes. der kaiserliche Palast in Moskau.

Kreophagie, f. gr. (von kréas, Fleisch, u. phageîn, essen) das Fleischessen, schimpfende Benennung der Lutherischen Abendmahlslehre durch deren Gegner; **Kreosót**, n. (—sót von sôzein, retten, erhalten), ein von Dr. Reichenbach 1832 entdeckter eigenthümlicher fäulnißwidriger Bestandtheil des Rauchs, Holzessigs ꝛc., welcher zur Erhaltung des Fleisches (daher der Namen), als Heilmittel, bes. gegen den Zahnschmerz ꝛc. dient.

Krepp, s. Crepe.

Krethi und **Plethi**, hebr. (krêthi, eig. Scharfrichter, von karath, schneiden; plêthi, königl. Eilbote, von palath, entfliehen), eig. die Leibwache David's; uneig. allerlei Volk od. Gesindel (2 Sam. 15, 18).

Kretinen, s. Cretin.

Kri, n. hebr. eine Randlesart in der hebräischen Bibel.

krikoidisch, gr. (von krikos, Ring ꝛc.), ring- od. kreisförmig.

Krimatologie, f. gr. (von krima, Entscheidung, Urtheil, von krinein, scheiden, unterscheiden, entscheiden) die Lehre von den Urtheilen; **Krimomenon**, n., pl. **Krimomena**, Kennzeichen, Unterscheidungszeichen.

Krischna, m. (vom sanskr. krischna, schwarz, dunkelblau) eine Gottheit der Indier, eine der Weltverkörperungen des großen Gottes Wischnu, welcher den Äther bedeutet.

Krisis od. **Krise**, f. gr. (von krinein, sondern, scheiden, unterscheiden) die Scheidung, Trennung, Entscheidung oder entscheidende Wendung einer Sache; das Entscheidezeichen, der Entscheidungspunkt oder -Zustand, Wendepunkt, Ausschlag, Krankheitswechsel, Bedenklichkeit der Umstände; **Kriterium**, n. gr. (kritêrion), pl. **Kriteria** od. **Kriterien**, das Merkmal, Unterscheidungszeichen, Unterscheidungsmerkmal, Richtschnur oder Kennzeichen zum Richten od. Urtheilen über etwas; **Kritik**, f. (gr. kritikê) die Prüfung, Beurtheilung, Musterung, Kunstbeurtheilung; auch die Prüfkunst, Beurtheilungskunst, Kunstrichterei, das Kunstgericht; insbes. die Untersuchung der Echtheit u. Unverfälschtheit schriftlicher Zeugnisse u. Denkmäler (historische, philologische Kritik), sowohl im Ganzen (höhere Kritik), als in Beziehung auf einzelne verderbte und zu verbessernde Stellen (niedere Kritik); **Kritiker** od. lat. **Critícus**, m. (gr. kritikós) ein Kunstrichter, Schriftforscher und -Beurtheiler, Buchrichter (Recensent); Prüfer und Wiederhersteller von Schriftwerken; **Kritikáster**, m. ein Afterrichter, Krittler, Silbenstecher; **kritisch**, (gr. kritikós, ê, ón) entscheidend, bedenklich, gefährlich, mißlich; prüfend, beurtheilend, musternd, richtend, kunstrichterlich; **kritisiren**, barb. lat. beurtheilen, prüfen, musteen, kunstrichten; bekritteln, durchnehmen, tadeln; **Kritomanie** od. **Kritokomanie**, f. gr. die Kunstrichtersucht, Tadelwuth.

Kritha, f. gr. (krithê, Gerste) Heilk. ein Gerstenkorn am Auge; **Krithiásis**, f. das Überfressen in Gerste, die Rehkrankheit od. Rehe der Pferde; der Übermuth aus leiblichem Wohlbehagen, das Haferstechen; **Krithomantie**, f. Weissagung aus dem Gerstenmehl, womit die Opferthiere bestreut wurden.

Kritik, kritisch ꝛc. s. unter Krisis.

Krodo, m. Namen eines angeblichen Götzen der alten Deutschen im Harze.

Krokodil, m. u. n. (gr. krokódeilos) die größte Art von Eidechsen, in den größern Strömen von Afrika, bes. im Nil; **Krokodilthränen**, heuchlerische Thränen (nach der Fabel, daß das Krokodil, wenn es auf Raub lauert, die Stimme eines weinenden Kindes nachahme).

Krokus, m. gr. (krókos, lat. crocus) der Safran, ein Zwiebelgewächs, wovon eine Gattung, der Herbstsafran, in dem weibl. Geschlechtsthrile der Blume oben drei faserige Narben besitzt, die getrocknet, unter dem Namen Safran, an Speisen, an allerlei Backwerk, zum Färben und als Arznei gebraucht werden; **Krokomágma**, n. Heilk. Safransalbe.

Krokylégmos, n. gr. (von krokýs, Flocke, Fädchen, u. légein, lesen) Federleserei, kleinliche Tadelsucht od. Kleinmeisterei; auch niedrige Dienstfertigkeit gegen Vornehme.

Kromyomantie, f. gr. (von kromyon, Zwiebel) die Wahrsagerei aus Zwiebeln.

Kronos, m. gr. Fabell. f. v. w. lat. Saturnus; **Kronion**, m. der Sohn des Kronos: Zeus od. Jupiter.

Krösus, m. (gr. Kroisos) Namen eines sehr reichen Königs in Lydien im 6ten Jahrh. vor Chr.; daher ein Erzreicher, Steinreicher.

Krotälen, pl. gr. (krótälä, vom sing. krótälon) Tanzklappern, Holz- od. Blechklappern zum Tanze, mit denen man die Faune abbildet, ähnlich den Castagnetten; **Crotalaria**, f. neulat. die Klapperschote, ein Ziergewächs.

Krotaphites, m. gr. (von krótäphos, der Schlaf am Kopfe) ein Schläfenmuskel; **Krotaphium**, n. Pochen im Kopf, beſ. in der Schläfengegend.

Kroton, m. gr. (krótōn, eig. die Hundelaus, welcher die Feucht des danach benannten Baumes ähnlich iſt) die Krebsblume, der Wunderbaum (croton tiglium), deſſen Holz unter dem Namen molukkiſches od. Purgir-Holz bekannt iſt. Aus den Blättern und Stengeln einer Gattung, dem Lackmus-Croton (auch Maurelle u. Tournesol), wird ein blauer Farbeſtoff gezogen, den man zur Bereitung des Lackmus benutzt. Die ſogenannten Tournesols, oder blauen Färbeläppchen, ſind leinene od. wollene, in jenem Farbeſtoffe mehrmals getränkte Lappen, woraus hernach die Farbetheile, beſ. von den Holländern, wieder herausgezogen und zur Färbung des Zuckerpapiers, des Käſes, der Weine ꝛc. gebraucht werden; **Kroton-Öl**, ein ſtark abführendes Öl von jener Pflanze.

Kruſchka, ruſſ. überh. Krug; insbeſ. ein Flüſſigkeitsmaß von $^1/_8$ Eimer.

Kryolith, m. gr. (von krýos, n. Froſt, Eis) Eisſtein, ein aus Fluſsäure, Thonerde und Natron beſtehendes Foſſil; **Kryophór**, m. ein Kälteleiter.

Krypte, f. gr. (krýptē; lat. crypta; v. gr. krýptein, verbergen) ein verdeckter Ort od. Gang, eine Gruft, ein unterirdiſches Gewölbe; insbeſ. eine unterirdiſche Kirche; **krypto—**, in Zuſammenſ. verſteckt, verborgen, geheim od. heimlich; z. B. **Kryptocalviniſt**, ein heimlicher Anhänger des Calvin; **Kryptogamie**, f. die geheime oder verborgene Ehe; **Kryptogamia** od. **Kryptogámen**, pl. die geheimehelichen Pflanzen mit unkenntlichen od. verborgenen Geſchlechtstheilen, nämlich Farnkräuter, Mooſe und Schwämme, in Linné's Syſtem die 24ſte Claſſe; **kryptogámiſch**, geheimehelich, in verborgener Ehe lebend; von räthſelhafter Fortpflanzungsart; **Kryptogamologie**, f. die Lehre von den Pflanzen mit unkenntlichen Geſchlechtstheilen; **Kryptográph**, m. ein Geheimſchreiber, d. i. der mit geheimen Schriftzeichen ſchreibt; **Kryptographie** oder **Kryptográphik**, f. die Geheimſchreibekunſt; **kryptográphiſch**, geheimſchriftlich; **Kryptojeſuitismus**, m. die im Verborgenen herumſchleichende Lehre der Jeſuiten; **Kryptokatholik**, geheimer od. verſteckter Katholik; **Kryptokatholicismus**, m. heimliche Anhänglichkeit an den katholiſchen Glauben; **kryptonym**, geheimnamig; **Kryptonymus**, m. ein Geheimnamiger, der ſeinen wahren Namen verbirgt; **Kryptoportikus**, m. gr.-lat. Bauk. ein verborgener od. unterirdiſcher Eingang; **Kryptorchiten**, pl. gr. Heilk. Geheimhodige, deren Hoden unter dem Bauchringe liegen.

Kryſtall, m. gr. (krýstallos, von krystaínein, gerinnen, gefrieren) ein regelmäßig gebildeter Körper des Steinreichs; auch vorzugsweiſe für **Bergkryſtall**, Bergglas, ſchweiz. Strahlſtein, Strahl, eine gewöhnlich in 6ſeitigen Säulen kryſtalliſirende Art des Quarzes; **kryſtalliniſch** oder **kryſtalliſch**, auf ſolche Art regelmäßig geformt; auch bergglasartig, bergglaſicht, hell, klar, durchſichtig wie Kryſtall, kryſtallhell; **Kryſtallinſe**, die Augenlinſe, Sehlinſe; **kryſtalliſiren**, barb. lat. (franz. cristalliser) in Kryſtall verwandeln, zu Kryſtall werden; **Kryſtalliſation** od. **Kryſtalliſirung**, f. die Kryſtallbildung, Kryſtall-Entſtehung, Umwandlung in Kryſtall, das Kryſtallwerden; **kryſtalloidiſch**, gr. kryſtall-ähnlich; **Kryſtallologie** od. **Kryſtallogie**, f. die Kryſtall-Lehre, Kryſtall-Wiſſenſchaft; **Kryſtallogenie**, f. Kryſtallenentſtehungs- od. -Bildungslehre; **Kryſtallographie**, f. Kryſtallbeſchreibung; **Kryſtallometrie**, f. Kryſtallmeßkunſt; **Kryſtallotomie**, f. Kryſtalltrennung, Kryſtallſpaltung.

Kubo, m. der weltliche Herrſcher in Japan.

Kubus od. **Cubus**, m. (gr. kýbos, lat. cubus) Meßk. ein Würfel, d. i. ein von ſechs gleichen Quadratflächen begrenzter regelmäßiger Körper; **kubik** od. **kúbiſch**, (gr. kybikós, ē, ón) würflig, würfelförmig, würfelartig; **Kubikfuß**, ein Würfelfuß; **Kubikmaß**, ein Würfelmaß; **Kubikmeile**, eine Würfelmeile; **Kubikzoll**, Würfelzoll ꝛc.; **Kubikzahl**, Würfelzahl, d. i. das Product aus einer dreimal mit ſich ſelbſt multiplicirten Zahl, welche in Beziehung auf jenes Product die **Kubikwurzel** genannt wird (z. B. 27 iſt die Kubikzahl von 3, 3 die Kubikwurzel von 27); **kubiren**, neulat. den Rauminhalt eines Körpers berechnen; **Cubation** u. **Cubatur**, f. Körperinhalt-Meſſung; **Kubicit**, m. Würfel-Zeolith, eine in Würfeln kryſtalliſirende Art des Zeoliths; **Kuboktaeder**, n. ein Würfelachtflach.

Kudu, m. ſüdafrikan. (antilope strepsi-

cĕros, gr.), eine Gattung von Antilopen am Vorgebirge der guten Hoffnung.

kufische Schrift, eine der ältesten Formen der arab. Schrift (von der Stadt Kufa in dem Bezirk von Bagdad benannt).

Kugnar, s. Puma; **Kujohn**, s. Coïon.

Kuka, pers. (kûkah) eine mit Straußfedern und Edelsteinen besetzte Mütze, welche die Fürsten der Moldau und Wallachei und die Anführer der Janitscharen zu tragen berechtigt waren.

Kukuruz, m. türkischer Weizen od. Mais in Dalmatien und Slavonien.

Kulagus, m. türk. der Führer, Wegweiser, Vortreter bei Aufzügen; Anführer; Steuermann.

Kulan, m. türk. (kolân; lat. onäger vom griech. ónagros) der wilde Esel, bes. in der Tatarei, Persien und Indien.

Kumbarádschi, m. türk. (v. kumbarah, Bombe) Feuerwerker, Bombardier.

Kumiß, m. ein berauschendes Getränk der mongolischen Tataren, aus Pferdemilch bereitet.

Kunigúnde, f. altd. weibl. Namen (von kuni, chuani, Stamm, Geschlecht, u. gund, Krieg): die Stammeskriegerinn, berühmte Kriegerinn, Heldinn.

Kuno, altd. (Kuono) männl. Namen: der Kühne.

Kunschut, s. Sesam.

Kunz, männl. Namen, Abkürzung von Konrad, s. d.

Kuppel, f. (franz. coupóle, ital. cupola, urspr. vom deutschen Kuppe), ein Himdach.

kuranzen, s. koranzen.

Küraß, m. (franz. la cuirasse, ital. curazzo, mittl. lat. coratium, vom lat. corium, franz. cuir, Leder), ein Brustharnisch, Harnisch, Panzer; **Küraßier**, m. (franz. cuirassier) ein geharnischter Reiter.

Kurbaan-Beiram, (von dem arab. kurbân, Opfer; vergl. Beiram), das Fest der Opfer, ein großes Fest bei den Türken.

Kurēten, pl. (gr. Kurētes) im Alterthum Priester auf der Insel Kreta, welche lärmende Waffentänze aufführten.

Kurmede, f. (deutsch, von küren, wählen) alt u. landsch. Rspr. s. v. w. das Körrecht, Todfallsrecht, Besthaupt, d. i. das Recht des Grundherrn, bei dem Tode eines Leibeignen das beste Stück aus dessen Verlassenschaft für sich zu nehmen.

Kurt, männl. Namen, Abkürzung von Konrad.

Kutter, m. (engl. cutter, vielleicht von cut, schneiden, durchschneiden) ein schnellsegelndes Boot, bes. bei Kriegsschiffen; auch ein kleines einmastiges englisches Fahrzeug.

Kutüchta, m. das geistliche Oberhaupt der Mongolen, ein Obrpriester, der aber unter dem noch mehr göttlich verehrten Dalai-Lama oder Lama-Eremburschin steht, welcher unter chines. Oberherrschaft zu Tibet regiert. Im südlichen Tibet ist der Bagda-Lama (Taïsha oder Teschu-Lama) fast von gleichem Ansehen und unabhängig vom chinesischen Kaiser.

Kux, m., pl. **Kuxe**, (böhm. kukus) ein Bergtheil, Antheil an einem Bergwerke, gewöhnlich der 128ste Theil einer Zeche, od. des einer Gewerkschaft verliehenen Feldes, nebst den dazu gehörigen Grubengebäuden.

Kwarta, f. poln. (= lat. quarta, sc. pars) ein Quart, Flüssigkeitsmaß in Krakau u. Polen; auch ein poln. Getreidemaß.

Kwarteel, n. ein Gewürz-Maß der holländisch-ostindischen Handels-Compagnie.

Kwas od. **Kwaß**, m. russ. (kwass, was auch „Sauerteig, saurer Geschmack" bedeutet), ein gegohrenes Getränk des gemeinen Mannes in Rußland.

Kyanometer, s. Cyanometer.

kyathödisch, gr. (von kýathos, Becher) bechrrförmig.

Kybomantīr, f gr. (von kýbos, Würfel, vgl. Kubus) Wahrsagung mit Würfeln.

Kydonium, s. Cydanium.

Kyēsis, f. gr. (kyēsis v. kyēin, schwanger sein) die Schwangerschaft; **Kyesiologie**, f. die Schwangerschafts-Lehre.

Kylistik, f. gr. (von kylíndein, wälzen, vgl. Cylinder) die Wälzkunst, Kunst auf dem Kopfe zu stehen und mit den Händen zu gehen ꝛc.

Kyllōsis, f. gr. (von kyllós, ē, ón, krumm, gelähmt) Heilk. die Lähmung wegen Verbiegung der Glieder, und der dadurch verursachte watschrnde Gang.

Kynanthropie, Kynorrxie ꝛc., s. Cynanthropie ꝛc.

Kyophorie, f. gr. (von kýos, n. Leibesfrucht) Schwangerschaftsdauer, eig. Leibesfrucht-Tragung; **Kyotrophie**, f. Leibesfrucht-Ernährung im Mutterleibe.

Kyprllomachīr, f. gr. (von kýpellon, Becher) ein Bechrrkampf, Wettstrrit im Zechen, dir Wrttzecherei.

Kyphōm, n. gr. (kýphōma, von kyphós, ē, ón, krumm, bucklig) Rückgratskrümmung, Buckel, Höcker; **Kyphōsis**, f. dir Bildung drsselben; auch für Kyphom selbst.

Kypris, s. Cypris.

Kyrben, pl. gr. (kýrbeis) hölzrne Gesetzsäulen, dreikantige, drehbare Pfeiler zu Athen, auf deren drei Flächen die ältesten Gesetze verzeichnet waren.

Kyrie eléison! gr. (v. kýrios, Herr, u. eleison, s. d.) Herr, erbarme dich! die Anfangsworte der musikalischen Messe in der kathol. Kirche; **Kyrielle**, f. s. v. w. Litanei.

Kyriologie, f. gr. (von kýrios, a, on, hauptsächlich, gültig; eigentlich, eigenthümlich) eigentliche, gemeine od. gewöhnliche Bedeutung; **kyriologisch**, im eigentlichen Sinne zu verstehen, im eigentlichen Ausdruck; in natürlicher Darstellung.

Kyrtōma, n. gr. (v. kyrtós, ē, ón, krumm, gebogen) Heilk. Geschwulst, Beule, Höcker.

Kysthītis, f. gr. (von kýsthos, weibliche Scham) Entzündung der Mutterscheide.

Kystis od. **Kyste**, f. gr., od. Cystis, die Blase, Harnblase; auch eine Sackgeschwulst; **Kystalgīe**, f. Heilk. Harnblasenschmerz; **Kystanastrophe**, f. Umkehrung der Harnblase; **Kystauchenotomīe**, f. Blasenhalsschnitt; **Kysthämorrhoiden**, Blasen-Goldader; **Kystidelkōsis**, f. Harnblasengeschwür; **Kystika**, pl. Mittel in Harnblasenkrankheiten; **kystisch**, die Harnblase betreffend; auch blasen- od. sackförmig; kystische Geschwülste, Balggeschwülste; **Kystītis**, f. die Harnblasen- od. Blasenentzündung; **Kystocēle**, f. ein Blasenbruch; **Kystolithiasis**, f. Blasensteinkrankheit; **Kystónkus**, m. Harnblasengeschwulst; **Kystoparalysis** od. **Kystoplegie**, f. Harnblasenlähmung; **Kystophthisis** und **Kystophthóe**, f. Harnblasenschwindsucht; **Kystoptōsis**, f. ein Blasenvorfall; **Kystorrhagīe**, f. Bluten aus der Harnblase; **Kystorrhēxis**, f. dir Zerreißung der Harnblase; **Kystorrhóa**, f. die Harnruhr; **Kystospásmus**, m. Blasenkrampf; **Kystotom**, m. das Messer zum Blasenschnitt; **Kystotomīr**, f. der Blasenschnitt.

L.

L. od. **Lvr.** Abkürzung für Livre, s. d.; l. a., d. i. lego artis, s. unter lex; L. B., Abkürz. f. lectōri benevolo, dem geneigten Leser; auch s. Liber Baro, Freiherr; auf Büchertiteln f. Lugdūni Batavōrum, d. i. Leyden; l. c., s. loco citato; L. D., Abkürzung f. laus Deo, s. d.; **Ld'or**, s. Louis d'or; (L. S.) f. laco sigilli.

Labărum, n. lat. altrömische Kriegsfahne, desf. unter den spätern Kaisern, seit Constantin d. Gr. das Zeichen des Kreuzes führend; eine Umgangsfahne bei den Katholiken, aus einem viereckigen Stücke kostbaren Zeuges mit einem Crucifix od. Heiligenbilde bestehend.

Labberdan od. **Laberdan**, m. s. Kabeljau; **Labdanum**, s. Ladanum.

labefactiren, lat. (labefactāre) schwächen, wankend machen.

labēt (vom franz. la bête, s. Bête), Kartenſp. verloren, verdorben; ermüdet, ermattet, kraftlos.

labĭum, n., pl. **labĭa**, lat. die Lippen, Lefzen; **Labium**, n. (pl. **Labien**), die Lefze, Pfeifenlefze einer Orgel; **labium leporīnum**, n. Hasenscharte; **l. leontīnum**, Löwenmaul; **labiāl**, neulat. was zu den Lippen gehört, z. B. **Labialbuchstaben** (labiales), Lippenbuchstaben; **Labialtöne**, Lippentöne; **labiiren**, Orgelb. die Orgelpfeifen belefzen, verlefzen od. mit Lefzen (Labien) versehen.

Labis, f. gr. (labís) die Zange, Geburtszange; **Labidometer** od. **Labimēter**, n. Heilk. der Zangenmesser.

Labiza, ein wohlriechendes Gummi aus Amerika, das zu Armbändern, Ohrringen und dgl. verarbeitet wird.

laboriren, lat. (laborāre) eig. arbeiten, werken; (chemisch) scheiden, abziehen (destilliren), schmelzen; an einer Krankheit ꝛc. **laboriren**, damit behaftet sein, daran leiden, danieder liegen an ꝛc.; **Laborānt**, m. (laborans) eig. ein Arbeiter, Werker, desf. Schmelzkünstler, Scheidekünstler, Goldmacher; **Laboratorium**, n. neulat. die Werkstatt od. Werkstube des Scheidekünstlers, Feuerwerkers ꝛc.; ein Schmelzhaus, eine Schmelzstube; **laborios** (lat. laboriōsus, a, um; franz. laborieux), arbeitsam, fleißig, emsig; mühsam, mühselig, mühevoll, beschwerlich.

Labrador-Stein, m. der Schillerspath, ein schwärzlichgrauer, in mancherlei schönen Farben spielender Feldspath, vorzüglich auf der nordamerikanischen Küste Labrador ꝛc.

Labyrinth, n. gr. (labýrinthos) ein Irrgebäude, ehemals in Ägypten und auf der Insel Kreta ꝛc.; Irrgang, Irrgarten, Irrgewinde, Irrgeschlängel; eine Verwirrung, Verwickelung od. verworrene Sache, ein Irrsal, Wirrwarr od. Gewirre; auch der Irrgang im Ohr; **labyrinthisch** od. **labyrinth-artig**, irrgängig, verwirrt od. verworren, verwickelt, verfänglich, dunkel; ein labyrinthisches Gebüsch, ein Irrgebüsch.

lac, n. lat. die Milch; **lac sulfŭris**, auch **magisterium sulfuris**, Schwefelmilch, eine Verbindung von Schwefel mit Wasser.

lacerīren, lat. (lacerāre) zerreißen, zerfleischen (z. B. eine lacerirte Wunde, eine gerissene W.); unrig. verleumden, lästern; **Laceration**, f. (lat. lacerātio) die Zerreißung, Zerfleischung, Aufritzung.

Lacérta, f., pl. **Lacérten**, lat. Eidechsen,

insbes. eigentliche Eidechsen, verschieden von den Krokodilen.

lacessiren, lat. (lacessēre) reizen, herausfordern, necken.

Lacet, n. franz. (spr. lassé; vgl. lacíren s. lacs), pl. **Lacets**, Schnürbänder, Schnürsenkel für Frauenzimmerkleidung.

Lachesis, f. gr. Fabell. eine der 3 Parzen, s. d.

lache, franz. (spr. lāsch'; vom lat. laxus) lax, lässig, schlaff, faul, träge; feig oder feigherzig, verzagt; niederträchtig; **Lachetè**, f. (spr. lāsch'tèh) die Laßheit, Lässigkeit, Schlaffheit, Trägheit, Feigheit od. Feigherzigkeit; Niederträchtigkeit; **lachiren** (franz. lâcher, v. lat. laxāre), nach- od. los lassen, fahren lassen, nachgeben.

laciren (spr. laßiren), franz. (lacer, vom lat. laqueāre) schnüren, mit Band durchflechten; **Lacis**, n. (spr. lassíh) das Adergewebe; auch ein Netzgewebe, Netzgestrick; ein Halbseidenzeug, s. v. w. Marli.

Lack, n., pl. **Lacks**, in Ostindien eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze = 100,000 Rupien, od. 66,666⅔ ₰ pr. Cour., vgl. Rupie.

Lack, m. arab. (lakk, Pflanze, mit deren Saft das Leder roth gefärbt wird u. dieser Saft selbst; franz. laque), undurchsichtiger Firniß, von verschiedenen Farben und aus verschiedenen Harzen bereitet; des. auch **Malerlack**, **Lackfarbe**, **Kugellack**, mit Thonerde verbundene Farbestoffe; gem. für Siegellack; ferner für **Gummilack**, der Stoff, aus welchem der **Lackwurm** od. die **Lackschildlaus** ihre Zellen baut, die sie mit einem rothen Safte füllt; auch s. v. w. **Lackviole**, **Goldlack**, **Lackstock**, eine hochgelbe Blume; **lackiren**, verlacken, mit Lack oder Firniß überziehen; **Lackirer**, ein Lackarbeiter; **Lackmus**, n. ein röthlich-blauer Farbestoff, aus verschiedenen Pflanzen gewonnen, s. Krotón u. Orsille.

Lacki, s. Laka; **laconisch**, s. lakonisch.

lacrỹma od. **lacrĭma**, f. lat. die Thräne; **lacrỹmae Christi**, pl., lat., od. ital. **lagrĭma Christi**, Christusthränen od. Thränenwein, ein sehr kostbarer, edler, dunkelrother Wein, der am Fuße des Vesuvs wächst; **lacrymāl**, neulat. Heilk. die Thränenwege betreffend; **Lacrymatorĭum**, n., pl. **Lacrymatorien**, Thränengefäße, in welche man bei altröm. Leichenbegängnissen die Thränen rinnen ließ; **lagrimóso**, ital. Tonk. weinerlich, klagend, in weinerlich-beweglichem Tone.

lacs, m. franz. (spr. lah; = lat. laqueus), Schlinge, Schleife, Knoten; **lacs d'amour**, m. (spr. — damúhr) Zweifelsknoten, Liebesknoten, in einander gezogene od. verschlungene Schnur, Buchstaben ꝛc.

Lactāte, pl. neulat. (von lac, G. lactis, Milch) Scheidek. milchsaure Salze; **Lactein**, n. Nahrungsstoff der Milch; **lactescīrend** (v. lat. lactescĕre, zu Milch werden) milchig, milchsaftig; **lactiren**, lat. (lactāre) säugen; **Lactation**, f. neulat. die Ernährung mit Milch, Säugung, das Säugen, Stillen; **lactisches Fieber**, ein Milchfieber; **Lactisugium**, n. Heilk. ein Milchsauger, eine Milchpumpe.

Lactūk od. **Lactūke**, f. lat. (lactūca) der Lattich, Gartensalat; **Lactucarium**, n. neulat. ein aus dem Eislattich dargestellter eigenthümlicher Pflanzenstoff.

Lacūne, f. lat. (lacūna, eig. Graben, Vertiefung) eine Lücke, z. B. in einem Buche; **lacunōs** (lat. lacunōsus, a, um), lückenhaft, lückig, voll Lücken.

Ladănum, n. lat., od. **Ladán-Gummi**, (gr. lēdănon, von dem pers. lādan, lādan) ein Gummiharz mit einem balsamischen Geruch und von heilsamem Gebrauch, von einer Art Cistenstaude (lat. lada, f. od. lēdon, n., gr. lēdos, m.; vgl. Cistus) in den Morgenländern; auch Ladd̆ănum od. Laudănum.

lädiren, lat. (laedĕre) beschädigen, verletzen, beleidigen; vervortheilen, verkürzen, beeinträchtigen; **Lädént**, m. (laedens) der Beleidiger od. beleidigende Theil; **Läsus**, m. der Beleidigte, Verletzte, Vervortheilte; **Läsion**, f. (lat. laesĭo) die Verletzung, Beschädigung; Verkürzung, Vervortheilung od. das Verletzen ꝛc.; **laesĭo enórmis**, lat. Rspr. eine übergroße, ungemeine Verkürzung, Übervortheilung od. Beeinträchtigung, welche über die Hälfte geht; l. enormissĭma, eine ungeheure od. sehr arge (im gemeinen Rechte nicht versch. von l. enormis); l. modĭca, eine mäßige; l. negotiatīva, eine kaufmännische oder Handels-Übervortheilung; l. successīva, eine allmähliche Verkürzung; l. ultra dimidĭum, eine Verletzung od. Verkürzung über die Hälfte.

Ladon, s. Tarok.

Lady, f. engl. (spr. léhdi) der Titel der Frauen oder Fräulein von vornehmem Stande in England, wenn man von ihnen spricht, s. v. w. Dame; sonst aber nur der Titel der Frauen von hohem Adel in der Anrede; **Ladyship**, f. gleichsam Ladyschaft, Stand und Titel einer Lady.

laeva manu, lat. Tonk. mit der linken Hand.

Lafette od. r. **Laffette**, f. (entstanden aus d. franz. l'affût, welches von dem lat. fustis abstammt), das Stückgestell, Stückgerüst, der Kanonenkarren, Stückwagen, Mörserblock; **laffettiren**, bestelligen.

Laga, f. nord. Fabell. die Göttinn und heilbringende Beschützerinn der Gewässer u. Bäder; daher ein Morgenanzug, Badeanzug der Frauenzimmer.

Lagenophorien, pl. gr. (von lágēnos, s. Flasche) Trinkfeste, zu denen Jeder seine Flasche mitbringt.

Lago, m. ital. (vom lat. lacus) der See, Landsee; **Lagúnen**, pl. (= lat. lacūnae), kleine Seen, Untiefen u. Inseln im adriat. Meere.

Lagochīlus, m. od. **Lagostŏma**, n. gr. (von lagōs, der Hase) die Hasenscharte; auch ein Mensch mit einer Hasenscharte, ein Hasenlippiger; **Lagophthalmīe**, f. das Hasenauge, die hasenartige Augenöffnung im Schlafe, ein Fehler der Augenlieder; **Lagophthálmos**, m. ein Hasenäugiger.

Lagonopònos, m. gr. (v. lagōn, Weiche, Seite) Heilk. Seitenschmerz, Seitenstich.

lagrimóso, s. unter lacryma.

Lagthing, m. schwed. der gesetzgebende Körper der norweg. Reichsversammlung oder des Storthing, s. d. u. vgl. Thing.

Lagunen, s. unter Lago.

Lai od. **Lay**, m., pl. **Lais** (spr. läh; von dem celt. lais, laidh, d. i. Lied, Gesang) in der altfranz. und altengl. Poesie eine Art epischer und lyrischer Gesänge, urspr. von mehr volksmäßigem Charakter, entg. der kunstmäßigen, gelehrten, höfischen Dichtung.

Laie, m. (vom gr. laïkós, zum Volk gehörig, von laós, Volk; lat. laïcus) ein Nichtgeistlicher, Weltlicher; ein Uneingeweihter, Unerfahrener, Unkundiger in irgend einer Kunst; **Laienbrüder** u. **Laienschwestern**, die zur Bedienung der Ordenspersonen in Klöstern bestimmten Personen; **Laienpfründe**, eine geistliche Pfründe, die ein Weltlicher besitzt; **Laienpriester**, ein Priester, welcher kein Klostergelübde gethan hat.

Laird, m. schottisch (spr. lärd) s. v. w. engl. Lord: der Herr, Gutsherr, Edelmann.

Lāis, f. eine berühmte Buhlerinn des griech. Alterthums, in Korinth lebend.

Laitage, f. r. n. franz. (spr. läläh^{sch}'; von lait = lat. lac, Milch) Milchspeise; **Laiterīe**, f. (spr. lät—) die Milchkammer.

Lakāi od. **Lakei**, m. (franz. laquais, spr. lakäh; span. lacayo; urspr. deutsch von lächen, goth. laikan, schwed. lacka, laufen, springen) ein Ausläufer, Diener, Lohndiener, Aufwärter, Beiläufer.

Lakmus, s. Lackmus.

lakónisch, gr. (lakōn, lakonikós) kurz und nachdrücklich, könig, gedrängt, wortkarg, einsilbig, mit wenigen Worten viel sagend (nach Art der alten Lakönen, d. i. Lacedämonier od. Spartaner, s. d.); **Lakonismus**, m. die sinnreiche Kürze u. Bündigkeit im Reden und Schreiben, Redekürze, Einsilbigkeit, Wortkargheit.

Lakritze, f. (von dem lat. liquiritia, und dieses von dem gr. Glykýrrhiza od. Glycyrrhiza, s. d.), das Süßholz, die Süßwurzel od. Süßholzpflanze; **Lakritzensaft**, m. Süßholzsaft, aus dessen Vermischung mit Zucker und arab. Gummi man die braune Regliſſe macht.

Laktisma, n. u. **Laktismus**, m. gr. (v. laktízein, mit dem Fuße treten) Heilk. das Fußtretern, bes. die fühlbare Bewegung des Kindes im Mutterleibe.

la, la, franz. so, so, obenhin, mittelmäßig, so ziemlich.

Lalie, f. gr. (lalía, von laléīn, reden, plaudern, = lallen) die Rede, das Sprechen.

Lama, m. ein tibetanischer Priester, Oberpriester (vgl. Dalai Lama); die **lamāische Religion** od. der **Lamaismus**, die Religion der buddhistischen Tibetaner und Mongolen, welche daher **Lamaiten** heißen.

Lama od. **Llama**, n. peruanisch (Hama, spr. lsama, Thier), ein in den Gebirgen Peru's heerdenweise lebendes langhaariges Thier von der Größe eines Hirsches, welches gezähmt ein nützliches Haus- und Lastthier ist.

Lambda, n. der griech. Namen des L (Λ); die **Lambda-Nath**, die Λ-förmige Vereinigung der Scheitelbeine mit dem Hinterhauptsbeine; **Lambdacismus**, m. gr. das Lallen, die fehlerhafte Aussprache des L für R.

Lambertsnüsse, pl. Lombardische Nüsse, eine Art großer Haselnüsse aus der Lombardei (daher der Namen).

Lambrequins, pl. franz. (spr. langbrekäng) die Helmdecke, Bänderbüschel am Helme, vgl. Chaperon.

Lambris, m. u. n. franz. (spr. langbrih) das Täfelwerk, Getäfel, die Vertäfelung, Zimmer-Einfassung od. Bekleidung des untern Theils einer Zimmerwand mit Brettern u.; s. v. w. Paneel; auch Decke, Gypsdecke; **lambrisīren** (franz. lambrisser), täfeln, bekleiden.

Lamélle, f. lat. (lamélla) ein Blättchen; dünnes Blech von allerlei Metall; **lamellār**, neulat. tafelig, tafelförmig, blech-, blatt- od. plattenförmig.

lamentiren, lat. (lamentāri) wehklagen, jammern, wimmern, beweinen, bejammern; **lamentābel** (lat. lamentabĭlis, e), kläglich, jämmerlich, erbärmlich, beklagens- od. beweinenswerth; lamentābile u. **lamentóso**, ital. Tonk. klagend od. kläglich, weinerlich, im Klagetone; **Lamentation**, f. lat. (lamentātio), auch **Laménto**, m. u. n. ital. die Wehklage, das Jammern, Klagelied, Klagegeschrei; **Lamentīn**, m. neulat. die Seekuh.

Lámi, n. (zuſammengeſetzt aus den Namen der Töne la u. mi) m der Tonk. übel oder kläglich klingend; auf ein Lami ausgehen oder hinaus laufen, übel oder ſchlimm ablaufen, ſich kläglich endigen.

Lamia, f. lat., pl. **Lamien** (lat. lamĭae), Hexen, Spukgeiſter, gefährliche Unholdr, womit man kleine Kinder ſchreckte.

laminirrn, neulat. (vom lat. lamĭna, Blatt, Blech ꝛc.) Metall zu Blech ſchlagen, platten, vrrblrchen.

Lampadarius, m. lat. (vom gr. u. lat. lampas, Fackel, Lampe) ein Lampenträger; **Lampadedromīe**, f. gr. Fackel-Lauf, ein Wettrennen mit brennenden Wachsfackeln; **Lampadiſt**, m. ein Fackelläufer; **Lampadephor**, m. rin Fackelträger.

Lamparillas, ſ. Nonpareille.

Lámpas, pl. (franz. lampas) fridene gemalte oſtindiſche und chineſiſche Zeuge.

Lampion, m. franz. (ſpr. langpjóng) eine kleine Lampe, ein Lämpchen, Glaslämpchen.

Lampons, pl. franz. (ſpr. langpóng) Trink- oder Sauflieder.

Lamprēte, f. (vom mittl. lat. lampetra, welches von lambĕre, lecken, u. petra, Stein, gebildet iſt) Steinlecker, Steinſauger, eine Art ſehr großer und köſtlicher Bricken oder Neunaugen, vorzüglich in der Nordſee ꝛc.

Lamprophonie, f. gr. (von lamprós, glänzend, hell) Hrlltimmigkeit, ſehr deutliche, weittönende Stimme.

Lampyris od. **Lampūris**, f. gr. (lampyris, von lámpein, leuchten) der Leuchtwurm, das Johanniswürmchen.

lana, f. lat. Wollr; **lana caprina**, f. Ziegenwolle; Nichtsnutziges, Geringfügiges; **de lana caprina** (ſtreiten), um rinr unbedeutende, werthloſe Sache; **lana philosophĭca**, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd.

Lancáſter'ſche Lehrmethode, wechſelſeitiger Unterricht, Lehrart des gegenſeitigen Unterrichts, die Unterrichtsweiſe, wonach eine große Anzahl von Schülern verſchiedenen Alters in einem Zimmer gleichzeitig beſchäftigt werden, indem die geſchickteren als untergeordnete Lehrer die ſchwächeren unterrichten, zuerſt von Andr. Bell, einem engl. Geiſtlichen, in Oſtindien ſeit 1790, dann von Joſ. Lancaſter (ſpr. lānkäſter) in London 1805 eingeführt; daher auch Bell-Lancaſter'ſche Methode genannt.

lanciren, **Lançade**, **Lanciер**, ſ. unter Lanze.

Landes, pl. franz. (ſpr. langd' von dem deutſchen Land) Heiden, Steppen.

Landſaſſiät, m. barb. lat. (von dem deutſchen Landſaſſe) das Verhältniß der Perſonen, welche durch unbewegliche Güter einen Sitz im Lande haben.

Langage, m. franz. (ſpr. langáhſch'; von langue, Zunge, Sprache, vom lat. lingua) die Sprache, Sprachweiſe; **Languette**, f. (ſpr. langhétt') ein Züngelchen, eine Zunge, z. B. an einer Wage, Klappe an einem Blasinſtrument, Randleiſte bei Tiſchlern, ein hervorſtehendes Gold- oder Silberplättchen bei Goldſchmieden; ein Zacken, Zäckchen; **languettirrn** (franz. languetter), auszacken.

Langueur, f. franz. (ſpr. —göhr; vom lat. lánguor) die Mattigkeit, Schlafftheit, Entkräftung, Abgeſpanntheit, das Schmachten; **languiſſant** (ſpr. langhiſſáng), matt, ſchlaff, kraftlos, ſchmachtend, lechzend; **languénte** und **lánguido**, ital. Tonk. ſchmachtend, ſehnſuchtsvoll, ſeufzend.

Laniſt, m. lat. (lanista) ein Fechtmeiſter bei den alten Römern.

Lanternina, f. ital. eine florentiniſchr Rechnungsmünze = 6 Lrr.

Lanze, f (franz. lance, vom lat. lancĕa) ein Spieß, Langſpirß, Speer; **Lanzétte**, f. (franz. lancette) das Laßeiſen, ein wundärztliches zweiſchneidiges Meſſerchen zu Einſchnitten; auch der Grabſtichel der Holzſchneider; **lanziren** od. **lanciren** (ſpr. langß—; franz. lancer), werfen, ſchleudern, abſchießen einen Pfeil ꝛc.; Jäg. der Fährte eines Wildes mit dem Hunde ſo lange folgen, bis man es aufjagt; lancirende Schmerzen, d. i. ſchießende, reißende, entg. den bohrenden, z. B. Zahnſchmerzen; **Lanzade** od. franz. **Lançade**, f. (ſpr. langßád') ein Speer- od. Spießſtich, ein Ausfall; eine Prahlerei; **Lançade**, auch ein bogenförmiger Luftſprung eines Pferdes; **lançadiren**, ſolche Sprünge machen; **Lanciер** (ſpr. langßjéh) od. **Lanzirer**, m. ein Lanzner, Spirßner, Langſpießwerfer, Lanzenreiter.

Laokiun, m. ein Religionsſtiftrr in Chine, 200, od. n. A. 600 J. v. Chr., deſſen Religion daſelbſt nur geduldet wird.

Laokoon, m. gr. Fabell. Prieſter des Apollo, der mit ſeinen beiden Söhnen von zwei großen Schlangen umſchlungen und erdrückt wurde, weil er das von den Trojanern der Pallas geweihte hölzerne Roß entehrt und mit einem Speer durchbohrt hatte.

Laokratīe, f. gr. (von laós, Volk) die Volksherrſchaft.

lapáktiſch, gr. (von lapázein, ausleeren) Heilk. gelind ausleerend.

Laparocēle, f. gr. (von lapára, f. die Weichen) Heilk. Bauch- oder Seitenbruch; **Laparoſkopīe**, f. Unterſuchung des Unterleibes; **Laparotomīe**, f. Öffnung des Unterleibes.

Lapáthum, n. gr. (lápathon) der Sauerampfer.

lapis, m. (G. lapĭdis; pl. lapĭdes) lat. der Stein; **lapis Bononiénsis**, m. ſ. Bo-

lognefrrspath; l. calaminăris, s. v. w. Galmei; l. causticus, Ätzstein, Ätzkali (kali causticum); l. infernālis, Höllenstein, Silber-Ätzstein; l. judaïcus, Judenstein; l. lazŭli, s. Lasurstein; l. milliarĭus, der Meilenstein; l. philosophōrum, Stein der Weisen, womit man allr Krankheiten heilen und gemeine Metalle in Gold verwandeln zu können wähnte; l. specularis, Frauneis, Marienglas, Gypsspath; l. spongĭae oder spongītes, der Schwammstein, eine Art Korallen in den Badeschwämmen; l. terminālis, der Grenzstein; l. variolātus, Blatterstein; **lapidārisch** (lat. lapidarĭus, a, um), in Stein gehauen, steinschriftlich; **Lapidārschrift**, in Stein gehauene Schrift, Steinschrift; **Lapidārstil**, Steinschreibart, Denkmal-Schreibart, kurze und ausdrucksvolle Inschriftensprache; **lapidātim gehen**, neulat. mineralogische Wanderungen machen; **Lapidation**, f. lat. (lapidatĭo) die Steinigung; **Lapidification**, f. neulat. die Bildung od. Erzeugung der Steine.

Lappalie, f. (deutsch mit latein. Endung) eine Lapperei, unerhebliche Sache, nichtswürdige od. unbedeutende Kleinigkeit, Armseligkeit.

Lappé, n. Pharaosp. der doppelte Gewinn des Geldes, welches man auf eine mit der Spitze zu einem Ohr eingebogene Karte setzte, vgl. Paroli.

lapsus, m., pl. lapsus, lat. das Fallen, der Fall; der Fehler; **lapsus bonōrum**, Rspr. Verfall des Vermögens; l. calămi, ein Schreibfehler; l. linguae, ein Sprechfehler, das Versprechen; l. memorĭae, ein Gedächtnißfehler, Verstoß durch Vergessung; l. palpĕbrae, Heilk. Vorfall des Augenlieds.

Larboard, m. engl. (spr. —bohrd) die linke Schiffseite, s. v. w. Backbord.

Laren, pl. lat. (Lares, vom sing. Lar) bei den alten Römern die Familiengötter, häuslichen Schutzgötter, Hausgötter, vergl. Penaten; **Lararĭum**, n. der Schrein auf dem Herde, in welchem die Bilder der Laren standen.

largus, a, um, lat. reichlich; freigebig; **larga manu**, mit reichlicher, freigebiger Hand, reichlich; **largĭtas sponsalitĭa**, f. Rspr. Bräutigams-Verehrung; **Largition**, f. (lat. largitĭo, von largīri, freigebig spenden) die Geschenkaustheilung, das Schenken; **large**, franz. (spr. larsch') breit, weit; **au large** (spr. o larsch'), weit, bequem, reichlich; **largo**, ital. Tonk. langsam, gedehnt; Kspr. reichlich, im Überfluß, und daher wohlfeil; **largo assái**, l. di molto u. **largissimo**, Tonk. höchst langsam und feierlich, äußerst langsam; **larghétto**, etwas langsam; **Larghézza**, f. Überfluß, Kaufspr. bedeutender Geldvorrath für Wechselbriefe auf einem Platze.

Lari, Larin, m. eine Rechnungsmünze, in Malabar ungefähr = 3²/₃ gr pr. Cour., in Arabien u. Persien = 6²/₈ gr pr. Cour.

Lari fari, n. Gewäsch, sinnloses Geschwätz.

larmoyant, franz. (spr. larmoajáng, gew. —jánt; von larme, Thräne) weinend, in Thränen zerfließend, weinerlich.

Larve, f. lat. (larva) bei den alten Römern ein Schreckbild, schädliches Gespenst; ein Schreckgesicht, auch überh. s. v. w. Maske; ein noch in seinem unvollkommnen Zustande sich befindendes od. der Verwandlung unterworfenes Insect, z. B. eine Raupe, Made u.; **larvirt**, verlarvt, vermummt.

Lárynx, m. gr. der Luftröhrenkopf, Kehlkopf, Kehlknoten; **Laryngītis**, f. Heilk. die Luftröhrenentzündung; **Laryngorrhagie**, f. Blutung aus der Luftröhre; **Laryngotomīe**, f. der Luftröhrenschnitt, Schnitt in den Kehlkopf.

Lasagne, f. (spr. lasánje) ital. (lasagna) eine Art Nudeln, Bandnudeln in Italien.

Laschitzen od. **Láski**, pl. (vom russ. lassotschka, Wiesel) Wieselfelle im russ. Handel.

lascĭv, lat. (lascīvus, a, um) üppig, wollüstig, unzüchtig, geil; **Lascivität**, f. (lascivĭtas) die Üppigkeit, Geilheit, Unzucht.

Laserkraut od. lat. **laserpitĭum**, n. ein Geschlecht von Dolbenpflanzen, wovon das breitblättrige Laserkraut (weißer Enzian), auch große und weiße Hirschwurzel, magenstärkende Kräfte besitzt.

Läsion, f. s. lädiren.

lasiren (aus glasirrn entst., oder von Lasur, Lasurstein, s. d., gebildet?), Malerk. einen früher gemalten und bereits trocknen, dunkeln Grund mit einer dünnen, durchsichtigen Farbe überziehen, leicht übermalen; **Lasūr**, f. leichte Übermalung mit einer durchsichtigen Farbe, so daß die Farbe des Grundes durchscheint; **Lasurfarben**, dazu geeignete Gummifarben.

Laski, s. Laschitzen.

Lassitūde, f. franz. (von las = lat. lassus, müde) die Müdigkeit, Mattigkeit, Abspannung, der Überdruß.

Lasso, r. Lazo, s. d.

Lastadie, f. (von dem mittl. lat. lastadĭum, u. dieses von Last) der Ort in großen Seestädten, wo Schiffe ihre Waaren aus- und einladen.

Lästrygónen, pl. gr. (Laistrygónes) ein fabelh. wildes Volk in Sicilien oder Unteritalien, das Homer in seiner Odyssee als Menschenfresser von riesenhafter Größe schildert.

Lasur, s. lasiren; **Lasurstein**, m. (lat.

lapis lazŭli; von dem perſ. lâdjnwerd, lâznwerdi, himmelblau; vgl. Azur) der Blauſtein, ein Kupfererz von hochblauer Farbe mit eingeſprengtem Schwefelkies, von welchem man die ſchönſte blaue Malerfarbe, das **Laſurblau** od. Ultramarin, bereitet.

Lätāre, lat. der 4te Faſtenſonntag, von den Anfangsworten der latein. Meſſe Jeſ. 66, 10: laetare, Jerusalem, freue dich, Jeruſalem ꝛc.; auch Roſenſonntag genannt.

Lateiner ꝛc. ſ. Latiner.

latent, lat. (lätens, von latēre, verborgen ſein) verborgen, verſteckt; Scheidek. gebunden, z. B. latente Wärme; **latet anguis in herba**, lat. Sprichw. es liegt eine Schlange im Graſe verborgen, d. i. es ſteckt etwas dahinter, od. es iſt Gefahr dabei; **bene qui latŭit, bene vixit**, wer wohl verborgen blieb, hat wohl gelebt; wer im Verborgnen lebt, lebt gut.

Lateral—, lateriren, ſ. unter latus.

Laterān, m. der an die Johanniskirche grenzende Palaſt des Papſtes in Rom (nach einer altröm. Familie dieſes Namens benannt, welche im Alterthum im Beſitz dieſes Platzes war); daher lateranīſche Synoden, die in der Kirche des heil. Johannes vom Lateran gehaltenen Kirchenverſammlungen.

Laterne, f. lat. (laterna) eine Leuchte; **Laterna magica**, eine Zauberleuchte, Zauberlaterne; **Laternenträger**, m. ein Inſect in Amerika und Aſien, mit einer hornichten, im Finſtern leuchtenden Blaſe vor der Stirn; **laterniſiren**, barb. lat. (franz. lanterner) auflaternen, an einen Laternenpfahl hängen, wie während der franzöſiſchen Revolution geſchah.

latet anguis ꝛc. ſ. unter latent.

Lätificantia, pl. lat. (von laetificāre, erfreuen) Heilk. erheiternde, belebende Heilmittel.

Latīner (Latīni) od. **Lateiner**, pl. das uralte Volk, welches die Landſchaft Latium in Italien bewohnte, in welcher Rom liegt; daher **lateiniſche Sprache**, die Sprache der alten Römer; **Latinismus**, m. neulat. eine lateiniſche Spracheigenheit; **latiniſiren**, lateinern, lateiniſche Spracheigenheiten und Ausdrucksweiſe nachahmen; verlateinen, eine lateiniſche Endung geben, zu Latein machen, z. B. ein nichtlateiniſches Wort; **Latiniſt**, m. ein Lateiner, Latein-Kenner oder -Kundiger; **Latinität**, f. (lat. latinitas) das Latein, die lateiniſche Sprache oder Sprachkenntniß; die lateiniſche Ausdrucksweiſe, beſ. der reine lateiniſche Ausdruck.

latitābel, neulat. (vom lat. latitāre, verſteckt ſein) verſteckbar, was zu verheimlichen iſt.

Lätitia, lat. (laetitia, von laetus, a, um, froh, fröhlich) od. abgek. **Lätiz**, f. die Fröhlichkeit, Heiterkeit; Beluſtigung; **Lätitia**, als weibl. Namen: die Freudige, Fröhliche, Heitere.

Latitūdo, f. lat. (von lātus, a, um, breit, weit) od. **Latitūde**, f. franz. die Breite; **Latitudinarier**, neulat., od. **Latitūdinaire**, franz. (ſpr. —nähr) m. ein Schlaffling, ſchlaffer oder leichtſinniger Sitten- oder Religionslehrer, entg. Rigoriſt; insbeſ. Benennung Derjenigen, welche während der heftigen Religionsſtreitigkeiten in England und Schottland im 17. Jahrh. Vermittlungsverſuche machten.

Latomīe f., pl. **Latomien**, gr. (latomía, f. u. latomeīon, n. von lās, Stein, u. témnein, ſchneiden, hauen ꝛc.) der Steinbruch, die Steingrube; insbeſ. die unterirdiſchen Steinbruchgefängniſſe bei Syrakus unter der Regierung des Tyrannen Dionyſius.

Latōna, f. lat. Fabell. die Göttinn der Nacht und alles Verborgenen, gr. Lēto, die Mutter des Apollo und der Diana.

Latrīne, f. lat. (latrīna), pl. **Latrīnen**, Abtritte, Abtrittsgruben.

Latrocinium, n. lat. (von latro, pl. latrones, Straßenräuber) der Straßenraub; **Latrunculātor**, m. ein Unterſuchungsrichter über Straßenräuber.

Latūn, n. (ſpan. laton, alaton, franz. laiton, Meſſing; wahrſch. von dem griech. elatón, getrieben, geſtreckt mit dem Hammer) Meſſingblech; **Latūnhütte**, f. ein Meſſingblechwerk, eine Anſtalt, wo Meſſing zu Blech geſchlagen wird.

latus od. **Latus**, n., pl. latĕra, lat. die Seite; Blattſeite; Summe od. Betrag einer Seite in Rechnungsbüchern, der Seitenbetrag; latus per se, Seite oder Betrag für ſich, d. i. einziger Seitenbetrag; ad latus, zur Seite, zur Hülfe, zum Beiſtande; a latĕre, de latĕre, von der Seite, von Seiten ꝛc., ſ. Legat unter legiren 1.; **laterāl** (lat. laterālis, e), zur Seite gehörig, zur Seite befindlich; Laterāl-Erben, Seiten-Erben; Lateral-Verwandte, Seitenverwandte; **lateriren**, neulat. ſeltenweiſe den Betrag rechnen und alsdann zuſammenziehen.

Latwérge, f. (aus dem lat. electarium, vom griech. ekleíchein, ausleckem) ein Dickſaft, Saftmus, Heilmus, eine musartige Arzneiform.

Lauda, laudabel ꝛc., ſ. unter laus.

Laudānum, n. ſ. v. w. Ladanum; auch eine mit Gewürzen verſetzte Opium-Tinctur, ein Einſchläferungsmittel, Schlaftrunk.

Laudemium, n. mittl. lat. (auch laudes, laudatiōnes, laudaminium, landium ꝛc.) od. **Laudemien-Gelder**, das Lehngeld, Anerkennungsgeld, der Handlohn, Lehnſchatz, Lehngroſchen, die Lehngebühr, eine Summe

Geldes, welche der Obereigenthümer für die Annahme eines neuen Nutzungs-Eigenthümers von diesem erhält.

laudiren, ölen oder einölen, gepreßten Tüchern durch Bestreichen mit Baumöl ein schönes Ansehen geben.

Laudisten, s. unter laus.

laudum, n. mittl. lat. Rspr. der Ausspruch eines Schiedsrichters.

Laudun-Wein, franz. (spr. lodöng) ein vortrefflicher französ. Wein von der Stadt Laudun in Languedoc.

Laura, Laurette, Lorchen, weibl. Namen, aus Eleonore entstanden.

laureātus, lat. (von laurus, der Lorber) belorbert, mit dem Lorberkranze geschmückt (von Dichtern); **Laureāt**, m. ein Belorberter, gekrönter Dichter.

laus, f., pl. laudes, lat. das Lob; **laus Deo**, eig. Gott Lob! als n. und abgek. **L. D.**, eine Schuld-Rechnung, ein Mahnbrief, worüber man ehedem jenen Ausdruck mißbräuchlich setzte; **laudes**, pl. Belobungen, Lobeserhebungen, Lobgesänge; **Lauda**, f. ital. ein Lobgesang zum Schluß der Vesper in Italien; **laudābel**, lat. (laudabĭlis, e, von laudāre, loben) löblich, lobenswerth, empfehlungswürdig; **Laudacismus**, m. neulat. Lobpreiserei, Lobhudelei; **Laudaméntum**, n. mittl. lat. ein Handgelübde oder -Gelöbniß; **Laudātor**, m. lat. ein Lobredner; **Laudisten**, pl. mittl. lat. Lobsänger, welche, auf den Straßen herumziehend, Lieder zum Lobe Gottes (laudes) sangen, bes. in Italien und Frankreich.

laute, lat. herrlich, prächtig, bes. von Festen und Schmäusen.

Lautenist, m. (deutsch mit fremdartiger Endung) ein Lautener od. Lautner, Lautenspieler.

Lava, f. ital. die aus feuerspeienden Bergen in feurig-flüssigem Zustande geworfenen oder geflossenen Massen, welche erkaltet zu Stein erharten.

Lavatorĭum, n. neulat. (vom lat. lavāre, waschen) ein Waschbecken; **Lavement**, n. franz. (spr. law'máng) s. v. w. Klystier.

Lavéndel, m. (mittl. lat. lavendŭla, ital. lavándola, franz. lavande, f.; vom lat. lavāre, waschen, weil man diese Pflanze zum Waschen und Baden gebrauchte), auch Spike n. Spikenarde, f. ein bekanntes wohlriechendes Gartengewächs, aus dessen Blüthen man Lavendelwasser (Eau de Lavande, franz., spr. ob d' lavángd'), Lavendelöl und Lavendelgeist bereitet.

Lavérna, f. lat. Fabell. die Schutzgöttinn des rechtlichen od. unrechtlichen Erwerbs, daher auch der Diebe und Betrüger.

Laveton, n. franz. (spr. law'tong) das Walkhaar, die beim Walken wollener Zeuge losgeschlagene Wolle.

Lavette, s. Lafette.

Lavézstein (vom ital. lavezzo, laveggio, Topf), Topfstein, Weichstein, Giltstein, Schneidstein, ein settiger Stein vom Talkgeschlecht, der in der Schweiz zu Kesseln, Töpfen ꝛc. gebraucht wird.

lăvigiren, s. levigiren.

Lavine, s. Lawine.

lavīren, lat. (lavāre, franz. lavee) 1) bei Malern: waschen, eine aufgetragene Farbe mit Wasser vertreiben; eine Zeichnung **lavīren**, d. i. tuschen oder durch den Pinsel mit einer Tinte od. Farbe darstellen; 2) **lavīren**, urspr. holl. Schiff. bei widrigem Winde im Zickzack hin- und hersegeln, sich schief gegen den Wind halten; uneig. bedächtig zaudern, behutsam verfahren, behutsam zu Werke gehen, bedächtig zum Ziele eilen; auch allerlei Ausflüchte gebrauchen (von bösen Schuldnern); **Lavis**, m. franz. (spr. lawih) das Waschen, Tuschen, die gewaschene Zeichnung; **au lavis** (spr. o lawih), fertig (von Kupferstichen); **Lavoir**, n. (spr. lawoâhr), gem. **Lavor**, ein Hand- oder Waschbecken.

Law, n. engl. (spr. lâh) Gesetz, Rechtswissenschaft; **Lawyer**, m. (spr. lâhjer) ein Rechtsgelehrter, Anwalt.

Lawine, f. (altd. lewine, d. i. die Brüllende, von dem altd. lowan, leuen, brüllen, woher auch lewo, der Löwe, stammt; ital. lavigna, franz. lavanche) ein Schneesturz, eine Schneewalze, eine sich im Herabrollen vergrößernde verderbliche Schneemasse in den Hochgebirgen bes. der Schweiz.

Lawsonie, s. Alkanna.

Lax, m. eine Rechnungsmünze in Mokha, = 2⅔ ℌ pr. Cour.

lax, lat. (laxus, a, um) weit, unbestimmt; schlaff, los, locker, ungebunden, zügellos; **Laxismus**, m. neulat. die Schlaffheit in sittlichen Grundsätzen; **Laxität**, f. lat. (laxĭtas) Schlaffheit, Bosheit, Lockerheit, Nachlassung; **laxiren** (lat. laxāre, erweitern), auflösen, abführen, reinigen; den Durchlauf haben; **laxaméntum**, n. Erweiterung, Erleichterung, Nachlassung; Rspr. die zweimonatliche Frist für Vormünder zum Ausleihen der Mündelgelder; **Laxativ**, n. od. **Laxánz**, f. neulat. ein Abführungsmittel, Auflösungs- od. Eröffnungsmittel; **laxantĭa**, pl. Abführungen ꝛc.

Lazārus, hebr. männl. Namen (= Eleasar), Gotthilf; insbes. Namen eines aus der heil. Geschichte (Luc. 16, 20) bekannten aussatzigen Mannes, der in der Folgezeit zum Schutzheiligen der Kranken gemacht wurde; **Lazarusklappe**, f. eine Art Muschel mit

einem sehr künstlichen Gewinde; **Lazaréth**, n. ein Kranken- oder Siechenhaus, urspr. im Mittelalter ein dem heil. Lazarus geweihtes Haus für Aussatzige bei Jerusalem; **Lazareth-Inspector**, m. ein Krankenhaus-Aufseher; **Lazaristen**, pl. ein geistl. Orden in Frankreich, vom heil. Vincenz von Paula 1634 zum Missionsgeschäft errichtet; **Lazaróni**, pl., ital. **lazzaróni**, arme Leute, Bettler, Straßenpöbel in Neapel u. Sicilien, theils vom Lasttragen und anderer Taglöhnerarbeit, theils vom Betteln ꝛc. sich ernährend, auch **Banchiéri** genannt, weil viele von ihnen auf hölzernen Bänken unter Wetterdächern schlafen.

Lazeróle, f. (ital. lazzeruóla und azzeruóla) eine Art Weiß- oder Hagedorn; vgl. **Azarole**.

Lazo, m. span. (spr. laßo; vom lat. laquĕus) eine Schlinge, ein Fallstrick, insbes. die von einem Strick gemachte Schlinge, welche die Südamerikaner sehr geschickt zu werfen wissen, um Büffel u. Pferde einzufangen, wie auch den Stier im Stiergefechte.

Lazur, s. **Lasur**; daher **Lazulith**, m. Blauspath.

Lazzi, pl. altsächs. Rspr. s. Leute, Hofhörige (daher: **Latzen**, ein Dorf bei Hannover, **Laßfelde**, ein Dorf am Harz).

Lazzo, m. ital., pl. **Lazzi**, das Gebärdenspiel bei ital. Lustspielen; lächerliche Geberden, Possen; possenhafte Stegreifs-Späße, Witzworte.

Lecage, f. (spr. leckáhsch'; deutsch, von **leck**, **lecken**, mit französischer Endung) das Auslecken, der Abgang oder die Abnahme einer flüssigen Waare durch das Ausrinnen aus beschädigten Gefäßen; auch der Nachlaß oder die Abrechnung für dies Ausrinnen.

leçons, pl. franz. (spr. l'ßóng; vom sing. **leçon**. = lat. lectio, s. Lection) Übungsstücke (bes. in der Tonk.).

Lection, f. (lat. lectĭo, eig. das Lesen, von legĕre, lesen) der Unterricht, die Vorlesung, Lehrstunde; das Lehr- od. Lernstück, das Aufgegebene od. die Lernaufgabe, Vorschrift; auch eine Weisung, ein Verweis; **Lections-Katalóg**, m. lat.-gr. ein Unterrichts-, Lehrstunden- od. Lehrverzeichniß; **Lectionarium**, n. neulat. ein biblisches Vorlesebuch in der römischen Kirche; **Léctor**, lat. u. franz. **Lecteur** (spr. lektöhr), m. ein Vorleser; Nebenlehrer auf Hochschulen, der nicht Professor ist, Sprachlehrer, bes. einer fremden Sprache; s. auch **Ostiarius**; **Lectorát**, n. neulat. das Amt eines Vorlesers oder Nebenlehrers; **Lectüre**, f. franz. das Lesen, die Lesung; die Belesenheit; die Leserei, das Gelese; auch der Gegenstand des Lesens, die Schrift, das Buch; **Lecturer**, m. engl. (spr. léktjurer) ein Predigergehülfe, Kaplan.

Lectisternium, n. lat. (von lectum sternĕre, ein Bett od. Speise-Sopha mit Polstern bedecken od. überh. zurecht machen), pl. **Lectisternien**, Göttermahlzeiten, Polsterfeste bei den alten Römern, wobei den Götterbildern auf prächtigen Polstern oder Kissen Opferspeisen für die Priester vorgesetzt wurden.

Lector ꝛc. s. unter **Lection**.

Lectülus, m., pl. **Lectüli**, lat. (Verkl. von lectus, Bett; also eig. kleine Betten, Lagerstätten) Heilk. Strohladen, Verbandstück zum Schienen zerbrochener Glieder.

Lectüre, s. unter **Lection**.

Léda, f. gr. Fabel. die schöne Gemahlinn des spartan. Königs Tyndarĕus, in die sich **Jupiter** in Gestalt eines **Schwans** verliebte, als sie sich badete. Sie war die Mutter des **Kastor** und **Pollux** und der **Helĕna** und **Klytämnestra**.

Lee, n. in der engl. u. niederländ. Schifferspr. die unter dem Winde befindliche, d. i. vom Winde abgewandte Seite, Windseite, die der Wind nicht trifft.

leeg od. franz. **lège** (spr. lädsch'), Schifferspr. leer, ledig, des. ohne Waaren, bloß mit Ballast beladen.

Lega, f. ital. (span. liga; vgl. legiren 2.) fig. Verbindung, Bund, Bündniß (vergl. Liga); insbes. Metallmischung (Legirung); Schrot und Korn der Münzen; **Lega bassa**, niederes oder geringhaltigrs Münzmetall, Gold od. Silber; **legábile**, ital. Tonk. verbundener Vortrag.

legāl, lat. (legālis, e, von lex, G. legis, das Gesetz) gesetzlich, gesetzmäßig, rechtskräftig, rechtmäßig, rechtlich; **Legal-Inspection**, f. Rspr. die vorschriftsmäßige Beschauung eines verletzten Körpers od. eines Leichnams; **Legal-Section**, f. eine gesetzlichr, d. i. gerichtliche Leichenöffnung; **legaliter**, gesetzlicher Weise, gesetzmäßig ꝛc.; **Legalität**, f. neulat. die Gesetzlichkeit, Gesetzmäßigkeit, Rechtsbeständigkeit, Übereinstimmung einer Handlung mit dem Gesetz; **legalisiren** (franz. légaliser), rechtskräftigrn, gesetz- od. rechtskräftig machrn; auch gerichtlich bescheinigen, bestätigen, beglaubigen, beurkunden; **Legalisation**, f. die Beglaubigung der Gesetzmäßigkeit einer Urkunde.

Legat, **Legation**, **Legatarius**, **Legator**, s. unter **legiren** 1.

Legatine, f. franz. eine Art Halbseidrnzeug.

legato, s. ligato unter **ligirrn**; **Legatur**, s. unter **legiren** 2.

Legénde, f. (vom lat. legénda, pl., das zu Lesende, im Mittelalter Titel eines Buches, welches die täglichrn gottesdienstlichen Lesestücke

enthielt) die Lebensbeschreibung eines Heiligen, Heiligengeschichte, Heiligen- oder Wunder-Erzählung, Heiligenmährchen; überh. ein Mährchen, eine Erdichtung, Sage; im Münzwesen: die Umschrift einer Münze; der äußere Rand der Münzen, der zur Erschwerung des Beschneidens oft mit einem Sinnspruch versehen ist.

leger (spr. leschähr), franz. (**léger, légère**) leicht, frei und ungezwungen, flink; leichtfertig, flüchtig, leichtsinnig, flatterhaft, nachlässig; oberflächlich, unbedeutend, geringfügig; **legèrement** (spr. leschär'mäng), leicht, auf eine leichte Art; leichtsinnig, flüchtig, obenhin, oberflächlich; **Legèreté**, f. (spr. leschär'téh) die Leichtigkeit, Geschwindigkeit, Flüchtigkeit; Leichtfertigkeit, Flatterhaftigkeit, Leichtsinn.

leges, s. unter **lex**.

Legger, m. ein holländisches Flüssigkeitsmaß = 256 Pinten; auch große Tonnen mit Trinkwasser, im unteren Schiffsraume liegend.

leggiére, leggierménte, od. **con leggerézza**, ital. (spr. ledschér—; vgl. d. franz. léger ꝛc.) Tonk. leicht, mit Leichtigkeit, flüchtig vorzutragen, ungezwungen; **leggieríssimo**, sehr leicht oder flüchtig.

Legiōn, f. lat. (legĭo, pl. legiōnes) eine altrömische Kriegerschaar von ungefähr 3000 bis 6000 Mann; eine große, unbestimmte Menge, Schaar, ein Heer; **légion d'honneur**, f. franz. (spr. leschjón dannöhr) die Ehrenlegion, ein französ. Orden; **Legionār**, m. (lat. legionārĭus) Soldat einer Legion; Mitglied oder Ritter der Ehrenlegion.

legiren 1. lat. (legāre, absenden, vermachen) Vermächtnisse machen, vermachen, verschreiben, verordnen, stiften; **Legātus** od. abgek. **Legāt**, m. bei den alten Römern ein dem Statthalter einer Provinz zugeordneter Gehülfe, ein Unterfeldherr; jetzt ein päpstlicher Gesandter, Abgeordneter od. Botschafter; **legatus a latĕre**, od. **do latĕre** (sc. papae), ein päpstlicher Botschafter oder Gesandter erster Classe; auch Bevollmächtigter des heil. Stuhls in Sachen der geistlichen Gerichtsbarkeit für einen größeren Landesbezirk; Statthalter od. Vorgesetzter einer Provinz des Kirchenstaates; **Legation**, f. (lat. legatĭo) die Gesandtschaft; auch eine Provinz des Kirchenstaats; **Legations-Cavalier**, m. ein Gesandtschaftsritter, adeliger Gesandtschaftsbegleiter; **Legations-Rath**, m. ein Gesandtschaftsrath; — **legātum** od. **Legāt**, n. ein Vermächtniß, eine Stiftung, Schenkung; **legātum adémtum**, ein aufgehobenes Vermächtniß; **legātum ad pias causas**, ein Vermächtniß zu frommen Zwecken, eine milde Stiftung, z. B. an Kirchen, Schulen ꝛc.; **l. alimentōrum**, ein Vermächtniß an Verpflegungsgeldern; **l. annŭum**, ein Vermächtniß eines jährlichen Einkommens; **l. conditionātum**, ein bedingtes Vermächtniß; **l. dotis**, Vermächtniß eines Heirathsgutes; **l. dotis constituéndae**, ein Vermächtniß zum Zweck der Errichtung eines künftigen Brautschatzes; **l. fructŭum annuōrum**, Vermächtniß jährlicher Früchte; **l. liberatiōnis**, Vermächtniß der Schulderlassung; **l. menstrŭum**, ein monatlich zahlbares Vermächtniß; **l. mobilĭum**, Vermächtniß der beweglichen Güter; **l. ornamentōrum**, Vermächtniß des Schmuckes; **l. pium annāle**, eine Jahrstiftung, Vermächtniß zu einer jährlichen Gedächtnißfeier ꝛc.; **l. purum**, ein unbedingtes Vermächtniß; **l. rei aliēnae**, ein Vermächtniß fremder Sachen; **l. supellectĭlis**, Vermächtniß des Hausraths; **l. ususfrŭctus**, Vermächtniß des Nießbrauchs; **l. vestĭum**, ein Kleidervermächtniß; **Legatarĭus**, m. ein Vermächtnißnehmer, Bedachter im letzten Willen, sofern er nicht Erbe (im rechtlichen Sinne) ist; **Legātor**, m. der Vermachende, Vermächtnißgeber, Erblasser.

legiren 2. (ital. **legāre**, vom lat. ligāre, binden), Münzw. binden, vereinigen; Gold, Silber ꝛc. mit geringeren Metallen versetzen, zusammenschmelzen, vermischen oder beschicken; die **Legirung** od. **Legatūr**, s. v. w. Alligation, s. alligiren; **Legatūr-Treſſen**, unechte Gold- und Silberborten.

Legis, die feinste persische Seide.

Legislation, f. lat. (legis-latĭo, d. i. eig. das Bringen, d. i. Vorschlagen eines Gesetzes; vgl. lex) die Gesetzgebung, gesetzgebende Gewalt; **legislatīv**, neulat. gesetzgebend; die Gesetzgebung betreffend; **Legislātor**, m. lat. der Gesetzgeber; **Legislatūr**, f. neulat. die gesetzgebende Versammlung od. Macht, der gesetzgebende Körper, die Regierung.

Legist, m. neulat. (von lex, s. d.) ein Gesetzkundiger, bes. Lehrer des weltlichen Rechts, Anhänger des röm. Rechts im Mittelalter, entg. Derretist, s. d.

legitim, lat. (legitĭmus, a, um), als Adverb. auch **legitīme**, gesetz- od. rechtmäßig, gesetzlich, gerecht, rechtlich, mit Recht; rechtmäßig geboren, ehelich, echt; **Legitĭma** od. **legitĭma (pars)**, f. der Pflichttheil, der den Erbzwangsberechtigten gesetzlich gebührende Erbtheil; **legitĭma acquisitĭo**, f. eine rechtmäßige Erwerbung oder Erlangung; **l. causa**, f. eine rechtmäßige Ursache oder Sache; **l. defensĭo**, f. eine rechtmäßige Vertheidigung; **l. portĭo**, f. der Pflichttheil; **l. possessĭo**, f. der rechtmäßige Besitz; **legitĭmum impediméntum**, n. eine gesetzmäßige od. gültige Verhinderung; **Ehe-**

haften; **legitimus heres** od. Intestat-Erbe, s. **heres**; **legitimiren**, neulat. (franz. légitimer) gesetzlichen, gültig machen, für rechtmäßig, ehrlich od. ehelich, echt erklären, echtigen; die Echtheit od. Gültigkeit darthun; **sich legitimiren**, seine Vollmacht zeigen, sein Recht erweisen oder darthun, sich beglaubigen, sich rechtfertigen, sich ausweisen; **Legitimation**, f. die Echtigung, Gültigmachung, Gültigung, Erbfähigmachung, Erklärung für ehrlich und rechtmäßig; das Echtigen oder Ehrlichmachen eines unehelichen Kindes; auch die Beglaubigung, Rechtfertigung, Anerkennung einer Vollmacht, eines Gesandten ꝛc.; die Beglaubigungsschrift od. -Urkunde, der Ausweis; **Legitimität**, f. (franz. légitimité) Gesetzmäßigkeit, Gesetzlichkeit, Rechtmäßigkeit, Echtheit; **Legitimisten**, pl. Anhänger und Verfechter des Legitimitäts-Grundsatzes, d. i. des Grundsatzes, daß die Landeshoheit ein gleich anderen Privatrechten vererbliches, vom Volkswillen unabhängiges Recht sei; **legitimistisch**, der rechtmäßigen Regierung und dem Legitimitäts-Grundsatze anhangend.

legno, m. ital. (spr. lenjo; = lat. lignum) Holz; daher **col legno**, Tonk. mit dem Holz des Bogens (nicht mit den Haaren).

Legograph, m. lat.-gr. (vergl. **lex**) ein Gesetzschreiber.

Legologie, f. gr. die Lesekunst, Leselehrkunde; **Legographologie**, f. die Lese- u. Schreiblehre.

Légua, f. span. (part. **legoa**; mittl. lat. leuca, leuga, franz. lieue; ein urspr. celt. Wort), eine spanische Meile = 6666⅔ Varas, über ¾ geograph. Meilen.

Leguān, m. (span. iguana; aus der Sprache van Haiti) die Kamm-Eidechse, ungefähr 5 Fuß lang, bes. in Westindien.

Legulējus, m. lat. ein Gesetzkrämer, schlechter Sachwalter, Rabulist; **Legulejismus**, m. neulat. schlechte Sachwalterei.

Leimoniaden, s. Nymphe.

Leiopūs ad. **Liopūs**, m. gr. (von leios, glatt, eben) Heilk. ein Plattfuß.

leipogrammatisch, s. v. w. lipogrammatisch, s. d.

Lémma, n. gr. (lēmma, eig. das Genommene, von lambánein, nehmen) eine Annahme, ein Vordersatz; ein Lehnsatz od. entlehnter Satz, Hülfssatz aus anderen Wissenschaften; auch der Titel, bes. das an die Spitze eines Artikels, einer Anmerkung ꝛc. gestellte, zu erklärende Wort.

Lemming, m. die große Zug- od. Wandermaus im nördl. Europa, bes. in Lappland, Norwegen und Sibirien.

Lemna, f. gr. die Wasserlinse.

Lemnische Erde (von der griech. Insel Lemnos) s. v. w. Bolus, s. d.

Lemniscus, m. gr. (lēmniskos) ein wollenes Band, ein Kissen, Polster zum Verbande.

Lemosität, f. neulat. (vom lat. lema, Augenbutter) Heilk. die Schmierigkeit oder Schmutzigkeit der Augenwinkel durch sogenannte Augenbutter.

Lemur, s. Maki; **pl. Lemúren** (lat. lemures), bei den Römern Nachtgeister oder abgeschiedene Seelen, Gespenster; **Lemurien** (lat. Lemuria), pl. ein im Mai gefeiertes Fest zur Versöhnung und Verbannung der Lemuren.

Lenientia, pl. lat. (von lenīre, lindern) Heilk. Linderungsmittel, lindernde Arzneimittel, auch Erweichungsmittel; **Lenitiv**, n. neulat. ein Linderungsmittel; auch Hinhaltungsmittel, s. v. w. Palliativ; **lenitiv**, lindernd.

Lēno, m lat., **pl. Lenōnen** (lat. lenōnes), ein Kuppler, Hurenwirth, Sklavenhändler, bes. in den altröm. Komödien; **Lenocinium**, n. Hurenwirthschaft, Kuppelei, Kupplerei.

lentando, lentement ꝛc. s. lento.

lenticular, lat. (lenticulāris, e, von lenticŭla, Linse) linsenförmig; **Lenticulaire**, n. franz. (spr. —läre') bei Wundärzten, ein linsenförmiges Messer; **Lenticulit**, m. neulat. od. gr. Phacit, Linsenstein, Pfennig-, Kümmel- od. Fruchtstein, Versteinerung einer Art gewundener Kammerschnecken, bes. in Ägypten und in der Schweiz; **lentigines**, pl. (vom sing. lentīgo, f.) lat. Heilk. Sommer- oder Sonnenflecke, Sommersprossen, auch Leberflecke; **Lentitis**, f. s. v. w. Phacitis, s. d.

lento, ital. (= lat. lentus, a, um) Tonk. langsam, gedehnt, gemächlich; **lento assái** u. **lento di molto**, sehr langsam; **lentándo** und **lentánte**, zögernd, nach und nach langsamer; **lentement**, franz. (spr. langs'mäng) langsam, gemach; **lentescírend**, lat. (von lentescĕre, eig. zäh werden) schleichend, bes. von Krankheiten.

Leonhard, männl. Namen: der Löwenherzige, Tapfere, Muthige.

leoninische Gesellschaft (lat. societas leonīna; von leo, G. leōnis, der Löwe), eine Löwengesellschaft, d. i. falsche rechtswidrige Gemeinschaft, in welcher Einer oder Einige, gleich dem Löwen in der äsopischen Fabel, allen aber einen unverhältnismäßig großen Vortheil, ein aber einige andere Theilnehmer der Verbindung nur Gefahr und Schaden haben.

leoninische Verse, gereimte Herameter, in denen Mitte und Schluß jedes Verses mit

einander reimen (nach einem Dichter des Mittelalters, Nomens Leo).

leoniſches od. **lióniſches Gold** (wahrſcheinlich von der Stadt Lyon in Frankreich), unechtes Gold, aus reinem Kupfer und Zink bereitet; **leoniſches Silber**, unechtes Silber, aus Kupferſtangen bereitet, die mit Blattſilber überzogen ſind; daher auch: leoniſche Blumen, künſtliche Blumen aus unechtem Gold- und Silberdraht; und leoniſche oder lioniſche Treſſen.

Leontiäſis, f. gr. (von léōn, G. léontos, der Löwe) Heilk. das Löwengeſicht, eine Anſchwellung der Haut im Geſichte, wodurch dieſes ein löwenähnliches Anſehen bekommt; auch ſ. v. w. Elephantiaſis, ſ. d.; **Leontódon**, n. Heilk. Löwenzahn, eine Pflanze, gem. Kuhblume; **Leontopetálon** od. **Leontopodium**, n. Löwenfuß, eine Pflanze; **Leopárd**, m. (gr. leópardos, von párdos, Parder; lat. leopárdus) ein dem Tiger ähnliches Raubthier in Afrika.

Léopold, altd. männl. Namen, emſt. aus Liutbold (althochd. Lintpalt), d. i. der Volkskühne, Höchſtkühne, Muthige; **Leopoldine**, weibl. Namen: die Muthige.

Lepadíten, pl. gr. (v. lepás, Napfſchnecke) Schalmuſcheln, verſteinerte Entenmuſcheln.

lepidōd od. **lepidōdiſch**, gr. (lepidoeidēs, von lepís, f. Schuppe) ſchuppig, ſchuppenförmig; **Lepidoíde**, f. die Schuppennoth am Schädel; **Lepidokrokīt**, m. ſchuppig-faſeriger Brauneiſenſtein; **Lepidolith** od. **Lillalith**, m Schuppenſtein, ſchuppiger Glimmer von lillarother Farbe; **Lepidoptéra** od. **Lepidoptéren**, pl. Schuppen- od. Staubflügler, ſtaubflügelige Inſecten, Schmetterlinge; **Lepidopteríten**, pl. verſteinerte Schmetterlinge od. Schmetterlingsabdrücke auf Stein; **Lepidopterologíe**, f. die Schmetterlingslehre; **Lepidoſarkóma**, n. Heilk. ein ſchuppiges Fleiſchgewächs (im Schlunde).

Lépra, f. gr. der Ausſatz, die Krätze, Räude; **leprōs** (lat. lēprōsus, a, um), ausſätzig, krätzig, räudig.

Lēpſis, f. gr. (von lambánein, nehmen) das Nehmen; die Annahme, der angenommene Satz; der Anfall einer Krankheit.

Lepton, n. gr. (von leptós, ē, ón, dünn, fein) eine kleine altgriech. Rechnungsmünze von Kupfer; **Leptochróa**, f. eine dünne, feine Haut; **leptográphiſch**, fein od. klein geſchrieben; **Leptológ**, m. ein Spitzfindiger, Kleinigkritskrämer; **Leptologíe**, f. die Spitzfindigkeit, Spitzfindelei, der Kleinigkeitsgeiſt; **Leplomerie**, f. die Dünnheit, dünne, feine Beſchaffenheit; **Leptophonie**, f. Dünn- od. Feinſtimmigkeit; **leptophýlliſch**, dünnblättrig; **Leplóthrix**, m. ein Dünn- od. Feinhaariger; **Leptotrichíe**, f. Dünnhaarigkeit; **Leptynſtika**, pl. (von leptýnein, dünn machen), Heilk. verdünnende Mittel; **Leptysmus**, m. das Dünn- od. Magerwerden, Abmagern.

lernäiſche Schlange, ſ. Hydra.

Lēros, m., auch **Lerēma**, n. u. **Lerēſis**, f. gr. Geſchwätz, thörichte, kindiſche Rede, beſ. das Kindiſchwerden im hohen Alter.

lesbiſch, Bw., von der griech. Inſel Lesbos im Ägäiſchen Meere; lesbiſche Liebe, unnatürliche Unzucht der Frauen unter ſich.

Lesche, f. gr. (leschē) ein Geſprächsort, Verſammlungs- und Erholungsort für Müßige; Berathung, Rathsverſammlung.

Lesgis, pl. türk. leichte Reiterei.

Leſſus, m. lat. Trauergeſang, Klaggeſang, Todtenklage.

Leſt, m. franz. (von dem deutſchen Laſt) Ballaſt; **Leſtage**, f. r. v. (ſpr. —ahſch') das Einladen des Ballaſtes in Schiffe.

leſte, franz. (ſpr. leſt') leicht, gewandt, behend; lesto, ital. Tonk. munter, leicht.

letāl, lat. (letālis, e, von letum, der Tod) tödtlich; **Letalität**, f. neulat. die Tödtlichkeit.

Lethargie, f. gr. (lethargía, von lēthe, das Vergeſſen, daher die mangelnde Beſinnung) Heilk. die Schlafſucht, der Todesſchlaf; insbeſ. die Art der Schlafſucht, wobei der Kranke ſich erwecken läſſt und Beſinnung hat, aber gleich wieder einſchläft; auch Unempfindlichkeit, Sorgloſigkeit, Gefühlloſigkeit, Schläfrigkeit; **lethárgiſch**, ſchlafſüchtig; ſchläfrig, ſorglos, gefühllos.

Lēthe, f. gr. die Vergeſſenheit; Fabell. der Fluſs der Vergeſſenheit in der Unterwelt; **Lethognōmik**, f. die Vergeſſungskunſt, Anleitung zum Vergeſſen.

Lēto, f. griech. Fabell. ſ. v. w. lat. Latona, ſ. d.

Letten, pl. ein eigenthümlicher Volksſtamm, welcher die Hauptbevölkerung von Liefland ausmacht; daher lettiſche Sprache u.

lóttera di cámbio, f. ital. ein Wechſelbrief.

Lettern, pl. (vom lat. littĕra, Buchſtabe) gegoſſene Druckbuchſtaben, Schriften, Druckerſchrift; ihre verſchiedenen Arten bilden in abnehmender Größe folgende Reihe: 1) Imperiāl, Gros-Double-Canon, franz. (ſpr. groh-dub'l-kanóng); 2) Reāl, Double-Canon; 3) Miſſāl, Gros-Canon; 4) Sabon, Trismégiſte (ſpr. g = ſch); 5) Canon, Deux points de Gros-Romain (ſpr. dö poáng d' groh-románg); 6) Roman, Petit-Canon; 7) Doppel-Mittel, Paleſtine; 8) Tert oder Secunda, Gros-Parangon; 9) Parangon, Petit-Parangon; 10) Tertia, Gros-Romain; 11) Mittel, St. Augustin (ſpr. ogüſtäng); 12) Cicero, Cicéro; 13) Brevier, Reinländer; Deſcendoin, Philoſophie;

14) Corpus, Garmond, Petit-Romain; 15) Borgis, Bourgeois (spr. bueſchoá), Gaillarde (spr. gallјárd'); 16) Petit, Jungfer, Petit-Texte; 17) Colonel, Mignonne (spr. minjónn'); 18) Nonpareille (spr. nongparéli); 19) Perl, Perle; 20) Diamant; **Letternholz**, Buchſtabenholz, ein dichtes, hartes, rothbräunliches Holz in Guiana, deſſen Adern oft den Buchſtaben ähneln.

lettre, f. franz. (spr. lett'e; von dem lat. littĕra, f. Buchſtabe, pl. littĕrae, Schrift, Brief), 1) der Buchſtabe, die Schrift; daher: **avant la lettre**, vor der Schrift od. Unterſchrift, von Kupferſtichen: die erſten und beſten Abdrücke, die vor Eingrabung der Unterſchrift gemacht werden; entg. **avec la lettre**, mit der Unterſchrift; 2) ein Brief; **lettre d'affaires** (spr. —daffähr'), ein Geſchäftsbrief; **l. d'avis** (spr. —wih), ein Meldungsbrief; **l. de cachet** (spr. —kaſchá), ein königl. Geheimbrief, geheimer Gewaltbrief, Verhaft- oder Fangbrief; **l. de change** (spr. —ſchángſch'), ein Wechſelbrief, vergl. Change; **l. de créance** (spr. — kreángß), ein Beglaubigungsſchreiben; **l. de grosse**, im Handelsrecht, ein Bodmereibrief, Kielbrief; **l. de marque** (spr. —mark'), ein Kaperbrief, eine von der Regierung ertheilte Erlaubniß zur Seeräuberei; **l. de répit** (spr. — repih), ein Anſtandsbrief, Friſtbrief für einen Schuldner oder Bankbrüchigen; **l. de voiture** (spr. — woatúr'), ein Frachtbrief.

Leuce, f. gr. (leukē, von leukós, weiß) Heilk. der weiße Ausſatz; **Leucīt** od. **Leuzit**, m. weißer oder vulcaniſcher Granat, ein zum Kieſelgeſchlecht gehörender Stein, beſ. in Unter-Italien.

leudum, n. mittl. lat. Rſpr. die Lehnspflicht; das Währgeld; **leudesamium**, n. der Lehnseid, die Huldigung, altd. Hulde.

Leukangītis, f. gr. (von leukós, ē, ón, hell, lauter, weiß) Entzündung der Lymphgefäße; **Leukäthiops**, m. ein weißer Mohr, ſ. v. w. Kakerlak od. Albino, ſ. d.; **Leukäthiopīe**, f. das Anſehen od. der Zuſtand eines ſolchen; **Leukōma**, n. Heilk. ein weißer Fleck auf der Hornhaut des Auges; **leukomatōs**, daran leidend, damit behaftet; **Leukomorīe**, f. (von leukós, ſ. bleich, ſchwächlich, feige ꝛc.) unruhiger Trübſinn, Schwermuth, wobei der Kranke gern einſame, traurige Orte aufſucht; **Leukopathīe**, f. das weiße Leiden, die Bleichſucht; **Leukophlegmatīe**, f. die Bleichwaſſerſucht; **Leukophobīe**, f. die Scheu vor der weißen Farbe; **Leukorhōdon**, n. weiße Roſe; **Leukorrhōe**, f. der weiße Fluß beim weibl. Geſchlecht, Frauentripper; **Leukothēa**, f. ſ. Ino.

Leuteration, f. mittl. lat. (von leuterāre, aus dem deutſchen läutern) die Läuterung, in der Rechtsſpr. die nochmalige erläuternde Darſtellung des Sach- und Rechtsverhältniſſes vor demſelben Richter, der ſo eben ein dem Läuternden ungünſtiges Urtheil geſprochen; **Leuteration ſuchen** od. **leuteriren**, läutern, ſich des Rechtsmittels der Läuterung bedienen; **Leuteränt**, m. ein Läuterer, der eine Lauterung gebraucht; **Leuterät**, m. der, gegen welchen man ſie gebraucht.

Levade, ſ. unter leviren.

Levāna, f. röm. Fabell. (von levāre, aufheben) die Göttinn, welche die neugebornen Kinder von der Erde aufhob, od. vielmehr ſchützte, wenn ſie aufgehoben wurden.

Levänte, f. ital. (levánte, m. überh. Oſt, Morgen, von levare, heben, levarsi, ſich erheben, aufgehen) das Morgenland oder die Morgenländer, Oſtgegenden, beſ. die aſiat. Türkei; **levántiſch**, morgenländiſch, öſtlich; **Levantinos** od. **Levantiscos**, pl. Morgenlandsfahrer, ſpaniſche, nach dem Morgenlande beſtimmte Schiffe; **Levantine**, f. franz. (spr. lrwangtihn') ein urſprünglich morgenländiſches Seidenzeug.

Levation, f. lat. (levatio, von levāre, heben) die Aufhebung, beſ. der Hand beim Tactſchlagen; **Levatorium**, n. neulat. Heilk. ein wundärztliches Hebewerkzeug, v. Elevatorium, ſ. d.; **Levée**, ſ. unter leviren.

Levi, hebr. männl. Namen (von lawah, ſich an einen hängen, ihn begleiten), der Anhängliche, Treue; beſ. der Sohn Jakob's von der Lea (daher: Leviten, ſ. d.).

Leviäthan, m. hebr. (liwyāthán, eig. das Gewundene, von dem arab. lawn, drehen, winden) großes Waſſerthier, große Schlange, Krokodil (z. B. Hiob, Cap. 40 u. 41).

levigiren, lat. (levigāre) glätten; Scheidek. feſte Körper auf dem Reibſteine zu Staube reiben; **Levigation**, f. (lat. levigatio) die Glättung; Zerreibung; **Levigātor**, m. ein mit einem Schutzblatt verſehenes Raſirmeſſer; der Zerreiber in Reichenbach's Apparat zur Runkelrübenzucker-Bereitung.

Levir, m. lat. Rſpr. des Mannes Bruder; **Levirāts-Ehe**, die Schwager-Ehe, die Ehe zwiſchen einer Frau und dem Bruder ihres verſtorbenen Mannes, bei den Juden.

leviren, franz. (lever = lat. levāre, heben, aufheben, erheben), Reitk. ein Pferd erheben; Kſſpr. einen **Proteſt leviren**, d. i. erheben, über einen Wechſel einen Proteſt (ſ. d.) gerichtlich aufnehmen laſſen; **Levade**, f. (spr. lewähd'), Reitk. die Erhebung eines ſchulgerechten Pferdes mit den Vorderfüßen;

Levée, f. franz. die Erhebung, Einsammlung; Krspe. die Aushebung, Werbung; Kaetensp. dir Lese, die meisten Stiche; levéo en masso, ein Gesammt- od. Volksaufstand, das allgemeine Aufgebot; der Landsturm, dir Sturmwehr; **Lever**, n. (spe. l'wéh) das Aufstehen, die Zeit des Aufstehens; der Morgenbesuch, die Morgen- od. Früh-Aufwartung bei großen Herren.

levis notae macŭla, lat. s. **Makel**.

Levit, m. hebe. (lêwi) bei den ehemal. Juden, ein Abkömmling des Levi (s. d.), Glied des Stammes Levi, eine Art Priester; auch ein Priestergehülfe in der röm. Kirche; **Levitĭcus** (näml. libee), m. das levitische Buch od. dritte Buch Moses, welches religiöse Gesetze, desi. über Opfer, und überhaupt Verordnungen für die Leviten ꝛc. enthält; daher: einem den Leviten lesen, d. i. ihm einen derben Verweis geben; **Levite**, f. franz. eine Art sehr weiter Frauenkleider.

levĭter, lat. (Adverb von levis, e) leicht, obenhin.

Levkoje, f. (von dem gr. leukó-ion, d. i. weißes Veilchen) ein bekanntes Gartengewächs mit vielfaedigen, wohlriechenden Blumen.

Levrier, m. franz. (spr. —wejéh) der Windhund, das Windspiel; **Levrette**, f. (spr. —weétt') die Windhündinn (von lièvee = lat. lepus, Hase, also eig. Hund zur Hasenjagd).

lex, f. (G. lēgis) lat. Vorschrift, Verordnung, Satzung, Regel, Gesetz, Gebot; **hac lege**, unter der Bedingung ꝛc.; **lege artis** (abgek. l. a.), nach der Regel der Kunst, vorschriftsmäßig; pl. lēges, Gesetze, Verordnungen; **contra leges**, wider oder gegen die Gesetze; **lex abrogāta**, ein abgeschafftes od. aufgehobenes Gesetz; **lex et regĭo**, eig. Gesetz und Gegend oder Landschaft, d. h. ländlich, sittlich; **l. forénsis**, ein Gemeinsicherheits-Gesetz, eine Gemeindeordnung; **l. fundamentālis**, ein Grundgesetz; **l. inertĭae**, Naturl. das Gesetz der Trägheit; **l. morālis**, das Sittengesetz; **l. municipālis** od. **statutarĭa**, das Stadtgesetz, Bezirkrecht; auch Statuten einer Stadt ꝛc.; **l. natūrae**, das Naturgesetz; **l. obsolēta**, ein veraltetes, abgekommenes Gesetz; **l. permissīva**, ein erlaubendes od. gestattendes Gesetz; **l. positīva**, ein willkürliches, d. willkürhaftes oder kürhaftes Gesetz; **l. praeceptīva**, ein gebietendes; **l. prohibitīva**, ein verbietendes; **l. sumtuarĭa**, ein Aufwandsgesetz zur Beschränkung irgend eines Aufwandes; **l. vestiarĭa**, ein Kleidergesetz od. eine gesetzliche Kleiderordnung.

Lexidĭon, n. ge. (von léxis, Rede, Ausdruck, Wort) ein Wörterbüchlein, ein kleines Wörterbuch; **Lexĭkon**, n. ein Wörterbuch, Namen- oder Sprachdeutungsbuch, Sprachschatz; pl. **Lexika**; **lexicālisch**, neulat. (lexicālis, e) zum Wörterbuch gehörend oder dasselbe betreffend; wörterbuchartig, z. B. ein Werk in lexicalischer Form, in Wörterbuchsform oder in Gestalt eines Wörterbuchs; **Lexicalien**, pl. das Wörterbuch betreffende od. dazu gehörende Dinge; **Lexikograph**, m. gr. der Verfasser oder Schreiber eines Wörterbuchs; **Lexikographie**, f. Wörterbuchschreibung oder -Verfassung; **Lexikologie**, f. Lehre von den Wörterbüchern und deren Abfassung; **Lexikológ**, m. ein Wortgelehrter.

Lĕxis, f. gr. (von lēgein, stillen, aufhören machen) das Aufhören, Nachlassen; **Lexipyreta**, pl. Heilk. Fiebermittel, Heilmittel gegen das Fieber.

L'hombre, n. franz. (spr. longb'r; urspe. span. von hombre, Mensch, Mann) ein Kartenspiel, gewöhnlich unter drei Personen (L'hombre à trois, spe. — a troâ); auch unter zwei (L'hombre en deux, spr. — ang döh), vier (L'hombre en quatre od. Quadrille, spr. ang kattr' od. kadrilj') und fünf Personen (L'hombre en cinq oder Cinquille, spe. — ang säng oder säñkilj'); auch der eigentliche Spieler, der gegen die Andern spielt, heißt: **L'hombre**.

Li od. **Ly**, m. ein chinesisches Wegmaß, etwa = 1/10 Meile.

Liaison, f. franz. (spr. liäsóng; von lier, binden, vom lat. ligāre) die Verbindung, Vereinigung, das Einverständniß, der Bund; desi. eine geheime Verbindung von Liebenden, ein Liebesverhältniß.

Liáne, f. franz. (von lier, binden) rankende Schmarotzergewächse oder Schlingpflanzen in den Tropenländern.

Liard, m. franz. (spe. liábe; angeblich aus dem Artikel li u. ars od. ards zusammengez. von dem lat. arsum, gebrannt, schwarz; man unterschied im Mittelalter negentum album, weißes oder Silbergeld, und arg. arsum, schwarzes od. Kupfergeld) eine altfranzösische Rechnungsmünze von Kupfer, = 3 Denars, s. d.

Liásse, f. franz. (von lier, binden) Kspr. eine Zettelschnur, ein Bündel angereihter Zettel, desi. Preisanzeigen.

Libaménť, n. lat. (libaméntum, von libāre, vgl. Libation) ein Kost- od. Leckerbissen.

Libanomantīe, f. ge. (von libanos, der Weihrauchbaum) Wahrsagung aus dem Weihrauchsdampfe.

Libation, f. lat. (libatĭo, von libāre, etwas hinwegnehmen, kosten, oder ausgießen) ein Opferguß, Weinguß, Trankopfer der alten Römer, welches darin bestand, daß man

bei der Mahlzeit etwas Wein zu Ehren der Götter ausgoß.

Libéll, n. lat. (libéllus, m.) eig. ein Büchlein, eine kleine Schrift; eine Bittschrift, Klageschrift; auch Schmähschrift (libellus famōsus), s. v. w. Pasquill; **Libel**, n. engl. Rspr. s. Preßvergehen; **libélli oblatĭo**, f. lat. Rspr. die Einreichung der Klageschrift; **libelliren**, neulat. schriftlich klagen, ein Klageschreiben aufsetzen und gerichtlich einreichen; eine libellirte Schuld, gerichtlich eingeklagte Schuld; **Libellíst**, m. od. **Libellenschreiber**, ein Schmähschriftsteller, Schandschriftler (Pasquillant).

Libélle 1., f. lat. (libélla, Verkl. von libra, Wage) eine Wasserwage, ein Werkzeug, um Linien oder Ebenen wagerecht zu stellen: daher wohl: **Libélle** 2., f., pl. **Libellen** od. **Libellülen**, Wasser- od. Spinnjungfern, Teufelsnadel, niederd. Schillebold, Insecten mit vier netzförmigen Flügeln ꝛc.

Liber, m. lat. Fabell. urspr. ein altital. Gott der Zeugung u. Fortpflanzung; nachmals ein röm. Beinamen des Bacchus: der Löser, Sorgenbefreier; **Liberalĭen**, pl. (Liberalĭa) das dem Liber oder Bacchus zu Ehren am 17. März gefeierte Fest.

Libĕra, n. lat. (von dem Anfangsworte libĕra, d. i. befreie, erlöse ꝛc., Imperativ von liberāre) das Todtengebet der Katholiken.

liberāl, lat. (liberālis, e) freisinnig, vorurtheilsfrei, unbefangen; edel, von edler Art und Gesinnung; freigebig, mild, gütig; insbes. für die Volksfreiheit u. freie Staatsform eingenommen; ein **Liberāler**, ein Freisinniger, Freiheitsfreund, Anhänger freier Verfassungen; die **Liberālen**, als politische Partei, entg. den Servilen od. Absolutisten; **Liberalísmus**, m. neulat. der Freisinn, die Freisinnigkeit, Liebe zu freien Verfassungen; **Liberalität**, f. lat. (liberalĭtas) die Freisinnigkeit od. freie, edle Gesinnung; Freigebigkeit, Milde.

Liberei, f. neulat. (von liber, Buch) Büchersammlung, s. v. w. Bibliothek.

liberiren, lat. (liberāre) befreien, freilassen; **Liberation** (liberatĭo) od. **Liberirung**, f. die Befreiung, Freilassung; **Liberationsschein**, eine schriftliche Erklärung, wodurch Jemand von einer Schuld freigesprochen wird; **Liberatorĭum**, n. neulat. s. v. w. Absolutorium, s. d.; **Libertadōr**, m. span. der Befreier (ein dem Bolivar ertheilter Ehrentitel); **Libértas**, f. lat. die Freiheit; auch als persönliche Gottheit gedacht; **liberté et égalité**, franz. Freiheit und Gleichheit; **libericīd**, neulat. freiheitmordend; als Hauptw. **Libericīd**, m. ein Freiheitmörder.

libertín, franz. (spr. libertäng; vom lat. libertīnus, freigelassen) allzufrei, leichtfertig, locker, ausgelassen; **Libertin**, m. ein Lockerling, Lüstling, Wüstling, Wildfang, Bruder Liederlich, Leichtfuß; **Libertinage**, f. r. o. (spr. —nähsch') Zügellosigkeit, Ungebundenheit, Lockerheit, Liederlichkeit, Ausschweifung, der Leichtsinn, Lockersinn, das Lockerleben; **Libertinismus**, m. neulat. die Freiheitssucht; Frechheitslehre.

Libértus u. **Libertīnus**, m. lat. ein Freigelassener; **Libertīner**, pl. in der Bibel, freigelassene Sklaven, welche die jüdische Religion angenommen u. ihren eigenen Tempel zu Jerusalem hatten.

libĕrum arbitrĭum, s. Arbitrium unter Arbiter.

Libidinist, m. neulat. (vom lat. libīdo, Lust, Wollust) der Wollüstling; **libidinös**, lat. (libidinōsus, a, um) wollüstig, ausschweifend, unzüchtig.

Libitīna, f. lat. Fabell. die Leichen- od. Todtengöttinn, Aufseherinn über die Begräbnisse; auch Beinamen der Proserpina, s. d.; **Libitinarier**, m. (libitinarĭi) Priester derselben, Leichenbesorger.

libĭtum od. **lubĭtum**, n. lat. (v. libet, es gefällt, beliebt) das Belieben; Wohlgefallen; **ad libĭtum** od. **pro libĭto**, nach Gefallen, nach Belieben.

Libra, f. lat. ein altrömisches Gewicht, ungef. = ¾ Pfund; auch eine span. Rechnungsmünze von verschiedenem Werth; **libra argenti**, eine altröm. Rechnungsmünze = 100 Denarien.

Librarīe, f. lat. (librarĭa, von liber, das Buch) od. **Librairie**, f. franz. (spr. librärih) eine Buchhandlung, ein Buchladen, auch eine Bücherſammlung; **Librarĭus**, m. lat. ein Bücherabschreiber, überh. Schreiber (Secretär); auch s. v. w. franz. **Libraire**, m. (spr. —ähr') ein Buchhändler.

Libration, f. lat. (librātio, von librāre, wägen, in der Schwebe erhalten) die schwankende Bewegung, das Schwanken oder Wanken.

Licént, m. (vom lat. licentĭa, Erlaubniß) s. Accise; **Licentbrief**, ein Abfertigungsschein bei Waarenversendungen; **Licentgeld**, ehem. hannöverische Verbrauchssteuer, welche in Cassengeld bezahlt wurde.

licet, lat. es ist erlaubt od. gestattet; **per me licet**, meinetwegen mag's geschehen; **Licĭtum**, n. eine erlaubte Sache, etwas Erlaubtes, Zulässiges; **licĭto modo**, erlaubter Weise; **Licénz**, f. (lat. licentĭa) die Erlaubniß, Bewilligung, Vollmacht, Freiheit; der Vollmachtsbrief, Erlaubnißschein, Gewerbschein; zu große Freiheit, Ungebundenheit, Ausgelassenheit; Zügellosigkeit in den Sitten, Frechheit, Ausschweifung; **pro licentĭa**, für die Erlaubniß z. B. zu predigen, öffentlich zu lehren ꝛc.

licentĭa concionándi, die Erlaubniß od. Befugniß zu predigen; **licentĭa docéndi**, die Befugniß zu lehren, beſ. auf Hochſchulen Vorleſungen zu halten; **licentia poetĭca**, die Dichterfreiheit od. dichteriſche Freiheit; **cum licentia superiōrum**, mit Erlaubniß der Obern; **licentiiren**, neulat. geſtatten, Erlaubniß oder Befugniß ertheilen; befreien, frei geben; verabſchieden, abdanken, Jemand ſeiner Dienſte entlaſſen, ihm den Abſchied geben; **Licentiāt**, m. (licentiātus) ein Genehmigter, der ſich auf Hochſchulen die Erlaubniß erwarben hat, Doctor zu werden und ſeine Wiſſenſchaft, beſ. die Rechtskunde od. Theologie, auszuüben od. zu lehren.

lichen, m. (pl. lichēnes) lat. die Flechte, Schwindflechte, das Hautmoos; Moosflechte, ein großes Pflanzengeſchlecht; **lichen Islandĭcus**, isländiſches Moos; **l. parietīnus**, die Wandflechte; **Lichenīt**, m. neulat. ein Flechtenſtein, Stein mit Flechtenabdrücken.

Licĭtum, n. lat. 1) ſ. licet; 2) (von licēre, ausgebaten od. feil ſein), ein Gebot od. Bot bei Verſteigerungen, Angebot, Draufgebot; **licitiren** (lat. licitāri), auf etwas bieten; etwas verſteigern, verganten, an Meiſtbietende verkaufen od. auch verheuern; **Licitánt**, m. (licĭtans) ein Bietender, Meiſtbietender; auch Mehrbieter, Wettbieter, Steigerer; **Licitation**, f. (licitatĭo) das Bieten, Feilſchen, ein Aufbot od. Bot auf etwas; ein öffentlicher Verkauf an Meiſtbietende, eine Verſteigerung, Vergantung (Auction).

Lictor, m., pl. **Lictōren**, lat. (lictōres) altröm. Gerichtsdiener, Scharfrichter oder Schergen, Stackbündelträger, Platzmacher und Befehlsvollſtrecker der höhern obrigkeitlichen Perſonen; vgl. Faſces.

Liddy, f. weibl. Namen, aus Abelheid entſtanden, ſ. d.

Lidi ad. **Liti**, pl. (vom sing. lidus, litus) mittl. lat. ſ. Leute, Grundhörige; daher: der **Lidlohn**, Arbeits-, Tage-, Geſindelohn.

Lieferánt, m. (deutſch mit lat. Endung) ein Lieferer, beſ. von Kriegsbedarf.

Lienterīe, f. lat. (lienterĭa, vom gr. lei-enteria, von leĭos, glatt, ſchlüpfrig, und énteron, Darm) Heilk. die Magenruhr, Speiſeruhr.

Lieſe, Lieschen, weibl. Namen, Abkürzung u. Verkl. von Eliſabeth, ſ. d.

Lieue, f. franz. (ſpr. liöh'; vgl. Legua) eine franzöſiſche Meile, = 3/5 geographiſche Meilen.

Lieutenant, m. franz. (ſpr. ljöt'nang; gew. Leutnant geſpr.; von tenir lieu, den Platz halten, die Stelle vertreten) ein Platzhalter, Stellvertreter des Hauptmanns, Unterhauptmann, Unterbefehlshaber, der unter des Hauptmanns Aufſicht die Untergebenen zu den Waffenübungen ꝛc. anleitet, Titel der Officiere, welche im Range nach dem Hauptmann folgen; ehem. auch **Lieutenant du roi** (ſpr. — dü röā), Königs-Stellvertreter; **Lieutenant du royaume** (ſpr. — dü röajöhm') od. **de l'empire** (ſpr. d' langpihr'), Reichs-Statthalter, Reichsverweſer.

Liga, ſpan. u. ital., od. franz. **Ligue**, f (ſpr. ligh'; vgl. ligiren) ein Bündniß, Bund, Verein, eine Verbindung von Fürſten oder Staaten; beſ. das Bündniß der katholiſchen Fürſten gegen die Union der proteſtantiſchen, 1610 zu Würzburg geſchloſſen; auch das Bündniß der katholiſchen Partei in Frankreich, von dem Herzog Heinrich von Guiſe gegen den König Heinrich III. 1576 geſchloſſen; die Verbündeten, Bundsgenoſſen oder Bündner, auch **Ligiſten** oder **Liguiſten**; **ligiſtiſch**, zu der Liga gehörig od. dieſelbe betreffend.

ligiren, lat. (ligāre, binden) Fechtk. das Gewehr dem Gegner aus der Hand winden oder ſchlagen; Metalle ligiren, ſ. legiren 2.; **ligáto**, ital. Tonk. gebunden, geſchleift; **Ligamént**, n. (lat. ligamĕntum) Heilk. das Band, Gliederband, die Flechſe, Sehne; auch ein Verband, Glieder- oder Wundenband; bei Schriftgießern ein Doppelbuchſtabe, zuſammengezogene Buchſtaben; **Ligation**, f. (ligatĭo) ein wundärztlicher Verband; **Ligatūr**, f. (ligatūra) Tonk. die Bindung, Fortdehnung der Noten von einem Tact in den andern; Wundarzneik. das Band, der Verband, die Aderlaßbinde od. Binde; das Umlegen derſelben, das Verbinden; jetzt gew. die Unterbindung einer Ader od. eines Schmarotzergewächſes, und der dazu dienende Faden; auch der Einband od. Band eines Buchs; **pro ligatūra**, für den Band oder Einband.

Ligne, f. franz. (ſpr. linj'; von dem lat. linĕa) eine Linie, der zwölfte Theil eines Zolls.

lignum, n. lat. Holz; **lignum fossile**, ausgegrabenes Holz, beſ. verſteinertes oder verkahltes; **lignum vitae**, eig. Lebensholz, Guajakholz (ſ. Guajak).

Ligoriāner ad. **Liguoriāner, Ligoriſten**, pl. ein nach ihrem Stifter Alfonſo Liguori (welcher 1839 heilig geſprochen wurde) benannter, 1749 von Papſt Benedict XIV. beſtätigter, den Jeſuiten ähnlicher Orden in Italien und Öſtreich, auch: Redemtoriſten (ſ. unter redimiren).

Ligne, ſ. Liga.

Ligüſtrum, n. lat. die Rainweide, der Hartriegel, Tintenbeerſtrauch, ein Gewächs, welches gewöhnlich zu Hecken dient.

liiren, franz. (lier, vom lat. ligāre) binden; **ſich —**, ſich verbinden, vereinigen; **liiet**, eng verbunden, vertraut, einverſtanden.

Lilac, m. ſpan. (auch engl. lilac, lilach, ſpr. leilál; von dem türk. lailák), od. **Lilas**, franz. (ſpr. liláh), auch **Lilla**, m. die ſpaniſche Flieder, Holder oder Holunder, die Syringe (nicht Sirenie oder Zirenie), ein bekannten Gartengewächs, urſprünglich aus Perſien; die hrllblau-röthliche Farbe der Blüthe des ſpan. Fliedees, Holderſaebe, Fliederblau; vgl. auch Kermes.

Lilīe, f. (vom lat. lilium, gr. leſeion) ein bekanntes Zwiebelgewächs mit ſchöner, wohlriechender Blüthe; **Lilienſtein**, ſ. Enkrinit.

Liliput, n. ein mährchenhaftes Land mit daumengroßen Bewohnern, den **Liliputern** (in Gulliver's Reiſen von Swift).

Lilla, ſ. Lilae; **Lillalith**, ſ. Lepidolith.

Lilla, **Lilli** od. **Lili**, weibl. Namen, Verkürzung von Karoline (Lina) od. Julie.

Limaille, f. franz. (ſpr. limáli'; von lime = lat. lima, Feile) Feilſtaub, Feilicht, Feilſel, Feilſpäne von Metallen.

Limakographīe, f. gr. (von leſmax, die nackte Schnecke) die Schneckenbeſchreibung; **Limakologīe**, f. die Schneckenlehre.

Limanchīe, f. gr. (von limós, der Hunger) das Verhungern, Todthungern.

Limande, f. franz. (ſpr. —mángd'; von lime, Feile, wegen der rauhen Haut) die Kliefche, eine Art Schollen (Seefiſche).

Limation, f. neulat. (vom lat. limāre, feilen, lima, die Feile) die Feilung; **Limatūe**, f. Feilſpäne, Feilſtaub, Feilicht.

Limbus, m. lat. der Saum od. Streifen, Beſatz an Kleidern, die Falbel; **limbus infántum** (nach dem röm. kathol. Glauben), der abgrſonderte Ort neben der Hölle, Höllen-Rand für ungetauft geſtorbene Kinder, die erſt hier, von der Erbſünde gereinigt, des Himmels fähig werden; **l. patrum**, eine ähnliche Vorhölle für die Seelen der Väter des A. T. vor ihrer Befreiung durch Chriſti Höllenfahrt.

Lime od. **Limétte**, f. franz. eine Art kleiner ſüßer Limonrn od. Citronen.

Limenereūtik, f. gr. (von limēn, Hafen, und ereunān, ausſpüren, aufſuchen) die Seefahrts- oder Schifflenkungs-, auch Steuermannskunde.

Limier, m. franz. (ſpr. limjéh) ein Leithund, Spürhund.

Limite, f. franz. od. **limito**, m. ital. (v. lat. limes, G. limītis, die Grenze) Kſſpe. das höchſte Auftrags-Gebot; auch die Grenze des Credits, den ein Kaufmann dem andeen giebt; **limitiren**, lat. (limitāee) einſchränken, beſchränken, beengen, begrenzen, Grenzen ſetzen, genau beſtimmen, vorſchreiben, frſtſetzen; **Limitation**, f. (limitatīo) die Einſchränkung, Beſchränkung, Begrenzung; beſtimmte, vorgeſchriebrne Zeit; **limitatīv**, neulat. einſchränkend, beſchränkend.

Limma, n. gr. (lēimma) Tonk. ſ. v. w. Intervall.

Limnáden, pl. gr. (von limnē, See, Teich) See- od. Teichnymphen, ſ. Nymphe.

Limoktonīe, f. gr. (von limós, der Hunger) die Todtung duech Hunger, der Hungertod.

Limóne od. **Limonīe**, f. ital. (limóne; ſpan. u. franz. limon, engl. lemon; vom perſ. und türk. limūn) rine Art kleiner, blaſſer, dünnſchaliger Citronen; überh. ſ. v. w. Citrone; auch andere citronenartige Früchte; **Limonáde**, f. franz. (ital. limonáta) Citeonrnwaſſer, ein kühlendes Getränk von Citronenſaft, Waſſer und Zucker; **Limonadier**, m. (ſpr. —djéh), **Limonadière**, f. (ſpr. —djähr') ein Schenkwirth, eine Schenkwirthinn, welche Limonade und andere eefriſchende Getränke bereiten nnd feil bieten.

Limonīt, m. gr. (von leimōn, Wieſe) Wieſenerz, Hartſtein, muſchligee Raſneiſenſtein.

Limus, m. lat. ein Schurz der römiſchen Opferprieſter.

Lina, f. weibl. Namen, Verkürzung von Kaeoline.

Linctus, m. lat. eig. das Lecken (von lingĕre, lecken); Heilk. ein Leckſaft, Leckmus.

linĕa, f. lat. ſ. v. w. die Linīe, ſ. d.; a linĕa, von vorn, abgeſetzt, eine neue Zeile; **extra linĕam**, außer dee Linie; **linĕa alba**, die weiße Linie, ein Sehnenſtreif in der Mitte des Bauches, wo die Bauchmuskeln mit einander verwachſen ſind; **linea faciālis**, ſ. untee facies; **linea mediа**, ſ. Mediāl-Linie; — **linea**, auch ſ. Geſchlechtslinie, ſ. Linie; daher: **linea ascendentīum** od. **superīor**, f. die aufſtrigende Linie od. Verwandtſchaft, nämlich Ältern, Großältern ꝛc.; **l. descendentīum** od. **inferīor**, die ab- oder niederſteigende Linie, Kinder und Kindeskindee; **l. collaterālis**, die Seitenlinie, Nebenverwandtſchaft, Brüder, Schweſtern u. ſ. f.; **lineāl** (lat. lineālis, e), linienförmig, in gerader Linie fortſchrritend; daher **Lineālſyſtem**, n. Rſpr. Beſtimmung der Erbfolge nach der nächſten Linie (Reihe der Deſcendenten), entg. Gradualſyſtem; **Lineāl**, n. neulat. ein Richtſcheit, Richt- od. Geradſtab, Schlichtholz zum Ziehen gerader Linien; **Lineaménte**, pl. lat. (lineaménta, vom ſing. lineaméntum) Züge, Geſichtszüge; Handzüge oder Handlinien; **lineār** (lat. lineāris, e) od. **lineāriſch**, linienförmig, mit vorherrſchender Längen-

ausdehnung; lineariſche Gleichung, Größenl. Gleichung zwiſchen zwei veränderlichen Größen, von denen die eine ſich nur auf der erſten Potenz befindet; Lineär-Zeichnung, eine Zeichnung duech Linien, Umeißzeichnung, vgl. Contour; lineiren (lat. lineāre), ſ. liniiren.

Lingam, m. (ſanskr. linggam, n.) in Indien das männliche Glied als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, ſ. v. w. Phallos bei den Griechen; **Lingamiſten**, Prieſter desſelben.

Lingerie, f. franz. (ſpr. längſcheríh; von linge, m. Leinwand, Leinenzeug) der Linnenhandel; die Wäſchkammer.

Lingot, m. franz. (ſpr. längóh; mittl. lat. lingotum, von lingua, Zunge, wegen der Geſtalt), pl. **Lingots**, ein Metallſtab, Barren, Zain, eine lange Metallſtange zum weitern Verarbeiten.

linguāles, pl. (sc. littĕrae) neulat. (von lingua, die Zunge, Sprache) Zungenbuchſtaben; **linguiſch**, ſprachlich, der Sprache nach, oder in Hinſicht der Sprache; **Linguiſt**, m. ein Sprachkenner, Sprachkundiger, Sprachforſcher, Sprachgelehrter; **Linguiſtik**, f. die Sprachenkunde, Sprachgelehrſamkeit; **linguiſtiſch**, ſprachkundlich, ſprachwiſſenſchaftlich.

Linie, f., pl. **Linien** (vom lat. linĕa, vgl. d.; franz. ligne) ein Strich; eine Reihe, Zeile; Schnur, Leine; Größenl. eine Ausdehnung in die Länge (ohne Breite u. Dicke); Meßk. der 10te od. 12te Theil eines Zolles; auch ſ. v. w. der Äquator, ſ. d.; insbeſ. die **Geſchlechtslinie**, d. i. die Reihe der auf und neben einander folgenden Abkömmlinge von einem gemeinſchaftlichen Stammvater, Geſchlechtsreihe, Stammfolge (die ab- od. aufſteigende Linie; vergl. linea); ferner die **Schlachtlinie**, Schlachtreihe eines Kriegsheers oder einer Flotte; die **Linie**, auch überh. ſ. das ſtehende Heer, die regelmäßigen Truppen, mit Ausnahme der Garden; daher: **Linien-Militär**, **Linien-Infanterie**, **-Cavallerie**, **Linientruppen**, ſtehende, regelmäßige Truppen, z. B. v. den Garden und den Milizen oder Landwehren; **Linienſchiffe**, die größte Art Kriegsſchiffe von 50 bis 110 Kanonen, welche bei einer Seeſchlacht in eine Reihe neben oder hinter einander geſtellt werden; **Linien-Perſpectīve**, f. die Linien-Verjüngung, regelmäßige Verkürzung der Linien u. Umriſſe eines darzuſtellenden Gegenſtandes nach den Geſetzen der Fernſcheinlehre od. Perſpective (ſ. d.); **Linienſyſtĕm**, n. Tonk. die 5 gleichlaufenden Linien, auf welche die Noten geſchrieben werden; **liniiren**, Linien ziehen, mit Linien beziehen, belinien.

Liniment, n. lat. (von linīre, ſchmieren) flüſſige Salbe; Schmier- od. Streichmittel; **linimĕntum volatīle**, flüchtige Salbe, Ammoniak-Selfe.

Linon oder **Linomple**, m. franz. (ſpr. linóng, linóngp'l; von lin = lat. linum, Lein) ſehr feine Leinwand, beſ. in Frankreich, Klartuch, Schleiertuch.

Liparīe, f. gr. (von lipărós, ă, ón, fettig; lípos, n. Fett) Heilk. Fettigkeit, Klebrigkeit; **Liparocēle** od. **Lipocēle**, f. Heilk. ein Fettbruch; **Lipōma** od. **Lipōm**, n. eine Fettgeſchwulſt; **Lipomphàlus**, m. ein Fettnabel, Fettgeſchwulſt am Nabel; **Lipomphalocēle**, f. ein Nabelfettbruch.

lipogrammätiſch oder **leipogr—**, gr. (von leípein, laſſen, verlaſſen, fehlen laſſen) mit Buchſtabenweglaſſung, gefliſſentlicher Vermeidung gewiſſer Buchſtaben, z. B. des r; **Lipomerīe** od. **Leipo—**, f. Heilk. Mangel einzelner Körpertheile; **Lipopſychīe** u. **Lipothymīe**, f. die Ohnmacht; **Lipopyrīe**, f. Fieber mit innerer Hitze u. äußerer Kälte.

Lippus, m. lat. ein Triefäugiger; **Lippitūdo**, f. Heilk. das Triefen der Augen, die Triefäugigkeit.

Lipſāna, pl. gr. (leipsana, von leípein, laſſen ꝛc.) hinterlaſſene Heiligthümer, ſ. v. w. Reliquien; **Lipſanothēk**, f. ein Überbleibſel- od. Reliquien-Behältniß.

Liquation, f. lat. (liquatĭo von liquāre, flüſſig machen) die Flüſſigmachung, Schmelzung der Metalle, Zerfließung der Salze, Scheidung des Silbers von Kupfer.

liquet, lat. (von liquēre, flüſſig, klar ſein) es iſt klar, deutlich, es leuchtet ein; **non liquet** od. abgek. N. L., es iſt nicht klar oder deutlich, läſſt ſich nicht entſcheiden; **Liquefaction**, f. neulat. die Flüſſigmachung, Schmelzung, Auflöſung, Zerlaſſung harter harziger Stoffe durch langſames Feuer; **liquescént**, lat. (liquéscens) ſchmelzend, flüſſig werdend.

Liqueur, m. franz. (ſpr. likĕhr; von dem lat. liquor, ſ. d.) feiner Branntwein, Gewürzbranntwein, gebranntes od. abgezogenes Waſſer, Kraft- oder Geiſtwaſſer; **Liqueur-Fabricant**, m. ein Bereiter od. Verfertiger feiner Branntweine.

liquid, lat. (liquĭdus, a, um) eig. flüſſig; in Rechnungsſachen: hell, klar, rein, richtig, anerkannt, nicht beſtritten, erwieſen, ausgemacht, gewiß (z. B. eine liquide Schuld); **Liquĭda**, f. (sc. littĕra; pl. liquĭdae) ein ſchmelzender, fließender Conſonant (l, m, n, r), im Gegenſatz der Muta; **Liquĭdum**, n. etwas Flüſſiges, eine Flüſſigkeit; eine klar erwieſene Forderung oder Schuld; **Liquidámber**, m. neulat. flüſſiger Amber, ſ. Storax; **liquidiren**, neulat. (liquidāre) klar machen, darthun oder auseinanderſetzen (eine Forderung); in Richtigkeit bringen,

abmachen, abtragen, abbezahlen; das zu Bezahlende einzeln verzeichnen, berechnen oder in Rechnung bringen; auch fordern; Gläubiger werden aufgefordert **ad profiténdum et liquidándum**, d. i. zur Angabe, Erweiſung od. Klarmachung und Begründung ihrer Forderungen; **Liquidánt**, m. ein gerichtlich mahnender Gläubiger; **Liquidát**, m. ein angeklagter Schuldner; **Liquidation**, f. die Klarmachung, Richtigmachung, Auseinanderſetzung, Berichtigung, Schuldabzahlung, Berechnung oder Abrechnung; auch Koſten-Berechnung, -Angabe oder -Verzeichniß; Schuldzettel; Liquidations-Termin, m. die für die Gläubiger einer Concursmaſſe gerichtlich feſtgeſetzte Zeit zur Eingabe ihrer Forderungen; **Liquidátor**, m. ein mit Schuldſachen Beauftragter; **Liquidität**, f. lat. (liquiditas) die Flüſſigkeit; Klarheit, Erwieſenheit oder Richtigkeit von Schulden.

Liquiritienſaft, ſ. v. w. Lakritzenſaft, ſ. d.

Liquor, m. lat. eig. eine tropfbare Flüſſigkeit, ein Naß; beſ. Kraftwaſſer, Weingeiſt, vgl. Liqueur; Heilk. die Auflöſung eines feſten Körpers, welche tropfenweiſe gegeben wird; **liquor ammonii**, Hirſchhorngeiſt; **l. anodýnus** (minerális Hoffmanni), verſüßter Schwefeläthergeiſt, als Arzneimittel: ſchmerz- u. krampfſtillende Tropfen, Kraftropfen, Hoffmanniſche Tropfen (nach dem Erfinder); **l. anodýnus vegetabilis**, verſüßter Eſſiggeiſt, Eſſigäthergeiſt; **Liquoriſt**, m. neulat. ſ. v. w. Liqueur-Fabricant.

Lira, f., pl. **Lire**, ital. (= franz. livre, lat. libra, alſo eig. Pfund?) eine Rechnungsmünze = 20 Soldi zu 12 Denari, aber von ungleichem Werth; **Lirázza**, f. eine Rechnungsmünze in Venedig.

lis, f. (pl. lites) lat. ein Streit, Zank, beſ. ein Rechtsſtreit (Proceß); eine ſtreitige Sache oder Streitſache; **lis péndens** oder **lis sub judíce**, eine anhängige, ſchwebende, noch nicht rechtskräftig entſchiedene Streitſache; **adhuc sub judice lis est**, der Streit iſt noch unentſchieden; **litis aestimatío**, f. die Schätzung (Taxirung) eines Rechtsſtreites, d. i. was er werth iſt oder was damit gewonnen werden kann; **litis consórtes**, die Streitgenoſſen; **litis contestatío**, f. die Antwort auf eine Klage, Einlaſſung eines Beklagten in eine Streitſache und Beantwortung des Thatſächlichen derſelben; Streit- oder Kriegsbefeſtigung; **litis denunciatío**, f. Ankündigung eines Streits, Aufforderung zur Rechtsvertretung; **litis pendentía** od. **Litispendénz**, f. die Rechtshängigkeit, Streit-Anhängigkeit vor Gericht; **litis renunciatío**, f. die Entſagung oder Losſagung von einem Rechtsſtreit; **lite pendénte**, während des Streits, im Verlauf des Rechtshandels, oder ſo lange die Streitſache vor Gericht noch anhängig iſt oder ſchwebt; **litem denunciiren**, einen Rechtsſtreit ankündigen; **litem moviren**, einen Streit erheben oder anzetteln; **litem lite resolvére**, eine ſtreitige oder dunkle Sache durch eine nicht minder dunkle zu erklären ſuchen.

Liſette, f. weibl. Namen, Verkleinerung von Eliſe, Eliſabeth.

liſeriren, franz. (liserer) mit Schnürchen einfaſſen od. ſticken; **Liſière**, f. (ſpr. -ſiähr'; von lice od. lisse = lat. licium, Faden des Gewebes, = Litze) eine Einfaſſung, Leiſte, Litze; die Sahlkriſte, das Sahlband; das Laufband, Gängelband; die Grenze, der Saum, Rain.

Liſte, f. (mittl. lat. lista, franz. liste, urſpr. deutſch = Leiſte, altd. lista, Streifen) ein Verzeichniß, eine Rolle; **Liſtél** oder **Liſteau** (ſpr. liſtóh), m. franz. Bauk. die Leiſte, der Unterſaum einer Säule.

Litanei, f. gr. (litaneía; von litaneúein, bitten, flehen; litē, Bitte) ein Bitt- oder Flehgeſang, Klagelied, Verſöhngebet, ein zum Abſingen beſtimmtes Kirchengebet um Hülfe; uneig. auch eine langweilige Klage, klägliche Erzählung ꝛc.

lit de justice, n. franz. (ſpr. li d' ſchüſtihß'; von lit = lat. lectus, eig. Bett, Lager) ein feierliches Gericht, öffentlicher Gerichtstag.

lite, litem ꝛc. ſ. unter lis.

litera, ſ. littera.

Lithagōga, pl. gr. (von líthos, m. Stein) Heilk. Stein abführende Mittel; **Lithagōgon**, n. eine Steinzange, ein Steinlöffel; **Lithánthrax**, m. Steinkohle; **Lithanthraciten**, pl. Pflanzenverſteinerungen in Steinkohle; **Lithargyrum**, n. Silberglätte, Bleiglätte; **Lithiāſis**, f. Heilk. die Steinkrankheit; **Lithīon** od. **Lithium**, n. das 1817 entdeckte Steinlaugenſalz u. deſſen metalliſche Grundlage; **lithiſche Säure**, Harnſäure, welche ſich im Urin und in Blaſenſteinen findet; **Lithobiblíon**, n. ein Blättrabdruck, verſteinertes Blatt; **Lithochromíe**, f. die Steinfärbung, farbige Steindruckerei, Kunſt, mit Ölfarben auf Stein zu malen, und das Gemalte auf Leinwand abzudrucken; auch ein farbiger Steinabdruck, pl. **Lithochromíeen**; **Lithodéndron**, n. Steinholz od. verſteintes Holz; **Lithoglýph** od. **Lithoglyphīt**, m. ein Bildſtein, Zierſtein; **Lithoglýphik**, f. die Steinſchneidekunſt; **Lithoglypt**, m. ein Steinſchneider; **Lithográph**, m. ein Steinſchreiber, Steinzeichner, Steindrucker; **Lithographíe**, f. die Steinbeſchreibung, das Beſchreiben der Steine; Steinzeichnung u. Steindruckerei, die von Sennefelder in

München 1799 erfundene Kunst, auf Stein gemachte Zeichnungen mittelst einer Presse zu vervielfältigen; auch s. v. w. ein lithographirtes Blatt, ein Steindruck; **Lithographie**, f. die Steinzeichnungs- und Steindruckkunst; **lithographiren**, steinbeschreiben, steinzeichnen, steindrucken; **lithographisch**, steinbeschreibend; durch Steindruck dargestellt; **Lithographon**, n. eine Steinschrift; **lithoidisch**, steinähnlich; **Lithokarditen**, pl. versteinerte Herzmuscheln; **Lithokölla**, f. Steinkitt, Steinleim; **lithokolletisch**, mit eingelegten Steinen besetzt, mit Edelsteinen verziert; **Litholäbon**, n. Heilk. ein Steinzieher, ein wundärztliches Werkzeug, Steine aus der Blase zu nehmen; **Lithologie**, f. die Steinlehre, Steinkunde; **Lithológ**, m. ein Steinkenner, Steinkundiger; **lithológisch**, zur Steinlehre gehörig, steinkundlich; **Lithomantie**, f. die Steinwahrsagung, Wahrsagung aus oder nach Steinen; **Lithomárga**, gr.-lat. Bgk. Steinmark; **Lithomórphen**, pl. gr. Bild- oder Gestaltsteine, seltsam gestaltete Steine; **Lithontriptika**, s. Lithotr—; **Lithopädion**, n. das Steinkind, die versteinerte (verknöcherte) Leibesfrucht; **Lithophág**, m. ein Steinfresser, Steinnager; **Lithophagie**, f. die Steinfresserei; **Lithophanie**, f. ein Durchscheinbild in Stein od. steinähnlicher Masse, z. B. Porcellan; **Lithophýllon**, n., pl. **Lithophyllen**, s. v. w. Lithobiblion; **Lithophyten**, pl. Steinpflanzen, Korallengewächse; auch Pflanzensteine, Pflanzenversteinerungen; **Lith-ostéa**, pl. Knochenversteinerungen; **Lithostrátum**, n. gr.-lat. Fußboden-Mosaik (s. d.); **Lithotheologie**, f. gr. Beweis des Daseins Gottes aus den Steinen; **Lithotóm**, m. Heilk. das Steinmesser, Werkzeug zum Steinschnitt; **Lithotomie**, f. der Steinschnitt; **Lithotomist**, m. ein Steinschneider, Steinarzt; **Lithotripsie**, f. Heilk. Stein-Zerhämmerung, eine neu-erfundene Art der Stein-Vertreibung; **Lithotriptika**, pl. steinzermalmende oder -auflösende Mittel; **Lithotriptor** (r. **Lithotriptēr**), m. der Steinzertrümmerer, ein neu-erfundenes Werkzeug dazu; **Lithotritie**, f. gr.-lat. das Stein-Zerbohren in der Blase; **Lithotritor** oder franz. **Lithotriteur** (spr. —töhr), m. ein Werkzeug dazu, von Dr. Civiale neu erfunden; **Lithotritist**, m. ein Blasenstein-Vertreiber od. -Arzt; **Lithotypographie**, f. gr. Vervielfältigung des Letterndrucks durch Steindruck mittelst Übertragung des ersteren auf Stein, nach einem 1839 von den Gebrüdern Dupont in Paris erfundenen Verfahren; **Lithoxylon**, n. versteinertes Holz, Holzstein; **Lithurgie**, f. Stein-Stoffkunde od. -Scheidekunst (Steinchemie); **Lithürgik**, f. die angewandte Steinkunde, Stein-Bearbeitungskunde od. -Benutzungslehre.

Liti, s. Lidi

litigiren, lat. (litigāre; vgl. lis) rechten, streiten, einen Rechtshandel führen; **litigándi temeritas**, f. die Streitsucht; **Litigánt**, m. (litigans) ein Rechtsstreitführer, Streitender vor Gericht; **Litigation**, f. (spätlat. litigatio) der Streit vor Gericht, Rechtsstreit, Rechtshandel (Proceß); das Rechtsstreiten, Rechten; **litigiös** (lat. litigiōsus, a, um), streitig, dem Streite unterworfen; auch gern streitend, streitsüchtig; **litigiōsa res**, s. **res l—**; **litis** ꝛc., s. unter lis.

litorāl od. **littorāl**, lat. (litorālis, e, von litus od. littus, Meeresufer, pl. litŏra) das Strandland od. Küstenland betreffend, davon herrührend; **Litorāle**, n. das Strandland, Küstenland, Gestade; bes. das Österreich gehörige Uferland am adriatischen Meere, oder das Triester Gebiet.

Litótes, f. gr. (von litós, ē, ón, schlicht, gering, klein) Redek. die Milderung, Verkleinerung, bes. ein scheinbar verkleinernder Ausdruck, um eine Sache desto mehr zu erheben, z. B. das ist nicht übel, st. vortrefflich.

Litre, m. franz. (spr. lit'r; v. dem griech. litra, f., welches aber ein Gewicht und eine Münze ist?) die Einheit des Hohl- od. Faßmaßes zu trocknen und flüssigen Dingen in Frankreich, ein Würfel, dessen Seitenlinie einem Decimètre gleich ist, od. ein cylindrisches Gefäß von gleichem Inhalte. Es ist $50^1/_2$ Kubikzoll groß und enthält etwa 2 Pfund Wasser oder 25 Unzen Getreide ($1^1/_{20}$ pariser Pinte od. $1^1/_4$ Litron). — **Decalitre**, ein Maß von 10 Litres od. $^3/_4$ Scheffel; **Hectolitre**, 100 Litres; **Kilalitre**, 1000 Litres (es tritt an die Stelle der großen Tanne und des halben Muid; das halbe Kilalitre ersetzt die Pipe, und das doppelte den Muid de Grain); **Myrialitre**, ein Maß von 10000 Litres; — **Decilitre**, ein Zehntheil des Litre (ersetzt den ehemal. Paissan oder Gadelet, ungefähr $^1/_4$ Schoppen); **Centilitre**, ein Hundertheil —, u. **Millilitre**, ein Tausendtheil des Litre.

Litschi, f. eine unvergleichlich wohlschmeckende Steinfrucht in China und Tunkin; **Li-Tsu**, m. Himmlischer, ein chinesischer Beinamen, der außer dem Kaiser nur Denen zukommt, die in den Tsing-Lang erzogen werden.

littĕra od. **litĕra**, f. lat. der Buchstabe; **sub littĕra**, unter dem Buchstaben ꝛc.; **littera scripta manet**, Sprichw. der geschriebene Buchstabe bleibt, d. h. was geschrieben ist, macht weit mehr verbindlich, als was bloß mündlich gesagt wird; **littĕrae**, pl. Briefe, Schriften; **per littĕras**, durch Briefe,

schriftlich, brieflich; **littĕrae accusatorĭae**, Anklage- od. Steckbriefe; **l. cambiāles**, Wechselbriefe; **l. commendatitĭae**, Empfehlungsschreiben; **l. compulsoriāles**, Dring- od. Mahnbriefe; **l. credentiāles**, Beglaubigungsschreiben; **l. dimissoriāles**, Entlaß- od. Losgebungsschreiben; **l. imploratorĭae, mutŭi compássus** od. **requisitoriāles**, Bittschriften, Ersuchungsschreiben; **l. informatorĭae**, Berichtschreiben; **l. inhibitoriāles**, Zurückhaltungs- od. Hinderungsschreiben; **l. monitoriāles**, Erinnerungs- od. Mahnschreiben; **l. moratorĭae**, landesherrliche Gnadenfrist-Ertheilung, bes. für zahlungsunfähige Schuldner, auch **litterae respirationis**, Erholungsbrief, genannt; **litterārum comparatĭo**, Vergleichung der Handschriften; — **litterāl**, (spätlat. litterālis, e) schriftlich, buchstäblich; **Litteralíst**, m. neulat. ein Buchstabenkrittler, Silbenstecher, Kleinigkeitskrämer; **litterār** oder **litterārisch**, (lat. litterarĭus, a, um) zur Bücherkunde od. zum Schriftwesen gehörig, gelehrt, wissenschaftlich; **Litterārgeschichte** od. **Litteratürgeschichte**, die Büchergeschichte, Geschichte des Schriftwesens und der schriftlichen Geisteswerke; **Litterātor**, m. ein Bücherkenner, Buchkundiger, Sprach- und Schriftgelehrter; **Litteratūr**, f. (lat. litteratūra) das Bücherwesen, Schriftwesen, das Schriftenthum, die Schriftnerei, die Gesammtheit der schriftlichen Geisteserzeugnisse; die Bücherkenntniß od. Bücherkunde, Schriftgelehrsamkeit, Sprach- u. Wissenschaftskunde; ehem. die schönen Wissenschaften; **Litteraturzeitung**, eine gelehrte Zeitung, eine zur Beurtheilung von Büchern bestimmte Zeitschrift; **Litterātus** od. **Litterāt**, m. ein Gelehrter, der studirt hat, Schulgelehrter; **litterātus homo**, scherzh. (bei Plautus) auch ein Gebrandmarkter; **litteriren**, neulat. bebuchstaben, mit Buchstaben bezeichnen.

littoral, s. Litoral.

Litūr, f. (lat. litūra; von linĕre, beschmieren, ausstreichen) das Auslöschen, Auskratzen, Ausstreichen od. Tilgen des Geschriebenen.

Litürg, m. gr. (leiturgós, d. i. wer ein öffentliches od. gemeinnütziges Geschäft verrichtet, von leītos, das Volk betreffend, öffentlich, u. ĕrgon, Werk) ein Priester, Kirchendiener; **Liturgīe**, f. (gr. leiturgía, öffentliches Amt, Staatsdienst) Verwaltung des Gottesdienstes, der Kirchengebrauch, Kirchendienst; die Kirchenvorschrift, Kirchenordnung, vorschriftmäßige Anordnung des Gottesdienstes; insbes. das der Predigt vorangehende evangelische Kirchengebet ꝛc.; **Liturgik**, f. die Lehre von der Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes; **litürgisch**, dazu gehörig, derselben gemäß, od. kirchengebräuchlich, kirchendienstlich.

Lituus, m. lat. der Krummstab der Auguren (s. d.) bei den alten Römern; Krummstab der kathol. Bischöfe, Bischofstab.

Livery, f. engl. die Gesammtheit der Londoner Bürger, welche das Wahlrecht besitzen, die Zunft.

Livet, m. franz. (spr. liwéh) der letzte Spieler im Billard.

livíde, lat. (livĭdus, a, um) bleifarbig, bläulich, fahl, gelbgrün, schwarzgelb, wetterblau, von der Hautfarbe; uneig. mißgünstig, neidisch; **Lividität**, f. neulat. die Bleifarbe, Fahlheit; Mißgunst, Neid.

Livonése, m. d. i. Liefländer: eine russ. Rechnungsmünze = 96 Kopeken.

Livraison, f. franz. (spr. liwräsóng; von livrer, liefern), die Lieferung, Ablieferung.

livre, m. franz. (spr. liw'r; von dem lat. liber) das Buch; **à livre ouvert** (spr. a liw'r uwähr'), nach offenem Buche; Tonk. nach vorgelegten Noten, vom Blatte z. B. sogleich spielen; **livre blanc** (spr. — blang), ein Buch von weißem Papier, Schreibbuch; **l. en blanc** (spr. — ang blang), ein rohes, ungebundenes Buch; **l. de dépense** (spr. — depángß'), ein Ausgabebuch; **l. de mise et de recette** (spr. — mihß' r d' reßétt'), ein Einnahme- u. Ausgabebuch; **l. rouge** (spr. — ruhßh'), das rothe Buch od. Angebebuch bei den vormaligen französischen Königen; **Livret**, n. (spr. liwréh) ein Büchlein, kleines Buch; die 13 Karten der Pharaospieler.

Livre, f. franz. (spr. liw'r; von dem lat. libra), pl. —s, ein Pfund; als Münze (gew. n. od. m.) in England **Livre Sterling**, Pfund Sterling, ein Münzpfund, s. Sterling; in Frankreich s. v. w. Franc, s. d.

Livrée, f. franz. (von livrer, liefern; ital. livrea, span. libréa), ehem. auch **Liverei**, eig. gelieferte Kleidung; Dienstkleidung, Dienertracht, Leibtracht, das Bedienten- oder Dienerkleid; auch Hof- od. Leibfarbe; die sämmtliche Dienerschaft einer Herrschaft; **Livréeraupe**, f. franz.-deutsch, die Ringelraupe.

livre rouge, Livret, s. unter livre.

lixivĭa, f. od. **lixivĭum**, n. lat. die Lauge; **Lixiviation**, f. neulat. die Auslaugung.

Llama, s. Lama.

Llano, m., pl. **Llanos**, span. (spr. ljános; d. i. überh. Ebenen, von dem lat. planus, a, um, eben), ungeheure baumlose Ebenen im südlichen Amerika.

Lloyd's, n. eine Seehandels-Anstalt, die ihren Sitz in einer Reihe Zimmer der Londoner Börse hat, durch einen Verein von Schiffsversicherern (underwriters, d. i. Unterzeichner) gebildet; so benannt nach Lloyd's

Kaffeehaus, in welchem im vorigen Jahrh. die Schiffs-Makler ꝛc. sich versammelten, weil es in der Nähe der Börse lag; **Lloyd's Liste**, ein Handels- u. Schiffahrts-Anzeigeblatt in London.

lobus, m., pl. **lobi**, neulat. (von dem gr. lóbos) Lappen; **lobŭli**, pl. Läppchen; **Lobelĭe**, f. (franz. lobélie) ein zahlreiches Pflanzengeschlecht aus Südamerika, zu den Glockenblumen gehörend.

loca, locabel, local, Location, Locator ꝛc. s. unter locus.

Loch, m. schottisch (vgl. das deutsche Lache, u. das lat. lacus), ein Landsee.

Lochĭrn, pl. gr. (lóchia u. locheĭa, von lóchos, Niederkunft) Heilk. der Geburtsblutfluß, die Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt, auch wohl der Wochenfluß (weil er in der Wochenbettzeit eintritt); **Lochiorrhagĭe**, f. der Mutterblutfluß während des Wochenbettes; **Lochioschèsis**, f. (spr. lochioschesis) die Verhaltung der Lochien; **Lochobochĭum**, n. ein Gebärhaus, eine Anstalt zur Aufnahme von Gebärenden.

loci, lociren, s. unter locus.

Locket, n. engl. (Verkl. von lock, Schloß) ein Schlößchen, Häkchen, Armband; auch s. v. w. Medaillon.

loco, locofix, locomobil ꝛc. s. unter locus.

Loculaménte, n. lat. (loculaméntum; von locŭlus, Örtchen, Kästchen) das Fach, Behältniß; Bilderblende; **Loculātor**, m. mittl. lat. ein Wirthschaftsaufseher.

locupletiren, lat. (locupletāre, von locŭples, reich) reich machen, bereichern.

locus, m. lat. der Ort, die Stelle; **locus apprehensiōnis**, Rspr. der Ergreifungsort; **locus a quo**, der Ort, woher? Wohnort des Wechselstellers; **locus ad quem**, der Ort, wohin? Ort der Wechselbeziehung; **locus classĭcus**, m. eine Haupt- od. Musterstelle; Beweisstelle in einem Buche; **l. communis**, m. ein Gemeinort, Gemeinplatz, Gemeinsatz, Gemeinspruch od. Alltagssatz, Alltagsspruch; **l. delicti**, der Ort des Verbrechens od. der Verschuldung; **l. fixus**, ein beständiger Ort, bleibender Wohnsitz; **l. judicĭi**, die Gerichtsstelle, Gerichtsstätte; **l. palmarĭus**, die Hauptstelle; **l. parallēlus**, eine Parallelstelle, Vergleichungsstelle, Stelle von gleichem Inhalt oder entsprechender Beschaffenheit, z. B. in der Bibel; — pl. von locus: **loca**, d. i. Örter, Gegenden, u. **loci**, d. i. Stellen, (z. B. **loci classĭci, loci communes, loci parallēli** ꝛc.); — **loco**, anstatt, z. B. **loco sigilli**, od. abgek. (L. S.) anstatt des Siegels; **loco citāto** od. l. c., auch l. l., d. i. **loco laudāto**, am angeführten od. angezogenen Orte (a. a. O.); **in loco**, an Ort und Stelle; an derselben Stelle, an demselben Orte, am Orte selbst; auch hier, dahier; **in loco judicii**, an gewöhnlicher Gerichtsstätte; **hoc loco**, an diesem Orte; **hujus loci**, dieses Ortes; **ad hunc locum**, an od. zu dieser Stelle; **pro loco**, für den Platz (z. B. in Schulen eine Prodeschrift schreiben ꝛc.) **locum tenens**, m. ein Stellvertreter, Statthalter; — **Lococession**, f. neulat. das Platzmachen, Weichen; **locofix**, ortsest, auf einem Standorte befestigt, angewachsen; **Locofixität**, f. die Unbeweglichkeit, Ortbeständigkeit; **locomobil**, ortbeweglich, der Ortsveränderung fähig; **Locomobilität**, f. Beweglichkeit, Bewegbarkeit; **Locomotion**, f. die Ortsveränderung, Fortbewegung; **locomotīv**, stellverändernd, freibeweglich; auch Ortsveränderung od. Bewegung bewirkend; daher als Sachw. **Locomotīv**, n. od. **Locomotīve**, f. die zur Bewegung von Fuhrwerken angewendete Dampfmaschine, der Dampfwagen; **Locomotivität**, f. freie Beweglichkeit; **Locotenénz**, f. Stellvertretung, Statthalterschaft; — **locāl** (lat. locālis, e), örtlich, räumlich; ortsmäßig, einem Orte u. dessen Lage gemäß, angemessen od. zugehörig, daselbst befindlich und gebräuchlich; das **Locāl** oder **Locāle**, das Örtliche, die Örtlichkeit, Ortsbeschaffenheit; der zu einem gewissen Zweck eingerichtete Raum, z. B. Saal, Gebäude, Garten u. dgl.; **Locālis** (nämlich Casus) od. **Locatīv**, m. neulat. der Ortfall, ein eigenthümlicher Biegefall der Nennwörter in einigen (z. B. den slawischen) Sprachen; **Locāl-Farbe**, Malerk. die Ortsfarbe, eigenthümliche und natürliche Farbe eines Gegenstandes, wodurch er sich in Hinsicht des Ortes, den er im Gemälde einnimmt, von allen andern Gegenständen unterscheidet; **Local-Polizei**, f. die örtliche, niedere Polizei, entg. der höheren von den Oberbehörden ausgeübten; **localisiren**, verörtlichen; **Localität**, f. (spätlat. localĭtas) die Örtlichkeit, Ortsbeschaffenheit, Lage, Räumlichkeit; — **Locarĭum**, n. lat. der Miethzins, das Pachtgeld; — **lociren** (lat. locāre), an einen Ort setzen od. stellen; austhun, anlegen, verleihen, z. B. Geld; vermiethen, verpachten, verheuern; die Gläubiger einer Concursmasse ordnen; **locābel**, neulat. ortsfähig, der Natur eines Ortes nicht zuwider; **Locabilität**, f. die Ortsfähigkeit, Ortsgemäßheit; **Locāta** od. **Locāte**, pl. Fächer, Schriftfächer; **Locatarĭus** od. franz. **Locataire** (spr. —tähr'), m. der Miether, Miethmann, Einmiethling, Pachter; **Location**, f. lat. (locatĭo) die Verdingung, Vermiethung, Verpachtung, der od. das Verding; niederd. die Verheuerung, das Verheuern; auch die richterliche Entscheidung, wodurch jedem Gläubiger in der Concurs-Masse sein Platz in der Reihenfolge der Fa-

derungen angewiesen wird; **locatio operārum**, der Dienstvertrag; **l. opĕris**, der Verdingungsvertrag, wodurch die Ausführung einer Arbeit od. Unternehmung, z. B. eines Baues, verdungen (in Entreprise gegeben) wird; **Locātor**, m. der Vermiether, Miethherr od. Verpachter; **Locātum**, n. das Vermiethete.

Locution, f. lat. (locutĭo, von loqui, reden) das Reden, der Ausdruck, die Redeweise, Redensart; **Locutorium**, n. neulat. das Sprachzimmer, der Sprachsaal in Klöstern.

Lof, n. (schwed. lop; angelf. leep, isländ. laup, Kord; urspr. wohl überh. Gefäß) in Kur- und Liefland ein Getreidemaß; auch ein Gewicht = 5 Liespfund = 100 Pfund.

Lofne od. **Lofn**, f. altnord. Fabell. die Göttinn der ehelichen Verbindungen.

Log, **Loog**, n. niederd. (engl. log, d. i. überh. Block, Holzscheit), ein Schiffslaufmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Geschwindigkeit der Schiffe, bestehend in einem schiffförmigen oder dreieckigen, mit Blei beschwerten Holzr an einer langen Leine (Logleine); das **Logbuch**, Buch zur Aufzeichnung der mit dem Log angestellten Beobachtungen, Schiffs-Journal; **loggen** (engl. log), das Log auswerfen, um die Geschwindigkeit des Schiffs zu messen.

Logarithmus, m., pl. **Logarithmi** od. **Logarithmen**, gr. (log-ārithmos, von lógas, Wort; Vernunft, Grund, Verhältniß ꝛc., und arithmós, Zahl) Größenl. Verhältnißzahlen od. Verhältnißzähler, Verhältnißzahlzeigrr oder -Anweiser, Zahlen, welche die Größr des Verhältnisses anderer Zahlen in Beziehung auf ein Grundverhältniß ausdrücken und den Vortheil gewähren, daß das Multipliciren großer Zahlen in Addiren —, das Dividiren in Subtrahiren ihrer Logarithmen verwandelt wird; **Logarithmik**, f. die Verhältnißzahlenlehre; **logarithmisch**, die Verhältnißzahlen betreffend, dazu gehörig.

Loge, f. franz. (spr. lohsche; ital. loggia; mittl. lat. logia, logium, wahrsch. von dem lat. locus, locare ꝛc.), die Zelle, Hütte, Halle; in Schauspielhäusern: eine Schauhalle, Schauzelle, ein verschlossener u. bedeckter Sitzplatz, Stuhl od. Schaustuhl, ein Schauzimmer, Schaukämmerchen; bei Freimaurern: der Saal od. Versammlungsort, die Maurerhalle, und die Versammlung selbst, der Maurerverein; ferner die Zelle für Wahnsinnige in Irrenhäusern; die Schiffskammer, Koje; das Behältniß, der Verschlag für wilde Thiere; in England die Thürhüterwohnung in einem Park; auch ein kleines Landhaus; **logieen** (franz. loger), wohnen, herbergen, hausen; Jemand beherbergen, behausen, bei sich wohnen lassen, od. ihm Wohnung geben; **logeable** (spr. loschäb'l), wohnbar, bewohnbar, wohnlich, bequem; **Logement**, n. (spr. losch'mäng) Wohnung, Behausung; Krspr. Verschanzung, Befestigung eines von den Belagerern eroberten Postens; auch der verschanzte Ort; **Logis**, n. (spr. loschi) die Wohnung, Behausung, das Haus.

Lógos, m. gr. das Wort, die Rede; Sage; die Vernunft, das Denkvermögen; der Vernunftgrund; das Wort im neuen Testamente; **Lógik**, f. (gr. logikē) die Denklehre, Vernunft- od. Denkkunst, Denk- od. Schließkunde, die Wissenschaft der Denkgesetze od. des reinen Gedankens; auch die Wissenschaft der Vernunft oder des Erkenntnißvermögens überhaupt; **Logiker**, m. ein Vernunftlehrer, Denklehrer; auch Denkkundiger; **logisch**, (gr. logikós, ē, ón) der Denk- od. Vernunftlehre gemäß, darin gegründet, od. vernunftgemäß u. s. w.; logisch-richtig, denkrichtig, richtig geschlossen, folgerichtig; **Logismus**, m. (gr. logismós) ein Vernunftschluß; **Logist**, m. (gr. logistēs) der Rechner, bes. Buchstabenrechner (Algebraist); **Logistik**, f. Krspr. die Fristkunde; die Buchstabenrechenkunst, s. Algebra; auch die Schlußkunst; **logistisch**, dazu gehörig, bes. s. algebraisch; **Logodädalīe**, f. die Wortkünstelei, Schönsprecherei; **Logodädalist**, m. ein Wortkünstler, Schönsprecher; **Logodiarrhöe**, f. Wort-Durchfall, Wortüberfluß; Weitschweifigkeit; **Logogeaph**, m., pl. **Logographen**, (gr. sing. logográphos) Sagenschreiber, Benennung der ältesten grirchischen Geschichtschreiber; **Logographie**, f. Sagenschreibung, älteste Geschichtschreibung; **Logogriph**, m., pl. —en, (vgl. Griphi) Worträthsel oder Räthselwort, Buchstabenräthsel, ein Wort, das durch Ab- und Zunehmen eines Buchstaben ꝛc. eine andere Bedeutung bekommt, z. B. S-p-aß, G-r-eis ꝛc.; **Logolatrie**, f. übertriebene Verehrung des Wortes, od. der Vernunft; **Logologie**, f. die Lehre vom Logos im N. T.; **Logomachie**, f. Wortstreit, Wortzank, Hader, Wortgezänk; **Logómachos**, m. ein Wortzänker, Wortstreiter; Wortklauber, Silbenstecher; **Logometer**, n. dee Verhältnißmesser; **Logometrie**, f. die Wortmaßlehre; **Logophor**, m. ein Wortträger, Sprachrohr durch wagerechte Röhren in der Erde; **Logosophie**, f. Wortweisheit, Wörterkunde, gründlichr Kenntniß der Wörter; **Logothét**, m. ein Schriftsteller; auch Schnellschreiber; der Kanzler am byzantinischen Hofe.

Loi, f. franz. (spr. loā; aus dem lat. lex entstanden; span. ley) das Gesetz, Gebot, Recht.

Loimiäter, m. gr. (von loimós, m. Pest, Seuche, u. iätrós, Arzt) ein Pestarzt; Loi-

mographie, f. die Beſchreibung einer Peſt od. Seuche; **Loimologie**, f. die Lehre von den anſteckenden Krankheiten; **Loimopyra**, f. das Peſtfieber.

Loke, m. altnord. Fabell. die böſe Gottheit, der Gott der Zerſtörung, durch Liſt und Trug ausgezeichnet.

Lokiec, m. poln. (ſpr. lokiĕz) Gen. pl. **Lokci**, eine polniſche Elle.

Lolīgo, f. Calmor.

Lollharden od. **Lollarden**, pl. ſeit dem 14. Jahrh. Namen für verſchiedene fromme Genoſſenſchaften von Laien, welche ſich beſ. der Krankenpflege und Leichenbeſtattung widmeten, (von dem niederd. Worte lollen, lullen, weil ſie bei Leichenbegängniſſen einen dumpfen Geſang hören ließen), zuerſt in den Niederlanden, dann auch in Deutſchland; auch Spottnamen der Anhänger Wicklifſe's in England.

Lombard, m. franz. (ſpr. lóngdohr; von den Lombarden, welche zuerſt ſolche Anſtalten errichteten und ſich zu Anfang des 13. Jahrh. zahlreich in Frankreich niederließen), das Leihhaus, Pfandhaus, die Leihbank.

Lomber od. **Lomberſpiel**, ſ. L'hombre.

longanim, neulat. (von longus, a, um, lang, und animus, Geiſt, Gemüth) langmüthig; **Longanimität**, f. die Langmuth, Langmüthigkeit; **Longävität**, f. lat. (longaevĭtas) das lange Leben, die Lebenslänge, Langlebigkeit, hohes Alter, Wohlbetagtheit, Lebensfülle; **Longe**, f. franz. (ſpr. longſch'; von dem lat. fem. longa), Reitk. der Halfter- oder Langriemen, die Leine, das Leitſeil; **longimānus**, lat. langhändig; **Longimetrie**, f. lat.-gr. die Längenmeſſung, ein Theil der Geometrie; auch Feldmeßkunſt; **longiren**, franz. (longer, ſpr. longſch—), längs eines Gegenſtandes hingehen oder hinziehen, längſen; **Longitūdo**, f. lat. die Länge, insbeſ. die geographiſche, ſ. d.; **longitudināl**, neulat. die Länge betreffend, der Länge nach.

Lonicere, f. fronz. (ſpr. —ſähr'; neulat. lonicēra; von Plumier zu Ehren des Naturforſchers Adam Lonicer, ſt. 1586, ſo genannt), Geißblatt, Jelänger-jelieber, ein Pflanzengeſchlecht von verſchiedenen Arten, vgl. Caprifolium.

Loog, ſ. Log.

Loop, m. (= Loſ, ſ. d.) in Riga ein Getreidemaß = 1/42 Laſt; **Looper**, m. ein Getreidemaß in Friesland = 1/2 Tonne = 1/36 Laſt.

Looti, ſ. Luti.

Lootſe od. **Lootsmann**, m. niederd. (v. Loot, d. i. Loth, Senkblei; engl. loadsman) des Fahrwaſſers vollkommen kundige Leute, welche ein- und auslaufende Schiffe den ſicheren Weg leiten; **lootſen**, ein Schiff —, als Lootſe leiten.

Loquacität, f. lat. (loquacĭtas, von loquax, geſchwätzig) die Schwatzhaftigkeit, Geſchwätzigkeit, Redſeligkeit.

Lord, m. engl. (aus dem angelſ. hlaford, entſt., von hlaf, erhaben, und ord, Urſprung, alſo: von hoher Herkunft) in der Anrede: **Mylord** (von my, mein), Herr, gnädiger Herr, ein Ehrentitel des hohen Adels in England; **Lordſhip**, f. Lordſchaft, Herrlichkeit, Titel eines Lords; **Lord-Lieutenant**, m. Titel des Vicekönigs von Irland; **Lord-Mayor**, m. (ſpr. — mähr) Herr Bürgermeiſter, der Titel des erſten Bürgermeiſters in London.

Lordōſis, f. od. **Lordōma**, n. gr. (von lordós, ē, ón, vorwärts gekrümmt) das Nachvorn-gekrümmtſein des Rückgrats, die vorgebückte Haltung des Körpers; der Bruſthöcker.

Lorenz (neulat. Laurentĭus; von laurus, Lorber, od. von dem griech. laura, Kloſter?), männl. Namen.

lorgniren, franz. (lorgner, ſpr. lornj—) anſchielen, beäugeln, verſtohlen beobachten; beſ. durch Augenglöſer gucken, ſchauen, beglasäugeln, auch: **lorgnettiren**; **Lorgneur**, m. (ſpr. lornjöhr) ein Beäugler, Auflaurer; **Lorgnette**, f. (ſpr. lornjétt') ein kleines Fernglas, Taſchenfernglas, Augenglas, Schau-, Lauer- od. Spähglas, Opernglucker, Taſchengucker, im Scherz: ein Taſchenauge; **Lorgnon**, n. (ſpr. lornjóng) ein einfaches Vergrößerungsglas, Brillenglas.

Lorīca, f. lat. ein Bruſtharniſch, Panzer; **loririren**, (lat. loricāre) bepanzern; Scheidek. Gläſer mit Thon ꝛc. umgeben, damit ſie beim Gebrauch im Feuer nicht ſpringen.

Loris, m. eine Art Maki od. Faulthieraffe auf Ceylon, von der Größe und Farbe des Eichhörnchens ꝛc.; auch eine Art prächtiger, großer Papageien, von den Molukken kommend (malayiſch nûri od. lûri, javaniſch nôri; ſpan. iſt loro, port. louro, Benennung aller größeren Papageien-Arten).

loro, ital. Kſpr. Ihre, z. B. **conto loro**, Ihre Rechnung.

Lotiōn, f. lat. (lotĭo, v. lavāre, waſchen) das Waſchen, Baden, die Abwaſchung, Reinigung.

Lotium, n. lat. der Harn, Urin.

Lotte, verkl. **Lottchen**, weibl. Namen, Verkürzung von Charlotte, (ſ. Charles).

Lotto, n. od. **Lottoſpiel** (vom ital. lotto, der Glückstopf, urſpr. das Loos, altd. hlôz, niederd. lott), die Zahlenlooſung, ein ſehr verderbliches Glücks- od. Trugſpiel; **Lotterie**, f. (franz. loterie) ein Glücksſpiel, Loos- od. Looſungsſpiel.

Lōtus od. **Lotos**, m., **Lotusbaum**, gr. (lōtós) der Labe- od. Nahrungsbaum, Namen verschiedener Bäume, die für Menschen und Vieh nährende und ladende Früchte tragen, beſ. einer Pflanze, die den Ägyptern und Indiern heilig war; daher **Lotophāg**, m., pl. **Lotophāgen**, Lotus-Fruchteſſer, beſ. an den Küſten von Afrika.

Louis, m. franz. (ſpr. lúih), ſ. v. w. Ludwig; **Louis-blanc**, m. eig. weißer Ludwig, eine franzöſ. Silbermünze unter Ludwig XIII.; **Louisd'or**, abgek. **Ld'r**, m. (ſpr. luidöhr) eig. goldner Ludwig, ein franzöſ. goldenes Fünfthalerſtück; **Louiſe**, f. (ſpr. Luiſe), weibl. Namen von Louis.

Loup, m. franz. (ſpr. luh; vom lat. lupus) der Wolf; eine Larve von ſchwarzem Sammet zum Schutze des Geſichts bei ſtrenger Kälte; **Loup-garou**, m. (ſpr. — garúh) der Währwolf; **Loupe**, auch **Lupe**, f. (eig. eine Wolfsgeſchwulſt, Beule, vgl. Lupia unter lupus; auch ein Knoreen, Auswuchs an Bäumen; dann wegen der ähnlichen Form:) ein Handvergrößerungsglas, Augen- oder Suchglas.

Lourderie od. **Lourdiſe**, f. franz. (ſpr. lurd—; von lourd, ſchwer, plump), die Plumpheit, Tölpelei, ein plumper Streich.

Loure, f. (ſpr. luhr') ein franzöſ. Tanz von ernſter u. langſamer Bewegung.

Louvre, n. franz. (ſpr. luw'r; angeblich vom mittl. lat. lupara, da es urſpr. eine Menagerie für Wölfe geweſen ſein ſoll, welche die Könige von Frankreich ſich zur Vertilgung des Wildes hielten), der alte königliche Palaſt zu Paris.

Low, n. (= engl. law, Geſetz), ein jütiſches Geſetzbuch (auf der Halbinſel Jütland).

Loxárthros, m. gr. (loxós, ē, ón, ſchief) Heilk. die Schiefgliedrigkeit; ein Schiefgliedriger; **Loxodromīe**, f. od. **loxodrómiſche Linie**, die Linie des ſchiefen Laufs (eines Schiffes), eine krumme Linie, welche alle Meridiane der Erdkugel unter einerlei ſchiefen Winkeln durchſchneidet; vgl. Orthodromie; **loxodrómiſche Tafeln**, nach welchen man den Lauf eines ſolchen Schiffes berechnen kann; **loxophōniſch**, ſchieftönend, ſchrägſchallend.

loyál, franz. (von loi, Geſetz) rechtmäßig, pflichtmäßig, rechtlich, echt, unverfälſcht; rechtſchaffen, redlich, treugeſinnt, gehorſam, bieder, aufrichtig; **Loyalität** und franz. **Loyauté**, f. (ſpr. loajoteh), die Rechtlichkeit, Geſetzlichkeit, Treue, Unterthanentreue, Gehorſam, Biederkeit; **Loyaliſt**, m. ein Getreuer, Treugeſinnter; auch ſ. v. w. Royaliſt, insbeſ. der im nordamerikaniſchen Kriege der königl. Sache getreu od. ein Anhänger des Königs blieb.

Loyolit, ſ. Jeſuit.

luat in corpŏre, (qui non habet in aere), lat. Rſpr. der bezahle od. büße am Körper durch Haft od. Schläge, (wer nicht mit Geld bezahlen kann).

lubĭtum, ſ. libitum.

Lubricantia, pl. lat. (von lubricāre, ſchlüpfrig machen, lubrĭcus, a, um, ſchlüpfrig) ſchlüpfrig machende Mittel; **Lubricität**, f. neulat. die Schlüpfrigkeit.

Lucárne, f. franz. (verw. mit dem deutſchen Luke, od. vom lat. lux, Licht?) ein Dachfenſter, Kappfenſter, eine Dachluke.

Lucérne od. **Luzerne**, f., od. **der Luzernerklee**, (franz. luzerne), der Schneckenklee, ein ſehr ergiebiges Futterkraut.

Luria, **Lucian** ꝛc., ſ. unter Lucius.

lurĭd, lat. (lucĭdus, a, um) hell, leuchtend, glänzend, ſtrahlend; **lucĭda intervalla**, pl. ſ. Intervall; **Luciditat**, f. neulat. Helle, Durchſichtigkeit.

Lucĭenholz, n. ein weißes, hartes Holz von dem Traubenkirſchbaum in Frankreich u. England.

Lucĭfer, m. lat. (v. lux, G. lūcis, Licht, u. ferre, tragen, bringen) der Lichtbringer; Morgenſtern, Namen der Venus als Planet; auch der Teufel od. Fürſt der Finſterniß (zufolge allegoriſcher Erklärung einer Stelle des Jeſaias, wonach der mit dem Morgenſtern verglichene König von Babylon auf den Teufel gedeutet wird); **Lucifúgen**, pl. (lat. lucifúgi) Lichtſcheue, die das Tageslicht nicht vertragen; **Luciméter**, n. lat.-gr. der Lichtmeſſer, ſ. v. w. Photometer; **Lucĭna**, f. lat. die Lichtbringerinn od. vielmehr die ans Licht Bringende, Helferinn, Beinamen der Diana, oder der Juno, als geburtshelfender Gottheiten.

Luciodónten, pl. lat.-gr. (v. lat. lucĭus, der Hecht, u. dem gr. odūs, G. odóntos, Zahn) verſteinerte Hechtszähne.

Lucĭus u. **Lucĭa** od. **Lucĭe**, lat. (von lux, lucis, Licht) männl. u. weibl. Namen: der, die Erleuchtete, beim Sonnenaufgang od. am Tage Geborne; **Luciān** u. **Luciāne**, neulat. männl. u. weibl. Namen; **Luciānskraut**, Bergwegebreit, Wohlverleih, eine Pflanze.

lucrativ, ſ. unter Lucrum.

Lucretĭa, f. lat. (von lucrum, Gewinn?) weibl. Namen: die Gewinnende; beſ. Namen der keuſchen Gemahlinn des Römers Tarquinius Collatinus, welche ſich ſelbſt erſtach, da der Sohn des Königs Tarquinius Superbus ſie entehrt hatte; daher für eine Keuſche, Reine, Tugendhafte.

Lucrum, n. lat. Gewinn, Vortheil, Wucher; **lucrum cessans**, n. aufhörender od. mangelnder Gewinn, Gewinnmangel, entzogener Vortheil, Gewinnsverluſt od. Gewinnausfall, Gewinns-Einbuße oder Ge-

winnshinderung; **lucri causa**, des Gewinnes wegen, aus Gewinnsucht od. Eigennutz; **lucriren** (lat. lucrāri), erwerben, gewinnen, vortheilen od. vortheln (**profitiren**), wuchern; **lucrativ**, (lat. lucratīvus, a, um) mit Gewinn od. Vortheil verbunden, Gewinn versprechend od. bringend, gewinnreich, vortheilhaft, einträglich, einbringend, ergiebig.

luctiren, lat. (luctāri) kämpfen, ringen.

luctuös, lat. (luctuōsus, a, um, von luctus, m. Trauer) kläglich, traurig, trauervoll.

lucubriren, lat. (lucubrāre, v. lux, Licht) bei Licht od. bei Nacht arbeiten; das **Lucubriren**, das gelehrte Nachtarbeiten; **Lucubration**, f. (lucubratĭo) das Nachtsitzen, Nachtarbeiten, Nachtstudiren beim Licht od. bei der Lampe; auch das bei Nacht Gearbeitete, die Nachtarbeit.

luculént, lat. (luculéntus, a, um) lichtvoll, hell, klar, deutlich, augenscheinlich; **Luculénz**, f. (spätlat. luculentĭa) die Helle, Lichtheit des Druckes od. der Druckbuchstaben.

lucullisch, schwelgerisch, üppig, nach Art des reichen und üppig lebenden Römers **Lucullus** um 75 vor Chr.

Luddíten, pl. in England Diejenigen, welche durch planmäßige Zerstörung des Maschinenwesens von ihrer Nahrungslosigkeit sich zu retten strebten, (nach ihrem ersten Anführer **Ludd**).

Ludimagíster, m. lat. (von ludus, Spiel; Schule) ein Schulmeister, Schullehrer.

Ludolph od. r. **Ludolf**, m. altd. (Liutolf, entst. aus liut, Volk, und wolf; vgl. Adolf, Rudolph) männl. Namen: der Volksheld, Volksmann.

Ludwig, m. altd. (Hludwig, altfränk. Chlodwig; von hlud, chlod, laut, berühmt, und wic, wig, Krieg) männl. Namen: der Kriegberühmte, Held, tapfere Krieger, neulat. **Ludovicus**, franz. **Louis**; daher **Ludovica**, **Louise**, weibl. Namen.

luës, f. lat. die Seuche; **lues pecŏrum**, die Viehseuche; **l. venerĕa**, die Venus-Seuche, Lustseuche.

Luftballon, s. **Ballon** und **Aërostat**; **Luftelektricität**, **Luftelektrométer**, s. **Elektricität** u.

Lugger od. **Logger**, n. engl. (von lug, ziehen, schleppen) ein stark segelndes, zwei- bis dreimastiges Fahrzeug, bes. **Postschiff**.

lügübre, franz. (spr. lügüb'r; vom lat. lugŭbris) traurig, betrübt, kläglich, düster; **Lugubrität**, f. neulat. die Traurigkeit.

Luitberga u. **Luitgard**, altd. (von luit st. liut, Volk) weibl. Namen: die Volksbeschützerin, Volksfreundin.

Lukas, männl. Namen: der Leuchtende, Lichtvolle, Berühmte; einer der vier Evangelisten.

Lumachello, m. ital. (spr. —kéllo; von lumáca = lat. limax, Schnecke) opalisirender Muschelmarmor.

lumbágo, f. lat. (v. lumbus, m., Lende) Lendenlähmung, Lendenweh; **lumbál**, neulat. die Lenden betreffend.

Lumbrīcus, m. lat. der Spulwurm, Regenwurm.

lumen, n., pl. **lumĭna**, lat. ein Licht; Hellkopf, großer Geist; **lumen mundi**, n. ein Licht der Welt, Weltlicht, Welterleuchter; **Lumière**, f. franz. (spr. lümjähr) Licht; pl. **Lumières**, Einsichten, Kenntnisse; **luminös**, lat. (luminōsus, a, um; franz. lumineux) lichtvoll, leuchtend, hell, klar, deutlich.

Lumĭe, f., pl. **Lumĭen**, ital. (lumía od. lomía) eine Art kleiner, sehr leichter, den Pomeranzen ähnlicher Citronen.

Luna, f. lat. der Mond; die Mondgöttinn, vgl. **Diana**; Scheidek. der Name des Silbers; **Lunálabium**, n. lat.-gr. ein Mondhöhenmesser; **lunär** oder **lunárisch**, lat. (lunāris, e) mondlich, den Mond betreffend; auch Silber betreffend od. dazu gehörig; **Lunarium**, n. neulat. ein künstliches Werkzeug zur Darstellung der Bewegung des Mondes um die Erde; **Lunation**, od. franz. **Lúnaison** (spr. lünäsóng), f. der Mondwechsel, die Mondswandlung; **Lunaticus**, lat., od. **Lunambulíst**, neulat. m. ein Mondsüchtiger, Nachtwandler; **lunatĭcus morbus**, m. lat. die Mondsucht, Fallsucht; **lunátisch**, mondsüchtig; **Lunambulismus**, m. neulat. die Mondsucht, Mondsüchtigkeit, Sucht bei Mondschein zu wandeln; **Lúnette**, f. franz. (d. i. eig. kleiner Mond, etwas Mondförmiges), das Augenglas, die Brille; der Deckelring einer Uhr; das Scheuleder oder Augenleder der Pferde; **Fensterchen** oder Luftlöcher in Thürmhauben; Befestigk. **Wallbrille**, Brüstschanze, ein kleines vorliegendes Festungswerk od. zwei kleine Halbmonde vor der Gradenschanze (**Ravelin**); **lunisolár**, neulat. den Mond- und Sonnenlauf betreffend; **Lunúla**, f. lat. (eig. kleiner Mond) der weiße Fleck an der Wurzel der Nägel.

Lünél, m. ein französischer süßer Muskatellerwein von der gleichnam. kleinen Stadt in Languedoc.

Lünette, **lunisolar**, **Lunula**, s. unter **Luna**.

luógo, ital. (vom lat. locus, Ort) Adv. am rechten Orte.

Lupánar od. **Lupanarium**, n. lat. s. v. w. Bordell.

Lupercalien, pl. lat. (**Lupercalĭa**) das Wolfsfest, bei den alten Römern ein Fest,

welches dem Pan oder Lupércus (dem Schützer gegen Wölfe) zu Ehren gefeiert wurde.

lupus in fabŭla, lat. Sprichw. der Wolf in der Fabel, d. i. wenn man von dem Wolfe ſpricht, iſt er nicht weit davon; landſch. Sprw. „wenn man den Wolf nennt, ſo kommt er gerennt“, d. i. wenn man von Jemand ſpricht, kommt er oft unvermuthet dazu; **Lupía**, f. neulat. Heilk. eine Balg- oder Wolfsgeſchwulſt; **lupia junctūrae**, ein Gurdſchwamm; **Lupīne**, f., pl. —n, lat. (lupīnus, m. u. lupīnum, n.) die Wolfsbohne, Feigbohne, ein Ziergewächs.

Lurch, m. engl. (ſpr. lörtſch; eig. Lauer, Verſteck; von lurch, lurk, lauern), im Caſino-Spiel, ein doppelt zu gewinnendes (od. zu verlierendes) Spiel, der Matſch, auch Bedonille.

Luscität, f. neulat. (vom lat. luscus, a, um, einäugig) Heilk. die Schiefſichtigkeit, das Schiefſehen; **Luscoſität**, f. die Kurzſichtigkeit.

lusingándo, ital. Tonk. ſchmeichelnd od. einſchmeichelnd, liebkoſend, ſcherzend.

Luſitanien, n. lat. (Lusitanĭa, f.) Portugal; **luſitäniſch**, portugieſiſch.

lusorĭe, lat. (v. ludĕre, ſpielen) ſpielend, tändelnd.

Luſtine, f. weibl. Namen: die Luſtgebenn, Luſtſchöpferinn.

Luſträlwaſſer, ſ. unter luſtriren.

Lüſtre, n. u. m. franz. (ſpr. lüſt'r) Glanz, Lichtglanz; Schimmer, Ruhm, Pracht, Herrlichkeit; der Kronleuchter; **Luſtrīn**, m. ein glänzendes Seidenzeug.

luſtriren, lat. (lustrāre) reinigen, weihen; muſtern, durchſehen, betrachten; erleuchten, hell machen, einen Glanz geben; **Luſträl-Waſſer**, Weihwaſſer; **Luſtration**, f. (lustratĭo) feierliche Reinwaſchung, Reinigung, Weihe; die Durchſicht, Muſterung; **Luſtrum**, n., pl. **Luſtra**, ein Jahrfünf od. Fünfjahr, eine Zeit von 5 Jahren bei den alten Römern, nach welcher eine feierliche Weihung, Muſterung und Schätzung des röm. Volks durch den Cenſor angeſtellt wurde.

lusus, m. lat. (v. ludĕre, ſpielen) das Spielen, ein Spiel; **lusus ingenĭi**, m. lat. ein Verſtandes- od. Witzſpiel, Denkſpiel; **l. naturae**, ein Naturſpiel.

Lutation, ſ. unter Lutum.

Luther, altd. (Chlotae, Lothar; vom fränk. chlod, altd. hlud, laut, berühmt) männl. Namen: der weit und breit Berühmte; **Lutheräner**, Anhänger oder Bekenner der Lehre des Dr. Martin Luther; **Lutheranismus** od. **Lutheranism**, m. das Lutherthum.

Luti od. (nach engl. Schreibung) **Looti**, m. (arab. lûthi, eig. einer von den Leuten des Loth, ein Sodomit?) ein perſ. Spaßmacher, Poſſenreißer, Taſchenſpieler, Gaukler.

lutiren, ſ. unter Lutum.

Lutrophilos, m. gr. (von lūtrón, Bad) ein Badeliebhaber, Freund von Badeörtern; **Lutrophór**, m. der Badträger, ein Knabe, der Badewaſſer trägt.

Lütum, n. lat. Koth, Thon; Klebwerk, Kitt; **lutulént** (lat. lutulēntus, a, um), ſchlammig, kothig, unrein, ſchmutzig, trübe; **lutiren** (lat. lutāre), dicht beſchmieren, verkitten; **Lutation**, f. neulat. Scheidek. die Verleimung, Verkittung eines Gefäßes.

lux, f. (G. lucis), lat. das Licht; **ante lucem**, vor Tagesanbruch.

luxiren, lat. (luxāre) verrenken, ausrenken; **Luxation**, f. neulat. die Verrenkung, das Verrenken eines Knochens.

Luxus, m. lat. (eig. geile Fruchtbarkeit der Gewächſe ꝛc.; Geilheit, Muthwillen) das Wohlleben, die Üppigkeit, Verſchwendung, Schwelgerei; beſ. die Prunkliebe, Prunkſucht, Pracht, Prachtliebe, Prachtluſt; jeder entbehrliche Aufwand, Prachtaufwand, Überfluß, Überſchwang; **luxurĭos** (lat. luxurĭōsus, a, um), üppig, überflüſſig, verſchwenderiſch, ſchwelgeriſch, prachtluſtig, prächtig, prachtvoll; **luxurĭiren** od. **luxuriren** (lat. luxurĭāre), üppig wachſen, wuchern, überſchwellen; mit Schmuck überladen ſein.

Luzerne, ſ. Lucerne.

Ly, ſ. Li.

Lyäus, m. gr. (Lyaios, von lýein, löſen) Fabell. der Sorgenlöſer, Sorgenbrecher, ein Beinamen des Bacchus.

Lyeëum, n., pl. **Lyeën** od. **Lyeëen** (gr. Lýkeion), Namen des Gymnaſiums oder öffentlichen Ringeplatzes zu Athen, in deſſen bedeckten Gängen Ariſtoteles lehrte (nach dem in der Nähe ſtehenden Tempel des Apollo Lykeios benannt); eine Oberſchule, Gelehrtenſchule (Gymnaſium).

Lyrĭum, n. gr. (lýkion, von der Landſchaft Lykia od. Lycien in Kleinaſien) Bocksdorn, ein Gewächs, beſ. zu Lauben paßlich.

Lychnis, f. gr. (lychnis) die Feuerblume, Stechnelke, das Marienröschen.

Lychnomantie, f. gr. (von lýchnos, m. Leuchte, Lampe) die Lampen-Wahrſagerei od. -Weisſagung.

Lygmus, m. gr. (lygmós, von lýzein, ſchluchzen) Heilk. das Schlucken, krampfhafte Schluchzen.

Lykänche oder **Lykänchis**, f. gr. (von lýkos, der Wolf) Heilk. die Waſſerſcheu; **Lykanthröp**, m. ein Wolfsmenſch, Währwolf; **Lykanthropīe**, f. die Wahrwolfsſchaft, vermeintliche Verwandlung in einen Wolf, eine Art des Wahnſinnes; **Lykäon**, m. ein fabelh. König von Arkadien, den Jupiter in

einen Wolf verwandelte, weil er die in sein Land kommenden Fremden morden od. opfern ließ und so das Gastrecht verletzte; **Lykodónten**, pl. eig. Wolfszähne, s. v. w. Busoniten; **Lykopodium**, n. Wolfsfuß, Bärlapp, Kolbenmoos, eine Moosgattung; daher **semen lycopodii**, Bärlappsamen, sogenanntes Herenmehl; **Lykopodiolithen**, pl. baumartige Versteinerungen; **Lyk-orexie**, f. der Wolfshunger.

Lȳma, n. gr. Unreinigkeit, Schmutz.

Lymphe, f. lat. (lympha, von griech. Ursprung) Blutwasser, wässerige Feuchtigkeit im Geblüt; **lymphátisch**, (lat. lymphaticus, a, um, wahnsinnig) das Blutwasser betreffend od. dazu gehörend; **lymphátische Gefäße**, Blutwassergefäße, Saugadern, Einsaugegefäße, viel zarter u. feiner, als die Blutadern; **Lymphangeítis**, f. gr. Entzündung der Lymphgefäße; **Lymphatologíe**, f. die Lehre von den Lymph-Gefäßen; **Lympheurýsma**, n. Heilk. krankhafte od. fehlerhafte Erweiterung der Lymphgefäße; **Lymphochezíe**, f. lymphähnlicher Durchfall; **Lymphóncus**, m. Anschwellung eines Lymphgefäßes; **Lymphorrhöa**, f. Ergießung der Lymphe od. des Blutwassers; **Lymphóse**, f. die Bildung von Lymphe in den Lymphgefäßen; **Lymphotomíe**, f. der Lymphgefäßschnitt.

Lynch-Gesetz, (engl. lynch-law, spr. lintsch-lâh), eigenmächtige Volksrache od. -Bestrafung verhaßter Personen, welche nach der Meinung des Volkes von dem Gerichte zu gelinde bestraft worden, ein Mißbrauch der Volksgewalt bes. in Nord-Amerika (so benannt von einem einzelnen Falle, wo mehre Gutsbesitzer unter dem Vorsitze eines gewissen Lynch einen Dieb zu 300 Hieben ꝛc. verurtheilten); daher: **Lynch-Justiz**, f. Gericht od. Rechtshandhabung nach diesem sogenannten Gesetze.

Lynx, m. gr. der Luchs; **Lýnceus**, m. (gr. Lynkeus, Namen eines der Argonauten), ein Luchsauge, Hell- oder Scharfsichtiger, ein Mensch mit gutem Sehvermögen; **Lynkúr**, auch **Lynkürer**, m. (gr. lynkūrion, n.) der Luchsstein, Namen verschiedener geldlicher Steine, z. B. des Hyacinths, Bernsteins u. a. m.

Lypothymíe, f. gr. (von lypē, Betrübniß) Trübsinn, Schwermuth.

Lyra, f. gr. die Leier der Alten, das älteste Saiten-Instrument bei den Griechen u.; ein Sinnbild der Dichtkunst; auch ein nördl. Gestirn od. Sternbild; **lyrisch**, (gr. lyrikós, ē, ón) zur Lyra gehörig, zum Spiel auf derselben gemacht od. geschickt; was mit der Lyra begleitet od. gespielt und gesungen werden kann, sangmäßig, singbar, liedartig, empfindungsvoll; ein **lyrisches Gedicht**, ein Empfindungsgedicht, Sing- od. Sanggedicht, ein Gesang; **Lyrik**, f. od. **lyrische Poesíe**, die Sang-Dichtungsart, Gefühlsdichtung, die Dichtungsart, deren Inhalt die Empfindungen u. leidenschaftlichen Gemüthszustände des Dichters sind, u. wozu das Lied, die Ode, die Hymne ꝛc. gehören; **lyrischer Dichter** od. **Lyriker**, m. Liederdichter, Gefühlsdichter; **Lyránten**, pl. neulat. fahrende Schüler im Mittelalter; **Lyrist**, m. ein Lyra-Spieler; **lyródes**, gr. lyraförmig.

Lysd'or, m. franz. (von lys od. lis = lat. lilium, Lilie) ein Goldstück, etwa 5 Thlr. 8 Ggr.: **Lys d'argent** (spr. — dar-schâng), ein Silberstück, 1 Thlr. 12 Ggr.

Lysimachíe, f. gr. (lysimachia) das Egelkraut, ein Pflanzengeschlecht von verschiedenen Arten.

Lysis, f. gr. (von lýein, lösen) Heilk. die Lösung oder allmähliche Abnahme einer Krankheit.

Lyssa od. **Lytta**, f. gr. Heilk. Wuth, Raserei, Hundswuth; **Lyssä**, pl. die vermeintlichen Wuthblasen unter der Zunge toller Thiere; **Lyssodēgma**, n. u. **Lyssodēmus**, m. der Biß eines tollen Hundes; **Lyssodēktos** od, **Lyssodēkt**, m. ein von einem tollen Hunde Gebissener; **Lyssodēxie**, f. das Beißen eines tollen Hundes.

Lyteríа, pl. gr. (von lýein, lösen) Heilk. Vorzeichen einer glücklichen Wendung in gefährlichen Krankheiten.

Lythrum, n. gr. der Weiderich, ein Pflanzengeschlecht.

Lytrum, n. gr. (lýtron, von lýein, lösen) das Lösegeld, Loskaufsgeld, Lassgeld für die Befreiung eines Sklaven od. Leibeigenen; **lytrum personāle**, Rspr. Lösegeld für die Befreiung der Person —, **l. reāle**, für die Befreiung der Güter eines Leibeigenen.

Lytta, s. Lyssa.

M.

M. od. **m.**, s. misce; **M'** s. Mac; **M.** od. **Mag.** abgek. für Magister; **M.** od. **man.** od. **mp.** auf Recepten, s. manipulus; **m.** od. **masc.**, s. Masculinum; **m. c.**, s. mio couto; **M. D.**, s. medicinae Doctor; **m. d. s.**, misce, da, signa; **m. f. plv.**, misce fiat pulvis, s. misce; **m. m.** oder **mut.**, s. mutatis mutandis unter m

rrn; **M. o. P.**, s. Member of Parliament; **mpp.**, s. manu propria unter manus; **Mscrpt.**, s. Manuscripti **M. s. c.**, s. mandatum sive clausula.

Maat, m. holl. u. niederd. (engl. mate, schwed. mat) Genosse, Gefährte; Gehülfe auf Schiffen, z. B. Bootsmann's Maat u. dgl.; **Maatschappy** oder **Maatschaft**, f. eine Gesellschaft, Handelsgesellschaft in Holland, vgl. Maskopei; Schiffspr. die gesammte Mannschaft eines Schiffes, das Schiffsvolk.

mäandrisch, gr. gekrümmt, geschlängelt, schlangenförmig, sich windend, wir der wegen seiner außerordentlichen Krümmungen berühmte Fluß Mäander (griech. Maiandros), jetzt Meinder, in Kleinasien; **Mäandriten**, pl. versteinerte Labyrinth- od. Gehirnkorallen.

Mabul, **Mahboud**, m. eine goldene Rechnungsmünze in Ägypten.

Mac, m. (spr. mäck), gaelich und erisch: der Sohn; abgek. M', vor schottischen Namen: Sohn.

Macáber, franz. **danse macabre** (spr. dangß' makáb'r), Todtentanz; urspr. Benennung der kirchlichen Maskeraden in England und Frankreich.

Macáco od. **Makako**, m. (portug. überh. s. Affe) die Meerkatze, ein geschwänzter Affe auf der Küste von Guinea, Angola ꝛc.

macadamisiren, eine Kunststraße von Steinschutt erbauen, nach dem Verfahren des Amerikaners John Loudon Mac Adam (geboren 1783).

Macáo, m. der langgeschwänzte brasilianische Papagei od. Aras, s. d.

Macaróne, f. s. Makrone; **Macaróni** od. ital. r. **Maccaróni** od. **Maccheróni** (spr. makke—; von macca, Mehl, Schrot), pl. italiänische od. wälsche Nudeln, gerollte Nudeln; **Maccaróne** od. **Macchcróne**, m. ein plumper Mensch, Bengel; Possenreißer, Hanswurst; ehem. Spitznamen der aus Italien heimgekehrten Reisenden, die das Heimische gering achteten und besonders die Maccaroni erhoben; später überh. s. Stutzer; **macaronische Verse**, scherzhafte Mischverse aus verschiedenen Sprachen od. vielmehr von verschieden-sprachigen Wörtern.

Machiavellismus, m. die Machiavellslehre, Machiavellei, die Staatsklugheit od. die Grundsätze Machiavelli's (spr. Makkiavélli), eines berühmten Gelehrten zu Florenz, ß. 1527, nach welchen er einen Fürsten mehr auf seinen eigenen Vortheil, als auf das allgemeine Wohl des Staates sehen lehrt, ohne jedoch solcher Grundsätze selbst zu billigen; hinterlistigr, schlaue Staatskunst; **Machiavellist**, m. ein Freund oder Anhänger solcher Grundsätze; **machiavellisch** oder **machiavellistisch**, auf verschlagene Weise staatsklug, hinterlistig.

Mäcen, m. ein Gönner und Beschützer der Gelehrten, ein Gelehrten- u. Künstlerfreund, gleich dem Römer Mäcēnas, dem Minister und Günstling des Kaisers Augustus und Gönner des Horatius, Virgilius ꝛc.

macerīren, lat. (macerāre) einweichen, einwässern, z. B. Knochen macerīren, d. i. die weichen Theile an denselben durch Einlegen in Wasser zerstören, bes. zum Zweck anatomischer Zubereitung; daher auf Universitäten: das Macerīrhaus, wo dies geschieht; unrig. sich abarbeiten, abmatten, abmergeln, plagen, quälen, kasteien; **Maceration**, f. (macerātio) die Einweichung, Einwässerung, Beizung; Abmattung, Abmergelung, Kasteiung.

Machärion, n. u. **Machäris**, f. gr. (v. máchaira, Messer) Heilk. ein wundärztliches Messer.

maché, franz. (spr. maschéh; v. mâcher = lat. masticare, kauen) gekaut, zerweicht.

machicotiren, franz. (spr. masch—; von machicot, ein Kirchensänger, angeblich nach einem Pariser Canonicus, Namens Machīco, so genannt) einen Gesang verzieren; **Machicotage**, f. r. n. (spr. —tähsch') Verzierung des Kirchengesanges.

machīna, f. lat. s. o. w. Maschine, s. d.; **Deus ex machīna**, s. Deus; **machinalement**, franz. (spr. maschinal'mäng) maschinenmäßig, triebwerksmäßig; **Machinist**, m. s. Maschinist; **machiniren**, lat. (machināri) etwas Böses künstlich ersinnen oder aussinnen, anspinnen, anzetteln, vorhaben, auf etwas Böses denken, es künstlich darauf anlegen; meucheln, Ränke schmieden; **Machination**, f. (machinātio) die Anzettelung, Anstiftung, listige Unternehmung, Ränkeschmiedung, Hinterlist, Arglist, Meuchelei, ein böser od. listiger Anschlag, Rank.

Machlosýne, f. gr. (v. máchlos, on, geil) s. v. w. Nymphomanie; **Machlótes**, f. Geilheit.

Macis, m. franz. (spr. massih; ital. mace; lat. macis, ein unbekanntes Gewürz) Muskatenblühe, Muskatenblume.

Mackintosh, m. engl. (spr. mäckintosch), ein wasserdichter Zeug u. ein daraus verfertigter Regenmantel od. Überrock, nach dem Namen des Erfinders benannt.

Maçon, m. franz. (spr. massóng; aus masson entst., verw. mit maison, s. d.), pl. —s, ein Maurer, bes. Freimaurer; **Maçonnerie**, f. (spr. massonn'rih) die Maurerei od. Freimaurerei.

Macrobiotik, s. Makrobiotik.

macte! lat. brav! gut! Glück zu! Heil!

macŭla, f. lat. der Fleck, Flecken; daher: Make, s. d.; **macŭlae**, pl. Flecke; m.

cornëae, Flecke auf der Hornhaut im Auge; m. hepatĭcae, Leberflecke; m. margaritacëae, Perlenflecke im Auge; m. malérnae, Muttermäler; m. venerëae, Luſtſeuchenflecke; **maculieen**, (lat. maculāre) beflecken, beſchmutzen, beſudeln; **Maculatūr**, f. (mittl. lat. maculatūra) unreines od. bedrucktes Papier, Schmutzpapier, zum Verpacken ꝛc. gebraucht, auch Miſsdruck.

Madáme, f. franz. (meine) Frau, gnädige Frau ꝛc., Anredewort und Ehrennamen deſ. für verheirathete Frauen (vgl. Dame); in Frankreich ehemals die älteſte Tochter des Königs; pl. **Mesdames** (ſpr. mähdám'), meine Damen, verehrte Frauen.

Madarōſis und **Madēſis**, f. gr. (von madān, zerfließen, ſich auflöſen; ausfallen, vom Haare; madarós, kahl) Heilk. das Ausfallen der Haare, beſ. der Augenwimpern.

Madefartion, f. nrulat. (vom lat. madefacĕre, befeuchten, madēre, naſs ſein) die Befeuchtung, Benetzung.

Madeira, port., od. **Madéea**, ſpan. m. ein vorzüglicher Wein von der gleichnamigen Inſel; **Madera-Zucker**, ein feiner, auf Madera bereiteter Zucker in Hüten.

Mademoiſelle, f. (ſpr. mad'moāſéll) (meine) Jungfrau, (mein) Fräulein (vgl. Demoiſelle); in Frankreich die älteſte Tochter des Bruders des Königs; pl. **Mesdemoiſelles** (ſpr. mähd'moāſéll'), meine Fräulein.

Madónna, f. ital. (vgl. Donna unter Don) eig. meine Frau! unſere liebe Frau, die heilige Jungfrau (Maria); ein Marienbild, auch: Madonnenbild: **Madonna di Reggio** (ſpr. — rédd͡ſcho), eine italiäniſche Rechnungsmünze; **Madonnina**, f. eine Rechnungsmünze in Genua.

Madras, n. (von der Stadt Madrás auf der Küſte Koromandel in Oſtindien) ein Madrashalstuch aus Seide und Baumwolle.

Madrepóre, f. franz. (von madré, maſerig, gefleckt) die Sternkoralle, ein Pflanzenthier; **Madreporit**, m. eine verſteinerte Sternkoralle, Sternkoallen-Verſteinerung.

Madrigāl, n. (ital. madrigale, madriale; von mandra, mandria, Viehheerde; mandriále, Hirt; n. A. von den Martegaue, einem Bergvolke in der Provence), eig. Schäfergedicht, eine Art kurzer, ſinnreicher und zärtlicher Gedichte von 4 bis 16 Zeilen.

Madeill-Beett, n. (engl. madrier; franz. madrier, Bohle; vgl. das ſpan. madrina, hölzerner Pfeiler, Stütze, von madera = lat. materia, Nutzholz), Krk. ein Schlag- oder Schlägelbrett, zur Unterlage des Schlägels oder Sprengſtücks (Petarde).

madeiren, vom Falken: ſich mauſern.

Madrüre, f. franz. (von madré, gefleckt ꝛc.) die Maſern im Holze.

maëstóso, ital. (= franz. majestueux) Tonk. majeſtätiſch, feierlich, prächtig, erhaben, mit Würde.

Maëſtro, m. ital. (von drm lat. magister, ſ. d.) Meiſter, Lehrmeiſter, Lehrer, beſ. Muſiklehrer; Herr, Gebieter, Vorgeſetzter; **maëstro di capella**, ſ. v. w. Capellmeiſter, ſ. d.; **Maeſtrāle**, m. ital. (auch maëstro genannt; franz. u. ſpan. maestral = lat. magistrālis; alſo eig. der herrſchende, gewaltige Wind) der Nordweſtwind auf dem mittelländiſchen Meere.

Mäeia, **Mäĭa** u. **Mäeūtik**, f. gr. (von maieúein, entbinden) die Geburtshülfe, Entbindungskunſt; **Mäeūſis**, f. (gr. maieusis) die Entbindung; **mäeutiſch**, geburtshülflich.

ma foi, franz. (ſpr. — ſoā), bei meiner Treue, wahrhaftig.

Magazin, n., pl. —e, (franz. magasin, ſpan. almacen, aus dem arab. machzen, Scheune, Vorrathshaus, von dem Präfix ma, welches den Ort einer Sache andeutet, und chazana, in eine Vorrathskammer ꝛc. ſammeln und darin aufbewahren) ein Vorrathshaus, Lagerhaus, Waarenniederlage, Waarenlager, Waarenhaus, Vorrathszimmer, -Keller, -Behälter od. -Behältniſs, Speicher, auch Ablager; in Kutſchen: ein ledernes Behältniſs unter dem Bocke od. dem Fußboden; uneig. eine Sammelſchrift, Zeitſchrift für ein beſtimmtes Fach; **Magaſinage**, f. r. n. franz. (ſpr. —nähſch') Kſſpr. die Lagerzeit, während welcher etwas in einem Magazine liegt; auch der Lagerzins, das Lagergeld; **Magaſinier**, m. (ſpr. —ſinjéh) ein Vorrathsmeiſter, -Aufſeher od. -Verwalter, Speicherwart; auch Lagerwärter, Vorrathswahrer.

Magdaléna, ſpr. weibl. Namen (v. hebr. gadal, groß u. hoch ſein): die Erhöhte, Erhabene.

Magdalĭa, f. gr. eig. Brodkrume; Heilk. Pille, Biſſen, Küchelchen.

Mage oder **Magen**, m., pl. **Magen**, altd. (von magan, mögen, ſ. zeugen; vergl. das ſchott. Mac, Sohn), Verwandte, Blutsverwandte; insbeſ. **Schwertmagen**, Verwandte von männlicher —, **Spillmagen**, von weiblicher Seite.

Maggio, m. ital. (ſpr. mad͡ſcho) ein Getreide- u. Salzmaß in Livorno.

Maggiolata, f. ital. (ſpr. mad͡ſcholáta; von maggio = lat. Majus, Mai) eig. ein Gedicht auf den Mai, Frühlingslied; ein Liebeſang, Minnelied der Liebhaber unter dem Fenſter der Geliebten, in Italien.

Maggiordómo, m. ital. (ſpr. mad͡ſchor—; von dem lat. Major domus, ſ. d.) ein Oberhofmeiſter, Hof-Marſchall, Ober-Haushofmeiſter am päpſtlichen Hofe.

Magi od. **Magier, Magie, Magiker, magisch** ꝛc. s. unter Magus.

Magister, m. lat. ein Meister, Lehrmeister, des. Lehrmeister der freien Künste, (Magister artium liberalium) eine akademische Würde, vgl. Doctor; **Magister equitum**, der Oberanführer der Reiterei bei den alten Römern; **M. légens** od. **docens**, ein lesender od. lehrender Meister, der sich durch seine öffentliche Probeschrift ꝛc. das Recht erworben hat, auf hohen Schulen Vorlesungen zu halten; **magister mathesĕos**, eig. der Meister der Mathematik, bes Meistersatz, der wegen seiner Wichtigkeit für die ganze Größenlehre so benannte pythagorische Lehrsatz: daß das Quadrat der größten Seite (Hypatenuse) eines rechtwinkligen Dreiecks so groß ist, wie die Quadrate der beiden kleinern Seiten (Katheten) zusammengenommen; **Magister-Promotion**, s. die Beförderung zum Magister; **Magisterium**, n. das Vorsteher- od. Lehramt; die Magister-Würde; Scheidek. das Meisterpulver, der gepülverte Niederschlag der edelsten Theile einer Masse; z. B. **magisterium bismúthi**, Wismuthweiß, Schminkweiß, Perlweiß, eine als Schminke ꝛc. brauchbare und als Arzneimittel angewendete Verbindung von Wismuth mit Salpetersäure; **m. sulfŭris**, s. unter lac; **Magistrāle**, s. neulat. Krt. die Wall-Einfassung, Zarge; **Magistrāl-Formel**, s. formula magistralis; **magistriren**, Magister werden; **Magistrand**, m. der Magister zu werden sucht.

Magistrāt, m., pl. **Magistrate**, lat. (magistrātus, pl. magistrātus, obrigkeitliches Amt und Beamter), die Obrigkeit, Stadtobrigkeit, der Stadtrath; daher **Magistratsperson**, f. eine obrigkeitliche Person, ein Rathsherr, Rathmann, Bürgermeister; **Magistratūr**, f. neulat. das obrigkeitliche Amt, die obrigkeitliche Würde.

Magma, n. gr. (von mássein, kneten), Heilk. der Teig, jede geknetete Masse; der Bodensatz od. Rest einer ausgedrückten Materie, Salbe ꝛc.

Magna Charta, s. Charte; **magna mora**, f. lat. Rspr. die große (lange) Frist von 6 Monaten.

magnanim, lat. (magnanĭmus, a, um, von magnus, a, um, groß, u. animus, s. d.) hohen Muthes od. Geistes, groß- od. hochherzig, erhaben, seelengroß; **Magnanimität**, f. (lat. magnanimĭtas) die Großmüthigkeit, Großherzigkeit, Hochherzigkeit, Seelengröße, Geisteserhabenheit, der hohe Muth.

Magnāt, m., pl. **Magnāten** (ital. u. span. magnáte, vom lat. magnus, groß), die Mächtigen od. Großen des Reichs, des. die vornehmsten Reichsbeamten und Altadligen in Ungarn und Polen.

Magnesia od. **Magnesie**, f. gr. (von der Landschaft Magnesia in Thessalien) die Bittererde od. Talkerde, Bittersalzerde; des. auch für magnesia alba, eine als Arzneimittel gebrauchte weiße Verbindung von Bittererde, Kohlensäure u. Wasser; **Magnesīt**, m. eine aus Bittererde u. Kohlensäure bestehende weiße Steinart; **Magnesium**, n. die metallische Grundlage der Magnesia, zuerst 1808 durch Davy dargestellt.

Magnēt od. **natürlicher Magnet**, m. (gr. u. lat. magnes; gr. auch líthos magnēthes od. magnēsios, d. i. magnesischer Stein; vgl. Magnesia), anziehender Eisenstein, Ziehstein, Polstein, Segelstein, ein schwärzliches Eisenerz, welches eisenhaltige Körper an sich zieht ꝛc.; **künstlicher Magnet**, mit dem Magnetstein bestrichenes Eisen od. Stahl, welches die Kräfte des natürlichen Magnets besitzt; **Magnetnadel**, der Nordweiser, Nordzeiger, eine mit dem Magnet gehörig bestrichene stählerne Nadel, welche sich frei schwebend gegen den Nordpol richtet und dadurch zur Erforschung der Weltgegenden dient, s. Compaß; **magnētisch**, mit der anziehenden Kraft des Magnets begabt, anziehend od. anziehungskräftig; **magnetisiren**, neulat. (franz. magnétiser) einen Körper: 1) ihm magnetische Kraft mittheilen, ihn anziehend machen; 2) nach einer durch Dr. Mesmer seit 1776 entstandenen Heilungsart durch Reiben od. geregelte Handbewegung u. Berührung (Manipulation) geheime Kräfte im menschlichen Körper erwecken und dadurch Nerven-Krankheiten heilen; **Magnetismus**, m. die magnetische od. anziehende Kraft; **thierischer Magnetismus**, der geheime Einfluß des Magnets, od. auch der Betastung u. geregelten Handbewegung auf die Heilung kranker menschlicher Körper, s. auch Somnambule; **Magnetiseur**, franz. (spr. —söhr), auch **Magnetist**, m. wer auf solche Art zu heilen sucht; **Magnetismomanie**, f. gr. die Hellseherwuth, Schlafredesucht; **Magnetologie**, f. die Lehre vom Magnet und vom Magnetismus; **Magnetométer**, n ein Magnetmesser, Werkzeug zur Messung der Magnetkraft.

Magnificat, n. lat. der Lobgesang der Maria in der kathol. Kirche, von dem latein. Anfangsworten: magnificat anima mea dominum, meine Seele erhebet od. preiset den Herrn.

magnificus, m. lat. der Herrliche, Würdige, z. B. Rector magnificus, Titel des Universitäts-Rectors; **ad Magnificum citirt** —, d. i. vor den Rector gefordert werden; **magnifique**, franz. (spr. manjiff') oder **magnifik**, prächtig, prachtvoll, herrlich, köstlich; **Magnificenz**, lat. (magnificentĭa) od. franz. **Magnificence**, f. (spr. manjifi-

ſängſ') Pracht, Hoheit, Herrlichkeit, Würdigkeit, ein Titel der Rectorn hahee Schulen, auch der regierenden Bürgermeiſtrr in frrien Städten.

Magniloquénz, f. lat. (magniloquentĭa) die Großſprecherrei, Prahlerei, Ruhmredigkeit.

Magnĭum, n. neulat. die metalliſche Grundlage der Magnrſia (ſ. d.) od. Bittererde.

Magnolĭe, f. (benannt nach Français Magnal, Prof. der Botanik zu Montpellier, geſt. 1715) der Biberbaum von verſchiedenen Arten, aus Nordamerika.

Magot, m. franz. (ſpr. —góh; vielleicht von dem griech. magōdós, eine Art Pantamimen, die Männerrollen in Frauentracht ſpielten), rin Fratzrngeſicht; großrr Affe; ein verborgener Schatz.

Magus, m. lat., pl. **Magi** od. **Magier**, (gr. mágos. pl. mágoi; arab. mudjûs) eig. altperſiſche Feueranbeter, deſ. deren Prieſtrr, welche Sternkundige u. Traumdruter waren; uberh. morgenländiſche Gelehrte, Weiſe, Naturkenner ꝛc., die Betrug und Aberglauben ſpäterhin in Zauberrr, Geheimkünſtler, Schwarzkünſtler ꝛr. vrrwandelte; **Magie**, f. Zauberkunſt, Zauberei, Geheimniſskunſt, Blendwerkskunſt, dir ſchwarze Kunſt, vgl. Theurgie; **Magĭker**, m. Zauberer, Schwarzkünſtler; **magiſch**, zauberiſch, geheimkünſtlich; **magiſche Künſte**, Zauberkünſte; **magiſche Laterne**, ſ. Laterna magica.

Magyaren, pl. (ſpr. Madſchären) die Ungarn; **magyariſch**, ungariſch.

Mahabhárata, n. ind. eig. das große Bharatiſche Gedicht (nach dem ind. Könige Bharatas benannt): das größtr epiſche Gedicht der Indier, von ungefähr 100,000 Verſen.

Mahadéwa, m. ind. d. i. großrr Gott (auch Mahadöh), Beinamrn des indiſchen Gottes Siwa.

Mahágoni- od. gew. **Mahagónihołz**, n. (rngl. mahogany; vom ind. mahâ-guni, d. i. van ſtarker od. eig. großer Farde? in Frankreich bois d' acajou, ſpr. doă d'akaſchûh, van dem braſil. acajaiba), Amarantenholz, rin feines, braunrathes, ſehr hartes Holz, von dem ſtarken Mahagoni- od. Anacardienbaum in Südamerika.

Mähaleb oder **Mahaleb-Kirſche**, f. arab. (mahleb) die Tintenbeere, Parfümirkirſche, Parfümirmandel, eine Art ſchwarzer wilder Kirſchen van einem Strauche, deſſen Blätter, Blüthen und Beeren zu wohlriechenden Waſſern ꝛc. gebraucht werden.

Mahis, ſ. Mais.

Mahmil, m. arab. (van hamala, tragen) Laſtthier; insdeſ. das grweihte Kameel, das mit den großherrlichen Geſchenken nach Mekka geht und in geradrr Linir von demjenigen abſtammen ſoll, welches Muhamed auf ſeinen Reiſen zu reiten pflegtr.

Mahon, m. ein türkiſches Fahrzeug, eine Art Galraſſe.

Mahrátten, pl. ein Volk in Oſtindien auf der Halbinſel diesſeit des Ganges (von dem Namen des Landes: ſanskr. mahârâschtra, d. i. das große Reich, von mahâ, greß, u. râschtra, Reich).

Mai, m. lat. (Majus) der fünſte Monat, der Wieſen- od. Wonnemonat; das **Maifeld**, die Reichsverſammlung der alten fraakiſchen Könige.

Maidan, m. arab. (maidân) große Ebene, offenrs Feld; große Bahn, Rrnnbahn, beſ. die alte Rennbahn in Conſtantinopel; vergl. auch Baſar.

Mail, n. franz. (ſpr. mallj; eig. ein Schlägel = lat. mallĕus) ad. das **Mail-Spiel**, das Laufſpiel, Kolbenſpiel, eine Art Tafelſpiel; die **Mail-Bahn**, Kolbenſpielbahn.

Mail, n. engl. (ſpr. mehl; = franz. malle) das Felleiſen; die Reitpoſt; **mail-coach**, f. (ſpr. mehl kohtſch) die Briefpoſtkutſche in England.

Maillachor, n. ſ. v. w. Argentan, ſ. d.

Maille, f. franz. (ſpr. mallj'; ſpan. malla; vom lat. macŭla) eine Maſche an geſtrickter Arbeit.

Maillotins, pl. franz. (ſpr. mallotäng) die Streithämmer, eine aufrühriſche Partei zu Paris unter Karl VI. im Jahr 1413 (ſo benannt von den großen Schlägeln, franz. maillotins od. maillets, die ſie zu ihrer Bewaffnung von dem Pariſer Stadthauſe entwendeten).

Maimon, ſ. Mandril.

main, f. franz. (ſpr. mäng; = lat. manus) die Hand; **à deux mains** (ſpr. — döh mäng), auf beide Hände, zum Doppelgebrauche; **main de justice**, f. franz. (ſpr. — d' ſchüſtihß'), d. i. Hand der Gerechtigkeit, eine Art Srepter, als Ehrenzrichen der franzöſ. Regierung; **main forte**, eig. ſtarke Hand, obrigkritliche Gewalt, bewaffnete Mannſchaft; **main morte**, eig. todte Hand, unveräußerliches Grundeigenthum.

mainteniren, franz. (maintenir, ſpr. mängt—), behaupten, beibehalten, erhalten oder aufrrcht halten, ſchützen, verfechten; **maintenábel**, haltbar, zu behaupten, zu rechtfertigen.

Maire, m. franz. (ſpr. mähr; urſprüngl. aus dem deutſchen Meier (Vorſteher einer Gemeinde) entſtanden; dieſes aber aus dem lat. major, der Größere), ein Gemeindevorſteher, Stadtſchultheiß, Stadtrichter, Bürgermeiſtrr; auch Dorf-Schultheiß od. -Schulze;

Mairīe, f. die Würde, das Amt u. Haus eines ſolchen.

Mais, m. (franz. maïs, ſpan. maiz; aus der ausgeſtorbenen Sprache von Haiti, wo es mahis heißt) urſpr. amerikaniſches Korn: türkiſcher Weizen, türkiſches Korn, Wälſchkorn.

maison, f. franz. (ſpr. mäſóng; vom lat. mansĭo, Aufenthalt, Wohnung, v. manēre, bleiben) das Haus; **maison de campagne**, f. (ſpr. — d' kangpány') ein Landhaus; **m. de force** (ſpr. — forß') od. **m. de correction** (ſpr. — korrekßióng), ein Zuchthaus, Strafhaus.

Maitre, m. franz. (ſpr. mähtr'; von dem lat. magíster, ital. maëstro ꝛc.) ein Meiſter, Herr, gebietender Herr, Gebieter, Beherrſcher; z. B. er ſpricht od. befiehlt en maître (ſpr. ang —), d. i. als Herr ꝛc.; ein Lehrmeiſter, Lehrherr, Lehrer, Sprach-, Zeichenmeiſter ꝛc.; auch der Meiſter, Vornehmſte in einer Kunſt, ſ. v. w. Virtuos, z. B. en maître ſpielen, meiſterhaft —; **maître des requêtes**, ſ. unter Requête; **Maitre d'Hotel**, der Haushofmeiſter; **Maitre Jean** (ſpr. — ſchang), eig. Meiſter Johann od. Hans, ſ. v. w. Jan-Hagel, ſ. d.; **Maitreſſe**, f. (ſpr. mätréſſe) eine Gebieterinn, Herrinn; eine uneheliche Beiſchläferinn, Nebengattinn, Kebsfrau, Kebsdirne, ein Kebsweib; **maitriſiren**, meiſtern, herriſch behandeln, beherrſchen.

Maja, f. lat. (vom griech. Maia, Mäa, d. i. eig. Mutter) Fabell. die Tochter des Atlas und Mutter des Mercur.

Majeſtät, f. lat. (majéstas; franz. majesté), Würde, Hoheit, Herrlichkeit, Erhabenheit, Großheit, beſ. die Königswürde od. höchſte, größte Gewalt u. Würde, ein Titel gekrönter Häupter und ihrer Gemahlinnen; **Majeſtätsverbrechen**, ſ. crimen laesae majestatis; **Majeſtätsbrief**, ein Freiheitsbrief, von einem unumſchränkten Herrn od. Staate ertheilt, insbeſ. Kaiſer Rudolphs II. Gnadenbrief für die Proteſtanten Böhmens 1609 gegeben; **majéstas personālis**, perſönliche Majeſtät; **m. reālis**, Majeſtät des Staatsvereins; **majeſtätiſch**, herrlich, erhaben, groß, königlich, prächtig, glänzend.

Majolĭca, f. ital. Gefäße aus feinem Thon mit weißer Glaſur und kunſtmäßig bemalt, beſonders im 16. Jahrhundert, eine Art gröberer Fayence, ſ. d.

mājor, m. lat. (major, neutr. majus, Comparativ von magnus, a, um, groß) der größere; der ältere von zwei Brüdern, vgl. senior; in der Logik: der Oberſatz in einem Vernunftſchluſſe; **Major domus**, m. Oberhaushofmeiſter, bei den alten fränkiſchen Königen der Titel des angeſehenſten Hofbeamten; **majōra** (näml. vota) od. **Majōra**, pl. die meiſten Stimmen, die Stimmenmehrheit od. -Mehrzahl; **per majora**, durch die meiſten Stimmen, durch Stimmen-Mehrheit; **Majorāt**, n. mittl. lat. das Vorzugsrecht od. der Altersvorzug der Älteſten in einer Familie oder (im engeren Sinne) des Älteſten unter mehren gleich nahen Erben, das Älteſtenrecht; auch Älteſtengut, welches jedesmal ungetheilt bei dem Älteſten der Familie bleibt; **majorénn**, (mittl. lat. majorénnis, d. i. major annis) volljährig, großjährig, mündig od. ſelbſtmündig; **Majorennität**, f. die Volljährigkeit, Mündigkeit od. Vormundsloſigkeit; **Majorität**, f. das Übergewicht od. die Mehrheit der Stimmen, Stimmenmehrheit, das Stimmenmehr.

Majōr, m. franz. (vom lat. mājor, der Größere, Höhere) ein Oberſtwachtmeiſter, Kriegsbefehlshaber, Anführer eines Bataillons; **Major du jour** (ſpr. maſchóhr dü ſchúhr), der Stadsoffizier, der an einem Tage die Wachen u. Poſten zu beaufſichtigen hat.

Majorān, m. (nicht Mairan; ital. majoràna, mittl. lat. majorana; verderbt aus dem lat. amarăcus, griech. amárăkos), ein bekanntes, gewürzhaftes Gartengewächs, Doſten, Wohlgemuth.

Majorat, majorenn, Majorität, ſ. unter major.

Majúskel-Schrift, lat. (von majuscŭlus, a, um, d. i. ein wenig groß) Druckſchrift mit lauter großen od. Anfangsbuchſtaben, jedoch von kleinerer Form, vgl. Capital-Buchſtaben, Capitälchen.

Makáme, f. arab. (makâmeh, d. i. eig. Verſammlung, Unterhaltung in einer Geſellſchaft) Geſchichtsdichtungen, Erzählungen in eigenthümlich künſtlicher, halb dichteriſcher Form, von dem arab. Dichter Hariri, in deutſcher Sprache meiſterhaft nachgebildet von Fr. Rückert.

Makarĭos od. **Makarĭus**, m., **Makarĭa**, f. gr. männl. und weibl. Namen: der, die, Glückſelige.

Makel, m., lat. macŭla, f. ein fehlerhafter Flecken, Ehrenflecken, Fehler, Tadel; **makellos**, fleckenlos, ohne Tadel; daher mäkeln, Fehler und Mängel gern aufſuchen und finden; tadeln, tadelſüchtig ſein; **lovis notae macŭla**, Rſpr. eig. ein Flecken einer leichten Ehrenkränkung od. Beſchimpfung; an der Ehre eines Menſchen haftender leichter (d. i. im Vergleich mit der infamia geringer) Fleckn; Anrüchtigkeit als rechtliche Ehrenverminderung, od. die von den Geſetzen gebilligte Verachtung einer unehrlichen Geburt, eines entehrenden Handwerks, z. B. des Schinders ꝛc.

Maki, m. der Faulthieraffe, das Ge-

ſpenſterthier, ein den Affen ähnliches Thiergeſchlecht, auch Lémur, m. lat.

Makkes, pl. jüd. Schläge (vom hebr. makkâh, das Schlagen).

Makrēle, f. (dän. makrel, ſchwed. makrill, engl. mackerel; mittl. lat. macarellus) ein ſehr fetter und ſchmackhafter Raubfiſch im Nordmeere.

Makrobĭer, pl. gr. (ſing. makróbĭos, v. makrós, lang, groß, u. bíos, Leben) Langlebende, Langlebige, ein fabelhaftes Volk bei alten griech. Schriftſtellern; **Makrobiōtik**, f. die Lebensverlängerungskunſt, Langlebekunſt, Kunſt, das Leben zu verlängern, oder Lehre, wie man zu einem hohen Alter gelangt; überh. Geſundheitslehre; **makrobiōtiſch**, langlebig, langlebend; die Lebensverlängerung betreffend; **Makrocephălus**, m. ein Groß- od. Dickkopf; **Makrocheīr** od. **Makrochīr**, m. Langhand, ein Langhändiger; **Makrokósmus**, m. die große Welt, das Weltgebäude, vgl. Mikrokosmus; **Makrologīe**, f. weitläufiges Geſchwätz, Wortgepränge, Redſeligkeit, Weitſchweifigkeit.

Makrōne, f. (von dem ital. maccarone, ſ. d.; franz. macaron) eine Art Zuckergebackenes von Manbelteig.

Makronoſīe, f. gr. (von makrós, lang, u. nósos, Krankheit) eine langwierige Krankheit; **Makrophthălmos**, m. ein Großauge, Großäugiger; **Makropnoïe**, f. Langathmigkeit, tiefes und langſames Athemholen; **Makropóden**, pl. Nagethiere mit langen Hinterfüßen; **Makroptĕra**, pl. Langflügler unter den Inſecten; **makroptĕriſch**, langflügelig; **Makroſcĕi**, pl. Erdbeſchr. Langſchattige; **makroſtichiſch**, langzeilig; **Makrūra**, pl. langgeſchwänzte Vögel, deren Schwanz länger iſt, als ihre Füße.

Makūba, m. ein feiner Schnupftaback, nach einem Bezirk auf der Inſel Martinique benannt, wo er gebaut und zubereitet wird.

Makukawa, m. ſ. Trampete.

mal, franz. (= lat. male) übel, ſchlecht; in Zuſammenſetzungen ſ. v. w. miß-, un- ꝛc. vgl. malcontent, malhonnet ꝛc.; **mal**, als Sachw. (= lat. malum) n. ein Übel, eine Krankheit; **Mal de Naples**, n. (ſpr. — nap'l) eig. das Übel von Neapel, die Unzuchts- od. Luſtſeuche.

Malachīt, m. (vom gr. maláchē, Malve, wegen der malvengrünen Farbe), der Pappelſtein, Schreck- od. Schreckenſtein, Atlaserz, ein grünes kahlenſaures Kupfererz.

Malachmōves, m. jüdiſch (von dem hebr. malách, Engel, und moves, der Tod) der jüdiſche Todesengel.

Malacie od. **Malakīe**, f. gr. (malakía) eig. Weichheit; Heilk. Erweichung (z. B. des Magens); Weichlichkeit, Lüſternheit, das Gelüſte, beſ. Schwangerer.

maläde, franz. (provenzal. malaute, malapte, von dem lat. male aptus; vgl. das deutſche unpaß) krank, kränklich, unpaß, unpäßlich, ſiech; **Maladie**, f. Krankheit, Kränklichkeit, Unpäßlichkeit, Siechthum; **Maladerīe** u. **Maladrerie**, f. ein Kranken- od. Siechhaus.

Maladréſſe, f. franz. (vgl. Adreſſe) Ungeſchicklichkeit, Unanſtelligkeit; **maladroit** (ſpr. —adroá), ungeſchickt, unanſtellig, tölpelhaft, plump.

mala fide, ſ. unter malus.

Málaga, m. ein ſpaniſcher ſüßer Wein, von der Stadt Malaga.

Malágma, n. gr. (von malássein, erweichen) Heilk. ein Erweichungsmittel, lindernder od. erweichender Umſchlag; **malaktiſch** (gr. malaktikós, ē, ón), erweichend, erſchlaffend; **Malaktika**, pl. erweichende Heilmittel.

Malaguette, ſ. Karbamomen.

mal-aise, n. franz. (ſpr. —ähſ'; vgl. Aiſe) körperliches Übelbefinden, Unbehagen, Ungemach.

Malakīe, f. ſ. Malacie; **Malakodĕrmen**, pl. gr. (von malakós, ē, ón, weich, u. dérma, Haut) Weichthiere, ſ. v. w. Mollusken; **Malakologīe**, f. die Lehre von den Weichthieren; **Malakolith**, m. Weichſtein, eine dem Augit verwandte Steinart; **Malakoſárkos**, m. Heilk. ein Weichfleiſchiger; **Malak-oſteon**, n. die Knochenerweichung.

Malaktika, **malăktiſch**, ſ. unter Malagma.

Malandrīa, f. lat. (ital. malandra, franz. malsadres; vom griech. mālis, mēlis) die Mauke, der Rotz, eine Pferdekrankheit.

Malandrino, m. ital. (franz. malsandrin, vom mittl. lat. malandrinus, aus dem lat. malus, böſe, u. dem gr. anēr, G. andrós, Mann; urſpr. Namen arabiſcher u. ägyptiſcher Straßenräuber zur Zeit der Kreuzzüge) ein Straßenräuber; als Schimpfwort: Schelm; pl. **Maladrinen**, (von Schiller in Turandot I. 1. irrig für eine Völkerſchaft gehalten).

mal-à-propos, ſ. à propos, unter propoſiren.

malār, neulat. (vom lat. māla, der Kinnbacken) die Backen od. Wangen betreffend, dazu gehörig.

Malária, f. ital. (eig. mala aria, böſe Luft) ungeſunde Sumpfluft und das dadurch erzeugte Sumpffieber in Italien.

Malate, ſ. Sorbate.

malaxiren, neulat. (malaxāre, vom gr. malássein) erweichen, geſchmeidig machen,

z. B. harten Stoff in Öl ꝛc.; **Malaxation**, f. Heilk. Erweichung, beſ. das Weichkneten von Pflaſtern.

Malayen, pl. (in ihrer eigenen Sprache: Malâyû, d. i. wahrſch. Flüchtling, von dem javan. layu, weggehen, fliehen) ein Volksſtamm in Hinter-Aſien und auf den Inſeln des indiſchen Meeres; ſie machen einen eigenen Menſchenſtamm, die **malayiſche Race**, aus.

malcontent, franz. (ſpr. —kongtáng, gew. —kontént; vgl. content), unzufrieden, mißvergnügt; die **Malcontenten**, die Mißvergnügten, z. B. mit der Landesregierung.

Mal de Naples, ſ. unter mal.

Maldiviſches oder r. **Malediviſches Gold**, die Muſchelmünze, Kauri (ſ. d.), welche die Neger auf der Goldküſte ꝛc. ſtatt der Schridemünze gebeauchen (ſo genannt, weil ſie in großer Menge von den maldiviſchen Inſeln kommt).

male, lat. (Adverb von malus) übel, ſchlecht, böſe, ſchlimm; male quidem, freilich ſchlimm, ſchlimm genug; male quod sic, ſchlimm genug, daß es ſo iſt; **maledíciren**, (lat. maledicĕre, d. i. eig. übel reden), daher: **maledeien, vermaledeien**, verwünſchen, verfluchen, ſchmähen; **Maledíction**, f. (lat. maledictĭo) die Schmähung; Verleumdung, üble Nachrede; der Fluch, die Verwünſchung, Verfluchung; **Maleſícium** od. **Maleſiz**, n. die Übelthat, Miſſethat, das Verbrechen; **Maleſiz-Gericht**, das peinl. Gericht, der Blutbann; **Maleſiz-Glöckchen**, das Hinrichtungs- od. Armeſünder-Glöckchen; **Maleſiz-Perſon**, Verbrecher oder Verbrecherinn, gem. armer Sünder; **Maleſiz-Richter**, der peinliche Richter; **Maleſiz-Sache**, eine peinliche Sache; **Maleſicánt**, m neulat. ein Übelthäter, Miſſethäter, Verbrecher.

Mal-entendü, n. franz. (ſpr. mal-angtaagdü) der Mißverſtand, Irrthum, das Mißverſtändniß, Verſehen, die Irrung.

Malevolénz, f. lat. (malevolentĭa) die Böswilligkeit, Abneigung, Mißgunſt, Scheelſucht, feindliche Geſinnung gegen Jemand.

Malfaçon, f. franz. (ſpr. —faßóng; vgl. Façon) der Übelſtand, Mißſtand.

malgré, franz. (vgl. bon gré) ungern, wider Willen, unfreiwillig.

malhabil, franz. (mal-habile; vgl. habil), ungeſchickt; **Malhabileté**, f. die Ungeſchicklichkeit.

Malheur, n. franz. (ſpr. malöhr) Unglück, Mißgeſchick, Unglücksfall, Unfall, entg. Bonheur (ſ. d.); par malheur od. malheureusement, zum Unglück.

malhonnét, franz. (malhonnête; vergl. honnet) unanſtändig, unartig, unhöflich, unſchicklich, ehrwidrig, ungeſittet; unedel, unredlich, ſchlecht; **Malhonnêteté**, f. (ſpr. malonnätetéh), Unanſtändigkeit, Unhöflichkeit, Grobheit; Ehrwidrigkeit; Unehrlichkeit, Ehrloſigkeit, Schlechtigkeit, das ehrloſe Betragen.

Malire, f. franz. (ſpr. malihß') lat. malitĭa, f. Bosheit, Argliſt, Tücke, Heimtücke, Schalkheit, Schelmerei; ein boshafter, tückiſcher Streich; **malitiös**, (lat. malitiōsus, a, um, franz. malicieux) boshaft, hämiſch, argliſtig, tückiſch; ſchalkhaft, muthwillig; malitiōsa desertĭo, lat. Rſpr. ſ. desertio m—; malitiōsus desértor, ſ. desertor m—.

malignus morbus, m. lat. eine bösartige Krankheit; **Malignität**, f. (lat. malignĭtas) Bösartigkeit, Böslichkeit, Bosheit, Schadenfreude; Schalkheit.

Malis, f. gr. ſ. v. w. Malandria.

malitia, malitiös ꝛc. ſ. unter Malice.

Malle, f. franz. (wahrſch. v. lat. mantĭca, verkl. mantĭcŭla, Mantelſack) ein kleiner Reiſekoffer, Felleiſen, Reiſeſack; **Mallepoſt**, f. die Briefpoſt, das Brief-Felleiſen.

malleäbel, neulat. (vom lat. mallĕus, der Hammer) hämmerbar, ſchmiedbar, dehnbar, ſtreckbar nach zwei Richtungen, was ſich hämmern, walzen od. preſſen läßt, z. B. Metalle; **Malleabilität**, f. die Hämmerbarkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, vergl. Ductilität.

malleolär, lat. (von mallĕolus, d. i. eig. Hämmerchen) die Knöchel betreffend oder dazu gehörig.

Mallum, n. mittl. lat. (vom altd. mal, Mahl, d. i. Vereinigung, Verſammlung) die berathende u. rechtſprechende Volksverſammlung der einzelnen Gemeinden od. Gaue.

Malmina und daher **Malwina**, celt. weibl. Namen: die durch ihre Augen Sanftmuth Verkündende; die Gemahlinn Oskars, Pflegerinn u. Liebling ihres blinden Schwiegervaters Oſſian.

malo modo, ſ. unter malus.

Malpighiſche Haut, das Schleimnetz, die Netzhaut od. mittlere Hautſchicht des menſchlichen Körpers (nach dem ital. Arzte Malpighi, ſt. 1694).

malplaciren, franz. (ſpr. —ßiren; vergl. placiren) übel od. ſchlecht ſetzen, mißſtellen, an den unrechten Ort ſtellen.

malpropre, franz. (ſpr. —prop'r; vergl. propre) unreinlich, unſauber, ſchmutzig, garſtig, ſäuiſch; **Malpropreté**, f. die Unreinlichkeit, Unſauberkeit.

Maltéſer, m. (ital. Maltése), Eingeborne u. Einwohner der Inſel Malta; **Maltéſer-Ritter**, ſ. Johanniter-Ritter; **Malteſer-Geirr**, der braune Geier, häufig auf

Malta; **Malteſer-Hündchen**, ſ. v. w. Balagneſer-Hündchen.

maltraitiren, franz. (maltreaiter; ſpr. —trät—; vgl. tractiren) mißhandeln, übel begegnen.

malus, a, um, lat. übel, ſchlecht, böſe; **mala fide** (vgl. fides), treulos, hinterliſtig, tückiſch od. in böſer Abſicht, wider beſſeres Wiſſen und Gewiſſen; **malae fidēi possessĭo**, f. ſ. possessio; **malo modo**, böſer od. ſchlechter Art und Weiſe; **malum**, n., pl. **mala**, ein Übel, Unglück, Weh, ein Schaden; auch eine Krankheit, def. ein körperliches Gebrechen; **e duōbus malis minĭmum eligéndum est**, Sprw. unter zwei Übeln iſt das kleinſte zu wählen; **malum hyp**, ſcherzh. für **malum hypochoudriăcum**, ſ. Hypochondrie; **malum inveterātum**, ein veraltetes, verjährtes Übel; **malum neapolitānum**, ſ. o. w. Syphilis, vgl. Mal de Naples; **malum necessarĭum**, n. ein nothwendiges Übel, Nothübel.

Malvaſier, m. ein gelber, balſamiſcher, ſüßer Wein, vorzüglich von der Stadt Nápali di Maloáſia auf der Halbinſel Morea; auch ein künſtlich zubereiteter franzöſ. Muskatwein.

Malve, f. (lat. malva) die Roſenpappel, Gartenpappel, Stockroſe.

malverſiren, franz. (malverser) Unterſchleife begehen, etwas veruntreuen; **Malverſánt**, m. wer ſein Amt ungetreu verwaltet, Unterſchleif macht, öffentliche Papiere verfälſcht ꝛc.; **Malverſation**, f. die Veruntreuung, ungetreue Verwaltung eines Amts, der Unterſchleif durch Beſtechung.

Malwina, f. Malmina.

Mama, f. (lat. mamma, franz. maman) in der Sprache der Kinder ſ. Mutter.

Mamberziege, f. die ſyriſche od. indiſche Ziege, vom Berge Mamber in Syrien.

Mamelúk ad. r. **Mamlúk**, m. (von dem arab. mamlûk, Particip. pass. von malaka, beſitzen, beherrſchen; alſo: ein Beſeſſener, Beherrſchter, Sklav), eig. ein von chriſtl. Ältern geborner, in der muhamed. Religion erzogener Sklav und Leibwächter des ägypt. Sultans; daher auch ein Glaubens-Abtrünniger od. Abgefallener von der Religion (Renegat); ein Heuchler, Treuloſer.

Mamey, m. (ſpr. mameï; aus der Sprache von Hayti) eine Art des Breiapfelbaums in Südamerika.

mamma, f. lat. weibliche Bruſt; ſ. auch Mama; **Mammalĭa**, pl. neulat. Säugethiere, mit Brüſten zum Säugen verſehene Thiere; **Mammaliolithen**, pl. lat.-gr. verſteinerte und andere Knochen von Säugethieren der Urwelt; **Mammologíe**, f. die Säugethierkunde, Lehre von den Säugethieren; **mammōs**, lat. (mammōsus, a, um) großbrüſtig, vollbuſig; **Mammoſität**, f. neulat. die Großbrüſtigkeit, Vollbuſigkeit.

Mammon, m. ſyr. (jüd. mamôn, Geld, Reichthum; vielleicht von dem arab. mâna, für den Lebensunterhalt ſorgen, erhalten, ernähren) der Gold- od. Geldgötze, Geldſchatz, irdiſche Güter und Reichthümer, in ſo fern man ſein Herz daran hängt; **Mammoniſt**, m. Mammonsdiener, Mammonsknecht, Geizhals; Irdiſchgeſinnter, Weltkind.

Mammut ad. **Mammuth**, n. (aus dem ruſſ. mámont, mámant, vom tatar. mamma, die Erde) ein unbekanntes, ungeheuer großes Landthier der Vorwelt, deſſen Gebeine (Mammutsknachen) in Sibirien und beſ. am Ohio in Nordamerika ausgegraben und wie Elfenbein zu allerlei Kunſtſachen verarbeitet werden.

Mamoudi, m. eine Rechnungsmünze in Perſien = $^1/_{100}$ Taman = $5^1/_4$ ßr pr. Cour.; in Baſſora = 10 Danimes = $3^2/_5$ ßr pr. Cour.

Mamſéll, f. gem. verderbt aus Mademaiſelle (ſ. d.): Jungfer.

Manacanit, auch **Manakonit**, ſ. o. w. Menakan.

Mänáde, f. gr. (mainás, pl. mainádes, von mainesthai, raſen) eine Prieſterinn des Bacchus, raſende Bacchantinn, ſ. Bacchus; ein tolles, raſendes Weib.

Manager, m. engl. (ſpr. männidſcher; von manage = franz. menager, verwalten, leiten) ein Ordner, Aufſeher auf der engl. Bühne, ſ. v. w. Regiſſeur.

Manáti ad. **Manate**, m. (aus der Sprache von Hayti) die Seekuh, ein Meerthier vom Geſchlechte des Wallroſſes.

mancándo, ital. (von mancáre, mangeln, abnehmen, = franz. manquer) Tonk. allmählich abnehmend, hinſchwindend.

Mancheſter, m. (ſpr. mantſchéſter) ein baumwollenes, ſammetartiges Zeug, in der engl. Stadt gleiches Namens erfunden.

Manchette od. **Manſchétte**, f. franz. (von manche, Ärmel, und dieſes vom lat. manica) die Handkrauſe, der Handärmel, das Handblatt; Manſchetten-Fieber, ſcherzh. das Feigheits- oder Furchtfieber; Manſchetten haben, gem. ſ. Furcht haben.

mancipĭum, n. lat. (v. manus, Hand, u. capĕre, alſo eig. die Handnahme, Handanlegung), der gerichtliche förmliche Kauf; das Eigenthumsrecht an eine Sache, das Eigenthum; Familien-Recht an freien Perſonen in einer gewiſſen Unterordnung; auch ein Leibeigener, Sklave; **mancipiren** (lat. mancipāre), altröm. Rſpr. zum Eigenthum übergeben od. zueignen, übergeben, verkaufen; **Mancipation**, f. (lat. mancipātio) die Einhändigung, Überlieferung od. Über-

gebung einer Sache zum Eigenthum, eigenthümlich feierliche Eigenthumsübergabe bei den alten Römern mit Scheinverkauf u. Geldzuwägung; die Zueignung; Unterwerfung.

mancus, a, um, lat. verstümmelt, unvollständig; **mancus**, m. ein Verstümmelter, Entmündiger; **manco**, m. ital. Kfspr. der Mangel, Fehler, das Fehlende, der Abgang bei Waaren.

Mandāmus, n. lat. (mandāmus, eig. wie verordnen, von mandāre, auftragen, befehlen) der Befehl des Kings- od. Queensbench-Gerichtes zu London, im Namen des Königs od. der Königinn; **Mandánt** (lat. mándans) od. **Mandātor**, m. ein Auftragsgeber, Bevollmächtiger, Vollmachtgeber, Machtgeber, Sachherr; **Mandatarius**, m. ein Beauftragter, Vollmachtnehmer, Bevollmächtigter, Geschäftsverweser, Sachführer od. Anwalt; **mandatario nomine** od. **qua mandatarius**, als Bevollmächtigter, in erhaltener Vollmacht; **per mandatarium**, durch einen Bevollmächtigten; — **Mandāt** (lat. mandātum), n. ein Auftrag, eine Vollmacht, Bevollmächtigung, Ermächtigung; ein landesherrlicher Befehl, Gebotsbrief, eine obrigkeitliche Verordnung od. Landesverordnung; auch eine Anweisung, eine Art Papiergeld in der franzöſ. Revolution, das die Aſſignaten ersetzen sollte; **ex mandātо** od. **ad mandātum**, auf Befehl, im Auftrag; **ex speciāli mandāto**, auf besonderen Befehl; **ad mandatum Serenissimi**, nach höchstem od. landesherrlichem Befehl; **ad mand. Ser. proprium**, nach höchsteignem Befehle; **a. m. S. speciāle**, nach besonderem oder ausdrücklichem Befehle; **in mandātis**, als Befehl od. Auftrag; **mandātum advocatorium**, Herbeirufungsbefehl, wodurch auswärtige, in fremden Diensten stehende Unterthanen aufgefordert werden, sich wieder in ihr Vaterland zu begeben; **m. avocatorium**, ein Abrufungsbefehl, wodurch eine Sache von der unbefugten Behörde an die wahre abzugeben befohlen wird; **m. arrestatorium**, ein Verhaftsbefehl; **m. cassatorium**, ein Aufhebebefehl; **m. compulsoriāle**, ein Antreibungsbefehl; **mandatum cum clausūla**, ein Befehl, gegen welchen Einwendungen nachgelassen werden; **mandatum cum libĕra**, uneingeschränkte Vollmacht; **m. de non offendéndo**, ein Verbot, Jemand Schaden zuzufügen; **m. inhibitorium**, Einhalts- od. Unterlassungsbefehl; **m. prohibitorium** od. **prohibitīvum**, obrigkeitliches Verbot; **m. proprium**, ein eigener, höchsteigener landesherrlicher Auftrag od. Befehl; **m. simplex**, erster Befehl mit Andeutung einer Strafe; **m. sine clausūla**, abgekürzt **m. s. c.**, ein Befehl ohne Einschränkung, ein unbedingter Befehl; **m. speciālo**, ein besonderer Befehl; **m. sub- et obroptitium**, ein erschlichener Befehl; **m. ulterius**, ein weiterer, höherer, geschärfter Befehl; — **Mandement**, n. franz. (spr. mangd'máng) eine mehr ermahnende, als gebietende Verfügung, beſ. der katholischen Geistlichkeit in Frankreich.

Mandarin, m. (= sanske. mantei, ein heiliger Weiser, ein Rath, von mnn, wissen, verstehen) jeder Staatsbeamte in China, vornehmer Chinese.

Mandat ꝛc., ſ. unter Mandamus.

Mandille, f. franz. (spr. mangdilj'; vom lat. mendicūla, das Bettlerkleid?) ein Oberrock, Mantel, beſ. der Bedienten.

Mandoline, **Mandóre**, f. (ital. mandóla od. mandora), eine Art kleiner vierſaitiger Lauten, auch Pandore od. Pandur-Cithre.

Mandragóre, f. (gr. mandragóras, m.) eine Zauberwurzel, Alraunwurzel, eine zweigespaltene Wurzel, welche Ähnlichkeit mit der Menschengestalt hat und süe zaubrekräftig gehalten wurde.

Mandril oder **Maimon**, m. eine Art Pavian auf Guinea, am Cap ꝛc.

Manducus, m. lat. ein Esser, Fresser; ein Schreckbild, Popanz für die Kinder; **Manducation**, f. (v. manducāre, kauen) das Kauen, Essen des Brods ꝛc. im heil. Abendmahl.

Manége, f. franz. (spr. manâbſch'; ital. maneggio, übrch. Behandlung, Führung, v. mittl. lat. managium, Handhabung) die Reitschule, Reitbahn; Reitkunst; **manègemäßig**, schul- od. bahnmäßig, kunstgerecht (reiten).

Manen, pl. lat. manes, die abgeschiedenen Seelen od. Schatten der Verstorbenen, die Schattengestalt; auch die Unterwelt od. der Aufenthalt der Schatten, das Schattenreich; **piis manibus**, den frommen (geweihten) Seelen der Abgeschiedenen oder Verstorbenen.

Manequin, f. Mannequin.

Manfred, altd. männl. Namen: der friedliche Mann.

Mangān od. **manganesium**, n. neulat. (vrderbt aus magnes, Magnet, wegen der äußerlichen Ähnlichkeit) Braunsteinmetall, ein eigenthümliches graulichweißes, sehr sprödes und steengflüssiges Metall; **Mangan-Oxŷd**, n. der Braunstein, Verbindung des Mangans mit Sauerstoff.

Mangle oder **Manglebaum**, m. (aus der Sprache von Hayti) ein südamerikan. Baum, der beſ. am Meeresufer wächst.

Mango, m., lat., pl. **Mangōnen**, (lat. mangōnes) übrch. ein Händler, der seine Waare zustutzt, z. B. Sklavenhändler; **mangonium**, n. lat. oder **Mangonie**, **Mangonisation**, f. neulat. übrch. Zu- od.

Aufſtutzung der Waare, insbeſ. die Arzneiverfälſchung, das Arzneiverfälſchen.

Manguſte, ſ. Ichneumon.

maniabel, franz. (maniable, von manier, handhaben) handlich, lenkſam, geſchmeidig.

Maniacus, ſ. Manie.

manica Hippocrätis, ſ. lat. Heilk. eig. der Ärmel des Hippokrates, ein Durchſeih-Säckchen; auch der Trichter des Gehirns, das Muſchelbein.

Manichäer, m. Anhänger der chriſtlichen Secte des perſiſchen Irrlehrers Manes im 3ten Jahrhundert, der zwei göttliche Grundweſen, ein gutes und ein böſes, annahm; uneig. und ſcherzhaft ungeſtüme Gläubiger, Mahner, Schuldforderer (weil man Juden und Manichäer in mehren Ländern Europa's im Mittelalter verwechſelte); **Manichäismus**, m. die Lehre des Manes und ſeiner Anhänger.

Manichord, ſ. v. w. Clavichord, ſ. unter Clavis.

Manie, f. gr. (manía) die Raſerei, Wuth, der Wahnſinn, Irrſinn, Wahnwitz, die Tobſucht, Tollheit, Verrücktheit; heftige Gemüthsbewegung, Sucht, Wuth, leidenſchaftliche Liebe ꝛc.; **Maniacus**, m. (gr. r. manikós) ein Wahnſinniger, Verrückter.

Maniement, n. franz. (ſpr. mani'mäng; von manier, handhaben) die Handhabung od. Behandlung, Verwaltung, z. B. der Geſchäfte; die Führung des Pinſels bei Malern; der Handgriff.

Manier, f. (vom franz. manière, d. i. eig. die Handhabung, Behandlung, vom lat. manus, Hand) die Art und Weiſe ſich zu betragen od. in irgend einer Sache zu verfahren; Lebensart, Behandlungs- od. Verfahrungsart; der Kunſtgriff; in Rede- und Kunſtwerken auch: fehlerhafte Eigenthümlichkeit, Unnatur, Verkünſtelung, entg. Stil; **Manieren**, pl. die Sitten, das Benehmen od. Betragen, die Aufführung; Tonk. Verzierungen, z. B. Triller, Schleifer ꝛc. beim Spiel und Geſange; **manierlich**, artig, benehmlich, wohlgeſittet, höflich, beſcheiden; **manierirt**, gezwungen, geſucht, gekünſtelt, verkünſtelt, geziert, geſchroben, (affectirt); **Manieriſt**, m. ein Künſtler od. Schriftſteller, der, durch ſeine Eigenthümlichkeit verleitet, ſich zu oft od. zu viel von der wahren Natur des Gegenſtandes entfernt.

Manifeſt, n. neulat. (vom lat. manifestus, a, um, offenbar) eine öffentliche Macht-Erklärung, Staats-Erklärung, landesherrliche Bekanntmachung, ein Staatsſchreiben, Machtgebot; auch öffentliche Rechtfertigungs- oder Vertheidigungsſchrift; **manifeſtiren**, lat. (manifestäre) offenbaren, bekannt machen, kund thun, entdecken, anzeigen, darlegen; **Manifeſtation**, f. (manifestatïo) Offenbarung, Bekanntmachung, Kundmachung, Entdeckung, Eröffnung od. Darlegung eines Vorhabens: **Manifeſtations-Eid**, m. ſ. juramèntum manifestatiönis.

Manila-Cigarren, ſpan. Cigarren von der philippiniſchen Inſel Manila.

Manille, f. franz. (pr. manilj'; ſpan. manilla), der zweite Trumpf im L'Hombre und in ähnlichen Kartenſpielen.

Manillen, pl. (vom ſpan. manilla, pl. manillas), Armbänder, Handſchellen, meſſingene Armringe.

Maniluvium, n. neulat. das Handbad.

Maniok od. **Manihot**, m. (von dem braſil. mandioca) die Brodwurzel, ein ziemlich hoher Strauch vom Geſchlecht der Brechnuß in Weſtindien und Südamerika (iatröpha manihot). Seine große, rübenähnliche Wurzel (Yucca- oder Caſſava-, r. Caſave-Wurzel) liefert ein ſehr ſchmackhaftes und geſundes Brod: Caſave od. Cazave genannt (in der Sprache von Hayti **kasabi**).

Manipel, od. lat. **manipülus**, m. abgek. M., man. od. mp. auf Recepten: eine Handvoll, z. B. Kräuter oder Blätter; auch ein Schweißtuch des kathol. Prieſters; bei den alten Römern ein Soldatentrupp, ein Fähnlein; **Manipulären**, pl. (lat. manipulāres) die zu einem Manipel gehörenden Soldaten; **manipuliren**, neulat. handhaben, behändeln, mit den Händen berühren oder beſtreichen, betaſten, befühlen od. befingern, (ſ. auch Magnetismus); **Manipulation**, f. überh. die kunſtgerechte Handhabung, Anwendung der nöthigen Handgriffe; insbeſ. die Behandlung od. Behändlung, Betaſtung, das Befühlen od. Beſtreichen eines nervenkranken Körpers mit den Händen durch den Magnetiſeur, um heilſame Veränderungen in dem Körper zu bewirken.

Manna, f. u. n. (hebr. mân) ein Nahrungsmittel der Iſraeliten in der Wüſte; auch ein Abführungsmittel, ein gelblicher, zäher, ſüßlicher und gelinde abführender Saft, der aus verſchiedenen Bäumen, beſ. aus einer Tamariskenart am Sinai und aus der Manna-Eſche im ſüdlichen Europa hervorquillt und in kleinen durchſichtigen Körnchen geſammelt wird; **Manna-** od. **Schwadengrütze**, eine Getreideart von dem Mannaſchwingel in Preußen und Litthauen.

Manneh, m. ein redender, bildlicher Blumenſtrauß bei den Morgenländern.

Mannequin, m. franz. (ſpr. —käng; wahrſch. von dem deutſchen Mann, Männchen, niederd. Männeken), ein Gliedermann, eine Gliederpuppe, ein hölzerner Mann mit beweglichen Gliedern, bei Malern und Zeichnern; uneig. ein charakterloſer, unbeſtändiger Menſch; **Mannequinage**, f. r. n. (ſpr. —näbſch') Bildhauerarbeit an Gebäuden.

Mannus, m. (= Mann) altd. Fabell. Gott und Stammvater der alten Deutſchen.

Manoeuvre, n. franz. (ſpr. manôw'r; von dem lat. manus, Hand, und opĕra, Arbeit) die Handhabung, Verrichtung, Verfahrungsart, der Hand- oder Kunſtgriff, das Verfahren oder Benehmen bei einer Sache; beſ. die künſtliche Bewegung, Wendung od. Lenkung eines Schiffes od. Kriegsheeres, Schiffslenkung, Schiffsſchwenkung, Heerbewegung, Heerſchwenkung, der Heeresſchwung; auch die Heeresübung, Kriegsübung; pl. **Manoeuvres**, auch Umtriebe, Ränke; **manoeuvriren** (franz. manoeuvrer), Handbewegungen und Übungen machen (beim Exerciren der Soldaten), Heer- oder Schiffsſchwenkungen machen; auch Vorkehrungen treffen, ſich benehmen.

Manometer od. **Manoſkóp**, n. gr. ſ. Daſymeter.

manquiren (ſpr. mangki—), franz. (manquer; ital. mancare, vom lat. mancus, ſ. d.) fehlen, verfehlen, fehlſchlagen; unterlaſſen, ermangeln, verſäumen; ſeine Zahlungen einſtellen od. zahlunfähig ſein, ſ. v. w. falliren; **manquo de touche**, m. (ſpr. mangk' de tûſch') ein Berührungsmangel, Fehlſtoß beim Billard; **Manquement**, n. (ſpr. mangk'mäng) ein Mangel, Fehler, Unterlaſſungsfehler, Ausfall.

Manſárte od. gew. **Manſárde**, f. oder ein **Manſardendach** (nach dem Namen des Erfinders Manſaet, eines franz. Baumeiſters, geſt. 1666), ein gebrochenes Dach, holländiſches Dach; auch eine Dachſtube, ein Giebelzimmer, landſch. die Gaupen (pl.), eine Gaupenſtube.

Manſcheſter, ſ. Mancheſter; **Manſchette**, ſ. Manchette.

Manſion, n. engl. (ſpr. mänſchen; vom lat. mansĭo) Aufenthaltsort, Wohnung, Wohnhaus.

Mantelet, n. franz. (ſpr. mangt'lé; Verkl. von manteau, Mantel) ein kleiner Mantel, ein Mäntelchen, auch **Manteléte**; ein Schirmleder an Kutſchen; ein Sturm- od. Schirmdach, eine Blendung von Holz, welche die Belagerer gegen das Gewehrfeuer der Belagerten ſichert; auch die Pforten, Pfortluken auf Schiffen; **Manteline** und **Mantille**, f. (ſpr. mangtíllj') ein Frauenmäntelchen; **manteliren**, Krk. umfriedigen, befeſtigen, verſchanzen.

Mántik, f. gr. (mantikē, von mántis, Wahrſager) die Vermuthungs- od. Wahrſagekunſt.

Mantilla, f. ſpan. (ſpr. —tilja; Verkl. von manta, Decke) das lange Schleiertuch der ſpan. Frauen, welches den Kopf u. einen Theil des Geſichts verhüllt und bis auf den Gürtel hinabreicht; **Mantille**, ſ. unter Mantelet.

Mantiſſe, f. lat. (mantíssa) die Zugabe, der Anhang, Zuſatz, das Anhängſel, die Schleppe; Größenl. die Decimalziffern eines Logarithmen.

Manu, ind. Nom. **Manus**, m. (engl. verderbt: Menu), in der ind. Sage der Stammvater des Menſchengeſchlechts, dem das älteſte in der Sanskritſprache geſchriebene Geſetzbuch der Indier zugeſchrieben wird.

mánus, f. (pl. manus) lat. die Hand; manus firma, eig. feſte Hand, ſchriftliche Verſicherung; manus manum lavat, Sprichw. eine Hand wäſcht die andere; manus mortŭa, eig. todte Hand, ſ. unter mortuus; manu armāta, mit bewaffneter Macht; m. brevi, mit kurzer Hand, kürzlich, ſogleich, ohne Weiteres; m. brevissĭma, aufs kürzeſte; m. forti, Rſpr. mit Gewalt, beſ. mit obrigkeitlicher; m. propria, abgek. mppr., mit eigener Hand, eigenhändig; m. stipulāta, mit od. durch Handſchlag; in manu, bei der Hand, unter Händen; manum de tabŭla! eig. die Hand von der Tafel oder vom Gemälde! die Hand weg, d. h. nichts angerührt! — mánūs, pl. die Hände; ad manus, zu Händen, zur Hand, bei der Hand; ad manus benevŏlas, zu geneigten Händen; ad m. fidēles, zu getreuen Händen; ad m. proprĭas, zu eigenen Händen; — **Manuāl**, n. (vom lat. manuālis, e, handlich) bei Kaufl. ein Handbuch, Handlungsbuch, insbeſ. dasjenige Buch, worin die Ausgaben und Einnahmen nach den Quellen und Zwecken (nach Titeln u. Capiteln) eingetragen werden; Tagebuch, auch Memorial; bei der Orgel das Handgetaſte, Griffbrett, die Taſtenreihe, ſ. v. w. Claviatur; **Manual-Acten**, pl. Hand-Acten, welche ein Sachwalter für ſich hält; **Manual-Chirurgie**, f. die Lehre von den wundärztlichen Handgriffen; **Manuallexikon**, n. ein Handwörterbuch; **manualiter**, neulat. nur mit den Händen (ohne Pedal) auszuführen; **Manubrĭum**, n. lat. Handgriff, Handhabe; insbeſ. die Handhaben der Orgel-Regiſter, pl. **Manubrĭen**; **Manuduction**, f. neulat. Handleitung, Anleitung, Anweiſung, Anführung; **Manufáct**, n. (v. lat. manu factum, mit der Hand gemacht) ein Handerzeugniß od. Handgewirk; **Manufactūr**, f. neulat. eine Handwirkerei, ein Handgewerk, ein Wirk-, Werk- oder Gewerkhaus, in welchem Stoffe aus dem Pflanzen- und Thierreiche verarbeitet werden, von engerer Bed. als Fabrik (ſ. d.); z. B. Strumpfwirkerei, Tuchweberei, Hutmacherei od. Tuchgewirk, Bandgewirk u.; **Manufactur-Waaren**, Handgewirkswaaren; **Manufac-**

turist, m. ein Handwirker, Gewerker oder Gewerksarbeiter; Gewerksherr, Eigenthümer einer Handwirkerei; **Manumission**, f. lat. (manumissio) Entlassung, Freilassung oder Freigebung eines Sklaven oder Leibeigenen; **Manuscript**, n. od. abgek. **Mscrpt.** (vom lat. manu scriptum, mit der Hand geschrieben) eine Handschrift, ein geschriebenes Buch vor dem Drucke; **manustupriren**, neulat. (vgl. stupriren) Selbstschändung od. Selbstbefleckung treiben; **Manustupration**, f. die Selbstschändung, s. Onanie; **manuteniren** (vom lat. manu tenēre, mit der Hand halten) handhaben; erhalten, beschützen; **Manutenénz**, f. die Erhaltung, Aufrechthaltung, Handhabung, Schützung, z. B. der Gesetze; bes. Schutz im Besitze; **Manutenenzdecrét**, n. ein Besitz-Schutzbrief od. gerichtlicher Befehl, wodurch Jemand in seinem Besitze geschützt wird.

Manzel, arab. (manzil, von nazala, herabsteigen, einkehren) Herberge für Reisende in Persien ꝛc.

Mäonide, m. (gr. Maonidēs) ein Beinamen des Homer, von Mäonien (Maonia), einer Landschaft in Lydien; **Mäoniden**, pl. Benennung der Musen.

Mappe, f. (vom lat. mappa, Tischtuch, wegen der Ähnlichkeit mit einem zusammengelegten Tischtuche), eine Schriftentasche, Papier-, Zeichentasche ꝛc.; **Mappemonde**, f. franz. (spr. mapp'mónd') eine Weltkarte; **mappiren**, Landkarten zeichnen, reißen; **Mappeur**, m. (spr. —pöhr) Krk. ein Landkarten-, bes. Kriegskarten-Zeichner, Rißner; **Mappirung**, f. die Reißung, der Riß, die Kartenzeichnung.

Maquereau, m. franz. (spr. makeróh), ein Kuppler, Hurenwirth; **Maquerélle**, f. eine Kupplerinn; **Maquerellage**, f. r. n. (spr. láhſch') die Kupplerei.

Maquignon, m. franz. (spr. makinjóng; vom lat. mango, s. d.; verw. mit dem gr. mánganon, ein künstliches, täuschendes Mittel) ein Pferdehändler, Roßkamm; **Maquignonnage**, f. r. n. (spr. makinjonnáhſch') der Pferdehandel, die Roßtäuscherei; Roßtäuscherkünste.

Marabut od. **Marabout**, m. arab. ein muhamedanischer Priester oder Mönch, der eine Moschee bedient.

Marábu-Federn, schöne, flaumartige, lange Schmuckfedern auf Damenhüten, vom Marabu-Storch in Indien.

Maramélle, f., pl. **Maramélen**, franz. eingemachte japanische Quitten.

Maräne, s. Muräne.

Maránsis, f. gr. (von maraínein, auslöschen, entkräften ꝛc.) das Welk- od. Schwachmachen, Schwächen, Welkwerden; **Marásmus**, m. (lat. marasmus senīlis) die Abzehrung, Verwelkung, das Hinwelkrn, die Kraftlosigkeit oder Entkräftung vor Alter, Alters-Abgestorbenheit; **Marasmopýra**, f. das Zehrfieber der Altersschwachen.

Marasquin, franz. (spr. —káng) oder **Maraskíno**, m. (ital. maraschino, von marásca, saure Kirsche, Weichselkirsche) ein feiner Branntwein, von zerstoßenen Kernen saurer Kirschen abgezogen.

Maratten, r. Mahratten, s. d.

Maraud, m. franz. (spr. —róh; span. maróta, ein schlauer Mensch; vgl. marode) ein Schurke, Spitzbube, Taugenichts.

Maraudeur, s. Marodeur.

Marangíe, f. od. **Marmarygä**, pl. gr. (marangía, marmarygaí, von maírein, marmaírein, flimmern) Heilk. das Flirren, Flimmern oder Funkeln vor den Augen, das Funkensehen, s. v. w. Photopsie.

Maravedí, m. (von der ehem. in Spanien herrschenden arabischen Familie der Moraviden, arab. murâbitlna, d. i. eig. die Beharrlichen, Standhaften, benannt) eine spanische Münze von Kupfer, gegen einen Pfennig an Werth; der **Silber-Maravedi** (maravedi de plata), eine Rechnungsmünze = 2 Kupfer-Maravedi.

marcándo u. **marcáto**, ital. (von marcáre, bezeichnen) Tonk. hervorgehoben, mit besonderem Nachdruck.

Marcasít, m. (franz. marcassite; span. margajita, vom arab. markaschîtsa, Kieselstein) Schwefelkies, Eisenkies, ein goldgelbes, ins Stahlgraue spielendes Erz, das aus Eisen und Schwefel besteht; auch Namen des Wismuths, s. d.

Marcelline, m. franz. (spr. marßellihn') eine Art leichten Seidenzeuges (von der franz. Stadt St. Marcellin im Departement Isère?).

Marchand, m. franz. (spr. marschäng; von dem lat. mercāri, Handel treiben; vgl. marché = mercatus, Markt; s. auch Marketender) ein Kaufmann, Handelsmann; **Marchande de Modes**, f. (spr. marschängd' de möd') eine Putzhändlerinn; **Marchandise**, f. (spr. marschangdihs') Waare, Kaufmannswaare, Kaufmannsgut od. -Güter; **marchandiren** (franz. marchander), handeln, feilschen, Gewerbe oder Handel treiben, markten; bei sich anstehen, sich lange bedenken, zaudern.

Marchese, m. ital. (spr. markése) s. v. w. Marquis.

Marcipän, m. (neulat. Marci panis, d. i. eig. Marcusbrod; ital. marzapane) Zuckerbrod, Gebackenes aus Mandeln u. Zucker. („Im Jahre 1407 war ein so kalter Sommer, daß alle Früchte verdarben und eine so große Hungersnoth entstand, daß die Menschen Heu und Gras essen mußten, und der

Bissen Brod wie eine Wallnuß groß in Sachsen 3 Pfennige kostete. Diese kleinen Brödchen nannte man Marensbeödchen, und backte sie zum Andenken jener traurigen Zeit in der Folge am Marenstage, wo sie denn reich gewürzt den Namen Marelpan erhielten" (Hoemayr). Nach Andern kommt das Wort von einem Italiäner Marzo, welcher dieses Backwerk erfunden).

Marcus, m. lat. ein römischer männl. Vornamen: der Hammer, Streitbare.

Mardi gras, m. franz. (spr. —grah) eig. fetter Dienstag, Fastnachtdienstag.

Mareage, f. r. n. franz. (spr. —ähsch') das Matrosengeld, der Matrosenlohn; der Vertrag, welchen ein Schiffseigenthümer oder Kaufmann mit den Bootsleuten abschließt.

Marechal, m. franz. (spr. máreschall) s. v. w. Marschall, s. d.; **Marechal de Camp**, m. (spr. — kang) General-Major, Feldmarschall; **Marechaussée**, f. franz. (spr. maeschoßséh) eig. eine von einem Marschall befehligte Schaar: eine Sicherheitswache zu Pferde, Polizeireiter, Land- oder Straßenreiter, jetzt Gendarmen; **Marechal des Logis**, m. (spr. — dä loßsch(h)) ein Regiments-Quartiermeister, Wachtmeister.

Marekanit od. **Marekänstein**, m. eine durchsichtige Abänderung des Obsidian (s. d.), nach seinem Fundorte, dem Bache Marekanka in Sibirien, benannt.

Marémmen, pl. ital. (sing. maremma, d. i. Seegegend) mehre ungesunde, sumpfige Gegenden in Italien, bes. der Landstrich an der Seeküste vom Ausflusse der Cecina bis Cebitello.

Marfório, m. Namen einer verstümmelten Bildsäule eines Flußgottes im Hofe des Capitols, an welcher ehem. wie am Pasquino (s. d.) allerlei Pasquinaden angeheftet wurden.

Margarēta, abgek. Grete, Gretchen, ein weibl. Namen (vom lat. margarīta, gr. margaritēs), die Perle; **Margaritinen** od. franz. **Margueriten**, pl. feine Glasperlen; **Margarīnsäure**, die Perlsäure, Talgsäure, auch Stearinsäure.

margo, m. u. f. lat. (G. margĭnis), **margine**, ital. (spr. márdschine), **Marge**, f. franz. (spr. máesch') der Rand; Kffpr. der leergelassene Rand in Fracht- und Geschäftsbriefen, auf welchem man die Zeichen und Nummern der übersendeten Güter angiebt; **ad margĭnem** od. **in margine**, lat. auf dem Rande oder am Rande eines Buchs, z. B. etwas anmerken ꝛc.; **Marginalien**, pl. neulat., od. **Marginäl-Anmerkungen**, Randbemerkungen, Randanzeigen, (Randgloſſen); **marginiren**, lat. (margināre) mit einem Rande versehen, beranden.

Margos, m. gr. ein toller, thörichter, gieriger oder gefräßiger, auch ein dummer, aufgeblasener Mensch, Dummkopf.

Margriettes (spr. margezétt'), **Margritins** (spr. margritäng), franz., od. **Margritinen**, pl. (ital. margheritine) Glasperlen od. Glaskorallen, s. Margaritinen.

Maria od. **Marie**, ein weibl. Namen (im griech. N. T. Maria, aus dem hebr. Mirjàm, arab. Marjam, gebildet), d. i. die Bittere, Herbe (von marah, bitter sein; n. A. „ihre (eorum) Widerspenstigkeit", von marah, widerspenstig sein); **Marienglas**, Fraueneis, Gypsspath; **Marienkäfer**, s. Coccinella; **Mariāne**, od. r. **Mariánne**, weibl. Namen, entstanden aus Maria-Anna.

Mariage, f. r. n. franz. (spr. maeiáhsch'; von mari = lat. marītus, Gatte; marier = maritāre, verheirathen) die Heirath, Verbindung, Vermählung, Ehe, Hochzeit; auch ein Kartenspiel, das Vermählungsspiel; **mariage d'amour** (spr. — damühe), eine Heirath aus Liebe; **mariage de conscience** (spr. — kongßiángß'), eine Gewissensheirath, Gewissens-Ehe ohne die gesetzliche Form, Winkelehe; **mariage de raison** (spr. räsóng), eine Vernunftheirath; **Marieuſe**, f. (spr. —öhs') eine Heirathstifterinn, Kupplerinn.

Mariane, **Marienglas** ꝛc. s. unter Maria.

Marikina, f. amerikan. die seidenhaarige Meerkatze, ein kleiner, niedlicher, einem Löwenhündchen ähnlicher Affe in Brasilien ꝛc.

Marine, f. franz. (vom lat. marīnus, a, um, das Meer (mare) betreffend) das Seewesen, die Seemacht, Seeflotte; Mal. ein Seestück, Seebild; **Marinier**, m. (spr. —njéh) ein Seemann, Schiffs- od. Bootsmann; auch Seekrieger, Seesoldat; **marīniren** (franz. mariner), gedeatene Fische mit Essig und Gewürz einmachen, einsäuern; **marinirt**, eingesäuert; auch vom Seewasser verdorben; **Marināde**, f. ein eingemachtes od. eingesäuertes Essen od. Gericht.

Mariólen, pl. (ital. mariolo, ein Schelm, Gauner) Raubgesindel im Königreich Neapel.

Marionétte, f. franz. (marionette, von Marion, Verkl. des Namens Marie, also eig. kleines Mädchen) kleine Puppe mit beweglichen Gliedern, Drath- od. Gliederpuppe, an Drähten gezogene Schaupuppen zur Aufführung kleiner Bühnenstücke; **Marionetten-Spiel**, das Puppenspiel od. Schaupuppenspiel; der **Marionetten-Spieler**, Puppenspieler; **Marionetten-Theater**, Puppen-Schauspiel od. -Schaubühne.

Marisken, pl. lat. (sing. marisca, eig. eine Art großer schlechter Feigen), Heilk. Feigwarzen, Goldaderknoten.

maritus, m. lat. der Ehemann, Gatte; contra maritum, gegen oder wider den

Ehemann, z. B. eine Klage; maritālis polóstas, f. die eheliche Gewalt; m. societās, f. eheliche Gemeinschaft; m. tutēla, f. ehemannliche Vormundschaft; **Maritagĭum**, n. mittl. lat. Rspr. Frauenzins, Brautlösung, die Steuer oder Zahlung für eine Leibeigene an deren Herrn.

Marjolet, m. franz. (spr. —scholáh) ein Jungfernknecht, Weibermann, vergl. Damoiseau.

Mark, f. (deutsch; daher franz. maec, ital. maeco, m.) ein Merkzeichen, Merkmal, bes. die Grenze eines Gebiets oder Bezirks und dieser Bezirk selbst; ein Gold- und Silbergewicht: 16 Loth Silber, 24 Karat Gold; eine feine Mark, eine Mark reines Gold oder Silber, das nicht mit andern Metallen vermischt ist; auch eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth; **Mark-Baneo** od. **Banco-Mark**, eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze in Hamburg u. Lübeck, = 12 Schilling zu 12 Pfennig od. = 12 ggr 2 ₰ pr. Cour.; **al marco**, ital., od. **au marc**, franz. nach dem Markgewichte der Münzen, d. i. nach ihrem eigentlichen Metallwerthe, ohne Rücksicht auf die Zahl und den äußeren Werth, auch: al peso; entg. al numeco u. al pezzo; **Marke**, f. (franz. marque) ein Zeichen, Erinnerungszeichen, Merkmal, bes. beim Spiel ein Rechenpfennig; ein Handlungszeichen; ein Maal, eine Narbe; **Markebrief**, s. Caperdrief; **markiren** od. **marquiren** (franz. maequee), marken, merken oder bemerken, bezeichnen; stempeln; auf- oder anschreiben; mit Nachdruck hervorheben; Billardsp. die Treffer zählen, den Spielstand angeben oder anmerken; **markánt** od. **marquánt**, franz. sich auszeichnend, ausgezeichnet, hervorstechend; **markirt**, bezeichnet, gezeichnet, bemerkt; der **Marqueur** (spr. marköhr), der Bezeichner, Anmerker, Spielwärter beim Billard; auch überh. s. Aufwärter, Kellner in Wirthshäusern.

Marketénder, m., **Marketénderinn**, f. (von dem ital. meecatánte, altfranz. mercadent, woraus maechand entst., vom lat. meecāri, handeln) Feldkrämer, Feldkrämerinn, Feldwirth, Feldkoch ꝛc. für die Soldaten im Kriege.

Markétte od. **Marquette**, f. franz. (ital. maechetta) Wachstafel, Kuchen od. Klumpen Jungferwachs.

Márkettings, pl. engl. (von market, Markt) Schwänzelpfennige, Korbpfennige der Köchinnen beim Einkauf.

Markománnen, pl. d. i. Markmänner, Markbewohner, Grenzvolk: eine altdeutsche Völkerschaft zwischen Donau und Rhein, später im heutigen Böhmen.

Markus, s. Marcus.

Marlborough (spr. marlbruh), ein berühmtes französ. Volkslied auf den großen englischen Feldherrn dieses Namens (gest. 1722) und die durch ganz Europa verbreitete Marsch-Melodie jenes Liedes.

Marli, m. franz. ein gitter- od. netzförmiges, etwas steifes Gewebe; auch ein Halbseidenzeug (benannt nach dem Dorfe Marli-la-Machine, wo jenes Zeug zuerst verfertigt wurde).

Marmarỹgä, pl. s. Maraugie.

Marmeláde, f. franz. (portug. und ital. marmellada, vom portug. marmello, die Quitte) Saftmus, Schachtelsaft, mit Zucker verdickter und in flache Schachteln gegossener Saft von allerlei Früchten.

Marmiton, m. franz. (spr. —tóng, von marmite, Kochtopf) ein Küchenjunge.

Marmor, m. lat. (marmor, n., pl. marmŏra; gr. máemaros, m. von marmaírein, schimmern, glänzen) der Marmel oder Marmelstein, ein feiner, harter Kalkstein von allerlei Farben; **Marmor-Chronik** od. **Arundelischer Marmor** (marmŏra Arundeliāna), eine um 263 vor Chr. auf eine Marmorplatte eingegrabene griech. Zeittafel, wahrsch. auf der Insel Paros gefunden, von dem Grafen Arundel 1627 erkauft, seit 1667 im Besitz der Universität Oxford, daher auch maemŏra Oxoniensĭa; **marmo staluário**, m. ital. Bildhauer- oder Bildsäulen-Marmor, vorzüglich ehemals der parische Marmor, von Paros, jetzt der earrarische Marmor, von Carrara in Italien; **marmoriren** (lat. marmoeāee), marmern oder marmeln, mit marmorähnlichen Flecken od. Streifen versehen, marmelfarbig malen od. anstreichen; **marmorirt**, gemarmelt, geadert, gesprenkelt, marmorartig gefleckt oder gezeichnet.

Marmóse, f. brasil. das mäuseartige Beutelthier in Südamerika.

Marmótte, f. franz. (ital. marmótta, marmontána, wahrsch. entst. aus mure montano, lat. mus montanus, d. i. Bergmaus) das Murmelthier, die Bergratte, auf den höchsten Gebirgen von Asien und Europa, bes. in Savoyen.

maróde (vgl. das franz. maeaud, s. d., la maeaude, die Plünderung; engl. marow, Landstreicher; gew. aus dem Arab. od. Hebr. hergeleitet; nach dem „Simplicissimus" von einem Grafen Merode, der zur Zeit des dreißigjährigen Krieges ein Regiment aus erbärmlichem Gesindel zusammengebracht hatte, welches sich durch Betteln und Plündern auszeichnete; daher Merode- oder Marodebrüder überh. s. vom Heere sich trennende Nachzügler?), abgemattet, entkräftet, müde; **marodiren** (franz. maeauder), unter dem Vorwande der Ermüdung zurückbleiben und

heimlich plündernd herumschweifen, ungestüm betteln und plündern, heimlich aufs Rauben und Plündern ausgehen; **Marodeur**, m. (spr. marodöhr) ein Nachschleicher, Nachzügler, Plünderer, Feld- oder Landstreicher, ehem. Gardenbruder, ein Soldat, der aus vorgegebener Müdigkeit zurück bleibt und heimlich aufs Rauben und Plündern ausgeht; Raubgesindel.

Maron-Neger, m. (franz. marron, angeblich von marron, span. marrano, wildes Schwein, das in Wäldern lebt) entflohene Neger, Buschneger; **Maronage**, f. (spr. —nâhsch') die Negerflucht od. Sklavenentlaufung, besf. auf Domingo.

Maróne, f. (ital. marróne, franz. marron), pl. **Maronen**, große edle Kastanien.

Maroniten od. **Maronäner**, pl. eine nach ihrem Stifter Maron so genannte Christen-Secte am Berge Libanon, die sich im 12. Jahrh. mit den Katholiken vereinigt hat.

Maroquin, m. franz. (spr. marokâng), d. i. marokkanisches Leder, feines benarbtes und gefärbtes Ziegenleder, urspr. aus Marokko in Afrika, auch: Saffian.

Marotte, f. franz. die Narrenkolbe; Schellen- oder Narrenkappe; Narrheit, närrische Meinung, Grille; Lieblingsthorheit, das Steckenpferd.

Marque u. **Marqueur**, s. unter Mark; **Marquette**, s. Markette.

Marqueterie, f. franz. (spr. market—; von marqueter, flecken, sprenkeln) eingelegte Arbeit mit farbigem Holz, woraus man ganze Gemälde zusammensetzt.

marquiren, s. unter Mark.

Marquis, m. franz. (spr. markih) ein Adelstitel in Frankreich, **Marchese** in Italien, ursprünglich s. v. w. Markgraf (mittl. lat. marchia); **Marquise**, f. (spr. markise) die Frau oder Tochter eines Marquis; ein Sonnendach od. Schirmdach von Leinwand vor den Fenstern und Thüren zur Abhaltung der Sonnenstrahlen; besf. ein Überzug über ein Officierzelt; eine Art großer, wohlschmeckender Birnen; **Marquisât**, n. Würde und Gebiet eines Marquis, das Markgrafthum.

Mars od. **Mavors**, m. lat. röm. Fabell. der Kriegsgott od. Gott des Krieges und der Schlachten, s. v. w. gr. Ares, ein Sohn des Jupiter und der Juno; uneig. der Krieg; auch ein Planet; Scheidek. das Eisen; **martiälisch** (lat. martiälis, e, zum Mars gehörig), kriegerisch, streitbar, soldatisch, feurig, muthvoll, wild; **Martismann**, **Martissohn**, ein Krieger, Kriegsmann, Soldat, Held.

Marsch, m. (vom franz. marche, f.), pl. **Märsche**, der Kriegs- od. Heereszug, Heertrab, Zug od. Gang, die Tagereise mehrer Soldaten in Gesellschaft; auch ein Tonstück zur Begleitung feierlicher, besf. kriegerischer Aufzüge; ein forcirter Marsch (spr. c wie ß), ein Gewaltzug, Eil- oder Schnellzug, Doppelschritt; **marsch!** (als Ausrufswort) vorwärts! fort! die **Marschlinie** oder **Marschordnung**, die Ordnung, nach welcher die Schiffe einer Kriegsflotte gestellt werden; die **Marschroute** (spr. —rute), die Marschstraße, der Reiseweg, die Reiserichtung; **marschiren** (franz. marcher, überh. schreiten, gehen, fortgehen), regelmäßig und gemessen gehen, schrittlings oder schrittweise ziehen; zu Fuße gehen, reisen; vorrücken oder zurückziehen nach Art der Soldaten; sich aufmachen, aufbrechen.

Marsch, f. od. das **Marschland** (altd. marsc, engl. marsh, franz. marais; verwandt mit Moor, Morast), Moorland, ein niedriges, fettes, sumpfiges, gew. am Meere od. an großen Flüssen gelegenes Land, (entg. Geest od. Geestland).

Marschall, m. (altd. mar-scalc, Marschalk, von mar (Mähre), Pferd, und scalc, Schalk, Knecht, Diener; mittl. lat. marescalcus, franz. maréchal) ehem. ein Stallbedienter, Stallmeister; dann der Oberaufseher über den Kriegs- und Hofstaat eines Fürsten; daher jetzt der Stabträger, Aufseher und Anführer bei öffentlichen Feierlichkeiten; besf. ein fürstlicher Haushofmeister, auch **Hofmarschall**, ein adeliger Hofbedienter, der Aufseher der innern Haushaltung des Hofes und der Hofbedienten; daher **Marschalls-Tafel**, eine Neben- od. Beitafel an Höfen für solche, die nicht tafelfähig sind; **Marschallât**, n. barb.-lat. das Marschall-Amt; **Feldmarschall**, der Oberfeldherr.

marschiren, **Marschlinie**, **-route** ꝛc. s. unter Marsch, m.

Marsen, pl. d. l. Meeranwohner, ein altdeutscher Volksstamm.

Marsiliäne, f. (v. ital. Marsiglia, d. i. Marseille?) ein venetianisches vorn rundes Fahrzeug zum Küstenhandel auf dem adriatischen Meere.

Marsupium, n. lat. der Beutel, Geldbeutel; **Marsupiäl**, n. s. v. w. Opossum.

Martéllos, pl. ital. eig. Hämmer, Benennung der gewölbten runden Thürme auf den Küsten Sardiniens u. Corsicas zum Schutz gegen die Seeräuber; martellato, Tonk. gehämmert (eine Art der Bogenführung).

Martha, weibl. Namen, syr. die Hausherrscherinn oder Herrscherinn im Hause, nach Andern hebr.: die Betrübte.

martialisch, s. Mars; **Martiälis**, **Martiänus**, männl. Namen, s. v. w. **Martinus** od. **Martin**, m. der Muthvolle, Streitbare (von Mars).

Martingaleur, m. franz. (spr. marten-

galôhr), beim Pharao: ein Spieler, welcher den Satz, die Karte mag verloren oder gewonnen haben, verdoppelt (welche Verdopplung martingale heißt, d. i. eig. der Sprungriemen des Pferdes).

Martismann, =sohn, s. unter Mars.

Märtyrer, m. (v. gr. mártyr, ein Zeuge), auch **Märterer**, ein Glaubenszeugr, Blutzruge, Glaubenshrld, Dulder, der für Religion, Wahrheit u. Tugend unschuldig leidet; **Martyrium**, n. lat. das Märterthum, das Leiden und der Tod eines Glaubenshelden; **Martyrologium**, n. gr. das Märtyrerbuch oder Marterbuch, eine Geschichte oder ein Verzeichniß drr Blutzeugen oder Glaubenshelden.

Marum, n. lat., auch **Marum verum** (gr. máron), das Ambrr- od. Mastixkraut, Katzrnkraut, rin sehr scharf-, aber wohlriechendes, den Katzen äußerst angenehmes Gewächs.

Marúnke, f. (wahrsch. verderbt aus dem lat. malus Armeniăca, d. i. armenischer Apfel) eine Art kleinrr gelber Aprikosen; die große, gelbe Eierpflaume.

März, m. (lat. Martius, weil er dem Mars geheiligt war) der dritte Monat im Jahr: Frühlings- od. Lenzmonat.

Masearon, m. franz. (spr. —róng; vom ital. masenróne, häßliche Maskr, s. d.), Bauk. ein Fratzrnkopf, Schlaraffengrsicht, fratzenhafter Kopf an Thoren, Fensteröffnungen und bes. Brunnen.

Maschäle, f. gr. (maschálē; spr. masch—), Heilk. die Achsrlhöhle; **Maschalister**, m. drr zweite Halswirbel; auch Schultergürtel bei Pferdrn; **Maschalónkus**, m. die Achselbeulr.

Masch Allah (wahesch. die gangbarr arab. Redensart mâ schâ allah, d. i. was Gott will), Werk Gottes, türk. Benennung des Opiums.

Maschine, f. (zunächst von dem franz. machine, dieses von dem lat. machĭna, gr. mechanē) ein Triebwerk, Grtriebe oder Kunstgetrirbe, Kunstgerüst, Kunstwerk, künstlichrs Rüst- oder Werkzrug; **maschinenmäßig**, triebwerksmäßig; **Maschinist**, m. ein Teiebwerksmeister, Triebwerker (Maschinenmacher od. Maschinenmeister); **Maschinerie**, f. die Triebwrrks-Einrichtung, Getriebswiekung, Grlrnkung; auch ein Gewebe von Ränken, listigen Anschlägen rc. (s. Machination).

Masculīnum, n., abgek. masc. od. m., lat. das männliche (Grschlrcht); auch ein Wort männlichen Geschlechts, pl. **Masculina**; s. Genus.

Mase od. engl. **Mace** (spr. mehß; malayisch mas od. amas, Gold), eine malayischr Goldmünze = 1/10 Tail; auch eine chinesische Rechnungsmünze von Silber, etwa ein Thaler.

Maske, f. franz. **masque** (mittl. lat. masca, mascara, span. mascara, welches von dem arab. mas-charah, d. i. Spott, Verlachung, Possenreißer rc. von sachira, verlachen, verspotten, abgeleitet wird; n. A. ist das lat. masca aus dem griech. baska, baskánion, d. i. häßliche Figur als Zaubermittl, Larvr, Schreckbild, entstanden), rin unkrnntlich machrndrs grformtes, hohles Menschengesicht, eine Larve, Mumme; auch eine verlarvte Person; einr strhende Charakter-Rolle in Lustspirlrn; uneig. ein falscher Schein, Vorwand, Deckmantel, eine Drcke, Ausflucht, Verstellung, List; **en masque** (spr. ang —), in Masken, verlarvt, z. B. ein Ball en masque, s. v. w. **Maskenball**; **Masken-Affe**, s. Choras; **Maskerāde**, f. (franz. mascarade) ein Larvrntanz, Mummentanz, Mummenspirl, rine Verkappung, Vrrmummung, Mummerri, eine Tanzgesellschaft od. Lustbarkeit verlarvter Personen; **sich maskiren** (franz. se masquer), sich verlarven, vermummrn; verkleiden, verstellen, verdecken, verbergen, bemäntrln, unkrnntlich machen.

Maskopei, f. (schwed. matskopi; holl. u. niederd. Maatschappy, Maatschaft; s. Maat) Handrlsverbindung, Handelsverein, Handelsgesellschaft auf gleichen Gewinn u. Verlust; gem. s. Verabredung zum Betrug, betrügerische Gesellschaft, s. v. w. Clique.

Masorēten, pl. altjüdische Grlehrte od. Rabbinen, welche die **Masōra** (rabbin. masorâh od. massôreth, d. i. Überlieferung, von masar, überliefern), eine Sammlung kritischrr u. erklärendrr Anmrrkungen über die hebr. Bibel, machten, um jede Verfälschung zu verhüten; daher der **Masoreten-Text**, s. Talmud.

Massa, in der Negersprache: Herr.

Massaere, n. od. gew. f. franz. (spr. massák'r; von masse, massue, Streitkolben, Keulr?) das Gemrtzel, Morden, Niedermetzrln, Blutbad, die Ermordung, Niedermetzrlung; **massacriren** (franz. massacrer), niedermachen, mrtzrln oder niedermetzrln, morden, nirdrrhauen, umbringrn, ein Blutbad anrichten.

Massage, s. massiren.

Masse, f. (lat. massa) die Mengr, der Stoff, Klumpen, Teig, Haufen, das Gehäuf; der Bestand, das Ganze rines Körpers, insofern derselbe als aus gleichartigen Theilen zusammengesetzt (also mehr mechanisch, als chemisch) betrachtet wird (versch. von Substanz); der Satz, Einsatz in Glücksspielen; ein großer Hammer od. Schlägrl drr Bildhauer; beim Billard: der Kolben od. Ballstab zum Stoßen drr zu writ strhenden Bälle;

massa bonōrum, die Güter- od. Vermögensmaſſe, der Vermögensbeſtand; **massa concúrsus**, die Concursmaſſe, das geſammte Vermögen eines Gemeinſchuldners; **m. hereditātis**, die Erbſchaftsmaſſe, die ganze Verlaſſenſchaft od. der ganze Nachlaß des Erblaſſers; **m. pillulārum**, der Pillen-Teig u. -Beſtand; **en masse**, franz. (ſpr. ang maſſ') in Maſſe, z. B. — aufſtehen, d. i. ſich vereinigt, in ganzen Haufen erheben oder aufmachen; **maſſīv** (franz. massif), von Gebäuden: aus lauter Mauerwerk beſtehend, ſteinern, brand- oder feuerfeſt, ſtark, feſt, derb; von Metallen: dicht, voll, gewichtig, ſchwer, gediegen, nicht hohl; uneig. grob, plump, roh, ungeſchliffen, derb, ungeſittet.

Maſſrl, züd. (rabbiniſch massāl, abgel. von nasal, fließen, herabſteigen, beſ. vom Himmel; daher: Einfluß des Himmels oder der Geſtirne) Glück, Schickſal.

Maſſṙma, n. od. **Maſſṙſis**, f. gr. (von massāsthai od. masāsthai, kauen) das Kauen, Eſſen; **Maſſēter**, m. der Kaumuskel; **maſſetṙiſch**, zu den Kaumuskeln gehörig, dieſelben betreffend.

Maſſétte, f. franz. (Verkl. von masse, ſ. d.) der Handſchlägel; auch ſ. v. w. Mazette, ſ. d.

Maſſicot, n. franz. (ſpr. —kóh) Bleigelb, Bleiaſche, gelbes Bleioxyd.

maſſiren, franz. (masser) den Körper nach dem Bade kneten, reiben, walken u. treten nach morgenländiſcher Sitte; wer dies verrichtet, heißt **Maſſṙur** (ſpr. —ſöhr); die Handlung ſelbſt: **Maſſage**, f. r. n. (ſpr. —ſáhſch').

maſſiv, ſ. unter Maſſe.

maſſoliren, franz. (massoler) mit einer Keule (massue) todt ſchlagen, eine ehem. in Spanien gebräuchliche Todesſtrafe.

Maſtalgīr, f. gr. (von mastós, Bruſt, beſ. weibliche Bruſt), Heilk. Schmerz in den Brüſten; **Maſtītis**, f. Entzündung der Brüſte; **maſtōdes** od. **maſtoīdṙs**, bruſt- od. zitzenförmig, vgl. koniſch; **Maſtōdon**, n. eine untergegangene Thierart der Vorwelt; **Maſtodynie**, f. Heilk. Schmerz in den Brüſten; **Maſtónkus**, m. Geſchwulſt der Saugwarzen der weibl. Bruſt; **Maſtorrhagīr**, f. ſtarke Blutung aus den weiblichen Brüſten; **Maſto-Zoolith**, m. eine Säugethier-Verſteinerung; **Maſtozōon**, n. ein Säugethier; **Maſtozoologīe**, f. die Bruſtthierbeſchreibung, Naturbeſchreibung der Bruſt- oder Säugethiere.

Maſtéllo, m., pl. **Maſtelli**, ital. ein Zuber, Kübel; ein Körper-, Raum- oder Hohlmaß in Ferrara = 4128 par. Cubikzoll.

Maſter, m. engl. (aus dem lat. magister entſt.), 1) (geſpr. Mäſtee), Meiſter, Herr, Lehrer; als Anredewort vor dem Vornamen unerwachſener Söhne, namentlich im Munde der Dienſtboten; **Master of arts**, ſ. v. w. Magiſter (ſ. d.); 2) abgek. **Mr.** (geſpr. Miſter), Herr, vor männlichen Perſonen-Namen; pl. abgek. **Messrs.** (geſpr. Meſchürs).

Maſtication, f. lat. (masticatio v. masticāre, kauen) die Kauung, das Kauen; **Maſticatorium**, n. neulat. Kaumittel; pl. **Maſticatoria**, Heilmittel, welche gekauet werden.

Maſtitis, ſ. unter Maſtalgie.

Maſtix, m. (vom gr. masticheē, v. masāsthai, kauen, weil man es ſeines Wohlgeruches wegen kaute) ein blaßgelbes, wohlriechendes Harz von der Maſtix-Piſtacie od. dem Maſtixbaume, beſ. auf der Inſel Candia ꝛc.; auch eine Art Kitt, Steinkitt bei Bildhauern; **Maſtixkraut**, ſ. Marum.

maſtōdes, **Maſtōdon** ꝛc. ſ. unter Maſtalgie.

maſturbiren, ſ. v. w. manuſtuprieren; **Maſtupration**, auch **Maſturbation**, f. ſ. v. w. Manuſtupration.

Maſúrek od. **Maſúrka**, f. (poln. mazurek, ruſſ. mazurka, von den Mazuren, den Einwohnern des ehemal. Herzogthums Maſovien) ein polniſcher Nationaltanz im Dreiachteltact; **maſúriſch**, dieſem Tanze gemäß oder dazu gehörig.

Mat, m. franz. (ſpr. mah) der Maſt, Maſtbaum; **mât de cocagne**, ſ. Cocagne.

Matadōr, m. ſpan. (von matar = lat. mactāre, ſchlachten, tödten) eig. ein Todtſchläger, Stiertödter; uneig. ein hoher Kartentrumpf, Haupttrumpf; auch ein ausgezeichneter, vorzüglicher od. wichtiger Mann, Hervorragender, Dausmann; **Faux-Matadors**, pl. (ſpr. foh mat—), im l'Hombre die Nachtrümpfe, welche von der Manille an auf einander folgen.

Mataologīe, f. gr. (von mátaios, a, on, eitel, nichtig) unnützes Reden, Geſchwätz; **Mataopoïe**, f. eitles, vergebliches Thun; **Mataoponīe**, f. vergebliche Mühe od. Arbeit; **Mataoſophīe**, f. eitle, nichtige Weisheit; **Mataotechnie**, f. vergebliche, verlorene Kunſt.

Mataſſin, m. franz. (ſpr. —ſäng; vom ſpan. matachin) ein Gaukeltänzer; **Mataſſins**, pl. ein Gaukeltanz, von verlarvten, als Pickelhäringe gekleideten Tänzern mit hölzernen Schwertern ꝛc. getanzt; **Mataſſinā-den**, pl. Gauklerpoſſen, lächerliche Geberdn.

Matatan, m. die große Trommel der Indianer.

Matelot, m. franz. (ſpr. mat'löh; von dem niederd. Maat, ſ. d.) ein Matroſe, Bootsknecht; pl. **Matelots** (ſpr. —löhs), Matroſen-Beinkleider, Pluderhoſen; **Matelóte**, f. das Matroſengericht, eine Art Fiſch-

ſpeiſe; ein Matroſentanz; à la matelote, auf Matroſenart.

Mäter, f. (pl. matees) lat. eig. Mutter; (von einer Kirche) die Mutterkirche, Mutterpfarre, entg. Filial; auch die Schraubenmutter; **alma mater**, ehrwürdige Mutter, als Ehrennamen für Hochſchulen; **mater dolorōsa**, die Schmerzensmutter, ein Bild der gebeugten Mutter des gekreuzigten Jeſus; **dura mater**, Anat. die harte oder dicke Hirnhaut unter der Hirnſchale; **mater familiās**, eine Hausmutter; **mater pia**, Heilk. die dünne Hirnhaut; **matres lectiōnis**, pl. eig. Leſemütter, Leſemittel, eingeſchaltete hebräiſche Buchſtaben; **matérn** (lat. matérnus, a, um), mütterlich; **matérna**, pl. Rſpr. mütterliches Erbtheil ob. Erbe; **Matérne**, ſ. v. w. Matrize; **Maternität**, f. neulat. (franz. maternité) die Mutterſchaft, Mütterlichkeit, Mutterwürde, der Mutterſtand; das **Maternitätsprincip**, Rſpe. der Grundſatz, daſs ein uneheliches Kind von der Mutter erhalten werden müſſe.

Materie, f. lat. (materĭa) der körperliche Stoff, Urſtoff, Grundſtoff, Stoff, beſ. im Gegenſatze der Form; Inhalt, Gegenſtand, z. B. einer Rede; auch der Eiter; **materia chirurgĭca**, f. die Lehre von den wundärztlichen Heilmitteln; **Materia medĭca**, f. die Heilmittel-Lehre ob. -Kunde, Kenntniſs der Arzneimittel und ihrer Wirkungen; **materia morbi** ob. m. péccans, der Krankheitsſtoff; **materiāl** (lat. materiālis, e) ob. **materiéll** (franz. matériel), körperlich, ſtoffhaltig, ſtoffartig, ſtoffiſch, den Stoff einer Sache betreffend; weſentlich, wichtig, inhaltlich, ſachlich, ſtofflich (entg. formal und formell); auch plump, grob; körperlich, ſinnlich (entg. ideell); materielle Intereſſen, ſachliche, weſentliche, wirkliche, oder auch körperliche, das ſinnliche Daſein betreffende Vortheile; **Materiāle, Materiāl**, n., pl. **Materiālien**, der rohe Stoff zu einer Arbeit, Werkſtoff, Zeug, die Zuthat, das Geräth; das Geſchütz, Gepäck, der Schießbedarf; in Zuſammenſetz. z. B. Baumaterialien, Bauzeug, Bauſtoff, Baubedarf, Bauzuthaten; Schreibmaterialien, Schreibbedarf; **Materialreich**, ſ. v. w. Mineralreich; **Materialwaare**, rohe Waaren aus dem Stein- und Pflanzenreiche (Spezereien); **Materialiſt**, m. neulat. wer mit ſolchen Waaren handelt, ein Gewürzhändler, Gewürzkrämer; in der Philoſophie ein Geiſterleugner, Stofflehrer; **Materialismus**, m. die Stofflehre, Geiſterleugnung, die Lehre von dem Nichtdaſein einfacher Weſen, welche nichts, als Körper zugiebt und die unkörperliche Natur der Seele leugnet; **materialiſiren**, verkörpern; **Materialität**, f. Körperlichkeit, Stoffhaltigkeit; das Körperliche ob. Beſtehen aus bloßer Materie; **materialĭter**, ſtofflich; ſachlich, weſentlich, dem Weſen ob. Inhalte nach (entg. formalĭter); **materiiren**, lat. (materiāre) eig. aus Holz bauen, zimmern; künſtliche Arbeit machen, beſ. bei Handwerkern: das Meiſterſtück verfertigen; **Materiātum**, n. etwas von einem Stoffe Gefertigtes ob. Zuſammengeſetztes; **Materiirer**, der Verfertiger eines Meiſterſtücks.

materna, Maternität, ſ. Mater.

Mathēma, n. gr. (von mathēin, manthánein, lernen) eig. das Gelernte, die Kenntniſs; ein Lehrſatz, beſ. aus der Größenlehre; **Mathematik** (gr. mäthematikē) ob. **Mathēſis**, f. eig. die Wiſſenſchaft im vorzüglichen Sinne, die Lehre von den Raum- und Zahlgrößen, Größenlehre, Meſskunde, „Wiſskunſt“ (Leibnitz); **Mathematiker**, m. ein Größenlehrer, Größenforſcher, Meſskünſtler, „Wiſskünſtler“ (Leibnitz); **mathemātiſch**, zur Größenlehre gehörig und darin gegründet, meſskundig oder meſskundlich; ausgemacht, unumſtößlich gewiſs; mathematiſche Geographie, ſ. d.; **mathēsis applicāta**, f. die angewandte Größenlehre, welche die Lehren der reinen Mathematik auf beſondere Gegenſtände anwendet, deren anderweitige Eigenſchaften ſie ebenfalls in Betracht zieht; **mathēsis pura**, die reine Größenlehre, welche die Größen an ſich betrachtet, ohne Rückſicht auf andre Eigenſchaften der Dinge, an welchen man die Größe wahrnimmt.

Mathilde, f. weibl. Namen, altd. **Machthilt, Mechthild**, d. i. ſtarke Jungfrau.

Mathuriner, ſ. Trinitarier.

Matin, m. franz. (ſpr. —täng), 1) (vom lat. matutīnum) eig. der Morgen; ein Morgenrock, weiter Ärmelrock, Frühmantel; 2) (franz. mâtin, vom ſpan. mastin) ein Schäfer- oder Fleiſcherhund; als Schimpfwort: ein Lümmel, ungeſchickter, unnützer Menſch; **Matines**, pl. franz. (ſpr. —tihn'; vom lat. matutīnae, sc. horae, die Frühſtunden), bei den Katholiken: die Frühmette, Nachtmette.

Matratze, f. (mittl. lat. materatium, mataricium, ital. materassa, franz. matelas; verwandt mit Matte) ein mit Haaren ob. Seegras u. dgl. ausgeſtopftes und durchnähetes Unterbett, ein Haarbett, Haarpfühl, Haarkiſſen; eine Haardecke.

matres lectiōnis, ſ. unter Mater; **Matricīda**, m. ein Muttermörder; **Matricīdium**, n. der Muttermord.

Matrikel, f. (lat. matrĭcŭla, eig. Verkl. von matrix) das Einſchreibebuch, Namenverzeichniſs von den Gliedern einer Geſellſchaft; das Einſchreibezeugniſs, der Aufnahmeſchein auf Hochſchulen; auch das Verzeichniſs der Einkünfte eines geiſtlichen oder

weltlichen Amtes; **Matricular-Anschlag**, chem. der bestimmte Anschlag der Mannschaften und Zahlungen, welche jeder deutsche Reichsstand nach dem darüber entworfenen Verzeichnisse (der Reichs-Matrikel) leisten sollte.

Matrimonium, n. lat. die Ehe, der Ehestand; matrimonium ad morganaticam, s. Morganatica; matrimonium claudicans, eine unvollkommene (eig. hinkende) Ehe; matrimonium conscientiae, die Gewissensehe, s. mariage de conscience; matr. illegitimum, eine ungesetzliche, unrechtmäßige Ehe; matr. instauratum, wiederhergestellte Ehe; matr. legitimum, eine gesetzliche od. rechtmäßige Ehe; matr. levirātus, s. Levirats-Ehe; matr. putativum, eine vermeintliche Ehe; matr. ratum, die wahre kirchliche Ehe; **Matrimonialien**, pl. Ehesachen.

matrisiren, neulat. (vergl. Mater) der Mutter nacharten.

matrix, f. lat. (von mater) die Mutter, das Mutterthier; die Gebärmutter; der Stamm, Ursprung, die Quelle, Ursache (daher: Matrikel); **Matrize**, f. (vom franz. matrice) die Gießmutter, Guß- od. Schriftmutter, bei Schriftgießern die kupferne Form, die durch Einschlagen der Patrize entstanden ist, und worin hernach die Druckbuchstaben (Lettern) abgegossen werden; der Prägestock, das Prägeeisen beim Münzwesen; die Schraubenmutter; das Muttermaß, Muttergewicht, das gerichtliche Haupt- oder Mustermaß und -Gewicht für alle übrigen.

Matrone, f. lat. (matrōna, von mater, Mutter) Ehrenfrau, Ehrenmutter, eine angesehene, ehrwürdige, alte Frau, Edelmutter; **Matronalia** od. **Matronalien**, pl. ein altröm. Fest, von den Matronen am 1sten Märzen gefeiert; die **Matronalviole**, s. Viola matronālis.

Matróse, m. (dän. matros, franz. matelot; von Maat, s. d.) ein Bootsmann, Boots- od. Schiffsknecht, Mehrh. Schiffsleute, Seeleute; Matrosen pressen, d. i. gewaltsam zum Seedienst anwerben.

Matte, f. eine ehemalige viereckige Silbermünze in Spanien, s. v. w. 1 Piaster (s. d.).

Matthäus u. **Matthias**, hebr. (Mathai, von nathan, geben) männl. Namen: ein Geschenkter, Gottes Gabe; **Matthier**, m. ein halber Mariengroschen, 4 Pfennige an Werth (ursprüngl. in Goslar geprägt mit dem Bilde des heil. Matthias).

mattiren (ital. mattare), matt, ungeglättet machen oder lassen.

maturiren, lat. (maturare, von matūrus, a, um, reif) reif machen, zur Reife bringen; zeitigen, beschleunigen, eilen; **Maturantia**, pl. Heilk. Zeitigungsmittel, die Eiterung befördernde Mittel; **Maturation**, f. (maturātio) die Zeitigung, Beschleunigung, das Eilen; das Reifen, die Reife; die Eiterung; **Maturität**, f. (lat. maturĭtas) die Reife, Zeitigkeit; **Maturitäts-Exámen**, n. die Prüfung der Reife auf Schulen.

Matutíne, f. lat. (matutīna, von matutīnus, a, um, früh, frühmorgens geschehend) die Frühmesse in der kathol. Kirche.

Matzen, s. Mazzen.

matzhameln od. **matzen** (ein Wort von dunklem Ursprung, wahrsch. auf dem Harz entstanden, und in die Bergrechtssprache aufgenommen), Betrug und Unterschleif treiben; die **Matzhamelei**, das Verbrechen des Betrugs und Unterschleifs der Bergwerksbeamten und Bergleute gegen den Vortheil der Landesherrschaft und der Gewerke.

Maund, n. ein Gewicht in Mokka, etwa 2 Pfund.

Maurelle, s. Keoton.

Mauren, pl. (lat. Mauri) ein mubamedanischer Volksstamm im westlichen Nord-Afrika, arabischen Ursprungs; **Mauritanien**, n. (lat. Mauritania) das Land der Mauren, im Alterthum so genannt; **Mauritius**, männl. Namen: der Maurische, Dunkelfarbige, daher: Moritz.

Máuschel, m. jüdisch (hebr. möschêl, Part. von maschal, herrschen) der Herrscher, Herr; gem. Schimpfwort für einen Juden (in dieser Anwendung wahrsch. deutsches Verkl. von dem Namen Moscheh, Moses); **mauscheln**, gem. jüdisch sprechen.

Mausoléum, n. lat. (vom gr. Mausōleion) ein prächtiges Grabmal od. Prachtgrab, Ehrendenkmal, fürstl. Begräbniß, wie es die Königinn Artemísia ihrem verstorbenen Gemahl Mausólus, König in Karien, zu Ehren in ihrer Hauptstadt Halikarnaß um 350 v. Chr. bauen ließ.

mauſſade, franz. (spr. mossáde; angeblich von mal u. sade = lat. sapidus, schmackhaft, klug) abgeschmackt, schaal, matt; schmutzig, ekelhaft, unanständig, garstig, grob, plump, ungeschickt; mürrisch, ärgerlich; **Mauſſaderíe**, f. unangenehmes, mürrisches Wesen.

Mauvaisplaisant, m. franz. (spr. mowähpläsáng) ein abgeschmackter, albeener oder unziemlicher Spaßmacher, Späßling, Witzling.

Mavors, s. Mars; **mavortisch**, s. martialisch.

Max, männl. Namen, Abkürzung von Maximilian; **Maxd'or**, m. ein Goldmar, ein baierisches Goldstück mit dem Bilde Maximilians, 4 Thlr. 5 Sgr.

Maxillen, pl. lat. (maxillae) die Kinnbacken, Kiefern; **maxillär** (maxillāris, e),

kieferig, die Kinnbacken betreffend od. dazu gehörig.

Maxima, s. unter maximus.

Maxime, f. franz. (vom lat. maxĭmus, näml. regulus, die höchste Regel) der Grundsatz od. Bestimmungsgrund, selbstgewählte Verhaltungsregel od. Maßregel, Triebfeder, wonach man handelt.

Maximilian, männl. Namen, abgeleitet von dem lat. Maxĭmus, der Größeste, Allergrößte, oder aus Maximus Æmiliānus zusammengezogen.

maxĭmus, a, um, lat. (Superl. von magnus, groß) der ꝛc. größte, allergrößte, höchste ꝛc.; **maxĭmum** od. **Maximum**, n. das Größte, Höchste, die größte Menge; der höchste Preis, höchste Verkaufspreis, die höchste Zahl; **Maxima**, f. Tonk. die Großnote, größte oder längste Note von acht Schlägen oder ganzen Tacten, in alten Musikstücken; **maximiren**, neulat. aufs Höchste treiben od. steigen lassen, z. B. Waaren.

May, s. Mai; **Maya**, f. span. (spr. maja) die Maikönigin, ein junges Mädchen, das an Sonn- und Feiertagen im Mai geschmückt und auf der Straße auf eine Art Thron gesetzt wird, von vielen Mädchen umringt, die von den Vorübergehenden sich Geld erbitten, um sich gemeinschaftlich zu ertustigen; **Mayo**, m. ein süßer Herr, Stutzer; in Lissabon ein Getreidemaß = 15 Fanegas.

Mayonnaise, f. franz. (spr. majonnähs') eine Art Salat von kaltem Geflügel oder Fisch.

Mayorál, m. span. der Oberhirt bei einer Merino-Heerde; Aufseher einer Meierei; der Schaffner, Schirmeister, s. v. w. Conducteur.

Mayordómo, m. span. (= lat. Major domus, s. d.) der Haushofmeister; Verwalter eines Gutes, Oberaufseher.

Mays, s. Mais.

Mazaganbohne, f. die Maibohne, Puffbohne, eine Art vorzüglich in England geschätzter großer Sau- oder Gartenbohnen, die schon im Mai eßbar wird.

Mazette, f. franz. (spr. masétt') eine Mähre, Schindmähre, Kracke, ein alter Karrengaul; uneig. ein schlechter, niederträchtiger, fauler Kerl; bes. ein schlechter Spieler, Stümper.

Mazzen, jüd. (vom hebr. mazzáh, etwas Ungesäuertes, gew. pl. mazzóth) ungesäuerte Osterkuchen, Passa-Brod.

Mazzo, m. ital. (span. mazo) ein Bund, Pack, Gebinde; in Constantinopel: 50 Stück, von Waaren gebraucht.

mé-, més-, französ. Vorsilbe = miß-, fehl-, un-; s. z. B. Mecompte, mecontent, Megarde, Mesalliance ꝛc.

mea gratĭa, s. gratia; **mea memoria**, s. unter memorin.

meātus, m. lat. (von meāre, gehen) der Gang; m. auditorĭus, der Gehör- oder Hörgang.

Mechanceté, s. unter mechant.

Mechánik, f. gr. (mechanikē von mechanē, Hülfsmittel, Werkzeug) die Wissenschaft von den Gesetzen, Kräften u. Hülfsmitteln der Bewegung der Körper, die Bewegungslehre, deren Theile Statik, Hydrostatik, Dynamik, Hydrodynamik, Hydraulik ꝛc. sind; die Maschinen- oder Triebwerkslehre, Gerüstwissenschaft; auch die Einrichtung, der Bau einer Maschine ꝛc.; **Mechanicus**, m. lat., od. **Mechaniker**, m. ein Bewegungskünstler, Gerüstkünstler, Maschinen- oder Triebwerkmacher, Werkmeister, Triebwerker; auch Handkünstler, Handarbeiter; **mechánisch** (gr. mechanikós, ē, ón), triebwerks-, maschinen-, handwerksmäßig od. handwerkisch; geläufig, zur Gewohnheit geworden, z. B. etwas mechanisch (geläufig) verrichten; zur Mechanik gehörend; mechanische Wissenschaften, die verschiedenen Theile od. einzelnen Wissenschaften der Mechanik, s. d.; mechanische Künste, Handkünste; **Mechanismus**, m. neulat. der Bau, das Getriebe, Triebwerk, die innere Einrichtung oder künstliche Zusammensetzung einer Maschine; **Mechanographik**, f. gr. mechanische Malerei; **Mechanologie**, f. die Triebwerk- oder Maschinenlehre; **Mechanurgie**, f. die Maschinenmacherkunst; auch der Theil der Wundarzneikunst, welcher die mechanische Hülfleistung begreift.

mechant, franz. (spr. meschâng; gem. meschánt; entst. aus mé-chénnt, von choir, fallen, also eig. mißfallend, od. übel ausfallend) schlecht, garstig, häßlich, böse, bösartig, boshaft, schändlich; **Mechanceté**, f. (spr. meschangß'téh) die Bosheit, Bösartigkeit, Boshaftigkeit, Argheit, Niederträchtigkeit, Büberei; ein schlechter, niederträchtiger Streich, Bubenstück, Schabernack.

Mechitaristen, pl. eine Ordensverbindung armenischer Christen auf der Insel St. Lazaro in der Nähe von Venedig, gestiftet von dem Armenier Mechitar 1701 zur Belebung und Verbreitung der armenischen Sprache und Litteratur.

Mechoacána, f. od. **Mechoakán-Winde** (span. mechoacán, spr. metsch—; von der mexikan. Provinz Mechoacan od. r. Michuacan, d. i. Fischerland, vom mexikan. michin, Fisch), weiße Rhabarber, eine Art Winde im südl. Amerika, deren Wurzel abführende Kräfte besitzt.

Mérompte, m. franz. (spr. mekéngt') ein Rechnungsfehler, Irrthum.

Meconium ꝛc. s. Mekonion.

mécontent, franz. (spr. mekongtáng) s. v. w. malcontent.

Medaille, f. franz. (spr. medólje; mittl. lat. medalla, von dem lat. metallum, Metall, abstammend) Schaumünze, Denk- oder Gedächtnißmünze, jedes nicht mit den Zeichen des Geldes oder der Umlaufsmünze ausgeprägte Schaustück; **Medailleur**, m. (spr. medaljöhr) ein Schaumünzer, Bildgraber, Stempelschneider; **Medaillon**, n. (spr. medaljóng) große Denkmünze, großes Schaustück; desf. ein Rundbild, länglich-rundes kleines Gemälde zum Tragen am Halse ꝛc. der Frauenzimmer; der Ring, Kranz od. die Einfassung dazu; en médaillon (spr. ang —), in Form einer Denk- oder Schaumünze; ein Gemälde en médaillon, ein rundliches Denk- oder Schaubild.

Medardus, männl. Namen: der Bekehrte (?).

Medea, f. gr. (Mēdeia) Fabell. die Tochter des Königs Äetes zu Kolchis, wegen ihrer Schönheit, Zauberkunst und Grausamkeit bekannt, da sie die Untreue ihres Gemahls Jason durch die Ermordung ihrer eigenen Kinder rächte.

medésimo tempo u. **med. modo**, ital. (medesimo = fronz. même, vom mittl. lat. metipsissimus, metissĭmus, derselbe) Tonk. in voriger oder gleicher Bewegung oder Zeitmessung.

Mediāl-Linie, f. lot. (von dem lat. mediālis, e = medĭus, a, um, mittel, in der Mitte befindlich) die Mittellinie des Körpers, lat. linēa mediālis; **mediān**, lat. (mediānus, a, um) mittelgroß, mittelmäßig, z. B. Medianpapier, ein Buch in Medianoctav, ein Buch oder Papier von Mittelgröße; Median-Ader, die Mittelader, zwischen der Leber- und Hauptader; Median-Nerv, -Vene, der Nerv und die Blutader, welche in der Mitte der inneren Fläche des Armes verlaufen.

Mediánte, s. unter mediiren.

Mrdiastĭnum, n. neulat. Heilk. das Mittelfell, Zwischenfell, ein die Brusthöhle in zwei gleiche Theile theilendes Häutchen.

mediat, mediatisiren, Mediator ꝛc. s. unter mediiren.

Mediävisten, s. unter Medium.

Medicago, m. franz. (lat. mēdĭca, sc. herba, gr. medikē póa, d. i. medisches Kraut, von der Landschaft Medien in Asien) der Schneckenklee, Lucerne, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

Medicament, Medicin ꝛc. s. unter Medĭcus.

Mrdicĭsche Venus, s. Venus.

Medĭcus, m. lat. (von medēri, heilen) der Arzt; Leibmedicus, Leibarzt eines großen Herrn; Hofmedicus, Hofarzt u. s. f.; pl. die **Medĭci**, Ärzte; **Medico-Chirurg**, m. lat.-gr. ein Wundarzt, der zugleich innerliche Krankheiten behandelt; **medicophilanthrŏpische Societät** (in St. Petersburg), Verein u. Pflegeanstalt für arme Kranke; **Medicament**, n. lat. (medicamĕntum und medicāmen) ein Arznei- oder Heilmittel; **Medicāster**, m. neulat. ein Afterarzt, Quacksalber, Pfuscher in der Heilkunst; **Medicasterei**, f. die Quacksalberei, ärztliche Pfuscherei; **medĭco**, lat. ärztlich, nach ärztlicher Vorschrift; **Medicin**, f. (lat. medicīna) die Arzneiwissenschaft, Heilkunde, Heilwissenschaft; auch Arznei, Arznei- od. Heilmittel, Genesungsmittel; **medicīna forénsis**, die gerichtliche Arzneikunde mit Einschluß der medicinischen Polizei; **medicina mentis**, Geistes-Arznei, uneig. für Vernunftlehre, Denkkunst; **medicinae Doctor**, abgek. M. D., Lehrer oder Meister der Heilkunde; **medicinae practĭcus**, m. ein ausübender Arzt; **medicināl** (lat. medicinālis, e), heilwissenschaftlich, gesundheitlich, heilkräftig, arzneilich; **Medicinal-Anstalten**, Heil- od. Genesungsanstalten; **Medicināl-Collegium**, n. der Gesundheits-Rath, Versammlung der Ärzte; **Medicināl-Gewicht**, das Apothekergewicht, nach welchem die Apotheker ihre Arzneistoffe wägen; **Medicīner**, m. ein Heilkunstbeflissener auf Universitäten, Heilkundiger, Heilkunstverständiger; **medicīniren**, neulot. arzneien, Arznei nehmen od. gebrauchen; **medicīnisch** (lat. medicīnus, a, um), zur Arznei gehörig, arzneilich, heilend, heilsam, heilkräftig (officinell); zum Arzte gehörig, ärztlich oder ärzlich; **medicinische Polizei**, s. Polizei.

Medietät, s. unter Medium.

mediiren, spätlat. (mediāre) mitten von einander theilen, halbtheilen, hälften; vermitteln; **Mediánte**, f. neulat. Tonk. der Mittelton zwischen dem Grundton und seiner Quinte, oder die Terz; **mediánte**, mittelst od. vermittelst; **mediante juraménto**, lat. vermittelst eines Eides; **mediāt**, mittelbar; **Mediātstadt**, mittelbare Stadt, die nicht ihre eigene Gerichtsbarkeit hat; **Mediātor**, oder franz. **Médiateur**, m. (spr. —töhr) eine Mittelsperson, ein Mittler, Vermittler, Mittels- od. Schiedsmann, Schiedsrichter; Kartensp. Hülfskarte, die sich der Quadrillespieler noch ausbittet; **mediatōrisch**, vermittelnd, durch Zwischenkunft versöhnend; **Mediation**, f. die Vermittelung, Zwischenkunft, Fürbitte; **Mediations-Akte**, f. die Vermittlungsurkunde; **mediatisiren**, mittelbar oder landsässig machen, unmittelbare Reichsstände der Oberherrschaft eines andern Staates unterwerfen; **Mediatisirung** und **Mediatisation**, f. Aufhebung der Reichsunmittelbarkeit, Verwandlung eines selb-

ſtändigen Staates in einen abhängigen; **mediativ**, vermittelnd; deſ. Sprachl. ein Zeitwort (Verbum), welches eine Handlung mit einem Gegenſtande vermittelt; wie ſchlagen, ſuchen, entg. immediativ.

Medimnus, m. ge. (médimnos) der altgriechiſche Scheffel; der attiſche enthielt 1944 pariſer Kubikzoll.

Medin, m. eine Rechnungsmünze von übersilbertem Eiſen in Algier, Tunis und Tripoli, in Ägypten ꝛc. ungef. = 1 ggr 1 ₰ pr. Cour.

medio, ſ. Medium.

mediocre, ſeanz. (ſpr. mediók'r; vom lat. medioeris, e) mittelmäßig; als Adverb. **mediöcre** u. **mediocriter**, lat. mittelmäßig, ziemlich; **Mediorrität**, f. (lat. mediocritas) die Mittelmäßigkeit, Geringfügigkeit; auch die Mittelſtraße.

mrdiſiren (franz. médire, von mé-, ſ. d., u. dire, ſagen), aſterreden, übel nachreden, verunglimpfen, anſchwärzen, verleumden, läſtern; **mediſánt**, verleumderiſch, ſchmähſüchtig, läſternd, läſterſüchtig; **Mediſanze**, f. (ſpr. mediſángß') die Aſterrede, üble Nachrede, Verunglimpfung, Anſchwärzung, Verleumdung, Läſterung; Verleumdungs- od. Schmähſucht.

mediterrān, lat. (mediterranĕus, a, um) mittelländiſch; **Mediterrān-Meer**, das mittelländiſche Meer, Mittel- od. Binnenmeer.

meditiren, lat. (meditāri; franz. méditer) nachdenken, nachſinnen, Betrachtungen anſtellen, denken oder ſinnen auf etwas; überlegen, erwägen, bedenken, betrachten; ſtille Gebete, fromme Betrachtungen anſtellen; **Meditation**, f. (lat. meditatĭo) das Nachdenken, Nachſinnen, die Überdenkung, Betrachtung; Andacht, ſtilles Gebet; **meditativ**, ſpätlat. (meditatīvus, a, um; franz. méditatif) nachdenkend, nachſinnend, in tiefen Gedanken oder in Nachdenken vertieft.

Medĭum, n. lat. (mediŭs, a, um, mittel, in der Mitte befindlich) das Mittlere, die Mitte, das Mittel, der Mittelweg; Zwiſchenmittel, z. B. Lichtleiter in der Naturl.; das Hülfsmittel, Vergleichsmittel; **medĭum tenuēre beāti**, die Glücklichen halten die Mittelſtraße, od. der Mittelſtand iſt der glücklichſte; **medium aevum**, n. das Mittelalter, der Zeitraum vom 5ten bis zum Ende des 15ten Jahrhunderts, z. B. **in medĭo aevo**, im Mittelalter; daher: **Mediävi̇ſten**, pl. neulat. Menſchen, deſ. Schriftſteller, des Mittelalters; **medĭo** od. **in medio**, in der Mitte, z. B. **medio Junii**, in der Mitte des Juns oder des Junius; **medio tutissĭmus ibis**, lat. Sprichw. in der Mitte wirſt du am ſicherſten gehen, oder der Mittelweg iſt der ſicherſte; **medius terminus**, ſ. terminus; **Medietät**, f. (lat. mediĕtas) die Mitte; die Mittelbarkeit; ein aus drei Gliedern beſtehendes ſtetiges Verhältniß.

Medor, m. ein rother Wein, von dem Städtchen gleiches Namens in Frankreich.

medúlla, f. lat. Mark, Kern; **m. spinālis**, Rückenmark; **medullār** (lat. medullāris, e), markig, zum Rückenmark gehörig; **Medullār-Sarkōm**, n. lat.-gr. Markſchwamm, ſ. v. w. fungus medullaris.

Medum, m. altſächſ. (angelſ. mâthm, goth. maithms, von maidjan, eintauſchen) Gabe, Geſchenk; beſtimmte Abgabe; **Medums-Güter**, verliehene Bauergüter ohne echtes Eigenthum.

Medūſa, f. gr. Fabell. eine von den drei Gorgonen oder Töchtern des Gorgon, welche der Minerva den Schönheitsrang ſtreitig machen wollte, wofür dieſe ihr lockiges Haar in Schlangen verwandelte und ihren Augen die furchtbare Kraft beilegte, Jeden, der ſie anſah, in Stein zu verwandeln. Perſeus überwand ſie, ſchnitt ihr das furchtbare Haupt ab, und überlieferte es ſeiner Schutzgöttinn, der Minerva, die es auf ihren Schild ſetzte, der daher auch die Meduſe oder das Meduſenhaupt heißt. Naturk. die Qualle od. Meernneſſel, ein nacktes Wurmgeſchlecht; das **Meduſenhaupt**, der **Meduſenſtern** (caput Medusae), ein ſonderbar gebildetes Thier vom Geſchlecht der Seeſterne, an welchem jeder Strahl ſich in zwei Theile und ſo fort in viele tauſend Spitzen zertheilt; die **Meduſenpalme** oder der Penlakrinit, der Tulpenſtein, eine Pflanzenthier-Verſteinerung.

Meeting, n. engl. (ſpr. mihting; von meet, begegnen, antreffen ꝛc.) eine Zuſammenkunft, Verſammlung, Geſellſchaft.

mefiant (ſpr. mehfiáng; von mé-fier, mißtrauen), mißtrauiſch; **Mefiance**, f. franz. (ſpr. —fiángß') das Mißtrauen.

Megàlegorie, f. gr. (von mégas, megálē, mégn, groß) die Großſprecherei, Prahlerei; **Megalocōlus**, m. ein Dickbauch; **Megalocōlie**, f. Heilk. dicker Unterleib, Dickdärme; **Megalográph**, m. ein Großmaler, der ins Große arbeitet, Perſonen in Lebensgröße darſtellt; **Megalographie**, f. die Großmalerei, vergrößernde Darſtellung wichtiger Gegenſtände, deſ. Helden ꝛc.; **megalográphiſch**, großmaleriſch; **Megalométer** od. **Megaméter**, n. ein Größenmeſſer; **Megalónyx**, m. eig. Großklaue, Rieſenklaue, eine Art des Megatherium; **Megalophonie**, f. volltönende, ſtarke Stimme; **Megalophōnus**, m. ein Starkſtimmiger; **Megalopſychie**, f. die Großmüthigkeit, Großmuth; **Megaſkóp**, n. ein Vergröße-

rungszeiger, ein von Charles angegebenes optisches Werkzeug, durch welches man, mittelst immer größerer Annäherung eines Gegenstandes an den Brennpunkt einer Sammlungslinse, immer größere Bilder desselbin erhalten kann; **Megatherium**, n. das Riesenfaulthier, eine urweltliche Faulthier-Gattung.

Megära od. **Megäre**, f. gr. (Mégaira) eine der Furien, s. d.

Megárde, f. franz. (von mé- u. garde, s. d.) die Unachtsamkeit; par mégarde, unversehens, unvorsichtiger Weise.

Megaskop, **Megatherium**, s. unter Megalegarie.

Mehmendär od. r. **Mihmandar**, m. pers. (von mihmân, Gast, Fremder, u. dâr, halten) eig. ein Gasthalter, Wirth; ein Beamter am türk. Hofe, der fremde Gesandte und vornehme Reisendr zu empfangen, zu begleiten und zu bewirthen hat.

Meidan, s. Maidan.

Meinhard, altd. männl. Namen (entst. aus Meginhart, van magin, megin, Stärke, Vermögen): der sehr Starke.

Meiösis, f. gr. (von meiûn, verringern, meiôn, kleiner) Redik. Verkleinerung, anscheinende Verminderung.

Mekkabalsam, m. (von der arab. Stadt Mekka) ein weißliches Harz von gewürzhaftem Geruch und Geschmack, van der arabischen Balsamstaude.

Mekométer, n. gr. (von mêkos, n. die Länge) der Längenmesser; **Mekometrie**, f. Längenmessung.

Mekönion, gr. ad. **Meconium**, lat. n. (vom gr. mêkon, f. der Mahn) Mohnsaft, Opium; auch eine eigenthümliche Säure im Opium: die **Mekon-Säure**; das Kindspech, der erste zähe, schwarze Unrath neugeborener Kinder; **Mekonäte**, pl. mohnsaure Salze; **Mekonit**, m. Mohnsamenstein, Rogenstein.

Melampodium, n. gr. (von mélas, mélaina, mélan, schwarz) schwarze Nieswurz; **Melana**, f. Heilk. die schwarze Krankheit, s. v. w. Hämatemesis; **Melanagôga**, pl. Heilmittel zur Abführung schwarzer Galle; **Melanchlörus**, m. ein Schwarzsüchtiger; **Melancholie**, f. (van chólos od. chalê, Galle) Schwarzgallsucht, Schwerblütigkeit, Schwermuth, Gramsucht, Trübsinn; **melancholisch**, schwarzgallig, schwerblütig, schwermüthig, trübsinnig, gramsüchtig (vgl. Temperament); traurig, düster, trübe; **Melancholicus**, m. ein Schwarzgalliger, Schwerblütiger, Schwermüthiger, Grämler; **melancólico**, ital. Tonk. traurig, schwermüthig.

Melange, s. mrliren.

Melanit, m. gr. (von mélas ic., schwarz) schwarzer Granat, schlackiger Granat, eine dem Granat verwandte Steinart; **Melanösis** od. **Melanöse**, f. (van melanûn, schwarzen) Heilk. die Schwarzsucht, das Schwarzwerden der Eingeweide, ein krankhaftes schwarzes Gewebe in den Lungen oder in anderu Organen; **melanötisch**, dazu gehörig, oder damit behaftet; **Melanterie**, f. (gr. melantêeia) die Metallschwärze, Eisenschwärze, das Kupferschwarz.

Melanzäne, f. (ital. melanzâna) ad. der **Melanzan-Apfel**, das Eiergewächs, die Frucht einer Gattung von Nachtschatten (solânum), der tiertragendr Nachtschatten.

Melaphýre, f. (van dem französ. Gelehrten Brongniart gebildet aus dem griech. melas, schwarz, u. dir Schlußsilbr von Porphyr!) schwarzer Porphyr, eine Art Syenit (s. d.), Syenit- od. Grünstein-Porphyr.

Mélas, m. gr. (van mélas, schwarz) Heilk. der schwarzfleckige Aussatz; **Melasikterus**, m. die Schwarzsucht; **Melasma**, n. die Schwärze oder der schwarze Fleck an dem leidenden Theile bei Gichtkranken.

Mélasse, f. franz. (vielleicht vam lat. mel, Honig) Zuckerhefen, Zuckersatz, Zuckerdicksaft, der nach dem Einkochen des Zuckers nicht geronnene Theil, waraus man sonst eine Art Zuckerbranntwein, Taffia, machte.

Melatrophie od. **Meratrophie**, f. gr. (von mélos, méros, Glied, u. Atrophie, s. d.) Heilk. die Gliederschwindsucht, das Schwinden, Abmagern, Dünnwerden eines einzelnen Theils.

Melchior, hebr. (van melech, König, u. ôr, Licht) männl. Namen: der Lichtkönig, Königliche; auch s. v. w. Matlachar, Argentan; **Melchisédek**, hebr. männl. Namen: gerechter König; **Melchiten**, pl. syr. eig. Königliche, im 6. u. 7. Jahrh. Benennung derjenigen orientalischen Christen, welche sich, dem Willen des Kaisers gemäß, den Beschlüssen der chalcedonischen Kirchenversammlung unterwarfen.

Mêle, f. gr. Heilk. die Sonde, Suchnadel, das Untersuchungsstäbchen; **Mrlösis**, f. die Untersuchung mit einer Sonknadel, Ersondung.

Melée, s. mrliren.

Melesigénes, m. gr. ein am Meles (Fluß in Jonien) Geborner, Beinamen Homer's.

Meletêma, n. gr. (van meletân, sorgen, sorgfaltig betreiben) sorgfältige Behandlung, Übung, (Studium), Betrachtung, Erforschung, Untersuchung; pl. **Meletemata**.

Meliánthus, n. gr. (van méli, n. Honig u. ánthos, Blume) die Honigblume, ein Ziergewächs von versch. Arten; **Melicéris**, f. gr. u. **Melliflavium**, n. lat. Heilk. eine Honiggeschwulst; **Meliglössus**, m. eig. ein Honigmund; ausgezeichneter Redner;

Melikrāt, n. Honigwasser; **Melilith**, m. eig. Honigstein, eine honiggelbe vulcanische Steinart (versch. von Mellit); **Melilithäte**, pl. honigsteinsaure Salze; **Melilōtus**, m., pl. **Meliloten**, der Steinklee, Honigklee; daher **Meliloten-Pflaster** (nicht Melotenpflaster), Steinkleepflaster.

Melier, m. franz. (spr. meljéh) eine vortreffliche Art weißer Weintrauben in Frankreich.

Meligloſſus, **Melilith**, **Melilotus**, ſ. unter Melianthus.

Melimĕli od. r. **Melomĕli**, n. lat. (vom gr. mēlon, Apfel, Quitte, und méli, Honig) eingemachter Quittenſaft.

Melinum, n. lat. (von der griech. Inſel Mēlos), **Meliſche Erde**, eine weißliche od. aſchgraue Alaun-Erde, zu Malerfarben gebraucht; auch ſ. v. w. Kadmium, ſ. d.

melioriren, lat. (melioräre, von melĭor, beſſer) verbeſſern; **Melioration**, f. (ſpätlat. meliorātĭo) od. **Melioramént**, n. neulat. die Verbeſſerung; Meliorations-Koſten, Verbeſſerungskoſten.

meliren, franz. (mêler, urſpr. mesler, vom mittl. lat. misculare, v. lat. miscēre) miſchen, mengen, untrr einander bringen; **ſich in eine Sache meliren**, ſich damit abgeben, hineinmiſchen od. darum bekümmern; **melirt**, gemiſcht, miſchfarbig, geſprenkelt oder ſprenklig; **Melange**, f. r. n. (ſpr. melángſch') die Miſchung, das Gemiſch, Gemengſel oder Mengſel, der Miſchmaſch; **Melée**, f. ein Handgemenge, Gefecht, Getümmel, heftiger Wortſtreit.

Melis, m. eine Sorte Hutzucker, geringer als Raffinade.

Melisma, m. gr. (mélisma, überh. Lied, Geſangweiſe; vgl. Melos), Tonk. der Schleifgeſang, eine Verzierung des Geſanges durch Vertheilung und Verkleinerung der Töne; **melismátiſch**, mit Geſangsverzierung, ſo daß auf eine Silbe des Textes mehre Töne geſungen werden, entg. dem ſyllabiſchen Geſange; **meliſch**, ſ. unter Melos.

Meliſſe, f. (vom gr. mélissa, mélitta, die Biene) das Bienenkraut, die Honigblume; **Melittotheologie**, f. Beweis von dem Daſein Gottes aus der Kunſtfertigkeit der Bienen.

Mellīt, m. (vom lat. mel, G. mellis, Honig) der Honigſtein, eine honiggelbe Steinart (honigſteinſaure Thonerde).

Melochĭe, f. aus d. Gr. (neulat. melochĭn) eine Pflanzengattung: Storchſchnabelgewächſe; die Muspflanze.

Melodie, f., pl. **Melodien**, gr. (melōdía; zuſammengeſ. aus Melos und Ode, ſ. d.) die Tonfolge, der Tongang, die Sing- od. Geſangweiſe; der Geſang, auch Wohlklang; **melōdiſch**, wohltönend, lieblich klingend, lieblich, angenehm lautend; ſingbar; **Melōdik**, f. die Lehre von der Melodie, Tonfolgelehre; **Melodika**, f. ein von J. A. Stein 1770 erfundenes Orgelwerk, in Geſtalt eines kleinen Flügels; **Melodĭon**, n. ein von Dietz erfundenes Stab-Inſtrument, deſſen Ton durch Reibung metallener, ſenkrechter Stäbe vermittelſt einer Walze viel leichter hervorgebracht wird, als bei der Harmonika, und ſich mehr dem der Blas-Inſtrumente nähert.

Melodräma, n. ſ. unter Melos.

Meloe, f. ein Zwitterkäfer, Johanniswurm od. -Käfer, Ölkäfer.

Melokopie, **Meloman** ꝛc., ſ. unter Melos.

Melomeli, ſ. Melimeli.

Mēlon, n. gr. (von mēlon, Apfel) Heilk. das Apfelauge, ein apfelförmiges Hervortreten des Auges.

Melóne, f. (aus dem lat. melo, m., G. melōnis; ital. mellóne, franz. melon) eine bekannte wohlſchmeckende, gurkenähnl. Frucht; **Melonen-Baum** oder Papaya-Baum, eine Palme in Oſt- und Weſtindien, mit melonenähnlichen Früchten; **Melonerīe**, f. eine Melonenpflanzung, ein Melonenbeet.

Melos, n. gr. (mélos) eig. Glied; dann Lied, Geſang, Singweiſe; **meliſch**, geſangartig, ſangbar, z. B. meliſche Dichtkunſt, ſ. v. w. lyriſche od. Lieder-Dichtung; **Melodräma**, n. ein Schauſpiel mit Muſikbegleitung, worin die von der Muſik in Zwiſchenräumen begleiteten Worte bloß geſprochen, nicht geſungen werden; Arten davon ſind: das Monodrama, das Einſpiel, worin nur eine Perſon ſpricht, und das Dudrama oder Zweiſpiel, worin zwei Perſonen auftreten; **melodramátiſch**, nach Art oder in Form eines Melodrama's; **Melokopie**, f. die Gliedabnehmung; **Melomán**, m., pl. **Melománen**, leidenſchaftliche Muſikfreunde; **Melomanīe**, f. die leidenſchaftliche Liebe zur Tonkunſt, Muſikwuth; **Melomantīe**, f. Weisſagung aus den unwillkürlichen Bewegungen der Glieder eines Körpers; **Meloplaſt**, m. eine in Frankreich von Galin erfundene Lehrart in der Muſik; **Melopöïe**, f. die Liederdichtung; das Toaſetzen; **Melotheſie**, f. die Setzung od. der Satz einer Sangweiſe; **Melothét**, m. ein Tonſetzer; **Melotypie**, f. die von Duquet in Paris gemachte Erfindung, Muſiknoten mit beweglichen Charakteren zu drucken.

Meloſis, ſ. unter Mele; **Meloten-Pflaster**, ſ. Melilotus.

Melpomĕne, f. eine der Muſen, ſ. d.

Membrum, n. lat. das Glied; Mitglied; pl. **Membra**; **membrum genitāle**, lat. das Zeugungsglied; m. **honorārium**, ein Ehrenmitglied; m. **virile**, das männ-

liche Glied; **Member of Parliament**, engl., abgek. (auf Brief-Adressen ꝛc.) **M. o. P.**, Mitglied des Parlaments; **Membrāne**, f. lat. (membrāna, eig. Haut, welche die Glieder überzieht) eine zarte Haut, ein Häutchen; auch f. v. w. Pergament, Pergament-Handschrift; **membranōs**, neulat. häutig.

meménto! lat. (Imper. von memĭnī, ich erinnere mich) gedenke! daher das **Memento**, eine Erinnerung, ein Denkzettel, Gedächtnißzeichen; **memento mori**, gedenke des Todes! auch als Sachw. von einem Gemälde, das an den Tod erinnert: ein Todesgedächtniß, ein Todtenkopf mit kreuzweise gelegten Gebeinen.

Memnon, m. ägypt.-gr. Fabell. ein Sohn des Tithōnos und der Eos (Aurora), König der Äthiopier, welcher vor Troja durch Achilles erlegt wurde; seine Bildsäule, die Memnons-Säule bei Thebä in Ägypten, soll beim Auf- und Untergange der Sonne ertönen.

memorĭa od. **Memorīe**, f. lat. (franz. la mémoire) das Andenken, Gedenken; Gedächtniß, die Gedächtniß- od. Erinnerungskraft; **mea memoria**, meines Gedenkens oder Wissens; **piae memoriae**, frommen, ehrwürdigen Andenkens; **memoria locālis**, das Ortsgedächtniß; **m. verbālis**, das Wortgedächtniß; **memorĭae damnatĭo**, s. damnatio memoriae; **ad** od. **in perpetŭam rei memorĭam**, zum steten Andenken an die Sache, zum ewigen Gedächtniß; **Memoriāl**, n. (lat. memoriālis liber od. libellus), auch Promemorĭa od. **pro memoria**, abgek. **P. M.** oder als Überschrift an hohe Personen und Landescollegia: **U. P. M.**, d. i. Unterthänigst Promemoria, eine Erinnerungs- oder Denkschrift; Vorstellung od. Eingabe, Bittschrift, ein Gesuch, unterthäniges Gesuch. Man sagt dafür auch: dienstliche Zuschrift, ganz ergebenste Bekanntmachung, Eröffnung od. gehorsamste Anzeige, Meldung, Anfrage ꝛc. Bei Kaufleuten ist das **Memoriāl** ein Denk- oder Merkbuch, s. Manual; **memoriren** (lat. memorāre, erwähnen, einer Sache gedenken), auswendig lernen, ins Gedächtniß fassen, einlernen; **memorābel** (lat. memorabĭlis, e), merk- oder denkwürdig; **Memorabilĭa** od. **Memorabilien**, pl. Merk- od. Denkwürdigkeiten; **Memoránden-Buch** od. **Memorándum**, n. ein Denk- od. Merkbuch, Erinnerungsbuch; **memorĭter**, auswendig, aus dem Kopfe, z. B. hersagen; — **Memoire**, n. franz. (le mémoire, spr. memoähr') eine Denkschrift, s. v. w. Memorial od. Promemoria; auch eine Art von Staatsschriften, eine schriftliche Darlegung; **Memoires** od. **Memoiren**, pl. merkwürdige Nachrichten, Denkwürdigkeiten, Denkschriften, Denkbücher, Geschichtsschriften, in denen der Verfasser vorzüglich selbsterlebte Begebenheiten aufgezeichnet hat, Tagebücher über merkwürdige Personen und Ereignisse.

Memphīt, m. eine schwarz- und weißgestreifte Abänderung des Onyx, nach der Stadt Memphis in Ägypten benannt.

Menächmen, pl. gr. (von mén-niehmos, ausharrend im Kampfe), Namen von sehr ähnlichen Zwillingsbrüdern in einer gleichnam. Komödie des Plautus; Zwillinge, Ebenbilder.

menaciren (spr. —ßiren), franz. (menacer; vom lat. minax, G. minācis, drohend), drohen, bedrohen.

Ménage, f. r. n. franz. (le ménage, spr. menähsch'; vom mittl. managĭum, s. v. w. mansio, Wohnung, v. lat. manēre, bleiben) die Haushaltung, Wirthschaft, das Hauswesen; die gute Einrichtung, Wirthlichkeit, Ersparung, das Ersparniß; Tisch- und Wirthschafts-Gemeinschaft; auch Einsatz- oder Riemenschüsseln zum Speiseholen aus Speisehäusern; **menagiren** (franz. ménager; spr. menasch—), haushalten mit einer Sache, oder sie zu Rathe halten, schonen, sparen, in Acht nehmen, haushälterisch, sparsam od. räthlich mit etwas umgehen; **sich menagiren**, sich schonen, mäßigen, z. B. im Zorn, sich halten, in Acht nehmen; **Menagement**, n. (spr. menahsch'mäng) die Schonung, Mäßigung, Behutsamkeit, Rücksicht, vorsichtige Behandlung; **Menagerie**, f. (spr. menahsch'rih) ein Thier- oder Viehhof, Hühnerhof; Thiergarten für fremde und seltene Thiere; Thierhaus; **menageux** (spr. —schöhs) od. **menagirlich**, haushältig, haushälterisch, sparend, sparsam, schonsam, räthlich.

Menakan, m. Titaneisenstein, Titansand, eine metallische Steinart, nach ihrem Fundorte Menakan in Cornwall benannt.

Mendicánt, m. lat. (von mendicāre, betteln) ein Bettler; Sammel- od. Bettelmönch, Bettelbruder.

Menée, f. franz. (von mener, führen, leiten) ein geheimer Gang, Schlich; die Fährte eines Wildes.

Ménestrel od. **Menetrier**, m., pl. **Ménestrels** od. **Menetriers**, franz. (spr. menetrieh; engl. minstrels; aus dem mittl. lat. ministeriāles entst.) Diener und Begleiter der provenzalischen Troubadours (s. d.), welche sich nur auf das Singen, nicht auf das Dichten verstanden, s. v. w. Jongleurs.

Menilit, m. Leberopal, Knollenstein, ehemals: blauer Pechstein, eine Abänderung des Halbopals, bes. zu Menil-Montant bei Paris.

Menin, m. franz. (spr. m'näng; span. menino; port. menino, überh. ein Kind) ein

Edelknabe (Page), der mit einem Prinzen zusammen erzogen wird, Prinzengespiele, Prinzengesellschafter.

Mēninx, f. gr. die Hirnhaut; **Meningītis**, f. Heilk. Entzündung der Hirnhaut; **Meningophȳlax**, m. ein Hirnschirmer, Hirnhautbeschützer beim Schädelbohren; **Meningorrhoa**, f. Blutaustreten zwischen den Hirnhäuten.

Meniscus, m. gr. (mēniskos, Verkl. von mēne, Mond) ein Mondglas oder Mond, ein Glas, das auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl geschliffen ist; auch ein halbmondförmiger Kreisabschnitt; Heilk. eine halbmondförmige Knorpellage zwischen Gelenken.

Mennig, m., auch **Mennige**, f. (vom lat. minium), Bleizinnober, Brennendroth, rothes Bleioxyd, als Farbestoff benutzt.

Mennonīt, m., pl. **Mennonīten**, Wiedertäufer, Taufgesinnte (Anabaptisten), eine schwärmerische christl. Partei, deren Anhänger nur Erwachsene taufen, keinen Eid schwören und den Krieg verabscheuen, nach einem ihrer Lehrer, Menno Simonis (ged. 1496 in Friesland), genannt, der ihren Aufruhr gegen die weltl. Obrigkeit im Jahr 1537 stillte.

meno, ital. (= lat. minus) Tonk. weniger; **meno forte**, weniger stark; **meno piano**, weniger schwach.

Menologĭum, n. gr. (von mēn, m. der Monat) ein Heiligenkalender, eine nach den Monatstagen geordnete Heiligengeschichte; **Menorrhagīe**, f. Heilk. der Mutterblutfluß; **Menorrhŏa**, f. der Monatfluß, die monatliche Reinigung; **Menostāsis**, f. Stehenbleiben der monatlichen Reinigung.

mens, f. (G. mentis) lat. der denkende Geist, Verstand, Sinn, Gesinnung; **mens legis**, f. lat. Rspr. der Sinn eines Gesetzes; **mens sana in corpŏre sano**, eine gesunde Seele in einem gesunden Körper; **bona mente**, in guter Gesinnung oder Absicht; **mente captus**, am Verstande gefangen, d. i. blödsinnig, wahnsinnig; **sanae mentis**, gesundes Verstandes, bei gutem Verstande; **mentāl**, neulat. geistig, innerlich, in Gedanken, im Sinne; vergl. reservatio mentalis.

mensa, f. lat. der Tisch; m. **ambulatorĭa**, ein Wandeltisch, abwechselnder Freitisch, den ein Schüler heute in diesem, morgen in jenem Hause hat; m. **Domĭni**, der Tisch des Herrn, Abendmahlstisch, Altar; m. **gratuĭta**, ein Freitisch, freie Kost; m. **episcopālis**, eig. der bischöfliche Tisch, d. i. die unveräußerlichen Güter und Einkünfte für die Tafel eines Bischofs; **Mensālgüter**, Tafelgüter, Güter in geistlichen Staaten, deren Einkünfte zur Tafel des geistl. Regenten verwendet werden.

mense, menses, s. mensis.

Mensināle, ital. ein Getreidemaß in Nizza.

mensis, m. lat. der Monat; **hoc mense**, in diesem Monate; **hujus mensis**, dieses Monates; **mense medĭo**, in der Mitte des Monats; **menses**, pl. auch s. v. w. Menstrua: s. d.; **mensos apostolĭci** od. **papāles**, pl. apostolische oder päpstliche Monate, in denen der Papst nach Übereinkunft mit Kaiser Friedrich III. geistliche Pfründen vergeben konnte, näml. Jaouar, März, Mai, Juli, September und November; **menses capitulāres** od. **episcopāles**, Capitel- oder Bischof-Monate, wurden die übrigen genannt, in welchen den Capiteln das Recht zustand, geistliche Pfründen zu vergeben.

Mensola, f. ital. Bauk. der Kragstein, Sparrkopf.

Menstrŭum, n. 1) lat. (von menstrŭus, a, um, monatlich) das Monatliche, die monatliche Zeit oder Reinigung, weibliche Reinigung, Veränderung, die Regeln, weibliche Unpäßlichkeit; gew. pl. **Menstrŭa**, auch **menses**, pl. und **Menstruation**, f.; **menstruiren** (lat. meostruāre), das Monatliche bekommen oder haben; **Menstrŭum**, n. 2) mittl. lat. Scheidek. ein flüssiges Ausziehmittel, Auflösungsmittel, Scheidesaft (Extractivum).

Mensul, f. lat. **mensŭla praetoriāna** (von mensŭla, Tischchen, Verkl. von mensa) der Meßtisch, beim Feldmessen.

Mensūr, f. lat. (mensūra) das Maß, das Größenverhältniß; insbes. die Abmessung der Saiten eines Instruments, Abtheilung; Tonk. das Zeitmaß, der abgemessene Tongang; bei Bildhauern: ein viereckiger abgetheilter Rahmen, von welchem Bleigewichte an Schnüren heradhangen, um die Entfernungen an einer Bildsäule zu messen; bei Zweikämpfen die abgemessene Entfernung zwischen den Kämpfenden; **ad mensūram**, nach dem Maße und Gewicht; **Mensūral-Musik**, ehem. Musik mit genau bestimmtem Zeitmaß oder strenger Taetbewegung, z. U. v. Choralmusik; **mensuriren** (lat. mensurāre), abmessen, messen; die Orgelpfeifen nach ihrer Tonart zuschneiden; **mensurābel** (spätlat. mensurabĭlis, e), ermeßlich, meßbar; **Mensurabilität**, f. neulat. die Meßbarkeit, Ermeßlichkeit; **Mensuration**, f. lat. (mensuratĭo) die Messung, das Messen; **Mensurātum**, n. das Ausgemessene, Abgemessene.

Mentāgra, f. lat.-gr. (vom lat. mentum, das Kinn) Heilk. die Kinnflechte.

mentāl, mente captus, s. unter mens.

Mention, f. lat. (mentĭo) Erwähnung,

Meldung, Anzeige; **mentioniren**, neulat. (franz. mentionner) erwähnen, gedenken, erinnern, anführen, Meldung thun; **mentionirt**, erwähnt, gemeldet.

Mentor, m. gr. Namen des vertrauten Freundes des Ulysses und Lehrers des Telemach; daher überh. ein Führer, Rathgeber, Hofmeister eines jungen Menschen.

Menu, s. Manu.

menue dépense, f. franz. (spr. menü' depängß'; von menu = lat. minūtus, a, um, klein), kleine Ausgabe; **menu peuple**, m. (spr. — pöp'l) gemeines Volk; **menus plaisirs**, pl. (spr. — plässih) kleine Vergnügungen und die Ausgaben dafür; Taschengeld.

Menuét, f. eig. m. franz. (vom lat. minūtus, franz. menu, klein, wegen der kleinen Tanzschritte), ein ursprüngl. französischer Tanz von langsamer, abgemessener, feierlicher Bewegung, Prunktanz; auch ein zur Begleitung dieses Tanzes bestimmtes od. geeignetes Tonstück.

Menyánthes, m. gr. der Bitterklee.

Menzille, f. arab. s. v. w. Manzel, s. d.

meo voto, s. unter Votum.

Mephistopheles, m. der böse Feind, Teufel.

Mephītis, f. lat. Fabell. die Göttinn des Gestanks, die gegen schädliche Ausdünstungen schützte; auch s. v. w. **mephitische Luft**, schädliche Ausdünstung, Stick- od. Stinkluft, durch Kohlensäure ꝛc. verunreinigte Luft, Nasenpest; **mephitisch** (lat. mephitĭcus, a, um), muffig oder müffig, stinkend, dem Einathmen schädlich, Stickluft enthaltend, sticklustig, erstickend, (s. auch Gas); **Mephitismus**, m. neulat. die Erstickungskraft od. Stickkraft.

Mépris, m. franz. (spr. —prih; von mé-, s. d., u. prix, lat. pretium, Preis, Werth) die Mißachtung, Geringschätzung, Verachtung; **mepriśable**, verächtlich; **mepriśant**, verachtend.

Méprise, f. franz. (von mé-prendre, wörtl. mißnehmen, vergreifen) ein Mißgriff, Fehlgriff, Irrthum, Versehen, Mißverstand.

Meratrophie, s. Melatrophie.

mercantil oder **merrantilisch**, neulat. (franz. mercantile), auch **mercatörisch**, lat. (mercatorĭus, a, um, von mercāri, handeln, mercātor, der Kaufmann) kaufmännisch, kaufmannsmäßig, zum Handel gehörig; das **Mercantilwesen**, der Handel u. Verkehr, die Handelsgeschäfte mit ihren Gebräuchen, Gesetzen u. Eigenthümlichkeiten; das **Mercantil-System**, der Lehrbegriff in der Staatswirthschaft, nach welchem Gewerbe und Handel mit Vernachlässigung der Landwirthschaft begünstigt werden, und der Reichthum eines Volks in der möglichst größten Masse von Gold und Silber besteht; entg. physiokratisches System; **Mercatūr**, f. (lat. mercatūra) der Kaufhandel, Vertrieb der Waaren; **Mercanzei**, f. (vom mittl. lat. mercantĭa) ehem. s. Handels-Speculation, unredlicher Vortheil, Wucher.

mercēdes pupillōrum, pl. lat. (von merces, s. G. mercēdis, Lohn) Rspr. Erziehungskosten für Mündel od. Unmündige; **mercenār**, franz. (mercenaire, spr. merßʼ-, vom lat. mercenarĭus, a, um) lohnsüchtig, eigennützig, käuflich, feil, gedungen; ein Mercenar, ein Söldner, Miethling, Lohndiener, Lohnknecht.

Mercerie, f. franz. (spr. merßerih; v. lat. merx, G. mercis, Waare) Kramhandel, Krämerei, Kramwaaren.

merci, franz. (spr. merßih) Dank, habt Dank.

Mercurĭus od. **Mercūr**, m. lat. 1) Fabell. s. v. w. griech. Hermes, der Sohn des Jupiter und der Maja, der Götterbote, Handels- od. Kaufgott, überh. das Sinnbild des Friedens, der Klugheit und Beredsamkeit, List und Behendigkeit od. Flüchtigkeit, der Handelschaft, aber auch der Betrügerei u. Dieberei; 2) der Planet, welcher der Sonne am nächsten steht; 3) Scheidek. das Quecksilber; **mercurĭus dulcis**, versüßtes Quecksilber, Chlor-Quecksilber mit dem geringeren Gehalt an Chlor, auch Kalomel; m. praecipitātus albus, weißer Quecksilber-Niederschlag, durch Ammoniak aus der Ätzsublimat-Auflösung bewirkt; m. pr. ruber, rother Quecksilber-Niederschlag, aus salpetersaurem Quecksilber bereitet; m. sublimātus corrosīvus, auch Ätzsublimāt od. ätzendes Quecksilbersublimāt, Chlor-Quecksilber mit dem größeren Chlorgehalt; **mercuriāl** (lat. mercuriālis, e) od. **mercuriālisch**, den Mercur betreffend ꝛc.; quecksilberhaltig, von Quecksilber, z. B. **Mercuriālmittel** oder **Mercurialien**, **Mercurialpillen**, Quecksilbermittel ꝛc.; **Mercuriāles** (viri), Männer, deren Schutzgott Mercur ist: die Gelehrten u. Dichter; auch die Kaufleute; **Mercuriāle**, f. franz. ehem. die Versammlung der franz. Parlamente am ersten Mittwoch (dies Mercurii) nach den großen Ferien; die an diesem Tage gehaltenen Reden hießen **Mercurialen**; **mercurificiren**, neulat. verquecksilbern, in Quecksilber verwandeln; **Mercurification**, f. die Verquecksilberung, Verquickung, Anquickung od. Verbindung mit Quecksilber; auch Ausziehung der Metalle durch Quecksilber.

merde d'oie, f. franz. (spr. —doäh), eig. Gänsekoth, grüngelb.

Mer-emphráxis, f. gr. (v. méros, Theil, u. Emphraxis, s. d.) theilweise Verstopfung od. Überfüllung.

meridĭes, m. lat. (aus medidies d. i. medius dies entst.) Mittag; **ante meridiem**, Vormittags; **Meridiān**, m. (lat. meridiānus, sc. circulus) ein Mittagskreis, jede an der Himmels- u. Erdkugel gedachte, den Äquator und die beiden Pole durchschneidende Kreislinie, in welcher die Sonne für jeden darin liegenden Ort der Erde Mittags um 12 Uhr steht; auch uneig. die Höhe, der höchste Grad, Gipfel; **meridionāl**, (spätlat. meridionālis, e) mittäglich, südlich.

Meridrōsis, f. gr. (von méros, Theil, u. Hidrosis, s. d.) Heilk. theilweises od. örtliches Schwitzen.

Merimnophrontíst od. **Merimnosophíst**, m. gr. (von mérimna, Sorge, Kummer) ein ängstlicher Grübler, mühseliger Forscher, Grillenfänger.

Merino-Wolle, die beste spanische Schafwolle von den Merínos, der edelsten Art span. Schafe (span. ovejas merinas, von merina, feine Wolle); **Merinos**, pl. auch aus dieser Wolle verfertigte Zeuge.

Merísma, n. gr. (mérisma, von merizein, theilen) das Abgetheilte, der Theil, Antheil; **Merismos**, m. die Eintheilung, Zertheilung eines Satzes bei der Disposition.

merĭtum, n. lat. (von merēri, verdienen), franz. **Merite**, n. das Verdienst; pl. **Meriten**, Verdienste; **pour le mérite**, franz. (spr. pur l' merlt') für das Verdienst; ein so benannter Orden: Verdienst-Orden; **bone meritus**, m. lat. ein Wohlverdienter, verdienstvoller Mann; **meritiren** (franz. méríter), verdienen, werth od. würdig sein; sich verdient machen od. Verdienste erwerben; **meritōrisch** (vom lat. meritorĭus, a, um), verdienstlich.

Merlan, m. franz. (spr. —láng), s. v. w. Gadde, s. d.

Merlīn, m. ein berühmter fabelhafter Zauberer, angeblich der Sohn eines Dämons und der Tochter eines Königs von England, Genosse der Tafelrunde des Königs Artus im 6ten Jahrhundert.

Merlon, m. franz. (spr. merlóng) Krk. eine Zinne, Wallzeile; Schartenzelle, das Stück der Brustwehr zwischen zwei Schießscharten.

Merobalnĕum, n. lat.-gr. (vom griech. méros, Theil, Glied) Heilk. ein Gliedbad.

Merocēle, f. gr. (von mērós, Schenkel) der Schenkelbruch.

Meropīe, f. gr. (von méros, Theil, und ōps, Gesicht) Heilk. theilweise Verdunkelung des Gesichts.

Mérowinger, pl. das älteste Königsgeschlecht im alten fränkischen Reiche von 486—752, vor den Karolingern, nach seinem Stammvater **Merowig** od. **Merwig** benannt.

merum jus, n. lat. eig. lauteres Recht, ein ausdrückliches, gesetzliches Recht; **mero jure**, Rspr. nach lauterem, reinem Rechte.

Merveille, f. franz. (spr. merwélj'; vom ital. miraviglia = lat. mirabĭle) das Wunder, Wunderwerk; **à merveille**, zum Verwundern, vortrefflich, wunderschön, außerordentlich schön; **merveilleux** (spr. merwelljöhs), wunderbar, bewunderungswürdig, wunderschön, ganz vortrefflich, unvergleichlich.

Meryeísmus, m. gr. (merykismós von mērykízein, wiederkäuen) das Wiederkäuen.

mesalliiren, sich—, franz. (mésallier; vgl. mé, més- u. alliiren) sich mißvermählen od. mißverbinden, sich seinem Stande nicht gemäß od. ungleich verheirathen; **Mesalliance**, f. (spr. mesaljángß') eine Mißheirath, Mißverbindung, ein Mißverein, eheliche Verbindung zwischen Personen sehr ungleichen Standes.

Mesaventüre, f. franz. (spr. —wangtühr'; vgl. Aventüre) ein Mißgeschick, Unfall.

Meschwereh, m. arab. (von schāra, berathschlagen), die Berathschlagung, der Rath, Staatsrath bei den Moslemin.

Mesdames, franz. s. unter Madame; **Mesdemoiselles**, s. unter Mademaiselle.

mese, m. ital. (= lat. mensis) der Monat; **per mese**, Kfspr. für od. auf den Monat, monatlich.

Mesembrianthĕmum, n. gr. (von mesēmbrin, Mittag), eig. Mittagsblume, die Zaserblume, ein Ziergewächs von mehr als 100 verschiedenen Arten in Süd-Afrika.

Mesentendü, n. franz. (spr. mesangtangdü) das Mißverständniß.

Mesenterium, n. gr. (mesentérion, von mésos, mitten, u. énteron, Eingeweide) das Gekröse; **mesenteriāl**, neulat. zum Gekröse gehörig; **Mesenteritis**, f. gr. die Gekrös-Entzündung; **Mesenteremphráxis**, f. Heilk. die Überfüllung u. Verstopfung des Gekröses.

Mesintelligence, f. franz. (spr. mesangtelljschángß'; vgl. Intelligenz) ein Mißverständniß.

Mesmerismus, m. s. v. w. thierischer Magnetismus, s. d.

Mesoencphălum, n. gr. (von mésos, ē, on, mitten) das Mittelgehirn; **Mesochōros**, m. wer in der Mitte des Chores steht, der Chorführer, Vorsteher; **Mesodme**, f. s. v. w. Mediastinum; **Mesodmītis**, f. Heilk. die Zwischenfellentzündung; **Mesōdos**, f. Zwischengesang, pl. **Mesōden**; **Mesogastrium**, n. die Bauchmitte; **mesogastrisch**, um die Bauchmitte befindlich; **Mesokōlon**, n. das Grimmdarm-Gekröse; **Mesokranium**, n. der Scheitel; **Mesolabium**, n. ein Werkzeug, um mittlere Pro-

portional-Linien zwischen zwei gegebenen zu finden; **Mesamphalum** od. **Mesomphalium**, n. die Nabelmitte; auch der Nabel selbst als Körpermitte; **Mesonyktikon**, n. ein Mitternachtgesang; **Mesophryan**, n. der Raum über der Nase zwischen den Augenbraunen; **Mesapleura**, pl. die Zwischenrippenräume; **Mesoréetum**, n. gr.-lat. das Mastdarmgekröse; **Mesoseelan**, n. gr. das Mittelfleisch; **Mesoseeloeële**, f. der Mittelfleischbruch; **Mesoscelophýma**, n. die Mittelfleischbeule; **Mesostýlon**, n. der Raum zwischen zwei Säulen; **Mesotýp**, m. Nadel-, Faser- od. Strahlzeolith, eine Steinart.

mesquin, franz. (spr. meskáng od. meskíhn; ital. meschino, span. mezquino; vom arab. meskín, hebr. miskán, arm, elend, von sakan, elend sein) armselig, erbärmlich, karg, filzig, knauserig, knickerig; in den schönen Künsten dürftig, kärglich, ärmlich, mager, geschmacklos, kleinlich; **Mesquinerie**, f. Knauserei, Knickerei; Kleinlichkeit.

messa di voce, ital. (spr. — wóhtsche) Tonk. allmähliches Anschwellen der Stimme, zunehmend und wieder abnehmend.

Message, f. r. n franz. (spr. —sáhsch'; vom mittl. lat. messagium, missaticum, vom lat. mittĕre, senden) die Sendung, Botschaft; **Messager**, m. (spr. —schéh) ein Bote; auch Vorbote; **Messagerie**, f. (spr. —sch'rih) das Botenamt; das Botenhaus, die Botenmeisterei.

Messaliäner, spr. (von zaln, beten) eine in Mesopotamien entstandene schwärmerisch-pietistische Secte seit dem 4ten Jahrh., auch: Euchéten, gr. d. i. Beter, Betbrüder.

Messalína od. **Messaline**, f. die wegen ihrer Ausschweifung berüchtigte dritte Gemahlinn des altröm. Kaisers Claudius; daher überh. eine schamlose, freche Fürstinn.

Messe, f. (mittl. lat. missa, entst. aus den Worten des Geistlichen: ite, missa est, näml. concio, d. i. geht, die Versammlung ist entlassen, womit der allgemeine Gottesdienst für Jeden, der nicht an dem Abendmahl Theil nehmen wollte, beendigt war), 1) die kathol. Abendmahlsfeier, das Hochamt; ein Hochamtsstück, ein während der Messe aufzuführendes geistl. Tonstück; 2) ein öffentlicher Verkauf von Lebensmitteln u. Waaren, den der starke Zufluß von Menschen zu jener Feier anfangs veranlaßte, Hochamtsmarkt od. Hochmarkt; daher Meßgut, Meßwaare ꝛc.; auch ein Geschenk von der Messe, Meßgeschenk; **Meßsierant**, s. Fierant; **Meßner**, m. der Kirchner, Küster.

Messías, m. hebr. (mäschiäch, gesalbt, von maschnch, salben) ein Gesalbter oder König; insbes. der von den Juden erwartete Erlöser; Christus; **Messiáde**, f. der Messiasgesang, bekanntes Heldengedicht auf Christus von Klopstock; **messiánisch**, was sich auf den Messias bezieht oder von ihm herkommt; **Messianismus**, m. die Würde des Messias, die Lehre von demselben.

Messídor, m. franz. (vom lat. messis, Ernte) der Erntemonat, der 10te Monat im ehemal. neuen Kalender der französ. Republik, vom 19. Jun. bis 18. Jul.

Messieurs, franz. pl. von Monsieur, s. d.

Mestiz od. **Mestize**, m., pl. **Mestizen** (**Mestißen**), span. (mestizo, von dem neulat. mixtitius vom lat. mixtus, gemischt) Mischlinge, Abkömmlinge von einem Weißen und einer Indianerinn (Amerikanerinn), oder von einem Indianer und einer Weißen.

mesto od. **mestóso**, ital. (= lat. moestus) Tonk. traurig, betrübt.

Mesúe, f. (neulat. mesän; nach einem arab. Arzte und Botaniker Joh. Mesueh od. Mesuah im 8ten Jahrh. benannt) der Eisenholzbaum in Ostindien.

mesürabel, franz. (mesurable, von mesurer, messen) meßbar, zu messen; **Mesures**, pl. (spr. mesühr'), Maßregeln, Maßnahmen, Maßnehmung, Auskunftsmittel, Vorkehrungen.

Meta, f. 1) lat. eine Spitzsäule, ein Zielkegel am Ende der Rennbahnen; daher überh. ein Ziel; 2) weibl. Namen: die Kluge, Besonnene.

meta, f. ital. (= franz. moitié vom lat. mediĕtas) die Hälfte; **a meta**, Kfspr. zur Hälfte, auf gleichen Gewinn und Verlust.

metá—, od. vor Vocalen und dem h **met—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgem. mit, zwischen, nach, hinzu, und drückt des. häufig einen Übergang od. eine Veränderung aus.

Metabásis, f. gr. (von meta-baínein, übergehen) ein Übergang, des. in der Redekunst; auch in Krankheiten od. deren Ansicht und Beurtheilung; desgl. die Abschweifung, fehlerhafte Einmischung des Unwesentlichen u. Fremdartigen in Begriffe.

Metabäle od. **Metabolíe**, f. u. **Metabalismus**, m. gr. (von meta-bállein, d. i. eig. umwerfen) Heilk. eine Umwandlung, Veränderung der Zeit, Luft od. Krankheit; auch eine Veränderung der Sitten ꝛc.; eine Versetzung der Buchstaben.

Metabulíe, f. gr. (vgl. Bule) Änderung des Entschlusses, Willensänderung.

Metacéntrum, n. gr. der Schwankpunkt eines Schiffes.

Metachorēsis, f. gr. (von meta-chorēin, weggehen) Heilk. Ortsveränderung, Versetzung oder Wanderung des Krankheitsstoffes.

Metachronismus, m. gr. ſ. v. w. Anachronismus.

Metagnōſtik, f. gr. ſ. v. w. Metaphyſik.

Metagogīe, f. gr. (met-agōgē, eig. Wegführung, Verſetzung) eine redneriſche Wiederholung derſelben Wörter.

Metagrámma, n. gr. (v. meta-gráphein, nach- oder umſchreiben) eine Nachſchrift, Abſchrift; Überſetzung; **Metagrammatismus**, m. Buchſtaben-Veränderung od. Umſchreibung; **Metagrammátik**, f. (v. metá, nach, hinzu, darüber hinaus, und Grammatik) Philoſophie der Sprachlehre.

Metairie, f. franz. (ſpr. metärih; vom mittl. lat. medietaria, Pachtung eines medietarius, d. i. eines Pächters, der den Ertrag mit dem Grundherrn theilt), die Meierei, Holländerei, der Meierhof.

Metakarpium, n. gr. (von karpós, Handwurzel) die Vor- od. Mittelhand.

Metakritik, f. gr. (vergl. Kritik) eine Nachbeurtheilung, Beurtheilung einer Beurtheilung.

Metalēpſis od. **Metalēpſe**, f. gr. (vgl. Lepſis) eine redneriſche Verwechſelung des Vorhergehenden mit dem Nachfolgenden, z. B. Grab ſtatt Tod.

Metáll, n. (gr. métallon, lat. metállum) Erz; edle Metalle (Gold, Silber, Platina) und unedle Metalle (Kupfer, Zinn, Eiſen, Blei ꝛc.), überh. einfache, ſchwere u. ſehr dichte, dehn- und ſchmelzbare mineraliſche Naturkörper von eigenthümlichem Glanz; beſ. unedles u. vermiſchtes Metall, Meſſing ꝛc.; uneig. Metall der Stimme ꝛc., der helle Klang derſelben; **metallen**, aus Metall verfertigt; **metalliſch**, Metall od. Erz enthaltend, erzhaltig; erzähnlich; **Metallifodīnen**, pl. neulat. Erzgruben; **Metalliques**, pl. franz. (ſpr. — liht') Scheine für klingende Münze, Staatspapiere, die auf Silber (nicht Papiergeld) lauten, z. B. öſtreichiſche, ruſſiſche ꝛc.; **metalliſiren**, neulat. (franz. métalliser) vererzen, in Metall oder Erz verwandeln; **Metalliſation** u. **Metalliſirung**, f. die Vererzung, Erz-Bildung od. -Erzeugung; **Metallographīe**, f. gr. Beſchreibung der Metalle; **metallográphiſch**, zur Metallbeſchreibung gehörig od. dieſelbe betreffend; ſ. auch Stereotypie; **Metalloid**, n. ein metallähnlicher Körper; **Metallurgīe**, f. die Hüttenkunde, Schmelzkunſt, Hüttenwiſſenſchaft, Erzſcheidekunſt; auch für Erz- oder Bergwerkskunde überhaupt; **Metallürg** od. **Metallurgiſt**, m. ein Hüttenmann, Schmelzkünſtler, Erzſcheidekünſtler; Bergwerks- od. Erzkundiger; **metallürgiſch**, zu jener Kunſt gehörig, hüttenkundlich ꝛc.

Metalläge, f. gr. (von met-allássein, umtauſchen) Veränderung, Verwechſelung, Vertauſchung.

Metamathematik, f. gr. (von metá, nach, dazu, darüber hinaus, und Mathematik) Philoſophie der Größenlehre.

Metamorphōſis od. **Metamorphōſe**, f. gr. (von meta-morphūn, umgeſtalten, von morphē, Geſtalt) die Umgeſtaltung, Verwandlung, Umwandlung; **metamorphoſiren**, verwandeln, umgeſtalten, umſchaffen, umwandeln; **metamorphōtiſch**, umgeſtaltend, z. B. met. Spiegel, welche die Geſtalt des Hineinſehenden entſtellen; **Metamorphopſie**, f. verwandelndes Sehen, ein Sehfehler, durch welchen Geſtalt und Größe der Gegenſtände verändert erſcheinen.

Metaneologīe, f. gr. (vgl. Neologie) die Bekehrungslehre.

Metápher, f. gr. (metaphorá; von meta-phérein, übertragen) Redek. eig. Übertragung oder übertragene Bedeutung eines Wortes, nach welcher es nicht im eigentlichen Sinne gebraucht wird, ein uneigentlicher, bildlicher od. verblümter Ausdruck, eine Rede-Verblümung, verblümte Redart; (z. B. des Lebens Mai ob. Lenz blüht einmal und nicht wieder); **metaphóriſch**, uneigentlich, bildlich, verblümt.

Metaphräſis od. **Metaphráſe**, f. gr. (von meta-phrázein, in andere Worte übertragen) eine wörtliche Überſetzung, Umſchreibung; insbeſ. Übertragung eines Gedichts in ungebundene Rede; **Metaphráſt**, m. ein wörtlicher Überſetzer, Umſchreiber.

Metaphyſik, f. gr. (von metá, nach, dazu, darüber hinaus, u. physiká, natürliche Dinge, vergl. Phyſik) die Wiſſenſchaft des Überſinnlichen, „Weſenlehre“ (Leibnitz), Grundlehre od. die Wiſſenſchaft von den letzten Gründen unſerer Erkenntniß der Dinge; **Metaphyſiker**, m. der ſie verſteht, Überſinnlichkeitslehrer; **metaphyſiſch**, überſinnlich; zur Metaphyſik gehörend.

Metaphyſis, f. gr. (von meta-phýein, umwachſen) die Umwandlung.

Metaplásmus od. **Metaplásm**, m. gr. (vgl. Plasma) die Umbildung, Veränderung, z. B. der Geſtalt eines Wortes; Sprachl. eine Caſusform, die einen ungebräuchlichen Nominativ vorausſetzt.

Metapodium, n. gr. (von pūs, G. podós, der Fuß) der Mittelfuß, das Fußblatt.

Metapolitik, f. gr. (vergl. Politik) die reine, philoſophiſche Staatslehre.

Metaptōſis, f. gr. (von meta-píptein, umfallen, umſchlagen) u. **Metaſchematismus**, m. gr. (vgl. Schema ꝛc.) Heilk. die Umgeſtaltung, Formveränderung, Umwandlung einer Krankheit in eine andere.

Metarsiologie, f. gr. (von metársios, on, hoch in der Luft) die Lufterscheinungslehre, Wissenschaft von den Veränderungen im Dunstkreise der Erde, s. v. w. Meteorologie.

Metaschematismus, s. Metaptosis.

Metaskopie, f. gr. (von skopeïn, schauen), die Gedanken- od. Gemüths-Erschauung.

Metasomatōse, f. gr. (von sōma, Leib) Vertauschung des Körpers, Einwanderung verschiedener Seelen in denselbrn Leib.

Metastasis od. **Metastáse**, f. gr. (vgl. Stasis) Heilk. die Versetzung od. Veränderung einer Krankheit aus einem Theile des Körpers in den andern; **metastátisch**, verändert, übergegangen, versetzt.

Metastróphe, f. gr. (von meta-stréphein, um-, wegwenden; vgl. Strophe) die Abwendung der Gedanken von einer Sache.

Metasynkrisis, f. gr. Heilk. Verbesserung der Leibesbeschaffenheit durch Heraustreibung schädlicher Feuchtigkeiten aus der Haut durch Blasenpflaster ꝛc.

Metatársus, m. gr. (von tarsós, Fußsohle) s. v. w. Metapodium.

Metathésis od. **Metathése**, f. gr. (vgl. Thesis) Versetzung, Umstellung, bes. Buchstabenversetzung.

metatorium (nämlich jus), n. lat. (von metāri, einen Ort abgrenzen, ein Lager aufschlagen) das Einlagerungsrecht.

Metaxylogie, f. gr. (von metaxý, dazwischen) das Zwischenreden, Einschiebsel- od. Zwischensätzemachen.

Met-empsychōsis od. **Metempsychōse**, f. gr. (von metá, s. d., und empsychūn, beseelen; vgl. Psyche) die Umseelung od. Seelenwanderung, Versetzung der Seele aus einem Leibe in den andern, nach der Lehre der Pythagoreer.

Met-emptōse, f. gr. (von metá, u. emptōsis, das Hineinfallen) die Aus- od. Wegloſſung des Schalttages in 134 Jahren, nach dem Gregorianischen Kalender.

Meteōr, n. (gr. meteōron, d. i. überh. in der Höhe, in der Luft befindlich) ein Luftzeichen, eine Lufterscheinung, alle Erscheinungen im Dunstkreise der Erde, insbes. die seltneren, auffallenden; daher uneig. eine ungewöhnliche, wunderähnliche Erscheinung; **Meteor-Eisen**, gediegenes Eisen, aus Eisen und etwas Nickel bestehend; **Meteor-Stahl**, mit Nickel verbundener Stahl; **Meteor-Stein**, ein Luftstein, Mondstein, s. v. w. Aërolith, Meteorolith; **Meteōrik**, f. die Lufterscheinungs- oder Witterungskunde; **meteōrisch**, auf Luft- und Witterungsveränderungen bezüglich, davon abhängig, z. B. meteorische Pflanzen, die sich hinsichtlich des Öffnens und Schließens ihrer Blumen nach der Beschaffenheit der Luft, dem Sonnenschein ꝛc. richten; **Meteorismus**, m. überh. Erhebung; Heilk. die Bauchgeſchwulſt, Bauchschwellung (in Faulfiedern); **Meteorognosie**, f. wissenschaftliche Wetterkunde; auch Wetter-Vorhersagung; **Meteorognōst**, m. ein Wetterverständiger; **Meteorográph**, m. ein Wetter- od. Witterungsbeschreiber; Witterungsanzeiger, ein Werkzeug, welches die Luftveränderungen anzeigt; **meteorográphisch**, witterungbeschreibend, die Luftveränderungen anzeigend; **Meteorolith**, m. s. o. Meteor-Stein; **Meteorológ**, m. ein Witterungsbeobachter, Luftrrscheinungs-Forscher od. -Kundiger; **Meteorologie**, f. die Lufterscheinungslehre, Witterungslehre, Wetterkunde; **meteorológisch**, die Witterung od. Wittrrungslehre betreffend, z. B. meteorologische Beobachtungen, Wetterbeobachtungen; **Meteoromantie**, f. Vorausverkündigung der Witterung; Wahrsagung aus den Lufterschrinungen; **Meteorophyten**, pl. vermeintliche pflanzenartige Niederschläge aus der Luft; **Meteoroskop**, n. ein Werkzeug, die Längen und Breiten der Örter auf der Erde zu bestimmen; auch ein Wetterveränderungsanzeiger; **Meteoroskopie**, f. die Wetterbeobachtung, Wetterschau.

Metérsi, pl. türk. (eig. meterisdji, d. i. wer Laufgräben macht oder vertheidigt, von meteris, Festungs-, Laufgraben) Krieger, deren Bestimmung ist, ein Lager aufzuschlagen, die Zelte abzubrechen und fortzuschaffen.

Meth, m. (altd. metu, engl. mead; vgl. das slow. med, Honig; sanskr. madhu, süß, Honig), Honigwasser, Honigtrank.

methemerinisch, gr. (von metá, s. d., u. hēméra, Tag) Heilk. täglich, täglich vorkommend (vom Fieber).

Methóde, f. (gr. methódos, d. i. eig. das Nachgehn, Verfolgen, von metá, noch, u. hodós, der Weg; lat. methōdus), die Art und Weise, bei einer Sache zu verfahren, die nach gewissen Grundsätzen geregelte Verfahrungsart, bes. Lehrart, Lehr- oder Vortragsweise, der Lehrweg, Gang; **methōdus mathematīca**, die größenlehrliche od. meßkundliche Lehrart; **m. socratīca**, sokratische, d. i. gesprächliche Lehrart; **Methódik**, f. s. v. w. Methodologie; **Methódiker**, m. wer eine Verfahrungsart, Lehrweise ꝛc. streng befolgt; **methódisch**, nach gewissen Grundsätzen geregelt, ordnungsmäßig, geordnet, planmäßig, regelmäßig od. vorschriftsmäßig; kunstmäßig, wissenschaftlich; **Methodisten**, pl. eine schwärmerische christliche Secte, bes. in England und Nordamerika, um 1720 durch John Wesley in Orford gestiftet, so genannt, weil man von ihnen sagte, sie hätten eine neue Methode des christlichen Lebens erfunden; frü-

der katholische Schriftsteller, welche im 17ten Jahrhundert den Streit mit den Protestanten durch neue dialektische Methoden abzukürzen suchten; **Methodologie**, f. die Lehrartsanweisung, Lehr- u. Lernanweisung, Vortragslehre, Plantehre; **methodológisch**, f. dazu gehörig, lehrkundlich.

Methüne-Vertrag, m. der 1703 zwischen England und Portugal geschlossene Vertrag über den Zoll portugiesischer Weine und engl. Tücher (nach dem engl. Minister Methune benannt).

Methusalém, hebr. (eig. Methusalah, von mthû, Mann, und schelach, Speer, Pfeil) männl. Namen: Pfeil- oder Speer-Mann, im A. T. Namen eines Mannes, welcher ein Alter von 969 Jahren erreicht haben soll.

Methyologie u. **Methýstik**, f. gr. (von methýein, trunken sein, méthy, Wein) die Zechkunst, Trunkenheitslehre; **methyológisch** u. **methýstisch**, zu ihr gehörig.

Metier, n. franz. (spr. metjéh; urspr. mestier, vom lat. miuisterium, Dienst, Verrichtung), 1) das Handwerk, Gewerbe, der Beruf, die Beschäftigung, Hantierung, Lebensart; daher par métier, aus Beruf od. Berufspflicht; 2) ein Werkstuhl, Gestell, worauf z. B. Band ꝛc. verfertigt wird; auch ein Stickrahmen.

Metisen, pl. franz. (métis, fem. métisse) s. v. w. Mestizen, s. d.

Metóke oder **Metoike**, m., pl. **Metöken** ꝛc., gr. (mét-oikos) ein eingesessener Fremdling, Schutzgenosse, Beisasse.

Met-onomasíe, f. gr. (von met-onomázein, umnennen) die Namensveränderung oder Übersetzung eines Eigennamens aus einer Sprache in die andere, z. B. Melanchthon statt Schwarzerdt, Sartorius statt Schneider.

Metonymie, f. gr. (met-ônyma, von ónyma, gew. óuoma, Namen) Redek. die Umnamung od. Umnennung, der Namenwechsel, Namentausch, die Wortverwechslung, z. B. graue Haare für hohes Alter, Traube für Wein; **metonýmisch**, namen- od. worttauschend, umnennend.

Metópon, n. gr. die Stirn, Vorderseite; pl. **Metópen**, Bauk. das Zwischenfachwerk, Zwischenräume zwischen den Balkenköpfen u. Dreischlitzen; **Metopántron**, n. die Stirnhöhle; **Metopantralgie**, f. Heilk. der Stirnhöhlenschmerz; **Metopantritis**, f. Stirnhöhlenentzündung; **Metopomantie**, f. Gesichts- od. Stirnwahrsagung; **Metoposkóp**, m. ein Stirnschauer, Gesichtsforscher; **Metoposkopie**, f. die Stirnschau, Gesichtsforschung, Gesichtsdeuterei, Wahrsagung oder Wahrsagekunst aus den Gesichtszügen.

Mètra, f. gr. Heilk. die Gebärmutter; **Metralgie**, f. Gebärmutterschmerz; **Metranastróphe**, f. Umkehrung der Gebärmutter; **Metratresíe**, f. fehlerhafte Verschließung der Gebärmutter; **Metremphráxis**, f. Gebärmutter-Verstopfung; **Metrenchýtes**, m. die Mutterspritze; **Metrítis**, f. die Gebärmutter-Entzündung; **Metroeēle**, f. Gebärmutterbruch; **Metroloxíe**, f. die Umbeugung der Gebärmutter; **Metromanie**, f. s. v. w. Nymphomanie, s. d.; **Metropolýpus**, m. der Mutterpolyp; **Metroptósis**, f. der Gebärmutter-Vorfall; **Metrorrhagíe**, f. der Mutterblutfluß, die Mutterblutung; **Metrorrhéxis**, f. der Gebärmutterriß; **Metrorrhóe**, f. der Mutterfluß, Ausfluß von Blut, Schleim ꝛc. aus der Gebärmutter; **Metrotomie**, f. Heilk. der Kaiserschnitt.

Mètre, n. franz. (spr. mâtr; von dem lat. metrum, gr. métron), ein Maß, neufranzös. Längenmaß, ist einem Zehnmillionentheilchen des nördlichen Meridian-Quadranten der Erdkugel gleich gesetzt und enthält 3 pariser Fuß 11½ Linien, od. 1⁷⁄₁₀ drabanter Elle; Decimètre, n. (spr. desimâtr), ein Zehntheil des Mètre, ungefähr 44½ Linien; Centimètre, n. (spr. sangtimâtr), ein Hundertheil des Mètre, beinahe 4½ Linien; Millimètre, n. ein Tausendtheil des Mètre; Decamètre, n. ein Maß von 10 Mètres, die ehemal. Ruthe; Hectomètre, n. ein Maß von 100 Mètres, beinahe 51½ Toisen, so viel als das altr Stadium; Kilomètre und Myriamètre, n. Meilenmaße, jenes von 1000, dieses von 10000 Mètres; ersteres ersetzt die ehemal. Viertelmeile, das zweite hält 2¼ Meilen; ein **metrischer Centner** enthält 100 Kilogrammen.

Metremphráxis, **Metrenchýtes**, s. unter Metra.

Metrik ꝛc., s. unter Metrum.

Metriopathíe, f. gr. (von métrios, a, on, das rechte Maß habend) Mäßigung der Leidenschaften, Gleichmuth, Gemüthsruhe.

Metrítis, **Metroeēle**, **Metroloxie**, **Metromanie**, s. unter Metra.

Metrographik, **Metrologie**, s. unter Metrum.

Metropólis od. **Metropóle**, f. gr. (von mêter, Mutter) eig. die Mutterstadt in Rücksicht auf die Tochterstädte oder Colonien; Hauptstadt; die Stadt, wo ein **Metropolit**, d. i. ein Bischof od. Erzbischof der griech. Kirche, seinen Sitz hat; **metropolitän**, (spätlat. metropolitânus, a, um) erzbischöflich, z. B. Metropolitän-Kirche, erzbischöfliche Mutter- od. Hauptkirche.

Metropolýpus ꝛc. — **Metrotomie**, s. unter Metra.

Metrum, n. lat. (gr. métron) überh. das Maß; insbes. Silbenmaß, Versmaß; Me-

trik, f. die Verskunſt, Versmaßkunde, Lehre vom Versbau, Verslehre; **metriſch**, (gr. metrikós, ē, ón) nach dem Versbau richtig abgemeſſen, verskünſtlich, gebunden; **Metrographik**, f. die Kunſt, Verſe nach der Silbenmeſskunſt zu ſchreiben; **Metrologie**, f. die Meſs- od. Maßkunde; **Metromanie**, f. die Versſucht, Reimſucht; **Metrométer**, Tonk. ſ. v. w. Chronometer; **Metronóm**, m. ein Taetmeſſer, von Mälzl erfunden.

Metſched, arab. (mesdjid, von sadjada, ſich bücken, anbeten) ein muhamedaniſcher Tempel, Bethaus, ſ. v. w. Moſchee.

Mette, f. (altd. mettina, vom lat. matutina, näml. hora, Morgenſtunde), kathol. Frühgottesdienſt, Frühpredigt; Gottesdienſt am Abend od. in der Nacht vor einem Feſte, z. B. Chriſtmette.

Metuſie, f. gr. (met-usía, d. i. eig. das Mitſein) die Weſengemeinſchaft oder Vereinigung.

Meuble, n. franz., pl. **Meublen** (ſpr. Möbeln), od. **Mobilien**, lat. (vgl. mobil), bewegliches Gut, Fahrgut, fahrbare oder bewegliche Habe, Fahrniſs; Hausgeräth, Hausrath; **meubliren** (franz. meubler, ſpr. mö—), mit Hausgeräth verſehen; einrichten, ausrüſten; **Meublement**, ſ. Ameublement.

meum et tuum, n. lat. das Mein und Dein; der Eigennutz.

Meute, f. (franz. meute; urſpr. deutſch, vgl. das goth. gamotjan, angelſ. metan, engl. meet, zuſammentreffen; eig. überh. Verſammlung, Verbindung, daher auch: Meuterei ꝛc.) eine Koppel Jagdhunde, ungefähr 50 bis 60 Stück.

Mexical, ſ. Pulque.

Mezetene, f. eine türk. Grenz-Waarenabgabe (8 bis 10 Procent vom Werthe betragend).

Mezza-Lira, f. ital. (von mezzo, mezza, halb, vom lat. medius, a, um, mittel) eine halbe Lire, eine Rechnungsmünze im Kirchenſtaat, ungefähr = 3 ggr pr. Cour.; **a mezza voce** (ſpr. —wótſche), mit halber od. gedämpfter Stimme; **mezzo forte**, Tonk. mittelſtark, etwas ſtark; **mezzo piáno**, halb ſchwach, etwas gelinde; **mezzo riliévo**, mittel-erhaben, halb- od. flach-erhaben; **mezzo sopráno**, die tiefe Oberſtimme, der tiefe Discant; **Mezzotermino**, m. der Mittelweg; umelg. das Mittel zwiſchen zwei äußerſten Graden; **Mezzatinta**, f. od. **Mezzotinto**, m. Mal. die Mitteltinte, Mittelfarbe (die durch Übergang einer Farbe in eine andere ſich bildet), halbe od. gebrochene Farbe, auch lichte Schattirung; ſchwarze Kunſt bei Kupferſtechern, Schabe-Manier; **Mezzanine**, f. (ital. mezzanino, m.) Bauk. ein Halbgeſchoſs, jedes niedrigere Stockwerk zwiſchen höheren, (vgl. Entreſol); auch ein Halbfenſter, kleineres Fenſter über dem größern; **Mezzaróla**, f. ein Flüſſigkeitsmaß in Genua; **Mezzétta**, f. ein Getreidemaß in Toskana; **Mezzétto**, m. ein Flüſſigkeitsmaß in Florenz.

Miásma, n. gr. eig. Verunreinigung, Befleckung (von miaínein, beſudeln, beflecken); Anſteckungsſtoff, in der Luft verbreiteter Krankheits- od. Seuchenſtoff, Anfluggift, bösartige Ausdünſtung; **miasmátiſch**, ſolchen Stoff enthaltend oder dadurch entſtanden.

Mication, f. neulat. (vom lat. micāre, ſich ſchnell hin und her bewegen) Heilk. die Bewegung od. Kreiſung des Blutes im Körper.

Michael, hebr. (von mi, wer, ka, wie, él, Gott) männl. Namen: Wer iſt wie Gott?

mictus cruéntus, m. lat. Heilk. das Blutharnen.

Midas-Ohren, lange od. Eſelsohren, dergleichen nach altgriech. Sage der phrygiſche König Midas vom Apollo erhielt, als er, bei einem tonkünſtleriſchen Wettſtreite desſelben mit dem Pan zum Schiedsrichter gewählt, dem letztern den Vorzug gab; **Midasohr**, Naturk. eine Art Rollen- od. Walzenſchnecke, und eine Art Ohrſchnecke.

Midgard oder **Midgaard**, m. altnord. (eig. ein eingehegter Bezirk) Fabell. die Erde.

Midſhipman, m. engl. (ſpr. —männ), pl. **Midſhipmen**, ſ. v. w. Cabets oder jüngſte See-Officiere auf den engl. Kriegsſchiffen.

Miemit, m. (ſpr. mi-e—), ſtengeliger Rautenſpath, Bitterſpath oder Bitterkalk, von Miemo im Toscaniſchen.

Migliájo, m. ital. (ſpr. milljájo; vom lat. mille, tauſend) ein Handelsgewicht von 1000 Pfund zu Venedig u. Livorno; **Miglie**, f. (ital. miglio, m.), pl. **Miglien**, (ſpr. milljen; d. i. eig. 1000 Schritt), eine ital. Meile.

Migma, n. gr. die Miſchung, das Gemiſch, ſ. v. w. Mixtur.

mignard, franz. (ſpr. minjähr; vom lat. minus, minder, kleiner) niedlich, zierlich; gezlert; **mignardiren** (ſpr. minjard—; franz. mignarder), verzärteln, verhätſcheln; auch zu ſehr künſteln, verkünſteln; **Mignatur**, ſ. Miniatur; **mignon** (ſpr. minjóng), niedlich, artig, nett, zart, allerliebſt; als Sachwort: **Mignon**, m. Günſtling, Liebling, Schoßkind; **Mignónne**, f. ein Liebchen, Schätzchen; Buchdr. Jungfernſchrift, die kleinſten franzöſiſchen Druckbuchſtaben; **Mignonnéttes**, pl. eine Art ſehr ſchmaler Zwirnſpitzen; **mignotiren** (franz. mignoter), liebkoſen, verzärteln, verhätſcheln.

Migraine, f. franz. (spr. migräne; entstanden aus dem gr. Hemikrania, s. d.) einseitiges Kopfweh, Seitenkopfweh, Kopfgicht, Kopfpein.

migriren, lat. (migrāre) wandern, ziehen; **Migration**, f. (migratio) die Auswanderung, Wanderung; der Zug wandernder Thiere, bes. der Zugvögel.

Mikrocephalus, m. gr. (v. mikrós, á, ón, klein) ein Kleinkopf; **Mikrochemie**, f. chemische Untersuchung kleiner od. feiner Gegenstände; **Mikroelektrométer**, n. oder **Mikroelektroskóp**, n. s. Condensator; **Mikrogalvanométer**, n. ein von Marechaux erfundenes Werkzeug zur Beobachtung der thierischen Elektricität bis zum kleinsten Grade; **Mikrographie**, f. die Kleinbeschreibung, Beschreibung kleiner Körper, durch Vergrößerungsgläser; **Mikrokárp**, m. kleine Frucht, Schwamm, Pilz; **Mikrokósmus**, m. die kleine Welt, od. die Welt im Kleinen: der Mensch; **mikrokósmisch**, den Mikrokosmus betreffend, dazu gehörig; mikrokosmisches Salz (sal microcosmicus), Hornsalz, aus Harn dargestelltes phosphorsaures Natron-Ammoniak; **Mikrolepidoptéra**, pl. Klein-Schuppenflügler, Kleinschmetterlinge; **Mikrolepidopterologie**, f. die Lehre von denselben; **Mikrologie**, f. Kleinigkeitsgeist, Kleingeisterei, Kleinigkeitssucht, Grillenfängerei; **Mikrológ**, m. ein Kleinigkeitskrämer, Kleinigkeits-Jäger od. -Hascher, Grillenfänger, Silbenstecher; **mikrológisch**, kleinlich, kleingeistig, ins Kleine fallend; **mikrologisiren**, kleineln, nach Kleinigkeiten haschen od. jagen, sich mit geringfügigen Sachen beschäftigen oder aufhalten; **Mikromégas**, m. ein Kiringroß od Gerngroß, ein kleiner Mensch, der gern für groß gehalten sein will; **Mikrométer**, n. ein Kleinmesser, ein gewöhnlich bei Fern- und Vergrößerungsgläsern angebrachtes Werkzeug zur Messung kleiner Größen od. Entfernungen; **Mikrometrie**, f. die Kleinmessung, Kleinmeßkunst; **mikrommátisch**, kleinäugig; **Mikrophonie**, f. feine Stimme, Schwachstimmigkeit; **mikrophónisch**, schwachstimmig, feinstimmig; **Mikrophthalmie**, f. krankhaftes Schwinden des Augapfels; **Mikrophthálmos**, m. ein Kleinäugiger; **mikrophýllisch**, kleinblättrig; **Mikropsychie**, f. die Kleinmüthigkeit, Verzagtheit; **Mikroptéra**, pl. Kleinflügler unter den Insekten; **Mikrórchis**, m. Heilk. ein Kleinhodiger; **Mikroskóp**, n. ein Vergrößerungsglas; microscopium simplex, n. gr.-lat. ein einfaches Vergrößerungsglas; micr. compositum, ein zusammengesetztes Vergrößerungsglas, das aus mehren Linsen zusammengesetzt ist; **mikroskópisch**, durchs Vergrößerungsglas betrachtet, wahrnehmbar; mikroskopische Beobachtungen, Beobachtungen durchs Vergrößerungsglas; **Mikrosphýktus**, m. Heilk. wer einen kleinen od. schwachen Puls hat; **Mikrosphyxie**, f. schwacher Pulsschlag; **Mikrotrophie**, f. spärliche Ernährung.

Miktologie, f. gr. (von miktós, é, ón, gemischt) die Lehre von gemischten od. zusammengesetzten Körpern.

Milán, m. franz. (vom lat. milĭus, milvus) der Hühnergeier, Weihe, Gabelgeier, Schwalbenschwanz od. Scherschwänzel, Taubenfalke, Gänseaar, ein braunrother Raubvogel vom Falkengeschlecht.

Miliólum, s. milium.

Militär, n. (franz. militaire, vom lat. militāris, e, soldatisch, kriegerisch, von miles, G. mĭlĭtis, der Soldat) das Soldaten- od. Kriegswesen, der Soldatenstand, Wehrstand; die Gesammtheit der Soldaten; **Militär**, m. der Soldat, Krieger, Kriegsmann; Militär-Eid, der Soldateneid, Fahnenschwur; Militär-Effecten, Kriegsgeräthschaften, Soldaten-Bedarf; **militaria**, pl. lat. Soldatensachen, Kriegsdienstsachen; **militärisch**, kriegerisch, kriegsmäßig, soldatisch, nach Kriegsgebrauch; militärische Wache, Soldatenwache; **Miliz**, f. (vom lat. milĭtia) der Kriegsstaat, das Kriegs- od. Soldatenwesen; Mannschaft, Truppen od. Kriegsvölker; bes. die **Landmiliz**, Landwehr od. Landsoldaten, bloß für einen Krieg zusammenberufene und bewaffnete Landes-Einwohner; ehem. Reserve-Truppen, welche nicht zum Kriegsdienst in der Linie, sondern zum Dienst im Innern des Landes bestimmt waren.

milium palpébrae od. verkl. **Miliólum**, n. lat. (von milium, Hirse), ein Hirse- od. Gerstenkorn auf dem Augenliede.

mille, lat. tausend; **pro mille** od. ital. **per mille**, für od. auf das Tausend, von Tausend; **Millefolium**, n. lat. das Tausendblatt, die Schafgarbe, das Achillenkraut (Achillĕa millefolium), ein sehr heilsames, wildwachsendes Kraut; **Millenarier**, s. v. w. Chiliast; **Millepes**, m. (lat. millepēda) der Tausendfuß, Kellereisel; **Millepóren**, pl. lat.-gr. Punkt-Korallen; **Millerôle**, f. franz. ein Flüssigkeitsmaß, bes. Weinmaß in Marseille ꝛc; **Milles**, eine Rechnungsmünze in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, = 1/1000 Dollar od. 43/100 ₰ pr. Cour.; **Milliade**, f. neulat. eine Reihe von tausend Jahren, ein Jahrtausend; **Milliard**, m. franz., od. **Milliárde**, f. tausend Millionen; **Milliare**, f. unter Are; **Milliarium**, n. lat. ein röm. Meilenstein, der eine Entfernung von tausend Schritten bezeichnet; **Milliásse**, f. franz. tausend Milliarden; eine sehr große Menge, eine Unzahl; **Milligramme**, s. unter Grammes; **Millilitre**, s. unter Litre; **Millimètre**, s. Mètre;

Millistère, s. Stère; **Million**, f. (mittl. lat. millia) ein Tausendmaltausend; an Gelde 10 Tonnen Goldes; **Millionär**, m. (franz. millionnaire) ein Millionen-Besitzer; eine sehr reiche Person.

Milmils, eine Gattung Kattun aus Ostindien.

Milord, r. **Mylord**, s. Lord.

Milphösis u. **Miltösis**, f. gr. Heilk. s. v. w. Madarosis.

Milreis od. **mille reis**, eine portugies. Rechnungsmünze = 1000 Reis od. Reales (s. Real) od. 1 ℔ 13 ßgr.

Mimar-Aga, m. arab. (von mimâr, Baumeister, von amara, bauen, u. Aga, s. d.) türk. Gebäude-Aufseher, Oberaufseher über alle Bauten, der eine unumschränkte Gewalt über alle Baumeister ausübt.

Mime od. **Mimus**, m. (gr. mîmos, lat. mimus), pl. **Mimen**, eig. Nachahmer; Geberdenspieler, Gaukler; überh. Schauspieler; auch Geberdenspiele, Charakter- u. Possenspiele, eine eigenthümliche dramatische Dichtungsart bei den alten Griechen u. Römern; **Mimēsis**, f. (v. mimēisthai, nachahmen) die Nachahmung, Nachgeberdung od. Nachäffung der Geberden eines Andern; **Mimik**, f. die Geberdenkunst, Geberdenlehre, das Geberdenspiel; **Mimiker**, m. ein Geberdenkünstler, Geberdenmacher; Possenreißer, Nachäffer; **mimisch**, (ge. mimikós, ē, ón) zur Mimik gehörig, derselben gemäß, nachgeberdend ꝛc.; mimische Künste, nachahmende oder darstellende Künste; mimische Künstler, Schauspieler; **Mimographen**, pl. Verfasser von Geberdenspielen; **Mimológ**, m. ein Nachahmer, Nachäffer, Nachsprecher; **Mimologie**, f. Nachgeberdung, Nachahmung od. Nachäffung einer Person in ihren Reden u. Geberden.

Mimer, m. nord. Fabell. der Gott der Weisheit, die er aus einer Quelle (Mimersborn) schöpft.

Mimöse (neulat. mimōsa), f. ein ausländisches Pflanzengeschlecht von mehren Gattungen, deren einige sich durch die ungemeine Reizbarkeit ihrer Blätter auszeichnen, die sich bei der geringsten Berührung zusammenziehen; z. B. die empfindliche Mimose (mimosa sensitīva), die Sinnpflanze, das Sinnkraut; die schamhafte Mimose (m. pudica) ꝛc.; **Mimosit**, m. s. v. w. Dolerit.

Mina, f. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Mailand; auch ein Getreidemaß in mehren ital. Staaten, ein halber Scheffel.

minacciōso. ital. (spr. minatschóso; vom lat. minax), Tonk. drohend.

Minage, s. Mine 2.

Minarét, n., pl. **Minarets**, arab. (menâret, d. i. eig. Ort des Lichts, Leuchter, Leuchtthurm, von nâra, glänzen, nâr, Feuer ꝛc.) Rundthürme an türkischen Bethäusern oder Moscheen, von denen das Volk zum Gebete gerufen wird.

minaudiren, franz. (minauder, spr. minod—; von mine = Miene, Gesichtszug) schön thun, mieneln, sich zieren; **Minauderie**, f. Ziererei, Schönthuerei, das Mienengeziere; **Minaudière**, f. (spr. —djähr') eine Zierpuppe, ein Zieräffchen, eine Schönthuerinn.

Mine 1., lat. (mina, gr. mnâ) ein altgriech. Gewicht = 100 Drachmen, d. i. 28 Loth; auch eine Münze = 100 Drachmen, d. i. 22½ Thlr.

Mine 2., f. franz. ein Getreidemaß; daher **Minage**, n. (spr. —nähsch) die Scheffelsteuer.

Mine 3., f. franz. (ital. minn; von dem mittl. lat. minare, franz. mener, führen), ein unterirdischer Gang, Schacht, eine Höhlung, Untergrabung, eine Grube; des. Erzgrube, Zeche, ein Bergwerk; Krgk. eine Sprenggrube, ein Sprenggraben, Pulverkeller, um die darüber liegende Last vermöge des Pulvers in die Luft zu sprengen; uneig. ein verdeckter, heimlicher Anschlag; **miniren** (franz. miner), untergraben, aushöhlen, Erdgänge, Sprenggräben od. Sprenggruben machen od. anlegen; **Mineur** (spr. minöhr) od. **Minirer**, m. ein Sprenger, Sprengod. Schanzgräber; auch der Bergmann, Bergknappe; **Miner**, f. od. **Minerāl**, n. (neulat. minerāle, pl. minernlia) das Berggut, die Steinart; pl. **Minern**, **Mineralien**, Berggüter, Erz- u. Steinarten, leblose (unorganische) Naturkörper, auch Fossilien; **Mineralreich**, das Steinreich, der Indegriff aller unorganischen Naturkörper; **Mineralien-Cabinet**, n. eine Berggutsammlung od. Sammlung von Steinarten; **minerālisch**, berggängig, stein- od. erzhaltig; mineralische Quelle, eine Heilquelle, ein Gesundbrunnen; mineralische od. Mineral-Wasser, Gesundheits- oder Heilwasser; nach ihrem Hauptbestandtheile heißen sie auch: Sauer-, Bitter-, Schwefel- u. Stahlwasser; **Mineralblau**, auch Wunderblau, eine neu erfundene, schöne hellblaue Farbe; **Mineralkermes**, s. Kermes (mineralischer); mineralischer Mohr, eine aus Schwefel und Quecksilber bereitete schwärzliche Farbe; **mineralisiren** (franz. minéraliser), vererzen, versteinern; **Mineralisation**, f. die Vererzung od. Versteinerung, Verwandlung in Stein; **Mineralogie**, f. neulat.-gr. die Berggutskunde, Steinkunde, Lehre von den leblosen (unorganischen) Naturkörpern; in engerer Bedeutung: die Lehre von den mechanisch-einfachen leblosen Naturkörpern, s. v. w. Oryktognosie, und entg. Geognosie ꝛc.; **Mineralóg** oder

Mineralogíst, m. ein Berggutskenner, Steinkundiger; **Minerographíe**, f. die Berggüterbeschreibung.

Minérva, f. lat., röm. Fabell. die Göttinn der Weisheit, Beschützerinn der Künste des Friedens, auch Kriegsgöttinn, vgl. Pallas; **invīta Minerva**, wider Willen der Minerva, d. i. ohne Fähigkeit und Anlage, ohne geistigen Beruf (etwas unternehmen, bes. studiren); **Minervāl**, m. (spät. lat. minervālis) ein Schüler, Lehrling, bei dem Orden der Illuminaten der unterst Grad; n. (lat. minérval) ein Lehrgeld, Lehrgeschenk.

Mineur, s. unter Mine 3.

Miniātor, m. neulat. (vom lat. miniāre, mit Mennig, minium, färben) ein Ausmaler, Kleinmaler (ital. miniatóre); **Miniatūr** od. **Miniaturmalerei** (ital. miniatura, franz. miniature, urspr. Malerei der Miniatoren, meist Mönche, welche im Mittelalter die Handschriften mit feinen Malereien verzierten; also nicht von minutus, klein) die Klein- oder Feinmalerei, feine Wassermalerei mit Gummifarben, die mit der blaßen Pinselspitze aufgetragen od. getüpfelt (punctirt) werden; **en miniature**, franz. (spr. ang miniatühr'), im Kleinen od. verkleinert; **Miniatur-Gemälde**, ein Kleingemälde; **Miniatur-Maler** od. **Miniaturíst**, m. ein Kleinmaler, Tüpfelmaler, Kleinkünstler.

minīmus, a, um, lat. (Superl. zu dem Comp. minor, s. d.) der, die, das mindeste, kleinste; **Minima**, f. Tonk. die Kleinnote, eine halbe Tactnote; **minīmum** od. **Minimum**, n. das Kleinste od. Geringste, Mindeste; bes. das kleinste Maß, der geringste od. niedrigste Grad einer Größe, entg. Maximum; **minimum sapientiae**, das kleinste Weisheitsmaß; **Minīmen**, pl. (minīmi) mindeste Brüder, ein sehr strenger Mönchsorden, im 15. Jahrh. von dem heil. Franz von Paula gestiftet, daher auch Paulíner od. Paulanee genannt.

miniren, s. unter Mine 3.

Minister, m. lat. eig. ein Diener; höchster Staatsbeamter, welcher an der Spitze der Staatsverwaltung od. eines Zweiges (Departements) derselben steht; vielleicht auch: Staatshelfer, Staatsverwalter, Staatsvorstand, Reichsberather; auch ein Gesandter; **Minister-Resident**, ein Gesandter von geringerer Würde, Geschäftsbetrauter eines Staates od. Fürsten; **Minister sacri ofiicii**, ein Geistlicher, Seelsorger; **Ministerium**, n. lat. eig. Dienst, Bedienung, Dienerschaft; die Staatsverwaltung od. Regierung; der Staatsrath, die sämmtlichen Minister oder Staatsverwalter eines Fürsten rc.; ein unter einem Minister stehender Staatsbeamten-Verein für ein besonderes Verwaltungsfach (z. B. das Kriegs-, Justiz-Ministerium rc.); auch die geistliche Beamtenschaft, Stadt- od. Ortsgeistlichkeit, die sämmtlichen Prediger eines Landes oder Ortes; das Predigtamt, z. B. **Candidātus (reverendi) ministerii**, abgek. Cand. r. m. ein Candidat des (ehrwürdigen) Predigtamtes od. Predigtamts-Bewerber; **pro ministerio**, für das Predigtamt od. die Ertheilung einer Pfarre (geprüft werden); **ministère public**, franz. die Staatsanwaltschaft, die Stelle des Staatsanwalts; **ministeriāl**, neulat. od. **ministeriéll** (franz. ministériel), amtlich, bes. staatsamtlich, amtsmäßig, von Amtswegen, z. B. ein amtlicher Bericht; einem Minister zukommend od. von ihm ausgehend; **Ministeriālen**, pl. Prediger, welche Sitz u. Stimme im Ministerium (d. i. im Kirchenrath od. Consistorium) haben; im Mittelalter auch die Glieder des aus dem Haf- u. Fürstendienste hervorgegangenen Adels, z. B. v. dem echten dynastischen Adel; **ministeriāles** (nämlich litterae), pl. Schreiben od. Erlaß aus einem Ministerium; **Ministerialismus**, m. Ministerei, Parteilichkeit für die Maßregeln der Minister; **Ministerialität**, f. die Ministerschaft; **Ministeralpartei**, f. die Partei, welche es mit den Ministern hält.

ministrieren, lat. (ministrāre) dienen, Dienst, z. B. Kirchendienst versehen, bes. bei der Messe dem Priester an die Hand gehen, Hülfe leisten; **Ministrānt**, m. (ministrans) ein Meß- od. Kirchendiener.

Minitation, f. neulat. (vom lat. minitāri, drohen) die Bedrohung; **Minitātor**, m. ein Bedroher.

Minium, n. lat. s. v. w. Mennig.

Minna, deutscher weibl. Namen: die Liebe, Liebreiche; oder als Abkürzung von Wilhelmine.

Mino, m. (neulat. graculus religiōsus) der Plauderer od. Plapperer, ein sehr beliebter Stubenvogel in Ostindien.

Minōna, celt. weibl. Namen: die sanfte Melodie.

minor (neutr. minus; Comp. zu parvus, klein), lat. minder, kleiner, geringer, weniger; **Minor** od. **minor** (näml. natu), m. der Jüngere; **minor** (näml. terminus), m. der Untersatz eines Vernunftschlusses; **minóre**, ital. Tonk., franz. **mineur**, f. v. w. Moll; **Minorāt**, n. r. m. neulat. das Vorrecht od. Erbfolgerecht des Jüngern, im Gegens. des Majorat; **Minoration**, f. eig. Verminderung, Verkleinerung; Heilk. gelinde Abführung; **minorativ**, gelind abführend; **minorénn** (mittl. lat. minorennis, d. i. minor annis) minderjährig, unmündig; entg. majorenn; **Minorennität**, f. die Minderjährigkeit, Unmündigkeit; Mi-

noriſt, m. ein Geiſtlicher, der die niederen Weihen empfangen hat; **Minorität**, f. die Minderheit, Minderzahl, Stimmenminderheit, geringere Zahl von Stimmen; **Minoriten** od. **fratres minŏres**, pl. Minderbrüder, ſ. v. w. Franciscaner.

Minos, m. gr. ein alter berühmter, durch ſtrenge Gerechtigkeit ausgezeichneter König u. Geſetzgeber in Kreta, nach der Sage Sohn des Zeus und der Europa, nach ſeinem Tode Richter der Unterwelt, (ſ. Pluto); **Minotaurus** od. **Minotaur**, m. ein fabelhaftes Ungeheuer, halb Menſch und halb Stier. Der jüngere Minos, Enkel des vorigen, ließ dasſelbe in das von ihm erbaute Labyrinth einſperren u. mit Menſchenfleiſch füttern, wozu ihm die Athener, zur Strafe für die Ermordung ſeines Sohnes, alle 9 Jahre 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen ſenden mußten; Theſeus, ein griechiſcher Held, der ſich unter dieſen Jünglingen befand, tödtete das Ungeheuer mit Hülfe der Ariadne, der Tochter des Minos.

Minſtrel, m. engl. ſ. v. w. Meneſtrel, (ſ. d.); Meiſterſänger, Spitlmann.

minus, lat. (vgl. minor) weniger; ein **Minus**, n. ein Mangel, Ausfall, ſ. v. w. Deficit; **Minüskel-Schrift** (vom lat. minuscŭlus, a, um, etwas klein), Kleinſchrift in Buchdruckereien; **minuiren** (lat. minuĕre), vermindern, verringern; **Minuéndus** oder **Minuénd**, m. die zu vermindernde Zahl, von welcher eine andere abgezogen wird; **Minution**, f. (minutĭo) die Verminderung, Verkleinerung; **Minüte**, f. (von dem lat. minūtus, a, um, klein; minūta, näml. pars), der 60ſte Theil eines Ganzen, deſ. einer Stunde, auch eines Grades in der Geographie; umg. ein ſehr kleiner Zeittheil, ein Augenblick; **Minutiſſimum**, n. das Kleinſte, Geringſte; pl. **Minutiſſima**, die allerkleinſten Umſtände, z. B. von einer Begebenheit; **Minutien**, pl. (lat. minutĭae) Kleinigkeiten, Geringfügigkeiten, Lumpereien, auch **Minuterien**; **minutiös**, neulat. (franz. minutieux) kleinigkeitskrämeriſch, kleinlich; **alla minúta** od. **al minúto**, ital. einzeln, im Kleinen (handeln); **alla-minuta-Handlung** od. **Minüthandel**, die Kleinhandlung, der Kleinhandel, ſ. v. w. Detailhandel; **Minutirer** u. **Minutiſt**, m. ein Kleinhändler, Kleinkrämer, ſ. v. w. Detailleur, entg. Groſſirer.

mio conto, ital. abgek. m. c., Kſſpr. meine od. auf meine Rechnung (vgl. Conto), auch **per mio**, für meine (Rechnung), für mich.

Miquelets, pl. franz. (ſpr. mik'lĕhs; ſpan. miqueletes) kriegeriſche u. räuberiſche Gebirgsbewohner in den ſüdlichen Pyrenäen, die als geſchickte Schützen eine Art Landwehr bilden.

Miquelot, m. franz. (ſpr. mik'lŏh), ein bettelnder Pilger (der unter dem Vorwande einer Wallfahrt nach St. Michael bettelt), heuchleriſcher Bettler.

Mirabéllen, pl. franz. kleine röthlichbraune od. gelbe runde Pflaumen von vortrefflichem Geſchmack (nach der Stadt Mirabeau, lat. Mirabella, benannt).

mirabilis, e, lat. (von mirāri, ſich wundern), wunderbar; **mirabile dictu**, wunderbar auszuſprechen; **mirabile visu**, wunderbar zu ſehen od. anzuſchauen; **mirabilĭa** od. **Mirabilĭen**, pl. Wunderdinge, Wunderbarkeiten; **Mirákel**, n. (lat. miracŭlum) ein Wunder, Wunderwerk; **miraculös**, neulat. (franz. miraculeux) wunderbar, bewunderns- od. erſtaunenswürdig, wunderähnlich, wundervoll, wunderhaft; wunderthätig; miraculöſe Geſtalt, Größe ꝛc., Wundergeſtalt, Wundergröße ꝛc.; **Miránda**, lat. weibl. Namen: die Bewundernswürdige.

Mirabſch, n. (vom arab. merdji oder merdjiah, Rückkehr), das Himmelfahrtsfeſt Muhamed's.

Mirage, f. r. n. franz. (ſpr. miráhſch'; von mirer, ſpiegeln), Luftſpiegelung, ſ. v. w. Fata Morgana.

Mirakel, Miranda, ſ. unter mirabilis.

Miri, n. perſ. (mîrî, d. i. eig. kaiſerlich, königlich, von mîr = arab. emîr, Fürſt, König ꝛc.) der kaiſerl. od. königl. Schatz, Reichsſchatz.

Mirza, m. perſ. (mîrzâ, od. vollſtändiger mîrzâdeh, von mîr, Fürſt, u. zâdeh, Sohn) ein Fürſten- od. Herrenſohn, Prinz; überh. vornehmer Mann.

Miſalethie, f. gr. (von miseîn, haſſen, u. alêtheia, ſ. d.) Wahrheitſcheu; **Miſandrie**, f. (von anêr, G. andrós, Mann) Männerſcheu, Männerhaß; **Miſanthröp**, m. (von ánthrōpos, Menſch) ein Menſchenfeind, Menſchenhaſſer; leutſcheuer, mürriſcher Menſch, Murrkopf; **Miſanthropie**, f. der Menſchenhaß, die Menſchenſcheu, Menſchenfeindſchaft; auch eine Menſchen haſſende, Menſchen verderbende Anſtalt, (im Gegenſatze von Philanthropie); **miſanthröpiſch**, menſchen- od. leutſcheu, menſchenfeindlich; mürriſch; **Miſautie**, f. Selbſthaß, Selbſtverachtung.

miſciren, lat. (miscēre) miſchen; misce, abgek. m., auf Arzneivorſchr. miſche; misce, da, signa, abgek. m. d. s., miſche, gieb, bezeichne; misce, fiat pulvis, abgek. m. f. plv., miſche, mache Pulver; misceātur, es werde gemiſcht; **Miſcellaneen** od. **Miſcellen**, pl. (lat. miscellanĕa, miscélla) vermiſchte Aufſätze, vermiſchte Sachen, Mannig-

faltigkeiten; ein Allerlei, Vermischtes, verächtl. Mischmasch; **miscibel**, neulat. mischbar.

Mischna, s. Talmud.

Mise, f. franz. (spr. mihs'; von mettre, setzen) der Einsatz, die Einlage beim Spiel, bei einem Handelsgeschäft ꝛc.

miserăbel, lat. (miserabĭlis, e; von miserāri, bejammern) bejammernswürdig, beklagens-, bedauerns- oder mitleidswerth; elend, armselig, erbärmlich, jämmerlich; **Miserabilität**, f. neulat. die Erbärmlichkeit, Bedauernswürdigkeit.

Misère, f. franz. (spr. misähr'; von dem lat. miseria) das Elend, die Noth, Armseligkeit, Erbärmlichkeit, der Jammer; auch ein erbärmliches Wesen, elender Wicht, Jämmerling, Lump od. Schuft; im Boston-Spiel: ein stichloses Spiel, wobei man absichtlich keinen Stich macht; **misère forcée** (spr. — forßeh), ein Zwischenspiel im Boston, wenn Niemand ein Spiel ansagt, wobei der verliert, welcher die meisten Stiche hat.

Miserēre, n. lat. (Imperativ von miserēri, sich erbarmen) 1) ein mit den Worten „miserēre mei, Domĭne! (Herr erbarme dich meiner!)" anhebender kathol. Kirchengesang, Psalm 57; 2) der Jammer, Darmzwang, die Daemgicht, Darmverschlingung, Darmverschließung; auch das Kothbrechen.

Misericordĭa, f. lat. (eig. Mitleid, Barmherzigkeit), in den Klöstern: was wider die Ordensregel den Mönchen gegeben wird; **Misericordiä**, pl. die Stühle, auf welchen alte und schwache Geistliche beim Gottesdienste saßen; **misericordĭas Domĭni**, lat. (die Barmherzigkeit des Herrn ꝛc.), der zweite Sonntag nach Ostern, nach dem mit jenen Worten anfangenden latein. Meßgesange, Psalm 89, so genannt.

Miskal od. r. **Mitskal**, n. arab. (von tsakala, wirgen) überh. ein Gewicht; insbes. ein Gewicht von $1^1/_2$ Drachmen; eine Goldmünze von diesem Gewicht (auch Mitkale).

Misla, ein Getränk der Indianer in Amerika aus der Frucht der Platanen.

Misogăm, m. gr. (von misēin, hassen, u. gámos, Ehe) ein Eheverächter, Hagestolz; **Misogamĭe**, f. die Eheverachtung, Heirathsscheu, der Ehehaß; **Misogŷn**, m. (von gynē, Weib) ein Weiberfeind; **Misogynĭe**, f. die Weiberscheu, der Weiberhaß; **Misŏkalos** od. **Misokăl**, m. ein Verächter des Schönen od. Guten; **Misokăpnos**, m. ein Rauchfeind, bes. Feind des Tabackrauchens; **Misokosmĭe**, f. Scheu od. Verachtung des Schmuckes; **Misológ**, m. ein Vernunftverächter; **Misologĭe**, f. Vernunfthaß; Verachtung und Haß der Wissenschaften; **Misopōgon**, m. ein Baetfeind, Barthasser; **Misoponĭe**, f. die Arbeitscheu; **Misopsychĭe**, f. die Lebensmüdigkeit, der Lebensüberdruß; **Misoxenie**, f. Fremdenhaß.

Miß, f. engl. (Abkürzung von Mistreß s. d.) Fräulein, (eig. die Töchter des niedern Adels in England).

Missäle oder **Missăl**, n. neulat. (von missa, Messe, s. d.) das Meßbuch, welches die Gebete u. Gesangformeln des katholischen Hochamtes enthält; **Missăl**, Buchdr. eine grobe Druckschrift (in welcher die Meßbücher geschrieben und gedruckt wurden) zu Hauptzeilen auf Büchertiteln u. dgl.

Mißcredit, m. deutsch-franz. (vgl. Credit) der Mißruf, Übelruf, das verringerte Ansehen od. Vertrauen.

Missĭlien, pl. lat. (missilĭa, von mittĕre, senden, entlassen, werfen ꝛc.) wegzuwerfende, preisgegebene Dinge, z. B. Münzen, die bei feierlichen Gelegenheiten unter das Volk geworfen werden.

Missĭon, f. lat. (missĭo von mittĕre, senden, entlassen ꝛc.) die Entlassung, Freilassung; die Sendung, Absendung, der Auftrag; eine Bekehrungsgesellschaft, ausgesandte Geistliche zur Bekehrung der Ungläubigen; **missĭo in partes (infidelĭum)**, Sendung in Gegenden od. Länder der Ungläubigen, d. i. Nichtchristen; **missio in possessiōnem**, obrigkeitliche Einweisung in den Besitz eines Gutes; **Missions-Collegium**, s. Congregation; **Missionarius**, od. **Missionär** (franz. missionnaire), ein Bekehrungsgesandter, Heidenbekehrer, Glaubensbote, Glaubenswerber, auch Heilsbote und Heilandsbote; **missi regii**, königliche Abgeordnete od. Geschäftsführer; **Missĭv**, n. neulat., od. **Missive**, f. ein Sendschreiben, eine Botschaft; auch eine verschließbare Schriftmappe, Schicksal.

Mistáto, m. ein Ölmaß in Candia.

Mistrál, m. franz. (s. v. w. Meister s. d.); der Nordwestwind im südlichen Frankreich.

Mistreß, f. engl. (= franz. maîtresse s. d.) eig. Meisterinn, Gebieterinn, Herrinn, Frau; insbes. 1) (spr. missis) Anrede für Frauen (s. v. w. Madame), nur in Verbindung mit dem Familiennamen gebraucht; 2) (spr. mistris) uneheliche Beischläferinn (Maitresse).

Mitaines, pl. franz. (spr. mitähn) Fausthandschuhe, Pelzhandschuhe.

Mitélla, f. lat. (Verkl. von mitra) eine Armbinde.

Mithra n. **Mithras**, m. der pers. Sonnengott od. das unter dem Bilde der Sonne verehrte höchste Wesen bei den ältern Persern.

Mithridăt, m. ein Gegengift od. Mittel gegen Vergiftung, nach einem König Pontus, Mithridätes (um 120 vor

so genannt, der sich, um vor Vergiftung sicher zu sein, an verschiedene Arten von Gift gewöhnte, und außerdem auch durch seine umfassende Sprachenkenntniß zum Sprichwort geworden ist, da er 22 Sprachen gesprochen haben soll.

mitigiren, lat. (mitigāre) lindern, mildern, mäßigen, besänftigen, beruhigen; **mitigantia**, pl. Heilk. lindernde Mittel; Rhet. Milderungsgründe, mildernde Umstände; **Mitigation**, f. (mitigātio) die Linderung, Milderung, Erleichterung, Erweichung.

Mitkâle, s. Miskal.

Mitra, f. gr. u. lat. urspr. überh. Binde; Leibbinde, Gürtel; gew. Kopfbinde, Mütze, Haube; bes. Bischofsmütze, ein Hauptschmuck der kathol. hohen Geistlichen, s. v. w. Insel; **mitra Hippocrătis**, eig. Mütze des Hippokrates, ein wundärztlicher Kopfverband.

Mitraille, f. franz. (spr. —träll') kleine Eisenwaare; Krk. gehacktes Eisen od. Blei, Hagel, Kartätschenschuß; **mitrailliren**, (franz. mitrailler) mit Kartätschen schießen, kartätschen, niederhageln; **Mitrailläde**, f. das Kartätschenfeuer, Schießen mit Blei und Kartätschen.

mittiren, lat. (mittĕro) senden, absenden, schicken; gehen lassen, verabschieden.

Mixäthrie, f. od. **Mixäthrion**, n. gr. (mix-aithria) Misch- od. Wechselwetter.

Mixtion, f. lat. (mixtĭo od. mistĭo, von miscēre, mischen) die Mischung; **Mixtum**, n. Gemischtes; **Mixtur**, f. (lat. mixtūra) eine Mischung, ein Gemisch; bes. Arzneigemisch, Mischtrank (abgek. mixt.); auch der Mischzug, eine Orgelstimme von vielen kleinen Pfeifen auf einer Clavis, zur Verstärkung der andern Stimmen.

Mna, f. ge. s. v. w. lat. **mina**, s. Mine 1.

Mnemónik, f. ge. (von mnēmōn, eingedenk) die Gedächtniß- od. Erinnerungskunst, d. i. die Kunst, die Kraft des Gedächtnisses durch gewisse Hülfsmittel zu unterstützen; **Mnemoniker**, m. ein Gedächtnißkünstler; **mnemónisch**, die Gedächtnißkunst betreffend; **Mnemosyne**, f. die Erinnerung, das Gedächtniß; Fabell. die Göttinn des Gedächtnisses, Mutter der 9 Musen; **Mnemosyniden**, pl. ein Beinamen der Musen, s. d.

Moallakat, f. arab. (von alika, hangen) das Aufgehängte, 7 arabische Gedichte aus der Zeit vor Muhamed, welche ihrer Vortrefflichkeit wegen im Tempel zu Mekka aufgehängt waren.

mobil, lat. (mobilis, e; von movēre, bewegen) beweglich; Krsp. marsch- oder zugfertig, kriegsfähig; mobile Colonnen, Truppenabtheilungen, welche ein Land seitwärts der Hauptstraßen durchstreifen, um Marodeurs aufzuheben; **mobile perpetŭum**, n. ein sich unaufhörlich bewegendes Ding pd. Triebwerk, ein Immerbewegee; **Mobilien** (mobilĭa) oder **Möbeln**, pl. s. Meuble; **Mobiliär**, n. neulat. die sämmtlichen beweglichen Güter, bes. das Hausgeräth; Mobiliär-Erbe, n. Erbe des beweglichen Vermögens, mit Ausschluß der liegenden Gründe; Mobiliar-Steuer, f. Abgabe von den beweglichen Gütern; Mobiliär-Vermögen, n. bewegliches Gut, bewegliche, fahrbare, fahrliche od. gew. fahrende Habe; **mobilisiren**, Krk. beweglich machen, in marschfertigen Stand setzen, rüsten, bewehren; **Mobilisirung**, die Beweglichmachung, Rüstung, Bewehrung; **Mobilität**, f. lat. (mobilĭtas) die Beweglichkeit, Behendigkeit, Flüchtigkeit, Unbeständigkeit.

Mocassins, pl. Riemenschuhe (Sandalen) der Araber; wildlederne Schuhe der nordamerikanischen Indianer.

Mocca—, **Mochha—**, s. Mokha—.

Moccolétti, pl. ital. (Verkl. von móccolo, Stumpf, kurzes Licht) Lichterchen (beim Carneval zu Rom).

Mochlia, f. gr. (von mochlós, Hebel) Heilk. Einrenkung verrenkter Knochen durch Hebel od. Flaschenzüge.

Mock, n. engl. Rohstahl, Schmelzstahl, stahlartiges Eisen.

modāl, neulat. (modālis, o; von modus, s. d.) durch Verhältnisse bedingt od. davon abhängig; **Modālis**, m. Sprachl. der Verhältnißfall (Casus), welcher die Art und Weise od. das Wie ausdrückt; **Modalität**, f. Philos. die Seinsart, Art und Weise zu sein, Beschaffenheit, Bedingtheit; der Begriff des Verhältnisses einer Sache zum Erkenntnißvermögen, dreifach unterschieden: als Möglichkeit, Wirklichkeit und Nothwendigkeit; die Beiwesentlichkeit, der zufällige Unterschied, Nebenunterschied.

Mode, f. franz. (von dem lat. modus, s. d.) die Art, Sitte, Zeitsitte, Gewohnheit, Tracht od. Trachtsitte, der Zeitgebrauch, Tages- od. Zeitgeschmack; **à la mode**, nach der Mode od. modisch, nach jetziger Art od. Sitte, im neuesten Geschmack; **der Modeartikel**, die Modewaare; **die Modedame**, Putzdame; **modérn** (franz. moderne), heutig, neu, neubrauchlich, nach neuer Art oder Kunst, im neuesten Geschmack; von Kunst- und Dichtwerken: was das eigenthümliche Gepräge der neuern d. i. christlichen Zeit an sich trägt, entg. antik; **modernisiren**, verheutigen, verneuern, nach dem neuesten Geschmack einrichten; die **Modernisirung**, Verheutigung; **Modist**, m. ein Putzverfertiger u. Putzhändler; Putzfreund, Putznarr; auch Namen der Schönschreiber vor

Erfindung der Buchdruckerkunst; **Modistinn**, f. eine Putzfreundinn, Kleidernärrinn.

Modjáren, pl. bekehrte Mauren in Spanien.

Módel od. **Módul**, m. (vom lat. modŭlus, Verkl. von modus) ein Maß, Maßstab, beſ. bei den Säulenordnungen; das Münzmaß, der Durchmeſſer der Münzen; eine Figur, ein Bild bei den Nätherinnen und Webern; eine Gießform zu Patronen; **Modél-Holz**, n. Kpt. der Lehrſtock, bei Verfertigung der Schußrollen; **Módelſchneider**, m. ein Formſchneider; **Módeltuch**, n. bei Nätherinnen: ein Muſter- od. Vorbildtuch mit eingenäheten Buchſtaben, Figuren ꝛc.; **Modéll**, n. (ital. modéllo, franz. modèle) ein Vorbild, Muſter, Muſterbild; Mal. eine ganz od. theilweiſe nackte Perſon, oder auch eine Gliederpuppe, als Vorbild oder Gegenſtand des Studiums für den Künſtler; beſ. ein Abriß, Entwurf od. eine Vorabbildung im Kleinen; auch vertiefte Form, einen andern Körper hineinzugießen; **modéllíren** (franz. modeler), modeln, abformen, nachbilden, im Kleinen vorſtellen od. machen; auch vorformen; **Modéllrur** (ſpr. —löhr), **Modéllirer** od. **Modéllmacher**, m. ein Modler, Vorbildner, Muſtermacher, Vorformer.

moderiren, lat. (moderāre u. moderāri) mäßigen, mildern, beruhigen, einſchränken, hemmen, ablaſſen; **moderāt** (lat. moderātus, a, um), mäßig, gemäßigt, gefaßt, gelaſſen; billig, beſcheiden; **moderāta tutēla**, f. Rſpr. gemäßigte od. zurückhaltende Nothwehr; **moderātum spatium**, n. eine mäßige od. billige Friſt (vor Gericht); **moderáto**, ital. Tonk. mäßig, mit gemäßigter Bewegung; **Moderámen**, n. lat. die Lenkung, Leitung; Mäßigung, Gelindigkeit; **moderamen inculpātae tutēlae**, n. Rſpr. das Recht der unverſchuldeten Nothwehr, erlaubte Gegenwehr; **Moderantísmus** od. **Moderantism**, m. neulat. Mäßigungsgeiſt, ein gemäßigtes Regierungsſyſtem, Grundſätze und Geſinnungen der Mäßigung und Milde in Staatsſachen; **Moderantíſt**, m. ein Gemäßigter, Mildgeſinnter, beſ. in Staatsſachen; **Moderatiōn**, f. lat. (moderatío) die Mäßigung, Milderung, Milde, Einſchränkung, Minderung; Ruhe, Gleichmuth; **moderatío expensārum**, f. gerichtliche Ermäßigung od. Verminderung der Koſten; m. poenārum, Milderung der zuerkannten Strafen; **Moderātor**, m. Lenker, Regierer; an einer Maſchine das Stück, welches die Bewegung mäßigt.

modérn u. **moderníſiren**, ſ. unter Modr.

modéſt, lat. (modestus, a, um) mäßig, züchtig, beſcheiden, ſittſam, ſittig, ehrbar; **Modéſta** u. **Modeſtine**, weibl. Namen: die Beſcheidene, Sittſame; **Modéſten**, pl. ſcherzh. für Beinkleider; **Modeſtie**, f. (lat. modestia) die gemäßigte Aufführung, Beſcheidenheit, Sittſamkeit, Ehrbarkeit, Anſtändigkeit.

modĭcus, a, um, lat. mäßig, Maß haltend, gemäßigt; **modĭca castigatío**, f. eine mäßige Züchtigung; **modĭce**, mäßig, mit Maß, ſparſam; **Modicität**, f. neulat. die Mäßigkeit, Geringheit.

modificiren, lat. (modificāre) gehörig abmeſſen, dem Maße nach beſtimmen, mäßigen, einer Sache die Art oder Geſtalt geben; abändern, anders od. näher beſtimmen, einſchränken, beſchränken, mildern; **Modificatiōn**, f. (modificatío) die Maßbeſtimmung, Abmäßigung, Abänderung, Geſtaltung, nähere Beſtimmung, z. B. eines Begriffes; Einſchränkung, Beſchränkung, Milderung.

Modillo, m. ital. ein Getreidemaß in Meſſina.

Modillon, m. franz. (ſpr. modiljóng), Bauk. der Sparrenkopf, eine Verzierung unter der Kranzleiſte.

modiſch, **Modiſt**, ſ. unter Mode.

modo, lat. jetzt, gegenwärtig (beſ. auf Schuldſcheinen ꝛc.).

modo meo ꝛc. ſ. unter Modus.

moduliren, lat. (modulāri) rig. meſſen, abmeſſen, regeln; die Stimme ſteigen und fallen laſſen, abwechſelnd mit ſteigender u. fallender Stimme vortragen, die Töne durchführen, lenken, beugen; **Modulation**, f. (lat. modulatío) die regelmäßige Abmeſſung od. Abwechslung, das Steigen u. Fallen der Stimme, der Übergang von einer Tonart zur andern, die Tonbrugung, Stimmbeugung, Tonleitung; die Vortragsart eines Tonſtücks; Ausweichung od. Durchführung der Töne.

Modus, m., pl. **Modi**, lat. das Maß; die Art und Weiſe; Tonk. die Ton-Art od. -Weiſe; Sprachl. die Art zu reden, Sprechart, Redr- od. Ausſagewriſe der Zeitwörter, die Denkform ausdrückend, unter welcher Subject u. Prädicat durch den Redenden mit einander verknüpft werden, näml. **Indicatívus** (Modus) od. **Indicatív**, die Anzeige- od. Ausſageweiſe od. unabhängige Weiſe (z. B. ich leſe, ich las); **Conjunctívus** — od. **Conjunctív**, die Bedingweiſe, die verbindende, bedingende, ungewiſſe od. abhängige Weiſe, od. die Form der abhängigen Rede (ich läſe gern, wenn ꝛc.); **Optatívus** — od. **Optatív**, die Wunſchweiſe oder wünſchende Art (könnt' ich doch leſen!); **Imperatívus** — od. **Imperatív**, die Befehlweiſe, die gebietende oder ermahnende Art (lies, leſet!); der **Infinitívus** — od. **Infinitív**, die unbeſtimmte od. ſachwörtliche Nennform (z. B. leſen, geleſen haben) wird mit Unrecht als ein Modus betrachtet; —

est modus in rebus, es ist ein Maß in den Dingen, d. i. Alles hat sein Maß u. Ziel, (Anfang eines Horazischen Verses, welcher vollständig lautet: est modus in rebus, sunt certi denique fines); modus acquiréndi, die Erwerbsart, das Erwerbsmittel; m. contribuéndi, die Beitragsweise, Entrichtungsart; m. procedéndi, die Verfahrungsart; bono modo, guter od. gütlicher Weise; omni modo, auf alle Weise, jeder Art; quocunque ad. quovis modo, auf welche Art es sei, auf jede mögliche Weise; modo meo, nach meiner Weise, nach meinem Belieben; modo ponénte, Log. in setzender Weise, setzend, behauptend; modo tollénte, in aufhebender Weise, verneinend; ad modum, nach Art und Weise ꝛc.; per modum, vermittelst; per modum actionis, mittelst einer Klage; p. m. confessiōnis, mittelst eines Geständnisses; p. m. delegatiōnis, mittelst Übertragung eines Auftrages; p. m. excepliōnis, mittelst einer Einwendung od. Einrede; p. m. institutiōnis, mittelst Erbeinsetzung.

Moed'or ad. **Moyd'or**, m. port. (zusammengez. aus moeda de ouro, d. i. Goldmünze) eine brasilianische Goldmünze, ungefähr 10 Thlr.

Mofette, f. Mouffette.

Moggia, f. itol. (spr. módscha) ein Feld- u. Flächenmaß in Neapel; **Moggio**, m. (spr. modscho) ein Feld- u. Flächenmaß in Ferrara; auch ein Getreidemaß, ein Malter ebendaselbst (von dem lat. modius, Scheffel?).

Mogilálos, m. gr. (von mógis, mit Mühe, u. laléin, reden) ein Schwersprechender, Stammler; **Mogilalie**, f. das Stammeln.

Mogul ad. **Groß-Mogul**, m. Titel der mongolischen Beherrscher von Hindostan seit 1525, deren Herrschaft die Engländer im vorigen Jahrhundert ein Ende machten.

Mohagrin, pl. arab. (eig. mohâdjir, pl. mohadjirâna, von hadjara, aus der Heimath auswandern) die Geflüchteten, die Anhänger Muhameds, welche sich in Medinah um ihn versammelten.

Mohárrem, m. arab. (d. i. eig. verbaten, von harama, verbieten) der erste Monat im muhamed. Kalender, so benannt, weil in ihm Krieg und Kampf verboten ist.

Mohátra, f. od. **contractus mohátrae**, m. mittl. lat. Rspr. ein Scheinvertrag, ein von beiden Seiten bloß zum Schein geschlossener Vertrag, meist um einen andern gesetzwidrigen zu verstecken.

Moire, f. franz. (spr. moâhr), auch **Mohr**, m. (altfranz. mohère; angeblich von mou, weich, u. haire, Haar; engl. mohair, Haartuch) Seidenmohr, eine Art gewässertes Seidenzeug; **moiriren**, mohren, ein flammichtes od. gewässertes Ansehen geben, z. B. Bandern; **moiré** ad. **moirirt**, gewässert od. geflammt; **moiré métallique**, Metall-Mohr, ein geflammter od. marmorirter Metall-Lack; **Moirétte**, f. mohrartig gewebte Zeuge.

Moiren od. **Mören**, pl. gr. (Moîrai, vom sing. moira, d. i. Theil, Loos, Verhängniß) Fabell. Göttinnen des Schicksals, s. v. w. lat. Parzen, s. d.

Moitié, f. franz. (spr. moâtjéh; vom lat. mediĕtas, Mitte) die Hälfte, Halbscheid; die Ehehälfte, Gattinn; **Moitié machen**, Gewinn und Verlust mit Jemand theilen, z. B. beim Spiel; überh. etwas auf gemeinschaftlichen Gewinn od. Verlust mit Jemand unternehmen; beim Tanz: **meine Moitié**, mein Tänzer, Tanzgenoß, Tanzgefährte, meine Tänzerinn ꝛc.; auch Tisch- od. Tafelnachbar od. -Genoß u. -Genossinn ꝛc.

Mokassins, pl. s. Mocassins.

Mokha- ad. **Mochha-Kaffee**, arabischer Kaffee (von Makha, einer Stadt am arab. Meerbusen); **Mokha-** od. **Mochhastein**, s. Dendrachat.

Mokoko, m. der Schnurraffe, der gleich den Katzen zu schnurren pflegt; der ringelschwänzige Maki, s. d.

mola carnĕa, f. lat. Heilk. ein Mond- oder Mutterkalb; m. salsa, gesalzenes Opferschrot, womit man im Alterthum den Kopf der Opferthiere bestreute.

Molássen od. **Mulassen**, pl. (engl. molasses, molosses) s. v. w. Melasse.

Molecules, pl. franz. (spr. malekühl'; Verkl. vom lat. moles) Theilchen, Massentheilchen, Kügelchen, Klümpchen, z. B. Blutheilchen, Blutklümpchen ꝛc.; **Molecular-Kraft**, f. Naturl. die diesen Theilchen inwohnende anziehende u. abstoßende Kraft.

Moles, f. lat. die Last, ein schwerer, drückender Körper, z. B. ein großes Gebäude; die Beschwerlichkeit, Mühe, Schwierigkeit; **molést** (lat. molestus, a, um), beschwerlich, lästig, ungelegen; **Molestie**, f. (lat. molestĭa) die Beschwerde, Beschwerniß, Beschwerlichkeit, Belästigung, Ungelegenheit; **molestiren**, (lat. molestare, franz. molester) beschweren, belästigen, beschwerlich od. lästig sein, Ungelegenheit od. Verdruß machen, plagen, beunruhigen.

Moléta, f. port., **Molétte**, f. franz. (vom lat. molĕre, zerreiben, mahlen) die Keule, der Reibstempel für Maler; eine Art portugiesischer Fischerbarken.

Molinismus, m. die Lehre des spanischen Jesuiten Molina, daß nur die Würdigen der göttlichen Gnade theilhaftig werden können; **Molinisten**, pl. die Anhänger dieser Lehre.

Moll, s. unter mollis.

Molla, m. (arab. maula, türk. mewla, gem. molla) überh. Herr, türk. Oberrichter in einer großen Stadt od. einem ganzen Bezirke, Gesetzkundige und -Ausleger.

mollis, molle, lat. (franz. mou, molle) weich; **Moll**, n. Tonk. die weiche Tonart; entg. Dur; **Molltöne**, weichere Töne; **Moll**, m. ein Zeug, s. Molton; **Mollésse**, f. franz. die Weichheit, Weichlichkeit, Schlaffheit, Schwäche; **mollientĭa**, pl. lat. (v. mollīre, erweichen) erweichende Arzneimittel; **Molliméntum**, n. Heilk. ein Erweichungs- od. Linderungsmittel; **mollificiren**, neulat. erweichen, lindern; **Mollification**, f. die Erweichung, Weichmachung; **mollificatĭv**, erweichend, lindernd; **Mollüsken** (neulat. mollúsca), pl. Weichthiere, Schleim- oder Weichwürmer.

Molly, f. engl. weibl. Namen, entstanden aus Maria.

Molo, m. ital. (= lat. moles) ein Damm, Wehr- od. Hafendamm.

Móloch, m. hebr. (molech, d. i. König) ein Götze der Ammoniter u. Moabiter, unter dessen Gestalt sie die Sonne verehrten u. dem sie Menschen opferten.

Molops, m. gr. (mólōps) pl. **Molōpen**, Blutunterlaufung, Blutstriemen, Schramme.

Molóssus od. **Molóß**, m. gr. (molossós) Versk. der Schwerschritt od. Schwertritt, ein Versfuß von drei langen Silben (— — —), z. B. Sonntagskleid.

molto, ital. (= lat. multum) viel, stark, sehr; **molto allégro** od. **allegro di molto**, Tonk. sehr geschwind; **molto andante**, sehr langsam; **non molto**, nicht zu viel, nicht zu sehr.

Molton u. **Moll**, m. wollenes Dichtzeug, Nordertuch.

Molybdän, n. gr. (molýbdaina, f. Bleikugel, Bleimasse, von mólybdos, Blei) oder **Molybdän-Metall**, n. das Wasserblei, ein zuerst 1782 dargestelltes einfaches Metall; **Molybdáte**, pl. molybdänsaure Salze; **Molybdíte**, pl. molybdänigsaure Salze; **Molybdomantĭe**, f. Wahrsagen aus geschmolzenem Blei, Bleigießen.

Molýnsis, f. gr. (mólynsis, von molýnein, besudeln) Heilk. die Besudelung, Verunreinigung.

Moment, lat. (moméntum, entst. aus movimèntum, von movēre, bewegen), 1) n. das Bewegende, Entscheidende, den Ausschlag Gebende; der Grund, Beweg- od. Bestimmgrund; Gewicht, Wichtigkeit, Nachdruck, Stärke; wesentlicher Bestandtheil od. Umstand, Punkt; 2) m. (franz. le moment) der Zeitpunkt, Augenblick; **moméntum**, n. Tonk. eine Achtelpause; **momentülum**, n. eine Sechzehntelpause; **moménta causae**, pl. lat. die Hauptpunkte einer Sache; au **moment**, franz. (spr. oh mománg) im Augenblick, auf der Stelle; **momentān**, neulat. augenblicklich, auch wohl blicklings, kurze Zeit dauernd, plötzlich, flüchtig, schnell vergehend.

Momiers, pl. (spr. momjéh; von dem franz. momerie, Mummerei, Verstellung; also eig. Vermummte, Heuchler) spött. Benennung einer neuen frömmelnden Religionspartei in Genf und dem Waadtlande.

Momus, n. gr. (mōmos, Tadel, Spott) Fabell. der Spott- od. Tadelgott; unrig. ein Tadler, Spötter; **momisch**, spottend, tadelnd.

Monāchus, m. spätlat. (vom gr. monachós, einzeln, einsam lebend) ein Mönch; **Monächa**, f. eine Nonne; **monachisīren**, barb. lat. möncheln, mönchisch od. einsam leben, den Mönch spielen od. machen; **Monachismus** od. **Monachism**, m. der Mönchstand, das Mönchthum, der Mönchsgeist, die Möncherei; **monächisch**, mönchisch; **Monachologīe**, f. gr. die Mönchlehre, Mönchbeschreibung.

Monade, Monadologie, s. Monas.

Monadelphĭa, pl. gr. (von mónos, allein, und adelphós, Bruder) einbrüdrige Pflanzen, deren Staubfäden unten in ein Bündel zusammengewachsen sind, in Linné's System die 16te Classe.

mon ami, s. Ami.

Monandrĭa, pl. (von mónos, allein, u. anēr, G. andrós, Mann) einmännige Pflanzen mit Zwitterblumen mit einem Staubfaden, die 1ste Classe in Linné's System.

Monárch, m. gr. (mon-árchēs, von mónos, allein, u. árchein, der Erste sein, herrschen) ein Alleinherrscher; **Monarchie**, f. (gr. monarchia) die Einherrschaft oder Alleinherrschaft; **monárchisch**, alleinherrisch, einherrisch, einherrschaftlich; **monarchisīren**, den Alleinherrscher spielen; herrisch sein; **Monarchismus**, m. das System der Alleinherrschaft und die Anhänglichkeit an dieselbe; **Monarchíst**, m. ein Anhänger der Alleinherrschaft; **Monarchomächen**, pl. Gegner der Allein- od. Einzelherrschaft.

Monas od. **Monäde**, f., pl. **Monäden**, gr. (monás, pl. monádes) Einheiten, einfache Wesen, untheilbare Bestandtheile der Materie, vgl. Atom; nach Leibnitz: absolut einfache Substanzen; Naturk. Punktthierchen, sehr kleine Aufgußthierchen; **Monadologīe**, f. die Einheitlehre, Lehre von den einfachen Wesen.

Monastērium, n. lat. (vom gr. monastērion, eig. ein Ort, wo man einsam lebt) ein Kloster, eine Klosterkirche, daher: Münster (s. d.); **monástisch**, klösterlich, mönchisch.

mon bijou, s. Bijou; **mon brillant**, s. unter brilliren; **mon cher**, s. cher.

Monde, m. franz. (spr. mongd'; vom lat. mundus) die Welt; Leute, Gesellschaft; feine Welt, Weltklugheit, feine Lebensart; **beau monde**, s. unter beau; **Mondain**, m. (spr. mongdäng) ein Weltmensch, Weltkind, Weltling, Weltlich- oder Irdischgesinnter.

mon Dieu! s. Dieu.

Mondphasen, s. Phase; **Mondur**, s. Montur unter montiren.

monemérisch, gr. (von mónos, einzig, allein, u. hēméra, der Tag) eintägig, für einen Tag geltend; **monepigraphisch**, gr. (vgl. epigraphisch) nur schriftlich oder inschriftlich, ohne Bilder (von Münzen).

Monēta, s. lat. die Münze; pl. **Monēten**, Münzen, Geld.

Monferino, m. ein italiänischer Gesellschaftstanz.

Mongólen, pl. ein Volksstamm in Mittelasien, wonach ein dem chinesischen Reiche unterworfenes Land die **Mongolei**, und ein eigener Menschenstamm die **mongolische Race** benannt wird.

Mongos od. **Mongus**, m. der wollichte Maki, ein den Affen verwandtes Thier auf Madagaskar ꝛc.

Monismus, m. gr. (von mónos, allein) die Einheitslehre, Lehre von der Identität des Idealen und Realen.

moniren, lat. (monēre) erinnern, Erinnerungen machen, mahnen; **Monition**, s. (lat. monitio) die Ermahnung, Erinnerung; der Wink, die Warnung; **Monitor**, m. ein Erinnerer, Einhelfer, Aufseher der Jugend; Schulgehülfe in England; **Moniteur**, m. franz. (spr. —töhr) der Erinnerer, Anzeiger (eine Pariser Staats-Zeitung, welche bes. die amtlichen Bekanntmachungen der Regierung enthält); **Monitorium**, n. od. **monitoriāles**, pl. (näml. littĕrae) neulat. Mahnung oder Mahnschrift, Erinnerungs- od. Mahnungsschreiben; **Monitum**, n., pl. **Monita**, lat. Erinnerungen, Ermahnungen, Warnungen, Bemerkungen.

Monocĕrōs, m. gr. (von mónos, ē, on, einzig, allein, u. kéras, Horn) das Einhorn; s. Narwal; **Monochordium** od. **Monochord**, n. (vgl. Chorde) der Tonmesser, ein einsaitiges Tonwerkzeug, Einsaitenspiel mit beweglichem Stege und Eintheilungen, um daran die Höhe und Tiefe der Töne zu bestimmen; **Monochroïsmus**, m. die Einfarbigkeit; **Monochrōma** od. **Monochrōm**, n. (vgl. Chroma) ein einfarbiges Gemälde; pl. **Monochromāta** oder **Monochromen**; **Monöcia**, pl. (mon-oikia, von oikos, Haus) einhäusige Pflanzen mit getrennten männl. und weibl. Blumen auf einem Stamme, in Linné's System die 21ste Classe; **Monodie**, s. (mon-ōdía; vgl. Ode) ein einstimmiger Gesang (Solo); eintöniges Lied; auch ein poetisches Selbst- oder Alleingespräch (veesifieirter Monolog); **Monodräma**, s. Melodrama; **Monogamie**, s. (von gámos, Ehe) die einfache Ehe, Einweiberei, entg. Polygamie; **monogámisch**, einweibig; **Monogenesis**, s. die Alleinentstehung, Selbsterzeugung; **Monográmma** od. **Monográmm**, n. (v. gramma, Geschriebenes, Buchstabe) ein Namenszug, die in einem Zuge verschlungenen Anfangsbuchstaben eines Namens bei Unterschriften, auf Petschaften, alten Gemälden ꝛc.; **Monographie**, s. eine Einzelbeschreibung, Einzelschrift, Besonderschrift, Beschreibung oder Abhandlung eines einzelnen oder besonderen Gegenstandes; **monogŷn** (von gynē, Weib), einweibig; **Monogynie**, s. die Einweibigkeit, Einweiberei; **monokárpisch**, einfrüchtig; **monokaulisch**, einstielig; **monokephálisch**, einkopfig; **Monokōlon**, n. od. **monokolisches Gedicht** (vgl. Kolon), ein Gedicht, das aus einerlei Versart besteht, entg. Dikolon; **Monokotyledonen**, pl. (vergl. Kotyledonen) Pflanzen mit einlappigem Samen; **monokotyledónisch**, solche Pflanzen betreffend, dazu gehörig; einlappig; **Monokrát**, m. (von kratēin, beherrschen) s. v. w. Monarch; **Monokratie**, s. die Alleinherrschaft, Alleinbeherrschung; **Monolēmma**, n. (vgl. Lemma) Log. ein halber Schluß, dem ein Satz fehlt; **Monolith**, m. (von líthos, Stein) ein einsteiniges Werk, z. B. eine Säule aus einem einzigen Stein; **monolíthisch**, einsteinig, aus einem einzigen Steine; **Monológ**, m. (vgl. Logos) die Alleinrede; das Selbstgespräch, die Selbstunterhaltung; **monológisch**, alleinredend, in Form eines Selbstgespräches; **Monomachie**, s. (von máchē, Gefecht) ein Alleingefecht, Zweikampf; **Monomanie**, s. (vgl. Manie) auf einen einzelnen Gegenstand gerichteter Wahnsinn, vgl. fire Idee; eine närrische Grille, Laune, Liebhaberei; **Monomänen**, pl. Wahnsinnige über einen einzelnen Gegenstand, in einer fixen Idee Befangene; **Monomerie**, s. (von méros, n. Theil) Eintheiligkeit, d. i. das Bestehen aus einerlei Theilen, Einfachheit; **monomérisch**, eintheilig; **Monometer**, m. (vgl. Metrum) Versk. der Einmesser, ein nur aus einem Gliede bestehender Vers, z. B. ein zweifüßiger jambischer oder trochäischer Vers; **monométrisch**, einmaßig; **mon-ommátisch** (von ómma, Auge), einäugig; **Monomorphie**, s. (von morphē, Gestalt) Eingestaltigkeit, Einförmigkeit; **mononómisch**, eintheilig, eingliedrig, vgl. binomisch u. polynomisch; **Mon-onycha** (von ónyx, Klaue)

od. **Monýcha**, pl. einhufige Thiere; **Monopathīe**, f. das Alleinleiden, Einzelleiden eines Körpertheils, oder der Seele, oder des Körpers allein; **monopetálisch** (vgl. Petalon), einblättrig; **Monophagīe**, f. (von phagein, essen) das Alleineſſen; auch s. v. w. Manosītie; **manophōn**, einstimmig, eintönig; **Mon-ophthálmus**, gr., od. **Monocúlus**, m. gr.-lat. ein Einäugiger; **monophýllisch**, gr. (vgl. Phyllon) einblättrig; **Monophysīten**, pl. (von phýsis, Natur) eine ehemal. Christensecte, welche in der Person Christi nur eine Natur annahm; **Monopodīe**, f. (von pūs, podós, Fuß) die Einfüßigkeit im Versbau; ein Einzelfuß, ein einfüßiges Versglied, entg. Dipodie; **monopódisch**, einfüßig, in od. nach Einzelfüßen; **Monopolium** od. **Monopōl**, n. (von polēin, verkaufen) der Alleinhandel, Alleinverkauf, ausschließender Handel, Zwangkauf; **Monopolíst**, m. ein Alleinhändler; **monopyrēnisch**, einkernig; **Monórchis** od. **Mon-orchít**, m. (vgl. Orchis) ein Einhodiger; **Monorime**, f. ge.-franz. ein einreimiges ab. gleichreimiges Gedicht; **Monositīe**, f. gr. (von sītos, Speise) das täglich nur einmalige Essen; **Monosophīe**, f. (vgl. Sophia) Alleinweisheit; **Monosóph**, m. wer allein weise ist od. zu sein glaubt; **monospérmisch** (von sperma, Samen), einsamig, nur ein Samenkorn tragend; **Monostichōn** ab. **Monostíchon**, n. (von stíchos, Reihe, Vers) ein Einzelvers, eine einzige Verszeile; **Monosyllábum**, n. (vgl. Silbe) ein einsilbiges Wort; pl. **Monosyllába** od. **Monosylláben**, einsilbige Wörter; **monosylládisch**, einsilbig; **Monotheísmus**, m. (von theós, Gott) die Verehrung eines einzigen Gottes, als des Schöpfers und Erhaltees der Welt, der Ein-Gottesglaube; **Monotheíst**, m. wer einen Gott glaubt; **monotheístisch**, an einen Gott glaubend, od. in diesem Glauben gegründet; **Monotheléten**, pl. (von thélein, wollen) eine christliche Secte im 7ten Jahrd., welche nur einen Willen in Christus annahm; **Monotheletismus**, m. deren Lehre; **Monotonīe**, f. (vgl. Ton) die Eintönigkeit, Einförmigkeit; **monotón** oder **monotónisch**, eintönig, einförmig, langweilig; **Monoxýlon** od. **Monoxýl**, n. (von xýlan, Holz) eig. Einholz, ein Stammkahn aber aus einem Baume bereitetes Fahrzeug.

mon plaisir, s. Plaisir; **mon repos**, s. repos.

mons, m. lat., **mont**, franz. (spr. mong), **monte**, ital. der Berg; **mons pietātis**, lat. od. **monte di pietà**, **monto pio**, ital. eig. Berg der Frömmigkeit, Benennung milder Stiftungen, bes. der Leihhäuser in Italien; **Montblanc**, m. franz. (spr. mong blánq) der weiße Berg, die höchste Spitze der Alpen (wegen der Schneebedeckung); **mont d'or** (spr. mong dór), der Goldberg; **monte della vergine**, ital. (spr. —wérdſchine) der Jungfrauberg (in Neapel); **Montagnard**, m. franz. (spr. mongtanjár) Bergbewohner; **Montānus**, m. lat. männl. Namen: Berger, Bergmann; **montanístisch**, neulat. bergmännisch; **Montanisten**, pl. Anhänger des Montanus, Bischofs zu Pepuza in Phrygien, eine christl. Secte im 3ten u. 4ten Jahrh., auch Pneumatici, d. i. Geistgesinnte, Pepuzianer oder Phrygier genannt; **Monte**, m. ital. auch ein auf unbewegliche Güter ausgeliehenes Capital; daher **Montisten**, pl. Rentner, welche ihre Gelder auf unbewegliche Güter ausleihen.

Monsieur, franz. (spr. moſſjöh; vergl. Sieur) mein Herr! pl. **Messieurs** (spr. meſſjöh), meine Herren; **Monseigneur** (spr. mangßänjöhr; vergl. Seigneur), gnädiger Herr!

Monsoon, engl. (spr. monſúhn) oder **Monsūn**, s. v. w. Mousson, s. Passat winde.

Monstránz, f. (mittl. lat. monstrantia von monstrāre, zeigen) das Zeigebehältniß, Schaugefäß aber prächtige Gehäuse der geweihten Hostie in der kathol. Kirche; **monstratīv**, neulat. auf dem Zeigen oder der Wahrnehmung beruhend.

Monstrum, n., pl. **Monstra**, lat. das Ungeheuer, Scheusal, die Mißgestalt, Ungestalt, Mißgeburt; ein Unhold, Unmensch; **monströs** (lat. monstrōsus, a, um), unförmlich, mißgestaltet, ungeheuer, gräßlich, scheußlich, ungestalt, abscheulich; **Monstrosität**, f. neulat. die Mißgestaltung, Ungestaltheit, Unförmlichkeit, Scheußlichkeit.

mont, **Montagnard**, s. mons.

Montant, m. franz. (spr. mongtáng; von monter, steigen, sich bis zu etwas erheben, belaufen) der Betrag oder Belauf einer Rechnung.

Montanus, **Montanisten**, **monte**, s. unter mons.

Montéro, pl. **Montéros**, span. (von monte, Waldung) Jäger, eine Leibwache unter Philipp II. in Spanien.

Montgolfière, f. franz. (spr. mongolfjähr') ein Luftballon od. Luftball, in welchem die Luft durch Erhitzung verdünnt wird, nach den Erfindern, Gebrüdern Montgolfier; (verſch. Charlière).

montiren (franz. monter; von mont, Berg), 1) eig. steigen; steigern, erhöhen, aufregen, beleben, stimmen; 2) etwas fertig machen, zu- od. einrichten, zusammensetzen, fassen (einen Edelstein), ausrüsten, mit Hausrath versehen (ein Haus); ein

Schiff bemannen; einen Reiter beritten machen, beroſſen; insbeſ. Soldaten kleiden, mit der Dienſtkleidung verſehen; **Montirung** od. **Montür**, f. (v. franz. monture) die Dienſtkleidung, Soldatentracht, das Dienſt-, Soldatenkleid, der Dienſt- oder Soldatenrock; **Montur-Depot** (ſpr. —depó), die Rüſt-Niederlage.

Montiſten ſ. unter mons.

Monument, n. lat. (monuméntum, von moněre, erinnern) ein Denkmal, Ehrenmal.

Mook, m. der Honigkuckuk in Afrika, auch Sengo.

Moquette, f. franz. (ſpr. mokétt') oder **Mokáde**, ein ſammetartiges Zeug, Trippſammet.

moquiren, ſich — (ſpr. mokiren) franz. (ſo moquer; vom gr. mōkos, Spott, mokān, verſpotten), ſich über Jemand aufhalten oder luſtig machen, ſpotten, verlachen, verhöhnen; **moquant** (ſpr. mokáng, gew. mokánt), ſpöttiſch, tadelſüchtig, höhniſch; **Moquerie**, f. (ſpr. mok'rih) Spott, Spötterei, Höhnerei, Aufhalterei, Spottrede; **Moqueur**, m. (ſpr. mokör) ein Tadelſüchtiger, Spötter, Spottvogel.

Mora, f., ital. **alla mora** (giucáre, ſpr. dſchu—), ein ital. Fingerſpiel, wobei Jemand eine oder beide Hände mit mehr oder weniger eingeſchlagenen Fingern ausſtreckt, und ein Anderer augenblicklich zu errathen ſucht und angiebt, wie viel Finger Jener ausgeſtreckt hat.

mora, f. lat. der Verzug, Aufſchub; **in mora ſein**, ſäumig, im Rückſtande, Schuld an einer Verzögerung ſein; **sine mora**, ohne Verzug, unverzüglich; **mora solvéndi**, Zahlungs-Verzögerung; **morae periculum**, die Gefahr des Aufſchubs; **periculum in mora**, ſ. **periculum**; **moram purgiren**, Rſpr. ſich vom Verzug oder vielmehr von deſſen Strafe reinigen, von Verzugſtrafe befreien; **moriren** (lat. morāri), verzögern, aufhalten; **morándo**, ital. Tonk. zögernd, verweilend; **Moratorium**, n. neulat. ein eiſerner Brief, beſſer Friſt-, Anſtands- od. Aufſchubsbrief, Schutz-, Freibrief, wodurch der Landesherr einem Schuldner eine gewiſſe Friſt gegen die Zudringlichkeit ſeiner Gläubiger gewährt.

Morabiten, pl. arab. 1) (als pl. von Marabut, ſ. d.) fromme Einſiedler in Nordafrika; 2) Namen eines arab. Stammes, welcher im 11. u. 12. Jahrhundert in Spanien herrſchte, auch: **Moraviden** (vgl. Maravedi).

Morāl, f. (lat. morālis doctrina; morālis, e, ſittlich, von mos, G. mōris, Sitte) die Sittenlehre, Pflichtenlehre, Tugend- od. Sittlichkeitslehre; auch eine einzelne ſittliche Lehre od. Nutzanwendung (z. B. die Moral einer Fabel ꝛc.); **Moralphiloſoph**, m. ein Sittenforſcher, wer die Sittenlehre ſyſtematiſch behandelt; **Moralphiloſophie**, f. die wiſſenſchaftliche Sittenlehre, praktiſche Philoſophie, ſ. v. w. Ethik; **Moralprincip**, n. der Grundbegriff und Mittelpunkt der Sittenlehre, das Sittengeſetz; **morāliſch**, die Sittlichkeit oder Sittenlehre betreffend, darin gegründet, ſittlich; beſ. ſittlichgut od. tugendlich, tugendhaft, gerecht; in weiterer Bed. (dem Phyſiſchen entg.) geiſtig, bloß gedacht, z. B. eine moraliſche Perſon, d. i. was für eine Perſon gilt, die Rechte ꝛc. einer Perſon hat, ohne wirklich als Einzelweſen zu exiſtiren; **moraliſiren**, darb. lat. (franz. moraliser) verſittlichen, ſittlich machen; ſittliche Betrachtungen anſtellen, Lehren geben, Sitten richten, den Tugendlehrer machen oder ſpielen; **Moraliſation**, f. ſittliche Vorſchrift oder Nutzanwendung und deren Einſchärfung; **Moraliſt**, m. ein Sitten-, Sittlichkeits- oder Tugendlehrer, Sittenrichter; **Moralität**, f. lat. (moralitas) die Sittlichkeit od. das Sittliche, z. B. einer Handlung; das Sittlich-Gute, ſittliche Verhalten eines Menſchen; die ſittliche Güte, Reinheit und Würde einer Handlung.

Moräne, ſ. Murainr.

Moratorium, ſ. unter mora.

morbide, franz. (vom lat. morbĭdus, a, um, d. i. eig. krank, ſiech) Mal. weich, mürbe, zart; **Morbidéſſe**, franz., od. **Morbidézza**, ital. f. die Mürbigkeit, Weichheit, Zartheit (von gemaltem Fleiſche).

Morbillen, pl. (franz. morbilles) Hautausſchläge, beſ. Maſern; **morbillös**, maſerig, zu den Maſern gehörig.

morbleu! franz. (ſpr. —blö; entſt. aus mordieu, d. i. par la mort de Dieu!) verdammt! verwünſcht! beim Teufel! der Tauſend!

morbus, m., pl. **morbi**, lat. Krankheit; **morbus acūlus**, Heilk. eine hitzige, heftige Krankheit; **morbus coerulĕus**, die Blauſucht; **m. major** od. **m. comitiālis**, ſ. v. w. Epilepſie; **m. niger**, die ſchwarze Krankheit, ſ. Hämatemeſis; **m. regĭus**, eig. die königliche Krankheit, die Gelbſucht; **Morbonia**, f. Fabell. die Krankheitsgöttinn od. Göttinn der Krankheiten und Seuchen bei den Römern.

Mordánt, franz. od. **mordénte**, ital. m. (von mordre, mórdere = lat. mordēre, beißen, kauen) Tonk. der Halbtriller, Pralltriller, eine Verzierung im Vortrage des Spiels oder Geſanges, welche darin beſteht, daß man mit dem Haupttone und dem zunächſt unter demſelben liegenden ſchnell abwechſelt.

Mordio, n. (deutſch von Mord u. dem alten Empfindungslaute io, jo) Zetergeſchrei, Angſtruf.

mordoré, franz. hochroth, braunroth.

more, lat. s. unter mos; **Morelle**, s. v. w. Amarelle; **Mören**, s. Moiren und Parzen.

moréndo od. r. **moriénte**, ital. (von morire = lat. mori, sterben) Tonk. ersterbend, verschwindend, zur kaum hörbaren Schwäche des Tons abnehmend.

Mores, s. unter mos.

Morésken, pl. (vom ital. morésco, mauriſch, mohriſch) s. v. w. Arabesken und Groteskeu; **Morésca**, ital., od. franz. **Moresque**, f. (spr. moresk') ein Mohrentanz.

Morgagniſche Feuchtigkeit (spr. morganji—), das feine Wäſſerchen zwiſchen der Kryſtalllinſe des Auges und ihrer Kapſel; **Morgagniſche Höhle**, die kahnförmige Grube der Harnröhre; **Morgagniſche Muſcheln**, die oberen Naſenmuſcheln (nach dem gelehrten ital. Arzt und Anatomen Morgagni, ſt. 1771, benannt).

Morgāna, s. Fata Morgana.

Morganatica, f. mittl. lat. Nſpr. die Morgengabe; **morganatiſche Ehe** od. **matrimonium ad morganaticam**, n. (aus dem altd. morgangeba entſtellt; n. A. von dem goth. maurgjan, abſchneiden, kürzen) die Ehe zur linken Hand, bei welcher ein Fürſt, Graf ꝛc. einem nicht ebenbürtigen Frauenzimmer, mit dem er ſich verehelicht, etwas Beſtimmtes zur Morgengabe ausſetzt, dagegen die Kinder einer ſolchen Ehe nur Namen und Vermögen der Mutter erben.

Morgue, f. franz. (spr. morg'; urſpr. das Geſicht, Angeſicht, die Schau; von morguer, genau betrachten) die Leichenſchauſtätte in Paris; auch ein trotzig-hochmüthiges Geſicht, ſtolzer Ernſt.

Moría, f. gr. (mōría, v. mōrós, ſtumpfſinnig, närriſch) od. **Morōſis**, f. Heilk. Dummheit, Stumpfheit, Stumpf- od. Blödſinn; **Morokomium**, n. ein Irren- od. Narrenhaus; **Moroſophie**, f. eine Art düſterer Narrheit.

Moribúndus, m. lat. (von mori, ſterben) ein Sterbender, mit dem Tode Ringender.

Morion, m. franz. ſchwärzlich gefärbter Bergkryſtall, Rauchtopas.

moriren, ſ. unter mora.

Morisque, f. eine Rechnungsmünze in Algier, ungef. 3 Ggr. an Werth.

Moritz, ſ. Mauritius; **Mormon**, ſ. Choras.

mormorándo, mormorévole, mormoróso, ital. (von mormoráre, murmeln) Tonk. murmelnd.

morn, franz. (morne) düſter, finſter (vom Wetter, von Farben und Örtern); traurig, trübſinnig.

Morne, m. franz. (ſpan. moron) ein kleiner Berg, Hügel an der Küſte, beſ. auf den franzöſiſchen weſtindiſchen Inſeln.

Mornéll, m. od. **Mornélle**, f. (charadrius morinellus L.) der Citronenvogel, Poſſenreißer, vom Geſchlecht der Regenpfeifer, von der Größe einer Amſel.

Morning, n. engl. der Morgen; daher **Morning-Chronicle**, n. die Morgen-Chronik, eine engl. Oppoſitions-Zeitung; **Morning-Herald**, m. der Morgen-Herold, eine unabhängige, freiſinnige Zeitung; **Morning-Journal**, n. das Morgenblatt, eine ultraroyaliſtiſche Zeitung.

Morokomium, ſ. unter Moria.

morōs od. **moŏs**, lat. (morōsus, a, um) mürriſch, verdrießlich, finſter, grämlich, murrköpfig; **morōsus debitor**, ſ. debitor m—; **Morōſität**, f. (lat. morositas) die Unfreundlichkeit, Grämlichkeit, Murrköpfigkeit, üble Laune, das finſtere, mürriſche, verdrießliche Weſen.

Moroſis, Moroſophie, ſ. unter Moria.

Moroxīt, m. blauer Spargelſtein, eine Abänderung des Apatit (ſ. d.).

Morphāa od. **Morphēa**, f. gr. (von morphē, Form, Geſtalt) Heilk. ein Feuermaal, Mehlfleck, weißer Hautfleck; **Morpheus**, m. gr. Fabell. (eig. der Geſtalter, Bildner) der Traum- od. Schlummergott, Gott der Träume; **Morphin, Morphium**, n. (von Morpheus, wegen der einſchläfernden Wirkung) die Mohnſaftſäure, der 1817 entdeckte alkaliſche Beſtandtheil des Opiums; **Morphographie**, f. Beſchreibung der Naturkörper nach ihren Formen; **Morphologie**, f. die Bildungs- od. Geſtaltlehre der organiſchen Körper; **Morphonomie**, f. die Lehre von den Geſetzen der Formenbildung; **Morphōſis**, f. die Geſtaltung, Bildung; **Morphotomie**, f. allgemeine Zergliederungslehre, ſ. v. w. Anatomie.

Morpiónen, pl. franz. (sing. morpion, vom lat. mordens pedis, beißende Laus) Filzläuſe; uneig. kleine unverſchämte Buben.

Morſélle, f., pl. **Morſéllen**, neulat. (morsüli, morsélli, Verkl. von morsus, Biß) Gewürz-Zuckerbißchen, Würztäfelchen.

Mort, m. franz. (ſpr. mohr) eig. ein Todter; im l'Hombre der vierte, gerade nicht mitſpielende Spieler.

Mortadéllen, pl. ital. (sing. mortadélla, f. u. mortadéllo, m.) kleine Mettwürſte, aus einem Drittel Schweine- und aus zwei Theilen Rindfleiſch ꝛc. gemacht.

Mortalität, f. lat. (mortalitas, von mortālis, e, ſterblich; mors, G. mortis, der Tod) die Sterblichkeit; die Todtenzahl, Anzahl der Geſtorbenen, auch bloß Sterbefälle, entg. Geburtsfälle; **Mortalitäts-Liſten**,

Todtenlisten, Verzeichnisse der Gestorbenen.

Mortier, m. franz. (spr. mortjeh; vom lat. mortarium) ein Mörser, etwas darin zu stoßen; Krk. ein Mörser, Feuermörser, Böller, ein grobes Geschütz, um Bomben daraus zu werfen; die Sammetmütze der Gerichtspräsidenten in Paris; **Mortier-Stuhl**, ein Mörserstuhl, Mörserblock.

mortificiren, spätlat. (mortificāre) tödten, ertödten, absterben lassen; kasteien, dämpfen, z. B. die Lüste; kränken, wehe thun; das Fleisch —, mürbe machen; Rspr. aufheben, vernichten, tilgen, für ungültig erklären; **Mortification**, f. (mortificatio) die Tödtung, Ertödtung; das Absterben einzelner Theile; die Kasteiung; Kränkung, Demüthigung, der Ärger, Verdruß; das Mürbemachen, z. B. des Fleisches, indem man dasselbe der Luft aussetzt; Rspr. Aufhebung, Tilgung, Unterdrückung od. Vernichtung z. B. einer Schuldforderung ꝛc.; **Mortifications-Schein**, ein Tilgungsschein, wodurch eine verlorene Urkunde für ungültig erklärt wird.

Mortisdonation, f. neulat. (vgl. Donation) Schenkung auf den Todesfall oder von Todes wegen.

Mortöden, pl. franz. (mortodes) falsche Perlen zum Negerhandel am Senegal.

mortŭus, a, um, lat. (von mori, sterben) gestorben, todt, ein Todter; **manus mortua**, f. die todte Hand, Rspr. ein Todengut, unveräußerliches Kirchengut, Vermächtniß an die Kirche, das, aus dem Handel gekommen, für den Staat gleichsam todt ist; **pro mortŭo erklären**, für todt oder gestorben erklären; **de mortŭis nil nisi bene**, Sprchw. von Todten muß man nichts, als Gutes reden; **Mortuarium**, n. neulat. Haupt- und Sterbefall, d. i. das Recht des Gutsherrn, auf den Todesfall seines Unterthanen aus dessen Nachlasse gewisse Gegenstände zu fordern; auch s. v. w. manus mortua.

Morum, n. lat. (gr. móron) Heilk. eine Maulbeere, Maulbeergeschwulst, als Muttermaal.

mŏs, m. lat. Gebrauch, Herkommen, Sitte, Lebensart; pl. **mŏres**, Sitten; daher: Jemand **Mores lehren**, d. i. ihn lehren, wie man sich aufführen soll, ihn zurechtweisen, zur Ordnung bringen; **ex more**, nach Herkommen oder Sitte, nach eingeführtem Gebrauche; **more consuēto** oder **solīto**, nach gewohntem Gebrauch, gewöhnlicher od. gebräuchlicher Weise; **more majorum**, nach der Gewohnheit der Vorfahren, nach altem Herkommen.

Mosaik, Musiv-Arbeit, mosaische, musivische od. **musaische Arbeit** od. **Malerei** (ital. **musáico**; franz. **mosaïque**, vom neugriech. **musaikon**; lat. **opus musivum**; gr. **musēion**), Stein- od. Glasstift-Schilderei, Stiftmalerei, eingelegte Bildnerei od. Arbeit; ein Stiftgemälde von bunten Stein-, Holz- od. Glasstückchen, welche mittelst eines feinen Kittes so künstlich mit einander zu allerlei Schildereien verbunden werden, daß man in einiger Entfernung sie mit dem Pinsel verfertigt glaubt ꝛc.; **Mosaïst**, m. der Musivarbeiter; **Musivgold**, Malergold, unechtes Muschelgold aus Zinn, Quecksilber, Schwefel und Salmiak; **Musivsilber**, unechtes Silber aus Zinn mit Wismuth und Quecksilber.

Mosaismus, mosaisch, s. unter Moses.

Moscádo, m. ital. ein sicilischer Muscatwein (s. d. unter Muscus).

Moschée, f. arab. (eig. Mesdschid; s. Metsched) ein muhamedanisches Bethaus, türkischer Tempel.

Moschus, m. (pers. und arab. muschk, misk, lat. muscus) s. Bisam; **moschus artificiālis**, neulat. künstlicher Bisam, durch Behandlung des Bernsteinöls mit Salpetersäure erzeugt.

Moscovāde, f. (franz. moscouade) eig. ind. **Moskobat**, auch Cassonade, roher, ungeläuterter Zucker, Rohzucker, Zuckermehl, Mehl- od. Puderzucker, Sandzucker, woraus durch weitere Reinigung der Farin- und Meliszucker ꝛc. bereitet wird.

Moses, hebr. (Moscheh, von maschah, herausziehen) männl. Namen: der aus dem Wasser Gerettete, der Gesetzgeber und Religionsstifter der Israeliten; **mosaisch**, ihn betreffend od. von ihm herrührend (z. B. mosaischer Glauben ꝛc.); **Mosaismus**, m. neulat. Moses' Lehre, die mosaische oder jüdische Religion.

Moskiten, s. Mosquito.

Moskowiter, pl. eig. Einwohner der Stadt Moskau; ehem. Namen der Russen; **Moskowiter-Apfel**, sibirischer Eisapfel; **Moskowiter-Kohl**, Gersch, Geißfuß, eine wild wachsende eßbare Pflanze.

Moslem, m., pl. **Moslemin**, arab. (von salama, vgl. Islam), gem. verderbt: Muselmänner, d. i. Rechtgläubige od. Gläubige an Muhameds Lehre, Muhamedaner.

Mosquito, m. span. (spr. —kito; von mosca = lat. musca, Fliege), pl. **Mosquitos** oder **Moskiten**, Beißfliegen, sehr lästige, stechende Mücken in Indien und andern heißen Erdgegenden; **Mosquitéro**, m. ein Bettvorhang oder Kleidungsstück zum Schutz gegen den Stich dieser Insecten in der Nacht.

mosso, ital. Tonk. bewegt, mit etwas lebhafterer Bewegung.

Motacille, f. lat. (motacilla, Wachstelze), pl. **Motacillen**, Sänger, ein zahlreiches

Vogelgeschlecht, wozu die Nachtigall, Grasmücke ꝛc. gehören.

Motétte, f. (ital. mottétto, von motto, Wort, Spruch) ein Spruchgesang, mehrstimmiger Kirchengesang, ein Singstück, dem gewöhnlich ein bibl. Spruch zu Grunde liegt.

Motiōn, f. lat. (motio, von movēre, bewegen) die Bewegung, Leibesbewegung; Veränderung; Sprachl. die Geschlechtsbiegung, Abwandlung der Haupt- und Beiwörter nach dem Geschlecht; ein Antrag, Vorschlag zur Berathschlagung in einer Versammlung; **Motionnaire**, m. franz. (spr. moßjonnähr) ein Vorschlagmacher, Antragsteller; **Motīv**, n. neulat. (franz. motif) ein Beweggrund, Antrieb, Reiz, Sporn; in den schönsten Künsten: ein auf Wirkung berechnetes Kunstmittel; **motiviren** (franz. motiver), begründen, mit Gründen belegen oder unterstützen; moto, ital. s. motus.

Motto, n. ital. (= franz. mot, Wort, mittl. lat. muttum, vom lat. mutīre, mucksen, laut werden) der Denk- oder Sinnspruch, Wahlspruch; ein sinnreicher Satz zur Überschrift einer Abhandlung u. dgl.

motus, m. lat. (von movēre, bewegen) die Bewegung; **motus peristaltĭcus**, m. Heilk. die wurmförmige Bewegung oder Wurmbewegung des Magens und der Gedärme; **motu proprĭo**, aus eigener Bewegung, aus eignem Antriebe; **con molo**, ital. Tonk. mit Bewegung, lebhaft, rührend; **moto precedénte** (spr. — pretsche—). Tonk. s. v. w. medesimo tempo.

Mouchard, m. franz. (spr. muschähr; von mouche, Fliege, weil er, wie eine Fliege, herumschnuert) ein Kundschafter, Ausspäher, Auflaurer, Spion.

Mouche, f., pl. **Mouches**, franz. (spr. musch'; v. lat. musca), eig. Fliegen; Schönfleckchen, Schönpflästerchen; **moucho volante**, f. od. gew. pl. **mouches volantes** (spr. —wolängt'), Heilk. die fliegende Mücke, das Mückensehen, d. i. bewegliche Flecken vor den Augen, eine Augenschwäche; **moucheténren** (franz. moucheter), mit schwarzen Flecken besprengen, fleckig machen, sprenkeln, tupfen.

Mouchette, f. franz. (spr. muschétt') Bauk. die Kranzleiste, Mauerleiste.

Mouchettes, pl. franz. (spr. muschétt'; v. moucher, schneuzen) die Lichtputze, Lichtschere.

Moufette, f. franz. (spr. muf—); auch **Muffette**, schädliche Bergwerksluft, Giftdampf, Schwaden, böse Wetter; auch s. v. w. Viverre, s. d.

Mouflon, s. Aegali.

mouilliren, franz. (mouillee: spr. mullirren, vom lat. mollis, mollire; also eig. erweichen, einweichen) naß machen, benetzen, befeuchten; **Mouillebouche**, f. (spr. mulljbüsch') die Wasserbirn, der Wässerling, eine sehr saftige Birn.

Moulinet, m. franz. (spr. mulinéh; eig. kleine Mühle, von moulin, Mühle) die Mühle, ein Drehkreuz im Tanze; Fechtk. die kreisförmige Schwingung des Degens, um Stöße od. Hiebe von mehren Gegnern zugleich abzuwehren; **mouliniren**, franz. (mouliner, spr. mul—), Seide auf der Mühle zwirnen; **Moulinage**, f. r. n. (spr. mulinähsch') die Seidenzwirnung und die dazu erforderliche Geräthschaft.

mouliren, franz. (mouler, spr. mul—; von moule = Model, Form) formen, abformen, gießen; **Moulūre**, f. Bauk. das Gesims, der Sims; allerhand Zierath, Leistchen ꝛc. an Goldschmiedearbeiten.

Mourqui, s. Murki.

Mousquete, s. Muskete ꝛc.; **Mousqueton**, s. Musketon.

Mouſſe, m. franz. (spr. muß'; von dem span. mozo, jung, junger Mensch) der Schiffsjunge.

Mouſſelin, s. Muſſelin.

Mouſſeron, m. franz. (spr. muß'rong; von mousse, Moos) der Moosschwamm, ein kleiner eßbarer Pilz, im Frühjahr unter dem Moos befindlich.

mouſſiren, franz. (mousser, spr. muß—; von mousse, Moos u. der Ähnlichkeit wegen: Schaum) schäumen, gäschen oder gäschten, brausen od. aufbrausen; daher **mousseux** (spr. mußöh), schäumend, wie z. B. der Champagner-Wein: **champagne mousseux** (spr. schangpánj' —), schäumender Champagner; entg. **champagne non-mousseux**, nichtschäumender Champagner.

Mouſſon, f. franz. (spr. mußsóng) s. v. w. Monſoon (malayisch mâsim, wahrsch. von dem arab. mausim, bestimmte Zeit, Jahreszeit), s. Paſſatwind.

Mouſtache, f. franz. (spr. mußtásch'; von dem gr. mystax, Oberlippe, Schnurrbart) ein Knebelbart, Schnurrbart, Schnauzbart.

Moutarde, f. franz. (spr. mutárd'; von moût, Most) = Mostrich od. Möstrich, mit Most od. Weinessig angemachter Senf; **de la moutarde après dîner** (spr. — aprä dineh), Senf nach der Mahlzeit, franz. Sprichw. für etwas zu spät Kommendes; **Moutardier**, m. (spr. —djéh) das Senfnäpfchen, Senfkännchen.

Mouvement, n. franz. (spr. muw'mäng; von mouvoir = lat. movēre, bewegen) die Bewegung, Unruhe; das Fortschreiten; der Aufstand, Aufruhr.

moviren, lat. (movēre) bewegen; **sich moviren**, sich regen, aufmachen, in Bewegung setzen, unruhig werden; sich entgegensetzen, mäusig oder unnütz machen;

Sprachl. ein Wort **moviren**, es durch Geschlechter verändern (s. auch Motion); **Móvens**, n. ein Hülfs- od. Bewegmittel; **Moventien**, pl. (moventĭa) sich selbst bewegende Güter, z. B. Vieh (versch. Mobilien); **moviménto**, m. ital. Tonk. Bewegung, Zeitmaß.

Moxa, f. port. (spr. mocha; von moxar, span. mojar, anfeuchten?) Beifußwolle, ein graues, wolliges Wesen, welches in China ꝛc. aus den Blättern und Spitzen des gemeinen Beifußes (artemisĭa vulgāris) bereitet und als Heilmittel gegen Gicht und Podagra äußerlich gebraucht wird. Man rollt nämlich die Moxa in einen Zoll langen Kegel zusammen, befestigt sie mit Speichel auf der Haut und zündet sie an; am Ende bleibt ein Brandmaal zurück, das in Eiterung übergeht.

Moyen, n. franz. (spr. moajäng; v. lat. mediānum, von medĭum) Mittel, Weg, Gelegenheit, Hülfsmittel, Vermögen, Möglichkeit; pl. **Moyens**, auch Vermögensumstände, Mittel.

Moyo, m. span. (= lat. modĭus, Scheffel) ein Getreidemaß, u. ein Flüssigkeitsmaß in Corunna und Madrid.

Mozaräber, m. span. (mozárabe, vom arab. mustarab od. mustaeib, d. i. ein den Arabern ähnlicher Mensch, der kein echter Araber ist) Christen in Spanien, die unter den Mauren wohnten oder mit ihnen verheirathet waren.

Mozzétta, f. ital. (von mozzo, abgehauen, gestutzt) ein Rock ohne Ärmel als Bekleidung der hohen kathol. Geistlichen in Italien.

mucus, m. lat. (gr. mȳkos), auch **mucāgo** u. **mucilāgo**, f. neulat. Heilk. Schleim, Rotz; ein schleimiges Heilmittel; **Mucāte**, pl. schleimsaure Salze; **mucilaginōs**, schleimig; **mucilāgo gummi arabĭci**, Gummischleim, in 4 Theilen Wasser aufgelöst'es Gummi.

Muderis, m. arab. (mudris u. muderris, von darasa, lesen) eig. ein Lesender, Studirender; ein Lehrer, Schullehrer, Professor.

Muézzin, m. arab. der Ruser, Ausrufer der Gebetstunden von den Minarets der Moscheen in der Türkei.

Mufti, m. arab. (Particip von fata, Recht sprechen) eig. Rechtsprecher, Entscheider, Gesetzesausleger; der türk. Oberpriester und zugleich Oberrichter.

Mühamed od. r. **Muhámmed**, m. (arab. muhammed, Partic. pass. von hamada, preisen): der Hochgepriesene, Ruhmwürdige, berühmter arabischer Religionsstifter (geb. zu Mekka um 570 n. Chr.); **Muhamedäner**, Anhänger dieser Religion, Muhameds Glaubensgenossen; **Muhamedanismus** od. **Mohamedismus**, m. neulat. die Lehre Muhameds, der Türkenglauben, s. v. w. Islam.

Muharram, s. Moharrem.

Muid, n. franz. (spr. müi; = lat. modius?) ein altes französ. Flüssigkeitsmaß; ein Faß, eine Tonne von demselben Inhalt; auch ein Getreidemaß.

Mulagis, m. ein auserwählter Reiter bei den Türken.

Mulätte, m., **Mulattinn**, f. (span. mulato, mulata, franz. mulâtre; vom lat. mulus, Maulthier) Mischlinge von weißen und schwarzen Menschen (Negern) erzeugt.

Mulciber, m. lat. ein Beinamen des Vulcan, s. d.

mulcta, f. lat. Rspr. eine Geldstrafe; m. **poenitentĭae**, Reugeld oder Reukauf; m. **stuprōrum**, Strafe der Hurerei.

Mule-Twist, n. engl. (spr. mjuhl—; vgl. Twist) Mühl- oder Maschinengarn von Baumwolle.

Muliebrĭa, pl. lat. (von muliĕbris, e, weiblich, von mulĭer, das Weib) Weiblichkeiten, weibliche Dinge; Heilk. monatliche Reinigung.

multus, a, um, lat. viel; **multa**, pl. vielerlei; **multum**, n. vieles, viel; daher: **non multa, sed multum**, nicht vielerlei, sondern viel! **multinómisch**, lat.-gr. vielheilig; **multipliciren** (lat. multiplicāre), vermehren, vervielfältigen oder vervielen; Rechenk. eine von zwei gegebenen Zahlen so vielmal zu sich selbst setzen, als die andere Einheiten hat; jene heißt der **Multiplicándus**, die zu vermehrende oder Vervielfältigungs-Zahl; diese der **Multiplicātor**, der Vervielfältiger, Vermehrer, die vergrößernde Zahl; elektromagnetischer Multiplicator, ein von Schweigger erfundenes Instrument zur Messung der feinsten Grade des Galvanismus; **Multiplicatĭon**, f. (multiplicatĭo) die Vervielfältigung, Zahlenmehrung; Multiplicationskreis, ein zu Höhenmessungen dienendes astronom. Instrument; **multiplicatĭv**, neulat. vervielfältigend, Vervielfältigung bewirkend od. ausdrückend, z. B. multiplicative Zahlwörter; **Multiplicität**, f. die Vielfachheit, Vielfältigkeit, Mannigfaltigkeit, Menge; **Multĭplum**, n. eine vielfache od. vervielte Zahl, die eine andere mehrmal enthält, z. B. 9 ist das M. von 3.

Mumie, f. (pers. mūmiyā, von mūm od. mōm, Wachs; n. A. durch Verderbung aus amōmum, dem Namen eines indischen Gewürzes, entstanden) eine einbalsamirte und getrocknete Leiche, Balsamleiche od. Dauerleiche, Dörrleiche bei den alten Ägyptern; **mineralische Mumie**, ein sehr kostbaer, wohlriechender und für Wunden sehr heilsamer

Bergbalsam in Persien ꝛc., den die alten Ägypter zu ihrer Mumienbereitung gebrauchten; **mumificiren**, neulat. Mumien bilden, zur Mumie machen; **Mumification**, f. die Mumienbildung od. -Bereitung.

mundan, Mundanismus, s. unter mundus.

Mundium, n. mittl. lat. (vom altd. munt, mund, d. i. Hand, dann Schutz, Schirm, Beschützer, daher: Vormund) das Recht der persönlichen Herrschaft über Freie, namentlich des Ehemanns über die Frau, des Vormunds über den Mündel.

Mundum, n. lat. (von mundus, a, um, rein) die reine Abschrift, Reinschrift, entg. Concept; pro mundo, für die Abschrift; **mundiren** (lat. mundāre), reinigen, säubern; ins Reine schreiben, rein abschreiben; **Mundificantĭa** oder **Mundificatīva**, pl. neulat. Heilk. Reinigungsmittel, reinigende Heilmittel.

mundus, m. lat. die Welt; mundus vult decĭpi, ergo decipiātur, lat. Sprichw. die Welt will betrogen sein; so mag sie betrogen werden; **mundān** (lat. mundānus, a, um), weltlich; **Mundanismus**, m. neulat. die Weltlichkeit, der Weltsinn, irdische Sinn.

Mungo, s. Ichneumon.

Municipium, n., pl. **Municipĭa** oder **Municipien**, lat. (vl munus, Amt, Pflicht ꝛc. u. capĕre, nehmen, empfangen) eine römische Freistadt, Landstadt im alten Italien, welche das röm. Bürgerrecht genoß und unter einer selbstgewählten Obrigkeit stand; **municipāl** (lat. municipālis, e), stadtobrigkeitlich, städtisch; die Gemeinde betreffend; **Municipāl-Beamte**, Stadtbeamte, Gemeinde-Vorsteher, Mitglieder der Stadtobrigkeit; **Municipal-Recht**, Stadt-, Gemeinderecht; **Municipal-Städte**, ehem. deutsche Städte, welche einem Reichsstande unterworfen waren; **Municipal-Verfassung**, städtische Verfassung; **Municipalität**, f. neulat. der Gemeinderath, die Orts- oder Stadtobrigkeit; **municipalisiren**, mit Municipal-Verfassung versehen.

Munifirénz, f. lat. (munificentĭa) die Freigebigkeit, Milde, Großmuth.

muniren, lat. (munīre) befestigen, verwahren, versehen, versorgen mit Kriegsbedarf; **Muniment**, n. (lat. muniméntum) eig. ein Befestigungs- oder Schutzmittel; Rspr. ein Beweis- od. Stützgrund; **Munition**, f. (lat. munitĭo, Befestigung, Verwahrung ꝛc.) der Kriegsvorrath, Kriegs- od. Schießbedarf (Pulver, Kugeln ꝛc.); **Munitionswagen**, worauf jener Vorrath geführt wird.

Münster, n., gew. weniger richtig m. (vom lat. monasterĭum, d. i. Kloster), eine Stiftskirche, Domkirche, Haupt- od. Oberkirche.

Muraine, f., pl. **Murainen**, auch **Morānen** (franz. moraine, d. i. eig. Wolle von gefallenen Schafen), Gletscherwälle, Gletscherdämme, durch Gletscher fortbewegte Felsblöcke, Schuttmassen ꝛc.

Murajolle, f. eine Rechnungsmünze in Modena, etwa 1 Kreuzer.

Murāne od. **Murene**, f. (lat. murena) ein sehr wohlschmeckender Meeraal, bes. in Sardinien; eine schmackhafte Lachsart in Pommern; auch ein dem Häring ähnlicher weißlicher Fisch in den Seen der Mark Brandenburg, Schlesiens u. Pommerns, gew. Maräne genannt.

Muriāte, pl. neulat. (vom lat. muria, Salzlake) salzsaure Salze; **muriatīcum** (näml. acĭdum), n. lat. die Salzsäure, Kochsalzsäure, Chlorwasserstoff; **muriātisch**, salzsauer, Salzsäure enthaltend; **Muriazit**, m. s. v. w. Anhydrit.

Muririt, m. neulat. (vom lat. murex, Purpurschnecke, Muschel) eine versteinerte Stachelschnecke.

Murki, n. (wahrsch. deutsch, von dem Schallwort murks, murksen s. murren) ein Murmelstück, eine alte Art kleiner Tonstücke fürs Clavier, mit lebhafter, murmelnder Begleitung des Basses; **Murkibässe**, Murmelbässe.

Murmuration, f. lat. (von murmurāre, murmeln) die Verlautung, das gerichtliche Verlauten.

Murrhinische Gefäße (lat. vasa murrhĭna, von murrha, eine eigenthümliche Steinart), pl. eine Art äußerst kostbarer und schön gearbeiteter Prachtgefäße bei den Alten.

murus, m. lat. die Mauer; pl. muri; extra muros, außerhalb der Stadtmauern; intra muros, innerhalb der Mauern, in der Stadt.

Musaget, s. Muse; **Muscadin**, **Muscateller** ꝛc., s. Muscus; **Muscovade**, s. Moscovade.

Muschik, m., pl. **Muschiks**, russ. (von Muschik, von musch, Mann) Bauern, Leibeigene in Rußland.

musculös, s. unter Muskel.

Muscus, lat. od. **Müsc**, franz. m. s. v. w. Moschus, s. auch Bisam; **Muscadin**, m. (spr. muskadäng), ein Bisamduft, Stutzer, Duft- oder Süßherrchen; **musquiren** (franz. musquer) oder **müskiren**, mit Bisam wohlriechend machen, den Bisamgeruch geben od. bebisamen; **Muscatenblüthe** od. **Macis** (spr. maßiz), das [illegible]artige Gewebe an der harten Schale der Muscatennuß (franz. muscade), das getrocknet eben so, wie der eigentliche Kern der Nuß, als Gewürz gebraucht wird; **Muscat**

teller od. **Muscatwein**, ein ſehr ſüßer, gewürzhafter ital. Wein; **Muscatellerbirn** od. **Muscatenbirn**, eine Art frühzeitiger ſchmackhafter Birnen.

Muſe, f. gr. (Mūsa), pl. **Muſen**, Fabell. Kunſtgöttinnen, die 9 Schutzgöttinnen der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, beſ. der Muſik und Dichtkunſt; auch Camänen, lat. (Camaenae od. Camenae) und Pierinnen, v. Pierīden, gr. (Pierĭdes) genannt; näml. Klio, der Ruhm (für die Geſchichte), Kalliöpe, die Schönredende (für das Heldengedicht), Melpomēne, die Gernſingende (für das Trauerſpiel), Thalĭa, die Fröhliche (für das Luſtſpiel), Erāto, die Liebliche (für Tanz und Muſik, beſ. für Liebesgeſänge), Eutérpe, die Ergötzende (für das Flötenſpiel), Terpſichöre, die Tanzliebende (für die Cither und den Tanz), Polyhymnĭa, die Geſangreiche (für Geſang und Beredſamkeit), und Uranĭa, die Himmliſche (für die Sternkunde); uneig. die ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, beſ. Dichtkunſt; **Muſen-Almanach**, m. eine Jahrſammlung von Gedichten; **Muſenſitz**, hohe Schule; **Muſenſohn**, ein Student; **Muſagēt**, m. (gr. Musagetēs) eig. ein Muſenführer, Vorſteher und Anführer der Muſen, ein Beinamen des Apollo und des Herakles; uneig. ein Muſenfreund, Beſchützer, Gönner od. Beförderer der Künſte und Wiſſenſchaften; **Muſēum**, a. lat. (gr. mnsēīon) ein Muſentempel od. den Muſen, d. i. der Gelehrſamkeit, den Künſten und Wiſſenſchaften gewidmeter Ort, z. B. eine Studirſtube; eine Bücher-, Naturalien-, od. Kunſtſammlung; **Muſeographīe**, f. gr. die Beſchreibung von Kunſtkammern und deren Seltenheiten; **Muſomanīe**, f. leidenſchaftliche Kunſtliebe, beſ. Muſikwuth.

Muſelmann, verderbt aus Moslem, ſ. d.

Müſette, f. franz. die Sackpfeife, der Dudelſack; ein Leierſtück von ſanftem und einſchmeichelndem Gange.

Muſeum, ſ. unter Muſe.

Muſik, f. gr. (musikē, eig. überh. Muſenkunſt, beſ. Ton-, Dicht- u. Redekunſt; lat. musĭca, franz. mnsique) die Tonkunſt; Tonkunde, Tonwiſſenſchaft; das Tonſpiel, Tonſtück; **Muſik-Director**, m. ein Tonſpielführer od. Vorſteher einer Tonſpielergeſellſchaft, **Tonſpielmeiſter**; **muſikäliſch** (ital. musicāle, franz. musical), tonkünſtlich, der Tonkunſt gemäß, dazu gehörig, geſchickt; derſelben kundig, tonkundig, tonkünſtleriſch; auch wohlklingend, wohltönend, angenehm; **muſikaliſche Inſtrumente**, Tonwerkzeuge; **muſiciren**, neulat. (ital. musicāre) ein Tonſpiel machen, Kunſttöne hervorbringen, ſpielen; **Muſicānt** od. **Muſikānt**, m. ein Spielmann, gemeiner Tonſpieler; **Muſicus**, lat., od. **Muſiker**, m. ein Tonkünſtler.

muſirt, neulat. durch Moſaik (ſ. d.) verziert; muſirter Schnitt, durch Stempeldruck verzierter goldener Schnitt an Büchern; **Muſiv-** od. **muſiviſche Arbeit**, **Muſivgold**, **-ſilber**, ſ. Moſaik.

Muskel, m. od. f. (vom lat. musculus, m. d. i. eig. Mäuschen, Verkl. von mus), pl. **Muskeln**, die Fleiſchmäuſe, Fleiſchmaſſen, die fleiſchigen Theile des thieriſchen Körpers, die ihn durch ihr Ausdehnen und Zuſammenziehen der willkürlichen Bewegung fähig machen; **Musculär-Syſtem**, n. das Muskelgebäude, der Zuſammenhang ſämmtlicher Muskeln eines Körpers; **Musculär-Feder**, eine Feder, ein Zug, der die Muskeln der Automaten in Bewegung ſetzt; **musculös** (lat. musculōsus, a, um), muskelig, muskelhaft, muskelſtark, fleiſchig; **Musculīten**, pl. neulat. eine Art verſteinerter Klaffmuſcheln.

Muskéte, f. (ital. moschetto, franz. mousquet; mittl. lat. muschetta; altfranz. monchette, eine Art Wurfpfeil; von mouchet, der Sperber, od. von mouche, lat. musca, Fliege?) die Soldatenflinte; **Muskétier**, m. (franz. mousquetaire) ein Soldat zu Fuß, Flintenträger, Flintenſchütz, Flintner; **Musketon** od. franz. **Mousquetón**, m. (ſpr. —tóng) das Stutzrohr, der Stutz, die Kurzflinte, Halbflinte, Stutzflinte, Stutzbüchſe.

Muskito, **Muskiten**, ſ. Mosquito.

Muſomanīe, f. unter Muſe.

Muspel od. **Muspelheim**, n. altnord. Fabell. der ſüdliche, lichte und heiße Theil der Welt, das Feuerreich, entg. Niſlheim.

mūsquiren, ſ. unter Muscus.

Muſſelin, m. (franz. mousseline) Neſſeltuch, von der türk. Stadt Muſſel in Vorderaſien.

muſſiren, ſ. mouſſiren.

Muſſirung, f. die bunte Verzierung der Spielkarten auf der Rückſeite (vergl. muſirt); **Muſſivform**, die Form von Birnbaumholz, mit welcher dieſe Verzierung aufgedruckt wird.

Muſſon, ſ. v. w. Mouſſon, Paſſatwind.

Muta (sc. littera), f. lat. (von mutus, a, um, ſtumm) Sprachl. ein ſtummer oder ſtarrer Conſonant, pl. **Mutä** (g, d, b; k, t, p).

mutiliren, lat. (mutilāre) verſtümmeln; verfälſchen; **Mutilation**, f. die Verſtümmelung.

Mütinerīe, f. franz. Meuterei, beſ. unter Soldaten.

mutiren, lat. (mutāre) verändern, wechſeln, beſ. von dem Wechſeln der Knabenſtimme; **mutābel** (lat. mutabĭlis, e), veränderlich, unbeſtändig, wandelbar; **Mutabilität**, f.

(mutabilitas) die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit, Unbeständigkeit; **Mutation**, f. (lat. mutatio) die Veränderung; **mutātis mutándis**, abgek. m. m. od. mut. mut., mit Abänderung dessen, was geändert werden muß, od. mit den nöthigen Abänderungen.

Mutschierung, f. (vom altd. muzon, niederd. muten, daher mausen, mausern, d. i. wechseln, lat. mutare; und scheren, altd. scerjan, schneiden, ritzen, daher: bescheren; also eig. Wechseltheilung), Rspr. die Theilung des Besitzes und Genusses von Stammgütern (mit Vorbehalt einer Eigenthums-Gemeinschaft).

Muttonchops, pl. engl. (spr. möttentschopps; von mutton = franz. mouton, Hammel, u. chop, Schnitte) geröstete Hammelrippchen.

mutuell, s. unter Mutuum.

Mutulus, m. lat. Bauk. der Kragstein, Dielen- oder Sparrenkopf.

Mutuum, n. lat. (von mutŭus, a, um, geborgt, wechselseitig) ein Darlehn, eine Geldschuld; **mutuum adjutorium**, gegenseitige Hülfe; **mutuum palliātum**, ein verschleiertes Darlehn; **mutuus consénsus**, gegenseitige Einwilligung oder Zustimmung; **mutuell**, neulat. (franz. mutuel) gegenseitig, wechselseitig, beiderseitig, wechselnd.

Myaciten, s. Myiten.

Myasthenīe, f. gr. (von mys, Maus, Muskel, s. d., u. Asthenie) Heilk. Muskelschwäche.

Mycetologīe, f. gr. (von mýkēs, pl. mýkētes, Pilz) die Lehre von den Pilzen und Schwämmen; **Mycetophág**, m. ein Pilzesser.

Mydēsis, f. gr. (von mydān, feucht sein) Heilk. Fäulniß durch Schleim oder andere Feuchtigkeiten; **Mydōn**, m. ein fauler Fleischauswuchs.

Mydriāsis, f. gr. Heilk. krankhafte Erweiterung des Augensterns; **mydriátisch**, eine solche bewirkend; daran leidend; **Mydriaticum**, n. ein den Augenstern erweiterndes Mittel.

Myelitis, f. gr. (von myelós, Mark) Heilk. Rückenmark-Entzündung; **Myelophthisis**, f. Heilk. die Rückendarre.

Myiocephālon, n. gr. (von myīa, Fliege) Heilk. Mückenkopf, Fliegenkopf, Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut; **Myiodeopsīe** od. **Myiopīe**, f. das Mückensehen, Flimmern vor den Augen, wie Mückenschwärmen; **Myiologie**, f. die Fliegen- oder Mückenkunde, Lehre von den Mücken.

Myiten od. **Myaciten**, pl. gr. (von mys, Maus, Muskel) eine Art versteinerter Klaffmuscheln, s. v. w. Musculiten; **Myitis**, f. gr. eine Muskelentzündung.

Mykōsis, f. gr. (von mýkos, Schleim) Heilk. der Schleim-Polyp, ein schwammichtes Fleischgewächs.

Mykteres, pl. gr. (von mýzein, schnauben) die Nasenlöcher; **Mykterismus**, m. das Naserümpfen, Verhöhnen; **Mykterophonīe**, f. die Nasensprache, Nasenstimme.

Mylady, engl. (spr. miléhdi; s. Lady) meine gnädige Frau, mein gnädiges Fräulein; **Mylord**, mein gnädiger Herr (s. Lord).

Myodynamométer, n. gr. (von mys, Maus, Muskel) ein Muskelkraftmesser; **Myodynīe**, f. gr. eig. Muskelschmerz; s. v. w. Rheumatismus; **Myographīe**, f. gr. die Muskelbeschreibung; **Myologie**, f. die Muskellehre, Lehre von den Muskeln; **myológisch**, die Muskellehre betreffend; **Myomantīe**, f. die Wahrsagerei nach Mäusen oder durch Mäuse; **Myonarkōsis**, f. Stumpfheit, Trägheit der Muskeln; **Myopálmus**, m. das Sehnenhüpfen od. -Zittern; **Myopathīe**, f. ein Muskelleiden, eine Muskelkrankheit; **Myorrhéxis**, f. Zerreißung von Muskeln od. Sehnen; **Myotomīe**, f. die Muskelzerlegung, Muskelzergliederung.

Myops, m. gr. (von mýein, sich schließen, blinzen, u. ōps, Gesicht; eig. mit den Augen blinzend) ein Kurzsichtiger, Blödsichtiger, der nicht weit sieht; **myópisch**, kurzsichtig; **Myopīe**, f. die Kurzsichtigkeit; **Myōsis**, f. Heilk. Verengerung des Augensterns.

Myosōtis, f. gr. (von mys, Maus, und ūs, G. ōtós, Ohr) Mausöhrchen, Vergißmeinnicht, eine bekannte Blume.

Myotomie, s. unter Myodynamometer.

Myriáde, f. gr. (myriás, von myrioi, zehntausend) ein Zehntausend; pl. **Myriaden**, uneig. eine unzählbare Menge, eine Unzahl; **Myriagramme**, s. unter Gramm; **Myrialitre**, s. Litre; **Myriamètre**, s. Mètre; **Myriapoden**, s. Myriopoden; **Myriare**, s. Are; **Myriastère**, s. Stère.

Myrīca, f. lat., od. **Myrike**, f. gr. s. v. w. die Tamariske (s. d.); der Wachsbaum, Wachs- od. Kerzenbeerstrauch, auch Gagel in Nordamerika, (kommt auch in Deutschland im Freien fort); **Myricīn**, n. ein Bestandtheil des Wachses.

Myringa, **Myrinx**, f. gr. Heilk. das Trommelfell im Ohr.

Myriomorphoskóp, n. gr. (vgl. Myriade) ein Spiegel unzähliger Bilder; s. v. w. Kaleidoskop; **myrionymisch**, tausendnamig, eig. zehntausendnamig; **myriophýllisch**, tausendblätterig; **Myriophyllum**, n. s. v. w. Millefolium, **Myriopoden**, pl. Tausendfüßler; **Myriorāma**, n. ein Land

schaftsumbildner; **myriothekisch**, tausendfächerig.

Myrisma, n. gr. (von myrizein, salben, myron, Salbe) eine Salbe; **Myrismus**, m. die Einsalbung, das Einsalben, Einschmieren.

Myrmekia od. **Myrmecia**, pl. gr. (von myrmex, Ameise) Heilk. die Ameisenwarzen, bes. in den Handflächen und unter den Fußsohlen; **Myrmeecismus**, m. u. **Myrmekiasis**, f. die Kriebelkrankheit, Empfindung als ob Ameisen am Leibe kröchen; **Myrmekophag**, m. Ameisenfresser ader -esser.

Myrmidonen, pl. gr. (Myrmidones) eine Völkerschaft in Thessalien, unter Achilles Herrschaft.

Myrobalanus, f., pl. **Myrobalanen**, gr. (sing. myrobalanos, f., von myron, Salbe, u. balanos, Eichel) die Salbnuß, Behennuß, f. d. (lat. glans unguentaria); verschiedene trockene, pflaumenähnliche Früchte aus Ostindien, theils in Zucker eingemacht als Confect, theils als Abführungsmittel (Purgirpflaumen) gebraucht; **Myröma**, n. s. v. w. Myrisma; **Myrösis**, f. s. v. w. Myrismus; **Myropöla**, m. gr. ein Balsamkrämer ad. -Händler; **Myrothēca**, f. eine Salbenbüchse; **Myrothecium**, n. ein Balsambüchschen.

Myrrhe od. **Myrrhen**, f. (gr. myrrha; hebr. mor, arab. murr, vom hebr. mar, arab. murr, bitter) ein bitteres, wohlriechendes und heilsames Gummiharz von einem Strauch in den Morgenländern.

Myrsa, r. Mirza, s. d.

Myrsen, Namen des Meerschaums in Kleinasien.

Myrte, f. gr. (myrtos, lat. myrtus, f.) der Myrtenbaum, ein bekanntes immergrünes Gewächs, bei Dichtern ein Sinnbild der Liebe.

mystisch, gr. (mystikós, ē, ón, von mýein, sich schließen, verschließen, bes. die Augen und den Mund) geheim, geheimsinnig, geheimnißvoll, dunkel, verborgen, in Dunkel gehüllt; **Mystik**, f. die Geheimlehre, Geheimnißlehre, geheimnißvolle Weisheit, das Geheimwissen bes. in Religionssachen, od. das Streben nach dem Geheimnißvollen, Unbekannten und Dunkeln, um es mit der ganzen Kraft der Phantasie durch innere Anschauung zu ergreifen und so dem Gemüthe näher zu bringen; **Mystiker**, m. ein Geheimnißfreund, Geheimwisser, Geheimler, Geheimnißkrämer; **Mysticismus**, m. der Geheimnißglauben, Hang zum Wunderglauben oder Geheimwissen, die Geheimelei; der Glauben an die Möglichkeit einer unmittelbaren Vereinigung mit dem göttlichen Wesen und das leidenschaftliche Streben nach dieser Vereinigung; **Mystagög**, m. (gr. mystagōgós) ein Geheimnißlehrer, Geheimnißzeiger, Einführer ad. Einweiher in die Geheimnisse, spött. Geheimnißkrämer; **Mysterium**, n. (gr. mystērion), pl. **Mysteria** od. **Mysterien**, Geheimnisse; Geheimlehren, Geheimdienst, bei den alten Griechen: vor dem Volke geheim gehaltene, mit mancherlei Gebräuchen und Feierlichkeiten verbundene Religionslehren, bes. die eleusinischen (s. d.) Mysterien in Athen; Geheimnißkrämereien; im Mittelalter: eine Art geistlicher Schauspiele; **mysteriös**, neulat. (franz. mystérieux) geheimnißvoll, räthselhaft; **Mysteriosophie**, f. gr. die Geheimnißkunde; **mystificiren**, gr.-lat. (franz. mystifier) foppen, schrauben, Leichtgläubige zum Besten haben und lächerlich machen; **Mystification**, f. die Schrauberei, Fapperei, das Foppen.

Mytacismus, m. gr. (mytakismós, von mȳ, gr. Namen des Buchstaben M) das Emmen, die fehlerhafte Häufung des M.

Myten, m. eine niederländische kleine Rechnungsmünze, = 1 ₰ pr. Cour.

Mythos, m. gr. (mȳthos, urspr. überh. Wort, Rede, Erzählung) od. **Mythe**, f. eine Sage, Dichtung, Götter- od. Heldensage oder Erzählung von Göttern und Helden der Alten; **mythisch** (gr. mythikós, ē, ón), sagenhaft, sagengemäß, erdichtet, fabelhaft; **Mythológ**, m. (gr. mythológos) ein Sagenerzähler, Sagen- ader Fabel-Kenner; **Mythologie**, f. die Götterlehre, Sagenkunde, Fabellehre od. Fabelgeschichte, die Lehre von den Gottheiten und fabelhaften Heroen des Alterthums; **mythalógisch**, götter-, fabel- ad. sagenkundlich; **mytholagisiren**, fabeln, fabel- oder sagenmäßig behandeln ader deuten; **Mythopöie**, f. (gr. mythopoiía) Fabel- oder Sagendichtung, dichterische Behandlung der Sagen; **Mythotheologie**, f. Verknüpfung ad. Verschmelzung der Sagenlehre mit der Gotteslehre.

Mytulīten, pl. (vom gr. mytilos, lat. mytilus, mytulus, Muschel) versteinerte Miesmuscheln.

myxödes, gr. (von mýxa, Schleim) Heilk. schleimartig; **Myxorrhäe**, f. Schleimfluß; **Myxosarkäma**, n. ein schleimiges Fleischgewächs, Schleimpolyp.

N.

N. od. Nro., Abkürz. von numero, s. d.; N. B. s. nota bene; N. C. Abkürz. s. nuovo od. nostro conto, ital. neue od. unsre Rechnung, s. conto; N. L. s. non liquet; N. N. Abkürz. von nomen nescio, s. d.; auch von notētur nomen, s. d.; Not. publ. caes. jur. s. unter Notarius; N. T., s. novum testamentum; nto, s. netto.

Naamaz, s. Namaz.

Nabob, m. (entst. aus dem arab. plur. nuwwáb, vom sing. náyib, ein Stellvertreter, Statthalter, von nába, Jemands Stelle vertreten) ein indischer Statthalter, Befehlshaber in Ostindien; ein reicher Beamter der engl.-ostind. Compagnie; uneig. ein sehr reicher Mann, der sich in Ostindien Vermögen erworben hat.

Nacarat, n. franz. (spr. —rá; vom span. nacar, Perlmutter) hellroth, ins Pomeranzengelbe fallend.

Nadir, n. arab. (nazír, gegenüberliegend, von nazara, ansehen; eig. das dem Zenith Gegenüberliegende) Geogr. der Fußpunkt, entg. Zenith, s. d.

Nadiri, m. eine Rechnungsmünze in Persisch-Georgien, etwas über 1 Gulden Conv.-Münze.

naevus, m. lat. Heilk. ein Muttermaal; pl. naevi, Muttermäler.

Nagor, m. eine Gattung schöner Antilopen in Afrika.

Naib, m. (arab. náyib, s. Nabob) türk. der Stellvertreter, Verweser in geistlichen und richterlichen Geschäften.

Naïde, f., pl. **Naïden**, gr. (naïs, s. v. w. naias, s. Najade) Wasserschlängelchen, sehr zarte Wasserwürmer.

Nail, n. engl. (spr. nehl; von nail, Nagel?) ein Maß von 2¼ Zoll; auch ein Gewicht zu Wolle = 7 Pfund.

Naissance, f. franz. (spr. nässángß'; von naître = lat. nasci, geboren werden) Geburt, Abkunft.

naiv (franz naïf, naïve, mittl. lat. naïvus, entst. aus dem lat. nativus, a, um, angeboren), natürlich, unbefangen, ungezwungen, ungesucht, ungekünstelt, ungeschminkt, offen, offenherzig, treuherzig, unschuldig, einfältig, arglos; **Naïveté** oder **Naïvetät**, f. die Natürlichkeit, Unbefangenheit, natürliche Offenheit, Offenherzigkeit, liebenswürdige Einfalt, Unschuld, Treuherzigkeit, ungezwungene Artigkeit ꝛc.

Najade, f. pl. **Najaden**, gr. (Naïás, pl. Naïádes, von náein, fließen) Fabell. Fluß- od. Wassernymphen, s. Nymphe.

Nakir, m. der türkische Fahnenträger.

Namaz, n. pers. (namâz, Gebet; vergl. das sanskr. namas, Verehrung, Anbetung) das Gebet der Türken, welches sie täglich fünfmal verrichten müssen, nämlich bei Sonnenaufgang, des Mittags, am Abend, bei Sonnenuntergang und in der Nacht um 2 Uhr.

Nänie, s. Nenie.

Nanking, **Nankin** od. **Nanquin**, m. ein ursprünglich chinesisches Baumwollenzeug (nach der gleichnamigen chines. Stadt benannt); **Nankinet** od. **Nanquinet**, m. dem Nanking ähnliches Baumwollenzeug.

Nanna, f. nord. Fabell. die Gattinn Balder's, s. d.

Nannette od. **Nannon** (spr. —nóng), f. Annchen, französisirt, so wie **Nanny** engl., auch oberd. Form des Namens Anna.

Napäe, f., pl. **Napäen**, gr. (Napaíai, von nápē, Waldthal) Thalnymphen, s. Nymphe.

Naphtha, f. gr. Bergbalsam, klares Erdöl, Bergöl oder Steinöl.

Napoleon, gr. (von nápē, Waldthal, u. léōn, Löwe) männl. Namen: Thallöwe; **Napoleomanie**, f. die Napoleonsucht, leidenschaftliche Verehrung Napoleon's; **Napoleond'or**, od. bloß **Napoleon**, m. eig. goldner Napoleon, eine franz. Goldmünze = 20 Francs, od. 5 Thlr. 8 Sgr. an Werth; **Napoleonist**, m. ein Anhänger Napoleon's.

Narängistan, m. pers. (von nárang = span. naranja, vom mittl. lat. aurantium, Pomeranze, und stán, Ort) ein persischer Orangengarten.

Naree, f. gr. (narkē) Heilk. die Betäubung, Erstarrung; der Krampfrochen.

Narcissus od. **Narciß**, m. gr. (narkissos, von narkān, erstarren, betäubt werden, wegen des betäubenden Geruchs der Blume; vergl. Narkosis), Fabell. ein schöner Jüngling, der beim ersten Anblick seines Bildes im Wasser in sich selbst so verliebt wurde, daß er vor Leidenschaft verging und von den Göttern in die nach ihm genannte Blume Narcisse verwandelt wurde; daher auch ein in sich selbst verliebter junger Mensch, selbstgefälliger Geck; **Narcissino**, m. ital. (spr. —tschissino) die Charakterrolle des Einfaltspinsels in den ital. Geberdenspielen.

Narde, f., pl. **Narden** (gr. nárdos, lat. nardus; vom hebr. nērd, arab. nard), verschiedene wohlriechende Gewächse, bes. der Lavendel und der Bergbaldrian; daher: das Narden-Öl.

Nargileh, n. (vom pers. nārgil, Kokosnuß?) eine persische Wasserpfeife zum Rauchen.

Narkōsis, f. gr. (von narkūn, lähmen, betäuben; vgl. Naree) Heilk. die Fühllosig-

keit, Betäubtheit; **Narkotīn**, n. der Mohnstoff, ein aus dem Opium darstellbarer Stoff, auch Opiān; **narkōtisch**, betäubend, einschläfernd, schlafwirkend; **Narkoticum**, n. od. **narkotisches Mittel**, ein Betäubungs-, Schlaf- od. Einschläferungsmittel; **narkotisiren**, betäuben; **Narkotismus**, m. der Zustand der Betäubung.

Narrāta, pl. lat. (von narrāre, erzählen) Erzähltes, Erzählungen od. die angeführten näheren Umstände einer Begebenheit.

Nārthēx, m. gr. od. **Narthecium**, n. lat. eine Salben- od. Balsambüchse.

Narwal od. **Narwall**, m. (schwed. narhvall, engl. narwhale, franz. narval; von Nar = Nase, lat. nares, u. Wall, Wallfisch) das See-Einhorn (monodon monoceros); ein dem Wallfisch ähnliches Thier im nördlichen atlantischen Ocean, mit 2 langen, im Oberkiefer sitzenden Zähnen, wovon es aber gewöhnlich einen abbricht und nur einen behält.

nasāl, neulat. (vom lat. nasus, Nase) zur Nase gehörig; z. B. Nasāl-Laut, Nasāl-Buchstabe, ein Nasenlaut od. Nasellaut, ein durch die Nase tönender Laut u.; **nasaliren**, mit einem Nasenlaute versehen oder begleiten, näseln; **Nasalia**, pl. Heilk. Schnupf- od. Niesemittel; **Nasārd** od. **Nasard**, m. franz. (spr. nasāhr) ein näselndes Orgelregister, Nasenregister; **Nasārde**, f. ein Nasenstüber, Nasenschneller; **nasardiren** (franz. nasarder), nasenstübern, Nasenstüber geben; verhöhnen.

Nasaras u. **Nasarinchen**, pl. viereckige kleine türkische Silbermünzen.

Nascitūrus, m. barb. lat. (vom lat. nasci, geboren werden) ein noch im Mutterleibe befindliches Kind.

Nasīr, m. arab. (nāzir, Particip von nazara, ansehen, anblicken, für etwas sorgen) ein türkischer Beamter, Aufseher (Inspector); auch eine Gerichtsperson.

Naso, m. lat. (von nasus, Nase) ein Großnasiger, altröm. Familien-Name.

Nassīk, türk. das im Buche des Himmels geschriebene Verhängniß.

Nasta, s. Nata.

Nasturtium, n. lat. indische od. spanische Kresse.

Nasūtus, m. lat. (von nasus, Nase) ein Großnasiger; Naseweiser, Vorwitziger.

Nata, Natta od. **Nasta**, f. (vom gr. natós, ē, ón, vollgestopft, dicht, derb?) Heilk. eine Speckbeule, ein großes Fleischgewächs, bes. am Nacken.

Natagai, m. ein Gott der Tataren, den sie für den Herrn und Schöpfer der Erde u. aller Geschöpfe halten.

natāles, lat. (näml. dies), auch **natalicia**, **Natalitien**, pl. (von natus, Geburt, natālis, e, die Geburt betreffend) Geburtstage, Geburtsfeier, Geburtstagsschmäuse; in der röm. kathol. Kirche die Sterbetage der Heiligen und Märtyrer; **Natalie**, weibl. Namen: die Lebensfrohe.

Natchitoches, m (spr. natschitätsches) ein feiner Schnupftaback von der Stadt Natchitachrs in der Provinz Louisiana in Nordamerika.

Nathan, hebr. (von nathan, geben) männl. Namen: der Geber od. der von Gott Gegebene; **Nathanael** (von ēl, Gott), männl. Namen: Gottesgabe.

Nation, f. (vom lat. natio, d. i. eig. die Geburt, von nasci, gebarn werden; dann das Geschlecht rc.) ein Volk, eine Völkerschaft; **national**, neulat. volklich, völkerschaftlich, volksthümlich, volksmäßig, einem Volke eigen oder eigenthümlich; daher: **National-Charakter**, die Volksdenkart, der Volksgeist, die Volksthümlichkeit, die einem Volke eigenthümliche Art zu denken, s. auch Nationalität; **Nationalconvent**, m. die Versammlung der Volksvertreter in Frankreich am 31. September 1792, welche Frankreich für eine Republik erklärte; **National-Fest**, ein Volks- oder Landesfest; **National-Garde**, f. Volkswache, Landwehr; **National-Geld**, Landesgeld, das bei einem Volke aber in einem Lande allgemein gültige Geld; **National-Industrie**, f. Volks- od. Landes-Gewerbfleiß; **National-Litteratūr**, f. die Gesammtheit der Schriftwerke einer Nation, welche aus dem Volksgeiste entsprungen denselben in seiner Eigenthümlichkeit darstellen; **National-Ökonomie**, f. die Landes- od. Staatswirthschaft; **National-Repräsentant**, m. ein Volksvertreter, Landstand; **National-Schulden**, Landesschulden; **Nationalstolz**, Volks- od. Vaterlandsstolz; **National-Theāter**, n. vaterländische Schaubühne oder Landesbühne; **Nationaltracht**, Volks- od. Landestracht; **National-Truppen**, die Mannschaft von Landeskindern, der Landesausschuß oder einheimische Kriegsvölker; **National-Versammlung**, Landes- od. Volksversammlung; **nationalisiren** (franz. nationaliser), einbürgern, in eine Nation aufnehmen, auch naturalisiren; **Nationalisirung**, f. die Einbürgerung, Aufnahme unter die Landeskinder; **Nationalität**, f. die Volksthümlichkeit, Volkseigenheit, das Volksthum.

nativ, lat. (nātīvus, a, um) angeboren, natürlich; eingeboren, gebürtig; **Nativität**, f. (lat. nativitas) die Geburt, Geburtsstunde; das Geburtsglück, Geburtsverhängniß oder der Stand der Gestirne zur Geburtszeit eines Menschen; daher: einem die Nativität stellen, Jemands Schicksal

aus dem Geſtirnſtande ſeiner Geburtsſtunde vorherſagen; Nativitätſteller, der dies zu können vorgiebt; vgl. Horoſkopie.

Natolien, n. (neugriech. Anadoli, aus dem gr. anatolē, der Aufgang, Oſten) Kleinaſien, vergl. Levante.

Natron od. **Natrum**, n. (franz. u. engl. natron; vom dem lat. nitrum, gr. nitron) ein feuerbeſtändiges mineraliſches Laugenſalz (Alkali), auch Mineral-Alkali; natrum causticum, Ätznatron; **Natrium, Natronium**, n. die metalliſche Grundlage des Natron, auch Sodium; **Natrolith**, m. eine natronhaltige, dem Zeolith verwandte Steinart.

Natta, ſ. Nata.

Natūr, f. (vom lat. natūra, von nasci, geboren werden, entſtehen) die urſprüngliche Beſchaffenheit und Einrichtung, Art oder Angeborenheit, das Weſen eines Dinges; der Inbegriff der Eigenſchaften aller geſchaffenen Weſen; auch der Inbegriff der geſchaffenen Weſen ſelbſt, die Welt, ſichtbare Schöpfung, „das Werdende" (Göthe); uneig. die hervorbringende Urſache der Dinge od. die Schöpferkraft, der Schöpfer ſelbſt, z. B. die Natur bringt hervor ꝛc.; contra natūram, gegen od. wider die Natur; in natūra, in Natur, im natürlichen Zuſtande; urweſentlich, urbeſtändlich, ureigentlich, urſprünglich, urzuſtändlich; auch von gleicher Beſchaffenheit, in gleicher Art und Güte; in rerum natūra, in der Natur oder dem Weſen der Dinge, in der ganzen Welt; **Natūra-Rechnung**, Kſſpr. Rechnung der Kleinhändler über Waaren, welche ſie von einander entlehnen und durch gleichartige ſpäter wieder erſetzen; **Naturhiſtorie**, f. die Naturgeſchichte, die Lehre von den Veränderungen der Geſtalt der Erde und der auf ihr befindlichen Geſchöpfe; dagegen die gewöhnlich ſogenannte Naturgeſchichte, d. i. die Beſchreibung der Naturkörper nach ihrer jetzigen Beſchaffenheit, ihren Kennzeichen und Eigenthümlichkeiten ꝛc., richtiger Naturbeſchreibung heißt; **Naturlehre**, ſ. Phyſik; **Naturphiloſophie**, f. die Wiſſenſchaft der Naturgeſetze, begriffmäßige Erkenntnißlehre der Natur; **Naturproducte**, ſ. Naturalien; **Naturſyſtēm**, n. das Lehrgebäude der Naturwiſſenſchaft; — naturalia, pl. (von naturālis, e, natürlich) natürliche Dinge, Natürlichkeiten; naturalia non sunt turpia, Sprichw. natürliche Dinge ſind nicht ſchändlich; in puris naturalibus, im natürlichen Zuſtande, ohne Bekleidung, nackt; **Naturalien**, pl. Aſpr. die natürlichen Folgen und Eigenſchaften eines ſchon beſtehenden Rechtes; auch ſ. v. w. Naturproducte, Naturkörper, Naturerzeugniſſe, natürliche Körper; **Naturalien-Cabinet**, n. Naturſammlung oder Sammlung von Naturerzeugniſſen, beſ. Naturſeltenheiten; **Naturāl-Lieferungen**, Stofflieferungen; **naturaliſiren**, neulat. (franz. naturaliser) einheimiſch machen, einbürgern, ſ. v. w. nationaliſiren; von Pflanzen: an einem fremden Himmelsſtrich gewöhnen; **Naturaliſation**, f. die Einbürgerung, ſ. v. w. Nationaliſirung; **Naturalismus**, m. der Naturglauben, die natürliche Religion od. die Behauptung, daß ſich Gott den Menſchen bloß mittelbar oder natürlich, nicht durch unmittelbare Verkündigung ſeines Willens, geoffenbart habe, entg. Supernaturalismus; auch die Ausübung einer Kunſt oder Wiſſenſchaft nach natürlicher Anlage, ohne Schule und Kenntniß der Regeln; **Naturaliſt**, m. ein Naturgläubiger, Bekenner der natürlichen Religion, der die Offenbarung verwirft; auch ein Naturmenſch, ungelehrter Künſtler, der ſeine Geſchicklichkeit nicht durch Unterweiſung und nach Regeln, ſondern durch ſich ſelbſt erlernt hat; naturell, franz. (naturel) natürlich; als Subſtv. Naturell, n. der Naturhang, die Naturanlage, die Angeborenheit, natürliche Neigung, natürliche Gemüthsart od. Fähigkeit, Naturgabe.

Nauárch, m. gr. (naú-archos von naus, Schiff, u. árchein, herrſchen) der Schiffsbefehlshaber; **Nauarchīe**, f. der Schiffsbefehl; die Schiffslenkung; **Naumachīe**, f. (gr. naumachia, von máchē, Gefecht) eine Schiffs- od. Seeſchlacht, ein Seegefecht; beſ. ein See- od. Waſſerkampfſpiel, Luſtgefecht zu Schiffe bei den Griechen und Römern.

Nauruz, m. perſ. (von nau od. nû, neu, und rûs, Tag) der Neujahrstag der Perſer in der Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche.

nauſēa, f. lat. (gr. nausia, von naus, Schiff) die Schiffskrankheit, Seekrankheit; Übelkeit, der Ekel, das Erbrechen; ad nauſēam usque, bis zum Ekel oder Überdruſſe; **nauſeōs** (lat. nauseōsus, a, um), ekelhaft.

Nauſkóp, n. gr. (von naus, Schiff, und skopēin, ſchauen) ein Schiffſpäher, Werkzeug zum Entdecken entfernter Schiffe; **Nauſkopīe**, f. die Schiffwahrſagerei; auch die Kunſt, weit entfernte Schiffe zu entdecken; **Nāutik**, f. (gr. nautikē, von nautēs, der Schiffer) das Schiffsweſen; die Schiffahrtskunſt od. Schiffkunde; **Nautiker**, m. ein Schiffahrtskundiger, Seemann; **Nautilus**, m. (gr. nautilos) die Schiffſchnecke, Schiffkuttel, der Segler, ein Schneckengeſchlecht; z. B. der Perlenmutter-Nautilus, das Schiffboot od. die Schiffkuttel; der Papiernautilus, ſ. Argonaut; **Nautilit**, m., pl. **Nautiliten**, verſteinerte Nautilus-Schnecken; **nautiſch** (gr. nautikós, ē, ón), ſchiff-

fahrtskundig, zum Schiff- oder Seewesen gehörig.

naväl, lat. (navālis, e, von navis, Schiff) die Schifffahrt oder das Seewesen betreffend; **Navalkrieg**, ein Seekrieg; **naviculär** (von navicŭla, kleines Schiff), schiffsförmig; **navigäbel** (lat. navigabĭlis, e, von navigāre, schiffen), schiffbar; **Navigation**, f. (lat. navigātĭo) die Schifffahrt; **Navigations-Akte**, f. ein Schifffahrtsgesetz, Seehandelsgesetz in England, das Cromwell 1651 erließ, und nach welchem von keiner Nation andere, als ihre eigenen Erzeugnisse nach großbritann. Häfen gebracht, und engl. Waaren nur auf engl. Schiffen ausgeführt werden dürfen; **Navigations-Schule**, eine Seeschule; **Navigātor**, m. ein Schiffer, Seemann.

navrānt, franz. (von navrer, verwunden) herzmagend, herzzerreißend.

Nazarēner, m. (von Nazareth, dem Wohnorte der Ältern Jesu) Christen, Bekenner des christlichen Glaubens, ehem. Benennung der Christen durch ihre Gegner; insbes. eine christliche Secte in Palästina im 1ten Jahrh., welche das jüdische Ceremonialgesetz mit den Vorschriften Jesu vereinigen zu müssen glaubte.

Nazeri, eine kleine Rechnungsmünze in Surate = $^1/_{240}$ Rupie od. = $^4/_5$ ₰ preuß. Cour.

Neänder, m. gr. (von néos, neu, und anēr, G. andrós, Mann) männl. Namen: Neumann.

Neapelgelb, n. eine sehr schöne goldähnliche Farbe aus Bleiweiß, Alaun, Salmiak und Spießglaskalk verfertigt und zur Öl- und Schmelzmalerei gebraucht, auch **Giallolino**, ital. (spr. dschall—; vgl. Giallo).

Nebris, f., pl. **Nebriden**, gr. (nebris, pl. nebrides, von nebrós, Hirschkalb) Hirschfelle als Kleidung des Bacchus und der Bacchantinnen; **Nebrit**, m. ein dem Bacchus heiliger, unbekannter Edelstein.

nebŭla, f. lat. Nebel; **nebŭla corněae**, f. Heilk. ein Hornhautfleck im Auge, s. v. w. Nephelium; **Nebulist**, m. neulat. ein Wolkenmaler, Luftbildner; auch ein Nebler, flüchtig entwerfender und ausführender Zeichner; **nebulistisch**, neblig, wolkig, z. B. nebulistisch zeichnen, so daß nur schwache Umrisse hervortreten; überh. nebelhaft, unklar, unbestimmt; **nebulös**, lat. (nebulōsus, a, um) nebelig, bewölkt, dunkel; grämlich, verdrießlich; **Nebulosität**, f. (spätlat. nebulositas) Umwölkung, Umnebelung; finsteres Wesen.

nebŭlo, m. lat. ein Taugenichts, Schurke, Gauner.

Necessär, n. franz. (nécessaire, spr. nessähr, als Pw. nothwendig, von dem lat. necessarĭus, a, um) das Nothwendige, Nöthige, der Nothbedarf; bes. ein Reisekästchen, Bedarfsbeutel, eine Bedarfstasche der Frauenzimmer.

Necessität, f. lat. (necessĭtas, von necesse, nothwendig) die Nothwendigkeit; in casum necessitātis, für den Fall der Noth, im Nothfalle; **necessĭtas absolūta**, eine unbedingte oder unerläßliche Nothwendigkeit; n. gravis et urgens, dringende Nothwendigkeit; necessitas non habet legem, Noth hat kein Gebot; **necessitiren**, neulat. (franz. nécessiter) nöthigen, in die Nothwendigkeit setzen, zwingen, treiben.

nec plus ultra, lat. s. v. w. non plus ultra, s. d.

Nectar, s. Nektar.

Nedunja (rabbin. nedūnijáh), das Eingebrachte der Braut bei den Israeliten.

nĕfas, n. lat. (vgl. fas) das Unrecht, der Frevel; **per nefas**, mit Unrecht, durch widerrechtliche Mittel; **nefarĭe**, Rspr. böse, ruchlos, schändlich.

negando, Negation, negativ ꝛc. s. unter negiren.

Neger, m. (franz. nègre, span. u. ital. negro, vom lat. niger, schwarz) ein Schwarzer, Mohr; **Negerinn** od. franz. **Negrésse**, f. eine Schwarze, Mohrinn in oder aus Afrika; **Negrophil**, m. halb-gr. ein Freund der Schwarzen, Negerfreund, der die Freilassung der Neger-Sklaven wünscht.

negiren, lat. (negāre) verneinen, leugnen, aufheben; nicht einwilligen, ab- od. ausschlagen; **negándo**, leugnend, mit oder durch Verneinung; **negātur**, es wird verneint, geleugnet, auch abgeschlagen; **Negation**, f. (lat. negatĭo) die Verneinung, Leugnung, Aufhebung; das Nein- oder Verneinungswort; **negativ** (lat. negatīvus, a, um), verneinend, verneinlich; aufhebend oder aufgehoben, dem Positiven entgegengesetzt; **negative Elektricität**, s. Elektricität; **Negative**, f. franz. der verneinende Satz, Verneinungssatz; eine Verneinung, verneinende Stimme, Meinung, abschlägige Antwort oder Erklärung; **Negatorien-Klage** (lat. actĭo negatorĭa od. negatīva), Rspr. eine Verneinungsklage zur Entkräftung der Ansprüche oder Forderungen eines Andern an das dingliche Recht des Klagenden.

negligiren, lat. (negligĕre) und franz. (spr. neglischiren; négliger) vernachlässigen, versäumen, aus der Acht lassen, nicht achten; **Neglécten-Gelder** (v. lat. neglēctus, a, um, vernachlässigt), Versäumnißgelder; **Negligé**, n. franz. (spr. neglischéh) Haus- oder Nachtkleidung, Nachtzeug, Nacht- od. Frühgewand, auch Schlafgewand, Kammerkleid; **Negligence**, f. (spr. neglischánß')

Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit; **negligent** (spr. neglischáng), nachlässig, unachtsam, fahrlässig, saumselig, locker, liederlich; **negligento**, ital. (spr. —dschénte) Tonk. nachlässig, ohne Nachdruck und Anstrengung.

Negotium, n. lat. (pl. Negotĭa oder Negotĭen), abgek. **Negōz**, franz. **Negoce** (spr. negóhß'), Geschäft, Handel, Verkehr, Handlungswesen, Gewerbe, Handelsgeschäft, bes. Handlung im Großen; **negotiōrum gestĭo**, f. lat. die Geschäftsführung ohne Auftrag (versch. von mandatum); **negotiiren** (lat. negotiāri) od. **negociiren** (franz. négocier), unterhandeln, verhandeln, Handel oder Geschäfte treiben, handeln mit Wechseln; auch ausmitteln oder verschaffen, z. B. eine Summe Geldes; **negoeiābel** (franz. négociable, spr. c = ß), umsetzbar, verhandelbar, von Wechseln, Staatspapieren ꝛc.; **Negotiānt**, lat. (negotĭans) od. **Negoeiānt**, franz. (spr. negoßjáng), m. ein Kaufmann, Handelsmann, Handelsherr im Großen; **Negotiantismus**, m. neulat. der Handelsgeist; **Negotiātor**, m. lat. ein Großhändler, Handelsherr, bes. Geldhändler (Banquier); **Negoeiateur**, m. franz. (spr. negoßjatöhr) ein Unterhändler, Zwischenhändler, bes. in Staatsangelegenheiten; **Negoeiatrice**, f. (spr. negoßjatrihß') eine Unterhändlerinn; **Negotiation**, lat. (negotiatĭo) od. franz. **Negoeiation**, f. das Handelsgeschäft, der Handel; die Unterhandlung; **Verhandlung**, das Geschäft, Vermittlungsgeschäft, bes. in Staatsangelegenheiten; die Begebung, der Verkauf eines noch nicht verfallenen Wechsels, auch **Negoeirung**.

Negrillo, m. (vom span. negrillo, schwärzlich) schwarzgebeizter holländischer Schnupftaback.

Negrophil, m. s. unter Neger; **Negros**, s. Communeros.

Negus, m. 1) der Gekrönte, der Titel des Kaisers in Abyssinien; 2) engl. (spr. nigöß), ein Getränk aus Wein, Wasser, Zucker, Citronen und Muscatennuß (nach seinem Erfinder, dem engl. Obersten Negus).

Nehemia oder **Nehemias**, hebr. (von nachum, Mitleid haben, trösten) männl. Namen: den Jehovah tröstet, d. i. dem er hilft.

Nei, n. pers. überh. Rohr, Röhre; eine Rohrflöte bei den Türken.

Neith od. **Neitha**, f. eine ägypt. Gottheit, welche den das Weltall ordnenden göttlichen Geist bezeichnet zu haben scheint, von den Griechen mit ihrer Athene verglichen.

Nekragōg, m. gr. (von nekrós, der Leichnam) der Todtenführer (Charon, s. d.); **Nekrograph**, m. ein Todten-Geschichtschreiber; **Nekrographīe**, f. die Todtengeschichte; **Nekrokōsmus**, m. ein Todtenschmücker; **Nekrolatrīe**, f. abgöttische Todtenverehrung, Todtendienst; **Nekrolog**, m. ein Todtenbeschreiber; das Todtenbuch, Todtenverzeichniß; der Todtenbericht, die Lebensbeschreibung eines kürzlich Verstorbenen, auch eine Sammlung solcher Lebensbeschreibungen; **Nekrologīe**, f. die Todtengeschichte, Geschichte Verstorbener; **nekrológisch**, todtenbeschreibend, Berichte von Todten betreffend; **Nekrokaustīe**, f. die Todtenverbrennung; **Nekromantīe**, f. die Todtenbefragung zum Behuf der Weissagung, Geisterbeschwörung oder -Bannung, Schwarzkunst; **Nekromānt**, m. ein Todtenbefrager, Todtenwahrsager, Geisterbanner, Schwarzkünstler; **Nekrophobīe**, f. Todtenscheu, Furcht vor Leichnamen; **Nekropōlis**, f. eine Todtenstadt, Todtenstätte; **Nekroskopie**, f. Todtenschau, Untersuchung eines Leichnams; auch s. d. w. Nekromantie; **Nekrosylīe**, f. Todten-Plünderung oder -Beraubung.

Nekrōsis, f. gr. (von nekrún, tödten, absterben machen) Heilk. das Knochenabsterben, der Knochenbrand; **nekrōtisch**, knochenbrandig.

Nektar, m. gr. (néktar, n.) Göttertrank, Götterwein, das köstliche Getränk der Götter nach der altgriech. Fabellehre; ein griechischer lieblicher Wein auf der Insel Scio, aus halbgetrockneten Trauben; **Nektarium**, n. pl. **Nektarĭen**, Honigbehälter, Honiggefäße der Blumen; **nektārisch**, süß wie Nektar, göttlich.

Nekyien, pl. gr. (nekyía, f. von nékys, Leichnam) Todtenopfer, Leichenfeste.

Nel, **Nell** od. **Nelly**, engl. weibl. Namen: Abkürzung für Helena u. Eleonore.

nel tempo, s. Tempo.

nemeische Löwe, der, griech. Fabell. ein ungeheurer Löwe in der Gegend von Neměa in Argolis, welchen Hercules besiegte; **nemeische** (nicht gut nemäische) **Spiele** (gr. Néměa, n. pl.), Kampfspiele der alten Griechen, welche zu Ehren des Zeus alle drei Jahre zu Neměa gefeiert wurden.

Nemēsis, f. gr. eig. der Unwillen über etwas Unrechtes, Unschickliches, Entrüstung, Ärgerniß; Fabell. die Ahndungs- od. Rügegöttinn, gerechte Vergelterinn des Guten, wie des Bösen, bes. der aus unwürdigen Glücksgenuß und Übermuth entsprungenen Ungerechtigkeiten und Gewaltstreiche; **Nemesīus**, männl. Namen: der Rächer.

nemo ante mortem beātus, lat. Sprichw. Niemand ist vor seinem Tode glücklich.

Nemolith, m. gr. (von némos, Waldung, lat. nemus) ein Waldbildstein, s. v. w. Dendrit; **Nemoralien**, pl. (vom lat.

nemorālis, e, zum Hain od. Wald gehörig) Waldfeste, Hainfeste.

Nems, s. Ichneumon.

Nenie od. **Nänie**, f. lat. (nenĭa) ein Todten- od. Leichengesang, Trauergesang, ein Trauer- od. Klagelied, bei Begräbnissen der alten Römer zum Lobe der Verstorbenen von Weibern gesungen; auch Wiegen- od. Schlaflied; Fabrik. die Klagegöttinn od. Göttinn der Leichen.

Neográph, m. gr. (von néos, a, on, neu) ein Neuschreiber, der von der herrschenden Rechtschreibung abweicht; **Neographie**, f. die Neuschreibung, neue Schreibweise; **Neographismus**, m. die Neuschreiberei, Neuschreibungssucht; **Neológ**, m., pl. **Neológen**, Neuerer in einer alten Lehre, Neulehrer od. Lehrneuerer; auch Sprachneuerer; **Neologie**, f. od. **Neologismus**, m. die Lehrneuerung, Neuerungssucht, Neulehrerei, vergl. Heterodoxie; **Neologie**, auch Sprachneuerung, Bildung neuer Wörter; **Neologismen**, pl. Neuwörter, bes. sprachwidrig gebildete neue Wörter und Redensarten; **neológisch**, neuerungssüchtig, neulehrig, bes. in der Sprache und in Glaubenssachen; neugeschaffen; neologisiren, Neuerungen machen, neuern, etwas Neues einführen wollen; **Neonómen**, pl. Anhänger eines neuen Gesetzes; **Neopädagóg**, m. ein Neuerzieher, Erzieher nach neuer Methode; **neopädagógisch**, nach neuer Erziehungsart; **Neoparochus**, m. ein neuer Pfarrer; **Neophýt**, m. (gr. neo-phytas, eig. ein Neugepflanzter; Neuling, Neubekehrter, Neugeweihter, Neugläubiger; **Neoräma**, n. (von horān, sehen, hórāma, das Gesehene) eig. Neusicht, ein aus der Vereinigung des Panorama und Diorama von dem Pariser Künstler Allaur (spr. Allóh) erfundenes Rundbild, welches aber keine freie Gegend, sondern das Innere eines Gebäudes, einer Tempelhalle ꝛc. darstellt, in deren Mitte sich der Zuschauer befindet, Tempelrundbild, Tempelansicht; **neotérisch** (gr. neōterikós, eig. was Jüngeren zukommt od. zusagt, von neōteros, der Jüngere) neulebrig, neuartig, in neuem Geschmack; **Neoterismus**, m. (von neoterízein, erneuern) die Neuerungssucht; auch der Gebrauch neuer Wörter u. Redensarten.

Nepénthes, f. u. n. gr. (von der verneinenden Vorsilbe nē u. pénthos, n. Trauer) ein Linderungsmittel der Schmerzen ꝛc., ein Erheiterungsmittel, Sorgenbrecher; insbes. eine Pflanze in Indien, deren erweiterte Blattflügel an der Spitze klares Wasser enthalten.

Nephalien, pl. gr. Nēphália, von nēphein, nüchtern sein) Trankopfer ohne Wein, aus Milch, Honig, Wasser ꝛc. bestehend; Mäßigkeits-, Nüchternheitsfeste.

Nephelin, m. gr. (von nephélē, Wolke, Nebel) Nebelstein, eine Steinart, von welcher durchsichtige Krystalle in Salpetersäure neblig od. wolkig werden; **Nephelion** od. **Nephelium**, n. Heilk. ein Wölkchen od. Nebelfleck auf der Hornhaut im Auge, und im Urine; auch weiße Flecke auf den Nägeln; **nephelóidisch**, wolkig, trübe.

Nephralgie, f. gr. (von nephrós, Niere) Heilk. Nieren- od. Lendenschmerz; **Nephrelkósis**, f. ein Nierengeschwür; **Nephremphráxis**, f. Verstopfung der Nierengefäße; **Nephrit**, m. der Nierenstein, Bitterstein, ein lauchgrüner Stein vom Talkgeschlecht, bes. in Ägypten, auch Jade; **Nephritika**, pl. Heilk. Nierenmittel; **Nephritis**, f. Heilk. Nieren-Entzündung; **nephritisch**, die Nieren betreffend, nierenkrank; nephritisches Übel, ein Nieren-Übel, Nierenschmerz; nephritischer Kranker, ein Nierenkranker; nephritisches Mittel, ein Nierenmittel, (ein Mittel wider die Steinschmerzen); **Nephrocēle**, f. der Nierenbruch; **Nephrographie**, f. die Nierenbeschreibung; **Nephrolithiásis**, f. das Leiden am Nierenstein; **Nephrologie**, f. die Nierenkunde, Lehre von den Nieren; **Nephróncus**, m. die Nierengeschwulst; **Nephropyósis**, f. Nierenentzündung; **Nephrorrhagie**, f. Nierenblutfluß; **Nephrotomie**, f. der Nierensteinschnitt.

Nephthys, f. eine ägyptische Gottheit, Schwester und Gattinn des Typhon (s. d.), bezeichnet die unfruchtbare Küste am rothen Meere.

Nepotismus, m. neulat. (vom lat. nepos, Enkel, Neffe, pl. nepōtes) die Neffen- od. Vetterngunst, Neffenbegünstigung, -Erhebung und -Versorgung, scherzh. Nefferei; ursprüngl. die Neigung regierender Päpste ꝛc., ihre **Nepōten**, Neffen od. Vettern, zum Nachtheil andrer verdienterer Männer zu erheben und zu bereichern, oder zu **nepotisiren**; überhaupt: das Bestreben großer und kleiner Herren, ihre nächsten Verwandten vorzugsweise zu Ämtern und Würden zu befördern.

Neptūn, m. lat. (Neptūnus) Fabrik. s. v. w. griech. Poseidon, der Meergott od. Beherrscher des Meeres, Sohn des Saturn, Bruder des Jupiter, Pluto und der Juno ꝛc.; **Neptuns-Manschette**, f. Naturk. die Seemanschette, eine Gattung Punktkorallen; **Neptuns-Post**, die Mittheilung von Nachrichten durch gläserne Flaschen, welche man bei Unfällen zur See dem Meere übergiebt; **Neptunisten**, Anhänger des **Neptunismus**, d. i. der wissenschaftlichen Ansicht, daß die Erde ihre jetzige Gestalt durch das Wasser erhalten habe; entg. den Vulcanisten,

welche das Feuer als alleinige Ursache jener Bildung annehmen.

Nequam, m. lat. ein Taugenichts, nichtswürdiger Mensch.

ne quid nimis, s. nimis.

Nequitien, pl. lat. (nequitiae) Nichtswürdigkeiten, Bübereien, Schelmstreicht, Schelmereien.

Nereus, m. gr. Fabell. eine Untergottheit des Meeres, Vater von 50 Töchtern, den **Nereiden** (s. Nymphe); **Nereïde**, f., pl. **Nereiden**, Naturbeschr. Leuchtwürmchen, sehr kleine Seewürmer, welche zur Nachtzeit leuchten.

Nerite, f. gr. (neritēs, m.) die Schwimmschnecke, ein zahlreiches Schneckengeschlecht; **Nerititen**, pl. versteinerte Schwimmschnecken.

nero antico, m. ital. wörtl. altes (antikes) Schwarz, ein schwärzlicher Marmor.

Néroli-Öl, ital. u. franz. Pomeranzenblüthenöl.

neronisch, wie Nero (ein altröm. Kaiser von 54—68 n. Chr.) grausam.

Nerterologie, f. gr. (von nēteros, a, on, unten befindlich) die Lehre oder Kunde von unterirdischen Körpern; **Nerteromorphen**, pl. unterirdische od. Todten-Gestalten, Todtenbilder; **Nerteromorphie**, f. die unterirdische Gestaltung.

Nerv, m. lat. (nervus), auch die **Nerve**, pl. **Nerven**, die Spann- od. Krostflechsen, die weißen, weichen, markigen Fäden, die aus dem Gehirn und Rückenmark entspringen, sich in unzähligen Zweigen fast durch alle Theile des thierischen Körpers verbreiten und die Werkzeuge der Empfindung und Bewegung sind; im Tuchhandel: die falschen Falten, welche das Buch in der Walke erhalten hat; **nervus probándi**, m. lat. die Beweiskraft, der Hauptbeweisgrund; **nervus rerum gerendárum**, m. die Spannflechse od. Haupttriebfeder aller Handlungen od. Unternehmungen, (näml. das Geld); **Nervensystem**, n. Nervengebäude, Nervenbau; **Nervenwurm**, s. Gordien; **nervina**, pl. neulat. Nervenstärkungsmittel; **nervös**, lat. (nervōsus, a, um) nervig, unerg. nervicht, kräftig, kraftvoll, stark, bündig, nachdrücklich, kernig od. kernhaft; auch die Nerven betreffend, z. B. **nervöse Krankheiten**, Nervenkrankheiten; an Nervenübeln leidend, nervenschwach, z. B. eine nervöse Person; **Nervosität**, f. die Nervigkeit, Stärke, Kraft, der Nachdruck; Mitleiden der Nerven in einer Krankheit.

nesciō, lat. ich weiß nicht; **nescīre**, nicht wissen; **a nescire ad non esse**, in der Logik: der unrichtige Schluß „vom Nichtwissen auf das Nichtsein."

Nesologie, f. gr. (von nēsos, f. die Insel) die Inselkunde, ein Theil der physikalischen Geographie; **nesalogisch**, die Inselkunde betreffend od. dazu gehörig.

Nessing, m. ein holländischer Schnupftaback.

Nestor, m. gr. Namen eines sehr klugen u. erfahrenen Königs von Pylos, der noch in hohem Alter mit vor Troja ging und hier vorzüglich als Rathgeber diente; daher überh. ein kluger, erfahrener u. ehrwürdiger Greis; der Älteste und Erfahrenste unter seines Gleichen.

Nestoriäner, pl. Anhänger des Bischofs von Constantinopel Nestorius, welcher im Jahr 431 als Ketzer seines Amtes entsetzt ward, weil er die Jungfrau Maria nicht als Gottesgebärerinn anerkannte; **Nestorianismus**, m. die Lehrmeinung derselben.

ne sutor ultra crepidam! s. unter Crepida.

Netangi, s. Nischandschi, s. d.

nett (franz. net, ital. netto, vom lat. nitīdus), rein, sauber, geglättet, glänzend, artlich, zierlich; **Nettetè**, f. franz. die Nettigkeit, Sauberkeit, Reinheit, Reinlichkeit, Zierlichkeit; **netto**, ital. od. abgek. **nto.**, bei Kaufl. rein od. genau, d. i. nach Abzug alles Abzuziehenden od. aller Unkosten; ohne weitern Abzug (ohne Rabatt, s. d.); **Netto-Betrag, -Erlös, -Ertrag, -Gewinn** ꝛc., der reine Betrag, Erlös, Ertrag, Gewinn ꝛc., nach Abzug alles Abzuziehenden; **Netto-Gewicht**, das wirkliche Gewicht einer verpackten Waare, nach Abzug des Gewichts der Packhülle; **Netto-Preis**, der reine od. genaue, keinen Abzug erleidende Preis, insbes. der Preis, zu welchem die Buchhändler unter einander ihre Waare ablassen, und der in der Regel ein Drittel geringer ist, als der Ladenpreis; **netto ricávo**, der Preis einer für Rechnung eines Andern verkauften Waare, nach Abzug aller Unkosten; **Netto-Summe**, runde Summe; **Netto-Tara**, f. der Abzug des wirklichen (nicht bloß ungefähr od. nach Gebrauch angenommenen) Gewichts der Packhülle.

Nettúno, m. ital. ein sorbiges Zeug der italiänischen Frauen.

Neumen, pl. (angeblich von dem griech. neuma, das Nicken, wegen des häufigen Kopfnickens bei der Dehnung eines Tons; n. A. aus dem gr. pneuma, Hauch, verderbt?) die alten Notenzeichen des Mittelalters, in Punkten, Strichen, Häkchen ꝛc. bestehend; auch am Schlusse der Kirchengesänge angehängte Tonreihen.

Neuralgie od. **Nevralgie**, f. gr. (von nēūron, Sehne, Band, Faser, Nerv), Heilk. der Nervenschmerz; **Neurasthenie**, f. Ner-

venschwäche; **Neurilȳma**, n. (von eilyma, Hülle; unrichtig: Neurilema od. Neurolemma), die Nervenscheide, Nervenhülle; **Neuriticum** od. **Neuroticum**, n. ein Nerven-Heilmittel, Nervenstärkungsmittel; **Neuritis**, f. Nervenentzündung; **neuritisch**, Nervenentzündung betreffend od. davon herrührend; auch nervenstärkend, auf die Nerven wirkend; **Neurobāt**, m. ein Seiltänzer; **Neuroblacke**, f. Unempfindlichkeit der Nerven; **Neurodynie**, f. Nervenschmerz; **Neurogamie**, f. s. v. w. thierischer Magnetismus, gleichsam Vermählung der Nerventhätigkeit; **Neurographie**, f. die Nervenbeschreibung; **Neurologie**, f. die Nervenlehre, Nervenkunde; **neurológisch**, nervenkundlich, die Nervenlehre betreffend; **Neuropathie**, f. ein Nervenleiden; **Neuroptera** od. **Neuroptéren**, pl. Netzflügler, Insecten od. Zieser mit vier durchsichtigen, netzförmigen Flügeln, z. B. Wasserjungfern, Frühlingsfliegen ꝛc.; **Neurophra**, f. das Nervenfieber; **Neurosteirrhus**, m. verhärtete Nervengeschwulst; **Neurospasmata**, pl. durch Fäden bewegte Gliederpuppen, Marionetten; **Neurosthenie**, f. zu große Nerventhätigkeit, krankhaft erhöhte Nervenstärke; **Neurotomie**, f. der Nervenschnitt, die Nerven-Zergliederung.

Neutrum, n. lat. (von neuter, neutra, neutrum, keiner ꝛc. von beiden) eig. keins von beiden; Sprachl. das Sachgeschlecht, sächliche Sprachgeschlecht, s. Genus; ein **Neutrum**, ein Wort sächlichen Geschlechts, pl. **Neutra**; **Verbum neutrum** od. Intransitīvum, s. Verbum; **Neutropassīvum**, n., pl. **Neutropassīva**, latein. Zeitwörter, deren Zeitformen der vollendeten Handlung passive, die übrigen active Form bei activer Bedeutung haben; **neutrāl**, (lat. neutrālis, e) **parteilos**, **untheilnehmend**, **antheillos**, **keinseitig**, **keiner Partei zugethan**; Sprachl. sächlichen Geschlechts; Scheidek. weder sauer, noch alkalisch reagirend; **Neutrālsalze**, Mittelsalze, Mischsalze, die aus der Verbindung von sauren Salzen (Säuren) mit Laugensalzen (Alkalien) entstehen; **Neutralität**, f. neulat. die Antheillosigkeit, Unentschiedenheit, Keinseitigkeit, Parteilosigkeit, der Zustand, da man es mit keiner Partei hält; die bewaffnete Neutralität, bewaffnete Parteilosigkeit od. die bewaffneten, am Kriege nicht theilnehmenden Mächte; **neutralisiren** (franz. neutraliser), neutral od. parteilos machen, in den Zustand der Parteilosigkeit versetzen; auch sich parteilos verhalten, untheilnehmend bleiben; Scheidek. die eigenthümlichen Eigenschaften zweier Körper durch Verbindung derselben in einem gewissen Verhältniß aufheben; **Neutralisation** oder **Neutralisirung**, f. Parteilosmachung; Scheidek. die Verbindung eines sauren Körpers mit einem laugnischen zu einem Mittelsalze.

Neuvaine, f. franz. (spr. nöwähn'; von neuf, neun) neuntägige Andacht, neuntägiges Gebet in der kathol. Kirche, s. v. w. ital. Novena.

Neveu, m. franz. (spr. n'wöh; altfranz. nepveu, vom lat. nepos) der Neffe, Bruders- od. Schwestersohn.

Nevralgie, **Nevriticum**, **Nevrologie** ꝛc., s. Neuralgie ꝛc.

Newgate, n. engl. (spr. njügeht; d. i. eig. neues Thor) das große Gefängnißhaus in London.

Newkerry, engl. (spr. njükeri), eine Art Surinam-Baumwolle von geringerer Güte.

Nexus, m. lat. (von nectĕre, knüpfen) Zusammenhang, Verbindung, Verknüpfung, Band; **Canfāl-Nexus**, s. unter causa; nexus feudālis, Lehensverbindung, Lehnsband; ex nexu od. außer nexu mit Jemand sein, außer Verbindung (des. Geschäftsverbindung) mit ihm stehen; bei Kaufl. keine Rechnung mehr mit ihm haben; in nexu, in Verbindung, in geschäftlichem Verkehr.

Niais, m. franz. (spr. niäh; von nid = lat. nidus, Nest) eig. ein Nestling od. ganz junger Vogel, Gelbschnabel; ein unerfahrener, einfältiger Mensch, Tropf, Einfaltspinsel, Gimpel, Dümmling; als Bew. dumm, einfältig, pinselig; **Niaise**, f. (spr. —ähs'), eine Einfältige, Närrinn, Gans; **Niaiserie**, f. die Einfalt, Dummheit, Albernheit, Pinselei, der Pinselstreich.

Nibelungenlied, n. ein altdeutsches Heldengedicht aus dem Anfange des 13. Jahrh., so benannt, weil es das durch große Leidenschaften herbeigeführte Schicksal der Nibelungen (eines altburgundischen mächtigen Heldenstamms aus den Zeiten Attila's oder Ezel's 430—440) besingt.

nicäisches od. **nicänisches Concilium**, die berühmte im Jahr 325 zu Nicäa oder Nikäa in Bithynien von Constantin d. Gr. zur Beilegung der Arianischen Streitigkeiten veranstaltete Kirchenversammlung, auf welcher der Arianismus (s. d.) verdammt und das **nicänische Glaubensbekenntniß** angenommen wurde, welches noch jetzt bei allen christlichen Religionsparteien als unabänderlicher Glaubensregel gilt.

Nicephōrus, gr. eig. **Nikephoros**, m. (von nikē, Sieg) männl. Namen: Siegbringer.

Niche, f. Nische.

Nicotiāna, f. (lat. herba nicotiāna) der Taback, die Tabackspflanze, nach dem Franzosen Nicot (spr. Nico), der in der Mitte des 16ten Jahrh. dieses Gewächs zuerst nach Frankreich brachte; **Nicotianin**, n. der Ta-

backsstoff, ein aus dem Tabak darstellbarer eigenthümlicher Pflanzenstoff, (ein Alkaloid).

Nictation, f. lat. (nictatio, von nictāre, blinzen) Heilk. das Augenblinzen, unwillkürliches krampfhaftes Bewegen der Augenlieder.

Nièce, f. franz. (spr. niäßß'; altfranz. niepce, vom lat. neptis) die Nichte, alt u. landsch. Niftel, Bruders- oder Schwester-Tochter.

Niéllo, n., pl. **Niéllen**, ital. (wahrsch. vom lat. nigēllus, a, um, schwärzlich; vgl. nigella) eig. Schwarzplatten, d. i. Metallplatten, denen eine Zeichnung eingegraben und mit metallischer Schwärze ausgefüllt ist; **nielliren** (ital. niellare), in Metall graben und mit Schwärze füllen, eine von florentin. Goldarbeitern im Mittelalter erfundene Kunst.

Niete, f. (von dem holl. niet, nicht) eine Null, ein Fehlzug, Fehlgriff, Fehllos bei Lotterien.

ni fallor, lat. wenn ich nicht irre.

Niflheim od. **Niffelheim**, n. d. i. Nebelheimath, altnord. Fabell. der kalte nördliche Theil der Welt; auch die Unterwelt od. Hölle, der Wohnsitz der Hel (s. d.).

Nigaud, m. franz. (spr. nigóh; vergl. Niais) ein Einfaltspinsel, Tropf, Gimpel; **Nigauderie**, f. Pinselei, Albernheit, dummes, albernes Zeug, alberne Possen; **nigaudiren** (franz. nigauder), sich albern od. einfältig betragen.

nigélla, f. neulat. (vom lat. nigēllus, a, um, schwärzlich, verkl. von niger) Garten-Schwarzkümmel (franz. la nielle).

niger, nigra, nigrum, lat. schwarz; **Nigrum**, n. das Schwarze, der Inhalt einer Schrift; **Nigrīn**, m. neulat. Schwarzsteitt, eine Art des Titans; **Nigrománt**, m. lat.-gr. ein vermeintlicher Schwarzkünstler; **Nigromantie**, f. (wahrsch. durch Verderbung aus dem griech. Nekromantie entst.) die vermeintliche schwarze Kunst, Zauberei und Wahrsagung mit Hülfe böser Geister.

Nigua, f. span. (aus der Sprache von Hayti) s. v. w. Chike, s. d.

nihil od. **nil**, lat. nichts; **nihil** od. **nil (facit) ad rem**, lat. das thut nichts zur Sache, hat nichts zu sagen od. zu bedeuten; **nil desperándum**, man muß an nichts verzweifeln, nichts aufgeben; **nihilum album**, n. weißes Nichts, Hüttennichts, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zink-Oxyd; **Nihilismus**, m. neulat. die Nichtigkeit, das Nichtsein; die Nichtigkeits- od. Vernichtungslehre; **Nihilist**, m. ein Nichtsglaubender; Nichtsnutz; **Nihilität**, f. die Nichtigkeit, Werthlosigkeit.

Nikarágnaholz, (von der Provinz und Stadt Nikaragua an der Westküste von Mittel-Amerika) Blutholz, s. v. w. Kampescheholz.

Nike, f. gr. der Sieg; Fabell. die Siegesgöttinn bei den Griechen, bei den Römern Victoria; **Niketerien**, pl. (gr. niketēria) Siegerbelohnungen, Siegerpreise; Siegesfeste; **Nikodemus** u. **Nikoläus**, m. gr., abgek. **Niklas** und **Klaus**, Mannsnamen, wörtl. Volkssieger, Volksbeherrscher; **Nikolaiten**, pl. eine ketzerische (gnostische) Secte im zweiten Jahrhundert der christlichen Kirche; auch eine Art Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert; katbol. Priester, die den geistlichen Stand verlassen, um zu heirathen.

nil, s. **nihil**.

Nil, in Surate: eine Summe von 100 Padan's od. 100,000 Millionen Rupien (etwa 120 Millionen Gulden).

Nillas, pl. ostind. und chines. Zeuge von Baumbast, mit Seide vermischt.

Nilométer, n. gr. ein Nilmesser, Pfahl zur Messung der Überschwemmungen des Nils, des Hauptflusses von Ägypten; **Nilóskop**, n. der Nilbeobachter, Nilzeiger; **Nilpferd**, n. s. Hippopotamos; **Nilreiher**, m. s. Ibis.

Nimbus, m. lat. (urspr. Sturm, Wolke u.; dann eine Sturmhaube der Frauen) der Heiligenschein, Strahlenkranz, Strahlenschein; uneig. der Glanz, welcher ausgezeichnete Personen umgiebt.

nimis od. **nimium**, lat. zu viel; **ne quid nimis!** sprichw. nichts zu viel! Alles mit Maß! — **omne nimium nocet**, alles Zuviel schadet; allzuviel ist ungesund.

Ninsing od. **Ninsiwurzel**, (sium ninsi), ein wegen seiner Heilkräfte berühmtes, der Zuckerwurzel ähnliches, kostbares Gewächs in China.

Niobe, f. gr. Fabell. die Tochter des Tantälus u. der Diöne, Gemahlinn des theban. Königs Amphion und stolze Mutter von 7 Söhnen und 7 Töchtern. Zur Strafe ihres Übermuths gegen die Latona, die nur zwei Kinder, Apollo und Diana, hatte, wurden von diesen alle ihre Kinder nach einander durch Pfeile getödtet. Schmerz und Verzweiflung verwandelten die unglückliche Mutter in einen Stein.

Nippes, pl. franz. (spr. nipp'), weibl. Putz, Putzzeug, Modetand, Modegeräth, Frauenschmuck, auch Tändelkram, Putzkram; **nippiren** (franz. nipper), mit Modetand od. Kleiderputz versehen od. schmücken.

Nisan, m. hebr. (nisán, vielleicht für nizán, von nēz, nizzah, Blume) ein Frühlingsmonat, nach dem jüdischen Kalender die letzte Hälfte unsers März und erste Hälfte des April.

Nischandi od. r. **Nischandschi**, m. türk. (vom pers. nischán, Zeichen, Brief eines

Fürsten) der Geheimschreiber od. Staatssecretär des Sultans.

Nische, f. (franz. niche, von nicher, nisten, also eig. eine nestartige Aushöhlung od. Vertiefung) eine Blende; Bilderblende, Wandvertiefung.

nisi, lat. wenn nicht, wofern nicht; ein nisi, ein Wenn od. Aber, ein Hinderniß, eine Bedingung, Beschränkung.

Nisus, m. lat. (von niti, sich stemmen, anstrengen, streben) die Strebekraft, Anstrengung, das Streben; **nisus formativus**, der Bildungstrieb; **nitimur in vetitum**, Sprichw. wir streben gern nach Verbotenem, das Verbotene reizt.

Nitrum, n. lat. (vom gr. nitron) der Salpeter, s. d.; **nitrös** (lat. nitrōsus, a, um), salpetrig, salpeterhaltig, salpeterartig; **Nitráte**, pl. salpetersaure Salze; **Nitrogen**, n. gr. Salpeterstoff, Stickstoff, s. v. w. Azot.

Niveau, m. od. n. franz. (spr. niwóh; urspr. **liveau**, von dem lat. libella, s. Libelle 1.), die Wasserwage, Richt- od. Setzwage, der Wasserpaß, die wasserrechte Ebene od. wagerechte Fläche; **au niveau, de niveau**, wagerecht, in gleicher Fläche; **niveliren** (franz. niveler) od. **nivelliren**, wasserwägen od. bloß wägen, mit od. nach der Wasserwage abmessen; wagerecht od. gleich machen, ebnen, ab- od. richtwägen; **Nivellement**, n. (spr. niwell'mäng) od. **Nivellirung**, f. die Wasser- oder Richtwägung, Gleichmachung od. Abmessung nach der Wasserwage; **Niveleur**, m. (spr. niw'löhr), ein Abwäger, Gleichmacher.

Nivette, f. franz. eine große längliche Pfirsich-Art.

Nivóse, f. franz. (spr. niwóhs'; vom lat. nix, G. nivis, der Schnee) der Schneemonat, vom 21. Dec. bis 19. Jan. im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik.

nix antimonii, f. lat. eig. Spießglanzschnee, silberglänzende Spießglanzblumen, weißes pulverförmiges Antimon-Oxyd.

Nixen, pl. von: der Nix u. die Nixe, (altd. nichus, niches von neichen, benetzen, ergießen), altnord. Fabell. böse Wassergeister od. erdichtete Wesen, welche im Wasser leben, und oft Menschen zu sich herunterziehen.

Nizam od. **Nisam**, m. Titel eines von England abhängigen Fürsten im südlichen Vorder-Indien in Golkonda: der Nizam von Dekan.

Nizam-Dschedid, n. arabisch (nitsâm djedîd, d. i. neue Ordnung od. Einrichtung, von nitsâm, Anordnung, Reihe ꝛc. von natsama, an einander reihen, und djedîd, neu) das auf europäische Weise neueingerichtete türkische Kriegswesen.

Noah, hebr. (nôach, d. i. Ruhe, von nûach, sich niederlassen, ruhen) männl. Namen: der nach der Erzählung des A. T. aus der Sündfluth allein mit seiner Familie gerettete Patriarch und Stammvater eines neuen Menschengeschlechts; **Noah-Arche**, f. Naturk. eine Archenmuschel im mittelländischen Meere; **Noahschulpe** oder **Noahmuschel**, f. die Riesenmuschel, riesenmäßige Gienmuschel, Hohlziegel oder Waschbecken, die größte bekannte Muschel, bes. in Ostindien; **Noachide**, f. ein Heldengedicht, dessen Gegenstand die Geschichte Noah's ist; **Noachiden**, pl. Noahs Söhne, Sem, Ham und Japhet, und deren Nachkommen.

nobel od. franz. **noble** (spr. nob'l; vom lat. nobĭlis, e), edel, edelmüthig, großmüthig; vortrefflich, erhaben, würdig, herrlich, prächtig, vornehm, köstlich, berühmt; auch adelig, von Geburtsadel; noble Passionen, edle od. für den Adel geeignete Liebhabereien, meist spöttisch; **Nobel-Garden**, pl. ein Heerhaufen, dessen Gemeine junge Adelige des Landes sind; **Nobel, Noble**, m. eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze in England, = 1/3 Pfund Sterl. od. = 2 ℛ 4 bis 5 ßr preuß. Cour.; **Nobili**, pl. ital. ehem. die adeligen Geschlechter in Venedig, welche Theil an der Regierung hatten; **Nobilität**, f. lat. (nobilĭtas) Edelheit, Berühmtheit, Adel, die Adelschaft, Ritterschaft; **nobilitiren** (lat. nobilitāre), adeln; **Nobilitirter**, m. ein Geadelter; **Nobilitirung**, f. die Adelung, das Adeln; **Noblesse**, f. franz. das Adelthum, der Adel, Adelstand, die adelige Würde, Adeligkeit od. Adelschaft.

Noctambŭlus, m. neulat. (vom lat. nox, G. noctis, Nacht, u. ambulāre, wandeln) ein Nachtwandler, vgl. Somnambüle; **Noctambulismus**, m. das Nachtwandeln, die Nachtwandelei; **Noctürnus**, m. (näml. cantus; v. lat. noctürnus, a, um, nächtlich) ein Nachtgesang in Klöstern; **Nocturlabium**, n. neulat. ein Gradbogen zur Messung der Polarsternhöhe.

Nodus, m., pl. **Nodi**, lat. Heilk. ein Knoten, eine harte Geschwulst an den Gelenken und Flechsen ꝛc., eine Beule, z. B. **nodus syphiliticus**, Lustseuchenbeule; **nodus gordĭus**, s. gordischer Knoten; **Nodulus**, m. eig. ein Knötchen; ein Säckchen mit Heilmitteln, deren Kraft in Wein oder andere Flüssigkeit übergehen soll; **nodös** (lat. nodōsus, a, um) od. **nodos**, knotig, verwickelt, verschlungen; **Nodositäten**, pl. (vom spätlat. nodosĭtas, Knotigkeit) knotige Beulen.

Noel, m. franz. (von dem lat. natālis, sc. dies, d. i. der Geburtstag Christi) das Weihnachtsfest; auch ein Weihnachtslied, Lied auf die Geburt Christi.

Noēma, n. gr. (von noeīn, wahrnehmen, denken) das Gedachte, der Gedanken; **Noēsis**, f. die Verſtandesthätigkeit, das Denken.

noir, franz. (ſpr. noahr; vom lat. niger) ſchwarz; **noir d'Allemagne**, n. (ſpr. — dall'mánj') eig. deutſches Schwarz, Frankfurter Kupferdruckſchwärze; **noir de cerf** (ſpr. — ſähr), eig. Hirſchhornſchwarz, Beinſchwarz; **noir de terre** (ſpr. — tähr'), Erdſchwarz, Erdkohle.

nojōs, ital. (nojóso, von noja, Verdruß, Ekel) langweilig, verdrießlich.

nolens volens, lat. (von nolle, nicht wollen, u. velle, wollen) wollend oder nicht wollend, gern oder ungern, gutwillig oder gezwungen, mit oder wider Willen; **noli me tangĕre**, wörtl. wolle nicht mich berühren, d. i. hüte dich, mich zu berühren! greif mich nicht an! kürzer: meide mich! weg von mir! Benennung verſchiedener Fühl- od. Sinnpflanzen (ſ. Mimoſe), und des gemeinen Speiſekrauts; auch ein offenes krebsartiges Geſchwür.

Nolis, Noliſſement, n. franz. (ſpr. —máng; urſpr. naulis ꝛc., auch naulage, vom griech. naulon, Frachtgeld, von naus, Schiff), ital. **nolo** u. **noleggio**, n. (ſpr. nolédſcho), die Miethung od. Befrachtung eines Kauffahrteiſchiffes, beſ. in den ital. Handelsſtädten des mittelländiſchen Meeres; **noliſiren** (franz. noliser), ein Schiff miethen.

Noma, f. gr. (nómē, eig. Weide, von némein, weiden, auch um ſich freſſen) Heilk. ein um ſich freſſendes Geſchwür, Waſſerkrebs; **Nomāden**, pl. (gr. Nomádes, von nomás, G. nomádos, weidend umherſchweifend) Hirten- od. Wandervölker; **nomādiſch**, herumziehend, herumwandernd, heimathlos; **nomadiſiren**, barb. lat. als Hirten od. nach Art der Hirtenvölker herumwandern, umherziehen.

Nomantīe, f. barb. gr. Namen-Wahrſagerei, Prophezeiung aus Namenbuchſtaben.

Nomārch, Nomarchīe, Nomen, pl. gr. ſ. Nomos 1.

Nōmen, n., pl. **Nomĭna**, lat. der Namen, die Benennung; **nomen et omen**, (vgl. Omen), Namen u. deſſen Bedeutung zugleich, od. der Namen mit der That, z. B. Becker, Müller, Fleiſcher ꝛc. dem Namen und zugleich dem Geſchäfte nach; **nomen nescĭo**, abgek. N. N., den Namen weiß ich nicht, od. unbekannten Namens; **in nomĭne**, im Namen; **nomĭne mandatarĭo**, ſ. Mandatarius; Sprachl. **Nomen**, ein Nennwort, wohin die Haupt- und Beiwörter od. **nomĭna substantīva** u. **adjectīva** gehören, ſ. Subſtantiv u. Adjectiv; **nomen appellatīvum**, n. ſ. Appellativum; **nomen collectīvum** od. **Collectiv**, n. ein Sammelwort, Sammelnamen, Mengen- od. Vielheitswort, z. B. Volk, Heer, Vieh ꝛc.; **n. gentīle**, ein Volksnamen, z. B. ein Deutſcher, Engländer ꝛc.; **n. materiāle**, ein Stoffnamen, z. B. Waſſer, Stein, Eiſen ꝛc.; **n. proprĭum**, ein Eigennamen, Landes-, Orts- od. Perſonen-Namen ꝛc.; **n. patronymĭcum**, der Vaternamen, vom Vater hergenommener Beinamen einer Perſon; im Rechnungsweſen: **nomen**, eine Geldpoſt, Schuldpoſt, Schuld; daher: **nomĭna activa**, pl. Rſpr. ausſtehende Gelder od. Forderungen; **n. inexigibilĭa**, uneintreibliche od. nicht erreichbare Schulden; **n. passīva**, Schulden; **Nomenclātor**, m. ein Namennenner, Namenzeiger, Namenbuch; **Nomenclatūr**, f. (lat. nomenclatūra) die Benennung, das Namenverzeichniß; die Namenkunde; **nomināl** (lat. nominālis, e), den Namen betreffend; dem Namen nach, namentlich, angeblich; **Nominal-Definition**, f. eine Namen- od. Worterklärung, entg. Real-Def.; **Nominal-Diſtinction**, f. die Wortunterſcheidung; **Nominal-Werth**, der Nennwerth einer Münze, entg. Real-Werth; **Nominaliſten**, pl. neulat. Namengläubige, diejenigen Scholaſtiker des Mittelalters, welche behaupteten, die allgemeinen Begriffe der Dinge ſeien bloß Wörter od. Namen, entg. den Realiſten, ſ. d.; **Nominalismus**, m. die Lehre der Nominaliſten; **nominātim**, lat. namentlich; **nominiren** (lat. nomināre), nennen, benennen, ernennen (auch denominiren); **Nominātus**, m. Genannter, Benannter; **Nominativus**, ſ. Caſus; **Nomination**, f. (lat. nominatĭo) Benennung, Ernennung (Denomination); **nominatĭo auctōris**, Rſpr. Angabe des Urhebers einer Thatſache; **Nominatōren**, pl. (lat. nominatōres) Rſpr. Perſonen, welche für einen Vormundloſen bei der Obrigkeit einen Mann zum Vormunde in Vorſchlag bringen (nominānt) und für denſelben einſtehen müſſen.

Nomos 1. m. gr. (nomós, eig. Weideplatz, Wohnſitz ꝛc. von némein, weiden) ein Landesgebiet, Bezirk, beſ. im alten Ägypten, pl. **Nomen**; **Nomārch**, m. ein Gaugraf, Landvogt, Statthalter, Landpfleger; **Nomarchīe**, f. die Landvogtei.

Nomos 2., m. gr. (nómos, eig. das Zugetheilte, von némein, vertheilen, zutheilen; verwalten, beherrſchen) Gebrauch, Herkommen, Sitte, Geſetz; **Nomodidáktes** oder **Nomodidákt**, m. ein Geſetzgelehrter, Geſetzkundiger; **Nomográph**, m. ein Geſetzſchreiber, Geſetzſammler; **Nomographīe**, f. die Geſetzſchreibung, ſchriftliche Geſetzgebung; **Nomokánon**, m. Staats- u. Kirchengeſetz-Sammlung, das in der griechiſchen Kirche gangbare Handbuch des Kirchenrechts, von

Phelins um 883; **Nomokratie**, f. od. **nomokratische Regierung**, eine Gesetzherrschaft, Verfassung, wo das Gesetz herrscht, wie bei den alten Israeliten; **Nomologie**, f. die Gesetzgebungslehre, Gesetzgebekunst; **Nomomächen**, pl. Gesetzstürmer, Anfechter der Gesetze; **Nomomachie**, f. die Gesetzanfechtung, Gesetzbestreitung; **Nomophylax**, m. ein Gesetzhüter, Gesetzbewahrer od. Wächter über die Aufrechthaltung der Gesetze; **Nomoteletik**, f. eig. die Gesetzhaltungs- od. Erfüllungslehre, Kirchenzucht; **Nomothesie**, f. die Gesetzgebung; das gegebene Gesetz; **Nomothet**, m. (gr. nomothétēs) ein Gesetzgeber; **Nomothétik**, f. die Gesetzgebung, das Recht der Landesregierung, Gesetze zu geben; auch die Gesetzgebungskunst.

non, lat., franz. **non** (spr. nong), nicht, nein.

Nonagenarius, m. lat. (von nonaginta, neunzig) ein Neunzigjähriger, Neunziger; **Nonagium**, n. mittl. lat. (vom lat. nonus, a, um, der 2c. neunte) ein Neuntheil oder Neuntel, der 9te Gütertheil, welchen Geistliche im Mittelalter für milde Stiftungen in Anspruch nahmen; **Nonandria**, pl. lat.-gr. neunmännerige Pflanzen, mit 9 Staubfäden der männlichen Blüthen, z. ge. Enneandria; **nonándrisch**, neunmännerig.

non avenu, franz. (spr. nong aw'nü), nicht geschehen, ungeschehen.

nonchalant, franz. (spr. nongschalâng; von dem vlt. chaloir, sich um etwas kümmern od. danach fragen), nachlässig, saumselig, unachtsam; **Nonchalance**, f. (spr. —lângh') die Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, Saumseligkeit.

Nonconformisten, s. Dissenters.

None, f. (vom lat. nonus, a, um, der 2c. neunte), Tonk. der neunte Ton vom Grundton; in den Klöstern (nona sc. hora) die neunte Tagesstunde, um 3 Uhr Nachmittags, und der Gesang zu dieser Stunde; **Nonétto** od. **Nonétt**, n. ital. ein Tonstück für 9 Stimmen.

Nonen, pl. lat. (nonae) im altrömischen Kalender der 5te Tag in allen Monaten, außer im März, Mai, Julius und October, wo es der 7te ist.

Nonens od. **non-ens**, n. neulat. ein Unding, Nichts, ein Ding, welches weder ist, noch sein kann.

Nonett od. **Nonetto**, s. unter None.

Nonexistenz, f. neulat. (vgl. existiren 2c.) das Nichtdasein, Nichtvorhandensein, Nichtbestehen, Nichtsein.

Nonidi, s. unter Decade.

Nonius, m. auch Vernier (spr. vernjéh) genannt, Mest. der Gradtheiler, Kleintheiler, ein Werkzeug, um die Grade des Bogens in sehr kleine Theile zu theilen, dessen Erfinder Peter Vernier (1631), nicht aber Peter Nonius od. Nuñez ist, obgleich es gewöhnlich nach diesem genannt wird.

non liquet, od. abgek. N. L., s. liquet.

non molto, s. molto; **non multa, sed multum**, s. unter multus.

Nonne, f. (altd. aunna; mittl. lat. nonna, d. i. eig. Mutter), eine Kloster-Jungfrau, Kloster- od. Ordensfrau.

Nonobstánz, f. neulat. die Wiedereinsetzungs- od. Wiederherstellungs-Urkunde.

non omnia possumus omnes, s. unter omnis.

Nonpareille, f. franz. (spr. nongparéll'; von pareil, pareille, gleich, ähnlich) ohne Gleichen, unvergleichlich; Benennung verschiedener Dinge, die sich durch ihre Güte vorzüglich auszeichnen, z. B. eine Art schmaler seidener Bänder, Strohband; eine Art Kamelot (auch Lamparillas genannt); kleine Zuckerkörner; auch eine Gattung Buchdruckerschriften, vgl. Lettern.

non-plus-ultra, n. lat. das Nicht-darüberhinaus od. Nichts-darüber, das Unüberstrigbare, Unübertreffliche, Äußerste, Höchste, der Gipfel, die Krone, das letzte od. äußerste Ziel einer Sache.

non procedátur, s. unter procediren.

Nónsens, m. neulat. (non-sensus, von sensus, der Sinn) Unsinn, dummes Zeug, leerer Wortschwall; **nonsensicalisch**, unsinnig, nichts sagend, albern, unverständlich.

non tanto, s. unter tantum; **non troppo**, s. troppo.

nonum prémätur in annum, lat. (vgl. None) es werde (die Schrift, das Buch) bis zum neunten Jahre od. neun Jahre lang verschlossen; man eile nicht mit der Bekanntmachung eines Schriftwerkes.

non-usus, m. neulat. (vgl. Usus) Rspr. der Nichtgebrauch eines Rechtes.

Nonvaleur, f. franz. (spr. nongwalör; vgl. Valeur) der Unwerth, mangelnde Ertrag; der unsichere Ausstand od. Rückstand von Pachten, Zinsen 2c.

Noochirie, f. gr. (spr. no-o-; von nóos, zgez. nûs, Verstand, und cheir, Hand) der gewaltsame Angriff auf Jemands Geistteskräfte, das an dem Seelenleben eines Andern geübte Verbrechen; **Noogenie**, f. die Kenntniß oder Lehre von Erzeugung der Begriffe; **Noologie**, f. die Lehre von den reinen Vernunftbegriffen; **Noologist**, m. ein Anhänger derselben.

Nopal, (mexikanisch Nopalli) s. v. w. Opuntie, s. d.

Noppe, f. (deutsch, verw. mit Knubbe, Knopf 2c.) die Tuchflocke, das Wollknötchen; auch die Maschen des Sammtgewebes, welche aufgeschnitten das Haar des Sammets darstellen.

Nordcaper, m. der Speckhauer, Eiswallfisch od. Eisfisch, auch Delphin; **Nordpol**, s. Pol.

Norm, f. lat. (norma) das Richtmaß, die Regel, Richtschnur, Vorschrift; bei Buchdruckern der abgekürzte Titel eines Buchs, auf der ersten Seite jedes Bogens; **ad normam**, nach der Vorschrift od. Richtschnur; **normāl** (lat. normālis, e), vorschriftsmäßig, regelrecht, musterhaft; Mathk. winkelrecht; **Normāle**, f. höhere Größenl. die Senkrechte, Winkelrechte, das im Berührungspunkt auf der Tangente errichtete und bis zur Abszissenlinie verlängerte Loth für jenen Punkt der krummen Linie; **Normaljahr**, Musterjahr, Regeljahr; das Jahr 1624, weil in dem westphäl. Frieden (1648) ausgemacht wurde, daß diejenige Religion, welche zu Anfang jenes Jahrs in einem Lande die herrschende war, es auch bleiben solle; **Normālrecht**, Naturrecht, Vernunftrecht; **Normālschule**, Musterschule; **Normalität**, f. neulat. regelrechte, vorschriftsmäßige Beschaffenheit, z. B. vollkommener Gesundheitszustand u. Körperbau; **normiren**, lat. (normāre) eig. nach dem Richtmaß regeln; anordnen, vorschreiben, regeln; **normativ**, neulat. zur Regel od. Richtschnur dienend.

Normannen od. **Normänner**, pl. (d. i. Nordmänner), die germanischen Bewohner der skandinavischen Halbinsel im Mittelalter, die große Seefahrten und Eroberungszüge machten.

normotiv, normiren, s. unter Norm.

Nornen, pl. nord. Fabell. die drei Göttinnen der Zeit und des Schicksals. Sie heißen: Urda, d. i. das Gewesene, Verandi od. Varande, das Seiende, Skulda, das Künftige.

nosce te ipsum, lat. lerne dich selbst kennen!

Nosélie, f. gr. (nosēleia, von nósos, f. Krankheit) Heilk. Kränklichkeit, Siechthum; auch Krankenpflege und Arzenei; **Nosodochium**, n. ein Krankenhaus, Siechenhaus; **Nosogonie**, f. Entstehung der Krankheit, Krankheitserzeugung; **Nosographie**, f. Krankheitsbeschreibung; **Nosograph**, m. ein Krankheitsbeschreiber; **Nosokomie**, f. die Krankenpflege, Krankenwartung; **Nosokomium**, n. ein Krankenhaus, Lazareth; **Nosológ**, m. s. v. w. Pathológ, s. d.; **Nosologie**, f. s. v. w. Pathologie; **nosológisch**, s. v. w. pathologisch; **Nosonomie**, f. die Lehre von den Krankheitsgesetzen; **Nosotrophie**, f. Krankheitsnährung.

Nossa, f. nord. Fabell. die Göttinn der Vortrefflichkeit u. Anmuth; daher **Nossen**, pl. die kostbarsten Kleinodien.

Nosten, pl. gr. (nóstoi, vom sing. nóstos, m. Heimkehr, Rückkehr) Rückreisen, griechische epische Dichtungen, welche die Rückkehren griechischen Helden von Troja erzählen, wie Odyssee; **Nostalgie** u. **Nostomanie**, f. das Heimweh, die schwermüthige Sehnsucht nach der Heimath; **nostálgisch**, das Heimweh betreffend od. davon herrührend.

Nostoch od. **Nostok**, m. tremella nostoc, die Himmelsblume, das Himmelsblau, die Sternschnuppe, ein sonderbares gallertartiges Erzeugniß vom Geschlecht der Algen, welches im trocknen Zustande nicht leicht benetzt wird, nach starkem Regen aber auf Wiesen und sandigen Wegen schnell hervorwächst.

Nostrāt, m., pl. **Nostrāten**, lat. (nostras, pl. nostrātes, von noster, nostes, nostrum, unser ꝛc.) einer von dem Unsrigen, von unsern Leuten, ein Landsmann; **nostrificiren**, neulat. zum Unsrigen machen; naturalisiren, einheimisch machen, einbürgern; **Nostrificatiōn**, f. die Einbürgerung, Ertheilung der Rechte eines Einheimischen.

Nota od. **Note**, f. lat. (nŏta, pl. notae) ein Zeichen, Kennzeichen, Erinnerungszeichen, Merkzeichen, Merkmal; eine schriftliche Anzeige, Bemerkung, Anmerkung, Erklärung od. Erläuterung einer Stelle, die kurze Rechnung, Kaufanzeige über empfangene Waaren; ein Schein, eine Verschreibung, z. B. Banknote; ein geschäftliches (diplomatisches) Schreiben, die Meldung, Erklärung u. dgl. enthaltend; Ton, Tonzeichen, auch der Ton selbst; **nota bŏna**, ital. gute Note, s. **nota mala**, schlechte Note, von welchen jene, auf den, diese auf den schlechten Zeugnissen stehen; **Notenplan**, m. die 5 Linien zu den Noten, die Tonleiter; **interiōris notae**, lat. von vorzüglicher Güte, von bester Art (bei Horaz vom Weine gebraucht); **notam nehmen**, es sich merken, gem. hinters Ohr schreiben; **cum notis**, mit Anmerkungen; **cum notis variorum**, mit Anmerkungen von Verschiedenen.

nota bene, notabene ꝛc. s. unter Note.

Notalgie, f. gr. (von nōtos, der Rücken) der Rückenschmerz.

Notarius, lat., oder abgek. **Notar**, pl. **Notarien**, ursp. ein Geschwindschreiber, der mit Abkürzungen oder Zeichen (Noten) schreibt, dann überh. ein Schreiber; insbes. ein Urkundenschreiber od. Beurkundiger, Beurkunder, der, mit landesherrlicher Genehmigung bestellt und verpflichtet, das Recht hat, gewisse rechtliche Handlungen in Gegenwart von Zeugen zu vollziehen und darüber eine glaubwürdige Urkunde (Notariatsinstrument) aufzunehmen; **Notarius publicus caesarēus jurātus immatriculātus**, gekürzt Not. publ. caes. jur. immat., kaiserl. öffentl. beeidigter u. in das Verzeichniß aufgenommener Urkundenschreiber; **Notariat**,

neulat. das Amt eines Notars; **Notariats-Siegel**, das Siegel eines Notars.

Note, s. Nota.

Nótel oder **Notul**, f. (vom lat. notŭla, s. d.) ein kurzer Aufsatz, Einschränkung eines Vertrags, z. B. Eides-Notel, in einen Dienstleid eingeschobene kurze Amts-Anweisung (Instruction), Amtseidesformel; Heirath's-Notel, Heirathsvertrag.

Nothus, m. gr. (nóthos) ein unechter, unehelicher Sohn, Bastard; **Nothia**, pl. Rspr. Erbstücke für natürliche od. uneheliche Kinder.

notificiren, lat. (notificāre) kund thun, bekannt machen, ankündigen, melden, Nachricht geben, berichten, anzeigen, eröffnen; **Notification**, f., auch das **Notificētur**, neulat. die Bekanntmachung, Mittheilung einer Nachricht, Ankündigung, Kundmachung, Meldung, Anzeige.

Notiologie, notiológisch, gr. (von nótios, a, on, feucht) s. v. w. Hygrologie ꝛc.; **Notiometer**, s. Hygrometer.

Notiōn, f. lat. (notĭo) ein Begriff, Verstandesbegriff.

notiren, lat. (notāre) merken, anmerken, bemerken, vermerken, verzeichnen, ansetzen, aufzeichnen, anschreiben; **nota bene**, abgek. **NB.**, merke wohl! wohlgemerkt! ein **Notabéne**, ein Merkewohl, Denkzettel oder Verweis; mit einem Notabene bezeichnen, mit einem Merkzeichen, uneig. einer Ohrfeige, Schmarre ꝛc., bezeichnen; **quod bene notándum**, was wohl zu bemerken ist; **notētur nomen**, abgek. N. N., der Namen werde gemerkt; **notābel** (lat. notabĭlis, e), merkwürdig, bemerkenswerth, wichtig, ansehnlich; **Notabilität**, f. neulat. die Angesehenheit, Ansehnlichkeit; pl. **Notabilitäten** od. **Notábeln** (franz. notables), die Angesehensten, vornehmsten Bürger des Staats, der engere Ausschuß der Landstände in Frankreich; **Notirung**, f. das Ansetzen, Anschreiben, Aufschreiben, Verzeichnen.

Notist, m. neulat. ein Notenschreiber, z. B. bei einer Oper.

Notiz, f. lat. (notĭtia) Kenntniß, Kunde, Nachricht, Meldung, Anzeige; Bemerkung, Vermerk; ad notitiam, zur Nachricht; Notiz von etwas nehmen, d. i. sich darum bekümmern, es seiner Kenntniß, Bemerkung od. Erwägung werth halten; **Notizbuch**, Merkbuch, Schreibtafel.

notórisch, lat. (notorĭus, a, um, eig. anzeigend, kund machend) kundbar, allgemein bekannt, offenkundig, welt-, land- oder stadtkundig, allbekannt, offenbar; **Notorietät**, f. neulat. (franz. notorieté) Kundbarkeit, Kündigkeit, Offenkundigkeit, Weltkundigkeit, Allbekanntheit.

Notre Dame, f. franz. (spr. nott'rdám') Unsere liebe Frau, Benennung der Jungfrau Maria; auch der Namen der großen Kathedralkirche zu Paris: Unserer lieben Frauen Kirche, Marienkirche.

Nottórno, Notturno u. **Notturnino**, n. ital. (vom lat. nocturnus, a, um, nächtlich) ein Nachtständchen, Nachtgesang, eine Nachtmusik.

Notŭla, f. lat. (Verkl. von nota) eine kleine Bemerkung od. Rechnung; vgl. auch Noel.

Notus, m. lat. (gr. nótos) der Südwind, od. genauer: Südwestwind.

Noúmenon, n. gr. (von noĕīn, im Geist wahrnehmen, denken) ein Verstandeswesen, Gedankending, übersinnlicher Gegenstand, z. B. Gott, Geist ꝛc.; mtg. Phänomen.

Nourritüre, f. franz. (spr. nurritühr'), Nahrung, Futter, Fütterung, Unterhalt.

Nova, Novale, Novation ꝛc., s. unter novus.

Novatiāner, pl. Anhänger des römischen Priesters Novatiānus, welcher behauptete, die vom Christenthum Abgefallenen dürften, auch wenn sie bußfertig zurückkehrten, nicht wieder aufgenommen werden, vom 3ten bis ins 6te Jahrhundert.

Novelle, Novellist ꝛc., s. unter novus.

Novémber, m. lat. (von novem, neun) der Wind- od. Reifmonat, der 11te Monat, (urspr. der 9te Monat nach dem altrömischen Kalender); **Novéna**, f. ital. neuntägige Andacht; **Novenaria**, pl. (vom lat. novenarĭus, a, um, aus neun bestehend) neuntägige Trauer und Gebete, Seelenmessen; **Novenóte**, f. ital. Tonk. ein Neunling od. neun zusammengezogene Noten, die eigentlich aus drei verbundenen Trialen bestehen.

novus, a, um, lat. neu; **Novum**, n. etwas Neues; Rspr. ein Thatumstand, der nach bereits geschlossenem Rechtsverfahren zu neuer Verhandlung Anlaß giebt; **Nova**, pl. s. Novitäten; de novo, von neuem, von vorn; novum testaméntum, od. abgek. N. T., das neue Testament, die Schriften des neuen Bundes; novae fundatiōnis, neuer Stiftung; novissĭmo, ganz kürzlich, neulich, vor kurzem; **novantik**, neulat. neualt; **Novantiken**, pl. Neualterthümlichkeiten, Neuältlichkeiten; **Novāle**, n. lat., od. **Novāl-Acker**, Neubruch; **Novāl-Zehnte**, m. Neubruch- od. Rottzehnte, der Zehnte von neu angebauten Grundstücken; **Novation**, f. (lat. novatĭo von novāre, erneuern) Erneuerung, Neuerung; Aufhebung einer bisherigen Forderung durch ausdrückliche Eingebung einer neuen an der Stelle der ersteren; **Novātor**, m. ein Neuerer, Erneuerer; **Novélle**, f. (ital. novélla, vom lat. novĕllus, a, um, jung, frisch), pl. **Novéllen**, od. franz. **Nou-**

vellen, Neuigkeiten, Zeitungen, neue Nachrichten; kleinere Geschichtsdichtungen und Erzählungen, kleine Romane; Rspr. die neuen Verordnungen od. Gesetze Justinian's nach Veröffentlichung des zweiten Coder, ein Theil des Corpus juris; **Novellétte**, f. ital. (novelletta) ein lustiges Mährchen; **Novellíst**, m. (ital. novellista) ein Novellenschreiber, Verfasser kleiner Geschichtsdichtungen; ein Neuigkeitsliebhaber u. -Verbreiter, Zeitungsschreiber, Neuigkeitskrämer; **novellístisch**, neu, neuberichtet; in Form einer Novelle; **Novícius**, lat., od. **Novíz**, m. ein Neuling, Neuangenommener, Probelehrling, Probeschüler, Anfänger, Prüfling, Probemönch; **Novízze**, f. eine Neulinginn, Probenonne; **Noviciát**, n. neulat. das Neulings- od. Prüfungsjahr, die Prüfungs- od. Probezeit, der Lehrlingsstand in Klöstern; **Novilunium**, n. neulat. Neumond, Neulicht; **Novität**, f. lat. (novitas) die Neuheit; pl **Novitäten**, auch Nova, Neuheiten, Neuigkeiten; Kaufspr. frische Waare; Buchhändl. neu herausgekommene Bücher.

Nox, f. lat. (G. noctis) die Nacht; Fabell. die Nachtgöttinn, griech. Nyx, eine Tochter des Chaos, Gattinn des Erebos.

noxa, f. lat. Schaden, Schuld, Verbrechen; insbes. Rspr. Schaden oder Beschädigung und daher Verlust am Vermögen durch ein an und für sich rechtlich nicht haftendes Wesen, z. B. ein Thier, einen Sklaven; **Noxál-Klage**, die Klage auf Ersatz eines solchen Schadens gegen den Inhaber des Beschädigenden, der aber durch Hingabe des Thiers od. Sklaven sich vom Schadenersatz frei machen kann, welche Hingabe noxae datio heißt.

Noyáde, f. franz. (von noyer, ersäufen) pl. **Noyáden**, Ersäufungen, Versenkungen ins Wasser zur Zeit der französ. Revolution.

Nozrim, pl. jüd. s. v. w. Nazaeener, s. d.

Nüance, f. franz. (spr. nüángß'; eig. Umwölkung, Dämpfung des Lichts; von nue = lat. nubes, Wolke), die Schattirung, Abschattung, Schattenstufe, Schattenvertheilung, Farben-Abstufung, Farbenmischung, Farbenspielung, der unmerkliche Übergang, feine Unterschied einer Hauptfarbe in Ansehung des Helleren u. Dunkleren; **nüancíren** (franz. nuancer, spr. nüangß—), verschatten, abschatten, abstufen, stufenweise abändern od. abwandeln; **nüancírt**, abgestuft, verschattet; **Nüancírung**, f. die Abstufung, Schattenvertheilung, Verschmelzung ꝛc.

nubecúla, f. lat. s. v. w. Nephelion, s. d.

nubil, lat. (nubilis, von nubĕre, heirathen) mannbar, heirathsfähig; **Nubilität**, f. neulat. die Mannbarkeit, Heirathsfähigkeit.

Nucléus, m. lat. der Kern; **Nucleolíthen**, pl. lat.-gr. Kernsteine, eine Art versteineter Seeigel.

nudus, a, um, lat. nackt, bloß; **nudus chirographárius**, m., pl. **nudi chirographárii**, Rspr. bloß handschriftliche Gläubiger; **nuda cautio**, f. Rspr. ein bloßes Sicherungs-Versprechen ohne Eid, Bürgen od. Pfänder; **nuda possessio**, f. bloßer Besitz ohne Eigenthum; **nuda traditio**, f. bloße Übergebung oder Übergabe; **nuda pacta**, pl. nackte Verträge, d. i. solche, bei denen keine Förmlichkeiten beobachtet sind; auch Verträge, welche ursprünglich nicht klagbar waren u. am längsten unverbindlich geblieben sind; **nudis verbis**, mit nackten oder dürren, trocknen Worten; **nude crude**, nackt und roh, schlechthin; **nudáta**, pl. (von nudáre, entblößen, offenbaren) offenbare, klar vorliegende Dinge; **Nudität**, f. (lat. nuditas), pl. **Nuditäten**, die Nacktheit, Blöße; nackte Menschengestalt, nackte Figur; uneigentlich Schlüpfrigkeit, Schmutz; **Nudipedálen**, pl. (vom lat. nudi-pes, barfuß) Barfüßler, eine Gesellschaft von zunächst mährischen Schwärmern im 6ten Jahrhundert.

nugae, pl. lat. Possen, Albernheiten, Geschwätz; **nugatórisch** (lat. nugatorius, a, um), läppisch, albern, kindisch, ungereimt; **Nugatórium**, n. unnützes Geschwätz, Geplauder.

nullus, a, um, lat. kein, keine ꝛc.; daher: **Null**, f. die Hohlziffer (0), die ein Nichts od. die Abwesenheit einer Zahl bezeichnet, ein Lückenbüßer; **null und nichtig**, völlig ungültig, durchaus nichtig, unkräftig, unstatthaft; **Null-Brüder**, **Nullani**, pl. Franciscaner-Mönche; **Null-Punkt**, m. der Übergangspunkt von einer Gradleiter (Scala) in die andere, beim Thermometer von der Wärme zur Kälte; **nulla dies sine linea**, kein Tag (vergehe) ohne eine Linie, d. i. ohne daß man irgend etwas Nützliches gethan hat! — ein bekannter Wahlspruch des Apelles; **nulla ratióne**, auf keine Weise; **nulla regula sine exceptióne**, keine Regel (ist) ohne Ausnahme; **nullius momenti**, von keiner Bedeutung, unwichtig, unbedeutend; **Nulliſſimo**, n. neulat. im l'Hombre, wenn man keinen einzigen Stich machen darf; **Nullität**, f. Nichtigkeit, Ungültigkeit, Unerweislichkeit; **Nullitäts-Klage**, Rspr. Nichtigkeitsklage od. Klage auf Ungültigkeit; **Nullitäts-Syſtem**, n. eine eigenthümliche Lehre von den rechtlichen Hülfsmitteln gegen ein nachtheiliges Testament.

Numérus, m. (pl. numĕri) lat. die Zahl, Ziffer, Nummer; auch Anzahl, Menge; Medct. der abgemessene Redeklang, redneriſche Wohlklang, das Ebenmaß, Klangmaß, lat. Rhythmus; **numero** od. abgek. **Nro.** No.

od. N. d. i. der Zahl od. Ziffer nach; **sub numero**, unter der Zahl od. Nummer, z. B. sub numero 1. 2. 3 ꝛc. unter 1. 2. 3 ꝛc.; **al numero**, ital. der Zahl nach (verſch. al marco, al peso); **numĕrus rotúndus**, lat. eine runde Zahl od. Rundzahl, die ſich leicht merken od. theilen läßt, z. B. 100 ſt. 97 od. 103 ꝛc., 1000 ꝛc.; **Numeri**, pl. eig. die Zahlen, das vierte Buch Moſes, weil darin die Volkszählung od. Volksmenge der Iſraeliten enthalten iſt; **Numerāle** (sc. nomen), n., pl. **Numeralia**, Sprachl. die Zahlwörter; **numerär**, neulat. in der Zahl gegründet, der Zahl nach, z. B. numerärer Werth, der Zahl- od. Zahlwerth; **numeriſch**, zählbar, durch Zahlen beſtimmbar; numeriſches Verhältniß, ein Zahlverhältniß; **numerōs** (lat. numerōsus, a, um), zahlreich, häufig; volltönend, wohlklingend, ebenmäßig (rhythmiſch); **numeriren** (lat. numerāre), zählen, Zahlen (richtig) ſchreiben und ausſprechen; mit Ziffern od. Zahlzeichen bezeichnen, beziffern od. benummern; Kſpr. Waarenpreiſe durch Buchſtaben od. andre (nur dem Verkäufer bekannte) Zeichen auf den Waaren bemerken; **Numeration**, f. (lat. numeratĭo) Rechenk. die Zählung od. Zifferung, das Zahlenausſprechen; **Numerātor**, m. Rechenk. der Zähler eines Bruches; **numerotiren**, franz. (numéroter) mit Ziffern bezeichnen, beziffern.

Numismátik, f. (vom gr. nómisma, lat. numisma, n. u. nummus od. nummus, m. Münze) die Münzkunde, Münzwiſſenſchaft; **Numismatiker**, m. ein Münzenkenner, Münzkundiger; **numismátiſch**, münzkundlich, münzwiſſenſchaftlich; ein numismatiſches Werk, ein Münzbuch, Münzwerk; **Numismatográph**, m. ein Münzbeſchreiber; **Numismatographīe**, f. die Münzbeſchreibung; **numismatográphiſch**, münzbeſchreibend; **Numophylacium**, n. lat.-gr. ein Münzvorrath, eine Münzſammlung; **Nummuliten**, pl. neulat. Pfennig- oder Linſenſteine, ſ. v. w. Phacoiten.

Nuncius od. **Nuntius**, m. lat. ein Bote, Geſandter, Botſchafter, beſ. des Papſtes; **nunciren** (lat. nunciāre), verkündigen, melden, anſagen, anzeigen, Bericht erſtatten ꝛc.; **Nunciánt**, m. (nunciāns) der Anzeiger, insbeſ. Kſpr. wer gegen ſeinen Nachbarn mit dem Verbot einer Neuerung an deſſen Grundſtücke gerichtlich od. außergerichtlich auftritt; **Nunciāt**, m. (nunciātus) der Angezeigte, dem verboten wird; **Nunciation**, f. (nunciatĭo) die Anſagung, Verkündigung, Meldung, Anzeige; **Nunciatūr** od. **Nuntiatūr**, f. neulat. Geſandtſchaft, Botſchaft, Amt und Würde eines päpſtlichen Geſandten.

nuncupiren, lat. (nuncupāre) namhaft machen, in rechtlicher Form erklären; **nuncupāta volúntas**, f. Kſpr. die beſtimmte od. beſtimmt ausgeſprochene Willenserklärung; **Nuncupation**, f. (nuncupatĭo) die Ernennung, feierliche Erklärung od. mündliche Annehmung zum Erben; **nuncupativ**, neulat. mündlich nennend od. genannt, nach mündlicher Erklärung; als Sachw. **Nuncupativ**, n. (testamĕntum nuncupatīvum) eine mündliche letztwillige Verordnung.

Nupta, f. lat. (von nubĕre, heirathen) die Verehelichte, Verheirathete; **nuptiae**, pl. die Hochzeit, Ehe; **ad secundas nuptias** od. **ad secunda vota** (ſ. d.), zur zweiten Ehe od. Hochzeit (ſchreiten); **nuptiae clandestinae**, pl. heimliche, verborgene Ehe, Winkelehe; **n. nefariae**, unerlaubte, verbotene, beſ. blutſchänderiſche Ehe; **nuptiāl** (lat. nuptiālis, e), hochzeitlich, bräutlich.

Nutation, ſ. unter nutus.

nutriren, lat. (nutrīre) ernähren; **Nutriment**, n. (lat. nutriméntum) die Nahrung, das Nahrungsmittel; **Nutrition**, f. neulat. die Ernährung; Nährung; **nutritīv**, nährend, nahrhaft; **Nutritīvkraft**, die nährende Kraft, Nährkraft; **Nutritōren**, pl. die Pfleger, Fürſorger von Schulen u. Univerſitäten.

nutus, m. lat. der Wink; **ad nutum**, auf den Wink; **Nutation**, f. (lat. nutatĭo, von nutāre, nicken, wanken) das Nicken, Winken; das Wanken oder Schwanken, z. B. der Erdaxe; das Hinneigen der Pflanzen zur Sonne.

nux, f. lat. (G. nucis) die Nuß; **in nuce**, eig. in einer Nuß, d. i. ins Kurze od. Enge gefaſſt, zuſammengedrängt, im Kleinen; **nux vomĭca**, die Brechnuß, ſogenannte Krähenaugen, Erbrechen erregende, den Ratten und Mäuſen giftige Fruchtkerne eines oſtindiſchen Baumes.

Nyktalopīe, f. gr. (von nyx, G. nyktós, die Nacht) das Nachtſehen, die Tagblindheit, Blödſichtigkeit (eine Augenkrankheit); **Nyktalóps** od. franz. **Nyctalope**, m. ein Nachtſeher od. Tagblinder, der bei Nacht beſſer ſieht, als bei Tage; **Nyktobatēſis**, f. Heilk. der Nachtwandel, das Nachtwandeln; **Nyktográph**, m. ein Nachtſchreiber, Werkzeug zum Schreiben im Dunkeln; **Nyktographīe**, f. Nachtſchreibekunſt; **Nyktophýten**, pl. Nachtgewächſe.

Nymphe, f., pl. **—en**, gr. (nýmphē, urſpr. überh. junge Frau, Mädchen) Fabell. Geiſtmädchen, Unter- oder Halbgöttinnen, welche die Naturgegenſtände beherrſchen und beſeelen, von denen ſie ihre Namen führen, als: Auloniáden, Thalnymphen; Oreáden, Bergnymphen; Leimoniáden, Wieſennymphen; Limnáden, Sumpf-, See- und Teichnymphen; Napäen, Thal- und

Hainnymphen; Nereïden u. Oceaniden, Wasser- und Meernymphen; Najáden und Potamíden, Quell- und Flußnymphen; Dryáden und Hamadryáden, Baum- u. Waldnymphen; uneig. Lustmädchen, Buhldirne; Naturbeschr. Insecten-Puppen; auch die Wasserjungfer; **Nymphen** (nymphae), pl. Heilk. die kleinen Schamlefzen, Wasserlefzen; **Nymphäa**, f. die Wasser- od. Seelilie; **Nymphäum** od. **Nymphëum**, n. ein Nymphenhaus oder Tempel, heiliger Platz der Nymphen, mit vielen Springbrunnen ꝛc.; weibliches Sommerbad, Frauenbad; **Nymphagög**, m. ein Brautführer; **Nympholepsíe**, f. Begeisterung, Verzückung; **Nymphomanie**, f. die Liebeswuth, Mutterwuth, Mannsucht, s. v. w. Andromanie; **Nymphonanie**, f. (vgl. Onanie) weibliche Selbstschwächung oder Selbstbefleckung; **Nymphoncus**, m. Geschwulst der Schamlefzen; **Nymphotomie**, f. Heilk. Schamlefzenschnitt.

Nystágmus, m. gr. (von nystázein, nicken) eig. das Einnicken, Einschlafen; Heilk. ein krampfhaftes Rollen des Augapfels.

Nyxis, f. gr. (von nyssein, stechen) Heilk. das Stechen, der Einstich.

O.

O', bedeutet vor irländischen Namen s. v. w. of, das Adelswörtchen von, z. B. O'Connell, O'Meara ꝛc.; **O. A. D. G.** d. i. omnia ad Dei gloriam, s. unter Deus.

Oaeïtis, f. gr. (von öärion, Verkl. von öön, Ei) Heilk. die Eierstock-Entzündung.

Öäse, f., pl. **Oasen**, kopt. (gr. oásis) fruchtbare, bewässerte Gegenden mitten in den großen Sandwüsten Afrika's, gleichsam Inseln im Sandmeere.

ob, lat. Vorwort, 1) wegen; 2) gegen, entgegen, in vielen Zusammensetzungen, wo es vor einem c oc, vor f of, vor p op lautet und theils entgegen-, wider-, bedeutet, theils unserm an-, bei-, über-, be- und vor- entspricht; so z. B. objiciren, opponiren, occurriren, offeriren ꝛc.

obärirt, (lat. obaerātus, a, um) verschuldet, überschuldet, wer mehr Schulden als Vermögen hat; **obaerātus debitor**, s. debitor.

Obang, m. eine goldene Rechnungsmünze in Japan, etwas über 60 Gulden Conv.-M.

obcordísch, neulat. (von cor, G. cordis, das Herz) umgekehrt herzförmig.

ob defectum, s. Defect.

obduciren, lat. (obdūcĕre, gew. überziehen, bedecken; doch auch schon im Altlatein. s. aufdecken, öffnen; mittl. lat. s. verletzen, beschädigen) Leichen öffnen od. aufschneiden und besichtigen; **Obducent**, m. (obdūcens) ein Leichenöffner, Leichenbesichtiger, ein Arzt od. Wundarzt, als Besichtiger und Untersucher eines Leichnams; **Obduction**, f. (obductĭo) gerichtliche Öffnung und Besichtigung eines Leichnams; Obductions-Bericht, ein Besichtigungsbericht.

obduriren, lat. (obdurāre; v. durus, a, um, hart) verhärten, verstocken; halsstarrig machen; **Obduration**, f. (spätlat. obduratĭo) die Verhärtung, Verstockung; Verstocktheit, Halsstarrigkeit, Unbußfertigkeit.

Obediénz, f. lat. (obedientĭa, von obedire, gehorchen) Gehorsam, Dienstpflicht, bes. in Klöstern; ein klösterlicher Gehorsbrief für reisende Ordensgeistliche; die Besoldung der Domherren aus liegenden Gründen; Obedienz-Pfarrei, die ein Klosterlehn ist und von einem Klostergeistlichen verwaltet wird; Obedienz-Schreiben, ehem. ein Schreiben des deutschen Kaisers an den Papst, durch welches Jener der kathol. Kirche seine Ergebenheit bezeigte, oft durch eine eigene Obedienz-Gesandtschaft abgegeben; **Obedientiarius**, m. neulat. ein Dienstthuender, der einer Capelle im Namen eines Klosters vorsteht.

Obelisk, m., pl. **—en**, (gr. obeliskos, das Verkl. von obelós, Spieß), im alten Ägypten viereckige, 50 bis 150 Fuß hohe, meist aus einem einzigen Steine gehauene Spitzsäulen, gemeiniglich mit Hieroglyphen versehen; überh. eine Spitzsäule, Pracht- od. Denksäule, zur Zierde od. zum Andenken wichtiger Begebenheiten auf freien Plätzen aufgestellt.

Obelus, m. gr. (obelós) ein liegender Spieß, Anstrich od. Zeichen verdächtiger, für unrichtig gehaltener Ausdrücke ꝛc. (in den ältern Ausgaben der Classiker).

Oberst-Lieutenant, m. deutsch-franz. (vgl. Lieutenant) der Statt- oder Unter-Oberste, der Stellvertreter des Obersten oder Nächste nach ihm.

Obesität, f. lat. (obesĭtas, von obēsus, fett) die Dicke, Fettigkeit des Leibes.

Ober, m. lat. ein Riegel, Damm, Hinderniß.

Obisstaude od. **Obiswurzel**, f. s. v. w. Yamswurzel, s. Yam.

obiter, lat. obenhin, flüchtig; im Vorbeigehen, beiläufig, nebenher.

Obitus, m. lat. (von obīre, untergehen, sterben) Untergang, Tod; daher: per obitum, durch Todesfall od. Ableben; obitus jurium, Rspr. der Untergang oder Verlust

gewisser Rechte oder Ansprüche durch Verjährung; **Obitus**, mittl. lat. eine jährliche Seelenmesse; **Obituarium**, n. ein Todtenverzeichniß, Seelenmeßbuch.

objiciren, lat. (objicĕre, eig. entgegenwerfen, stellen, von jacĕre, werfen) einwenden, entgegnen, einwerfen, Einwendungen machen, vorhalten; **Objekt**, n. (objectum, d. i. eig. das Entgegengeworfene, Vorliegende) der Gegenstand, Vorwurf, Vorstand, die Sache oder Person, worauf die Betrachtung gerichtet ist; im gem. Leben bes. eine Sache von Wichtigkeit od. Belang; auch der Zweck, das Ziel einer Thätigkeit; Sprachl. das Gegenstands- od. Zielwort; **Objection**, f. (spätlat. objectio) Einwendung, Einwand, Einwurf; **objectiv** od. **objectivisch**, neulat. gegenständlich, äußerlich, seinen Grund u. Bestand in der Sache selbst habend (entg. subjectiv); **Objectiv-Glas**, Gegenstandsglas, welches in einem Fernrohre dem zu betrachtenden Gegenstande zugekehrt ist; **Objectivität**, f. die Gegenständlichkeit od. Beziehung auf einen äußern Gegenstand; Äußerlichkeit, Beschaffenheit einer außer uns liegenden Sache, Natur der Gegenstände an sich.

objurgiren, lat. (objurgāre) tadeln, schelten, vorwerfen, vorrücken, Vorwürfe machen, Verweise geben; **Objurgation**, f. (objurgatio) der Verweis, das Schelten, Tadeln.

Oblāte, f. (vom lat. oblāta von offerre, darbringen: das dargebrachte Brod, welches die Christen in den frühesten Zeiten zu ihren Liebesmahlen mitbrachten), das geweihte Abendmahlsbrod, Opferbrod, bei den Katholiken das Hochwürdige; auch Mundlack zum Briefsiegeln ꝛc.; **Oblātus** od. **Oblāt**, m. ein dem Klosterleben gewidmetes Kind; auch Laienbruder od. Invalid zur Versorgung in einem Kloster; **Oblation**, lat. oblatio, f., pl. oblatiōnes, Darreichung, Darbietung; Opferung, Gabe, Geschenk, Opfer; Rspr. Erbietung; **oblatio ad recipröca**, die Erbietung zur Erwiederung, zu gegenseitigen Diensten; **obl. bonōrum in feudum** od. **obl. feudi**, die Lehn-Darbietung; **obl. debĭti**, das Anerbieten zur schuldigen Zahlung; **obl. juraménti** oder **ad jurándum**, die Eides-Erbietung, das Anerbieten zum Eide; **obl. reālis**, die bare Darbietung einer Schuld; **obl. verbālis**, die Versprechung des Bezahlens; **sub oblatiōne ad recipröca**, unter Erbietung zur Erwiederung, zu gleicher od. ähnlicher Wechselgefälligkeit; **Oblatorien**, pl. neulat. Rspr. gedruckte Anerbietungs- od. Empfehlungsbriefe, Kundschreiben, Ankündigungsschreiben, Umlaufschreiben, in welchen man die Errichtung eines Handlungshauses, oder auch in den Verhältnissen desselben vorgegangene wichtige Veränderungen mittheilt; **Oblei**, f. (aus oblata verderbt) jede Gabe an geistliche Stiftungen.

oblectiren, lat. (oblectāre) ergötzen, belustigen; **Oblectament**, n. (oblectamentum) die Ergötzung, Ergötzlichkeit.

obligāt, lat. (obligātus, a, um, von ob-ligāre, zu-, anbinden, verbinden, verpflichten) verpflichtet, verbunden, pflichtig; **obligāt** od. **obligāto**, ital. Tonk. hauptstimmig, in einer vollstimmigen Musik zur Hauptstimme gehörend od. dieselbe begründend; **Obligation**, f. lat. (obligātio) die Verpflichtung, Verbindlichkeit, Obliegenheit, Schuldigkeit; Rspr. genauer: das persönliche Haften für eine Leistung; auf Seiten des Berechtigten: eine Forderung; auch eine Schuldverschreibung, ein Schuldbrief, Schuldschein; **obligātio accessoria**, Rspr. eine Nebenverpflichtung, Nebenverschreibung; **obl. a lege reprobāta**, eine gesetzlich des Klagerechts beraubte Forderung; **obl. alternativa**, eine wechselseitige Verschreibung od. Verpflichtung; **obl. civilis**, eine Verpflichtung nach strengem Recht, mit dem Klagerecht versehene Forderung; **obl. communis**, gemeinschaftliche Verbindlichkeit; **obl. correālis in solidum**, das gemeinschaftliche Haften Mehrer für das Ganze; engl. **obl. pro rata**, Haften eines Jeden nur für seinen Antheil; **obl. consensuālis**, eine nur auf gegenseitiger Zustimmung beruhende Verbindlichkeit; **obl. imperfecta**, eine unvollkommene, d. i. nicht gesetzlich erzwingbare Verbindlichkeit; **obl. inānis**, eine unkräftige; **obl. litterārum**, eine mittelst Verschreibung festgestellte und daher keines Gegenbeweises fähige Verbindlichkeit; **obl. mutua**, eine gegenseitige; **obl. perfecta**, eine vollkommene od. erzwingbare Verbindlichkeit; **obl. reālis**, eine Sachen od. Güter betreffende Verschreibung; **obl. secundaria**, so viel wie accessoria; **obl. sub fide nobili**, Verpflichtung auf adeliges Ehrenwort; **obl. sub poena infamiae**, eine Verbindlichkeit bei Strafe der Ehrlosigkeit; **obl. subsidiaria**, das Haften auf einen gewissen Fall, wenn nämlich der eigentlich Pflichtige nicht leistet oder nicht leisten kann; **obligatörisch** (lat. obligatorius, a, um), verpflichtend, bindend, nothwendig, verbindlich; Rspr. persönliches Haften betreffend; **obligatorische Culpa**, eine Schuld, für die nur derjenige einzustehen braucht, dem eine besondere Verpflichtung (Obligation) d'rüber obliegt.

obligiren (spr. —schiren), franz. (obliger, vom lat. obligāre) verbinden, verpflichten, verbindlich machen; auch nöthigen, zwingen; einem **obligirt** sein, ihm verbunden oder verpflichtet sein; **Obligeance**, f. (spr. —schängs'), Dienstfertigkeit, Gefälligkeit,

Höflichkeit, das verbindliche, gefällige Wesen; **obligeant** (spr. —schäng, gew. —schänt), gefällig, verbindlich, dienstfertig, höflich.

óbligo, n. ital. Aſſpr. die Verbindlichkeit eines Kaufmanns gegen einen andern durch Vorſchuß od. Wechſel-Giro, das Gutſtehen, Hoſten; **in obligo ſein**, einem Andern ſchuldig ſein; **für Jemand ſein obligo geben**, für ihn bürgen, haften; **aus dem obligo laſſen**, ſtatt der Verbindlichkeit eines Andern die Anweiſung auf einen Dritten annehmen.

obliquus, a, um, lat. ſchräg, ſchief; **casus obliqui**, ſ. **Caſus**; **ablique** oder **ſchräge Schlachtordnung**, bei welcher der Feind nur mit einem Flügel angegriffen wird; **oblique**, Adverb. nicht geradezu, ſeitwärts; auf krummen Wegen, krumm, unerlaubt, verdächtig, verſteckt; **obliquum**, n. das Schiefe, Schräge, Krumme, Gebogene; **per obliquum**, eig. durch Schiefes, d. i. durch Schleich- oder Umwege; **Obliquität**, f. (lat. obliquĭtas) Schiefheit, Schrägheit, ſchräge Richtung; Ablenkung; Hinterliſt, Falſchheit; Sprachl. Abhängigkeit.

oblitteriren, lat. (oblitterāre, von littera, Buchſtabe) Buchſtaben auslöſchen, tilgen, ausſtreichen; Heilk. auch verſchließen; **Oblitteration**, f. (oblitteratĭo) die Schriftlöſchung, Tilgung, Vernichtung; Heilk. Verſchließung eines Gefäßes od. Ganges.

oblóng, lat. (oblóngus, a, um) länglich, auch ablang, oblänglich; **Oblóngum** od. **Oblóng**, n. ein längliches Viereck, Rechteck.

obloquiren, lat. (oblŏqui) widerſprechen, entgegenreden; **Oblocution**, f. neulat. die Ein- od. -Widerrede.

Oböe, ſ. v. w. **Hautbois**, ſ. d.

Obölus od. **Oból**, m. gr. (obolós) eine kleine altgriech. Scheidemünze, der 6te Theil einer Drachme, etwa 10 Pfennige; ein Heller, Scherf, Scherflein; auch ein Arzneigewicht von 10 Gran.

Obotriten, pl. ein ſlawiſcher Völkerſtamm.

obovāl, neulat. (vergl. oval) verkehrt eiförmig.

obrepiren, lat. (obrepĕre) überſchleichen, beſchleichen, hintergehen, erſchleichen; **Obreption**, f. (obreptĭo) Erſchleichung durch Vorſpiegelung od. irrige Anſicht; **obréptiſch** od. **obreptitĭe**, erſchlichen, erſchlichener Weiſe.

obruiren, lat. (obruĕre) überhäufen, überladen, überſchütten, belaſten; **obruirt**, mit Geſchäften überladen, überhäuft oder belaſtet.

obſcön od. **obſcēn**, lat. (obscoenus, a, um) ſchmutzig, garſtig, unanſtändig, ſchlüpfrig, ſchändlich, unfläthig, ſudelig, unzüchtig; **Obſcöna**, pl. Unanſtändigkeiten, Sudeleien, Schmutz, Unflath ꝛc.; **Obſcönität** od. **Obſcenität**, f. (lat. obscoenĭtas) Garſtigkeit, Unanſtändigkeit, Unehrbarkeit, Unzüchtigkeit, Schlüpfrigkeit, Unfläthereі, Zoten.

obſcūr, lat. (obscūrus, a, um) dunkel, finſter, düſter, ſchattig; undeutlich, unklar, unverſtändlich, unſichtbar, verſteckt, verborgen; unbemerkt, unbekannt, unberühmt; **in obscūro leben**, im Verborgenen, in der Stille leben, ein unbemerktes od. unberühmtes Leben führen; **Obſcurität**, f. (lat. obscurĭtas) die Dunkelheit, Finſterniß; Undeutlichkeit, Unbeſtimmtheit, Unverſtändlichkeit; Verborgenheit, Unbemerktheit, Unberühmtheit; **Obſcürité**, f. od. **Obſcür**, franz. auch **Caſco**, m. ſpan., im L'hombre die Wahlung neuer, friſcher Spielkarten, um eine davon zum Trumpfe zu machen ꝛc.; **obſcuriren**, lat. (obscurāre) verfinſtern, verdunkeln, verdüſtern; verkleinern, den Ruhm ſchmälern, in Schatten ſtellen; im Kartenſp. verdeckt ſpielen, aufs Gerathewohl Karten wechſeln; **Obſcurānt**, m., pl. **Obſcuränten**, Finſterling, Verfinſterer, Verdüſterer, Verdunkler, Nachtverbreiter, Feind der Aufklärung; **Obſcurantismus**, m. neulat. Verfinſterungsgeiſt, Verfinſterungseifer, Aufklärungshaß, Lichtſcheu, Verfinſterungsſucht od. das Beſtreben, durch alle möglichen Mittel das Selbſtdenken und die Fortſchritte der Aufklärung zu hemmen, das Volk in Unwiſſenheit zu erhalten ꝛc.; **Obſcuration**, f. lat. (obscuratĭo) Verdunkelung, z. B. der Hornhaut.

obſecriren, lat. (obsecrāre) beſchwören, dringend bitten; **Obſecration**, f. (obsecratĭo) die Beſchwörung.

obſidiren, franz. (obséder, vom lat. obsidēre) belagern; beſitzen; inſtändig bitten, durch Bitten beſtürmen, plagen, quälen; **obsessĭo viae** od. **itinĕrum**, f. lat. die Wegelagerung, Beſetzung der Wege; **Obſidiōn**, f. (lat. obsidĭo) die Einſchließung, Belagerung, (Blockade); **Obſidional-Münzen**, Belagerungsmünzen, Nothmünzen, in belagerten Feſtungen geſchlagen.

Obſequium, n. lat. (von obsĕqui, willfahren) Willfährigkeit, Gehorſam, Folſamkeit, Nachgiebigkeit; **obsequium amicos, veritas odium parit**, Sprchw. Nachgiebigkeit od. Fügſamkeit macht Freunde, Wahrheit erzeugt Haß; **Obſequien**, pl. neulat. (obsequiae) kathol. Todten- oder Seelenamt, Todtenfeier, ſ. **Erſequien**; **obſequent** u. **obſequiös**, lat. (obsĕquens u. obsequiōsus, a, um) willfährig, nachgiebig, gefällig, gehorſam, unterwürfig, ehrerbietig, folgſam.

obſerviren, lat. (observāre) beobachten, wahrnehmen, bemerken, genau brachten, befolgen; **obſervabel** (lat. observabĭlis, e).

bemerkenswerth, merkwürdig, beachtenswerth; **Observabilia** od. **Observabilien**, pl. sinnlich wahrnehmbare, anschauliche Gegenstände; **Observanda**, pl. zu beobachtende Dinge; **Observanz**, f. (lat. observantia; ital. osservanza) die Beobachtung; das Herkommen, Herkommliche, Üblichr od. Gebräuchliche, die Gewohnheit, der herkömmliche Gebrauch od. Brauch, insbes. Gerichtsbrauch in unwesentlichen Dingen; strenge (strictе), oder schlaffe und gelinde (laxe od. laxe) klösterliche Ordensregel, Klosterregel; von osservanza, ital. Sorgf. mit Aufmerksamkeit; **Observanten**, pl. Franciscaner-Mönche von der alten strengen Ordensregel; **Observation**, f. (lat. observatio) Beobachtung, Bemerkung, Wahrnehmung; **Observations-Armee**, f. ein Beobachtungsheer, welches den Feind im Auge zu behalten sucht ꝛc.; **Observator**, m. ein Beobachter; Sternbeobachter, Sternwärter; **Observatorium**, n., pl. **Observatoria** od. **Observatorien**, neulat. eine Sternwarte, ein Thurm zur Beobachtung der Sterne.

obsessio ꝛc., s. unter obsediren.

Obsidiān, m. (lat. Obsidiānus lapis, von dem Römer Obsidius, welcher diese Steinart zuerst aus Äthiopien nach Rom brachte) isländ. Achat, Lur. Sapphir, Lavaglas; **Obsidianporphyr**, m. Obsidian mit eingemengten weißen Feldspathkörnern.

Obsidiōn, s. unter obsedirn.

obsigniren, lat. (obsignāre) versiegeln, besiegeln; bestätigen, genehmigen; **Obsignation**, f. (obsignatio) die Versiegelung, Besiegelung; Bestätigung, Bekräftigung.

obsistiren, lat. (obsistĕre) widerstehen; **Obsistenz**, f. neulat. das Widerstehen, Widerstreben, der Widerstand.

obsoleseiren u. **obsoliren**, lat. (obsolescĕre, obsolēre) veralten, abkommen, außer Gebrauch kommen; **obsolēt** (lat. obsolētus, a, um), veraltet, verbraucht od. außer Gebrauch, abgenützt, abgekommen, verlegen.

Obstaculum, lat. od. abgek. **Obstākel**, n. auch **Obstāt**, n. neulat. (vom lat. obstāre, s. obstiem) Hinderniß, Widerstand, Schwierigkeit; Jemand das Obstat halten, d. i. ihm im Wege, zuwider od. entgegen sein.

obstaculum, n. mittl. lat. Rspr. das Einlager, der Eintritt.

obstetricisch, lat. (obstetricius, a, um, von obstētrix, die Hebamme) was zur Geburtshülfe od. Entbindungskunst (ars obstetricia) gehört, geburtshülflich.

obstiniren, lat. (obstināre) verstocken, verhärten; widerspenstig oder halsstarrig werden; **obstināt** (obstinātus, a, um), beharrlich, eigensinnig, starrsinnig, unbiegsam, halsstarrig, widerspenstig, starrköpfig, stockisch; **Obstination**, f. (obstinatio) die Beharrlichkeit, Unbiegsamkeit, Halsstarrigkeit, Hartnäckigkeit, Widerspenstigkeit, der Eigensinn, Starrsinn.

obstipiren, neulat. (obstipāre, vom lat. stipāre, stopfen) verstopfen, hartleibig machen; **Obstipation**, f. Verstopfung, Hartleibigkeit.

Obstipität, f. neulat. (von lat. obstīpus, a, um, schief, seitwärts gebogen) Heilk. die Krummhalsigkeit, Krümmung oder Schiefheit des Halses.

obstiren, lat. (obstāre) entgegenstehen, im Wege stehen, hinderlich sein, hindern.

Obstrigillātor, m. lat. ein Splitterrichter, grundloser od. unvernünftiger Tadler.

obstringiren, lat. (obstringĕre) verbinden, verbindlich machen; **obstrict**, (obstrictus, a, um) verbunden, schuldig; **Obstriction**, f. neulat. die Verpflichtung, Verbindlichkeit, Gebundenheit.

obstruiren, lat. (obstruĕre) verbauen, hemmen, hindern; verstopfen, hartleibig machen; **obstruirt**, verstopft, hartleibig; **Obstruentia**, pl. verstopfende Mittel; **Obstruction**, f. (obstructio) die Verbauung, Verschließung, Hinderung, Schwierigkeit; Verstopfung, Hartleibigkeit; **obstructiv**, neulat. verstopfend.

obtemperiren, lat. (obtemperāre) gehorchen, nachgeben, sich fügen, willfahren; **Obtemperation**, f. (obtemperatio) die Willfahrung, der Gehorsam.

obteniren, franz. (obtenir) u. **obtiniren**, lat. (obtinēre) etwas behaupten, inne haben, behalten; erlangen, seinen Zweck erreichen, etwas durchsetzen; siegen, gewinnen.

obtestiren, lat. (obtestāri) flehen, heftig od. inständig bitten; **Obtestation**, f. (obtestatio) eine eifrige oder angelegentliche Bitte, Beschwörung.

obtorquiren, lat. (obtorquēre) verdrehen, umkehren; **obtorto collo**, eig. mit umgedrehtem Halse, d. i. mit Gewalt oder gewaltsam (z. B. einen vor Gericht bringen oder führen).

obtrectiren, lat. (obtrectāre) verkleinern, anschwärzen, verleumden, schmähen, lästern, übel nachreden, afterreden; **Obtrectation**, f. (obtrectatio) Rspr. die böse Nachrede, unbillige Verkleinerungs-, Schmäh- oder Lästerrede, Verleumdung; **Obtrectātor**, m. ein Verleumder, Lästerer.

obtrudiren, lat. (obtrudĕre) aufdringen, aufbürden.

obtundiren, lat. (obtundĕre) stumpf machen, abstumpfen; müde und matt machen, betäuben; **obtūs** (lat. obtūsus, a, um),

stumpf; betäubt, dumpf; schwach, blöde am Verstande; **obtusangulär**, neulat. stumpfwinkelig; **Obtusion**, f. (spätlat. obtusio) die Abstumpfung, Stumpfheit.

obturbiren, lat. (obturbāre) verwirren, stören; verstopfen; **Obturbation**, f. neulat. die Verwirrung, Störung; Verstopfung.

obtus, **Obtusion**, s. unter obtundiren.

obveniren, lat. (obvenīre) begegnen, widerfahren, aufstoßen, zu Theil werden; **Obvention**, f. (spätlat. obventio) das Entgegenkommen, die Begegnung; Rspr. Einkünfte; freiwillige Gabe, Steuer, bes. Kirchensteuer.

obvolūt, lat. (obvolūtus, a, um, eig. eingewickelt, von obvolvĕro, einwickeln, verhüllen) auswärts gebogen, rinnenartig; **Obvolution**, f. (obvolutio) Heilk. Umwickelung mit Binden; **Obvolventĭa**, pl. einhüllende Arzneimittel, welche entblößte od. wunde Stellen mit einer heilenden Decke überziehen.

Oca, f. (aus der peruanischen Sprache) eine Pflanze mit nahrhafter Wurzel (oxālis tuberōsa L.).

Occallescénz, f. neulat. (vom lat. occallescĕre, von callus, Schwiele, harte Haut) das Dickhäutigwerden, Erhartung od. Verhäetung.

Occasion, f. lat. (occasio, v. occĭdĕre, vorfallen, sich zutragen, von ob u. cadĕre, fallen) Gelegenheit, Veranlassung, Anlass; **per occasiōnem** od. franz. **par occasion**, (spr. — okasjóng), mit od. durch Gelegenheit, gelegentlich, gelegentlich, veranlassend, zufällig, auch **occasionéll** (franz. occasionnel) und als Adverb. neulat. **occasionaliter**; **Occasionalismus**, m. neulat. die Lehre od. Meinung der gelegentlichen Ursachen, nach welcher Gott überall unmittelbar wirkt, und sich des Willens der Menschen und des Instincts der Thiere nur als Gelegenheit zum Wirken bedient; **occasioniren** (franz. occasionner), veranlassen, Gelegenheit od. Veranlassung geben; **Occasionār**, m. ein Parteigänger.

Occident, m. lat. (occĭdens, von occĭdĕre, fallen, untergehen) der Niedergang od. Untergang der Sonne, Abend, West, Abendland oder Abendländer, entg. **Orient**; **occidentāl** od. **occidentālisch**, (lat. occidentālis, e) abendländisch, westlich, gegen Abend liegend od. gelegen; **occidentalisches Reich**, das abendländische oder weströmische Kaiserthum.

Occĭput, n. lat. (von ob u. căput, s. d.) das Hinterhaupt, der Hintertheil der Hirnschale; **occipitāl**, neulat. das Hinterhaupt betreffend od. dazu gehörig.

occludiren, lat. (occludĕre) zuschließen, verschließen, hemmen, versperren; **Occlusion**, f. neulat. die Zuschließung, Hemmung, Sperrung.

Occulta, pl. lat. (von occulĕre, verbergen) verborgene Dinge, Geheimnisse; **occult**, heimlich, geheim, verborgen; **occultiren**, (lat. occultāre) verbergen, verstecken u.; **Occultation**, f. (occultatio) die Verbergung, Verdeckung, Verheimlichung, Verhehlung; Verfinsterung eines Sterns; **Occultātor**, m. der Verberger, Verhehler, bes. eines Verbrechens.

occumbiren, lat. (occumbĕre) fallen, sinken, zu Grunde gehen, unterliegen, verspielen; **Occumbénz**, f. neulat. die Unterliegung; Obliegenheit.

occupiren, lat. (occupāre) einnehmen, besetzen, in Besitz nehmen, überfallen; sich einer Sache bemächtigen oder bemeistern; beschäftigen, zu schaffen machen; **occupirt**, besetzt, eingenommen; beschäftigt, mit Geschäften überhäuft; **Occupation**, f. (lat. occupatio) die Besetzung, Einnahme, Bemächtigung, Besitznehmung od. Besitznahme eines Ortes; Rspr. Besitzergreifung eines vorher herrenlosen Dinges; die Beschäftigung, Verrichtung, das Geschäft, Gewerbe, der Beruf.

occurriren, lat. (occurrĕre) entgegenkommen, begegnen, vorfallen, vorkommen, aufstoßen, sich ereignen; vorbeugen, zuvorkommen; **occurrént**, (occŭrrens) vorfallend, sich ereignend; **Occurrénz**, f. neulat. das Begegniß, Ereigniß, der Vorfall, Zufall, Anlass, die Begebenheit, Gelegenheit; **occorrénza**, ital. Rspr. gelegentlich, nach Umständen.

Ocean, m. lat. (oceānus, vom griech. Okeanós) das Weltmeer; uneig. der Abgrund; **Oceānus** od. **Okeānos**, bei der Meergott od. Beherrscher des Weltmeers rc., Gatte der Tethys, der Mutter der Flüsse und Nymphen; **Oceaniden** od. **Oceanitiden**, pl. Töchter des Oceanus, Meernymphen, s. Nymphe.

océllus, m. lat. (Verkl. von ocŭlus, s. d.) ein Auglein, Punktauge, z. B. mancher Insecten.

Ochava, m. span. (spr. otschāwo; eig. der achte oder ein Achtel, = lat. octavus) eine Rechnungsmünze, in Castilien = 1/34 der Pesos od. = 1 1/20 ß preuß. Cour., in Navarra = 1/30 Libra = 2 2/30 ß rc. Cour., in Manilla = 2 Ukios = 10 gr. 6 1/5 ß Cour.; **Ochavons**, s. Octavons.

Ochēma, m. gr. (von ochĕin, tragen) eig. ein Trage- od. Haltmittel, Heilk. eine flüssige Einhüllung allzu scharfer od. starker Heilmittel.

Ocher, **Oker**, m. (lat. und gr. ochrós, n, on, gelblich) ein natürlicher Metallkalk (Metalloxyd); bes. für Eisen-

ocher, Eisensafran, Berggelb, Gelberde, erdförmiger Roth-, Braun- u. Gelbeisenstein; **ochrig**, metallischerdig.

Ochlokratie, f. gr. (von óchlos, m. Volkshaufen, Pöbel, u. kratéin, herrschen) die Pöbelherrschaft, versch. von Demokratie, s. d.; **Ochlokrát**, m. ein Pöbelanführer, Pöbelheerscher; **ochlokratisch**, pöbelherrisch, pöbelherrschend.

Ochriásis, f. gr. (von óchriān, blaß werden, von óchrós, blaß, gelblich) Heilk. gelbliche Blässe des Gesichts; **Ochroit**, m. gr. s. v. w. Cererit, Cerinstein; **Ochropyra**, f. gr. Heilk. das gelbe Fieber.

Ochthödes, n. gr. (von óchthē, Hügel) Heilk. ein Geschwür mit harten Rändern.

Ocke, s. Oka, s. d.

Octachord, **Octaeder**, **Octaeteris**, **Octandria**, **Octapla**, s. Okt—.

octo, lat. acht; **Octangulum**, n. (von angŭlus, Winkel) ein Achteck, eine Figur mit 8 Winkeln od. Ecken; **octangular**, neulat. achtwinklig, achteckig; **Octánt**, m. lat. (octans, der achte Theil) ein Achtelkreis, ein astronom. Werkzeug, welches den achten Theil eines Kreises enthält; **Octāv**, n. (vom lat. octāvus, a, um, der 2c. achte) die Achtelform oder Achtelgröße eines Papierbogens; in **octāvo**, in Achtelform, d. i. so daß der Bogen in acht Blätter zusammengelegt ist; die **Octāve**, Tonk. der Achtklang, der achte Ton vom Grundtone, die Gleichklangs-Achte; auch der Tonbezirk od. ganze Umfang von 8 Tönen; in der kathol. Kirche die nächsten acht Tage nach einem Feste od. Heiligentage, Nachfeste; **Octávons** od. **Ochavons**, pl. span. Kinder eines Europäers und einer Quarteronin, s. d.; **all' ottáva**, ital. in der Octave, im Achttone, achttonweise od. acht Töne höher; **Octidi**, franz. s. Decade; **Octidŭum**, n. neulat. eine achttägige Frist, Zeit von acht Tagen; **intra octidŭum**, innerhalb od. binnen acht Tagen; **Octiphonium**, n. lat.-gr. ein achtstimmiger Gesang, achtstimmiges Tonstück; **Octŏber**, m. lat. der Weinmonat, in dem ältesten Kalender der alten Römer der 8te, bei uns der 10te Monat des Jahres; **Octódez**, n. (vom lat. octodĕcim, achtzehn) die Achtzehntelform eines Bogens; **Octonarius**, m., s. Tetrameter; **Octunx**, f. lat. ein Gewicht von 8 Unzen od. 16 Loth; **Octúplum**, n. das Achtfache; **octupliren** (lat. octuplicāre), verachtfachen, achtfach nehmen.

Octogon, **octopetalisch**, **octophyllisch**, **Octostylon**, s. Okt—.

Octroi, f. franz. (spr. oktroá; aus dem mittl. lat. auctorium = auctoritas entstanden) Handelsfreiheit, ausschließendes Handelsrecht, vgl. Privilegium; die befreiete od. bevorrechtigte Handelsgesellschaft; auch die Gemeindesteuer, Stadtsteuer für Eßwaaren; **octroyiren** (franz. octroyer), Handelsfreiheit verwilligen oder gewähren, befreien, bevorrechtigen; **octroyirte Verfassung**, als Gnadengeschenk des Monarchen verliehene, bewilligte Verfassung, entg. der pactirten, d. i. mit den Landesvertretern vertragsweise festgestellten.

Octunx, **Octuplum** 2c., s. unter octo.

oculus, m. lat. das Auge; auch die Knospe; pl. **oculi**; **oculus Christi**, das Christus-Auge, blaue Sternblume; **oc. mundi**, s. Hydrophan; **ad oculos** 2c., s. demonstriren; **Oculi**, der dritte Fastensonntag, von den Anfangsworten der Messe: Oculi mei ad Dominum etc., Meine Augen sehen auf den Herrn 2c., Psalm 25, 15; **ocular** (lat. oculāris, e), augenscheinlich, sichtbar; in Zusammens. das Auge betreffend, Augen-; **Ocular-Glas**, n. ein Augenglas, das dem Auge zugekehrte Glas in einem Fernrohre; **Ocular-Inspection**, f. die Besichtigung; **Ocular-Zeuge**, m. ein Augenzeuge; **oculiren**, neulat. (von oculus, Auge s. Knospe) äugeln oder einaugen, impfen, auch in oculiren; **Oculation**, f. die Impfung; **Oculist**, m. ein Augenarzt.

Oda, f. türk. (eig. eine Stube voll, von ôda, Stube, Wohnung) eine türk. Soldaten-Abtheilung, (Compagnie), ein Zug türk. Soldaten; **Odabaschi**, m. der Anführer eines solchen Zuges, Hauptmann.

Oda, weibl. Namen, s. unter Odo.

Odaliske od. **Odalike**, f., pl. **Odalisken**, türk. (ôdalik, von ôda, Stube, Zimmer, also eig. Stubengenossin) diejenigen Sklavinnen des türk. Kaisers, welche weder einen Sohn geboren, noch durch größere Begünstigung zum Range von Sultaninnen gelangt sind, meist circassische oder georgische Sklavinnen.

Odaxismus, m. gr. (odaxismós) Heilk. das Zahnfleisch-Jucken, der Schmerz beim Hervorbrechen der Zähne.

Ode, s. gr. (ôdē, überh. Gesang, Lied, zusammengez. aus aoidē, von aeidein, singen) Hochgesang, Hochlied, eine Gattung erhabener, schwungvoller, feierlicher lyrischer Gedichte; **Odēum**, n. lat. (gr. odēion) pl. **Odēen**, ein Sing- und Lesesaal; Musik- oder Concertbaus bei den Alten, worin vorzüglich poetische und musikalische Wettstreite angestellt wurden; auch eine Sammlung lyrische Gedichte.

Ödēma od. **Ödem**, n. gr. (oidēma, von oidân, schwellen) Heilk. örtliche Wassergeschwulst; **ödēmátisch** od. **ödematös**, geschwollen, geschwülstig; sich ödematisiren, schwellen, von Wassersucht ergriffen wer-

den; **Ödephŏn**, n. gr. d. i. Schwellton, ein von Vanderburg erfundenes Tonwerkzeug, dessen Töne durch einen Cylinder von Metallstäben und eine Claviatur hervorgebracht werden.

oderint, dum metŭant, lat. (von odi, ich hasse) Sprchw. mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten; **Odium**, n. Haß, Feindschaft; Rspr. Ungunst, Zurücksetzung, Verwerfung unter gleichen Umständen; **odium implacabile**, unversöhnlicher Haß; **od. internecānum**, tödtlicher Haß; **odiōs** (lat. odiōsus, a, um), verhaßt, gehässig, widrig, widerlich, abscheulich, hassenswerth, unausstehlich, unleidlich, verdrießlich, ärgerlich; **Odiōsa**, pl. verhaßte, widrige od. verdrießliche Dinge; **Odiōsus**, m. ein verhaßter, widriger od. widerlicher Mensch.

Odeurs, pl. franz. (spr. odöhrs; sing. odeur, vom lat. odor, Geruch) Wohlgerüche, wohlriechende Sachen.

Odilie, altd. weibl. Namen, s. v. w. Otilie.

Odin, r. **Odhinn**, m. die nord. Form für Wodan, s. d.

odiōs ꝛc., s. unter oderint ꝛc.

Ödipūs od. **Oedipūs**, m. gr. ein König von Theben in Griechenland, welcher das Räthsel der Sphinx löste; daher überh. ein glücklicher od. geschickter Räthsel-Auflöser.

Odium ꝛc., s. unter oderint ꝛc.

Odo, auch **Udo**, altd. (Uodo, Odo; von ôt, Gut, Eigenthum) männl. Namen; der Begüterte, Reiche, Glückliche, s. v. w. Otto; **Oda**, weibl. Namen; die Begüterte, Reiche.

Odometer, r. Hodometer, s. d.

Odontagōgum, n. gr. (von odûs, odóntos, Zahn) Heilk. die Zahnzange; **Odontagra**, n. gichtischer Zahnschmerz; **Odontalgīe**, f. Heilk. Zahnweh, Zahnschmerz; **Odontalgika** od. **Odontika**, pl. Zahnmittel, Mittel gegen Zahnweh; **Odontiasis**, f. das schwere Zahnen der Kinder; **Odontītis**, f. die Zahnentzündung; **Odontoglŷphen**, pl. Werkzeuge zum Ausputzen od. Reinigen der Zähne; **Odontographie**, f. die Zahnbeschreibung; **odontoïdisch**, zahnförmig, zahnähnlich; **Odontolithos**, m. der Weinstein an den Zähnen; **Odontolithen**, pl. Zahnversteinerungen, versteinerte Zähne von Säugethieren; **Odontologīe**, f. die Lehre von den Zähnen, die Zahnlehre; **Odontophyïa**, f. das Wachsen od. Einschließen der Zähne; **Odontosuzygma** od. **Odontotrimma**, n. Zahnpulver; **Odontotechnīe**, f. die Kunst, die Zähne zu erhalten, auch zu ersetzen, Zahnsetzkunst; **Odontotherapīe**, f. die Zahnheilkunde.

odor, m. lat. Geruch; Gestank; pl. odōres, Wohlgerüche, wohlriechende Specereien ꝛc.; **odor hircīnus**, m. lat. eig. Bocksgestank, Schweißgeruch; **Odoramēnt**, n. (odoramentum) Räucherwerk; **odorānt** od. r. **odorāt** (von odorāre, wohlriechend machen), wohlriechend, duftend; **Odorāta**, pl. Wohlgerüche, wohlriechende Sachen; **odorificiren**, neulat. wohlriechend machen.

Odur od. **Oder**, m. altnord. Fabell. der Gemahl der Göttinn Freia, welcher diese zu ihrer großen Betrübniß verließ und in die Fremde zog.

Odyssee, f. Homer's berühmtes griech. Heldengedicht von den Abenteuern des griech. Fürsten Odysseus oder Ulysses auf seiner Rückfahrt von Troja nach Ithaka.

Oedema, s. Ödema.

oeil de boeuf, m. franz. (spr. öj de böf; vom lat. oculus, Auge) Bauk. ein Ochsenauge, rundes Dachfenster; **oeil de perdrix** (spr. —drih), eig. Rebhuhnauge, ein vortrefflicher, hellrother Champagner-Wein; **Oeillade**, f. (spr. öljad') ein verstohlener Blick, Seitenblick, Wink, das Zublinzen; **Oeillère**, f. (spr. öljähr') das Augenleder, Scheuleder der Pferde.

Oekonom, oekumenisch ꝛc., s. Ökonom ꝛc.; **Oenographie, Oenologie** ꝛc. s. Önographie ꝛc.; **Oesophagitis** ꝛc. s. Ösophagitis.

Oeuvres, pl. franz. (spr. öwr; vom lat. opĕra) Werke, Schriften.

offendiren, lat. (offendĕre) angreifen, beleidigen, verletzen; sich offendirt finden, sich für beleidigt halten; **Offension**, f. (lat. offensio) der Angriff, Anfall; die Beleidigung; **offensīv**, neulat. (franz. offensif) angreifend, angriffsweise; **Offensive**, f. franz. der Angriff, das Verhalten als Angreifender; **Offensiv-Krieg**, ein Angriffskrieg; **Offensiv-Allianz**, f. ein Angriffsbündniß, entg. Defensiv-Allianz.

offeriren, lat. (offĕrre; franz. offrir) antragen, anbieten, erbieten; darbringen, opfern; **Offerte**, f. franz., auch **Offert**, n. das Anerbieten, Erbieten, Angebot, der Antrag, Vorschlag; pl. **Offerten**, Anerbietungen, bes. Anerbietungsbriefe, Erbietungsschreiben; **Offertorium**, n. neulat. das Opfergeld; ein Opferbuch; das Erheben und Vorzeigen der in der Monstranz befindlichen geweiheten Hostie bei der kathol. Messe; auch der Gesang bei dieser Ceremonie.

Office, f. franz. (spr. ofiß') od. **Offiz** (vom lat. officīum) die Leinwand- u. Silberkammer, Tischgeräthkammer in vornehmen Häusern; auch die Küchendienerschaft.

Official, Officiant, officiell, s. unter Officium.

Officier, m. franz. eig. überh. ein Beamter, Bedienter (von office, m. = lat. officīum, s. d.) ein Kriegsbeamter, Kriegs-

bedienter oder Anführer, Befehlshaber; **Officier-Corps**, n. (spr. —kohr) die Anführerschaar; **officier du jour** (spr. offisié dü schuhr), der Tagesbefehlshaber.

Offizin, f. lat. (officīna) Werkstatt, Werkstätte, bes. Apotheke, Buchdruckerei; **offizinäl**, neulat., od. **officinell**, in der Apotheke fertig, vorhanden oder befindlich, gangbar und gebräuchlich; arzneilich, heilkräftig; **Offizinalia**, pl. Arzneiwaaren, Heilmittel; **Offizinäl-Formel**, f. formula officinalis.

Officium, n. lat., pl. **Officia**, Dienst, Amt, Pflicht, Amtspflicht, Obliegenheit, Amtsverrichtung, Dienstleistung; **bona officia**, pl. gute, willige Dienste; gefällige Vermittlung; **ex officio**, aus Dienst- od. Amtspflicht, aus Amtsgebühr, von Amtswegen, amtlich; unentgeltlich, umsonst; als Überschrift auf Briefen: Dienstsachen; **officium absolūtum**, eine unbedingte Pflicht; **o. beātae virgĭnis (Mariae)**, der tägliche Mariendienst, in siebentheiligen Gebeten; **o. complētum** od. **o. noctúrnum**, letztes Amt, Nachtamt; **o. divīnum**, der ganze von dem Geistlichen geleitete Gottesdienst, bes. in der katholischen Kirche; **o. humanitātis**, eine Pflicht der Menschlichkeit; **officium imperfectum**, eine unvollkommene Pflicht, wobei kein äußerer Zwang Statt findet; **officium judĭcis imploriren**, das mitrichterliche Amt anrufen, d. i. dir dem Anrufenden zu Gute kommende amtliche Ergänzung der unvollständigen Bitte; **o. perfectum**, eine vollkommene oder Zwangspflicht; **o. plenum**, ein vollständiger, feierlicher Gottesdienst; **o. suprēmum**, letzte Pflicht oder Ehre; — **Officiál**, m. (spätlat. officiālis), pl. **Officiálen**, ein Kirchendiener, Kirchenbeamter od. Kirchenvorsteher; auch ein geistl. Stellvertreter eines Bischofs der röm. kathol. Kirche in weltlichen Gerichtsangelegenheiten; **Officialát**, n. neulat. dessen Amt und Würde; **Officiál-Bericht**, Amtsbericht; **Officialĭa**, pl. Amtsarbeiten, Dienstleistungen; **Officiánt**, m. (mittl. lat. officiāns), pl. **Officiánten**, Bediente, die Dienerschaft; Beamte oder Beamtete, der Beamtenstand; **officiéll** (franz. officiel), amtlich, amtsgebührlich; auch dienstlich, dienstgehörig, pflichtgemäß, berufsmäßig; officieller Bericht, ein Amtsbericht; **officiiren**, f. v. w. functioniren; **officiös** (lat. officiōsus, a, um), dienstfertig, dienstwillig, dienstbeflissen; willfährig, gefällig.

Ogre, m. franz. (spr. oghr; angeblich vom gr. ágrios, wild) ein Währwolf, wilder Mann, ein Schreckbild.

Ogýges, m. der älteste fabelhafte Beherrscher von Attika, unter dessen Regierung die ogygische Fluth ganz Attika verwüstet haben soll; daher **ogýgisch**, uralt, ehrwürdig.

ohe! jam satis est! lat. Sprichw. O! nun ist's genug!

Oidēma, s. Ödēma; **Oinographie** ꝛc., s. Önogr—; **Oisophagitis** ꝛc., s. Ösophagitis ꝛc.

Oka, türk. ein Gewicht von 400 Drachmen oder 2½ Pariser Pfund in Georgien, Morea, der Türkei, Smyrna und Ungarn; auch ein Flüssigkeitsmaß in der Wallachei.

Oker, s. Ocher.

Okia, eine Rechnungsmünze in Marokko.

Ökographie, f. gr. (von ōikos, Haus) Hausbeschreibung; **Ökonóm**, m. Haushalter, Hausverwalter, Wirthschafter, Wirth, Haus- od. Landwirth; **Ökonomie**, f. die Haushaltung, Wirthschaft, Landwirthschaft; Sparsamkeit; die Wirthschaftskunde, Haushaltungs- oder Landwirthschafts-Wissenschaft; Haushaltungskunst; überh. Anordnung, zweckmäßige Einrichtung, z. B. eines Staates, Kunst- oder Naturwerks; Staats-Ökonomie, Staatshaushaltung, Staatswirthschaft; **ökonómisch**, den Haushalt betreffend, wirthschaftlich, landwirthschaftlich; haushälterisch, wirthlich, sparsam; **ökonomisiren**, wirthschaften, wirthschaftlich, haushälterisch od. sparsam leben; **Ökonomist**, m. ein Anhänger des physiokratischen Systems, s. d.; **Ökoskopie** (Oikoskopie), f. Wahrsagung aus zufälligen Begebenheiten in oder auf einem Hause.

Oktachórd od. **Oktochórd**, n. gr. (von oktō, acht) ein achtsaitiges Tonwerkzeug; **Oktaëdron** od. **Oktaëder**, n. Grdfnl. ein Achtflach, ein von acht gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **Oktaëtéris**, f. ein Achtjahrkreis, Zeitraum von acht Jahren; **Oktandria**, pl. achtmännige od. achtmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen acht freie Staubfäden haben, die achte Klasse in Linné's System; **Oktápla** (sc. biblia), pl. eine achtfache od. achtsprachige, d. i. in acht Sprachen auf acht Spaltseiten gedruckte Bibel; **Oktogón**, n. ein Achteck; **oktogónisch**, achteckig; **oktopetálisch**, achtblumenblätterig; **oktophýllisch**, achtblätterig; **Oktostýlon**, n. eine Reihe von acht Säulen.

ökuménisch, gr. (oikumenikón) die ganze bewohnte Erde (oikuménē, sc. gē) betreffend, allgemein; bes. eine ökumenische Kirchenversammlung (lat. concilium oecumenicum), d. i. eine allgemeine Kirchenversammlung.

Okygraphie, f. gr. (von ōkýs, schnell) die Schnellschreibekunst.

Olampi-Harz, n. ein weißgelbliches, durchsichtiges, hartes und zerreibliches Harz aus Amerika.

Olav, altd. männl. Namen: der Ruhmvolle.

Olax, f. (vom mittl. lat. olax, riechend,

von olēre, riechen) Stinkholz, ein Baum in Ostindien.

Oleánder, m. (wahrsch. vom gr. olḗin, ólymi, verderben, vernichten, tödten, und anḗr, G. andrós, Mann, Mensch; also eig. menschenvernichtend) Rosenlorber od. Lorberrose, Unholdkraut, ein baumähnlicher Strauch mit giftigen Eigenschaften, in südlichen Ländern.

Oleáster, m. lat. der wilde Ölbaum.

Olekránon, n. gr. Heilk. der Kopf des Ellenbogenbeins, der Ellbogen.

oleronenfisches Seerecht od. franz. **rôles d'Oléron**, das noch jetzt in Frankreich und England als Hülfsrecht geltende Seerecht der Insel Oleron an der Westküste Frankreichs, schon im 13ten Jahrh. abgefasst.

oleum, n., pl. **olĕa**, lat. das Öl; **oleum et operam perdidi**, ich habe Öl u. Mühe verloren, d. h. mich umsonst od. vergeblich bemühet; **oleum animāle**, n. Thieröl, thierisches Öl; **ol. butyri**, Butteröl; **ol. cornu cervi**, Hirschhornöl; **ol. lavendulae**, Lavendel- od. Spiköl; **ol. lini**, Leinöl; **ol. martis**, Eisenöl, durch angezogene Feuchtigkeit zerflossenes Chloreisen; **ol. ovōrum**, Eieröl; **ol. pini** od. **ol. templinum**, Kieföl; Krummholzöl; **ol. petrae**, s. v. w. Petroleum, s. d.; **ol. sachări**, Zuckeröl; **ol. tartări per deliquium**, zerflossenes Weinsteinsalz; **ol. vitrióli**, Vitrioläl, Schwefelsäure; **oleōsa**, pl. ölige Arzneien od. Heilmittel; **Oleochalkographíe**, f. lat.-gr. Öl-Kupferdruckerei.

Olibánum, n. mittl. lat. (franz. oliban; vom griech. libanos, hebr. lebōnāh; arab. lubān, jede aus einem Baume tröpfelnde Feuchtigkeit) der Weihrauch.

Olifánt, m. (entst. aus Elephant, gelb. ulbundus, altd. olpenta, olbenda, angels. olfend, weil es aus Elfenbein war?) das Hiefhorn der fahrenden Ritter; **Olifant od. Olifant-Papier**, holländ. Elephantpapier, das größte Papier, mit dem Zeichen eines Elephanten, bes. zu Tabellen u. Kupferstichen gebräuchlich.

Oligämie, f. (vom gr. oligos, e, on, wenig, u. haima, Blut) Heilk. Blutmangel; **Oligarchíe**, f. gr. (von árchein, herrschen) die Herrschaft Weniger, Ausschussregierung; **Oligárch**, m. ein Mitglied oder Anhänger einer solchen Regierungsform; **oligárchisch**, in der Gewalt Weniger; der Regierung Weniger gemäß, geneigt, dafür gestimmt; **Oligidrie**, f. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. Schweißmangel; **Oligoblennie**, f. Heilk. der Mangel an Schleim; **Oligocholie**, f. Mangel an Galle; **oligochrónisch**, kurzzeitig, kurze Zeit dauernd, einstweilig; **Oligodakrya**, f. Thränenmangel; **Oligochylie**, f. Heilk. Mangel an Speisesaft; **oligochýlisch** und **oligochýmisch**, wenig Saft gebend, schlecht nährend; **Oligochymie**, f. Säftemangel; **Oligogalie** od. **Oligogalaktie**, f. Mangel an Milch bei Säugenden; **Oligohämie**, s. Oligämie, s. d.; **Oligohidrie**, s. Oligidrie, s. d.; **Oligokoprie**, f. zu geringer Koth-Abgang; **Oligokrát**, m. (von kratéin, herrschen) ein Herrscher, der wenige Mitherrscher hat; **Oligokratie**, f. die Herrschaft Weniger; **oligophýllisch**, blätterarm, wenig Blätter habend; **Oligopionie**, f. Heilk. Fettmangel, Magerkeit; **Oligopistie**, f. schwacher Glauben, Kleingläubigkeit; **Oligopsychie**, f. Geistesschwäche, Geistesarmuth; **Oligosialie**, f. Heilk. Mangel an Speichel; **Oligospermie**, f. Mangel an Samen; **Oligotrophie**, f. die geringe od. verminderte Nahrung und Eßlust, das Fasten; **Oligurésie**, f. krankhaft verminderte Harnabsonderung.

olim, lat. einst, ehemals, vormals, vor Zeiten; scherzh. vor od. zu Olims Zeiten, d. i. vor Alters.

Olínde, f., pl. **Olinden**, feine Degenklingen aus der Stadt Olinda in Brasilien.

Olitäten, pl. neulat. (vom lat. oleum) wohlriechende Öle.

Olive, f. lat. (oliva) die Ölbeere, Ölfrucht, Frucht des Olivenbaums od. Ölbaums; neug. ein olivenförmiger Ziergegenstand, auch der metallene Griff an der Thürklinke; **Olivenfarbe, Olivengrün**, Ölbeerfarbe, Ölbeergrün; **Olivenerz, Olivenkupfer** od. **Olivenit**, m. neulat. ein olivengrünes Kupfererz, arsenikhaltiges Kupfer; **Olivétum**, n. lat. od. abgek. **Olivet**, ein Olivenhain, Ölberg, Ölbaumwald; **Olivétten**, pl. franz. (olivettes) olivenförmige od. längliche Korallen, Glasperlen ꝛc.; **Olivin**, m. neulat. basaltischer und vulcanischer Chrysolith, After-Chrysolith, eine Steinart.

Oliver, engl. männl. Namen: der Helfer; **Olivia**, weibl. Namen: die Helferin, Schmerzen-Lindernde.

Olivetäner, pl. Benedictiner (s. d.) vom Monte Oliveto in Italien.

Olla potrida, f. span. (r. olla podrida, spr. olja podrida, d. i. eig. ein Faultopf, von podrir, franz. pourrir = lat. putrēre, faulen) ein Kraft- od. Würzgericht, bestehend aus klein geschnittenem und scharf gewürztem Fleisch von verschiedener Art, ein Lieblingsgericht der Spanier; ein Riechtopf, Duftgefäß (Potpourri) mit wohlriechenden Blumen und Kräutern angefüllt; überh. ein Allerlei, Mancherlei, Mischmasch.

Olýmpos od. **Olýmp**, m. gr. ein berühmter Berg in Thessalien (jetzt Lacha), fabelh. Wohnsitz des Zeus und der himmlischen Götter: der Himmel, Göttersitz; **olýmpisch**, himmlisch; **olympische Spiele**, feierliche

altgriech. Volksspiele, die in Kampfübungen, Wettlaufen u. bestanden, und bei der Stadt Olympia dem Zeus zu Ehren, als ein Nationalfest u. Vereinigungsband aller griechischen Völkerschaften, stets nach Verlauf von 4 Jahren gehalten wurden; daher hieß ein solcher Zeitraum eine **Olympiade** (gr. Olympiás), ein Jahrviert od. Vierjahr; **Olympia**, weibl. Namen: die Himmlische.

Omagra, n. gr. (von ōmos, m. die Schulter) Heilk. gichtischer Schmerz in der Schulter, Schultergicht; **Omalgie**, f. Schulterschmerz, Schultergelenkkrankheit; **Omarthrocace**, f. gr. Heilk. Entzündung des Schultergelenks.

Omar, arab. (vielleicht von amara, bauen) manni. Namen.

omāsum, n. lat. der Blättermagen, Pfalter, Löser, der dritte Magen der Wiederkäuer.

Oma-Tute, f. eine seltene Walzentute auf der Insel Oma.

Ombrage, m. franz. (spr. ongbrásch'; von ombre = lat. umbra) eig. der Schatten; Argwohn, Verdacht, das Mißtrauen; **ombragiren** (franz. ombrager), beschatten; Mal. verschatten, überschatten, bedecken; verdunkeln, verkleinern.

Ombrometer, s. Hyetometer.

Omega, n. gr. (von mégas, groß) das große, d. i. lange od. gedehnte O der Griechen (ω), der letzte Buchstabe ihrer Buchstabenfolge, vgl. A und O (unter A).

Omelette, f. franz. Eier- od. Pfannenkuchen.

Omen, n., pl. **Omĭna**, lat. eine Vorbedeutung, Vorbedeutung, ein Vorzeichen, Anzeichen, Vorspuk; **omen faustum**, eine glückliche Vorbedeutung; **ominōs** (lat. ominōsus, a, um), vorbedeutend, vorbedeutend, deutungsvoll, Gefahr drohend, ahndungsvoll; **ominiren** (lat. omināri), weissagen, vordruten, ahnden, vermuthen.

Omentum, n. lat. Heilk. das Netz, die Netzhaut der Gedärme; **Omentitis**, f. lat.-gr. die Netzentzündung, Entzündung des Netzes oder der Netzhaut.

Omikron, n. (von mikrós, á, án, klein) das kleine, d. i. kurze griechische O (o).

omittiren, lat. (omittĕre) auslassen, weglassen, übergehen ꝛc.; **Omissum**, n. ein ausgelassener Punkt oder Satz; pl. **Omissa**, Ausgelassenes; **casus omissi**, pl. in den Rechten, Gesetzen ꝛc. ausgelassene Fälle, worüber die Obrigkeit ꝛc. nach Beschaffenheit der Umstände entscheidet; **Omission**, f. (spätlat. omissĭo) Unterlassung, Auslassung, Übergehung, Versäumung; **Omission der Erbschaft**, Rspr. Nichtannahme derselben, Versäumung der Annahmefrist; **Omissions-Sünden**, Unterlassungssünden; **omissive**, neulat. auslassend, übergehend.

Ommani, n. Türkenmus, grobes, in Wasser gekochtes Maismehl.

Ommatophýllon, n. gr. Heilk. eig. ein Augenblatt, Fell auf dem Auge.

omnis, omne, lat. aller, alle, alles; pl. **omnes**, n. **omnĭa**; **omne nimĭum nocet**, s. unter nimis; **omne principĭum grave**, s. Principium; **omne scibile**, s. scibile; **omne simile claudĭcat**, s. unter similis; **omne trinum perfectum**, alles Dreifache ist vollkommen, aller guten Dinge sind drei; **omne tulit punctum, qui miscŭit utīle dulci**, der hat allgemeinen Beifall, der das Nützliche mit dem Angenehmen vereinigt; **omni exceptiōne major**, s. unter excipiren; **omni juro**, s. jus; **omni modo**, s. Modus; **omni tempŏre**, s. unter Tempus; **omnĭa ad Dei gloriam, omnia cum Deo!** s. unter Deus; **omnia mea mecum porto**, alles Meinige trage ich bei mir, (der Denkspruch des griech. Weisen Bias, der seine höchsten Schätze in seiner Weisheit besaß); **non omnia possŭmus omnes**, wir können nicht Alle Alles leisten ꝛc., sind nicht Alle in allen Stücken geschickt; **in omnĭbus aliquid, in toto nihil**, in oder von Allem etwas, im Ganzen nichts (Rechtes), naml. wissen oder leisten; **omnis amans amens**, lat. jeder Verliebte ist thöricht oder närrisch; **Omnibus**, m. neufranz. (von dem lat. Dat. pl. omnibus, d. i. eig. Allen, für Alle), eine Art sehr geräumiger vielsitziger Lohnwagen in Paris und andern großen Städten; **Omnium**, n. engl. der Allwerth, die den Staatsgläubigern als Unterpfand angewiesenen gesammten Stammgelder des Staatsschatzes; **omnĭno**, lat. allerdings; **Omniphág**, m. lat.-gr. ein Alles-Esser od. -Fresser; **omnipotent**, lat. (omnipŏtens) allmächtig, allgewaltig; **Omnipotenz**, f. (omnipotentĭa) die Allmacht, Allgewalt; **Omniscienz**, f. neulat. die Allwissenheit.

Omoalgie, f. r. Omalgie, s. d.; **Omokotyle**, f. gr. Heilk. die Schultergelenkpfanne.

Omophág (nicht: Homophag), m. gr. (von ōmós, ē, ón, roh; unreif) ein Rohfleischesser; **Omophagīe**, f. das Rohfleischessen; **Omotocīe**, f. das Zufrühgebären, Fehlgebären.

Omphále, griech. Namen einer lydischen Königinn, die den Hercules so zu fesseln wußte, daß er unter ihren Sklavinnen weiblich gekleidet an ihrem Rocken spann.

Omphalelkósis, f. gr. (von omphálos, der Nabel) Heilk. ein Nabelgeschwür; **Omphalītis**, f. Nabelentzündung; **Omphalocēle**, f. ein Nabelbruch; **Omphalomantīe**, f. Wahrsagung aus den Knoten der Nabelschnur eines neugeborenen Kindes; **Om-**

phalóncus, m. u. **Omphalophýma**, n. die Nabelgeschwulst; **Omphalóptron**, n. eine Linse, ein Linsenglas, ein nabel- oder linsenförmig geschliffenes Vergrößerungsglas; **Omphalorrhagíe**, f. ein Nabelblutfluß; **Omphalotóm**, m. Werkzeug zum Abschneiden der Nabelschnur; **Omphalotomíe**, f. das Abschneiden der Nabelschnur.

Omra od. r. **Omrah**, arab. (von amara, bauen, verehren, besuchen) die Wallfahrt od. der feierliche Pilgerzug der Gläubigen nach Mekka.

Onager, s. Kulan.

Onanie, f. (von Onan, 1. B. Mos. 38, 9. benannt) die Selbstschändung, Selbstbefleckung, Selbstschwächung, unnatürliche Reizung der Geschlechtstheile ꝛc.; **onaniren**, dies Laster üben; **Onanist** od. **Onanit**, m. ein Selbstschänder ꝛc.

Onbeschlik, m. eine türk. Rechnungsmünze = 15 Paras od. ungefähr 3 ggr pr. Cour.

Once, f. franz. (spr. ongß'), s. v. w. Unze, s. d.; **Oncia**, ital. (spr. onscha), **Onza**, **Onca**, f. eine Rechnungsmünze in Malta und Sicilien = 2½ Scudi.

Onkle od. **Onkel**, m. franz. (von dem lat. avunculus) der Oheim, abgek. Ohm, des Vaters oder der Mutter Bruder.

Onens, m. gr. (ónkos, urspr. Bug, Krümmung, Erhabenheit) Heilk. harte, feste Geschwulst oder Anschwellung; **Onkotomíe**, f. Aufschneidung eines Geschwürs, Geschwüröffnung.

Ondatra, s. Desman.

ondeggiáre, ondeggiaménto, n. ital. (spr. ondedsch—; von onda = lat. unda, Welle), Tonk. wellenförmige Bewegung, Bebung; **Ondine**, f. franz. s. v. w. Undine, s. d.

on dit, franz. (spr. ong di) eig. man sagt; als Sachw. n. eine Sage, ein Gerücht.

Ondulation, s. Undulation.

Oneirodynie, f. gr. (von óneiros, m. Traum) Heilk. krankhaftes ängstliches Träumen; **Oneirokrit** u. **Oneirolog**, m. Traumdeuter, Ausleger der Träume; **Oneirokritíe** od. **Oneiromantíe**, f. die Traumdeutung, Traumdeuterei, Traumweissagung; **Oneirologíe**, f. die Lehre von den Träumen; **Oneiropólos** od. **Oneiromántis**, m. ein Traumdeuter, Traumwahrsager; **Oneiroskopíe**, f. die Traumbeobachtung, Achtung auf Träume.

Önelaum, n. gr. (von ōinos, Wein, u. élaion, Öl) Weinöl, Wein mit Öl gemischt.

Onera, onerire ꝛc., s. Onus.

Oniscus, m. gr. (oniskos, Verkl. von ónos, Esel) eig. ein Eselchen; Kellereselt, Assel.

Onkotomíe, s. Onens.

Onogala, n. gr. (v. ōinos, Wein, u. gála, Milch) Weinmilch, Wein u. Milch; **Onographíe**, f. Beschreibung von Weinen; **önoidisch**, weinartig, weinähnlich; **Onolog**, m. ein Weinkenner, Weinbaukundiger; **Onologíe**, f. die Weinlehre, Weinkunde, Lehre von der Cultur, Kelterung, Gährung und Behandlung der Weine; **onológisch** (od. oinologisch), weinkundlich, den Wein betreffend; **Önomanie**, f. die Weinwuth, Weintollheit; **Onomantíe**, f. Wahrsagung aus Wein, bes. Opferwein; **Önomeli**, n. Weinhonig, Honigwein, Weinmeth; **Önometer** (od. Oinometer), n. ein Weinmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Weinstärke; **Önopolium**, n. das Weinhaus, die Weinschenke; auch das Weinschenkrecht; **Önopót**, m. Weintrinker; **Önostágma**, n. Weingeist.

Onocephalus, m. gr. (von ónos, Esel, u. kephalē, Kopf) ein Eselskopf; **Onokrotálus**, m. (d. i. eig. Eselsklapperer, Eselsschreier; vgl. Krotalen) die Kropfgans, der Pelikan, s. d.

Onomastikon, n. gr. (von onóma, n. Namen) ein Namen- od. Wörterverzeichniß, insbes. ein sachlich, nicht nach der Buchstabenfolge, geordnetes Wörterbuch; auch ein Gedicht auf den Namenstag, Geburtstagslied; **Onomatolatríe**, f. übermäßige Verehrung eines Namens, eines berühmten Mannes ꝛc.; **Onomatologíe**, f. Wörter- oder Namenlehre, Namenbildungslehre; **Onomatomantíe**, f. die Namendeuterei, Wahrsagerei aus Namen; **Onomatomorphóse**, f. Namenbildung, Wortgestaltung; **Onomatopöie**, f. die Namen- od. Wortbildung; Sprachl. die Schallnachahmung, Klangnachbildung, Wortbildung nach dem Naturlaute od. Klange einer Sache, z. B. Trommel, rasseln; **Onomatothét**, m. eig. Wortsetzer, Erfinder neuer Wörter, bes. Namen.

Ononychít, m. gr. (von ónos, Esel, und ónyx, Klaue, Huf) ein Eselfüßler, wer Eselsfüße hat; **Onoskelít**, m. (v. skélos, Schenkel) ein Eselschenkler, wer Eselsschenkel hat; **Onoskiomachíe**, f. abderitischer Proceß über den Eselsschatten.

Ontologíe, f. gr. (von ōn, G. ónlos, seiend, pl. neutr. ónta, das Seiende, Part. von einai, sein) die Wesenlehre, Lehre vom Sein, Grundwissenschaft, Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Dinge, ein Theil der Metaphysik; **ontológisch**, die Wesenlehre betreffend od. darin begründet; **Ontostátik**, f. die Wissenschaft vom Gleichgewicht der Dinge; **Ontotheologíe**, f. die Gotteslehre aus den Begriffen; übersinnliche Gottesgelehrtheit.

Onus od. onus, n., pl. onera, lat. die

Last, Beschwerde, Bürde; Auflage, Pflicht, Verbindlichkeit; onus fabricae, Rspr. die Last der Unterhaltung oder Ausbesserung von Gebäuden; o. personāle, eine persönliche Last, auf Personen haftende Abgabe; o. probándi, die Verbindlichkeit zu beweisen, Beweislast; o. reāle, dingliche Last, auf Grundstücken ꝛc. haftende Abgabe; o. tutēlae, die Last der Vormundschaft; onĕra publica, pl. öffentliche Abgaben, Staatslasten; onera realia, Grundbeschwerden, Grund-Abgaben, Grund-Gefälle oder -Steuern; o. personalia, persönliche Auflagen, z. B. Kopfgeld ꝛc.; onerōs (lat. onerōsus, a, um), drückend, lästig, beschwerlich, mühvoll, mühsam; onerōso titŭlo, Rspr. aus einem Rechtsgrunde; bei Erwerbungen: gegen Bezahlung od. Ersatz, entg. titulo gratioso, s. unter Titel; onerieren (lat. onerāre), beschweren, beladen, belästigen, aufbürden; onerābel, neulat. lastbar, steuerbar, besteuert, steuerbelastet, steuerpflichtig, z. B. die onerabeln Stände, nämlich Bürger und Bauern; Oneration, f. die Beschwerung, Belastung.

Onyx, m. gr. (ónyx, G. ónychos) eig. der Finger-Nagel; der Nagelstein, eine als Edelstein bekannte Abänderung des Chalcedon, von der Farbe der Fingernägel (ehem. verderbt: Onichel, Onichstein); vergl. Camée; Heilk. eine nagelförmige Eiteransammlung zwischen den Platten der Hornhaut; Onychia, f. Heilk. ein Nägelgeschwür, die Nagelräude; Onychogryphōsis, f. die Nagelkrümme, krankhafte Umbiegung der Nägel; Onychomantie, f. die Wahrsagerei aus den Nägeln der Finger; Onychophthorie, f. das Verdorbensein der Nägel; Onychophȳma, n. die Nageigeschwulst; Onychoptōsis, f. das Abfallen der Nägel.

Onza, f. eine neapolitanische Goldmünze, 3 Thlr. 6 Sgr. Conv. Geld an Werth; vgl. Oncia.

Ōogăla, Ōogla, n. gr. (von ōón = lat. ovum, das Ei, u. găla, Milch) Eiermilch, Ei in Milch gerührt; Ōolith, m. der Rogenstein, ein aus kleinen, dem Fischrogen ähnlichen Körnern bestehender Kalkstein; Ologie, f. Eierlehre, Lehre von den Vogel-Eiern und -Nestern; Omantie, f. Wahrsagung aus Eiern; Oophoritis, f. Heilk. Eierstock-Entzündung.

opāk, lat. (opācus, a, um) dunkel, undurchsichtig, schattig; Opacität, f. (lat. opacĭtas) die Dunkelheit, Undurchsichtigkeit.

Opál, m. (lat. opălus, gr. opállios) der Schillerstein, ein milchblauer, wandelfarbiger, durchscheinender Edelstein vom Kieselgeschlecht; opalisīren, barb. lat. nach Art des Opals schillern.

opo et consilio, lat. mit Hülfe und Rath, oder mit Rath und That.

Oper, f. (aus dem ital. ópera, d. i. eig. übers. Werk, Kunstwerk, dem Stegreifspiel entgegengef.) ein Singspiel, Singschauspiel, musicalisches Drama; Opĕra buffa, f. ein ital. Possen-Singspiel, Singe-Lustspiel; Opĕra seria, ernste, große Oper; Operétte, f. (ital. operetta) kleines Singspiel; Operist, m. ein Oper- od. Bühnensänger; Opernhaus, ein Singspielhaus; Opernglucker, s. Polemoskop.

opĕra, pl. lat. s. unter opus

opĕra, f. lat. die Arbeit, Mühe; der Dienst, die Dienstleistung; pl. opĕrae, Rspr. Herren- oder Frohndienste, Frohnen; o. determinātae, gemessene, bestimmte Dienste od. Frohnen; o. indeterminātae, unbestimmte; o. gratuĭtae, Umsonstfrohnen; o. jumentarĭae, Spanndienste, Spannfrohnen; o. manuarĭae, Handfrohnen, als Schneiden, Dreschen, Heu machen ꝛc.; o. rustĭcae, Herrenhofdienste; o. venatorĭae, Jagdfrohnen; operōs (lat. operōsus, a, um), als Adverb. auch operōse, mühsam, mit Mühe.

Operateur, Operation, s. unter operiren.

Operculiten, pl. neulat. (vom lat. operculum, Deckel) versteinerte Schneckendeckel.

Operette, Operist, s. unter Oper.

operieen, lat. (operīri) wirken, kräftig sein; bes. wundärztlich arbeiten oder etwas verrichten, um eine Heilung zu bewirken, schneiden, stechen ꝛc.; Operation, f. (operātio) die Wirkung, Unternehmung, Verrichtung; Verfahrungsart, das Verfahren; bei Wundärzten das Heilverfahren, die Heilung durch Schneiden, Stechen ꝛc., der Schnitt; Operations-Basis, f. Krk. die Grundlage der Wirkung, Wirkfeste; Operations-Linie, f. die Wirklinie, Wirkbahn; Operations-Object, n. das Wirkziel; Operateur, m. franz. (spr. —töhr) ein operirender Wundarzt, z. B. ein Augenarzt, Augenkünstler, Bruchartz, Bruchschneider, Steinschneider oder Steinarzt, Zahnarzt.

Operment, s. unter Arsenik.

operōs, operose, s. unter opĕra.

Ophianer, s. v. w. Ophiten.

Ophiāsis, f. gr. (von óphis, m. Schlange) Heilk. das (schlangenähnliche) Kahlwerden einzelner Kopfflecken; Ophidĭa od. Ophidĭer, pl. schlangenartige Thiere; Ophikleīd, n. das Schlangenrohr, ein schlangenförmiges Blasinstrument; Ophiolatrīe, f. od. Ophitismus, m. die Schlangenverehrung, Anbetung der Schlangen; Ophiolithen, pl. Schlangenversteinerungen; Ophiologie, f. Schlangenlehre, Naturbeschreibung der Schlangen; Ophiomantie, f. Wahrsagung

durch Schlangen; **Ophiophág**, m. ein Schlangenesser od. Schlangenfresser; **Ophiorrhiza**, f. Schlangenwurz; **Ophiosaurus**, m. Schlangen-Eidechse; **Ophít**, s. Serpentin; **Ophíten**, pl. Schlangenbrüder, Schlangendiener, eine gnostische Partei vom 2. bis zum 6. Jahrhundert, welche der Schlange verehrten; **Ophiúchus**, m. der Schlangenträger, Schlangenhalter, Schlangenmann, ein Sternbild; **Ophiúrus**, m. der Schlangenschwanz, ein Knochenfisch; **Ophiuride**, f. Geogn. die Schlangenschwanzlinie; **Ophiuríten**, pl. Schlangenschwänzchen ähnliche Versteinerungen.

Ophthalmiáter, m. gr. (von ophthalmós, m. Auge, u. iátrós, Arzt) ein Augenarzt; **Ophthalmiatrie** od. **Ophthalmiátrik**, f. Augenheilkunde; **Ophthalmíe**, f. Heilk. die äußerliche Augenentzündung, Augenkrankheit; **ophthálmisch**, augenheilend, die Augen betreffend; **ophthalmische Mittel** oder **Ophthalmika**, pl. Mittel für die Augen, Augenheilmittel, Augenwasser, Augensalben; **Ophthalmítis**, f. innere Entzündung des ganzen Augapfels; **Ophthalmoblennorrhöe**, f. Augenschleimfluß; **Ophthalmocarcinóma**, n. der Augenkrebs; **Ophthalmocēle**, f. der Augenbruch, Vorfall des Auges; **Ophthalmodulíe**, f. der Augendienst; **Ophthalmodynie**, f. der Augenschmerz, das Augenweh; **Ophthalmographíe**, f. die Augenbeschreibung; **Ophthalmológ**, m. ein Augenkundiger, Augenarzt; **Ophthalmologíe**, f. die Augenlehre; **ophthalmológisch**, augenkundlich, die Lehre vom Auge betreffend; **Ophthalmolýma**, n. Zerstörung des Augapfels; **Ophthalmométer**, n. ein Augenmesser, Werkzeug zur Ausmittelung der Ausdehnung der Augenkammern; **Ophthalmónus**, m. harte Augengeschwulst, im od. am Auge; **Ophthalmonosologíe**, f. die Augen-Krankheitslehre, Lehre von den Augenkrankheiten; **Ophthalmophantóm**, n. eine Vorrichtung zu Übungen in Augenoperationen; **Ophthalmophýma**, n. Augapfel-Geschwulst; **Ophthalmoplegíe**, f. die Lähmung der Augenmuskel; **Ophthalmoponíe**, f. das Augenleiden; **Ophthalmoptósis**, f. der Augapfel-Vorfall, das Hervortreten des Augapfels; **Ophthalmorrhagíe**, f. Blutung aus dem Auge; **Ophthalmorrhöe**, f. Augenfluß; **Ophthalmoskopíe**, f. die Augenbeobachtung, Wahrsagung aus den Augen; **Ophthalmosterésis**, f. der Verlust, auch der Mangel eines od. beider Augen; **Ophthalmotherapíe**, f. die Augenheilkunst; **Ophthalmotomíe**, f. die Augenzergliederung.

Opian u. **Opiat**, s. unter Opium.

opíme Spolien, s. spolia opima.

opiniatre, franz. (spr. opiniátr; von opinion; also eig. auf seiner Meinung bestehend) hartnäckig, halsstarrig, starrköpfig, steifköpfig, unbeugsam, eigensinnig; **Opiniatreté**, f. die Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Starrköpfigkeit oder Köpfigkeit, der Steifsinn; **sich opiniatriren** (franz. s'opiniátrer), sich steifen, sich halsstarrig oder hartnäckig widersetzen, oder auf etwas setzen, eigensinnig oder steifsinnig auf etwas beharren.

Opinión, f. lat. (opinárī; franz. opinion) die Meinung, Vermuthung, Ansicht, das Gutachten, Dafürhalten; der Wahn.

Opisma, n. u. **Opismus**, m. gr. (von opízein, und dieses von opós, Pflanzensaft) das Einsammeln od. Auffangen und Eindicken der Pflanzensäfte.

Opisthénar, n. gr. (von ópisthe, hinten, u. thénar, die flache Hand) der Handrücken; **Opisthocephálon**, n. der Hinterkopf; **Opisthodomos**, m. Bauk. der Hintertheil eines Tempels, die Nachzelle; **Opisthographíe**, f. das Schreiben auf der hinteren Seite eines Blattes; **opisthográphisch**, hinten oder auf der Rückseite beschrieben; **Opisthokranion**, n. Heilk. der Hinterkopf, Hinterschädel, bes. das Hinterhauptsbein; **Opisthotónos**, m. Rücken-Starrkrampf, wobei der Körper nach hinten gebogen wird.

Opium, n. (lat. opium, vom gr. ópion, Verkl. von opós, Saft) Mohnsaft, Mohnharz, der verhärtete Milchsaft der noch grünen Mohnköpfe im Orient; **Opián**, n. s. Narkotin; **Opiát**, n. Heilk. ein Schlaf- od. Einschläferungsmittel, mit Opium zusammengesetzt; **Opiophág**, m. ein Opiumesser; vgl. Theriak.

Opobalsam, m. gr. (opobálsamon, d. i. Balsamsaft, von opós, Pflanzensaft) auch Balsam von Gilead od. von Mekka, ein kostbarer, wohlriechender Balsam von einem Baume (amýris gileadensis) in Arabien; **Opodéldok**, n. Gichtsalbe, eine Salbe von Seife, Kampfer u. Rosmaringeist; **Opopánax**, m. od. Panaxgummi, n. (von gr. pánax od. pánakes, d. i. eig. Allheil) Heilwurz- od. Pastinakharz, ein heilsames Gummiharz aus der Wurzel einer Art Pastinaken (pastināca opopánax) in der Levante, im südlichen Frankreich ꝛc.

opórtet, lat. es ist nöthig, man muß; als Sachw. n. das Muß, der Zwang.

Opóssum, m. die Beutelratte, das Beutelthier, in Amerika, auch: Philander, m.

oppignoriren, lat. (oppignorāre od. r. oppigneráre, von pignus, das Pfand) verpfänden, versetzen; **decrētum de oppignorándo**, Erlaubniß der Obervormundschaft zu Verpfändung der Güter des Pflegbefohlenen; **Oppignoration**, f. neulat. die Verpfändung, Versetzung.

Oppilation, f. lat. (oppilatio, v. oppilāre, verstopfen) Heilk. die Verstopfung.

Oppletion, f. neulat. (von opplēre, erfüllen) Überladung des Magens.

opponiren, lat. (oppōnĕre) entgegensetzen, gegenüberstellen, bestreiten, einwenden, widersprechen, Einwendungen od. Einwürfe machen; **sich opponēren**, sich widersetzen, auflehnen; widerstreben; **Opponént**, m. (oppōnens) ein Gegner, Bestreiter, Widersprecher; **Oppositum** vd. franz. **Oppósé**, n. das Gegentheil, Entgegengesetzte, Widerspiel, der Gegensatz; pl. Opposita, entgegengesetzte Dinge, Entgegensetzungen, Gegensätze; **Opposition**, f. (lat. oppositio) die Entgegensetzung, Widersetzung, der Widerstand, Obstand, Gegensatz, die Gegenpartei; Sternk. der Gegenschein, das Gegenüberstehen eines Planeten mit dem andern; vgl. Conjunction; **Oppositionspartei**, die Gegenseite oder Partei, Obstandseite; bes. die staatliche (politische) oder bürgerliche **Obstands- oder Widerspruchs-Partei**, welche der herrschenden Partei oder der Regierung entgegenarbeitet.

opportún, lat. (opportūnus, a, um) gelegen, bequem, schicklich, günstig, rechtzeitig; **Opportunität**, f. (lat. opportunitas) die bequeme Zeit oder Gelegenheit, Schicklichkeit, Bequemlichkeit, Thunlichkeit, ein gelegener Umstand; auch die Anlage oder Empfänglichkeit, z. B. zu einer Krankheit; **Opportunist**, m. neulat. ein Gelegenheitsmensch, der die Gelegenheit wahrzunehmen und zu benutzen weiß.

oppriméren, lat. (opprimĕre, von premĕre, drücken) unterdrücken, überwältigen, dämpfen, niederdrücken, bedrücken, beklemmen; **Oppressión**, f. (oppressio) die Beklemmung, Unterdrückung, Abspannung, Erschlaffung; der Druck, die Strenge, Gewalt.

opprobriren, lat. (opprobrāre) vorwerfen, vorrücken, beschimpfen, zum schimpflichen Vorwurf machen; **Opprobrátion**, f. (opprobratio) die Beschimpfung, Schmach, Schande, der Schimpf; ein schimpflicher Vorwurf od. Tadel; auch **Opprobrium**, n.

oppugniren, lat. (oppugnāre) anfechten, angreifen, bekämpfen, bestreiten; **Oppugnátion**, f. (oppugnatio) die Belagerung, Angreifung, Bekämpfung, der Angriff.

Ops, f. Fabel. eine altröm. Göttinn, Schwester und Gattinn des Saturn, s. v. w. griech. Rhea.

opsánthisch, gr. (von opsé od. ópsi, spät, u. ánthos, Blüthe) spätblühend; **Opsigamie**, f. die späte Heirath (erst im Alter); **opsigónisch**, spät erzeugt, spät entstanden; **Opsimathie**, f. das Spätlernen od. späte Erlernen einer Sache im Alter.

Opsis, f. gr. (von óptein, sehen) die Anschauung, das Sehen.

Opsomanie, f. gr. (von ópson, gekochte Speise) Verrücktheit aus Leckerhaftigkeit, Freßtollheit, Leckerwuth; **Opsophág**, m. ein Gemüsefresser; auch ein Lecker, Leckermaul; **Opsophagie**, f. Gemüseliebhaberei; Leckerhaftigkeit, Gutessen.

optábel, lat. (optabilis, e, von optāre, wünschen) wünschenswerth, verlangenswerth; Optativus vd. **Optativ**, f. Modus.

Optik, f. gr. (optikē, von óptein, sehen) die Sehkunde, Lichtlehre; die Wissenschaft von der Natur des Lichts und den Gesetzen des Sehens; **Optikus** od. **Optiker**, m. ein Lichtkundiger, Sehkünstler; Augenglasschleifer, Brillenmacher ꝛc.; **optisch**, zu der Lichtlehre gehörig, sehkundlich; **optischer Betrug**, ein Augen- oder Gesichts-Betrug; **optische Gläser**, Seh-, Augengläser; **optischer Winkel**, der Sehwinkel, Gesichtswinkel; **Optometer**, n. ein Sehmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Sehkraft oder des Gesichtsvermögens.

optimus, a, um, lat. (Superlativ zu bonus ꝛc. gut) der ꝛc. beste; **optime**, am besten, sehr gut; **Optimus Maximus**, m. ein Beinamen Jupiters: der Beste u. Größte; Optimáten, pl. (lat. optimātes) die Vornehmen, Angesehenen; **Optimatie**, f. neulat. s. v. w. Aristokratie, s. d.; **Optimismus** vd. Optimism, m. die (Leibnizische) Lehre von der besten Welt; **Optimist**, m. ein Vertheidiger oder Bekenner dieser Lehre.

Option, f. lat. (optio, v. optāre, wollen, wählen, wünschen) die freie Wahl, das Auswählungsrecht, Wahlrecht.

Optometer, s. unter Optik.

opulént, lat. (opulentus, a, um) sehr vermögend oder reich, überreich, wohlbegütert; **Opulénz**, f. (lat. opulentia) großer Reichthum, Überfluß, ansehnliches Vermögen.

Opuntie, f. die Feigendistel, Blutfeige od. gemeine indische Feige (cactus opuntia), auch Nopal, eine Pflanze in Amerika, auf deren dicken, rundlichen Blättern die Cochenille lebt; der Genuß ihrer sehr süßen blutrothen Früchte färbt den Harn roth.

Opus od. opus, n. lat. ein Werk, bes. ein gelehrtes Werk, Buch, eine Schrift ꝛc.; pl. opĕra, Werke; opĕra omnia, sämmtliche Werke od. Schriften; o. misericordiae, Werke der Barmherzigkeit; o. posthŭma, nachgelassene Werke; opus mallĕi, eig. ein Hammerwerk, ein geschlagener od. gehämmerter Kupferstich; o. operātum, die Werkthat, ein Werk, das nur gethan wird, um gethan zu sein, ohne darauf zu sehen, wie und warum; o. posthŭmum, ein hin-

terlassenes od. erst nach des Verfassers Tode herausgegebenes Werk; o. rusticum, n. Bauk. ein bäurisches Bauwerk, vgl. Bossage; opus supererogatiōnis, s. Supererogation; opuscŭlum, n. ein Werkchen, kleines Werk, kleine Schrift; pl. opuscŭla.

Or, m. s. v. w. Horus, s. d.

Or, m. eine persische Rechnungsmünze = $^1/_{10}$ Toman od. ungef. 2 ℳ.

Or, m. eine schwedische Rechnungsmünze, von Kupfer ungef. = $^3/_4$ ₰ pr. Cour., von Silber = $2^3/_{10}$ ₰ pr. Cour.

ora, lat. (von orāre, beten) bete! **ora et labŏra**, bete und arbeite! **ora pro nobis!** bitte für uns! **orāte**, betet; **orēmus**, lasset uns beten (bei der kathol. Messe vor dem Gebet).

orageux, franz. (spr. —schöh; von orage, Sturm) stürmisch, sturmbewegt; ungestüm, unruhig.

Orākel, n. lat. (oracŭlum) bei den alten Griechen der angebliche Götterspruch, Ausspruch einer Gottheit, Götterausspruch, Götterrath; Offenbarungsort, Sitz der Götter-sprüche, z. B. des Apollo zu Delphi; uneig. jeder räthselhafte od. auch als unwiderlegbar angekündigte Ausspruch; auch ein allgemeiner, od. allverehrter Rathgeber; **orakelmäßig**, geheimnißvoll, räthselhaft, dunkel.

orāl, neulat. (orālis, e, von ōs, G. ōris, der Mund; das Angesicht) mündlich; **Orāl-Gesetz**, ein mündliches Gesetz; **orālis submissio**, Rspr. mündlicher Anhang od. Nachsatz zu einem Urtheile ꝛc.; **Orāle**, n. das päpstliche Kopftuch, der Hauptschleier.

Orange 1., f. franz. (spr. oráugsch'; ital. arancia, aus dem neulat. pomum aurantium, d. i. Goldapfel, entstanden) die Pomeranze, auch der Pomeranzenbaum; **orange** od. **orangefarbig**, pomeranzengelb; **Orangeade**, f. (spr. orangschād') Pomeranzenwasser, ein Getränk aus Pomeranzensaft, Zucker und Wasser oder Wein; im letztern Falle: Bischof; **Orangeat**, m. (spr. —schát) eingemachte Pomeranzenschalen; **Orangerie**, f. (spr. orangscherih) eine Sammlung von Citronen- und Pomeranzenbäumen ꝛc.; auch ein Gewächshaus; **Orange-Spinne** od. Curaſſao-Spinne, eine äußerst giftige Spinne.

Orange 2. (spr. oráugsch) od. **Oranien**, n. ehem. ein kleines Fürstenthum in Frankreich, welches vom 11. bis 16. Jahrhundert eigene Fürsten hatte; jetzt führet der älteste Sohn des Königs der Niederlande den Titel: Prinz von Oranien; **Orangisten**, pl. Anhänger des Hauses Oranien in den Niederlanden; auch die politische Partei der Protestanten in Irland (engl. Orangemen), deren Zusammenkünfte man Orange-Logen nennt; **Orange-** oder **Oranien-Kirsche**, eine gelbrothe, dunkelroth gefleckte, angenehm säuerliche Kirsche.

Orang-Utang, m. malayisch (órang ūtan, von órang, Mensch, u. ūtan, wild, Wildniß, Wald) der ostind. Waldmensch, ein sehr starker, gegen 4 Fuß hoher, gewöhnlich aufrecht gehender Affe auf Borneo ꝛc., auch: Wulock.

ora pro nobis, s. ora.

Orārium, n. lat. (von ōs, G. ōris, Angesicht) ein Schweißtuch, ein Stück des Priester-Anzugs in der römischen od. griechischen Kirche.

Oratiōn, f. lat. (oratĭo, von orāre, reden) eine Rede; **Oratiuncŭla**, f. eine kleine, kurze Rede; **Orātor**, m. ein Redner; **Oratorīe**, f. neulat. die Redekunst; **oratōrisch** (lat. oratorĭus, a, um), rednerisch; **Oratorium**, n., pl. **Oratorien**, Tonk. eine Art musicalischer Dramen ernsten, meist biblischen Inhalts, welche eine Handlung oder Begebenheit durch Gesang ohne Geberdenspiel vergegenwärtigen, ein geistliches Singstück, biblischer Gesprächsgesang; ein Betzimmer, Bethaus; Priester vom Oratorium, die Glieder eines geistlichen Ordens, den Philipp von Neri 1574 in Rom stiftete.

Orbar, **Orbete**, altd. s. v. w. Urbar, Urdete, s. d.

orbiculār, lat. (orbiculāris, e, von orbiculus, Verkl. von orbis, Kreis, Scheibe) kreisförmig, rund, ringförmig.

Orbilĭus, lat. oder abgek. **Orbĭl**, m. ein mürrischer, straf- oder prügelsüchtiger Schulmeister, Murrkopf, Schulwüthrich, eig. der Eigennamen eines zu Horatius' Zeiten lebenden mürrischen Sprachlehrers in Rom, der früherhin Rathsdiener und Soldat gewesen war.

Orbis pictus, m. lat. (von orbis, Kreis, Erdkreis, Welt) die gemalte Welt, Bilderwelt, auch wohl das Weltgebilde, die Welt im Buche oder Vorstellung der Gegenstände der Natur und Kunst durch Bilder, ein zuerst von Comenius verfasstes Buch für Kinder.

Orbĭta, f. lat. (eig. Geleise, Bahn) Anat. die Augenhöhle.

Orbität, f. lat. (orbĭtas, von orbus, s. kinder- oder älternlos) Kinderlosigkeit; auch Älternlosigkeit, Verwaist'heit.

Orbitolithen od. **Orbuliten**, pl. lat.-gr. eine Art versteinerter Korallen von flacher, fast kreisrunder Gestalt.

Orcān, s. Orkān.

Orcheocēle, **Orcheotomīe**, s. unter Orchis.

Orchesiographīe, f. gr. (von órchēsis, Tanz, orchēisthai, tanzen) die Tanzbeschreibung, Tanzzeichnung; **Orchēster**, n. (spr. Orkēster, nicht Orschester; gr. orchēstra, f.;

der Tanz- und Singplatz bei den alten Griechen, oder derjenige Platz des Theaters, wo der Chor zu tanzen und zu singen pflegte; bei den Römern der Platz vor der Schaubühne, wo die Senatoren saßen; jetzt der Spiel- und Singplatz der Tonspieler in Concerten und im Theater, die Tonbühne; auch sämmtliche Tonspieler selbst; **Orchéstik**, f. die Tanzkunst; **Orchestrion**, n. eine vom Abt Vogler erfundene Saitenorgel, auch Organochordium genannt; desgl. ein von Kunz in Prag 1791 erfundenes ähnliches Pfeifen- und Saiten-Instrument in Gestalt eines Flügels.

Orchis, m. ge. die Hode; eine Pflanze mit hodenähnlichen Wurzelknollen; **Orcheotomie**, f. s. v. w. Castration; **Orchidéen**, pl. orchisartige Gewächse; **Orchidocéle** od. **Orcheocéle**, f. Heilk. der Hodensackbruch, sogen. falscher Hodenbruch; auch eine Hodengeschwulst; **Orchidóncus**, m. harte Hodengeschwulst; **Orchiten**, pl. Steine von hodenähnlicher Bildung; **Orchitis**, f. Heilk. die Hodenentzündung.

Orcus, m. lat. die Unterwelt, das Todtenreich, s. v. w. Tartarus (s. auch Pluto).

Ordāl, n., pl. **Ordalien**, mittl. lat. Gottesurtheile, Unschuldsproben, im Mittelalter eine Art des gerichtlichen Beweises, wonach man die Entscheidung über Schuld oder Unschuld eines Beklagten von dem Ausgange gewisser lebensgefährlicher Proben, z. B. des Zweikampfes, der Feuer- oder Wasserprobe, abhängig machte; (aus dem niederdeutschen Ordeel = Urtheil wurde das mittl. lat. ordalium gebildet und ein Kunstwort der Rspr.).

Orden, m. (von dem lat. ordo, s. d.) Stand, Gesellschaft; weltliche oder geistliche Verbrüderungen zu bestimmten Zwecken, mit gewissen Ordensregeln, Abzeichen ꝛc. (Ritter-, Mönchs-Orden); Würde, Würdezeichen, Ehren- und Unterscheidungszeichen; **Orden de la Trappe**, s. Trappisten; **Ordens-Capitel**, n. Versammlung der Mitglieder eines Ritterordens (vgl. Capitel); **Ordens-Insignien**, pl. Ordenszeichen.

ordo, m. (G. ordĭnis) lat. die Reihe, Ordnung; Abtheilung, Classe, der Stand; pl. ordĭnes; ordĭnes imperĭi, die Reichsstände; o. provinciāles, Landstände; extra ordĭnem, außer der Ordnung oder Reihe; **Ordināle**, n., pl. **Ordinalĭa**, Sprachl. Ordnungszahlwörter, z. B. der erste, zweite, dritte ꝛc., entg. Cardinalien; **ordinär** (lat. ordinarĭus, a, um, franz. ordinaire), ordentlich, gewöhnlich, regelmäßig, gebräuchlich, üblich; gemein, gering, niedrig; **ordinário**, ital. Tonk. auf gewöhnliche Weise; **à l'ordinaire**, franz. (spr. —nähr') wie gewöhnlich, auf die gewöhnliche Art; meistens, mehrentheils; **Ordinarius**, m. lat. (näml. Professor), ein ordentlicher, mit Gehalt angestellter Lehrer auf hohen Schulen, entg. Extraordinarius; auch insbes. der Vorsitzende eines Spruch-Collegiums auf einer Universität; in der kathol. Kirche der Bischof, als der eigentliche Kirchenregent seines Sprengels; daher: **cum facultāte ordinarĭi**, mit Genehmigung des Bischofs od. der oberen geistlichen Behörde; **ordiniren**, lat. (ordināre, anordnen, einrichten) einen —, od. ihm die ordĭnes ertheilen, die Einweihung zum geistlichen Lehramt nebst den damit verbundenen Rechten und Amtsverrichtungen ertheilen, zum Prediger einsetzen, einweihen, einsegnen; bei Kathol. die Priesterweihe geben; **Ordinándus**, m. ein Pfarramts-Anwart; **Ordinánz**, f. s. Ordonnanz; **Ordinãten** od. Applicãten, pl. neulat. Größenl. von der Abscissenlinie (s. d.) nach den Punkten des Umfangs einer krummen Linie gezogene, unter einander gleichlaufende gerade Linien; **Ordination**, f. lat. (ordinatĭo) Anordnung, Einrichtung; die Einsetzung, Weihe, Einweihung in den Predigerstand (bei Protestanten), oder in den Priesterstand (bei Katholiken), Priesterweihe.

ordonniren, franz. (ordonner) anordnen, verordnen, verfügen, veranstalten, befehlen, gebieten; **Ordonnánz**, f. (franz. ordonnance) Anordnung, Vorschrift, Bestimmung, Verfügung, Verordnung, die von dem Oberhaupte der Regierung ausgeht; Krk. Dienstwache, ein Hauswebel oder Soldat, der beständig um einen befehlhabenden Officier sein muß, um seine Befehle auszurichten; in einigen Gegenden auch s. v. w. Extrapost; **ordonnanzmäßig**, vorschriftsmäßig; **Ordonnateur**, m. (spr. —töhr) ein Anordner, Anweiser.

Ordre, f., im Franz. m. (spr. ord'r), die Ordnung; Verordnung, der Befehl, Auftrag, das Gebot, Geheiß (auch Order geschrieben, z. B. Cabinets-Order); auch das Losungswort, die Losung, s. v. w. Parole; par ordre, auf Befehl; ordre de bataille (spr. — d' batálj'), Krk. die Schlachtordnung; en ordre de bataille (spr. an ord'r —), in Schlachtordnung; ordre de campagne (spr. — d' kangpánj'), Feldordnung; ordre de parade, Prunk- oder Prachtordnung, Schaustellung; ordre du jour (spr. — dü schühr), Tagesordnung, Tagesbefehl.

Oreáde, f., pl. **Oreáden**, gr. (Oreiás, pl. Oreiádes, von óros, Berg) Bergnymphen, s. Nymphe

Oreillette, f. franz. (spr. oreljétt'; von oreille = lat. auricŭla, Verkl. von auris, Ohr) das Ohrreischen zum Tragen der Ohr-

ringe ꝛc.; **Oreillon**, ſ. Orillon; **Oreillons**, pl. (ſpr. oreljóng) Entzündung der Ohrdrüſen.

orēmus, ſ. unter ora.

Oréſtes od. abgek. **Oréſt**, m. nach der altgriech. Sagengeſchichte der Sohn des Agamemnon, Königs von Mycenä, und der Klytämneſtra. Er rächte die Ermordung ſeines Vaters durch Klytämneſtra und ihren Buhlen Ägiſthos, indem er ſeine Mutter mordete, wurde aber darauf von den Eumeniden verfolgt und wahnſinnig gemacht. Er iſt einer der Haupthelden der griech. Tragödie; vergl. auch Pylades.

Orexīe, f. gr. (órexis, von orégein, ausſtrecken) die Begierde, das Streben; Heilk. beſ. die Eßluſt, Eßgier, der Heißhunger.

Orgán, n., gr. **Orgánon** (von érgon, Werk, érgein, érdein, thun) Werkzeug, ehemals beſ. Tonwerkzeug, (daher unſer: Orgel, mittl. lat. orgänum; orgäno pleno, mit voller Orgel); Wirk- od. Hülfsmittel, Hülfsglied; ein ſelbſtthätig wirkender Theil eines Ganzen, beſ. Sinneswerkzeug oder Sinnglied; Sprachwerkzeug, Stimme, z. B. eines Sängers, Schauſpielers; uneig. eine Perſon, durch welche man etwas ſagen oder verrichten läſſt, der Sprecher, Vertretee; **organiſch**, mit Organen oder Werkzeugen, innern Gefäßen, Röhren ꝛc. zum Wachſen, Leben und Empfinden verſehen (wie die Thiere und Pflanzen), röhrig, geröhrt, belebt, lebenskräftig; auch organiſchen Körpern eigen oder angehörig, z. B. ein organiſches Naturgeſetz; den innern Bau oder das innere Leben betreffend, z. B. organiſche Geſetze, Aſpr. Geſetze, durch welche das Staatsganze in ſeinem inneren Leben eingerichtet wird, auch überh. wichtige, durchgreifende Geſetze; **organiſiren**, barb. lat. (franz. organiser) mit Organen verſehen, beleben; bilden, einrichten, ordnen; **organiſirt**, ſ. v. w. organiſch belebt; gebildet, völlig eingerichtet; **Organiſirung** od. **Organiſation**, f. die Belebung; innere Anordnung, Einrichtung; **Organismus**, m. der organiſche Bau, die innerlich belebte, lebendig gegliederte Bildung, Geſtaltung, Anordnung; das Röhrengebilde, der röhrige Körperbau, Belebungsbau; Gliederbau, Zuſammenhang der Glieder eines Ganzen, das Gliederthum; **Organiſt**, m. mittl. lat. (organista) ein Orgelſpieler; **Organochordium**, ſ. Orcheſtrion; **Organogenīe**, f. die Organenbildung; **Organognoſīe**, f. Erkenntniß und Unterſcheidung organiſcher Körper; **Organographīe**, f. die Organenbeſchreibung; auch Beſchreibung von Tonwerkzeugen; **Organologīe**, f. die Organenlehre; auch die Inſtrumentenlehre in der Geburtshülfe.

Organdín od. **Orgándy**, auch **Organdis**, m. ein oſtind. baumwollenes Gewebe, eine Art Neſſeltuch, ähnlich dem Muſſelin und Linon; daher: Organdy-Band.

Organſín, m. ital. (oeganzino) oder **Organſín-Seide**, Kettenſeide od. gezwirnte Seide, entg. Tramſeide.

Orgásmus, m. gr. (von orgän, ſchwellen, ſtrotzen) Wallung, ſtarke Bewegung des Bluts und andrer Säfte.

Orgeade, f. franz. (ſpr. orſchádd') oder **Orgeat**, m. (ſpr. orſchá'; von orge, Gerſte) Gerſtentrank, Kühltrank; Mandelmilch.

Orgel-Harmonika, f. ſ. Cöleſtine.

Orgīen, pl. gr. (órgia) überh. geheime Religionsgebräuche; insbeſ. die mit trunkner Wildheit gefeierten Bacchus-Feſte und -Opfer; uneig. nächtliche Schwelgereien, Saufgelage; **Orgiaſt**, m. (von orgiázein, Orgien feiern) der Eingeweihte, der die Orgien feiert; **orgiaſtiſch**, ſchwärmeriſch begeiſtert, finnv. enthuſiaſtiſch; wild raſend.

Orĭent, m. lat. (orĭens sc. sol, die aufgehende Sonne; von orīri, aufgehen, entſtehen ꝛc.) der Morgen, Oſt oder Oſten, das Morgenland, die Morgen- od. Oſtländer, entg. Occident; **Orientāle**, m. (lat. orientālis) ein Morgenländer; **Orientāl**, n. ein baumwollenes Gewebe, auch engliſches Leder od. Satin genannt; **orientāliſch** (lat. orientālis, e), morgenländiſch, öſtlich; orientaliſches Kaiſerthum, das oſtrömiſche od. byzantiniſche Reich; **Orientalismus**, m. neulat. die morgenländiſche Spracheigenheit; **Orientaliſt**, m. ein Kenner morgenländiſcher Sprachen, beſ. der ſemitiſchen (ſ. d.); **ſich orientiren** (franz. s'orienter), ſich morgenwärts richten od. eig. den Aufgangsort der Sonne ſuchen, um ſodann auch die übrigen Weltgegenden zu finden und ſich danach zu richten, welches von Seefahrern vor Erfindung der Magnetnadel geſchehen mußte; ſich in die Himmelsgegend finden, mit der Lage und den Verhältniſſen eines Ortes ſich bekannt machen; uneig. einen Standpunkt faſſen, ſich in die gehörige Lage verſetzen, ſich finden od. zurecht finden, ſich einorten oder einhauſen; **Orientirung**, f. die Zurechtfindung, Einortung, Einhauſung.

Orificium, n. lat. (von ōs, oris, Mund) die Mündung, Öffnung.

Oriflamme, f. franz. (vom lat. auri flamma, d. i. eig. Goldflamme) die Reichs- oder Kriegsfahne, Hauptfahne der alten Franken, urſprünglich eine Lanze von vergoldetem Kupfer mit einem Wimpel von feuerrother Seide, der in drei Spitzen verlief, jede mit einer goldenen Quaſte verſehen; anfangs das Banner von St. Denis, ſpäter das Feldzeichen der Franzoſen.

originăl, lat. (originālis, e, von origo, der Urſprung) oder **originell** (franz. originel), urſprünglich, uranfänglich, urſtändig, urweſentlich; anerſchaffen, angeboren, nicht nachgeahmt, ureigen, eigenthümlich; **Originăl**, n. ein Urſtück, Urbild, Urſelbſt (nach Bürger), Erſtes in ſeiner Art, was nicht nachgeahmt, ſondern urſprünglich iſt; eine Urſchrift, ein Urbild, entg. Copie; ein Urgeiſt, Urmann, Urkopf, Urweſen, ein außerordentlicher Kopf in ſeiner Art; auch ſ. Sonderling; **Originăl-Ausgabe**, die vom rechtmäßigen Verleger veranſtaltete Ausgabe eines Werks, entg. dem Nachdruck; **Original-Dichter**, Urdichter; **Originaldichtung**, Urdichtung ꝛc.; **Originalgenie**, n. lat.-franz. (ſpr. —ſchenih) ein urſprünglicher, eigenthümlicher Schöpfergeiſt, vergl. Genie; **Originalität**, f. neulat. (franz. originalité) die Urſprünglichkeit, Ureigenheit, Eigenthümlichkeit, Eigenheit, Eigenart; auch Sonderbarkeit; **originaliter** od. **in originăli produciren**, lat. ſpr. urkundlich od. urſchriftlich, in der Urſchrift vorzeigen; **originellement**, franz. (ſpr. oriſchmell'máng) urſprünglich, uranfänglich, dem Urſprunge nach; **originār**, ſpätlat. (originarius, a, um; franz. originaire) urſprünglich, uranfänglich, angeboren.

Orignal, m. franz. (ſpr. ormjál; wahrſch. aus der Sprache von Kanada) das **Elenn**, Elend od. Elent, Elenthier, ein ſehr ſtarkes Thier vom Hirſchgeſchlecht.

Orillon, m. franz. (ſpr. orilljóng; von oreille, Ohr) ein Ohr, eine Handhabe; Fort. ein Baſtei- oder Bollwerksohr, Rückwurf, der obere Theil der Flanke an einem Feſtungswerke; Bauk. Eckzierath, Verkröpfung.

Orion, m. gr. (Oriōn) ein glänzendes Geſtirn am mittägigen Himmel (nach dem Namen eines fabelhaften rieſenartigen Helden und großen Jägers).

Orkān, m. (ital. oreano, franz. ouragan, engl. hurricane, ſpan. huracan; aus der Sprache von Haiti) ein heftiger Sturm od. Sturmwind, beſ. Küſten- oder Seeſturm, eine Windsbraut.

Orleān, m. Kernroth, ein ſchöner gelbrother Färbeſtoff, Farbenteig von der dicken und rothen Haut der Kerne des Orlean- od. Rukubaumes (bixa orellāna) in Amerika, auch Roucou, Ruku od. Uruku.

Orlog, m. (altd. nrliuge, ſchwed. örlig, Schickſal, Kampf ꝛc.) Seeſpr. der Krieg; **Orlogsſchiff**, Kriegsſchiff.

Ormuzd, m. perſ. der Genius, welcher dem erſten Tage des alten perſiſchen Sonnenjahres vorſteht; nach der Lehre des Zoroaſter das Licht od. das gute Grundweſen, im Gegenſatze des Arihman, des Urweſens der Finſterniß, des Böſen.

Orna, f. (= lat. urna, Topf) ein Flüſſigkeitsmaß in Trieſt.

orniren, lat. (ornāre) zieren, putzen, ſchmücken; **Ornamént**, n. lat. (ornamēntum), od. franz. **Ornement** (ſpr. orn'máag), Zierde, Verzierung, Zierath, Schmuck; senza ornaménti, ital. Tonk. ohne Verzierungen; **Ornāt**, m. lat. (ornātus) Putz, Schmuck, Zierath; insbeſ. Amtsſchmuck, Amtszierath in Kleidern, Amts- od. Feierkleid, beſ. der Geiſtlichen, Kirchen- od. Prieſterkleidung; ornataménte, ital. Tonk. verziert, mit Verzierungen vorgetragen.

Ornithocephalus, m. gr. (von órnis, órnithos, der Vogel) d. i. Vogelkopf, ein verſteinertes Thier der Vorwelt, nach Sömmering eine Fledermaus; **Ornithogalum**, n. die Vogelmilch, ein Gewächs; **Ornithographīe**, f. Vogelbeſchreibung; **Ornitholith**, m. ein Vogelſtein, eine Vogelverſteinerung; **Ornithológ**, m. ein Vogelkenner, Vogelkundiger; **Ornithologīe**, f. die Beſchreibung oder Naturgeſchichte der Vögel, die Vogelkunde, Vogellehre; **ornithológiſch**, vogelkundlich, die Vogelkunde betreffend; **Ornithománt**, m. ein Vogelwahrſager; **Ornithomantīe** und **Ornithoſkopie**, f. die Vogelwahrſagerei, Wahrſagung aus dem Fluge, Fraße und Geſange der Vögel; **Ornīthon**, m. ein Vogelhaus; **Ornithorrhýnchus**, m. das Schnabelthier, die Schnabelotter, ein ſonderbar gebautes, der Otter ähnliches Säugethier mit einem Entenſchnabel und mit vier Schwimmfüßen, lebt in Landſeen von Neuholland; **Ornithotheologīe**, f. Erweis des Daſeins Gottes aus Betrachtung der Vögel; **Ornithotrophīe**, f. die Vogel-Ernährung; Vogel- oder Federviehzucht.

Orográph, m. gr. (von óros, der Berg) ein Gebirgsbeſchreiber; **Orographīe**, f. die Berg- od. Gebirgsbeſchreibung; **Orologīe**, f. Gebirgskunde, Gebirgslehre; **Orotheologīe**, f. Beweis des Daſeins Gottes aus den Bergen.

Orphanīe, f. gr. (von orphānós, verwaiſet) die Verwaiſung, der Waiſenſtand; **Orphanotrophīum**, n. (gr. orphanotrophēion) ein Waiſenhaus, eine Waiſenverſorgungsanſtalt.

Orpharion, n. (von Orpheus?) ein Saiten-Inſtrument, eine Art Cither.

Orpheus, m. gr. ein berühmter Sänger und Leierſpieler in dem älteſten fabelhaften Zeitalter der Griechen, der mit den ſüßen Tönen ſeiner Lyra Alles bezauberte; **Orphika**, f. ein tragbares Tonwerkzeug mit Saiten, die durch Hämmer berührt werden; es hat den

Ton einer Laute, und ist von Röllig erfunden.

Orrery, m. od. **Orrerium**, n. s. v. w. Planetarium, eine Planetenmaschine, ein Kunstgetriebe, welches die Bewegung der Himmelskörper versinnlicht (nach dem Grafen Orrery benannt, welchem die erste Maschine dieser Art gewidmet wurde).

Orrhos, m. gr. (orrhós od. orós) Molken, Blutwasser, der wässrige Bestandtheil der Milch, des Bluts ꝛc.; **Orrhochezie**, f. Heilk. wässriger, molkenähnlicher Stuhlgang; **Orrhorrhöe**, f. wässriger Ausfluß durch den Stuhlgang.

Orseille, f. franz. (spr. orßéj'; altfranz. orche, vielleicht entst. aus roc, roche, Fels; lichen roccella L.; engl. rock-moss, d. i. Felsmoos) das Farbemoos od. die Färberflechte, die zu einem schönen rothen Farbestoff, auch zur Bereitung des Lackmus benutzt wird.

Orsoy-Seide, s. v. w. Organsin-Seide.

Orthobiötik, f. gr. (von orthós, ē, ón, gerade, recht, u. biūn, leben) die Kunst od. Wissenschaft wohl zu leben; **Orthoceratit**, m. (von kéras, Horn) eine versteinerte Kammerschnecke; **Orthodidáktik**, f. richtige Lehrart od. Lehrkunst; **orthodox** (gr. orthódoxos, on, von dóxa, Meinung, Glauben), rechtlehrig, lehrrecht, rechtgläubig, strenggläubig, altgläubig, echt- od. altkirchlich, der alten angenommenen Kirchenlehre gemäß; **Orthodoxie**, f. die Rechtlehrigkeit, Rechtgläubigkeit, die Kirchenlehre oder der Kirchenglauben, entg. Heterodoxie; **Orthodoxograph**, m. ein rechtlehriger od. rechtgläubiger Schriftsteller; **Orthodoxographie**, f. rechtlehrige Schriftstellerei; **Orthodromie**, f. der gerade Lauf eines Schiffes nach einer der vier Hauptthimmelsgegenden, entg. Loxodromie; **orthodrómisch**, geradschiffend, den geraden Lauf eines Schiffs betreffend; **Orthoepie**, f. (von épos, Wort) die Rechtsprechung, Sprechlehre, Lehre von der richtigen Aussprache; **orthoepisch**, rechtsprechend, die Rechtsprechung betreffend; **Orthoepographie**, f. die Rechtsprech- und Schreiblehre; **Orthogōn**, n. Größenk. ein Rechteck; **orthogonāl** oder **orthogōnisch**, rechteckig, rechtwinklig; **Orthographie**, f. (von gráphein, schreiben) die Rechtschreibung, Schreibrichtigkeit; **Orthográphik**, f. die Rechtschreiblehre, Anleitung zum Richtigschreiben; **orthográphisch**, schreibrichtig oder schreibrecht, der Rechtschreibung gemäß, oder dieselbe betreffend, z. B. orthographischer Fehler, ein Fehler wider die Rechtschreibung; **Orthóklas**, m. eine Gattung des Feldspaths; **Orthokōlon**, n. Heilk. die Steifheit, regelwidrige Gestrecktheit oder Geradheit eines Gliedes; **Orthometrie**, f. die Rechtmessung; **orthométrisch**, rechtmessend, die Rechtmessung angehend; **Orthomorphie**, f. die richtige Bildung od. Gestaltung; Heilk. die Kunst, Krümmungen der Wirbelsäule und der Glieder zu heilen; **orthonymisch**, rechtnamig, rechtgenannt; **Orthopädie**, f. (von paideúein, erziehen, bilden; pais, G. paidós, Kind) die Geradwuchserziehung der Kinder, die Kunst, Mängel und Ungestaltheiten an dem Körper junger Kinder zu heilen; **orthopädisch**, dieselbe betreffend oder bezweckend; orthopädisches Institut, eine Heilanstalt, in welcher schief gewachsene Kinder durch künstliche Mittel gestreckt und gerade gebildet werden; **Orthophonie**, f. die Rechtsprechung, s. v. w. Orthoepie; **Orthophönik**, f. Anweisung zum Rechtsprechen, d. i. zur richtigen Aussprache; **Orthopnöe**, f. Heilk. Schwerathmen, starke Engbrüstigkeit; **Orthoptēra** od. **Orthoptéren**, pl. Geradflügler; **Orthotonie**, f. richtige Betonung der Wörter, Rechtbetonung.

Ortje, **Ortjes**, eine kleine Rechnungsmünze in Lüttich u. Ostfriesland, etwas mehr als 1 ₰ pr. Cour.

Ortolān, m. (ital. ortolano, franz. ortolan, vom lat. hortulānus von hortus, Garten) die Garten-Ammer, Fettammer, der Kornfink, im südlichen Europa, der, bes. gemästet, außerordentlich fett und als Leckerbissen versendet wird ꝛc.

ortus, m. lat. (von orīri; vergl. Orient) der Aufgang; **ortus cosmicus**, der Aufgang eines Gestirns mit Aufgang der Sonne; **o. acronyctos**, der Aufgang mit dem Untergang der Sonne.

Orvietān, n. ein Gegengift oder ein dem Gift widerstehendes Heilmittel, nach der Stadt Orvieto im Kirchenstaate genannt.

Oryktochemie, f. gr. (von oryssein, graben, ausgraben, oryktón, ausgegraben) Stein-Stoffkunde, Stein-Scheidekunst; **Oryktognosie**, f. die Unterscheidungskunde oder Erkenntnißlehre der einfachen oder ungemengten Berggüter (Fossilien); **oryktognóstisch**, dieselbe betreffend; **Oryktographie**, f. die Beschreibung der Berggüter, Steine ꝛc.; **Oryktologie**, f. s. v. w. Mineralogie; auch bes. die Lehre oder Wissenschaft von den Versteinerungen, (Petrefactenkunde); **Oryktometrie**, f. die Steinmessung, Steinmeßkunst.

ōs, n. lat. (G. oris, pl. ora) der Mund; das Angesicht; per os, Heilk. durch den Mund (z. B. beizubringen); uno ore, mit einem Munde, einmündig, einstimmig.

Osberte, altdeutscher weibl. Namen: die Hausehre, der Schmuck des Hauses.

Oschitis (spr. os-ch—), f. gr. (v. óschē

Beutel, insbeſ. Hodenſack) Heilk. Entzündung des Hodenſackes; **Oſchocele**, f. ein Hodenſackbruch; **Oſchǒncus**, m. feſte Hodenſackgeſchwulſt; **Oſchophȳma**, n. Hodenſackgeſchwulſt.

Oſcillum, n. lat. ein kleines bewegliches Larvenbild; **oſcilliren** (lat. oscillare), ſchwingen, Schwingungen machen, ſich in einer ſchwingenden Bewegung hin und her bewegen; auch ſchwanken, ſchaukeln; **Oſcillation**, f. (lat. oscillatĭo) die Schwingung, ſchwingende Bewegung, der Schwung, ſ. v. w. Vibration; **oſcillatǒriſch**, neulat. ſchwingend, ſchwungartig, ſchaukelnd, ſchwankend; ſchwungweiſe.

Oſcitation, f. lat. (oscitatĭo), od. **Oſcitanz**, f. neulat. (von oscitāre, den Mund aufſperren, gähnen) das Gähnen; die Nachläſſigkeit, Trägheit; das nachläſſige, unachtſame, mit öfterem Gähnen verbundene vornehme Weſen mancher Großen im Geſpräch mit Geringeren; die Großthuerei, Dickthuerei.

oscŭlum, n. lat. (Verkl. von ōs, Mund) ein Mäulchen, Kuß; **oscŭlum caritātis**, ein Liebeskuß; **osc. pacis**, ein Friedenskuß, beſ. der, welchen die Cardinäle von dem neuerwählten Papſt empfangen; **osculiren** (lat. osculāri), küſſen; **Osculation**, f. (osculatĭo) die Küſſung, das Küſſen; auch die genaue Berührung einer krummen Linie oder Fläche mit einer andern.

Oſemund od. **Oßmund**, eine Art ſchwediſches Stabeiſen, nach einer Eiſenhütte gleiches Namens genannt.

Oſiris, m. ägypt. Fabell. der Sonnengott, Ueheber beſtimmter Zeit, od. Zeitſchöpfer, der Bruder und Gemahl der Iſis ꝛc.

Oskabrion, m. isländ. die Käſermuſchel, eine Gattung vielſchaliger Muſcheln; **Oskabrionĭten**, pl. verſteinerte Käſermuſcheln.

Oskar, alid. männl. Namen: Sohn des Gebirges.

Osmänen, **Osmänis**, pl. Türken; **osmäniſches Reich**, ſ. ottomaniſches ꝛc.

Osmazom, ſ. Osmozom.

Osmin, m. ruſſ. (osmínn, von osmj, acht) ein ruſſiſches Getreidemaß, ⅛ des alten Kad, oder 4 Tſchetwerik.

Osmĭum, n. gr. (von osmē, Geruch, von ózein, riechen) ein im Platin neu entdecktes ſchwarzes Metall, das von ſeinem eigenthümlichen ſtechenden Geruch den Namen erhalten hat; **Osmodyſphorĭe**, f. Heilk. das Unvermögen, gewiſſe Gerüche zu ertragen; **Osmologĭe** u. **Osphraſiologĭe**, f. Geruchlehre, Lehre von den Riechſtoffen; **Osmonoſologĭe**, f. Lehre von den Geruchskrankheiten; **Osmozōm**, n. als Osmazōm, m. (von zōmós, Fleiſchbrühe) der eigenthümliche Hauptbeſtandtheil des Muskelfleiſches, zur Bereitung der Osmozom-Chocolate benutzt.

Osmund, alid. männl. Namen: Beſchützer des Hauſes; **Oswald**, der Hausvorſteher, Verwalter; **Oswin**, der Hausfreund.

Osmuſchka od. **Osmucha**, f. ruſſ. (von osmj, acht) ein Achtel, insbeſ. ein Achtel-Pfund; ein Achtel-Eimer, Flüſſigkeitsmaß von 80 Kubikzoll.

Öſophăgus oder **Öſophăg**, m. (gr. oisophágos) die Speiſeröhre; **Öſophagītis**, f. gr. Heilk. Entzündung der Speiſeröhre; **Öſophagorrhăgĭe**, f. Blutung aus der Speiſeröhre; **Öſophagorrhöe**, f. Ausſcheidung von Säften aus der Speiſeröhre; **Öſophagotomĭe**, f. die Aufſchneidung od. Öffnung der Speiſeröhre.

Osphraſĭe, f. gr. (von osphraínesthai, riechen) das Riechen, Riechvermögen; der Geruch.

Osphyalgĭe, f. gr. (von osphýs, f. die Hüfte) Heilk. das Hüft- oder Lendenweh; **Osphȳtis**, f. Entzündung am Hüftgelenk.

Oſſatūr, f. neulat. (von os, G. ossis, der Knochen) Heilk. der Knochenbau; **oſſificiren**, verknochern, verbeinen; **Oſſification**, f. die Verknöcherung, Verbeinung, Bein- od. Knochenerzeugung, der Knochenwuchs; **Oſſilegium**, n. Knochenleſe, Gebeinſammlung.

Oſtăgra, f. gr. (von ostéon, Knochen) eine Bein- oder Knochenzange; **Oſtalgĭe** od. **Oſtealgie**, f. Knochenſchmerz; **Oſtalgītis**, f. ſchmerzhafte Knochenentzündung.

oſtenſibel, neulat. (vom lat. ostendĕre, zeigen) zeigbar, vorzeigbar, vorweislich, was vorgezeigt werden kann od. ſoll, vorgeblich; auch zeigenswerth; **oſtenſiv**, bloß zeigend, ohne Erklärung der Erſcheinungen, z. B. oſtenſive Methode, zeigende (nicht erklärende) Lehrweiſe; anſchaulich, augenſcheinlich, handgreiflich; prunkend, prahlend, prahleriſch; **Oſtenſorĭum**, n. das Zeigebehältniß od. Schaugefäß in der kathol. Kirche, ſ. v. w. Monſtranz; **oſtentiren**, lat. (ostentāre) zur Schau ſtellen, prahlen, prangen; **Oſtentation**, f. (lat. ostentatĭo) die Schauſtellung, das Schauſtellen, Sehenlaſſen, die Aufweiſung, Prahlerei, Großthuerei, Aufſchneiderei, das Prunken, Prahlen, Prangen, Gepränge; die Prahlſucht, Ruhmredigkeit, Eitelkeit.

Oſteodynĭe, f. gr. (von ostéon, der Knochen) Heilk. Knochenſchmerz; **Oſteogangrāna**, f. Knochenbrand; **Oſteogenĭe**, f. die Knochenerzeugung, Knochenentſtehung; **Oſteographĭe**, f. die Knochenbeſchreibung; **Oſteokólla**, f. (knochenführender) Kalktuff, Tuffſtein, Duckſtein, Rindenſtein, Beinbruch; **Oſteolith**, m. ein Knochenſtein, eine Knochenverſteinerung, auch Beinbruchſtein;

Oſteológ, m. ein Knochenkundiger, Knochenkrnnrr; **Oſteologīe**, f. die Knochenlehre, Knochenkundr; **oſteológiſch**, knochenkundlich, die Knochenlehre brtrrffrnd; **Oſteomalacīe**, f. die Knochrnerweichung, Knochenweichheit; **oſteomaläktiſch**, von Knochrnerweichung brfallen; **Oſteoncus**, m. dir Knochrngeſchwulſt; **Oſteonekröſis**, f. der trocknr Knochrnfraß; **Oſteopathologīe**, f. die Knochrn-Krankheitslrhre; **Oſteophthorīe**, f. Knochrnvrrderbniß; **Oſteophyma**, n. weiche Knochrngeſchwulſt; **Oſteoporöſis**, f. dir Knochenauflockerung mit Verhärtung ihrer Maſſe; **Oſteoſarkōma**, n. Knochenfliſchgeſchwulſt; **Oſteoſarköſis**, f. Verwandlung drr Knochrn in eine fliſchähnlichr Maſſe; **Oſteoſcirrhus**, m. ein Knochrnkrebs; **Oſteoſteatōma**, n. Knochenſpeckgeſchwulſt; **Oſteotōm**, m. Knochrnſchneidrwerkzeug, Knochrnſägr; **Oſteotomīe**, f. Knochrnzrrlrgung; **Oſteotylus**, m. die Knochenſchwirle.

Oſtera od. **Oſtāra**, f. nord. Fabell. eine beſ. van den alten Sachſen verehrte Göttinn des Frühlings und überhaupt des Aufgangs, deren Hauptfeſt im April gefeiert wurde, wovon dieſer den Namen Oſtrrmonat und das Feſt der Auferſtehung Chriſti drn Namen Oſtern bekam.

Oſteria, f. ital. (vergl. Hoſteria) Gaſthaus, Wirthshaus, Schrnke in Italien.

Oſterluzey, f. (verderbt aus dem grirch. aristolochía, d. i. gebuetdefördernd, van áriston, das Beſte, u. locheía, das Gebären) Grburtskraut, Hohlwurz, ein zahlreiches, heilſames Pflanzengeſchlecht.

Oſtiarius, m. lat. (v. ostium, die Thüe) ein Thürhüter, Pförtner, Thürſchließrr in Klöſtern; in der kathol. Kirchr Derjenige, welcher dir nirdrigſte der vier kleinen Weihen empfangen hat. (Die andern Drri ſind in aufſteigender Stufenfolge: Lector, Exorciſt, Akoluth).

ostináto, ital. (= lat. obstinātus, a, um) Tonk. hartnäckig, brharrlich.

Oſtītis, f. gr. (van ostéon, Knachen) Heilk. Knochenentzündung; **Oſtöſis**, f. Verknöcherung.

Oſtrakismos od. **Oſtracismus**, m. gr. (von óstrakon, Scherbe, Muſchelſchale ꝛc.) das Schrrbengericht odrr Schrrbenurtheil, bei den alten Griechen einr zehnjährige Verbannung rines zu mächtigen und zu gefährlichen Staatsbürgers aus Athen, wobei die ſtimmenden Bürger den Namen des zu Verbannenden auf Muſchelſchalen oder Scherben ſchrieben ꝛc.; **Oſtracīten**, pl. Verſtrinerungen von auſtrrnartigen Muſcheln; **Oſtrakodermata**, pl. Auſtrrſchalen.

ostrĕa edūlis, f. lat. die eßbare Auſter, **Oſtreopectinīten**, pl. gr.-lat. verſteinerte Kammmuſchrln.

Oſtromanīe, f. gr. (van óstros, m. Stich, Stachel, heftiger Trieb) die Geſchlechtswuth, Unerſättlichkeit in Befriedigung des Geſchlechtstriebes.

Öſypus, m. gr. (oísypos) Heilk. Schweißod. Fettwollr, als Heilmittel gebraucht.

Oswald, Oswin, ſ. Osmund.

Otägra, n. gr. (von ūs, G. ōtós, das Ohr) der Ohrenzwang; **Otakūſtik**, f. die Kunſt, den Gehörſinn zu verſtärken; **Otalgīe**, f. Ohrenwrh, Ohrenſchmrrz, Ohrenzwang; **Otalgika**, pl. od. **otälgiſche Mittel**, Mittrl wider den Ohrenſchmerz; **Otenchyta**, m. Heilk. eine Ohrſpritze; **Otītis**, f. dir Ohrrnentzündung; **Otoglyphis**, f. u. **Otoglyphon**, n. drr Ohrlöffel; **Otographīe**, f. Ohrenbeſchrribung; **Otorrhagīe**, f. der Ohrenblutfluß; **Otorrhoe**, f. der Ohrfluß, das Ohrenlouſrn; **Ototomīe**, f. Ohrenzerlegung, Ohrenzerglirderung.

o tempora, o mores! ſ. unter Tempus.

Otfried, altd. (Otfrid) männl. Namen: der Beſchützer drs Gutes, Vermögensſchützer.

Otium, n. lat. (ſpr. i = z) die Muße, Ruhr, der Müßiggang; **per otium**, aus Müßiggang, für die Langrwrilr; **otia dant vitia**, Sprichw. Muße erzeugt Laſter, Müßiggang iſt aller Laſtrr Anfang; **otiōs** (lat. otiōsus, a, um), müßig, ungenutzt, z. B. Geld liegen laſſen.

Otmar, ſ. Ottomor unter Otto.

Ottáve Rime, pl. itol. (von ottavo, der achtr; otto = lat. octo, acht) Achtrrimr, achtzrilige Verſätze, die ital. Stanze, ſ. d.; **ottavína**, f. Tonk. klrine Ortavr (ſ. d.); **Ottétt**, n. ein achtſtimmiges Tonſtück, Achtgeſang.

Otto, deutſcher männl. Nomen: der Begüterte, Glückliche, ſ. v. w. Odo, ſ. d.; **Ottilie**, weibl. Namen: die Brgütertr, Glückliche; **Ottokar**, männl. Namen (von kara, Sorge, Sorgfalt): der für ſein Vermögen Sorgendr; **Ottomar** od. **Otmar**, männl. Namen (von mâri, maere, berühmt): der durch Reichthum Ausgezeichnete.

ottomäniſches od. **osmaniſches Reich**, das Reich der **Osmanen**, das türkiſche Reich (van Osman od. Ottoman, dem Stifter desſelben im Jahr 1300); **ottomäniſche** od. **osmäniſche Pforte**, der türkiſche kaiſrrl. Hof, auch: die hohe Pforte (von dem Houptthore, das zum kaiſerl. Palaſt führt); **Ottomäne**, f. rin türkiſches Rubebrtt, ein niederes Polſter nach türkiſcher Art.

Oturakli od. **Oturaks**, pl. türk. (sing. ôturâk, van ôturmak, ſich ſetzen, bleiben) in Ruhrſtand geſetztr Altkrieger (Veteranen, Invalidrn), die nrht mehr ins Feld ziehen dürfen.

Oublietten, pl. franz. (spr. ubl—; von oublier, vergessen, v. lat. oblivisci) Vergessungskerker, Verließe od. r. Weelieſe, Vergessenheitsgefängnisse zu heimlichen Hinrichtungen, mit Fallthuren versehen, die den hinabgestürzten Unglücklichen auf immer der Vergessenheit übergeben; **oublieux** (spr. ublihs), vergeßlich, leicht vergessend.

Ourang-Outang, s. Orang-Utang.

Outil, n. franz. (spr. utih; vom lat. utensile) Werkzeug, Handgeräth.

outragiren, franz. (spr. utrahschiren; vom lat. ultra agere) beschimpfen, gröblich od. empfindlich beleidigen, vor den Kopf stoßen; **Outrage**, s. r. n. (spr. utrahsch') grober Schimpf, schimpfliche Beleidigung, Schmach; **outrageant** (spr. —scháng) od. **outrageux** (spr. —schöhs), schimpflich, schmählich, äußerst od. höchst beleidigend.

outriren, franz. (outrer, spr. utr—; vom lat. ultra, s. d.), übertreiben, überspannen; aufs Äußerste bringen, äußerst aufbringen.

ouvert, Ouverture, s. unter ouviren.

Ouvrage, n. franz. (spr. uwrahsch'; vom mittl. lat. operagium, vom lat. operari, arbeiten) eine Arbeit, ein Werk; **Ouvrier**, m. (spr. uwrjeh; = lat. operarius) ein Handwerker, Handarbeiter, Werkmann; pl. **Ouvriers**, Werkleute ꝛc.

ouviren, franz. (ouvrir, spr. uwr—; vom lat. aperire) öffnen, enthüllen, entdecken; eröffnen, anfangen; **ouvert** (spr. uwähr), geöffnet, offen; offenherzig, freimüthig; öffentlich, offenbar; **ouvertement** (spr. —máng), öffentlich, offenherzig, frei heraus; **Ouvertüre**, s. (spr. uwertühr'), die Öffnung, Eröffnung, Entdeckung; der Anfang, Eingang, Vorschlag; Tonk. ein Eröffnungsstück, Eingangs-, Anfangs- od. Einleitungsspiel einer Oper, eines Concerts ꝛc.

oval, Ovarium ꝛc. s. unter ovum.

Ovation, s. lat. (ovatio) ein kleiner Triumph od. Siegeseinzug bei den alten Römern, wobei der ovirende od. siegprangende Feldherr nicht auf einem Wagen, sondern zu Fuß od. zu Pferde seinen Einzug hielt, und statt des Ochsen ein Schaf (ovis) opferte.

Overlander, m. ein holländisches Fahrzeug auf der Maas und dem Rheine.

ovum, n. (pl. ova) lat. das Ei; daher: **ab ovo anfangen, vom Ei**, d. i. vom Beginn od. äußersten Ursprung einer Sache; **ab ovo usque ad mala**, Sprw. vom Ei bis zu den Äpfeln od. zum Obste, d. i. vom Anfange bis zum Ende (hergenommen von den altrömischen Mahlzeiten, die gewöhnlich mit Eiern anfingen u. mit Obst endeten); **oval**, neulat. eirund, eiförmig, länglichrund od. langrund; das **Oval**, das Eirund od. die Eirunde; **Ovarium**, n. der Eierstock; pl. **Ovaria** od. **Ovarien**, Eierstöcke; bei den Pflanzen: Samenbehältnisse, Fruchtknoten; **Ovipären**, pl. Eierträger, durch Eier sich fortpflanzende Thiere; **Ovuliten**, pl. versteinerte Eierschnecken.

Oxalis, s. gr. der Sauerklee; **Oxälsäure**, s. (lat. acidum oxalicum, n.) die Kleesäure, Sauerkleesäure, Sauerkleesalzsäure, Zuckersäure, kohlige Säure; **Oxaläte**, pl. Scheidek. kleesaure Salze.

Oxyaphie, s. gr. (von oxýs, scharf; sauer ꝛc., u. háptein, anfassen, berühren) scharfes Gefühlsvermögen, Fein- oder Starkgefühl; **Oxýd**, n. Scheidek. Sauerstoffverbindung, Verbindung eines Körpers mit Sauerstoff in bestimmtem Verhältniß; bes. die mit Säuren Salze bildende Verbindung eines (sogen. schweren) Metalles mit Sauerstoff, **Metallkalk**; im engeren Sinne: der die größere Sauerstoffmenge enthaltende salzbildungsfähige Metallkalk, s. v. w. Peroxyd, entg. Oxyduł oder Protoxyd; **oxydiren**, gr.-lat. (oxydare) u. **oxygeniren**, säuern, sauerstoffen, mit Sauerstoff verbinden; **oxydabel** od. **oxydirbar**, verkalkbar, mit Sauerstoff zu verbinden; **Oxydabilität**, s. die Verkalkbarkeit, Fähigkeit des Verbundens mit Sauerstoff; **Oxydation** od. **Oxydirung** u. **Oxygenation** od. **Oxygenirung**, s. Säuerung, Sauerstoffung, Verkalkung, Verbrennung, das Verbinden mit Sauerstoff; **Oxydhydrät**, n. Verbindung eines Oxyds mit Wasser; **Oxydúl**, n. od. Protoxyd, n. ein salzbildungsfähiger Metallkalk mit geringerer Menge von Sauerstoff, als im Oxyd; **oxyduliren**, bis zum Zustande des Oxyduls mit Sauerstoff verbinden; **Oxyderica** od. **Oxyderica**, pl. gr. (von dérkein, sehen) Heilk. Mittel zur Verstärkung des Sehvermögens; **Oxygála**, n. saure Milch; **Oxygárum**, n. Sauerbrühe; **Oxygén**, n. der Sauerstoff, säurezeugende Stoff, der Hauptbestandtheil der Lebensluft ꝛc.; **oxygeniren** ꝛc., s. v. w. oxydiren ꝛc. s. o.; **Oxygeusie**, s. das krankhaft erhöhte Schmeckvermögen; **Oxygón**, n. Mesk. ein Spitzeck, eine spitzwinklige Figur; **oxygón** od. **oxygónisch**, spitzwinklig; **Oxykrát**, n. (vgl. Krasis ꝛc.) Essiggemisch, Essigwasser, ein Gemisch aus Essig und Wasser; **oxykratiren**, mit Essigwasser waschen; **Oxymél**, n. gr.-lat. Sauerhonig od. Honig-Essig, Essigmeth; **oxymel squillíticum** oder **scillíticum**, Meerzwiebel-Sauerhonig; **Oxymèter**, n. gr. ein Säuremesser; **Oxymóron**, n. (von mōrós, ä, ón, dumm, albern) Redek. eig. ein scharfsinniger Unsinn, ein spitzfindiger od. scharfsinniger Gedanken, der einen scheinbaren Widerspruch enthält, z. B. Tod ist nicht Tod — nur Übergang zu einem bessern Leben ꝛc.;

Oxyopīe, f. (von óptein, ſehen) Scharfſichtigkeit; Heilk. eine Augenſchwäche, wobei man in der Dunkelheit od. bei ſchwachem Licht beſſer ſieht, als in der Helle; **Oxyosphraſīe**, f. (vgl. Osphraſie) zu ſcharfer Geruch, zu ſtarkes Riechvermögen; **Oxyphlegmaſīe**, f. heftige, ſchnelle Entzündung; **Oxyphonīe**, f. helle, gellende Stimme; **Oxyregmīe**, f. Heilk. Magenſchärfe, Magenſäure, das ſaure Ausſtoßen, Rülpſen, Sodbrennen; **Oxyrrhodīn**, n. der Roſeneſſig; **Oxyſacchārum**, n. Eſſigzucker, ein Gemiſch von Zucker u. Eſſig; **Oxytēs**, f. die Säurung, der Säurezuſtand; **Oxythymīe**, f. Jähzorn, aufbrauſendes Weſen.

Ozäna, f. gr. (ózaina) Heilk. ein ſtinkendes Naſengeſchwür.

Ozelot od. r. **Oeelot**, m. mexikaniſch (oceloti) der Tiger, Katzenparder in Braſilien und Mexika.

Ozophyllon, n. gr. (von ózein, riechen, ſtinken) Riechblatt, Stinkblatt.

P.

p. od. pag. ſ. pagina; p. c., d. i. pro Cent, ſ. unter Cent 1.; auch par couvert, ſ. Couvert; p. d., ſ. per deliquium; p. expr., d. i. per expressum, ſ. unter exprimiren; P. f. a. f., ſ. unter Paſtor; p. f. v., d. i. pour faire visite, ſ. Viſite; p. p. c., d. i. pour prendre congé, ſ. Congé, Abkürzungen auf Beſuchkarten; pl., Abkürz. von Pluralis, ſ. d.; P. M., ſ. Memorial; P. P., ſ. praemissis ꝛc. unter prämittiren; P. S., ſ. Poſtſcriptum; p. t., ſ. pro tempore unter Tempus.

Pāan, Pāōn, m. gr. (Paián, Paiōn) Fabell. der Arzt der Götter; Beinamen des Apollo, als Gottes der Heilkunſt; **Pāan**, auch: ein Loblied auf Apollo; überh. ein feierlicher, vielſtimmiger Geſang, Siegslied, Siegsgeſang, Jubellied; **päoniſche Kunſt**, Heilkunſt.

pabŭlum vitae, n. lat. Heilk. Lebensnahrung, Lebensfutter, uneig. für Luft.

Paca od. **Paka**, m. (wahrſch. braſil. in verſch. Theilen Südamerika's pak oder pag genannt) das gefleckte Halbkaninchen oder Schweinskaninchen, vom Geſchlecht der Scavien.

Pacco, m. ital. (vom deutſchen Pack) Kſſpr. ein Güterpack, Waarenballen, Bündel eingehüllter Waaren.

pace lua, Pacem (pacem) ſ. unter Par.

Pachometer, m. gr. (von páchos, n. die Dicke, pachýs, dick, dicht) ein Dickenmeſſer, Werkzeug zur Meſſung der Dicke belegter Spiegelgläſer; **Pachyämīe**, f. (von haima, Blut) Heilk. Verdickung des Blutes, Dickblütigkeit; **Pachyblepharon**, n. u. **Pachyblepharōſis**, f. die Augenliedverdickung, Augenliederſchwiele; **Pachycholīe**, f. Gallenverdickung; **Pachydérma** od. **Pachydérmen**, pl. Dickhäuter, Thiere mit dicker Haut, z. B. Elephanten, Schweine ꝛc.; **pachydérmiſch**, dickhäutig; **Pachymenīe**, f. (von hymen, Haut) Verdickung der Häute; **Pachyntika**, pl. (von pachýnein, dick machen) verdickende Heilmittel; **Pachytēs**, f. Dicke, Aufgeſchwollenheit, Aufgetriebenheit.

Pacificāle, n. neulat. (von pax, G. pacis, Frieden; eig. das Friedenſchaffende) ein Heiligthum-Behältniß, eine Hoſtienſchachtel in der kathol. Kirche; **pacificiren**, lat. (pacificāre) Frieden herſtellen, Streitigkeiten beilegen, ſtillen, befrieden; ausſöhnen, ausgleichen, das Ausſöhnungsgeſchäft übernehmen; **Pacificātor** od. franz. **Pacificateur** (ſpr. paßifikatöhr), m. ein Friedensſtifter, Vermittler, Ausſöhner; **Pacification**, f. lat. (pacificatio) die Friedensſtiftung, Herſtellung des Friedens, Ausgleichung, Beilegung innerlicher Unruhen, der Friedensſchluß; die Friedensunterhandlung.

paciſciren, lat. (paciſci) einen Vergleich eingehen, ſich vergleichen, ausſöhnen, Frieden machen; **Paciſcenten**, pl. oder die **paciſcirenden Theile**, die ſich Vergleichenden od. Friedensſchließer.

Packēt, n., pl. **Packēte**, (zunächſt von dem franz. paquet, ital. pacchetto, dieſe aber von dem deutſchen Pack, packen) ein Päckchen, Bündel, Stoß, Pack; **Packetboot**, n. ein Poſtſchiff, ein leichtes Fahrzeug, welches zur Beförderung von Perſonen, Briefen und Gepäck an beſtimmten Tagen von einem Seehafen zu einem andern geht.

Packfong, ſ. Paklong.

Paco od. **Pako**, m. auch **Paco-Kameel**, n. (peruaniſch paco) ein der Vigogne ähnliches Schaf in Peru, mit koſtbarer feiner Wolle, Paco-Haar, jetzt in England wie Kammwolle verarbeitet.

Pacotille, ſ. Partage.

Pactum, n. lat. (pactum, eig. Partich von paciſci, ſ. paciſciren), pl. **Pacta** oder **Pacten**, auch der **Pact** u. pl. die **Pacte**, der Vertrag, (pl. Verträge), Vergleich, die Abrede, Übereinkunft; auch Bund, Bündniß; ex pacto, laut des Vertrages, der Abrede gemäß; ex pacto et conventō, dem Vertrage u. der Abrede gemäß; Pacti-

büeger, Schutzverwandte in Städten, ohne Besitz des Bürgerrechts; pactum acquisitīvum, Erwerbvertrag; p. addictiōnis in diem, ein Vertrag, wodurch bestimmt wird, daß ein Kaufvertrag nichtig sein soll, wenn innerhalb einer gewissen Zeit dem Verkäufer mehr geboten werden sollte; p. adjéctum, einem Hauptvertrage zugefügter Nebenvertrag; p. antichreticum, Vertrag, wodurch dem Pfandgläubiger der Gebrauch der verpfändeten Sache statt der Zinsen gestattet wird; p. confraternitātis, Erbverbrüderung, Erbvereinigung; p. conjūgum od. p. dotāle, auch pacta dotalia, pl. ein Heirathsvertrag, eine Ehestiftung; pactum de retroëméndo, ein Vertrag, wodurch sich der Verkäufer anheischig macht, die verkaufte Sache zurück zu kaufen; p. de retrovendéndo, — wodurch sich der Käufer anheischig macht, dem Verkäufer die verkaufte Sache wieder zu verkaufen; p. familiae, ein Hausvertrag; p. feudāle, ein Lehnsvertrag; p. juris hypothēcae, ein Vertrag, durch welchen einem ein Pfandrecht bestellt wird; p. legitimum, ein gesetzlicher od. rechtlicher Vertrag; p. moratorium, ein Frist- od. Verzugs-Vertrag; p. palliātum od. simulātum, Scheinvertrag; p. personāle, ein persönlicher (nicht erblicher) Vertrag; p. protimisēos, (v. gr. protimēsis, der Vorzug) ein Vorkaufsvertrag, d. i. ein Vertrag, durch welchen Jemand ein Vorkaufsrecht an einer Sache auf den Fall ihrer Veräußerung eingeräumt wird; p. remissorium, ein Erlassungs- od. Nachlaß-Vertrag, wodurch Jemand eine Forderung ganz od. theilweise erlassen wird; p. reservāti dominii, ein Vertrag, durch den sich der veräußernde Eigenthümer bis zum Eintritt irgend einer Thatsache od. Bedingung das Eigenthum vorbehält; p. successorium oder hereditarium, Erbvertrag in Ansehung der Erbfolge; p. tacitum, ein stillschweigender Vertrag; p. uniōnis prolium, die Einkindschaft, ein Vertrag zwischen Eheleuten bei der zweiten od. dritten ꝛc. Ehe, wodurch bestimmt wird, daß die schon vorhandenen Kinder mit den noch kommenden gleiche Erbrechte haben sollen; pacta convénta, pl. Vertrags- od. Übereinkunftspunkte; pactiren, neulat. durch Vertrag bestimmen, vertragsmäßig festsetzen; pactirte Verfassung, s. unter octroyirte Verfassung.

Pädagōg, m., pl. —en, gr. (paidagōgós, von pais, paidós, Kind, Knabe, u. ágein, führen, leiten) Kinderführer, -Leiter, -Aufseher, Kinderzieher, Erzieher; **Pädagōgik**, f. die Erziehungslehre od. -Wissenschaft, Erziehungskunst; **pädagōgisch**, erziehungsmäßig, erziehungskundig, erziehlich, zur Erziehung gehörig; pädagogische Schriften, Erziehungsschriften, Erziehungsbücher; **Pädagogium**, n. (lat. v. gr. paidagogēion) eine Erziehungsanstalt, Bildungsschule; **Pädagogist**, m. ein Zögling derselben; **Padanchone**, f. (vgl. Anchone) gr. Heilk. die Bräune der Kinder; **Pädarthrocāre**, f. der Beinhautkrebs, Winddorn; **Pädatrophīe**, f. die Abzehrung, Dörrsucht der Kinder; **Päderást**, m. (von erān, lieben) ein Knabenliebhaber, Knabenschänder; **Päderastīe**, f. Knabenschändung, unnatürliche Unzucht; **Pädeuterium**, n. (gr. paideutērion, von paideüein, erziehen, bilden) eine Erziehungs- od. Unterrichtsanstalt, eine Knabenschule, Klosterschule; **Pädeutik**, f. der von Pythagoras so genannte Unterricht in der Tugendlehre; **pädeütisch**, Tugend fördernd, bessernd, belehrend, anwendbar zur Besserung und Tugend; **Pädiātrik**, f. die Kinderheilkunde; **Pädiktérus**, m. die Gelbsucht der Kinder; **Pädiométer**, n. Heilk. (v. paidíon, Kindlein, Verkl. von pais) ein Kindermesser, eine Kinderwage zur Bestimmung des Gewichtes, der Länge und Kopfgröße der Neugebornen (von Dr. Siebold erfunden); **Pädiotheologīe**, f. Beweis des Daseins Gottes aus der Kinderwelt; **Pädobaptismus**, m. die Kindertaufe; **Pädonóm**, m. ein Knabenaufseher; **Pädophílos**, m. ein Kindesfreund, Knabenfreund; **Pädopōīe**, f. das Kinderzeugen; **Pädostathmium**, n. eine Kinderwage; **Pädothysīe**, f. Opferung der Kinder; **Pädotribīe**, f. Kinderbeschäftigungskunst; **Pädotrophīe**, f. die Kindererernährung, Kinderpflege, das Aufziehen der Kinder.

Padan, in Surate eine Summe von 1000 Millionen Rupien.

Pädanchone ꝛc., **Päderast**, **Pädeutik**, **Pädiatrik** ꝛc. — **Pädiotheologie**, s. unter Pädagog.

Padischah, m. pers. (pádischāh, von schāh, König) eig. Herr der Könige, Kaiser, Großherr, Sultan od. Großsultan.

Padoggen, pl. russ. v. Batoggen od. Batocken, s. d.

Pädonom, **Pädopöie** ꝛc. — **Pädotrophie**, s. unter Pädagog.

Padróne, m. ital. (= lat. patrónus, s. Patron) Herr, Gebieter; Schiffsherr; Gönner.

Paga, f. ital. (vom mittl. lat. u. ital. pagare, franz. payer, bezahlen, welches vom lat. pacāre, befriedigen, stammt) ein Abrechnungsbuch, Lohnbuch der Arbeiter in manchen Werkhäusern ꝛc.; **Pagaménte**, n. mittl. lat. (pagaméntum) Mischmetall; ungemünztes Silber, Bruchsilber; geprägtes Geld überh., bes. Scheidemünze; bei Kaufl. Zahlgeldee, bare Bezahlung; auch Zahlungsfrist in den Messen, franz. Payement (spr. päj'mäng).

Paganalien, pl. lat. (paganalĭa, von pagus, Gau, Dorf) ländliche Feste, Dorffeste; **Paganismus**, m. neulat. (von pagānus, pl. pagāni, urspr. Dorfbewohner, Landleute, später Heiden) das Heidenthum.

Pagat, s. unter Tarok.

Page, m. franz. (spr. pahsche; mittl. lat. pagĭus, longobard. pahis, pais, Diener; dän. pog, engl. boy, Knabe, vgl. d. griech. pais, Knabe) ein Edelknabe, Hofknabe, junger Adeliger zur Bedienung fürstlicher Personen.

Pagĭna od. **pagina**, f. lat. abgek. pag. od. p., Seite, Blattseite, Seitenzahl; **paginiren**, neulat. mit Seitenzahlen bezeichnen od. beziffern; **Pagination**, f. die Bezifferung der Blattseiten.

Pagliarcio, m. ital. s. Bajazzo.

Pägnĭa, pl. gr. (paignia v. sing. paignion, Spiel, Scherz) kleine leichte, scherzende, lyrische Gedichte.

Pagóde, f. ein Götzentempel in Indien und China; ein Götzenbild, Nickkopf oder eine Wackelpuppe, kleine Figur mit beweglichem Kopfe; auch eine indische Goldmünze von verschiedenem Werth, = 2 ℳ 8 bis 22 ℊgr pr. Cour.

Paille, f. franz. (spr. palj': v. lat. palĕa, Spreu) Stroh; **Paillen**, pl. kleine längliche viereckige Schnitzel von Gold- od. Silber-Schlagloth (zum Löthen); **paillr-grlb** od. **paillr**, strohgelb, strohfarbig od. strohfarben, blaßgelb; **Paillasse**, f. (spr. palljáss'), ein Strohbett, Strohsack, eine Streu; **Paillrttr**, f., pl. **Pailletten** (spr. palljétten; Verkl. von Paille), Flittern, Goldflimmern.

Pair, m. franz. (spr. pähr) engl. **Perr** (spr. pihr; vom lat. par, G. paris, gleich) ein Oberparlaments-Herr in England, Mitglied der ersten Kammer (**Pairskammer**) in Frankreich; Erzbischof, Herzog, Graf od. Baron ꝛc., die urspr. als unmittelbare Kronvasallen, dann als Mitglieder des höchsten Gerichtshofes, an Rang und Vorrechten einander gleich, eben daher Pairs (lat. Pares) heißen: gleiche Reichsräthe; **Pairĭr**, f. die Pairschaft, die Würde und die Gesammtheit der Pairs.

paisible, franz. (spr. päsíb'l; von paix = lat. pax, Frieden) friedlich, ruhig, friedfertig, friedliebend.

Pajazzo, s. Bajazzo.

Pajók, n. russ. (geschr. pajek, Verkl. von pai, Theil, Antheil) das monatliche Mehlmaß (Ration) eines Soldaten, 2 Tschetwerik.

Pakfong, n. Weißkupfer, ein chinesisches weißes, geschmeidiges Mischerz aus Kupfer, Zink, Eisen und Nickel.

Pako, s. Paco.

Paladĭn, m. (vom mittl. lat. Palatīnus, pl. Palatīni, d. i. optimates palatii, Herren des Palastes oder Hofes), Ritter aus dem Gefolge Karl's des Großen, Hofritter; uneig. ein tapferer und gefälliger Held; auch irrender Ritter, Abenteurer.

Palais, n. franz. (spr. paláh; vom lat. palatĭum) Palast, Schloß, Prachtgebäude.

Palämon, m. gr. (Palaimōn) Fabell. ein den Schiffbrüchigen hülfreicher Meergott, bei den Römern: Portumnus.

Paländer, n. (ital. palandra) ein plattes Fahrzeug, Bombardierschiff.

Pálankin, m. (port. franz. und engl. palanquin; aus der in der Gegend von Madras gesprochenen telingischen Sprache, wo es pallakl lautet, in der Kawi-Sprache palangkan) ein ostind. Tragbett, Tragsessel, eine Sänfte.

Palanque, f. franz. (spr. palángk'), eine Pfahlwerks-Verschanzung.

Paläodoxĭe, f. gr. (von palaiós, á, ón, alt) Altgläubigkeit; **Paläographĭe**, f. die Altschriftkunde, Kenntniß der alten Schreibkunst, oder der Schreibekunst der Alten; **paläográphisch**, die Altschriftkunde betreffend; **Paläológ**, m. ein Altlehriger, Altgläubiger; **Paläologĭe**, f. die Altlehrigkeit, alte Lehre, entg. Neologie; die Alterthümerkunde, bes. die Wissenschaft von den fossilen Überresten der urweltlichen Natur, auch **Paläontologĭe**; **Paläophrōn**, m. ein Altgesinnter, Altgläubiger; **Paläophytologĭe**, f. die Lehre von den fossilen Pflanzen-Überresten der Urwelt; **Paläotherion**, n., pl. **Paläothrrĭrn**, eine urweltliche Thiergattung, zwischen Tapir und Nashorn die Mitte haltend; **Paläotýpen**, pl. Erstlings- od. Urdrucke, s. v. w. Incunabeln, s. d.

Paläst, m. (vom lat. palatĭum, urspr. Namen eines Hügels des alten Roms, auf welchem die Wohnung der Kaiser stand), ein großes, prächtiges Wohnhaus, Schloß.

Paläst̄ina, n. das gelobte Land, Hebräerland, auch: Kanaan.

Palästra, f. lat. (palaestra vom griech. palaistra von palaistēs, der Ringer, palaiein, ringen) die Ringschule, der Kampfplatz, Fechtplatz bei den alten Griechen u. Römern; **Palästrik**, f. die Fechtkunst, Ring-, Kampfkunst; auch s. v. w. Gymnastik; **Palästrīt**, m. ein Ringschüler, Ringer; **Palästrophýlax**, m. ein Hüter od. Wächter des Kampfplatzes.

Palatälen oder **Palatinen**, s. unter palatum.

Palatin, m. od. **Palatine**, f., franz. (la palatine, von palatin, pfälzisch, weil diese Tracht aus der Pfalz nach Frankreich gekommen sein soll) ein Pelzkragen, Halspelz, zierliches Halstuch, Halsstreifen oder Halsbekleidung der Frauenzimmer.

Palatīnus, m. lat. (von palatium = Pfalz, Palaſt, ſ. d.) ein Pfalzgraf; königl. Großgeaf od. Vicekönig in Ungarn; **Palatināt**, n. die Pfalz, Pfalzgrafſchaft.

palātum, n. lat. der Gaumen; **ad palatum**, nach dem Gaumen od. Geſchmacke; nach dem Munde od. Maule (reden); **palātum artificiāle**, n. lat. Heilk. ein künſtlicher Gaumen; **palatum fissum**, ein geſpaltener Gaumen, Wolfsrachen; **Palatālen** od. **Palatīnen**, pl. neulat. (palatīnae sc. litterae) Gaumenbuchſtaben.

Palaver, (vom poetug. palavra, ſpan. palabra, ſ. das Wort) Verſammlungsplatz der Neger zu gottesdienſtlichen Verrichtungen.

Pales, f. röm. Fabell. die Hirtengöttinn, Göttinn der Viehzucht und Landwirthſchaft; ihr jährliches Feſt hieß: **Palīlia** od. **Palīlien**, pl.

Paléſterbogen, m. (v. wohl Baleſterbogen, ſ. Baleſter), eine Vorrichtung an einer Drechſelbank ſtatt der gewöhnlicheren Wippe.

Paletot od. **Palletot**, m. franz. (ſpr. pahltóh; von d. ſpan. paleto, ein Bauer; paletoque, ein Überrock ohne Ärmel), Mod. eine Art Überrock für Männer, welcher wie ein Sack oder Überzug den Wuchs und die Haltung ganz verbirgt.

Palétte, f. franz. (ital. paletta, vom lat. pala, Spaten, Schaufel) das Farbenbrett, die Malerſcheibe.

Pāli, n. die heilige Sprache von Hinter-Indien, in der die heil. Bücher der Religion des Buddha geſchrieben ſind, eine durch weichere Ausſprache, Abſtumpfung u. Vermiſchung der Foemen ꝛc. aus dem Sanskrit entſtandene Sprache.

Paliſication, f. neulat. (vom lat. palus, der Pfahl) die Pfählung, Einrammung der Pfähle zum Grundbau; Befeſtigung des Bodens durch Pfahlwerk.

Palikāris od. **Palikāren**, pl. freiwillige Soldaten bei den Neugriechen.

Palilia, ſ. unter Pales.

Palillogīe, f. gr. (von pálin, zurück, wiederum, u. légein, reden, lógos, das Wort) Redek. die Wortwiederholung am Ende und Anfange von Sätzen; **Palimbacchīus**, m. gr. Vers. der Schwerfall, ein dreiſilbiger Versfuß, der aus zwei langen Silben u. einer kurzen beſteht (— — ⏑), auch Antibacchius; entg. Bacchius; **Palimpſēſtus**, m. (d. i. eig. wieder aufgekratzt, von pſáein, kratzen, ſchaben) ſ. v. w. codex rescriptus, ſ. Codex; **Palindrōmon**, n. (lat. versus cancrīnus), ein Krebsvers, Rückläufer, hin- u. herlaufender, rückkehrige od. zurücklaufende Vers, der rückwärts wie vorwärts lautet; **Palindrōm**, n. ein Worträthſel über ein Wort, welches vorwärts und rückwärts geleſen eine verſchiedene Bedeutung hat; z. B. Gras, Saeg ꝛc.; **Palindromīe**, f. Heilk. ſ. v. w. Recidiv, ſ. d.; **Palingeneſīe**, f. die Wiedergeburt, Wiedererzeugung, Wiederhervorbringung od. Wiederherſtellung; Umgeſtaltung od. Neugeſtaltung; **palingeneſīren**, wiedergebären, wiedererzeugen; **Palinodīe**, f. die Geſangs-Wiederholung; der Gegengeſang, die Widerrufung eines früheren Geſanges; Rſpe. der Widerruf desjenigen, was man ſchimpflich von Jemand geredet od. geſchrieben hat; **actio ad palinodiam**, lat. eine Klage auf förmlichen Widerruf einer Beleidigung ꝛc.; **palinodīren**, neulat. wiederholen; widerrufen, zurücknehmen; **Palintokīe**, f. gr. die Rückverzinſung, Zinserſtattung nach Wucher.

Paliſſāde, franz., auch **Palliſade**, f. (ital. palisáda od. palizzata, vom lat. palus, Pfahl) ein Schanzpfahl, Spitzpfahl; pl. **Paliſſaden** od. **Palliſaden**, Schanzpfähle, ein Pfahlwerk, Baum- od. Pfahlgehege; **paliſſadīren** (franz. palissader) od. **verpalliſadiren**, mit Schanzpfählen verſehen, einſchließen, verwahren od. befeſtigen, verpfählen, verbollwerken.

Paliſánder- od. Paliſſander-Holz, n. (gem. verdeebt; Poliſandee- oder Polyſandee-Holz) Purpurholz, Luftholz, auch St. Lucienholz, veilchenblaues, an der Luft die Farbe änderndes Holz aus Guiana, zu feinen Tiſchlerarbeiten, eingelegter Arbeit ꝛc.

Palla, f. lat. ein langes Obergewand der Damen im alten Rom; **palla corporālis**, f. eig. Körper-Mantel oder -Hülle, ein Altar- u. Kelchtuch in der kathol. Kirche.

Pallas, f. gr. Fabell., auch Athēne, ſ. v. w. Minerva bei den Römern, die Göttinn der Weisheit, der ſchönen Künſte, der kriegeriſchen Tapferkeit und Klugheit ꝛc.; **Pallas**, f. auch ein vom Dr. Olbers 1802 entdeckter Planet; **Palladium**, n. gr. (Palládion) eig. ein fabelhaftes Pallasbild, von welchem das Schickſal der Stadt Troja abhing, die man nämlich für unüberwindlich hielt, ſo lange ſie dieſes ſorgfältig bewahrte Heiligthum beſaß; daher überh. ein Schutzheiligthum, Schutzbild; Schutz, Bürgſchaft, Freiheitswehr; auch ein 1803 im Platin entdecktes, dieſem ſehr ähnliches Metall.

Pállaſch, m. ſlaw. (euſſ. palásch) ein langes Schlachtſchwert der Reiterei.

Pallaſt, ſ. Palaſt; **Palliativ**, ſ. unter Pallium; **Palliſade**, ſ. Paliſſade.

Pallium, n. lat. überh. Hülle, Bedeckung, Gewand; ein Mantel, im Alterthum beſ. das griechiſche Oberkleid, entg. der römiſchen Toga; Biſchofsmantel, ſeit dem 4ten Jahrh. von den röm. Kaiſern den höheren Biſchöfen ertheilt als Zeichen ihrer geiſtlichen Gewalt; **pallium caritālis**, der Mantel der Liebe;

Palliativ, n. neulat. (vom lat. palliātus, a, um, mit einem Mantel bekleidet, bemäntelt) ein bemäntelndes Mittel, Einhüllungsmittel, Schein-, Besänftigungs- od. Linderungsmittel auf eine Zeitlang; Hinhaltungs- od. Fristmittel, Hülfe für den Augenblick; **Palliativ-Cur**, f. die nur gegen die Krankheitszeichen (Symptome), nicht gegen die Krankheit selbst gerichtete Heilart; entg. Radical-Cur.

Pall-mall, n. engl. (spr. pell-mell; von pall, Ball, und mall = franz. mail, Schlägel, Kolben), s. v. w. das Mail-Spiel (s. Mail): Kolbenspiel, Bahnballspiel; auch: die Mail-Bahn, Bahn zum Ballschlagen, Ballspielbahn; daher Namen einer Allee od. Straße, z. B. in London, in Altona, wo es in Pallmaille, f. (spr. pallmälj') verderbt ist.

Pallor, m. lat. die Bleichheit, Bläße; das Erbleichen, die Todtenbläße.

Palme, f. lat. (palma) 1) der Palmbaum, ein zahlreiches Geschlecht aſt- u. zweigloser, nur im Gipfel Blätter u. Früchte tragender Bäume in Asien ꝛc.; auch s. v. w. der Palmzweig als Siegeszeichen und Sinnbild des Friedens; 2) die flache Hand (lat. palma, gr. palámē); ferner eine Spanne, ein ital., span. u. portugies. Längenmaß (palmo); **palmo craveiro**, m. ein portugiesisches Seelängenmaß; **Palmārum** (eig. Gen. pl. von palma 1.) der Palmsonntag, Sonntag vor Osteen, an welchem dem in Jerusalem einziehenden Christus Palmzweige auf den Weg gestreut wurden; **Palmacīten**, pl. lat.-gr. versteinerte Palmenstämme; **Palmarium**, n. lat. Siegslohn; Preisgeschenk an einen Advocaten für den gewonnenen Proceß; **Palmestrīe**, f. neulat. s. v. w. Chiromantie, s. d.; **Palmétten**, pl. franz. Bauk. palmblattähnliche Verzierungen an griech. Säulen; **Palmīt**, n. das Palmenmehl, Palmenmark.

Palmos, m. gr. (palmós, von pállein, schwingen, springen) Heilk. das Schlagen, Klopfen, bes. Herzklopfen.

Palmsect, m. ein lieblicher, süßer Wein (Sect, s. d.) von der Canarien-Insel Palma.

Palomantīe, f. gr. (von pálos, das Loos, von pállein, schwingen) s. v. w. Kleromantie.

palpābel, lat. (von palpāre, betasten, berühren) od. **palpable**, franz. greifbar, handgreiflich, fühlbar; offenbar, deutlich.

palpebrāl, lat. zu den Augenliedern (palpĕbrae) gehörig.

palpitiren, lat. (palpitāre) schlagen, klopfen, zucken, zappeln; **Palpitation**, f. (palpitatĭo) das Klopfen, Schlagen, Herzklopfen, Zucken, der Pulsschlag.

Paludamĕntum, n. lat. Oberkleid, Mantel; bes. Kriegs-, Feldmantel; Kaisermantel.

Pambiōma, n. gr. (von pān, Alles, u. biūn, beleben), das allgemeine Lebensprincip.

Pāmela, f. eine Tugendheldinn, nach des Engländers Richardson Roman dieses Namens.

Pampa, f., pl. **Pampas**, peruanisch (pampa, Ebene, freies Feld) große grasreiche Ebenen in Süd-Amerika; **Pampéiro**, m. portug., od. **Pampéro**, span. der kalte, heftige Südwind, der von den Ebenen von Paraguay ꝛc. her weht.

Pamphĭlos, gr. männl. Namen, Allgeliebte.

Pamphlēt, n. engl. u. franz. (von dunklem, dem Anschein nach griech. Ursprung, vielleicht von phlein, phledān, schwatzen, also gleichs. „Alles ausschwatzend od. herausſagend") eine Flugschrift, ein Flugblatt, fliegendes Blatt, eine kleine Schrift, bes. politische od. Streitschrift; **Pamphletier** (spr. —tjé) od. **Pamphletist**, m. ein Flugblattschreiber, Flugschriftler.

Pamplegīe, f. gr. (von pān, all, ganz, und plēgē, Schlag) Heilk. der allgemeine Schlag, die allgemeine Lähmung.

Pan, m. gr. Fabell. der Feld- u. Hirtengott, Gott der Hirten und Heerden ꝛc., Sohn des Hermes und einer Nymphe, bocksfüßig, zweihörnig, am ganzen Leibe rauhbehaart; **Pan-** od. **Panspfeife**, auch Syrinx und Papagéno-Pfeife, die Hirtenflöte, Stufenpfeife, aus mehren, stufenweis abnehmenden, neben einander verbundenen Röhren zusammengesetzt; **panischer Schrecken**, ein plötzlicher blinder Lärm, plötzlicher, aber unnöthiger oder ungegründeter Schrecken, eine allgemeine grundlose Bestürzung, als deren Urheber man im Alterthum den Pan betrachtete; **Panophobīe**, f. Heilk. das Auf- od. Zusammenfahren, Erschrecken im Traume.

Panacēa, f. lat., od. franz. **Panacée**, (v. gr. pan-ākeia, von pān, all, u. akein, heilen) ein Allheil, ein Kraut von allgemeiner Heilkraft, od. überh. ein allgemeines Heilmittel, Wundermittel; Fabell. die Allheilerinn, Göttinn der Genesung, eine Tochter des Äsculap: **panacēa mercuriālis**, s. v. w. Kalomel: **Panax**, f. od. **Panax-Pflanze**, das Heilkraut, s. Opopanax u. Laserkraut.

Panache, m. franz. (spr. panáſch'; vom ital. pennácchio, vom lat. penna, Feder) der Federbusch, Helmbusch; **Panaché**, n. (spr. panaſchéh), eig. federartig, bunt gestreift; Gefrornes von verschiedener Art und Farbe mit einander gemischt.

Panāde, f. franz. (vom lat. panis, Brot)

Brodsuppe, des. Kraft- od. Fleischbrühe mit geriebenem Brodr.

Panaricium, n. lat. (aus dem griech. paronychium verderdt; s. Paronychie; franz. panaris) das Fingergeschwür, Nagelgeschwür, der Fingerwurm, niedersächs. Aak od. Taal.

Panathenäen, pl. gr. (Pan-athēnaia) Volksfeste der Athener zur Ehre der Athene.

Panchrēstum, n. ge. (von pān, all, und chrēstós, ón, brauchbar) Heilk. eig. ein allhelfendes, wenigstens vielhelfendes Heilmittel; vgl. Panacee.

Panchymagōga, pl. gr. Heilk. Abführmittel boser Feuchtigkeiten; **panchymagōgum minerāle**, n. s. v. w. Kalomel.

Pancratium, lat., od. **Pankration**, gr. n. (von pān, all, u. krátos, Kraft, Gewalt) ein Allkampf, Gesammtkampf, Wettkampf mit allen Leibeskräften u. Kampfmitteln, eine Kampfübung bei den alten Griechen, welche das Ringen und den Faustkampf in sich vereinigte u. alle Leibeskräfte erforderte; auch eine aus meheren Rädern und Getrieben bestehende Maschine, deren erstes Rad durch ein Gewicht in Bewegung gesetzt wird, zur Erläuterung verschiedener auf Zeit- u. Kraftgewinn Bezug habenden Lehren dienend; **Pankratiast**, m. (gr. pankratiastēs) ein Allkämpfer, der das Pankration übt; **Pancratius**, m. männl. Namen: der Allgewaltige.

Pandämonium, n. gr. (vergl. Dämon) ein allgemeiner Dämonen- od. Halbgöttertempel; auch die Gesammtheit der bösen Geister od. Teufel, das Reich des Satan.

Pandékten, pl. gr. (von pandéktēs, allumfassend, von pān, all, u. déchesthai, aufnehmen) eig. Alles umfassende Bücher, der Inbegriff des röm. Rechts, eine aus 50 Büchern bestehendr Sammlung von Rechtssprüchen, welche unter Justinian im Jahr 530 gesetzliche Kraft erhielten; abgek. ff. welches aus dem griechischen Anfangsbuchstaben π (nach Andern aus einem mit einem Querstriche versehenes D., d. i. Digesta) durch unwissende Abschreiber entstanden ist; s. auch Digesta u. corpus juris.

pandēmisch, gr. (pandēmios, on, von pān, all, u. dēmos, Volk) das ganze Volk betreffend, allgemein, allverbreitet, z. B. pandemische Krankheiten, allgemeine Seuchen; **Pandemie**, f. Heilk. eine allgemeine Volkskrankheit; **Venus Pandēmos**, s. Venus.

Pandiculation, f. neulat. (vom lat. pandiculāri, sich dehnen) die Erweiterung und Ausdehnung der Muskeln am ganzen Körper, welche ein krampfhaftes Zucken desselben verursacht, das Strecken, Gliederstrecken bei Fiebern.

Pandōra, f. gr. (von pān, all, u. dōron, Geschenk) weibl. Namen: die Allbeschenkte, Allbegabte; Fabell. ein schönes Mädchen, Kunstwerk des Vulcan, von allen Göttern mit Geschenken und Reizen ausgestattet. Sie trug das ganze Heer der menschlichen Übel in einer verschlossenen Büchse. Epimétheus, durch die Schönheit des Mädchens gereizt, öffnete den Deckel, und es flog alles Elend heraus und verbreitete sich über die Erde; nur die Hoffnung blieb in der Büchse zurück ꝛc.; daher: Pandorens Büchse, die Quelle alles Übels.

Pandöre, s. **Pandure**, f. Mandoline.

Pandür, m. ein ungarischer Soldat zu Fuß, uespr. von dem Dorfe Pandur in Nieder-Ungarn; **Pandurenklinge**, gebogene Hirschfängerklinge.

Panēel, n. od. **Paneelwerk**, (vgl. das engl. pane, pannel, franz. panneau, viereckige Scheide, Feld, von pan, das Blatt eines Rockes, die Wand ꝛc., vom lat. pannus), das untere Wandgetäfel od. Täfelwerk der Wände in einem Zimmer, die untere Wandbekleidung; **paneliren**, mit hölzernem Wandgetäfel bekleiden, untertäfeln.

Panegyricus, m. lat., od. **Panegyrikos**, ge. (von panēgýris, allgemeine Volksversammlung, Festversammlung) eine vor einer Volksversammlung gehaltene Festrede, feierliche Lobrede, Ehrenrede, Lob- od. Ehrenschrift; **panegýrisch**, feierlich lobpreisend, lobredenrisch; **Panegyrist**, m. (gr. panegyristēs) ein Lobredner, Ehrenredner.

Panélle, f. franz. (span. u. port. panela, wahrsch. von pan, Brod, Stück), roher, gelber Zucker in scheibenförmigen Stücken aus Südamerika und den Antillen.

Panergesie, f. gr. (von pān, all, u. érgein, thun, wirken) allgemeine Erweckung zum Besserwerden; **Panglōss**, m. (vergl. Glosse) ein Allsprecher, Schwätzer; **Panglossie**, f. Geschwätzigkeit; **Panharmonikon**, n. ein von Mälzl in Wien erfundenes Tonwerkzeug, welches mehre Blasinstrumente in sich vereinigt; **Panhellenion**, n. (vgl. Hellas ꝛc.) der oberste Staatsrath der Neugriechen; **Panhistorie**, f. die Allwisserei.

Panier, n. (spr. —nihr; zunächst von dem franz. bannière, mittl. lat. banderia, u. dieses von dem deutschen Band, Fahne) das Panner od. Banner, die Hauptfahne, Heerfahne.

Panier, m. franz. (spr. panjéh; vom lat. panis, Brod), der Brodmeister am königl. französ. Hofe; auch ein Korb.

pānis, m. lat. Brod; daher: **Pānisbrief**, m. ein Brodbrief, Versorgungsschreiben, kaiserl. Empfehlung zur Versorgung in einem Kloster, Laien-Pfründe; **Panist**, m. neulat. ein Brodling, Versorgter, Laien-Pfründner; **paniren** (franz. paner), Kochk. mit Brodkrumen bestreuen, bebroden; **Panification**,

f. neulat. die Verwandlung mehlichter Stoffe in Brod; die Brodgährung.

panischer Schrecken, s. unter Pan.

Panīten, pl. versteinertr Meerohren.

Pankratesīe, f. gr. (von pān, all, und kratēin, herrschen) Allgewalt, Allherrschaft, alleiniger Besitz.

Pankration, Pankratius ꝛc., s. Pancratium.

Pankreās, n. gr. (von pān, all, ganz, u. kreās, Fleisch, also eig. Ganz-Fleisch) od. die **pankreātische Drüse**, große Magendrüse od. Gekrösdrüse unter dem Magen, Bauchspeicheldrüse; **pankreātisch**, die Magendrüse betreffend; **Pankreatalgie**, f. Heilk. Gekrosdrüsenschmerz; **Pankreatītis**, f. Gekrösdrüsen-Entzündung.

Panmelodīon, n. gr. ein neuerfundenes Tonwerkzeug, auf welchem die Töne mittelst eines Griffwerks u. einer Walze durch Metallstäbe hervorgebracht werden.

pannus oculi, m. lat. Heilk. das Fell auf dem Auge.

Panochīe, f. lat.-gr. (von panus, griech. pēnos, eine Drüsenbeule) Heilk. eine Leistenbeule.

Panophobie, s. unter Pan.

Panoplie, f. gr. (von pān, all, ganz, u. hóplon, Rüstzeug, Waffe), die vollständige Waffenrüstung; **panoptisch**, allschauend, allsehend; **Panorāma** od. **Panorām**, n. gr. (von pān, all, u. horān, sehen) die Allschau, Allübersicht, ein Übersichts- od. Umsichtsbild, Rundgemälde, in dessen Mittelpunkte sich der Beschauer befindet und hier den Überblick z. B. einer ganzen Stadt erhält.

Panóro, m. ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Panpfeife, s. unter Pan.

Pansóph, m. gr. (von pān, all, u. sophós, ē, ón, weis) ein Allweiser, Allwisser, Allgelehrter; **Pansophie**, f. die Allweisheit, Allgelehrtheit; der Dünkel des Allwissens; **Panspermium**, n. gr. der Allsamen, die Grundmaterie, der Urstoff; **Panspermie**, f. (vgl. Sperma) die Lehre von einer Allverbreitung der Keime der lebenden Wesen, wonach es zu deren Entwickelung nur bestimmter Veranlassung bedarf; **Panstereorāma**, n. Darstellung eines Gegenstandes in ganz erhabener Arbeit; vgl. Relief.

Pantagōga, pl. gr. (von pánta; Alles, u. ágein, treiben) Heilk. Alles ausleerende Mittel.

Pántalon od. **Pantáleon**, n. ein Klöpflelavirt, ein dem Clavier ähnliches großes Instrument, nach seinem Erfinder Pantaléon Hebenstreit 1718 benannt.

Pantalon, m. franz. (spr. pängtalong) od. **Pantalóne**, ital. ein Possenspieler, Possenreißer, Hanswurst, eig. eine Maskenrolle in dem italiänischen Volkslustspiele: ein kluger, reicher, bald geiziger, bald eifersüchtiger, manchmal verliebter venetianischer Kaufmann, meist ein Familienvater, (nach dem vormaligen Schutzpatron der Venetianer, Pantaleon, genannt); von seinen breiten Matrosen-Beinkleidern (zufolge der in Venedig überhaupt herrschenden Tracht) kommt **Pantalons**, pl. franz. lange, weite Beinkleider, Strumpfhosen; **Pantalonnade**, f. Possenspiel, Gaukeltanz, Posse, Gaukelei, Verstellung.

Pantheismus, m. gr. (von pān, all, u. theós, Gott) der Allgott- oder Weltgottglauben, die Meinung, daß das Ganze oder das Weltall die Gottheit selbst sei; **Pantheīst**, m. ein Allgottgläubiger, Weltgottgläubiger, dessen Gottheit das Weltall ist; **pantheistisch**, weltgottgläubig; **Pantheologie**, f. die Allgötterlehre; **Pantheon**, n. im alten Rom ein Allgottestempel, Sammelplatz od. Tempel aller Götter; nachher unter den Päpsten Kirche der Jungfrau Maria und aller Heiligen, auch Rotonda. Das Pantheon zu Paris, die ehemal. Kirche der heil. Genoveva, während der Revolution und bis 1814 ein Ehrentempel verstorbener großer und berühmter Männer, Tempel der Unsterblichen; **pantheonisiren**, die Ehre des Pantheons zuerkennen, in das Pantheon bringen od. versetzen.

Panther, m., das **Pantherthier** od. der **Parder** (gr. panthēr, lat. panthēra), ein dem Tiger u. Leoparden ähnliches Raubthier in Afrika und Ostindien; das kleine **Pantherthier**, s. v. w. die Unze; die **Pantherkatze**, ein etwas kleineres, aber grausameres Raubthier im südlichen Amerika.

Panthēre, f. (vom gr. panthēra, s. v. Allfang) ein Hangnetz, Hänggarn, Spiegelnetz od. Vogelnetz mit Spiegeln, in Zimmern sehr gewöhnlich, um allerlei Vögel zu fangen.

Pantóffel, m. deutsch (entst. aus Pant Tafel, welches noch im Oberd. eine hölzerne Sohle (Tafel) mit einem ledernen Band, den Fuß durchzustecken bedeutet) ein Halbschuh, bequemer Hausschuh.

Pantográph, m. gr. (von pān, S. pantós, all, ganz; u. gráphein, schreiben ꝛc.) ein Allzeichner, Allschreiber, ein Storchschnabel oder Werkzeug zum Nachzeichnen und Verkleinern der Risse; **Pantokratie**, f. (von kratēin, herrschen) die Allherrschaft, Allregierung; **pantokrátisch**, allbeherrschend, allregierend; **Pantokrátor**, m. ein Allbeherrscher, Beherrscher aller Dinge; **Pantométer** od. **Holometer**, n. ein Allmesser, Winkelmesser, die Meßscheibe zu allerlei Ausmessungen auf dem Felde und am Himmel; **Pantomīm**, **Pantomimiker** od. **Pantomimist**, m. (von gr. pantó-mīmos; d. i. alles nachahmend) ein Geberdenspieler oder Geberden-Schau-

spieler, welcher Gedanken, Empfindungen und Handlungen nur durch Mienen- und Geberdenspiel od. Tanz ohne Worte darstellt; **Pantomīme**, f. eig. Allnachahmung; Mienen- u. Geberdenspiel, Geberdensprache; **Pantomīmik**, f. Geberdenkunde, Kunst der Geberdensprache od. des Geberdenschauspiels; **pantomīmisch**, geberdenkünstlich, durch Geberden ausgedrückt; pantomimischer Tanz, ein Geberden-Schautanz, Geberdentanz; **pantomimisiren**, nachgeberdrn, durch Geberden ausdrücken; **Pantophág**, m. (von phagēin, essen) ein Allfresser, Allfraß, (Vielfraß); **Pantophagīe**, f. der Genuß aller eßbaren Dinge ohne Unterschied; **Pantophobīe**, f. Furcht od. Scheu vor Allem; auch Wasserscheu; **Pantosophīe**, f. s. v. w. Pansophie.

Panurgīe, f. gr. (von pan-ūrgos, d. i. eig. Alles thuend oder zu thun im Stande) arglistige Bosheit, Schelmerei, Verschmitztheit; **panürgisch**, arglistig, verschmitzt, verschlagen.

Panus, m. lat. Heilk. eine Drüsenbeule, Drüsengeschwulst.

Panzootīe, f. gr. (spr. —zo-o-), Heilk. eine allgemeine Thierseuche.

Páolo, m. ital. (= Paulus) eine römische Rechnungsmünze, ungefähr = 3½ ₰ pr. Cour.

Päon, m. s. v. w. Päan, s. d.; Versk. der Tänzer, ein viersilbiger Versfuß mit drei kurzen Silben u. einer langen, von vier verschiedenen Formen, näml. — ⏑ ⏑ ⏑, oder ⏑ — ⏑ ⏑, od. ⏑ ⏑ — ⏑, od. ⏑ ⏑ ⏑ —.

Päonie, f. gr. die Pfingstrose, Königs- od. Gichtrose, ein bekanntes Gartengewächs, ursprünglich aus Päonien im alten Macedonien.

Papa, m. lat. (auch deutsch, franz., engl. in gleicher Form; gr. páppas; ein allgemeines Kinderwort, von einem Naturlaut ausgehend) Vater; s. v. w. **Papst**, der heilige Vater, das geistliche Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche; auch ein dem Bischof ähnliches Getränk; **papäbel**, neulat. (papabilis) papstfähig; zur Erlangung der Papstwürde geeignet; **papāl**, päpstlich; **Papāl-Systēm**, n. die päpstliche Oberherrschaft in der Kirche; **Papismus**, m. das Papstthum, bes. die Lehre der röm. kathol. Kirche von dem Papste als Statthalter Christi und von dessen Untrüglichkeit; **Papist**, m. ein Päpstler, unbedingter Anhänger des Papstes; **Papisterei**, f. die Päpstlerei, Anhänglichkeit an den Papst; **papistisch**, päpstlich, päpstisch; **Papocäsarie**, f. die Papst-Oberherrschaft, das Eingreifen des Papstes in die Rechte weltlicher Fürsten; **Papolatrīe**, f. lat.-gr. übermäßige Verehrung od. Anbetung des Papstes.

Papagēi, m. (span. papagayo, ital. papagallo, altfranz. papegaut; vom arab. babaghā) od. Sittich (vom gr. psittākos, lat. psittăcus), ein sehr zahlreiches Geschlecht größtentheils schöner Waldvögel in Asien, Afrika und Amerika.

Papagénopfeife, s. v. w. Panspfeife.

papal, **Papal-System**, s. unter Papa.

Papatare, m. ital. (spr. —tätsche) eig. Schweigvater, ein gutmüthiger Tropf.

Papáver, n. lat. der Mohn; **Papaverin**, n. neulat. der Mohnstoff, s. v. w. Opian u. Narkotin.

Papaya, f. peruan. die Melonen-Frucht; **Papaya-Baum**, der Melonen-Baum, s. d.

Papeline, f. franz. ein halbseidenes Zeug, eine Art Geos de Tours, wobei statt der Seide Floretseide od. Baumwolle den Einschuß bildet.

Paperássen, pl. franz. (von papier, Papier) unbrauchbare, beschriebene Papiere; **Papeterīe**, f. Papierhandel, Papier- und Pappwaaren.

Papéto, m. eine Rechnungsmünze in Rom = 2 Paoli od. ungefähr 7 ₰ preuß. Cour.

Paphĭa, f. gr. Beinamen der Venus, von der Stadt Paphos in Cypern, wo sie den schönsten Tempel hatte.

Papiermaché, n. franz. (spr. papjehmaschéh; von mâcher, kauen), eig. gekautes Papier, zerstampftes Papier, Papiermasse, Papierteig, Papierstoff zu Dosen u. Schachteln ꝛc.; **Papier-Nautilus**, s. Argonaut.

Papille, f. lat. (papilla), pl. **Papillen**, warzenähnliche Bildungen, bes. die Brustwarzen.

Papillon, m. franz. (spr. pápilljong; v. lat. papilĭo) Schmetterling, Zwiefalter, Buttervogel, Sommervogel, bes. ein Tagschmetterling od. Tagvogel, entg. Phaläne u. Sphinx; **Papillote**, f. franz. (spr. papilljött'), Haarwickel von Papier (wegen der Ähnlichkeit mit einem Schmetterling so genannt); **papillotiren** (franz. papilloter), die Haare aufwickeln.

Papinischer Topf, ein Schließtopf, ein von dem Franzosen Papin (spr. papâng) 1681 erfundener eiserner Topf, der durch einen Schraubendeckel so fest verschlossen ist, daß die in ihm durch Hitze entwickelten Wasserdämpfe keinen Ausweg finden, und dadurch Knochen aufgelöst und zu Gallert gekocht werden können.

Papismus, **Papist**, **Papocäsarie**, **Papst** ꝛc., s. Papa.

Papúas, pl. (vom malayischen papûah, kraus, wollhaarig) die krausbaarigen, schwarzen Bewohner von Neu-Guinea, u. überh. der Negerstamm in Australien, Austral-Neger.

papŭlae, pl. lat. Heilk. s. v. w. Pusteln; **papulos**, neulat. pustelartig.

Papusmuschel, f. eine Art eßbarer Steckmuscheln im mittelländischen und nordischen Meere.

Papȳrus, m. gr. (pápyros) altägypt. Papier, aus der **Papyrusstaude**, einem ägyptischen Schilfgewächs, bereitet; **Papyrographīe**, f. Papier-Beschreibung; **Papp-Steindruck**, d. i. die Anwendung von Pappendeckeln, die mit einer thonkalkartigen Masse überzogen sind, statt der Steinplatten zum Steindruck.

Paquet, s. Packet.

par, franz. (v. lat. per) durch, aus, mit, zu, z. B. **par couvert**, durch Einschluß (auf Briefen); **par curiosité**, aus Neugier; **par exemple**, zum Beispiel; **par force**, mit Gewalt; **par occasion**, durch Gelegenheit, gelegentlich.

par, lat. gleich; **par et impar**, gerade und ungerade, paar od. unpaar, ein Spiel; **par ratio**, f. gleiche Bewandtniß, gleichviel; Rspr. gleicher Grund des Gesetzgebers od. der Rechtsgewohnheit; **pari passu**, gleichen Schrittes, mit gleichem Maße; **pares**, pl. Gleiche, Gleichgeschickte, Gleichstarke; desf. Standesgleiche, Gleichvornehme, vgl. Pair; daher **judicium parium** od. **Pair-Gericht**, das über die Mitglieder des Standes urtheilt, so daß der Angeklagte nur von Seinesgleichen geurtheilt wird.

Para, m. (vom pers. párah od. pâreh, Stück) eine Rechnungsmünze in der Türkei und der Kelm = 1/40 Piaster oder ungefähr 4 ₰ pr. Cour.

pará- od. vor Vocalen **par-**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urspr. neben, bei; dann hin, hinzu; daran vorbei, darüber hinaus; daher insbes. ein Verfehlen, etwas Fehlerhaftes od. Irriges, s. v. w. ver-, miß-; ein Überschreiten oder Übertreffen; Widerstreitrn od. Widerstreben, = gegen-, entgegen-, wider- (in diesem Sinne auch in französ. Wörtern, z. B. Parasoudre, Parapluie ꝛc.); endlich eine Umänderung od. Umwandlung, = um-.

Parabāsis od. **Parabāse**, f. gr. (von para-bainein, daneben gehen, übertreten) die Abspringung, das Abspringen von einem Gegenstande zum andern; in der alten griech. Komödie die außer Zusammenhang mit dem Stücke stehende Anrede des Chorführers im Namen des Dichters an das Volk.

Parabel, f. gr. (parabolē, d. i. eig. Nebeneinanderstellung; von para-bállein) Redek. Gleichniß, Gleichnißrede; Größenl. derjenige Kegelschnitt, welcher gleichlaufend einer Seitenlinie des Kegels gelegt ist; **parabolisch**, gleichnißweise; die Gestalt jener Kegelschnittslinie habend; **paraboliſiren**, durch Gleichnisse reden; **Paraboloīd**, m. ein Afterkegel.

Parabolān, m. lat. (parabolānus, vom gr. parábolos, daran setzend, wagend) ein Wagehals; pl. **Parabolānen**, geistliche Krankenpfleger, Krankenwärter.

Parabrāhma, m. ind. (vom sanskr. para, der beste, vorzüglichste) eig. der beste Brahma (s. d.), das höchste Wesen.

Parabystīe, f. gr. (v. byein, vollstopfen) Heilk. das Überstopfen, Vollpfropfen.

par accident, s. Accidenz; **par accord**, s. Accord.

Paracentēsis od. **Paracentēse**, f. gr. (von para-kentēin, an der Seite durchstechen) wundärztlicher Einstich in eine natürliche od. krankhaft entstandene Höhle des Körpers, um die darin enthaltenen Flüssigkeiten auszuleeren; **paracentesiren**, einstechen u. abzapfen.

Parachroa, f. gr. (von chroiá, chrōma, Haut, Hautfarbe, Farbe) Heilk. krankhafte Veränderung der Gesichtsfarbe; **Parachrōma**, n. Farbentäuschung, wenn das Auge andere Farben, als die wirklich vorhandenen, sieht; **Parachrōsis**, f. das Verfärben, Verderben durch die Färbung.

Parachronismus, m. gr. (von chrónos, Zeit) ein Zeitrechnungsfehler, Zeitverstoß, Fehler wider die Zeitrechnung.

Parachūte, m. franz. (spr. paraschüt; vom gr. pará, gegen, u. franz. chute, Fall) ein Fallschirm an einem Luftballon.

Paraclet, s. Paraklet.

Paracyēsis, f. gr. (von pará, s. d., und kýēsis, Schwangerschaft), die Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter.

Paracynānche, f. gr. (vergl. Cynanche) Heilk. Halsmuskelbräune; ein gelinder Grad der Bräune.

Parāde, f. franz. (von parer, schmücken, u. dieses vom lat. parare, bereiten) ein feierlicher Aufzug, Aufputz, Prunk, Pracht, Ausstellung zur Schau, Gepränge; Fechtk. die Ablenkung, Abwendung eines Stoßes, der Wehrhieb, die Deckung, vgl. **parären** 1.; **Paradebett**, Schau-, Pracht- od. Prunkbett; **Paradepferd**, Pracht- oder Prunkpferd; **Paradeplatz**, ein Musterplatz; **Wach-** od. **Wachtparade**, aufziehende Prachtwache, Wachschau, Wachtaufzug; **paradiren**, prangen, prunken, Gepränge machen, zur Schau stehen.

Paradiastole, f. gr. (vgl. Diastole) Redek. eig. das Trennen neben einander stehender Dinge, die Erläuterung durch das Gegentheil.

Paradies, n. (zunächst vom lat. paradisus, gr. parádeisos, welches aus dem pers. od. arab. firdaus, pl. farādis, Lust-, Weingarten ꝛc. entlehnt ist; vgl. das sanskr. paradēsa, fremdes Land) ein Baum- od. Thier-

garten; **Lust-, Wonnegarten, Wonnefeld** od. **Wonnegefilde**, Aufenthalt des ersten Menschenpaares vor dem Sündenfall und der Seligen nach diesem Leben; scherzh. auch die oberste Gallerie im Theatre; **paradiesisch**, wonnig, herrlich; **Paradiesapfel**, Adamsapfel, eine Art Citronenfrucht; auch eine Art schmackhafter, rother und weißer Äpfel; **Paradiesfeige**, die Frucht vom Pisang; das **Paradiesholz**, Adlerholz u. Aloeholz, kostbares, wohlriechendes, rothbraunes Holz aus Bombay, Sumatra ꝛc.; Paradieskörner (lat. grana paradīsi), der Samen eines ostind. Gewächses (cardamōmum maximum), ehem. als Gewürz gebraucht; vergl. Kardamom; **Paradiesvogel**, ein zahlreiches Geschlecht außerordentlich schöner Vögel in Neu-Guinea ꝛc.

Paradigma, n. (gr. parádeigma, von para-deiknýnai, daneben oder als Beispiel vorzeigen) ein Beispiel, Vorbild, Muster; Sprachl. Beispiel- od. Musterwort für die Abwandlung aller andern Wörter von gleicher Biegung; **paradigmatisch**, vorbildlich, durch Beispiele lehrend; **paradigmatisiren**, durch aufgestellte Beispiele lehren.

paradiren, s. unter Parade.

paradox, gr. (parádoxon, von parú, gegen, u. dóxa, die Meinung) lehrwidrig, anscheinend widersinnig, der gewöhnlichen Lehre und Meinung entgegen, befremdlich, ungewöhnlich, abweichend, seltsam, sonderbar, wunderbar, wunderlich, auffallend; das **Paradoxe**, das Auffallende, Seltsame; **Paradoxie**, f. Denk- od. Meinungs-Sonderbarkeit, Lehrsonderbarkeit od. -Seltsamkeit, Liebe zum Sonderbaren; auch s. v. w. **Paradoxon**, n., pl. **Paradoxa**, der Scheinwidersinn od. -widerspruch, die Seltsamkeit, seltsame Meinungen, auffallende Sätze; **Paradoxomanie**, f. übertriebene Neigung od. Sucht zu seltsamen Meinungen und Lehren, die Sonderlingssucht, das Seltsamkeitsfieber.

Parafe, s. Paraphe.

Parafoudre (spr. —fúdd'r), od. **Paratonnerre** (spr. —tonnähr'), m. franz. (vom gr. pará, gegen, und franz. foudre, Blitz, tonnerre, Donner), ein Blitzableiter, Wetterableiter; **Ableitungsschirm, Donner- od. Wetterschirm, Regenschirm** mit einem Blitzableiter.

Parageusie, f. gr. (von geúein, kosten, schmecken) Heilk. Verstimmung des Geschmacks od. des Schmeckvermögens.

Paragium, n. mittl. lat. (v. lat. par, gleich) Rspr. Gleichheits-Beobachtung, Mitbelehnung, das gleiche Anrecht, Mitrecht im Lehn, bes. bei fürstlichen Erbtheilungen die Abschichtung einer Nebenlinie durch Überlassung eines abgetheilten Landbezirks unter Oberhoheit des Regenten (versch. Apanagium); **paragiren**, abtheilen, abschichten; paragiete Linie, durch einen Landestheil abgefundene Nebenlinie eines fürstl. Geschlechtes, (versch. apanagirte Linie).

Paraglösse, f. gr. (vergl. Glosse) Heilk. Zungenvorfall; Entzündung der Zungenmuskeln.

Paragöge, f. gr. (von par-ágein, daneben oder hinzu führen) Sprachl. Endverlängerung eines Worts durch Anfügung eines Buchstaben (z. B. Niemand aus altd. nieman); Beugung, Ableitung; **paragögisch**, am Ende verlängert.

Paragomphósis, f. gr. (vgl. Gomphosis) Heilk. Einkeilung des Kindskopfes im Becken.

Paragón, od. franz. **Parangon**, n. (v. gr. par-ágein, daneben stellen) eig. das Muster, die Vergleichung (ital. paragóne); Buchdr. eine Schriftart, welche das Mittel zwischen Text u. Tertia hält; **Paragón-Perlen**, Zahlperlen von besonderer Größe; **Paragóne**, m. ital. Probirstein; ein schwarzer ital. Marmor.

Paragramma, n. gr. (von gramma, das Geschriebene, gráphein, schreiben) ein Zusatz, Einschiebsel in einer Schrift; auch s. v. w. Anagramm, s. d.; **Paragráph**, m. (gr. parágraphos, f. eig. Beischrift, Zeichen am Rande) eine Schrift-Abtheilung, ein Schriftabsatz od. -Abschnitt und dessen Zeichen (§); **paragraphiren**, in Abschnitte od. Absätze theilen.

Paragrêle, m. franz. (vom griech. parú, gegen, u. franz. grêle, Hagel) ein Hagelableiter.

Paraiba-Baumwolle, eine Art südamerikanischer Baumwolle (von dem Flusse Paraiba in Brasilien).

Paraklēt, m. gr. (pará-klētos, d. i. herbei-, zu Hülfe gerufen) ein Berather, Helfer, Tröster, Beistand, Fürsprecher, Vermittler; der heilige Geist; **Parakletikon**, n. eine Trostschrift, insbes. ein griechisches Kirchenbuch, welches Trostsprüche enthält; **paraklētisch**, tröstend, trosteich.

Parákme od. **Parakmäsis**, f. gr. (parakmē, vergl. Akme) Heilk. die Abnahme einer Krankheit nach deren größter Stärke; **parakmästisch**, abnehmend, vom Gipfelpunkte wieder herabsteigend.

Paraköpe, f. gr. (von para-köptein, d. i. eig. daneben schlagen, verfälschen ꝛc.) Heilk. vorübergehender Irrsinn od. Wahnwitz in Fiebern.

Paraküsis, f. gr. (von par-akúein, falsch hören) das Falschhören; auch das Ohrensausen.

Paralámpsis, f. gr. Heilk. ein weißer glänzender Fleck auf der Hornhaut.

Paralipomena, pl. gr. (von para-leipein, vorbei-, auslassen), Ausgelassenes

oder Übergangenes, Zusätze od. Nachträge zu einem Werke, Ergänzungsschriften; Benennung der Bücher der Chronik in der Bibel; **Parallipsis** od. **Paralipse**, f. gr. (paráleipsis) Redek. die Übergehung, Scheinübergehung, da man auf etwas aufmerksam macht, was man vorgeblich übergehen will, lat. Präterition.

Parallăge, f. gr. (von par-allássein, abwechseln, abweichen) die Abwechselung, Verwechselung; Heilk. auch Geistesverwirrung; **Parallăxe**, f. (gr. par-állaxis) der Winkel, den zwei verschiedene Gesichtslinien zu einem und demselben Gegenstande mit einander bilden, bes. in der Sternk. dazu dienend, den Unterschied des wahren und scheinbaren Standes eines Sternes und dadurch dessen Entfernung zu berechnen; **parallăktisch**, die Parallaxe betreffend.

parallēl, gr. (par-állēlos, on, eig. nebeneinander befindlich) gleichlaufend, eben- od. gleichweitig, in allen Punkten gleichweit von einander abstehend; uneig. gleichlautend, einander entsprechend; **Parallēlcirkel**, pl. Kreise auf der Erd- od. Himmelskugel, die mit dem Äquator parallel gezogen werden; **Parallēllinien**, gleichlaufende Linien; **Parallēlstellen**, gleich- od. ähnlichlautende Stellen; **Parallēle**, f. (franz. le parallèle) die Vergleichung, Gegeneinanderstellung; die Verbindung zwischen zwei Laufgräben; **parallelisiren**, barb. lat. gleichstellen; **Parallelismus** oder **Parallelism**, m. der Gleichlauf der Linien od. Flächen ꝛc.; Gleichlaut, Übereinstimmung, Gleichförmigkeit, Ebenmäßigkeit, Ähnlichkeit einzelner Schriftstellen in der Bibel, bes. Ähnlichkeit der Versglieder in den Psalmen; **Parallelepipēdum**, n. (vom gr. epipedon, Fläche, Oberfläche) Größenl. ein länglicher Würfel od. Langwürfel, das Gleichscheit, ein von 6 Parallelogrammen eingeschlossener Körper, wovon die einander gegenüber stehenden einander gleich sind; **Parallelográmm**, n. (gr. parallelógrammon, von grammn, Zeichnung, Figur) ein gleichläufiges Viereck; **Parallelográph**, m. s. v. w. Mastrāl.

Paralogismus od. **Paralogism**, m. gr. (vgl. Logismus unter Logos) ein Fehl- od. Trugschluß, falscher Schluß; **paralogisiren**, fehlschließen.

Paralysis, f. gr. (eig. Auflösung, von para-lýein) die Lähmung, Gliederlähmung, lähmende Gicht oder dergl. Schlagfluß; **paralysiren**, barb. lat. (franz. paralyser) lähmen; überh. schwächen, entkräften, hemmen; **Paralyticus**, m. lat. (gr. paralytikós) ein Gelähmter, Gliederlahmer, Gichtbrüchiger, Gichtgelähmter; **paralytisch**, gelähmt, gliederlahm, gichtbrüchig; zu Schlagflüssen geneigt.

Paraménte, pl. neulat. (paraméntum, von parare, bereiten, rüsten, später auch: schmücken) Kirchenkostbarkeiten, kostbarer Altarschmuck.

Parameter, m. gr. Größenl. eine gerade Linie, deren man sich zur Messung krummer Linien und zur Erklärung der Eigenschaften der Kegelschnitte bedient.

Paramythien, pl. gr. (para-mythía, f. das Zureden, die Ermunterung, Ermahnung) belehrende und ermahnende Fabel-Dichtungen, dichterische Erzählungen.

Paränesis od. **Paränese**, f. gr. (paraínēsis, von par-ainēin, zureden, aufmuntern ꝛc.) die Ermahnung, Ermunterung, Überredung, Ermahnungsrede, Nutzanwendung; **paränetisch**, ermahnend, ermunternd, erbaulich.

Paranöa, f. gr. (pará-noia, von nóos, Verstand) Heilk. die Verstandesverwirrung, der Wahnsinn.

Paranthin, s. v. w. Skapolith.

Paranýmphus od. **Paranýmph**, m. gr. (von nýmphē, die Braut) ein Brautführer, Einführer der Braut in das Haus des Bräutigams; Aufseher der Hochzeitsfeierlichkeiten.

Parapēgma, n. gr. (pará-pegma, s. etwa daran Gefügtes, Angeschlagenes) eine aufgestellte Tafel, Gesetztafel, Zeittafel, Merkundliche Rechnungstafel, Kalender.

Parapét, n. (franz. parapet, für — v. ital. parapetto, vom gr. pará [s. d.] u. ital. petto = lat. pectus, Brust) die Brustwehr, Brustlehne eines Walles ꝛc.

Parapetalum, n. gr. (vgl. Petalon) das Nebenblumenblatt.

Paráphe od. **Paráph**, m. (franz. [aus dem gr. parágraphos verderbt?) ein Namenszug, Federzug, Handzug mit der [illegible] Stempel, wodurch ein Namenszug [illegible] wird; **paraphiren** (franz. parapher), mit dem Namenszuge bezeichnen od. bestätigen, einen Federzug machen.

Paraphernalien od. **Paraphernälien**, pl. gr.-lat. (vom gr. pará-phernē, die Braut neben der Mitgift [phernē empfängl.) Rspr. das freiwaltige od. Eigenmachts-Vermögen, Eigen- od. Sondergut einer Frau, worüber sie sich die freie Verwaltung vorbehalten hat, die Gerade.

Paraphīe, f. gr. (von paraphiē, s. d. haphē, das Gefühl) Heilk. krankhafte Veränderung des äußeren Gefühls.

Paraphimōsis, f. gr. (vergl. Phimosis) Heilk. die Umstülpung und Geschwulst der Vorhaut, der spanische Kragen.

paraphiren, s. unter Paraphe.

Paraphonīe, f. gr. (von phōnē, die Stimme) ein Fehler der Stimme, eine unangenehme Stimme; **Paraphonist**, m. Vorsänger.

Paraphóra, f. gr. (von para-phérein, bei Seite od. vom rechten Wege abführen) Heilk. ein geringer Grad von Wahnsinn.

Paraphrasis oder **Paraphráse**, f. gr. (von para-phrázein, daneben reden, etwas zu einer Rede hinzufügen) eine erweiternde und verdeutlichende Umschreibung, erklärende Übersetzung eines Textes; **paraphrasiren**, barb. lat. umschreiben, erklären; **Paraphrást**, m. gr. (paraphrástēs) ein Umschreiber, umschreibender Ausleger od. erklärender Umschreiber, einer Schrift; **paraphrástisch**, umschreibend, erklärend.

Paraphrenesie od. **Paraphrenítis**, f. gr. (von phrēn, pl. phrénes, das Zwerchfell) Heilk. die Entzündung des Zwerchfells und daher entstandene Raserei, das Tollfieber.

Paraphronēsis, f. od. **Paraphrosýne**, f. gr. (vgl. Phronesis) Verstandesverwirrung, dsweilige Geistesabwesenheit, Abcewitz, Wahnsinn.

Paraphýsis, f. gr. (von para-phyein, daneben wachsen) der Nebenwuchs, Schößling, der sogen. Saftfaden an Pflanzen.

Paraplegie od. **Paraplexie**, f. gr. (paraplexía, von para-plēssein, an der Seite, an einem Theile schlagen ꝛc.) Lähmung einiger Glieder nach dem Schlagflusse; **paraplektisch**, theilweise vom Schlage gelähmt, schlagflüssig; lähmend.

Paraplenrítis, f. gr. (vergl. Pleuritis) ein geringer Grad von Brustfellentzündung.

Paraplúie, m. franz. (spr. paraplüh; vom gr. pará, gegen, u. franz. pluie, Regen) ein Regenschirm.

parapontischer Stuhl od. **Sessel**, gr. (para-póntios, neben oder auf dem Meere) ein Wasser- od. Schwimmsessel, vor kurzem zu Paris von einem Deutschen erfunden.

Pararrhythmus, m. gr. (vgl. Rhythmus) Heilk. ein widernatürlicher, ungewöhnlicher Puls.

Pararthrēma od. **Pararthrōma**, n. gr. (par-árthrēma, von árthron, Glied, Gelenk) Heilk. die unvollkommene Ausrenkung; überhaupt Verrenkung.

Parasánge, f. gr. (parasángēs, m., vom pers. farsang) eine persische Meile, deren 22½ auf einen Grad des Äquators gehen.

Paraskenium, n. gr. (para-skēnion; vergl. Scene) das Nebenzimmer in Schauspielhäusern zum Ankleiden.

Paraskēve od. **Paraskrūe**, f. gr. (paraskeuē, Zubereitung), lat. festum parascēves, n. der Rüst- od. Vorbereitungstag, Charfreitag; auch der heilige Abend, Vorabend eines Festes, Sabbath-Abend der Juden.

Paráschen, pl. hebr. (paraschah, von parasch, trennen, bestimmen) Abschnitte der Bücher Moses, die bei den Juden am Sabbath vorgelesen werden, (Lectionen).

Paraselēne, f. gr. (vergl. Selene) ein Nebenmond, Luft- oder Dunstbild des Mondes.

Parasit, m. gr. (pará-sitos, von pará, s. d., u. sitos, Speise) ein Schmarotzer, Tisch- od Schüsselfreund, Mitesser, Tellerleckee; **Parasiten**, pl. auch s. Schmarotzerpflanzen; **parasitisch**, schmarotzeraetig, schmarotzerisch.

Paraskeue, s. Paraseeve.

Parasol, m. franz. (vom gr. pará, gegen, und lat. sol = franz. soleil, Sonne) ein Sonnenschirm.

Parastaten, pl. gr. (von para-statēs, daneben stehend) Bauk. Nebenpfeiler, Stützen; **parastátisch**, beistehend, helfend; auch nur scheindar stützend ꝛc.

Parästhesie, f. gr. (vgl. Ästhesis) Heilk. Gefühlsveränderung, krankhafte od. regelwidrige Gefühlsbeschaffenheit.

Parastichon, n. s. v. w. Akrostichon, s. d.

Parastrémma, n. od. **Parastróphe**, f. gr. (vergl. Strophe) Heilk. krampfige Verdrehung od. Zuckung des Mundes, der Augen ꝛc.

Parasynánche, f. gr. (vergl. Synanche) s. v. w. Paracynanche, s. d.

parát, lat. (parātus, a, um, von parāre, bereiten, rüsten) bereit, fertig, gerüstet; ad utrúmque parátus, zu Beidem bereit, auf Beides gerüstet.

Parathesis, f. gr. (pará-thesis) die Daneben- od. Hinzusetzung, Hinzufügung, Ansetzung, der Ansatz; die Vergleichung, der Gegensatz.

Parathymie, f. gr. (von thymós, Gemüth) Heilk. Gemüthsverstimmung.

Paratonie, f. gr. (vgl. Ton) krankhafte Spannung, Überspannung.

Paratonnerre, s. Parafoudre.

Paratrimma, n. gr. (pará-trimma, von para-tríbein, daran reiben) Heilk. das Wundsein am After, der Afterfratt od. sogenannte Wolf.

Paratrophie, f. gr. (von trophē, Ernäheung) widernatürliche, unregelmäßige Ernährung.

par avance, s. Avance.

Paravent, m. franz. (spr. parawáng; vom gr. pará, gegen, u. franz. vent, Wind) ein Windschirm, Fensterladen, spanische Wand.

Parazonium, n. gr. (vgl. Zone) etwas am Gurte od. Gürtel Hangendes, dss. ein Seitengewehr, Dolch bei den Alten.

parbleu, franz. (spr. parblöh; entst. aus par Dieu, bei Gott; vgl. morbleu) Potztausend! bei meiner Treue!

par bricole, s. Bricole.

Paree, s. Parze.

Pareëlle, f. pl. —en, mittl. lat. (paecélla, franz. parcelle, v. lat. pars, Theil) Stückchen, Theilchen eines Ganzen; Rspr. ein zu einer rechtlich feststehenden Güter-Gesammtheit zu rechnender und nicht davon zu trennender Theil; **parcelliren** (mittl. lat. parcellāre), in Stücke zertheilen, zerstückeln, z. B. ein Landgut; **Parcellirung**, f. Zertheilung, Zerfällung, Zerstückelung.

Parchent, s. Barchent.

par ci par-là, franz. (spr. parßi paelá) hier und da, hin und wieder; an verschiedenen Orten.

par complaisance, s. unter complaisant; par couvert, s. Couvert; par dépit, s. Depit.

Parder u. **Pardel**, m. (ge. u. lat. pardos, pardus, pardālis) s. Panther.

par Dieu, s. unter Dieu.

Pardon, m. (spr. franz. pardóng; vom mittl. lat. perdonāre, vergeben) Verzeihung, Vergebung, Straf-Erlassung, Gnade, Begnadigung; **pardonniren** (franz. pardonner), verzeihen, begnadigen, zu gute halten, übersehen, verschonen mit der Strafe, das Leben schenken; **pardonnābel** (franz. pardonnable) verzeihlich, erläßlich.

Pardüne, f. Schiffspr. lange, starke Taue zur Befestigung der Stengen und Bramstengen an beide Borde des Schiffs.

Pareātis, n. lat. (von parēre, gehorchen) eig. gehorcht! ein Vollziehungsbefehl einer oberen an eine niedere Behörde.

Parechēsis, f. gr. (von par-ēchēin, den Klang nachahmen, von ēchō, Schall) Klangnachahmung; Verbindung ähnlich lautender Woerter; **parechētisch**, klangnachahmend.

pareggiren, ital. (pareggiare; spr. paredschi—), Kfspr. vergleichen, ausgleichen (Rechnungen).

Paregorĭcum, n. gr. (von par-ēgorēin, rig. zureden; trösten, mildern ꝛc.) Heilk. ein milderndes, schmerzstillendes, erwärmendes, erweichendes u. zertheilendes Mittel; **paregórisch**, schmerzstillend.

Pareira, **Pareirabrava** oder **Pareira-Wurzel**, f. (cissampēlos pareira; eig. portug. parreira, von parra, Weinblatt) die Geieswurzel, eine bes. in Steinschmerzen sehr heilsame Wurzel in Südamerika.

Parektāsis, f. ge. (vergl. Ektasis) Heilk. übermäßige Ausdehnung.

Parellīpse, f. gr. (par-élleipsis, vergl. Ellipsis) die Auslassung des Danebenstehenden, bes. eines Selbstlauters.

Paremböle, f. gr. (par-emblē, von par-emballein, daneben einschieben) eine Einschaltung, ein Zwischensatz, vergl. Parenthese.

Paremptōsis, f. gr. (par-émptōsis) Heilk. Eindringen des Blutes in Theile, wohin es nicht gehört, als angebliche Ursache von Entzündungen.

Pareneephālis, f. gr. (vgl. Encephalos) Heilk. das kleine Hirn; **Parencephalitis**, f. die Entzündung des kleinen Hirns.

Parenchȳma, n. gr. (par-énchyma, von par-encheīn, daneben hineingießen) eig. ein Füllsel, etwas Eingefülltes; Heilk. das Bestandwesen der Eingeweide, das Drüsenfleisch; auch (bei den Pflanzen) das innere Mark, der fleischartige Saft; **parenchymátisch u. parenchymatös**, das Parenchyma betreffend od. dazu gehörig.

Parentalĭa od. **Parentalien**, pl. lat. (von paréntes, Ältern, Verwandte) römische feierliche Leichenopfer, bes. zur Ehre verstorbener Ältern, Todtenopfer, Begräbnißmahle; **parentiren** (lat. parentāre), ein Leichenopfer bringen; eine Leichen- od. Standrede halten bei dem Saege oder Grabe; **Parentation**, f. (parentatĭo) Trauerrede, Leichenrede, Standrede, Abdankung; **Parentātor**, m. neulat. ein Leichenredner; **Parentēl**, f. lat. (parentēla) die Verwandtschaft; die Gesammtheit der Abkömmlinge von einem Stammvater, s. d. w. Geschlechtslinie (s. Linie).

Parenthēsis od. **Parenthēse**, f. gr. (paréenthesis, von par-entheīnai, daneben einstellen) ein Zwischen- od. Schaltsatz, Einschluß, Einschiebsel, die Einschaltung; das Einschlußzeichen, die Klammer, ein Paar Klammern ( ); in parenthēsi od. **parenthētisch**, eingeschaltet, eingeklammert; nebenbei, beiläufig, im Vorbeigehen.

Parenthȳrsus, m. gr. (von thyrsos, Thyrsus, der Begeisterungsstab des Bacchus) der Ausdruck falscher Begeisterung, die Übertreibung, Überspannung, Begeisterungswuth od. Redewuth, Schwulst, leidenschaftliche Übertreibung des Vortrags.

parentiren, s. unter Parentalia.

Parére, n. ital. (von parēre, scheinen, dünken) Kfspr. die Meinung, das Gutdünken od. Gutachten bei Streitigkeiten über Handelsangelegenheiten; auch das Gutachten eines gerichtlichen Arztes.

Parérgon, n. gr. (pár-ergon, von érgon, Werk), pl. **Parerga**, Nebenwerk, Beiwerk, Anhang, Nebensache, Nebenfigur.

pares, lat. s. pae

Paresis, f. gr. (pár-esis, eig. das Vorbeilassen, Nachlassen) die Erschlaffung, Abspannung; Heilk. unvollkommene Lähmung; Ohnmacht; **parétisch**, nachgebend, schlaff, erschlaffend.

Paressense, f. franz. (spr. paressöhs'; von paresseux, paresseuse, faul, träge), eine bequeme Überwurfhaube; auch ein Ohrkissen, auf einem Polsterdeft (Sopha); ein leicht gebundenes Leibchen, statt eines Schnürleibes von Damen getragen.

paretisch, s. unter Paresis.

par exprès, s. unter exprimiren.

parfait, und als Adverb **parfaitement**, franz. (spr. parfäh, parfäht'mang; vom lat. perfectus, a, um), vollkommen, völlig; **Parfait-amour**, m. eine Gattung feinen Branntweins.

par force oder **parforce**, franz. (spr. parfórß) s. unter Force; **Parforce-Hund**, ein Hetzhund; **Parforce-Jagd**, eine Lauf-, Renn- od. Hetzjagd, Hetze, Markerjagd; **Parforce-Peitsche**, die Hetzpeitsche.

Parfum, m. franz. (spr. parfêng; von par = lat. per, durch, und fumus, Rauch, Duft, fumare, rauchen, duften; also durchdringender, sich verbreitender Duft), Wohlgeruch, Duft, Rauch- oder Räucherwerk; **Parfümerie-Waaren**, wohlriechende Waaren, Räucherwaaren, z. B. Riechwasser, Räucherpulver ꝛc.; **parfümiren** (franz. parfumer), wohlriechend machen, mit Wohlgeruch erfüllen, beduften, durchduften, durchräuchern; **parfümirt**, wohlriechend gemacht, durchdüftet; **Parfümeur**, m. (spr. —möhr), **Parfümirer** oder **Parfümerie-Händler**, ein Räucherwerkshändler; **Parfümoir**, n. (spr. —moahr), ein Duft- oder Räucherlöffelchen, worauf dasjenige gelegt wird, was den Duft der wohlriechenden Sachen annehmen soll, welche in einer daruntergestellten Kohlenpfanne verbrennen.

Pargasit, m. Hornblende aus Pargas in Finnland.

Pargo-Dollar, m. eine ägyptische Rechnungsmünze = 3½ ℔ pr. Cour.

par grâce, s. Grace; **par hazard**, s. Hazard.

Parhelien, pl. gr. (sing. parhēlios, vgl. Helios) Nebensonnen, Dunstbilder der Sonne.

par honneur, s. Honneur.

pari od. **al pari**, ital. (= lat. par) bei Kauf, nach der Gleichheit, gleich, gleichgeltend, von gleichem Werthe od. Gehalte, gleich aufgehend, ohne Aufgeld, ohne Abzug od. Verlust; **Pari-Rechnung**, Berechnung über den gleichen innern Werth der Münzen, und das Verhältniß der Wechselpreise der verschiedenen Handelsplätze.

Pariah, m., pl. **Pariahs**, auch **Pareyeras**, eine von den Hindus als unrein verabscheute Kaste od. Zunft, gedorne Sklaven Indiens. Noch tiefer herabgewürdigt sind die Pouliahs, die sich nicht einmal Hütten, sondern nur eine Art Nester im Dickicht der Bäume bauen, und sich unter hundert Schritten weit Personen andrer Kasten nicht nähern dürfen.

Pariation, s. unter pariren 3.

paries, m. (G. parietis) lat. die Wand; **intra parietes privatos**, zwischen den Privat-Wänden, d. i. zu Hause; desf. heimlich, insgeheim, im Vertrauen, unter vier Augen.

parificiren, neulat. (vom lat. par, gleich) gleichmachen, gleichstellen; **Parification**, f. die Gleichstellung.

pari passu, lat. s. unter par.

pariren 1. (vom lat. parare, bereiten, rüsten) Fechtk. einen Hieb od. Stich abwenden, ablenken, ihm ausweichen (franz. parer; vergl. Parade); Reitk. stille halten, anhalten.

pariren 2. (lat. parēre) gehorchen, folgen; **Parition**, f. neulat. Folgsamkeit, Gehorsam, Folgeleistung, Folge.

pariren 3. (vom mittl. lat. pariare, d. i. gleich machen, von par, gleich; auch abzahlen) wetten (franz. parier); **Pariation**, f. mittl. lat. die Ausgleichung, Schuldtilgung, bare Bezahlung; auch das gleiche Kindsrecht, die Einkindschaft, Einkindung.

Paris, m. der Sohn des Königs Priamus von Troja, welcher den Streit der Göttinnen Juno, Minerva und Venus um den Preis der Schönheit zu Gunsten der Venus entschied, und durch die Entführung der Helena den Trojanischen Krieg veranlasste; **Parisapfel**, Teufelsapfel; **Parisbirn**, eine angenehm säuerliche Birnen-Art; **Pariskraut**, die Einbeere; **Parisvogel**, eine Art Dickschnäbler.

pariſcher Marmor, sehr schöner weißer Marmor von der Insel Paros im Archipelagus; **pariſche Marmor-Chronik**, s. unter Marmor.

Pariſienne, f. franz. eig. eine Pariserinn; Benennung einer kleinen lateinischen Druckschrift, Perlschrift; der feinste Kattun; auch ein Pariser Volkslied in der Revolution von 1830.

Paristhmia, pl. gr. (par-isthmia, vgl. Isthmus) Heilk. die Mandeln im Halse u. deren Krankheiten, desf. Entzündung; **Paristhmitis**, f. Mandelbräune.

Parität, f. lat. (paritas, von par, gleich) die Gleichheit der Rechte, Rechtsgleichheit, desf. der Glaubensgenossen verschiedener Bekenntnisse vor dem Gericht u. in der Staatsverwaltung; **paritätisch**, rechtsgleich, gleichberechtigt; gemeinschaftlich.

Parition, f. s. unter pariren 2.

Park, m. (engl. park, franz. parc, mittl. lat. parcus; wahrsch. von dem altd. perkan, park u., d. i. bergen, darg; daneben aber entstand aus dem fremdartig gewordenen park

das deutsche Pferch) ein eingehegter Wald, Gehege, bes. Thiergarten, Thiergehölz; ein Wäldchen, Lustwäldchen, Lustgehölz, Lusthain; Seespr. Schiffsmagazin; **Artillerie-Park**, s. unter Artillerie; **Parkpferd**, ein Stückpferd, Kriegsfuhrpferd.

Parket, s. Parquet.

Parlament, n. (franz. parlement, spr. —máng; engl. parliament, spr. párliment; mittl. lat. parlaméntum, von parlāre, franz. parler, sprechen; vgl. Parole), in Frankreich vor der Revolution das höchste Gericht einer Provinz, welches auch Antheil an der höchsten Gewalt hatte; in England der Reichsrath, die Reichsversammlung, Sprachhaltung od. die zur Unterredung über öffentliche Staatsangelegenheiten versammelten Reichsstände od. Abgeordneten der höchsten Gewalt; **Parlamentär** od. **Parlementair**, m. (franz. parlementaire, spr. parlemangtähr), Kriegspr. ein Unterhändler; **Parlamentärschiff**, n. ein Unterhandlungsschiff zur Unterredung mit dem Feinde; **parlamentirn** (franz. parlementer), unterhandeln, sich unterreden, besprechen.

parliren, (ital. parlare, franz. parler; vgl. Parole) sprechen, schwatzen; **parlándo** od. **parlánte**, ital. Tonk. redend, gesprächartig, mehr gesprochen als gesungen; **Parloir**, n. franz. (spr. parloáhr) ein Sprach- oder Sprechzimmer, Gesprächsaal in Klöstern.

Parmesán-Käse, m. Parmerkäse, ein wohlschmeckender ital. Käse, in der Gegend von Parma und im Mailändischen.

Parnáß, m. gr. (Parnassós, lat. Parnássus) der Musenberg, ein dem Apollo u. den Musen (s. d.) heiliger Berg in der griech. Landschaft Phocis, an dessen Fuße die Stadt Delphi lag; daher uneig. der Wohnsitz der Dichter, das Gebiet der Dichtkunst; z. B. den Parnaß besteigen, sich der Dichtkunst widmen; Sohn des Parnasses, ein Musensohn, Dichter; **Parnassíden**, pl. s. v. w. Musen.

par nobile fratrum, n. lat. ein edles od. sauberes Brüderpaar! wird spöttisch gesagt von Zweien, die sich in Hinsicht der Schlechtheit zu einander schicken.

Parochíe, f. (lat. paroechia, wahrsch. aus dem griech. par-oikía, entst.; d. i. das Daherwohnen, die Nachbarschaft) der Kirchsprengel, das Kirchspiel, die Kirchfahrt, Pfarrei; **Paróchus**, m. neulat. ein Pfarrherr oder Pfarrer; **Parochiál-Kirche**, die Pfarrkirche od. Hauptkirche, entg. Filial; **Parochiália**, pl. Pfarramtsangelegenheiten; **Parochiáni** od. **Parochiánen**, pl. Eingepfarrte, Pfarrkinder.

Parodíe, f. gr. (par-ōdía; vergl. Ode) ein Nebengesang, Gegengedicht, eine witzige Anwendung der Form eines Gedichts auf einen veränderten Gegenstand, eine Spottnachahmung, Nachäffung oder spöttische Nachbildung eines ernsthaften Gedichts; vgl. Travestie; **parodíren**, spöttisch nachbilden, scherzhaft nachahmen, nachäffen, nachspötteln.

Parodontídes, pl. gr. (von para, s. d. u. odús, G. odóntos, Zahn) Heilk. schwammhafte Zahnfleisch-Blätterchen.

Paröke, f. gr. (par-oikía, von oikos, Wohnung) das Wohnen an einem Orte als Beisasse od. Fremder ohne Bürgerrecht; **Paróken**, pl. (gr. pároikoi) Beisassen, Fremde ohne Bürgerrecht.

Paróle, f. franz. (ital. paróla, von mittl. lat. paraböla — gr. parabolē, Zusammenstellung, Vergleichung, s. Parabel; span. palabra, Wort; von parola wurde das mittelman. parlare, franz. parler gebildet, s. parlirn) das Wort; Versprechen, Ehrenwort, z. B. auf Cavallier-Paróle, auf Ritterwort od. ritterl. Ehrenwort; Kriegsspr. das Wortzeichen, Kennwort od. Erkennungswort, Losungswort od. die Losung, wonach sich Wachen und Posten erkennen; parole d'honneur (spr. —nöhr), das Ehrenwort.

Paróli, n. span. und franz. im Pharaospiele das Dreifache oder der dreifache Satz des ersten Einsatzes; auch das zum Zeichen dieser Verdreifachung gemachte Ohr an einer Karte; uneig. die verstärkte Vergeltung. Läßt der Pharaospieler sein gewonnenes Geld stehen, und bezeichnet die Karte jedesmal gehörig: so kann er das Sechsfache als Six-le-va (spr. ßißlewá), das Siebenfache Sept-le-va (spr. ßetlewá), das Zwölffache Douze-le-va (spr. dußlewá) u. des ganzen Satzes auf eine Karte gewinnen.

Parömie, f. gr. (paroimía, von paroimos, was neben dem Wege (oimos), also eig. eine von dem gewöhnlichen Wege weichende, bildliche Ausdrucksweise) ein Sprichwort; **paroemia juris**, neulat. eine zum Sprichwort gewordene Rechtsregel; **Paröm-iográph**, m. gr. ein Sprichwörterschreiber oder -Sammler; **Paröm-iographie**, Sprichwörterschreibung oder -Sammlung; **paröm-iográphisch**, Sprichwörter betreffend; **Paröm-iologie**, f. Sprichwörterkunde.

Paröm-ösis, f. gr. (par-homoíosis, von hómoios, ähnlich) Redek. Anähnlichung, Ähnlichung der auf einander folgenden Glieder od. der Ausgänge eines Redesatzes.

Paröm-ologie, f. gr. (par-homología, vgl. homolog) verstelltes Zugeben od. Einräumen.

Paromphalocēle, f. gr. (vgl. Omphalocele) Heilk. ein Bruch neben dem Nabel.

Paröníen, pl. gr. (par-oinia, von ōinos, Wein) Weinlieder, Gesänge zum Wein.

Paronomasíe, f. gr. (par-onomasía, von ónoma, Namen) der Gleichklang od. Gleichlaut der Wörter von verschiedener Bedeutung, s. v. w. **Annomination**; ein Wortspiel, das auf der Ähnlichkeit des Lautes beruht; eine Anspielung auf einen Namen; **paronomasíren** (gr. par-onomázein), ein Wort in verschiedenem Sinne gebrauchen; auch auf einen Namen anspielen.

Paronychíe, f. gr. (von ónyx, der Nagel) Heilk. ein Nägelgeschwür, s. v. w. **Panaritium**; auch ein Niet- od. Neidnagel.

Paronýmen, pl. gr. (von ónyma = ónoma, Namen) stammverwandte Wörter; **paronýmisch**, stammverwandt; gleichlautend (von Wörtern); **Paronymík**, f. die Kunde von gleichlautenden, aber in der Schreibung od. Bedeutung verschiedenen Wörtern.

Paropíum, n. gr. (par-ōpion, von ōps, Gesicht) ein Augenschirm; **Paropíen**, pl. Heilk. die äußeren Augenwinkel; **Paróptik**, f. die Lehre vom Vorbeisehen, Vorbeisehlehre; **paróptisch**, dazu gehörig.

Paroptésis, f. gr. (von par-optān, an der Seite oder obenhin braten) ein gelindes Braten, Bähen; Heilk. ein Schwitzbad in heißer Asche oder heißem Sande.

Paoráſis, f. gr. (von par-horān, daneben vorbei sehen) Heilk. das Vorbeisehen, Übersehen, Falschsehen.

Parorchídium, n. gr. (vgl. Orchis) Heilk. eine Leistenbube, Leistengeschwulst.

par ordre, s. Ordre.

Parosmíe, f. gr. (von osmē, Geruch) eine krankhafte Geruchsveränderung.

Parótis, f., pl. **Parotídes**, gr. (parōtis, von ūs, G. ōtós, das Ohr) Heilk. die Ohrendrüse; Bauk. der Kragstein; **Parotídoncus**, m. die Ohrdrüsengeschwulst; **Parotítis**, f. Entzündung der Ohrendrüse.

Paroxysmus, m. gr. (von par-oxýnein, schärfen) der verstärkte Anfall, Anstoß oder Schauer einer Krankheit; **Fieber-Paroxysmus**, Fieberanfall, Fieberschauer.

Parpajóle, f. eine kleine italiänische Rechnungsmünze.

par pistolet, s. unter **Pistole**; par précaution, s. unter **précaviren**; par préférence, s. **Präferenz**.

Parquet, franz. od. **Parkét**, n. (von **Park**, s. d.) ein abgesonderter, eingeschlossener Raum in Gerichtsstuben; der in Sperrsitze getheilte Vorplatz im Schauspielhause; ein getäfelter oder eingelegter Fußboden, Täfelwerk; **parquetiren** (franz. parquetez), täfeln, einlegen (einen Fußboden); **parquetirt**, getäfelt; **parquiren** oder **parkiren** (franz. parquer), in einen Raum einschließen oder absondern, einpferchen oder pferchen.

par raillerie, s. unter **railliren**; par renommée, s. **Renommée**.

par ratío, lat. s. unter par.

Parrhesíe, f. gr. (parrhesía, von pān, Alles, u. rhēsis, das Reden) die Freimüthigkeit, Dreistigkeit im Reden.

Parricída, m. lat. der Vater-, Mutter- oder Verwandten-Mörder; auch Fürstenmörder, Hochverräther; **Parricídium**, n. der Vater- oder Muttermord, Ältern- oder Verwandtenmord.

pars, s. **Part**; **Parsen** od. **Parsi**, s. **Gebern**.

Parsimoníe, f. lat. (parsimonía) die Sparsamkeit; Kargheit.

Part, m., lat. pars, f., pl. partes, der Theil, Antheil, z. B. ein **Schiffs-Part**, der Antheil an einem Schiffe; **Gegenpart**, lat. pars advérsa, der Gegentheil, Gegner, die Gegenpartei; pars litīgans, der streitende Theil; p. salarii, Theil des Gehalts od. der Besoldung, ein Besoldungsstück; p. succúmbens, der unterliegende, verlierende Theil; p. vincens, der obsiegende Theil; ad partem, mit jedem Theile besondres, einzeln (z. B. etwas verhandeln); ex parte, zum Theil; von Seiten ꝛc.; partes aequāles, pl. gleiche Theile; p. constitutīvae, Bestandtheile; p. genitāles, die Geburts- od. Zeugungstheile; p. infidelium, s. **infidel**; p. oratiōnis, die Speach- od. Redetheile; **partiál**, neulat., od. **partiéll** (franz. partiel), theilig, theilweise; einzeln, besonders; parteiisch; **Partiāle**, pl., **Partiál-Loose**, **Partiál-Obligationen**, Kfspr. einzelne, in kleinere gleiche Theile abgetheilte u. mit fortlaufenden Nummern bezeichnete Schuldverschreibungen auf ein Anlehen; **Partialität**, f. die Parteilichkeit; **participiren**, lat. (participāre) Theil od. Antheil nehmen od. haben, einen Theil bekommen, mitgenießen; **Participánt**, m. (participans) ein Theilnehmer, Theilhaber, Theilgenoß; Mitgenoß; **Participation**, f. (participatio) die Theilnehmung, Theilnahme; **Participations-Conto**, n. Kfspr. die Theilnehmungs- od. Antheil-Rechnung; **Participium** od. **Particip**, n. Speachl. die beiwörtliche Form des Rede- od. Zeitworts (Verbums), welche den Inhalt des Redeworts in der Form eines Beiworts (Adjektivs) darstellt, also an beider Redetheile Natur Theil nimmt, das Mittelwort, z. B. wachend, lebend; geliebt, gefallen ꝛc.

Partage, f. r. n. franz. (spr. partáhsch'; vom mittl. lat. partagium, vom lat. pars, Theil) die Theilung; der Antheil; **Par-**

tagetractat, m. ein Theilungsvergleich, eine Unterhandlung über die Theilung einer Sache; **partagiren** (franz. partager), theilen, vertheilen, zu seinem Antheile geben.

Parterre, n. franz. (spr. partähr'; zges. aus par terre, d. i. auf der Erde) das unterste Stockwerk oder Erdgeschoss; ein Garten- od. Blumenbeet; der Erdplatz, Erdschauplatz im Schauspielhause; auch sämmtliche in diesem Raume befindliche Zuschauer.

Parthenïe, f. gr. (von parthénos, Jungfrau) die Jungfern- od. Mädchen-Blume; **Parthenïen**, pl. (gr. parthénia) Heilk. die Zeichen der Jungfrauschaft; **Parthenïos**, f. eine Jungfrauenkrankheit, bes. die Bleichsucht; **Parthènon**, m. gr. der Tempel der Minerva auf der Burg zu Athen.

partial, Participant, participiren, Participium ꝛc., s. unter Part.

particŭla, f. lat. (Verkl. von pars, Theil) od. gew. **Partikel**, f. ein Theilchen, Stückchen; Sprachl. Redetheilchen, unbiegsame, d. i. unabänderliche Wörter, wohin die Reden-, Vor- und Bindewörter gehören; **particulär** od. **particulär** (lat. particulāris, e), besonder, einzeln, abgesondert, für sich bestehend; umständlich, genau; **Particulär-Acceptation**, f. Kfspr. nur theilweise erfolgende Annahme od. Einlösung eines Wechsels; **Particulär-Recht**, Sonder- oder Einzelrecht, Recht eines deutschen Staates aus seiner eigenen Gesetzgebung oder Landesgewohnheit, entg. dem gemeinen Rechte; **Particulär-Zahlung**, eine Abschlagszahlung; **Particularia** oder **Particularien**, auch **Particularitäten**, pl. neulat. die besonderen, näheren Umstände od. genaueren Nachrichten, Besonderheiten, das Besondere; **particularisiren** (franz. particulariser), absondern, vereinzeln; umständlich darstellen, erzählen, beschreiben; **Particularismus**, m. die Selbstsucht, besondere Meinung, „Sonderheit" (Arndt); bes. 1) die Meinung der Juden, Gott sorge unter allen Völkern nur für sie, und lasse nur sie an der ewigen Seligkeit Theil nehmen; 2) die Lehre von der besondern Gnade, dass nämlich Christus nur für Etliche gestorben sei, und dass nur Etliche selig würden; **Particularisten**, pl. Anhänger dieser Meinung; **particulariter** und **particulātim**, lat., od. franz. **en particulier** od. **particulièrement** (spr. partikülièrmang), insbesonderr, besonders, einzeln, allein; **en particulier**, auch: als Privatmann; **Particulier**, m. franz. (spr. partikülié) ein Privatmann, ein einzelner, für sich oder amtlos lebender Mann.

Partïe, f. franz. (la partie, v. lat. pars) ein Theil, Stück, z. B. eines Gemäldes ꝛc.; eine Anzahl, Menge, ein unbestimmter Haufen, z. B. Waaren; Gesellschaft; auch Lustbarkeit oder Lustreise, Spazierfahrt: **Lustpartie** (franz. partie de plaisir), **Jagdpartie** (partie de chasse) ꝛc.; ein ganzes Spiel, z. B. eine **Partie** Billard; Heirath oder Verbindung; Tonk. eine einzelne ausgeschriebene Stimme; in Rechnungen eine Post, Schuldpost; auch s. v. w. **Partei**, s. (franz. le parti) Seite, Anhang, z. B. Jemands **Partie nehmen**, d. i. sich auf seine Seite schlagen, ihn vertheidigen ꝛc.; **partie blanche**, f. (spr. — blangsch'), im Billard ein einfaches Spiel unter zwei Personen mit zwei Spielbällen; **parties honteuses**, pl. (spr. parti-ongtöhs') die Schamtheile, uneig. die Schandflecken, Unsittlichkeiten od. Schändlichkeiten, z. B. einer Gesellschaft; **partiell**, s. **partial** unter **Part**.

Partikel, s. particula.

partim, lat. (von pars, Theil) theilweise; auch zu gleichen Theilen, von jeder Art einen gleich großen Theil (z. B. in deutschen Meier-Briefen: „der Meier giebt jährlich an Weizen, Roggen, Hafer 30 Malter partim," d. i. von jeder Art 10 Malter).

partimento, n. ital. Tonk. bezifferte Bassstimme; Begleitung nach den Regeln des Generalbasses; **partimenti**, pl. Übungsstücke zur Begleitung bezifferter Läufe.

partiren, lat. (partīre u. partīri) theilen, ab- od. eintheilen, vertheilen od. zutheilen; auch Ränke gebrauchen, um etwas zu erlangen, etwas betrüglicher Weise an sich bringen oder veräußern, heimlich entwenden; ferner s. v. w. **paschen** und **contrebandiren**; **Partirer**, m. ein Theiler, Stückkrämer, Kleinhändler; ein Entwender, Betrüger; **Partirerei**, f. im Bergbau: Erzentwendung, betrüglicher Kurhandel ꝛc.; **Partīte**, f. (ital. partita) Theil, Post, Schuldpost, s. **Partie**; **Partīten**, pl. (mittl. lat. partītum, heimliche Verabschlagung, Verabredung, Anschlag; ital. partito, Vertrag, Entschluss, Art u. Weise ꝛc.) listige Ränke, Schelmstreiche, Spitzbübereien, s. v. w. **Praktiken**; **Partitenmacher**, ein Ränkemacher, listiger Betrüger; **partitisch**, ränkevoll, betrügerisch; **Partition**, f. lat. (partītio) die Theilung, Eintheilung; **partitiv**, Bw., neulat. theilend, einen Theilbegriff ausdrückend, eine Eintheilung bewirkend; **Partitiv**, n. ein Theil- oder Theilungswort, z. B. theils — theils, bald — bald ꝛc.; partito, ital. Tonk. in Stimmen vertheilt; **Partitūr**, f. neulat. ein Stimmenbuch oder allstimmiges Tonstück, die übersichtliche Zusammenstellung aller zu einem Tonstück gehörenden Theile od. Stimmen.

Partisan, m. franz. (spr. —sáng; von

le parti, die Partei) ein Anhänger, Parteigänger; Freibeutee.

Partisäne, f. (franz. pertuisane, urspr. deutsch: Parteisen, von Barte, Beil, u. Eisen) eine Art Lanze oder Spieß, ein Knebelspieß mit einem zweischneidigen Beile unter dem Stecheisen.

Partite, Partition, partitiv, Partitur, s. unter partiren.

Partner, m. engl. ein Theilhaber, Genoß (Compagnon); Mittänzer, Tanzgenoß.

partout, franz. (spr. partú) überall; gem. s. durchaus, schlechterdings.

parturiunt montes, nascētur ridiculus mus, lat. eig. die Berge gebären und es kommt eine lächerliche Maus zur Welt, d. h. große Erwartungen werden erregt und am Ende wenig zu Stande gebracht.

Partus, m. lat. (partus, pl. partus, von parĕro, gebären) die Geburt, Niederkunft; ein gebornes Kind; p. abortīvus, unzeitige Geburt; p. immatūrus od. praecox, eine vorzeitige, unreife Geburt; p. legitĭmus, eheliche, zu rechter Zeit erfolgte, oder doch nach den Gesetzen als rechtzeitig angenommene Geburt; p. suppositītius, ein untergeschobenes Kind; p. vulgo quaesītus, Hurenkind von ungewissem Vater.

Parŭlis, f. gr. (par-ūlis, von ūlis, Zahnfleisch) Heilk. ein Zahngeschwür, eine Zahnfleischgeschwulst.

parum refert, lat. es liegt wenig daran.

Parüre, f. franz. (spr. parühr'; v. parer, schmücken, vom lat. parare; vgl. Parade) der Putz, Schmuck, Prunk; en parure (spr. ang parühr'), im Putz, Schmuck, Glanz.

Parusīe, f. gr. (par-ūsia, von par-ēinai, anwesend sein) die Gegenwart, Anwesenheit; die Wiederkunft, Wiedererscheinung Christi.

Parvenü, m. franz. (spr. parw'nüh; von parvenir, zu etwas gelangen) ein Emporkömmling, Aufkömmling, Aufschößling, Glückspilz, Glückssohn, ein Herr von gestern.

Parze, f., pl. **Parzen**, lat. (Parca, pl. Parcae) Fabell. s. v. w. gr. Mören, die drei Lebensgöttinnen, Verhängniß- oder Schicksalsspinnerinnen, die als Jupiters Dienerinnen dem menschlichen Leben, unter dem Bilde eines Fadens, vorstehen, von denen die eine, Klotho, den Rocken hält und den Faden anknüpft, die andere, Lachĕsis, den Faden fortspinnt, und die dritte, Atŏpos, ihn abschneidet.

Pas, m. franz. (spr. pah; vom lat. passus) ein Schritt, Tritt; bes. künstlicher Tanzschritt; Vor-, Seiten-, Rückpas, Vor-, Seiten-, Rückschritt; pas bourré (spr. — burréh), der Tanzschritt vor und zwischen dem Walzen; pas redoublé (spr. — r'dubléh), der Geschwindschritt; pas seul (spr. — söl), pas de deux (spr. — dö), pas de trois (spr. — troá), beim Ball- oder Bühnentanz, bedeuten: einen Solotanz, einen Tanz selbander, und einen Tanz selbdritte; Pas, Schiffsspr. eine Meerenge, z. B. Pas de Calais, die Meerenge oder Fahrt bei der Stadt Calais.

Pasacalle, s. Passacaille.

Pasan, Pasen od. **Paseng**, m. die Bezoarziege oder -Antilope, eine Art wilder Ziegen auf den persischen Gebirgen, von welcher der Bezoar (s. d.) kommt.

Pasch, m. (wahrsch. von dem niederd. pas, gleiches Maß habend, passend) ein Gleichwurf, Wurf von gleichviel Augen auf zwei oder drei Würfeln.

Pascha, auch **Bassa**, m. (pers. bäschä, verkürzt aus bädischäh) ein türkischer Statthalter, Staatsrath; vornehmer Kriegsbefehlshaber, Heerführer; **Päschalik**, n. das Gebiet eines Pascha, ein Gau; **Paschalik**, n. s. Passa.

paschen (wahrsch. vom franz. passer, mittl. lat. passare; vgl. passiren), Schleichhandel treiben, schmuggeln; **Pascher**, m. Schleichhändler.

Paschmaklik, n. türk. (von bäschmak, Saudale) eig. das Schuhgeld; das Nadelgeld für die Mutter des Sultans, wozu die Einkünfte von eroberten Städten angewiesen sind.

Pasen, Paseng, s. Pasan.

Pasigraphīe, f. gr. (von pās, pāsa, pān, all) die Allgemeinschrift, Allschreibekunst, die Kunst, durch gewisse allverständliche Schriftzeichen seine Gedanken darzustellen; **Pasilalīe, Pasilogīe** od. **Pasiphrasīe**, f. eine Allgemeinsprache, wie sie Leibnitz, Wolke, Wilkins, Sicard und Kolmar vergeblich wünschten.

Pasma, n. gr. (von pássein, streuen) Heilk. ein Streumittel, eingestreutes Heilmittel.

Pasquino od. **Pasquin**, m. ital. ein Schalksnarr, bösartiger Witzling, eig. und ursprüngl. der Namen eines sehr witzigen u. spöttischen Schuhflickers in Rom; dann der Namen einer verstümmelten Bildsäule an der Ecke des Palastes Orsini, wo sonst die Bude jenes Schuhflickers gestanden haben soll, und an welche Schmäh- od. Spottschriften angeschlagen zu werden pflegten; daher: **Pasquināde**, f. od. **Pasquill**, n. (ital. pasquināta, pasquillo) eine Schmäh-, Schand- oder Lästerschrift; **Pasquillánt**, m. ein Schmäh- od. Schandschriftler, grober Verleumder, Lästerer oder Ehrendieb; **pasquillántisch**, schmähschriftartig, ehrenrührig;

pasquiniren, lästern, schmähen, Schmähschriften machen.

Paß, m. (vom lat. passus, ital. passo, franz. pas, Schritt ꝛc.; vgl. passiren) ein gewisser Gang der Pferde, nach welchem sie Vorder- u. Hinterfuß auf einer Seite zugleich erheben; ein Engweg, Durchgang; ein Freibrief, Geleitbrief, Reisechein zu ungehinderter Fortsetzung des Weges, franz. Passeport.

Paßa oder **Paßah**, auch **Pascha**, n. hebr. (pesach, von pasach, übergehen, vorübergehen und verschonen) eig. der Vorübergang, die Verschonung; das jüdische Osterfest, zum Andenken an den Auszug der Juden aus Ägypten, und daß der die ägyptischen Erstgebornen tödtende Würgengel (die Pest) bei den Häusern der Israeliten schonend vorüberging, 2 Mos. 12, 23—27.

passable, franz., od. **passabel** (vgl. passiren) erträglich, leidlich, mäßig, ziemlich, mittelmäßig.

Passacaille oder **Passecaille**, f. franz. (spr. —kâlj'), vom span. **Pasacalle**, m. (spr. —kâlje; von pasar, d. i. passiren, hindurchgehen, und calle = lat. callis, Straße; also eig. Straßengang, Gassenhauer) ein Gesang mit Begleitung der Guitarre, womit man durch die Straßen zieht; ein langsamer Tanz mit anmuthiger Bewegung, und das denselben begleitende Tonstück.

Passade, f. franz. (von passer, s. passiren) die Durchreise, der Durchgang, Durchflug durch einen Ort; der Hufschlag, Hin- und Herweg eines Pferdes auf demselben Platze; Reitk. der spanische Schritt; **Passage**, f. r. n. franz. (spr. passâhsche) die Wegfahrt, Straße, Durchfahrt, Durchreise, Überfahrt, der Durchgang, Durchzug, Durchritt, Durchmarsch; das Hin- u. Hergehen, Reiten und Fahren an einem Orte; das Vorüberwallen; ein Satz oder eine Stelle eines Buchs oder Tonstücks; eine Gesangs-Verschönerung oder Auszierung, ein Lauf; Reitk. ein abgemessener u. schulrechter Gang eines Pferdes; **Passagier**, m. (spr. passaschier; aus dem franz. passager entst.) ein Wanderer, Wandersmann, Reisender, bes. mit der Post, Postreisender, Postfahrer; ein blinder Passagier, ein blinder Postfahrer, Postschleicher; ein lockerer Passagier, scherzh. s. ein lockerer Bursche, Lockerling.

Paßah, s. Paßa.

Paßánt, en passant, s. passiren.

Paßarillen oder **Paßarillen**, pl. span. (von pasa, Rosine, eig. uva pasa; d. i. trockene Traube) sehr gute spanische Rosinen, getrocknete Weintrauben in Spanien und Frankreich.

passáto, m. ital. (von passare, s. passiren) Kfspr. der vergangene oder verwichene Monat, z. B. am 6ten passato, d. i. am 6ten des vergangenen od. vorigen Monats.

Passátwinde od. franz. **Moussons**, pl. (spr. Mussóng) beständige Winde, gleichförmige Zugwinde, Wechselwinde, bes. zwischen den Wendekreisen auf dem stillen, indischen und andern Meeren.

Passavant, s. unter passiren.

Passe, f. franz. (von passer, s. passiren) Fechtk. ein Ausfall, Sprung gegen den Gegner; **Passé** od. **passé-dix** (spr. —dis) über 10 od. mehr als 10, Elfer, Knöchel, Paschen, ein Würfelspiel, in welchem man mit 3 Würfeln wenigstens 11 mit Einschluß eines Pasches geworfen haben muß, um zu gewinnen; **Passeballe**, s. unter passiren.

Passementen, pl. (franz. passements, spr. passmáng) Borden, Schnüre, Tressen.

Passementier, s. Posamentier.

Passeparole, Passepartout, Passepoil, Passetemps ꝛc., s. unter passiren.

passibel, spätlat. (passibilis, e; von pati, leiden) empfindlich, leidsam, leidentlich, empfänglich für Leiden und Freuden; **Passibilität**, f. (passibilitas) die Leidsamkeit, Leidens-Empfänglichkeit, Empfindlichkeit.

Passion, f. 1) (lat. passio) das Leiden, Marter, körperliche Schmerzen; bes. das letzte Leiden Christi, und die dem Andenken desselben gewidmete Zeit; auch die ganze Passions- oder Leidensgeschichte und die dramatische od. musikalische Vorstellung derselben (Passions-Musik; Passions-Woche, Leidens- od. Marterwoche; Passions-Predigt, Leidens- od. Marterpredigt; Passions-Baum, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht mit Blumen, auf deren Blumen man die Werkzeuge der Kreuzigung, Dornenkrone, Nägel, Sperr ꝛc. zu sehen glaubt). **Passion** 2) (franz. passion) die Leidenschaft, heftige Empfindung, Neigung, Begierde, Liebe, Liebhaberei, Sucht, Hang, der Trieb, Eifer; con passióne od. passionáto, ital. Tonk. mit Leidenschaft od. Empfindung, leidenschaftlich, nachdrücklich; **Passionál**, n. neulat. eine Sammlung christlicher Legenden des Mittelalters, hauptsächlich von Christus, Maria und den Aposteln, so genannt, weil die Passion, d. i. das Leiden Christi, der Angelpunkt des ganzen Werkes ist; **sich passioniren**, ital. (se passionner) in Leidenschaft gerathen, sich einnehmen lassen, sich ereifern, erhitzen; **passionirt**, leidenschaftlich, eifrig, sehr etwas eingenommen; **Passionisten**, pl. eine geistliche Brüderschaft in Italien.

passiren (ital. passare, franz. passer, vom lat. passus, der Schritt), vorbei- od. durchreisen, gehen od. wandern, reiten, fahren; überschreiten, übersteigen; vorfallen od. vorgehen, begegnen, sich zutragen, z.

eignen; durchgehen, bewilligt oder angenommen werden; angehen, leidlich, erträglich sein (vergl. passable); für etwas passiren, gehalten werden, gelten; die Zeit passiren, zubringen, hinbringen, vertreiben; passiren und vorpassiren lassen, frei hin- und hergeben lassen; **Passirung**, f. die Bahnung; der Durchgang, das Durchgehen; **passirbar**, wegsam, bahnig; in Bezug auf Rechnungen: genehmigt; **Passir-Gewicht, Passir-Stein**, ein etwas leichteres Gewicht, als das vorgeschriebene Vollgewicht der Goldmünzen, welches aber im Handel noch gültig ist; **Passir-Zettel**, m. ein Laufzettel, Freizettel, Paß od. Geleitsbrief für Waaren; **pour passer le temps**, franz. (spr. pur paßeh l' tang; in der gem. Volkssprache verderbt: zum Passelantant od. Passeltant) die Zeit zu vertreiben oder zum Zeitvertreib; auch oft: so nebenher, beiläufig; **en passant** (spr. ang paßáng) im Vorbeigehen, beiläufig, gelegentlich, nebenher, nebenbei; **Passánt**, m. ein Durchreisender, Vorübergehender; **Passanten-Liste**, f. Verzeichniß der Durchreisenden; **Passavant**, m. franz. (spr. —wáng) ein Passirzettel, Durchgangsschein, Zollschein; **Passebálle**, m. ein Kugellehr, Kugelmaß, Kugelmesser, die Kugelprobe; **Passeparóle**, f. Krspr. ein Laufbefehl, Kriegsbefehl, der von der Spitze bis ans Ende einer Armee von Mund zu Mund geht; **Passepartout**, m. (spr. paßpartú) ein Hauptschlüssel, Dietrich; bei Buchdr. Zierathstöckchen; **Passepasse**, n. ein Taschenspielerstückchen; **Tours de Passe-passe**, pl. (spr. tuhr —) Taschenspielerkünste, Taschenspielerstreiche; auch Spitzbübereien; **Passepied**, m. (spr. paßpjéh) ein ehemals üblicher, der Menuet ähnlicher, aber lebhafter und geschwinder Tanz; **Passepoil**, m. (spr. paßpoál) ein Vorstoß, eine schmale Borte od. Streife am Kleide; **passepoiliren**, mit schmalen Streifen besetzen, beborten; **Passepoilirung**, f. die Besetzung, Beborte; **Passeport**, m. (spr. paßpóhr) ein Paß, Geleitsbrief; Seebrief; **Passetemps**, m. (spr. paßtáng) Zeitvertreib; **Passevolant**, m. (spr. paßwoláng) Krspr. ein Blinder, bei der Musterung Untergeschobener, Lückenbüßer; auch ein blinder, d. i. nicht eingeschriebener Postfahrer, Postschleicher.

passiv, lat. (passivus, a, um, von pati, leiden) leidend, duldend, leidentlich, unwirksam, unthätig; entg. activ; **Passiva**, pl. od. **Passivschulden**, Schulden, die man zu bezahlen hat, entg. Activschulden; **Passivhandel**, s. Activhandel; **verbum passivum**, ein leidentliches od. in der Leideform stehendes Rede- od. Zeitwort, s. Verbum; **Passivum**, n. der Leidenszustand, die Leideform; **Passivität**, f. (spätlat. passivitas) der leidentliche Zustand, das unthätige Verhalten.

Passo, m. ital. (span. paso; vom lat. passus) ein Schritt, als Längenmaß; auch ein Feld- oder Flächenmaß in Venedig; **passo passo**, Schritt für Schritt, langsam, bedächtig.

Passulät, m. neulat. (vom ital. pássola od. pássula, Rosine, von passo, welk, trocken; vergl. Passarillen) Heilk. Rosinensaft oder Honig.

Passus, m., pl. **Passus**, lat. der Schritt; Vorfall; die Schriftstelle, der Punkt; **in hoc passu**, in diesem Falle, für diesen Fall; **passus concérnens**, die fragliche, in Rede stehende od. in Betracht kommende (gew. die betreffende) Stelle, z. B. in einer gerichtlichen Verfügung; **p. geometrĭcus**, ein geometrischer Schritt, Feldmesserschritt, von 5 gewöhnlichen Schritten; **per omnes passus et instantĭas**, Rspr. durch alle Gerichtsstellen (z. B. etwas durchführen, gewinnen oder verlieren).

Paste, f. (vom mittl. lat. u. ital. pasta, franz. paste, pâte, Teig), pl. **Pasten**, Teigsteine, Aftersteine, Teig-Abgüsse oder Abdrücke alter geschnittener Steine (Cameen) aus einem Teige von Siegellack, Schwefel, Gyps oder Glas ꝛc.; **pastös** (ital. pastóso), teigicht, teigartig, weich, sanft, markicht, fett im Colorit; **Pastéll**, m. u. n. (ital. pastello) Farbenstift, Farbenteig-Stift; **Pastell-Malerei**, Farbenstift- od. Trockenmalerei, Stiftmalerei; **Pastell-Gemälde**, n. ein Farbenstift-Gemälde, Stiftgemälde, Trockengemälde; **en pastel**, franz. (spr. ang —) mit Pastellfarben, trocknen Farben (malen); **Pastéte**, f. (mittl. lat. pastata, franz. pâté, m.) eine Teig- od. Backspeise, ein Fleischkuchen; **Pasteten-Bäcker**, ein Fleischkuchen-Bäcker; **Pasticcio**, m. ital. (spr. pastittscho) oder **Pastiche**, m. franz. (spr. pastihsch') eig. eine Pastete, ein Gemisch, eine Mischspeise; Mal. eine Nachahmung in der Manier eines berühmten Malers, die für dessen Arbeit ausgegeben wird; Tonk. eine aus Tonstücken verschiedener Meister zusammengesetzte Opernmusik; überh. für Täuschung, Betrug, Vorspiegelung; **Pastillus**, m. lat., pl. **Pastillen**, Kügelchen aus Mehl, Feuchtsaft, Zucker ꝛc., Mundkügelchen od. Zuckerplätzchen; auch Räucherkügelchen oder Räucherkerzen; **pastilles roborantes**, pl. franz. (spr. pastilj' roborángt') stärkende Kügelchen.

Pástinake, f. (lat. pastināca) eine bekannte Schirmpflanze und ihre eßbare fühliche Wurzel.

Pástor, landsch. auch **Pastör**, m., pl. **Pastören**, lat. (pástor, pl. pastōres, von

pascĕre, weiden) eig. ein Hirt; Seelenhirt, Seelsorger od. Seelenpfleger, Pfarrer, Prediger; **Pastörinn**, f. die Pfarrerinn, Pfarrfrau; **Pastor fidus animārum fidelĭum**, treuer Hirt der gläubigen Seelen, aus dessen Abkürzung P. f. a. f. man das Wort Pfaff herleiten wollte (welches jedoch aus dem lat. papa, Vater, niederd. Pape entstanden ist); **Pastor loci**, der Ortspfarrer; **Pastor primarĭus**, der erste Pfarrer, Oberpfarrer, Oberprediger; **P. secundarĭus**, der zweite Pfarrer, Unterpfarrer, Unterprediger; **pastorāl** (lat. pastorālis, e), hirtenmäßig, hirtenhaft, schäferlich, ländlich; den Pfarrer und das Pfarramt betreffend, seelsorgerisch, pfarrmäßig; **Pastorāl-Klugheit**, die Seelsorger- oder Predigerklugheit in der Führung des Predigtamts; **Pastorāl-Schreiben**, n. ein Hirtenbrief; **Pastorāl-Theologie**, f. Anleitung zur Predigtamtsführung; **Pastorāle** od. **Pastorāl**, n. ein Schäfer- od. Hirtengedicht, Schäferstück, Hirtenlied od. Hirtenspiel; auch Hirtenschauspiel, Schäferspiel, ländliches Schauspiel; **Pastoralĭa**, pl. Pfarramts- oder Predigersachen, Prediger-Angelegenheiten; **Pastorāt**, n. neulat. Pfarre od. Pfarrei, Pfarramt, Stelle und Wohnung eines Predigers; **Pastoréla**, f. span. und provenzalisch: ein Hirtenlied von scherzhaftem Inhalt und lebhafter Singweise; **Pastorélle**, n. ital. ein kleines Schäferstück od. Hirtengedicht; **Pastorite**, f. die Hirtenflöte, das Hirten- u. Wächterhorn; **Pastoritĭum**, n. lat. ein Hirtenlied, Hirtengesang.

pastös, s. Paste; **pat** oder **patt**, s. schachpatt unter Schach.

Patáca, f. od. **Patacon**, m. span. eine Silbermünze, ein spanischer Thaler, etwa ein Conventions-Thaler an Werth; **Patáca**, f. auch eine Rechnungsmünze in Brasilien = 320 Rees od. ungef. 9½ ggr pr. Cour.; in Masuah = 1 ℛ 9 ggr 7 ₰ pr. Cour.; **Patác**, m. franz. eine Rechnungsmünze in Avignon, = 1/120 Livre od. ungef. ⅔ ₰ preuß. Cour.; **Patácca**, f. ital. eine Rechnungsmünze in Neapel, = 13 ggr 7 ₰ pr. Cour.

Patache, f. span. u. franz., auch **Patásche**, ein Wachtschiff, Auslieger, zweimastiges Kauffahrteischiff, bes. in Spanien und Portugal.

Patacon, s. Pataca.

Patagónen od. **Patagonier**, pl. eine Völkerschaft in Süd-Amerika von ungewöhnlicher Leibesgröße.

Patáke, f. eine gelbschalige, späte Kartoffel-Art.

Patár, **Patard**, m. franz. (urspr. flamänd. patar, angebl. von Petrus, Peter, weil diese Münze den Apostel Petrus im Gepräge hat) ein Stüber, kleine Scheidemünze in Brabant, Flandern u.

Patas, m. der rothe Affe in Afrik.

Patáten, s. Batáten.

Patavinität, f. (vom lat. Patavium, Padua) die Mundart der Bewohner der ital. Stadt Padua; insbes. die nach den Alten etwas unrömische Schreibart des in Padua geborenen Geschichtschreibers Livius.

Pátcholi od. **Pátchouli**, n. (spr. patscholi, patschuli) ein starkriechendes Kraut in Neuholland (plectranthus graveŏlens) u. ein daraus bereiteter stark duftender Riechstoff.

Pate, f. (vom span. pata, Pfote u.) Silberbarren, die durch den Schlichtschatz ungestempelt aus den spanischen Besitzungen in Amerika ausgeführt wurden.

Patelin, m. franz. (spr. —lähng) aus Pathelin, dem Namen der Hauptperson einer gegen Ende des 15. Jahrh. von Pierre Blanchet gedichteten Posse) ein schmeichlerischer Betrüger, Schleicher, Fuchs; **patelliniren** (franz. pateliner), fuchsschwänzen, schleichen, schlau od. listig handeln; **Patellinage**, f. r. n. (spr. —nähsch') die Schleicherei, Fuchsschwänzerei.

Patélle, f., pl. **Patéllen** (vom lat. patélla, Schüssel) Napfschnecken, Klippklebe

Patellit, m., pl. —en, versteinerte Napfschnecke; **Patène**, f. mittl. lat. (spätlat. patĭna, Schale) das Kelchschüsselchen od. Brodtellerchen beim Abendmahl.

Patént, n. (mittl. lat. patens, patentis, vom lat. pátens, offen, von patēre, offen sein) ein offener Brief, öffentlich angeschlagener od. bekannt gemachter obrigkeitlicher Befehl (lat. littĕrae paténtes); die Urkunde einer Anstellung, eine Bestallung, ein Bevorrechtigungsschreiben, Freiheits-Gnadenbrief, worin Jemand gewisse Vorrechte, Vorzüge od. Vorrechte zugesichert werden; **Patent-Strümpfe**, **Patent-Knöpfe**, **Patentpapier** u., überh. **Patentwaaren**, mit Bevorrechtigung verfertigte Waaren, insbes. ein **Erfindungs-Patent**, welches dem Urheber einer nützlichen Erfindung das Recht der ausschließlichen Nutzung derselben auf eine Reihe von Jahren zugestanden wird; ferner: der Gewerbschein, d. i. der Erlaubnißschein, ein Gewerbe zu treiben, der in Staaten, wo Gewerbefreiheit besteht, gegen eine gesetzliche Steuer (Patent- oder Gewerbe-Steuer) ertheilt wird; **patentiren**, bevorrechten od. bevorrechtigen, ein Vorrecht ertheilen.

Pater, m., lat. páter (gr. patēr), pl. patres, der Vater; Kirchenvater, christlicher Kirchenlehrer in den ersten Jahrhunderten; Mönch od. Ordensgeistlicher; **Pater-Bier**, das stärkere Bier für die Obern im Kloster

entg. dem Conventbier (Kofent); **ad patres**, zu den Vätern (gehen od. schicken, d. i. sterben od. aus der Welt schaffen); **patres** od. **patres conscripti**, Ehrennamen und Anredetitel der altrömischen Senatoren; **pater adoptivus**, der Wahlvater, der Jemand an Kindes Statt angenommen hat; **p. familias**, der Haus- od. Familienvater, unabhängiger Hausherr, der nach röm. Recht Kinder und Sklaven in seiner Gewalt hat oder haben kann; **p. patriae**, Vater des Vaterlands; **pater peccavi**, Vater, ich habe gesündigt; **paterna bona**, pl. (vom lat. paternus, a, um, väterlich) väterliche Güter; **paterna hereditas**, f. die väterliche Erbschaft; **paternell**, franz. (paternel) väterlich; **Paternität**, f. lat. (paternitas) die Väterlichkeit, Vaterschaft, Vaterwürde, der Vaterstand; **Paternoster**, n. (vom lat. pater noster, d. i. unser Vater) das Vater-unser od. Unser-Vater; der kathol. Rosenkranz, eine Schnur aufgereihter kleiner Kugeln zur Bezeichnung der täglich herzusagenden Gebete; auch eine Verzierung am Gesimse; das **Paternosterwerk** od. die **Paternosterkunst**, das Rosenkranzwerk, Taschenwerk, die Taschenkunst, der Prüschel, eine Schöpf- od. Zugwasser-Maschine, mit einer aus ledernen Kugeln bestehenden Kette, das Wasser aus der Tiefe zu holen.

Patera, lat., od. **Patère**, f. (franz. patère) ein flaches Trink- oder Opfergeschirr, eine römische Opferschale.

paterna ꝛc., **paternell**, **Paternität**, **Paternoster**, s. unter Pater.

patético, ital. (= pathetisch; s. unter Pathos) Tonk. feierlich, würdevoll, erhaben.

pateux, franz. (spr. patöh), s. v. w. pâteux, s. Paste.

Pathos, n. gr. (páthos, von páschein, pathein, leiden, auch überh. sich in einem Zustande befinden) das Leiden, die Krankheit; der Leidenszustand, bes. der Seele; die Leidenschaft, lebhafte Gemüthsbewegung; bes. das Bewegende, Rührende im Ausdruck, die leidenschaftliche Erhabenheit, hohe Rührung od. Empfindung eines Redners oder Dichters, eindringender, herzrührender Ausdruck, Nachdruck; **Pathēma**, n. gr. (páthēma) Leiden, Unglück; bes. Seelenleiden; Leidenschaft; **Pathematologie**, f. die Lehre von den Leidenschaften; **pathētisch** (gr. pathētikós, ē, ón), leidenschaftlich empfindend, empfindungsvoll; starke Gemüthsbewegung ausdrückend, lebhaft rührend, erschütternd, nachdrücklich, eindringend od. eindringlich, hohe Empfindungen erregend; kraft- und würdevoll, feierlich; **Pathogenie**, f. Heilk. die Krankheit-Erzeugungskunde, Lehre von Entstehung der Krankheiten; **pathogénisch**, Krankheit erzeugend; **Pathognōmik**, f. die Krankheitszeichenlehre, oder Lehre von den Zeichen der Krankheiten und deren richtiger Beurtheilung; **pathognōmisch** oder **pathognōstisch**, Krankheiten bestimmend u. unterscheidend; **Pathographie**, f. Beschreibung der Krankheitsformen; **Pathológ**, m. ein Krankheitslehrer, Krankheitskenner; **Pathologie**, f. die Krankheitslehre, Krankheitskunde, od. die Lehre von den Krankheiten, ihren verschiedenen Gattungen und Arten (Nosologie, auch Phänomenologie), ihren Ursachen und Veranlassungen (Ätiologie), und ihren Anzeigen oder sich äußernden Erscheinungen und Zufällen (Symptomatologie); **pathológisch**, zur Krankheitslehre gehörig; in der Philos. sinnlich, durch sinnliche Antriebe; **Pathopoïe**, f. (gr. pathopoiía) die Leidenschaft-Erregung.

patibel, lat. (patibilis, e, von pati, leiden) leidlich, erträglich; leidentlich, leidend; **Patiént**, m. (lat. patiens) ein Leidender, Kranker; Patientenstube, die Krankenstube; **patientia**, f. lat., u. **Patience**, franz. (spr. paßjángs') die Geduld; Duldung, Ertragung; **Patience**, auch das Geduldspiel, ein Kartenspiel unter zwei Personen, das auch Einer allein spielen kann, und verschiedene Spiele mit Karten zum Zeitvertreib für eine einzelne Person; **Patiénzkraut** (rumex patientia), das Geduldkraut, der Gartenampfer, englischer Spinat, ein bekanntes Küchengewächs; **sich patientiren** (franz. patienter), sich gedulden, mit Geduld warten.

Patina oder **Patine**, f. lat. Schale, Schüssel; der durch Verkalkung bewirkte braune od. grüne Rost-Überzug über kupfernen Gegenständen, Münzen u. dgl., auch durch chemische Mittel dem alten Roste künstlich nachgemacht; **patiniren**, diesen Überzug erzeugen.

Patins, pl. franz. (spr. patängs), oder **Patinen**, Pantoffelschuhe, Überziehschuhe od. Überschuhe; auch Schlittschuhe.

Patisserie, f. franz. (von pâte, Teig, pâté, Pastete; vgl. Paste) Backwerk, Pasteten-Gebäck; auch die Pastetenbäckerei; **Patissier**, m. (spr. —ßjéh) ein Pastetenbäcker.

Patissoie, f. franz. (spr. —ßoáh) ein schweres chinesisches Seidenzeug.

Patois, n. franz. (spr. —toá) die gemeine (platte) Landessprache, Bauernsprache; Kauderwälsch.

Patráque, f. franz. (spr. —trák') altes abgenutztes Geräth, altes Rumpelkasten, Trödelwaare.

Patres, lat. pl. von Pater, s. d.; **Patria**, f. das Vaterland; **in patria**, im Vaterlande, in der Heimath; **pro patria**, für das Vaterland.

Patriárch, m. gr. (patriárchēs, von patriá, Geschlecht, Stamm, und archē, Anfang) der Stammvater eines Geschlechts, Urvater, Erz- oder Altvater; insbes. die Stammväter und Familienhäupter der jüdischen Nation; seit dem 5. Jahrh. Titel der Bischöfe zu Rom, Constantinopel, Alexandria, Antiochia und Jerusalem; später nur Titel der Oberbischöfe in der morgenländischen Kirche; uneig. ein ehrwürdiger Greis; **patriarchálisch**, neulat. (patriarchālis) erzväterlich, altväterlich, ehrwürdig; patriarchalische Regierung, hausväterliche Familienregierung; **Patriarchāl-Kirche**, eine Hauptkirche; **Patriarchāt**, n. das Erzvaterthum; die Würde und das Gebiet eines Oberbischofs.

Patricier, m. lat. (Patricĭus, pl. Patricĭi, d. i. von Senatoren oder patres abstammend, vgl. Pater) ein Edelbürger, Rathsfähiger im alten Rom, gewisse Familien, welche wegen ihrer Abkunft in den früheren Zeiten des römischen Staates bedeutende Vorrechte genossen, entg. den Plebejern; in ehemal. deutschen Reichsstädten Stadtadelige, rathsfähige Geschlechter; **patricisch**, edelbürgerlich, stadtadelig; **Patriciāt**, n. r. m. (lat. patriciātus) der Bürger- oder Stadt-Adel.

Patrimonĭum, n. lat. (von pater, Vater) das väterliche Erbe, Erbgut, Erbtheil, Vatergut, Erbvermögen, angestammte Vermögen; **Patrimonium Petri**, das vorgebliche Erbtheil des heil. Petrus, ein Theil des Kirchenstaates, das Gebiet um Rom, welches Constantin d. Gr. im 4. Jahrh. dem Papste geschenkt haben soll; **patrimoniāl** (spätlat. patrimoniālis, e), zum väterlichen Erbgute gehörig, (vom Vater) ererbt, angestammt, ureigen; erbherrlich; **Patrimoniāl-Güter**, Erbgüter, väterliche Lehen; **Patrimoniāl-Gericht**, die Erb- oder niedrige Gerichtsbarkeit, welche die Besitzer von Rittergütern über ihre Unterthanen ausüben, und welche auch auf ihre Erben oder Nachfolger übergeht.

Patriomanīe, f. gr. Vaterlandswuth, übertriebene Vaterlandsliebe.

Patriōt, m. (mittl. lat. patriōta, von dem gr. patriōtes, Landsmann, von pátrios, a, on, väterlich, vaterländisch) ein Vaterlandsfreund, vaterländisch Gesinnter; Volksfreund, (Demokrat); **patriōtisch**, vaterländisch gesinnt, vaterlandsliebend, heimhold, vaterländisch, staatsbürgerlich; **Patriotismus**, m. die Vaterlandsliebe, aufopfernder Eifer für das Vaterland, der Bürgersinn, die Heimhuld.

patrisiren, neulat. (schon altlat. patrisāre, von pater, Vater) dem Vater nacharten oder nachschlagen, ähnlich werden.

Patristik od. **Patrologīe**, f. gr. (vgl. Pater) die Kirchenväterkunde, Kenntniß der christlichen Kirchenväter und ihrer Lehrmeinungen; **Patristiker**, m. ein Kenner der Kirchenväter und ihrer Schriften, Kirchenväter-Kundiger; **patristisch**, kirchenväterkundig, die Lehren der Kirchenväter betreffend.

Patrize, f. (von dem lat. pater, Vater) die Urform, der Schriftstempel od. Stempel beim Schriftgießen; vgl. Matrize.

Patrocinium, n. lat. (vgl. Patron) der Gönnerschutz, Schirm, Rechtsbeistand; auch die Übernahme einer anvertrauten Person Führung; **patrociniren** (lat. patrocinārī) beschützen, beschirmen, vertheidigen, vertreten, unterstützen, in Schutz nehmen; **Patrocination**, f. neulat. die Beschützung, Beschirmung, Vertretung, Fürsorge.

Patrolle, f. Patrouille; **Patrologie**, f. Patristik.

Patrōn, m. lat. (patrōnus) ein Schutzherr, Beschützer, Beschirmer, Vertreter, Vorsteher, Führer, Gönner, Vertheidiger, Schutzheiliger (Schutzpatron); Schutzherr, Handlungsherr; Kirchenherr (Kirchenpatron); Amtsvergeber, Lehnsherr über geistliche Bedienungen; auch scherzh. für Mensch, Mann, z. B. ein lustiger Patron; **patrōnus causae**, ein rechtlicher Beistand, Rechtsbeistand, Anwalt; **patronus fiscī** s. v. w. Fiscal; **Patrōna** od. **Patronīn**, f. die Schutzherrinn, Schutzheilige; **Patronāt**, n. r. m. (lat. patronātus) die Würde od. das Amt des Schutzherrn; auch s. v. a. **Patronāt-Recht**, s. jus patronātus; **Patronat-Pfarre**, Gutsherrn- oder Patronpfarre, Edelpfarre.

Patrōne, f. (franz. u. span. patron; lat. patrōnus; bildliche Anwendung des lat. patronus, s. Patron; ital. padróna) das Muster, Modell; Pulver- od. Schußmaß, Schußfutter, Ladung; **Patronenholz**, das Lehrstock; **Patronen-Tasche**, f. Schußtasche, Ladungstasche, Soldaten-Tasche für die Patronen.

Patronymikon, gr. od. lat. Patronymicum, n. (von patēr, Vater, und ónoma, Namen) der Vater-, Geschlechts- oder Stammnamen, ein vom Namen des Vaters abgeleiteter Name, z. B. der von Herakles ꝛc.; **patronymisch**, nach des Vaters Namen genannt, nach dem Stammnamen.

Patrouille, f. franz. (spr. von patrouiller, d. i. eig. sudeln, im Kothe herumtreten) die Streif-Schaarwache, Rundwache, nächtlich herumgehende Soldatenwache; **trouilliren** (franz. patrouiller) die Runde gehen, umher gehen, um auf etwas Acht zu haben.

Patte, f. franz. (spr. i. eig. Pfote, Klaue; dann: das Fassende, Übergreifende, Deckende) Taschenklappe; Taschendeckel.

Pau, ein Längenmaß in Afrika, 16 bis 28 Zoll.

paulátim, lat. allmählich; **paulatim longius ítur**, allmählich kommt man weiter.

Pauliciäner, pl. Überreste der Manichäer u. Gnostiker in Armenien seit dem 8ten Jahrhundert, nach einem Parteihaupte Paulus so genannt; **Pauliner** od. **Paulaner**, s. Minimen.

Paulit, m. Hornblende (nach ihrem Fundorte, der St. Paul's-Insel an der Küste von Labrador, benannt).

Paulus oder **Paul**, m. lat. (von paulus, a, um = gr. paüros, klein, gering) männl. Namen: der Geringe, Kleine, Niedere, Schlichte, Einfache; **Pauline** und **Pauliska**, weibl. Namen: die Geringe, Kleine, Schlichte; **Paulowitsch**, russisch Paul's Sohn.

pauper, lat., franz. **pauvre** (spr. pów'r), arm, dürftig, armselig, ärmlich, bedrängt, elend, schlecht; **Pauper**, m. ein Armer, bes. armer Schüler, pl. **Paupéres**; **pauperiés** u. **paupértas**, od. **Paupertät**, f., franz. **Pauvreté**, f. (spr. pow'rtéh) die Armuth, Dürftigkeit, Armseligkeit; **pauperiés**, Aspe. ein Schaden (sofern er den Beschädigten ärmer macht), insbes. der durch ein Thier bewirkte Schaden; **actio de pauperie**, Klage wegen des durch ein Thier verursachten Schadens gegen den Besitzer des Thieres; **paupertätis juramentum**, s. juramentum; p. testimonium, s. testimonium p—; p. votum, s. Votum; **Pauperismus**, m. (ein neugemachtes Wort französischer Erfindung) der Zustand der Armuth, das Armenwesen, die Lehre von der Verarmung, deren Ursachen und Abhülfe; **Pauvrehonteux**, m. franz. (spr. pow'r-hongtöh) ein verschämter Armer, Hausarmer, der sich schämt zu betteln; **Pauvret**, m. (spr. powréh) ein armer Schelm, armer Teufel; **Pauvrette** oder **Pauvresse**, f. eine Arme, Bettelfrau.

Pause, f. lat. (pausa, vom gr. pausis, von pauein, aufhören machen) der Ruhepunkt, Stillstand, Einhalt oder Halt, die Ruhezeit, Zwischenstille, Rast, ein Stillhalten, Schweigen, bes. in der Musik: Schweigezeichen oder Ruhezeichen; **Pausis**, f. gr. Heilk. das Aufhören, Nachlassen, die Beruhigung; **pausiren**, lat. (pausáre) innehalten od. einhalten, ruhen, eine Zeitlang aufhören, schweigen, Halt machen, anstehen, verziehen; **Pausánt**, m. ein Säumiger.

pauvre, **Pauvreté** ꝛc., s. unter pauper.

Pavâme, m. franz. s. v. w. Sassafras.

Pavâne, f. franz. (spr. v wie w; span. pavana, vom lat. pavo, der Pfau) der Pfauentanz, ein spanischer, sehr ernsthaft sich fortbewegender Tanz; auch der ernsthaft-feierliche stolze Gang, spanische Schritt, Pfauentritt; **sich pavaniren** (franz. se pavaner), sich brüsten, wie ein Pfau, stolz einhergehen.

Pavé, n. franz. (spr. paweh; von paver, pflastern, vom lat. pavire, fest schlagen, pavimentum, Estrich) Steinpflaster, Pflaster; bes. nahe an den Häusern; **au pavé** (spr. o paweh) **setzen**, auf die Gasse setzen, brod- oder nahrungslos machen.

Pavedétte, f. die Brief- od. Posttaube.

Pavésen, pl. (span. paves, ital. pavese, franz. pavois) ehem. große, mit Eisenblech beschlagene Schilde; unten mit einem eisernen Stachel, um bei Belagerungen zum Schutz der Armbrustschützen in die Erde gestoßen zu werden; **Pavesáde**, f. franz. Schiffspr. die Schirmwand, das Schanzkleid auf Kriegsschiffen.

Pávian, m. (ital. babuino, franz. babouin) eine Art kurzgeschwänzter, sehr wilder und geiler Affen in Afrika; Seespr. der Bootswächter.

Pavien, pl. franz. (sing. pavie, span. pavia; angeblich von der ital. Stadt Pavia, woher sie stammen sollen) Härtlinge, Pfirsiche, deren Stein sich nicht vom Fleische löst.

Pavillon, m. franz. (spr. páwilljong; vom lat. papilio, Schmetterling, dann uneig. Zelt; mittl. lat. auch pavillo) ein Zelthaus, Zelldach; Zeltbett; Neben- od. Seitengebäude, Flügel od. Zeltflügel bei einem Palaste; bes. ein Sommer-, Lust- od. Gartenhäuschen mit rundem Dache, Rundgebäude, Kuppelgebäude; der Wappenmantel, die Wappendecke; die Flagge, Schiffsfahne.

Paviment, n. lat. (paviméntum; vergl. Pavé) Gitäfel, buntes Pflaster, Estrich.

Par, f. (G. pacis) lat. der Frieden; röm. Fabell. die Friedensgöttinn; auch als Zuruf: **pax!** Frieden! halt! Ruhe! bei Wettläufern; **pax imperii**, der Reichsfrieden; p. publica, der öffentliche od. Landfrieden; **in pace** od. **in bona pace**, in Frieden, in guter Ruhe; **pace tua**, mit deiner Erlaubniß; **pacem** od. **Pacem**, n. ein Friedensbild oder ein agnus Dei (s. agnus), welches der katholische Priester nach der Messe dem Volke zum Küssen darreicht, mit den Worten: **pax Domini vobiscum!** der Frieden des Herrn sei mit euch!

payable, franz. (spr. pâjâbl; von payer, bezahlen) zahlbar; **Payement**, n. (spr. pâj'mâng) die Bezahlung; der Sold; auch die Zahlwoche auf Messen, und die Zahlungsfrist, vgl. Pagamento; **Payeur**, m. (spr. —jöhr) der Zahlmeister; **payeur général** (spr. — schenerâl), der Oberzahlmeister.

Payánne, f. eine Gattung roher Seidt aus

Neapel; **Payas**, eine Art levantiſcher Seide; auch grobes Baumwollengarn von Aleppo.

Payſage, ſ. r. n. franz. (ſpr. päjsáhsch'; von pays, Land, vom lat. pagus, Gau) eine Landſchaft; **Payſagiſt**, m. ein Landſchaftmaler.

Peak, n. engl. (ſpr. pihk) eine Art Meerſchneckenſchalen, die in Nordamerika anſtatt der Münzen dient.

Pecari, ſ. **Pekari**.

peccīren, lat. (peccāre) fehlen, verſehen, verſtoßen, ſich vergehen, ſündigen; **peccātum**, n. das Verſehen, Vergehen, die Sünde; p. commissiōnis, Begehungsſünde; p. omissiōnis, Unterlaſſungsſünde; p. originis, die Erbſünde; **Peccadille**, f. franz. (ſpr. —dilj') eine kleine Sünde, ein geringes Vergehen.

Pechyägra, n. gr. (von pēchys, der Ellenbogen) Heilk. die Ellenbogengicht.

Peck, n. ein engliſcher Viertelſcheffel, eine große Metze, = 2 Gallons.

Pectinīt od. **Pektinit**, m. neulat. (vom lat. pecten, der Kamm) eine verſteinerte Kammmuſchel, ein Kammſtein.

Pectorāle, n. lat. (von pectus, G. pectŏris, die Bruſt) das Bruſtſtück, Bruſtſchild des Prieſters in der röm. kathol. Kirche; auch Bruſtmittel, Bruſtarznei; **Pectoriloquie**, f. neulat. die Bruſtſprache der Schwindſüchtigen.

Peculāt, m. lat. (peculātus) Räuberei, Diebſtahl; insbeſ. Caſſen-Diebſtahl, Unterſchleif, Veruntreuung, Unterſchlagung öffentlicher Gelder, Staatsdiebſtahl.

Peculium, n. lat. od. **Peculiär-Vermögen**, das Eigengut, Sondergut, ſelbſterworbene Eigenthum oder eigenthümliche Vermögen eines Sohnes, eines Sklaven ꝛc., woran der Vater od. Herr keinen Theil hat; peculium adventīlium, das anderwärts (nicht von dem Vater) hergekommene, oder auch ſelbſterworbene Eigenthum des Sohnes; p. castrénse, das im Kriege erworbene beſondere Eigenthum eines Sohnes; p. pagānum, das außer dem Kriege erworbene Eigenthum eines Sohnes; p. profectīlium, das beſondere Eigenthum, welches der Sohn von dem Vater oder von einem Andern in Hinſicht des Vaters bekommt, und deſſen Nießbrauch dem Vater gehört.

Pecunĭa, f. lat. Geld, Vermögen, Habe und Gut; pecunia depositа, hinterlegtes Geld; p. dolōris, Schmerzensgeld; p. hereditarĭa, Erbgeld; p. lusorĭa, Spielgeld, Nadelgeld; p. lustrĭca, Pathengeld; p. necessarĭa, Nothgeld, ein Nothpfennig; p. numerāta, parāta, bares Geld; p. operārum, Dienſtgeld; p. otiōsa, müßiges, todtes, unangelegtes Geld; p. praecépta, ausgelegtes Geld, bare Auslage; p. pro optiōne, Wahl- oder Kürgeld; p. pupillāris, Mündelgeld; p. reprobāta, verrufenes od. abgeſetztes Geld; **pecuniär** (lat. pecuniarĭus, a, um), Geld betreffend, in Geld beſtehend, baar; **pecuniōs** (lat. pecuniōsus, a, um), geldreich, vermögend, voll Geld.

Pecus, n. (pl. pecŏra) lat. Vieh; ein viehiſch dummer, roher Menſch; auch pecus campi, ein Feld- od. Rindvieh, Erzdummkopf.

Pedagĭum, n. mittl. lat. Weg- oder Geleitgeld, Zoll.

Pedāl, n. lat. (pedālis, e, den Fuß betreffend, von pes, G. pedis, der Fuß) das Fußgetaſte oder Fußgetäfte, die Fußtaſten, Trittbrettchen oder Trittlöcher an einer Orgel; ſcherzh. auch ſ. die Füße, das Fußgeſtell; **Pedal-Harfe**, eine Trittharfe.

Pedánt, m. (franz. pédant, ital. pedánte; offenbar vom lat. pes, pedis, Fuß, vielleicht in Beziehung auf den judex pedanĕus, d. i. ein niederer Richter, der nur geringfügige Dinge, causas pedanĕas, zu unterſuchen hat?) ein Schulfuchs, geſchmackloſer Gelehrter, ein Steifling, Duns, aufgedunſener Wißling od. Kleinwiſſer, ein Menſch, der ſteif und ängſtlich an gewiſſen beſchränkten Formen oder Anſichten hängt und keine freiere Bewegung des Geiſtes zuläßt; **Pedanterīe**, **Pedanterei**, ſ. od. **Pedantismus**, m. barb. lat. Schulfuchſerei, Steifheit, Steiferei, ſteifes Weſen, Schulſteifheit, Silbenſtecherei, Kleinigkeitsgeiſt, geſchmackloſe Einſeitigkeit, oder die lächerliche Neigung, Alles zu verachten, außer was man ſelbſt kann und treibt; **pedántiſch**, ſteif, ſchulſteif, ſchulfüchſiſch, geſchmacklos, kleinlich, ſilbenſtecheriſch; **pedantiſiren** (franz. pédantiser), den Steifling machen oder ſpielen; ſich ſteif und kleinlich benehmen.

Pedéll, m. (mittl. lat. pedellus, bidellus ꝛc. aus dem altd. putil, pitil, d. i. Büttel, entſt.) ein Fußbote, Diener, Gerichtsbote, Hochſchuldiener.

Pedēſis, ſ. u. **Pedēthmos**, m. gr. (von pēdān, ſpringen) Heilk. das Springen, Puliren, Schlagen, nämlich des Herzens und Pulſes.

pedoléntim, lat. Fuß für Fuß, Schritt für Schritt, allmählich.

Pedilavium, n. neulat. (von pes, Fuß, u. lavāre, waſchen) das Fußbad, kirchliche oder chriſtliche Fußwaſchen.

Pedĭon, n. gr. die Fußſohle, Springfläche; **Pedialgīe** od. **Pedioneuralgīe**, ſ. Heilk. das nervoſe Fußweh, der Fußſohlenſchmerz.

Pediſſequus, m. lat. (von pes, Fuß, u. sequi, folgen) ein Diener, Nachtreter.

Pedometer, n. gr. s. v. w. Hodometer, s. d.

Pedro, span. s. v. w. Peter; **Pedro-Ximenes**, m. ein vortrefflicher weißer spanischer Wein aus dem Bezirk von Granada.

Pedum, n. lat. ein altrömischer Hirtenstab.

Peer, s. Pair.

Pēgä, pl. gr. (pēgai, Quellen, vom sing. pēgē, die Quelle) Heilk. die inneren Augenwinkel, Thränenquellen; **Pegasus**, m. (gr. Pēgasos) das fabelhafte Flügelroß, Musen- oder Dichterpferd, aus dem Blute der vom Perseus getödteten Meduſa entſprungen in der Nähe der Quellen (pēgai) des Oceanus (daher der Namen; s. jedoch auch Hippokrene); den Pegāsus ſattelu od. reiten, d. i. ſich als Dichter verſuchen, Gedichte od. Verſe machen, dichten; **Pegasus-Fiſch**, das Meerpferd, ein Knorpelfiſch in Indien.

Pēgma, n. gr. ein Gerüſt, beſ. Bühnen- oder Schaugerüſt.

Pegmatīt, m. gr. Schriftgranit, Granit mit ſchriftähnlichen Zeichnungen.

Pegomantīe, f. gr. (von pēgē, Quelle) Wahrſagung aus Brunnenwaſſer.

Pehliwan, r. **Pehluwān**, m. perſ. (von pehlu, ſtark, kühn, kriegeriſch) ein türkiſcher Ringer, Kämpfer.

Peignoir, m. franz. (ſpr. päñjoahr; von peigner, kämmen) ein Haarmantel, Pudermantel; auch ein weiter, bequemer Damen-Oberrock als Morgen- od. Abendkleid.

Peik, m., pl. **Peiks**, perſ. (vielleicht von pāi, Fuß) Boten, Läufer, Lakaien; Wächter; in der Türkei die Nobelgarde des Sultans.

Peine, f. franz. (ſpr. pahn'; vom lat. poena, Strafe) die Pein, Mühe, Beſchwerlichkeit, Schwierigkeit; Sorge, Unruhe, Verlegenheit, Bekümmerniß, Angſt, Noth; en peine (ſpr. ang —) ſein, in Verlegenheit, in Sorge oder beſorgt ꝛc. ſein.

Peiramologīe od. **Peirasmologīe**, f. gr. (von peirān, verſuchen) Erfahrungs- od. Verſuchslehre, Anweiſung zu Verſuchen (Experimenten).

Peitho, f. Pitho.

peieriren, lat. (pejerāre, aus perjurare entſt.) falſch ſchwören, eidbrüchig od. meineidig ſein, einen Meineid begehen; **Pejeration**, f. neulat. Nſpr. der Meineid, die Fälſchung, wiſſentliche Verletzung eines feierlich vor der Obrigkeit abgelegten Eides.

pejor, pejus, lat. (als Comparativ zu malus, a, um, dienend) ſchlimmer, ſchlechter; **in pejus reformiren**, Nſpr. (von einem Obergerichte) noch härter, noch nachtheiliger urtheilen; **pejoriren** (ſpätlat. pejorāre), verſchlimmern, ſchlechter machen; ärger od. ſchlechter werden; **Pejoration**, f. neulat. die Verſchlimmerung.

Peka, Pekas, eine Rechnungsmünze in Goa = 2 ℌ preuß. Cour., in Guzurate und Camboja = $1^7/_8$ ℌ preuß. Cour.

Pekan, m. eine Art Marder und deſſen koſtbares Fell, in Nordamerika.

Pekāri, n. das Nabelſchwein, Biſamſchwein, auch Tajaſſu, in Südamerika heerdenweiſe lebend, höchſtens 60 Pfund ſchwer.

Pekéſche, f. ein polniſcher Überrock, mit Schnüren und Quaſten beſetzt.

Peláche, f. franz. (ſpr. —láſch') grober Plüſch (ſ. d.).

Peláde, f. franz. (vgl. das ſpan. pelado, kahl, gerupft, von pel = lat. pellis, franz. peau, Fell) abgebeizte, nicht abgeſchorne Wolle.

Pelagiāner, pl. eine chriſtliche Secte, Anhänger des Pelagius, eines engliſchen Mönchs im 5ten Jahrhundert, der die Erbſünde leugnete, u. behauptete, daß der Menſch aus eigenen Kräften ſelig werden könne; **Pelagianismus**, m. die Lehre desſelben.

Pelagoſkōp, n. gr. (von pélagos, das Meer) ein Meerſchauer, Werkzeug zum Hinabſehen in die Tiefe des Meeres; **Pelagüren**, pl. eine Art Ammonshörner, ſ. d.

Pelams, Pelangs oder **Pelings**, pl. chineſiſche u. oſtindiſche ſeiden- od. atlasartige Zeuge.

Pelargonium, n. gr. (von pelargós, der Storch) Storchſchnabel oder Kranichſchnabel, ein zahlreiches Pflanzengeſchlecht von mehr als 300 Arten.

Peläsger, pl. gr. (Pelasgoi) die Urbewohner Griechenlands, an deren Stelle ſpäter die Hellenen traten.

pêle-mêle, franz. (ſpr. pähl'-mähl') bunt durch einander oder unter einander, unordentlich; Miſchmaſch.

Pelerinage, f. r. n. franz. (ſpr. náhſch'; von pelerin, der Pilger, aus dem lat. peregrīnus entſt.) die Pilgerung, Bußwanderung; **Pelerine**, f. ein Pilgerkragen, Pilgerkleid od. -Mantel der Frauen.

Pelidnōma u. **Peliōma**, n. gr. (von pelidnós od. peliós, ſchwärzlich, bleifarbig) Heilk. eine bleifarbige, auch grüne od. gelbe, gequetſchte Hautſtelle.

Pélikan oder **Pelekan**, m. (lat. pelecānus, gr. pelekán od. pelekās, urſpr. der Baumſpecht; von pelekān, hacken) die Kropfgans, auch der Vielfraß, Waſſervielfraß, der Eſelſchreier, der größte Schwimmvogel mit einem beutelförmigen Kropfe; auch die Schnabelzange, ein Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; ein veraltetes Geſchütz; ein gläſernes Deſtillirgefäß.

Peliōma, n. gr. ſ. Pelidnoma; **Peliōm**, m., auch Dichroit u. Jolith, blauer durchſcheinender Schörl; **Peliōſis**, f. gr.

Heilk. die Blutunterlaufung, Blutfleckenkrankheit.

Pelisse, f. franz. (vom lat. pellis, Fell) ein Pelz, Pelzrock; Frauenüberrock.

Pellagra, n. gr. (von pella, Haut, Fell) Heilk. eine schmerzhafte flechtenartige Hautkrankheit, beſ. in Italien, die sogen. mailändiſche Roſe.

Pelleterie, f. franz. Pelz- oder Rauchwerk, Kürſchnerwaare; auch Pelzhandel.

pellicíren, lat. (pellicĕre) durch ſchöne, glatte Worte locken, anlocken oder an ſich zu ziehen ſuchen.

pellucíd, lat. (pellucĭdus, a, um, aus per-lucidus entſt.) durchſichtig, durchleuchtend, lichtleitend; **Pellucidität**, f. (pellucidĭtas) die Durchſichtigkeit.

Pelorĭon od. **Pelŏron**, n. gr. (von pélōros, ē, on, ungeheuer groß) Heilk. ein Glied od. Körpertheil von übermäßiger Größe.

Pelotage, f. r. n. franz. (ſpr. —tahſch') feines Kämelhaar, ſ. Kämelziege.

Pelóte, f. franz. (mittl. lat. pelota, pilota, vom lat. pila, Ball) ein Ball, Knäuel; beſ. in der Heilk. der Bruchbands-Ball od. -Knopf, womit der herausgetretene Theil hineingedrückt und zurückgehalten wird; auch die Bläſſe am Kopfe der Pferde, **Peloton**, n. (ſpr. p'lotóng) Krſpe. die Schicht, Rotte, ein kleiner Haufen Soldaten zu Fuß von 20 bis 40 Mann, die zugleich abfeuern; daher das **Peloton-Feuer**, Rott- oder Schichtfeuer.

Pelótte, f. franz. ein kleines Remſchiff.

Pel-Seide, f. (vom ital. pelo = lat. pilus, Haar) Haarſeide, Seide mit grobem Faden von den ſchwächſten Cocons, entg. der Organſin- und Tram-Seide.

Pelta, f. gr. (péltē) ein kleiner, runder Schild; daher **Peltáſt**, m. (gr. peltastēs), pl. **Peltáſten**, mit ſolchen Schilden verſehene leichtbewaffnete Krieger.

Pelviméter, lat.-gr. (vom lat. pelvis, Becken), r. **Pelykometer**, n. gr. (von pélyx, pelikē, Becken) Heilk. ein Beckenmeſſer, Werkzeug zur Meſſung des weiblichen Beckens.

Pembe, f. perſ. (pembeh; türk. auch pambûk, pamuk) Baumwolle.

Pemphĭgus, m. od. **Pemphix**, f. gr. (eig. Hauch, Luft, Luftblaſe) Heilk. der Blaſenausſchlag, die Neſſelſucht; **pemphigödiſch**, blaſenähnlich.

Pemptäos, m. gr. (pemptäios, a, on, fünftägig) Heilk. ein fünftägiges Wechſelfieber.

Penäten, pl. lat. (Penātes) Schutzgötter des Staates und einzelner Familien bei den alten Römern, Hausgötter; uneig. Wohnung, eigenes Haus, Herd.

Pence, ſ. Penny.

Penchant, m. franz. (ſpr. pangſchäng; von pencher, neigen) der Hang, die Neigung, Vorliebe für etwas.

Pendacŭlum, n. neulat. (vom lat. pendēre, hangen) ein Schutzgehäng, Zaubergehenk am Halſe; **Pendant**, m. franz. (ſpr. pangdáng) ein Gegenſtück, Gegenbild, Seitenſtück, ein Gemälde, das einem andern gegenüber gehängt zu werden geeignet iſt; **Pendeloque**, f., pl. **Pendeloquen** (ſpr. pangdlóken), die Ohrhängſel, Ohrgehänge oder Anhängſel an Ohrringen, Kronleuchtern ꝛc.; **pendente lite**, lat. ſ. lis; **Pendentif**, m. franz. Bauk. der Strebebogen, überhangende Bogen eines Gewölbes; **Pendul** od. **Pendel**, n. (vom lat. pendŭlum, hangend), auch **Pendüle**, f. franz. (ſpr. pangdühl') ein Schwungfaden, eine Schwungſchnur, ein Schwing- oder Schwunggewicht, beſ. an einer Uhr (Perpendikel); daher **Pendüle** od. **Pendeluhr**, eine Wanduhr; **Pendulin**, f. Cottonvogel.

Penelöpe, f. gr. des Ulyſſes (ſ. d.) Gemahlinn, berühmt wegen der ehelichen Treue gegen ihren 20 Jahr abweſenden Gatten ꝛc.

penetríren, lat. (penetrāre) durchdringen, eindringen; durchſchauen, ergründen, erforſchen; **penetránt** (penĕtrans), durchdringend, z. B. eine ſolche Kälte; ſcharfſichtig, ſcharfſinnig, z. B. ein ſolcher Verſtand; **Penetrantĭa**, pl. durchdringende Heilmittel; **penetrábel** (lat. penetrabĭlis, e), durchdringlich; erforſchlich; **Penetrabilität**, f. neulat. die Durchdringlichkeit; **Penetralien**, pl. lat. (penetralĭa) das Innerſte, die geheimſten Tiefen einer Sache; **Penetration**, f. (penetratĭo) das Eindringen, Durchdringen, die Durchdringung; Ergründung, Einſicht, Scharfſichtigkeit, Verſtandesſchärfe, ein durchdringender Verſtand, Scharfſinn.

Penguin, ſ. Pinguin.

Penia, f. gr. die Armuth, Dürftigkeit; Fabell. die Göttinn der Armuth.

penibel, franz. (pénible, von peine, Mühe) mühſam, mühſelig, beſchwerlich, peinlich.

Peniche, f. franz. (ſpr. penſch') eine neue Art Kanonenſchiffe in Frankreich.

Penicillum, n. lat. (eig. ein Schwänzchen, Verkl. von penis) ein Pinſel, bei Wundenpinſel von Pflückſel.

Penid-Zucker, m. (franz. pénide) Gerſtenzucker.

Peninſŭla, f. (lat. paeninsŭla, von paene, faſt, und insŭla, Inſel) eine Halbinſel.

Penis, m. lat. das männliche Glied.

penna, f. lat. die Feder, Schreibfeder; **penna duplex**, f. lat. eig. die doppelte Schreibfeder, eine Schriftverdoppelungs-Vorrichtung (Copirmaſchine); **Pennäl**, n. mittl. lat. (pennāle) die Federbüchſe, der

Federköcher; ehedem Spottnamen s. neuangekommener Student, Federbursche, Fuchs; Studentenspr. ein Schüler; **Pennalismus**, m. das ehemalige Fuchsrecht, eine schimpfliche Behandlung oder Mißhandlung der Ankömmlinge auf hohen Schulen durch ihre ältern rohen Mitschüler, im Jahr 1662 durch ein Reichsgesetz förmlich aufgehoben.

Penny, m., pl. **Pence** (spr. pennß), engl. ein Pfennig, Stüber, Schilling, Sechser, die kleinste engl. Silbermünze, = 1/240 Pfund Sterling, od. ungefähr 6 Pfennige; **Penny-Post**, die Pfennigpost in England.

Penombre, s. Penumbra; **Pensa**, s. Pensum.

Pensacola-Baumwolle, f. eine im Handel sehr gangbare Baumwolle von der Pensacola-Bai in Florida.

Pensée, f. franz. (spr. pangßé; von penser, denken) Gedanken, Betrachtung, Meinung, Einfall; auch das Stiefmütterchen, eine bekannte Blume; **pensiv** (franz. pensif, spr. pangßif), feinen Gedanken nachhangend, gedankenvoll, in Gedanken, nachdenkend, nachsinnend, sinnig, tiefsinnig, nachdenklich, schwermüthig.

Pension, f. franz. (spr. pangßióhn; vom lat. pensio, Zahlung, Abgabe, Miethzins ꝛc., von pendĕre, wägen, zahlen) die Dienstbelohnung, der Ruhegehalt, Ehren- oder Gnadengehalt, Ehrensold, das Jahrgeld; auch Kostgeld, Beköstigung; Kost- od. Erziehungshaus, Erziehungsanstalt, s. v. w. **Pensionsanstalt**, auch **Pensionāt**, n.; **Pensionar**, m. (franz. pensioonaire) ein Soldling, Gnadensoldner; ein Kostgänger, Kostschüler, Zögling, Pflegling; **pensioniren** (franz. pensionner), einen —, ihm ein Jahrgeld od. Gnadengehalt geben; def. ihn mit einem Jahrgehalt abdanken od. in Ruhestand setzen.

Pensum, n., pl. **Pensa**, lat. (eig. das Zugewogene, von pendĕre, wägen) das Zugetheilte, Aufgegebene, Zugemessene, die Aufgabe, einem Schüler aufgegebene Arbeit.

Pentachord, n. gr. (von péntе, fünf) ein fünfsaitiges Tonwerkzeug; **Pentadaktylos**, m. der Fünffinger-Fisch; **Pentáde**, f. (gr. pentás) fünf Stück zusammengenommen, ein Gefünft, z. B. ein Jahrfünf, eine Zeit von fünf Jahren; **Pentádik**, f. Zahlensystem, dessen Grundzahl fünf ist; **Pentadrachmon**, n. eine altgriechische Münze von fünf Drachmen, s. d.; **Pentáedrum** od. **Pentaëder**, n. Mesk. ein Fünfflach; **pentaëdrisch**, fünfflächig; **Pentaglötte** od. **Pentapla**, f. ein Fünfsprachenwerk, fünfsprachiges Buch, die Bibel in 5 Sprachen oder Zungen; **Pentagōn**, n. ein Fünfeck; auch s. v. w. **Pentagramma**, **Pentálpha**, n. der Drudenfuß, das Fünfwinkelzeichen, ein dreifaches, in einander verschlungenes Dreieck als geheimnißvolles Sinnbild und zauberkräftiges Zeichen im Alterthum und im Mittelalter; **Pentagonāl-Dodekaëder**, s. unter Dodekadik; **Pentagynien**, pl. fünfweibrige Pflanzen mit fünf Staubwegen; **Pentakrinit**, s. Medusenpalme; **Pentakrostichon**, n. (vgl. Akrostichon) ein fünfzeiliges Namen- oder Anfangsbuchstaben-Gedicht; **Pentalémma**, n. ein fünfgliedriger Schluß; **Pentameter**, m. ein Fünffuß, Fünffüßler, fünffüßiger Vers, insbes. im elegischen Versmaße der mit dem Hexameter wechselnde daktylische Vers; **pentametrisch**, fünffüßig, in fünffüßigen Versen; **Pentandria**, pl fünfmännige od. fünfmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 5 Staubfäden haben (die 5te Classe in Linné's System); **Pentangŭlum**, n. gr.-lat. s. v. w. Pentagōn u. Pentagramma, s. o.; **pentangulär**, fünfwinkelig, fünfeckig; **pentapetālisch**, gr. 5 Blumenblätter habend; **Pentapharmakon**, n. Heilk. ein fünffaches Heilmittel; **Pentaphonium**, n. ein fünfstimmiges Tonstück; **pentaphyllisch**, fünfblätterig; **pentaptérisch**, fünfflügelig; **Pentaptōton**, n. ein Hauptwort mit 5 Beugungsfällen; **Pentarch**, m. ein Fünfherrscher, einer von fünf gemeinschaftlichen Herrschern; **Pentarchāt**, n. od. **Pentarchie**, f. eine Fünfherrschaft, ein Fünfherrscherthum; **Pentas**, f. die Fünf, Fünfzahl, ein Gefünft, fünf Stück (vgl. o. Pentade); **Pentaspāst**, m. ein Flaschenzug, Zug oder Kolben mit fünf Rollen; **pentaspermisch**, fünfsamig; **Pentastichon**, n. ein fünfzeiliges Gedicht; **Pentastylon**, n. ein Gebäude mit fünf Säulenreihen; **Pentasyllabum**, n. ein fünfsilbiges Wort; **Pentateuch**, m. (von teũchos, n. urspr. Geräth, Rüstzeug, später auch: Buch) die fünf Bücher Moses; **Pentáthlon**, n. s. v. w. Quinquertium, s. d.; **Pentekontārch**, m (von pentēkonta, funfzig) ein Befehlshaber oder Anführer von funfzig Mann; **Pentekoste**, f. (von pentekostós, ē, ón, der ꝛc. funfzigste) der 50ste Tag nach Ostern, Pfingsten; **Penthemeron**, n. eine Zeit von fünf Tagen; **Penthemimĕris**, f. (v. pénte, fünf, u. hemi-merēs, halbtheilig) Versk. ein aus fünf halben od. drittehalb ganzen Füßen bestehender Verstheil; def. die nach drittehalb Füßen oder im dritten Fuße (des Hexameters) befindliche Cäsur.

Pente, f. franz. (spr. pangt'; von pendre = lat. pendĕre, hangen) ein Hang, Abhang, Abdach; der Fall, das Gefälle des Wassers.

Pentekoste, Penthemeron ꝛc. s. unter Pentachord.

Penthesilēa, f. gr. Fabell. eine Tochter des Mars und Königinn der Amazonen

(s. d.), die den Trojanern zu Hülfe zog und gegen die Griechen focht, bis sie vom Achilles erlegt wurde; daher: **Penthesilëen**, pl. kriegerische, kriegslustige Frauen.

Penultĭma, f. lat. (von pene od. paene, fast, u. ultĭmus, a, um, der ꝛc. letzte) die vorletzte Silbe eines Wortes; **Penultĭmus**, m. der Vorletzte, bes. in Schulclassen; **Penúmbra**, neulat. (von umbra, Schatten) od. franz. **Penombre**, f. (spr. —óngbr') der Halbschatten, der sich unmerklich in Licht verliert.

Penurie, f. lat. (penurĭa) drückender Mangel.

Peo, portug. (eig. der Fuß) Kfspr. s. v. w. Fusti, s. d.

Peóte od. **Peotte**, f. ital. (peota, peotta) ein kleines Fahrzeug, bes. bei den Venetianern, verdeckter Kahn.

Pepánsis, f. od. **Pepásmus**, m. gr. (von pepaínein, reifen, pépōn, reif) Heilk. Zeitigung, Kochung einer Krankheit; **Pepasticum**, n. ein Zeitigungs- oder Beförderungsmittel; **pepástisch**, zeitigend; kochend, verdauend.

Pepecino, m. ital. (von pepe = lat. piper, Pfeffer) Pfefferstein, eine graue vulcanische Gebirgsart, häufig in der Ebene von Rom; **Peperónis**, pl. eingemachtes spanischer Pfeffer.

Pepin, s. Pippin.

Pepintère, f. franz. (spr. pepinsähr'; von pépin, der Fruchtkern) die Baumschule, Pflanzenschule; uneig. eine Bildungsanstalt, bes. für Feldärzte zu Berlin seit 1796.

Péplos, m. gr., od. **Peplum**, n. lat. ein Faltenmantel, faltiges Prachtkleid, ein griechisches weites und feines Frauengewand; auch ein Schleier.

Peppo, ital. männl. Namen, s. v. w. Joseph.

Pepsis, f. gr. (von péssein, péptein, kochen, verdauen) Heilk. die Verdauung, Verkochung; **peptisch**, verdauend, die Verdauung befördernd; **Peptika**, pl. Verdauungsmittel.

Pepuziänee, s. Montanisten unter mons.

Pequin oder **Pekin**, m. franz. (spr. pekäng), pl. **Pequins**, chines. gestreifte Seidenzeuge (von der gleichnam. Stadt in China).

per, lat. durch, hindurch; wegen, für; in Zusammensetz. auch s. v. w. aus-, er-, ver- ꝛc.; ital. Kfspr. für, z. B. per Centner, für den Centner ꝛc.

Pera, eine Vorstadt von Constantinopel, der Aufenthalt der meisten vornehmeren Christen und der Sitz der Gesandten.

per abūsum, lat., s. Abusus; **per accĭdens**, s. Accidenz.

per acquit, s. unter Acquit.

Peraction, f. lat. (peractĭo, von peragĕre, vollbringen) die Vollendung; **perāctis peragéndis**, nach Vollendung dessen, was geschehen sollte.

per adresse, s. unter Adresse.

peragriren, lat. (peragrāre) durchwandern, durchstreifen; **Peragration**, f. (peragratĭo) die Durchwanderung.

per alvum, s. unter alvus; **per ambāges**, s. ambages.

Perambulātor, m. neulat. s. v. w. Hodometer.

per angústa ad augústa, s. unter augustus; **per anum**, s. Anus.

peräquiren, lat. (per-aequāre) ausgleichen, gleich vertheilen; **Peräquation**, f. (peraequatĭo) die Ausgleichung, Gleichmachung, bes. von Schuldenlasten; **Peräquātor**, m. ein Vergleichstifter, Schiedmann.

per aspĕra ad astra, s. asper; **per aversiōnem**, s. Aversion.

per capita, s. unter caput; **per cassa**, s. unter Cassa; **per casum obliquum**, s. unter Casus; **per Cent**, s. v. w. pro Cent, s. unter Cent.

perceptibel, **Perception** ꝛc. s. unter perciviren.

per chartam, s. unter Charte.

percipiren, lat. (percipĕre) empfangen, einnehmen; fassen, wahrnehmen, empfinden, begreifen, durchschauen, ergründen, verstehen; **Percipiënt**, m. (percipĭens) ein Empfänger; **perceptibel**, neulat. vernehmlich, faßlich, merklich, wahrnehmbar, merkbar, empfindbar, sichtbar, fühlbar ꝛc.; **Perceptibilität**, f. die Vernehmlichkeit, Vernehmbarkeit, Faßlichkeit, Wahrnehmbarkeit, Bemerkbarkeit, Empfindbarkeit; **Perception**, f. lat. (perceptĭo) Kfspr. die Empfangung, Einnahme, Einsammlung, Erhebung der Einkünfte oder Gefälle, Gelder, Früchte; Philos. Wahrnehmung, Vorstellung mit Bewußtsein; **Percepteur**, m. franz. (spr. —peteehr) der Einnehmer von Abgaben, Zöllen, Steuern.

Percolation, f. lat. (percolatĭo, von percolāre, durchseihen) die Durchseihung, Läuterung.

per condótta, s. unter Condotta; **per consénsum**, s. unter Consensus; **per consequentĭam**, s. unter consequens.

per cantánte, s. unter Conto.

percontiren, lat. (percontāri od. percunctāri) erforschen, sich erkundigen, nachfragen; **Percontation** od. **Percunctation**, f. (percontatĭo) die Erforschung, Nachforschung, Erkundigung, Nachfrage.

per conto, s. unter Conto.

per couvert, s. par couvert, franz. s. unter Couvert.

pereurriren, lat. (percurrĕre) durchlaufen, flüchtig durchsehen.

percutiren, lat. (percutĕre) erschüttern, stoßen; **Percussion**, f. (lat. percussĭo) der Stoß, Schlag, die Erschütterung, das Zusammenstoßen zweier Körper; **Percussions-Gewehr**, Schlagschloß-Flinte od. Büchse, deren Ladung mittelst einer Knallmischung durch den Schlag des als Hammer gestalteten Hahns entzündet wird; **Percussionsmaschine**, f. eine Stoßmaschine, ein Stoßgetriebe zu Versuchen über die Geschwindigkeit bewegter Körper nach dem Stoße ꝛc.

per dativum, s. Dativ unter datum.

per deliquium od. abgek. **p. d.**, s. unter deliquesciren.

perdendo u. **perdendosi**, ital. Tonk. sich verlierend, hinschwindend, allmählich abnehmend.

per Dio, s. Dio.

per directum, s. unter dirigiren.

Perdition, f. lat. (perditĭo, von perdĕre, verderben) die ewige Verdammniß, der ewige Tod.

Perdreau, m. franz. (spr. perdró) ein junges Rebhuhn; pl. **Perdreaux** (spr. perdrós), Kriegsspr. **Rebhühnergranaten**, Hagelgranaten, welche in Menge, wie ein Volk Rebhühner, aus einem Mörser geworfen werden.

Perdrigon, m. franz. (spr. —góng; von perdrix, Rebhuhn, wegen der dem Rebhuhnhalse ähnlichen Färbung) verschiedene sehr schmackhafte Pflaumenarten, weiß, blau, roth oder schwarz.

perdu, franz. (spr. —dü; von perdre, verlieren) verloren.

Perduellion, f. lat. (perduellĭo) der Hochverrath, die Staatsverrätherei; **Perduellis**, m. ein Staatsfeind, (Rebell), Aufrührer, ehedem ein Ächter.

perduriren, lat. (perdurāre) ausdauern, aushalten; **perdurābel**, neulat. fortdauernd, beharrlich, immerwährend, dauerhaft; **Perdurabilität**, f. die Fortdauer, Beharrlichkeit.

perĕat! lat. (von perīre, umkommen) er, oder es komme um, gehe verloren, sterbe! weg mit ihm! zum Henker! das **Pereat**, als Sachw. in der Studentenspr. entg. dem Vivat, z. B. Jemand ein Pereat bringen, d. i. ihm seinen Untergang anwünschen, ihn zum Henker wünschen.

Peregrīnus, m. lat. ein Fremder, auch männl. Name; **Peregrīna**, weibl. Namen: die Fremde; **peregriniren** (lat. peregrināri), in der Fremde leben, wandern, umherreisen, wallfahrten, walleu; **Peregrination**, f. (peregrinatĭo) die Wanderung, der Aufenthalt in der Fremde; **Peregrinomān**, m. lat.-gr. ein Fremdsüchtiger, Wanderlustiger; **Peregrinomanīe**, f. die Wander- od. Reisesucht.

Peremption, f. lat. (peremptĭo, von perimĕre, vernichten) eig. Vernichtung, Tödtung; Rspr. der Verfall, die Verjährung, Ungültigwerdung einer Klage; der endliche Bescheid; **peremptōrisch** od. gew. **peremtōrisch** (lat. peremtorĭus, a, um, u. als Adverb peremtorĭe), einen Streit aufhebend, vernichtend, entscheidend; unverzüglich, endlich, ohne weitere Frist, ein für allemal od. zum letzten Mal; peremtorische Einreden, zerstörende, die des Gegners zugestandenes oder bewiesenes Recht dennoch vernichten; **peremtorĭa citatĭo**, s. Citation; **terminus peremtorĭus**, m. s. Termin.

pereudĭnus diĕs, m. lat. (von perendie, übermorgen) der dritte Tag von heute an, übermorgen.

perennīren, lat. (perennāre, von perĕnnis, e, das Jahr hindurch dauernd, von annus, Jahr) durchdauern, ausdauern, überwintern; perennirende Pflanzen, durch- oder ausdauernde, überständige Pflanzen, Daurpflanzen; **Perennität**, f. (lat. perennĭtas) die Durchjährung, Überwinterung, Fortdauer.

Pereterĭon, n. gr. (von perān, durchdringen, durchbohren) Heilk. ein Bohrer, bes. Schädelbohrer, vgl. Trepan.

Perétte, f. franz. (vom ital. pera, die Birne) die Birncitrone, eine Art kleiner blaßgelber, süßer, birnförmiger Citronen.

per expressum, s. unter exprimiren.

per fas et nefas, s. fas.

perfect, perfectibel, Perfection ꝛc. s. unter perficiren.

perfer et obdūra, lat. trage und dulde!

perficiren, lat. (perficĕre) zu Stande bringen, vollenden; **perfect** (lat. perfectus, a, um), vollkommen, fertig, vollendet; geschickt; **Perfectum**, n. Sprachl. die Zeitform der vollendeten Handlung in der Gegenwart, vollendete Gegenwart, z. B. ich habe gelesen ꝛc.; **perfectibel**, neulat. vervollkommlich, vervollkommnungsfähig; **Perfectibilität**, f. die Vervollkommnungsfähigkeit, Vervollkommlichkeit, Bildsamkeit; **Perfectibilismus**, m. Vervollkommlichkeitsglauben od. -Lehre, die Behauptung einer fortschreitenden Vervollkommnung des Menschengeschlechts; **Perfection**, f. lat. (perfectĭo) die Vollendung, Vollkommenheit; Vortrefflichkeit; **perfectioniren**, neulat. (franz. perfectionner) vervollkommnen, vollkommner machen, ausbilden, vollenden, vollführen; **Perfectionirung**, f. die Vervollkommnung; **perfētto modo**, ital. Tonk. im vollkommenen Zeitmaße.

perfide, franz. (spr. perfihd'; vom lat.

perfidus, a, um) treulos, ungetreu, falsch, argliſtig, verrätheriſch; **Perfidie**, f. (lat. perfidia) Treuloſigkeit, Untreue, Treubruch, Verrath.

perforiren, lat. (perforāre) durchbohren; **Perforation**, f. neulat. die Durchbohrung, Durchlöcherung; **Perforativ** od. **Perforatorium**, n. ein Knochen- oder Schädelbohrer; **Perforativ-Trepan**, m. ein Bohrer, womit man einen Knochen einfach durchbohrt, ohne ein rundes Stück auszubohren.

Perfrigerium, n. neulat. (vom lat. perfrigeräre, abkühlen) ein hoher Grad von Frostgefühl in Fieberkrankheiten.

Pergament od. r. **Pergamen**, n. (gr. pergamēnē, lat. pergamēna, sc. charta, d. i. Papier von der Stadt Pergämus in Aſien, wo es im Alterthum vorzüglich gemacht wurde) Schreibleder, Hautpapier, gegerbtes, mit Kalk gebeiztes und auf eigenthümliche Weiſe zubereitetes Esels-, Schaf- od. Kalbsleder ꝛc. beſ. zum Schreiben.

perge, lat. fahre fort! weiter! **pergiren** (lat. pergĕre), fortfahren, beſ. im Reden ꝛc.

per genitivum, ſ. Genitivus.

Pérgola, f. ital. Laube, Weinlaube; laubenähnlicher Anbau an einem Gebäude; **Pergoláto**, n. Bauk. Bindewerk, Gitterwerk.

per governo, ſ. unter gouverniren; **per gradus**, ſ. Grad; **per grato governo**, ſ. unter gouverniren.

per habĭtum infūsum, ſ. unter Habitus.

perhorreſciren, lat. (perhorrescĕre) eig. vor etwas ſchaudern, ſich entſetzen; Rſpr. verwerfen, für parteiiſch erklären (einen Richter oder Zeugen); **Perhorreſcénz**, f. neulat. Rſpr. Furcht vor Parteilichkeit eines Richters ꝛc. und rechtliche Verwerfung desſelben; **Perhorreſcenz-Eid**, m. die eidliche Verſicherung, daſs man einen Richter oder Zeugen nicht für unparteiiſch halten könne.

Peri, m. u. f., pl. **Peris**, perſ. (von peri, beflügelt, von per, Flügel) Fabell. zarte, liebliche feen- od. elfenähnliche Weſen, welche Schutzengel der Menſchen ſind.

perí, gr. Vorw., um, herum; über, wegen ꝛc. bezeichnet in Zuſammenſetz. beſ. Umgebung, Verbreitung, auch Vollendung eines Kreislaufes, ſ. v. w. um-, herum-, umher-; ferner ein Überſchreiten, Übertreffen, eine Steigerung oder Verſtärkung, ſ. v. w. über-, ſehr.

Perialgie, f. gr. (von álgos, n. Schmerz) Heilk. ein ſehr heftiger, allgemeiner Schmerz.

Periámma, n. gr. (von peri-áptein, umbinden) ſ. v. w. Amulet, ſ. d.

Perianthium, n. gr. (vgl. Anthos) die Blumenhülle, Blumenſcheide, Blüthendecke.

Periäresis, f. gr. (von peri-airēin, ringsherum wegnehmen) Heilk. Abſchneidung von Geſchwüren, Gliedabnahme.

Periautologie, f. gr. (von autós, ſelbſt, u. légein, reden) Selbſtlob, Ruhmredigkeit, Großprahlerei.

Periblépſis, f. gr. (von blépein, blicken) Heilk. das ängſtliche Umherſehen der Irrſinnigen.

Peribole, f. gr. (von peri-bállein, umwerfen, umlegen) der Umfang, Umkreis; Redek. der Schmuck, mit welchem man einen Gedanken umkleidet; ein Umſchweif, eine weitläufige Beſchreibung; Heilk. ſ. v. w. Perikardion; **Peribolus**, m. der Umfang, Einſchluſs, das Gehege, die Einfriedigung.

Peribrōſis, f. gr. eig. das Umnagen; Heilk. die Augenwinkelzerfreſſung, Augenliederkräze.

Pericharie, f. gr. (von chaírein, ſich freuen) Entzückung, große, lebhafte Freude.

Pericholie, f. gr. (von chólos, Galle) Heilk. Übermaß an Galle; **Pericholus**, m. ein Vollgalliger, Gallſüchtiger.

Perichondrium, n. gr. (von chóndros, Knorpel) die Knorpelhaut.

periculum, n., pl. **pericula**, lat. der Verſuch, die Probe; die Gefahr; **periculum in mora**, Gefahr beim Verzuge od. Verzug mit Gefahr verbunden, dringende Gefahr beim Zaudern; **periculos** (lat. periculōsus, a, um), gefährlich, mißlich; **periclitiren** (lat. periclitāri), Gefahr laufen, in Gefahr ſein; wagen, verſuchen; **Periclitation**, f. (lat. periclitatio) die Gefährdung; das Wageſtück, der Verſuch.

Peridesmium, n. gr. (von desmós, Band) Heilk. die Bänderhaut.

Peridát, m. franz. ſ. v. w. Chryſolith.

Peridrómis, f. od. **Peridrómos**, m. gr. eig. der Umlauf, Umweg; ein Säulengang, Gang zwiſchen Säulen und Mauer.

Periegēſis, f. gr. (von peri-egeísthai, herumführen) das Herumführen und Vorzeigen von Merkwürdigkeiten; die Orts- u. Länderbeſchreibung; **Periegét**, m. (gr. periegētēs) ein Herumführer, Vorzeiger und Erklärer des Merkwürdigen; Städte- und Länderbeſchreiber.

Periergie, f. gr. (von peri-ergos, überfleißig, übertrieben ſorgfältig) übermäßige Sorgfalt, Kleinlichkeit und Peinlichkeit; insbeſ. die allzukünſtliche, geſuchte Schreibart.

Perigäum, n. gr. (peri-gaion; vgl. Gäa) die Erdnähe, der Standpunkt eines Planeten, in welchem er der Erde am nächſten kommt, entg. Apogäum.

Perigord (ſpr. —gōr) oder **Périgueux** (ſpr. —göh), m. franz. Schwarzſtein, Braunſteinerz, nach einer Provinz gleiches Namens

in Frankreich genannt; **Perigourdine** oder **Peregourdine**, f. ein franzöſ. Tanz in Form der Menuet, doch mit franzöſ. Pas.

Perihelium, n. gr. (von hēlios, Sonne) die Sonnennähe der Planeten, engl. Aphelium.

Perikardion od. **Pericardium**, n. gr. (von kardia, Herz) der Herzbeutel, das Herzfell; **Perikarditis**, f. Entzündung des Herzbeutels.

Perikarpion od. **Pericarpium**, n. gr. (von karpós, Frucht) das Samengehäuse bei den Pflanzen; Heilk. (von karpós, die Handwurzel) ein Hautmittel, welches um die Handwurzel gelegt wird.

Periklasis, f. gr. (von peri-kláein, umbrechen) Heilk. ein Bruch, beſ. Beinbruch.

Periklin, m. gr. (von peri-klinēs, ſich ringsum neigend, abſchüſſig?) eine Art Feldſpath.

Perikochlion, n. gr. (von kochlías, Schnecke, Schraube) die Schraubenmutter.

Perikope, f., pl. —n, gr. (v. peri-kóptein, ringsum beſchneiden, abſchneiden) ein Abſchnitt; insbeſ. ein Abſchnitt aus den Evangelien u. Epiſteln, welcher beſtimmt iſt, an Sonn- u. Feſttagen vorgeleſen und erklärt zu werden.

Perikranion od. **Pericranium**, n. gr. (vgl. Kranion) die Schädelhaut, das Hirnſchalhäutchen.

perimadarisch, gr. (von madarós, kahl) Heilk. hautverderbend, hautzerfreſſend.

Perimeter, m. gr. (peri-metros) der Umfang, Umkreis; **perimetrisch**, umkreiſig, im Umfange.

perimiren, lat. (per-imēre) vernichten, zerſtören, tödten, umbringen.

per impácos, ſ. impaco.

Perimysium, n. gr. (von mys, Maus, Muskel) Heilk. die Muskelhaut.

Perinäum od. **Perineum**, n. gr. (perinaion od. perineon) Heilk. die Schamleiſte, der Damm, die Nath od. Verbindung zwiſchen Scham und After; **Perinäorrhe**, f. ein Schamleiſtenbruch.

per indirectum, lat. ſ. indirect; **per inspirationem**, ſ. unter inspiciren; **per intervalla**, ſ. Intervall.

Perinyktides, pl. gr. Heilk. ſ. v. w. Epinyktides, ſ. d.

Periocha, f. gr. (periochē, von perichein, umfaſſen) der Umfang, die Umgebung; der Inbegriff od. kurze, gedrängte, Inhalt, z. B. eines Buches; auch ein umgrenzter Abſchnitt, ein Stück aus einer Schrift, welches ein Ganzes bildet.

Periode, f. gr. (perīodos, von hodós, ſ. der Weg; lat. periodus, eig. Umweg, Umgang, Umlauf); Sternk. der Kreislauf, regelmäßige Umlauf eines Planeten; Chronol. eine Reihe von Jahren, nach deren Verlauf die nämliche Begebenheit oder das nämliche Zeitmerkmal wiederkehrt, ſ. Cykel; Heilk. die monatliche Reinigung mannbarer Frauenzimmer; in der Geſchichte ein Zeitraum, Zeitabſchnitt, Zeitlauf, „Zeitwechſel“ (Leibniz); Redek. ein Redeſatz, Rundſatz od. Gliederſatz, gegliederter Satzverein, (nicht gut: Period, m.); **Periodeut**, m. (gr. periodeutēs von periodeúein, umreiſen), pl. **Periodeuten**, Herumziehende, Umwanderer; wandernde Ärzte ꝛc.; im Mittelalter auch wandernde Gehülfen der Biſchöfe; **Periodicität**, f. neulat. der Umlauf, die Wiederkehr in gewiſſen Zeiträumen; der Kreislauf der Natur; **periódiſch**, (gr. periodikós, ē, ón) umlaufend, kreisförmig, kreislaufend, zu gewiſſen Zeiten regelmäßig wiederkehrend; wechſelnd, abwechſelnd; vorübergehend; periodiſche Schriften, Zeitſchriften, (Journale ꝛc.); periodiſche Krankheiten, Wechſelkrankheiten; periodiſche Winde, Zeit- oder Wechſelwinde; periodiſcher Monat, die Umlaufszeit des Mondes von dem Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin, (vergl. ſideriſcher Monat); periodiſch ſchreiben, in Gliederſätzen od. wohlgegründeten Redeſätzen, und daher wohlklingend ſchreiben; **Periodologie**, f. gr. die Lehre von den gegliederten Redeſätzen, Redebaulehre; **periodológiſch**, redeſatz- od. redebaukundlich.

Periodynie, f. gr. (von odýnē, Schmerz) Heilk. ein heftiger Schmerz im ganzen Körper.

Periöci, pl. gr. (peri-oikoi, von ōikos, Wohnung) Umwohner, Nachbarn; Erdbeſchr. Nebenwohner od. Nebenbewohner von einerlei Breiten od. Parallelkreiſen der Erde.

Periöpe, f. gr. (von ōps, Geſicht) die Umſchau; eine Sternwarte; **Periöptrik**, f. die Umſtrahlungslehre, Lehre von der Beugung der Lichtſtrahlen an Oberflächen der Körper.

Periorbita, f. gr.-lat. (vgl. Orbita) Heilk. die Augenhöhlhaut.

Periosteum, n. gr. (von osteón, Knochen) die Bein- od. Knochenhaut, das Beinhäutchen; **Perostitis**, f. die Entzündung der Beinhaut; **Periostōsis**, f. die Knochengeſchwulſt.

Peripätos, m. gr. (von peri-patēin, herumgehen) der Spaziergang, das Luſtwandeln und der dazu beſtimmte Ort; **Peripatēma**, n. od. **Peripatēſis**, f. die Umwandlung, das Umhergehen, Spazierengehen; ernſte Unterhaltung; **Peripatetiker**, m. Anhänger der Lehre des Ariſtoteles, der in einem Spaziergange, dem Lykeion bei Athen, zu lehren pflegte (vergl. Lyceum); **peripatétiſch**, umherwandelnd; der Lehre u. Schule des Ariſtoteles angehörend, Ariſtoteliſch.

Peripetásma, n. gr. die Umhüllung, das ringsumher Ausgebreitete, ein Teppich, Vorhang.

Peripetīe, f. gr. (peripéteia, von peripiptein, umfallen, umschlagen) das plötzliche Umschlagen der Glücksumstände, die unerwartete Veränderung, Umwandlung, Auflösung des Knotens in Schauspielen, der Umschlag, Ausschlag.

Peripherīe, f. gr. (periphéreia, von peri-phérein, herumtragen, periphérosthai, sich herumbewegen) der Umkreis, Umfang eines Kreises; Bezirk.

Periphrasis od. **Periphráse**, f. gr. s. v. w. Paraphrăsis; **periphrástisch**, s. v. w. paraphrastisch.

Periplerōma, n. gr. (vgl. Pleroma) die Erfüllung, Ersetzung.

Periploce, f. gr. (periplokē, von periplékein, umwickeln) das Umwickeln, die künstliche Einhüllung von Dingen, die nicht frei gesagt werden dürfen.

Periplūs, m. gr. (von plóos, plūs, die Schiffahrt) Umschiffung, Küstenbeschreibung.

Peripneumonīe, f. gr. (vgl. Pneumonie) die Lungen-Entzündung.

peripolygönisch, gr. (vgl. Polygon) vielkantig, vielflächig.

Peripsȳris, f. gr. (von psȳxis, Kühlung) völlige Abkühlung oder Erkältung; Heilk. ein allgemeines Frösteln, die sogen. Gänsehaut.

Periptēros, m. gr. (eig. rings beflügelt, von ptéron, Flügel; vgl. Dipteros) ein von Säulengängen rings umgebenes Gebäude; **Peripterīum**, n. ein äußerer Säulengang, eine Säulenhalle.

Peripyēma, n. gr. (von pyon, Eiter) Heilk. Umeiterung, Eitererzeugung.

Perirrhēris, f. gr. (vgl. Rheris) Heilk. die Abreißung, Abbrechung, z. B. eines Knochens.

Perirrhöe, f. gr. (perirrhoia, von perirrhein, rings umfließen) Heilk. das Umfließen, mehr- od. allortiges Ausfließen.

Pēris, f. gr. Heilk. die Mutterscheide.

Periscii, pl. gr. (peri-skioi, von skiá, der Schatten) Erdbeschr. Umschattige, Kreisschattige, nahe an den Polen wohnende Völker, denen die Sonne mehre Tage oder Monate gar nicht untergeht, so daß ihr Schatten in 24 Stunden rings um sie herum läuft.

Periscythismus, m. od. **Periscythīsis**, f. gr. (periskythismós) die bei den Scythen übliche Schindung, das Hautabziehen, Schinden, (Scalpiren, s. d.).

periskópisch, gr. (von peri-skopēin, ringsumher schauen) umschauend, umsichtig; periskopische Gläser, Umsichtsgläser, gewölbte (von Wollaston (spr. Wollâst'n) erfundene) Augengläser, womit man rund um sich sehen kann.

Perispermium, n. gr. (von sperma, der Samen) s. v. w. Perikarpion.

Perissologīe, f. gr. (von perissós, ē, on, übermäßig, u. légein, reden) der Wortschwall, Überfluß in Worten oder in Reden, die Weitschweifigkeit.

peristältisch, gr. (von peristéllein, umgeben, umfassen) Heilk. wurmförmig; motus peristalticus.

peristätisch, gr. (von perístasis, der Umstand) umständlich, ausführlich.

Peristóle, f. gr. (vgl. peristaltisch) Heilk. die wurmförmige Darmbewegung.

Peristoma od. **Peristomium**, n. gr. (von stóma, der Mund) Heilk. der Mundrand, die Mündung.

Periströma, n. gr. s. v. w. Peristasema.

Periströphe, f. gr. (vergl. Strophe) die Umkehrung des gegentheiligen Beweises.

Peristȳl od. **Peristylium**, n. gr. (peristylon, von stylos, Säule) Bauk. ein Säulengang, eine Säulenhalle, ein frei rings umgeben.

Perisystole, f. gr. (vgl. Systole) Heilk. der Herzensstillstand, die Zeit zwischen zwei Pulsschlägen, Pulspause.

Peritonaum, n. gr. (peritónaion, das Darübergespannte, von peri-teinein) Heilk. das Darmfell, Bauchfell oder die Darmhaut; **peritonäal**, neulat. zum Bauchfell gehörig; **Peritonäitis** od. **Peritonītis**, f. gr. die Bauchfell-Entzündung.

Perittöma, n. gr. (von perittós = perissós, ē, on, überflüssig) das Übrigbleibende, der Überschuß; Heilk. der nach der Verdauung übrig bleibende Rest von Speise, Unrath; Rückstand von Krankheiten.

peritus, a, um, lat. erfahren; peritus artis, ein Kunsterfahrner, Kunstverständiger; peritus juris, ein Rechtskundiger.

Perizōma, n. gr. (von peri-zōnynai, umgürten) eig. Gürtel, Schürze; Heilk. Bruchband an Nabelbrüchen; auch Zwerchfell.

Perjurium, n. lat. ein Meineid, falscher Eid; poena perjurii, f. die Strafe des Meineides; **perjuriös** (perjuriōsus, a, um) meineidig; **perjuriren** (lat. perjurare) falsch schwören, einen Meineid begehen, seinen Eid brechen; **Perjūrus**, m. ein Meineidiger.

Perkāl, m. (franz. percale) roher indischer Kattun, dichtgewebtes Baumwollenzeug.

Perkan, s. Berkan.

Perkinismus, m. das Heilungsverfahren durch Streichen der krankhaften Theile mit zwei Nadeln von verschiedenen Metallen, die

Perkins (geſt. 1799) in Nordamerika erfunden.

per littĕras, lat. ſ. unter littera.

perluſäriſch, lat. (perlusorĭus, a, um, von ludĕre, ſpielen) ſcherzend, ſpielend, vorſpiegelnd, täuſchend, zum Schein.

perluſtriren, lat. (perlustrāre) durchwandern, durchgehen; durchſehen, durchmuſtern, genau durchgehen und beſichtigen; **Perluſtration**, f. neulat. die Durchſicht, Durchmuſterung.

per majōra, lat. ſ. unter major.

per mandatarĭum, ſ. unter Mandamus.

permaniren, lat. (permanēre) fortdauern, verbleiben; **permanent** (permānens), fortdauernd, fortwährend, beharrlich, beſtändig, bleibend, ſtändig od. ſtetig, ununterbrochen, unveränderlich; ewig. Interimiſtiſch; **Permanenz** ad. **Permanſion**, f. neulat. die Fortdauer, Ständigkeit, Beharrlichkeit; der Stillſtand, das Verbleiben, z. B. einer geſetzgebenden od. obrigkeitlichen Verſammlung.

Perme, m. türk. (permeh) ein kleines Fahrzeug, ähnlich einer Gandel.

permeäbel, lat. (permeabĭlis, e, von per-meāre, hindurchgehen) durchdringlich, durchdringbar (penetrabel); **Permeabilität**, f. neulat. die Durchdringlichkeit; **Permeation**, f. das wechſelſeitige Durchdringen zweier Körper.

per me, lat. meinetwegen; **per me licet**, ſ. licet.

per meſe, ſ. meſe; **per mille**, ſ. mille.

per mio, ſ. mio conto.

permittiren, lat. (permittĕre) erlauben, geſtatten, zugeben, zulaſſen, vergönnen, einräumen, bewilligen; **Permittirte**, Beurlaubte; **Permiſſion**, f. (lat. permissĭo) die Erlaubniß, Geſtattung, Vergünſtigung, Zulaſſung, Bewilligung; **avec permission**, franz. (ſpr. —miſſióng) mit Erlaubniß; **Permiß**, m. (lat. permissus, Erlaubniß) ein Erlaubnißſchein, Freiſchein, Freizettel, (Paſſirzettel); **Permißgeld**, Wechſelgeld, eine (fingirte) Rechnungsmünze, in welcher zu Antwerpen, Brüſſel, Gent ꝛc. Wechſel ausgeſtellt werden; **permissu superiōrum**, lat. mit Erlaubniß od. Genehmigung der Obern; **permissīve**, neulat. erlaubnißweiſe.

per modum ꝛc. ſ. unter Modus.

permutiren, lat. (permutāre) umtauſchen, vertauſchen, verwechſeln; **permutābel**, neulat. verlauſchbar; **Permutation**, f. lat. (permutatĭo) die Vertauſchung, Umtauſchung, Verwechſelung, der Umtauſch oder Tauſch, Wechſel; Geößenl. Verſetzung.

pernegiren, lat. (pernegāre) gänzlich leugnen, durchaus verneinen.

pernicĭös, lat. (pernicĭōsus, a, um, von pernicĭes, das Verderben) ſchädlich, verderblich, zerſtörend; bösartig, z. B. Heilk. **pernicĭöſe** Wechſelfieber.

Perniōnen, pl. lat. (pernĭo, pl. perniōnes) Froſtbeulen an den Füßen.

Pernĭten, pl. gr. (von pérna, der Schinken) verſteinerte Schinkenmuſcheln.

pernoctiren, lat. (pernoctāre, von nox, G. noctis, die Nacht) übernachten, Nachtlager halten; **Pernoctánt**, m. (pernóctans) ein Übernachtender.

Pero, ital. männl. Namen, ſ. v. w. Peter.

per obĭlum, ſ. Obitus; **per obliquum**, ſ. obliquus; **per occasiōnem**, ſ. Occaſion.

Perodynie, f. gr. (von pēra, Taſche, Sack f. Magen) Heilk. Magenweh, ſ. v. w. Kardialgie.

Perōma, n. gr. (von pērūn, lähmen) Heilk. Lähmung, Beſchädigung an den Sinneswerkzeugen; **Perōſis**, f. die Verſtümmelung.

per omnes passus et instantĭas, ſ. unter Paſſus.

Peröne, f. gr. (perónē) eig. Spitze, Stachel, Zunge einer Schnalle, Spindel; Heilk. das Wadenbein, die kleine Beinröhre.

peroriren, lat. (perorāre) eine Rede, beſ. Schulrede halten; eine Rede zum Schluß bringen, endigen; **Peroration**, f. (peroratĭo) die Schlußrede, der Redeſchluß; eine öffentliche Rede, beſ. Schul- od. Übungsrede.

per os, ſ. os.

Perōſis, ſ. unter Perama.

per otĭum, ſ. Otium.

Peroxyd, ſ. unter Oxyd.

per pedes, ſ. pes.

Perpendikel, m. r. n. lat. (perpendicŭlum, n. von pendēre, hangen) die Senklinie, ſenkrechte Linie od. Senkrechte, Senkſchnur, das Loth, Richtblei, Senkblei, Bleiloth, Bleiſenkel, die Bleiſchnur, Bleirechte, Bleiwage; die Unruhe an der Uhr, ſ. v. w. Pendel; **perpendiculär** (lat. perpendiculāris, e), ſenkrecht, lothrecht, ſchnurgerade nach dem Mittelpunkte der Erde gerichtet.

perpetriren, lat. (perpetrāre) begehen, ausüben, vollbringen.

perpetŭus, a, um, lat. ununterbrochen, beſtändig; **Perpetŭa**, weibl. Namen: die Beſtändige; **in perpetŭum**, für immer, zu ewigen Zeiten; **Perpetuum mobĭle**, ſ. Mobile perpetuum; **perpetuum silentĭum**, ſ. Silentium; **Perpetuāne, Perpetuélle**, auch Sempiterne, f. franz. Dauerzeug, ſehr dauerhaftes Wollenzeug, eine Art Serge; **perpetuéll** (franz. perpétuel) od. **perpetuirlich**, immerwährend, ununterbrochen, unaufhörlich, immerfortdauernd, beſtändig, ewig; **perpetuiren**, lat. (perpe-

tuāre) immerwährend erhalten oder foetſetzen, verewigen, in die Länge ziehen; immee fortdauern; **Perpetuation**, f. neulat. immerwährende Fortdauee od. Fortſetzung; **Perpetuität**, f. lat. (perpetuĭtas) ununterbrochene Fortdauee, Beſtändigkeit; **Perpetuitäten**, pl. eig. Unaufhörlichkeiten; liegende Stiftungsgüter.

perplex, lat. (perplĕxus, a, um, eig. verflochten, verworren, von plectĕre, flechten) verwiert, beteeten, verlegen, beſtürzt, betäubt, verblüfft; **Perplexität**, f. (ſpätlat. perplexĭtas) die Verworrenheit, Verwirrung, Verlegenheit, Beſtürzung, Beſtüeztheit, Unſchlüſſigkeit, Ängſtlichkeit.

per pósta, ſ. unter Poſt; **per procurationem**, lat., od. ital. **per procúra**, ſ. unter procuriren.

perquiriren, lat. (perquirĕre, v. quaerĕre, ſuchen) unterſuchen, nachſuchen, eefoeſchen; **Perquiſition**, f. neulat. die gerichtliche Nachfoeſchung, Unterſuchung; **Perquiſitions-Proteſt**, Proteſt in den Wind, die Wechſel-Verwerfung, wenn der Bezogene zur Verfallzeit des Wechſels am Zahlungsorte nicht ausfindig zu machen iſt.

per ricápito, ital. ſ. Ricapito.

Pereon, m. franz. (ſpr. perróng; von pierre, Stein) ein ſteinernee Auftritt, Vortritt, eine Voetreppe, Freitreppe vor einem Hauſe.

Perroquet, m. franz. (ſpr. perroké) eig. der Papagei (engl. parrot; wahrſch. vom lat. parochus, ſpan. parroque, Pfaffe, ſo wie das ſpan. papagayo, ital. papagallo wörtlich Pfaffenhahn bedeuten); eine Art Feldſtuhl; **Peeeüche**, f. (ſpr. perrüſch') ein langgeſchwänztee Papagei.

Pereotine, f. eine von Perrot in Rouen erfundene Zeugdeuckmaſchine, mit welcher 3 Farben zugleich gedruckt werden können.

Peerüche, ſ. unter Perroquet.

Perrücke, f. (franz. perruque, ital. parruca; ſpan. peluca, was von pelo = lat. pilus, Haar, herzuleiten iſt), eine Kopfbedeckung von fremden Haaren, Haarhaube, Haarmütze, Haarkappe; **Perrüquier**, m. (ſpr. perrückjéh) ein Perrückenmachee, Haarkeäusler.

Peery, engl. Birnenmoſt; auch ein rothee Champagnerwein.

per saldo, ital. ſ. Saldo; **per saltum**, lat. ſ. saltus.

perſeeibiren, lat. (perscribĕre) aufſchrriben, aufzeichnen, verzeichnen; überſchreiben.

per scrutinium, ſ. Scrutinium.

perſcrutiren, lat. (perscrutāri) duechforſchen, durchſuchen, genau unterſuchen; **Perſcrutation**, f. (perscrutatĭo) die Erforſchung.

per se, lat. an ſich, für ſich, von ſelbſt.

perſecutant, Perſecution, ſ. unter perſequiren; **per sedes**, ſ. sedes; **Perſephone**, ſ. Proſerpina.

perſequiren, lat. (persĕqui) u. **perſecutiren**, franz. (persécuter) verfolgen, fortſetzen, ausführen, zu Stande bringen; gerichtlich nachſetzen, ſuchen, belangen, beläſtigen, deängen, treiben; **Perſecution**, f. lat. (persecutĭo) die Verfolgung, Nachjagung; **perſecutánt**, franz. verfolgend, zudeinglich, überläufig.

Pérſeus, m. gr. Fabell. ein griechiſcher Held, Sohn Jupiter's und der Danaë, bezwang die Goegone Meduſa.

prrſeveriren, lat. (perseverāre) beharren; **Peeſeveränz**, f. (lat. perseverantĭa) die Beharrlichkeit, Ausdauer, Standhaftigkeit.

Pérſico, m. ital. (von pérsien, Pfirſch) Pfirſich-Branntwein.

Perſien, n. (gr. Persis, lat. Persis, Persĭa) ein Land in Aſien; der **Perſer**, die **Perſeeinn**, Eingeborne dieſes Landes; **Peeſer** oder **Perſiänce**, m. Naturk. eine perſiſche Vogelart mit weißen und ſchwarzen Federn und einem langen Schwanze; und eine Art Porrellanwalzen, und eine Art Klippfiſche; **perſiſch**, zu Perſien gehörig, dort einheimiſch, daher kommend; perſiſche Erde, das engliſche Braunroth; perſiſchblau, dunkelblau; perſiſch-roth, korallenroth; die perſiſche Ordnung, eine Säulenordnung, wo Sklaven-Bilder die Stelle der Säulen vertreten; **Perſienne**, f. franz. (ſpr. —ßjénn') fein gemuſterter perſiſcher Zits; auch ein leichter Fenſterladen, Sommerladen.

perſiflieen, franz. (persiller, eig. ausziſchen, ausſpeifen, von siffler, ziſchen, pfeifen) auf eine feine Art durchziehen, aufziehen, ausböhnen, verſpotten, lächerlich machen, hohnnecken; **Perſiflage**, f. (ſpr. perſiläſche') die Spötterei, Hohnneckerei, Aufzieherei, das Spottlob, feiner Spott; **Perſifleur**, m. (ſpr. —löhr) ein Aufzieher, Verſpotter.

Peeſimon, m. eine Zierpflanze aus Amerika, mit großen Blättern und purpurrothen Blumen.

Peeſio, ſ. Cudbeard; **perſiſch**, ſ. unter Perſien.

peeſiſtiren, lat. (persistĕre) auf etwas beharren, beſtehen; **Peeſiſtänz**, f. neulat. die Beſtehung auf etwas, Beharrung, Beharrlichkeit, auch Hartnäckigkeit, Eigenſinn.

perſolviren, lat. (peesolvĕre) bezahlen, völlig abtragen.

persōna, f. lat. (eig. eine Maske) eine Perſon, d. i. ein ſelbſtbewuſſtes, ſittlichfreies Einzelwerſen, beſ. hinſichtlich ſeiner Le-

...stellung oder der Rolle, welche es im ...en spielt; Rspr. eine Person oder ein ...nsch, sofern er in der bürgerlichen Gesell... ...ft gewisse Rechte zu haben fähig ist, ein ...sfähiger Mensch, (Jeder, der nicht Sklav ...) in persōna, in Person, persönlich, ...st; pro persona, für od. auf die Per..., auf den Mann; moralische Person, ...er Moral; persona infāmis, ehrlose ...son; p. miserabĭlis, mitleidswürdige, ...rängte Person, z. B. Waise; p. suspécta, ...dächtige Person; p. turpis, eine berüch...te Person; p. publĭca, in einem öffent...en Amte stehende Person, (in Beziehung ...das Amt) ein Staatsbeamter; spottweise ...: ein öffentliches Frauenzimmer; per...āl (lat. personālis, e) oder personell ...z. personnel), als Nebenw. lat. per...liter, franz. personnellement (spr. ...nell'mäng), persönlich, in Person, in ...er Person, selbst; Personāl-Arrest, ...rrest; Personāl-Credit, m. Kfspr. ...nliches Zutrauen; Personal-Gläu...er, wer für seine Schuldforderung kein ...pfand hat; Personal-Steuer, Per...n- oder Kopfsteuer; Personal-Zoll, ...onen- od. Leibzoll; Personāle oder ...sonāl, n. die Personenzahl, aus welcher ...ollegium ꝛc. besteht; Personalĭen, pl. ...personalĭa) Persönlichkeiten, person... Anzüglichkeiten od. Beleidigungen; bes. ...näheren Umstände od. Lebensumstände ...Person, z. B. eines Verstorbenen; pro...ina personalĭa, s. unter Pronomen; ...onalisiren, franz. (personnaliser) Per...lichkeiten od. persönliche Anzüglichkeiten ...en, anzüglich sein oder schildern; ...sonalist, m. neulat. dem ein gewisses ...t (z. B. die deutsche Reichsstandschaft) ...für seine Person (nicht seiner Güter ...) zusteht; Personalität, f. die Per...keit, Eigenschaft einer Person; auch das ...ch-bestehen eines vernünftig denkenden ...s; pl. Personalitäten, persönliche ...glichkeiten, Anspielungen od. Beziehun...

Personāt, n. eine Kirchen-Würde od. ...de in einer Dom- od. Stiftskirche; bloß ...licher Vorrang ohne Kirchenge... (entg. der wahren Dignität mit Kir...alt); personificiren, verpersönlichen ...ersönlichen, in eine Person verwan... allgemeine Begriffe, Eigenschaften ꝛc., ...unbeseelte Dinge od. auch Thiere als ...en vorstellen, als Personen redend ...ren; Personification, f. die Dar...g einer Sache ꝛc. als Person, Per...dichtung, Gestaltung zur Person, s. ...Prosopopöie; Personnage, f. (spr. ...nähsch'), franz. (le personnage) eig. ...Person, bes. eine vornehme Person; ...im Scherz od. Spott: eine Art oder Ausgabe von Menschen, seltsame Menschengestalt, ein seltsamer Mensch.

per sortem, s. unter sors.

Perspectīv, n. neulat. (von perspicĕre, s. perspiciren) ein Fernrohr, Sehrohr, Fernglas; Perspectīve, f. die Ferndarstellung, Fernzeichnung, Ferndarstellungskunst, Fernsichtsmalerei; die Fernscheinlehre, die Kunst, die Gegenstände so abzubilden, wie sie aus einem gegebenen Standpunkte nach Form und Farbe dem Auge erscheinen, und die Lehre von den Grundsätzen dieser Kunst; der Fernschein, die Aussicht; perspectīvisch, in die Ferne gezeichnet od. gemalt, entfernungsmäßig, fernscheinig, fernschaulich; perspectivisches Gemälde, ein Fernsichts-Gemälde; Perspectīv-Schnecke, f. das Wirbelhorn, eine sehr schöne Kreiselschnecke.

perspiriren, lat. (perspicĕre) durchsehen, durchschauen, genau besehen, besichtigen, beschauen, erkennen; Perspiracität, f. (lat. perspicacĭtas) die Scharfsichtigkeit, der Scharfsinn; Scharfblick, Hellblick; Perspicuität, f. (lat. perspicuĭtas) die Deutlichkeit, Klarheit, Verständlichkeit.

perspiriren, lat. (perspirāre) ausdünsten, schwitzen; perspirābel, neulat. ausdünstbar, ausdünstend, schweißig; Perspiration, f. die Ausdünstung, der Schweiß.

per stirpes, s. unter stirps.

perstringiren, lat. (perstringĕre) durchziehen, durchhecheln, sehr tadeln.

persuadiren, lat. (persuadēre) überreden, bereden, glauben machen; sich persuadiren, sich einbilden, glauben; Persuasion, f. (lat. persuasĭo) die Überredung, Beredung; persuasĭo dolōsa, listige oder arglistige Überredung; persuasorĭa oder Persuasorien, pl. neulat. Überredungsgründe, Überredungsmittel.

per sub- et obreptiōnem, s. unter subrepiren.

perte od. pérdita, f. ital. (von pérdere, verlieren) Kfspr. Verlust, bes. an Wechselzahlungen.

perterriren, lat. (perterrēre) erschrecken, in Furcht setzen.

per testaméntum, s. Testament unter testiren.

Pertĭca, f. lat. eine Stange, Meßruthe; ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Mailand und Piacenza.

Pertĭnax, m. lat. ein Halsstarriger, Hartnäckiger; Pertinacität, f. neulat. Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Verstocktheit.

pertinént, lat. (pertĭnens, von pertinēre, zugehören) schicklich, zur Sache gehörig, passend, zweckdienlich, angemessen, gemäß, füglich, treffend; Pertinentĭen od. Pertinenzĭen, pl. (lat. pertinentĭa) das Zu-

behör, die Zubehörde, die Zugehöeden, Beistücke, zugehörige Grundstücke; cum pertinentĭis, mit Zubehör; **Pertinenz-Stück**, ein zugehöriges Stück, eine Zubehöede.

per traditiōnem, s. unter tradiren; per transactiōnem et cessiōnem, s. Transaction.

perturbiren, lat. (perturbāre) stören, beunruhigen, verwirren, in Unruhe oder Schrecken setzen, aus der Fassung bringen, bestürzt machen; **perturbirt**, beunruhigt, bestürzt, verstört ꝛc.; **Perturbation**, f. (perturbatĭo) die Störung, Unruhe, Bestürzung, Unordnung, Verwirrung; **Perturbatiōnen**, pl. Sternk. Störungen, Abweichungen der Planeten von ihren elliptischen Bahnen um die Sonne, durch die Einwirkung anderer Planeten hervorgebracht; perturbatĭo critĭca, Heilk. die Aufregung, welche der Entscheidung (Krise) einer Krankheit vorangeht.

per túrnum, s. Turnus; **Perücke**, s. Perrücke.

peruvianische Rinde, (von Peru in Südamerika) s. China-Rinde; **Perüvienne**, f. franz. (spr. perüwjénn') gedlümter Gros de Tours, auch Prüssienne.

Pervasion, f. neulat. (vom lat. pervadĕre, hindurch gehen) die Durchstreifung, Durchdringung.

pervertiren, lat. (pervertĕre) verkehren, verdrehen, verfälschen, verderben, verführen; **pervérs**, (lat. pervérsus, a, um) verkehrt, verwirrt, wunderlich, störrisch, verstockt, tückisch; **Perversion**, f. (perversĭo) die Verkehrung, Verschlimmerung, das Verderben; **Perversität**, f. (lat. perversĭtas) die Verkehrtheit, Wunderlichkeit, Verderbtheit, Verderbniß, z. B. des Herzens.

pervestigiren, lat. (pervestigāre) erforschen, ausspüren, durchsuchen, untersuchen.

per viam ꝛc. s. unter via.

Pervigilĭen, pl. lat. (pervigilĭa, eig. Nachtwachen) nächtliche Feier oder Feste, welche von den Alten der Ceres, Venus und dem Apoll ꝛc. zu Ehren gefeiert wurden.

pervolviren, lat. (pervolvĕre) durchblättern, durchsuchen.

per vostro, s. vostro; per vota majora, s. unter Votum.

pervulgiren, lat. (pervulgāre; vgl. Vulgus ꝛc.) gemein od. bekannt, ruchtbar machen, ausbreiten, unter die Leute bringen; **Pervulgation**, f. neulat. die Ausbreitung, Ruchtbarmachung.

pes, m., pl. pedes, lat. der Fuß, bes. Versfuß; pes equīnus, Heilk. der Pferdefuß, Klumpfuß; per pedes, zu Fuß; per pedes apostolōrum, zu Fuß, wie die Apostel.

Pesáde, f. franz. (von peser, wägen, durch ein Gewicht niederdrücken u. aufheben) Reitk. die Bäumung, das Aufheben der Vorderfüße eines Pferdes ohne Bewegung der hinteren; **pesánt**, schwer, wichtig, schwerfällig, lästig, beschwerlich; **pesánte**, ital. Trut. schwerfällig, schwermüthig, sehr langsam und mit Würde.

Peschĭto, f. syr. (eig. die einfache, treue) Benennung der ältesten syrischen Übersetzung des alten und neuen Testaments.

Peséta, f. eine spanische Silbermünze = ¼ Piaster, od. etwa 8 Ggr.

Péso, m. ital. (vom lat. pendĕre, wägen, pensum, das Gewogene) Kfspr. die Schwere, Wichtigkeit, das Gewicht; al pesso, nach der Schwere, nach dem Gewicht, s. w. al marco (s. unter Mark; versch. numero); **Peso**, auch eine spanische Rechnungsmünze, etwa 1 Rthlr. 9 Ggr.; **Peso duro**, der spanische Piaster, harte Th...

pessarĭum, n., pessŭlus n. pessus, lat. (gr. pessós) Heilk. ein Mutterkranz, Mutterzäpfchen, eine Wieke, ein ... rundes Zäpfchen, aus Wolle, Seide u. ... Harz od. Wachs gemacht u. mit Heilmitteln gemischt, in die Mutterscheide oder den ... zu stecken.

pessĭme, lat. (Superl. von pejus, s. ...) sehr arg od. schlecht, gar übel, schlimm ...

Pessimismus, m. neulat. die Lehre ... Meinung, daß die Welt durchaus schlecht ...

Pessimist, m. ein Vertheidiger dieser ... nung; entg. Optimismus ꝛc., s. d.

pessulus, pessus, s. pessarium.

Pestilenz, f. lat. (pestilentĭa) die ... Seuche; **Pestilenzwurz**, der große ... iattich od. Roßhuf; **pestilentiālisch**, lat. pestartig, pestähnlich; pesthaft, der ... ausgesetzt; pestisch od. verpestet, anst... giftig, verderblich, gefährlich, s...

Pestilentiarĭus, m. ein Pestwärter, ... pfleger; Pestprediger, welcher Pestkranke ... besuchen hat; in Leipzig noch jetzt Titel ... gewissen Predigerstelle für einen der ... Geistlichen.

Petālon, gr., od. **Petālum**, n. ein ... bes. ein Blumenblatt; **Petalismus**, ... eine Verbannung auf fünf Jahre aus ... rakus, wobei die Abstimmung über den ... Verbannenden auf Olivenblättern (pétala) ... schah; vergl. Ostracismus; **Petalit**, ... eine Art Feldspath; **petalōdisch**, b... lich, bes. blumenblattähnlich; **Petalo...** pl. Kerbthiere mit blättrigen Fühlhö...

Petalosōmen, pl. Blattfische, ...

Petalūrg, m. ein Blechmünzer, ... schläger, Goldschläger.

Petárde, f. franz. (von peter, eine ... hung hörbar abgehen lassen, uneig. ... ein Sprengstück, Thorbrecher, kegel...

Geschütz zur Sprengung der Thore u. Mauern, ein Pulverschwärmer, Schlagschwärmer, Frosch zu Lustfeuerwerken ꝛc.; **petardiren** (franz. pétarder), Sprenggeschütz anwenden; **Petardier** (spr. —djéh) od. **Petardirer**, m. ein Feuerwerker.

Petăsus, m. gr. (pétăsos) ein Hut mit breiter Krempe, Schirmhut; insbes. Mercur's geflügeltes Reisehut; nuncup. das breite Schirmblatt mancher Pflanzen.

Petaurist, m. gr. (von petaurizein, auf dem Seile tanzen, pétaueon, das Gerüst der Gaukler ꝛc.) ein Seiltänzer, Luftschwinger, Gaukler.

Petéchen, Petechĭen od. **Peteschen**, pl. (ital. petecchia, franz. pétéchie; mittl. lat. petecĭa, vom lat. petigo, Räude?) Heilk. kleine rothe Flecken auf der Haut der Menschen, gewöhnlich Zeichen von einer Art Nervenfieber; **Petechiăl-** od. **Peteschen-Fieber**, Fleckfieber.

Petent, s. unter peteee.

Peter, m. (vom gr. Petros, ein Stein, Fels), ein männl. Namen: Felsenmann; **Peter-Simons-Wein**, eine Art spanischer Weine, aus rheinischen Reben gewonnen, die ein Holländer Peter Simon nach Spanien brachte; **Petrisse** oder **Petronelle**, weibl. Namen: die Felsichte, Feste, Beständige; **Petrowitsch**, russ. s. v. w. Peter's Sohn.

petĕre licet, lat. (petĕre, streben, suchen ꝛc.; vgl. Petition) bitten ist erlaubt, man darf ansuchen; **Petént**, m. (lat. pétens) ein Ansucher, Bewerber.

Petersĭlie, f. (vom lat. petroselīnum, gr. petroselīnon, von pétra, Stein, und selīnon, Eppich) der Stein- od. Felsen-Eppich, das Eppichkraut.

petillĭren, franz. (pétiller, spr. petilj—) prasseln, knistern; vom Wein: schäumen, sprudeln, perlen; funkeln; **petillant** (spr. petiljáng od. gew. —jánt), schäumend, sprudelnd, perlend, aufbrausend; feurig, lebhaft, funkelnd.

Petinét, m. ein feines spitzenähnliches Gewebe aus Seide, Baumwolle od. Leinenzwirn zum Putz.

Petinotheologie od. **Petenoth—**, f. gr. (von petēnós, ē, ón, geflügelt) fromme geistliche Betrachtung der Vögel.

Petiŏlus, m. lat. eig. ein Füßchen (Deckl. von pes); der Blattstiel, Fruchtstiel.

petit, franz. (spr. p'tih) klein, geeing, niedrig, unbedeutend; **Petit**, bei Buchdr. eine Art Mittelschrift zwischen Borgis und Colonel, vergl. Lettern; **Petit-Bourgogne**, m. (spr. —burgónj') geringer Burgunder, ein französ. cother Wein, der auch als Tavel, Lirac ꝛc. bekannt ist; **Petitloup** (spr. —lu), m. eine halbe, nur Augen u. Nase bedeckende Larve; **Petitmaitre**, m. (spr. p'timâ't'r) ein Kleinherr, Stutzer, Säuberling, Zierling, süßer Herr oder Geck, Schön- od. Süßherrchen, Zierherrlein; vgl. Elegant; **Petitesse**, f. die Kleinheit, Geringheit, Kleinigkeit, Geringfügigkeit, Unerheblichkeit, Wenigkeit.

Petition, f. lat. (petītio, von petĕre, streben, suchen, verlangen) das Gesuch, die Bitte, Bittschrift; **petitio principii**, f. die Scheinbegründung od. Anführung desjenigen als eines Beweisgrundes, was selbst erst bewiesen werden muß (ein Fehler im Schließen ꝛc.); **Petitions-Recht**, das Bittschriftrecht, Recht zur Einreichung von Bittschriften; **Petitionär**, m. neulat. (franz. petitionnaire) ein Bittender, der höheren Orts eine Bitte einbringt; **petitionĭren**, eine Bittschrift einreichen, bitten, ansuchen, anhalten; **Petitorium**, n., auch **Petitorien-Klage**, Rspr. Klage od. Rechtsstreit zum Zweck der Rechtserlangung selbst, z. B. v. Possessorium, worin vorläufig nur die Frage über den Besitz einer Sache erörtert wird; **Petītum**, n. lat. das Gesuch, Ansuchen, Begehren; **cum annexo petīto**, mit beigefügter Bitte, mit angehängtem Gesuch; **sub petīto remissiōnis**, unter Ersuchen od. mit der Bitte um Zurücksendung.

Petrefact, n., pl. **Petrefacten** (petrefăcta), gr.-lat. (von pétra, Stein) Versteinerungen, versteinerte Körper.

Petrél, m. franz. u. engl. der Sturmvogel, Ungewittervogel, ein Schwimmvogel von der Größe einer Lerche.

Petreläum, n. s. v. w. Petrolĕum.

petrificiren, neulat. (von pétra, Stein; franz. pétrifier) versteinern, zu Stein werden, in Stein verwandeln; **petrificirt**, versteinert od. versteint, in Stein verwandelt; vgl. calcinirt u. metallisirt; **Petrification**, f. die Versteinerung, Verwandlung in Stein; **Petrilith**, m. gr. Feldspath.

Petriner, die in keinem Mönchsorden lebenden katholischen Weltgeistlichen.

Petrisse, Petronelle ꝛc., s. Peter.

Petrographie, f. gr. (von pétra, Stein) Steinbeschreibung; **petrographisch**, steinbeschreibend; petrographische Karten, Landkarten, auf welchen die Gebirgsarten und deren Grenzen bezeichnet sind; **Petrolĕum**, n. neulat. Steinöl, Bergöl, Erdöl, vergl. Naphtha.

Petschier, n. veralt. für das Petschaft (ein slaw. Wort, aus dem böhm. peczet im 15. Jahrh. ins Deutsche übergegangen; russ. petschátj), Siegel; **Petschier-Ring**, ein Siegelring; **Petschierer**, m. ein Petschaftstecher, Siegelstecher, Siegelgräber; **petschieren**, petschaften, versiegeln.

Petto, m. ital. (vom lat. pectus) die Brust, der Busen, das Herz, das Innere; etwas in petto od. in Petto haben, behalten, d. i. im Herzen haben, bei sich behalten, vorbehalten, gutbehalten, geheim halten, verschweigen.

petulánt, lat. (petŭlans) muthwillig, frevel, ausgelassen, wählig; ungestüm, leichtfertig, unverschämt, frech, hohnneckisch; **Petulánz**, f. (lat. petulantĭa) der Muthwillen, Ungestüm, Leichtsinn, die Leichtfertigkeit, Ausgelassenheit, Hohnneckerei.

Petum, n. Rauchtaback; Taback zum Kauen, (eig. der Namen des Rauchtabacks auf der Insel Tabago).

Petuntse, n. in China: weißer Feldspath, zur Bereitung des Porcellans benutzt.

peu, franz. (spr. pöh; vom lat. paucum) wenig; pour peu (spr. pur —), um ein Geringes, es fehlte nicht viel, um ein Haar od. bei einem Haare; peu à peu, nach und nach, unvermerkt, allmählich.

peupliren, franz. (peupler; spr. pöpl—; von peuple = lat. populus, Volk) bevölkern; **peuplirt**, bevölkert.

Pexis, f. gr. Heilk. die Gerinnung, das Gerinnen.

Peys, m. eine bleierne Rechnungsmünze in Bombai, etwas über 2 ₰ preuß. Cour.

Peza, f. portug. (peça = franz. pièce, Stück) eine Rechnungsmünze, in Cambaja, Delhy und Surate = 1/48 Rupie od. ungef. 3 ₰ preuß. Cour.

Pezza, f. ital. (= franz. pièce) eig. ein Stück; Fleck; ein Feld- od. Flächenmaß in Rom; alla pezza, stückweise; **Pezzo**, m. ein Stück, Geldstück; pl. **Pezzi**, Münzen, Geldsorten; al pezzo, nach dem Stück od. der Stückzahl, Stück für Stück, stückweise.

Pfaffe, m. (oltd. phaffo, niederd. Pape; vom lat. papa (s. d.), d. i. Vater, ehem. Ehrennomen der Geistlichen) ein Geistlicher, insbes. ein katholischer Priester, jetzt nur in verächtlichem Sinne.

Pfalz, f. (vom lat. palatium, mittl. lat. palantĭa, oltd. phalanza, palenz = Palast, s. d.) ehem. Schloß, Palast; bes. kaiserlicher Palast; auch das dazu gehörende, dem Kaiser unmittelbar untergebene Gebiet, daher noch: die Pfalz am Rheine, die Oberpfalz in Baiern ꝛc.

Pfiffícus, m. (deutsch mit latein. Endung) ein pfiffiger Mensch, Schlaukopf.

Phäáken, pl. (gr. Phaĕakes) die fabelh. altgriechischen Bewohner der Insel Scheria (Corcyra), zu denen nach Homer's Erzählung Odysseus verschlagen wurde, durch Schiffahrtskunde, Reichthum und Gastlichkeit ausgezeichnet; dober uneig. reiche, in Üppigkeit lebende Menschen.

Phacéllus, m. gr. (phakelos u. phakellos) ein Bündel, (Faßreif).

Phacít, m. ge. (von phakós, Linse) Linsen-, Pfennig- od. Fruchtstein, eine versteinerte Kammerschnecke; s. v. w. Lenkstein; **Phacítis**, f. Heilk. Linsenentzündung, Entzündung der Krystalllinse.

Phädra, f. gr. (Phaidra) Fabell. die Gemahlinn des Theseus, Schwester der Ariadne. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos und wurde durch ihre Verleumdung die Ursache seines Todes.

Phaethon, m. gr. eig. der Leuchtende; Fabell. des Sonnengottes Sohn, der den Sonnenwagen am Himmel so schlecht regierte, daß er damit die Erde beinahe verbrannte und vom Zeus durch einen Blitzstrahl getödtet wurde; ein hoher, leichter, unbedeckter Wagen; auch ein Schirmwagen, an den Seiten offen und nur oben mit einem Sonnendache.

Phagäna, f. gr. (phágaina, von phagein, essen) Heilk. Heißhunger, Freßsucht; **Phagedäna**, f. gr. (phagédaina) ein bösartiges, fressendes Geschwür; **phagedänische Mittel**, Heilmittel gegen solche Geschwüre; **phagedänisches Wasser** (aqua phagedaenica), eine Auflösung von Aetzsublimat (Chlorquecksilber) in Kalkwasser.

Phakos, m. gr. (phakós, eig. Linsenpflanze, Linse) Heilk. ein linsenförmiger Hautfleck, bes. Gesichtsfleck; **phakódisch** (gr. phakódes) linsenförmig, leber- od. sommerfleckig; **Phákops**, m. ein Linsenfleckiger, Sommersprossiger; **Phakopsís**, f. Linsenfleckigkeit; **Phakoptisáne**, f. (vgl. Ptisane) ein Absud von Linsen, Linsentrank; **Phakótos**, m. ein linsenförmiges wundärztliches Messer; **Phakósis**, f. ein Linsenfleck, dunkler Fleck im Auge.

phalätischer Vers, m. gr. ein elfsilbiger trochäisch-daktylischer Vers, nach dem griech. Dichter Phalákos genannt, auch Hendekasyllábus: (⏑ ▽ | — ⏑ ⏑ — ⏑ | — ⏑ — ⏑).

Phaläkra, f. gr. (von phalakrós, ä, ón, kahl) Heilk. die Kahlheit; **phalakrödisch**, (gr. phalakrödes) kahlköpfig; **Phalakröma**, n. Kahlkopf; **Phalakrósis**, f. das Kahlsein und Kahlwerden; **Phalakrótes**, f. die Kahlköpfigkeit, Kahlheit.

Phaläne, f., pl. **Phaläne**, gr. (phalaina, von phalós, ón, licht, hell) Lichtmotten, Nachtschmetterlinge, Nachtfalter, Nachtvögel.

Phalanx od. **Phalánge**, f. gr. der geschlossene Kriegerhaufen; der Heerkern, die Kernschaar des macedonischen Fußvolks, ein eng an einander im Viereck geschlossenes furchtbares Kriegsheer (von 4-, 8- bis 16000 Mann), mit langen Spießen bewaffnet, das durch die

Stärke seines Anſturzes in Schlachten gewöhnlich den Ausſchlag gab; pl. **Phalangen**, Kriegerreihen, Fußſchaaren; Anat. eine Gliederreihe der Finger od. Zehen; **Phalange**, f. auch die Fußſohlen-Züchtigung (Baſtonnade), eine im Orient ſehr gebräuchliche Strafe; **Phalanger**, m. (franz. phalanger u. phalangiste, wegen der eigenthümlichen Stellung ſeiner Phalangen od. Zehenglieder ſo genannt) das morgenländiſche Beutelthier, deſ. auf den malukiſchen Inſeln; **Phalangöſis**, f. ſ. v. w. Trichiaſis.

Phalarismus, m. gr. grauſame Regierung, wie die des Tyrannen Phalăris in Sicilien im 6ten Jahrh. v. Chr.

Phallos od. **Phallus**, m. gr. (phallós) das männliche Glied, die Ruthe, bei den alten Griechen ein Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, welches bei den Bachusfeſten in feierlichen Umzügen getragen wurde; vgl. Lingam; **Phallika**, pl. bei den Phallos-Umzügen an Bachusfeſten übliche Geſänge; **Phallalgie**, f. Heilk. Schmerz im männlichen Gliede; **Phallanaſtröphe**, f. Verdrehung der Ruthe; **Phallokarcinöma**, n. der Ruthenkrebs; **Phallokämpſis**, f. die Ruthenkrümmung; **Phallorrhagie**, f. heilk. Blutfluß od. Blutabgang aus dem männlichen Gliede; **Phallorrhöe**, f. Samenfluß aus demſelben.

Phanerogämen, pl. gr. (von phanerós, ä, ón, ſichtbar, und gámos, Ehe) od. **phanerogämiſche Pflanzen**, offengeſchlechtige Pflanzen, oder Pflanzen mit deutlichen, ſichtbaren Geſchlechtstheilen, (entg. kryptogamiſche Pflanzen).

Phänomén, n. (gr. phainómĕnon, von phaínesthai, ſichtbar werden, erſcheinen), pl. —e, Erſcheinung, deſ. Luſterſcheinung, Naturbegebenheit, Luft- od. Himmelszeichen; Ereigniß; auch eine Seltſamkeit, ein Wunder; **Phänomenogenie**, f. die Erzeugung od. Entſtehung der Erſcheinungen; **Phänomenogonologie**, f. Lehre von Entſtehung der Erſcheinungen, deſ. bei Krankheiten; **Phänomenographie**, f. die Beſchreibung von Erſcheinungen; **Phänomenologie**, f. die Erſcheinungslehre, Lehre von Naturerſcheinungen, od. von den Erſcheinungen, Äußerungen, Kräften ꝛc. des Geiſtes in ihrer Entwickelung und ihrem Zuſammenhange; **Phänomenoſkopie**, f. Beobachtung der Erſcheinungen.

Phantaſie, f. gr. (phantasía, eig. das Sichtbarmachen, Zeigen, Schauſtellen, u. das Sichtbarwerden, Erſcheinen, von phantázein, ſichtbar machen, darſtellen) die Geſtalten od. Bilder ſchaffende Einbildungskraft, Dichtungs- od. Erfindungskraft, Dichtkraft, das künſtleriſche Darſtellungsvermögen; eine Dichtung, Einbildung, Luftgeſtalt, ein Bildwerk, Gedankenbild, Luftbild, Luftgemälde, Hirngeſpinſt, Geſicht od. Luftgeſicht, Trugbild; Tonk. ſ. Fantaſie; **phantaſiren**, mit ſeinen Gedanken herumirren, ſich lebhaften Darſtellungen überlaſſen, Erſcheinungen haben, Geſichte ſehen, Luftgemälde od. Luftgeſtalten bilden, Luftbilder od. Hirngeſpinſte erzeugen; in Krankheiten: faſeln, irre reden; Tonk. ſ. fantaſiren; **Phantaſkop**, m. eine Zauberleuchte; **Phantasma** u. **Phantom**, n ein Scheinbild, Trugbild, Hirngeſpinſt, Schreckbild, Geſpenſt, Schattenwerk, Schatten; **Phantomiſt** u. **Phantasmatiſt**, m. ein Träumer, Schwärmer, Geſpenſterſeher; auch Traumdeuter; **Phantasmagorie**, f. die Scheinzauberei, od. die Kunſt, durch Hohlſpiegel, Rauch ꝛc. menſchliche Geſtalten erſcheinen zu laſſen; **Phantasmoſkopie**, f. eine Art Wahnſinn, wobei der Kranke Geſpenſter ſieht; **Phantaſt**, m. ein Schwärmer, Einbildling, Grillenfänger, wer ſeine Einbildungen für wirkliche Dinge hält und die Wirklichkeit danach behandelt; **Phantaſtikon**, n. das Einbildungsvermögen; **phantaſtiſch**, auf Einbildung beruhend, ſeltſam, ſchwärmeriſch, wunderlich, abenteuerlich, närriſch; **Phantäſus**, m. Fabell. der Traumgott, ein Bruder des Marpheus, welcher den Menſchen angenehme Gegenſtände im Traume darſtellt.

Pharamund, ſ. Faramund.

Pharao, m. (hebr. paroh, kaptiſch pouro, von ouro, befehlend, mit dem männl. Artikel p) im alten Ägypten ſo viel wie König, Fürſt; **Pharaonsfrige**, f. v. w. Paradiesapfel; **Pharaonsmaus** oder **Pharaonsratze**, ſ. Ichneumon; **Pharaoſchnecke**, eine Art Nabelkreiſel im rothen Meere; **Pharaoſpiel**, auch **Pharo** und **Faro**, n. ein Hazard- od. Wagſpiel mit franzöſiſchen Karten (ſo genannt, weil ehem. auf einem der Kartenblätter der aus der Geſchichte Joſeph's bekannte König Pharao abgebildet war).

Phariſäer, m. (kirchen-lat. Pharisaei, pl. rabbiniſch paruschim, vom hebr. parasch, abſondern), eig. Abgeſonderte, Sonderlinge, eine Sekte unter den ehemal. Juden, die mehr auf den äußern, als innern Gottesdienſt hielten und das moſaiſche Geſetz durch eine Menge willkürlicher Lebensregeln, vieles Faſten u. Beten, oft nur mit ſcheinbarer Strenge und Heiligkeit, verehrten; Heuchler, Gleißner, Scheinheiliger, Werkheiliger; **phariſäiſch**, gleißneriſch, heuchleriſch, ſcheinheilig; **Phariſäismus**, m. Heuchelei, Heuchelſchein, Gleißnerei, Scheinheiligkeit.

Pharmakon, n., pl. **Pharmăka**, gr. ein Arzneimittel; Zaubermittel, Zaubertrank, Gift; **Pharmacēum**, n. (gr. pharmakēïon) ſ. v. w. Apotheke; **Pharmaceut** od. **Pharmaceutiker**, m. (gr. pharmakeús

od. pharmakeutēs) ein Apotheker, Arzneibereiter; **Pharmaceūtik** od. **Pharmacīe**, f. die Apotheker- od. Arzneibereitungskunst; **pharmaceutisch** od. **pharmaceutisch**, arzneikundlich, die Arzneibereitung betreffend; **Pharmacites**, m. (ge. pharmakitēs) Kräuterwein; **Pharmakochemīe**, f. die arzneiliche Scheidekunst; **Pharmakodynámik**, f. Arzneikraftkunde oder -Lehre; **Pharmakognosīe**, f. Erkenntniß der Arzneimittel, Arzneimittelkunde; **Pharmakolith**, m. Giftstein, arsenikſaurer Kalk; **Pharmakologie**, f. Kenntniß der Arzneien, Arzneilehre, Heilmittellehre; **Pharmakopöa** od. **Pharmakopöie**, f. (ge. pharmakopoïa) die Arzneibereitung; die Apotheker- od. Arzneibereitungsvorſchrift; ein Arzneibereitungsbuch (Dispensatorium); **Pharmakopöla**, m. (ge. pharmakopōles) ein Arzneiverkäufer; **Pharmakoposïa**, f. das Arzneitrinken od. -Einnehmen; **Pharmakosiderīt**, m. Würfelerz, aus Arſenikſäure und Eiſen beſtehend; **Pharmakothēke**, f. eine Haus- und Reiſeapotheke, ein Arzneikaſten; **Pharmakótrips**, m. ein Arzneireiber oder -Stößer.

Pharos oder **Pharus**, m. gr. (urſpr. Namen einer Inſel an der Mündung des Nils, auf welcher ein zu den Weltwundern gezählter, ſehr hoher Leuchtthurm ſtand) ein Leuchtthurm, eine Seeleuchte, ein Leuchtfeuer bei einem Seehafen.

Pharynx, m. r. f. gr. der Schlund, Anfang der Speiſeröhre; **Pharyngemphráxis**, f. Heilk. Verſtopfung des Schlundes; **Pharyngeurisma**, n. die Schlund-Erweiterung; **Pharyngītis**, f. Entzündung des Schlundkopfes; **Pharyngocēle**, f. ein Schlundbruch, -Fall od. -Fang; **Pharyngolysis**, f. die Schlundlähmung; **pharyngopalatīniſch**, Schlund und Gaumen betreffend; **Phaeyngoperistóle**, f. die Schlundverengung; **Pharyngoplegie**, f. ſ. v. w. Pharyngolysis; **Pharyngorrhagie**, f. Schlundblutfluß; **Pharyngospásmus**, m. der Schlundkrampf; **Pharyngotóm**, n. das Werkzeug zur Öffnung der Speiſeröhre; **Pharyngotomie**, f. der Einſchnitt in den Schlund.

Phaſe, f., pl. —n, ge. (phásis, pl. pháseis, d. i. Schein, Erſcheinung) Lichtgeſtalten, Lichtabwechſelungen od. -Wandlungen, beſ. die verſchiedenen Geſtalten, in welchen der Mond in Folge ſeiner verſchiedenen Stellungen gegen die Sonne und Erde uns erſcheint; überh. ſ. Wandlungen, Wechſel, regelrecht wechſelnde Erſcheinungen od. Geſtaltungen.

Phaſeóle, f. ge. (phásēlos, phaseolos, lat. phasēlus, phaseōlus) ein Pflanzengeſchlecht mit Hülſenfrüchten oder Bohnen, von denen mehre Arten ſehr nahrhaft und wohlſchmeckend ſind, z. B. die Schminkbohne, türkiſche od. Bitsbohne, auch **Faſeole**, **Faſſle** od. **Fiſole**; **Phaſeolīt**, m. Bohnenſtein, Erbſenſtein.

Phatagin, m. das langgeſchwänzte od. vierfingerige Schuppenthier in Aſien.

Phatne, f. u. **Phatnion**, n. gr. (phátnē, eig. Krippe, Trog) die Zahnhöhle; **Phatnorrhagie**, f. Zahnhöhlenblutung.

Phelloplaſtik, f. gr. (von phellós, der Kork) die Korkbildnerei, Kunſt in Kork zu bilden; **phelloplaſtiſch**, dazu gehörig.

Phengīt, m. gr. (von phéngos, Glanz) der Leuchtſtein, Kalkſpath, das Marienglas; **Phengophobie**, f. Heilk. die Glanzſcheu, der Widerwillen gegen glänzende Gegenſtände.

Pherekrátiſcher Vers, ein ſiebenfüßiger teochäiſch-daktyliſcher Vers: (⏑ – ⏑ – | – ⏑ – ⏑ | – ⏑ –), nach dem griechiſchen Dichter Pherekrátes genannt.

Pheugýdron, n. gr. (von pheúgein, fliehen, u. hýdōr, das Waſſer) die Waſſerſcheu; **Pheugýdros**, m. ein Waſſerſcheuer.

Phiále, f. gr. ſ. v. w. **Phiole**, ſ. d.

Philadelphie, f. ge. (von philos, ē, on, lieb, Freund ꝛc. u. adelphós, Bruder) Bruderliebe, Nächſtenliebe; **philadelphiſch**, bruderliebend; daher die philadelphiſche Geſellſchaft in England und Schweden, welche Wohlthätigkeit zum Zwecke hat; **Philaléthes** od. **Philaléth**, m. ein Wahrheitsfreund; **Philalethie**, f. (vgl. Aletheia) die Wahrheitsliebe; **Philander**, ſ. Opoſſum; **Philandrie**, f. (ge. philandría) Männerliebe; **Philanthrōp**, m. (gr. philánthrōpos) ein Menſchenfreund; **Philanthropie**, f. die Menſchenliebe, Menſchenfreundlichkeit, Milde; **Philanthropinum** od. **Philanthropīn**, n. neulat. eig. eine menſchenfreundliche Anſtalt, Menſchenſchule; eine Erziehungs- oder Bildungsanſtalt nach Baſedow's Grundſätzen, unter dieſem Namen zuerſt 1774 in Deſſau geſtiftet; **Philanthropinismus**, m. das Erziehungs- und Unterrichts-Syſtem Baſedow's und ſeiner Freunde, wonach die reine Menſchennatur und die urſprünglichen, rein menſchlichen Verhältniſſe zur Grundlage und die Bildung der Zöglinge zu praktiſch brauchbaren, lebensfrohen und wohlwollenden Menſchen zum Zweck der Erziehung gemacht werden ſollte, welches Syſtem jedoch bei der Wahl und Vielfachheit der Lehrmittel und dem Streben nach Natürlichkeit und Leichtigkeit der Lehrweiſe, ſo wie der überwiegenden Richtung auf das praktiſch Nützliche ſich nicht vollkommen bewähren konnte; vergl. Humanismus; **philanthrōpiſch**, menſchenliebend, menſchenfreundlich, leutſelig, liebreich, milde; **Philaegyrie**, f. gr. (philargyría, von árgyros, Silber, Geld) Geldliebe, Geiz, Habſucht; **Philantie**, f.

(spr. —tib; gr. philautía von autós, selbst) die Selbstliebe, Eigenliebe, Selbstsucht; **Philáster**, m. und **Philasterie**, f. Nam. Liebhaber der Sterne, Himmelsfreude; **Philémon**, männl. Nam. der Liebende; **Philemon und Baucis**, gr. Fabell. ein Ehepaar, welches durch seine treue Liebe bis ins hohe Alter ausgezeichnet war; daher f. alte, treu u. einträchtig lebende Eheleute; **philharmónisch**, die Tonkunst liebend; **Philhellène**, m. ein Griechenfreund; **philhellénisch**, griechenfreundlich; **Philiáter**, m. (von iátros, Arzt) ein Freund od. Liebhaber der Arzneiwissenschaft.

Philipp od. **Philippus**, m. gr. (Philippos, von phílos, lieb, und híppos, Pferd) ein Mannsnamen, wörtl. Pferdefreund, Rossliebh, Ritter; **Philippine**, weibl. Namen: Pferdefreundinn, Rossliebe; **Philippica**, f. eine heftige Straf- od. Scheltrede, wie dergleichen gegen den König Philipp von Macedonien von dem atheniſchen Redner Demosthenes gehalten wurden, um die Griechen abzumahnen, sich ihm zu unterwerfen.

Philister, m. (hebr. Pleschetb, pl. Plischtihim, vom äthiop. pasusch, umherschweifen, wandern) die alten Grenznachbarn der Israeliten im südwestlichen Palästina; verächtl. Benennung gemeiner Bürger oder auch aller Nicht-Studenten in der Studentensprache; ein Spießbürger od. spießbürgerlich gesinnter Mensch, ein Mensch von beschränktem Geist und gemeiner, handwerksmäßiger Sinnesart; in engerer Bed. gem. ein Pferdeverleiher, od. ein geliehenes Pferd; **Philisterei**, f. beschränkte, handwerksmäßige Denkweise, vgl. Bananserie; **philisterhaft**, beschränkten Geistes, unedel, unfreisinnig, handwerksmäßig.

Philodoxie, f. gr. (philodoxía, v. phílos, lieb, Freund, u. dóxa, Meinung, Ruf, Ruhm) Ehr- oder Ruhmliebe; **Philogyn**, m. (gr. philógynos, von gynē, Weib) ein Weiberfreund, Frauenliebhaber; **Philogynie**, f. die Frauenliebe, Neigung für das zweite Geschlecht; **Philoikos**, m. ein Hausfreund, Familienfreund; **Philokalie**, f. Liebe des Schönen, Ehrbaren, Sittsamen; **Philolog**, m. (gr. philólogos, von lógos, Rede) ein Sprachfreund, Sprachgelehrter, Sprachkundiger, Sprach- und Alterthumsforscher; insbes. wer sich dem wissenschaftlichen Studium der Sprachen, der Litteratur und Geschichte des classischen Alterthums (der alten Griechen u. Römer) widmet; **Philologie**, f. die Sprachliebe, Sprach- u. Alterthumskunde, Sprachwissenschaft; insbes. classische Philologie, die Wissenschaft oder gelehrte Kenntniß der altgriechischen und römischen Sprache, Litteratur und Geschichte; **philológisch**, sprachliebend, sprach- u. alterthumskundig, sprachgelehrt; zur Sprach- und Alterthumskunde gehörig oder dieselbe betreffend; **Philomathie**, f. (gr. philomáthein, von manthánein, lernen) die Lernlust, Lernbegier, Wissbegierde; **philomáthisch**, lernlustig, lernbegierig, wissbegierig; **Philomele**, f. gr. Fabell. Namen der Tochter des Königs Pandion von Athen, welche in eine Nachtigall verwandelt wurde; daher f. die Nachtigall; **Philomúsos**, m. ein Musenfreund, Liebhaber der schönen Künste, Kunstfreund.

Philonium, n. ge. Heilk. ein schmerzstillendes Heilmittel (nach einem alten Arzte Philon benannt).

Philónus, m. gr. (philoinos, von phílos, lieb, Freund, u. oinos, Wein) ein Weinfreund, Zecher; **Philopadie**, f. (von pais, G. paidós, Knabe, Kind) die Knaben- und Erziehungsliebe; **philopädisch**, knaben- und erziehungsliebend; **Philopátor**, m. ein Vaterfreund, der Vaterliebende; **Philophysicus**, m. ein Naturliebhaber, Naturforscher; **Philopinacium** od. **Philopinakion**, n. ein Stammbuch; **Philoposie**, f. Trinklust, Zechliebe; **Philopsychie**, f. Liebe zum Leben, Feigheit, Zaghaftigkeit; **Philoristie**, f. (von horízein, begrenzen, bestimmen, definiren) die Erklärungssucht, Wortklauberei; **Philosomatie**, f. Leibesliebe, übertriebene Leibespflege.

Philosóph, m. gr. (philósophos, von phílas, lieb, Freund, u. sophós, weise, sophia, Weisheit; lat. philosóphus) eig. ein Weisheitsfreund; Weiser, Weltweiser, Begriffs- oder Vernunftforscher, Denker, Vernunft- oder Weisheitslehrer; **philosóphus non curat**, lat. ein Philosoph achtet das nicht, setzt sich darüber weg; **Philosophánt**, m. neulat. (philosóphans von philosophāri, philosophiren) ein Vernunftkrämer, handwerksmäßiger Vernünftler; **Philosophaster**, m. ein Afterweiser, Wahnweiser, Vernünftler; **Philosophem**, n. (gr. philosóphēma) eine philosophische Frage od. Untersuchung, Betrachtung, Meinung, Behauptung, ein Vernunft- oder Weisheitsspruch; **Philosophie**, f. (gr. philosophía) die Weisheitsliebe; Weisheitskunde, Weisheits- oder Wahrheitslehre, (Weltweisheit), Vernunftwissenschaft, Erkenntnißlehre oder Wissenschaft der Gesetze und Bedingungen begriffmäßiger Erkenntniß Gottes, des Menschen und der Welt; **philosophiren** (gr. philosophēin, lat. philosophāri) gründlich, vernunftmäßig denken, forschen; aus Gründen erkennen, schließen, beweisen; sich deutliche Begriffe von etwas zu machen suchen; das **Philosophiren**, das gründliche Forschen, die Begriffs- od. Vernunftforschung; **philosóphisch** (lat. philosophicus, a, um), ver-

nunftmäßig, begriffmäßig, vernunftwissenschaftlich; gründlich forschend, denkend; **Philasaphismus** od. **Philasophism**, m. neulat. vermeinte oder Scheinphilasophie, Scheinweisheit, Vernünftelei; **Philosaphist**, m. ein Scheinweiser, Vernünftler; **philasaphistiren**, vernünfteln, scheinphilosaphisch sprechen od. scheinweise Sätze vortragen.

Philastorgie, f. gr. (von phílos, lieb, Freund, u. stérgein, zärtlich lieben) Neigung zur Liebe, Verliebtheit; **Philotechnie**, f. die Kunstliebe; **philotéchnisch**, kunstliebend; **Philatéchnos**, m. ein Kunstfreund, Liebhaber der Künste; **Philatéknas**, m. ein Kinderfreund; **Philoteknie**, f. Kinderliebe; **Philothéus**, m. Nam. s. v. w. Gottlieb; **Philatimie**, f. die Ehrliebe, Ruhmsucht, der Ehrgeiz; Wetteifer; **Philoxenie**, f. Fremdenliebe, Gastfreundlichkeit.

Philtrum, n. gr. (philtron) ein Liebesmittel, Liebeszauber, bes. Liebes- od. Zaubertrank; **Philtramanie**, f. eingetränkte Liebeswuth, Liebesrausch, durch einen Liebestrank verursachte Liebeswuth.

Phimäsis, f. gr. (von phimún, schnüren, binden) Heilk. die Verengerung der Vorhaut.

Phiole, f. (vom gr. phiálē) eine Kugelflasche, Scheideflasche, ein bauchiges gläsernes Gefäß mit langem, engem Halse, von Chemikern gebraucht; Krspe. eine Art Sturmtöpfe, mit Handgranaten ꝛc. gefüllt: Sturm-Phalen.

Phlasis, f. gr. (phlásis, von phlāein, zerdrücken, zerquetschen) Heilk. der Bruch eines platten Knochens.

Phlebemphráxis, f. gr. (von phlebs, Blutader) Heilk. Verstopfung der Blutadern; **Phlebeurisma**, n. die Blutader-Ausdehnung; **Phlediön**, n. ein Blutäderchen; **Phleditis**, f. Blutader-Entzündung; **phlebädes**, aderig, adervoll; aderähnlich; **Phlebalogie**, f. die Lehre von den Blutadern; **Phlebopalie**, f. der Blutaderpuls, Bewegung der Blutadern; **Phlebophthalmotomie**, od. richt. Ophthalmaphlebotomie, f. Aderlaß am Auge; **Phleborrhagie**, f. u. **Phleborrhéxis**, f. das Zerplatzen einer Blutader, ein Aderbruch; **Phlebotóm**, n. das Lasseisen, ein Werkzeug zum Aderlassen, der Schnepper; **Phlebotomie**, f. die Aderöffnung, das Aderlassen; **Phlebatomist**, m. ein Aderlasser.

Phledanie, f. gr. eig. Geschwätzigkeit (von phledōn, Schwätzer); Heilk. Irr- oder Wahnsinn; **phledanödes**, irreredend.

Phlegethon, m. gr. (von phlegéthein = phlégein, brennen) ein fabelhafter Feuerfluß, Höllenfluß, welcher statt des Wassers Feuerströme mit glühenden Felsenstücken forttrieb, auch Periphlegéthon.

Phlegma, n. gr. (von phlégein, brennen, verbrennen) urspr. Brand, Flamme ꝛc.; Heilk. schleimige, zähe Feuchtigkeit im Geblüte, zäher Schleim (vielleicht deswegen so genannt, weil am Feuer eingekochte Flüssigkeiten zäh und schleimicht werden); Schleimblütigkeit, Kaltblütigkeit, Laublütigkeit, natürliche Unempfindlichkeit und Trägheit, Gleichgültigkeit, Lässigkeit, Verdrossenheit; Scheidek. das Wässerige, Unschmackhafte, was nach der Destillation der geistigen Theile z. B. des Branntweins zurückbleibt; **Phlegmagogicum**, n. neulat., pl. **Phlegmagogica**, ꝛc. **Phlegmagāga**, gr. Heilk. Schleim abführende oder zertheilende Mittel; **Phlegmapyra**, richt. **Phlegmatapyra**, f. das Schleimfieber; **Phlegmasie**, f. s. v. w. **Phlogosis**, s. d.; **Phlegmaticus**, lat., od. **Phlegmatiker**, m. (gr. phlegmatikós) ein Schleimblütiger, Kaltblütiger, Unempfindlicher und Träger; **Phlegmatie**, f. Heilk. Wasser- oder Schleim-Geschwulst; **phlegmätisch**, voll zähen Schleims, schleimblütig; kaltblütig, laublütig, gleichgültig, gefühllos, reizlos, unempfindlich, unthätig, träge, faul, lässig, schwerfällig; träger, kalter Natur (vgl. Temperament); **Phlegmatorrhagie** oder **Phlegmatorrhoe**, f. Heilk. Schleimfluß, Ableitung od. Abgang der Feuchtigkeit beim Schnupfen, der fließende Schnupfen; **Phlegmöne**, f. Heilk. Entzündung; eine Blutgeschwulst; **phlegmonödes**, entzündlich.

phlegräisch (lat. phlegraeus, a, um, von gr. phlegraios, a, on), von **Phlegra** (entst. aus phlegyrá sc. gē, d. i. brennendes Land), einer Landschaft in Macedonien, wo die mit den Göttern kämpfenden Giganten durch Zeus' Blitze vernichtet wurden; überh. f. brennend, feurig; **phlegräische Gefilde**, Brandfelder, Brandgefilde, bes. eine schwefelreiche Gegend bei Cumä in Unter-Italien.

Phlägiston, n. gr. (von phlogízein, brennen; phlox, Flamme) in der ältern Scheidek. der Brennstaff, das brennbare Wesen; **phlogistisch**, brennbar, mit Brennstaff angefüllt; **phlogistisiren**, mit Brennstoff verbinden; **phlogistisirte Luft** oder **phlogist. Gas**, s. Gas; **Phlogistik** oder **Phlagurgie**, f. Lehre von den brennbaren Körpern; **phlogädes**, entzündet, flammig; **Phlogapyra**, f. ein Entzündungsfieber; **Phlagösis**, f. Heilk. örtliche Entzündung, auch eine fliegende Hitze, ein flüchtiges Rothwerden des Gesichts; **Phlogoskop**, n. ein Rauch verbrennender Sparosen, der nicht bloß wärmen, sondern auch leuchten soll.

Phlamis, f. gr. (phlomis u. phlómos) Waldblume, Kretzenkraut, Jerusalemssalbei, eine Zierpflanze von vielen Gattungen, z. B.

der Saldeifrauch, der Löwenschwanz, das Löwenohr ꝛc.

Phlox, f. gr. (eig. die Flamme) die Flammenblume, eine Gattung Windrosengewächse von mehren Arten, als Zierpflanzen gezogen.

Phlyakographie, f. gr. (von phlýax, Geschwatz, Possen; auch der Possenreißer) ein Possenspiel, possenhaftes Schauspiel.

Phlyktäna oder **Phlyktides**, pl. gr. (phlýktainai, phlyktides, von phlýein, phlýzein, überquellen, aufwallen) Heilk. Hitzblätterchen, Wasserblasen, Brandblätterchen, bes. im Auge; **phlyktänödes**, frieselartig; **Phlysis**, f. der Ausbruch von Wasserbläschen auf der Haut.

Phöbe, f. unter Phöbus.

phobodipsos, gr. (von phóbos, Furcht, Schrecken, u. dipsa, Durst) Heilk. eig. durstscheu; wasserscheu, hundstoll; **Phobodipsie**, n. die Wasserscheu.

Phöbus, m. gr. (Phöibos) d. i. der Leuchtende, Glänzende, ein Beinamen des Apollo, der Sonnengott, die Sonne; uneig. Redeschwulst, schwülstige, hochtrabende Schreibart, (Bombast); **Phöbe**, f. (gr. Phoibē) d. i. die Klare, Glänzende, ein Beinamen der Mondgöttinn, Artemis oder Diana; **Phöbolepsie**, f. Dichtwuth.

Phöca, f. lat. (vom gr. phöke) der Robbe, Seehund; **Phoräna**, f. (gr. phöksina) eine Wallfischart.

Phöis, f. gr. Heilk. eine Brandblase; **Phoides** od. **Phödes**, pl. Brandblasen.

Pholade, f. gr. (phölás, von pholéin, sich verkriechen, im Schlupfwinkel liegen), pl. **Pholäden**, Bohrmuscheln, Steinbohrer, Meerdatteln od. Dattelmuscheln, die sich in die härtesten Uferfelsen ꝛc. Gänge bohren und im Finstern leuchten; **Pholaditen**, pl. versteinerte Bohrmuscheln.

Phonascie, f. gr. (phönaskía, v. phönē, Laut, Stimme, u. askéin, üben) eig. Stimmübung, Sing- und Redekunst der Alten; **Phonäscus**, m. (gr. phönaskós) ein Singlehrer, Stimmlenker; **phonetisch** (von phonéin, lauten, tönen), lautend, den Laut, bes. Sprachlaut, betreffend od. darstellend, lautlich; **phonetischer Schrift**, Lautschrift; **Phonetik**, f. Lautlehre, Stimmlehre, richtiger Gebrauch der Stimme beim Sprechen und Singen; **Phönik**, f. die Schall-, Gehör- od. Tonlehre; **phonisch**, tönend, schallend, z. B. der **phonische Mittelpunkt**, der Stimm- oder Hallpunkt, die Stelle, wo sich die rufende Person bei einem einfachen Echo befinden muß; **Phonismus**, m. der Kunstschall; **Phonognömik**, f. die Stimmkunde, Folgerung von der Stimme oder Sprache eines Menschen auf seine Denkart; **Phonographie**, f. Lautschrift, Stimmschrift; **Phonographik**, f. Lautschreibekunst, Darstellung der Worte durch Schriftzeichen für die Sprachlaute; **Phonokampsie**, f. die Stimmbeugung, Schallbrechung; **phonokämptisch**, stimmbeugend, schallbrechend; **phonokämptischer Mittelpunkt**, der Stimmbeugepunkt, der Ort, von welchem der Schall beim Echo zurückgeworfen wird; **phonoklöstisch**, stimmbrechend, bes. von oder bei Wiederhallen; **Phonolith**, m. der Klingstein, eine gemengte Felsart; **Phonometer**, n. der Schallmesser, Klangmesser; **Phonosophie**, f. die Klanglehre, Klangkunde; **Phonurgie**, f. die Stimm- od. Wiederhallslehre.

Phönicismus, m. gr. (von phoínix, Puepue, Purpurröthe) Heilk. die Masern, oder die Röthein; **Phönigmus**, m. (gr. phoinigmós) Heilk. Hautröthe; ein Reizmittel zur Röthung der Haut.

Phönik, m. eine türkische Silbermünze, 20 Kreuzer an Werth.

Phönix, m. gr. (phoínix, d. i. der Purpurrothe od. Feuerfarbige) der Sonnenvogel, ein fabelhafter Wundervogel, der 500 Jahre leben, dann auf einem von ihm selbst bereiteten Lager sich verbrennen und aus seiner Asche verjüngt wieder erstehen soll; das Sinnbild der Seltenheit, Vortrefflichkeit und Unvergänglichkeit; **Phönix-Compagnie** oder **-Gesellschaft**, eine Brandversicherungs-Anstalt in England.

Phonognomik, **Phonographik** ꝛc. — **Phonurgie**, s. unter Phonascie.

Phoranthium, n. gr. (von phérein, tragen, u. ánthos, die Blume) der Blumenboden.

Phorkos od. **Phorcus**, auch **Phorkys**, m. gr. Fabell. ein Meergott und Vater wunderbarer Meergestalten.

Phorométer, n. gr. (von phérein, tragen; fahren, bewegen) Tragfähigkeits-Messer; auch Tragfähigkeits-Messer im Landbau; **Phorometrie**, f. die Lastmessungs- und Lasttraglehre, ein Theil der höheren Mechanik; **Phoronomie**, f. gr. die Bewegungsmeßkunst, Wissenschaft von der Bewegung fester und flüssiger Körper, ein Theil der höhern Mechanik; **phoronómisch**, Bewegung messend, oder die Bewegungsmeßkunst betreffend.

Phosgén-Gas, n. gr. (von phös, das Licht, u. génein, hervorbringen) vom Licht erzeugte Luft, durch das Sonnenlicht bewirkte Verbindung von Kohlenoxydgas mit Chlorgas; **Phosphörus** od. **Phosphor**, m. (vom gr. phösphóros, Licht beingend, von phérein, tragen, beingen) Lichtträger, Leuchtstoff, ein 1669 entdeckter nicht metallischer Grundstoff; **phosphörus bononiénsis**, der Leuchtstein, s. Bologneserspath; **Phosphäte**, pl. phosphorsaure Salze; **Phosphite**, pl.

phosphorigsaure Salze; **phosphoresciren**, im Dunkeln oder Finstern leuchten, wie z. B. die Johanniswürmchen und viele Seethiere; das **Phosphoresciren** od. die **Phosphorescenz**, das Finsterleuchten od. die Eigenschaft mancher Körper, ohne Verbrennung im Dunkeln zu leuchten; **Phosphorit**, m. eine Art Apatit (s. d.); **Phosphor-Säure** und **phosphorige Säure**, Verbindung des Phosphors mit Sauerstoff zu Säuren.

Photogen, n. gr. (von phōs, G. phōtós, das Licht; vgl. Phosgen) der Lichtstoff; **photogenisch**, durch Licht hervorgebracht (z. B. Zeichnungen, Bilder); **Photographie**, f. Lichtzeichnung, Lichtmalerei; auch ein Lichtbild (s. v. w. Ototyp); **Photokämpsis**, f. die Biegung oder Brechung der Lichtstrahlen; **Photologie**, f. die Lichtlehre; **Photometeōre**, pl. leuchtende Lufterscheinungen; **Photométer**, n. ein Lichtmesser; **Photometrīe**, f. die Lichtmeßkunst, Messung der Lichtstärke; **photométrisch**, lichtmessend; **Photophobie**, f. die Lichtscheu der Augenkranken; **Photophobophthálmus**, m. Heilk. ein lichtscheues Auge; **Photopsie**, f. krankhaftes Lichtsehen, Leuchten vor den Augen aus innern Ursachen, s. v. w. Maraugie; **Photorrhēxis**, f. v. w. Photokampsis; **Photoskiatērik**, f. die Lehre von Licht und Schatten; **Photoskóp**, n. ein Lichtschauer, Lichtmesser; **Photosphäre**, f. der Lichtkreis; **Phototéchnik**, f. Erleuchtungskunst; **Phototýp**, n., pl. **Phototýpen**, durch das Daguerreotyp (s. d.) erzeugte Bilder, Lichtbilder; **Phototypie**, f. die Kunst der Verfertigung solcher Bilder.

Phoxos od. **Phoxus**, m. gr. (von phoxós, ē, ón, spitz) Heilk. ein Spitzkopf, ein Mensch mit stark zugespitztem Kopfe.

Phráse, f. gr. (phrásis, von phrázein, sprechen), pl. **Phrasen**, die Redensart, Redniß, der Ausdruck im Reden; verächtl. inhaltleere, schönklingende Redensarten; **Phraseologie**, f. eine Sammlung von Redensarten, Rednißsammlung; auch die Lehre von den einer Sprache eigenthümlichen Redensarten; **Phraseologismus**, m. inhaltleere Schönrednerei und die Neigung dazu.

Phratria od. **Phratrīe**, f. gr. (phrátra, phratrís) im alten Griechenland eine urspr. durch Stammverwandtschaft verbundene Volksabtheilung, Geschlecht, Zunft; in Athen eine Unterabtheilung der Phyle, s. d.; **Phratriárch**, m. Stamm-, Zunft-Vorsteher; **Phratriást**, m. Stamm- oder Zunftgenosse.

Phrenesīe, f. (lat. phrenēsis, franz. frénésie) und **Phrenītis**, f. gr. (von phrēn, urspr. Zwerchfell; dann Geist, Sinn, Verstand) die Hirnentzündung; Hirnwuth, Verrücktheit, Raserei, Tobsucht, der Irrsinn, Wahnsinn, Aberwitz; **phrenētisch**, hirnwüthig, unsinnig, irrsinnig, rasend, aberwitzig; **phrenogástrisch**, Zwerchfell und Magen betreffend; **Phrenologie**, f. Hirnlehre, Lehre vom Bau des Gehirns; Verstandes- od. Gemüthslehre; **phrenosplēnisch**, Zwerchfell und Milz betreffend.

Phrikásmus oder **Phrikōdes**, m. gr. (von phrix, G. phrikós, rauhe Oberfläche, das Rauhwerden) Heilk. Frieren, Starren, sogenannte Gänsehaut, Frostfieber.

Phronēsis, f. gr. (von phronēin, denken, verständig sein) Verstand, Klugheit, Einsicht.

Phrontisterīon, n. gr. (von phronízein, nachdenken, überlegen) der Grübel-Ort; die Grübelei, Schulfuchserei, Schulkrämerei (ein scherzhaft gebildetes Wort).

Phrygien, n. (gr. u. lat. Phrygia) ehem. Namen einer Landschaft in Vorderasien; **phrygisch**, in Phrygien einheimisch oder daher stammend; phrygische Mütze, eine den Kopf umschließende, vorn überhangende Mütze auf alten Kunstwerken; eine rothe Mütze von solcher Form, als Sinnbild der Freiheit; phrygischer Stein, ein zum Rothfärben gebrauchter schwammichter Stein; phrygische Tonart, eine Tonart der alten Griechen von heftig aufregender Wirkung.

Phryne, f. gr. Namen einer Buhlerinn od. Lustdirne zu Athen, wegen ihrer Schönheit und ihres Reichthums berühmt; daher überh. eine verführerische, buhlerische Schöne.

Phthiriásis, f. gr. (phtheiríasis, von phtheir, die Laus) Heilk. die Läusesucht, Läusekrankheit; **Phthirophagie**, f. Läusefresserei.

Phthísis, f. gr. (von phthíein, phthínein, schwinden, sich verzehren) die Schwindsucht, Aus- oder Abzehrung, Dörrsucht; **phthisis pulmonālis**, lat. die Lungensucht, Lungen-Schwindsucht; **phthisisch** oder **phthinōdes**, gr. schwindsüchtig ꝛc.; **Phthisiologie**, f. die Auszehrungslehre, Lehre oder Abhandlung von der Schwindsucht; **Phthisiopneumonie**, f. eiterige Lungensucht mit Entzündung.

Phthoe, f. gr. s. v. w. Phthisis.

Phthora, f. gr. (phthorá, von phtheírein, verderben) Verderbniß, Vernichtung, Zerstörung; **Phthorieum**, n. (gr. phthorikón) Heilk. ein ab- oder austreibendes Heilmittel; **Phthor**, n., **Phthore** oder **Phthorine**, f. die Grundlage der Flußsäure (so genannt, weil die Flußsäure die kieselhaltigen Stoffe anfrißt und verwittern macht), s. v. w. Fluor, s. d.

Phygéthlon, n. gr. (phygéthlon) Heilk. entzündliche Hautgeschwulst, laufende Rose.

Phýlax, m. gr. (von phylássein, wachen,

bewachen) ein Wächter, Hüter, Beschützer, als Hundenamen gebräuchlich; **Phylakterium**, n. (gr. phylaktérion) ein Verwahrungsmittel; Angehänge, Anhängsel gegen Zauberei ꝛc., vgl. Amulet; ein Denkzettel der Juden mit den zehn Geboten, an der Stirn oder Brust oder am Kleide getragen; **phylaktisch** (gr. phylaktikós, ē, ón), bewachend, beschützend.

Phyle, f. gr. (phylē) im alten Griechenland eine Volksabtheilung, Ordnung, Classe, deren in Athen anfangs 4, später 10 waren; auch eine Heeresabtheilung; **Phylarch**, m. Vorsteher od. Anführer einer Phyle.

Phyllon, n. gr. das Blatt, bes. Kelchblatt; **Phyllis**, f. d. i. die Sprossende, Blühende, ein griech. weibl. Namen, bes. in Schäfergedichten üblich; **Phylliten**, pl. versteinerte Pflanzenblätter oder Blätterabdrücke; **Phyllorhodomantie**, f. Wahrsagung aus Rosenblättern, die man oberhalb der Hand zerklatscht.

Phylon, n. gr., pl. **Phyla**, **Phylen** (vgl. Phyle), Stamm, Geschlecht, Gattung, Familie, Sippschaft.

Phyma, n. gr. (phýma eig. Gewächs, von phýein, hervorbringen) Heilk. jede Geschwulst oder Hauterhöhung, bes. Drüsengeschwulst; **Phymation**, auch **Phymatödes**, n. eine kleine Beule, ein Beulchen.

Phŷsa od. **Physalis**, f. gr. (von physān, blasen) eig. Hauch, Wind; Heilk. eine Blase, Wasserblase; **Physagōgum**, n., pl. —gōga, Heilmittel zum Abtreiben der Blähungen, s. v. w. Carminativ; **Physaliten**, pl. Blasenschnecken, Kibitzeier, eine Schneckenversteinerung; **Physalith**, m. eig. Blasenstein od. Feuerblasenstein, eine Art Topas, die im Löthrohrfeuer Luftblasen entwickelt, auch Pyrophysalith; **Physēma**, n. od. **Physēsis**, f. die Aufblähung, Trommelsucht; **Physēter**, m. ein Blasebalg, Püster; auch der Spritzfisch, eine Art Wallfisch; **Physharmonika**, f. ein Tonwerkzeug, dessen Töne durch Wind vermittelst metallener Zungen hervorgebracht werden.

Physiatrie, f. gr. (von phýsis, Natur, und iatreía, Heilung) Naturheilung, Heilkraft der Natur.

Physik, f. gr. (physikē, von phýsis, Natur, u. dieses von phýein, hervorbringen, wachsen lassen, erzeugen), überh. Naturkunde, Naturwissenschaft; gew. in engerem Sinne die Wissenschaft von den Gesetzen und Ursachen der Naturerscheinungen, so weit dieselben nicht von organischen oder chemischen Grundkräften abhangen, die Naturlehre; Experimentalphysik, s. Experiment; **physisch** (gr. physikós, ē, ón), natürlich, sinnlich, thierisch, körperlich, äußerlich, auch bisw. irdisch; **physicālisch**, gr.-lat. der Naturlehre gemäß, dazu gehörig, naturkundlich; **Physicus**, m. lat. od. **Physiker**, m. ein Naturforscher, Naturkundiger; **Physicus**, auch ein von der Obrigkeit angesetzter Stadt- oder Landarzt, Kreisarzt, z. B. Stadt-, Land-Physicus ꝛc.; daher **Physicāt**, n. neulat. das Amt desselben; **Physicānt**, m. ein handwerksmäßiger Naturlehrer; **Physikotheologie**, f. gr. die Natur-Gotteslehre, oder die Lehre von Gott, aus der vernünftigen Betrachtung der Natur und ihrer Zwecke geschöpft; **physikotheologisch**, darauf bezüglich od. dazu gehorend; der physikotheologische Beweis des Daseins Gottes, der aus der Beschaffenheit und Anordnung der Dinge der gegenwartigen Welt geführt wird.

Physiogenie, s. Physiogonie.

Physiognōm, m. gr. (von phýsis, Natur, u. gnōmōn, Kenner, Beurtheiler) ein Gesichtsforscher, Gesichtsspäher, Gesichts- oder Mienendeuter; **Physiognomie**, f. das Aussehen od. Ansehen eines Menschen, und in weiterer Bed. auch eines Thieres, einer Pflanze, einer Gegend ꝛc., als Ausdruck der inneren Eigenthümlichkeit; bes. die Gesichtszüge, die Gesichtsbildung, sofern sie eine bleibende natürliche Beschaffenheit des Geistes ausdrückt, der Gesichtsausdruck; **Physiognōmik**, s. **Physiognomōnik** od. **Physiognomonīe**, f. die Gesichts- oder Mienenkunde, Gesichtsforschung, Gesichts- oder Mienendeutung, oder die Wissenschaft, aus den Gesichtszügen auf die Geistes- und Gemüthsbeschaffenheit, die Anlagen ꝛc. des Menschen zu schließen, wie Lavater versucht hat; **physiognōmisch** oder **physiognomōnisch**, gesichtskundlich, gesichts- od. mienendeutend; physiognomische Fragmente, pl. Bruchstücke zur Gesichtsdeutung; **physiognomisiren**, sich mit der Gesichtsdeutung beschäftigen, den Gesichtsforscher oder Mienendeuter machen; **Physiognomist**, m. ein Gesichtsforscher, Gesichts- oder Mienendeuter; **Physiognosie**, f. Naturkenntniß, Naturforschung; **Physiognotyp**, n. od. franz. **Physionotype**, f. ein neu erfundenes Werkzeug zur schnellen Auffassung der Gesichtszüge und Ausführung von Brustbildern.

Physiogonie od. **Physiogenie**, f. gr. (von phýsis, Natur, u. ginesthai, werden, entstehen) die eigentliche Naturgeschichte od. Naturentstehungslehre; **Physiograph**, m. ein Naturbeschreiber; **Physiographie**, f. die Naturbeschreibung; **physiographisch**, naturbeschreibend; **Physiokratie**, f. die Naturkraft, das Vermögen der Natur; **physiokratisch**, die Naturkraft betreffend oder darauf gegründet; physiokratisches System, in der Staatswissenschaft der Lehrbegriff, nach dessen Grundsatze die höchste Blüthe

des Landbaus die einzige Quelle des Volksreichthums ist, dessen reiner Ertrag mithin den Staat zu einer einzigen Steuer (Grundsteuer) berechtige, auch Agricultur-System genannt; vgl. Mercantil-System; **Physiokráten** ad. Ökonomisten, Anhänger jenes staatswirthschaftlichen Systems; **Physiokratismus**, m. die philosophische Ansicht, nach welcher die Natur die höchste wirkende Ursache ist; **Physiológ**, m. (gr. physiológos) ein Natur- od. Körperforscher, Kenner oder Forscher der menschlich-thierischen Natur; **Physiologie**, f. eig. Naturlehre (Physik); bes. Naturlehre der thierischen und Pflanzenkörper; Menschennaturlehre oder Lehre von der Beschaffenheit und Einrichtung des menschlichen Körpers; **physiológisch**, dazu gehörig; **Physionomie**, f. (vgl. Nomas 2.) die Naturgesetzkunde od. -Lehre; **Physiophilos**, m. ein Naturfreund; **Physioplástik**, f. die natürliche Foembildung; **Physiosophie**, f. Naturweisheit; **Physiosóph**, m. ein Naturweiser; **physioteleológisch** (vgl. Teleologie), auf der zweckmäßigen Einrichtung der Natur beruhend; physiotelelógische Glaubensgründe, solche, die von der Zweckmäßigkeit der Natur hergeholt, also erfahrungsmäßig sind.

physisch, s. unter Physik.

Physkón, m. gr. ein Dickbauch, Dickwanst; **Physkonie**, f. die Auftreibung des Unterleibes; überh. Anschwellung eines Organs.

Physocēle, f. gr. (von phȳsa, s. d.), s. v. w. Pneumatocele; **Physocephálus**, m. Heilk. ein Windkopf, die Kopfwindsucht, eine Kopfwindgeschwulst; **Physoēlie**, f. die Windbauchigkeit; **Physódes**, s. v. w. Emphysema; **Physométra**, f. Heilk. die Mutterwindsucht, Windsucht der Gebärmutter; **Physóncus**, m. Heilk. die Windgeschwulst; **Physospásmus**, m. der Windkrampf.

Phytalie, f. gr. (phytaliá, von phytón, Pflanze) Pflanzung und Pflanzzeit; **Phytúma**, n. (von phyteúein, pflanzen) das Gepflanzte, die Pflanze; **Phyteusis**, f. das Pflanzen, Säen; **Phyteutérion**, n. eine Baumschule; **Phytochemie**, f. Pflanzen-Stoffkunde, Pflanzen-Scheidekunst; **Phytochlorainon**, n. s. v. w. Chlorophyll, s. d.; **Phytogén**, n. das Pflanzenzeugende, Pflanzenbildende; **Phytogeographie**, f. die Pflanzen-Erdkunde, Wissenschaft von der Verbreitung der Pflanzen auf der Erde; **phytogeográphisch**, dieselbe betreffend od. dazu gehörig; **Phytognomónik**, f. die Pflanzen-Erkennung, Beurtheilungskunst der Pflanzen und ihrer Kräfte nach ihrer äußern Beschaffenheit; **Phytográph**, m. ein Pflanzen- oder Gewächsbeschreiber; **Phytographie** u. **Phytologie**, f. die Pflanzenbeschreibung, Pflanzenlehre, Gewächs- oder Pflanzenkunde, (Botanik); **phytográphisch**, pflanzenbeschreibend; **Phytolith**, m., pl. Phytolithen, Gewächssteine, Pflanzenversteinerungen; **Phytomórph**, m., pl. Phytomórphen, Steine mit pflanzenähnlichen Zeichnungen; **Phytonomie**, f. die Pflanzen-Wachsthumslehre, Gesetzlehre des Pflanzenlebens; **Phyt-onymie**, f. Pflanzenbenennung; **Phytophág**, m. ein Pflanzenesser; **Phytophysiologie**, f. Pflanzennaturlehre; **Phytotheologie**, f. Pflanzen-Gotteslehre, die Lehre von Gott aus der vernünftigen Betrachtung der Gewächse; **Phytotomie**, f. die Pflanzenzerlegung, Gewächszergliederung; **Phytotypolithen**, pl. Pflanzenabdrücke auf Steinen; **Phytozoën**, n. ein Pflanzenthier.

pia causa, f. lat. s. causa.

piacere, ital. (spr. piatschére; = lat. placēre) gefallen, belieben; a od. al piacere, od. a od. al piaciménto, auch dim. piacimento (spr. piatschim—), Tonk. nach Gefallen, nach Belieben, s. d. u. lat. ad libitum; piacevole (spr. piatschewole) oder piacevolménte, Tonk. gefällig, angenehm.

Piacŭlum, n. lat. (von piāre, versöhnen) ein Sühnopfer, Versöhnungsmittel.

pia desideria, s. Desiderium; **pia memoriae**, s. memoria.

piaffiren, franz. (piaffer) stolziren, die künstliche Bewegung des Pferdes, wobei es auf derselben Stelle bleibend die Vorderfüße sehr hoch erhebt und mit Heftigkeit niedersetzt und durch die Hinterfüße sich im Schwerpunkt erhält, auch „der spanische Tritt" genannt.

pia fraus, s. fraus.

Piali-Pascha oder **Piri-Pascha**, die Vorstadt Constantinopels jenseit des Hafens.

pia mater, s. unter Mater.

piáno, ital. (= lat. plānus, s. d., flach, eben) Tonk. gelinde, schwach, sachte, sanft; **pianissimo**, sehr leise, äußerst gelinde; **Piano**, n. s. v. w. Pianoforte, s. Forte-piano; **Pianist**, m. ein Forte-piano-Spieler.

Piaristen od. **Piären**, pl. Lehr- oder Schulmönche, ein geistlicher Orden, im Anfang des 17. Jahrh. in Rom gestiftet, dessen Glieder sich Patres scholārum piārum, fromme Väter frommer Schulen, nennen und die Jugend in Volksschulen ꝛc. unentgeltlich unterrichten.

Piásten, pl. eine alte polnische Herrscherfamilie, Abkömmlinge des Piast, der im 9ten Jahrh. aus niederem Stande emporzog von Polen erhoben sein soll; seine Nachkommen regierten bis 1386.

Piáster, m. (ital. piástra, d. i. eig. Metallplatte; mittl. lat. plastra) eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth, meist zwischen 1 u. 1½ ℛ, z. B. in Italien = 1 ℛ 6 bis 7 ℊr, in Spanien = 1 ℛ 10 ℊr 8 ₰ preuß. Cour.; **Piastrino**, m. eine silberne Rechnungsmünze in Toscana, ungefähr = 8 ℊr preuß. Cour.

Piátta, f. ital. (von piatto = platt) ein plattes, mast- und segelloses Fahrzeug, auf Reeden zum Lichten größerer Schiffe gebräuchlich.

Piázza, f. ital. (= Platz) ein öffentlicher Platz in Italien, Marktplatz; breite Straße.

Pic od. **Pik**, m. franz., s. v. w. Pícol auch eine Elle, ein Längenmaß an verschiedenen Orten im Orient.

pica, f. (vom lat. pica, die Elster) Heilk. eine Sucht, ein Gelüst der Schwangeren zu sonst ungenießbaren Dingen (nach Art der Elstern).

Picadór, m. span. eig. der Stecher (von picar, stechen), der mit einer Lanze bewaffnete Kämpfer zu Pferde bei den Stiergefechten in Spanien.

Picul, m. eine Rechnungsmünze auf der Küste Koromandel, etwa 1 ℊr 2 ₰ pr. Cour.

pirant, s. piquant unter piquiren; **Picarden**, s. Adamianer.

Piration, f. u. **Picátum**, n. lat. (von picāre, mit Pech, pix, bestreichen) ein Pechpflaster.

Piccánte, m. ital. (eig. scharf, stechend, von piccare) ein italiänischer Wein aus der Gegend von Pavia.

piccolo, **piccolíno**, ital. klein; daher **Piccolo-Flöte**, gem. **Pickelflöte**, eine kleine Querpfeife mit hellem Ton; **Piccolo**, auch **Piccolo**, m. eine Rechnungsmünze, in Venedig = 3 ₰, in Sicilien weniger als 1 ₰ preuß. Cour.

Pichi, m. neugr. ein Längenmaß in Griechenland, etwa eine Elle.

Pickles, pl. engl. (spr. pickels; von pickle = Pökel, Salzbrühe) in Essig und Salz eingemachte scharf gewürzte Pflanzenspeisen.

Picknick od. **Pickenick**, m. (franz. piquenique) ein Zuschussmahl, Beitragsmahl, ein gemeinschaftlicher Schmaus, wozu jeder Theilnehmer beiträgt.

Pico, m. span. u. ital. (franz. pic) eig. eine Spitze; ein hoher spitziger Berg, Spitzberg.

Picol, s. Pikul, s. d.

Picóte oder **Picotte**, f. (wahrsch. vom franz. picoter, s. picotiren) eine Nelke mit einfarbigen zarten Seitenstrichen am Rande der Blätter, mit weißem od. gelbem Grunde. Bestehen diese Seitenstriche nicht aus einer einfachen, sondern aus verschiedenen Farben: so heißt die Nelke ein **Picott-Bizard**.

Picoterie, s. unter picotiren.

Picotin, m. franz. (spr. —täng) ein Mäßchen, Vierling, eine Metze, ein französ. Maß zu Hafer.

picotiren, franz. (picoter, von piquer, s. piquiren) stechen, prickeln, anpicken, sticheln, necken, schrauben; in der Formenstecherei, welche die Holzplatten zum Drucke von Zeugen ꝛc. bereitet: mittelst des Picotir-Eisens Stifte in das Holz setzen, um damit feine Punkte zu drucken; **Picoterie**, f. (nicht Piranterie) Stichelei, Stichelrede, Anzüglichkeit, Prickelei, Neckerei, Häkelei, Streit um Kleinigkeiten; **Picots**, pl. (spr. —kóhs) schmale Zwirnkanten.

Pié, m. span. (= franz. pied, vom lat. pes) der Fuß; ein Fuß oder Schuh, als Längenmaß.

Pièce, f. franz. (spr. piäße; = ital. pezzo, deutsch: Patzen, Batzen) ein Stück, Geldstück; ein Stück, Geschütz; Theaterstück; Schriftchen, fliegendes Blatt; ein gerichtliches Beweisstück; ein Gemach, eine Stube, Kammer, bes. pl. Piècen, z. B. eine Wohnung von 12 Piècen u. dgl.; **pièce a tiroir** (spr. — tiroáhr), ein Schubladenstück, ein unzusammenhangendes Schauspiel, in welchem es mehr auf die Wirkung einzelner Scenen, als auf Einheit der Handlung abgesehen ist (vgl. Comedie).

pied, m. franz. (spr. pjeh; vom lat. pes) der Fuß; **à pied**, zu Fuß; **Piedestál**, n. (von pied u. dem deutschen stellen, Stall, d. i. urspr. Stelle, Statt; ital. piedestállo) das Fußgestell, der Säulenfuß oder Säulenstuhl.

piéno, ital. (= lat. plenus, a, um) Tonk. voll, vollstimmig; **pieno órgano**, mit vollem Werke.

Pieriden, pl. gr. (Pierides) Benennung der Musen (s. d.), als Töchter des Piéros, od. nach dem ihnen geweihten Berge Pieros in Thracien.

Piéro, m. ital. Namen (= franz. Pierre), s. v. w. Peter; auf der ital. Bühne die Rolle des einfältigen Dieners.

Pierrier, m. franz. (spr. pjerrjeh; von pierre, Stein), Art. ein Steinböller, Steinstück.

Pierrot, m. franz. (spr. pjerróh; Verkl. von Pierre, Peter), eig. Peterchen; der tölpelhafte, immer gefoppte, oft geprügelte Hanswurst der französ. Bühne (vgl. Harlekin).

Piétät, f. lat. (piĕtas, von pius, s. d.) die Frömmigkeit, Gottseligkeit; auch kindliche Liebe, liebevolles Andenken, dankbare Liebe und Ergebenheit gegen Ältern, Wohlthäter ꝛc., bes. Verstorbene; **Pietíst**, m. neulat.

(pietista) ein Frömmling od. Frömmler, Andächtler, in der lutherischen und reformirten Kirche (seit Spener 1670) eine Secte, welche besondere Zusammenkünfte zu Übungen der Frömmigkeit hält; ein Betbruder, Kopfhänger; **Pietisterei**, f. od. **Pietismus**, m. Frommelei, Frömmlerglauben, Andächtelei, Wunderbekehrungs-Glauben; die Neigung, die Religion vorzugsweise durch das Gefühl aufzufassen, und besondere geheime Frömmigkeitsübungen zu halten; krankhafte religiöse Gefühlsrichtung, welcher die menschliche Natur als gänzlich verdorben und alles durch Menschen geschehende Gute als ein Werk unmittelbarer göttlicher Gnade erscheint; **pietistisch**, frömmelnd, andächtelnd; **pietóso**, ital. Tonk. andächtig, fromm, feierlich; Mitleid erregend.

Pieton, m. franz. (spr. pjetóng; von pied, Fuß) ein Fußgänger.

Piffero, m. ital. eine Pfeife, Querpfeife; auch ein Querpfeifer.

Pigeon, m. franz. (spr. pischóng) die Taube; der Taubenapfel, eine Art feiner oder zarter Äpfel.

Pigmäen, s. Pygmäen.

Pigment, n. lat. (pigméntum, von pingĕre, malen) Farbestoff, Färbestoff; Aufstrich od. Anstrich, Farbe, Schminke; adjective Pigmente, Farbestoffe, welche zur Befestigung auf einem Zeuge eines Beizmittels bedürfen; substantive P., solche welche unmittelbar haften; **pigméntum nigrum**, n. das Augenschwarz an der innern Fläche der Aderhaut des Auges.

Pignóle, f. ital. (pignólo, m.; spr. pinj—), s. v. w. Pinie, s. d.

pignus, n., pl. **pignŏra**, lat. ein Pfand, Unterpfand; Pfandvertrag, Pfandrecht; **pignus imperii**, ein Reichs- oder Regierungsunterpfand; **pignoriren** (lat. pignorāri od. pignerāri), pfänden, etwas zum Pfande nehmen od. geben, verpfänden, versetzen; **Pignoration**, f. (pignoratĭo) die Pfändung; **pignorativ**, neulat. pfandweise; **Pignorātor**, m. lat. ein Pfandnehmer.

piis manibus, s. unter Manen.

Pik, s. Pico u. Pique unter piquiren; **pikant**, s. piquant unter piquiren; **Pikanterie**, s. Pieoteeie.

Pike, f. (franz. pique; vergl. piquiren) der Spieß, die Lanze mit einem langen Schafte; **Pikenier**, m. (franz. piquier) ein Spieß- od. Lanzenträger.

Piket, s. Piquet unter piquiren.

pikrochólisch, ge. (von pikrós, á, ón, bitter, u. chólos, Galle) bittergallig, jähzornig; **Pikrocholos**, m. ein Bittergalliger, Gallsüchtiger; **Pikroglycion**, n. (v. glykýs, süß) das Bittersüß, ein eigenthümlicher Stoff der Bittersüßstengel (von solānum dulcamāra); **Pikrolith**, m. Bitterstein, eine Abänderung des Serpentin; **Pikromél**, n. der Bitterstoff, Gallenstoff, ein eigenthümlicher Stoff in der Ochsengalle; **Pikrotoxīn**, n. (vgl. Toxicum) das Bittergift, ein eigenthümlicher basischer Pflanzenbildungstheil in den Kockels- od. Fischkörneen (von menispermum cocculus).

Pikul, m. malayisch (von pikul, tragen, aufheben, wägen) ein Handelsgewicht in Madras, China u. = 100 Kati's, d. i. 125 holländ. od. 133⅓ engl. Pfund.

pila, f. lat. ein Ball, Spielball; Heilk. ein Ball, Knäul od. Knopf von Pflückset od. Wundfäden.

Piläde, f., pl. **Piladen**, neulat. (v. lat. pīla, Pfeiler) hölzerne Pfeiler mitten auf der Reitbahn, um welche man Pferde an der Longe herumlaufen läßt; **Pilar**, m. (span. pilar) ein Pfeiler; insbes. in Pferdeställen der zwei Pferdestände trennende hölzerne Pfeiler; Piläeen-Gerüst, n. ein Säulengerüst bei hüttenmännischen Walzwerken; **Piläster**, m. (franz. pilastre, span. pilastra) ein viereckiger Pfeiler, Wandpfeiler.

Pilātus, lat. (von pīlum, Wurfspieß) franz. **Pilatre**, männl. Namen: der mit einem Wurfspieße Bewaffnete, Kriegerische.

Pilau oder **Pilaw**, n. pers. und türk. Reißmus, eine beliebte Speise der Türken und anderer Morgenländer, aus Reis in Fleischbrühe gekocht ꝛc.

Pilchard oder **Pilcher**, m. engl. (spr. piltscherd, piltscher), der Pilscher, ein dem Häring ähnlicher Fisch, der an der Küste von England gefangen und gleich dem Häring zubereitet wird.

pilĕus, m. lat. der Hut (in der Heilk. u. Botanik); **pileāta major**, f. (vom lat. pileātus, a, um, mit einem Hute versehen) Tonk. grobes Gedeck (8 bis 16-fußige Orgelstimme); **pil. minor**, kleines vierfüßiges Gedeck.

pilliren, franz. (piller; spr. pilj'e v. lat. pilare, expilare ꝛc.) plündern, rauben; **Pillerie**, f. (spr. piljerih) die Erpressung, Plünderung, Beraubung.

Pillory, n. engl. (spr. pilleri; vom lat. pila, Pfeiler) in England der Pranger, die Schandsäule od. Schandbühne, das Halseisen, Drillhäuschen, franz. **Pilori**, m., in der Schweiz: der Lasterstein; **pilloriren**, (engl. pillory, franz. pilorier) am Stocke zur Schau stellen.

Pilōt, m. (franz. pilote, ital. piloto; wahrsch. deutschen Ursprungs; vgl. das niederd. pilen, peilen, messen, u. Loth, Senkblei) ein Steuermann, Lootse oder Lootsmann, Führer, der des Hafens und der umliegenden Gegend kundig und dazu bestimmt ist, den aus- und einlaufenden Schiffen den Weg zu zeigen

Naturk. ein kleiner Fiſch, welcher den Hai begleitet und ihn zu ſeinem Raube zu leiten ſcheint; **pilotiren** (franz. piloter), lootſen, Schiffe durch gefährliche Örter führen; Bauk. rammen, Pfähle einſchlagen; **Pilotage**, f. r. n. (ſpr. pilotáhſch'), das Lootsgeld, die Lootſengebühr; Bauk. das Pfahlwerk, Einrammen der Pfähle, z. B. zum Grunde eines Waſſerbaues.

Pimelith, m. gr. (unrichtig gebildet von pimelē, Fett, u. lithos, Stein) Fettſtein, grüne Chryſopraserde, eine aus Nickel, Kieſelerde ꝛc. beſtehende Steinart; **Pimelorrhöe**, f. Heilk. ein krankhafter Fettabgang.

Piment, m. franz. (ſpan. pimienta, Pfeffer; mittl. lat. pigmentum, Gewürz, gewürzter Wein) Jamaika-Pfeffer od. jamaiſcher Pfeffer, Nelken- od. Wunderpfeffer, engliſches Gewürz, Allerlei-Würze, die an reif getrockneten, ſchwarzbraunen und gewürzhaften Beeren der Gewürzmyrte (myrtus pimenta) in Oſtindien ꝛc.

Pimpinélle, f. (neulat. pimpinella, mittl. lat. bipinella, verderbt aus bipennŭla, d. i. doppelt gefiedert; gem. auch Pimpernelle, franz. pimprenelle) eine als Heilmittel gebrauchte Pflanze mit einer Wurzel von ſcharf brennendem Geſchmack; auch eine Art Becherblume, ein gutes Futterkraut; die **Pimpinellroſe**, eine Art niedrigwachſender Roſen.

Pimpleïden, pl. gr. Namen der Muſen, von dem böotiſchen Berge Pimplē.

Pinakothēk, f. gr. (von pinax, m. Tafel, Gemälde) eine Gemälde- od. Bilderſammlung, ein Bilderſaal, Kunſtſaal für Gemälde ꝛc.

Pinang, malayiſch, ſ. v. w. Areka, ſ. d.

Pinas, m. oſtindiſches Zeug aus Baumbaſt.

Pináſſe, f. franz. (ſpan. pinaza, ital. pinassa, engl. pinnace; von pinus, franz. pin, Fichte, Tanne) eine Art Schaluppe, (ſ. d.) mit wenigſtens 6 Rudern; auch ein langes, ſchmales Rennſchiff od. Jachtſchiff (Corvette) mit plattem Hintertheil und mit Rudern; ferner ein kleines zweimaſtiges Fahrzeug, ungefähr wie ein Schooner zugetakelt.

Pináſter, m. lat. (von pinus, Fichte) die gemeine Kiefer.

Pincérna, m. lat. ein Mundſchenk.

Pincette, f. franz. (ſpr. pängſétt'; von pincer, kneipen, zwicken) die Haarzange, das Zwick- oder Raufzänglein, eine kleine Zange der Wundärzte.

Pinchbeck, n. engl. (ſpr. pinſch—) Gelbkupfer, ein Miſchmetall, ähnl. dem Prinzmetall, Similor ꝛc., aus Kupfer, Zink und Eiſen beſtehend und nach ſeinem Erfinder, einem engl. Mechaniker, benannt.

Pincher, m. engl. (ſpr. pinſcher; von pinch, kneipen, zwicken) ein Kneiper, Zwickhund, eine Art engl. Hunde mit ſcharfem Gebiſs.

Pindarees, pl. (ſpr. —ris) d. i. Freibeuter, berittene Räuberhorden im drittiſchen Oſtindien, im Jahr 1816 beſiegt und zerſtreut.

Pindus, m. gr. (Pindos) ein Muſenberg od. dem Apollo und den Muſen heiliger Berg im alten Griechenland (jetzt Mezzovo).

pinguis, pingue, lat. fett; **pingue remedium**, n. ſ. unter Remedium; **pinguior emtor**, m. ein fetterer, d. i. beſſerer Käufer; **pinguecŭla**, f. neulat. Heilk. ein Fettfell im Auge; **Pinguīn**, m. die Fettgans, ein Schwimmvogel in Afrika, Amerika und Südindien.

Piniē, f., pl. **Pinien**, (franz. pignon, ſpr. pinjóng; vom lat. nux piacа, von pinus, Fichte), Zirbelnüſſe, den Mandeln an Geſchmack und Größe ähnliche eßbare Samenkerne des Pinienbaums od. der Pinioleukiefer (ital. pigaolo) im ſüdlichen Europa; auch der Pinienbaum ſelbſt.

Pinik, f. gr. (von pinein, trinken) die Trinklehre, Lehre vom Trinken; **piniſch**, zur Trinklehre gehörig, (ſcherzhaft gebildete Wörter).

Pinke, f. (engl. pink, franz. pinque) ein plattes, großes Laſtſchiff mit einem langen und hohen Hintertheil.

Pinnace, engl. (ſpr. pinnäß), ſ. v. w. Pinaſſe.

Pinne, f., pl. —n, lat. (pinna, pl. pinnae) 1) Schwungfedern, Federkiele; 2) eine Art kleiner Nägel mit flachen Köpfen; der Stift im Compaß, der die Magnetnadel trägt; 3) kleine, ſpitzige Stäbe beim Feldmeſſen; 4) eine Art langer ſpitziger Muſcheln, Steckmuſcheln, deren Verſteinerungen **Pinniten** heißen.

Pint, n. engl. (ſpr. peint) ein Weinmaß in England und Schottland; **Pinta**, f. ital. ein Flüſſigkeitsmaß in Aleſſandria, Genua und Mailand; im letztern Orte auch ein Getreidemaß = 2/25 preuß. Metzen; **Pinte**, f. franz. (ſpr. pängt') eine Kanne, ein Maß, ein Flüſſigkeitsmaß in Frankreich, auch in den Niederlanden (in Amſterdam = 1/2, in Paris = 4/5 pr. Quart); auch eine Schenke, Kneipe.

Pintádos, pl. ſpan. (pintádo, gemalt, von pintar, malen) gemalte od. gedruckte Baumwollen- od. Leinenzeuge.

pinxit, lat. (von pingĕre, malen) abgek. **pinx.**, er hat's gemalt (auf Gemälden neben dem Namen des Malers).

Pion, m. franz. (ſpr. pjong; eig. ein Fußgänger, ſpan. peon, von pié, franz. pied = lat. pes, Fuß) pl. —s, ein Bauer, gemeiner Soldat im Schachſpiel; ein einfacher Stein im Damenſpiel; **Pionnīer**, m. (franz.

pionnier, spr. pjonnié) urspr. ein Fußsoldat; ein Schanzgräber, Schanzner; **Pionnier-Corps**, n. die Schanznerschaar.

Pipa, f. die surinamische Kröte; s. auch Pipe.

Pipe, f. (span. pipa, ital. pippa = dem niederd. Pipe, d. i. Pfeife, Röhre; wegen der röhrenartigen Form) ein langes, schmales Faß zur Versendung von Wein und Öl, bes. in Spanien; auch ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark, Hamburg, Madrid ꝛc. gew. = 5 Eimer od. 300 Maß; **Pipenstäbe**, im Holzhandel: eichenes Stab- od. Klappholz zur Verfertigung von Pipen und andern Fässern.

Piperie, f. franz. (von piper, d. i. eig. Vögel mit der Lockpfeife locken, ein Schallwort = piepen, pfeifen) Betrügerei im Spiele.

Piperin, n. neulat. (vom lat. piper, Pfeffer) der Pfefferstoff, ein eigenthümlicher Stoff im schwarzen Pfeffer; **Piperinen**, pl. Pfeffermünzplätzchen od. -Küchlein; **Piperino**, m. ital. s. v. w. Peperino, s. d.; **Piperītis**, f. lat. Pfefferkraut.

Pipin, altd. männl. Namen: Pfeifer, Flötenspieler (?).

Pippin od. **Goldpippin**, m. (engl. pippin, von pip, Punkt, Fleck, wegen der gefleckten Schale), auch **Pepin**, **Peping**, **Pipping** ꝛc., der Rußling, ein sehr gewürzhafter Apfel, bes. in England.

Piquenique, s. Picnick.

piquiren od. **pikiren**, franz. (piquer; vgl. das deutsche picken), stechen; sticheln, reizen zum Zorn, aufbringen, beleidigen, empfindlich machen, schmerzen, kränken, wurmen; **piquirt sein**, empfindlich, beleidigt sein; **sich piquiren**, sich eine Ehre aus etwas machen, stolz worauf sein, sich einbilden, etwas darin suchen, sich viel wissen mit ꝛc.; **piquiren**, franz., od. **picciren**, (ital. piccare) Tonk. auf einen Bogenstrich viele nach einander folgende Töne ganz kurz abstoßen; **piquánt** oder **pikánt**, stechend, pickend, beißend, prickelnd, starkreizend, ätzend, scharf, spitzig, sticheln, anzüglich, treffend; reizend, anziehend; **Pique**, f. (spr. pike) der Groll, Ingrimm, heimlicher Haß; **Pique**, Spieß, s. Pike; **Pique**, m. auch **Pik**, **Piek**, Kartensp. die Farbe, deren Zeichen das Eisen einer Pike ist, Schaufel, Spaten; **Piqué**, m. (spr. pikéh) ein der gesteppten Arbeit ähnliches Baumwollenzeug, auch **Duillting**; **Piquet**, n. (spr. pikétt), Kriegspr. eine Feldwache, ein Trupp Soldaten (gewöhnlich 50 Mann), um den Feind zu beobachten und einen plötzlichen Überfall zu verhüten; auch ein Kartenspiel unter 2 Personen mit 32 Blättern; **Piquette**, f. (spr. pikétt') der Lauer, Tresterwein, geringer, schwacher, schlechter, saurer Wein, im französ. Handel; **Piqueur**, m. (spr. pikör) ein Spurjäger, reitender Jäger, Jagdknecht bei der Parforce-Jagd; auch ein Vorreiter; Zureiter, Unterbereiter.

Pirāt, m. lat. (pirāta, gr. peirātēs, von peirān, versuchen, sein Glück versuchen, auf Abenteuer od. Raub ausgehn) ein Seeräuber; **Piraterie**, f. franz. die Seeräuberei; **piratiren** (franz. pirater), Seeräuberei treiben, rauben; **pirātisch**, seeräuberisch.

Piri-Pascha, s. Piali-Pascha.

Piróggen, pl. russ. (sing. piróg) ein Backwerk, mit gehacktem Fleische gefüllte Pastete.

Pirógue, franz. (span. piragua) od. **Proke**, f. (ein urspr. amerikan. Wort) ein Nachen, Ruderkahn der Indianer in Südamerika, aus einem einzigen ausgehöhlten Baume, s. v. w. Conot.

Pirol, s. Bülow.

Pirouette, f. franz. (spr. pirúëtte) Tanz, der Kreisschwung, Drehsprung, Hochschwung, eine Kreiswendung auf einem Fuße; Reitk. eine ähnliche Wendung eines Pferdes, ohne die Stelle zu verändern; **pirouettiren** (franz. pirouetter), sich im Kreise herumdrehen, einen Kreisschwung machen.

pis-aller, n. franz. (spr. pisallé; pis, schlimmer, le pis, das Schlimmste, aller, gehen) das Mißlingen, der schlimmste Fall; **au pis-aller** (spr. o —), im schlimmsten Falle.

Pisang, m. malayisch, der Paradies- od. Adams-Feigenbaum, ein wahres Prachtgewächs in Asien, Afrika und Westindien, s. Banane; die **Pisang-Dohle**, Drossel, eine amerikan. Dohlen- und Drosselart.

Pisé, m. franz. (vom lat. pinsēre, pisēre, stoßen, stampfen) Stoßerde, gestampfte Erde zum Bauen, Erdbaustoff; daher **Pisé-Bau**, **Pisé-Wände**, Bau, Wände von gestampfter Erde.

Pisolith, m. gr. (von pisos od. pisos, lat. pisum, Erbse) der Erbsenstein, ein mit körnig abgesonderter Kalkstein.

Pissélaum, n. gr. (von pissa, Pech, in Verbindung von Harz und Öl, auch Theer.

Pistacie, f. (gr. pistakion, lat. pistacium, von dem pers. pistah, arab. fustuk), pl. —n, grüne Mandeln, Haselnüssen ähnliche ölige und wohlschmeckende Früchte des **Pistacienbaumes** (pistacia vera L.) im Orient und im südlichen Europa; die wilde **Pistacie** (staphylea pinnata L.) heißt auch **Pimpernuß**, **Klappern-** od. **Beinnuß**; **Pistazit**, m. grüner Epidot, ein meist pistaziengrüne Steinart.

Piste, f. franz. (ital. pesta, von pestare = lat. pisture, stampfen, zertreten) die Spur der Pferde, Fährte des Wildes.

Pisteologie, f. ge. (von pistis, f. der Glauben) Glaubenslehre; **Pistéon** oder **Pisteon**, m. (von pisteúein, glauben, trauen) der Gläubige; **Pistik**, f. die Glaubenslehre od. -Vertheidigung.

pistillum od. **Pistill**, n. lat. der Stempel, die Mörserkeule (in Apotheken auch: die Pistille); Botan. die Befruchtungs-Röhre, der Staubweg, das weibliche Befruchtungs-Werkzeug in den Blüthen der Pflanzen, welches aus 3 Stücken, nämlich dem Fruchtknoten od. Eierstock (germen od. ovarium), dem Griffel (stilus) u. der Narbe (stigma), besteht; vgl. Antheren.

Pistóle, f. 1) (franz. pistole) eine franz. und span. Goldmünze, ein Fünfthalerstück, auch **Pistolette**, (angeblich von Pistoja in Italien, wo sie zuerst geprägt sein sollen); 2) (franz. pistolet, m.) ein kurzes Spieß- od. Sattelgewehr, Sackpuffer, Sattel- od. Faustbüchse, ehem. Fäustling (vielleicht von dem lat. pistillum, Stempel, Mörserkeule, wegen der ähnlichen Gestalt; n. A. von der Stadt Pistoja); **par pistolet**, franz. (spr. — pistolé) im Billardspiel: ohne Auflegen der Hand auf das Billaed (stoßen).

Piston, m. franz. (spr. —óng) der Pumpenstock, die Ziehstange; der Stempel, Stift für Zündhütchen.

Pithanologie, f. gr. (von pithanós, é, ón, leicht überredend, glaubhaft) die Überzeugungslehre; **Pitho**, f. (gr. Peithō) Fabell. die Göttinn der Überredung bei den Griechen, vgl. Suada; auch die Gabe der Überredung, überzeugende Beredsamkeit.

Pithométer, n. gr. (von pithos, m. Faß) ein Faßmesser; **Pithometrie**, f. die Faßmessung, Faßmeßkunst; **pithométrisch**, dieselbe betreffend.

Pitis, m. malayisch, auch **Pitjes** (nach holländ. Schreibung), eine kleine (mitunter bleierne) Münze, deren 600 einen spanischen Thaler machen, auf den ostind. Inseln; auch überh. s. Scheidemünze, kleines Geld.

Pito, n. ein aus Mais gebrautes Bier im innern Afrika.

pitoyable, franz. (spr. pitoajáb'l; von pitié, Mitleid) erbärmlich, jämmerlich, kläglich, elend, armselig.

Pittizit, m. (vom gr. pissa, pitta, Pech) Eisenpecherz, Eisensinter, schwefel- u. arsenikhaltiges Eisen.

pittoresque, franz., od. **pittoresk**, ital. (pittoresco, von pitto = lat. pictus, gemalt, pittóre = pictor, Maler) malerisch schön, zur malerischen Behandlung geeignet, z. B. eine Gegend; malerische Darstellungen od. Schilderungen enthaltend (z. B. pittoreske Gedichte, Reisen rc.); **Pittoresken**, pl. malerische Schilderungen.

Pituita, f. lat. Heilk. Schleim, zähe Feuchtigkeit im Körper; **pituitos** (lat. pituitōsus, a, um), schleimig, verschleimt, voll Schleim.

Pityriásis, f. gr. (von pityron, Kleie) Heilk. der Kleiengrind, die Kleienschwinde.

piu (spr. piúh), ital. (=lat. plus) mehr; z. B. **piu adagio** (spr. — dschió), Tonk. langsamer; **piu forte**, stärker; **piu moto**, p. **mosso**, p. **presto** od. p. **stretto**, schneller; **pin piano**, leiser.

plus, a, um, lat. fromm, gewissenhaft, pflichtmäßig; **Pius**, männl. Namen: der Fromme, Geweihte; **pius usus**, m. s. v. w. pia causa, s. causa; **pium corpus**, n. eine milde od. wohlthätige Stiftung; **pium desiderium**, s. Desiderium.

Pivot, m. franz. (spr. piwóh) der Zapfen, Angel, Schwenk- od. Drehpunkt.

pizzicándo u. **pizzicáto**, ital. (von pizzicáre, picken, kneipen) Tonk. geknippen od. gekniffen, zupfend, kneipend, gepickt oder geschnellt mit den Fingern; entg. coll' arco.

Pjaták, m. russ. (von pjatj, fünf) ein Fünfkopekenstück (vgl. Kopeke), eine russische Scheidemünze in Silber u. Kupfer, 16 Pfennige an Werth.

placábel, lat. (placabĭlis, e, von placāre, besänftigen) versöhnlich, friedfertig; **Placabilität**, f. (placabilitas) die Versöhnlichkeit.

Placage, f. r. n. franz. (spr. plakáhsch'; von **placquer**, belegen, bekleiden, plattiren), eingelegte Holzarbeit; **Placard**, m. (spr. plakáhr), eine zierliche Verkleidung über einer Thür; auch s. v. w. **Placāt**, n. (mittl. lat. placātum, von placare = placken, d. i. ankleben, anheften), ein öffentlicher obrigkeitlicher Anschlag, Befehl od. Anschlagzettel, Maueranschlag, eine Landesverordnung.

Place, f. franz. (spr. plaß') der Platz; **Place d'armes**, f. (spr. —dárm'), ein Waffenplatz, Übungsplatz für eine Besatzung; **Place de Ralliement** (spr. — ralli'mäng), der Sammelplatz, die Haltstatt; **Place de Repos** (spr. — r'póh), ein Ruheplatz; **placiren** (franz. placer; spr. plaß—), einen —, ihm einen Platz anweisen, ihn an seinen Platz stellen, setzen, legen, anstellen, z. B. zu einer Bedienung; anlegen, anbringen, unterbringen, belegen, z. B. Geld; **Placirung**, f. Stellung, Aufstellung, Unterbringung.

placénta, f. lat. der Kuchen; **placénta sanguĭnis**, f. Heilk. der Blutkuchen; pl. **uterīna**, der Mutterkuchen; **placentāl**, neulat. zum Mutterkuchen gehörig.

Placentiner, m. neulat. (vom lat. placēre, gefallen) ein Gefallsüchtiger, Augendiener, ein Jaherr; **plácet**, lat. es gefällt, wird genehmigt, zugestanden, bewilligt;

Placet, n. neulat. s. v. w. Placitum; **placet** od. **placētum regĭum**, n. königliche od. landesherrliche Genehmigung, z. B. zur Bekanntmachung und Ausführung päpstlicher Verordnungen; **Placet**, n. franz. (spr. plaßä) ein Bittschreiben, eine Bittschrift.

Plachmal od. **Plachmahl**, n. Hüttenw. durchschweseltes Silber, Schwefelsilber.

Placĭdus, lat. (placĭdus, a, um, sanft, mild) männl. Namen: der Sanfte, Gefällige, Freundliche; **Placĭda**, weibl. Namen: die Sanfte, Friedsame; **plácido** u. **placidaménte**, ital. (spr. platschi—) Tonk. ruhig, sanft, gelassen, gefällig.

placiren, s. unter Place.

Placĭtum, n., pl. **Placĭta**, lat. (von placēre, gefallen) eig. überh. das Gefallende, Beliebige od. Beliebte; das Gutachten, die Willensmeinung, Verordnung; **ad bene placĭtum** od. **ex bene placĭto**, nach Gefallen, nach Belieben, beliebig; **placitum imperĭi**, ein Reichs-Gutachten; **placitiren**, neulat. gut heißen, bewilligen, genehmigen, eingehen, belieben.

Pladarōma, n. u. **Pladarōsis**, f. gr. (von pladarós, ä, ón, naß, pládos, n. Feuchtigkeit, Schwammigkeit) Heilk. Balg- oder Breigeschwulst.

Plafond, m. franz. (spr. plafóng; entst. aus plat fond, d. i. platter Boden), die Zimmer- oder Gypsdecke, Felderdecke, das Obergetäfel; ein Deckenstück, Deckengemälde; **plafonniren** (franz. plafonner) die Decke eines Zimmers bekleiden.

plāga, f. lat. ein Schlag, Hieb, Stoß; Heilk. eine Geschwulst durch Schlag, Fall ꝛc., Beule, Brausche.

Plagĭum oder **Plagiāt**, n. lat. Rspr. Menschenraub, Menschendiebstahl; gew. uneig. ein Schrift-Diebstahl, Gedankenraub, die Ausschreibung, Bücherplünderung; **Plagiarĭus** od. **Plagiātor**, m. Rspr. ein Menschenräuber, Seelenverkäufer; ein Bücherausschreiber od. Abschmierer, Gedankendieb od. Gedankenräuber, Schriftdieb, Bücherplünderer; **plagiārisch**, ausgeschrieben.

Plagiĕdron od. **Plagiĕder**, n. gr. (von plágios, a, on, quer, schief) ein Querflach.

Plagoskopĭum, n. gr. (von plagos, lat. plāga, Seite, Gegend) eig. ein Anzeiger der Himmelsgegend, ein Windzeiger.

Plaid, m. engl. (spr. plädd; vom gaelischen plaide, Bettdecke, grobes Wollenzeug), der Mantel der Bergschotten von gewürfeltem Wollenzeuge.

plaidiren, franz. (plaider; spr. plädd—; von plaid = lat. placĭtum, s. d.; mittl. lat. placitare, plaitare), rechten, (processiren), einen Rechtshandel führen, bes. mündlich als Advocat vor Gericht verhandeln; gerichtlich wortführen, mundfechten; **Plaidoyer**, n. (spr. plädoajeh), eine Vertheidigungsrede, Standrede eines Advocaten vor Gericht; **plaidoyiren**, s. v. w. plaidiren.

Plaine, s. Plāne unter plan.

plaisant, franz. (spr. pläsáng; von plaire = lat. placēre, gefallen) anmuthig, angenehm, ergötzlich, lustig, drollig, scherzhaft, spaßhaft, lächerlich, seltsam; **plaisantiren** (franz. plaisanter), scherzen, spaßen, zum Besten haben, schrauben, spotten, aufziehen; **Plaisanterie**, f. (spr. pläsangtrí) Scherz, Spaß, Belustigung; **plaisanterie à part** (spr. — appáhr), Scherz bei Seite, in vollem Ernst; **Plaisir**, n. (spr. plässir) Vergnügen, Wohlgefallen, Freude, Belustigung, Lustbarkeit, Annehmlichkeit, Ergötzlichkeit; **mon plaisir** (spr. mong —) mein Vergnügen (Namen von Lustschlössern); **tel est notre plaisir** (spr. tell eh notr'—) das ist unser Vergnügen, so beliebt oder gefällt es uns, in der Kanzleisprache der französ. Regierung die herkömmliche Schlußformel der Verordnungen ꝛc.; vgl. das deutsche: „hieran geschieht unser gnädigster Wille" (gewöhnlich mißverstanden als Ausdruck willkürlicher Gewaltherrschaft); **plaisirlich**, franz. deutsch, angenehm, lustig.

plan, lat. (plānus, a, um) eben, glatt, flach; uneig. allgemein verständlich, deutlich, faßlich; **de plano**, Rspr. schlechthin, kurzweg, ohne Umstände; **Plan**, pl. **Plane**, lat. planum, n., auch: Plāne, f. (franz. plaine), pl. —n, die Ebene, Fläche, ein ebener Platz, Flachland od. Flachfeld, Blachfeld, Plattgefilde; **Plan**, m. Abriß, Grundriß, Riß eines Gebäudes, Entwurf, das Vorhaben (pl. gew. Pläne); **planum inclinātum**, n. lat. eine Schiefläche, Senke, ein Abhang; **plan de la m.** franz. (spr. plang d' lahr') der Schiffboden, die Sohl- od. Grundfläche; **Planconvexglas**, s. concav-convex; **Planiglobium** od. **Planigl.** auch **Planisphärium** od. **Planisphär.** neulat. (vgl. Globus u. Sphäre) eine Erd- od. Himmelskugelkarte, Weltkarte; **Planimetrie**, f. lat.-gr. die Flächenmessung, Flächenmeßkunst; **planimetrisch**, flächenmäßig, flächenmeßkundlich; **Planirösen**, n. neulat. ein Flach- oder Plattschmied; **planiren**, neulat. (franz. planer) eben, planen, glätten, gleich, eben od. glatt machen; bei Buchb. leimen od. mit Leimwasser tränken, Druckpapier durch ein mit Alaun gesottenes Leimwasser (**Planirwasser**) ziehen; **Planirhammer**, m. ein Hammer der Gold- und Kupferschmiede zum Glätten des Metalls; **Planeur**, m. franz. (spr. —nör) ein Flächer, Ebner, (Polirer).

Planche, f. franz. (spr. plangsch) lat. planca, deutsch: Planke, Brett

Planſche od. **Plantſche**, eine Platte, Metalltafel in der Münze; auch ein Kupferſtich, eine Kupferplatte; **Planchette**, f. (ſpr. plangſchétt') ein Meßtiſchchen, eine Meßtafel; auch ein Mieder-Stab od. -Holz bei Schnürbruſten, Blankſcheit (welches aus planchette entſtanden iſt), auch Büſe genannt.

Planēt, m. gr. (planētes, von plannáthai, umherirren), pl. **Planēten**, ein Lauf- od. Wandelſtern, der, wie die Erde, an und für ſich dunkel iſt, ſich um die Sonne von Abend nach Morgen bewegt, und von ihr Licht erhält, z. B. Mercur, Venus ꝛc.; das **Planetenjahr**, die Umlaufszeit eines Planeten um die Sonne; **planētiſch** oder **planetāriſch**, herumirrend, umherſchweifend; **Planetarium**, n. neulat. ein Verzeichniß der Wandelſterne; auch ein Kunſtgetriebe zur Darſtellung ihrer Bewegung um die Sonne; **Planetolabium**, n. ein Wandelſtern-Meſſer, Werkzeug zur Beobachtung der Wandelſterne.

Planēte, f. ſpan. (planēta) ein langes Meßgewand.

Planeur, **Planiglob**, **Planimetrie**, **planiren**, **Planirofirum** ꝛc. ſ. unter plan.

Planiten, pl. (vom lat. planus, flach?) verſteinerte Meer- oder Seeohren, eine Schneckenverſteinerung.

Planodie, f. gr. (planodía, von plános, irrend, irreführend, u. hodós, Weg) ein falſcher Weg, Irrweg.

Planorbiten, pl. neulat. (von planus, a, um, flach, und orbis, Kreis, Scheibe) verſteinerte Tellerſchnecken, Nabelſchnecken; **Planoſpiriten**, pl. (vom lat. spira, Windung) verſteinerte Windel- oder Scheibenſchnecken.

planta pedis, f. lat. die Fußſohle; **plantār** (lat. plantāris, e), die Fußſohle betreffend; **plantigrād**, neulat. auf den Fußſohlen gehend.

plantiren, lat. (plantāre) pflanzen, ſetzen; uneig. (franz. planter) Jemand irgendwo ſtehen, ſtecken od. ſitzen laſſen, ihn gleichſam hinpflanzen u. verlaſſen od. im Stiche laſſen; **Plantage**, f., franz. m. (ſpr. plantáhſch) u. **Plantation**, f. lat. (plantatīo, das Pflanzen) die Pflanzung, Anpflanzung, beſ. der Europäer in Oſt- und Weſtindien; **Planteur**, m. franz. (ſpr. plangtöhr) ein Pflanzer, Anpflanzer, Anbauer, Anſiedler; beſ. **Baumpflanzer**, Baumgärtner; **Plantiſūg**, m. neulat. ein Pflanzenſauger.

Planurie, f. gr. (von plános, umherirrend, u. ūron, Harn) Heilk. Harnabgang durch ungewöhnliche Wege.

Plaque, f. franz. (ſpr. plak') die Platte, das Blatt, Blech, z. B. Zifferblatt, Stichblatt ꝛc.; **plaquiren** (franz. plaquer) oder **plattiren**, mit Blättchen belegen od. überziehen, beſ. mit Gold- oder Silberblättchen vergolden od. verſilbern.

Plasma, n. gr. (von plássein, bilden) das Gebilde, Bildwerk; Naturbeſchr. der Smaragdpraſee, eine grüne Abänderung des Chalcedon; **Plāſtik** od. **plaſtiſche Kunſt**, f. die Bildnerei, Bildekunſt; **Bildformerkunſt** in Gyps, Thon, Wachs ꝛc.; im weiteſten Sinne überh. f. koeperlich bildende Kunſt, auch die Bildhauerei (Sculpture) u. Bildgießerei umfaſſend; **plaſtiſch**, (gr. plastikós, lat. plasticus, a, um) körperlich bildend, geſtaltend, formend; ſchöpferiſch; plaſtiſche Lymphe, Heilk. Bildſtoff, eine in Folge von Entzündungen oder auch in Wunden ausſchwitzende Flüſſigkeit, welche gerinnt und organiſche Form annimmt; **Plaſticität**, f. neulat. Bildſamkeit; **Plaſticismus**, m. der Bildetrieb; **Plaſtograph**, m. gr. ein Schriftverfälſcher; **Plaſtographie**, f. verfälſchte, nachgeahmte Schrift; Schriftverfälſchung; **Plaſtolog**, m. ein Lügner.

Plaſtron, n. franz. (ſpr. —óng), ein Bruſtharniſch, Bruſtſtück der Fechtmeiſter.

Plata, f. ſpan. Silber, bei Münzen im Gegenſatz von Vellon (Kupfer) gebraucht.

Platānus od. **Platānenbaum**, m., auch **Platāne**, f. (lat. platānus, gr. plátānos, f., von platýs, breit; wegen der Breite ſeiner Blätter od. der Ausbreitung ſeiner Zweige) der ausländiſche Ahorn od. Masholder.

Plat de Menage, ſ. Platmenage.

Plate, f. (engl. plate, Platte, Boden) eine Sandfläche, Anhäufung von Sand und Steinen vor Häfen u. Flußmündungen.

Platēa, f. (vom griech. platýs, platēīa, platý, platt, breit) Heilk. der breite Bandwurm.

Plateau, n. franz. ſpr. —tóh; von plat = platt) ein Wagebrett; Tiſchaufſatz, eine Aufſatzplatte; auch eine Gebirgsebene, Hochebene; **Platebande**, f. (ſpr. plat'bángd') das Saumbeet, ſchmale Einfaſſungsbeet um ein Gartenſtück; vergl. Rabatte; **Plateforme**, f. (ſpr. plat'förm') ein flaches Hausdach, Söller; bei Uhrm. die Theilſcheibe, zur Abtheilung der Räder; Krbauk. die Bettung, Stückbettung, das Stückgerüſt; in Gärten, Spaziergängen ꝛc. ein künſtlich erhöheter und geebneter Platz, von wo man der Ausſicht genießt, vgl. Terraſſe; **Platfond**, ſ. Plafond.

Platiāsmus, m. gr. (plateiasmós, von plateiázein, breit ausſprechen) das fehlerhafte Breitſprechen, die breite Ausſprache wegen Zungenfehlers.

Platilles, pl. franz. (ſpr. platij'; ſpan. platillas) verſchiedene Arten feiner ſchleſ. u. böhm., auch franz. und engl. Leinwand.

Plātina, f. ſpan. (von plata, Silber) od. **Platin**, n. Halbſilber, Kleinſilber, Weiß-

gold, das schwerste, erst seit 1750 in Europa bekannte edle Metall von bläulichweißer Farbe ꝛc.; **Platin-Amalgăma**, n. Platinqueckſilber, eine Verbindung von Platina u. Queckſilber, mittelſt deren man **platiniren**, d. i. mit Platin überziehen, kann.

Platine, f. franz. ein Metall-Plättchen od. Blech; eine Rohrſchiene.

platiren, ſ. v. w. plaquiren.

Platitüde, f. franz. (von plat, platt) die Plattheit, ein niedriger, gemeiner, platter Ausdruck.

Platmenage, f., eig. **Plat de Menage** (ſpr. pla d' m'náhſch'; von le plat, die Schüſſel, Tafel) ein Tiſchaufſatz, Tafelaufſatz, Tiſchbedarf, Geſtell mit allerlei Gefäßen für Zucker, Pfeffer, Öl, Eſſig ꝛc.

platönisch, den Platon, einen berühmten griechiſchen Philoſophen, Schüler des Sokrates, betreffend, von ihm herrührend, ſeiner philoſophiſchen Lehre gemäß; platoniſche Liebe, eine überſinnliche, bloß geiſtige, von aller Sinnlichkeit freie Liebe; platoniſche Republik, das Muſter einer vollkommenen Staatsverfaſſung, wie es Plato entwarf; **platoniſiren**, dem Platon folgen; geiſtig lieben od. liebeln; **Platonismus**, m. das Streben der Kirchenväter, die platoniſche Weisheit mit der chriſtlichen Lehre in Verbindung bringen.

Platta, f. ein alter ſchwediſcher Kupferthaler, $1^1/_8$ Fuß lang, 1 Fuß breit und $^5/_4$ Zoll dick.

plattiren, ſ. plaquiren.

Platürus, m. gr. (von platýs, platt, breit, u. urá, Schwanz) Plattſchwanz, Breitſchwanz, eine Schlangengattung; **Platýsma**, n. eine breite Fläche.

plaudíte! lat. (von plaudĕre, klatſchen) klatſchet, gebt Beifall! beſ. das Ende eines Schauſpiels bezeichnend; **plauſibel** (lat. plausibĭlis, e) eig. beklatſchenswerth; beifallswürdig, annehmlich, glaubwürdig, ſcheinbar, wahrſcheinlich; **Plauſibilität**, f. neulat. die Beifallswürdigkeit, Scheinbarkeit, Glaubwürdigkeit; **Plauſus**, m. lat. das Beifallklatſchen, der Beifall.

Plebs, f. lat. (G. plebis) gemeines Volk, Pöbel; **Plebējer**, m. (lat. plebējus, pl. plebēji) ein Bürger oder Bürgerlicher im alten Rom, der nicht zu dem Stande der Senatoren und Ritter gehörte, entg. Patricier; der gemeine Mann, verächtl. f. Bürgerliche, entg. dem Adel; **plebējiſch**, unadlig; gemein, pöbelhaft, pöbelartig; plebejiſche od. plebeje Geſinnungen, Sitten ꝛc., gemeine od. niedrige Geſinnungen ꝛc.; **Plebiſcītum**, n. ein Volksbeſchluß, Volksſchluß; Verordnung des Bürgerſtandes bei den alten Römern; **Plebokratie**, f. lat.-gr. Pöbelherrſchaft, (ſ. Ochlokratie.)

Plectrum, n. lat., od. **Plektron**, n. gr. (plēktron, von plēssein, ſchlagen) der Griffel od. Kiel von Elfenbein, Holz oder Metall, womit die Alten die Saiten der Cither ſchlugen od. berührten; **Plectránthus**, m. die Harfenblume, ein Ziergewächs vom Cap.

Plegorrhīza, f. gr. (von plēgḗ, Schlag, Wunde) Wundwurzel.

Pleinpouvoir, ſ. Plenipotenz unter plenum.

Plejáden, pl. gr. (Pleiádes, von pleīn, ſchiffen, weil die Schifffahrt mit dem Aufgange dieſes Geſtirns anhob, mit deſſen Untergange aufhörte) das Siebengeſtirn, die Glucke, ein Geſtirn im Sternbilde des Stiers; nach der Fabell. die von Zeus unter die Sterne verſetzten 7 ſchönen Töchter des Atlas und der Plejóne.

Plektopóde, m. gr. (von plektós, geflochten, u. pūs, G. podós, Fuß) Flechtfüßler mit verflochtenen Füßen od. verwachſenen Hinterfloſſen; **Plektoptĕra**, pl. Flechtflügler mit vereinigten Flügeln od. Bauchfloſſen.

Plektranthus, **Plektron**, ſ. Plectrum.

Plemmyrie, f. gr. (plēmmyrís oder plēmmyría) Heilk. die Fluth, das Überfließen; die Vollſaftigkeit, der Saft-Überfluß.

plenus, a, um, lat. voll; **Plenum**, n. die Geſammtheit, vollzählige Verſammlung; in pleno, in voller Verſammlung, vollzählig; plena proprietas, ſ. Proprietät; plenum dominium, ſ. Dominium unter dominus; plenus venter non studet libénter, Sprichw. ein voller Bauch ſtudirt nicht gern, oder mit vollem Magen iſt ſchwer lernen; pleno choro, Tonk. mit vollem Chor, mit allen Stimmen; pleno jure, mit vollem Rechte; plenarie, neulat., völlig, gänzlich; plenarie reſtituiren, völlig erſtatten; **Plenär-Congreß**, m. voller Verein, vollſtändige od. vollzählige Verſammlung; plenaria fides, f. völliger, rechtgültiger Glauben; **Plenarium**, n. ein buchförmiges Reliquien-Behältniß; **Plenilunium**, n. lat. der Vollmond; **Plenipotenz**, f. neulat. und plena potéstas, f. lat., od. **Pleinpouvoir**, n. franz. plein pouvoir (ſpr. plängpuwoáhr), die Vollmacht, völlige oder unbeſchränkte Gewalt, Vollgewalt, freie Hand zur Ausrichtung eines Geſchäfts; auch ein Machtbrief od. Vollmachtſchreiben; **Plenipotentiarius**, neulat., od. **Plenipotentiär**, m. (franz. plénipotentiaire) ein Bevollmächtigter, bevollmächtigter Geſandter; **pleniſiren**, barb. lat. vollſtändig verſammeln, zuſammenberufen.

Pleonásmus, m. gr. (pleonasmós, überh. Überfluß, Übermaß, von pleonázein, überflüſſig ſein) Redek. der Wortüberfluß, über-

flüssige od. überladene Ausdruck, die Überfülle, Anhäufung gleichbedeutender Worte; Heilk. zu starke Ausbildung oder Überzähligkeit eines Körpertheils; **pleonástisch**, überflüssig, überfüllt von gleichbedeutenden Ausdrücken; **Pleonást**, m. schwarzer Spinell, Eisenspinell, eine Abänderung des Spinells.

Pleonexie, f. gr. (pleonexia, von pleon, mehr, u. échein, haben) Habsucht, Gewinnsucht, Unersättlichkeit; **Pleonékten**, pl. Habsüchtige, Begehrliche, Eigennützige.

Pleoráma, n. gr. (von pleín, schiffen, und hórama, Schau, Bild) ein Schiffahrtbild, Ufergemälde, welches an dem Beschauer sich vorüberbewegt, während er in einem schaukelnden Fahrzeuge an den dargestellten Gegenständen vorbeizuschiffen scheint.

Plerôma, n. gr. (von plerún, füllen, plérēs, voll) eig. Fülle, Anfüllung; das Lichtmeer, nach der Lehre der Gnostiker die Wohnung Gottes, des Urquells alles Guten; **Plerósis** od. **Pleróse**, f. Heilk. die Füllung, das Wiederzunehmen, Wiedererstarken eines Genesenden; **Plerotika**, pl. anfüllende ausstopfende Heilmittel, vgl. Sarkotika.

Plethi, f. Krethi.

Plethóra, f. gr. (plēthórē, von plēthein, sich füllen) die Fülle, Anfüllung; Heilk. die Saftfülle, Vollblütigkeit, der Überfluß an Blut und Feuchtigkeiten; **plethórisch**, vollblütig, übervoll an Säften; **Plethomerie**, f. Heilk. die Überzahl der Theile des Körpers, z. B. sechs Finger.

Plétka, f. russ. (gespr. pljótka; Verkl. von plelj, Peitsche von zusammengeflochtenen Riemen) eine kleine, vorn gespaltene Peitsche zu Züchtigungen in Rußland.

Pleumódes, m. gr. (von pleúmōn = pneumōn, Lunge) Heilk. ein Lungensüchtiger; **Pleumonie**, f. v. w. Purumonie.

Pleura, f. gr. (pleurá) das Brust- od. Rippenfell; **Pleuralgíe**, f. Heilk. der Seitenschmerz, Schmerz unter den Rippen; **Pleuritis**, gr. od. **Pleuresíe**, franz. (spr. plöresih), f. die Brustfell-Entzündung; Seitenstechen, entzündlicher Seitenstich; **Pleuropneumonie**, f. die Entzündung des Rippenfells und der Lunge; **Pleuropyēsis**, f. Brustfell-Vereiterung; **Pleurorrhóe**, f. Ansammlung einer Flüssigkeit in den Brustfellsäcken; **Pleurorthypnóe**, f. (vgl. Orthopnöe) Schwerathmen wegen Brustfellübels; Seitenstechen, welches durch das Athmen in aufrechter Stellung erleichtert wird; **Pleurospásmus**, m. der Brustfellkrampf, Seitenbrustkrampf, Seitenkrampf; **Pleurostósis**, f. (von Ostosis, s. d.) Verknöcherung des Brustfelles; **Pleurothotonus** od. **Pleurotónus**, m. der Seitenstarrkrampf, wobei der Körper nach einer Seite hinüber gekrümmt ist.

Pleureuse, franz. (spr. plöröhs; von pleurer = lat. plorāre, weinen), pl. **Pleureusen**, Trauerbesatz, Traueraufschläge, Trauersäume, Trauerbinden; schwarzer Trauerrand am Papier.

Pleuritis ꝛc. — **Pleurotonus**, s. unter Pleura.

Plexeoblásten, pl. gr. Botan. Einschnittkrimer, Pflanzen mit doppelten Samenlappen.

Plexus, m. lat. (von plectĕre, flechten) das Geflecht; **plexiform**, neulat. geflechtartig.

Pli, m. franz. die Falte; der Bug, das Gelenk; die Gewohnheit, Wendung, Biegsamkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit in der Art sich zu benehmen, leichter Anstand, gefällige äußere Haltung; **pliiren** (franz. plier, vom lat. plicāre), falten, in Falten legen; biegen od. beugen, bes. von Karten; Krk. wanken, weichen, sich zurückziehen; Reitk. ein Pferd gewöhnen, sich leicht rechts und links zu wenden; **Plioir**, n. (spr. pliohr) das Falzbein, der Briefstreicher.

Plica od. **Plike**, f. neulat. (plica polonica; franz. plique) die polnische Flechte, Mohrenflechte, der Weichselzopf od. Judenzopf, eine in Polen nicht ungewöhnliche, von unreinen Säften herrührende Haarkrankheit.

pliräbel, neulat. (vom lat. plicāre, falten) biegsam, gelenk, gewandt.

pliiren, s. unter Pli.

Plinth, m. od. **Plinthe**, f. (gr. plínthos, f. eig. Ziegel) Bauk. die Tafel, Säulen- od. Unterplatte, Fußunterlage, das Fußgesims bei Saulen und Standbildern.

Plioir, s. unter Pli.

Ploce od. **Ploke**, f. gr. (plokē, von plékein, flechten; eig. das Geflecht), verwickelte od. verstrickte Rede; die rednerische Wiederholung eines Wortes in verschiedenem Sinne.

Plomb, n. franz. (spr. plong; vom lat. plumbum) das Blei, Bleigewicht ꝛc.; **à plomb**, nach dem Blei od. Senkblei, senkrecht, lothrecht; **Plomb**, m. od. gew. **Plombe**, f. das Bleizeichen, Bleisiegel; **plombiren** (franz. plomber) mit Blei stempeln, versiegeln, mit dem Bleisiegel versehen, ein bleiernes Zeichen anhängen; verbleien od. ausbleien, mit Blei ausfüllen oder vollgießen (hohle Zähne); **Plombage**, f. r. n. (spr. plongbáhsch') das Verbleien, die Bleisiegelung; daher: das Plombage-Amt ꝛc.; **Plomberíe**, f. die Bleigießerei, Bleiarbeit; die Bleisiegelung.

plongiren, franz. (plonger, spr. plongsch—) tauchen, untertauchen; Krk. die Mündung der Kanone senken, unterwärts schießen; Plongir-Schuß, ein Senk- od. Teufschuß;

Plongir-Bad, ein Sturzbad; **Plongée**, f. (spr. plongschéh'), Krk. die Abdachung der Brustwehr, Teuse; **Plongeur**, m. (spr. plongschöhr) ein Taucher.

Ploton, s. Pelotan.

Plotus, m. gr. (plōiós, schiffend, schwimmend) der Schwimmer, Schlangenvogel, eine Art Sumpfvögel.

ployiren, franz. (ployer; spr. plōāj—; vgl. plieren) beugen, schichten, zusammenlegen; **Ployement**, n. (spr. plōāj'máng) die Schichte, Schichtung, Zusammenlegung.

Plümage, s. unter Plüme.

Plumbum, n. lat. das Blei; Bleisiegel; **plumbāgo**, f. Reißblei, s. v. w. Graphit; **Plumbāte**, f. neulat. ein mit Blei beschwerter Wurfpfeil, eine mit Blei versehene Martergeißel; **Plumbation** ad. **Plumbatūr**, f. die Verbleiung, s. v. w. franz. Plombage.

Plüme, f. franz. (spr. plühm'; = lat. pluma) Feder; bes. Schmuckfeder; **Plümet**, n. (spr. —méh) die Hutfeder; der Federhut; **Plümage**, f. r. n. (spr. —mähsch') das Gefieder; der Federbusch, Federschmuck, das Federwerk auf Hüten u. Helmen; **Plümagekohl**, französ. bunter Kohl; **Plumerīe**, f. neulat. (plumerīa) eine hohe, schöne Treibhauspflanze aus Westindien mit großen, rothen ad. weißen wohlriechenden Blumen.

Plumpudding, m. engl. (spr. plömm—; von plum, Pflaume, Rosine), ein Pudding (s. d.) mit Pflaumen oder Rosinen, ein großer Rosinenkloß.

plus (G. pluris), lat. mehr; **Plus**, n. ein Mehr, Übriges, Überschuß, Mehrbetrag; **plus minus**, mehr od. weniger, ungefähr so viel; **plus offeréndi**, dem Mehr- oder Meistbietenden; **Plusmacher**, m. lat.-deutsch ein Mehrmacher, Vergrößerer von Einkünften, Geldschneider; **Plusmacherei**, die übertriebene Vermehrung der Staatseinkünfte zum Nachtheile der Unterthanen, Geldschneiderei; **Plusquamperfectum**, n. (d. i. eig. mehr als vollendet!) Sprachl. die vollendete Vergangenheit, od. genauer die Zeitform (das Tempus) der vollendeten Handlung in der Vergangenheit, z. B. ich hatte geschrieben; **Plurālis**, lat. (plurālis numĕrus) oder **Plurāl**, m. Sprachl. die Mehrheit, Mehrzahl od. mehrfache Zahl (vgl. Singular); **Pluralismus**, m. neulat. der Gemeinsinn, Gemeingeist; **Pluralistn**, pl. Inhaber mehrer Pfründen; **Pluralität**, f. (pluralĭtas votōrum) die Mehrheit, Stimmenmehrheit, die meisten Stimmen; **pluraliter**, lat. in der Mehrzahl.

Plüsch, m. (engl. plush, franz. peluche, ital. peluccio) Wollen-Sammt, Halbsammt.

Pluto, m. lat. od. **Pluton**, gr. Fabell. der Höllengott, Gott od. König der Unterwelt, des Todten- od. Schattenreichs, bei den Griechen auch Hades, Bruder des Jupiter und Neptun, und Gemahl der Proserpina. Außer den Parzen und Furien gehörten zu seinem Hofstaat die drei Höllenrichter: Minos, Äăcus u. Rhadamánthus, die das Schicksal der in der Unterwelt ankommenden, vom Fährmann Charon hinübergefüheten Schatten entschieden. Am Eingange des Schattenreiches (Tartārus), vor Pluto's Palaste lag der Cerbĕrus, ein dreiköpfiger Hund, um die Rückkehr in die Oberwelt zu verwehren.

Plutos od. **Plutus**, m. gr. (plūtos, der Reichthum) Fabell. der Gott des Reichthums.

Pluviāle od. **Pluviāl**, n. neulat. (von pluvĭa, Regen, pluviālis, e, den Regen betreffend) ein Regenmantel; ein mantelähnliches, vorn offenes Priestergewand, beim kathalischen Nachmittagsgottesdienst u. einigen andern feierlichen Verrichtungen außer der Messe getragen; **Pluviométer**, n. lat.-gr. der Regenmesser, eine Vorrichtung, um den gefallenen Regen zu messen; **Pluviôse**, m. franz. der Regenmonat, der 5te Monat im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik vom 20. Januar bis 18. Februar; **Pluvius**, m. lat. der Regner, Regengeber, ein Beinamen des Jupiter.

Pneūma, n. gr. (von pneīn, hauchen, athmen) der Hauch, Athem; Wind, die Luft; der Lebensgeist, die Seele; auch der heilige Geist; **Pneumatĭas** ad. **Pneumatödes**, m. ein Kurzathmiger, Engbrüstiger; **Pneumatĭci**, s. Montanisten unter mons; **Pneumatik** ad. **Pnevmatik**, f. die Luftbewegungs-Lehre oder Lehre von dem Gewichte, dem Druck und der Bewegung der Luft- od. Gasarten; die Geisterlehre, Geisterkunde, auch **Pneumatologīe**, f.; **pneumátisch**, dazu gehörig, luftig, geistig; auch: das Athmen betreffend; pneumatische Maschine, die Luftpumpe; pneumatische Seele oder Schule, Ärzte im Alterthum, welche alle Lebenserscheinungen aus einer den Körper durchdringenden Luft erklärten; **Pneumatismus**, m. s. v. w. Spiritualismus, s. d.; **Pneumatorēle**, f. Heilk. ein Luft- oder Windbruch; **Pneumatochemīe**, f. die chemische Bearbeitung der Gasarten; **pneumatödes** od. **pneumatödisch**, aufgeblasen, aufgebläht; auch: engbrüstig; **Pneumatomách**, m. ein Bestreiter der Persönlichkeit und Gottheit des heil. Geistes; **Pneumatomachīe**, f. dessen Lehrmeinung; auch Geistesleugnung, Verleugnung des Geistigen im Menschen; **Pneumatomphālus**, m. der Nabelwindbruch; **Pneumatophobīe**, f. die

Geisterfurcht, Geisterscheu; **Pneumatōsis**, f. Aufblähung des Unterleibes, Blähung; Windgeschwulst; **Pneumatothōrax**, f. die Lustbrust, das Eingedrungensein der Luft in den Brustkasten.

Pneumometer, n. gr. (von pneúmōn, Lunge) der Lungenmesser, ein von Kentish erfundenes und von Himly verbessertes Werkzeug, die Räumigkeit (Capacität) der Lungen für Luft im gesunden und kranken Zustande zu bestimmen; **Pneumometrīe**, f. die Lungenmessung (hinsichtlich der Größe des Luftraums); **Pneumonalgīe**, f. Lungenschmerz; **Pneumonemphráxis**, f. Lungenverstopfung; **Pneumonīe**, f. eine Lungenkrankheit, bes. s. v. w. **Pneumonītis**, f. Lungenentzündung; **pneumonisch**, die Lunge betreffend; **pneumonische Mittel** od. **Pneumonika**, pl. Lungenmittel, Lungenarzneien; **Pneumonorrhagīe**, f. der Lungenblutfluss; **Pneumonocēle**, f. Lungenbruch; **Pneumonologīe**, f. die Lehre von den Lungen; **Pneumonopathīe**, f. Lungenkrankheit; **Pneumonophthóe**, f. die Lungensucht, Lungenschwindsucht; **Pneumonorrhagīe**, f. Lungenblutfluss; **Pneumonorrhóe**, f. Blutspeien; **Pneumonoscirrhus**, m. Lungenverhärtung.

Pnigalīon, n. gr. (von pnígein, ersticken) Heilk. der Alp, das Alpdrücken; **Pnigmus**, m. (gr. pnigmós) das Sticken, Ersticken; **Pnigma**, n. der Stickfluss.

Pnyx, f. gr. der Platz zu Volksversammlungen im alten Athen; auch die Volksversammlung daselbst.

Poaelten, pl. gr. (von póa, Gras, Kraut) Versteinerungen od. Abdrücke grasartiger Pflanzen.

Poēl, m. pl. **—e**, (franz. bocal, ital. boccale, wahrsch. von bocca, Mund) der Becher, Kelch, das Deckelglas, ehemals der Humpen.

Poche, f. franz. (spr. posch'; mittl. lat. punga, puncha, pochia; angels. pocha, pocca u.) die Tasche, der Sack; pl. **Pochen** (spr. poschen), Taschen, Rocksäcke; **dictionnaire de poche**, engl. **pocket-dictionary** (spr. pókit dikschönäri), ein Taschen-Wörterbuch; **Pochette**, f. (spr. —schétt') eine kleine Tasche für Frauen.

pochissimo, s. unter **poco**.

Pōcīle od. **Pōkile**, naml. Stoa, f. gr. (poikílē, von poikílos, bunt) die bunte Halle, eine berühmte Säulenhalle im alten Athen mit Wandgemälden von Polygnotos.

poco, ital. (= lat. paucum) Tonl. wenig, etwas; **a poco a poco**, nach und nach, allmählich; **un poco**, ein wenig; **un poco allégro** od. **poco allégro**, ein wenig geschwind, etwas munter; p. **forte**, etwas stark; p. **lento**, etwas langsam, nicht zu langsam; p. **piáno**, etwas schwach; **poco piú u. poco meno**, etwas mehr u. etwas weniger; ein geringes Mehr u. Weniger; **pochíssimo** (spr. poki—), sehr wenig.

Poculum, n., pl. **pocula**, lat. der Becher; Trank od. Trunk; **inter pocula**, bei den Bechern, beim Trinken oder Zechen; **poculum hilaritātis**, n. der Heitertrank, Fröhlichkeits- od. Lusttrunk; **poculum vomitorium**, ein Brech- od. Speibecher von Spießglanz; **poculiren**, neulat. bechern, zechen, saufen.

Podagra, n. gr. (von pūs, podós, Fuß) die Fußgicht, das Zipperlein; **podágrisch**, fußgichtisch, mit der Fußgicht behaftet; **Podagrīcus** od. **Podagrist**, m. ein Fußgichtkranker, mit der Fußgicht Behafteter; **Podalgīe**, f. nervöser Fußsohlenschmerz; auch s. v. w. Podagra; **Podarthrocāce**, f. Heilk. Fußgelenk-Entzündung; **Podari**, neugriech. ein Fuß, Schuh.

Podestá, auch **Podestát**, m. ital. (von podestá, f. = lat. potéstas, Gewalt) ein Gewalthaber; Amtmann, Landvogt; Stadtrichter od. Bürgermeister in Italien.

Podex, m. lat. der Hintere, After, das Gesäß, der Steiß.

Podium, n. lat. (vom gr. pūs, podós, Fuß) eig. ein Tritt, eine Erhöhung; der vorderste Theil der Schaubühne, der durch den Vorhang abgeschnitten wird.

Podolatrīe, f. gr. (von pūs, podós, der Fuß) die Fußverehrung, der Fußgötzendienst; **Podométer**, m. ein Fußmesser, Schrittzähler, Wegmesser; auch ein Hufmesser; **Podonípten**, pl. (von níptein, waschen) Fußwascher, schwärmerische Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert; **Podophthálmos**, m. eig. ein Fußauge, Benennung einer Krebsart; **Podophýllon**, n. Fußblatt, Entenfuß, eine Pflanze; **Podoptēra**, pl. Fußflügler, Schwimmer, plattfüßige Schwimmvögel; **Podorrhūma**, n. Heilk. Fluss im Fuße, gelinder Grad der Fußgicht; **Podospermium**, n. Botan. der aus der Keimgrube hervorgehende Keimgang; **Podūre**, f., pl. **—n**, (von ūrá, Schwanz) Fußschwanzthierchen, sehr kleine Insecten.

Poēma od. **Poēm**, n. gr. (poíēma; vgl. Poesie) ein Gedicht, Dichtwerk.

poena, f. lat., auch **Pön**, Strafe, Buße; Rspr. **poena arbitrāria**, eig. eine willkürliche Strafe, d. i. eine dem Ermessen oder Gutbefinden des Richters anheimgestellte, nicht vom Gesetz festgesetzte Strafe; p. **capitālis**, Lebens- oder Todesstrafe; p. **certa**, bestimmte Strafe; p. **convénta** od. **conventionālis**, der Reukauf; p. **corpŏris afflictīva**, Leibesstrafe; p. **ecclesiastica**, Kirchenstrafe, Kirchenbuße; p. **pecuniāria**, Geldstrafe; p. **sanguĭnis**, Todesstrafe; **poenae**

aggravatio, f. Erhöhung, Schärfung der Strafe; sub poena, unter od. bei Strafe; sub poena confessi et convicti, bei Strafe, für bekennend und überwiesen gehalten zu werden; sub poena praeclusi od. praeclusionis, bei Strafe der Ausschließung, (s. präcludiren); **Pön-Fall**, m. ein Strafall, sträfliches Vergehen; **Pön-Mandat**, n. Strafgesetz; **pänen u. verpönen**, mit Strafe belegen, durch Strafgesetze verbieten; **pönal** (lat. poenalis, e), die Strafe betreffend oder dahin gehörig, peinlich; **Pänal-Codex**, m. das Strafgesetzbuch; **Pönal-Gesetz**, ein Strafgesetz; **Pönal-Urtheil**, n. Strafurtheil.

Poesie, f. (lat. poësis, vom gr. poiēsis von poiēin, machen, hervorbringen, dichten) die Dichtkunst, das Dichten; das Dichtergefühl, die Anlage zum Dichten; eine Dichtung, ein Gedicht; entg. Prosa; **Poet**, m. (lat. poëta, gr. poiētēs) ein Dichter; **poëta laureātus**, lat. ein belorberter, mit dem Lorberkranz gekrönter Dichter; **Poetáster**, m. neulat. ein Dichterling, Versmacher, Reimschmied od. Reimler; **Paetasterei**, f. Dichterei, Versmacherei; **Paeterei**, f. Dichterei, das Dichten; **Poëtik**, f. (lat. poëtica, gr. poiētikē) die Dichtkunde, Dichtungslehre, Dichtwissenschaft od. Theorie der Dichtkunst; **Poëtiker**, m. ein Dichtkundiger, Dichtkünstler, Kenner und Lehrer der Dichtkunst; **poetisch** (lat. poëticus, a, um, gr. poiētikós), dichterisch, gedichtlich; **paetisiren**, dichten, Verse machen; der dichterischen Darstellungsweise sich annähern.

Pogonias, m. u. f. gr. (von pógōn, der Bart) der u. die Bärtige; **Paganiásis**, f. Heilk. Stark- od. Überbärtigkeit; der Weiberbart; **Pogonologie**, f. die Bartlehre; **Pogonatamie**, f. das Bartabschneiden, Bartabnehmen.

Pohl, Pohle, s. Pole.

Poignée, f. franz. (spr. poännjéh'; von poing = lat. pugnus, die Faust) eine Handvoll; der Griff, das Heft.

Poinçon, m. franz. (spr. poängßóng) ein Wein- und Branntweinmaß in Frankreich.

Point, m. franz. (spr. poäng; vom lat. punctum), ein Punkt; Stich, Stoß; ein Auge auf Würfeln; à point od. auf dem Point sein, im Begriff oder auf dem Punkte; point, auch: nichts; daher à point, zu Nichts (beim Billard); point d'alignement (spr. —dallinj'mäng), Kel. der Richtpunkt, Stellpunkt; point d'appui (spr. — dapüi), der Ruhepunkt, Stützpunkt; p. d'attaque (spr. — datták'), der Angriffspunkt; p. de direction (spr. — direkßióng), der Richtpunkt; p. de ralliement (spr. — ralli'mäng), Wiederversammlungspunkt, Einigungspunkt; p. de réunion (spr. — rehnjóng), der Wiedervereinigungspunkt, Sammelplatz; p. de vue (spr. — wüh'), Gesichtspunkt, Sehepunkt, Seh- od. Blickziel; p. d'honneur (spr. — donnöhr), Ehrenpunkt, Ehrgefühl, Ehrensache; p. du tout (spr. — dü tuh), keineswegs, ganz und gar nicht; **Points**, pl. (spr. poängs), genähte Spitzen, Kanten; — **Pointe**, f. (spr. poängt') Spitze, Stachel, Schärfe, bes. Gedankenspitze, Schärfe des Witzes, z. B. in einem Sinngedicht; **pointiren** (franz. pointer; spr. poängt—), tüpfeln (punktiren); richten, z. B. ein Geschütz; uneig. zielen, trachten, streben, zeigen, weisen; in Hazardspielen: auf eine Karte setzen, wagen, vgl. ponti-ren; **Pointeur**, m. (spr. poängtöhr) der Kanonier, welcher die Stücke richtet; Pharaosp. der Gegenspieler, Aussetzer, der auf ein Kartenblatt eine Summe Geldes setzt; **pointilliren** (franz. pointiller; spr. poängtillj—), eig. tüpfeln; uneig. grübeln, sich bei unnützen Kleinigkeiten aufhalten u. darüber streiten, mäkeln, kritteln; sticheln; **Pointillerie**, f. (spr. poängtilljerih) Zanksucht, Streit über Kleinigkeiten; Stichelei; **pointilleux** (spr. paängtilljöhs), spitzfindig, allzu genau etwas nehmend, eigen, wunderlich, kitzlig, krittlig.

Poinziāne, f. (neulat. poinciāna) Pfauenschwanz, eine Treibhauspflanze aus Westindien (so genannt zu Ehren des französischen General-Gouverneurs in Westindien Poinci um 1650, der die Naturgeschichte der Antillen bearbeitet hat).

Poiré, m. franz. (spr. poarèh: von la poire = lat. pirum, die Birne), **Birnmost**.

Poitos, pl. span. indische Sklaven (aus wilden Indieen zu Sklaven gemacht).

Poissarde, f. franz. (spr. poass—; von poisson, Fisch), ein französisches Fischweib, pöbelhaftes Weib.

Pol, m., pl. **Pole**, (lat. polus, vom gr. pólos, d. i. Drehpunkt, von pōlein, drehen) die Angel, der Dreh- od. Angelpunkt; die beiden Endpunkte der Axe einer Kugel, z. B. der Erde, um welche sie sich herumdreht. Der äußerste Punkt der Erdaxe gegen Norden heißt der Nordpol oder arktische Pol (polus arcticus), der andere gegen Süden: der Südpol od. antarktische Pol (polus antarcticus); Pole des Himmels od. Weltpole, die Weltangeln, um welche sich die scheinbare Himmelskugel binnen 24 Stunden einmal zu drehen scheint; Naturl. die Punkte od. Stellen, welche der Sitz entgegengesetzter Kräfte od. Eigenschaften sind, z. B. die Pole des Magnets, die Zugpunkte oder die nach entgegengesetzten Richtungen strebenden Stellen des Magnets, in welchen seine An-

ziehung am stärksten ist, vergl. Magnet; **Polhöhe** eines Orts, s. geographische Breite; **polär**, neulat. die Pole betreffend, von den Polen her; entgegengesetzt, gerade entgegen; **Polärcirkel** od. -kreise, Angelkreise, die Kreislinien, welche man sich um jeden der beiden Erdpole mit einem Halbmesser von 23½ Graden gezogen denkt; **Polardistanz**, f. die Entfernung des Pols vom Scheitelpunkt eines Ortes; **Polarmenschen**, Polmenschen, Bewohner der Polgegenden; **Polar-Projection**, s. Projection; **Polarstern**, der Nordstern am äußersten Ende des Schwanzes vom kleinen Bären, ehem. Leitstern für Schiffer; **polarisiren**, Polarität ertheilen, od. annehmen; **Polarisation** u. **Polarisirung**, f. Ertheilung oder Verleihung von Polarität; auch Annahme derselben; **Polarität**, f. die Angelneigung, Neigung oder Richtung frei schwebender Magnete nach den magnetischen Polen der Erde; im weiteren Sinne: das Besitzen zweier Pole od. entgegengesetzter Stellen mit entgegengesetzten (anziehendrn und abstoßenden) Eigenschaften, daher magnetische u. elektrische Polarität; Polarität des Lichts, die Eigenschaft desselben, nach seiner Brechung rc. durch gewisse Körper (bes. Doppelspath), gegen Körper derselben Art ein abgeändertes, nach den Richtungen verschiedenes Verhalten zu zeigen; überh. der Gegensatz zweier in Wechselbeziehung zu einander stehenden Eigenschaften od. Kräfte; **Pologeaphie**, f. die Polbeschreibung.

Polácra, ital., **Polacre**, franz., od. **Polăke**, f. eine Art großer dreimastiger Lastschiffe, besonders auf dem mittelländischen Meere.

Polácke, m. (vom ital. Polacco, franz. Polaque) eine Pole, polnischer Reiter; **alla polácca**, ital. auf Polnisch, nach polnischer Tanzbewegung.

polar rc., **polarisiren**, **Polarität**, s. unter Pol.

Polder, m. holl. u. niederd. eingedeichtes od. eingedämmtes Land.

Pole od. **Pahle**, f. (von dem franz. poil, Haar) das Haar des Sammtes, auch drr **Pohl** genannt; die obere Kette am Stuhle, welche das Haar des Sammtes macht.

Polei, m. (vom lat. pulegium, pulejum, von pulex, Floh) eig. Flohkraut (wegen seiner Wirkung gegen die Flöhe), eine bitter u. würzhaft schmeckende u. starkriechende Pflanze.

Polemárch, m. gr. (von pólemos, Krieg) ein Feldherr, Oberfeldhere, Heerführer; Kriegsrath bei den alten Griechen; **Polémik**, f. die Streit- od. Haderlehre, Streitkunst, Vertheidigungslehre, die Kunst, einen wissenschaftlichen Streit zu führen; auch die Führung des Streites selbst; **Polemiker**, m. ein Streitlehrer, Streitkundiger, wissenschaftlicher Streiter, gelehrter Klopffechter; bes. Glaubensstreiter od. -Krieger; **polémisch**, streitend; polemische Schriften, Streit- oder Haderschriften; **polemisiren**, streiten, hadern, zanken, bes. über Glaubenssachen oder wissenschaftliche Meinungen; **Polemographie**, f. Kriegsbeschreibung; **Polemographik**, f. Kriegsbeschreibekunst; **polemographisch**, kriegsbeschreibend; **Polemoskop**, n. ein Kriegsseenrohr, Kriegs- od. Wallgucker, Operngucker, bes. im Kriege und in Opernhäusern rc. gebräuchlich.

Polénta, f. ital. (vom lat. pollen, feines Mehl) ein Beizgericht, ein dicker Brei von Kastanien- oder anderm geröfteten Mehl mit Butter, Öl od. Speck und Parmesankäse gemischt, eine Lieblingsspeise der Italiäner.

Poleographie, f. gr. (von pólis, Stadt) Stadtebeschreibung; **poleographisch**, städtebeschreibend od. -schildernd.

Polepónze, f. ein Getränk von Branntwein, Zucker, Muscaten u. Citronensaft.

pali, s. unter poliren.

Poliäter, m. gr. (von pólis, Stadt, u. iatrós, Arzt) ein Stadtarzt, (Stadt-Physicus).

Police, f. franz. (spr. polihß'), 1) die Polizei, s. d. 2) auch **Palizza**, ital., gem. **Polize** oder **Polize** (engl. policy, span. poliza, von dem lat. pollicēri, versprechen?) ein Versicherungsschein, eine Versicherungsschrift oder -Urkunde nebst einem genauen Verzeichnisse der versicherten Güter nach Zahl und Gewicht rc., vgl. Assecuranz; **policiren** (franz. policer), gute Ordnung (Polizei) einführen, wohl einrichten; **policirt**, in Ordnung gebracht, wohl eingerichtet; gebildet, gesittet (poli).

Polichinel, m. franz. (spr. polischinéll), od. **Pulcinella**, m. ital. (spr. pultschi—) der Lustigmacher od. Hanswurst, Pickelhäring, eine Maskenrolle in den ital., bes. neapolitan. Possenspielen (wahrschinl. entstanden aus dem Namen eines mißgestalteten neapolitanischen Possenreißers: Paolo Ciniello, oder n. A. Puccio d'Aniello).

Poliklínik, f. gr. (von pólis, Stadt) Stadt-Klinik (s. Klinik), Stadtkrankenbehandlung od. -Pflege; **Poliorcētes**, m. (von poliorkēiu, eine Stadt belagern) der Städtebelagerer, ein Städtebezwinger; **Poliorcētik**, f. die Belagerungskunde; **poliorcētisch**, belagerungskundlich.

Poliōsis, f. gr. (von poliós, á, ón, grau) Heilk. das Grauwerden der Haare; **Poliōtēs**, f. das Grausein, greises Haar.

poliren, lat. (polīre, franz. polir) abreiben, glätten, blänken; feilen, ausfeilen; verfeinern, höflicher, artiger, gesitteter machen, vgl. civilisiren; daher Polirfeile, -hammer, -kolben, -stahl, -stein,

-zahn ꝛc., Werkzeuge zum Glätten; **Polirer**, gem. verkürzt **Polier**, m. z. B. Maurer-, Zimmer-Polirer, Obergesellen, welche die grobe Arbeit ins Feine bringen u. des Meisters Stelle vertreten; **poli**, franz. (s. v. w. polirt) geglättet, geschliffen, gerieben, verfeinert, gebildet, gesittet, höflich, fein, artig, auch listig; **Polisseur**, m. (spr. —sör) Schleifer, Glätter bei Goldarbeitern, Steinschleifern ꝛc.; **Politūr**, f. lat. (politūra), Glättung, Verfeinerung; Glätte, Glanz; auch s. v. w. **Politésse**, f. franz. Geschliffenheit, Feile, Glattheit, Feinheit, Höflichkeit, Artigkeit im Betragen, Zierlichkeit, feine Lebensart, feine Sitte, Gesittung.

Polisander-Holz, s. Palirander-Holz, s. d.

Polisson, m. franz. (spr. polissóng; span. polizon), ein Bube, Wicht, Gassenjunge, Gassenbube; Zotenreißer; **polissonniren** (franz. polissonner), Gassenbubenstreiche begehen, Zoten reißen; **Polissonnerie**, f. die Ungezogenheit, der Gassenscherz, Bubenstreich; die Unflätherei, Zote.

Polite, f. (vergl. Police) eine kurze Schrift, ein Zettel, bes. Handlungszettel.

Politesse, s. unter poliren.

Politik, f. gr. (politikē, von pólis, Stadt, Staat) die Staatswissenschaft, Staatskunst, Staatslehre; Staatsklugheit, Staatsweisheit; Weltklugheit, Klugheit im Umgange, Schlauheit, List; **Politica**, pl. lat. (von politĭcus, a, um, staatlich, politisch) Staatshändel, Staatsangelegenheiten, Staatssachen; **Politĭcus** od. **Politiker**, m. (gr. politikós) ein staats- od. weltkluger Mann, Staatserfahrner, Staatsmann, Staatskundiger; verächtl. Staatsklügler od. Staatsklügling, politischer Kannengießer (auch **Politikáster**); uneig. ein Weltkluger, verschlagener Kopf, Schlaukopf; **politisch**, staatswissenschaftlich, staatskundig, staatsklug; staatlich, staatsbürgerlich, bürgerlich, z. B. politische (bürgerliche) Verfassung; politische Verhältnisse ꝛc., Staatsverhältnisse; politische Geographie, s. Geographie; politische Verse (vom griech. politikós s. volksmäßig), nach dem Accent gemessene griech. jambische Verse, die im Mittelalter der damaligen Volkssprache gemäß üblich wurden; im gem. Leben: klug, weltklug, vorsichtig, schlau, verschlagen, listig; **politisiren**, barb. lat. von Staatssachen reden; staatsklügeln, kannegießern.

Politur, s. unter poliren; **Polize**, s. Police.

Polizei, f. (vom gr. politeía, lat. politĭa, Staatsverwaltung, Staat) die Staatsanstalt, welche die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Personen u. des Eigenthums aufrecht erhält, die Staats- od. Stadtordnung, Ordnungsanstalt od. Ordnungsaufsicht, Volkszucht, auch wohl Sittenpflege, Ordnungsverwaltung, das Sitten- od. Zuchtamt, Ordnungsgericht; die Polizeiwissenschaft; medicinische Polizei, die ärztliche Ordnungsaufsicht, öffentliche Gesundheits-Aufsicht oder -Pflege; **Polizei-Commissär** u. **Polizei-Inspector**, m. Ordnungshalter, Sicherheitsaufseher; **Polizei-Director**, **Polizei-Präsident**, m. der Vorsteher, Oberste der Polizei.

Pollaza, s. Police.

Polka, f. ein Tanz, der in Polen (daher der Namen) und von da aus in Böhmen u. Ungarn beim Volke gebräuchlich und seit 1842 auch in Deutschland und Frankreich bekannt und beliebt geworden ist.

Poll, n. engl. eig. Kopf; die Namenliste, Stimmenzahl; die Abstimmung bei den Wahlen der Parlaments-Mitglieder.

Pollen, n. lat. Staubmehl; Naturk. der Blüthenstaub, Samenstaub an den Staubfäden der Blumen, **Pollenīn**, n. neulat. der Blüthenstaubstoff, ein eigenthümlicher, aus Blüthenstaub darstellbarer Pflanzenbestandtheil.

Pollicitation, f. lat. (pollicitatĭo, von pollicitāri, versprechen) Rspr. das einseitige Versprechen, Gelübde.

Pollinctūr, f. neulat. (vom lat. pollingĕre, Leichen abwaschen) die Leichenwäsche; die Einölung todter Körper.

Pollutiōn, f. lat. (pollutĭo, von polluĕre, befudeln) unwillkürliche nächtliche Befleckung oder Samenergießung; **pollutĭo templi**, Rspr. die Verunreinigung od. Entweihung eines Tempels od. Kirchengebäudes.

Pollux, s. Kastor; **Polographie**, s. unter Pol.

Polonaise, f. franz. (spr. —näs'; von polonais, polnisch; ein Pole) ein polnischer Tanz und dessen Tonweise; ein weiblicher Pelzmantel od. Pelzumhang nach polnischer Art.

Polónico, m. ital. ein Getreidemaß in Triest.

Poltina, russ. (von pol, Hälfte) ein halber Rubel od. 50 Kopeken, eine russische silberne Rechnungsmünze; **Poltinnik**, ein Halbrubelstück.

Poltron, m. franz. (spr. poltróng; ital. poltróne, ein Faulenzer, von poltrire, faulenzen; angeblich von dem lat. pollice truncus, d. i. am Daumen verstümmelt, weil man im alten Rom den Feigen den Daumen abgeschnitten?), ein Feiger, Feigling, Feigherziger, Verzagter, Mundfechter, Maulkämpfer, eine feige Memme; (im gemeinen Leben irrthümlich auch s. Polterer, Schreier, Zänker, Grobian gebraucht); **Poltronnerie**, f. die Feigheit, Feigherzigkeit, Verzagtheit, Zaghaftigkeit od. Zaghaftigkeit, Hasenherzigkeit.

Memmerei, Mundfechterei, Maultapferkeit, Maulmuth.

Poltura, **Polturok**, eine Rechnungsmünze in Ungarn u. Öſterreich, = 1/60 Conv. M. od. etwa 5 ₰ pr. Cour.

polus arcticus u. **antarcticus**, ſ. unter Pol.

Poluſchka, ruſſ. (Verkl. von pulo = türk. pül, kleine Münze, Heller) eine ruſſiſche Kupfermünze = 1/400 Rubel od. 1/4 Kopeke.

Polyadelphia, pl. gr. (von polýs, polle, polý, viel; vgl. Adelphie) vielbrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in drei od. mehr Bundel zuſammengewachſen ſind (in Linné's Syſtem die 18te Claſſe); **polyakánthiſch** (von ákantha, Doen), vieldoenig, vielſtachelig; **Polyämie**, f. (von haima, Blut) Heilk. die Vollblütigkeit; **Polyandrie**, f. (von anēr, G. andrós, Mann) die Vielmännerei; **Poliandria**, pl. vielmänneige Pflanzen mit 20 bis 100 freien Staubfaden in dem Boden einer Zwitterblume (in Linné's Syſtem die 13te Claſſe); **Polyangien**, pl. (von óngos, Gefaß) vielfächerige Pflanzen, mit vielen Samenfächern; **Polyanthēa**, f. (vgl. Anthos) eine Blumenmenge, Blumenſammlung; **polyánthiſch**, vielblumig; **Polyarchie**, f. (von árchein, herrſchen) eine Vielherrſchaft, Staatsverfaſſung, wo Viele herrſchen, Vielherrſcherei; **Polyautographie**, f. (vgl. Autograph) die Vervielfältigungskunſt von Zeichnungen ꝛc. durch Abdrücke auf Marmorplatten ꝛc.; auch ſ. Lithográphik, Stendruckkunſt.

Polybius, gr. (von polý, viel, u. bíos, Leben) männl. Namen: der Langlebende; **Polybia**, weibl. Namen: die Langlebende.

Polyblaſtie, f. gr. (von polý, viel, ond blastós, Keim, Sproß) Vielzweigigkeit, Wuchsfülle; **polyblaſtiſch**, vielzweigig; **Polyblennie**, f. (von blénna, Schleim) Heilk. die Verſchleimung.

Polycarpus, ſ. Polykarp.

polycephäliſch, (von polý, viel, u. kephalē, Kopf) vielköpfig; **Polycholie**, f. (von chólos, Galle) Heilk. Überfüllung mit Galle, Gallenſucht; **Polychórd** od. **Polychórdon**, o. (vgl. Chorde) ein vielſaitiges Tonwerkzeug; **polychréſt** (von chrēstós, brauchbar), vielnutzig, nutzreich, ſehr nützlich, zu vielen Dingen brauchbar, z. B. Polychreſtpillen; Polychreſtſalz, ſ. sal polychrestus; **polychröm** od. **polychromátiſch**, (vgl. Chroma) vielfarbig; **Polychröm**, n. Phosphorbleierz, Buntbleierz, Grün- oder Braunbleierz, phosphorſaures Blei; **Polychromie**, f. Vielfarbigkeit, insbeſ. die Bemalung alter Bau- und Bildwerke mit verſchiedenen Farben; **polychróniſch**, (von chrónos, Zeit) viel- oder langzeitig, langdauernd; **Polychylie**, f. (vgl. Chylus) Überfluß an Nährſtoff, welcher viel Milchſaft, mithin Nahrung giebt; **polychýliſch**, ſaftreich; **Polychymie**, f. (vergl. Chymus) die Viel- od. Vollſaftigkeit; **Polycyeſie**, f. (von kyéō, ſchwanger ſein) Heilk. mehrfache Schwangerſchaft; **polydaktýliſch** (vgl. Daktylus) vielfingerig; **Polydipſie**, f. (von dípsa, Durſt) große, unmäßiger, widernatürlicher Durſt.

Polydōr, m., **Polydōre**, f. gr. (von polý, viel, u. dōron, Geſchenk) männl. und weibl. Namen: der und die Freigebige.

Polydynamie, f. gr. (von polý, viel, u. dýnamis, Kraft) Kraftfülle, große Stärke; **Polyedron**, **Polyédrum** od. **Polyéder**, n. (von hédra, Sitz, Grundlage, Baſis) ein Vielflach, Rautenglas, vieleckig geſchliffenes Glas, welches einen Gegenſtand vervielfältigt; **polyédriſch**, vielſeitig, vielflächig, rautig; **Polygalaktie** od. **Polygalie**, f. (von gála, G. gálaktos, Milch) Heilk. Milchfülle, Milchüberfluß; **polygaláktiſch**, milchreich; **Polygamie**, f. (von gámos, Ehe) die vielfache od. mehrfache Ehe, Vielmännerei (Polyandrie) od. Vielweiberei (Polygynie); **Polygamia**, pl. vielgattige od. vieleheliche Pflanzen, welche außer den Zwitterblumen zugleich entweder männl., oder weibl. Blumen, oder auch beide zugleich tragen (in Linné's Syſtem die 23ſte Claſſe); **polygámiſch**, vielgattig; **Polygamiſt**, m. ein Vertheidiger der Vielweiberei; **Polyglötte**, f. (vergl. Gloſſe) ein vielzüngiges, d. i. in mehren Sprachen geſchriebenes Buch, beſ. eine in verſchiedenen Sprachen verfaſſte Bibel, auch Polyglottenbibel; **Polygōn**, n. (von gōnos, Winkel, Ecke) ein Vieleck; **Polygonālzahlen**, Vieleckzahlen, diejenigen Arten von figurirten Zahlen (ſ. d.), welche ſich durch gleich weit entfernte Punkte in die Fläche eines regelmäßigen Vielecks eintragen laſſen, z. B. eines Quadrats (Quadratzahlen), eines Fünfecks (Pentagonalzahlen), eines Sechsecks (Herogonalzahlen) ꝛc.; **polygöniſch**, vieleckig; **Polygonometrie**, f. Vieleckmeſſung, die Lehre von der Ausmeſſung geradliniger Figuren von mehr als drei Seiten; **Polygonie**, f. (von gónesis, Zeugung) große Zeugungsfähigkeit oder Fruchtbarkeit; **Polygramm**, n. (v. grámma, Schrift, Zeichnung; gráphein, ſchreiben ꝛc.) eine durch viele Seiten begrenzte Figur; **polygrammátiſch**, vielbuchſtabig; **Polygraph**, m. ein Vielſchreiber; **Polygraphie**, f. die Vielſchreiberei; **polygráphiſch**, vielſchreibend; **Polygynie**, f. (von gyoē, Weib) die Vielweiberei; **Polyhidrie**, f. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. das zu ſtarke Schwitzen; **Polyhiſtor**, m. (von hiſtōr, der Kundige) ein Vielwiſſer; **Polyhiſtorie**, auch **Polyidrie**, f. die Vielwiſſerei, das Vielwiſſen, große Beleſenheit.

Polyhymnĭa od. **Polymnĭa**, f. gr. (von polý, viel, und hýmnos) die Gesangreiche, eine der Musen (s. d.).

Polykárp od. **Polycárpus**, m. gr. (von polý, viel, u. karpós, Frucht) männl. Namen: der Fruchtreiche.

Polykotyledónen, pl. gr. (von polý, viel, vgl. Kotyledonen) vielsamenlappige Gewächse, deren Keim mehr als zwei Samenlappen hat; **Polykrát**, m. (gr. polykrátēs), ein Vielherr, mächtiger Herrscher; auch wer mit Vielen gemeinschaftlich herrscht; **Polykratīe**, f. die Vielherrschaft, Vielherrscherei, s. v. w. Polyarchie; **Polylogīe**, f. (vgl. Logos) Vielsprecherei, Redseligkeit, Geschwätzigkeit; **Polymáth**, m. (gr. polymathēs, von mathēīn, lernen) wer viel gelernt hat; auch s. v. w. Polyhistor; **Polymathīe**, f. die Viellernerei, Vielwisserei; **polymáthisch**, s. v. w. polytechnisch, s. d.; **polymérisch** (von méros, Theil) vieltheilig, vielgliedrig; **Polymēter**, m. (vgl. Metrum) ein Vielfuß, Streckvers.

Polymnia, f. Polyhymnia.

polymórphisch (von polý, viel, u. morphē, Gestalt) vielgestaltig; **Polymythīe**, f. (vgl. Mythos) eig. Vieldichtung, Anhäufung dichterischer Erfindungen; Überhäufung od. Überladung verwickelter Begebenheiten in Schauspielen.

Polynesĭen, n. gr. (von polý, viel, und nēsos, Insel) Viel-Inselland, s. v. w. Australien, s. d.

polynómisch, gr. (von polý, viel, u. nómos, s. Nomos 2.) vieltheilig, vielgliedrig, von vielfacher Größe, z. B. eine polynomische, vieltheilige, Quadrat- od. Cubikwurzel, von mehr als zwei Ziffern, (vergl. mononomisch u. binomisch); **Polynomĭum**, n. eine vieltheilige, vielgliedrige Zahlengröße; **polyonym** (vgl. anonym), vielnamig; **Polyonymīe**, f. die Vielnamigkeit; **Polyópter** od. **Polyóptron**, n. (von óptein, sehen) ein vielsichtiges Glas, Vervielfältigungsglas, auf der einen Seite mit geschliffenen Höhlungen ꝛc.

Polýp, m., pl. **Polýpen**, gr. (polýpūs, von polý, viel, u. pūs, Fuß) der Vielfuß, Vielarm, kleine gallertartige Pflanzenthierchen mit vielen Armen od. Fühlfäden; ein Fleischgewächs, Zasergewächs in od. an dem menschlichen Körper, z. B. ein Herz-, Nasenpolyp ꝛc.; **Polyparĭum**, n. neulat. eine Polypenwohnung, Polypengehäuse; **Polypīten**, pl. s. v. w. Koralliten; **polypös**, lat. (polypōsus, a, um) polypenartig, polypenhaft, mit einem Fleischgewächs behaftet; **Polypodĭum**, n. gr. das gemeine Engelsüß, Tüpfel-Farrenkraut, Süßfarrenwurz, auf alten Baumstämmen, Mauern ꝛc., auch Aspidium; **Polypodiolithen**, pl. Abdrücke u. Versteinerungen von Farrenkräutern.

Polypädīe, f. gr. (von polý, viel, und pais, paidós, Kind) die Vielkinderei, Kindermenge; **Polypathīe**, f. (vergl. Pathos) das Vielleiden, vielfaches Leiden; **polypetál** (vgl. Petalon), viel Blumenblätter habend, mehr als 6 Blumenblätter habend; **Polyphág**, m. (von phagēīn, essen) ein Vielfresser, Vielfraß; **Polyphagīe**, f. die Vielesserei, Gefräßigkeit; **Polypharmákon** od. —**rum**, n. (vgl. Pharmakon) Heilk. ein vielfach zusammengesetztes od. vielfach nützliches Heilmittel.

Polyphēm, m. gr. (polyphēmos, von polý, viel, u. phēmē, Ruf) männl. Namen: der Vielberühmte oder -berufene; Fabell. der Fürchterlichste unter den Cyklopen, s. d.

Polyphilīe, f. gr. (von polý, viel, und philēīn, lieben) die Vielliebe, Liebe zu Vielen, Menge von Freunden; **Polyphoniesmus**, m. (von phōnē, Laut) Vieltönigkeit; **polyphōnisch**, vielstimmig; **polyphýllisch** (vgl. Phyllon), vielblättrig; **polypilisch**, gr.-lat. (von pilus, Haar) vielhaarig; **Polypionīe**, f. gr. (von pīōn, fett) Heilk. die zu große Menge Fettes, Fettüberfluß; **Polypirīe**, f. (polypeirīa, von pēīra, Erfahrung) die Vielerfahrenheit, Lebensklugheit; **Polyplasiásmus**, m. (von polyplásios, vielfältig) die Vervielfältigungskunst von Zeichnungen ꝛc., s. v. w. Polyautographie; **Polypodium**, s. unter Polyp; **Polypolĭum**, n. (von pōlēīn, verkaufen) der Vielverkauf, entg. Monopolium; **Polyposīe**, f. (von pósis, s. Trunk) die Trinksucht; **Polypragmátiker**, m. (von prágma, Geschäft) ein Vielgeschäftiger, Unruhiger; **polypragmátisch**, vielgeschäftig; **Polypragmosýne**, f. die berufslose Vielthuerei, „Vielgeschäftigkeit" (Göthe); **Polyptéra**, pl. (von pterón, Flügel) Vielflügler, Vielflosser; **Polyptóton**, n. (von ptōsis, Fall) die häufige Aufeinanderfolge od. Wiederholung eines Wortes mit veränderter Endung; **Polysarkīe**, f. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) die Vielfleischigkeit, Fleischfülle, ungewöhnliche Dicke od. Beleibtheit, Muskelstärke; **Polyschidie**, f. (von schízein, spalten) Theilungssucht, Vieltheilungssucht; **Polysialīe**, f. (von sialon, Speichel) Heilk. zu starke Absonderung des Speichels, Speichelüberfluß; **Polyskop**, n. (von skopēīn, schauen) der Vielschauer, ein Vervielfältigungsglas; **Polysomatīe**, f. (von sōma, n. Leib) Wohlbeleibtheit, Dickleibigkeit; **Polyspást**, m. (von spáein, ziehen) eig. ein Vielzieher, ein Rollen- od. Flaschenzug, eine Zugwinde; **Polyspermīe**, f. (von spérma, n. Samen) Samenfülle, Vielsamigkeit; **Polysyllabon** oder **Polysyllabum**, n. (vgl. Silbe) ein viel-

silbiges Wort; **Polysyndesie**, f., **Polysyndeton**, n. (vergl. Syndesis) Redek. die Vielheit oder Häufung der Verbindungswörter, Überladung durch einerlei Bindewort; ein mit Bindewörtern überhäufter Satz, entg. Asyndeton; **Polysynodie**, f. (vgl. Synode) oftmalige Zusammenkunft; **polysynthetisch** (vgl. synthetisch), viel verbindend; vielfach zusammengesetzt; **Polytechnik**, f. (vergl. Technik) die Lehrkunst der höheren Werkgeschicklichkeit oder eig. vieler Kunstgeschicklichkeiten; **polytechnisch**, vielkünstig, viele Künste und Wissenschaften umfassend; z. B. die polytechnische oder polymathische Schule zu Paris, d. i. höhere Gewerbeschule; **Polyteknie**, f. (von téknon, Kind) s. v. w. Polygädie; **Polytheismus**, m. die Vielgötterei, Verehrung mehrer Götter, entg. Monotheismus (s. d.); **Polytheist**, m. ein Anhänger derselben; **polytheistisch**, vielgöttisch; **Polytheorie**, f. (vgl. Theorie) Vielllehre, mehr Lehrkunst als Anwendung; **Polytheorist**, m. ein Lehrklügler; **Polytrophie**, f. (von trophē, Nahrung) Heilk. viele und zu starke Ernährung; Übernährung; **polytróphisch**, stark genährt, übernährt; viel oder stark nährend, allzu nahrhaft; **Polytypie**, f. (vgl. Typus) Vervielfältigung des Druckes; **Polyuresie**, f. gr. (vgl. Uresis) häufiges Harnabsondern; **Polyxén**, n. (d. i. eig. sehr gastlich) eisenhaltiges Platin.

Pōma, n. gr. der Deckel; Kiemendeckel.

Pomade od. **Pommade**, f. (franz. pommade, ital. pomata, von pomo, pamme, Apfel, weil man sie chem. mit Apfelschnitten bereitete) die Haarsalbe, das Haarwachs; auch Lippenpomade; in der Studentenspr. Ruhsucht, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Leichtigkeit; **pomadiren** (franz. pammader), mit Pomade bestreichen, besalben.

Pomeränze, f. (aus dem ital. pomo d'arancio, neulat. pomum aurantium, d. i. Goldapfel, daher auch das franz. orange; s. Orange 1.) Goldapfel, die goldgelbe Frucht des Pomeranzenbaumes.

Pommāde, f. franz. (von pomme, pommeau, Sattelknopf) Reitk. ein Sprung über das Pferd, wobei man sich am Sattelknopf hält; s. auch Pomade.

Pomológ, m. lat.-gr. (vom lat. pomum, Baumfrucht) ein Obstkenner, Obstkundiger; **Pomologie**, f. die Obstkunde, Lehre von den Baumfrüchten; **pomológisch**, die Obstkunde oder Obstlehre betreffend; **Pomōna**, f. lat. Fabell. die Obst- od. Gartengöttinn; auch Beschreibung der Gartenfrüchte oder eine Schrift über den Garten- od. Obstbau.

Pomōrium, n. lat. (entst. aus postmoerium, von post u. moerus, altlat. f. murus, Mauer) der Zwinger, Stadtgraben, das Stadtgebiet.

Pomp, m. (lat. pompa, vom gr. pompē, d. i. eig. Sendung, Geleit, Aufzug) Pracht, Schaupracht, Gepränge, feierlicher Aufzug, Prunk; **pompös** (spätlat. pompōsus, a, um, franz. pompeux), pomphaft, prächtig, prachtvoll, glänzend, herrlich; hochtrabend; **pompóso**, ital. Tonk. prächtig, feierlich.

Pompadour, m. franz. (spr. —dúhr) ein kleiner Strick- od. Arbeitsbeutel der Frauen (nach der Marquise von Pompadour, der Maitresse Ludwig's XV., benannt).

Pompelmūse od. **Pompelmus**, f. (engl. pamplemoos u. pamplenose) eine Art ostindischer Apfelsinen, welche die Größe eines Menschenkopfs erreichen.

Pompholyx, f. gr. (pomphólyx, Blase, Wasserblase) Zinkblumen, Hüttennichts, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd.

Pompier, m. franz. (spr. pongpjéh; von pompe = Pumpe) der Aufseher über die öffentlichen Pumpen einer Stadt, Pumpenmeister, Spritzenmann.

Pompon, m. franz. (spr. pongpóng) kleine Zierathen zum Kopfputze der Frauenzimmer, Flitterstaat; Krk. die Kopfzierde, Huppe auf Soldaten-Hüten ꝛc.; auch der Regenspund oder seidene Büschel zur Sicherung des Gewehrs vor dem Regen.

Pompóna, f. span. eine schlechtere Sorte Vanille.

pompös, s. unter Pomp.

pomptinische Sümpfe, s. pontinische.

pomum, n. lat. Baumfrucht, bes. Apfel; pl. poma, Obst; **pomum Adāmi**, n. der Adamsapfel, Paradiesapfel, eine Art Pomeranzen; auch der Luftröhrenknorpel, Luftröhrenknopf, Kehlkopf.

Pön, pönal ꝛc., s. unter poena.

Ponceau, n. franz. (spr. pongßóh; vom lat. punicĕus, gr. phoinikeus, dunkel- od. purpurroth) die Klapper- oder Klatschrose; das Hochroth, Klatschrosenroth, s. v. w. Coquelicot.

Poncho, m. span. (spr. pontscho; aus der chilesischen oder araucanischen Sprache) eine Art grober Mäntel, bestehend in einem viereckigen Stück Zeug mit einer Öffnung in der Mitte, durch welche man den Kopf steckt, bes. in Peru u. Chile gebräuchlich.

ponciren, franz. (poncer; spr. pongß—; von ponce = lat. pumex, Bimsstein) mit Bimsstein abreiben od. glätten; durchbausen oder -pauschen, durchstäuben (nämlich durchstochene Zeichnungen mit Kohlenstaub).

ponctuéll, franz. (punctuel, vom lat. punctum) pünktlich, genau.

pondus, n, pl. ponděra, lat. das Gewicht; ad pondus omnium. Heilk. so viel wie von allen andern Theilen einer Arznei-

mischung; **inutile pondus terrae**, eine unnütze Last der Erde, uneig. für einen unthätigen, unnützen, nur genießenden Menschen; **ponderiren** (lat. ponderāre), abwägen, erwägen, überlegen; **ponderābel** (spätlat. ponderabĭlis, e), wägbar, was man wägen kann; **Ponderabilien**, pl. (ponderabilĭa) wägbare Körper; **Ponderabilität**, f. neulat. die Wägbarkeit; **Ponderation**, f. lat. (ponderatĭo) die Abwägung, das Wägen, Abwägen; Mal. das Gleichgewicht in der Stellung und Bewegung einer Figur; **ponderōs** (lat. ponderōsus, a, um), schwer, wichtig, nachdrücklich; erwägungswerth; **ponderóso**, ital. Tonk. gewichtvoll, schwer.

Ponerologīe, f. gr. (von ponērós, á, ón, schlecht, böse) das Schlechtreden; die Lehre vom Bösen, z. B. in der menschlichen Natur.

Pongo, s. Barris.

Pönitenz, f. lat. (poenitentĭa, von poenitēre, bereuen) die Reue, Bereuung; die Büßung, Buße, Bußübung; Strafe, Pein; **Pönitenz-Pfarre**, eine Büßungspfarre, Strafpfarre, wegen ihrer geringen Einkünfte einem Geistlichen zur Strafe wegen eines Vergehens gegeben; **Pönitentiāle**, n. neulat. ein Bußbuch, Kirchenbuch der Katholiken über Beichte, Buße und Ablaß; **Pönitentiarĭus**, m. ein Bußpriester, Bußrichter, Strafrichter, Beichtvater; insbes. der Vorsteher der päpstlichen Behörde, welche in besonderen Gewissensfällen im Namen des Papstes Dispensationen ertheilt; **Pönitentiarĭa**, f. oder **Pönitentiär-Kammer** (ital. la Penitenzaria), die päpstliche Gerichtsbehörde über Pönitenz-Sachen, welche Dispensationen ertheilt und Ablaßbullen ausfertigt.

Ponnes, Ponni od. **Ponny**, m. eine ostindische Rechnungsmünze = 1/32 Rupie, und zwar in Bengalen = 3 3/10 ℌ, in Surate = 6 ℌ preuß. Cour.; in Calcutta = 4 Goras od. ungef. 3 ℌ preuß. Cour.

pons asinōrum, m. lat. eig. eine Eselsbrücke, d. h. ein Hülfs- od. Erleichterungsmittel für Unwissende od. Schwache.

Pont, Punt, n. ein chinesisches Längenmaß, ungef. 1 1/3 Zoll rheinl.

Pontac oder **Pontak**, m. ein französ. dunkelrother schwerer Wein, von der Gegend des gleichnamigen Orts im südlichen Frankreich.

Ponte, f. franz. (spr. póngt'; von dem lat. ponĕre, legen, setzen; daher franz. pondre, Eier legen, la ponte, das Eierlegen; vgl. das ital. pontare, stützen; oder von punctum, vgl. Point, pointiren?) ein Aß (Herz- od. Rautenaß), als 4ter Trumpf im franz. Kartenspiel; **pontiren** (franz. pontee), einen Preis auf eine Karte setzen im Pharao, gegen den Bankhalter.

Ponti, Ponto, m. eine Rechnungsmünze in Sicilien, = 1/180 Scudo od. ungefähr 1 3/4 ßr pr. Cour.

Pontia, s. unter Pontius.

Ponticello, n. ital. (spr. pontitschélle; Verkl. von ponte = lat. pons, Brücke) Tonk. eig. ein Brückchen, Steg an Saiten-Tonwerkzeugen.

Pontifex, m., pl. **Pontifices**, lat. ein Priester od. Aufseher des Religionswesens im alten Rom, Mitglied des Collegiums der Pontifices; ein Oberpriester, Bischof; **Pontifex maxĭmus**, der Vorsteher der Pontifices im alten Rom; Priesterfürst, Papst; **Pontificāle**, n. (vom lat. pontificālis, e, priesterlich) ein Kirchenbuch, welches die Obliegenheiten oder Verrichtungen eines Bischofs enthält, erschienen unter Clemens VIII. im Jahr 1596; **Pontificalĭen** od. **pontificalia**, pl. bischöfliche Kleidung; Priesterkleid, Amtskleidung; Feiergewand; **in pontificalĭbus**, im Feiergewande, in Amtskleidung; **Pontificāt**, n. r. m. (lat. pontificātus) das Amt eines Pontifex; Oberpriesterthum, Papstthum, die Papstwürde.

pontĭnische od. **pomptinische Sümpfe** (lat. palūdes pontĭnae od. pomptĭnae, entst. aus pometinae von der Stadt Pometĭa, der mächtigsten der 33 Städte, welche früher dort standen), ein morastiger Landstrich von 3 Quadratmeilen im Kirchenstaate, südlich von Rom.

pontiren, s. unter Ponte.

Pontius, gr. (von póntos, Meer) männl. Namen: der Meermann; **Pontĭa**, f. ein Beinamen der Venus, als der Meergebornen.

Pontlevis, m. franz. (spr. pongl'wih; von le pont = lat. pons, Brücke) eine Zugbrücke; **Pontt ournant**, n. (spr. pongtuenáng) die Drehbrücke, welche die Stelle einer Zugbrücke vertritt; **Pontvolant**, m. (spr. —wolánq) die fliegende Brücke oder Fähre; **Ponton**, m., pl. **Pontons** (spr. pongtóngs), Brückenschiffe, kleine Fahrzeuge, mit Kupfer od. weißem Blech beschlagen, deren man sich im Kriege zur Unterlage bediem, um Schiffbrücken (Ponton-Brücken) über einen Fluß zu schlagen; **Pontonier**, m. (spr. —tonjéh), pl. —s, Schiffbrückensoldaten, Brückenbauer, Brückner; **Pontonier-Corps**, n. die Brücknerschaar.

Ponto, s. Ponti.

Pontus, m. lat. (gr. póntos) das Meer, bes. s. v. w. **Pontus Euxĭnus**, m. das schwarze Meer.

Pony, m. engl. (aus dem gaelischen ponaidh, kleines Pferd) eine eigene Art kleiner schottischer Reitpferde, ein Klepper.

Ponzíne, f. ital. (limóne ponzíno oder ponzináto; vom lat. punicĕus, vergl. Pon-

reau) die dunkelrothe Apfelsine; auch eine Spielart der Citrone.

Pópanz, m. (landsch. auch Popel, Pöpel ꝛc., was mit pöpeln, einpöpeln s. einhüllen, vermummen zusammenhängt) ein Schreckensmann, Schreckbild.

Pope, m. russ. (pop, vom neugriech. papás, Priester, vom gr. páppas, Vater; vgl. Papa) ein Priester der griechischen Kirche in Rußland.

Popīne, f. lat. (popīna) eine Garküche, Kneipe.

Poplins, pl. engl. Halbseidenzeuge aus Seide und Wolle, bes. in Irland verfertigt, s. v. w. das franz. Papeline.

poplitisch, neulat. (vom lat. poples, G. poplĭtis) kniekehlig, an der Kniekehle befindlich.

Popülace, f. franz. (spr. popülāß'; vom lat. popŭlus, m. Volk) der Pöbel, die Volksmenge, gemeines Volk; **popülacier** (spr. —ßieh), pöbelhaft, pöbelmäßig, gemein, niedrig, unedel sich herablassend od. gemein machend; **popular**, lat. (populāris, e; franz. populaire) volks- od. volksmäßig, gemein; gemeinnützlich oder gemeinnützig, gemeinverständlich, faßlich; volkliebend, volksgünstig od. -gefällig, leutselig, herablassend, freundlich, beim Volk beliebt; **Popularität**, f. (lat. popularĭtas) die Volksmäßigkeit; Volkssprache, der Volkston, die Gemeinverständlichkeit, Gemeinfaßlichkeit, Gemeinnützlichkeit; Volksgefälligkeit, Leutseligkeit, Herablassung, Volksliebe, Volksgunst; **popularisiren** (franz. populariser), etwas volksmäßig, volksgefällig, gemeinfaßlich, allgemeinverständlich oder gemeinnützlich machen; **sich popularisiren**, sich beim Volk beliebt machen, in die Gunst desselben setzen; **populiren**, neulat. (franz. peupler; das lat. populari heißt: verheeren, plündern, entvölkern) bevölkern; **Population**, f. (spätlat. populatĭo) die Bevölkerung, Volksmenge; **populös** (populōsus, a, um), volkreich, zahlreich, stark bevölkert; **Populonĭa**, f. Fabell. ein Beinamen der Juno, unter dem die Römer sie verehrten.

Porcellān od. **Porcellán**, auch **Porzellān**, n. (ital. porcellana, franz. porcelaine; urspr. Namen einer Schnecke: Porcellanschnecke, lat. porcellānn, concha cyprea, wonach das Porcellan wegen seiner Glätte u. seines milchweißen Glanzes benannt wurde) Edelthon, Weißthongut, Weißirden, Weißgeschirr, eine im Feuer halb verglasete, durchscheinende Masse, und die daraus bereitete künstliche Töpferwaare; **Porcellan-Jaspis**, m. eine durch Erdbrände aus Schieferthon ꝛc. erzeugte jaspisähnliche Steinart.

Porche, f. franz. (spr. porsch'; vom lat. portĭcus?) Säulenhalle, Vorhalle an Kirchen und anderen großen Gebäuden.

Poren, pl. gr. (von póros, m., pl. póroi, d. i. eig. Durchgang, Ausgang; lat. porus, m., pl. pori) die kleinen Zwischenräume, Öffnungen oder Löcherchen der Körper; Schweißlöcher, Hautgrübchen, Dunstgrübchen; **porös**, neulat. (franz. poreux) löcherig, schwammartig, mit Zwischenräumen versehen, voll kleiner Öffnungen; **Porosität**, f. die Löcherigkeit, Schwammartigkeit, Zwischenräumlichkeit, Durchdringbarkeit der Körper.

Porisma, n. gr. (pórisma, von porízein, zuwege bringen, herbeischaffen, herleiten) ein Folgesatz; pl. **Porismata** oder **Porismen**, Folgesätze od. Folgerungen aus einem bereits bewiesenen Satze, z. B. in der Größenlehre; **porismátisch**, lehr- od. folgesätzlich; **Porístik**, f. die Schlußsatzlehre, Lehrsatzherleitung; **porístisch**, lehrsätzlich.

Pornīe, f. gr. (pornēia) Hurerei, Buhlerei.

Porocēle, f. gr. (von pōros, m. der Tuffstein; Sinter; uneig. eine steinartig verhärtete Knochengeschwulst) Heilk. ein Steingewächsbruch, Steinbruch, Hartbruch, falscher, aus Verhärtungen entstandener Bruch; **Poromphálon**, n. oder **Poromphălus**, m. auch **Poromphaloēle**, f. Nabelsteinbruch, Hervorragung des Nabels durch eine Verhärtung; **Porotĭcum**, n. (von pōrūn, versteinern, verhärten) ein Vernarbungsmittel; **porōtisch**, verhärtend; **Porōma**, n. Heilk. ein harter, schwieliger Theil; **Porōsis**, f. gr. Verhärtung; Heilk. Verwachsung gebrochener Knochen; bei den Neueren auch f. lockere Auftreibung, Auflockerung.

porös, **Porosität**, s. unter Poren; **Porosis**, **Porotĭcum** ꝛc. s. unter Porocele.

Porphyr, m. gr. (von porphýra, Purpur) der Purpurstein, ein gemengtes Gestein von verschiedener Grundmasse mit eingewachsenen Feldspathkrystallen ꝛc.; **Porphyrschnecke** oder **-walze**, die Lagerwalze, eine Walzenschnecke in Brasilien; **Porphyrītis**, m. Marmor mit Purpurstreifen; **Porphyrisma**, n. Heilk. das Scharlach; **porphyrístisch**, das Scharlach betreffend od. davon herrührend; **Porphyrogenītus**, m. gr.-lat. ein im Purpur Geborner, ein Beinamen der während der Regierung des Vaters geborenen Prinzen des griechischen Kaiserthums nach Constantin.

Porpīten, pl. gr. (von pórpē, Ring, Spange) eine Art kreis- od. eirunder versteinerter Schwammkorallen.

Porrée, m. (franz. poireau od. porreau; vom lat. porrum, Lauch) spanischer Lauch, ein zwiebelartiges Küchengewächs.

porrigiren, lat. (porrigĕre) ausstrecken,

darreichen; **Porrection**, f. (porrectĭo) die Ausstreckung, die Darreichung.

Porrīgo, f. lat. Heilk. s. v. w. Pityriasis.

Port, m. (vom lat. portus) ein Hafen, Seehafen; Zufluchtsort, Ort der Ruhe u. Sicherheit.

portābel, lat. (portabĭlis, e, von portāre, tragen) u. **portatĭv**, neulat. (franz. portatif) tragbar; daher **Portatĭv**, n. ein Taschenbuch; **Portāge**, f. r. n. franz. (spr. partahsch'), auch **Paeotille**, f. (spr. pakotilj') die Beilast, das Freigepäck, die wenigen Waaren und Güter, welche die auf dem Schiff angestellten Personen mit sich führen dürfen; auch das Recht, Beilast laden zu dürfen; **Portamént**, n., ital. portaménto di voce (spr. — wötsche), Tonk. das Tragen u. allmähliche Hingleiten der Stimme; **Portāten**, pl. (ital. portáta, f. Schiffsladung) in Seehäfen und Handelsstädten: Verzeichnisse der täglich ankommenden Waaren und deren Empfänger.

Portāl, n. (span. portal, franz. portail, vom lat. porta, die Thür) die Prachtthür, Hauptthür, das Prachtthor eines großen Gebäudes.

Portament, **Portatrn**, **portativ**, s. unter partadrl.

Port d'armrs, m. franz. (spr. pahr dárm'; von porter = lat. portare, tragen) ein Waffenschein, Erlaubnissschein, Waffen tragen zu dürfen; **Portechaisr**, f. (spr. partschäse; franz. chaise à porteurs) die Sänfte, der Tragsessel; **Porte-Crayon**, n. (spr. — kräjóng) ein Bleistift- od. Farbestifthalter, eine Hülse, Reißfeder, s. Crayon; **Porte-croix** (spr. port'kroá), der Kreuzträger, der bei kathol. feierlichen Umgängen das Kreuz trägt; **Portr-Dieu**, m. (spr. — djöh) eig. ein Gottesträger, kathol. Priester, der die geweihte Hostie zum Kranken trägt; **Portée**, f. die Haltung, Fassungskraft; Treibkraft, Schußweite; **Portepée**, m. (spr. partepéh) eig. ein Schwertträger; Degengehenk, Degenquast; **Portfeuille**, n. (spr. port'följ') die Brieftasche, Schrifttasche, Mappe; **Portfoudre**, m. (spr. —fúd'r), wörtl. ein Blitz- oder Donnerträger; die Kanone; **Portelettre**, n. (spr. —létt'e) die Brieftasche; **Portemanteau**, m (spr. —mangtóh) ein Mantelsack; **Porteur**, m. (spr. portöhr), pl. —s, ein Säustenträger; in Wechselsachen, bei Schuldscheinen u. der Überreicher od. Inhaber; au porteur lauten, d. i. auf den Inhaber.

Porténtum, n. (pl. portenta) lat. ein Ungeheuer, eine Mißgestalt, Mißgeburt; übertr. etwas, das eine Vorbedeutung giebt, vgl. Prodigium.

Porter, m. engl. (spr. pöhrter) ein starkes engl. Bier, Starkbier (angeblich so genannt, weil es wegen seiner Stärke vorzüglich für Lastträger (porters) taugt).

Porteur, m. s. unter Port d'armes.

Portĭcus, f. u. gew. m. (pl. **Portĭcus**) lat. eine Halle, Säulenhalle, ein Säulengang, gewölbter oder bedeckter Gang zu Spaziergängen, Zusammenkünften ꝛc.

Portier, m. franz. (spr. portjéh; von porte = lat. porta, Thür) ein Thürhüter, Thürsteher, Thorwärter, Pförtner.

Portĭon, f., lat. portĭo (franz. portion), der Theil, Antheil, die Gift, Gebühr; ein Erbschaftsantheil; Mundtheil, Speisungabe, auch die Gabe; portĭo graliālis, Rspr. ein Gnadentheil, Gnadengeld; p. hereditarĭa, das Erbtheil; p. legitĭma, gesetzlicher Theil od. Pflichttheil; p. statutarĭa, der Wittwen-Pflichtheil, landesübliche od. gesetzliche Antheil od. Erbtheil von dem Nachlasse eines verstorbenen Gatten; p. virilis, Mannstheil, gleiches Erbtheil, Kindestheil; **Portiuncŭla**, f. ein kleiner Theil, ein Theilchen, desf. vom Essen; auch eine kleine Kirche unweit Assisi, zu einer Benedictiner-Abtei gehörend und von den Mönchen Portiuncula genannt, weil sie auf einem kleinen, ihnen angehörigen Grundstücke lag; von Franz von Assisi im Jahr 1207 hergestellt, später von einer größeren Kirche überbaut; in alten Kalendern Bezeichnung des 2ten August, weil an diesem Tage den Besuchern der Portiuncula-Kirche Ablaß verliehen wird.

Portique, m. franz. (spr. —tihk') s. v. w. Porticus.

portirt sein für Jemand (franz. se porter od. être porté à quelque chose, sich zu etwas neigen), für ihn eingenommen od. ihm geneigt, günstig, hold, beförderlich sein; auch sich für Jemand **portiren**, verwenden.

Porto, n. ital. (von portare, tragen, fortschaffen) der Trage- od. Fuhrlohn, Botenlohn, Fracht; insbes. das Postgeld, Briefgeld; **porto-franco**, ital., **franc de port**, franz. (spr. — pár) od. **portofrei**, **postfrei**; **Portofreiheit**, Befreiung vom Postgelde, Postfreiheit.

Porto-franco, m. ital. (von porto = lat. portus, Hafen) ein Freihafen; **Porto-morto**, ein todter Hafen, in welchen den Kauffahrern einzulaufen verboten ist; **Porto-rico**, m. (span. Puerto rico) d. i. reicher Hafen, Namen einer spanischen Insel in Westindien, und des daher kommenden Rauchtabacks.

Portrait, n. franz. (spr. —träh; ein Partcip des vlt. portrahĕre, abbilden, vom lat. protrahĕre, d. i. hervorziehen, ans Licht

bringen), pl. **Portraits**, das Bildniß, beſ. Bruſtbild, Abbild od. Gleichbild eines Menſchen; uneig. Gemälde, Bild, Schilderung; **Portraitiſt** ad. **Portraitmaler**, m. ein Bildnißmaler, Abmaler; **portraitiren**, abbilden, abmalen.

Portugaleſer, m. (von Portugal) eine portugieſiſche Goldmünze von verſchiedenem Gehalte; auch eine Hamburger Schaumünze, 10 Ducaten werth.

Portulak, m. (lat. portulāca, porcilāca) das Burzelkraut, eine bekannte jährige Gartenpflanze zu Gemüſe und Salat.

Portulan, m. franz. (ſpr. portülâng; von port = lat. portus, Hafen) Schiffſpr. das Gradbuch, welches die Lage der Küſten und Seehäfen ꝛc. beſtimmt angiebt; **Partúmnus** od. **Portúnus**, m. lat. Fabll. der Hafengott, Gott und Beſchützer der Seehäfen; bei den Griechen: Palämon.

Portwein, m. ein portugieſiſcher Rothwein, der von der Stadt Oporto ad. Porto aus verſendet wird.

Parus, m. gr. (pōros, vgl. Pororele ꝛc.) der Tuffſtein; Heilk. Knochenauswuchs, Schwiele.

Porzellan, ſ. Porcellan.

Poſáda, f. ſpan. (ſpr. poſáda; von posar, ſich niederlaſſen, ausruhen ꝛc. vom lat. ponĕre) ein Wirthshaus, Gaſthof.

Poſamentīrer oder **Poſamentĭer**, m. (eig. franz. Paſſementier; vergl. Paſſementen; wahrſch. von passare, paſſer, durchziehen, näml. die Fäden) Borden- oder Bortenwirker, Bartenmacher; **Poſamentier-** od. **Paſſement-Arbeit**, Bortenarbeit, Bortenwerk.

Poſaune, f. (altd. pusune, bosune; altfranz. buisine; verderbt aus dem lat. buccĭna, bucĭna, gr. bykánē) ein trompetenähnliches Blaſe-Inſtrument mit gewundener Röhre, deren bewegliche Theile auf und ab geſchoben werden, um die Unterſchiede der Töne hervorzubringen.

Pasca, f. lat. Eſſigwaſſer, ſ. v. w. Oxykrat.

Poſchega-Taback, eine feine Tabacksart aus Ungarn.

Poſchen, ſ. Poche.

poſé, franz. (von poser, lat. ponĕre, ſetzen) geſetzt, ernſthaft, bedachtſam, bedächtig, von geſetzter ꝛc. Gemüthsart.

Paſeidōn, m. der griech. Namen des Meergottes, ſ. v. w. lat. Neptun, ſ. d.

Poſition, f. lat. (positĭo, von ponĕre, ſetzen, ſtellen ꝛc.) die Stellung, Lage, der Zuſtand, Stand; Tanzk. die Fußſtellung (erſte, zweite, dritte Fußſtellung); Verſk. das Zuſammentreffen zweier oder mehrer Mitlauter, wodurch im Griech. u. Latein. eine Silbe zur Länge wird; **positiōnes captiōsae**, pl. Rſpr. verfängliche Sätze oder Rechtsfragen; **Poſitions-Krieg**, Krk. ein Standkrieg, Schirm- od. Schutzkrieg; **Poſitions-Kanone**, ein ſchweres Stück, Stand- oder Wachtſtück; **poſitirt**, neulat. geſetzt, geſtellt, gelegt; **poſitīv**, lat. (positīvus, a, um) feſtgeſetzt od. beſtimmt, angenommen, ausgemacht; feſt, ſicher, zuverläſſig, gewiß, wirklich; behauptend, bejahend, (entg. negativ); poſitive Elektricität, ſ. Elektr.; das poſitive Recht, das feſtgeſetzte od. Satzungsrecht (im Gegenſ. des Naturrechts); poſitive Religian, die feſtgeſetzte, geoffenbarte und überlieferte Religion (im Gegenſ. der natürlichen oder Natur-Religion); der **Poſitiv** od. **Paſitīvus**, Sprachl. der unbedingte Stand eines Beiwortes, das ohne Vergleichung beigelegte Beiwort, die Unterſtufe, ſ. Grad; das **Poſitīv**, eine kleine Handorgel, Stuben- oder Stellorgel; **posīto**, geſetzt oder angenommen, daß ꝛc.; **posīto, sed non concésso**, geſetzt, aber nicht zugegeben od. zugeſtanden; **Paſitūr**, f. (lat. positūra) die Stellung, Haltung des Leibes, der Anſtand, die Lage; ſich in Paſitur ſetzen, ſich zu etwas anſchicken, bereit oder gefaßt halten.

posse, lat. können, vermögen; **a posse ad esse**, Log. der unrichtige Schluß von der Möglichkeit auf die Wirklichkeit einer Sache; **ultra posse nemo obligātur**, Sprichw. über Vermögen etwas zu thun, iſt Niemand verbunden; **paſſibel** (lat. possibĭlis, e; franz. possible), möglich, thunlich; **Paſſibilität**, f. (ſpätlat. possibilĭtas) die Möglichkeit.

Poſſeß, Poſſeſſian, poſſeſſiv ꝛc. ſ. unter poſſidiren.

poſſibel ꝛc. ſ. unter posse.

poſſidiren, lat. (possidēre) beſitzen, inne haben; **Paſſéß**, m. (ſpätlat. possēssus) od. **Poſſeſſian**, f. (lat. possessĭo) der Beſitz, Beſitzſtand, die Beſitznehmung; Beſitzung, Habe, das Beſitzthum; **possessĭo apprehénsa** od. **capta**, Rſpr. ein ergriffener Beſitz; **p. bonae fidēi**, redlicher oder rechtmäßig geglaubter Beſitz; **p. bonōrum**, Güterbeſitz; auch Billigkeits-Erbfolge oder -Erbrecht, d. i. die Form des Erbrechts, welche der röm. Prätor aus Billigkeit neben dem ſtrengen Erbrecht einführte; **p. bonorum ventris nomĭne**, der Güterbeſitz einer ſchwangeren Wittwe für ihre Leibesfrucht; **p. extincta**, erloſchener Beſitz; **p. injusta**, unrechtmäßiger oder widerrechtlicher Beſitz; **p. justa**, rechtmäßiger Beſitz; **p. litigiōsa**, ſtreitiger Beſitz; **p. malae fidēi**, unredlicher od. wiſſentlich unrechtmäßiger Beſitz; **p. praescripta**, verjährter Beſitz; **paſſeſſionirt ſein**, neulat. angeſeſſen, anſäſſig, be-

gütert sein, Besitzungen, Güter ꝛc. haben; **possessīv**, lat. (possessīvus, a, um) den Besitz betreffend, besitzanzeigend; **pronomĭna possessīva**, s. Pronomen; **Possessor**, m. der Besitzer, Inhaber; **possessor bonae fidĕi**, Rspr. wer ein rechtmäßiger Besitzer zu sein glaubt; **p. malae fidĕi**, ein wissentlich unrechtmäßiger Besitzer; **possessorĭum**, n., **Possessorien-Klage** oder **possessorischer Proceß**, Besitzungs- oder Besitzthumsklage, ein Rechtsstreit, der bloß den Besitz betrifft.

possierlich (von dem alten Zeitwort possieren, lustige Geberden machen, mit fremdartiger Endung abgel. von dem deutschen Posse), possenhaft, lächerlich; spaßhaft, drollig, schnakisch, schnurrig; **Possierlichkeit**, f. die Lächerlichkeit, Drolligkeit.

Post, f. (ital. posta, von dem lat. ponĕre, setzen, stellen) 1) der Ansatz, eine für etwas bestimmte ab. ausgegebene Geldsumme, sofern sie in Rechnung gestellt wird; 2) (franz. la poste; von der Aufstellung der Pferde, also eig. s. v. w. Station), die öffentliche Anstalt zur Beförderung von Briefen, Gütern und Personen, Send, Sendamt, Sendfuhre; auch s. Nacheicht, Kunde (z. B. eine schlimme Post); **Postdirector**, m. Sendamtmann, Sendvorsteher; **Postsecretär**, Sendamtsschreiber; **Poststation**, s. Station; **per posta**, ital. mit der Post; **poste restante**, franz. (spr. post' reständt') auf der Post zurückbleibend, zur Postverwahrung (zum Abholen); **Postillon**, m. franz. (spr. postiljóng, gew. —jáhn) ein Postknecht, Postkutscher, Postreiter; **postillon d'amour** (spr. — damühr), ein Liebesbriefträger, Liebesbote.

post, lat. hinten, hinter; nach, hernach, später als —.

Postament ab. **Postemént**, n. barb. lat. (vom lat. ponĕre, setzen, stellen) das Fuß- oder Untergestell (Piedestal), die Unterlage einer Säule, der Säulenstuhl.

postdatiren, neulat. (vgl. datiren unter datum) rückbetagen, einen früheren, schon vergangenen Tag unterzeichnen.

post efflúxum (näml. termĭnum), s. unter terminus.

Postement, s. Postament.

Posten, m. (franz. le poste, ital. posto, vom lat. ponĕre, stellen) der Stand, Platz, die Stelle; eine ausgestellte Wache, Schildwache, und der Ort ihrer Aufstellung; uneig. Bedienung, Amt; im Handel und Rechnungswesen eine Geldsumme; **postiren** (franz. poster), hinstellen od. setzen an einen Ort, Jemand einen Platz, ein Amt ꝛc. anweisen; **Postirung**, f. die Stellung.

postĕrus, a, um, lat. hinten oder hernach folgend, künftig; **postĕri**, pl. die Nachkommen; **posterĭus**, n. das Hintere, Spätere; der hintere, letztere Satz; a posteriōri, von hinten her: aus Erfahrung, von den Sinnen oder von der Erfahrung abhängig, z. B. ein solcher Beweis; entg. a priori; **posterĭor terminus**, der Untersatz, Nachsatz; **Posteriōra**, pl. die Hintertheile, der Hintere, Aster, das Gesäß; ad posteriōra, auf den Hintern; **Posteriorität**, f. neulat. das Späterseiu, Jüngersein, entg. Priorität; **Posterität**, f. lat. (posterĭtas) die Nachkommenschaft, Nachwelt.

Postexisténz, f. neulat. (vergl. Existenz) das künftige Dasein, die künftige Fortdauer.

post festum, s. festum.

Posthītis, f. gr. (von pósthē, die Vorhaut) Heilk. die Entzündung der Vorhaut; **Posthŏncus**, m. Geschwulst der Vorhaut.

posthŭmus od. r. **postŭmus**, m. (Superl. von posterus) und **posthŭma**, f. lat. ein Spätling, nach des Vaters Tode geborenes Kind; **libĕri posthŭmi**, pl. nachgeborne Kinder; **opus posthŭmum** ab. postumum, n. ein erst nach des Verfassers Tode herausgekommenes Werk; pl. opera posthŭma, ab. franz. oeuvres posthumes (spr. öw'r postühm'), hinterlassene ab. nachgelassene Werke, Schriften.

Postĭcum, n. lat. (von postĭcus, a, um, hinten befindlich) ein Hinterhaus, Hintergebäude; auch Hinterthür.

Postille, f. (mittl. lat. postilla; franz. postille; span. postila, Randbemerkung) ein Predigtbuch über die Sonn- oder Festevangelien ꝛc. (vom lat. post illa (verba), nach jenen Worten des Textes, d. i. nach Anleitung der Textesworte, weil die Predigt aus den vorher verlesenen Worten der Bibel abgeleitet wird); **postilliren**, die Bibel erklären.

Postillon, s. unter Post; **postiren**, unter Posten.

postisch (eig. franz. postiche, spr. postisch; ital. postiecio, vom lat. postĭcus, um, hinten befindlich), später hinzugenommen, nachgemacht, falsch an- od. eingeborgt, entlehnt, z. B. von falschen Zähnen od. Haaren gebräuchlich; **homme postiche**, m. (spr. amm' —) der falsche oder Lügenmensch, d. i. der Affe.

Postliminĭum, n. lat. (von limen, liminis, die Schwelle, Wohnung) eig. die Rückkehr hinter seine Thürschwelle, Heimkehr; Rspr. das Wiederkehrrecht, Wiedereintritt in den vorigen Besitz, Recht, welches für Jemand durch seine Wiederkehr aus der Gefangenschaft oder aus der Ferne neu entsteht.

Postludĭum, n. neulat. (vom lat. ludus,

das Spiel) das Nachspiel auf der Orgel beim Kirchenschluß, der Ausgang.

post nubila Phoebus, lat. Sprichw. nach den Wolken die Sonne, nach Regen folgt Sonnenschein.

postnumeriren, neulat. (von numerāre, zählen, zahlen) nachbezahlen od. nachzahlen, entg. pränumeriren; postnumerándo, nachzahlend.

Posto, m. ital. (vom lat. ponĕre, stellen) feste Stellung, Stand, Stelle; **Posto fassen**, einen Ort besetzen, festen Fuß fassen, Platz gewinnen, sich festsetzen.

postponiren, lat. (postponĕre) nachsetzen, hintansetzen, geringer achten, verschieben; **Postposition**, f. neulat. die Nachsetzung, Hintansetzung.

postrēmus, a, um, lat. (Superl. von posterus) der ꝛc. hinterste, letzte; **Postrēmum**, n. das Letzte; das letzte Wort oder der letzte Satz vor Gericht, ein Recht, welches dem Beklagten zukommt; **postrēmo**, zuletzt, endlich.

postscribiren, lat. (postscribĕre) dahinter- od. darunterschreiben, einem Schreiben noch etwas hinzufügen, anhängen; **Postscriptum** od. **Postscript**, n. die Nachschrift in Briefen, abgek. gew. P. S., N. S.

post Trinitātis, s. unter Trinität.

postuliren, lat. (postulāre) fordern, heischen, als Bedingung voraussetzen, begehren; bei Buchdr. sich um die Würde eines Gesellen bewerben, vergl. Cornut; auch: außergewöhnlich zum Bischof ernennen; **Postulánt**, m. (postŭlans) ein Bewerber, Ansuchee, Heischer; **Postulātus**, m. ein Ernannter, Berufener, bes. zu einem Bisthum; **Postulāt**, n. (postulātum), pl. **Postulāta** od. **Postulate**, der Forderungssatz, Heischesatz, der ohne Beweis angenommen werden und gelten soll, wegen eines andern nothwendigen und gewissen Satzes; Größenl. eine Forderung, Aufgabe; Buchdr. die Bewerbung um die Gesellenwürde und Aufnahme dazu; **Postulation**, f. (postulatĭo) die Anforderung, das Begehren; insbes. die Ernennung einer Person zu einer geistlichen Würde, zu welcher sie eigentlich nach dem kanonischen Recht nicht ernannt werden kann.

Postumus, s. posthumus.

Postūr, f. (ital. postúra) s. v. w. Positur.

Pot, m. franz. (spr. poh; = niederd. Pott) ein Topf; ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark und in der französ. Schweiz; **Pot de Chambre**, m. (spr. poh de schánqb'r) ein Kammer-, Nachttopf, Nachtgeschirr, Kammerbecken; **Pot-** oder **Pottasche**, f. kohlensaures Gewächslaugensalz (Kali), aus Pflanzenasche gelaugt und in Töpfen versandt; **Pottfisch**, s. Cachelot; **Potpourri**, m. (spr. pohpurrí; von pourrir, faulen) eig. ein Faultopf, ein Riech- oder Düftetopf; uneig. ein Mischmasch, Gemengsel, Mischgericht, vgl. Olla patrida; Tonk. ein aus mehren schon bekannten Stücken zusammengesetztes Tonstück.

Potage, f. r. n. franz. (spr. potáhsch'; von pot, Topf) eine Suppe, Fleischsuppe, Krafebrühe; **Potagelöffel**, ein Suppenlöffel, Vorlegelöffel; **Potageschüssel**, große Suppenschüssel; **Jean Potage**, s. unter Jean.

Potamiden, gr. (von potamós, Fluß) Flußnymphen (s. Nymphe); **Potamographỹ**, m. ein Flußbeschreiber; **Potamographīe**, f. die Flußbeschreibung od. Beschreibung der Flüsse; **Potamologīe**, f. die Flußlehre, Lehre von den Flüssen und Strömen.

potent, lat. (pótens) mächtig, vermögend; **Potentāt**, m. (mittl. lat. potentātus) ein Macht- oder Gewalthaber, Gewaltiger, mächtiger Landesherr, gekröntes Haupt, Kaiser, König ꝛc.; pl. **Potentaten**, die Mächte, Macht- od. Gewalthaber, Gewaltigen; **Potentille**, f. neulat. (potentilla, von potens, wegen der Heilkräfte), Namen verschiedener Pflanzen: Tormentill (s. d.); Gänserich; Fünffingerkraut; **Potenz**, f. lat. (potentĭa) die Macht, Gewalt; belebende od. das Leben erhaltende, überh. wirkende od. bewegende Kraft; Zeugungskraft; Rechenk. die Würde, Zahlenwürde, Zahlstufe, auch Dignität, das Product einer mit sich selbst multiplicirten Zahl; strahlende Potenzen, Naturl. die unwägbaren einfachen Staffr, nämlich, Licht-, Wärme-, elektrischer und magnetischer Staff, s. v. w. Imponderabilien u. Incoercibilien; **potenziren**, neulat. Macht geben, bevollmächtigen; erhöhen, höheren Rang oder Werth geben; verstärken, steigern, kräftigen.

Poterie, f. franz. (von pot, Topf) Töpferwaare.

Poterĭum, f. gr. (potērion) ein Becher; die Becherblume, eine Glashauspflanze von Palästina, mit ästigen Stacheln und Blumenähren mit kleinen Knöpfen von röthlicher Farbe.

Potérne, f. franz. (ehem. posterne; s. v. w. lat. postĭcum) eine Schlupfpforte, heimliche Thür, ein Ausfallthor, Schlupfthor, verborgenes Nebenthor in einer Festung, wodurch man unvermerkt einen Ausfall thun kann; auch der Ausfall selbst.

Potestāt, f. lat. (potéstas) Kraft, Macht, Vermögen; potestas imperĭi, Reichs- od. Staatsmacht; p. patrĭa, väterliches Recht oder Ansehn, Vaterrecht; in potestāte, in Gewalt, in den Händen.

Potĭn, n. (franz. potin) das Gelbkupfer,

eine Metallmischung von Kupfer, Blei, Zinn und Galmei.

Potiōn, f. lat. (potĭo) das Trinken, der Trank; potio mortifĕra, ein tödtlicher Trank.

potĭor, potĭus, lat. (Comp. von potis, vermögend, im Stande) vorzüglicher, wichtiger; a potiōri, nach dem Wichtigeren, nach der Mehrzahl; a potiōri fit denominatĭo, nach der Hauptsache oder Mehrzahl geschieht die Benennung eines Gegenstandes; potĭor credĭtor, Rspr. ein bevorrechtigter Gläubiger; potior tempŏre, potior jure, Sprichw. wer früher kommt, geht mit Recht vor, od. gewöhnl.: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Potographīe, f. gr. (von potón, Trank, Getrank) eine Beschreibung der Getränke; **Potologīe**, f. die Trank- oder Getränklehre.

Potpourri, s. unter Pot.

Pottle, n. engl. (spr. pott'l; = deutsch Buttel, franz. bouteille) eine Flasche; ein Flüssigkeitsmaß = 4 Nößel oder 2 engl. Maß.

Poudrette, f. franz. (spr. pudrétt'; von poudre, Staub, Pulver) Mistpulver, Staubmist, kurzer, zu Staub gewordener Menschenkoth, ein treffliches Düngungsmittel; so auch der zu einem künstlichen Dünger gefertigte Harn: Urote, f.

Poulain, m. franz. (spr. pulâng; eig. ein Füllen) eine venerische Leistenbeule.

Poulan, m. franz. (spr. puláng) Zusatz, doppelter Einsatz des Kartengebers in einigen Spielen.

Poularde, f. franz. (spr. pulárd'; von poule, Huhn, vom lat. pullus, jung, insbes. junges Huhn, Küchlein) ein Kopphuhn, junges verschnittenes und gemästetes Huhn; **Poularderīe**, f. eine Kapphühnerei, ein Federviehhof, wo verschnittenes Geflügel im Großen gemästet wird.

Pouliahs, s. unter Pariah.

Pouls, m. eine Rechnungsmünze im perf. Georgien, = $^1/_{2000}$ Toman od. $2^1/_4$ ₰ pr. Cour.

Poundage, n. engl. (spr. paúndädsch'; von pound = Pfund) der Pfundzoll, ein in England üblicher Zoll von allen ausgehenden Waaren.

Pouni, Puni, m. eine bengalische Rechnungsmünze = 20 Gandons oder ungefähr 1 Rupie.

Poupon, m. franz. (spr. pupóng), **Pouponne**, f. (spr. pupónn'; Verkl. von poupée, vom lat. pupa) Puppe, Docke, Püppchen, Döckchen.

pour, franz. (spr. pur; vom lat. pro) für; zu, um zu; pour acquit, s. Acquit; pour faire visite, s. Visite; pour la rareté du fait, s. unter rar; pour la bonne bouche, s. bouche; pour le mérite, s. unter meritum; ein pour-parler, n. (spr. —parléh) ein Wortwechsel, Wortstreit, Zwist; pour passer le temps, s. unter passiren; pour peu, s. peu; pour prendre congé, s. unter Congé.

poussiren, franz. (pousser, spr. puss—; vom lat. pulsāre) stoßen, treiben, schieben; uneig. einen —, ihm forthelfen, befördern sein, ihn befördern, unterstützen; etwas durchsetzen; sich poussiren, sich empor schwingen, heben; Fortschritte machen, weiter kommen; auch s. dossiren oder dessein, s. d.

Pouvoir, n. franz. (spr. puwoähr; von pouvoir, können) die Macht, Gewalt, Kraft, das Vermögen, etwas zu thun; vgl. Pleinpouvoir; pouvoir exécutif, die vollziehende, ausübende Macht oder Gewalt; pouv. législatif (spr. — lesches —), gesetzgebende Macht.

poux de soie, m. franz. (spr. puh de soa) eine Art starkes Seidenzeug.

Poverino, m. ital. (Verkl. von pôvero = lat. pauper, arm) ein armer Schelm, armer Teufel.

Pozzolana, Pozzolan-Erde, s. Puzzolana.

prä—, s. prae; das Prä haben, den Vorzug od. Vorrang behaupten.

Präadamīten, pl. neulat. Vorad[illegible] Menschen, die schon vor Adam gelebt haben sollen.

Präadvīs, m. barb. lat. vorläufiges Gutachten, vorläufige Meinung.

präambuliren, spätlat. (praeambuliren; vgl. ambuliren) eine Vorrede oder Einleitung vorausschicken, einleiten, vorspiegeln, vorbereiten, Umschweife machen; **Präambulum**, n., od. franz. **Preambule**, n. (spr. —angbühl') der Eingang, die Vorrede, Einleitung, z. B. zu einer Rede; uneig. das Vorspiel, der Umschweif, die Weitläufigkeit.

Präantecéssor, m. neulat. (vgl. antecessiren) der Vorvorgänger, Ehvorweser im Amte.

Präapprehension, f. neulat. (vgl. apprehendiren) vorgefaßte Meinung, Vorurtheil.

Präbénde, f. mittl. lat. (praebenda; vom lat. praebēre, darreichen, gewähren) die Pfründe, kirchliche Versorgung, Stiftstelle, ein gewisses jährliches Einkommen von einer geistlichen Stiftung, so wie ein [illegible]liches Amt, welchem ein Theil der Kirchgüter od. Einkünfte zugetheilt ist; auch Leibrente; **Präbendarius**, m. ein Pfründner, Stifts- oder Domherr; auch der Genuß einer Leibrente; präbendirt, bepfründet

Präbitor, m. lat. der Schaffner, Austheiler.

präcaviren, lat. (praecavēre) sich vorsehen, sich vor etwas verwahren oder in Acht nehmen; vorbeugen, verhüten, vorbauen, Vorsicht gebrauchen ꝛc.; **Präcaution**, f. (spätlat. praecautĭo; franz. précantian) die Vorsicht, Verhütung, Verwahrung, Vorkehrung, Behutsamkeit, der Vorbedacht; pl. Vorsichtsmaßregeln; par précaution, franz. (spr. —kohsióng) durch od. aus Vorsicht.

präcediren, lat. (praecedēre) vorangehen, den Vorzug oder Vorrang haben, vorgehen, übertreffen; **Präcedénz**, f. neulat. der Vorgang, Vortritt, Vorsitz, Vorrang, Vorzug; **Präcedenz-Streitigkeiten**, Rangstreitigkeiten; **Präcedenzien** od. **Präcedenz-Fälle**, pl. vorausgegangene Fälle, Urtheile ꝛc.; jus praecedentĭae, n. od. das **Präcedenz-Recht**, das Vorgangs- od. Vorzugsrecht; **Präcession**, f. der Vorgang, das Vorrücken; Sternk. die scheinbare Bewegung durch Verschiebung des Äquators auf der Ekliptik, das Vorrücken der Nachtgleichen; **Präcéssor**, m. der Vorgänger im Amte, s. v. w. Antecessor.

präcelliren, lat. (praecellēre) hervorragen, hervorglänzen, sich hervorthun, vortrefflich sein in einer Sache, übertreffen, vorgehen.

Präcéntor, m. lat. (vergl. Cantor) der Vorsänger, Titel eines Chorherrn.

Präceptor, **Präceptum** ꝛc., s. unter präcipiren.

Präcession, **Präcessor**, s. unter präcediren.

präcipiren, lat. (praecipĕre, v. capĕre, fangen, nehmen) voraus nehmen, vorher bekommen; auch vorschreiben, Vorschriften geben; **Präcéptum**, n., pl. **Präcepta**, die Lehre, Vorschrift, Regel, Richtschnur, das Gebot, der Befehl; auch gerichtliche Auflage; praeceptum de demoliéndo, ein Abtragungs- od. Schleifungs-Befehl; pr. de non aliénándo, Befehl der Nichtveräußerung; pr. de solvéndo, ein Zahlungsgebot; pr. de non solvéndo, ein Zahlungsverbot; **präceptiv** (lat. praeceptivus, a, um), vorschriftlich, belehrend, unterweisend, ermahnend; praeceptive, befehlsweise, gebietend; **Präceptor**, m. eig. der Befehler; der Lehrer, Lehrmeister, Unterrichter; **Präceptorát**, n. neulat. das Lehramt, Lehrgeschäft, die Schullehrerstelle; **präceptoriren**, lehrmeistern, schulmeistern, den Lehrmeister spielen.

Präcipitium, n. lat. (von praeceps, d. i. eig. mit dem Kopfe voran, Hals über Kopf, eilfertig; jäh, abschüssig) od. **Précipice**, franz. (spr. prehsschihß') die Jahe, Steile, der Abhang, Felsenhang, Abgrund; auch das Verderben, der Untergang, plötzliche große Gefahr; **präcipitiren** (lat. praecipitāre, eig. hinabstürzen, senken), Scheidek. niederschlagen, fällen; auch zu Boden fallen, sinken, sich setzen; uneig. zu sehr beschleunigen, übereilen, voreilen; **präcipitirt**, niedergeschlagen, gefällt; übereilt; praecipitándo, lat., precipitándo, ital. (spr. pretschi—) Tonk. eilend, rasch, vorwärts treibend; **präcipitánt**, lat. (praecipĭtans) vorschnell, voreilig, über Hals und Kopf, voreilend, übereile, unbedachtsam; **Präcipitánz**, f. (praecipitantĭa) der Herabsturz von einem jähen, abschüssigen Orte; uneig. die Übereilung, Voreilr, Vorschnelle, Unbedachtsamkeit; **Präcipitát**, n. (praecipitātum) Scheidek. der Niederschlag od. gefällte Körper, Bodensatz; **Präcipitation**, f. (praecipitatĭo) die Herabstürzung, Überrilung, Eilfertigkeit, Hast; Scheidek. die Niederschlagung, Fällung oder Scheidung eines aufgelöſten Körpers von seinem Auflösungsmittel durch Hülfe eines zugesetzten dritten.

Präcipŭum, n. lat. (von praecipŭus, a, um, vorzüglich) Rspr. ein Voraus, Vorzug bei Erbtheilungen, vgl. Prälegat.

präcis (praecīsus, a, um) od. als Adverb praecīse, lat. (von praecīdĕre, d. i. abschneiden) eig. abgeschnitten; genau, bestimmt, festgesetzt, gerade, unverzüglich, pünktlich, sogleich (franz. précis); **Präcision**, f. (lat. praecisĭo) eig. die Abschneidung des Überflüssigen; (franz. précision) Genauigkeit, Pünktlichkeit; genaue Bestimmung und Bestimmtheit der Begriffe; bündige Kürze des Ausdrucks; **sich präcisiren**, neulat. sich schärfer bestimmen, bestimmter herausstellen; **Präcisíst**, m. ein strenger, reifriger Sittenlehrer.

präcludiren, lat. (praeclūdĕre, v. claudĕre, schließen) verschließen, ausschließen; Rspr. abweisen und zwar für immer, des Rechts oder der Ansprüche verlustig erklären; ad praecludéndum, zum Ausschluß; **Präclusion**, f. (praeclusĭo) die Rechtsausschließung oder Abweisung; **präclusĭv** od. **präclusívisch**, neulat. ausschließend, völlig abweisend; präclusívische Frist, eine ausschließende Frist, nach deren Ablauf Jemand seiner Ansprüche verlustig wird; Präclusiv-Urtheil, Abweis- oder Ausschlußurtheil oder -Bescheid; sub poena praeclūsi et perpetŭi silentii, bei Strafe der Ausschließung oder Abweisung und eines ewigen Stillschweigens, od. bei Strafe, daß man mit seinen Ansprüchen, Entschuldigungen, Rechtfertigungen ꝛc. nicht mehr gehört werde (wenn man in einer bestimmten Frist nicht damit erscheint).

Präco, m. lat., pl. **Präcōnen**, ein Ausrufer, Herold im alten Rom.

Präcocität, f. neulat. (von praecox, G. praecŏcis, frühreif) die Frühzeitigung, Frühreife, Nothreife.

präcogitiren, lat. (praecogitāre) vorher bedenken; **präcogitirt**, vorherbedacht.

Präcognition, f. spätlat. (praecognitĭo; vgl. Cognition) die Vorkenntniß, das Vorwissen, s. Prognose.

präconcipiren, neulat. (vergl. concipiren) zum voraus sich einbilden, vorgefaßte Meinung haben; **präconcépt**, vorgefaßt, z. B. eine solche Meinung.

Präconium, n. lat. (von Präco, s. d.) eig. die Ausrufung, Bekanntmachung; die Lobrede, Lobpreisung, Lobeserhebung; **präconisiren**, barb. lat. (franz. préconiser) ausrufen; loben od. beloben, rühmen, preisen, lobpreisen, erheben, herausstreichen; einen zum Bischof vorschlagen, ihn dazu für tüchtig, fähig oder würdig erklären; **Präconisation**, f. die Belobung; ein übertriebener Lobspruch; päpstliche Fähigsprechung zum Bisthum.

präconsumiren, lat. (praeconsumĕre; vgl. consumiren) voraus verzehren od. aufzehren.

Präcordien, pl. lat. (praecordĭa, von cor, G. cordis, das Herz) die Gegend ums Herz, die Herzgrube, Magengegend; **präcordial**, neulat. zu dieser Gegend gehörig.

Practik, practisch ꝛc., s. Praktik.

präcurriren, lat. (praecurrĕre) vorlaufen, zuvorkommen; **Präcúrsor**, m. ein Vorläufer, Kundschafter, Vorbote; **präcursórisch**, vorläufig, einleitend.

Prädreéssor, m. spätlat. der Vorgänger, Vorweser, Vorfahr im Amte.

prädrliberiren, neulat. (vgl. deliberiren) vorher überlegen, vorher berathschlagen, zuvor berathen; **Prädeliberation**, f. die Vorherberathung.

Prädrlineation, f. neulat. (vgl. delineiren) die Vorzeichnung, Vorausbezeichnung, der Vorentwurf.

prädrstiniren, lat. (praedestināre, vgl. destiniren) vorher- oder vorausbestimmen, auserwählen; **Prädrstination**, f. (praedestinatĭo) die Vorherbestimmung, Auserseehung, Gnadenwahl, Erwählung des Menschen zur Seligkeit, oder zur Verdammniß; **Prädrstinatiäner**, m. neulat. ein Gnadenwahlgläubiger, Anhänger der Vorherbestimmung oder Gnadenwahllehre (Prädestinations-Lehre, auch Prädeterminismus).

prädrterminiren, neulat. (vgl. determiniren) vorherbestimmen, voeherbeschließen; **Prädrtermination**, f. die Vorherbestimmung, der Vorbeschluß; **Prädrterminismus**, m. die Vorherbestimmungslehre, nach welcher der Mensch ohne Rücksicht auf seinen Willen nicht nur zum Glück oder Unglück, sondern auch zur Tugend oder zum Laster, zur Seligkeit oder zur Verdammniß vorausbestimmt sein soll.

Prädialist, Prädial-Lasten, s. unter Prädium.

prädiciren, lat. (praedicāre) eig. etwas öffentlich verkündigen od. bekannt machen, rühmend äußern; aussagen, behaupten, beilegen, zueignen; **prädicirt**, eine Ehrenbenennung führend; **prädicäbel** (praedicabĭlis, e), rühmlich; aussagbar, beilegbar, behauptbar; **Prädicabĭlie**, n. das von einem Gegenstande Auszusagende, die ihm beizulegende Eigenschaft; ein allgemeiner Begriff od. Bhauptungsbegriff, abgeleiteter reiner Verstandesbegriff, pl. **Prädicabilien**; **Prädicabilität**, f. neulat. die Fähigkeit, eine Eigenschaft zu bezeichnen, oder als Eigenschaft beigelegt zu werden; **Prädicament**, n. der Beilegungsbegriff, die Eigenschaft, od. was von Jemand gesagt, ihm beigelegt werden kann; z. B. Jemand durch alle Prädicamente loben, oder tadeln, d. i. ihm alle möglichen guten, oder bösen Eigenschaften beilegen; Philos. das Begriffs- oder Gedankenfach, die Abtheilung od. Ordnung, s. v. w. Kategorie; **Prädicant**, m. neulat. ein Prediger; Predigergehülfe, Hülfsprediger; **Prädicanten-Orden**, m. der Prediger-Orden, so viel wie Dominicaner-Orden, s. d.; **Prädicat**, n. (praedicātum) der Behauptungsbegriff, das Behauptungs- oder Zueignungswort, das Ausgesagte oder Beigelegte, die einem Subjecte oder Dinge beigelegte Eigenschaft; auch der Ehren- od. Amtsnamen, Titel.

Prädiction, f. lat. (praedictĭo, von praedīcĕre, vorhersagen) die Vorhersagung, Vorherverkündigung, Weissagung; **Prädictus**, m. Vorgenannter.

Prädigrstion, f. neulat. (vgl. Digestion) die zu frühe Verdauung.

Prädilrction, f. neulat. (von dilectio, Liebe, diligĕre, auserlesen, lieben) die Vorliebe, Vorgunst, Eingenommenheit, blinde Zuneigung, das günstige Vorurtheil für etwas.

prädisponiren, lat. (praedisponĕre; vgl. disponiren) vorher anlegen, anordnen, einrichten oder veranstalten, vorbereiten; im voraus geneigt oder empfänglich machen; **Prädisposition**, f. neulat. die Veranstaltung, Vorbereitung; Voranlage, Geneigtheit, z. B. zu einer Krankheit.

Prädium, n. lat. ein Landgut, Vorwerk; jedes unbewegliche Grundstück; **Prädialist**, m. neulat. ein Gutsherr, Gutsbesitzer; **Prädial-Lasten**, Güterbesteuerungen.

Prado, m. span. eig. eine Wiese (= lat. pratum), ein Spaziergang, Lustwald, Lustgarten (der Hauptspaziergang in Madrid).

prädominiren, neulat. (vergl. dominiren unter dominus) herrschen, vorherrschen, vorwalten, überwiegen, hervorstechen, die Oberhand oder das Übergewicht haben, den Meister spielen; **Prädomination**, f. die Vorherrschung, Oberherrschaft, Obergewalt, das Übergewicht.

prae, (**prä**—), lat. Vorwort bedeutet vor, voran, voraus ꝛc., sowohl dem Orte, als der Zeit und dem Range oder Vorzuge nach.

praecox, s. ingenium praecox; **praelegatum**, s. unter prälegiren; **praeliminarie**, s. präliminär; **praemature**, s. unter prämatuciren.

präeminént, lat. (von praeeminēre, vgl. eminiren) vorragend, vorzüglich, ausgezeichnet, hervorstechend; **Präeminénz**, f. (spätlat. praeeminentĭa) der Vorzug, Vorrang, die Obergewalt, das Hervorragen, Hervorstechen, Vorstrahlen; Vorrecht.

praemissis ꝛc., s. unter prämittiren; **praemium**, s. unter Prämie.

Präemtion, f. neulat. (vergl. emtĭo) der Vorkauf.

praenumerando, s. unter pränumerirn.

praepostĕre, lat. verkehrt, verkehrter Weise, widersinnig, zweckwidrig; **präposteriren** (spätlat. praeposterāre), verkehrt handeln; etwas umkehren, versetzen; **Präposterität**, f. (praeposterĭtas) verkehrte Ordnung.

praerogativa, s. Prärogativ; **praescriptio**, s. unter präscribiren; **praesens, praesentatum, praesentia** ꝛc., s. Präsens; **praestanda, praestatio, praestita** ꝛc. s. unter prästiren; **praesumtio** ꝛc. s. unter präsumiren.

praeter propter, lat. ungefähr, etwa, mehr oder weniger.

praetexta toga, s. unter Toga.

praevĭus, a, um, lat. (von via, der Weg) vorausgehend, vorläufig; **praevĭa admonitiōne**, Rspr. nach vorgängiger od. vorläufiger Erinnerung; **praevia causae cognitiōne**, nach vorgängiger Untersuchung der Bewandtniß der Sache; pr. **collatiāne**, nach vorher angestellter Vergleichung, auf vorgängige Gegeneinanderhaltung; pr. **legitimatiōne**, nach vorgängiger Beglaubigung oder Bewährung; pr. **moderatiōne**, mit vorhergegangener oder vorausgehender Mäßigung od. Milderung; **praevĭo examĭne**, nach vorhergegangener Prüfung.

präexistiren, neulat. (vgl. existiren) vorher da sein, eher da sein; **Präexisténz**, f. das vorherige Dasein, Vorhersein, die Vorwesenheit; **Präexistentiäner**, diejenigen, welche behaupten, daß die menschlichen Seelen schon vor der Geburt des Menschen da gewesen seien.

Präfation, f. lat. (praefatĭa, von praefāri, vorhersagen) die Vorrede, Einleitung, der Eingang, Vorbericht.

Präfect, Präfectur, s. unter präficiren.

präferiren (lat. praeferre; franz. préférer), vorziehen, höher achten, den Vorzug geben; **präferäbel**, neulat. (franz. préférable) vorzüglich, vorzugswerth; **Präferénz**, f. od. franz. **Préférence** (spr. preferängß'), der Vorzug, Vorrang; im Kartensp. die Vorzugsfarbe oder Vorfarbe, s. Couleur par préférence, vorzugsweise, vorzüglich.

Präfica, f. (pl. praeficae) lat. ein Klageweib, dergleichen bei altrömischen Leichenbegängnissen zum Weinen gedungen wurden.

präficiren, lat. (praeficĕre, von prae u. facĕre, machen) zum Vorgesetzten machen, vorstellen, vorsetzen; **Präfectus** od. **Präfect**, m. der Vorsteher, Vorgesetzte, Befehlshaber, Statthalter, Landvogt; auch ein Vorsinger, Obersänger oder Chorführer; **Präfectūr**, f. (lat. praefectūra) das Vorsteheramt, die Befehlshaberstelle, Vorsteherschaft; Landvogtei.

präfigiren, lat. (praefigĕre) eig. vorn anheften od. anfügen, vorsetzen, z. B. eine Silbe; bestimmen, ansetzen, anberaumen, z. B. einen Tag; daher **Präfixion**, f. neulat. die Vorsetzung, Vorfügung; Anberaumung, Ansetzung; **Präfixum**, n. das Vorgesetzte, die Vorsilbe od. Vorsetzsilbe, entg. Suffixum.

präformiren, lat. (praeformāre; vergl. Form ꝛc.) vorherbilden; **präformirt**, zuvorgeformt od. vorgeformt, zuvorgebildet; **Präformation**, f. neulat. die Vorbildung, Vorausbildung im Keime; **Präformativum**, n. Sprachl. ein Vorsetzwort, Vorfügewort.

pragmátisch, gr. (pragmatikós, von prágma, Geschäft, Sache) eig. geschäftskundig, werkthätig, (praktisch); anwendlich, gemeinnützlich, belehrend, lehrreich, belehrenden Aufschluß gebend; daher pragmatische Geschichtschreibung, welche über die Ursachen und Folgen der Begebenheiten Betrachtungen anstellt und Nutzanwendungen daran knüpft; **pragmatische Sanction**, eine gemeinnützliche Landesverordnung, ein allgemeines Gesetz zur allgemeinen Wohlfahrt in geistlichen und weltlichen Sachen; insbes. die Verordnung Kaiser Karls VI. im J. 1713, durch welche er die Erbfolge in seinen Staaten bestimmte; **Pragmatismus**, m. neulat.

die Art und Weise, Geschichte vorzutragen, nach welcher man die Erzählung der Begebenheiten mit Betrachtungen über die Ursachen und Folgen derselben begleitet.

prägnant, lat. (praegnans) schwanger, trächtig; uneig. voll, strotzend, wichtig, stark, vielsagend, fruchtbar, gedanken- od. folgenreich, gedankenschwer, sinnvoll, gehaltreich, weit- oder vielsinnig, bedeutungsvoll; **Prägnanz**, f. neulat. das Schwangersein, Strotzen, die Fruchtbarkeit, Fülle; uneig. die Gedanken-, Sinn- oder Begriffsfülle, Gedankenschwere; **Prägnation**, f. lat. (praegnatio) die Schwängerung, Befruchtung.

prägraviren, lat. (praegravāre; vergl. graviren 2.) vor Andern belästigen, überlästigen, überladen; **prägravirt**, vor Andern beschwert, überlästigt; **Prägravation**, f. neulat. die Überladung, Überlästigung.

Prägústus, m. neulat. (vgl. Gustus) ein Vorgeschmack.

Prairie, f. franz. (spr. präríh; von pré = lat. pratum, Wiese) eine Wiese, Aue; große Ebene in Nordamerika; **Prairial**, m. (spr. präriál) der Wiesenmonat, 3te Frühlingsmonat oder 9te Monat im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik, vom 20. Mai bis 18. Jun.

Präjudicium oder **Präjudiz**, n. lat. (praejudicium, vgl. Judicium) ein vorhergehendes Urtheil, Vorbescheid; Vorurtheil, vorgefaßte Meinung; Rspr. Nachtheil, Eintrag, Schaden durch Nichtbefolgung einer gesetzlichen Vorschrift oder richterlichen Verordnung; **Präjudicialklage**, Rspr. eine Klage, welche zum Schutz der burgerlichen u. natürlichen Rechtsfähigkeit gebraucht wird und dadurch gleichsam die Vorbedingung jeder andern Klage ausmachen kann; **präjudiciren** (lat. (praejudicāre), vorläufig urtheilen od. vorher entscheiden; Vorurtheile beibringen, vorher einnehmen; benachtheiligen, nachtheilig oder schädlich sein, Abbruch oder Eintrag thun, beeinträchtigen; **präjudicirlich**, schädlich, nachtheilig, beeinträchtigend, abbrüchig.

Prakrit, n. (von dem sanskr. prākrita, gemein, gewöhnlich) Benennung der verschiedenen Volkssprachen (Provincial-Dialekte) in Indien, ursprünglich aus dem Sanskrit, aber sehr verändert und verschlechtert, entstanden.

Práktik, mittl. lat. practica, f. gr. (von prássein, thun, handeln) die Ausübung der Regeln einer Kunst ꝛc., gewöhnlicher Praxis; die Verfahrungsart; in der Kalendersprache: die Witterungslehre, Wetterprophezeiung (Bauernpraktik); **wälsche** oder **italiänische Praktik**, eine Rechnungsart zur bequemeren Auflösung einer Regel de tri, deren erster Satz 1 ist; **practica est multiplex**, lat. Sprichw. das Gewerbe, die Betriebsamkeit ist mannigfaltig; pl. **Praktiken**, unerlaubte Kunstgriffe, listige Streiche, Ränke, geheime Verständnisse, Griffe, Schliche, Kniffe, Rechtskniffe, Schelmereien; **Praktikenmacher**, ein Ränkemacher, Ränkeschmied; **Praktikus** (gr. praktikós) oder **Practicus**, auch **Praktiker**, m. ein etwas ausübender und darin erfahrener Mann; **práktisch** (gr. praktikós, ē, ón) ausübend, thätig, werkthätig, z. B. ein solcher Arzt; angewandt, anwendbar, ausführbar, z. B. eine solche Wissenschaft od. Lehre (entg. theoretisch); wirksam; die praktische Vernunft, das Vermögen, die Willenskraft durch Erkenntniß zu bestimmen, od. die Vernunft als Gesetzgeberinn für den Willen; **praktiziren** od. **practiciren** (mittl. lat. practicāre), üben, ausüben, Geschäfte treiben, bes. als Arzt oder Sachwalter; **wegpraktiziren**, unvermerkt auf die Seite schaffen od. wegbringen; **praktizirend**, ausübend, bes. von Ärzten; **practicābel** oder **praktikābel**, barb. lat. (franz. practicable) thunlich, ausführbar, ausüblich, anwendbar, zweckdienlich, brauchbar; gangbar, wegsam, fahrbar, zu bereisen; praktikable Decorationen, Vorsetzstücke; **Praktikabilität**, f. die Ausführbarkeit, Thunlichkeit, Möglichkeit; **Praktikant**, m. verächtl. ein Arzneipfuscher, Afterarzt; auch ein ohne Gehalt bei einem Gerichtshofe arbeitender junger Rechtsgelehrter; **Praxis**, f. gr. die Ausübung, Übung, das Thun, die Erfahrung, Verfahrungsart, entg. Theorie; **in praxi**, neulat. in der Ausübung od. Anwendung.

Prälāt, m. (vom lat. praelātus, vorgezogen, von praeferre, vorziehen) ein vornehmer Geistlicher, welcher eigene Gerichtsbarkeit auszuüben hat, Hochwürdiger, Hochwürdner, Hochpfründner, z. B. Bischof, Abt, nicht bloß in der kathol. Kirche, sondern auch in protestant. Ländern, z. B. Würtemberg, Hannover, die zur Landstandschaft berechtigten Geistlichen; auch ein von Burgunder bereitetes Getränk; **Prälatenstrümpfe**, violette seidene Strümpfe für die höheren katholischen Geistlichen; **Prälatūr**, f. neulat. eines Prälaten Würde u. Stelle, Hochpfründe, Hochwürde; **Prälation**, f. lat. (praelatio) die Vorziehung, Vorzüglichkeit, der Vorzug, das Vorzugsrecht; **jus praelatiōnis**, s. jus.

prälegiren, lat. (praelegāre) Rspr. vorausvermachen, vorvermachen; **Prälegāt**, n. (praelegātum) etwas Vorausvermachtes, das Vorvermächtniß; **praelegātum dotis** od. **praelegātum dotis restituendae**, ein Vermächtniß, das ein Empfänger des Brautschatzes an die Frau macht und das dem Brautschatz enthält; versch. **legatum dotis constituendae**, s. unter legiren 1.

präleviren, neulat. (vgl. leviren) vorher erheben.

prälibiren, lat. (praelibāre; vergl. Libation) voeherkoſten, vorſchmecken; **Prälibation**, f. (praelibatĭo) das Vorkoſten, der Vorſchmack.

präliminär, neulat. (praeliminarĭus, a, um, n. als Adverb praeliminarĭē, von prae limĭne, d. i. vor der Schwelle) einleitend, vorläufig; **Präliminarien**, pl. od. **Präliminär-Artikel**, Einleitungen, Vorbereitungen, Einleitungspunkte, vorläufige Übereinkunftspunkte; Friedenspräliminarien, Friedens-Vorbereitungen oder -Einleitungen.

Pralines, pl. franz. (ſpr. pralihn') gebrannte Mandeln (angeblich ſo benannt von einem Diener des Marſchalls du Plessis-Praslin, der ſie zu Ludwig's XIV. Zeit zuerſt bereitete).

präloquiren, lat. (praelŏqui) vorherreden, eine Vorrede oder einen Eingang machen; **Präloquĭum**, n. neulat. die Vorrede, der Eingang.

präludiren, lat. (praeludēre) vorſpielen; einleiten, vorbereiten; **Präludĭum**, n. neulat. das Vorſpiel, Eingangsſpiel; auch ein Vorzeichen, Vorläufer.

prämaturiren, neulat. (von praematūrus, a, um, und als Adverb praematūre, frühzeitig, vorzeitig, vorſchnell) zu früh zeitigen, zu raſch treiben, verfrühen; **prämaturirt**, zu zeitig, unzeitig, vorſchnell, voreilig, übereilt, verfrüht; **Prämaturität**, f. die Frühreife, erzwungene Reife, Unzeitigkeit, Voreiligkeit.

prämeditiren, lat. (praemeditāri; vgl. meditiren) vorher bedenken, voeher überlegen; **prämeditirt**, vorher- oder vorbedacht, überlegt, vorſätzlich; **Prämeditation**, f. (praemeditatĭo) die Vorherüberlegung, der Vorbedacht, das Vorherbedenken.

prämeliren, lat.-franz., od. **prémeliren**, franz. (von mêler, miſchen) die Karten beim Kartenſpiel vorher miſchen.

Prämie, f. (vom lat. praemĭum, n.) der Preis, Ehrenlohn, die Belohnung, Vergütung; der Verſicherungspreis, die Verſicherungsgebühr, das Geld für die Verſicherung eines Schiffes ꝛc., ſ. Aſſecuranz in Lotterien u. dgl. Nebengewinne, welche gewiſſen Nummern zufallen, die unmittelbar vor oder nach Hauptgewinnen gezogen werden; **praemium virtūti et pietāti**, Belohnung der Tugend und Frömmigkeit, Sinnſpruch des Ordens des heil. Johann vom Lateran; **Prämienthaler**, ein doppelter ſächſiſcher Speciesthaler; **Prämienzettel**, ſchriftliche Verpflichtung zur Zahlung der Verſicherungsgebühren; **prämiiren**, neulat. belohnen, den Preis zuerkennen; **Prämiant** od. r. **Prämiāt**, m. ein Belohnter, Empfänger eines Ehrenlohnes.

prämittiren, lat. (praemittĕre) vorausſchicken, voranſenden; **praemissis praemittendis**, abgek. **P. P.**, d. i. vorausgeſchickt was vorausgeſchickt werden muß (in Briefen ſtatt der Anrede oder des Titels gewöhnlich); **praemisso titŭlo**, mit vorausgeſchicktem Titel oder Vorausſetzung des Titels; **Prämiſſe**, f. neulat., pl. **Prämiſſen** (lat. praemissa), etwas Vorausgeſchicktes, Vorausgeſetztes; die Vorderſätze eines Vernunftſchluſſes.

prämoniren, lat. (praemonēre; vgl. monieren) vorher erinnern, warnen, anzeigen; **Prämonition**, f. (ſpätlat. praemonitĭo) die Vorerinnerung, Vorwarnung.

Prämonſtratenſer, pl. Mönche eines geiſtlichen Ordens, welchen der heil. Norbert (früher Einſiedler und nachher Erzbiſchof von Magdeburg) 1120 ſtiftete, und nach der ihm, ſeinem Vorgeben nach, vom Himmel gezeigten Wieſe (pré montré, franz.) nannte, wo das erſte Kloſter Prémontré gebaut werden ſollte.

prämonſtriren, lat. (praemonstrāre) vorzeigen, vormachen; **Prämonſtrātor**, m. ein Vorzeiger, Vorgänger, beſ. bei Leibesübungen, Vaeſpringer, Vaeſchwimmer ꝛc.

prämuniren, lat. (praemunīre; vergl. muniren) eig. vorn oder im voraus verwahren, wohlverwahren, ſichern, waffnen; **Prämunition**, f. (praemunitĭo) Verſchanzung; Verwahrung im voraus, Vorbehalt.

Prännotion, f. lat. (praenotĭo; vgl. Notion) der vorläufige Begriff, Vorbegriff, Vorſchmack, die Vorkenntniß, Vorempfindung.

prännotiren, lat. (praenotāre; vgl. notiren) vorbemerken; **Prännotation**, f. neulat. die gerichtliche Vorbemerkung, Vorerinnerung der Gläubiger bei muthmaßlichen Bankerotten.

prännumeriren, neulat. (von numerāre, zählen, zahlen) vorausbezahlen; **praenumerándo**, durch Vorausbezahlung, vorausbezahlend; **Prännumerānt**, m. ein Vorausbezahler od. Vorauszahler; **Prännumeration**, f. die Vorausbezahlung.

präoccupiren, lat. (praeoccupāre; vgl. occupiren) vorher einnehmen, vorgreifen, vorherbeſetzen, zuvorkommen; befangen machen, Vorurtheile einflößen; **präoccupirt ſein**, von einer Sache ſchon zum voraus eingenommen ſein, ein Vorurtheil od. eine vorgefaßte Meinung haben; **Präoccupation**, f. (lat. praeoccupatĭo) die Voreinnahme, Vorbeſetzung oder Vorwegnahme eines Ortes; das Zuvorkommen, der Vorbegriff; auch das Vorurtheil, die vorgefaßte Meinung, Befangenheit, Eingenommenheit; **präoccupatōriſch**, neulat. Adſpe. voraus-

zugreifend; so heißt der Antrag eines beim Obergerichte weiter Belangten, bevor er zur Vertheidigung auf die Weiterbelangung aufgefordert ist; seine nicht geforderte Vertheidigung heißt: Präoccupations-Libell.

Präopinánt, m. neulat. (von opinări, meinen) ein Vorstimmer, wer zuerst stimmt oder seine Meinung sagt.

präpariren, lat. (praeparāre) vorbereiten, zubereiten, verfertigen oder fertigen, zueichten, zurüsten, veranstalten, bereit machen; Heilk. auch s. v. w. feriren; **sich präpariren**, sich vorbereiten, sich rüsten, anschicken zu etwas, sich gefaßt machen auf etwas; der **Präparirstein**, in Apotheken s. v. w. Reibestein; **Präparándus** od. **Präparánd**, m., pl. —en, ein Vorzubereitender, z. B. zur Confirmation ꝛc., ein Vorbereitungsschüler; **Präparánde**, f. neulat. eine Vorbereitungsschule; **Präparánt**, m. lat. (praepărans) ein Vorbereiter, Zubereiter, Arzneibereiter; **Präparāt**, n. (lat. praeparātum), pl. **Präparāta** od. **Präparāte**, zubereitete Sachen, bereitete Arzneimittel und dgl.; bes. anatomische Präparate, d. i. zum Vorzeigen und Aufbewahren abgesondert und künstlich zubereitete menschliche oder thierische Körpertheile; **Präparation**, f. (lat. praeparatĭo) die Vor- oder Zubereitung, Zurüstung, Vorkehrung, Voranstalt, Anstalt; **präparatörisch** (spätlat. praeparatorĭus, a, um), vorbereitend, vorläufig; **Präparatorĭa** od. **Präparatorĭen**, pl. vorläufige Anstalten od. Voeanstalten, Zurüstungen, Voebereitungen; **Präparatorien-Klage**, Rspr. eine vorbereitende od. Einleitungs-Klage.

präpilirte Waffen (vom lat. praepilātus, a, um, von pila, Ball), Stoßwaffen, die an der Spitze mit einem Knopfe oder Balle versehen sind.

präponderiren, lat. (praeponderāre; vgl. ponderiren unter pondus) überwiegen, das Übergewicht haben; **präponderánt**, überwiegend; **Präponderánz**, neulat., od. franz. **Prepondérance**, f. (spr. prepongderángß') das Übergewicht, die Vorwucht.

präponiren, lat. (praeponĕre) vorsetzen, vorstellen, voranstellen; **Präpositĭon**, f. (lat. praepositĭo) Sprachl. ein Vorwort, Verhältnißwort, Beziehungs- od. Bezugswort, diejenigen Formwörter (Partikeln), welche die Verhältnisse der Gegenstände zu einander bezeichnen, z. B. on, auf, bei, in ꝛc.; **Präpositus**, m. ein Vorgesetzter, Aufseher, Vorsteher, Propst; **Präpositūr**, f. neulat. die Propstei, Stelle u. Würde eines Propstes; das Stiftamt, Oberkirchenamt.

präpostériren, **Präpostérität**, s. unter praepostere.

präpotént, lat. (praepŏtens; vgl. potent) übermächtig, überlegen; **Präpotenz**, f. (spätlat. praepotentĭa) die Übermacht, Überlegenheit, höhere Gewalt.

Präputĭum, n. lat. die Vorhaut.

präripiren, lat. (praeripĕre, von rapĕre, raffen, reißen) vorwegnehmen, wegschnappen od. wegreißen; **Präreption**, f. neulat. die Vorwegnahme; Entreißung, Entziehung.

Prärogatĭv, n. od. **Prärogatĭve**, f. lat. (praerogatīva, f.) eig. die Vorwahl; ein Vorzug, Vorrecht, Vorzugsrecht (Privilegium); **praerogatīva pignŏrum seu hypothecārum**, f. der Vorzug der Pfandrechte beim Zusammenlaufe der Pfandgläubiger.

präsagiren, lat. (praesagīre) vorempfinden, ahnden, voraus merken, wittern, muthmaßen; vorausdeuten, vorhersagen (prophezeien); andeuten, bedeuten; **Präsāgium**, n. das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahndung, Vermuthung, Muthmaßung; Vorzeichen, Vorbedeutung.

Präscienz, f. neulat. (von praescīre, vorherwissen; vgl. Science) das Vorher- oder Vorauswissen; **präscībel**, vorherwissbar.

präscribiren, lat. (praescribĕre) vorschreiben, verordnen, befehlen, gebieten; Rspr. verjähren und für verjährt erklären; **präscribirt**, verjährt; **präscriptibel**, neulat. verjährlich; **praescriptĭo** oder **Prascription**, f. lat. die Vorschrift ꝛc.; Rspr. die Verjährung, der Verlust eines Rechts, weil man in der gehörigen Zeit keinen Gebrauch davon gemacht; auch auf der entgegengesetzten Seite die Erlangung des durch solche Versäumniß eines Andern verlorenen Rechts. Jener hat das Recht verjessen, Dieser hat ersessen; daher **praescriptio annālis**, ein jährige-; **pr. biennālis**, zweijährige-; **pr. triennālis**, dreijährige Verjährung, d. i. von 1, 2 oder 3 Jahren erfolgende Verjährung; **pr. immemoriālis**, die undenkliche Verjährung; **pr. interrŭpta**, die unterbrochene Verjährung; **pr. legālis**, die gesetzliche Verjährung; **pr. longi** od. **longissĭmi temporis**, eine lange od. sehr lange Verjährung, zu welcher 10 oder 20 Jahre bei der Ersitzung, 30 od. 40 Jahre bei der Gegenverjährung regelmäßig gehören.

Prasem od. **Praser**, m. (lat. prasius, gr. prásios, d. i. lauchgrün, von prason, Lauch) der Lauchstein, eine lauchgrüne, durchscheinende Abänderung des Quarzes.

Präsens, n. lat. (praesens, gegenwärtig) Sprachl. die gegenwärtige Zeit, Gegenwart, Zeitform der Gegenwart; m. ein Gegenwärtiger, Anwesender; pl. praesentes, die Gegenwärtigen, Anwesenden; praesentibus N. N., in Gegenwart oder der N. N.; pro praesénti, für das Gegenwärtige oder die Gegenwart, für jetzt.

präſént, n. (franz. présent; rig. das Darbotene) das Geſchenk, die Gabe; **Präſent-Gelder**, ſ. v. w. **Donativ-Gelder**; **praesentĭa**, lat. od. **Präſénz**, franz. **Présence**, f. (ſpr. preſángß') die Gegenwart, Anweſenheit, das Beiſein; **Präſenz-Geld**, Anweſenheits- oder Tagegelder, die ein Herr während ſeines Aufenthalts bei einem Stifte empfängt; **Présence d'eſprit**, f. franz. (ſpr. preſángß' deſprih) Gegenwart des Geiſtes oder Geiſtesgegenwart, Beſonnenheit, auch Geiſtesmächtigkeit; **präſentiren**, lat. (praesentāre; franz. présenter) vorzeigen, vorhalten, darreichen, darbieten, bieten; überreichen od. einreichen; vorſtellen, darſtellen; das **Gewehr präſentiren**, richten; **ſich präſentiren**, ſich darſtellen, ſich zeigen, erſcheinen, ſich gut oder ſchlecht ausnehmen, gut oder nicht gut in die Augen fallen; **Präſentir-Teller**, ein Darreichungs- od. Darreichteller, Vorlegteller; **präſentábel**, neulat. (franz. préſentable) darſtellbar, darſtellbar, vorſtellig; **Präſentant**, m. der Vorzeiger und Inhaber eines Rechts; der Darſteller, Vorſchläger zu einem Amte; **Präſentation**, f. (ſpätlat. praesentatĭo) die Überreichung, Darreichung, Einreichung, Vorzeigung, z. B. eines Wechſels; die Vorſtellung, Darſtellung, das Darreichungsſchreiben eines Kirchenherrn ad. Patronis, wodurch Jemand zu einem erledigten Pfarr-Amte vorgeſchlagen wird; **Präſentations-Recht**, ſ. jus praesentandi; **Präſentations-Zeit** (auch **-Tag**), geſetzlich beſtimmte Zeit der Vorzeigung eines Wechſels dem Bezogenen; **praesentātum** (abgek. praes.), vorgelegt, eingereicht, eingelaufen od. übergeben; das **Präſentātum bemerken**, den Tag der Einreichung oder die Einreichungszeit anmerken.

Präſenſion, f. lat. (praesensĭo, von praesentīre, vorher empfinden) das Vorgefühl, die Vorempfindung.

Präſent, präſentiren ꝛc., **Präſenz**, ſ. v. w. **Präſens**.

Präſepe od. **Präſepĭum**, n. lat. die Krippe; bei Malern: die Scene der Geburt Chriſti in der Krippe.

präſerviren, neulat. (praeservāre; franz. préſerver) verwahren, verhüten, vorbauen, wehren, vorbeugen, behüten, beſchützen; **Präſervation**, f. die Verwahrung, Verhütung, Vorbauung, Abwehrung; **Präſervativ**, n. ein Verwahrmittel, Verhütungs-, Verwahrungs- od. Vorbauungsmittel, Abwehrungs- oder Schutzmittel.

Präſes, m. lat. (praeses, G. praesĭdis) **Präſident**, m. (lat. praesĭdens, von praesidēre, voran ſitzen) ein Vorſitzer, Vorſteher, das Haupt, der Oberſte in einem Collegium; **präſidiál** (ſpätlat. praesidiālis, e), vorſitzlich, vorwaltend; **präſidiren**, vorſitzen, vorſtehen, den Vorſitz haben, das Haupt ſein; den Ton angeben, das Wort führen; **Präſidium**, n. der Vorſitz, das Vorſteheramt, die Oberſtelle, Oberaufſicht; der Schutz.

Prasopāl, m. (vgl. Praſem) apfelgrüner gemeiner Opal, ſ. d.

präſtabiliren, neulat. (vergl. ſtabiliren) vorherbeſtimmen; **präſtabilirte Harmonie**, ſ. unter **Harmanie**; **Präſtabilismus**, m. die Vorherbeſtimmungslehre oder Meinung von einer von Gott geſchehenen Vorherbeſtimmung.

Präſtanda, Präſtanz, Präſtation, ſ. unter **präſtiren**.

Präſtigĭen, pl. lat. (praestigĭae) Blendwerke, Blendungen, Täuſchungen, Gaukelpoſſen, Gaukeleien, Zaubereien; **Präſtigiātor**, m., pl. **Präſtigiatōren**, ein Taſchenſpieler, Gaukler bei den alten Römern.

präſtiren, lat. (praestāre, eig. vorſtehen; dann für etwas einſtehen, Gewähr leiſten ꝛc.) leiſten, abtragen, entrichten; **Präſtándum**, n. das zu Leiſtende, die Gebühr, Pflichtleiſtung; pl. **Präſtánda** od. praestanda, was man zu leiſten verpflichtet iſt, Pflichtleiſtungen, Abgaben, Gefälle ꝛc.; **praestanda präſtiren**, ſeine Schuldigkeit thun, Schuld oder Gebühr bezahlen; **praestīta cautiōne**, nach geleiſteter Bürgſchaft; **praestītis praestándis**, nach geleiſteter od. abgetragener Schuldigkeit, nach geſchehener Pflichtleiſtung oder Pflichterfüllung; **Präſtánten**, pl. Tonk. die vorſtehenden großen, zinnernen Orgelpfeifen, vgl. **Principal**; **Präſtánz**, f. (lat. praestantĭa) die Vorzüglichkeit, Vortrefflichkeit, Würde, das würdevolle, ſtattliche Anſehen einer Perſon; der Vorſitz, Vorrang, die Oberſtelle; **Präſtarei**, f. mittl. lat. (praestaria), pl. **Präſtareien**, nach Willkür des Biſchofs zurückzunehmende Pfründen, in der kathol. Kirche, auch: **Precarei**, **Precatarien**; **Präſtation**, f. lat. (praestatĭo) die Leiſtung, Gewährleiſtung, Pflichtleiſtung, Pflichterweiſung, Lieferung, Abtragung einer ſchuldigen Sache, Abgabe; **praestatĭo damni**, der Schaden-Erſatz, die Vergütung des erlittenen Schadens; **pr. doli**, der Frevels-Erſatz oder Erſatz des in böſer Abſicht zugefügten Schadens; **pr. evictiōnis**, ſ. **Evictian**; **praestatiōnes annŭae**, pl. jährliche Zahlungen, Zinſen, Abgaben, Gefälle der Unterthanen ad. der Pächter; **pr. publĭcae**, pl. öffentliche Leiſtungen od. Abgaben.

präſumiren, lat. (praesūmĕre) eig. vornehmen; annehmen, vorausſetzen, vermuthen, muthmaßen; ſich einbilden, herausnehmen, erkühnen od. vermeſſen; **präſumábel**, neulat., od. franz. **preſümable**,

muthmaßlich; **Präſumtion**, lat. (praesumtĭo od. b. praesumptĭo), franz. **Preſomption** (ſpr. —ſongßjóng), f. die auf Wahrſcheinlichkeitsgründen beruhende Vorausſetzung, Vermuthung, Muthmaßung; der Verdacht, Argwohn; die Einbildung, Selbſtgefälligkeit, der Dünkel, die Vermeſſenheit; **praesumtĭo juridĭca** od. pr. juris, eine rechtliche Vermuthung; **präſumtĭv** od. als Adverb **praesumtive**, neulat. muthmaßlich, vermuthlich; **präſumtuös**, anmoßend, vorgreiflich, eingebildet, dünkelhaft, ſelbſtgefällig, ſtolz, vermeſſen.

präſupponiren, neulat. (vgl. ſupponiren) vorausſetzen, als wahr annehmen; **Präſuppoſition**, f. die Vorausſetzung; **Präſuppoſitum**, n. das Vorausgeſetzte, Angenommene.

prätendiren, lat. (praetendĕre, eig. vorſpannen, vorhalten, vorſchützen; franz. prétendre) vorgeben, behoupten; etwas fordern, verlangen oder begehren, ſich um etwas bewerben, Anſpruch darauf machen, ſich etwas onmaßen; **Prätendent**, m. ein Anſpruchmocher, Anforderer, Anſprüchler; Kronbewerber; **Prätenſion**, f. neulat. (franz. prétention) das Verlongen, die Forderung, Anforderung, der Anſpruch auf etwas; die Anmaßung, der Dünkel; auch der Vorwand; **prätenſionslos**, anſpruchlos; **prätentiös** (franz. prétentieux), anſpruchsvoll, anmaßend, anmaßlich, eingebildet, voll eingebildeter Anſprüche od. Anmaßungen.

Prater, m. (vom ſpan. prado, ſ. d.) ein öffentlicher Luſtwald und Spaziergang bei Wien.

präteriren, lat. (praeter-īre, von praeter, vorbei, darüber hinaus, außer) vorübergehen, übergehen, auslaſſen; **Präterition**, f. (ſpätlat. praeteritĭo) die Übergehung, Verſchweigung, Auslaſſung, Nichterwähnung; Rſpr. insbeſ. die Übergehung eines Erbzwangsberechtigten; **Präteritum**, n. Sprachl. die vergangene Zeit, Vergangenheit, Zeitform der Vergangenheit.

prätermittiren, lat. (praeter-mittĕre) vorbeilaſſen, unterlaſſen, übergehen; **Prätermiſſion**, f. (praetermissĭo) die Vorbeilaſſung, Auslaſſung, Übergehung, Weglaſſung, Unterlaſſung.

Prätext, m. lat. (praetĕxtus, von praetexĕre, d. i. eig. vorweben; dann vorwenden) der Vorwand, das Vorgeben, der Scheingrund, Schein Rechtens od. Rechtsſchein, die Beſchönigung, Ausflucht; **sub praetĕxtu**, unter dem Vorwande; **sub praetextu juris**, unter dem Schein des Rechts; **prätextiren**, neulat. (franz. prétexter) vorwenden, vorgeben, vorſchützen, zum Vorwand nehmen.

Prätor, m. lat. (praetor, eigtl. aus praeĭtor, von praeīre, vorangehen) eig. ein Vorſteher, Vorgeſetzter; urſpr. insbeſ. der Anführer im Kriege, Feldherr; dann der Oberrichter, Stadtrichter, Stadtmajor, Stadt- od. Landvogt, Vorſteher des Gerichtsweſens, die vornehmſte Magiſtratsperſon nächſt den Conſuln im alten Rom; **Prätoriāner**, pl. (praetoriāni) oder **prätorianiſche Cohorte**, f. (cohors praetorĭa) die Leibwache der altrömiſchen Kaiſer; **Prätorĭum**, n. das Feldherrnzelt, das Rathhaus, der Gerichtshof; **Prätūr**, f. (praetūra) das Amt des Prätors, das Stadtrichteramt ꝛc.

prävaliren, lat. (praevalēre) überlegen ſein, das Übergewicht, den Vorzug od. die Oberhand haben; bei Kaufl. ſich prävaliren, ſich wieder bezahlt machen, ſeine Auslagen nachnehmen, ſich etwas zu Nutze machen, etwas benutzen; **Prävalenz**, f. (ſpätlat. praevalentĭa) die Überlegenheit, Übermacht, das Übergewicht; **Prävalation**, f. barb. lat. die Schadloshaltung, Erholung, Nachnahme.

prävarieiren, lat. (praevaricāri, eig. die Quere gehen) oder franz. **prevariquiren** (prévariquer), wider Treue und Pflicht handeln, treulos handeln, nicht gerade handeln, das Vertrauen mißbrauchen, es mit beiden Parteien halten; **Prävarication**, f. (praevaricatĭo) die Fälſchung, Pflichtverletzung, Pflichtvergeſſenheit, Amtsuntreue, Treuloſigkeit, Verrätherei; **Prävaricātor** od. franz. **Prevaricateur** (ſpr. —töhr), m. ein Pflichtvergeßner, Treuloſer, Verräther, Achſelträger, Ränkeſchmied.

prävēniren, lat. (praevenīre; franz. prevenir) zuvorkommen, vorgreifen, zuvorkommen, vorbauen, verhüten, hindern; zuvor benachrichtigen, aufmerkſam machen; **Prävenire ſpielen**, Jemand zuvorkommen, ſeine Abſicht vereiteln; **prävenirt**, zuvor benachrichtigt; **Prevenance**, f. franz. (ſpr. prew'nánß') Zuvorkommenheit, zuvorkommendes Weſen; **prevenant** (ſpr. prewnóng), zuvorkommend; einnehmend, gefällig, dienſtfertig; **Prävention**, f. neulat. das Zuvorkommen, Vorgreifen, der Vorbeugung, Vorbauung, Verhütung, Hinderung; Widerlegung vorausgeſehener Einwürfe; vorgefaſſte Meinung, Vorurtheil, Befangenheit, Vorurtheil; warnende Benachrichtigung, früheres Einſchreiten des Gerichts und der darauf gegründete Ausſpruch; **präventiv**, zuvorkommend, vorbeugend, verhütend, hindernd, vorbauend.

Prävigilien, pl. neulat. (vgl. Vigilien) der Tag vor dem Vorabend eines hohen Feſtes.

Präviſion, f. neulat. (von praevidēre, vorherſehen) die Vorherſehung, das Vorherſehen künftiger Begebenheiten.

Pravität, f. lat. (pravĭtas, von pravus, a, um, eig. krumm) die Schlechtheit, Bösartigkeit, Bosheit, Verderbtheit, Verkehrtheit des Herzens.

Praxis, f. untre Peaktik.

prealäbel, (franz. préalable, von pré = lat. prae, u. aller, gehen) vorläufig, vorgängig.

precair, franz., od. **prekär** (lat. precarius, a, um, von precāri, bitten), erbeten, bittweise, erbettelt od. bettelhaft; vergünstigt, verstattungsweise, aus Vergünstigung (besitzend od. genießend); abhängig, unsicher, ungewiß, schwankend; als Adverb auch **precario** od. **precario modo**; **Precarium**, n. Rspr. die Vergünstigung, Einräumung oder Gestattung eines Rechts auf Bitte, ohne Begründung eines rechtlichen Anspruchs; etwas Vergünstigtes; **Precaria**, pl. Bittdienste, Bittfrohnen; **Precarelen** oder **Precarei-Güter**, mml. lat. (precaria, f., pl. precarine) Güter, welche dem Nießbraucher nicht erb- und eigenthümlich gehören; vrgl. auch Peäſtaeei untre präſtieen; **Precarei-Handel**, der von einem neutralen Volke mit den im Kriege begriffenen Mächten geführte Handel.

Precedent, n. franz. (spr. —ßedáng; von peécéder, vgl. präcedíren) ein vorgängiges Beispiel.

preciös, f. pretiös unter Pretium; **Précipice**, f. Peäcipitium.

Précis, m. franz. (spr. pechßi; vom lat. praecīdĕre, abschneiden, vgl. präcis) kurzer Abriß, Inbegriff, Hauptinhalt.

Precist, neulat. f. v. w. Panist, f. d. unter panis; **Préférence**, f. Präferenz.

Prehenſion, f. lat. (prehensĭo, von prehendĕre, ergreifen, fassen) die Greifung, Ergreifung; Heilk. die Starrsucht.

Prehnit, m. chem. grüner Schörl, eine nach dem Oberst v. Prehn benannte, grüne Steinart vom Kieselgeschlecht.

preien, holl. **praayen**, Schiffspr. ein Schiff mit dem Sprachrohr begrüßen, anrufen, befragen.

Preis-Courant, m. deutsch-franz. (vgl. courant) Preiszettel, Preisliste, Waaren-Preisverzeichniß, Verzeichniß der gangbaren Waarenpreise.

Prejügé, n. franz. (spr. —schüſchéh) ein Vorurtheil, f. v. w. Präjudiz.

prekär, f. precair.

prémeliren, f. peämelieen.

Premices, pl. franz. (spr. premihß'; vom lat. primitiae) die Erstlinge.

Premier, m. franz. (spr. premjéh), der Erste, Oberste, Vornehmste, z. B. Premier-Lieutenant, Ober-Lieutenant ꝛc.; **premiers**, pl. (spr. —mjéhs), die Ersten, d. i. die 5 ersten Stiche in verschiedenen Kartenspielen.

premiren, lat. (premĕre) drücken, bedrängen; hemmen, beschränken.

Preneur, m. franz. (spr. —nöhr; von prendre, nehmen) der Nehmer, Abnehmer od. Käufer eines Wechsels.

Presbyopie, f. gr. (von peésbys, alt) die Fern- oder Weitsichtigkeit (bes. alter Leute, die nur in die Ferne sehen können); **Presbŷtes** od. **Presbŷt**, m. ein Weit- od. Fernsichtiger (entg. Myops); **Presbŷter**, m. spätlat. (vom gr. presbytĕros, der ältere) ein Ältester, Kirchenvorsteher, angesehene (nicht priesterliche) Kirchenbeamte bei den ersten Christen, welche von den Gemeinden als ihre Vertreter gewählt wurden; Priester, Pfarrherr; **Presbyterial-Verfassung**, f. Synodal-Verfassung; **Presbyterianer**, neulat., auch Puritäner n. Nonconformisten, pl. Protestanten in England, welche keinen Bischof anerkennen, sondern die Kirche, wie in den ersten Zeiten, durch Älteste regiert wissen wollen ꝛc.; **Presbyterianismus**, m. die Lehre dieser nichtbischöflichen engl. Christen; **Presbyterium**, n. der Kirchenrath, die Versammlung der Kirchenältesten, der Kirchenvorstand.

préſcriptible, franz. f. v. w. präſcriptibel, f. untre präſcribiren; **Préſence**, f. Peäſenz unter Peäſens.

Preſenning, f. Schiffspr. ein Stück übertheertes Segeltuch zum Überziehen der Schiffsluken.

Préſis, f. oder **Prēsma**, n. gr. (von peĭthein, verbrennen) Heilk. Entzündung, Geschwulst mit Entzündung.

Preſomption, f. Präſumtion.

Preſſentiment, m. und n. franz. (spr. preſſangtimáng; von pressentir = lat. praesentire) das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahndung.

preſſiren, franz. (presser, vom lat. peessāre) peessen, drücken, drängen, dringen, treiben, nöthigen, zwingen, einem hart zusetzen, in ihn dringen; auch eilig oder dringend sein, Eile haben, keinen Aufschub leiden; beeilen od. übereilen, z. B. das Zeitmaß eines Tonstücks; **preſſirt sein**, gedrängt sein, dringende Geschäfte haben; **preſſant**, dringend, pressend, eilig, angelegentlich, andringlich, keinen Aufschub leidend; **Preſſūr**, f. lat. (pressūra) Druck, Beschwerde.

Preſtige, n. franz. (spr. —stihsch'; vom lat. praestigĭa, vergl. Präſtigien), die Gaukelei, zauberische Verblendung, das Blendwerk.

preſto, ital. (vgl. preſſiren) Tonk. sehr geschwind, schnell; **prestissimo**, äußerst schnell od. geschwind.

Prétention ꝛc., f. Prätenſion untre prätendiren.

prétintailles, pl. franz. (spr. —tängtálj'),

ausgezackte Zierathen als Besatz an Damenkleidern.

Pretium, n. (pl. **pretia**) lat. der Werth, Preis, Kaufpreis; der Lohn, die Belohnung; **pretium affectiōnis**, Liebeswerth, nicht-wirklicher, sondern bloß wegen liebevoller Zuneigung des Gebers oder besonderer Liebhaberei des Besitzers einer Sache beigelegter Werth; **pretia rerum**, pl. Waarenpreise, bes. Preise der Lebensmittel; **pretiōs** (vom lat. pretiōsus, franz. précieux, spr. —ßjöh), kostbar, theuer, köstlich, schätzbar, werthvoll; unecig. geziert, geschraubt, geschroben, gezwungen, gesucht (affectirt); eine **Pretiöse** od. **Précieuse**, f. ein geziertes Frauenzimmer, eine Ziernärrinn, ein Zieraffe; **Pretiōsa**, weibl. Namen: die Köstliche, Vortreffliche; **Pretiōsa**, pl. Kostbarkeiten, Geschmeide, Edelsteine ꝛc.

prevariquiren, s. prävarieiren; **prevenire**, **prevenant** ꝛc., s. prävenire.

Prevot, m. franz. (spr. prewóh; vom lat. praepositus) ein Vorgesetzter, in der älteren Verfassung Frankreichs Titel verschiedener hohen Gerichtsbeamten; insbes. s. v. w. Propst (s. d.); auch Profos (s. d.), Feldgewaltiger; **Prevotal-Gericht**, eine Art Obergerichtshof in Frankreich.

Prévoyance, f. franz. (spr. prewoajángß'; von prévoir, vorhersehen) die Vorausficht, Vorhersehung, Vorsicht.

Priämel, f., pl. **Priämeln** od. **Priämbeln**, (eig. Präambeln, von dem lat. praeambŭlum) Benennung einer eigenthümlichen Art deutscher Singgedichte im 14ten u. 15ten Jahrhundert.

Priāpus, lat. od. **Priāpos**, gr., abgek. **Priāp**, m. Fabell. der Weingärtengott, Garten- und Feldgott, Gott der Fruchtbarkeit u. Geilheit, Sohn des Bacchus und der Venus; **priāpisch**, den Priap betreffend, unzüchtig, zotig, z. B. **priapische Lieder** od. **Priapēja**, pl. lat. unzüchtige Lieder od. Gedichte, Zoten; **Priapismus**, m. eine krankhafte schmerzhafte Aufrichtung des männlichen Gliedes; **Priapolith**, m. gr. ein Priapstein, eine Steinart, an welcher man Ähnlichkeit mit den Zeugungstheilen zu finden glaubte.

Prieſter, m. (vom lat. presbyter, s. d.; altfranz. prebstre, prestre, jetzt prêtre) ein Geistlicher, bes. in der römisch-kathol. Kirche (vgl. Pfaffe).

Prikās, m. ruff. (Auftrag, Befehl; Gerichtshof, Kanzlei; von kasátj, zeigen, reden; bestrafen), pl. **Prikāſen**, in Rußland Zoll- od. Gerichtshöfe, vor welche die Handelsangelegenheiten gehören.

primus, a, um, lat. der, die, das erste; **Primus**, m. der Erste, Oberste, bes. in Schulclassen; **Prima**, f. (näml. classis), die erste Classe od. Abtheilung in einer Schule; Kffpr. s. v. w. **prima sorte**, ital. die erste, beste od. feinste Waaren-Sorte; **alla prima**, ital. Mal. auf einmal, ohne vorangegangene Gründung (gemalt); **Prima Donna**, f. ital. das erste, vornehmste Frauenzimmer; die erste Schauspielerinn, Sängerinn ꝛc.; **prima vice**, lat. zum ersten Male; **prima vista** od. **a prima-vista**, ital. (spr. — wista), Kffpr. auf Sicht od. ersten Anblick (zahlen oder bezahlen); Tonk. gleich auf den ersten Blick, sogleich vom Blatt weg, z. B. etwas spielen; **Prima-Wechſel**, erster, Wechsel, s. Tratte; **prima elementa**, **prima principia** od. **rudimenta**, pl. lat. die Anfangsgründe, z. B. einer Wissenschaft ꝛc.; **primae lineae**, pl. die ersten Linien, Umrisse, Grundzüge; **primae viae**, pl. Heilk. die ersten Wege, näml. Magen und Gedärme; **primo** od. **pro primo**, zuerst, erstens; **primo intuitu**, beim ersten Anblick; **primum mobile**, n. der erste Beweggrund, die Haupttriebfeder; Sternk. die erste od. tägliche (scheinbare) Bewegung des Himmels mit allen Sternen in 24 Stunden; — **Primage**, f. r. m. franz. (spr. —máhsch') der Versicherungspreis, s. v. w. (Assecuranz-) Prämie, s. d.; **Primāner**, m. lat. (primānus) Schüler der ersten Classe; **primär** od. **primair** (lat. primarius, a, um, vornehm, vorzüglich; franz. primaire) ursprünglich, s. v. w. primitiv, z. B. primäre Gebirge, Ur- od. Grundgebirge, die ersten od. ältesten Gebirge; Primärform, die Grundform, Grundgestalt von Krystallen; Primair- od. Primärschulen, in Frankreich: Anfangsschulen; Primär-Versammlungen, Zusammentritt aller Staatsbürger zum Behuf von Wahlen u. dgl.; **Primārius**, m. der Erste od. Oberste, z. B. **Pastor primarius**, erster Prediger oder Ober-Prediger; **Primas**, m., pl. **Primāten** (lat. primātes), der erste, oberste od. vornehmste Erzbischof eines Reiches; **Primāt**, n. r. m. (lat. primātus) die Oberstelle, das Oberbisthum; erste Würde und Gerichtsbarkeit eines Primas; überh. der Vorrang, Vortritt; **Prime**, f. (vom lat. prima, die erste), Tonk. der erste Ton einer Octave; die erste Stimme, erste Geige ꝛc.; in den Klöstern die erste Betstunde, Morgens 6 Uhr; Fechtk. erste Fechtstellung oder Lage; bei Buchdr. der Schöndruck, die erste Fläche eines jeden gesetzten und bedruckten Bogens; bei Markscheidern der zehnte Theil eines Ganzen, bes. eines Zolles; bei Kauf. die allerfeinste spanische Wolle; **Primel** (vom lat. primŭla veris, die Erstlinginn des Frühlings), die Schlüsselblume, gem. Himmelschlüssel; **Primicerius**, m. lat. ein Oberster (Obe-); der erste Domherr bei einem Stifte; Pri-

ticriät, n. r. m. die Älteſten-Würde, as Erſtwürden-Amt; **Primidi**, franz. ſ.)ecadi; **primiren**, franz. (primer) der rſte ſein, den Vorzug, die erſte Stelle ha-en; ſich über Andere erheben; **Primitiä**, t. (primitiae) od. **Primitien** (ſpr. t = z), l. die Erſtlinge, erſten Früchte; erſte Meſſe nes jungen Prieſters; das erſte Werk, ie Erſtlings- od. Jugendſchrift; **primitiv** at. primitīvus, a, um), urſprünglich, an-inglich, uranfänglich; Primitīvum oder erbum primitīvum, n. Speachl. ein Wur-l- od. Stammwort, Ur- od. Grundwort, l. verba primitiva; Primitiv-Nerven, ervenſtämme, die unmittelbar aus dem Ge-rn od. Rückenmark hervorgehen; **Primo-nitus**, m. der Erſtgeborne; **Primogeni-ur**, f. neulat. die Erſtgeburt; auch das rſtgeburtsrecht (jus primogenitūrae); **rimopläſt**, m. lat.-gr. der Erſtgebildete; **rimordium**, n. lat., pl. Primordia od. **rimordien**, der Anfang, Urſprung, die ründung; **primordiäl**, (ſpätlat. primor-ālis, e) urſprünglich, uranfänglich; **Pri-ordialität**, f. neulat. Urſprünglichkeit, Ur-anfänglichkeit; **Primzahlen** ſind ſolche Zah-n, die ſich mit keiner andern Zahl, außer der inheit, ohne Reſt theilen laſſen, wie z. B. 11. 13. 17 ꝛc.

Princeſſinn, ſ. unter Prinz; **Princip**, Principium.

Principäl, m., pl. —e, (vom lat. prin-pālis, e, vornehm, vorzüglich, von princeps, Erſte) die Hauptperſon, der Vornehmſte, rſteher, Herr, das Haupt; insbeſ. der berherr, Handlungs-, Haus- und Beob-ter; auch Bevollmächtigter; das **Princi-l**, in einer Orgel das vornehmſte oder aupt-Pfeifenwerk, gewöhnlich vorn; **Prin-päl-Baß**, der Hauptbaß; **Principal-ommiſſarius**, m. der erſte oder oberſte evollmächtigte; **Principal-Gläubiger**, r Hauptgläubiger; **Principal-Schuld-r**, der Hauptſchuldner; **Principälinn**, f. Hausherrinn; **Principalität**, f. (ſpätlat. incipalitas) die Vorzüglichkeit, Oberherr-ſaft, Obermacht; Vorſteherſchaft, Haus-rſchaft; principaliter, vorzüglich, haupt-ſächlich; **Principät**, n. r. m. (lat. princi-atus), der Vorzug, Vorrang, die erſte od. rſtelle in einem Staate od. Heere, erſte fehlshaberſtelle; die Herrſchaft, Alleinherrſchaft.

Principium, lat. od. abgek. **Princip**, n., **Principia** od. **Principien**, der An-ng, Urſprung, die Quelle; der Grund od. grund, die Grundurſache, das Urweſen, Urheber; ferner der Grundſtoff, Urſtoff; Grundlage, Grundregel, Grundlehre, Grundbegriff einer Wiſſenſchaft; die Er-nntnißquelle, der Erkenntnißgrund; end-lich auch der Grundſatz, die Verhaltungsregel (Maxime), Bewegurſache oder der Beweggrund der Handlungen eines Menſchen; **omne principium grave**, aller Anfang iſt ſchwer; **principium cognoscéndi**, der Erkenntnißgrund, Grunddegriff, Grundſatz; **pr. contradictiōnis**, der Grundſatz des Widerſpruches; **principiis obsta**, widerſtehe den erſten Anfängen, näml. Verſuchungen, Reizungen, Irrthümern, falſchen Grundſätzen ꝛc.; **principiell** (lat. principiālis, e), urſprünglich; urgründlich, grundſätzlich.

Prinz, m. (franz. prince, vom lat. princeps, der Erſte, Vornehmſte), Fürſt, Fürſtenſohn; **Prinzéſſinn** od. **Princeſſinn**, f. (franz. princesse), Fürſtinn, Fürſtentochter; **Prinzmetall**, n. gelbes Kupfer, ein Gemiſch aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink, nach ſeinem Erfinder, dem pfälziſchen Prinzen Robert, genannt.

Prion, m. gr. (priōn, von prīein, ſägen) die Säge; Heilk. Schädelbohrer, Schädelſäge; **prionōdes**, ſägeförmig.

prior, prius, lat. der, die, das erſtere, frühere, vorzüglichere; **prior tempore, prior jure**, lat. ſ. v. w. **potior tempore** ꝛc., ſ. d.; **prius**, n., pl. **priōra**, das Vorhergehende, Erſte od. Erſtere (entg. posterius); **a priōri**, von vorn her, von vorn herein, zum voraus, durch ſich ſelbſt, od. aus Vernunftgründen (ohne Erfahrung) erkannt (entg. a posteriōri); **Prior**, m., pl. **Priören**; die **Priorinn**, der oder die Erſte, Obere, Vorſteher od. Vorgeſetzte, beſ. eines Kloſters; **Priorät**, n. r. m. (ſpätlat. priorātus) die Oberſtelle, der Vorſitz, auch **Priorei**, f. (mittl. lat. prioria) das Amt, Gebiet und die Würde eines Priors od. einer Priorinn; **Priorität**, f. neulat. (franz. priorité) der Vorgang, Vorzug, das Vorrecht; der Vorrang in Rückſicht der Zeit, die Erſtigkeit, das Älterſein, Früherſein; **prioritätiſch**, vorrechtlich, vorzüglich; Prioritäts-Recht, das Vorgangs- oder Vorzugsrecht, Eherrecht, Näherrecht; Prioritäts-Schuldrn, ſolche, welche bei einem Concurſe zuerſt berückſichtigt werden müſſen; Prioritäts-Urtheil (Locations- oder Claſſifikations-Sentenz, Collocations-Urtheil ꝛc.) das Vorzugs- od. Vorgangs-Urtheil od. die gerichtliche Entſcheidung, welchr Gläubiger den Andern in Anſehung der Befriedigung drim Concurſr vorgehen ſollen.

Priſcus, m. lat. (priscus, a, um, alt, vormalig) männl. Namen: der Alte; **Priſca**, weibl. Namen: die Alte; **Priſciänus** oder **Priſciän**, ein berühmter latein. Sprachlehrer (zur Zeit des Kaiſers Juſtinianus); dem Priſcian eine Ohrſeige geben, d. h. wider die Grammatik verſtoßen, ſprachwidrig od. unrichtig ſprechen und ſchreiben; **Priſ-**

cilla, f. neulat. die Ältliche; **Priscilliäner**, pl. eine chriſtliche Secte des 4ten Jahrh.

Prise, f. franz. (von prendee, nehmen, faſſen, pris, genommen ꝛc.) ein Griff, Griffchen, eine Naſevoll Schnupftaback; der Fang, Raub, die Beute, Wegnahme, Eroberung, beſ. ein erbeutetes Schiff; etwas für bonne prise erklären, d. i. für einen guten Fang, eine gute Beute, es wegnehmen oder ſich aneignen; **Prisenrechte**, pl. der Theil des Seerechts, welcher die Geſetze über Wegnahme und Auslöſung erbeuteter Schiffe und Guter enthält.

Prisis, f. gr. (von prisein, prizein, ſägen) Heilk. das Sägen, Schädelbohren; auch das krampfhafte Knirſchen mit den Zähnen; **Prisma**, n., pl. **Prismata**, auch **Prismen**, das Geſägte, Gefeilte, Geraſpelte, Säge- od. Feilſpäne; Geom. eine Eckſaule, ein von 3 od. mehr Parallelogrammen (ſ. d.) als Seitenflächen und von 2 unter einander gleichen und gleichlaufenden Vielecken als Grundflächen eingeſchloſſener Körper; in der Naturl. ein gläſernes Prisma, ein Licht- od. Steahlſpalter, ein längliches, dreiſeitig und ſehr eben geſchliffenes Glas zur Brechung des Lichtes in ſieben verſchiedene Farben; **prismätiſch**, eckſäulig; dem Prisma eigen od. durch daſſelbe erzeugt, z. B. prismätiſche Farben, Regenbogenfarben, einfache od. Grundfarben, wie ſie durch ein gläſernes Prisma entſtehen; **Prismoïd**, n. ein Körper mit gleichlaufenden geradlinigen Grundflächen, die gleichviel Seiten haben, aber unähnlich ſind.

Prison, f. franz. (ſpr. priſóng; von prendee, peis, vgl. Priſe) das Gefängniß, der Kerker, beſ. für Soldaten, die Haft; **Prisonnier**, m. (ſpr. —njéh) ein Gefangener, Kriegsgefangener.

pristĭnus, a, um, lat. vorig, ehemalig; **pristĭnus status**, m. voriger od. vormaliger Zuſtand.

prius, ſ. unter prior.

Privádo, m. ſpan. (= lat. privatus) der Günſtling, Vertraute, der erſte Miniſter in Spanien.

privāt, lat. (privātus, a, um, von privāre, berauben; abſondern beſ. von dem Staatsverbande), in Zuſammenſetzungen: unöffentlich, beſonder, allein, geheim, heimlich, verborgen, einſam; amtlos, unbeamtet, außeramtlich, häuslich, dem Öffentlichen u. Gemeinſamen entg.; z. B. **Privāt-Audiénz**, f. beſondere Anhörung, geheime Unterredung, z. B. mit einem Fürſten; **Privāt-Correſpondenz**, f. eigener Briefwechſel; **Privatdocent**, m. auf deutſchen Univerſitäten: ein Lehrer, der noch nicht öffentlich angeſtellter Profeſſor iſt; **Privāt-Leben**, amtloſes od. außeramtliches, häusliches Leben; **Privāt-Nutzen**, der beſondere od. eigene Nutzen; **Privātperſon**, ein amtfreier oder unbeamteter Mann, ein Sondermann; **Privatrecht**, der Inbegriff der Rechtsbeſtimmungen, welche ſich auf Familien-, Eigenthums- und Forderungsrechte der Einzelnen beziehen; **Privāt-Sache**, außeramtliche, beſondere od. eigene Sache, häusliche Angelegenheit; **Privāt-Unterricht**, Einzelunterricht; eine **Privat-Vorleſung** oder ein **Privātum** (nämlich Collegium), n. eine Vorleſung für ſich meldende und bezahlende Zuhörer, entg. Publicum od. öffentliche Vorleſung; **privātim**, beſonders, insbeſondere, für ſich, insgeheim; **privatissĭme**, ganz allein, im größten Geheim; **Privatiſſimum** (nämlich Collegium), n. eine ganz beſondere Vorleſung für Einen allein oder nur Wenige; **Privation**, f. (lat. privatĭo) die Beraubung, Abſonderung, Entziehung, Abſetzung; Entblößung, Entbehrung, der Verluſt, Mangel des Nothwendigen; auch die Abweſenheit, das Nichtſein einer Eigenſchaft; **privatiſiren**, barb. lat. amtlos, amtfrei leben, unbeamtet ſein; **privativ**, lat. (privatīvus, a, um) beraubend, ausſchließend, entziehend; abgeſondert; das Alpha privativum, ſ. unter Alpha; ein privatives Recht, ein ausſchließliches Recht; privatīve, ausſchließlich; ausſchließungsweiſe; **Privative**, f. neulat. das Regierungs-Vorrecht der Regalien-Verwaltung in Rom; **Privēt** oder franz. **Privé**, n. (mittl. lat. peivăta) der Abtritt, das heimliche Gemach; **Privy Council**, n. engl. (ſpr. peiwi kannſil) der geheime Rath.

Privilegium, n. lat., pl. —legĭa oder —legĭen, (von privus, einzeln, eigen, und lex, Geſetz), ein Einzelrecht, Ausnahmsrecht, Vorrecht, Vorzugsrecht; Freiheits- od. Erlaubnißbrief, Gnadenbrief; auch Schutz- oder Schiembrief; cum privilegĭo, mit Erlaubniß, Freiheit od. Vergünſtigung; privilegium de non appellándo, auch pr. de non evocándo, die von Kaiſer Karl IV. den ſieben Kurfürſten ꝛc. ertheilte Vergünſtigung, keine Berufung ihrer Unterthanen an die Reichsgerichte zu geſtatten zu brauchen; pr. exclusīvum, ein ausſchließendes Vorrecht, Alleinrecht; pr. gratiōsum, ein geſchenktes Vorrecht; pr. onerōsum, ein erkauftes Vorrecht; pr. prioritātis, ſ. v. w. Peinecitäts-Recht; **privilegiren**, neulat. bevorrechtigen od. ein Vorrecht ertheilen, mit einer Freiheit verſehen, befreien, ſichern; **privilegirt**, bevorrechtigt, geſichert durch ein Vorrecht.

priviren, lat. (privāre; vgl. privat) berauben, entziehen.

Privy Council, ſ. unter privat.

prix, m. franz. (ſpr. prih; vom lat. prĕtĭum), der Preis; prix fixe (ſpr. — fix),

fester Preis; **à prix fixe**, zu festem Preise; **à tout prix** (spr. a tuh —), zu jedem Preise, um jeden Preis, es koste was es wolle; auch um jeden (selbst den geringsten) Preis (etwas verkaufen).

pro—, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen bedeutet: vor, vorwärts; fort; vorher, zuvor; vor, d. i. eher, lieber.

pro, lat. vor u. gew. für; nach, in Hinsicht, gemäß, vermöge ꝛc.; **pro et contra**, für und wider; das **Pro** und **Contra** einer Sache, d. i. das Für und Wider, was sich dafür und dagegen sagen läßt.

Proagogie, f. gr. Zuführerei, Kupplerei.

Proäresis, f. gr. (proaíresis) Vorhoben, Vorsatz, Absicht; **proäretisch**, vorsätzlich, absichtlich.

pro aris et focis, s. unter ara; **pro arrha**, s. Arrha.

Proaulia, pl. gr. der Tag vor der Hochzeit.

Proaulion, n. gr. (von aulós, Flöte) Flötenvorspiel.

probiren (vom lat. probāre), prüfen, proben, versuchen, forschen; im Hütten- und Münzwesen: den wahren Gehalt der Erze od. Metalle untersuchen und bestimmen; **Probirkunst**, f. die Prüfkunst (gr. Dokimastik), Lehre von der Prüfung der Erze ꝛc. auf ihren Gehalt, Lehre vom Ausbringen im Kleinen; **Probirnadeln**, Prüfnadeln, Streichnadeln, aus bekannten Verhältnissen von Gold und Silber, oder von Silber und Kupfer verfertigte Nadeln, deren Strich auf einem Probirstein mit dem Strich unbekannter Mischungen verglichen wird; **Probirstein**, der Prüfstein, Streichstein, gewöhnlich Kieselschiefer, auch Basalt, zum Prüfen des Gehalts der edeln Metall-Mischungen; — **probābel**, lat. (probabĭlis, e) oder **probable**, franz. erweislich, zu erweisen, glaublich, wahrscheinlich, vermuthlich, beifallswerth; **Probabilität**, f. (lat. probabilĭtas) die Wahrscheinlichkeit, Glaublichkeit; **Probabilismus**, m. neulat. die Meinungsgültigkeit od. der verderbliche Grundsatz, daß die bloße Meinung, eine Handlung könne wohl recht sein, schon hinreiche, sie zu unternehmen; auch die Wahrscheinlichkeitslehre, wonach keine vollkommen gewisse Erkenntniß, sondern nur Wahrscheinlichkeit zu erreichen sein soll; **Probabilisten**, pl. die Anhänger jenes Grundsatzes, od. dieser Lehre; — **probāt**, lat. (probātus, a, um) geprüft, erprobt, versucht, bewährt, gut; **probātum est**, es ist gut, bewährt, brauchbar od. zweckmäßig; **Probation**, f. (lat. probatĭo) die Prüfung, Probe, Untersuchung, Bewährung; der Beweis; **probatĭo artificiōsa**, ein künstlicher od. erkünstelter Beweis; Rspr. ein Beweis durch Schlußfolgerungen, entg. einem unmittelbaren Beweise durch Zeugen, Urkunden, Augenschein od. Eid; pr. **contradictorĭa**, ein widersprechender Beweis; pr. **desĕrta**, Versäumung des rechtlichen Beweises; pr. **legitĭma**, ein rechtmäßiger Beweis; pr. **perfecta** od. **plena**, der vollkommene Beweis; pr. **semiplēna**, der halbe Beweis; pr. **per famam**, Beweis durch ein gemeines Gerücht; pr. **per inspectiōnem oculārem**, Beweis durch den Augenschein od. Besichtigung der Sache; pr. **per instrumenta** od. **documenta**, Beweis durch Urkunden u. Briefe; pr. **per praesumtiōnes**, Beweis durch rechtliche Vermuthungen; pr. **per testes**, Beweis durch Zeugen; **Probātor**, m. ein Prüfer, Durchseher, z. B. von Rechnungen; **Probatorĭum**, n. neulat. die Probe, Probeschrift, ein Prüfungsschreiben, Beweisschreiben, Tüchtigkeitszeugniß; **Probatoriāl-Zeuge**, m. ein Beweis-Zeuge.

Probität, f. unter Probus.

Problēm, n. gr. (próblēma, eig. Vorwurf; von probállein, vorwerfen, vorlegen) eine zu lösende Aufgabe, vorgelegte Streitfrage, zweifelhafte Frage, ein Räthsel; **problemātisch**, zweifelhaft, fraglich, unausgemacht, ungewiß, unentschieden, dunkel; **Probole**, f. (eig. das Vorwerfen) Heilk. eine Hervorragung; **Prohōlos**, m. ein vorspringender Felsenkopf, Vorgebirge; Heilk. Knochen-Fortsatz.

pro bono publĭco, s. unter bonus.

Probóscis, f. gr. (proboskís) der Rüssel; die Fänger der Tintenfische, mancher Insecten ꝛc.

Probst, s. Propst.

Probus, lat. (probus, a, um, rechtschaffen, redlich) männl. Namen: der Redliche; **Probität**, f. (lat. probĭtas) die Redlichkeit, Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit.

Procancellarĭus, m. neulat. (vgl. Cancellarius) ein Fürkonzler, Stellvertreter des Konzlers.

procediren, lat. (procedĕre) fortgehen, vorrücken; von Statten gehen, zu Werke gehen, verfahren; **non procedātur**, Rspr. man schreite nicht weiter; **Procedūr**, f. neulat. (franz. procédure) auch das **Procedere**, das Verfahren, die Handlungsweise, Verfahrungsart; der Rechtsgang, die Gerichtsordnung; **Procéß**, m. (lat. processus) der Fortgang, Hergang, Entwicklungsgang, Vorgang (z. B. ein chemischer Proceß); die Verfahrungsart, das Verfahren; insbes. der Rechtshandel, Rechtsstreit, das Rechtsverfahren, die Rechtsklage, Rechts- od. Streitsache, Sache od. Klage; **processus**, m. Heilk. ein Knochenfortsatz; **processus summarĭus**, Rspr. ein abgekürzter Rechtshandel; **pr. verbālis**, franz. **procès** (spr. proßäh)

verbal, od. Verbāl-Proceß, m. ein mündlicher Rechtshandel, gerichtliches Verhör; schriftliche Darstellung eines Vorfalles, niedergeschriebene Aussage, im franz. Rechte s. v. w. Protokoll; Proceß-Ordnung, die Gerichtsordnung, die landesherrliche Verordnung, nach welcher die Rechtssachen vor Gericht verhandelt werden sollen; Prozession, f. (lat. processĭo, eig. das Vorrücken, Fortschreiten) ein feierlicher Aufzug, Umgang, Feierzug, das Gefolge, beſ. Leichen-Gefolge od. -Begängniß; bei den Katholiken eine Kirchenfahrt, Betfahrt; Processions-Raupe, die Zug- od. Wanderraupe; proceſſiren, neulat. rechten, einen Rechtsſtreit od. Rechtshandel haben od. führen; proceſſuālisch, gerichtlich, anhängig, rechtsſtreitig.

Proceleusmatĭcus, m. gr. (von prokeleúein, durch Zuruf antreiben) Versk. eig. der Antreiber, der Roller, Doppelläufer, ein Versglied od. Fuß von vier kurzen Silben (⏑⏑⏑⏑).

Procent, s. Cent 1.

Proceres, pl. lat. die Vornehmſten einer Stadt oder eines Landes; in Spanien die Mitglieder des Oberhauſes od. der erſten Kammer, s. v. w. Pairs.

Proceß, Procession, proceſſiren ꝛc. s. unter procedĭren.

Prochĭla u. Prochilidĭa, pl. gr. (prócheila, procheilídia, von chĕĭlos, Lippe) Vorlippen, Lippenränder.

Prochronismus, m. gr. (von chrónos, Zeit) eine Verfrühung, ein Zeitverſtoß od. Zeichtrechnungsfehler, duech welchen etwas frühee geſetzt wied, als es ſich zugetragen hat.

Proeidénz, f. lat. (procidentĭa, von procidĕre, hervorfallen) Heilk. das Vorfallen od. der Vorfall, das Ausweichen od. Austreten eines Körpertheiles; vgl. Prolapſus.

procinctus, lat. (von pro-cingĕre, vorher güeten, rüſten) gerüſtet, bereit; als Hauptwort m. das Gürten, die Rüſtung, das Anſchicken wozu; in procinctu, im Begriffe, auf dem Sprunge od. bereit, z. B. etwas zu thun.

proclamiren, lat. (proclamāre, von clamāre, ſchreien, rufen) ausrufen, öffentlich bekannt machen, verkündigen, verbreiten, erklären, beſ. Verlobte von der Kanzel abkündigen od. aufbieten; Proclāma, n. neulat., od. Proclamation, f. lat. (proclamatĭo) der Ausruf, die öffentliche Ausrufung, Bekanntmachung, Verkündigung, das Aufgebot, der Kirchenruf; Proclamātor, m. ein Ausrufer bei Veeſteigerungen.

Proclination, f. lat. (proclinatĭo von pro-clināre, vorwärts neigen) die Vorneigung, das Vorhängen von Gebäuden ꝛc.

Procŏlius, m. neulat. (vom gr. prokollos, von kollía, Bauchhöhle) Heilk. ein Dickbauch.

pro confésso et convícto, s. unter confitĭren.

Proeŏton, m. gr. (prokoitōn) das Vorgemach, Vorzimmer.

Procónsul, m. lat. (vgl. Conſul) bei den alten Römern ein geweſener Conſul, welcher nach Ablauf ſeiner Amtsführung eine Provinz verwaltet, ein Statthalter, Unter- od. Vicekonſul; proconſulārisch (lat. proconsularis, e), ſtatthalteriſch; von einem Proconſul verwaltet; Proconſulāt, n. r. m. (proconsulātus) Statthalterwürde u. -Amt eines Proconſuls.

pro contánte, s. unter Conto.

pro continuatiōne, s. Continuation unter Continuum; pro copia, s. unter Copie.

procraſtiniren, lat. (procrastināre, eig. auf morgen verſchieben, von cras, morgen, crastĭnus, a, um, morgend) vertagen, aufſchieben, verzögern, zögern, zaudern; Procraſtination, f. (procrastinatĭo) Kſpr. die Vertagung, Verſchiebung, Verzögerung, der Aufſchub von einem Moegen od. Tage zum andern; Procraſtinātor, m. neulat. ein Vertager, Zauderer, Zögeree, Aufſchieber, Säumer.

procreiren, lat. (procreāre; vgl. creiren) zeugen, erzeugen, hervorbringen; Procreation, f. (procreatĭo) die Zeugung, Hervorbringung; Procreātor, m. der Erzeuger, Vater.

Proct—, s. Prokt—.

procul, lat. fern, weit; procul a Jove, procul a fulmĭne, Sprichw. weit vom Jupiter (dem Donneeer), weit vom Blitze—, od. weit davon iſt gut vorm Schuß.

pro cura, lat. s. unter cura.

procuriren, lat. (procurāre; vgl. curiren unter cura) beſorgen, verwalten, verwefen, pflegen; verſchaffen, vermitteln, zu Wege bringen, wozu verhelfen; Procūra, f. neulat., od. Procuration, f. lat. (procuratĭo) die Verwaltung, Stellvertretung, Sachwaltung, Beſorgung, Verſchaffung, Übernehmung einer Sache; ſchriftliche Ermächtigung od. Vollmacht; Procuration, in der kathol. Kirche insbeſ. die Viſitations-Gebühren der Biſchöfe; Procura, Kſpr. die Geſchäfts- od. Beſorgungsgebühr; auch das von dem Vorſteher eines Handelshauſes einem Andern ertheilte Recht, in ſeinem Namen zu unterzeichnen; Procūra-Führer od. -Träger, Procurānt, Procuriſt, m. Kſpr. der Bevollmächtigte oder Geſchäftsführer eines Handlungshauſes; per procuratiōnem, lat., od. per procura, nal. durch Vollmacht od. durch einen Bevollmächtigten, Stellvertreter ꝛc.; Procurātor, lat., franz. Procureur

ſpr. prokūröhr), ſpan. **Procuradōr**, m. in Geſchäftsverwalter, Geſchäftsträger, Geſchäftsverweſer, Beſorger, Verſchaffer; Schaffner, Pfleger eines Stifts; Bevollmächtigter, Abgeordneter; Sachwalter, Anwalt; **Procuradōres**, pl. in Spanien die Mitglieder der zweiten Kammer, abgeordnete Volksvertreter; **Procureur général** d. du Roi, franz. (ſpr. ſchenerál od. dü rŏá), in Frankreich der königliche od. Staats-Anwalt; **Procuratorinn**, n. neulat. die beſondere Vollmacht eines Procurators.

prodigiren, lat. (prodigĕre, von pro u. ăgĕre, eig. forttreiben, daher verthun) verwenden, durchbringen, verſchleudern, vergun, vergeuden; **Prodĭgus**, m. (prodĭgus, um, verſchwenderiſch) ein Verſchwender; ro prodĭgo —, für einen Verſchwender klären und deßhalb unter Vormundſchaft en; **Prodigalität**, f. (prodigalĭtas) die erſchwendung, Verſchwendungsſucht, Verueerei.

Prodigĭum, n. lat. (entſt. aus prodium, von prodicĕre, vorherſagen), pl. Prodĭa oder **Prodigien**, ein weisſagendes Wunder, Wunderzeichen, Wunderwerk; ein ngeheuer, Wunderthier, Ausbund, eine ißgeburt; **prodigiös** (lat. prodigiōsus, um), wunderbar, wunderſam, erſtaunlich, ngeheuer, außerordentlich, unglaublich.

Prodigus, ſ. unter prodigiren.

Prodition, f. lat. (proditĭo, von prore, eig. hervor geben, bekannt machen, verchen) die Verrätherei, der Verrath; **prodtoriſch**, neulat. verrätheriſch.

Prodótto, m. ital. (= Product) Kfſpr. r reine Betrag von Wechſeln u. Waaren.

Prodrŏmus, m. gr. (pródromos, on, rlaufend) ein Vorläufer, Vorbote; eine rrede, vorläufige Abhandlung.

produciren, lat. (producĕre) vorführen, rzeigen, beibringen, vorbringen, vorlegen, legen, aufſtellen, z. B. Beweiſe, Zeu ꝛc.; aufweiſen, aufführen; hervorbrin, wirken, verurſachen, erzeugen, bauen, B. Früchte ꝛc., liefern, verfertigen; ſich t od. ſchlecht **produciren**, ſich gut oder lecht darſtellen, zeigen, aufführen oder en laſſen, auch ſich ausnehmen; Proirung, f. die Vorzeigung, Vorführung; zeugung, Erzielung; **Producént**, m. rodŭcens) ein Hervorbringer, Erzeuger; Feld- od. Fruchtbauer; Kſpr. der Vorter, Vorzeiger, Vorbringer, Aufweiſer, ſſteller von Zeugen, Beweiſen ꝛc.; Zeugenhrer; ad producèndum, profitèndum liquidándum, zur Angabe und Klarung od. zum Belege der Sache, Klage, derung; **producibel**, neulat. vorführbar, riegbar, vorſtellbar; erzeugbar; **Product**, m. lat. (productus) Kſpr. der Gegner des Producenten, ſ. d.; **Produkt**, n. (productum) ein Erzeugniß, z. B. des Landes, der Natur (Naturproduct, Naturerzeugniß, Naturgut, Naturgabe), oder der Kunſt (Kunſtproduct), ein Werk; die Wirkung, Frucht; der Ertrag, Belauf, Betrag, das Ergebniß od. die Findezahl in der Rechenk., ſ. v. w. das Facit; insbeſ. die durch Vervielfältigung (Multiplication) gefundene Zahl; ehem. in der Schulſprache auch ein Schlag, eine Züchtigung auf den Hintern; **Produktenhandel**, der Handel mit Natur- od. Landeserzeugniſſen; **Production**, f. (productĭo, altlat. nur ſ. Ausdehnung, Verlängerung) Kſpr. die Vorbringung, Darſtellung, Beibringung, z. B. der Zeugen (productĭo testĭum), od. der Urkunden (pr. documentōrum); die Hervorbringung, Erzeugung, Schöpfung; auch das Hervorgebrachte, ſ. v. w. Product; **Productions-Termin**, m. die Darlegefriſt, der Zeitraum eines Proceſſes, in welchem der Beweis geführt wird; **productĭv**, neulat. hervorbringend, ſchaffend, ſchöpferiſch, wirkſam, fruchtbar; productive Einbildungskraft, ſo viel wie Phantaſie; **Productivität**, f. das Wirkungsvermögen, die Hervorbringungs- od. Schöpferkraft, Fruchtbarkeit.

Proedrie, f. gr. (proedrĭa, von hedra, Sitz) der Vorſitz im Rath, in Volksverſammlungen ꝛc.

Proëgumĕna, pl. gr. (von pro-hegēisthai, vorangehen und den Weg zeigen) Heilk. entfernte oder vorbereitende Urſachen einer Krankheit; **proëguméniſch**, voranführend, vorbereitend, vorausgehend.

pro emerito, lat. ſ. Emeritus.

proëmĭnént, neulat. (vergl. eminiren ꝛc.) hervorragend, hervorſtechend, ausgezeichnet; **Proëminénz**, f. das Hervorragen, die Hervorragung, Auszeichnung; der hervorragende Theil einer Sache.

pro et contra, ſ. unter pro; **pro excusso**, ſ. unter exeutiren.

pro exprésso posĭtis, ſ. unter exprimiren.

profān, lat. (profānus, a, um, von pro u. fanum, Tempel, alſo eig. vor od. außer dem Tempel befindlich) ungeweihet; unheilig, ruchlos, entweihend, frevelnd, gottlos, das Heilige nicht achtend; ungeiſtlich, weltlich, nicht kirchlich; gemein, unedel; Profāngeſchichte, die weltliche, entg. der Kirchengeſchichte; Profānſcribénten, weltliche Schriftſteller, entg. den bibliſchen und kirchlichen; Profānfrieden, Landfrieden; **Profanität**, f. (ſpätlat. profanĭtas) die Unheiligkeit, der Weltſinn, die Ruchloſigkeit; **profaniren** (lat. profanāre), entweihen, enthriligen, verweltlichen, entehren, ent-

würdigen, Geheimes ausplaudern und gemein machen, mißbrauchen; **Profanation**, f. (spätlat. profanatĭo) die Entweihung, Entheiligung, Entwürdigung, der Mißbrauch; **Profanātor**, m. ein Entweiher, Entheiliger, Gottverächter.

Profectus, ſ. unter proficiren.

proferiren, lat. (proférre; franz. proférer) hervorbringen; hinausſetzen, aufſchieben.

Profeß, m. neulat. (proféssus, vom lat. profitēri, öffentlich erklären, bekennen; ſich zu etwas bekennen od. für etwas ausgeben) das Bekenntniß, Ordensgelübde eines Mönchs oder einer Nonne; z. B. Profeß thun, das Ordensgelübde feierlich ablegen; **ex profésso**, lat. zugeſtandener Weiſe, eingeſtändlich, vorſätzlich, mit Bedacht od. Abſicht, mit allem Fleiße, gefliſſentlich, eigens, beſonders, auch eignen Triebs; dem Berufe nach, von Amtswegen, z. B. etwas ex profésso thun od. treiben ꝛc.; **Profeſſiōn**, f. (lat. professĭo, eig. öffentliche Erklärung, Bekenntniß) 1) ſ. v. w. Profeß; 2) der Beruf, das Gewerbe, Geſchäft, Handwerk, Berufsgeſchäft; Profeſſion von etwas machen, etwas berufs- od. handwerksmäßig treiben; auch es ohne Scheu und öffentlich treiben; **profeſſionéll**, neulat. handwerksmäßig, berufsmäßig; **Profeſſioniſt**, m. ein Handwerker, Gewerbtreibender; **Proféſſor**, m. lat. ein öffentlicher Lehrer auf einer hohen Schule, der eine Wiſſenſchaft pflicht- und berufsmäßig lehrt, Ober- od. Hochlehrer, Hochſchullehrer, ehem. Leſemeiſter; Professor (publĭcus) extraordinarĭus, außerordentlicher, und Pr. (publ.) ordinarĭus, ordentlicher Hochſchullehrer; **Profeſſūr**, f. oder **Profeſſorāt**, n. neulat. das öffentliche Lehramt, die Hochlehrerſtelle, Oberſchulſtelle.

proficiren, lat. (proficĕre, von facĕre, alſo eig. fortmachen) fortſchreiten, fortrücken, weiter kommen; etwas ausrichten, bewirken, nützen; **proficiat!** wohl bekomm's! **Profectus**, m. lat. das Fortſchreiten, der Fortgang; das Wachsthum, die Zunahme; der Vortheil, Nutzen; pl. Profectus, Fortſchritte in Kenntniſſen ꝛc.

Profil, n. franz. (von fil = lat. filum, Faden, uneig. Umriß der Geſtalt, Bildung) der ſenkrechte Durchſchnittsriß, die Seiten-Anſicht, der Seitenumriß, das Seitenbild, Halbgeſicht; Bauk. Durchſchnitts-Anſicht, der Durchſchnitt, der Seigerriß; en profil (ſpr. ang —), nach der Seitenanſicht, im Durchſchnitt gezeichnet; **profiliren**, (franz. profiler), den Durchſchnitt eines Gebäudes u. dgl. angeben, zeichnen, im Durchſchnitte darſtellen.

Profit, m. franz. (vom lat. profectus, ſ. unter proficiren) der Gewinn, Nutzen, Vortheil, Ertrag, Genuß; profit tout clair (ſpr. profih tuh klähr), reiner Gewinn; **Profitchen** od. der **Profiter**, ein Lichthalter, Lichtknecht, Lichtſparer, ein Dorn mit Stacheln zur Benutzung kleiner Lichtſtücke; **profitiren** (franz. profiter), gewinnen, Vortheil od. Nutzen ziehen od. haben, vortheilen od. vortheln; zunehmen; **profitabel** (franz. profitable), einträglich, vortheilhaft, nützlich, erprießlich, gewinnreich, gewinnbringend.

profluiren, lat. (profluĕre) hervorfließen, ausfließen, entſpringen, hervorgehen; Profluvĭum, n. Heilk. ein (widernatürlicher) Fluß, Erguß, eine Ergießung von Flüſſigkeiten, z. B. profluvium album, weißer Fluß, Schleimfluß; pr. alvi, Bauchfluß, Durchfall; pr. cruéntum od. sanguĭnis, Blutfluß, ſ. v. a. Hämorrhagie; pr. semĭnis, Samenfluß.

pro forma, lat. ſ. Form.

Profōs, m. (vom franz. prévôt, u. dieſes von dem lat. praepositus), eig. ein Vorgeſetzter; Regiments-Scharfrichter od. Stockmeiſter, Feldgewaltiger, ein Unteroffizier, welcher Aufſeher der verhafteten Soldaten iſt.

Profügus, m. lat. ein Flüchtiger, Flüchtling, Verbannter.

profúnd, lat. (profúndus, a, um) adj. tiefſinnig, gründlich; de profúndis, l. aus der Tiefe, die Anfangsworte und daher der Namen eines kathol. Bußpſalms; **Profundität**, f. (lat. profunditas) die Tiefe, Gründlichkeit, Forſchungskraft; Profundimetrīe, f. lat.-gr. die Tiefenmeſſung.

profūs, lat. (profūsus, a, um, von profundĕre, vergießen, uneig. verſchwenden) adj. überſchwänglich, überreichlich, allzureich, übermäßig, zu freigebig, verſchwenderiſch, weitläufig, umſtändlich; **Profuſion**, f. profusĭo) eig. die Vergießung; die Verſchwendung, Überſchwänglichkeit, Übermaß, der Überfluß, Überſchwang.

Progāſtōr, m. gr. (von gastḗr, Bauch) Heilk. ein Hängebauch, Dickbäuchiger.

Proglōſſis, f. gr. (von glôssa, Zunge) die Zungenſpitze.

Prognōſis od. **Prognōſe**, f. gr. (vgl. Gnoſis) die Vorerkenntniß u. Voranzeige, Vorherſagung, Vordeutung, beſ. des Ganges und der Krankheit; **Prognōſt**, m. (gr. prognōstḗs) ein Vorherwiſſer, Vorherſeher, Vorherſager; **Prognōſtik**, f. die Vorhererkenntniß; Vorherſagungskunſt; **Prognoſtikon** od. **Prognoſtĭcum**, n. ein Zeichen der Zukunft, Vorzeichen, Anzeichen, Vorbote, eine Vorandeutung; ein Wahrzeichen; eine Vorausſagung; auch eine Art Wetterglas, welches das Wetter durch das Trübewerden der Flüſſigkeit, womit es gefüllt iſt, anzeigt, auch Baroſkop genannt; einem das Pro-

gnostikon stellen, d. i. ihm etwas voraus verkündigen, vorhersagen, dess. sein Schicksal; vgl. Nativität; **prognosticiren**, vorhersagen, voranbeuten; **prognōstisch**, vorbeutend, vorhersagend, weissagend.

pro gradu disputiren, s. unter Grad.

Programm, n., pl. —e, gr. (prógramma, pl. programmata, von prográphein, öffentlich ausschreiben) eig. eine öffentliche schriftliche Bekanntmachung, ein öffentlicher Anschlag; insbes. eine Ankündigungs- oder Einladungsschrift zu einer Feierlichkeit auf höheren Schulen ꝛc.; gelehrte Schulschrift.

progrediren, lat. (progrĕdi) fortschreiten, fortgehen; **Progréß**, m. (lat. progréssus) pl. **Progreſſen**, der Fortgang, das Wachsthum, Fortrücken, Zunehmen, die Fortschritte oder Vorschritte; **Progreſſion**, f. (lat. progressĭo) die Fortschreitung, Stufenfolge, das Fortschreiten, der Stufengang; Rechenk. eine Reihe, nach einem gegebenen Verhältnisse fortschreitende Zahlenreihe, entweder arithmetisch, gleichestig, z. B. 1. 3. 5. 7. 9. 11 ꝛc., od. geometrisch, gleichtheilig, z. B. 1. 2. 4. 8. 16. 32 ꝛc.; **progreſſiv**, neulat. (franz. progressif) fortschreitend, fortrückend, zunehmend, stufenweise, nach und nach.

Progymnaſium, n. gr. (vgl. Gymnasium) eine Vorübungsschule, Vorschule, für die Gymnasien vorbildende Lehranstalt; **Progymnásma**, n. eine Vorübung; pl. **Progymnasmăta**, Vorübungen.

proh, lat. Ausruf der Verwunderung od. Klage: o! ach! **proh dolor!** o Schmerz! leider! **proh pudor!** o Scham! o Schande!

prohibiren, lat. (prohibēre, von habēre, haben, halten) abhalten, verhindern, verhüten, Einhalt thun, hemmen, verbieten, untersagen; **Prohibition**, f. (lat. prohibitĭo) die Verhinderung, Verwehrung, Untersagung, das Verbot, der Einhalt; **Prohibitions-** od. **Prohibitiv-Syſtem**, n. die Ein- und Ausfuhr-Beschränkung, Handelssperre, eine auf das Verbot der Ein- od. Ausfuhr von Waaren sich gründende Staatseinrichtung; **prohibitiv**, neulat. u. **prohibitōriſch** (lat. prohibitōrĭus, a, um), zurück- od. abhaltend, verbietend, untersagend; **Prohibitorĭum**, n. ein Einhaltsbefehl, Verbot der Ein- od. Ausfuhr von Waaren.

pro hospīte, s. Hospes.

proh pudor! s. unter proh.

pro insolvénte erklären, s. insolvent.

projiciren, lat. (projicĕre, von jacĕre, werfen) eig. vorwerfen; fortwerfen, verwerfen, verschmähen; später auch: entwerfen; **Projĕct**, n. neulat. (franz. projet), ein Entwurf, Abriß, Plan, Vorschlag, Anschlag, das Vorhaben, Vornehmen; **Projectmacher**, ein Entwurf- od. Planmacher; **Projectil**, n. ein Geschoß, jeder durch irgend eine Kraft fortgeschleuderte Körper, insbes. die Geschosse der Artillerie; **Projection**, f. (lat. projectĭo, das Hervorwerfen) Mechanik: der Wurf, das Werfen eines Körpers; Zeichenk. der Riß, die Darstellung, Zeichnung, Ansichtzeichnung, Abbildung, Entwerfung der scheinbaren Lage und Gestalt eines Gegenstandes, besonders die Entwerfung der Landkarten; diese ist vierfach: 1) Centrälprojection ist die Entwerfung einer Karte, wobei man das Auge in den Mittelpunkt der Erde denkt und von hier aus die Länder um sich her sieht; 2) orthographische Projection, wo man das Auge in unendlicher Entfernung von der Erde denkt, und die Länder wie auf einer ebenen Tafel neben einander erblickt; 3) stereographische Projection, wo man das Auge in einem Punkte der Kugeloberfläche befindlich denkt und durch die Erde die gegenüberstehende Halbkugel auffasst, als wenn sie sich auf einer die Erde in 2 Hälften abtheilenden Ebene abspiegelte; 4) isographische Projection, wo man das Auge einen Erdradius über der Erde befindlich denkt. — In Hinsicht des Theiles der Erdoberfläche, den man projicirt, ist die Projection entweder: Polär-Projection, wenn man sich einem der Pole gegenüber, od. Äquatoriäl-Projection, wenn man sich im Äquator, od. Horizontäl-Projection, wenn man sich in irgend einem beliebigen Punkte der Erdoberfläche denkt und ihn zum Mittelpunkte des Entwurfs macht; **projectiren** (franz. projeter), entwerfen, Entwürfe, Anschläge oder Pläne machen, worauf ausgehen, etwas ersinnen, vorhaben; **Projectūr**, f. lat. (projectūra) od. **Projécta**, pl. Bauk. der Vorsprung, Auslauf, das Hervorragen, z. B. eines Gesimses.

prokatárktisch, gr. (vergl. Katarktikon) Heilk. vorher anfangend, vorausgehend, vorbereitend; **Prokatárxis**, f. die Vorbereitung, vorbereitende Ursache.

Prokrūſtes, m. gr. (von prokrūein, durch Schlagen ausdehnen, überh. gewaltsam ausrecken und martern) der Ausrecker, Marterer, Namen eines fabelh. Unholdes in Attika, der zwei Bettstellen hatte, eine kurze und eine lange. Hatte er einen Gast zu beherbergen von langer Statur, so führte er ihn zu der kurzen Bettstelle und hieb so viel von ihm ab, bis er hinein passte; war der Gast klein, so wurde er zur langen Bettstelle geführt, und so lange gedehnt, bis ihm die Seele ausfuhr; daher sprichw. das Bett des Prokrustes, o. i. eine willkürliche Form, in welche man einen Gegenstand gewaltsam hineinzwängt.

Proktagra, n. gr. (von prōktós, der After), Heilk. der gichtische Afterschmerz; **Proktalgīe**, f. Afterweh, Schmerz am After; **Prokt-atresīe**, f. Mastdarmverstopfung; **Proktītis**, f. Entzündung des Afters; **Proktocēle**, f. After-Bruch od. -Vorfall; **Proktōncus**, m. eine Aftergeschwulst; **Proktophantasmist**, m. wer in Folge von After- oder Unterleibsleiden Erscheinungen hat oder Gespenster sieht (in Göthe's Faust); **Proktoptōma**, n. der Aftervorfall; **Proktorrhagīe**, f. Afterbluten; **Proktorrhoe**, f. Afterfluß.

prolabiren, lat. (prolăbi) vorfallen, hervortreten; **Prolápsus**, m. neulat. der Vorfall, das Hervortreten weicher Körpertheile, z. B. des Mastdarms; vgl. Procidenz.

Prolabĭum, n. neulat. (von labium, s. d.), pl. **Prolabĭen**, die Vor- od. Vorderlippen, der vordere rothe Streif an jeder Lippe.

Prolapsus, s. unter prolabiren.

Prolation, f. lat. (prolatĭo, von proferre) die Hervorbringung, Erzählung, Erwähnung; die Hinaussetzung, Erweiterung, Verschiebung; im Singen die Tonverlängerung, Dehnung eines Tones.

Prolegāt, m. neulat. (vergl. Legat unter legiren 1.) ein päpstlicher Statthalter in einer Provinz des Kirchenstaates.

Prolegomĕna, pl. gr. (von prolégein, vorhersagen) das Vorhergesagte, Vorausgeschickte, die Vorrede, Vorerinnerungen, Vorbemerkungen, Einleitung, Vorbereitung zu einer Wissenschaft.

Prolēpsis od. **Prolēpse**, f. gr. (vergl. Lepsis) die Vorwegnahme, das Vorhernehmen; Heilk. das Frühereintreten, z. B. eines Fieberanfalls; Redet. Vorwegbeweisung, zuvorkommende Beantwortung eines möglichen Einwurfs, auch Anticipation; **prolēptisch**, vorgreifend, vorläufig, zuvorkommend, vorbeantwortend.

Proletarĭer, m. lat. (proletarĭus, pl. proletarĭi, von proles, Kinder, Nachkommenschaft) im alten Rom: arme Bürger der untersten Classe, die dem Staate nicht mit Gelde, sondern nur mit ihren Kindern dienen können; daher überh. f. unbemittelte Menschen niederen Standes; **Proletariāt**, n. neulat. der Stand und die Gesammtheit der Proletarier.

pro libĭto, s. unter libitum.

pro licentĭa, s. licentia unter licet.

prolifik, neulat. (prolifĭcus, a, um, von proles, Nachkommenschaft, u. facĕre, machen; franz. prolifique) fruchtbar, zur Zeugung tüchtig; fruchtbar machend; **Prolification**, f. die Befruchtung, Erzeugung; **prolificirende Blumen** od. **Früchte** sind solche, die aus andern an einem besondern Stiele hervorwachsen.

pro ligatūra, s. Ligatur unter ligiren.

prolix, lat. (prolixus, a, um, und als Adverb prolixe) weitläufig, weitschweifig, langweilig; **Prolixität**, f. (prolixĭtas) die Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit.

pro loco, s. unter locus.

Prolocūtor, m. lat. (von prolŏqui, heraussagen) der Redner, Wortführer, Sprecher; **Prolocutorĭum**, n. neulat. ein öffentlicher Unterredungsort.

Prolŏgus od. **Prolŏg**, m. gr. (prólogos, vgl. Logos) die Vorrede, Eingangs- od. Eröffnungsrede; bes. eine vor Anfang eines Schauspiels gesprochene Anrede an das Publicum; **prologus galeātus**, lat. eine geheimte, geharnischte, bewaffnete Eingangsrede, in welcher sich Jemand wider die Anwendungen seiner Gegner vertheidigt.

prolongiren, neulat. (prolongāre, von prolonger) verlängern, aufschieben, verlängern, hinausrücken, hinausschieben, [illegible] weiter hinaussetzen; ein prolongirter Wechsel, wobei der bestimmte Zahltag gegenseitiger Bewilligung weiter hinaus [illegible] wird; **prolongābel**, aufschieblich, zur Verlängerung, Verzögerung oder zum Aufschube geeignet; **Prolongation**, f. die Verlängerung der Zeit, Verzögerung, Frist, Aufschub; Prolongations-Gesch[illegible] Kfspr. beim Verkauf von Staatspapieren [illegible] bedungener Rückkauf derselben; **Prolonge**, franz. (spr. —lóngsch'), das Schlepptau, [illegible] seil.

pro lubĭto, s. unter libitum.

proludiren, lat. (proludĕre) vorspielen, vorüben; **Prolusion**, f. (lat. prolusĭo) Vorspiel, die Vorübung; auch eine Einladungs- oder Ankündigungsschrift; [illegible] **lusiv** u. **prolusōrisch**, neulat. vorübend.

Promemoria, s. unter memoria.

promeniren, franz. (promener, von [illegible]ner, führen; eig. fortführen, spazieren [illegible] se promener, spazieren gehen) lustwandeln, sich eine Bewegung machen, sich [illegible] **Promenāde**, f. der Spaziergang, [illegible] Erholungs- oder Gesundheitsgang; Wandelbahn, der Spazierweg, [illegible] platz; **Promeneur**, m. (spr. —nöhr) Spaziergänger, Lustwandler, Lust[illegible]

Promĕsse, f., pl. **Promessen**, (von promettre = lat. promittĕre, versprechen) Versprechungen, Zusagen, Verheißungen; Kfspr. eine Schuldversch[illegible] vorläufige Zusicherung, zu einer [illegible] Zeit Zahlung leisten zu wollen.

Promētheus, m. gr. der Vorbedachte, Vorsorgende, Fabell. der Sohn des [illegible] Japĕtos, Erfinder vieler Künste, bes. der Bildenden. Er bildete Menschen aus Thon [illegible]

Wasser und stahl zu ihrer Belebung das Feuer vom Himmel, weßhalb ihn Jupiter aus Zorn an einen Felsen des Kaukasus anschmieden ließ, wo ihm ein Geier die immer wieder zuwachsende Leber aushacken mußte, welche schreckliche Strafe Prometheus so lange erduldete, bis Hercules ihn von dem Felsen befreiete u. Daher: ein verständiger, geschickter Künstler, bes. Bildner.

pro mille, s. mille.

Prominenz, f. lat. (prominentia) s. v. w. Prōminenz; auch das Vorragende, der Vorbau.

pro ministerio, s. Ministerium.

promiscue, lat. vermischt, vermengt, durch einander, ohne Unterschied od. Ordnung; **Promiscuität**, f. neulat. Gemeinschaft der Weiber.

promittiren, lat. (promittĕre) versprechen, zusagen, verheißen; **Promissär**, m. neulat. der Versprecher, der etwas verspricht; **promissio**, f. lat. rechtliche Versprechung; **Promission**, f. die Versprechung, Verheißung, das Versprechen; **promissörisch**, neulat. versprechen, zusicherungsweise.

Promontorium, n. lat. (von mons, G. montis, der Berg) ein Vorgebirge.

pro mortuo, lat. s. unter mortuus.

promoviren, lat. (promovēre, eig. fort- od. vorwärts bewegen, vgl. moviren) befördern, erhöhen; auf Universitäten einen —, ihm eine gelehrte Würde ertheilen; auch **promoviren**, s. eine solche Würde annehmen od. sich ertheilen lassen, Doctor oder Magister werden; **Promovēndus**, m. der befördert werden soll, vgl. Doctorandus; **Promōtus**, m. ein Bewürdeter, Beförderter; **Promotion**, f. (spätlat. promotĭo) die Beförderung, Erhebung, Standeserhöhung, bes. Beförderung zu einer Gelehrten-Würde auf Hochschulen (Doctor-Promotion); **in limĭne promotiōnis**, auf der Schwelle der Beförderung, d. i. derselben ganz nahe; **Promōtor**, m. neulat. der Würden-Ertheiler, Beförderer; Urheber, Anstifter, Aufhetzer; **promotoriāles** (littĕrae), pl. ein Erinnerungs- oder Beförderungsschreiben eines Oberrichters an einen Unterrichter; auch Erinnerungsschreiben eines Gerichtshofes an ein auswärtiges Spruchgericht.

promt od. b. **prompt**, lat. (promptus, a, um, n. als Adverb prompte, von prumĕre, hervornehmen, bringen, darstellen), bereit, fertig, rüstig; unverzüglich, geschwind, hurtig, schnell, rasch, flink, gewandt; pünktlich, bar, z. B. prompte Bezahlung; etwas in promptu haben, in Bereitschaft od. bei der Hand haben; vergl. In promptu; **promptitūde**, f. franz. die Geschwindigkeit, Hurtigkeit, Schnelligkeit, Fertigkeit, Beendigkeit; Pünktlichkeit im Bezahlen u. dgl.; **Promtuarium**, n. lat. ein Vorrathsbehältniß; Handbuch, auch Hülfshandbuch, Rathgeber, Auskunftspender, Hülfsquelle.

promulgiren, lat. (promulgāre) kund od. bekannt machen, verkündigen, verbreiten, z. B. ein Gesetz; **Promulgation**, f. (promulgatĭo) die öffentliche Bekanntmachung, Kundmachung, Verkündigung, Verbreitung.

pro mundo, lat. s. unter Mundum.

Pronāon, n. gr. (von naós, Tempel) der Vorraum od. Vorhof eines Tempels, Eingang des Tempels.

proniren, franz. (prôner, eig. eine Vermahnungspredigt halten, von le prône, Predigt, Rede, vom lat. praeconium?) übermäßig loben, lobpreisen, viel Rühmens od. viel Worte von etwas machen; auf eine lästige und verdrießliche Art schwatzen od. plaudern.

Pronōmen, n., pl. **Pronomĭna**, lat. (von pro, für, und nomen, Namen, Nennwort) Sprachl. Stellvertreter und begleitende Bestimmwörter der Haupt- oder Nennwörter, welche die Gegenstände nach gewissen Redeverhältnissen bezeichnen, Fürwörter, Personnwörter, Deutewörter; insbes. **pronomĭna demonstrativa**, anzeigende od. hinweisende Fürwörter, z. B. der, dieser, jener ꝛc.; **pr. determinativa**, bestimmende: derjenige, derselbe ꝛc.; **pr. indefinĭta**, unbestimmte, z. B. man, Jemand, etwas ꝛc.; **pr. interrogativa**, fragende: welcher? wer? was? ꝛc.; **pr. personalia**, persönliche: ich, du, er, wir ꝛc.; **pr. possessiva**, zueignende oder einen Besitz anzeigende: mein, dein, sein ꝛc.; **pr. reflexiva**, zurückdeutende, rückzielende: sich; **pr. relativa**, beziehende: welcher, der, was; **pronominal** (pronominālis, e), fürwörtlich; **Pronomination**, f. (lat. pronominatĭo) Vermeidung der Nennung eines Namens durch Angabe eines Umstandes.

prononciren, s. pronunciren.

Pronūba, f. lat. (von nubĕre, heirathen) Vorsteherinn der Ehen, Ehestifterinn, ein Beinamen der Juno.

pro nunc, lat. für jetzt, vorläufig.

pronunciren oder **pronunciren**, lat. (pronunciāre), oder franz. **prononciren**, (prononcer, spr. pronongß—), aussprechen, entscheiden; **sich prononciren**, sich stark ausdrücken, deutlich erklären, entschieden äußern; **prononcirt**, stark ausgedrückt, scharf ausgeprägt (Muskeln, Gesichtszüge); **pronunciātum juris**, lat. ein Rechtsausspruch, Rechtsbescheid; **Pronunciation**, f. (lat. pronunciatĭo) die Aussprache, Aussprechung; auch öffentliche Bekanntmachung.

proödisch, gr. (von hodós, f. der Weg) vorgängig, vorläufig.

Proömium, n. lat. (vom gr. pro-oímion,

von ómos, Weg, Gang) der Eingang, die Vorrede, der Vorbericht, das Vorspiel.

Propädeutik oder **Propädevtik**, f. gr. (vgl. Padeutik) die Vorübung, Vorschule, die Vorkenntnisse zu einer Wissenschaft; vorbereitender Unterricht, Vorbereitungswissenschaft; **propädeutisch**, vorübend, vorbereitend; **propädeutische Anstalt**, vorbereitende Anstalt, Vorbereitungsschule.

propagiren, lat. (propagāre) fortpflanzen, verbreiten, erweitern, vervielfältigen, vermehren; **Propaganda** od. **Propagande**, f. neulat. s. Congregation; auch überh. jede Gesellschaft zur Ausbreitung religiöser od. politischer Lehren u. Grundsätze; **Propagandismus**, m. die Grundsätze u. Handlungsweise einer Propaganda; **Propagandisten**, pl. Mitglieder od. Anhänger einer Propaganda; **Propagation**, f. lat. (propagātio) die Fortpflanzung; Ausbreitung, Verbreitung; **Propagātor**, m. ein Fortpflanzer, Verbreiter.

propaliren, lat. (propalāre, von propālam, öffentlich) offenbar machen, ausplaudern, unter die Leute bringen.

pro parte virili, s. unter viril.

Propathīe, f. gr. (vgl. Pathos) die Vorempfindung einer Krankheit.

pro patrĭa, s. Patria; **Propatrĭa-Papier**, eine Art Schreibpapier mit den Worten pro patria als Wasserzeichen.

Propemptikon od. **Propempticum**, n. gr. (von propémpein, entlassen, begleiten) ein Begleitungs-, Abschieds- oder Reisegedicht.

Propension, f. lat. (propensio, von propendēre, herabhangen, sich neigen) der Hang, die Neigung; **Propensität**, f. neulat. die Geneigtheit.

Proper-Handel, s. unter propre.

pro persōna, s. persona.

Propetīe, f. gr. (propeteía, eig. das Vorwärtsfallen, von propíptein) Voreiligkeit, Unbesonnenheit.

Prophasis, f. gr. ein Vorwand, Vorgeben, Scheingrund, eine Ausflucht, Ausrede; auch eine (bes. entfernte) Veranlassung.

Prophēt, m. gr. (prophētes, von prophánai, vorhersagen) ein Weissager, Wahrsager, Seher, Vorverkünder; Religionslehrer des jüdischen Volks; **Prophētinn**, f. die Seherinn, Wahrsagerinn; **Prophetie**, f. (gr. propheteía) die Weissagung, Offenbarung; **prophētisch**, weissagend, weissagerisch; ahnungsvoll; **prophezeien** (gr. propheteúein), weissagen, vorverkünden, künftige zufällige Dinge vorhersagen; **Prophezeiung**, f. die Vorhersagung, Weissagung, Vorverkündung.

prophylaktisch, gr. (vergl. Phylax, phylaktisch) Heilk. verhütend, vorbauend, abwendend; **Prophylacticum**, n. ein Verbauungsmittel; **Prophylaxis**, f. die Verhütung, Vorbauung gegen ein Übel.

Propination, f. lat. (propinatio, das Zutrinken) ausschließliche Brau- u. Brenngerechtigkeit eines Gutes.

propitiatōrisch, neulat. (von propitiāre, besänftigen) versöhnend, begnadigend.

Proplasma, n. gr. (vergl. Plasma) ein Vorbild, Thon-Modell, wonach der Künstler etwas bildet.

Propolis, f. gr. (von pólis, Stadt) eine Vorstadt, ein Vorbau; Jungferhonig.

Propolium, n. neulat. (v. gr. pro-pōleín, vorher kaufen) der Vorkauf, das Vorkaufsrecht; **Propolist**, m. der Vorkäufer; wer etwas aus der ersten Hand kauft und dann einzeln wieder verkauft.

Propōma, n. gr. (von póma, Trank) Vortrank, Trunk zum Frühstück; bes. ein Trank von Wein, Essig und Honig.

proponiren, lat. (propōnēre, eig. vorsetzen) vortragen, vorschlagen, antragen, vorstellen, vorbringen, vorlegen, aufwerfen, aufgeben; **Proponent**, m. (propōnens) der Vortrager, Vorsteller, Antragsteller, Vortragende, Vorschlagende; **Proposition**, f. (lat. propositio) der Vortrag, Vorschlag, Antrag, das Anerbieten; ein Satz, Hauptsatz einer Rede; propositio major, der Obersatz; pr. minor, der Untersatz in einem Schlusse; propositum, n. od. franz. **Propos**, m. (spr. propóh) die Äußerung, Rede; der Vorschlag, Antrag; das Vorhaben, der Vorsatz, Entschluß; ad propositum, lat. zum Vorhaben, zur Sache selbst; à propos, franz. eben recht, zur gelegenen Zeit, wie gerufen, zur Sache gehörig, schicklich; auch oft für: ehe ich es vergesse, was ich sagen wollte; mal-à-propos, zur Unzeit, zur unrechten Zeit, ungelegen, undienlich, unschicklich, ungehörig; **Proposant**, m. franz. (spr. —sáng von proposer, vorschlagen, auf etwas antragen, insbes. auf ein Amt) bei den französ. Reformirten: ein zum Predigtamt Geprüfter (Candidat), der aber noch das heil. Abendmahl reichen darf; **Proposte**, f. ital. der Vorschlag, Vorsatz; Musik. ein Antrag, Anerbieten; Tonk. der erste Chor in Wechselgesängen.

Proportion, f. lat. (proportio) das Verhältniß, Ebenmaß, Gleichmaß, die Verhältnißmäßigkeit, Übereinstimmung; Rechenk. die Gleichheit zweier Verhältnisse od. Verhältniß-Gleichheit, eine Verhältnißgleiche od. Gleichung; **arithmetische Proportion**, gleichestige Verhältnißgleiche, z. B. 11 — 8 = 10 — 7; **geometrische Proportion**, gleichtheilige Verhältnißgleiche, z. B. 12 : 4 = 6 : 2; **proportio con-**

tinua, eine gebundene od. stetige Verhältnißgleiche, in welcher das dritte Glied gleich dem zweiten ist, z. B. 12 — 8 = 8 — 4; pr. discrēta, eine ungebundene oder unstetige Verhältnißgleiche, in welcher das dritte Glied von dem zweiten verschieden ist, z. B. 12 — 8 = 7 — 3; à proportion, franz. (spr. —ßjóng) nach Verhältniß, verhältnißmäßig; **proportionāl**, lat. (proportionālis, e) verhältnißmäßig, im Verhältniß stehend, im Verhältniß, angemessen; **Proportionālgrößen**, Größen die einerlei Verhältniß zu einander haben, z. B. Proportionallinien ꝛc.; **Proportionāl-Zirkel**, Verhältnißzirkel; **proportioniren**, neulat. (franz. proportionner) in Verhältniß setzen, ausgleichen, abmessen; **proportionirlich** od. **proportionirt**, verhältnißmäßig, gleich- od. ebenmäßig, im Verhältniß od. Ebenmaß mit etwas stehend; wohlgeordnet, -eingerichtet od. -eingetheilt, wohl abgemessen od. gewachsen ꝛc.

Propos, Proposant, Proposition, Proposta ꝛc., s. unter proponiren.

Propotisma, n. u. **Propotismus**, m. gr. (von pro-potizein, einen Trank darreichen) Heilk. ein Arzneitrank und dessen Darreichung.

pro praesenti, s. unter Präsens.

Proprātor, m. lat. (vergl. Prätor) ein altröm. Landvogt od. Oberrichter in einer Provinz.

propre, franz. (spr. prop'r; = lat. proprius) eigen, eigenthümlich; gew. f. reinlich, sauber, nett; **Propre-** od. **Proper-Handlung** oder **-Handel**, Rspr. eigene Handlung, Eigenhandel, für eigene Rechnung geführte Handlung; **Propreté**, f. die Reinlichkeit, Sauberkeit, Zierlichkeit, Nettigkeit.

pro primo, lat. s. unter primus.

proprius, a, um, lat. eigen, eigenthümlich, besonder; eigentlich; als Adverb proprie, eigentlich, im eigentlichen Verstande od. Sinne genommen; proprium, n. das Eigene, Eigenthum; ex propriis, aus seinem Eigenen oder Eigenthümlichen, aus eigenem Vermögen, aus eigenen Einsichten; propria auctoritāte, aus eigener Macht od. Gewalt, eigenmächtig; pr. causa, eigene Sache od. Angelegenheit; pr. manu, s. unter manus; proprio Marte (d. i. eig. mit eigenem Mars, s. d., als Sinnbild der Kraft) aus eigener Kraft, ohne fremde Hülfe; proprio motu, aus eigener Bewegung od. eigenem Antriebe; **Proprietät**, f. (lat. propriētas) das Eigenthum, Eigenthumsrecht, die Eigenthümlichkeit; plena propriētas, Rspr. völliges Eigenthum; **Proprietarius**, spätlat., oder **Proprietär** (franz. propriétaire), m. der Eigenthümer, Eigner, Eigenthumsherr od. -Besitzer, Inhaber; Landbesitzer, ein Angesessener.

pro prodigo etc., s. unter prodigiren.

Propst, m., pl. **Pröpste**, (vom lat. praepositus, von praeponĕre, vorsetzen) ein Vorgesetzter, Kloster-, Stifts- oder Pfarrvorsteher, Obergeistlicher; **Propstei**, f. der Bezirk, die Wohnung und Würde eines Propstes.

Proptōma, n. u. **Proptōsis**, f. gr. Heilk. s. v. w. lat. Procidenz.

propugniren, lat. (propugnāre v. pugnare, kämpfen) vorfechten; für etwas fechten, es verfechten, vertheidigen; **Propugnation**, f. (propugnatĭo) die Verfechtung, Vertheidigung; **Propugnātor**, m. der Verfechter, Vertheidiger.

Propulsion, f. neulat. (von propellĕre, forttreiben) das Forttreiben, Fortstoßen; **propulsiren**, lat. (propulsāre) zurücktreiben, abhalten, abwehren, abwenden; ausstoßen; **Propulsation**, f. (lat. propulsatĭo) die Zurücktreibung, Abhaltung, Ausstoßung, das Abwehren.

Propylaen, pl. gr. (propýlaia, von propýlaios, a, on, vor der Thür, pýlē, befindlich) die Vorhalle, der Vorhof, Pracht-Eingang eines großen Gebäudes, bes. der prachtvolle Eingang zu der Burg im alten Athen.

Proquāstor, m. lat. bei den alten Römern ein Quästor (s. d.) od. Staatseinnehmer in einer Provinz.

pro quota, s. Quota; pro rata, s. Rata; pro rato et grato, s. ratus; pro recognitis et liquidis, s. recognosciren.

Prorector, m. neulat. (vgl. Rector) ein stellvertretender Vorsteher, Nebenvorsteher einer Schule; auf einer Hochschule: der jährlich gewählte und vom Landesherrn bestätigte Professor, der als Obervorsteher im akademischen Senate die Stelle des Landesherrn (des Rectors der Universität) vertritt; **Prorectorāt**, n. das Amt und die Würde desselben.

pro redimenda vexa, lat. s. unter redimiren; pro re nata, s. unter res.

prorogiren, lat. (prorogāre) aufschieben, verschieben, weiter hinaussetzen, verlegen, aussetzen, verlängern, vertagen, z. B. einen Wechsel, vgl. prolongiren; **Prorogation**, f. (prorogatĭo) der Aufschub, die Verschiebung, Aussetzung, Vertagung, Verlängerung, z. B. eines Termins (prorogatĭo termĭni).

Proruption, f. lat. (proruptĭo, von prorumpĕre, hervorbrechen) das Hervorbrechen, Ausbrechen, der Ausbruch.

pros—, gr. Vorwort bedeutet: an, zu, gegen, hin; dazu, obendrein, überdies; bei, neben.

Prosa od. **Prose**, f. (lat. prosa, entst. aus prorsa, sc. oratio, d. i. die vorwärts gerichtete, geradeaus gehende Rede, von prorsus, a, um, nach vorn gewendet, geradehin) ungebundene Rede, bandlose Schreibart, Gemeinsprache (entg. Poesie); **prosaisch** (spätlat. prosaicus, a, um); ungebunden, bandlos, nichtdichterisch, ungedichtlich, in der Gemeinsprache abgefasst; auch gemein, alltäglich, platt; **Prosaismus**, m. neulat. eine Eigenheit der ungebundenen, nichtdichterischen Sprache; **Prosaiker** od. **Prosaist**, m. ein Schriftsteller in ungebundener Schreibart ꝛc.

pro saldo, s. Saldo.

Prosarma, n. gr. (prosarma, von prosairein, zu sich nehmen) Genossenes, Speise; Arznei.

Proscenium, n. lat. (vom gr. pro-skēnion; vgl. Scene) die Vorbühne, der Vorplatz der Schaubühne.

proscribiren, lat. (pro-scribĕre, eig. öffentlich ausschreiben, schriftlich bekannt machen) ächten, in die Acht erklären, für vogelfrei erklären, verweisen, verbannen, von einer Gesellschaft ausschließen, einen als Verbannten od. auch als flüchtig gewordenen Übelthäter auf den Ausspruch eines weltlichen Richters öffentlich bekannt machen, verfolgen, der Sicherheit des Lebens u. der Güter berauben; ein **Proscribirter**, ein Geächteter, Verbannter; **Proscription**, f. (lat. proscriptio) die Acht, Achtserklärung, Ächtung, Verbannung; Verwerfung, Abschaffung.

Prosector, m. lat. (von pro-secare, vorschneiden, zerschneiden; vergl. sciren) der Zerschneider, Ober- oder Vorzergliederer menschlicher Körper unter Aufsicht eines Zergliederungslehrers, der zweite Lehrer der Anatomie auf Hochschulen.

pro secundo, lat. s. unter secundus.

Prosecution, s. unter prosequiren.

Proselyt, m. gr. (pros-ēlytos, hinzugekommen) ein Hinzukömmling, Neubekehrter, Glaubensüberläufer, wer von einer Partei, besonders Religionspartei, die ein früheres Anrecht an ihn hatte, zu einer andern übergeht, der er erst durch Losreißen von dem ehemal. Bande zugestanden wird; **Proselytenmacher**, ein Bekehrungssüchtiger, Glaubenswerber; **Proselytenmacherei**, Bekehrungssucht, Glaubenswerberei, die Bemühung Derjenigen, welche Andere durch unredliche und schlechte Mittel zu ihrer Religionspartei herüberzuziehen suchen.

prosequiren, lat. (prosĕqui) folgen, begleiten; fortsetzen, fortfahren; verfolgen, auch gerichtlich belangen, verklagen; **Prosecution**, f. (prosecutio) die Fortsetzung, Verfolgung, Vollführung, Durchsetzung; auch gerichtliche Belangung; prosecutio arrĕsti, Fortsetzung des Arrest-Processes od. der Kummerklage.

Proserpina, f. lat. od. **Persephone**, f. gr. Fabell. die Tochter der Ceres und des Jupiter, Pluto's Gemahlinn und Königinn der Unterwelt; vgl. Pluto.

prosit! lat. (von prosum, prodesse, nützen; gem. zusammengez. prōst), eig. es nütze! wohl bekomme es! zur Gesundheit!

Proskynesis od. **Proskynēse**, f. gr. (von pros-kynein, anbeten, anflehen) das Anbeten, fußfällige Verehren, knechtische Demüthigung vor den Herrschern im Morgenlande.

Prosodie, f. (gr. prosōdía, d. i. eig. Zugesang, von pros, zu, u. odē, Gesang; daher ursprüngl. der Silbenton, s. v. w. Accent, dann das Tonzeichen, so wie andere die Aussprache bestimmende Zeichen, namentlich die Zeichen der Länge und Kürze), die Silbenmessung, das Silbenmaß; die Silbenmaßlehre, Zeitmessung, ein Theil der Metrik od. Verskunst; **Prosodik**, f. Silbenmaß- und Betonungslehre; **prosodisch**, dazu gehörig, das Silbenmaß und die Betonung betreffend; **Prosodomanie**, f. die Versemacherwuth, Reimwuth, das Poetenfieber.

Prosopalgie, f. gr. (von prosōpon, Gesicht, Person) Heilk. der Gesichtsschmerz; **Prosopographie**, f. Personenbeschreibung, Charakterschilderung; **Prosopokarkinōma**, n. der Gesichtskrebs, Krebsgeschwür im Gesicht; **Prosopolepsie**, f. das Ansehen der Person, Parteilichkeit, Rücksicht auf die Person; **Prosopologie**, f. die Lehre vom Angesicht, vgl. Physiognomik; **Prosopomant**, m. ein Gesichtswahrsager, Gesichtsgucker; **Prosopomantie**, f. die Gesichtswahrsagerei; **Prosopopoie**, f. Rhet. die Personendichtung, Darstellung des Unpersönlichen und Lebiosen als Person, s. v. w. Personification; Belebung.

Prospect, f. unter prospiciren.

Prosper, lat. (prosper, prospĕra, prospĕrum, glücklich) männl. Namen: der Glückliche; **prosperiren**, (lat. prosperāre) beglücken, glücklich machen; gew. gedeihen, gelingen, gerathen, glücken; glücklich sein, gut fortkommen, sich aufnehmen, sein Glück machen, in blühende oder glückliche Umstände kommen; **Prosperität**, f. (lat. prosperitas) das Gedeihen, Wohlergehen, Wohlsein, Glück, der Wohlstand, die Wohlfahrt.

Prospheromena, pl. gr. (von prospherein, hinzutragen, bringen) Heilk. von außen einwirkende Heilmittel, Arzneien.

Prosphysis, f. gr. (von pros-phyein, anwachsen) Heilk. das Anwachsen, Zusammenwachsen von Gliedern, die Verwachsung.

prospiciren, lat. (pro-spicĕre) voraussehen, hinblicken, vorwärts blicken; vor

chen, vorausſorgen. Vorſichtsmaßregeln nehmen; **Prospectus** od. **Prospect**, m. der Anblick, die Anſicht, Ausſicht, Fernſicht; der Aufriß, Riß, die Zeichnung, Überſicht, Darſtellung eines Gebäudes nach der äußern Anſicht; eine vorläufige Anzeige, öffentliche Bekanntmachung, z. B. über das Erſcheinen einer Schrift, die Einrichtung einer Anſtalt u. dgl.

prossimo, ital. (= lat. proximus ꝛc.) ihre nächſtens, des nächſten (Monats); **prossimo passato**, jüngſtvergangenen Monat; **prossimo venturo**, für nächſten Monat.

Prostasie oder **Prostásis**, f. gr. (von pro-stenai, voranſtehen) der Vorſtand, Vorgang, Vorzug; **Prostát** (gr. prostátēs) od. **prostāta**, m. ein Vorſteher, Vorgeſetzter, Anführer; im alten Athen: Vertreter, Anwalt, Schutzherr eines Nichtbürgers; Heilk. die Vorſteherdrüſe; die Vorſteherdrüſe; **Prostatalgie**, f. Heilk. der Schmerz der Vorſteherdrüſe; **prostatisch**, vorſtehend; **Prostatitis**, f. Entzündung der Vorſteherdrüſe.

prosternīren, lat. (pro-sternĕre) hinſtrecken, niederwerfen; **sich** ꝛc., ſich niederwerfen, einen Fußfall thun; **Prosternation**, f. barb. lat. u. franz., lat. v. **Prostration**, f. (prosträtio) die Niederwerfung, Niederbeugung, das Niederfallen, der Fußfall.

Prosternidium, n. gr. (von sternon, die Bruſt) Heilk. ein Bruſtpflaſter.

Prostethis, f. gr. (von stēthos, n. die Bruſt) Heilk. der Fleiſchwulſt vorn auf der Bruſt bei ſtarken Männern.

Prosthesis od. **Prothesis**, f. gr. (von pro-theinai, hinzuſetzen, pro-theinai, vorſetzen) Sprachl. die Vorſetzung, der Zuſatz eines Buchſtaben oder einer Silbe im Anfang eines Wortes; **Prosthesis**, Heilk. die künſtliche Anſetzung eines Gliedes, z. B. eines hölzernen Beines ꝛc.; **Prostheta**, pl. Heilk. äußerlich angewandte Mittel, Umſchläge ꝛc., Mutter- od. Stuhlzäpfchen.

Prostibula, f. od. **Prostibulum**, n. lat. (von pro-stāre, öffentlich feil ſtehen) ein Huren- oder Straßenmenſch, eine Metze, Hure, öffentliche Hure.

prostituīren, lat. (pro-stituĕre, d. i. eig. vor od. ausſtellen) öffentlich preisgeben, beſchimpfen, entehren, ſchänden, zur Schande ſtellen; gemein, verächtlich od. lächerlich machen; **Prostitution**, f. (prostitūtio) die Beſchimpfung, Entehrung, Schändung, Verruchtmachung; das unzüchtige Leben, Sittenverderben, der Zuſtand der ſittlichen Verkommenheit.

pro studio et labōre, lat. f. unter Studium.

Prosthylon oder **Prostȳl**, n. gr. (von stylos, Saule) ein Säulenthor, Säuleneingang.

pro substrāta materĭa, f. unter Substratum.

Prosyllogismus, m. gr. (vgl. Syllogismus) ein Vorſchluß, Voranſchluß, Einleitungsſchluß.

Protagonist, m. gr. (prōt-agonistēs, von prōtos, der erſte, u. agonistēs, Kämpfer) der erſte Kämpfer; Obſieger, Obkämpfer; auch der Schauſpieler, welcher die Hauptrolle ſpielt auf der altgriechiſchen Bühne.

Protásis, f. gr. (von pro-teinein, eig. vor etwas ausbreiten, vorhalten; vorlegen, aufgeben) eine vorgelegte Frage; Sprachl. der Vorder- od. Vorſatz; auch der Eingang od. erſte Theil eines Schauſpiels.

Protea, f. neulat. der Silberbaum, ein Gewächs von verſchiedenen ſchönen Arten, (von Proteus, ſ. d., benannt, weil einige Arten ſammetähnliche, die Farben wechſelnde Blätter haben).

protegiren, lat. (pro-tegĕre, d. i. eig. vorn bedecken; gew. nach dem franz. protéger geſpr. protescheen), ſchützen, beſchützen, ſchirmen, in Schutz nehmen, obhüten; **Protegé**, m. franz. (ſpr. protescheé) ein Schützling, Günſtling; **Protection**, f. (ſpätlat. protectio) der Schutz, Schirm, die Beſchützung, Beſchirmung, Stütze, Unterſtützung, Obhut, Gönnerſchaft; **jus protectiōnis**, n. das Schutz- od. Schirmrecht; **Protector**, m. ein Schutz- od. Schirmherr, Beſchirmer, Beſchützer, Gönner; **Protectorāt**, n. t. m. neulat. das Amt, die Stelle und Würde desſelben; **Protectorium**, n. od. **Protectūr**, f. das Schirm- od. Schutzamt; der Schirmbrief, die Schutzſchrift; Beſchirmung.

pro tempŏre, ſ. unter Tempus.

Protenſion, f. lat. (protensio, von protendĕre, vor-, ausſtrecken), die Ausſtreckung, Ausdehnung; auch ſ. v. w. Prolaſis; **protenſiv** od. als Adverb. **protensīve**, neulat. der Dauer nach, dauerhaft.

protestīren, lat. (protestāri, eig. bezeugen, öffentlich erklären; vgl. teſtiren) ſich gegen etwas ſetzen od. erklären, einer Verletzung ſeiner Gerechtſame widerſprechen, Einrede thun, förmlich widerſprechen (zur Verwahrung ſeiner Gerechtſame); einen Wechſel proteſtiren, die Zahlung desſelben verweigern, ihn verwerfen, abweiſen; **Protéſt**, m. neulat. (ital. protésto) der Widerſpruch, die Verwahrung, der Rechtsvorbehalt; die Abweiſung oder Verwerfung, Zahlungsweigerung eines Wechſels, und die darüber gerichtlich aufgenommene ſchriftliche Erklärung; **senza protésto**, ital. Kſpr. ohne Widerſpruch od. Widerrede; **sopra protesto**, über den Proteſt, d. i. aus Freundſchaft (einen Wechſel

annehmen); **Protestánt**, m. (vom lat. Particip protéstans), pl. **Protestánten**, Widersprecher, Freigläubige, urspr. nur Benennung der Lutheraner, seit dieselben auf dem Reichstage zu Speier 1529 gegen die Beschlüsse der Katholiken eine Verwahrung einlegten, seit dem westphäl. Frieden auch den Reformirten beigelegt; **Protestantismus**, m. die Lehre und der Glauben der Protestanten; Denkglaubigkeit, das durch Luther's Reformation errungene Recht der evangelischen Christen, sich in Hinsicht ihres Glaubens lediglich an die Urkunden des Christenthums halten zu dürfen und weder in der Erklärung derselben, noch in den Folgen dieser Erklärung von irgend einer Autorität abzuhangen; entg. Katholicismus; **protestántisch**, diesem Glauben od. Rechte gemäß, angehörig; frei- od. denkgläubig; **Protestation**, f. (lat. protestatio) die Betheuerung, öffentliche od. feierliche Versicherung; die Verwahrung seiner Gerechtsame durch einen förmlichen Widerspruch, Widersetzung, Einrede, Gegenrede; Zurückweisung od. Abweisung (eines Wechsels); **cum protestatióne**, mit Widerspruch od. Einrede; **Protestatorium**, n. neulat. eine Zurückweisungs- oder Verwahrungsschrift, ein Schutzbrief.

Prōteus (zweisilbig), m. gr. Fabell. ein Meergott, der die Gabe der Weissagung und die Kraft besaß, sich in allerlei Gestalten zu verwandeln; meig. ein Wandelbarer, Vielgestaltiger, Gestaltwechsler.

Protevangelium, n. gr. (von prōtos, prōtē, prōton, der 1., erste, u. Evangelium, s. d.), das erste Evangelium, die erste angebliche Weissagung vom Messias, welche man 1. Mos. 3, 15 zu finden glaubte.

Prothesis, s. Prosthesis.

Protimēsis, f. gr. (von pro-timān, vor andern ehren, vorziehen) der Vorzug, der Vorkauf; (s. jus protimiseos).

Protogāla, n. gr. (von prōtos u., der erste, u. gāla, Milch) Heilk. die erste (Mutter-) Milch; **Protogāa**, f. die erste Gestalt der Erde (nach Leibnitz), Urerde; **Protographīe**, f. die erste Zeichnung, Entwurfszeichnung; erste Schrift.

Protokóll, n. (mittl. lat. protocóllum, vom gr. prōtos, der erste, u. kollān, leimen, ankleben, also eig. das zuerst od. vorn Angefügte, das erste Blatt) überh. eine schriftlich aufgezeichnete Verhandlung, Erklärung od. Aussage befragter Personen u., ein Verzeichnungs- od. Verhandlungsschreiben; in bürgerlichen Angelegenheiten: Vorgangsnachricht, Geschichtbericht, Verhandlungsschrift, Verhandlungsblatt; in Untersuchungssachen: Verhörschrift, Vernehmungsschrift; ad protocóllum od. **zu Protokoll nehmen** oder **protokollíren**, gerichtlich aufzeichnen oder niederschreiben; öffentliche Verhandlungen sogleich nachschreiben od. entwerfen, einen Vernehmungsbericht machen; **protokollārisch**, der Vernehmungsschrift zufolge, ihr gemäß; **Protokollist** od. **Protokollführer**, m. der Verhörschreiber, Gerichtsbuchführer.

Protolog, m. gr. (prōto-lógos, zuerst sprechend) der Erstsprecher, Hauptschauspieler; **Protomártyr**, m. der erste Märtyrer (s. d.) od. Blutzeuge des Christenthums, Stephanus.

Protóme, f. gr. (protomē, von prōtémnein, vorschneiden, vorn abschneiden) der Vorderriß, Vorschnitt; auch ein Brustbild, eine Büste; **Protómus**, m. der Vorschneider, s. v. w. Prosector.

Protomedicus, m. gr.-lat. (von gr. prōtos u., der erste, u. lat. medicus, s. d.) ein Oberarzt; **Protonotarius**, m. Oberschreiber, Obergeheimschreiber, Stadtschreiber; auch der erste Geistliche nächst dem Patriarchen in Constantinopel; **Proton-Pseudos**, n. gr. eig. erste Lüge; ein falscher Vordersatz in einer Schlußfolge oder einem Beweise; **Protopathīe**, f. die Vorliebe für etwas; auch erstes Leiden; **protopáthisch**, zuerst leidend, zuerst erkrankend; **Protoplásma**, n. das Urvorbild od. Urbild; **Protoplásten**, pl. die Erstgebildeten (Menschen), Urmenschen; **protoplástisch**, urbildlich, erstgebildet, urmenschlich; **Protopōpe**, m. gr.-russ. (vgl. Pope) ein russischer Oberpriester; **Protopresbyter**, m. gr. s. v. w. Archipresbyter bei den Domkirchen einiger Stifter, jetzt gew. Dechant; **Protoprovinciālis**, m. gr.-lat. Oberlandpfleger; **Protoscholárch**, m. gr. ein Oberschuldorsteher; **Protosecretarius**, m. gr.-lat. der Ober- od. erste Geheimschreiber; **Protosyndicus**, m. gr. Oberamwalt od. Oberrichter; **Prototýpus** od. **Prototyp**, m. (vgl. Typus) das Urmuster, erste Muster, Vorbild, Urbild, Musterbild; der erste Abdruck von geformten und gestochenen Arbeiten; **Protozōïd**, s. unter Ordo; **Protozōon**, n. ein Anfangsthier, ein Thier auf der untersten Stufe der organischen Ausbildung; auch das Urthierchen.

protrahíren, lat. (pro-trahĕre) hervorziehen; in die Länge ziehen, zögern, aufschieben; **Protraction**, f. (protractĭo) die Hervorziehung; Verzögerung, Verlängerung, der Verzug; **Protráctor**, m. neulat. der Vorzieher, ein Werkzeug zum Bringen von Wunden; der Winkelfasser, Gradbogen.

protréptisch, gr. (protreptikós, s. d., von pro-trépein, vorwärts wenden, antreiben u.) antregend, erweckend, anmahnend, ermahnend.

pro tribunāli, s. unter Tribunal.

protuberíren, lat. (pro-tuberāre, von

tuber, Höcker, Beule, Geschwulst) hervorschwellen, hervorragen, aufschwellen; **Protuberánz**, f. neulat. Heilk. eine ringförmige Erhöhung, Hervorragung, Geschwulst, Beule, ein Auswuchs, Höcker.

Protútel, f. lat. (protutēla; vgl. Tutel) die stellvertretende Vormundschaft, Nebenvormundschaft; **Protútor**, m. neulat. ein Bei- oder Nebenvormund.

Prövd, f. altd. Aspr. (wahrsch. aus Prebende entst.) Vergütung in Geld und Naturalien an die arbeitenden Dienstbauern.

Provence-Öl, n. franz. (spr. prowángß—) Oliven- od. Baumöl aus der Provence, d. i. dem südlichen Frankreich, welches im Alterthum als römische Provinz den Namen Provincia (daher Provence) führte.

Provénda, f. ital. ein Getreidemaß in Ancona.

provenīren, lat. (pro-venīre) vrg. hervorkommen; dabei herauskommen, Nutzen od. Vortheil bringen, eintragen od. abwerfen; **Provenīenz**, f. neulat., od. **Provenü**, n. franz. (spr. prow'nüh) der Ertrag, Vortheil, Gewinn; Betrag.

Provenzálen od. **provenzalische Dichter**, die ritterlichen Dichter des 12. u. 13. Jahrhunderts im südlichen Frankreich, d. i. in der Provence (s. d.) und in Spanien. Sie heißen auch romanische Dichter und Troubadours, s. d.; **provenzalische Sprache**, die eigenthümliche Sprache des südlichen Frankreichs, jetzt nur Volksmundart, ehem. selbständige Schriftsprache neben dem Nordfranzösischen.

Proverbium, n. lat. (von verbum, Wort) ein Sprichwort; pl. **Proverbia** od. **Proverbien**, Sprichwörter, Denk- od. Sittensprüche, z. B. Salomo's; **proverbiālisch** (lat. proverbiālis, e, u. als Adverb proverbiāliter), sprichwörtlich; **proverbiös**, neulat. sprichwortreich, mit Sprichwörtern angefüllt, z. B. eine solche Schreibart.

Proviánt, m. (ehem. f. ital. proviánda, mittellat. provisonda; also von providēre, besorgen; anschaffen) der Mundvorrath, Zehrungs- oder Zehrvorrath, Lebensmittel, Lebensbedarf, Kriegskost; **Proviant-Haus**, n. Mundvorrathshaus; **Proviant-Kammer**, f. die Vorrathskammer auf Schiffen; **Proviant-Magazin**, n. Kr. ein Mundvorrathslager, Zehrgaden; **Proviant-Meister** od. **Proviant-Officier**, m. der Vorrathsmeister oder -verwalter, Pflegschaffer; **Proviant-System**, n. die Verpflegungs- oder Beköstigungsweise, das Pflegthum; **Proviant-Train**, m. (spr. —träng) der Pfleg-Troß; **Proviant-Wagen**, m. Brodwagen; das **Proviant-Wesen**, das Pflegwesen; **proviantiren**, **verproviantiren**, mit Speise oder Lebensmitteln versorgen oder versehen, oberd. speisen, bespeisen.

Provicārius, m. neulat. (vgl. Vicarius) ein Unter- oder Nebenstellvertreter; **Provicariāt**, n. Unterstellvertretung.

Providénz, f. lat. (providentia, von providēre, voraussehen, sich vorsehen, sorgen) die Vorsicht, Vorsehung, Fürsorge (Gottes); **providentiéll**, neulat. vorsichtig, fürsorglich, von der Vorsehung verfügt; **Provision**, f. lat. (provisio, das Vorhersehen, die Vorsorge) der Vorrath, bes. Mundvorrath, Versorgung mit Lebensmitteln (Proviant); in der kathol. Kirche Anstellung zu einem Kirchenamte nebst Pfründe; bei Kaufl. Besorgungs- oder Bemühungsgebühr, Vergütung, Belohnung, gebührender Vortheil, Abzug, Vorgewinn oder Lohn eines Spediteurs oder Commissionärs für seine Mühe; **Provisions-Conto**, Kfspr. Anschaffungs- od. Vergütungsrechnung; **provisionāl** od. **provisionéll** (franz. provisionnel) und als Adverb **provisionaliter**, auch **provisórisch**, neulat. vorsorglich, vorkehrungsweise oder vorkehrend, vorsichtlich; vorläufig, einstweilig; einstweilen, bis auf weitern Bescheid; **Provisionāl-Decrēt**, n. die Entscheidung, durch welche eine Partei in den Besitz der streitigen Sache gesetzt wird; **Provisor**, m. lat. ein Aufseher, Besorger, Vorsteher, Verweser, Pfleger, Schaffner, Verwalter, z. B. einer Apotheke, eines Fonds rc.; **provisor imperii**, ein Reichsverweser; **Provisorāt**, n. neulat. Amt und Stelle eines Provisors; **provisórisch**, s. v. provisionāl; **provisorio modo**, neulat. aus Vorsicht; **Provisorium**, n. eine Verwahrungsschrift; auch der Zustand vorläufiger oder einstweiliger Einrichtungen.

Provínz, f. lat. (provincia) urspr. bei den alten Römern: ein erobertes od. ererbtes Gebiet; die Landschaft, der Landesbezirk, Gau, das Gebiet, Land; insbes. ein Landesbezirk außer dem Hauptlande od. der Hauptstadt eines Reiches; in der kathol. Kirche auch für Erzbisthums-Bezirk; **Provinzrose**, f. die gemeine rothe Gartenrose; **provinciāl** (lat. provinciālis, e, franz. provincial) od. **provinziéll**, landschaftlich; Sprachl. mundartisch, mundartlich; in Zusammens. Landschafts-, z. B. Provinciāl-Chirurgus, m. Landschafts- od. Land-Wundarzt; Provinciāl-Statuten, Landesverordnungen; **Provinciālis** od. **Provinciāl**, m. neulat. der Oberaufseher od. Vorgesetzte über mehre Klöster in einem Bezirke; **Provincialāt**, n. das Amt und die Würde eines solchen; **Provincialismus** od. **Provinzialism**, m., pl. —mi od. —men, ein landschaftliches od. mundartliches Wort, Landschafts- od. Gauwort, „Landwort“ (Leibniz); auch land-

schaftlicher Sprachgebrauch; Landsprachgebrauch.

Provision, Provisor ꝛc., s. unter Providenz.

provociren, lat. (provocāre) einen —, herausfordern, hervorrufen, zu etwas reizen; etwas —, es veranlassen, verursachen, herbeiführen; auf etwas —, sich darauf berufen; auch: höhere Hülfe in Anspruch nehmen (appelliren), auf etwas gerichtlich antragen; **provocándo,** berufend, durch Berufung; **provocando ad acta,** durch Berufung auf die Acten od. Gerichtsverhandlungen; **Provocánt,** m. (provocans) Rspr. ein Herausforderer zum Klagen; der **provocantische Theil,** der zum Klagen herausfordernde Theil; **Provocāt,** m. (provocātus) der zum Klagen Herausgeforderte; **Provocation,** f. (lat. provocatio) die Herausforderung, Anforderung, Anreizung; Berufung auf ein höheres Gericht (Appellation); **provocatio,** neulat. berufend, herausfordernd.

Proxenēt, m. gr. (proxenētēs, von proxeneīn, einem als prō-xenos, d. i. öffentlicher Gastfreund, beistehen, überh. sich seiner annehmen, ihm etwas vermitteln, verschaffen ꝛc.) ein Vermittler, Unterhändler, Mäkler, Heirathsstifter; **Proxenēticum,** n. spätlat. (gr. proxeaētikón) die Mäklergebühr, der Mäklerlohn; **Proxenīe,** f. gr. (proxenía) bei den alten Griechen Staats-Gastfreundschaft, das Verhältniß und Recht des öffentlichen Gastfreunds, d. i. eines Gesandten od. Geschäftsträgers eines andern Staates, welchem durch einen vom Staate damit beauftragten Bürger (Prokēnos) alle Pflichten der Gastfreundschaft erwiesen wurden.

proxĭmus, a, um, lat. der ꝛc. nächste; **proxĭmus est sibi quisque,** Sprw. Jeder ist sich selbst der Nächste; **proximus successor,** m. der nächste Nachfolger od. Erbe; **proxĭmo** (näml. mense), od. ital. **prossĭmo,** Kspr. des nächsten Monats; **Proxĭma,** f. Kspr. die nächste Zeit, die ein Wechselaussteller bestimmt; **ad proximam (sessiōnem),** zur nächsten Sitzung oder Versammlung; **proxĭme,** nächstens; **Proximität,** f. (lat. proximĭtas) die Nähe, Nachbarschaft; nahe Verwandtschaft.

prüde, franz. (vom lat. prudens?) scheinsittsam, scheinspröde, zimperlich als Hauptw. **Prüde,** f. die Scheinzüchtige, Scheinspröde, Scheinheilige, Zippe; **Prüderie,** f. das Sprödethun, die Sprödigkeit, Männerscheu, Scheinsittsamkeit, Scheinheiligkeit, Ziererei.

prūdens, lat. (aus provĭdens zgez.) vorsichtig, klug, besonnen; als Adverb **prudénter,** klüglich, vorsichtig, bedachtsam, verständig; **Prudénz,** f. (lat. prudentia) od. **Prüdence,** f. franz. (spr. prüdángß') die Klugheit, Vorsichtigkeit, Bedachtsamkeit; **Prudentius, Prudentia,** männl. u. weibl. Namen: der, die Kluge.

Prünell, m. (engl. prunella) ein Zeug; auch **Lasting** genannt.

Prünelle, f., pl. **Prünellen,** franz. (v. prunelle, die Schlehe, Verkl. von prune, lat. prunum, Pflaume), n. A. **Brunelle,** r. **Brignolen** (franz. brignoles, spr. brinjól'), Katharinenpflaumen, Schälpflaumen, vorzüglich schöne, erst ausgekernte, geschälte, dann getrocknete Pflaumen, die bes. in und bei der Stadt Brignoles in Frankr. aber auch in Franken wachsen.

Prünellensalz, n. (neulat. sal prunellae, vom lat. prunum, glühende Kohle) eine Masse von grobstrahligem Bruche, aus Salpeter, der in der Rothglühhitze geschmolzen ist, und etwas Schwefel bereitet.

Prurīgo, f. od. **Prurītus,** m. lat. (von prurīre, jucken) das Jucken in der Haut, Hautjucken; ein unzeitiger Trieb, Kitzel, unzeitiges Verlangen, heftige Begierde.

Prüssienne, f. Prunelle.

Prytán, m., pl. **Prytánen,** gr. (prytánis, pl. prytáneis) im alten Athen ein Ausschuß von 50 Rathsmännern, welche den Vorsitz im Rath und in der Volksversammlung hatten; **Prytanēum,** n. (gr. prytanēion) ein öffentliches Gebäude zu Athen, worin die Prytánen speisten und wo gleich um den Staat verdiente Männer lebenslang unterhalten wurden; auch eine große Kriegsschule in Paris für die auf Kosten des Staats erzogenen Kinder; **Prytanīe,** f. (gr. prytaneía) die Zeit von 35 od. 36 Tagen, während welcher die jedesmaligen Prytanen die Geschäfte des Raths leiteten.

Psalis, f. gr. (psalís, von psáein, kauen, germalmen ꝛc.) die Scheere; das Gewölbe, der Bogen, Schwibbogen; **Psalídium,** n. (gr. psalídion) ein Schwibbogen, ein kleines Gewölbe; Heilk. das sogenannte Gewölbe im Gehirn; **Psalidōma,** n. Gewölbe; die innere Schädelfläche.

psalliren od. **psaltiren** (lat. psallĕre, vom gr. psállein, überh. berühren, insbes. die Saiten reißen, ein Saiten-Instrument spielen), Psalmen singen oder hersagen; **Psallénda,** pl. lat. eig. zu Singendes, Gesänge, ein Wechselgesang, wie er bes. in der kathol. Kirche; **Psallette,** f. eine Chorknabenschule; Chorsängerstube; **Psalm,** m. (vom gr. psalmós, eig. Saitenspiel) ein frommes Lied, feierlicher Gesang zur Ehre Gottes; insbes. die größtentheils dem König David zugeschriebenen geistlichen Gesänge in der Bibel; **Psalmist** od. **Psalmograph,** m. gr. der Verfasser der Psalmen in der Bibel; **Psalmodie,** f. die Singung der Psalmen, der Psalmengesang;

salmodiren, singen, erzählen; gewöhnlich in einem üblen Nebengriff: absingen, herleiern; **psallödes** und **psalmödes**, psalterförmig, citherförmig; **Psalter**, m. od. **Psalterion**, gr., u. **Psalterium**, n. ein sehr altes, einer Harfe ähnliches Saiteninstrument; das bibl. Psalmbuch od. Gesangbuch; ein sehr langer Rosenkranz der Nonnen in einigen Klöstern; der Blättermagen der wiederkäuenden Thiere.

Psammos, m. gr. der Sand; Heilk. der Harngries, Harngrand; **Psammismus**, m. Heilk. das Abgehen von sandigem Harn od. Nierensteine; auch ein warmes Sandbad; **psammödes**, sandig oder grandig; **Psammomantie**, f. die Sandwahrsagerei, Sandweissagung aus Sande.

Psapharósis, auch **Psapherosis** u. **Psarósis**, f. od. **Psatharósis** u. **Psathrósis**, f. gr. (von psaphárō, psatháros oder psathrós, locker, mürbe) Heilk. das Zerreiben, Mürbewerden der Knochen; **Psathyrótes**, f. Mürbheit od. Zerreiblichkeit.

Pselaphétik, f. gr. (von psēlaphān, betasten, betasten) die Lehre od. Kunst, etwas durch Betastung zu erkennen; **Pselaphie**, die Betastung, Reibung mit den Händen.

Psellismus, m. gr. (von psellízein, lallen, stammeln, psellós, stammelnd) das Stammeln, Stottern.

Pseudo- od. **pseud-**, gr. (von pseūdos, Lüge, Erdichtung, pseudēs, unwahr, erdichtet) falsch, unecht, täuschend, fehl-, irr- u. dgl. in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. **Pseud-akoe** od. **Pseud-akūsis**, die Gehörtäuschung; **Pseud-angelie**, f. falsche Botschaft; **Pseud-aphie**, f. (vergl. Haphe) Täuschung des Tastsinns, Gefühlstäuschung; **Pseud-apostēma**, n. Heilk. ein unechtes Eitergeschwür; **Pseud-arthrósis**, f. ein falsches Gelenk; **Pseud-ästhésis**, f. Gefühlstäuschung; **Pseud-asthma**, n. (von Geschwulst herrührende) Engbrüstigkeit; **Pseud-iäter**, m. (von iātrós, Arzt) ein Afterarzt, Quacksalber; **Pseudopsie**, f. das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; jeder Augenfehler; **Pseudochrist**, m. unechter Christ, Scheinchrist; **Pseudochrysolith** oder **Bouteillenstein**, m. falscher Chrysolith, grüner Obsidian (s. d.); **Pseudocyésis**, f. falsche Schwangerschaft; **Pseudodoxie**, f. (von dóxa, Meinung) falsche Meinung, Irrwahn, Irrlehre; **Pseudoepigraphe** od. **Pseud-epigrapha**, pl. (von epigráphein, überschreiben) falsch überschrieben, d. i. nicht von dem angeblichen Verfasser herrührende Schriften; **Pseudogeusie**, f. (von geúsis, das Kosten, Schmecken) Geschmackstäuschung; **Pseudographum**, n. Falschschrift, untergeschobene Schrift; **Pseudo-Isidōr**, m. der falsche Isidor, Verfasser einer päpstlichen Decretalen-Sammlung unter dem Namen des heil. Isidorus, Erzbischofs von Sevilla (gest. 636); **Pseudokatabrósis**, f. (von katabrósis, das Verschlucken) das Fehlschlucken; **Pseudokleteia**, f. (von klēteúein, vor Gericht laden) falsche Vorladung vor Gericht; falsche Zeugenunterschrift; **Pseudológ**, m. ein Lügner; **Pseudologie**, f. Falschsprechen, Lüge, Unwahrheit; falsche Lehre; **Pseudomántis**, m. ein lügenhafter Weissager, Lügenprophet; **Pseudomedicus**, m. gr.-lat. s. v. w. Pseudiater; **Pseudomessias**, m. ein falscher Messias (s. d.); **Pseudomorphōm**, n. (von morphūn, gestalten, bilden) ein falsches od. krankhaftes Gebilde; **Pseudomorphósis**, f. Afterbildung, krankhafte Bildung; **Pseud-onymus**, m. (von ónyma = ónoma, Namen, vgl. anonym) ein Falschnamiger, Verkappter, Scheinschriftsteller, der einen falschen, erdichteten Namen annimmt; **pseudonym** oder **pseudonymisch**, falschnamig, mit erdichtetem Namen; **Pseudonymität**, f. die Falschnamigkeit, Verkapptheit; **Pseud-opāl**, m. unechter Opal, Katzenauge; **Pseud-opie** od. **Pseud-opsie**, f. (vergl. Opsis) das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; **Pseudophilosóph**, m. ein falscher, unechter Weisheitslehrer, Afterweiser, welcher die Philosophie zum Nachtheil der Religion anwendet; **Pseudophthísis**, f. falsche Schwindsucht, Scheinschwindsucht; **Pseudopleuritis**, f. falsches Seitenstechen, Brustschmerz; **Pseudopneumonie** u. **Pseudopneumonítis**, f. die scheinbare Lungenentzündung; **Pseudopolýp**, m. ein Scheinpolyp; **Pseud-oräsis**, f. (von hóräsis, das Sehen) das eingebildete Sehen, Gesichtstäuschung; **Pseud-orexie**, f. (vgl. Orexie) der falsche Hungerreiz; **Pseudosmie** od. **Pseud-osphrasie**, f. Geruchstäuschung, falscher Geruch; **Pseudosyphilis**, f. der Lustseuche ähnelnde Geschwüre; **Pseudothanátos**, m. der Scheintod; **Pseud-ydropisie**, f. (vgl. Hydropisie) falsche od. scheinbare Wassersucht.

Psillenkraut, s. **Psyllion**.

Psilóma, n. gr. (von psilós, ē, ón, kahl, psilūn, kahl machen) eine kahle Stelle; das Kahlsein; **Psilósis**, f. das Kahlmachen, die Entblösung von Haaren, das Kahlwerden; **Psilóthron**, n. s. v. w. lat. Depilatorium; **psilóthrisch**, enthaarend, kahl machend; **Psilometrie**, f. (von psilós, unei. nackt, bloß, ohne Gesang) die nicht von Musik begleitete Heldendichtung (epische Poesie) bei den alten Griechen.

Psittich, m. (vom griech. psittákos, lat. psittácus) der Papagei; **Psittacismus**, m. Papageierei, Papageigeschwätz, Fertigkeit, Wörter zu gebrauchen, die man nicht versteht.

Psóa, f. gr. die Lenden- und Nierengegend; **Psoas** (näml. musculus), m. Lendenmuskel; **Psoïtis**, f. die Lendenmuskel-Entzündung.

Psóra, f. gr. (von psáein, schaben, kratzen) Heilk. die schuppige Krätze, Räude; nach Hahnemann die unterdrückte Krätze, wovon die meisten chronischen Krankheiten herrühren sollen; **Psoralea**, f. Krätzkraut, Harzklee, Wanzenkraut; **Psoriásis**, f. das Krätzig- oder Räudigwerden; **Psorika**, pl. Krätzmittel, Heilmittel der Krätze; **psorisch**, krätzig, krätzartig; **Psor-ophthalmie**, f. das Augenjucken, die Augenkrätze.

Psýche, f. gr. (psychē, urspr. Hauch, Odem, von psýchein, hauchen, athmen) die Seele, der Geist; auch ein Schmetterling, als Sinnbild des Lebens und der Unsterblichkeit der Seele; Fabell. Amor's Geliebte, von außerordentlicher Schönheit, mit Schmetterlingsflügeln dargestellt; **psychisch** (gr. psychikós, ē, ón), geistig, seelenhaft, seelisch, die Seele betreffend oder darin gegründet, z. B. psychische Krankheiten, Geisteskrankheiten; **psychagógisch** (gr. psych-agogós, ón), seelenleitend, lebenerhaltend; **Psychagóga, Psychagogika**, pl. Heilk. Mittel gegen Ohnmacht und Scheintod; **Psychagogíe**, f. die Seelenleitung, Lebenserhaltung; **psych-entónisch** (von entείnein, anspannen, anstrengen), geistanstrengend; **Psychiáter**, m. (von iātrós, Arzt) ein Seelenarzt; **Psychiatríe**, f. Seelenheilkunde; **Psychológ**, m. ein Seelenforscher, Seelenlehrer; **Psychologíe**, f. die Seelenlehre, Seelenkunde, die Wissenschaft von dem Wesen, den Kräften, Veränderungen und Thätigkeiten der Seele; **psychológisch**, zur Seelenkunde gehörig, seelenkundlich; **Psychomachíe**, f. ein Seelen-, od. Gemüthskampf; **Psychomántis** od. **Psychománt**, m. ein Geisterbeschwörer, Geisterbanner; **Psychomantíe**, f. die angebliche Geisterbeschwörung, Geisterbannung; **Psychonomíe**, f. die Lehre von den Gesetzen der Entfaltung des Seelenlebens; **Psychonosologíe**, f. die Lehre von den Seelenkrankheiten; **Psychopannychíe**, f. (von pan-nýchios, ganz nächtlich, eig. die ganze Nacht dauernd) Seelenschlaf, Todtenschlaf bis zur Auferstehung; **Psychopannychíten**, pl. Seelen- oder Todtenschläfer, Seelen- od. Todtenschlaf-Gläubige; **Psychopómpos**, m. (von pémpein, senden, geleiten) der Seelenführer od. -Geleiter, Fabell. Beinamen des Hermes od. Merkur, welcher die Seelen der Abgeschiedenen in die Unterwelt führt, auch des Charon (s. d.); **Psychósis**, f. (von psychūn, beseelen) die Beseelung.

Psychrologíe, f. gr. (von psychrós, á, ón, kalt, frostig, frisch) frostiges, abgeschmacktes Reden; **Psychrolusíe**, f. Kaltbad; **Psychrolútron**, n. ein kaltes Bad; **Psychrométer**, m. ein Luftfeuchtigkeitsmesser; **Psychrophobíe**, f. Scheu vor kaltem Wasser; **Psychroposíe** oder **—pósis**, f. das Kalttrinken; **psychrótisch** (von psychrós, kalt machen), erkältend, von Kälte herrührend.

Psýdracium, n. gr. (psydrakion, Dim. von psýdrax, von psydrós = pseudēs, falsch, betrügerisch) Heilk. ein juckendes Wasserbläschen, bes. auf der Nase und der Zungenspitze, eig. Lügenbläschen (weil man glaubt, es entstehe, wenn einer gelogen habe); **Psydracía**, pl. falsche Krätze, krätzartige Ausschläge.

Psýkter, m. gr. (von psýchein, blasen, abkühlen) ein Kühler, Kühlgefäß; **Psyktika**, pl. Heilk. kühlende Heilmittel; **psyktisch**, kältend, kühlend.

Psyllion, n. gr., od. **Psyllium**, n. lat. **Flohkraut** (von psylla, f. Floh), Flohkraut, Flohsamen.

Ptarmícum, n. pl. **Ptarmica**, (ptarmikós, von ptarnein, niesen) Niespulver; **ptarmisch**, Niesen erregend.

Ptelea, f. gr. (ptelea) die Ulme, bes. die dreiblättrige Ptelea, die Schwarzulme, ein strauchartiges Ziergewächs in Nordamerika.

Pterodaktýlus, m. gr. (von pterón, Feder, Flügel, u. dáktylos, Finger) s. Ornithocephalus; **Pteryx**, f. gr. Flügel, Heilk. Nasenflügel; **Pterygium** (gr. pterygion) das Augenfell, Flügelfell; **pterygóides**, flügelförmig.

Ptilósis, f. gr. (von ptílon, Flaum) das Mausern der Vögel; Ausfallen der Haare; Heilk. bes. der Verlust der Augenbrauen und Augenwimpern.

Ptisáne, f. gr. (ptisánē, von ptíssein, Gerste ꝛc. enthülsen, schroten), franz. Gerstenwasser, ein Gersten-, Kühl-, Gesundheitstrank; verdünnter Absud, Aufguß.

Ptochiáter, m. gr. (von ptōchós, Armer, u. iātrós, Arzt) ein Armenarzt; **Ptochiatríe**, f. die Armenheilkunde; **Ptochíum**, n. (von ptochéion, Armenhaus) ein Armenhaus, eine Armenherberge.

Ptolemäus, gr. (Ptolemaíos, von Ptolemos = pólemos, Krieg) männl. N. der Kriegerische.

Ptósis, f. gr. (von píptein, fallen) Fall; Heilk. das Niederfallen, bes. des obern Augenliedes; Sprachl. s. v. a. Kasus.

Ptyalísmus od. **Ptyalísm**, m. gr. (von ptyalízein, viel spucken, ptyalón, Speichel) Heilk. häufiges Speicheln; der Speichelfluß (Salivation); **Ptyalagóga**, pl. Speichel abführende Mittel; **Ptyalín**, n. Chem. der Speichelstoff.

Ptyſis, f. gr. (von ptýein, ſpucken) das Spucken; **Ptyſma**, n. das Ausgeſpiene, der Auswurf; **Ptyſmagōga**, pl. Auswurf befördernde Mittel.

Pu, ruſſ. chineſiſches Längen- oder Wegmaß, etwa = 1/8 deutſche Meile.

Pubes, f. lat. der Schamort, das Schamhaar; die Mannbarkeit; **Puberes**, pl. mannbare jungr Perſonen; **Pubertät**, f. lat. pubertas) die Mannbarkeit, Geſchlechtsreife, Altersreife, Mündigkeit, das reife, mannbare Alter.

publicus, a, um, als Adverb **publice**, lat. (abgek. publ.), auch **publik** (franz. public, publique) urſpr. das Volk, den Staat, die Gemeinde betreffend; öffentlich, offenbar, vor aller Welt, allgemein; allbekannt, offenkundig, weltbekannt, land- od. weltkundig; **publica auctoritāte**, mit öffentlichem Anſehen, d. i. mit obrigkeitlicher Genehmigung oder nach höherer Verfügung; **Pública**, f. eine Rechnungsmünze in Neapel, = 4 9/10 ß pr. Cour.; **Publicum**, n. das Geſammtweſen, Gemeinweſen; die Allgemeinde od. die Welt, beſ. Leſewelt, Zuhörer- od. Zuhörerwelt, die Leute; **zum Beſten des Publicums**, zum allgemeinen Beſten; **ins Publicum kommen**, ſich öffentlich zeigen oder ſehen laſſen; ein **publicum**, näml. Collegium, eine öffentliche Vorleſung, Freivorleſung auf hohen Schulen (entg. Privatum, Privat-Vorleſung); **Publicāner**, m. (lat. publicānus) ein Zöllner, altröm. Zoll- oder Steuerpächter; **publicieren** (lat. publicāre), veröffentlichen, bekannt machen, eröffnen, verbreiten, herausgeben; **Publicándum**, n., pl. **-da**, etwas Bekanntzumachendes, was bekannt gemacht werden ſoll; **publicātum**, eröffnet, öffentlich bekannt gemacht; **Publicātum** oder **Publicāt**, n. das Bekanntgemachte; **Publication** (publicātio) oder **Publicirung**, f. die Bekanntmachung, öffentliche Ankündigung, Anzeige, Eröffnung, Kundmachung, Herausgabe, Abkündigung; **publicatio bonōrum**, die öffentliche Einziehung (Confiscation) des Vermögens; **Publicíſt**, m. neulat. ein Staatsgelehrter, Staatsrechtskundiger, Lehrer oder Kenner des Staatsrechts u. der Staatswiſſenſchaften; **publicíſtiſch**, ſtaatsrechtlich; **Publizität**, die Öffentlichkeit, Offenkundigkeit, Kundbarkeit.

Pûce, f. Couleur de Puce.

Pûcelle, f. franz. (ſpr. —ßell'; mittl. lat. puella, vom lat. puella?) die Jungfrau; **P. d'Orléans**, die Jungfrau von Orleans; **Pûcelage**, f. z. n. (ſpr. püßelábſch') die Jungferſchaft; Junggeſellenſchaft.

Pud, n. ein ruſſiſches Gewicht von 40 Pfund = 35 Berliner Pfund.

Pudding, m. engl. (niederd. Pudden, Budden), eig. ein in ein Leintuch geſchlagener, gekochter Mehlklump oder Kloß, Umſchlagkloß, Hüllkloß; auch eine feinere, in einer Form bereitete Mehlſpeiſe verſchiedener Art; **Puddingſtein**, m. Wurſtſtein, eine gemengte Steinart, beſ. in England.

Puddlingarbeit oder **das Puddlingfriſchen** (vom niederd. puddeln, oder buddeln, engl. puddle, manſchen, ſchlämmern), im Hüttenweſen: die Rührarbeit, in England übliches Friſchen des Eiſens in Flammöfen; **Puddlingofen**, ein Rührofen, Flammofen zur Rührarbeit.

Pudénda, pl. lat. (von pudēre, ſich ſchämen) die Schamtheile, Geſchlechtsglieder, die Blöße; **Pûdeur**, f. franz. (ſpr. püdöhr; = lat. pudor) die Verſchämtheit, Scham; **Pudica**, f. lat. (pudicus, a, um, ſchamhaft) die Schamhafte, Kruſche; **Pudicitia**, f. Schamhaftigkeit, Sittſamkeit, Keuſchheit; auch Göttinn der Keuſchheit ꝛc.

Puder, m. (vom franz. poudre, aus dem lat. pulvis, G. pulvēris) feines Mehlpulver, Haarſtaub, Haarmehl; **pudern** (franz. poudrer), mit Puder beſtreuen, beſtäuben.

puerîl, lat. (puerilis, e, von puer, Knabe, Kind) kindiſch, knabenhaft, knaben- oder jungenmäßig, läppiſch; **Puerília**, pl. Kinderpoſſen, Jungenſtreiche; **puĕri puerília tractant**, Kinder treiben Kindereien; **Puerilität**, f. (lat. puerilĭtas) kindiſches Weſen oder Betragen, Kinderei.

Puerpera, f. lat. (von puer, Kind, und parĕre, gebären) eine Kindbetterinn, Wöchnerinn; **Puerperál-Fieber**, n. das Kindbettfieber; **Purperinn**, n. das Kindbett.

Pugilíſt, m. neulat. (lat. pugil, von pugnus, die Fauſt) ein Fauſtkämpfer, Klopffechter, Borer; **pugiliſtiſch**, fauſtkämpferartig, klopffechtermäßig; **Pugilismus**, m. der Fauſtkampf; **Pugillus**, m. lat. eig. eine kleine Fauſt; eine Handvoll; Heilk. ein Fingermaß, ſo viel man von Kräutern, Blumen ꝛc. mit drei Fingern faßt.

Puiſſance, f. franz. (ſpr. puiſſángß'; = lat. potentia) die Macht, Gewalt, Herrſchaft; **puiſſanciren**, eine große Macht, Staatsmacht ſpielen od. vorſtellen wollen.

Pulcherius, m. u. **Pulcheria**, f. (vom lat. pulcher, ſchön) Namen: der u. die Schöne, Holde.

Pulcinella, m. ital. (ſpr. pultſchinélla) der Pickelhering, Spaßmacher in der ital. Komödie, ſ. Polichinel.

Pulgáda, f. ſpan. (von pulgar, Daumen, vom lat. pollex) ein Zoll, 1/32 Fuß.

Pulk, m. (ruſſ. polk, poln. pólok, pulk; verw. mit Volk) ein Trupp, Geſchwader

Digitized by Google

od. Fähnlein Kosaken; auch überh. s. v. w. Corps, Regiment.

Pullarier, m. lat. (pullarius, von pullus, junges Huhn) ein Hühnerwärter, bei den alten Römern der Pfleger der heiligen Hühner, aus deren Fressen geweissagt wurde; **Pullomantie**, f. lat.-gr. die Wahrsagung durch Hühner.

pulmonal, neulat., od. **pulmonär**, lat. (pulmonarius, a, um, von pulmo, G. pulmōnis, die Lunge) die Lungen betreffend oder dazu gehörig; **Pulmonaria**, f. das Lungenkraut, eine Gartenpflanze von versch. Arten; **Pulmonie**, f. neulat. die Lungensucht; **pulmōnisch**, lat. (pulmonēus, a, um) lungensüchtig; die Lunge betreffend.

Pulpa, f. lat. das Fleischige an thierischen Körpern; in Apotheken: das eingedickte Fleisch od. Mark der Wurzeln und Früchte, das Mus; **pulpös** (lat. pulpōsus, a, um), fleischig, markig.

Pulpēt, n. (vom lat. pulpitum, s. d.) ein Pult, Gestell mit einer schrägen, abhängigen Fläche, Hängetisch, Schreibkasten, die Schreib- od. Notenlehne.

Pulpītum, n. lat. ein Pult, eine Rednerbühne (Katheder); insbes. der erhöhete Platz auf dem Vorderraum der altröm. Schaubühne, wo die sprechenden Personen standen.

Pulque, m. span. (spr. pulke) ein allgemein beliebtes süßes Getränk in Mexico, aus dem gegohrenen Safte der Agave. Abgezogen wird dieser Saft ein berauschendes Getränk, Mexical genannt.

Puls, m, pl. **Pulse** (vom lat. pulsus, von pellĕre, stoßen, schlagen), der Schlag, Aderschlag; die Schlagader (Arterie) in Ansehung ihrer schlagenden Bewegung; landsch. auch das Glockengeläut von einer Pause bis zur andern (mittl. lat. pulsatio, pultio); **Pulsimantie**, f. lat.-gr. Aderschlag-Wahrsagerei; **Pulsimēter**, n. ein Aderschlagmesser; **Pulsion**, f. (spätlat. pulsio) die Schwungbewegung; der Stoß, Schlag; **pulsiren** (lat. pulsāre), schlagen, klopfen; **Pulsans**, m. eig. der Klopfende, der Nächste zu einer erledigten Pfarre in der kathol. Kirche, pl. **Pulsanten**, Anwärtlinge, die zu einer Pfarre od. in ein Kloster kommen wollen; auch die bei den Stadtkirchen mancher Orte angestellten Glockenläuter; **Pulsatille**, f. neulat. die Küchenschelle, ein perennirendes Schotengewächs; **Pulsation**, f. lat. (pulsatio) das Schlagen, Klopfen, bes. des Herzens, der Pulsschlag.

Pulver, n, lat. pulvis, m. (Gen. pulvĕris), jeder staubähnlich zerriebene Stoff, bes. als Arzneimittel u. s. w.; pulvis Algarothi, Scheidel-Spießglanzpulver (nach seinem Erfinder benannt); p. anglicus, englisches Pulver zum Putzen von Metallwaaren; p. Carthusianōrum, s. v. w. Karthäuserpulver, s. d.; p. chrysocraunius, s. v. w. aureus fulminans; p. fulmĭnans, Knall- oder Platzpulver; p. tormentarius, Schießpulver; **Pulveratium**, n. (von pulvis, s. Feld, Kampfplatz; uneig. Arbeit, Mühe) der Arbeitslohn, insbes. Feldmesser-Lohn oder -Gebühr; **pulverisiren**, neulat. (franz. pulvériser) pulvern oder pülvern, in Staub verwandeln; **Pulverisation**, f. die Pülverung, Zerstäubung.

Pulvillus, m. lat. (Verkl. von pulvinus, Kissen) Heilk. ein Verbandkissen von Pflaster oder Wundfäden.

Puma, m. peruanisch, der amerikanische Löwe od. rothe Tiger, auch Kuguar.

Pumpernickel, m. das grobe Schwarzbrod in Westphalen, dort nur gröbes Brod genannt, oft gegen 60 Pfd. schwer, soll angeblich von der Spottrede eines Franzosen, der von diesem Brode gesagt haben soll, c'est pour Nickel (gut für mein Pferd), jenen Namen trägt.

Punamu-Stein, der Beilstein, ein Talkgeschlecht.

Punch, m. engl. (spr. pontsch) der Hanswurz oder Polichinel im engl. Puppenspiele (wahrsch. aus dem ital. Pulcinello entstanden, oder von punch, Punsch, als dem Lieblingsgetränk der Engländer?). Seine Frau heißt Judy, d. i. Judith.

Punctum, n., pl. puncta, lat. (v. pungĕre, stechen), od. abgek. **Punkt**, Punkt, eig. der Stich; uneig. ein Tüpfel, Tüpfchen, Tüttel, bes. in der Rechtschr. Schlußzeichen eines vollständigen Satzes, auch Abkürzungszeichen bei einem verkürzten Worte; Mehrz. die Grenze, der Rand und das Ende einer Linie; Redek. ein vollständiger Satz, Redesatz; auch ein kleiner Theil, Abschnitt einer Schrift, Gegenstand der Rede, Umstand, Stück, Hinsicht, Betreff; **auf dem Punkte**, vergl. Point; a punto od. al punto, auf den Punkt, pünktlich genau, aufs Haar, völlig übereinstimmend; Punktchen, s. unter Monas; puncta dissēcans, pl. lat.-gr. Trennungspunkte, in der Selbstlautern, s. d.; p. Pōli, Phaenom. punctum litis, lat. der Gegenstand des Streites, bes. Rechtsstreites; p. saliens, eig. der springende Punkt, der Hauptpunkt; Brüt- oder Thierpunkt im Ei der Vögel, uneig. der Lebenspunkt, Hauptpunkt, auf welchen Alles ankommt; in puncto od. puncto, im Betreff, anlangend; p. adulterii, wegen Ehebruchs; p. debĭti, im Betreff der Schuld; p. furti et vagae, wegen Diebstahls und herumfahrenden Lebens; p. homicidii, wegen Todtschlags wegen; p. sexti, auch vul-

nncto puncti, in Hinsicht des sechsten Gebots oder gegen das sechste Gebot; p. impuri, wegen Schändung; **Punction** und **Punctūr**, f. (lat. punctio, punctūra) der Stich; pl. **Punctüren**, Heilk. Öffnung mittelst eines Stiches, oder Durchbohrung eines andern Theiles; bei Buchdr. zwei Stacheln im Deckel der Presse zur Festhaltung des zum Druck bestimmten Bogens; auch die dadurch in einen Bogen gestochenen Löcher; **Punctur-löcher**, Stiftlöcher; **punctiren**, neulat. mit Punkten bezeichnen, punktiren, tüpfeln oder getüpfeln; austüpfeln (verborgene Dinge); Vertrags-Bedingungen vorläufig aufsetzen; Effekte, seine Zahlungen einstellen; **Punctirkunst**, Tüpfelkunst, Tüpfelei; bei Kupferst. punctirte Manier, getüpfelte oder getippte Art; Tonk. punctirte Noten, bei Tüpfelte oder depunctirte; **Punctation**, f. der Entwurf, Vertrags-Entwurf, die Vertragspunkte; auch die Tüpfelung, eine Art Wahrsagerei durch Punkte; **Punctuation**, f. die Punktung, Tüpfelung; **punctuell** (franz. ponctuel), pünktlich, sehr genau, strenge; **Punctualität**, f. die Pünktlichkeit, Genauigkeit, Strenge.

Pungal, n. ein indisches Fest, zur Ehre der Sonne im Januar gefeiert. (Der Namen bedeutet eig. Reisbrei, und rührt daher, weil man diesen der Sonne darbringt).

pungént, lat. (pungens, von pungĕre, stechen) stechend, scharf, beißend.

punisch, lat. (punĭcus, a, um) die Punier (lat. Poeni) od. Phönicier und insbes. die Karthager betreffend, von ihnen herrührend, ihnen eigen oder angehörend; falsch, treulos, verrätherisch, wortbrüchig; punische Treue, s. fides punica; punisches (ekeodorisches) Wachs, Malerwachs, Wachsseife zum Malen, von den Phöniciern erfunden und zur eingebrannten Wachsmalerei gebraucht, s. Enkaustik.

Punition, f. lat. (punitĭo, von punīre, strafen) die Bestrafung.

Punsch, m. (engl. punch) ein bekanntes Getränk (aus dem hindostanischen pantschan, fünf, weil dieses Getränk aus 5 Bestandtheilen bereitet wird: Zucker, Arak, Thee, Wasser und Citronen); **Punsch-Bowle**, f. (spr. bole) der Punschnapf, die Punschkumme.

punta, f. ital. (= franz. pointe, vom lat. pungĕre, stechen) die Spitze; punta d'arco od. p. dell'arco, Tonk. die Bogenspitze; a punta d'arco, mit der Spitze des Bogens; **Puntéllo**, n. eine Stütze an Bau- od. Bildwerken zur Befestigung und Verbindung freistehender Theile.

Punze, f. od. **Punzen**, m., auch Punzien (ital. punzóne, punzéllo, franz. poinçon; urspr. wohl: ein Stichel, vom lat. pungĕre, stechen, punctĭo, ital. punziòne, Stich) ein stählerner Stempel zu erhabener Metallarbeit.

Pupill, m. u. **Pupille**, f. lat. (pupillus u. pupilla, eig. Verkl. von pupus, Knabe, pupa, Mädchen, Puppe) der, auch die und das Mündel, Pflegling, Pflegesohn und Pflegetochter, die unmündige Waise unter der Aufsicht eines Vormunds; **Pupillen-Collegium**, n. das Obervormundschaftsamt, der Waisenrath od. das Waisenamt; **Pupille**, f. (lat. pupilla od. pupŭla, d. i. eig. kleines Mädchen, oder überh. Kindlein, Menschlein, so benannt wegen des Spiegelbildes des Beschauers im Auge des Andern) das Sehloch oder die Sehe, der Augenstern; Pupillenbildung, Bildung eines neuen Sehelochs, wenn das natürliche für das Licht unwegsam geworden ist; **pupillär** (lat. pupillāris, e), Waisen oder Unmündige betreffend; auch zum Augenstern gehörig; Pupillär-Depositа od. -Depositen, pl., auch Pupillen-Gelder, gerichtlich niedergelegte Mündelgelder, Waisengelder; **Pupillarität**, f. neulat. die Minderjährigkeit.

pur, lat. pūrus, a, um, u. als Nebenw. pūre, rein, lauter, unvermischt, sauber, unverfälscht, klar; unbedingt, unumwunden, ohne Einschränkung, z. B. einen Wechsel pure acceptiren; eitel, bloß, durchaus, nichts als ꝛc.; **purus putus** —, ein bloßer, lediglicher, alleiniger Kenner seines Faches, der von andern Dingen nichts versteht; puro pute, rein, nur, bloß und allein; **purificiren** (lat. purificāre), reinigen, läutern, sänftern; **Purification**, f. (purificatĭo) die Reinigung, Läuterung; Purificationseid, der Reinigungseid; **Purificatorium**, n. neulat. Handtuch des kathol. Priesters zum kirchlichen Gebrauch; **Purismus** oder **Purism**, m. die Sprachreinigung von unnöthigen fremden Wörtern, Sprachreinigkeit, der Sprachreinigungseifer; **Purist**, m. ein Sprachreiniger, auch Sprachsichter; spöttisch: Sprachfeger, „Rindünkler" (Leibniz); im Gegens. von Impuristen, Sprachmenger, Sprachbefleckter, Sprachbesudler, Verunreutschee; **Puristerei**, f. die Sprachreinigungssucht; **Purität**, f. lat. (purĭtas) die Reinigkeit, Reinheit, Lauterkeit; Sittenreinheit, Keuschheit, Unschuld; **Puritäner**, pl. neulat. Reingläubige, s. Presbyterianer.

Purânas, pl. (sanskr. sing. purâna, n., als Adjectiv: alterthümlich, von purâ, alt) eine Gattung mythologischer Werke der Inder, welche zugleich historische Sagen enthalten.

purgiren, lat. (purgāre) reinigen, rein machen; den Leib reinigen, abführen (laxiren); figürl. sich von einer Beschuldigung losmachen oder befreien, sich entschuldigen, rechtfertigen, sich weiß brennen

wollen; der Purgirflachs, eine Art Flachs im südl. Europa; die Purgirkirsche, eine Art Kreuzdorn, auch eine Heckenkirsche; Purgirkörner, die Samenkörner eines ostind. Baumes; das Purgirkraut od. die Purgirwinde, eine Winden-Art in Syrien, welche sämmtlich als **Purgirmittel**, d. i. Abführungsmittel, dienen; die Purgirnuß, Brechnuß, die Früchte eines amerikanischen Baumes; die Purgirpflaume, s. Myrobalanus; **Purgantia**, pl. Heilk. Reinigungs- oder Abführmittel; **Purgánz**, f. neulat. eine Abführung, ein Reinigungs- od. Abführmittel; auch **Purgatīv**, n. und Purgirmittel; **Purgation**, f. lat. (purgatĭo) die Reinigung; gerichtliche Rechtfertigung, Entschuldigung, Verantwortung; **Purgatorium**, n. s. v. w. juramentum purgatorium; bei den Kathol. das Fegefeuer.

purificiren ꝛc., s. unter pur.

Pūrim od. **Purimfest**, n. hebr. (von pûr, Loos; pers. pâreh, Stück, Antheil) eig. das Loosungsfest od. Fest der Loose, welches die Juden im März (den 14ten und 15ten Adar) zum Andenken der ihnen durch Haman zugedachten Niederlage feiern, s. B. Esther, Cap. 9.

Purismus, Purist, Puritaner ꝛc., s. unter pur.

Pŭrpur, m. (lat. purpŭra, vom gr. porphyra, f. eig. die Purpurschnecke) Purpurfarbe, die kostbarste hochrothe Farbe, im Alterthum aus dem Safte der Purpurschnecke bereitet; ein purpurnes oder purpurfarbiges Gewand, Purpurkleid, Purpurmantel, insbes. der Cardinäle; uneig. Schönheit, Glanz, Pracht, Kostbarkeit ꝛc.; **purpŭra**, f. Heilk. das Fieberfriesel, Fleckfieber; **Purpurāten**, pl. (lat. purpurātus, in Purpur gekleidet) in Purpur gekleidete Cardinäle; **Purpurīn**, n. neulat. Scheidel-, das Krapproth; **Purpurīno** oder **Porporino**, m. ital. ein durch Kupfer rothbraun gefärbter, undurchsichtiger Glasfluß; **Purpurīt**, m. neulat. eine versteinerte Purpurschnecke; **Purpursäure**, eine thierische Säure, aus dem Harn dargestellt.

purulént, lat. (purulĕntus, a, um, von pūs, G. puris, Eiter) eiterig; **Purulénta**, pl. Heilk. Eiter machende oder erzeugende Mittel; **Purulénz**, f. (spätlat. purulentĭa) die Eiterung, das Eitern.

purus, s. pur.

pusillanim, lat. (pusillanĭmis, von pusillus, klein, und anĭmus, Geist, Gemüth) kleinmüthig, verzagt, feige; **Pusillanimität**, f. (spätlat. pusillanimĭtas) die Kleinmüthigkeit, Verzagtheit, Feigherzigkeit, der Kleinmuth.

Pustel, f. (vom lat. pustŭla), pl. Pustelu, Bläschen in der Haut, Hitzblätter, Eiterblattern, Finnen; **pustulös** (lat. pustulōsus, a, um), ausgeschlagen, finnig.

putatīv, spätlat. (putatīvus, a, um, von putāre, glauben) vermeintlich, eingebildet.

putreficiren (vom lat. putrefacĕre, von puter, putris, putre, faul) in Fäulniß bringen, auflösen; **Putrefaction**, s. neulat. die Fäulung, Vermoderung, Verwesung, Fäulniß; **putresciren**, lat. (putrescĕre) faulen, in Fäulniß übergehen; **Putrescenz**, f. neulat. das Faulwerden, Faulen; **putrescibel**, verfaulbar, der Fäulniß unterworfen; **Putridität**, f. (vom lat. putĭdus, a, um, faul) der Faulungszustand, die Fäule.

Puzzoláne oder **Pozzoláne**, f. ital. **Pozzolán-Erde**, vulcanischer Tuf, eine vulcanische Erdart, bes. bei Pozzuoli am Pozzuolo in Italien häufig.

Py-ekchysis, f. gr. (von pyon, Eiter, Heilk. die Eiterergießung; **Py-emesis**, das Eiterspeien oder Eiterbrechen; **Pyōsis**, f. (von pyein, eitern) die Eiterung.

Pygmaen, pl. gr. (sing. Pygmaios, i. gleichs. Fäustling, fausthoher Mensch, von pygmē, die Faust) fabelh. Zwerge, Zwergmenschen, sehr kleine, winzige Menschen; **pygmäisch**, zwergartig, sehr klein, winzig.

Pygmalion, m. gr. eig. fabelh. König von Cypern, ein geschickter Bildhauer, der, als er kein Mädchen nach seinem Sinn finden konnte, sich selbst eines anfertigte, und sich so sehr in dieses Werk verliebte, daß er die Venus bat, dieses Bild zu beleben. Die Göttin erfüllte seine Bitte, und das reizende Geschöpf wurde seine Gattinn.

Pyknīt, m. gr. (von pyknós, ē, on, fest, derb) Stangenstein, eine Art Topas; **pyknostylos**, dichtsäulig; **Pyknostylos**, Bauk. ein dichtsäuliges Bauwerk, wo die Säulen um anderthalb Säulendicken einander abstehen; **Pyknōsis**, f. (von pyknūn, verdichten) die Verdichtung; **Pyknotika**, pl. Heilk. verdickende Mittel; **pyknōtisch**, verdickend.

Pyläades, gr. manns. Namen: der treue Freund u. unzertrennliche Gefährte des Orestes (s. d.), für den er in den Tod gehen wollte; uneig. ein treuer, sich aufopfernder Freund.

Pylōn, m., pl. **Pylōnen**, gr. (von pylē, Thür) Thor, Pforte; Thorseite, Thorweg.

Pylōrus, m. (pylōrós, eig. der Thürhüter) der Magenpförtner, der untere Magenmund; **pylōrisch**, dazu gehörig; **Pylōriten**, pl. zweischalige Muscheln, deren Schalen nicht recht auf einander passen.

Pyocēle, f. gr. (von pyon, Eiter) der Eiterbruch; **Pyocenōsis**, f.

…rung; **Pyochezie**, f. Eiterabgang oder Durchfall; **Pyocölie**, f. der Eiterbauch; **Pyocystis**, f. der Eitersack, die Eiterbeule; **Pyogenesis**, f. Eiter-Bildung oder -Erzeugung; **Pyométra**, f. Eiteransammlung in der Gebärmutter; **Py-ophthalmie**, f. eiterige Augenentzündung; **Py-ophthálmus**, m. ein Eiterauge; **Pyoplanie**, f. Eiter-Verirrung od. -Verbreitung; **Pyosis**, f. der Eiterhusten; **Pyorrhagie**, Eiterausbruch; **Pyorrhöe**, f. Eiterabfluß; **Pyösis**, f. Eiterung, Vereiterung; **Pyothorax**, m. die Eiterbrust, Brusteiterung.

Pyräme, m. franz. eine Art kleiner kurzhaariger Bologneserhunde.

Pyramide, f. (gr. pyrámis, von dem ägypt. piromi) ägyptische Spitzsäule, Sonnen- od. Strahlsäule, große, uralte steinerne Gebäude in Ägypten, deren vier schief in die Höhe gehende Seitenflächen sich in eine Spitze vereinigen; Geom. die Spitzsäule, ein von drei, beliebigen, geradlinig begrenzten Grundflächen und lauter dreieckigen Seitenflächen eingeschlossener Körper; **pyramidälisch**, spitzsäulenartig, spitzsäulig, spitzsäulenlaufend, auch **pyramidenförmig**; **Pyramidal-Dodekader**, s. unter Dodekadik.

Pyrämus u. Thisbe, gr. ein Paar Liebende zu Babylon, deren zärtliche Liebe, weder von den Ältern, noch von dem Schicksal begünstigt, ein unglückliches Ende nahm.

Pyraulik, f. gr. (von pyr, Feuer, und aulos, Röhre) die Feuerbewegungslehre, die von der Bewegung od. dem Durchflusse des Feuers.

Pyrenäit, m. eine Abänderung des Granats, in den Pyrenäen.

Pyretika, pl. gr. (von pyretós, Fieber, von pyr, Feuer) Heilk. Fiebermittel; **pyrétisch**, fieberhaft; **Pyretion**, n. leichtes Fieber; **Pyretogenie** od. **Pyretogenesie**, f. Fieber-Entstehung und -Ausbildung; **Pyretographie**, f. Fieberbeschreibung; **Pyretologie**, f. die Fieberlehre; **pyretológisch**, die Fieberlehre betreffend; **Pyrexie**, f. (gr. pyrexis, von pyrésseō, fiebre) das Fiebern, der Fieberanfall.

Pyrïa, f. gr. (von pyr, Feuer) Heilk. ein feuriges Schwitzbad, heißes Sand- oder Aschenbad; eine warme Bähung; **Pyriphlegethön**, so viel wie Phlegethon, s. d.; **pyrisch**, feuerig; **Pyrit**, m. (gr. pyrítēs) Feuerstein, Schwefelkies, Eisenkies, Feuergold; **Pyriten** od. **Pyritoiden**, pl. feinmassen in Muschelkalk, Kreide, Sand; **Pyritologie**, f. Beschreibung der Kiese; **pyrítos**, kiesartig; **Pyroballist**, m. (von ballein, werfen) ein Feuerwerker; **Pyroballistik** od. **Pyrobólik**, f. die Feuerwerfe- od. Feuerwerkerkunst; **Pyrodynámik**, f. die Lehre von den Kräften des Feuers; **Pyrogenesie**, f. Entstehung des Feuers, Feuererzeugung; **Pyroläter**, m. ein Feueranbeter od. -Verehrer; **Pyrolatrie**, f. (von latreia, Dienst, Gottesdienst) die Feuer-Anbetung od. Verehrung; **Pyrologie**, f. die Feuerlehre, Lehre vom Feuer; **Pyromanie**, f. die Feuerwuth oder -sucht, die Sucht, Feuer anzulegen; **Pyromantie**, f. die Feuerwahrsagerei, Wahrsagung bes. aus Opferfeuer; **Pyrometer** od. **Pyroskóp**, n. ein Feuermesser, Werkzeug zur Messung hoher Hitzgrade, od. eigentlich der Ausdehnung fester Körper durch das Feuer; **Pyrometrie**, f. die Feuermeßlehre, Feuermeßkunst; **Pyronomie**, f. die Feuerteilung, Kunst der Feuerrichtung u. -Vertheilung; **Pyróp**, m. blutrother schaliger Granat aus Böhmen; **Pyrophág**, m. (von phagein, essen) ein (vorgeblicher) Feuerfresser; **Pyrophagie**, f. das Feuer-Essen od. -Verschlucken; **Pyrophán**, m. (von phaínein, scheinen) mit Wachs getränktes Weitauge, Opal, welcher durch Einsaugung von geschmolzenem Wachs durchsichtig wird, vgl. Hydrophan; **Pyrophórus** od. **Pyrophór**, m. (von phérein, tragen) eig. Feuerträger; Luftzünder, Selbstzünder, ein Stoff, der sich an der Luft von selbst entzündet, wie z. B. der Phosphor (s. d.); **pyrophórisch**, feuertragend, selbstzündend; **Pyrophysalith**, s. v. w. Physalith; **Pyrosiderit**, m. Rubinglimmer, schuppiger Braunceisenstein; **Pyrosie** oder **Pyrösis**, f. (von pyrún, brennen) überh. das Brennen, der Brand, die Entzündung; Heilk. das Sodbrennen; brennende Gesichtsröthe; **Pyroskáph**, n. (von skóphos, Schiff) ein Dampfschiff; **Pyrosmalith**, auch **Pyrodmalit**, m. Perlglimmer, eine salzsaures Eisen, Mangan ꝛc. enthaltende Steinart; **Pyrostátik**, f. die Feuer-Gleichgewichtslehre; **Pyrotechnik** od. **Pyrotechnie**, f. die Feuerwerks- oder Feuerwerkerkunst, Feuerwerkerei; **pyrotechnisch**, dazu gehörig, feuerwerkskünstlich; **Pyrotelegraph**, m. (vergl. Telegraph) ein Feuer-Fernschreiber, Feuerzeiger oder Feueranzeiger; **Pyrotheologie**, f. Beweis vom Dasein Gottes aus dem Feuer; **Pyrotikum**, n. (gr. pyrōtikón, brennend, von pyrún, brennen) Heilk. ein brennendes oder ätzendes Heilmittel, z. B. spanische Fliegen; **pyrótisch**, brennend, entzündend, einfressend, beißend, ätzend; **Pyroxén**, m. (von xénos, der Fremde) eig. ein Fremdling im Feuer, s. d. w. Augit.

Pyrrha, f. Deukalion.

Pyrrhichius, m. gr. (von pyrrhichē, ein Waffentanz), Versk. der Tänzer, ein Versfuß von zwei kurzen Silben: ⏑ ⏑.

Pyrrhonismus, m. gr. die Zweifellehre des Pyrrho, eines altgriechischen Philoso-

phen, welcher lehrte, man müsse an Allem zweifeln, um die Wahrheit zu erforschen; daher überh. s. Zweifelsucht, vgl. Skeptícismus; **Pyrrhoniáner**, m. ein Zweifler an Allem, vgl. Skeptiker; **pyrrhónisch**, zweifelsüchtig.

Pyrulit, m. (neulat. pyrúla, franz. pyrule), pl. **Pyruliten**, versteinerte Feigenschnecken, s. v. w. Bulliten.

Pythagóras, m. ein berühmter griech. Philosoph um 600 vor Chr.; **Pythagoréer** (gr. Pythagóreioi, lat. Pythagorēi), unr. Pythagoräer, Schüler, Anhänger oder Freunde desselben; **pythagoréisch** od. **pythagórisch**, von ihm herrührend, seiner Lehre gemäß; z. B. das pythagorische Täfelchen, das Einmaleins mit den Producten aller einfachen Zahlen; der pythagorische Lehrsatz, s. magistee matheseos.

Pythia, f. gr. (Pythía) die Priesterinn des Apollo, welche zu Delphi oder Pytho, einer berühmten, am Parnaß gelegenen Stadt in Griechenland, Orakelsprüche ertheilte, auch pythische Priesterinn; **pythisch** oder **delphisch**, den Apollo betreffend, ihm heilig, z. B. pythische Spiele, Festspiele u. Wettkämpfe, welche zu Ehren des Apollo alle 5 Jahre in Delphi gehalten wurden; **Pythón**, m. eine fabelhafte furchtbare Schlange oder ein Drache, von dessen Erlegung Apollo den Beinamen Pythius erhalten haben soll; **Pythonissa** od. **Pythonisse**, f. eine Weissagerinn, Wahrsagerinn.

Pyuríe, f. gr. (von pyon, Eiter, und hélkein, ziehen) Heilk. die Ausziehung od. Ablassung des Eiters; **Pyúlkon**, n. ein Eiterröhrchen; **Pyurie**, f. (von ureín, harnen) Eiterharnen.

Pyxis, f. gr. (pyxis, von pýxos, Buxbaum) eig. eine Büchse aus Buxbaumholz; ein Gefäß, eine Büchse, worin die Katholiken die geweihte Hostie aufbewahren; **pyxis nautica**, die Schifferbüchse, d. i. der Schiff- oder See-Compaß; **Pyxídium**, n. ein Büchschen; **pyxódes**, büchsenförmig.

Q.

Q. B. F. F. S., lat. s. quod bonum, felix faustumque sit; Q. D. B. V., d. i. quod Deus bene vertat, s. unter Deus; Q. E. (auf Recepten), d. i. quinta essentia, s. Quintessenz; Q. E. D., d. i. quod erat demonstrandum, s. unter demonstriren; q. l., s. quantum libet; Q. P. od. q. pl., s. quantum placet; q. s., s. quantum satis od. quantum sufficit; q. v., s. quantum vis.

qua, lat. als, in sofern, in seiner Eigenschaft als —, z. B. qua König, qua Richter, als König ꝛc.; qua talis, als solcher, als der er sein soll.

Quaas, s. Kwas.

Quácquero, m. ital. ein Quäker, s. d.

Quáder, f. u. m. (v. lat. quadra, f. ein viereckiges Stück, von quadrus, a, um, viereckig), **Quaderstein** od. **Quadrátstein**, ein Viereckstein, viereckig zugehauener Stein; **Quadersandstein**, eine Sandsteinbildung im mittlern Flözgebirge.

Quadernário, m. ital. (vom lat. quaternārius, a, um, geviert, viersach) Versk. ein Vierling, vierzeilige Strophe des Sonetts.

Quadragēna, neulat. (vom lat. quadragēni, ae, a, je vierzig, von quadraginta, vierzig) eine vierzigtägige Bußübung bei den Katholiken; **Quadragenarius**, m. lat. ein Vierziger, in den vierziger Jahren stehender Mann; **Quadragesíma**, f. (von quadragesimus, a, um, der ꝛc. vierzigste) 1) (sc. pars), der vierzigste Theil, bes. als Abgabe oder Steuer bei den alten Römern; 2) (sc. dies) oder **Sonntag Quadragesimä**, der 6te Sonntag vor Ostern, der Sonntag Invocavit (s. d.), 40 Tage vor dem Charfreitag; **Quadragesimäle**, n. neulat. die vierzigtägige Fastenzeit vor Ostern bei den Katholiken.

Quadrangúlum, n. lat. (vgl. Angulus) etwas Vierwinkliges, ein Viereck; **quadrangulär**, neulat. viereckig, vierwinkelig; **quadrangulíren**, viereckig machen; Worte in ein Viereck einschließen.

Quádrans, m. lat. (eig. Particip von quadrāre, s. quadriren) ein Viertheil eines Aß (Apothekerpfundes), 6 Loth od. 3 Unzen; **Quadrant**, m. (lat. quadrans) das Viertel eines Ganzen, bes. eines Kreises, der Viertelcirkel oder Viertelkreis; der Viertler, Winkelmesser, Gradbogen, Höhenmesser, ein mathematisches Werkzeug; auch ein Werkzeug der Steinschneider und Stahlschleifer; **Quadrantäl-Uhr**, eine auf einem Quadranten beschriebene Sonnenuhr.

Quadrāt, n. lat. (quadrātum, von quadrāre, viereckig machen, s. quadriren) ein regelmäßiges Viereck von vier gleichen Seiten und rechten Winkeln; ein gleichseitiges Rechteck; das Gevierte oder Geviere, z. B. ins Quadrat, ins Gevierte oder geviert, viereckig; **Quadráte**, pl. die Füllstifte, der Durchschuß in Buchdruckereien; **Quadrat-Fuß**, der Geviertfuß od. Flächenfuß; **Qua-**

drat-Ruthe, die Flächenruthe; Quadrat-Maß, das Geviertmaß; Quadrat-Meile, die Flächenmeile; Qradratschrift, die eckigen Buchstaben in den Handschriften der hebr. Bibel, z. U. v. der mehr abgerundeten samaritanischen od. Münz-Schrift; Quadratzahl, gevierte Zahl, das Product einer mit sich selbst multiplicirten Zaht, welche, sofern sie der Quadratzahl zu Grunde liegt, die Quadratwuezel heißt; quadrätisch, geviert od. ins Gevierte; quadratische Gleichungen, Gleichungen zweiten Grades, in denen die unbekannte Größe in der zweiten Potenz steht; Quadratorist, m. neulat. eig. ein Viereckmaler, Wand- oder Mauermaler; Quadratūe, f. lat. (quadratūra) die Vierung, Verwandlung in ein Viereck; Größenl. die Inhaltsbestimmung krummlinig begrenzter Flächen, z. B. Quadratūr des Cirkels, die Kreisvierung, Verwandlung des Kreises in ein gleich großes Viereck, überhaupt: Berechnung der Kreisfläche, die auf der Bestimmung des Verhältnisses vom Umfang zum Durchmesser des Kreises beruht; uneig. (weil jene Aufgabe nicht rein zu lösen ist): etwas Unmögliches, Unausführbares, ein Hirngespinst; quadratus homo, s. unter quadriren.

Quadriennium, n. lat. (von annus, das Jahr) vier Jahre, eine Zeit von vier Jahren; Quadrifolium, n. (vgl. Folium) ein Vierblatt; Quadriga od. Quadrige, f. (tgez. aus quadri-juga; vgl. Biga) ein Viergespann; Heilk. eine Kreuzbinde; quadrigälisch, vierspännig; quadrijúgisch (lat. quadrijúgus, a, um, von jugum, Joch) vierjochig, gevierpaart; quadrilaterāl (lat. quadrilatĕrus, a, um, von latus, Seite) vierseitig.

Quadrille, f. franz. (spr. kadrilje) ein Vierpaartanz; Vierspiel, L'hombrespiel mit vier Personen; auch eine Ritter-Abtheilung bei Turnieren ꝛc.; Quadrillen-Taffet, Taffet mit vielfarbigen Streifen; quadrillirt, gegattert, von Zeugen ꝛc.; Quadrillion, f. tausend Mal tausend Trillionen, eine Million in der 4ten Potenz.

Quadrimanen, s. Quadrumanen.

Quadrin, m. span. eine kleine Kupfermünze, ein Pfennig.

quadrinomisch, lat.-gr. viergliedrig, vgl. binomisch; Quadrinomium, n. eine viertheilige, viergliedrige Größe; quadripartiren, lat. (quadripartīre) in vier Theile theilen, viertheilen od. vierteln, vervierteln; Quadripartition u. neulat. Quadrisection, f. die Viertheilung, Viertelung; quadriphyllisch, lat.-gr. vierblätterig; quadrirēmisch, lat. (quadrirēmis, von remus, Ruder) vierrudrig.

quadriren, lat. (quadrāre) vieren, viereckig machen, ins Gevierte bringen, den Inhalt einer Fläche bestimmen; mit sich selbst vermehren oder multipliciren; uneig. angemessen sein, sich zusammen schicken, passen, reimen; quadrātus homo, m. ein kurzer, untersetzter, vierschrötiger Mann.

Quadrisection, s. Quadripartition.

quadrisyllabisch, neulat. (von syllaba, Silbe, s. d.) vierstilbig; Quadrisyllabum, n. ein vierstilbiges Wort; quadrivalvisch (von valva, valvula, Klappe, Hülse) vierklappig, vierhülsig; quadrivasculae (von vascŭlum, kleines Gefäß) viergefäßig, vierhäufig, vierkelchig; Quadrivium, n. lat. (von via, Weg) ein Ort, wo vier Wege zusammenstoßen, ein Kreuzweg; ehem. auch die vier Theile der Mathematik; Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, welche nebst dem Trivium, Grammatik, Dialektik und Rhetorik, unter der Benennung der sieben freien Künste die Hauptwissenschaften des höheren Schulunterrichts im Mittelalter waren.

Quadro, n. ital. s. v. w. Quartett; auch der Würfel eines Säulenstuhls (Postaments).

Quadrumänen, pl. lat. (quadrimäna od. quadrumänn, von manus, Hand) Thiere mit vier Händen oder vierhändige Thiere, Affen, Paviane ꝛc.; Quadrupēden, pl. (lat. quadrupēdes, sing. quadrūpes, von pes, Fuß) vierfüßige Thiere, Vierfüßler.

Quadrüplum, n. lat. (von quadrüplus, a, um, vierfach) das Vierfache, Vierfältige; quadrúpel (franz. quadruple), vierfach, viermal so groß; quadrupei (im Whistspiel) wird eine Partie gewonnen, wenn die Gegner gar nichts angelegt od. gezählt haben; Quadrupel, m. u. f. vierfache Zahl oder Größe, welche viermal so groß ist, als eine andere, z. B. eine spanische Goldmünze von vier Pistolen; Quadrupel-Alliance, f. lat.-franz. ein Vierverein, vierfaches Bündniß; Quadrüplik, f. neulat. Rspr. die Gegenantwort od. Verantwortungsschrift des Beklagten auf die dritte Klageschrift od. Triplik des Klägers; vgl. Duplik; quadruplicieen od. quadruplicen, lat. (quadruplicāre u. quadruplāre) vervierfachen, vervierfältigen, vierfach machen; quadrupliciren, Rspr. eine Quadruplik einreichen; Quadruplicität, f. neulat. die Vierfachheit.

quae nocent, docent, lat. Sprichw. was schadet, belehrt, oder durch Schaden wird man klug.

quae, qualis, quanta, lat. was, wie beschaffen, wie groß? die 3 Hauptfragen in Hinsicht der Eigenschaft eines Dinges; auch als Ausdruck der Verwunderung gebräuchlich.

quaeritur, lat. (von quaerĕre, suchen, fragen), es wird gefragt, es fragt sich, od.

es entsteht die Frage; quaesitum jus, s. jus; quaestio, s. Question.

Quai, m. franz. (spr. käh) ein urspr. niederd. Wort: der Kai od. die Kaje, eine Küste; ein Ufergang, Flussdamm, gemauerte Einfassung eines Flusses oder Hafens, nebst dem gepflasterten Platze, wo die Schiffe ein- und ausgeladen werden.

Quaker, engl. od. **Quäker**, m. eig. Zitterer (vom engl. quake, spr. kwähk, zittern; so genannt, weil sich ihre religiöse Begeisterung durch Zittern und Verzuckungen anzukündigen pflegte; vgl. Shakers) Anhänger der von einem Schuster Georg Fox 1650 in England gestifteten christlichen Secte, die sich selbst die Gesellschaft der Freunde nennt.

qualibet ex re, lat. aus allerlei Dingen, aus beliebigen Sachen.

quālis, quale, lat. wie beschaffen, von welcher Art, welcherlei; **qualis rex, talis grex**, Sprichw. wie der König, so die Heerde, d. i. die Unterthanen; wie der Herr, so der Knecht; **Qualität**, f. (lat. qualitas) die Beschaffenheit, Eigenschaft, Güte, Würde; der Titel, Stand, Rang; **qualitativ**, neulat. gehaltmäßig, dem Werthe nach, die Beschaffenheit einer Sache betreffend; **qualificiren**, mit Eigenschaften belegen, Eigenschaften zutheilen oder beilegen; benennen, beeigenschaften, betiteln; **sich qualificiren**, sich wozu eignen, sich fähigen, geeignet sein, sich geschickt zu einer Sache od. würdig derselben machen, od. geschickt, fähig und würdig befunden werden; **qualifizirt**, geeignet, geeigenschaftet, fähig, geschickt, tauglich ꝛc.; ein qualificirter Diebstahl u. dgl., Rspr., s. furtum qualificatum; **Qualification**, f. die Eignung, Beeigenschaftung, Beilegung einer Eigenschaft, Befähigung; Benennung, Beitelung; auch Tauglichkeit; Rspr. die Beschwerung eines Verbrechens, einer Strafe ꝛc. durch besondere, verschlimmernde Umstände; **qualificativ**, näher bestimmend, beeigenschaftend; **Qualificātor**, m. der Berichterstatter (Referent) in peinlichen Untersuchungssachen.

Quando, n. lat. (quando, wann, als) das Wann, die Zeit eines Ereignisses od. Vorfalls.

Quang od. **Quoan**, chines. s. v. w. Regenten, Benennung der Mandarinen in China.

quantus, a, um, lat. wie groß, wie viel; so groß od. so viel als ꝛc.; **Quantum**, n. die Größe, Vielheit, Menge, das Maß; der Betrag, Antheil, die Summe; **quantum in me**, so viel an mir liegt, so viel ich vermag; **quantum libet** od. **quantum placet**, od. **quantum vis** (abgek. q. l. od. q. pl. od. q. v. auf Recepten), so viel beliebt, so viel man will; **quantum satis** od. **quantum sufficit** (abgek. q. s.), so viel genug ist, oder so viel hinreicht; **in quantum**, so fern, so weit; **in quantum de jure**, Rspr. so weit es recht od. Rechtens ist, so weit es die Rechte gestatten; **quanti?** (sc. pretii) zu welchem Preise? wie theuer? — **Quantität**, f. (lat. quantitas) die Vielheit, Menge, Größe; das Gewicht, Maß; Sprachl. das Lautmaß, Silbenmaß, die Silbendauer, die Länge oder Kürze der Silben; Tonk. das Zeitmaß, Tonmaß; **quantitativ**, neulat. der Menge oder Größe nach, zahlmäßig.

Quarantaine, f. franz. (spr. karangtähn; von quarante = lat. quadraginta, vierzig) eine Zahl von vierzig; bes. vierzigtägige Liegezeit, Gesundheitsprobe od. Reinigungsfrist, Reise-Haft od. -Sperre für Schiffe und Reisende, die aus fremden, wegen der Pest ꝛc. verdächtigen Gegenden kommen, auch Contumaz; Quarantaine halten, die Gesundheitsprobe bestehen, Liegezeit halten od. Reise-Haft haben.

quarderonniren, franz. (quarderonner, spr. kar—), eig. viertelkreisförmig machen; Bauk. Ecken an Brettern und Balken abrunden.

Quarré od. **Carré**, n. franz. (spr. karré; vom lat. quadrātum, s. Quadrat) das Viereck, Gevierte; bes. die vierseitige Soldaten-Stellung; **en quarré** (spr. ang —), ins Gevierte.

Quart, n. lat. (von quartus, a, um, der ꝛc. vierte) ein Viertel; Viertelmaß, ein Flüssigkeitsmaß; auch ein Getreidemaß in Preußen ꝛc.; Scheidung durch die Quart, s. u. quartiren; eine Rechnungsmünze in Genf, etwa = ¾ ℌ pr. Cour.; Viertelbogengröße, z. B. ein Buch in Quart od. **in quarto**, auch ein **Quartānt**, m. ein Buch in Viertelbogen-Größe oder in Viertelgröße, Viertelform; **Quart-Band**, ein Viertelband; Quart-Blatt, ein Viertelbogen-Blatt, Viertelblatt; **Quarta**, f. (nämlich classis) die vierte Classe oder Abtheilung einer Schule; die **Quarte**, der vierte Theil eines Ganzen; Tonk. der vierte Ton von einem angenommenen ersten Tone; die dritte Violinsaite (A); Fechtk. die vierte Stoßart, Lage od. Stellung; Kartensp. vier auf einander folgende Karten in einer Farbe; Schiffsp. s. Quartier; **Quartāl**, n. neulat. das Vierteljahr, Jahresviertel, die vierteljährige Einnahme oder Ausgabe, Besoldung ꝛc.; bei Handw. vierteljährliche Zunft- od. Innungsversammlung, Morgensprache, der Morgentrab, (vgl. Quatember); Quartāl-Schrift, eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift; **quartalĭter**, vierteljährlich, alle Vierteljahre; **quartān**, lat. (quartānus, a, um) viertägig; **Quartān-**

Fieber, n. od. **Quartāna**, f. das viertägige od. r. viertägliche Fieber; **Quartāner**, m. ein Schüler der vierten Classe oder Ordnung (Quarta); **Quartarius**, m. lat. das Viertel eines Maßes, ein Quart, Mäßchen; **Quartario**, m. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Venedig, auch ein Getreidemaß; **Quartáro**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Messina; **Quartation**, f. unter quartieren; **Quartaut**, m. franz. (spr. kartóh) ein Viertel, eine Viertelstonne; **Quartel**, n. in Niederd. ein großes Flüssigkeitsmaß von 8 bis 9 Ankern; **Quarter**, m. ein englisches Raummaß zu Salz, Getreide, Steinkohlen ꝛc. = ¼ Tonne; auch ein engl. Gewicht = 28 Pfund; eine Münze in Malabar = 4 gr preuß. Cour.; **Quartéra**, f. span. ein Getreidemaß, u. **Quartéro**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Barcelona, Mahon u. Palma; **Quarteróla**, f. ein Getreidemaß in Rom; **Quarteron**, m. franz. (spr. karteróng) ein großes Quart, zwei Maß oder Kannen; ein Viertelpfund; ein Viertelhundert; **Quarteron**, m. span. (spr. kwarteróhn) ein Abkömmling von einem Europäer und einer Terceroninn, f. d.; **Quarteróne**, m. ital. ein Getreidemaß in Bologna und Palermo; **Quartétt**, n. ital. **Quartétto** u. **Quadeo**, franz. Quatuor, Tonk. ein vierstimmiges Stück, Vierstück, Vierspiel, auch Viergesang; auch s. v. w. Quadernario, f. d.; **Quartettino**, n. ein kleines vierstimmiges Stück; **Quarticeno**, m. ital. (spr. —tschéno) ein Getreidemaß in Bologna; **Quartidi**, franz. s. Decade.

Quartier, n. (vom franz. quartier; aber mit deutscher Aussprache) das Viertel eines Ganzen; Viertelmaß, s. v. w. Quart; das Wappenfeld; Ferſenleder an Schuhen; Schiffspr. die Zeit, der Wache bis zur Ablösung, auch Quartier-Wache u. Quarte; beſ. ein Stadtviertel u. überh. Stadtbezirk; daher s. Aufenthalts- oder Wohnort, Wohnung; bei Soldaten: das Einlager oder Lager, die Herberge, Unterkunft; Stand-Quartier, Standlager; Nacht-Quartier, Nachtherberge, Übernachtung; uneig. kriegspr. Schonung des Lebens, z. B. um Quartier bitten, um Verschonung des Lebens bitten; Jemand Quartier geben, ihm das Leben schenken oder friſten; **quartieren** od. **einquartieren**, Soldaten einlegen oder einlagern, ihnen Herberge, Wohnung od. Obdach verschaffen od. anweiſen; **Einquartierung**, die Einlegung, Einlagerung, das Einlager; **Quartieramt**, das Einlageramt; **Quartiermeiſter**, ein Herberge- oder Einlagerbeſorger, Raſtmeiſter; auf Schiffen Schirmmann, Gehülfe des Steuermanns, Aufſeher der Schiffswachen ꝛc.

Quartillo, m. span. (spr. —tíljo) eine spaniſche Kupfermünze = ¼ Real od. 8½ Maravedi; auch ein spaniſches Gewicht, ungefähr 1 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Portugal u.; ein Getreidemaß in Cadix; **Quartino**, m. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Aleſſandria; eine Rechnungsmünze in Neapel, etwas über 1 ß pr. Cour.

quartiren, neulat. (vom lat. quartus u.) Gold und Silber in dem Verhältniß von 1 zu 3 zuſammenſchmelzen, um es dann durch die Quart zu ſcheiden; **Quartation** od. **Quartirung**, f. Scheidung durch die Quart, d. i. die Scheidung des Goldes vom Silber durch Salpeterſäure (Scheidewaſſer), wenn das Verhältniß beider Metalle = 1 zu 3 iſt.

Quarto, m. span. u. ital. ein Viertel (Quart); eine Rechnungsmünze von verſchiedenem Werth, in Spanien, Gibraltar, Marocco und in Mexico; ein Flüssigkeitsmaß in Barcelona, auch ein ital. Getreidemaß; **quarto**, lat. viertens; **in quarto**, f. Quart.

Quartuccio, m. ital. (spr. —tüttſchio) ein Flüssigkeitsmaß in Meſſina; ein Getreidemaß in Toscana.

quartus, a, um, lat. der ꝛc. vierte (vgl. Quart); **Quartus**, m. der Vierte, insbeſ. der vierte Lehrer, oder Lehrer der vierten Classe einer Gelehrten-Schule.

Quarz, m. eine Steingattung, aus Kieſelerde beſtehend, glänzend und durchſichtig, meiſt in Kryſtallform vorkommend (wahrſch. von Waeze, gleichſam Gewarz, wegen der Kryſtall-Erhöhungen auf der Oberfläche).

Quas, f. Kwas.

quasi, lat. gleichſam, als wenn, od. wie wenn, gewiſſermaßen, einigermaßen, ungefähr; in Zuſammenſ. z. B. ein Quaſi-Gelehrter, Quaſi-Doctor, ein angeblicher Gelehrter ꝛc., Schein- oder Halbgelehrter, Afterarzt, od. gem. ein Stück von einem Gelehrten ꝛc.; **Quaſi-Affinität**, f. ein der Verſchwägerung ähnliches Verhältniß; **Quaſi-Contract**, m. ein Rechtsverhältniß, welches wie ein Vertrag behandelt wird, ohne ein wahrer Contract zu ſein; **Quaſi-Delict**, n. eine an ein Vergehen grenzende Handlung, die in ihren privatrechtlichen Wirkungen wie ein Vergehen behandelt wird; **Quaſi-Dominium**, n. ein Schein-Eigenthum, welches fürerſt wie ein Eigenthum behandelt wird; **Quaſi-Legitimität**, f. angebliche od. Schein-Rechtmäßigkeit; **Quaſi-Poſſeſſion**, f. ein uneigentlicher Beſitz, Beſitz unkörperlicher Dinge, bei denen ein Beſitz im engeren und eigentlichen Sinne nicht denkbar iſt; **Quaſi-Tradition**, f. eine die Stelle förmlicher Übergabe vertretende Handlung; **Quaſi-Uſusfructus**, m. das Jemand ertheilte Recht, eine Sache beliebig zu gebrauchen, mit der Bedingung, dieſelbe einſt von

gleicher Art und Güte, oder den Werth dafür zu erstatten; uneigentlicher Nießbrauch, da der Nießbrauch im eig. Sinne auf Sachen beschränkt ist, die gebraucht und zurückgegeben werden können; **Quasimodogeniti**, der erste Sonntag nach Ostern, (eig. quasi modo geniti, „wie die Neugebornen," von den Worten der lotein. Messe: 1 Petri 2, 1); quasi re bene gesta, gleichsam als wäre Alles recht gut gethan.

Quássia oder **Quassie**, f. Bitterholz, Bitterwurzel oder Bitterrinde von einem Baume in Surinam, (angeblich von einem Neger, Namens Coassi, entdeckt und nach demselben benannt); **Quassin**, n. der eigenthümliche Pflanzenbildungstheil in der Quassia.

Quäsitor, m. lat. (von quaerĕre, suchen, fragen ꝛc.) eig. Sucher; Untersucher, Aufsucher, Rechtsucher; **Quäsitum**, n. das Gesuchte; **Quästion**, f. (lat. quaestĭo) od. franz. **Question** (spr. kestjóng), die Frage, Streitfrage, Aufgabe, Untersuchung, der Streitpunkt; die peinliche Frage, Folter; quaestio facti, die Frage nach dem Thatsächlichen, im Gegens. der Untersuchung des Rechtsgrundsatzes; q. juris, Rechtsfrage; der Mann od. die Sache quaestiōnis oder en question (spr. ang kestjóng), die Person od. Sache, wovon die Rede od. Frage ist, die fragliche Sache, die bewusste oder in Rede stehende Sache, der vorliegende Fall, der fragliche, gedachte od. erwähnte Mann, oder unser Mann; **quästioniren**, neulat. (franz. questionner) fragen, ausfragen, befragen, Jemand mit Fragen zusetzen, ihn damit bestürmen, peinigen; **quästionirt**, befragt, fraglich, auch so viel wie quaestionis, z. B. die quästionirte Sache; **Quästor**, m. pl. **Quästören**, lat. im alten Rom eine dem öffentlichen Schatze vorstehende Magistratsperson, welche die Einkünfte des Staates eintrieb (quaerebat): ein Schatzmeister, Seckelmeister, Obereinnehmer, Rentmeister, Stadtkämmerer, Rechnungsführer der Einnahmen und Ausgaben; **Quästur**, f. (lat. quaestūra) das Amt und das Schreibezimmer eines Quästors.

qua talis, s. unter qua.

Quatémber, m. (mittl. lat. quatempŏra, aus dem lat. quatuor tempŏra, Vierzeitentage) das Jahresviertel, s. v. w. Quartal; der Jahresvierteltag oder Vierteljahrstag, mit welchem sich ein Quatember oder Vierteljahr anfängt; das Quatembergeld, Abgabe, welche um diese Zeit entrichtet wird; bei Kathol. vier strenge Fasttage, am ersten Freitage jedes Vierteljahrs.

Quatérne, f. neulat. (vom lat. quatérni, ae, a, je vier) in der Zahlenlotterie ein Viertreffer oder Viergewinn; bei Buchdr. ein Bierheft, eine Lage von 4 Bogen, die mit demselben Buchstaben bezeichnet sind; **quaternär**, lat. (quaternarius, a, um) vierfach, geviert, aus vier bestehend; **Quaternarius**, s. Dimeter; **Quaternität**, f. neulat. Vierfältigkeit.

quatre, franz. (spr. katr'; vom lat. quatuor) vier; **en quatre couleurs** (spr. ang kotr' kulöhr), in vier Farben; **à quatre épingles** (spr. a katr' epängl'), eig. mit vier Stecknadeln, d. i. sehr geputzt, geschniegelt; (von einer Rede) geziert; **à quatre mains** (spr. — mäng), zu vier Händen, vierhändig (zu spielen); **quatre-mains**, pl. vierhändige Tonstücke für das Fortepiano; **quatre mendians** (spr. — mangdjáng), pl. eig. vier Bettler; Bettler-Naschwerk, viererlei Früchte beim Nachtisch, näml. Mandeln, Nüsse, Feigen und Rosinen; **Quatrain**, m. (spr. katräng) ein Vierers, Strophe od. kleines Gedicht von 4 Versen.

Quatricinium, n. neulat. Tonk. ein vierstimmiges Tonstück; **Quatridŭum**, n. lat. eine viertägige Frist, Zeit von vier Tagen.

quattro, ital. (vom lat. quatuor) vier; **a quattro** od. **a quattro voci** (spr. — wötschi), Tonk. (ein Tonstück) zu vier Stimmen; **Quattrino**, m. eine kleine Rechnungsmünze von verschiedenem Werth, in Kirchenstaat, in Florenz, Piemont ꝛc.

quatŭor, lat. vier; **Quatuor**, n. s. Quartett; **Quatuórvir**, m. lat. ein Viermann, Vierherr, Mitglied eines Amts (Collegiums) von vier Männern im alten Rom, pl. quatuorvĭri; auch ein obrigkeitlicher Posten in den ehemal. Reichsstädten.

Quay, s. Quai.

Queens-Bench, n. engl. (spr. kwihns-bentsch; von queen, Königinn) eig. Bank der Königinn, das Oberhofgericht in London unter der Regierung einer Königinn (vgl. Kings-Bench).

Quei, eine alte chines. Münze in Form eines langen Rechtecks mit einem viereckigen Loche.

quelque chose, franz. (spr. kelk'schóhs') irgend eine Sache, irgend etwas; **Quelquechoseriēen**, pl. Kleinigkeiten, kurze Waare.

Querēl, f. lat. (querēla) die Klage, Beschwerde; Klagsucht; der Zank, Zwist, Streit, Hader, franz. **Querelle**, f. (spr. kerell'), pl. **Querellen**, Händel und Zänkereien; querēla nullitātis, s. v. w. Nullitäts-Klage; **querelliren**, franz. (querelleer, spr. kerell—) zanken, keifen, zwisten, streiten, hadern; **Querelleur**, m. (spr. kerellöhr) ein Zänker, Zanksüchtiger; **querŭliren**, neulat. (vom lat. querŭlus, klagend, kläglich) gern klagen, ohne erhebliche Ursache Beschwerde führen; **Querulánt**, m.

ein Klagsüchtiger, Klagluſtiger, Klagebold; Rſpr. (ohne gehäſſigen Nebenbegriff) wer eine Klage ins Gericht giebt; **Querulāt**, m. der, gegen welchen eine Klage eingegeben wird.

Quers, ein perſiſches Längenmaß.

Queue, ſ. franz. (ſpr. köh'; vom lat. cauda) der Schwanz, Schweif; der Roßſchweif des türk. Standhalters; der Billardſtock, Stoßſtock od. Stoßer (in dieſer Bed. gew. das Queue); das Saitenbrett an Geigen ꝛc.; ein franzöſ. Weinmaß; Krk. die letzte Abtheilung, das Ende, der letzte Soldatenhaufen, z. B. Aufmarſch in die Queue, Aufmarſch auf das Ende; bei öffentlichen Feierlichkeiten, Theatern ꝛc. die Reihe der hinter einander aufgeſtellten ſich zum Eingange oder Zuſchauen drängenden Perſonen.

Quibble, n. engl. (ſpr. quibbel) ein Wortſpiel, ein witziger, muthwilliger Worttauſch, eine Witzelei, Zweideutigkeit.

Quickbold, altd. männl. Namen: ein Lebhafter, Kühner.

quid, lat. (neutr. von quis, wer) was? **quid faciēndum?** was iſt zu thun? **quid hoc sibi vult**, was will das? was ſoll das heißen? — **quid juris**, was Rechtens iſt; **quid novi?** was giebt's Neues? **quiddĭtas** od. **Quiddität**, ſ. barb.-lat. in der ehemal. philoſoph. Kunſtſpr. eig. die Washeit, Wrſenheit, der abſtracte od. abgezogene Begriff der Behauptung, daß eine Sache etwas ſei; **Quidproquo** od. **qui-pro-quo**, n. neulat. ein Was-für-Was, Eins fürs Andere, ein Verſehen, Mißverſtand, Mißgriff, eine Begriffs-, Perſonen- od. Namenverwechſelung.

Quidam, m. lat. (quidam, quaedam, quoddam) ein Gewiſſer, Jemand.

Quiddität, **quid faciendum** ꝛc., **Quidproquo**, ſ. unter quid.

quiescīren, lat. (quiescĕre, von quies, G. quiētis, die Ruhe) ruhen, ruhig ſein; ſich beruhigen, ſtillen, beſänftigen; einen —, in Ruheſtand verſetzen; **quieſcirt**, beruhigt, beſänftigt; auch in Ruheſtand verſetzt; **Quieſcrēnt**, m. (quiescens) ein Ruhender, in Ruheſtand Verſetzter, Raſtner; **Quieſcēnz**, ſ. (ſpätlat. quiescentĭa) die Ruhe, der Ruheſtand; **Quietiſt**, m., pl. **Quietiſten**, neulat. Ruhefreunde, Gefühls- od. Empfindungstödter, eine ſchwärmeriſche chriſtl. Secte, im 17ten Jahrh. von einem ſpan. Prieſter, Michael Molinos, begründet; **Quietismus**, m. die Lehre derſelben: Ruhe durch völlige Verſenkung des Gemüths in Gott; die Gemüthsruhe; **quiēto**, ital. Tonk. mit Ruhe vorgetragen, gelaſſen.

Quilat, **Quiláte**, m. ſpan. u. portug. (ſpr. kiláte, entſt. aus dem arab. kîrât = Karat, ſ. d.) ein Karat, d. i. als Goldgewicht $^1/_{24}$ Unze, als Edelſteingewicht $^1/_{140}$ Unze.

quilĭbet praesumĭtur bonus, donec probētur contrarĭum, lat. von Jedem ſetzt man voraus, daß er gut iſt, ſo lange nicht das Gegentheil bewieſen wird.

Quillage, ſ. r. n. franz. (ſpr. kiljáſch'; von quille = Kiel) der Landezoll, das Kielrecht, Kielgeld, Zoll von Handelsſchiffen, die zum erſten Male in einen franzöſ. Hafen einlaufen.

Quillot, m. ein türkiſches Getreidemaß.

Quilo, m. eine florentin. Rechnungsmünze, = 15 Denari u. 5 Soldi.

Quilting, n. engl. (von quilt, durchnähen, ſteppen) ſ. v. w. Piqué, ſ. d.

Quimos, pl. (ſpr. ki—; madecaſſiſch: anachimusse, Zwerg) ein angebl. Zwergvolkchen auf Madagaskar, (eine Art Cretins).

quinār, lat. (quinarĭus, a, um) aus fünf beſtehend, gefünft, fünffach.

Quinraillerie, ſ. franz. (ſpr. käng-kall-jerih) kurze Waare, Eiſenkram, Klingelkram.

Quinarunx, m. lat. (von quinque, fünf, und uncia, ſ. Unze) 1) ein Gewicht von 5 Unzen, ſ. d.; eine Münze von $^5/_{12}$ As; 2) die Geſtalt einer römiſchen V, die Fünfform, das Fünfſicht, z. B. Bäume ꝛc. in **quincuncem**, in Fünfform oder ins Kreuz, pflanzen: ⁘

Quindecagōn, n. lat.-gr. ein Fünfzehneck.

Quine, ſ. franz. ſ. Quinterne unter quintus.

Quinétte, ſ. franz. (ſpr. kin—; ſpan. quinieto) eine Art Kamelot, entweder ganz von Wolle, oder mit Ziegenhaar vermiſcht.

qui nimĭum probat, nihil probat, lat. wer zu viel beweiſ't, beweiſ't nichts.

Quinīn, n. (vom ſpan. quina ſ. China) ſ. v. w. Chinin.

Quinola, ſ. ſpan. (ſpr. ki—) ein ſpaniſches Kartenſpiel mit vier Karten; auch der Herzbube im Reverſiſpiel.

qui non habet in aere, luat in corpŏre, lat. ſ. unter luat.

quinquo, lat. fünf; **Quinquagenarĭus**, m. (von quinquaginta, funfzig) ein Funfzigjähriger, Funfziger, in den funfziger Jahren ſtehender Mann; **Quinquageſima**, ſ. (se. dies) od. **Sonntag Quinquageſimä**, der 7te Sonntag (eig. der 50ſte Tag) vor Oſtern, gewöhnl. Eſtomihi (ſ. d.), Faſtnachts-Sonntag; vgl. Septuageſima; **Quinquangŭlum**, n. neulat. ein Fünfeck; **Quinquennĭum**, n. lat. (von annus, Jahr) ein Jahrfünf, die Fünfjährigkeit, ein Zeitraum von 5 Jahren; **quinquennāl** (lat. quinquennālis, e), fünfjährig od. fünfjährlich;

Quinquennāl, n., oder **Quinquennélle**, f. neulat. eine fünfjährige Mahnfrist, ein Anstandsbrief auf 5 Jahre, vergl. Moratorium; **Quinquertium**, n. lat. s. v. w. gr. Pentäthlon, der Fünfkampf, oder die fünferlei Arten von Kampfübungen bei den Alten: das Springen, Scheibenwerfen, Spießwerfen, Wettlaufen und Ringen, welche der Kämpfer in einem Kampfspiele siegend durchmachen mußte, wenn er den Preis erringen wollte.

Quinquets, pl. franz. (spr. kängkéhs) Argand'sche Lampen mit doppeltem Lichtstrome (nach dem Erfinder Quinquet benannt).

Quinquevir, m. lat. ein Fünfmann, Fünfherr od. Fünfherrscher, einer von fünf Männern, welche zusammen ein obrigkeitliches Amt verwalten, pl. quinquevīri; **Quinquevirāt**, n. r. m (lat. quinquevirātus) das Fünfherrenamt; die Fünfherrschaft, vgl. Pentarchie.

Quinquillion, f. Millionen mal Quadrillion, od. die fünfte Potenz einer Million.

Quinquina, f. (spon. quinquina) eig. die Rinde der Rinden, der amerikanische Namen der Fieberrinde od. Chīna, s. d.

Quinta ꝛc., s. unter quintus.

Quintal, m. franz. (spr. kängtal; auch span. quintal, wahrsch. von dem arab. kintār, ein Maß, Gewicht von 100 Pfund ꝛc.; n. A. aus cental entst. vom lat. centum) ein Centner von 100 Pfund, in Frankreich, auch in Spanien, Portugal, Brasilien ꝛc.

quintus, a, um, lat. der ꝛc. fünfte; **Quintus**, m. der Fünfte; insbes. der fünfte Lehree, od. Lehrer der fünften Classe einer Schule; **Quinta**, f. die fünfte Schulclasse oder Ordnung; span. u. port. (spr. kinto) ein Landhaus, Meierhof (so genannt, weil der Pächter sonst $^1/_5$ des Ertrages an den Eigenthümer zahlen mußte); **Quintāner**, m. lat. (quintānus, a, um, die fünfte Stelle in einer Reihe einnehmend) ein Schüler der fünften Classe; **Quintāna**, f. od. **Quintān-Fieber**, das fünftägige od. r. fünftägliche Fieber; **Quinte**, f. (vom lat. quinta) Tonk. der fünfte Ton vom Grundton; die fünfte, jetzt die vierte, oder feinste, dünnste Violinsaite; die Altgeige; im Piquetspiel fünf auf einander folgende gleichfarbige Blätter; Fechtk. die fünfte Stoßart; daher pl. **Quinten**, eig. wohl Fechterstreiche; listige Streiche, Ränke, Kniffe, (Finten); Quintenmacher, ein Ränkemacher, Ränkeschmied; **Quintérne**, f. neulat., auch Quine, beim Lottosp. ein Fünftreffer; vergl. Quaterne; **Quinterne** auch ein ehem. in Italien übliches, der Cither ähnliches Saiteninstrument; **Quintessénz**, f. (franz. quintessence, vom lat. quinta essentia) der Kraft-Auszug od. Kern, das Feinste, Beste, Edelste und Kräftigste von einer Sache, eig. der durch chemische Kunst fünfmal ausgezogene Geist eines Stoffes; **Quintétt**, n. ital. (quintetto) Tonk. ein Fünfspiel, Fünfgesang, fünfstimmiges Stück; **Quintidi**, m. franz. (spr. kängtidi) der fünfte Tag der Decade (s. d.); **Quintille**, s. Cinquille; **quintiren**, franz. (quinter) Tonk. durch Quinten fortschreiten; mit dem Probestempel zeichnen, stempeln, bes. Gold und Silber; **Quintole**, f. Tonk. eine Notenfigur, Tonfigur aus fünf Tönen, welche zusammenhangend vorgetragen werden; **Quintūplum**, n. neulat. das Fünffache; **quintupliciren**, verfünfachen; **Quintuplik**, f. Rhpr. die fünfte Gegenschrift.

Quinze, f. franz. (spr. kängs') funfzehn; ein Hazardspiel mit Karten; **Quinze-Leve**, das Funfzehnfache des Einsatzes als Gewinn im Pharaospiel, s. Paroli.

Quipos od. **Quippos**, pl. (spr. kipos; vom peruan. quipu, Knoten) Knotenschrift der alten Peruaner, farbige Schnüre, auf mancherlei Art verknüpft und verschlungen, welche den Peruanern als Schriftzeichen dienten.

Qui pro quo, s. Quidproquo.

Quirat, n. (= arab. kīrāt, s. Karat u. Quilat) ein sehr kleines Gewicht in Ägypten, = $^1/_{16}$ Quentchen.

Quirīnus, m. lat. Beinamen des vergötterten Romulus; **Quirinalia**, pl. ein dem Romulus zu Ehren gefeiertes Fest im alten Rom; **Quiriten**, pl. (lat. Quirītes) ein Ehrennamen der altröm. Bürger, bes. in öffentlichen Volksreden, seitdem sich die Sabiner mit ihnen vereinigt hatten, die eine Stadt Quiris od. Cures besaßen.

quisque, quaeque, quodque, lat. jeder, jede, jedes; quisque sibi proxĭmus, Sprichw. Jeder ist sich selbst der Nächste; quisque suōrum verbōrum optĭmus intérpres, Jeder ist der beste Ausleger od. Erklärer seiner eignen Worte; quisque praesumĭtur bonus, donec probētur contrarĭum, s. v. w. quilibet ꝛc.

Quisquilien, pl. lat. (quisquiliae) schlechter, unbrauchbarer Abfall, Unrath, Auskehricht; Lumpereien, Plunder.

quit od. **quitt** (engl. quit, franz. quitte, urspr. deutsch, Nebenform von wett), frei od. befreit, los, ledig od. entledigt der Verbindlichkeit zu bezahlen, ohne Anspruch; quitte ou double spielen, franz. (spr. kit u dubl) los oder doppelt, das Verlorene entweder gar nicht, oder doppelt bezahlen; unser Alles aufs Spiel setzen, Alles wagen, um sich aus einem verdrießlichen Handel zu helfen; **quittiren** (franz. quitter, überh. verlassen), quitt, frei, od. von Anspruch los machen.

sich entledigen einer Verbindlichkeit; lossprechen; den Empfang einer Geldsumme schriftlich bescheinigen, beglaubigen od. bezeugen; ein Amt, Spiel od. Vergnügen ꝛc. **quittiren**, d. i. es niederlegen, aufgeben, verlassen, fahren lassen, Verzicht darauf thun; **Quittance**, f. franz. (spr. kittángß') die Quittung, Bescheinigung, der Empfangschein, Bezahlungs- od. Lösungsschein.

qui tacet consentit, s. unter tace.

qui-va-là? od. **qui vit?** franz. (spr. kwaia, kwih), wörtl. wer geht da? wer lebt? — wer da? (der Anruf französischer Schildwachen, wenn sich Jemand nähert).

quoad, lat. anlangend, was betrifft; **quoad thorum et mensam** (scheiden od. geschieden), von Tisch und Bett.

quocúnque modo, s. unter Modus.

quod, lat. (neutr. von qui, wer), was; **quod bene notándum**, s. unter notiren; **quod bonum, felix faustumque sit!** abgekürzt Q. B. F. F. S., was gut, glücklich und gesegnet sei! oder: möge es gut und glücklich von Statten gehen! — **quod Deus bene vertat!** s. unter Deus; — **quod dubitas, ne fecĕris**, s. unter dubium; — **quod erat demonstrándum**, s. demonstriren; — **quod liĕri potest per pauca, non debet per plura**, was mit Wenigem geschehen kann, bedarf des Vielen nicht.

Quodlibet, n. lat. (eig. quod libet, was beliebt) ein Was-beliebt, od. Was-mon-will; etwas ohne Ordnung u. Zusammenhang od. doch mit scheinbarer Willkür Zusammengestelltes, z. B. ein solches Musikstück, Gemälde ꝛc., ein Allerlei, Allerhand, Mischmasch, auch ein Allerhandgemälde ꝛc.

quod vult Deus, s. unter Deus.

quomŏdo, lat. wie, auf welche Weise; das **Quomŏdo**, die Verfahrungs- od. Behandlungsart.

quóndam, lat. einstmals, ehemals, weiland.

Quŏta od. **Quote**, f., auch **Quotum**, n. lat. (von quotus, a, um, der wievielte; quota, sc. pars, der wievielte Theil), der verhältnißmäßige Antheil od. gebührende Theil, der Verhältnißantheil od. Verhältnißtheil, die Theilgebühr; **pro quota**, nach dem Verhältnißtheil, verhältnißmäßig; **quota litis**, f. der Gewinnantheil, Theil an der streitigen Sache; **quotam contribuiren**, seinen Antheil beitragen; **Quotient**, m. neulat. (vom lat. quotiens oder quoties, wie oft? wie vielmal?) Rechenk. der Theilzähler, die Theilzahl, die durch die Division herausgebracht wird; **quotiren**, Rspr. verhältnißmäßig vertheilen; die zu einem Proceß gehörigen Schriften mit Zahlen versehen, beziffern (vgl. cotiren); **quotisiren**, verhältnißmäßig vertheilen (auch cotisiren, s. d.); **Quotation** od. **Quotisation**, f. die Antheils-Berechnung, -Bestimmung und -Vertheilung; **Quotität**, f. das Antheilsverhältniß.

quot capĭta, tot sensus, lat. wie viel Köpfe, so viel Sinne.

quotidiānus typus, m. lat. (von quotidie, täglich) die tägliche (pünktliche) Wiederkehr einer Krankheit (vergl. Typus); **Quotidiān-Fieber**, das tägliche Fieber; **Quotidienne**, f. franz. (spr. kotidi—), eine tägliche od. Tages-Zeitung.

Quotient, quotiren, quotisiren, Quotisation, Quotität, s. unter Quota.

quo titulo, s. unter Titel.

quovis modo, s. unter Modus.

R.

R., s. recipe; — **R. D.** Abkürz. von Reverendus Dominus; **R^o. D^o.** d. i. Reverendo Domino, s. reverendus; — **R. I. P.** Abkürz. von requiescat in pace, s. d. — **resp.** Abkürz. von respondeatur, Respondium, Respert, u. respectu, auch respective, s. d. — **r. m.** Abkürz. von reverendum ministerium, s. Ministerium.

Raak, s. Rack, s. d.

rabaissiren, franz. (rabaisser, spr. rabäß—; von abaisser, niederlassen), frzsk. niedrigen od. erniedrigen; senken, versenken; Rspr. im Preise herabsetzen; im Preise fallen, abschlagen, wohlfeiler werden.

Rabánne, f. eine Art Trommel der Neger an der Gold- und Sklavenküste.

Rabátt, m. (ital. rabbatto, franz. rabat, von rabbättere, rabattre, niederschlagen, niederlassen, Verstärkung von abattre; vgl. re—) das Abgangsgeld, der Abzug, Abschlag od. Nachlaß an dem bestimmten Preise einer Waare; **Rabatt-Conto**, n. die Abzugs-Rechnung; **rabattiren**, abziehen, abkürzen, nachlassen; **Rabátte**, f. (franz. le rabat) der Überschlag, Auf- od. Umschlag, ein umgeschlagener Saum, Saumrand oder Saumbesatz, die Klappe od. Aufklappe an Mannskleidern; ein Schmal- od. Saumbeet, schmales Garten- od. Blumenbeet, Einfassungsbeet.

Rabbi oder **Rabbiner**, m. hebr. (von rab, d. i. viel, groß, alter; der Oberste, Vor-

nehmste, Meister) eig. mein Meister; ein jüdischer Lehrer od. Gesetzlehrer, Schriftgelehrter; **Rabbinismus**, m. neulat. die jüdische Schrift- od. Religionslehre; **rabbinisch**, dazu gehörig; **rabbinische Sprache**, das durch die Rabbiner ausgebildete Hebräisch, bes. die wissenschaftliche Schriftsprache der jüdischen Schriftsteller seit dem 10ten Jahrh.; s. **Talmud**; **Rabböth**, pl. die alte jüdische Auslegung der biblischen Bücher, bes. der Bücher Mosis; **Rabbüni**, m. unser Lehrer, unser Herr u. Meister, Anrede der Jünger an Jesus.

Rabdologie, s. Rhabdologie.

rabies, f. lat. die Wuth, Raserei; **rabies canina**, f. die Hundswuth.

Rabulist, m. neulat. (vom lat. rabula) ein Rechtsdreher, Rechtsschwätzer, Zungendrescher, landsch. Rabbeler; **Rabulisterei**, f. die Rechtsdreherei, Zungendrescherei, Rabbelei.

Racaille, f. franz. (spr. rakáll'; abgel. von race) das Lumpengesindel, Geschmeiß, Pack; der Ausschuß, die Brackwaare, das Verdorbene, Unreine, Schlechte von einer Waare.

Raccólte, f. ital. (raccólta) die Sammlung, Ernte.

raccommodiren, franz. (raccommoder, von re—, s. d. u. accommoder; vergl. accommodiren) ausbessern, flicken, wieder in Stand setzen, od. in Ordnung beingen, zurecht machen, verbrssern, wieder gut machen; **Raccommodage**, f. r. n. (spr. —dáhsch') die Ausbesserung, das Flicken, die Flickarbeit; **Raccommodement**, n. (spr. —máng) die Ausbesserung, Ausgleichung, Versöhnung.

raccordiren, franz. (raccorder, von re— u. accorder; vgl. Accord u.) Tonwerkzeuge wieder stimmen; wieder vereinigen, versöhnen; wieder einstimmen, sich wiedrr vertragen; Gemälde ausbessern; **Raccordement**, n. (spr. —máng) die Wiedervereinigung; das Eben- od. Gleichmachen, bes. von Gemälden.

raccrochiren (spr. rakroschi—), franz. (raccrocher, von re— und accrocher; vgl. accrochiren), wieder an- oder aufhängen; uneig. sich—, sich wieder anschließen, anschmeicheln, anvettern.

Race, f. franz. (spr. raße; vom lat. radix, Wurzel, wie das franz. racine aus radicina entst. ist), der Stamm, Schlag, die Art, Zucht, Brut, das Gezücht, von Menschen und Thieren.

Racemation, f. lat. (von racemāri, Nachlese halten, racēmus, Traube) die Nachlese, bes. von Weintrauben u.

Racha, (hebr. eig. rākâ; wahrsch. verw. mit rak, dünn, dürr) ein hebr. Schimpfwort, das einen schlechten, nichtswürdigen Menschen bezeichnet; vgl. Matth. 5, 22.

Rachel, s. v. w. Rahel; **Rachitis**, s. Rhachitis.

Rack, n. deutsch (verw. mit recken, ausdehnen, rack, oberd. s. sträff) Schiffspr. ein Werkzeug zur Befestigung der Raben an dem Mast.

Rack, m. engl. s. v. w. Arrak, s. d.

Racket, Rackete, s. Rakete; **Rackun**, s. Coati.

raclieen, franz. (racler) kratzen, schaben, raspeln.

Racquit, m. franz. (spr. rackih; vergl. Acquit) der Wiedergewinn, das Wiedergewonnene; **racquitticen** (franz. racquitter), das Verlorene wieder gewinnen, seinen Schaden ersetzen.

raddoppiálo, ital. (von raddopiare, verdoppeln) Tonk. verdoppelt; **raddopiamento**, m. die Verdoppelung.

Rade, f. franz. der Ankerplatz, die Rhede (s. d.).

Radegast, m. (russ. Radogastj, von rad, freudig, vergnügt, und gostj, Gast, also: der Gott der Gastfreundschaft?) ein Gott der alten Slawen, dem das Pferd heilig war (nach Grimm der slawische Mercur).

Radesyge, f. dän. (von dem alt. rade, heftig, bösartig, u. syge, Seuche, Krankheit) eine sehr langwierige und bösartige, dem Aussatz ähnliche Krankheit in Norwegen, Schweden, Island u.

radiāl, Radiation u., s. unter Radius.

radical, radiciren u., s. unter Radix.

radiren, lat. (radĕre) schaben, abschaben, abkratzen, auskratzen; bei Kupferst. ätzen; **Radirеisen**, ein wundärztl. Werkzeug, beim Trepaniren (s. d.) gebraucht; **Radirfirniß**, Ätzfirniß; **Radirkunst**, die Ätzkunst; **Radirnadel**, die Ätznadel; **Radirmesser**, ein Schabemesser; **Radirpulver**, ein Pulver zum Glätten geschabter Stellen auf dem Papier.

Radius, m., lat., pl. Radii od. **Radien**, der Strahl, die Speiche; die Speiche im Knochen des Vorderarms, Armspindel; Größenl. der Halbmesser, Kreishalbmesser, halbe Durchmesser des Kreises (vgl. Diameter); **radius osculi**, höh. Größenl. der Krümmungshalbmesser, od. diejenige gerade Linie, mit welcher man ein unendlich kleines Stück einer krummen Linie kreisartig beschrieben denken kann; **radius vector**, diejenige gerade Linie, welche aus dem Brennpunkte einer krummen Linie nach einem Punkte im Umfange derselben gezogen wird; bes. in der Sternk. die gerade Linie aus dem Brennpunkte der elliptischen Bahn in den Mittelpunkt des bewegten Planeten; **radiāl**, neulat. strahlig; die Speiche betreffend, od. dazu gehörig,

z. B. Radiāl-Arterien, -Nerven ꝛc.; Radiāl-Krone, Strahlenkrone; **Radiarien**, pl. versteinerte Strahlthiere; **Radiation**, f. lat. (radiatio, von radiāre, strahlen) die Strahlung, Strahlenwerfung; auch die Durchstreichung einer Post in einer Rechnung; **radiös** (lat. radiōsus, a, um), strahlend, glänzend; heiter, fröhlich; **Radiolith**, m. lat.-gr. eine Strahlmuschel-Versteinerung; **Radiometer**, n. ein Gradbogen, Polhöhe-Messer (Jakobsstab).

Radix, f., pl. **Radices**, lat. die Wurzel; der Ursprung, Stamm; Rechent. die Wurzelzahl, vergl. Potenz; Sprachl. die Wurzel, Wurzelform, Wurzel- od. Stammsilbe, der einer ganzen Wortfamilie zu Grunde liegende Urbestandtheil; **radicāl**, neulat. eingewurzelt, ursprünglich, gründlich, tief, angeboren, von Natur; auch: mit der Wurzel, von der Wurzel an, von Grund aus; **Radicāl**, n. Scheidek. die Grundlage der Säuren; **Radicāl-Cur**, f. eine gründliche oder völlige Heilung, entg. Palliativ-Cur; **Radicāl-Essig**, möglichst reiner, verdichteter (concentrirter) Essig; **Radicāl-Verderben**, ein Grundverderben, Grundübel; **Radicāl-Wort**, ein Wurzel- oder Stammwort; **Radicāl-Zeichen**, das Wurzelzeichen; die **Radicālen** od. engl. **Radical-Reformers**, pl. der Namen einer Volkspartei in England u. andern Ländern, welche die Staatsverfassung von Grund aus zu verändern strebt; **Radicalismus**, m. die Grundsätze und Bestrebungen dieser Partei; **radicaliter** (lat. e. radicītus), mit der Wurzel, von Grund aus, z. B. etwas vernichten; **radiciren**, lat. (radicāri) wurzeln, Wurzel fassen; auf seinen Ursprung zurückführen; **radicirt**, tief gewurzelt, gegründet; **Radicānd**, m. (radicāndus) Rechent. diejenige Zahl oder der Ausdruck, aus welchem die Wurzel irgend eines Grades gezogen werden soll.

radotiren, franz. (radoter) albern, abgeschmackt reden, aberwitzig sein, faseln, gem. rappeln od. rabbeln; **Radotage**, f. r. n. (spr. —tāhsch'), oder **Radoterie**, f. albernes, unsinniges Geschwätz, Faselei, Rabbelei; **Radoteur**, m. (spr. —tōhr) ein alberner Schwätzer, Faseler, Faselhans, Rabbeler.

radouciren (spr. radus—), franz. (radoucir, von re— u. adoucir, vgl. adouciren) mildern, stillen; mäßigen, besänftigen; einem Metall die Sprödigkeit nehmen, es geschmeidig machen.

Rafale, f. franz. der Stoßwind, Fallwind.

raffiniren, franz. (raffiner, von re— u. affiner, vergl. affiniren) läutern, reinigen, verfeinern, säubern; auf etwas raffiniren, auf etwas sinnen, über etwas grübeln od. klügeln, etwas auszuforschen, zu ergrübeln od. auszusinnen suchen, listig od. fein aussinnen; **raffinirt**, verfeinert, geläutert, gereinigt; gerieben, verschmitzt, verschlagen, listig, durchtrieben, abgefeimt; raffinirter Stahl, Gerbstahl; Raffinirfeuer, im Hüttenwesen: Feineisenfeuer, Schmelzherde zum Weißmachen des Roheisens; **Raffinage**, f. r. n. (spr. —nāhsch'), auch **Raffinade**, f. die Läuterung, Verfeinerung des Zuckers; geläuterter, feiner Zucker, Feinzucker; **Raffinement**, n. (spr. raffin'mäng) das Nachgrübeln, die Grübelei, Klügelei, Künstelei, feine Aussinnung, Erkünstelung, Spitzfindigkeit, Schlauheit; **Raffinerie**, f. die Verfeinerung; Zuckersiederei, Zuckerbereitung; uneig. Erkünstelung; **Raffineur**, m. (spr. —nöhr) der Läuterer; insbes. Zuckerläuterer, Zuckersieder.

Rafflesia, f. (rafflesia Arnoldi), die Riesenblume, ein um 1818 auf Sumatra von dem Dr. Jos. Arnold auf einer Reise, welche der engl. Gouverneur Raffles ins Innere dieser Insel machte, entdecktes Gewächs, dessen Blüthe gegen 3 Fuß im Durchmesser hat.

rafraichiren (spr. rafräsch—), franz. (rafraichir, von frais, fraiche, frisch) erfrischen, abkühlen, kühlen, erquicken; auffrischen, erneuern; **rafraichissant**, erfrischend, abkühlend, erquickend; **Rafraichissement**, n. (spr. rafräschiss'mäng) die Erfrischung, Abkühlung, Erquickung, Labung, das Labsal.

Rage, f. franz. (spr. rāhsch'; vom lat. rabies) die Wuth, tolle Hitze, Tobsucht, Raserei.

Ragione, f. ital. (spr. radschióne; vom lat. ratio; eig. Vernunft, Ursache, Rechnung, Verhältniß ꝛc.), eine Handelsgesellschaft, so viel wie Firma, franz. auch Raison, s. d.; **Ragionen-Buch**, in größern Handelsstädten ein auf der Börse od. dem Rathhause offen liegendes Buch, in welches jedes Handlungshaus seine Firma ꝛc. einschreibt.

Ragout, n. franz. (spr. ragü; von ragoûter, einer Sache wieder Geschmack geben, einem wieder Appetit machen, von goût, Geschmack) ein durch gewürzhafte Brühe wohlschmeckend gemachtes Fleischgericht, Mischgericht, Würzfleisch; uneig. ein Gemisch, Mischmasch.

Raguſino, Raguſine, m. eine Rechnungsmünze in Raguſa, beinahe = 1 ₰ pr. Cour., auch: Viſino.

Rahel, hebr. (rāchēl, d. i. Schaf, Mutterschaf) weibl. Namen: die Geduldige.

Rail, n. engl. (spr. rehl) Riegel, Querholz, Schiene; pl. **Rails**, die eisernen Schienen der Eisenbahnen, auf welchen die Wagenräder fortrollen; daher **Rail-ways**,

pl. (spr. — ühs) Riegelwege, Schienenad. Eisenbahnen.

railliren (spr. rallj—), franz. (railler; vom lat. ridiculus, ridicularius, lächerlich) scherzen, spaßen, spatten; über Jemand sich lustig machen, ihn aufziehen, schrauben, zum Besten haben; **Raillerie**, f. (spr. rallerih) Scherz, Spaß, Spötterei, Schrauberei, Stichelei, Neckerei, Höhnerei; par raillerie, aus Scherz, scherzweise, aus Neckerei; **Railleur**, m. (spr. rallöhr) ein Spaßmacher, Spaßvogel, Spötter, Spottvogel.

Raisa od. **Reisa**, f. altd. (= Reise) f. Heerfahrt, Feldzug; insbes. die ehemalige Landfolge, der Grafen- und Heerdienst in Deutschland.

Raisiné, n. franz. (spr. räsiné; von raisin, Weintraube, vom lat. racēmus) Weintraubenmus, Traubenmus.

Raisan, f. franz. (spr. räsóng; vom lat. ratio) die Vernunft, Erkenntniß, Einsicht; vernünftige Vorstellung, Vernunftgründe; Ursache, Grund; Recht; Verhältniß; Kfspr. der Handlungsnamen, s. v. w. Firma, ital. Ragione; à raison, nach Maßgabe, nach Verhältniß; **raisannable** oder gew. **raisannabel** (spr. räsonnáb'l), vernünftig, billig, anständig, ziemlich, mäßig, ordentlich; edel, großmüthig, freigebig; **raisanniren** (franz. raisonner), verständig betrachten, verständig reden, urtheilen und schließen; nach Vernunftgründen etwas untersuchen und beurtheilen; verächtlich: vernünfteln, klügeln, viel Redens machen, schwatzen, widersprechen, gegenreden, Einwendungen od. Gegenreden machen; auch verleumderisch über Andere reden; **Raisonnement**, n. (spr. räsonn'máng) das Urtheilen ad. Urtheilfällen, die Beurtheilung, verständige Betrachtung; vernünftige Gedanken, Vernunftschlüsse; Schlußrede, Schlußkette; verächtl. Vernünftelei od. Vernünftelung, Geschwätz; auch Einwendung, Widerrede; **Raisonneur**, m. (spr. räsonnöhr) ein Vernünftler, Klügler, Schwätzer, Widerbeller.

Raizen od. eig. **Rasrier**, pl. ein slawischer Volksstamm, welcher jetzt in Slawonien, Nieder-Ungarn, Siebenbürgen, der Moldau und Walachei ausgebreitet ist.

Rajah od. r. **Raja**, m. (spr. radscha; sanskr. rudj, radja, König, = lat. rex), ein ostindischer Stammfürst od. eingeborner Fürst der Hindus, jetzt größtentheils von den Europäern abhängig.

Rajas, pl. (arab. ra'iyah, weidendes Vieh; Unterthan; von ra'a, weiden, bewachen), zinspflichtige Unterthanen, bes. die unter dem Drucke der Türken lebenden Christen.

rajalen, s. rigolen; **Rak**, s. Arrak.

Rakete, f. 1) (vom ital. raggetto, und dieses vom lat. radius, Strahl), ein Brandsteiger, Strahlfeuer, ein steigendes Luftfeuer, bestehend in einer mit Pulver gefüllten Papierhülse, die mit langem feurigem Schweife in die Höhe steigt u. s. 2) s. **Rakette** (ital. racchetta, franz. raquette), ein Ballnetz, Schlagnetz zum Ballschlagen; auch **Racket**, n.

Raky, m. slaw. (vgl. das russ. rakà, der Vorlauf von Branntwein) Pflaumenbranntwein in Slawonien.

ralentiren (spr. ralangt—), franz. (ralentir, ital. rallentare; von lento, franz. lent, = lat. lentus, langsam) hemmen, langsamer machen, schwächen, mäßigen; zögern, nachlassen, abnehmen; **rallentándo**, ital. Tonk. zögernd, langsamer, ins Langsamere fallend.

ralliren, franz. (rallier, von re- und allier, vgl. alliren) wieder vereinigen, zusammenziehen; **Ralliement**, n. (spr. rallimáng) Kk. die Wiedervereinigung, Versammlung, das Wiederzusammenziehen der vom Feinde zerstreuten Truppen.

Ralph, engl. männl. Namen, so viel wie Rudolph.

Ramadän oder **Ramasán**, m. arab. (ramadàn, von ramida, sehr heiß sein) eig. der heiße Monat (weil zur Zeit der Einführung des Namens dieser Monat in die heißeste Jahreszeit fiel), Fastenmonat, der 9te Monat im arab. Kalender, in welchen die Fasten der Muhamedaner fallen.

Ramájana, n. ind. Rama's (eines indischen Königssohnes) Wandel- oder Lebenslauf, Namen eines großen, in der Sanskritsprache abgefassten epischen Gedichtes von ungefähr 25,000 Versen.

ramassiren, franz. (ramasser, von re- u. amasser, vgl. amassiren) sammeln, aufraffen, zusammenraffen; **ramassirt**, eig. gesammelt; stark, nervig; untersetzt, gedrungen, brüstig.

Ramberge, f. franz. u. engl. (vom franz. rame, Ruder, und berge s. barque) eine Art leichter Ruderschiffe, der Renner, das Rennschiff, bes. auf engl. Flüssen.

Rambour-Äpfel, pl. franz. (spr. rangbúhr—; angeblich von dem Orte Rambures bei Amiens benannt), eine Art großer gerippter Äpfel von angenehm säuerlichem Geschmack.

Rameau, m. franz. (spr. ramóh; vom lat. ramus), ein Zweig, Getriebe.

Ramequin, m. franz. (spr. —käng), Käsegebackenes, mit Käse, Eiern u. bedeckte Brodschnitte.

Ramex, m. lat. (pl. ramices) der Alt. Heilk. ein Bruch, Leibschaden.

ramificiren, neulat. (vom lat. ramus, Ast, Zweig) verästen, verästeln, verzweigen.

Ramification, f. die Zeräſtelung, Verzweigung; auch wohl das Zweiggetriebe, Aſtgetriebe; die Zertheilung oder Ausbreitung in Äſte, Zweige ꝛc.

ramolliſſant, franz. (von ramollir, wieder erweichen) erweichend; **Ramollitiv**, n. barb. lat. ein erweichendes Mittel.

ramoniren, franz. (ramoner; von ramon, Beſen, vom lat. ramus, Zweig) den Schornſtein fegen od. kehren.

Rampe, f. franz. (von ramper, kriechen) Bank, eine ſchief aufgehende Fläche, die An- od. Auffahrt, z. B. auf den Wall; das Stück einer gebrochenen Treppe zwiſchen zwei Abſätzen od. Ruheplätzen.

ramponirt, (vgl. das ital. rampognáre, einen beruntermachen, ausſchelten) zerbrochen, zerſtückelt, zerknittert, ſchadhaft, von Waaren ꝛc. gebraucht.

Ran, f. altnord. Fabell. die Seekönigiinn, Ägie's Gattiun, als häßlich und boshaft geſchildert.

rana, verkl. **ranŭla**, f. lat. eig. Froſch, Fröſchlein; Heilk. Benennung einer Zungengeſchwulſt, Froſchgeſchwulſt.

rancide, lat. (rancĭdus, a, um) ranzig, ſtinkend; **Rancidität**, f. neulat. die Ranzigkeit, der ranzige Geruch od. Geſchmack.

Rancüne, f. franz. (ſpr. rangkühn'; mittl. lat. rancura, rancorina, vom lat. rancor, Ranzigkeit; uneig. alter Haß) tief eingewurzelter Haß, Groll, heimliche Feindſchaft.

Randgloſſe, ſ. Gloſſe.

Rang, m. (aus dem franz. rang, aber urſprungl. von deutſchem Stamme, verw. mit Ring, rangen ſ. ranken ꝛc.; eig. Ausdehnung in die Länge) die Reihe, Ordnung; Stelle (Ehrenſtelle), der Platz, Stand, die Würde, der Vorzug; **rangiren** (ſpr. rangſch—), franz. (ranger) ordnen, reihen, anordnen, in Ordnung ſtellen, bringen oder ſetzen; einen—, ihm einen Platz anweiſen; **ſich rangiren**, ſeine häuslichen Angelegenheiten ordnen; **Rangirung**, f. das Ordnen oder Anordnen, die Reihung; Krſpr. das Einſtellen der Soldaten in die Glieder einer Compagnie.

ranimiren, franz. (ranimer; vgl. animiren) wieder beleben, wieder beſeelen, ermuntern, aufmuntern, auffriſchen (eine Farbe).

Ranquet oder **Rankett**, n. franz. ein Schnarrwerk in der Orgel.

ranula, ſ. unter rana.

Ranúnkel, m. u. f., pl. —n, (vom lat. ranuncŭlus, d. i. eig. Fröſchchen, Froſchkraut) der Gartenhahnenfuß, eine Zierpflanze.

ranz des vaches, m. franz. (ſpr. rang dä waſch') der (ſchweizeriſche) Kuhreigen.

Ranzion, f. (niederd. Ranzun, aus dem ital. ranzóne, franz. rançon; von dem lat. redemtio?), das Löſegeld; **ranzioniren** (franz. rançonner), auslöſen, loskaufen, befreien oder der Gefangenſchaft entreißen durch Erlegung des Löſegeldes; ein **Ranzionirter**, m. ein Löſling, aus der Kriegsgefangenſchaft Erlöſ'tee od. Entflohener.

Rapatélle, f. franz. roßhärnes Tuch, Beuteltuch.

Rapax, m. lat. (rapax, G. rapācis, räuberiſch) ein raubſüchtiger Menſch; **Rapacität**, f. (lat. rapacĭtas) Raubgier, Raubſucht.

Rape, f. franz. das Reibeiſen, die Raspel oder Reibe; **rapiren** (franz. râper = ital. raspare, raspeln) reiben, ſchaben; **Rapé**, m., auch **Rapee**, geriebener Schnupftaback, Reibtaback; **Rapüres**, pl. (ſpr. —pühr'), Raspelſpäne, Schabſel.

Räpert, m. ein Rollpferd, Rädergeſtell für Schiffskanonen.

Ráphael, hebr. (von raphu, heilen) männl. Namen: Gott hat geheilt; beſ. einer der drei Erzengel (Raphael, Gabriel u. Michael).

Raphanie, ſ. Rhaphanie.

Rapiät, n. (v. wohl Rapiär, mittl. lat. rapiarium, ein Sammelbuch, vom lat. rapĕre, raffen) ein Rechnungs-Buch oder -Heft, eine Kladde.

rapid od. **rapide**, lat. (rapĭdus, a, um, franz. rapide) reißend, ſchnell, geſchwind, raſch, haſtig, lebhaft, hinreißend; **rapidaménte**, rápido, ital. Tonk. ſchnell, flüchtig; **Rapidität**, f. lat. (rapidĭtas) reißende Schnelligkeit, Geſchwindigkeit, Haſtigkeit.

Rapier od. **Rappier**, n. (franz. rapière, f. Raufdegen; urſpr. deutſchen Stammes, von rappen = raffen, raufen), der Fechtdegen, Fechtel, Fechtſchuldegen, das Fecht- oder Stoßeiſen zur Übung im Fechten; **rappieren**, mit Rapieren fechten, fechteln.

rapīna, f. lat. Raub, Straßenraub, Plünderung; Beute.

rapiren, ſ. Rape; **Rappel**, ſ. Raptus.

Rappéll od. **Rappel**, m. franz. (rappel, von rappeler, zurückrufen, von re- u. appeler; vgl. Appell) der Abruf, Rückruf, die Zurückberufung, das Zurückberufungsſchreiben; Krſpr. das Zurückrufungszeichen mit der Trommel ꝛc.; Mal. die Zurückſtrahlung des Lichts; den Rappell bekommen, d. i. zurückgerufen werden; **rappeliren**, zurückrufen, zurückberufen, wiederkommen laſſen; Mal. das Licht zurückſtrahlen laſſen.

Rappier, rappieren, ſ. Rapier.

Rapport, m. franz. (von rapporter, wieder- od. zurückbringen, von re- u. apporter, vergl. apportiren) eig. das Wiederbringen; der Bericht, die Nachricht, Meldung, Anzeige, Ausſage; auch Beziehung, Rückſicht,

Bezug, Wechselbezug, Verhältniß, Zusammenhang; Einklang, z. B. magnetische Rapport; **Rapport-Journal**, das Meldebuch, Berichtbuch; **Rapport-Zettel**, ein Meldezettel; **rapportiren**, berichten, Bericht erstatten, melden, hinterbringen, zutragen; sich beziehen, Bezug haben; Kfspr. Geschäftsposten aus einem Buche in das andere übertragen; **Rapporteur**, m. (spr. —tôhr), ein Berichtabstatter od. Berichterstatter, Berichtsteller; verächtl. Angeber, Hinterbringer, Zwischenträger, Zuträger, Klätscher; auch ein Winkelmesser (Transporteur); der Richtzirkel der Uhrmacher.

rapprochiren (spr. rapproſch—), franz. (rapprocher, von re- u. approcher, nähern) wieder nähern, näher bringen; wieder aussöhnen, wieder vereinigen; **Rapprochement**, n. (spr. —mäng), die Wiedernäherung, das Aneinanderrücken, Näherrücken; die Wiederversöhnung.

Rapſodie, f. Rhapſodie.

raptim, lat. (von rapĕre, raffen, rauben, reißen ꝛc.) in Eile, eilfertig, flüchtig, rasch; **Raptus**, m. lat. der Raub, die Entführung, vgl. crimen raptus; auch das Hingerissensein, die Verzückung, Begeisterung; ein Anfall von Raserei, Irrsinn, der Koller, gem. auch: Rappel.

Rapüres, f. unter Rape.

Rapüſe oder **Rappuſe**, f. deutsch mit fremdartiger Endung (von rappen, rappſen s. raffen; landsch. auch Rabbuſe, schwed. rabbus; vgl. das franz. grabuge, Gezänk) die gewaltsame Wegnahme, Raubung, der Raub; etwas in die Rapuſe geben, zum Raube geben, preis geben, verloren geben; auch ein Spiel mit französischen Karten.

Raquette, f. Rakete 2).

rār, lat. (rarus, a, um, eig. nicht dicht beisammen, dünn, einzeln), selten, kostbar; **rara avis**, f. ein seltener Vogel, etwas Seltenes; **rarissĭme**, sehr selten; **Rarität**, f. (lat. raritas, franz. rareté) die Seltenheit, Kostbarkeit; auch ein seltenes od. seltsames, merkwürdiges Ding, pl. **Raritäten**, Seltenheiten; **raritas dentium**, f. Heilk. das allzuweite Auseinanderstehen der Zähne; **pour la rareté du fait**, franz. (spr. pur la rar'téh dü fäh), der Seltenheit der Sache wegen, wundershalber; **Rarefactientia**, pl. lat. (von rarefacĕre, locker machen) Heilmittel, welche die Schweißlöcher erweitern; **Rarefaction**, f. neulat. die Erweiterung der Schweißlöcher; Verdünnung, Zertheilung der Luft durch Wärme.

Ras, m. ein piemontesisches Längenmaß, = 1/2 Pariser Elle (vgl. Raſo).

raſant, s. unter raſiren.

Raſch, m. (engl. rash, franz. ras; verkürzt aus arras, von der französischen Stadt Arras) ein leichter, lockerer Wollenstoff, auch Seidenzeug.

Raſière, f. ein Getreidemaß in den Niederlanden.

raſiren, franz. (raser, vom lat. radĕre) scheren, abscheren, abnehmen (den Bart), niederreißen, schleifen, dem Boden gleich machen, ebnen, flächen (Festungswerke), schrammen, streifen (von Stückkugeln); **Raſirmesser**, Schermesser; **raſant** oder **raſirend**, Krt. schrammend (von Kugeln), auf und längs einer Fläche hinstreifend; **Raſette**, f. das Schabeisen; **Raſeur**, m. (spr. raſöhr) der Scherer, Bartscherer (Barbier); **Raſirung**, f. das Schleifen, Niederreißen von Festungswerken.

Raſo, m. ital. (vgl. Ras) ein Längenmaß in Alessandria, Cagliari und Nizza.

Raspation od. **Raspatür**, f. mlat. (vgl. das ital. raspare, scharren, raspel) Heilk. das Abreiben, Abschaben; **Raspatorĭum**, n. od. **Ratŭla**, f. ein Schabezeug, Schaber, die Beinfeile, das Schabeisen, der Zahnmeißel.

Raſſäde, f. franz. Glasperlen, Glaskorallen.

raſſüränt, franz. (von rassurer, sicher machen, von re- u. assurer) beruhigend, wieder Muth einflößend, Furcht benehmend.

Raſtèl, n. franz. ein Austritt, eine Rampe, eine Auffahrt aus dem bedeckten Wege einer Festung nach dem Felde.

Raſträl, n. neulat. (vom lat. rastrum, Karst, Rechen) ein Linienzieher zu Noten, Noten-Karst od. -Rechen; **raſtriren**, Notenlinien ziehen.

Raſür, f. lat. (rasūra, von radĕre, radiren) das Schaben, Abschaben, Radirung, Auskratzung in Schriften; eine ausgekratzte Stelle, Lücke; bei kathol. Geistlichen das feierliche Abscheren der Haare, die Tonschur; das Abgeschabte, Feilspäne.

Rata oder **Rate**, f. (vom lat. ratus, um, ausgerechnet, von rēri, rechnen; rata, sc. pars), der verhältnißmäßige Beitrag od. Antheil jedes Einzelnen; **pro rata** (näml. parte), nach Verhältniß, verhältnißmäßig, antheilmäßig; **Raten**, pl. Zahlungstheile; **Raten-Zahlung**, Ratenzahlung, z. B. Zahlung in vierteljährigen Raten od. Raten, in vierteljährigen Theilen.

Ratáfia, Rataffia od. **Taffia**, m. franz. engl. ratafia; vom malayischen ein aus Zuckersatz bereiteter Branntwein; A. von der latein. Formel res rata sit, i. die Sache sei genehmigt oder (vgl. ratus), deren man sich beim Abschluß eines Geschäftes bediente, indem man [illegible] auf beiderseitige Gesundheit trank?), ein

branntwein, aus gegohrenem Zuckerrohrsaft bereitet.

Ratel od. **Rattel**, m. (von Ratte?) der Honigdachs, das Honigwiesel, am Vorgebirge der guten Hoffnung.

Ratel od. **Rottel**, n. ein persisches Gewicht, etwa 1 Pfund.

Ratelier, n. franz. (spr. ratelijéh; von râteau = lat. rastellus, Rast, Rechen), ein Wehrgerüst, Waffengestell, Hakenleiste zu Gewehren in Wach- und Zeughäusern; auch der Kleiderrechen, die Kleiderleiste, das Kleiderholz; die Zahnreihe, das Gebiß solcher Zähne.

Raten, s. unter Rata; rati cautio, s. cautio rati.

ratificiren od. **ratihabiren**, neulat. (vgl. ratus; franz. ratifier) genehmigen, gutheißen, bestätigen, bekräftigen, vollziehen; ad ratificándum, zur Genehmigung; **Ratification**, auch **Ratihabition**, f. die Genehmhaltung, Genehmigung, Bestätigung, Bekräftigung, Bestätigungsurkunde.

Ratin, m. (franz. ratine, f.) ein dem Rasch ähnl. Wollenzeug; **ratiniren**, Tuchr und andere Wollenzeuge kräuseln, auf einer Seite knöteln, auch frisiren.

ratio, f. lat. (von reor, ratus sum, ēri, eig. rechnen; glauben, urtheilen) die Rechnung, Rechenschaft; Rücksicht; Überlegung, Meinung, Vernunft; Grundsatz, Regel; regelmäßige Einrichtung, Art und Weise, Maß; die Ursache, der Grund; Rspe. ratio legis, der Grund des Gesetzes, gesetzliche Grund; auch der Zweck, die Absicht des Gesetzes; r. sufficiens, zureichender Grund; ratione, in Ansehung, in Betracht; ratione conscientiae, Gewissens halber; r. officii, Amts- od. Pflichten halber, pflichtmäßig; rationes decidendi, pl. Entscheidungsgründe; rationes dubitandi, Zweifelsgründe; per rationes dubitandi et decidendi, durch zweifelhafte und entscheidende Gründe od. nach Zweifels- und Entscheidungsgründen, z. B. urtheilen od. richten; rationes pro et contra, Gründe für und wider (eine Sache); **Ration**, f. (franz. ration) ein abgetheiltes Maß, Unterhaltsmaß, Tagesfutter, tägliches Speise- od. Futtermaß an Hafer, Heu rc. bei der Reiterei für die Pferde; auch das täglich bestimmte Maß u. Gewicht an Speise für jeden Schiffsmann, Portion; — **ratiociniren**, lat. (ratiocināri) folgern, schließen, überlegen, berechnen; **Ratiocinium**, n. u. **Ratiocination**, f. (lat. ratiocinatio) Berechnung, vernünftiges Nachsinnen, Überlegung; ein Vernunftschluß, eine Beweisführung, Folgerung, das Schließen; **Ratiolatrie**, f. lat.-gr. die Vernunft-Anbetung od. -Verehrung; **rationabel** und gew. **rational**, lat. (rationabilis u. rationālis, e), auch **rationell** (franz. rationnel), vernünftig, vernunftmäßig, begriffmäßig, auf Vernunfterkenntniß gegründet, wissenschaftlich; Rechenk. völlig ausrechenbar (entg. irrational); **Rationabilität**, f. (spätlat. rationabilitas) die Vernunftmäßigkeit, vernunftmäßige Beschaffenheit; **Rationalismus**, m. neulat. die nothwendige Anwendung der Vernunft auf Alles, was dem Menschen in der Erfahrung gegeben ist, um es danach zu beurtheilen, zu prüfen und zu begreifen; Rationalismus in der Religion: der Grundsatz, keinen Glaubenssatz ohne vernünftige Prüfung anzunehmen; die Überzeugung, daß die denkende Vernunft (an deren Stelle sich nur oft der klügelnde Verstand drängt) in Sachen der Religion die höchste Schiedsrichterinn sei, der Vernunftglauben, die Vernunftreligion; entg. Supernaturalismus; **Rationalist**, m. ein Vernunftgläubiger, Denkgläubiger, welcher die Lehren und Grundsätze seines Glaubens aus der Vernunft herleitet u. die geoffenbarte Religion denkend zu begreifen (oft freilich auch verständig klügelnd zu beurtheilen) strebt; **rationalistisch**, der Vernunftforschung od. dem Vernunftglauben gemäß; rationalistisch denken od. **rationalisiren**, eig. so viel wie philosophiren; **Rationalität**, f. die Vernünftigkeit, das Denkvermögen; Vernunftmäßigkeit, vernunftmäßige Beschaffenheit; auch Berechenbarkeit.

Ratis, n. ein ostindisches Diamanten- u. Perlen-Gewicht, = 3½ Gran oder ⅞ Karat.

Ratissoir, m. franz. (spr. —soáhr; von ratisser, schaben, scharren) ein Abstreich-, Kratz- od. Schabeisen, die Schaere.

Ratofkit, m. erdiger Fluß od. Flußerde, nach dem Fundorte Ratofka in Rußland.

rattrapiren, franz. (rattrapee, von re- u. attrapee, vgl. attrapiren) wieder ertappen od. erwischen, wieder einholen, wieder fangen, wieder bekommen.

Ratula, s. Raspatorium.

ratus, a, um, lat. (Particip von reor, ratus sum, rēri, rechnen; dafür halten) eig. ausgerechnet; unabänderlich fest, gültig, beschlossen; ratum, auch de rato, Rspr. beschlossen, genehmigt; ratum et gratum, bekräftigt und genehmigt; pro rato et grato, für kräftig und genehm (halten od. annehmen); ratum, n. das Genehmigte, Gebilligte, Gutgeheißene; auch Bestimmte od. Ausgesetzte; de rato cavīren, für die Genehmigung bürgen od. stehen; sub spe rati, unter der Hoffnung der Genehmigung, oder mit dem Vorbehalte, daß der Andere, in dessen Namen man etwas unterschrieben hat, es genehmige.

Ravage, f. e. n. franz. (spr. rawáhsch'; vom lat. rapĕre, rauben) die Verheerung,

Verwüstung, Zerstörung; **ravagiren** (franz. ravager), verheeren, verwüsten, plündern; **Ravageur**, m. (spr. —schöhr) ein Verheerer, Verwüster, Zerstörer.

Ravaudage, f. r. u. franz. (spr. rawodáhsch'; von ravnuder, flicken), die Flickerei, das Flicken, Flickwerk; **Ravaudeur**, m. (spr. —wodöhr), ein Flicker.

Ravelin, m. u. n. franz. (spr. raw'lâng) Krk. die Vorschanze, Halbmandschanze, ein Wallschild, Außenwerk einer Festung, welches in der Regel vor der Courtine zwischen zwei Bastionen liegt.

Raviggiuolo, m. ital. (spr. rawidschuõla) eine Art kleiner Ziegenkäse aus der Gegend von Brescia.

Ravigóte, f. franz. (von ravigoter, wieder stärken, erquicken) eine Brühe der franz. Küche von Schalotten und andern Würzpflanzen.

Ravin, m. franz. (spr. rawâng), ein Hohlweg, eine Schlucht.

Ravissement, n. franz. (spr. —mâng; von ravir = lat. rapĕre, rauben, hinreißen) das Entzücken.

ravitailliren (spr. rawitalljiren), franz. (ravitailler; vgl. avitailliren) Krk. wieder mit Lebensmitteln versehen; **Ravitaillirung**, f. die Wiederversorgung eines Ortes mit Lebensmitteln.

Rayon, m. franz. (spr. räjóng; vom lat. radius), der Strahl, die Speiche; der Halbmesser eines Kreises, bes. einer Festung; ein Bezirk; **rayonnánt**, (von rayonner, strahlen) strahlend; glänzend, prächtig.

Raypour, eine Art ostindischer Seide.

Razia ad. **Razzia**, f. arab. ein Plünderungszug, Streifzug der französ. Truppen in Nord-Afrika.

re—, lat. und roman. Vorsilbe (ital. auch ri—), bedeutet in den mit ihr zusammengesetzten Wörtern: zurück, gegen, wider, oder wieder, nochmals. Im Französischen steht vor Wörtern, die mit a anfangen, und vor en, statt re- bloß r, welches bisweilen auch bloß verstärkend ist; s. z. B. Rabatt, raccammodiren, raffiniren, rembarquiren, rencheriren ꝛc.

reagiren, neulat. (von re- und agĕre; vgl. agiren) gegenwirken, rückwirken; entgegenstreben, Widerstand leisten; **Reagentia** ad. **Reagentien**, pl. rück- oder entgegenwirkende Dinge; Scheidek. Körper, welche durch die Veränderungen, die sie selbst erleiden, oder durch die Wirkungen, die sie hervorbringen, die Gegenwart und Natur gewisser Stoffe anzeigen; **Reaction**, f. (franz. réaction) die Gegenwirkung, Rückwirkung, der Widerstand od. Gegendruck eines bewegten od. gedrückten Körpers gegen einen andern; Heilk. die durch einen Eindruck auf einen reizbaren Körpertheil in demselben hervorgebrachte Thätigkeit; Rspr. die Erneuerung eines Rechtsstreites; in politischer Hinsicht das Zurückdrängen einer Bewegung od. Richtung, insbes. das absichtliche Hindern des Fortschreitens zum Bessern im Staatsleben, und das Vernichten des bereits erstrebten Bessern, um an dessen Stelle das früher Bestandene, aber Veraltete und bereits Untergegangene mit Gewalt zu setzen; **Reactionär**, m. ein Gegenstreber, Widerstrebender, Widerstand Leistender, Zurückdränger; **Reactivität**, f. die erneuerte Thätigkeit; auch die Rückwirkungskraft.

Reäl, m. span. u. port. (von real = lat. regālis, königlich), pl. portug. **Reis** (vgl. Milreis), eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth, bes. in Spanien, wo ein Real de Plata oder Silber-Real etwa 3¼ ggr, ein Real de Vellon (spr. weljón) oder Kupfer-Real etwa 1⅔ ggr pr. Cour. gilt; in Mexiko ist ein Real = 4⅓ ggr; **Reäle**, f. franz. (span. real) die königl. od. Haupt-Galeere.

Reäl, n. bei Buchdr. das Schriftkasten-Gestell (vgl. Regal 1.).

reäl, neulat. (reālis, e, vom lat. res, die Sache) sachlich od. sächlich, dinglich (entg. verbal u. personal); auch wirklich, wahr, wahrhaft seiend, (entg. ideal; vgl. real): **Reäl-Definition**, f. eine Sach-Erklärung; **Reäl-Encyklopädie**, f. ein Inbegriff od. Lehrkreis von Sachwissenschaften; **Reäl-Geld**, gemünztes Geld (entg. Papiergeld u. fingirte Münze); **Reäl-Index**, m. ein Sachverzeichniß, Sachnachweiser; **Reäl-Injurie**, f. eine thätliche Beleidigung, Ehrenverletzung durch Thätlichkeiten; Thatschimpf; **Reäl-Kenntnisse**, Sachkenntnisse; **Reäl-Lasten**, Leistungen, die auf einem unbeweglichen Besitzthum haften und von dem jedesmaligen Besitzer übernommen werden müssen; **Reäl-Lexikon**, n. ein Sachwörterbuch, ein Wörterbuch für Sachkenntnisse; **Reäl-Schule**, eine bes. den Sachkenntnissen (Künsten und Wissenschaften) gewidmete Schule, mit Ausschließung od. Unterordnung der Sprachkenntnisse; **Reäl-Tortion**, f. wirkliche Schreckung durch Henker und Marterwerkzeuge; **Reäl-Werth**, der Sachwerth, Gehaltswerth, wirkliche Gehalt der Münzen (entg. Nominal-Werth); das **Reäle**, n. ad. etwas **Reales**, etwas Wahres, Wirkliches; **Realien**, pl. (realia) Sachen, Sach-Inhalt, erhebliche Dinge (entg. Verbalien); auch Sachkenntnisse, Sachwissenschaften; **realisiren** (franz. réaliser) verwirklichen, wirklich machen, ausführen, bewirken, bewerkstelligen, bethätigen, ins Werk richten, zur Wirklichkeit bringen, veräußern, verkaufen, zu Gelde machen, versilbern, anbringen, bes. Papiergeld u. dgl. in klingende Münze umsetzen; **Realisation**,

Realisirung, f. die Verwirklichung, Ausführung; die Umsetzung in klingende Münze; **Realismus**, m. Sachwesenheits- od. Wirklichkeitslehre, die philos. Lehre, welche den Außendingen ein von unsern Vorstellungen unabhängiges wirkliches Wesen zuschreibt, entg. Idealismus; **Realisten**, pl. Anhänger dieser Lehre, Sachgläubige; im Mittelalter diejenigen Scholastiker, welche die allgemeinen Begriffe der Dinge für etwas Reelles oder Wirkliches hielten, entg. den Nominalisten; **Realität**, f. die Wirklichkeit, Wesenheit, Sachheit, Sachlichkeit, das Wirklich- od. Gegründetsein, das Sein, entg. dem Scheine; auch Wahrheit, Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit des Charakters (vergl. reell); subjective Realität, Denkbarkeit; objective Realität, Wirklichkeit, Ausführbarkeit; **Realitäten**, pl. Grundstücke, Grundeigenthum; Realitäten-Verkauf, Verkauf von Grundstücken; **realiter**, wirklich, an sich selbst, in der That, in Wahrheit, wahrhaftig.

Réalgar, m. arab. (franz. auch réalgal; neulat. risigallum) rothes Rauschgelb, Rubinschwefel, rother Schwefel, rother Arsenik (vgl. Arsenik).

Realien, realisiren, Realismus, Realität, s. unter real.

reappelliren, neulat. (vergl. appelliren) wiederanrufen.

reappreciren, neulat. (vom lat. appreciāri, betend anrufen) dagegen od. hinwiederum anwünschen.

Rear-Admiral, m. engl. (spr. rihr —; von rear = franz. arrière), s. v. w. Contre-Admiral, der Gegen-Flottenführer bei den Engländern, weil er das Rear, d. i. das Hintertreffen der Flotte, befehligt.

reassecuriren, neulat. (vergl. assecuriren) wieder versichern, rückversichern; **Reassecuranz**, f. die Gegen- od. Wiederversicherung, Rückversicherung, Doppelversicherung, wenn ein Versicherer oder Assecurant sein übernommenes Risico sich wieder durch einen Andern versichern läßt.

reassumiren, neulat. (vergl. assumiren) wieder aufnehmen, wieder vornehmen, erneuern; **Reassumtion**, f. die Wiederaufnehmung, Erneuerung, z. B. eines Processes (reassumtio litis).

Reātus, m. lat. (von reus, der Verklagte) der Stand eines Verklagten, der Anklagestand, das Verklagtsein; ein Frevel, Verschulden, frevelhaftes Unternehmen.

Réaumür'sches Thermometer, s. Thermometer.

Rebab, s. **Rubab**, n. pers. (rubâb) ein türkisches Bogen-Instrument, mit zwei Saiten bezogen.

Rebattement, m. franz. (spr. —mäng; von rebattre, eig. wieder schlagen; oft wiederholen), öftere Wiederholung derselben Töne od. Worte.

Rebbes od. **Rebes**, jüd. (rabbinisch ribbis, von rovav, vermehren, rav, viel) Gewinn, Vortheil, Wucher, Zinsen.

Rebebe, ein Getreidemaß in Alexandrien.

Rebékka, hebr. (Ribkâh; von dem chald. rabak, mästen) weibl. Name: die Feiste, Wohlbeleibte.

Rebéll, m. lat. (rebéllis, d. i. eig. wer den Krieg erneuert, von bellum, Krieg; franz. rebelle), pl. —en, ein Empörer, Aufrührer, Widerspenstiger; Rebéllhölzer, über die Fuge zweier zusammengesetzten Bohlen genagelte Leisten; **rebéllisch**, aufrührisch, widersetzlich, empörerisch, widerspenstig; **rebelliren** (lat. rebelläre, eig. den Krieg erneuern), einen Aufruhr erregen, sich empören, sich auflehnen od. gewaltsam widersetzen, im Aufruhr begriffen sein; **Rebellion**, f. (lat. rebellio) die Empörung, gewaltsame Widersetzung, Widersetzlichkeit, der Aufruhr, Aufstand, welcher der bestehenden Regierung den Gehorsam verweigert und dieselbe zu stürzen strebt.

Rebi, m. arab. der Frühling; Namen des 3ten und 4ten Monats im arab. Kalender, von welchen der erstere R. el-awwel (der erste Rebi), u. der letztere R. el-acher (der andere Rebi) heißt.

rebondiren (spr. rebongd—), franz. (rebondir) aufspringen, aufprallen (von Kugeln und Bällen gebräuchlich).

Rebus, n. od. m. (franz. rébus, von dem lat. rebus, Abl. pl. von res, d. i. durch Sachen, nämlich: Gedanken-Ausdruck durch Bilder statt der Schriftzeichen), ein Zeichenräthsel, Bilderräthsel, Bilderwortspiel, eine Art Bilderschrift, welche zu enträthseln ist.

rebus sic stantibus, s. res.

Rebüt, m. franz. (spr. rebüh; eig. der Rückwurf, Rückstoß; vgl. Debüt) Abweisung, abschlägige Antwort; Ausschuß, Auswurf, bes. bei Kaufl. schlechte, verdorbene Waare; **rebütiren** (franz. rebuter), abweisen, von sich weisen; ausschießen, verwerfen; ab- od. zurückschrecken; **rebütant** (spr. —tang), zurück- od. abschreckend, zurückstoßend, niederschlagend, widerwärtig, widrig.

Recadénz, f. neulat. (von recadĕre, s. recidĕre, zurückfallen) der Rückfall, die Rückkehr, z. B. eines Rechtes an seinen vorigen Besitzer.

recalcitránt, lat. (von re-calcitrāre, mit der Ferse (calx) hinten ausschlagen) widerspenstig, störrig; **Recalcitránz**, f. neulat. die Widerspenstigkeit.

Recambio, s. Ricambio.

recantiren, lat. (re-cantāre, eig. zurücksingen) widerrufen, zurücknehmen; Recan-

tation, f. neulat. die Widerrufung, der Widerruf deſſen, was man geredet oder geſchrieben hat, auch Retractation.

recapitiren, Recápito, ſ. Ritápito.

rerapituliren, neulat. (recapitulāre; vgl. Capitel) etwas den Hauptpunkten od. dem Hauptinhalte nach wieder durchgehen, kürzlich und punkt- od. ſtückweiſe wiederholen; **Recapitulánt**, m. ein Wiederholer; **Recapitulation**, f. die kurze Wiederholung des Hauptinhalts oder der Hauptpunkte eines Vortrags, insbeſ. am Schluſſe einer Rede, um mit Nachdruck auf die Zuhörer zu wirken.

rerediren, lat. (recedĕre, vergl. cediren) zurückweichen, zurücktreten, abſtehen; einem etwas wieder abtreten, wieder überlaſſen.

recenſiren, lat. (recensēre, vgl. cenſiren) etwas unterſuchend durchgehen; insbeſ. ein Buch beurtheilen, muſtern und Bericht davon erſtatten, beurtheilend anzeigen; **Recenſént**, m. abgek. **Rec.**, ein öffentlicher Buch- od. Schrift-Beurtheiler od. -Anzeiger, Bücherrichter; **Recenſion**, f. (lat. recensĭo) die Unterſuchung, Muſterung; insbeſ. die Schriftbeurtheilung, Beurtheilung oder Würdigung eines Buchs; **Recenſions-Inſtitūt**, n. eine Beurtheilungsanſtalt.

recént, lat. (récens, G. recéntis; franz. récent) neu, friſch; **Recentiōren**, pl. (lat. recentiōres) die Neueren, beſ. neueren Schriftſteller.

Recepiſſe, Recept, receptiv ꝛc., ſ. unter recipiren.

Receß, m. lat. (recéssus, eig. Rückgang, Rückzug; von recedĕre, ſ. rerediren), die Auseinanderſetzung, der Abſchluß, Vergleich, Vertrag und der ſchriftliche Aufſatz darüber, z. B. Erbreceß, Erbvertrag; der Abſchied, d. i. das Endergebniß gepflogener Unterhandlungen; Rſpr. Rückſtand nicht bezahlter Gelder, verſäumte Zahlung, ſchuldige Summe; daher: im Receß ſein, im Rückſtand ſein; das Receßbuch, Bergw. Rechnungsbuch über die Koſten, Vorräthe und Schulden einer Zeche; der Receßſchreiber, wer dieſes Buch führt; Receßgelder, im Bergrecht: die für die (meiſtens vierteljährliche) Einſchreibung der Zechenbeſitzer gebräuchlichen Zahlungen an den verleihenden Bergherrn; recessus imperii, ein Reichsabſchied; r. orālis, ein mündlicher Vortrag zu Protokoll, entg. recessus scriptus, der ſchriftlich als Anlage zum Protokoll gegeben wird; r. provinciālis, der Landtagsabſchied; receſſiren, neulat. einen Schlußvertrag errichten, einen endlichen Vergleich od. Abſchluß machen; auch abſchließen.

Rerette, f. franz. (ſpr. reſétt'; entſt. aus recepte), die Einnahme; das Einnehmeramt; **Receveur**, m. (ſpr. reſewöhr; von recevoir = lat. recipĕre) der Einnehmer; Generał-Receveur, m. (franz. receveur général) Obereinnehmer.

rechangiren (ſpr. r'ſchangſch—), franz. (rechanger; vgl. changiren) wieder ändern od. wechſeln; **Rechánge**, m. ſ. Ricambio; **Rechangen**, pl. Wechſelſtücke, Vorrathsſtücke zum Wechſeln oder Erſetzen (z. B. Wageneräder ꝛc).

Rechaud, m. franz. (réchaud, ſpr. reſchō; von re u. échauder, erwärmen) ein Kohlenbecken, Wärmbecken, eine Feuerpfanne, ein Tellerwärmer.

recherchiren (ſpr. r'ſcherſchiren), franz. (rechercher, von chercher, ſuchen), eig. wiederholt ſuchen; nachſuchen, nachforſchen, nachſtreben, aufſuchen, unterſuchen, verfolgen; **Recherche**, f. (ſpr. r'ſcherſch'), die Nachſuchung, Unterſuchung, Erforſchung und erforſchte Wahrheit; Aufſuchung, Bewerbung; **recherchirt** (franz. recherché), geſucht.

Recidīv, n., pl. —e, (vom lat. recidīvus, a, um, rückfällig, von recidĕre, zurückfallen) ein Rückfall in eine Krankheit, neuer Anfall oder Anſtoß, die Wiederkehr; franz. auch **Rechūte**, f. (ſpr. r'ſchūht').

Recif u. **Recief**, m. franz. (ſpr. —ſihf, —ßjéff) ein Empfangſchein (ſ. d. w. Recepiſſe); insbeſ. in Amſterdam: ein Ladungsſchein, den der Schiffer über die von ihm übernommenen Güter ausſtellt.

recipiren, lat. (recipĕre; von re- und capĕre) eig. wieder- od. zurücknehmen; annehmen, aufnehmen in eine Geſellſchaft, zulaſſen; **Recipiént**, m. (lat. recipiens) der Aufnehmer, Empfänger; Scheidek. die Vorlage, ein Gefäß zum Aufnehmen oder Einſchließen flüſſiger Stoffe; auch die gläſerne Glocke, das Glockenglas bei der Luftpumpe; **Recipiénd**, m. (lat. recipiéndus) der Aufzunehmende, Aufnehmling; **Recepiſſe**, n. (vom lat. Infinitiv recepisse, d. i. empfangen haben), ein Empfangſchein über erhaltene Waaren ꝛc., Übernahmſchein; **recepiſſiren**, barb. lat. einen Empfangſchein ausſtellen; **Recépt**, n. (vom lat. receptum, genommen, eingenommen ꝛc.) die Vorſchrift zur Zubereitung z. B. einer Speiſe ꝛc.; beſ. Arzneivorſchrift od. -Verſchreibung, ein Arzneizettel, auch wohl ein Heilzettel; auch das **Recīpe**, (eig. recīpe, nimm!) abgek. R. auf Arzneizetteln; **recépta sententĭa**, f. lat. die angenommene Meinung, Rechtsregel; **Receptacŭlum**, n. ein Sammelort, Behälter, beſ. Waſſerbehälter; bei den Pflanzen der Theil einer Blume, wo die Befruchtungstheile zuſammengewachſen ſind; **Receptarius**, m. neulat. der Beſorger der Arzneivorſchriften in großen Apotheken; **Receptātor**, m. lat. (von receptāre) der Aufnehmer; Rſpr. der

Hehler, Diebshehler; **receptibel** oder **receptiv**, neulat. aufnehmbar, empfänglich; **Receptibilität** oder **Rereptivität**, f. die Aufnehmbarkeit; Empfänglichkeit, Fähigkeit, etwas an- od. aufzunehmen; **Reception**, f. lat. (receptĭo) die Aufnahme, Annahme, der Empfang, die Einführung; **Reception-Schein**, der Aufnahmsschein; der Innungsbrief; **receptiren**, neulat. Arznei verschreiben und nach Vorschrift verfertigen; **Receptirkunst**, die Kunst, Recepte zu schreiben, ein Theil der angewandten Heilkunde; **Receptitien**, pl. od. **receptitia bona**, lat. s. bona unter bonus; **Receptor**, m. ein Empfänger, Einnehmer gewisser Gelder; **Receptorat**, n. neulat. die Einnahme, Einnehmung, Einnehmerei, bes. Steuern- und Zoll-Einnehmerei; **Receptur**, f. die Einnahme, Einnehmung; auch die Kunst des Arznei-Verschreibens (Receptirkunst), und das Zubereiten u. Ausgeben von Arzneien in Apotheken.

reciprok, lat. **reciprŏcus, a, um**, (franz. réciproque) od. als Redenw. **reciprŏce**, wechselsweise, wechselseitig, gegenseitig, auf einander sich beziehend; zurückführend, rückwirkend, rückdeutend; **Reciprŏcum**, n. od. **verbum reciprŏcum**, ein wechselseitig zurückführendes Zeit- od. Redewort, gegenseitiges Rückwirkungs- oder Beziehungswort; ehem. auch s. Reflexivum gebraucht, s. Verbum; **Reciprocität**, f. neulat. (franz. réciprocité) die Gegenseitigkeit, Wechselseitigkeit, Erwiederung, das gegenseitige Verhältniß; **reciprociren**, lat. (reciprocāre, eig. zurückgehen, wiederholen), erwiedern, wiedergeben od. vergelten; **reciprocābel**, neulat. wechselbar, gleichgeltend, z. B. solche Begriffe; **Reciprocabilität**, f. die Wechselbarkeit; **Reciprocation**, f. lat. (reciprocatĭo, eig. das Zurückgehen auf demselben Wege) die Wechselsweise, gegenseitige Abwechselung, Zurückführung od. Erwiederung; gegenseitige Beziehung.

recitiren, lat. (recitāre) hersagen, vortragen; erzählen; **recitándo**, ital. (spr. retschi—) Tonk. im Redegesang vorzutragen; **Recitation**, f. lat. (recitatĭo) das Hersagen, Vorlesen, der Vortrag eines Gedichts; **Recitativ**, n. neulat. (ital. recitativo) ein Sprech- od. Redegesang, Erzählungsgesang, die Art des Gesanges, welche sich dem Sprechen nähert und gewöhnlich ohne vollstimmige Begleitung ist; **recitativo accompagnato**, ital. (spr. retschitativo akkampanjáto) Redegesang mit Begleitung; **r. obligáto**, ein Redegesang mit obligaten Instrumentalsätzen begleitet; **r. parlánte**, mehr gesprochener, als gesungener Redegesang, mit bloßer Baßbegleitung; **r. semplice** (spr. — ßémplitsche) od. **secco**, ein Redegesang, bei dem bloß die Hauptaccorde zu den singend zu sprechenden Tönen angeschlagen werden; **r. stromentáto** u. **r. con gli stroménti**, Redegesang mit Begleitung der Tonwerkzeuge; **recitativisch**, nach Art od. in Form eines Redegesanges.

reclamiren, lat. (reclamāre, eig. dagegen schreien, von clamāre, schreien; franz. réclamer) laut wieder- od. zurückfordern, in Anspruch nehmen, Einspruch od. Einrede thun, gegen etwas einkommen; **Reclamánt**, m. (reclāmans) ein Zurückforderer, Einsprecher, Beschwerdeführer; **Reclamation** (reclamatĭo) oder **Reclamirung**, f., neulat. auch **Reclāma**, n. die Wiederforderung, Zurückforderung; Rspr. der Einspruch, jede Beschwerde wegen Rechtsverletzung; auch die rechtliche Ansprache; **Reclama**, Schiff. die den Versicherten u. Versicherern obliegende Sorge zur Befreiung eines gekaperten Schiffes.

reclíniren, lat. (reclināre, von clināre, beugen) zurück- oder niederwärts beugen, umlegen, rücklehnen; Heilk. einen Staar umlegen; **Reclination**, f. neulat. die Zurückbeugung, Rücklehnung, Umlegung; Heilk. eine Staar-Operation, wobei man den Staar umlegt.

recludiren, lat. (recludĕre, von claudĕre, schließen) aufschließen, eröffnen, entdecken; auch einschließen, einsperren; **Reclusion**, f. neulat. die Einsperrung, Verhaftung; Abgeschlossenheit, Eingezogenheit, Verschlossenheit.

recogitiren, lat. (recogitāre; vgl. cogitiren) zurückdenken, sich besinnen.

recognosciren, lat. (recognoscĕre; vgl. cognosciren) wieder erkennen; anerkennen, für richtig erklären nach vorhergegangener Prüfung; Kriegsspr. ausforschen, spähen od. ausspähen, auskundschaften, verkundschaften, erkunden; besichtigen, untersuchen, mustern; **pro recognĭtis et liquĭdis**, Rspr. für anerkannt und erwiesen (erklären), von Forderungen; **Recognoscirung**, f. die Erkundung, Kundschaft, Spähung; **Recognition**, f. (lat. recognitĭo) die Wiedererkennung; Anerkennung, das gerichtliche Anerkenntniß einer Person, einer Sache od. Schrift für dasjenige, wofür sie ausgegeben wird; prüfende und bessernde Durchsicht eines Schriftwerkes; Recognitions-Gelder, Anerkennungsgelder; Recognitions-Schein, der Anerkennungsschein, durch welchen man sich zu einer Leistung verbindlich macht; auch s. v. w. Interims-Schein.

recolligiren, lat. (recolligĕre; vgl. colligiren) wieder sammeln; sich —, sich wieder sammeln, sich wieder erholen, sich zusammennehmen od. fassen, sich wieder besinnen; **Recollection**, f. neulat. Sammlung der Gedanken, bes. zu geistlichen Betrachtungen; daher **Recollécten**, pl. ein Mönchsorden,

Mitglieder des Franciscaner-Ordens (Minoriten), die auf Holzschuhen mit bloßen Füßen gehen.

recommandiren, franz. (recommander; vgl. cammandiren) anbefehlen; empfehlen, anpreisen; auch **recommendiren**, neulat. (vgl. cammendiren); recammandirter Brief, ein empfohlener Brief, über welchen sich der Absender einen Empfangschein von der Post ausstellen läßt; **recommendábel**, neulat. od. **recommandáble**, franz. empfehlungswerth, empfehlenswürdig, empfehlbar, schätzbar, preiswürdig, lobenswerth; **Recommendation** od. **Recommandation**, f. die Empfehlung, Anpreisung, Fürsprache; Recammandations-Brief, ein Empfehlungsbrief.

Recomparation, f. neulat. (vom lat. comparāre, erwerben, anschaffen) die Wiedererwerbung, der Wiederkauf od. Vorkauf.

recompensiren, neulat. (re-compensare, vgl. compensiren; franz. récompenser) entschädigen, ersetzen, vergelten, belohnen; **Recompéns**, f. neulat. (recompénsa) oder **Recompense**, f. franz. (spr. rekongpángß') die Entschädigung, Belohnung, Vergütung, Mühgebühr, Vergeltung, der Ersatz, Lohn; **recompensa dotis**, lat. Rspr. Widerlage od. Gegenstener zur Sicherheit des Heirathsgutes; das zur Versorgung fürstlicher oder adeliger Wittwen Ausgesetzte.

recompletiren, neulat. (vgl. completiren) wieder ergänzen.

recomponiren, lat. (re-componĕre, vgl. componiren) wieder zusammensetzen, umarbeiten; **Recomponist**, m. neulat. oder **Recompositeur**, m. franz. (spr. —töhr), ein Umsetzer, Umarbeiter; **Recomposition**, f. neulat. die Wiederherstellung zersetzter Körper.

recomptiren (spr. rekongt—), franz. (recompter; vgl. Compte) nachzählen, z. B. erhaltenes Geld, od. den Bestand der Casse.

reconciliiren, lat. (re-conciliāre, vergl. conciliiren) wieder vereinigen, ausgleichen od. vergleichen, aussöhnen; **reconciliábel**, neulat. aussöhnbar, versöhnlich; **Reconciliation**, f. (lat. reconciliatĭo) die Wiedervereinigung, Aussöhnung, Versöhnung, Ausgleichung; auch feierliche Abwaschung od. Reinigung eines entheiligten Theils von Kirchensachen.

Reconcinnātor, m. neulat. (vom lat. re-concinnāre, wieder einrichten) der Wiedereinrichter, Wiederordner.

reconfrontiren, neulat. (vgl. confrontiren) abermals zusammen- od. entgegenstellen; **Reconfrontation**, f. die abermalige Zusammen- od. Entgegenstellung.

Reconnaissance, f. franz. (spr. r'konnäsßángß'; von reconnaître, wieder erkennen, anerkennen) die Wiedererkennung, Anerkennung; Erkenntlichkeit, Dankbarkeit, Belohnung; Rspr. Empfangschein; **reconnaissance de liquidation** (spr. — likidaßóng), eine Gattung französischer Staatspapiere; **reconnaissant** (spr. r'kannäßáng), erkenntlich, dankbar.

Reconstitution, f. neulat. (vergl. constituiren ꝛc.) die Wiederherstellung; auch Übertragung eines Gefälles, Einstand in eines Andern Rechte.

reconstruiren, neulat. (vergl. construiren) eig. wieder aufbauen, wieder herstellen; aus einzelnen Bruchstücken od. Resten das ursprüngliche Ganze erschließen und wieder zusammensetzen; **Reconstruction**, f. die Wiedererbauung, Wiederherstellung; Auflösung der Eigenthümlichkeiten, def. der eigenthümlichen Wortfolge einer Sprache.

reconvaleſciren, neulat. (vgl. convalesciren) sich erholen, wieder gesund werden, genesen, auch gesunden; **Reconvaleſcent**, m. ein Genesender, sich Erholender; **Reconvaleſcénz**, f. die Wiedergenesung, Wiederherstellung, Gesundung, der Genesungszustand.

reconveniren, neulat. (vom lat. convenīre aliquem, s. einen verklagen, belangen; franz. reconvenir) wieder belangen, gegenklagen, Gegenklage anstellen, mittelst Widerklage gegen eine Klage einkommen; **Reconvenient**, m. Rspr. der Wider- od. Gegenkläger; **Reconvént**, m. der Widerbeklagte od. Gegenbelangte; **Reconvention** od. **Reconventionsklage**, f. die Gegen- od. Widerklage, das Gegeneinkommen, Klage, welche der Beklagte gegen den Kläger bei demselben Gerichte anstellt.

recopiren, franz. (recopier; vgl. copiren) abermals od. wieder abschreiben.

recoquiren, lat. (re-coquĕre, von coquĕre, kochen) wieder kochen, aufkochen, aufwärmen.

Recórd, n. engl. (vom mittl. lat. recordum) eine in einem Gerichtshofe (court of record) aufbewahrte Urkunde über eine gerichtliche Verhandlung und das darauf gefällte Erkenntniß; **Recórder**, m. der Gerichtschreiber, Stadtschreiber, Urkundenbewahrer (s. v. w. Archivarius, Registrator); in größeren Städten, namentlich in London, ein mit Gerichtsbarkeit versehener angesehener Beamter, Friedensrichter.

recordiren, lat. (recordāri, von cor, G. cordis, das Herz) in Gedanken wiederholen, sich erinnern; auch das Umsingen od. den Umgang halten, wodurch die Lehrer mit den Schülern ehemals einige Male des Jahrs vor den Häusern an das zu gebende Geschenk erinnern (recardiren) und es so, als einen Theil des Gehalts, vor den Thüren einsam-

melu mußten; **Recordation**, f. (lat. recordatĭo) die Erinnerung, das Andenken.

Recours, f. Recurs.

recouvriren (spr. r'kuwriren), franz. (recouvrer, vom lat. recuperāre) wieder erlangen od. bekommen, wieder an sich bringen od. erobern; **Recouvrement**, n. (spr. r'kuw'rmáng) die Wiedererlangung, Wiedererwerbung, (lat. Recuperation).

Recreation, recreativ, f. unter recreiren.

Recreditiv, n. neulat. das Abrufungsschreiben eines Hofes an seinen Gesandten, wodurch das Creditiv (s. d.) od. Beglaubigungsschreiben entkräftet wird.

recreiren, lat. (recreāre, von creāre, schaffen, hervorbringen; franz. récréer), eig. wiederherstellen; erheitern, erquicken, erfrischen, laben; ergötzen, belustigen, sich erholen; **Recreation**, f. (lat. recreatĭo) die Erholung, Erheiterung, Erquickung, Erfrischung, Labung, Stärkung; Ergötzung, Belustigung, Ergötzlichkeit; **recreativ**, neulat. (franz. récréatif) erquickend, stärkend, erfrischend; ergötzlich, ergötzend, belustigend.

Recrementum od. **Recrement**, n. lat. (vgl. Excrement) der Abgang; Unrath, Auswurf, Schaum, die Schlacken; Heilk. die Feuchtigkeit, welche sich vom Blute absondert.

recriminiren, neulat. (franz. récriminer; vgl. criminiren unter Crimen) wieder beschuldigen oder Gegenbeschuldigungen machen, seinen Kläger auch verklagen; wieder schelten oder schimpfen, Schmähworte ꝛc. erwiedern; **Recrimination**, f. die Gegenbeschuldigung, Gegenklage; Erwiederung empfangener Beschimpfungen und Schmähungen.

Recrudescénz, f. neulat. (vom lat. recrudescĕre, eig. wieder roh werden, von crudus, blutig, roh) eig. das Wiederaufbrechen einer Wunde; Heilk. die Wiederverschlimmerung einer Krankheit im Genesungszustande.

Recrût, m. (franz. la recrue, die Recruten, eig. der Nachwuchs, von re-croître, wieder wachsen; ital. reclúta) ein Neugeworbener, Werbling od. neugeworbener Soldat; pl. **Recruten**, Ergänzungs-Mannschaft; **recrutiren** (franz. récruter), ergänzen, wieder vollzählig machen; werben, anwerben, Werbung halten, ausheben; **Recrutement**, n. (spr. —máng) oder **Recrutirung**, f. die Ergänzung od. Mannschafts-Ergänzung, Anwerbung; **Recrutirungs-Canton**, m. der Werbkreis.

recta, Rectangulum, recte, rectificiren ꝛc. f. unter rectus.

Rection, f. lat. (rectĭo, von regĕre, vgl. regieren) Sprachl. die Regierung, Verbindung od. Verknüpfung regierender und regierter Wörter, die Kraft eines Wortes, im Satzgefüge ein anderes (als Folgewort) von sich abhängig zu machen; **Réctor**, m., pl. **Rectören** (lat. rectōres), eig. ein Leiter, Lenker, Führer; überh. ein Vorsteher, Vorgesetzter od. Aufseher, insbes. Schulvorsteher; in England: ein Oberpfarrer; **Rectorāt**, n. neulat. dessen Amt und Wohnung, Vorsteheramt ꝛc.

rectus, a, um, lat. (eig. Particip von regĕre, richten, leiten, lenken), gerade, recht, richtig, gehörig; **recta** (sc. via), gerades Weges, gerade od. geradezu, ohne Umschweif; Recta-Wechsel, Kfspr. ein Wechsel, der nur an die Person (nicht an die Ordre) des ersten Inhabers zahlbar lautet, und also keinem Andern abgetreten werden kann; **rectum** (näml. intestīnum), n. Heilk. der Mastdarm; daher **Rectitis**, f. barb. lat. Mastdarm-Entzündung; **recto folĭo**, lat. auf der rechten, d. i. auf der ersten oder vordern Seite eines Blattes; **recte**, richtig, recht, wohl; **Rectangŭlum**, n., pl. **Rectangŭla**, neulat. ein Rechteck, rechtwinkliges Viereck; **rectangular**, rechtwinkelig; **Rectascension**, f. (vergl. Ascension) die Geradaufsteigung, das Geradaufsteigen in der Sternkunde; **rectificiren**, berichtigen, verbessern, ins Reine bringen; Größenl. krumme Linien mit geraden vergleichen od. ihre Länge bestimmen; Scheidek. eine abgezogene Flüssigkeit durch abermaliges Abziehen noch mehr reinigen, läutern u. verstärken; rectificirter Weingeist, höchst gereinigter ad. geläuterter Weingeist; **rectificābel**, gleich od. gerade zu machen; **Rectification**, f. die Berichtigung, Verbesserung; Größenl. das Grademachen od. die Längenbestimmung krummer Linien; Scheidek. größere Reinigung, Läuterung, Entwässerung, wiederholte Destillation, auch **Rectifizirung**, Concentrirung u. Dephlegmirung; **rectilineār**, geradlinig; **Rectilinĕum**, n. eine geradlinige Gestalt.

reçu, franz. (spr. r'ßü; von recevoir = lat. recipĕre), empfangen; **Reçü**, n. ein Empfangschein, Schein.

Recueil, m. franz. (spr. r'köll), die Sammlung; **recueilliren** (spr. r'köllíren; franz. recueillir, vom lat. recolligĕre; s. recolligiren) sammeln.

Recül, m. franz. (spr. r'kül; von cul = lat. culus, der Hintere), Krt. der Rückprall, das Zurückstoßen eine Kanone; **reculiren** (franz. reculer), zurückziehen, zurückstoßen; rückprallen, rücklaufen; zurückweichen, sich zurückziehen; **à reculons** (spr. —külóng), rückwärts, rücklings.

recuperiren, lat. (recuperāre), s. v. w. recouvriren; s. d.; **Recuperation**, f. s.

v. w. Recouvrement; **Recuperatorien-Klage**, s. Reunionsklage.

recurriren, lat. (recurrĕre, von currĕre, laufen) eig. zurücklaufen; zu od. auf Jemand—, sich an ihn wenden od. halten, seine Zuflucht zu ihm nehmen; **recúrrens series**, f. Größenl. die rücklaufende Reihe; **Recurrént**, m. ein Hülfesuchender, Zufluchtnehmender; Rspr. insbes. wer von dem Rechtsmittel des Recurses (s. d.) Gebrauch macht; **Recúrs** (lat. recúrsus), franz. **Recours**, m., auch Regréß, m. u. Regrediénz, f., ital. Ricóvero, m. der Rückgang, Rücktritt, das Rückgangsrecht, der Rück-Anspruch, die Zuflucht, Rückforderung, Schadenserholung, Schadloshaltung; **Recurs**, in der Rspr. die außerordentliche Berufung an einen Höheren, od. dir bei einer höheren Behörde gegen das Verfahren einer niederen erhobene Beschwerde, bes. als Rechtsmittel in Steuer- und Verwaltungs-Sachen; seinen Recurs oder Regreß an Jemand nehmen, s. v. w. zu ihm recurreren (s. o.), sich an ihn, als Gewährsmann, wenden od. halten, seine Zuflucht zu ihm nehmen, sich von ihm schadlos halten lassen; Recours-Wechsel, Rückwechsel, Gegenwechsel; **recursus ad comitia**, ehem. Berufung (Appellation) an den Reichstag.

recusiren, lat. (recusāre) verweigern, ab- od. ausschlagen, ablehnen, nicht annehmen, verwerfen; **recusábel** (spätlat. recusabĭlis, e), verweigerlich, abschläglich, verwerflich; **Recusation**, f. (lat. recusatĭo) die Weigerung, Verweigerung, Ablehnung; **recusatĭo judĭcis**, Rspr. die Ablehnung eines (verdächtigen) Richters; **r. juraménti**, Ablehnung des Eides.

Recussion, f. neulat. (vom lat. recutĕre, zurückschlagen) das Zurückschlagen; Zurückprallen.

Recutition, f. neulat. (vom lat. cutis, Haut) Wiederherstellung der Verhaut durch Bildung einer knusilichen.

Redacteur, **Redaction**, s. unter redigiren.

redarguiren, lat. (red-arguĕre; vergl. arguiren) widerlegen, überführen.

redatiren, neulat. (vgl. datiren unter datum) zurücktagen, das Datum eines Briefes zurücksetzen.

Reddition, f. lat. redditĭo (von redděre, wieder-, zurückgeben) die Rückgabe; das Angeben eines Grundes; der Nachsatz einer Periode od. eines Gleichnisses.

Redemtion, **Redemtor** ꝛc. s. unter redimiren.

redevable, franz. (spr. —wäbl'; von redevoir, noch schuldig sein) eig. noch schuldig, im Rückstand; erkenntlich, verbunden, verpflichtet; **Redevance**, f. (spr. —wängß'), die Güte, der Grundzins; die Schuldigkeit od. Verbindlichkeit.

redhibiren, lat. (red-hibēre) zurückgeben od. zurücknehmen; **Redhibition**, f. (redhibitĭo) die Zurückgebung, Rückgabe und Rücknahme einer gekauften Sache; Redhibitions-Klage, Klage wegen Wiedererstattung des bezahlten Preises gegen Zurückgabe der Waare; **redhibitōrisch**, (spätlat. redhibitorĭus, a, um) die Zurücknahme betreffend.

Redhostiméntum, n. mittl. lat. (von red-hostīre, wieder gleich machen, erwiedern) Rspr. die Wiedervergeltung; **redhostimenti loco**, statt einer Wiedervergeltung.

redigiren, lat. (redigĕre, von re- und agĕre, eig. zurücktreiben od. -bringen; dann zusammenbringen) schriftliche Aufsätze zusammentragen, sammeln, in Ordnung bringen od. anordnen; abfassen, einrichten u. herausgeben, den Druck besorgen; **in ordinem redigiren**, in Ordnung bringen; **Redacteur**, m. franz. (spr. redaktöhr) ein Sammler, Anordner od. Einrichter, Druckbesorger und Herausgeber schriftlicher Aufsätze; bes. der Anordner und Herausgeber von Werken, die aus den Beiträgen Mehrer zusammengesetzt sind, und von Zeitschriften (Zeitungs-Redacteur); **Redaction**, f. neulat. die Zusammentragung, Sammlung und Anordnung; Abfassung, Ausfertigung u. Druckbesorgung.

redimiren, lat. (redimĕre, von re- und emĕre, kaufen) zurückkaufen, loskaufen, wieder einlösen, befreien, (ranzioniren); **pro rediménda vexa**, lat. Rspr. zur Niederschlagung od. Beilegung der Streitigkeiten, od. zur Abschneidung, Aufhebung, Vermeidung, Beseitigung des Rechtshandels; **Redemtion**, f. (lat. redemtĭo od. b. redemptĭo) die Befreiung, Loskaufung, (Ranzion); Erlösung; **redémtor** od. **redemptor**, m. ein Befreier, Erlöser; **redemtor litium**, ein Proceß-Käufer; **Redemptioners**, pl. engl. (spr. redémmschĕners) Auslöslinge, Einwanderer in Nordamerika, die ihre Fracht nicht bezahlen können, und daher verpflichtet sind, ihre Schuld abzuarbeiten; **Redemtoristen** od. **Redemptoristen**, pl. Glieder des Ordens vom heil. Erlöser (redemtor), s. v. w. Ligorianer, s. d.

Redingote, f. franz. (spr. r'dängŏt') von engl. **Ridingcoat** (spr. reidingkoht; von ride, reiten, u. coat, Rock) ein Reitrock, Reiserock, langer Überrock.

redintegriren, lat. (red-integrāre; vgl. integriren) wieder herstellen, ergänzen, erneuen od. erneuern; **Redintegration**, f. (redintegratio) die Wiederergänzung, Wiederherstellung, Erneuerung.

reditus, m. lat. (von redīre, zurückkommen) die Rückkehr, Rückkunft; pl. reditus

Einkünfte; **reditus annui**, pl. jährliche Einkünfte od. Gefälle; r. irredimibiles, neulat. unabkäufliche Zinsen; r. redimibiles, abkäufliche od. ablösliche Zinsen.

redivivus, a, um, lat. wieder aufgelebt, erweckt, erneuert.

Redondillen, span. **redondillas** (spr. — dilias), pl. (von redóndo = lat. rotundus, rund) eine span. u. portug. Versform, bestehend in einer Strophe von vier sechs- od. achtsilbigen Reimzeilen; später überh. sechs- u. achtsilbige Verse.

redoubliren, franz. (redoubler, spr. r'dubl—; vgl. double u.), verdoppeln, vermehren, verstärken; **Redoublement**, n. (spr. —mäng) die Verdoppelung, Verstärkung.

Redoute, f. franz. (spr. redutt'; vom lat. reductus, d. i. eig. ein zurückgezogener Ort), 1) eine Feld- od. Schreckschanze, kleine Verschanzung; 2) ein Maskenball, Larventanz, Mummenball, eine Mummerei (ital. ridotto, eig. Aufenthaltsort, Sammelplatz, insbes. der öffentliche Ort in Venedig, an welchem während des Carnevals von maskirten Personen Glücksspiele gespielt wurden); **redoutiren** (franz. redouter), fürchten, scheuen; **redoutabel** (franz. redoutable), furchtbar, fürchterlich, schrecklich.

redreſſiren, franz. (redresser; vgl. dreſſiren) wieder zurecht oder gerade machen, wieder ins Reine, in Ordnung, ins Gelise, in die gehörige Form od. auf den rechten Weg bringen, wieder herstellen, gut machen, ausbessern od. bessern; auch rückgängig machen; Kfspr. s. v. w. ſtoruiren.

Redſcheb, m. arab. (redjeb, urspr. Verehrung, Ehrfurcht, von radjaba, fürchten, scheuen) Namen des 7ten Monats im muhamedanischen Kalender (weil in diesem Monate der Kampf verboten war).

reduciren, lat. (reducĕre, von ducĕre, führen), zurück führen od. bringen; herabsetzen od. abschätzen, z. B. eine Münze, verringern, vermindern; einschränken, einziehen; Scheidek. Metalle aus ihren Verbindungen mit Sauerstoff rein darstellen; der Reducir-Ofen, ein Ofen, worin die aufgelöſ'ten Metalle ihre natürliche Farbe und Gestalt wieder erhalten; **reducibel**, neulat. zurückführbar, herstellbar, darstellbar; **Reducidos**, pl. span. Bekehrte, diejenigen, welche vor dem Inquisitionsgericht unter der Folter widerriefen; **Reducirung** od. **Reduction**, f. lat. (reductĭo) die Zurückführung, Wiederherstellung, Wiederzurückbringung in den vorigen Zustand; Wundarzneik. Wiedereinrichtung; Verringerung, Beschränkung der Zahl z. B. der Truppen; Herabsetzung od. Abschätzung, Verminderung des Preises einer Waare; Zeichenk. Verminderung, Verkleinerung, Verjüngung einer Figur; Verwandlung, Auflösung, Vergleichung der Maße, Gewichte und Münzsorten; Scheidek. Herstellung oder Darstellung der reinen Metalle aus deren Verbindungen mit Sauerstoff; Tonk. Übertragung aus einer fremden Tonart in eine bekanntere; **Reductionstabelle**, Tafel zur Verwandlung od. Vergleichung verschiedener Münzen, Maße u. Gewichte; **Reductor**, m. der Einrichter, eine Maschine zur Einrichtung verrenkter od. zerbrochener Glieder; **Reduit**, n. franz. (spr. reduih; vergl. Redoute), Kfspr. Zufluchtsverschanzung, Rückenschanze, Winkelwerk.

redundiren, lat. (redundāre, eig. zurückwallen oder -fluthen, von re- und undāre, wallen) überströmen, überfließen; auch hinauslaufen auf etwas; **Redundanz**, f. (lat. redundantĭa) die Überschwänglichkeit, Überfülle, der Überschwang, Überfluß; die Weitschweifigkeit.

redupliciren, spätlat. (re-duplicāre; vgl. dupliciren unter Duplum) wieder verdoppeln; Silben od. Buchstaben wiederholen; **Reduplication**, f. neulat. die Wiederverdoppelung; Sprachl. Buchstaben- od. Silben-Verdopplung od. -Wiederholung; **reduplicativ**, verdoppelnd, Verdopplung bewirkend od. darstellend.

Reede, s. Rehde.

reell, franz. (réel; vgl. real) wirklich, wahrhaft, wesentlich, thätig; gründlich, sicher; glaubwürdig, zuverlässig, rechtlich.

Reemtion, f. neulat. (vgl. emtĭo) die Zurückkaufung, der Wiederkauf.

Rees, pl. unr. s. Reis, s. d.

reexhibiren, neulat. (vgl. exhibiren) wieder aushändigen.

reexportiren, neulat. (vergl. exportiren) wieder ausführen; **Reexportation**, f. die Wiederausfuhr, das Wiederausführen von eingeführten Waaren.

Refaction, f. franz., oder **Refactie**, f. holl. Kfspr. der Zahlungs-Abzug wegen schadhafter Waaren, s. v. w. Fusti.

Refe, in Madagaskar (refi, reffe = malayisch u. javan. depa, tagalisch dipa, tahitisch rea) ein Längenmaß = 1 Klafter.

Refection, Refectorium, s. unter reficiren.

referiren, lat. (referre, eig. zurücktragen od. -bringen, wiederbringen; franz. référer) hinterbringen, berichten, Bericht abstatten od. erstatten, melden, vortragen, erzählen im Gerichte; **juramentum referiren**, einem den Eid zurückschieben; **Referirkunst**, die Berichterstattungskunst; **Referat**, n. neulat. das Berichtamt; der Bericht, Vortrag, die Berichterstattung; **Referent**, m. (lat. referēns), **Referendarius** oder **Referendär**, m. neulat. ein Berichter, Berichterstatter,

Berichtsteller, Vortragführer od. Vortrager aus dem Inhalt der Acten ꝛc.; **Referendarius**, insbes. ein junger Rechtsgelehrter, welcher die zweite Prüfung bei einer Gerichtsbehörde bestanden und sich zu dem Amte eines Unterrichters befähigt hat; daher: **Referendariat**, n. dessen Bildungsstufe und Amtsstellung; **Referéndum**, n. lat. das zu Berichtende; etwas ad referendum nehmen, zur Berichterstattung od. gerichtlichen Überlegung nehmen, etwas annehmen, um bei der Behörde Bericht davon abzustatten, etwas zur Rücksprache, zum Bericht annehmen.

Reff, n. 1) (engl. reef, holländ. rif) ein kleines Hülfssegel, das bei schwachem Winde an die großen gesetzt wird; 2) (altd. ref) ein Gestell, in welchem man Lasten auf dem Rücken trägt (Tragreff); daher: ein Reffträger ꝛc.; **reffen, einreffen**, ein Segel durch Einbinden kürzer machen.

reficiren, lat. (reficĕre, von facĕre, machen; eig. wieder machen) wiederherstellen, ausbessern; aufrichten, erquicken; reficientĭa, pl. Heilk. stärkende, erquickende Arzneimittel; **Refection**, f. (lat. refectĭo) die Wiederherstellung, Ausbesserung; die Erholung, Erquickung, Labung; bei Kathol. ein Erholungs- oder Erquickungs-Mahl, Labemahl zur Zeit der Fasten und in Klöstern; **Refectorĭum**, n. neulat., zusammengez. auch der **Reventer, Reuter**, der Eß- oder Speisesaal, das Speisezimmer in Klöstern.

refigiren, lat. (refigĕre; vergl. figiren) wieder abnehmen od. herunterreißen, z. B. öffentliche Anschläge.

Refin, m. franz. (spr. —fäng) od. **Refino**, m. span. (eig. überh. sehr fein) die feinste spanische Wolle, und daraus verfertigte Zeuge.

reflectiren, lat. (reflectĕre, d. i. eig. zurückbiegen; vgl. flectiren) Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückstrahlen, widerstrahlen, gegenscheinen, zurückprallen; nachdenken, verständig erwägen, beurtheilen; zurückdenken; **auf etwas reflectiren**, Rücksicht nehmen od. Acht haben, sein Augenmerk richten; etwas überlegen, überdenken, erwägen; **Reflĕctor**, m. neulat. der Zurückwerfer der Lichtstrahlen, Strahlenwerfer; ein Spiegel-Instrument, um gegebene Nachtsignale bemerkbarer zu machen, Spiegel-Telefkop; **Reflex**, m. der Widerschein, Abglanz; **Reflexion**, f. lat. (reflexĭo, Umbeugung), die Zurückprallung, Zurückwerfung, Rückwirkung der Lichtstrahlen, Zurückstrahlung; der Widerschein, Gegenschein, Abglanz; uneig. die Zurückwendung der Seelenthätigkeit auf sich selbst beim Handeln und bei der Prüfung und Beurtheilung der durch sinnliche Wahrnehmung gewonnenen Vorstellungen, das Nachdenken, Erwägen, die Überlegung, Betrachtung; Rücksicht, Aufmerksamkeit auf etwas; **Reflexions-Goniométer**, m. ein von Wollaston erfundener, auf die Zurückstrahlung des Lichts gegründeter Winkelmesser; Reflexions-Vermögen, das Vermögen des Nachdenkens, Überlegungsvermögen; Reflexions-Winkel, der Zurückwerfungs- od. Absprungswinkel, den ein zurückgeworfener Lichtstrahl mit der zurückwerfenden Fläche macht (entg. Incidént-Winkel); **reflexíbel**, neulat. zurückwerfbar; **Reflexibilität**, f. die Zurückprallungsfähigkeit od. Eigenschaft der Strahlen, zurückzuprallen; **reflexĭv**, zurückwirkend, rückzielend; **reflexive Pronomina**, s. unter Pronomen; **verbum reflexivum** od. bloß **Reflexĭvum**, s. Verbum.

refluiren, lat. (refluĕre, von fluĕre, fließen) zurückfließen, zurücktreten, zurückwirken; **Reflŭxus**, m. neulat. der Rückfluß, das Zurückfließen des Blutes aus dem Körper zum Herzen; auch die Ebbe.

Refonte, f. franz. (spr. —fónt'; von refondre, umschmelzen) die Umschmelzung, das Umgießen.

Reform, Reformation ꝛc., s. unter reformiren.

reformidäbel, neulat. (vom lat. reformidāre, sich fürchten) furchtbar, schrecklich.

reformiren, lat. (reformāre; vergl. formiren) umformen, umbilden, umgestalten, umschaffen, ändern; verbessern, von Mißbräuchen ꝛc. reinigen; **reformirt**, umgebildet; verbessert; der, die **Reformirte**, pl. **Reformirte**, auch Calviniſten u. Zwingliauer, Verbesserungsgläubige, Anhänger u. Genossen der durch Calvin u. Zwingli neugestalteten od. gereinigten Glaubenslehre; **Reform**, f. neulat. (franz. réforme) die Umformung, Umbildung, Umgestaltung, Umänderung, Verbesserung eines Zustandes, ohne dessen Wesen zu ändern; auch **Reformation**, f. (lat. reformatĭo, Umgestaltung; Verbesserung) bes. die Lehr- od. Kirchenverbesserung, Lehr- od. Glaubensreinigung, Wiederherstellung der reinen christlichen Lehre durch Luther und seine Gehülfen; **Reformāten**, pl. s. v. w. Recollecten; **Reformātor**, m. lat. ein Umformer, Verbesserer; Glaubensreiniger od. Wiederhersteller der reinen Lehre Christi; **Reformer** od. **Reformist**, m. engl. ein Verbesserer, Verbesserungssüchtiger, bes. der Verfassung, Anhänger der Partei des Fortschritts od. der Bewegung, entg. den Conſervativen.

Refractarius, m. lat. (von refringĕre, d. i. eig. wieder brechen, zerbrechen, vernichten) oder **Refractär** (franz. réfractaire), ein Widerspenstiger, Aufsässiger, Ungehorsamer; auch Bann- od. Werbflüchtiger; **Refraction**.

f. neulat. (vergl. Fraction) die Brechung der Lichtstrahlen, Strahlenbrechung; **Refractor**, m. ein Strahlenbrecher; ein Fernrohr, welches durch Brechung der Lichtstrahlen die Vergrößerung erzeugt, dioptrisches Fernrohr; **refractiv**, strahlenbrechend, Strahlenbrechung bewirkend.

refragiren, lat. (refragāri) widerstreben, sich widersetzen.

refraichiren u. **Refraichissement**, richtiger rafraichiren u. Rafraichissement, s. d.

Refrain, m. franz. (spr. r'frāng; wahrsch. von dem provenzal. refrim, Wiederhall) die Wiederkehr, Kehrzeile, der Wiederholungssatz, Schluß-, Wende-, Ringel- od. Kehrreim, Kehr- od. Wendesatz, auch der Kehrum (Bürger), ein am Ende jeder Strophe eines Liedes regelmäßig wiederkehrender Vers oder Doppelvers.

refrangibel, neulat. (vom lat. frangĕre, brechen; vgl. Refraction) brechbar; **Refrangibilität**, f. die Brechbarkeit der Lichtstrahlen.

refriciren, lat. (refricāre, von fricāre, reiben) wieder reiben, aufreiben, aufkratzen (Wunden).

refrigeriren, lat. (refrigerāre, von frigus, n. Kälte) od. franz. **refroidiren** (refroidir, spr. r'froā̈d—), abkühlen, erfrischen, wieder kühl machen, auch kälten, der Wärme od. Hitze berauben, erkälten; **Refrigerantia**, pl. kühlende Mittel oder Kühlmittel; **Refrigeration**, f. (lat. refrigeratĭo) die Abkühlung, Erkaltung; **Refrigerātor**, m. neulat. der Kühler, das Kühlrohr, eine Vorrichtung zum schnelleren Abkühlen des Branntweins bei der Branntweinbrennerei; **Refrigeratorium**, n. ein Kühlfaß; **Refrigerium**, n. spätlat. die Erfrischung, das Kühlmittel.

Refugium, n. lat. (von fuga, Flucht, fugĕre, fliehen; franz. refuge) die Zuflucht, Ausflucht, das Hülfsmittel, Nothmittel; der Zufluchtsort; **refugiren** (lat. refugĕre; franz. se réfugier), flüchten, seine Zuflucht nehmen; **Refugié**, m. franz. (spr. refüschjéh), pl. —s, ein Flüchtling, bes. Glaubens-Flüchtling; die unter Ludwig XIV. 1685 aus Frankreich entflohenen Reformirten.

Refulgenz, f. spätlat. (refulgentĭa, von refulgēre, zurückglänzen; vgl. fulgent) der Wiederschein; der helle Schein, strahlende Schimmer, Glanz.

refundiren, lat. (refundĕre, eig. zurückgießen, ergießen, von fundĕre, gießen) zurück geben, zurück zahlen, wieder erstatten, vergüten; **refusis expensis**, Rspr. nach Rückzahlung der Kosten; aber auch: unter Verweigerung der Kosten, die man vielmehr vom Gegner getragen zu sehen verlangt; **Refusion**, f. (lat. refusĭo, Ergießung) die Zurückgabe, Wiedererstattung od. Erstattung; **refusio expensārum** od. **sumtŭum**, Rspr. Erstattung der Kosten; Ablehnung der Kosten; **cum refusiōne sumtŭum**, mit Ablehnung der Kosten.

refüsiren, franz. (refuser; wahrsch. vom lat. refundere, refūsum; n. A. von refutāre?) abschlagen, verweigern, versagen, ausschlagen, abweisen, ablehnen, nicht annehmen, nicht wollen, verbitten; **Refüs**, m. (spr. r'füh) die abschlägige Antwort, Versagung, Verweigerung, ein Neinwort, Korb.

refutiren, lat. (refutāre) widerlegen; **Refutation**, f. (refutatĭo) die Widerlegung.

Regāl 1., n., pl. **Regāle** (vom mittl. lat. rega, altd. rîga, rîge, niederd. Riege f. Reihe), ein Bücherbrett od. -Gestell (Repositorium); ein Orgelregister od. Schnarrwerk in der Orgel, die sogen. Menschenstimme (vox humana); **Regal** 2. s. unter regal; 3. s. unter regaliren.

regāl, lat. (regālis, e, von rex, G. regis, der König) königlich, franz. royal; **Regāl-Papier**, Königspapier, eine sehr große Sorte Papier zu Landkarten, Kupferstichen ꝛc. (vergl. Imperial-Papier); **Regāle** od. **Regāl**, n., pl. **Regalien** (regalĭa), königl. oder landesherrl. Rechte od. Vorrechte, Gerechtsame, Hoheitsrechte, Herrlichkeiten; z. B. Berg- oder Bergwerks-Regal, das ausschließliche Recht des Staates, die unter der Erdoberfläche liegenden Metalle für seine Rechnung aufsuchen zu lassen; so auch: Post-, Salz-, Münz-, Stempel-Regal ꝛc.; **Regalien**, auch die Zeichen der königlichen Würde; **Regāl**, Königsschrift, eine große Druckschrift, die nach der Imperial- od. Kaiserschrift folgt; **Regalität**, f. neulat. das Recht der Regierung, Regalien zu besitzen.

regaliren, franz. (régaler; span. regalar, wahrsch. von gala, welches auch „das Erlesenste, Vollkommenste; die erwiesene Achtung u. Ehre" bedeutet) köstlich oder herrlich bewirthen, bedienen, ein prächtiges Gastmahl geben; auch ergötzen, beschenken; **Regāl**, n., pl. —e (franz. régal; span. regalo, auch s. Geschenk, Ergötzung, Leckerbissen), ein Gastmahl, Schmaus, eine Gasterei.

regardiren, franz. (regarder, von garder, wahren, hüten; vergl. Garde) anblicken, betrachten, wahrnehmen; Rücksicht nehmen, sehen od. achten auf etwas, od. es beachten, bemerken, berücksichtigen; angehen, betreffen; **regardez-moi**, n. (spr. —déh moā) eig. betrachtet mich! ein weiblicher Stirnschmuck, eine Stirnspange; **Regard**, m. (spr. r'gahr) der Anblick, die Hinsicht, Rücksicht, Ansehung, Beziehung, der Bedacht, die Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Achtung, Ehr-

furcht gegen Jemand; Mal. das Gegenstück; en regard (spr. ang —), in Hinsicht, mit Rücksicht, in Ansehung, in Betracht, wegen, aus Achtung; auch auf der gegenüber befindlichen Blattseite.

Regátta od. **Regatte**, f. ital. (vgl. das span. regate, m. das Entschlüpfen, die Ausflucht) ein Wettrennen, Wettlauf mit Gondeln auf dem großen Canal zu Venedig, fremden Fürsten ꝛc. zu Ehren mit vieler Pracht angestellt; auch in französ. Hafenplätzen.

Regdówa, f. ein böhmischer Tanz, eine Art Walzer; **Regdowaika**, f. eine Abart dieses Tanzes.

Regel, f. (vom lat. regŭla, d. i. eig. Richtscheit, franz. règle) die Richtschnur, Vorschrift, ein Grundsatz, welcher eine Erkenntniß oder Handlungsweise bestimmt; in regŭla, in der Regel, gewöhnlich, der Ordnung gemäß, mehrentheils; regŭla juris, eine Rechtsregel; **Regel de Tri** od. **Regel Detri** (eig. regula de tribus, näml. numĕris od. termĭnis), Rechenk. die Regel von drei Gliedern od. Sätzen, der Dreisatz, die Regel des Dreisatzes, auch Proportions- od. Verhältniß-Regel; regula coeci, die Blindregel, Willkürregel; reg. de quinque od. duplex, der Fünfsatz, die doppelte Verhältnißregel; reg. falsi, die Falschregel, Fehlregel, eine sinnreiche Rechnungsweise, wobei man für die gesuchte Größe eine willkürliche annimmt und aus dem daraus erfolgenden Fehler auf die wahre Größe zurückschließt; reg. multĭplex, die Kettenregel, Kettenrechnung, der Kettensatz; reg. septem, der Siebensatz; **regulär** (lat. regulāris, e), regelmäßig, regelrecht, richtig, ordentlich; reguläre od. regulirte Truppen, Linientruppen, stehende Truppen, entg. der Land-Miliz; **reguläres** od. **Regulären**, pl., auch regulirte Geistliche, Ordensgeistliche od. Mönche, die einer gewissen Ordensregel folgen; **regulariter**, regelmäßig, der Regel nach od. in der Regel, ordentlicher Weise; **Regularist**, m. neulat. ein Regelgeber, Regler; **Regularität**, f. die Regelmäßigkeit, Richtigkeit, ordentliche Einrichtung; Beobachtung der Regeln; **reguliren** (spätlat. regulāre) od. **regularisiren** (franz. régulariser), regeln, einrichten, berichtigen, ordnen, anordnen, in Ordnung bringen, vorschreiben, festsetzen, bestimmen; **Regulirung**, f. die Regelung, Ordnung, Berichtigung, Auseinandersetzung; Regulir-Wechsel, Kfspr. ein Meßwechsel od. ein zu einer Messe zahlbarer Wechsel mit bestimmter Verfallzeit; **Regulātor**, m. neulat. ein Ordner, Regler, Einrichter, bei verschiedenen Maschinen, z. B. bei Uhren: die Richtscheibe, Stellscheibe; bei Gebläsen: eine Vorrichtung zur Bewirkung eines gleichmäßigern Windstroms ꝛc.; **Regulativ**, n. die Vorschrift, Richtschnur; Anordnung, Verordnung, Verfügung (vergl. Reglement).

Regeling, f. (vom niederd. Regel f. Riegel, Querholz) Schiffspr. ein Geländer auf Schiffen.

Regence, f. franz. (spr. reschángs'; von régent, Regent, s. unter regieren) die Regentschaft, Regierung, Reichsverwaltung, Reichsverweſung.

regeneriren, lat. (regenerāre; vgl. generiren) wieder erzeugen, wieder hervorbringen oder herstellen; neu beleben, erneuern, umschaffen; wieder wachsen od. nachwachsen; **Regeneration**, f. (spätlat. regeneratĭo) die Wiedererzeugung, Wiedergeburt, Umwandlung, Wiederherstellung; **Regenerātor**, m. neulat., od. franz. **Regenerateur** (spr. reschéneratöhr), der Wiederhersteller.

Regens, Regent, s. unter regieren.

regeriren, lat. (re-gerĕre, eig. zurücktragen oder -bringen; später auch: eintragen, einschreiben, s. v. w. referre) erwiedern, von neuem einwenden, antworten; **Regĕsta**, pl. (vom sing. regestum, Eingetragenes) mittl. lat. eine Befehl- od. Bullen-Sammlung; Urkunden-Sammlung.

Regiridium, n. neulat. (franz. régicide, vom lat. rex, König, u. caedere, niederhauen, tödten) ein Königsmord; **régicide**, m., pl. régicides, franz. (spr. reschiβihd') Königsmörder, bes. Benennung Derjenigen, welche für die Hinrichtung Ludwig's XVI. gestimmt hatten.

regieren (vom lat. regĕre, franz. régir), eig. richten, leiten, lenken, führen; herrschen, beherrschen, verwalten; Sprachl. in Abhängigkeit setzen, abhängig machen (ein Wort regiert das andere), fordern, veranlassen, z. B. den Dativ od. Accusativ eines Worts (vgl. Rection); **Regierung**, f. die Lenkung, Leitung; Herrschaft, Verwaltung; Ausübung der höchsten Staatsgewalt; eine verwaltende Behörde und die Gesammtheit der verwaltenden Staatsbehörden; **Regierungsform**, f. die Art und Weise, wie in einem Staate die oberste Gewalt ausgeübt wird, in Hinsicht auf die Zahl der Personen, die sie ausüben, und auf das Maß von Gewalt, welche sie in Händen haben (vgl. Autokratie, Monarchie, Aristokratie, Oligarchie, Demokratie, Ochlokratie u. Anarchie); **Regens**, m. lat. eig. der Herrschende; ein Oberlehrer, Aufseher in kathol. Stiftern; **Regent**, m. der Herrscher, Landesherr; Reichsverweser; **Regie**, f. franz. (spr. reschih) die mit Verantwortlichkeit und Rechnungsablegung verbundene Verwaltung gewisser Handelszweige, Gefälle und Staatseinkünfte, z. B. die Verwaltung des Holzes, Salzes, Tabacks ꝛc.; auch die Leitung

einer Bühne in künstlerischer Hinsicht und die damit beauftragten Personen; **Regimen**, n. lat., od. franz. **Regime**, n. (spr. reschihm') die Staatsverwaltung, Regierung; Lebensordnung, Nahrungsvorschrift (Diät); **ancien régime**, n. (spr. angßjeng —) die alte, vormalige Staats- u. Lebensordnung, der ehemalige Zustand; **Regiment**, n. (spätlat. regiméntum) die Herrschaft, Reichs- oder Staatsverwaltung (Regierung); Krspr. eine Schaar od. Kriegsschaar, ein Bund, eine große Truppenabtheilung von 2- bis 3000 Mann Fußvolk (Infanterie-Regiment), oder gegen 1000 Mann Reiterei (Cavallerie-Regiment); **Regiments-Auditeur**, m. ein Schaar-Anwalt oder -Richter; **Regiments-Chirurg**, m. ein Stabs-Wundarzt; Regiments-Kosten, gemeinschaftliche Kosten; **regimentirt**, eingeschaart, einem Regimente einverleibt; **Regisseur**, m. franz. (spr. reschiſſöhr) der Verwalter, Vorsteher, Steuerverwalter, Steuereinnehmer od. Rechnungsführer; bei Schaubühnen: der Anordner der Stücke und Austheiler der Rollen, der Bühnenverweser.

Regina od. **Regine**, f. (vom lat. regīna) weibl. Namen: Königinn, Herrscherinn.

Regiōn, f. lat. (regĭo; franz. région) die Gegend, der Bezirk, das Gebiet, die Landschaft; die Luftgegend, Luftschicht, der Luftkreis.

Regisseur, s. unter regieren.

Register, n. (mittl. lat. registrum, auch regestrum, regestorium, von regestum, das Eingetragene, Verzeichnete; vergl. regeriren) das Verzeichniß, Wort- od. Sachverzeichniß, Inhaltsverzeichniß, die Inhaltsanzeige eines Buchs, der Blatt- oder Seitenzeiger, Nachweiser; Kfspr. ein nach der Buchstabenfolge geordnetes Handlungsbuch; auch eine Reihenfolge od. Gesammtheit mehrer Dinge einer Art; daher: ein Pfeifen- od. Stimmenzug in den Orgeln; ein Luftzug, Zug- od. Luftloch bei Schmelzöfen; Register-Ofen, ein Schiebeofen; Register-Papier, großes, starkes Papier zu Rechnungsbüchern ꝛc.; Register-Schiff, ein Einzeichnungsschiff, span. Handelsschiff mit öffentlicher Befugniß zum Handel in Amerika; **registriren** (mittl. lat. registrāre), ins Register od. Nachweisebuch einschreiben, einzeichnen od. eintragen; **Registrände**, f. ein Eintragebuch; **Registrātor**, m. ein Urkunden- oder Schriftenordner und -Einschreiber; **Registratūr**, f. das gerichtliche Einschreibe- und Nachweisebuch, Schriftiagerbuch; die Einschreibekammer, Schriftenkammer, das Schriften- od. Urkundenlager; auch die einzelne gerichtliche Niederschreibung, welche wegen mangelnder Form nicht die Gültigkeit des Protokolls hat.

regĭus morbus, m. lat. eig. die königliche Krankheit, die Gelbsucht.

Reglement, n. franz. (spr. regl'mäng; von régler, regeln, anordnen) die Anordnung, Verordnung, Verfügung, bes. Dienst- oder Geschäftsordnung; **reglementmäßig**, franz.-deutsch, vorschriftsmäßig, ordnungsmäßig.

Reglisse, f. franz. (verderbt aus dem gr. glykyrrhiza; vergl. Lakritze) gem. auch **Reglise**, Süßholzzucker, Lederzucker.

regnum, n. lat. das Reich; **regnum animāle**, das Thierreich; r. vegetabile, das Pflanzenreich; r. minerāle, das Steinreich, Miner- od. Grubenreich.

regrattiren, franz. (regratter, von gratter, kratzen) wieder aufkratzen, abkratzen, abputzen, ausbessern, übertünchen; im Kleinen verkaufen, höken; **Regratterie**, f. das Höken, die Hökerei; die Trödelwaare, Hökerwaare, der Trödelkram.

regrediren, lat. (regrĕdi, von gradi, schreiten) u. **regressiren**, neulat. zurückschreiten, zurückgehen, zurückgreifen; **Regredienz**, f. neulat. u. **Regréß**, m. lat. (regréssus) die Rückkehr, der Rückgang; die Zuflucht, Rspr. s. v. w. Recurs, s. d.; **regressus probatiōnum**, der Wechselbeweis (in der Denklehre); **Regredient-** oder **Regreß-Erbe**, ein Rückanspruchserbe, dem eine Erbschaft für den Fall vorbehalten wird, daß sie nicht einem Andern zufällt; **regressīv**, neulat. rückgehend, rückschreitend, rückwirkend; **regressīve Methode**, s. v. w. analytische, s. d.

regrettiren, franz. (regretter, von re- u. lat. queritāri = queri, klagen) bedauern, bereuen, beklagen, ersehnen, sich zurücksehnen; **Regret**, m. (spr. r'grä) das Bedauern, Leid od. Leidwesen, der Schmerz, Gram, Kummer, die Betrübniß, Reue; **à regret**, ungern; **regrettābel** (franz. regrettable), bedauerlich, bedauernswerth.

regula, **Regularen**, **Regularität**, **reguliren** ꝛc., s. unter Regel.

Regŭlus, m. lat. (Verkl. von rex, König) eig. kleiner König; Scheidek. der Metallkönig, völlig reines, von fremden Bestandtheilen freies (reguliniſches) Metall; z. B. **regulus antimonii**, Spießglanzkönig, reines Antimon; **reguliniſch**, völlig rein, gereinigt.

regurgitiren, neulat. (vom lat. gurges, G. gurgĭtis, Schlund) sich erbrechen oder übergeben; **Regurgitation**, f. Heilk. die Erbrechung, das Übergeben; auch das Wiedereinschlucken.

rehabilitiren, neulat. (vergl. habilitiren unter habil) wieder einsetzen in den vorigen Zustand; wieder in guten Ruf bringen; **Rehabilitation** oder **Rehabilitirung**, f.

die Wiedereinſetzung in den vorigen Stand, Wiederherſtellung des guten Rufes.

rehauſſiren (ſpr. rehoßiren), franz. (rehausser, von hausser, erhöhen), Mal. hervorheben, erhöhen; **Rehauts**, pl. (ſpr. r'hohs) Erhöhungen, helle, lichte Stellen in Gemälden, Blicke.

Rehde od. **Reede**, gew. **Rhede**, f. (vom niederd. u. holl. reeb, reede, bereit) ein bequemer Ankerplatz in einiger Entfernung von der Küſte, wo ausgerüſtete Schiffe zur Abfahrt bereit, und angekommene vor Wind und Sturm ſicher vor Anker liegen können; **Rehder**, m. ein Schiffsherr, Eigenthümer eines Schiffes; auch der ein Schiff entweder ganz, od. zum Theil ausrüſtet; **Rehderei**, f. die Ausrüſtung von Schiffen durch die Rehder; auch eine Geſellſchaft von Rehdern; **Rehdung**, f. das zu einem Schiffe nöthige Takelwerk.

reimponiren, neulat. (vergl. imponiren) wieder auflegen, wieder vertheilen (Steuern ꝛc.).

reimprimiren, neulat. (vgl. imprimiren) wieder drucken, wieder auflegen (ein Buch); **Reimprimātur**, n. das Erlauben od. Geſtatten des Wiederdruckes; **Reimpreſſion**, f. der Wiederdruck, das abermalige Abdrucken.

Reine, f. franz. (ſpr. rähn'; vom lat. regīna) die Königinn, z. B. im Schachſp.; **Reine-Claude**, f. (ſpr. rähn'klód'; d. i. eig. Königinn Claudia) die Königspflaume, eine Art ſehr ſaftiger grüner Pflaumen; **Reinette**, f. (ſpr. rähnét') Königsapfel, eine Art ſehr ſchmackhafter, urſprünglich franzöſ. Äpfel.

Reintegration, ſ. Redintegration.

Reis, portug. pl. von **Real**, ſ. d. u. vgl. Milreis.

Reis (ſpr. re-is), m. türk. Hauptmann; **Reis-Efendi**, ſ. unter Efendi.

reiteriren, neulat. (re-iterāre, vgl. iteriren) wiederholen, erneuern; **Reiteration**, f. die Wiederholung; **reiterativ**, wiederholt, abermalig.

reï vindicatïo, ſ. unter res.

rejiciren, lat. (rejicĕre, von jacĕre, werfen) zurückwerfen, verwerfen, verſtoßen, ausſchlagen, abweiſen, nicht zulaſſen; **Rejection**, f. (lat. rejectïo), auch **Rejet**, m. franz. (ſpr. r'ſchäh) die Verwerfung, Abweiſung, Ausſtoßung, Verſchmähung, Ausſchlagung; **Rejectorium**, n. neulat. Rſpr. abweiſendes Urtheil des Obergerichts auf die Berufung eines ſtreitenden Theiles; **Rejeton**, m. franz. (ſpr. reſch'tóng; von rejeter f. wieder ausſchlagen) der Schößling, Sprößling, Ableger, Nachkömmling.

Rejouiſſance, f. franz. (ſpr. reſchuiſſángß'; von réjouir, erfreuen, ergötzen) Beluſtigung, Ergötzlichkeit, Luſtbarkeit; die Setzkarte im Landsknechtſpiel.

relabiren, lat. (re-läbi) zurückfallen; **Relāpſus**, m. neulat. ein Rückfall; auch ein Zurückgefallener, Rückfälliger, beſ. in abermalige Ketzerei.

relachiren (ſpr. r'lahſchiren), franz. (relâcher; vgl. lachiren), etwas Geſpanntes nachlaſſen, ſchlaff machen, abſpannen, los laſſen; ſchlaff werden, erſchlaffen, nachlaſſen, nachläſſiger werden, ermatten; **Relache**, m. (ſpr. r'lahſch') die Abſpannung, Erholung, Unterbrechung der Arbeit, Raſt, Ruhe, das Aufhören; **Relachement**, m. (ſpr. r'lahſch'máng) die Erſchlaffung, Nachlaſſung, Schlaffheit.

Relais, m. od. n. franz. (ſpr. r'läh; von relayer, in der Arbeit ablöſen od. wechſeln) der Pferdewechſel, Vorſpann, die Vorlage; Umſpannort; unrig. der Raſtort; Nachlaß, Erholung od. Ruhe von der Arbeit; in Feſtungen: der Weg zwiſchen Wall u. Graben; Relais-Pferde, Vorſpann- od. Unterlegepferde, Wechſelpferde.

relanciren (ſpr. r'langßiren), franz. (relancer; vgl. lanciren unter Lanze), Jäg. ein entkommenes Wild wieder auftreiben, aufjagen.

Relapſus, ſ. relabiren.

relargiren (ſpr. —larſch—), franz. (relargir, von large, breit) verbreitern, weiter machen.

relāta refĕro, lat. (von refĕro, rettŭli, relātum, refĕrre, vergl. referiren) das Erzählte od. Vernommene erzähle ich wieder, oder ich erzähle, was oder wie ich gehört habe; **Relatiōn**, f. (lat. relatïo) eig. die Zurücktragung od. -bringung; der Bericht, die Nachricht, Anzeige, Erzählung; die Berichterſtattung, der gerichtliche Vortrag (vgl. Referent); Beziehung, Bezug, Verhältniß; Verkehr, Verbindung, Gemeinſchaft; **relatïo juraménti**, Rſpr. Zurückſchiebung eines Eides; **relativ** (ſpätlat. relatīvus, a, um), ſich beziehend, Bezug habend auf etwas, beziehlich, bezüglich, in Bezug oder Beziehung auf —; relative Begriffe, beziehliche oder Beziehungsbegriffe, die erſt aus der Vergleichung eines Gegenſtandes mit einem andern entſpringen, entg. den abſoluten; **Relativ-Pronomina**, ſ. Pronomen; **relative**, beziehungsweiſe, mit Beziehung, rückſichtlich; **Relativität**, f. neulat. die Beziehlichkeit, Bezüglichkeit; **Relātor**, m. lat. der Erzähler, der Vortragende, Berichterſtatter; **relatoriſch**, neulat. berichtlich, berichtmäßig; **Relatorium** (näml. Collegium), n. auf hohen Schulen: Vorleſungen über die Kunſt, Berichte zu entwerfen.

relaxiren, lat. (relaxāre; vergl. lax u.) ſchlaff, los oder loſer machen, ausdehnen,

erweitern oder weitern; entbinden, lösen, befreien, erleichtern, mildern; **Relaxantia**, pl. Heilk. abspannende, erschlaffende, erweichende Mittel; **Relaxation**, f. (relaxatio) die Los- oder Nachlassung, Entbindung; Erschlaffung, z. B. der Nerven, Ausdehnung oder Erweiterung; Erleichterung oder Milderung, z. B. einer Strafe (vergl. Relachement); **relaxatio arresti**, Rspr. die Wiederaufhebung des Beschlags; **r. juraménti**, Eidesentbindung, Lossprechung von Erfüllung eines (erzwungenen) eidlichen Versprechens.

relegiren, lat. (relegāre; vgl. legiren 1.) verweisen, entfernen, fortschicken, fortjagen, verbannen (von hohen Schulen); **Relegation**, f. (relegatio) die Verweisung, Landes- od. Stadtverweisung, bes. Hochschulverweisung, Fortschickung od. Verbannung.

relevíren, lat. (relevāre; vgl. leviren; franz. relever) eig. wieder erheben, erleichtern; von einer Last oder Verbindlichkeit befreien, freisprechen, derselben überheben od. sie erlassen; heraus- od. hervorheben, erheben, auszeichnen, herausstreichen, hervorstechend machen; abhangen, abhängig sein, zu einer Behörde, einem Lehnhofe ꝛc. gehören, zu Lehn gehen od. lehnsrührig sein; **relevánt**, neulat. erheblich, wichtig, hervorstechend; sachdienlich, schlüssig, bündig; **Relevánz**, f. die Erheblichkeit, bes. einer gerichtlichen Handlung; Relevanz-Bescheid, Rspr. das Erkenntniß über Zulässigkeit, Förmlichkeit und Erheblichkeit eines Rechtsmittels; **Relevation**, f. die Überhebung, Befreiung, Erleichterung; **Relevé**, m. franz. ein Auszug, bes. aus Rechnungen.

Relicta od. **Reliete**, f. lat. (von relinquĕre, zurücklassen, hinterlassen) die Nachgelassene od. Hinterbliebene, näml. Gattinn, Wittwe; **Relicten**, pl. (lat. relicti) die Hinterlassenen, näml. Frau und Kinder.

Relief, m. franz. (spr. reljéff; vom ital. rilievo, von rilevare = lat. relevāre, erheben) Erhabenheit, Vorsprung; Glanz, Ruhm; Hochbild, erhabene Arbeit in Marmor, Metall ꝛc., die mit der Fläche zusammenhängt oder aus derselben herausgearbeitet ist; **Basrelief** (spr. bahrelséff), flach- od. halberhabene Arbeit, wobei sich die Figuren nur schwach über den Grund erheben; **Hautrelief** (spr. hohrelséff), stark- od. hoch-erhabene Arbeit, wo die Figuren stärker über den Grund hervorspringen; Relief-Druck, s. Ektypographie; Relief-Globen, -Karten ꝛc., Erdkugeln, Karten mit Erhöhungen, Tast-Erdbälle ꝛc. (für Blinde).

Religiön, f. lat. (religĭo; franz. religion) überh. die Erkenntniß und Verehrung Gottes 1) als Wissenschaft: Gotteslehre, Gotteskunde, Gottseligkeitslehre, Glaubens- und Tugendlehre, auch **theoretische Religion**, Religionslehre oder Religionswissenschaft; auch eine bestimmte Glaubensform, Glaubenssatzung, ein Glauben, z. B. christliche, jüdische Religion ꝛc.; 2) als Gesinnung und Ausübung: **praktische Religion**, auch **Religiosität** (spätlat. religiositas), Gottesliebe und -Verehrung, Gottesfurcht, Gottesweisheit, Gottseligkeit, Frömmigkeit, gottehrende Gesinnung; auch bes. in Vereinigung mit Andern: **Religionsübung**, Gottesdienst, gemeinschaftliche Gottesverehrung und Anbetung; **Religions-Edict**, n. ein Glaubensgebot, Glaubensbefehl, eine Glaubensvorschrift; **Religions-Partei**, f. die Glaubenszunft od. -Genossenschaft; **Religions-Philosophie**, die philosophische Erkenntnißlehre der Gottheit und des Glaubens an Gott; **religiös** (lat. religiōsus, a, um; franz. réligieux), gottesfürchtig, gottehrend, gottselig, andächtig, ehrfurchtsvoll, fromm; gewissenhaft, voll Pflichtgefühl; auch gottesdienstlich; **religiosaménte** u. **religióso**, ital. (spr. g wie dsch) Tonk. ernst, feierlich, würdevoll, mit dem Ausdruck frommer Empfindung; der und die **Religiöse** (franz. réligieux, réligieuse; spr. reliſchiöh, reliſchiöhs'), in der kathol. Kirche: Glieder der geistlichen Orden, Ordenspersonen, Mönche und Nonnen.

Reliquie, f., pl. —n (lat. reliquĭae, pl.; von relĭquus, a, um, zurückgeblieben, übrig), ein Überbleibsel, Überrest od. Rest, bes. von einem Heiligen in der röm. Kirche, Heiligengebein, Heiligthum; **Reliquiarium**, n. neulat. eine Sammlung heil. Überbleibsel.

Relocation, f. neulat. (von re-locare, wieder verdingen; vgl. locīren unter locus) die Wiedervermiethung, Verlängerung der Pacht- oder Miethzeit.

relniren, lat. (re-luĕre) wieder einlösen, vergüten; **reluéndi jus**, n. Rspr. das Einlösungsrecht; **Reluition**, f. neulat. die Wiedereinlösung eines Pfandes.

rem acu tetigísti, s. unter res.

remanént, lat. (remănens, von remanēre, zurückbleiben) zurückbleibend, übrig bleibend.

remaequiren (spr. remarkiren), franz. (remarquer; vgl. markiren unter Mark) bemerken, anmerken, bezeichnen; wahrnehmen od. gewahr werden; beobachten, auf etwas Acht geben od. haben; **Remarque**, f. (spr. r'mark') die Anmerkung, Bemerkung; **remaequable** (spr. r'markáb'l), bemerkenswerth, merkwürdig.

rembarquiren (spr. rangbarkiren), franz. (rembarquer, von re u. embarquer, vergl. embarquiren) wiedereinschiffen; **Rembarquement**, n. (spr. —máng) die Wiedereinschiffung.

rembourſiren (ſpr. rangburſiren), franz. (rembourser; vgl. embourſiren) od. **rimborſiren**, ital. (rimborsare) wieder erſtatten, erlegen oder bezahlen, erſetzen, vergüten; decken, die Deckung einſenden; **Rembourſement**, n. (ſpr. rangburß'máng) bei Kaufl. auch **Rembours**, m. (ſpr. rangbúr) ital. **Rimbórſo**, m. die Wiederbezahlung, Zurückzahlung, Erſtattung der baren Auslage, der Erſatz, die Vergütung; die Deckung (für einen gezogenen Wechſel).

Remedĭum, n. lat., pl. **Remedĭa** oder **Remedĭen**, das Mittel, Gegenmittel, Hülfs- od. Heilmittel; Rſpr. ein Rechtsmittel; im Münzweſen: der geſetzlich erlaubte Nachlaß an Schrot und Korn einer Münze, der geſtattete Mindergehalt an Gold und Silber; **remedium devolutīvum**, Abwälzungsmittel, ein Rechtsmittel, wodurch man die Entſcheidung einer Streitſache an ein anderes (höheres) Gericht bringt (devolvit); **r. juris**, ein Rechtsmittel; **r. nullitātis**, ſ. Nullitäts-Klage; **pingue remedium**, ein fettes, d. i. vorzügliches, wirkſames Rechtsmittel; **remedium possessorĭum**, ein Beſitzthums- od. Beſitzabhülf-Mittel; **remedium suspensīvum**, ein Rechtsmittel, durch welches ein Streit in irgend einem Punkte in der Schwebe gehalten wird, ſo daß er füe jetzt nicht fortſchreitet; **remediren** (lat. remediāre), abhelfen, abſtellen, ſteuern, helfen, heilen; **Remedür**, f. neulat. gerichtl. Abhülfe, Abſtellung eines Mißbrauchs, Verbeſſerung.

Remerciment, n. franz. (ſpr. —ßimáng; von remercier, danken; vgl. merci) Dankſagung, Dankabſtattung.

Remẽſſe, f., r. **Rimeſſe**, ſ. d.

remigriren, lat. (remigrāre; vgl. migriren) zurückwandern oder -ziehen; **Remigrirte**, pl. Zurückgewanderte.

Reminiſcĕre, lat. (reminiscĕre, erinnere dich, Imperativ von reminisci), der Gedenkſonntag, zweite Faſtenſonntag, von den Anfangsworten Pſ. 25, 6. in der latein. Bibel: reminiscĕre, Domine etc.; **Reminiſcénz**, f. (ſpätlat. reminiscentĭa) die Wiedererinnerung od. Erinnerung; Erinnerungskraft; etwas aus der Erinnerung Geſchöpftes, von Andern Entlehntes, nicht Selbſterfundenes.

remis, franz. (ſpr. r'mih; von remettre, wieder hinlegen, hinſtellen; in den vorigen Stand bringen; aufſchieben; nachlaſſen ꝛc.) Karten- u. Schachſp. gleichſtichig oder halb verloren, ſo daß keiner der Spieler gewonnen hat; beim l'Hombre einfach verloren; **Remiſe**, f. der Aufſchub, die Hinausſchiebung; der Erlaß od. Nachlaß; bei Kaufl. auch ſo viel wie Rimeſſe; ein Wagenhaus oder -Behältniß, Wagen-Schauer od. Obdach, Behälter, Schoppen od. Schuppen; Jäg. ein Gebüſch, worin bei ſtarkem Froſt das Wild gefüttert wird; auch die Ruhe, d. i. der Ort, wo ſich die Rebhühner geſetzt haben; **remiſiren** (franz. remiser), einſcheuern, unterſtellen.

remittiren, lat. (remittĕre; vgl. mittiren) zurückſenden; wieder zuſtellen, überliefern, überlaſſen; bei Kaufl. Geld od. Wechſel übermachen, überſenden; etwas an einer Forderung erlaſſen od. nachlaſſen; **Remittenda**, pl. zurückzuſendende Dinge, Rückſendungen, bei Buchhändlern Rückſendebücher, die den Verlegern wieder zurückgeſendet werden, Krebſe; **Remittént**, m. (remittens) ein Überſender, Überſchicker; Kſpr. der erſte Wechſelnehmer, Wechſelkäufer od. -Empfänger; **Remiß**, m. neulat. Aufſchub einer Zahlungsfriſt; Erlaß bei einer Zahlung, beſ. von Pachtgebern; Nachlaß eines Theils der Kaufſumme, ſ. v. w. Rabatt; **remiſſibel**, ſpätlat. (remissibĭlis, e) erlaßlich, erlaßbar; **Remiſſion**, f. lat. (remissĭo) die Zurückſendung; Erlaſſung, der Erlaß od. Nachlaß, z. B. an Abgaben, Milderung, Nachſicht, ſ. v. w. Remiß; die Aufhebung eines Verbotes; das Nachlaſſen eines Krankheits-Anfalles; Rſpr. remissĭo juraménti, Erlaſſung des Eides; **Remiſſoriāles** od. **remissoriāles** (litterae), pl. neulat. Zurückweiſungs- od. Zurückſendungsſchreiben, wodurch ein Proceß von dem Obergericht an das untere zum weiteren Verfahren zurückgeſandt wird; **remiſſīv**, ſpätlat. (remissīvus, a, um) nachlaſſend, mildernd; nachweiſend, beziehend.

Remolliēntĭa, pl. lat. (von remollīre, wieder erweichen; vgl. mollis ꝛc.) Heilk. Erweichungsmittel.

remonſtriren, neulat. (remonstrāre, von monstrāre, zeigen, darthun) Gegenvorſtellungen machen, einwenden, zu Gemüthe führen; **Remonſtránten**, pl. Gegenvorſteller, Gegenredner, eine Religionspartei der reformirten Kirche in Holland, die 1609 den Staaten von Holland eine die fünf vernehmſten Sätze ihres Glaubens enthaltende Remonſtration übergaben, auch Arminianer genannt nach ihrem Stifter Jakob Arminius (geb. 1560, geſt. 1609); **Remonſtration** od. **Remonſtránz**, f. die Gegenvorſtellung, Einwendung, Widerlegung, das Vorſtellen, Warnen.

remontiren (ſpr. —mongt—), franz. (remonter; vgl. montiren), überh. wieder einrichten, insbeſ. wieder beritten machen, den Abgang der Pferde eines Regiments wieder durch neue erſetzen; **Remonte**, f. (ſpr. r'mongt') die Ergänzung, Erneuerung, neue Ausrüſtung, der Erſatz (der Reiterei mit neuen Pferden); **Remonte-Depot**, n. vgl. Depot; Remonte-Pferde, Ergänzungspferde, Er-

satzpferde; Remontirungs-Gelder, Anlagen, Auflagen zur Ergänzung des Kriegsheers; Remontirungs-Inspection, f. das Roß-Ergänzwesen; **Remontüre**, f. die Achselstücke an Frauenkleidern.

remoriren, lat. (remorāri; vgl. mora ꝛc.) aufhalten, verspäten.

Remords, pl. franz. (spr. r'mohr; von remordre = lat. remordēre, wieder beißen od. uneig. quälen) Gewissensbisse, Gewissensangst.

remorquiren (spr. —kiren), franz. (remorquer; vom lat. remulcāre, v. remulcum, das Schlepptau), ins Schlepptau nehmen, s. v. w. bugsiren; **Remorqueur**, m. (spr. —kör) ein Schlepp-Dampfschiff oder -Dampfwagen.

removiren, lat. (removēre; vgl. moviren) zurück- od. hinwegbewegen, entfernen, wegschaffen, beseitigen, wegräumen; absetzen; **remōte, von weitem, entfernt; remōtis arbitris**, Rspr. nach Entfernung der Zeugen, ohne Zeugen, geheim, unter vier Augen; **remōtis partibus**, nach Entlassung der Parteien od. Betheiligten; **Remotion**, f. lat. (remotĭo) die Entfernung, Wegschaffung, Beseitigung; Entlassung von einem Amte wider Willen des Beamten, Absetzung; **remotĭo ab officĭo**, Amts-Entsetzung.

rempailliren (spr. rangpalljiren), franz. (rempailler; vergl. empailliren) wieder mit Stroh umwickeln, umflechten.

rempaquetiren (spr. rangpaket—), franz. (rempaqueter; vergl. empaquetiren) wieder einpacken.

rempariren (spr. rangpar—), franz. (remparer) verschanzen; **Rempart**, m. (spr. rangpáhr) der Wall, Hauptwall.

Remphan (Apostelgesch. 7, 43), wahrscheinl. die Sonne, welche die Israeliten, die ägyptische Abgötterei nachahmend, unter dem Namen der Himmelskönigin verehrten.

remplaciren (spr. rangplasiren), franz. (remplacer; vgl. emplaciren) ersetzen, besetzen eine Stelle; vertreten, in eines Andern Stelle treten; wieder anlegen od. anbringen (Geld); **Remplaçant**, m. (spr. rangplasáng) der Stellvertreter, Platzhalter, Ersatzmann.

remployiren (spr. rangplohajiren), franz. (remployer; vgl. employiren) wieder anwenden, wieder anstellen, wieder in Dienst nehmen.

remplümiren (spr. rangplü—), franz. (remplumer; vgl. emplümiren) wieder befiedern od. befiedern; sich wieder erholen, wieder emporkommen.

Remter, m. s. v. w. Refectorium, s. unter refectiren.

remuneriren, lat. (remunerāri, von munerāri, schenken) vergelten, belohnen, vergüten; **remunerābel**, neulat. belohnenswerth, vergeltbar; **Remuneration**, f. lat. (remuneratĭo) die Vergeltung, Belohnung.

Renaissance, f. franz. (spr. r'näsángß'; von renaître, wieder entstehen, wieder aufleben) die Wiedergeburt, das Wiederaufleben z. B. der Wissenschaften, Künste ꝛc.; insbes. ein Zeitabschnitt der französ. Kunstgeschichte und des Kunstgeschmacks seit dem 16ten Jahrh., bes. unter Franz I.

Renātus, m. lat. (von renāsci, wieder geboren werden) männl. Namen: der Wiedergeborne, franz. René; **Renāta** od. **Renāte**, weibl. Namen: die Wiedergeborne.

rencheriren (spr. rangscherirren), franz. (renchérir; vgl. encheriren) vertheuern, theuer machen; überbieten, übersteigern.

rencontriren (spr. rangtongtriren), franz. (rencontrer, von dem vlt. encontre, entgegen, das Begegniß) einen oder etwas —, antreffen, treffen, damit zusammentreffen, ihm begegnen, darauf stoßen; Kfspr. in einem Handlungsbuche auf ein anderes mit Angabe der Seitenzahl zurückweisen; **Rencontre**, f. (spr. rangkóngt'r) die zufällige Begegnung, Zusammenkunft, das unvermuthete Zusammentreffen, Zusammenstoßen; die Verunreinigung, ein kleines zufälliges Gefecht, Scharmützel im Kriege, eine Schlägerei, kleiner Zwist, Zweikampf, feindliche Begegnung; auch Gelegenheit, Lage, Umstände; Kfspr. das Hinweisen, Zurückweisen, Nachweisen von einem Buch oder Blatt auf ein anderes; die Nachweisezahl am Rande eines Artikels im Tagebuch, od. von der Rechnung des Schuldners auf die des Gläubigers, und umgekehrt.

rencouragiren (spr. rangkuraschiren), franz. (rencourager; vgl. encouragiren) wieder ermuthigen od. Muth einflößen.

Rendánt, m. (franz. rendant, von rendre, zurück-, abgeben, übergeben, ablegen) ein Rechnungsführer, Einnehmer u. Auszahler öffentlicher Gelder.

Rendezvous, n. franz. (rendez-vous, spr. rángdehwuh, d. i. eig. begebt Euch dahin, von se rendre, sich wohin begeben) die Bescheidung od. Bestellung an einen Ort, auch verabredete Zusammenkunft, wörtlich im Scherz: ein Stell-dich-ein; der Stell- oder Bestellplatz, Sammelplatz, Versammlungs-, Zusammenkunfts- oder Treffort; sich ein Rendezvous geben, sich gegenseitig wohin bestellen, eine Zusammenkunft verabreden.

rendiren, s. rentiren.

René, s. Renatus.

renegiren, neulat. (renegāre; vgl. negiren) wieder verleugnen, ableugnen; **Renegāt**, m. ein Glaubens-Verleugner, Ab-

trünniger, bes. ein abgefallener, zu Muhameds Glauben übergegangener Christ.

Renegrida, f. span. (von renegrido, sehr schwarz, von negro, schwarz, u. der verstärkenden Vorsilbe re), in der Sonne gedörrte und daher braunrothe Cochenille.

Renflement, n. franz. (spr. rangfl'mäng; von renfler, quellen, aufschwellen, von re- u. enfler = lat. inflare, aufblasen), Bauk. die Bauchung, Ausbauchung einer Säule.

renforciren (spr. rangforsiren), franz. (renforcer; vgl. Force n.) verstärken; sich —, stärker werden, zunehmen; **Renfort**, m. (spr. rangfohr) die Verstärkung, Hülfe.

reniiren, franz. (renier = lat. renegāre) verleugnen, abschwören; abfallen, entsagen; **reniábel** (franz. reniable), leugbar, was sich leugnen läßt.

renitiren, lat. (renīti, von niti, sich stemmen, streben) widerstreben, sich widersetzen, sich gegen etwas stemmen, sträuben; **Renitént**, m. (renītens) ein Widersteeber, Widerspenstiger; **Reniténz**, f. neulat. der Widerstand, Gegendruck, die Gegenwehr, Widersetzlichkeit, Widerspenstigkeit, das Widerstreben, Auflehnen.

renommiren, franz. (renommer, d. i. eig. wiederholt nennen, von re- u. nommer, nennen) einen berühmt machen; gew. sich berühmt (auch berüchtigt) machen, sich einen Namen machen, sich in Ruf bringen; bes. auf hohen Schulen den rohen Burschen od. Raufer spielen, den Raufbold od. Haudegen machen; auch sich breit od. wichtig machen, groß thun, prahlen, ein vornehmes, absprechendes Wesen annehmen; **renommirt** (franz. renommé), berühmt; berüchtigt, verrufen, verschrieen; **Renommée**, f. der Ruf, Namen, die Berühmtheit, das Gerücht; par renommée, dem Rufe oder Namen nach; **Renommist**, m. ein Raufer, Schläger, Rauf- oder Schlagebold, Haudegen, ausschweifender Student; Naturbeschr. der Kampfhahn, Hausteufel, ein dem Kibitz ähnlicher Vogel in den nördlichen Ländern.

renonciren (spr. renongßiren), franz. (renoncer, vom lat. renunciare, vgl. renunciiren) einer Sache entsagen, daeauf verzichten; Kartensp. eine Farbe verleugnen, nicht bekennen, nicht haben; **Renonce**, f. (spr. r'nóngß') die Fehlfarbe oder der Mangel einer gewissen Farbe im Kartenspiele; auch eine widrige od. widerliche Person.

renoviren, lat. (renovāre, von novus, s. d.) erneuen oder erneuern, auffrischen, ausbessern; einen Wechsel renovieen, ihn erneuern, die Verfallszeit desselben weiter hinaussetzen; **renovātum**, erneuert, ausgebessert, aufgefrischt; **Renovation**, f. (renovatĭo) die Erneuerung oder Erneuung, Auffrischung.

Renseignements, pl. franz. (spr. rangßenj'mängs; von renseigner, wiederholt geben) Nachweisungen, Anzeigen, Meldungen, Auskunft.

Rente, f., pl. —n, franz. (mittellat. renda, ital. rendita, von rendere, lat. rendre, lat. reddĕre, wiedergeben, zurückgeben, eig. der Ertrag von der Arbeit eines Andern, dem man eine Sache zur Benutzung überlassen hat; überh. jährliches Einkommen, jährl. Geld-Einkünfte, Zinsen od. Gefälle, Gülte; Leibrente, erhöhete Zinsen, die sich Jemand von einem weggeliehenen Capital auf Lebenszeit bedingt, dagegen das Capital nach des Rentners od. Verleihers Tode dem Zinsgeber zufällt; **Rentenirer** od. Rentner, besser **Rentner**, franz. **Rentier** (spr. rangtjeh), m. ein Gültmann, wer von seinen Renten oder Einkünften lebt; **rentiren**, renten, einbringen, eintragen, abwerfen, Gewinn bringen, zinsen od. Zins bringen od. tragen; **rentábel**, lat. franz. gut eintragend, gewinnbringend, einträglich; **Rentabilität**, f. die zinstragende Beschaffenheit, Einträglichkeit; **Rentei**, Rentei- oder **Rentkammer**, f. die Gefäll- oder Zahlkammer, Einnehmerei; **Renteister**, der Vorgesetzte derselben, der die Rente einnimmt und berechnet.

rentoiliren (spr. rangtoal—), franz. (retoiler, von re- u. entoiler, von toile, Leinwand) ein altes Gemälde auf neue Leinwand ziehen, wieder verleinwanden.

rentriren (spr. rangtriren), franz. (rentrer; vgl. entriren), eig. wieder hineingehen, zurückkehren; Tuch u. zusammenstoßen, stoßen, steppen oder so zusammennähen, daß man die Nath nicht sieht.

renuiren, lat. (renuĕre) ablehnen, verneinen, abschlagen, verweigern.

renumeriren, lat. (re-numerāre; vgl. numeriren unter Numerus) wiederzahlen, zurück od. wieder herauszahlen, eigentl. ins Geld wieder herausgeben; **Renumeration**, f. neulat. die Wiederzahlung, Rückzahlung, Nachzahlung; Zurückgabe, Widerherausgebung.

renunciiren, lat. (renunciāre; vgl. enunciiren unter Nuncius) Antwort oder Bescheid zurückbringen, berichten; etwas ankündigen, aufsagen; einer Sache entsagen, sich derselben begeben, sie aufgeben, sie verlassen, auf dieselbe Verzicht thun, resignirten, vgl. renonciren; **Renunciation**, (renunciatĭo) die Hinterbringung, Berichterstattung, Nachricht; die Aufkündigung einer Sache, Entsagung, Lossagung, Verleugnung, Angebung, Verzichtung, Verzichtleistung, Verzicht auf eine Sache; renunciatio belli, die Aufhebung eines Rechtsstreites; renunciatio cessionis, die Entsagung der Erbschaft

renuntiatorium (juramentum), n. neulat. ein Verzichtungseid.

renverſiren (ſpr. rangverſiren), franz. (renverser, von re- u. envers = lat. inversum, umgekehrt, verkehrt) umkehren, umwenden, umſtürzen, über den Haufen werfen, in Unordnung bringen; **à la renverse** (ſpr. — rangwerß'), Tonk. umgekehrt, umgewendet.

Renvoi, m. franz. (ſpr. rangwoá; vergl. Envoi) die Rückſendung, Verabſchiedung; die Nach- od. Rückweiſung in Büchern, bei Pflanzeichnungen ꝛc.; **renvoyiren** (ſpr. rangwoajiren; franz. renvoyer), zurückſchicken, zurückweiſen; fortſchicken, verabſchieden, abdanken; verwerfen, verſchieben.

rrolen, ſ. **rigolen**.

reoccupiren, neulat. (vergl. occupiren) wieder oder von neuem beſetzen oder einnehmen.

reordiniren, neulat. (vom lat. ordinăre, ordnen; vgl. ordiniren) wieder ordnen oder verordnen; abermals weihen.

reorganiſiren, barb. lat. (franz. réorganiser; vergl. organiſiren unter Organ) wieder neu einrichten, umbilden, umgeſtalten; **Reorganiſation**, f. die Wiedereinrichtung.

repandiren (ſpr. —pangd—), franz. (répandre, vom lat. pandĕre, ausbreiten) vergießen; verbreiten, ausbreiten; **ſehr repandirt ſein**, an vielen Orten bekannt ſein, viele Bekanntſchaften, viel Umgang haben.

repariren, lat. (reparāre; von parāre, bereiten) wiederherſtellen, erſetzen, erſtatten, vergüten, wieder gut machen, verbeſſern, ausbeſſern; **reparābel** (lat. reparabĭlis, e), erſetzbar od. erſetzlich; wiederbringlich, verbeſſerlich, wieder gut zu machen; **Reparation**, f. (reparatĭo) die Wiederherſtellung, Erneuerung, Erſetzung, der Erſatz, die Entſchädigung, Vergütung; **réparation d'honneur**, franz. (ſpr. reparaſjong donnöhr) die Ehrenrettung, Ehrenerklärung; **Reparatür**, f. neulat. die Wiederherſtellung, Ausbeſſerung.

repartiren, neulat. (vgl. partiren; franz. répartir) vertheilen; **Repartition**, f. die Vertheilung.

Repas, m. franz. (ſpr. repá; urſpr. repast, vom lat. pascĕre, weiden, nähren) die Mahlzeit, das Mahl, Gaſtmahl.

repaſſiren, franz. (repasser; vgl. paſſiren) zurück reiſen, zurück kommen, wieder durchgehen; etwas abziehen, ſchleifen, bügeln, plätten; Rechnungen, Schriften ꝛc. nachſehen, unterſuchen, wiederholt durchgehen.

Repeal, n. engl. (ſpr. repihl; von peal, Schall, Lärm, Ruf) der Widerruf, die Abweiſung od. Aufhebung insbeſ. der Vereinigung von England und Irland; **Repealer**, m. (ſpr. repihler), d. i. Widerrufer, Aufheber, diejenigen irländ. Mitglieder des engl. Parlaments, welche den Widerruf der Union zwiſchen England und Irland verlangen.

repelliren, lat. (re-pellere) zurücktreiben, abweiſen, verſchmähen, verſtoßen; **repellentĭa**, pl. Heilk. zurücktreibende Heilmittel.

Repentĭna, pl. lat. (von repentīnus, a, um, plötzlich) Rſpr. dringende Sachen, beſ. Klagſachen.

repercutiren, lat. (re-percutĕre; vergl. percutiren) zurückſtoßen, zurückwerfen; abprallen; **Reperruſſion**, f. (repercussĭo) die Zurückwerfung, der Zurückſtoß; das Zurückprallen, z. B. des Schalles, der Lichtſtrahlen ꝛc.

Repertorium, n, pl. —**torĭa** od. —**torien**, ſpätlat. (von reperīre, finden) ein Auffindebuch, Fundbuch, Nachſchlagebuch, Nachweiſebuch, Sachverzeichniß od. Regiſter; franz. **Repertoire**, n (ſpr. —toahr), auch ein wöchentl. Verzeichniß der aufzuführenden Schauſpiele in großen Städten.

repetiren, lat. (repetĕre) wiederholen; **Repetīr-Uhr**, eine Wiederhol-Uhr, Taſchen-Schlaguhr; **Repetént**, m. (repĕtens) ein Wiederholer, Wiederholungslehrer, Nachhelfer, auf hohen Schulen ein Unterlehrer zum Wiederholen der Lectionen od. Collegien; **Repetition**, f. (lat. repetitĭo) die Wiederholung; Probe eines Schauſpiels; **Repetitorium**, n. neulat. ein Wiederholungs-Unterricht, eine Wiederholungs-Vorleſung.

repignoriren, ſpätlat. (repignorāre; vgl. pignus) gegenpfänden; **Repignoration**, f. Rſpr. die Wieder- oder Gegenpfändung, Pfand-Einlöſung.

Repit, m. franz. (ſpr. repih; urſpr. respit = ital. rispitto, Raſt, Ruhe; vom lat. respectus) die Nachſicht, Friſt, der Aufſchub.

replaciren (ſpr. replaſiren), franz. (replacer; vgl. placiren) wieder ordnen oder ſtellen.

replaidiren (ſpr. —pläd—), franz. (replaider; vergl. plaidiren) wieder vortragen, einen Proceß aufs neue führen oder vertheidigen.

replatriren, franz. (replâtrer, von plâtre, Gyps) übergypſen; bemänteln, entſchuldigen; **Replatrage**, f. r. n. (ſpr. replatrahſch') Übergypſung, Bewerfung mit Gyps; Bemäntelung.

Repletion, f. lat. (repletĭo, von replēre, erfüllen) die Anfüllung, Angefülltheit, Vollblütigkeit; auch Überladung, z. B. des Magens.

repliciren, ſpätlat. Rſpr. (replicāre, d. i. altlat. eig. zurückfalten, -beugen, -wälzen, von plicare, falten; franz. repliquer) antworten, erwiedern, verſetzen, entgegnen, dagegen

einwenden; **ad replicándum**, zum Einwenden, Erwiedern, um Einwendungen vorzutragen; **si réplica**, ital. Tonk. wiederholt sich, wird wiederholt, man wiederhole; **replicáto**, wiederholt; **Replik**, f. mittl. lat. (replica; franz. replique) die Gegenantwort, Erwiederung, Entgegnung, def. treffende od. witzige Antwort, der Gegenbescheid; die Wiederholung, Nachbildung (Copie) eines Kunstwerks; Rspr. die Gegenrede auf eine Einrede (Exception), und die Schrift, in welcher die Einredeschrift beantwortet wird (vgl. Duplik); **réplica**, f. ital. Tonk. die Wiederholung einer Gesangweise (Melodie) von einer Stimme, die vorher eine andere Stimme vortrug, auch **réddita**.

rpliiren, franz. (replier; veegl. plüren unter Pli) wieder zusammen legen, wieder in Falten legen; Krk. sich zurückziehen, zurückweichen; auch sich auf etwas stützen od. verlassen.

Repolon, m. franz. (spr. —lóng), Reitk. die halbe Volte, s. d.

repondiren (spr. repongd—), franz. (répondre, vom lat. respondēre) antworten, entsprechen od. ansprechen, zusagen od. gemäß sein einer Sache, damit übereinkommen, übereintreffen od. übereinstimmen; gut sagen, gut stehen, haften, für etwas einstehen, verantwortlich sein, bürgen oder sich verbürgen für eine Sache.

reponiren, lat. (repōnĕre, von ponĕre, setzen, legen ꝛc.) zurücklegen, wieder hinstellen, hinlegen oder wegbergen, bei Seite legen, aufheben, verwahren; Heilk. einen vorgefallenen Theil, z. B. einen Bruch, wieder zurückbringen; ein verrenktes Glied einrichten; **Repositarius** od. **Repositär**, m. neulat. ein Aufbewahrer, Aufseher von Acten ꝛc.; **Reposition**, f. lat. (repositio) die Wiedereinsetzung, Wiedereinfügung, Wiedereinrichtung, z. B. ausgetretener oder verrenkter Glieder; Zurückschiebung; **Repositorium**, n., pl. —**toria** od. —**torien**, ein Gestell, Fachgestell, Büchergestell, Bücherbrett, Bücherbehälter; Aufbewahrungsort.

reportiren, lat. (reportāre, von portāre, tragen; franz. reporter) zurücktragen, zurückbringen; nachsagen, klatschen; eintragen, gut schreiben; **Repórt**, m. engl. Rspr. Bericht, Berichterstattung (s. v. w. Relation); im franz. Staatspapierhandel: der Unterschied zwischen den Preisen einer Staatsrente am Ende des laufenden und am Ende des nächstfolgenden Monats; **Repórter**, m. engl. ein Erzähler, Berichterstatter; ein Anhörer und Nachschreiber der englischen Parlamentsreden.

repos, m. franz. (spr. r'poh; von reposer, niederlegen, vom lat. reponĕre, s. reponiren) die Ruhe; der Ruhepunkt, Ruheplatz, z. B. auf einer Treppe; **mon repos** (spr. mong —), meine Ruhe oder Erholung, mein Ruheplatz, (Namen verschiedener Lustschlösser).

repoſciren, lat. (re-poscĕre) wieder verlangen, zurückfordern.

Repoſitarius, **Repoſition**, **Repoſitorium** ꝛc., s. unter **reponiren**.

repouſſiren (spr. repuſſ—), franz. (repousser; vgl. pouſſiren) zurück stoßen, zurück treiben, zurück drängen od. drücken, zurückgeben, z. B. Spott, heimschicken (einen Spötter ꝛc.); **repouſſábel**, zurücktreibbar, was sich zurück treiben oder stoßen läßt; **Repouſſoir**, m. (spr. —puſſoahr) ein Nageleisen, Treibeisen, Steinmeißel, Durchschlag; Mal. ein dunkler Vordergrund, um die andern Gegenstände eines Gemäldes desto entfernter scheinen zu lassen.

repräſentiren, lat. (repraesentāre; vgl. präſentiren unter Präſens) gegenwärtig machen oder vergegenwärtigen, vor Augen stellen, aufführen, darstellen; eines Abwesenden Person vertreten oder vorstellen; auch etwas vorstellen, äußeres Ansehen, Würde, Gewicht haben; **Repräſentándus** od. **Repräſentánd**, m. der Vorzustellende, zu Vertretende; **Repräſentánt**, m. (repraesentans) ein Vergegenwärtiger oder Gegenwärtigmacher, Stellvertreter eines Abwesenden; def. der Vertreter einer Landschaft, Stadt oder Körperschaft in einer ständischen Versammlung, Volksvertreter, Landstand, vgl. Deputirter; **Repräſentation**, f. (lat. (repraesentatio) die Vergegenwärtigung, Gegenwärtigmachung; Stellvertretung od. Vertretung; Darstellung, Abbildung, Aufführung od. Vorstellung eines Schauspiels ꝛc.; **Repräſentations-Koſten**, Darstellungs- oder Anstands-Kosten für Gesandte ꝛc.; **Repräſentations-Recht**, das Vertretungsrecht; bei Erbschaften, das Eintreten in die Reihe eines bereits verstorbenen Aszendenten; **repräſentativ**, neulat. gegenwärtig machend, vor Augen stellend, darstellend; stellvertretend od. vertretend, auch **repräſentirend**; **Repräſentativ-Syſtem** oder **-Verfaſſung**, Volksvertretungs-Verfassung, derjenige Staatseinrichtung, nach welcher das Volk durch eine Versammlung abgeordneter Vertreter an der Staatsverwaltung und Gesetzgebung Theil nimmt.

reprehendiren, lat. (reprehendĕre, eig. zurückhalten oder ziehen, von prehendĕre, fassen, halten) tadeln, rügen, verweisen; **reprehenſibel** (spätlat. reprehensibilis), tadelnswerth, zu tadeln; **Reprehenſion**, f. (lat. reprehensio) der Tadel, die Rüge, der Verweis.

Repreſſalien, Repreſſion ꝛc., ſ. unter reprimiren.

Reprimande, f. franz. (ſpr. —mängd'; von réprimer = lat. reprimĕre, ſ. reprimiren) die Zurechtweiſung, Weiſung, der Verweis, Tadel; ſcherzh. eine Naſe; **reprimandiren** (franz. reprimander), verweiſen, tadeln, ſchelten.

reprimiren, lat. (reprimĕre, von premĕre, drücken) unterdrücken, zurückdrängen, dämpfen, hemmen, wehren, ſteuern, Einhalt thun, im Zaum halten; **Repreſſion,** f. neulat. die Unterdrückung, Hemmung, Abwehr, Steuerung, der Einhalt; **repreſſiv** (franz. répressif), zurückdrückend, hemmend, bindernd, ſteuernd, wehrend, Einhalt thuend; Repreſſiv-Maßregeln, hemmende, abwehrende Maßregeln; **Repreſſalien,** pl. Gegen- od. Rückgewalt, Gegenthätlichkeit, Gegenbeleidigung, Rache od. Erwiederung harter od. ungerechter Handlungen od. Beleidigungen von Seiten eines Staates gegen einen andern; auch Vergeltung, Genugthuung, Ahndung, Wechſelahndung; Repreſſalienbriefe, Erlaubnißſcheine eines Landesherrn, gegen die Unterthanen eines andern Staates Gegengewalt zu gebrauchen.

Repriſe, f. franz. (vgl. Priſe) die Wiedernahme, Wiedereroberung eines Schiffes; das Wiedervornehmen, die Wiederholung, das Wiederaufführen eines Schauſpiels ꝛc.; Tonk. Wiederholung eines Haupttheils von einem Stück; auch das Wiederholungszeichen; der Kauf im Landsknechtſpiele.

Repriſtination, f. neulat. (von priſtinus, ſ. d.) die Wiederherſtellung von etwas Vorigem, Abgeſtelltem.

reprobiren, lat. (reprobāre, von probāre, billigen) verwerfen, mißbilligen, verurtheilen; Rſpr. den Gegenbeweis führen; **Reprobation,** f. (ſpätlat. reprobatĭo) die Verwerfung, Verurtheilung; Rſpr. der Gegenbeweis.

reprochiren (ſpr. r'proſchiren), franz. (reprocher; von proche, nahe, alſo gleichſam nahe legen) einem etwas vorwerfen; zum Vorwurf machen, vorrücken; **reprochábel** (franz. reprochable), tadelnswerth, ſträflich, verwerflich; **Reproche,** m. (ſpr. r'proſch') der Vorwurf, harte Verweis, die Vorrückung.

reproduciren, neulat. (vergl. produciren) wieder hervorbringen oder erzeugen, nacherzeugen, wiederſchaffen; ergänzen, wieder herſtellen oder erſetzen; wieder vorführen, vorbringen, Rſpr. Gegenbeweiſe vorbringen, Gegenzeugen aufſtellen; **ſich reproduciren,** ſich von neuem zeigen, wiedererſcheinen; **Reproducent,** m. ein Wiedererzeuger; Rſpr. ein Gegenbeweisführer; **Reproduct,** m. der Gegentheil, wider den der Gegenbeweis geführt wird; **Reproduction,** f. die Wiederhervorbringung, Wiederherſtellung, Wiedererzeugung, Erſetzung oder Ergänzung zerſtörter od. verletzter Theile an thieriſchen Körpern, wie auch der aus den organiſchen Körpern ausgeſonderten Stoffe; **reproductiv,** wiederhervorbringend, wiederſchaffend, nacherzeugend, ergänzend; **Reproductivität** od. **Reproductions-Kraft,** die Wiederherſtellungskraft, das Ergänzungsvermögen verſtummelter oder völlig verlorner Körpertheile bei Pflanzen und Thieren, beſ. Gewürmen und Amphibien.

repromittiren, lat. (repromittĕre; vgl. promittiren) dagegen verſprechen oder ein Gegenverſprechen thun; **Repromiſſion,** f. (lat. repromissĭo) das Gegenvorſprechen.

Reproſelyt, m. lat.-gr. (vgl. Proſelyt) ein Wiederhinzugekommener, Zurückgekehrter.

reprösit! gem. **reprös!** neulat. (vergl. prosit) es bekomme (Dir) wiedr wohl! (Erwiederung des Proſit!)

reproteſtiren, neulat. (vgl. proteſtiren) eine Gegenverwahrung einlegen, od. gegen den Proteſt eines Andern Einwendungen machen und denſelben für unkräftig erklären; **Reproteſt,** m. od. **Reproteſtation,** f. die Gegenverwahrung, (vgl. Proteſt).

Reptilien, lat. (reptilĭa, von repĕre, kriechen) kriechende Thiere, Kriechthiere, Würmer; auch ſ. v. w. Amphibien, z. B. Schlangen, Fröſche, Eidechſen, Schildkröten.

republiciren, neulat. (von publiciren, ſ. d.) wiederholt bekannt machen; **Republication,** f. wiederholte Bekanntmachung oder öffentliche Anzeige.

Republik, f. (franz. république, vom lat. res publĭca) ein Gemeinweſen, Gemeinſtaat, Freiſtaat, eine Staatsverfaſſung, wobei die höchſte Gewalt und Herrſchaft über ein bürgerliche Geſellſchaft entweder einem beſtimmten Ausſchuß von angeſehenen Gliedern anvertrauet iſt (Ariſtokratie), oder von dem Volke ſelbſt und den daraus Gewählten ausgeübt wird (Demokratie); **Republiquette,** f. franz. (ſpr. —publikĕt') ein Freiſtaatchen, kleiner Freiſtaat, z. B. St. Marino; **Republicáner,** m. (franz. républicain) ein Mitglied eines Gemeinſtaats, Freiſtaatsbürger, Freibürger; **republicániſch,** freibürgerlich, freiſtaatiſch od. freiſtaatlich; republicaniſche Verfaſſung, die Freiſtaatsverfaſſung ꝛc.; **Republicanismus,** m. barb.-lat. die Anhänglichkeit an freibürgerliche Verfaſſung, der Freibürgerſinn, die Freibürgerei; **republicaniſiren,** zu einem Freiſtaat machen; dazu geneigt ſein; dazu geneigt machen.

repudiiren, lat. (repudiāre) verwerfen, verſchmähen, verſtoßen; ſich vom Gatten ſcheiden, die Ehe trennen; **Repudiation,** f.

(lat. repudiatĭo) od. **Repudium**, n. Rspr. die Aufhebung eines rechtsgültigen Eheverlöbnisses, Ehescheidung; repudium necessarĭum, nothwendige, rechtlich begründete oder geboteue Ehescheidung; rep. voluntarĭum, freiwillige Aufhebung des Ehebündnisses.

repugniren, lat. (repugnāre, von pugnāre, kämpfen) widerstreiten oder streiten, widerstreben, sich widersetzen; zuwider sein, widerstehen oder widern, Abneigung oder Widerwillen empfinden; **repugnánt** (repúgnans), widerstreitend, widerstrebend, zuwider, entgegen; **Repugnánz**, f. (lat. repugnantĭa) u. **Repugnation**, f. (spätlat. repugnatĭo) der Widerstreit, Widerspruch, Widerstand, die Widersetzlichkeit, Entgegensetzung; der Widerwillen, die Abneigung, das Widerstreben.

Repúls, m. (lat. repúlsus, m. u. gew. repúlsa, f. von repellĕre, zurücktreiben, -stoßen) die Abweisung, abschlägige Antwort, Fehlbitte, vgl. Refüs; **Repulsion**, f. (spätlat. repulsĭo) die Zurückstoßung, der Ab- oder Rückstoß, Rückschlag; **repulsĭv** u. **repulsórisch**, neulat. zurücktreibend, zurückstoßend, abstoßend; repulsive Kraft, die Zurückstoßungskraft; **repulsíren**, lat. (repulsāre) zurückstoßen, abschlagen, abweisen, eine abschlägige Antwort, einen Korb ertheilen.

repunziren (vgl. Punze), Gold- u. Silbergefäßen, als Zeichen des richtigen Gehalts, außer dem gewöhnlichen Stempel (der Punze) noch einen besonderen Stempel, eine Repunze, aufdrücken.

Reputation, f. (vom franz. réputation, von réputer, für etwas halten, achten; das lat. reputatio heißt Berechnung, Erwägung) der Ruf, bes. gute Ruf oder Namen, das Ansehen, die Achtung, Ehre; **reputábel**, neulat. od. **reputírlich**, ehrbar, ehrenvoll, anständig, rechtlich, rühmlich, angesehen, einen guten Namen habend.

Requéte, f. franz. (spr. rekät'; von requérir, ersuchen, ansuchen, = lat. requirĕre) die Bitte, Bittschrift, das Ansuchen, Gesuch (Supplik); **Requetenmeister** oder maître des requêtes (spr. mätr'r dä rekät'), der Bittschriftenmeister, Berichterstatter über die Bittschriften beim Staatsrath in Frankreich.

Requiem, n. lat. (eig. Acc. von requies, die Ruhe) kathol. Seelenmesse zu Ehren eines Verstorbenen und das Tonstück dazu (von den Anfangsworten: „requiem aeternam dona eis, Domine etc., gieb ihnen die ewige Ruhe, o Herr! u.“); **requiesciren** (lat. requiescĕre), ruhen, sich beruhigen, zufrieden stellen; **requiéscat in pace**, abgek. R. I. P., er (od. sie) ruhe in Frieden! **Requietorĭum**, n. neulat. der Ruheplatz, das Grab.

requiriren, lat. (requirĕre, von quaerĕre, suchen) wieder suchen oder forschen, verlangen, erfordern; erbitten, ersuchen, nachsuchen; bes. eine fremde Obrigkeit oder eine andere Behörde um Beihülfe ersuchen, z. B. zur Wiedererlangung eines entflohenen Verbrechers; zurückfordern, in Anspruch nehmen; auch untersuchen, erforschen, etwas herausbaben wollen, auskundschaften; Kriegsl. Lieferungen fordern od. ausschreiben; **Requirént**, m. (requīrens) ein Nachsucher, Nachforscher; **requisītus**, a, um, ersucht, erfordert, bestellt; **Requisít**, n. (lat. requisītum), pl. —a od. —e, das Erforderniß, Zugehör od. die Zubehörde, erforderliche Eigenschaft; **Requisiteur**, franz. (spr. —töhr) der Herbeischaffer der erforderlichen Dinge (für Schaubühnen); **Requisition**, f. lat. (requisitĭo) das Anhalten, Ansuchen, Begehren; insbes. die Aufforderung einer Behörde an eine andere zur verfassungsmäßigen Hülfleistung; die Ausschreibung von Lieferungen; der Beschlag oder Anspruch auf etwas; z. B. etwas in Requisition nehmen oder setzen, etwas in den Forderungszustand setzen, in Beschlag od. Anspruch nehmen; **Requisitions-Schreiben**, auch **Requisitorĭum**, n., od. **Requisitoriāles**, pl. neulat. (requisitoriāles, näml. littĕrae) ein amtliches Ansuchen od. Begehren, Ersuchungsschreiben od. Ersuchungsbrief von einer Behörde an die andere; **Requisitions-System**, n. die Kriegführung, wonach ein Heer bloß durch die von dem Lande ausgeschriebenen Lieferungen aller Art unterhalten wird; **Requisitionär**, m. (franz. réquisitionnaire) der etwas in Anspruch nimmt (in Requisition setzt).

res, f. (G. rei; pl. gleichfalls res), lat. die Sache, das Ding; Vermögen, Gut ꝛc.; rei vindicatĭo, die Eigenthumsklage, wodurch der Anspruch auf das Eigenthum einer Sache verfolgt wird; re vera, in der That, in Wahrheit; rem acu tetigisti, du hast die Sache mit der Nadel berührt, den Nagel auf den Kopf getroffen, d. i. du hast es getroffen od. errathen; ad rem, auch e re, zur Sache, sachgemäß, dienlich, nützlich; passend, gehörig; o ed. pro re nata, nach der Natur od. Lage der Sache, nach Beschaffenheit der Umstände; rebus sic stantĭbus, bei so bewandten Umständen, oder da die Sachen so stehen, in solcher Lage, auch bei dieser Sachlage; rerum divisĭo, f. Sacheintheilung; rerum permutatĭo, f. Sachenumtausch; — Rspr. res accessorĭa, Nebensache; s. v. w. Accessorium; r. aliēna, fremde Sache, fremdes Gut; r. alienabĭlis, veräußerliche Sache;

r. allodiālis, ein freies Erbstück oder Erbgut; r. altiōris indaginis, eine weiter od. tiefer zu erforschende Sache; r. communis, ein Gemeingut; res dubia, zweifelhafte Sache; r. ecclesiasticae, pl. geistliche Sachen, Kirchengüter; r. facti, Thatsache; r. familiāris, das Hauswesen; r. fisci, Kammer-Gut od. -Eigenthum; r. fungibilis, eine verbrauchbare, verzehrbare Sache; r. immobilis, eine unbewegliche Sache; r. indecīsa, unentschiedene Sache; r. indivisibilis, untheilbare Sache; r. integra, noch unveränderte, unverkehrte Sache, wobei noch nichts versehen ist; r. judiciāla, s. unter judiciren; r. litigiōsa, streitige Sache (die bereits wirklich im Processe ist); r. merae facultātis, eine ganz gleichgültige od. willkürlich zu behandelnde, in die Willkür einer Person gestellte Sache; r. mobilis, eine bewegliche Sache; r. naturāles, pl. natürliche Dinge; r. nullius, ein herrenloses Ding, eine Sache, die keinen Herrn hat, die also ein Jeder in Besitz nehmen kann; res nullius cedit occupānti, eine herrenlose Sache gehört dem ersten Besitznehmer; r. praeternaturāles, pl. außer- od. übernatürliche Dinge; r. publica, das öffentliche, gemeine Wohl; das Gemeinwesen, s. auch Republik; r. publicae, pl. Staatsgüter; r. religiōsae u. sacrae, pl. Kirchensachen; r. spirituāles, geistliche Dinge und Angelegenheiten.

Resalutation, f. lat. (resalutātio; vgl. Salutation) die Wiederbegrüßung, der Gegengruß.

resanescíren, lat. (resanescĕre, von sanescĕre, gesund werden) wieder genesen od. gesunden.

resarciren, lat. (re-sarcīre) eig. wieder flicken, ausbessern; erstatten, ersetzen, entschädigen.

rescindiren, lat. (re-scindĕre) eig. ab- od. losreißen, zerreißen; vernichten, aufheben, umstoßen, für ungültig erklären, z. B. ein Testament; **Rescission**, f. (lat. rescissio) die Auflösung, Aufhebung, gerichtliche Umstoßung od. Verwerfung (Cassirung) eines Testaments.

rescontriren, Rescontro, s. Scontro u.

rescribiren, lat. (re-scribĕre) zurückschreiben od. antworten, einen Bescheid od. Befehl erlassen, bes. von Behörden an Einzelne; **Rescript**, n. (lat. rescriptum, pl. rescripta) das Zurückgeschriebene, die Antwort, der Bescheid, das Rückschreiben, Befehlschreiben eines Fürsten od. höhern Landes-Collegiums an Untergeordnete zur Antwort auf Anfragen, Bitten rc.; der Rückbefehl, die Verordnung, Verfügung; **Rescription**, f. spätlat. (rescriptio) die Zurückschreibung, der Befehl; Kaufm. ein schriftlicher Auftrag zur Erhebung oder Auszahlung einer Geldsumme; **Rescriptiōnen**, pl. (franz. rescriptions) französische Staatsschuldscheine, während der Revolution zur Tilgung der Assignaten eingeführt.

resecíren, lat. (re-secāre; vergl. feuren) abschneiden; **Resection**, f. (lat. resectio) das Abschneiden, bes. des Gelenk-Endes eines Knochens, ohne das Glied dabei abzunehmen.

Reséda od. **Resede**, f. lat. (resēda; von resedāre, wieder stillen, beruhigen; weil dies Kraut ehem. als schmerzstillendes Mittel gebraucht wurde) der Wau, ein bekanntes wohlriechendes Gewächs, ursprüngl. aus Ägypten.

reseriren, lat. (reserāre, von sera, der Riegel) entriegeln; aufschließen, eröffnen; **Reserantia**, pl. Heilk. Eröffnungsmittel, eröffnende Heilmittel.

reserviren, lat. (reservāre, von servāre, beobachten, hüten, erhalten) aufbehalten, versparen, zurückhalten, aufsparen, aufbewahren; verwahren, vorbehalten, ausbedingen, sicher stellen od. sichern, z. B. seine Rechte; reservirte Monate (menses papāles), 6 Monate des Jahrs, darum so genannt, weil der Papst die darin erledigten niedern geistlichen Pfründen zu vergeben sich vorbehalten hat; **reservándo**, vorbehaltend, vorbehaltlich, mit Vorbehalt; **reservātis reservándis**, mit Vorbehalt dessen, was vorbehalten werden muß, mit dem nöthigen Vorbehalt; **Reservāt**, n. (lat. reservātum) das Vorbehaltene, Ausbedungene, der Vorbehalt, das Ausgedungene; auch s. v. w. **Reservation**, f. neulat. u. **Réserve**, f. franz. der Vorbehalt, Rechtsvorbehalt, die Ausbedingung; der Hinterhalt, Rückhalt; Réserve, auch Bedächtigkeit, Vorsicht, Behutsamkeit; Zurückhaltung, Verschlossenheit; Unterstützung, Nothhülfe, Ergänzung, und was dazu dient; zur Réserve (z. B. etwas aufbewahren), zur Nothhülfe, Unterstützung, zum Rückhalt, aus Vorsorge für den Nothfall; **Reserve-Corps**, s. Corps; **Reservāt-Recht**, ein vorbehaltenes Recht; **Reservāten-Commissarius** od. **-Commissär**, m. ein Hoheitsbeamter, Bewahrer landeshoheitlicher Vorrechte; cum reservatiōne, mit Vorbehalt; reservatio mentālis, f. ein Gedankenvorbehalt, Sinnenrückhalt, betrüglicher, arglistiger, geheimer Vorbehalt in Gedanken, z. B. beim Schwören, indem man seinen Worten in Gedanken eine andere, als ihre natürliche, Auslegung giebt; r. honōris, Vorbehalt der Ehre, Ehrenverwahrung, nach welcher die durch ein Urtheil Jemand zuerkannte Strafe seiner Ehre nicht schaden soll; **Reservations-Clausel**, s. v. w. clausula salvatoria; **reservative**, neulat. vorbehaltend; **Reservoir**, n. franz. (spr.

—woâhr) ein Behälter, Wasser- od. Fischbehälter, Fischkasten, Röhrkasten.

residiren, lat. (residēre, von sedēre, sitzen; franz. résider) wohnen, sich aufhalten, seinen Hof oder sein Hoflager und seinen Wohnsitz haben, thronen; **Residént**, m. (residens) ein Abgeordneter, Bevollmächtigter einer Regierung, Geschäftsführer, Geschäftsbetrauter an einem auswärtigen Orte, von geringerem Range, als ein Gesandter; **Residénz**, f. neulat. (franz. résidence) das Hoflager, die Hofstadt, Wohnstadt, auch die Burg, der Wohnsitz, Ruhesitz oder Aufenthalt eines Fürsten ꝛc.; **Residüum**, n. lat. (residŭus, a, um, zurückbleibend, rückständig) der Rest oder Überrest, Rückstand, Überschuß; das Über- oder Rückbleibsel, der Bodensatz in einem Destillir-Gefäße; in residŭo, im Reste, Überschusse, noch übrig.

resignīren, lat. (resignāre, von signāre, bezeichnen, besiegeln; vgl. signiren) eig. entsiegeln, eröffnen (ein Testament); ungültig machen, brechen; auf etwas —, Verzicht leisten oder verzichten auf eine Sache, ihr entsagen; abdanken, aufgeben, niederlegen ein Amt; sich ergeben, fügen in sein Schicksal ꝛc.; **Resignánt** od. **Resignatarius**, m. neulat. ein Verzichtleister, bes. auf Pfründen; **Resignatär**, m. franz. (résignataire) derjenige, dem ein Amt, eine Pfründe ꝛc. abgetreten wird; **Resignation**, f. eig. die Entsiegelung, Eröffnung; Verzicht od. Verzichtleistung, Entsagung; Amts-Niederlegung, Abdankung; Hingebung oder Ergebung in den göttlichen Willen; Selbstverleugnung, Aufopferung; resignatĭo feudi, Rspr. die Verzichtleistung auf ein Lehn.

resĭliren, lat. (resilīre, von salīre, springen) zurückspringen, abprallen, abspringen; Rspr. zurücktreten, etwas aufheben, wieder abgehen von einem Vertrage ꝛc.; **Resĭliation**, f. neulat. die Zurücktretung, Aufhebung od. Vernichtung eines Vertrages.

Resille, f. franz. (spr. resĭlj'; von réseau, Netz) Mod. ein Netz von Seide, Band ꝛc. als Kopfputz für Damen.

Resina, f. lat. das Harz; resina alba, weißes Harz, eingetrockneter Terpentin; resina cupri, Kupferharz; resina elastĭca, Federharz, s. Gummi elasticum; resina pini od. commūnis, Fichtenharz; **resinīren**, neulat. harzen, mit Harz überziehen; **Resinīt**, m. s. v. w. Retinit; **resinös**, lat. (resinōsus, a, um) harzig, harzicht.

Resipiscénz, f. spätlat. (resipiscentĭa, von resipiscĕre, sich wieder besinnen, wieder zu sich kommen) die Wiedererholung (von einer Ohnmacht ꝛc.); die Sinnesänderung, Bekehrung, Erkenntniß und Besserung.

resistiren, lat. (resistĕre; vergl. sistiren) widerstehen, Widerstand leisten, sich widersetzen; ertragen, aushalten, ausdauern; **Resisténz**, f. neulat. od. **Resistance**, f. franz. (spr. resistángß') der Widerstand, die Widersetzung, Gegenwehr.

resolviren, lat. (resolvĕre; vgl. solviren) auflösen, zertheilen; sich entschließen; obrigkeitl. erkennen oder beschließen; **Resolvir-Tabellen**, Vergleichungstafeln verschiedener Münzen, Gewichte und Maße in Hinsicht ihres Werthes und Betrages; **Resolventĭa**, pl. Heilk. Auflösungsmittel, auflösende od. zertheilende Mittel; **resolūt**, neulat. (ital. risolato, franz. résolu; das lat. resolūtus, a, um heißt: aufgelöst, schlaff, ausgelassen) entschlossen; gefaßt, standhaft, beherzt; **Resolution**, f. lat. (resolutĭo) die Auflösung, Zertheilung; neulat. (franz. résolution) die Entschließung, der Entschluß, Bescheid, die Antwort-Ertheilung; Entschlossenheit, Standhaftigkeit; resolutĭo dominĭi, Rspr. Aufhebung des Eigenthumsrechts; resolutio nervōrum, Heilk. Auflösung der Nerven, Nervenlähmung; resolutio pignŏris, Rspr. Aufhebung des Pfandrechts.

resoniren, lat. (resonāre, von sonāre, schallen) zurückschallen, wiedertönen, widerhallen, wiederklingen; auch mitklingen; **resonánt** (resŏnans), widerhallend, nachklingend; **Resonánz**, f. (lat. resonantĭa), auch m. der Widerklang, Rückklang, Nachklang, Wiederhall od. Widerschall; Schallverstärkung durch Rückhall von einem Körper; **Resonanzboden**, Rückklangsboden, Klang- od. Schallboden eines Claviers ꝛc.

resorbiren, lat. (resorbēre, von sorbēre, schlürfen) wieder einschlucken, einsaugen od. einziehen; im Körper abgesetzte Flüssigkeiten wieder aufsaugen; **Resorbentĭa**, pl. Einsaugemittel, Einziehungsmittel; **Resorption**, f. neulat. das Wiedereinschlucken, Einziehen od. Einsaugen, z. B. einer Flüssigkeit durch die Kreide ꝛc.; Aufsaugen einer Flüssigkeit im Körper.

respiriren, lat. (respicĕre) zurückblicken; berücksichtigen; Rücksicht haben od. nehmen, bedenken, auf etwas sehen od. achten; **Respĕct**, m. (lat. respectus, eig. das Zurücksehen, Umsehen) die Rücksicht, das Rücksichtnehmen, die Berücksichtigung; die Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung, Verehrung, Ehrfurcht; der Rand an Kupferstichen ꝛc.; mit Respect, mit Ehren oder mit Erlaubniß (zu sagen); respectus parentēlae, eig. das gesetzliche Verhältniß zu den Geschwistern oder unmittelbaren Seitenverwandten von Ältern, Altern, Ältern, kindliche Ehrfurcht; respectu, in Rücksicht, in Hinsicht oder Ansehung einer Sache, in Betracht od. Betreff derselben; **Respect-Tage**, auch Respit

od. Rispétt-Tage (vgl. Repit), Respiro- (ital.), Honor-, Faveur- (franz., spr. fawöhr) od. Discretions-Tage, bei Kaufl. Rücksichts- oder Nachsichtstage, Vergünstigungstage, Nachtage, Ehrentage, Fristtage oder Fristen, Wechselfrist, welche nach dem Verfalltage eines Wechsels noch verstattet wird; **respectiv** und als Adverb **respective**, neulat., od. abgek. **resp.**, rücksichts- od. beziehungsweise, rücksichtlich, in verschiedener Rücksicht oder nach Verhältniß, nach Beschaffenheit der Umstände, der Behörde ꝛc., nach Standesgebühr, gebührlich zu ehren; gegenseitig, wechselseitig; **respertuös** (franz. respectueux), ehrerbietig, ehrfurchtsvoll; — **respertiren**, lat. (respectāre, eig. zuerückschen; franz. respecter) Rücksicht nehmen auf Jemand, ihn achten, ehren, in Ehren halten, verehren; schonen; bei Kaufl. einen Wechsel annehmen und bezahlen; **respertäbel**, neulat. (franz. respectable), auch **respectirlich**, ansehnlich, ehrwürdig, achtbar, achtungswerth, verehrlich; **Respertabilität**, f. die Achtbarkeit, Achtungswürdigkeit, das Ansehen.

respiriren, lat. (respirāre, von spirāre, hauchen) athmen, Athem holen; wieder zu Athem kommen, Luft schöpfen, sich verschnaufen oder wieder erholen, ausruhen; **respirābel**, neulat. athmig, einathembar, zum Einathmen dienlich od. tauglich; **Respiration**, f. lat. (respiratio) das Athemholen, Athmen, Luftschöpfen; die Erholung; **Respirātor**, m. neulat. ein Einhaucher, Athembeförderer, Werkzeug zur Herstellung des gehemmten Athemholens; **Respiro**, m. ital. eig. der Athem; bei Kaufl. die Nachsicht, Geduld, verlängerte Zahlungsfrist, der Aufschub, daher Respiro-Tage, so viel wie Respect-Tage, s. unter respiriren.

Respit-Tage, s. v. w. Respect-Tage, s. unter respiriren, u. vgl. Repit.

respondiren, lat. (respondēre, eig. dagegen versprechen, von spondēre, vgl. sponsieren) antworten, erwiedern, beantworten, widerlegen; entsprechen, s. **rependiren**; **respondeātur**, es werde geantwortet oder man antworte; **Respondent**, m. (lat. respondens) der Antworter, Vertheidiger einer gelehrten Streitschrift auf hohen Schulen; **Respónsum**, n., pl. —sa, das Antwortschreiben, Gutachten, jede schriftliche Antwort einer öffentlichen Behörde auf Anfragen von Privatpersonen; bes. s. v. w. **respónsum juris**, das rechtliche Antwortschreiben, der Rechtsausspruch, das Gutachten oder Belehrungsurtheil von einer Rechtsgelehrten-Zunft od. Facultät auf einer hohen Schule in Hinsicht einer zweifelhaften Frage; **Respons-Gelder**, Gewähr- oder Versicherungsgelder, Abgaben, welche die Ritter oder Commenthurenen jährlich an ihren Orden zahlen; **responsäbel**, neulat. (vom lat. responsāre; franz. responsable) verantwortlich für etwas; **responsiv**, antwortend, Antwort ertheilend; **Responsorium**, n. ein kirchlicher Wechselgesang, antwortender Kirchengesang zwischen dem Geistlichen und dem Chor oder der Gemeinde.

Ressaut, m. franz. (spr. ressöh; von sauter = lat. saltare, springen) Bauk. der Vorsprung, Auslauf, die Ausladung, vgl. Risatit.

ressentiren (spr. ressangtiren), franz. (ressentir, von sentir, fühlen) nachempfinden, lebhaft und übel empfinden, übel nehmen, übel bemerken, ahnden; **Ressentiment**, n. (spr. ressangtimáng) die Nachempfindung einer Unannehmlichkeit, schmerzliche Erinnerung, das Nachweh; die Empfindlichkeit, der Unwillen, Groll, die Rachbegierde; die Ahndung, Rache.

resserriren, franz. (resserrer, von serrer, schnüren, drücken) zusammenziehen, zuziehen, zuschnüren, verstopfen; **Resserrement**, n. (spr. —máng) die Zusammenziehung, Zusammendrückung, Beklemmung, Verschließung, Verstopfung.

Ressort, m. franz. (spr. ressöhr; von ressortir, wieder hinaus- oder hervorgehen, von sortir, ausgehen ꝛc.), pl. —s, die Feder, Triebfeder; die Spann- oder Schnellkraft, Schwungkraft; das Getriebe, Triebwerk; die Behörde, Gerichtsbarkeit, der Gerichtsstand, Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel; das Fach, Gebiet; **ressortiren** (franz. ressortir), unter eine Gerichtsbarkeit oder in einen gewissen Geschäftskreis gehören, von einer Behörde abhangen; in ein gewisses Fach schlagen.

Ressourre, f. franz. (spr. ressúß'; von source, Quelle), pl. —n, die Hülfsquelle, Erwerbsquelle, Hülfe, Auskunft, das Hülfs- oder Rettungsmittel, die Zuflucht; Erholung, ein Erholungsmittel; auch ein Erholungsort, eine geschlossene Gesellschaft, ein Gesellschaftshaus.

Rest, m. (ital. resto, franz. reste, m. vom lat. restāre, zurückbleiben) das Übrige, Überbleibsel, Rückständige, Letzte, Übrigbleibende, der Rückstand; die rückständige Schuld; Rechenk. das Ergebniß der Abziehung (Subtraction); au reste (spr. o —) u. du reste (spr. du —), franz. übrigens, außerdem, zudem; **restiren** (franz. rester), übrig sein oder bleiben, noch rückständig oder noch schuldig sein; **Restánt**, m. neulat. ein Rückständiger, Schuldner; pl. **Restánten**, auch ausstehende Schulden, rückständige Forderungen; bei Kaufl. auch liegengebliebene Waaren, Ladenhüter.

restauriren, lat. (restaurāre) wieder

herstellen, ausbessern, wieder aufrichten od. aufbauen; erfrischen, erquicken, stärken; **Restaurantĭa**, pl. Heilk. Wiederherstellungsmittel, Stärkmittel; **Restauration**, f. (spätlat. restauratĭo) die Wiederherstellung, Ausbesserung von Kunstwerken ꝛc.; die Wiedereinsetzung, bes. der Bourbons in Frankreich 1814; Erfrischung; auch ein Speisehaus; **Restaurātor**, neulat., od. **Restaurateur**, franz. (spr. restoratöhr), auch **Restaurant** (spr. —storáng), m. ein Wiederhersteller, Wiederaufrichter, Wiederaufhelfer, Erneuerer, Verbesserer; bes. wer schadhafte Kunstsachen, Gemälde ꝛc. ausbessert und wiederherstellt; ein Erfrischer, Speisewirth, Garkoch.

Restiére, m. ital. ein Getreidemaß in Cagliari.

restipuliren, lat. (restipulāri, vgl. stipuliren) dagegen versprechen, od. ausbedingen; **Restipulation**, f. (restipulatĭo) die Gegenverheißung, Gegenzusage, das Gegenversprechen; Forderung eines Gegenversprechens.

restiren, s. unter Rest.

restituiren, lat. (restituĕre, von statuĕre, vgl. statuiren) wieder herstellen od. in Stand setzen; wieder erstatten, ersetzen, wieder od. zurück geben; ad restituéndum, zur Wiedererstattung, Vergeltung, Vergütung; **Restitution**, f. (lat. restitutĭo) die Wiederherstellung; Wiedererstattung od. Ersetzung, Ergänzung; Wiedergabe oder Rückgabe; restitutio expensārum, der Kostenersatz; restitutio in integrum, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Besitz ꝛc.; r. naturalium, Bankert- od. Blendlings-Ehrlichmachung; **Restitutions-Edict**, n. ein Befehl des Kaisers Ferdinand II. vom Jahr 1629, nach welchem die Protestanten alle seit dem Passauer Vertrage (1552) eingezogenen Stifter und Kirchengüter den Katholiken zurückgeben sollten.

resto, m. ital. s. v. w. Rest.

restringiren, lat. (restringĕre, von stringĕre, vgl. stringiren) eig. zurückziehen oder binden; einschränken, beschränken, begrenzen; **Restriction**, f. (spätlat. restrictĭo) die Einschränkung, Beschränkung; der Vorbehalt; **restrictiv**, neulat. einschränkend, beschränkend.

Resul-Allah, m. arab. (von resûl, Gesandter, von rasals, senden) Gesandter Gottes, ein Beinamen Mohameds.

resultiren (vom lat. resultāre, d. i. eig. zurückspringen, zurückprallen, von saltare, springen; franz. résulter) aus einer Sache entspringen, folgen, entstehen, herrühren; sich ergeben, herauskommen, erfolgen; **Resultāt**, n. neulat. (franz. résultat) das Ergebniß, der Ausschlag, Ausweis, Ausfall oder Erfolg, die Folge oder Endfolge; die Ausbeute, der Ertrag, auch wohl Erwuchs, Entsprung; der Endschluß, Hauptinhalt, die Schlußfolge aus einer Untersuchung.

resumiren, lat. (resumĕre, eig. wieder nehmen, von sumĕre, nehmen; franz. résumer) kurz wiederholen, zusammenfassen, zusammendrängen; **Resümé**, n. franz., auch **Resumtion**, f. u. **Resümt**, n. neulat. die Zusammenfassung, gedrängte Wiederholung der Hauptpunkte, zusammengefaßte, kurze Übersicht, der kurze Inhalt; **resumtĭv** (spätlat. resumptīvus, a, um, von resumĕre s. erquicken, herstellen), Heilk. zur Erholung dienlich, stärkend; **Resumtĭv**, n. ein Stärkmittel; pl. **Resumtīva**.

Resupination, f. neulat. (vom lat. resupināre, zurückbeugen; vergl. Supination) die Zurückbeugung, Rückwärtskrümmung.

resurgiren, lat. (resurgĕre, von surgĕre, sich aufrichten) wieder aufstehen, auferstehen; wieder emporkommen; **Resurrection**, f. (spätlat. resurrectĭo) die Auferstehung der Todten; auch ein Gemälde, das dieselbe vorstellt; **Resurrectionisten**, neulat. od. **Resurrections-Männer**, Auferstehungsmänner, Leichendiebe in England, welche Leichen ausgraben, um sie den Anatomen zu verkaufen.

resuscitiren, lat. (re-suscitāre, vergl. suscitiren) wieder erwecken, wieder erregen, erneuern; **Resuscitation**, f. (spätlat. resuscitatĭo) die Wiedererweckung vom Tode; die Erneuerung, z. B. eines Rechtsstreites.

retabliren, franz. (rétablir, vom mittl. lat. re-stabilire; vgl. stabil ꝛc.) wieder herstellen, wieder aufrichten, wieder einsetzen; **retablirt** (franz. rétabli), wieder hergestellt, genesen; **Retablissement**, n. (spr. —mäng) die Wiederherstellung, Wiedereinsetzung.

retaliiren, lat. (retaliāre; vergl. talio) wieder vergelten, Gleiches mit Gleichem erwiedern; **Retaliation**, f. neulat. die Wiedervergeltung.

retapiren, franz. (retaper, von taper; vgl. tapiren) wieder aufstülpen, aufkrempen, aufstutzen; durchziehen, durchhecheln.

retardiren, lat. (retardāre, franz. retarder; vgl. tardiren) die Geschwindigkeit vermindern oder zurückhalten, aufhalten, verzögern, verspäten; zögern, säumen, zurückbleiben, zu spät oder zu langsam gehen (von Uhren); **Retardāt**, n. (retardātum), pl. **Retardāten**, Rückstände, verspätete, noch zu zahlende Geldabgaben; Zinsen ꝛc.; im Bergrecht: die Ausschließung eines Gewerken aus der Gewerkschaft wegen nicht bezahlter Zubuße; **Retardation**, f. (lat. retardatĭo) die Verzögerung, Verminderung der Bewegung, Verspätung; **Retardement**, n.

franz. (spr. r'tard'máng), die Verzögerung, Saumseligkeit, der Aufschub, Aufenthalt, Verzug.

retaxiren, neulat. (vergl. taxiren) aufs neue od. noch einmal schätzen.

reteniren, Retention, retentiv, retenuto, s. unter retinīren.

Reteporiten, pl. s. v. w. Escharīten, s. d.

Retiarier, m. lat. (retiarĭus, pl. —ii, von rete, Netz) Netzfechter, eine Art Fechter bei den alten Römern, die sich eines Netzes bedienten, um ihren Gegner damit zu fangen.

reticiren, lat. (reticēre, von tacēre, schweigen) verschweigen, mit Stillschweigen übergehen; **Reticénz**, f. (lat. reticentĭa) die Verschweigung; Redek. s. v. w. Aposiopesis.

Reticülum, n. lat. (Verkl. von rete, Netz) Heilk. ein Netzchen; **reticulär** od. **reticulirt**, neulat. (lat. reticulātus, a, um) netzicht, netzförmig; **Retina**, f. die Mark- od. Netzhaut im Auge; **Retinītis**, f. neulat.-gr. Heilk. Netzhaut-Entzündung.

retiniren, lat. (retinēre, von tenēre, halten) od. **reteniren**, franz. (retenir) zurückhalten, zurückbehalten; vorbehalten, vorenthalten; behalten, aufbewahren; bestellen, miethen, dingen, z. B. einen Wagen, einen Sitz; **Retention**, f. lat. (retentĭo) die Zurückhaltung, Vorenthaltung; der Vorbehalt; **Retentions-Recht**, s. v. w. jus retentiōnis, s. d.; **retentiv**, neulat. zurückhaltend, zusammenziehend; **Reténtum**, n. lat. Zurückgehaltenes, ein Rück- od. Vorbehalt; **retenūto**, ital. Tonk. gehalten, zurückgehalten.

Retinit, m. gr. (von rhetinē = lat. resīna, Harz) od. **Retin-Asphalt**, m. ein aus Pflanzen- und Erdharz bestehender Körper in Braunkohlengebirgen, auch: Resinit.

Retinītis, s. unter Reticulum.

retiriren od. **sich retiriren**, franz. (se retirer, von tirer, ziehen) sich zurückziehen, flüchten; sich in Ruhe begeben od. setzen; **retiré**, zurückgezogen, abgesondert, eingezogen, einsam, still für sich lebend; **Retirade**, f. im Französ. eigentlich im Festungsbau: der Abschnitt, Zufluchtsort in einer Verschanzung, s. v. w. Redoute; gew. s. der Rückzug, die Flucht; Zuflucht, ein Zufluchtsort, Ruhort (franz. retraite, s. d.); insbes. der Abtritt, das heimliche Gemach.

retorquiren, lat. (retorquēre, vgl. torniren) zurückdrehen, umwenden; Jemands Reden wider ihn selbst kehren, ihn mit seinen eigenen Gründen widerlegen od. schlagen; empfangene Beleidigungen ꝛc. zurückgeben; **retorquéndo**, erwiedernd, erwiederungsweise, vergeltungsweise; **Retorsion**, f. neulat. die Zurückschiebung, Zurückstoßung; Zurückgabe, Erwiederung, Vergeltung empfangener Beleidigungen; jus retorsiōnis, s. jus; retorsiōnis jure, nach dem Vergeltungsrechte.

Retórte, f. franz. (von retordre, wiederholt drehen od. winden) Scheidek. ein krummhalsiges Gefäß, der Kolben od. die Kolbe, Kolbenflasche, das Kolbenglas, der Krummhals.

retonchiren (spr. retuschiren), franz. (retoucher, von toucher, berühren), auch wohl **retuschiren**, eig. wiedee berüheen od. angreifen; eine Arbeit wieder duechgehen od. durchsehen, überaebeiten, aus- od. nachbessern, die letzte Hand od. Feile an etwas legen; ein Gemälde wieder aufmalen, auffrischen; eine abgenutzte Kupferplatte wieder aufstechen; **Rtonche** od. **Retúsche**, f. die Überarbeitung, Aus- oder Nachbesserung; auch eine überarbeitete oder ausgebesseete Stelle eines Gemäldes ꝛc.; **Retonchir-Pinsel**, m. der Pinsel, mit welchem der Maler die letzte Hand an ein Gemälde legt.

Retour, m. u. f. franz. (le retour, spr. r'tuhr; vgl. Tour), die Rückkehe, Umkehr, Wiederkehr, Zurückkunft, Rückreise, Rückfahrt; pl. **Retouren**, Kfspr. Waaeen-Rückladungen; auch Geld- od. Wechsel-Rücksendungen (Gegen-Rimessen); **Retourbrief**, franz.-deutsch, ein durch die Post an den Absender zurückkheender Brief; **Retour-fracht**, die Rückfracht; **Retourkutsche**, eine Rückkehrkutsche; uneig. scherzh. die Zurückgebung od. Umkehrung eines Witzes od. einer Anspielung; **Retourrechnung**, die Rückrechnung; **Retourspesen**, franz.-ital. (vgl. Spesen) Kfspr. Rückgangs- od. Rücksendungskosten; **Retourschiffe, Retourwagen** ꝛc., Rückkehrschiffe ꝛc.; **Retourwechsel**, s. v. w. Rícambio; **de retour**, zurück, nach Hause, heimgekehrt; **retourniren** (franz. retourner, vgl. tourniren), zurückkehren, umkehren, wieder kommen, wieder zurückreisen; zurücksenden, zurückschicken.

retraciren (spr. retraßiren), franz. (retracer, von tracer, zeichnen, entwerfen) wieder- od. neuzeichnen; wieder in Andenken od. in Erinnerung beingen.

Retract, Retraction, retractiren ꝛc., s. unter retrahiren.

retradiren, spätlat. (retradĕre, vgl. teadiren) zurückgeben, wiedee überliefern; **Retradition**, f. neulat. die Rückgabe, Zurückstellung.

retrahiren od. **reteactiren**, lat. (retrahĕre, retractāre, von trahĕre, ziehen) zurückziehen; sein Wort ꝛc. zueücknehmen, widerrufen, zurück- odee einziehen; auch einen Rückwechsel ausstellen; **Retráct**, m. (spätlat. retractus) das Zurückziehen, Zu-

sichziehen; Rspr. der Einstand, Beispruch, Eintritt in die Rechte eines Vorkäufers; Näherkauf, Vorkauf; **Retracts-Recht** oder jus retractus, n. das Einstands- od. Beispruchsrecht, Näher- od. Vorkaufsrecht; **Retraction**, f. (lat. retractio) die Zurückziehung; Heilk. die Zusammenziehung, Verkürzung der Nerven; **Retractation**, f. (lat. retractatio) die Zurücknahme seines Wortes rc., der Widerruf; retractatio juramenti, die Anfechtung eines Eides, weil er ein falscher Eid war; **retractorisch**, neulat. Anziehung erleidend, der Anziehung folgend; **Retraite**, f. franz. (spr. r'träht') der Rückzug, Abzug (gew. die Retirade); die Zurückziehung von Geschäften, Absonderung von der Welt, Abgeschiedenheit, Eingezogenheit, Einsamkeit, Ruhe; Stillwohnung, ein Ruhesitz, Aufenthalt, Zufluchtsort, eine Zuflucht; die Retraite blasen od. schlagen, zum Rückzuge blasen od. trommeln, den Zapfenstreich schlagen; en retraite (spr. ang r'tröht'), in Zurückgezogenheit, einsam; **Retraite-Pension**, f. ein Jahr- od. Gnadengehalt für alte, dienstunfähige Krieger; **Retraite-Schuss**, ein Zurückziehungs- od. Abrufungsschuss, wodurch die Soldaten des Abends ins Lager zurückgerufen werden.

retranchiren (spr. —trangsch—), franz. (retrancher; vergl. tronchiren) abschneiden, absondern; beschneiden, vermindern, einschränken; verschanzen; **Retranchement**, n. (spr. r'trangsch'mäng) die Verschanzung, Lager- od. Feldschanze.

Retratta, f. Ritratta, f. d.

retribuiren, lat. (re-tribuĕre; vgl. tribuiren) wiedergeben, erstatten, vergelten; **Retribution**, f. (spätlat. retributio) die Zurückgebung, Vergeltung, Wiedererstattung.

Retriment, n. lat. (retrimentum, von re- u. terĕre, reiben) der Abgang, bes. von zerreiblichen Dingen.

retro, lat. zurück, rückwärts; **ut retro**, eig. wie rückwärts, d. i. wie umstehend od. auf der vorhergehenden Seite des Blattes; **retroagiren**, lat. (retro-agĕre, von agĕre, treiben, führen, wirken rc.), zurücktreiben, hintertreiben, rückgängig machen, zurückwirken; **Retroaction**, f. neulat. die Zurückwirkung; **retroactiv**, zurückwirkend od. rückwirkend; **Retroactivität**, f. die rückwirkende Kraft od. Thätigkeit; **retrocediren**, lat. (retro cedĕre, vgl. cediren) zurückweichen; etwas wieder abtreten; **Retrocession**, f. neulat. die Wiederabtretung; **retrodatiren**, neulat. (vgl. datiren unter datum) zurücktagen, das Datum zurücksetzen; **Retrodatirung**, f. die Zurücktägung; **Retrofeudum**, n. mittl. lat. (vgl. Feudum) das Afterlehn; **retrograd**, lat. (retrogrădus, a, um) od. **retrogradiv**, neulat. rückgängig, zurückgehend; **retrogradiren**, lat. (retrogrădi) rückwärts od. zurückgehen, den Krebsgang gehen; **Retrogradation**, f. (spätlat. retrogradatio) der Rückgang, Rücklauf; die scheinbar rückgängige Bewegung eines Planeten; retrogrado, ital. Tonk. rückgängig, nach und nach langsamer; **Retrospection**, f. neulat. (von retrospicĕre, zurückblicken) das Zurücksehen, Rückwärtssehen, der Rückblick, die Rückschau, Rückerinnerung; **retrovendiren**, neulat. (von vendĕre, verkaufen) wiederverkaufen, zurückverkaufen; **Retrovenditio**, f. die Wiederverkaufung; **retrovertiren**, lat. (retrovertĕre) zurückwenden, zurückbringen, zurückübersetzen; **Retroversion**, f. neulat. Heilk. die Zurückbeugung, Rückwärtsbeugung.

retuschiren rc. s. retouchiren.

réuniren, neulat. (von unire, vereinigen, franz. réunir) wieder vereinigen, versöhnen, sich —, sich versammeln, zusammenkommen; **Reunion**, f. (franz. réunion) die Wiedervereinigung, der Wiederverein; die Versöhnung; auch der Verein, Namen der Verbindungen zu geselligen Zwecken; Heilk. die Vereinigung einer Wunde, daher: Reunions-Verband, Reunions-Klage, mit der Superatorien-Klage (actio recuperatoria od. revocatoria), Wiedervereinigungsklage wegen abgekommener od. entfremdeter Stücke.

rëus, m. lat. Rspr. der Beklagte, vor Gericht Angeklagte, Schuldige.

reüssiren, franz. (réussir, von dem ital. uscire = lat. uscire, ausgehen, hervorgehen, vom lat. exire) gut ausgehen od. ausschlagen, gut von Statten gehen, gelingen, glücken, wohl gerathen, einen glücklichen Fortgang haben; glücklich sein, seinen Zweck erreichen, zu Stande kommen; **reüssirt** (franz. réussi), geglückt, gelungen; **Reüssite**, f. ein glücklicher Ausgang oder Erfolg, Fortgang, das Gelingen.

revaccíniren, neulat. (vergl. vaccíniren) einen —, ihm wiederholt od. nochmals Kuhpocken einimpfen; **Revaccination**, wiederholte Kuhpocken-Impfung.

revalidiren, neulat. (vgl. valide, gültig) wieder gültig machen, aufs neue für gültig erklären.

revaliren, neulat. (vom lat. valēre, gesund sein, sich wohl befinden; ital. rivalere bei Kauf, wegen einer Auslage od. Bezahlung an Jemand sich wieder erholen, sich wieder bezahlt machen, sich schadlos halten.

Revanche, f. franz. (spr. rewangsch'), lat. re-vindicatio (vgl. vindiciren) die Wiedervergeltung, Rache, Wiedervergeltung, Ersatz; insbes. ein zweites Spiel, wenn der seinen Mitspieler auffordert, zum zweiten

erſetzt zu erhalten; **revanchiren** (franz. revancher), vergelten, erwiedern, rächen, ahnden; ſich —, ſich rächen, ſich Genugthuung verſchaffen.

Reveille, f. franz. (ſpr. rewélj'; von réveiller, erwecken, von re- u. éveiller, wecken) die Wecktrommel, der Morgenmarſch der Soldaten; **Reveillon**, m. (ſpr. rewelljóng) das Nachmittagsbrod, auch Nachtmahlzeit nach einem Balle; bei Malern der Drucker, ein kräftiger Pinſelſtrich, womit man gewiſſen Gegenſtänden mehr Licht und Stärke giebt.

reveliren, lat. (revelāre, von velāre, verhüllen) enthüllen, entdecken, offenbaren, kundmachen, verrathen; **Revelation**, f. (ſpätlat. revelatĭo) die Enthüllung, Entdeckung, Kundmachung, Offenbarung.

revenniren, lat. (revenīre, von venīre, kommen; franz. revenir) zurückkommen; wieder zu ſich kommen, ſich erholen; **Revenant**, m. franz. (ſpr. rew'näng), ein Wiederkömmling, abgeſchiedener, wiederkehrender Geiſt, ein Geſpenſt; **Revenú**, n. (franz. le revenu, pl. revenus) od. **Revenüe**, f. das Einkommen, der Ertrag; pl. **Revenüen**, Einkünfte (Renten).

Reventer, m. ſ. o. w. Refectorium, ſ. unter reficiren.

re vera, ſ. unter res.

reverberiren, lat. (reverberāre, vergl. verberiren) zurückſchlagen, Lichtſtrahlen zurückwerfen, zurückprallend machen; auch zurückſtrahlen, zuruckprallen; **Reverberīr-feuer**, im Hüttenweſen: Streichfeuer, Prallfeuer; **Reverberir-Ofen**, Streichofen, Schmelzöfen von ſolcher Bauart, daß die Flamme gegen den Herd od. Schmelzraum getrieben wird; **Reverberation**, f. neulat. die Zurückſtrahlung, der Widerſchein; **Reverbère**, m. franz. (ſpr. rewerbähr'), ein Scheinwerfer, Lichtſcheinwerfer, ein polirter Hohlſpiegel, welcher die hineinfallenden Lichtſtrahlen verſtärkt zurückwirft; auch ſ. v. w. **Reverberir-Laterne**, f. eine Prallleuchte, Spiegelleuchte, große Straßenlaterne, deren Licht von einem glänzenden Metallblech zurückprallt.

reveréndus, a, um, lat. (von reverēri, ehren) ehrwürdig, verehrungswürdig, beſ. als Titelwort für Geiſtliche; **reveréndus dominus**, der ehrwürdige od. hochwürdige Herr; **reverendo domino** od. adgek. **R°. D°.**, dem ehrwürdigen Herrn; **reverendissĭmus**, Hochwürdigſter; **revérendum ministérium**, die ehrwürdige Geiſtlichkeit (ſ. Miniſterium); **Reverénde**, f. neulat. ein Prieſterrock, Chorrock, langes ſchwarzes Oberkleid der evangel. Geiſtlichen; **Reverénz**, f. (lat. reverentĭa) Scheu, Ehrfurcht, Ehrerbietung, Ehrfurchtsbezeigung; Verbeugung, Verneigung, gem. ein Bückling, (franz. révérence).

Reverie, f. franz. (ſpr. räw'rih; von rêver, träumen) die Träumerei, Einbildung, Schwärmerei, Grille, das Nachſinnen; **Reveur**, m. (ſpr. —wöhr) ein Träumer, Sinner, Schwärmer, Grillenfänger.

Revérs, m. neulat. (vom lat. revertĕre, umkehren; franz. revers) die Rückſeite od. Kehrſeite einer Münze, auf welcher das Wappen, Sinnbild oder die Schrift geprägt iſt (engl. Reverſe); der Umſchlag od. Aufſchlag an einem Mannsrocke; die Rückſeite der Laufgräben; Rſpr. ein Rückſchein, Gegenſchein, Verwahrungsſchein, eine ſchriftliche Gegenverſicherung, Gegenverſchreibung, ein ſchriftliches Angelöbniß; **Reverſalien** od. **littĕrae reversāles**, pl. Verſicherungsſcheine, Schadlosbriefe, Verſicherungsſchreiben, in denen ein Fürſt ſich anheiſchig macht, die Rechte und Freiheiten ſeiner Unterthanen nicht anzutaſten; **Reverſion**, f. lat. (reversĭo) die Rückkehr, der Rückfall eines Gutes an ſeinen Herrn, daher: Reverſions-Recht, das Heimfallsrecht; **reverſibel**, neulat. rückfällig; **Reverſibilität**, f. Rückfälligkeit; **ſich reverſiren**, ſich durch einen Gegenſchein verbindlich machen od. verpflichten, einen Rückſchein od. Verpflichtungsſchein ausſtellen.

Reverſino, n. od. **Revérſi-Spiel** (franz. réversi), eine Art Kartenſpiel unter vier Perſonen.

reveſtiren, ſpätlat. (revestīre, von vestīre, kleiden) wieder einkleiden, in ein vorriges Amt wieder einſetzen; **Reveſtiarium**, n. neulat., od. **Reveſtiaire**, franz. (ſpr. —ähr') ein An- und Umkleidezimmer der Geiſtlichen in der Kirche; **revetiren**, franz. (revêtir) bekleiden, futtern; **Revêtement**, n. (ſpr. rewät'mäng) Krk. die Bekleidung, Futtermauer.

Reveur, ſ. unter Reverie.

revidiren, lat. (revidēre, von vidēre, ſehen) etwas wieder durchſehen, nachſehen, durchmuſtern, nochmals unterſuchen, um es zu verbeſſern; **Revidént**, m. neulat. wer ſich des Rechtsmittels der Reviſion bedient; auch ſo viel wie **Reviſor**, m. neulat. ein Unterſucher, Durchſeher, Durchmuſterer, Rechnungsprüfer, Nachrechner; auch Druckberichtiger; **Reviſion**, f. (ſpätlat. revisĭo, das Wiederſehn), die nochmalige od. neue Durchſicht, Muſterung od. Durchmuſterung, wiederholte Unterſuchung; Rſpr. ein Rechtsmittel zur nochmaligen Durchſicht der Acten und Abänderung des erfolgten Erkenntniſſes; Buchdr. der zweite Probebogen zur Durchſicht und Verbeſſerung; **Reviſions-Inſtanz**, f. Rſpr. die Durchſicht-Behörde.

Revier, n. (aus dem ital. rivière, Ufer, Gegend, von riva, franz. rive = lat. ripa,

Ufer, Rand) ein Bezirk, Kreis, Umkreis od. Steich Landes; Jagdreviee, der Jagdbezirk, Jagdkreis, das Gehege; revierrn, bei den Jägern von Hühnee- od. Spürhunden ꝛc. gebräuchlich, in einrm Revier hin und wieder suchen, spüren.

rrvindiciren, neulat. (vergl. vindiciren) etwas wieder in Anspruch nehmen, sich etwas Verlorenes od. Entrissenes wieder zueignen; **Rrvindication**, f. die Zurückforderung od. Wiedererlangung eines Eigenthums.

Revirement, n. franz. (spe. r'vir'mang; von revirer, von virer = lat. gyrāre, umdrehen) Schiffspr. das Wenden eines Schiffes; Asspr. die Abrechnung.

Rrvivifiration, f. neulat. (vgl. Vivification unter vivus) die Wiederbelebung, Neubelebung; **rrviviscirrn**, lat. (reviviscĕre) wieder lebendig werden, od. machen; bes. verkalkten Erzen ihre erste Gestalt wieder geben; **Reviviscenz**, f. neulat. das Wiederaufleben, Wiederlebendigwerden, z. B. der Kleisteraale, des Räderthierchens ꝛc.

revoriren, lat. (revocāre, von vocāre, rufen) zurückrufen; widerrufen, sein Wort zueücknehmen; **revorābel** (lat. revocabilis, e), widerruflich, eücknehmbar, zurückzunehmen; **Revocabilität**, f. neulat. die Widerruflichkeit; **Rrvoration**, f. lat. (revocatio) die Zurückrufung, der Rückruf, Abruf; auch Widereuf, Widerrufung, Zueücknahme; **Revoratorium**, n., pl. —**toria** od. —**torien**, ein Abberufungs- od. Zueückrufungsschreiben; **Revocatorienklage**, s. v. w. Reunionsklage, s. d.

revoir, franz. (spe. r'woahr; von voir = lat. vidēre, sehen), wiedersehen; à nd. r. au (spr. oh) **revoir**, auf Wiedersehn!

Revolte, f. franz. (spr. rewólte; vom lat. revolvēre, zurück-, umwälzen), die Empörung, der Aufruhr, Aufstand; **revoltiren** (franz. révolter), empören, aufrührisch machen, aufwiegeln; auch sich empören, aufstehen, sich auflehnen, aufrührisch werden; **revoltánt**, rmpörend.

revolviren, lat. (re-volvĕre), zurückwälzen, z. B. Beschuldigungen; **Revolution**, f. spätlat. (revolutio), die Zueückwälzung, Rückkehr; gew. (franz. révolution) die Umwälzung, Umstüezung, Umkehrung, Umdrehung; Sternk. die Bewegung eines kleineren Weltkörpees um einen größeren; völlige Veeänderung od. Umwandlung, z. B. des thierischen Organismus, der Erde durch große Wasserfluthen, Erdbeben ꝛc. (Erdrevolutionen); insbes. **politische Revolution**, Staatsumänderung, Staatsumwandlung, Staatsumwälzung, Umbildung der ganzen Verfassung auf gewaltsamem Wege; **Revolutionstribunal**, n. (franz. tribunal révolutionnaire) ein in der französ. Revolution 1793 am 11. März zuerst unter dem Namen eines außerordentlichen Criminalgerichts eingesetzter blutiger Gerichtshof zur Bestrafung aller Gegner der Revolution u. Anhänger des Königshauses; **revolutionär** (franz. révolutionnaire), **revolutionistisch** od. **revolutionsmäßig**, aufrührisch, empörend, aufregend, staatsumwälzend; **Revolutionär**, m. ein Staatsumwälzer, Staatsveränderungsfreund ꝛc.; **revolutioniren** (franz. révolutionner), umwälzen, umschaffen, umändeln, verändren, einr Staatsumwälzung rrregen od. bewirken; auch dahin zielende Grundsätze verbreiten.

Revüe, f. franz. (spe. rewüh; von revoir wieder sehen, durchsehen), die Musterung, Beschauung, Heerschau, Waffenschau; die Revüe passiren lassen, die Truppen durchgehen lassen od. mustern, durchmustern, besichtigen.

Revulsion, f. lat. (revulsio, von revellĕre, weg-, abreißen), die Abreißung, Zerrißung; Rspe. anderweitige Beschäftigung od. Durchsicht; Heilk. heftige Bewegung der Körpersäfte; auch Ableitung und Zertheilung der Feuchtigkeiten im Körper; **revulsiv** od. **revulsivisch**, neulat. zertheilend, ableitend.

rex, m. lat. (G. regis, pl. reges), König; **rex apostolicus**, der apostolische König von Ungarn; r. catholicus, der katholische König von Spanien; r. christianissĭmus, der allerchristlichste König von Frankreich; r. fidelissĭmus, der treugläubigste König von Portugal.

Rez de Chaussée, m. franz. (spr. rä d'schosseh; von rez, altfranz. rais, d. i. gan, dem Erdboden gleich, vom lat. rasus, um, und chaussée, s. d.), die ebene Erdfläche; das Erdgeschoß, das Stockwerk.

Rezal, m. ein Getreidemaß in Spanien.

Rhabarber, m. u. f. (gr. rhā, d. i. n.; neulat. rheum, rha od. rheum ponticum; vom Flusse Rha, d. i. Wolga, d. gr. bárbaros, fremd, ausländisch), eine bekannte Pflanze mit heilkräftiger Wurzel, am besten in Asien; **Rhabarberöl**, ein eigenthümlicher Pflanzenbestandtheil im Rhabarber.

Rhabdologie, f. gr. (von rhábdos, Gerte, Stab) die Stabrechenkunst, -kunst mit Stäben, z. B. von Neper; **Rhabdomantie**, f. die Stabwahrsagerei, Entdeckung unter der Erde verborgener Dinge, bes. der Erze und des Wassers, durch z. B. mit der Wünschelruthe; **Rhabdománt**, m. ein Stabwahrsager, ein Gebrauches der Wunschelruthe kundiger

Rhachiagra, n. gr. (von chachis, f. ückgrat) Heilk. gichtischer Rückenschmerz; **hachialgie**, f. das Rückgratsweh, der chmerz um Rückgrat; **Rhachialgikis**, f. nzündung des Rückenmarks; **Rhachioralysis**, f. die Rückenmarkslähmung; **hachiophyma**, n. Rückgratgeschwulst; **hachioplegie**, f. Lähmung der Rückenarksnerven; **Rhachiorrhéuma**, n. der reuzschmerz, das Lendenweh; **Rhachiom**, n. ein anatomisches Werkzeug zur röffnung der Rückgratshöhle; **Rhachitis**, die Krümmung des Rückgrats; die engde Krankheit, der Zweiwuchs, doppelte , abgesetzte Glieder; **rhachitisch**, mit dieKrankheit behaftet.

Rhadamanthus, m. gr. (Rhadámanthys) rdell. ein Sohn des Jupiter und der Europa, ruder des Minos, wegen seiner Gerechtigkeit n Richter in der Unterwelt ernannt; s. ter Pluto.

Rhagádes, pl. ge. (sing. rhagás, f.) lt. Risse, Schrunden, Hautschrunden, mal venerische an den Geschlechtstheilen und der Nähe des Afters.

rhagódes, gr. (von rhax, G. rhágos, ere) beeren od. traubenförmig; **Rhaides**, f. Heilk. die Traubenhaut des Auges (lat. uvea).

Rhakóma, n. gr. (von rhakún, zerreißen) lk. ein aufgerissene Stelle; **Rhakósis**, f. s Aufreißen, Welk- u. Runzligwerden.

Rhamnus, f. ge. (rhámnos) der Kreuzorn.

Rhamphástus, m. gr. (von rhámphos, krummer Schnabel) ein Großschnäbler, e Gattung Vögel mit unverhältnißmäßig großem Schnabel, z. B. der Pfefferfresser.

Rhantéren, pl. gr. (rhantéres, vom sing. ntée, von rhaínein, sprengen) eig. Benetzer, Benetzer; die inneren Augenwinkel.

Rhaphanie, f. gr. (von rhaphanis oder phanos, Rettig, Kohl; weil man diese Krankheit von der Verunreinigung des Gemüses durch den Samen einer Rhaphanusart herleitete) Heilk. die Kriebelkrankheit, Wuthraupe, Krampfsucht, der russische Katarrh.

Rhaphe, f. gr. (rhaphé, von rhápteín, nähen, flicken) Heilk. die Naht, z. B. Schädelnath; **Rhaphosymphysis**, f. Verwachsung der Schädelnähte; **Rhapsöde**, m. pl. **Rhapsöden** (gr. rhapsódós, pl. -oí, von rhapteín, u. ōdé, Gesang), eig. Zusammenordner od. -füger von Gesängen, herumirrende Volkssänger bei den alten Griechen, welche besonders die einzelnen Homerischen Gesänge zu größeren Ganzen verbanden und öffentlich vortrugen; **Rhapsodie**, f. (gr. rhapsōdía) das von einem Rhapsoden vorgetragene Gedicht, bes. die einzelnen Abschnitte der Homerischen Gedichte; daher überh. s. ein abgerissenes Stück, Bruchstück eines größeren Gedichtes; zusammengetragenes Gedicht, Sammelwerk, Stoppelwerk von verschiedenem Inhalte; **rhapsödisch**, abgerissen, unzusammenhängend, bruchstückartig; zusammengestoppelt, zusammengeschrieben; **Rhapsodist**, m. ein Zusammenstoppler; **Rhapsodomantie**, f. Wahrsagung aus einem Verse, der sich beim Aufschlagen zuerst dem Auge darbietet.

Rhätizit, m. eine nach ihrem Vaterlande, dem alten Rhätien (d. i. Graubünden), benannte Abänderung des Cyanit.

Rhéa, f. gr. (= éra, Erde) Fabell. eine der Titaniden (s. d.), die Gattinn des Kronos oder Saturn und Mutter des Zeus (vergl. Cybele); **Rhea Sylvia**, f. röm. Fabell. die Tochter des Königs Numitor von Alba, welche vom Mars (s. d.) die Zwillinge Romulus und Remus, die Erbauer Rom's, gebar.

Rhede, f. Reede.

Rhégma, n od. **Rhegmos**, m. ge. (von rhēgnýnai, brechen) Heilk. Berstung, Riß, Spalte; Quetschung, Blutunterlaufung; das Reißen, der Krampf; **Rhéxis**, f. das Zerreißen, Zerbrechen, Aufbrechen, z. B. von Geschwüren, Adern ꝛc.

Rhembásmus, m. ge. (rhembasmós, v. rhémbein, rhembázein, herumwälzen, -treiben ꝛc.) das Umherschweifen; Heilk. s. v. w. Nyktobatesis.

Rhétor, m. gr. (rhētōr, von rhéō, erō, ich rede) ein Redner; Lehrer der Beredsamkeit, Kunstredner, Redekünstler; **Rhetórik**, f. (gr. rhetorikē) die Redekunst, Lehre von der Beredsamkeit; auch Schön- od. Prunkrednerei; **Rhetoriration**, f. neulat. die rednerische Künstelei; **rhetórisch**, ge. (rhetorikós, ē, ón) redekünstlich od. redekünstlerisch, der Redekunst gemäß ꝛc; rednerisch, dem Redner gemäß; schönrednerisch, mit Worten prunkend; **Rhetorismus**, m. die rednerische Ausdrucks- od. Vortragsweise, verächtl. Rednerei, Schönrednerei, Wortgepränge.

Rheuma, ehem. auch **Rhevma**, n. gr. (von rhein, fließen) eig. das Fließende, der Fluß, Strom; Heilk. ein im Leibe herumziehender Krankheitsstoff; auch s. v. w. **Rheumatismus**, m. u. **Rheumatalgie**, f. der Fluß, Gliederfluß, das Gliederreißen, reißender Gliederschmerz; pl. **Rheumatismen**, Flüsse; **rheumátisch**, flußartig, mit Flüssen behaftet; **Rheumatophyra**, f. ein rheumatisches Fieber, Flußfieber.

Rhéxis, f. unter Rhegma.

Rhiknósis, f. gr. (von rhiknós, ē, ón, starr, dürr, ranzlig) das Runzligwerden, die Verschrumpftheit.

Rhinalgīe, f. gr. (von rhis, pl. rhīnes, Nase) Heilk. der Nasenschmerz; **Rhinanchŏne**, f. die Nasenverengung; **Rhinenchysīe**, f. das Einspritzen in die Nase; **Rhinenchÿtes**, m. die Nasenspritze; **Rhinoblennorrhŏe**, f. ein Nasenschleimfluß; **Rhinocĕros**, n. (gr. rhinó-kerōs, von kĕrns, Horn) das Nashorn; **Rhinokarcinōma**, n. der Nasenkrebs; **Rhinoknēsmus**, m. das Nasenjucken; **Rhinolophus**, m. (von lóphos, Busch, Kamm, Schopf) die Blattnase, eine Fledermausgattung; **Rhinophonīe**, f. die Näselei, das Näseln, Reden durch die Nase; **Rhinoplástik**, f. (vgl. Plastik) Heilk. Nasenbildungskunst, od. Kunst, verstümmelte od. verlorene Nasen wieder herzustellen; **Rhin-optīe**, f. das Schielen über die Nase; **Rhinorrhagīe**, f. das Nasenbluten; **Rhinosteguōsis**, f. die Nasenverstopfung von zu vielem Schleim, einem Polyp ꝛc.

Rhiptásmus, m. gr. (von rhiptázein, hin und her werfen) s. v. w. Ballismus.

Rhizägra, f. gr. (von rhíza, Wurzel) Heilk. eine Wurzelzange der Zahnärzte; **Rhizĭas**, m. Wurzelsaft, aus Wurzeln bereitete Arznei; **Rhizoblásten**, pl. Botan. Wurzelkeimer; **Rhizolithen**, pl. Wurzelsteine, Versteinerungen von Baumwurzeln; **Rhizológ**, m. ein Wurzel-Kenner und -Sammler; **Rhizōma**, n. (von rhizūn, einwurzeln) der Wurzelstock, die Pfahlwurzel; **Rhizomórphen**, pl. wurzelartige Pflanzen, in tiefen Schachten vorkommend; **rhizomórphisch**, wurzelähnlich, wurzelartig; **Rhizophág**, m. ein Wurzelnesser, von Wurzeln Lebender; **Rhizōsis**, f. (von rhizūn) das Wurzeln, die Bewurzelung; **Rhizospérmen**, pl. Farnkräuter, deren Samen (sperma) an der Wurzel erscheint; **Rhizotóm**, m. ein Wurzelschneider, Sammler heilkräftiger Wurzeln; **Rhizotomīe**, f. Wurzelschneidung, Wurzelzerlegung.

Rhodelāon, n. gr. (von rhódon, n. Rose, u. élaion, Öl) Rosenöl; **Rhodĭnon**, n. u. **Rhodis**, f. ein Rosenmittel, Rosenpflaster, Rosenpulver; **Rhodiserholz** (verderbt aus lignum rhodĭnum, vom gr. rhodínon, d. i. rosig), Rosenholz, sehr feines weißgeldliches Holz mit einem Rosengeruch, auf der Insel Rhodus (d. i. Rosen-Insel) ꝛc., gibt das kostbare Rosenholz-Öl; **Rhodiser-Ritter**, s. Johanniter-Ritter; **rhódisches Seerecht**, die auf der Insel Rhodus geltenden See- und Schifffahrtsgesetze, welche in vielen andern Ländern zur Richtschnur genommen wurden; **Rhodĭum**, n. ein 1804 von Wollaston im Platin entdecktes einfaches Metall; **Rhodochrosīt**, m. Roth-Braunsteinerz, dichter Manganspath; **Rhododáphne**, f. (vgl. Daphne) die Lorberrose oder der Rosenlorber; **Rhododéndrum**, n. (s. dendron, Baum) der Rosenbaum, Alpenbalsam, die Alpenrose, Bergrose, ein Zierstrauch, Strauch von verschiedenen Arten; **Rhodomĕl**, n. Rosenhonig; **Rhodomēlon**, n. Rosenapfel; **Rhodonīt**, m. Rosenstein, Rothstein, Manganspath, eine Art des Kiesel-Mangans; **Rhodosachăron**, n. Rosenzucker; **Rhodostágma**, n. Rosenwasser.

Rhomb od. **Rhumb**, m. (mgl. rhamb, franz. rumb, span. rumbo; vom gr. rhómbos, Kreis, Kreisel, Rad, von rhómbein, im Kreise drehen) bei Schiffern ein Windstrich od. einer von den 32 Strichen auf der Seecompaß; **Rhombus**, m. gr. (rhómbos, Meßk. eine Raute, ein geschobenes Viereck mit gleichen Seiten, aber schiefen Winkeln; ad **rhombum**, eig. nach der Raute; geschickt, tauglich; **Rhomben-Phyllit**, m. Strahlerz, Strahlenkupfer, arsenikhaltiges Kupfer mit arsenikſaurem Eisen; **Rhombiten**, pl. Versteinerungen von schiefer, glatter, viereckiger Gestalt; **Rhomboëder**, n. (s. hédra, Sitz, Grundlage, Grundfläche) ein Körper mit sechs rautenförmigen Flächen, ein geschobener Würfel; **rhomboïdāl**, lat. rautenförmig; **Rhomboidal-Dodekaeder**, s. unter Dodekadik; **Rhomboïde** od. **Rhomboïde**, f. gr. ein Rautling, eine längliche od. gestreckte Raute mit 2 längeren und 2 kürzeren Seiten, ein schiefwinkliges Parallelogramm (s. d.).

Rhomma, n. gr. (von rhophēin, schlürfen) Heilk. ein Schlürfmittel, Geschlürfe.

Rhonchus, m. gr. (rhónchos, von rhónchein, schnarchen) Heilk. das Schnarchen, Röcheln.

rhopálisch, gr. (rhopalikós, ē, ón, v. rhópalon, Keule), keulen- od. kolbenförmig; **rhopalischer Vers**, solche, in denen jedes folgende Wort um eine Silbe länger, **Rhopalismus**, m. das Schlagen mit der Keule.

Rhotacismus, m. gr. (rhōtakismós, v. rhotakízein, das rho, d. i. den Buchstaben gebrauchen), der Gebrauch od. Mißbrauch des R, das Schnarren.

Rhusma od. **Rusma**, m. türkische Haarbeize, Enthaarungssalbe.

Rhyas, f. gr. (rhyás, von rhein, fließen), der Thränenfluß, das Triefen der Augen.

Rhynchos, m. gr. (von rhynein, knurren, grunzen) der Rüssel, die Schnauze.

Rhyparía, f. gr. (von rhyparós, schmutzig, rhýpos, Schmutz) Heilk. Unreinigkeit, Unrath in den ersten Wegen; **Rhyparograph**, m. ein Sudler, Schmutzmaler, Schmierer; auch wer schmutzige, unanständige Gegenstände malt; **Rhyparographīe**, f. die Schmutz- od. Sudelmalerei, Sudelei, Schmiererei, Kleckserei; **Rhypia**, f.

die Schmutzflechte; **Rhyptika**, pl. (von rhýptein, den Schmutz wegnehmen, reinigen) Heilk. reinigende Mittel; **rhyptisch**, reinigend, bes. blutreinigend, die Blutschärfe mindernd.

Rhysis, f. gr. (von rheín, fließen) Heilk. das Fließen, Ausfließen, Rieseln.

Rhythmus, m. gr. (rhythmós) überh. die gleichförmige, abgemessene Bewegung; Tonk. u. Dichtk. das Zeitmaß, Ebenmaß, der nach bestimmten Maß- und Tonverhältnissen geregelte Redegang, ebenmäßige Wohlklang der Rede, Versfuß, vergl. Numerus und Tactus; **rhythmisch**, (gr. rhythmikós, ē, ón) abgemessen, ebenmäßig, versmäßig, wohlgeordnet; **Rhythmik**, f. die Lehre vom Rhythmus, Zeit- u. Tonmaßlehre; **Rhythmometer**, n. ein Tactmesser.

Rhytidósis, f. gr. (von rhytidún, runzeln, v. rhytís, f. Runzel) Heilk. das Runzeln; Schwinden des Augapfels durch Vertrocknung der Feuchtigkeit.

ri—, ital. Vorsilbe, s. v. w. re—, s. d.

Ribadávia, m. ein span. weißer Wein von dem gleichnamigen Ort in Galicien.

Ribásso, m. ital. Kfspr. s. v. w. Rabatt.

Ribattúta, f. ital. Tonk. der Zurückfall, Zurückschlag (eine Spielweise).

Ribes, m. ein span. rother Wein von Ribas in Catalonien.

Ribolla, m. ein istrischer Wein.

Ricámbio, m. ital. (vgl. Cambio), auch Ricórs-Wechsel od. Retour-Wechsel u. Rechange, franz. Kfspr. ein Rückwechsel, Gegenwechsel, Herwechsel, der mit Protest zurück geht.

ricaniren, franz. (ricaner) höhnisch lachen, hohnlächeln, grinsen; **Ricaneur**, m. (spr. —nöhr) ein Hohnlacher, Hohnlächler, Grinser.

Ricápito, m ital. die Weisung, Behörde; die Aufschrift (Adresse); der Ort, wo ein Wechsel abgegeben wird; die Annahme od. Einlösung eines Wechsels; **per ricapito**, durch Ablieferung od. Zustellung; **ricapiliren** (ital. ricapitáre), etwas an seine Behörde abgeben, übermachen; Kfspr. überschreiben, befördern, bestellen; einen Wechsel annehmen, einlösen, bezahlen.

Ricávo, m. ital. (von ricavāre, herausnehmen, Nutzen ziehen) Kfspr. der reine Ertrag von verkaufter Waare.

Ricercáta, f. ital. (spr. ritschérk—), eig. die Aufsuchung (von ricercāre = franz. rechercher); Tonk. das Vorspiel.

Ricinus, m. lat. der Wunderbaum, eine Pflanzengattung, insbes. der gemeine Wunderbaum (ricinus communis), auch Christuspalme genannt, aus dessen Samenkörnern das gelblichgrüne Ricinus-Öl, Wunderbaumöl, gewonnen wird, welches als Arznei, bes. gegen Würmer, hartnäckige Verstopfungen ꝛc. gebraucht wird.

Ricochet, m. franz. (spr. rikoschäh) der Prallwurf, das wiederholte Aufprallen eines geworfenen Steines auf der Fläche des Wassers; **Ricochet-Schuß**, m. ein Prell- od. r. Prallschuß, ein Bogenschuß, bei welchem die Kugel wiederholt auf die Erde od. auf das Wasser aufprallt und sich wieder hebt; **ricochetiren**, Prellschüsse thun.

Ricognitóri, pl. ital. (spr. —konji— ; vom neulat. recognītor, vgl. recognoscēre) Auf- od. Nachseher (bei der Papstwahl).

ricoliren (vom ital. ricolāre, wieder durchseihen, = lat. re-colāre), Abzugsrinnen od. tiefe Furchen zur Entwässerung des Feldes ziehen.

Ricórso, m. ital. (= lat. recursus) Kfspr. s. Recurs u. Ricambio.

Ricovero, m. ital. (von ricoverāre = lat. recuperāre, wieder erlangen) die Wiedererlangung; Kfspr. Schadloshaltung, s. v. w. Regreß u. Recurs, s. d.

Rideau, m. franz. (spr. ridóh; von ride, f. Falte), der Vorhang; Krk. eine kleine Anhöhe, von der ein Ort beschossen werden kann; auch ein Schutzgraben.

ridéndo dicĕre verum, lat. (v. ridēre, lachen) lachend die Wahrheit sagen; **ridicüle**, franz. (spr. ridikühl; vom lat. ridiculus, a, um), lächerlich, belachenswerth; **Ridicüle**, 1) n. das Lächerliche, Belachliche od. Belachenswerthe; sich ein Ridicüle geben, sich belachenswerth aufführen, sich lächerlich machen; 2) m. (verderbt aus réticule = lat. reticulum, ein Netzchen, netzartiges Säckchen), ein Strick-, Arbeits- od. Tragbeutel der Frauen.

Ridingcoat, f. Redingote.

Ridótto, m. ital. (= lat. reductus) ein abgesonderter Ort, Zufluchtsort, Spielzimmer für maskirte Personen (vergl. Redoute).

Rienist, m., pl. **Rienisten**, barb. lat. (vom franz. rien, nichts), s. v. w. Nihilist.

Rif od. **Riff**, n. (deutsch, verw. mit Reff, Rippe ꝛc., überh. etwas sich in die Länge Ausdehnendes; engl. reef) eine lange Felsen- od. Sandbank, Klippenreihe in der See.

Rifóndo, m. ital. (vgl. rifundiren) Kfspr. die Gegenanschaffung für gezogene (trassirte) Wechsel.

rigide, lat. (rigĭdus, a, um, von rigēre, starren) u. franz. (spr. rischihd'), starr, fest, steif, spröde; strenge, hart, scharf, rauh, unbiegsam, unerbittlich; **Rigidität**, f. lat. (rigidĭtas) Starrheit, Steifigkeit, entg. der Flüssigkeit; auch s. v. w. **rigor**, s. d.

Rigodon od. **Rigaudon**, m. franz. (spr. —godóng; angeblich von dem Refrain eines

alten Tanzliedes: rie-din-don; vgl. jedoch auch das ital. rigodére, sich wieder freuen) ein in Italien und dem südlichen Frankreich üblicher Tanz und das begleitende Tonstück.

Rigole, f. franz. (vom lat. rivulus, Bächlein; vgl. jedoch auch **riolen**) die Rinne, der Abzuggraben, Abzug; **rigolen** (franz. rigoler), gem. auch **rigeln**, **reolen** und **rajolen**, die Erde tief aus- u. umgraben, tief umarbeiten, umstürzen, um sie von Steinen und Unkraut zu reinigen.

rigor, m. lat., od. **Rigueur**, f. franz. (spr. rigöhr) die Strenge, Härte, Schärfe; **de rigueur** sein, d. i. unerläßlich, streng zu beobachten sein; **rigor**, auch der Starrfrost, die Erstarrung vor Kälte; **rigóre juris**, nach strengem Rechte; **al rigóre di tempo**, ital. Tonk. im strengen Zeitmaße; **Rigorismus**, m. neulat. die sittliche Strenge od. Sittenstrenge, zu strenge Sittenlehre, welche die sittliche Verpflichtung so weit ausdehnt, daß sie nichts als gleichgültig ansieht; **Rigorist**, m. ein strenger Sittenlehrer, ein Strengling, der übertriebene Grundsätze hat (mtg. Latitudinarier); im peinlichen Rechte: ein Anhänger der strengeren Grundsätze des Strafrechts; **rigoristisch** u. **rigorös**, (neulat. rigorōsus, a, um, franz. rigoureux) hart, strenge, scharf, ernstlich; **Rigorōsum**, n. näml. Examen, s. d.; **Rigorosität**, f. Strenge, Schärfe, Härte.

rilasciando, ital. (spr. rilaschándo; von rilasciáre = franz. relâcher; s. relachiren) Tonk. allmählich langsamer, nachlassend.

Rimailleur, m. franz. (spr. rimaljöhr; von rimailler, Reimereien machen) ein Reimler, Rimschmied, Versmacher.

rimborsiren, **Rimbórso**, ital. Kfspr. s. **remboursiren**.

Riméſſe, f. pl. —n, ital. (rimessa, von riméttere = lat. remittĕre, s. remittiren) Kfspr. übermachtes Geld, Übersendung von Geld od. Wechseln, Geld- od. Wechselsendung od. Zahlung, franz. Remise; **Rimessen-Buch**, ein Handlungsbuch, worin alle Wechselbriefe ꝛc. aufgezeichnet werden.

Rimpel, m. ein Getreidemaß in Ungarn.

rinforzándo od. **rinforzáto**, ital. (von rinforzáre = franz. renforcer) Tonk. verstärkend, wieder verstärkt, stärker.

Rinfrāneo, ital. (von rinfrancáre, stärken, verwahren, entschädigen) Kfspr. Auslagen-Erstattung; **Rinfrāncáre geben**, ausgelegte oder auszulegende Gelder wieder erstatten.

Rio, m. span. u. port. (vom lat. rivus, fließendes Wasser) der Fluß, Strom; z. B. **Rio de la Plata**, span. der Silberstrom; **R. de Janeiro**, port. (spr. riu de schanéiro), der Januarfluß.

riolen, s. **rigolen**.

Rions, m. (spr. riongs) eine der feinsten französischen Weine von dem gleichnamigen Städchen im Departement der Gironde.

Ripiena, m. ital. (von pieno = lat. plenus, voll) Tonk. die Ausfüllung, Stimmenfüllung; **ripiéno**, als Beiw. ausfüllend, voll, mit vollem Chor; **Ripienstimme**, ausfüllende oder Füll-Stimme, untergeordnete, begleitende u. verstärkende Stimme (engl. Solo stimme); **Ripienbaß**, der Füllbaß, ausfüllender Baß; **Ripenist**, m. ein Tonfüller, Nebenspieler, Stimmenfüller, welcher nicht Solo singt od. spielt, sondern die Stimme verstärken hilft und sich ganz nach dem Vorspieler richten muß.

Ripopé, n. franz. zusammengegossene Weinreste; Überbleibsel, Mischmasch.

Ripóso, m. ital. (= franz. repos) Ruhe, Stille; Mal. ein Stillleben; **Riposte**, s. **Risposte**.

Ripréſa, f. ital. (= franz. reprise, von ripréndere, wieder nehmen) Tonk. Wiederholung eines Hauptsatzes.

Ripuarier, pl. lat. (von ripa, Ufer) Uferbewohner, altdeutsche Benennung der Völker, welche am Rheinufer von der Lahn an die Lippe wohnten.

Risalit, m. (ital. risálto, von risaltáre, vorspringen, vorragen) Bauk. Vorsprung, Vorgelege, hervorragender Teil eines Gebäudes durch alle Stockwerke.

riscant, s. unter **Risico**.

Riscóntro, m., pl. **Riscontri**, ital. (von scontro, s. d. Begegnung, Nachricht, Anzeige; vgl. Scontro) Kfspr. Wechselzahlung, Wechselzahlungs-Anweisungen, Abzahlungen; **riscontriren**, s. **ricontriren** u. **Scontro**.

risentito, ital. (von risentire, empfinden) Tonk. ausdrucksvoll, lebhaft.

Riſette, f. unter **riso**.

Rifico, m. ab. m. ital. **risque** (spr. risk) franz. (angeblich vom mittl. lat. recussa, altfranz. rescousse, d. i. eig. die gerettete Wiederholung einer Handlung; doch mag auch das span. risco, schroffer Fels, die Gefahr, Gefährdung, das Wagestück; **risquiren** od. **riskiren** (franz. risquer), wagen, in Gefahr oder aufs Spiel setzen; Gefahr laufen, in Gefahr sein; **risquant** od. **riscánt**, wagend, gewagt, gefährlich; auch **risquable** (spr. riskábl).

riso florétto, m. ital. eig. Blumenreis, die feinste Reiß-Sorte; **Riſette**, f. die geringste Sorte Reis.

risolúto, ital. (vgl. risolúto unter risolúzione) Tonk. entschlossen, beherzt, kräftig.

rispediren, ital. (neugl. spedíren) wieder absenden, Waaren ꝛc. weiter befördern od. versenden.

Rispett- od. **Rispitt-Tage**, s. Respect-Tage unter respektirn.

Rispóste od. **Ripóste**, f. ital. (rispósta, von rispóndere, antworten, u. ripósta von ripónere, wieder hinlegen) ein Gegenstich, eine schnelle und treffende Antwort; Fechtk. der Gegenstoß; **rispostiren** od. **ripostiren**, auf einen Spott schnell, lebhaft und treffend antworten, auf der Stelle erwiedern; Fechtk. nach ausgeschlagenem Stoß dem Gegner einen Gegenstoß versetzen.

risquiren s. unter Risico.

Rissóle, f. franz. (von rissoler, braun braten) ein Fleischpastetchen; **Rissolétten**, pl. geröstete, mit Fleisch gefüllte Brodschnitten.

ristorniren, ital. (vergl. stornіren) Kfspr. zurückschreiben, ab- u. zuschreiben; im Assecuranzwesen: von einer schon abgeschlossenen Versicherung gegen eine Vergütung wieder abstehen; **Ristorno**, s. Ritorno.

Ristrétto, m. ital. (= lat. restrictum, von restringĕre, ital. ristringere, zusammenziehen) ein kurzer Auszug, Hauptinhalt einer Rechnung ꝛc.; auch der billigste Preis einer Waare; **Staats-Ristretto**, kurze Erzählung der Staatsbegebenheiten.

risus, m. lat. (von ridēre, lachen) das Lachen; **risus sardonĭus**, m. s. sardonisches Lachen; **risum teneātis amīci!** lat. enthaltet Euch, Freunde, des Lachens! lachet nicht! — ein gewöhnlicher Ausruf bei lächerlichen Aeußerungen.

risvegliato, ital. (spr. riswelljáto, von ri-svegliare, aufwecken, ermuntern), Tonk. erwachend, aufgeweckt, lebhaft, mit zunehmender Munterkeit od. Lebhaftigkeit.

ritardándo, ritardáto, ital. (von ritardáre, verzögern; vgl. retardiren) Tonk. zögernd, an Geschwindigkeit nachlassend.

rite, lat. (vergl. Ritus) nach feierlichem Religionsgebrauch; förmlich, ordentlich, gesetzmäßig, gehöriger, herkömmlicher od. üblicher Weise.

ritenúto, ital. (von ritenére = lat. retinēre, vgl. retiniren) Tonk. zurückhaltend, angehalten.

Ritórno, m. ital. (von ritornáre = franz. retourner; vgl. Retour ꝛc.), eig. die Rückkehr; Kfspr. Zurückschreibung, Ab- u. Zuschreibung eines Postens im Hauptbuche, auch **Ristorno** u. **Storno**; **Ritornéll**, n. (ital. ritornéllo) ein Wiederholungssatz, Ringelsatz, mehrmals wiederkehrender Satz eines Sing- od. andern Tonstücks; auch der von den begleitenden Instrumenten gespielte Eingang eines Tonstücks; Dichtk. eine Art kleiner dreizeiliger ital. Volkslieder.

Ritrátta, f. ital. (vergl. Tratte unter trassiren) Kfspr. der Rückwechsel, die Zurückziehung eines gezogenen Wechsels.

Ritus, m., pl. gleichfalls **Ritus**, lat. der Gebrauch, bes. Feier- od. Kirchengebrauch, Form der Religionsübung; das **Rituāle** od. **Rituāl**, (vom lat. rituālis, e, die Gebräuche betreffend) die Anordnung kirchlicher Gebräuche, Kirchenordnung, das Kirchenbuch, vergl. Agende; **Ritualíst**, m. neulat. ein Kenner der Kirchengebräuche; auch ein Verfechter derselben; **Ritualistik**, f. die Lehre von der Anordnung der kirchlichen Gebräuche; **rituéll**, zum Kirchengebrauch gehörend, bräuchlich, feierbräuchlich.

Rivál, m. franz. (vom lat. rivālis, d. i. eig. ein Bachnachbar, der einerlei Bach (rivus) auf dem Acker mit Jemand gemein hat) ein Nebenbuhler, Mitbewerber od. Mitwerber, z. B. um ein Amt, Mitstreiter od. Mitkämpfer, Wetteiferer; **rivalisíren** (franz. rivaliser), wetteifern, mitbuhlen, eifersüchteln, um die Wette streiten; **Rivalität**, f. (lat. rivalĭtas, franz. rivalité) die Mitbewerbung od. Mitwerbung, Mitbuhlschaft, Nebenbuhlerei; Eifersucht; der Wettstreit, Wetteifer.

Riválso, m. ital. (von ri-valere, sich erholen) bei Kauf. die Erholung wegen eines Vorschusses (Regreß).

rivérso, ital. (von rivértere, umkehren) od. **rivéscio** (spr. —weſche; von rivesciare, umwerfen), Tonk. umgekehrt, von hinten zu spielen.

Riviéra, f. ital. (vgl. Revier) Ufer- od. Küstengegend.

Rivolgiménto, n. ital. (spr. —dſchi—; von rivólgere, umwenden = lat. revolvĕre) Tonk. die Umkehrung der Stimmen im doppelten Contrapunkt; **rivoltáto**, Tonk. umgekehrt, umgewendet.

rixa, f. lat. Streit, Zank.

Rixdaler, m. dän. ein Reichsthaler, eine Rechnungsmünze in Dänemark.

Roastbeef, n. engl. (spr. rohstbihf; von roast, rösten, u. beef, Rindfleisch) Rostbraten, gebratenes, nur halbgebratenes Rindfleisch.

Rob od. **Roob**, r. **Robb**, arab. (robb) Heilk. eingedickter Fruchtsaft, Dicksaft, Mus; rob cydoniōrum, Quitten-Dicksaft; rob junipĕri, Wachholder-Dicksaft; r. sambūci, Holunder- od. Flieder-Dicksaft.

Roba, f., pl. **Robe**, ital. (vgl. Robe) im Seehandel: Güter, Waaren.

Robbe, m. u. f. (niederd. Rudde, holl. rob) eine Gattung im Wasser und auf dem Lande lebender fischähnlicher Säugethiere: Seehund, Seekalb, Seebär, Seelöwe ꝛc.

Robber, r. **Rubber**, m. engl. (eig. der Reiber, Schaber) im Whistsp. die doppelte Partie, der Ausschlag.

Robe, f. franz. (verw. mit dem deutschen Raub; vergl. das angels. reaf, mittl. lat. raubа, Beute u. Kleid, u. das franz. dérober, berauben) ein langes Kleid, Schlepp-

kleid der Frauenzimmer; auch ein langes Oberkleid der Rechtsgelehrten in Frankreich, und daher die Gesammtheit der Gerichtsbeamten des Staates; **robe de chambre** (spr. rab' d' schángb'r), ein Schlafrock; **Roberonde**, f. (spr. —eángd'), ein weites Oberkleid für Frauen.

Robert, Rupert u. **Ruprecht**, altdeutsche männl. Namen (althochd. Hruodpert oder —perht, von hruod, Ruhm, und pert ꝛc. glänzend): der Ruhmglänzende, Ruhmumstrahlte.

Robillard, m. franz. (spr. róbijahr), ein feiner Pariser Schnupftaback, nach dem Namen des Verfertigers benannt.

Robinet, m. franz. (spr. —nä) der Hahn an einem Fasse ꝛc.

Robinia, f. eine Baum-Art, s. **Acacie**, (nach dem französ. Botaniker Vespasien Robin benannt, welcher im 17ten Jahrh. diese Pflanzengattung zuerst aus amerikanischem Samen zog).

Robinsonáde, f. (nach dem berühmten, zuerst 1719 erschienenen Roman des Engländers de Foe: Robinson Crusoe) eine Robinsons-Geschichte, abenteuerliche Geschichte od. Erzählung von verschlagenen Seefahrern.

roboriren, lat. (roborāre, von robur, eig. Steineiche, Eichenholz; dann Härte, Stärke) stärken, kräftigen; **Roboeantia**, pl. Stärkungsmittel od. Stärkmittel, stärkende Arzneimittel; **Roboration**, f. neulat. die Stärkung, Kräftigung; **Roboeatīv** u. **Roborans**, n. ein Stärkungsmittel; **robúst**, lat. (robústus, a, um) stark, kräftig, derb, handfest, baumstark, rüstig.

Robóth od. s. **Robót**, auch **Robat**, m. (ein slaw. Wort, poln. u. böhm. robóta, russ. rabóta, Arbeit, Knechtschaft, von rab, rob, Knecht, Sklav) obrod. (bes. in Baiern, Österreich, Böhmen u. Schlesien) s. die Frohne, der Frohndienst; Radath-Bauern, Frohnbauern; Raboth-Dienste, Frohndienste; Raboth-Tage, Frohntage; **robothen** od. **robathen**, frohnen, Frohndienste thun.

Rocaille, f., pl. —s, franz. (spr. rokáll'; von roc, Fels) Grottenwerk, Grottenarbeit von Muscheln, Korallen, Steinen ꝛc.; **Rocaélleur**, m. (spr. rokalljöhr), ein Grottenkünstler.

Rocamböle, f. franz. (vom deutschen Rockenballe, d. i. Roggen-Zwiebel, weil der Stengel dem des Roggens ähnlich ist) die spanische Schalotte, der Schlangenlauch, Schlangenknoblauch; uneig. das Beste von od. bei einer Sache; im L'hombrespiel eine gewisse Anzahl Marken, wozu Jeder, der ein Spiel gewinnt, beitragen muß, und die hernach mit einander aufs Spiel gesetzt werden, auch **Rock**, m.

Rocchetto, m. ital. (spr. rokketto) ein **Rochet**, m. franz. (spr. rosché; wahrsch. von dem deutschen Rock), ein kurzes Oberkleid der Bischöfe.

Rocchetta, ital. (spr. rokkéta; von rocca, Fels) eine Felsenfestung od. Veste.

Roche, m. (1) (unbrod. Ruhr, engl. rock u. ray; lat. raja) eine Gattung Knorpelfische; 2) (mittelh. roch, franz. roc, engl. rook; vom arab. rokh od. ruch, s. d.) im Schachsp. der Thurm, Kriegs-Elephant; **rochiren** od. **rockiren** (franz. roquer), mit dem Thurm ziehen, den König mit dem Thurm ziehen.

Rochus, männl. Namen; der Erhabene.

roco, ital. (= lat. raucus, a, um, heiser, Tant. rauh, dumpf.

Róroco, n. neufranz. (vielleicht von rocaille, s. d., also eig. der Geschmack des Muschelgrottenwerks?) veraltetes Gerüth, Geschirr, Geschmeide u. dgl. m., welches in dem neuesten Zeitgeschmack wieder Mode geworden ist.

Róderich, altd. männl. Name (welcher aus Hruoderih, Ruderich, entst.; vergl. Robert): der Ruhmreiche.

Rodomónte, m. ital., od. **Rodomont**, franz. d. i. eig. Bergzernager, Bergfresser (von rodére, nagen, u. monte, Berg, nach dem Namen eines Bauern in der Grafschaft Scandiano in Italien, den Bojardo, Graf von Scandiano, und dann Arioste in ihren Dichtungen (Orlando innamorato u. furioso) einem prahlerischen Helden beilegten; daher überh. ein Prahler, Großsprecher, Aufschneider, Grobfensfresser; **Rodomontáde**, f. franz. (spr. —mongtáda) die Prahlerei, Aufschneiderei, Großsprecherei, vergl. **Fanfaronnáde** und **montiren**, großsprechen, prahlen, aufschneiden.

Rodóndos, pl. (vom span. redondo = lat. rotundus, rund; lienzo redondo, Leinwand in runden Ballen) eine Art weitstandrischer Leinwand.

Roef, f. holl. (spr. ruf) eig. Dach, bes. verd. Roof, engl. roof) ein Schiffsverdeck, ein abgesondertes Zimmer in den Schiffs- und Zugbarken.

Rogāte, lat. (rogāte, Imperativ von rogāre, bitten, beten), Bettagstag od. Tag vor Himmelfahrt, von dem Anfange der latein. Bibel-Worte: rogate etc., bitte ꝛc. Joh. 16, 14.; **Rogation**, f. lat. eine Bitte, Bittschrift; Fürbitte für Verstorbene; Bettfest zur Abwendung schwerer **rogatoriāles** (näml. litterae), pl., od. **gatoeum**, n. neulat. (spr. Bitt- Ersuchungsschreiben, Ansuchen od. schreiben.

Rogus, m. lat. der Scheiterhaufen.

Rok od. **Roc**, m. (arab. rock od. welches auch s. v. w. Roche im

ist) ein fabelhafter Vogel von ungeheurer Größe und Stärke in den arab. Mährchen.

Roland, altd. männl. Namen; bes. ein fabelhafter Held, welcher einer der zwölf Paladine Karl's d. Gr. gewesen sein soll u. in den Rittergedichten des Mittelalters eine große Rolle spielt, ital. Orlando; **Rolandssäule**, f. (vielleicht verderbt aus Rugelandssäule von Ruge, Rüge f. Gericht) die riesenhafte Bildsäule eines gepanzerten Mannes, als Sinnbild der höhern Gerichtsbarkeit in manchen Städten des nördlichen Deutschlands.

rolliren, s. rouleren.

Romagna, f. ital. (spr. —mánja), das Gebiet der Stadt Rom, als Bezirk des Kirchenstaates.

Romaika, f. ein neugriechischer Volkstanz, im Kreise, meist nur von Männern getanzt.

Romaine, f. franz. (spr. romähn'; von romain, romaine, römisch), eine römische Wage, Schnellwage.

Román, m. (franz. roman, ital. romanzo, engl. romance, urspr. alles in einer romanischen Sprache Geschriebene), eine erdichtete Geschichte, Geschichtsdichtung, Darstellung erdichteter menschlicher Begebenheiten, deren Hauptzweck Charakterzeichnung ist, daher bes. die Bildungsgeschichte und die Lebensschicksale eines Einzelnen enthaltend; in engrer Bed. eine abenteuerliche Liebesgeschichte; einen Roman spielen, einen Liebeshandel anspinnen und durchführen; **romanhaft**, erdichtet, dichtungsmäßig, mährchenhaft, abenteuerlich, schwärmerisch, unnatürlich, übertrieben, unglaublich; **Romanomanie**, f. neulat.-gr. Romanwuth, Romanlesesucht; **romänisch** (vom lat. romänus, a, um, römisch), vom Altrömischen od. Lateinischen abstammend, wie die im Mittelalter aus dem Lateinischen entstandenen romanischen Sprachen: die italiänische, spanische, portugiesische, französische, provenzalische ꝛc.; **romantisch** (franz. romantique), eig. in einer der romanischen Sprachen verfaßt; überh. im Geist und Geschmack des christlichen Mittelalters und der neueren volksmäßigen Kunst und Poesie, entg. dem Antiken od. Classischen; auch dichterisch-schön, malerisch, anmuthsvoll, reizend, bezaubernd, zauberisch, wunderschön (z. B. eine romantische Gegend); **Romántik**, f. u. **Romanticismus**, m. barb. lat. der mittelalterliche und von neueren Dichtern und Kunstrichtern wieder erweckte (romantische) Geschmack in Kunst und Litteratur; **Romántiker**, m. Anhänger dieses Geschmacks; **Romänze**, f. (span. u. franz. romance) eine kurze sagenhafte oder abenteuerliche Geschichte in Form eines Liedes, eine Sanggeschichte, ein Singemährchen, Erzählungsliedchen, Geschichtlied; vergl. Ballade.

Romanésco, m. ital. ein guter Wein im römischen Gebiete; **Romanéske**, f. ein ital. Tanz von heiterem Charakter u. schneller Bewegung.

romanisch, s. unter Roman; **Romanismus**, m. neulat. die römisch-katholische Religion, deren Lehrgebäude und Grundsätze; **Romantik**, **romantisch**, **Romanze**, s. unter Roman.

römische Säulenordnung, die jüngste, aus der ionischen und korinthischen (s. d.) im alten Rom zusammengesetzte Säulenordnung.

Romuliden, pl. lat. (Romulídae) Nachkommen des **Romúlus**, des Gründers und ersten Königs von Rom, Römer.

Ronas, die syrische od. persische Krappwurzel.

Ronde, f. franz. (spr. rongd'; von rond, rund, vom lat. rotundus) die Runde, der Rundgang, Kriegsgang; Rundtanz; Kurspr. die Rundwache, Besichtigungs- od. Streifwache; à la ronde, rund herum, im Umkreis; eine Art des Billardspiels, mit 12 kleinen Bällen und einem Spielballe; **Rondeau**, n. (spr. rongdó) ein Ringelgedicht, Ringellied, Rundgesang, eine Art lyrischer Gedichte mit einem nach bestimmten Gesetzen wiederkehrenden Refrain; Tonk. der Satz eines Musikstückes, in welchem ein Haupt-Thema als Refrain wiederkehrt, auch **Rondo**, ital.; **Rondel**, n. (vom franz. la rondelle) ein Rundwerk od. Rund, Rundgemäuer, Rundthurm; Rundplatz, die Rundschanze, Rundfläche; **Rondino** od. **Rondoletto**, n. ital. Tonk. ein kurzer, weniger ausgeführter Rundgesang od. Ringelsatz.

Rongerie, f. franz. (spr. rongscherih; von ronger, nagen), in Kattundruckereien das Wegbeizen der Farben durch Ätzmittel.

Roob, s. Rob.

Roquelaure od. **Roquelaur**, m. franz. (spr. rockelöhr), ein Mantel-, Reise- oder Regenrock, Regenmantel, nach seinem franz. Erfinder, dem Herzog von Roquelaure, genannt.

Roquette, f. franz. (spr. rockétt'; span. ruqueta, ital. ruchetta; vom lat. eruca), die Rauke, Brunnkresse, ein Küchenkraut, welches man als Salat ißt.

roquiren, s. rochiren unter Roche.

Roráte, lat. (von roráre, thauen, beträufeln) eig. thauet, Benennung einer in der kathol. Kirche während der Adventzeit gehaltenen Messe, nach ihren Anfangsworten: rorate coeli, d. i. thauet, ihr Himmel! welche aus Jes. 45, 8. genommen sind.

rosa, f. lat. die Rose; **rosa** od. **rosaroth**, besser rosenroth, rosenfarben od. rosen-

farbig; **sub rosa**, unter der Rose, dem Bilde der Vertraulichkeit, d. i. im Vertrauen, insgeheim; **Rose von Jericho**, s. Jerichorose; **Rosenholz**, s. Rhodiserholz; **Rosalba**, neulat., weibl. Namen (vom lat. rosa alba): Weißröschen; **Rosalie** u. **Rosalinde**, weibl. Namen: die Rosichte, Rosenschöne; **Rosarium**, n. (lat. rosarium, ein Rosengarten) ein Rosenkranz; **Rosenoble** od. **Rosenobel**, m. (d. i. eig. edle Rose) ein Rosenstück, ehem. engl. Goldmünze mit einem Schiffe und einer Rose bezeichnet, etwas über 6 Thlr. an Werth; **Rosenoble-Gold**, Gold, das nur $^1/_{12}$ Silber enthält; **Rosette**, f. franz. eine kleine Rose, ein Röschen, rosenförmige Zierathen in Gold- od. Silberblech u., rosenförmige Bandschleife, Bandrose; die Stellscheibe in Taschenuhren; auch Rosenstein, ein unten platt und oben eckig geschliffener (in raulenförmige od. dreieckige Flächen getheilter) Diamant; als weibl. Namen: Röschen; **rosettiren**, mit Goldröschen besetzen, verzieren; den Diamant so schleifen, daß er lauter raulenförmige od. dreieckige Flächen zeigt; **Rosilda**, weibl. Namen: die Rosenholde, Unschuldholde; **Rosine**, weibl. Namen: die Rosenrothe, Blühende.

Rosier, m. (spr. rosié) ein niederländisches Getreidemaß, zwischen $1^1/_2$ u. 2 Berliner Scheffel.

Rosinante oder **Rozinante**, m. span. (rocinante, franz. rossinante, vom span. rocin, franz. rosse, schlechtes Pferd, vom deutschen Roß) eine Mähre, Schindmähre, insbes. Don Quixote's (s. d.) elender Reitklepper.

Rosine, f., pl. **Rosinen** (vom franz. raisin, Weintraube) getrocknete Weinbeeren, entweder an der Sonne (Cibeben), od. im Ofen gedörrt; auch ein weibl. Namen (s. unter rosa); **Rosinenmeth** od. **Rosinenwein**, ein wohlschmeckendes, gesundes Getränk, aus Rosinen, Honig und Wasser durch die Gährung bereitet.

Roskólnik, m., pl. **Roskólniken**, russ. (rasskolnik von rasskól, Spalte, Scheidung) Irrgläubige, die nicht zur rechtgläubigen griechischen Kirche gehören, s. v. w. Separatisten, Schismatiker, Sectirer.

Rosmarin, m. (vom lat. ros marinus) eig. Meerthau, ein bekanntes, wohlriechendes Gewächs, im Orient und südl. Europa, besonders am Meere, wild wachsend.

Rosólio od. r. **Rosoglio**, m. ital. Rosenbranntwein, ein ital. Würzbranntwein, aus Rosenblättern bereitet.

Rosomak, m. der Vielfraß, ein Raubthier vom Bärengeschlecht im nördlichen Europa u.

rosso antico, m. ital. (d. i. eig. antikes Roth) röthlicher Marmor.

Rossóli od. r. **Rossolis**, m. franz. Sonnenthau, ein feiner, gewürzhafter Branntwein, bes. über dem Kraut Sonnenthau (lat. ros solis) abgezogen.

Rostbeef, n. s. Roastbeef.

Röstra, pl. lat. (von rostrum, der Schnabel), eig. die Schnäbel; die Rednerbühne auf dem Markte im alten Rom, so genannt von den dort aufgestellten Schiffsschnäbeln der erbeuteten Schiffe.

Rostral, s. Rastral, s. d.

Rota od. **Ruota**, f. ital. (eig. lat. = lat. rota, so genannt, weil der Gerichtssaal mit radförmigen Platten gepflastert ist), das höchste, päpstliche Appellationsgericht, Kammergericht, Obergericht zu Rom über die gesammte kathol. Christenheit.

Rotabága od. **Rutabaga**, f. eine schwedische Abart der Kohlrübe.

Rotacismus, s. Rhotacismus.

Rotalith, m. lat.-gr. ein Radstein, Strahlstein.

Rotang od. **Rotting**, n. (spr. engl. rotan; vom malayischen rótan), das ostindische od. sogen. spanische Rohr.

Rotation, f. lat. (rotatio, von rotare, im Kreise herumdrehen, von róta, das Rad), die Radschwingung, Kreisung, der Radlauf, Umschwung, Umlauf, Rundgang, Wirbel, die kreisförmige Bewegung um die Axe, z. B. der Sonne, Erde u.

Rotel, s. Rotulus.

Rothwälsch, s. Rotwälsch.

Rotonde, s. Rotunde.

Rotta, f. ein Flüssigkeitsmaß in Malta.

Rottel, **Rottolo**, m. (von arab. rutl, Pfund) ein Handelsgewicht, in der Levante = $1^1/_4$ Pfund in Algier, Kairo, Marokko, Persien ꝛc. ungefähr ein Centner.

rotten-boroughs, pl. engl. (spr. rotten börros) verfallene Marktflecken, mit dem Recht, Abgeordnete ins Parlament zu senden, die in die Hände weniger Eigenthümer gekommen war und denen durch die Parlaments-Reform 1832 das Stimmrecht genommen wurde.

Rotting, s. Rotang.

rottiren, (von Rotte, mittellat. rotta, Haufen, Schaar) eine Rotte bilden, in Schaaren, rotten, zusammenrotten; **Rottirer**, ein Rottenstifter, Meuterer.

Rottwälsch oder **Rothwälsch**, n. (von Rot, welches in dieser Sprache selbst einen Bettler bezeichnet, u. wälsch = fremd, ausländisch) ein Sprachgemengsel der sogen. Spitzbuben und Bettler, Spitzbuben-, Diebssprache, Gaunersprache.

Rotúlus od. verkürzt **Rotel**, m. lat. (s. rotula, Verkl. von rota, als Rädchen; dann etwas Zusammengerolltes, eine Rolle) ein Bündel od. Stoß Acten

gerichtliche Verhandlungen; **rotulus testium**, das Zeugenverhör od. die Zeugen-Aussagen; **Rotuli** od. **rotulae**, pl. Arzneikügelchen; **rotuliren** (mittl. lat. rotulare, d. i. eig. rollen), Akten nach ihrer Folge bezeichnen, zusammen ordnen und einheften; **Rotulation**, f. das ordnungsmäßige Zusammenheften schriftlicher Verhandlungen.

rotúnde, lat. (Adverb von rotundus, a, um, rund) Rspr. rund, rundweg, ohne Umschweife; auch: in runder Zahl; **Rotunde**, f. (ital. rotonda, franz. rotonde) ein Rundgebäude; jedes außen und innen runde Gebäude, insbes. das berühmte Pantheon (s. d.) zu Rom.

Rotüre, f. franz. (vielleicht vom mittl. lat. ruta, rotta, Rotte, Haufen, Schaar?) der unadelige Stand, Bürger- u. Bauernstand; **Rotürier**, m. (spr. —rjé) ein Bürgerlicher, Unadeliger; **en roturier** (spr. ang rotürjeh), wie ein Bürger; bäurisch, gemein.

Rouen, s. Orleans.

Roué, m. franz. (spr. ruéh; von rouer, rädern) ein Geräderter od. Rädernswerther, Schandkerl, Schurke, Galgenvogel, Galgenschwengel, Galgenstrick, Galgendieb; im Jahr 1719 durch eine zufällige Veranlassung zum Modenamen der vornehmen, galanten Wollüstlinge geworden, s. v. w. Libertin; **aimable roué** (spr. ämab'l —), ein liebenswürdiger Wüstling, ein im Benehmen feiner Mensch von schlechten Grundsätzen.

rouge, franz. (spr. ruhsch'; vom lat. ruber, rubidus); roth; **Rouge**, n. Roth, rothe Schminke; **rouge et noir** (spr. ruhsch' e neahr), Roth und Schwarz, ein französ. Wagspiel mit Kugeln und Karten; **rouge végétal** (spr. —weschetál), Pflanzenroth, Schminkroth, portugiesische Schminke, aus Safflor bereitet.

rouliren (spr. rul—), franz. (rouler, vom mittl. lat. rotulare) rollen; umlaufen, im Umlauf od. Gange sein, gangbar, gäng und gebe sein; **Roulade**, f. Gerolltes, ein Backröllchen; Tonk. ein Lauf, Tonlauf, Läufer; **Roulage**, f. t. n. (spr. —lahsch'), der Fuhrlohn; Bank. eine Brüstung; **Roulance**, f. (spr. rulängß'), Geldumlauf; **Rouleau**, m. u. n., pl. **Rouleaux** (spr. rulóh u. pl. ruhs), Rolle, Walze; Rollholz; Rollvorhang od. Rollhang vor Fenstern; **Roulement**, n. (spr. rul'máng) der Wirbel auf der Trommel u. Pauke; **Roulette**, f. eine Rollscheibe, ein Rollrädchen, Werkzeug der Kupferstecher; auch ein Glücksspiel mit Kugeln; **Roulier**, m. (spr. rulieh) ein Güterfuhrmann; Körtner, Karrenschieber.

Rousselet, m. franz. (spr. russ'leh), die Zuckerbirn, eine muscatellerartig schmeckende Birnenart.

Roussillon, m. franz. (spr. russiljóng) ein sehr starker süßer französ. Wein, aus der Provinz Roussillon im südlichen Frankreich.

Rout, m. engl. (spr. raut; eig. = Rotte, Haufen, Schaar, Lärm), eine zahlreiche, gedrängte englische Abendgesellschaft, Prunkgesellschaft, Thee-, Spielgesellschaft.

Route, f. franz. (spr. rut'; vom lat. rupta, sc. via, d. i. gebrochene Bahn, gebahnter Weg) der Weg, Reiseweg od. Zug, die Straße, Fahrt, Richtung der Reise: Reiseroute; Marschroute der Soldaten, der ihnen angewiesene Weg; **Routier**, m. (spr. rutjéh) ein Seewegweiser, Wegweiser für Seefahrer, Seespiegel, Seekartenbuch; **Routine**, f. (spr. rutine) die Geschäfts-Fertigkeit, Geläufigkeit, Erfahrenheit u. Gewandtheit, der Handgriff, das Handeln nach erfahrungsmäßigen Verhaltungsregeln ohne Einsicht in die Gründe; **Routinier**, m. (spr. —njéh) ein Erfahrener, Geübter, Gewandter, Erfahrungsmann, der bloß aus Übung handelt; auch ein Pfuscher, der nur durch Zusehen gelernt, aber keine gründlichen Kenntnisse hat, z. B. ein solcher Arzt; **sich routiniren**, (franz. routiner) sich Fertigkeit od. Geläufigkeit in einem Geschäfte erwerben, sich einüben; **routinirt** (franz. routiné), geübt od. eingeübt, bewandert, erfahren.

Rovesciamento, n. ital. (spr. —wescha—; von rovesciare, umwerfen) Tonk. die Umkehrung od. Verwechselung der Stimmen im Contrapunkte.

royál, franz. (von roi = lat. rex, König) königlich, vergl. ergot; **Royál-Papier**, Königspapier, sehr großes Papier; **Royal-Punsch**, Königs-Punsch mit Wein; **royalisiren** (franz. royaliser), königlich gesinnt machen, nach königlichen (monarchischen) Grundsätzen einrichten; auch königlich oder monarchisch gesinnt sein; **Royalismus**, m. barb. lat. (franz. royalisme), der Königssinn, die Königsliebe, Anhänglichkeit an die königliche Partei; **Royalist**, m. (franz. royaliste) ein Königsfreund, Königsmann, Königischer, Königlichgesinnter od. Anhänger des Königs; **royalistisch**, dem König od. dem Königthum ergeben, anhangend ꝛc., königlich, königisch; **Royauté**, f. (spr. roajeh) die königliche Würde od. Königswürde, Königschaft, das Königthum.

Rub, m. arab. (rub, ein Viertel, von arba, vier) eine türkische Münze = 1/4 Piaster od. 10 Paras, etwa 3 gr pr. Cour.

rubâto tempo, s. unter Tempo.

Rubber, s. Robber.

Rubbia, f. od. **Rubbio**, m. ital. ein Getreidemaß in Ancona u. Rom; ein Feld- od. Flächenmaß in Rom; auch ein italiänisches Gewicht von 25 Pfund zu 12 Unzen; **Rubbiatella**, f. ein Getreidemaß in Rom; **Rubbo**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Rom.

rubefacientia, pl. lat. (von rubefacĕre, röthen) Heilk. ätzende, Röthe und Hitze verursachende Heilmittel.

Rubel, m. russ. (rubl, urspr. ein abgehauenes Stück, von rubitj, schneiden, hauen; n. A. von dem arab. rub (s. d.), da der Rubel urspr. ¾ Grywna od. eine Mark Silbers war) eine russische Silbermünze von 100 Kopeken, = 1 Rthlr. 5⅔ Sgr. preuß. Cour.: **Silberrubel**, versch. von dem **Papierrubel**, welcher wenig mehr als ¼ Silberrubel gilt.

Rubélle, f. (wahrsch. deutsch, verw. mit reiben) Hüttenw. eine Reibeplatte, ein eisernes Blech, auf welchem die Erze zum Probiren klein gerieben werden.

Rubellit, m. (vom lat. rubéllus, a, um, röthlich, v. rubor, roth) Faserschörl, pfirschblüthrother, unschmelzbarer Schörl.

Rubicell, m. s. Rubin.

Rubie, f. eine goldene Rechnungsmünze in Algier = 35 Asper.

rubificiren, neulat. (lat. rubefacĕre) röthen, rothmachen; **Rubification**, f. das Rothmachen, Röthen.

Rubin, m. (ital. rubino, franz. rubis, vom mittl. lat. rubīnus = lat. ruber, roth) ein durchsichtiger rother Edelstein, der härteste und kostbarste nächst dem Diamant, am schönsten in Ceylon, Pegu ꝛc. Der schönste hochrothe heißt Almadin od. Carbunkel (gem. Karfunkel), weil er einer glühenden Kohle (carbo) gleicht; der violetrothe: Spinell; der blaßrothe: Balais (s. d.), auch Ballas od. Balaß, und der rothgelbe: Rubicell, welcher weniger geachtet wird; **Rubinglimmer**, m. s. v. w. Pyrosiderit; **Rubinschwefel**, rothes Rauschgelb, vergl. Arsenik; **Rubinspath**, m. s. v. w. Rhodonit.

Rubrik, f. lat. (rubrīca), auch **Rubrum**, n. (d. i. eig. das Rothe, von ruber, rubra, rubrum, roth) die Überschrift, Aufschrift, der Titel eines Buchs, Capitels, Gesetzes, Actenstücks ꝛc. (ehem. mit Röthel, rubrīca, gezeichnet); die Bezeichnung; der Abschnitt, Inbegriff, die Abtheilung, Classe, Gattung; **rubriciren**, (spätlat. rubricāre, roth färben) mit einer (rothen) Überschrift versehen, mit rothen Buchstaben überschreiben; bezeichnen, betiteln; nach Abschnitten, Fächern ꝛc. ordnen od. eintheilen, fachen od. versachen; **Rubricāt**, n. neulat. Abtheilung, bezeichneter Abschnitt; **Rubricātor**, m. ein Rechtschreiber, Rothfärber, im Mittelalter Schreiber, welche die großen Anfangsbuchstaben a Hand- und Druckschriften bunt anmalten; **Rubricélle**, f. ein katholisches Rubrikbüchlein.

Ructation, f. neulat. (vom lat. ructāre, rülpsen), auch **Ructus**, m. lat. Heil. das Aufstoßen aus dem Magen, Rülpsen.

rüde, franz. (vom lat. rudis, e) roh, hart, grob, roh, ungebildet, ungeschliffen, ungesittet; ungeschickt, unerfahren, unwissend; **Rudität** (spätlat. ruditas) od. **Rudésse**, franz. f. die Rauhigkeit, Roheit, Grobheit, Ungeschliffenheit, Härte; **Rudimente**, pl. lat. (rudimenta) die Anfangsgründe, Grundkenntnisse, Grundzüge, die Grundlage des Unterrichts, der erste Unterricht.

Rudera, pl. (von dem sing. rudus, a) lat. eig. Schutt, Schutthaufen; gew. s. v. w. Ruinen, s. d.; **Ruderation**, f. lat. ruderatio von ruderāre, einen Grund mit Schutt ꝛc. machen) die Estrichbetrirung, das Estrichschlagen.

Rudimente, **Rudität**, s. unter rüde.

Rudolph od. b. **Rudolf**, deutsche männl. Namen (altd. Hruodolf, entst. aus Hrodwolf, d. i. eig. Ruhmwolf; vgl. Roderich), der Hochberühmte, berühmte Held; **Rudolphine**, weibl. Namen: die Hochberühmte.

Rufai od. v. **Rufaai**, pl. türk. heulende Derwische, ihrer an Wahnsinn grenzenden Schwärmerei wegen bekannt (nach dem Stifter Ahmed Rufaai, gest. 1184 u. So benannt).

Rufus u. **Rufinus**, m. lat. (von rufus, a, um, röthlich) männl. Namen: der Röthliche, Rothhaarige.

Ruggi, m. ital. (spr. rudschi) ein Getreidemaß in Livorno.

Rugiewit od. **Rugewit**, m. eine von den alten Norddeutschen, bes. in Mecklenburg u. auf der Insel Rügen, verehrte heidnische Gottheit.

Ruin, m. lat. (ruīna, f.; franz. la ruine) der Verfall, Sturz, Untergang, Verlust, das Verderben, die Zerrüttung, Zerstörung; **Ruine**, f. Trumm, die Scheiter; ein Getrümmer zerfallenes Ganzes, bes. ein verfallenes Gebäude; pl. **Ruinen**, Trümmer, Bruchstücke, Reste od. Überbleibsel von zerstörten Gebäuden; **ruiniren**, neulat. (franz. ruiner) zerstören, verwüsten, einstürzen, verderben, niederreißen, verderben, zu Grunde richten, ins Verderben stürzen.

Ruku, s. Orlean.

Rum, m. engl. Zuckerbranntwein,

dem Safte des Zuckerrohrs oder den Zucker-Abgängen bereitet.

Rumb, s. Rhomb.

ruminiren, lat. (ruminare, von rumen, der Schlund) wiederkäuen; etwas wieder erwägen, wieder durchdenken, durchgrübeln, hin und her bedenken, reiflich überlegen, nachsinnen; **ruminantia** (sc. animalia), pl. die wiederkäuenden Thiere, Wiederkäuer; **Rumination**, f. (ruminatio) das Wiederkäuen; Wiedererwägen, Durchdenken, Nachsinnen, Grübeln.

Rumör, m. (zunächst vom ital. rumóre entlehnt, vom lat. rūmor) der Lärm, Aufruhr, das Getöse, Gemurmel, Getümmel, Geräusch, Gepolter; das Gerücht, der gute od. üble Ruf; **rumören**, gem. s. lärmen, poltern, toben, sein Wesen oder Unwesen treiben.

rumpiren, lat. (rumpĕre) zerreißen, zerbrechen, trennen; **Ruptūr**, f. neulat. (franz. rupture) die Zerreißung, der Bruch; Friedensbruch, die Spaltung, Trennung, Uneinigkeit; **Ruptorium**, n. Heilk. ein ätzendes Mittel, das die Haut zerfeißt und dadurch ein Geschwür öffnet.

rundiren, (deutsch mit fremdartiger Endung) runden od. rund machen; vollenden, ausmalen, ausarbeiten ꝛc.

Runen, pl. (goth. rūna, Geheimniß; altd. rūn, angelf. rún, Geflüster, Gespräch, Buchstabe; verwandt mit raunen, flüstern) geradlinige Buchstaben, deren sich die germanischen Völker bedienten, ehe sie das lateinische Alphabet kennen lernten; **Runographie**, f. deutsch-gr. Runenschrift.

Ruota, s. Rota.

Rupert u. **Ruprecht**, s. Robert.

Rupie, f. (hindostanisch rūpiyah, vom sanskr. rūpya, schön, Schönheit; dann Silber, insbes. bearbeitetes) eine ostind. Münze, in Gold ungefähr 10 ℳ, in Silber 8 bis 16 gr.

Ruptorium, **Ruptūr**, s. unter rumpiren.

rurāl oder **rurālisch**, lat. (rūralis, e, von rus, ruris, Land, Feld) ländlich, dörflich; **Rurāl-Capitel**, n. jährliche Zusammenkünfte der kathol. Geistlichen zur Besprechung über Seelsorger-Angelegenheiten; **Rurāl-Excursion**, f. die Landfahrt, Landreise; **Rurāl-Gedichte**, ländliche Gedichte, Landgedichte; **Rurāl-Gemeinde**, Landgemeinde.

Rüse, f. franz. die Verschlagenheit, Verschmitztheit, List, Arglist, Hinterlist.

Rusma, s. Rhusma.

Ruspo, m. ital. (als Adjectiv: rauh, ganz neu) eine toscan. goldene Rechnungsmünze, s. v. w. eine Zechine; **Ruspóne**, **Ruspone**, m. eine goldene Rechnungsmünze in Toscana = 40 Lire.

Russinen, auch **Rußniaken** od. **Ruthenen**, pl. ein von den Russen verschiedener slawischer Volksstamm in Galizien, Nordungarn, Podolien, Volhynien und Lithauen; **Ruthenien**, n. das Gebiet der Russinen.

rustik, lat. (rustĭcus, a, um, von rus, Land, Feld; franz. rustique) bäuerlich, ländlich; bäurisch, dörfisch, grob, ungeschliffen, plump, ungesittet; **Rusticität**, f. (lat. rusticĭtas) bäurisches Wesen, Grobheit, Rohheit, Ungeschliffenheit, Tölpelei, Verbauerung; **rustikāl**, neulat. ländlich, bäuerlich; **Rustical-Steuer**, Landsteuer; **Rusticāle**, n. die Bauerschaft od. Bauerländerei eines Dorfes; **rustiriren**, lat. (rusticāri) auf dem Lande od. ländlich leben, ein Land- oder Bauerleben führen; **Rustication**, f. (rusticatĭo) die Wohnung auf dem Lande, das Landleben; auch die Verbauerung, das Bäuerischwerden.

Rutabaga, s. Rotabaga.

ruta caesa, pl. lat. (eig. ruta et caesa, d. i. was sich abreißen und abschlagen läßt, von ruĕre, herabreißen, u. caedere, hauen) Rspr. fahrende od. richtiger fahrbare Habe; alles nicht Erd-, Niet- und Nagelfeste an Gebäuden und Grundstücken.

Ruth, hebr. weibl. Namen (vielleicht zusammengez. aus rĕüth, Ansehn, Schönheit, von raah, sehen).

Ruthenen, **Ruthenien**, s. unter Russinen.

Rutil, m. neulat. (vom lat. rutĭlus, a, um, röthlich) braunrother Titan-Schörl.

Rutine, s. Routine.

Ruyter, m. (spr. reuter), eine holländische Goldmünze von 7½ Thlr. od. 14 holländischen Gulden.

Rykdaalder, m. holl. (= Reichsthaler) eine Rechnungsmünze in Batavia = 2⅔ Gulden.

Rype, f. das Schneehuhn auf den nördlichen Gebirgen.

ryptisch, s. rhyptisch; **Rythmus**, s. Rhythmus.

S.

S., **St.** od. **Sct.**, Abkürzung f. Sancti; **S.** Tonk. f. solo; **s** = signa od. signētur, f. unter Signum; **s.** auch = seu od. sive, oder; **s. a.**, Heilk. f. secundum artem unter secundus; **salv. cur.**, f. salvis curiālibus; **sc.**, f. scilicet, auch sculpsit; **s. e. c.**, f. salvo errōre calculi; **sequ.** od. **sq.** = sequens; **s. h.**, f. salvo honore; **sign.** = signatum, f. unter Signum; **S. J.** = societas Jesu; **s. l. e. a.** = sine loco et anno; **s. m.**, f. salvo meliore; **S. O.**, f. servus observantissimus; **s. q.** = sufficiens quantitas, f. unter sufficit; **s. r.**, f. salva ratificatione; **S. S.** od. **S. Scr.**, f. sacra scriptura; **s. s. n.** = signa suo nomine; f. unter Signum; **S. T.**, f. salvo titŭlo; **s. v.**, f. salva venĭa.

S romānum, n. lat. (d. i. eig. römisches S) Heilk. die S-förmige Krümmung des Dickdarms, wo er in den Mastdarm übergeht.

Sabadillin, n., f. Veratrin.

Sabäer, pl. 1) (lat. Sabaei) ehem. die Bewohner der heutigen Provinz Jemen in Arabien, deren Hauptstadt Saba hieß; 2) (vom hebr. zābā, Heer, insbes. das himmlische Heer der Engel, und die Gestirne) Sternanbeter; auch Johannes-Jünger am Libanon, f. v. w. Sabier od. Zabier, f. d. a. **Sabäismus**, m. der Sternendienst, die Anbetung der Gestirne, bes. der Sonne und des Mondes, die alte Religion in Arabien, Ägypten u.

Sábbath, m. hebr. (schabbāth, von schabath, von der Arbeit ruhen, feiern; gem. jüd. Schabbes) der Ruhetag, Feiertag, bei den Juden der Sonnabend; **Sabbathsweg**, eine Strecke Weges von ungefähr einer halben Stunde, so weit sich ein Jude am Sabbath von seinem Aufenthaltsorte entfernen durfte (s. Apostelgesch. 1, 12); **Sabbathirer**, strenge Beobachter des Sabbaths.

Sabelliäner, eine christliche Secte, Anhänger des afrikanischen Bischofs Sabellius im 3ten Jahrh., welcher im göttlichen Wesen nur eine Person annahm.

Sabier, f. Zabier.

Sabīna, lat. weibl. Namen, eig. eine Sabinerinn (von der zahlreichen altitalischen Völkerschaft der Sabiner).

Sable, m. franz. (spr. sahbl'), 1) (vom lat. sabŭlum) Sand; 2) Wappenk. (vom deutschen Zobel) die schwarze Farbe.

Sabon, n. eine grobe Druckschrift zu Titeln ꝛc. (vgl. Petitern).

Saborts, pl. franz. (spr. sahbohr) die Stückpforten od. Schießlöcher eines Schiffes.

Sabot, m., pl. **Sabots**, franz. (spr. sahbó); angeblich vom mittl. lat. Sabotus, Savoyen, als eigenthümliche Fußbekleidung der Savoyer), Holzschuhe; auch ein Kreisel; **Sabotière**, f. (spr. —tjähr') ein Tanz mit Holzschuhen; **sabotiren** (franz. saboter, eig. mit dem Kreisel spielen; necken, zum Besten haben.

sabriren, franz. (sabrer, von sabre = Säbel) niedersäbeln, mit dem Säbel niederhauen; **Sabrāden**, pl. Säbelhieben, Säbeleien mit dem Säbel.

Saburra, f. lat. eig. Schiffsand, Ballast; Heilk. Unreinigkeit, Unrath im Darmcanal; **saburrāl** (lat. saburrālis, e, sandig, dem zusammenhangend, daher rührend, z. B. **burral-Kolik**.

Sacráde, f. franz. (vom mit secouer, erschüttern, vom lat. succutĕre) der Schüler, ein heftiger Ruck, den man einem Pferde mit dem Zaume giebt; überh. so viel als Verweis; **sacsadiren** (franz. saccader), das Pferd einen Schnellen mit dem Zaume geben.

Sarcage, f. n. franz. (spr. sahrsahsch', von sac = lat. saccus, Sack) der Sackgeld, eine Abgabe vom Getreide; **sarcagiren** (spr. s = sch, franz. saccager, mehr v. sac), plündern; **Saccagement**, n. (spr. —schmáng) die Plünderung, Ausplünderung.

Saccáto, m. ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

sacchārum, n. lat. (gr. sákchar, d. i. der aus den Knoten des Bambusrohrs ausschwitzende Saft), Zucker; **sacchārum lactis**, Milchzucker; s. **Saturni**, Bleizucker, essigsaures Blei; **Saccharīna**, pl. neutr. zuckerhaltige Arzneimittel; **Saccharolatum**, n. aber unr. **Sacholartas**, m. (ein von einigen Chemikern barbarisch gebildetes Wort) milchzuckersaures Salz; **Saccharometer**, n. gr. ein Zuckermesser, Werkzeug zur Prüfung der Zuckerflüssigkeit.

Sacco, m. ital. (= lat. saccus) ein Getreidemaß in Italien; auch ein Ölmaß in Italien und der Schweiz.

Sacculārius, m. lat. (von sacculus, Säckchen, Beutel) ein Taschendieb, Beutelschneider; Taschenspieler.

saccus, m. lat. der Sack; Heilk. **saccus herniōsus**, der Bruchsack; s. **lacrymalis**, der Thränensack.

Sacki, m. eine Rechnungsmünze in Samarkand, = 1/200 Tolerdack od. = 1/12 preuß. Cour.

Sacra, pl. lat. (von sacer, sacra, sacrum, heilig) heilige Sachen, Heiligthümer, Religions- oder Kirchenhandlungen; s.

ie Sacra administriren, heilige, zum äußeren Gottesdienste gehörige Geschäfte verichten, nämlich taufen und das Abendmahl austheilen; **sacra caesarĕa majestas**, f. eilige kaiserliche Majestät; **sacra scriptūra**, . abgek. S. S. od. S. Scr., die heilige Schrift; **sacrum os**, n. Heilk. das heilige Bein, der Kreuzknochen; **sacrāl**, neulat. as Kreuzbein betreffend; **Sacrament**, n. at. (sacramĕntum, pl. —a, eig. ein Mittel, odurch man sich od. einen Andern zu etwas erbindlich macht, bes. ein Eid) ein christlicher Religionsgebrauch, eine Religions-Feierlichkeit, feierliche Religionshandlung, ein Gnadenmittel; in der evangelischen Kirche nur: Taufe und Abendmahl; in der katholischen außerdem: Firmelung, Buße, letzte Ölung, Priesterweihe und Ehe; in engerer Bed. bes. as heilige Abendmahl (z. B. einen Kranken mit dem heil. Sacramente versehen); niedr. is Fluchwort gemißbraucht, wo es gewöhnl. Sackerment od. verderbt Sapperment autet; **Sacramentshäuschen**, s. v. w. Monstranz; **Sacramentstag**, der Frohnichnamstag; **sacramentāl** od. **sacramentālisch**, neulat. auf die feierlichen Religionsandlungen bezüglich, ihnen angemessen, hrer würdig, heilig u. unauflöslich, feierich, ernst; **Sacramentāl**, m, pl. **Sacramentālien**, Eideshelfer, eidliche Betheuerer er Unschuld eines Andern; **sacramentiren**, luchen, lästern, schwören; **Sacramentirer**, ie Anhänger der schweizerischen Meinung in em Sacramentsstreit (d. i. dem Streit iber die Natur des heil. Abendmahls) unter en Reformatoren; **Sacrarium**, n. lat. eig. in Aufbewahrungsort von Heiligthümern, Heiligenschrank; das Heiligthum, Bethaus, Tempel; Hostienbehältniß; **Sacrificium**, n. lat., abgek. **Sacrifiz**, oder ranz. **Sacrifice** (spr. -fiß'), das Opfer; **sacrificiren** (lat. sacrificāre), opfern, aufopfern; **Sacrilegium**, n., pl. **Sacrilegia** od. **Sacrilegien**, ein Kirchenraub, Kirchenfrevel, die Gotteslästerung, Entheiligung od. Entweihung, Verletzung eines Heiligthums; **Sacrilegus**, m. ein Tempel- oder Kirchenräuber; Heiligthumsschänder, Gotteslästerer; **sacriren** (lat. sacrāre), heiligen, weihen; salben; auch s. v. w. sacramentiren; **Sacristān**, m. mittl. lat. (sacristānus) der Kirchner, Küster, Meßner, oberd. der Sagerer, Sagrer; **Sacristei**, f. (mittl. lat. sacristia) das Kirchengeräth-Zimmer, Kirchenzimmer, die Geräthkammer, Zubereitungs-, Gerbe- od. Garwekammer; das Zimmer in der Kirche, wo der Geistliche sich aufhält, wenn er nicht öffentlich in der Versammlung thätig ist, der Pfarrstuhl, das Pfarrerstübchen; **Sacristitium**, n. neulat. ein Stillstand od. eine Einstellung alles Gottesdienstes durch Strafverbot; **sacrosanct**, lat. (sacrosanctus, a, um) hochheilig; **sacrosanctae possessiōnes**, pl. unverletzliche od. unversehrbare Besitzthümer; **sacrosancta potéstas**, f. unangreifliche, hochheilige Gewalt.

säcular, Säcularisation ꝛc., s. unter Seculum.

Sadder, m. das heilige Buch, Glaubensbuch der Gebern (s. d.) od. persischen Feueranbeter.

Sadducäer, m. (hebr. zaddūkim, angeblich nach dem Stifter Zadók, Schüler des Antigónus Sochäus, im 2ten Jahrh. v. Chr.), eine altjüdische Secte, welche die mündliche Überlieferung verwarf und weder Engel, noch Unsterblichkeit der Seele glaubte, aber in sittlicher Hinsicht streng und tadellos war; **Sadducäismus**, m. die Lehre derselben.

Sadi, pl. türkische Mönche ohne bleibende Wohnung, sehr abergläubisch und betrügerisch.

Sadrach, m. hebr. (Schadrach, chaldäischer Namen, den Chanania, Daniel's Genosse, am babylon. Hofe erhielt, s. Dan. I, 7) ein Geisterfürst; gem. f. ein Wütherich, boshafter, wüthender Mensch.

Safer od. **Safar**, m. arab. (safar) der zweite Monat im muhamedanischen Kalender, (eig. zwei Monate, der eine im sing., der andere im plur.).

Saffian, m. (von der Stadt Asafi od. Saffi in Marokko) s. v. w. Maroquin, s. d.

Safflōr od. **Saflōr**, m. 1) Distelgelb, die getrockneten Blumenkronen der Färbedistel od. des sogenannten wilden Saffrans (carthămus tinctorius L.) zum Gelb- und Rothfärben gebraucht; 2) eine Art Kobaltkalk von röthlichgrauer Farbe, woraus die Smalte (s. d.) bereitet wird.

Saffran oder **Safran**, m. (vom pers. zafarān) s. Krokus.

Saga, f. altnord. s. v. w. Sage, Erzählung, sagenhafte Geschichte (Mythe); persönlich gedacht als altnord. Göttinn der Sagen und Geschichte, eine Geliebte Odin's.

Sagacität, f. lat. (sagacĭtas, von sagax, spürend, scharfsinnig) die Spürkraft, Forschkraft, Scharfsinnigkeit und Scharfsichtigkeit, Nachforschungsgabe.

Sagadis, m. eine Art Wollenzeug.

sage, franz. (spr. ßahſch'; vom lat. sagus, sagax) weise, klug, verständig; fromm, sittsam, artig.

Sagenit, m. (vom gr. sagēnē, Netz?) s. v. w. Titanschörl, eine metallische Bergart, vgl. Titanium.

Saggio, m. ital. (spr. ßahdſcho; d. i. eig. Probe, Muster) ein Gewicht in Venedig = 1/6 Unze.

Sagittarius, m. lat. (von sagitta, f. Pfeil) der Pfeil- od. Bogenschütze; der Schütze im Thierkreise.

Sago od. **Sagu**, m. (malayisch u. javanisch, ságu) Palmmehl, Palmgraupe, das nahrhafte Mark der Sagopalme in Asien.

Sagum, n. lat. Kriegsmantel, Reisemantel der alten Römer.

Sah, ein persisches Gewicht, etwa 50 Pfund.

Sahára, f. arab. (sahra, von sahara, weit ausgedehnt, frei und offen sein), weite, freie Ebene, Wüste, Sandwüste, Namen der über 60,000 Q. M. großen Wüste in Nord-Afrika (da jenes arabische Wort schon Wüste heißt, so sage man nicht „die Wüste Sahara," sondern das Eine, oder das Andere allein).

Sahba, arab. weißer Wein im Morgenlande.

Sahib el Schorta, m. arab. (sahib esch-schorat) Befehlshaber der Leibwache, Polizei-Vogt unter den Khalifen; **Sahrbi-Fetwa**, m. Herr der Urtheilsprüche, türk. Namen des Groß-Mufti.

Sahlit, s. Salit.

Sahn, m. ein Kohlenmaß in Ungarn, ungefähr 7 preuß. Kubikfuß.

Saike, **Saique**, f. Tschaike.

saillant, franz. (spr. saljáng, gew. jánt; von saillir = lat. salire, hervorspringen) vorspringend, vorragend; hervorstechend, sich auszeichnend; treffend, schneidend, z. B. solcher Witz; **Saillie**, f. (spr. saljih') Bauk. ein Vorsprung, Auslauf, eine Ausladung, Auskragung; uneig. ein witziger, sinnreicher, treffender Einfall, ein Witzwort.

Saime, eine Rechnungsmünze in Algier, = 50 Asper od. etwa 7¼ gr. pr. Cour.

saint, **sainte**, franz. (spr. säng, sängt'; vom lat. sanctus, a, um) heilig, der, die heilige ꝛc.

saisiren (spr. säsirn), franz. (saisir; span. asir, wahrsch. von dem bask. atzi, fassen, daher atza, Finger) ergreifen, fassen; spr. in Verhaft od. Beschlag nehmen, wegnehmen, verkümmern; **Saisie**, f. (spr. säsih') Beschlagnehmung, Wegnehmung, Einziehung, Verkümmerung, Verhaftung von Personen und Waaren; **Saisine**, f. (spr. säsihn') Besitzergreifung, Besitznahme von Seiten des rechtmäßigen Besitzers, Gewehre.

Saison, f. franz. (spr. säsóng; vom lat. satio, die Saat, Saatzeit; provenzal. sazon) die Jahreszeit, bes. Brunnen- oder Badezeit, Curzeit; **à la saison**, zeitmäßig, rechtzeitig, der Jahreszeit gemäß, zu gehöriger Zeit; **hors de saison** (spr. hohr —), außer der Jahreszeit; zur Unzeit.

Sakali-Schrif, türk. (von sakál, Bart, und dem arab. scherif, Gel, heilig) der heilige Bart, Haare aus Muhamets Bart, welche dem Volke in Constantinopel jährlich feierlich vorgezeigt werden.

Sakar, m. arab. (von sakara, fast brennen) eine der sieben Höllen der Muhamedaner, für die Magier u. Gebern.

Saki, n. ein aus Reis bereitetes berauschendes Lieblingsgetränk der Japaner.

Sakkophören, pl. gr. (von sákkos, Sack u. phérein, tragen) Sackträger, in Sack od. grober härener Kleidung Büßende.

sal, m. u. n. lat. Salz; **sal amārum**, Bittersalz; **sal ammoniăcum** od. **-cus**, s. Salmiak; s. **cathartĭcum**, reinigendes, abführendes Salz, Bittersalz; s. **cornu cervi**, Hirschhornsalz; s. **culinäre**, Kochsalz; s. **digestīvus Silvii**, auch s. **febrifŭgus Silvii** u. **Digestivsalz**, salzsaures Kali; s. **essentiāle tartări**, reine Weinsteinsäure; s. **gemmae**, Krystallsalz; s. **Martis**, Eisensalz, Eisenvitriol; s. **microcosmĭcus** oder **mikrokosmisches Salz**, Harnsalz, Phosphorsalz, phosphorsaures Natron u. Ammoniak; s. **mirabĭlis Glauberi**, Glaubersalz, Wundersalz, schwefelsaures Natron; s. **nitri**, s. Salpeter; s. **polychrestus Glaseri**, auch **Polychrestsalz**, **Duplicitätsalz**, neutrales schwefelsaures Kali; s. **polychrestus Seignetti**, s. **Seignette-Salz**; s. **sedativum Hombergi**, s. **Sedativsalz**; s. **tartări**, **Weinsteinsalz**; **sales deliquescéntes**, pl. zerfließende Salze; **sales fatiscéntes**, verwitternde, zerfallende Salze; **Salificatiön**, f. neulat. die Salzbildung; **Salīne**, f. lat. (salina) das Salzwerk, die Salzsiederei, Salzsiede; **Salinen-Inspector**, m. Salzwerksaufseher; **salinisch**, salzig, salzhaltig, salzartig; **Salinogradus**, m. neulat. die Salzwage, Salzspindel.

Sala od. **Salah**, arab. (salah, von sala, beten) das Gebet der Türken Mittags um 12 Uhr.

Salacität, f. lat. (salacĭtas, von salax, geil) die Geilheit, Wollust, Unkeuschheit.

Saladière, f. (spr. saladjähr') od. **Saladier**, m. franz. (spr. saladjeh; von la salade, der Salat) eine Salatschüssel, ein Salatnapf.

Salaison, f. franz. (spr. salässong, v. saler, einsalzen) das Einsalzen, eingesalzene Eßwaaren.

Salam, s. Salem.

Salamänder, m. (gr. u. lat. salamandra; sanskr. salamandala; pers. samandal) der Molch, Feuermolch, auch die Molle, Ulme, eine schwarz und orange gefleckte, spannenlange Eidechse, von der man ehem. fabelte, daß sie im Feuer lebe, daher auch der Feuergeist, ein Elementargeister), der **Salamandrin** (lacerta sal-

mandrīna), die Salamander-Eidechse, eine dem Salamander ähnliche Eidechsenart.

Saláme, m., pl. **Salámi**, ital. (von salāre, salzen) eine Art italiänischer Schlackwurst.

Salamine, f. die Rohrflöte der Türken; auch ein einfarbiges, schweres französ. Seidenzeug.

Salampóre, n. ostindischer Baumwollenzeug (nach der Stadt Salampoees auf Coromandel benannt).

Saläna, f. neulat. die Saalschule, Hochschule an der Saale zu Jena.

Salangáne, f. (von der Insel Salang bei der Halbinsel Malakka) die ostindische Schwalbe, wegen ihrer eßbaren Nester (indianische Vogelnester od. Tunkinsnester) bekannt.

Salarium, n. lat. (wahrsch. urspr. Salzgeld, von sal, Salz), od. **Salár** (franz. salaire), das Gehalt, Jahrgehalt, Jahrgeld, der Jahrlohn, die Besoldung; **salariren**, neulat. (franz. salarier) besolden, belohnen, ein Jahrgehalt geben.

Salát, m. (vom ital. saláto, saláta, gesalzen, von salare, salzen) urspr. eine gesalzene, gew. eine mit Essig und Öl angemachte kalte Speise, insbes. der Gartenlattich.

Salbader, m. (vielleicht entst. aus Saal-Bader, ein Mann der in einem Saal, d. i. Gemeindehaus ein Bad hält, od. aus Seelbader von Seelbad, d. i. ein freies Armenbad, welches Jemand zum Heil seiner Seele gestiftet?) ein langweiliger Schwätzer; **salbadern**, langweilig schwatzen; **Salbaderei**, f. langweiliges, leeres Geschwätz.

Salband oder **Sahlband**, n. (wahrsch. verderbt aus dem oberd. Selb-Ende von selb, selbst; n. A. von einem vlt. sal, Sahl f. Ausdehnung in die Länge) das Zettelende, die Tuchschrote; Bergw. der einen Gang einfassende Rand od. Saum.

Salbei, f. (vom lat. salvia, welches von salvus, heil, gesund, abgeleitet wird) ein bekanntes wohlriechendes Gewürz- u. Arzneigewächs mit rundlichen, dicken Blättern.

Saldo, m. ital. (wahrsch. vom deutschen gelten, schuldig sein) Kfspr. der Rechnungsrest, Überschuß od. Überrest, der nach abgeschlossener Rechnung noch zu zahlen bleibt; auch der Rechnungsabschluß, s. v. w. Saldirung; die Rechnung ist saldo, ist abgeschlossen, abgemacht od. ins Reine gebracht; in saldo od. im Saldo bleiben, im Reste bleiben, noch schuldig sein; per saldo pro saldo, für Überschuß, als Bestand der Rest von vorstehender od. letzter Abrechnung; **Saldo-Zahlung**, Zahlung eines schuldigen Restes zur völligen Ausgleichung einer Rechnung; **saldiren** (ital. saldáre), Rechnungen abschließen, schließen, ausrechnen, ausgleichen, einen Rückstand abmachen od. zusehen, wie viel noch (von der einen oder andern Seite) bar zu bezahlen sei, eine Schuld tilgen; Saldirbuch, ein kaufmännisches Hülfsbuch zum Eintragen der monatlichen Rechnungs-Abschlüsse; **Saldirung**, f. die Ausgleichung, der Rechnungs-Abschluß; auch Tilgung, Abtragung, Bezahlung einer Schuld.

saledrös, lat. (salebrōsus, a, um, von salēbra, etwas Holperiges) holperig, rauh, uneben, höckerig, nicht fließend.

Salem od. **Selam**, r. **Salam**, m. arab. (salām) eig. Frieden; Gruß; türk. Blumensprache, oder die Kunst, Gedanken und bes. Empfindungen durch einen Strauß natürlicher Blumen auszudrücken, eine Unterhaltung der Frauen des Harems; **Salem-alek** od. **Salamalek**, türk. Grußformel: Frieden sei mit Euch.

Salep, auch **Saleb**, m. arab. (sahleb) die Wurzel verschiedener Arten des Knabenkrautes (Orchis), und das daraus bereitete Pulver, welches, mit Wasser gekocht, ein schleimiges, nahrhaftes Getränk giebt, bes. bei den Türken gebräuchlich.

Salernitánische Schule (lat. schola Salernitāna), die im Jahr 1150 gestiftete, im Mittelalter berühmte ärztliche Lehranstalt zu Salerno in Italien; auch die von den Ärzten zu Salerno gegebenen Verhaltungsregeln zur Bewahrung der Gesundheit.

Salibazari, eine Vorstadt Constantinopels jenseit des Hafens.

Salicin, n. neulat. (vom lat. salix, G. salĭcis, die Weide) Scheidek. der Weidenstoff od. das Weidenbitter, ein aus der Weidenrinde gezogenes Alkaloid.

Salier, pl. lat. (Salĭi, von salīre, springen) Priester des Mars bei den alten Römern, die am 1. März kriegerische Tänze aufführten; s. auch salisches Gesetz.

Salière, f. franz. (spr. saljähr') ein Salzfaß; **Salification**, **Saline**, **salinisch** ꝛc., s. unter sal.

Salisation, f. lat. (salisatĭo) das Springen, Zittern, die hüpfende Bewegung der Muskeln.

salisches Gesetz (lat. leges salĭcae) die gegen Ende des 5ten Jahrhunderts veranstaltete Sammlung von Rechtsgewohnheiten des deutschen Volksstammes der Salier od. Salfranken, die älteste Sammlung deutscher Gesetze; bes. der 62ste Artikel dieser Gesetze, zufolge dessen die Töchter von der Erbschaft und Thronfolge ausgeschlossen sind; daher **salische Güter**, solche, die nur auf die männlichen Nachkommen vererben.

Salit od. **Sahlit**, m. (von der Stadt

Sala od. Sahla (in Schweden) blätteriger Augit, s. d.

saliva, f. lat. der Speichel; **salivälis ductus**, m. Heilk. der Speichelgang; **salivíren** (lat. salivāre), speicheln, durch den Speichelfluß reinigen; viel Speichel auswerfen; Speichelflußmittel gebrauchen; **salivantĭa**, pl Heilk. speicheltreibende Mittel; **Salivation** (spätlat. salivatĭo) od. **Salivieung**, f. die Speichelung, der Speichelfluß, Speichelreiz, die Speichel-Cur.

Salm, m. 1) (vom lat. salmo) der Lachs, ein bekannter Fisch; 2) (mittelhochd. salme, ital. salmo = Psalm, s. d.), der Kirchengesang; uneig. verächtlich ein weitläufiges, unnützes Geschwätz.

Salma, f. ital. überh. Last, Bürde (vgl. das gr. sagma, und das deutsche Saum); insbes. ein Gewicht von 25 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Messina; auch ein Getreidemaß in Barcelona, Malta und Messina.

Salmagúndi oder **Salmigóndis**, n. (wahrsch. nicht von dem lat. salgama, pl. mit Salz eingemachte Früchte ꝛc., sondern nach der Gräfinn Salmagondi, Hofdame der Maria von Medici, benannt, welche für die Erfinderinn des Haringssalates gilt), urspüngl. ein Salat von Häring u. Äpfeln ꝛc., Häringssalat; ein Gemisch, Mischmasch, Gemengsel aus verschiedenen Bestandtheilen, von Fleisch u. s. w., ein Überbleibselgericht; uneig. s. Gewäsch, unzusammenhängende Rede.

Salmi, n. franz. (vom lat. sal, Salz) ein Würzgericht (Ragout) von gebratenem wildem Geflügel.

Salmiak, m. (lat. sal ammoniăcum, n. woraus Salmiak durch Zusammenziehung entstanden ist) Ammoniak-Salz, salzsaures Ammoniak, aus Kochsalzsäure und flüchtigem Laugensalz bestehend; **Salmiakblumen** (lat. flores salis ammoniaci), durch Sublimiren ꝛc. gereinigter Salmiak; **Salmiaksalz**, aus dem Salmiak frei gemachtes flüchtiges Laugensalz.

Salmigondis, s. Salmagundi.

Salniter, s. Salpeter.

Sálomo, hebr. (Schlóhmoh, von schálom, Heil, Glück, Frieden, von schalam, in Ruhe leben ꝛc.) männl. Namen; der Friedliche, Friedereiche, Friedreich; **Sálome**, f. die Friedliche; **salomónisch**, weise wie König Salomo.

Salon, m. franz. (spr. salóng; vom deutschen Saal, ital. sala, franz. salle) urspr. ein großer, hoher Saal (= ital. salone); jetzt gew. ein kleiner Saal, Gesellschaftssaal, ein Gesellschaftszimmer; ein Gemäldesaal, Bildersaal, Ausstellungszimmer für Gemälde.

salópe, franz. (von sale, schmutzig), auch **salop, salopp** geschr., unsaubere, schmutzige, unreinlich, säuisch; **Saloperie**, f. Unsauberkeit, Unreinlichkeit, Schmutz, Sauerei; **Salope** oder gew. **Saloppe**, f. eig. eine unsaubere Frau, Schlampe; ein Frauenmantel, ursprünglich vielleicht zur Bedeckung schmutziger Kleider, ein Schmutz- od. Frühmantel.

Salpeter, m. (vom lat. sal petrae, das Felsen- od. Stemsalz; weil er bes. an feuchten Mauern anschießt), auch **Salnitre** (von sal nitri), salpetersaures Kali, Mauer- oder Erdsalz, ein Mittelsalz, aus Scheidewasser u. Gewächslaugensalz bestehend; **Salpeterplantagen**, pl. Anstalten zur Erzeugung und Gewinnung des Salpeters; **Salpetersäure** oder **Salpetergeist**, Scheidewasser; **Salpetrière**, f. franz. (spr. —trähr') ein Salpeterer, Salpeter- od. Erdsalz-Siederei, auch ein Verpflegungshaus für arme weibliche Irren, so wie für krüppelhafte od. altersschwache Frauen in Paris.

Salpicon, n. franz. (spr. salpikóng; angeblich von sal, Salz, u. piquer; auch von salpicon) ein aus Gurken, Schinken, Zuthaten ꝛc. mit Essig bereitetes Gericht.

Salpinx, f. gr., pl. **Salpingen**, eine Trompete; eine Seemuschel; Heilk. die eustachische Röhre; **Salpingemphraxis**, f. Heilk. die Verstopfung der eustachischen Röhre; **Salpingopharyngeus**, m. der Rohrenschlundmuskel; **Salpingostenochorie**, f. Verengung der eustachischen Röhre.

Salsamente, pl. lat. (salsamenta) eingesalzene Sachen, bes. Speisen; **Salse**, f. (ital. u. span. salsa, von dem lat. salsus, a, um, gesalzen) eine Salzbrühe; Tunke zu Speisen, s. d. w. Sauce.

Saltarella, f. ital. (vom lat. saltāre, springen, tanzen) ein hüpfender welscher Volkstanz der Italiäner; **Saltation**, f. lat. (saltatĭo) das Springen, Hüpfen, Tanzen, der Tanz, bes. der Gebärdentanz im Alterthum; das Schlagen, Klopfen der Pulsadern; **Saltátor**, m. Tänzer, Gebärdenkünstler.

Saltério, m. ital. (= Psalterium), eine Art Hackebrett.

Saltimbanque, m. franz. (spr. saltängk'; vom ital. salt-in-banco, der auf die Bank springt) ein Marktschreier, Quacksalber, Gaukler.

saltus, m. lat. (von salire, s. d.) der Sprung; **saltus in concludendo**, ein Sprung im Schließen; **per saltum**, mit einem Sprung, sprungweise, z. B. im Lesen; **Salto**, m. ital. der Sprung; **Salto mortále**, m. ein tödtlicher, oder lebensgefährlicher Sprung, halsbrechender oder sehr gefährlicher Kunstsprung der Seiltänzer; überh. ein großes Wagestück.

Salubrität, f. lat. (salubritas, von salūber, heilsam) die Gesundheit, gesunde Beschaffenheit, Heilsamkeit, Zuträglichkeit, bes. der Luft.

Salup, ein köstliches Getränk der Morgenländer.

Salus, f. (G. salūtis) lat. die Gesundheit, Wohlfahrt, das Wohl, Wohlsein, Gedeihen, Heil, Glück ꝛc.; Fabell. die Gesundheitsgöttinn, eine allegorische Gottheit der Römer, so viel als Hygīea bei den Griechen; **salus publica**, f. die öffentliche oder Staats-Wohlfahrt, wurde ebenfalls von den Römern göttlich verehrt und für ihr Tempel gebaut; **salus publica suprēma lex esto**, die Staats-Wohlfahrt muß das höchste Gesetz sein; **salūtem** (Acc. von salus) nāml. **dico**, Wohlsein, Gesundheit, Heil, Gedeihen, nämlich wünsche ich (als Grußformel); **Salūt**, m. franz. (spr. salüh) Gruß, Begrüßung mit Kanonenschüssen; **salut du trône**, Begrüßung einer auf dem Throne sitzenden fürstlichen Person bei feierlichen Gelegenheiten, z. B. Vermählungen; **salutiren**, lat. (salutāre) grüßen, begrüßen, bewillkommnen; bes. militärisch begrüßen, auch mit Kanonenschüssen (vgl. Salve); **Salutation**, f. lat. (salutātio) die Begrüßung, der Gruß; **salutātio ecclesiastica**, die kirchliche Begrüßung, der Priestergruß mit dem Absingen der Worte „**Dominus** vobiscum," d. i. der Herr sei mit euch!

salva ꝛc, s. unter salvus; **Salvatell-Ader**; **Salvation**, **Salvator**, s. unter salviren.

salve! lat. (Imperativ von salvēre, gesund sein) eig. sei gesund! befinde dich wohl! daher als Grußwort: sei gegrüßt oder willkommen! **salve regīna!** sei gegrüßt, Königinn! ein an die Jungfrau Maria gerichteter Gesang in der katholischen Kirche; **Salve**, f. franz. ein Ehrenschuß, Freudenschuß, Begrüßungsschießen durch Kanonen; uneig. auch ein einmaliges Abfeuern geladener Kanonen; landsch. (z. B. am Harz) ein Nachmittags-Gottesdienst für Confirmanden.

Salvegarde, s. unter salviren.

Salviati, f. eine zuckersüße saftige Sommerbirn mit zartem Fleische.

Salviner-Wein, eine schwarzblaue Weintrauben-Art in Östreich.

salviren, spätlat. (salvāre, von salvus, d. i.) retten, in Sicherheit bringen, flüchten; **Salvatell-Ader** (mittl. lat. salvatēlla, franz. salvatelle; so genannt weil man das Öffnen dieser Ader in gewissen Krankheiten für sehr heilsam hielt), Heilk. Milz-Blutader; **Salvation**, f. neulat. Rettung, Vertheidigung, Verwahrung; auch s. v. w. **Salvationsschrift**, eine Vertheidigungs- oder Rettungsschrift, insbes. zur Nachweisung, daß man den schuldigen Beweis geführt habe; **Salvātor**, m. spätlat. der Retter, Erlöser, Heiland; **Salvegarde** od. **Sauvegarde**, f. franz. (spr. sow'gārd') die Sicherheitswache, Schutz- oder Schirmwache, Bedeckung; auch s. v. w. **Salvatorium**, n. neulat. ein Schutz- od. Geleitsbrief.

salvus, a, um, lat. unverletzt, unbeschädigt, unversehrt, sicher, wohlbehalten; **salvus condūctus**, m. sicheres Geleit, Schutz- od. Schirmgeleit; auch ein Schutz- oder Geleitsbrief; **salvus locus**, m. ein unbeschwerter, von aller Leistung freier Ort; **a salvo**, Kfspr. wohlbehalten, unbeschädigt (auf Frachtbriefen); **in salvo**, in Sicherheit, sicher, wohlbehalten, geborgen, gerettet; **salvo errōre calculi**, abgek. s. e. c., mit Vorbehalt eines möglichen Rechnungsfehlers, auch ohne Rechnungsverstoß; **salvo errōre et omissiōne**, mit Vorbehalt von Irrthum und Auslassung; **salvo honōre**, abgek. s. h., unbeschadet der Ehre, od. mit Erlaubniß zu sagen; **salvo jure**, mit Vorbehalt oder unbeschadet seines Rechts; s. **jure cujúsvis**, Jedermanns Rechten unbeschadet; s. **jure quocúnque**, mit Vorbehalt eines jeglichen Rechts od. aller Rechte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen; s. **jure tertii**, mit Vorbehalt der Rechte eines Dritten; s. **meliōre**, unbeschadet des Bessern; s. **regrēssu**, der Rückkehr oder Rückwendung unbeschadet; s. **respéctu**, der Achtung unbeschadet; **salvo titŭlo**, auch **salvo pleno titŭlo**, abgek. auf Briefen, S. T., mit Vorbehalt od. ohne Nachtheil des Titels, unbeschadet des Ranges und Titels; — **salva approbatiōne**, unter Vorbehalt der Genehmigung; **salva auctoritāte judiciāli** od. **salvo honōre judĭcis**, unbeschadet des richterlichen Ansehens od. ohne Nachtheil des richterlichen Ansehens; **salva conscientĭa**, mit gutem Gewissen; s. **fama**, ohne Nachtheil des guten Namens; s. **ratificatiōne**, abgek. salv. rat. od. s. r., mit Vorbehalt der höhern Genehmigung; **salva remissiōne**, abgek. salv. rem., mit Vorbehalt der Zurücksendung; **salva venĭa**, abgek. s. v., mit Erlaubniß zu sagen; — **salvis curialĭbus**, abgek. salv. cur., der Förmlichkeiten unbeschadet; s. **exceptionĭbus**, mit Vorbehalt der Einreden oder Einwendungen; s. **omissis**, mit Vorbehalt des Aus- od. Weggelassenen; s. **ulteriorĭbus**, mit Vorbehalt des Weiteren.

Sambak, m. pers. der arabische Jasmin.

Sambos, r. Zambos, s. Zambo.

Sambūcus, f. lat. der Holunder.

Samia, f. gr. Beinamen der Hera oder Juno, von der Insel Samos, wo sie einen Tempel hatte.

Sámiel, 1) s. v. w. **Samum**; 2) r. **Sámael**, ein böser Geist oder Teufel; urspr. nach oriental. Ansicht: ein Engel, welcher die Menschen verführte u. dafür aus dem Himmel gestürzt ward; bei den Juden: der Oberste der Teufel.

Samita, f. ein süßes Getränk in der Berberei, aus Honigkuchen u. Wasser bereitet.

Samkin od. **Sámukin**, m. ein türkisches Fahrzeug, das nur zu Küstenfahrten gebraucht wird.

Sammelsurium, n. (deutsch von sammeln, mit scherzwirfe angehängter lateinisch lautender Endung) eine Sammelei, ein Gemengsel, Mischmasch.

Samnite, f. (vom lat. Samnis, Samnītis, aus Samnium im alten Italien?) ein Hauskleid der Frauen mit steifem Kragen.

Samojéde, m., pl. **Samojéden**, ein Volksstamm im nördlichen Sibirien; **Samojéde**, f. eine Art Frauen-Überrock oder -Mantel mit weiten, langen Ärmeln.

Samschu, n. ein aus Reis bereitetes, sehr berauschendes geistiges Getränk in China.

Sámuel, m. hebr. (Schmûêl, vaa schama, hören, u. êl, Gott, s. 1. Sam. 1, 20; gem. jüd. zusammengez. Schmul) männl. Namen: der von Gott Erhörte; u. A. vielmehr: Name Gottes.

Samukin, s. **Samkin**.

Samum, m. arab. (samûm, von samma, vergiften, samm, Gift) oder **Sam-Yeli (Samiel)**, auch **Chamsin**, m. ein Glüh- od. Giftwind, ein zum Ersticken heißer, oft tödtlicher Wind, des. im südlichen Asien und in Afrika.

Samuróse, f. (franz. samoreux, m.; von dem Flusse Sambre, lat. Samăra) ein langes, schmales und plattes Fahrzeug zum Holzhandel ꝛc. in Holland.

san, ital. u. span. abgek. für **santo**, heilig, Heiliger.

sanae mentis, s. unter **mens**.

Sanas, ein ostindisches Baumwollenzeug.

Sanbenito od. **Sambenito**, span., auch **Saebenito**, m. (vom lat. saccus benedictus) ein Marterhemd, ein gelbes mit einem rothen Andreaskreuze und mit Flammen und Teufeln bemaltes Hemd, womit die von der spanischen Inquisition zum Scheiterhaufen verurtheilten Ketzer oder anders denkenden Christen bekleidet wurden; auch eine solche Mütze.

sanciren, lat. (sancīre) od. **sanctioniren**, neulat. (franz. sanctionner) ein Gesetz heilig und unverletzlich machen, bestätigen, bekräftigen, billigen, genehmigen; etwas festsetzen, anordnen, zum Gesetz machen, Gesetzkraft ertheilen; **sanctus**, a, um, lat., od. **sanct**, heilig, abgek. S., Sct. od. St., z. B. Sct. oder St. Paulus, der hl. Paulus; **Sanct-Barbara**, unrig. ein Gemach für die Stückschützen (Artilleristen) im Hintertheil der Kriegsschiffe; **o sanctа simplicĭtas!** o heilige Einfalt; **sanctum officĭum**, n. eig. das heilige Amt, die heilige Pflicht, Benennung des ehemaligen Ketzergerichtes in Spanien, vergl. **Inquisition**; **Sanctus**, n. das Heilig, ein mit diesen Worte beginnender Kirchengesang in der kathol. Kirche; **Sanctissĭmum**, n. bei den Kathol. das Allerheiligste, die geweihte Hostie; **Sanction**, f. (lat. sanctĭo) die Bestätigung, Billigung, Genehmigung, Bekräftigung eines Gesetzes, Festsetzung, Heiligung, Weihe, gesetzliche Anordnung; Ertheilung der Gesetzeskraft; **pragmatische Sanction**, s. unter **pragmätisch**; **Sanctuarĭum**, n., lat. od. **Sanctüaire**, n. franz. (spr. sanktüähr') das Heiligthum, Allerheiligste im Tempel der alten Juden; auch das innere Chor in Kirchen; der Raum um den Hauptaltar; der heilige Schutzort, die Freistätte; **sanctificiren**, spätlat. (sanctificare) heiligen, heiligsprechen; **Sanctification**, f. (sanctificatĭo) die Heiligung, Heiligsprechung, Heiligmachung, Weihung; **Sanctimonĭum**, n. neulat. ein Heiligthum.

Sandálen od. **Sandalíen**, pl. gr. (sandăla, vom sing. sándalon; lat. sandălia) Band- od. Bindesohlen, Schnürsohlen von Holz bei den alten Griechen; später eine Art feiner Frauenschuhe; Prächt-Socken mit Gold und Perlen gestickt, für vornehmere katholische Geistliche bei feierlichen Gelegenheiten; ledeene Schnürsohlen, Riemen- od. Römerschuhe; auch eine Art Fahrzeuge zum Laden der Schiffe im mittelländischen Meere ꝛc.; **Sandaline**, f. ein venetianisches Werkzeug; **Sandalit**, m. versteinerte Pantoffelmuschel.

Sándarach od. **Sandarak**, m. (gr. sandarachē od. sandarakē, von sándyx, Mennig? lat. sandarăca), rothes Rauschgift, s. **Arsenik**; ein ausländisches blasspurpurfarbiges Wachholder-Harz; auch s. Bienenbrod, d. i. der mehlige Stoff, welchen die Bienen zu ihrer Nahrung in die Brodwaben eintragen.

Sandel- od. **Santelholz** (arab. sandal, vom sanskr. tschandana, malaiisch u. javanisch tschendana) ein feines Holz, des. von den Inseln der Südsee; das gelbe mit zum Räuchern und zu eingelegter Arbeit, das rothe (Caliaturholz) zum Färben gebraucht.

Sandie, f. (span. sandía) die südamerikanische Wassermelone.

Sandix od. **Sandyx**, f. u. gem. m. s. Mennig od. dem Mennig ähnliches Rothes, röthliches Bleigelb, vgl. **Massicot**.

Sandschak, m. türk. eig. Fahne; Statthalterschaft u. Statthalter einer kleinen türk. Landschaft; **Sandschak-Scherif**, m. (vom arab. scherif, heilig) Muhameds heilige Fahne in Constantinopel, die in Kriegszeiten öffentlich ausgestellt wird.

sang, m. franz. (spr. fang; vom lat. sanguis) das Blut; **sang de dragon**, n. (spr. fang d' dragóng) Drachenblut, ein rothes Harz; **Sang-froid**, n. (spr. fang-froá) altes Blut, Kaltblütigkeit.

sanguificiren, neulat. (vom lat. sanguis, Gen. sanguĭnis, das Blut) Blut erzeugen; **Sanguification** od. **Sanguinification**, f. die Bluterzeugung, Erzeugung des Blutes in den thierischen Körpern; **sanguinārisch**, lat. (sanguinārius, a, um) blutdürstig, blutgierig, mordlustig, grausam; **Sanguinĕus**, m. (lat. sanguinĕus, a, um, blutig) od. **Sanguiniker**, m. neulat. ein blutreicher, vollblütiger, leichtblütiger, feuriger Mensch, Feuer-, Brause- oder Hitzkopf; **sanguinisch**, blutreich, saftreich, leichtblütig, sehr lebhaft, feurig, hitzig, leicht empfänglich für rohe und traurige Stimmung; auch leichtsinnig, hoffnungsreich, schwärmerisch, wollüstig; **sanguinisches Temperament**, leichtblütige, lebhafte Körper- und Gemüthsart (vgl. Temperament); **Sanguinchen**, n. (lat.-deutsch, eine Gattung kleiner geschwänzter Affen in Südamerika, wozu z. B. der äußerst kleine Ouistiti gehört; **Sanguinokratie**, f. (lat.-gr. die Blutherrschaft, z. B. in Frankreich unter Robespierre.

Sanhedrin, s. Synedrium.

Sanies, f. lat. Heilk. die Gauche oder Jauche, der blutige Eiter; **sanios** (lat. saniōsus, a, um), jauchig oder jauchicht, voll Eiter.

Sanität, f. lat. (sanĭtas, von sanus, a, um, gesund) die Gesundheit; **Sanitäts-Collegium**, n. der Gesundheits-Rath; **Sanitäts-Geschirr**, Gesundheitsgeschirr; **Sanitätsrath**, Gesundheitsrath, Titel für Ärzte.

sans, franz. (spr. fang, vom lat. sine) ohne; **sans cérémonie** (spr. fang seremoni) und **sans complimens** (spr. —mäng), ohne Umstände; **sans comparaison**, s. unter comparĕren 1.; **Sanscülotte**, m. franz. (spr. fangkülott; vgl. Cülotten) eig. ein Hosenloser, Unbehoster, Ohnehose, Barschenkler oder Barlender; ehem. ein zügelloser Anhänger der freibürgerlichen Regierung oder vielmehr Pöbelherrschaft in Frankreich, Freiheitsschwindler; **Sanscülotterie**, f., auch **Sanscülottismus**, m. barb. lat. od. **Sanscülottisme**, m. franz. die Hosenlosigkeit, Barschenklerei, Barschenklersinn, Freiheitsschwindel, Anhänglichkeit an der Partei und die Grundsätze der Sanscülotten; **sanscülottisch**, nach Art der Sanscülotten, der zügellosen Pöbelherrschaft anhangend; **sanscülottisiren** (franz. sansculottiser), zum Sanscülotten oder zügellosen Freiheitsschwindler machen; sanscülottisch gesinnt sein; **sans doute**, franz. (spr. fang dūt') ohne Zweifel, allerdings; **sans façon**, s. Façon.

Sanskrit-Sprache, **Sanskrita**, f. (d. i. eig. gearbeitet, ausgearbeitet, vollendet, vollkommen) od. das **Sanskrit**, in der Ursprache Sanskritam, d. i. die vollkommene (klassische) Sprache, die alte Sprache der Hindus od. Braminen in Hindostan, in welcher ihre Religions- und Gesetzbücher, so wie ihre alten Dichtwerke abgefasst sind.

sans pareil, franz. (spr. faang parēll) ohne Gleichen, unvergleichlich; **Sanspeine**, n. (spr. fangpähn'; d. i. eig. ohne Mühe) eine Art gestreiftes Baumwollenzeug; **Sansprendre** (spr. fangprángd'r), d. i. eig. ohne zu nehmen, im L'hombre s. v. w. Solospielen, d. i. mit den zuerst erhaltenen 9 Karten ohne Gehülfen und ohne Zukauf anderer Karten von dem Talon ein Spiel unternehmen und mit 4 od. 5 Stichen das Spiel zu gewinnen suchen; **sans rime et sans raison** (spr. — räsóng), ohne Reim und Sinn, d. i. ohne Grund und Ursache, ohne Kopf, ohne Maß und Ziel; **Sanssouci**, n. (spr. fangsūsi; wörtlich: ohne Sorge, von souci, Sorge) ein Sorgenfrei, Sorgenlos, Namen eines königl. Lustschlosses bei Potsdam.

Santé, f. franz. (spr. fangtéh; vom lat. sanĭtas) die Gesundheit; ein Gesundheitsgürtel, Leibgurt zur Verhütung einer Erkältung des Unterleibes.

santo, **santa**, span. u. ital. (= lat. sanctus ꝛc.) heilig, der, die Heilige ꝛc.; **santo-oficio**, span. s. v. w. sanctum officium, s. d. unter sanctiren; **Santon**, m. span. (Verstärkungsform von santo) ein türkischer Heiliger oder Mönch, Derwisch.

Sapaju, m., pl. **Sapajus**, kleine Rollschwanz-Affen in Süd-Amerika, wozu z. B. der Coaita oder Beelzebub gehört, der sehr viel Geschicklichkeit in seinem langen Rollschwanze besitzt.

Sapán- od. **Sappán-Holz**, span. (sapan) ostindisches Rothholz, dunkelrothes Sandelholz, ein Färbeholz, dem Fernambuk ähnlich.

Sape, s. Sappe.

Saphēna (sc. vena), f. neulat. (übelgebildet vom griech. saphēs oder saphĕnēs, offenbar, deutlich) Heilk. eig. die deutliche Blutader; die Hauptblutader am Fuße, Rosenader.

Saphīr, v. **Sapphīr**, m. (vom gr. sáp-

pheiros; hebr. sappîr, chald. sampîr, arab. safir) ein geschätzter Edelstein von blauer Farbe.

sapiens, lat. vernünftig, weise; sapienti sat! dem Weisen genug! genug für den Verständigen!

Sapin, m. franz. (spr. ßapäng; vom lat. sapinus) 1) die Tanne; 2) s. v. w. Fraise.

sapo, m. lat. die Seife; **sapo medicinālis**, Heilseife, Seife zu arzneilichem Gebrauch; **Saponaria**, f. neulat. Seifenkraut, eine Gartenpflanze von verschiedenen Arten; **Sapindus**, m. der Seifenbaum auf den westindischen Inseln; **saponificiren**, in Seife verwandeln, verseifen; **Saponification**, f. die Seifenbildung, Verseifung; **Saponīn**, n. der Seifenstoff, in den Wurzeln des Seifenkrautes ꝛc.

Sappe od. **Sape**, f. franz. (sape; ital. zappa, Haue, Schaufel; oberd. die Sappe, Spitzhacke; vgl. das altd. sappen s. ergreifen, raffen; wallach. sapu, ich grabe) Krk. eine Senke, ein Laufgraben, unterirdischer Gang zu einer Festung; **sape couverte** (spr. — kuwért'), eine Dach- oder Sturmsenke; **s. double** (spr. — dub'l), eine Doppelsenke; **s. pleine** (spr. plähn'), eine volle Senke, mit ausgefüllten Schanzkörben; **s. tournante** (spr. — turnángt'), eine Schlangen- oder Wendesenke; **s. volante** (spr. — wolángt'), eine flüchtige Senke, Fluchtsenke, wo die leeren Schanzkörbe erst nachher ausgefüllt werden; **Sappeur**, m. (spr. ßappöhr), auch **Sappirer**, ein Untergräber, Laufgraben-Arbeiter bei Belagerungen; auch Schirmer, der in der neuern Befestigungskunst durch seine Werke die Angreifer einer Festung schützt; **Sappeur-Corps**, n. die Schirmerschaar; **sappiren** (franz. saper), sappen, untergraben, unterirdische Gänge machen.

Sapphir, s. Saphir.

sapphischer Vers, eine nach der griech. Dichterinn Sappho um 600 v. Chr. genannte Versart: ⏑ – ⏑ – ▽ | – ⏑ ⏑ – ⏑ | – ▽; **die sapphische Strophe** besteht aus drei solchen Versen und einem adonischen, s. d.

Sapropȳra, f. gr. (von saprós, ā, ón, faul) Heilk. das Faulfieber.

Sara, hebr. (sârâh, von sarar, herrschen) weibl. Namen: die Fürstinn, Herrinn.

Sarabande, f. franz. (vom span. zarabanda; ital. sarabanda) ein spanischer ernsthafter Tanz.

Saracēnen, pl. (lat. Saracēni; franz. Sarrasins; wahrsch. vom arab. scharaka, aufgehen, von der Sonne, scharki, östlich, morgenländisch) Morgenländer, s. v. w. Orientalen; urspr. Benennung der Araber in Europa; dann überh. s. Muhamedaner, Türken, und alle nicht-christliche Völker, gegen welche die Kreuzzüge unternommen wurden; auch rohe, verheerende Kriegsvölker.

Saraf oder **Sarraf**, m. arab. (wahrsch. von saraka, wenden, verwenden, umgraben) ein Wechsler (Banquier); in der Türkei ein Mäkler.

Sarakowoi oder **Sorokowoi**, m. russ. (von sórok, vierzig) ein russisches Flüssigkeitsmaß = 13⅓ Anker oder 40 Vedro (Eimer).

Sarápūs, m. gr. (von sairein, kehren, fegen, u. pūs, Fuß; eig. wer mit den Füßen fegt) Heilk. ein Breitfuß, Platt- od. Schaufuß.

Sarasin, s. (vom franz. Sarrasin, Sarracene?) eine mittelgroße feine Bumbasin.

Sarbas, m. ein persischer Krieger zu Fuß.

Sarcasmus, Sarcepiplocēle, Sarcophlomphālus ꝛc., s. Sarkasmus ꝛc.; **Sarcidium**, n. neulat. (v. gr. sarx, Fleisch) Heilk. ein Fleischwärzchen; **Sarcitis** od. **Sarkitis**, f. Fleischentzündung; **Sarco-**, s. Sarko- unter Sarkasmus.

Sard, Sarder od. **Sardachat**, m. (gr. sárdion od. sárdios sc. líthos, d. i. sardischer Stein, von Sardes, der Hauptstadt von Lydien) ein fleischrother od. bräunlicher Achat, Carneol.

Sardanapāl, m. eig. der Name des letzten und wollüstigsten Königs der Assyrer im 9ten Jahrhundert vor Chr.; daher auch ein üppiger, weibischer und wollüstiger Fürst, Wollüstling.

Sardelle, auch **Sardine**, f. (von ital. sardella, franz. sardine, von der Insel Sardinien benannt) eine Art kleiner Heringe im mittelländ. Meere, welche eingesalzen und in Fäßchen gepackt versendet werden; vgl. Anschovis.

Sarder, s. Sard.

sardönisches Lachen, gr. (urspr. sardánios gélōs, vielleicht von sairein, die Zähne weisen, grinsen) ein gezwungenes, gekünsteltes, krampfhaftes, bitteres Lachen, Hohnlachen; auch ein dem Lachen ähnliches krampfhaftes Verziehen der Gesichtsmuskeln, angeblich von einem giftigen Gewächse in Sardinien (Saedonia herba), dessen Genuß den Tod ꝛc. wie zum Lachen verzieht; auch **Sardoniāsis** od. **Sardiāsis**, f. der Hundskrampf, s. v. w. Paraströmma, s. d.

Sardönyx, m. (zusammengesetzt aus sardios u. onyx, vgl. Sard u. Onyx) ein aus verschiedenfarbigen Schichten bestehender Onyx, der von den Alten bes. zu Cameen benutzt wurde.

Sarge od. **Sarsche**, s. Serge; **Sargon**, s. Zirkon.

Sarkásmus od. **Sarkásm**, m. pl. **Sarkásmen**, gr. (sarkasmós, von sarkázein,

rfleischen; im Zorn auf die Lippen beißen, on sarx, sarkós, Fleisch) eig. Zerfleischung; as Hohnlachen eines Zornigen, Stachelwitz, Stichel- od. Stachelworte, schneidender od. eißender Spott, bittere Spötterei od. Spottde, Bitterkeiten; **sarkástisch**, zerfleischend, hneidend; hohnlachend, beißend, stechend, itter, höhnisch; **Sarkítis**, f. Sarcitis; **Sarkocele**, f. Heilk. ein Fleischbruch, krankafte Verhärtung oder Verwandlung der oden; **Sarkoepiplocele**, f. **Sarkepiplocele** od. **Sarcepiplocele**, f. ein Fleischeibbruch; **Sarkoepiplomphalus**, f. Sarcepiplomphalus, m. ein Fleischnabel-Netzruch; **Sarkohydrocele**, f. Sarchydrocele, ein Fleisch-Wasserbruch; **Sarkokolla**, f. leischleim, ein gummi- oder schleimartiger flanzenbildungstheil, aus dem afrikanischen trauche penaea sarcocolla; **Sarkologie**, Heilk. die Fleischlehre, Lehre von den eischigen Theilen des Körpers; **sarkológisch**, ie Fleischlehre od. Fleischkunde betreffend; **Sarkóma** od. **Sarkom**, n. ein Fleischgewächs; **sarkomatös**, gr.-lat. mit einem fleischgewächs behaftet; **Sarkomphalus**, n. od. **Sarkomphalon**, n. gr. das Nabelfleischgewächs, die Nabelgeschwulst; **Sarkophág**, m. (gr. sarkophágos, von phageïn, essen) eig. ein Fleischfresser, Fleischfresser; bei den Alten ein steinerner Sarg von einem schwammichten, ätzenden, den Leichnam bald verzehrenden Kalkstein in Vardesien; dann überh. ein Steinsarg, Prachtsarg von Stein, ein sargförmiges Grabmal; **Sarkophaga**, pl. Heilk. Fleisch verzehrende, ätzende Heilmittel; **Sarkophýia**, f. Fleischauswuchs, wildes Fleisch; **Sarkophýma**, n. Fleisch-Geschwulst; **Sarkósis**, f. (von sarkún, Fleisch erzeugen) die Fleisch-Bildung; **Sarkostósis**, f. die Fleischverhärtung, Fleischverknöcherung; **Sarkothlásis** od. **—sie**, f. Muskelfleisch-Quetschung; **sarkótisch** (gr. sarkotikós, ē, ón), fleischerzeugend, fleischerzeugend; **Sarkotika**, pl. fleischerzeugende od. heilende Mittel.

Sarmaten, pl. (gr. Sauromátai, Sarmátai, lat. Sarmatae) im Alterthum die slavischen Völker, welche Sarmatien, d. i. das nordöstliche Europa und angrenzende Asien, bewohnten; daher sarmatische (polnische) Krankheit, der Weichselzopf, s. plica polonica.

Sarraches, pl. (franz. saraches) eine Art Sardellen im mittelländischen Meere, Sträminge.

Sarras od. **Sarraß**, m. (vielleicht von Saracene, franz. Sarrasin?) ein großer Säbel, Haudegen, Rauschwert.

Sarsaparille, f. Sassaparille.

Sarsenet, m. (von Sarge od. Serge? s. d.) leichtes Baumwollenzeug, Futterzeug.

Sartie, f. franz. (spr. sartih) Schiffsw. das Takelwerk, die Mastseile.

Sartor, m. lat. (von sarcire, flicken) der Flicker, Schneider; daher **Sartorius**, m. neulat. als Namen f. Schneider; **Sartorius**, Heill. der Schneidermuskel am Oberschenkel.

Saschen, m. russ. (gespr. saschen) eine russische Klafter.

Sassafras, m. (span. salsafras, salsafragia = lat. saxifraga?) eine Gattung lorbeerartiger Gewächse; insbes. der **Sassafrasbaum** in Nordamerika, und dessen gelbbraunes, gewürzhaftes, als Heilmittel gebrauchtes Holz; **Sassafrasholz**, Fenchelholz.

Sassaparille od. **Sarsaparille**, f. (span. zarzaparrilla, angeblich von zarza, Brombeere, und dem Arzte Parilla, der sie entdeckte u. zuerst nach Europa brachte) die heilsame Wurzel von der amerikanischen Stechwinde (smilax sarsaparilla).

Sassolin, m. Borarsäure (s. d.), die sich an den Rändern heißer Quellen bei Sasso unweit Florenz in kleinen Blättchen absetzt.

sat od. **satis**, lat. genug, hinlänglich.

Sat, n. ein siamesisches Getreidemaß, aus Bambusrohr geflochten.

Sátan, m. hebr. (von satan, arab. schatana, einem zuwider sein, ihn verfolgen) eig. ein Widersacher, Feind; gefallener, böser Engel, Teufel, insbes. das Haupt der gefallenen Engel, der oberste Teufel; uneig. als Schimpfw. ein boshaftes, widerwärtiges Wesen; **satánisch**, teuflisch, boshaft.

Satellit, m. (vom lat. satelles, G. satellitis; franz. satellite) ein begleitender und beschützender Diener, Begleiter, Leibwächter; Sternk. ein Nebenplanet, Nebenwandelstern, Folgestern (Trabant).

satiábel, neulat. (vom lat. satiare, sättigen) zu ersättigen, ersättlich; **Satiabilität**, f. die Ersättlichkeit; **Satietät**, f. lat. (satiëtas) die Sattheit, Genüge, das Sattsein; die Übersättigung.

Satin, m. franz. (spr. satäng; vom lat. seta, urspr. Borste, Haar, mittl. lat. u. ital. für Seide; daher span. seda, franz. soie, deutsch Seide) ein Seidenzeug, Atlaß; **satin turc**, türkischer Atlaß, ein dem Atlaß ähnliches, schweres Seidenzeug; **Satinade**, f. leichter halbseidener Atlaß; **Satinet**, m. ein streifiges Halbseidenzeug, Halbatlaß; **satinirt** (franz. satiné), atlasartig, atlaßähnlich.

Satire, f. (vom lat. satira, alt: satúrn, von satur, satt, fruchtbar, voll; urspr. ein Gemisch, Allerlei, ein Mischgedicht), nicht so richtig **Satyre**, die Geißel-, Spott-, oder Stachelschrift, Hechtschrift, Spott- oder Stachelrede, das Spott-, Hohn- oder Strafgedicht, worin Thorheiten und Laster lächerlich gemacht werden; der Stachel- od.

Hechelscherz, die Geißel; **Satirĭcus** oder **Satiriker**, m. ein Spötter, Hohnlocher, Spottschriftsteller, Strafdichter, Thoren- oder Norren-Geißler; **satirisch**, spottend oder spöttisch, beißend, geißelnd, hechelnd; **satirisiren**, daed. lat. (franz. satiriser) durch Spott lächerlich machen, geißeln, durchhecheln oder durchziehen.

satisdiren, lat. (satisdāre, d. i. eig. genug geben) ad. neulat. **satisdatiren**, Bürgschaft leisten oder stellen; **Satisdation**, f. (lat. satisdatĭo) Rspr. die Verbürgung, Bürgstellung; **satisfariren** (lat. satisfacĕre; franz. satisfaire), genugthun, Genüge leisten, Genugthuung gebrn, zufrieden stellen, befriedigen, ehem. auch: vergnügen; **Satisfaction**, f. (lat. satisfactĭo) die Genugthuung, Gnügeleistung, Befriedigung, Schadloshaltung, Abfindung mit einem Schuldner, der Schodenersatz; **satisfalsant**, franz. (spr. ßatisfäsáng) genugthuend, befriedigend; **satisfait** (spr. ßatisfä), befriedigt, zufrieden, vergnügt.

Sato, n. ein Boot der Korallenschiffer in der Levante.

Satrāp, m. gr. (satrápēs; ein urspr. pers. Wort) ein persischer Stotthalter, Landvagt, Landpfleger; uneig. ein üppiger, übermüthiger und herrischer Mensch; **Satrapie**, f. (gr. satrapeia) die Statthalterschaft; **satrāpisch**, gewaltherrisch, menschenquälend und schwelgerisch; **satrapisiren**, wie ein Satrap in großem Glanze leben und seine Unterthanen drücken und quälen.

saturiren, lat. (saturāre, von satur, satt) sättigen; anfüllen; **Saturantĭa**, pl. Heilmittel, welche die Säure des Magens einsaugen und abführen; **Saturation**, f. (spätlat. saturatĭo) Scheidek. die Sättigung.

Sáturei, m. (vam lat. saturēja) Pfefferad. Bohnenkraut, Gartenquendel, Bahnenkölle.

Saturnus, m. lat., abgek. **Satürn**, Fadell. nach alröm. Sage der älteste König Latiums, dann als Gott des Ackerbaues und der geordneten menschlichen Gesellschaft verehrt; später s. v. w. gr. Kranas, der Zeitgott, Gatt und Bild der Alles verschlingenden Zeit, ein Sohn des Uranus und der Gäa od. des Himmels und der Erde, Vater des Jupiter ꝛc., beherrschte vor diesem den Himmel, bis er von ihm entthront wurde; unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter: die saturnische Zeit; auch der größte Planet unsrer Sonne; Scheidek. das Blei; daher **saturnīnisch**, Blei enthaltend; **Saturnalĭen**, pl. (lat. Saturnalĭa) das Soturnsfest, ein im December gefeiertes römisches Freudenfest od. Volksfest der Muße, der Freiheit und Gleichheit, wobei man sich duech gesellige Freude und Freigebigkeit in Geschenken auf einige Tage gleichsam in das goldene Zeitalter zurückzuversetzen suchte; **Saturnĭa**, f. ein Beinamen der Juno, als Tochter des Saturn; auch dichterische Benennung von Italien, weil Satura dort einst geherrscht haben soll; **saturnisch** (lat. saturnĭus, a, um), uralt, alterthümlich (der saturnische Vers, der uralte eigenthümliche Vers der altrömischen Volksdichtung); einfach, glücklich, unschuldig; **Saturnīt**, m. neulat. braunes Bleierz, brauner Bleispath.

Sátyr, m. gr. (Sátyros), pl. **Satyren** od. **Sátyrn**, Fadell. ein Feld- od. Waldgeist, Waldgott mit Ziegenfüßen, Bild der rohen, grobsinnlichen, halbthierischen Menschennatur; **Satyrdrama, satyrisches Drama** od. **Sátyrspiel**, eine Art parodischer Nachspiele der altgriechischen Tragödie, worin Satyrn den Chor bildeten; **Satyriāsis**, f. widernatürliche, krankhafte Geilheit, Begattungswuth, das Geilsein gleich einem Satyr. **Satyre**, f. Satire.

Sance, f. franz. (spr. ßoße; vam ital. salsa, eig. Salzbrühe; vergl. Salse) die Brühe, Tunke, der Beiguß; **Saucière**, f. (spr. ßoßiähr') ein Brüh- oder Tunknäpfchen, Brühgefäß, Brüheschale; **Saucisse**, f. (spr. ßoßiß'; vom ital. salsiccia) od. verst. halbdeutsch: **Saucißchen**, n., franz. **Saucisson**, m. (spr. ßoßißßóng) eine kleine Bratwurst, ein Bratwürstchen; Krk. eine Zünd- oder Pulverwurst, ein Pulverschlauch, eine Mine dadurch anzuzünden.

sauf-conduit, m. franz. (spr. ßohßtongdwih, = lat. salvus conductus, s. salvus) ein sicheres Geleit, Geleitsbrief.

Saurīt, m. gr. (von saura, die Eidechse) der Eidechsenstein; **Souroktónos**, m. (von ktéinein, tödten) der Eidechsentödter, Beinamen des Apolla.

Sauternes, m. franz. (spr. ßotérn) eine Gattung feiner fronzöf. Weißweine, von dem gleichnamigen Marktflecken im Departement der Gironde.

Sautoir, m. franz. (spr. ßotoahr; von sauter = lat. saltare, springen, ab- oder zur Seite springen) ein geschobenes Kreuz, Andreaskreuz.

Sauvegarde, f. franz. (von sauver = lat. salvāre, retten) s. Salvegarde unter salviren; **Sauvement**, n. (spr. ßohwmáng) Rettung, Heil; die Rettgebühr, das Berge- od. Bargegeld; **droit de sauvement**, n. (spr. droá —) das Bergerecht, Seeuferrecht, das landesherrliche Recht, die von verunglückten Schiffen geretteten Güter den Eigenthümern derselben bis zur Entrichtung einer verdältnißmäßigen Gebühr vorenthalten zu dürfen.

Savánne, f. (span. savána, aus der

Sprache von Hayti), pl. **Savánnen**, große Gras-Ebenen oder Waldwiesen in Nordamerika.

Savátte, f., pl. **Savátten**, franz. (savâte, ital. ciavatta, span. zapato, vom mittl. lat. sapata) alte Schuhe, Schlappen, Schlurren.

Sävitien, pl. lat. (saevitiae, von saevus, a, um, grausam, wild) Rspr. harte Behandlungen, Grausamkeiten, Mißhandlungen.

Savoir-faire, n. od. das savoir-faire, franz. (spr. ßawoahrfähr') wörtl. das Zumachen-wissen, die Geschicklichkeit, Geschäftsklugheit oder Gewandtheit; **savoir-vivre** (spr. ßawoahrwiw'r), eig. das Zuleben-wissen, die Lebensklugheit, Lebensart, das feine Benehmen, die Fertigkeit, sich gegen Andere anständig od. gehörig zu betragen od. sich zu nehmen; z. B. er hat kein savoir-vivre, d. i. er weiß sich nicht zu nehmen.

Savon, m. franz. (spr. ßawóng; = lat. sapo) Seife; **savon en tables** (spr. — ang tábl), Tafelseife; **Savonnerie**, f. (spr. ßaw—) eig. eine Seifensiederei; bes. eine türkische Teppichweberei in Paris; **Savonnerie-Tapeten**, türkische Teppiche; **Savonnette**, f. eine Seifen- od. Fleckkugel.

Savoyárd, m. franz. ein Savoyer, Knabe od. Mann aus Savoyen (franz. Savoie, mittl. lat. Sabaudia); **Savoyárdinn**, f. (franz. Savoyarde) eine Savoyerinn; **Savoyer-Kohl**, weißer Wirsingkohl.

saxifrág, lat. (saxifrágus, a, um, Steine zerbrechend, von saxum, Fels, u. frangĕre, zerbrechen) Heilk. den Stein auflösend; **Saxifräga** (sc. herba), f. der Steinbrech, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht.

Sayétte, f. franz. (saïette, von saie, span. saya, Rock, Leibchen, vom lat. sagum) ein Wollenzeug, eine Art Serge.

Sbaglio, m. ital. (spr. sbáljo), Kfspr. ein Fehler, Versehen, Irrthum, Verstoß in Rechnungen; die Vergütung dafür.

Sbirre, m., pl. —n, ital. (sbirro) ein Häscher, Straßenwächter, Scherge, Gerichts- od. Stadtknecht, Polizeidiener in Italien.

sborsiren, ital. (sborsare, eig. ausbeuteln, von borsa, Beutel, Börse, und s = lat. ex) Kfspr. auszahlen, Geld auslegen, vorschießen; **Sborso**, m. die Auslage, der Vorschuß.

Scabéllum od. **Scabillum**, n. lat. (Werkl. von scamnum, Bank), od. halb-deutsch: das **Scabéllchen**, ein Fußbänkchen, Fußschemelchen; ein Fußgestell für Brustbilder, Schmuckgefäße ꝛc.; auch ein eintöniges Tonwerkzeug der Alten, das mit dem Fuß in Bewegung gesetzt wurde.

Scabies, f. lat. (von scabĕre, kratzen, schaben) Heilk. die Krätze, Räude; **scabiös** (lat. scabiōsus, a, um), krätzig, grindig;

Scabiöse, f. neulat. (scabiōsa) das Grindkraut, Krätz- od. Räudekraut, ein Gartengewächs von verschiedenen Arten.

Scabīnus, m., pl. **Scabīni** od. **Scabīnen**, mittl. lat. (von dem deutschen Schöppe, altdeutsch scepho, schepfe, wer das Urtheil schöpft, d. i. findet und fällt) Schöppen, Gerichtsbeisitzer; **Scabināt**, m. (mittl. lat. scabinātus) das Gerichtsamt, der Schöppenstuhl.

scabrös, lat. (scabrōsus, a, um, von scaber, rauh) rauh, holperig, höckerig, harsch, unausgeputzt; mißlich, schwierig, gefährlich.

scadiren, ital. (scadere, von s = lat. ex, u. cadĕre, fallen) Kfspr. verfallen, von Wechseln; **Scadénza**, f. der Verfall oder die Verfallzeit eines Wechsels.

Scagliola, f. ital. (spr. skáljola; von scáglia, Schuppe, Rinde) eine Mischung aus feinem Gyps und gepülvertem Frauenglas, welche durch Leim zu einem Teige verbunden wird; daher **Scagliola-Arbriten**, Steingemälde aus dieser Masse, eine Art Mosaik.

Scäla, f. lat. die Leiter, Stirge; Tonk. die Tonleiter, ununterbrochene Stufenfolge der Töne; auch die Gradleiter bei Wettergläsern und ähnlichen Werkzeugen, **Gradabtheilung** oder **Gradeintheilung**; **scalāres anni**, pl. Stufenjahre.

Scalde, s. **Skalde**; **scalenisch**, s. skal—.

scalpiren, lat. (scalpĕre) schneiden, eingraben (z. B. ein Bild in Stein ꝛc.); abhäuten, die Haut von der Hirnschale abziehen, den Hirnschädel schinden, wie die nordamerikanischen Wilden ihren Feinden zu thun pflegen; das **Scalpiren**, das Skalpen, Schädelschinden; **Scalp**, m. (engl. scalp) die Kopfhaut, insbes. die von nordamerikanischen Wilden den Feinden abgezogene Hirnschnihaut; **Scalpéll**, n. lat. (scalpéllum) ein Zergliederungsmesser der Wundärzte mit feststehender Klinge (versch. vom Bistouri, wo die Klinge eingeschlagen wird); **Scalptür**, f. (lat. scalptūra) das Schneiden, Graben mit dem Grabstichel; insbes. die Kunst, kleine erhabene Arbeiten (Reliefs) auf Steinen und Stempeln darzustellen, (versch. von Sculptur).

Scammoniam, n. lat. Heilk. Windenharz, ein ätzendes und stark abführendes Harz von der **Scammonium-Winde** od. Harzwinde (lat. scammonia, gr. skamōnia).

scamnum Hippocrätis, n. lat. eig. die Bank des Hippokrates, eine Vorrichtung zum Einrichten der Glieder, besonders eines verrenkten Oberarms.

Scandál od. **Skandál**, n. (spätlat. scandălum, vom gr. skándălon, eig. das Stellholz in einer Falle, der Fallstrick) das Ärger-

niß, Aufsehen, der Anstoß, Stein des Anstoßes; eine ärgerliche, schändliche Sache, Schändlichkeit; Studentensprache: ein Zweikampf; **scandălum acceptum**, n. ein genommenes —, sc. datum, ein gegebenes oder veranlaßtes Ärgerniß; **scandalisiren** (spätlat. scandalizāre, franz. scandaliser), ärgern, zum Bösen verführen, zum Anstoß oder Ärgerniß gereichen, ein Ärgerniß geben; **sich scand—**, ein Ärgerniß nehmen, sich ärgern od. stoßen an etwas; **scandalös**, neulat. (franz. scandaleux) schändlich, ärgerlich, anstößig; **scandalöse Chronik**, s. Chronik.

scandiren, lat. (scandĕre, d. i. eig. steigen, hinansteigen) einen Vers nach seinen Gliedern abmessen od. zertheilen, tactmäßig abtheilen, nach den Versfüßen hersagen oder ablesen ohne Rücksicht auf den Inhalt des Verses; **Scansion**, f. (lat. scansĭo) die Versmessung, Versabtheilung, das Vers-Abmessen.

Scapha, f. lat. (vom gr. skáphē, von skáptein, graben) überh. ein ausgehöhlter Körper, Trog, Wanne; Kahn, Schiff; Heilk. das Kahnbein, Ohrschiff, die Vertiefung am äußeren Ohre; **scapham scapham dicĕre**, einen Kahn Kahn od. ein Boot Boot nennen, d. i. das Kind beim rechten Namen nennen, frei heraus sprechen, z. B. den Schurken einen Schurken nennen ꝛc.; **Scaphänder**, r. **Skaphander**, m. gr. ein Schwimmkleid, Schwimmgürtel von Kork ꝛc.; **Skaphiten**, pl. eine Art kahnförmiger Ammoniten; **skaphoidisch**, kahnförmig, schiffförmig.

Scapin, m. ital. (Scapino; wahrsch. von scappare, entwischen, ausreißen) die Bedientenrolle, als stehende Charakter-Maske auf dem ital. Theater.

scăpito, m. ital. der Verlust, die Einbuße.

Scapulalgie, f. lat.-gr. (vom lat. scapŭla, Schulterblatt) Heilk. Schulterschmerz; **Scapulier**, n. (neulat. scapulāre od. scapulārium) ein Schulterrock, Schulterkleid der kathol. Ordensgeistlichen, welches vorn u. hinten über die Schultern herabhängt; auch der Rosenkranz (Paternoster), altd. Schapel (franz. chapelet).

Scarabēus od. **Scarabäus**, m. lat. (gr. kárabos), pl. **Scarabēen** od. **Scarabäen**, Naturk. Käfer, z. B. scarabaeus stercorārius, der gemeine Roß- od. Mistkäfer; auch Käfersteine, altägyptische, heilig gehaltene geschnittene Steine (Gemmen), die auf der erhabenen Seite die Form eines Käfers, in der Einsenkung ein kleines Götterbild haben.

Saramüz, m. (ital. scaramuccia, spr. —mútscha; franz. scaramouche, spr. —müsch'; eig. wohl Maulheld od. Bramarbas; vergl. das ital. scaramuccio, Schermützel; scaramucciāre, scharmutziren), ein Pickelhäring, Hanswurst, die stehende Charakter-Rolle des Ausschneiders auf den alten ital. u. franz. Theatern, ganz schwarz, in spanischer Tracht.

Scardamygmus ꝛc., s. **Skard—**.

scarificirn, lat. (scarificāre) schröpfen; ritzen, aufschlitzen mit der Lanzette, z. B. das Zahnfleisch; **Scarification**, f. (scarificātio) das Schröpfen; **Scarificātor**, m. neulat. ein wundärztliches Werkzeug zum Aufritzen der Haut; auch der Schröpfschnepper; ein engl. Ackerwerkzeug zum Aufritzen u. Lockern des Bodens.

scarlătina, f. neulat. der Scharlach (s. d.), das Scharlachfieber; **scarlatinös**, scharlachen, scharlachartig.

Scarpe, s. **Escarpe**.

scarso, ital. knapp, gering, karg; Kffr. (abgek. scars) selten, schwer zu bekommen, von Wechseln und Münzen.

Scarteke, s. **Schart eke**.

scartiren, ital. (scartāre = franz. écarter; s. ecartiren) ausschießen, absondern, eig. die Karten im Spiele; überh. ausmerzen, wegwerfen das Unbrauchbare, Verdorbene einer Waare ꝛc.; **scarta faccia**, f. (spr. — fátscha), Kffpr. ein Auszug od. Verzeichniß von Meßgeschäften; **scarto**, m. das Wegwerfen von Karten, Kaufen im Kartenspiel; der Ausschuß.

Scat, n. ein deutsches Kartenspiel zu drei Personen; **scat legen**, s. v. w. **tratiren**.

scatŭla, f. abgek. scat., mittl. lat. ital. scátola = Schachtel; vgl. Schatulle) Heilk. Schachtel zu Arzneien.

Scaurus, m. lat. s. v. w. gr. **Sarapus**.

Scavia od. **Scavie**, f. das Halbkaninchen, Meerschweinchen od. Ferkelkaninchen röthlichgelb oder schwarz und weiß gefleckt, in Südamerika, bes. Brasilien.

Scävola, m. lat. (eig. Verkl. von scaeva, der Linkhändige, von scaevus, griech. skaiós, link) Linkhand, der Zuname der Familie **Mucius** im alten Rom.

Scelalgie, f. oder **Skel—**, gr. (von skélos, n. Schenkel) Heilk. Schenkelschmerz; **Scelonkus**, m. eine Schenkelgeschwulst; **Scelotyrbe**, f. das Wanken der Schenkel aus Schwäche; auch der Veitstanz, od. die Kriebelkrankheit.

Scelus, n. (pl. scelĕra) lat. eine Schandthat, ein Verbrechen; **Scelerät**, m. lat. (scelerātus) od. franz. (spr. —rá), ein Böswicht, Frevler, Bube; **Scelratesse**, f. franz. Ruchlosigkeit, Verruchtheit.

scemando, ital. (spr. schemándo; von scemāre, vermindern, schmälern) Tonk. vermindernd, abnehmend, schwindend.

Scene, f. (lat. scena, vom gr. skēnē.

eig. Zelt, Hütte) die Bühne, Schaubühne, der Schauplatz (Theater); ein Auftritt, kleiner Abschnitt eines Schauspiels; eine Vorstellung, Handlung, Begebenheit, ein Vorgang; Bild, Gemälde; der Ort, wo eine Handlung vorgeht; in Scene setzen, ein Stück zur Aufführung bringen, die Anordnungen dazu machen; **Scenarium**, n. neulat. das Szenenbuch, die Angabe der Verwandlungen, Auftritte ꝛc. in Schauspielen; **Scenerie** od. **Scenerei**, f. Bühnenwerk, Bühnengerüst; Gemälde; Landschaft, Gegend; **scenisch** (lat. scenicus, a, um), die Schaubühne betreffend od. dazu gehörend, bühnenmäßig, bühnenkünstlich; **Sceniten**, pl. ge. Zeltbewohner; **Scenographie** od. **Skenographie**, f. die Bühnenmalerei; Fernmalerei, Fernzeichnung, perspectivische Malerei od. Abbildung eines Gebäudes od. einer Gegend, Aussichtzeichnung, ein Fernsichtsriß oder Entwurf; **scenographisch** od. **skenographisch**, fernsichtartig, fernmalerisch, (perspectivisch, s. Perspective); **Scenopegie**, f. Zelt- oder Hüttenbau, jüd. Laubhüttenfest.

Scepter, n. (lat. sceptrum vom griech. skêptron, Stab, Stock, von skêptein, stützen) der Herrscherstab, Königsstab, seit dem Mittelalter ein Zeichen der Herrschermacht der Kaiser und Könige.

Scepticismus, s. Skepticismus unter Skepsis.

Schabân, m. arab. der achte Monat im muhamedanischen Kalender.

Schabbes, jüd. s. v. w. Sabbath, s. d.

Schabernack, m. (wahrsch. deutsch, vom altd. schabern, schaben, u. nac, Nacken, also eig. ein Nackenschaber, vielleicht mit Hinsicht auf das schimpfliche Abscheren der Haare im Nacken) ein böser Possen, arglistiger, heimtückischer Streich.

Schabin, s. Schawine.

Schablön, n. oder **Schablöne**, f. das Formbrett, z. B. der Glockengießer; Baumuster, Malermuster ꝛc., vgl. Modell.

Schabracke, f. (vom turk. tschaprak) eine zierliche Pferdedecke.

Schach, 1) m. pers. v. **Schah**, König; 2) n. das **Schach** od. **Schachspiel** (ital. scacco, franz. échec, engl. chess u. check), Königsspiel, ein uraltes, aus Persien nach Europa gekommenes Brettspiel; 3) m. eine pers. Rechnungsmünze, = 1/100 Toman od. ungefähr 2 ggr 7 ₰ pr. Cour.) **Schach bieten**, den König durch einen andern Stein nöthigen, seine Stelle zu verlassen; **schachmatt**, der König ist eingesperrt, festgesetzt, besiegt oder todt; uneig. verdorben, völlig entkräftet; **schach-patt** oder **pat** (franz. échec pat, vom ital. patto = lat. pactum, Bund, Vertrag, Beding; auch mat sufloqué) ist der König, wenn man ihn ziehen soll und nicht kann, indem die ihn umgebenden Felder alle entweder im Schach liegen, oder besetzt sind.

Schacharith oder vollständig **Tephillath Schacharith** (vom hebr. schachar, der Morgen, und tephillah, Gebet), das Morgengebet in jüd. Schulen.

schachern, jüd. (vom hebr. sachar, umherziehen, u. als Subst. Gewerb durch Handel) handeln, jüdeln, Kleinhandel treiben.

schächten, jüd. (vom hebr. schachat) schlachten; uneig. übervortheilen, übers Ohr hauen; **Schächter**, m. ein jüdischer Viehschlachter.

Schadehkam, pers. (von schâdeh, froh, vergnügt) das Land der Ergötzlichkeit, Namen eines Gebiets im Feenlande in den morgenländischen Mährchen.

Schafót od. **Schaffót**, n. (franz. échafaud, engl. scaffold, mittl. lat. escafaldus) das Gerüst, Blutgerüst, die Blutbühne.

Schakal od. **Jakal**, m. (pers. schogal od. schigâl; sanskr. srigâla; vgl. das hebr. schûâl, Fuchs), auch Thos, gr., der Goldwolf, ein dem Wolf ähnliches Raubthier mit grauen und goldgelben Haaren, in Asien und Afrika.

Schalmei, f. (vom franz. chalumeau, u. dieses vom lat. calamus, Halm, Rohr) die Hirtenflöte, Rohrflöte, Hirtenpfeife.

Schalótte, f., pl. — n (franz. escalotte, échalotte; lat. cepa ascalonia, von der Stadt Askâlon in Palästina benannt), Asch- oder Eschlauch, Lauchzwiebelchen, eine Art kleiner, röthlicher, wohlschmeckender Zwiebeln.

Schaluppe, gem. auch **Schlupe**, f. (franz. chaloupe; urspr. deutsch: niederd. Slup, Slupe, holl. sloep, vom niederd. sluipen = schlüpfen) ein Schiffsboot, kleines, schnell gehendes Ruderfahrzeug bei großen Schiffen.

Schamade, s. Chamade.

Schamâne, m., pl. **Schamânen** (von dem sanskr. schama, Mitleid gegen Jemande u. Aufmerksamkeit auf sich selbst), in der Tatarei, Mongolei ꝛc. die untere Classe der buddhistischen Priester, die zugleich als Ärzte, Zauberer und Beschwörer gelten.

schamaniren, s. chamaniren.

Schames, m. (rabbin. schammâsch, ein Diener bei dem Gottesdienst, Priestergehülfe, von schammêsch, dienen) ein jüdischer Küster od. Glöckner, bei welchem sich fremde angekommene Juden melden müssen.

Schampâne, f. eine chines. Barke.

Schan, ein siamesisches Gewicht, = 2 bis 3 Pfund.

Schanzlooper, m. niederd. u. holl. ein Schanzläufer, d. i. ein kurzer, vorn offener mantelähnlicher Oberrock, Armelmantel; auch eine Art leichter Frauenkleider.

Scharbe, f. (altd. scarbo, scarba) f. v. w. Cormoran, f. d.

Scharlach, m. (ital. scarlatto, franz. écarlate, engl. scarlet; wahrsch. morgenländischen Ursprungs, türk. iskarlet) brennend rothe Farbe; Tuch von dieser Farbe; **Scharlachbeeren** u. **Scharlachwurm**, f. Kermes und Cochenille; **Scharlachfieber**, eine mit Fieber verbundene Kinderkrankheit, wobei der ganze Körper mit einem scharlachrothen Ausschlag bedeckt ist; **Scharlachlilie**, f. afrikanische Narcissenlilie mit purpurrothen Blumen.

Scharlwari, f. Charivari; **scharmiren** ꝛc., f. charmiren.

Scharmützel, n. (von dem ital. scaramuccio, franz. escarmouche, welche jedoch urspr. von dem deutschen schirmen, altd. scirmian, daher ital. schermare, span esgrimir, franz. escrimer f. fechten, zu stammen scheinen) ein kleines Gefecht, Handgemenge; **scharmutziren**, scharmützeln, fechten, plänkeln.

Scharnier, n., f. Charniere.

Schärpe, f. (franz. écharpe, ital. schiarpa; urspr. deutsch von scheren, scharben, schneiden, also eig. ein abgeschnittener Streif) eine Binde, bes. das Leibband, die Feldbinde, der Ehren- oder Dienstgürtel eines Officiers.

Scharpie, f. Charpie.

Schartéke, f. (vom lat. chartae theca, d. i. ein Papier-Umschlag, oder vom ital. scartare, wegwerfen, ausschießen, vgl. scartiren; also eig. Ausschuß?) eine unnütze, unbedeutende Schrift, ein schlechtes oder Ausschuß-Buch, Wisch.

Schasis, f. gr. (von scházein, stechen, ritzen ꝛc.) Heilk. das Ritzen, Einschneiden, Schröpfen; **Schasma**, n. die geritzte oder geschröpfte Stelle; **Schasterion**, n. der Aderlaß- od. Schröpfschnäpper.

schassen (von dem franz. chasser), gem. für fortjagen, derb abfertigen.

schattiren (deutsch von Schatten mit lat. Endung), schatten, verschatten; **Schattirung**, die Schattengebung, Verschattung; Abstufung, Übergangs- od. Zwischenfarbe, vgl. Nüance.

Schatülle, f. (mittl. lat. scatüla, ital. scátola, = Schachtel) das Schatz- oder Geldkästchen; **Schatull-Gelder** od. -Güter, Hausschatz, Haus- od. Privat-Gelder od. -Güter eines Fürsten, worüber derselbe frei verfügen kann, versch. von den Domänen, Kron- od. Erbgütern.

Schawine, f. od. **Schabin** (deutsch, von schaben, mit fremder Endung), das Gekrätze, der Abgang von geschlagenen Goldblättchen.

Schebat oder **Schebath**, m. hebr. der elfte Monat im jüdischen Kalender, dem Februar entsprechend.

Schebécke, f. (franz. chebeque, engl. shebeck) ein langes, schmales, dreimastiges Kriegsschiff von 12 — 40 Kanonen, auf dem mittelländischen Meere gebräuchlich.

Schech, m. f. v. w. Scheich od. Scheik.

scheda od. vertl. **schedula**, f. lat. (auch scida, von scindĕre, gr. schízein, spalten, abreißen) ein abgerissenes Blatt, ein Zettel, offenes Briefchen; ex schedŭla, vom Zettel od. Blatte (lesen); **schedula appellatiōnis**, Berufungszettel; **sch. testamentaria**, Letztwillens-Zettel.

Schediásma, n. gr. (von schediázein, etwas aus dem Stegreif machen) ein kurzer, flüchtiger Aufsatz, Entwurf.

schedŭla, f. scheda.

Scheel, od. neulat. **scheelium**, n. das Schwerstein-Metall (nach seinem Entdecker Scheele), f. v. w. Wolfram; **Scheelit**, m. Tungstein, Schwerstein, eine metallische Bergart.

Scheg od. **Schegge**, m. Schiffspr. das Vordertheil des Schiffsschnabels, das Kriech.

Scheich od. **Scheik**, m. arab. eig. Greis, alter Mann; ein Ältester, Vorsteher, Unterbefehlshaber einer arabischen Horde; **Scheik-ul-Islam** (oder scheiku-l islam), das türk. Haupt der Gläubigen oder Auserwählten, der vornehmste Geistliche, Mufti.

Schema, n. gr. (von scheln od. échein, haben, halten, sich verhalten) die Haltung (Habitus), Gestalt, Form; das Bild, Vorbild; der Vorriß, Abriß od. Entwurf, das Muster; Sprach- und Redek. f. v. w. Figur (f. d.); **schema genealogicum**, der Stammbaum; **schēmatisch**, abriß- oder entwurfsmäßig, mustermäßig, vorbildlich od. bildlich; **schematisiren** (gr. schematizein), bildlich vorstellen, einen Begriff versinnlichen, faßlich machen, vorbildern, etwas als Vorbild deuten oder erklären; auch in eine abrißmäßige Form bringen, entwerfen, anordnen; **Schematismus**, m. (gr. schematismós) die Gestalt, Form, bes. abriß- od. entwurfsmäßige Form, Fachwerk; die Vorbildungsfähigkeit, oder die Fähigkeit und Neigung, sich Vorbilder od. Schattenbilder (Schemen) zu machen; die vorbildliche Erklärungsart, Vorbildnerei, Gestaltung; auch steifer, einförmiger Geschäftsgang; in einigen Ländern auch der Staatskalender, in welchem alle Landesbehörden verzeichnet sind; **Schematographie**, f. das Gestalten- od. Bilderzeichnen; **Schematopöie**, f. Darstellung einer Handlung durch Geberden, die Kunst des Geberdenspielers (Pantomimen).

Schenille, f. Chenille.

Scheöl, n. hebr. das Todtenreich, die Unterwelt (vgl. Hades u. Orcus).

Scherbet, s. Sorbet.

Scherif, m. arab. (eig. edel, heilig), s. v. w. Emir; auch eine pers. u. türk. Goldmünze, = 1⅔ Thlr.

Scherōma, n. (vom gr. scherós, fest, trocken) Heilk. Trockenheit der Augen, vgl. Xeroma.

scherzo, m. ital. (spr. skerzo; von dem deutschen Scherz entlehnt), pl. scherzi (musicāli), scherzhafte, launige Tonstücke; scherzándo (spr. sker—), Tonk. scherzend, scherzhaft, tändelnd.

Schesis, f. gr. (von schein od. échein, haben, sich verhalten) Heilk. Anlage, Neigung, vgl. Hexis.

Schewwāl, m. arab. der zehnte Monat im muhamedanischen Kalender.

Schiadik, s. Jschiadik.

Schibóleth, n. hebr. (schibbóleth, d. i. Ähre) das Erkennungswort, Losungswort, Erkennungszeichen, s. Buch der Richter 12, 6.

Schickśel, n. jüd. (vom hebr. schakaz, verabscheuen; daher: schekez, schikzah, eig. Gräuel, Abscheu, etwas Unreines; jüd. für Christenknabe, Christenmädchen) gem. ein noch nicht mannbares Mädchen; ein Judenmädchen.

schiétto, schiettaménte, ital. (spr. ski—), überh. echt, rein; Tonk. einfach, ohne Verzierung.

schiffonnirn, s. chiffonnirn; **Schikane**, s. Chicane.

Schiiten u. **Sonniten** oder **Sunniten**, pl. zwei muhamed. Secten, von denen die erstere nur den Koran, die letztere neben dem Koran auch die mündliche Überlieferung (Sonna od. Sunna) annimmt.

Schilling od. vogl. **Shilling**, m. (altd. scilline, von scellan, schallen, also: klingende Münze) eine englische Münze, 8 Gge. an Werth; auch eine deutsche Rechnungsmünze von 6 bis 8 Pfennig.

Schimpanse, s. Barris.

Schindalrśis, f. od. **Schindálmus**, m. gr. Heilk. die Spaltr, der Spaltbruch.

Schisma, n. gr. (von schizein, spalten) die Spaltung, Scheidung, bes. Kirchen- od. Glaubenstrennung, der Glaubenszwist; **Schismatiker** od. **Schismatikus**, m. (gr. schismatikós) ein Abtrünniger, Eintrachtsstörer, Zwietrachtstifter oder Zwiespalter, Glaubensspalter; **schismatisch**, die Spaltung betreffend, abtrünnig; trennsüchtig, zwieträchtig, eintrachtstörend, eintrachtswidrig, kirchenspaltig; **schismatisiren**, trennen, absondern; Kirchenspaltungen machen; **Schistus**, m. (vom gr. schistós, gespalten, spaltbar) der Thonschiefer.

Schiwa, s. Siwa.

Schizotrichie, f. Trichoschísis, f. gr. (von schizein, spalten, und thrix, Haar) Heilk. das Gespaltensein der Haare an der Spitze.

schizzi, pl. ital. (spr. skizzi; vom sing. schizzo, d. i. eig. ein Spritzfleck, von schizzáre, spritzen) Zeichnungen oder Entwürfe mit Feder, Kreide oder Kohle, s. v. w. Skizzen, s. d.

Schlachzitz, m. poln. (szlachcic; russ. schlachtitsch; von schlachta, Adel, von dem deutschen Geschlecht) ein poln. Edelmann.

Schlante, schwed. (slant) überh. Kupfermünze, insbes. eine Rechnungsmünze von 3 Öre Kupfermünze.

Schlaraffe, ehem. auch **Schlauraffe**, m. (von dem altd. slûren, oberd. schlauren s, müßig gehen, u. Affe) ein sorgenloser, nur dem Sinnengenuß lebender Mensch; daher Schlaraffenleben, Schlaraffenland; vgl. Utopien.

Schlemm, s. Stam.

Schléndrian, m. (deutsch v. schlendern, mit fremdartiger Endung) der Schlendergang, Leergang, das Herkommen, bes. der herkömmliche langsame Geschäftsgang.

Schmack, s. Sumach; **Schmake**, s. Smak; **Schmalte** und **Schmaragd**, s. Smalte rc.

Schmieralien, pl. (deutsch mit lat. Endung) Schmiergelder, Sudelgeld.

Schmollis (angeblich entst. aus dem lat. sis mihi mollis, sei mir hold), in der Studentenspr. der Trinkgruß beim Brüderschaftstrinken; vgl. Fiducit unter fides.

Schmu, m. jüd. gem. Gewinn, Vortheil, (Profit); **schmusen**, unterhandeln, Gewinn suchen, zureden; auch s. reden, erzählen.

schmuggeln (niederd. smuggeln, engl. smuggle, holl. smockelen; verw. mit schmiegen, altd. smiugen, schleichen, kriechen), **Schmuggler**, s. v. w. contrebandiren, Contrebandier.

schmusen, s. unter Schmu.

Schnau oder **Schnaue**, s. niederd. eig. Schnauze, Schnabel; eine Art kleiner, vorn spitz zulaufender zweimastiger Seeschiffe (holl. snaauw, engl. snow).

schofel, jüd. (vom hebr. schâfâl, niedrig, gering, von schafêl, sinken, gedemüthigt werden; oder verw. mit dem deutschen: schaben, schäbig, Schuft?) äußerst schlecht, armselig, werthlos, untauglich; **Schofel**, m. schlechte, elende Waare, Ausschuß.

schoitaschirt, ungar. mit einem Litzenbesatz verziert: schoitaschirte Hosen, Bekleidungsstück der Husaren-Officiere in der Staats-Uniform.

Scholār, m., pl. —en, lat. (scholāris, von schola, Schule, vom gr. scholē, Muße, wissenschaftliche Beschäftigung, Schule), ein Schüler; **Scholárch**, m., pl. —en, griech. (schol-árchēs) ein Schulaufseher, Schul-

pflegee; **Scholarchāt**, n. gr.-lat. das Schulaufseheramt, Schulpflegeramt, die Schulpflegeschaft, dee Schulvoestand; **Scholāster**, m. mittl. lat. ein Schulherr und Lehrer an einer kathol. Domschule, Stiftslehrer; **Scholastĭra**, f. (vom lat. scholastĭcus, a, um, zur Schule gehörig rc.) eine Lehrnonne, klösteeliche Schullehrerinn; **Scholastĭcus**, m. ein Domherr bei Hochstiftern; **Scholāstik**, f. die Schullehee, Schulweisheit, bes. des Mittelaltees, s. v. w. scholastische Philosophie; **Scholastiker** (mittl. lat. scholastĭci), Schulgelehete od. Schulweise; christliche Philosophen des Mittelaltees, welche vermittelst der Aristotelischen Philosophie das Lehrgebäude dee christlichen Kirche zu befestigen suchten; verächtl. Wortkrämer, deren Weisheit oder Wortkrämerei mehr für die Schule, als füe das Leben berechnet ist; **scholāstisch**, schulmäßig, schulgeeecht; spitzfindig, geklügelt; scholastische Fragen, Schulfragen, spitzfindige Fragen; **scholastische Philosophie** od. **Scholastĭcismus**, m. das Lehrgebäude, die Ansichten und Gennbsätze der Scholastiker im Mittelalter; **Scholĕon**, n. gr., od. **Scholĭe**, f., pl. **Scholĭen** (gr. schólia), gelehete Auslegungen, erklärende Anmeekungen, kurze Wort-Erläuterungen oder Erklärungen, Erläuteruugssätze; bes. die von alten Grammatikern herrührenden erkläeenden Anmerkungen zu griech. und lat. Schriftstellern; **Scholiāst** u. **Scholiograph**, m. ein Scholienschreiber, alter Erklärer, Auslegee eines alten griech. od. latein. Schriftstellers.

Schoner od. **Schooner**, m. (vom engl. schooner, spr. skuhnee) ein schmales, zweimastiges Fahrzeug.

Schoebādschi, m. türk. ein Hauptmann, Anführer einer Compagnie Janitscharen.

Schoſtak, s. Szoſtak.

Schout-by-Nagt, holl. (von schout, spr. schaut, = Schulze, Schultheiß) s. v. w. Contre-Admiral.

schraffiren (ital. sgraffiree, vom deutschen schraſen, schraſſen s. kratzen), bei Zeichnern und Kupferstechern schrapen odee schraffen, stricheln, Schattenlinien ziehen od. eingraben; schraffirte Zeichnung, eine Federzeichnung; **Schraffirung**, f. die Schraffung, Strichelung, Verschattung, Schattengebung.

Schreibmaterialien, s. Materialien unter Materie.

Schudra, r. Sudra, s. d.

Schuit od. **Schuite**, f. holl. (spr. scheute), niederd. **Schūte** (engl. scout, isländ. skuta, dan. skude), ein Nachen, ein kleines mast- und segelloses Fahrzeug zum Übersetzen auf holländ. Flussen; eine kurzes und breites dreimastiges Schiff auf der Ostsee; Treckschuit (von trecken, mednd. und holl. s. ziehen), ein Zugschiff, Postschiff auf den Canälen in Holland, von Menschen oder Pferden gezogen.

Schu-King, m. eines der 5 ältesten u. heiligsten Bücher (Kings) der Chinesen, welches die Geschichte der ersten vier chines. Kaiser enthält.

Schupp, m. der Waschbär, s. v. w. Coati, daher **Schuppenpelz**, Pelz vom Waschbäeee.

Schutter, pl. (vom altholl. schutten, schießen) holländische Schützen, Bürgersoldaten, Landwehemännee; **Schuttery** oder **Schutterei**, f. holländische Schützengesellschaft, Landwehr.

Schwachmatĭcus, m. (deutsch von schwach mit lateinischer Endung) gem. scherzh. f. ein Schwächling, schwachee Held.

Schwadrōn, f. s. Escadron; **schwadroniren**, in Schwadronen odee Geschwadern zusammenstoßen; mit dem Degen um sich hauen, dee Degen schwingen, fuchteln; uneig. prahlen, viel u. unüberlegt schwatzen (in dieser Bed. wahrsch. von dem oberd. schwadern s. schwatzen, mit fremdartigee Endung gebildet); **Schwadronōr**, m. ein gewaltiger Schwätzee, Prahler, Peahlhans, Maulheld.

Schwertmagen, s. Magr.

Schwulität, f. (deutsch von schwül, gem. schwul, mit lat. Endung) scherzhafter Ausdruck f. Schwüle, Angst, Verlegenheit.

Sciagraphie rc., s. Skiagraphie.

Scibĭle od. **scibile**, n. spätlat. (von scire, wissen) das Wißbaee, Erkennbare; **in omni scibĭli versirt sein**, in allen Wißbaren bewandert sein, sich in allen Fächern des Wissens umgesehen haben; **Scientĭa**, f. lat. (scientĭa) das Wissen, die Wissenschaft, Kenntniß; **scientĭvisch**, neulat. wissenschaftlich.

scilĭcet, lat. (entst. aus **scire licet**, d. i. man kann od. muß wissen) abgek. **sc.**, nämlich; auch spottweise: man denkel ei, ei!

Scilla od. **Squilla**, f. lat. (gr. skilla) die Meerzwiebel, blaue Sternblume, ein Zwiebelgewächs von verschiedenen Arten; **Scillītin**, n. neulat. der Meerzwiebelstoff, ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil; **scillītisch**, Meerzwiebelsaft enthaltend; **Scillocephălus** od. **Scillokephălos**, m. gr. ein Meerzwiebelkopf, Großkopf.

Scimpodĭum, n. lat. (vom gr. skimpús, skimpódion, von skimptein, hocken, kauern, u. pūs, Fuß) Heilk. ein Klappstuhl, Feldstuhl, Feldbett, Gebuetsstuhl.

scintilliren, lat. (scintillāre, von scintilla, Funken) funkeln, schimmern, flimmern; **Scintillation**, f. (scintillatĭo) das Funkeln, Schimmeen, Flimmern, Funkensprühen.

sciolto, ital. (spr. scholto), Tonk. frei,

ungebunden, mit freiem, leichtem Vortrage; con scioltézza, mit Freiheit, mit Ungebundenheit.

Sciolus, m. spätlat. (von scire, wissen) ein Wissling, der Alles wissen will, Überkluger, Klügling, Naseweis.

Scirocco, ital. (spr. schi—) od. **Sirocco**, m. ein sehr heißer, trockner Südostwind, Brenn- od. Glühwind, welcher in Italien gewöhnlich im Frühjahr und Herbst einige Wochen lang weht.

Scirrhus, m. gr. (skirrhos) Heilk. krebsartige Knoten-Verhärtung, harte Drüsengeschwulst; **scirrhös**, gr.-lat. hart geschwollen, verhärtet, knotenbeulig, knotig; **Scirrhocēle**, f. gr. Heilk. ein krebsartiger Fleischbruch; **Scirrhōma**, n. eine krebsartige Verhärtung; **Scirrhophthalmie**, f. der Augenkrebs; **Scirrhōsis**, f. die Bildung des Scirrhus, Verhärtung.

Scission, f. lat. (scissio, von scindĕre, spalten) die Spaltung, Trennung, vergl. Schisma; **Scissionisten**, pl. neulat. ehem. in Polen: Diejenigen, welche sich von der Partei des Königs trennten.

Sciūrus, m. lat. (vom gr. skiūros, von skiá, Schatten, u. ūrá, Schwanz) das Eichhörnchen; **Sciüren**, pl. eichhornartige Thiere.

Sclave, s. Sklave; **Sclerotica**, s. Sklerat—; **Scolion**, s. Skolian; **Scolopender**, s. Skal—; **scommatisch**, s. skom—.

Scomber, m. lat. (gr. skómbros) ein kastbarer Seefisch im Alterthum, die Makrele.

Sconto, ital. s. v. w. Disconto, s. d.; **scontiren** (ital. scontáre), s. v. w. discontiren, abrechnen, abziehen; insbes. Waaren, die auf Zeit verkauft sind, unter Abzug einer Vergütung sogleich dar bezahlen.

scontriren u. rescontriren ad. r. **riscontriren**, ital. (scontráre, riscontrâre, eig. begegnen, antreffen, von s = lat. ex und contra, gegen) Kfspr. gegen oder mit einander abrechnen, abgleichen, Schuld und Forderung gegen einander halten und ausgleichen; auch durch Anweisungen abrechnen; **Scontro u. Rescontro** ad. r. **Riscontro**, m. (eig. Begegnung) gegenseitige Abgleichung, Vergleichung, Abrechnung der Schuld und Forderung; **Scontro-Buch**, ein Handlungsbuch zum täglichen Eintragen der gegenseitigen Geschäftsvorfälle, welche sich auf gewisse Gegenstände beziehen, wonach man z. B. Mess-, Schulden-, Wechsel-, Waaren-Scontra-Bücher hat; **Scontro-Tagr**, Ab- od. Ausgleichungs-Tage, Zahlungstage in der Messzeit; **Scontrino**, m. der Vergleichungsbogen, Gegen- oder Ausschnittbogen, ein Stück Pergament, im Zickzack aus einem Buche herausgeschnitten, das die Probemaße enthält (beim Friedensschließen mit den Barbaresken gebräuchlich, damit die Reis ad. Capitaine der Kaperschiffe, wenn sie nicht lesen können, durch Vergleichung mit dem herausgeschnittenen Blatte (scontrino), welches dem Kauffahrteischiffe mitgegeben wird, sehen können, wem das Schiff gehört u.).

Scopticus, s. Skeptiker.

Scorbūt, m. (neulat. scorbūtus, franz. scorbut, engl. scurvy; wahrsch. von Schorf, engl. scurf) Scharbock, Mundfäule, Zahnfleischfäule, eine aus verdorbenen scharfen Säften entstehende Krankheit, welche bes. die Seefahrenden befällt; **scorbütisch**, scharbockkrank, mit der Mundfaule behaftet, vom Scharbock angegriffen.

Scordium, s. Skordien-Kraut.

Score, n. engl. (spr. skohr; verw. mit scheren, angels. n. altd. sceran, scar u., schneiden) eig. das Kerbholz; eine Zahl von zwanzig, die Stiege; ein Steinkohlenmaß in London = 21 Chaldrons.

Scorification, s. unter Skorie; **Scorpion**, s. Skorpian.

Scorso, m. ital. (von scórrere, fließen, verfließen, = lat. excurrĕre) Kfspr. der verflossene Monat, s. v. w. passato; auch die Verfallzeit eines Wechsels.

Scortum, n. lat. ein liederliches Weibsbild, Gassenmensch, gemeine Dirne, Hure; **Scortation**, f. neulat. die fleischliche Vermischung außer der Ehe.

Scorzo, m. ital. ein Getreidemaß in Rom.

Scorzonére, f. (ital. scorzonéra, von scorzóne, schwarze Natter; franz. scorsonère) die spanische Hafrwurzel, Schwarzwurzel, auch Schlangenmark, Schlangen- od. Natterwurzel.

Scossion, f. (vom ital. scossáre, rütteln, schütteln, = lat. excutĕre, excussāre, franz. secouer) Kfspr. dir Gelderhebung, der Empfang, bes. von Wechselgeldern.

Scotation, f. mittl. lat. (vom deutschen Schoß, isländ. skaut, schwed. sköt, aber von Schaß, isländ. skot, engl. scot, Abgabe u.?) eine altdeutsche und altnord. Form der Besitzüberteagung eines Grundstückes, indem der Übertragende ein wenig Erde oder reines Kraut van dem Grundstücke dem Erwerber in den Schoß warf.

Scotismus, m. neulat. (vom lat. Scoti, die Schotten) die schottische Spracheigenheit.

screālus, m. lat. (von screāre, räuspern) das Räuspern.

Scriba, m. lat. (von scribĕre, schreiben) Schreiber, (Serretär); auch als männl. Namen; **Scribax** od. scribax, m. neulat. ein Schreibseliger, Gernschreibender, Vielschrei-

ber; **frribeln**, lat.-deutsch, schreibeln, schmieren; **Scribler**, m. ein Schreibler, Sudler, Schmierer, schlechter Vielschreiber, Büchermacher; **Srribelei**, f. die Schreibelei; **Scribent**, m. lat. (scrĭbens), pl. **Scribenten**, od. **Scriptor**, pl. **Scriptōren**, lat. scriptōres, Schreiber, Schriftsteller; scriptores graeci, griechische — ; scr. latĭni, lateinische Schriftsteller; scr. historiae augustae, Verfasser der römischen Kaisergeschichte; scr. rĕi rusticae, Schriftsteller über die (altrömische) Landwirthschaft; **Scriptum**, n., pl. **Scripta**, die Schrift, das Schreiben, ein Buch; eine Schulübung im Übersetzen ꝛc.; **Scriptūr**, f. (lat. scriptūra) das Schreiben, die Schreibart; das Geschriebene, die Schrift; pl. **Scriptūren**, Schriften, Schreibereien, Briefschaften; **Scripturist**, m. neulat., ein Schriftforscher, Schriftgelehrter; **scripturiren** od. **scripturiren**, ital. (scritturáre) Kfspr. in die Rechnungs- oder Handlungsbücher eintragen, buchen.

Scrinĭum, n. lat. ein Schrank, Schrein, eine Kiste.

Scrophel od. **Skrofel**, f., pl. —n (lat. scrophŭla od. scrofŭla, von scrofa, Sau, weil die Schweine häufig damit behaftet sind), die Drüsengeschwulst, Halsgeschwulst, Drüsenkrankheit, geschwollene und verhärtete Drüsen am Halse; auch ein Kropf; **scrophulös**, neulat. drüsenkrank; kröpfig oder kropfartig; **Scrophularĭa**, f. Braunwurz, eine Pflanze von verschiedenen schönen Arten.

Scrotum, n. lat. der Hodensack; **scrotāl**, neulat. zum Hodensack gehörig; **scrotiform**, hodenförmig; **Scrotocēle**, f. lat.-gr. Heilk. ein Hodenbruch.

Scrūpel, 1) m. od. r. n. (lat. scrupŭlum od. scrupŭlum, n. von scrībĕre, schreiben; eig. ein Strich, eine Linie) Metzk. ein Zehntel einer Linie, f. d.; auch der sechzigste Theil eines Grades (eine Minute); ein Drittelquentchen, Zwölftelloth, 20 Gran; 2) m. (lat. scrupŭlus, eig. ein spitzes Steindren) der Zweifel, Anstoß, die Bedenklichkeit, Besorgniß, der Gewissenszweifel; **scrupuliren**, neulat. nachsinnen, grübeln, bedenklich sein, sich Bedenklichkeiten u. Zweifel machen, sich ein Gewissen machen; **scrupulös**, lat. (scrupulōsus, a, um; franz. scrupuleux) bedenklich, gewissenszart, voll Bedenklichkeiten, zweifelhaft, zweifelsüchtig, schwierig, ängstlich, peinlich, allzu genau, behutsam od. vorsichtig; **Scrupulosität**, f. (scrupulosĭtas) die Bedenklichkeit, Ängstlichkeit, Gewissens-Zartheit od. Grübelei, Peinlichkeit, ängstliche Genauigkeit.

scrutiren, lat. (scrutāri) od. **scrutiniren**, neulat. (ital. scrutinare) durchsuchen, nachsuchen, erforschen, ergründen, nachspüren, ausgrübeln; Stimmen sammeln; **scrutābel**, neulat. erforschlich; **scrutatōre**, m. ital. überh. Forscher, Prüfer; insbes. ein Stimmensammler; pl. **scrutatōri**, die drei Stimmensammler bei der Bischofs- od. Papstwahl; **Scrutinĭum**, n. lat. die Durchsuchung, Nachforschung, Untersuchung, bes. vor Übertragung eines geistlichen Amtes; Bischofswahl durch Stimmensammlung in der katholischen Kirche; daher überh. Wahl mittelst versiegelter Stimmzettel oder Kugelung; Stimmensammlung, verbunden mit Stimmenprüfung od. -Untersuchung hinsichtlich der Gültigkeit; **per scrutinium**, durch Stimmensammlung, bes. bei der Papstwahl.

Scudo, m., pl. **Scudi**, ital. eig. ein Schild, Wappenschild (vom lat. scutum; vergl. das franz. écu, span. escudo) ein Schildthaler, ital. Thaler, von Silber und von Gold, in verschiedenen Staaten von verschiedenem Werth, = 10 ℊr bis 2 ℛ 15 ℊr pr. Cour.

sculpsit, lat. (von sculpĕre, durch Stechen, Schneiden oder Hauen etwas bilden) abgek. sculps. od. sc., N. N. hat's gestochen (auf Kupferstichen beim Namen des Künstlers).

Sculptūr, f. lat. (sculptūra) die Bildhauerkunst, Bildhauerei, Bildgrabrei, Bildnerei mittelst des Meißels, Bildnerkunst, Bildhauerarbeit, Bildwerk, Schnitzwerk, Kupferstecherkunst.

Scurra, m. lat. ein Possenreißer, Lustigmacher, Spaßvogel; **scurril**, **scurrilisch** (lat. scurrĭlis, e), possenhaft, grob scherzend, spaßhaft, schäkerhaft, zotticht; **Scurrilĭa** od. **Scurrilien**, pl. grobe, gemeine Scherze oder Schäkereien, Possen, Zoten (vgl. burlesk); **Scurrilität**, f. (lat. scurrilĭtas) die Possenreißerei, Possenhaftigkeit, Schwankmacherei, Narrentheidung, unanständiger, niedriger od. grober Scherz.

scüsiren od. **süsiren** (vom ital. scusare, franz. excuser, lat. excusare), (sich) entschuldigen; sich wegschleichen, heimlich entfernen od. davon machen; **Scüs**, s. Tarok.

Scutellĭten, pl. neulat. (vom lat. scutélla, Schale, Schüssel) eine Art runder od. eirunder, flach gewölbter versteinerter Seeigel.

scutum stomachĭcum, n. lat. (scutum, Schild) eig. ein Magenschild, Heilk. ein auf den Magen gelegtes Kräutersäckchen, Kräuterkissen.

Scylla, f. lat. (gr. Skýlla) eine gefährliche Klippe bei Messina im mittelländischen Meere, dem gefährlichen Schlunde oder Meerstrudel Charybdis gegenüber; in der griech. Fabell. als ein weibliches Ungeheuer dargestellt, welches die vorbeischiffende Mannschaft verschlang; uneig. drohende Gefahren; daher das lat. Sprichwort: **incĭdit in Scyllam**

qui vult vitare Charybdin, wer der Charybdis entgehen will, stürzt auf die Scylla, d. i. aus dem Regen in die Traufe.

Scyphus, m. lat. (vom gr. skýphos) ein Becher, Trinkgefäß, Weinglas, Humpe; **Scyphoide** od. **Skyphoide**, f. (vom gr. skyphoeidēs, becherförmig) die Becherlinie; **Scyphoiden**, pl. becherförmige Versteinerungen.

Scytäle, f. gr. (skytálē) überh. Stab, Stock; insbes. ein um einen Stab gewickelter lederner Riemen, auf welchen die alten Spartaner geheime Nachrichten schrieben; daher ein Geheimschreiben, Geheimbefehl.

Scytitis, f. gr. (von skýtos, n. Haut, Leder) Heilk. die Hautentzündung; **Scytozenium**, n. der Gerbestoff.

Scythe, m., pl. **Scythen**, (lat. Scythae, gr. Skýthai) im Alterthum: nomadische Völkerschaften nördlich vom schwarzen u. kaspischen Meere bis tief ins östliche Asien.

sdegnoso (spr. sdenjóso), auch **con sdegno**, **con isdegno**, ital. (von sdegno, Verachtung, Unwillen, = franz. dédain) Tonk. trotzig, unwillig, aufgebracht, zornig.

Seam, n. engl. (spr. ßihm; = Saum) ein englisches Maß, bes. Getreidemaß von 8 Scheffel; auch ein Gewicht von 120 Pfund.

Séance, f. franz. (spr. ßeángß'; von seoir = lat. sedere, sitzen), die Sitzung, Tagsitzung (Session).

Seapoys, engl. (spr. ßihpeus), s. Sipoys.

Sebástian, m. (vom gr. sébas, Scheu, Ehrfurcht, sebastós, ehrwürdig) männl. Name: der Ehrwürdige, Erhabene.

Sebésten, pl. (neulat. sebestes, franz. sébeste) schwarze Brustbeeren, s. Cordie.

Sebezi, m. türk. (eig. Dschebedschi, von dem pers. djebeh, Panzer) eine Art türkischer Reiter, unsern Küraſſieren ähnlich.

Secante, f. unter **seciren**; **Secatūr**, s. unter secco.

Sécchia, f. ital. ein Eimer; ein Flüssigkeitsmaß in Ferrara.

secco, ital. (= franz. sec, vom lat. siccus, a, um) trocken; **al secco malen**, d. i. auf trocknen Grund (engl. al fresco); **secciren** od. **sekkieen** (ital. seccare), eig. trocknen, austrocknen, verzehren; belästigen, langweilen, quälen; **Secatūr**, f. (ital. seccatúra) trockenes, langweiliges Zeug; Belästigung, Hudelei, Quälerei.

Seceders, pl. engl. (spr. —ßihders; von secede vom lat. secedĕre, abgehen, sich trennen) eine Secte in Schottland, welche sich 1733 von der herrschenden presbyterianischen Kirche getrennt hat und seit 1744 in Burghers und Antiburghers zerfällt.

secerniren, lat. (secernĕre, secrēvi, secrētum) absondern, sondern, trennen, entfernen, unterscheiden, sichten, auslesen; **Secrēt**, n. (lat. secrētum, abgesonderter, geheimer Ort; Heimlichkeit, Geheimniß) das Geheimsiegel, Siegel eines Fürsten; auch das geheime Gemach, der Abtritt; **Secrēt-Buch**, Aſspr. das Geheimbuch, welches der Handlungs-Principal für sich allein hält; **en secret**, franz. (spr. ang ß'kreh) im Vertrauen, heimlich, insgeheim; **Secretär** od. **Secretaire**, m. 1) (neulat. secretarius, franz. secrétaire) ein Geheimschreiber; oft mißbräuchlich ein gewöhnlicher Schreiber, Abschreiber (Copist); daher der durch Überfülle lächerliche Titel: geheimer Secretär, geheimer Geheimschreiber! — 2) ein Geheimschreibepult, Schreibepult; 3) eine Art Falken mit langen Federn hinten am Kopfe; **Secretariāt**, n. neulat. die Stelle und Würde eines Geheimschreibers, das Geheimschreiberamt; **Secretaeĕum**, n. lat. ein abgesonderter, geheimer Ort, das Geheimzimmer, die Verhörstube; **Secrēte**, f. neulat. (secreta, franz. secrète) das stille Gebet vor der Messe; **Secretion**, f. lat. (secrētio) die Absonderung, Ausscheidung körperlicher Feuchtigkeiten; das Abgesonderte; pl. **Secretionen**, auch **Secrete** (lat. secrēta); **secretiren**, neulat. heimlich halten, verbergen, verschweigen; **Secretisten**, pl. Abgesonderte, Sonderlinge; auch Geheimarbeiter, Geheimnißbewahrer in Gewerkhäusern.

Secéß, m. lat. (secéssus, von secedĕre, bei Seite gehen, weggehen, sich trennen), Trennung, Entfernung; entfernter, einsamer Ort; Abtritt, Stuhlgang; **Secession**, f. (lat. secessio) die Trennung, Absonderung, Entweichung, das Fortgehen.

Sechir od. **Chequis**, ein türk. Gewicht zu 2 Oken (s. Oka).

seciren, lat. (secāre) schneiden, zerschneiden, theilen; zerlegen, aufschneiden, öffnen (todte Körper); **Secánte**, f. (lat. sécans) Größenl. die Schnittlinie, d. i. die gerade Linie, welche eine krumme in zwei od. mehren Punkten trifft; vgl. Tangente; **sectio**, f. der Schnitt, die Zerschneidung; Heilk. wundärztlicher Einschnitt; insbes. der Steinschnitt, genauer: **sectio mariāna** (nach einem gewissen Marianus Sanctus de Barletta im 16ten Jahrh.); **sectio caesarĕa**, der Kaiserschnitt; **Section**, f. die Leichenöffnung, Zergliederung, s. Dissection (lat. dissectio); die Abtheilung, der Abschnitt, Absatz eines Buchs; Abtheilung einer Staatsbehörde u. dgl.; Sectionsbericht, der Leichenöffnungsbericht; **Sector**, m. eig. der Zerschneider; der Ausschnitt eines Kreises, Kreisausschnitt; auch ein astronomisches Werkzeug.

Seckel, m. 1) hebr. (schekel von schakal, wägen) ein Gold- und Silbergewicht; auch Benennung fremder Münzen, welche je-

nem Gewicht entsprachen; der gemeine Seckel war von der Größe eines Viergroschenstücks u. 2 Quint schwer; der Seckel des Heiligthums war 1 Loth schwer; 2) (von Sack) in Oberdeutschland ein Beutel, eine Tasche, bes. Geldbeutel.

seeludiren, lat. (secludĕre, von claudĕre, schließen) ausschließen; **Seclusion**, f. neulat. die Ausschließung, Absonderung; **Seclusions-Akte**, f. die Ausschließungs-Urkunde.

Second, m. franz. (spr. s'gong; vom lat. secundus), der Zweite; **Second-Lieutenant**, m. zweiter oder Unter-Lieutenant (vergl. Lieutenant); **second-sight**, engl. s. Deuteroskopie; **secondair** od. **secondär**, s. secundär unter secundus.

secouriren, franz. (secourir = lat. succurrĕre) s. v. w. succuriren; **Secours**, m. (spr. s'kuhr), s. v. w. Succurs.

Secret, **Secretär**, **Secretion** ꝛc., s. unter secerniren.

Sect, m. (verderbt aus Sec, vom ital. vino secco; vgl. secco), Trockenbeerenwein, aus welken Trauben gepreßter köstlicher Wein aus Spanien, Italien ꝛc.; allgemeine Benennung der süßen Weine aus Spanien u. den Canarischen Inseln; dahin: Canarien-Sect, Palm-Sect (von der Insel Palma) ꝛc.

Secte, f. lat. (secta sc. via, d. i. eig. der betretene Weg, von secare, durchschneiden, durchlaufen ꝛc.; dann: Handlungs- od. Lehrsweise; Partei, Anhang) die Lehrzunft, Meinungs- od. Glaubenszunft od. -Gesellschaft, kleinere Glaubens-Partei oder -Genossenschaft, welche sich von den größeren, herrschenden Religionsparteien absondert; der Anhang; **Sectirer**, m. nrulat. ein Anhänger einer Secte, Lehr-, Meinungs- oder Glaubenszünftler; **Sectirerei**, f. die Glaubens- od. Meinungszünftelei; **sectirisch**, lehrzünftig; glaubenszünftig.

Section u. **Sector**, s. unter secciren.

Secülum od. **Säculum**, n., pl. **Secula**, lat. ein Jahrhundert; überh. ein langer Zeitraum, ein Menschenalter; im Mittelalter: Welt, Zeitlichkeit, irdisches Leben; **seculär**, gew. **säculär** od. **säculärisch** (lat. seculāris, e), hundertjährig od. hundertjährlich, ein Jahrhundert betreffend; zeitlich, weltlich, nichtgeistlich, unkirchlich; Säcular-Feier, eine hundertjährliche od. Jahrhunderts-Feier; **säculariſiren**, neulat. (franz. séculariser) weltlich machen, verweltlichen, ein geistliches Gebiet, z. B. Bisthum, Kloster ꝛc. in ein weltliches verwandeln, geistliche Güter zum weltlichen Gebrauch anwenden od. einziehen; **Säculariſation**, f. die Verweltlichung, Weltlichmachung, Einziehung geistlicher Besitzungen, Stifter, Staaten ꝛc.; **Säcularität**, f. die weltliche Gerichtsbarkeit einer Kirche.

secúndus, a, um, lat. (von sequi, folgen) der ꝛc. folgende, zweite; **Secundus**, m. der Zweite in Schulabtheilungen; **Secunda**, f. die zweite Schul-Classe od. -Abtheilung; Secunda-Wechsel, der zweite Wechsel; s. Tratte; Secunda-Wolle u. dgl. weniger feine Wolle ꝛc.; **secunda Petri**, f. v. w. Beurtheilungskraft; z. B. es fehlt ihm die secunda (sc. pars) Petri, (hergenommen von der Legit. des Petrus Lemmus, in welcher der zweite Theil von der Urtheilen handelt); **Secúnde**, f. (lat. secunda sc. pars od. divisio, also überh. ein Maß, welches die zweite Stelle nach einem andern in einer Eintheilung einnimmt) der 60ste Theil einer Minute (daher Secundenuhr, Secundenzeiger ꝛc.; in den Markscheidern $^1/_{10}$ Prime, u. diese = $^1/_{10}$ Zoll; Tonk. der zweite Ton nach dem Grundton; Fechtk. die zweite Stoßart; **pro secundo**, zum zweiten oder zweitens; **Secundäner**, m. (lat. secundāni, d. Soldat der 2ten Legion) ein Schüler der 2ten Classe; **secundär** (lat. secundārius, a, um) od. **secondair** (franz. secondaire) die zweite Stelle, den zweiten Rang in einer Folge einnehmend, nachfolgend, untergeordnet, abhängig; vergl. primär; secundäre Gebirge, Übergangs- u. Flötzgebirge, Mittelgebirge; Secundär-Schule, eine Mittelschule, Neben- oder Unterschule; **Secundarius** od. **Secundär**, m. der Zweite nach dem Abte od. Propste in Stiftern, der zweite Prediger, Mittagsprediger in der evangelischen Kirche; **Secundina**, f. neulat. Heilk. die Nachgeburt; secundina retenta, die verhaltene od. zurückgebliebene Nachgeburt; **secundiren** (lat. secundāre), befestigen, helfen, unterstützen, beistehen, Beistand leisten, bes. im Zweikampfe; die zweite Stimme spielen, (auf einem Instrument) begleiten; **Secundánt**, m. (lat. secúndans) ein Beistand im Zweikampfe, Kampfhelfer, Kampfgehülfe, Kampfgenosse; **Secundīz**, f. neulat. Feier des funfzigsten Messelesens von röm. Priestern; **secundogenitūr**, f. die Zweitgeburt, der Rang des zweiten Sohnes; — **secúndum**, laut, zufolge, nach, gemäß; **secúndum artem**, abgek. s. a., Heilk. nach der Kunst, kunstmäßig; **secundum ordĭnem**, nach der Ordnung od. Reihe.

securiren, neulat. (securāre, von secūrus, a, um, sicher) sichern, sicher stellen, gewiß machen; **Securität**, f. lat. (securitas) die Sorglosigkeit, Furchtlosigkeit, Unverläßigkeit, Gewißheit, Sicherheit; **securĭtas publĭca**, die öffentliche Sicherheit.

Sedantia, pl. lat. (von sedāre, ...

sich etwas setzt, stillen, beruhigen) Heilk. ...llungs- od. Besänftigungsmittel; **sedät** ... sedātus, a, um), gelassen, gefasst, ru...; **sedativ**, neulat. beruhigend, besänf...nd, schmerzstillend; **Sedativ-Salz**, ...lsolz, beruhigendes, schmerzstillendes ...z, Bor- oder Borarsäure; **Sedativ-...th**, s. Boracit.

sedes, f. lat. der Sitz, Wohnsitz; **sedes ...stolica**, f. eig. der apostolische Sitz, ...stliche Stuhl; **sede vacante**, bei er...ztem päpstlichem Stuhl, während der ...hlerledigung; **sedem fixam haben**, se... Wohnsitz, bestimmten Wohnort haben; **sedes**, Heilk. Stuhlgang, Leibes-Öff...g; **per sedes**, durch den Stuhlgang; **...isvaränz**, f. neulat. (vgl. Vacanz) die ...hl- od. Sitzerledigung nach dem Tode ...Papstes od. Bischofs; **Sedentĭa**, pl. (von sedēre, sitzen) unbewegliche Sa...; **sedentär** (lat. sedentarĭus, a, um, ...sédentaire) sitzend, anhaltend sitzend; ...an einem Orte bleibend, seinen Sitz ...nd, ansässig; **sedentäres** od. **seden...tsches** Leben (vita sedentarĭa), ein Sitz... od. Sitzlingsleben; **Sedentarĭus** oder **...entär**, m. ein Sitzling, Vielsitzender, ...benhocker, der viel sitzt od. sitzend arbei...; **Sediment**, n. (lat. sedimĕntum) der ...ensatz, Niederschlag od. Satz einer Flüs...s; **sedimentös**, neulat. trübe, einen ...erschlag od. Bodensatz gebend.

sedéz, n. (abgek. vom lat. sedecĭmus, a, ...der 2c. sechzehnte, von sedĕcim, sechzehn) Sechzehntelform, Sechzehntelgröße eines ...es u. Buches; **in sedecĭmo**, in Sech...telgröße der Bogen.

ediment, s. unter sedes.

edition, f. lat. (seditĭo) die Empö..., der Aufstand, Aufruhr; **seditiös** (lat. ...iōsus, a, um), aufrührisch, unruhig, ...erisch; **Seditiosität**, f. neulat. Em...ungssucht, Aufwieglungssucht.

ducixen, lat. (seducĕre) verführen, ...ren, mißleiten, verlocken; **Seduction**, ...eductĭo) die Verführung, Verleitung; **...uctor**, m. ein Verführer; **seduisant**, ... (spr. sedüisáng; Part. von séduire) ...herrisch.

edulität, f. lat. (sedulĭtas von sedŭ...la, um, emsig) die Emsigkeit, Ge...tigkeit.

edum, n. lat. Hauslauch, Hauswurz... von verschiedenen Arten.

eer, **Ser**, **Seer**, n. ein Pfund, Ge... in Hindostan von zweierlei Art, nämlich ...5 und zu 12 Unzen.

egéff, altdeutscher männl. Name: der ...reiche Sieger.

egmént, n. lat. segmĕntum, von se...cāre, schneiden) ein Schnitt, Abschnitt; ins...bes. Größenl. ein Kreisabschnitt, Abschnitt eines Kreises.

segno, ital. (spr. ßenjo; = lat. signum) Tonk. das Zeichen; **dal segno**, abgek. D. S., vom Zeichen an (näml. zu spielen, zu wiederholen); **fin al segno**, Tonk. bis zum Zeichen.

segregiren, lat. (segregāre, von grex, Heerde, Schaar) von der Schaar absondern, trennen; **Segregation**, f. (spätlat. segregatĭo) die Absonderung, Trennung; **Segregatorĭum**, n. neulat. ein Absonderungs- oder Scheidungswerkzeug für verschiedene Flüssigkeiten.

ségue, ital. (von seguire, span. seguir = lat. sequi, folgen) Tonk. es folgt; **Seguidilla**, f. span. (spr. ßeghidilja; Verkl. von seguida, Folge, musikal. Fuge) ein span. Nationalgesang in Strophen aus vier abwechselnd sieben- und fünfsilbigen assonirenden Versen, mit Tanz verbunden od. mit Guitarre- und Castagnetten-Begleitung.

Seignette-Salz, n. franz. (spr. ßänjétt'—), Schwanensalz, auch **Sodaweinstein**, ein säurebrechendes, gelinde abführendes Salz, aus Weinsteinlauge und kohlensaurem Natron bereitet, und nach seinem französischen Erfinder **Seignette** (zu Rochelle 1672) genannt.

Seigneur, m. franz. (spr. ßänjöhr; span. señor, ital. signore; vom lat. senĭor, d. i. eig. der Ältere, dann: Vorsteher, Gebieter) Herr, gebietender Herr, Grundherr, Lehnsherr, Erbherr; **Seigneurie**, f. Herrlichkeit, als Titel; Herrschaft, Lehns-, Gerichtsherrschaft.

Seißi-Silber, chines. sehr feines Silber in Barren.

Séjour, m. (spr. ßeschühr), der Sitz, Aufenthalt, das Wohnen oder Verweilen an einem Orte; **sejourniren** (franz. séjourner), sich irgendwo aufhalten, verweilen.

sejungiren, lat. (sejungĕre) absondern, trennen, scheiden; **sejunct** (lat. sejúnctus, a, um), getrennt, abgesondert; **Sejunction**, f. (lat. sejunctĭo) die Absonderung, Trennung, Scheidung.

sekkiren, s. unter secco.

Séla od. **Selah**, ein hebr. Musikzeichen in den Psalmen, gew. am Ende eines kleinen Abschnittes; vielleicht: Zwischen- od. Nachspiel; n. A. Änderung des Rhythmus oder der Stimme.

Séladon, m. span. (Seladón, franz. Céladon; aus dem Roman Astrée von d'Urfé) ein verliebter Schäfer, schmachtender Liebhaber; n. das Meergrün, Maigrün, mit Blau u. Grau gemischtes Grün (so benannt von der maigrünen Kleidung der Schäfer in den französ. Schäferspielen des 17. Jahrh.).

Selam, s. Salem, s. d.

Seldschuken, pl. ein aus der Bucharei stammendes, nach seinem Stammvater Seldschuk benanntes türkisches Geschlecht, welches im 11. u. 12. Jahrh. mehre Reiche in Asien stiftete: seldschukische Dynastieen.

select, lat. (selectus, a, um, von seligĕre, auslesen) auserlesen, auserwählt, ausgesucht; **Selecta**, f. (sc. pars) die Auswahl, der Aushub, ein auserlesener Theil; (sc. classis) die höchste Schulclasse oder Oberabtheilung in manchen Schulen.

Selēne, f. gr. (selēnē, von sélas, Licht, Glanz) der Mond; Fabell. die Mondgöttinn, s. Luna u. Diana; auch ein weißer Fleck auf dem Nagel; **Selenium** od. **Selēn**, n. neulat. ein von Berzelius 1818 entdeckter nicht metallischer Grundstoff; **Seleniāte**, pl. selensaure Salze; **Selenīt**, m. gr. (selenītēs) Mondbürger, Mondbewohner; Mondstein, mondscheinfarbiger Stein, bes. Marienglas, Fraueneis od. Gypsspath; künstlicher Gyps od. schwefelsaurer Kalk; auch **Selēnkupfer**; **selenītisch**, gypsartig; **Seleniasis**, f. od. **Selenogamie** (d. i. eig. Mondvermählung), Heilk. die Mondsucht, das Nachtwandeln; vergl. Somnambulismus; **Selenográph**, m. ein Mondbeschreiber; **Selenographie**, f. die Mondbeschreibung; **selenográphisch**, mondbeschreibend; **Selenolabium**, n. s. d. w. Lunarium; **Selenoskāt**, m. ein astronomisches Werkzeug zur Beobachtung des Mondes; **Selenotopographie**, f. die Ortsbeschreibung des Mondes; selenotopográphische Fragmente, Bruchstücke aus der Ortsbeschreibung des Mondes.

Selichōth, pl. hebr. (pl. von selichah, Vergebung, von salach, vergeben) Bußgebete (vor dem großen Versöhnungstage).

Seliktar-Aga, s. Silihdar.

Selim, m. arab. (seltm, ganz, vollständig; mild, friedlich) männl. Namen: der Milde, Friedliche; **Selims-Körner**, Mohrenpfeffer.

Selinde, f. (vom griech. sélas, Glanz?) weibl. Namen: die Leuchtende, Glänzende.

Sélleri od. **Séllerie**, m. (franz. céleri; wahrscheinl. vom griech. sélīnon, Eppich) ein Wurzelgewächs vom Geschlecht der Petersilie; insbes. der Gartensellerī od. süße Eppich mit eßbarer Wurzel.

Semainier, m. franz. (spr. ßemänjéh; von semaine, Woche, vom lat. septimāna) der Wöchner, der die Woche hat, der wöchige Bühnenaufseher.

Semaphór, m. gr. (von sēma, n. Zeichen, u. phérein, tragen) ein Zeichenträger, Fernschreiber; **Semasīe**, f. (gr. sēmasía) das Zeichengeben; Heilk. Andeutung, Vorzeichen.

Semblant, m. franz. (spr. ßangblāng; von semhler, scheinen, vom lat. simulare) Schein, blauer Dunst.

Semeiographie, f. gr. (von sēmēion = sēma, Zeichen) Zeichenschrift, Geschwindschrift; Zeichenlehre; **Semeiōsis**, s. Semiosis.

semel pro semper, lat. einmal für allemal.

Semēle, f. gr. Fabell. die Tochter des Königs Kadmus u. Mutter des Bacchus, mit dem sie vor Schrecken über Jupiters Blitzerscheinung zur Unzeit niederkam, wobei sie ihr Leben verlor.

semen, n. lat. (G. seminis, pl. semina) der Samen; z. B. **semen lycopodii**, s. Lykopodium; **seminal**, lat. (seminālis e) den Samen betreffend; **besamend**, befruchtend, belebend; **Seminarium**, n. eig. eine Baumschule; eine Pflanzschule, Vorbereitungsanstalt, z. B. Schullehrer-Seminarium, eine Lehrerschule oder Lehrer-Bildungsanstalt, bes. Bildungsanstalt für Unter- und Landschullehrer; **Seminarist**, m. neulat. ein Pflanzschüler, Schüler od. Zögling einer Pflanzschule, bes. einer Lehrerschule; **Seminārdirector**, m. Vorsteher einer Pflanzschule.

Semēstre oder **Semester**, n. lat. (von semēstris, e, sechs Monate lang, von sex sechs, u. mensis, Monat) ein halbes Jahr, Halbjahr; **semestre aestīvum**, das Sommer-Halbjahr; **sem. hibérnum**, Winter-Halbjahr; **Semestrāl-Prüfung**, neulat. deutsch, die Halbjahr- od. halbjährliche Prüfung.

semi—, lat. (= gr. hēmi—) **halb**, in Zusamens. wie: **Semibrevis**, f. neulat. Tonk. die ganze Tactnote; **Semicirculus**, m. lat. ein Halbkreis; **Semidiamēter**, m. lat.-gr. ein Halbmesser eines Kreises, gew. Radius; **semidóctus**, lat. halbgelehrt; ein Halbgelehrter; **Semifūsa**, f. neulat. Tonk. ein Sechzehntel; **Semikōlon**, n. lat.-gr. (vergl. Kolon) ein Strichpunkt od. Punktstrich (;).

semillant, franz. (spr. —miljáng) munter, unruhig, sehr lebhaft.

Semilor, s. Similor.

semilunāris, neulat. (von semi, s. d. u. luna) halbmondig, halbmondförmig; **Semiluxation**, f. (vergl. luxiren) Heilk. eine Halbverrenkung; **Semiminima**, f. (vergl. Minima) Tonk. eine Viertelnote.

seminal, **Seminarium** ꝛc. s. unter semen.

Semiologie od. **Semiōtik**, f. gr. (von sēmēion, das Zeichen, semeiūn, bezeichnen) Heilk. die Zeichenlehre, Krankheitszeichenlehre, der Theil der Arzneiwissenschaft, der von den Zeichen der Krankheit und Gesundheit handelt, und nicht nur die Krankheiten erkennen und unterscheiden, sondern auch ihren

ıgang richtig beurtheilen lehrt; **semiōtisch**, ızeigend, bezeichnend; **Semiōsis**, f. (gr. meiōsis) die Bezeichnung, Vorandeu- ng.

Semipelagiāner, pl. neulat. (vgl. semi) alb-Pelagianer (ſ. d.), eine chriſtl. Secte s 5. Jahrh., welche den Lehrſatz von der ngl. Unfähigkeit des Menſchen zum uten etwas milderten, indem ſie annahmen, e Erbſünde beſtehe nur in einer gewiſſen an- borenen Schwäche, welche der Menſch beſie- n könne.

Semipite, f. franz. (vergl. semi) halbe ite (entſt. aus picte, kleine Münze der Gra- ı von Poitou, = ¼ Denier), ehemalige nfte Rechnungsmünze in Frankreich; **Semi- ata**, f. eig. Halbſilber (vom ſpan. plata, ilber) eine Metallmiſchung aus gleichen eilen Zink u. Zinn; **semiplēna probatio**, lat. Rſpr. ein halbvoller, unzulänglicher ewis; **semitéstes**, pl. Halbzeugen, d. i. lbgültige, verdächtige Zeugen.

Semiten, pl. die von **Sem** (einem der Söhne Noah's) abſtammenden morgen- ndiſchen Völker; daher **ſemitiſche Spra- en**, die Sprachen derſelben, insbeſ. die braiſche, ſyriſche, chaldäiſche, arabiſche Spra- ı ꝛc.

Semitōn od. **Semitonium**, n. lat. (vgl. m) ein Halbton; pl. **Semitonia** oder **emitonien**, halbe Töne oder Halbtöne; **emivocāl**, m. (lat. semivocālis; vergl. ocal) ein Halblauter, halber Stimmlaut: ı flüſſigen Mitlaute l, m, n, r und die chmelzlaute w, ſ, j.

Semnologie, f. gr. (von semnós, ē, ón, rwürdig, feierlich) das Reden in feierlichem, rnehmem Tone.

Semonce, f. franz. (ſpr. ſemónß'; von m altfranz. semondre, einladen, vom lat. hmonēre), Einladung, Ermahnung, Auf- rderung, die von Kriegsſchiffen od. Capern rch Kanonenſchüſſe geſchehende Aufforderung ı Handelsſchiffe, ſich unterſuchen zu laſſen; ch **coup d'assurance**.

semper, lat. allezeit, immer; **semper iquid haeret**, es bleibt immer etwas han- n, z. B. von falſchen Angaben oder Ver- ndungen; **semper Augustus**, allezeit ehrer des Reichs, im kaiſerl. Titel; **sem- rfrei** (wahrſch. nicht von dem lat. semper, ndern entſt. aus ſendbar-frei, alſo ur- . deutſch), dergeſtalt frei, daß man bei den ende n (ſ. Send), den Reichsverſammlungen, richtshöfen ꝛc. gegenwärtig zu ſein berech- t iſt, höchſt frei, unmittelbar dem Reich nterworfen; zu den Rathsſtellen in den ädten wahlfähig; **semper idem**, lat. im- r derſelbe, immer ſich gleich; **semper rens**, immer grünend od. immer grün; **mpervīvum** od. **Sempervivum**, n. (v. i. eig. immer lebend) Hauswurz, eine Zier- pflanze von verſchiedenen Arten.

Sempitérne, f. (vom lat. sempitérnus, a, um, immerwährend) ſ. v. w. Perpetuane, ſ. d.

sémplice, ital. (ſpr. —plitſche; = lat. simplex) Tonk. einfach, ohne Verzierung, mit einfachem Vortrage; **semplicíssimo**, Tonk. mit höchſter Einfalt od. Einfachheit.

sempre, ital. (= lat. semper) Tonk. immer, fortwährend; **sempre pianissimo**, fortwährend ſehr leiſe; **sempre piu mosso, stretto, presto, vivo**, immer ſchneller.

Senarius od. abgek. **Senār**, m. lat. (von senarius, a, um, ſechstheilig, ſechsglie- drig), ſ. v. w. Trimeter, ſ. d.

Senāt, m. (lat. senātus, von senex, der Alte, Greis) eig. der Rath der Alten, Stadt- rath, Staatsrath; **Senātus academicus**, lat. der Hochſchulrath, das Hochſchulgericht; **senatus-consúltum** od. **Senatus-Conſúlt**, n. der Rathsſchluß od. Rathsbeſchluß, eine Raths-Verordnung; **Senātor**, m., pl. **Se- natōren**, ein Mitglied des Senats, Raths- herr, Rathmann, Rathsverwandter, Raths- glied; **Senatorīe**, f. franz. Reichsraths- Bezirk und -Würde (unter Napoleon).

Send, m. oder **Sende**, f. (altd. sened, senet, entſt. aus Synode, ſ. d.) eine be- rathende geiſtliche Verſammlung, ein geiſt- liches Gericht, auch Sendgericht; landſch. überh. Gerichtsverſammlung.

Sendel, ſ. Zindeltaffet.

Senecio, m. lat. Kreuzkraut, eine Zier- pflanze von verſchiedenen Arten.

Senega-Wurzel, (auch Seneka, viel- leicht von den Seneka-Indianern in Nord- amerika) Klapperſchlangenwurzel, gegen die gefährlichen Folgen des Klapperſchlangen-Biſſes gebraucht.

Senesbaum, -Blätter, ſ. Senne.

Seneſcénz, f. neulat. (vom lat. senescĕre, altern) das Altwerden, Veralten, Verfallen.

Séneſchall, m. (altd. senescalc, sene- schalt, mittl. lat. siniscalcus, senescalcus; von dem deutſchen Stamm Sin, welcher Kraft, Dauer, Alter ꝛc. bezeichnet, u. scalc, Schalk, d. i. Knecht; vgl. Marſchall; alſo eig. der älteſte od. oberſte Hausdiener; franz. sénéchal) ehem. ein hoher Hof- u. Reichs- beamter in Frankreich u. England, der das Innere des königl. Hausweſens zu beſorgen hatte; dann auch oberſter Gerichtsbeamter eines Bezirks und Anführer der Ritterſchaft, Landeshauptmann, Landvogt, Ritterhaupt- mann.

Sengo, ſ. Mook.

Senhor, m. port., **Señor**, ſpan. (ſpr. ſeñjōr; vom lat. senior, ſ. d. u. vgl. Seigneur) Herr, Gebieter; **Senhora**, f. port. u. **Señora**, ſpan. (ſpr. ſeñjōra) Frau, Gebieterinn.

Seni, m. eine kleine Kupfermünze in Japan, ungefähr = ½ Pfennig.

senīl, lat. (senīlis, e, von senex, Greis) einem Greise eigen od. ähnlich, greisenhaft; **Senior**, m. (eig. Comparativ von senex) abgek. sen., pl. **Seniōren**, (lat. seniōres) der Ältere, Älteste, Oberälteste, Altmeister, Altvater; Senior ministerii, der Älteste der Geistlichkeit in einer Stadt; collegium seniōrum, n. der Rath der Ältesten, die Ältesten-Versammlung; **Seniorāt**, n. neulat. des Ältesten Ansehen und Würde; die Altersfolge; Rspr. der Altersvorzug des Ältesten in der Familie bei Erbschaften (eine Art von Majorat).

Senne, f., **Sennesblätter**, (ital. senna, franz. séné; von dem arab. senā) ein bekanntes Abführungsmittel von dem **Sennes-** oder **Senesbaum** (Sennes-Cassie, cassia senna L.), einem Staudengewächs in Ägypten, Syrien ꝛc.

se non è vero, è ben trováto, ital. Sprichw. wenn's nicht wahr ist, ist's doch gut erfunden.

Sensāl, m., pl. —en, (ital. sensále, franz. censal, von dem lat. censuālis, Zinseinnehmer), ein Mäkler, Unterhändler, (Courtier); **Sensalīe** u. **Sensarīe**, f. (franz. censerie) s. v. w. Courtage.

Sensation, f. unter sensus.

sensibel, lat. (sensibĭlis, e, von sentīre, fühlen, empfinden) od. franz. **sensible** (spr. sangsíb'l), empfindbar, fühlbar, merkbar, merklich, durch die Sinne wahrnehmbar, augenscheinlich, einleuchtend; empfindlich, reizbar; empfindsam, fein od. zartfühlend; **Sensibilität**, f. neulat. (franz. sensibilité) die Empfindbarkeit, Fühlbarkeit; die Reizbarkeit, Empfindlichkeit der Nerven; die Empfindsamkeit, das Zartgefühl; **Sensiblerīe**, f. franz. Empfindelei.

sensus, m. lat. (von sentīre, fühlen, empfinden) die Empfindung, das Gefühl, der Sinn; sensus communis, m. der Gemeinsinn; der gemeine, gesunde Menschenverstand, die gesunde Vernunft; hoc sensu, in diesem Sinne; sensu bono, im guten Sinne; s. malo, im übeln od. schlimmen Sinne; s. latiōri, im weitern Sinne; s. strictiōri, im engern Sinne; s. strictissimo, im engsten Sinne, in der engsten Bedeutung; in sano sensu, in gutem (eig. gesundem) Sinne, in gutem Verstande; **Sensation**, f. neulat. die sinnliche Empfindung oder Wahrnehmung; der Eindruck, das Aufsehen, Geräusch, die Aufmerksamkeit, Bewegung, Gährung; **sensificiren**, spätlat. (sensificāre) empfindbar machen, versinnlichen, sinnlich darstellen, den Sinnen anschaulich machen; **sensitīv**, neulat. (franz. sensitif) sinnlich, empfindlich, empfindungsfähig; **Sensitīva**, f. Mimose; **Sensorium**, n. das Sinnes- od. Empfindungs-Werkzeug, der Empfindungssitz im Gehirn, sensorium commūne, der allgemeine Empfindungssitz od. der Punkt im Gehirn, wo die von allen Sinnen erregten Empfindungen zusammentreffen; **sensuāl**, spättat. (sensuālis, e) od. **sensuell** (franz. sensuel), sinnlich, wollüstig; **Sensualismus**, m. neulat. der Hang, nach sinnlichen Antrieben zu handeln; auch der Lehrbegriff der **Sensualisten** od. **Sensual-Philosophen**, welche die Wahrheit und das Wesen der Dinge in den sinnlichen Wahrnehmungen, Eindrücken und Empfindungen suchen, entg. Intellectualisten; **Sensualist**, m. auch ein sinnlicher Mensch, Wollüstling; **Sensualität**, f. (spätlat. sensualitas) die Sinnlichkeit, Neigung zu sinnlichen Genüssen; das sinnliche Anschauungsvermögen.

Sentenz, f. lat. (sententĭa) überh. Meinung, Gesinnung, Urtheil; **Ausspruch**; insbes. ein Sinn- od. Denkspruch, merkwürdiger Gedanken oder Spruch, Lehr- oder Sittenspruch; ein richterlicher Ausspruch, Richter- od. Rechtsspruch, richterliches Urtheil, Bescheid; sententĭa absolutoria, ein Lossprechungs-Urtheil; s. condemnatoria, Verdammungs-Urtheil; s. confirmatoria, Bekräftigungs- od. Bestätigungs-Urtheil; s. declaratoria, Erklärungsurtheil; s. definitīva od. līnālis, ein Endurtheil, endlicher Bescheid; s. denegatoria, ein abschlägiges Urtheil, verneinender Bescheid; s. interlocutoria, ein Neben- od. Beiurtheil, Zwischenbescheid; s. locatoria, ein ertheilender Bescheid, Classen-Urtheil; s. purgatoria, Reinigungsurtheil; **sententiiren**, neulat. aburtheilen, ein Urtheil abfassen; sententionándo, im od. beim Urtheilsprechen od. Urtheilabfassen; **Sententionant**, m. Rspr. ein Urtheilender, Urtheilverfasser; **sententiōs**, lat. (sententiōsus, a, um; franz. sentencieux) spruchreich, gedanken-, lehr- od. sinnreich, spruchmäßig, bündig, gedrungen, z. B. eine solche Schreibart.

Sentiment, n., pl. —s, franz. (spr. sangtimáng; von sentir = lat. sentīre, fühlen, empfinden), die **Empfindniß**, sittliche Empfindung; das Gefühl; bes. im pl. die Gesinnung, Denkungsart, **Meinung**; Gedanken, Urtheile u. schriftliche Äußerung derselben; Sentiment, auch ein Schmuck, z. B. ein Armband, Medaillon ꝛc. mit Haaren od. dem Bildnisse theurer Angehörigen; sentiménto, ital. Touk. mit Gefühl; **sentimentāl**, barb. lat. empfindsam, gefühlvoll; verächtl. empfindelnd; das Sentimentale, in den schönen Künsten, bes. der Poesie, entgegen dem Naiven; **sentimentalisiren**, lächerlich od. überspannt empfindsam sein, empfindeln;

Sentimentalität, f. die Empfindsamkeit, mpfindelei, das Empfindsamkeitsvermögen, usgezeichnete Neigung und Anlage zu zarten nd überspannten Gefühlen.

Sentĭna, lat., od. **Sentine**, f. (franz. entine) der Schiffsgrund, der unterste aum im Schiff, wo die Grundsuppe sich ammelt, u. die Grundsuppe selbst, der Unath; daher auch: Lumpengesindel, liederches Gesindel, Auswurf der Menschheit.

Sentinelle, f. franz. (spr. ſangtinéll'; vom al. sentinella, von sentire, empfinden, hören, wahrnehmen), die Schildwache, Fußhildwache (entg. Vedette); **sentinelle perdue** (spr. —perdüh), die verlorene, äußerste Schildwache.

sentiren, lat. (sentīre) fühlen, empfinen; urtheilen, eine Meinung haben oder ußern.

senza, ital. (= franz. sans, lat. sine) hne; **senza ornaménti**, f. unter ornıren; enza protésto, f. unter protestiren.

separiren, lat. (sepărāre) absondern od. ndern, trennen, scheiden; **separabĭlis**, e) od. **separable**, franz. (spr. paráb'l), trennbar, abtrennlich, ablöslich, rennlich; **separāt** (lat. separātus, a, um), bgesondert, geschieden, getrennt, einzeln, ſonder, unterschieden, z. B. Separatieden, ein Einzel- oder Sonderfrieden, n eine einzelne Macht mit einer andern abließt ohne Theilnahme der übrigen Verbündeten; **ad separātum verweisen**, Rspr. r besondern Ausführung verweisen; **seārātim**, besonders, abgesondert, Jedes für h; **Separation** (lat. separātio) od. **Seirung**, f. die Sonderung, Absonderung, rennung, Auflösung, Scheidung, Theiung, z. B. der Gemeindegüter, Gemeinheitseilung; **separatĭo a thoro et mensa** od. **p. quoad thorum et mensam**, die Ehescheidung von Tisch u. Bette; **sep. quoad nexum**, gänzliche Ehescheidung oder rennung des Ehebandes; Separationsecht, das Recht gewisser Gläubiger, bei em Concurse im voraus befriedigt zu werı; **Separatismus**, m. neulat. der Abnderungsgeist in Glaubenssachen, Sonderigsglauben; **Separatĭst**, m. ein Absonrling, Abtrennling, bes. Glaubens- oder rinungssonderling, Abweichende vom Kirnglauben, der sich von dem Gottesdienst der rschenden Kirche absondern und eigene Zusammenkünfte und Religionsübungen halten; **paratistisch**, sondergläubig, nach Art der paratisten; **separatīv**, spätlat. (separatus, a, um) absondernd, trennend, Trenng bewirkend od. ausdrückend; **Separatorium**, n. neulat. Heilk. ein Scheideas, Scheide-Kolben od. -Trichter.

Sepĕdon, f. gr. (sēpedŏn, von sēpein, faulen) Heilk. die Fäulniß, ein faulichtes Geschwür; **Sepedogenĕsis**, f. r. **Sepedonogenĕsis**, die Fäulnißentstehung.

Sepher, s. v. w. Safer, s. d.

Sepĭa oder **Sepĭe**, f. gr. (sēpia) der Tintenfisch, Blackfisch; auch s. v. w. **Sepientinte**, der schwarzbraune Saft des Tintenfisches, (vergl. Calmar); **Sepiazeichnungen**, Zeichnungen mit Sepiafarbe.

seponiren, lat. (sepōnĕre) bei Seite stellen oder legen, zurücklegen, entfernen, ablegen; **Sepositā**, pl. bei Seite gelegte Sachen; **Sepositĭon**, f. (spätlat. sepositĭo) die Aufhebung, Beiseitelegung, Beiseitsetzung, Absonderung.

Sepsis, f. gr. (sēpsis, von sēpein, faulen) die Fäulniß; **septisch**, faul machend, Fäulniß bewirkend, durchfressend; **Septika**, pl. Heilk. beizende od. durchfressende Heilmittel; **Septon**, n. Faulstoff; **Septopyra**, f. Faulfieber.

septem, lat. sieben; **Septān-Fieber**, n. (neulat. septāna) siebentägiges od. r. siebentägliches Fieber, das alle 7 Tage wiederkehrt; **Septangŭlum**, n. neulat. (vom lat. septem, u. angŭlus, Winkel) ein Siebeneck; **September**, m. lat. der Herbstmonat od. Herbstmond, in dem ältesten römischen Kalender der 7te, bei uns der 9te Monat; **septembrisiren**, franz. (septembriser) September-Greuel begehen, Unschuldige mit den Schuldigen ohne gerichtliches Verfahren morden (wie dies am 2ten und 3ten September 1792 in den Gefängnissen zu Paris geschah); daher **Septembrisāden** (franz. septembrisades), Metzeleien, Greuelthaten zu Paris; **Septembriseur**, m. (spr. —söhr) ein Septembermörder, der an jenen Greueln Theil nahm; **Septempunctāta**, f. neulat. (coccinella septempunctata) der Siebenpunkt, mit sieben Punkten gezeichneter Sonnenkäfer, Marienkäfer, vgl. Coccinella; **Septēmvir**, m., pl. **Septemvĭri**, lat. ein Siebenherr, Siebenherrscher, Mitglied eines Amtsvereins von 7 Männern; **Septemvirāt**, n. r. m. (lat. septemvirātus) das Amt, die Würde eines Siebenherrn; die Siebenherrschaft, Staatsverwaltung durch 7 verbundene Herren; Septemvirats-Tafel, die Siebenmänner-Tafel, das höchste ungarische Reichsgericht; **Septenarĭum** od. abgek. **Septenār**, n. (von septenārius, a, um, siebentheilig) das Siebentheilige, die sieben Feiergebräuche (Sacramente) der röm. Kirche; **Septēne**, f. (lat. septēna, von septēnus, a, um, je sieben) eine siebentägige Klosterstrafe durch Fasten u. Geißeln; **Septennĭum**, n. (von septem u. annus, das Jahr) eine Zeit od. Frist von sieben Jahren; **septennāl**, neulat. siebenjährig; **Septennalität**, f. die siebenjährige Dauer, bes. des engl. Parlaments; **Septentrĭo**, m.

lat. (eig. septem triones, d. i. die sieben Pflugochsen, Benennung der 7 Sterne, welche das Sternbild des großen Bären am Nordpol bilden) Mitternacht, Norden; septentrionāl (lat. septentrionālis, e), nördlich, mitternächtlich; Septétt, n. neulat. (ital. settetto) od. franz. Septuor, n. ein siebenstimmiges Tonstück; Septidi, franz. s. Decade; septidŭum, n. neulat. siebentägige Frist; s. duplicātum, verdoppelte, d. i. 14tägige Frist; septilaterāl, siebenseitig; septĭmus, a, um, lat. der 2c. siebente; Septĭmus, m. der Siebente (z. B. Schüler einer Classe); Septĭma (sc. classis), f. die siebente Schulclasse; Septĭme, f. Tonk. der 7te Ton einer Octave, die Siebente; der Septimen-Accord, ein Accord (s. d.), in welchem der 7te und 8te Ton oder Grundton zusammen gehört wird; Septimāna, f. spätlat. eine Woche; Septimāner, m. (lat. septimānus) ein Schüler der siebenten Classe od. Abtheilung; Septimān-Eid, Eid von 7 Verwandten od. Nachbarn.

septisch, Septika, Septopyra 2c., s. unter Sepsis.

Septizonĭum, n. lat. (von septem, sieben, u. dem gr. zōnē, Gurt, Fries) ein hohes siebenstöckiges Gebäude.

Sept-le-va, s. Paroli.

Septuaginta, lat. siebzig; daher die 70 Dolmetscher, oder die griech. Übersetzung des alten Testaments, die von 72 gelehrten Juden zu Alexandria (200 Jahre vor Chr. Geburt) auf Befehl des ägyptischen Königs Ptolemäus Philadelphus verfertigt wurde, auch alexandrinische Version od. Übersetzung; Septuagenarĭus, m. ein Siebziger, Siebzigjähriger; Septuagesĭma, f. od. Sonntag Septuagesĭmä, (von septuagesĭmus, a, um, der 2c. siebzigste) der 9te Sonntag vor Ostern; eig. der 70ste Tag vor Ostern, zum Andenken der siebzigjährigen babylonischen Gefangenschaft so benannt; da aber jener Sonntag nur der 64ste Tag vor Ostern ist, so nennt man ihn genauer: dominĭca in septuagesĭma od. infra septuagesimam.

Septŭplum, n. spätlat. das Siebenfache; septupliren, neulat. versiebenfachen.

Sepultūr, f. lat. (sepultūra, von sepelīre, begraben) das Begräbniß, die Beerdigung; sepultūra honésta, eine anständige, ehrenvolle Beerdigung.

Séquens, m. lat. (von sequi, folgen) abgek. sequ. od. sq., der od. das Folgende; pl. sequéntes, die Folgenden; Sequénz, f. (lat. sequentĭa) die Folge, Reihe; Sequenz-Karten, die Kartenfolge, Blattfolge oder Folgekarten im Piquetspiel; im Pochspiel: der Folgesatz; Sequénze, f. ital. (sequenza) eine Art geistlicher Gesänge in der römisch-katholischen Kirche; sequĭtur, lat. es folgt od. ergiebt sich.

Sequéster, m. lat. (überh. Mittelsperson) od. Sequestrātor, m. spätlat. der Beschlagsverweser, Haft- od. Streitgutsverwalter; auch verordneter Haus- od. Guts-Wirthschaftspfleger; Sequéster, n. (spätlat. sequestrum oder sequestre) der gerichtliche Beschlag auf ein Gut bis zur Entscheidung der streitigen Sache; Heilk. der abgestorbene Knochen, welcher in der neu abgesetzten Knochenmasse noch festsitzt; sequestriren (spätlat. sequestrāre), ein streitiges Gut gerichtlich in Beschlag nehmen und es einem Dritten zur Aufbewahrung od. Verwaltung übergeben; Sequestration (sequestratĭo) oder Sequestrirung, f. die Beschlaglegung, Haft- od. Haftgut-Verwaltung, einstweilige Verwaltung streitiger Güter; auch wohl Zwischenverwaltung, obrigkeitliche Guts- od. Wirthschaftspflege.

sequĭtur, s. unter Sequens.

Serail, n. franz. (spr. seräj) eig. pers. Serāi (überh. ein großes Gebäude; daher auch ein Gasthof, eine Nachtherberge für Karavanen, vgl. Karavanserai), der Palast des türk. Kaisers; Wohnung eines morgenländischen großen Herrn und seiner Weiber, wovon das Harem (die Frauenwohnung) nur ein Theil ist.

Séraph, m., pl. —e, od. Seraphim, hebr. (von saraph, verbrennen) Feuer- oder Licht-Engel, höhere Geister, Engel mit sechs Flügeln; Seraphine, weibl. Namen: die Leuchtende, Edle; seráphisch, englisch, herrlich, höchst erhaben; seraphischer Orden od. Seraphinen-Orden, der Franciscaner-Orden.

Seräpis, m. eine Gottheit der alten Ägypter, Sinnbild des die Fruchtbarkeit fördernden Nils.

Seraskier, m. türk. eig. Serisker, (pers. ser'asker, von ser, Haupt, und dem arab. asker, Heer) d. i. Haupt des Heers, ein türkischer Heerführer, Oberfeldherr, General.

Serbet, s. Sorbet.

Serena, s. unter Serenus.

Serenáde, franz., od. Serenáta, ital. f. (vom ital. sera, franz. soir, Abend, vom lat. serus, a, um, spät) eine Abend od. Nachtmusik, ein Ständchen, Abendständchen, Ständchenlied.

Serēnus u. Serēna, lat. (serēnus, a, um, heiter, hell, klar) männl. u. weibl. Namen: der und die Heitere, Frohe; seréno, ital. Tonk. heiter, vergnügt; Serenissĭmus, m. lat. (Superlativ von serēnus) als Titelwort für Fürsten: der Durchlauchtigste Fürst od. Se. Durchlaucht; ad Serenissĭmum, an den Durchlauchtigsten Landesherrn; Sere-

nissima, f. die Durchlauchtigste, regierende Fürstinn.

Serge, f. franz. (spr. sérsch'; ital. sargia, mittl. lat. sargium, vom lat. sericum, seiden; urspr. ein Seidenstoff) die Sarsche, ein leichtes gekepertes Wollenzeug von verschiedener Art und Benennung nach dem Orte, wo es zuerst verfertigt wurde, z. B. Serge de Berry, Serge de Rome und Serge de Nimes.

Sergeant, m. (spr. serschánt; franz. sergent, Gerichtsdiener, von dem altd. scario, scherige, Scherge, ehem. auch Schergant, entstanden, welches von scheren, theilen, ordnen, obstammt), der Feldwebel od. Wachtmeister, Ober-Rottmeister, erste Unterofficier beim Fußvolk, ehem. Weibel, Feldweibel; auch Gerichts- od. Polizeidiener, Scherge (Polizei-Sergeant); **Sergeant-Major**, m. der oberste Wachtmeister in einer Festung.

Sergi-Emini, m. türk. (von sergi, das Tuch, auf welchem das zu empfangende Geld gezählt wird, u. dem arab. emin, sicher, treu, Verwalter, Aufseher) eig. der Verwalter des Zahltuches, Schatzmeister der Flotte.

Serhad-Aga, m. türk. (vom pers. serhad, Grenze, Grenzfestung, u. Aga, s. d.), Befehlshaber einer Festung, Festungscommandant.

seria, s. unter serius.

Serie, f. lat., auch **Serie**, pl. —en, die Reihe, Zahlenreihe od. -Folge; **in una serie**, in einer Reihe, ununterbrochen.

Serinette, f. franz. (von serin, Zeisig, Canarienvogel) eine kleine Drehorgel zum Abrichten der Canarienvögel und anderer Singvögel, die Vogelorgel.

serius, a, um, lat. ernsthaft, ernst; **seria**, pl. ernsthafte Dinge; **sério**, **seriöso**, ital. Tonk. ernst, feierlich, gemessen, nachdrücklich; **seriös** (franz. sérieux), ernsthaft, feierlich, wichtig; **sérieusement**, franz. (spr. seriös'máng) ernstlich, im Ernst, ohne Spaß.

Sermön, m. (vom lat. sermo; franz. sermon, spr. sermóng) eine Rede, ein Vortrag, bes. eine langweilige, trockne Rede od. Predigt; **Sermocination**, f. lat. (sermocinatio, von sermocinari, sich unterreden) die Unterredung, das Gespräch; die Redeeinführung, eine Redefigur, nach welcher Jemand redend eingeführt wird.

Serokowoi, s. Sarakowoi; **serös**, s. unter serum.

Serpent, m. franz. (spr. serpáng; eig. die Schlange, = lat. serpens, von serpere, kriechen, schlüpfen) das Schlangenhorn, der Schlangenbaß, ein schlangenförmiges Blasinstrument bei der Feldmusik; **Serpentist**, m. der es bläst, ein Schlangenhornbläser; **Serpentin**, m. od. **Serpentinstein** (vom lat. serpentinus, a, um, schlangenartig), gr. **Ophit**, der Schlangenstein, ein schwarzgrüner, schlangenähnlich gefleckter Talkstein, der zu allerlei Gefäßen gedrechselt wird; ehem. auch ein vierundzwanzigpfündiges grobes Geschütz; **serpentinische Verse**, Schlangenverse, deren Anfang und Ende gleiche Worte enthalten; **serpentiren** (franz. serpenter), sich schlängeln, schlangenförmig winden; **Serpentösen**, pl. (vom ital. serpentóso, voll Schlangen) eine Art Schwärmer zu Lustfeuerwerken.

Serpigo, f. neulat. (vom lat. serpere, kriechen, sich ausbreiten) Heilk. die Wanderflechte; **serpiginös**, damit behaftet, od. der Wanderflechte ähnlich; **Serpuliten**, pl. (vom lat. serpula, kleine Schlange) eine Art versteinerter Thierpflanzen.

Serpyllum, n. lat. (gr. hérpyllon) der Feldthymian, Feldkümmel, Quendel.

Serratula, f. lat. (eig. kleine Säge, von serra, die Säge) die Scharte, eine Gartenpflanze von verschiedenen Arten.

Sertularia od. **Sertularie**, f., pl. —n, neulat. (von sertulum, Verkl. von sertum, Kranz, Strauß) die Blasenkoralline, ein korallenartiges Wurmgeschlecht.

Serum, n. lat. wässerige Flüssigkeit, Molken; **serum lactis**, n. Molken, Käsewasser; **s. l. factitium**, künstliche Molken zum Arzneigebrauch; **s. l. dulce**, süße Molken; **serum sanguinis**, das Blutwasser, der wässerige Theil des Blutes; **serös**, neulat. (franz. séreux) wässerig, blutwässerig, dem Blutwasser ähnlich; **Serosität**, f. wässerige Beschaffenheit.

Servante, f. franz. (spr. serwángt'; von servir, dienen) eine Dienerinn, Aufwärterinn, Magd; auch ein Tassen- u. Tellergestell, Tellertisch, Gestell von mehren Tischplatten über einander, um allerlei kleine Geräthe darauf zu stellen, ein Dientischchen, Bei- od. Nebentischchen.

Servätus, m. lat. (von servare, beobachten, hüten, erhalten) ein Erhaltener, Geretteter; **Servata** od. **Servate**, f. die Erhaltene; **Servatius** od. **Servasius**, neulat. männl. Namen: der Erhalter; **Servatia**, f. die Erhalterinn, Retterinn; **Servatitium**, n. Erhaltungs- od. Rettungslohn für gestrandete Güter.

Servelatwurst, s. Cervelatwurst, s. d.

Service, m. u. n. franz. (spr. serwihß'; vom lat. servitium) der Dienst, die Bedienung, Dienstleistung; ein Tisch-Aufsatz oder Tafelbesatz, das zusammengehörende Tafelgeräth, Tafel- od. Tischzeug; **Service** od. gew. **Servis**, Arspr. Alles, was der Wirth den einquartierten Soldaten zu geben hat; auch s. v. w. **Service-Gelder**, Verpflegungssteuer, Einlagergeld der Bür-

ger zur Verpflegung der Soldaten; **Service-Commission**, f. das Einlager-Besorgungsamt.

Serviette, f. franz. (von servir, dienen, bedienen ꝛc.) das Tellertuch, Finger- oder Mundtuch; **Servietten-Kloß**, f. v. w. Pudding.

servil oder **servilisch** (lat. servīlis, e, von servus, Sklav), knechtisch, sklavisch; niederträchtig, kriechend; die **Servilen**, als politische Partei f. v. w. Absolutisten; **Servilismus**, m. u. **Servilität**, f. neulat. der Sklaven- od. Knechtsinn, die Kriecherei; auch f. v. w. Absolutismus.

serviren (vom lat. servīre, franz. servir), dienen; bedienen (den Tisch), aufwarten, anrichten, Speisen auftragen, vorlegen ꝛc.; **Serviteur**, m. franz. (spr. ſerwitöhr) der Diener; die Verbeugung (vergl. Compliment); **Servīten**, pl. neulat. Diener der heil. Jungfrau, Mönche eines 1233 zu Florenz gestifteten Ordens, der zu den Bettelorden gehört; **Servitīum**, n. lat. Dienstbarkeit, Sklaverei; pl. **Servitĭa**, Herrendienste, Frohndienste od. Frohnen; servitia determināta, gemessene Frohnen; s. indeterminăta, ungemessene Frohnen; s. manuarĭa, Handfrohnen; s. vasallitĭca, Lehns- od. Ritterdienste; s. venatorĭa, Jagdfrohnen; **Servitūt**, f. unr. n. (lat. servĭtus, f.) die Dienstbarkeit, der Zwang; die Zwangspflicht, Verbindlichkeit, Beschwerde, Last od. Haftlast, die mit einem Vermögenstheile od. ganzen Vermögen verbunden ist, und die der Besitzer desselben sich gefallen lassen muß, z. B. Durchgang durch sein Haus od. seinen Garten ꝛc.; servĭtus aquaedúctus, das Wasserableitungsrecht; s. aquaehāustus, das Recht des Wasserschöpfens auf fremdem, nachbarlichem Baden; s. juris paseéndi, die Hut- u. Triftgerechtigkeit; s. prospéctus, das Recht der freien (unverbauten) Aussicht; s. stillicidĭi, das Traufrecht; s. viae, die Fahegerechtigkeit, das Durchgangs- od. Durchfahrtsrecht.

servus, m. (pl. servi) der Diener, Knecht; servus observantissĭmus, unter Briefen abgek. S. O., gehorsamster Diener; servus servōrum Dei, ein Diener der Diener Gottes (Beinamen des Papstes).

Sesam, m. (gr. sēsămon, lat. sesămum; arab. simsim), auch Kunschut, m. der Flachsdotter, ein morgenländisches Schotengewächs, aus dessen Samen das sehr klare und süße Sesam-Öl gepreßt wird; **Sesambeine** od. **Sesamknöchelchen** (lat. ossa sesamoīdĕa), kleine Knochelchen in den Sehnen der Gelenkgegenden, welche die Bewegung erleichtern.

sesquipedälisch, lat. (sesquipedālis, e), eig. anderthalbschuhig; sehr lang, ellenlang, hochtrabend, von Wörtern gebräuchlich.

Session, f. lat. (sessĭo, von sedēre, sitzen) die Sitzung, bes. Gerichtssitzung; auch Sitzungszeit; in Schottland ein hohes Gericht; Sessionstag, Sitzungstag ꝛc.; cum sessiōne et voto, mit Sitz und Stimme.

Seste, f. ein flamesisches Getreidemaß.

Sester, m. aberd. (vom lat. sextarĭus; ital. sestiere, franz. setier, s. d.) ein Maß für trockene Dinge (im Elsaß = 4 Quart) u. für Flüssigkeiten (in der Schweiz = 8 Kannen).

Sestérz, m. lat. (sestertĭus, sc. nummus, von sestertĭus, a, um, drittehalb) pl. **Sesterze** (lat. sestertĭi), eine altrömische Silbermünze = 2½ Aß, ungefähr 1 ℊ 3 ₰ an Werth; **Sestérz**, n. (sestertĭum), pl. **Sesterzien** (lat. sestertĭa), eine Rechnungsmünze von tausend Sesterzen, etwa 50 Thlr.

sestetto, s. Sextett.

Sestine, f. ital. (sestĭna) eine ital. und span. Dichtfoem, die aus 6 Strophen besteht, von denen jede 6 Zeilen hat, mit sehr künstlicher Reimverschlingung.

Setaceum, n., pl. **Setacĕa**, neulat. (vom lat. seta, Borste) ein Borstenthier; Heilk. ein Haarseil.

Seth, m. hebr. (schēth, eig. das Gesetzte, der Hintere, von schathath, setzen) männl. Namen.

Setier, m. franz. (spr. ſetjéh; vom lat. sextarius; vgl. Sester) ein franz. u. niederländ. Getreidemaß, über 2 Berliner Scheffel; auch ein Weinmaß.

seu od. sive, abgek. s., lat. oder.

sevēr, lat. (sevērus, a, um) ernst, streng, hart, rauh, unerbittlich; **Severīn**, m. neulat. männl. Namen: der Ernsthafte; auch eine Münze, s. v. w. Souverain; **Severität**, f. (lat. severĭtas) der Ernst, die Ernsthaftigkeit, Strenge, Schärfe, Härte.

Sévigné, f. franz. (spr. ſewinjeh) eine Art Geschmeide, von Frauen vor der Brust getragen (nach der Frau von Sévigné, einer berühmten französ. Schriftstellerinn des 17ten Jahrh., benannt).

sex, lat. sechs; **sexagínta**, sechzig; **sexagēni**, je sechzig; **Sexagenarĭus**, m. ein Sechzigjähriger; **Sexagesĭma**, f. (von sexagesĭmus, a, um, der ꝛc. sechzigste) oder **Sonntag Sexagesĭmä** (auch dominĭca in sexagesĭma od. infra sexagesĭmam), der 8te Sonntag vor Ostern, (vgl. Septuagesima); **Sexagesĭmāl-Eintheilung**, die Eintheilung der Zeit in 60 Theile, näml. der Stunde in 60 Minuten, der Minute in 60 Secunden ꝛc.; **Sexagesĭmāl-Rechnung**, die Rechnung mit Sexagesimal-Brüchen, d. h. solchen Brüchen, deren Nenner 60, 600 ꝛc.

Sexagōn, n. lat.-gr., r. Heragon, ſ. d.; **:rangŭlum**, n. lat. (von sex u. angŭ-, Winkel) ein Sechseck; **ſexangulär** od. **angulăriſch**, neulat. ſechseckig; **Sexen-**
ım, n. lat. (von annus, Jahr) ein Jahr-
)s, eine Zeit von 6 Jahren.
sextus, a, um, lat. der ꝛc. ſechste; **ıtra sextum** (sc. mandatum od. prae-
ıtum) **peeciren**, wider das ſechste Ge-
ſündigen od. verſtoßen; **Sextus**, m. Sechste, z. B. Schüler einer Claſſe; auch Lehrer der ſechsten Claſſe einer Schule; **xta**, f. (sc. classis) die ſechste Schulclaſſe; **xte**, f. der ſechste Ton der Tonleiter; **xtäner**, m. neulat. (sextānus) ein Schü-
der ſechsten Claſſe; **Sextánt**, m. (lat. tans) ein Sechstelkreis, ein aſtronomiſches rkzeug, welches den ſechsten Theil eines iſes od. 60 Grade umfaſſt; **Sextarius**, ein altrömiſches Maß für Flüſſigkeiten trackne Dinge = ⅙ Cangius, ein es Quart od. ein Nößel; **Sextétt**, neu-
, od. **sestétto**, n. ital. ein Sechsſpiel, chsgeſang, ſechsſtimmiges Tonſtück; **Sex-**
i, franz. ſ. Decade; **Sextóle**, f. neulat. ık. eine Gruppe von 6 Tönen, welche chen Zeitwerth haben; **Sextŭplum**, n. Sechsfache.
Sexus, m. lat. das Geſchlecht, Natur-
hlecht; **ſexuāl** (ſpätlat. sexuālis, e) od. **uell** (franz. sexuel), geſchlechtlich, das ürliche Geſchlecht bezeichnend und be-
ſend; **Sexuāl-Syſtem**, n. lat.-gr. die ſchlechtsordnung, od. Eintheilung der Pflan-
nach ihren Geſchlechtstheilen (van Linné); **xuāltrieb**, der Geſchlechtstrieb; **Sexua-**
, m. neulat. ein Anhänger des Sexual-
ems od. Befolger der Linné'ſchen Pflanzen-
nung; **Sexualität**, f. das Geſchlechts-
en.
Seybani, pl. eine Art türkiſcher Solda-
, die unſern Dragonern ähnlich ſind.
ſforzándo, ital. (von sforzare = franz.
rcer, anſtrengen) Tonk. verſtärkt, ſtärker.
ſumálo, ital. (von sfumare, verrauchen, liegen) Mal. gleichſam verraucht, ver-
iſtet, mit unbeſtimmten Umriſſen gemalt.
Sgraffito, m. ital. (vgl. ſchraffiren) ge-
zte Malerei auf naſſen Kalk od. Gyps.
Shakers, pl. engl. (ſpr. ſchékers; von
ke, erſchüttern, zittern; vergl. Quaker) terer, Schütter-Quäker, eine Quäker-
te in den vereinigten Staaten.
Shawl, m. engl. (ſpr. ſchahl; vom perſ.
äl), eig. das feinſte Wollenzeug, im
rgenland. aus der Wolle einer in Tibet
eimiſchen Ziegenart verfertigt; dann ein in
ſchmir daraus gearbeitetes Tuch (Kaſch-
r-Shawl od. türkiſcher Shawl), und
rh. ein Leibtuch, Manteltuch, Umſchlage-
h der Frauenzimmer.

Sherif, m. engl. (vom angelſ. scir-geref, von scir, engl. shire, Landſchaft, u. geref, engl. reeve = Graf, d. i. Verwalter, Vogt) ein Landrichter in England, der Oberbeamte einer Grafſchaft (Shire), welcher die Taxen, Straf- u. andern Gelder an die Regierung zu liefern, die Geſchwornen zu wählen hat ꝛc.; ſ. auch Scherif.
Shilling, ſ. Schilling.
Shire, m. engl. (ſpr. ſchier; angelſ. scir, von sciran = ſcheren, ſchneiden, theilen) ein Landbezirk, engl. Grafſchaft od. Landſchaft.
Shop, n. engl. (ſpr. ſchap; verw. mit Schoppen, Schuppen) ein Kaufladen; daher **ſhop-**
piren (engl. to go shopping), in alle Kaufläden laufen, die Waaren durchwühlen, nach dem Preiſe aller fragen, und nichts kaufen (eine Unſitte der vornehmen Frauen in London, Newyork ꝛc.).
Shrub, m. engl. (ſpr. ſchröb) ein engl. Getränk von Branntwein, Citronen- oder Apfelſinenſaft und Zucker.
Siagonāgra, n. gr. (von siagōn, Kinn-
backen) Heilk. die Kiefer- od. Kinnbacken-
Gicht.
Sialagōga, pl. gr. (von sialon, Speichel) Heilk. Speichel-Treibmittel; **ſialagō-**
giſch, ſpeicheltreibend; **Sialismus** oder **Sialism**, m., auch **Sialorrhöa**, f. der Speichelfluß, ſ. v. w. Ptyalismus; **Sia-**
logie, f. die Lehre vom Speichel; **Sia-**
loſchesis, f. (ſpr. —los-che—) Speichelverhaltung; **Sialoſyrinx**, f. eine Speichelfiſtel; eine Mundſpritze; **Sialozemie**, f. Speichelverluſt.
Siamoiſe, ſ. franz. (ſpr. ßiamoáſ') Siamſtoff, ein Zeug aus Seide und Baumwolle gemiſcht, urſprünglich aus Siam.
Siberit, m. rother edler Schörl aus Sibirien.
Sibilus, m. lat. das Ziſchen, Ziſcheln, Pfeifen; **Sibilánt**, m. (sibĭlans, von sibilāre, ziſchen), pl. **Sibilanten**, Sprachl-
Ziſcher, Ziſch-, Pfeiflaute: ß, ſch, f; **Sibi-**
lation, f. od. **Sibilismus**, m. neulat. ſ. v. w. Syrigmus.
Sibylle, f. gr. (Sibylla, angeblich vom dorliſchen Siòs bólla = Diòs bulē, d. i. Zeus' Rathſchluß; alſo: die vom Zeus Berathene; lat. Sibylla) bei den Alten eine Gottbegeiſterte, Wahrſagerinn, Weisſagerinn, Prophetinn, Verkündigerinn der Götterbeſchlüſſe; ſcherzh. ſ. ein alter Weib, eine alte Hexe; **Sibyllenwurz**, f. der Kreuz-
Enzian, eine Pflanze; **ſibylliniſch** (lat. sibyllīnus, a, um), wahrſageriſch, weisſagend: die ſibylliniſchen Bücher, im alten Rom; drei, alte Weisſagungen enthaltende Bücher, die durch die Sibylle von Cumä dem König

Tarquinius dem Stolzen überbracht worden ſein ſollen und in bedenklichen Fällen von Staats wegen zu Rathe gezogen wurden.

sic, lat. ſo; **sic!** ſo ſteht's wörtlich! (gew. in Recenſionen ꝛc. bei Ausdrücken, die dadurch als fehlerhaft angedeutet werden ſollen).

siccantĭa, pl. lat. (von siccāre, trocknen, siccus, a, um, trocken) Heilk. trocknende Heilmittel; **siccatīv** (siccatīvus, a, um), trocknend.

Sicca-Rupĭe, ſ. Sikka.

Siechaſie, f. gr. (sikchasís, von sikcházein, ekeln) Heilk. der Ekel, Widerwillen.

sic eunt fata hominum, ſ. unter Fatum.

Sicilĭer, m., **Sicilierinn**, f. d. als **Sicilĭäner** ꝛc. (ital. Siciliáno), Bewohner der großen Inſel Sicilien im mittelländiſchen Meere; **Sicilĭäne**, od. franz. **Sicilienne**, f. der ſicilĭſche Schäfertanz, deſſen Weiſe u. Zeitmaß; **alla Siciliána**, ital. (ſpr. c = tſch), nach ſicilĭſcher Art und Weiſe, in ſicilĭſcher Schäfertracht; nach Art des ſicilĭſchen Schäfertanzes.

Sicilimént, n. lat. (siciliméntum, von sicilīre, mit der Sichel, sicĭlis, abſchneiden) die Nachmahd, Nachleſe.

sic itur ad astra, ſ. unter Aſtrum; **sic transit gloria mundi**, ſ. unter Gloria; **sic volo, sic jubeo**, ſ. volo.

Sidera, ſ. **Sidrah**, f. (hebr. seder, raddin. sidrâh, Reihe, Ordnung; Abſchnitt) ein Textabſchnitt in der hebr. Bibel.

sidĕrāl, lat. (siderālis, e) od. **sidĕriſch** (von sidus, n., G. sidĕris, pl. sidĕra, Geſtirne) die Geſtirne betreffend, zu den Sternen gehörig oder durch dieſelben beſtimmt; ſidériſches Jahr, das Sternenjahr, die Zeit des ſcheinbaren Umlaufs der Sonne von einem Fixſtern an gerechnet, bis ſie wieder zu demſelben kommt; ſideriſcher Monat, Stern-Monat, Umlaufszeit des Mondes mit Hinſicht auf die Zeit, binnen welcher er ſeinen Umlauf von einem Fixſtern an gerechnet bis wieder zu demſelben macht: 27 Tage, 7 Stunden, 43 Minuten; vgl. periodiſcher Monat; **Sidĕrāl-Magnetismus**, m. der magnetiſche Einfluß der Sterne auf Kranke; **Sideration**, f. (lat. sideratĭo) der Stand der Geſtirne; Heilk. der Schlag, das gänzliche Abſterben eines Gliedes od. der kalte Brand (eig. eine durch das Geſtirn erzeugte Krankheit); **Sidĕrismus**, m. 1. neulat. Lehre vom Einfluß der Sterne, Glauben daran; **Siderolith**, m. lat.-gr. ein ſternförmiger Linſenſtein od. Pharit.

Sidĕrismus, m. 2. gr. (vom gr. sidēros, Eiſen) eine eigenthümliche magnetiſche Behandlung der Krankheiten mittelſt eines Leitungsbehältniſſes, in welchem Eiſen u. andere Stoffe ſich befinden; **Siderit**, m. a. durch phosphorſaures Eiſen blau gefärbter Quarz, Sapphirquarz; auch ein dem Lazurſpath (Laſulith od. Lazulith) verwandtes, phosphorſaures Eiſen ꝛc. enthaltendes Foſſil; **Siderocalcīt**, m. gr.-lat. Eiſenkalk; **Sidérodendron**, n. gr. Eiſenbaum; **Siderographie**, f. Eiſen- oder Stahlſchreibekunſt, Stahlſtich, die Kunſt, auf Stahl oder Eiſen zu ſtechen; **Sideromántie**, f. Eiſenwahrſagerei, Funkendeuterei, durch Verbrennen von Strohhalmen auf einem glühenden Eiſen; **Siderotéchnik** oder **Siderurgie**, f. die Eiſenhüttenkunde; **Sideroxylon**, n. Eiſenholz od. eiſernes Holz, d. i. unein. mit Widerſprechendes, ein ſich ſelbſt widerſprechendes Ding.

Sidi, m. arab. (sayyid) Herr, als Titel von Stammhäuptern, Fürſten, Standesherren.

si Diis placet, ſ. unter Deus.

Sidonĭe, f. hebr. (von der Stadt Sidon, hebr. Zidôn, d. i. eig. Fiſchfang, von zâd, fangen, jagen) weibl. Namen: Fiſcherinn, Jägerinn.

Sienit, ſ. Syenit.

Siérra, f. ſpan. (eig. Säge, = lat. serra, celtiſch searr; wegen der Zackengeſtalt) ein Gebirge, Gebirgskette (in Spanien); **Sierra Moréna**, die braune Gebirgskette; **Sierra Nevāda**, das Schneegebirge in Spanien.

Siéſta, f. ſpan. (vom lat. sexta sc. hora, alſo eig. die ſechſte Tagesſtunde) die Mittagsruhe, der Mittags- od. Nachmittagsſchlaf während der ſtärkſten Sonnenhitze in Spanien und Italien; auch wohl bloß ein Mittagsſchläfchen, Kühlungsſchläfchen; ſcherzh. ein Nickſtündchen, Nickchen.

Sieur, m. franz. (ſpr. ſjöhr; durch Kürzung aus seigneur entſt.; vgl. das engl. Sir), Herr, Grundherr, Lehnherr, (vgl. Monſieur).

ſiffliren, franz. (siffler, vom lat. sibilare) auspfeifen, ziſchen; **Sifflet**, m. (ſpr. ſifflä) eine Pfeife, kleine Flöte, eine Orgel-Flötenſtimme od. der kleine Flötenzug; **Siffleur**, m. (ſpr. —öhr) ein Ziſcher, Auspfeifer.

sigillālim, lat. beſonders, einzeln, ins beſondere.

Sigillum oder abgekürzt **Sigill**, n. lat. (Verkl. von signum, alſo eig. kleines Zeichen oder Bild) das Siegel, Verſicherungszeichen; **loco sigilli**, abgek. (L. S.), anſtatt des Siegels; **sigillum confessiōnis**, das Beichtſiegel, die Verſchwiegung anvertrauter Geheimniſſe, ſtrengſte Verſchwiegenheit; **sub sigillo confessiōnis**, — silentii, unter dem Siegel der Beichte, der Verſchwiegenheit; **s. s. volānte**, unter fliegendem, d. h. offenem Siegel; **sigillum hermeticum**, die luftdichte Verſiegelung als Beſchließung, das Zuſchmelzen von Glas-

hälſen (vgl. hermetiſch); **ſigilliren**, neulat. ſiegeln, beſiegeln, verſiegeln.

Siglen, pl. lat. (sigla, vom sing. sigłum, zgez. aus sigillum) Abkürzungszeichen.

Sigma, n. das griechiſche S (Σ od. C); **ſigmöides** od. **ſigmoïdes**, gr. ſichel- oder halbmondförmig.

signa ꝛc., ſ. unter Signum.

Signál, n. franz. (vom lat. signum) das Zeichen, Mahl, Hief, der Ruf mit einem Tonwerkzeug, die Loſung, Fernſchrift, beſ. auf Schiffen; **Signálhorn**, Krk. das Hiefhorn; **ſignaliren** (franz. signaler) od. gew. **ſignaliſiren**, bezeichnen; die Loſung geben; durch Zeichen melden od. andeuten, z. B. ein Schiff; **ſich ſignaliſiren**, ſich auszeichnen, hervorthun od. merkwürdig machen; **ſignaliſirt**, ausgezeichnet, bemerkenswerth; **Signaliſt**, m. ein Bezeichneter; **Signalement**, n. (ſpr. ßinjal'máng) die Bezeichnung, genaue Beſchreibung einer Perſon in Päſſen, Steckbriefen ꝛc.

Signatur, Signet ꝛc., ſ. unter Signum.

Signette, f. franz. (ſpr. ßinjétt') oder **Siguette**, f. (ſpr. ßighétt') eine Art Kappzaum.

ſignificiren, ſigniren ꝛc., ſ. unter Signum.

Signore, m. ital. (ſpr. ßinjóre), aber abgek. **Signór** (vom lat. senĭor, vergl. Seigneur), Herr, Gebieter; **Signora**, f. (ſpr. ßinjóra) Frau, Gebieterinn (Madame); **Signoria**, f. (ſpr. ßinjoría) Herrlichkeit, Herrſchaft, beſ. als Anredewort für Vornehme, wie Ew. Excellenz, aber von allgemeinerem Gebrauch; auch der Adel, die Adelſchaft.

Signum ad. signum, n., pl. signa, lat. das Zeichen, Merkmal, Kennzeichen, der Wink; **sub signo**, unter od. mit dem Zeichen; **signum exclamándi** od. **exclamatiōnis**, Ausrufungszeichen (!); **signum interrogándi**, Fragzeichen (?); **signum repetitiōnis**, Wiederholungszeichen (:,:); **Signēt**, n. mittl. lat. (signētum) das Handſiegel, Inſiegel, Petſchaft; Zeichen od. Merkzeichen in einem Buche; **ſigniren**, lat. (signāre) zeichnen, bezeichnen; beſiegeln, ſtempeln; unterzeichnen, unterſchreiben; **signa** od. **signētur**, auf Recepten abgek. s., bezeichne ad. es werde bezeichnet; **signa suo nomĭne**, abgek. s. s. n., bezeichne es mit dem gehörigen Namen; **signātum**, abgek. sign., auf Urkunden ꝛc. unterzeichnet und beſiegelt; **Signatūr**, f. (lat. signatūra) die Bezeichnung (bei Kaufmannsgütern); Unterzeichnung, Beſiegelung und Namensunterſchrift einer öffentlichen Urkunde ꝛc.; beſ. die Bezeichnung mit einem bloßen Namenszuge; bei Buchdr. Bogenbezeichnung, Bogen- od. Blattzeichen durch Buchſtaben od. Zahlen; Aufſchrift, Bezeichnung od. Gebrauchszettel an Arzneigläſern ꝛc.; Tonk. die Bezeichnung der Noten durch Ziffern; auch die Vorzeichnung, der Schlüſſel; **ſignificiren** (lat. significāre; franz. signifier), andeuten, anzeigen, kund thun, zu erkennen geben, zu verſtehen geben; **ſignificánt** (lat. significans) od. franz. **ſignifiant** (ſpr. ßinjifiáng) u. **ſignificativ**, (ſpätlat. significatīvus, a, um) bedeutend, bedeutungsvoll, bedeutſam, ſehr bezeichnend, ausdrucksvoll; **Signification**, f. lat. (significatĭo) die Bedeutung, der Sinn eines Wortes; gerichtliche Anzeige, Bekanntmachung.

Sigeíſt, m. landſch. ſ. Saeriſtan, ſ. d.

Sikka- ad. r. **Sikkah-Rupíe**, f. perſ. (von sikkah, der Munzſtempel, das Gepräge) eine Rechnungsmünze in Bengalen = 16 Annas od. ungefähr 16 ggr preuß. Cour.

Silbe od. **Sylbe**, f. (lat. sylläba, von dem gr. syllabē, d. i. eig. Zuſammenfaſſung) ein Lautverein, Wortglied, Verbindung mehrer Sprachlaute zu einer Einheit, überh. jedes mit einem Stimmabſatze geſprochene Wortglied.

Silēn, m. (lat. Silēnus vom gr. Seilēnós) Fabell. der Erzieher und Begleiter des Bacchus, gewöhnlich mit dickem Bauch und kahlem Kopf, betrunken und auf einem Eſel reitend vorgeſtellt, das Bild der Trunkenheit.

Silentĭum, n. lat. (von silēre, ſchweigen) das Stillſchweigen; als Ausruf: ſtill! ruhig! **silentium imponiren**, Stillſchweigen auflegen, Stille gebieten; **altum silentium**, tiefes Stillſchweigen od. Schweigen; **perpetŭum silentium**, immerwährendes Stillſchweigen; **Silentiarĭer**, pl. (lat. Silentiarii) eig. Schweiger, Schweigende; eine Art vornehmer Beamten am Hofe der griechiſchen Kaiſer, etwa Geheimeräthe; zum Schweigen verpflichtete Mönche, welche ein ewiges Stillſchweigen gelobt haben, wozu z. B. die Trappiſten gehören; **ſilentiös** (lat. silentiōsus, a, um) ſchweigſam, wortkarg, ſtill.

Silhouette, f. franz. (ſpr. ßiluétte), ein Schattenriß, Schattenbild (nach dem franzöſiſchen Erfinder Etienne de Silhouette im 18. Jahrh. ſo genannt); **ſilhouettiren** (franz. silhouetter), abreißen, im Schattenriſſe oder ſchattenbildlich darſtellen; **Silhouetteur**, m. (ſpr. —tôhr) ein Schattenriß- od. Schattenbild-Zeichner.

Silicĭum, n. neulat. (von dem lat. silex, Kieſel), die metalliſche Grundlage der Kieſelerde; **Silieiäte** od. **Silieäte**, pl. Kieſelerde-Verbindungen; **ſilieificiren**, verkieſeln, in Kieſelerde verwandeln; **Silieifieation**, f. Verkieſelung, Verwandlung in Kieſelerde.

Silihdar od. **Silikdar, Silikdar-Aga**, m. türk. (vom arab silāh, Waffe, u. perſ.

dar, haltend) der Waffenträger und Zeugmeister des Sultans.

Sillabub od. **Sillibub**, n. engl. (spr. ßillebob) ein englisches süßes Getränk aus Milch, Wein od. Rum und Zucker.

Sillen, pl. gr. (silloi, vom sing. sillos, Hohn, Spott; lat. silli) eine Art Spottgedichte der alten Griechen, worin die Aussprüche berühmter Philosophen verspottet und die Verse berühmter Dichter in einem lächerlichen Sinne auf andere Gegenstände angewandt werden; **Sillograph**, m. ein Spottschriftler, Spottdichter.

Sillery, m. franz. (spr. ßiljerih) die beste Gattung weißer Champagner-Weine aus den Weingärten von Versenay, Mailly ꝛc., welche früher einem Marquis von Sillery gehörten.

Silo, m. span. ein unterirdischer Getreidebehälter, Getreidekeller in Spanien.

Silphe, f. Sylphe.

Silūrus, m. lat. (vom gr. silūros) der Wels.

Silvān, m. lat. (Silvānus, von silva, der Wald) Fabell. der Waldgott, Gott der Wälder u. Hirten ꝛc.; **Silvéster** u. **Silvius**, neulat. männl. Namen: der Waldmann, Waldfreund; **Silvester-Abend**, der letzte Abend des Jahres, so benannt nach Papst Silvester I., welcher am letzten Tage des Jahres 335 starb; **Silvĭa**, f. weibl. Namen: Waldfreundinn.

Simárre, f. franz. (auch cimarre; ital. zimárra; vergl. das span. zamarra, Schafpelz, u. das arab. sammūr, Zobel, Zobelpelz) ein Schleppkleid der Frauen; langes Obergewand der Präsidenten und Prälaten.

Simarúba, f. eine zu den Rautengewächsen gehörende ausländische Pflanzengattung von verschiedenen Arten. Von dem hohen Simaruba-Baum in Jamaica kommt das Quassienholz; von einer andern Art in Cayenne, Jamaica ꝛc. das Simaruba-Holz u. die sehr bittere, heilkräftige Simaruba-Rinde.

Simbipuri, f. Kauri.

Simeon, f. Simon.

similis, simīle, lat. ähnlich, gleich; **similis simili gaudet**, wörtlich: der Ähnliche erfreut sich des Ähnlichen; Gleich und Gleich gesellt sich gern; **Simīle**, n. ein Gleichniß, eine Vergleichung, Ähnlichkeit; **simile claudĭcans**, n. eine hinkende, d. i. unpassende Vergleichung; **omne simile claudĭcat**, Sprichw. jedes Gleichniß hinkt, d. i. es paßt nur einseitig, niemals vollkommen; **similĭa similĭbus cognoscúntur**, Ähnliches wird durch Ähnliches erkannt; **similĭa similĭbus curántur**, Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt, Grundsatz der Homöopathen (s. d.); **Similor**, n. franz. (vom lat. similis u. d. franz. or, Gold) Scheingold, Mannheimer Gold, ein Mischmetall, aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink; **Similargent**, m. (spr. —arßchäng) Scheinsilber.

Simon od. **Simeon**, m. hebr. (schimōn, Erhörung, von schama, hören) männl. Namen: der Erhörte; das **Simeonskraut**, die Rosen- od. Augenpappel (malva alcea L.); **Simonīe**, f. neulat. die Simonssünde (nach dem chaldäischen Magus Simon benannt, s. Apost. Gesch. 8.), strafbare Erwerbung od. Ertheilung eines Kirchenamts, Wucher od. Schacher mit geistlichen Ämtern, Pfarrhandel, Pfründenkauf; **Simoniācus**, m. ein Pfarr- od. Pfründenkäufer, der sich des Pfarr-Schachers schuldig macht od. ein geistliches Amt durch Geschenke ꝛc. an sich bringt, (vgl. crimen ambitus).

Simoni-Seni, eine kupferne Rechnungsmünze in Japan, ungef. = 2 ₰ pr. Cour.

Simonisten od. **St. Simonisten**, pl. Anhänger des **Simonismus**, d. i. der Lehre des verstorbenen französ. Grafen St. Simon, eine in neuester Zeit in Frankreich entstandene religiös-politische Secte.

Simos, f. Simus.

simpel (vom franz. simple, = lat. simplex), einfach, unzusammengesetzt; **kunstlos**, ungekünstelt, schlicht; einfältig, **dumm**; **Simplex**, m. lat. od. **Simplicius**, neulat. ein einfältiger Mensch, Tropf, Dummkopf, Einfaltspinsel oder Pinsel, **Schafskopf**; **Simplicissimus**, m. lat. (Superl. von simplex) d. i. der sehr Einfältige, Einfaltspinsel, ein berühmter deutscher Roman aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, im Jahr 1669 erschienen; **Simplicien** (lat. simplicĭa), pl. einfache Arzneimittel; **simpliciter**, lat., od. **simplement**, fr. (spr. ßängplmáng) schlechthin, schlechtweg, schlechterdings, geradezu, ohne Einschränkung, unbedingt; **Simplicität**, f. lat. (simplicĭtas) die Einfachheit, Einfalt, Schlichtheit, Geradheit, Kunstlosigkeit, Ungezwungenheit, Unschuld, Aufrichtigkeit, Offenheit, Redlichkeit; Einfalt des Verstandes, Dummheit, Blödsinnigkeit, Albernheit; **simplificiren**, neulat. vereinfachen, einfacher machen; **Simplification**, f. die Vereinfachung; **Simplum**, n., pl. **Simpla**, lat. das Einfache, Einzelne; die einfache Abgabe oder Steuer (entg. Duplum).

Simson, hebr. (Schimschōn; derw. mit schemesch, Sonne) männl. Namen.

Simulārrum, n. lat. ein Bild, Abbild, Schatten- od. Trugbild.

simuliren, lat. (simulāre, eig. ähnlich machen, von similis) etwas nachahmen, vorgeben, vorwenden, erdichten, vorschützen, erheucheln; sich verstellen od. sich den Schein geben, hinter dem Berge halten; Simu-

lation, f. (lat. simulatĭo) die Nachahmung, er Schein od. Vorwand, die Verstellung, Gleißnerei, das Scheinwesen.

simultān od. **simultānisch**, neulat. (simultanĕus, a, um, vom lat. simul, zusammen, zugleich) gemeinschaftlich, gleichzeitig zusammentreffend; **Simultanĕum**, n. ein gemeinsames oder gemeinschaftliches Ding; nf. der gemeinschaftliche Gebrauch od. Gemeinbrauch einer Kirche von zwei verschiedenen Religionsparteien (simultaneum religiōnis exercitĭum); **Simultān-Kirche**, eine Gemeinkirche od. gemeinschaftliche Kirche für verschiedene Religionsparteien; so auch: **Simultan-Schule**; **Simultanĕität**, f. das gemeinsame Dasein, gleichzeitige Vorhandensein od. Zusammentreffen zweier od. mehrer Dinge, die Gleichzeitigkeit.

Simus, m. lat., od. **Simos**, gr. ein Stumpfnasiger, Stülpnasiger.

Sina, n. f. v. w. China, das Land; der **Sina-Apfel**, s. v. w. Apfelsine; **Sina-Seide**, feine chinesische Seide; **Sinēse**, m. v. w. Chinese; die **Sinesernelke**, eine Art in China einheimischer Nelken; **Sinolōg**, a. ein chinesischer Sprachforscher, Kenner der chines. Sprache u. Litteratur.

Sinapismus, m. neulat. (vom lat. sināpi, s. sināpi, Senf) eine Senfbrühe; **Sinapismus**, m. lat. (gr. sinapismós), pl. **Sinapismen**, Senfpflaster, Senfumschläge; **Sinapisation**, f. neulat. Heilk. Hautreizung und Hautröthe durch Senfpflaster; **Sinapelāon**, n. gr. (sinap-élaion) Senföl.

sincērus, a, um, lat. rein, echt; aufrichtig; **sincēre et constānter**, aufrichtig und standhaft (Wahlspruch des preußischen rothen Adlerordens); **Sincerität**, f. (lat. sincerĭtas) die Aufrichtigkeit, Lauterkeit, Unverfälschtheit, Redlichkeit, Biederkeit; **Sinceration**, f. neulat. die anscheinende Ehrlichkeit, Schein-Ehrlichkeit, Ehrlichkeitsheuchelei.

Sinciput, n. lat. (entst. aus semi-caput, eig. der halbe Kopf) das Vorderhaupt, der Vordertheil des Kopfs.

sine, lat. ohne; **sine anno**, ohne Jahr u. Jahrszahl; **sine Cerĕre et Baccho** friget Venus, eig. ohne Ceres und Bacchus friert die Venus, d. i. ohne Wein und Brod ist die Liebe todt; **Sinecūre**, f. engl. sinecure; vom lat. sine cura, ohne Sorge, eig. eine Ohnesorge; ein geschäftloses Amt, Scheinamt, eine Faulstelle, insbes. eine Pfründe ohne Arbeit; **sine die**, **sine consŭle**, lat. ohne Tag und Consul, d. i. ohne Tag und Jahrszahl, weil nämlich bei den Römern die Jahre nach den regierenden Consuln benannt wurden; **sine dubĭo**, ohne Zweifel; **sine ira et studĭo**, ohne Haß und Vorliebe, d. i. leidenschaftslos, unparteiisch, unbefangen; **sine loco et anno**, abgek. s. l. e. a. ohne Ort und Jahr; **sine mora**, ohne Verzug, ungesäumt; **sine qua non**, s. unter Condition.

Sinese ꝛc. s. unter Sina; **Sinfonie**, s. Symphonie.

Singerie, f. franz. (spr. ßängſcherih; von singe = lat. simia, Affe) Affenposse, Affenstreich, boshafter Streich; Nachäffung, Äfferei.

Singleton, m. engl. (von single = lat. singŭlus, einzeln) im Whistspiel die alleinige Karte von einer Farbe.

singulār, lat. (singulāris, e) einzeln; einzig, sonderlich, sonderbar, seltsam, eigen, wunderlich; ein singulärer Mensch, ein Sonderling; **Singulāris** oder **Singulār** (singulāris numĕrus), m. Sprachl. die einfache Zahl, Einzahl, Einzelheit, Einheit, Einheitsform (entg. Plural); **singulārisch**, einheitlich, in der Einheitsform; **Singularität**, f. (spätlat. singularĭtas) das Einzeln- od. Alleinsein; die Sonderheit, Sonderbarkeit, Eigenheit, Seltsamkeit; **singularĭtas testĭum** od. **testes singŭli**, Rspr. die Einzelheit der Zeugenaussagen oder Zeugnisse, wenn für jede zu beweisende Thatsache nur ein Zeuge vorhanden ist; **Singularĭum**, n. Heilk. ein besonderes oder besonders wirksames Heilmittel gegen eine gewisse Krankheit.

Singŭltus, m. lat. (von singŭlus, einzeln; also eig. das Ausstoßen einzelner Laute) das Schluchzen, Schlucken, der Huck.

sinister, lat. (sinister, sinistra, sinistrum) link, linkisch, verkehrt; ungünstig, unglücklich, unselig, Unheil verkündend, schrecklich, fürchterlich, bös, übel, widerwärtig, widrig, nachtheilig; **colla sinistra**, ital. Tonk. mit der linken Hand.

Sinking-Fund, n. engl. (spr. ßinkingfönd) engl. Tilgungs-Stammgeld, die aus gewissen Einnahmen herrührenden Gelder zum Tilgen der Staatsschuld.

Sinolog, s. unter Sina.

Sinōple, franz. od. **Sinōpel**, m. (von der alten Stadt Sinōpe am schwarzen Meere; daher schon im Alterthum sinōpis, eine rothe Erdfarbe) Wappenk. die grüne Farbe, das Grün; auch Eisenkiesel, Jaspis und eisenhaltiger Hornstein.

Sinsonte, f. (mexikan. eig. centzontli, d. i. vierhundert, abgek. statt centzontlatolli, die Vierhundertwortige, von tlatolli, Wort) die amerikanische Nachtigall, Spottdrossel.

Sinto, die Lehre der Weisen in Japan od. die Religion des Con-fu-tse.

Sinumbra-Lampe, f. (vom lat. sine umbra, ohne Schatten) eine Art in England

erfundener Lampen, welche keinen Schatten werfen.

Sinus, m. lat. überh. der Busen, Faltenwinkel des Kleides, Schoß; der Meerbusen, (Golf); Heilk. eine Geschwürhöhle; Größenl. die Winkelstütze, Bogenstütze, das vom Endpunkte eines Kreishalbmessers auf einen andern Halbmesser gefällte Loth (Perpendikel), oder eig. das Verhältniß dieses Loths zum Halbmesser (ist der Sinus des von beiden Halbmessern eingeschlossenen Winkels oder Bogens); **sinus totus**, die Hauptstütze oder der Sinus des rechten Winkels, der dem Kreishalbmesser gleich ist; **s. versus**, die Querstütze od. der Theil des Halbmessers zwischen dem Sinus und der Tangente; **sinuös** (lat. sinuōsus, a, um), busig, faltig, gekrümmt, eingebogen, bogig, geschlängelt, schlangenförmig, wellenförmig; **Sinuosität**, f. neulat. die bogenförmige Krümme, Wellenförmigkeit, das Geschlängel.

Siöna, f. altnord. Fabell. die Göttinn der Huld u. der ersten süßen Empfindungen.

Sipho, m. lat. (vom gr. siphōn) eine Saugröhre, der Heber, Weinheber; Spritzenröhre; Nervenröhre, Verbindungsröhre, z. B. bei einigen Schalthieren.

Siphylis, s. Syphilis.

Sipoys, pl. (engl. sepoys geschr.; von dem pers. sipâhi von sipâh, Heer, Soldaten, = türk. spahi; n. A. von einem indischen Worte sip, Bogen) aus Eingeborenen gebildete Truppen (Infanterie) der ostindischen Campagnie.

Sir, engl. (spr. sör; von dem franz. sieur, s. d.) Herr! gnädiger Herr! als Anredewort; vor dem Eigennamen nur dann, wenn die Person vom Ritterstande ist.

Sirdar, m. pers. (v. serdâr, d. i. eig. Haupthalter, von ser, Kopf, Gipfel, u. dâr, haltend) ein Häuptling, Statthalter in Ostindien.

Sire, franz. (spr. sihr'; von dem griech. kýrios, Voc. kýrie, Herr) allergnädigster Herr! Anrede an einen König.

Sirēne, f. (lat. Sīren, vom gr. Seirēn) pl. —n, gr. Fabell. Meernymphen, Seedirnen mit verführerischer Stimme, die durch ihren bezaubernden Gesang die Seefahrer anlockten, um sie zu tödten; bezaubernde Sängerinn, reizende Verführerinn, Zauberdirne; Sirenenlied, Lockgesang, Zaubergesang.

si rĕplica, s. unter replicieren.

Sirius, m. lat. (vom gr. Seirios, von seiriós, á, ón, heiß, brennend) der Hundsstern, der scheinbar größte und hellste Fixstern, der in den Hundstagen der Sonne am nächsten steht; **Siriāsis**, f. (gr. seiriasis) Heilk. eig. Hundstagskrankheit, die Sonnenstich, die Entzündung des Gehirns u. der Hirnhaut.

Sirocco, s. Scirocco.

Siesácas, ein ostind. gestreiftes Zeug aus Seide und Baumwolle.

Sirte, f. Syrte.

Sirup ab. **Sirop**, gew., aber ohne Grund, **Syrup**, m. (franz. sirop, ital. siroppo, engl. sirup; neulat. syrūpus; vom arab. scherbet, pl. sirupi; pers. schireh, dicker, süßer Saft) brauner Zuckerdicksaft; eingekochter Pflanzen- od. Fruchtsaft; **sirop de capillaire**, franz. s. Capillär-Sirup; **sirop de Parmentier** (spr. —mangtjé), Sirup aus Weintrauben, nach Parmentier genannt, der ihn im Jahr 1807 erfunden hat; **syrūpus simplex**, neulat. reiner oder weißer Zuckerdicksaft.

Sirvénte, n., pl. **Sirvéntes**, provenzalisch, eine Art kleinerer lyrischer Gedichte der Troubadours (s. d.), dem Inhalte nach theils Rüge- oder Straflieder, theils Kriegslieder.

Sisettspiel, s. Sizette.

Sismométer, n. gr. (von seismós, Erschütterung) ein Erdbebenmesser, Werkzeug zur Messung der Erdstöße.

Sistr, m. (vgl. Sester) ein niederländ. Getreidemaß, ungefähr = 7 Metzen.

Sistr od. **Sistrum**, n. lat. (vom gr. seistron, von seiein, schütteln, erschüttern) ein Schellenstab od. klapperähnliches Tonwerkzeug mit kleinen Staben und Schellen, die man durch Schütteln in Klang setzt und beim Dienste der Göttinn Isis in Ägypten gebrauchte.

sistiren, lat. (sistĕre) ein- od. anhalten, hemmen, Einhalt thun; (sich) stellen oder einfinden vor Gericht; **Sistirung**, Einstellung, Einhaltung.

Sisyphus, m. gr. (Sisyphos) ein fabelh. Held des Alterthums, Sohn des Äolus, Erbauer und König von Korinth, ein berüchtigter Frevler, der für seine vielen Verbrechen in der Unterwelt verurtheilt wurde, einen schweren Stein auf einen steilen Berg hinauf zu wälzen, von dem aber derselbe immer wieder herabrollte; daher Sisyphus-Arbeit, eine Arbeit, die nie zum Ziele gebracht wird.

si tacuisses, philosŏphus mansisses, s. unter tace.

Sitakratie, f. gr. (von sītos, Speise, u. Akratie, s. d.) Heilk. das Unvermögen, Speisen zu behalten; **Sitologie** ab. **Sitiologie**, f. Nahrungs- od. Lebensmittelkunde.

sit illi (tibi) terra levis, s. unter terra.

Sitologie, s. unter Sitakratie.

situiren, neulat. (franz. situer; vom lat. situs, a, um, liegend, gelegen; **situs**, m. die Lage, Gegend), legen, stellen, Lage geben; **situirt** (franz. situé), gelegen, gestellt; befindlich; **Situation**, f. die Stellung, Lage,

Gegend; der Zuſtand, die Verfaſſung; das Verhältniß einer Perſon, die Lebens- oder Schickſalslage; Situations-Zeichenkunſt, ſ. v. w. das Planzeichnen, Kartenzeichnen.

sit venĭa verbo, ſ. unter venia.

Sivadière, ſ. franz. (ſpr. —diähr'), ein franzöſ. Getreidemaß, beſ. in der Provence.

sive, ſ. seu; **si volti**, ſ. volti.

Siwa od. **Schiwa**, m. (ſanskr. Siwa, d. i. eig. glücklich; nach der heutigen bengal. Ausſprache Schiwa) eine der höchſten Gottheiten der Indier, wahrſch. urſprünglich die Feuerkraft, als Beleberinn und Zerſtöreriun des Weltalls, darſtellend.

Six-le-va, ſ. Paroli.

Sixpence, engl. (ſpr. ßikspenß) 6 Pence (ſ. Penny), ein halber Schilling od. 4 gr.

Sizéttespiel od. **Sifétttſpiel**, ein Kartenſpiel zu ſechs Perſonen.

Skalde, m. (altnord. u. ſchwed. skald) ein Dichter od. Sänger der alten ſkandinaviſchen Völker.

ſkalēniſch, gr. (skalēnós, ē, ón, eig. hinkend, wankend) uneben, ſchief, ungleich, beſ. ungleichſeitig (von Dreiecken gebräuchlich).

Skalſis, ſ. gr. (von skállein, ſcharren, hacken) Heilk. das Hacken, Kratzen, Scharren.

Skandal ꝛc. ſ. Scandal.

Skandinavien, n. (lat. Scandĭa oder Scandinavĭa, f.) die nordeuropäiſche Halbinſel, welche Dänemark, Norwegen u. Schweden begreift; daher ſkandināviſche Sprachen, Litteratur ꝛc., nordiſche, beſ. altnordiſche ꝛc.

Skandix, m. gr. der Kerbel.

Skaphander, **Skaphiten** ꝛc. ſ. unter Scapha.

Skapolith, m. gr. (von skāpos = skēpos, Stab, lat. scapus, Stengel) Stengelſtein, eine dem Feldſpath verwandte Steinart, auch Paranthin.

Skarabéen, ſ. Scarabéen.

Skardamýgmus, m. od. **Skardamýris**, f. gr. (von skardamýssein, blinzeln) Heilk. das Blinzeln; **Skardamyktēs**, od. abgek. **Skardamýkt**, m. ein Blinzler.

Skazon u. **ſkazóntiſch**, gr. (von skázein, hinken) ſ. Choliambus.

Skelalgie, **Skeloncus**, **Skelotyrbe**, ſ. Scel—.

Skelét, n. (franz. squelette, ital. scheletro; vom gr. skeletós, ē, on, d. i. ausgetrocknet, dürr, von skéllein, dörren; daher skeletón, sc. sōma, ein ausgetrockneter Körper, eine Mumie), das Gerippe, Knochengebäude, Todtengerippe, Beingerüſt; **ſkeletiren**, ausrippen, das Gerippe eines Körpers reinigen und trocknen; **Skeletiſt**, m. Mal. ein Gerippmaler, ein Spottnamen derer, die, um den menſchlichen Körper recht wahr zu zeichnen, überall das Grundgebäude desſelben und die Muskeln grell durchſcheinen laſſen; **Skeletīt**, m. eine Gerippverſteinerung; **Skeletographīe**, ſ. gr. Beſchreibung von Gerippen.

Skenographie ꝛc., ſ. unter Scene.

Skepaſterion od. **Skepáſtron**, n. gr. (von skepázein, bedecken) Heilk. eine bedeckende Hauptbinde.

Sképſis od. **Skepſe**, f. gr. (von sképtesthai, betrachten; eig. Betrachtung, Unterſuchung), der Zweifel, die Zweifelſucht; **Skeptiker**, m. (gr. skeptikós, eig. zum Betrachten od. Unterſuchen geneigt) ein Zweifler, Zweifelſüchtiger; beſ. eine Philoſophen-Schule im Alterthum; **Skepticismus**, m. die Lehre der Skeptiker, Zweifellehre, vgl. Pyrrhonismus; die Zweifelſucht, der Zweifelſinn, Zweifelgeiſt; **ſkeptiſch**, an Allem zweifelnd, zweifelſüchtig.

Skiagraphīe od. **Skiographīe**, f. gr. (von skiá, ſ. der Schatten) ein Schattenriß, die Abſchattung; Seitenanſicht, Grund- od. Aufriß, Entwurf; auch die Kunſt, die Zeit nach dem Schatten zu beſtimmen, Sonnenuhrkunſt; **Skiamachīe** od. **Skiomachīe**, f. ein Schattengefecht, eine Spiegelfechterei; **Skiäther**, m. (gr. skiathēras, eig. Schattenfänger, von therän, fangen) der Schattenzeiger, Schattenweiſer; **Skieropie**, f. (von skierós, á, ón, ſchattig) Heilk. das Schatten- oder Dunkelſehen, die Geſichtstäuſchung, wobei der Kranke alle Gegenſtände dunkler ſieht; **Skiomantīe**, f. das Wahrſagen aus dem Schatten, die Schattendeutung; auch ſ. v. w. Nekromantie.

Skink, ſ. Stink; **Skirrhus**, ſ. Scirrhus; **ſkiſiren**, ſ. ſcüſiren.

Skizze, f. (vom ital. schizzo, m., pl. schizzi, ſ. d.) eine flüchtig hingeworfene, nicht ausgeführte Zeichnung; der Umriß, erſte flüchtige Entwurf, Vorentwurf, die Grund- od. Hauptzüge einer Sache; **ſkizziren** (ital. schizzare), einen Vorentwurf machen, entwerfen, die erſten Grundzüge oder Grundlinien zeichnen; **Skizziſt**, m. Mal. ein Entwerfer, Grundzeichnee, der ſich immer nur mit charakteriſtiſchen Umriſſen begnügt und die ſorgfältige Ausführung unterläßt.

Sklave od. **Sklav**, m., **Sklavinn**, f. (franz. esclave, engl. slave; von den Slaven, ehem. Sklaven, mittl. lat. Sclavi genannt, die von den alten Deutſchen zu Gefangenen gemacht und als Knechte verkauft wurden), Menſchen, die als das Eigenthum Anderer wie eine rechtloſe Waare behandelt werden; die **Sklaverei**; **ſklaviſch** ꝛc.

Skléria oder **Skleriāſis**, f. gr. (von

sklērós, á, ón, trocken, hart, rauh ꝛc.) Heilk. die Schwiele, das Hühner- oder Krähenaugr; **Sklerītis**, f. Entzündung der Augen-Hornhaut; **Sklerōma**, n. Heilk. eine Verhärtung; **Skleronýxis**, f. Augen-Operation mit Durchstechung der Sklerotika (s. d.); **Sklerophthalmīe**, f. die Augenliederverhärtung, verhärtete Augengeschwulst; **Skleroſarkōma**, n. ein festes Fleischgewächs; **Skleröſis**, f. (von sklerūn, verhärten) die Trocknung, Verhärtung; **Sklrotīka**, f. die harte Augenhaut; **Sklerotīka**, pl. austrocknende Mittel; **ſklerōtiſch**, verhärtend, austrocknend; **Sklerotītis**, r. Skleritis.

Skoleciāſis, f. gr. (von skōlex, der Wurm) Heilk. die Wurmkrankheit; **ſkolekōdiſch**, wurmartig; **Skolekologīe**, f. Naturgeschichte der Ringelwürmer.

Skolion, n., pl. **Skolīa** od. **Skolīrn**, gr. (von skoliós, á, ón, krumm, gewunden, verdreht ꝛc.) Tisch- oder Rundgesänge der alten Griechen, bei Gastmählern u. Gelagen nicht der Reihe nach, sondern je nach der Neigung der Gäste gesungen (daher der Namen, gleichs. Schlangen- od. Zickzacklied); **Skolidoxīe**, f. (von dóxa, Meinung) verkehrte Meinung, Querköpfigkeit; **Skoliōma**, n., oder **Skoliōſis**, f. (von skoliūn, krümmen) Heilk. eine Seitenkrümmung des Rückgrates, ein Seitenbuckel; **Skolionirōſis**, f. (von skoliós s. verworren, und óneiros, Traum) schwerrs Träumen als Krankheitszustand.

Skolopénder, m. gr. (skolopéndra, f.) die Assel, der Tausendfuß, ein Kerbthiergeschlecht mit sehr vielen Füßen.

Skomma, n. gr. (skōmma, von skōptein, nachäffen, verspotten) eine Spottrede, ein Witz- oder Stichelwort; Spott, Neckerei; **ſkommātiſch** od. **ſköptiſch** (gr. skōptikós, ē, ón), spitzig, stichelnd, anzüglich, spöttisch, höhnisch; **Skoptiker**, m. ein Spötter, Höhner, Necker; **ſkoptiſiren**, spotten, spötteln, sticheln, necken, höhnen.

Skopus od. **Skopos**, m. gr. (skōpós; skopeīn, schauen, spähen) das Augenmerk, Ziel, der Endzweck, die Absicht.

Skordien-Kraut (vom gr. skórdion, lat. scordium), Sumpf-Gamander, Lachrnknoblauch, eine vorzüglich schweißtreibende Arzneipflanze.

Skordinīrma, n. s. v. w. Kordinema, s. d.

Skorīē, f. gr. (skōria, von skōr, Koth; lat. scoria) die Schlacke, Eisenschlacke; **ſkoriſch**, schlackenartig, schülferig; **Skorification**, f. neulat. die Verschlackung, das Verwandeln in Schlacken.

Skorodīt, m. gr. (von skórodon, Knoblauch) Knoblauchstein, ein grünes metallisches Fossil, das vor dem Löthrohre Knoblauchgeruch giebt und aus arſenikſaurrm Eisen besteht.

Skorpiōn, m. (vom gr. skorpios, lat. scorpio und scorpius) rin krebsähnliches Kerbthier mit einem gegliederten Schwanze, dessen mit Gift gefüllter scharfer Stachel oft gefährlich verwundet; in der Sternk. eines von den 12 Sternbildern des Thierkreises; im Alterthum auch eine bei Belagerungen ꝛc. gebrauchte Kriegsmaschine.

Skotāsma od. **Skotōma**, n. gr. (von skotázein, skotūn, verfinstern) od. **Skotodinīe**, f. (von skótos, Finsterniß, und dinē, Wirbel, Schwindel) Heilk. die Verfinsterung, das Dunkel- od. Schwarzwerden vor den Augen, ein Schwindel, wodurch die Sehkraft gehemmt wird; **Skotograph**, m. ein Werkzeug, im Dunkeln zu schreiben.

Skulda, f. nord. Fabell. rine der Nornen, s. d.

Skuller od. **Sculler**, m., pl. **Skullers**, engl. Kähne oder Nachen zum Übersetzen, bes. auf der Themse.

Skuta, f. (vergl. Schuit, Schüte) ein finnisches spitziges, einmastiges Fracht-Fahrzeug.

Slam, m. engl. (spr. ſlām; von slam, gem. s. erschlagen, tödten, u. als Hauptwort: Niederlage), im Whist alle Stiche, der Allstich, Matsch, auch: Schlemm; **Slam** od. **Schlemm machen**, alle Stiche machen.

Slant, m., pl. **Slantar**, eine schwedische Kupfermünze, gegen 4 Pfennige an Werth.

slargándo, ital. (von slargare = franz. élargir, erweitern, ausdehnen) Tonk. abnehmend, hinschwindend.

Slaven od. **Slawen**, pl. (von slawa, Ruhm, adgel.) ein großer, bes. im östlichen Europa verbreiteter Volksstamm, wozu die Böhmen, Polen, Russen, Wenden ꝛc. gehören; daher **ſlawiſche** Sprachen, Litteratur ꝛc.

Sler, n. in Holl. eine Maschine, um Schiffe ans Land zu ziehen.

slentándo, ital. Tonk. dämpfend.

slissáto, ital. Tonk. sanft, geschleift.

Sliwowiza, slaw. (vom russ. und poln. sliwa, Pflaume) Pflaumenbranntwein, aus Pflaumen bereiteter Branntwein.

Slobóde, f., pl. **Slobóden**, russ. (slobodá) ein großes, aus einrr Straße bestehendes Dorf; lange Straße, Vorstadt.

Sloop, engl. (spr. ſlupp) od. **Slup**, r. (= Schaluppe, s. d.) ein rngl. kleines schnellsegelndes Fahrzeug, bes. zum Auskundschaften dienend.

Slops, pl. engl. weite Schifferhosen, Matrosen-Beinkleider.

Slowáken, pl. die slawischen Bewohner Ungarns.

Smack, s. unter Coffre.

Smak, m. niederd. (holl. u. engl. smack; franz. semaque) od. **Schmake**, f. eine Art einmastiger Handelsschiffe, bes. bei den Holländern.

Smala, f. arab. v. Zamalat, Zrmalah, die Familie und die Angehörigen, der Hof, d. i. die Umgebung, Dienerschaft u. Gefolge eines arabischen Emirs od. Fürsten.

small-beer, n. engl. (spr. smählbier; von small, klein, schwach, dünn) Dünnbier, Halbbier.

Smalte ad. **Schmalte**, f. (engl. smalt; aus dem ital. smalto, mittl. lat. smaltum, welches aber von dem deutschen Schmelz abstammt) Schmelzblau, Blaufarbe, Blaufarbenglas, Kobaltglas, gepulvertes, durch Kobaltoxyd blau gefärbtes Glas, als Färbestoff benutzt.

smanióso ad. con smánia, ital. (von smania, Wuth, vom gr. manía, s. Manie) Tonk. wüthend, tobend, rasend, mit dem Ausdruck des Wahnsinns.

Smarágd, m. (vom griech. máragdos, smáragdos, grüner Krystall, lat. smaragdus; diese aber vom pers. zemerud, sanskr. marakata) ein grüner Edelstein; **Smaragd-Prase**, s. Plasma; **Smaragdit**, m. körniger Strahlstein aus Corsica; **Smaragdochalcit**, m. Salzkupfererz.

Smégma, n. gr. (von smēchein, reiben, wischen) Seife, Schmiere; Talgdrüsenfettigkeit; **Smektika**, pl. Heilk. reinigende, abspülende Heilmittel; **Smēxis**, f. das Abreiben, Reinigen, Glätten.

Smilax, m. gr. Benennung verschiedener Gewächse, s. Sassaparille; **China-Smilax**, s. Chinawurzel.

sminuéndo, sminuíto, ital. (= diminuendo, diminuto) Tonk. abnehmend.

Smirgel, m. (ital. smeriglio, franz. émeril; vom gr. smýris) der Schmirgel od. Schmergel, zum Schleifen u. Poliren der Steine und Metalle gebrauchte Körper von verschiedener Art, bes. ein strengflüssiges Eisenerz; Vgl. körniger Corund (s. d.).

smoréndo, ital. (von smorire = lat. emori) Tonk. hinsterbend.

Smorfien, pl. ital. (sing. smórfia) s. v. w. Grimassen (s. d.), Ziererei.

smorzándo oder **smorzáto**, ital. (von smorzáre, auslöschen) Tonk. verlöschend, schwindend, immer schwächer.

smuggeln, Smuggler, s. schmuggeln ꝛc.

Sneer, m. engl. (spr. snihr) der Hohn, Spott, das Höhnen, Hohnlachen, Nasenrümpfen, die höhnische Miene; Stichelrede; das Grinsen, Geeinen.

soáve od. **suáve**, auch **soaveménte**, ital. (vom lat. suavis, e, süß, lieblich) Tonk. lieblich, sanft, anmuthig.

sobre, franz. (spr. sod'r; vom lat. sobrius, a, um) mäßig, nüchtern; besonnen, gelassen, bedacht, vorsichtig, gesetzt, ehrbar, bescheiden; **Sobrietät**, f. lat. (sobriĕtas) die Mäßigkeit, Mäßigung, Nüchternheit; Gelassenheit, Bedachtsamkeit, Besonnenheit, Bescheidenheit, ruhige Haltung, Ehrbarkeit.

Sobriquet, m. franz. (spr. sobrikéh) ein Spott-, Schimpf- od. Ekelnamen, Spitz- od. Stichelnamen, schimpflicher Beinamen.

Soccus, m., pl. **socci**, lat. die Socke, ein niedriger, leichter Schuh, bes. für Schauspieler in den Lustspielen der Alten; daher uneig. f. die Sprache oder Ausdrucksweise (der Stil) des Lustspiels; (entg. Kothurn).

sociabel, social, Socida, Societät ꝛc. s. unter Sacrus.

Socinianer, Anhänger der Religionsmeinungen des Lälius und Faustus Socinus, welche die Gottheit Christi leugneten, im 16ten Jahrhundert; **Socinianismus**, m. Lehren und Grundsätze derselben; **socinianisch**, denselben gemäß.

Socius, m., pl. **Socii**, lat. ein Genoß, Gefährte, Mitgesell, Gesellschafter, Gesellschaftsglied oder Mitglied, Theilnehmer; **sociāl** (lat. sociālis, e), gesellschaftlich, die Gesellschaft betreffend; **Sociāl-Contract**, m. ein Gesellschafts-Vertrag; **Sociāl-Recht**, ein Gesellschaftsrecht; **Socialismus**, m. neulat. die Genossenschaftslehre, das System und der Plan einer neuen Gestaltung der bürgerlichen Gesellschaft, auf den Grundsatz der Gemeinsamkeit der Arbeit und verhältnißmäßigen Vertheilung des Ertrages gegründet; **Socialist**, m., pl. **Socialisten**, Anhänger der Grundsätze des Socialismus; auch ein religiöser Verein für Philanthropismus u. Rationalismus in England; **socialistisch**, dem Socialismus gemäß od. darin gegründet; **Socialität**, f. (lat. socialĭtas) die Genossenschaft; Geselligkeit, Gesellschaftlichkeit; **Socĭda**, f. ad. contractus socĭdae, mittl. lat. (ital. società, vom lat. societas) ein Gesellschaftsvertrag, eine Art Pachtvertrag, wodurch der Pachter das Guts-Inventar, bes. das Vieh, gegen eine Schätzung überliefert erhält, also eigentlich kauft; **Societaire**, m. franz. (spr. soßietähr') ein Gesellschaftsglied, Mitglied einer Gesellschaft; **Societät**, f. (lat. societas, franz. societé, spr. soßiĕtéh) die Gesellschaft, Verbindung od. Genossenschaft; bes. Handelsgesellschaft; Gelehrtenverein; **Societäts-Contract**, s. v. w. Social-Contract; **Societäts-Firma**, die Firma (s. d.) einer Gesellschaftshandlung; **Societäts-Handel**, ein Gesellschaftshandel, vgl. Compagnie; societas Jesu, f. lat., abgek. S. J., die Gesellschaft Jesu, (so nen-

nen sich die Jesuiten); soc. leonīna, s. leoninische Gesellschaft; société des droits des hommes (spr. — dä droá däsomm'), die Gesellschaft der Menschenrechte; sociiren, lat. (sociāre) zusammenfügen, vereinigen, gesellen, vergesellschaften, gesellschaftlich verbinden; sociabel (lat. sociabĭlis, e; franz. sociable), gesellig, umgänglich; vereinbar, verträglich, passend; Sociable, m. franz. (spr. ßoßiáb'l) eine Art offener vierßtziger Luftwagen.

Sockel, m. (franz. socle; vom lat. soccŭlus, Verkl. von soccus, Schuh) Bauk. Unterßatz, Fußgeßell eines Brußbildes, Säulenfuß.

Soda od. Sode, f. (ßpan. soda, franz. soude) Salzaßche, Aßchenßalz, ein feuerbeßändiges Laugenßalz, durch Verbrennen verßchiedener Pflanzen, beß. des Sodekrautes od. Salzkrautes, gewonnen, unreines kohlenßaures Natron (ß. d.), wie es im Handel vorkommt, (auch Kelp, Varec, bei den Alten Natron, in der Berberei Trona, in Perßien Borech genannt; die beßte ßpaniße Soda heißt Barilla); Sodalith, m. neulat.-gr. Aßchenßalzßein, eine natronhaltige, dem Laßurßein verwandte Steinart; Sodaweinßein, ß. Seignette-Salz; Sodium, n. neulat. ß. v. w. Natrium (ß. d.).

Sodālis, lat., od. Sodāle, m., pl. Sodālen (lat. sodāles), ein Genoße, Gefährte, Geßell, (Kamerad); Sodalität, f. (lat. sodalĭtas) die Genoßenßchaft; dit (geißliche) Brüderßchaft, Geßellßchaft, Zunft; Sodalitium, n. der Freundßchaftsbund, die Genoßenßchaft, Brüdtrßchaft; der Schmaus, den mehre Genaßen gemeinßchaftlich geben, das Kränzchen, (der Picknick).

Sodézza, f. ital. (von sodo = solido, lat. solĭdus, feßt ꝛc.) Stärke, Feßtigkeit, Tüchtigkeit.

Sodomitrei, f. widernatürliche Befriedigung des Geßchlechtstriebes, dergleichen einßt zu Sodom (nach 1 Moß. 19.) getrieben wurde; Sodomit, m. der ßich jenes Verbrechens ßchuldig macht; Sodomsäpfel, wahrßch. fabelh. Äpfel in der Gegend der ehemal. Stadt Sodom am todten Meere, welche, wenn ßie am Stamm vertrocknen, inwendig voll Staub ßind.

Sofa, ß. Sopha.

Soffitte, f. ital. (soffitta, f. u. soffitto, m., eig. das darunter Befeßtigte, von fitto, angeheftet, befeßtigt, von figgere = lat. figĕre, heften; franz. soffite) eine Felderdecke, ein Deckgetäfel, ein mit Bildhauerzierath od. Malerei verßehenes Getäfel; beß. auf der Schaubühne die beweglichen Deckßtücke, z. B. blaue, rothe Luft-Soffitten ꝛc.

Sofrádschi, m. türk. (vom arab. sufreh, Reiſekoſt, Tiſch) der Tafeldecker am Hofe des Sultans.

Softa, m., pl. Softas, türk. Gräbermönche, od. Geißliche, die an den Gräbern der verßorbenen Sultane täglich für ßie beten.

soggetto od. suggetto, m. ital. (ßpr. ßodſchétto ꝛc., = lat. subjectum, franz. sujet, vergl. Subject) überh. Unterlage, Grund, Stoff ꝛc.; Tonk. ein Satz od. Text, welcher tonkünßlerißch ausgeführt werden ßoll.

soi-disant, franz. (ßpr. ßoadißáng) ßogenannt, angeblich, ein Sogenannter.

soigneux, franz. (ßpr. ßoánjöh), und als Adverb soigneusement (ßpr. ßoanjöß'máng; von soin, Sorge), ßorglich, ßorgßam, ßorgfältig; soigniren (franz. soigner), beßorgen, ßorgfältig abwarten, pflegen; Sorgfalt auf etwas verwenden.

Soirée, f. franz. (ßpr. ßoaréh; von soir, ital. sera, Abend, vom lat. serus, a, um, ßpät) der Abend, die Abendzeit; auch Abendgeßellßchaft, Abendfeßt.

Soja-Bohnen (dolĭchos soja L.), eine in Japan wachßende, den Lupinen ähnliche Bohnenart, deren Mehl ßtatt der Butter zu Speißen, und die daraus bereitete Soja-Brühe auf der Tafel der europäißchen Leckmäuler gebraucht wird.

Soje, ß. Say.

Sok od. Sock, m. ein flameßißches Längenmaß, ungef. = 1/2 Berliner Elle.

Sokrátik aber ßokrátißche Methode, f. die Lehrart des griech. Weißen Sokrátes, welche darin beßteht, daß man die Ideen aus dem Geiße des Schülers ßelbß entwickelt, indem man ihn durch geßchickte Fragen nach u. nach dahin bringt, daß er den Begriff, welchen man ihm deutlich machen will, ßelbß findet; Sokratiker, Schüler und Freunde des Sokrates; ßokratißche Schulen, aus Sokrates Lehre hervorgegangene Philoßophen-Schulen des Alterthums.

Sol, franz. Münze, ß. Sou.

Sol, m. lat. die Sonne; der Sonnengott, ß. Hélios; Scheidek. der Namen des Goldes; ßolär od. ßolárißch (lat. solāris, e), zur Sonne gehörig od. dießelbe betreffend; Solär-Mikroßkop, n. ein Sonnen-Vergrößerungsglas (vgl. Mikroßkop); Solär-Tubus, m. ein Sonnen-Sehrohr; Solßtitium, n. (von sol u. sistĕre, ßtellen, zum Stehen bringen), pl. Solßtitĭa od. Solßtitĭen, auch Solßtitiälpunkte, Sonnenßtände, Sonnenßtillßtandspunkte, Sonnenwenden, Sonnen-Wendepunkte; Sommerßolßtitium (solstitium aestīvum), die Sommer-Sonnenwende, der Sommer-Wendepunkt (den 21. Jun.); Winterßolßtitium (solstitium hibĕrnum od. brumāle), die Winter-

Sonnenwende, der Winter-Wendepunkt (den 21. December).

Solaks, pl. türk. die Bogenschützen der Leibwache des Sultans.

Solandgans, f. die schottische Gans, Schottengans, f. v. w. Bassaner.

Soláno, m. span. (von sol, Sonne) eig. der Sonnenwind; der Ostwind, Morgenwind.

Solānum, n. lat. Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht von sehr vielen Arten, bes. **solanum nigrum**, der schwarze Nachtschatten; sol. tuberōsum, der knollige Nachtschatten, die Kartoffelpflanze; **Solaneen**, pl. neulat. strauch- und krautartige Gewächse dieser Gattung, meist mit betäubenden Kräften; **Solanin**, n. ein basischer Pflanzenbildungstheil (Alkaloïd) in den Strengeln u. Blättern des Nachtschattens.

solar, solarisch ꝛc. s. unter Sol.

Solarium, n. (sc. vectīgal) lat. (von solum, der Boden) Rspr. der Grundzins, Bodenzins.

Sola-Wechsel, ital. (von solo, sola, allein) ein Alleinwechsel, einziger Wechsel, (vgl. Tratte).

Soldāt, m. (ital. soldáto, franz. soldat, mittl. lat. soldātus; von Sold, und dieses entweder vom lat. solidus, Münze, od. urspr. deutsch von sollen, schuldig sein?) ein in einem stehenden Heere um Sold dienender Krieger, ein Söldner, Kriegsmann, Landsknecht; **soldātisch**, kriegsmännisch, kriegerisch; **Soldatesque**, franz., od. **Soldatéske**, f. (ital. soldatesca) das Kriegsvolk, die Kriegsmannschaft, der Wehrstand.

Soldo, m. ital. (vom lat. solidus, s. d.) eine ital. Rechnungsmünze von sehr verschiedenem Werth, z. B. in Rom = 1⅓ bis 2⅔ Sgr preuß. Cour., in Venedig, Mailand, Genua ꝛc. 2 bis 6 ₰ preuß. Cour.; auch der Sold, die Löhnung.

Solenīten, pl. gr. (von sōlēn, Rinne, Röhre) Scheidenmuscheln, eine Art versteinerter Schalthiere, einer Messerscheide ähnelnd.

solénn, lat. (solénnis, e), als Nebenwort **solenniter**, eig. alljährlich, regelmäßig wiederkehrend, festgesetzt, üblich; gew. feierlich, festlich, herrlich; **Solennität**, f. (lat. solennĭtas) die Feierlichkeit, Festlichkeit, das Gepränge; **solennĭtas testaménti**, Rspr. die zu einer letzten Willens-Erklärung erforderlichen Gebräuche; **solennisiren**, barb. lat. (franz. solenniser) feiern, festlich begehen; feierlich machen, durch gesetzliche Feierlichkeiten bestätigen; **Solennisation**, f. Feier, feierliche Begehung.

Solfanária, f. ital. (von solfo = lat. sulfur, Schwefel) die Schwefelgrube; **Solfi**, pl. Schwefelabdrücke (von Gemmen).

solfeggiren, ital. (solfeggiare, spr. solfedschi—) od. **solmisiren** (von den ital. Tonnamen sol, fa u. sol, mi gebildet; vergl. ut, re u.) die Tonleiter singen, ein Tonstück mit Benennung der Noten singen; **Solfeggien** (spr. solfédschen) oder **Solfeggt**, pl. Übungsstücke für den Gesang ohne Text; **Solmisation**, f. barb. lat. das Singen der Tonleiter, überh. jede Stimmübung.

Solfi, s. unter Solfanaria.

solide, lat. (solĭdus, a, um, franz. solide) fest, dicht, derb, stark, gediegen, dauerhaft, tüchtig, haltbar, standfest; gründlich, gewiß, sicher, zuverlässig, wahr, echt, ehrlich, gesetzt, rechtlich; **Solĭdus**, m. (sc. nummus), pl. **Solĭden** (lat. nummi solĭdi), eine altrömische zweiseitig geprägte Goldmünze, an Gehalt ungef. = 3 Thlr. preuß. Cour.; **Solĭdum**, n. das Ganze, die Gesammtheit; **in solĭdum** od. neulat. **solidārisch caviren**, gemeinbürgschaftlich, d. i. für das Ganze sammt und sonders haften, oder sich Alle für Einen und Einer für Alle verbürgen; **Solidarität**, f. neulat. gemeinsame Verpflichtung Mehrer für jeden Mitverpflichteten auf alle Theile des Ganzen, (entg. dem Haften pro rata); **solidiren**, lat. (solidāre) befestigen, versichern; **Solidation**, f. (solidatĭo) die Befestigung, Versicherung; **solidescíren** (lat. solidescĕre), fest, starr od. hart werden; **Solidescénz**, f. neulat. das Festwerden, Erstarren, Erharten; **Solidität**, f. lat. (solidĭtas) die Dichtheit, Derbheit, Festigkeit, Gediegenheit, Dauerhaftigkeit, der Bestand; die Gesetztheit, Gründlichkeit, Echtheit, Wahrheit, Rechtlichkeit, Zuverlässigkeit.

soli Deo gloria, s. unter Deus.

Soliloquium, n. lat. (von solus, allein, u. loqui, reden) ein Alleingespräch, Selbstgespräch, s. v. w. gr. Monolog; **Solipsismus**, m. barb. lat. (von solus u. ipse, s. d.) s. v. w. Egoismus; **Solipsist**, m. s. v. w. Egoist, allegor. Namen der Jesuiten, weil sie an sich selbst zuerst denken.

Solitarius, m. lat. (solitarĭus, a, um, einsam) od. **Solitär** (franz. solitaire), ein Einsamer, Einsiedler, Ungeselliger; auch ein einzeln gefasster Diamant; als Beiw. **solitär**, einsam, ungesellig, eingezogen, zurückgezogen; **ver solitaire**, m. franz. (spr. währ solitähr) der Bandwurm; **Solitaire**, n. das Grillenspiel.

Solitúde, f. franz. (vom lat. solitūdo) die Einsamkeit, Einöde; Namen verschiedener einsam liegenden Schlösser.

sollécito, ital. (spr. —tschito; = lat. sollicĭtus, a, um), Tonk. bekümmert, traurig, betrübt.

sollicitiren, lat. (sollicitāre) in Bewegung setzen, erregen reizen, aufreizen, be-

unruhigen, bekümmern; insbes. gerichtlich etwas betreiben, bittlich anhalten, nachsuchen, ansuchen, um Rechtshülfe bitten oder ersuchen; **Sollicitant**, m. (sollicitans) ein Ansucher, Bittsteller, Anforderer, Mahner, Rechtssucher; **sollicitabel**, neulat. nachsuchbar; **Sollicitation**, f. lat. (sollicitatio) die Beunruhigung, Aufreizung; die inständige Bitte, das Anhalten, Mahnen, Rechtsgesuch; die Betreibung einer Rechtssache; **sollicitationes importunae**, pl. zudringliches Anliegen; **Sollicitator**, m. ein Rechtsbetreiber, Rechtsfürsprecher, Ansorderer für Andere.

solmisiren, Solmisation, s. solfeggiren.

solo, ital. (= lat. solus) allein, ohne Begleitung, ohne Hülfe; **Solo**, n. das Allein, insbes. in der Tonk. ein Alleinsang oder Einsang, Alleinspiel oder Einzelspiel, Einzelstimme; im Kartenspiel: das Alleinspiel; auch Benennung eines Kartenspiels zu 4 Personen; **Solo-Fänger**, ein Alleinfänger, Selbstfänger, ein Windhund, der allein Hasen fängt; **Solo-Sänger**, ein Alleinsänger, Einzelsänger; **Solo-tout**, s. Volr.

Solöcismus, m. lat. (vom gr. soloikismós), pl. **Solöcismen**, ein Sprachfehler, bes. in der Wortfügung, so genannt von der Stadt Soli (gr. Sóloi) in Cilicien, deren Einwohner durch den fehlerhaften Gebrauch der attischen Sprache jene Benennung veranlassten.

Solokrát, lat.-gr. so viel wie Monokrát, Monarch, s. d.

Solota od. **Zelota**, f. eine türkische Silbermünze, unsern Speciesthalern an Schwere und Werth gleich.

Solotnik, m. russ. (solotník, von sóloto, Gold) ein Handelsgewicht, = 1/96 russ. Pfund od. 1/3 Loth.

Solstitium ꝛc., s. unter Sol.

solubel, Solubilität, s. unter solviren.

solus, a, um, lat. allein, einzig; **solus cum sola**, er mit ihr allein, einpaarig, selbander.

solviren, lat. (solvĕre) auflösen, lösen; enthüllen, erklären; erledigen, eine Schuld abtragen, bezahlen; **solve** oder **solvātur!** abgek. **solv.** (auf Recepten) löse auf! oder es werde aufgelöst! **Solvens**, n. Heilk. das Auflösende; pl. **Solventĭa**, Auflösungsmittel, Lösemittel; **solvént** (sólvens) und **solvéndo** (sc. idoneus), lat., od. **solvable**, franz. (spr. solwáb'l), zahlungsfähig oder zahlfähig; **Solvénz**, f. neulat., oder **Solvabilität**, f. (franz. solvabilité) die Zahlungsfähigkeit, das Zahlungsvermögen; in **solūtum**, lat. zur Bezahlung od. anstatt barer Bezahlung annehmen od. geben; **solūbel** (spätlat. solubĭlis, e), auflöslich, auflösbar; **Solubilität**, f. neulat. die Auflöslichkeit, Auflösbarkeit; **Solution**, f. lat. (solutĭo) die Auflösung; etwas Aufgelöstes; die Erklärung, Entwickelung, Beantwortung; Rspr. solutĭo, die Zahlung, Aufhebung einer Verbindlichkeit durch Bezahlung; **solutio indebĭti**, eine ohne Verbindlichkeit geschehene Zahlung, welche daher zurückgefordert werden kann; **s. particulāris**, eine Theil- od. Stückzahlung, Zahlung auf Abschlag.

Soma, Somma, f. ital. (rig. Bürde, Last, = Saum) ein Flüssigkeitsmaß in Ancona und Mailand.

somátisch, gr. (von sōma, G. somātos, Leib) leiblich, körperlich, den Körper betreffend; **Somatist**, m. s. v. w. Materialist; **Somatologīe**, f. die Körperlehre, Beschreibung des Menschenkörpers.

sombre, franz. (spr. ßongbr; vergl. das span. sombra, der Schatten; v. lat. umbra) düster, dunkel, trübe, finster, mürrisch, traurig, schwermüthig.

Some, f. ital. ein Getreidemaß in Mailand.

Somme, f. ein großes Fahrzeug der Chinesen zum Seehandel.

Sommit, m. (von dem Berge Somma bei Neapel, als erstem Fundorte) s. v. w. Nephelin.

Somnus, m. lat. der Schlaf; **Somnambüle**, m. u. f. franz. (s. v. w. neulat. Noctambŭlus, vom lat. ambulare, wandeln, spazieren) ein Nacht- oder Schlafwandler, Mondsüchtiger; ein Schlafwachender, Schlafsprecher, Schlafwahrsager, Hellseher od. Hellseherinn in Folge des Magnetisirens (s. d.); **somnambuliren**, neulat. schlafwandeln, schlafend zucken sein; **Somnambulismus** od. **Somnambulism**, m. das Nachtwandeln, die Mondsucht, Schlafwandlung; Schlafrederei, der Zustand eines Schlafredners, das Schlafwachen, Hellsehen; **Somnifera**, pl. lat. schlafbringende Mittel; **Somniloque**, m. franz. (spr. —lóhk), ein Schlafsprecher, Lautträumer; **somnolent**, spätlat. (somnolentus od. somnulentus, a, um) schläferig, schlafsüchtig; **Somnolenz**, f. (somnulentĭa) die Schläfrigkeit, Schlafsucht.

Sompage, eine siamesische silberne Rechnungsmünze, ungef. = 8 ₰ pr. Cour.

Sompi, ein kleines Gold- und Silbergewicht auf Madagaskar = 1 Amsterdamer Quentchen.

sonánte, ital. (vom lat. sonāre, tönen) Tonk. klingend, tönend; **Sonáte**, f. (ital. sonáta) ein Ton- od. Klangstück, ein Musikstück für das Clavier oder Fortepiano allein,

oder in Begleitung weniger Instrumente, bestehend aus 2 bis 4, gew. aber aus 3 Sätzen: einem Allegro, einem Andante oder Adagio, und einem Presto od. Rondo; **Sonatine**, f. ein kleines Tonstück der Art; **Sonett**, n. (ital. sonétto; franz. sonnet) ein Klang- od. Reimgedicht von 14 gewöhnlich jambischen Versen oder Reimzeilen, die in zwei vierzeilige und zwei dreizeilige Strophen eingetheilt sind, mit eigenthümlicher Reimstellung; **Sonettist**, m. ein Sonettdichter.

Sonchus, m. lat., od. das **Sonchenkraut** (vom gr. sónchos und sónkos) die Sau- od. Gänsedistel.

Sonde, f. franz. (span. sonda) ein Sucher, Sucheisen, Grundeisen, die Such- od. Senknadel, Senke bei Wundärzten, ein silberner Stift zur Untersuchung der Wunden; das Senkblei, Senk- oder Bleiloth, die Bleisenke, Senkschnur, Lothlien, der Bleiwurf zur Messung der Meerestiefe ꝛc.; der Bergbohrer, Erdbohrer; die Untersuchungsstange der Zollbeamten; **sondiren** (franz. sonder; span. sondar), mit dem Sucher, Senkblei ꝛc. die Tiefe ergründen, erforschen, untersuchen; lootsen; uneig. einen prüfen, ausforschen, ausholen.

Sonett, f. unter sonante.

Sónica, f. franz. im Pharao- u. Bassetspiele: eine Karte, die gerade zur rechten Zeit kommt, um Gewinn od. Verlust zu entscheiden; auch f. zur rechten Zeit, sogleich.

Sonna u. **Sonniten**, f. Schiiten.

Sonométer, n. lat.-gr. (vom lat. sonus, Schall, Klang) ein Klangmesser, Tonmaß, vergl. Monochord; **sonör** od. **sonörisch**, lat. (sonōrus, a, um) klangvoll, tönend, hallend, hellklingend, volltönig, tonreich, wohlklingend; sonóro od. sonoraménte, ital. Tonk: klingend, helltönend, schallend, wohlklingend.

Sopha od. **Sofa**, m. u. n. (vom arab. soffah, von saffa, in Reihe und Ordnung stellen) ein türk. Ruhebett, Polsterbett, scherzh. Lotterbett, f. v. w. Canapé.

Sophér, m. hebr. (sōphêr, Particip von saphar, zählen) ein Schreiber; Schriftgelehrter, Gesetzlehrer; ein Schulmeister, Zehngebotschreiber bei den Juden.

Sophi, m. pers. (sûfi; vielleicht von dem gr. sophós) ein Weiser, Religiöse, Titel des Königs von Persien.

Sophia, f. gr. (von sophós, ē, ón, weise) eig. Weisheit; ein weibl. Namen; **Sophisma**, n., pl. **Sophismen** (von sophízein, einen witzigen, klug machen, sophízesthai, klug sein, listig handeln, etwas künstlich ersinnen, einen überlisten), eig. etwas klug oder listig Ersonnenes, eine schlaue Erfindung; insbes. der Trugschluß, Scheingrund, die Vernünftelei; **Sophist**, m. (gr. sophistēs) urspr. ein lebens- und klugkluger Mann, ein Weltweiser (Philosoph); später u. jetzt gew. ein Vernünftler, After- oder Blendweiser, Weiseling, Klügling, Teugvernünftler, Vernunftkäufer, Vernunftgaukler; **Sophistik** od. **Sophisterei**, f. die Trug- od. Blendvernünftelei, Miß- od. Trugweisheit, Spitzfindigkeit; spitzfindige Trugschlüsse; **sophistisch**, spitzfindig, verfänglich, trüglich od. trügerisch; **Sophistication**, f. neulat. Beweisthümelei, Hintergehung, Verfälschung; **sophistisiren**, vernünfteln, den Trugvernünftler spielen, Trugschlüsse machen und Jemand dadurch zu fangen suchen.

Sóphron, m. gr. (sōphrōn, gesundes Sinnes, besonnen) ein enthaltsamer, mäßiger, besonnener Mann, als männl. Namen; **Sophronia**, f. weibl. Namen: die Enthaltsame, Besonnene; **Sophronist**, m. (von sōphronízein, besonnen oder klug machen, bessern) ein Sittenaufseher; **Sophronistéres**, pl. Heilk. die Weisheitszähne; **Sophronisterium**, n. ein Besserungshaus; **Sophrosýne**, f. die Besonnenheit, Enthaltsamkeit, Mäßigung, Züchtigkeit, Keuschheit.

Sópor, m. lat. der Schlaf, Schlummer; die Betäubung, Schlafsucht; **sopiren** od. **soporiren** (lat. sopire, soporāre), einschläfern, beruhigen, betäuben, stillen, lindern, f. v. w. offonpiren; **Sopientia**, pl. Heilk. stillende, lindernde Heilmittel; **soporatīv**, neulat. einschläfernd; langweilig; **Soporifera**, pl. lat. Schlaf bringende od. Einschläferungs-Mittel.

sopra, ital. (= lat. supra) Kfspr. über, mehr als —; auf, oben; sopra agio, f. Agio; sopra protésto, f. unter protestiren; sopra tara, f. Tara; **Sopráno** od. **Sopran**, m. ital. (eig. der ꝛc. obere, erste) Tonk. die Oberstimme, höchste Stimme, f. v. w. Discant.

Sorbáte, pl. neulat. (vom lat. sorbum, franz. sorbe, der Sorbapfel, die Frucht des Sperber- oder Speierlingbaumes), auch Malate (von mālum, Apfel), apfelsaure Salze.

Sorben od. **Soebenwenden**, pl. Namen eines wend. Volkes von slawischem Ursprung, das im 5ten Jahrh. in Deutschland, bes. ins Meißnische und Altenburgische, eindrang.

Sorbét od. **Scherbet**, m. u. n. arab. (scherbet, eig. Schluck, Trank, von scharaba, trinken; ital. sorbetto) ein türkischer Kühltrank von Wasser, zerstoßenen Rosinen, Citronensaft, Zucker, Ambra ꝛc.; auch eine Art Gefrornes.

Sorbónne, f. franz. urspr. die Hauptbildungsanstalt (Collegium) für Geistliche auf der Hochschule zu Paris, und die dazu

gehörigen Gebäude, (nach Robert von Sorbon, so benannt nach seinem Geburtsorte, dem Dorfe Sorbon im Departement der Ardennen, einem Theologen, der diese Anstalt um 1250 stiftete); später überh. die gesammte theologische Facultät zu Paris.

Sordes, pl. lat. Unreinigkeiten, Schmutz, Unrath, Unflath; **sordid** (lat. sordĭdus, a, um), schmutzig, unfläthig; niedrig, garstig, niederträchtig, geizig, filzig; **Sordidität**, f. neulat. die Schmutzigkeit, Unfläthigkeit; Niederträchtigkeit, Filzigkeit.

sordo, ital. (eig. taub, = lat. surdus) Tonk. gedämpft; **Sordino**, m. ital., **Sordine** od. **Sourdine**, f. franz. (spr. surdihn') die Zwinge, der Dämpfer bei Tonwerkzeugen; **à la sourdine**, gedämpft; insgeheim, verstohlen; **con sordino**, ital. gedämpft, mit dem Dämpfer, z. B. spielen; **Sordünen**, pl. gedämpfte Orgelpfeifen.

Sorghum, n. (holcus sorghum), der Sorghsamen, die indianische Hirse, Mohr- od. Mohrenhirse, eine Getreideart, bes. in Afrika, auch Durra, f.

Sorites, m. gr. (sorītēs, d. i. eig. gehäuft, von sōrós, Haufen) ein Häufel- od. Kettenschluß, eine verkürzte Schlußreihe, welche die Form eines einzigen Schlusses hat; ein verfänglicher Vernunftschluß.

Sornetten, pl. franz. (sornettes, Verkl. von dem altfranz. sorne, ein kleines Mährchen) ungereimte Reden, Albernheiten, Possen, Schwänke.

Sorokowoi, s. Saratowoi.

sororisiren, barb. lat. (vom lat. soror, Schwester) als Schwestern od. schwesterlich mit einander umgehen.

sors, f. lat. (G. sortis) Loos, Antheil; Lebensloos, Schicksal, Stand, Rang rc.; auch die Hauptsumme, (das Capital); daher **in sortem computiren**, Rspr. zur Hauptsumme schlagen; **per sortem**, durchs Loos, durch Verloosung; **Sortilegium**, n. neulat. (vom lat. sortilĕgus, Wahrsager) die Wrisagung durch Loose.

Sorte, f. franz. (mittl. lat. sorta, vom lat. sors) die Art, Gattung; **sortiren** (ital. sortire), auslesen, nach Sorten absondern, abtheilen, gatten, aussondern; vgl. assortiren; **Sortiment**, n. ein Vorrath ausgesonderter Waaren, eine Sortenmenge, ein Verkaufs- od. Waarenlager; bei Buchhändl. ein Vorrath fremder Verlagsschriften, vergl. Assortiment; daher der Sortimentshandel, Handel mit Büchern fremden Verlags, entg. Verlagshandel; Sortimentsbücher, Bücher fremden Verlags, die ein Buchhändler einkauft oder eintauscht, um sie zum Einzelverkauf vorräthig zu haben; das Sortimentslager, Verkaufslager.

Sortie, f. franz. (von sortir, ausgehen) der Ausgang, die Ausfahrt; der Ausfall, die Ausfallthür.

Sortilegium, s. unter sors; **Sortiment**, **sortiren**, s. unter Sorte.

Sosier, m. (lat. Sosius, pl. Sosii) Namen einer berühmten Buchhändler-Familie im alten Rom; daher überh. s. Buchhändler.

Sospiren, pl. ital. (sing. sospiro = franz. soupir, von lat. suspirium) Seufzer; Tonk. kleine Ruhepunkte, Pausen im Singen; **sospirándo**, **sospiránte**, **sospirévole**, **sospiróso**, ital. Tonk. seufzend, klagend.

Sospität, f. lat. (sospĭtas, von sospes, wohlbehalten, unversehrt) das Wohlsein, der Wohlstand.

sostenúto, ital. (von sostenére = lat. sustinēre, aufrecht erhalten, aushalten) Tonk. ausgehalten, anhaltend, gehalten, gesetzt, mit ausgehaltenen Tönen.

Sōstrum, n. gr. (sōstron, von sōzein, retten) der Rettungslohn, Erhaltungslohn; die Belohnung des Arztes für Erhaltung des Lebens, das Heilgeld, der Arztlohn.

Sot, m. franz. (spr. soh; f. sotte; vom lat. stultus?) ein dummer, einfältiger Mensch, Dummkopf, Einfaltspinsel, Narr; **Sottise**, f. die Narrheit, Dummheit, Albernheit, ein dummer Streich; eine Grobheit, Ungebührlichkeit, Tölpelei, Flegelei, grobe, beleidigende, anzügliche Rede.

sotadisch (lat. sotadĭcus u. sotadēus, a, um), zotig, schmutzig, unzüchtig: sotadische Verse, nach einem altgriech. Dichter Sotädes so genannt.

Soterien, pl. gr. (sōtḗrin, von sōtḗr, Retter, sōzein, retten) Rettungsfeste, Dankopfer für die Errettung; **Soterologie**, f. die Seligkeitslehre, Heilandslehre, Lehre von Christus als dem Sotḗr, Erlöser und Beseliger der Menschen; **sotḗrisch**, rettend, erhaltend, beglückend; **soterische Münzen**, Heilandsmünzen, Münzen mit dem Kreuz od. dem Bilde Christi, wie die späteren griech. Kaiser sie prägen ließen.

Sotnik, m. russ. (von sto, hundert) ein Hauptmann.

sottile peso, ital. (sottile = lat. subtilis, eig. fein, dünn; vergl. Peso) Rspr. leichtes Gewicht.

Sottise, f. unter Sot.

sotto voce, ital. (spr. — wóhtsche; sotto = lat. subtus, unterhalb) Tonk. eig. unter der Stimme, d. i. mit leiser, gedämpfter Stimme, mit leisen Tönen.

Sou od. urspr. **Sol**, m., pl. **Sous**, franz. (spr. ßuh; vom lat. solĭdus, s. d., = ital. soldo, span. sueldo) eine französ. Rechnungsmünze = 1/20 Livre oder 3 4/5 ß pr. Cour.

Soubassement, n. franz. (spr. ßuhbaß-

mäng), Bauk. die Grundmauer; Säulenunterlage.

Soubrette, f. franz. (spr. ſubrétt') die Zofe, Kammerjungfer, ein ſchlaues Kammermädchen, beſ. auf der Bühne.

Soucoupe, f. franz. (spr. ſukúhp'; von sous u. coupe, Schale) die Unterſchale, z. B. einer Taſſe, Untertaſſe.

ſouffliren, franz. (souffler, spr. ſuflé—, = lat. sufflāre, hauchen, blaſen) zublaſen, zuflüſtern, vorſagen, einhelfen; **Souffleur**, m. (spr. ſuflöhr) der Einbläſer, Zubläſer, Zuflüſterer, Einhelfer, Vorſager bei Schauſpielen.

Souffrance, f. franz. (spr. ſuffrángß'; von souffrir, ertragen, erdulden, vom lat. sufferre) Erduldung, Leiden; Kſpr. ein offenſtehender (nicht getilgter) und mit den gegenſeitigen Rechnungen nicht übereinſtimmender Rechnungspoſten; **Souffredouleur**, m. (spr. ſuff'rdulöhr) eig. ein Schmerzleider; Marterholz, Packeſel, Sündenbock, überh. ein Ding, das zu Allem gebraucht od. gemißbraucht wird.

ſoulagiren, franz. (soulager, spr. ſulaſchi—; vom mittl. lat. solatiāri, vom lat. solātium, Troſt) unterſtützen, aufrichten, erleichtern, lindern, beruhigen, tröſten, erquicken; **Soulagement**, n. (spr. ſulaſch'mäng) die Unterſtützung, Erleichterung, Linderung, Beruhigung, der Troſt.

Soumiſſion, f. franz. ſ. v. w. Submiſſion.

Soupçon, m. franz. (spr. ſupßóng; vom lat. suspicio) der Argwohn, Verdacht; **ſoupçonneux** (spr. ſupßonnöh), argwöhniſch, mißtrauiſch; **ſoupçonniren** (franz. soupçonner), argwöhnen, in Verdacht haben; muthmaßen, vermuthen, ahnden od. ahnen; **ſoupçonnable**, verdächtig.

Soupente, f. franz. (spr. ſupángt'; von sous u. pendre, hängen, lat. suspendĕre) der Tragriemen, Hangriemen einer Kutſche; Bauk. ein Hängeboden, Verſchlag.

Souper od. **Soupé**, m. franz. (spr. ſupé; von la soupe, die Suppe) das Abend- od. Nachteſſen, Abendbrod, die Abendmahlzeit; **Soupière**, f. (spr. ſupiähr') eine Suppenſchüſſel; **ſoupiren** (franz. souper), zu Abend ſpeiſen, das Abendbrod einnehmen.

ſouple, franz. (spr. ſup'l) geſchmeidig, biegſam oder beugſam, gelenk; lenkſam, nachgiebig od. nachgebend, folgſam; **Souplеſſe**, f. die Geſchmeidigkeit, Biegſamkeit, Gelenkigkeit, Fügſamkeit, Gewandtheit.

Source, f. franz. (spr. ſurß'; von sourdre, quellen, vom lat. surgĕre, aufſteigen) die Quelle, der Urſprung; uneig. beſ. die Handelsquelle, wo eine Waare aus der erſten Hand gezogen wird.

Sourdine, ſ. Sardine.

sous, franz. (spr. ſuh; in Zuſammenſetz. auch bloß sou-, vom lat. sub, sus-) unter; z. B. **sous bande** (spr. bangd'), unter Bande, d. i. mittelſt eines ſchmalen Papierſtreifens verſiegelt, ohne vollſtändiges Couvert; **Sous-lieutenant**, m. Unterlieutenant, ſ. Lieutenant; **Sousporte**, f. (spr. ſuhpórt'; d. i. eig. unter der Thür) Untereinfaſſung bei Malerei und Tapeten.

Soutane, f. franz. (spr. ſu—; vom ital. sottána, Unterrock, von sotto = lat. subtus, unterhalb) der Leibrock der katholiſchen Geiſtlichen, ein faltenlos herunterhangender, langer Rock mit engen Ärmeln unter dem Oberkleide; auch oft der geiſtliche Stand ſelbſt; **Soutanélle**, f. ein kurzer Leibrock.

ſouteniren, franz. (soutenir, spr. ſut—, vom lat. sustinēre) unterhalten, unterſtützen; aufrecht erhalten, behaupten, worauf beſtehen, etwas vertheidigen, verfechten; aushalten, ertragen; **ſoutenable**, franz. (spr. ſut'náb'l) haltbar, zu vertheidigen; **Soutien**, m. u. n. (spr. ſutſáng) die Stütze, Unterſtützung, der Beiſtand.

Souterrain, n. franz., pl. —s (spr. ſuterráng; vom lat. subterranĕus, a, um, unterirdiſch), ein unterirdiſcher Bau, Erdgeſchoß, unterirdiſches Gewölbe, Kellergeſchoß.

Souvenir, n. franz. (spr. ſuw'nír; vom lat. subvenire, eig. herzu-, zu Hülfe kommen; einkommen, einfallen) das Andenken, die Erinnerung, ein Erinnerungsgeſchenk; Gedächtnißbüchlein, Denkbuch, Schreibtafel.

ſouverain, franz. (spr. ſuw'ráng), aber **ſouverän** (ital. sovráno, vom mittl. lat. superānus, supranus, vom lat. super, supra, oben, über), oberſt, höchſt, allerhöchſt, oberherrlich, unabhängig, unumſchränkt oder uneingeſchränkt, ungebunden, freiherrſchend, vollmächtig, ſelbſtherrlich; **Souverain** od. **Souverän**, m. (spr. ſuwerähn) ein unumſchränkter Herr, Landesherr, Oberherr od. Beherrſcher, Staats-Oberhaupt, unabhängiger Fürſt, König ꝛc.; auch eine Goldmünze in England = 20 Schilling Sterl., in Brabant beinahe = 9 Thlr. preuß. Cour., auch: **Souverain d'or**; **Souveränität** od. **Souveraineté**, f. (franz. souveraineté) die Unbeſchränktheit oder Unabhängigkeit eines Fürſten oder Staates von jeder äußern Gewalt, Landeshoheit, Machtvollkommenheit, Obergewalt, Oberherrſchaft, unumſchränkte Herrſchaft, Oberherrlichkeit; **Souveränitäts-Rechte**, Hoheits-Rechte.

Sowas, n. (javaniſch suwása, malayiſch swása) ein Miſchmetall aus Gold und japaniſchem Kupfer, welchem durch Anſtreichen einer blauen oder ſchwarzen Farbe ein Werth

gegeben wird, der es dem feinſten Golde gleich macht.

Soy, m. od. **Soje**, f. (ital. soja, mittl. lat. essajum) ein Wollenzeug, die beſte Art Raſch.

Spadaſſin, m. franz. (ſpr. ſpadaſſäng; ital. spadaccino, von spada, Degen) ein Schläger, Rauſer, Raufbold; **Spadille**, f. franz. (ſpr. ſpadilj'; vom ſpan. espadilla, Verkl. von espada, Degen) das Spatenaus od. **Pique-Aß**, der höchſte Trumpf im L'hombreſpiel.

Spadix, f. gr. (von spáein, ziehen, reißen) ein abgeriſſener Zweig, beſ. Palmzweig; ein Ährenkolben; **Spado**, m. lat. (vom gr. spádōn) ein Entmannter, Verſchnittener; **ſpadōniſch**, entmannt, verſchnitten.

Spagāt, m. (vom ital. spago, spaghétto) öſtreich. Bindfaden.

Spagnoléte, f. (vom ſpan. españoleta) eine eiſerne Thür- oder Fenſterſtange, zu deren beſſerer Verwahrung; die ſpaniſche Menuet.

Spagyrīe, f. (ars spagyrĭca, im Mittelalter übelgebildet vom gr. spān, ziehen, zerreißen, trennen, u. agelrein, ſammeln, vereinigen), ehem. f. Scheidekunſt (Chemie), insbeſ. die Scheidung zur Veredlung der Erze; das Goldmachen; **ſpagȳriſch**, ausziehend, erzveredelnd; ſpagyriſche Kunſtſtücke, Kunſtſtücke, durch welche Erze aufgelöſ't, gereinigt und in edle Metalle verwandelt werden ſollen.

Spahi, m., pl. —s (vgl. Sipoys), türkiſche Reiter.

Spalīer, n. ſ. Eſpaliere; **ſpalieren**, eine Wand oder Mauer mit einem Baumgeländer bekleiden; oberd. f. tapezieren.

Spalm, m. (franz. espalme) Theer, Schiffspech; **ſpalmiren** (franz. espalmer u. spalmer, ital. spalmare), theeren; ſ. v. w. kalfatern.

Spaniōl, m. (vom ital. Spagnuolo, ſpan. Español, franz. Espagnol, Spanier) ſpaniſcher Schnupftaback; **Spaniolett**, ſ. Eſpagnolette.

Spanopōgon, m. gr. (von spanós, ē, ón, ſelten, dünn, u. pōgōn, der Bart) ein Dünnbärtiger.

Spanten, pl. Schiffſpr. Inhölzer, Rippen eines Seeſchiffs, eine Art ſtarker, krummer Bauhölzer beim Schiffsbau.

Sparágmus, m. gr. (sparagmós, von sparássein, zereen, zerißen) ein heftiger Krampf; **ſparagmōdiſch**, Heilk. zu heftigen Krämpfen geneigt und daran leidend.

Sparganōſis, f. gr. (von spáeganon, Windel, sparganūn, einwindeln) die Einwindelung; das Einwickeln eines kranken Gliedes.

ſpargiren, lat. (spargĕre) ausſtreuen, ausſprengen, ins Gerede od. Geträtſch bringen; **Spargimént** od. **Spargement**, n. neulat. ein ausgeſprengtes Gerücht, Ausgeſprenge, Geträtſch, Gerede; landſch. auch f. Umſtändlichkeit, Ceremonie (viel Spargementen machen); **Spargillum**, n. ein Weihwedel; sparsim, lat. zerſtreut, hier u. da.

Spargōſis, f. gr. (von spargān, ſchwellen, ſtrotzen) Heilk. das Strotzen; die ſtrotzende Bruſt, Milchgeſchwulſt, Anſpannung od. Geſchwulſt weiblicher Brüſte durch Milchübefluß.

Sparſette, ſ. v. w. Eſparſette, ſ. d.

sparsim, ſ. unter ſpargiren.

Spartam et Martham (haben), Amt und Weib, Pfarre und Knarre (haben).

Spartāner (lat. Spartānus, pl. —i; gr. Spartiātai), Einwohner der berühmten Stadt Sparta im alten Griechenland; daher **ſpartāniſch**, den Spartanern eigen oder angehörend, beſ. für ſtreng, hart, z. B. ſpartaniſche Kinderzucht, Sitten ꝛc.

Spartogras od. **Spartium**, n. (ſpan. esparto, vom lat. spartum, gr. spártos, spartíon) Faden- oder Strickgras, Pfriemen, ſpaniſcher Ginſter, deſſen fadenförmige, zähe Blätter, wie Hanf, zu Schiffsſeilen ꝛc. beſonders in Spanien benutzt werden; **Sparterīe**, f. franz. eine Mattenfabrik; das Flechtwerk; **Sparterie-Hüte**, von Spartogras ꝛc. geflochtene Hüte.

Spaſis, f. gr. (von spáoln, ziehen) Heilk. das Ziehen, Zucken; **Spasma**, n. oder **Spasmus**, m. (gr. spasmós) der Krampf, die Zuckung; **Spasmātion**, n. ein kleiner leichter Krampf; **ſpasmātiſch**, an Krämpfen leidend; **ſpasmōdiſch**, auch **ſpaſtiſch**, krampfhaft, krampfig, krampfartig; auch krampfſtillend, z. B. Heilmittel, (beſſer: antiſpasmodiſch); **Spasmologīe**, f. die Krampflehre, Lehre von den Krämpfen.

Spatangīten, pl. gr. (von spátangos, Meeregel) eine Art verſteinerter Seeigel.

Spatel, f. (vom lat. spatŭla, Verkl. von spatha, gr. spathē, Scheit) ein breites, flaches Holzſcheit z. B. der Maler zum Zuſammenſtreichen der Farbe, Farbenſtreicher; Heilk. ein Streicheiſen, Pflaſterſtreicher; **Spathacēen**, pl. neulat. (spathacĕae) Scheidenlilien, deren Blume in einer breitblättrigen Scheide ſteckt.

Spatium, n. lat., pl. spatĭa od. **Spatĭen**, der Raum, Zwiſchenraum; die Friſt, Zeitfriſt; Füllung od. Trennſtifte der Schriftſetzer; spatium deliberándi od. **deliberatiōnis**, die Überlegungsfriſt; **ſpatiös** (lat. spatiōsus, a, um), geräumig, räumlich, weit, umfaſſend, ausgedehnt; **ſpazieren** (vom lat. spatiāri, rig. einen Raum durchwandeln), langſam gehen, ſchlendern, luſt-

wandeln, lustfahren, lustreiten, sich ergehen, vergl. promeniren; Spazier-Fahrt, -Gang, ꝛc., eine Lustfahrt ꝛc.

Specerei oder **Spezerei**, f. (vom mittl. lat. espiciae, ital. spezie, spezieria, franz. épices, épicerie, vom lat. species, Art, Gattung, insbes. von Kräutern, Gewürzen u. dgl.), Gewürz- oder Würzwaaren, wohlriechende Kräuter ꝛc.; **Specereihändler**, Gewürzhändler, vgl. Materialist.

Species, f. (pl. gleichfalls Species) lat. (von specĕre, sehen) eig. der Anblick; die Gestalt, Beschaffenheit, das äußere Ansehen, der Schein; der Begriff; gew. die besondere Art, von geringerem Umfang, als Genus, die Gattung; Rechenk. eine Haupt- od. Grundrechnungsart; auch Zuthat, Bestandtheil von Arznei, Speise ꝛc.; Heilk. insbes. eine Mengung von gröblich zerkleinerten Pflanzentheilen; Geld- od. Münzsorte, bes. eine ganze oder grobe Münze, z. U. von Scheidemunze und Papiergeld, z. B. ein Species-Thaler, eig. ein wirklicher od. harter Thaler in einem Stück; eine Munze von 1 Rthlr. 8 Ggr.; Species-Ducaten, ein wirklicher Ducaten in Golde; **ad speciem**, zum Scheine; **in specie**, insonderheit, besonders, namentlich; auch in barem Gelde, bar; **sub specie**, unter der Gestalt oder dem Scheine; **sub una specie**, unter einerlei Gestalt, naml. nur des Brodes, wie die Katholiken das heil. Abendmahl genießen; **sub utrăque specie** od. bloß **sub utrăque**, unter beiderlei Gestalt, naml. Brod und Wein, beim Abendmahl der Protestanten (vgl. Utraquisten); **species facti**, Rspr. die Darstellung, Darlegung des Geschehenen, die Thatgeschichte, That- od. Geschichts-Erzählung, der Thatbericht, der Sachvorgang, Thatverlauf; **species pectorāles**, pl. Brustthee; — **speciāl** (lat. speciālis, e) oder **speciell**, besonder, einzeln; bestimmt, genau; **Speciālis** od. **Speciāl**, m. ein besonders Bekannter, Vertrauter, Busenfreund; **Speciālkarte**, eine Karte, die einen einzelnen Landesstrich darstellt, entg. Generalkarte; **Speciāl-Resolution**, f. eine besondere Verfügung; **Speciāl-Vollmacht**, Vollmacht für eine einzelne Geschäftsangelegenheit; **specialĭa**, auch **specialiōra**, pl. besondere Umstände, Besonderheiten; das Nähere, Genauere; **ad specialia**, zu den besonderen Umständen; **specialissĭma**, pl. die kleinsten od. geringfügigsten Umstände; **specialissĭme**, ganz besonders, aufs genaueste; **specialĭter**, s. v. w. **in specie**, s. o.; **specialisiren**, bard. lat. besonders bezeichnen und angeben; besondern, vereinzeln; **Specialität**, spätlat. (specialĭtas) die Besonderheit, besondere Eigenthümlichkeit, Art-Eigenheit, (entg. Generalität); — **specifik** od. **specifisch**, neulat. (specifĭcus, a, um, franz. spécifique) eigenthümlich, eigen, besonder, in der besonderen Art oder Eigenthümlichkeit gegründet, der natürlichen Beschaffenheit od. der Gattungseigenheit nach, z. B. das specifische Gewicht eines Körpers, d. i. das Verhältniß der Schwere desselben zu dem Raume, den er einnimmt, (Gold ist specifisch schwerer, als Blei, d. i. bei gleichem Umfang oder gleicher Größe); **Specifĭcum**, n., pl. **Specifĭca**, ein Eigenmittel, eigenthümliches, sicheres, zweckmäßiges Heilmittel für eine bestimmte Krankheit; **specifĭce**, namentlich, stückweise, Stück für Stück, einzeln; **specificiren** (franz. spécifier), namentlich, einzeln oder genau angeben, bestimmen, verzeichnen, ansetzen, von Punkt zu Punkt od. besonders aufführen, namhaft machen, stückweise benennen od. bezeichnen; **Specificatĭon**, f. ein namentliches od. genaues Verzeichniß, die Namhaftmachung od. Benennung, namentliche oder einzelne Angabe, das Stückverzeichniß.

Specillum, n. lat. Heilk. eine Such- od. Findenadel, s. v. w. Sonde.

Speĕrmen, n., pl. **Sperimĭna**, lat. (v. specĕre, sehen, schauen) eine Probe, Probearbeit, ein Versuch, Probestück, Beweis; **specios** (lat. speciōsus, a, um; vgl. Species), ansehnlich, schön; scheinbar, täuschend.

speetäbel, lat. (spectabĭlis, e, von spectāre, ansehen, betrachten) sehenswerth, ansehnlich; **Speetabilität**, f. (spätlat. spectabilĭtas) Ansehnlichkeit, ein Titel für Staatsbeamte im spätern römischen Alterthum, und für die Decane auf heutigen Hochschulen; **Speetäkel**, n. (lat. spectacŭlum, franz. spectacle) die Schau, Betrachtung, der Anblick; das Schauspiel, die Schauthat; gem. ein Lärm, Getöse (in dieser Bed. gew. der Spektakel); **speetaculiren**, neulat., od. **Speetakel machen**, Aufsehen erregen, lärmen; **speetarulos**, seltsam, Aufsehen erregend; schimpflich, schändlich; **Speetätor**, m. lat. der Zuschauer; Beobachter, Titel engl. Zeitschriften; **Speetatorĭum**, n. neulat. ein Zuschauerkreis.

Speetrum, n., pl. **Spectra**, lat. ein Gespenst, eine Erscheinung.

speculiren, lat. (speculāri) eig. sich umsehen, besichtigen, spähen, auskundschaften; im Geist spähen, nachsinnen, forschen, grübeln, tiefsinnig denken, außersinnlichen Betrachtungen nachhangen; Handelsentwürfe machen, Gewinn berechnen, auf Handelsvortheile sinnen, spähen, lauren; **Speculānt**, m. (vom lat. specŭlans) oder franz. **Speculateur** (spr. —töhr), ein Späher, Betrachter, Nachtrachter, Forscher, Grübler; Ausspäher, Unteenehmer, Gewinn-

ſucher, -Laurer od. -Lauſcher; **Speculation**, f. (ſpätlat. speculatĭo, Auskundſchaftung) die Spähung, Erforſchung, Nachſinnung od. Ausſinnung, geiſtige Anſchauung oder Betrachtung, beſchauliches Denken, Vernunftforſchung, tiefſinnige Erwägung; kaufmänniſches Gewinnſuchen, Gewinnſpähung, Gewinnlauer, Ausgrübelung u. Berechnung eines Unternehmens auf wahrſcheinlichen Gewinn oder Verluſt; ein fein ausgeſonnener Handelsvortheil; **ſpeculatĭv**, neulat. forſchend, nachſinnend, grübelnd; tiefſinnig, beſchaulich denkend; außer- oder überſinnlich; ſpeculative Philoſophie, beſchauliche Vernunftwiſſenſchaft, tiefſinnige Vernunftforſchung, die unabhängig von den in der Erfahrung gegebenen Erſcheinungen durch den denkenden Geiſt die Wahrheit ſucht, entg. empiriſche Philoſophie.

Specŭlum, n. lat. der Spiegel; bei Wundärzten ein Sperrer, od. ein Werkzeug, um gewiſſe Theile des Körpers offen zu erhalten, zu erweitern ꝛc.; z. B. speculum oculi, der Augenſpiegel od. Augenſperrer; sp. oris, der Mundſperrer.

ſpediren (vom ital. spedire, vom lat. expedīre; vgl. expediren), fördern, abfertigen, verſenden, abſenden od. weiterſenden (Waaren ꝛc. auf Rechnung Anderer); **Spediteur**, m. (ſpr. —töhr; ital. mit franz. Endung) der Verſender, Güter- od. Waarenverſender; **Spedition**, f. (ital. spedizione) die Abfertigung, Abſendung oder Weiterſendung, Waaren-Verſendung; Speditions-Conto, die Verſendungsrechnung; Speditionsgüter, Sendgüter, Verſendungsgüter; Speditionshandel od. Speditionsgeſchäfte, Verſendungsgeſchäfte; Speditions-Proviſion, die Verſendungsgebühr.

Spelter, m. engl. (niederd. Spialter, Spianter; mittl. lat. pesteum, peutreum) ſ. v. w. Zink.

Spelünke, f. lat. (spelunca) eine Höhle, ein Neſt, Raubneſt.

Spencer, m. eine Überweſte, ein Weſtrock od. kurzer Rock ohne Schöße, nach ſeinem engl. Erfinder Lord Spencer genannt.

ſpendiren (durch die fremdartige Endung iren von dem deutſchen ſpenden gebildet, welches aber ſelbſt ſchon im Altd. von dem lat. expendĕre, ital. spendere, entlehnt iſt), ſpenden, aufwenden, dran wagen; austheilen, zum Beſten geben, freigebig mittheilen, ſchenken, beſchenken; **ſpendābel**, barb. lat. freigebig, mittheilend; **Spendage**, f. (ſpr. —dähſche; deutſch mit franz. Endung) die Spende, Austheilung, Schenkung.

speránza, f. ital. (vom lat. u. ital. sperāre, hoffen) Hoffnung! als aufmunternder Zuruf gebräuchlich; **Sperātus** u. **Sperāte**, lat. der und die Erwünſchte, Erſehnte.

Sperma, n. gr. (G. spérmatos; von speírein, ausſtreuen, ſäen) der Samen; **Spermacēti**, n., ge.-lat. sperma ceti, d. i. eig. Samen des Wallfiſches: Wallrath, (ſ. Cachelot); **Spermakraſie**, f. gr. (vgl. Akraſie) Heilk. ſchlechte Miſchung oder Beſchaffenheit des Samens; **Spermat-akrătie**, f. (vgl. Akratie) das Unvermögen den Samen anzuhalten; **Spermat-energie**, f. (vgl. Energie) Samenkräftigkeit, Samenſtärke; **Spermatĭas**, m. ein Sämling; eine ſamenreiche Frucht; **Spermatīne**, f. der Samenſtoff; **Spermātis**, f. die Samenader; **ſpermātiſch**, Samen enthaltend oder erzeugend, z. B. ein ſolches Mittel; ſpermatiſche Gefäße, Samengefäße; **Spermatocēle**, f. Heilk. ein Samengefäßbruch; **Spermatocyſtis**, f. Samenbläschen; **Spermatoklémma**, n. od. **Spermatoklépſis**, f. der unmerkliche Samenabgang; **Spermatologie**, f. die Samenlehre; **Spermatopathīe**, f. ein Samenleiden, daher rührende Krankheit; **Spermatophthŏra**, Samenverderbniß; **Spermatopoa**, pl. Samen erzeugende, befruchtende Heilmittel; **Spermatorrhöe**, f. ein Samenfluß; **Spermatoſchéſis**, f. Samenverhaltung; **Spermatozemie**, f. Samenverluſt; **Spermogonie**, f. Samenerzeugung; **Spermolithen**, pl. Samenverſteinerungen, verſteinerter Samen; **Spermológ**, m. gr. (spermológos, eig. wer Samenkörner aufliest) ein Schwätzer, Klätſcher, Ausſchwätzer, Schmeichler, Schmarotzer; **Spermologie**, f. Geſchwätzigkeit, Plauderhaftigkeit, Klätſcherei, Schmarotzerei.

Spes, f. (G. spei) lat. die Hoffnung, auch als weibliche Gottheit vorgeſtellt; spes succedéndi, f. die Hoffnung nachzufolgen oder auf Amtsnachfolge; cum spe succedéndi, mit Hoffnung der Amtsnachfolge; in spe, in Hoffnung, hoffentlich, verhofft; inter spem et metum, zwiſchen Hoffnung und Furcht.

Speſen, pl. (ital. spese, vom lat. expensae, von expendĕre, ital. spendere, ausgeben, verwenden) die Koſten, Unkoſten, Auslagen, beſ. Handlungsunkoſten, Verſendungskoſten, Beſorgungsgebühren.

Spezerei, ſ. Specerei.

Sphacēlus, m. gr. (sphákēlos) Heilk. der kalte Brand; **ſphacelīren** (gr. sphakelízein), brandig werden; **Sphacelismus**, m. das Brandigwerden; **ſphacelōdes** od. **ſphacelōs**, kaltbrandig.

Sphäre, f. (lat. sphaera vom griech. sphaíra) die Kugel, der Ball; beſ. die Himmels- od. Weltkugel; der Kreis, die Wandelbahn; der Wirkungs- od. Geſchäfts-

kreis; Gesichts- od. Einsichtskreis; **sphaera armillāris**, s. Armille; **höhere Sphären**, überirdische Welten oder Gegenden; **Sphärenmusik**, die nach der Vorstellung des Pythagoras durch die Bewegung der Weltkörper entstehende himmlische Musik, auch: Harmonie der Sphären; **sphärisch**, kugelig, kugelförmig, kugelrund; kreisförmig; sphärischer Excess, s. Excess unter excediren; ein sphärischer Triangel, ein von drei Kreisbogen eingeschlossenes Dreieck; ein sphärischer Winkel, ein von zwei Kreisbogen gebildeter Winkel; **Sphäricität**, f. neulat. die Rundung, Kugelgestalt der Körper; **Sphärik** od. **Sphärologīe**, f. gr. die Kugellehre, Lehre von der Erd- und Himmelskugel; **Sphäroīd**, n. eine Afterkugel, unvollkommene Rundung; **sphäroidisch**, rundlich, kugelähnlich; **Sphärolith**, m. Nierenstein, rundkörnig abgesonderter Peristein; **Sphäroma**, n. ein gerundeter Körper; **Sphärometer**, n. ein Kugelmesser; **Sphärometrīe**, f. Kugel- oder Kreismessung, Kreismeßkunst; **Sphäro-siderīt**, m. strahliger Eisenspath; **Sphäruliten**, pl. neulat. eine Art versteinerter Schalthiere von kugelähnlicher Gestalt.

Sphen, m. gr. (sphēn, der Keil; wegen der keilförmigen Krystallisation) s. v. w. Titanit, s. d.; **sphenoides**, keilförmig; **os sphenoīdes** (nicht sphenoïdēum), das Keilbein; **Sphenōsis**, f. die Einkeilung.

Sphendone, f. gr. (sphendónē) die Schleuder; Heilk. eine schleuderförmige Kopfbinde.

sphenoides, Sphenosis, s. unter Sphen.

Sphingonta, pl. gr. (von sphingein, schnüren, zusammenziehen) Heilk. stark zusammenziehende Mittel; **Sphinkter**, m. Heilk. ein Schließmuskel; **sphincter ani**, der After-Schließmuskel; **spli. vesīcae**, der Blasen-Schließmuskel; **Sphinxis**, f. das Einschnüren, Umschnüren.

Sphinx, f. gr. Fabell. ein räuberisches Ungeheuer, an Kopf und Brust einem Frauenzimmer und übrigens einem Löwen ähnlich, bisweilen auch mit Flügeln abgebildet, welches auf einem Felsen bei Theben hausend den Vorübergehenden ein Räthsel aufgab und Jeden verschlang, der es nicht lösen konnte. Ödipus (s. d.) errieth es, worauf die Sphinx sich vom Felsen hinabstürzte. Sie wird bald als Sinnbild der Fruchtbarkeit des Landes, bald als Sinnbild der Weisheit und der Geheimnisse in der Natur angesehen. Naturbeschr. ein Abendvogel, Abendschwärmer od. Dämmerungsschmetterling, pl. **Sphinges**, auch **Sphinxe**; vgl. Papillon u. Phalane.

Sphinxis, s. unter Sphingonta.

Sphragid, m. gr. (von sphragis, f. das Siegel) Siegelstein, Siegelerde; **Sphragistik**, f. die Siegelkunde, Kenntniß der Urkundensiegel; **sphragistisch**, siegelkundlich, die Siegellehre betreffend.

sphygmisch, gr. (von sphygmós, der Puls, von sphýzein, heftig wallen od. schlagen) den Puls betreffend; **sphygmōdisch**, pulsähnlich; **Sphygmologīe**, f. die Pulslehre; **Sphygmometer** od. **Sphygmoskop**, n. ein Pulsmesser, Pulsprüfer.

spianáto, ital. (von spianáre = lat. explanāre, ausgleichen, erklären) Tonk. einfach, ungekünstelt, auseinandergesetzt.

Spiauter, m. (niederd. Spialter, holl. speauter, engl. spelter), s. v. w. Zink.

spiccáto, ital. (von spiccare = lat. explicāre) Tonk. deutlich, hervorgehoben, betont, vernehmlich aussprechend beim Singen.

Spirilegium, n. lat. (von spica, Ähre) die Ährenlese, Nachernte, Nachlese; **Spike** od. **Spicke, Spikenärde** (emst. aus spica nardi, Narden-Ähre) s. v. w. Lavendel, s. d.

Spillmagen, s. Mage.

Spilōma, n. gr. (eig. Fleck, Schmutz, von spilūn, beflecken) Heilk. ein Muttermaal; **Spilōsis**, f. die Befleckung, Beschmutzung.

Spina, f. lat. eig. Dorn, Stachel, Gräte; das Rückgrat; auch die mit Säulen und Bildwerken geschmückte Quermauer, welche eine altrömische Rennbahn der Länge nach durchzog, und um welche der Wettlauf sich bewegte; **spina bifida**, f. Heilk. gespaltene Wirbelsäule, angeborene Spaltung der Rückenwirbel und Offenstehen der Wirbelhöhle; **sp. ventōsa**, Winddorn, ein bösartiger Beinfraß; **spināl** (lat. spinālis, e), rückgratig, zum Rückgrat gehörig.

Spināt, m. (ital. spinace, wahrsch. vom lat. spina, Dorn, Spitze, wegen der spitzgezackten Blätter; span. espinaca, franz. épinards) spanischer Kohl, Grünkohl.

Spinéll, m. franz. (spinelle) s. Rubin; **Spinellān**, m. eine schwärzlichbraune, dem Lasurstein verwandte Steinart; **Spinellin**, m. s. v. w. Titanit.

Spinélle, f. (vom lat. spina) die Stachelbeere; **Spinétt**, n. (ital. spinetta, franz. épinette) ein Clavier, dessen Saiten mit Federkielspitzen geschlagen werden; **spinōla**, f. neulat. s. v. w. spina bifida; **spinōs** (lat. spinōsus, a, um), dornig, stachelig, häkelig, schwierig, krittelig, bedenklich.

Spinozismus, m. das von Spinōza, einem jud. Gelehrten zu Amsterdam (geb. 1632), aufgestellte philosophische System, insbes. der pantheistische Grundsatz desselben, daß Gott und die Welt Eins sei, wonach Gott mithin nur als Substanz, nicht als Subject und Geist bestimmt wird; **Spinozist**, m. ein Anhänger dieser Lehre.

Spintherismus, m. gr. (von spinthēr, Funken, spintherizein, Funken sprühen) das Funkensprühen; **Spintherometer**, m. ein Funkenmesser.

Spinthrien, pl. lat. (sphinthria oder spintria, m. ein unzüchtiger Mann) Münzen od. geschnittene Steine, welche unzüchtige Gegenstände vorstellen.

spintisiren (aus dem ital. spignere, Particip spinto?), grübeln, nachgrübeln, nachsinnen, herausklauben, fein ausspinnen.

Spion, m. (ital. spióne, franz. espion, welche von dem deutschen spähen, engl. spy abstammen) ein Späher, Ausspäher, feindlicher Kundschafter; **spioniren** (franz. espionner), auskundschaften, ausspähen, belauern, ausgattern.

Spiräa, f. lat. (vom gr. speiraía) die Spierstaude, eine Pflanzengattung von vielerlei Arten.

spirabel, lat. (spirabilis, e, von spirare, hauchen, athmen) athembar, verhauchbar; **Spirabilität**, f. neulat. die Athembarkeit der Luft; Verdunstbarkeit eines Körpers; **Spiraculum**, n. lat. ein Luftloch, eine Öffnung; **Spirant**, m. (spirans), pl. **Spiranten**, Sprachl. der Hauchlaut h u. die halbvocalischen Säuselaute w, f, j.

spiral, neulat. (vom lat. spira, gr. speira, Windung, Kreis) schneckenförmig gewunden; **Spiral-Linie**, die Schneckenlinie; **Spiral-Feder**, die Schneckenfeder in Taschenuhren.

Spirant, s. unter spirabel.

spirato, ital. (von spirare = lat. exspirare, s. erspiriren) Kfspr. im verflossenen Monate od. Jahre.

Spiridion u. **Spiridius**, m. (vom gr. speirein, säen) männl. Namen: ein Säender, Sämann.

Spiritus, m. lat. eig. der Hauch, Wind, Athem; das Leben, der Geist, die Kraft; ein abgezogenes geistiges Wasser od. Geistwasser; spiritus asper u. spiritus lenis, m. der rauhe und der saufte Hauch, H-laut in der griech. Sprache, bezeichnet duech ' u. ' ; spritus cornu cervi, Hirschhorngeist; sp. familiāris, ein Schutzgeist, geheimer dienstbarer Geist; sp. nitri dulcis od. sp. aethēris nitrici, versüßter Salpetergeist od. Salpeteräthergeist; sp. rector, der belebende Geist, die geistige, lebende Kraft; der Riechstoff bei den Pflanzen; sp. salis ammoniāci causticus, ätzender Salmiakgeist; spiritus sanctus, der heilige Geist; sp. silvéstris, Kohlensäure, Luftsäure, Kreidensäure; s. v. w. fixe Luft; sp. vini, Weingeist; **Spirituālen**, pl. neulat. (spirituāles, vom lat. spirituālis, e, luftig; geistig) besondere Sittlichkeits-Aufseher in den Priester-Seminarien; auch die strengere Partei unter den Franciscanern; **spiritualia** od. **Spiritualien**, pl. geistliche od. geistige Angelegenheiten, Glaubenssachen, Seelsorge; in spiritualibus, in geistigen od. in geistlichen Angelegenheiten; **spiritualisiren**, Scherzh. vergeistigen, geistig machen, den Spiritus od. Geist aus etwas herausziehen; umg. begeistern; auch eine geistige, bes. fromme od. geistliche Richtung geben, vergeistlichen; **Spiritualisation**, f. die Vergeistigung, Ausziehung des Geistigen; **Spiritualismus**, m. die Geisterlehre, Lehre von dem Wesen des Geistes; auch die philosophische Ansicht, daß Alles Geist sei und das Körperliche aus dem Geiste hervorgehe, entg. dem Materialismus; **Spiritualität**, f. die Geistigkeit, das geistige Wesen, das innere Leben; spiritualiter, geistiger od. geistlicher Weise; **spiritnell** (franz. spirituel), geistreich, geistvoll; sinnreich; geistlich; **spirituös** (franz. spiritueux), geistig, feurig, kräftig, stark (von Getränken); **spirituoso** od. **spiritóso**, auch con spirito, ital. Tonk. mit Geist und Feuer, oder geistig, feurig, belebt od. lebhaft vorgetragen.

Spital, n. abgekürzt aus Hospital, s. d.

Splanchnemphraxis, f. griech. (von splánchnon, n., pl. splanchna, Eingeweide, und Emphraxis, s. d.) Heilk. Eingeweideverstopfung, Überfüllung derselben; **Splanchneurysma**, n. krankhafte Ausdehnung od. Erweiterung der Eingeweide; **Splanchnika**, pl. Eingeweidemittel, Arzneien für Krankheiten der Eingeweide; **Splanchnodyne**, f. Eingeweide-Schmerz od. -Weh; **Splanchnographie**, f. Beschreibung der Eingeweide; **Splanchnolith**, m. ein Eingeweide-Stein; **Splanchnolithiasis**, f. Steinbildung in den Eingeweiden; **Splanchnologie**, f. die Eingeweidelehre, Lehre von den Eingeweiden; **Splanchnolysis**, f. Erschlaffung oder Lähmung der Eingeweide; **Splanchnopathie**, f. ein Eingeweideleiden; **splanchnopathisch**, am Eingeweide leidend; **Splanchnophthársis**, f. Verderbniß od. Verletzung der Eingeweide; **splanchnophthartisch**, Eingeweide verderbend; **Splanchnophthóra**, f. Eingeweideverderbniß; **Splanchnoskopie**, f. Untersuchung der Eingeweide; **Splanchnotomie**, f. die Zerlegung der Eingeweide.

Spleen, m. engl. (spr. splihn; vom gr. u. lat. splēn, Milz), Heilk. die Milzsucht, Schwermuth, eine Art Hypochondrie (s. d.), welche oft Lebensüberdruß erzeugt; üble Laune, Grille, Mißlaune, der Ingrimm, Griesgram.

Splenalgie, f. gr. (von splēn, Milz) das Milzleiden, Milzweh; **splenalgisch**, an der Milz leidend, milzkrank; **Splenektomie**, f. die Milzausschneidung; **Splenelkosis**, f. (von Helkosis) Milz-Geschwür oder

-Eiterung; **splenemphráktisch**, milzverstopfend; **Splenemphráxis**, f. die Milzverstopfung; **splenétisch**, milzsüchtig, griesgrämig, mißlaunig, schwermüthig, traurig; **Splenetiker**, m. ein Milzsüchtiger; **Splenetika** od. **Splenika**, pl. Milzmittel, Mittel wider die Milzsucht; **Splenikterus**, m. (vgl. Ikterus) die Milzgelbsucht; **Splenítis**, f. die Milzentzündung; **Splenocéle**, f. der Milzbruch; **Splenographie**, f. Milzbeschreibung; **Splenologie**, f. die Milzlehre, Lehre von der Milz; **Splenónecus**, m. die Milzgeschwulst; **Splenorrhagie**, f. Milzblutfluß; **Splenotomie**, f. die Zerlegung der Milz.

Splendeur, f. franz. (spr. splangdöhr; = lat. splendor) der Glanz, die Pracht, Herrlichkeit; **splendid**, lat. (splendídus, a, um; franz. splendide) glänzend, prächtig, prachtvoll, schimmernd, kostlich, herrlich.

Splenektomie ꝛc. — **Splenetika**, s. unter Splenalgie.

Splenía, pl. lat. (sing. splenium, von splen, Milz; wegen der Ähnlichkeit an Form und Farbe) Heilk. Verbandtücher, Binden; Bauschen, Drucktücher, s. Compresse.

Splenika ꝛc. — **Splenotomie**, s. unter Splenalgie.

Spodium, n. lat. (vom gr. spódion, von spodós, f. Asche) Metallasche, Ofenbruch, s. v. w. Tutia; Beinschwarz, gebranntes Elfenbein (spodium nigrum); **Spodumén**, m. gr. (spodúmenon, von spodún, zu Asche brennen) eine grüne, perlmutterglänzende Steinart, welche gebrannt der Asche ähnlich wird.

Spoglio, m. ital. (spr. spólio; = lat. spolium) eig. Beute; Gepäck, Kleider; in Quarantaine-Anstalten: Kleiderwechsel und Waschung.

Spolium, n., pl. **Spolia** od. **Spolien**, lat. der Raub, die Beute; bes. erbeutete Rüstungen, Waffen ꝛc. als Siegeszeichen; Rspr. Besitz-Entsetzung, Entwährung; **spolia opima**, pl. eig. fette, reiche Beute, die Waffenrüstung, welche ein altröm. Feldherr dem von ihm selbst erlegten Anführer der Feinde abgenommen hatte; **Spolien**, auch die ritterlichen Ehrenzeichen, als Schild, Helm ꝛc. bei Leichengängnissen und andern Gepränge; **Spolien-Klage** (actio spolii), Rspr. die Klage auf augenblickliche Wiedergabe od. Ersatz einer geraubten Sache; **spoliiren** (lat. spoliáre), berauben, plündern, gewaltsam nehmen; **Spoliánt** (spolians) od. **Spolirer**, m. der Raub-Beklagte; **Spoliát**, m. (spoliátus) der Kläger in einer Spolienklage; **Spoliation**, f. (lat. spoliatío) die Beraubung, Plünderung; **Spoliátor**, m. ein Berauber, Plünderer.

Sponde od. **Bettsponde**, f. (vom lat. sponda) das Bettgestell, die Bettstatt.

Spondéus, m. lat. (vom gr. spondéios, d. i. eig. zu den feierlichen Opferspenden, spondai, gehörig, welche von langsamen, ernsten Melodieen begleitet wurden) Versk. der Gleichschritt, Zweischlag, Doppelschlag, ein Versfuß von 2 langen Silben (— —), z. B. Vollmond, aufgehn ꝛc.

spondiren, lat. (spondére) geloben, angeloben, versprechen, zusagen; **Sponsus**, m. der Verlobte, Bräutigam; **Sponsa**, f. die Verlobte, Braut; **Sponsalien**, pl. (lat. sponsalia) das feierliche Eheversprechen Verlöbniß, der Ehevertrag, die Heirathsabrede, Verlobung und Verlobungsfeier; sponsalia clandestina, heimliche Eheversprechungen od. Verlöbnisse; sp. publica, öffentliche Verlobung in Gegenwart der Ältern u. anderer Zeugen; **Sponsion**, f. (lat. sponsio) die feierliche Versprechung, Angelobung, Bürgschaft, Zusage, das Gelöbniß; sponsio de futuro, Gelobung od. Verlobung für die Zukunft; sp. publica, öffentliche Verlobung od. Gelobung; **Sponsor**, m. ein Bürge; sponsor lidei, eig. ein Glaubensbürge, Taufpathe; sp. pacis, ein Friedensbürge; **sponsiren** (vom lat. sponsáre), gem. s. buhlen, liebeln, um ein Mädchen werben.

Spondýlus, m. gr. (spóndylos oder sphóndylos), pl. **Spondýlen**, Wirbelbein, Wirbelknochen, bes. Rückgratwirbel; **Spondylalgie**, f. Rückgratsweh, Wirbelschmerz; **Spondylarthrokáre**, f. geschwürige Rückgrat-Entzündung; **Spondylexarthrósis**, f. Rückgratverrenkung; **spondýlisch**, die Rückenwirbel betreffend; **Spondyliten**, pl. Lazarusklappen, eine Art versteinerter Schalthiere; **Spondylítis**, f. die Wirbelentzündung, Entzündung eines od. mehrer Rückenwirbel; **Spondylolithen**, pl. versteinerte Fischwirbel; **Spondylopathie**, f. eine Wirbelkrankheit; **spondylopáthisch**, an derselben leidend od. krank.

Spongia, f. gr. u. lat. der Schwamm; spongia officinalis, lat. der gemeine Badeschwamm; **spongiös** (lat. spongiósus, a, um), schwammicht, locker; **Spongiolithen** od. **Spongiten**, pl. gr. Schwammsteine, versteinerte Schwammkorallen; **Spongósis**, f. Heilk. der Gliedschwamm.

Sponsa, **Sponsalien**, **Sponsion** ꝛc., s. unter spondiren.

sponte od. r. sua sponte, lat. freiwillig, von freien Stücken; von selbst, aus eignem Triebe; **spontán** (lat. spontaneus, a, um), freiwillig, ungezwungen, auf eignen Antrieb, willkürlich; Heilk. spontane Verrenkung, d. i. Verrenkung in Folge einer Krankheit des Gelenkes ohne Einwirkung einer äußeren Gewalt; spontanea confessio,

ſ. unter Conſeſſion; **Spontaneität**, f. neulat. die freie Willenskraft, Wirkfreiheit, Selbſtthätigkeit; Willkür, Freiwilligkeit, Selbſtbeſtimmung.

Sponton, m. (ſpr. ſpongtóng; franz. sponton, esponton, vom ital. spontóne od. spuntóne von spuntare, abſtumpfen, ſtutzen) das Kurzgewehr, die halbe Pike, ein Spieß der Unterofficiere.

Sporáden, pl. gr. (Sporádes, von sporás, zerſtreut, von speírein, ausſtreuen, ſäen) zerſtreut liegende Inſeln, beſ. im griechiſchen Archipelagus; **ſporádiſch**, zerſtreut, einzeln und außer Geſellſchaft lebend, vereinzelt od. einzeln ſtehend; ſporadiſche Krankheiten, die nur einzelnen Perſonen und nicht ganzen Ländern zuſtoßen, entg. den epidemiſchen; **Sporangium** od. **Sporangidium**, n. (von sporá, Saat, u. ángos, Gefäß) ein kleines Samengefäß; die Fruchthülle der Kryptogamen.

sporco, ital. (= lat. spurcus) unrein (z. B. in Quarantainen); bei Kaufl. ſo viel wie brutto.

Spores Raffel, (jüd. od. rothwälſch?) bares Geld, klingende Münze.

Sport, n. engl. Spiel, Scherz, ländliches Vergnügen, beſ. alle Leibesübungen u. Vergnügungen, welche Geſchicklichkeit, Kraft und Kühnheit erfordern, als: Pferderennen, Jagd, Wettlauf, Wettkämpfe u. Wetten aller Art.

Sporteln, pl. (vom lat. sportŭla, eig. ein Körbchen, worin man Jemand Speiſen zum Geſchenk ſandte; dann überh. Geſchenk) gerichtliche Nebengebühren, Schreibgelder, Nebeneinkünfte; **Sportelcaſſe**, f. Caſſe für die einkommenden Sporteln; **Sporteltaxe**, f. die geſetzliche Vorſchrift über die Gebühren für Gerichtshandlungen; **Sportulánt**, m. neulat. ein Sportelmacher oder -Erheber.

ſpumös, lat. (spumōsus, a, um, von spuma, Schaum) ſchaumig, ſchäumend.

Spurius, m. lat. (spurĭus, a, um, unecht) ein unehelicher Knabe, Baſtard; **Spuria**, f. eine uneheliche Tochter; **ſpuriſch**, unecht, untergeſchoben, falſch; ſpuriſche Krankheiten, welche nicht den gewöhnlichen Gang haben, noch von den gewöhnlichen Zufällen begleitet werden.

sputum, n. lat. (von spuĕre, ſpeien) das Ausgeſpiene, der Speichel; **sputum cruéntum**, n. das Blutſpeien, der Blutauswurf; **Sputation**, f. neulat. (von sputāre, ſpeien) Heilk. Speichel-Abgang oder -Auswurf; **Sputatoria**, pl. den Speichelerguß fördernde Mittel, Käuungen.

ſquamös, lat. (squamōsus, a, um, von squama, Schuppe) ſchuppig, geſchuppt.

Square, m. engl. (ſpr. ſkwähr), ein Viereck, beſ. viereckiger Marktplatz, Rasenplatz in London.

Squilla, ſ. Scilla.

Squire, ſ. v. w. Esquire, ſ. d.

Stabat mater, n. lat. d. i. die Mutter (Jeſu) ſtand (am Kreuze), ein mit dieſen Worten anfangender berühmter geiſtlicher Geſang der kathol. Kirche, in Muſik geſetzt von Paleſtrina, Pergoleſi u. a.

ſtabil, lat. (stabĭlis, e, von stare, ſtehen) beſtehend, ſtandhaft, dauerhaft, dauernd, ſtändig, nicht veränderlich, feſt, feſtgeſetzt; **ſtabiliren** (lat. stabilīre), feſtſetzen, befeſtigen od. feſtigen; **Stabiliſt**, m. neulat. ein Anhänger des Beſtehenden; **Stabilität**, f. lat. (stabilĭtas) die Feſtigkeit, Dauerhaftigkeit, Dauer, der Beſtand, die Beſtändigkeit, das Verbleiben; **Stabilitäts-Syſtem**, n. das Syſtem des Beharrens bei dem Beſtehenden, Herkömmlichen.

staccáto, ital. Tonk. geſtoßen, abgeſtoßen, kurz, gebrochen.

Stackét, n. (zunächſt vom ital. staccheta, dieſes aber vom deutſchen Stacke, Staken, Stecken), ein Pfahlwerk, Pfahlgeheg, Pfahl- od. Lattenzaun.

Stadhouder, m. (ſpr. —hauder), holl. Statthalter.

Stadium, n. lat. (vom gr. stádion) ein Längen- od. Wegemaß von 125 Schritt oder 600 griech. und 625 röm. Fuß; die Renn- od. Laufbahn bei den Wettſpielen der alten Griechen; uneig. die Verlaufszeit, ein Zeitabſchnitt od. Zeitraum in der fortſchreitenden Entwickelung einer Begebenheit od. eines Zuſtandes, z. B. einer Krankheit (stadium morbi).

Staffage, ſ. ſtaffiren.

Staffétte oder **Stafette**, f. (vom ital. staffetta, franz. estafette, dieſe aber von dem deutſchen ſtaffen, ſtapfen) ein außerordentlicher Poſtreiter od. reitender Poſtbote, Eilbote zu Pferde, Haſtreiter.

ſtaffiren (deutſch mit fremdartiger Endung, von Stoff, alſo ſtatt ſtoffiren; holl. stoffeeren, franz. étoffer) mit Stoff oder Zubehör verſehen, ausrüſten, beſetzen; verzieren, ſchmücken, aufputzen; Mal. mit Beiwerk auszieren; **Staffirung**, f. die Verſehung od. Ausrüſtung (z. B. eines Zimmers) mit Zubehör; Aufputzung, Beſetzung eines Kleidungsſtückes, Steifung eines Hutes; Mal. **Staffirung** od. gew. **Staffage**, f. (ſpr. —fáhſch'), die Auszierung eines Gemäldes mit einzelnen Figuren oder ganzen Gruppen von Menſchen, Thieren ꝛc.; u. dieſe Figuren ꝛc. ſelbſt; **Staffirer** od. **Staffirmaler**, ein Anſtreicher, Vergolder, Stubenmaler.

Stage-coach, f. engl. (ſpr. ſtehdſch kohtſch;

von stage, s. v. w. Station), eine Landkutsche, Postkutsche.

Stagiriten, pl. Anhänger des Aristoteles von Stagira (einer Stadt in Macedonien), Aristoteliker.

Staglio, m. ital. (spr. stálljo; von stagliáre, zerschneiden) Kfspr. die Durchschnittsrechnung, der Überschlag in Bausch und Bogen.

stagniren, lat. (stagnāre) stillstehen, stocken, faulen, sumpfen (von Wasser und andern Flüssigkeiten); **Stagnation**, f. neulat. der Stillstand, die Stockung, Fäulniß.

Stagnol, s. Stanniol.

Stajo, m. ital. (vgl. Staro) der Scheffel, ein Getreidemaß in Venedig, Toscana, Modena ꝛc.; **Stajólo**, m. ein Feld- oder Flächenmaß in Florenz.

Stalágma, n. gr. (von staláxein, tröpfeln) das Tröpfelnde, der Tropfen; Heilk. Abgetropftes; **Stalágmus**, m. u. **Staláxis**, f. das Abtröpfeln, die Abtröpfelung; **Stalagmīt**, m. Tropfstein, auf dem Boden durch Abtröpfeln gebildet; **Stalaktīt**, m. Tropfstein, am Dach od. an den Seiten einer Höhle durch Abtröpfeln gebildet; auch überh. Tropfstein, Sinter od. Kalksinter, ein aus kalkigem Wasser abgesetzter od. verhäreteter Kalkstein, z. B. in der Baumannshöhle am Harz ꝛc.; **stalaktītisch**, tropfsteinartig, zapfenförmig.

staltisch, gr. (staltikós, ē, ón, v. stéllein, zusammenziehen) zusammenziehend, zurücktreibend, hemmend; **Staltika**, pl. Heilk. wildes Fleisch wegätzende Heilmittel.

Stambul, n. turk. Namen für Constantinopel; m. eine türkische Rechnungsmünze von Gold, etwa = 2¾ Thlr. preuß. Cour.; **Stambul-Efendi-Baschi**, m. oberster Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen zu Constantinopel.

Stämen, n., pl. **Stamĭna**, lat. (von stāre, stehen) eig. der Aufzug od. die Kette eines Gewebes; Staubfäden und überhaupt Staubgefäße in den Blüthen der Pflanzen, vgl. Anthere; uneig. s. Anfänge.

Stampa, f. ital. (von stampáre, aufdrücken, prägen ꝛc., = stampfen, stempeln) der Druck, das Gepräge einer Münze; **Stampille**, f. (mittl. lat. stampilla, franz. estampille) ein Stempel, bes. zu Namenszügen unter Urkunden.

Standard, n. engl. (v. stand, stehen; eig. ein Stamm, freistehender Baumstamm, Eckbaum, Richtpfoste) jedes durch das Gesetz bestimmte Maß, Eichmaß, Richtmaß; Münzfuß ꝛc.; Standard-Gold, = 22 Karat feines Gold ꝛc.

Standárte, f. (engl. standard; ital. stendardo, franz. étendard, vom ital. sténdere, franz. étendre = lat. extendĕre, ausbreiten; od. urspr. deutsch von stehen, stand? vgl. Standard) eine Reiterfahne, ein Fähnlein.

Stangiew, m. poln. Wasserständer, Kufe; ein poln. Flüssigkeitsmaß, = 2 Beczka od. Tonnen.

Stánislaus, m. slaw. (poln. Stanislaw, von stan, Stand, Staat, u. slawa, Ruhm) männl. Namen: Ruhm der Beständigkeit.

Stanize, f., pl. **Stanizen**, die aus 50 bis 300 kleinen Häusern bestehenden Wohnörter der Kosacken.

stannum, n. lat. das Zinn; bei den Alten: Werk, Werkblei, eine Verbindung von Blei und Silber; **Stanniól**, neulat., od. **Stagnol**, n. (ital. stagnuólo) Blattzinn oder Zinnblättchen, Zinnfolie.

stante, ital. (vom lat. und ital. stare, stehen, bestehen ꝛc.) Kfspr. in diesem oder gegenwärtigem Monate; **stante pede**, lat. stehendes Fußes, auf der Stelle, sogleich, augenblicklich, unverzüglich, flugs od. stracks.

Stanze, f. ital. (stanza, von stare, stehen, sich aufhalten, anhalten) 1) der Aufenthaltsort, ein Zimmer, eine Stube; auch ein Wandgemälde zur Zimmer-Verzierung, bes. die berühmten Wandgemälde Rafael's im vaticanischen Palast in Rom; 2) der Haltpunkt od. Abschnitt in einem Gedichte; ein Reimsatz, Gesatz, s. v. w. Strophe; insbes. die achtzeilige italiän. Strophe (ottave rime) bestehend aus 8 fünffüßigen jambischen Versen, worin zwei Reime dreimal mit einander wechseln u. dann mit zwei gepaarten schließen.

Stapelie, f. (neulat. stapelĭa; nach Bodeus Stapel, einem holländ. Arzte, gest. 1616, benannt) eine Treibhauspflanze von sehr vielen schönen Arten aus Süd-Afrika.

Staphylágra, n. griech. (von staphylē, Traube, uneig. das Zäpfchen im Schlunde) Heilk. die Zäpfchenzange, der Zäpfchenhalter; **Staphylēa**, f. die Pimpernuß, ein Baum von verschiedenen Arten; **Staphylĭon**, n. ein Weinbeerkernchen; Heilk. ein diesem ähnliches Geschwür auf der Augenhornhaut; **staphylĭsch**, das Zäpfchen betreffend; **Staphylodéndron**, der Traubenbaum; **Staphylōma**, n. das Träubchen, die Traubengeschwulst, ein Traubenauge, Augenfell, ein fleischiger Auswuchs im Auge; **staphylomatōs**, damit behaftet; **Staphylóncus**, m. die Geschwulst des Zäpfchens; **Staphylorrhaphīe**, f. die Nähung od. Flickung des Zäpfchens; **Staphylotom**, m. der Zäpfchenschneider; **Staphylotomīe**, f. der Zäpfchenschnitt.

Star oder **Stär**, m. (= ital. staro, s. d.) ein Getreidemaß in Oberd., Tessin ꝛc.; auch ein Maß für Erze; u. ein Gewicht in Tirol, = 1 Centner.

Starboard, n. engl. (spr. —bohrd) das Steuerbord, die rechte Schiffsseite.

Staro, m. ital. (auch Stajo, s. d.; zusammengez. aus dem lat. sextarius) ein Getreidemaß in Rom, Bologna und Triest; auch ein Feld- od. Flächenmaß in Feeraea.

Staróst, m. (vom slaw. star, all) eig. ein Ältester; in Polen ein Landhauptmann, vornehmer Beamter, Statthalter; in Rußland ein aus den Bauern gewählter Aufseher zur Aufrechthaltung der Ordnung; in der Lausitz: ein Aufseher über die Zeidler od. Bienenpfleger; **Staroſtei**, f. Würde und Gebiet eines Staroſten, die Statthalterschaft.

Startin, m. od. **Startine**, f. ein Flüssigkeitsmaß in Steiermark, = 10 östreich. Eimer.

Stáſis od. **Staſe**, f. gr. (von stênai, stehen) das Stellen, Setzen; die Stellung, der Stand; Heilk. die Stockung von Säften.

ſtatárisch, lat. (statarius, a, um, von stare, stehen) stehend, verweilend, langsam fortschreitend, entg. curſoriſch, s. d.

Stater, m. gr. eig. Gewicht; verschiedene asiatische und griechische Silber- u. Goldmünzen, im alten Athen eine Silbermünze von 4 Drachmen; auch eine ehem. jüdische Silbermünze, der Silberling, 1/2 Rthl.

Státhmik, f. ge. (von stathmós, m. Ständer, Pfeiler; Wage, Gewicht) die Gewichtkunde, Wage- u. Gewichtslehre.

Státik, f. gr. (von statikós, ē, ón, stehen machend, von stênai, stehen) die Standlehre od. Gleichgewichtslehre, ein Theil der Mechanik; **ſtatiſch**, gleichgewichtig, die Gleichgewichtslehre betreffend.

Statiōn, f. lat. (statio, von stare, stehen) überh. das Stehen, der Stand, Aufenthalt, Standort; insbes. im Postwesen die **Poſtſtation**, der Stillstand, Standort, Aufenthalt an einem Orte, wo die Pferde gewechselt werden, wie auch die Entfernung eines solchen Ortes von dem andern, die Postrast, Rast; uneig. **Stationen** des Lebens, d. i. Lebensabschnitte, Altersstufen; in der kathol. Kirche: Betgänge, Vorstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, bei welchen man still steht, um zu beten; bei Schiffern die Schifflände, Anlände oder Anfuhrt; der Stand, Posten, die Stelle od. Amtsstelle, das Amt; **ſtationär** od. **ſtationär** (spätlat. stationarius, a, um, franz. stationnaire) stillstehend; festgestellt, beständig, fortbestehend, bleibend, grundfest; **Stationär**, m. ein Stillstehender, vor einem Heiligenbilde Betender; auch ein Hülfspfarrer, Pfarramtsgehülfe; **ſtationiren**, neulat. anstellen; **ſtationirt**, angestellt.

ſtatiös, barb. lat. (von Staat s. Pomp, Gepränge, Putz) Staat machend, prunkend, prunkhaft.

ſtatiſch, s. unter Statik.

Statiſt, m. neulat. (von stare, stehen) ein Schaumann, eine stumme Person auf den Bühnen, welche nur zu stehen und zu gehen braucht, dagegen der Comparſe (s. d.) beweglicher sein und mithandeln muß; vgl. auch Figurant.

Statiſtik, f. neulat. (von status, Zustand, Staat) die Staatenkunde, Staatenbeschreibung, die Wissenschaft von den Staatsformen und -Verhältnissen der Länder und Reiche; **Statiſtiker**, m. ein Staatenkundiger, Staatenkenner; **ſtatiſtiſch**, staatskundig; staatenbeschreibend, staatenkundlich, zur Staatenkunde gehörig od. dieselbe betreffend.

Stativ, n. (vom lat. stativus, a, um, feststehend) ein Gestell als Unterlage für den Meßtisch und andere Werkzeuge beim Feldmessen rc.

stat pro ratiōne volúntas, s. voluntas.

Statūe, f. lat. (statūa, von statuĕre, aufstellen; franz. statue, spr. statüh), eine Bildsäule, Ehrensäule, ein Stand- oder Blockbild zu Fuß oder zu Pferde; statūa equéstris, ein Reiter- oder Ritterbild; statūa pedéstris, ein Standbild zu Fuß; **Statuarius**, m. ein Bildsäulenverfertiger, Bildhauer od. Bildgießer.

ſtatuiren, lat. (statuĕre) hinstellen, aufstellen; festsetzen, verordnen, bestimmen; behaupten, annehmen; zugestehen, Statt finden lassen; ein Exempel ſtatuiren, ein Beispiel zur Warnung geben od. aufstellen.

Statūr, f. lat. (statūra) die Leibes-Größe od. -Höhe, Leibesgestalt, der Wuchs.

status, m. lat. (von stare, stehen) der Stand, Bestand, Zustand, die Verfassung, Lage, Beschaffenheit; der Staat; status in statu, ein Staat im Staate; st. activus et passivus, der Vermögens- und Schuldenbestand, das Verhältniß des Vermögens zu den Schulden; st. affinitātis, die Schwägerschaft; st. cognatiōnis, Verwandtschaft; st. conjugālis, der Ehestand; st. causae, die Lage oder Beschaffenheit der Sache; st. controversiae, der eigentliche Zustand des Streites, die Beschaffenheit und nähere Bestimmung der Streitpunkte; st. dignitātis, die Würde; st. insolventiae, die Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners; st. naturālis et praeternaturālis, der natürliche od. gesunde u. der widernatürliche od. krankhafte Zustand; st. personārum, der Personen-Zustand; st. uti possidētis, wörtl. der Zustand, wie ihr ihn besitzt, d. i. der bisherige Besitzstand der Länder (in Friedensschlüssen); ad statum legéndi, zum Durchlesen; in statu quo, in dem Zustande, worin (eine Sache bisher war), in

bisherigen od. vorigen Zustande, unverändert; den statum quo wieder herstellen od. eine Sache in pristinum statum (in ihren vorigen Zustand) zurückführen, Alles wieder auf den alten od. vorigen Fuß setzen.

Statūt, n. lat. (statūtum, festgesetzt, von statuĕre, s. statuiren), pl. **Statūten,** Gesetze, Satzungen, Grundgesetze, Verordnungen, Stadt-Rechte; bes. ein Gesellschaftsbeschluß, die Stiftungs- u. Grundgesetze einer Gesellschaft; statūta opificum, pl. Handwerks- od. Innungsgesetze; **statutārisch,** neulat. nach den Statuten, gesetz- od. verordnungsmäßig, gesetzlich; **statutarische Portion,** s. portio statutaria.

Staurodulie, f. gr. (von staurós, Pfahl, Kreuz, u. Dulie, s. d.) Anbetung des Kreuzes, Kreuzverehrung; **Stauroläter,** m. Kreuzanbeter; **Staurolith,** m., auch Granatit, Kreuzstein, kreuzförmiger Schörl, eine dem Granat verwandte Steinart; **Stauróphoren,** pl. Kreuzträger, bei kirchlichen Aufzügen der Katholiken; **Stauróphylax,** m. der Kreuzhüter, ehem. Benennung des Patriarchen in Jerusalem, welcher die Überreste des Kreuzes Christi bewahrte.

Steamboat, n. engl. (spr. stihmboht; von steam, Dampf) Dampfboot, Dampfkahn, Dampfschiff; **Steampot,** n. (spr. stihmpott) ein Dampftopf, auch Inhaler (spr. inhäler), d. i. Einhaucher, Hauchröhre, um warme Dünste in die Lunge zu leiten.

Stearas, r. **Steătas,** n. gr. (von stéar, G. stéatos, Fett, Talg) talgsaures Salz; **Stearīn,** e. **Steatīn,** n. der eigenthümliche Talgstoff; daher Stearin-Lichte, gereinigte Talglichte; Stearīnsäure, Talgsäure, Perlsäure; **Steatīt,** m. der Speckstein, Seifenstein; **steatīnisch,** talgig; **Steatītis,** f. Heilk. die Fettsucht (Hyperpimele); **Steatorēle,** f. der Fettbruch; **steatōdes,** speck- od. talgartig; **Steatōm,** n. Heilk. eine Speckgeschwulst, Speckbeule; **steatomātisch,** speckgeschwülstig; **Steatórnis,** m. der Speckvogel in Südamerika; **Steatōsis,** f. die Speck- od. Talgbildung.

Steganographīe, f. gr. (von steganós, ē, ón, verdeckt, versteckt, von stégein, decken) die Geheimschreibekunst, geheime Zeichenschrift, Geheimschrift; **steganográphisch,** geheimschriftlich.

Stegnōsis, f. gr. (von stegnós, ē, ón, zusammengez. aus steganós, bedeckt, dicht; stegnūn, verdichten) Heilk. das Verdichten; die Zusammenziehung, Verschließung oder Verstopfung, z. B. der Schweißlöcher; **stegnōsis viscĕrum,** lat. die Verwachsung der Kanäle der Eingeweide; **stegnōtisch,** gr. zusammenziehend, verstopfend; **Stegnotĭka,** pl. zusammenziehende Heilmittel.

Steirōsis, f. gr. (von steīros, a, on, starr, unfruchtbar) Heilk. die Unfruchtbarkeit.

Stēle, f., pl. **Stelen,** gr. (stélē, von stēnai, stehen) eine aufgerichtete Säule, ein Strebepfeiler; insbes. Grabsäule, säulenähnlicher Grabstein; **Stelographīe,** f. die Säulenschrift.

Stelechiten, pl. gr. (von stélĕchos, das Stamm-Ende) Versteinerungen von Stammholz.

Stellage, f. (spr. —lähsche; deutsch, von stellen, mit franz. Endung) ein Gestell, Gerüst.

stellātim gehen, neulat. (vom lat. stella, Stern) scherzh. auf die Sternschau ausgehen, nächtlich lustwandeln.

Stellionāt, m. lat. (stellionātus, von stellĭo, Eidechse, als Bild eines Betrügers wegen ihrer Behendigkeit und Geschicklichkeit im Entschlüpfen), eine Betrügerei, welche nicht zu der besonders ausgezeichneten Classe der Fälschungen gehört, z. B. ein betrüglicher Bankerott.

Stellīt, m. neulat. (vom lat. stella, Stern) ein versteinerter Seestern.

Stelographīe, s. unter Stele.

Stemma, n., pl. **Stemmata,** gr. (von stéphein, umgeben, kränzen) eig. Kranz, Hauptbinde; bei den alten Römern: die Kränze, mit denen die Ahnenbilder geschmückt waren; daher die Ahnenreihe, der Stammbaum, Geschlechtsstamm, die Verwandtschafts- od. Ahnentafel; **Stemmatographīe,** f. die Stamm- od. Geschlechtskunde.

Stenágma, n., **Stenágmus,** m. und **Stenáxis,** f. gr. (von stenáchein, stenázein, stöhnen, seufzen) das Stöhnen, Seufzen.

Stenochorīe, f. gr. (von stenós, ē, ón, eng, u. chōra, Raum) Heilk. Verengung einer natürlichen Öffnung, bes. der Mutterscheide; **Stenográph,** m. ein Engschreiber, Geschwind- od. Schnellschreiber; **Stenographīe,** f. die Eng- od. Kurzschreibekunst, Geschwind- od. Schnellschreibekunst mittelst gewisser Zeichen u. Abkürzungen; **stenográphisch,** engschreibend ꝛc.; **Stenokardīe,** f. Heilk. Herzensangst, Brustbeinschmerz und Beklemmung, Brustbräune, auch Sternodynie; **stenophýllisch,** dichtblätterig; **Stenōsis,** f. s. v. w. Stegnosis, s. d.; **Stenostomīe,** f. die Mundklemme; **Stenothōrax,** m. ein Engbrüstiger; **Stenotĭka,** pl. Verengungsmittel; **stenōtisch,** verengend, verengt.

stenlándo, ital. (von stentāre, zaubern; auch Mühe haben, Noth leiden) Tonk. zögernd, in die Länge ziehend, zurückhaltend; **stenlálo,** Tonk. mühsam, kümmerlich, wehmüthig, mit einem Tone, welcher Schmerz ausdrückt.

Stentor, m. gr. Namen eines griech.

Kriegers vor Troja, welcher 50 Männer überschrie; daher überh. ein gewaltiger Schreier; **Stentorstimme**, eine ungewöhnlich starke Stimme; **stentorisch**, überlaut, mächtig schreiend; marktschreierisch.

Stephănus od. **Stephan**, m. gr. (stéphanos, Umkränzung, Kranz, Krone, Preis) ein männl. Namen: der Bekränzte, Gekrönte; **Stephanĭa**, f. die Bekränzte, Gekrönte; **Stephansthaler**, m. ein Heiligenthaler mit dem Bilde des heil. Stephanus.

Steppe, f., russ. hochliegendes, wüstes, unfruchtbares Land, Heide.

stercoriren, lat. (stercorāre, von stercus, G. stercŏris, Mist) düngen, bemisten; **Sterroration**, f. (stercoratĭo) die Düngung, Bemistung.

Stère, m. franz. (spr. stähr'; vom gr. stereós, starr, hart, fest) die Einheit des Körper- od. Raummaßes, bes. für trockene Körper, in Frankreich, = 1 Kubik-Mètre; Decastère, ein Maß von 10 Stères; Hectostère, 100 Stères; Kilostère, 1000 Stères; Myriastère; 10000 Stères; Decistère (spr. desistähr'), $^1/_{10}$ Stère; Centistère (spr. sangtistähr'), $^1/_{100}$ Stère; Millistère, $^1/_{1000}$ Stère.

Stereographĭe, f. gr. (von stereós, á, ón, starr, fest, steif) die Körperzeichnung, Zeichnung fester Körper auf einer Fläche, entg. Ichnographie; **stereográphisch**, körperzeichnend, vgl. Projection; **Stereomantie**, f. Wahrsagung aus Urstoffen; **Stereometrie**, f. die Körpermeßkunst, Ausmessung des körperlichen Inhalts; Lehre von der Körpermessung; **stereométrisch**, dazu gehörig, körperlich gemessen; **stereötisch**, Heilk. dürr, ausgedörrt, od. durch Austrocknen entstanden; **Stereotomie**, f. die Körpertrennung, Lehre von dem Durchschnitt dichter Körper; **Stereotypen**, pl. (vgl. Typus 2c.) feststehende Druckformen, Schriftplatten, unbewegliche Schriften od. Druckbuchstaben und deren Abdruck, eine Erfindung von Didot dem Jüngern in Frankreich; **Stereotypie**, f. Plattenschriftdruck; metallographische Stereotypie, ein neues Verfahren, gedruckte Schrift auf Metallplatten zu übertragen, welche man dann mit Säuren ätzt; **Stereotypik**, f. Plattenschriftkunst; **stereotypiren**, Schriftplatten machen und abdrucken; **stereotýpisch**, mit fester oder feststehender Schrift; uneig. in stehender Form, unabänderlich.

Sterēsis, f. gr. (von stĕrēin, berauben) Beraubung, Wegnahme; **sterētisch**, beraubend, wegnehmend.

steril, lat. (sterĭlis, e) unfruchtbar, mager, dürr, leer, gehaltlos; **Sterilität**, f. (lat. sterilĭtas) die Magerkeit, Unfruchtbarkeit, Dürre.

Sterlet, m. russ. die kleinste Art des Störs, welche guten Kaviar liefert.

Sterling, engl. (entst. aus easterling, d. i. eig. Ostländer, Münze von Osten, Benennung einer Silbermünze im Mittelalter, welche zuerst Richard I. um 1190 durch deutsche Münzmeister in deutscher Reinheit des Silbers schlagen ließ) das echte Geld nach engl. Münzfuß, der gesetzmäßige Münzfuß; daher im **Pfund** (od. **Livre**) **Sterling**, eine ehem. wirklich geprägte, jetzt bloß Rechnungsmünze = 20 engl. Schilling, ungef. 6 ℔ Gold od. 6 ℔ 16 ßr; **Sterling** auch überh. f. echt, gültig, bewährt.

Sternum, n. gr. (stérnon) das Brustbein; **Sternalgie** und **Sternodynie**, f. Brustschmerz, s. v. w. Stenokardie.

Sternutation, f. lat. (sternutatĭo) von sternutāre, sternuĕre, niesen) das Niesen; **Sternutatorĭum**, n. neulat. ein Niesmittel, Niesepulver; **sternutatĭv**, niesenerregend.

steso molo, ital. (steso, gedehnt, von stendere = lat. extendĕre) Tonk. langsame Bewegung, langsam, gedehnt.

Stethodesmik, f. od. **Stethodesmium**, n. gr. (von stēthos, n. die Brust, u. desmós, Band) Heilk. eine Brustbinde; **Stethoskóp**, n. Heilk. ein Brustspäher od. Hörrohr zur Untersuchung der Brusthöhle; **Stethoskopie**, f. die Brustuntersuchung, Brusterforschung.

Steward, m. engl. (spr. stuärd; isländ. stivard, angelsächs. stiward, angebl. aus stedeward, d. i. Platzhalter, Stellvertreter, entst.) ein Haushofmeister, Rentmeister, Einnehmer, Verwalter; Proviantmeister, Küchenmeister auf einem Schiffe; **Lord-High-Steward** (spr. — hei-stuärd), der Oberrichter, einer der höchsten Reichsbeamten in England.

Sthenie, f. gr. (von sthénos, n. Kraft) die Kräftigkeit, Kraft, Vollkraft, Stärke, erhöhte Lebensthätigkeit des Körpers, entg. Asthenie; **sthénisch**, vollkräftig, kraftvoll, aus Kraft; **Sthenopyra**, f. oder **sthenisches Fieber**, ein entzündliches Fieber; **sthenisiren**, kräftigen, vollkräftigen, die Wirkung der Lebenskraft erhöhen, stärkere Erregungen veranlassen; entg. asthenisiren.

Stheno, f. gr. (Sthenō) eine der Gorgonen, s. d.

stibĭum, n. lat. (gr. stibi, stimmi) Spießglas, s. v. w. Antimonium; **Stibialia**, pl. neulat. Heilk. von od. mit Spießglas bereitete Heilmittel.

Stichomantĭe, f. gr. (von stichos, m. Reihe, Zeile, Vers) Wahrsagerei durch Verse, Loose od. Zettel. Man schrieb Verse aus den sibyllinischen Büchern auf Zettel, mischte sie durch einander und zog einen heraus, um sein zukünftiges Schicksal zu erfahren; stich-

mäntisch, vers- oder zettelwahrsagerisch; **Stichometrie**, f. die Versmessung od. -Meßkunst; **stichométrisch**, versabmessend, versmeßkünstlich.

Stiefeletten, pl. (deutsch, von Stiefel, mit französ. Endung), Knöpf- oder Überstrümpfe, s. v. w. Kamaschen.

Stigma, n., pl. **Stigmäta**, gr. (von stizein, stechen) der Stich, Punkt, Tüpfel, Fleck; die Narbe auf dem Pistill (s. d.) der Blüthen; das Wundenmaal; Brandmaal, eingebranntes Schandzeichen; Schandfleck, Schimpf, Schande; **stigmatisiren**, (gr. stigmatizein; franz. stigmatiser), mit Wundenmaalen, insbes. mit den 5 Wundenmaalen des gekreuzigten Christus, bezeichnen; brandmarken, unrig. beeleumden, anschwärzen; **Stigmatisation**, f. daeb. lat. Bezeichnung mit Wundenmaalen, Brandmarkung; **Stigmatográph**, m. gr. ein Tüpfelscheiber; **Stigmatographie**, f. Tüpfelschreiberei; **Stigmeologie**, f. (von stigmē, s. das Punkten, Zeichnen; Unterschreibungszeichen) s. v. w. Accentuation; **Stigmīt**, m. ein Tüpfelstein; **Stixis**, f. das Stechen; Brandmarken.

Stil, m. (vom lat. stilus, der Schreibstift, Griffel zum Schreiben, = gr. stylos, d. i. eig. Säule, Pfahl rc.) die Schreibart, Darstellung, Darstellungs- od. Ausdrucksweise, der Vortrag und Ausdruck im Schreiben; das Herkommen, der Gebrauch, die Gewohnheit; in den bildenden Künsten: der Kunstgeschmack, die Darstellungsform; bes. die reine, edle, unverkünstelte, natur- u. sachgemäße Darstellungsweise, entg. Manier; auch die Zeit- od. Tagrechnung, z. B. der alte u. neue Stil, s. julianischer Kalender; stilus curiae, s. Curial- u. Kanzleistil; **stilisiren**, daeb. lat. abfassen, einkleiden, vortragen, darstellen durch Worte rc.; gut stilisirt, gut abgefasst od. geschrieben; **Stilist**, m. ein Schreibender od. Schriftsteller in Ansehung seiner Schreibart, z. B. ein guter Stilist, Kenner und Meister der besten Schreibart, der den guten Ausdruck in seiner Gewalt hat; **Stilistik**, f. die Vortrags- od. Schreibekunde, Kunst der schriftlichen Darstellung od. des guten Ausdrucks; **Stilisticum**, n. eine Vorlesung über die Kunst des schriftlichen Ausdrucks, od. eine Übung in derselben; stilistica, pl. Dinge, die sich auf die Lehre von der Schreibart beziehen; **stilistisch**, diese Kunst betreffend, zur guten Schreibart gehörig; **Stilet** od. **Stilett**, n. (franz. stilet, ital. stiletto) ein kleiner Dolch, Stockdegen; das Strecheisen; die Senknadel der Wundärzte; der Geissel der Bergliederer.

Stilbe, f. (vom gr. stilbō, Glanz, Schimmer) ein ausländisches Pflanzengeschlecht mit Zwitterblumen auf einem Stock u. männlichen Blumen auf dem andern; **Stilbīt**, m. Blättr-Zeolith, eine Art Zeolith, s. d.

Stilett, Stilist, Stilistik rc., s. unter Stil.

Stillation, f. spätlat. (stillatio, vom lat. stillāre, tröpfeln, stilla, der Tropfen) die Tröpfelung, das Sickern, Durchsickern; **Stillicidium**, n. lat. das Tröpfeln, Träufeln; die Dachtraufe; das Traufrecht; stillicidium lacrymārum, das Thränenträufeln.

Stilpnosiderit, m. gr. (von stilpnós, ē, ón, glänzend, u. sidēros, Eisen) schlackiger Brauneisenstein.

Stimŭlus, m., pl. **Stimŭli**, lat. der Stachel, Sporn, Reiz, Antrieb od. Trieb; **stimuliren** (lat. stimulāre), stacheln, spornen, antreiben; reizen, aufreegen, lüstern machen; **Stimŭlans**, n., pl. **Stimulantia** od. **stimulirende Mittel**, Reizmittel; **Stimulation**, f. (lat. stimulatio) die Reizung, Aufreegung.

Stink, m. (lacerta stincus, lat. e. scincus, scincus marinus, vom gr. skingos, skinkos) eine Art Eidechse in Arabien, Ägypten rc., getrocknet als Reizmittel zur Wollust gebraucht.

Stioro, m. ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Stipation, f. lat. (stipatio, von stipāre, stopfen) Stopfung, Verdichtung; gedrängte Umgebung od. Begleitung.

Stipendium, n., pl. —dia od. —dien, lat. (zsgz. aus stipi-pendium, von stips, G. stipis, Geldbeitrag, u. pendĕre, zahlen) bei den alten Römern der Sold, die Löhnung; Abgabe, Zins, (Tribut); jetzt ein Unterstützungs- od. Stiftungsgeld für ärmere, bes. studirende Jünglinge; bei den Katholiken auch ein Vermächtniß, um Messen lesen zu lassen; **Stipendiarius**, m. ein Söldner; ein Zinspflichtiger; auch s. v. w. **Stipendiāt**, m., pl. —en, neulat. ein Stiftungsgenoß, Stiftungspflegling, der Stiftungsgelder genießt.

stipuliren, lat. (stipulāri) eig. sich etwas versprechen lassen; verabreden, festsetzen, bedingen, vertragsmäßig übereinkommen od. eins werden; versprechen, angeloben, sich zu etwas verpflichten; **stipulirt**, festgesetzt, verabredet, bedungen, versprochen rc.; stipulāta manu, mit Handschlag, z. B. etwas versprechen; **Stipulánt**, m. (stipŭlans) ein Bedinger, Festsetzer; **Stipulation**, f. (stipulatio) die Festsetzung, Übereinkunft, bestimmte Abrede; Zusage, Angelobung, das Angelöbniß, Versprechen; der Vertrag, Vergleich.

Stirōsis, f. gr. (steirōsis, von steīros, starr, unfruchtbar) s. v. w. lat. Sterilität.

stirps, f., pl. stirpes, lat. der Stamm; in stirpes, ſ. in capita unter caput; per stirpes, nach den Stämmen, beſ. bei Erbvertheilungen.

Stixis, f. gr. ſ. unter Stigma.

Stoa, f. gr. eig. eine Säule, ein Pfeiler; eine Säulen-Halle, insbeſ. die bunte Säulenhalle (stoá poikílē, ſ. Pöcile) zu Athen, in welcher der Philoſoph Zeno und ſeine Nachfolger lehrten; auch ſ. v. w. die **ſtoiſche Schule** od. die **Stoiker** (gr. Stoïkoí, lat. Stoïci), die durch Zeno begründete altgriechiſche Philoſophen-Schule, die ſich durch ſtrenge Tugend und Verleugnung aller Gefühle auszeichnete; daher uneig. **Stoiker**, m. ein Gleichmuthsweiſer, ein ſtrenger, ſtandhafter, unerſchütterlicher, kalter, unempfindlicher Mann; **Stoicismus**, m. neulat. die Lehre der Stoiker; die Gleichmuthslehre, Gleichmuthsweisheit, der Gleichmuthsſinn; Standhaftigkeit, Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit in den größten Schmerzen ꝛc.; **ſtoiſch**, zur Lehre der Stoiker gehörig; ihnen ähnlich, gleichmüthig, ſtandhaft, feſt, unerſchütterlich, kalt, unempfindlich, gleichgültig, gelaſſen.

Stöbe, f. oder **Stöbenkraut**, n. (lat. stoebe, vom griech. stoibē, d. i. eig. das Stopfen; weil die Blätter dieſer Pflanze zum Ausſtopfen von Kiſſen ꝛc. dienten) ein Pflanzengeſchlecht mit zuſammengeſetzten Blumen, die aus trichterförmigen Blümchen beſtehen, und ſchuppigem Kelch.

stoccáto, ital. ſ. v. w. staccato.

Stöchaskraut, gem. **Stoheskraut**, n. (lat. stoechas, vom gr. stoichás; angeblich von den 3 Stöchäden, Inſeln bei Marſeille, wahrſch. unmittelbar von dem griech. stoichás, reihenweiſe, wegen der reihenweiſe einander gegenüber ſtehenden Blätter) eine Art Lavendel mit viereckigen Ähren.

Stochäſtik, f. gr. (von stocházesthai, bezielen, bezwecken, muthmaßen, von stóchos, Ziel) die Muthmaßungskunſt, Lehre von der Wahrſcheinlichkeit; **ſtochäſtiſch**, muthmaßlich, wahrſcheinlich.

Stöchiogonīe, f. gr. (von stoicheīon, urſpr. Stab, Stift; Buchſtab, u. daher pl. stoicheīa uneig. f. einfachſte Grundbeſtandtheile; Anfangsgründe) die Bildung od. Entſtehung der Grundſtoffe (Elemente); **Stöchiologīe**, f. Grund- od. Urſtofflehre, ſ. v. w. Chemie; **Stöchiometrīe**, f. Grundſtoff-Meßkunſt, chemiſche Meßkunſt, Verhältnißlehre der chemiſchen Verbindungen; **ſtöchiométriſch**, die chemiſche Meßkunſt od. Verhältnißlehre betreffend; ſtöchiometriſche Zahl, ein Miſchungsgewicht, Verhältniß, auch Atom-Gewicht od. chemiſches Äquivalént.

Stock, m. engl. (= dem deutſchen Stock) der Geldſtock, das Stammgeld, (Capital); insbeſ. das Staats-Capital; pl. **Stocks**, in Engl. die in Umlauf befindlichen Staatsſchuldſcheine; auch ſ. v. w. Actien, ſ. d.; **Stockbroker**, m. engl. Mäkler in Staatspapieren; **Stockjobber**, m. (vergl. Jobber) Actienwucherer, Stocksreiter; **Stockjobbery**, f. geſetzwidriger Scheinhandel mit Staatspapieren; Stockshandel, Handel mit Stocks; Actienhandel; Stockszettel, Schein über den Antheil an den Stocks, Actie.

Stoffage, f. (ſpr. —ſähſche, deutſch, von Stoff, mit franz. Endung) Kſſpr. die Hülle od. das Behältniß zum Verpacken trockner Waaren.

Stoicismus, Stoiker, ſtoiſch, ſ. unter Stoa.

Stóla, f. lat. (vom gr. stolē, Rüſtung, Kleidung) ein langes Frauenkleid bei den alten Römern; Mod. ein breites Band, welches Damen über dem Kleide um den Hals tragen; die Prieſterkleidung, der Chorrock; daher Stol-Gebühren od. jura stolae, ſ. d. unter jus.

Stolidität, f. lat. (stolidĭtas, von stolĭdus, a, um, albern, dumm) die Albernheit, Dummheit, Verſtandesſchwäche.

ſtolziren (deutſch, von ſtolz, mit lat. Endung), ſtolzen, prunken.

Stomachäle, n. neulat. (von stomächus, gr. stómachos, der Magenmund, Magen) ein Magenmittel, etwas Magenſtärkendes, die Magenſtärkung; Stomachäl-Tropfen ꝛc., Magentropfen, magenſtärkende Mittel; **Stomachalgīe**, f. gr. Magenſchmerz; **Stomachika**, pl. Magenmittel; **ſtomachiren**, neulat. am Magen leiden od. kränkeln.

Stomakáce od. **Stomalgīe**, f. gr. (von stóma, n. der Mund) Heilk. die Mundfäule; **Stomatika**, pl. Mundheilmittel; **Stomatophýma**, n. die Mundgeſchwulſt; **Stomatorrhagīe**, f. das Mundbluten; **Stomatographie**, f. Beſchreibung des Mundes od. der Mundhöhle.

Stooter, m. eine holländiſche ſilberne Rechnungsmünze = 2½ Stüver oder 1 gr 7 ₰ preuß. Cour.

stop! engl. halt! halt an! niederd. Schiff. **stopp!** (von stoppen = ſtopfen, d. i. hemmen); **stop him!** halt ihn feſt!

Stop od. **Stopp**, ſchwed. ein Flüſſigkeitsmaß, auch ein Getreidemaß.

Stoppine, f. ital. (stoppina, von stoppa = lat. stuppa, Werg) Krk. eine Werglunte, Zündſchnur, ein Zündſtrick; auch eine blecherne Zündröhre.

Storax, lat., od. gr. **Styrax**, m. r. u. ein balſamiſches Gummiharz von dem Storax-Baum in den Morgenländern und in Süd-Europa; flüſſiger Storax (storax liquĭdus) od. flüſſiger Amber kommt

von einem andern Baume in Mexico u. Virginien.

storniren, ital. (stornáre, eig. abwenden, zum Weichen bringen) Kffpr. in Ordnung bringen, ordnen; berichtigen, verbessern (einen Schreib- od. Rechnungsfehler, aber nicht durch Ausstreichen ꝛc., sondern durch Ab- und Zuschreiben); **Storno**, m. Berichtigung eines falsch eingetragenen Postens durch Ab- und Zuschreiben; s. Ritorno.

Storthing, n. schwed. (von stor, groß, u. thing, Gericht) der Reichstag, die Reichs- od. Ständeversammlung in Norwegen.

Strabo, m. lat. (vom gr. strabōn oder strabós) ein Schielender, Schieler; **Strabismus**, m. gr. (strabismós) od. **Strabosität**, f. neulat. Heilk. das Schielen, Schiefsehen, Verdrehen der Augen; **strabītisch**, schielend.

Straction, f. (vom lat. extractio?), die Aushebung von Zeilen oder Wörtern, welche bunt od. roth gedruckt werden sollen.

Stradiōt, m. neugriech. (vom gr. stratiōtēs, Soldat) ein Streifreiter, leichte albanische Reiter aus Morea im Mittelalter.

Stralrio, m. ital. (spr. r — tisch) Kffpr. der gütliche Vergleich, die Übereinkunft, Auseinandersetzung; **stralziren** (ital. stralciáre), gütlich abthun, ausgleichen, auseinandersetzen, Schulden u. Forderungen ins Reine bringen (beim Auflösen od. Eingehen einer Handlung).

Stramīn, m. (vom lat. stramen, ital. strame, Streu, Stroh, Lager; also eig. die Unterlage, das Untergebreitete?) feiner Canevas (s. d.) zur Teppichstickerei.

Strangalīe, f. gr. (strangalía, Strang, Schlinge, von stránga, ia, schnüren, zusammendrehn) die Einschnürung, Versteickung (eines Bruches); durch Einschnürung entstandene Verhärtung; **Strangaliden**, pl. Milchknoten in den weibl. Brüsten; **Stranguriē**, f. (gr. stranguría, von urēin, harnen) die Harnstrenge, Harnwinde, der Harnzwang.

stranguliren, lat. (strangulāre, franz. étrangler, verw. mit dem deutschen Strang), mit einem Strange oder Stricke erwürgen, erdrosseln, aufhenken, landsch. strängen, strängeln; **Strangulation**, f. (strangulatio) die Erwürgung, Erdrosselung; Einklemmung eines Bruches.

Strangurīe, f. unter Strangalie.

Strapaze, f. (vom ital. strapázzo) eine ermüdende Anstrengung, Abmattung, Beschwerlichkeit, Mühseligkeit; **strapaziren** (ital. strapazzáre), verächtlich od. hart behandeln, mißhandeln; plagen, quälen, anstrengen, ermatten, ermüden; **sich strap—**, sich abarbeiten, sich abäschern, abmatten ꝛc.; **strapazirt**, bei Mal. verzerrt, verzieet, verkünstelt gezeichnet ꝛc.; **strapazánt**, ermüdend, ermattend, angreifend.

strasciando, strascinando, ital. (spr. straschándo ꝛc.; von strascináre, schleppen, schleifen) Tonk. schleppend.

Straß, m. (franz. steas), hartes Krystallglas, welches zur Grundlage der gefärbten Gläser od. Flüsse dient; ein nachgemachter Diamant (nach seinem Erfinder, einem Straßburger Künstler, so benannt).

Strata, s. unter Stratum.

Stratārch, m. gr. (strat-árchēs, von stratós, Heer, und árchein, herrschen) ein Heerführer, Oberbefehlshaber, Feldherr; **Strat-arithmētik**, f. die Heerschaarberechnung; **Strategēm**, n. (nicht Stratagem; gr. strat-ēgēma, von stratēgēin, Heerführer sein, eine Kriegslist gebrauchen), die Kriegslist; List, ein listiger Anschlag od. Streich, Kunstgriff; **Strategīe**, **Stratēgik** od. **Strategētik**, f. die Heerführung, Heerfahrtkunst, Heerführungslehre, Feldherrnkunde, Kriegskunst; **stratēgisch** od. **strategētisch**, kriegskundlich; **Stratographīe**, f. die Heerbeschreibung, Kriegsbeschreibung, Geschichte der Kriege überhaupt; **Stratokratīe**, f. die Heeresherrschaft, Soldatenherrschaft.

Stratum, n., pl. **Strata**, lat. (von sternēre, strāvi, strātum, hinstrecken, hinbreiten), eig. das Hin- od. Ausgebreitete, Lager, Schichten; **stratum super stratum**, Schicht auf Schicht, schichtenweise; **stratificiren**, neulat. schichten, aufschichten, lager- od. schichtweise über einander legen (bes. in der Gebirgsk.); **Stratification**, f. die Schichtung, Aufschichtung (der Gebirgsarten).

Strazze, f. (ital. strazza) Kffpe. s. v. w. Brouillon.

Streblōsis, f. gr. (von streblūn, drehen, winden, verdrehen) Heilk. die Verstauchung, Verrenkung, das Verdrehen der Glieder.

Strelitz, m., pl. **Strelitzen**, russ. (sing. streliéz, von strela, Pfeil, streliti, schießen) Schützen, ehem. russ. Soldaten von der Leibwache, seit der letzten Hälfte des 16. Jahrh. bis zur Regierung Peter's d. Gr.

Stremma, n. gr. (von stréphein, drehen) Heilk. Verrenkung, Verdrehung eines Gliedes.

Stremma od. **Stremme**, f., pl. **Stremmen**, ein neugriech. Feldmaß = 1000 französ. Quadrat-Metres.

Strenuität, f. lat. (strenuĭtas, v. strenŭus, a, um, hurtig, munter ꝛc.) Hurtigkeit, Betriebsamkeit; Tapferkeit; Genauigkeit.

strepitus, m. lat. (von strepĕre, rauschen, larmen) das Geräusch, Getöse; strepĭtus aurĭum, das Ohrenbrausen, Ohrenklingen; strepitóso, con strépito, con

istrépito, ital. Tonk. lärmend, rauschend, mit Geräusch.

stretto, ital. (= lat. strictus), eng, schmal; Kfspr. selten; knapp, genau; Tonk. kurz, geschwind; alla stretta, Tonk. in zusammengezogener Weise.

Striatūr, f. lat. (striatūra, von striāre, furchen, kerben) die Hohlkehlung, Falzung.

Stribord, m. franz. der Struerbord, die rechte Seite des Schiffes, dem Backbord gegenüber.

strict ꝛc., s. unter stringiren.

stridor, m. lat. das Zischen, Knirren, Knirschen; stridor dentium, das Zähneknirschen.

stringiren, lat. (stringĕre) streifen, streifend berühren, verletzen; eng zusammenziehen; genau nehmen; Fechtk. die Klingr des Gegenfechters streifen, auffangen; **stringént**, (stringens) bündig, scharf, nachdrücklich, streng, z. B. ein solcher Beweis; stringendo, ital. (spr. strinjénda) Tonk. pressend, zusammenziehend, verkürzend, eine etwas geschwindr Bewegung anzeigend; **strict**, lat. (strictus, a, um) als Adverb auch stricte, eng, genau, strng, pünktlich; strictr Observanz, s. Observanz; stricto jure, nach strengstem Rechte; stricto sensu, im engrn Sinne, streng genommen; strictissĭme, aufs genaueste, im engsten od. strengsten Sinne des Worts; strictissimo sensu, im engsten Sinne; **Strictūr**, f. (lat. strictūra) das Streifen; die Zusammenziehung, Verengung eines natürlichen Canals, z. B. des Darm-Canals, u. bes. der Harnröhre.

strisciando, ital. (spr. strischándo; von strisciāre, streichen, streifen) Tonk. schleifend, einen Ton in den andern hinüberziehend.

Strobĭlus (auch Strabĭlus), m. gr. (strobilós, von strobēin, im Kreise drehn, strobós, Wirbel) ein gewundrurr Körpr, Kreisel, Tannenzapfen; **strobiloidisch**, zapfenförmig; **Stroboskŏp**, n. Scheibenbild, Drehbild, Drehsicht, ein optisches Spielwerk.

Strōma, n. gr. (von strōnnýnai, hinbreiten) die Unterlage, Streu, Decke, Teppich; pl. **Stromàta**, Teppiche, bes. bunt gewirkte Teppiche; daher uneig. Büchrr vermischten Inhaltes; **Stromátik**, f. die Teppichweberei, Teppichwebekunst.

Strombĭten, pl. gr. (von strómbos = stróbos, Kreisel, Wirbel) verstümmerte Flügelschnecken.

Strontiān-Erde, eine neuerlich entdeckte Erdart, findet sich mit Kohlensäure verbunden im **Strontianit**, m. einer spargelgrunen, durchscheinendere und faserigen Steinart bei Strontian in Schottland, und mit Schwefelsäure im Cölestin, einem graulichblauen od. gelblichen, faserigen Steine in Sicilien ꝛc.; **Strontium**, n. neulat. die metallische Grundlagr der Strontianerde.

Stróphe, f. gr. (ströphē, von stréphein, wendrn) eig. die Wendung des singenden und tanzenden Chores bei den alten Griechen, und der wahrend einer solcher Tanzbewegung gesungene Abschnitt des Chorgesanges; übtr. der Versatz, das Gesatz odrr Gefüge, der Versverein, das Versgebäude, ein Gesangglied, Absatz od. Abschnitt in einem Gedichte oder Liede; vgl. Couplet und Stanze; Tonk. vrränderte Wiederholung der Melodie; **Strophik**, f. die Zeilenabmessung, Abmessung der Sätze in den poetischen Büchern des alten Test.; **Strophus**, m. (gr. strophos) Heilk. Bauchgrimmen, wobei der Krankr sich wendet und dreht.

Structūr, f. lat. (structūra, von struĕre, zusammenfugen, bauen ꝛc.) dir Fügung odrr das Gefüge, der Bau, die Bauart, das Bauwerk, Aufgebäude; die Zusammensetzung, Anordnung, Einrichtung; der Zusammenhang eines Gedanken- oder Redegangrn, der Redebau; vgl. Construction.

Strūma, f. lat. der Kropf, die Halsdrüsengeschwulst; **strumös** (lat. strumōsus, a, um), Heilk. kropfig; **Strumosität**, f. neulat. Verkropfung, Kropfigkrit.

Strychnin, n. gr. (von strychnos, Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht) ein eigenthümlicher basischer giftiger Pflanzenbildungstheil in den Ignatiusbohnen, Brechnüssen, dem Schlangenholzr (strychnus colubrīna) ꝛc.

Stryphna, pl. gr. (stryphnós, ón, zusammenziehend, herbe) s. v. w. lat. adstringentia.

Stucco, ital., od. **Stuck**, m. (wahrsch. von dem deutschen Stück abstammend; franz. stuc, engl. stuck) Gypsmörtel, aus durchgesiebtem weißem Marmor u. Gyps bestehend, zu Verzierungen in erhabener Arbeit gebraucht; **Stuccatūr** od. **Stuckarbeit**, Gypsmörtelarbeit.

studiren, lat. (studēre, sich bemühen, bestreben) sich einer Sache befleißigen, sie zu erforschen suchen, forschen, genau untersuchen od. nachdenkrn; insbes. den Wissenschaften obliegen, sich ihnen widmen oder ergeben, etwas lernen, üben, darin emsig sein; sich mit gelehrten Arbeiten beschäftigen; einstudiren, einlernen, einüben; Studirstube, eine Arbeit- od. Schreibstube eines Gelehrten; **Student**, m. (vom lat. Particip. studens, sich befleißigend) od. **Studiōsus** (lat. studiōsus, a, um, eifrig, beflissen) ein der Wissenschaften Beflissener, Hochschüler od. Schüler auf hohen Schulen, Musensohn, Bursche; **Studium**, n. übtr. Eifer, Trieb, Bemühung; insbes. der Fleiß, Lernfleiß, Eifer, Trieb zu Wissenschaften; anhaltendes Nachdenken über etwas, ge-

ehrte od. wissenschaftliche Erlernung, Anstrengung, Beschäftigung, Geflissenheit, Forschung, z. B. Sprach-Studium, die Sprachforschung; pl. Studĭa od. Studĭen, gelehrte Bemühungen, Forschungen; Wissenschaften, erlangte Kenntnisse, Gelehrsamkeit; gelehrte oder wissenschaftliche Laufbahn, Lernzeit auf Schulen; bei Mal. ꝛc. Kunstversuche, Übungs- od. Musterstücke, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen ꝛc.; pro ludĭo et labōre, für gehabte Bemühung und Arbeit.

stultus, a, um, lat. thöricht, einfältig, albern; **stultus**, m. ein Thor, Narr; stulte, thöricht, thörichter Weise.

Stupefacientĭa, pl. lat. (von stupefacĕre, in Erstaunen setzen, betäuben, von stupēre, starren, staunen, betäubt sein) betäubende Mittel; **Stupefaction**, f. neulat. die Bestürzung, Betäubung, Verdutzung, das Erstaunen; **stupéfait**, franz. (spr. stüfä) erstaunt, bestürzt; **stupénd**, lat. (stupendus, a, um) erstaunlich, erstaunenswerth, wunderbar, zum Erstaunen; **stupide** (lat. stupĭdus, a, um, eig. betäubt, fassungslos; franz. stupide), dumm, dummköpfig, dämisch, einfältig, stumpfsinnig; **stupidität**, f. (lat. stupiditas) die Dummheit, Dummköpfigkeit, Stumpfsinnigkeit, der Stumpfsinn; stupor, m. lat. Gefühllosigkeit, Erstarrung, Unempfindlichkeit, Dummheit; Staunen; st. artŭum, das Einschlafen der Glieder; st. mentis, der Stumpfsinn; st. vigĭlans, die Starrsucht.

Stuprum, n. lat. die Schändung, Entehrung, Schwächung einer unverheiratheten Weibsperson; Unzucht; stuprum sub specie matrimonii, Schändung unter Versprechen der Ehe; st. voluntarĭum, verwilligte Schändung mit Zulassung der Geschändeten; **violéntum**, die Nothzucht; **stupriren** (lat. stuprāre), schänden, entehren, schwächen, schwängern; **Stuprāta**, f. eine Geschändete, Entehrte; **Stuprātor**, m. der Schwängerer, Schänder.

stygisch, Stygĭus, s. unter Styx.

Styl, s. Stil.

Stylīt, m., pl. **Stylīten**, gr. (stylītēs, von stylos, Säule; Griffel) Säulenheilige, christliche Einsiedler und Schwärmer, die zur Abtödtung den größten Theil ihres Lebens auf den Spitzen hoher Säulen zubrachten; Erste dieser Art war ein syrischer Mönch Simeon im 5ten Jahrh.; **Stylobāt**, m. (lat. stylobātēs) Bauk. ein Säulenfuß, Säulenstuhl, Fußgestell; **stylōbisch** od. **stylōidisch**, griffelartig, griffelförmig; **Stylohyŏïdeus**, m. der Griffelzungenmuskel, welcher vom griffelförmigen Fortsatz des Schläfenbeins nach der Zunge läuft; **Stylométer**, m. Säulenmesser, Säulenverhältnißmesser, Werkzeug zur leichtern Auffindung und Verzeichnung der Verhältnisse an Säulen; **Stylométrie**, f. die Säulen-Meßkunst.

Stymatōsis, f. gr. Heilk. der Blutfluß aus der Harnröhre, auch Urethrorrhagie.

Stymphalĭden, pl. gr. (stymphālides) fabelh. ungeheure Raubvögel mit ehernen Krallen und Schnäbeln, die sich in den dichten Waldungen am See Stymphālis in Arkadien aufhielten und großen Schaden thaten, bis sie durch Hercules erlegt wurden.

Stypsis, f. gr. (von stýphein, zusammenziehen, verdichten) Heilk. das Steifmachen, Zusammenziehen, Verstopfen; Stuhlverhaltung, Stuhlverstopfung; **styptisch**, (gr. styptikós, ē, ón) Heilk. zusammenziehend, stopfend, blutstillend; styptĭca, pl. Heilk. stopfende, bes. blutstillende Mittel.

Styrax, gr. s. v. w. Storax, s. d.

Styx, m. r. f. gr. (eig. der Gehaßte, Verabscheute, von stygēin, hassen ꝛc.) Fabell. ein Höllenfluß, Unterweltfluß, bei dessen Wasser die Götter den heiligsten Eid leisteten (vgl. Acheron, Phlegethon und Kokytus); **stygisch** (gr. stygios, a, on), dem Styx u. überh. der Unterwelt angehörig; gehaßt, verabscheut, fürchterlich; Scheidek. ätzend, zerfressend, wie z. B. Scheidewasser; **Stygĭus**, m. ein Beinamen des Pluto.

Suāda, f., lat., od. **Suade** (spr. swade), auch **Suadēla**, Fabell. die Göttinn der Überredung, griech. Peitho; die Beredsamkeit, Beredungs- od. Überredungsgabe, der Redefluß, ein angenehm fließender Vortrag; gem. verächtl. das Mund- od. Maulwerk; **suasōrisch** (lat. suasorĭus, a, um, von suadēre, zureden, überreden), überredend, anrathend; **Suasorĭen**, pl. (suasorĭa) Überredungsmittel, Überredungsgründe.

sua sponte, s. sponte.

suave, s. soave.

sub, lat. Vorwort: unter; bei; gegen, um; auch in vielen Zusammensetzungen, wo es vor c gew. suc—, vor f suf—, vor p sup— lautet.

Subaction, f. lat. (subactĭo, von subigĕre, d. i. eig. unterbringen; durcharbeiten) die Durcharbeitung, Vermengung, Vermischung.

Subah, m. pers. eine aus mehren Bezirken bestehende Landschaft (Provinz); auch s. v. w. **Subah-dar**, Statthalter od. Vicekönig einer Provinz, bes. in Indien.

subaltérn, mittl. lat. (subaltérnus, franz. subalterne; von sub u. alter, alternus, ein Anderer, also: unter einem Andern stehend) abhängig, untergeordnet; ein **Subaltérn**, m., pl. —en, od. **Subaltern-Beamte**, ein Untergeordneter, Unterbeamter; **Subaltern-Officier**, ein Unterbefehlshaber,

jeder Officier unter dem Hauptmann; **Subalternität**, f. der Unterordnungsstand, die Untergebenheit; **Subalternation**, f. in der Logik: das Verhältniß des allgemeinen Urtheils zu den ihm untergeordneten besonderen.

Subäräten, pl. tat. (von subaeratus, a, um, inwendig kupfern, von aes, Erz, Kupfer) übersilberte Münzen oder Munzen von Erz, aber mit Silberplatten belegt.

subarrendiren, mittl. lat. (vgl. arrendiren) unterpachten, wieder in Pacht nehmen; **Subarrénde** od. **Subarrendation**, f. die Unterpacht, Wiederpachtung; **Subarrendätor**, m. der Unterpachter.

Subbaß, m. lat.-ital., d. i. Unterbaß, ein hölzernes gedacktes Orgelregister im Pedal, von 16, auch 32 Fuß Ton.

Subcollectation od. **Subcollection**, f. neulat. (vergl. Collecte ꝛc.) eine Untereinsammlung.

sub colōre juris, s. unter color.

sub conditiōne, s. Condition.

Subconrector, m. neulat. (vgl. Conrector) ein Untermitvorsteher, dritter od. vierter Lehrer an einer Gelehrtenschule.

Subconsequénz, f. neulat. (vergl. Consequenz) die Folge aus einer Folge, untere Folge, zweite Folge.

subcontrahiren, neulat. (vgl. contrahiren) einen neuen Vertrag eingehen, durch einen neuen Vertrag verbinden.

subcutān, neutat. (vom tat. sub, unter, u. cutis, die Haut) zunächst unter der Haut befindlich.

subdelegiren, neulat. (vgl. delegiren) an eines Andern Stelle abordnen und bevollmächtigen, zum Unterbevollmächtigten ernennen, Untervollmacht geben; **Subdelegāt** od. **Subdelegīrter**, m. ein Unterbevollmächtigter, Unterabgeordneter, Nebengesandter; **Subdelegation**, f. die Unterabordnung, Unterbevollmächtigung.

Subdiakónus, m. tat.-gr. (vgl. Diakonus) ein geistlicher Unterhelfer, zweiter Hülfsprediger.

subditītius, a, um, lat. (von subdĕre, unterlegen) untergeschoben, unecht; subditītius infans, ein untergeschobenes Kind; Wechselbalg; subd. liber, ein untergeschobenes Buch.

subdividiren, lat. (subdividĕre, vgl. dividiren) untertheilen, unterabtheilen, etwas Getheiltes wieder abtheilen, Unterabtheilungen machen; **Subdivision**, f. (subdivisĭo) die Untertheilung, Unterabtheilung, Untereintheilung.

subdominus, m. neulat. (vgl. dominus) ein Unterherr, Afterlehnherr.

subduciren, lat. (sub-ducĕre, eig. darunter wegziehen) entziehen, unvermerkt wegnehmen oder entfernen; **Subduction**, f. (lat. subductĭo) die Entziehung; die Abführung oder Abziehung der Unreinigkeiten im Körper; auch Durchseihung.

Suberāt, n. neulat. (vom lat. suber, Kork) korksaures Salz; **suberōs**, korkartig.

sub- et obreptio, s. Subreption.

subfeudum, n. mittl. lat. (vgl. Feudum) ein Afterlehn; **subfeudatĭo**, Rspr. die Afterbelehnung.

sub fide pastorāli, s. unter fides.

subhastiren, lat. (subhastāre) oder **sub hasta verkaufen**, d. i. wörtl. unter dem Spieße (hasta; weil im alten Rom bei gerichtlichen Versteigerungen, Verpachtungen u. dgl. ein Spieß aufgesteckt wurde), gerichtlich versteigern, verganten, an den Meistbietenden verkaufen; **Subhastation**, f. (subhastatĭo) die öffentliche Versteigerung, so viel wie Auction.

sub hodiérno diē, s. unter dies.

subigiren, lat. (subigĕre) unterjochen, überwaltigen; Heilk. durcharbeiten, vermengen, (vgl. Subaction).

Subingression, f. neulat. (vom lat. ingressĭo, das Hineingehen) die Eintretung in eines Andern Stelle.

subintelligiren, lat. (sub-intelligĕre, von intelligĕre, einsehen, verstehen) darunter verstehen; **subintelligirt**, hinzugedacht, hinzuverstanden.

subito, tat. plötzlich; Tonk. geschwind, schnell.

subjiciren, lat. (subjicĕre, von jacĕre, werfen, legen) unterwerfen, unterlegen, -stellen, -ordnen; eingeben, unter den Fuß geben; **Subjĕct**, n. (lat. subjectum), eig. das Untergelegte, die Unter- od. Grundlage; das Grundding, Haupt- od. Grundwort eines Satzes, der Grundbegriff oder Gegenstand, von welchem in einem Satze etwas ausgesagt wird, (entg. Prädicat), auch eine Person, entg. dem Object oder der Sache; ein Mensch in Anstellung der Fähigkeit od. Tüchtigkeit zu einem (untergeordneten) Geschäfte; insbes. ein Gehülfe in einer Apotheke; **subjectīv** (spätlat. subjectivus, a, um) od. **subjectivisch**, persönlich, innerlich, was seinen Grund und Bestand in der Person hat, nicht in der Sache, (entg. objectiv); **Subjectivität**, f. neulat. die Beschaffenheit und Eigenthümlichkeit eines Grunddings; Persönlichkeit, Innerlichkeit, das Dasein in unserm Vorstellungs- u. Erkenntnißvermögen; **Subjection**, f. lat. (subjectĭo) die Unterwerfung; Redek. Selbstbefragung.

sub judĭce, s. unter Juder.

Subjugāl-Ton, neulat. (vom lat. subjugāre, d. i. eig. unterjochen) ein untergeordneter Ton.

subjungiren, lat. (subjungĕre) unter-

ordnend verbinden, beifügen, anknüpfen; **Subjunction**, f. neulat. die Beifügung, Anfügung, Verbindung; **subjunctiv**, (spätlat. subjunctīvus, a, um) beigefügt, verbunden; anfügend, verbindend; **Subjunctiv**, m. (subjunctivus modus) in der Sprachl. ſ. v. w. Conjunctiv, ſ. Modus.

subleviren, lat. (sub-levāre) unterſtützen, erleichtern, aufhelfen, beiſtehen; beſ. Amtshülfe leiſten; **Sublevánt**, m. (sublĕvans) ein Erleichterer, Helfer, Amtsgehülfe; **Sublevámen**, n. neulat. eine Erleichterung, Unterſtützung; **Sublevation**, f. lat. (sublevatĭo) die Unterſtützung, Dienſt- od. Amtshülfe.

Subligacúlum, n. lat. (von sub-ligāre, unten anbinden, aufbinden) Schurz, Schürze; Heilk. ein Bruchband; **Subligation**, f. (subligatĭo) die Unterbindung.

sublīm, lat. (sublīmis, e; franz. sublime) erhaben, hoch; **Sublimität**, f. (lat. sublimĭtas) die Erhabenheit, das Erhabene, Hohe u. Große im Reden, in den ſchönen Künſten ꝛc.; **sublimiren** (lat. sublimāre), erhöhen, emportreiben, hinaufläutern, verflüchtigen, durch Feuerkraft die feſten Theile eines Körpers als Dämpfe in die Höhe treiben, um ſie dann wieder aufzufangen und gewinnen zu laſſen; **sublimírt**, emporgetrieben, verflüchtigt; **Sublimát**, n. (sublimātum) das Emporgetriebene, Hinaufgeläuterte; natürliches oder gediegenes Sublimat, Queckſilberhornerz; **Ätzſublimat** od. ätzendes Queckſilber-Sublimat, ſalzſaures Queckſilber, aus einer Miſchung von ſchwefelſaurem Queckſilber-Oxyd und Kochſalz bereitet; **Sublimation**, f. neulat. die Erhöhung, Emportreibung, Hinaufläuterung, Verflüchtigung; **Sublimatorium**, n. der Emportreibungsort, die Läuterungsſtätte; auch ein Emportreibungs- od. Verflüchtigungsmittel.

Sublinguále, n. neulat. (vom lat. sub, unter, u. lingua, Zunge) Heilk. ein unter die Zunge zu legendes Heilmittel; **Sublinguál-Drüſen**, unter der Zunge liegende Speicheldrüſen.

sub litĕra, ſ. litera.

subloriren, neulat. (vergl. lociren unter locus) wieder vermiethen, in Unter- oder Afterpacht geben; **Subloeation**, f. die Unterpacht, Aftermiethe.

sublunäriſch, neulat. (von sub, unter, u. luna, Mond) untermondlich, unter dem Monde befindlich, irdiſch; vergänglich, veränderlich.

Subluxation, f. neulat. (vgl. Luxation) Heilk. die Verzerrung, Verſtauchung, unvollkommene Verrenkung.

submarín od. **submarínisch**, neulat. (von sub, unter, u. mare, Meer) untermeeriſch, unter dem Meere befindlich.

submergíren, lat. (sub-mergĕre) untertauchen, verſenken; überſchwemmen, unter Waſſer ſetzen; **Submérſus**, m. ein Ertrunkener; **Submerſion**, f. (ſpätlat. submersĭo) die Untertauchung; gänzliche Überſchwemmung.

subminiſtríren, lat. (sub-miniſträre; vgl. Miniſter u. miniſtriren) behülflich ſein, dienen; darreichen, an die Hand gehen, Vorſchub thun; **Subminiſtration**, f. (ſpätlat. subminiſtratĭo) die Darreichung, der Vorſchub; Handbietung zum Unterſchleiſe, der Unterſchleif.

submittíren (ſich), lat. (sub-mittĕre) ſich unterwerfen, demüthigen, ſich ergeben, gem. zu Kreuze kriechen; **submíſs** (lat. submissus, a, um), unterwürfig, unterthänig, gehorſam, ergeben, demüthig; **Submiſſion**, f. (lat. submissĭo, Nachlaſſung, Senkung der Stimme) die Unterwerfung, Demüthigung; Demuth, Unterthänigkeit, Unterwürfigkeit, Ergebung, der Gehorſam; **Submiſſárius** (auch Summiſſarius), m. neulat. eig. ein Stellvertreter eines kathol. Domherrn, ein Geiſtlicher, der ſtatt eines Domherrn eine kirchliche Verrichtung beſorgt; hie und da auch die Benennung eines Lehrers an einer Gelehrten-Schule.

submoviren, lat. (sub-movēre) zurücktreiben, wegſchaffen, entfernen.

subnectíren, lat. (sub-nectĕre) unten anknüpfen; hinten anhängen, anfügen, beiſetzen.

Subnormále oder **Subnormál-Linie**, f. neulat. höh. Größenl. das von der Normale (ſ. d.) u. Ordinate begrenzte Stück der Abſciſſenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

sub numĕro, ſ. unter Numerus.

sub oblatione ad recipröca, ſ. Oblation.

Subofficiál, m. neulat. (vergl. Officiál unter Officium) ein Stellvertreter, beſ. der Kurfürſt bei ehemal. Krönung deutſcher Kaiſer.

ſubordiniren, neulat. (vom lat. ordināre, ordnen) unterordnen, unterſetzen, unterwerfen; **ſubordinirt**, untergeordnet, unterſtändig, unterwürfig; **Subordination**, f. die Unterordnung; Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, der Unterſtand, Dienſtgehorſam, beſ. im Soldatenweſen.

ſuborniren, lat. (sub-ornāre, d. i. eig. ausrüſten, ſchmücken) zum Böſen abrichten, verleiten, verführen, heimlich anſtellen, anſtiften; **Subornation**, f. neulat. die heimliche Anſtiftung, Abrichtung, Verleitung od. Verführung zum Böſen, beſ. heiml. Beſtellung und Beſtechung.

Suboxyd, n. lat.-gr. (vgl. Oxyd) Scheidek.

ein Metallkalk mit zu geringem Sauerstoffgehalt, als daß er sich mit Säuren zu Salzen verbinden ließe; vgl. Hyperoxyd.

sub petito remissiōnis, s. unter Petition.

subplantiren, lat. (sub- oder supplantāre, eig. unterpflanzen, unterstellen) einem ein Bein stellen, ihn ausstechen, durch Hinterlist stürzen; **Subplantation**, f. neulat. die Ausstechung, listige Stürzung eines Andern.

sub poena ꝛc., s. unter poena; **sub praetéxtu**, s. unter Prätext.

Subprior, m. neulat. (vgl. Prior) ein Unter-Vorsteher, Unter-Vorgesetzter; **Subpriorinn**, f. Unter-Vorsteherinn in Klöstern.

sub quocúnque titŭlo, s. unter Titel.

Subrector, m. neulat. (vgl. Rector) Untervorsteher od. dritter Lehrer auf Gelehrten-Schulen; **Subrectorāt**, n. das dritte Lehramt; die Wohnung des dritten Lehrers.

subrrpiren, lat. (subrepĕre, von repĕre, kriechen) erschleichen; **Subreption**, f. (lat. subreptĭo) Rspr. sub- et obreptio, die Erschleichung durch Verbergung od. Entstellung der Wahrheit; **per sub- et obreptiōnem**, auch **subreptitiē** od. **sub- et obreptitiē**, durch Erschleichung, erschlichen, erschleichungsweise, heimlich, durch Trug.

subrogiren, lat. (subrogāre) unterschieben, an eines Andern Stelle wählen od. setzen; einem Andern sein Recht abtreten; **Subrogation**, f. neulat. die Unterschiebung, Einsetzung an eines Andern Stelle.

sub rosa, s. rosa.

subscribiren, lat. (sub-scribĕre) unterschreiben, unterzeichnen, schriftlich sich anheischig machen; **Subscribént**, m. (lat. subscrībens) ein Unterschreiber, Unterzeichner; **Subscription**, f. (lat. subscriptĭo) die Unterschreibung, Unterzeichnung, Unterschrift.

Subsection, f. neulat. (vgl. Section unter seciren) die Unterabtheilung, der Unterabschnitt.

subsecutīv, neulat. (vom lat. subsĕqui, nachfolgen) nachfolgend; **Subséqnens**, n. lat. das Nachfolgende, welches sich auf etwas Vorhergehendes bezieht.

Subsellia od. **Subsellien**, pl. lat. (sing. subsellĭum; v. sub, unter, u. sella, Stuhl, Sitz) niedrige Sitze, Bänke für Zuschauer od. Zuhörer im Theater, im Gerichte ꝛc., bes. im Gegensatz der höheren Sitze und Stühle; auch die Richterbank, der Richterstuhl.

Subsenior, m. neulat. (vergl. Senior) ein Nachältester, Unterältester.

Subséqnens, s. unter subsecutiv.

Subsidénz, f. lat. (subsidentĭa, von subsīdĕre, sich niedersetzen, senken) Heilk. das Niedersinken, Zusammensinken, bes. der Pupille; der Satz, Bodensatz, Niederschlag.

Subsīdium, n. lat. (von subsīdĕre, sich niederlassen, in einen Hinterhalt legen) eig. der Hinterhalt, Rückhalt (die Reserve); überh. der Beistand, die Hülfe, Unterstützung, Bei- od. Hülfssteuer; pl. **Subsīdien** (lat. subsidĭa), Hülfsmittel, bes. Hülfsgelder, z. B. zur Führung eines Krieges, Hülfssteuern; **Subsīdien-Tractāt**, m. ein Hülfsvertrag; **in subsidium juris**, zur Rechtshülfe, zu gerichtlicher od. rechtlicher Mithülfe, Beihülfe, Unterstützung ꝛc.; **subsidiārisch** (lat. subsidiarĭus, a, um), unterstützend, hülflich, hülfleistend, zur Hülfe.

sub sigillo ꝛc., s. Sigillum.

subsigniren, lat. (subsignāre, vgl. signiren) unterzeichnen, unterschreiben, unterfertigen; **Subsignation**, f. (spätlat. subsignatĭo) Unterzeichnung seines Namens.

sub signo, s. unter Signum.

subsistiren, lat. (subsistĕre; vgl. fixiren) bestehen, fortdauern, Bestand haben, sich halten od. erhalten; zu leben haben, auskommen, sein Auskommen od. seinen Unterhalt haben; **Subsistenz**, f. neulat. der Bestand, die Fortdauer; der Unterhalt, Lebensunterhalt, das Auskommen.

sub specie, s. unter Species; **sub spe rati**, s. unter ratus.

Substánz, f. lat. (substantĭa, von substāre, da sein, bestehen) das Wesen, ein selbständiges, für sich bestehendes Ding, alt: das Selbwesen; der Stoff, das Ganze eines Körpers, insofern es als aus gleichartigen Theilen zusammengesetzt (also mehr chemisch, als mechanisch) betrachtet wird, versch. Masse; die Wesenheit, das Grundwesen, das Wesentliche, Wichtigste, der wesentliche Inhalt od. Gehalt, die Hauptkraft, der Kern od. Hauptbestandtheil, das Beste, Kräftigste einer Sache; pl. **Substánzen**, Stoffe, Bestandtheile; Wesenheiten; **salva substantia**, Rspr. ohne daß der Stoff selbst angegriffen oder verbraucht werden darf; **substantiāl** (spätlat. substantiālis, e) od. **substantiell** (franz. substantiel), wesentlich, wesenhaft, selbwesend; kräftig, nahrhaft, auch **substantiōs**, neulat.; **substantialiter**, wesenhafter Weise, wesentlich, selbständig, dem Wesen, wesentlichen Inhalte od. der Hauptsache nach; **Substantialität**, f. die Wesenhaftigkeit, Wesenheit, Selbständigkeit; **Substantīvum** od. **Substantīv**, n., pl. —va od. —ve, Sprachl. ein Grund- od. Hauptwort, Sachwort, Bestand- od. Wesenwort, Nennwort, (entg. Attributiv, Adjectiv); **substantīvisch** (spätlat. substantīvus, a, um), u. als Adverb auch **substantīve**, sachwörtlich, selbständig.

Subſtilär-Linie, f. neulat. (von sub, unter, u. stilus, Stift) die Zeigerlinie auf Sonnenuhren.

ſubſtituiren, lat. (substituĕre, von statuĕre, ſtellen) eig. unterſtellen; an eines Andern Stelle ſetzen, nachverordnen, erſetzen, unterſchieben; Rſpr. zum Nacherben ernennen (vgl. heres substitutus); **Subſtitūt**, m. (lat. substitūtus) ein Stellvertreter, Amtsvertreter, Stellhalter, Beigeſetzter od. Nachgeordneter im Amte eines Andern; **Subſtitution**, f. (ſpätlat. substitutĭo) die Beiſetzung, Nacheinſetzung, Amtsvertretung, Stellvertretung, Erſetzung, Unterſchiebung; Rſpr. Nachbevollmächtigung; Ernennung zum Nacherben.

Subſtrātum od. **Subſtrāt**, n. lat. (von sub-sternĕre, unterbreiten) eig. das Untergebreitete; die Grundlage, der zu Grunde liegende Stoff od. Gegenſtand, der gegebene, vorliegende Fall (vgl. casu substrato); die Schicht, Lage; pro subſtrāta materĭa, in Beziehung auf den vorliegenden Gegenſtand.

Subſtruction, f. lat. (substructĭo, von sub-struĕre, unterbauen) das Unterbauen; der Unterbau, Grundbau, das Untergebäude, Grundgebäude, die Grundlage.

ſubſumiren, neulat. (subsumĕre, von sumĕre) eig. darunter nehmen, mit befaſſen oder begreifen, unterſtellen; folgern, weiter ſchließen, das Beſondere auf das Allgemeine, od. dieſes auf jenes zurückführen und anwenden; auch ſo viel wie präſumiren; **Subſumtion**, f. die Mitbegreifung, Unterſtellung, Unterordnung; Folgerung, Zurückführung od. Anwendung des Beſondern auf etwas Allgemeines ꝛc.; Vorausſetzung, Annahme; **ſubſumtīv**, unterſtellend, vorausſetzend.

Subtangénte, f. neulat. (vgl. Tangente) höh. Größenl. die Untertaſte, das von der Tangente und Ordinate begrenzte Stück der Abſciſſenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

Subterfugĭum, n., pl. —gĭa, neulat. (vom lat. subter-fugĕre, unter der Hand entfliehen, entwiſchen) die Ausflucht, der Vorwand, Behelf.

ſubtīl, lat. (subtīlis, e) fein, zart, dünn; genau, ſcharf; liſtig, ſpitzfindig, ſchlau, verſteckt; **Subtilität**, f. (lat. subtilĭtas) die Feinheit, Zartheit; die Genauigkeit, Schärfe, der Scharfſinn; die Schlauheit, Spitzfindigkeit, Grübelei; **ſubtiliſiren**, barb. lat. (franz. subtiliser) feiner, dünner machen, verdünnen, verfeinern; grübeln, klügeln, vernünfteln, ſpitzfindig ſein, ins Feine gehen; **Subtiliſation**, f. die Verfeinerung, Verdünnung.

ſubtrahiren, lat. (sub-trahĕre, eig. darunter wegziehen) abziehen, abrechnen, wegnehmen eine Zahl von der andern; **Subtrahéndus** od. **Subtrahénd**, auch **Subtrahént**, **Subtractor**, m. die abzuziehende od. abziehende Zahl, der Abzieher, die Abziehzahl, entg. Minuendus; **Subtraction**, f. neulat. die Abziehung, der Abzug, die Abrechnung; **ſubtractīv**, abziehbar, was ſich abrechnen läſſt.

Subularĭa, f. neulat. (vom lat. subŭla, die Pfrieme) Waſſerpfriemkraut od. -Pflanze; **ſubulāriſch**, pfriemenförmig; **Subulirōſtrum**, n. Pfriemſchnabel.

sub una speciē, ſ. unter Species.

Suburbānum (sc. praedĭum), n. lat. (von suburbānus, a, um, nahe bei der Stadt befindlich, von sub, ſ. d., u. urbs, Stadt) ein vorſtädtiſches Landgut, Landgut nahe bei der Stadt; **Suburbānus**, m. ein Vorſtädter; ein vorſtädtiſcher Geiſtlicher, der die Amtsverrichtungen in den Vorſtädten od. in nahegelegenen Dörfern zu beſorgen hat.

sub utraque ꝛc., ſ. unter Species.

Subvaſáll, m. mittl. lat. (subvasállus; vgl. Vaſall) ein Unter- oder After-Lehnsmann.

ſubveniren, lat. (sub-venīre) zu Hülfe kommen, unterſtützen, beiſpringen, beiſtehen, Beiſtand leiſten; **Subvention**, f. neulat. die Hülfe, Beihülfe.

ſubvertiren, lat. (sub-vertĕre) umkehren, umſtürzen, umſtoßen, verwüſten, zerſtören; **Subverſion**, f. (ſpätlat. subversĭo) die Umſtürzung, Umkehrung; der Umſturz, Untergang, Verfall; subversĭo stomāchi, Heilk. eig. Umkehrung des Magens, ſtarkes Erbrechen; **ſubverſiv**, neulat. umſtürzend, zerſtörend, zerrüttend.

sub voce, ſ. unter vox.

Succāde, f. (vom lat. succus, Saft) eingekochter Fruchtſaft; eingemachte Früchte, Wurzeln ꝛc. in naſſer und trockner Geſtalt.

ſuccediren, lat. (succedĕre, von sub u. cedĕre, eig. unter etwas kommen od. gehen, hinein- od. herangehen) nachfolgen od. folgen im Amte, in der Regierung ꝛc.; auch glücklich von Statten gehen, gelingen; **ſuccedān** (lat. succedanĕus, a, um), nachfolgend, ſtellvertretend; **Succedanĕus**, m. ein Stellvertreter, ſ. v. w. Vicarius; **Succedanĕum**, n. das Nothmittel, die Nothhülfe; **Succeſs**, m. (lat. successus; franz. succès) der glückliche Erfolg, Fortgang, Ausſchlag od. Ausgang, das Glück, der Beifall; **Succeſſion**, f. (lat. successĭo) die Folge, Folgereihe, beſ. Thronfolge von Regenten, Nachfolge, Amtsfolge, Erbfolge, Erbnehmung; die Erbſchaft, der Nachlaß; Succeſſionspulver, eig. Nachfolgepulver, d. i. Giftpulver, in ſo fern es bisweilen gegeben worden iſt, um eine Erbſchaft zu er-

langen od. Thronfolge zu bewirken; Succeſſions-Vertrag, ſ. pactum successorium; Univerſäl-Succeſſion, Erbfolge in die ganze Vermögensmaſſe; Singular-Succeſſion, in eine einzelne körperliche Sache; successio ab intestato, die geſetzliche od. natürliche Erbfolge ohne Teſtament; s. exclusiva, ausſchließende oder ausſchließliche, alleinige Nachfolge; s. feudālis, die Lehnsfolge; s. in capita, Erbfolge nach den Köpfen, d. i. zu gleichen Theilen; s. pactitia, die vertragsmäßige Erbfolge; s. simultanea, gemeinſchaftliche Nachfolge; ſucceſſiv (ſpätlat. successivus, a, um), und als Adverb auch successive, allmählich, nach und nach, folgemäßig, auf od. nach einander folgend; Succeſſor, m. der Nachfolger, Amtsfolger, „Nachfahr" (Göthe), Erbe; Thronfolger; successor allodiālis, Freiguts-Nachfolger od. -Erbe; s. feudālis, ein Lehnfolger; successorium edictum, n. Erbeintritts-Verordnung, Erbfolge-Urtheil.

Sucrin, Succinat, ſ. succinum.

ſuccinct, lat. (succinctus, a, um, von succingĕre, aufgürten, aufſchürzen) eig. aufgeſchürzt; kurz, kurzgefaſſt, gedrängt, körnicht; Succinctorium, n. ſpätlat. eine Schürze; ein Gürtel, beſ. an Prieſterkleidung; ein Bruchband.

succinum od. abgek. Succin, n. lat. (von succus, Saft) der Bernſtein, Agtſtein; Succināt, n. neulat. Bernſteinſalz, bernſteinſaures Salz; Succinīt, m. eine Art Granat von bernſteingelber Farbe.

Succŭbus, m. neulat. (von succubāre, unten liegen) ein böſer Geiſt od. Kobold, welcher in weiblicher Geſtalt die Männer bei Nacht plagen ſoll; vgl. Incubus.

ſuculent, ſ. unter succus.

ſuccumbiren, lat. (succumbĕre) unterliegen; verlieren einen Proceß, einbüßen, den Kürzern ziehen, ſtraffällig werden; Succumbénz, f. neulat. das Erliegen, Unterliegen; in casum succumbentiae, Rſpr. auf den Fall des Unterliegens od. Proceßverluſtes; Succumbénz-Gelder, gerichtlich niedergelegte Straf- od. Verluſtgelder.

ſuccurriren, lat. (succurrĕre, von sub u. currĕre, laufen) zu Hülfe kommen, beiſpringen, Beiſtand leiſten; Succúrs, m. neulat. die Beihülfe, Hülfe, Verſtärkung, der Beiſtand; insbeſ. Hülfsmannſchaft; Succurſālen, pl. (succursāles, sc. ecclesiae) Hülfs- oder Nebenkirchen, vergl. Filial.

succus, m. lat. der Saft, pl. succi; succus gastrĭcus, der Magenſaft; succus inspissātus, eingedickter Saft, Dickſaft; etwas in succum et sanguĭnem vertiren, in Saft u. Blut verwandeln, d. i. es ſich ganz eigen machen; ſuculént (lat. succulēntus, a, um), ſaftig, ſaftreich od. ſaftvoll; nahrhaft, kräftig; Succulénz, f. neulat. die Saftigkeit, Saftfülle; Nahrhaftigkeit, Kräftigkeit.

ſuccuſſöriſch, neulat. (vom lat. succutĕre, aufwärts ſchütteln) aufwärts erſchütternd, ſtoßend, z. B. ſuccuſſoriſche Bewegung eines Erdbebens, entg. undulatoriſch.

Sücrerie, f. franz. (ſpr. ſükr—; von sucre, Zucker) eine Zuckerſiederei; Zuckerwerk, Zuckergebackenes.

Sudamina, pl. neulat. (vom lat. sudāre, ſchwitzen) Heilk. Hitz- od. Schweißbläschen; Sudarium, n. lat. das Schweißtuch; das Schwitzbad; Sudation, f. (lat. sudatio) das Schwitzen; Sudatorium, n. ein Schwitzbad, Schwitzkaſten; Sudorifĕrum, n., pl. Sudorifĕra, neulat. (vom lat. sudor, Schweiß) Heilk. Schwitzmittel, auch Sudorifica.

Sudēten, pl. ein Gebirgszug zwiſchen Böhmen und Schleſien.

sudétto, ital. (von su, oben, u. detto = lat. dictus u. geſagt) oben gemeldet, oben geſagt; als Hauptwort: der Obengenannte.

Sudorifera, Sudorifica, ſ. unter Sudamina.

Sudra, m. ſanskr. (sūdra), pl. Sudras, die vierte u. unterſte Volksabtheilung od. Kaſte bei den Hindus, aus Handwerkern beſtehend.

suegliato od. svegliato, ital. (ſpr. ſwelljáto; von svegliáre = franz. éveiller, erwecken) Tonk. munter, aufgeweckt, wach.

Sueldo, m. ſpan. (= ital. soldo, franz. sou, vom lat. solĭdus) eine ſpaniſche Rechnungsmünze, = 12 Dineros, aber von ungleichem Werth; auch eine Goldmünze, ungef. = 1 Ducaten.

Suevrn, pl. (lat. Suevi) ein altdeutſcher Volksſtamm od. Völkerbund, ſpäter Schwaben genannt; daher ſuevifiren, barb. lat. Schwabenſtreiche machen.

Suffēten (hebr. schofetim), pl. Staatsvorſteher im alten Karthago.

suffĭcit, lat. (von sufficĕre, darreichen, verſchaffen; hinlänglich vorhanden ſein) es iſt genug, es genügt od. reicht hin; das Suffĭcit, als Hauptw., das Genügende, Hinreichende, die Genüge; ſufficiént (lat. sufficiens), hinlänglich, zureichend, ſattſam; sufficiens quantĭtas, auf Recepten abgek. s. q., die hinreichende Menge; Sufficiénz, f. (ſpätlat. sufficientia) die Hinlänglichkeit, Zulänglichkeit; Süffiſance, f. franz. (ſpr. ßüffiſángß') die ſtolze Genügſamkeit, Selbſtgenügſamkeit, Selbſtzufriedenheit, Selbſtbehaglichkeit, Selbſtgefälligkeit, Aufgeblaſenheit, der Dünkel, Eigendünkel; ſüffiſant

(spr. süffisáng, gew —sánt), selbstgenügsam, eingebildet, selbstgefällig, stolz, dünkelhaft, dünklerisch; ein süffisanter Mensch, ein Dünkler, Duns.

suffigiren, lat. (suffigĕre) unten oder hinten anheften, anfügen; **Suffixum**, n., pl. **Suffixa**, Sprachl. eine Nachsilbe, ein Anhängsel hinten an einem Worte (entg. Präfixum).

suffoeiren, lat. (suffocāre, von sub und faux, G. faucis, die Kehle) durch Zuschnüren der Kehle erwürgen; überh. ersticken; **Suffocation**, f. (lat. suffocatĭo) die Erstickung.

Suffragĭum, n. lat., pl. —gĭa oder —gĭen, die Stimme, Beistimmung, Wahlstimme; suffragĭa sanctōrum, die Fürbitten der Heiligen; **suffragiren** (lat. suffragāri), einen durch seine Stimme begünstigen, zu einem Amte wählen, befördern, empfehlen; **Suffraganĕus** od. **Suffragān**, m. neulat. jedes zu Sitz und Stimme berechtigte Mitglied eines Collegiums von Geistlichen; bes. der einem Erzbischof untergeordnete Bischof: **Suffragān-Bischof**, Unter- oder Weihbischof.

suffulciren, lat. (suffulcīre, von sub u. fulcīre, stützen) unterstützen.

Suffusion, f. lat. (suffusĭo, von suffundĕre, untergießen) die Untergießung, Unterlaufung; suffusĭo corneae, Heilk. die Verdunkelung der Hornhaut im Auge; suffusĭo sanguĭnis, der Blutunterlauf.

suggeriren, lat. (suggerĕre, eig. unterbringen, unterlegen; auch haufen, erhöhen; von sub u. gerĕre) einem etwas eingeben, beibringen, einraunen, einflüstern od. einlispeln, unter den Fuß od. an die Hand geben, ihn bereden, beschwatzen, berathen, verleiten; **Suggestion**, f. (spätlat. suggestĭo) die Einraunung, Einflüsterung, heimliche Eingebung rc.; **suggestĭv**, neulat. unterlegend, eingebend od. einredend, verleitend; Suggestĭv-Fragen, verfängliche Fragen des Richters an den Angeklagten, d. i. solche, in welche die zu bekennenden Thatsachen schon hineingelegt sind; **Suggestus**, m. lat. ein erhöhter Auftritt, Rednerstuhl.

sugilliren, lat. (sugillāre) bläuen, blauschlagen; auch verhohnen, beschimpfen; **Sugillation**, f. (sugillatĭo) der Blutunterlauf, die Blutgeschwulst, ein blauer Fleck; eine Verhöhnung, Beschimpfung.

Suicent, f. Swieent.

Suicīd, m. neulat. (suicīda; franz. suicide) ein Selbstmörder, Selbsttodter; **Suicidium**, n. der Selbstmord.

sui juris (sein), s. unter jus.

suisse, franz. (spr. suiß') schweizerisch; **Suisse**, als Hauptw. Schweizer, Schweizerinn; insbes. ein Thürsteher, Leibwächter; **à la suisse**, auf schweizerische Art, nach Schweizersitte.

Suite, f. franz. (spr. swit'; von suivre, folgen) das Gefolge, die Begleitung, Dienerschaft eines großen Herrn; die Folge, Reihe oder Folgereihe von Zimmern, Fortsetzung, der Zusammenhang; die Sammlung; in der Studentenspr. (gem. gespr. Schwite) ein lustiger, muthwilliger Streich, ein Schwank; daher **Suitier**, m. (gem. gespr. Schwitjéh) ein lustiger Bruder, Schwänkemacher rc.; **en suite** (spr. ang —), nach der Reihe, in einem weg; **Suivante**, f. (spr. swiwángt') die Begleiterinn, Nachtreterinn, Zofe, das Kammermädchen.

Suje, f. holl. eine Art kleiner Schiffe (Jöllen), welche vorn und hinten spitz sind.

Sujet, n. franz. (spr. süschäh; vom lat. subjectum, vgl. Subject) der Gegenstand, Stoff, Vorwurf einer Rede, Schrift, eines Kunstwerkes rc.; Tonk. der Hauptsatz, s. v. w. Thema.

Sukmana, f. poln. (von sukno, Tuch) der aus grobem Tuch verfertigte Bauernrock der Polen und Galizier.

Sulamith, hebr. (von schālōm, Frieden, Heil?) weibl. Namen: die Friedfertige.

Sulfur od. **Sulphur**, n. lat. der Schwefel, ein bekannter einfacher, nicht metallischer Körper; sulfur aurātum antimonĭi, Goldschwefel, rothgelbes Schwefelantimon; s. praecipitātum, gefällter Schwefel, auch magisterĭum sulfŭris; sulfas ammonĭae, m. neulat. schwefelsaures Ammoniak, (Glauber's) geheimer Salmiak; s. lixĭvae, schwefelsaures Kali (Duplicat- od. Polychreſtſalz); **Sulfāte**, pl. s. v. w. Vitriole, schwefelsaure Salze; sulfis ammonĭae, m. schwefligsaures Ammoniak; **Sulfīte**, pl. schwefligsaure Salze; **Sulfurid**, n. Schwefel-Verbindung, bes. Schwefelmetall; **sulfuriren**, schwefeln, mit Schwefel sättigen; **sulfurirt** (lat. sulfurātus, a, um), geschwefelt; **sulfurös** od. **sulphurös** (lat. sulfurōsus, a, um), schwefelig oder schwefelhaft, schwefelicht; **Sulfuration**, f. (lat. sulfuratĭo) Schwefelung, Verbindung mit Schwefel.

Sultan, m. arab. (sultân, d. i. eig. Festigkeit, heftige Erregung, von salita, hart, heftig sein; dann Macht, bes. königliche; König, Fürst) der türk. Machthaber, Beherrscher, Großherr, Kaiser, auch **Großsultan**; **Sultan Achmed**, **Sultan Mehemed**, **Sultan Selim**, drei der vorzüglichsten Moscheen in Stambul (oder Constantinopel); **Sultáne** od. **Sultáninn**, f. Namen der Gemahlinnen u. Töchter des türk. Kaisers; **Sultáne**, f. auch eine türkische Frauenkleidung nach Art der Sultaninn; ein türk. Kriegsschiff; türk. Goldmünze, auch Sul-

tauine, f. ungefähr 3½ Rthlr. an Werth; **Sultane Assaki**, r. **Chasseki** od. **Khasseki** (arab. khâsseki sultân) s. Chasseki; **Sultane Valide** (arab. wâlideh, d. i. Gebärerinn, von walada, gebären) die Mutter des jeder Zeit regierenden Sultans; auch eine der vorzüglichsten Moscheen in Stambul; **sultánisch**, großherrlich, groß- od. zwingherrisch.

Suluschmiede, f. eine Abart des deutschen Eisenfrischens.

Sumach, m. arab. (summâkh, von samaka, hoch, lang sein), auch **Schmack**, der Gerber- od. Färberbaum in Südeuropa, u. dessen Blätter, Beeren, Schößlinge, Wurzeln u. Rinde, zum Färben und Gerben, auch zur Bereitung des Corduans ꝛc. gebraucht. Von einer Art Sumach, dem Kopal-Sumach, soll das Baumharz Kopal kommen; s. Kopal.

Summa, f. lat. (von summus, a, um, s. d.; daher: summa sc. res, die Hauptsache; dann das Ganze einer Sache) die Summe, Gesammtzahl, das Ganze, der Inbegriff, Betrag, Belauf, Inhalt; **in summa**, im Ganzen, überhaupt, zusammengenommen; **summa summārum**, die Summe der Summen, der Gesammtbetrag, Alles in Allem, überhaupt; **ad summam**, in der Summe; **summārisch**, neulat. nach den Hauptstücken od. nach dem Hauptinhalte, zusammengefasst, abgekürzt, bündig; **summarischer Proceß**, abgekürztes, unverzügliches Rechtsverfahren; **Summarium**, n. lat., pl. —rĭa od. —rĭen, die Hauptinhalts-Anzeige; der kurze Inbegriff oder Inhalt einer Schrift; auch ein Priester-Oberhemd, Chor- od. Meßgewand; **summiren**, neulat. summen, zusammenrechnen od. -zählen, zusammenziehen in ein Ganzes; **Summation** od. **Summirung**, f. das Zusammenziehen, Zusammenzählen, vergl. Addition.

Summānus, m. lat. eine altröm. Gottheit, angeblich Beinamen des Pluto, als obersten Gebieters über die Manen od. Seelen der Abgeschiedenen.

summa observantia, s. unter summus; **summarisch**, **Summarium**, **summiren**, s. unter Summa.

summus, a, um, lat. (Superl. von supĕrus, a, um, oben befindlich, der ꝛc. obere), der ꝛc. oberste, höchste, äußerste, vornehmste; **summa observantĭa**, unter Briefen abgek. S. O., mit größter Hochachtung; **in summo gradu**, im höchsten Grade, höchstmöglicher Weise; **ad summum**, aufs höchste, höchstens; **summum bonum**, n. das höchste Gut; **summum jus** etc., s. jus; **summus episcŏpus**, der höchste Bischof, (in evangelischen Staaten der Landesherr); **Summität**, f. (lat. summĭtas) der Gipfel, die höchste Höhe oder Obermacht.

Sumtion oder e. **Sumption**, f. lat. (sumptĭo, von sumĕre, nehmen) eig. das Nehmen; die Annahme, Voraussetzung; Sprachl. ein bedingender Vordersatz zu einem bedingten Nachsatze; z. B. wüßte ich —, so —; bei Kathol. die Nehmung und Genießung der geweihten Hostie von Meßpriestern; **Sumtorĭum**, n. neulat. ein Empfangröhrchen od. Löffelchen für den Abendmahlswein in der griechischen Kirche; **Sumptum**, n. lat. eig. das Genommene; mittl. lat. eine Abschrift (Copie), entg. dem Original; daher: eine zweite Ausfertigung in der päpstlichen Kanzlei, nach Verlust der ersten; **sumtus** od. r. **sumptus**, pl. lat. die Kosten, der Aufwand; **sumtĭbus petentis**, Rspr. auf Kosten des Ansuchenden; **sumt. publĭcis**, auf öffentliche od. Staatskosten; **sumtuōs** (lat. sumptuōsus, a, um), kostspielig, (r. kostspillig); kostbar, köstlich, prächtig; **Sumtuosität**, f. (spätlat. sumptuosĭtas) der Aufwand, die Kostbarkeit, Pracht.

Sun, m. eine ehemal. pommersche Rechnungsmünze, = ½ Schilling Lübisch.

Sunna, f. (arab. sunnah) Gesicht; Handlungs- u. Lebensweise; **Muhamed's** Reden u. Thaten, als göttliches Gesetz für seine Anhänger; daher **Sunniten**, s. unter Schiiten.

suo conto, s. Conto.

Suovetaurilĭa, pl. lat. (v. sus, Schwein, ovis, Schaf, u. taurus, Stier) das bei den alten Römern nach geendigter Volkszählung übliche Sühnopfer, in einem Schweine, einem Schafe u. einem Rinde bestehend.

super, lat. Vorwort: über, in vielen Zusammens. auch mit deutschen Wörtern, z. B. superklug ꝛc.

Superabundánz, f. spätlat. (superabundantĭa; vgl. Abundanz) der Überfluß, Überschwang.

superarbitriren, neulat. (vgl. arbitriren unter Arbiter) über etwas entscheiden.

superascendiren, neulat. (vgl. ascendiren) übersteigen.

Superation, f. unter superiren.

supérb, lat. (supérbus, a, um) od. **supérbe**, franz. (spr. süpérb') eig. stolz, übermüthig; prächtig, prachtvoll, kostbar, vortrefflich, herrlich, sehr schön; **Superbilaquénz**, f. lat. (superbilaquentĭa) Großsprecherei.

Supercargo, s. unter Cargo.

Supercherie, f. franz. (spr. süperschʼrih; zgez. aus supertricherie, von tricher, betrügen?) die Überlistung, Betrügerei, Falschheit, Hinterlist.

Supercessiōnen, pl. neulat. Freisprechungen.

supercilios, lat. (supercilĭōsus, a, um, von supercilium, Augenbraue, uneig. s. Ernst, Stolz) zu ernsthaft, finster, streng; stolz, anmaßlich, dünkelhaft; **Superciliosität**, f. neulat. Anmaßlichkeit, Dünkelhaftigkeit.

supereminént, lat. (super-eminens, vgl. eminieren) überragend, weit hervorragend, sehr übertreffend; **Supereminénz**, f. (spätlat. supereminentĭa) die höhere Würde, der Oberrang, Vorrang.

supererogiren, spätlat. (super-erogāre, eig. übermäßig ausgeben od. auszahlen, vgl. erogiren), neulat. auch: **supererogativ handeln**, über die Gebühr oder überpflichtig handeln, sich versteigen, mehr geben oder thun, als man schuldig ist; **Supererogation**, f. die Übergebühr, Überpflicht; Übertreibung; opus supererogatiōnis od. supererogātum, n. ein überpflichtiges gutes Werk, bei den Scholastikern: die Verdienste der Heiligen, welche sie sich über das von den Menschen verlangte Maß guter Handlungen erwarben.

superfein, lat.-deutsch, überfein, außerordentlich od. überaus fein.

superficies, f. lat. (von super u. facies, s. d.) die Oberfläche; Außenseite; Rspr. das Übergebäude, Alles, was auf der Oberfläche eines Grundes od. Bodens gebaut oder gepflanzt ist; **Superficiarius**, m. spätlat. eig. ein Oberflächner; Rspr. Bebauer eines fremden Grundes, der fremden Grund und Boden bebauen und das darauf Errichtete gegen eine jährliche Abgabe nutzen darf; **superficiell** (lat. superficiālis, e, franz. superficiel), oberflächlich, seicht, nicht gründlich, flach, obenhin.

Superfluum, n., pl. superflŭa, lat. (von super-fluĕre, überfließen) etwas Überflüssiges, der Überfluß, das Zuviel; superflŭa non nocent, Überflüssiges schadet nicht, besser zu viel als zu wenig.

Superfötation, f. neulat. (vergl. Fötus) die Überfruchtung, Über- od. Nachschwängerung; auch ein üppiges Wachsthum, Überwuchs bei Pflanzen.

supergelehrt, lat.-deutsch, übergelehrt, allzugelehrt.

superieur ꝛc. s. unter superior.

Superimprägnation, f. neulat. (vergl. imprägnieren ꝛc.) Überschwängerung.

Superindúrt, n. neulat. (von superinducĕre, eig. darüber ziehen) eine außerordentliche Steuer, Zusatzsteuer, welche aufgelegt wird, wenn die gewöhnlichen für die Staatsbedürfnisse nicht hinreichen.

Superintendént, m. neulat. (von superintendĕre, über etwas die Aufsicht haben; vgl. intendieren) ein Oberaufseher, Kirchen- u. Schul-Aufseher eines Bezirks, im Jahrh. nach der Reformation „Aufmerker" (niederd. Opmeeker) benannt; **Superintendentúr**, f. das Amt, die Würde, auch die Wohnung u. der Bezirk od. Aufsichtskreis desselben, die Oberaufsicht.

Superinventarium, n. neulat. (vgl. Inventarium) der Übervorrath, die Bestandsvermehrung; dasjenige, was ein Pachter an Wirthschaftssachen verbessert od. vermehrt hat.

superior, lat. (Compar. von supĕrus, a, um, oben befindlich) der ꝛc. obere, höhere, vornehmere; franz. **supérieur** (spr. süperiöhr), höher, erhabener, vorzüglich, überlegen, ausgezeichnet, hervorragend; der **Superior**, lat., od. **Supérieur**, franz. der Obere, Vorgesetzte, Vorsteher; die **Superiórinn**, die Vorsteherinn, Vorgesetzte, z. B. in Klöstern; das **Supérieur**, Übergewicht, z. B. ein Supérieur über Jemand haben, d. i. ihm überlegen sein; **Superiorität**, f. neulat. (franz. supériorité) die Erhabenheit, Übermacht, Überlegenheit, Obergewalt, Obermacht, das Übergewicht, Vorrecht, der Vorrang, Vorzug; superiorĭtas territoriālis, die Landeshoheit, Landesherrlichkeit, landesherrliche Gewalt.

superiren, lat. (superāre) überschreiten, übersteigen; übertreffen, überlegen sein; **Superation**, f. (lat. superatĭo) das Übersteigen, Übertreffen, der Vorzug; Sternk. der Überschuß des Laufes eines Planeten, um wie viel er sich geschwinder bewegt, als ein anderer.

superklug, lat.-deutsch, überklug, naseweis; **Superklugheit**, Überklugheit, Naseweisheit.

Superlatīvus (sc. gradus) od. **Superlatív**, m. lat. Sprachl. die Oberstufe, höchste Steigerungsstufe, der höchste Grad, s. **Grad**; in superlativo, im höchsten Grade.

Supernatánz, f. neulat. (v. lat. supernatāre, oben- od. darüber schwimmen) Heilk. Überschwimmung; Überfülle od. Überfluß an Säften.

Supernaturalismus od. **Supranaturalismus**, m. neulat. (vgl. Naturalismus) der Übernaturglauben, Offenbarungsglauben, der Glauben an eine unmittelbare und übernatürliche, über die Prüfung der menschlichen Vernunft erhabene göttliche Offenbarung der Religion; entg. Naturalismus und Rationalismus; **Supernaturalíst**, m. ein Offenbarungsgläubiger, (entg. Naturalist u. Rationalist).

Supernumerarius, m. spätlat. (vgl. Numerus ꝛc.) od. **Supernumerár**, ein Überzähliger, der über die gewöhnliche oder bestimmte Dienerzahl angestellt ist; **supernumerár**, überzählig.

superorthodox, lat.-gr., s. hyperorthodox, s. d.

Superoxýd, n. lat.-gr., s. Hyperoxyd,

s. d.; **superoxygénisch**, s. hyperoxygenirt.

Superpórten, pl. neulat. (v. lat. super porta, über der Thür) Thürstücke, Verzierungen od. Gemälde über Thüren.

Superposition, f. lat. (superpositĭo, von superponĕre, darüber setzen) Übereinandersetzung.

Superproportion, f. neulat. (vgl. Proportion) das übersteigende Verhältniß, Überverhältniß, Übermaß.

Superpurgation, f. neulat. (vgl. purgiren ꝛc.) eine Überreinigung, zu starke, übermäßige Reinigung od. Abführung; **superpurgatĭv**, übermäßig reinigend.

Superrevision, f. neulat. (vgl. revidiren ꝛc.) die nochmalige Durchsicht od. Prüfung, bes. von Rechnungen.

supersaturiren, neulat. (vergl. saturiren) übersättigen; **Supersaturation**, f. Übersättigung.

Superscription, f. neulat. (von superscribĕre, darüber schreiben) die Überschrift, Aufschrift.

supersedíren, lat. (supersedēre, eig. über etwas sitzen) sich einer Sache überheben, sie aussetzen, verschieben, unterlassen; **supersedatĭv**, darb. lat. aufschiebbar; **Supersession**, f. neulat. die Aussetzung, der Aufschub.

Superstition, f. lat. (superstitĭo, von super-stāre, also eig. das Stehenbleiben über od. bei etwas, das Betroffensein, die Angst vor etwas) der Aberglauben, Zerglauben; **superstitiös** (lat. superstitiōsus, a, um) abergläubig, abergläubisch.

Superstruction, f. neulat. (vom lat. super-struĕre, darüber bauen) die Überbauung, der obere Bau.

Supertunica, f. neulat. (vgl. Tunica) ein Überkleid, Überrock, bes. der von Goldstoff gemachte für einen König von Großbritannien bei seiner Krönung.

superwitzig, lat.-deutsch, über- od. aberwitzig.

Supīnum, n. lat. (von supīnus, a, um, rückwärts gebogen) Sprachl. die Rücklingsform, Zwecks- und Eigenschaftsform der latein. Zeitwörter, im Deutschen durch den Infinitiv mit zu oder um zu ausgedrückt; **Supination**, f. lat. (supinatĭo, von supināre, rückwärts beugen) die Zurückbeugung, Rückwärtsdrehung; das Liegen auf dem Rücken; insbes. die Bewegung der Armspeiche um die Ellbogenröhre, wobei der Handrücken nach unten liegt; **Supinātor**, m. neulat. der Rückwärtsdreher, eine der Muskeln, welche jene Bewegung vollziehen.

Suppedaneum od. **Supplantaneum**, n. neulat. (vom lat. sub, unter, u. pes, Fuß, planta, Fußsohle) Heilk. ein breiiger Umschlag um die Füße; **Supplantāl-Mittel**, Fußsohlen-Mittel; **suppeditiren**, lat. (suppeditāre) unter den Fuß geben, Vorschub thun, an die Hand geben (z. B. einem ein Hülfsmittel), darreichen, aushelfen, behülflich sein; zuschieben, unterschieben, unterlegen, leihen; **supplantiren** (lat. supplantāre), den Fuß unterschlagen, einem ein Bein stellen, ihn verdrängen, stürzen.

Suppleant, Supplement ꝛc. s. unter **suppliren**.

suppliciren (lat. supplicāre, eig. niederknieen, die Kniee beugen, von sub u. plicāre, falten), demüthig bitten, ansuchen, eine Bittschrift einreichen, bittend oder bittlich einkommen, auch: **supplicándo einkommen**; **Supplicánt**, m. (supplicans), pl. —en, ein Bittsteller, Ansucher oder Bittender, Eingeber einer Bittschrift; Rspr. wer eine Supplication (s. d.) vorträgt; **Supplication**, f. (lat. supplicatĭo) die Demüthigung bes. vor Gott, ein Dankfest, Buß- u. Bet-fest bei den alten Römern; jetzt gew. s. d. n. **Supplik**, f. (franz. supplique) eine demüthige Bitte, bittende Vorstellung od. Bittvorstellung, Bittschrift, ein Gesuch, Anhalten; Rspr. nochmalige Erläuterung des Rechts eines Beklagten nach einem ihm nachtheiligen Urtheile; **Supplicium**, n. lat. eig. das Niederknieen; daher: das demüthige Bitten od. Beten; die Lebens- oder Leibesstrafe, Hinrichtung, Marter.

suppliren, lat. (supplēre; franz. suppléer) ergänzen, nachtragen, ausfüllen, ersetzen, hinzudenken; **Suppleánt**, m., franz. ein Ergänzer, Aushelfer, Stellvertreter, Ersatzmann, überzähliger Dienstheifer, der eines Andern Stelle in dessen Abwesenheit vertritt; **Supplement**, n., pl. —e, lat. (supplemèntum, pl. —a) ein Ersatz, Zusatz, Nachtrag, Anhang, die Ergänzung, Zugabe eines Buchs; **Supplemèntband**, ein Ergänzungsband; **in supplemèntum**, zur Ergänzung; **in suppl. schwören**, einen Ergänzungseid ablegen; s. **juramentum suppletorium**; **suppletórisch** oder als Adverb **suppletorĭe**, neulat. ergänzend, nachträglich, zusätzlich; **Suppletorien-Klage**, eine Ergänzungsklage, gegen die eingesetzten Erben geführt von Demjenigen, welcher an seinem Pflichttheil verletzt worden ist.

supponiren, lat. (supponĕre) unterlegen, unterschieben; voraussetzen, annehmen, vermuthen, meinen, glauben, dafür halten, wähnen; **Suppósitum**, n. das Vorausgesetzte, Angenommene; **Suppósita** oder **Suppositítia**, pl. untergeschobene Dinge; **Supposition**, f. (lat. supposĭtĭo) die Unterschiebung; Voraussetzung, Annahme, Vermuthung, der angenommene Satz (Hypothese); **suppositĭo partus**, die Unter-

ſchiebung eines Neugebornen; **Suppositorium**, n. neulat. Heilk. ein Stuhl- oder Seifenzäpfchen, eine Setzkugel, Stechpille, Nachtpille; suppositorium uterinum, ein Mutterkranzhalter.

ſüpportable, franz. (ſpr. ſüpportáb'l; von supporter, ertragen) erträglich, leidlich.

Suppórto, m. ital. Zins auf Wechſel für den Monat und Tag.

Supposition, Suppositum ꝛc., ſ. unter ſuppaniren.

ſupprimiren, lat. (supprimĕre, von premĕre, drücken) unterdrücken, dämpfen, verhalten; weglaſſen, auslaſſen, ſtreichen; verbergen, verheimlichen, vertuſchen; suppréſſo nomĭne, mit Verſchweigung des Namens; **Suppreſſion**, f. (lat. suppreſſĭo) die Unterdrückung, Verhaltung auszuleerender Stoffe; Verheimlichung, Verſchweigung.

ſuppuriren, lat. (suppurāre, von pūs, G. puris, der Eiter) eitern, Eiter treiben oder ziehen, ſchwären; **Suppurantĭa**, pl. u. **Suppurativ**, n. neulat. Beförderungsmittel der Eiterung; **Suppuration**, f. lat. (suppuratĭo) Heilk. die Eiterung.

ſupputiren, lat. (supputāre, von putāre, rechnen, glauben ꝛc.) rechnen, nachrechnen, überſchlagen; **Supputation**, f. (supputatĭo) die Nachrechnung, Überrechnung, Überſchlagung, der Anſchlag, Überſchlag.

supra, lat. oben, oberhalb; ut supra, abgek. u. s., wie oben, wie vorhin; **Supranaturalismus**, ſ. Supernat.

Suprēmus, m. lat. (suprēmus, a, um, Superl. von supĕrus, a, um, oben befindlich) der Oberſte, Höchſte; **Suprematie**, f. (franz. suprématie) und **Supremāt**, n. od. m., neulat. die Oberaufſicht und Obergewalt, beſ. des Papſtes über die Biſchöfe und Kirchen.

sur, franz. (ſpr. ſür; vom lat. super) über, auf ꝛc., in Zuſammenſetz. wie Surcharge, Sürporte ꝛc., ſ. d.

sûr, franz. (ſpr. ſühr; vom lat. secūrus ꝛc.) ſicher, gewiß, zuverläſſig, ſicherlich.

Sura, f. ein geiſtiges Getränk, aus dem Safte der Kokasnuß bereitet.

Sürcharge, f. franz. (ſpr. ſürſchárſch'; vergl. Charge) Überlaſt, Überladung; **ſürchargiren** (franz. surcharger), überladen, überlaſten.

Süreoup, m. franz. (ſpr. ſürkúh; vergl. Coup) ein Überſtich im Kartenſpiel mit einem höheren Trumpf über den Trumpf des Andern; **ſüreoupiren** (franz. surcouper), mit einem höhern Trumpf überſtechen.

Surdität, f. lat. (surdĭtas, von surdus, a, um, taub) die Taubheit, das üble Gehör.

Sure, f., pl. **Suren**, orab. (sureâh, eig. Zeichen, Spur; Ehrenſtufe, Grad) die Abſchnitte od. Capitel des Korans, deren 115 ſind.

Sürface, f. franz. (ſpr. ſürfáhß'; vergl. Face) die Oberfläche, Außenſeite.

Sürintendánt, m. franz. (vergl. Intendant) ein Oberaufſeher, (Superintendent); **Surintendance**, f. (ſpr. ſüräng-tangdángß') die Oberaufſicht.

Surlo od. **Zurlo**, m. ein Gewicht in Aleppo, ungef. = 130 Pfund.

Sürmülot, m. franz. (ſpr. ſürmülóh; von mulot, Feldmaus, Hamſter) die große Waldratte od. Wanderratte.

ſürnumerär, franz. (suenuméraire) ſo viel wie ſupernumerär.

Surone od. **Serone**, pl. (franz. surou; vgl. d. ſpan. sera, seron, großer Korb zum Fortſchaffen von Waaren) oſtind. ungegerbte Ochſenhaut zum Einballen trockener Waaren, z. B. Mondeln, Indigo ꝛc., und dieſe Waaren-Ballen ſelbſt.

Sürplis, m. franz. (ſpr. ſürplih; entſt. aus sur-pelisse) das Chorhemd der katholiſchen Geiſtlichen.

ſürplomb, franz. (ſpr. ſürpláng; von plomb, Blei; eig. über das Bleiloth hinaus) ſchief, hangend, nicht ſenkrecht.

Sürplüs, m. franz. (ſpr. ſürplüh; von plus, mehr, das Mehr) der Überſchuß, Überreſt oder Reſt.

Sürporte, n. franz. (ſpr. ſürpárt'; d. i. eig. über der Thür) Mal. das Thürſtück.

ſürpreniren (ſpr. ſür—), franz. (surprendre) überraſchen, überfallen, überrumpeln, beſtürzen, in Erſtaunen ſetzen; **ſürprenirt** (franz. r. surpris), überraſcht, betroffen, beſtürzt; **ſürprenant** (ſpr. ſürpr'náng), überraſchend, erſtaunlich, wunderbar, ſeltſam; **Sürpriſe**, f. (ſpr. ſürprihſ') die Überraſchung, Überrumpelung, der Überfall; die Befremdung, Beſtürzung, Betroffenheit, das Erſtaunen.

Surra, f. türk. (wohl = arab. surâh, Zeichen, ſ. Sure) der Stempel mit dem kaiſerl. Namenszuge.

ſurrogiren, lat. r. ſubrogiren, ſ. d.; daher **Surrogāt**, n. neulat. ein Stellvertreter, Erſatz, Stellvertretungs- od. Erſatzmittel.

Surſât, n. türk. (auch sersât; zuſammengeſ. aus den beiden Imperativen sur und sât, d. i. führe aus und verkaufe) ein den Kaufleuten ertheilter Erlaubnißſchein zur Ausfuhr u. zum Verkauf von Getreide.

Sürſéance, f. franz. (ſpr. ſürſeángß'; von surseoir, ausſetzen, aufſchieben) Aufſchub, Anſtand, Friſt, verlängerte Zahlungsfriſt.

sursum, lat. aufwärts, in die Höhe, empor; sursum corda! empor die Her-

zen! erhebet die Herzen! in der kathol. Kirche eine Aufforderung an das Volk, welches darauf erwiedert: habēmus ad dominum, d. i. wir haben sie zu dem Herrn (gerichtet); **Sursumversion**, f. neulat. die Aufwendung, beſ. der Augen, Überſichtigkeit.

Sürtout, m. franz. (ſpr. ſürtūh) eig. ein Über-Alles, ein großer Überrock, Überkleid; ein Tafelaufſatz od. Geſchier, welches Zucker, Salz, Pfeffer ꝛc. enthält.

Surtur, m. altnord. (vom isländ. surtr, dän. sort, ſchwarz) Fabell. ein Rieſe, mit glühendem Schwerte bewaffnet, welcher in Muspelheim (ſ. d.) herrſcht u. ein unverſöhnlicher Feind der Aſen iſt; **Surtur-Brand** (isländ. surtar-brandr), ein in Island gefundenes Foſſil, welches für verſteinertes Holz gehalten wird und aus welchem man Kohlen brennt.

ſürveilliren (ſpr. ſürwellj—), franz. (surveiller, von veiller, wachen) über etwas wachen, es überwachen, ein wachſames Auge darauf haben, Aufſicht führen; **Sürveillance**, f. (ſpr. ſürwelljángſ') die Aufſicht, Obwacht, Überwachung, Wachſamkeit; insbeſ. polizeiliche Aufſicht; **Sürveillé**, m. ein Obhütling, Beaufſichtigter.

Sürvivance, f. franz. (ſpr. ſürwiwángſ'; von survivre, überleben) die Überlebung, Anwartſchaft, verſprochene Nachfolge beim Überleben Jemands; vergl. Erſpectanz.

Suſánna, hebr. (schûschan, schûschannâh, Lilie) weibl. Namen: die Weiße, Lilienreine.

ſuscipiren, lat. (suscipĕre; von capĕre, nehmen) aufnehmen, auf ſich nehmen, an- oder übernehmen; **Susception**, f. (lat. susceptĭo) die Übernehmung, die Empfangung, Annehmung, beſ. eines geiſtlichen Ordens; **ſuſceptibel**, neulat. (franz. susceptible) empfänglich; empfindlich, reizbar; **Susceptibilität**, f. die Empfänglichkeit; Empfindlichkeit, Reizbarkeit.

ſuscitiren, lat. (suscitāre) erregen, erwecken; auffordern, reizen, aufmuntern; **Suscitation**, f. (ſpätlat. suscitatĭo) Erweckung; Erregung, Reizung, Aufmunterung, Antreibung.

Suſétte, f. od. **Suſchen**, n. weibl. Namen, verkl. von Suſanna.

sus Minervam (docet), lat. Sprichw. eig. das Schwein belehrt die Minerva, d. i. der Dümmere den Klügeren, od. das Ei will klüger ſein, als die Henne.

ſuſpect, lat. (suspectus, a, um, von suspicĕre, d. i. eig. von unten her anſehen; dann: im Verdacht haben) verdächtig, im Verdacht, anrüchtig; **Suſpicion**, f. (lat. suspicĭo) der Verdacht, Argwohn; **ſuſpicids** (lat. suspiciōsus, a, um), Verdacht habend, argwöhniſch, mißtrauiſch.

ſuſpendiren, lat. (suspendĕre) eig. aufhängen; aufſchieben, verzögern, anſtehen laſſen, unentſchieden laſſen, ausſetzen, z. B. ſein Urtheil; auf einige Zeit des Amtes entſetzen, oder außer Amtsthätigkeit ſetzen, auf eine Zeitlang entamten oder abſetzen; Kſſpr. die Zahlung einſtellen; etwas in suspénso laſſen, ausgeſetzt od. unentſchieden ſein laſſen, in Zweifel laſſen; **Suſpenſion**, f. neulat. der Aufſchub, Anſtand, die Verſchiebung, Unterbrechung, Ausſetzung, Einſtellung, Zögerung, Hinhaltung, Hemmung; Ungewißheit, Unſchlüſſigkeit, der Zweifel, Bedacht; einſtweilige Entamtung, Amtsunterbrechung, vorläufige Amts- od. Dienſtentſetzung; **ſuſpenſiv**, einſtweilen aufſchiebend, hinhaltend; **Suſpenſorium**, n. Heilk. eine Tragbinde, ein Tragbeutel, Bruchband.

Suſpiciön, ſuſpiciös, ſ. unter ſuſpect.

ſuſtentiren, lat. (sustentāre) unterſtützen, unterhalten, ernähren, verſorgen, verpflegen; **Suſtentation**, f. (sustentatĭo) die Unterſtützung, Unterhaltung oder Erhaltung, Verpflegung, Verſorgung, der Unterhalt.

sustĭne et abstĭne! lat. **dulde und meide! ertrage und entbehre!**

Suttieh, f., pl. **Sutties**, (nach engl. Schreibung, vom ſanskr. sati, d. i. eig. die Gute, tugendhafte Frau, von sat, wahr, gut ꝛc.) in Indien Wittwen, welche ſich mit der Leiche ihres Mannes ſelbſt verbrennen od. lebendig begraben laſſen. (Die Handlung ſelbſt heißt im Pali: satya).

Sutûr, f. (lat. sutūra; von suĕre, nähen) die Nath, Fuge, Verbindung, z. B. der Hirnſchalknochen; pl. **Sutüren**, Näthe, Fugen ꝛc.

suus, a, um, lat. ſein, ſeine, ſein, der ꝛc. ſeine; suum cuīque, Jedem das Seine, od. was ihm zukommt.

Süzerain od. **Süzerän**, m. franz. (ſpr. ſüſerähn) der Oberlehnsherr; **Suzeränität**, f. (franz. suzeraineté) die Oberlehnsherrſchaft, Oberlehnsherrlichkeit.

svegliato, ſ. suegliato.

ſvelte od. **ſwelt**, ital. svelto, ſchmächtig, ſchlank; bei Mal. leicht, frei, ungezwungen, kühn, keck, mit freiem Pinſel.

Swaga (bengal. sôhâga; ſanskr. subhaga), ſ. Borax unter Bor.

Swanboy, m. engl. der Schwanenboi, ein engl. ſehr weicher u. feiner Boi (ſ. d.); **Swanhilde**, altd. weibl. Namen: Schwanenkind, Schwanenjungfrau.

Swántowit od. **Swántewit**, m. ſlaw. (vgl. poln. swienty, heilig, und wid, das Sehen) das heilige Licht, bei den Slawen und Wenden ein Gott der Sonne und des Krieges.

Swedenborgiäner, Anhänger des schwed. Naturforschers, Theosophen und Geisterſehers Swedenborg (geb. 1688, geſt. 1772).

Swieënt, m. eine Art Rauchtaback von der weſtindiſchen Inſel St. Vincent, (n. A. aus dem engl. sweet scent, d. i. angenehmer Geruch, entſt.?).

Syalismus, ſ. Sialismus.

Sybarīt, m. gr. (Sybaritēs), pl. —en, eig. Bewohner der ihrer Üppigkeit u. Schwelgerei wegen berüchtigten altgriech. Stadt Sybăris in Unter-Italien; daher überh. ſ. Wollüſtling, Lüſtling, Weichling, Schwelger; **ſybaritiſch**, üppig, weichlich, wollüſtig.

Syenit, m. eine aus Feldſpath und Hornblende gemengte körnige Gebirgsart, (nach der Stadt Syēne in Ober-Ägypten); **Syenitporphyr**, m. Porphyr (ſ. d.) mit Syenit-Grundmaſſe.

Syferts, m. eine oſtfrieſ. Rechnungsmünze, = 2⅔ ß pr. Cour.

Sykōma, n. gr. (von sykon, n. Feige) Heilk. ein feigenähnliches Fleiſchgewächs, Feigwarze, eine flechtenartige Rauhheit der Augenlieder, deren innere Fläche mit Knötchen beſetzt iſt, die den Feigenkörnern ähnlich ſind; **Sykōſis**, ſ. Feigwarzenbildung; auch Feigwarzenkrankheit, Feigwarzenſeuche; **Sykomantīe**, ſ. das Wahrſagen aus Feigenblättern; **Sykomōre**, f., pl. **Sykomōren** (gr. sykómoron, von sykon, Feige, u. móron, Maulbeere: die Frucht; sykómoros, f. der Baum), die Maulbeer- oder Adamsfeige, wilde ägypt. Feigenbäume u. deren Früchte; **Sykophānt**, m. (gr. sykophántēs, von phaínein, zeigen, anzeigen) eig. ein Feigen-Angeber od. -Ankläger, der in Athen anzeigte, wenn Jemand gegen das Verbot Feigen unverzollt ausführte od. verkaufte; überh. ein Angeber, Verräther, Ohrenbläſer, Anſchwärzer, (vgl. Calumniant u. Chieaneur); **Sykophantīe**, ſ. die Angeberei, Verrätherei, Ohrenbläſerei, Verleumdung; **ſykophāntiſch**, angeberiſch, verrätheriſch, ohrenbläſeriſch, verleumderiſch.

Sylbe, ſ. (lat. syllăba vom gr. syllabē) ſ. Silbe; **Syllabarium**, n. neulat. ein ABC-Buch, eine Fibel; **ſyllabiren**, Buchſtaben zuſammen- oder ſilbenmäßig ausſprechen; **Syllabirung**, ſ. die Silbenbildung, Silbenſprechung, Silbenſtellung; **ſyllābiſch** (gr. syllabikós, ē, ón), ſilbenweiſe, ſilbenmäßig, in od. nach einzelnen Silben.

Syllēgon, m. gr. (syllégōn, von syllégein, zuſammenleſen) ein Sammler.

Syllēpſis, ſ. gr. (von syllambánein, zuſammennehmen; vergl. syn—) Sprachl. Zuſammenfaſſung von vielerlei Gegenſtänden durch ein Wort; Zuſammenziehung zweier Silben in eine.

ſyllogiſiren, gr. (syllogizesthai, von syn, ſ. d., u. logizesthai, rechnen, ſchließen) zuſammenrechnen, im Geiſt zuſammenfaſſen, Schlüſſe machen, ſchließen, folgern; **Syllogismus**, m. (gr. syllogismós) ein förmlicher od. ſchulgerechter Schluß, Vernunftſchluß, beſtehend aus 3 Sätzen, dem Oberſatz (major), Unterſatz (minor) und Schlußſatz (conclusio), eine Schlußform od. Folgerung, Schlußfolge, Schlußrede, Schlußreihe; **syllogismus contractus**, lat. ein zuſammengezogener Schluß, in welchem der Mittelbegriff nur kurz angedeutet iſt und die Vorausſetzungen unvollkommen angegeben ſind, z. B. Cajus iſt als Menſch ſterblich; **syllogismus cornūtus**, m. ein gehörnter Schluß, in deſſen Oberſatze der Nachſatz mehrgliedrig iſt; (man bedient ſich desſelben am häufigſten, um dem Gegner zu zeigen, er habe etwas Ungereimtes behauptet); **syll. cryptĭcus**, ein verſteckter Schluß, dem die eine Vorausſetzung fehlt; **Syllogiſtik**, ſ. gr. die Schlußformlehre, Anweiſung, Vernunftſchlüſſe zu bilden; **ſyllogiſtiſch**, ſchlußmäßig, in Form eines Schluſſes, zu einem Vernunftſchluſſe gehörig.

Sylphe, m., pl. —n (vom gr. silphē, Motte?), fabelh. Luftgeiſtee (vgl. Elementargeiſter); **Sylphide**, f., pl. **Sylphiden**, weibl. Luftgeiſter.

Sylveſter, **Sylveſter-Abend**, ſ. Silveſter.

Symblephăron, n. oder **Symblepharōſis**, ſ. gr. (von syn u. blépharon, Augenlied) Heilk. die Verwachſung des Augenliedes mit dem Augapfel.

Symból od. lat. **Symbŏlum**, n. (vom gr. sýmbōlon, von symbállein, zuſammenwerfen oder -bringen, vergleichen, ſchließen, folgern, errathen ꝛc.) ein Zeichen, aus welchem man etwas ſchließt od. erkennt, Kennzeichen, Wahrzeichen, Abzeichen, Merkmal, Marke, Unterſcheidungszeichen; Sinnbild, ſinnliches Zeichen für einen Begriff; ein verabredetes mündliches Zeichen (Parole), Loſungswort; Wahlſpruch, Leibſpruch; Glaubensbekenntniß (symbolum fidēi); symbolum apostolĭcum, das apoſtoliſche Glaubensbekenntniß; **ſymbŏliſch** (gr. symbolikós, ē, ón), ſinnbildlich oder bildlich; auch die Symbolik oder die ſymboliſchen Bücher betreffend, dazu gehörig; **ſymboliſche Bücher**, Glaubensbekenntniß-Bücher, Bekenntnißſchriften einer Religionspartei, welche ihre Unterſcheidungslehren von andern Parteien enthalten; **Symbolik**, ſ. die Sinnbilderlehre, Vorbildslehre; auch die Prüfung u. Erklärung der Lehrſätze der chriſtl. Kirche; die Wiſſenſchaft von den Bekenntnißſchrif-

ten (symbol. Büchern) einer kirchlichen Partei; **symboliſiren**, barb. lat. verſinnlichen, ſinnbildlich vorſtellen; in gewiſſer Verbindung mit etwas ſtehen, verwandt ſein, zu einander paſſen; **Symbolismus**, m. die Vereinigung, Beitretung, Mitwirkung Mehrer zu einem Zwecke; **Symbolokläſtik**, f. gr., od. **Symbolaklásmus**, m. Sinnbilder-Zertrümmerung od. -Zerſtörung; **Symbololatrīe**, f. Sinnbilder-Verehrung; übertriebene Verehrung der ſymboliſchen Bücher; **Symbolologīe**, f. Zeichenlehre, beſ. von Krankheiten; **Symbolomachīe**, f. Sinnbilder-Bekämpfung; Streit gegen die ſymbol. Bücher.

Symmachus, gr. (symmachos, von syn u. máchē, Kampf) männl. Nam. ein Mitkämpfer, Mitſtreiter.

Symmetrīe, f. gr. (symmetría, v. syn u. métron, Maß) das Gleich- od. Ebenmaß, die Zuſammenſtimmung od. das abgemeſſene Verhältniß der Theile eines Ganzen; **ſymmétriſch** (gr. sýmmetros, on), ebenmäßig, gleichmäßig, übereinſtimmend, verhältnißmäßig; **ſymmetriſiren**, ebenmäßig machen, in ein gehöriges Verhältniß bringen.

Symmikta, pl. gr. (symmiktá) vermiſchte Dinge, Mannigfaltigkeiten, ein Allerlei; beſ. vermiſchte Aufſätze, kleine Schriften.

Sympásma, n. gr. ſ. v. w. Katapasmo.

Sympathīe, f. gr. (sympátheia, von sympathēs, mitleidend; vergl. Pathos) das Mitgefühl, Gleichgefühl, auch zuweilen Gegengefühl, Wechſelgefühl, die Mitempfindung, Mitleidenheit, Theilnahme; die natürliche Gefühls-Übereinſtimmung, Seelenverwandtſchaft, Gleichempfindung, geheime Neigung, der Naturhang zu einem Andern; die vermeintliche Geheimkraft od. geheimwirkende Kraft und Wirkung eines Körpers auf andere ꝛc.; **ſympathētiſch**, mitfühlend, gleichempfindend, theilnehmend; geheimkräftig, geheimwirkend; ſympathetiſche Curen, Heilungen durch angebl. geheimnißvolle Kraft von Körpern, die keine Arzneimittel ſind; ſympathetiſche Tinte, geheime od. Wunder-Tinte, deren Züge nicht ſogleich, ſondern erſt nach gewiſſen vorgenommenen Veränderungen (z. B. durch Wärme, od. durch eine Flüſſigkeit gezogen) ſichtbar werden; **ſympathiſch** (gr. sympathēs), Heilk. mitleidend, mitfühlend, an dem Leiden oder der Empfindung eines Körpertheils ꝛc. Theil nehmend; **ſympathiſiren** (gr. sympathēin; franz. sympathiser), mit Jemand gleich empfinden, mitfühlen, mitleiden, übereinſtimmen; gleiche Neigung od. Meinung haben.

Sympépſis, f. gr. (vgl. syn- u. Pepſis) Heilk. eig. die Zuſammenkochung, Verkochung; Verdauung, Bereitung der Flüſſigkeiten im menſchl. Körper.

ſympetāliſch, gr. (von syn u. petálon, ſ. d.) Botan. mit den Blumenblättern verbunden od. verwachſen.

Symphonīe, f. gr. (**symphonía**; von syn und phōnē, Ton, Stimme) die Zuſammenſtimmung, Zuſammentönung, der Einklang, Zuſammenklang; ein vielſtimmiges Tonſtück für Inſtrumente, auch Sinfonie (ital. sinfonia); **ſymphōniſch** (gr. symphōnos, on), zuſammenklingend, zuſammenſtimmend, einhellig.

Symphorēſis, f. gr. (von symphorēin, zuſammentragen) Zuſammentragung; Anhäufung, beſ. des Blutes od. anderer Säfte.

Symphyſis, f. gr. (von symphýein, zuſammenwachſen) Heilk. die Verwachſung, Knochenverbindung, Knochenfuge, das Knochenband; **Symphyſiotomie**, f. die Trennung der Schambeine im Schambogen; **ſymphytiſch**, zuſammenwachſend, das Zuſammenwachſen befördernd; **Symphýtum**, n. (gr. symphýton) Zuſammenverwachſenes; auch die Schwarzwurzel, Wallwurz, Bänwell, ein Heilkraut, welches das Zuheilen der Wunden befördert.

Sympieſis, f. gr. (von sympiézein, zuſammendrücken) das Zuſammendrücken, Preſſen; **Sympieſometer**, n. ein Luftdruckmeſſer, eine Art Barometer.

Symplegáden, pl. gr. (symplēgádes, von symplēssein, zuſammenſchlagen) Fabel. zuſammenſchlagende Felſen bei der Einfahrt ins ſchwarze Meer im thraciſchen Bosporus, die Orpheus durch ſein Saitenſpiel unbeweglich gemacht haben ſoll.

Symploce, f. gr. (symplókē, von symplékein, zuſammenflechten) die Verflechtung, Verknüpfung; öftere Wiederholung oder Zuſammenziehung von Wörtern.

Sympoſion oder **Sympoſium**, n., pl. **Sympoſien**, gr. (sympósion, von sympínein, zuſammen trinken, ſchmauſen) ein Gaſtmahl, Schmaus, Gelag; **Sympoſiárch**, m. der Vorſteher od. Vorſitzer eines Gaſtmahls ꝛc.

Symptōm, n., pl. —e (gr. sýmptōma, eig. Zufall; von sympíptein, zuſammenfallen od. -treffen, ſich zutragen), Anzeichen, Kennzeichen, Anzeige, Umſtand, insbeſ. Krankheitszeichen, -Zufall od. -Umſtand; **ſymptomātiſch**, zufällig, beigängig, anzeigend; zu den Symptomen einer Krankheit gehörig; auch: von ſchlimmer Bedeutung (z. B. ſymptomatiſcher Durchfall); ſymptomatiſche Behandlung, die nur gegen die Symptome, nicht gegen die Krankheitsurſache gerichtet iſt; **Symptomatographīe**, f. Beſchreibung der Krankheitszeichen und -Zu-

fälle; **Symptomatologīe**, f. die Krankheitszeichenlehre, Lehre von den Zufällen in einzelnen Krankheiten, vergl. Pathologie; **Symptōsis**, f. das Zusammenfallen; Heilk. schnelles Zusammenfallen, Abmagern od. Dünnwerden; die Erschlaffung, Entkräftung, Ermüdung.

syn—, vor einem l **syl—**, vor b, m u. p **sym—**, vor f u. z **sy—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet: mit, zusammen, zugleich, gemeinsam (= lat. cum, con—).

Synagōge, f. gr. (synagōgē, von synágein, zusammenbringen) die Versammlung, Gemeinde; insbes. die Judenschule, der Judentempel; **Synaktika**, pl. gr. Heilk. Zusammenziehmittel, zusammenziehende Heilmittel; **synáktisch**, sammelnd, zusammenziehend; **Synáxis**, f. die Versammlung, Zusammenkunft, bes. kirchliche.

Synallágma, n. gr. (von syn-allássein, ist Jemand etwas wechseln, tauschen ꝛc.) ein gegenseitiger Vertrag; **synallagmátisch**, gegenseitig, wechselseitig verbindend.

Synaloiphe oder **Synalöphe**, f. gr. synaloiphē, von syn-aleíphein, zusammenschmelzen) Sprachl. das Zusammenfließen, Verschmelzen od. Vereinigen zweier Vocale od. Diphthongen am Ende des einen und im Anfange des folgenden Wortes.

Synanastomōsis, f. gr. (vergl. Anastomosis) Heilk. Einmündung, Verbindung od. Zusammenhang der Blutgefäße.

Synánche, f. gr. (von syn u. ánchein, schnüren) Heilk. die Kehlsucht, Kehlentzündung, Bräune; **synánchisch**, Bräune betreffend, bewirkend od. davon herrührend.

Synarchīe, f. gr. (synarchia von synárchein, mitherrschen) die Mitherrschaft, gemeinschaftliche Regierung.

Synäresis, gr. **Synairēsis**, f. (von synaírein, zusammenfassen) od. **Synizēsis**, f. gr. (von synízein, zusammensitzen) Sprachl. die Zusammenfassung oder Zusammenziehung zweier Vocale in eine Silbe.

Synarthrōsis, f. gr. (vgl. Arthrosis u. Arthrosis) Heilk. die Gelenkverbindung, Nahtfuge, Verbindung der Knochen oder Zähne ohne Bewegung.

Synathrōsis, f. oder **Synathrōsmus**, m. gr. (synáthroisis, synathroismós, von synathroízein, sammeln) Heilk. die Ansammlung von Säften u. dgl., vergl. Congestion.

Synätīe, f. gr. (syn-aitía, von aitía, Ursache) die Mitursache.

Synáxis, s. unter Synagoge.

Synchondrōsis, f. gr. (von chóndros, Knorpel) die Knorpelfuge, das Knorpelband, Verknorpelung; **Synchondrotomīe**, f. die Trennung oder Durchschneidung der Schambeinfuge bei schweren Geburten.

Synchronismus, m. gr. (synchronismós, von sýnchronos, on, gleichzeitig, von chrónos, Zeit) die Mit- oder Gleichzeitigkeit, Zeitgleiche, Zusammenstellung gleichzeitiger Begebenheiten in der Geschichte; **synchronístisch**, gleichzeitig, zeitgleichend, mitzeitig; synchronistische Tabellen, Geschichts-Tafeln, in welchen die gleichzeitigen Begebenheiten zusammengestellt sind.

Synchysis, f. gr. (von syn-chéein, zusammengießen, mischen) Heilk. Vermischung oder Verschmelzung, z. B. innerer Augentheile; auch Entmischung, Auflösung des Glaskörpers; Sprachl. Vermengung der zu scheidenden Wörter.

Syndesis, f. gr. (von syn-déein, zusammenbinden) das Zusammenbinden, die Bindung; **Syndésmus**, m. (gr. sýndesmos) der Verband; das Gelenkband; **Syndesmītis**, f. Bänderentzündung; **Syndesmographīe**, f. die Bänderbeschreibung; **Syndesmologīe**, f. die Bänderlehre, Lehre von den Bändern der menschlichen Knochen; **syndesmológisch**, zur Bänderlehre gehörig; **Syndesmopathīe**, f. Leiden oder Krankheit der Bänder; **Syndesmotomīe**, f. die Lehre von der Zerlegung dieser Bänder.

Syndīcus, m. lat., pl. **Syndīci** (vom gr. sýndikos, d. i. vor Gericht dastehend, Anwalt; von syn u. díkē, Recht ꝛc.) ein Stadt- od. Raths-Bevollmächtigter, Land- od. Stadt-Anwalt, Bürger-Anwalt, Wortführer, Berathee od. Rathgeber, Rechtsverwalter od. Rechtsvertreter einer Stadt oder Zunft ꝛc.; auch Stadtraths- od. Gerichtsschreiber; **Syndicāt**, n. neulat. dessen Amt oder Stelle; Kfspr. Anstandsbrief.

Syndróme, f. gr. (syndromē, von deómos, Lauf) eig. Zusammenlauf; das Zusammentreffen, Zusammenwirken mehrer Umstände; Heilk. Häufung vieler Krankheitszufälle.

synéchisch u. **synéktisch**, gr. (synechēs, és, u. synektikós, ē, ón, von syn-échein, zusammenhalten, befestigen, festhalten) Heilk. zusammenhaltend, zusammenhangend; bleibend; **Synechīe**, f. (gr. synécheia) Zusammenhang; Heilk. krankhafte Verbindung od. Verwachsung, bes. der Regenbogenhaut nach vorn mit der Hornhaut, od. nach hinten mit der Linsenkapsel; **Synechelogīe**, f. Lehre vom Zusammenhang der Dinge, von der Stetigkeit der Dinge im Raum, od. vom Zusammenhang der Materie.

Synedrium, n. gr. (synédrion, von sýnedros, zusammensitzend, von hédra, Sitz) die Raths-Sitzung od. Versammlung; insbes. der ehem. jüdische Gerichtshof, hohe

Rath zu Jerusalem, aus 72 Mitgliedern bestehend, auch Sanhédrin, m. hebr.

Synekdoche, f. gr. (synekdochē, von synekdéchesthai, mit aufnehmen, auffassen oder verstehen) eig. das Mitverstehen; Redek. die Wortvertauschung, blaße Andeutung des eigentlichen Begriffes, indem man das Ganze für einen Theil oder umgekehrt setzt; **synekdóchisch**, auf solche Art gesprochen.

Synekdrome, f. gr. (von syn u. ekdromē, das Auslaufen) Sprachl. das gemeinschaftliche Auslaufen verschiedener Wortbegriffe von einem Punkte.

Synekphonēsis, f. gr. (v. syn-ekphonēin, zugleich aussprechen) die Silbenzusammenziehung, Zusammensprechung der getrennt geschriebenen Vocale oder Silben eines Wortes.

Synergie, f. gr. (synergia, von synergós, mitarbeitend, von érgon, Werk, Arbeit) die Mitarbeit, Mitwirkung, Hülfe; **synergétisch** (von synergēin, mitarbeiten), behülflich, mitwirkend; **Synergismus**, m. die Mitwirkungslehre, od. die Lehre von der freien Mitwirkung der Menschen zu ihrer Besserung u. Seligkeit; **Synergist**, m. ein Anhänger jener Lehre, ein Mitwirker, Mitarbeiter zu seiner Bekehrung; **synergistisch**, in jener Lehre gegründet od. darauf bezüglich, z. B. synergistische Streitigkeiten im 16ten Jahrhundert.

Synésis, f. gr. (von syníemi, eig. ich bringe zusammen; dann ich vernehme, fasse, begreife) Fassungskraft, Verstand, Klugheit; in der Sprachl. die Wortfügung, wobei nicht auf das Wort, sondern auf den Sinn oder Gedanken des Satzes gesehen wird; **Synesius**, männl. Namen: ein Einsichtsvoller, Verständiger, Kluger.

Syngenesie od. **—sis**, f. gr. (syngénēsis, von syn-gínesthai, zusammen entstehen od. sein) die Mitentstehung, gleichzeitiges Entstehen; **Syngenesia**, pl. zusammengewachsene Pflanzen, deren Staubfäden an den Antheren zusammengewachsen sind, (in Linné's System die 19te Classe).

Synglósse, f. gr. (von glōssa, Zunge, Sprache) Zusammen- od. Gesammt-Sprache; Untersuchung über den Zusammenhang der Begriffe und Formen der menschlichen Sprache; Darstellung der Verwandtschaft der Sprachen aus den Wurzelwörtern von ähnlichem Laut und gleicher Bedeutung.

Syngrapha, f. lat. (vom gr. syngraphē, von syn-graphein, aufschreiben, schriftlich abfassen) eine Handschrift, Bescheinigung, Schuldverschreibung, ein Schuldschein; **Syngraphie**, f. Schriftstellerkunde, Kenntniß der Schriftsteller.

Synizēsis, f. gr. Sprachl. f. Synäresis; Heilk. die Verschließung des Augensterns.

Synkámpe, f. gr. (synkampē, Einbug von synkámptein, zusammenbiegen) Heilk. ein sehr biegsames Gelenk, bes. das Kürnbeugegelenk.

Synkatathrise, f. gr. (syn-katáthēsis) Zusammenstellung der Meinung des Einen mit der des Andern; Beifall, den man fremder Meinung giebt.

Synkategoréma, n. gr. (vergl. Kategorie ꝛc.) das in Gemeinschaft mit andern von einer Person oder Sache Gesagte; das Flickwort, um z. B. einen Vers voll zu machen; **synkategórisch**, eingeschränkt, bedingt.

Synkope, f. gr. (synkopē, von synkóptein, zusammenschlagen, zerschlagen; abkürzen, zusammenziehn) Sprachl. die Wortverkürzung, Zusammenziehung eines Wortes durch Wegwerfung einer mittleren Silbe, oder eines Vocals zwischen zwei Consonanten (z. B. heitrer st. heiterer); Tonk. das Anschlagen eines Tons in einem leichten Tacttheile und das Forthalten desselben auf dem folgenden schweren Tacttheile; Heilk. das Zerschlagensein, eine plötzliche Entkräftung, Ohnmacht; **synkopiren**, zusammenziehen (ein Wort durch Weglassung eines oder mehrer Buchstaben); **Synkopist**, m. der Wortkürzer, Abkürzer, Zusammenzieher; **synkoptisch**, entkräftet, ohnmächtig.

synkräniſch, gr. (vergl. Kranion) Heilk. mit dem Schädel verbunden.

Synkrásis, f. gr. (vgl. Krasis) die Zusammenmischung, Vermischung.

Synkratie, f. gr. (von syn-kratein, mitherrschen) Mitherrschaft, eine Staatsverfassung, vermöge deren das Volk durch selbsterwählte Mittelspersonen an der Ausübung der höchsten Gewalt einen Antheil hat.

Synkretismus, m. gr. (synkretismós, von krētízein, wie ein Kreter reden od. denken?) die Vereinigung zweier streitender Parteien gegen einen dritten Feind; insbes. die Vereinigung od. Vereinbarung verschiedener Glaubensparteien, Religions- oder Glaubens-Mengerei, Vereinigungssucht; **Synkretist**, m. ein Vereinigungsstifter od. Vereiniger entgegengesetzter Glaubensparteien, Religionsvereiniger, Glaubensmenger; **synkretistisch**, einigend, mengend, glaubensvereinigend.

Synkrisis, f. gr. (von syn-krinein, zusammensetzen, vergleichend zusammenhalten) die Vergleichung, vergleichende Beurtheilung; **synkritisch**, vergleichend, zusammenstellend; **Synkritika**, pl. Heilk. verbindende od. vereinigende Mittel.

Synneurósis, f. gr. (von syn u. neuron, Sehne, Band ꝛc.) Heilk. Verbindung von Knochen durch sirchsichte Häute u. Bänder.

Synócha, f. gr. (synochē, Zusammenhalt, Zusammenhang, von syn-échein; vgl. syn-

hisch) Heilk. ein anhaltendes Fieber, welches einige Tage dauert und bald steigt, bald fällt; **Synöchus**, m. ein entzündliches Fieber; nach Einigen auch: Faulfieber.

synöcisch, gr. (sýn-oikos, von ŏikos, Haus) zusammenwohnend, beiwohnend, inwohnend.

Synöde od. lat. **Synödus**, f. (vom gr. synódos, von syn u. hodós, f. Weg, Gang) die Zusammenkunft, der Verein oder die Versammlung, insbes. der Geistlichen in Religions- od. Kirchen-Angelegenheiten, Kirchenversammlung; auch kirchliche Regierungsbehörde; **synodäl** (spätlat. synodālis, e), dieselbe betreffend od. von derselben ausgehend; **Synodäl-Decret**, n. Beschluß einer Kirchenversammlung; **Synodäl-Fragen**, Kirchenversammlungs-Fragen; **Synodäl- u. Presbyteriäl-Verfassung**, freie Kirchenverfassung, bestehend in der Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten durch Vereine von Geistlichen und Gemeindegliedern; **synödischer Monat** (vom gr. synódion, das Zusammentreffen des Mondes mit der Sonne zur Zeit des Neumondes), die völlige Dauer eines Mondenwechsels oder Umlaufs mit von einem Neumonde bis wieder zum Neumonde, 29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten.

synoným od. **synonýmisch**, ge. (synōnymos, on, von syn u. ónyma = ónoma, Namen) eig. von gleicher Benennung oder Bedeutung, sinnähnlich, sinnverwandt; **Synonýmon** od. **Synoným**, n., pl. **Synonýma** od. **Synonýme**, sinnverwandte Wörter; **Synonymīe**, f. die Sinnähnlichkeit, Sinnverwandtschaft; **Synonýmik**, f. die Sinnverwandtschaftslehre, Sammlung und Erläuterung sinnverwandter Wörter.

Synópsis, f. gr. (vgl. Opsis) die Übersicht, der Überblick; ein Abriß, Entwurf, kurzer Begriff einer Wissenschaft; **synóptisch**, übersichtlich, kurzgefaßt, entwurfsmäßig; **Synoptiker** nennt man die ersten drei Evangelisten, weil ihre Berichte sich zu einem übersichtlichen Ganzen zusammenordnen lassen.

Synosteographīe, f. gr. (vgl. Osteografie ꝛc.) Heilk. Beschreibung der Knochenverbindungen; **Synosteologīe**, f. die Knochenverbindungslehre, Gelenklehre; **Synoteotomīe**, f. Knochengelenk-Trennung od. Zertheilung; **Synostōsis**, f. Knochen-Verbindung od. -Verwachsung.

Synovīa, f. ge.-lat. (vom gr. syn und lat. ovum, Ei, Eistoff) Gliedwasser, Gelenkwasser; **Synoviäl-Drüsen**, Gelenkdrüsen; **Synoviäl-Kapsel**, der das Gelenk umbende und das Gelenkwasser absondernde Hautsack.

Synsarkōsis od. r. **Syssarkōsis**, f. gr. von syssarkūn, mit oder durch Fleisch vereinigen, von syn u. sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. die Verbindung von fleischigen Theilen od. von Knochen durch Fleischtheile.

Syntágma, n. gr. (von syn-tássein, zusammenordnen) das Zusammengestellte, ein Sammelwerk, eine Sammlung von zusammengestellten Schriften, Bemerkungen ꝛc.; **Syntagmatiker**, m. ein Sammler, Zusammensteller, Ordner; **Syntáxis** od. **Syntáx**, f. die Zusammenordnung, Aufstellung ꝛc.; insbes. Sprachl. die Zusammenstellung, Anordnung der Wörter, Wortverbindung, Wort- u. Satzfügung; Wortfügungslehre od. -Fügekunst, Satzlehre; **syntáktisch**, zusammenstellend oder ordnend, wortfügend, satzlehrlich.

Syntásis, f. gr. (von syntείnein, anspannen) Anspannung, Anstrengung; **Syntatika**, pl. anspannende Mittel.

Syntax, f. unter Syntagma.

syntéktisch, gr. (syntēktikós, ē, ón, von syntēkein, eig. zusammenschmelzen, auflösen, verzehren) Heilk. verzehrend, auszehrend; **Syntektikopȳra**, f. ein Zehrfieber; **Syntēxis**, f. das Verzehren, die Auszehrung, Schwindsucht.

Syntenōsis, f. gr. (von ténōn, Band, Sehne) Heilk. die Verbindung durch Gelenkbänder, bes. der Kniescheibe.

Syntrēsis, f. gr. (von syn-tēreīn, mit bewachen) Heilk. das Bewahren, Erhalten; **Syntēretik**, f. die Erhaltungskunst, Kunst die Gesundheit zu bewahren.

Syntēxis, f. unter syntektisch.

Synthēma, n. gr. (synthēma, von syntithénai, zusammenstellen, verbinden; syntithesthai, verabreden) ein verabredetes Zeichen, ein kurzer, dunkler Spruch, den man fast wie ein Räthsel errathen muß; der Vertrag; **synthematisch**, auf Verträgen beruhend; **Synthematographīe**, f. die Geheimzeichenschrift, Anweisung, sich durch verabredete Zeichen so deutlich, wie durch eine Sprache, auszudrücken; **Synthesis** od. **Synthése**, f. die Zusammensetzung, Begriffs-Verbindung od. -Verknüpfung; Verknüpfung eines Mannigfaltigen zur Einheit; Fortschreitung vom Einfachen zum Zusammengesetzten, entg. Analysis; **synthétisch**, zusammensetzend, verbindend; entg. analytisch; **synthetische Methode**, Lehrart, die von den Gründen zu den Folgen führt, auch **Synthetismus**, m.

Syntomīe, f. ge. (syntomía, von syntémnein, zusammenschneiden, beschneiden, abkürzen) Kürze, kurzer, gedrängter Ausdruck.

Syphĭlis, f. (im Mittelalter von dem gr. sȳs, Schwein, u. philos, lieb, gebildet. Der Namen scheint zuerst in dem „Syphilis" betitelten lateinischen Gedichte des Hieronymus Fracastoro 1530 vorzukommen, jedoch als

bereits gangbare Benennung, welche der Dichter von seinem erdichteten Helden, einem Hirten Syphilus, ableitet) Heilk. die Lustseuche, s.-v. w. venerische Krankheit (s. unter Venus); **syphilitisch**, mit derselben behaftet, dazu gehörig, lustseuchig, (venerisch); **Syphiliden**, pl. venerische Hautkrankheiten; **Syphilomanie**, f. Lustseuchenwuth, eine Art der Hypochondrie, wobei der Kranke sich ohne Grund für venerisch hält.

Syrigma, n. gr. (von syrízein, syrítein, pfeifen) das Pfeifen, der Pfiff; **Syrigmus**, m. (gr. syrigmós) Heilk. das Pfeifen, der pfeifende od. schwirrende Ton im Ohre, das Ohrenbrausen; **Syrigmophonie**, f. die pfeifende Stimme; **Syrinx**, f. (gr. sýrinx, G. sýringos) Röhre, Pfeife, Rohrpfeife, Hirtenflöte, Panpfeife; Fabell. eine Najade, die vor der Verfolgung des Pan (s. d.) floh und in Schilfrohr verwandelt wurde; diesem entlockte der Wind süßklagende Töne, die das Herz des Pan rührten, weßhalb er sich aus dem Schilf eine Pfeife schnitt, der er den Namen Syrinx gab; Heilk. Fistel, Hohlgeschwür; **Syringe**, f. s. Lilac; **Syringotomie**, f. Heilk. das Aufschneiden einer Fistel, der Fistelschnitt; **Syringotóm**, n. das Fistelmesser.

Syrma, n. gr. (von sýrein, schleppen) ein alterthümliches Schleppkleid, bes. auf der Bühne.

Syrmäa, f. gr. (syrmaía, von syrmós, das Erbrechen) Heilk. ein Brech- und Abführungsmittel; **Syrmaismus**, m. der Gebrauch eines starken Abführungsmittels.

Sýrte, f. gr. (sýrtis, von sýrein, schleppen; spülen, schlemmen), pl. —n, Sandbank, gefährliche Stelle im Meere, Untiefe; bes. zwei gefährliche Sandbänke an der nordafrikanischen Küste.

Syrup, s. Sirup.

Syssarkósis, s. Synsarkosis.

Syssitien, pl. gr. (syssítia, vom sing. syssition, von syn u. sítos, Speise) Gesellschaftsmahle, Eßvereine, bes. der alten Spartaner.

Systálsis, f. gr. (von sy-stéllein, zusammenziehen) das Zusammenziehen, Verengen; **systáltisch**, zusammenziehend, zurücktreibend.

Systasis, f. gr. (von syn-histánai, systēnai, zusammenstellen, zusammentreten oder -stehen) Auf- od. Zusammenstellung; Vereinigung, Anordnung; **Systēm**, n. (gr. systēma) eig. das Zusammengestellte, Zusammengesetzte; ein Gebäude, zweckmäßig zusammengesetztes Ganzes, Zusammenhang gleichartiger Dinge, z. B. Weltsystem, Weltgebäude, Sonnensystem, Sonnengebäude od. Sonnenreich; ein wissenschaftliches Lehrgebäude, Lehrform, Lehrbegriff oder Lehrenthum; Noten-System, die 5 Notenlinien, die Tonreihe; **systēmatisch**, in ein Ganzes, in eine Kunst oder Wissenschaft geordnet, lehrgebäudemäßig, ordentlich und zusammenhangend, wissenschaftlich (z. B. Buch, Vortrag); **systematisiren**, wissenschaftlich ordnen oder zusammenstellen, in wissenschaftlichen Zusammenhang bringen; **Systematismus**, m. das wissenschaftliche Anordnen, die Grundsätze oder die Kunst desselben, u. die Neigung dazu; **Systematologie**, f. die Lehre von der wissenschaftlichen Anordnung; **Systematomanie**, f. die Lehrbegriffsucht od. -Wuth, übertriebenes Streben, Alles in ein Lehrgebäude zu bringen.

Systöle, f. gr. (von systéllein; vergl. Systalsis) die Zusammenziehung des Herzens (entg. Diastole); das Herzspannen; Sprachl. die Verkürzung, Silbenkürzung, kurze Aussprache einer langen Silbe.

Syströphe, f. gr. (von sy-stréphein, zusammendrehen) Zusammendrehung; Heilk. Geschwulst.

Systýlon od. **Systýl**, n. gr. (von syn, zusammen, u. stýlos, Säule) Bauk. ein dicht- oder nahesäuliges Werk, eine Halle, deren Säulen nur um zwei Säulendicken von einander abstehen; Vgl. Basaltjaspis; **Systylien**, pl. Säulengänge, Säulenhallen; **systýlisch** od. **systylos**, nahesäulig, dichtsäulig.

Syzygie, f., pl. **Syzygien**, gr. (syzygía, d. i. eig. Zusammenjochung, Zweigespann von syn u. zygón, Joch) Sternk. Zusammenkunft u. Gegenschein zweier Planeten, die Neu- u. Vollmondszeit; Sprachl. s. v. w. Conjugation; auch die Weglassung einer Mittelsilbe; in der Versk. s. v. w. Dipodie.

Szrkso, n. uneines (Glaubersalz und Kochsalz enthaltendes) kohlensaures Natron (Soda).

Szelong od. **Schelong**, m. poln. (= Schilling) ein polnischer Schilling.

Szlacheic, s. Schlachzitz.

Szostak, m. poln. (spr. schost—; eig. ein Sechser, von szesc, sechs) eine Rechnungsmünze, in Polen = 1/3 poln. Gulden oder 9 2/3 ß pr. Cour., in Ungarn ungefähr = 1 2/3 xr pr. Cour.

T.

T., Abkürzung von tenor, titulo, tomus, tutti, s. diese Wörter; t. a., s. testantibus actis.

Taadil, arab. Marktabgabe, eine Auflage auf Kaufläden bei den Moslemen.

Tabáck od. **Tabák**, m. (gem. auch: Tábak, Tóback; franz. tabac) ein bekanntes, zum Rauchen und Schnupfen dienendes Gewächs (nach der Provinz Tabaco in St. Domingo benannt, wo es 1496 zuerst gefunden wurde; n. A. war in der Sprache von Hayti tabaco der Namen des Gefäßes, woraus die Eingebornen rauchten); **Tabagie**, f. franz. (spr. tabaschih) eine Tabacksstube, Tabacks-Schenke oder -Gesellschaft; **Tabatière**, f. (spr. tabatjähr') Tabacksdose, Schnupftabacksdose.

Tábala, f. (arab. tabl, Pauke) eine Trommel der Neger.

Tabárro, m. ital., alt- u. niederd. der Lappert, Tabbert: ein Mantel, Überrock (Roquelaure); auch eine maskirte Person in dieser Kleidung in Italien.

Tabatière, s. unter Tabak.

Tabáxir, (**Tabaschir**), n. portug. (urspr. persisch) ostindischer Bambuszucker od. Rohrzucker.

Tabélle, f. (vom dem lat. tabella, Verkl. von tabŭla, Brett, Tafel) die Tafel, Übersichtstafel, das Fachwerk, ein übersichtlich geordnetes Verzeichniß u. dgl.; historische Tabellen, Geschichtstafeln; genealogische Tabellen, Geschlechts- oder Abstammungstafeln; chronologische Tabellen, Zeittafeln; **Tabellarier**, m. (lat. tabellarius, von tabella s. Schreibtafel, Schrift u.) in Briefbote; **tabellárisch**, neulat. tafelförmig, in Fächer getheilt, in Gestalt einer Tabelle; **tabellarisiren**, in Tabellen bringen.

Tabérne, f. lat. (tabĕrna; gem. oberd. die Tabérn, Tafern oder Tavern, niederd. Tavérne) die Bude, Schenke, Weinschenke, das Gast-, Trink- oder Zechhaus; auch Reisbude, Markthütte; **Tabernäkel**, n. lat. tabernacŭlum) das Zelt; die Stiftshütte, Laub- od. Lauberhütte der alten Juden; bei Kathol. das Sacramentshäuschen, worin die Monstranz mit dem geweiheten Nachtmahlsbrod aufbewahrt wird; eine Blende für Heiligenbilder.

Tabes, f. lat. Heilk. die Schwindsucht, Auszehrung, Darrsucht; tabes dorsālis, die Rücken- od. Rückgratdarre; t. ossium, die Knochenschwindsucht; t. pulmonālis, die Lungenschwindsucht; **tabesciren** (lat. tabescĕre), austrocknen, ausdorren, schwinden, abfallen, abzehren, ausmergeln.

Tabis, franz. (spr. tabih) od. **Tabin**, m. (oberd. auch Tobin; ital. tabi, tabino, engl. tabby) gewässerter Doppeltaffet, Silbermohr.

table, f. franz. (spr. tab'l; vom lat. tabŭla) die Tafel, der Tisch; **Table d'hôte**, f. (spr. tab'ldóht, nicht: tab'ldóh!) der Wirthstisch, die Wirths- oder Gasttafel; der Gesellschafts- od. Gemeintisch in Gasthäusern.

Tableau, n. franz. (spr. tablóh; vom lat. tabula, Tafel) ein Gemälde, Bild; eine Schilderung; Entwurf, Verzeichniß; **Tableau vivant** (spr. — wiwáng), ein lebendes Bild, Darstellung eines Gemäldes durch lebende Personen, (pl. tableaux vivants).

Tabletten, pl. franz. (tablettes, vom sing. tablette, Brettchen, Täfelchen) die Schreibtafel; **Tabletterie**, f. Täfelwerk, Kunstschreinerei oder -Drechselei, Kunstschreiner-Arbeit; **Tablettier** od. **Tabletier**, m. (spr. —tjéh) ein Kunstschreiner, -Tischler od. -Drechsler.

Tabor, m. hebr. (thábôr, eig. Bruch, Stein, vom chald. thabar, brechen) ein Berg in Galiläa; daher böhm. u. ungar. eine befestigte Anhöhe, fester Platz, Wagenburg, Lager (oberd. Tader, Tader); bes. die von Ziska zum Waffenplatz für die Hussiten eingerichtete Bergfeste (jetzt Stadt) in Böhmen, daher die Hussiten auch Taboriten genannt wurden.

Tabouret, n. franz. (spr. taburéh; wahrsch. aus taboulet entst.; vgl. Tabulet) ein Sessel, Stuhl ohne Lehne; auch eine Art Floret-Zeug mit bunten Blumen.

tabŭla, f. lat. Brett, Tafel, bes. Schreibtafel; tabŭlae, pl. Schriften, Papiere, Urkunden, Rechnungsbücher; tabŭla rasa, f. eig. eine geschabte, glattgestrichene Wachstafel, ein unbeschriebenes Blatt; **Tabularius**, m. ein Schreiber, Buchhalter, Rechnungsführer; **Tabulāt**, n. (lat. tabulātum, von tabulāre, täfeln) ein getäfelter Boden, Täfelwerk in Zimmern; ein gedielter Gang in einem Kloster; **Tabulatūr**, f. neulat. die genaueste Ordnung und Regelmäßigkeit; Tonk. Bezeichnung der Töne durch Buchstaben und Ziffern statt der Noten; ehem. auch der Inbegriff der technischen Regeln des Meistergesanges; **Tabulēt** od. **Tabulétt**, n. (vom mittl. lat. tabulēta, kleiner Tisch) ein leichter Bretterkasten mit Schubfächern; daher der **Tabulettkrämer**, ein Kastenkrämer, herumwandernder Kleinhändler, welcher seine Waaren in einem solchen Kasten herumträgt.

Tabúnen, pl. russ. Pferdemärkte, wohin die Tataren ihre Pferde zum Verkauf bringen.

Tacamahaca, s. Takamahak.

tace! lat. (von tacēre, schweigen) schweig! still! **tacéndo**, schweigend, durch oder mit Schweigen; **tacet, Tonk.** er (sie, es) schweigt; **qui tacet, conséntit, Sprichw.** wer schweigt, willigt ein, od. Stillschweigen ist auch eine Antwort; **si tacuisses, philosŏphus mansísses, Sprichw.** wenn du geschwiegen hättest, so wärest du ein Philosoph geblieben od. ferner für weise gehalten worden, d. i. so hättest du nicht deine Unwissenheit verrathen; **tacĭtus, a, um,** u. als Adverb **tacĭte,** stillschweigend od. schweigend, geheim; **tacĭta hypothēca,** f. s. Hypothek; **tacĭtus consénsus,** m. eine stillschweigende Einwilligung, Zustimmung durch Stillschweigen; **ex Tacĭto,** od. aus dem Tacitus antworten, (ein Wortspiel mit tacitus, schweigend, und Tacitus, Namen eines berühmten röm. Geschichtschreibers) d. h. stillschweigen oder nichts zu antworten wissen, z. B. auf die in einer Prüfung gegebenen Fragen; **tacitúrn** (lat. tacitúrnus, a, um), schweigsam, schweigselig, wortkarg, verschlossen, verschwiegen, still, nicht gern redend; **Taciturnität,** f. (lat. taciturnĭtas) die Schweigsamkeit, Schweigseligkeit; Verschlossenheit, stilles Wesen.

Tachyblastīe, f. gr. (von tachýs, schnell, u. blastánein, keimen, sprossen) Schnellkeimung, schnelle Entwickelung; **tachyblástisch,** schnellkeimend; **Tachydróm,** m. ein Schnellläufer; **Tachydromīe,** f. der Schnellauf; **Tachypepsĕt,** m. (von hépsein, kochen) ein Schnellkocher, geschlossener Kochtopf; **Tachygráph,** m. ein Schnell- oder Geschwindschreiber; **Tachygraphie,** f. die Geschwind- od. Schnellschreibekunst, Schnellschreiberei; **tachygráphisch,** schnellschreibend; **Tachypyrĭon,** n. ein Schnellzünder, Schnellfeuerzeug; **tachythanătos,** schnellsterbend; schnelltödtend.

tacito ꝛc., **taciturn** ꝛc. s. unter tace.

Tact od. **Takt,** m. (vom lat. tactus, von tangĕre, berühren) 1) das Berühren, Betasten, Tastungsvermögen, Tastsinn, Gefühl; uneig. Feingefühl, Feinheit u. Sicherheit des Benehmens im Umgang; 2) Tonk. (in dieser Bed. wahrsch. von dem Greifen od. Schlagen der Saiten hergenommen) das Zeitmaß, Tonmaß, der Tonschritt, gleichförmige Zeitabtheilung, gleichmäßige Bewegung (z. B. im Tanze); auch ein einzelner Zeitabschnitt in einer gleichmäßig abgetheilten Zeitreihe, ein Tactglied; **Tactmesser,** m. s. v. w. Chronometer od. Metronom; **tactil** (lat. tactĭlis, e), fühlbar, empfindbar; **Tactilität,** f. neulat. Fühlbarkeit, Empfindbarkeit; **tactiren,** das Zeitmaß bezeichnen, den Tact schlagen.

tädiös, lat. (taediōsus, a, um, von taedĭum, Ekel, Überdruß) ekelhaft, verdrießlich, langweilig, lästig, beschwerlich; **Tädiosität,** f. neulat. die Ekelhaftigkeit, Überlästigkeit.

Tael, s. Tail.

Taffet, m. (franz. taffetas, ital. taffeta, vom pers. tâfteh, d. i. eig. gesponnen, gewebt, Partic. von tâften, drehen, spinnen) ein leichtes, glattes Seidenzeug.

Taffia od **Tafia,** m. s. Ratafia.

Tail od. **Tael,** m. malaiisch u. javanisch, ein Goldgewicht von 16 Mas od. 4 Pond (vgl. Mase); eine ostindische Rechnungsmünze, in China = 10 Mas od. beinahe 2 ℳ pr. Cour.; in Japan = 10 Mas od. ungef. 21 ggr pr. Cour.; in Siam = 4 Tikals od. ungef. 2 ℳ 15 ggr pr. Cour.

tailliren (spr. taljiren), franz. (tailler; mittl. lat. talliare, ital. tagliare, von dem deutschen theilen, altd. tailjan), eig. schneiden, zerschneiden, zuschneiden; Karten mischen und abziehen; **Taille,** f. (spr. tâj') der Schnitt, Leibschnitt eines Kleides; der Wuchs, die Leibesgestalt; insbes. der Theil des Leibes und eines Kleidungsstückes zwischen den Hüften und der Brust; im Kartensp., bes. im Pharao das Abziehen der Karten, um zu sehen, welche gewinnt od. verliert; auch die sämmtlichen Karten, welche abgezogen werden, der Abzug; im Münzwesen: die Ausstückelung; **Taille-douce** (spr. — dubß'; eig. sanfter od. feiner Schnitt) Kupferstich; **Taille fausse** (spr. — fohß'), falsches Abziehen der Karten; **Taillanderīe,** f. (spr. taljangderih') schneidende Eisenwaare oder Werkzeuge; **Tailleur,** m. (spr. taljöhr) ein Schneider, Kleidermacher; **Bankhalter** im Pharao; **Taillon,** m. (spr. taljóng) Nachsteuer (vgl. Accise); **Taillūre,** f. (spr. taljühr') Stickerei auf Besetzungen.

Tajassú (wahrsch. brasil.), s. Pekari.

Takamahak, n. ein aus Ost- u. West-Indien kommendes heilsames, wohlriechendes Harz; das ostind. von **cacophyllum tacamahaca** ist gelblich-grün; das westind. von der achtfadigen Fagara (fagara octandra) hellbraun.

Takel, n. niederd. u. holl. das Zugseil, Hißtau am Mast eines Schiffes; auch ein Hebe- od. Windezeug, Flaschenzug; **Takelage,** f. (spr. takeláhsche; deutsch mit franz. Endung), das Takelwerk, Tauwerk eines Schiffes; ein Schiff **takeln,** es mit den nöthigen Tauen und Seilen versehen.

Takos, m. eine Rechnungsmünze in Surate, = 1/21 Rupie od. ungefähr 9 ₰ pr. Cour.

Täktik, f. (gr. taktikē, d. i. eig. die Kunst des Anordnens, von tássein, ordnen) die Kriegs- od. Schaarkunde, Treffenkunst, Heerstellungs- und Waffenkunst oder die Kunst, ein Kriegsheer in den Waffen zu üben und in Schlachtordnung zu stellen; **Taktiker,**

m. ein Waffenkundiger; taktisch, kriegskundlich, zur Kriegskunde od. Waffenkunst gehörig.

Talapoin, m., pl. —en, Priester des Fo (s. d.) bei den Siamesen; auch ein sehr kleiner ostind. Affe.

Talār, m. (vom lat. talāris, e, bis auf die Knöchel, tali, reichend) ein langes Feierkleid, Schleppkleid, Königsmantel; langes Oberkleid der kathol. Geistlichen; **Talarien**, pl. (lat. talaria) die Flügelschuhe des Mercurius od. an Mercurbildern.

Talāssus od. **Talassius**, m. lat. Fabell. der Gott der Ehen, der seit dem Raube der sabinischen Jungfrauen in Rom verehrt wurde.

Taleb, m. türk. (arab. tālib, Partizip von taloba, suchen) eig. ein Sucher, Untersucher, Forscher; ein Student; ein Gelehrter.

Talent, n., pl. —e (lat. talentum, vom gr. tálanton, eig. Wage, Gewicht) 1) bei den alten Griechen und Juden: ein bestimmtes Gewicht und eine Geldsumme; das attische Talent betrug nach unserm Geld etwa 1375 Thaler, und ein Talent Goldes galt nach attischem Gehalt 10 Talent Silbers; 2) uneig. gleichsam das Zugewogene, Zugetheilte, das anvertraute Pfund (bibl.), die Gabe, Naturgabe, natürliche Anlage, Fähigkeit und Geschicklichkeit, Kunstfähigkeit, das Kunstgeschick; **talentvoll**, voll natürlicher Anlagen oder Fähigkeiten; ein talentvoller Kopf, ein wohlbegabter, kunstfähiger Kopf.

Taleth oder r. **Tallith**, hebr. (rabbin. tallīth, jud. gespr. Tallis, vom hebr. talal, bedecken) der Judenschleier, die viereckige Decke, womit die Juden beim Gebet in der Synagoge sich den Kopf und Hals verhüllen.

talio, f. lat. (von talis, solch, so beschaffen) die Vergeltung, Erwiederung; jus taliōnis, s. unter jus; **Taliōns-System**, n. im peinlichen Rechte: der auf dem Wiedervergeltungs-Grundsatze beruhende Lehrbegriff; **taliōnisch**, neulat. wiedervergeltend, die Wiedervergeltung betreffend.

Talipes, m. neulat. Heilk. der Klumpfuß.

Talirion od. **Taleron**, n., pl. **Taliria**, **Talera**, neugriech. (talērion, von dem deutschen Thaler, ital. tallero) eine neugriech. Silbermünze, ungefähr = 1 ℛ 9 ßr pr. Cour.

talis, e, lat. ein solcher ꝛc.; qua talis, als solcher (vgl. qua); taliter qualiter, lat. so so, mittelmäßig, einigermaßen.

Talisman, m. arab. (wahrsch. von dem griech. telos, telesma, Weihe, Einweihung) ein unter einer gewissen Constellation (s. d.) mit abergläubischen Förmlichkeiten gefertigtes Zauberding, Zaubermittel, Zauberbild, Zauberring ꝛc.; vgl. Amulet; **talismānisch**, zauberisch, vgl. magisch.

Talk, **Talkstein**, m. (verw. mit Talg? n. A. arab. Ursprungs) eine fettige Steinart von grünlichweißer Farbe; **Talkerde**, Bittererde, s. Magnesia.

Tällipotbaum, m. die Schirmpalme, ein sehr großer Baum, bes. auf der Insel Ceylon, mit ungeheuer großen Blättern.

Tallith, s. Taleth.

Talmud, m. hebr. (rabbin. thalmūd, d. i. eig. mündliche Lehre, Unterricht; von lamad, lernen; limmad, lehren; davon talmid, der Schüler) das Gesetzbuch der neueren Juden od. die zwischen dem 2ten u. 6ten Jahrhundert veranstaltete Sammlung jüdischer Überlieferungen und Gesetze, welche die ganze Lehre und Wissenschaft der Juden, das göttliche und menschliche Recht enthält. Sie besteht aus der Mischna (rabb. mischnāh, d. i. eig. Wiederholung, Verdoppelung, s. v. w. Deuterosis, vom hebr. schanah, sich verändern, wiederholen, nämlich: Wiederholung und Entwickelung des göttlichen Gesetzes), welche die Grundschrift oder den eigentlichen Text enthält, und der Gemāra (gemārā), welche die Erklärung des Textes, die Erörterung der verschiedenen Meinungen und die Entscheidung über dieselben enthält und auch vorzugsweise Talmud heißt. Juden, welche den Talmud annehmen, heißen **Talmudisten** od. Rabbinīten, zum Unterschied der Karäer od. Karaiten, die ihn und alle mündlich überlieferten Satzungen verwerfen.

Talon, m., pl. —s, franz. (spr. talóng; vom lat. talus, Knöchel) die Ferse, Hacke, der Absatz am Schuh; Krk. der Vorsprung der Außenmauer an Bastionen; ein spatenähnliches Werkzeug bei Gypsarbeiten; Kartensp. der Stock, Stamm, Kartenrest, die Kaufkarten, die nach dem Vertheilen übrig gebliebenen Karten; bei Staatspapieren der Papierstreif, von welchem die Zinsscheine (Coupons) abgeschnitten werden; **Talonnière**, f. (spr. talonnähr') die Fahnenbüchse, der Fahnenschuh.

talpa, f. lat. der Maulwurf; **Talpa** od. **Talparia**, f. neulat. Heilk. der Kopf-Maulwurf od. die Maulwurfs-Geschwulst, eine Kopfgeschwulst od. Speckbeule am Kopfe.

Talpatsch, s. Tolpatsch.

Talus, m., pl. Tali, lat. Knöchel, Knorren; Knöchel zum Spielen, Würfel; neulat. auch Abdachung, Böschung; **talutiren**, barb. lat. abdachen, böschen.

Tamándu oder **Tamándua**, m. (span. tamandoa) der Ameisenbär, ein zahnloses Säugethier in Südamerika.

Tamarinde, f. (lat. tamarindus indica; vom arab. tamr-hiadi, d. i. indischr Dattel, von tamr, Dattel) der ostind. Sauerdattel-

ad. Sonnenbaum u. dessen heilsame Schotenfrucht; **Tamarindenmark** (lat. pulpa tamarindorum), das zwischen den Häuten der Schalen befindliche säuerlich-süße Mark, in den Apothe gebraucht.

Tamariske, f. od. der **Tamariskenbaum** (lat. tamărix, tamariscus; gr. myrikē), ein strauchartiger Baum im Morgenlande und südlichen Europa, dessen salzreiche Asche zum Gerben und Färben in Frankreich gebraucht wird.

Tambaula, f. (vgl. Tamboue) eine Trommel der Neger von dem Holze des Trommelbaumes.

Tambaur, m. franz. (spr. tongbúhr, gew. támbuhr; gem. unr. Tambauer; ital. tambúro, portug. tambor, span. atambor; offenbar morgenländ. Ursprungs; vergl. das arab. tebl, pers. tembel, Trommel; arab. u. pers. tumbûr, timbâr, tambûr, d. i. eine Art Cither und die Trommel), eig. die Trommel; gew. der Trammelschläger, Trammler; **Tambourin**, n. (spr. tongburáng), ital. **Tamburina** od. **Tamburélla**, m. eine kleine Trommel, Handtrommel, Handpauke, Schellentrommel, mit einem Fell und mit Schellen; ein Näh- oder Stickrahmen, eine Sticktrommel; auch ein span. u. südfranzös. munterer Tanz, der Gavotte ähnlich, wobei sich der Tänzer selbst mit dem Tambourin begleitet; Tambourin-Stich, der Hakenstich; Tambourin-Stickerei, Hakchenstickerei; **tambouriren**, häkeln, mit Häkchen sticken; Tambourir-Nadel, ein Stickhäkchen, eine Häkelnadel.

tamdiu, lat. so lange.

tamen est laudánda volúntas, s. voluntas.

Tamis, m. franz. (spr. tamih) ein Haarsieb; geglättetes Wallenzeug; **tamisiren** (franz. tamiser), durchsieben, sieben, sichten.

Tampan, m. franz. (spr. tongpóng; mittl. lat. tappus, span. tapon = Zapfen; span. tapar, zustopfen) der Zapfen, Pfropf, Stöpsel bei Kanonen; das Tupfbällchen der Kupferdrucker; Heilk. ein Pfropf von Zupfleinwand (Charpie), welcher in natürliche oder krankhafte Öffnungen des Körpers eingebracht wird, um Blutungen zu stillen; **tampaniren** (franz. tamponner), mit einem solchen Pfropf verschließen, zupfropfen; **Tamponáde**, f. die Verschließung, Zupfropfung mit einem Tampon.

Tamtam, m. (wahrsch. ein Schallwort) ein türk. Tanwerkzeug in Form einer Cymbel, welches mit einem Schlägel geschlagen wird.

Tänärus, m. lat. (vom gr. Taínaros) eig. eine Stadt und ein Vorgebirge in Lakonien mit einer Höhle, welche man für den Eingang in die Unterwelt hielt; daher s. die Unterwelt, das Todtenreich.

tandem, lat. endlich; **tandem bona causa triúmphat**, endlich siegt die gute Sache.

Tanfāna od. **Tamfāna**, f. eine Gottheit der alten Deutschen, u. ein Tempel od. Haim derselben in Westphalen.

Tang, m. 1) (urspr. niederd. von tengen, anfassen, angreifen, engl. tangle, verwickeln; daher: Zange ꝛc.) s. v. w. Fucus; 2) eine Gattung ostindischer Nesseltücher.

Tanga, eine Rechnungsmünze in Goa, zu 60 u. 48 Reis od. ungefähr 17¾ ggr u. 14¼ ggr pr. Cour.

tangiren, lat. (tangĕre) berühren; treffen, Eindruck machen; erwähnen, anführen; **Tangént**, m. (vom lat. Particip tángens, berührend), pl. —en, der Berührungsstift, das Hämmerchen an Saiteninstrumenten und Spieluhren; **Tangénte**, f. Größenl. die Taste od. Berührungslinie, eine gerade Linie, welche eine krumme (z. B. einen Kreis) nur in einem Punkte berührt, ohne sie, bei beliebiger Verlängerung, zu durchschneiden; die Tangente eines (von 2 Kreishalbmessern eingeschlossenen) Winkels od. Bogens ist das am Endpunkte des einen Halbmessers errichtete und bis zum Durchschnitt mit der Verlängerung des andern Halbmessers fortgeführte Loth (Perpendikel), od. eig. das Verhältniß dieses Loths zum Halbmesser; die Linie, welche durch jene Verlängerung des Halbmessers bis zur Durchschneidung der Tangente entsteht, heißt die Secante des Winkels; **Tangentiäl-Kraft**, die Kraft, vermöge deren die Planeten in der Tangente ihrer Bahn fortzugehen oder sich von der Sonne fern zu halten suchen, entg. Centripetalkraft; **tangibel** (spätlat. tangibĭlis, e), berührbar; fühlbar, empfindbar; **Tangibilität**, f. neulat. die Berührbarkeit; Fühlbarkeit, Empfindbarkeit.

Tani, die feinste bengalische Seide.

Tānĭa, f., pl. **Tānĭen**, lat. (taenĭa, pl. taeniae) Band, Binde, Haar- od. Kopfband, bes. alterthümliche Opferbinden; der Bandwurm; **Tänidĭum**, n. neulat. ein Bändchen; ein kleiner Bandwurm.

Tankrēd, altdeutscher männl. Namen, s. Dantred.

Tannīn, n. franz. (von tanner, niederd. tonen, gerben) der Gerbestoff, s. v. w. Scytogenium.

Tansa, eine tatar. Silbermünze, = 10 Kaisergroschen.

Tantălus, m. lat. (vom gr. Tántalos) ein fabelhafter König in Phrygien, der Ahnherr der Pelopiden, der durch Übermuth, Verrath und Grausamkeit an seinem eignen Sohne die Götter beleidigt hatte. Zur Strafe mußte

er in der Unterwelt beſtändig durch die Gefahr, von einem ſchweren Steine zerſchmettert zu werden, geängſtigt, bis zum Halſe im Waſſer ſtehend, quälenden Durſt und Hunger leiden, den er durch labende, über ihm hangende Früchte vergebens zu ſtillen ſuchte, weil ſie bei jeder Annäherung von ihm zurückwichen; daher **tantaliſch**, der Qual des Tantalus ähnlich, unbefriedigt nach etwas hungernd od. durſtend, vergeblich ſich nach etwas ſehnend; **tantaliſiren**, bard. lat. hämiſch quälen, durch Täuſchung reizen, ſchmachten od. zappeln laſſen, hinhalten; **Tantalum** od. **Tantal**, n. neulat. ein 1801 entdecktes einfaches Metall, (von ſeinem Entdecker Ekeberg darum ſo genannt, weil ſein Oxyd in Säuren, welche es umgeben, als darin unauflöslich, ſich nicht ſättigen kann), auch Columbium; **Tantalĕt**, m. auch Columbĭt, ein ſchwarzes metalliſches Foſſil, aus Tantalſäure, Mangan- u. Eiſenoxyd beſtehend.

Tante, f. franz. (vom lat. amĭta; engl. aunt) die Muhme, Baſe, des Vaters oder der Mutter Schweſter.

tantum, lat. ſo viel; genug; **in tantum**, Rſpr. auf jeden Theil, ſo weit es zureicht, antheilig; **tänti**, ſo viel werth, von ſolchem Werthe; **non tanto**, ital. Tonk. nicht ſo ſehr, nicht zu ſehr; **Tantes**, m. (von dem ſpan. tanto, pl. tantos) in Oberd. ſ. Spielmarke, Rechenpfennig; **Tantième**, f. franz. (ſpr. tangtjähm') die Theilgebühr, der Gebührtheil od. beſtimmte Antheil an etwas.

Tapage, n. franz. (ſpr. tapáſch'; von taper = tappen, klappſen, ſchlagen), das Getöſe, Getümmel, der Lärm; **tapagiren** (ſpr. —ſchiren), lärmen, poltern.

Tapanhoakánga, n. eig. Negerkopf; ein Eiſenſtein-Gemenge (od. -Conglomerat) in Amerika.

Tapeinōſis, **Tapinōſis** od. **Tapinōſe**, f. gr. (tapeinōsis, von tapeinūn, erniedrigen, tapeinós, ē, ón, niedrig) die Senkung, Erniedrigung, Milderung der Ausdrücke.

Tapēte, f. (vom gr. tápēs, G. tápētos; lat. tapes, tapētum, franz. tapis; urſpr. vielleicht vom perſ. tabseh, tabeh) der Teppich, beſ. Wandteppich, die Wand-Bekleidung od. -Decke; landſch. auch: das **Tapēt**, beſ. f. Fußdecke, u. gewirkte Tiſchdecke; daher etwas aufs Tapēt bringen, etwas auftiſchen, vortragen, zum Gegenſtand eines Geſprächs machen od. auf die Bahn bringen, zur Sprache bringen; auf dem Tapete ſein, im Werke ſein, vorliegen; **tapeziren** (franz. tapisser), beteppichen, verteppichen, mit Teppichen bekleiden; **Tapezirer**, m. (franz. tapissier) ein Teppicharbeiter od. Teppicher, Zimmer- od. Gemachbekleidrr; **Tapiſſerie**, f. franz., auch **Tapezerei** od. **Tapezir-Arbeit**, Teppichwerk, Teppicharbeit, Zimmerbekleidung; Teppichſtickerei, eine Art Stickerei, gewirkten Teppichen ähnlich.

Tapir, m. braſil., auch Anta, m. ſpan. u. poet. das Waſſerſchwein, die Waldkuh, das größte Landthier in Südamerika.

tapiren, franz. (taper) die Haare mittelſt eines Kammes aufſchlagen, aufſtülpen und kräuſeln, auch toupiren, ſ. d.

Tapiſſendis, m. franz. (ſpr. —angdi), gemalter Kattun mit durchgehenden Farben; **Tapiſſerie**, ſ. unter Tapete.

Tapſel, m. ein geſtreifter, grober oſtind. Kattun, gew. von blauer Farbe.

Tara, f. ſpan. (vom arab. tarah, d. i. eig. weit, fern, von taraha, wegwerfen, entfernen) bei Kaufl. der Abzug, Abgang des Packgutes von der eigentlichen Waare, das Gewicht des Gefäßes, Sackes ꝛc. (vgl. netto); **sopra tara**, ital. über dir gewöhnliche Tara bewilligter Abzug; **Tara-Rechnung**, Abzugs- od. Abgangsrechnung; **tariren**, das reine Gewicht einer Waare vor ihrem Einpacken in Fäſſer, Kiſten ꝛc. beſtimmen und von dieſem Packzeuge abrechnen.

Tárant, m. eine mit dem Enzian verwandte Pflanzengattung: blauer Tarant (swertia perennis L.).

Tarántel, f. (vom ital. tarántola) eine giftige Spinne in Italien, beſ. bei der Stadt Taranto (Tarent); auch im wärmern Aſien u. Amerika; **Tarantismus**, m. neulat. der Tarantelbiß, und die vorgeblich dadurch entſtandene Krankheit, der Tarantelntanz, die Tanzwuth, Tanzkrankheit, Veitstanz; **Tarantélla**, ital., od. **Tarantélle**, franz. f. ein Volkstanz u. die begleitendr Volks-Weiſe (-Melodie), beſ. in Sicilien u. Calabrien üblich und nach der Stadt Taranto genannt.

Taraß od. **Tarras**, m., auch die **Taraßbüchſe**, (vgl. das böhm. taras, Bollwerk) ehem. eine Art groben Geſchützes.

Taráxis, f. gr. (von tarássein, aufrühren, erregen) Heilk. Störung, Verwirrung, Unruhe, beſ. im Unterleibe; auch eine leichtere Augenentzündung; **Taraxăcum**, n. neulat., od. Leontödon, der Löwenzahn, die Dotter-, Kuh- od. Hundeblume, ein ſehr heilſames Gewächs (leontödon taraxăcum, ſo genannt, weil es, in großen Gaben genommen, Unruhe im Leibe und Durchfall macht).

tardiren, lat. (tardāre, franz. tarder) ſäumen, zaudern, zögern, verziehen, verweilen, aufhalten; **tardándo** od. **tardáto**, ital. Tonk. zögernd, ſchleppend; **tardif**, franz. langſam, ſaumſelig, ſäumig; ſpätreif, ſich ſpät entwickelnd; **tardo**, ital. (= lat. tardus, a, um) Tonk. langſam, ſäumig.

Tare od. **Tarre**, eine malabariſche Silbermünze, ungef. 3 ℔ pr. Cour.

Targûm, m. chald. (eig. Erklärung, von targēm, erklären, dalmetschen; vgl. Dragoman), pl. **Targûmen**, die alten Übersetzungen der bibl. Bücher des A. T. in chaldäischer Sprache.

Tari, m. Palmbranntwein aus Ostindien.

Tari, Tarin, Tarino, Taro, m. ital. eine Rechnungsmünze, in Malta = 1/10 Scudo od. ungef. 1 ggr 2 ₰ pr. Cour.; in Sicilien = 1/10 Scuda od. ungef. 2 ggr 9 ₰; in Neapel = 1/3 ducato di regno od. 5 2/3 ₰ pr. Cour.

Tarif, m. (franz. u. engl. tarif: ital. tariffa, span. tarifa, vom arab tarîf, Erklärung, Nachricht, Anzeige, von arafa, kennen, erkennen; erklären, anzeigen ꝛc.) das Waarenverzeichniß, der Waaren-Anschlag, das Preisverzeichniß; Zoll-Tarif, Zollverzeichniß, Zoll-Ansatz; Münz-Tarif, Münz-Anschlag od. Münztafel über Verhältniß und Vergleichung der Münzen ꝛc.; **tarifiren** (franz. tarifer) verzeichnen, ansetzen.

tariren, s. unter Tara.

Tarja, f. span. (spr. tarcha), pl. **Tarjas**, eine spanisch-navarresische Rechnungsmünze = 1/4 Kupfer-Real.

Tarma, f. ital. (eig. Motte, Milbe) ein Gewicht in Venedig = 3 Scrupel.

Taro, s. Tari.

Tarók od. **Tarock**, n. (ital. tarócco, pl. tarocchi, franz. tarots) auch Tarocken-Spiel, das Siebenkönigsspiel, ein wahrscheinlich aus Ägypten stammendes Kartenspiel mit 78 Blättern, worunter 22 Tarots od. Trümpfe, wovon der XXI., der Pagat, u. die Seüs (Ereüse) die wichtigsten Matadors sind. Alle andern Blätter, die nicht zu den Tarots und Figuren gehören, heißen Latons; **Tarok-Hombre**, n. ein aus Tarok und L'hombre zusammengesetztes Spiel, L'hombre mit Tarok-Karten, welches an die Stelle des eigentlichen Tarok getreten ist.

Tarókan, s. Kakelak.

Tarras, Tarraß, s. Tacaß u. Traß.

Tarri, ein Getreidemaß in Algier.

Tarsus, m. gr. (tarsós, überh. breite Fläche) die Fußsohle, Fußwurzel; der Augenliedknorpel; **Tarsaphýma**, n. Heilk. eine Fußwurzel-Geschwulst; Geschwulst des Augenliedknorpels.

Tartaglia, m. ital. (spr. —tálja; von tartagliáre, stottern, stammeln) eine Charaktermaske des neapolitanischen Volkslustspiels.

Tártan, m. schottisches bunt gewürfeltes Wollen- od. Seidenzeug; auch der schottische Mantel.

Tartáne, f. ital. (tartána, franz. tartane) eine Art kleiner Schiffe mit einem Mast auf dem mittelländ. Meere.

Tartar, s. Tatar, s. d.

Tartărus, m. lat. (vom gr. Tártaros) das Todten- od. Schattenreich, die Unterwelt, auch Orcus; insbes. der unterirdische Strafort der Titanen und Verdammten, die Hölle, entg. dem Elysium; Scheidek. der Weinstein (vgl. cremor tartari); **tartărus albus**, weißer Weinstein; **t. boraxātus**, Boraxweinstein; **t. crudus**, roher Weinstein; **t. depurātus**, gereinigter Weinstein; **t. emeticus** od. **stibiātus**, Brechweinstein, weinsteinsaures Antimonkali; **t. ferrātus**, Eisenweinstein; **t. ruber**, rother Weinstein; **t. solubĭlis**, auflöslicher Weinstein; **t. vitriolātus**, neutrales schwefelsaures Kali, (auch Duplicat- od. Polychreſtſalz); **tartarisiren**, barb. lat. mit Weinstein reinigen; **Tartarīte** od. **Tartrāte**, pl. weinsteinsaure Salze.

Tartine, f. franz. (spr. —tihn'; vern. mit tarte, Torte) eine dünne Brodschnitte, Butterschnitte, Butterbrod.

Tartsche, f. (zunächst von dem franzöſ. targe; wahrsch. aber urspr. deutsch; altd. targa, targe, tarze, eig. niederd. Form des hochd. Zarge, Einfassung, Umzäunung, Schutzwehr; mittl. lat. targia, ital. u. span. targa) ein länglichrunder lederner Schild.

Tartüffe, m. (franz. Tartufe) eig. Namen eines scheinheiligen Heuchlers, welcher die Hauptperson in einem berühmten Lustspiele von Molière ist (der Namen entlehnt von dem altfranz. tartuffe = truffe, Trüffel, mit Hinsicht auf die Versteckheit u. Undurchdringlichkeit des Charakters); daher überh. ein Heuchler, Scheinheiliger, heuchlerischer Bube, scheinheiliger Bösewicht; **Tartufferīe**, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei, Kopfhängerei; **tartüffisiren**, heucheln ꝛc.

Tasis, f. gr. (tásis, von teinein, dehnen) die Dehnung, Spannung, Ausdehnung.

Tasse, f. (zunächst vom franz. tasse, ital. tazza, span. taza, aus dem arab. u. pers. tâs) eine kleine Schale, Trinkschale, bes. zu warmen Getränken.

tassen (schon mittelh. tassen; franz. tasser), aufhäufen, haufen, in einen bestimmten Raum einschichten, bes. Getreide, Heu ꝛc.

Tassette, f. franz. die Schenkelschiene an Harnischen.

Taste, f., pl. **Tasten** (von tasten, ital. tastare, franz. tâter, betasten), Finger- od. Griffbrettchen (Claves) an Orgeln, Clavieren ꝛc.; **Tasten-Instrumente**, mit Tasten versehene Saiten- od. Pfeifen-Instrumente, als Clavier, Orgel ꝛc.; **Taste-** od. **Taster-Zirkel**, m. ein Krumm- od. Begenzirkel zur Messung eines erhabenen oder bauchigen Körpers; **Tastatūr**, f (ital. tastatúra) das Griffwerk, Getaste, Tastenbrett (vergl. Claviatur, Manual und Pedal); **tasto solo**, ital. das Anschlagen

der einfachen, unbegleiteten Baßtöne; **tastiéra**, f. das Griffbrett; **sulla tastiéra** bezeichnet bei Bogeninstrumenten das Aufstreichen der Saiten sehr weit vom Stege.

Tatár, m., pl. **Tataren**, im Mittelalter ein Sammelnamen für verschiedene kriegerische Völkerhorden in Mittelasien; jetzt ein mit den Türken verwandter Volksstamm in den nördlich am schwarzen Meere gelegenen Ländern; sie sind ihrer Schnelligkeit und Ortskunde wegen berühmt und werden daher in der Türkei als Couriere gebraucht; landsch. auch s. Zigeuner, gem. **Täter**, pl. **Tätern**; **der Tatar-Khan**, Tatarfürst (s. Khan); **tatárisch**, den Tataren eigen, angehörend ꝛc.; die **Tatarei**, das Land der Tataren.

Tatianísten, pl. eine gnostische Secte, im 2ten Jahrh. von Tatiänus aus Assyrien gestiftet, auch Severianer und Eukratiten genannt.

tatilloniren (spr. tatiljo—), franz. (tatilloner, von täter; vergl. Taste), herumschnüffeln, sich um Kleinigkeiten bekümmern; auch schwatzen, klatschen; **Tatillonage**, n. (spr. —tiljoaáhsch') Schnüffelei, Kleinigkeitskrämerei; Geschwätz, Klatscherei; **tatonniren**, (franz. tâtonner) herum tasten; bei Malern: tappen, proben, eine unsichere Hand haben, mit Furchtsamkeit od. zagender Hand arbeiten; unsicher handeln.

tattowiren oder **tättowiren**, auch **tatoniren**, (franz. tatouer, engl. tattoo, tattow; polynesischen Ursprungs: in der Tonga-Sprache tattau, marquesisch tatu, tahitisch tatau, welches überh. Zeichen, Zeichnung, Schrift, Malerei und, wie das neuseeländische tatau, zählen, rechnen bedeutet) den Leib bepunkten oder mit eingeschnittenen und gefärbten Figuren bezeichnen, wie wilde Völker in Amerika und auf den Inseln der Südsee thun.

Tatú, m. port. (span. tato; wahrsch. urspr. brasil.), s. v. w. Armadill, s. d.

Taureadór, n. (vom gr. taurèa dorá, von taûros, lat. taurus, Stier, u. dorá, Fell) eig. ein Fell von Rindsleder; eine Peitsche, Geißel; **Taurilien**, lat. (taurilia) u. **Tauroboliен**, gr. pl. Stieropfer der Cybele od. Rhea zu Ehren; **Taurokolla**, f. gr. (von kólla, Leim) Stierleim, aus Füßen, Ohren u. Nerven des Rindviehs, der beste Thierleim; **Tauromachíe**, f. die Stierfechterei, Kunst des Stiergefechts; **Taurophág**, m. ein Stierfresser; **Taurophonus**, m. ein Stiertödter.

Taut, s. Thot.

Tautacísmus, m. neulat. (vom griech. tautó, zusammengez. aus to autó, dasselbe, das nämliche) Redek. fehlerhafter Gleichlaut naher Silben, oder Anhäufung gleich- und ähnlichlautender Stellen; **Tautochróne**, f. gr. od. **tautochronische Curve**, Größenl. s. v. w. Isochrone, s. d.; **tautochrónisch**, gleichzeitig, gleichdauernd; **Tautochronismus**, m. die Gleichzeitigkeit; **Tautogramm**, n. ein Gleichbuchstabengedicht, mit gleichen Anfangsbuchstaben der Zeilen oder Wörter; **Tautologíe**, f. (gr. tautología) die unnöthige Wiederholung des bereits Gesagten, Wortverschwendung, der Wortschwall, das Einerlei; vergl. Pleonasmus; **tautológisch**, gleichsagend, gleichbedeutend, unnütz wiederholt; **Tautometríe**, f. das Gleichmaß; **Tautophoníe**, f. die fortgesetzte Wiederholung desselben Tons.

taveliren, franz. (tavéler) Mal. tüpfeln, sprenkeln.

Taverne, franz. s. Taberne.

Tavoletta od. **Tavolózza**, f. ital. (von távola = lat. tabula) das Farbenbrett, die Palette.

Taxe, f. (vom mittl. lat. taxa, u. dieses wahrsch. vom gr. táxis, Ordnung, Bestimmung) der festgesetzte Preis, Schätz- oder Schätzungspreis, Preissatz, Werthanschlag, die Werthbestimmung, Preisvorschrift oder -Satzung, der Brod- od. Fleisch-Satz; die Auflage, Abgabe; **taxa stolae**, mittl. lat. s. v. w. jura stolae; **Taxprobe**, im Bergwesen: zur Bestimmung des Werthes angestellte Erzprobe; **taxiren**, lat. (taxáre) schätzen, abschätzen, würdigen, würdern, anschlagen, den Werth od. Preis bestimmen; **Taxátum**, n. das Geschätzte, Bestimmte; **pro taxáto** (etwas übernehmen), fürs Geschatzte od. zu dem geschätzten Preise; **Taxation**, f. (lat. taxatío) die Preissetzung, Werthbestimmung, Abschätzung, Schätzung oder Würdigung einer Sache, auch **Taxirung**; **Taxátor**, m., pl. —en, neulat. ein Schätzer, Schätzmann od. -meister, Preissetzer, Werthbestimmer.

Taxis, f. gr. (von tássein, stellen, ordnen) überh. Anordnung, Stellung; insbes. die Schlachtordnung, Schlachtreihe, das Glied; auch eine Heeresabtheilung; Heilk. die Zurückbringung od. Wiedereinrichtung, z. B. eines Bruches durch bloßes Zusammendrücken desselben; **Taxiárch**, m. (gr. taxiarchos) Anführer einer größeren Heeresabtheilung, Feldhauptmann, Feldoberster; **Taxiarchíe**, f. das Amt desselben, die Hauptmannschaft; **Taxidermíe**, f. (richt. Dermo- od. Dermatotaris, von derma, Haut) eig. das Ordnen der Haut, das kunstgemäße Ausstopfen der Thierhäute; auch die Anweisung, Thiere regelrecht auszustopfen und aufzubewahren; **Taxiologíe** u. **Taxinomíe**, f. Ordnungslehre, Anordnungskunde.

Taxis'sche Posten, von den Fürsten von Thurn und Taxis verwaltete Posten in verschiedenen Staaten und Städten des deutschen

Bundes. Ein Vorfahr dieses Fürstenhauses, Roger I., richtete zuerst 1450 das Postwesen in Tirol ein, und Alexander Ferdinand von T. erhielt 1744 das Reichs-General-Erbpostmeisteramt als Reichsthronlehn.

Taxus, m. oder **Taxbaum** (gr. táxos, lat. taxus), der Eibenbaum, die Eibe, ein Nadelholzbaum mit giftigen Eigenschaften.

Tazétte, f. (vom ital. tazzétta, d. i. Täßchen, Schälchen), eine Art Narcissen.

Teatotaler, unr. f. **Teetataler**, s. d.

Tecedon, f. (gr. tēkedōn, von tēkein, schmelzen, sich auflösen ꝛc.) Heilk. Zehrung, Aus- od. Abzehrung, Schwindsucht.

Technematothēk, f. gr. (von téchnēma, künstlich Gearbeitetes, Kunstwerk, von technān, künstlich arbeiten, téchnē, Kunst) eine Kunstkammer, Kunstsammlung; **Téchnik**, f. (gr. technikē, von téchnē, Kunst) überh. Kunst- und Gewerbthätigkeit; äußerliche Kunstmäßigkeit oder Kunstfertigkeit, Handgriffe; Kunstlehre, Kunstregellehre, die Lehre von der regelrechten Behandlung des äußerlichen (materiellen) Theiles der bildenden Künste; die Kunstsprache, Kunstwörter-Lehre; **Techniker**, m. ein Kunstfertiger, Kenner und Ausüber der äußerlichen Kunstregeln; **technisch** (gr. technikós, ē, ón), kunst- od. handwerksmäßig, gewerblich, kunstgerecht, zur Kunst gehörig, nach der Kunstsprache; **technische Ausdrücke** (lat. termĭni technĭci, vgl. termĭnus), Kunstausdrücke, Kunstwörter, eigenthümliche Benennungen der zu einer Kunst od. einem Gewerbe gehörenden Gegenstände; **Technicismus**, m. neulat. kunstgemäße Behandlung; **Technoglyph**, m. gr. ein künstlich geschnittener Stein; **Technolith**, m. ein Kunststein, eine künstliche Steinmasse; **Technologie**, f. die Kunstlehre, Kunst- und Handwerksbeschreibung od. -Geschichte, Gewerbkunde, Gewerblehre; **technologisch**, kunstbeschreibend, kunstgeschichtlich, gewerbkundlich; **Technopägnion**, n. ein Kunstscherz, eine künstliche Spielerei, bes. ein Gedicht von künstlicher, schwieriger Form, z. B. mit bedeutsamen Anfangsbuchstaben der Zeilen.

tecte, lat. (von tegĕre, decken) bedeckt, verdeckt, versteckt, geheim, heimlich, unter der Hand; **tecto nomĭne**, mit verdecktem, verschwiegenem Namen; **Tectūr**, f. neulat. die Bedeckung, Decke, papierne Decke eines Siegels, eines Arzneiglases ꝛc.

Te-Deum od. **Tedĕum**, n. (von den lat. Anfangswoeten: Te Deum laudāmus etc. d. i. Herr Gott! dich loben wir ꝛc.) der ambrosianische Lobgesang, vom heil. Ambrosius, Bischof zu Mailand, im 4ten Jahrh. gemacht und von Luther übersetzt.

Teetotáler od. gew. **Teetotáller**, m., pl. **Teetotallers**, engl. (spr. tih—; nicht von tea, Thee, also nicht: Teetotaller; sondern von dem irländ. teetotal, ganz und gar), Benennung der Enthaltsamkeitsfreunde od. Mitglieder der Mäßigkeitsvereine in Irland, welche allen berauschenden Getränken unbedingt und unbeschränkt entsagen; **Teetotalism**, m. deren Grundsätze und Einrichtungsordnung.

Tefterdar, s. Defterdar.

tegiren, lat. (tegĕre) verdecken, verheimlichen; **Tegument**, n. (lat. tegumentum) überh. Decke; bes. Haut, äußere Bedeckung.

Teint, m. franz. (spr. täng; von teindre = lat. tingĕre, färben) die Farbe, Gesichts- od. Hautfarbe; Haut; **Teinture**, f. (spr. täng-tühr') die Farbe, Färbung, Tünche, der Anstrich (vergl. Tinctur); übertr. die oberflächliche Kenntniß.

Tekie, türk. (tekkié) ein Derwischkloster, Mönchskloster in der Türkei.

Tekmarsis od. **Tekmárse**, f. gr. (von tekmaírein, andeuten, bezeichnen, aus Kennzeichen vermuthen, von tékmar, Kennzeichen) das Muthmaßen od. Schließen aus Kennzeichen; bes. Heilk. Muthmaßung über die verborgenen Krankheitsanzeigen od. -Zufälle.

Teknogonie, f. gr. (von teknon, Kind) Kinder-Erzeugung od. -Entstehung, auch **Teknopöie**; **Teknoktonie**, f. Kindermord: im Strafrecht: Kindesmord, welchen eine Mutter an ihrem neugebornen Kinde begeht.

tektisch, gr. (tēktikós, ē, ón, von tēkein, schmelzen) schmelzend, auflösend.

Tektonik, f. gr. (tektonikē, sc. téchnē, die Kunst des Holzarbeiters: tektōn) die Kunst, aus hölzernen od. metallenen Geräthen Bildwerke anzubringen.

Tela (pers. tilá, Gold), ein persischer Goldstück vom Werth eines Ducaten, welches zu Anfang jedes Jahres und bei Regierungsveränderungen geschlagen wird.

Telamon, m. gr. (telamōn) ein starker Tragriemen, ein Wehrgehenk; auch eine leinene Binde, bes. zur Unterstützung und zum Tragen; **Telamōnen**, pl. Tragbalken, Träger, männliche Bildsäulen, die ein Gebälk tragen, s. d. w. Atlanten.

Telegráph, m. gr. (von tēle, fern, weithin, u. gráphein, schreiben) ein Fernschreiber, eine Fernschreibemaschine, d. i. ein 1793 von La Chappe zu Paris erfundenes Instrument, mittelst dessen man durch bestimmte Zeichen Nachrichten in die Ferne sendet; **Telegraphie**, f. die Fernschreibekunst, Zielschreiberei; **telegráphisch**, dazu gehörig, fernschreibend; **Telelāl**, m (von lalēin, reden) ein Fernrufer; **Telelalie**, f. die Fernsprache, Fernsprecherei; **Telephonie**, f. die Fern- od. Zielruferei mit Sprachröhren; **Telephrasie**, f. die Fernsprechkunst; **Te-**

Teleskop, n. (von skopeïn, spähen) ein Fernspäher, Fernrohr, beſ. Spiegel-Fernrohr, großes Fernrohr mit einem zurückſtrahlenden Spiegel.

Telemach, gr. (Tēlémochos) männl. Namen, der Sohn des Ulyſſes, ſ. d.

Teleobranchien, pl. gr. (von téleos, a, on, vollkommen, ganz, u. bránchion, Fiſchkieme) Ganzkiemer, Knorpelfiſche mit vollkommenen Kiemen od. mit Kiemendeckeln u. Kiemenhäuten; **teleobranchiſch**, fiſchklappig, fiſchobrig.

Teleologie, f. gr. (von télos, n. Ziel, Zweck) die Zweckkehre, Lehre von den Endzwecken der Dinge u. der Zweckmäßigkeit in der Einrichtung der Welt; **teleologiſch**, den Zweck oder die Zweckmäßigkeitslehre betreffend; der Zweckkehre od. der Zweckbeſtimmung gemäß.

Telephium, n. Heilk. ein bösartiges, unheilbares Geſchwür, (angeblich von Telephus, dem Sohne des Hercules, der daran gelitten haben ſoll); **telephiſch**, ſchwerheilend, bösartig.

Telephonie ꝛc., **Teleſkop**, ſ. unter Telegraph.

Teleſma, n. (vom gr. teleïn, vollenden) die Vollendung, Weihe; ein Zaubermittel, Anhängſel (vgl. Tollsmon).

Teleſphorus oder **Teleſphor**, m. gr. (teleſphóros, zum Ziel beingend, vollendend, von télos, Ziel, u. phérein, tragen, bringen) der Vollender; Fabell. der Gott der Geneſung oder Geneſungsgott, Krankheits-Erdiger, gewöhnlicher Begleiter des Äſkulap und der Hygiea, neben welchen er als kleiner Knabe mit einer Mütze auf dem Kopfe und in einen Mantel gehüllt erſcheint.

tel est notre plaisir, ſ. unter Plaiſir.

Telline, f. gr. (tellinē) die Tellmuſchel, Sonne, eine Art flacher zweiſchaliger Muſcheln; **Tellinīten**, pl. Verſteinerungen davon.

Tellus, f. lat. (G. tellūris) die Erde, Erdgöttinn, griech. Gäa, ſ. d.; **tellūriſch**, neulat. irdiſch, der Erde angehörend, von ihrer Kraft od. Wirkſamkeit ausgehend; **Tellurismus**, m. das Erdganze, Erdweſen, der Erdbau; die Naturkraft der Erde, das Erd-Syſtem; auch ſ. v. w. thieriſcher Magnetismus; **Tellurium**, n. eine Maſchine zur Veranſchaulichung der Erd- und Mondbewegung; auch ſ. v. w. **Tellūr**, n., **Tellurmetall**, ein 1782 entdecktes, dem Antimon ähnliches, eigenthümliches Metall.

Telyn, f. die Lyra der altnordiſchen Sänger.

temēre, lat. von ungefähr, ohne Überlegung, auf gut Glück; **temēre litigans**, muthwilliger Streiter oder Proceßführer; **temerār** (lat. temerārius, a, um, franz. téméraire), unbeſonnen, unbedachtſam, verwegen, vermeſſen, frech, frevel, wagehalſig, keck, kühn, tollkühn; **Temerität**, f. (lat. temeritas) die Unbeſonnenheit, Verwegenheit, Vermeſſenheit, Tollkühnheit; **temerītas litigāndi**, muthwillige Streitſucht.

Temin, m. (türk. timin) eine Rechnungsmünze in Algier und Smyrna, ungefähr = 1 *gr* preuß. Cour.

Temonatīcum, n. neulat. (vom lat. temo, m. Deichſel) Deichſelgeld.

Tempe, n. gr. eig. eine mehr großartige, wilde, als reizende u. lachende Thalgegend in Theſſalien zwiſchen den Bergen Olympus und Oſſa; daher überh. ein maleriſch-ſchönes Gebirgsthal, ein Wonnegefilde, Luſthain.

Tempel, m. (vom lat. templum, n. urſpr. ein abgegrenzter heiliger Ort), ein Gotteshaus, dem Gottesdienſt gewidmetes Gebäude (beſ. dem heidniſchen und jüdiſchen, verſch. Kirche); auch ein durch die Gefangenſchaft Ludwigs XVI. bekannt gewordenes großes Gebäude in Paris, 1222 als Wohnung für die Tempelherren erbaut; **Tempelherren**, auch **Templer** (mittl. lat. Templarii), ein durch die Kreuzzüge 1119 entſtandener geiſtlicher Ritterorden, welcher von König Balduin II. von Jeruſalem eine Wohnung in der Nähe des ehemaligen jüdiſchen Tempels erhielt, und zu Anfang des 14ten Jahrh. durch Philipp den Schönen von Frankreich aufgehoben u. ausgerottet wurde.

Témpera- oder **a tempera-Malerei**, **Tempera-Bilder** ꝛc., itol. (von témpera, d. i. eig. jedes flüſſige Miſchmittel für trockene Farben), ſolche, wobei die Farben mit der Milch junger Feigenſproſſen und mit Eigeld gemiſcht ſind; **tempera al secco**, Malerei auf trockene Wände.

temperiren, lat. (temperāre) mäßigen, mildern, lindern; im Hüttenweſen: Gußwaaren duech Glühen zwiſchen Kohlenſtand u. Knochenaſche weicher und haltbarer machen, ihnen die Sprödigkeit benehmen, auch **tempern** u. **adouciren**; **temperirte Luft**, gemäßigte, gemilderte, mäßig warme Luft; **Temperir-** oder **Temper-Ofen**, ein Kühlofen; **Temperir-Pulver**, Kühlpulver; **Temperans**, n. Heilk. ein Kühl- od. Dämpfmittel; pl. **Temperantĭa**; **Temperament**, n. lat. (temperaméntum) eig. ein Milderungs- od. Mäßigungsmittel, Mittelweg, Vermittelung, Mäßigung; beſ. die eigenthümliche Geblütsmiſchung oder Verbindung des Geiſtigen und Körperlichen im Menſchen, von welcher deſſen Empfindungs- u. Denkweiſe abhängt, der beharrliche Zuſtand des Gefühlvermögens, die natürliche Gemüthsſtimmung, eigenthümliche Gemüthsart, Naturanlage, der Naturhang (die vier Temperamente: das choleriſche, ſanguiniſche, phlegmatiſche u. melancholiſche,

nach dem Vorſchlage eines neueren Philoſophen: „das ſtarkmüthige, frohmüthige, gleichmüthige, ſchwermüthige“); auch lebhafte Sinnlichkeit, Wolluſthang, z. B. viel Temperament haben, viel Anlage zur Sinnlichkeit oder Wolluſt haben; Temperamentenglas, Naturl. der Pulshammer; **Temperánz**, f. (lat. temperantĭa) die Mäßigung, Mäßigkeit, das Maßhalten; **Temperatúr**, f. (lat. temperatūra) die Mäßigung, Milderung; der Wärmezuſtand, Wärmegrad, beſ. der Luft.

Tempéſt, f. lat. (tempéstas, ital. tempesta) ein Seeſturm, Ungewitter; pl. **Tempeſta's**, bei Malern Gewitter- od. Sturmgemälde, Seeſtürme; **tempeſtóso**, ital. Tonk. ſtürmiſch, ungeſtüm, ſehr heftig; **Tempête**, f. franz. (ſpr. tangpät') ein Sturm, Ungewitter; ein ſtürmiſcher Tanz.

tempeſtĭv, lat. (tempestīvus, a, um, von tempus, ſ. d.) zeitig, rechtzeitig, zeitgemäß, paſſend.

Tempête, f. Tempeſt; **tempiren**, ſ. unter Tempo.

Templĭn-Öl, n. (neulat. oleum templinum), Keummholzol.

Tempo, n., pl. **Tempi**, ital. (vom lat. tempus) die Zeit, insbeſ. die rechte Zeit; das Zeitmaß in der Ton- und Tanzkunſt; Krk. abgemeſſene Bewegung, Handgriff; **a tempo**, ital., od. **à temps**, franz. (ſpr. tang), **de tempŏre**, lat. zeitig, den Zeitumſtänden gemäß, zur rechten, gelegenen Zeit, eben recht; Kſſpr. auch: auf Zeit, d. i. erſt nach Verlauf einer gewiſſen Zeit zahlbar; **al tempo** od. **al rigóre di tempo**, ital. Tonk. genau od. ſtreng nach dem Zeitmaße ad. Tacte; **nel tempo**, im Zeitmaß; **tempo cómmodo**, Tonk. im bequemen Zeitmaß, in rechter Bewegung; **tempo di ballo**, in Tanzbewegung; **tempo di prima (parte)**, Bewegung des erſten Theils; **tempo giusto**, (ſpr. —dſchuſta) Tonk. die rechte, angemeſſene Bewegung nach der Eigenheit od. dem Geiſte des Stückes; **a tempo giusto**, in angemeſſener Bewegung; **a tempo primo**, im erſten Zeitmaß; **tempo rubáto** (von rubare, rauben) eig. geraubtes Zeitmaß, eine eigenthümliche Art des gefühlvollen Vortrages, wobei man ſich in der Oberſtimme nicht ſtreng an den Tact bindet; **tempi passáti!** vergangene Zeiten! das iſt dahin; das haben wir gehabt! **Tempo-Rechnung**, f. v. w. conto di tempo, ſ. d.; **tempiren**, Kſſpr. friſtigen, eine Friſt beſtimmen; **Tempīrer**, m. ein Friſtnee, Friſtiger; **Tempīrung**, f. die Friſtung.

temporäl, lat. 1) (temporālis, e, von tempus, pl. tempŏra, die Schläfe), Heilk. zu den Schläfen gehörig; Temporäl-Arterie, f. Schläfen-Pulsader; 2) ſ. unter Tempus.

Tempus, n., pl. **Tempŏra**, lat. die Zeit; Zeitform eines Verbi od. Zeitwortes (vergl. Präſens, Präteritum u. Futurum); **tempus clausum**, geſchloſſene Zeit (Faſten- u. Adventzeit, worin das Hochzeithalten verboten iſt); **ad tempus**, auf eine Zeitlang, einſtweilen; **ad tempus vitae**, auf Lebenszeit, zeitlebens; **de tempŏre**, ſ. v. w. ital. a tempo, ſ. unter Tempo; **ex tempŏre**, ohne Weile od. Anſtand, aus dem Stegreife, ſogleich, augenblicklich, auf der Stelle; **hoc tempŏre**, abgek. h. t., zu dieſer Zeit, der Zeit, gegenwärtig; **omni tempŏre**, jederzeit, allezeit, immer; **pro tempŏre**, abgek. p. t., zur Zeit, für jetzt, anjetzt, dermalen; **o tempŏra, o mores!** o Zeiten, o Sitten! d. i. über die Sitten der Zeit! **tempŏra mutantur et nos mutāmur in illis**, lat. Sprichw. die Zeiten ändern ſich, und wir ändern uns mit ihnen; **temporäl** (lat. temporālis, e), zeitlich, weltlich; **Temporalien**, pl. (temporalĭa) weltliche Vortheile, Einkünfte, Gefälle, welche die Geiſtlichkeit genießt; **temporär** (lat. temporarius, a, um), zeitwierig, weilig, einſtweilig, dermalig, vorübergehend; **Temporarium**, n. etwas Vergängliches, Unbeſtändiges; **temporell**, franz. (temporel) zeitgemäß, zeitmäßig, zeitlich, vergänglich, irdiſch, weltlich; **temporiſiren**, barb. lat. (franz. temporiser) auf die Zeit ſehen, ſich in die Zeit ſchicken, ſich nach den Zeitläuften od. Umſtänden fügen od. richten; auf eine günſtigere Zeit warten, zögern, zaudern, etwas hinhalten; landſch. auch: temporn; **Temporiſation**, f. die Verzögerung, Aufſchiebung auf gewiſſe Zeiten.

temulént, lat. (temulēntus, a, um) taumelnd, trunken; **Temulénz**, f. (lat. temulentĭa) die Trunkenheit, der Taumel.

tenable, franz. (ſpr. tenáb'l, von tenir, halten), haltbar.

Tenacität, **Tenaculum**, ſ. unter tenax.

Tenaille, f. franz. (ſpr. tenäj'; von tenir, halten) die Zange; Krk. die Zangenſchanze, das Zangenwerk, die Schere im Feſtungsbaue; **tenailliren** (franz. tenailler), zwicken, killen, keilförmig ſpitzen; **Tenaillon**, m. (ſpr. tenaljóng) ein Mondhorn, Stirndeck, Zangen- oder Scherwerk im Feſtungsbaue.

Tenant, m. engl. (ſpr. ténänt) Pachtbauer; Lehnmann.

tenax, lat. (von tenēre, halten) feſthaltend, zähe; feſt, beharrlich, karg, zurückhaltend; **Tenacität**, f. (lat. tenacĭtas) das Feſthalten, die Anhänglichkeit, Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; Zähheit, Kargheit, Filzigkeit, Knickerhaftigkeit; auch Zähigkeit, Streckbarkeit, Dehnbarkeit der Metalle; **Tenaculum** od. **Tenäkel**, n. der Halter,

Schrift- oder Handschriftshalter der Setzer in Buchdruckereien; auch ein wundärztliches Werkzeug, des. um Geschwülste zu halten, die man aufschneiden will.

Tendak, (javanisch tandak, Tanz, Tänzerinn) ein javanisches einfaches Ballet, von nackten Tänzerinnen aufgeführet.

Tendenz, s. unter tendiren.

Tender, m. engl. (von tend = attend, franz. attendre, warten, bedienen, begleiten) das Begleitungsschiff eines Linienschiffs zur Überbringung von Befehlen und Nachrichten; auch der einem Dampfwagen angehängte Karren, welcher Kohlen und Wasser nachführt.

tendinös, neulat. (franz. tendineux; vom neulat. tendo, franz. tendon, die Flechse, Spannader) flechsig, sehnig.

tendiren, lat. (tendĕre) spannen, ausdehnen; streben, trachten, zielen od. abzielen, bezwecken, beabsichtigen, sich hinneigen; **Tendenz**, f. neulat. (franz. tendance) das Streben, der Hang, die Neigung od. Richtung nach einem Ziel, Abzielung oder Beziehung, Abzweckung, Absicht, der Zweck, z. B. eines Buches; **Tenſion**, f. lat. (tensĭo) die Dehnung, Ausspannung, Spannung, Gespanntheit.

tendre, franz. (spr. tangd'r; vom lat. tener) zart, zärtlich; weich, mild, sanft, lieblich; empfindlich, weichlich, weichherzig; mürbe; **Tendre**, n. zärtliche Neigung od. Vorliebe (ein Tendre für etwas od. Jemand haben); **Tendreſſe**, f. (spr. tangdréß) die Zärtlichkeit, zärtliche Zuneigung; Weichheit; **Tendreté**, f. die Zartheit, Mürbigkeit von Speisen.

Tenebrío, m. lat. (von tenĕbrae, pl. Finsterniß) ein Finsterling, lichtscheuer Mensch, Duckmäuser; Betrüger; **Tenebrionĭten**, pl. neulat. Schlupfkäfer.

tenero od. **teneraménte**, auch **con tenerézza**, ital. (vom lat. tener, zart) Tonk. zärtlich, weich, schmeichelnd, mit Zärtlichkeit.

Tenésmus, m. lat. (vom gr. tĕnesmós od. teinesmós, von teínein, dehnen, spannen) Heilk. der Stuhlzwang, Leibzwang.

Tenétte, f. franz. (von tenir, halten, fassen) Heilk. das Blasenstein-Zängelchen, auch der Steinlöffel; tenez (spr. tenéh)! eig. haltet od. halten Sie! da, nehmt hin, da haben Sie!

Tennantĭt, m. eine Art Schwefelkupfererz od. Fahlerz in Cornwallis, (nach dem berühmten engl. Chemiker Tennant, st. 1815, benannt).

Tenontágra, n. gr. (von ténōn, Sehne, Flechse) Heilk. die Flechsen- od. Muskelgicht.

Tĕnor, m. lat. (von tenēre, halten) die Haltung, ununterbrochene Fortdauer, Fortgang, Währung; daher uno tenōre, in einem Zusammenhange, ununterbrochen, in Einem fort; ferner: der Inhalt; auch die Art und Weise; Tonk. **Tenōr** (vom ital. tenóre, d. i. eig. Weise, Melodie), die tiefere Mittelstimme od. höhere Mannsstimme zwischen Alt und Baß; **Tenorĭſt**, m. ein Tenorsänger.

Tenſion, s. unter tendiren.

Tentaculĭten, pl. (vom mittl. lat. tenta, franz. tente, Zelt; vertl. tentacŭlum) eine Art versteinerter Pflanzenthiere in Gestalt kegelförmiger Röhren.

tentiren, lat. (tentāre) eig. betasten, angreifen; prüfen, vorprüfen od. untersuchen; versuchen; in Versuchung führen, reizen, verleiten; **Tentāmen**, n die Probe, Prüfung, des. Vorprüfung vor der Hauptprüfung (Examen); **Tentation**, f. (lat. tentatĭo) die Versuchung, Anfechtung; **Tentātor**, m. ein Versucher, Prüfer.

Tenuĭtät, f. lat. (tenuĭtas, von tenŭis, e, dünn) die Dünne od. Dünnheit, Magerkeit; Armuth, Armseligkeit, Geringfügigkeit.

Tenúta, f. ital. (von tenēre, halten, besitzen, bewohnen ꝛc.) 1) ein Landgut, Gehöft; 2) auch **Tenúte**, Tonk. ein Halt- od. Ruhepunkt in einem Tonstücke; ein Ton, den man eine Zeitlang aushält; tenúto, gehalten, ausgehalten.

Tenzóne, f. (vom provenzal. tensōs, ital. tenzóne, Streit), Streit- od. Wettgesang, eine Gattung witziger poetischer Spiele bei den provenzalischen Dichtern.

Tephillim oder **Thephillim**, pl. rabbinisch (vom hebr. thephillah, Gebet) schmale, schwarze, lederne Bet-Riemen, welche die Juden beim Gebet um Kopf und Arme zu binden pflegen.

Tephroït, m. gr. (von téphra, Asche) der Aschenstein, eine aschgraue Steinart; **Tephromantīe**, f. die Wahrsagung aus Asche, des. der Opfer.

Tepidarĭum, n. lat. (von tepĭdus, a, um, lauwarm) ein Laubad, Zimmer, wo lau gebadet wird.

Teratologīe, f. gr. (von téras, pl. tératа, Wunderzeichen) die (bibl.) Wunderlehre, Wundererzählung; **teratológiſch**, die Lehre von den Wundern betreffend; **Teratoſkopīe**, f. die Wunderschauung, das Wundersehen, z. B. in vermeintem Blutregen ꝛc.; die Wunderdeutung oder -Auslegung.

Tercerón, m., pl. **Tercerónes** od. **Terceróns**, span. (von tercero, der Dritte) Abkömmlinge von einem Europäer u. einer Mulattinn.

Terebelliten, pl. versteinerte Schnecken von der Gattung **Terebéllum**, n. Kammkiemenschnecken mit länglicher, spindelförmiger Schale, (vom lat. terĕbra, Bohrer).

Terebinthe, f. s. v. w. Terpentinbaum, s. Terpentin.

Terĕbra, f. lat. der Bohrer, bes. als wundärztliches Werkzeug, vergl. Trepan; **Terebrāteln**, pl. neulat. (terebratulae) Bohr-Muscheln; **Terebratulīt**, m. eine versteinerte Bohrmuschel; **Terebration**, f. (lat. terebratĭo, von terebrāre, bohren) die Bohrung, Anbohrung, Anzapfung, z. B. eines Baumes, um den Saft daraus zu bekommen.

Terĕdo, f. lat. (vom gr. terēdṓn) der Holzwurm, Bohr- od. Schiffswurm; Heilk. s. v. w. spina ventosa; **Teredĭnen**, pl. neulat. eine Art versteinerter Rohrenmuscheln.

Terella, s. Teerella.

Terĕsis, f. gr. (von tēréīn, beobachten, hüten ꝛc.) genaue Beobachtung, Bewachung.

Teretrum, n. gr. (tḗrētron) Bohrer, s. v. w. Trepan, s. d.

tergum, n. lat., **tergo**, m. ital. der Rücken, die Rückseite; **in tergo**, auf dem Rücken, auf der Rückseite eines Wechsels, (vergl. endossiren); **tergiversīren**, lat. (tergiversāri, eig. den Rücken wenden) sich weigern, ausweichen, Ausflüchte suchen, Winkelzüge machen, zögern, Sachen in die Länge zu ziehen suchen; **Tergiversation**, f. (lat. tergiversatĭo) die Ausweichung, Ausflucht, Weigerung, Zögerung, Finte, der Winkelzug.

Terme, m., pl. **Termen**, franz. (terme, pl. termes, vom lat. terminus) Grenzsteine, Grenzsäulen, Bildsäulen, Grenzbilder.

Termin, Termination, terminiren ꝛc. s. unter terminus.

Terminthus, f. gr. (términthos, eig. s. v. w. Terebinthe) Heilk. Hundsblattern, schwarzblaue Blutschwären bes. an den Schenkeln (so genannt wegen Ähnlichkeit mit der Terebinthenfrucht).

terminus, m. lat. die Grenze, das Ziel; als Eigennamen: **Terminus**, der Gott der Grenze, Grenzgott bei den alten Römern; daher: **Termin**, m. ein Grenzpunkt in der Zeit, bestimmter Zeitpunkt; auch Zeitraum od. Frist bis zu einer bestimmten Grenze; insbes. Rspr. ein anberaumter Gerichtstag, Stichtag, gerichtliche Vorladung, ehem. die Tagefahrt, -frist, das Tageding; **Terminus**, m., pl. **Termini**, Sprach- u. Denkl. ein bestimmt begrenzter, genau bezeichnender Ausdruck, Wort, insbes. Kunstausdruck; Hauptbegriff in einem Schlusse, Theil oder Glied eines Verhältnisses; **in termino**, **in ipso termino** oder **in praefixo termino**, an dem gesetzten oder bestimmten Tage, zur bestimmten oder anberaumten Frist; **in terminis** (bleiben), in den gehörigen Schranken; **in suis terminis** (lassen), bei seinen Ausdrücken, in seinen Grenzen, bei seinem Amte ꝛc.; **casus in terminis**, s. Casus; **terminus a quo**, der Anfangspunkt od. Zeitpunkt, von welchem man etwas rechnen muß, die Beginnzeit; **t. ad quem**, der Zeitpunkt, bis zu welchem man etwas rechnen muß, die Beschlußzeit, Endfrist; **t. decretorius**, der Entscheid-Gerichtstag, die Zeit der gerichtlichen Entscheidung; **t. effluxus** od. **elapsus**, ein verflossener Termin; **ante elapsum terminum**, vor Ablauf der Frist od. vor verflossenem Gerichtstage; **post effluxum terminum**, nach verlaufener od. verflossener Frist; **medius terminus**, der Mittelbegriff, Mittelsatz, Verbindungsbegriff, das Mittelglied in einem Vernunftschlusse; **t. peremtorius** od. **peremtorischer Termin**, der letzte od. entscheidende Gerichts- od. Stichtag, die unversäumbare Frist, Nothfrist, auch **t. praeclusivus**, s. präclusivische Frist; **t. praefixus**, der anberaumte oder z. anberahmte Tag, die anberaumte Frist; **t. probatorius**, die Beweisfrist; **t. prorogātus**, eine verlängerte Frist; **t. solutiōnis**, der Zahltag, die Zahlungs- od. Zahlfrist; **t. technicus**, ein Kunstwort, Kunstausdruck, (pl. termini technici; vgl. technisch); — **Terminalien**, pl. (lat. Terminalĭa) Grenzfeste zu Ehren des Gottes Terminus; **terminalĭter**, ziel- od. fristgemäß; **terminiren** (lat. termināre), begrenzen, endigen, od. enden, beschließen; ablaufen, aufhören; auch von den Bettelmönchen ꝛc. einen gewissen Bezirk bereisen, darin herumstreichen, um Almosen zu sammeln od. zu betteln; **Terminarius** od. **Terminānt**, m. neulat. ein Bettelmönch, Sammelmönch, Bettler, pl. **Terminānten**; **Termināta**, pl. lat. Rspr. beendigte, abgemachte Sachen; **Termination**, f. (lat. terminatĭo) die Begrenzung, Grenzsetzung od. Bestimmung; Endigung, Endung; **Terminēe**, f. (mittl. lat. terminĭa) der Bezirk; Amts- oder Sammelkreis eines Mönches, worin er für sein Kloster Almosen sammelt ꝛc.; **Terminismus**, m. neulat. die Zielsetzung, Zielbestimmungslehre, Lehre der **Terminisīten**, pl. Gnadenfristler, Leute, welche lehrten, Gott habe jedem Menschen eine Gnadenfrist (Termin) zur Besserung gesetzt, nach deren Verfluß er keine Vergebung zu erwarten habe; **Terminologīe**, f. lat.-gr. die Kunstsprache, das Kunstwörterthum, Lehre und Inbegriff der gebräuchlichen Kunstausdrücke einer Wissenschaft ꝛc.; **terminologīsch**, zur Kunstsprache gehörend, die Kunstwörter betreffend.

Termite, f., pl. **Termiten**, (franz. termite, termès; vom lat. termes, tarmes, G. tarmĭtis, Holzwurm) ausländische weiße Ameisen, Holzläuse, wegen ihres Kunsttriebes merkwürdige Insecten, die in Afrika in großen Gesellschaften leben, und sich kegelförmige, 10 bis 12 Fuß hohe Gebäude von Thon u. Erde aufführen ꝛc.

Terne, f. (franz. le terne, ital. terno, n.; vom lat. terni, je drei), ein Dreitreffer n Zahlenlotterien; **ternär**, lat. (ternarĭus, a, um, franz. ternaire), dreifach, gedritt.

Terpentin, m. (vom lat. terebinthĭna, sc. resina; pers. termentîn) flüssiges Harz od. harziges Öl von dem Terpentinbaum od. der Terebinthe (gr. terébinthos, términthos) auf der Insel Chio und Cypern; auch von Lerchen- und Fichtenbäumen, nur geringer an Güte. Durch Destillation des Terpentins erhält man Terpentingeist und Terpentinöl, und die beim Destilliren zurückbleibende dunkelrothe, harzige Masse Kolophonium.

Terpodion, n. gr. (von térpein, erquicken, ergötzen, u. ōdḗ, Gesang) der Labgesang, Ergötzungsklang, Wonneklang, ein von J. H. Buschmann erfundenes Tonwerkzeug, dessen Töne durch Reibung blaßer Holzstäbe an einer durch Treten in Umschwung gesetzten Walze hervorgebracht werden; es hat ein Gerüste von $5\frac{1}{2}$ Octaven, und vereinigt Alles in sich, was Flöte, Clarinette, Fagott, Horn ꝛc. Schönes und Angenehmes haben.

Terpsichŏre, f. gr. (von térpein, erfreuen, und chorós, Tanz) die Tanzfrohe, eine der Musen, s. d.

terra, f. lat. Erde, Land; **sit illi (tibi) terra levis**, es sei ihm (dir) die Erde nicht! od. sanft ruhe seine (deine) Asche! — **terra cotta**, f. ital. (von cotto = lat. coctus) eig. gekochte, gebackene, d. i. gebrannte Erde; gebrannter Thon, Töpferthon; antike Bildwerke aus diesem Stoffe, bes. Thongefäße; **terra firma**, lat. festes Land; **terra incognĭta**, unbekanntes Land; **t. foliāta**, blätterige Erde, Blättererde; **t. novālis**, Neuland, Neubruch, Rottland, das erst vor Kurzem urbar gemacht ist; **t. sigillāta**, s. Bolus; **Terrain**, m. franz. (spr. terräng) das Erdreich, der Grund, Boden, Platz, das Gelände, die Erdgegend, bes. in der Kriegsk. hinsichtlich ihres Einflusses auf Stellung und Bewegung der Truppen; daher: die Terrainkunde, Terrainlehre ꝛc.; **Terrásse**, f. der Erdwall, die Erdstufe, Erdbank, Rasentreppe; Mal. der Vordergrund, z. B. einer Landschaft; **terrassiren**, (franz. terrasser), abstufen, stufenweise erhöhen, Erdstufen machen; auch niederwerfen, zu Boden werfen; **Terrassírer**, m. (franz. terrassier) ein Schanz- oder Wallgräber;

Terrélla od. **Terrelle**, f. neulat. (Diminutiv von terra) ein kugelförmiger Magnet zur Veranschaulichung des Erdmagnetismus; **terréster**, tat. (terrestris, e) od. **terréstrisch**, erdicht, irdisch.

Terreur, terribel, s. unter terriren.

Terrier, m. franz. (spr. terrjeh; v. terre, Erde) die Erdgrube, der Erdbau eines Thieres; der Dachshund.

Terrine, f. franz. (von terre, Erde) eine irdene Suppenschüssel, Tief-Schüssel, ein Suppen-Napf.

terriren, lat. (terrēre) einen schrecken, ihm Schrecken einjagen, ihn furchtsam machen; **terribel** (lat. terribĭlis, e, franz. terrible), schrecklich, fürchterlich, furchtbar, grauenvoll, entsetzlich; **Territion**, f. (spätlat. territĭo) die Schreckung od. Erschreckung, das Bangemachen; **Terror**, m. lat. der Schrecken, franz. **Terreur**, f. (spr. terröhr) insbes. die Schreckenszeit der französ. Revolution; **terror panĭcus**, s. panischer Schrecken unter Pan; **Terrorismus**, m. neulat. die Schreckensherrschaft, Regierung durch Schrecken, Schreckenszeit der französischen Revolution von 1793—1794; **Terrorist**, m., pl. —en, ein Schreckensmann, der jener Regierung günstig war; **terroristisch**, schreckend; **terrorisiren**, mit Furcht u. Schrecken erfüllen, schrecken od. in Schrecken setzen.

Territorĭum, n. lat. (von terra, Land) der Grund, Boden, Bezirk, das Gebiet; **Territoriāl-Rechte**, Gebiets-Rechte, Grundgerechtigkeiten, landesherrliche Rechte in Hinsicht des Grundes und Bodens; insbes. im ehemal. deutschen Reiche: die Rechte der Landesherren im Gegens. des Kaisers u. Reichs; **Territoriāl-System**, die Ansicht, wonach die Kirche als ein Theil im Gebiete des Staates demselben völlig untergeordnet ist; z. B. v. Episkopal- und Collegial-System.

Terror, Terrorismus ꝛc., s. unter terriren.

tertĭus, a, um, lat. der, die, das dritte; **Tertĭus**, m. der Dritte, dritte Schullehrer; **tertius interveniens**, ein dritter Dazwischenkommender, ein Schiedsrichter; **per tertium**, durch einen Dritten, z. B. etwas besorgen lassen; **Tertĭa**, f. die dritte Schul-Ordnung od. Classe; eine Gattung Buchdruckerschriften, s. unter Lettern; **Tertie**, auch **Terzie** ab. abgek. **Terz**, f. (ital. terza) Tanz. der dritte Ton vom Grundton an; Fechtk. die dritte Stoßart; Meßk. der 60ste Theil einer Seemeile; Kartensp. die Dreiblattfolge, 3 auf einander folgende einfarbige Blätter; in Klöstern die Betzeit von 9 Uhr Vormittags an (tertia horārum canonicārum); **Tertia-Wechsel**, ein dritter Wechsel od. Drittwechsel, s. Tratte; tertium,

n. das Dritte; das tertium comparatiōnis, der Vergleichungspunkt, Ähnlichkeitspunkt zweier verglichenen Dinge; tertium non datur, ein Drittes oder ein dritter Fall findet nicht Statt; **Tertiāner**, m. (lat. tertiānus) ein Schüler der dritten Classe; **Tertiān-Fieber** (lat. febris tertiāna), ein dreitägiges od. r. dreitägliches Fieber, Wechselfieber, welches einen Tag um den andern, also immer am dritten Tage eintritt; **tertiär**, (lat. tertiarĭus, a, um, eig. das Drittel enthaltend), die dritte Stelle in einer Folge einnehmend, z. B. tertiäre Gebirge, die jüngsten od. Dach-Gebirge, das aufgeschwemmte Land (vergl. ſecundär); **Tertiarier**, pl. Franciscaner-Mönche von der dritten Classe; **Terzétt**, n. (vom ital. terzétto) ein Dreigesang, Dreispiel, Tonstück für 3 Stimmen; **Terzine**, f., pl. **Terzinen** (ital. terzine), Drillingsreime, dreizeilige, durch die Reimstellung verkettete Strophen aus fünffüßigen jambischen Versen bestehend.

Tertúlia, f. in Spanien eine Abendgesellschaft, Kränzchen; die Gallerie im Schauspielhause.

Terzeról, n. (vom ital. terzeruólo) eine Taschenpistole, ein Puffer, Taschen- oder Sackpuffer.

Terzerons, f. Tere—; **Terzett**, **Terzie**, **Terzine**, f. unter tertius.

Tesbih, arab. (von ssbaha, beten) das Gebet; der Gebrauch des Rosenkranzes beim Beten, u. der türk. Rosenkranz selbst.

Teschine, f., pl. **Teschinen**, gezogene Büchsenröhre von Teschen (im östreich. Schlesien).

Teskereh, arab. (tedskereh, von dsukur, sich erinnern, erwähnen) ein Denkzettel, Handschreiben, Handschrift, Verschreibung; Schuldschein; Beglaubigungsschrift (Certificat); türk. Bestallung; **Teskeredschi-Baschi**, m. (vgl. Basch) ein türk. Beamter, welcher die Bittschriften lies't, der erste Secretair, eine Art Vicekanzler.

tesſellārisch, lat. (tesselliarĭus, a, um, von tesseila, Würfel, Verkl. von tessĕra, viereckiges Stück, Würfel) würflig, gewürfelt; **tesſelliren**, neulat. Mosaikarbeit (f. d.) verfertigen.

Teſt 1., m. engl. (vom lat. testāri, bezeugen, darthun) die Probe; der Probe-Eid, die Abschwörung des Papstes, ein engl. Religions-Eid, womit Jeder, der ein öffentliches Amt antreten will, bezeugt, daß er kein heimlicher Katholik sei, auch: der **Teſt-Eid**; daher die **Teſt-Acte**, das Gesetz, welches die Abschwörung der päpstlichen Oberherrschaft verlangt, vgl. Actr.

Teſt 2., m. (von dem lat. testa, irdenes Geschirr, Scherbe) ein flacher Schmeiztiegel, ein Probier- oder Probirnegel, Treibherd, ein aus ausgelaugter Asche geschlagenes Geschirr zum Abtreiben des Goldes od. Silbers vom Blei.

Teſtacĕa, pl. lat. (von testa, irdenes Geschirr; Schale der Schalthiere ꝛc.) Schalthiere, Schnecken u. Muschrin; **Teſtacēen**, pl. neulat. versteinerte Schalthiere.

Teſtament, **Teſtator** ꝛc., f. unter teſtiren.

Teſtão od. **Toſtão**, **Toſton**, port., **Teſtón**, span., **Teſtóne**, ital. m. (vom span. u. ital. testa, Kopf, weil das Gepräge ein Kopf war) eig. ein Kopfstück, eine Rechnungsmünze, in Portugal bemahe = 4 gr pr. Cour., in Italien = 10 bis 11 gr pr. Cour. werth.

teſtificiren, lat. (testificāri, von testis, s. d.) durch Zeugen beweisen od. erhärten; **Teſtification**, f. (lat. testificatio) die Bezeugung, Bekräftigung, der Beweis durch Zeugen.

Teſtikel, m., pl. **Teſtikeln** (lat. testicŭlus, pl. —i) die Hoden.

Teſtimonĭum, n., pl. **Teſtimonĭa**, lat. (vgl. testis u. teſtiren) das Zeugniß, Beglaubigungsschreiben; testimonium integritātis, ein Zeugniß der Unversehrtheit od. Unbescholtenheit, bes. das Ledigkeitszeugniß der Personen, die sich verheirathen wollen; testimonium maturitātis, Zeugniß der Reife; test. morum, ein Sittenzeugniß; test. paupertātis, ein Zeugniß der Dürftigkeit; test. praesentiae, Zeugniß der Gegenwart od. Anwesenheit; test. triennii academĭci, Zeugniß über den dreijährigen Besuch einer Hochschule; testimoniāles, pl. (sc. littĕrae) Beglaubigungsschreiben für reisende Mönche.

teſtiren, lat. (testāri) bezeugen, bekräftigen, darthun; insbes. seinen letzten Willen schriftlich bezeugen, bestätigen od. festsetzen, ein Vermächtniß machen; testantĭbus actis, abgek. t. a. od. t. a. a., Akten nach Aussage der Verhandlungen, od. wie die Urkunden bezeugen; testāto, letztwillig, mit Hinterlassung einer Erbverfügung (sterben); **Teſtamént**, n. (lat. testamentum) der letzte Willen, Nach- od. Sterbewillen, die Erbsatzung, Erbverschreibung od. Willens-Erklärung, Willensordnung, letztwillige Verfügung; auch der sogen. göttliche Gnadenbund und die denselben bezeugenden Religionsurkunden: das alte u. das neue Teſtament, der alte und neue Bund, die alte u. neue Glaubens- od. Religionsverfassung; per testaméntum, durch förmliche letztwillige Verfügung; testamentum ad pias causas, ein Testament zu milden Stiftungen; t. destitūtum, ein erledigtes Testament, durch Tod od. Verzichtung der Erben; t. holographum, ein von dem Erblasser eigenhändig geschriebenes T.; t. inofficiō-

um, tiebloſe Willensordnung; t. invalĭdum, ein ungültiges T.; t. nuncupativum, ine mündliche Willensordnung; t. pactĭtum, rin Erbvertrag; t. parēntum inter ibĕros, rin T. der Ältern unter ihren Kindern, od. Ältern-Anordnungen; t. reciprŏcum, wechſelſeitiges Teſtament, Erbverbrüderung unter 2 Perſonen, die ſich wechſelſeitig zu Erben ernennen; t. ruptum, entkräfteter letzter Willen; t. scriptum, ſchriftl. Willensordnung; t. solēnne, ein feierliches, eugrnhaftes Teſtament; **teſtamentārisch** lat. testamentarĭus, a, um) od. **teſtamentlich**, letztwillig, den letzten Willen od. Nachvillen betreffend; **Teſtamentarius**, m. ein Vollzieher des letzten Willens; **Teſtātor**, m. der Erbſetzer od. Erblaſſer; **teſtatōriſch**, teulat. nach dem Willen des Erblaſſers, von ihm verordnet; **Teſtātrix**, f. die Erbrzerinn, Erblaſſerinn.

testis, m., pl. testes, lat. ein Zeuge; estis aurītus, ein Ohrenzeuge; t. de re audĭta, ein Zeuge des Hörenſagens; t. donēus, gültiger, zuläſſlicher Zeuge; t. jurātus, beeidigter Zeuge; t. mero negativus, bloß verneinender Zeuge; t. oculāris, Augenzeuge; t. omni exceptiōne major od. t. classĭcus, vollgültiger Zeuge; t. suspĕctus, ein verdächtiger Zeuge; t. unĭcus, einziger Zeuge; testĭum depositĭo, t. depositĭo unter deponirrn; t. examinatio, ſ. examen testium.

Teſtūdo, f. lat. (G. testudĭnis) die Schildkrötr; ein urſpr. von einer Schildkrötenſchale gemachtes Saiten-Inſtrument, die Laute, Zither; ein im Alterthum bei Belagerungen gebranchtes Schutz- od. Schirmdach, Sturmdach; Heilk. die Schildkrötengeſchwulſt; ein Verband, der bei Verletzungen des Knies angelegt wird.

Tetal, n. eine Antilopen-Art.

Tetānus, m. lat., od. **Tetānos**, griech. (von trtanós, ē, ón. geſpannt, von teinein, ſpannen) Heilk. die Spannung, Erſtarrung, bef. des Halſes, Halsſtarre (tetanus collāris); Todtenſtarre, Steifſucht, der Starrkrampf, Todtenkrampf; **tetānisch**, ſtarrſüchtig, ſtarrkrampfſicht.

Tetartāa, f. gr. (tetartaía, von tétartos, der vierte) Heilk. das viertägige od. r. viertägliche Fieber.

Tetartīn, m. Kieſelſpath, ſ. v. w. Albit.

Tête, f. franz. (ſpr. tät'; altfranz. teste, ital. u. ſpan. testa, vom lat. testa, Schale, Hirnſchale, Schädel) der Kopf; Vordertheil, die Oberſtelle, Spitze; **Tête machen**, die Stirn od. Spitze bieten, ſich entgegen ſtellen, Widerſtand zeigen; **à la tête**, an der Spitze, z. B. eines Kriegsheeres ſtehen; **tête à tête**, Kopf an Kopf od. Stirn gegen Stirn, von Angeſicht zu Angeſicht, unter vier Augen; ein **Tête-á-Tête**, eine geheime Zuſammenkunft od. Unterredung unter vir. Augen, ein Selbander; **tête de pont** (ſprr — d'pong), ein Brückenkopf, eine Brückenſchanzr; **têtes de lettres**, pl. (ſpr. — d'létter) Briefköpfe, Schriftköpfe in Kupfer od. Steindruck.

Tethrippon, n. gr. (dan téttera, tetra-, vier, und hippos, Pferd) ein Viergeſpann, virrſpänniger Wagen.

Tēthys, f. gr. Fabell. die Gemahlinn des Meergottes Okeanos (ſ. unter Oceau); verſch. von Thetis, ſ. d.

Tetrachŏrd, n. gr. (van téssara, téttara, in Zuſammenſ. tétra-, vier, und chordē, Darmſaite) ein vierſaitiges Tonwerkzeug; **tetradaktylisch** (vgl. Daktylus), vierfingerig; **Tetradrachmon**, n. (vergl. Drachme) ein altgriech. Vierdrachmenſtück, ungefähr 19½ ßr pr. Cour. an Werth; **Tetradynamĭa**, pl. (von dýnamis, Kraft) viermächtige Pflanzen mit Zwitterblumen, dir 6 Staubfäden haben, wavan 4 länger (mächtiger), als die beiden übrigen ſind, in Linné's Syſtem die 15te Claſſe; **Tetraēdron** od. **Tetraëder**, n. (von hédra, Sitz, Grundfläche) Größenl. ein Vierflach, von 4 gleichſeitigen Dreiecken begrenzter Körper; **Tetraëtie**, f. (von étos, Jahr) ein Jahrviert, Zeitraum von vier Jahren; **Tetragōn**, n. ein Viereck; **Tetragonismus**, m. die Kreisvierung, vgl. Quadratur; **Tetragrammăton**, n. (van grámma, Buchſtabe) ein vierbuchſtabiges Wort, insbeſ. der Namen Gottes, weil er in mehren Sprachen aus vier Buchſtaben beſteht, z. B. hebr. יהוה (Jehovah), griech. Θεός, latein. Deus, franz. Dieu und deutſch Gott; **Tetragynĭen**, pl. Gewächſe, deren Blüthen vier Staubwege haben; **tetrakĕrisch**, (von kéras, Haen) vierhörnig; **Tetráktys**, f. die Vierzahl; **Tetralĕmma**, n. (vgl. Lemma) ein viergliedriger hypothetiſcher Schluſs; **Tetralogie**, f. ſ. unter Trilogie; **Tetrameter**, m. Verſk. ein Viermeſſer, viergliedeiger od. achtfüßiger (jambiſcher od. trochäiſcher) Vers, auch lat. Octonarĭus, Achtfüßler; **Tetrandrĭa**, pl. viermännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 4 gleichlange Staubfäden haben, die 4te Claſſe in Linné's Syſtem.

Tetrāo, m. lat. (gr. trtraōn) der Auerhahn; überh. das Waldhuhn.

tetrapetălisch, gr. (oan téttara, tetra-, vier, und pétalon, ſ. d.) vierblättrig, mit vier Blumenblättern; **Tetrapharmăkon**, n. (vergl. Pharmakan) Heilk. ein vierfaches od. aus viererlei Dingen beſtehendes Heilmittel; **tetraphyllisch** (vgl. Phyllon), vierblättrig, mit vier Kelchblättern; **Tetrăpla**, f. dir vierſprachige od. vierfache Bibel-

übersetzung, Zusammenstellung der vier griech. Übersetzungen des alten Testaments; **Tetrapoda** od. **Tetrapóden**, pl. (von pūs, G. podós, Fuß) vierfüßige Thiere; **Tetrapodolithen**, pl. Versteinerungen von Vierfüßlern; **Tetrapodologie**, f. die Lehre od. Kunde von den vierfüßigen Thieren; **Tetrapodie**, f. die Vierfüßigkeit der Verse od. das Messen derselben nach 4 Füßen; auch 4 zu einem Ganzen verbundene Versfüße; **tetrapolitänisch**, gr.-lat. vierstädtisch; **tetrapolitāna confessio**, f. vierstädtisches Glaubensbekenntniß (der vier Städte Straßburg, Constanz, Memmingen und Lindau vom Jahr 1530); **Tetrapterien**, pl. gr. (von ptéron, Flügel) Vierflügler; **tetraptérisch**, vierflügelig; **Tetraptōta**, pl. (vgl. Ptosis) Wörter von nur vier Beugefällen; **Tetrárch**, m. (gr. tetrárchēs, von árchein, herrschen) ein Vierfürst, Beherrscher des 4ten Theils eines Landes; **Tetrarchie**, f. (griech. tetrarchía) od. neulat. **Tetrarchāt**, n. die Herrschaft u. Würde eines Vierfürsten, auch dessen Bezirk, die Vierherrschaft, das Vierfürstenthum; **Tetrarrhýnchus**, m. (vergl. Rhynchos) der Vierrüßler, ein Bandwurm mit vier Rüsseln; **Tetras**, f. (gr. tetrás) die Vierzahl; **tetraspérmisch** (vgl. Sperma), viersamig, mit vier Samenkörnern; **Tetrastichon**, n. ein vierzeiliges Gedicht, eine vierzeilige Strophe; **Tetrastróphon**, n. ein aus vier Strophen bestehendes Gedicht; **Tetrastȳlon**, n. ein viersäuliges Bauwerk; **Tetrasyllabon**, n. ein vierſilbiges Wort; **Tetrobolon**, n. eine altgriech. Münze von 4 Obolen (s. Obolus), ungef. = 3 ggr 3 ₰ pr. Cour.; **Tetródon**, m. (von odūs, odōn, der Zahn) der Vierzahn, Stachelbauch, eine Fischgattung.

Teucrium, n. lat. (vom gr. teúkrion) Gamander, ein strauchartiges Ziergewächs von vielen Arten, z. B. Teucrium marum, s. Marum verum.

Teut, m. Namen eines fabelh. vergötterten Kriegshelden der alten Deutschen, vergl. Tuisko; **Teutónen** pl. (lat. Teutōni u. Teutones) ein Volksstamm der alten Deutschen; **teutónisch**, altdeutsch.

Tēxis, f. gr. (von tēkein, schmelzen) die Schmelzung, Auflösung; Heilk. die Auszehrung.

Text, m. (vom lat. textus, eig. das Gewebe; dann überhaupt Gefüge, Zusammenfügung, von texĕre, weben rc.) das zusammenhangende Wortgefüge einer Rede oder Schrift; die Grundsprache, Hauptschrift, Hauptworte eines Schriftstellers, im Gegens. der Anmerkungen rc.; bes. ein bibl. Grundspruch od. Hauptsatz, die Hauptstelle oder Grundlage einer Predigt; daher uneig. eine gebührende Pflichtweisung, ein Verweis, z. B. einem den Text lesen; die Worte eines Gesangstückes, im Gegens. der Musik (z. B. ein Operntext, Textbuch u.); auch eine Gattung von Buchdruckerschriften, s. unter Letternu; **Textūr**, f. lat. (textūra) das Gewebe, Gefüge; die Fügung, Verbindung, Anordnung.

Thaddäus, syr. mannl. Namen: der Kluge.

Thalāmus, m. gr. (thálamos, eig. Schlafgemach, Ehebett) Botan. die Lagerstelle, das Fruchtlager der Blumen.

Thalassarchie u. **Thalassokratie**, f. gr. (von thálassa, das Meer) die Seeherrschaft, Meerbeherrschung; **Thalassométer**, m. ein Meeresmesser, Werkzeug zur Messung der Ebbe und Fluth; Meertiefenmesser.

Thalía, f. gr. (thalía, eig. Blüthe) Fabell. eine der Grazien (s. d.); **Thalia**, f. (gr. Tháleia) eine der Musen (s. d.)

Thalpsis, f. gr. (von thálpein, erwärmen) Erwärmung, bes. feuchte, fruchtbare Wärmung; **Thalpus**, n. (gr. thalpos) feuchte Wärme.

Than, m. in Schottland (Thane) ein Adelstitel, dem Range eines Grafensohns entsprechend; auch s. Landvogt.

Thanātos, m. gr. der Tod; Fabell. der Gott des Todes, ein Sohn der Nacht, von unerbittlicher Strenge; **Thanatologie**, f. die Todeslehre, Lehre von der Natur u. den Ursachen des Todes; auch Denkwürdigkeiten von Todten.

Thara, s. Tara.

Thaumatologie, f. gr. (von thāuma, pl. thaumăta, Wunder) die Wunderlehre, Lehre von den Wundern; **thaumatologisch**, die Wunderlehre betreffend od. dazu gehörig; **Thaumatomachie**, f. die Wunderbestreitung; **Thaumatomachus**, m. ein Wunderbestreiter, Anfechter der Wunder, Wunderfeind; **Thaumatróp**, m. der Wunderdreher, ein neues Spiel, das durch schnelles Umdrehen verschiedener Gegenstände komische und drollige Erscheinungen gewahrt, und daher so angenehm, wie das Kaleidoskop, beschäftigt; **Thaumatürg**, m. ein Wunderthäter, Wundermann; **Thaumaturgie**, f. Wunderthätigkeit, Wunderthuerei; **thaumatürgisch**, wunderthätig.

Thaut, s. Thot.

Theagōg, m. gr. (theagōgós, von theós, Gott, u. ágein, führen, herbringen rc.) ein Götterbanner, Götterbeschwörer; **Theagogie**, f. das Bannen, Herbeirufen (Citiren) der Götter; **theándrisch** (von anēr, G. andrós, Mann, Mensch), gottmenschlich, göttlich und menschlich; **Theanthrōpos** m. **Theanthrōp**, m. (von ánthrōpos, Mensch) der Gottmensch, Beinamen von Jesus Christus; **Theanthropie**, f. die Gottvermensch-

lichung; **Theanthropologie**, f. die Gottmensch-Lehre, od. Lehre von Vereinigung der Gottheit und Menschheit in Jesus Christus.

Theäter, n. (vom gr. théätron, eig. der Zuschauerplatz, von theästhai, schauen) die Bühne, Schaubühne; der Handlungs- od. Schauplatz; das Schauspielhaus; **Theater-Coup**, m. (spr. —kuh) franz. (coup de théatre; vergl. Coup) ein Bühnenstreich, Bühnenfang, überraschender Augenblick od. Vorfall eines Schauspiels; Theaterdichter, Schauspiel- oder Bühnendichter; **theätrum anatomicum**, lat. ein Zergliederungs-Saal, eine Zergliederungs-Bühne; **theaträlisch** (lat. theaträlis, e), bühnenmäßig, schauspielmäßig; gaukelhaft; **Theätik**, f. gr. die Seelehre, Lehre vom Schauen.

Theatiner, Glieder eines Mönchsordens, zum Predigen gegen die Ketzer, zur Seelsorge, Krankenpflege ꝛc. verpflichtet, gestiftet 1524 vom h. Cajetan und dem nachmaligen Papste Paul IV., damals Bischof zu Chieti oder Theate.

Theca, s. Theke.

Thee, m. (franz. thé, engl. tea; vom chines. the od. tscha) die getrockneten Blätter der chines. und japan. Theestaude u. das daraus bereitete Getränk; auch f. eine Theegesellschaft; **Theeboe** (spr. theebuh), brauner Thee; **thé dansant**, m. franz. (spr. — dangßang), ein Tanz-Thee od. Thee-Tanz, ein Tanzfest, wobei zunächst Thee gereicht wird.

Theismus, m. gr. (von theós, Gott) der Glauben an einen Gott, die Anerkennung der Gottheit; **Theist**, m. ein Gottgläubiger; wer das Dasein eines Gottes anerkennt (entg. Atheist), ganz allgemein, ohne nähere Bestimmung der Natur dieses Glaubens (versch. Deist, s. d.).

Thekabaum, m. ein ostind. sehr hoher Baum, dessen dauerhaftes Holz des. zum Schiffbau brauchbar ist.

Theke, f. gr., oder **Theca**, lat. eine Büchse, Kapsel, ein Behältniß, eine Tasche.

Thekla, altdeutscher weibl. Namen: die Bewährte, Vortreffliche, Wackre.

Thelásis, f. od. **Thelásmus**, m. griech. (von thēlázein, säugen; thēlé, Saugwarze, Mutterbrust) Heilk. das Säugen; **Thelitis**, f. die Brustwarzenentzündung; **Thelóncus**, m. Anschwellung der weiblichen Brust, Brustwarzen-Schwellung od. -Geschwulst.

Théma, n., pl. **Themäta**, gr. (eig. das Gesetzte, Aufgestellte; von tithénai, setzen, stellen) der Hauptsatz, Redesatz, Hauptgedanken einer Rede ꝛc.; die Aufgabe zu einem Aufsatze, einer Abhandlung u. dergl.; der Grundgedanken eines Tonstücks; **thema probándum**, lat. ein zu beweisender Satz.

Thémis, f. gr. (eig. Satzung, Gesetz, Sitte) Fabell. die Göttinn der gesetzlichen Ordnung und der Gerechtigkeit. Ihre drei Töchter, die Horen, heißen: Dike, Gerechtigkeit, Eunomía, gute gesetzliche Verfassung, u. Irēne, Eintracht. Auch Astrāa, Göttinn des Eigenthumsrechts, wird eine Tochter der Themis genannt.

Théobald oder **Theubald**, altdeutscher männl. Namen: der Treffliche, Tapfere.

Theobūl, m. gr. Namen (von theós, Gott, u. bulē, Rath), der Gottberathene; **Theobulīne**, f. die Gottberathene.

Theodicée, f. gr. (von theós, Gott, und dikē, Recht, Gerechtigkeit) die Gottesvertheidigung, Rechtfertigung der göttlichen Vorsehung wegen des Übels in der Welt.

Theodolit, m. (von dunkler Bildung) eine Meßscheibe zu Höhenmessungen, ein vervollkommnetes Astrolabium mit Fernröhren statt der Dioptern.

Théodōr, m. u. **Theodōre**, f. gr. (von theós, Gott, u. dōron, Geschenk) männl. und weibl. Namen: Gotts-Geschenk oder Gottes-Gabe.

Théodorich, altd. männl. Namen, s. v. w. Dietrich, s. d.

Theodosius, m., **Theodosía**, f. gr. (von thoós, Gott, u. dósis, Gabe) männl. und weibl. Namen: Gottesgabe; **Theodūl**, m. u. **Theodulía**, f. (von dūlos, Knecht, Diener) männl. u. weibl. Namen: Gottesdiener und Gottesdienerinnen, Andächtige; **Theodulīe**, f. der Gottesdienst; **Theogamīe**, f. eig. Götterheirath; ein Hochzeitsgesang auf od. für Götter; **Theognosīe**, f. Gotteskenntniß; **Theogonīe**, f. (gr. theogonía) die Götter-Entstehung, Lehre von der Erzeugung od. Abstammung der fabelh. Gottheiten; **Theoklēs**, männl. Namen: Gottes-Ruhm, Gottes-Ehre; **Theokratīe**, f. (gr. theokratía, von kratēin, herrschen) die Gottes-Herrschaft, unmittelbare Regierung Gottes, das Gottesreich, die Herrschaft der Priester, als unmittelbarer Diener Gottes, wie bei den alten Juden; **theokrátisch**, gottesherrschaftlich; **Theolatrīe**, f. (von latreía, Dienst für Lohn; látris, Lohnarbeiter, überh. Diener) Gottesdienst, Gottesverehrung; **Theolatreūtik**, f. die Lehre von der Gottesverehrung od. dem sogenannten Gottesdienste; **Theolepsīe**, f. göttliche Begeisterung; **Theológ**, m. ein Gottesgelehrter; Religions- od. Glaubenslehrer, Geistlicher; **Theologīe**, f. die Gotteslehre; Gottesgelahrtheit od. -Gelehrsamkeit, Religions- od. Glaubenswissenschaft, wissenschaftliche Behandlung der Religion; **theológisch**, gotteslehrlich; gottesgelehrt; **theologisíren**, von Gott u. göttlichen Dingen gelehrt reden, den Gottesgelehrten machen od. spielen; **Theologumēnon**, n. (von theologēin, von Gott ꝛc.

reden) eine Aufgabe aus der Gottesgelehrsamkeit; pl. **Theologumena**, gotteslehrliche Aufgaben od. Verhandlungen; **Theomachie**, f. fabelh. Götterkampf od. Götterkrieg; **theomágisch** (vgl. Magie), s. v. w. theosophisch, auch rosenkreuzerisch; **Theomanie**, f. (vgl. Manie) göttliche Wuth, religiöser Wahnsinn, vermeintliche Gottbegeisterung; **Theomantie**, f. (vgl. Mantik) Weissagung durch göttliche Eingebung; **Theomántis**, m. ein Gottbegeisterter, Weissager durch göttliche Eingebung; **Theone**, weibl. Namen: die Göttliche; **Theonomie**, f. (vergl. Nomos 2.) Gottes-Gesetzgebung; **Theophanie**, f. (gr. theopháneia, von phaínesthai, erscheinen) Gotteserscheinung, z. B. im A. T.; auch der Lichttag, das Fest der heiligen drei Könige, s. v. w. Epiphania; **Theophánt**, m. der sich göttlicher Offenbarungen rühmt; **Theophilanthropen**, pl. (vgl. Philanthrop) Gottes- u. Menschenfreunde, eine bloß die natürliche Religion anerkennende religiöse Gesellschaft, die sich in Frankreich 1795 u. 96 bildete, aber seit der Wiedereinführung des Katholicismus im Jahre 1802 nicht mehr geduldet wurde; **Theophilanthropismus**, m. die Verfassung und Gottesverehrung jener Gesellschaft; **Theophilus**, m. gr. (von philos, lieb), gem. verderbt in Töffel, männl. Namen: Gottlieb; **Theophrön**, m. der Göttlichgesinnte; **Theoplástik**, f. (vergl. Plastik) Götterbildnerei, Darstellung der Gottheit durch Bildwerke; **Theoplegie** od. **Theoplexie**, f. (von plēssein, schlagen) eig. Gottesschlag; Heilk. ein plötzlich tödtender Schlag; **Theopneustie**, f. (vgl. Pneuma 2c.) die Gottesbegeisterung, göttliche Eingebung (Inspiration); **Theopornie**, f. (vergl. Pornie) Pfaffenunzucht; **The-opsie**, f. (vgl. Opsis) die Götter-Erscheinung; **Theosóph**, m., pl. —en (vgl. Sophia 2c.), ein Gottesweiser, Gottesbetrauter, in göttlichen Dingen Erfahrner, angeblicher Geisterseher, Schwärmer, wie z. B. Jak. Böhme und Swedenborg; **Theosophie**, f. die vermeintliche Gottesweisheit, Geisterseherei und Schwärmerei; **theosóphisch**, gottweise, geisterkundig; **Theotimus**, m. gr. (v. timē, Ehre) männl. Namen: Ehregott; **Theoxenie**, f. (von xénos, Gast, xenía, gastliche Bewirthung) Gottes- od. Götter-Bewirthung.

Theórbe, f. (franz. téorbe, ital. tiorba) die große Baßlaute, ein Tonwerkzeug von 14 bis 16 Saiten, jetzt außer Gebrauch gekommen.

Theorēm, n. gr. (theórēma, eig. das Angeschaute, Betrachtete; von theōrēin, betrachten) ein durch Betrachtung gefundener, zu erweisender Lehrsatz, Grundsatz; **theoremátisch**, in Lehrsätzen bestehend; **Theorie**, f. (gr. theōría) eig. Anschauung, Betrachtung; die Verstandes- od. Vernunftbeschauung, geistige Betrachtung, Untersuchung, Einsicht; Erkenntniß- od. Verstandeslehre der Regeln u. Grundsätze einer Wissenschaft od. Kunst, Grundkunde, wissenschaftliche Ansicht als Grundlage einer bestimmten Handlungsweise (entg. Praxis); oft auch bloß Lehre, z. B. das ist in der Theorie und Praxis gültig — in der Lehre und Anwendung); **theorētisch** (gr. theōrētikós, ē, ón) beschauend, beschaulich, betrachtend, erkennend, der Betrachtung od. Erkenntniß nach, wissenschaftlich, (entg. praktisch 2c.); **Theoreticus** od. **Theoretiker**, m. ein Betrachter, Untersucher oder Grundkenner einer Wissenschaft, ohne sich mit ihrer Ausübung abzugeben; **Theorist**, m. der die Theorie versteht.

Theosoph 2c., s. unter Theodosius; **Thephillim**, s. Tephillim.

Therapie od. **Therapeütik**, f. gr. (therapeía, Dienst, Pflege; therapeüein, dienen, warten) eig. Krankenpflege od. -Wartung, Krankenbehandlung; die Heilkunst, Heilkunde; **Therapeūt**, m. (gr. therapeutēs) eig. ein Diener, Pfleger; bei den alten Israeliten so viel wie Essäer, s. d.; ein Heilkundiger, ausübender Arzt, Heilkunstverständiger; auch **Therapeutiker**; **therapeütisch**, heilkundlich, heilend.

Theresia od. **Therēse**, f. (vom gr. thērān, wilde Thiere jagen) weibl. Namen: Thierfreundinn, Jägerinn.

Thēriak, m. gr. (theriākón sc. antidoton, eig. ein Gegenmittel gegen thierisches Gift, von thērion, ein wildes Thier) Thierheil, ein thierisches Heilmittel, Gegengift, von Theilen giftiger Schlangen 2c. gemacht, und wider den Biß giftiger Thiere als Gegenmittel bei den Alten gebraucht; auch ein vormals angewendetes, sehr zusammengesetztes und des. Opium enthaltendes Arzneimittel, welches vorzüglich in Venedig bereitet wurde; **Theriáki**, pl. Opium-Esser im Morgenlande; **theriakálisch**, gr.-lat. Theriak enthaltend; **Theriakologie**, f. gr. Thiergiftlehre, Kunde von der Gegengiftbereitung; **Theriodēxis**, f. (von thērion, wildes Thier, u. dēxis, das Beißen) der Biß von wilden und giftigen Thieren; **theriódisch** (gr. theriōdes) eig. thierisch, wild; Heilk. bösartig, sehr heftig und gefährlich; **Theriolithen**, pl. Thiersteine, Versteinerungen aus dem Thierreich; **Theriōma**, n. ein bösartiges fressendes Geschwür, des. Lungengeschwür; **Theriotóm**, m. ein Thierzergliederer; **Theriotomie**, f. die Thierzergliederung.

Thermä od. **Thermen**, pl. (lat. thermae, gr. thérmai, vom sing. thérmē, Wärme, von thermós, ē, ón, warm) warme

Bäder, beſ. bei den Römern prachtvolle Gebäude der Art; **thermāl**, neulat. warme Quellen betreffend od. dazu gehörig; **Thermanteria** od. **Thermantika**, pl. gr. (von thermaínein, erwarmen) Heilk. Wärm- oder Erwärmungsmittel; **Thermantit**, m. ſ. v. w. Porcellan-Jaspis; **Thermaſie**, f. (gr. thermasía) Erwärmung; **Thermáſma**, n. Erwärmtes, ein warmer Umſchlag; **Thermáſtris**, f. eig. eine Feuerzange; Heilk. Zahnzange; **Thermidōr** od. **Fervidōr**, m. der Hitzmonat, 11te Monat im neuen Kalender der ehemal. franzöſ. Republik, vom 22. Jul. bis 22. Aug.; **Thermoelektricität**, f. durch Erwärmung erregte Elektricität; auch **Thermomagnetismus**, m. ſofern ihr Vorhandenſein durch die Abweichung der Magnetnadel erkannt wird; **thermoelektriſch** od. **thermelektriſch**, die durch Wärme bewirkte Elektricität betreffend oder davon herrührend; **Thermogēn**, n. der Wärmeſtoff; **Thermolampe**, f. gr.-deutſch, eine Wärmleuchte, ein Warm- u. Leuchtofen, Sparofen, welcher zu gleicher Zeit wärmt, erleuchtet u. Maſchinen in Bewegung ſetzt; **Thermométer**, auch **Thermoſkop**, m. gr. der Wärmemeſſer, Wärmezeiger, Wärmeſpäher, eine mit Queckſilber od. Weingeiſt gefüllte, luftdicht verſchloſſene und in Grade getheilte Glasröhre zur Beſtimmung des Wärmegrades; Réaumür'ſches Thermometer (von dem franz. Phyſiker Réaumür, ſpr. Reohmuhr, geſt. 1757), das in 80 Grade getheilte; Fahrenheit'ſches Th. (von dem Deutſchen Fahrenheit, geſt. 1740), das in 180 Grade getheilte; Celſius'ſches oder Centeſimāl-Thermometer, das hunderttheilige; **Thermophagīe**, f. Warm- od. Heißeſſen; **Thermopolium**, n. lat. (vom gr. thermopōlion, von pōlēin, verkaufen) im Alterthum ein Ort, wo warme Getränke verkauft wurden; **Thermopoſie**, f. gr. Heißtrinken; **Thermoſtatik**, f. (vgl. Statik) Wärmeſtands- od. -Gleichgewichtslehre; **Thermoſterēſis**, f. (vergl. Stereſis) Wärmeentziehung od. -Beraubung; **thermoſterētiſch**, die Wärme entziehend; **Thermótik**, f. die Wärmelehre, Lehre von der Wärme.

Therſites, m. gr. Namen des häßlichſten Mannes an Körper und Seele und größten Schwätzers und Prahlers von allen Griechen, die vor Troja zogen; daher überhaupt ſ. ein häßlicher, ſchmähſüchtiger Menſch.

Theſaurus, m. lat. (vom gr. thēsaurós) ein Schatz, niedergelegter u. aufbewahrter Vorrath; thesaurus eccleſiae, der Kirchenſchatz, bei den Katholiken die überflüſſigen guten Werke (opĕra supererogatiōnis) der heil. Jungfrau Maria, der Heiligen und aller Mönche und Nonnen, welche den Laien zu gute kommen ſollen; **thesaurus eruditiōnis** od. bloß ein **Theſaurus**, ein Schatz von Gelehrſamkeit, ein großes, reichhaltiges Wörterbuch od. Sammelwerk; **Theſaurarius**, m. ein Schatzmeiſter; **theſauriren**, neulat. (gr. thesaurízein) Schätze ſammeln, aufſpeichern.

Thēſeus, m. einer der berühmteſten Heroen (vergl. Heros) der altgriech. Sagengeſchichte, Sohn des Ägeus und König von Athen.

Théſis od. **Theſe**, f., pl. **Theſes** oder **Theſen**, gr. (thésis, pl. thēseis, v. tithēnai, ſetzen) eig. das Setzen, Stellen, die Stellung; der Satz, beſ. ein zu beweiſender Satz, Streitſatz; der Niederſchlag, die Senkung der Stimme, in der Dicht- und Tonkunſt, (entg. Arſis); **in thesi**, im Satz, im Allgemeinen od. in der Regel, als allgemeinen Satz genommen, (entg. in hypothēsi, in der Anwendung auf den gegenwärtigen Fall); **Thétik**, f. die Satzung, der Inbegriff von Lehrſätzen, beſ. Glaubenslehrſätzen; **thetiſch** (gr. thetikós, ē, ón) ſatzweiſe, ſetzend, aufſtellend, (poſitiv).

Theſmophorien, pl. gr. (thesmophória) ein uraltes griech. Feſt, von den Frauen in Athen zu Ehren der Demeter (ſ. d.) gefeiert, nach ihrem Beinamen: **Theſmophóros**, d. i. Geſetzgeberinn (von thesmós, Satzung, Geſetz, u. phérein, bringen), ſofern ſie durch Einführung des Ackerbaues den Grund zur bürgerlichen Geſellſchaft u. Geſetzgebung legte; **Theſmothét**, m. (gr. thesmothétēs) der Geſetzgeber.

Thetik, thetiſch, ſ. unter Theſis.

Thetis, f. gr. eine Meernymphe, Tochter des Nereus, Gattinn des Peleus und Mutter des Achilles; verſch. von Tethys, ſ. d.

Theubelinde, f. altd. (urſpr. Theodolinda, von theod, diot ꝛc., Volk, u. lint, linda, Schild) weibl. Namen: Volksſchild, die Volkbeſchirmende; **Theudorich**, ſ. v. w. Theodorich, Dietrich, ſ. d.

Theürg, m. gr. (theürgós, von theós, Gott, u. ĕrgon, Werk) wer mit göttlicher Hülfe übernatürliche Dinge thut, ein vorgeblicher Wunderthäter, Wundermann, Zauberer, Geiſterſeher, Geiſterbanner; **Theurgīe**, f. (gr. theurgía) die vorgebliche Wunderkraft, Wundergabe, Wunderwirkung, Zauberei durch Geiſter-Hülfe, Geiſterſeherei, Geiſterbannung; **theürgiſch**, geiſterſichtig, geiſterbannend, wunderthätig, wunderkräftig.

Thibet, ſ. Tibet.

Thinenholz (vom gr. thýinon), ein ausländ. wohlriechendes Holz (ſ. Offenb. Joh. 18, 12), von einem afrikaniſchen Baume (gr. thyía, lat. citrus).

Thing, n. altnord. (altd. Ding) Volks- oder Gerichtsverſammlung, Geeicht; vergl. Storthing.

Thisbe, ſ. unter Pyramus.

Thlâſis, f. gr. (von thlâein, zerquetſchen) Heilk. eine Quetſchung, z. B. Kopfverletzung mit Eindruck; **Thlasma**, n. das Gequetſchte, die durch einen Deuck verletzte Stelle, ſ. v. w. Contuſion.

Thlipſis, f. gr. (von thlîbein, drücken, preſſen) der Druck; Heilk. eine Zuſammendrückung der Gefäße im menſchl. Körper, die den Umlauf der darin befindlichen Flüſſigkeiten verhindert.

Thnetopſychiten, pl. gr. (von thnētós, ſterblich, n. psychē, Seele) Seelentodgläubige, welche die Seele für ſterblich halten.

Thôabar, m. ein türk. großherrlicher Kammerherr.

Tholus, m. lat. od. **Thole**, f. (vom gr. thólos, f.) Kuppel, Kuppeldach; Bauk. ein Kugel-, Keſſel- oder Helmgewölbe, übermauerter Abzug.

Thomas, gem. abgekürzt **Thoms**, hebr. (theôm, von thaam, doppelt ſein) männl. Namen: der Zwilling, Zwillingsbruder; Namen eines der 12 Apoſtel, welcher Chriſti Wiedererſcheinung nach der Kreuzigung nicht eher glaubte, bis er ihn ſelbſt ſah u. befühlte; daher ſprichw. ein ungläubiger Thomas ſ. ein Ungläubiger, Schwergläubiger; **Thomaschriſten**, pl. eine zu den Neſtorianern (ſ. d.) gehörende Chriſtenpaetei auf der Küſte Malabar in Oſtindien, wohin der Apoſtel Thomas das Evangelium gebracht haben ſoll; **Thomiſten**, pl. ehem. Anhänger des Thomas von Aquino im 13. Jahrh., (entg. den Scotiſten).

Thor, m. altnord. Fabell. der Donnergott, nächſt Odin der mächtigſte der ſkandinaviſchen Götter, von dem der Namen Thorstag (engl. thursday, Donnerstag) abſtammt.

Thora, ſ. hebr. (thôrâh, Lehre, Belehrung; Geſetz; von jarah, werfen, die Hand ausſtrecken, zeigen, lehren) das moſaiſche Geſetzbuch, der Pentateuch, aus welchem der Vorſänger in den Synagogen am Sabbath ein Stück ſingt.

Thorax, m. gr. der Bruſtharniſch, Bruſtſchild; Heilk. der Bruſtkaſten; **Thoracica**, pl. Bruſtmittel; **Thoracici**, pl. Fiſche, deren Bauchflaſſen gerade unter den Bruſtflaſſen ſitzen; **Thorak-odynie**, f. Heilk. der Bruſtſchmerz; **Thorakocyſtis**, f. Bruſtwaſſerſucht; **Thorakopathie**, f. Bruſtleiden; **Thorexis**, f. die Bepanzerung, Verſtärkung.

Thorbaſchi, m. (vgl. Paſch) ein türk. Kriegsbefehlshaber.

Thorit, n. (nach dem Donnergott Thor benannt?) ein in Norwegen neuentdecktes Mineral; **Thor-Erde**, die darin enthaltene Erdart; **Thorium**, n. das von Berzelius dargeſtellte eiſengraue Metall, welches die Grundlage dieſer Erde ausmacht.

Thoros, m. gr. (thóros) der Samen der Thiere.

Thos, ſ. Schakal.

Thot, **Thaut** od. **Taut**, m. eine ägypt. Gottheit, Ordner des Laufes der Geſtirne, Urheber des aſtronomiſchen Jahres, auch Erfinder der Schrift, mit einem Sperberkopf abgebildet.

Thraſo, m. gr. (von thrasys, kühn, tapfer ꝛc.) Namen eines prahleriſchen Offiziers in einem Luſtſpiele des Terentius; daher überh. ein Prahler, Großſprecher, Haudegen (Bramarbas); **thraſoniſch**, prahleriſch, großſprecheriſch.

Thrēni, pl. griech. (thrēnoi, vom ſing. thrēnos, das Wenen, Wehklagen) Klagegeſänge, Klagelieder; insbeſ. die Klagelieder des Propheten Jeremias; **Threnodie**, f. od. **Threnodion**, n. ein Klagegeſang, Trauergeſang, Klagelied.

Threpſis, f. gr. (von tréphein, ernähren) die Ernährung; **threptiſch**, ernährend.

Thrombus, m. gr. (thrómbos, f.) ein Klump, Stück; Heilk. ein geronnener Blutklumpen, der das Verbluten hindert, eine Blutgeſchwulſt; **thrombödes**, blutklumpenähnlich; **Thromboſcheſis**, f. (ſpr. —ſ-chēſis) Blutklumpen-Verhaltung; **Thrombōſis**, f. Blutklumpen-Bildung od. -Gerinnung.

Thrypſis, f. gr. (von thrýptein, zerbrechen, zermalmen) die Zerbrechung, Zermalmung, das Zerbrechen, Weich- u. Mürbemachen; **thryptiſch**, zerbrechend, zerreibend, zermalmend.

Thugs, pl. geheime Mord- und Raub-Brüderſchaften in Indien, Würger, welche aus religiöſen Grundſätzen nach der Vorſchrift ihrer Göttinn Bhawani die Reiſenden überfallen und erdroſſeln.

Thuillerien, ſ. Tuilerien; **Thuiskon**, ſ. Tuiska.

Thüle, f. gr. u. lat. ein fabelhaftes Inſelland, das an die äußerſte Grenze der Erde nach Norden verlegt wird; man verſtand bald Nordſchottland, bald die norwegiſche Küſte, gew. Island darunter.

Thummim, ſ. Urim.

Thunn, m., **Thunnfiſch**, od. gew. **Thunfiſch** (gr. thýnnos, von thýnein, ſich ſchnell bewegen, ſpringen; lat. thynnus od. thunnus), der Springer, die ſpaniſche Makrele, deren eingepökeltes Fleiſch unter dem Namen Tonnine (geſalzener Thunfiſch) häufig aus Sicilien geführt wird.

Thuribulum, ſ. Turibulum.

Thusnélda, f. altdeutſcher weibl. Namen (vielleicht aus Thussenhilt entſt. von durs, altnord. thurs, thuss, Rieſe): Rieſenjungfrau; die Gattin Armin's, des Beſiegers der Römer.

Thyáden, pl. gr. (thyádes, vom sing. **thyás**, von thýein, toben, raſen) ſ. v. w. Mänaden, Bacchantinnen, ſchwärmende Prieſterinnen des Bacchus.

Thȳlax od. **Thylăcus**, m. gr. (thýlakos), verkl. **Thylacium**, n. (gr. thylákion) ein Beutel, Sack, Schlauch, ein Beutelchen.

Thȳma, n. gr. (von thýein, verbrennen, opfern) das verbrannte Räucherwerk, Opfer; Heilk. eine Hitzblatter, auch **Thymalōps**, m.; **Thymĭon**, n. ein Hitzblätterchen, beſ. an Augenliedern; **Thymiōſis**, f. Hitzblatterbildung.

Thymberpflanze, f. (gr. thýmbra) ein im ſüdl. Europa einheimiſches bitteres, gewürziges Küchenkraut, Saturei.

Thymiāma, n. gr. (von thymiān, beräuchern) das Rauchwerk, ein Räuchermittel; **Thymiāſis**, f. die Räucherung; **Thymĭan**, m. (lat. thymus, gr. thýmos von thýein, als Räucherwerk verbrennen) römiſcher Quendel, Wurſtkraut, eine wohlriechende Gewürzpflanze; **Thymſeide**, Flachsſeide, ſofern ſie auf dem Thymian wächſt; **Thymion**, **Thymioſis**, ſ. unter Thyma.

Thȳmus 1., m. gr. (thȳmós, überh. Herz, Seele, Gemüth, als Sitz der Empfindungen und Leidenſchaften; von thýein, in heftiger Bewegung ſein, brauſen ꝛc.) Leidenſchaft, Zorn; Heilk. trockner Blaſehuſten; **Thymōſis**, f. (von thymūn, erzürnen) die Erzürnung, das Zornigwerden.

Thýmus 2., m. gr. (thýmos) eine Hitzblatter (ſ. v. w. Thyma); die Bruſtdrüſe (angeblich wegen Ähnlichkeit mit den Blüthenknöpfchen des Thymians); **thýmiſch**, zur Bruſtdrüſe gehörig, drüſig; **Thymītis**, f. Bruſtdrüſen-Entzündung.

Thyreóncus, m. gr. (v. thyrĕós, Thürſtein; thürförmiger, viereckiger Schild) Heilk. Geſchwulſt der Schilddrüſe; der Kropf; **Thyreophȳma**, n. Schilddrüſengeſchwulſt.

Thyrſus, m. gr. (thýrsos) der Weinlaub-, Reben- oder Rankenſtab, ein mit Epheu und Weinlaub umwundener Stab, den die Bacchanten an den Bacchusfeſten trugen.

Tiāra od. **Tiāre**, f. gr. (tiára) die eigenthümliche Kopfbedeckung der alten Perſer, insbeſ. der Hauptſchmuck od. Kopfputz der perſiſchen Königr; auch der päpſtliche Hauptſchmuck, die dreifache Papſtkrone, bezeichnend die dreifache Herrſchaft der Päpſte über die ſtreitende, leidende u. triumphirende Kirche, oder die Seelen auf der Erde, im Fegefeuer und im Himmel.

Tibet, n. ein großes Hochland im ſüdl. Mittel-Aſien, welches die höchſten Berge der Erde enthält; **Tibetāner**, Eingeborene dieſes Landes; **Tibet**, m., pl. **Tibets**, eine Art ſehr feiner dichter Wollenzeuge.

Tibēta, gem. **Tibbke**, f. ein niederd. weibl. Name; auch Schimpfw. für ein naſeweiſes Frauenzimmer.

tibĭa, f. lat. das Schienbein; die urſpr. aus den Röhrknochen der Schienbeine verfertigte, geradeaus gehende Flöte oder Pfeife der Alten; **tibiāl** (lat. tibiālis, e), zum Schienbein gehörig; **Tibiāle**, n., pl. **Tibialĭa**, Schienbeinbekleidung, Strumpf, Beinharniſch, Stiefel; Heilk. das Schienbeinbäuſchchen.

Tic od. **Tik**, m. franz. (wohl = Tick; vgl. ticken, berühren, anſtoßen) das Krippenbeißen der Pferde; das Geſichts- oder Mienenzucken; eine ſonderbare, lächerliche Gewohnheit, Laune, Grille; **tic douloureux** (ſpr. dulurô), nervöſer Geſichtsſchmerz, ſ. v. w. Projopalgie.

Ticket, n. engl. (= franz. étiquette, ſ. d., alſo urſpr. ein Anſchlagzettel) Zettel, Stimmzettel, Loos, Einlaßkarte ꝛc.

Tien, im Chineſ. Himmel; Gott.

Tierce, f. franz. (ſpr. tjerß'; von tiers, tierce, der ꝛc. Dritte) ſ. v. w. Tertie, Terz; auch ein franzöſ. Flüſſigkeitsmaß; **Tiers-Etat**, m. (ſpr. tjärsetá) der dritte Stand, Bürger- u. Bauernſtand in Frankreich.

Tikal od. Boat, eine Rechnungsmünze in Pegu ungef. = 22 ßr, in Siam = 16½ ßr pr. Cour.

Tilbury, m. engl. ein leichter unbedeckter Gabelwagen mit 2 Rädern und einem Pferde.

Tilde, m. ſpan. (von tildar = lat. delere, tilgen, ausſtreichen) überh. ein kleiner Strich, ein Ton- od. Lautzeichen; insbeſ. der gebogene Strich über dem n (ñ), durch welchen der Laut nj bezeichnet wird (z. B. dueña, ſpr. duenja).

Tilma, n. gr. (von tillein, rupfen, zupfen) Gezupftes, ſ. v. w. Charpie; **Tilmos**, m. das Zupfen, Rupfen; **Tilos**, m. die Faſer, Zaſer, Flocke.

Timar, n. türk. (timâr, neugriech. timári) ein türk. Lehngut od. eine Pfründe, die einem Militär unter der Bedingung ertheilt wird, daß er für jede 3000 Asper jährl. Einkünfte einen Reiter ins Feld ſtelle und ſelbſt mit zu Felde ziehe; **Timariōt**, m. neugriech. der Beſitzer eines ſolchen Gutes.

Timariſtan, n. (vom perſ. timâr, Krankheit, Krankenwartung, u. stân, Ort) ein türk. Irrenhaus.

timide, franz. (vom lat. timĭdus, a, um)

furchtsam, schüchtern, scheu, blöde, zaghaft, verzagt, muthlos; **Timidität**, f. (lat. timiditas, franz. timidité) die Furchtsamkeit, Schüchternheit, Blödigkeit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit, Muthlosigkeit; **timorosamente** und **timoróso**, ital. (vom lat. timor, Furcht) Tonk. furchtsam, zaghaft, schüchtern, leise.

Timokratie, f. gr. (timokratía, v. timē, Schätzung, Werthbestimmung, und kratēin, herrschen) Vermögens-Herrschaft, ein Staat, in welchem die Ämter und Ehrenstellen nach der Schätzung des Vermögens ertheilt werden.

Timon, m. gr. Namen eines Atheners zur Zeit des peloponnes. Krieges, der durch die Treulosigkeit seiner Freunde zum Menschenhasser wurde; daher überh. ein Menschenfeind, Menschenhasser; **timönisch**, mürrisch, menschenfeindlich; **Timonium**, n. (gr. timönion) ein Schmollwinkel, Schmollhaus.

timoroso, s. unter timide.

Timotheus, m. gr. (von timān, ehren, u. theós, Gott) männl. Namen: Ehregott, Fürchtegott; **Timotheusgras**, das Wiesenlieschgras oder große Lieschgras (phleum pratense, L.).

Timpano, m. ital. (vom lat. tympănum, s. d.) die Pauke; pl. **Timpani**, Pauken.

Tinctur, s. unter tingiren.

Tine, f., verkl. **Tinchen**, n. weibl. Namen, Verkürzung von Christine.

tinĕa, f. lat. Schabe, Motte, Wurm; **tinĕa capĭtis**, Heilk. Kopfkrätze, Erbgrind; **tin. maligna**, bösartiger Grind.

Tinesmus, s. v. w. Tenesmus.

Ting, m. ein chinesisches Lusthäuschen, Gartenhäuschen.

tingiren, lat. (tingĕre) eintauchen, färben, einen Anstrich geben; **Tinctūr**, f. (lat. tinctūra) die Färbung, der Anstrich (vgl. Teinture); Heilk. ein farbiges Kraftwasser, ein geistiger Kräuter-Auszug; **Tinte**, f. (vom ital. tinta) die Farbe, Malerfarbe; **Tinto**, m. span. u. ital. (vino tinto, von tinto, gefärbt) Tintenwein, rother spanischer Wein, bes. der beste Alicante-Wein.

Tinkal, m. malayisch (tingkal), s. Borax.

Tinte, **Tinto**, s. unter tingiren.

Tinusbaum, ein Baum auf Jamaika mit büschelförmigen Blüthen u. einer glatten, blaßgelben oder grünen Beere (tinus occidentalis L.).

tiquetirt (spr. —ketirt), franz. (tiqueté) gesprenkelt.

Tiráde, f. franz. oder ital. **Tiráta**, f. (vom ital. tirare, franz. tirer, ziehen) Tonk. ein Zug, Lauf, Schnellzug, Schnellauf, eine Schleifung oder Reihe auf- oder absteigender Töne; Redek. eine lange Wortreihe, Schweifung, Gedanken- oder Wortstimmung; verächtl. Wort- oder Gedanken-Dehnung.

tirailliren, franz. (tirailler, spr. tiraj—; von tirer, schießen) plänkeln, viele Schüsse nach einander thun; Kfspr. Wechselreiterei treiben, Wechsel hin und her trassiren, um sich dadurch Geld zu machen oder Geldverlegenheit zu verdecken; **Tirailleur**, n. (spr. tiraj'máng) das Geknacker, die Plänkelei; **Tirailleur**, m. (spr. tiraljöhr) Krk. ein Plänkler, Plätzer; französ. Scharfschütz.

Tirás, m. (franz. la tirasse; von tirer, ziehen) ein Zuggarn, Streichnetz, ein viereckiges Garn zum Fange von Hühnern, Lerchen, Schnepfen ꝛc.; **tirassiren** (franz. tirasser), streichen, mit dem Streich- oder Zuggarn fangen, z. B. Vögel.

Tirata, s. Tirade.

Tireballe, franz. (spr. tihr'bäll'; von tirer, ziehen) od. **Tirebourre** (spr. —bürr'), m. ein Kugelzieher, Krätzer; **Tirebotte**, m. (spr. bött') ein Stiefelzieher, Stiefelknecht; **Tirebouchon**, m. (spr. tihr'buschóng) ein Pfropfzieher, Korkzieher; **Tirefond**, m. (spr. tihr'fóng) Heilk. ein Bodenzieher, wundärztliches Werkzeug beim Schädelbohren; auch die Zahnzange; **Tiretête**, m. (spr. —tät') ein Kopfzieher, bei der Geburtshülfe.

Tiresías, gr. (Teiresías) in der altgriech. Sagengeschichte: ein berühmter blinder Weissager in Theben.

Tiretaine, f. franz. (spr. —tähn'; vom span. tiritaña) der Petermann, ein halb wollener, halb hänfener od. leinener Zeug.

Tiretête, s. unter Tireballe.

Tiro, m., pl. **Tirönen**, lat. (tiro, pl. tirōnes) ehem. ein Anfänger in der Kriegskunst, junger Soldat (Recrut), jeder junge Römer, der im 17ten Jahr zum Kriegsdienste für fähig erklärt wurde; auch überh. ein Lehrling, Anfänger in Geschäften, Künsten u. Wissenschaften; **Tirocinium**, n. eig. der erste Kriegsdienst od. Feldzug; die Lehrjahre, Lehrzeit; ein Probestück; Lehrbuch für Anfänger.

Tiroir, m. franz. (spr. tiroâhr; v. tirer, ziehen) die Schublade; **pièce à tiroir**, s. unter Pièce.

Tisane, s. Ptisane.

Tischri, m. hebr. (tischri, von d. chald. schara, eröffnen, anfangen) der erste Monat des bürgerlichen Jahres der Juden, der 7te nach dem hebr. Kirchenjahr, fällt in unsern September und October.

Tisiphone, s. ge. (von tiein, rächen, u. phónos, Mord) die Mordrächerinn, eine der 3 Furien, s. d.

Tissü, m. franz. (spr. tissüh; von tisser

= lat. texĕre, weben) Gewebe, Gewirk; z. B. Gold-Tissü, Galdgewebe.

Titān, m., **Titānis**, f., pl. **Titānen** und **Titaniden**, gr. Fabell. ein früheres Göttergeschlecht, die Söhne und Töchter des Uranus und der Gäa, Himmelsstürmer, die den Jupiter bekriegten, welcher sie in den Tartarus hinabschleuderte und ihren Anführer Atlas verurtheilte, den Himmel zu tragen; **Titan**, auch insbes. Namen des Titanen Helios: Sonnengott, Sonne; **Titanium**, abgek. **Titān**, n. ad. **Titān-Metall**, Neukupfer, ein von Klaproth 1795 entdecktes eigenthümliches Metall; **Titanschörl**, s. Sagenit; **Titanīt**, m. auch Sphen, Gelb- und Braun-Menakerz, ein metallisches Fossil, aus Titansäure, Kieselerde und Kalkerde bestehend.

Titillation, f. lat. (titillatio, von titillāre, kitzeln) das Kitzeln, die Empfindung des Kitzels.

Titel, lat. titŭlus, m. die Auf- oder Überschrift; Benennung, der Amts- oder Ehrennamen, Würdenamen; Rspr. ein Rechtsgrund, Entstehungsgrund eines Rechts, Anspruch, Vorwand; titŭlus possessiōnis, der Besitztitel, d. i. der Rechtsgrund oder rechtliche Anfang des Besitzes, od. dasjenige Geschäft, durch welches man in den rechtlichen Besitz (des. eines Grundstückes) kammt; quo titŭlo? mit welchem Rechtsgrunde od. Vorwande? salvo titulo od. S. T., s. salvo; sub quocúnque titŭlo, unter jedem Titel oder Rechtsgrunde, unter welchem Vorwande es immer sei; titulo emtiōnis, als Kauf oder Erkauftes; titulo gratiōso, schenkungsweise, umsonst; t. honorabĭli, ehrhaft oder Ehren halber; t. justo, auf rechtmäßige Weise; t. onerōso, s. unter Onus; t. pleno od. toto, mit vollem od. vollständigem Titel; t. praemisso, mit Voraussetzung od. Voranstellung des Titels; t. speciōso, mit scheinbarem Vorwande; titulār od. titulār, neulat. dem bloßen Titel oder Namen nach; z. B. Titulār-Rath, ein Titelrath, der nur den Titel Rath hat; Titulār-Buch, ein Titelbuch; **Titularĭus**, m. ein Titelmann, der einen blaßen Titel ohne Amt hat; **tituliren**, betiteln, benennen, mit Amts- oder Ehrennamen versehen; **Titulatūr**, f., pl. **—en**, das Titelwesen, die Titelei, Betitelung, volle Aufschrift oder Benennung; **Titulomanīe**, f. lat.-gr. die Titelsucht, Titelwuth.

Titthe, **Titthis**, f. u. **Titthos**, m. gr. Brustwarze, Zitze.

titubiren, lat. (titubāre) wanken, taumeln, nicht fest stehen; stammeln, stottern, stocken; betroffen sein, nicht wissen, was man reden oder thun soll; **Titubation**, f. (titubatĭo) das Wanken, Stammeln, Stottern.

titular, **tituliren**, titulo, titulus ꝛc., s. unter Titel.

Titus, lat. männl. Namen: der Geehrte(?); **Tituskopf**, ein Kopf mit kurz geschnittenem krausem Haar, nach Art des römischen Kaisers Titus.

Tityus, m. gr. (Tityós) Fabell. ein furchtbarer Riese, Sohn der Gäa, der die Latōna verletzen wollte und dafür von dem erzürnten Jupiter in der Unterwelt damit gestraft wurde, daß zwei Geier seine Leber aushacken mußten, die immer wieder wuchs.

Tjadauw, eine Rechnungsmünze in Bengalen = 1/4 Peza od. ungef. 1 ℌ pr. Cour.

Tjalke, f. ein holländisches schmales u. plattgebautes Fahrzeug zur Küstenfahrt, des. auf den Watten zwischen Hamburg und Holland.

Tmēsis, f. gr. (von témnein, schneiden) Sprachl. die Worttheilung, -Zerschneidung, od. Trennung eines zusammengesetzten Wortes durch ein anderes dazwischen gesetztes; z. B. ab ich gleich ꝛc., anstatt: obgleich ich ꝛc.; **Tmetika**, pl. Heilk. zertheilende Heilmittel.

Toast, m. engl. (spr. tohst) 1) (vom lat. tostus, a, um, von torrēre, rösten) geröstete Brod- od. Semmelschnitte zum Thee, Theebrod, Rostbrod; 2) ein Trinkspruch beim Gesundheittrinken (angeblich von dem ehemal. Gebrauch in England, daß wer bei einer Mahlzeit eine Gesundheit ausbrachte, ein Stück geröstetes Brad in seinen Becher that, denselben dann die Reihe herumgehen ließ und, wenn der Becher zu ihm zurückkehrte, den Rest austrank und das geröstete Bead aß).

Toback, vlt. u. gem. s. Tadack.

Tobias, m. hebr. (Tôbiyyâh, von tôb, gut, u. Jehovah), gem. verderbt: Tabies, Tods, Többe, männl. Namen: Güte des Heern, oder Gott gefallend; der **Tobiasfisch**, gem. Tobies, Tobieschen, lanbsch. s. der Sandaal.

Tobin, s. v. w. Tabin, Tabis, s. d.

Toccata, **Toccategli**, **Toccáto**, s. unter tockiren.

Tocke od. **Toque**, f. franz. (toque, span. toca) eine Art hoher Frauenhauben.

tockiren (ital. toccáre, franz. toquer), berühren, anstoßen, die Gläser beim Trinken zusammenstoßen; bei Mal. kecke und fette Striche machen; **Toccàta** od. **Toccatina**, f. ital. Tank. ein Claviee- od. Orgelstück, in welchem beide Hände im Vortrag einer Notenfigur häufig abwechseln; **Toccategli**, ital. (spr. tockatêljt), gewöhnl. **Toccatille** (spr. —tilje) od. **Toccadille**, n. (span. tocadillo, franz. jeu du toc) ein ital. Beettspiel, von zwei Personen mit Würfeln gespielt, auch Triktrak; **Toccáto**, n. (franz. touquet)

die vierte od. Grundstimme in Trompeterchören.

Toddy, m. engl. Weinpalmensaft, woraus Areak bereitet wird; eine Art Punsch aus Wasser, Zucker, Rum u. Muscate.

Todos, s. Taut annoncé.

Toel, m. (vgl. Tail) eine ostind. Silbermünze = 1 Rupie.

Tof, s. Tophstein.

Toffana, s. unter aqua; **Toffanïa**, f. s. v. w. Aqua Taffana.

Töffel, m. gem. männl. Namen, Abkürzung von Christoph, verkl. Christophel, od. von Theophilus.

Toga, f. lat. ein altröm. weißwollenes männliches Oberkleid, eine Art Mantel aus einem Stück, ohne Ärmel, nur in Friedenszeiten und so getragen, daß der rechte Arm frei heraus hing; uneig. der Frieden, die Friedenszeit; toga praetéxta, die mit einem Purpurstreif verbrämte Toga, welche die höheren obrigkeitlichen Personen und die freigeborenen Knaben bis zum 17ten Jahre trugen; toga pura, virilis, einfarbige, männliche Toga, welche die Jünglinge nach zurückgelegtem 17ten Jahre anlegten.

Tohubohu, n. hebr. (eig. tohu wabohu, d. i. Wüste und Leere, 1 Mos. 1, 2.), wüstes Gewirr, große Verwirrung, s. v. w. Chaos.

Toilette, f. franz. (spr. toalétte; v. toile, Leinwand, Leinentuch; daher eig. Tischtuch, Tischdecke, bes. das Putztisch-Tuch) der Nacht- od. Morgentisch der Frauen, Putztisch; Putzgeräth oder -Bedarf, Putzkram; auch der Anzug oder Anputz selbst; die Toilette machen, sich ankleiden, putzen; **Toilinet**, m. (spr. toalinét) eine Art feiner wollener Westenzeuge.

Toise, f. franz. (spr. toâhs'; mittl. lat. tesa; vgl. d. ital. tesa, Spannung, v. lat. tensus, a, um, gespannt, v. tendĕre, spannen, ausdehnen) ein Klafter, Klaftermaß, franz. Längenmaß von 6 Fuß.

Toison d'or, m. franz. (spr. toasóng dohr; toison, eig. die Scherwolle, vom lat. tonsio, die Schnur, von tondĕre, franz. tondre, scheren) das goldene Vließ oder Widderfell, auch der Orden des goldenen Vließes; daher Toison-Fest, ein feierlicher Aufzug der Ritter des goldnen Vließes in Wien.

Tokayer, m. der beste ungarische Wein von dem Marktflecken Tokay.

Tokologie, f. gr. (von tókos, das Gebären) Heilk. die Geburtslehre, Gebärkunde.

Tol, n. Maß u. Gewicht auf der Küste Koromandel, = 1/24 Seer.

tolerabel, tolerant, Toleranz, s. unter tolerciren.

Tolerdak, m. eine Rechnungsmünze in Samarkand, = 10 Spinal or. ungef. 1 ℔ 15 gr pr. Cour.

tolerïren, lat. (tolerāre) ertragen, dulden, leiden, gestatten, zulassen; **tolerirt**, geduldet; **tolerăbel** (lat. tolerabĭlis, e), erträglich, leidlich; mittelmäßig, ziemlich; **tolerănt** (tolĕrans), duldend, duldsam, bes. in Religionssachen; **Toleränz**, f. (lat. tolerantĭa) die Duldung, Duldsamkeit, bes. in Sachen der Vernunft und des Glaubens; **Tolerance**, f. franz. (spr. —ránß). im französ. Munzwesen s. v. w. Remedium, s. d.

Tolpatsch od. **Talpatsch**, m. ungar. (von talp, Fußsohle; talpas, Breit- oder Plattfuß) Spottnamen der ungarischen Fußsoldaten; gem. s. ein plumper Mensch; auch grobe härene Überschuhe.

Tom, s. Tomus.

Tomahawk, m. eine Streitaxt der Indianer in Nord-Amerika.

Toman, m. pers. (tōmān, d. i. eig. zehntausend) eine Rechnungsmünze von 10,000 arab. Silberdrachmen, in Arabien, Wassora, Persien ꝛc. = 15 bis 22 ℔ pr. Cour.; auch ein Länderbezirk, der 10,000 Streiter stellen kann.

Tombak oder **Tomback**, m. (aus dem malayischen tambāga, Kupfer, javan. tembaga, tagalisch tumbaga) Gelbkupfer, ein Mischmetall von röthlichgelber Farbe, aus Kupfer mit etwas Zink und Zinn.

Tómbola, f. ein ital. öffentliches Lotteriespiel, das in Theatern gespielt zu werden pflegt.

Tomin, m. span. ein Gold- u. Silbergewicht im ehemal. span. Amerika, von 3 Karat zu 4 Grän Gold, und 1/6 Duecaten Silber.

Tómolo, m. ital. (wahrsch. vom lat. tumŭlus, Hügel, Haufen) ein Getreidemaß in Neapel und Messina.

Tomus od. **Tom**, m. (vom gr. tómos, Schnitt, Abschnitt, von témnein, schneiden) ein Abschnitt, Theil, Band eines Buchs; Heilk. der Schnitt, die Wunde, das Abgeschnittene; **Tomotokie**, f. Schnittgeburt, Entbindung durch den Kaiserschnitt.

Ton, m. (lat. tonus, vom gr. tónos, von teinein, dehnen, spannen) eig. das Anspannen, Anstrengen, die Spannung; Spannkraft, Kraft, Stärke der Nerven, Muskeln ꝛc. (in dieser Bed. auch: Tonus); der nach Verhältnissen von Höhe und Tiefe bestimmte Hall, Schall, Laut, Klang; in der Sprache der Nachdruck der Stimme, s. v. w. Accent (der Silben-, Wort- und Redeton); die Tonart, Weise eines Liedes ꝛc., Betonungs- u. Ausdrucksweise in der Rede; die Art und Weise des Benehmens, das Betragen, die herrschende Sitte in der Ge-

fellschaft; bei Mal. ꝛc. das Verhältniß, die Mischung u. Übereinstimmung der Farben, die Farbengebung (der Farbenton); auch die herrschende od. Haupt-Farbe eines Gemäldes; bisweilen so viel wie Manier und Stil; **Tonica**, f. neulat. Tonk. der Grund- oder Hauptton, in welchem der Gesang oder das Spiel eines Stücks fortgeht und den Satz schließt; **tonisch** (gr. tonikós, ē, ón), spannend, stärkend; **tonische Mittel** oder **Tonika**, Heilk. Spannmittel, stärkende Arzneimittel; **Tonologie**, f. die Tonlehre, Lehre von dem Tone; **Tonometer**, m. ein Tonmesser (von Chladni und Vogler); **Tonometrie**, f. Ton- od. Schallmessung; **Tonōsis**, f. (von tonūn, anspannen) die Spannung, Stärkung; **Tonotika**, pl. s. v. w. Tonika.

Tonadilla, f. span. (Verkl. von tonáda, Lied, v. tono, Ton) ein Liedchen, ein lustiges Volkslied.

Tonca- od. **Tonkabohne**, die wohlriechende Frucht eines amerikanischen Gewächses; daher: **Tonca** od. **Tonka**, m. spanischer Schnupftaback, mit zerriebenen Toneabohnen vermischt; **Toncagras**, Lavendelgras.

Toneláda, f. span. (von tonel, Tonne) Tonnenmaß, Tonnenlast; Schiff. eine Last von 2000 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Alicante.

Tonica, tonisch, s. unter Ton.

Tonnage, f. v. n. franz. (spr. —nâhsch'; von tonne, tonneau, Tonne, Schiffslast) die gesammte Schiffsladung; eine Abgabe davon nach dem Tonnenbetrage, das Tonnengeld.

Tonnine, s. unter Thunu.

Tonologie ꝛc. — **Tonotika**, s. unter Ton.

Tonsillen, pl. lat. (tonsillae) die Mandeln am Halse (s. v. w. gr. Amphibranchia).

Tonsūr, f. lat. (tonsūra, die Schur, von tondēre, scheren) die Haarschur, Haupt- od. Scheiteischur, geschorne Platte od. Scherplatte kathol. Geistlicher; **tonsuriren**, neulat. den Scheitel od. die Platte scheren.

Tontine, f. franz. (nal. tontina) eine Leibrenten-Gesellschaft, wachsende Leibrenten, wobei die länger lebenden Theilhaber die Zinsen der früher sterbenden erben ꝛc., nach ihrem Erfinder, dem Italiäner Lorenzo Tonti, im 17. Jahrh. benannt; **Tontinier**, m. (spr. —nié) Theilhaber an einer Tontine.

Tonus, m. s. Ton.

Tooseni, eine japanische Rechnungsmünze von 2 Seni, = $^6/_7$ ₰ pr. Crt.

Topárch, m. gr. (tóparchos, von tópos, Ort, Gegend ꝛc., u. árchein, herrschen) ein Orts- od. Landesbeherrscher, Landpflegrr; ein Burgherr, Eigenthümer einer Burg; Gebieter über eine **Toparchie**, Burg- od. Freiherrschaft, auch Rittergut; **topárchisch**, ortsherrlich, statthalterisch.

Topās, m. (gr. topázos, topázlos, lat. topazius; angeblich von einer Insel Topazus im arab. Meerbusen, die wohl eher umgekehrt von dem häufig dort gefundenen Stein so benannt wurde; dieser aber von dem sanskr. tapus, Feuer) ein bekannter, meist feuergelber Edelstein.

Topeng, javan. Larve, Maske; ein vermummter Schauspieler; ein von solchen aufgeführtes Schauspiel, Lust-, Possenspiel.

Toph, s. Adufe.

Tophstein, Tuf od. **Tuff, Tuffstein**, m. (lat. tophus od. tofus; gr. tóphos) Kalksinter, Rindenstein, Duckstein, Beinbruch, ein kalkartiger, sehr löcheriger Stein; auch s. v. w. Trast; **tophacēus**, a, um, lat. tuffsteinartig; **Tophus**, m. neulat. Heilk. eine harte Geschwulst, ein lockeres, brüchiges, meist kalkartiges Gewächs, bes. an Knochen, s. v. w. Porus; **tophi pulmōnum**, pl. strinichte Gewächse in den Lungen.

Topigi, Topidschi, s. v. w. Toptschi.

Topik, f. gr. (topikē, von tópos, Ort, Gegend; Redek. Gemeinplatz) die Orts- od. Fach-Anweisung; die Kunst, die Beweisgründe und Gemeinsätze zum ordnerischen Gebrauch zu finden u. anzuwenden; Lehre von den Beweisstellen, Beweislehre; Sprachl. die Lehre von der Wortstellung, Wortfolgelehre; **topisch** (gr. topikós, ē, ón), örtlich, den Ort od. die Lage betreffend; bei Ärzten **topische Mittel** od. **Topika**, pl. örtliche od. äußerliche Heilmittel, Pflaster ꝛc.; **topische Methode**, in der Predigtkunst die Predigtweise, zufolge deren nach kurzer Erklärung eines Textes ein sogen. Gemeinplatz abgehandelt wird; **Topognōm** od. **Toposkóp**, m. ein Ortschauer, Ortzeiger, Ortbestimmer für Schiffe und bei Feuersbrünsten; **Topográph**, m. ein Ortbeschreiber; **Topographie**, f. die Ort- oder Örterbeschreibung, Beschreibung von Örtern u. Gegenden (versch. Ortsbeschreibung, d. i. die Beschreibung eines einzelnen Ortes); **topographia anatomica**, die anatomische Beschreibung der Lage der Körpertheile; **topográphisch**, ortbeschreibend; **Topologie**, f. die Ortslehre.

Toppé, s. v. w. Toupet; **toppiren**, s. v. w. toupiren.

Töppenant, m. holl. u. niederd. Schiff. gewisse Taue, die dazu dienen, die Rahen, theils in wagerechter Lage zu erhalten, theils sie zu toppen, d. i. senkrecht aufzurichten.

Topraky, türk. leichte Truppen, die von den Paschas der Provinzen gestellt werden.

topsy-turvy, engl. das Unterſte zu oberſt, verkehrt, drunter und drüber.

Toptſchi, m., pl. **Toptſchilar**, türk. (von tôb od. tôp, Ball, Kugel; Kanone) **Kanonier**; **Toptſchi-Baſchi**, m. Officier der Kanoniere; **Toptſchilar-Aga**, m. General der Artillerie.

Toque, 1) ſ. Tocke; 2) eine Rechnungsmünze in Pegu = $^1/_{16}$ Tical oder ungef. $1^1/_2$ ggr pr. Cour.

Tora, ſ. Thora.

Toraille, f. franz. (ſpr. torálj') rohe, unbearbeitete Korallen.

Torchenez, m. franz. (ſpr. torſch'néh; von torcher, wiſchen, putzen, u. nez, Naſe; alſo eig. Naſenwiſcher) Naſenklemme, Schnürholz, Bremſe, womit man die Naſe der Pferde klemmt.

Toreŭlum und **Torculär**, n. lat. die Kelter, Weinpreſſe; Heilk. ſo viel wie Tourniquet.

Toreadór, m. ſpan. (von toreár, Stiergefechte halten, von toro = lat. taurus, Stier) ein Stierkämpfer zu Pferde; **Toréro**, m. ein Stierkämpfer.

Toreŭma, n. gr. (von toreúein, eig. durchbohren; eingraben, ſchnitzen ꝛc.) gedrehte, geſchnitzte od. getriebene Kunſtarbeit; Bildwerk, Schnitzwerk; **Toreumatographīe**, f. Beſchreibung und Kenntniß ſolcher Kunſtwerke; **Toreūt**, m. (gr. toreutēs), pl. **Toreūten**, Bildner, Bildſchnitzer (Graveur); **Toreūtik**, f. die Drechsler- od. Drehkunſt, beſ. in Elfenbein; die Bildſchnitzerei und Bildgießerei bei den Alten; **toreutiſch**, durch die Dreh- od. Schnitzkunſt verfertigt, gedrechſelt, rund geformt.

Tormentill, f. od. das **Tormentillkraut** (neulat. tormentilla, von tormen, Bauchgrimmen, weil ſie dieſes ſtillen ſoll), Heilwurz, Blut- od. Ruhrwurzel, Nabelkraut, Siebenfingerkraut.

tormentiren, ital. (tormentáre, franz. tourmenter, vom lat. torméntum, Marter) martern, peinigen, quälen, foltern, auf die Folter ſpannen.

Tornádo, m., pl. **Tornádos**, ſpan. (von tornár, urſpr. drehen, ital. tornare; vergl. Tarna, Turnus, taurnieen ꝛc.) ein heftiger Wirbelwind, beſ. fürchterliche Orkane zur Regenzeit zwiſchen den Wendekreiſen; **Tornadúra**, f. ſpan. ein Feldmaß von 10 Quadratfuß; **Tornatúra**, f. ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Bologna.

Tornéſe, m. ital. (= franz. tournois, ſ. d.) eine Rechnungsmünze in Neapel = $^1/_{200}$ Ducato di regno od. $1^5/_8$ ℌ pr. Cour.

Torniſter, m. ein lederner Reiſeſack, Ranzen od. Ränzel, beſ. der Soldaten im Felde.

Torno, m. ital. (vom mittl. lat. turnus, ſ. d.) der Umkreis, Umlauf, ſ. v. w. franz. Tour; auch das drehbare Behältniß, in welchem Kinder Findelhäuſern übergeben werden.

torŏs od. **toros**, ſ. unter Tarus.

torpíde, lat. (torpĭdus, a, um, von torpēre, ſtarren) gefühllos, unempfindlich, reizlos, betäubt; **Torpor**, m. Heilk. Glieder-Erſtarrung, Lähmung, Gefühlloſigkeit, Reizloſigkeit, Schwäche, Trägheit, auch **Torpidität**, ſ. neulat.

Torqueton, m. franz. (ſpr. torktóng; von lat. torquēre, ſ. tarquiren) ein aſtronomiſches Werkzeug, welches die tägliche Bewegung des Äquators in der Sonnenbahn darſtellt.

torquiren, lat. (torquēre) eig. drehen, krümmen, z. B. den Tabak torquiren (franz. torquer), die Blätter deſſelben zu Rollen drehen und ſpinnen; martern, foltern, peinigen, quälen, ängſtigen, neulat. auch: **torturiren** (franz. torturer); **Torſion**, f. (ſpätlat. torsĭo) das Drehen, die Windung, Krümmung; Heilk. die Umdrehung des Endes einer abgeſchnittenen Ader, um die Blutung zu ſtillen; **tortuös** (lat. tortuōsus, a, um; franz. tortueux), voll Krümmungen, verſchlungen, verworren, verſchroben; **Tortūr**, f. (lat. tortūra) eig. Krümmung, Verdrehung; die Folter, Marter; gerichtliche Peinigung, peinliche Frage; Folter- oder Marterbank; **tortūra faciēi**, Heilk. die Geſichtsverzerrung; t. oris, die Mundklemme, der Mundkrampf.

Torrefaction, f. neulat. (von torrefacĕre, von torrēre, dörren) die Dörrung, Röſtung, beſ. der Erze.

torricelliſche Röhre (ſpr. c = tſch), ſ. v. w. Barometer, nach ſeinem Erfinder Torricelli um das Jahr 1644 ſo genannt; nach ihm heißt auch der oben im Barometer befindliche luftleere Raum: die torricelliſche Leere.

Torringtons, pl. engl. wollene Bettdecken, nach Torrington in Devonſhire genannt.

Torſion, ſ. ſ unter torquiren.

Torſo, m. ital. (eig. der Strunk, Baumſtumpf ꝛc.) der Rumpf einer verſtümmelten Bildſäule, beſ. der berühmte Rumpf eines Standbildes des Hercules im Vatican.

Tort, m. (v. d. franz. tort v. lat. tortum, verdreht; vgl. torquiren) Unrecht, Nachtheil, Schaden, Verdruß; Jemand einen Tort anthun, ihm etwas zum Tort thun, ihm einen Poſſen ſpielen od. Schaden zufügen; **à tort et à travers**, franz. (ſpr. a tohr e a trawähr) ohne Überlegung, unbeſonnen, in den Tag hinein.

Torte, f. (franz. tourte, ital. torta, vom lat. tortus, a, um, gedreht, gewunden, vgl. torquiren; urſpr. ein ringförmiges Backwerk?)

einr Art feiner, platter Kuchen von Zuckerteige; **Tortillon**, m. franz. (spr. —tiljóng) geflochtener Haarwulst auf dem Kopfe.

tortuös, Tortur, s. unter torquirrn.

Torus, m. lat. ein Pfühl, Wulst, Polster, Ruhelager, Bett, bes. Ehebett; auch Fleischwulst, Muskel; **tori conscensio**, f. die Besteigung des Ehebetts; **torös** oder **torös** (lat. torōsus, a, um), fleischig, muskelstark; **Torosität**, f. neulat. die Fleischigkeit, Muskelstärke.

Tory, m. engl. (spr. töhri), pl. **Tories**, Königlichgesinnte (Aristokraten), die Hofpartei in England, (urspr. ein von der Gegenpartei, den Whigs, ausgehender Schimpfnamen, von dem irländ. Worte tory, d. i. Räuber; gael. toir, Verfolgung, Jagd); **Torysmus**, m. die Grundsätze od. Ansichten eines Tory.

Tost, s. Toast; **Tostao, Toston**, s. Testao.

totus, a, um, lat. ganz; **totum**, n. das Ganze; **in totum**, fürs Ganze, ganz u. gar, überhaupt; **toto titülo**, s. titulo toto unter Titel; **totāl**, neulat. (franz. total) u. als Adverb **totaliter**, völlig, gänzlich, durchgängig, ganz und gar, durchaus; Totāl-Bilance, f. franz. (spr. — bilängß') Hauptrechnungs-Gleichung oder Abschluß; Total-Eindruck, Gesammteindruck, der Eindruck, den ein Gegenstand als Ganzes hervorbringt; Total-Finsterniß, gänzliche oder völlige Verfinsterung; Total-Summe, die Hauptsumme, der Gesammtbetrag; **Totalität**, f. (franz. totalité) die Gesammtheit, Allheit, Ganzheit, das Ganze.

Toucan, s. Tukan.

touchiren, franz. (toucher, spr. tusch—) berühren, anrühren; mit der Hand befühlen und untersuchen (z. B. eine weibl. Person, ob sie schwanger sei); rühren, bewegen zum Mitleid; angreifen, antasten, reizen, necken, anzapfen, beleidigen; **touchant** (spr. tuschäng), rührend, bewegend, beweglich; **Touchr**, f. (spr. tusch') die Berührung, der Griff; die Anreizung, Anzapfung, Neckerei, Beleidigung, ein Stich; bei Mal. der Farbenauftrag, Pinselstrich; als chinesische Schwärze, s. Tusche.

Toupet, n. franz. (spr. tupéh; = niederd. Topp, hochd. Zopf, d. i. Schopf, Büschel) gekräuseltes Stirnhaar, die Haar- oder Stirnkrause, der Haarwall, Schopf oder Haarkranz über der Stirn, landsch. auch: die Straube; **toupiren**, wirren, haarkräuseln.

Tour (spr. tuhr), m. u. gew. f., pl. **Touren**, franz. (le tour, vom mittl. lat. turnus, s. d.) überh. der Umkreis, daher die Haar-Tour, ein runder Haaraufsatz, Haarnetz, Haargeflecht; der Umlauf, Umgang, Gang, Spaziergang, die Reise; die Rundfahrt, Runde, auch die Reihe, z. B. die Tour kommt an mich; in der Tanzk. die Wendung, Tanz-Veränderung; der Streich, Possen, das Schelmstück; **tour à tour**, wechselsweise, eins ums andere, nach der Reihe; **tour de force**, m. (spr. —forß') ein Machtod. Gewaltstreich; **tour de passe-passe**, s. unter passiren; **Tourillon**, m. (spr. turiljóng) ein Zapfen, Drehzapfen; **Touriſt**, m. ein Umherreisender, bes. Handelsdiener; auch ein zu seinem Vergnügen oder seiner Bildung Reisender, sofern er eine bestimmte Reise-Tour befolgt.

Tourbine, f. franz. (spr. turbíhne; vom lat. turbo, G. turbĭnis, Wirbel, Kreisel) ein hydraulisches Kreiselrad.

Toure od. **Turg**, m. eine lothringische silberne Rechnungsmünze, ungef. = 18 Sols.

tourmentiren (spr. turmangt—), franz. (tourmenter; vgl. tormentiren) peinigen, foltern, quälen, plagen, belästigen.

tourniren (spr. turn—), franz. (tourner, vom mittl. lat. turnare, ital. tornare; vgl. Turnus) drehen, wenden, oder eine Wendung geben, lenken, umschlagen; Krspr. den Feind umgehen, ihm in den Rücken fallen; **tourné**, die Karte umgedreht, umgeschlagen! **Tourné**, n. der Umschlag, Aufschlag, das Wählblatt im Kartenspiel; **Tournée**, f. die Rundreise, Geschäftsreise eines Beamten, Kaufmanns ꝛc.; **Tournement**, n. (spr. —máng) eine künstliche Pferd- oder Reit-Schwenkung; **Tournebroche**, m. (spr. turn'bróſch') der Bratenwender; **Tournesol**, m. (spr. turn'ßól) die Sonnenblume; s. auch Kroton; **Tourniquet**, m. (spr. turnikéh) ein Drehkreuz am Eingange eines Weges, Weghaspel; bei Wundärzten eine Aderpresse, ein Verbandstück, die Schraubenbinde beim Gliedablösen; **Tournüre**, f. die Wendung; gewandte Vortragsart; gewandtes Benehmen, Gewandtheit.

Tournois, franz. (spr. turnoá) ehem. eine in Tours geprägte kleine Münze; auch Benennung des nach dem Münzfuße von Tours oder in der Stadt Tours geprägten Geldes, um $^1/_4$ geringer, als dasjenige von Paris.

Tout, n. franz. (spr. tuh; vom lat. totum) das Ganze, Alles, der Allstich oder Durchgang in Kartenspielen; **Tout annoncé** (spr. tuannongßéh), auch **Todos**, span., d. i. alle, im L'hombre angekündigter Allstich, Durchgang, Alles gewonnen (vgl. Vole); **à tout**, auf Alles, Trumpf im Kartensp.; daher ein **Atout**, ein Allstichspiel, wobei der Spieler alle Stiche bekommt; **atoutiren** (spr. —tut), mit Trumpf stechen, trumpfen; **en tout** (spr. ang —), im Ganzen, in

Allem', kurz, Alles zusammengerechnet; **tout ensemble** (spr. tut angsángb'l), Alles mit einander, das Ganze in seiner Verbindung; — **tout**, als Adverb, ganz, völlig; dahee: **tout à fait** (spr. tutafäh), gänzlich, ganz und gar; **tout à l'heure** (spr. tut alöhr'), sogleich, im Augenblick; **tout comme chez nous** (spr. tuh kamm' scheh nuh), ganz oder gerade so, wie bei uns; **tout de bon** (spr. tuh d'bong), ganz im Guten oder gütlich; auch im Ernste, in vollem Ernste; **tout de même** (spr. tuh d'mähm'), gerade so, ebenso, ganz einerlei; **tout de suite** (spr. tuh d'ßwit'), sogleich, auf der Stelle.

Tower, m. engl. (spr. táu'r, vom franz. la tour, lat. turris) der Thurm, ein festes Schloß in London, als Staatsgefängniß, Zeughaus ꝛc.

Township, n. engl. (spr. tounschip; von town, Stadt) Stadt- od. Ortschaft, Ortsbezirk, Stadtgebiet, Stadtgemeinde.

Toxĭcum, n., pl. **Toxĭca**, lat. (v. griech. toxikón, d. i. eig. zum Geschoß gehörig, von tóxon, Bogen, Geschoß) eig. ein Gift, mit welchem man die Pfeile bestrich; dann überh. Gift; **Toxikodéndron**, n. gr. der Giftbaum, dessen milchartiger Blättersaft eingetrocknet zur schwärzesten Farbe wird; **Toxikologíe**, f. die Giftkunde, Giftlehre, Lehre von den Giften.

Trabánt, m., pl. **—en** (v. dem ital. u. span. trabánte, welches von dem deutschen traben, laufen, stammt; also eig. ein Läufer) ein Begleiter, Leibwächter eines Fürsten ꝛc.; ein Folgestern, Mond od. Nebenplanet; vgl. Satellit.

Trabúcco, m. ital. ein Längenmaß in Turin, ungef. 10 Fuß.

tracassíren, franz. (tracasser, v. tracas, Wirrwarr, Unordnung, Getümmel; vergl. d. lat. tricae) Unruhe oder Händel stiften; einen necken, drillen, plagen, beunruhigen; **Tracassérie**, f. die Neckerei, Quälerei, ein boshafter Streich; Klätscherei.

Trace, f. franz. (spr. trahß'; span. traza; v. lat. trahĕre, ziehen) die Spur; die Zeichnung, der Abriß, Umriß; **trariren** (franz. tracer, spr. traß—), abzeichnen, abreißen, entwerfen, vorzeichnen, abstecken; Traeir-Leine oder Traeir-Schnur, die Steckleine, Absteckleine.

Trachēa od. **Trachĭa**, f. lat. (sc. artería; vom gr. trachēia, von trachýs, rauh, uneben; also eig. „die rauhe", so genannt wegen der erhabenen Knorpelringe) Heilk. die Luftröhre; **tracheāl**, neulat. zur Luftröhre gehörig, dieselbe betreffend; **Tracheítis**, f. gr. die Entzündung der Luftröhre; **Tracheoblennorrhöe**, f. Luftröhren-Schleimfluß; **Tracheocēle**, f. der Luftröhrenbruch; **Tracheopyósis**, f. Luftröhrenvereiterung; **Tracheorrhagíe**, f. der Luftröhrenblutfluß; **Tracheotomíe**, f. der Luftröhrenschnitt ꝛc. Schnitt in die Luftröhre, vgl. Bronchotomie; **Trachiēlcus**, m. od. **Trachielkósis**, f. ein Luftröhrengeschwür.

Trachelägra, n. gr. (von trachēlos, der Nacken) die Nacken- od. Genickgicht; **Trachelopānus**, m. Halsdrüsen-Geschwulst; **Trachelophýma**, n. die Halsgeschwulst.

Tracheoblennorrhöe ꝛc. — **Trachielkosis**, s. unter Trachea.

Trachōma, n. gr. (von trachūn, rauh machen, von trachýs, rauh) ein flechtenähnlicher Ausschlag, bes. an dem Innern der Augenlieder, die Augenliederkrätze.

Trachyphonie, f. gr. (v. trachýs, rauh) eine rauhe, heisere Stimme; **Trachyt**, m. ein gemengtes Gestein, aus einer feinkörnig gemengten Grundmasse und inliegenden Krystallen von glasigem Feldspath bestehend; **Trachyt-Breccie**, f. (vgl. Breccie) Trachyt-Trümmergestein, ein Gemengsel aus Bröcken, Bruchstücken ꝛc. von Trachyt.

trariren, s. unter Trace.

tractiren, lat. (tractāre, d. i. eig. ziehen, schleppen, von trahĕre; dann behandeln ꝛc.; franz. traiter) etwas behandeln, bearbeiten, treiben, abhandeln, verhandeln; unterhandeln; einen behandeln, ihm begegnen; bewirthen, auftischen, aufschüsseln, einen Schmaus od. ein Gastmahl geben; **tractäbel** (lat. tractabĭlis, e) od. franz. **traitable** (spr. trätáb'l), was sich behandeln läßt, fügsam, nachgebend, biegsam, lenksam, geschmeidig, umgänglich, handsam, handlich; **Tractament**, n. neulat. (tractaméntum), od. franz. **Traitement**, n. (spr. teät'mäng) die Behandlung, Begegnung; Bewirthung, Verpflegung; Gasterei, das Ehrenmahl, der Schmaus; die Besoldung, Löhnung, der Sold, Gehalt; **Traiteur**, m. franz. (spr. teätöhr) ein Speisewirth, Gastwirth, Garkoch; **Tractāt**, m. lat. (tractātus) od. franz. **Traité**, m. (spr. träté) eine Abhandlung, Schrift, ein kleines Buch, (pl. **Tractate**); eine Unterhandlung, Übereinkunft, ein Vertrag, Vergleich, Abschluß, (pl. **Tractaten**, z. B. Friedens-Tractaten, Friedens-Unterhandlungen); **Tractation**, f. (lat. tractatío) die Behandlung, Betreibung; eine Gasterei, ein Gastmahl.

Tractoría, f. neulat. (vom lat. tractorĭus, a, um, ziehend od. gezogen, von trahĕre, ziehen) höh. Größenl. die Zuglinie, eine krumme Linie höherer Ordnung; **Tractus**, m. lat. eig. Zug, Ausdehnung in die Länge; ein Landstrich, eine Strecke Landes, Gegend; auch der kathol. Fastengesang zwischen Epistel und Evangelium; **tractu temporis**, im Verlaufe od. mit der Zeit.

tradiren, lat. (tradĕre, v. tra = trans, d., u. dare, geben) übergeben, überliefern, mündlich fortpflanzen; vortragen, lehren; **Tradition**, f. (lat. traditĭo) die Überlieferung; mündliche Überlieferung, Fortpflanzung von Lehren ꝛc., Sage, mündlich überlieferte Nachricht; per traditiōnem, durch Überlieferung; traditĭo judiciālis, die gerichtliche Übergebung oder Übergabe; **traditionell** (franz. traditionnel) od. **traditiv**, neulat. durch Überlieferung fortgepflanzt; überlieferungsweise, nach der Überlieferung oder Sage; **Traditor**, m. lat. ein Überlieferer, Überantworter, Auslieferer; beſ. Auslieferer heiliger Bücher und Gefäße an die heidniſche Obrigkeit zur Zeit der Chriſtenverfolgungen unter Diocletian.

traduciren, lat. (traducĕre, von tra = trans, ſ. d., u. ducĕre, führen) hinüberführen oder bringen; überſetzen, übertragen; durchziehen, durchhecheln; **Traduction**, f. lat. traductĭo) die Hinüberführung, Überſetzung; Überlieferung ans Gericht; **Traducianismus**, m. neulat. od. **Traductions-Syſtem**, n. die Seelenfortpflanzungs-Lehre, oder die Meinung, daß die Seelen der Ältern auf die Kinder fortgepflanzt würden; **Traducianer**, Anhänger dieſer Lehre.

Trafic oder **Trafik**, m. franz. (trafic, ital. tráfico, mittl. lat. trafĭca; vom lat. tra = trans, ſ. d., u. facĕre, machen; vgl. das deutſche übermachen) der Handel, Verkehr, das Gewerbe; **trafikiren** (franz. trafiquer, ital. trafficáre), handeln, Handlung od. Verkehr treiben, verkehren, verhandeln; **Trafikánt**, m. (franz. trafiquant, ital. trafficánte) ein Handelsmann, der ſelbſt verarbeitete Dinge verkauft.

Trágala, f. ſpan. (von trága-la, d. i. verſchlinge ſie von tragár, verſchlingen; vollſtändiger: trágala, perro, verſchlinge ſie, du Hund! welche Worte ſich im Refrain des Liedes immer wiederholen) das Freiheitslied der Spanier (das ça ira der Franzoſen).

Tragánth, n. gr. (von trágos, Bock, u. ánthos, n. Blume) oder **Tragakánth**, m. (gr. tragákantha, f. von ákantha, Dorn) **Bocksdorn**, eine Gattung hülſenfrüchtiger Gewächſe von verſchiedenen Arten; auch ſ. v. w. **Gummi-Tragánth**, Bocksdornſaft oder **Bocksbartharz**, ein gelbliches oder röthliches Gummi von dem kretiſchen Bocksdorn oder Wirbelkraut; **Tragánth-Arbeit**, Zuckerbäcker-Arbeit aus Kraftmehl, Zucker u. Tragánth, zu Tafelaufſätzen u. dgl.

Tragĕa, f. u. r. **Tragēma**, n. gr. (von tragein od. trōgein, nagen, knuppern) Nüſſe, Mandeln, Zuckergebäck ꝛc. zum Nachtiſch; Heilk. gröblich geſtoßenes magenſtärkendes Pulver aus Gewürzen und Zucker, ſ. v. w. Triſenet.

Tragelāphus oder **Tragelāph**, m. gr. (tragélaphos, von trágos, Bock, u. élaphos, Hirſch) der Bockhirſch, ein fabelhaftes Thier im Alterthum; auch ein Trinkgeſchirr, auf welchem ein ſolcher Bockhirſch in erhabener Arbeit dargeſtellt war.

Tragödĭe, f. (gr. tragōdía, d. i. wörtlich Bocksgeſang, von trágos, Bock, u. ōdē, Geſang; weil die Volksdichtungen, aus welchen die ſpätere Tragödie entſprang, an Bacchusfeſten, nach der gewöhnlichen Annahme bei einem Bocksopfer oder um einen Bock als Preis, richtiger von bocksähnlich verkleideten Feſttänzern dargeſtellt wurden; vgl. Satyrdrama) ein Trauerſpiel, ernſtes Schauſpiel od. Drama (ſ. d.), entg. Komödie; uneig. eine traurige Begebenheit; **trágiſch** (gr. tragikós, ē, ón), der Tragödie angehörend, eigen od. gemäß, trauerſpielartig; traurig, ſchrecklich, kläglich, betrübt, mitleidswürdig, weinerlich; **Tragĭker**, m. ein Trauerſpieldichter; Schauſpieler im Trauerſpiel, tragiſcher Schauſpieler, auch **Tragöde** (lat. tragoedus vom gr. tragōdós), verächtl. **Tragödiánt**; **tragikomiſch**, traurig-luſtig, halbtraurig, halbluſtig, weinerlich-luſtig; **Tragikomödie**, f. ein weinerliches Luſtſpiel, halbtrauriges, halbluſtiges Schauſpiel, od. ein Schauſpiel, in welchem ein ernſter, tragiſcher Stoff komiſch behandelt iſt.

Tragus, m. gr. (trágos) der Bock; Heilk. Bocksgeſtank, Achſelgeſtank; große Geilheit, Brunſt; auch der vordere Ohrknorpel oder ſogen. Ohrbock; **Tragomaſchalie**, f. (ſpr. —masch—; vergl. Maſchale) Bocksgeruch, Dunſt aus den Achſelhöhlen; **Tragomaſchālus**, m. ein Bockſtinker; **Tragophonīe**, f. die Bocksſtimme, das ſtarke Stottern od. Meckern im Reden; **Tragopōgon**, m. Bocksbart, Haferwurz.

Traille, r. Treille, ſ. d.

Train, m. franz. (ſpr. träng) der Zug vom Geſchütz, Wagenzug auf Eiſenbahnen; das Gefolge, Geſchleppe, der Troß, das ſchwere Gepäck einer Armee (z. B. Artillerie-, Munitions-, Proviant-Train ꝛc.); auch der gewöhnliche Gang od. Lauf der Dinge (Schlendrian); en train (ſpr. ang träng), im Zuge, im raſchen Gange; **trainiren** (franz. trainer, ſpr. träh—; ital. tranáre, vom lat. trahĕre), ziehen, ſchleppen, zögern oder verzögern, hinhalten, in die Länge ziehen; ein Pferd trainiren, abrichten, erziehen, beſ. durch eigenthümliche Behandlung zum Wettrennen geſchickt machen; **Trainard**, m. (ſpr. tränähr) od. **Traineur**, m. (ſpr. —nöhr) ein Schweifling, Nachzügler, Nachſchleicher (Marodeur).

Trait, m. franz. (ſpr. träh), pl. **Traits** (ſpr. trähs; vom lat. tractus, ſ. d.), der Zug im Geſicht u. Charakter, Geſichtszug,

Gemüthszug, Beweis der Gemüths- oder Handlungsart; ein Streich, Schelmstreich.

traitable, s. unter tractiren.

Traitant, m. franz. (spr. trätáng) ein Pächter öffentlicher Gefälle.

Traité, Traiteur, s. unter tractiren.

Traitre, m. franz. (spr. trät'r; span. traidor; vom lat. tradītor, d. i. eig. Überlieferer, von tradĕre, daher franz. trahir, verrathen) ein Verräther.

trajiciren, lat. (trajicĕre, von tra = trans, u. jacĕre, werfen), eig. hinüberwerfen; hinüberbringen, hinüberfahren, übersetzen; **Traject**, m. (lat. trajectus) od. **Trajet**, franz. (spr. traschéh) die Überfahrt, das Übersetzen, der Übersatz; **Trajectorie**, f. neulat. höhere Geösenl. jede Krummlinie (Curve), welche ein ganzes System gleichartiger Krummlinien unter einem gegebenen Winkel schneidet; auch s. Kegelschnittslinie.

Tralje, s. Treille.

Trame, f. franz. (vom lat. trama) der Einschlag des Gewebes; **Tramseide**, Einschlagseide, (entg. Organsinseide); **tramiren** (franz. tramer), eintragen, einschießen; uneig. anzetteln, anspinnen, einfädeln, meuten.

Traminer, m. (lat. vitis aminaea, von der gleichnamigen Landschaft in Campanien; böhm. drumin, leberrother Wein), eine Sorte weißer und rother Trauben von süßem, gewürzhaftem Geschmack in Tyrol; (der weiße Traminer heißt wegen der Gestalt seiner Blätter auch: Gänsefuß; der rothe Traminer: Fleischweiner, fränkische Traube); auch eine Apfelart.

Tramontane, f. ital. (tramontāna, von tra = trans, u. monte, Berg, also jenseit der Berge seiend od. herkommend) der Nordwind in Italien; der Nordstern, Norden, Nordpol; die Tramontane verlieren, die Richtung verlieren, uneig. die Fassung od. den Kopf verlieren, aus aller Fassung kommen, sich nicht mehr zu helfen wissen, (aus der Sprache der Schiffer entlehnt, denen der Nordstern zum Richtpunkte dient).

tranchiren, franz. (trancher, spr. trangschéh; span. trinchar, ital. trinciare; vom lat. transscindĕre?) zerschneiden, vorschneiden, zerlegen; Tranchir-Messer, ein Vorschneidemesser; **tranchant** (spr. trangschäng), schneidend, sehr scharf; **Tranche**, f. eine Schnitte (von Brod, Fleisch ꝛc.); der Rand, die Randschrift einer Münze; **Tranchée**, f., pl. **Tranchéen** od. **Transcheen**, Laufgräben bei Belagerungen; **Trancheur**, m. (spr. trangschöhr) ein Vorschneider, Zerleger, Vorleger.

tranquille, franz. (spr. tranklih'; vom lat. tranquillus, a, um) ruhig, still, gelassen; **tranquillamente**, ital. Tonk. gelassen, ruhig, mit Ruhe, still, heiter; **Tranquillität**, lat. (tranquillĭtas) die Ruhe, Stille, Gelassenheit.

trans, lat. jenseit, über, hinüber, hindurch in vielen Zusammensetzungen, wo es auch abgekürzt tra- lautet (vgl. tradiren, traduciren, trajiciren ꝛc.).

Transact, m. neulat. (transactus) od. **Transaction**, f. spätlat. (transactio, von transigĕre, s. transigiren) die Verhandlung, Ausgleichung, Beilegung einer Streitsache, der Vergleich, die Vereinigung, Übereinkunft; engl. transactions, pl. (spr. tranäkschens) auch Abhandlungen gelehrter Gesellschaften; per transactionem et cessionem, lat. Rspr. durch Vergleich und Abtretung; transactio judicialis, eine gerichtliche Verhandlung; tr. extrajudicialis, eine außergerichtliche Verhandlung; **Transactor**, m. ein Unterhändler, Vergleichsmann, Schiedsmann.

transalpinisch, lat. (trans-alpinus, a, um) jenseit der Alpen gelegen, überalpisch.

Transanimation, f. neulat. (von trans und animāre, beseelen) die Seelenwanderung.

transatlantisch, neulat. jenseit des atlantischen Meeres gelegen, übermeerisch, überseeisch.

transcendent, s. transscendent.

Transcolation, f. neulat. (von trans u. colāre, seihen) die Durchseihung.

Transcorporation, f. neulat. (von trans und corporāre, mit einem Körper versehen) eig. die Überkörperung; Seelenwanderung.

transdanübisch, lat. (transdanubiānus, a, um, von Danubius, die Donau) überdonauisch, jenseit der Donau.

transĕat, lat. (von trans-īre, hinübergehen ꝛc.) das gehe vorüber, werde hingegessen, od. nicht weiter erwähnt!

Transelementation, f. neulat. (von Element) die Grundstoffverwandlung, chemische Verwandlung eines Elements in ein anderes.

transferiren, lat. (trans-ferre, frz. transférer) übertragen; übersetzen; versetzen, verlegen; auch den Betrag eines Schriftsatzes vom Conto des Zahlenden abschreiben; ad usum **transferiren**, gangbar machen, in Gebrauch bringen.

transfiguriren, lat. (transfigurāre, s. Figur ꝛc.) umgestalten, in eine andere Gestalt verwandeln; verklären; **Transfiguration**, f. (transfiguratĭo) die Umgestaltung; Verklärung Christi.

transformiren, lat. (trans-formāre, vgl. Form ꝛc.) umformen, umbilden, umwandeln, umgestalten; **Transformation**, f. (spätlat. transformatĭo) die Umbildung, Umformung, Verwandlung.

transfugiren, lat. (trans-fugĕre, von fugĕre, fliehen) überlaufen, überflüchten, zum Feinde übergehen.

transfundiren, lat. (trans-fundĕre, von fundĕre, gießen) aus einem Gefäß in ein anderes übergießen, überschütten; **Transfusion**, f. (lat. transfusĭo) die Übergießung; Umzapfung des Bluts eines Thieres oder Menschen in die Blutgefäße eines andern.

transgrediren, lat. (transgrĕdi, von gradi, schreiten) überschreiten; **Transgression**, f. (lat. transgressĭo) die Übertretung, Überschreitung, der Überschritt eines Befehles, Gesetzes ꝛc.

transigiren, lat. (transigĕre, von trans u. agĕre) eig. durchführen, zu Ende oder zu Stande bringen; verhandeln, übereinkommen, einen Vergleich abschließen.

transiliren, lat. (eig. trans-silīre, von salīre, springen) überspringen, überhüpfen, mit Stillschweigen übergehen.

Transition, f. lat. (transitĭo) od. **Transitus**, m. (von transīre, hinüber gehen, übergehen) der Übergang von einem Gegenstande oder Tone zum andern; die Übergehung; in transĭtu, im Vorübergehen, beiläufig, nebenher; **Tránsito**, m. ital. od. abgek. **Tránsit**, der Durchgang, die Durchfuhr oder Durchfahrt von Waaren oder Gütern durch ein Land in das andere; **Tránsito-Güter**, durchgehende Güter; **Tránsito-Handel**, Handel mit durchgehenden Waaren; **Tránsito-Zoll**, Durchgangs- od. Durchfuhrzoll; **transitiren**, lat. (transitāre) vorübergehen, durchgehen, (von Waaren gebräuchlich); **transitiv** (spätlat. transitīvus, a, um), hinübergehend, übergehend; **transitives Verbum** (verbum transitīvum) od. blos **Transitivum**, n. ein übergehendes, überleitendes od. zielendes Zeitwort, dessen Handlung auf einen Gegenstand übergeht od. einwirkt, z. B. lieben, hassen ꝛc. (vergl. Verbum); **transitorisch** (lat. transitorĭus, a, um), zum Durchgang geeignet; vorübergehend; vergänglich, flüchtig, von kurzer Dauer.

Translation, f. lat. (translatĭo) von transferre, s. transferiren) die Übertragung; Übersetzung; translatio juris, Übertragung eines Rechts auf einen Andern; **Translator**, od. franz. **Translateur** (spr. —töhr), m. ein Übersetzer, Dolmetscher; **translatiren**, neulat. (spr. —tíhren) übertragen, s. v. w. transferiren.

translociren, neulat. (vgl. locīren unter locus) an einen anderen Ort versetzen; **Translocation**, f. die Versetzung, Ortsveränderung.

translucent, lat. (translūcens, v. translucēre, durchscheinen) durchscheinend, durchsichtig.

translunārisch, neulat. (von trans und luna, s. d.) übermondlich, was jenseit des Mondes, über den Mond hinaus ist.

transmarīn, lat. (transmarīnus, a, um, von mare, Meer) jenseit des Meeres befindlich, übermeerisch.

transmigriren, lat. (trans-migrāre, vgl. migriren) wegziehen, auswandern, (emigriren); **Transmigration**, f. (spätlat. transmigratĭo) die Auswanderung, Übersiedelung, Volkswanderung; auch Seelenwanderung.

transmittiren, lat. (trans-mittĕre; vgl. mittiren) überschicken, überliefern, überlassen; **Transmission**, f. (transmissĭo) die Übersendung, Überlieferung; Übertragung, Fortpflanzung; transmissĭo hereditātis, die Erbschafts-Übertragung; **transmissibel**, neulat. überschickbar, übersendbar; überlaßlich; **Transmissibilität**, f. Übertragbarkeit.

transmontān, lat. (transmontānus, a, um, von mons, Berg) jenseit der Berge (Alpen) befindlich, überbergisch; auch s. v. w. ultramontan, s. d.

transmutiren, lat. (trans-mutāre; vgl. mutiren) verwandeln, umwandeln, vertauschen, wechseln; **transmutābel**, neulat. veränderlich, wandelbar; **Transmutabilität**, f. die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit; **Transmutation**, f. lat. (transmutatĭo) die Verwandlung, Umwandlung, Umänderung, Vertauschung, Buchstabenversetzung.

transpadānisch, lat. (transpadānus, a, um, von Padus, der Po) jenseit des Po befindlich.

transparént, neulat. (von trans, s. d., u. parēre, erscheinen; franz. transparent) durchscheinend, durchschimmernd; hell, klar; **Transparent**, n. ein Durchscheinbild, durchscheinendes Gemälde, auch nächtliches Festbild, Nachtgemälde, Glanz- oder Leuchtbild; **Transparénz** od. franz. **Transparence**, f. (spr. —ránß) die Durchscheinung, Durchsichtigkeit, das Durchscheinen; die Klarheit.

Transpiration ꝛc., s. Transspiration.

transplantiren, spätlat. (transplantāre, von plantāre, pflanzen; franz. transplanter) verpflanzen, versetzen; Heilk. einen Hautlappen ablösen und an einer andern Stelle anheilen; **Transplantation**, f. neulat. die Verpflanzung, Umpflanzung, Versetzung; Heilk. die Ersetzung eines verlorenen Körpertheils durch einen anders woher genommenen.

transponiren (lat. transpōnĕre, von ponĕre, setzen), übersetzen, versetzen; Tonk. ein Stück in eine andere Tonart setzen, umsetzen, höher oder tiefer im Ton spielen; **Transposition**, f. neulat. die Versetzung, Um- od. Übersetzung (in einen andern Ton).

transportiren (lat. transportāre, von

portāre, tragen), hinüberbringen od. -schaffen, weiterbringen, fortschaffen, verführen; übertragen; **Transportation**, f. (lat. transportatio) od. **Transportirung**, f. die Fortbringung, Foetschaffung; **Transport**, m. neulat. (franz. transport) die Überfahrt, Verfahrung, Beeführung, Versendung, Fortschaffung, Ausfuhr von Waaren; Fracht; auch was fortgeschafft wird (z. B. ein Transport Lebensmittel ꝛc.); der Übertrag oder die Übertragung der Schlußsumme in Rechnungen von dem Ende der einen Seite auf den Anfang der folgenden; **Transport-Kosten**, die Versendungskosten, das Frachtgeld, Fuhrlohn; **Transport-Schiff**, ein Überfahrts-, Fracht- od. Lastschiff; **transportābel**, beweglich, fortbringlich od. fortschafflich, verfahrbar; übertragbar, überträglich (von Schulden und Verbindlichkeiten); **Transporteur**, m. franz. (spr. —töhr), Meßk. Winkel-Überträger, Winkel- od. Gradmesser, Winkelfasser, ein halbkreisförmiges, in 180 Grade getheiltes mathematisches Werkzeug zur Winkelmessung und -Übertragung.

Transposition, f. unter **transponiren**.

transrhenānisch, lat. (transrhenānus, a, um, von Rhenus, der Rhein) überrheinisch, jenseit des Rheins liegend.

transscendent u. **transscendentāl**, neulat. (vom lat. transscendĕre, übersteigen, von scandĕre, steigen) Philos. das Sinnliche od. das Gebiet der Erfahrung übersteigend od. überschreitend, übersinnlich, nicht in die Sinne fallend, z. B. solche Begriffe ꝛc.

transscribiren, lat. (trans-scribĕre, von scribĕre, schreiben) überschreiben, schriftlich übertragen, auf einen Andern schreiben, z. B. eine Schuldforderung.

transspiriren, neulat. (von trans, s. d., u. spiāre, hauchen, dünsten; franz. transpirer) ausdünsten, ausdampfen, schwitzen; uneig. ruchbar oder bekannt werden, verlauten, sich verbreiten, auskommen; **Transspiration**, f. die Ausdünstung, Ausdampfung.

Transsubstantiation, f. neulat. (vergl. Substanz) die Wesenverwandlung, Verwandlung des Brodes und Weines beim Abendmahl in den Leib und das Blut Christi, nach der Lehre der Katholiken.

transsudiren, neulat. (vom lat. sudāre, schwitzen) durchschwitzen, durchschweißen; durchsickern; **Transsudation**, f. Durchschwitzung; Durchsickerung.

transsumiren, lat. (trans-sumĕre, von sumĕre, nehmen) herübernehmen, entlehnen, übertragen, abschreiben; **Transsūmt** od. r. **Transsumpt**, n. (lat. transsumptum) Rspr. eine beglaubigte Abschrift, (Copie).

Transtévere, **Transteverīner**, s. Trastevere.

transvehiren, lat. (trans-vehĕre) hinüberfahren, -führen, -schaffen; **Transvection**, f. (lat. transvectio) die Überfahrung, Überfahrt, auch Frohnfuhre.

Transvérse, f. lat. (von transvérsus, a, um, quer, von trans-vertĕre, eig. hinüber oder hindurch richten) s. v. w. Traverse; **transversāl**, neulat. quer, überzwerch, schräg, schief; **Transversāles**, pl. Rpr. Seitenverwandte.

Trapezium od. **Trapéz**, n. gr. (trapézion, eig. Tischchen, Verkl. von trápeza, Tisch), pl. —zia od. —zien, u. **Trapezoid**, n. (vom gr. trapezoeidés, etwas Tischförmiges) Größenl. ein Viereck mit ungleichen und nicht gleichlaufenden Seiten, ungleichseitiges Viereck; **Trapezoëder**, n. ein Körper mit vier und zwanzig gleichen, ungleichseitig viereckigen Flächen; **Trapezophor**, m. ein Tischträger, Tischhalter.

Trapp, m. Stufenstein, Wacke, Hornfels, auch Grünstein, der Name für verschiedene gemengte Gesteinsarten.

Trappist, m., pl. **Trappisten**, Glieder des Ordens **de la Trappe**, eines im 17ten Jahrh. durch den französ. Abt Rancé gestifteten Mönchsordens (von der Abtei la Trappe in einer öden Gegend der Normandie benannt), welcher sich durch höchste Strenge und Härte seiner Ordensregel, insbes. auch durch die Verpflichtung zum völligen Stillschweigen, auszeichnet.

traquiren (spr. —kiren), franz. (traquer) umstellen, treiben, ein Treibjagen anstellen.

Trafs oder **Tarrafs**, m. vulcanischer Schutt, Steinstaub, Duckstein, Tuffstein, ein Gemenge aus Bruchstücken vulcanischer Gesteine, als Mörtel der Wasserbauten benutzt.

trassiren, ital. (trassāre, vom lat. trahĕre, ziehen) Geld von Jemand entnehmen oder beziehen, ihn schriftlich ersuchen, eine Zahlung zu leisten; auf einen trassiren, auf ihn einen Wechsel ausstellen od. ziehen, beziehen; appoint (franz.) od. a punto (ital.) **trassiren**, die Gelder bis auf den letzten Heller einziehen; **Trassānt**, m. ein Wechselzieher, Entnehmer oder Aussteller eines Wechsels; **Trassāt**, m. der Bezogene, auf welchen ein Wechsel zum Bezahlen angestellt ist, auch Acceptant; **Tratte**, f. (ital. tratta) ein trassirter Wechsel, Beziehungswechsel, gezogener Wechsel; (gewöhnlich werden unter Kaufleuten 2 od. 3 gleichlautende Trotten, nämlich Prima, Secundo und Tertia, erster, zweiter und dritter Wechsel, ausgestellt, damit, wenn einer verloren geht, der andere bezahlt werde); **Trattenbuch**, Wechselbuch; **Trattarelle**, f. (ital. trattarélla) ein Wechselchen, kleiner Wechsel von geringem Belauf.

Trastévere, n. ital. (von tras = lat. trans, u. Tevere, Tiber) das jenseit d. i. östlich der Tiber gelegene Gebiet; **Trasteverīner** (ital. Trasteverino, pl. —i), Bewohner des östlich von der Tiber gelegenen Theils der Stadt Rom.

Tratte, s. unter trassiren.

tratto di corda, m. ital. ein Seilzug, eine Strafe für Übelthäter in Italien, wodurch ihnen die Glieder mit Seilen aus einander gezogen werden.

Traulismus, m. gr. (traulismós, von traulizein) das Lispeln oder Schnarren, als Fehler der Aussprache.

Traumatika, pl. gr. (von traūma, Wunde) Heilk. Wundmittel; **traumátisch**, Wunden betreffend, mit Wunden behaftet; **Traumātis**, f. die Verwundung.

Travade, f. franz. ein ungestümer und unbeständiger, mit Donner und Blitz begleiteter Wind.

Travaillen, pl. (spr. trawäljen), franz. travail, pl. travaux; gew. abgel. von dem mittl. lat. trabāle, trabalium, welches, wie auch das franz. travail, den Nothstall für Pferde bedeutet, vom lat. trabs, Balken; vgl. doch auch das deutsche traben, trappen, niederd. drawaljen s. geschäftig umherlaufen, oberd. traballen, sich abmühen, engl. travel, reisen, wandern) mühsame Arbeiten, Anstrengungen, beschwerliche Geschäfte; **travailliren** (franz. travailler), arbeiten, bes. mit Anstrengung, sich etwas sauer werden lassen.

Travérse, f. franz., pl. —n (vgl. Transverse), die Querlinie, Querstange, der Querbalken, Querstrich, Quergang, Querwall, eine quer eingelegte Brustwehr; ein widriger Zufall, unvermuthetes Hinderniß, eine Widerwärtigkeit; **Traversière**, f. (spr. traverßiähr'), eig. flûte traversière) die Querflöte; **traversiren** (franz. traverser), quer durchgehen, durchkreuzen; in die Quere kommen, hindern, verschränken; von Pferden: quer springen, Quersprünge machen, sich zur Seite od. seitwärts werfen.

Travertino od. **Travertin**, m. ital. ein durch Niederschläge aus kalkhaltigen warmen Quellen entstandener harter Tuffstein, aus welchem Tempel und Säulen in Italien erbaut sind.

travestiren, ital. (travestire, von tras = trans, u. vestire, kleiden; franz. travestir) verkleiden, umkleiden; lächerlich od. scherzhaft einkleiden, einen ernsthaften Gegenstand in einem lächerlichen Gewande darstellen, insbes. eine erhabene Dichtung ins Lächerliche umgestalten; **travestirt**, umgekleidet, lächerlich umgestaltet; **Travestie** od. **Travestirung**, f. Verkleidung, Umkleidung; scherzhafte Einkleidung, ein scherzhaftes Gedicht, welches einen ernsten, bereits dichterisch behandelten Stoff in ein neues komisches Gewand kleidet; vgl. Parodie.

tre, ital. (= lat. tres) drei; **a tre**, a tre voci (spr. — wötschi) od. a tre parti, Tonk. für drei Stimmen, dreistimmig.

trébüchiren (spr. trebüsch—), franz. (trébucher) stolpern, stürzen; auch überwiegen.

Trechōma, n. gr. Heilk. Rauhigkeit, Rauhwerden, s. v. w. Trachoma; **Trechýsmus**, m. das Rauhmachen, die Bewirkung od. Entstehung des Trachoma.

Treckschuit, s. Schuit.

Trèfle, franz. (spr. träfl; vom lat. trifolium, d. i. Dreiblatt), gew. **Tref** oder **Treff**, n. Klee oder Kleeblatt, Kreuz auf Spielkarten; **Trèfle-Aß**, n. Kleeaus, Kreuzaus.

Treille, f. franz. (spr. treij'; vom lat. trichīla, Sommerlaube), **Treillis**, n. (spr. treljih), auch **Treillage**, f. r. n. (spr. treljáhsch'), Gitter, Gitterwerk; Drathgitter; Garten- oder Weingeländer, landsch. gew. Tralje, Traljewerk.

Trēma, n. gr. (von trān, titrān, durchbohren) eig. das durchbohrte Loch, die Öffnung; Sprachl. das Trennungszeichen, s. v. w. puncta diaereseos; **Trēsis**, f. Heilk. das Durchbohren.

tremándo, tremolándo, ital. (von tremāre, verkl. tremolāre, zittern; vgl. tremuliren) Tonk. bebend, zitternd.

Trembleurs, pl. franz. (spr. trangbläörs; von trembler, zittern) Zitterer, s. v. w. Quäker.

Tremolīt, m. neulat. weiße, strahlige Hornblende.

Tremor, m. lat. (von tremēre, zittern) das Zittern, der Schreck, die Furcht.

Tremplin, m. franz. (spr. trangplāng) die Springbank, der Anlauf, das schräge Laufbrett der Springer u. Seiltänzer.

tremuliren, neulat. (tremulāre, ital. tremolare, vom lat. tremŭlus, zitternd, von tremēre) zittern, bes. von der Stimme oder dem Tone, beben, erbeben; **Tremulánt**, m. der Zitterer, Beber, Zitter- od. Bebeton, langsamer Triller; Bebezug an der Orgel, der den Stimmen einen bebenden Ton giebt; **Tremulation**, f. die Bebung, zitternde Bewegung.

Trente et Quarante, n. franz. (spr. trangt e karángt) Dreißig und Vierzig, ein Glücksspiel mit Karten.

Trepán, m. (franz. trepan, ital. trapano, mittl. lat. trepānum, vom gr. trypānon, der Bohrer, von trypān, bohren) ein Schädelbohrer, Kopfbohrer, Werkzeug der Wundärzte, eine Art Drillbohrer, der von zwei Händen bewegt wird; **trepaniren** (franz. trépaner), den Hirnschädel bohren; Tre-

panation od. **Trepanirung**, f. das Schädelbohren; **Trephine**, f. ein kurzer, nur mit einer Hand bewegter Schädelbohrer.

trepidiren, lat. (trepidāre) zittern, zagen, furchtsam od. erschrocken sein; **Trepidation**, f. (lat. trepidatĭo) das Zittern, die ängstliche Bewegung, Unruhe; Verzagtheit, das Zagen.

tres, tria, in Zusammensetz. **tri—**, lat. drei.

Trischak oder **Tschak**, n. (vom ital. i tre sciacchi) ein Kartenspiel (franz. brelan genannt); **treschaken** oder **tschaken**, dasselbe spielen.

Trseau, m. franz. (spr. —só) ein Quentchen, französ. Apotheker- u. Silbergewicht.

Tresrn, m. od. die **Tresen**, pl. (vom altd. Trese = franz. trésor, s. d.) landsch. der Ladentisch der Kaufleute, in welchem die tägliche Einnahme gesammelt wird.

Tresēta, f. eine Rechnungsmünze in Majorca, = 1/40 Libra oder ungefähr 7 ₰ preuß. Cour.

Tresis, s. unter Trema.

Tresór, m. franz. (vom lat. thesaurus, s. d.) der Schatz, die Schatzkammer; das Wandgestell für Gläser, Tassen rc.; **Tresór-Scheine**, Schatzkammerscheine, Anweisungen auf den Landesschatz, eine Art Papiergeld; **Tresorerie**, f. die Schatzkammer, alt und landsch. dir Tresse, Tresekammer; **Tresorier**, m. (spr. tresorjé) ein Schatzmeister, Rentmeister; **tresoriren**, einen Schatz anlegen, sammeln.

Tresse, f. franz. (ital. treccia, von treccíare, franz. tresser, flechten, schlingen) die Borte, Gold- od. Silberborte; Perückenm. Haarschnur, Flechte; **tressiren**, Haare flechten, schlingen, in Fäden einschlagen; **Tressēur**, m. (spr. —söhr) ein Haarflechter; **Tressfrise**, f. (spr. —söhs') eine Haarflechterinn.

trenga Dei, f. mittl. lat. (von dem deutschen Treue, altd. triuwa, goth. triggva; vgl. das span. tregua, franz. trêve, Waffenstillstand) der Gottesfrieden im Mittelalter, die Einstellung der Fehden u. Räubereien vom Freitage bis zum Montage.

trezalirt, franz. (trézalé, spr. —sa—), gerädelt, riffig, gesprungen (von Farben).

tri—, gr. u. lat. in Zusammensetz. drei (vgl. tres).

Triage, f. r. n. franz. (spr. —ábsch'; von trier, auslesen, aussuchen) das Auslesen, Aussondern; das Ausgesonderte, der Ausschuß.

Triakontaëder, n. gr. (von triákonta, dreißig, u. hédra, Sitz, Grundlage, Grundfläche) ein Dreißigflach, ein Körper mit dreißig gleichen rautenförmigen Flächen.

Triandria, pl. gr. (von trēis, tria, in Zusammensetz. tri-, drei, u. anēr, Mann) dreimännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen drei Staubfäden haben, die dritte Classe in Linné's System; **Triangel**, m. lat. (triangŭlus u. triangŭlum, von angŭlus, Winkel) das Dreieck; auch ein dreieckiges stählernes Schlag-Instrument in der türkischen Musik.

triangulär (spätlat. triangulāris, e), dreieckig, dreiwinkelig; **Triangulärzahlen**, die einfachsten der figurirten (s. d.) Zahlen, nämlich 1, 3, 6, 10, 15, 21, 28, 36 rc., welche man durch gleich weit von einander abstehende Punkte innerhalb der Fläche eines gleichseitigen Dreiecks ausdrücken kann; **triangulíren**, neulat. Messungen durch Dreiecke machen, indem man gewisse Punkte als Winkelpunkte von Dreiecken annimmt; auch dreieckig pfropfen, in einen dreieckigen Einschnitt an der Seite des Stammes das Pfropfreis einsetzen; **Triarchie**, f. gr. die Dreiherrschaft; **Trias**, f. (gr. triás) die Dreizahl, Dreiheit, Dreieinigkeit; **trias harmonica**, der (harmonische) Dreiklang.

Tribade, f. gr. (tribás; pl. tribádes, von tribein, reiben) ein Weib, das mit sich selbst od. mit Andern ihres Geschlechts Unzucht treibt; **Tribometer**, n. ein Reibungsmesser, Reibungsmesser, Werkzeug zur Untersuchung der Reibung (Friction) der Metalle rc.

Tri-Boston, s. Boston.

Tribouleť, m. franz. (spr. tribulé) ein Treibkegel, Rundschlägel, stumpfer Kegel, worauf etwas rund ausgetrieben wird (z. B. von Goldschmieden).

Tribrachys, m. gr. (von tri-, drei, und brachys, kurz) Vers. der Dreikürzfuß, Schnellläufer (⏑⏑⏑).

tribuiren, lat. (tribuĕre) beilegen, bewilligen, zueignen; auch Zinsen geben.

tribuliren (lat. tribulāre, pressen; ital. tribolare; vgl. das lat. tribŭlum, Dreschmaschine, Dreschwalze; griech. tríbein, reiben, dreschen) drängen, drücken, plagen, drillen, ängstigen, quälen; **Tribulation**, f. (spätlat. tribulatĭo) die Anfechtung, Ängstigung, Bedrückung, Angst, Quälerei, Drangsal, Trübsal.

Tribúlkou, n. (wahrsch. übel gebildet von griech. tri-, drei, franz. boule, Kugel, und gr. hélkein, ziehen) Heilk. ein dreifacher Kugelzieher zum Ausziehen von Kugeln aus Schußwunden.

Tribun, s. unter Tribus.

Tribunāl, n. (vom lat. tribūnal, der erhöhete Ort, auf welchem stehend der Prätor Gericht hielt) der Richterstuhl; Gerichtshof, das Gericht, bes. Obergericht; **pro tribunāli**, vor Gericht; **Tribüne**, f. franz. die Bühne, Rednerbühne, der Rednerstuhl; die Emporkirche.

Tribus, f., pl. gleichfalls **Tribus**, ist

eine Abtheilung, beſ. des römiſchen Volks, deren urſpr. drei, zuletzt 35 waren, Volksclaſſe, Zunft, Innung; **Tribūnus** od. abgekürzt **Tribūn**, m. Vorgeſetzter od. Oberſter einer Tribus; überh. ein Vorgeſetzter, Vorſteher; **tribunus militum** od. **Kriegstribun**, ein Kriegsoberſter bei den alten Römern; **tribunus plebis** od. **Volkstribun**, ein Zunftmeiſter, Volksvertreter oder Vorſteher, Volksſprecher; **Tribunāt**, n. r. m. das Amt eines Tribuns, Zunftmeiſter- od. Oberſten-Amt ꝛc.

Tribūt, m. (vom lat. tribūtum, n. von tribuĕre, ſ. tributen) die Abgabe, Steuer, Auflage, Schatzung, der Schoß, Zins; **tributar** (lat. tributarius, a, um, franz. tributaire), ſteuerbar, zinsbar, zinspflichtig; **Tributarius**, m. ein Zinspflichtiger.

Trira, f. (mittl. lat. trica, : tricis) verworrenes od. verwickeltes Haar; Heilk. ſ. v. w. Plica.

Tricennium, n. lat. (von tricēni, dreißig, u. annus, Jahr) ein Jahrdreißig, Zeitraum von dreißig Jahren; **tricennāl** (lat. tricennālis, e), dreißigjährig.

triceps, lat. dreiköpfig.

Trichiāſis, auch **Trichōſis**, f. gr. (von thrix, G. trichós, Haar) Heilk. Haarkrankheit; insbeſ. ein Augenhaar-Übel, wenn die Augenwimpern falſch oder rückwärts wachſen; **Trichismus**, m. Haarſpaltung; **Trichitis**, f. Haar-Entzündung od. -Krankheit; **Tricholabis**, f. od. **Tricholabium**, n. Haarzange; **Trichologie**, f. Haarleſerei; Flockenleſerei, f. v. w. Karphologie; **Trichōma**, n. das Behaartſein, die Behaarung; der Weichſelzopf; **Trichophyea** od. **Trichophytika**, pl. den Haarwuchs befördernde Mittel; **trichophyllīſch**, haarblättrig.

Trichord, n. gr. (tri-chordos, on, dreiſaitig; vgl. Chorde) eine dreiſaitige kleine Laute od. Mandoline.

Trichorrhoe und **Trichorrhyſis**, f. gr. (von thrix, G. trichós, Haar) Haarausfall; **Trichoſchiſis**, f. (ſpr. —ſchi—), das Spalten der Haare; **Trichōſis**, f. (von trichūn, behaaren) die Behaarung, das Behaartwerden; **Trichotomīe**, f. 1) das Haarſpalten, Haarklauben; 2) (von tricha, dreifach), die Dreitheilung, Zerlegung in drei Theile; Darſtellung eines Begriffs in drei Stufen; auch Trilogie; **trichotomiſch**, haarſpaltend; dreitheilig.

Trichroismus, m. gr. (von tri-, drei, u. chrōs, Farbe) die Dreifarbigkeit, dreifacher Farbenwechſel.

Trichuride, f. gr. (von thrix, G. trichós, Haar, u. urā, Schwanz, Schweif) eig. Haarſchweif, der Haarwurm od. Haarkopfwurm, eine Art Eingeweidewürmer; **Trichus**, m. ſteifes, borſtiges Haupthaar.

Tricinium, n. lat. (von tri-, drei, und canĕre, ſingen) Tonk. ein dreiſtimmiger Satz, Tonſtück für drei Stimmen oder Inſtrumente.

Trick, m. engl. im Whiſtſp. jeder Stich über die erforderlichen 6 Stiche.

Tricktrack, ſ. Toccategli.

Triclinium, n. lat. (von tri-, drei, und d. gr. klinē, Lager) eig. dreifaches Lager, altröm. Speiſebank, Speiſetiſch, Speiſezimmer zu drei Lagern.

tricolor, neulat. (vgl. color) dreifarbig; beſ. heißt ſo der dreifarbige Amarant; **Trikolore**, f. franz. die dreifarbige Cocarde.

Tricot, m. franz. (ſpr. trikō) und **Tricotage**, f. r. u. (ſpr. —tāſch'; von tricoter = ſtricken) Strickarbeit, geſtrickte Kleidung; beſ. eng anſchließende Strumpfhoſen; en tricot (ſpr. ang —), in geſtrickter Kleidung; **Tricoteuſe**, f. (ſpr. —tös') eine Strickerinn; auch ein Strickzimmer.

Tricycle, m. franz. (ſpr. ſikl'), pl. —s, (vom gr. u. lat. tri-, drei, u. cyclus, gr. kýklos, Kreis, Rund) ein franzöſiſcher dreirädriger Wagen; **tridaktylīſch**, gr. (vergl. Daktylus) dreifingerig, dreizehig; **Tridens** od. **Trident**, m. lat. (von dens, G. dentis, Zahn) der Dreizack des Neptun; **Tridi**, franz. ſ. Decade; **Triduum**, n. lat. (von dies, Tag) ital. **Triduo**, eine Dreitagsfaſt, Zeit von drei Tagen z. ein dreitägiges Gebet in der röm. kathol. Kirche; **triedriſch**, gr. (von hédra, Sitz, Grundfläche) dreiflächig; **Triennium**, n. lat. (von annus, Jahr) ein Dreijahr od. Jahrdrei, eine Zeit von drei Jahren; **triennium academicum**, der dreijährige Beſuch einer Hochſchule; **triennāl**, neulat. dreijährig; **Trieteris**, f. gr. (von trietēs, dreijährig, von etos, Jahr) ein dreijähriger Zeitkreis oder Zeitraum; ein dreijährliches d. i. alle drei Jahre gefeiertes Feſt, pl. **Trieteriēn**; **trieterīſch**, dreijährlich; **Trifolium**, n. lat. (vergl. Folium) Dreiblatt, Klee od. Wieſenklee; **Triga**, f. (gez. aus trijuga; vgl. Quadriga) ein Dreigeſpann, Dreiſpänner, dreifach beſpannter Wagen; **Trigamīe**, f. gr. (von gámos, Ehe) dreifache Ehe, Dreiweiberei od. Dreimännerei.

Trigantine, f. ein kleines griech. Fahrzeug mit einem einzigen Segel.

trigāſtriſch, gr. (von tri-, drei, u. gaster, Bauch) dreibauchig.

Trigand, m. franz. (ſpr. —gōh), ein heimtückiſcher Menſch, Duckmäuſer; **trigaudiren** (franz. trigauder), mit Tücken umgehen; **Trigauderīe**, f. Tücke, Falſchheit, Betrügerei.

Triglÿph, m. gr. (von tri-, drei, und glyphis, vgl. Glyph) Bauk. der Dreiſchlitz, das mit drei Schlitzen od. Hohlkehlen gezierte

Glied der dorischen Säulenordnung; **Trigōnum** oder **Trigōn**, n. (gr. trigōnon, von gōnos, gōnia, Winkel) ein Dreieck; **trigōnisch**, dreieckig; **Trigonometrīe**, f. gr. die Dreieckslehre, Dreiecksmeßkunst, die Wissenschaft, welche, wenn von den Seiten u. Winkeln eines Dreiecks drei Stücke gegeben sind, die andern drei Stücke durch Rechnung finden lehrt; **trigonométrisch**, zur Dreieckslehre gehörend, derselben gemäß; **Trigonélle**, f. neulat. (trigonélla L.) eine Pflanzengattung, wovon das Bockshorn eine Art ist; auch eine glatte zweischalige Muschel, deren Schalen jede in 3 Lappen getheilt sind, Dreiecksmuschel; **Trigonellīten**, pl. versteinerte Dreiecksmuscheln, auch Donariten; **Trigynīen**, pl. (von gynē, Weib) dreiweibrige Pflanzen, deren Blüthen drei Staubwege haben; **Trikōlon**, n. (vgl. Kolon) ein dreigliedriges Ding, bes. ein Gedicht von dreierlei Versarten.

Triktrak, s. Toccategli.

trilaterāl, neulat. (von tri–, drei, u. latus, G. latĕris, Seite) dreiseitig; **Trilémma**, n. gr. (vgl. Lemma u. Dilemma) ein auf Voraussetzungen (Hypothesen) gegründeter Schluß, mit einem dreigliedrigen Nachsatz im Obersatze.

Trillión, f. (mittl. lat. trillĭo, franz. trillion) tausendmal tausend Billionen.

Trillo, m. ital. Tonk. ein Triller, Laut- oder Tonbeben.

Trilobīt, m., pl. **—en**, gr. (von tri–, drei, u. lobós, Lappen) dreihülsige od. dreilappige Versteinerungen von unbekannten Insecten; **Trilogīe**, f. (vgl. Logos) eig. eine dreifache oder dreitheilige Rede; bes. eine Dreiheit von Schauspielen; im alten Griechenland drei Trauerspiele eines Verfassers, welche zusammen ein Ganzes ausmachten od. doch nach einander aufgeführt wurden; gewöhnlich schloß sich noch ein Satyrspiel an, welches dann mit jenen drei Trauerspielen zusammen eine Tetralogīe oder Vierheit von Bühnenstücken ausmachte; auch überh. die Dreiheit, Dreitheilung, s. v. w. Trichotomie; **Trilogogriph**, m. ein Dreiworträthsel, dreifaches Worträthsel; **Triméster**, n. lat. (von triméstris, e, dreimonatlich) eine Dreimonatszeit, ein Vierteljahr; **Trimĕter**, m. lat. (vom gr. trimetros, von métron, Maß) Versk. ein Dreimesser, dreigliedriger od. sechsfüßiger Vers; insbes. der jambische Trimeter, auch lat. Senarĭus, Sechsfüßler; **trimórphisch** (von morphē, Gestalt), dreigestaltig; **Trimorphismus**, m. die Dreigestalt, Dreigestaltung.

Trincadúre, f. eine Art spanischer Schiffe.

Trine, f., verkl. **Trinchen**, n. weibl. Namen, gem. Verkürzung von Katharine.

Trinität, f. spätlat. (trinĭtas) die Dreiheit; die Dreieinigkeit od. Dreifaltigkeit; **Trinitātis-Fest**, das Fest der Dreieinigkeit am 1sten Sonntage nach Pfingsten, wovon die Sonntage nach Trinitatis (post trinitatis sc. festum) ihren Namen haben; **Trinitatis-Ferien**, pl. die größere Gehaltsfreiheit der Geistlichen von Pfingsten bis Michaelis, als von Michaelis bis Pfingsten; **Trinitarier**, neulat. Dreieinigkeitsbekenner, ein 1198 in Spanien gestifteter geistlicher Orden, welcher die Verpflichtung übernahm, Almosen zur Loskaufung gefangener Christsklaven zu sammeln, in Frankreich Mathuriner genannt, weil ihr Kloster in Paris neben einer Capelle des heil. Mathurin war.

trinómisch, gr. (vergl. binomisch) dreigliedrig, dreifach, dreitheilig; **Trinomium**, n. eine dreitheilige, dreigliedrige Zahlengröße.

Trinquart, m. franz. (spr. trängkár, auch **Trinkart**, ein französ. Häringsschiff von 12 bis 15 Tonnen.

Trio, n. ital. ein Dreispiel, dreistimmiges Tonstück.

Triōbolus, m. gr. (von tri–, drei, und Obolus, s. d.) eine Münze von drei Obolen; **Triōcie** od. **Triōkie**, f. (von ōikos, Haus) eig. Dreihäusigkeit, dreifache Absonderung von Pflanzen, die männliche, weibliche und zwitterartige Blüthen haben.

Triōle, f. ital. die Dreinote, der Dreiling, Dreischlag, drei verbundene Noten, welche den Zeitwerth von zweien gleicher Benennung haben; **Triolét**, m. franz., od. **Triolétt**, ein Dreiklangsgedicht, kleines Ringelgedicht von acht Zeilen, in welchem nach der dritten Zeile die erste, nach der sechsten die ersten beiden wiederholt werden, so daß mithin die erste dreimal gehört wird.

Triōnen, pl. lat. (triōnes von tria, der Pflugochs; vgl. Septentrio) eig. die Pflugochsen, das Sternbild des großen Bären, der Wagen od. die sieben Sterne.

Triórchos, m. gr. (vergl. Orchis) ein Dreihodiger.

Tripang, s. Holothurien.

tripartīt, lat. (tripartītus, a, um; von partīri, theilen) dreigetheilt, dreitheilig, dreifach; **Tripartition**, f. neulat. die Dreitheilung.

Tripel, m. (angeblich nach der Stadt Tripŏlis benannt; daher lat. terra tripolitāna; franz. tripoli; engl. tripoly) eine graugelbliche, magere u. trockene erdige Steinart zum Poliren der Metalle, Steine u. s. w. gebraucht.

tripel od. **triple** ꝛc. s. unter Triplum.

Tripe-Madame, s. Teigmadame.

Tripes, m. lat. (von tri–, drei, u. pes, Fuß) ein Dreifuß; **tripetāl**, gr. (von

)etalon) dreiblätterig, mit 3 Blumenblättern; **Triphthóng**, m. ein Dreilaut, Dreilauter, d. i. drei zu einer Silbe verbundene Selbstlaute, (vgl. Diphthóng); **triphthóngisch**, dreilautig; **triphýllisch** (vgl. Phyllon), dreiblättrig, mit 3 Kelchblättern.

Triplik, f. neulat. (vom lat. triplex, dreifach) dritte Klageschrift, Beantwortung oder Erwiederung der Duplik (s. d.); **triplíren**, lat. (triplicāre) verdreifachen; die dritte Klageschrift eingeben, auf die Duplik antworten; **Triplicāt**, n. die dritte Ausfertigung; **Triplicität**, f. neulat. die Dreifachheit.

Triplit, n. neulat. Eisenpecherz, Phosphormanganerz, Phosphoreisenerz, mit Phosphorsäure verbundenes Mangan u. Eisen.

Triplum, n. lat. (von triplus, a, um, gr. triplûs, dreifach) das Dreifache; in triplo, dreifach, dreimal, in dreifacher Abschrift; **tripel** od. **triple**, franz. dreifach, dreigliedrig; im Whistspiel wird eine Partie triple oder dreifach gewonnen, wenn die Gegner nur zwei Stiche haben; **Tripel-Allianee**, f. (spr. alliángß') ein Dreiverein, Dreibund, Dreibündniß, Bund zwischen drei Mächten; **Tripeltáct**, m. dreigliedriges od. dreitheiliges Tonmaß; ungerader Tact; **tripliren**, neulat. (franz. tripler) verdreifachen, dreimal nehmen, dreifach vermehren.

Tripmadám oder **Tripe-Madame**, f. franz. (von tripe, Gedärm) wörtl. Frauen-Gedärme, die kleine Hauswurz, eine Salatpflanze.

Tripoden, s. unter Tripus.

Tripot, m. franz. (spr. tripó; vom lat. tripudium?) Ballhaus, Spielhaus, Kneipe, schlechte Gesellschaft; **Tripotage**, f. r. m. (spr. —tahsch') ein Mischmasch, Gemengsel, Gemisch von Speisen rc.; uneig. Ränke, Kniffe.

Tripp, m. oder **Trippsammet** (ital. trippa, franz. tripe od. trips de velours) eine Art Halbsammet, Wollensammet, von ober Seide od. Wolle auf leinenem od. hänenem Grunde.

Tripsis, f. gr. (von tríbein, reiben) die Reibung, das Reiben; **triptisch**, durch Reiben bewirkt, gerieben.

triptérisch, gr. (von tri-, drei, u. ptéron, Flügel) dreiflüglig; **tripterýgisch** (vergl. Pteryx), dreiflossig.

Tripudium, n. lat. das Stampfen, Springen; ein lebhafter springender Festtanz im alten Rom.

Tripūs od. **Tripóde**, m., pl. **Tripóden**, gr. (trípūs, von tri-, drei, und pūs, Fuß, pl. trípodes) der Dreifuß, bes. der goldene Dreifuß, auf welchem die delphische Pythia saß und begeisterte Aussprüche that; daher ex **tripŏde dictum**, n. lat. ein Ausspruch vom Dreifuß, ein Orakel- oder Machtspruch.

Trirēmen, pl. lat. (sing. trirēmis sc. navis, pl. trirēmes, von tri-, drei, u. rēmus, Ruder) Dreiruderer, dreiruderige Schiffe od. Fahrzeuge mit drei Ruderbänken.

Trisagium, s. Trishagion; **Trischak**, s. Trrschak.

Trisection, f. neulat. (von tri-, drei, u. Section, s. unter seciren) die Dreitheilung od. dreifache Theilung eines Winkels.

Trisenét, m. franz. Arzk. gröblich zerstoßenes Pulver; Küch. mit gröblich zerstoßenem Gewürz u. Zucker bestreute und in Wein geweichte Semmel.

Trisétt od. **Tresétt**, n. (vom itol. tre sotti, drei Sieben; franz. tré-sept) ein Kartenspiel mit 40 Karten unter 3 Personen, in welchem man gewinnt, wenn man drei Sieben in der Hand hat.

Trishagion oder **Trishagium**, n. gr. (von tris, dreimal, u. hágios, a, on, heilig) das Dreimal-Heilig in einem Kirchengesange (nach Jes. 6, 3); **Trismegistus** od. **Trismegist**, m. gr. (trismégistos, von mégistos, der größte, Sup. von mégas, groß), der dreimal Größte, Dreimalgroße, Übergroße, Erhabenste, Beinamen des ägyptischen Hermes od. Mercur; bei den Buchdr. auch eine große Druckschrift.

Trismus, m. gr. (trismós) od. **Trisis**, f. (von trízein, schwirren, knirren) Heilk. das Zähneknirschen; der Kinnbackenkrampf, die Mundklemme, Mundsperre.

Trispáston, n. gr. (von tri-, drei, und spáein, ziehen) ein dreifacher Flaschenzug; **trispérmisch** (vgl. Sperma), dreisamig, mit drei Samenkörnern.

trist, lat. (tristis, e; franz. triste) traurig, trübsinnig, betrübt, leidig, finster, düster, öde; con tristézza, ital. Tonk. mit Traurigkeit od. Betrübniß.

Tristichon, n. gr. (v. tri-, drei, u. stichos, Reihe, Zeile) ein dreiteiliges Gedicht, eine dreizeilige Strophe; **Tristróphon**, n. (vgl. Strophe) ein Gedicht von drei Strophen; **Trisyllábum**, n. (vgl. Silbe) ein dreisilbiges Wort; **trisyllábisch**, dreisilbig.

Tritäus, m. gr. (tritáios sc. pyretós) od. **Tritäophÿa**, f. Heilk. ein dreitägiges od. r. dreitägliches Fieber.

Tritérne, f. neulat. (tritérna) bei Buchdr. ein Dreiheft, eine Loge von drei in einander gesteckten Bogen; (vgl. Quaterne).

Tritheismus oder **Tritheism**, m. gr. (von tri-, drei, u. theós, Gott) der Dreigötterglauben, die Dreigötterei; insbes. die Annahme dreier Gottheiten in der Dreieinigkeit; **Tritheist**, m. ein Dreigottgläubiger, Bekenner dreier Götter; **tritheistisch**, dreigöttisch.

Triton 1., m. neulat. (ital. tritono, dreitönig) Tonk. der Dreiton, Dreiklang, die übermäßige Quarte.

Triton 2., m. gr. (Tritōn) Fabell. ein Meergott, Sohn und Begleiter des Neptun; pl. **Tritonen**, untere Meergötter, bisweilen mit Fischschwänzen, auch mit Rossfüßen dargestellt.

Tritonia u. **Tritogenēia** oder **Tritogenia**, f. gr. Beinamen der Göttin Athene od. Minerva, von dem Flusse Triton, wo sie aus dem Haupte Jupiters entsprungen sein soll, od. von dem libyschen See Tritonis.

trituriren, spätlat. (triturāre) dreschen; zermalmen, zerreiben ꝛc.; **triturābel**, neulat. dreschbar, zerstoßbar, zerreiblich; **Trituration**, f. die Dreschung, Zermalmung, Zerreibung, Zerstoßung; bes. das Zermalmen der Speisen zwischen den Zähnen.

Triúmph, m. (vom lat. triúmphus = gr. thriambos, d. i. ursp. ein Bacchischer Festzug u. ein dabei gesungenes Festlied) bei den alten Römern ein feierlicher Siegeszug, feierlicher Einzug eines altrömischen Feldherrn in die Stadt Rom nach erhaltenem Siege, Siegesfeier, Siegesgepränge, Siegespracht; daher überh. f. Festzug, feierliches Gepränge; der Sieg, die Siegesfreude; Triumphbogen, ein Siegesbogen; **triumphiren** (lat. triumphāre), einen Siegeszug halten, siegend einziehen, die Siegesfeier begehen, siegprangen; siegen; frohlocken, jauchzen; **triumphirend**, siegreich, siegfreudig, siegesfroh, frohlockend; **Triumphātor**, m. ein triumphirender, d. i. mit feierlichem Gepränge einziehender Sieger.

Triúmvir, m., pl. **Triumvíri** od. **Triúmvirn**, lat. (von tres, G. trium, drei, u. vir, Mann) ein Dreiherr, Dreiherrscher im alten Rom, drei Männer, welche gemeinschaftlich den Staat verwalten oder einen Amtsverein bilden; **triumviräl** (lat. triumvirālis, e), dreiherrschaftlich; **Triumvirāt**, n. (t. m. (lat. triumvirātus) das Amt eines Triumvirn; der Dreiherren-Verein, die Dreiherrschaft.

Trivium, n. lat. (von tri-, drei, u. via, Weg) ein Dreiweg, Kreuzweg, wo drei Wege zusammenstoßen; im Mittelalter die dreifache Kunst oder Schulwissenschaft: Grammatik, Rhetorik u. Dialektik (vgl. Quadrivium); **triviäl** (lat. triviālis, e, d. i. eig. auf öffentlicher Straße zu finden), gemein, gering, schlecht, alltäglich, allbekannt; niedrig, abgenutzt, verbraucht, abgedroschen; **Triviäl-Schule**, eine niedere od. Unter-Schule, Vorbereitungsschule, Volksschule; **Trivialismen**, pl. neulat. allbekannte Sachen, Plattheiten; **Trivialität**, f. das Gemeine, Niedrige, Platte im Ausdrucke; die Plattheit, Alltäglichkeit, Geringfügigkeit, Unbedeutsamkeit, Unerheblichkeit, Niedrigkeit, Nichtwürdigkeit.

Troc, s. unter troquiren.

Trocār, Troikar od. **Troiscart** (spr. troakahr), m. franz. (von trois-quarts, d. i. drei Viertel), eine dreieckige oder dreischneidige Zapfnadel, ein Wasser- oder Wundzapfenspieß der Wundärzte zum Abzapfen des Wassers bei Wassersüchtigen ꝛc.; **trocariren**, mit dem Trocar durchstechen u. abzapfen.

Trochánter, m. gr. (von trocházein = trécheín, laufen; trochos, der Lauf; trochós, Kreis, Rad) eig. der Läufer; Heilk. der Rollhügel am Schenkelknochen; **trochanterisch**, denselben betreffend od. dazu gehörig; **Trochaus**, m. (gr. trochaíos), pl. **Trochäen**, Versk. eig. der Läufer, der Schnellfüßer, Faller od. Wälzer, ein Versfuß aus langer und kurzer Silbe (— ⏑), z. B. Leben, Weben ꝛc.; auch Chorēus, d. i. Tänzer, genannt; entg. Jambus; **trochäisch** (gr. trochaikós, ē, ón), aus solchen Versfüßen bestehend; **Trochilit** od. **Trochili**, m. eine versteinerte Kreiselschnecke; **Trochisken** od. **Trochisken**, pl. (gr. sing. trochiskos, m. kleines Rad) bei den Apothekern kleine Mund-Kügelchen, Plätzchen od. Zeltchen; **Trochit**, m. ein Kreisel- od. Räderstein, vgl. Enkeinit; **Trochlea**, f. lat. (gr. trochalía) die Winde, Rolle; **Trochōides**, f. gr. (trochōdes, radförmig) Heilk. eine Gelenkverbindung, ein Knochengelenk, wobei der Knochen sich in einem andern wie in einer Rolle bewegt; **Trochoide**, f. s. v. w. Cykloide, s. d.; **Trochometer**, m. ein Laufmesser, Schrittlaufmesser; **Trochōtik**, f. die Lehre von der Kreisbewegung.

Troglodyt, m., pl. **—en**, gr. (troglodytai, von trōglē, Höhle, u. dýein, hineintauchen od. schlüpfen) **Höhlenkriecher**, Höhlenbewohner; im Altertum Namen eines in Erdhöhlen wohnenden äthiopischen Volksstammes; später irrgläubige Christen, die sich in Höhlen versammelten.

Troikar, s. Trocar.

trois, franz. (spr. troa; = lat. tres) drei; **à trois**, zu drei, für drei.

Trois-Mark, f. (vergl. Troy-Gewicht) Amsterdamer Silbergewicht von 8 Unzen od. 160 Engel = 5120 holl. Assen; **Trois-Pfund**, n. holländisches Handelsgewicht von 32 Loth zu 16 Engel.

Trojak, m. poln. (eig. Dreigabe von troi, drei) eine polnische Rechnungsmünze = ½ Schostack od. ungefähr 8 Pf.

Troll od. **Trolde**, m. nord. Fabell. eine Art böser Geister od. Teufel, Zauberer in Menschengestalt.

Tromba, f., pl. **Trombe**, ital. s. d. = Trompete, s. d.; daher: **Trombe**, f. (ital. trombà), eine Wasserhose, Wasser-

od. Meersäule; auch Typhon; **Tromblon**, m. (spr. —blóng) Krk. ein Spreu- oder Streustück, eine Donnerbüchse; **Trombone**, m. ital., pl. **Tromboni**, Posaune.

Trombosis, f. s. Thrombosis unter Thrombus.

Trompete, f. (zunächst von dem franz. trompette, span. trompeta; aber urspr. deutsch, verwandt mit Trommel; altdeutsch trumba, trumbe, trumme; ital. tromba), ein Tonwerkzeug zum Blasen; auch ein Orgelregister od. Schnarrwerk (der Trompetenzug); etwas Trompetenförmiges, z. B. die Eustachische Trompete od. Röhre (s. unter Eustachius); ein Sumpfvogel in Südamerika, auch Agami u. Makukawa genannt, ausnehmend karre ꝛc.

Tromus, m. gr. (trómos, von trémein, zittern) Heilk. das Zittern.

Tron, n. franz. (spr. trong) ein kleines, leichtes Fahrzeug mit einem Verdeck u. einem vierkantigen Segel.

Trona, s. Soda.

tronquiren (spr. trongkiren), franz. (tronquer von lat. truncāre; vergl. Truncus), abstumpfen, abstutzen, verstümmeln, beschneiden.

Tropäolum, n. gr.-lat. die Kapuzinerblume, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

Trope, s. Tropus.

Trophäe, r. **Tropae**, f., pl. **Trop(h)äen** (lat. tropaeum, n., pl. tropaea, vom gr. trópaion, pl. trópaia, von teopē, das Wenden, In-die-Flucht-schlagen), Waffengehäng od. -gehenk als Siegeszeichen, Siegesdenkmäler, Siegesgehenk, aus erbeuteten Waffen und Kriegsgeräth bestehend.

Trophologie, f. gr. (von trophē, Nahrung, von tréphein, ernähren) Ernährungs- oder Lebensordnungslehre; **Trophonōsus**, f. Krankheit der Ernährung.

Trophönius, m. gr. (Trophōnios) der fabelhafte Erbauer des delphischen Apollo-Tempels, der von der Erde verschlungen sein soll und, nach seinem Tode als Heros verehrt, in einer Erdhöhle in Böotien Orakel ertheilte; daher trophänische Höhle, schauerliche Höhle mit engem Eingange.

troppo, ital. (= franz. trop) zu viel, zu sehr; **non troppo**, Tonk. nicht zu sehr.

Tropus od. **Trope**, m.; pl. **Tropen**, gr. (tropos, pl. tropoi; lat. tropus, pl. tropi; vom gr. trépein, wenden) eig. Wendung, Umkehr; Redek. ein umgewandter, uneigentlicher, bildlicher Ausdruck, Sinnwendewort, eine Redeverschönerung, Redeblume, Verwandlung der Vorstellung in ein anschauliches Bild; **Tropen**, Erdbeschr. Sonnenwenden; Tropenländer, die Länder zwischen den Wendekreisen; **Tropicus** (sc. circulus), m. lat. (vom gr. tropikós sc. kýklos) der Wendekreis od. Wendecirkel, pl. **Tropici**; **tropicus cancri**, Wendekreis des Krebses, Sommerwendekreis gegen Norden; **tr. capricórni**, Wendekreis des Steinbocks, Winterwendekreis gegen Süden; der **Tropikvogel**, ein Schwimmvogel zwischen den Wendekreisen; **tropisch** (gr. tropikós, ē, ón, lat. tropicus, a, um), eig. die Wendung betreffend od. dazu gehörend; sinnwendend, umgewandt, uneigentlich, bildlich, verblümt, wortverschönernd; zu den Wendekreisen gehörend od. dort befindlich, z. B. tropische Gewächse, die zwischen den Wendekreisen gefunden werden; tropisches Jahr, die Zeit, welche die Sonne in ihrer scheinbaren Bahn vom Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin braucht; **Tropologie**, f. die Lehre von den Wendewörtern oder bildlichen Ausdrücken; **tropológisch**, in uneigentlichem od. bildlichem Ausdruck.

troquiren (spr. trokiren), franz. (troquer; span. trocar; engl. truck) tauschen, vertauschen, wechseln, Tauschhandel treiben; **Troc** od. **Trok**, m. ein Tausch, Wechsel.

Trott, m. (urspr. deutsch von trottn, abgel. von treten; franz. trot, ital. trotto) der Trab; **trottiren** (franz. trotter, ital. trottare) trotten, traben; **Trottade**, f. franz. ein kleiner Spaziertritt, eine Spazierfahrt; **Trottoir**, n. (spr. trottoāhr) ein erhabener Steinweg, Fußweg mit breiten Steinen, auch Schritt- oder Trittstein, Bankweg, Breitstein, Geh- od. Gangstein.

Troubadour, m., pl. **Troubadours**, franz. (spr. trubadūhr; provenzal. trobador, d. i. eig. Erfinder, von trobar, franz. trouver, finden; vergl. Trouvere), ehemal. südfranzösische Dichter, Minne- od. Meistersänger der Provence im Mittelalter.

Trouble, m. franz. (spr. trub'l; vom lat. turba, Verwirrung; turbāre, verwirren ꝛc.; vgl. das deutsche trübe), die Unruhe, unruhige Bewegung, Aufregung, Unordnung, Verwirrung, Störung; insbes. Volksbewegung, Volksaufstand; **troubliren** (franz. troubler), trübe machen od. trüben; beunruhigen, ängstigen, verwirren, stören.

Trou-Madame, n. franz. (spr. tru —; von trou, Loch) das Kammerspiel, ein Spiel mit 13 kleinen Kugeln gegen 13 dazu bestimmte Löcher.

Troupe, s. Truppe.

Trousseau, m. franz. (spr. trussōh; von trousse, Bündel, Pack, engl. truss, portug. trosso, span. troxa; vgl. das deutsche Trosz; also eig. das Gepäck), das Brautgeräth, die Ausstattung, Mitgift an Hausrath u. Kleidung.

Trouvaille, f. franz. (spr. truwálj'; von

trouver, finden) der Fund; **Trouvere** od. **Trouverre**, m., pl. **Trouverres** (spr. truwähr't = trouveurs, eig. Erfinder; vergl. Troubadour), nordfranzösische Dichter im Mittelalter, die bes. mährchenhafte Dichtungen (Fabliaux), Romane ꝛc. verfaßten.

Troy-Gewicht (spr. troá—), engl. troy-weight, englisches u. französisches Mark- od. Handelsgewicht, schwerstes Gold-, Silber- u. Apothekergewicht (enkg. Fleischergewicht), nach der französ. Stadt Troyes benannt.

Trücheman, m. franz. (spr. trüsch'mäng; vergl. Dragoman), ein Dolmetscher, Ausleger.

Truchseß, m. (altd. truhsâzo, truhsaeze; gew. abgel. von Truhe, Schüssel, u. setzen, also eig. wer die Schüsseln hinsetzt; wahrsch. jedoch entst. aus truhtsâzo von truht, Trucht, d. i. Trupp, Haufen, Dienerschaft; also: der Aufseher über die Hofdienerschaft) ein vornehmer Hofbeamter im Mittelalter, der bes. über Küche und Ökonomie die Aufsicht führte, und bei Festlichkeiten die Schüsseln austrug; chem. eine erbliche Würde, daher: Erb-, Erztruchseß.

Trud, Trude, s. Drud.

Trüffel, f. (engl. truffle, franz. truffe; angeblich vom lat. tuber, Knollen, Erdschwamm?) Erdmorchel, Erdnuß, Lorch, oberd. Grübling, kleine runde eßbare Erdschwamme, die unter der Erde wachsen und sich in der Reife durch ihren starken Geruch verrathen.

Trugman, s. Dragoman.

Trümeau, m. u. n. (spr. trümóh), pl. **Trümeaux** (spr. —móhs), franz. (eig. das Bugstück oder die Keule vom Ochsen) der Fensterpfeiler, d. i. der Wandraum zwischen zwei Fenstern; gewöhnl. Fensterwandspiegel, Pfeiler- oder Fensterspiegel zwischen zwei Fenstern.

Trumpf, m. (aus Triumph, lat. triumphus, verderbt, daher franz. la triomphe; oder urspr. deutsch von trumpfen, d. i. abstechen? schwed. trumf, engl. trump), die Sieges- od. Stichfarbe im Kartenspiel; auch ein einzelnes Blatt von dieser Farbe, ein Trumpfblatt; **trumpfen**, Trumpf spielen, mit Trumpf stechen.

Truncus, m. lat. ein Baumstamm, -Stutz od. -Stumpf, Klotz, Block; der Rumpf eines Körpers; Würfel, Almosenstock.

Trupp, m. (franz. la troupe, ital. truppa, mittl. lat. troppus; vom lat. turba, oder urspr. deutsch?) ein Haufen, eine Schaar od. Menge Menschen od. Thiere; **Truppe**, f. eine Gesellschaft, bes. eine herumziehende Schauspielergesellschaft; **Truppen**, pl. (franz. troupes) Kriegsvölker, Heerschaaren.

Trusion, f. neulat. (trusio, von trudere, stoßen) das Stoßen, bes. die Stoßbewegung des Herzens.

Trutatören, pl. s. v. w. Joculatores, ungarische Liederdichter, welche die Thaten der Herzoge bei Festen und in Lagern sangen.

Trypésis, f. gr. (von trypân, bohren) Heilk. das Bohren.

Tschaike, f., pl. **Tschaiken**, auch Saiken (russ. tschâika, eig. die Möwe), kleine sehr schnell fahrende Ruderschiffe der Ungern, Türken und Kosaken auf der Donau und dem Dniester; **Tschaikisten**, die Schiffssoldaten für jene Ruderschiffe.

Tschako, m. s. Czako.

Tschausch oder **Tschiaus**, m. türk. ein Polizeidiener; Staatsbote, Hof-Courier; türkische Leibgarde zu Pferde, die sich durch seidene Kleider, eigenthümliche Turbane und Säbel auszeichnet; **Tschausch-Baschi**, m. (vgl. Basch) ihr Vorgesetzter, der zugleich Reichsmarschall ist.

Tschertäken od. **Cerdaken**, pl. in Croatien ꝛc. auf Pfählen stehende kleine und befestigte Wachhäuser, um die Streifzüge der Türken durch Schüsse anzuzeigen.

Tscheffagnoy, eine Schellenklapper, womit die Nordamerikaner das Seufzen der Verwundeten übertönen.

Tschetwerik, n. russ. (von tscheśüre = sanskr. tschatur, lat. quatuor, vier) ein russisches Getreidemaß, ungefähr einen halben Scheffel haltend; **Tschetwert**, n. russ. tschéiwertj, überh. ein Viertel) ein russisches Getreidemaß, = 8 Tschetwerik oder ungef. 3¼ Berl. Scheffel.

Tschiaus, s. Tschausch.

Tschibúke oder **Chibouque**, f. türk. (tschibúk, überh. Stab, Gerte) ein Pfeifenrohr, eine türkische Tabackspfeife.

Tschike, s. Chike.

Tschimburak, m. ein persischer Kanonier.

Tschomór, ungar. eine von dem Genusse fetter Speisen herrührende Krankheit, bestehend in einem mit Ekel verbundenen Fieber.

Tschorba, f. türk. überh. Suppe; ein türkisches Gericht aus Reis.

Tseki, n. chinesisches Porcellan.

Tuba, f. lat. eine Art Trompete, Kriegs- od. Feldtrompete bei den alten Römern; tuba Eustachiana od. Eustachiana, s. Eustachische Röhre; tuba stentorea (vgl. Stentor), das Sprachrohr, Rufrohr; tuba Tullopii, Heilk. Muttertrompete.

Tuberculum, n., pl. **Tubercula**, lat. (Verkl. von tuber, n. Knollen, Höcker, Beule ꝛc.), auch **Tuberkel**, f., pl. **Tuberkeln**, ein Auswuchs, kleiner Höcker an einem Knochen; krankhafter Knoten in verschiedenen Organen des menschlichen Körpers, bes. in der Lungen (tubercula pulmonum, Lungenknoten),

tuberculös, neulat. knotig, knollig, geschwollen; tuberös, lat. (tuberōsus, a, um) knorrig, knollig, höckerig, rauh; Tuberöse, f. neulat. die ostindische Heerdthyacinthe (polyánthes), ein knolliges Zwiebelgewächs mit weißen, sehr stark- und wohlriechenden röhrenförmigen Blumen; Tuberosität, f. die Knolligkeit, Knotigkeit, Rauhheit; auch Beule, Geschwulst.

Tubus, m., pl. Tubi, lat. eine Röhre; insbes. ein Sehrohr, Fernrohr, (Teleskop); tubi capillāres, pl. Haarröhrchen; Tubipóre, f. lat.-gr. die Röhrenkoralle; Tubiporiten, pl. versteinerte Röhrenkorallen; Tubulus, m. lat. ein Röhrchen, z. B. zum Aufblasen; Tubularie, f. neulat. der Federbusch-Polyp, ein korallenartiges Pflanzenthier; Tubuliten, pl. röhrenförmige Versteinerungen einer Art Pflanzenthiere.

Tuf od. Tuff, Tuffstein, s. Topfstein.

Tufenktschi, m., pl. Tufenktschis, türk. von tufenk, neugriech. tuphéki, Flinte, Gewehr), Flintenträger (Füsellere) oder Stutzträger (Carabiniers) in der Türkei; auch Büchsenschäfter.

Tug, türk. (tûgh) der türkische Roßschweif, eine Stange mit einem Pferdeschweif und einer goldenen Kugel, die statt der Fahne dient.

Tughra, pers. (tughrâ oder toghrâ) der Namenszug eines Fürsten, der vor Diplome u. Befehle gesetzt wird; insbes. der Namenszug des türkischen Sultans.

Tuileeien, pl. (spr. tuilerien), franz. tuileries, vom sing. tuilerie, d. i. Ziegelhütte, dergleichen sonst an diesem Orte waren), ein berühmter königl. Palast zu Paris, nebst dem dazu gehörigen öffentlichen Garten.

Tuisko, Thuiskon oder Tuisto, auch Teut, Tot od. Theot, m. altd. Fabell. der eedgeborene Gott u. Stammvater der alten Deutschen.

Tukan, m. (franz. toucan, span. tucan, erspr. amerikanisch: am Amazonenstrom tuicán, in Guyana tucá) der Pfefferfresser, Pfeffervogel in Süd-Amerika.

Tukea, ein Gewicht in Mocca.

Tulbend, s. Turban.

Tulipäne, f. alt u. dicht. s. Tulpe (neulat. tulipa; vom türk. tulban, tulbend, d. i. Turban; wegen der Ähnlichkeit der Blume mit dieser Kopfbedeckung); Tulipomanie, f. neulat.-gr. die Tulpensucht, Tulpenwuth, ehemalige leidenschaftliche Tulpen-Liebhaberei, bes. der Holländer.

Tüll oder s. Tülle, m. franz. (tulle) ein netzartiges Zwirnzeug (von der Stadt Tülle in Frankreich, wo dasselbe zuerst verfertigt wurde, jetzt bes. in Calais und dessen Umgegend).

Tulus, m. neulat. (vom gr. týlos, Schwiele ꝛc.) Heilk. s. v. w. Callus.

Tumba od. Tumbe, f. lat. (vom gr. týmbos, m. Leichenstätte, Grabhügel) ein Grab, Sarg in röm. Kirchen; eine Grube, Vertiefung.

Tumor, m. lat. (von tumēre, schwellen) eine Geschwulst; tumor albus, weiße Gelenkgeschwulst; Gliedschwamm, bes. am Knie; t. arthriticus, Gichtgeschwulst, Gichtknoten; t. cysticus od. saccātus, Balggeschwulst; t. fungōsus, schwammichte Geschwulst, Blutschwamm; t. humoristicus, eine durch Feuchtigkeit entstandene Schwellung od. Geschwulst; t. sanguinĕus, Blutgeschwulst, Blutschwamm; t. sarcomatōsus, ein Fleischgewächs; tumesciren (lat. tumescĕre), schwellen; Tumescenz od. Tumefaction, f. neulat. die Anschwellung, Geschwulst.

Tumult, m. lat. (tumúltus) die unruhige, heftige Bewegung einer Menge, das Getümmel, der Aufstand, Auflauf, Aufruhr, Lärm; tumultuäeisch, lat. (tumultuarĭus, a, um), unruhig, aufrührisch, lärmend, stürmisch, ungestüm; tumultuiren (lat. tumultuāri), Aufruhr erregen, lärmen, stürmen, sich widersetzen od. empören; Tumultuánt, m. (tumultŭans) ein Aufrührer, Unruhstifter, Lärmmacher.

Tun, n. engl. (spr. tönn), eine Tonne, ein Faß, englisches Flüssigkeitsmaß = 2 Butts od. 252 Gallons.

Tungstein, m. (vom altd. tunge, schwer, tungen, beschweren) Schwerstein, wolframsaurer Kalk.

Tunica, f. lat. ein altröm. weißwollener Leibrock, Unterkleid, von den Mannspersonen unter der Toga auf dem bloßen Leibe getragen; die Tunica der Frauenzimmer war länger; auch ein Unterkleid der katholischen Geistlichen; eine Art kurzer Frauenkleider, franz. Tünique (spr. —nikk').

Tünisblume, f. die Sammet- od. Studentenblume (von Tunis in Afrika).

Tünkins-Nester, (von der Landschaft Tunkin in Hinter-Indien), indische Vogelnester, eßbare Nester der indischen Schwalbe; s. Salangane.

Tunnel, n. engl. (spr. tönnel; eig. ein Trichter, von tun, auf Tonnen oder Fässer füllen) überh. ein unterirdischer Weg, Höhlen- od. Grubenweg, insbes. der unter der Themse bei London, von dem franz. Ingenieur Brunel angelegt, um die Verbindung zwischen den beiden Ufern der Themse zu erleichtern.

Turban od. Tulbend, m. (pers. dulbend, tulbend, urspr. Musselin) ein türkischer Kopfbund, Türkenbund, Kopfschmuck, bestehend aus einem viermal um eine Art Mütze ge-

wickelten Stück Zeug; den Turban nehmen, ein Muhamedaner werden; **turbanisiet**, barb. lat. mit einem Turban bedeckt od. bemützt.

Turbation, Turbator, s. unter turbiren.

Turbeh, n., pl. **Turbehs**, arab. (von turâb, Erde, Staub) muhamedanische oben offene Gräber od. Grabmäler, bes. Grabmäler der türkischen Kaiser in den Moscheen.

Turbinit, m., pl. **—en**, neulat. (vom lat. turbo, G. turbĭnis, Wirbel, Kreisel) versteineete Schrauben- od. Kreiselschnecken; **Turbinolithen**, pl. lat.-gr. Versteinerungen von kegelförmigen Sternkorallen (Madreporen).

turbiren, lat. (turbâre) beunruhigen, stören, verwirren; **Turbation**, f. (lat. turbatio) die Verwirrung, Störung, Beunruhigung, Beeinträchtigung; **Turbător**, m. ein Störer, Unruhstifter, Aufwiegler; **turbulént** (lat. turbulĕntus, a, um), unruhig, ungestüm, stürmisch; **Turbulénz**, f. (spätlat. turbulentĭa) das ungestüme, unruhige, lärmende Wesen.

Turbuka, f. eine türkische Pauke.

turgesciren, lat. (turgescĕre, von turgēre, strotzen) an- od. aufschwellen; **Turgescénz**, f. neulat. (turgescentĭa) die Aufschwellung, Überfülle, das Strotzen, Aufwallen des Gebüts ꝛc.

Turibŭlum, n. lat. (von tus, G. turis, Weihrauch) ein Weihrauchfaß, eine Räucherpfanne in kathol. Kirchen.

Türkis, m. (franz. turquoise, f., ital. turchese, von Turco, Türke, weil die ersten Steine dieser Art aus der Türkei kamen) 1) der **mineralische Türkis** od. Kalaït, ein undurchsichtiger, blaugrüner Stein, bes. in Persien u. Indien, als Edelstein geschätzt; 2) der **animalische** od. **fossile Türkis**, der Zahnstein, ein blaugrüner, steinharter Körper, wahrscheinlich ein mit vitriolischem Kupferwasser durchdrungener und versteinerter Fischzahn od. Knochen, in Sibirien, Süd-Frankreich ꝛc.

Turkophil, m. gr. ein Türkenfreund; **Turkopölen**, pl. Abkömmlinge von Türken und Griechinnen.

Turlupin, m. franz. (spr. türlüpäng), ein abgeschmackter Witzling, Possenreißer, Schwätzer, (nach einem berühmten Possenreißer zur Zeit Ludwig's XIII.: Henri Legrand, mit dem Beinamen Turlupin, welcher von der im 14ten Jahrh. entstandenen, sich durch Schamlosigkeit auszeichnenden Secte der Turlupins entlehnt ist); **turlupiniren** (franz. turlupiner), witzeln, Possen reißen; Jemand zum Besten haben, aufziehen, foppen, schrauben, äffen; **Turlupināde**, f. die Witzelei, Possenreißerei, ein abgeschmackter Scherz, elender Witz.

Turmalin, m. (ital. turmalino, franz. tourmaline; wahrsch. indischen Ursprungs, da dieser Stein zuerst aus Ceylon durch einen Holländer 1703 nach Europa gebracht sein soll) Schörl, bes. edler Schörl, Aschenzieher, Aschentrecker, landsch. auch Tripp, ein durchs. u. kieselartiger Stein, welcher, auf heiße Asche gelegt oder in siedendem Wasser gehörig erwärmt, so elektrisch wird, daß er die Asche auf der einen Seite an sich zieht und auf der andern von sich stößt.

Turnier ꝛc. s. unter Turnus; **Turniket**, s. Tourniquet.

Turnip, n., pl. **Turnips**, engl. Rübe; insbes. die Runkelrübe, Futterrübe, landsch. auch: die Turnipse.

Türnus, m. mittl. lat. (vergl. das mittl. lat. turnare, torneare, wenden; daher ital. tornare, span. tornar, franz. tourner; altd. turnjan, turnen, sich im Kreise bewegen, schwenken; griech. torneúein, lat. tornare, drechseln) der **Kreislauf**, **Reihengang**, Geschäftsgang, Umlauf, die Ordnung der Reihe, nach welcher Mehre ein Geschäft mit einander verrichten; **in turno**, in der Reihe, im Kreise; **per turnum**, nach od. in der Reihe; **Turnier**, n. (ehem. Tornei, Turnai; franz. tournoi, ital. torneo, mittl. lat. torneamentum) ein Ritterkampf, feierliches Lanzenrennen, Kriegs- oder Ritterspiel, Rennspiel, vom 10ten bis zum 16ten Jahrhundert gewöhnlich; **turnieren**, in einem Ritterspiel kämpfen; gem. f. umherrennen, lärmen, toben.

turpis persona, s. persona.

Turrilithen, pl. lat.-gr. (vom lat. turris, Thurm, u. gr. lithos, Stein) Thurmsteine, eine Art versteinerter Kammerschnecken.

Tusch, m. (deutsch von tuschen, d. i. dumpf schallen, verw. mit tosen), eine festliche Begrüßung mit Trompeten u. Paukenschall, bes. beim Gesundheittrinken.

Tusche, f. oder **Tusch**, m. (vom franz. la touche, der Farbenauftrag, von toucher, vergl. kauchiren) chinesische Schwärze oder Tinte aus dem Ruß des verbrannten Öles von dem Öltreibenden ꝛc.; **tuschen**, mit Tusche zeichnen od. malen; Wasserfarben flach auftragen und mit dem Pinsel vertreiben; daher: getuschte Manier.

Tusculānum, n. lat. die berühmte Villa des Cicero unweit Tusculum (jetzt Frascati) in dem alten Latium, wo er die glücklichsten Stunden der Muße genoß und der ruhige Landsitz eines Gelehrten und Staatsmannes.

Tussilāgo, f. lat. der Huflattich.

tussis, f. lat. der Husten; **tussis catarrhālis**, der Schnupfenhusten; **t. convul-**

siva, Krampfhusten; t. gutturālis, Kehlhusten; t. pectoralis, Brusthusten; t. pulmonālis, Lungenhusten; t. stomachālis, Magenhusten.

Tutanego, Tuttanego, (vergl. Tutia) ehemalige Benennung für den Zink; eig. eine aus dem Tuttanego-Erz in China geschmolzene Metallmischung von Zinn u. Wismuth.

Tutēl, f. lat. (tutēla, von tutus, a, um, wohlverwahrt, sicher, von tuēri, beschützen) die Fürsorge, Vormundschaft, Aufsicht, Beschützung eines Unmündigen; Tutēl-Sachen, Vormundschaftssachen; **tutelār** (lat. tutelāris, e), schützend, vormundschaftlich; **Tutor,** m. ein Beschützer, Vormund; engl. Hofmeister, Aufseher; **tutor honorārius,** ein Ehrenvormund; t. idoneus, ein tauglicher, unbescholtener Vormund; t. testamentārius, ein im letzten Willen verordneter Vormund; **Tutorium,** n. neulat. die Vormundschaftsbestellung, gerichtliche Bestätigung zum Vormund; **tutorio nomine,** vormundschaftlich oder vermöge der Vormundschaft.

Tutia, f. pers. (tūtiyā; engl. tutty, franz. tutie, ital. tuzia), auch Spodium, n. Zinkkalk, Ofengalmei, Ofenbruch, Hüttenrauch, weißes od. graues Nichts, das sich beim Schmelzen des Zinks im Dämpfen erhebt, und die Ruß an den Ofen anhängt.

Tutor ꝛc. s. unter Tutel.

tutti, pl. ital. (von tutto, ganz, all, = at. totus) Tonk. Alle, alle Stimmen zusammen; ein **Tutti,** n. ein Allgesang, Vollgesang od. Allspiel ꝛc. (entg. Solo).

Twist, n. od. gew. m. engl. (überh. etwas Geflochtenes, Gesponnenes, von twist, flechten, spinnen ꝛc.) englisches baumwollenes Garn, auf Maschinen bereitet od. gesponnen; auch ein Getränk aus Branntwein, Bier u. s. w.

Tyche, f. gr. (tychē) Schicksal, Geschick, Zufall, Glück; auch die Glücksgöttinn, s. v. w. lat. Fortuna; **Tycho,** männl. Name: Glücklicher.

Tylōma, n. oder **Tylōsis,** f. gr. (von tylūn, schwielig werden, von týlos, s. Tulus) Heilk. die Schwiele, Verhärtung, das Hühnerauge; **tylōtisch,** schwielig.

Tympānum, n. lat. (vom gr. týmpanon, ntst. aus týpnnon von týptein, schlagen) eine alterthümliche Handpauke; Bauk. eine deckenförmige Vertiefung an einer Wand, durch ein Standbild u. dgl. ausgefüllt; Heilk. das Trommelfell, Trommelhäutchen im Ohre; **Tympanītis,** f. gr. Heilk. die Trommelsucht, Wind- od. Blähsucht; **tympanītisch,** trommel- oder blähsüchtig; **Tympanoide,** eine Paukengestalt, ein paukenförmiger Körper.

Tyndariden, pl. gr. (Tyndaridai) Fabell. die Söhne der Leda, der Gemahlinn des Tyndareos: Kastor und Pollux, (s. Kastor).

Typen u. **typisch,** s. unter Typus.

Typhlōsis, f. gr. (von typhlūn, blenden, typhlós, ē, ón, blind) die Blendung, Blindheit; **Typhloteopheum,** n. (von tréphein, ernähren) Heilk. eine Blinden-Anstalt, Ernährungs- u. Pflege-Anstalt für Blinde.

Typhomanīe, s. Typhos.

Typhon, m. gr. (typhōn und typhōs; arab. tûfân, was auch „große Fluth, allgemeines Sterben“ ꝛc. bedeutet) ein heißer, verderblicher Südwind, heftiger Sturm- od. Wirbelwind, vgl. Trombe; bei den alten Ägyptern als ein böser Gott, bei den Griechen als ein Ungeheuer vorgestellt, das die Erde mit dem Tartarus erzeugte und von dem alles Schädliche u. Verderbliche in der Natur herrühre ꝛc.

Typhos od. **Typhus,** m. gr. (týphos, eig. Dampf, Qualm, von týphein, rauchern, dampfen) Heilk. Gefühllosigkeit, Sinnlosigkeit, Betäubung, Wahnsinn; jedes Fieber mit Betäubung, bes. ein bösartiges, ansteckendes Nervenfieber, verbunden mit Typhomanīe, f., d. i. Wahnsinn mit Betäubung; auch **typhōses Fieber.**

Typus, m. gr. (týpos, d. i. eig. der Schlag u. das durch den Schlag Bewirkte, von týptein, schlagen) der Abdruck, das Gepräge, Merkmal, Gebilde od. Bild einer Münze; Muster, Vor- oder Musterbild, Musterstück, die Musterform, Grundgestalt; Heilk. die regelmäßige Krankheitswiederkehr; bei Buchdr. ein gegossener Buchstabe; pl. **Typen,** Vorbilder; Druckbuchstaben, Buchdruckerbuchstaben od. Schriften (Lettern); **Typik,** f. s. v. w. Typologie; **typisch,** vorbildlich, bildlich; auch zu bestimmten Zeiten wiederkehrend, s. v. w. periodisch; von stehender Form; **Typograph,** m. ein Buchdrucker; **Typographīe,** f. die Buchdruckerei, Buchdruckerkunst; **typographisch,** dazu gehörig; in Zusammens. Druck-, z. B. typographische Schönheit, Druckschönheit od. Schönheit des Drucks; **typokönisch** (vergl. Konus), kegelförmig; **Typolithen,** pl. Spur- od. Abdrucksteine, Bildsteine, Steine, worauf sich andere Körper abgedruckt haben; **Typolog,** m. ein Vorbildkenner und -Lehrer; **Typologīe,** f. die Vorbilderlehre od. Lehre von den Vorbildern im A. T., d. i. von den vorbildlichen Beziehungen im A. T. auf das Christenthum; vergl. Figurismus; **Typometer,** m. ein Werkzeug zur genauen Bestimmung des körperlichen Inhalts und der Höhe der Druckbuchstaben (von Didot erfunden); **Typometrīe,** f. od. **typométrische Kunst,** der Landkarten-Druck, die Kunst,

Landkarten wie Bücher zu ſetzen u. zu drucken; **Typothēt**, m. ein Druckſchriftſetzer, Schriftſetzer od. bloß Setzer.

Tyr, m. altnord. Götterl. der Gott des Krieges, ein Sohn Odins.

Tyránn, m. gr. (týrannos, lat. tyránnus) urſpr. überh. ein Herrſcher, Gebieter, König (Regent), im Alterthum jeder Alleinherrſcher in einem früher freien Staate (übrigens ohne tadelnden Nebendegriff); jetzt beſ. ein eigenmächtiger, grauſamer Herrſcher, Zwingherr od. Zwangsherrſcher, Wütherich (Deſpot); **Tyrannei**, f. (gr. tyrannís) die angemaßte Herrſchaft, Zwing- oder Zwangsherrſchaft, Herrſchwuth, Gewaltthätigkeit, Grauſamkeit, willkürliche Härte u. Strenge; **Tyrannirīd**, m. lat. (tyrannicīda) ein Tyrannenmörder; **Tyranniciḍium**, n. Tyrannenmord; **tyranniſiren**, barb. lat. (franz. tyranniser) Zwangsherrſchaft ausüben, hart od. grauſam verfahren, willkürlich und hart beherrſchen od. behandeln; **tyránniſch** (gr. tyrannikós, ē, ón), gewaltſam, gewaltthätig, herrſchſüchtig, grauſam.

Tyraß, ſ. Tiraß.

Tyrbe, f. gr. (týrbē = lat. turba) Verwirrung, Unordnung, Störung, Unruhe; **Tyrbaſie**, f. (gr. tyrbasía, von tyrbázein = lat. turbare, ſ. turbiren) Störung, Beunruhigung.

Tyr-emēſis, f. gr. (von týrós, Käſe, u. Emeſis, ſ. d.) Heilk. käſichtes Erbrechen der Säuglinge; **Tyreūſis** oder **Tyrōſis**, f. das Käſemachen, Milchgerinnen, beſ. im Magen; **tyrōdes**, käſig, käſicht; **Tyromānt**, m. ein Käſe-Deuter od. -Wahrſager; **Tyromantīe**, f. Käſedeuterei, Käſewahrſagerei; **Tyromorphīt**, m. Käſebildſtein.

Tyrĭa oder **Tyriāſis**, f. gr. Heilk. der Schlangenausſatz; auch ſ. v. w. Elephantiaſis.

Tyroliénne, f. franz. ein Tyrolergeſang.

Tyrtäus, m. (gr. Týrtaios) der Name eines berühmten, angeblich lahmen, griechiſchen Dichters, der im 7. Jahrh. v. Chr. durch ſeine begeiſternden Kriegslieder den Spartanern den Sieg über die Meſſenier gewinnen half.

Tzako, ſ. Czako.

U.

ult., Abkürz. von ultimo, ſ. d.; **u. s.**, d. i. ut supra, ſ. unter supra.

Uános od. **Hanos**, pl. große baumloſe Ebenen in Südamerika.

Ubboniſten, pl. eine 1536 von Phil. Uddo geſtiftete Secte der Wiedertäufer.

übercomplet, deutſch-lat. (vergl. complet) übervollſtändig, überzählig.

Ubertät, f. lat. (ubertas, von uber, fruchtbar, reich) die Fruchtbarkeit, überſchwängliche Hervorbringungskraft, Fülle, der Überfluß, Überſchwang, Reichthum.

ubi, lat. wo; **ubi bene, ibi patrĭa**, Sprichw. wo mir's wohl geht, da iſt mein Vaterland; **Ubiration** u. **Ubietät**, f. barb. lat. das Irgendwoſein, die Örtlichkeit, Eigenſchaft eines Dinges, ſich an einem Orte zu befinden; **ubīque**, lat. überall; **Ubiquität**, f. neulat. (ubiquĭtas) die Allgegenwart, das Allenthalbenſein; insbeſ. die von Luther behauptete Allgegenwart des Leibes Chriſti in dem Brode des Abendmahls; **Ubiquiſten**, **Ubiquitiſten** od. **Ubiquitarĭer**, pl. Allgegenwartsbekenner oder Bekenner der Allgegenwart des Leibes Chriſti in dem Brode des Abendmahls.

Ubitóre, m. ital. ſ. v. w. Aubitor, ſ. d.; **uditóre della cámera**, Kammer- od. Schatzrath; **ud. di rota**, Staats- und Kirchenrath (vgl. Rota); **ud. santíssimo**, geiſtlicher Oberrath und Richter in Rom.

Udo, altdeutſcher männl. Namen (urſpr. Uodo, verkl. Uodilo, Odilo; eig. Abkürzung von Uodalrih, ſ. Ulrich) ſ. v. w. Otto, Ode, ſ. d.

Uiſtiti, ſ. Sanguinchen.

Uitlegger, m. (ſpr. eut—), holl. ein Ausleger, Wartſchiff, ein bewaffnetes Küſtenſchiff.

Ukáſe, f., richtiger der **Ukás**, pl. **Ukáſen**, ruſſ. (eig. das Ausgeſagte, ſ. v. w. Edict, Decret, von kasatj, zeigen, ſagen, u. dem Vorworte u) ein ruſſ. kaiſerl. Befehl, Erlaß, eine Verordnung.

Ulak, m. ein türk. Eilbote zu Pferde (vgl. Staffette), der die Befugniß hat, das Pferd jedes ihm begegnenden Reiters gegen ſein ermattetes zu nehmen.

Ulalgīe, f. gr. (von ūlon, das Zahnfleiſch, u. álgos, n. Schmerz); Heilk. Zahn-Schmerz od. -Weh; **Ulītis**, f. Zahnfleiſchentzündung; **Ulóncus**, m. Zahnfleiſchgeſchwulſt; **Ulorrhagīe**, f. Blutung aus dem Zahnfleiſche.

Ulān od. **Uhlān**, m., pl. **Ulānen** od. **Uhlanen**, (poln. ulan, hulan, vom türk. oghlān, junger Menſch, Burſche) Lanzier, eine zuerſt in Polen eingeführte Art leichter Reiter mit Piſtolen, Säbel und Lanze tatariſchen Urſprungs.

uleeriren ꝛc., ſ. unter Ulcus.

ulciſciren, lat. (ulcisci) rächen, ahnden.

Ulcus, n. lat. (pl. ulcĕra) ein Geschwür, eine Eiterbeule; **ulcus arthriticum**, eine Gichtbeule; **u. artificiāle**, ein Kunstgeschwür, künstlich veranlaßt, z. B. ein Haarseil, vgl. Fontanell; **u. carcinōdes**, ein krebsartiges Geschwür; **u. cariōsum**, ein einschrotiges Geschwür; **u. sinuōsum**, ein Hohlgeschwür (Fistel); **u. varicōsum**, ein Krampfadergeschwür; **u. venerĕum**, eine Lustseuchenbeule; **ulceriren** (lat. ulcerāre), schwären, eitern; **Ulceration**, f. (lat. ulcerātĭo) die Schwärung, Eiterung; Verschwärung, Verschwärung; Erbitterung, Bitterkeit; **ulceros** (lat. ulcerōsus, a, um), eiterig, voll Schwären.

Ulema od. **Ulemas**, pl. (arab. ulemâ, türk. von alim, gelehrt, von alima, wissen, kennen) die Classe der türk. Rechtsgelehrten, welche zugleich als Geistliche betrachtet werden, als Ausleger des Korans und Verwalter des Gottesdienstes.

Ulitis, f. gr. 1) s. unter Ulalgie; 2) (von ulē, Narbe) Entzündung einer Narbe.

Ulmin, n. neulat. (vom lat. ulmus, f. Ulme) der Ulmenstoff, Moderstoff, ein aus einer alten Ulme bei Palermo zuerst dargestellter Pflanzenbildungstheil, wahrscheinlich s. v. w. Humus.

Ulna, f. lat. der Ellenbogen; die Elle; heilk. die Ellenbogenröhre.

Ulōncus, m. gr. 1) s. unter Ulalgie; 2) (von ulē, Narbe) Anschwellung einer Narbe.

ulophýllisch, gr. (von ūlos, kraus, und phýllon, Blatt) krausblätterig.

Ulorrhagie, f. unter Ulalgie.

Ulotika, pl. gr. (von ulūn, vernarben, v. ulē, Narbe) Heilk. Vernarbungsmittel; **ulōtisch**, vernarbend.

Ulrich, m. alld. (Vodalrih, Odelrih, von vodal, ôdil, Erbgut; vergl. Odo, Otto ꝛc.) männl. Namen: der an Erbgut Reiche, Begüterte; **Ulrike**, weibl. Namen: die Reiche, Begüterte.

ulterĭor, ulterĭus, lat. (Comp. von uller, ultra, ulteum, jenseitig) der ꝛc. jenseitige, entferntere, weitere; **ulterĭor cilatĭo**, f. (spr. eine anderweitige oder neue Vorladung; **ult. deductĭo**, f. weitere od. fernere Ausführung; **ult. defensĭo**, f. weitere Vertheidigung; **ullĭmus**, a, um, (Sup. von ulter) der ꝛc. entfernteste, äußerste, letzte; **Ultĭmus**, m. der Letzte, Unterste; **ultĭmo**, abgek. ult., am letzten, näml. Monatstage; z. B. ult. Jan., am letzten Januar; **ultĭma**, f. die letzte Silbe, Endsilbe eines Wortes; **Ultimum**, n. das Letzte, Äußerste; **ad ultĭmum**, endlich, zuletzt, schließlich; **Ultimātum** od. **Ultimāt**, n. neulat. die letzte Erklärung, Enderklärung od. -Bedingung, der letzte Vorschlag zum Schluß od. Abschluß eines Vergleiches; auch Schluß- od. Endwort, Schlußsatz.

ultor, m. lat. (von ulcisci, rächen) der Rächer, Bestrafer.

ultra, lat. (vergl. ulterior ꝛc.) jenseits, darüber hinaus, weiter; jenseit, über; **ultra altĕrum tantum**, mehr als noch einmal so viel, über das Doppelte; **ultra captum**, s. Captus; **ultra dimidĭum**, s. dimidium; **ultra posse nemo obligātur**, s. posse; **Ultra**, m., pl. die **Ultra's**, neulat. als Substantiv in der jetzt gebräuchlichen politischen Bedeutung: Überspannte, Übertreiber, die in dem, was sie wollen, aus Leidenschaft und Vorurtheil weder Maß noch Ziel halten und das Ziel verlieren, indem sie über dasselbe hinausstreben; daher insbes. s. Ultrarevolutionärs, Ultraroyalisten, Ultraliberäle ꝛc.; in engerem Sinne nennt man **Ultra's** die Ultraroyalisten od. Absolutisten (s. d.), entg. den Liberalen; **Ultraismus** od. **Ultracismus**, m. deren Gesinnung und Grundsätze; **Ultramarīn**, n. (von mare, das Meer, marīnus, a, um, dasselbe betreffend) eig. Übermeer-Farbe, Himmelblau, Bergblau von dem Lasurstein (s. d.), urspr. über das Meer aus Asien gebracht; **Ultramonarchisten**, pl. lat.-gr. leidenschaftliche Anhänger und Verehrer der Alleinherrschaft; **ultramontān** oder **ultramontānisch**, neulat. (von mons, Berg, montānus, a, um, bergig ꝛc.) überbergisch oder übergebirgisch, jenseit der Gebirge, bes. der Alpen; daher gewöhnlich dem Geiste und den Grundsätzen des Papstthums gemäß; **Ultramontāner**, Vertheidiger und eifrige Anhänger der unumschränkten kirchlichen Gewalt und Unfehlbarkeit des Papstes; **Ultramontanismus**, m. deren Lehre und Grundsätze; **Ultramontanomanie**, f. lat.-gr. (ein übel zusammengef. Wort), eig. Sucht nach dem Übergebirgischen, Leidenschaft dafür; allzu leidenschaftliche Vertheidigung oder Anerkennung unumschränkter Papst-Herrschaft; **ultramundān**, lat. (ultramundānus, a, um, von mundus, die Welt) überweltlich, überirdisch; **Ultraservile**, pl. neulat. (vgl. servil) Überunterthänige, Speichellecker.

ultro, lat. (vgl. ulteriar ꝛc.) eig. jenseits, hinüber, darüber hinaus, überdies; freiwillig, von freien Stücken, eigenen Antriebs; **ultro citrōque**, hinüber u. herüber, hin und her, hin und wieder.

Ulýsses, lat. s. v. w. gr. Odysseus, König von Ithaka, ein durch Tapferkeit und Schlauheit im trojanischen Kriege und auf der langwierigen Heimreise berühmter griechischer Held, dessen Gemahlinn Penelope u. dessen Sohn Telemach nicht weniger bekannt sind.

Umbélle, f. lat. (umbélla, Verkl. von

umbra, Schatten) eig. ein Sonnenschirm; der Blumenschirm; **Umbellāten**, pl. neulat. Doldengewächse, Schiemblumen.

Umber, m., **Umbra**, f. oder **Umber-Erde** (vom lat. umbra, Schatten; n. A. v. terra Umbria, d. i. umbrische Erde, von der ital. Landschaft Umbrien), Schattenfarbe, Bergbraun, Beaun-Eisenocher, braune Erdfarbe.

Umbilīcus, m. lat. (= gr. omphalós) der Nabel; auch der Mittelpunkt, das Mittelste; Rspr. der mittlere (4te) Theil der Pandekten vom 20sten bis 27sten Buche; ehem. s. v. w. Focus, Brennpunkt; **umbilicus Venĕris**, der Venus-Nabel, Jungfernnabel, Benennung einer Pflanze; **umbilicāl**, neulat. zum Nabel gehörig; **Umbilicīt**, m. eine versteinerte Nabelschnecke, Tellerschnecke.

unabfolvirt, deutsch-lat. (vgl. absolviren) unabgemacht, nicht zum Schluß gebracht.

unanim, lat. (unanĭmus, a, um, von unus, ein, und animus, Gemüth) und als Adverb auch **unanimĭter**, einmüthig, einstimmig, einhellig, einträchtig, auch **per unanimĭa** (näml. suffragia); **Unanimität**, f. (lat. unanimĭtas) die Einmüthigkeit, Einhelligkeit, Eintracht, Einigkeit, Einstimmigkeit.

unarticulirt, deutsch-lat. (vgl. articuliren) ungegliedert.

una serie, lat. s. unter Seriēs.

Unau, m. das zweifingerige Faulthier in Süd-Amerika, auch: der Faule aus Ostindien.

Unciāl-Buchstaben, (vom lat. uncĭa, ein Zwölftel, daher ein Zoll; uncĭālis, e, einzöllig), drei Buchdr. große (eig. einen Zoll breite) Anfangsbuchstaben.

Unrinarius, s. unter Unens.

uncivīl, deutsch-lat. (vgl. civil) unhöflich, unartig, ungebildet, roh; **uncómfortable**, deutsch-engl. (vgl. Comfort ꝛc.) unbehaglich, ungemächlich, unbequem, ungemüthlich.

Unction, f. lat. (unctĭo, von ungĕre, salben) die Salbung, Ölung, Heiligung.

Uncultūr, f. deutsch-lat. (vergl. Cultur) der Bildungsmangel, die Ungebildetheit, Rohheit; **uncultivirt**, unangebaut; ungebildet, unveredelt.

Uncus, m. lat. (= gr. ónkos) der Haken; **Unciuarius**, m. neulat. (von uncīnus, a, um, hakig) der Hakenwurm, eine Art Eingeweidewürmer.

unda, f. lat. die Welle, Woge; **unda maris**, f. eig. Meereswelle; eine offene Flötenstimme in Oegeln; **Undine**, f. neulat. (franz. Ondine) ein weibliches Wassergeist, eine Wassernixe, Wasserjungfrau, (vgl. Elementargeister); **undulīren**, sich wellenförmig bewegen, Wellen schlagen, wogen, schwanken; **Undulation**, f. die wellenförmige Bewegung, das Wogen, Wellenschlagen, Schwanken, Beben, die Schwingung; **undulatōrisch**, wellenförmig, wogend, wiegend, schaukelnd; **Undulismus**, m. der Wellenschlag, die Wallung; **Undulisten**, pl. Mal. Schlängler, Weichlinge, die im Gegensatze der Charakteristiker die Weiche ohne Charakter lieben und die Schlangenlinie zum Vor- und Sinnbilde der Schönheit nehmen.

undisciplinirt, deutsch-lat. (vergl. disciplinīren) ungeordnet, nicht an Zucht u. Ordnung gewöhnt.

undulīren ꝛc., s. unter unda.

unfrankirt, deutsch-ital. (vgl. franco ꝛc.) nichtfrei, unbezahlt; **ungalant**, deutsch-franz. (vgl. galant) ungefällig, unhöflich; **ungenirt** (vergl. Gêne ꝛc.), ungezwungen, zwanglos, frei, unbewunden.

Unguentum, n. lat. (von ungĕre oder unguĕre, salben) Salbe, ein mit Fett bereitetes Arzneimittel; **unguinōs** (lat. unguinōsus, a, um), fett, fettig.

unguis, m. lat. der Nagel am Finger; die Klaue; **ad unguem**, auf den Nagel, auf die Nagelprobe, d. i. sehr sorgfältig od. genau; **ex ungue leōnem**, Sprichw. aus od. an der Klaue (erkennt man) den Löwen.

unharmónisch, deutsch-ge. (vgl. Harmonie ꝛc.) mißstimmig, mißhellig.

üni, franz. (spr. ünih; von unir, einigen; ebnen) einig, einfach; gleich, eben, schlicht, einfarbig.

Unĭcum, n. lat. (von unĭcus, a, um, einzig) ein Einziges in seiner Art, nur einmal Vorhandenes; **Unicität**, f. neulat. die Einzigkeit.

uniform, lat. (uniformis, e; von unus, a, um, ein, u. forma, Form) einförmig, gleichföemig; **Uniform**, f. neulat. (franz. uniforme) die Gleichtracht, ein- od. gleichförmige Tracht, Dienstkleidung bes. der Soldaten; auch Gleichform, Trachtgleiche, Amts- od. Standestracht, Amtskleid, Dienstrock; **uniformiren**, gleichformen, gleichkleiden; **Uniformirung**, f. die Gleichformung, Gleichmachung; insbes. Gleichkleidung; **Uniformität**, f. lat. (uniformĭtas) die Ein- od. Gleichförmigkeit, Übereinstimmung, Gleichheit; **Uniformitäts-Acte**, f. eine Verordnung des engl. Parlaments von 1562, wonach alle Geistlichen ihre Übereinstimmung mit der Liturgie der hohen bischöflichen Kirche erklären, oder ihre Ämter niederlegen mußten; **Unigenitus**, m. spätlat. (von genĭtus, a, um, geboren, von gignĕre) der Eingeborne (Sohn Gottes); **Unigenitus-Bulle**, eine mit jenem Worte beginnende Bulle oder Verfügung vom Papst Clemens XI. im J. 1713 gegen die Jansenisten

anilábisch, neulat. (vgl. labium) einlippig; **anilateräl** (vergl. latus), einseitig, z. B. **Unilateräl-Contract**, ein einseitiger Vertrag, durch welchen vorzugsweise nur ein Theil verbindlich gemacht wird; vgl. Bilateral-Contract; **unilóbisch**, lat.-gr. (vgl. obus) einlappig; **unilocular** u. **uniloculös**, neulat. (von locŭlus, Örtchen, Fach) einfächerig, in der Botanik.

uninteressant, deutsch-franz. (vgl. Interesse ꝛc.) keine Theilnahme erregend, nicht unterhaltend od. anziehend; **uninteressirt**, unbetheiligt, uneigennützig.

Unión, f. spätlat. (unĭo; von unus, a, um, ein; franz. union) die Vereinigung od. Einigung, Einheit, Eintracht, Einigkeit, Übereinstimmung; der Verein, Bund, das Bündniß; bes. Kirchen- od. Glaubenseinigung; auch Staaten-Vereinigung; **unĭo prolium**, die Einkindschaft, Annahme der Stiefkinder für leibliche Kinder; **Unionist**, m. neulat. ein Vereiniger, Vereinigungsstifter; **unionístisch**, vereinigend; **uniren**, lat. (unīre; franz. unir) vereinigen oder vereinen; unirte Griechen, mit der röm. kathol. Kirche vereinigte Griechen, welche den Papst für das Oberhaupt der Kirche anerkennen; entg. den nichtunirten, welche dies nicht thun; **unītis viribus**, mit vereinten Kräften, mit gesammter Macht; **unitīv**, neulat. vereinigend, vereinend.

ünique, franz. (spr. ünihk'; vom lat. unĭcus, a, um) einzig, einzig in seiner Art, ohne Gleichen, ausgezeichnet; seltsam, wunderbar.

unipetäl, lat.-gr. (vgl. Petalon) nur ein Blumenblatt habend.

uniren, s. unter Union.

unisexuäl, **unisexuéll**, neulat. (v. unus, a, um, ein, u. sexus, s. d.) eingeschlechtig; **Unísonus**, m. neulat., od. ital. **Unísono**, n. (vom lat. sonus, Schall, Klang) der Einklang, Gleichklang, die Eintönigkeit, Übereinstimmung; **unisón** od. all' unisono, ital. im Einklange, einstimmig, eintönig; übereinstimmend, gleiches Sinnes.

Unität, f. lat. (unĭtas, von unus, a, um, ein) die Einheit, Einigkeit, Eintracht, Gleichförmigkeit, Übereinstimmung; Gemeinschaft, Brüdergemeinde; **Unitarĭus** od. **Unitarier**, m. neulat. ein Einheitsgläubiger, Einheitsbekenner, der nur eine Person in der Gottheit annimmt, entg. Trinitarier.

unītis viribus, **unitīv**, s. unter Union.

Univálven, pl. neulat. (von unus, a, um, ein, u. valva, d. i. eig. Thürflügel) einschalige Schalthiere, Schnecken; **univálvisch**, einhüllig, einschalig; **univasculär** (vgl. Vasculum unter vas), eingefäßig, einrichterig, einkelchig (in der Botanik).

universus, a, um, lat. gesammt, ganz, allgemein; **Universum**, n. das All od. Ganze, Weltall, Weltgebäude, die ganze Welt; **universäl** (lat. universālis, e) od. **universéll** (franz. universel), das Ganze betreffend, allen gemeinsam, allgemein, allumfassend, ganz, durchgängig, ausnahmslos; **Universäl-Erbe**, Haupterbe; **Universälhistorie** oder **Universal-Geschichte**, f. die allgemeine, alle Völker umfassende Geschichte, Weltgeschichte ꝛc.; **Universäl-Katalogus**, m. ein allgemeines Verzeichniß; **Universälmedicin** od. **Universalmittel**, ein allgemeines Heilmittel; **Universälmonarchie**, Weltherrschaft; **Universäle**, n. ein allgemeines, landesherrliches Ausschreiben (Manifest); **Universalia** od. **Universalien**, pl. allgemeine Dinge, Gegenstände ꝛc.; bei den scholast. Philosophen: das Allgemeine in unserm Vorstellen, insbes. die Gattungen und Arten; **universalisiren**, barb. lat. allgemein machen, verallgemeinern; **Universalist**, m. (franz. universaliste) ein Vertheidiger der Allbegnadigung; **Universalität**, f. neulat. die Allgemeinheit, Gesammtheit; Allumfassung, Unbeschränktheit; **Universität**, f. lat. (universĭtas, Allgemeinheit, Gesammtheit; in der Rspr. Gemeinde, Corporation) eig. eine mit Gemeinde-Rechten begabte Lehranstalt, Lehrgemeinde, Wissenschaftsgemeinde; eine hohe Schule oder Hochschule, Gesammtschule, wissenschaftliche Lehranstalt.

univŏcus, a, um od. **univók**, spätlat. (von unus, a, um, ein, u. vox, s. d.) eindeutig, einstimmig; auch gleichlautend bei verschiedenem Sinne; **Univocation**, f. neulat. die Eindeutigkeit, Gleichbedeutung, Gleichbenennung.

unkanónisch, deutsch-gr. (vgl. Kanon ꝛc.) den Kirchengesetzen widersprechend; **unlimitírt**, deutsch-lat. (vgl. limitiren) unbegrenzt, unbeschränkt, schrankenlos, unbestimmt; **unmanierlich**, deutsch-franz. (vgl. Manier) unartig, unhöflich, unbeholfen; **unmelodisch**, deutsch-gr. (vgl. Melodie ꝛc.) übelklingend; **unmoralisch**, deutsch-lat. (vergl. Moral) unsittlich, lasterhaft; **unmusikalisch** (vgl. Musik), nicht tonkundig.

uno actu, s. unter actus; **uno animo**, s. animus; **uno contéxtu**, s. Contexte; **uno ore**, s. unter os; **uno tenōre**, s. unter Tenor.

unpatriotisch, deutsch-gr. (vergl. Patriot) nicht vaterländisch gesinnt, heimathfeindlich, unvaterländisch; **unphilosophisch**, nicht vernunftmäßig, unweise, vernunftwidrig.

un poco, s. poco.

unpoëtisch, deutsch-gr. (vergl. Poesie ꝛc.) undichterisch, s. v. w. prosaisch; **unpolírt**, deutsch-lat. (vgl. poliren) ungeschliffen, ungeglättet, ungebildet, unhöflich, roh;

unpolitisch, deutsch-gr. (vergl. Politik ꝛc.) nicht staatsklug; überh. unklug, unvorsichtig; **unpopulär**, deutsch-lat. beim Volke nicht beliebt; nicht faßlich, nicht gemeinverständlich; **unprofitábel**, deutsch-franz. nicht einträglich, gewinnlos, unvortheilhaft; **unproportionirt**, deutsch-lat. unverhältnißmäßig; **unreéll**, deutsch-franz. unwirklich; nicht glaubwürdig, unzuverlässig, unrechtlich; **unsolíde**, deutsch-lat. undicht, ohne Dauer, nicht haltbar, nicht gründlich, nicht gesetzt od. rechtlich, unzuverlässig; **unsymmétrisch**, deutsch-gr. (vergl. Symmetrie ꝛc.) unebenmäßig, ungleichmäßig ꝛc.

unter-miniren, deutsch-franz. (vgl. Mine 3.) untergraben, unterhöhlen.

Unterofficier, m. deutsch-franz. ein Unterbefehlshaber im Kriegswesen, welcher zwischen dem Officier (s. d.) und den gemeinen Soldaten in der Mitte steht.

unus, a, um, lat. ein, eine, ein oder einer, eine, eines; **ad unum** (omnes), eig. bis auf Einen, d. i. Alle ohne Ausnahme; **unum idemque**, lat. ein und dasselbe, das Nämliche, einerlei.

Unze, f. 1) (vom lat. uncĭa, eig. der 12te Theil eines Ganzen) ein Arzneigewicht von 2 Loth, ein Zwölftel eines Medicinal-, ein Sechzehntel eines gewöhnlichen Pfundes; auch eine Münze in Sicilien ꝛc.; 2) (neulat. felis uncia, franz. once) ein dem Panther und Leoparden ähnliches Raubthier in Süd-Amerika, auch Jaguar, Tigerkatze ꝛc.

Upas, s. Boa Upas.

Ur, ein Flüssigkeitsmaß in Siebenbürgen.

Urachus, m. gr. (urachós, von ūron, Harn) Heilk. der Harnstrang, die Blasenschnur; **Ur-akrasĭe**, f. (vgl. Akrasie) üble Mischung des Harns; **Ur-akratĭe**, f. (vgl. Akratie) der unwillkürliche Harnfluß.

Urnl-Maus, f. eine Art Zug- oder Wandermäuse am Gebirge Ural.

Uränus, m. gr. (ūranós) der Himmel; Fabell. der Himmelsgott, der älteste Gott, Gemahl der Gäa oder Erde ꝛc.; ein von Herschel 1781 entdeckter Planet, auch Georgsplanet, der entfernteste unseres Sonnensystems; **Uranĭa**, f. die Himmlische, eine der Musen, s. d.; **Uranĭdes**, m. od. der **Uranĭde**, d. i. Sohn des Uranus, ein Beinamen des Saturn; **Uranĭkon**, n. das Himmlische, ein vom Hrn. von Holbein zu Wien 1806 erfundenes Tonwerkzeug aus zwei verbundenen Harfen, deren Saiten durch Tasten berührt werden ꝛc.; **Uranĭonen**, pl. (gr. Uranĭones) Himmlische, Selige, Benennung der alten griech. Götter im Homer; **Uraniscus**, m. (gr. uraniskos) ein kleiner Himmel, Zelt-, Thronhimmel; gewölbte Decke eines Zimmers; Heilk. der Gaumen; daher **Uraniskorrhaphē** od. **Uranorrhaphē**, f. die Gaumennath; **Uranĭum** oder **Urān**, n. ein 1789 von Klaproth entdeckter einfacher metallischer Körper; **Uranīt**, m. Uranglimmer, grüner Glimmer, phosphorsaures Uranoxyd mit Wasser; **Uranographĭe**, f. die Himmelsbeschreibung, Beschreibung des Sternhimmels; **Uranologĭe**, f. die Himmelskunde, Himmelslehre; **Uranometrĭe**, f. die Himmelsmessung, Ausmessung des Himmels; **uranométrisch**, himmelmessend; **Uranorāma**, n. Himmelsansicht (von Jamdon erfunden); **Uranoskóp**, m. ein Himmelschauer, Himmelsbeobachter, Sternseher, Sterngucker; **Uranoskopĭe**, f. die Himmelsbeschauung oder -Beobachtung.

Urári, n. Pfeilgift, ein aus Pflanzensäften bereiteter Giftstoff, womit die Indianer in Brasilien ihre Waffen vergiften.

Uras, a., pl. **Uráte**, gr. (von ūron, Harn) Scheidek. harnsaure Salze; **Uráte**, f. Poudrette.

urbān, lat. (urbānus, a, um, von urbs Stadt) städtisch, stadtmäßig; höflich, fein gebildet, wohlgesittet, sittig, artig; **Urbānus** od. **Urban**, m., und **Urbāna**, f. männl. und weibl. Namen: der und die Höfliche, Artige; **Urbanistinnen**, pl. zum Franciscaner-Orden gehörende Nonnen, welche ihre Regel vom Papst Urban IV. haben; **Urbanität**, f. (lat. urbanĭtas) die städtische Feinheit, Höflichkeit, Sittigkeit, Artigkeit, feine Lebensart; **urbanisiren**, barb. lat. städtisch d. h. fein und artig machen.

Urbar, n. altd. (auch urbor, urbur, von ne = er-, u. beran, bären, tragen) der Ertrag, Gewinn, die Ausbeute von einem Grundstücke, Bergwerke ꝛc.; auch ein Ertrag gebendes Grundstück, völlig eigenes, zinstragendes Gut; daher mittl. lat. **Urbarĭum**, n., pl. **Urbarĭa** od. **Urbarĭen**, ein Urbarbuch, Ertrag-, Grund-, Lager- oder Dorfbuch, Verzeichniß der urbaren und zinspflichtigen Grundstücke eines Ortes; **Urbariāl-Gesetz**, in Ungarn seit 1836 das Gesetz, welches das Verhältniß der Grundherren und ihrer Unterthanen feststellt.

Urbēte oder **Urbēde**, f. altd. (von bede, niederd. bede, d. i. eig. Bitte, dann: erbetene od. freiwillige Steuer) eine allgemeine Abgabe od. Steuer; insbes. Grundsteuer von den Häusern in den Städten der Mark Brandenburg (exactĭo orginālis).

Urda, f. altnord. Fabell. eine der Nornen, s. d.

Urēa, f. od. **Urēn**, **Urĭcum**, n. (von gr. urēīn, harnen, ūron, Harn) der Harnstoff; **Ur-ekchýsis**, f. Heilk. Harn-Ergießung ins Zellgewebe; **Urēsis**, f. Heilk. das Harnen; **Uretēres**, pl. (vom sing. urētēr

die Harnleiter; **uretérisch**, die Harnleiter betreffend; **Ureteritis**, f. Harnleiter-Entzündung; **Ureterodialýsis**, f. Zerreißung eines od. beider Harnleiter; **Ureterolíth**, m. Harnleiterstein; **Ureterolithiásis**, f. Steinerzeugung in der Harnröhre; **Uretersolýsis**, f. Harnleiter-Lähmung; **Urēthra**, f. die Harnröhre, der Harngang; **urethrál**, neulat. zur Harnröhre gehörig; **Urethralgíe**, f. gr. Harnröhrenschmerz; **Urethremphráxis**, f. Verstopfung der Harnröhre; **Urethrítis**, f. Entzündung der Harnröhre; **Urethroblennorrhoe**, f. Harnröhrenschleimfluß; **Urethrophyma**, n. Geschwulst der Harnröhre; **Urethrorrhagíe**, f. der Harnröhrenblutfluß; **Urethrorrhoe**, f. Ausfluß aus der Harnröhre; **Urethrospásmus**, m. Harnröhrenkrampf; **Urethrotomíe**, f. der Harnröhrenschnitt, die Harnröhrenoffnung; **Urethrotomus**, m. ein Messer zur Eröffnung der Harnröhre; **urétisch** (gr. urētikós, ē, ón), den Harn betreffend; harntreibend; **Uretika**, pl. harntreibende Mittel.

Urēdo, f. lat. (von urĕre, brennen) brennender, juckender Ausschlag; auch der Brand im Getreide; **urentía**, pl. Heilk. ätzende oder beizende Mittel.

Uresís ꝛc. — **uretisch**, s. unter Urea.

Urf, arab. (urf, d. i. eig. bekannt, öffentlich ꝛc., Bekenntniß, von arafa, wissen, kennen; bekennen) ein türk. kaiserl. Cabinetsbefehl.

Urfehde, s. Urphēda.

Urgicht, f. altd. (urgiht; von ur = er-, us, u. jehan, jehen, sagen, erklären) die Aussage, das Geständniß eines Verhörten vor Gericht; insbes. die erst einige Tage nach der Folterung vor Gericht bestätigte, rechtlich gültige Aussage.

urgiren, lat. (urgēre) drängen, treiben, reißen; auf etwas dringen od. bestehen, sich stützen; Nachdruck darauf legen, es zu genau od. zu streng nehmen; **urgént** (ürgens) dringend, unaufschieblich; **Urgénz**, neulat., od. franz. **Urgence** (spr. ürschängs'), die dringende Noth, Nothgedrungenheit, Dringlichkeit, das Drangsal, der Nothstand.

Urían od. **Herr Urian**, scherzhafte Benennung eines wenig geachteten Mannes; insbesond. auch: der Teufel.

Urías, f. gr. (von üron, Harn) die Harnstrenge; **Uriasís**, f. das Harnen; **Urieum**, s. Urea; **urisch**, harnsauer.

Urías, m. hebr. (von ûr, Feuer, ôr, Licht) männl. Namen; **Urias-Brief**, ein für den Überbringer gefährliches, schädliches oder verderbliches Schreiben, (von dem Briefe, den David an Joab schrieb und durch den Urias übersandte; s. 2 Sam. 11, 14—17); **Uriel**, m. Namen eines Erzengels: mein Feuer (ist) Gott (êl); **Urim** und **Thummim**, hebr. (pl. von ûr, und von thôm, Vollkommenheit, Unschuld) Licht und Recht, das Brustschild des jüd. Hohenpriesters, aus zwölf Edelsteinen, od. n. A. aus zwei Bildern bestehend, die auf eine unbekannte Weise als ein Mittel zu den Orakelsprüchen dienten, welche der Hohepriester in wichtigen Fällen ertheilte.

Urīn, m. lat. (urīna) der Harn; **urīna cocta**, f. gekochter Harn, welcher die Entscheidung der Krankheit anzeigt od. begleitet; **u. cruda**, roher Harn; **u. purulénta**, Eiterharn; **u. rubra**, rother Harn; **Urinál**, n. neulat. Harnglas; **uriniren**, harnen, sein Wasser abschlagen, pissen; **urinös**, harnartig.

Urne, f. lat. (urna) ein Wasserkrug, Wassergefäß; ein Aschenkrug, Todtentopf; Ziergefäß.

Urocēle, f. gr. (von üron, Harn) ein Harnbruch; **Urochezíe**, f. Harnabgang mit dem Stuhlgange; **Uroelía**, f. der Harnbauch, Ergießung des Harns in den Unterleib; **Urocýstis**, f. Harnblase; **Urodochíum**, n. ein Harngefäß, Harnglas; **Ur-odynīe**, f. Harnschmerz; **Uroklépsis**, f. Harnentschlüpfen, unbemerktes Harnen; **Urakriterium**, n. ein Harnzeichen, Merkmal am Harne; **Urokrísis** u. **Urokritik**, f. die Harnprüfung, Harnbeurtheilung; **urokritische Zeichen**, aus dem Harn sich ergebende Zeichen; **Urolíth**, m. der Harnstein; **Urolithiásis**, f. Harnsteinbildung; **urolithisch**, Harnsteine betreffend; harnsteinsauer; **Urománt**, m. (von mántis, Wahrsager) ein Harnwahrsager od. Wahrsager aus dem Harne; **Uromantíe**, f. die Harnwahrsagung, Harnwahrsagerei; **Ur-omphálus**, m. Anschwellung des Nabels durch Harn; **Uroplanīe**, f. Austreten des Harns in andere Theile; **Urorrhagíe**, f. starker Harnfluß; **Urorrhöa**, f. die Harnruhr; **Uroschésis**, f. (spr. -osch-) die Harnverhaltung; **Urósis**, f., pl. **Urósen**, Harnkrankheiten; **Uroskóp**, m. ein Harnbeschauer; **Uroskopíe**, f. die Harnbeschauung.

Urphēda, **Urphede** od. **Urfehde**, f. altd. (von ur s. aus; eig. das Aussein od. Aufhören der Fehde od. Feindschaft) die Sühne, der Sühneid, eidliche Versicherung, keine Rache zu üben.

Ursínus, m. (vom lat. ursīnus, a, um, von ursus, Bar) männl. Namen: der Bärenhafte, Bärenstarke; **Ursúla**, gem. verk. **Ursel**, verkl. **Urselchen**, weibl. Namen: die Bärenstarke; **Ursulinerinnen**, Mitglieder eines im 16. Jahrh. zu Ehren der heil. Ursúla gestifteten weibl. Ordens, der sich bes. mit der Erziehung junger Mädchen und mit der Pflege der Kranken beschäftigte.

Urtext, m. deutsch-lat. (vgl. Text), die Ur- od. Grundschrift.

Urticaria, f. neulat. (vom lat. urtica, Nessel) die Nesselsucht, das Nesselfieber; **Urtication**, f. Heilk. die Nesselung, Nesselpeitschung, das Peitschen mit Nesseln, ein Reizmittel bei Lähmung und Unempfindlichkeit der Glieder.

Uruku, f. Orlean.

Usage, f. r. n. franz. (spr. üsáhsch') und **Usance**, f. (spr. üsángß'; vom lat. usus, s. d.) der Gebrauch od. Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; Gewohnheitsrecht, Handelsgebrauch; **usage du monde** (spr. — dü móngd'), der Weltgebrauch od. Weltbrauch, die Weltkenntniß; auch Weltsitte, Weltart, Umgangssitte, der Welton; **Usance** od. ital. **Uso**, m. Kfspr. Wechselgebrauch, die übliche Zahlungs- oder Wechselfrist, Monatsfrist, Sicht; Uso-Wechsel, ein Wechsel, dessen Verfallzeit a uso bestimmt ist; **a uso**, ital., od. **à usance**, franz. nach dem Gebrauche bei Wechselbriefen, nach üblicher Sicht od. Zahlungsfrist, 2 bis 4 Wochen; **a uso dóppio**, ital. od. **á deux usances**, franz. (spr. — döhsüsángß') nach doppelter Zahlungsfrist.

usque ad nausĕam, lat. s. nausĕa.

Usquebah od. **Usquebaugh**, m. engl. ein Gewürzbranntwein in Irland.

Usta, m. türk. (ustá, vom pers. ustád, Meister) ein türkischer Unterofficier.

Ustion, f. lat. (ustĭo, von urĕre, brennen) Heilk. die Brennung, das Brennen, auch Kauterisation; **ustuliren** (lat. ustulāre) brennen, sengen, rösten; **Ustulation**, f. neulat. die Versengung, Dörrung.

Usuarius, **usucapiren**, **usnell**, **usufructuiren** ꝛc., s. unter Usus.

Usūr, f. lat. usūra, pl. usūrae (von uti, gebrauchen, usus, Gebrauch) die Nutzung, der Nießbrauch; das Nutzungsgeld, der Zins, pl. Zinsen od. Interessen; **usūrae illegitĭmae**, pl. gesetzwidrige od. unerlaubte Zinsen; us. **legitĭmae**, gesetzliche, landesübliche Zinsen; us. **prohibĭtae**, verbotene Zinsen; **usurārum usūrae**, pl. der Zins auf Zins, Zinsenzins, Wucherzins od. Zinswucher; **Usurarĭus**, m. ein Wucherer; **usurarĭa pravĭtas**, f. die wucherliche Gewissenlosigkeit, unerlaubte, strafbare Zinsnehmung.

usurpiren, lat. (usurpāre, eig. überh. gebrauchen, handhaben, ausüben) etwas —, sich einer Sache ermächtigen, widerrechtlich und mit Gewalt sich etwas aneignen od. anmaßen, an sich reißen, an sich raffen od. in Besitz nehmen; **Usurpánz**, f. neulat. das Herkommen, die Gewohnheit; **Usurpation**, f. lat. (usurpatĭo) die widerrechtliche od. gesetzwidrige Besitznehmung, Aneignung od. Ermächtigung, der Gewalt- od. Machtraub; Rspr. usurpatĭo, insbes. Unterbrechung der Verjährung; **usurpatĭo juris**, die unerlaubte Ausübung eines fremden, uns nicht zuständigen Rechts; **Usurpātor**, m., spätlat., od. franz. **Usurpateur** (spr. üsürpatöhr), ein Ermächtiger, widerrechtlicher Besitznehmer, Macht- od. Thronräuber.

Usus, m. lat. (von ūtor, ūsus sum, uti, gebrauchen, sich einer Sache bedienen) der Gebrauch od. Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; **usus est tyránnus**, Sprichw. der Gebrauch ist Tyrann d. i. herrscht unbeschränkt; **usus epanorthotĭcus**, Rede. die Nutzanwendung (vergl. epanorthotisch); **usus fori**, (vgl. Forum) der Gerichtsgebrauch; **usus loquéndi**, der Sprachgebrauch; **ad usum**, zum Gebrauch, zum Nutzen; **ad usum transferiren**, s. unter transferiren; **ex usu**, aus dem Gebrauch, durch Übung und Gewohnheit; auch dem Gebrauche gemäß, gebräuchlich, nützlich, dienlich; **in usu** od. **usuell** (spätlat. usuālis, e; franz. usuel) im Gebrauch, gewöhnlich, üblich, gebräuchlich, herkömmlich; in usum, zum Gebrauch od. Nutzen; **in usum Delphīni**, zum Gebrauch des franz. Kronprinzen od. Dauphins (s. d.) besonders gedruckt, eine Titel-Bemerkung ehemal. in Frankreich gedruckter Ausgaben lateinischer Schriftsteller, aus welchen die anstößigen Stellen im Texte weggelassen, aber am Schlusse zusammengestellt sind; **Usuarĭus**, m. ein Gebrauchnehmer, Nutznießer; **usucapiren** (lat. usu-capĕre), sich eine Sache wegen ihres langen ununterbrochenen Gebrauchs oder Besitzes zueignen, sie ersitzen, für sein Eigenthum erklären, das Verjährungsrecht ausüben; **Usucapion**, f. (lat. usucapĭo) Rspr. die Ersitzung od. Erwerbung bloß körperlicher Sachen durchs Verjährungsrecht, vergl. Präscription; **Ususfructus**, m. (d. i. usus et fructus, Gebrauch und Genuß oder Nutzen) der Nießbrauch, Genießbrauch, Genuß, die Nutzung, Frucht- od. Nutznießung eines fremden Eigenthums; **usufructuiren**, neulat. nießbrauchen, den Nießbrauch ziehen, auch geben; **Usus- od. Usufructuarĭus**, m. spätlat. der (berechtigte) Nießbraucher, Nießbrauchnehmer, Fruchtgenießer, Nutznießer, Gebrauchsherr eines fremden Gutes.

ut, lat. wie; z. B. **ut infra**, **ut supra**, **ut retro** ꝛc. s. infra.

Utensilien, pl. lat. (utensĭlia, von utensĭlis, e, brauchbar) brauchbares Geräth, Wirthschafts-, Haus- od. Küchengeräth, Geräthschaften, Werkzeuge.

Utĕrus, m. lat. der Mutterleib, die Gebärmutter; **utĕri inflatĭo**, f. Heilk. Mutterblähung; **uterīn** (lat. uterīnus, a, um) von einer Mutter geboren; halbbürtig,

von Seite der Mutter; **uterīni** (sc. fratres), pl. Rspr. Schoßgeschwister, Kinder von einer Mutter, oder leibliche Geschwister von mütterlicher Seite; **Uterīna**, pl. neulat. Mittel gegen Gebärmutter-Krankheiten; **uterinăl**, zur Gebärmutter gehörig.

utĭlis, e, lat. (von uti, gebrauchen) brauchbar, nützlich; **utile**, n. das Nützliche, der Nutzen, Gewinn; **utilĭter acceptiren**, als nützlich annehmen; **Utilität**, f. (lat. utilĭtas) die Brauchbarkeit, Nutzbarkeit; Nützlichkeit, der Nutzen, Vortheil; **utilĭtas privāta**, der besondere od. eigene Nutzen; **ut. publĭca**, der öffentliche Nutzen oder Vortheil, das allgemeine Beste; **utilisiren**, barb. lat. (franz. utiliser) benutzen, nützlich machen; **Utilisation**, f. die Benutzung, Nutzanwendung.

ut infra, s. infra.

Utopĭa, f. od. **Utopĭen**, n. gr. (von ū, nicht, u. tópos, Ort) Nirgendland, Nirgendheim, das Schlaraffenland, ein nur gedachtes Land mit dem Nebenbegriff einer nirgend gefundenen Vortrefflichkeit (zuerst von Thomas Morus 1516 beschrieben und benannt); **utópisch**, nirgendheimisch, einem solchen Lande angemessen od. darauf bezüglich, eingebildet; **Utopist**, m. ein Nirgendheimer, Schlaraffenländer.

Utraquisten, pl. neulat. die gemäßigtere Partei der Hussiten, die den Genuss des Abendmahls unter beiderlei Gestalt (sub utrăque specie) verlangten, (entg. sub una specie; s. unter Species).

ut, re, mi, fa, sol, la, si, die in Italien und Frankreich gebräuchlichen Benennungen der Töne der diatonischen Tonleiter. (Diese Silben, zu denen die letzte erst später hinzugefügt wurde, heißen die guidonischen Silben, von dem itoliänischen Benedictiner-Mönch Guido Aretinus im 11. Jahrh., der sie aus folgendem alten kathol. Kirchengesange nahm, in welchem der heil. Johannes, als Patron der Sänger, wider die Heiserkeit angerufen wird:

Ut quĕnnt laxis Re-sonāre fibris
Mi-ra gestōrum Fa-mŭli tuōrum,
Sol-ve pollŭti La-bĭi reātum,
Sancte Joannes!

d. i. Domit Deine Diener mit erweiterter Brust Deine Großthaten besingen können, o so tilge die Schuld der entweihten Lippen, heiliger Johannes!)

ut retro, s. retro.

Utriculus, m., pl. **Utricŭli**, lat. (Verkl. von uter, Schlauch) kleine Schläuche, Saftbehältnisse der Pflanzen.

Utschĭtel, m. russ. (von utschitj, lehren) ein Hauslehrer, Erzieher, Hofmeister in Rußland.

ut supra, s. supra.

Uvea, f. neulat. (uvĕa sc. membrānn; von uva, Traube) Heilk. die Traubenhaut, das Traubenhäutchen im Auge; **uvŭla**, f. eig. das Träubchen; das Zäpfchen im Halse.

uxor, f. lat. die Ehefrau, Gattinn; **cum uxōre**, nebst Gattinn, mit Frau; **uxorĭo nomĭne**, im Namen der Ehefrau.

Uzaltun, m. eine Rechnungsmünze im pers. Georgien = 1/100 Toman od. ungefähr 3¾ ggr preuß. Cour.

V.

V., Abkürz. von vide, auch versus und verte, s. d.; **V. C.**, d. i. vestro conto, s. unter Conto; **v. D.**, d. i. volente Deo, s. unter volo; **V. D. M.**, s. verbi divini minister unter Verbum; **vet. Test.**, s. vetus testamentum; **vid.**, Abkürz. von vide u. videatur; **viz.**, s. videlicet; **vol.**, s. Volumen; **v. s.**, s. volti subito; **vt.**, s. vidit unter vide; **v. v.**, s. vice versa.

va! franz. (spr. wo; vom lat. vnde, s. d.) eig. geh! oder es geht; es sei! es gilt! meinethalben! ein Ausdruck der Spieler, wenn sie Geld auf eine Karte setzen; **va banque!** (spr. — bank'), es gilt die Bank! **va tout!** (spr. — tuh), es gilt alles aufs Spiel gesetzte Geld!

vacant, Vacanz, Vacatur, s. unter vociren.

vaccetto, ital. (spr. watschetto) Tonk. gemäßigt, mäßig geschwind.

Vaccīne, f. neulat. (vaccīna sc. variŏla, vom lat. vaccīnus, a, um, von der Kuh, vacca) die Kuhblatter, Kuhpocke; Kuhblatter- od. Schutzimpfung; **vacciniren**, einen —, ihm die Kuhpocken oder Schutzblattern einimpfen, ihn kuhblattern; **Vaccinateur**, m. franz. (spr. wakßinatöhr) ein Schutzpockenimpfer; **Vaccination**, f. neulat. die Kuhpockenimpfung, Einimpfung der Kuh- od. Schutzblattern; **Vaccinoide**, f. lat.-gr. die falsche Kuhpocke.

Vache, f. franz. (spr. wasch'; vom lat. vacca) eig. Kuh; Kuhhaut, Kuhleder; daher eine mit Leder überzogene Aufschnallkiste, ein Deckbehälter auf Reisewagen; **Vacherie**, f. (spr. woscherih) der Kuhstall, die Schweizerei.

vacilliren, lat. (vacillāre) wanken, schwanken, wackeln; wankelmüthig oder unentschlossen sein; **vacillánte**, ital. (spr.

watsch—) Tonk. wankend, schwankend; **Vacillation**, f. lat. (vacillatĭo) das Wanken od. Schwanken; die Unstetigkeit, Unbeständigkeit, Unentschlossenheit, der Wankelmuth.

vaciren, lat. (vacāre) erledigt od. leer sein, offen stehen; **vacirend**, dienstlos, ledig; vacat, es fehlt, ist nicht da od. unbesetzt; **vacánt** (lat. vácans), erledigt, ledig, frei, leer stehend, unbesetzt, offen; **Vacánz**, f. neulat. (ital. vacánza, franz. vacance) die Ledigkeit, Amtserledigung, erledigte Stelle, ein offener Platz; auch die Ruhezeit, Berufsfreiheit, Erholung, (Ferien); **Vacation** f. lat. (vacatĭo) die Befreiung od. das Freisein von einer Verpflichtung, Abgabe ꝛc.; **Vacatūr**, f. neulat. die Stellerledigung, Diensteröffnung.

Vacŭum, n. lat. (von vacŭus, a, um, leer, ledig) der leere Raum, die Leere; **vacuiren**, (lat. vocuāre) leeren, ausleeren; s. v. w. evacuiren; **Vacuíst**, m. neulat. wer einen leeren Raum in der Natur annimmt; **Vacuität**, f. lat. (vacuĭtas) die Leere, Leerheit, das Leersein, die Nichtigkeit, Eitelkeit; **Vacūna**, f. bei den alten Sabinern: die Göttinn der Muße u. Erholung, welcher der Landmann nach vollbrachter Feldarbeit opferte; auch Göttinn des Müßiggangs u. der Faulheit; **Vacunalĭen**, pl. (lat. Vacunalĭa) Mußefeste, jener Göttinn zu Ehren im December angestellt.

Vade, f. franz. (vom lat. vade, geh! Imper. von vadĕre, gehen; vgl. va) der Spieleinsatz; Geschäftsantheil; **Vademēcum**, n. neulat. (vom lat. vade mecum, d. i. geh mit mir!) ein Taschenbuch; Schwankbuch, eine Anekdoten-Sammlung.

Vadimonĭum, n. lat. (von vas, G. vadis, der Bürge) Rspr. die Bürgschaft, versprochene Erscheinung vor Gerichte, Tagleistung; vadimonii desertĭo, f. die Versäumung derselben.

vae, lat. wehe! ach! vae mihi! wehe mir! o ich Unglücklicher! vae misĕro! wehe dem Elenden!

vag, lat. (vagus, a, um) od. **vague**, franz. (spr. wag') unstet, schweifend; weitschweifig, weitschichtig; bes. unbestimmt, schwankend, undeutlich im Ausdruck; **vagiren**, lat. (vagāri) herumschweifen, herumirren, umherstreichen od. -ziehen, umherschwärmen; landsch. gem. s. hin und her od. herumfahren (z. B. mit der Hand vor dem Gesicht —); **Vagánt**, m. (vágans) ein Herumläufer, Gauner; **Vagabúnd**, m. lat. (vagabŭndus) od. **Vagabónd**, m. franz. ein Herumschweifer, Landstreicher, Landflüchtiger, Landläufer, Landfahrer, Strauchdieb, Buschklepper; **vagabondiren** (franz. vagabonder), als Landstreicher umherziehen; **Vagabondage**, f. r. n. (spr. —dáhsch') die Landstreicherei.

Vagīna, f. lat. die Scheide; Hall. Mutterscheide; **vaginál**, neulat. zur Scheide gehörig.

vagiren, s. unter vag.

Vaisselle, f. franz. (spr. wäßell'; vom lat. vas, G. vasis, Gefäß, Geschirr) Tafelgeschirr, Tischgeschirr, besonders silbernes.

Vakia od. **Wakea**, f. eine Rechnungsmünze in Abyssinien, Adowa, Trawa ꝛc., = 14 — 17 ℔ pr. Cour.

Val, ein ostind. Gewicht zum Wägen der Piaster u. Golducaten.

Vala, f. altnord. eine Seherinn, Zauberinn.

valábel, franz. (valable, spr. walábl'; von valoir = lat. valēre, gelten) gültig, rechtsgültig, rechtskräftig.

vale! lat. (Imper. von valēre, gesund sein, kräftig sein, vermögen, gelten ꝛc.; s. valiren) eig. sei gesund! lebe wohl! valēte, lebet wohl! auch: **bene valēte!** Abschiedswunsch in Briefen ꝛc., von den Päpsten in Form eines Monogramms unter ihre Bullen gesetzt; **valediciren** (lat. valedicēre), das Lebewohl sagen, Abschied nehmen, sich empfehlen, bes. feierlich (auf Hochschulen ꝛc.); **Valediction**, f. neulat. das Abschiednehmen, die Abschiedsrede; **Valēt**, n. (von lat. valēte, s. o.) der Abschied, das Lebewohl; Valet-Rede, eine Abschiedsrede; Valēt-Schmaus, ein Abschiedsschmaus; daher **valeten gehen** für valediciren, woraus die gem. Redensart flöten gehn, niedersächs. fleuten gahn, d. i. davon gehen, weglaufen, entstanden sein mag; **Valentdistel**, f. lat.-deutsch, die Kraus- od. Mannsdistel, Mannstreu (eryngium campestre L.); **Valentīn**, gem. Velten, männl. Namen: der Starke, Kräftige, Mächtige; **Valentins-Krankheit**, die Fallsucht (Epilepsie); der St. Veits-Tanz (s. d.), weil der heil. Valentin als Helfer dabei angerufen wurde; **Valentiniäner**, eine gnostische Secte, Anhänger des sinnreichen Systems des Alexandriners Valentinus im 2ten Jahrh.; **Valerĭus** und **Valerĭān**, männl. Namen, **Valerĭe**, weibl. Namen: der und die Starke, Vielvermögende; **Valerĭāna**, f. eine Pflanze, gem. Baldrian, s. d.

Vales, pl. span. (vom sing. vale, Schuldschein, Staatsschuldschein, von valer, gelten, werth sein, = lat. valere) spanisches Papiergeld, urspr. Anweisungen auf die aus Amerika zu erhaltenden Silberpiaster.

Valēt, valēte, s. unter vale.

Valet, m. franz. (spr. walâh; vom altfranz. varlet, Edelknecht, Knappe; mittl. lat. varoletus, varletus; vgl. das span. varon, Mann, u. Baron) der Diener, Bediente,

der Bube od. Bauer im Kartenspiel; auch ein Thürgewicht; **Valet de Chambre** (spr. — schángb'r), Kammerdiener; **Valetaille**, f. (spr. wal'tálj') die Dienerschaft, der Bediententroß, das Gesinde (verächtl.).

Valetudinarius, m. lat. (von valetūdo, Gesundheitszustand, Leibesbeschaffenheit) oder **Valetudinär**, ein Kränkelnder, Kränklicher od. Kränkler, Siechling.

Valeur, f. unter valiren; **Valhalla**, f. Walhalla; **Valide Sultane**, f. Sultane n.

valide, lat. (valĭdus, a, um, eig. gesund, stark, kräftig, von valēre, s. vale u. valiren) gültig, rechtsgültig; **Validität**, f. spätlat. (validĭtas) die Gültigkeit, Rechtsgültigkeit einer Sache, der Rechtsbestand; **validiren**, neulat. (franz. valider) gültig oder geltend machen, bestätigen, bekräftigen; bei Kaufl. gültig sein, für gute Zahlung gelten; **Validation**, f. in Wechselbriefen: die Gültigung, Gültigerklärung, Geltendmachung, Anerkennung.

Valinga, f. Walinga.

valiren, lat. (valēre; vgl. vale) gelten, werth sein; **Valor**, m. neulat. (ital. valóre) od. **Valeur**, f. franz. (spr. walöhr) der Werth, Gehalt, die Gültigkeit, Geltung einer Münze; valor extrinsĕcus, der äußere Werth einer Münze; v. intrinsĕcus, ihr innerer Werth; valeur en attente (spr. — an attángt') od. v. en recouvrement (spr. — ang r'kuwr'máng), in Wechselgeschäften: Werth in Erwartung; **Valúta**, f. ital. der Werth; insbes. der Wechselwerth oder Betrag; **valutiren** (ital. valutáre), auch **valviren** (aus dem franz. valuer, évaluer), schätzen, würdigen, den Werth einer Münze anschlagen; auch währen, niederd. warden (vergl. Wardein); **Valvation**, f. (franz. évaluation) die Schätzung, Abschätzung, Würdigung, Werthangabe, Werthbestimmung, der Werthanschlag einer Münze; **Valvations-Tabelle**, das Werth-Verzeichniß, die Werth-Übersicht, bes. von Münzsorten.

Walkyrien, f. Walküren.

valva, f., pl. valvae, lat. Thürflügel; ad valvas curĭae, an die Rathhaus-Thüren; ad valvas ecclesĭae od. templi, an die Pforten der Kirche; **Valveln**, pl., lat. valvŭlae (vom sing. valvŭla, Verkl. von valva), Klappen, Fallhäutchen; Spelzen in der Pflanzenkunde; valvŭlae intestināles, Heilk. Gedärmklappen.

Valvation, valviren, s. unter valiren.

valvŭlae, s. unter valva.

Vámpyr od. **Vampir**, m. (ital. vampíro, franz. vampire, wahrsch. serbischen Ursprungs) im Volksglauben: Leichname, welche Nachts aus ihren Gräbern steigen und den Menschen das Blut aussaugen; Naturk. der Blutsauger, die große südamerikan. Fledermaus, welche schlafenden Menschen das Blut aussaugt.

Vandálen, pl. (lat. Vandali) ein wahrsch. slawischer Volksstamm, welcher seit dem 3ten Jahrh. n. Chr. die Römer am Rhein bekriegte, sich später in Pannonien (Ungarn) niederließ, im 5ten Jahrh. aber Gallien, Spanien und Italien verheerte und 455 Rom vierzehn Tage lang plünderte und alle Kunstwerke zerstörte; daher überh. s. rohe, zerstörungssüchtige Barbaren; **Vandalismus**, m. neulat. der Vandalensinn, die Rohheit der Vandalen, rohe Zerstörungswuth an Kunstwerken geübt, Kunststürmerei.

Vanille, f. franz. (spr. vanílje; vom span. vaynilla, d. i. eig. kleine Schote, von vayna = lat. vagina, Scheide; Hülse, Schote) ein Rankengewächs in Ost- und Westindien, und dessen gewürzhafte schotenförmige Samenkapseln, die bes. zur Chocolate gebraucht werden.

Vaniloquénz, f. lat. (vaniloquentĭa, von vanus, a, um, leer, eitel, und loqui, reden) die Prahlerei, Aufschneiderei, Windbeutelei, Ruhmrednerei; **Vanität**, f. (lat. vanĭtas) die Eitelkeit, Nichtigkeit, Vergänglichkeit; Prahlerei, Einbildung, Aufgeblasenheit, Ruhmsucht; vanĭtas vanitatum, Eitelkeit aller Eitelkeiten — d. i. es ist Alles eitel; **Vanitäts-Stück**, ein Blumen- od. Fruchtgemälde.

vantiren, franz. (vanter, spr. wangt—; vom mittl. lat. vanitāre vom lat. vanus, eitel, vanitas, Eitelkeit) prahlen, rühmen; **Vanteur**, m. (spr. wanghtöhr) ein Prahler.

Vapeurs, pl. franz. (spr. wapöhrs; vom sing. la vapeur = lat. vapor, m. der Dunst) Magen-Dünste od. -Dämpfe, Blähungen, Spannungen im Unterleib und daher rührende üble Laune, Mißlaune, bes. der Frauenzimmer; vergl. hysterischer und hypochondrische Beschwerden; auch s. v. w. Spleen; **vaporiren**, lat. (vaporāre) dampfen, dünsten; **Vaporation**, f. (vaporatĭo) s. v. w. Evaporation; **Vaporisation**, f. neulat. die Verdampfung, Verflüchtigung, Verwandlung eines Körpers in Dampf; **vaporös** (spätlat. vaporōsus, a, um), dunstvoll, dünstig, blähend.

Vara, f. span. (vgl. lat. vara, Querholz) überh. Reis, Ruthe, Stab; eine Elle, Längenmaß in Spanien und Portugal.

Varding, m. eine liefländ. Rechnungsmünze, = 1/60 Reichsthaler.

Varec, f. Soda.

Varénne, f. franz. (spr. war—) ein Getreidemaß in Savoyen.

Vari, n. ein Goldgewicht auf der Insel Madagaskar, = 1/2 Drachme.

Varĭa, pl. lat. (von varĭus, a, um, mannigfaltig, verschirden) vermischte Sachen, Allerlei, Mancherlei; **Varietät**, f. (lat. varietas) die Verschiedenheit, Mannigfaltigkeit; verschiedene Art, Abart, Spielart von Thieren oder Pflanzen in der Naturk.; **variiren** (lat. variāre), abwechseln, verändern, abändern; verschieden sein, abweichen, abarten; schwanken, wandelbar od. unstät sein; **variābel** (spätlat. variabĭlis, e; franz. variable), veränderlich, abwechselnd, wandelbar, unbeständig; **Variánte**, f., pl. —n (lat. variántes od. varĭae lectiōnes), verschiedene Lesarten eines Textes; **Variation**, f. (lat. variatĭo) die Veränderung, Abänderung, Abweichung; Tonk. eine durch Zergliederung, Verzierung ꝛc. mannigfaltig veränderte Wiederholung eines einfachen Tonstückes (ital. variazióne); con variazióni, ital. Tonk. mit Veränderungen od. Abänderungen der Hauptweise; Variation des Mondes, Ungleichheit des Mondenlaufes; variatĭo delectat, lat. Abwechselung gewährt Vergnügen oder ergötzt; **Variationscompaß**, Abweichungs-Compaß, s. v. w. Declinatorium; variálo, ital. verändert.

Varicellen, s. unter Variolrn; **varicös** ꝛc. s. unter Varix.

Varĭnas, m. varinischer Rauch-Taback, (von der amerikan. Stadt Varinas im Bezirk Mainas der Provinz Quito).

Variólen, pl. neulat. (variŏlae, v. lat. varĭus, mannigfaltig, bunt; franz. la petite vérole) Blattern, Pocken; **Varioliden**, pl. gelindere Menschenpocken, eine Abart der echten, bes. bei früher geimpften Personen; **Varicéllen**, pl. unechte Menschenpocken, Windpocken, Wasserblattern; **Variolith**, m. lat.-gr. Blatterstein, Pockenstein, eine Abänderung des Grünsteins mit runden grauen Flecken; auch eine Art Feldspath; **variolös**, neulat. blatterig, pockig.

Varix, f. lat. die Krampfader, der Blutaderknoten; **varicös** (lat. varicōsus, a, um), krampfadrig; **Varicosität**, f. neulat. Krampfaderbildung, Vorhandensein von Krampfadern; **Varicocèle**, f. lat.-gr. Heilk. ein Krampfaderbruch, eine Blutadergeschwulst; **Varicomphálus**, m. ein Krampfadernabelbruch, Blutaderknoten im Nabel.

Vartias, pl. ostind. Mönche, Klosterbrüder.

varus, a, um, lat. quer, schräg; insbes. sperrbeinig, grätschelnd; **Varus**, m. eine Art des Klumpfußes.

vas, n. lat. (G. vāsis) ein Faß, Gefäß, Geschirr; pl. vasa, Gefäße, Adern; Schubladen; vas electiōnis, eig. ein Wahlfaß, erwähltes Gefäß od. Rüstzeug; vasa chylifĕra, pl. Heilk. Milchsaftgefäße; v. lactĕa, Milchgefäße; v. lymphatĭca, s. lymphatische Gefäße; v. sacra, heilige Gefäße zum kirchlichen Gebrauch; v. spermatĭca, Samengefäße der Blumen ꝛc.; **Vasculum**, n. kleines Gefäß, Ader; **vasculös**, neulat. gefäßig, gefäßreich, mit Gefäßen angefüllt, drüsig; **Vase**, f. (spr. wase) franz. (vase, m.) ein Gefäß, Zier- od. Prachtgefäß, Schmuckgefäß, ein künstlicher Blumentopf; bes. Thongefäß aus dem Alterthum.

Vasall, m. mittl. lat. (vasallus; franz. u. engl. vassal) ein Lehnsmann, Lehnsträger, Dienstmann; Unterthan; **Vasallagium**, n. die Dienst- od. Lehnspflicht, der Lehns-Eid.

Vasculum ꝛc., **Vase**, s. unter vas.

Vat, n. holl. (= Faß) ein Flüssigkeitsmaß in Amsterdam.

Vatel, m. ein Salzmaß in Lothringen = 1/16 Muid.

Vaticān, m. (ital. vaticáno) der päpstliche Palast und Hof in Rom auf dem vaticanischen Berge (lat. mons Vaticānus).

vaticiniren, lat. (vaticināri, von vates, ein Weissager, Prophet) weissagen, vorhersagen; **Vaticinium**, n., pl. —nia, Weissagungen, Wahrsagungen.

va tout, s. unter va.

Vaucluse, f. franz. (spr. wohklüs'; vom lat. vallis clausa, d. i. geschlossenes Thal) eine durch den ital. Dichter Petrarca u. seine gelibte Laura berühmt gewordene Quelle bei dem gleichnamigen Dorfe im Bezirk Avignon.

Vaudeville, n. franz. (spr. wodwihl; verderbt aus Vau oder Val de Vire, d. i. Vire-Thal in der Unter-Normandie, wo zu Ende des 14. Jahrh. Olivier Basselin lustige Trinklieder dichtete) ein Volkslied, Gassenlied, Gassenhauer; ein Liederspiel, d. i. ein kleines Buhnenstück mit eingelegten Liedern nach bekannten Singweisen.

Vaurien, m. franz. (spr. worjäng; entst. aus vaut-rien, taugt nichts; von valoir, gelten, werth sein ꝛc.) ein Taugenichts, Nichtsnutz, Tagedieb.

Vauxhall, n. engl. (spr. wåxhåhl) ehem. ein Dorf bei London (nach der Besitzerin Jane Vaux 1615 benannt), jetzt ein großer, prächtiger Lustgarten, Versammlungsplatz zum öffentlichen Vergnügen in heitern Sommernächten bei schöner Erleuchtung, Musik ꝛc.

Veda, m., gew. pl. die **Vedas** (sanskr. vêda, eig. Kenntniß; Erklärung, Auslegung ꝛc. von vid, wissen), heilige Bücher, Religionsbücher der Braminen in Indien.

Vedétte, f. franz. (vom ital. vedétta, Wache, Wartthurm, von vedére = lat. vidēre, sehen) die Reiterwache, Schau- oder Spähwache zu Pferde; auch das Schilderhaus auf dem Walle einer Festung; Ve-

›üte, f. ital. (vedúta, spr. v = w) Ansicht, Aussicht, Stadt- u. Landschafts-Gemälde (s. d. w. Prospect).

vegetiren, neulat. (vom lat. vegĕtus, a, um, belebt, vegetāre, beleben) als Pflanze wachsen, pflanzenartig leben, ein Pflanzenleben führen, gleichsam eingewurzelt und unthätig leben; **Vegetabĭle**, n. (vom spätlat. vegetabĭlis, e, belebend), gew. nur pl. **Vegetabĭlien**, Pflanzen, Gewächse; Pflanzenspeisen; **vegetabilisch**, pflanzenartig, zu den Pflanzen gehörig; in der Natur und Beschaffenheit der Pflanzen gegründet; vegetabilisches Alkali, Gewächslaugensalz, s. Kali; vegetabilisches Leben, ein Pflanzenleben; vegetabilische Speisen, Pflanzenspeisen, Gemüse; **Vegetabilität**, f. die Pflanzennatur, die Eigenthümlichkeit der Pflanzen; **Vegetation**, f. (spätlat. vegetatĭo, die Belebung) das Pflanzen-Wachsthum, die Lebenskraft der Pflanzen, das Pflanzenleben; **vegetatĭv**, zum Pflanzenleben gehörig, wachsthümlich; wachsend; belebend.

Vegghia od. **Veglia** (spr. wélja), f. ital. eig. das Wachen, = franz. veille, veillée; vom lat. vigilāre, ital. vegliāre, franz. veiller, wachen) die Abendzeit; bes. eine Abendgesellschaft, ein Abendverein.

Vehe od. **Fehe**, f. (vom altd. vêh, vêch, bunt) buntes Pelzwerk, Bunt- od. Grauwerk, bes. das Bauchfell des im Winter grau gewordenen nordischen Eichhörnchens: **Vehvam**, n., ad. **Fehwamme**, f.

vehemént, lat. (vehĕmens) heftig, stürmisch, hitzig, eifrig, feurig, glühend, leidenschaftlich, ungestüm; **Veheménz**, f. (lat. vehementĭa) die Heftigkeit, Gewalt; Hitze, Feuer, Eifer, Ungestüm.

Vehikel, n. lat. (vehicŭlum, eig. ein Fuhrwerk, Fahrzeug, von vehĕre, tragen, führen, fahren) ein Fahr- oder Leitzeug, Führmittel, Gelegenheits- oder Beförderungsmittel, Hülfsmittel, etwas nebenher oder beiläufig zu seiner Bestimmung zu befördern; Heilk. ein gestaltgebendes Mittel, ein unwesentlicher Stoff, zu welchem man starke Arzneikörper in geringerer Menge setzt, um deren Masse, Form ꝛc. zu verändern.

Vehwant, s. unter Vehe.

Veit, neulat. **Vitus**, m. (= Guido, s. d.) ein männl. Namen; insbes. der Namen eines Heiligen; daher der **Veits-** od. **St. Veits-Tanz** (chorĕa sancti Viti), eine Art Krämpfe, mit so heftigen und mannigfaltigen Bewegungen und Zuckungen des Körpers, daß der damit Behaftete das Ansehen eines Tanzenden bekommt.

Velin od. **Velinpapier**, n. franz. (spr. welâng; v. lat. vitŭlus, franz. veau, Kalb, also eig. Pergament von Kalbshaut; vergl. Velot) Pergament-Papier, feines u. glattes, pergamentähnliches Papier.

veliren, lat. (velāre) verhüllen; **Velamént**, n. (lat. velamĕntum) eine Hülle; ein Vorwand, Scheingrund.

Veliten, pl. lat. (velītes, vom sing. vēles) leicht bewaffnete Soldaten, Plänkler.

Vellēda ab. **Velēda**, f. (vergl. das altnord. Wala) eine altdeutsche Wahrsagerinn im ersten Jahrh. n. Chr., deren Aussprüche für Göttersprüche gehalten wurden. Sie wohnte am Ufer der Lippe in einem hohen Thurme, ohne sich selbst sehen zu lassen.

velle et nolle, lat. das Wollen und Nichtwollen; **Velleität**, f. darb. lat. kraft- und thatloses Wollen.

Vellejānum (senatus-consultum), n. lat. der Vellejanische, d. i. von Vellejus herrührende, Rathsbeschluß, das Verbot der Frauen-Bürgschaft.

Vellon, m. span. (spr. weljáhn; von vello = lat. villus, Flaum, Wollhaar) eig. abgeschorene Schafwolle, Bließ; dann: Kupfergeld, Münzwährung in Kupfer (angeblich weil auf alten Kupfermünzen ein Schaf geprägt war; vgl. Plata).

Velocität, f. lat. (velocĭtas, von velox, schnell) Schnelligkeit, Geschwindigkeit; velóce, con velocità, ital. (spr. —tsche, —tschita), Tonk. geschwind, schnell, flüchtig; velocíssimo, Tonk. sehr geschwind; **Veloeifére**, f. franz. (spr. weloßifähr') ein franz. Schnellfahrer, Schnellwagen, die Eilpost, Eilkutsche, sehr bequeme und schnellfahrende Landkutsche mit niedrigen Rädern; **Veloeipede**, f. s. d. w. Draisine.

Velot, n. franz. (spr. weláh; von veau, Kalb; vgl. Velin) Pergament von der Haut ungeborner Kälber.

Velours, m. franz. (spr. w'luhr; span. velúdo, ital. velúto, von vello, Flaum, Wollhaar, vom lat. villus) Sammet; velours de coton (spr. — kotóng), Baumwollensammet; velours satiné, Atlassammet; **veloutiren** (franz. velouter), sammetartig wirken.

Velte, f. franz. ein altfranzös. Flüssigkeitsmaß, = 8 Pariser Pinten.

Veltelín od. **Veltlin**, n. (entst. aus valle Tellina) ein fruchtbares Thal in der Lombardei; daher **Velteliner**, m. Einwohner dieses Thals; auch eine Art Weintrauben: die Fleischtraube.

Velten, männlicher Namen, verderbt aus Valentin.

Vélveret, m. engl. (vergl. velvet, Sammet) ein schweres sammetartiges Baumwollenzeug, eine Art Manchester.

vena, f., pl. venae, lat., ad. **Vene**, f., pl. —n, die Blutader, zurückführende Ader, welche das Blut zum Herzen führt; entg.

Arterie; vena poëtica, die dichterische Ader, Dichterkraft; venös (lat. venōsus, a, um), zu den Blutadern gehörig; adervreich; Venäsection, f. (lat. venae sectĭo, vgl. secīren) der Aderschlag, Aderlaß, die Öffnung einer Blutader.

venäl, lat. (venālis, e) verkäuflich, käuflich, feil; Venalität, f. (spätlat. venalĭtas) die Verkäuflichkeit, Feilheit, das Feilsein; die Bestechlichkeit.

Venäsection, s. unter vena.

Vendémiaire od. Vindemiaire, f. franz. (spr. wangdemiähr' u. weng—; v. lat. vindemĭae, die Weinlese) der Weinmonat, erste Monat im ehemal. Kalender der neufranz. Republik, vom 22. Sept. bis 21. October.

Vendidad, n. die sechste Abtheilung des Zend-Aveſta (s. d.), welche das bürgerliche und kirchliche Gesetzbuch des Zendvolkes enthält.

Vēndita, f. ital. (vom lat. u. ital. vendĕre, verkaufen) eig. Verkauf; Verkaufsort, Marktplatz; Sammelort (Loge); alta vendita, die Ober-Loge der Carbonari; Vendite, f. Trödel, Trödelwaare; Vendition, f. lat. (venditĭo) die Verkaufung, Veräußerung, der Verkauf; venditiren (lat. venditāre) zum Verkauf ausbieten, feil haben, feil bieten; auch prahlerisch zeigen, anpreisen, rühmen.

Vene, s. vena.

Venefĭcus, m. lat. (von venēnum, Gift) ein Giftmischer; Venefĭca, f. eine Giftmischerinn; Venefĭtium, n. die Giftmischung, Giftmischerei, Vergiftung.

Venerie 1., f. franz. (von véner = lat. venāri, jagen, hetzen) die Jägerei, das Jagdwesen; der Jägerhof.

Venerie 2., vénerisch, s. unter Venus.

veneriren, lat. (venerāri) verehren, sehr hochachten; venerābel (lat. venerabĭlis, e), ehrwürdig, verehrungs- od. ehrfurchtswürdig, verehrlich; das Venerabile, das Hochwürdige in der röm. kathol. Kirche, die zur Verehrung vorgezeigte geweihte Hostie; Veneration, f. (lat. venerātĭo) die Verehrung, Ehrerbietung, Ehrfurcht.

Venetiäner, m. (lat. Venetiānus, pl. —i) Einwohner der Stadt Venedig (lat. Venetĭa), Venediger; venetiänisch, venedisch.

venĭa, f. lat. die Nachsicht, Erlaubniß, Vergebung, Erlassung; cum venia, mit Erlaubniß; bona venia od. cum bona venia, mit gütiger Erlaubniß od. Genehmigung; sit venia verbo, wörtl. es sei Erlaubniß od. Nachsicht dem Worte (gewährt); man erlaube od. entschuldige den Ausdruck, od. mit Erlaubniß zu sagen; venia aetātis, f. gerichtliche Nachsicht des Alters, Alters- od. Jahr-Erlaß, Volljährigung od. vorzeitige Großjährigkeitserklärung einer Person, die das gewöhnliche gesetzliche Alter dazu noch nicht erreicht hat; veniam aetatis erhalten, vorzeitig für volljährig erklärt werden; venia concionāndi, die Erlaubniß zu predigen, das Kanzelrecht; venia docēndi od. legēndi, die Erlaubniß zu lehren od. Vorlesungen zu halten an Universitäten; veniell (lat. veniālis, e, franz. véniel), verzeihlich, erlaßlich.

veni creātor spiritus, lat. (von venīre, kommen) komm, Schöpfergeist; o komm, heiliger Geist! ein mit diesen Worten beginnender alter Kirchengesang; venĭat, er komme; als Sachw. das Veniat, der Vorbescheid od. Stellungsbefehl, die gerichtliche Vorladung.

Venitienne, f. franz. (spr. wenißjénn') ein venetianisches Gondelfahrer-Lied.

venös, s. unter vena.

Venta, f. span. (spr. wenta; eig. Verkauf, Verkaufsort, von vender = lat. vendĕre, verkaufen) span. Herberge, einzeln liegendes Wirthshaus an der Heerstraße.

Ventaróle, f., pl. Ventarólen, ital. (spr. went—; von vento = lat. ventus, Wind) Wind- u. Wetterfahnen; auch Höhlen und Trommeln zu kühler Aufbewahrung von Speisen und Getränken, Eiskeller, Erdgruben.

venter, m. lat. der Bauch, Unterleib; Rspr. ein schwangerer Bauch, schwangeres Weib, eine verschlossene Leibesfrucht; daher curātor ventris, ein Vormund, der im voraus für ein noch nicht gebornes Kind (nach des Vaters Tode) bestellt wird; Ventrĭculus, m. der Magen; Ventriloquenz, f. neulat. die Bauchrednerei, das Bauchreden; Ventriloquist, m. ein Bauchredner.

Ventil, n., pl. —e (mittl. lat. ventīle, vom lat. ventus, Wind), die Luft- oder Windklappe, Luftsperre, Einlaß- od. Röhrenklappe, das Zugloch; ventiliren, lat. (ventilāre) eig. lüften, fächeln, schütteln; Rspr. uneig. etwas hin und her überlegen, von allen Seiten betrachten, untersuchen, sichten; verhandeln, abhandeln, gerichtlich betreiben; Ventilation, f. (lat. ventilatĭo) eig. das Lüften; die Sichtung, Erörterung, ausführliche Verhandlung; auch Schätzung der Güter, die man theilen muß; Ventilātor, m. ein Luftzieher, Windfang, Windeinlasser, Winddrädchen; Ventilogium, n. lat.-gr. ein Windanzeiger, eine Wetterfahne; Ventôse, m. franz. (spr. wangtöhs') der Windmonat, 6te Monat im ehemal. Kalender der neufranz. Republik, vom 19. Februar bis 20. März; Ventouse, f. (spr. wangtuhs') ein Luft- od. Zugloch; ein Schröpfkopf, Laßkopf.

ventre-bleu, franz. (spr. wangt'r-blöh), **ventre-saint-gris** (spr. — ßäng grih), zum Henker! alle Teufel! Potztausend!

Ventriculus, Ventriloquenz ꝛc. s. unter venter.

Venus, f. lat. (Gen. Venĕris) Fabell. die anmuthsvolle Göttinn der Schönheit und Liebe, bei den Griechen Aphrodite; uneig. sinnliche Liebe, Schönheit und Annehmlichkeit; auch Wollust, Unkeuschheit; deßgl. der nach der Göttinn genannte Planet: der Morgen- und Abendstern; Scheidek. das Kupfer; die mediceïsche Venus, die schönste Darstellung der Göttinn Venus, eines der größten Meisterstücke der alten Bildhauerkunst, welches sich in der Kunstkammer der Großherzoge von Florenz aus der Familie der Mediceer od. dem Hause Médici befand; **Venus vulgivăga**, lat. (von vulgus, Volk, u. vagări, umherschweifen) od. gr. **Pandēmos**, die gemeine, umherschweifende Wollust od. Allmanns-Venus; der Venusdart, lat.-deutsch, die Karden- od. Weberdistel; Venusblattern od. -blümchen, von Ausschweifungen herrührende Blattern im Gesicht; die Venusbrust, eine Art indischer Halbmondschnecken; auch s. v. w. die Venuspfirsich, eine wohlschmeckende Pfirsich-Art; der Venusfinger, eine Pflanze, auch: Hundszunge od. Liedaugel; die Venus-Fliegenfalle, s. Dionäa; das Venushaar, Frauenhaar, eine Pflanze (polytrichum commune L.); die Venusmuschel, eine zahlreiche Gattung zweischaliger Muscheln, wozu das Venusherz, der Venuskamm u. a. m. gehören; der Venusschacht, -schaft, verschiedene Röhrenschnecken; die Venusschnecke, s. v. w. Porcellanschnecke (s. Porcellan); der Venusschuh, Marienschuh, eine Pflanze (cypripedium L.); der Venusstein, eine Art zweischaliger runder Muscheln, auch: Mutterstein; **venerisch** (vom lat. venerĕus, a, um, Venus od. die Liebe betreffend ꝛc.), **wollustkrank**, lustsüchtig, lustsiech, mit der Lustseuche behaftet, angesteckt; von der Lustseuche herrührend; **venerische Krankheit**, auch **Venerie**, f. die Lustseuche, Unzuchtseuche, eine von Unzucht und Ausschweifung herrührende ansteckende Krankheit; **Venulit**, m. neulat. versteinerte Venusmuschel.

veraccisen, deutsch-lat. (vgl. Accise) versteuern, mit Abgabe belegen.

veracccordiren, deutsch-franz. (vgl. Accord) verdingen.

verachäen, deutsch-gr. (bei Klopstock) zum Achäer od. Griechen machen, griechisch bilden, vergriechen (vgl. gräcisiren).

Veracität, f. neulat. (vom lat. verax, G. verācis, wahrhaft) die Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Glaubhaftigkeit, Glaubwürdigkeit, Wahrheitsliebe.

veradonisiren, deutsch-gr. zum Adonis (s. d.) machen, verschönern, schmücken.

veralimentiren, deutsch-lat. s. alimentiren.

Verānda, f. (vom span. verano, Sommer?) eine offene Halle od. Sommerlaube längs einem Hause; überh. ein Vorbau.

Vérandi, f. altnord. Fabell. eine der Nornen, s. d.

verarrendiren (vgl. arrendiren), landsch. s. verpachten; **verarrestiren**, s. unter Arrest.

Verātrum, n. lat. Nieswurz; **Veratrīn** od. Sabadillin, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Sabadillsamen (von verätrum sabadilla) dargestellt.

verauctioniren, deutsch-lat. s. Auction.

Verba, verbal ꝛc. s. unter Verbum.

verbarricadiren, deutsch-franz. (vgl. Barricade) verrammen, verzäunen.

Verbēna, f. (lat. verbenaca) Eisenkraut, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

verberiren, lat. (verberāre, von verber, n. Geißel) prügeln, geißeln; erschüttern; **Verberation**, f. (lat. verberatio) eig. Prügelung, Züchtigung; die Lufterschütterung, Schwingung, welche den Schall verursacht.

Verbum, n., pl. **Verba**, lat. das Wort; insbes. Sprachl. ein Zeitwort, Redewort, Meldewort, Zustandswort, Wandelwort. Das Verbum ist entweder ziellos, wirkungslos (Intransitivum, Neutrum), z. B. ich schlafe, od. zielend, überleitend (Transitivum), z. B. ich lobe, und steht, wenn es zur letzteren Art gehört, entweder in der Thatform, als thätliches Redewort (Activum), z. B. ich lobe dich, od. in der Leideform, als leidentliches Redewort (Passivum), z. B. du wirst gelobt; Nebenarten des zielenden Redewortes sind: das rückzielende oder rückwirkende (Reflexivum), z. B. ich freue mich, und das gegen- oder wechselseitig wirkende (Reciprōcum), z. B. wir lieben einander, sie zankten sich; — **verbum anomälon** od. **anomälum**, ein unregelmäßiges Zeitwort; **v. auxiliāre** ein Hülfszeitwort; **v. defectīvum**, ein in der Biegung mangelhaftes Zeitwort; **v. depōnens**, ein Latein. Zwitter-Zeitwort in leidentlicher Form mit thätlicher Bedeutung; **v. desideratīvum**, ein Begehrungs-Zeitwort, z. B. schläfern; **v. factitīvum**, ein Bewirkungs-Zeitwort, z. B. räuchern; **v. frequentatīvum** oder **iteratīvum**, ein Verösterungs- oder Wiederholungswort, z. B. klappern, streicheln; **v. imitatīvum**, ein nachahmendes Zeitwort, z. B. kälbern; **v. impersonāle**, ein unpersönliches Zeitwort, z. B. es regnet; **v. inchoatīvum**, ein beginnliches Zeitwort,

welches das Übergehen in einen Zustand bezeichnet, z. B. es tagt, er entschläft; v. intensīvum, ein verstärkendes Zeitwort, Verstärkungswort, z. B. horchen von hören; — verbi causa (rig. des Wortes wegen), zum Beispiele; verbi divīni minister, abgek. V. D. M., Diener des göttlichen Wortes; in verba magistri schwören, auf die Worte des Meisters od. Lehrers schwören, d. i. dessen Lehrsätze unbedingt annehmen; verba minitantĭa, pl. drohende Worte od. Drohworte; v. praescripta, vorgeschriebene Worte; v. precarĭa, Bittworte; a verbis ad verbĕra, von Worten zu Schlägen, vom Zanken zum Schlagen (kommen, übergehen ꝛc.); — verbāl (lat. verbālis, e) u. als Adverb verbalĭter, aus Worten bestehend; wörtlich, die Worte betreffend, entg. real; buchstäblich, von Wort zu Wort; Verbāl-Definition, f. die Wort-Erklärung; Verbāl-Exegēse, f. die Wort-Erläuterung od. -Erörterung; Verbal-Injurĭe, f. eine Beleidigung mit Worten (s. Injurie); verbalisīren, barb.-lat. (franz. verbaliser) mündlich, verhandeln; auch unnütze Worte machen, plappern, hin und her schwatzen; Verbalität, f. neulat. die Wörtlichkeit, Buchstäblichkeit, der Wortverstand; Verbiānz, f. barb. lat. die Geschwätzigkeit, Wortmenge; verbōs, lat. (verbōsus, a, um) od. verbōs (franz. verbeux), wortreich, weitläufig; Verbosität, f. (spätlat. verbositas) die Wortfülle, Redseligkeit, Geschwätzigkeit, Weitschweifigkeit, das Wortgepränge; verbotĕnus, neulat. wörtlich, bis aufs Wort.

verchameriren (spr. versch—t verderbt aus charmiren, franz. ehormer, mit der deutschen Vorsilbe ver), gem. sich vergaffen, verlieben.

verclausuliren, deutsch-lat. s. clausuliren; vercoaken, s. unter Coaks.

verde antico, n. ital. (von verde = lat. virĭdis, e, grün) altes od. alterthümliches Grün, grüner Porphyr aus Griechenland.

verdestilliren, deutsch-lat. (vgl. destilliren) verdünsten, verflüchtigen; vergeuden, verschwenden, durchbringen, verspillen.

Verdict, n. engl. (spr. werdikt; vom lat. vere dictum, etwas wahr Gesprochenes) der Ausspruch, die Entscheidung, Erklärung, bes. der Geschwornen-Ausspruch.

vergalopiren, deutsch-franz. (vergl. Galop ꝛc.), sich —, sich übereilen od. verlaufen, einen Verstoß machen, verstoßen.

Verge, f. franz. (spr. wersch'; = lat. virga) eine Gerte, Ruthe, Meßruthe; ein Längenmaß, = 17/24 Pariser Elle; Vergétte, f. (franz. vergettes, spr. werschétt') die Bürste (urspr. von Reisern gemacht); uneig. geschorenes Stirnhaar, kurz geschnittenes Vorderhaar.

vergiren, lat. (vergĕre) neigen, kehren, lenken; sich wohin neigen, übergehen.

Vergue od. Verje, f. ein Getreidemaß in Amsterdam, von 6 Mingeln.

verhypothecīren, deutsch-gr. s. unter Hypothek.

Vericles, pl. franz. (spr. werikl; von verre, Glas) falsche Steine, Glasflüsse.

verificīren, neulat. (vom lat. verus, a, um, wahr, und facĕre, machen) wahr machen, bewähren, bewahrheiten, die Richtigkeit einer Sache darthun, beweisen, bestätigen, bekräftigen, beglaubigen, erhärten, beurkunden; Verification, f. die Bewährung, Bestätigung, Bekräftigung, Beglaubigung, Bewahrheitung, Beurkundung, der Erweis, Beleg; Verificātor od. franz. Verificateur, m. (spr. —töhr) ein Beglaubiger, Bewährer, Bestäliger der Wahrheit od. Richtigkeit von Urkunden, Rechnungen ꝛc.

verintereſſīren, deutsch-lat. (vgl. Interesse) verzinsen; sich verintereſſīren, Zinsen abwerfen od. einbringen, zinsen.

verĭtas, f. lat. (von verus, a, um, wahr) die Wahrheit; auch Verität, z. B. die Verität einer ausstehenden Forderung, d. i. deren Wahrheit od. Richtigkeit (entg. Bonität); veritas documenti, die Wahrheit oder Echtheit einer Urkunde; ver. forensis od. juridĭca, rechtliche Wahrheit; ver. odĭum parit, Wahrheit erzeugt Haß od. macht verhaßt; en vérité, franz. (spr. ang weritéh) in Wahrheit, wahrlich, wirklich, in der That; veritable (spr. weritáb'l) oder veritabel, wahrhaft, wirklich, aufrichtig, echt, unverfälscht, ungeheuchelt.

Verker, n. (urspr. deutsch: das Verkehren, mit Hinsicht auf den schnellen Glückswechsel; holl. varkeer, franz. verquier) ein bes. im Morgenlande bei den Arabern, Türken ꝛc. übliches Brettspiel, nach Art des Dam- und Schachspiels.

verlatinisīren, deutsch-lat. (vgl. latinisiren) verlateinen, in Latein übersetzen.

verlicentiren od. verlicenten, deutsch-lat. (vgl. Licent) verzollen, versteuern.

verlutiren, deutsch-lat. (vgl. Lutum ꝛc.) verkitten, ein Geschirr oder Gefäß, welches man im Feuer gebrauchen will, mit einem genau passenden Deckel verschließen und mit Lehm verkleben.

vermaledeien, s. maledicīren.

Vermeil, n. franz. (spr. wermäll; vom lat. vermiculus, Würmchen; also eig. s. v. w. Kermes od. Cochenille, s. d. u. vgl. Vermillon unter vermis) röthliche Farbe; vergoldetes Silber.

vermis, m. lat. der Wurm, pl. vermes; vermis digĭti, m. der sogenannte Wurm

am Finger; **Vermicéllen** od. **Vermicelli**, pl. ital. (spr. wermitschélli) eig. Würmchen, feine Fadennudeln; **vermicular**, neulat. wurmförmig; **Vermiculíten**, pl. versteinerte Röhren der Ringthiere; **Vermillon**, m. franz. (spr. wermiljóng) Scharlachwurm; fein geriebener und zubereiteter Zinnober.

vermöbeln, deutsch-franz. (vgl. Meuble u. mobil) gem. s. verkaufen, bes. Hausgeräth u. dgl.

vernāl, lat. (vernālis, e, von ver, Frühling) frühlingsmäßig, zum Frühling gehörig, lenzig.

Vernier, s. v. w. Nonius, s. d.

Verole, f. franz. (spr. werähl'; vom neulat. variola; s. Variolen), gemeiner: **la grande vérole** (spr. — grangd' —), die Lustseuche; **la petite vérole** (spr. — p'tit' —), die Pocken.

Veronīca, neulat. weibl. Namen: die wahrhaft Einzige in ihrer Art (also aus vere unīca gebildet?) insbes. die heil. Veronica, nach der Legende eine fromme Frau, die dem kreuztragenden Christus ihr Schweißtuch darreichte, auf welchem sich beim Abtrocknen das Angesicht des Heilandes abdrückte (daher auch der Namen von verum icon, d. i. das wahre Bild, hergeleitet wird; vgl. Ikon); Ehrenpreis, eine Pflanze von verschiedenen, zum Theil arzneilichen Arten, auch Zierpflanze.

verpalliſadiren, deutsch-franz. s. unter Palisſade.

verpartiren, deutsch-lat. (vgl. partiren) gem. s. etwas widerrechtlich bei Seite schaffen, verbergen, um es zu entwenden.

verpönen, deutsch-lat. s. unter poena.

verproreſſiren, deutsch-lat. (vgl. proceſſiren) verrechten, durch Proceſſe od. Rechtshändel verlieren.

verproviantiren, s. unter Proviant.

Verrerie, f. franz. (spr. wärerih; von verre, Glas, vom lat. vitrum) Glaswaare; **Verrillon**, n. (spr. wäriljóng) Glasspiel, s. v. w. Harmonika; **Verroterie**, f. (spr. wäroterih) allerlei kleine Glaswaaren, z. B. Glaskorallen, Glasperlen ꝛc.

Verrūken, pl. lat. (verrūcae, vom sing. verrūca) Heilk. Warzen, bes. am Auge; **verrucōs** oder **verrukōs** (lat. verrucōsus, a, um), warzig; **Verrucoſität**, f. neulat. die Warzigkeit.

Vers, m. (vom lat. versus, pl. versus, d. i. eig. Wendung, Umkehr; von vertĕre, s. vertiren; dann Furche, Reihe, Zeile) eine Gedichtzeile od. Reihe, eine rhythmisch geregelte Wortreihe in einem Gedicht; ein kleiner Absatz, Spruch eines Bibel-Capitels, auch **Verſikel**, m. (lat. versicŭlus, Verschl. von versus); **versus cancrīnus**, m. ein Krebsvers, s. v. w. gr. Palindromon, s. d.; **versus memoriāles**, pl. Gedächtnißverse, Verse, die dem Gedächtniß zu Hülfe kommen sollen; **Verſétto**, m. ital. od. **Verſétt**, m. (franz. verset) ein Absatz, Versgesätz (Strophe); **Verſetten**, pl. Tonk. Zwischenspiele, bes. in Gesangweisen auf Orgeln; **Verſifex**, m. neulat. ein Versmacher, Versler, Reimschmied, Dichterling; **verſificiren**, lat. (versificāre) Verse machen; etwas in Verse bringen; reimen; **Verſificatiōn**, f. (lat. versificatĭo) die Versbildung, der Versbau; **Verſificātor**, m., od. franz. **Verſificateur** (spr. —töhr), ein Versmacher, Verskünstler, Versbauer.

Verſade, f. franz. (spr. werßähd'; von verser, ausschütten, umwerfen, vom lat. versare, s. vrsiren) das Umwerfen mit einem Wagen.

Verſalien od. **Verſāl-Buchſtaben**, pl. neulat. (von versus, Zeile, Absatz) große Anfangsbuchstaben.

verſatil, lat. (versatĭlis, e, von versāre, drehen, umtreiben) beweglich, wankend, schwankend, wankelmüthig, veränderlich; **Verſatilität**, f. neulat. die Drehbarkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit, Lenksamkeit; Veränderlichkeit, Wandelbarkeit.

Verſett, verſificiren ꝛc., **Verſikel**, s. unter Vers.

versicolor, versio, Verſion ꝛc., s. unter vertiren.

verſiren, lat. (versāri, d. i. eig. sich umdrehen, umtreiben, von versāre, umdrehen) sich mit etwas beschäftigen, damit umgehen; in einer Sache **verſirt sein**, darin geübt, erfahren, bewandert oder gewandt sein.

verso ꝛc. s. unter vertiren.

verſorten od. **verſortiren**, deutsch-franz. (vgl. Sorte ꝛc.) in Sorten vertheilen; mit den nöthigen Sorten od. Waarengattungen versehen, d. aſſortiren.

verſtudiren, deutsch-lat. durch Studiren vertun od. verlieren; mit Studiren verbringen.

Verſura ꝛc., **verte**, s. unter vertiren; **versus** ꝛc., s. Vers.

vertebrāl, neulat. (vom lat. vertĕbra, f. Gelenk, Wirbelbein, bes. Rückenwirbel) Heilk. wirbelbeinig, zu den Wirbelknochen gehörig; **Vertebrāl-Arterie**, f. Wirbelschlagader; **Vertebrālſyſtem**, n. der vom Rückenmark ausgehende Theil des Nervensystems; **Vertebrīten**, pl. Wirbelsteine.

Vertex, m. lat. (G. vertĭcis) der Wirbel, Scheitel, Gipfel; **vertieāl**, neulat. scheitelrecht, lothrecht, senkrecht (s. v. w. perpendiculär); Vertical-Fläche, senkrecht stehende Fläche; Vertical-Kreis, der durch Scheitel- und Fußpunkt des Beobachters gehende größte Kreis der Himmels-

kugel; Verticāl-Linie, eine Senklinie od. senkrechte Linie; Vertical-Uhr, Sonnenuhr auf einer senkrechten Fläche; Verticāl-Winkel, ein Senk- od. Scheitelwinkel; **Verticität**, f. die Richtungskraft, z. B. der Magnetnadel.

Vertigo, f. lat. der Schwindel; **vertiginōs** (lat. vertiginōsus, a, um), schwindelig, schwindelköpfig, rappelköpfig.

vertiren, lat. (vertĕre) wenden, kehren, umwenden, umdrehen, umkehren; übersetzen, übertragen, dolmetschen; vertātur od. verte! abgek. V., wende um od. schlage um (Blatter, beſ. Notenblätter); **verso folio**, auf der Kehr- od. Rückseite; **versicŏlor**, buntfaebig, von mancherlei Faebe; als Hauptwort: ein Farbenwechsler, Achselträger, Maulredner; **Versĭon**, f. neulat. (versĭo) die Wendung; Form od. Fassung einer Erzählung, eines Berichtes ꝛc.; die Dolmetschung, Übersetzung, Übertragung; versĭo interlineāris, eine zwischenzeilige Übersetzung; versio in rem, Rspr. die Verwendung in Jemands Vermögen, zu Jemands Vortheil, Nutzanwendung, auch v. in utilitātem; v. utĕri, Heilk. Umkehrung, Umstülpung der Gebärmuttee; **Versūra**, f. lat. das Umwenden; das Geldaufnehmen, Borgen; Kſpr. der Waarenumsatz, Umschlag; **versuriren**, neulat. umsetzen, umschlagen.

Vertügāde ad. **Vertügāle**, f., auch **Vertügadin**, m. franz. (spr. —gadäng; entſt. aus vertu-garde, vertu-gardien, d. i. Tugendhüter) ein Reif an Frauenkleidern; ein Reifrock; ein Wulst od. Kissen, von Frauen über den Hüften unter dem Rocke getragen.

Vertŭmnus, m. lat. (von vertĕre, wenden) Fabell. der Wendegott, Gott der Veränderung, der wechselnden Jahrszeiten ꝛc., auch Gartengott, dessen Geliebte Pomōna war; **Vertumnalĭa**, pl. die diesem Gotte zu Ehren im October gefeierten Feste.

Verve, f. franz. (spr. werw') Begeisterung, Schwung, Feuer, Künstlergeist.

vesanĭa, lat. od. **Vesanie**, f. Wahnsinn.

vesĭca, f. lat. die Blase, beſ. Urinblase; Blatter; **Vesicantĭa**, pl. neulat. Heilk. Blasenmittel, Zugmittel, blasenziehende Heilmittel; **Vesicatorĭum**, n. ein Blasen- od. Zugpflaster, Spanisch-Fliegenpflaster, eine spanische Fliege; **Vesienlärsystem**, n. lat.-gr. (von vesicŭla, ein Bläschen) die Bläschenlehre, nach welcher das Aufsteigen der Dünste in der Luft und die Erhaltung derselben in Gestalt der Nebel und Wolken aus der Entstehung hohler Bläschen erklärt wird.

Vēsper, f. lat. (vesper, m. u. vespĕra, f.) eig. Abend, später Nachmittag; der Nachmittagsgottesdienst, die Abendmesse; in der kathol. Kirche die vorletzte der 7 kanonischen Horen (vgl. hora) od. Tageszeiten, zwischen None und Complet; sicilische od. sicilianische Vesper, die Ermordung aller französischen Besatzungen, welche in Sicilien 1282 zur verabredeten Zeit des Vesper-Läutens durch die sicilischen Bürger geschah, um sich der rechtmäßigen Herrschaft der Spanier zu unterwerfen; **Vesper-Brod**, tat.-deutsch, das Nachmittagsbrod, Halbabendbrod, im südl. Deutschland: Vieruhrbrod; **Vesper-Predigt**, die Nachmittagspredigt; **vespern**, das Nachmittagsbrod essen; **Vespertĭner**, m. (vom lat. vespertĭnus, a, um, abendlich) bei den Kathol. Nachmittags- od. Abendprediger.

Vesta, f. lat. Fabell. die Göttinn des Herdes oder Hausfeuers, das Sinnbild der häuslichen Glückseligkeit, Sittsamkeit u. Keuschheit, bei den Griechen Hestia, eine Tochter des Saturn und der Rhea; auch ein von Dr. Olbers neu entdeckter Planet; **Vestālien**, pl. (lat. Vestalĭa) der Vesta zu Ehren gefeierte röm. Feste im Manat Junius; **Vestālinnen**, pl. (lat. Vestāles sc. virgines) Priesterinnen der Vesta, Jungfrauen von unverbrüchlicher Keuschheit und strenger Eingezogenheit, die das immerwährende heilige Feuer in dem Tempel dieser Göttinn unterhalten mussten ꝛc.

Vestiarĭus, m. lat. (von vestis, Kleid) ein Kleiderhändler; bei den Kathol. ein Aufseher über die Kirchengeräthe und Messgewänder.

Vestibŭlum, n. lat., franz. **Vestibüle** (spr. westibühl), der Vorhof, Eingang ins Haus; Vorsaal, die Hausflur, Vorhalle, das Vorhaus.

Vestigĭen, pl. lat. (vestigĭa, vom sing. vestigĭum) Fußstapfen, Spuren; vestigia mo torrent, die Fußstapfen schrecken mich ab, d. h. ich scheue mich, weiter zu gehen, (so sprach der Fuchs zum kranken Löwen in der bekannten Fabel); **vestigiren** (lat. vestigāre), nachspüren.

Vesūv, m. lat. (Vesuvĭus) ein feuerspeiender Berg bei Neapel; **Vesuvĭān**, m. neulat. eine dem Granat verwandte Steinart, vom Vesuv ꝛc.

Veterān, m. lat. (veterānus, von vetus, G. vetĕris, alt), pl. —en, ein Altsoldner, alter, versuchter Krieger; alter, erfahrner od. bewährter Geschäftsmann, Gelehrter ꝛc.; **Veteränz**, f. neulat. die Dienstruhe, der Stand eines Ausgedienten.

Veterinarius, m. lat. (von veterīnae sc. bestiae, Last- oder Zugvieh) od. **Veterinär** (franz. vétérinaire), ein Vieh- oder Thierarzt, Roßarzt ꝛc.; **veterinär** od. **veterinärisch** (lat. veterinarĭus, a, um), thierarzneilich, thierärztlich; **Veterinär-Schule**, eine Vieh- od. Thierarzneischule.

velo, lat. (Inf. vetāre) ich verbiete, verwerfe, willige nicht ein, der Ausspruch, mit welchem die altröm. Volkstribunen einen Senatsbeschluss verwarfen; daher das **Veto**, das Verwerfungswort, die Verwerfung, das Verbot, die Missbilligung; das Verwerfungs- od. Verneinungsrecht, z. B. eines Monarchen, die gesetzliche Befugniss, durch seinen Widerspruch einen von einer Versammlung gefassten Beschluss zu entkräften.

Vettel, f. (vom lat. vetŭla) niedr. s. ein altes, gemeines Weib; eine gemeine liederliche Dirne.

Vettura, f. ital. (v. lat. vectūra, Fuhre, von vehi, fahren) ein Fuhrwerk, eine Lohnkutsche; **Vetturino**, m. ein Lohnfuhrmann, Lohnkutscher in Italien.

vetus testamentum, lat., abgek. vet. Test. od. V. T., das alte Testament, s. Testament unter testiren.

vexiren, lat. (vexāre) plagen, quälen, beunruhigen, bedrängen, nicht zufrieden lassen, necken, foppen, schrauben, zerren, drillen, scheren, hudeln, zum Besten haben, täuschen; **Vexirerei**, f. lat.-deutsch, die Quälerei, Neckerei, Hudelei ꝛc.; **Vexir-Becher**, ein Spaßbecher; **Vexir-Dose**, eine Spaßdose; **Vexir-Spiegel**, ein Täuschungsspiegel, worin man angeführt od. getäuscht wird; **Vexir-Würfel**, ein Täuschungswürfel; **Vexation**, f. (lat. vexatĭo) die Belästigung, Plage, Bedrückung, Plackerei, Kränkung, der Verdruss, Ärger, das Ärgerniss, die Neckerei.

Vezier, od. r. **Wesir**, m. arab. (wesir, eig. Stütze, Lastträger, von wasara, tragen) ein Unterstützer, Staatsrath oder Minister des türk. Kaisers; **Groß-Vezier**, Ober-Minister, der oberste Staatsbeamte im turk. Reiche.

vezzosaménte, ital. (spr. wez—; von vezzo, Lust, Liebkosung, Reiz) Tonk. zärtlich, weichlich.

vi, lat. s. unter vis.

via, f. lat. der Weg; das Mittel, die Art; via, ital. auf Briefen, Pässen ꝛc.: über, durch (Bezeichnung des zu nehmenden Weges); **via crucis**, lat. der Kreuz- oder Kreuzigungsweg, bei den Kathol. ein Betweg mit Bildern aus der Leidensgeschichte Jesu Christi; **via facti**, Rspr. eigenmächtig, durch Thathandlung oder Thätlichkeit; **via gratiae**, auf dem Wege der Gnade; **viae servitus**, s. servitus; **in via**, im Wege, d. i. durch das Mittel, z. B. **in via executiōnis**, im Wege gerichtlicher Hülfsvollstreckung; **in via juris**, im Wege Rechtens; **per viam**, auf dem Wege, durch das Mittel, vermittelst, z. B. **per viam actiōnis**, vermittelst einer Klage od. durch eine Klage; **per viam appellatiōnis**, durch Berufung auf ein höheres Gericht; **per viam exceptiōnis**, mittelst einer Einrede oder Einwendung; **per viam supplicatiōnis**, mittelst einer nochmaligen Erlauterung und darauf wiederholten Bitte, durch Läuterung (vergl. Leuteration); **Viäduct**, m. neulat. (viaeductus) die Wegleitung, Wegbahnung; ein künstlich angelegter Weg, ein großer Straßenbau, bes. durch Überdrückung eines Thales, Sumpfes ꝛc.; **Viaticum**, n. lat. ein Reisegeld, Zehrgeld, Zehr- od. Reisepfennig; das einem Sterbenden ertheilte heil. Abendmahl, oderd. die heilige Wegezehrung; auch die letzte Ölung; **Viatorium**, n. ein Wegmesser, s. v. w. Hodometer.

Viädro, m. s. Wiadro.

Viäduct, Viaticum ꝛc., s. unter via.

vibriren, lat. (vibrāre) erschüttern, schwingen, s. v. w. oscilliren; zittern, erzittern, beben, trillern; **vibrálo**, ital. Tonk. bebend, zitternd, schwingend; **Vibrabilität**, f. neulat. die Schwingbarkeit, die abwechselnde Spannung und Erschlaffung von Körpertheilen; **Vibration**, f. spätlat. (vibratĭo) die Schwingung, Bebung, s. v. w. Oscillation; das Zittern, Trillern; **Vibrationssystem**, n. lat.-gr. jede Lehre, die gewisse Erscheinungen (z. B. die des Lichts) aus Schwingungen erklärt, die sich in einem elastischen Mittel fortpflanzen.

Vibúrnum, n. lat. eine Pflanzengattung von verschiedenen Arten, wozu der Schlingbaum (viburnum lantāna) u. der Schneeball, ein bekanntes Ziergewächs, gehören.

Vicarius od. **Vicār**, m. lat. (vicarius, a, um, stellvertretend, von vice, s. d.) ein Amts- oder Stellvertreter, Verweser; desgl. ein stellvertretender Hülfsgeistlicher; **Reichs-Vicarius**, Reichsverweser; **vicarius apostolicus castrénsis**, ein kathol. oberster Feldpriester, Oberfeldpropst; **Vicariät**, n. od. **Vicarie**, f. neulat. die Stellvertretung, Amtsverwaltung, das Verweseramt; **Vicariat**, insbes. das bischöfliche Obergericht, welches im Namen des Bischofs oder Erzbischofs spricht; **vicariren** (franz. vicarier), eines Andern Stelle vertreten, sein Amt verwalten.

vice, lat. (von einem nicht gebräuchl. Nom. vicis, Wechsel, Wechselseitigkeit ꝛc.) eig. an der Stelle, anstatt; in Zusammens. Unter- od. Vertretungs-, z. B. **Vice-Admiral**, Unter-Flottenführer; **Vice-Director**, stellvertretender Vorsteher; **Vice-König**, Unterkönig, oderd. auch Schaltkönig ꝛc.; **Vicedom** od. **Vizthum**, m. (entst. aus dem lat. vicedomĭnus) eig. ein Statthern, Statthalter, Stellvertreter eines Fürsten; ein Verweser od. Verwalter geistlicher Güter, Stiftshauptmann, Oberamtmann; vice versa

od. abgekürzt v. v., umgekehrt, hinwiederum, im entgegengesetzten Fall; **Vices**, pl. um- od. abwechselnde Amtsverrichtungen, Stellvertretung; z. B. Jemands Vices vertreten, seine Stelle od. sein Amt verwalten.

vicesimiren, neulat. (vom lat. vicesimus, a, um, der 20. zwanzigste) den Zwanzigsten auslooſen und verurtheilen od. hinrichten laſſen (vgl. decimiren); **Vicesimation**, f. spätlat. (vicesimatio) altröm. Auslooſung des 20ſten Mannes aus einer groſſen Verbrecherrotte zur Hinrichtung.

Vicinäl-Wege, lat.-deutſch (vom lat. vicinālis, e, nachbarlich, vicīnus, Nachbar 2c.) Nachbar- oder Nebenwege, die nicht Poſt- und Landſtraßen ſind.

vicios, f. vitiös unter Vitium.

Vicomte, m. franz. (ſpr. wikángt'; entſt. aus vice-comte, mittl. lat. vicecomes; vgl. vice) eig. ſ. v. w. Vice-Graf, Untergraf, der Beſitzer einer Herrſchaft in Frankreich; auch bloßer Adelstitel.

Victor, m. lat. (von vincĕre, ſiegen) männl. Namen: der Sieger; **Victoria**, f. der Sieg; Fabell. die Siegesgöttinn, ſ. v. w. gr. Nike; Victoria ſchieſſen, den Sieg durch Freudenſchüſſe feiern; **victoriös** (lat. victoriōsus, a, um; franz. victorieux), ſiegreich, ſieghaft; **victoriſiren**, barb. lat. ſiegen, überwinden, den Sieg davon tragen.

victus, m. lat. (von vivĕre, leben) Lebensweiſe; Lebensmittel, Unterhalt; **victus et amictus**, m. Nahrung und Kleidung; **Victualien**, pl. (ſpätlat. victualĭa) Lebensmittel, Eßwaaren, Mundvorrath; auch Eßgut, Nieß- oder Zehrgut; daher der Victualienhändler, Eßwaarenhändler 2c.

Vicunna, ſ. Vigogne; **Vibar**, ſ. Widar.

vide od. **videātur!** abgek. v. od. vid., lat. (von vidēre, ſehen) ſiehe, ſieh nach, od. man ſehe! (näml. die angeführte Stelle eines Buchs 2c.); **videlĭcet**, abgek. viz. (entſt. aus vidēre licet, d. i. man kann ſehen), wie leicht zu ſehen, freilich, offenbar; nämlich; **vidētur**, es ſcheint, dünkt; das **Vidētur**, die Meinung, das Gutachten, z. B. ſein Videtur geben, ſeine Meinung oder ſein Gutachten über etwas geben; **vīdi**, ich hab's geſehen; **vidit**, abgek. vt., er hat's geſehen od. durchgeſehen; **vidĭmus**, wir haben es geſehen, durchgeſehen und verglichen; **Vidĭmus**, n. eine Beglaubigung, ein Beglaubigungsſchein; **vidimiren**, barb. lat. (franz. vidimer) beglaubigen oder gerichtlich bezeugen und beſtätigen, daſs eine mit dem Original verglichene Abſchrift richtig od. gleichlautend ſei; **vidimirt**, beglaubigt; **Vidimation**, f. die Beglaubigung, amtliche Vergleichung u. Beſtätigung einer Schrift; pro vidimatiōne, Durchſichtsgebühr.

Vidélle, f. franz. ein Backrädchen, Teigrädchen.

vidi, vidimus, vidimiren 2c., **vidit**, ſ. unter vide.

Vidualitium, n. neulat. (vom lat. vidŭus, a, um, getrennt, beraubt, gattenlos, daher vidŭa, Wittwe) das Witthum, der einer Wittwe ausgeſetzte ſtandesmäßige Unterhalt; **Viduität**, f. lat. (viduĭtas) der Wittwen- oder Wittwerſtand, das Verwittwerſein, die Verwittwung.

Vielfraß, m. (nicht von viel freſſen, ſondern verderbt aus dem finn. fjällfraas, d. i. der Felſen- od. Bergbewohner) ein bärenartiges Säugethier in den Nordländern.

vif, franz. (ſpr. wif; vom lat. vivus, a, um) lebendig, lebhaft, munter, friſch, feurig.

vigiliren, lat. (vigilāre, von vigil, wach, munter) wachen, wachſam od. aufmerkſam ſein, ſcharf beobachten, aufpaſſen; **vigilánt** (vigĭlans), wachſam, aufmerkſam, achtſam, umſichtig, ſorgſam; **Vigilánz**, f. (lat. vigilantĭa) die Wachſamkeit, Sorgfalt, Vorſicht; **Vigilánz-Schein**, m. Kpr. ein von der Lehnskanzlei einem Lehnsmann ertheiltes ſchriftliches Zeugniſs, daſs er die Erneuerung des Lehens zu rechter Zeit nachgeſucht habe; **Vigilie**, f. (lat. vigĭlia) das Wachen, Nachtwachen; die Wachſamkeit; weibl. Namen: die Wachſame; **Vigilien**, pl. (lat. vigilĭae) Nachtwachen; in der röm. Kirche Vorabende der hohen Feſte, Vorfeſte; Seelmeſſen, Sterbe- od. Todtenfeier, nächtl. Gebete zum Seelenheil eines Verſtorbenen vor der Beerdigung; **Vigiliarius**, m. neulat. ein klöſterlicher Morgenwecker, der Ordensgeiſtliche, welcher zur Nacht- oder Morgenmette wecken muſs.

Vigintivir, m. lat. (von viginti, zwanzig, und vir, Mann) ein Zwanzigmann, Zwanziger, Mitglied des **Vigintivirats** oder Zwanzigeramtes.

Vigna, f. ital. (ſpr. winja) od. **Vigne**, f. franz. (ſpr. winj'; vom lat. vinĕa 2c. terra, von vinum, Wein) ein Weinberg, ländliches Luſthaus; **Vignette**, f. (ſpr. winjétte) ein Verzierungsbildchen, Druckzierath, Druckröschen, kleiner Kupferſtich als Zierath zu Anfange oder Ende eines Buchs, wogegen Weinblättere 2c. gewöhnlich waren.

Vigogne, f. franz. (ſpr. wigónj') od. **Vicunna**, f. **Vicuña** (ſpr. wikunja; aus peruaniſch) das Schafkameel in Peru, von der Größe einer Ziege, und die ſchönſte, feinſte Wolle davon, **Vigognewolle**.

vigor, m. lat.; od. **Vigueur**, f. franz. (ſpr. wigöhr) die Lebenskraft, Lebhaftigkeit, Kraft, Stärke, Vollkraft, der Nachdruck

vigōre, in Kraft, od. kraft ꝛc., z. B. **vigōre commissiōnis**, Rspr. kraft erhaltenen Auftrages; **vigore mandāti** od. **rescripti**, vermöge hohem Befehls ꝛc.; **vigorōs**, neulat., od. **vigoureux**, franz. (spr. wiguröh) ſtark, rüſtig, kraftvoll, vollkräftig, voll Lebenskraft, lebhaft, friſch, munter; **vigoróso**, vigorosamènte u. con vigóre, ital. Tonk. kräftig, mit Nachdruck u. Lebhaftigkeit.

Viking, m. (ſpr. wik—) altnord. ein Streiter, Held, beſ. Seeheld; daher Vikinger-Fahrten, die abenteuerlichen Seefahrten der Normänner.

vilain, franz. (ſpr. wilâng; ueſpr. villain, d. i. Bauer, bäuriſch, gemein, vom mittl. lat. villānus) niedrig, niederträchtig, häßlich, ſchändlich, garſtig, ſchmutzig, büdiſch, ſchurkiſch.

vīlis, e, lat. feil; gemein, werthlos, ſchlecht; **viliōris conditiōnis**, von ſchlechterer Beſchaffenheit oder geringerer Güte; **vilipendiren** (lat. vilipendĕre), geringſchätzen.

Villa, f. lat., pl. **Villen** (lat. villae), ein altröm. oder ital. Landhaus oder Landgut; ſpan. (ſpr. wilja) ein Flecken, eine Stadt ohne Stadtrechte u. Biſchofsſitz.

Villancico, m. ſpan. (ſpr. wiljanßiko) ein ſpan. Kirchenlied an gewiſſen Feſttagen, beſ. Weihnachtslied.

Villanélla, f. ital. od. **Villanélle**, franz. (vom ital. villáno, mittl. lat. villānus, bäuriſch, ländlich) ein Hirtenliedchen, eine Art alter, ländlicher od. den Volkston nachahmender Lieder; eine Art Bauerntanz; **Villeggiatura**, f. ital. (ſpr. willedſchatūra, von villeggiāre, auf dem Lande leben; vgl. Villa) Landluſt, Landvergnügen; Beziehung der Landhäuſer; Sommeraufenthalt in Italien.

villōs, lat. (villōsus, a, um, von villus, langes Thierhaar) flockig, zottig, haarig, faſerig, filzig, rauh; **villōsa tunĭca**, f. Heilk. Flockenhaut; **Villosität**, f. neulat. Rauhigkeit, Zottigkeit.

vin, m. franz. (ſpr. wäng; v. lat. vinum) Wein; **vin de Bourgogne** (ſpr. wäng d' burgónj'), Burgunderwein; **v. de Graves**, Graveswein u. ſ. w.; **vinaigre**, m. (ſpr. winägr'; d. i. eig. ſaurer Wein, von aigre, ſauer) Weineſſig, Eſſig; **vinaigre des quatre voleurs**, franz. (ſpr. — da katr' wolöhr) der Vier-Räuber-Eſſig, Spitzbuben-Eſſig, auch Peſt-Eſſig, ein von 4 Räubern erfundener Eſſig, aus Raute, Salbei, Wermuth, Münze und Lavendel bereitet, womit ſie ſich zur Zeit einer Peſt gegen Anſteckung geſichert haben ſollen; **Vinaigerie**, f. (ſpr. winägreriſh) die Eſſigbrauerei, Eſſigfabrik; **Vinaigrier**, m. (ſpr. —nägrjeh) ein Eſſighändler; die Eſſigflaſche; **Vinaigrétte**, f. eine kalte Eſſigtunke; **Vinalien**, lat. ſ. unter vinum; **Vinâſſe**, f. franz. Halbwein, Nachwein.

Vinca, f. lat. Sinngrün, ein Ziergewächs von verſch. Arten.

Vincénz, neulat. **Vincentius**, m. (von vincĕre, ſiegen) männl. Namen: der Überwindee, Sieger.

Vinctūr, f. lat. (vinctūra, von vincīre, binden) die Binde, das Band; **Vinculum**, n. ein Band, eine Feſſel; **vinculum conjugāle**, das Eheband; **vinculiren**, neulat. verbinden.

Vindemiaire, ſ. Vendemiaire.

vindiciren, lat. (vindicāre) eig. rächen, ſtrafen; retten, vertheidigen, beſchützen; einem od. ſich etwas —, als Eigenthum in Anſpruch nehmen, behaupten oder zurückfordern, es ſich anmaßen, zueignen, in Beſitz nehmen; **Vindication**, f. (lat. vindicatĭo) die Rache, Ahndung, Rettung, Vertheidigung, Ehrenrettung, Rechtfertigung; die rechtliche Zueignung, Behauptung od. Zurückforderung einer entwendeten od. rechtlich zuſtändigen Sache, der Anſpruch darauf als auf ein Eigenthum; Vindicationsrecht, das Zurückforderungsrecht von Waaren, wenn der Käufer vor der Bezahlung fallirt; **vindicativ**, neulat. ſtrafend, rächend, rächeriſch, rachſüchtig, rachgierig; **Vindicien**, pl. lat. (vindiciae) ſ. v. w. Vindication; **Vindicta**, f. Rache, Beſtrafung; öffentliche Verfolgung und Beſtrafung der Verbrecher; Klage wegen zugefügten Schadens; bei den alten Römern auch der Stab, mit welchem ein freizulaſſender Sklave berührt wurde.

Vingolf, ſ. Wingolf.

vingt-un, n. franz. (ſpr. wängtöng) Ein und zwanzig, ein bekanntes Wagſpiel mit franz. Karten.

Vinificator, vino ꝛc., ſ. unter vinum.

Vintem, **Vintin**, m. portug. (ſpr. winteng; von vinte = lat. viginti, zwanzig) eine Rechnungsmünze in Portugal = 20 Reis od. ungef. 2 ½ pr. Cour.

vinum, n. lat. Wein; **vinum admissionis**, Antrittswein, das Gaſtmahl eines neu aufgenommenen Domherrn; **v. missāle**, der Meßwein; **vino secco**, m. ital. Trockenbeerwein, von getrockneten Trauben, vergl. Sect; **vino tinto**, ſ. Tinto; **Vinalien**, pl. lat. (vinalĭa) Weinfeſte; **Vinificātor**, m. neulat. eig. Weinmacher, Weinbereiter, eine röhrenartige, blecherne Vorrichtung zur verſchloſſenen Gährung des Weinmoſtes, erfunden von Gall in Coblenz 1826; **Vinolénz**, f. lat. (vinolentĭa) die Weintrunkenheit, der Weinrauſch; **Vinometer**, m. lat.-gr. ein Weinmeſſer.

Viola od. **Viole** f. (lat. viŏla, ital.

viola) das Veilchen und verschiedene andere Blumen mit veilchenähnlichem Geruch, z. B. die Nachtviole; **Viola Matronālis, Frauen-Veilchen**, gefüllter Nachtschatten, eine weiß oder röthlich gefüllte Blume vom Geschlecht der Nachtviole; **Violen-Wurzel**, die Veilchenwurzel, eine etwas bittere, heilsame Wurzel mit lieblichem Veilchengeruch; **violett** od. **violét** (ital. violétto, franz. violet), veilchenfaebig, veilchenblau; **Violétten**, pl. ital. (violette) eine Art veilchenblauer nacktee Pfirsiche mit abgelöstem Stein.

Viola od. **Viole** 2. f. (ital. und span. viola, franz. viole) allgemeine Benennung mehrer Saiten-Tonwerkzeuge, welche mit einem Bogen gestrichen werden, Streich- od. Geigen-Instrumente; insbes. s. v. w. **viola di beaccio**, f. ital. (spr. — bátscho), auch **viola alta** od. **Alta Viola**, die Altgeige, Armgeige, gew. Bratsche genannt; **viola di gamba**, die Kniegeige, s. Gambe; **Viole d'amour**, f. franz. (spr. — damúhr) d. i. eig. Liebesgeige, ein der Bratsche ähnliches Tonwerkzeug von lieblichem Ton, ehem. mit 12 bis 14 Saiten, worunter einige metallene, später nur mit 7 Darmsaiten bespannt; **Violétta**, f. ital. eine kleine Geige; **Violine**, f. (ital. violino, m., franz. violon, m.) die Discant-Geige, gew. schlechthin: die Geige, gem. Fiedel; **Violinist**, m. (ital. violinista) ein Geigee, Geigenspieler, gem. Fiedler; **violíno piccolo**, n. ital. die kleinste Geige, Quartgeige; **violino peimo**, die erste Geige; **v. secóndo**, die zweite Geige; **Violon**, m. franz. (spr. wiolóng) eig. die Geige; nach dem ital. violóne: die Baßgeige (vgl. Contrebaß), der Baß; **Violonist**, m. ein Baßgeigee; **Violoncello**, m. ital. (spr. —tschéllo) od. **Violoncell**, n. (spr. wiolongschéll) die kleine Baßgeige, Kniegeige, s. v. w. viola di gamba, gem. auch Schello; **Violoncellist**, m. ein Kniegeigenspielee.

violāre, violāta, Violation, s. unter violieren.

Viole 1., **Violen-Wurzel, violett** ꝛc., s. unter Viola 1. — **Violetta, Violine**, s. unter Viola 2.

violieen, lat. (violāre) verletzen, entweihen, entehren, schänden, nothzüchtigen; **violāeo jus teeritoriāle**, das Recht des Grund- od. Landesherrn verletzen; **violāta**, f. eine Geschwächte, Entjungferte; **Violation**, f. (lat. violatio) die Verletzung, Entehrung, Entweihung; Schändung, Nothzüchtigung, der Ehrenraub, Tugendraub; **violént** (lat. violéntus, a, um; franz. violent) gewaltig, gewaltsam, gewaltthätig, heftig, ungestüm, als Adverb auch **violénter**; **violéntum stupeum**, s. stuprum ꝛc.; **Violénz**, f. (lat. violentia) die Gewalt, Gewaltsamkeit, Gewaltthätigkeit, Heftigkeit, der Ungestüm.

Violon, Violoncello ꝛc., s. unter Viola 2.

Viper, f. (vom lat. vipĕra, zsgez. aus vivi-pāra, d. i. lebendige Junge gebärend), eine Art giftiger Schlangen, welche lebendige Junge gebären sollen; auch überh. f. kleine giftige Schlange, Natter, Otter.

Virāgo, f. lat. (von vir, Mann) ein männliches Frauenzimmer, Mannweib, gem. auch wohl weiblicher Hufae, Dragoner, böse Sieben, Deache.

Virelai, n. franz. (spr. —lä; von virer, drehen, wenden, u. lai, Lied) eine alte französ. Liederform mit kurzen Versen und wiederkehrendem Reim: Ringellied, Zweireimgedicht; **Vieement**, n. (spr. —móng) das Wenden eines Schiffes; **virement de parties**, n. (spr. — d' poetib) Aspr. das Abrechnen, Aus- und Übeeweisen einer Schuld auf Messen, s. v. w. Scontro.

virginĕus morbus, m. lat. (virginĕus, a, um, jungfräulich, von virgo, G. virginis, Jungfrau) die Jungfernkrankheit, Bleichsucht; **Vieginia**, ein weibl. Name: die Jungfräuliche; **Virginität**, f. (lat. virginĭtas) die Jungfeauschaft od. Jungferschaft, Jungfeäulichkeit, Reinheit, Unbeflecktheit, der Jungfernstand.

Viegouleuse, f. franz. (spr. wirguluhs) die Glanzbirn, Eisbirn, eine Art sehr saftige Winterbirnen (von dem Dorfe Virgoulée bei Limoges).

virgŭla, f. lat. (Verkl. von virga, Zweig, Gerte) eine kleine Gerte, ein Stäbchen; ein kleiner Strich; **virgŭla mercuriālis**, f. die Wünschelruthe; **vieguliren**, neulat. anstreichen, mit kleinen Strichen (- -) einschließen.

virīl, lat. (virīlis, e, von vir, der Mann) männlich, mannhaft, mannbar; **Virilstimme**, f. votum virile; **peo parte virīli**, eig. nach männlichem Antheil, d. i. nach Kräften; Aspr. nach Kopftheilen, zu gleichen Theilen; **virīlis portio**, s. unter Portion; **Vieilität**, f. (lat. virilĭtas) die Männlichkeit, Mannbarkeit, Mannheit; **Viripotenz**, f. neulat. Mannbarkeit, Mannkraft, Mannheit, männliches Vermögen; **virītim**, lat. Mann für Mann, jeder einzeln.

virtus, f. lat. (Gen. virtūtis; von vir, der Mann) eig. männliche Kraft, Mannheit; überh. wirkende Kraft, Tüchtigkeit, Tapferkeit; Tugend; **virtūti et merito**, der Tugend und dem Verdienst (Sinnspruch auf dem span. Karlsorden); **virtuti in bello**, der Tapferkeit im Kriege (Aufschrift auf dem Kreuze des kön. sächs. Militär-St. Heinrichsordens); **virtuāl** u. als Adverb **virtualiter**,

neulat., od. **virtuell** (franz. virtuel), kräftig, vermöglich; der Kraft od. Bedeutung nach, begriffmäßig, seinem Wesen nach geltend; virtuelle Kraft, eine zwar vorhandene, aber für den Augenblick nicht wirksame Kraft (entg. actuell); **Virtualität**, f. die vermögende Kraft, Vermöglichkeit, Wirkungsfähigkeit; wesentliche oder begriffliche Gültigkeit; **Virtuóse** od. **Virtuós**, m. (vom ital. virtuóso, d. i. eig. kräftig, tüchtig) ein Meister in seiner Kunst, bes. in der Musik, großer Künstler, Kunstheld, Kunstmeister, Hochkünstler, insbes. „Tonmeister" (Jean Paul); **Virtuosinn**, f. (ital. virtuósa) Meisterinn, große Künstlerinn ꝛc.; **Virtuosität**, f. die Kunstfertigkeit, Kunstmeisterschaft, Meister-Fertigkeit, Kunstkraft, Meisterkraft, Vollkommenheit in der Ausübung einer Kunst.

virulént, lat. (viruléntus, a, um, von virus, n. Saft, Gauche, Gift) eiterig, giftig, voll scharfer, bösartiger Säfte; **Virulénz**, f. (spätlat. virulentia) die eiterartige Beschaffenheit einer Wunde, Giftigkeit, Bösartigkeit; der Ingrimm.

vis, f. lat. die Kraft, Macht, Gewalt; **vi**, mit Gewalt, gewaltsam, auch kraft, vermöge, zufolge; vi absolutiónis, kraft der Lossprechung; vi adjudicatiónis, kraft od. vermöge der Zuerkennung; vi cessiónis, vermöge od. kraft der Abtretung; vi praesidii, kraft des Vorsitzes und des Vorrechtes als Vorsitzer; in vim, in Kraft, kraft, zufolge; in vim concipiéndae sententiae, kraft der Urtheils-Abfassung; in vim revisiónis, zufolge der Durchsicht; — vis armáta, die bewaffnete Gewalt; vis centrifúga, s. v. w. Centrifugalkraft; v. centripéta, s. v. w. Centripetalkraft (s. unter Centrum); vis compulsíva, antreibende Gewalt; v. expulsíva, austreibende Gewalt; vis inertiae, die Kraft der Trägheit oder Beharrlichkeit, das Beharrungsvermögen; vis legis, gesetzliche Kraft, Gesetzeskraft; v. probándi, die Beweiskraft.

Visa, n. franz. (vom lat. vidēre, sehen; visum, gesehen) das Gesehen, das Zeugniß etwas gesehen zu haben u. zu billigen; vergl. **visíren**; **Visage**, f. r. n. (spr. wisáhsch) das Gesicht, Angesicht, die Gestalt, Gesichtsbildung; die Person; vis-à-vis (spr. wisawih), eig. Angesicht gegen Angesicht, gegenüber; als Sachw. n. ein Gegenüber; eine schmale Kutsche, die vorn und hinten nur einen Sitz hat; Tonk. ein Doppelflügel, ein 1779 von Hoffmann erfundenes Tonwerkzeug.

viscĕra, pl. lat. die Eingeweide; **visceral**, neulat. eingeweidlich, zu den Eingeweiden gehörig oder dieselben betreffend, z. B. Viscerāl-Arznei oder -Elixir, Arznei zur Stärkung der Eingeweide oder der Verdauungskraft.

Viscount, engl. (spr. wáikaunt; = franz. Vicomte, s. d.) ein engl. Untergraf.

Viscus, m. od. **Viscum**, n. lat. der Vogelleim; **viscid** (spätlat. viscĭdus, a, um), zähe, klebrig (bes. vom Schleime); **Viscosität**, f. neulat. die Klebrigkeit, Zähheit; zäher Schleim.

Visetholz, s. Fustikholz.

visibel, lat. (visibĭlis, e, franz. visible, vom lat. vidēre, sehen, visum, gesehen) sichtbar, offenbar, augenscheinlich, zusehends; **Visibilität**, f. (spätlat. visibilĭtas) Sichtbarkeit, Augenscheinlichkeit.

Vision, f. lat. (visĭo, von vidēre, sehen) eig. das Sehen, der Anblick; eine Erscheinung, ein Gesicht, Traumgesicht, Traumbild, Hirngespinst, eine Einbildung, Träumerei; Redek. die Anschauung; **Visionär**, m. neulat. (franz. visionnaire) ein Seher, Geisterseher, Schwärmer, Träumer; (vergl. Phantast).

Visir od. **Visier**, n. (ital. visiera, f., franz. la visière; vom lat. vidēre, sehen) die Helmsicht, das Helmgitter, welches das Gesicht bedeckt, ohne das Sehen zu hindern, der Schieber an einem Helm, Helmschieber; der Augenpunkt, das Korn, Sicht- oder Richtkorn, Sichtel, die Schau am Schießgewehr; an Meßwerkzeugen: die Sehspalte, Schauritze, s. v. w. Dioptra; **Visirgraupen**, Bgt. Zwillingskrystalle von Zinnstein, mit visirartig einspringenden Winkeln; **visiren** (franz. viser, vom lat. visĕre), absehen, zielen, sichteln, den Augenpunkt nehmen, aufs Korn nehmen; eichen, ahmen, ruthen, den Inhalt eines Gefäßes, bes. eines Fasses mit dem Visirstabe untersuchen und messen; einen Paß u. dgl. durchsehen und durch Unterschrift und Siegel beglaubigen; ehem. auch etwas nach den gehörigen Maßen und richtigen Verhältnissen verfertigen (von Bild- und Bauwerken), insbes. einen Riß von einem Gebäude machen; daher die **Visirung** od. **Visier** f. der Bauplan od. Riß; Wappenk. die Theile und Figuren eines Wappens nach den Regeln der Kunst beschreiben und benennen; **Visirer**, m. ein Fassmesser, Eicher, Eichmeister; **Visir-Eimer**, ein Flüssigkeitsmaß in Baiern; **Visirkunst**, die Eichkunst, Fassmeßkunst, Kunst, den Inhalt eines Gefäßes zu bestimmen; **Visirmaß**, das Eichmaß, das beim Visiren der Fässer zu Grunde gelegte Maß, versch. von dem Schenkmaße; **Visirschuß**, Geschützk. der höchste Bogenschuß, wobei das Geschütz bis in den ersten Grad erhöhet wird; **Visirstab** od. **Visirruthe**, ein Maßstab für Fässer (niederd. Roje).

visis actis, s. unter Acten.

visitiren, lat. (visitāre, eig. wiederholt nach etwas sehen, von vidēre, visēre, sehen; franz. visiter) untersuchen, durchsuchen, besichtigen; **Visitation**, f. die Untersuchung, Durchsuchung, Güter- oder Waarenschau; Besichtigung, Hausſuchung; auch Besuchung, Heimſuchung; **Visitātor**, m. neulat. ein Durchſucher, Güterbeſchauer od. -Beſichtiger; **Visite**, f. franz. der Beſuch, Zuſpruch, die Aufwartung; **pour faire visite** (ſpr. pur fähr' wisit'), abgek. p. f. v., um Beſuch abzuſtatten, um ſeine Aufwartung zu machen; **Viſiten-Ameiſen**, Zug-Ameiſen in Weſtindien, von der Größe der Weſpen; **Viſitenkarte**, f. Beſuchkarte (ſ. Karte); **Viſiten-Zimmer**, das Beſuchzimmer; **Viſitandine**, f. franz. eine Nonne von dem Orden der Heimſuchung Maria's.

Viſolino, ſ. Ragufino.

Viſorium, n. neulat. (vom lat. vidēre, ſehen) das Geſichtsziel; ein Handſchriftshalter bei Buchdr., ſ. v. w. Tenakel.

Viſta, f. ital. (ſpr. wiſta; v. lat. vidēre, ſehen) die Anſicht oder Sicht, Vorzeigung eines Wechſels bei Kaufl.; a vista, ſogleich auf Sicht od. nach Anſicht des Wechſels.

visum, n. lat. (von vidēre, ſehen) das Geſehene, der Anblick, Augenſchein; auch ſ. v. w. Viſa, ſ. d.; **visum repértum**, n. (von reperīre, finden) ein Beſichtigungs- od. Unterſuchungsbericht, Fundbericht oder Fundſchein eines Arztes über verwundete od. getödtete Körper, ein Schaubericht; **visus**, m. das Sehen, das Geſicht, die Sehkraft; **visus abnórmis**, m. fehlerhaftes Sehen; v. colorātus, Farbenſehen, ſ. w. v. Chrupſie; v. deſigurātus, ſ. v. w. Metamorphopſie; v. dimidiātus, ſ. v. w. Hemiopie; v. duplicātus, ſ. v. w. Diplopie; v. lucĭdus, ſ. v. w. Photopſie; v. nebulōsus, Nebelſehen; v. reticulātus, Netz- oder Florſehen.

vita, f. lat. das Leben; **vita ante-acta**, das vorher geführte Leben, der vorige Lebenswandel; **vita brevis, ars longa**, das Leben iſt kurz, die Kunſt lang; v. sedentaria, ſ. ſedentariſch unter sedes; **vitāl** (lat. vitālis, e), zum Leben gehörig; lebend, lebensfähig, lebenskräftig, lebendig; belebend, das Leben fördernd od. unterhaltend; **Vitāl-Princip**, n. die Lebensgrundurſache; **Vitāl-Wärme**, die Lebenswärme; **Vitaliān** u. **Vitaliāne**, neulat. männl. u. weibl. Namen: der und die Lebenskräftige, Lebhafte; **Vitaliāner**, pl. od. **Victualienbrüder**, auch Gleichbeuter genannt, eine nord. Seeräuberſchaar, welche im Kriege zwiſchen Dänemark und Schweden im 14. Jahrh. als Freibeuter Stockholm mit Zufuhr verſorgen ſollten; **Vitalität**, f. lat. (vitalĭtas) die Lebenskraft, Lebensfähigkeit, das Leben; **Vitalitium**, n. mittl. lat. der Lebensunterhalt, das Leibgedinge.

vite, franz. (vîte, ſpr. wit; ital. visto, alſo eig. zuſehends?) geſchwind, ſchnell; **Vitéſſe**, f. Schnelligkeit, Geſchwindigkeit.

vitéllus, m. lat. (eig. Kälbchen, Dimin. von vitŭlus, Kalb) das Eigelb, der Eidotter.

vitiligo, f. lat. ein Hautfleck, insbeſ. der Leberfleck (vitiligo hepatĭca).

Vitilitigātor, m. lat. (von vitium, ſ. d., u. litigāre, ſ. litigiren) ein muthwilliger Streiter (Chicaneur), ein Tadler, Schreier, Kläffer; **Vitilitigium**, n. neulat. Geſchwätz, Gekläff.

Vitium, n. lat., pl. **Vitia**, ein Fehler, Mangel, Gebrechen, Verſehen, Irrthum, Laſter ꝛc.; **vitium canonĭcum**, ein Gebrechen des Körpers, wodurch Jemand zu einem geiſtlichen Amte unfähig wird; **vitium congenĭtum**, ein angeborner Bildungsfehler; **vitium natūrae**, ein Naturfehler, angeborner Mangel; **vit. remissiōnis**, Tonk. Fehler des Nachlaſſens, fehlerhaftes Sinken od. Herunterziehen der Singſtimme; **vit. subreptiōnis**, Rſpr. ein Erſchleichungsfehler, falſche, einſeitige Vorſtellung; **vit. tremŭli**, das Zittern od. Meckern beim Singen; **vitiōs** (lat. vitiōsus, a, um; franz. vicieux), fehlerhaft, unrichtig; laſterhaft, verderbt; **Viliöſität**, f. (lat. vitiosĭtas) die Fehlerhaftigkeit, Bösartigkeit, Verdorbenheit od. Verderbtheit des menſchlichen Herzens, Verderbniß.

vitreſciren, **vitrificiren** ꝛc. ſ. unter vitrum.

Vitriól, m. (mittl. lat. vitriŏlum, vitreolum, vom lat. vitreŏlus, vitrĕus, a, um, gläſern, glasartig, von vitrum, ſ. d.) ein metalliſches Salz, Schwefelſäure in Verbindung mit Metallkalken, beſ. von Kupfer, Eiſen, Zink und Kobalt; daher **Kupfer-, Eiſen-, Zink- u. Kobaltvitriol**; **Vitriól-Äther**, m. oder **Vitriolnaphtha**, f. höchſtgereinigter Weingeiſt mit Schwefelſäure deſtillirt, äußerſt flüchtig, leicht entzündbar u. von ſtarkem, durchdringendem Geruch, (vergl. Äther); **Vitriól-Öl**, Schwefelſäure; **Vitriólkies**, Schwefelkies, Eiſenkies; **vitrioleſciren**, barb. lat. zu Vitriol werden, ſich in Vitriol verwandeln; **Vitrioliſation**, f. Schwefelſäurung.

vitrum, n. lat. Glas; **vitrum antimonii**, Spießglanzglas; **v. plumbi** oder **v. Saturni**, Bleiglas; **vitreſciren**, neulat. zu Glas werden, verglaſen; **vitreſcibel**, verglasbar, verglaslich; **Vitreſcibilität**, f. die Verglasbarkeit; **vitrificiren**, zu Glas machen od. ſchmelzen, in Glas verwandeln, verglaſen; **Vitrification**, f. die Verglaſung,

Verwandlung in Glas; **vitrös**, glasartig, glasicht; **Vitrometer**, n. lat.-gr. ein Glasmesser, Strahlenbrechungsmesser.

vituperiren, lat. (vituperāre) tadeln, mißbilligen, schelten; **Vituperation**, f. (vituperatio) das Tadeln, der Tadel.

viva ꝛc., **Vivacität** ꝛc., s. unter vivus.

Vivandier, s. unter Vivres; **Vivarium**, s. unter vivus.

vivat! lat. (von vivĕre, leben) od. ital. **viva!** es (sie, es) lebe! lebe hoch! das **Vivat**, das Lebehoch, z. B. Jemand ein Vivat bringen, ihm ein Lebehoch bringen, ihn hoch leben lassen; **vivant**, es leben, sie leben od. sollen leben! **vixi**, ich habe gelebt; **vixit**, er (sie, es) hat gelebt.

Vivérre, f. lat. (vivérra), pl. **Vivérren**, Stinkthiere, ein dem Marder ähnliches Thiergeschlecht, auch Mouſette und Conepatl (s. d.).

Vivian, Vivification, Viviparen, Vivisection, s. unter vivus.

Vivres, pl. franz. (spr. wiw'r; von vivre = lat. vivĕre, leben) Lebensmittel, Mundvorrath; **Vivandiere**, m. (spr. wiwangdjéh), ein Feldkrämer, Lagerhändler mit Lebensmitteln, s. v. w. Marketender; **Vivandiere**, f. (spr. —djahr'), Marketenderinn.

vivus, a, um, lat. (ital. vivo, franz. vif) lebend, lebendig, lebhaft; **viva vox**, s. unter vox; **vivace** (spr. wiwádtsche; vom lat. vivax, G. vivācis, lange lebend; lebhaft), auch vivo u. con vivézza, ital. Tonk. lebhaft, feurig, mit Lebhaftigkeit; **vivacissimo**, höchst lebhaft; **Vivacität**, lat. (vivacĭtas) od. franz. **Vivarité**, f. (spr. wiwaritéh) die Lebhaftigkeit, Heftigkeit, Munterkeit, Thätigkeit, das Feuer; **Vivarium**, n. lat. ein Behältniß für lebendige Thiere, ein Thiergarten; **Vivián** u. **Viviáne**, neulat. männl. u. weibl. Namen: der und die Muntere, Lebhafte; **Vivianít**, m. spätiges od. blättriges Eisenblau, phosphorsaures Eisen; **Vivification**, f. spätlat. (vivificatio, von vivificāre, lebendig machen, beleben) die Belebung, Lebendigmachung; **Viviparen** (spätlat. vivipări, von parĕre, gebären), pl. Lebendig-Gebärende, Thiere, welche lebendige Junge gebären; **Vivisection**, f. neulat. (vgl. secren ꝛc.) Zergliederung lebendiger Thierkörper.

vix, lat. kaum; **vix credo**, kaum glaub' ich's.

vixi, vixit, s. unter vivat.

Viz, m. eine Rechnungsmünze, in Bengalen = 1/33 Silberrupie od. 6 ₰ pr. Cour., auf Coromandel = 1/180 Silberrupie oder 1 1/5 ₰ pr. Cour.

Vizdom od. **Vizthum**, s. Vicedom.

Vizliputzli od. **Vitzliputzli**, m. (mexikanisch Huitzilopochtli, zusammengesetzt aus huitzitzilin, Kolibri, u. opochtli, links, weil die Bildsäule des Gottes am linken Fuße Kolibrifedern hatte) der Kriegsgott der alten Ureinwohner von Mexiko.

Vládika od. **Wladika**, m. der Fürst der Montenegriner, eines slawischen Volksstammes in Albanien.

Vleet, f. holl. (= Fließ; von fließen, niederd. fleeten) ein Treibnetz zum Häringsfang, Fließgarn; auch das Fischerzeug und das Schiff zum Wallfischfang.

Vlieboot od. **Flieboot**, n. (von fliehen) ein holländ. leichtes, weitbauchiges Fahrzeug von 80 — 100 Tonnen, bes. zum Häringsfange.

Vließ od. **Fließ**, n. (deutsch; verwandt mit Flaus, Flausch; holl. vlies, engl. fleece) ein Wollenfell, Widderfell mit Wolle; das goldne Vließ, ein fabelhaftes Widderfell, (s. Argonauten); Orden vom goldnen Vließ, ein burgundisch-spanischer u. österreichischer Ritterorden, seit 1430, dessen Ordenszeichen ein goldenes Lammfell ist.

Vloot, f. holl. (= Floß; von fließen ꝛc.) ein großes holländ. Fahrzeug, zum Wallfischfange bestimmt, auch Vleet; **Vlootschuit**, f. (vergl. Schuit) eine Art großer platter Lichterschiffe, auf den Canälen von Amsterdam gebraucht.

Vocábel, f. (lat. vocabŭlum, n., pl. vocabŭla, von vocāre, rufen, nennen) ein Wort; pl. **Vocábeln**, Wörter, bes. zum Auswendiglernen, Lernwörter; **Vocabularium**, n. neulat. ein Wörterbuch; **Vocabulist**, m. ein Wörterbuchschreiber; **Wortkrämer**.

Vocál, m. (vom lat. vocālis, s. sc. littĕra, von vocālis, e, lautend, tönend, von vox, Stimme) ein Selbst- od. Stimmlaut, lauter Buchstab, z. B. a, e, i ꝛc. (entg. Consonant); **vocálisch**, selbstlautend; **Vocálmusik**, f. Gesang (entg. Instrumentalmusik); **Vocalisation**, barb. lat. oder **Vocalisirung**, f. die Bezeichnung der hebräischen Schrift mit Vocalzeichen; **Vocalismus**, m. das Selbstlautwesen, die Gesammtheit der Selbstlaute und deren Beschaffenheit und Verhältnisse.

Vocation, Vocativ, s. unter vociren.

vocc, f. ital. (spr. wötsche; vom lat. vox, G. vocis) Stimme, Singstimme; **voce di petto**, Bruststimme; **voce di testa**, Kopfstimme, Fistel, (Falsett); **a voce sola**, für eine Stimme allein.

Vociferation, f. lat. (vociferatio, von vociferāri, schreien) das Lautrufen, Schreien, Geschrei.

vociren, lat. (vocāre) rufen, berufen; vorladen; **Vocation**, f. (lat. vocatio) die Berufung, Aufforderung, Einladung, der

Beruf od. Ruf zu einem Amte; Vocativus od. Vocativ, m. der Ruffall, s. Casus; scherzh. auch ein Schalk, loser Vogel (den man oft tadelnd od. warnend anrufen muß).

Vogue, f. franz. (spr. wogh'; von voguer, ital. vogare, rudern, schiffen, = wogen) eig. wogende od. schwankende Bewegung, Schwang, Ruck, Lauf, Gang; Umlauf, Gebrauch, Mode, Ruf, Aufsehen; in Vogue od. en vogue (spr. ang —) sein, im Umlauf, im Gange od. Schwange sein, im Rufe stehen, Zulauf haben, beliebt sein, viel gelten.

voici, voilà, franz. (spr. woāßi, —) hier, da (ist od. seht).

Voisinage, f. r. n. franz. (spr. woāsinahßch'; von voisin = lat. vicīnus, Nachbar) die Nachbaeschaft, Nähe.

Voiture, f. franz. (spr. woāt—; vom lat. vectūra, Fuhre, von vehĕre, fahren) ein Fuhrwerk, Wagen, eine Kutsche.

volābel, neulat. (von volāre, franz. voler, fliegen) flüchtig; auch franz. (volable, von voler, stehlen) stehlbar, bestehlbae; **Volabilität**, f. neulat. die Flüchtigkeit; **Volaille**, f. franz. (spr. wolāj') Geflügel, Federvieh; **volánt** (lat. vólans, franz. volant), fliegend, flatternd; volante Siegel, fliegende oder halbbefestigte Siegel; **Volant**, m. franz. (spr. wolang) ein Federball; **Volánte**, f. ein langes, fliegendes, leichtes Frauenkleid; ein leichter, nicht gefuttertee Frauen-Überrock; **volatil**, lat. (volatĭlis, e) fliegend, geflügelt; flüchtig, leicht verfliegend, verdunstend; **volatilisiren**, barb. lat. (franz. volatiliser) verflüchtigen, flüchtig machen in der Scheidek.; **Volatilisation**, f. die Verflüchtigung; **Volatilität**, f. neulat. die Flüchtigkeit, Verfliegbarkeit; Veeänderlichkeit, der Wankelmuth.

Vole, f. franz. (spr. wohl'; von voler, stehlen, schnell wegnehmen), Kartensp. ein Allstich, auch Tout, wenn ein Spieler alle Stiche macht; la vole annoncée (spr. — annongßéh') od. Solo tout, Allstichspiel im Cinquille, wo der, welcher es ankündigt, alle 8 Stiche machen muß.

volente Deo, volenti ꝛc., s. unter volo.

Volerie, f. franz. (spr. wolerih'; von voler, stehlen) Dieberei, Spitzbüberei; **Voleur**, m. (spr. —löhr) ein Dieb, Spitzbube.

Volet, m. franz. (spr. woléh) ein Laden, Fensterladen.

Volière, f. franz. (spr. wolĭähr'; von voler, fliegen) ein Vogelhaus, Taubenschlag.

Volik od. **Wolik**, n. turk. (wolyk) ein kleines, einmastiges türkisches Fahrzeug, zur Küstenfahrt bestimmt, eine Barke.

Volkameria od. **Volckameria**, f. (benannt nach Joh. G. Volckamer, einem Botaniker zu Nürnberg, gest. 1693) ein Ziergewächs von verschiedenen Arten, von denen die Volkameria flágrans od. clerodendrum flagrans, auch Volkmannia japonica, die wohlriechendsten Blumen bringt.

Volkmar, altdeutscher männl. Namen: der Volksberühmte, Volksruhm.

volo, lat. ich will; **sic volo, sic jubĕo**, so will, so befehle ich, od. statt aller Gründe soll mein Willen gelten; **volénte Deo**, lat., abgek. v. D., wenn Gott will, mit Gottes Willen; **volenti non fit injuria**, dem Wollenden geschieht nicht Unrecht, d. wer es so haben will, dem geschieht's recht.

Volontair od. **Volontär**, m. (spr. wolongtähr; franz. volontaire, vom lat. voluntarĭus, a, um, freiwillig) ein Freiwilliger (Soldat); Dienst- oder Herrenloser, Selbstgelassener.

Voltaische Säule, s. unter Galvanismus.

Volte, f. franz. (spr. wolt'; ital. volta, vom lat. volūtus, a, um, gewälzt, gedreht v. von volvĕre, s. volviren) die Wendung, der Kreislauf, Kreisritt auf der Reitbahn, der Kaetenschlag, Kartenunterschlag, die Kartenwendung, ein Kunstgriff geubter Kartenspieler; daher die Volte schlagen, volteface (spr. — fahß') machen, sich plötzlich gegen den nachsetzenden Feind umwenden und ihm die Stirn bieten; volti od. volti súbito, ital. abgek. v. s., (auf Notenblättern) wende schnell um! od. schnell umgewandt! si volti, es wird umgewendet, man wende um.

voltigiren (spr. woltihschiren), franz. (voltiger; ital. volteggiare) sich auf ein Pferd schwingen, auf- und abschwingen; künstliche Sprünge machen; das **Voltigiren**, Kunstspringen, Auf- und Abschwingen; **Voltigeur**, m. (spr. woltihschöhr) ein Kunst- od. Luftspringer, Seilschwenker, (vgl. Kavallbrist); pl. **Voltigeurs**, auch eine Art leichten Fußvolks.

volūbel, lat. (volubĭlis e, von volvĕre, s. volviren) eig. wälzbar, drehbar; biegsam, beweglich, geläufig, gelenk, leicht fließend; **Volubilität**, f. (lat. volubilĭtas) die Beweglichkeit, Gelenkigkeit, Geläufigkeit der Zunge, Leichtigkeit, Fluß der Rede; Veränderlichkeit, Unbeständigkeit.

Volūmen, n., abgek. vol., pl. **Volumina**, lat. (von volvĕre, s. volviren; franz. volume) eine Schriftrolle, zusammengerollte Schrift; ein Bücher-Band, Pack od. Bündel Schriften; daher auch s. Buch, Band od. Theil eines Buches; auch der Raumgehalt, Inbegriff, körperliche Umfang od. Inhalt, die Größe, Dicke, Ausdehnung oder Masse eines Körpers; **voluminös**, neulat. (franz. volumineux) vielbeleibt, stark, bändereich; dick od. dickleibig, von beträchtl.

lichem Umfang; **Voluminosität**, f. Umfänglichkeit.

volúntas, f. loc. (von volo, s. d.) der Willen; stat pro ratione voluntas, es besteht od. gilt statt des Grundes der Willen od. die Willkür; tamen est laudanda voluntas, doch ist der Willen zu loben; **voluntarie**, Rspr. freiwillig, von selbst.

voluptuös, lat. (voluptuōsus, a, um, von volúptas, Vergnügen, Wollust; franz. voluptueux) wollüstig; wonnig, ergötzlich, lustathmend.

Voluspa, s. unter Wole.

volviren, lat. (volvĕre) wälzen, rollen, drehen, wickeln, (vgl. auch involviren); **Volúte**, f. (lat. volūta) Bauk. die Schnecke, ein Schnörkel od. Zierath an dem Säulenknopfe; Naturkunde: die Walzenschnecke, ein Schneckengeschlecht; **Volutiten**, pl. neulat. eine Schneckenversteinerung mit walzenförmigen Gewinden; **Volvulus**, m. Heilk. Darmverschlingung.

Vomica, f. lat. ein Geschwür, Blut- od. Eitergeschwür; bes. ein Lungengeschwür; nux vomica, f. s. unter nux; **vomicös** (lat. vomicōsus, a, um), voll Geschwüre, eiterig od. eiternd.

vomiren, lat. (vomĕre; franz. vomir) brechen, speien, sich erbrechen od. übergeben; **Vomitus**, m. das Erbrechen; **vómito negro**, m. span. das schwarze Erbrechen, gelbe Fieber; **Vomitiv**, n. neulat. (franz. vomitif) u. **Vomitorium**, n. lat. (von vomitorius, a, um, Erbrechen erregend) ein Brechmittel.

Voracität, f. lat. (voracĭtas, von vorax, gefräßig, von vorare, verschlingen) die Gefräßigkeit, Freßsucht, Freßgier.

vortex, m. lat. (s. v. w. vertex) der Wirbel; **vortex purulèntus**, m. Heilk. der Eiterpfropf; **Vorticelle**, f. neulat. der Wirbelwurm, Schnellpolyp.

vostro, ital. (= lat. vester ꝛc.) euer, Ihr ꝛc.; **vostro conto**, s. Conto; **per vostro** (sc. conto), für Ihre Rechnung.

Vōtum, n., pl. **Vota**, lat. (von vovēre, s. vowiren) ein Gelübde; Segenswunsch u. überh. ausgesprochener Wunsch; daher eine Stimme, Wahlstimme, Beistimmung; auch die Stimmäußerung, Stimmabgabe; das Gutachten; **Vota colligiren**, Stimmen sammeln; **cum voto**, mit Stimme oder Stimmrecht; **cum voto illimitālo**, mit unbeschränkter Stimmgebung; **ex voto**, nach Wunsch; einem Gelübde zufolge; **meo voto**, nach meinem Wunsche od. nach meiner Stimme, meines Erachtens, wenn es auf mich ankommt; **votum castitātis**, das (klösterliche) Gelübde der Keuschheit; **votum consultatīvum**, eine rathende oder Berathschlagungs-Stimme, ein Gutachten; v. curiātum, Curiatstimme (vgl. curia), eine Gesammtstimme; v. decisīvum, eine entscheidende od. Entscheidungs-Stimme; v. obedientiae, das (klösterliche) Gelübde des unbedingten Gehorsams; v. paupertātis, das (klösterliche) Gelübde der Armuth, durch welches man allem persönlichen Eigenthum entsagt; v. virīle, Viril-Stimme, eine Einzelstimme, eine Stimme, die ein Einzelner für sich allein, nicht für Mehre zusammen hat, z. B. auf dem ehem. deutschen Reichstage; — **vota majōra** od. **plurīma**, pl. die meisten Stimmen, Stimmenmehrheit; **per vota majōra**, durch Stimmen-Mehrheit od. -Mehrzahl; v. saniōra, pl. die zweckmäßigeren Stimmen od. Vorschläge; v. secūnda, die zweiten Eheberedungen, zweite Ehe; — **votiren**, neulat. (ital. votáre, franz. voter) stimmen, seine Stimme geben; abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschließen; **Votánt**, m. ein Stimmender, Stimmgeber; **Votation** od. **Votirung**, f. die Stimmgebung, Abstimmung, Stimmensammlung; **votīv**, lat. (votīvus, a, um) gelobt, einem Gelübde gemäß, vermöge eines Gelübdes; **Votiv-Geschenk** od. **Exvōto**, n. (vgl. o. ex voto), ein Gelübde- od. Weihgeschenk, oberd. ein Verlöbniß, d. i. ein in Folge eines Gelübdes einem Tempel, einer Kirche ꝛc. gemachtes Geschenk, eine Stiftung in einer Kirche ꝛc.; **Votiv-Gemälde**, ein Gelobungsbild, Weihgemälde; **Votiv-Tafel**, die Gelübde- od. Weihtafel; **Votivist**, m. ein armer Weltgeistlicher, der bloß vom Meßlesen lebt.

Voua, ein flamesisches Längenmaß, ungefähr eine Klafter.

Voule, f. (madecassisch voulo, vola, Silber) auf Madagaskar ein spanischer Thaler, Piaster; auch ein Gewicht, ungef. $^1/_2$ Pfund.

vowiren, lat. (vovēre) geloben, ein Gelübde thun, angeloben, feierlich erklären od. versprechen; widmen, weihen.

vox, f. lat. (G. vocis) die Stimme, der Laut; auch das Wort; daher: **ad vocem**, zu od. bei dem Worte (fällt mir ein ꝛc.); **sub voce**, unter oder bei dem Worte; **vox humāna**, f. die Menschenstimme, ein Orgelzug; **vox hybrīda** oder **hibrīda** (vergl. Hibrida), ein Zwitterwort, zwei- od. mehrsprachiges Wort, z. B. verinteressiren; **vox populi, vox Dei**, lat. Sprichw. Volksstimme (ist) Gottesstimme; **vox virgĭnea**, Jungfernstimme, ein noch lieblicheres und um eine Octave höheres Orgelregister, als vox humana; **viva vox**, die lebendige Stimme, das lebendige Wort, mündliche Belehrung; **viva vox docet**, die lebendige Stimme lehrt d. i. hat belehrende

Kraft; viva voce, mit lebendiger Stimme, mündlich.

Voyageur, m. franz. (spr. woajaschöhr; von voyager, reisen, voyage, Reise, von voie = lat. via, Weg), ein Reisender, Wanderer.

Voye, f. franz. (spr. woaj'; auch voie geschr., eig. Weg, Straße, = lat. via), eine Fuhre, ein Fuder, ein französ. Raummaß für Holz, Gyps, Steinkohlen ꝛc.

vu, franz. (spr. wü; von voir, sehen), gesehen (gewöhnlich auf Pässen); **Vüe**, f. (spr. wüh') der Anblick, die Ansicht, Aussicht, landschaftliche Gegend; à vue, Kfspr. auf Sicht.

Vulcān, m. lat. (Vulcānus) Fabell. der Feuergott, gr. Hephästos genannt, Sohn Jupiters und der Juno, der Gott des Feuers und der Metall-Arbeiter od. Schmiede, dessen Werkstätte man sich in dem Feuerberge Ätna dachte; daher ein feierspeiendee Berg, Feuerberg; etwas dem Vulcan opfern, d. i. ins Feuer werfen; **Vulcanalien**, pl. (lat. Vulcanalĭa) dem Vulcan zu Ehren angeordnete römische Feste am 23sten August; **vulcānisch** (lat. vulcanĭus, a, um), den Vulcan betreffend; feuerspeiend, von Feuerbergen herrührend (z. B. vulcanische Producte); feuerhaltig; **vulcanisiren**, barb. lat. in Feuer setzen; erhitzen; **Vulcanismus**, m. die wissenschaftliche Ansicht od. Lehrmeinung der Vulcanisten, s. unter Neptunisten; **vulcanistisch**, dieser Ansicht gemäß oder darin gegründet; **Vulcanität**, f. die Abkunft oder Abstammung von Feuerbergen; auch die durch Feuerwirkung veranlasste Beschaffenheit.

Vulgus od. **vulgus**, m. u. n. lat. das Volk, bes. das gemeine Volk, der gemeine Mann, Pöbel; **vulgo**, eig. beim Volke, im Volke; insgemein, gewöhnlich, durchgehends, dem gemeinen Sprachgebrauche nach, im gemeinen Leben; **vulgo quaesītus**, m. Rspr. ein Hurenkind; **vulgär** (lat. vulgāris, e; franz. vulgaire) gemein, alltäglich, gering, niedrig, pöbelhaft; **Vulgarität**, f. (spätlat. vulgarĭtas) die Gemeinheit, Niedrigkeit, Plattheit, Plumpheit, Rohheit, Pöbelhaftigkeit, Pöbelsinn, Pöbelartigkeit; **vulgiren** (lat. vulgāre) u. **vulgarisiren**, barb. lat. gemein, bekannt od. ruchtbar machen, unter die Leute bringen, ausbreiten; **Vulgāta**, f. die von der Tridentinischen Kirchenversammlung als richtig anerkannte gemeine lateinische Bibelübersetzung, deren sich die Katholiken bedienen, überh. der gemeine, herkömmliche Text eines Schriftwerkes; **vulgivág** (lat. vulgivăgus, a, um), umherschweifend; **Venus vulgivaga**, s. unter Venus.

vulnus, n, pl. **vulnĕra**, lat. eine Wunde; **vulnus complicātum**, n. eine verwickelte Wunde; **v. letāle**, eine tödtliche Wunde; **v. letāle per se**, an sich tödtliche Wunde; **v. per accĭdens letāle**, eine durch einen Zufall tödtlich gewordene Wunde; **vulnĕrum spasmus**, m. Wundenkrampf; **vulnerarĭa (medicamĕnta)**, pl. Wundmittel, Wundarzneien; **vulneriren** (lat. vulnerāre), verwunden, verletzen; **vulnerābel** (spätlat. vulnerabĭlis, e), verwundbar, verletzlich; **Vulnerabilität**, f. neulat. Verwundbarkeit; **Vulnerānt**, m. (lat. vulnĕrans) ein Verwundender; **Vulneräntinn**, f. die Verwundende; **Vulnerāt**, m. (lat. vulnerātus) der Verwundete; **Vulneratinn**, f. die Verwundete; **Vulneration**, f. (lat. vulneratĭo) die Verwundung.

Vulpinīt, m. mit Quarz gemengter körniger Anhydrit (s. d.), nach dem Fundorte Vulpino in der Lombardei benannt.

Vultĭsper, m. neulat. (vom lat. vultus, Gesicht, u. specĕre, schauen) ein Gesichtbeschauer, s. v. w. Physiognom.

Vulva, f. lat. Heilk. die weibliche Scham, äußere Öffnung der Mutterschride; **vulva clausa**, die verschlossene Mutterscheide; **Vulvaria**, f. neulat. das Schamkraut; **vulvouterīnisch** (vgl. Uterus), zur Scham und Gebärmutter gehörig od. dieselbe betreffend.

W.

Waalen, pl. holl. die Canäle des durch Amsterdam gehenden Flusses Y, auf welchem die Kauffahrteischiffe bis zu den Magazinen der Kaufleute gebracht werden können; die Aufseher darüber heißen Waal-Reder.

Waarborgsgeld, n. holl. eine Bürgschafts-Summe, welche diejenigen, die Torf graben wollen, an den Staat zu zahlen haben als Unterpfand, daß das ausgestochene Land später wieder in guten Stand gesetzt wird.

Wach- od. Wachtparade, s. Parade; **Wachs-Bossirer**, s. bossiren unter Bosse.

Wad, n. Braunsteinrahm.

Wadden, s. Watten.

Wads, pl. engl. (von wade = watte) Überstümpfe für Fischer und Jäger.

Waggon, m. engl. ein Wagen, Lastwagen; eine Landkutsche; insbes. Eisenbahnwagen, die auf Eisenbahnen gebrauchten großen Personenwagen, pl. **Waggons**.

Wahabi od. **Wehabi**, auch **Wahabiten** u. **Wechabiten**, pl. arab. Völkerstämme vom Glauben des Scheik Mohamed, Abd-el Wahab's Sohn, der im 18ten Jahrhundert lebte und die Glaubensvorschriften des Koran neu heilweise annahm.

Wahl-Capitulation, f. deutsch-lat. (vgl. Capitulation) der Wahlvergleich, die Wahlbedingungen; **Wahl-Convent**, m. (vergl. Convent) die Wahlversammlung.

Waidalötten od. **Waideloten**, pl. eine Priester-Classe der alten heidnischen Preußen.

Wakea, s. Wakia.

Wakufs, pl. eine Art türkischer Leibwächter.

Waldenser (Anhänger des Petrus Waldus, eines Bürgers zu Lyon; u. A. rig. Thalleute, Thalbewohner, vom lat. vallis, franz. vallée, Thal) eine im 12ten Jahrh. entstandene stille u. sittlich-strenge Religionspartei in Frankreich.

Walghvogel, s. Dronte.

Walhálla, f. nord. **Valhal** (d. i. Halle der Erschlagenen, vom altnord. valr, altd. wal, Haufen der Erschlagenen, Niederlage, Schlacht), altnord. Fabell. der Himmel, das Paradies der alten nordischen Völker, wo nun nur Diejenigen gelangen, welche eines blutigen Todes sterben; (vgl. Niflheim).

Wali, m. arab. (wali, eig. nahe, Freund, Helfer, Vorsteher u. von wala, nahe sein, helfen, leiten) Unterstatthalter, durch welche die Emire in der ihnen anvertrauten Provinz die Aufsicht über die Bewohner und die Eintreibung der Steuern besorgen ließen; **Wali-Alahdi**, m. arab. (eig. weli-al-ahd oder weli-ahd; von ahd, Vertrag, Bündniß, Verpflichtung) der Thronfolger.

Walime, f. arab. (walimeh) Gastmahl, Schmaus, bes. ein Hochzeitsgelag bei den Muselmen.

Walinga, f. russ. v. **Walünka** (von wol, Ochse, weil das Instrument aus der Haut eines jungen Stieres gemacht ist), eine russische Sackpfeife, ein Dudelsack.

Walküren, **Walkyren** od. **Walkyrien**, pl. (vgl. Waldalla) altnord. Fabell. Schlachtgöttinnen, die Schicksalsgottinnen der Kämpfenden, welche Diejenigen auswählen, die in der Schlacht fallen sollen, Botschafterinnen Odin's und Dienerinnen der gefallenen Helden in Walhallo, denen sie den Trank der Götter reichen.

Wallach, m. ein verschnittener Hengst (so benannt, weil die ersten aus der Wallachei und aus Ungarn bekannt wurden; daher franz. hongre).

Wallonen, holländ. **Walen**, pl. (vom altd. walah, altnord. val, ein Fremder, Ausländer; daher walisc, wälsch, fremd, bes. von den Galliern gebraucht) Bewohner der südlichen Niederlande, welche die altfranzösische Sprache reden.

Wallrath, m. (schwed. wallraf, von Wall, Wallfisch) s. unter Cachelot.

Walpürga oder gew. **Walpürgis**, f. altdeutscher weibl. Namen (von wal, s. Walhalla, u. purug, Burg) eig. Todten- oder Leichenburg, Beschützerinn in der Schlacht; eine Heilige in der katholischen Kirche, die Tochter des engl. Königs Richard im 8ten Jahrh., die als Äbtissinn zu Eichstädt wegen der standhaften Erduldung der Verfolgungen hinsichtlich der Religion unter die Heiligen versetzt und als eine Bewahrerinn vor den Zauberkunsten der Hexen verehrt wurde; daher Walpurgis-Abend, Walpurgis-Nacht, die erste Mai-Nacht, wovon der Aberglauben ehemals so viel erdichtete.

Walther, altdeutsche männl. Namen (von walten u. herre, her, Herr) der waltende Herr, Gebieter, Herrscher.

Wampum, n. eine Denkschnur, ein Denkschnur-Gürtel der nordamerikanischen Wilden, aus verschiedenfarbigen Muschelstückchen zusammengesetzt.

Wangsi, n. ind. (sanskr. wangsa, wangsi) das Rohr, Bambusrohr, der Rohrstock.

Wara, f. altd., **War** od. **Wör**, altnord. (eig. Bundniß, Vertrag; verw. mit wär, wahr, wahren, bewahren ꝛc.) altnord. Fabell. die Göttinn der Eide und Verträge der Menschen, insbes. der Ehe und Hochzeit.

Wardein, ehem. auch **Guardein**, m. (von dem niederd. warden, d. i. werthen, den Werth bestimmen; u. A. vom mittl. lat. u. ital. guardare, franz. garder = warten, d. i. hüten, beaufsichtigen, also eig. s. v. w. Guardian, s. d.), ein beeidigter Metallprüfer (Bergwardein) und bes. Münzprüfer (Münzwardein); **wardiren**, Metalle, Münzen dem Gehalte nach prüfen, würdern, schätzen, den Werth bestimmen.

Warnfried, altd. (von warnôn, warnen, d. i. urspr. bewahren, schützen) männl. Namen: der Bewahrer od. Erhalter des Friedens.

Warrant, n. engl. (= Garant, Garantie, s. d.) die Vollmacht; der Verhaftbefehl.

Waterländer, die gelindere Partei der Mennoniten (s. d.) od. Taufgesinnten seit der Mitte des 16ten Jahrh. (weil ihre ersten Gemeinden im Waterlande in Nordholland wohnten).

water-proof, engl. (spr. wâter-pruhf; von water = Wasser, u. proof, probehaltig) wasserdicht; **Water-Twist**, m. (vgl. Twist) Garn von Spinnmaschinen, die von Wasser getrieben werden, Wassermühlen-Garn.

Watten od. holländ. **Wadden**, pl. (verw. mit waten) seichte Stellen in der Nordsee an der nordholländischen Küste; daher **Wattenfahrer**, eine Art flacher Fahrzeuge zur Beschiffung dieser Küste.

wattiren, (deutsch mit fremdartiger Endung) wätten, Watten (schwachgefilzte Baumwolle od. Seide) unterlegen; **wattirt**, gewattet.

Wechabiten, s. Wahabi.

Weda, m. ein Kriegsgötze der alten Friesen; s. auch Beda.

Wedgwood, n. engl. (spr. wédschwud), eine Art engl. Steingut, nach seinem Erfinder Josiah Wedgwood (geb. 1730) genannt.

Wedro, m. russ. (wedró) ein Eimer, ein russisches Weinmaß, ungefähr = 11 Berliner Quart.

Weimuthsfichte u. Weimuthskiefer, eig. **Weymouthsfichte**, f. eine Art großer Nadelholzbäume, von dem engl. Lord Weymouth zuerst aus Virginien und Canada nach Europa gebracht.

Weisthum, n., pl. **Weisthümer** (deutsch, von weisen, einem das Recht weisen oder ihn zurecht weisen) ehem. Rspr. eine ertheilte Rechtsbelehrung, ein Rechtsbescheid, gerichtlicher Ausspruch; eine gerichtliche Urkunde, und eine Sammlung solcher Urkunden.

Welfen, auch Guelfen od. Guelphen, pl. altd. (vgl. Guelph) Namen einer berühmten Herrscher-Familie, die im 11ten Jahrhundert aus Italien nach Deutschland verpflanzt, eine Zeitlang über verschiedene Provinzen Deutschlands herrschte und in dem Hause Braunschweig noch fortblüht; in weiterer Bed. auch die mächtige Partei, die sich im Mittelalter den Unternehmungen der Kaiser und ihren Anhängern, den Gibellinen, widersetzte.

Wenceslaus od. **Wenzel**, m. slaw. (poln. Wenceslaw, von wieniec, Kranz, Krone, u. slawa, Ruhm) männl. Namen: der Ruhmgekrönte, Volksbesieger.

Wenden, pl. ein Zweig der Slawen (s. d.) im nördlichen und östlichen Deutschland seit dem 6ten Jahrh., wozu die Obotriten, Pommern, Lausitzer ꝛc. gehören.

Werner, altd. (warnâri, von warna, Wacht, warnôn, wahren, hüten) männl. Namen, der Wächter.

Werschok, m. russ. (werschók, eig. Gipfel, Spitze, Ende) ein russisches Längenmaß, = 1/16 Arschine od. Elle, etwa ein Zoll.

Werst od. r. **Werste**, f. (russ. werstá), pl. **Werste**, ein Wegemaß = 600 russ. Klafter, eine russische Meile, deren ungefähr 7 auf eine deutsche gehen.

Wesir, s. Vezier; **Wesir-Aatsem**, s. v. w. Großvezier.

Weste, f. (vom franz. veste, vom lat. vestis, Kleid) ein die Brust u. den Unterleib bedeckendes Kleidungsstück ohne Ärmel.

Whig, m. engl. (spr. wig), pl. **Whigs** (angeblich von whig, schott. wigg, Molke, oder von wiggham, einem schott. Zuruf zum Antreiben der Pferde?) Freiheitsmänner, Freiheitsfreunde, gemäßigte Freunde des Volks, die Gegenpartei der Tories (s. d.) in England; **Whigismus**, m. barb. lat. deren Grundsätze und Ansichten.

Whim, m. engl. (spr. huim) eine Grille, Laune, Sonderbarkeit, ein seltsamer Einfall.

Whiskey, m. (spr. wiski; d. i. engl. Wasser) in Schottland und Irland: Korn- od. Gerstenbranntwein.

Whisky, m. engl. (spr. wisk) ein engl. Hochwagen, einspänniger, offener Wagen auf sehr hohem Gestell.

Whist, n. od. **Whistspiel**, ein aus engl. Kartenspiel unter 4 Personen (aus engl. whist, d. i. pst! still! weil es große Aufmerksamkeit und daher Stille erfordert).

Whiteboys, pl. engl. (spr. waitbois, v. white = weiß, u. boy, Knabe, Bursche), Weißbanden, Weißburschenschaft, Beinamen der ärmeren kathol. Volksclasse in Irland, deren Bundeszeichen die weiße Farbe ist.

Wiadro, m. poln. (= russ. wedro, s. d.) ein poln. Raummaß, = 20 Kannen.

Widar, m. altnord. Fabell. Odin's Sohn, der Gott der Verschwiegenheit.

Wiklefiten, pl. Anhänger des englischen Gottesgelehrten Joh. Wiklef od. Wiclef, eines Vorläufers der Reformation im 14ten Jahrh., der gegen die kirchlichen Mißbräuche eiferte, auf Verbesserung der Lehre drang und von den kathol. Lehrbegriffen sehr abwich.

Wilhelm, m. (altd. Wilihelm, von wili, will-, d. i. angenehm, erwünscht) engl. William, männl. Namen; erwünschter Held, d. i. Schirm, Schutz, willkommener Beschützer; **Wilhelmine**, weibl. Namen. **Wilibald**, m. (vom altd. bald, engl. bold, kühn) der sehr Kühne, der freudige Held.

Wingolf, m. altnord. Fabell. der Palast der Göttinnen, insbes. Freia's Wohnung.

Winibald od. **Winnibald**, altd. (von wini, Freund, u. bald, kühn) männl. Name: der geliebte Held.

Wischnu, m. ind. eig. der Durchdringer, wahrsch. der Äther, als belebendes Prinzip des Weltalls, die erhaltende, beschützende Gottheit der Indier, (vergl. Krischna u. Siwa).

Wismuth, m. (neulat. bismuthum), n. das Aſchzinn od. Aſchblei, ein röthlich weiſſes, ſehr ſprödes und leichtflüſſiges Metall.

Wiß, n. ein birmaniſches Gewicht und Maß, = 26½ Pfund preuß.

Witfried, Witlof, Witold, Wittekind (altd. Wituchint), altd. männl. Namen (von witu, angelſ. vudu, engl. wood, Holz, Wald, abzuleiten).

Witherit, m. kohlenſaure Schwer-Erde oder kohlenſaurer Baryt, eine Steinart mit ſehr giftigen Eigenſchaften.

Wittine, f., pl. **Wittinen**, polniſche lange Flußſchiffe od. einmaſtige Kähne.

Wladika, ſ. Vladika.

Wloka, f. poln. eine Hufe Landes, ein Feld- od. Flächenmaß von 30 Morgen.

Wodan, r. **Wuotan**, m. altd., od. nord. Odin, altd. u. altnord. Fabell. der von allen germaniſchen Völkerſchaften verehrte oberſte Gott, welcher den Sieg verleiht; daher Wodanstag (engl. Wednesday) Mittwoch.

Wodka, poln. u. ruſſ. (wódka, ſpr. wudka, Verkl. von woda, Waſſer), Branntwein.

Woiwóde od. **Wojewóde**, m. poln. u. ruſſ. (wojewódn, vom ruſſ. woi, Heer, und woditj, führen) eig. Heerführer, Heerfürſt, Herzog; ehem. Fürſt der Moldau u. Wallachei; Statthalter im ehemal. Königreich Polen; auch türk. Pachter der Abgaben eines Bezirks; **Woiwódſchaft**, f. eine Statthalterſchaft, Landſchaft.

Wöldemar, altd. männl. Namen: der Ruhmbegierige (?).

Wole, f. nord. Fabell. der ſchützende Geiſt der Erde, die uralte Seherinn; daher

Wolaſpa oder **Voluſpa**, f. (verwandt mit ſpähen) d. i. das Geſicht der Wole, Benennung des älteſten Theils der Edda, ſ. d.

Wolfgang, m. altd. männl. Namen (von Wolf, welches in zuſammengeſ. Eigennamen Kühnheit bezeichnet): der kühn Gehende od. Vordringende, der Unternehmende; **Wolfhart**, altd. männl. Namen: der Wolfkühne; **Wolfram**, m. 1) altd. männl. Namen (entſt. aus Walfraban, der Wolfrabe); 2) das Schweerſtein-Metall, ein neu entdecktes, ſehr ſtrengflüſſiges u. ſchweres Metall (von Wolf und Ram, Rahm, Ruß, alſo eig. Wolfsruß, weil es als ein gleichſam räuberiſches Erz den Metallen ihre Geſchmeidigkeit nimmt).

Wolik, ſ. Volik.

Wolverings, pl. engl. amerikaniſche Vielfraßfelle.

Woolcord, n. engl. (ſpr. wullkord; von wool, Wolle, und cord, Strick, Seil), ein feſtes, geſteiftes engliſches Wollenzeug, beſ. zu Beinkleidern.

Wootz od. **Wooz**, n. ein vortrefflicher Stahl in Oſtindien bei Bombay.

Wor, ſ. Waca.

Wrack, n. (ein niederd. Wort, vom angelſ. vrecan, brechen; daher auch Brack), überh. etwas Zerbrochenes, Untaugliches; insbeſ. die Schiffs-Trümmer od. Scheitre, Übereeſte, der Rumpf eines geſcheiterten Schiffs; Wrackgut, von einem geſtrandeten Schiffe gerettete Güter; Wrackrecht, das Strandrecht; **wracken, wraaken**, Waaren ausſuchen, abſondern, ſ. v. w. fartiren; **Wracker**, m. ein Waaren-Ausſucher oder -Unterſucher.

Wulock, ſ. Orang-Utang.

Wychuchol, ſ. Desman.

X.

Xaca, m. ein Gott der Japanee; **Xaco**, m. der oberſte der Bonzen (ſ. d.) in Japan.

Xänorphika, f. gr. (von xaínein, kratzen, ſtreichen, und Orphika, ſ. d.) die Taſtengeige, ein von Röllig erfundenes Tonwerkzeug mit Geigenbogen und mit Taſten verſehen.

Xanthippe, f. gr. (von xanthós, ē, ón, gelb, u. hippos, Pferd) wörtl. das gelbe Pferd, Namen des zankſüchtigen böſen Weibes des Sokrates; daher ein Plagerweib, Hausdrache, eine böſe Sieben; **Xanthogén**, n. Schadek. Schwefelkohlenſtoff; **Xanthogén-Säure**, die Gelbſäure, aus Schwefelkohlenſtoff und Waſſerſtoff beſtehend und mit mehren Metallen gelbe Verbindungen bildend; **Xanthoxylon**, n. Gelbholz.

Xavēe und **Xaveria**, arab. männl. und weibl. Namen: der u. die Glänzende.

Xenelasie, f. gr. (von xénos, der Fremde, Gaſt, u. elaúnein, vertreiben) die Fremdenvertreibung; **Xenion**, n., pl. **Xenia** od. **Xenien**, Gaſtgeſchenke, Geſchenke für Gaſtfreunde; uneig. eine Art Sinngedichte; **Xenios** od. **Xenius**, m. der Gaſtliche, Beſchützer der Gaſtfreunde u. des Gaſtrechts, ein Beinamen des Zeus; **Xenodochium**, n. (von déchesthai, aufnehmen) ein Oet zur Aufnahme von Fremden, Wirthshaus, Herberge, Pilgerhaus, Gaſthaus, Gaſtzimmer; auch ſ. v. w. Hospital; **Xenodochus**, m.

(gr. xenodóchos) ein Vorsteher desselben; **Xenographie**, f. die Fremdschreibung, Fremdschrift, Schriftkunde fremder Sprachen; **Xenokratie**, f. Fremd- od. Fremdenherrschaft; **Xenomanie**, f. die Fremdsucht, übertriebene Vorliebe für Fremdes; **Xenósis**, f. (von xenún, fremd machen, entfremden) die Entfremdung, das Fremdwerden; **Xenotaphium**, n. (von táphos, Grab) eine Fremden-Grabstätte.

Xerafin od. **Xeraphin**, m. (vom portug. xeraßm, spr. scherafihng, d. i. Seraphim) eine Rechnungsmünze in Goa u. auf Malabar, ungef. = 10 ggr pr. Cour.

Xeranthemum, n. gr. (von xērós, á, ón, trocken, u. ánthemon = anthos, Blume) die Dürrblume, Papier- od. Strohblume; **Xeraphium**, n. Heilk. ein wider den Ausschlag dienendes trocknes Heilmittel; **Xerasie**, f. od. **Xerásmus**, m. (von xeraínein, trocknen) Heilk. die Haartrocknung, Dünnhaarigkeit, Glatze.

Xerif, m. arab. (spr. scherif; nach portug. Schreibung s. v. w. Scherif, s. d.) eine Rechnungsmünze in Marocco, = 8 Ukias od. ungef. 1 ℳ 18 ggr pr. Cour.

Xerion, n. gr. (von xērós, á, ón, trocken) ein trockenes Heilmittel, bes. ein Streupulver, Kräuterkissen ꝛc.; **Xeröma**, n. od. **Xerótes**, f. ge. Heilk. Trockenheit; **Xeromykterie**, f. (vgl. Mykteres) das Trockensein der Nase; **Xerophagie**, f. die trockene Nahrung od. Kost; der Genuß trockner Früchte und des Beods während der Fasten (bei den ersten Christen); **Xer-ophthalmie**, f. Heilk. die Augen-Trockenheit, trockene Augenentzündung, das Augendrücken, eine mit Röthe und Schmerz verbundene Augen-Entzündung; **Xer-ophthálmos**, m. ein trocknes, entzündetes Auge; auch s. v. w. Xerophthalmie; **Xerósis**, f. das Trocknen, Austrocknen; **xerótisch**, austrocknend, dörrend; **Xerotribie** od. **Xerotripsis**, f. das trockne Reiben eines kranken Theiles.

Xinto, eine von den drei heidnischen Religionen in Japan.

Xiphias, m. gr. (von xíphos, Schwert) der Schwertfisch, ein eßbarer Fisch, bes. bei Sicilien, dessen eingesalzene Flossen Halle heißen; **Xiphodonten**, pl. (von odūs, Zahn) Schwertzähne, eine Art Säugethier-Versteinerungen aus der Urwelt; **xiphoides** oder **xiphödes**, schwertförmig.

Xylis, f. ge. die Schwertel, das Wanzenkraut.

Xylobalsamum, n. gr. (von xylon, Holz) Balsamholz; **Xyloglyph**, m. (vgl. Glyph u.) ein Holzschneider, Holzschnitzer; **Xyloglyptik**, f. die Holzschneidekunst; **Xylographie**, f. die Holzschreiberei; der Holzdruck, Druckerei mit hölzernen Buchstaben u. Tafeln; auch die Kunst des Umdruckens auf Holz; **xylographiren**, s. v. w. decalquiren; **xylográphisch**, mit hölzernen Buchstaben gedruckt; durch Umdruck auf Holz hervorgebracht, od. sich damit beschäftigend, dazu gehörig; **xyloïdes** od. **xyloïdisch**, holzähnlich, holzartig; **Xylologie**, f. die Hölzerlehre od. -Beschreibung; **Xylophagus**, m. der Holzwurm; **Xylolatrie**, f. die Anbetung hölzerner Bilder; **Xylophylla**, f. Holzblatt, ein strauchartiges Gewächs aus Südamerika, mit schönen fächerartigen Blättern; **Xyl-organon** od. **Xylorganum**, n. (vergl. Organ ꝛc.) die Strohfiedel, ein aus trocknen, hölzernen, mit dürren Strohrollen verbundenen Stäben zusammengesetztes Tonwerkzeug, das wie ein Hackbrett geschlagen wird.

Xysis, f. gr. (von xyein, schaben; schabend glätten, ebnen, bearbeiten) das Schaben, Kratzen; **Xysma**, n. das Geschabte, Schabsel; auch s. v. w. Chaepir; **Xyster**, m. ein Schaber, Kratzeisen; **Xystos** (gr. xystós sc. drómos, d. i. eig. geebnete Bahn) od. lat. **Xystus**, m. ein bedeckter Säulen- od. Laubengang, eine Halle, Kampfhalle, als Fecht- od. Kampfplatz zu Übungen der Athleten im Winter, auch zum Herumspazieren dienend; **Xysticus**, m. ein Fechter in einer Kampfhalle; **Xystárch**, m. der Aufseher od. Vorsteher eines Xystos od. Übungsplatzes.

Y.

Yagoube, m. ein türk. Arzt.

Yakos, eine in Afrika einheimische Ausschlagskrankheit.

Yam, n. engl. (spr. jäm), oder **Yamswuezel** (westind. ihame, ostind. oebies, daher auch Obiswuezel), die Beodioneze, eine dicke, runde, eßbare Wurzel einer ausländischen Pflanzengattung mit glockenförmiger, sechsfach eingeschnittener Blumendecke (dioscorea), in Ost- und Westindien ein gemeines Nahrungsmittel.

Yamakis, pl. türk. (von yamak, Gehülfe, Geselle ꝛc.?) griech. Tänzerinnen, die von reichen Türken gehalten werden.

Yankee, m. engl. (spr. jänkih), pl. **Yankees**, Spottnamen für die Bewohner der unter dem Namen Neu-England begriffenen nordamerikanischen Staaten (entstanden aus Eng-

lish, welches die Indianer Jengis aussprechen).

Yard, m. engl. (spr. jard; eig. wohl = Gerte, Ruthe), die engl. Elle, ein Maß von 3 Fuß.

Yassa, das Gesetzbuch der Tataren.

Yatagan, s. Jatagan.

Yatiff, r. **Yatfu**, türk. (von yâtmak, liegen, sich niederlegen) die Zeit zum Schlafengehen bei den Türken, etwa 2 Stunden nach Sonnenuntergang.

Yaws, n. engl. (spr. jâhs; eig. das Schwanken, Taumeln), die Lustseuche, eine pestartige Krankheit in Afrika u. Westindien.

Yenke, f. türk. (yenghe od. enghe) die Brautführerinn, Brautbegleiterinn, welche die Neuvermählte nach dem Hause des Mannes führt.

Yeoman, m. engl. (spr. jóhmán) ein engl. nichtadeliger Landeigenthümer, Besitzer eines Gutes, Freisasse, großer Pächter; Hofbedienter, Leibwächter, königlicher Trabant; **Yeomanry**, f. (spr. jóhmánri) eine aus den Freisassen gebildete englische Landwehr zur Dampfung von Unruhen ꝛc.; auch eine königliche Leibwache von etwa 250 Mann.

Yggdrasil, nord. Fabell. die heilige Esche, unter welcher der Bau der Welt und diese selbst dargestellt wird; der größte und herrlichste aller Bäume, bei welchem die Götter sich täglich versammeln, um Gericht zu halten.

Yhre, f. ein Flüssigkeitsmaß in Tirol.

Ymer, m. nord. Fabell. der Stammvater des Riesengeschlechts od. der nordischen Giganten.

Ynka, s. Inka.

Yo, die chinesische Flöte.

yo el Rey, span. (spr. ió el réi), Ich der König, Unterzeichnung des Königs.

Yokola, das Fischbrod der Kamtschadalen.

Yonke, s. Jonk.

Ypsilon, n. (gr. y psilón, d. i. eig. nacktes, nicht-gehauchtes y) das griechische ü od. y; **Ypsiloide**, f. Heilk. die Zwickelnath, eine Nath in der Hirnschale, wegen der Ähnlichkeit mit dem griechischen y, (Y) und mit einem Zwickel.

Ysop, m. s. Isop.

Ytterit, m. ein schwarzer, undurchsichtiger und glänzender Stein, zu Ytterby in Schweden, auch Gadolinit, weil Gadolin zuerst darin eine eigenthümliche Erde entdeckte: die **Yttererde**; **Yttrium**, n. die metallische Grundlage der Yttererde.

Yucca od. r. **Yuca**, f. span. (aus der Sprache von Hayti) die Adamsnadel, eine prachtvolle nordamerikanische Pflanze von verschiedenen Arten, auch die Brodwurzel, s. Maniok.

Yugada, f. ein Feld- od. Flächenmaß in Spanien.

Yuruk (vergl. das türk. yûruk, Herumstreifer, Landstreicher) tatarische Reiterei, die statt eines Soldes mit liegenden Gründen abgefunden wird.

Z.*)

Zaar, s. Czaar.

Zabier, pl. auch Sabier (vgl. Sabäer), Johannesjünger od. Verehrer Johannes des Täufers, Anhänger einer religiösen Secte im Morgenlande, die sich aus denjenigen Schülern des Täufers Johannes bildete, die nicht zum Christenthum übergingen; **Zabäismus**, s. Sabäismus.

Zabra, f. ein spanisches Schiff von 60 bis 70 Tonnen, eine Art Fregatte.

Zacharias, m. hebr. (Sekarjâh oder Sekarjâhu) männl. Namen: Jehovah (jâh od. jâhu) gedenkt (sakar); **Zachäus**, männl. Namen: der Gerechte.

Zaffer od. **Zaffra**, m. zur Bereitung der Smalte (s. d.) zugerichtetes, geröstetes u. gepochtes Kobalterz; auch der Glassatz zur Smalte.

Zaid u. **Zaide**, arab. (von zâda, sich mehren, anwachsen) männl. u. weibl. Namen: der und die Wachsende.

Zaim, m. arab. (zaim, eig. ein Bürge, von za-ama, sprechen, gut sagen) ein Fürst; ein Lehnsherr, Inhaber eines Kriegslehns, zum Reiterdienst verpflichteter Lehngutsbesitzer in der Türkei; ein türkischer Henker, ausgesandter Scherge.

Zaire, f. arab. (von zâra, besuchen) weibl. Namen: die Besuchende.

Zalot od. r. **Zolot**, m. (türk. zoloté od. zolotha) eine alte türkische Münze = 30 Paras.

Zambo, m. span. pl. **Zambos** od. **Zamben**, Mischlinge von Amerikanern u. Negern erzeugt; **Zambaigen**, pl. Mischlinge von Amerikanern und Zamben erzeugt.

Zambónische Säule, trockene galvanische Säule, aus abwechselnden Schichtungen

*) Wörter, die nicht unter Z stehn, suche man unter C.

von unechtem Gold- u. Silberpapier beſtehend, nach ihrem Erfinder Zamboni benannt.

Zambuks, pl. kleine Frachtfahrzeuge auf dem Archipelagus.

Zamire, f. arab. weibl. Namen: die Spielende.

Zanána, perſ. (zenáneh, d. i. weiblich, Weibergemach, von zen, Frau) der Weiberhof der gemeinen Perſer, das Frauenzimmer, (vgl. Harem).

Zannetta, f. eine neapolitaniſche Rechnungsmünze, = ½ Carlino.

Zanni, m. ital. (vom lat. sannio) der Poſſenreißer, Hanswurſt, Pickelhäring od. Gaukler in der ital. Komödie, vgl. Bouffon.

Zapateádo, m. ſpan. (von zapateár, mit dem Schuh ſchlagen, von zapato, Schuh) ein ſpaniſcher Tanz, wobei der Tact mit dem Schuh od. auf der Schuhſohle geſchlagen wird.

Zaton, (madecaſſiſch eig. hundert) ein Getreidemaß auf Madagaskar von 100 Roules = 50 Pariſer Pfund.

Zawiye, f. arab. (záwiyeh, eig. ein verborgener Ort, von zawa, entfernen, verſtecken) eine Einſiedelei, Zelle, ein Kloſter; ein Armenhaus bei den Moslemen.

Zéa, f. gr. (zeá od. zeiá) Spelt, Dinkel; türk. Weizen, Mais (zea maïs); **Zein**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Samen von zea mais dargeſtellt.

Zebaoth, ſ. Jehovah.

Zebra, n. ein zur Gattung des Pferdes gehörendes ſchön gezeichnetes Thier in Süd- u. Mittel-Afrika, afrikaniſcher Wald-Eſel, geſtreifter Eſel.

Zebu, m. der oſtindiſche Buckelochs, die von den Hindus als heilig verehrte Buckelkuh mit einem Fetthöcker auf dem Rücken.

Zechine, f. (ital. zecchino, m. von la Zecca, das Münzhaus in Venedig, wo dieſe Münze zuerſt im Jahr 1280 geprägt wurde) eine goldene Rechnungsmünze von verſchiedenem Werth in Italien, der Berberei, Arabien, Ägypten ꝛc.

Zedekía, m. hebr. (Zidkiyyáhu, von zedek, zedakah, Gerechtigkeit, u. jáhu ſ. Jehovah) männl. Namen: Jehovah's Gerechtigkeit.

Zedoarwurzel, ſ. Zitwer.

Zeilanit, m. Eiſen-Spinell, ſchwarzer Spinell von Zeilan; auch Pleonaſt.

Zein, ſ. unter Zea.

Zelamire, arab. weiblicher Namen: die Strahlende.

Zelóſis, f. gr. (von zēlos, Eifer, Nacheiferung, Eiferſucht; zelūn, nacheifern, beneiden ꝛc.) die Eiferung, das Eifern; zelóso od. con zelo, ital. Tonk. mit Eifer oder Anſtrengung, nachdrücklich; **Zelót**, m. gr. (zelōtēs) ein Eiferer, Geſetz- od. Glaubenseiferer; **Zelotismus**, m. der Eifergeiz, die Geſinnung u. die Grundſätze eines Glaubenseiferers; **Zelotypíe**, f. Eiferſucht; überh. leidenſchaftlicher Eifer, Eifertollheit.

Zelotte, ſ. v. w. Jzelotte.

Zema, n. gr. (zéma von zéein, kochen, ſieden) etwas Geſottenes, Abgeſottenes, der Abſud.

Zembos, ſ. v. w. Jambos, ſ. d.

Zemindar, m. perſ. (zemindár od. zemidár, d. i. eig. Landhalter, von zemin, Erde, Land, und dár, haltend) der Hauptpächter und Aufſeher eines Landſtriches in Oſtindien unter der mongoliſchen Herrſchaft.

Zend-Avéſta od. **Zendaveſte**, f. altperſ. (vgl. das perſ. zindeh, lebendig, zisten, leben) eig. das lebendige Wort, das heilige Buch od. Religionsbuch des Zend-Volkes, d. i. der alten Perſer und ihrer Nachkommen, der Parſen, Gauern oder Gebern, welches die Lehren Zoroaſters (ſ. d.) enthält; das **Zend** oder die **Zendſprache**, altperſiſche Sprache.

Zenith, n. (vom arab. semt, Weg, Pfad, daher vollſtändig: semturrâs, Weg des Kopfs, Scheitelgegend, von râs, Kopf) der Scheitelpunkt, d. i. der höchſte Punkt des Himmels, gerade über dem Scheitel des Beobachters, der demſelben gerade entgegengeſetzte Punkt des Himmels heißt Nadir od. Fußpunkt.

Zenobíus u. **Zenobía**, gr. männl. und weibl. Namen: der u. die Lebenskräftige.

Zent, Zentgericht ꝛc., ſ. Cent 2.

Zenzerli, m. eine Rechnungsmünze in Alexandrien, ungef. = 2 ℳ 5 ßr pr. Cour.

Zeolith, m. gr. (von zéein, ſieden, und líthos, Stein) der Brauſe- od. Strahlſtein, meiſt glänzend weiß, ſtrahlicht od. blätterig, beſ. in Island und Schwedea.

Zéphyr, m. (gr. zéphyros, überh. Weſt- od. genauer Nordweſtwind), ein kühler, ſanfter Weſt- od. Abendwind, Abendhauch; daher **zephýriſch**, ſanft wehend, fäuſelnd; **Zephyrine**, weibl. Namen: die Sanfte, Gelinde.

Zepter, ſ. v. w. Seepter, ſ. d.

Zerimahbub, m. türk. (vom perſ. zer Gold, und arab. mahbûb geliebt, lieblich; alſo eig. liebliches Gold) das reinſte Gold, auch eine goldene Rechnungsmünze, ungef. 2 ℳ werth, eine Zechine.

Zéro, n. franz. (ſpr. ſero; auch ital. u. ſpan. zero, vom arab. zeroh, zeruh, Kreis, Ring) die Null im Rechnen.

Zerumbeth, perſ. (zerumbâd, zerumbâd) wilder Ingwer.

Zéſis, f. gr. (von zéein, ſieden) das Kochen, Sieden, Abkochen; **Zeſté** (von zestós, ē, ón, gekocht, ſiedend heiß) der

Zetä, pl. gr. warme Dampfbäder; **Zestoluſie**, f. das Kaltbad, Baden od. Waſchen in heißem Waſſer.

Zetetik, f. gr. (von zēteīn, ſuchen, nachforſchen) die Erforſchungskunſt, die Kunſt, gemeinſchaftlich mit Andern durch Fragen noch unbekannte Wahrheiten zu erforſchen; **zetetiſch**, ſuchend, forſchend, (vgl. ſakratiſch und dialagiſch).

Zeugma, n. gr. (von zeugnýnai, zuſammenjochen, verbinden) Joch, Band, Verbindungsmittel; Redek. die Verbindung od. Vereinigung zweier Sätze od. auch Hauptwörter durch ein Zeitwort, das ſich nur zu einem ſchickt.

Zeus od. Zevs, m. gr. Fabell. der oberſte Gott, König u. Vater der Götter u. Menſchen, Sohn des Kronos und der Rhea, bei den Römern: Jupiter.

Zeveäg, m. der Goldwolf, deſ. im nördlichen Afrika und ſüdlichen Aſien.

Zian, m. eine algieriſche Goldmünze = 100 Asper.

Ziangi, m. eine aſtindiſche Rechnungsmünze von Silber.

Zibeth, m. (vom arab. zebed, Schaum; auch zebâd, welches zugleich das Thier ſelbſt bezeichnet) eine weißliche, ſtark und wohlriechende Fettigkeit von der Zibethkatze, im ſüdlichen Aſien u. nördlichen Afrika.

Ziffer, f. (ital. cifra, franz. chiffre, ſ. d.; vom arab. sefrah, vom hebr. saphar, zählen) das Zahlzeichen.

Zigeuner (ital. zingani oder zingari; böhm. cykani; ſchon im 15ten Jahrhundert Zigani oder Zingani genannt, wahrſch. ein indiſcher Namen; vgl. die heutigen Tſchinganen am Ausfluſſe des Indus), ein als betrügeriſches Geſindel in Horden herumſchweifendes Wandervolk, welches urſprünglich aus Indien ſtammt.

Zilla, hebr. weibl. Namen: die Anmuth.

Zimarra, ſ. Simarre.

Zimbi, pl. kleine Seemuſcheln, welche in Angola, auf den Maldiviſchen Inſeln und im Reiche Kanga als Scheidemünze dienen.

Ziment-Amt, n. (von Cement, cementiren, ſ. d.) in Wien eine obrigkeitliche Anſtalt, wo alle Maße und Gewichte amtlich unterſucht, geeicht u. geſtempelt (zimentirt od. cementirt) werden.

Zindeltaffet, auch Sendel u. Avignon, m. (ital. zendale, franz. cendal; mittl. lat. cendalum; vgl. das griech. sindōn, ein feines indiſches Zeug) Futtertaffet, ein ſehr leichter Taffet mit wenigern und dünnern Kettenfäden.

Zindikken, pl. arab. (ſing. zendik ad. zindik) die Freigeiſter und Atheiſten unter den Muhamedanern.

Zink, m. (altd. zinko; wahrſch. verwandt mit Zinn) ein weißbläuliches einfaches Metall, auch Spiauter od. Spelter.

Zinnie, f. (neulat. zinnia, benannt nach dem Botaniker Joh. Gottfr. Zinn in Göttingen um 1750) eine ſüdamerikan. Pflanzengattung von verſchiedenen Arten, mit violetten od. gelben Strahlblumen.

Zinnober, m. (lat. cinnabăris, griech. kinnábari, franz. cinabre, engl. cinnabar; perſ. schengerf, arab. sindjerf; angeblich indiſchen Urſprungs, vom ſanskr. chinawari, d. i. eig. Chinakuchen?) ein aus Queckſilber und Schwefel entſtehendes rothes Mineral.

zinzolin, franz. (von dem arab. djuldjulân, ſpe. dſchuldſch—, Seſam-Samen; ſpan. aljonjoli, ital. giangellina) röthlichblau, violetroth.

Zion, m. hebr. (Zijôn) der höchſte, ſüdweſtliche Hügel von Jeruſalem mit der Burg (David's) und der Oberſtadt; uneig. auch die kirchliche Gemeinde, die Kirche mit dem Nebenbegriffe der Rechtgläubigkeit; daher Zionswächter, ein ſtrenger Verfechter des alten Glaubens.

Zipreſſe, ſ. Cypreſſe; **Zirene**, r. Syringe, ſ. Lilac.

Zirkel, m. (vom lat. circŭlus, der Kreis) der Kreiszieher, Paſſer; vgl. Cirkel unter Circulus.

Zirkon, m. ein röthlich-brauner Edelſtein, welcher zu einer Gattung mit dem Hyacinth gehört, auch Sargon genannt; **Zirkon-Erde**, eine 1789 von Klaproth entdeckte eigenthümliche Erde, die ſich in dem Zirkon findet; **Zirconium**, n. die metalliſche Grundlage der Zirkonerde.

Ziſalien, ſ. Ciſalien; **Zither**, ſ. Cither.

Zits od. oſtind. Chits, m. feiner, bunter Kattun; eig. aſtind. feines Baumwollenzeug, deſſen Blumen und Figuren nicht, wie beim gewöhnlichen Kattun, mit Formen gedruckt, ſondern gemalt ſind.

zitti od. zitto, ital. ſtill! ſt! ſcht! (ſo ruft man in ital. Theatern).

Zitwer, m. (neulat. amōmum zedoaria; urſpr. indiſch) oder **Zitwerwurzel**, f. eine aſtindiſche bittere, gewürzhafte Wurzel mit erwärmenden und zertheilenden Kräften; **Zitwerſamen** (neulat. semen cinae od. santonicum, holländ. zeverzaad) Wurmſamen, grüngelb-röthlicher Samen von widrigem Geruch und bitterm Geſchmack von dem perſiſchen Wermuth od. Beifuß, eines der kräftigſten wurmtreibenden Mittel.

Zloty, m. poln. (als Adj. gelden, von zloto, Gold) ein Gulden.

Zoanthropīe, f. gr. (von zōon, Thier, u. ánthrōpos, Mensch) eig. Thiermenschheit, Heilk. die feste Idee eines Melancholischen, er sei in ein Thier verwandelt.

Zobel, m. (vom russ. sóbolj) der russische Marder mit kostbarem, schwarzbraunem Felle, des. in Sibirien.

Zodiăcus od. **Zodiák**, m. gr. (zodiakós sc. kyklos, von zōdion, Verkl. von zōon, Thier) der Thierkreis, Sternbildbogen oder Gürtel am Himmel mit den größtentheils nach Thieren (Widder, Stier, Krebs ꝛc.) benannten 12 Sternbildern od. Himmelszeichen, welche die Sonne jährlich scheinbar durchläuft, (vgl. Ekliptik); **Zodiacāl-Licht** od. **Zodiacāl-Schein**, das Thierkreislicht, der Nordschein, ein dem Nordlicht ähnlicher, von der Sonne bei ihrem Auf- od. Untergange nach der Richtung des Thierkreises aufwärts gehender Lichtschimmer.

Zographie, f. s. Zoographie.

Zoiāter, m. gr. (von zōon, Thier, und iātrós, Arzt) ein Thierarzt; **Zoiatrīe**, f. Thierheilkunde.

Zoike, f. ein russisches Fahrzeug; eine Floße.

Zoïlus, m. gr. ein bitterer, hämischer od. neidischer Tadler, nach dem Eigennamen eines tadelsüchtigen griech. Gelehrten um 270 v. Chr.

zoisch, gr. (zōikós, ē, ón, von zōon, Thier, und von zōē, Leben) thierisch, von Thieren herrührend; Leben fristend, ernährend.

Zolhan, s. unter Haik.

Zomos, m. oder **Zomidium**, n. griech. (zōmós, zōmídion) eine nahrhafte Suppe, Fleischbrühe.

Zone, f. gr. (zṓnē, lat. zona) der Gürtel; Erdbeschr. der Erdgürtel od. Erdstrich, ein von zwei Parallelcirkeln (s. d.) eingeschlossener Streif der Erdoberfläche; insbes. zona frigĭda, lat. die kalte Zone von den Polarkreisen bis zum Nord- und Südpole; z. temperāta boreālis, die nördlich-gemäßigte Zone, und z. temperāta australis, die südlich-gemäßigte Zone, zwischen den Wende- u. Polarkreisen; z. torrĭda, die heiße Zone, der heiße Erdgürtel zwischen den beiden Wendekreisen.

Zonnar, m. (neugriech. zōnári, Gürtel, vom altgriech. zōnárion, Verkl. von zōnē; daher auch arab. zonār, zonnār) ein schwarzlederner Gürtel od. Strick, welchen die Christen und Juden in der Türkei, zur Unterscheidung von den Muhamedanern, um den Leib tragen.

Zoochemīe, f. gr. (spr. zo-o— zweisilbig; von zōon, lebendiges Geschöpf, Thier; von zéein, zēn, leben) die Thierkörper-Scheidung, Scheidekunst thierischer Körpertheile (vgl. Chemie); **Zoodynamīe**, f. (vgl. Dynamis) das thierische Lebensvermögen, Lebensthätigkeit; **Zoogenīe**, f. die Thiererzeugung, Thiererzeugungs-Lehre oder -Kunde; **Zoogenĭon** od. **Zoogén**, n. eine Gallerte oder ein Dicksaft (Gelatine), durch chemische Mittel aus Knochen gewonnen, eine Erfindung des span. Naturforschers Gimbernat; **Zooglyphīt** oder **Zoomorphīt**, m. Thierbildstein, Thierabdruck in Stein; **Zoogonīe**, f. das Gebären lebendiger Jungen; **Zoographie**, f. Thierbeschreibung u. -Abbildung; **zoographisch**, thierbeschreibend; **Zoolāter**, m. (von lātris, Lohnarbeiter, Diener; latreúein, dienen) ein Thieranbeter, Thierverehrer, Thierdiener; **Zoolatrīe**, f. der Thierdienst, die Thiervergötterung, Anbetung der Thiere; **Zoolith**, m. (von líthos, Stein) ein Thierstein, versteinerter thierischer Körper, eine Versteinerung von einem Thiere; **Zoologie**, f. die Thierlehre, Thierkunde, Naturgeschichte od. richtiger Naturbeschreibung der Thiere; **Zoológ**, m. ein Thierkundiger, Kenner und Lehrer der Natur der Thiere; **zoológisch**, thierkundlich; **Zoomagnetismus**, m. thierischer Magnetismus, s. d.; **Zoonomie**, f. (vgl. Nomos 2.) die Lehre von der Lebenskraft, Gesetzkunde des thierischen Lebens; **Zoonosologīe** u. **Zoopathologīe**, f. Thierkrankheitslehre; **Zoophagīe**, f. (von phagēin, essen) das Fleischessen, der Fleischgenuß; **Zoophág**, m., pl. **Zoophágen**, Thierfleischesser; **zoophágisch**, fleischessend, fleischfressend; **Zoopharmakologīe**, f. Thierarzneimittel-Kunde; **zoophórisch** (von phérein, tragen), thiertragend, z. B. zoophorische Säule, eine Thiersäule, worauf ein Thier steht; **Zoophysiologīe**, f. die Thiernaturlehre; **Zoophýt**, n., pl. **Zoophýten** (von phytón, Gewächs, Pflanze), Thierpflanzen od. Pflanzenthiere (Polypen); **Zoophytolithen**, pl. versteinerte Thierpflanzen; **Zoophytologīe**, f. Thierpflanzenlehre; **Zoōsis**, f. (von zōūn, beleben) die Belebung; Lebensrettung oder -Erhaltung; **Zootherapīe**, f. Thier-Heilkunde; **Zootīnsalz**, n. gr.-deutsch, natürlich vorkommendes salpetersaures Natron; **Zootóka**, pl. gr. (von tókos, das Gebären, von tíktein, gebären) lebendiggebärende Thiere; **Zootokīe**, f. das Lebendiggebären; **Zootomīe**, f. (von tomē, der Schnitt, témnein, schneiden) die Thierzergliederung od. Zergliederung der Thiere; **Zootypolith**, m. ein Thierabdruckstein, oder Stein mit dem Abdrucke eines Thieres.

Zopisse, f. (vom gr. zōpissa) das Pech, welches beim Kalfatern eines Schiffes von demselben abgekratzt wird.

618

oppo, ital. lahm; daher: alla zoppa, k. hinkend, ungleich, mit dem Bogen end.

iopyron, n. gr. (von zōós, ē, ón, leben- u. pŷr, Feuer) Brennſtoff, Feuerung; h. ein Belebungs-, Anfachungsmittel, die Fortdauer einer Sache, beſ. des ſchwa- Lebens, erhält.

ioroáſter, od. perſ. Zerduſcht, ein Leh- der Weisheit im alten Perſien (ungefähr Jahr vor Chriſti Geburt) und Verbeſſe- der Volksreligion, deſſen Lehre ſich bis unter den Gebern (ſ. d.) in Perſien Indien erhalten hat; vergl. Zend-eſta.

ōſter, m. gr. (von zōnnýnai, gürten, Zone) ein Gürtel; Heilk. die Gegend er den Rippen, und ein Flechten-Aus- g in dieſer Gegend: Rothlaufgürtel.

otiſch, gr. (zōtikós, ē, ón, von záein, leben) lebend, das Leben betreffend befördernd, belebend; Zotĭca, f. (gr. kḗ sc. dynamis) die thieriſche Lebens- t.

uckercand, ſ. Candiszucker unter diren; Zucker-Raffinerie, ſ. Raffi- ie unter raffiniren.

urlo, ſ. Surlo.

winglianismus, m. die Lehre des mit Luther gleichzeitigen ſchweizeriſchen Reforma- toes Ulrich Zwingli.

Zygĭa, f. gr. (von zygón, Joch, Verbin- dung) die Eheſchließerinn, Hochzeitgöttinn, ein Beinamen der Juno; Zygōma, n. (von zygūn, jochen, verbinden) das Jochbein; zygomátiſch, zum Jochbein gehörig.

Zylinder, ſ. Cylinder.

Zyma oder Zyme, f. gr. (zýmē) der Gährſtoff, Sauerteig; Zymologíe, f. die Gährungskunde, Gährungslehre; Zymō- ma, n. (von zymūn, ſäuern, in Gäheung ſetzen) ein Gährungsmittel (ſ. v. w. Fer- ment); Zymōſis, f. die Gährung, Säue- rung, das Säuern (ſ. v. w. Fermenta- tion); Zymoſlométer, n. der Gährungs- od. Säuremeſſer zur Abmeſſung der verſchie- denen Grade der Gäheung; Zymotechnīe od. Zymotéchnik, f. die Gährungskunſt, Lehre und Kunſt der Gährung; Zymo- techníker, m. ein Gährungskundiger; zy- mōtiſch, gährend, Gährung hervorbringend.

Zypreſſe, ſ. Cypreſſe; Zyreuen, r. Syringe, ſ. unter Lilac.

Zythos, m. gr. Gegohrenes, durch Gäh- rung bereitetes Getränk, beſ. Gerſten-Abſud, Bier; auch Eſſig ꝛc.; Zythogăla, n. (von gála, Milch) Bier- und Eſſigmolken; Zy- thopoïe, f. Bierbrauerei; Zythotechnīe u. Zythotéchnik, f. die Bierbraukunſt.